

UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 00461868 2

J. DUNS SCOTUS

# OPERA OMNIA

I



GEORG OLMS HILDESHEIM











JOHANNES DUNS SCOTUS

OPERA  
OMNIA

I

Mit einem Vorwort von  
TULLIO GREGORY



1968

GEORG OLMS VERLAGSBUCHHANDLUNG  
HILDESHEIM



B

765

D7

16392

t.1



## VORWORT

Die hier nachgedruckte Edition der *Opera omnia* von J. Duns Scotus ist die erste und bis heute einzige Gesamtausgabe seiner Schriften: sie erschien, herausgegeben von Luca Wadding, 1639 in Lyon, wurde 1891—1895 bei L. Vivés wieder aufgelegt und ist bis heute eine unentbehrliche Arbeitsgrundlage, auch wenn die neuesten Erkenntnisse der Textkritik und der Geschichte der Philosophie des Mittelalters ihre Mängel und Irrtümer haben erkennen lassen.

Wadding führte mit der Herausgabe der Schriften ein Dekret aus, in dem das Generalkapitel der Franziskaner 1633 die Sammlung der Werke des *Doctor subtilis* beschlossen hatte, wobei er sich der Schwierigkeiten bewußt war, die dieses Unternehmen wegen der Unzuverlässigkeit der vorausgegangenen Einzelausgaben und der Handschriftenüberlieferung mit sich bringen mußte. Die Schwierigkeiten suchte er zu überwinden, indem er auf die Handschriften zurückgriff, Quellen studierte und jedes Werk kritisch analysierte: „Quae prius erant impressa — schrieb er *Ad lectorem* —, sed foedis erroribus respersa, cum mss codicibus conferri curavi, notis et scholiis, ubi deerant, adiunctis, eadem adhibita diligentia in reliquis operibus, quae nunc primum ab oblivione vendicamus. Sacrae Scripturae, Sanctorum Patrum, et Doctorum loca, amanuensium socordia mutila, vel vitio corrupta, suae veritati restituimus, et iuxta recentiores editiones citavimus. Aristotelis, Commentatorisque Averrois textus, Doctori familiares, breviori compendio indicavimus, depravatos correximus, et quaestionum omnium principiis alios praemisimus discussores. Ad singulos libros, et minutissimos quosque tractatus, censuram et iudicium nostrum adhibuimus circa auctorem, enarratis, ex quibus accepimus, Bibliothecis.“

Trotz der Gelehrsamkeit und Sorgfalt Waddings und seiner Mitarbeiter weist die Edition — auch wenn sie bis in unser Jahrhundert die so gut wie unangefochtene Grundlage der Scotus-Studien bildet — nach dem Urteil der neueren Forschung schwerwiegende Mängel auf, und zwar nicht nur was die Herstellung der Texte betrifft, sondern auch die Tatsache, daß nicht für alle Duns Scotus mit Sicherheit als Autor gelten kann. Eine größere Anzahl der in den zwölf Bänden enthaltenen Werke — ungefähr die Hälfte der kleineren Schriften — muß nämlich als unecht angesehen werden, während andere Werke des Duns Scotus Wadding unbekannt geblieben und zum Teil bis heute noch nicht veröffentlicht worden sind.

Um die Benutzung des vorliegenden Nachdrucks zu erleichtern, halten wir es für angebracht, hier ein Verzeichnis seiner Werke vorzulegen. Wir unterscheiden dabei die echten, in der Ausgabe von Wadding enthaltenen, die unechten in derselben Edition und schließlich die in ihr nicht enthaltenen Werke (die wir in veröffentlichte und unveröffentlichte trennen). Dabei stützen wir uns auf die Ergebnisse der jüngsten Forschung und folgen vor allem den grundlegenden Arbeiten von G. Balić.

In Waddings Edition enthaltene echte Schriften des Duns Scotus (in Klammern der Hinweis auf den Band und die Seitenangabe):

1. *Super universalialia Porphyrii quaestiones* (I, 87—123).
2. *In librum Praedicamentorum quaestiones* (I, 124—185).
3. *Quaestiones in I et II librum Perihermeneias Aristotelis* (I, 186—210).
4. *In duos libros Perihermeneias, operis secundi, quod appellant, quaestiones* (I, 211—223).
5. *In libros Elenchorum quaestiones* (I, 224—272).
6. *Quaestiones super libros Aristotelis De Anima* (II, 485—582).
7. *De primo rerum omnium principio* (III, 209—259).
8. *Theoremata* (III, 263—338).
9. *Collationes Parisienses* (III, 345—430).
10. *Quaestiones super libros Metaphysicorum Aristotelis* (IV, 505—848): libri I—IX.
11. *Opus Oxoniense* (V—X).

12. *Reportata Parisiensa* (XI).
13. *Quodlibet* (XII).

Die neuere Forschung ist dagegen fast einmütig der Meinung, daß die folgenden, in der Lyoner Edition enthaltenen Werke nicht Duns Scotus zuzuschreiben sind:

1. *Tractatus de modis significandi sive Grammatica speculativa* von Thomas von Erfurt (I, 45—76).
2. *In lib. I et II Priorum Analyticorum Aristotelis quaestiones* (I, 273—341).
3. *In lib. I et II Posteriorum Analyticorum Aristotelis quaestiones* (I, 342—430).
4. *Dilucidissima expositio et quaestiones in 8 libros Physicorum Aristotelis* (II, 1—475.)
5. *Meteorologicorum libri 4* (III, 1—125). [Das Werk wurde an den Anfang des dritten Bandes gesetzt, als dieser schon zusammengestellt war; deshalb haben die Seiten eine eigene Zählung.]
6. *Quaestiones disputatae de rerum principio* (III, 1—207).
7. *De cognitione Dei tractatus imperfectus* (III, 431—440).
8. *Quaestiones miscellaneae de formalitatibus* [Q. 2—7], *tractatus imperfectus* (III, 441—484).
9. *In XII lib. Metaphysicorum Aristotelis expositio* von Antonius Andreas (IV, 3—462).
10. *Conclusiones utilissimae ex XII lib. Metaphysicorum Aristotelis collectae* (IV, 465—495).

Einige, in die Sammlung von Wadding nicht aufgenommene Schriften des Duns Scotus finden sich in alten, andere in neueren Ausgaben:

1. *Reportatio in I Sententiarum*, gekürzte Fassung, Paris 1517.
2. *Reportatio in IV Sententiarum*, Paris 1518.
3. *Lectura Oxoniensis in I Sententiarum*, vgl. I. Duns Scoti *Opera omnia*, vol. XVI—XVII, Civitas Vaticana 1960—1966.
4. *Collationes 6 Oxonienses et Parisienses*: vgl. C. R. S. Harris, *Duns Scotus*, Oxford 1927, II, S. 371—378; K. Balić, *De collationibus Ioannis Duns Scoti, Doctoris Subtilis ac Mariani*, „Bogoslovni Vestnik“, IX (1929), S. 185—219.

Außer diesen Schriften sind verschiedene *reportationes* und *lecturae* der Vorlesungen des Duns Scotus über die *Sentenzen* noch unveröffentlicht, welche deren Lehre getreu wiedergeben: sie sind Wadding unbekannt geblieben und finden sich mit Angabe der Handschriften in der *De Ordinatione I. Duns Scoti disquisitio historico-critica* aufgeführt, die Balić an den Anfang des I. Bandes der *Opera omnia* von Scotus setzte (Civitas Vaticana 1950, S. 142\*—149\*).

Was die von Wadding veröffentlichten echten Werke des Duns Scotus betrifft, müssen wir sogleich darauf hinweisen, daß nicht nur bei jedem dieser Werke eine erneute Überprüfung der Handschriftenüberlieferung nötig erscheint — häufig wurden in den Text unechte Stellen eingefügt —, sondern daß auch bei einigen die Echtheit noch umstritten oder doch jedenfalls nicht endgültig erwiesen ist: dies ist der Fall bei den *Theoremata*, die — was den Inhalt betrifft — nach Meinung einiger Gelehrter nominalistische Thesen aufweisen, welche sie eher Occam als Duns Scotus zusprechen, während die Autorschaft des Duns Scotus aufgrund der Textkritik gesicherter erscheint, wenngleich man darüber streiten kann, bis zu welchem Grade Duns Scotus der Autor ist. Das gilt auch für die *Quaestiones super libros Aristotelis De anima*, die in ihren Grundgedanken der Lehre von Duns Scotus entsprechen, bei denen aber noch zu prüfen bleibt, wie groß sein eigener Anteil ist und wer der Redaktor war (vielleicht Antonius Andreas oder Jacobus de Turbio?).

Damit beschließen wir nicht die Erörterung der ersten einführenden Fragen zur Echtheit und Überlieferung der Werke von Duns Scotus, die von der neueren Forschung aufgeworfen wurden. Das Hauptproblem nun, das schon den ersten Herausgebern in gewissem Maße bekannt war, stellt sich mit dem Hauptwerk des Duns Scotus, dem Kommentar zu den *Sentenzen*, der in verschiedenen Redaktionen überliefert wurde. Seine endgültige Lösung ist erst dank der außerordentlichen Arbeit von Balić möglich gewor-

den. Sie wurde später unter seiner Leitung von einer Kommission fortgeführt, mit dem Ziel einer neuen Edition der *Opera omnia* des großen Franziskaners, deren erste Bände (mit der großartigen Einleitung von Balić im ersten Band) ein Muster der exaktesten Textkritik sind.

Es herrschte allgemein die von Ferkic und Wadding bestätigte Ansicht, daß Duns Scotus die *Sentenzen* nur zweimal kommentiert habe, einmal in Oxford und einmal in Paris, und daß diese Kommentare dem *Opus Oxoniense* (oder *Ordinatio*) beziehungsweise den *Reportata Parisiensa* entsprächen, von denen es seit den ersten Jahren des Buchdrucks verschiedene Ausgaben in jeweils verschiedenen Fassungen gebe. Außerdem glaubte Wadding, daß die *Reportata Parisiensa* von Scotus selbst verfaßt seien. Scotus habe, als er die *Sentenzen* in Paris kommentierte, das Material des Oxforder Kommentars (damit die Bedeutung des Terminus *reportatio* falsch interpretierend) geordneter ‚wiedergegeben‘, während das *Opus Oxoniense* ein Werk sei, das von seinen Schülern ‚in eine Ordnung gebracht‘ wurde (daher der Name *ordinatio*), wobei sie das Material des Oxforder und des Pariser Kommentars zugrunde legten.

Die neuere Forschung und dabei vor allem die Untersuchungen von Balić haben diese Meinung gründlich korrigiert: es kann heute als sicher gelten, daß Duns Scotus die *Sentenzen* mehrere Male kommentiert hat (in Cambridge, dann in Oxford und mehrmals in Paris), wie es die *reportationes* und *lecturae*, die Wadding unbekannt waren, bezeugen. Darüber hinaus hat man außerdem erkannt, daß die *Ordinatio*, wie man gewöhnlich das *Opus Oxoniense* bezeichnete, das eigenste und reifste Werk des großen Lehrers ist, von ihm selbst ‚geordnet‘ und diktiert, wobei er das Material der vorhergehenden Vorlesungen (vor allem die *Lectura Oxoniensis* und die *Reportatio Parisiensis*) verarbeitete; es wurde von ihm selbst durchgesehen und blieb unvollendet. Die *Reportationes* dagegen sind, wie der Name sagt, Nachschriften seiner Vorlesungen, die seine Schüler — manchmal mit der Billigung des Lehrers — anfertigten. Sie sind dementsprechend von geringerem Wert und sehr verschieden voneinander, was sich durch ihre Entstehungsart erklärt (noch weniger wichtig sind die *Abbreviationes* und die *Compendia* seiner Vorlesungen).

Diese von Balić vorgezeichnete neue Richtung der Forschung und kritischen Rekonstruktion ist die Grundlage für die neue Edition der *Ordinatio*, die den Anfang der von der Scotus-Kommission herausgegebenen *Opera omnia* bildet. Durch systematischen Textvergleich und durch die Klassifikation der Handschriften — da eine eigene Handschrift von Scotus oder ein Apographon fehlen — hat Balić die ursprüngliche Gestalt der *Ordinatio* des Duns Scotus, der *summa* seines Denkens, wieder herstellen können. Dabei war das Manuskript 137 der Stadtbibliothek von Assisi grundlegend, das direkt auf ein anderes zurückgeht, das man als erste ‚kritische Edition‘ (einziges Beispiel im Mittelalter) der *Ordinatio* bezeichnen kann. Für diese mittelalterliche ‚kritische Edition‘, die wenige Jahre nach dem Tod von Duns Scotus aus dem Bedürfnis heraus entstand, die verschiedenen im Umlauf befindlichen Fassungen der Kommentare des großen Lehrers in eine Ordnung zu bringen, überprüfte der ‚Herausgeber‘ den verbreiteten Text der *Ordinatio* anhand der Urschrift oder des Apographon des *Liber Scoti*, d. h. anhand des von Scotus diktierten und korrigierten Textes, und verglich ihn auch mit anderen verbreiteten Fassungen. Diese Textüberprüfung ist reich dokumentiert durch kritische Anmerkungen der Handschrift, die die Varianten, Lücken, Verbesserungen und Streichungen des Duns Scotus erkennen lassen: „Non in libro Duns“, „Non in Duns“, „Ista ratio non est in libro Scoti“, „Album in libro Scoti“, „Extra de manu Scoti“, „Istud cancellavit Scotus“, „Vacat, sic in libro Scoti“. Von dieser Handschrift, die den Text der *Ordinatio* wiederherstellte, stammt — wie schon oben erwähnt — das Manuskript 137 von Assisi ab, das vielleicht in das Jahr 1325 zu datieren ist.

Es ist schwer zu sagen, wieviel Zeit die Scotus-Kommission für ihre Arbeit benötigen wird; wahrscheinlich wird unser Jahrhundert nicht genügen, um dieses Werk zu Ende zu bringen. Aber die Arbeit ist nun bis zu ihrem Ende konzipiert, und die ersten Früchte sind ein Musterbeispiel der kritischen Forschung und ein grundlegender Beitrag zu den Scotus-Studien. Da die Vollendung dieser großen Edition noch einige Zeit auf sich

warten lassen wird, erscheint es sinnvoll, der Wissenschaft die Ausgabe von Wadding erneut zugänglich zu machen, die, wenn sie mit der durch die neuesten Erkenntnisse gebotenen Vorsicht benutzt wird, noch heute eine unersetzliche Möglichkeit bietet, das Denken eines großen Geistes der mittelalterlichen Philosophie kennenzulernen.

#### BIBLIOGRAPHIE

Die von L. Wadding herausgegebene Edition der *Opera omnia* von Duns Scotus (12 Bände, Lyon 1639) wurde bei L. Vivés in 26 Bänden wieder aufgelegt (Paris 1891—1895). Eine kritische Ausgabe der Werke wird von der Scotus-Kommission herausgegeben und erscheint seit 1950: *Doctoris Subtilis ac Marianis Ioannis Duns Scoti . . . Opera omnia iussu et auctoritate Rmi P. Pacifici M. Perantoni . . . Studio et cura Commissionis Scotisticae ad fidem codicum edita*, Civitas Vaticana 1950 ff. Von dieser Ausgabe sind bis jetzt die Bände I—VI (Civitas Vaticana 1950—1963) erschienen, die das erste Buch der *Ordinatio* enthalten (für die gesamte *Ordinatio* sind 15 Bände vorgesehen), und die Bände XVI—XVII (Civitas Vaticana 1960—1966) mit der *Lectura Oxoniensis in I lib. Sententiarum*.

Die folgenden bibliographischen Hinweise beschränken sich auf die Arbeiten zur kritischen Untersuchung der Werke des Duns Scotus, der Zuschreibung, dem Aufbau und der Handschriftenüberlieferung; für eine ausführlichere Bibliographie sei verwiesen auf E. Bettoni, *Vent'anni di studi scotisti (1920—1940)*, Mailand 1943; O. Schäfer, *Bibliographia de vita, operibus et doctrina I. D. Scoti — Saecula XIX—XX*, Rom 1955; S. Gieben, *Bibliographia scotistica recentior (1953—1965)*, in *Laurentianum*, VI (1965), Heft 4; O. Schäfer, *Conspectus brevis bibliographiae scotisticae recentioris*, in *Acta Ordinis Fratrum Minorum*, 85 (1966), Heft 6, S. 531—550.

- BALIĆ K., *A propos de quelques ouvrages faussement attribués à Jean Duns Scot*, in *Recherches de théologie ancienne et médiévale*, 2 (1930), 160—188.
- BALIĆ K., *Die Bedeutung der historisch-kritischen Methode für die Erneuerung der skotistischen Schule in der Gegenwart*, in *Wissenschaft und Weisheit*, 4 (1937), 110—130, 181—210.
- BALIĆ K., *Bemerkungen zur Methode des Studiums sowie der Edition der Gesamtwerke des J. Duns Scotus*, ib., 273—281.
- BALIĆ K., *Bemerkungen zur Verwendung mathematischer Beweise und zu den Theoremata bei den scholastischen Schriftstellern*, ib., 3 (1936), 191—217.
- BALIĆ K., *Les commentaires de Jean Duns Scot sur les quatre livres des Sentences (Bibliothèque de la Revue d'histoire ecclésiastique I)*, Louvain 1927.
- BALIĆ K., *De collationibus Ioannis Duns Scoti, doctoris subtilis ac mariani*, in *Bogoslowni Vestnik*, 9 (1929), 185—219.
- BALIĆ K., *De critica textuali scholasticorum scriptis accommodata*, in *Antonianum*, 20 (1945), 267—308.
- BALIĆ K., *Die Frage der Authentizität und Ausgabe der Werke des J. Duns Scotus in Vergangenheit und Gegenwart*, in *Wissenschaft und Weisheit*, 2 (1935), 136—158.
- BALIĆ K., *Ioannis Duns Scoti, doctoris mariani, theologiae marianae elementa. (Bibliotheca Mariana Medii Aevi II A)*, Sibenici 1933.
- BALIĆ K., *Quelques précisions fournies par la tradition manuscrite sur la vie, les œuvres et l'attitude doctrinale de Jean Duns Scot*, in *Revue d'histoire ecclésiastique*, 22 (1926), 551—566.
- BALIĆ K., *La questione scotista*, in *Rivista di filosofia neo-scolastica*, 30 (1938), 229—231.
- BALIĆ K., *Une question inédite de J. Duns Scot sur la volonté*, in *Recherches de théologie ancienne et médiévale*, 3 (1931), 191—208.
- BALIĆ K., *Relatio a Commissione Scotistica exhibita capitulo generali Fratrum Minorum Assisii a. D. 1939 celebrando (Ratio criticae editionis Operum omnium I. D. Scoti I)*, Romae 1939.
- BALIĆ K., *Segni e note critiche nelle opere di Giovanni Duns Scoto*, in *Miscellanea Giovanni Mercati*, VI, Citta del Vaticano 1946, 292—323.
- BALIĆ K., *La tecnica delle edizioni critiche*, in *Il libro e le biblioteche. Atti del primo congresso bibliologico francescano internazionale, 20—27 febbraio 1949, parte 1 (Bibliotheca Pontificii Athenaei Antoniani V)*, Romae 1950, 189—219.
- BALIĆ K., *Über die Kenntnis der mathematischen Wissenschaften als Vorbedingung für die richtige Auslegung der Skotus-Werke*, in *Wissenschaft und Weisheit*, 3 (1936), 120—130.
- BALIĆ K., *La valeur critique des citations des œuvres de Jean Duns Scot*, in *Mélanges Auguste Pelzer*, Louvain 1947, 531—556.
- BALIĆ K., *De Ordinatione J. Duns Scoti disquisitio historico-critica*, in

- J. Duns Scoti *Opera omnia*, vol. I, Civitas Vaticana 1950, 1\*—329\*.
- BALIĆ K., *Animadversiones circa auctorem Libri II sententiarum conservati in codice Borgh. 346*, in *Mélanges offerts à Étienne Gilson*, Toronto-Paris 1959, 701—702.
- BALIĆ K., *Au sujet de l'édition critique des œuvres de Jean Duns Scot*, in *L'homme et son destin d'après les penseurs du Moyen Âge*, Louvain 1960, 229—239.
- BALIĆ K., *Die kritische Textausgabe der Werke des Johannes Duns Skotus*, in *Archiv für Geschichte der Philosophie*, 43 (1961), 303—317.
- BALIĆ K., *Zur kritischen Edition der Werke des Johannes Duns Skotus*, in *Scriptorium*, 8 (1954), 304—318.
- BALIĆ K., *John Duns Scotus — Some reflections on the occasion of the seventh centenary of his birth*, Roma 1966.
- BARTH T., *Duns Scotus in moderner Sprache. Zu einer englischen Ausgabe von Scotus-Texten*, in *Wissenschaft und Weisheit*, 28 (1965), 54—56.
- BARTH T., *Duns Scotus in moderner Sprache. Zu einer spanischen Scotus-Ausgabe*, ib., 25 (1962), 218—220.
- BETTONI E., *Vent'anni di studi scotisti (1920—1940). Saggio bibliografico*, Firenze 1943.
- BORAK H., *Commentatio de editione 'Operum omnium' Joannis Duns Scoti*, in *Laurentianum*, 1 (1960), 253—266.
- BORAK H., *Editio critica 'Operum omnium' Ioannis Duns Scoti*, ib., 6 (1965), 103—108.
- CALLEBAUT A., *A propos du Bx. Jean Duns Scot de Littledean. Notes et recherches historiques de 1265 à 1292*, in *Archivum franciscanum historicum*, 24 (1931), 305—329.
- CALLEBAUT A., *Le Bx. Jean Duns Scot à Cambridge vers 1297-1300*, ib., 21 (1928), 608—611.
- CAPKUN-DELIC P., *Commissio omnibus operibus I. D. Scoti critice edendis*, in *Acta Ordinis Fratrum Minorum*, 85 (1966) fasc VI [*Fasc. specialis ven. I. D. Scoto ... dicatus*], 551—558
- DELORME F., *Autour d'un apocryphe scotiste: Le De rerum principio et Godefroy de Fontaines*, in *La France franciscaine*, 8 (1925), 279—295.
- DELORME F., *L'œuvre scolastique du maître Vital du Four, OFM, d'après le Ms. 95 de Todi*, ib., 9 (1926), 421—471.
- DEL VALLE C., *Significado e interés del nuevo volumen de la Comisión Escotista, 1960*, in *Salmanticensis*, 8 (1961), 438—54.
- GILSON E., *Les seize premiers Theoremata et la pensée de Duns Scot*, in *Archives d'histoire doctrinale et littéraire du moyen âge*, 12—13 (1937—1938), 5—86.
- GILSON E., *Duns Scot à la lumière des recherches historico-critiques*, in *Scholastica ratione historico-critica instauranda*, Romae 1951, 503—516.

- GLORIEUX P., *La littérature quodlibétique de 1260 à 1320*, I, Le Saulchoir Kain 1925, 218—219 e passim; II, Paris 1935, 152 e passim.
- GLORIEUX P., *Pour en finir avec le De rerum principio*, in *Archivum franciscanum historicum*, 31 (1938), 225—234.
- GÖLZ B., *Die echten und unechten Werke des Duns Scotus nach dem gegenwärtigen Stand der Forschung*, in *Sechste und siebte Lektorenkonferenz der deutschen Franziskaner für Philosophie und Theologie*, Werl i. W. 1934, 53—60.
- GRABMANN M., *De Thoma Erfordiensis auctore Grammaticae quae Ioanni Duns Scoto adscribitur speculativae*, in *Archivum franciscanum historicum*, 15 (1922), 273—277.
- KIRBY G. J., *The authenticity of the „De perfectione statuum“ of Duns Scotus*, in *New scholasticism*, 7 (1933), 134—152.
- LONGPRÉ E., *Le ms. 139 de la cathédrale de Valencia. Étude sur les réportations de Duns Scot*, in *Revue néoscholastique de philosophie*, 36 (1934), 437—458.
- LONGPRÉ E., *Pour la défense de Duns Scot*, in *Rivista di filosofia neo-scolastica*, 18 (1926), 32—42.
- LONGPRÉ E., *Une Réportation inédite du B. Duns Scot: le ms. Ripoll 53*, in *Aus der Geisteswelt des Mittelalters (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters, Supplementband III, 2.)*, Münster i. W. 1935, 974—990.
- LOTTIN O., *L'„Ordinatio“ de Jean Duns Scot sur le livre III des Sentences*, in *Recherches de théol. anc. et méd.* 20 (1953), 102—119 [cfr. id., *Psychologie et morale aux XII<sup>e</sup> et XIII<sup>e</sup> siècles*, VI, Gembloux 1960, 403—423].
- LOTTIN O., *Robert Cowton et Jean Duns Scot*, ib., 21 (1954), 281—294 [cfr. id., ib., 425—441].
- MAIER A., *Zu einigen Sentenzenkommentaren des 14. Jahrhunderts*, in *Archivum franciscanum historicum*, 51 (1958), 369—409.
- MASAI F., *L'édition vaticane des œuvres de Duns Scot*, in *Scriptorium*, 8 (1954), 136—142.
- MEIER L., *Iter germanicum scotisticum*, in *Antonianum*, 23 (1948), 500—520.
- MEIER L., *Vier Jahre Skotusforschung in deutschen Bibliotheken*, in *Zentralblatt für Bibliothekswesen*, 60 (1943), 145—167.
- MEIER L., *Itinerarium scotisticum*, in *Verba vitae et salutis*, 22 (1951), 159—168.
- MEIER L., *Iter britannicum scotisticum*, in *Antonianum*, 26 (1951), 115—128.
- MEIER L., *Fünfundzwanzig Jahre Scholastischer Forschung*, in *Verba vitae et salutis*, 23 (1952), 103—108.
- MEIER L., *Codex Valencia 92 und die Geschichte des Skotus-Textes*, in *Archiv für Kulturgeschichte*, 38 (1956), 116—124.
- MEIER L., *Die Skotusausgabe des Johannes Reinbold von Zierenberg*, in *Scriptorium*, 7 (1953), 89—114.

- MEIER L., *The manuscripts of Duns Scotus in German and Austrian Libraries*, in *Mediaeval and Renaissance Studies*, 3 (1954), 239—248.
- MICHALSKI K., *Die vielfachen Redaktionen einiger Kommentare zu Petrus Lombardus*, in *Miscellanea Francesco Ehrle*, I, Roma 1924, 219—264.
- MÜLLER M., *Stand der Skotus-Forschung 1933, nach Ephrem Longpré, OFM (Referat gehalten zu Köln am 27. März 1933)*, in *Wissenschaft und Weisheit*, 1 (1933), 63—71, 147—153.
- PELSTER F., *Duns Scotus nach englischen Handschriften*, in *Zeitschrift für katholische Theologie*, 51 (1927), 65—80.
- PELSTER F., *Handschriftliches zur Überlieferung der Quaestiones super libros Metaphysicorum und der Collationes des Duns Scotus*, in *Philosophisches Jahrbuch*, 43 (1940), 474—487; 44 (1931), 79—92.
- PELSTER F., *Handschriftliches zu Scotus mit neuen Angaben über sein Leben*, in *Franziskanische Studien*, 10 (1923), 1-32.
- PELSTER F., *Hat Duns Scotus in Paris zweimal das dritte Buch der Sentenzen erklärt?*, in *Gregorianum*, 27 (1946), 220—260.
- PELSTER F., *Heinrich von Harclay, Kanzler von Oxford, und seine Quaestionen*, in *Miscellanea Francesco Ehrle*, I, Roma 1924, 307—356.
- PELSTER F., *Eine Münchener Handschrift des beginnenden vierzehnten Jahrhunderts mit einem Verzeichnis von Quaestionen des Duns Scotus und Hervéus Natalis (cod. lat. Monac. 8717)*, in *Franziskanische Studien*, 17 (1930), 253—272.
- PELSTER F., *Zur Scotus-Forschung*, in *Theologische Revue*, 28 (1929), 145—152.
- PELSTER F., *Kleine Beiträge zur Literaturgeschichte der Scholastik in Scholastik*, 32 (1957), 247—55.
- PELZER A., *Le premier livre des Reportata Parisiensia de Jean Duns Scot*, in *Annales de l'institut supérieur de philosophie*, V, Louvain 1923, 449—491.
- TEETAERT A., *Ioannis Duns Scoti Operum absolutae editionis efficax propositum*, in *Collectanea franciscana*, 5 (1935), 261—274.
- VEUTHEY L., *Un nouveau Scot? À propos de la récente édition critique des œuvres du Docteur Subtil*, in *Etudes franciscaines*, s. II, 2 (1951), 141—145, 271—286.

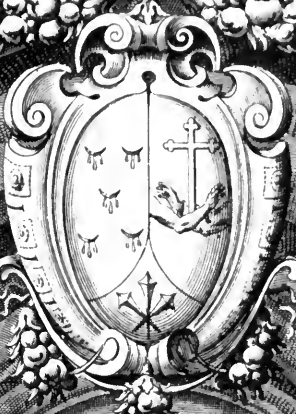






*Miraris Doctor puram sine labe Mariam,  
Quæ de non purâ stirpe creata fuit.*

*Esse dedit puram Christus: da Doctor haberi  
Et sciri decus hoc debeat illa tibi.*

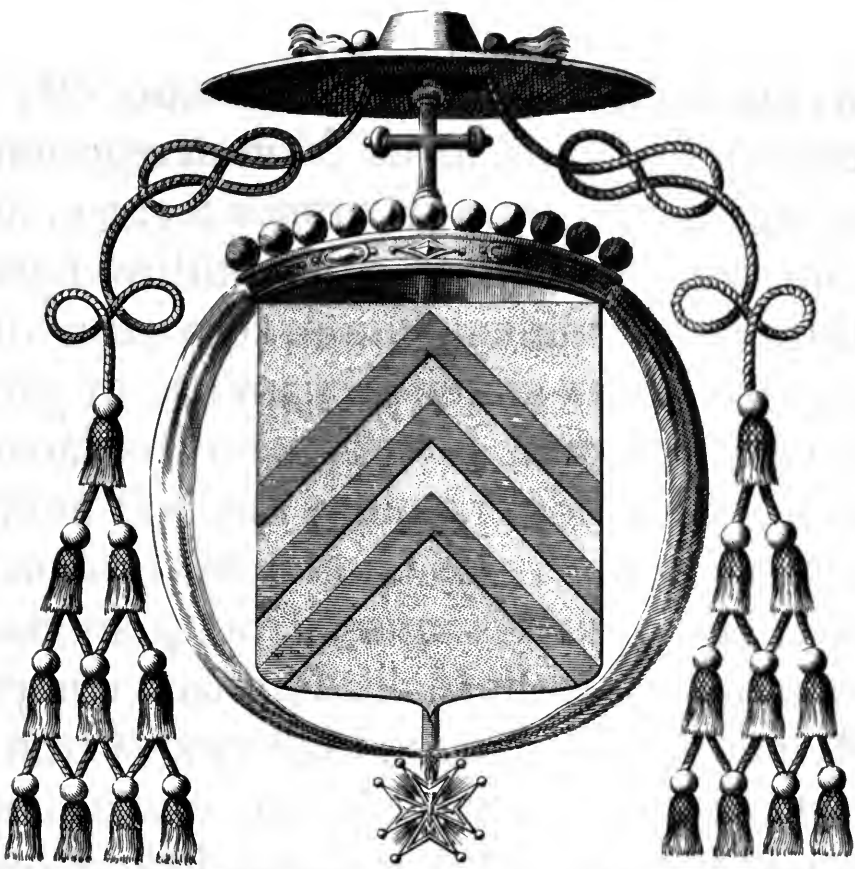


R. P. F.  
 IOANNIS DVNS  
 SCOTI,  
 DOCTORIS SYMPLEII,  
 Ordinis Minorum,  
 OPUS OMNIA,  
*Quae hucusque reperiri potuerunt,*  
 Collecta, et composita, a Iohanne Duns Scoto,  
 & a Sympleio Scoto,  
 A PP. Hibernis, Collegij Romani  
 S. Isidori Professoribus,  
 Editum a Iohanne Duns Scoto,  
 & a Sympleio Scoto,  
 M. DC. XXXIII.

LUGDVNI,  
 SVMPTEBVS LAVRENTII  
 DVRAND  
 M. DC. XXXIII.







EMINENT<sup>MO</sup> ET REVEREND<sup>MO</sup> PRINCIPI  
D. D. ALPHONSO  
LVDOVICO PLESSÆO  
RICHELÆO,  
S. R. E. TIT. SANCTISSIMÆ  
TRINITATIS PRESBYTERO,  
CARDINALI AMPLISSIMO,  
*ARCHIEPISCOPO ET COMITI LVGDVNENSI,  
Galliarum Primati, & Magno Francia Elemosynario.*



Ec indigna est Cardinalis patro-  
cinio Theologia, quæ tot Theo-  
logos effecit Cardinales; nec es-  
sent eminentissimæ virtutes car-  
dinales, nisi Theologicas habe-  
rent altiores; nec illustrior Patronus eligi po-

tuit, quàm ille, cuius nomen ita diues est, vt pretiosior sit ingenij locus. Non detego diuitias ingenij tui, quas tu omnes tegeres, nisi emerent. Non affero eminentissimi fratris testimonium, cuius ingenium cùm maius humano sit, fatetur tamen te etiam hac in parte natu esse maiorem. Non appello Romanam curiam, cuius hoc oraculum fuit post audita oracula tua, non posse ditiori in loco collocari clauis Petri, nisi Romanæ essent, quanquam hæc causa inanis est, Gallia Romana esse potest, quia sæpe Roma fuit Gallicana. Omitto cætera, hæc etiam dixi te inuito, altera subtilis quædam ratio est, cur se tibi dedicet rediuiua Scoti Theologia: quod philosophatur Scotus, hoc viuis; quod speculatur, hoc efficit. Vita tua subtilis quædam Theologia est, quia id totum factis exprimis, quod ille verbis. Appello eam vitam theologiam, quam tu diuinam effecisti, dum eam nuper immolasti Deo. Placet huic rationi subtiliùs insistere, quia est subtilitas Scoti, in qua nescio utrùm subtilius sit quod ille scribit, an quod tu viuis. Boni Pastoris ideam descripsit Scotus subtilibus dictis, tu melioribus typis, quia nullo meliùs colore depingitur caritas, quàm cruore. Impleuisti omnes boni Pastoris numeros, agnouisti gregem tuum, nulla ovis periit ignota Pastori, obtulisti tua vt pasceres. Nihil aliud aspexit

pons

pons nouus per aliquot menses , nisi euntes ad te miserias nostras , & redeuntes eleemosynas tuas ; obtulisti teipsum , vt seruares. Mirati sunt afflati lue , adiri se abs te eo tempore , quo vitabantur à suis : non fugisti Lugdunum , cùm ipsa se fugeret ; substitisti , vt retineres ; iustrasti urbem vacuam , sed te ipso plenam , & dum eam omnibus officiis imples , diu solus Lugdunum effecisti. Singulare facinus est , quod commemoro dignum Carolo Mediolanensi , aut Alphonso Lugdunensi ; ingressus es tugurium , in quo duo viri Religiosi , & tertius inquilinus pestis erat ; non expauisti morbi præsentiam , cuius aspectum alij timuissent : credidit vterque illapsum Angelum , & erat , si solum animum aspexissent : affatus es vtrumque iis verbis , quæ sanitatem afferre poterant , nisi mori maluissent : excepit idem locus verba vitæ , & anhelitus mortis : expiasti peccata iusti , quæ iam pestis deleuerat : vterque ouibus tuis vitam suam consecrarat , tu vtrique tuam , cuius Eminentiam pestis venerata ex eo tempore languere cœpit , & tecum vrbs tota periclitata tecum euasisse se credidit. Audacior effecta lues hoc anno domum ipsam Pastoris aggressa est , nec tu eam timuisti domi , qui eam foris prouocaras , non ausa Pastorem aggredi , in oues desæuiit , & paucis victimis contenta gregi peper-

cit Pastorem reuerita. Hæc pars aliqua beneficiorum tuorum, quibus ita Lugdunum deuinxisti, ut multis nominibus olim tua, hoc etiam titulo nunc tua sit, quia sana, id totum duraturis characteribus testari uoluit

Eminentiaæ uestræ

Humillimus & obsequentissimus seruus

LAVRENTIVS DVRAND.

Ad



Ad eundem Eminentissimum Cardinalem

# EGLOGA PASTOR BONVS.



*P*ASTOR Aristus erat, cui plebs dilecta bidentum  
Aerebat languente siti, defecerat humor  
Fontibus, & tristi solus superabat Aristo  
Sanguinis, & lacrymarum humor, post vota, precésque  
Durus adhuc morbi causam celabat Apollo:  
Optanti fit numen amor, morbóque medelam  
Suggerit, ut pestem lacrymis, & sanguine potet,  
Et fiat fons ipse gregi, veneratus amoris  
Ingenium, venam ferro scrutatur Aristus  
Ferreus ipse sibi, lacrymisque & sanguine rorans  
Fit duplex ouibus fluiuis.

*Innixúsque pedo, dextrámque, & vulnera tendens  
Ad potum lacrymante gregem inuitabat auená,  
Currite lanigera pecudes, properate bidentes  
Ad latices, quos finxit amor, ne parcite fonti:  
Dum sistet supplebit amor, gustate fluentia,  
Ex oculis unda rorant, è vulnere sanguis  
Profluit, hic vobis riuus decurrit uterque,  
Impensis & uterque meis, felicia vena  
Vulnera, felices lacrymae, si uiuat ouile  
Pastoris per damna sui.*

*Interea lacrymis pecudes, & sanguine pasta  
Expleuere sitim; pastor saepe ipse fatiscens  
Pascebat se rore suo, potúsque, cibúsque,  
Et comiua sibi, tandem quos fecerat ipse  
Clausit amor latices, suffecitque omnibus unda,  
Dum nulla unda fuit.*

*Hic amor est, Alphonse, tuus, tu Pastor Aristus,  
Lugdunum tua, fecisti quod fabula finxit,  
Et famam transcendit opus.*



# AMANTISSIMO CORDI CARDINALIS SVI

LVGDVNVM COR SVVM REPENDIT.

## ELOGIVM EVCHARISTICVM CORDIS.

**T**RIBVS miraculis Cordis quartum addis Alphonse, dum Lugdunum amas etiam peste affectam, quintum addit Lugdunum, dum ita te redamat, vt difficile iudicium sit plúne ames Lugdunum, quàm illa te. Primum miraculum cordis est magnitudo in paruitate, exiguum cor esse debuit, vt magnum esset : ingentem virtutem habet, quia exiguam molem, eò capacius, quò angustius, quæ paruitas aliis membris noceret, ea cordi prodest. Quæris quanta sit amplitudo exigui cordis ? pars est toto suo maior, exilis hominis portio toto homine grandior, particula mundi, & mundus ei votorum particula est. Admittit omnia, nec impletur, plenum semper & vacuum, post omnes thesauros adhuc auarum, post omnes delicias adhuc avidum, post omnium bonorum copiam adhuc egenum, nisi omnibus bonis admisceat summum Bonum.

Alterum cordis miraculum est vita in igne, cor altare est ignis Primigenij, focus & lares domestici caloris, clibanus flammæ vitalis. Sed ô amabile miraculum ! vitam fouet ignis, quam extinguere debuit ; pascitur humore cordis, nec eum resoluit ; vescitur impensis alienis, & abstinet suis ; absumit humorem vicinarum partium, & hospiti suo parcit. Quod admirabilitatem maiorem habet, copiosus adeps cor oblinet, & calorem ambit ; videt vicinum ignem, nec emollescit ; flammam attingit, nec liquefcit ; refrigerat ardorem ignis, nec ab eo incalescit : impedit incendium, quod adiuuare debuit : & ne quid huic miraculo desit, inter cor & pericardium serofus humor interiacet, fluitat cor intra humorem aqueum, nec ignem aqua extinguit, lambit ignis aquam, nec absumit. pacem in corde retinent aqua & ignis, alibi hostes, hîc amici, quia sunt cordis inquilini.

Tertium prodigium est motus cordis in quiete : cor per diastolen opes colligit, per systolen distribuit, per illam ditescit : per hanc alia membra ditat, per illam sanguinem è venis exfugit ; per hanc spiritus arteriis impertit, per illam aërem attrahit ; per hanc emittit, per illam calorem suum intra se temperat ; per hanc communicat, atque vt eo bono frui possit quod aliis confert, inter vtrumque motum æqua-  
lem

lem quietem captat. O motum cordis mirabilem ! mouetur cor , & quiescit ; mutat locum, nec amittit ; exiit figuram suam, & recipit : è triangulo in circulum transit, è circulo in triangulum redit , alienam figuram mutuatur, vt se opibus impleat : figuram suam recipit , vt se exhauriat ; auarum sub aliena figura, munificum in sua ; influit in se, effluit in alia, ditescit & ditat.

His tribus miraculis quartum addis Alphonse , dum in Lugduno amas ipsam etiam pestem , nec potuisti amare purius quàm dum amas impuram, nec fortius quàm dum afflictam , nec sanctius quàm dum eam tunc amas, cùm nihil in ea præter pestem , & Deum amabile erat: stetisti dum ipsa se fugeret; aspexisti ægram, dum eius aspectus læderet ; attrectasti dum venenum esset ; prouocasti pestem , ne irata parceret ; obtulisti Pastorem , vt oues seruares ; effudisti tua , vt amor diues esset; addidisti te ipsum, vt diuitem locum efficeres: id appello miraculum cordis, quia amoris prodigium est.

Responsura amori tuo Lugdunum cor suum offert cordi tuo, quia nihil melius habet quod referat, cor amplum vel eo nomine, quia tui capax; cor diues, quia amoris tui diues locus est; cor illustre, quia purpura tua lucet ; cor mobile, vt obsequiis tuis pareat; cor immobile, ne vtquam te deserat ; cor ita tui amans, vt difficile iudicium sit plus ne ames Lugdunum, quàm illa te.

---

## DOCTORIS SVBTILIS ELOGIUM.

**H**IC penè ante subtilis fuit, quàm homo esset,  
Occulauit patriam suam dum nascitur, vt subtiliter nasci posset ;  
Tria regna de eo sic disputant, vt nullibi ferè natus sit, dum vbique nascitur.  
Cessate lites, ibi Scoto Patria est, vnde illi subtilitas venit.  
Subtilitatem infans ab ea petijt, quæ subtilis esse debuit, vt DEI-para esset,  
Accepit ea lege, vt subtilitatem Conceptæ Matris defenderet,  
Inde illi subtilitas tanta, vt ipsum etiam nomen subtile sit,  
Nec alius esse debuit Alumnus Virginis, & futurus Patronus.  
Philosophiam sic excoluit, vt eius inuentor esse posset, nisi natam inuenisset,  
Ita Aristotelis discipulus, vt doceri ab eo Aristoteles vellet, si viueret.  
In Theologia æquauit S. Thomam dum superare non potuit,  
Et ne vnicus Theologia Princeps esset, eam in duo regna diuisit.  
Mysteria fidei Christiana ita sciuit, vt penè non crederet,  
Exinxisset scientia fidem, nisi cæca simul & oculata esse posset.  
Naturam DEI ita descripsit, quasi aspexisset,  
Arcana sapientiæ diuinæ quasi penetrasset,  
Delicias alterius vite quasi expertus esset ;  
Atque hæc omnia tam subtiliter, vt crederes vsum radijs Solis, nisi Scotus esset.

*Sed*

*Sed nihil melius probauit acumen Scoti, quàm subtilitas Conceptæ Virginis,  
 Agitabatur à filijs origo matris, quam Scotus impuram nolebat, ne DEVM inficeret,  
 Ducenta aduersariorum argumenta ita repetijt, vt dubitatum sit, an DEVS suggereret,  
 Ita dissoluit, vt nemo dubitãrit, quin DEVS cum homine responderet,  
 Adduxit rationes tam sacras, vt in eius verba Sorbona iurauerit,  
 Decretum est, ne quis admitteretur ad lauream, nisi hac in parte Scotista esset,  
 Adiectum est votum celebrandæ Conceptionis, vt quotannis cum Virgine Scotus triumpharet,  
 Non arrogauit sibi eam victoriam, quam miraculum pepererat,  
 Dum ad pugnam pergit, orauit Virginem in Imagine, & Imago respondit,  
 Inclinauit caput Imago saxeæ, vt opem annueret,  
 Adhuc perseuerat inclinatio, ne quis de antiqua victoria dubitet, quæ quotidie noua est.  
 Attollere hæc omnia Scotum poterant, nisi Minorita esset,  
 Coloniam destinatus, vt ibi sapientiæ Coloniam institueret,  
 Perrexit insalutatis Parisiis, vt obedientia caca esset,  
 Ibat pedes vir triumpho dignus, satis oneratus Scoto, nisi subtilis esset:  
 Progressa obuiam Colonia, eò maiorem venerata est, quò aspexit Minorem.  
 Redintegrata Conceptionis pugna renouauit Victoriam,  
 Dicit discipulos Colonie, qui Parisiis magistros vicerat,  
 Non incruenta tamen Victoria, dum post pugnam interijt,  
 Martyr Conceptæ Virginis appellandus, seu merita vitæ, seu mortis calumnias spectes.  
 Tu ne fabulis credas, miracula consule,  
 Et mirare ingenium Scoti, dum mortem occultauit, qui Natales celauerat,  
 Tam acutè interijt, vt adhuc de mortis genere dubitetur.  
 Scilicet subtiliter mori voluit, quia subtiliter natus erat.  
 Ipse etiam mortis annus incertus est, vt sit ætas tota subtilis,  
 Illud certum, paucis annis tam multa scripsisse, vt ijs legendis vix alter sufficiat,  
 Pugnat voluminibus cum Thoma, scripturus plura, si scripsisset minus subtiliter,  
 Vterque Doctor, ille Angelicus, hic Subtilis,  
 Sed hic subtilis esse non posset, nisi Angelicus esset.*

Contra  
Iouium.

P. L. S. I.

R. P. F.



# AD LECTOREM.



VANTA præualuit autoritate inter nostri instituti Magistros Ioannes Scotus, tanto ferebantur omnes desiderio vniuersas eius lucubrationes habendi. Idem mihi cum reliquis ardor ab eo tempore, quo primùm pedem in Vrbem intuli, & paucit aditus ad Bibliothecam Vaticanam, totius Europæ instructissimam. Ante annos fermè viginti aliud agens, incidi in aliquot Doctoris opera, ante hac minimè excusa, quæ magis animum acuerunt & firmarunt, vt aliquid in hac re tentarem Ad alia studia distractus, & molestis Curiaë, Religionisque exercitationibus frequenter in diuersa raptus, defluentibus annis præter bonum conatum nihil promebam. Consilium aperui primariis nostri instituti viris: laudabant, non promouebant. Ardua hæc prouincia, & vasta moles, qualem animo concipiebam, ne ipsi aggredierentur, neque aggredienti opitularentur; omnes perterrebat. Vnus occurrit Doctoris disciplinâ apprime imbutus, in Magistrum summè propensus, Reuerendiss. Pater, Fr. Ioannes Baptista, Campanea vetusta Regni Neapolitani vrbe, oriundus, vir religiosissimus, nostri Ordinis Primicerius; cuius studium, vt perpetuum in doctrina explicanda, ita summum erat in viro ipso extollendo. Dicentem auidè exceptit, conantem impigrè laudauit, facturo promptè auxilium promisit. Vt primum ad apicem nostri regiminis ascendit, de his cogitare, loqui, agere, nihil illi frequentius, Demum se totum parat operi; quò fieri possit, cœtus cogit grauissimorum virorum, & postremò, vt ego dimissis reliquis studiis, etsi rei nostræ necessariis, huic soli incumberem, iniunxit. Qui Commentarios, vbi opus erant, adhiberent nobilissimæ operis parti, designauit primarios huius nostri Collegij Professores, qui scriberent, qui editioni, & correctioni præsiderent, alios præscripsit; in necessarios sumptus collectis, & abundè collatis subsidiis.

His auxiliis operam ante quadriennium aggressus, congregatis omnibus operibus huc vsque editis, perlustratis Urbis Bibliothecis, præsertim Vaticana; consultis in longinquis regionibus amicis, id tandem effeci, vt opera omnia scholastica consequeremur. Quæ priùs erant impressa, sed fœdis erroribus respersa, cum M SS. codicibus

conferri curauit, Notis & Scholiis, vbi deerant, adiunctis, eadem adhibita diligentia in reliquis operibus, quæ nunc primùm ab obliuione vendicamus. Sacræ Scripturæ, Sanctorum Patrum, & Doctorum loca, amanuensium fœcundâ mutila, vel vitio corrupta, suæ veritati restituimus, & iuxta recētiores editiones citauimus. Aristotelis, Commentatorisque Auerrois textus, Doctori familiares, breuiori compendio indicauimus, deprauatos correximus, & quæstionum omnium principiis alios præmissimus discussores. Ad singulos libros, & minutissimos quosque tractatus, censuram & iudicium nostrum adhibuimus circa authorem, enarratis, ex quibus accepimus, Bibliothecis.

Duo Archiepiscopi Hiberni plurimum illustrarunt potiora Doctoris opera. Primus, Mauritius à Portu Archiepiscopus Tuamensis, in Patauina vniuersitate celebris per multos annos Professor. Secundus, Hugo Cauellus Archiepiscopus Armacanus, Hiberniæ Primas, priùs Louaniensis, mox Romanus Professor, Generalis sui Ordinis Definitor, vir notæ pietatis, & ingenui candoris, quem ego peramanter suspiciebam. Ille in omnes fermè Scoti elucubrations, strictiores, vel largiores, vti ferebat occasio, notas edidit, sed quæstiones duntaxat in opus Scoti Porphyrianum, & adnotationes in tractatum de primo Principio, in Theoremata, & in Metaphysicam nobis licuit habere. Hic libros de Anima Scholiis, variòque ornatu illustrauit, & supplemento perfecit, vtrumque opus Metaphysicæ, scriptum Oxoniense, & Parisiense, Quodlibeta, & Collationes similibus notis, & cura dilucidauit. Nihil horum prætermittendum duximus, nè tantos viros sua laude fraudare, aut lectori percipiendæ doctrinæ subsidia videamur inuidere.

Commentarios Oxonienses in Magistrum Sententiarum, Doctoris opus porissimum, & ab aëclis magis receptum, amplissimè, sed non integrè interpretatus est Franciscus Lychetus Brixiensis, olim totius Ordinis generalis Minister, Thomæ Caietano coæuus: atque vti ille quatuor partibus Summæ Theologicæ D. Thomæ commentarios adhibuit, ita hic conatus est quatuor libros Scoti dilucidare. At commisso sibi Ordinis regimine impeditus, & immatura morte præuentus, magnam partem libri tertij, & quartum integrè intacta reliquit. Visum est quæ in hos libros, & Quodlibeta scripsit, simul emittere: nequè enim alius quispiam accuratiùs perpetuos commentarios ad singula fermè verba Scoti edidit, neque fideliùs ad literæ sensum, eius mentem percepit.

Nè verò reliquis partibus suæ commentationes deessent, iniunctum est R. P. Fr. Ioanni Poncio Corcagiensi, S. Theologiæ primario Professore, viro non minùs erudito, quàm religioso, vt quæstiones omnes, quas in tribus prioribus libris Lychetus non explicauit, & postremam tertij partem commentaretur. Id præstitit ingeniosè quidem

quidem & promptè, breuiori quàm sperabatur, tempore, diffusè satis, & iuxta recentiorum Theologorum methodum Doctoris stabilis sententias, & aduersariorum refellens obiectiones.

Librum quartum doctissimè, & grauissimè interpretatus est R. P. Fr. Antonius Hiquæus Tuomonienfis, sacrae Theologiae Lector emeritus, vir spectabilis, virtute, & doctrina maximè commendabilis, aliisque editis operibus notissimus. Breuiùs & minori librorum mole id se praestitutum iudicabat, sed immensum hoc Theologiae moralis, & Sacramentorum pelagus ingresso, non adè facillè licuit cymbam reducere. Produxisse opus longiùs, quàm oporteret, fortasse scioli aliqui, vel breuitatis studiosi, iudicabunt: sed varia, diffusa, & controuersa rerum materia, per quam latissimè alij exspatiati sunt, Doctori in plurimis aduersantes, totam hanc scriptionem expostulabant Syrtis in terra Africana esse dicuntur, in quibus homines obruuntur aestu reciprocantium arenarum; illæ hîc sunt, & scholasticum hunc puluerem qui semel ingressus, cum poterit, exibat, non cum uolet.

Plura hîc circa singulos Tomos, peculiare tractatus, & nouam Commentariorum, siue Reportatorum Parisiensium editionem, praelibanda essent, nisi opportuniùs ea dicenda forent in limine cuiusque. Ut omnia correctæ, & emaculato prodirent prælo, diligenter curarunt P. F. Ludouicus Caualli Gallus Boloniensis, vir doctus, & humanioris literaturæ eruditus Professor, & P. F. Ioannes Tyrellus Hibernus Westmediensis, Theologus, ex hoc Collegio in id munus Lugdunum amandati, quibus vel hoc gratitudinis aliquale speciment, & diuturni, molestique laboris memoria debebatur.

Illud in vastissimo conatu nos malè habuit, quòd integrum non fuerit omnes viri doctissimi elucubrationes vna hac editione producere. Quæ ad rem speculatiuam, seu dissertationes scholasticas spectant, hîc damus vniuersa. Positiua, seu Scripturæ sacrae commentarij adhuc desiderantur. Ad hanc classem reducunt aliqui tractatum de *perfectiõne statuum*, ita inscriptum, quòd totus in eo versetur examine; An status Prælatorum præferendus sit Regularium? Opusculum hoc ex Anglia amici ope summo gaudio recepi, sed dum lego, hæreo, & iudicium suspendo an Scoto sit asserendus. Aliqua continet, quæ multorum conflent inuidiam, prudentissimi viri doctrinæ, & modestiæ penitus aduersa. Si aliquando, Deo propitiante, licuerit secundam hanc classem Scoti operum in lucem proferre, tunc integrum de hoc opusculo iudicium adiungam. Quæ verò adhuc de sunt huius generis Scoti elucubrationes, in illa classe sub hunc ordinem redigentur.

*Lectura in Genesim.*

*Commentarij in Euangelia.*

*Commentarij in Epistolas Pauli.*

*Sermones de Tempore.*

*Sermones de Sanctis.*

*Tractatus de perfectione statuum.*

Distributis ita per duas classes vniuersis operibus, postremus Tomus dabit totius operis Indices varios, & tabulas copiosas. Interim, mi lector, placuit in tui gratiam è tenebris isthæc eruere, & res mortuas sepultasque in lucem protrahere. Fruere, & nostris conatibus benignus adspira, dum plura tibi paramus nostra, alienaque monumenta. Quæ nunc exhibemus tertia abhinc dicet pagella. VALE. Romæ ex Collegio S. Isidori Ordinis Minorum Fratrum Hibernorum Kalendis Septembris anno M. DC. XXXVIII.

Fr. LUCAS VVADDINGVS.



Facultas



---

# Facultas Reuerendissimi Patris Generalis.

**R**ater Ioannes Baptista à Campanea totius Ordinis Minorum Minister Generalis & seruus, P. Fr. Luca VVaddingo Lectori emerito, Ordinis Patri, & S. Romanæ, vniuersalisque Inquisitionis Censori, Salutem.

Est cur gratulemur Tuæ Paternitati quòd omnia opera Scholastica nostri Magistri Doctoris subtilis, Ioannis Scoti, ingenti studio, & assiduo labore collegerit, & ad nostrum votum simul cum Professoribus, & viris nostri Collegij Romani S. Isidori, Notis, Scholiis, amplissimis Commentariis illustrata ad eum statum perduxerit, vt in omnium conspectum, & ad communem rei Philosophicæ, & Theologicæ vtilitatem possint prodire. Vt autem nostrum desiderium sit plenum, & gaudium nostrum perfectum, hortamur, vt quamprimùm typis omnia committat, & quæ Doctor omnibus scripsit, Tua Paternitas omnibus exhibeat. Vt ita faciat, per has nostras patentes literas facultatem concedimus, & ad meriti cumulum salutaris obedientiæ virtute iubemus, seruatissimè semper Sacro-sancti Tridentini Concilij, Apostolicis, & nostris constitutionibus. Romæ ad Aram-cœli, III. Idus Februarij, anno 1638.

FR. IOANNES BAPTISTA A CAMPANEA,  
*Minister Generalis.*

---

## APPROBATIONES.

**N**os infra signati Doctores Almæ Facultatis Parisiensis fidem facimus ad amussim examinasse Commentaria & Scholia in opera Scoti, in quibus non nisi sufficientem fide & laude dignam doctrinam vidimus, in quorum testimonium subsignauimus. Lugduni die decimaquinta Martij 1639.

FR. STEPHANVS MOLIN, *Carmelita.*

**I**oannis Duns Scoti Doctoris subtilis, Doctorum institutoris opera quis non prober? imò ipsa tot annorum centuriis probata, quis approbet, ac examinare iam audeat? nam ad huius viri doctrinam velut ad Lydium lapidem recentiorum Doctorum doctrina probanda est. Quidquid ergo dixit, ratum esto, eiusque dictorum ratio sit αὐτὸς ἕφα. Doctorum autem virorum Commentaria & Scholia in hac editione iussu Reuerendissimi Patris Fratris Ioannis Baptistæ à Campanea Ordinis nostri merito Primicerij apposita, & quæ à Scoto nostro τῆ σκοτεινοῦ diæterium ablatura sint, prælo dignissima, ( vt potè doctrinæ Scoti consona, ) iudicamus. Datum Lugduni die vicesima Martij 1639.

FR. MICHAEL MICARD, *Doctor Parisiensis, & Guardianus  
Conuentus S. Bonauenturae.*

---

# Approbatio Supplementi Commentariorum in tertium Sententiarum, Tom. VII.

**F**X commissione Reuerendissimi P. Magistri sacri Palatij vidi attentè Supplementum Commentariorum Lycheti supra tertium Scoti in Sententias, & Commentarios eius integros in septem posteriores Distinctiones eiusdem libri, elaborata ab admodùm R. P. Fr. Ioanne Poncio S. Theologiæ Lectore in Collegio Romano S. Isidori Patrum Hibernorum Ordin. Minorum, in quibus subtilitatem Magistri clara methodo exornat, & soliditate doctrinæ claritatem firmat. Omnia Scoto subtilissimo consonant, nihil fidei dissonum, & in nullo Lycheto inferiorem se demonstrat. Propterea dignum luce iudico. Die decima nona Martij anno 1638.

Fr. IOANNES GONZALEZ DE LEON,  
*Magister & Minerva Regens.*

*J M P R I M A T V R.*

Fr. NICOLAUS RICCARDIVS,  
*S. Palatij Apostolici Magister.*

Sciat Lector, hanc approbationem ideò hîc positam, quòd excusò iam Tertio Sententiarum, iusto seriùs ad nos fuerit perlata.

INDI



# INDICVLVS OPERVM QVÆ SINGVLIS TOMIS CONTINENTVR.

## *TOMO PRIMO HABENTVR,*



ITA Doct̄oris à R. P. Fr. Luca VVaddingo conscripta. *W*  
Testimonia clarorum virorum, qui de Scoti operibus scri-  
pserunt.

Grammatica speculatiua Scoti.

In vniuersam Logicam quæstiones.

Mauritij à Portu expositio super quæstiones Scoti in Porphyrium.

## *TOMO SECVNDO.*

Commentaria in octo libros Physicorum cum adnotationibus Fran-  
cisci à Pitigianis Aretini.

Quæstiones in libros de Anima imperfectæ cum Scholiis, & supple-  
mento Hugonis Cauelli.

## *TOMO TERTIO.*

Tractatus de rerum principio, cum Scholiis & notis Lucæ VVaddingi.

Tractatus de primo principio, cum Scholiis Cauelli, & adnotationi-  
bus Mauritij.

Tractatus Theorematum cum eorundem Scholiis, & adnotationibus.

Collationes viginti tres, cum Scholiis Cauelli.

Collationes quatuor nouiter additæ.

Tractatus de cognitione Dei. —

Quæstiones Miscellanæ. —

Meteorologicorum libri quatuor.

} Cum Scholiis & notis VVad-  
dingi.

## *TOMO QVARTO.*

Expositio in Metaphysicam, cum Summariis, & notis Cauelli.

Conclusiones Metaphysicæ cum notis eiusdem.

Quæstiones in Metaphysicam, cum adnotationibus Mauritij, Scho-  
liis, & notis Cauelli.

## *TOMO QVINTO, PARTE PRIMA.*

Libri primi sententiarum distinctiones septem, cum commentariis Ly-  
cheti, supplemento R. P. Fr. Ioannis Poncij, Scholiis, & notis Cauelli.

## *PORTE SECVNDA.*

Reliquæ distinctiones eiusdem libri primi Sententiarum, cum eisdem  
commentariis, Scholiis, & notis.

*TOMO*

*TOMO SEXTO, PARTE PRIMA.*

Libri secundi Sententiarum distinctiones sex, cum eisdem commentariis, supplemento, Scholiis, & notis.

*PARTE SECVNDA.*

Reliquæ distinctiones eiusdem libri secundi cum eisdem commentariis, &c.

*TOMO SEPTIMO, PARTE PRIMA.*

Libri tertij Sententiarum distinctiones viginti quinque, cum eisdem commentariis, &c.

*PARTE SECVNDA.*

Reliquæ distinctiones eiusdem libri cum eisdem, &c. & integris commentariis R. P. Poncij à distinctione 34. vsque ad finem.

*TOMO OCTAVO.*

Libri quarti Sententiarum distinctiones tredecim cum Scholiis, & notis Cauelli, & integris commentariis R.P.Fr. Antonij Hiquæi.

*TOMO NONO.*

Eiusdem libri quarti distinctio 24. cum reliquis vsque ad 42. inclusiue, cum Scholiis, &c. & commentariis Hiquæi.

*TOMO DECIMO.*

A distinctione 43. vsque ad finem eiusdem libri quarti, cum Scholiis, &c. & commentariis Hiquæi.

*TOMO UNDECIMO, PARTE PRIMA.*

Reportatorum Parisiensium libri tres, cum Scholiis, & notis Cauelli, & VVaddingi.

*PARTE SECVNDA.*

Eorundem Reportatorum Parisiensium liber quartus, cum eisdem Scholiis, & notis.

*TOMO DVO DECIMO.*

Quæstiones Quodlibetales, cum commentariis Lycheti, Scholiis, & notis Cauelli.

Quidquid hîc nostrum, aut alienum est, iuxta sanctæ Romanæ fidei regulas, & absque bonorum offensione dictum volumus, quod aliter excidit, reuocamus.



# AVTHORIS V I T A,

A R. P.

F. LVCA VVADDINGO,  
IN SVIS ANNALIBVS,

Tomo tertio, Anno M. CCC. IV. & Anno  
M. CCC. VIII. descripta,

*et ab eodem per varia CAPITA distributa.*

*Causa scribendi.*

## C A P V T P R I M V M.

- I. **F**ELICES viri magni, si inuidiam non conflarent : vt pestem hanc fugiant, miseros esse oportet. Sola miseria inuidiâ caret. Percurre animo terras omnes, secula praterita, cunctas historias euolue, vix insignem virum malo hoc immunem reperies. Iter facientes per solem, necessariò comitatur umbra; incedentibus per gloriam, comes inuidia. Præclara igitur facinora, & res à quopiam egregiè gestæ, magnum plerumque liuorem, & graues calumnias conflare solent, atque ob id magnos legimus interdum viros, vt securi viuerent, & virtutem ad tempus, & ingenium occultasse. IOANNES SCOTVS vir probus, virtute integra, doctrinâ singulari, sublimem gloriam assecutus, certam hanc expertus est malæ focis sequelam, ne inter bonos bonorum fortem videretur superasse.
- II. Quidam liberioris, quàm par erat, calami, gloriosè vagantem obscurare, & comprimere illius famam tentârunt; sed tardè nimis, possidente sinceris animos æquo ante aliquot secula iudicio. Vt tanti viri ego consulerem honori, detractoribus eo animi candore occurrendum duxi, vt illis inoffensis, suus SCOTO maneat honos; & absque calumniis, calumniæ refellantur: neque enim illorum vituperio, sed huius laudi studio, cuius vitam sincerè scribendam, non æmulorum vlcera acerbiùs fricanda in animum induxi. Tanti viri decor ab aliorum dedecore non pendet, neque illorum ignominia ingeniorum Phænici quidquam aduehit excellentiæ. SCOTVS supra omnem inuidiam est; æmulatoris mentes vt inuidere possunt, sed nocere non possunt: ita fulgentissimo syderi nubes opponuntur, sed non imponuntur; & dum discutiuntur, ingenitiæ luci nihil accedit claritatis. Sol aliquando laborat, sed sub ipso nitet labore; semper idem, siue constipentur aëris passionis, siue dissipentur. Qualis itaque fuerit

*Viru magni  
aly inuidens.*

*Secus quo-  
rundam pas-  
sus inuidiam.*

SCOTVS fulgentissimum pietatis, & sapientiæ iubar, non qualem eum quidam efformant, seu deformant, serio describam: & quidquid alij in quæstionem vocarunt, absque quæstionum contentione vel clariùs dissoluam, vel tanquam probabiliùs exponam. Patria, ætas, mors, hæc plus cæteris incerta, neque in his nos quidquam plus certi statuemus, quàm quod ratio, siue autoritas ingenuis viris velit esse persuasum.

## SCOTI patria.

## CAPVT II.

*Tria regna pro Scoti natalitio decertant.*  
Cicero.

*Antipater. Sanazarius lib. 1. Epigr. Plutarch.*

*Angli Scoti esse non gaudent.*  
Chrō. Angl. fol. 487.

Stanihurst.

*Vernul. Hibernia adindicatur.*

Amalth.

DE patria certant Hiberni, Angli, Scoti. Tanti enim viri gloria desiderium excitat, III. Vt vnaquæque ex his prouinciis ciuem asserat suum: non aliter quàm Græciæ vrbes olim pro Homeri natalitio acriter pugnarint, vti testatur Cicero pro Archia: *Homerum, inquit, Colophonij ciuem esse dicunt suum, Cbji suum vendicant, Salaminij repetunt, Smyrna verò suum esse confirmant: itaque etiam delubrum eius in oppido dedicauerunt: multi alij præterea pugnant inter se, atque contendunt.* Alias enumerant vrbes Antipater, Actius Sincerus Sanazarius in suis Epigrammatis, & Plutarchus in Homeri vita. At pro SCOTO sibi vendicando, non oppida, sed regna; non vrbes, sed integræ decertant Prouinciæ. Studium laudo, gloriam non inuideo; nulli genti quod suum est detractum velim: neque me æquè quis condemnabit, si aliis non adiudicauerim, quod meum esse multi proclamant. Domesticos testes missos facio, causam enim agunt suam, Cavellum, Connæum, & si quos alios nostrates: externos conuoco, ex aduersa classe produco Anglos, qui facilè cedant, Scotos à iudicio repellant, & SCOTVM Hibernis adscribant. In Chronicis Angliæ, Scotiæ, & Hiberniæ, Anglico idiomate editis in initio catalogi Scriptorum Scotiæ, ita inquit Chronologus: *Antequam huius, quod tractaturus sum discussionem aggrediar, oportet (non vt quicquam detraham gloria nationis Scotiæ) dicere quid censeam, de quibusdam Scriptoribus Scotis, pro talibus habitis per multos Scotorum historicos, qui obseruantes multos eruditos Scriptores vocari Scotos, omnes transferunt in suam Scotiam. Sed in eo mihi videntur nimis auari, aliis auferentes, quod ipsis iure debetur: quia (vt verè suppono) multi eorum qui Scoti vocantur, in Hibernia sunt nati; nam (si me non fallit memoria) vsque ad recentia tempora, paulò ante conquestum, Hiberni vocabantur Scoti; & hinc est quòd Scoti, & Hiberni DVNS (Doctorem subtilem intelligit) Columbanum, & alios virique suos esse contendunt; aliis asserentibus eos in Scotia natos, aliis Hibernos esse affirmantibus, & Scotos reprehendentibus, quòd eos sibi prætenderent. Nam licet Scoti ex Hibernia venerint, & Hiberni Scoti dicti fuerint, rationi dissonum est vocare Scotum in Hibernia natum, nomine Scoti in Scotia natum, vt faciunt nonnulli Scriptores sub amphibologio nomine Scoti.* Descriptionem Hiberniæ, olim à Richardo Stanihursto, Anglo genere, et si in Hibernia orto, Professore publico in Academia Oxoniensi, concinnatam, Anglicè edidit cum iconibus Raphaël Holinshed Elizabethæ Reginæ Chronographus; in qua ita habetur: *Nomen SCOTIA non ita pridem sumi cepit, pro illa Britannia parte, quæ modò SCOTIA, Hibernis ALBANIA dicitur. Vary antiqui Hiberni Scriptores putantur in Scotia, id est, Albania, nati, quorum tamen natale solum verè Hibernia est. Famosus ille Magister IOANNES DVNS SCOTVS, aliàs DOCTOR SVBTILIS, à subtilibus quidditatibus in Scholasticis controuersis sic nominatus, in Hibernia natus est, pro Scoto tamen habetur. Aliqui putant natum in oppido TATHMON, non procul à VVexfordia: sed alij natum asserunt in DVN peruetusta ciuitate, in boreali Hibernia parte sita, indeque mutuant cognominatum DVNS. Ita Annales Anglici; atque illi in Anglia vernaculo sermone confcripti, iudicant de SCOTO, vt Hibernis, non Anglis, neque Scotis debeat adiudicari.*

Tertium addo testem Belgam, is est ornatissimus vir, Nicolaus Vernulæus, celeberrimus Louanij eloquentiæ Professor, qui in Panegyrico, æternæ memoriæ & famæ SCOTI dicato, dum cum Anglis, & Scotis negat, Hibernis apertè asserit, his verbis: *Tuus verò est ò Hibernia, tuus ille SCOTVS, quem tibi celeberrima, ac peruetusta vrbs DVN, tanquam æterna gloria pignus quoddam, & ingeniorum omnium miraculum genuit.* Quartum do Italum Paulum Amalthæum, qui circa Annum 1490. in Epigrammate, quo laudat Commentarios SCOTI in Metaphysicam Aristotelis, per Mauritium de Portu Hibernum, Archiepiscopum Tuamensem castigatos, ita canit:

*Affertor meus est, præsentis gloria facti,  
Mauritius consors ingenij, & patriæ.*

Conterraneos, seu eiusdem patriæ consortes SCOTVM facit, & Mauritium; quod & ipse prædicat Mauritius in Epistola nuncupatoria: *Quantum*, inquit, *rem Christianam iuuerit IOANNES SCOTVS conterraneus meus*. Neque solùm eiusdem regni, sed & regionis, seu populi, vult cum eodem consortium; paulò namque inferiùs subiungit: *Ego, non quia melius quàm cateri id præstare possum, sed officium potius, & pietatem secutus, cum nuper in hac SCOTI, popularis mei, monument. incidissem, &c.* Populum autem, vel locum natiuum Mauritiij Portum esse, à quo cognominatur de *Portu*, à Duno versùs Adriam, duabus, vel tribus leucis distantem autumat Cauellus<sup>a</sup>, vir doctus illius regionis. Littus sanè multis viculis confitum, scribit Camdenus, Dunùmque in extremi Promontorii Lecalix Isthmo, vetustæ memoriæ oppidum; mox Sedem Episcopalem SS. Patritij, Columbani, & Brigidæ tumulo nominatissimum floruisse. Sed Portum hunc Mauritiij veriùs alij in Momonix Prouincia constituunt.

Maur. Hibern. Vide eundem Mauritium in Præsatione ad quæstiones Dialecticæ Scoti.

a Cauell. in vit. Scot. c. 1. b Camden. in comitatu Duncæ.

V. His adiungo ex eadem Metaphysica, non leue argumentum, ipsis SCOTI verbis conceptum. Nam vt explicaret mentem Philosophi, dicentis in definitione accidentis copulati ponendum esse necessariò determinatum subiectum, subdit istud exemplum. *Sicut*, inquit, *in definitione S. FRANCISCI, vel S. PATRITII ponitur necessariò homo*. occurrerunt enim ex affectu mentis, Religionis & nationis patroni; Franciscus instituti, & Patritius regni: ita namque in consuetudinem abiit, vt quos feruenter amamus, faciliùs sermone compellemus, & quos affectu fouemus, exprimamus affatu.

VI. Adnecte deinde traditionem populi Dunensis, indignè ferentis, si quis sibi persuaderi permittat contrarium. Adde etiam conspirationem totius regni, & innatam vniuersis Hibernis, ad SCOTI dogmata, propensionem: neque enim Franciscanis duntaxat, & Professis doctrinæ asseclis, verùm & omnis instituti viris (solos illos excipias, qui iurantur in D. Thomæ doctrinam) inditum hunc Scoticæ subtilitatis conspicias affectum, & desiderium ingens, præferendi gentilis sui dogmata, quibuscunque doctrinis externis. Demùm coronidis loco eam produco rationem, conuenire patriæ, quam præscribimus, cognomen DVNS, & agnomen SCOTI, vt illud à ciuitate, vel oppido natiuo, hoc à regno, vel familia deducatur. A Duno DVNS contractè pro *Dunsius*, vel *Dunfensis*: SCOTVS à regno, quod etiam *Scotia* nomine, vti & Hiberniæ, non solùm per priora secula, vti multi viri docti, plus quàm apertè productis manifestis testimoniis, & optimis monumentis, demonstrant, verùm & hac ipsa SCOTI ætate audiuisse, vtrò liquet ex Prouinciarum partitione, à S. Bonauentura præscripta, quam alibi<sup>c</sup> ex vetustis, & MSS. Ordinis monumentis, in gratiam antiquitatis, & primarum Prouinciarum notitiam produximus in lucem. Etenim vigesima sexta ita inscribitur: *Prouincia Hibernia, sine Scotia*; cum tamen monasteria regni, quod nunc *Scotia* nomine insignitur, coaluerint ob suam paucitatem sub Prouincia Angliæ, & Custodia Nouicæstri; si tamen sub illa Bonauenturæ partitione, aliquem habuerint tunc Scoti Conuentum. Nam si verum est, quod scribunt Thomas Demsterus<sup>d</sup>, & ex eo Matthæus Ferchius Veglia<sup>e</sup>, *Monasterium Dunfrisij, omnium Scotiorum* (inquit Demsterus) *primum, non nisi Anno 1262. ab Alano Deuorgilla conditum, sub illa diuisione facta, Anno 1260. nullum erat monasterium Minorum in Scotia: atque ita nulla facta est inter Prouincias, neque inter Custodias Scotia Albionum memoria; sed Hibernia Prouincia sub vtroque nomine, & Scotiæ, & Hiberniæ recensita est*. Atque vel hoc sanè testimonio mihi amplius probatur quod Gerardus Mahu, Ordinis S. Benedicti, scripsit in Vita S. Aidani die 31. Augusti, & in Additionibus ad eandem, quæ habentur in fine Tomi 3. nimirum optimos quosque authores vsque ad annum octingentesimum, immò millesimum, absoluto nomine SCOTIÆ absque alio addito, intellexisse Hiberniam, quod ille pluribus deductis testimoniis, ex vetustis, & probatis monumentis plus satis probat.

Vnde dictus DVNS. Vnde Scotus.

Hibernia dicta Scotia. c In Annal. ad An. 1260. n 14.

d Demster. in appar. hist. Scot. lib. 1. tit. de Religione. e Veglia in vita Scoti c. 2. Mahu.

VII. Moneo obiter, me dixisse aliàs<sup>f</sup> introductos Minoritas in Scotiam Anno 1224. assertionis enim habui authorem Illustriss. D. Franciscum Gonzagam: sed hunc anuis septem lapsus ipse asserit Demsterus citatus; idque ex fide Codicis manuscripti, quem sub nomine Scotichronicorum passim legentibus obiicit, vbi ait<sup>g</sup> *Minores Scotiam penetrasse Anno milles. ducentef. trigesimo primo*. Quod si ita est, meum non constabit assertum, quo aliàs<sup>h</sup> dixi per plures annos prius Minores Scotiam, quàm Hiberniam penetrasse. Etenim saltè hoc anno, quem assignat Demsterus, vel alio anteriori largiùs probaui eos in Hiberniam peruenisse. Sed & aliorum retuli<sup>k</sup> opinionem, qui volunt priùs illum transmissos, idque mihi omnino persuasum vellent Patres Prouinciæ Hiberniæ, qui dicunt sibi de his suppetere non infirma monumenta, quæ tamen adhuc non protulerunt. Horum fidè meo dubio infringi ego nolim, neque authoritatè eneruari: nihil tamè vndequaque certum, omnisque dubij expers inuenio circa originem Minorum in hoc, vel illo regno. Istud duntaxat

f. In Annal. An. 1224. n 66. g Scotichr. l. 9. c. 47. h An. 1260. n. 16. i An. 1230. n. 19. k An. 1214. num 11.

mihi certum est, plures & breuiori tempore sibi statuisse sedes in Hibernia; quippe quæ ante Capitulum Narbonense sub S. Bonauentura coaluerunt in integram Prouinciam, in Custodias quinque diuisam; quam in Scotia, quæ etiam Anno 1359. vti ad illud tempus dixi in Annalibus, pauca domicilia habuerit sub nomine duntaxat *Vicaria*, & Anno 1399. quo scripsit Bartholomæus Pisanus \* librum Conformitatum, recensentur monasteria Scotiæ, sub prædicta Custodia Nouicæstri, videlicet Conuentus Dunfrisi, Beruici, Adingtonæ, Dundæ, & alij: quod dum obseruaret Ferchius citatus, subiunxit: *Quare ab Anglis religio migravit ad Scotos, & Franciscanorum monasteria Scotorum Anglicana Prouincia aggregata sunt, & unita.*

a Pisan. conformit.  
for. 11.

Eneruantur  
Scotorum fundameta.

Vt verò ad propositum regrediamur, nullum firmum, aut indelebile video subesse VIII. Scotis argumentum, vt IOANNEM SCOTVM ciuem asserant suum. Quod enim præcipuum adduci solet ex agnominè SCOTI, facillè eludi potest ex affixa etiam Hiberniæ, per tot secula, eadem appellatione. Traditioni autem, qua in Prouincia Marchiæ, in vico Dunfæo natus asseritur, alteram opponunt Hiberni, qua in Prouincia Ultoniæ, in vrbe Duni vetustissima, ortum contendunt. SCOTI etiam cognomen à familia, non à natione, aut regno deriuari potuit: nam & hæc Scotorum ex familiis deducta appellatio, creberrima est, tum in Hibernia, tum in Belgio, & in Italia.

Item Anglo-  
rum.

Quod verò maximum ab Anglis, Zelando præfertim, assertur, ex inscriptione quam I X. passim ait in codicibus Bibliothecæ Martonensis Oxonij comparere, nimirum: *Explicit lectura Doctoris subtilis, in vniuersitate Oxoniensi, super libros Sententiarum, scilicet Doctoris IOANNIS DONS, nati in quadam villa de Emylden, vocata Dunfane (contractè Duns) in comitatu Northumbria, pertinente ad dominium Scholasticorum de Marton Bauula in Oxonia, & quondam dicta Domus socij, non adeò irrefragabile est, vt in Scriptorem, vel SCOTI originis nescium, vel adscititiæ gloriæ cupidum reici non possit. Et pari ratione respõderi possit ad eos, qui cum Pisano, vel aliis dicunt Prouinciæ Franciscanorum Anglicanæ Scotum fuisse. Nam vel ex diuturno tempore, quo in prædicta vixit Prouincia, ita licuit suspicari, vel reuera potuit, vt passim, & quotidie fit, ex Hibernia ad Anglicanam Prouinciam transire; vel etiam quid si dicam in eadem initiari? & prius in prædicto Collegio Martonensi, ob singularem, & rarum acumen ingenij, licet externus, contra commune, quod obiicitur, statutum, admitti. De hominis origine contenditur, quam vel ipsos Anglos diximus superiùs Hibernis adiudicare. Certè ipsum eiusdem Epitaphium, quod in omnium ore versatur, contra Anglos vltimam fert sententiam.*

*SCOTIA me genuit, ANGLIA me suscepit,  
GALLIA me docuit, COLONIA me tenet.*

Anglia, inquit, *suscepit*, vel ad sacri instituti rationem, vel ad Scholasticam capeffendam, aut efformandam disciplinam.

Tandem verò ita hæc pro Scoto Hibernis vendicando, sincerè congeffi, vt minimè me X. causam contra alios omnino euicisse putem; non enim tantum mihi tribuo, vt qui aliorum argumenta dixerim solubilia, mea iudicauerim responsionem omnem respuere. Noui enim non defuturos, qui his meis rationibus alias opponant, & vltiori conatu SCOTVM repetant, ciuemque asserant suum. Id per me liceat, dum vrbane & Christianè absque liuore, & felle amaritudinis, causam egerint. Vt enim SCOTI gloriæ est tot vindictas habere; ita illis ignominia vertetur, si modestiæ fines transilient. Hoc interim adiiciam; si in causa dubia ferenda sit sententia, potiozem habendam esse Hibernorum rationem. Etenim si pro meritis præmium, & pro labore merces adscribenda sit, nullis nisi Hibernis adiudicandus est SCOTVS. Quis enim aliquando ex Scotis, aut Anglis in SCOTO illustrando, aut operibus eius castigandis operam publicam insumpsit, aut laborem impendit? Quis eorum à calumniis defendit? Vltrà omnes laborauerunt in hoc genere Hiberni: Mauritius Hibernicus, Archiepiscopus Tuamenfis, in Academia Patauina multorum annorum Professor publicus, eius opera elucidauit, tersit, Commentariis explicauit. Hugo Cauellus Hibernicus, Archiepiscopus Armachanus, & Hiberniæ Primas, eadem denuò expoliuit, ad authographorum veritatem reduxit, spuria à genuinis distinxit, adiectis notis marginalibus, citatisque Doctoribus pulchriora fecit; & insertis ad omnes dubias, obscuras, aut ab aliis impugnatas sententias, doctissimis Scholiis pro omnium votis, cum omnium laude vltra quam dici possit, egregie clarificauit; ita vt summo desiderio & magno pretio conquirantur, quæ prius negligebantur, & dum aliæ priores editiones vbique prostant, absque emptore, huius postremæ non sit inuenire volumen.

Hibernia me-  
ritò debetur  
Scotos.



XI. Denique cùm SCOTI Manes agitarer Abrahamus Bzouius, atque vltra omnes, quotquot præcesserunt, famam denigraret; quis ex Scotis, aut Anglis eius defensionem suscepit? Quis pro conterraneo pugnavit? soli Hiberni, tanquam pro suo ciue, causam susceperunt, stylum acutum in Bzouium retorserunt; SCOTVM ab iniustis calumniis palàm, & doctè vendicarunt. Primus se opposuit prædictus Cauellus. Magistrum sequutus est Hugo Magnesium, etiam Hibernus, editis in Bzouium, eiusque defenforem Nicolaum Iansenium binis Apologiis. Mox disertissimè, & solidè totam rem peregit author Nitelæ Franciscanæ Religionis, item Hibernus, ad singulas iniurias minutim respondens, calumnias omnes veritatis pondere, veluti sole nubes discutiente, mira dexteritate refellens. Hi omnes Hiberni, hominis innocentissimi integritatem, & à detractoribus illatam iniuriam, omnibus manifestam voluerunt, & fecerunt. Itaque si Hibernorum calami, & doctæ elucubrationes SCOTVM illustrant, quos potius, quàm Hibernos, illustrare debet SCOTI natiuitas? SCOTO honorem diligenter impertiunt, ab eius ortu honorem sibi debitum vicissim reposcunt. Quare si ipsa causæ euidentiâ non euincunt, saltem meritorum titulo, sibi SCOTVM adiudicandum non desperant. Suus est ex meritis SCOTVS; suus etiam erit ex proborum iudicio.

*SCOTI ortus, pueritia, initiatio.*

CAPVT III.

XII. **H**Is prolixius pro SCOTI incunabulis præmissis, reliquam breuius vitam prosequemur. Natus est Anno millesimo ducentis sexagesimo sexto, si verum est, quod Andreas Theuet scribit, obiisse scilicet Anno 1308. annum agentem quadragesimum tertium. At si, quod alij volunt, annos vixit duntaxat triginta quatuor, eius natiuitas in Annum 1274. quo etiam mortuus est Seraphicus Doctor S. Bonauentura, mirâ Dei prouidentia ita suauiter disponente, & puillo Minorum gregi consulente, vt vno doctrinæ sole occidente, alter Minoribus oriretur. Puerulus (vti refert traditio<sup>a</sup>), dum litteris incumbit, non tamen sine labore, & tædio, ob mentis stuporem, & ingenij hebetudinem, quadam die sub arbore solitarius, Virginem sacratissimam, Dei Genitricem multis lacrymis, & precibus orat, vt intellectum illuminare, viuum, & vegetum, & ad scientias capeffendas facilem, efformare dignetur. Cui mox somno correpto Deipara dignanter apparet, scientiarum copiam, & multam in eisdem addiscendis exprimentis que facilitatem promittit, eo tamen imposito onere, adhibitaque conditione, vt sibi per eandem, vbi occasio se obtulerit, studeat inferuire. Expergefactus summam concepit de tanta apparitione, & illuminato intellectu, latitiam, crescente in eo quotidie sapientia, & ad doctrinæ mensuram, erga Virginem sacratissimam deuotione.

a Cauel. c. 1.  
A B. Virgine bono donatur ingenio.

XIII. Adolescentulum iam Grammaticis initiatum, Oxonium ductum à duobus Minoritis, scribit Ioannes Maior<sup>b</sup>, atque in Minorum æde, gratia istorum Fratrum conuersatum, instituto nomen dedisse. Circa imitationis locum discrepant authores, Hiberni Dunum, Scoti Dunfrisum, Maior Oxonium, Ioannes Pitseus<sup>c</sup> apud Nouum Castrum in Northumbria, Matthæus Ferchius<sup>d</sup> VVare Custodiæ Londinensis, idque ex Pisano & Rodolpho<sup>e</sup> assignat: sed Pisanus, & Rodolphus illinc produisse SCOTI Magistrum, non autem SCOTVM ipsum, asseuerant. Ego verò in tanta sententiarum varietate initiationis locum reputo incertum.

b Maior de gestis Scotor. lib. 4. cap. 16.  
c Pitseus ubi? c. 2.  
d Ferch. cit. c. 2.  
e Pisan. & Rodolph. in Custod. Londin.

*Admirandus in litteris profectus.*

CAPVT IV.

XIV. **O**xonij, siue alibi initiatus, grauioribus litteris operam dedit Præceptore VVilhelmo de VVarra, siue Gulielmo Varrone, vt alij appellant. Ioannem vocat Pisanus, sed vel error est, vel alius fuit etiam SCOTI Magister. Dum enim bis ipse SCOTVS<sup>f</sup> in suis operibus VVilhelmi de VVarra mentionem agit, adnotat Mauritius Hibernicus<sup>g</sup> SCOTVM suum citasse Magistrum: eique communiter scriptores hunc tribuunt Præceptorem, immò & in circuitu sepulchri eiusdem SCOTI apud Colonenses, inter quindecim Doctores, quorum nomina, & cognomina in ære sunt incisa, scriptus est ita: *Magister Gulielmus Varro, Præceptor SCOTI*; vti aliàs<sup>h</sup> admonuimus, & encomia eius ex aliis produximus authoribus. Huius opera erudita valde, in libros Sententiarum, asseruantur apud Minores Conuētiales, *Scoti oper. Tom. I.*

Scoti Magister.  
f Scot. lib. 5. Metaph. q. 2.  
g Mauriti. ib.

h An. 1270. num. 36.

a Trithem. Chamberij in Sabaudia. Quod verò Trithemius <sup>a</sup>, Sixtus Senensis <sup>b</sup>, & Bzouius <sup>c</sup> S C O T V M dicant Alexandri Alensis discipulum, planus est error; etenim Alensis prius vitam absoluit, quàm eandem S C O T V S inciperet. Annum, quo natus est S C O T V S, iam deduximus superius, ex certo, & statuto ab omnibus mortis tempore: Alensis verò decessit anno 1245. vti suo loco largiùs docuimus <sup>d</sup>; anno saltem vno vltra viginti, ante S C O T V M natum: vel, secundùm aliorum opinionem, annis fermè triginta. Quin & duas classes Doctorum inter Alensem, & S C O T V M numerare licet: videlicet DD. Bonauenturam, & Thomam, deinde horum discipulos Ægidium Romanum, & Richardum de Media-villa, S C O T V S tertia post Alexandrum classe successit. Hinc ipse Bonauenturam sub antiqui Doctoris appellatione recenset <sup>e</sup>.

e Scot. in 1. d. 26. q. 1. Omnes ferme possedit scientiam.

f In 2. d. 2. q. 9.

g Ibid. d. 14. q. 2.

h In 4. d. 43. q. 3.

i Ibid. d. 13. q. 1. & 4. d. 10. q. 9.

k In 2. d. 13. q. 1. & 4. d. 10. q. 9.

l In 4. d. 6. quæst. 8. d. 7. q. vlt. & d. 13. q. 2. d. 2. q. 1.

m Pitl. citat. n Schedel. in 6. mundi cætae fol. 321. o Bellarm. de script.

p Boët. lib. 1. hist. Scotor.

q Senen 1. 4. Biblioth.

r Trith. de scriptor.

s Ciaccon. in vita Clem. V. t Bergom. in supplem. chronic.

v Rioche in cõpend. tẽp. lib. 4. c. 84.

x Lefl. lib. 7. de reb. Scot. ad ann. 1330.

Chamberij in Sabaudia. Quod verò Trithemius <sup>a</sup>, Sixtus Senensis <sup>b</sup>, & Bzouius <sup>c</sup> S C O T V M dicant Alexandri Alensis discipulum, planus est error; etenim Alensis prius vitam absoluit, quàm eandem S C O T V S inciperet. Annum, quo natus est S C O T V S, iam deduximus superius, ex certo, & statuto ab omnibus mortis tempore: Alensis verò decessit anno 1245. vti suo loco largiùs docuimus <sup>d</sup>; anno saltem vno vltra viginti, ante S C O T V M natum: vel, secundùm aliorum opinionem, annis fermè triginta. Quin & duas classes Doctorum inter Alensem, & S C O T V M numerare licet: videlicet DD. Bonauenturam, & Thomam, deinde horum discipulos Ægidium Romanum, & Richardum de Media-villa, S C O T V S tertia post Alexandrum classe successit. Hinc ipse Bonauenturam sub antiqui Doctoris appellatione recenset <sup>e</sup>.

Adeò verò in studiis profecit Oxonij, vt breui Magister in omnibus scientiis euaserit. Nulla enim est ex liberalibus, quam non se plenè possedisse passim in suis operibus ostendat. Logica tam acutè vsus est, vt nihil vltra fieri posse videatur. Quapropter à non percipientibus eius acrimoniam (quod imperitorum est proprium) Sophista captiosus arguitur. Physicam calluit, vt quammximè, & eam frequentissimè accersit ad res Theologicas enucleandas. Metaphysicam perfectissimè tenuit, adeò vt quidam aul fuerint eum in Metaphysicis Aristoteli prapone. Alij volunt eius Philosophiam Peripateticam singularem esse; atque ad Philosophos Aristotelicos, contra fidem sefermantantes, retundendos efficacissimam, vt cum multi Theologorum aduersùs hæreticos polleant, S C O T V S aduersùs Philosophos, tanquam princeps prælium ducat. Mathematicam possedit egregiè. Geometricas peritiam tam luculenter demonstrat <sup>f</sup>, vt ad S C O T V M intelligendum, nemo nisi peritus Geometer sufficiat. Astrorum notitiam ostendit <sup>g</sup>, necnon & Optices callentissimum se probat <sup>h</sup>. Iuris Ciuilis rara <sup>i</sup> in eius operibus dicta, Canonici verò apprimè multa <sup>k</sup>. Aliquando acutè refellit Glossatorem <sup>l</sup>, aliquando plura profert sacrorum Canonum loca, vt suam sententiam, maximè circa res morales, stabiliat. Theologiæ præstantiam in eius Commentariis, ad quatuor libros Magistri Sententiarum, adeò plerique admirantur, vt *Theologorum principem* vocitare non vereantur. Diuinarum Scripturarum cognitione ita enituit, vt plures ex sacro Codice libros Commentariis illustrauerit.

Non me displiciturum puto Lectori, si de eius eruditione tantâ, & fecundissimâ <sup>XVI</sup>. scientiarum comprehensione, vnum, aut alterum proborum virorum testimonia subiiciam. *Fuit*, inquit Pitseus <sup>m</sup>, *vir ingenio planè ad litteras factò, & ad miraculum subtili, atque acuto, vt non tam hominem acie mentis stupendum, quàm inter argutos Philosophos quendam dixeris Deum*. Historia vniuersalis Hartmanni Schedelij <sup>n</sup>: IOANNES S C O T V S, *Ordin. Minor. Theologus subtilissimus, anno Dom. 1300. vel circà, velut alter Apollo floruit, & pra cæteris Theologis, subtilissima quadam opera edidit*. Cardinalis Bellarminus <sup>o</sup>: *Vir fuit acutissimo ingenio praditus*. Hæctor Boëtius <sup>p</sup>: *Tanta eruditionis Theologus, vt eius ingenio illud seculum censeret indignum*. Sixtus Senensis <sup>q</sup>: *Vir admiranda eruditionis, subtilitate praditus*. Trithemius <sup>r</sup>: *Vir in diuinis Scripturis studiosus, & eruditus, & in Philosophia Aristotelica doctissimus, & adeò profundus, vt eius scripta paucis sint penetrabilia, & ob id quoque minus vsitata*. Alphonſus Ciacconius <sup>s</sup>: *In diuinis Scripturis, & Philosophia peripatetica versatissimus, ob ingenij acumen, & rerum abditarum accuratissimas interpretationes DOCTOR SVBTILIS vocitatus*. Iacobus Philippus Bergomensis <sup>t</sup>: *Theologorum subtilissimus per hoc tempus, velut alter Apollo floruit, & pra cæteris Theologis subtilissima edidit; quantum valent eius Commentarij in diuinis Codicibus, absque nostro testimonio ipsi ostendunt*. Ioannes Rioche <sup>v</sup>: *Vir omni sapientia profundus, & peritus; unde & DOCTOR SVBTILIS nuncupatur*. Ioannes Leslæus Episcopus Rosenſis <sup>x</sup>: *Tanto fuit ingenij acumine, iudicij in doctrina cognitione, vt Theologiam illam reconditiorem, quam Scholasticam vocant, multis subtilitatibus exquisitis, felicissimè auxerit, in quibus quòd multa, qua in obscuro posita latebant, è tenebris acerrima ingenij perspicentia eruerit, qui eius vitam, ac doctrinam auidius consecratur; immò qui questionis alicuius intimam rationem ad viuum rescant, ac subtilius perscrutantur, Scotista summa, tanti ingenij laude vocantur; quasi nihil sit aut tanta difficultate interceptum, aut tam densa caligine inuolutum, quod S C O T I ingenium non potuerit penitus inspicere, ac clarè aperire*. Verum hoc illius gloriam aliquantulum imminuit, quòd qua inuestigauit sapienter, non ita orationis cultu illustrauit; quòd tamen puto non tam hominis, quàm atatis, quæ cultiorem loquendi formam aspernata est, vitio accidisse.

Verum est eam ætatem non ita orationis cultui studuisse; ita tulit illud seculum, in <sup>XVII</sup>. quo Theologi, & Academici, non tam in verbis nitidè proferendis, quàm in rebus ipsi clarè

Res diuina facundiam seruant humanam.

clare explicandis, & ritè intelligendis operam omnem impenderunt. Atque diuina illa mysteria, nescio quid habent maiestatis, vt comptulos modos humanæ spernant eloquentiæ, & venerandæ simplicitatis, vt fucum omnem politici abhorreant sermonis. Proinde viri magni qui huiusmodi perferuntur arcana, non qualiter dicant, sed quid dicant, reuerenter attendunt. Peculiarem habent suum loquendi modum; qui eo clariùs, quo demissiùs secreta pandunt diuina. In hoc dicendi genere simplicitas hæc eloquentia est <sup>a</sup>, quæ viros summâ authoritate dignissimos, planèque diuinos decet. Hæc illi locuti sunt, nec ipsos decet alia, nec alios ipsa: ipsis enim congruit, alios autem quanto videtur humilior, tanto altius non ventositate, sed soliditate transcendit. Res diuinæ <sup>b</sup> non persuasibilibus humana sapientia verbis, sed in ostensione spiritus & virtutis explicantur, & dum veritatem duntaxat proponunt, non expetunt phaleratos, sed simplices sermones <sup>c</sup>. Quæ veritati operam dat oratio, incomposita debet esse, & simplex. Nihil ergo detrahit SCOTI laudibus, neque gloriam eius minuit, quod peculiari illo Theologorum loquendi genere, candido & simplici sit vsus sermone. Lege Picum Mirandulanum, qui in præfatione ornatissimus est, in descriptione scholastica nudus, & ieiunus. Sanè scholasticæ subtilitates, & anfractus vix huiusmodi nitorem patiuntur.

a August. l. 4. de doctrin. Christi c. 6.  
b 1. Cor. 2. v. 4.  
c Seneca ep. 40.

Docet, scribit Oxonij.

C A P V T V.

XVIII. TANTO itaque Oxonij litterarum incremento enituit in ipsa adolescentia SCOTVS, vt humanas vires, & communem naturæ cursum transcendisse visus sit, & verum esse probauerit, quod supra <sup>d</sup> retulimus de peculiari Dei dono concedendo, per Virginis Deiparæ, sibi apparentis, intercessionem. Tantum porrò lumen, sui instituti Rectores, non sub modio abscondendum, sed super candelabrum ponendum decreuerunt. Quare euocato ex Academia Oxoniensi ad Parisiensem, Gulielmo Varrone, eius, vt diximus <sup>e</sup>, præceptore, ad cathedram Theologalem regendam, SCOTVS suffectus est præceptor. Vtroque hoc viro adèd floruit Vniuersitas Oxoniensis, vt cateruatim illuc confluxerint auditores, & vltra censum communem trium millium studiosorum sub annum 1300. quo tempore illic legit SCOTVS, triginta millia fuisse recensita, scribit Pitseus <sup>f</sup>. Concurrerant enim, teste Rodulpho <sup>g</sup>, ex finitimis cunctis ciuitatibus, & penè ex omni mundi angulo, plurimi ad eum videndum, & audiendum, quem tanquam quoddam cæli oraculum venerabantur. Nihil enim tam occultum, inquit prædictus author <sup>h</sup>, & abstrusum quod perspicax eius ingenium non penetrauerit, & è tenebris eruerit; nihil denique tam nodosum, quod ille quasi quidam OEdipus, non dissoluerit: nihil, inquam, adèd erat difficultate interceptum, vel densa caligine inuolutum, quod SCOTI ingenium non potuerit explicare.

d num. 12.  
e Suprà n. 14. Legit magno applausu Oxonij.  
f Pirs. de Acad. Oxon. c. 6.  
g Rodulph. in vita Scoti.  
h Pirs. de scriptor.

XIX. Scripsit autem Oxonij, vltra philosophica, eruditissimos Commentarios, in quatuor libros Sententiarum, profundius in primum, diffusius in quartum. Incepisse hoc opus post annum 1300. constat ex secunda quæstione prologi <sup>i</sup>, vbi ait anno prædicto multos Mahometi cultores occisos fuisse, & plurimos fugatos. Hæc dixisse putem de Cassano Tartarorum Rege, qui desponsata sibi Regis Armenorum Christiani filia, Christianam ipse suscepit fidem, & deuictis Persis, pulsoque Ægyptiorum Imperatore, Syriæ iura dabat <sup>k</sup>. Huic, indicto Romæ Concilio, Bonifacius validum misit subsidium, quo adiutus fortiter egit contra Mahumetanos. Secundò citat SCOTVS <sup>l</sup> Decretalem, qua Bonifacius VIII. approbat librum sextum Decretalium; data est sexto Nonas Martij, anno quarto Pontificatus, qui incidit in annum Christi 1298. Tertio citat <sup>m</sup> Bullam Benedicti XI. qui anno 1303. vndecimo Calend. Nouembris, suffectus est Bonifacio. Quare post hæc tempora hos scripsit Commentarios, nisi fortassis priùs opus absoluerit, & postea illa suis locis inseruerit. Similiter occurrendum est eis, qui scrupulum mouerint ex eo, quòd scriptum Oxoniense dicitur; SCOTVS verò Parisiis habitauerit anno 1304. vbi constabit ex litteris proximè adducendis, quo tamen probabilis est, Benedictum XI. non nisi ad finem anni præcedentis electum, dedisse litteras, quas SCOTVS dicit se legisse: vt namque diximus, potuit Parisius diploma vidisse, & dum scripta percurreret, commodo loco dubium intexere.

Scriptis ibidè in Sententiis. & quondam i. Scot. q. 2. §. de septimo.  
k Æmil. in Phil. pulchro.  
l Scot. in 4. d. 6. q. 8.  
m Ibid. d. 25. q. 1.

XX. Hoc autem opus, etsi Authoris immaturâ morte ab incudibus ablatum, omnes summis laudibus extollunt: In eo monstrauit, quòd fuerit ingenio perspicacissimus, ait Fer-

a Ferch. c. 6. chius citatus <sup>a</sup>, & in rerum abditarum perscrutatione abditissimus, non contentus exteriori quadam superficie doctrina; sed ad veritatum profunditatem aspirans, sicut disceptationum eiusdem prolixitas, opinionum expensarum varietas, & argumentorum congestorum pluralitas demonstrant. Duabus in rebus excelluit: prima quidem in famosissimis propositionibus valde accuratis, & vniuersalibus eruendis, ad quas tanquam ad principia resoluit subtilissimè theorematibus, & vnde fit, vt illis, ceu fortissimis munimentis, Scotista tum arguendo, tum respondendo euadant robustissimi. Secunda, in rerum propriis rationibus, vel essentiis, siue, vt Scotista loquuntur, quidditatibus, & rationibus formalibus indagandis, est incomparabilis. Cùm enim à rerum essentiis accidentia, siue communia, siue propria ea sint, pendere noscantur, præcipuus Doctorum scopus in entium, quod quid est, noscendo consistit. Accedit natiua quædam Scotica subtilitatis longanimitas, quam & in propositionibus, & speculationibus constantem discernis; ob idque requirit lectorem valde attentum, & laboriosum, alioquin fructu vacuum dimittit. Commentarios hos redegit in locos communes magno studio & labore Hieronymus Ferrariensis, Ordinis Prædicatorum, quos, teste Pascalino <sup>b</sup> Regifelmo Veneto, censuit fructuosos amœnosque hortos felicium arborum excelsum contemplationum, in agro Ecclesiæ satarum.

b Pascal. in epist. oper. nuncupat.

Modestè scribit, & catholicè.

C A P V T V I.

Modestè aliorum refellit opiniones.

ILLud præter reliqua potissimum in hoc opere, atque in reliquis item elucubrationibus **XXI.** Icius est admirandum, quòd cùm neminem sibi propofuerit sectandum, neque in vilius verba iurauerit; sed in veritatis gratiam modò hunc, modò illum Doctorem, etfi nominatissimum, etfi doctrinæ, & sanctitatis titulo conspicuum, pro Scholasticorum more refellens; & S. Thomæ doctrinam, multis nominibus illustrem, & communi calculo commendatam, plurimis in locis impugnaverit; præsertim verò quæ in prima parte S. Doctor edocuit, vt ad eandem Caietanum præfatur, dicens <sup>c</sup>: *Theologi complures, neque adeò contemnendi, magnum sibi nomen ingenij, ac doctrina facturos hinc se esse putarunt, si veluti munitissimas arces fortissimi Duces solent, ita illi partem hanc primam suis machinationibus oppugnarent.* IOANNES verò SCOTVS egregia, præter ceteros, hac in re, laborauit subtilitate, & copia; quippe qui singula eius parti verba labefactare contendat. attamen ita modestè & religiosè fecit, vt ne verbum vllum iniuriosum exciderit, aut quod iustam offensam generare possit, minùs cautè protulerit. Adde quod maius est, hominem Catholicorum virorum, & orthodoxorum Doctorum scripta conuellentem, nihil minus orthodoxum, nihil non Catholicum dixisse; ita vt eius doctrina per tercentum, & plurius annorum interuallum nullo, vel minimo, suspectæ, aut minùs sanæ nruo, communi Ecclesiæ, aut vilius ex tot Conciliis, quæ toto hoc tempore celebrata sunt, iudicio sit affecta.

c Caietan. in præfat. i. part. 1.

d Possuin. in Apparatu.

e Aug. serm. 39. de temp. ad med.

f Vorilong. in fine 4. Sentent.

g Rodolph. citat.

h Bargius in prol. i. Sentent.

Vtramque & candidam mentem, & sanam doctrinam, in eo sincerè laudauit Antonius Possueinus <sup>d</sup>: SCOTI, inquit, *doctrina graue testimonium extat, quòd eius libri, absque vilo erroris nauo, vsque in hanc diem trecentos circiter annos, in OEcumenicis Conciliis, inuolati permanserint. Certè cùm illud D. Augustini de laude charitatis, verum sit <sup>e</sup>: Ille tenet quidquid latet, & quidquid patet in diuinis sermonibus, qui charitatem seruat in moribus; haud mirum fuerit, si ingenium Doctoris subtilis modestiæ, & charitate præditum, altissimos sensus eruere potuerit ad veritatem indagandam. Nunquam enim suam sententiam profert in aliorum iniuriam, vel depressionem; quin quorum aut errores conuellit, aut opiniones excutit, tam id modestè & adeò plerumque suppresso nomine facit, vt Christiano pectore hæsisse à Domino sapientiam (certè integram mentem) conici possit.* Gulielmus Vorilongus eundem Doctorem compellans ait <sup>f</sup>: *Mirum tot sublimia scribens, quòd in errore non es deprehensus aliquo.* Similiter ferè adnotarunt Perrus Rodolphus <sup>g</sup>, & Bargius <sup>h</sup>. Quare non immeritò sacræ Inquisitionis generalis Romæ Tribunal, ante Annum 1620. præcepit doctrinarum, aut librorum censoribus, vt quidquid SCOTI esse constaret, intactum inuolatumque permitterent. Certè qui ad eius scripta oculos conuerterit, facillè videbit, quòd non modò pietas Christiana orthodoxo Doctore digna; verum etiam doctrina, & humilitas pari gressu in eisdem incedunt. Differuit ille quidem quod magis ex veritate visum est, ea tamen animi moderatione, vt sine cuiusquam præiudicio veritas suas ferat partes, & illi quorum sententia impugnatur, debitam reuerentiam. Nec enim sua ita lectori inculcare studuit velut sine omni hæsitacione sequenda; immò ne eundem ab aliorum sequela

XXII.

sequela absterret, propria interdum placita, non secus ac aliorum æqua discutit lance; vt vel inde non solum animi sincerus candor, sed veritatis, non gloriæ studium in eo fuisse legentibus appareat.

*Qua scripserit Parisiis.*

C A P V T VII.

XXIII. **H**Æc diximus de iis, quæ scripsit Oxonij, præsertim in Magistrum Sententiarum, inter reliquas eius elucubrations, vt laudatissima, ita magis obuia, & vtitata. Scripsit denuò in eundem Magistrum Reportata quædam Parisiis, vt omnes indignant; attamen ea, quæ sub eius nomine circumferuntur, aliquas patiuntur exceptiones: etenim præter stylum longè diuersum à scripto Oxoniensi, discrepat etiam ab eodem valde doctrina. Adde longè humilior, & inferior esse priori opere, atque proinde ingenio iam prouectiori Doctoris subtilis indignum: quî namque fieri potuit, vt iunior exactiùs, senior minori cum laude docuerit? Atque hac ratione factum est, vt neglectis Reportatis Parisiensibus omnes inhæreant Oxoniensi Commentario. Ex S C O T I sectatoribus non fuit, qui Reportata hæc elucidaret, aut suis commentationibus illustrare tentaret, solus noster Hugo Cauellus laborem hunc aggressus est, vt nihil quod S C O T I doctrinæ capessendæ, aut eius nomini magnificando conduceret, præteriret. Iam prodierunt eius Scholia in hoc opus, in Collationes, Quodlibeta, & alia Theologica opuscula. Id aliqui excogitarunt effugij, vt plurima hinc inde collegerit S C O T V S, & ex scripto Oxoniensi reportauerit, tumultuaria quadam collectione, vt absolutum opus opportuno tempore concinnaret, præproperea tamen morte infectum, ex discipulis aliquem voluisse edere, ne periret, atque ex proprio penu aliqua addidisse, suppleuisse, commutasse. Profectò Matthæus Ferchius<sup>a</sup> omnino S C O T I esse negat, potiùs alicuius ait esse Scotistæ; sed ego partim S C O T I, partim esse Scotistæ; contractiori enim volumine exscripsit ille, quæ S C O T V S libris quatuor diffusius scripsit Commentaria, & quæ nos in hac editione damus ex Bibliotheca Vaticana, aliorumque codicum MSS. fide correctâ, de quibus in Præfatione ad ipsum opus ampliùs dicemus. Reliqua eius opera vbi scripta sint, non constat; omnia commodiùs vbi de Scriptoribus Minorum seorsim egerimus, referemus, & de singulis nostrum profereamus iudicium.

*Quid scripserit Parisiis.*

*Iudicium aucthoris de Reportata Parisiensibus.*

<sup>a</sup> Frech. cit. c. 11.

XXIV. Quando verò Reportata vel scripserit, vel collegerit Parisiis, aut quo certo anno venerit Lutetiam, est incompertum. Sub Annum 1304. illic habitasse constat ex litteris Ministri Generalis Fr. Gondifalui, quibus concedit facultatem, vt ad Baccalaureatum S C O T V S possit promoueri. Harum exemplar ex Petro Rodulpho<sup>b</sup>, qui eas ex ipso transcripsit authographo, hic subiungo.

<sup>b</sup> Rodulph. fol. 125.

IN CHRISTO SIBI CHARISSIMIS PATRIBVS,

Gulielmo Guardiano Parisiis, vel eius Vicario, & Magistris,

Fr. Gondifalvus gaudium in Domino.

**A**D expeditionem dilecti in Christo Patris Egidij de Legnaco, de quo per litteras vestras certificatus existo, cum de alio (vt moris est) eodem calculo presentando providere oporteat, & cum secundum statuta Ordinis, & secundum vestri statuta Conuentus, Baccalaureus huiusmodi presentandus ad presens debeat esse de aliqua Prouincia, aliarum à Prouincia Francia, dilectum in Christo Patrem IOANNEM SCOTVM, de cuius vita laudabili, scientia excellenti, ingenioque subtilissimo, aliisque insignibus conditionibus suis, partim experientia longa, partim fama, qua vbiq; diuulgata est, informatus sum ad plenum, Dilectioni vestra assigno post dictum Patrem Egidium principaliter, & ordinariè presentandum; iniungo nihilominus vobis ad meritum salutaris obedientia, quatenus presentationem huiusmodi cum solemnitate solita, sine multo dispendio facere debeatis: si tamen constiterit vobis, quòd Dominus Cancellarius velit duos simul licentiare de nostris, volo, & placet mihi quòd frater Albertus Metensis, si ad Conuentum redire poterit, cum Præfato Fr. Ioanne debeat expediri. In quo casu mando & ordino, quòd dictus Fr. Albertus antiquitatis merito incipere debeat, dicto Fr. Ioanne sub eo postmodum incepturo. Valete in Domino, & orate pro me. Datum in loco Esculi Prouincia Marchia Anconitana XIV. Kal. Decembris Anno 1304.

*Presentatur ad Baccalaureatum.*

XXV. Magnum illud fanè encomium supremi Religionis Rectoris de peculiari viro, eoque

ado

Graue optimi  
viri de Scoto  
testimonium.

adolefcente. *Dilectum in Christo P. IOANNEM SCOTVM, de cuius vita laudabili, scientia excellenti, ingenio subtilissimo, aliisque conditionibus suis, partim experientia longa, partim fama, qua ubique diuulgata est, informatus sum ad plenum, Dilectioni vestra assigno, &c.* Quantus verò, qualisque fuerit hic Gondifaluus, Generalis Minister, apud quem adeò egregiè SCOTVS audiebat, docet luculenter hoc suo testimonio Aluarus Pelagius <sup>a</sup> coruus: *Sanctæ memoria Gondifaluus Hispanus, de Prouincia Galicia, nobilis genere, sed nobilior vita, & moribus, & Euangelica paupertate verè frater Minor, & zelator ardentissimus regula, & dominus paupertatis, & Dominica humilitatis. Magister in Theologia realissimus, verbo & opere, de maioribus mundi litteratus in triuio, & quadriuo, qui parum post mortem suam Parisiis in visione quibusdam Fratribus nostris apparuit gloriosus, in throno residens cum corona aurea, & sceptro; qui dixit tunc, quòd sedes throni sibi assignata erat in celo, quia purissimè in Ordine iustitiam obserauerit.*

a Aluar. lib.  
2. de planct.  
eccl. c. 68.

*Lutetia lauream suscipit Doctoris, & pro immaculata Virginis  
Mariæ Conceptione decertat.*

C A P V T VII.

**P**ARISIIS itaque Baccalaurei primùm, mox Doctoris insignibus laureatus, deinde à suis **XXVI.**  
in Comitii Tholosanis Anno 1307. Regens creatus <sup>b</sup>, *primum locum*, inquit Possenuinus <sup>c</sup>, *in Schola Parisensi affectus, Academiam illam multum illustrauit, Theologiam scholasticam multis subtilitatibus auctam.* Hic primum publicum inuit certamen pro immaculata Virginis Mariæ Conceptione; qui eandem etiam Oxonij secutus fuerat sententiam, & libro tertio, breui, sed solido, commendauit discursu. Nam cum publica, & solemnis de hac re, disputatio <sup>d</sup>, ad sedandos iam exortos tumultus inter Minores, & Prædicatores, Apostolico præcepto, Apostolicis etiam præsentibus institueretur Legatis (neque enim SCOTVS primus omnium hanc defensauit sententiam, licet primus pro ea defendenda grauiora strauerit fundamenta) missus est, libensque venit Oxonio Parisios, pro defendenda Virginis puritate, cui suam omnem, vti diximus, acceptam ferebat doctrinam. *Aduersæ partis tutoribus (inquit Pelbartus Temesuarius <sup>e</sup>) se opposuit ingeniosissimus Doctor, magnum fuit pondus argumentorum, quibus impetebatur, erantque numero 200. omnia sine interruptione, quieto & tranquillo animo attentè audiuit, & mirabili memoria, suo ordine resumpsit, soluendo intricatas eorundem difficultates, & nodosos syllogismos ea facilitate, qua Samson Dalila ligamina in fauorem Philistinorum posita, dirumpebat. Addidit SCOTVS multas, & fortissimas rationes, probans Virginem sanctissimam sine originalis peccati macula conceptam. Actus obstupescit sapientissimam illam Vniuersitatem Parisiensem, quæ in gratificationem SCOTVM celeberrimo nomine DOCTORIS SVBTILIS insigniuit.* Hoc itaque actu, & iis, quæ scripsit in Tertium, allexit Vniuersitatem Parisiensem ad illud efformandum decretum, quo cauit, ne ad vllos gradus Scholasticos admitteretur, qui prius non iuraret, se defensurum Beatam Virginem à noxa originaria. Decreto addidit <sup>f</sup> votum de celebranda quotannis festiuitate immaculatæ Conceptionis, Reuerendissimo Domino Urbis Antistite Missæ sacrificium offerente, & vno ex Magistris concionem habente. Quæ festiuitas dum in diem Dominicam cadit, in Conuentu Prædicatorum, aliis temporibus in Conuentu Fratrum Minorum habetur. Scripsit aliàs <sup>g</sup> largiùs de huius voti nuncupatione, eamque SCOTO debitam ostendi. Ipsa sanè pia, & communis opinio illi fert acceptam stabilitatem sui principij, & per solida, que iccit, fundamenta, suum incremientum. Licet enim plurimi, maximè ex Franciscanis, in hac re adlaborauerint, & suppetias tulerint alij, non nisi SCOTI iactis fundamentis sua superstruxerunt, & ab aduersariorum molestiis se expedierunt. Vt non immeritò nostri æui vir doctus ita contestatus sit <sup>h</sup>: *Subtilissimus Doctor quemadmodum omnibus Theologis immaculatæ Conceptionis propugnandæ author extitit; ita etiam nihil pratermisit quod in hac re ad maiorem Virginis gloriam facere posset.* Deinde: IOANNES DVNS SCOTVS *præcipuus, ac maximus puræ Conceptionis vindex, qui tantam huic doctrinæ suæ auctoritate fidem comparauit, quantam nullus alius ante, vel post ipsum.*

**XXVII.**  
Qui de publico hoc eius congressu scribunt <sup>i</sup>, illud singulare & mirandum commemorant, quòd dum ad disputationis locum procederet, coram obuia B. Virginis statua marmorea breuiter orauerit, cuiusque opem exposulârît; simulacrum verò inclinato capite, significârît supernum ei non defuturum auxilium. Communis ita fert populi Parisiensis

b Pirr. citat.

c Possenu. cit.

Defendit immaculatam  
Virg. Conceptionem.

d Vernul. in  
Paneg. Bult.  
in Offic. C6.  
cept. a SIXT.  
IV. appo-  
bato.

e Peibar. lib.  
4. stellar. p. 5.  
art. 3.

Vt amplexa  
sit Vniuersitas  
Parisiensis,  
hanc opinionem.

f. Cucar. in  
elucid. Virg.  
part. 2.

g Lib. de C6.  
cept. Virg.  
sect. 3. tract.  
13. §. 1. n. 2.

h Salazar.  
lib. de Con-  
cept. c. 13. &  
42.

i Pineda in  
priuili. Reg.  
Ioan. Ruiz  
in vita Scot.  
Moren. de  
puritate Vir-  
gin cap. 4.  
Lezana in  
Apolog. c. 15.  
& alij pluri-  
mi.

sentis traditio, ipsaque imago rem confirmat patenti, & vsque in hodiernum diem perseveranti, capitis inclinatione. Profectò non nisi superno auxilio ita potuit inualescere eius sententia, resistentibus, eamque impugnantibus ex aduerso per tria integra secula doctissimis viris, quotquot ex Angelici Doctoris Schola prodierunt, si paucos excipias. Nihil profectò S C O T I nomen reddidit illustrius, quam suscepta hæc, pro Virginis indemnitate, tutela: nam & ex hac disputatione D O C T O R I S S V B T I L I S nomen accepit, & perennem gloriam acquisiuit. Quamquam enim in Theologicam facultatem plurimas inuenerit nouas, & antiquas innouauerit sententias, ex hac vna de Mariæ immaculato conceptu, tanquam proprio stemmate gloriosius enitescit, & penè omnibus posterorum votis collaudatur. Pio studio, & laudabili conatu, ille Mariæ Virginis consuluit honori, sed & ab impenso studio, & præstito obsequio, magnum ille vicissim honorem reportauit. Magna quidem illa gloria, quam quidam indicant, & clariùs innuere videtur Epigramma, ad eius sepulcrum appensum; vt pro victoria ex illa disputatione reportata, non solum ex auditorum applausu, verum & ex autoritate, seu nomenclatura Pontificia, ei tribueretur honorificus titulus, D O C T O R I S S V B T I L I S, ita carmen vetustum, sed impolitum,

Ex doctrina  
hæc magnum  
nomen acquisiuit.

Vnde accepit  
nomen Do-  
ctorum sub-  
tilis.

*Concepta est Virgo primi sine labe parentis,  
Hic tulit, &c.*

*Inde genus meriti tantum sibi Papa refundens  
D O C T O R S V B T I L I S, dicitur, inde dedit.*

Papa hic probabiliter erat Clemens V. nam sub Pontificatu Benedicti X I. aliquot menses Oxonij adhuc commoratum S C O T V M duximus \* probabilius, ex Bulla Benedictina, ab eo citata, in scripto Oxoniensi. Ab hoc tamen Benedicto indictam publicam disputationem, ad quam S C O T V S perrexit; deinde relatam Clementi V. in Galliis anno sequenti creato, cui dum hominis acumen, & dexteritas in refellendis aduersariorum obiectionibus, narrarentur, S V B T I L I S D O C T O R I S agnomine cohonestasse non est omnino improbabile. Nisi & probabilius, & verosimilius videatur Epigrammatarium per *Papa* nomen intellexisse Episcopum Parisiensem; ita enim prisca ferebat ætas; vt etiam Episcopi *Papa*, vel *Patres Patrum*, quod illa vox sonat, appellarentur. Exempla habes plurima in Augustini, Hieronymi, & aliorum epistolis ad Episcopos conscriptis.

a Suprà n. 19.

*Coloniam mittitur, & qua de causa?*

C A P V T V I I I.

XXVIII. H Onorifico donatus nomine, magno auditorum concursu legit Parisiis; donec Anno 1308. superuenere Ministri Generalis Gondisalui obedientiales litteræ, vt Coloniam Agrippinam se transferret. Acceptis litteris extra Lutetiam, in prato Clericorum, quò eo die cum discipulis, remittendi animi gratia, secessit, cæca & prompta obedientia<sup>b</sup>, vale dicto iis, qui aderant, rectà Coloniam iter assumere cœpit, ante quàm domum, libros, aut scripta collecturus, seu Fratres salutaturus rediret. Admirati discipuli, interrogarunt, cur non abiret in Conuentum, Fratribus valedicturus? at ille dignam Ioanne protulit sententiam: *Pater Generalis Coloniam ire iubet, non in Conuentum ad salutandos Fratres redire.* Grauis sanè, & ponderosa subesse debuit causa, vt tantus homo, ex Academia omnium prima, destinaretur ad Vbios, apud quos Vniuersitas non erat, neque ipsa ciuitas, quantumuis inferioris Germaniæ Metropolis amplissima, pulcherrima, atque potentissima, præferenda Lutetiæ. Varias varij referunt: quidam volunt proinde missum, vt Academiam cæterarum instar fundaret, & certè absque scrupulo asserit Petrus Rodolphus<sup>c</sup>, quòd *Vniuersitatem Colonia instituit, & primus fundamenta iecit.* Atqui improbatum putant alij, ex eo quòd testibus Iacobo Middendorpio<sup>d</sup>, & Ioanne Pitfco<sup>e</sup> Academia hæc, sub Urbano VI. Legatis ex Mendicantium Ordinibus ab Agrippinatum Senatu destinatis, ad Annum 1388. fundata sit. Possunt tamen hæc ita inter se cohærere, vt & S C O T V S cum aliis Doctoribus inceperit, & sub Urbano alij perfecerint. Prima fundamenta bonarum artium, & honestæ disciplinæ iecerint Albertus Magnus, Thomas Aquinas, & S C O T V S; alij superextruxerint cætera, quæ ad Vniuersitatis ornatum, & complementum potuerint defuisse. Neque enim repentè, vnico impetu stabiliri potest litteraria hæc res publica, quæ tot sumptus, redditus, Magistros, ministros, aulas disciplinæ, & id

b Vorilong.  
in 2. d. vii.  
q. 1.  
Prompta obedientia.

Quare missus  
Coloniam?

Vt Vniuersitatem fundaret?  
c Rodolph.  
fol. 325.  
d Middend.  
de Acad. Colon.  
e Pitf. de  
scrip. Angl.  
An. 1308.

genus

genus alia plura requirit. Atque ita insinuare videtur Pitseus; non enim absolute tunc incepram sub Urbano dicit, sed publicis iam fundatis lectionibus, debitis assignatis stitendii, & Academiam erectam, stabilitam, & priuilegiis munitam ad Vniuersitatis Parisiensis similitudinem. Concordat Petrus Cratepolius<sup>a</sup> his verbis: *Tempore Frederici III. Archiepiscopi Colonien. Anno Dom. 1388. sub Urbano V. I. procurante amplissimo Senatu, initium habuit. Primam lectionem prasente Senatu, ac Clero, in domo Capitulari maioris Ecclesia fecit D. Gerardus Calcarensis, ac Theologus quidam Parisiensis, hic quoque olim huius Vniuersitatis fundamenta iecere, D. Albertus Magnus, S. Thomas Aquinas, IOANNES SCOTVS doctissimi viri, sub his, & sub SCOTVS fortassis incepta, tunc fuit omnibus pramissis requisitis Pontificia autoritate stabilita.*

*An ut Scholae i. ser. ius institueret?*

Aliam alij causam assignant, vt scilicet priuatam inter Fratres sui sodaliciij Academiam institueret. At probabile non est tantum virum, publicum Professore in Vniuersitate Parisiensis, illinc amouendum, vt priuatæ inter domesticos duntaxat Scholæ principia præsrueret. Immo & institutum iam studium apud Minores Colonienfes probat tabula, seu index Fratrum ibidem sepulorum, qualis communiter in monasteriis Ordinis haberetur, in quo cum cæteris Religiosis ibidem connumeratis, hi recensentur illius ædis Lectores: *Fr. Andreas quondam Lector Colonia. Fr. Albertus de Mediolano quondam Lector Colonia. Fr. Hymicus Vol quondam Lector Colonia. Fr. Gerardus quondam Lector Colonia Reuer. P. Fr. VVilhelmus. Lector Colonia, qui obiit Anno Dom. 1305. Deinde in eadem tabula, post trigessimum quintum sequitur Reuer. P. Fr. Ioannes Scotus, sacra Theologia Professor, DOCTOR SVBTILIS nominatus, quondam Lector Colonia, qui obiit Anno 1308. VI Idus Nouembr.*

b Ferch. c. 7.

*An aliorum inuidia.*

Scribit verò Marthæus Ferchius<sup>b</sup> Petrum Paulum de Nouaria, Infubriæ virum, testari se in MSS. quibusdam vetustis codicibus causam, quam subiicio, legisse: *In Conuentu Parisiensis Franciscano legebant Regens primus Reginaldus Prouincialis, seu titulo, seu re, super Prouincia Prouincia: Regens secundus IOANNES DVNS. Cùm iunior, Schola praeclarissimis, ac frequentissimis, qui eius doctrinam exoscularentur, viris referta, in Sorbona Cathedram conscendisset (in qua Reportata pro illorum temporum consuetudine dicitur composuisse) senior notam non tulit. Sed praeclaram nactus occasionem quod Scabini Colonienfes talem Colonia in Germania, qualis Lutetia in Gallia erat, Academiam erigere optarent, à P. Generali IOANNEM SCOTVM tanto operi proficiendum curauit. Receptas pro voto litteras Prouincialis, mora impatientis, ad SCOTVM, qui tum remittendi animi gratia extra Parisios cum discipulis, aliisque honestissimis viris esset, transmisit. DOCTOR SVBTILIS litteras omni cum reuerentia excepit, & nec Lutetiam quidem ingressus, Coloniam rectè perrexit. Sed & hæc causa incidit cum prima, variatque solum in modo narrandi, & omnium vota potuerunt concurrere, vt Coloniam SCOTVS mitteretur; cuium Agrippinatum ad suæ vrbis splendorem, consortis Reginaldi ad æmulationem.*

c Ferch. ibid.

*An ut obfisteret Hæreticis? d Vide Anal. Min. An. 1318. n. 38.*

Grauior illa causa, quam Ferchius<sup>c</sup> præscribit. *Emerferat, inquit, ante aliquot annos secta Begardorum, & illorum, qui se de ordine Apostolorum, superbè nimis nuncupabant, toties à Pontificibus condemnati<sup>d</sup>; qui etiam fricta fronte à fidei Catholica linea exilientes, aduersus Fidei Catholica satores insurgentibus, præsertim aduersus Fratres Predicatores, & Minores, eò vsque, vt iu concionibus habentibus Hæretici publicè obfisterent, ac petulantibus disputatione congressi auderent. Erant Colonia plures ex Dominicana familia alumni Alberti Magni Anno 1286. inde in cælum assumpti. Minorita, Lectore eorum defuncto Anno 1305 hac de re Generalem Gondisaluum, vel solum, vel etiam cùm Archiepiscopo Colonienfi, fecere certiozem; Generalis pro zelo Christiana fidei, & religionis Franciscana feruentissimus, illuc IOANNEM SCOTVM nunquam disputando victum, ad truces Hæreticos reuincendos, ac radicibus euellendos direxit. Nam etsi Begardi, atque Beguina in Italia, Prouincia, aliisque in locis ebullierint, audaces nimis, & effrontes erant in Germania, eoque prorumpentibus insolentia, vt publicis in concionibus, in medio plenissimorum confessorum insurgentibus in Predicatores, & Minores, illorum hæreses è rostris condemnantes. Patulum extat huius temeritatis testimonium in Codice Statutorum Colonienfium, ubi, ad Annum 1306. refertur decretum Henrici II Comitum de Virnenburch, Archiepiscopi Colonienfis, contra hos errores, sub his verbis, Feria secunda post Dominicam Inuocauit compactum: & quod amaricante mente referimus, eorum aliqui laici, ac litteras nescientes, Predicatoribus, & Minoribus in sermonibus eorum, & predicationibus publicis (quibus in agro Theologica sapientia continuè laborantibus, & predicationis verbum per sacrosanctam Ecclesiam est commissum, & ministeriorum Dei, & fidei secreta lucefcunt) non sine vehementi suspitione prauitatis Hæretica publicè resisterunt. in fidelium iniuriam, & sanctæ Ecclesie; errorem, & cæcitatibus caliginem, in veritatis lucem spargentes, temerè insultarunt.*

Alij tandem missum SCOTVM volunt Coloniam, vt Alberti Magni discipulis pugnam redinte



redintegrantibus, & controuersiam de Conceptione Virginis renouantibus obfisteret; eaque dexteritate, ac doctrinæ subtilitate, apud Agrippinates, quâ apud Parisienses, Virginis immunitatem à peccato originali assereret.

An ut Virgini-  
nis Cœceptio-  
nem à macu-  
la defende-  
ret.  
An uerò pro-  
pter omnes  
illas causas.

Quatuor istæ causæ, à variis relatæ, poterant eodem tempore concurrere, atque propter omnes SCOTVM transmitti Coloniam. Fortassis tunc exorta cogitatio Academiam publicam instituendi; tunc Minores Lectore carebant: Hæretici insolentiùs suum virus spargebant, atque Alberti discipuli, Virginis à noxa originali indemnitate maiori oppugnabant conatu: omnia hæc efficacius mouere poterant Primicerij animum, ut Doctorem, quantumuis valdè apud Parisienses doctrinâ, & auctoritate pollentem, ad Vbiorum vorum Coloniam destinaret. Argumento est eum à Primoribus vrbis expetitur, quòd aduenienti Proceres, cum Clero, & populo obuiam processerint, & quasi solenni pompâ, vsque ad Conuentum suorum deduxerint. Non aliter quàm olim venienti Platoni, Syracusanorum Rex, quadriugis albis, & vittatâ nauis; ita nobilissima ciuitas hæc SCOTO aduentanti magna populi frequentia, crebro Magnatum apparatu, occurrit, ut eum tanquam Solem aliquem, sibi exorientem, susciperet, & amplexaretur. Iacobus Middendorpius \* Colonienfis scribit, eum in cœnobio Minorum frequenti scholâ legisse, & disputasse sæpiùs cum immaculatæ Conceptionis impugnantibus. Sed & Hæreticos supradictos acriter insectatum fuisse, innuit tabula Epitaphij ad sepulcrum appensa, in qua hoc distichon præ reliquis habetur:

Marfil. Fi-  
cin. in vita  
Platonis.

a Middend.  
citar.

*Concepta est Virgo primi sine labe parentis.*

*Hic tulit, hic hæresi prælia dura dedit.*

Neque enim rectè exscripsit Rodulphus <sup>b</sup>, aut si qui alij, qui ita legunt:

*Hoc tulit, hoc dicto prælia dura dedit.*

b Rodul. Vo-  
rilon. VVil-  
loc. citati.  
Betti. in vita  
Scoti.

Priori quippe modo habetur præ rumulo appensum, neque ad seruandam metri rationem mutanda est narratio Epigrammatarij, aut veritas facti. Dedit itaque SCOTVS hæresi horum nebulonum dura prælia, sermone, scriptis, & frequenti congressu, eorum errores profligans, atque ipsos nullo loco consistere permittens.

SCOTI mors; sed qualis?

C A P V T I X.

XXXIII. PLurimis demùm sacrarum actionum, concionum, disputationum, & scriptionum ad fidem illustrandam, mores corrigendos, religionem amplificandam, posteros instruendos, meritis, & virtutibus plenus: *Consummatus in breui, expleuit tempora multa*, donec ei pro temporariis laboribus, Deus æternam requiem offerre, ac è terris raptum, in cœlum (ut piè credimus) euehere dignatus est. Itaque Anno 1308. VI. Idus Nouembris, ipsâ omnium Sanctorum octauâ die, ad Sanctorum omnium communionem euocatus est. Ita conspirant omnes in hunc annum, & diem, vltra tabellas sepulcro appensas; ut mirum sit quomodo solus Abrahamus Bzouius <sup>c</sup>: *Nimis festinato funere eum sepulcro adhuc viuentem illatum, in eoque miserè nimis suffocatum* Anno 1294. scriptitârît. Mirum etiam quàm variè, & inconstanter de eius morte scribant Authores, non aliter, quàm de Pythagora, & Empedocle <sup>d</sup>, grauiissimis Philosophis, scripserunt alij, quorum mors vna multipliciter refertur. Id autem communiter circa homines præstantissimos sit, quia horum fama, uti maior, ita multoties incertior: & quorum non interest gloriæ eorum, aliorum rumores facillè excipiunt, non veram facti rationem conquirunt. Scotum verò præproperâ morte raptum recentiores scribunt Authores, & apoplexiâ correptum: sed id à Iacobo Philippo Bergomenfi exordium cepit, & ab eius ætate vires acquisiuit eundo. Etenim ante authorem istum, nullum inuenio, qui apoplexiæ huiusmodi meminerit. Coxui Hartmannus Schedel Nuremburgensis, & Sabellicus primi ex eo errorem hauserunt, à quo magnam partem suæ historiz mutuati sunt. De Sabellico ita largiùs aliàs probaui <sup>e</sup>; de Nuremburgensi, Trithemij subiucio testimonium: *Hartmannus Schedel Nuremburgensis, &c. scripsit inter alia ingenij sui opuscula ex Iacobo Bergomenfi, & aliis Historiographis, addens nonnulla, maxime de rebus Germanorum, opus grande, & insigne, quod continet historias temporum. Viuit vsque hodie apud Nurembergam, sub Maximiliano Rege Anno Dom. 1494.* Alij post hos narrationem, veluti per manus traditam, amplexati, errorem fouerunt.

Scotus fid  
moritur.

c Bzouius  
Anno 1294.  
n.1.  
Bzouius cor-  
rigitur.  
d Laërt. de  
vitis Philo-  
sophor.

Aliqui dicunt  
apoplexiâ ob-  
isse.

Reselluntur.

e In Apolog.  
de Monach.  
S. Franc. §.5.  
n.9.

XXXIV. Attamen Trithemius <sup>f</sup> quantumuis apud hos, eorumque ducem Bergomensem, illud mortis genus legerit, tanquam commentitium neglexit: nouit enim tanquam scriptor

f Trithem.  
de scriptor.

domesticus, & loco vicinior, leuiter nimis adinuentam hanc apoplexiam, quam ante hunc nouum assertorem nullus retulerit, neque aliquod Germaniæ, maximè Colonia, vbi Scotus iacebat, monumentum indicârit. Absque villo itaque discrimine à communi obitu aliorum, ita scribit: IOANNES DVNS, &c. *moritur temporibus Alberti Imperatoris, Anno 1308. VI. Idus Nouembris, Colonia, apud Minores sepultus.* Idem etiam in Chronico Hirfaugiensi: *Anno, inquit, pranotato, scilicet, 1308. VI. Idus Nouembris, obiit in Colonia IOANNES SCOTVS, Doctor Subtilis, Ordinis Minorum, ibidem in suo Conuentu, ad introitum Sacristiæ sepultus, qui quanta scripserit, quàm subtilia, & profunda in Theologia receptiua, & omnes Theologi nouerunt, & nos in libro nostro de Ecclesiasticis Scriptoris annotauimus.* Omisisset, scilicet, Trithemius, si quidpiam rei nouitate circa SCOTI mortem notandum occurrisset, qui tam distinctè annum, mensē, diem, sepulturam, & sepulturæ locum adscripsit? Ad eundem modum Chronicon etiam Coloniense, eodem æuo, scilicet 1499. impressum, mortem SCOTI refert, & aliud eius sepulcrum, quo translatus est ad Chorum.

*Alij dicunt,  
vium sepul-  
crum.  
Sed errant.*

Improbabilis valdè, quod alij comminiscuntur, nimirum festinato nimis funere pro mortuo tumulatum. Figmentum hoc abundè refellit solennis, & religiosus ritus Conuentus Coloniensis, ab ipsis initiis institutus, & retentus, quem & communiter vniuersum obseruat fodalitium, Fratrem defunctum, non nisi sequenti die sub Missa solenni tradere sepulturæ, quo diuturno temporis interuallo sopiti sensus soporem omnem excutiant. His adde varia medicamina, diuersa item experimenta, quæ in huiusmodi morbis solent adhiberi, non defuisse viro, quem externi suscipiebant, domestici venerabantur, discipuli diligebant, & omnes in vniuersum cupiebant incolumem. Quis credat Magistrum gratissimum, omnium votis expetitur, omnium iubilo ante paucos menses exceptum, ita festinanter, & feraliter ad sepulcrum rapi potuisse, vt nullus ex plurimis, quos plenè edocebat scholâ, discipulis istud scire: adeoque breue tempus elapsum sit, inter sensuum soporem, & festinatum funus, vt nullus ex discipulis, quos absentes fingunt, superuenire potuerit? Deinde mense Nouembri, quo moruus est SCOTVS, maximè vacatur studiis, neque credendum est ita feriatos foris discipulos, vt nullus adfuerit, qui referret huiusmodi sensuum soporem Magistro suo fuisse familiarem, vti ipsius fabellæ asserunt Authores. Si verò insolitus fuit, & primâ hac vice eum est passus, quomodo astruere poterant superuenientes discipuli, eum viuum, & in ecstasi constitutum, tumulatum, & non potius mortem obiisse? Demùm aded sui immemores credemus eos, qui adfuerunt, & sepelierunt, vt immanis homicidij periculum, quod sub oculis erat, contempserint, neque in Deum, in nominatissimum communis instituti consodalem, peccare timuerint?

XXXV.

*An violenter  
perierit in se-  
pulcro.*

Quod verò ex Paulo Iouio adiunxit Bzouius, *redeunte, scilicet, vitâ, serò morbi impetum naturam discussisse, frustra eundem ad petendam opem miserabili mugitu edito, pulsatoque diu lapide, et iso tandem capite periisse;* admirationem incutit, quòd vir Religiosus, fraternæ charitatis vinculo, saltem debito, coniunctus, aded facili calamo transcripserit in celebrem Doctorem summam iniuriam, eamque non mediocri auxerit incremento, asseuerans, terribilissimo mortis genere, *manifesti, aut certè occulti criminis pœnas persoluisse.* Tantæ fidei, tantæ autoritatis, aut opinionis Iouius, vt Bzouio Ecclesiastico Annalista vnus sufficiat pro scribenda re graui, amplissimo Minorum instituto exosa, classico Doctore viro Christiano, numerosissimæ scholæ Antesignano iniuriola? *Iudicio & fide ambiguum,* dicit Lippius<sup>a</sup>, & *vbi affectus ad sunt, obnoxium ad gratiam se dare, & auram.* Robertus Turnerus<sup>b</sup>: *Malè sanum, ait, Scriptorem qui laudat, vituperat, non ad normam veritatis, sed pro ratione præmij:* vt non immeritò, elogij loco, ei symbolum Aubertus Myræus<sup>c</sup> apposuerit: *Venalis, cui penna fuit.* Alij acerbius eius vacillantem fidem infringunt, Paganismum potius, quàm Christianismum redolere, ex Gentilium more loquendi probant: cui potius verborum lenocinium, quàm historię veritas applaudebat, cui mentiri, fingere, fallere, religio fuit, modò sub affectata verborum illecebra Lectorem circumuenire, inescare, & capere posset, ipsam veritatem, certis, & importunis figmentis noua, & peregrina impressione inficere: ea demùm scribere, quæ animus, non veritas dictabat. Ante hunc, quem mihi dabit Authorem Bzouius, qui miseram hanc referat tragœdiam, aut SCOTVM sui ipsius dicat homicidam? Bina integra secula elapsa sunt ab obitu SCOTI, antequam fabulosum hoc mortis genus adiuuenerit Iouius, pro quo nullum citat Authorem, traditionem nullam præscribit, neque ipsum vulgi profert rumorem. Adfuit scilicet funeri SCOTI solus Iouius, qui ea referat, quæ nullus vidit, nullus audiuit, ducentis annis nullus exscripsit? hinc tantus Historicus solus, & vnus, quem grauis iniuriæ Authorem præferat Bzouius? ex quo calumniam vniuersam in suos corruet Annales?

XXXVI.

*Pauli Iouij  
fides.*

<sup>a</sup> Lipf. lib. 1.  
Polit. c. 9.  
<sup>b</sup> Turner.  
apud Her-  
uarc. in Man-  
uissa pag. 36.  
<sup>c</sup> Myræus in  
chron.

Dicit tamen se planè retulisse, & exscripsisse Iouiana verba, sed iudicium reliquisse XXXVII  
penes

penſs Authorem, neque fidem propriâ extorſiſſe ſuadelâ. Quid tamen ſibi volunt illa narrationis exordia ex propria penu deſumpta? *Hoc anno volens, nolens, ex humanis abiit* IOANNES DVNSIVS, &c. Quid item ſecundæ editionis auſtarium, quo plurimum aggregavit iniuriam? Monitus erroris primæ impreſſionis, Minorum querelas eo temperamento leniuit, vt ad narrationem Iouianam de feſtinato funere, miſerabili intra ſepulcrum mugitu, & eliſo capite, addiderit etiam *manus deuoraſſe*, Authorem citans Genebrardum. Sed poſtquam ſincerè & candidè Genebrardus ex Trithemio retulit nihil aliud, quàm *Sco-rtvm* obiſſe Coloniz: adiunxit de feſtinato funere, rumorem incertum quorundam ſub dubio verbo, *ferunt*, quod tamen Bzouius omiſit, certum volens apud Lectorem, quod dubium, & fabuloſum erat apud Genebrardum

XXXVIII. Adde dictum, *aperto ſepulcro in gradibus Mauſolei deuoratis manibus repertum fuiſſe*. Sed omnia hæc figmenta, vnus ille mos ſepeliendi Fratres apud Colonienſes, facile refellit. Nullus enim aut fuit vnquam vſus ſepulcrorum concameratorum in ea Eccleſia Franciſcanorum Coloniz: Fratres namque effoſâ, & iniectâ humo, terræ commendantur: ſic autem neque ſpirare, neque mugire, nec pulſare, neque gradus aſcendere poſſunt ſepulti. Adiunge ritum communem, & perpetuum Ordinis alligatis manibus, & pedibus deſunctos ſepeliendi. In illa verò prouincia Colonienſi vltra hoc ſubſternitur eis aſſer, ſeu tabula, cui cadauer alligatur, & ſic ſtrati ſepulcro inferuntur. Demus ergo hominem ſanum, robuſtum, aſſeri nexis manibus ſimul & pedibus alligatum, & extra ſepulcri anguſtias in plano locatum, nec aſſurgere, nec quod deſuper eſt pulſare capite poterit, neque ligatas manus deuorare. Quomodo ergo in ſepulcro (demus concameratum fuiſſe) inſirmus, & cum inſirmitate multis horis luſtatus, id præſtare, eaque vehementiâ potuit, vt caput eliferit? Deinde ſi ad gradus aſcenderit, ibi pulſauerit, miſerabili mugitu opem inſclamauerit, idque in Eccleſia, ad introitum Sacrifiæ, vbi communis erat tranſitus Fratrum; adedè impij, & crudeles erant in virum, optimè de illis meritum, vt nec ſepulcrum aperire, nec lapidem amouere voluerint? Demùm, ſi *feſtinato funere raptus eſt*, quod ſuſceſſe potuit tanto Mauſoleo condendo tempus? Quod ſi antea conditum dicas, cui quæſo? Fratribus, an alicui Heroi? Non illis, quibus humile aperitur ſepulcrum, non verò graduale, aut magnificum extruitur Mauſoleum. Si Heroi, qua auctoritate, vel præſumptione, alieno tumulo Fratres ſuum conſodalem inferrent?

XXXIX. Poſtremò vellem in hoc caſu conſideraret P. Bzouius, qua facilitate, qua leuitate abſque vilo fundamento ſecundùm varias affectiones huiusmodi ſparguntur calumniæ, & diffunduntur iniuriæ: quarum ipſe patulum, & manuſcriptum palpauit, & exſcripſit exemplum. Hæc etenim ipſa, quæ *Sco-rt o* imponuntur, nimirum *extrema manuum deuoraſſe, & caput ad parietem eliſiſſe*, etiam de Bonifacio V III. <sup>a</sup> Summo Pontifice ſcripſerunt varij Authores, Paulo Iouio, & rumore incerto apud Genebrardum longè potiores, & tamen inuenta ſunt corpus eius, caput, & manus illæſa, Anno 1606. quo diruto ſepulcro, inuentum eſt cadauer integrum in ſarcophago reconditum, Pontificalibus veſtitum: ita vt ad hoc manuſcriptum ſpectaculum non immeritò ita ipſe ſcripſerit Bzouius <sup>b</sup>: *Falſum eſt, quod in Regis Philippi, atque Columnenſium gratiam aliqui impoſtores olim dixerunt, quaſi Bonifacius in tam violentum morbum inciderit, vt ſibi ipſe manuum extrema eroſerit, ac furenti ſimilis, capite parieti eliſo, deceſſerit. Nam me in vrbe, &c. Bonifacij ſepulcro aperto tota vrbe ad ſpectaculum concurrente, repertum eſt eius corpus Pontificalibus veſtibus indutum, adedè integrum, incorruptumque, vt non niſi extremum naſi deſideraretur. Porro manus, quas aduerſary eroſas mentiuntur, tam viuida, tam integra, omnibùſque digitis integris conſtantes, vt etiam vena, & nerui pelle, & carnis operti, extuberantèſque viſa fuerint. In earum vnus digito erat annulus pontificius ſapphiro diues, quem Cardinalis Caietanus pretio 100. aureorum dato redemit.* Si ergo ei exemplo manuſcripto, & publicâ experientiâ compertum fuit, in huiusmodi calumniis præualuiſſe animi paſſiones, vt quidam in gratiam Philippi Pulchri Gallorum Regis, aut Columnenſium, Bonifacij inimicorum, eas indignè effinxerint; cur eadem in nominatiſſimi viri, & celeberrimi Doctõris iniuriam effictas, non potius refellerit, quàm reulerit, aut tanquam dubias potius ſilentio inuoluerit, quàm ſuo probauerit iudicio.

XL. Atque vt ad primum Authorem Iouium redeam; admiror ſanè vnde exorſus eſt huiusmodi fabellam, neque ſcire, aut perſcrutari potui, vnde fundamentum, aut occaſionem aliquam eandem ſcribendi deſumere licuerit. Niſi fortaiſſe eâ, quâ per vniuerſam ſuam hiftoriam vſus eſt fingendi licentiâ, voluerit, quæ de Zenone Iſauro Imperatore legit, *Sco-rt o* etiam in alicuius gratiam adfigere. Hæc enim ipſa, quæ de *Sco-rt o* Iouius refert, ſcripſit etiam Euagrius <sup>c</sup> de Zenone. Narrat ex hoc Authore Baronius <sup>d</sup>, comitiali morbo, quo crebrò laborabat, arreptum, pro mortuo habitum, viuum ſepultum eſſe: cum verò è

a Vide Ciacc. in vita Bonif. Pinc. da in Monarch. lib. 22. cap. 12. §. 1. Ioan. Villan. lib. 8 c. 63. b Bzou. Ann. 1303. n. 7. Bonifacij VII corp. integrum eſt repertum.

Vnde calumnia ſpeciem deduxit Genius? Zenonis Iſauri mors. c Euag. lib. 3. cap. 29. d Baron. An. 491. n. 1.

sepulcro lamentabiliter domesticos, & satellites imploraret, prohibente Ariadna vxore, cui inuisus esse cœperat, ne quis monumentum aperiret, miserè periit, suis ipsius lacertis, & caligis, quas gestabat, comestis, vt post compertum esse Cedrenus<sup>a</sup> narrat. Quid si Iouius pro suo arbitrio, & libertate scribendi S C O T V M nobis pro Zenone supponat? Aut hominem piũ, sibi tamen, vel suis infensum, denigrare cõtendat infelici morte sceleratissimi Zenonis.

Quid si aliunde fortassis error hic, ex alio exortus est maior? Sancti ssum inuenio vi- XL I.  
rum Geronem, Archiepiscopum Coloniensem<sup>b</sup>, cuius electioni ex Angelica monitione Summus Pontifex consensit, & consecrationi interfuerunt SS. Petrus & Ambrosius, oleum infundentes, in ecclasiã actum, hærentemque diutiùs immobilem à V Valramo Diacono, Episcopatum ambiente, viuum tumulatum esse. Ductus tamen tanti sceleris pœnitudine V Valramus post obtentam Episcopalem Sedem, Romam venit, & à Pontifice ea ratione absolutus est, vt aut nouum institueret Monasterium, aut vetus aliquod in sua diœcesi instauraret. Cœnobium itaque D. Martini Colonix reparauit, & bonis multis pro Religiosis ex Scotia aduentantibus dotauit. Non immeritò Matthæus Ferchius<sup>c</sup> hinc prodiisse putat errorem. Dum enim Monasterium Scotorum audiunt populares, ob hominem viuum sepultum, fuisse constructum, faciliè suspicari, aut dici posset, & vulgari spargi rumore, propterea illi peregrinæ nationi datum graue Colonix domicilium, ob aliquem suæ gentis ita indignè occisum, & crudeliter sepulcro viuum iniectum. Sic itaque S C O T V M viuum tumulatum fuisse faciliè credi potuit, & à viro Scoto ad IOANNEM S C O T V M breui morbo, vt mox dicam, sublatum, transferri fabellam, ex errore prognatam. Ego mihi sanè persuadeo, vel ex dentato calamo Iouij, vel ex ignorantia quadam supina, merum hoc prodiisse figmentum.

Aliud honorificentius mortis genus, quidam ex S. Bernardino Senensi excogitârunt, vt XL II.  
velut alter Moyses mortuus sit, iubente Domino<sup>d</sup>. Dicunt enim in ecclasiã constitutum, dum Deo frueretur, ex hoc mundo transiisse ad Patrem, & à Fratribus huius rei ignaris, ita tumulatum; qua ratione paries intermedius dissolutus est, vt, qui antea Deo per altissimam contemplationem vniebatur, eidem absque carnis impedimento intimiùs coniungeretur per gloriam. Verba quæ ex Bernardino transcribunt, subiicito<sup>e</sup>: *Oportet subleuare mentem ab istis sensualibus ad insensualia, sicut accidit Magistro Subtili S C O T O, qui fuit extractus de sensualibus ad insensualia, & ita fuit eleuatus, quòd Fratres qui ignorabant hunc solitum eius morem, credentes ipsum fore mortuum, subterraneerunt eum viuum, & postea venientes eius discipuli, scientes id sapè accidere, & quid foret de eius modo, interrogantes repererunt eum viuum subterratum fore, id est, suffocatum.*

Attamen quantumuis honorificum, ego apocryphum hoc mortis genus reputo, & eo XL III  
difficiliùs admittendum hoc testimonium, quo leuiùs, & absque vllò fundamento S. Bernardino attribuitur. Nam quartus ille Tomus Sermonum, qui *Quadragesimale Seraphin* inscribitur, & S. Bernardino adscribitur, ex quo testimonium hoc desumptum est, non est sancti Bernardini, sed cuiusdam collectoris Danielis de Purziliis, vt in ipsius libri fronte adnotatur, & Petrus Rodolphus, cuius operã, & studio edita sunt Sancti viri opera, lectorem admonet in epistola præliminari. Immò & ipse collector hoc abundè probat, dum post Sermonem decimumseptimum illorum, qui extraordinarij nuncupãtur, plura gesta & miracula S. Bernardini recenset. Sunt etiam in illo vniuerso opere quamplurima S. Bernardino indigna, stylus barbarus & inconcinuus, totus scatens idiotismis, & vocabulis Italicis: sunt etiam multa ludicra, & futilia, neque methodus correspondet ordini, ab eodem obseruato in reliquis voluminibus. Deinde sæpiùs citatur ipse S. Bernardinus, & tanquã agens, vel loquês à collectore introducit; vt videre est in plurimis Sermonibus, præsertim in eo ipso, ex quo desumptum est suprascriptum testimonium, & in Sermone vndecimo, parte tertia.

Nullò itaque modo, siue ad opprobrium, siue ad laudem scribatur, admittendam XL IV  
puto violentam hanc morem, aut festinatum funus, quod merum figmentum, & inanem fabellam esse, vlrà rationes suprà allatas, contra sensum soporem, comprobant silentium omnium, qui Iouij, aut huius Danielis ætatem præcesserunt: eorum præsertim, qui non dissimulante, sed palàm, & acriter in S C O T V M scripserunt, & doctrinam omni studio labefactare conati sunt. Ex horum numero, præter domesticos Occhamum, & Aureolum, fuerunt adsertores D. Thomæ; Heruzus, qui decimosextimo anno post S C O T I obitum decessit, & cum ipso S C O T O Colonix de summis Theologiæ apicibus disputauit, vt mox à me subiiciendum Ioannis Eckij, viri piissimi, testimonium docebit. Item Paludanus, qui eodem tempore floruit; Ioannes Capreolus antiquior hoc Daniele: in his nulla est memoria, siue de apoplexia, siue de ecclasiã, siue quòd hac, aut illa affectus S C O T V S, viuis elatus sit in sepulcrum.

Aliunde

<sup>a</sup> Cedren. in compend. histor.

<sup>b</sup> Trith. in chron. Hirsau. Chron. Belgicum Anno 965. Brus. de Episc. Colõ. Baron. Ann. 965. Geronis Arch. Colon. mors. c Ferch. c. 10.

<sup>d</sup> Deuter. 34. v. 5. Dicunt alij Scotorum in ecclasiã sepultũ.

<sup>e</sup> Pseudo-Bernardin. serm. 1. extraord. part.

Tomus 4. operum S. Bernardini an illius sit

Nullus antiquus auctor Scotorum violentè occubuisse scribit.

XLV. Aliunde etiam hoc idem confirmatur ex verbis, & attestacionibus eorum, qui pro-  
piùs ad S C O T I seculum de eius morte scripserunt, quorum verba statim subiiciam, in-  
ter quæ nullum est, quod huiusmodi violentum indicet decessum. Neque tamen hæc  
tanto studio prosequor, aut refello, quòd S C O T I honori potius consultum velim,  
quàm veritati. Etenim licet apud homines, qui externa respiciunt, & repentinos, arque  
inopinatos casus infaustos putant, accelerata nimis, vel violenta mors sinistram gene-  
ret opinionem, apud Deum tanti est, si hoc, vel illo modo decedat quispiam, dum-  
modò bene vixerit, & in iustitia perseuerauerit. Quæcunque illæ fuerint, pretiosæ sunt  
semper mortes iustorum. Temerè itaque iudicauerit, qui ex celeri, vel violenta morte,  
malam obiisse quempiam, aut malè vixisse deduxerit: *Quomodo*, inquit Augusti-  
nus<sup>a</sup>, *respiciet Dominus mala cogitantes, & dicentes: Ille malè mortuus est? cum iustus esset*  
*à bestiis consumptus: non erat ille iustus, ideo malè periit, nam non periret, si iustus esset.* Rectè  
Holchor in Sapientia cap.4. illud cecinit,

*Pretiosa quæ-  
cunque mors  
iusti.*

<sup>a</sup> August. in  
Psal. 33.  
Holchor.

*Mors iustis subita, quem precessit bona vita,  
Non minuit merita, si moriatur ita.*

Quis filios, & filias Iob ruinâ domûs subitò oppressos damnabit? Quis Simonem Sry-  
liten fulmine percussum, cuius animam ab Angelis efferri vidit S. Iulianus? Quis S. Aga-  
thonicum à leonibus discerptum, quem aliàs in frigore noctu fouebant? Quis S. Beli-  
num à canibus laceratum? Author est prædictus Holchor Sanctum quemdam inter li-  
bros, & studia, in suo Museo obiisse; & dum quidam inde suspicionis calumniam con-  
ciperent, inuentus est digito extenso eum versum designasse<sup>b</sup>: *Iustus quacunque morte*  
*praoccupatus fuerit, in refrigerio erit.* Nunquid damnandus Martinus V. Ioannes Alber-  
tus, Poloniæ Rex, Paulus II. Carolus VIII. Rex Gallia, aliique viri pij, qui quotidie  
apoplexiâ intereunt? Ergo, *manifesti, vel occulti criminis pœnam luunt?* Gero Archiepi-  
scopus Colonienfis Sanctissimus, à VValramo cathedram eius ambiente ecclasi corre-  
ptus, viuis tumulatus est; an manifesti criminis pœna? Quot, viui in dies aquâ, terrâ,  
ruinis domorum, & parietum sepeliuntur, seu opprimuntur? Præterita vita, non vio-  
lenta mors, in pœnam imputatur, aut præmium. Mors omnium certa fuit, causam sibi  
Deus referuauit. Quod si igitur Doctorem subtilem apoplexiâ, aut aliâ quapiam sub-  
itanè morte sublatum fuisse dicatur, quid singulare contra eum inferendum erat ex suc-  
cessu, tot viris sanctis, & piis communi? Repentè, & violenter perierunt plurimi, no-  
mine, & sanctitate clarissimi: per me ita cum illis perierit S C O T V S, dum sic periisse  
probetur; & non ex liuore potius, quàm ad historiae veritatem referatur.

<sup>b</sup> Sap.4. v.7.

*Authoris iudicium, & aliorum de S C O T I morte testimonia.*

C A P V T X.

XLVI. EGo verò vt inter tot sinistra, meum sincerè de SCOTI morte iudicium interponam, na-  
turalem more aliarum fuisse dixerim, celerem tamen, breui morbo præeunte. Ita enim  
indicare videntur aliquot carmina, ex variis vetustis Epitaphiis, ad tumulum appensis.

*Tempora post Christi propria dulcedine lethum  
Venit atrox, raptim carcere composito.*

Secundum item hoc distichon:

*Doctor Subtilis soluens sua lustra IOANNES  
SCOTVS in obiectis ultima verba dedit.*

Ex quibus colligo eo ipso die, quo repentinus morbus inuasit, publicè disputasse, fortassis  
contra illos Hæreticos Begardos, seu Beguinos, & profundè secum de peractis in confessu  
cogitantem, dum domum rediret, ex acri congressu, frigido anni tempore, calore constipa-  
to, & sudore represso, repentè dolore correptum, breui, & raptim præmissis Christiani ho-  
minis officiis placidè spiritum exhalasse. Ita enim præscriptos intelligo versus, vt postrema  
verba protulerit in disputatione iuxta vltimum carmen:

*SCOTVS in obiectis ultima verba dedit.*

Deinde taciturnum secum altè pensitantem inuasit morbus, *mox propria dulcedine le-  
thum venerit*, sed raptim. Illa autem prima verba, *tempora post Christi*, non ita mihi sonant,  
vti & aliis, vt indicent S C O T V M obiisse post annos ætatis Christi, anno scilicet trigesimo-  
quarto, aut quinto; sed annum post Christi natiuitatem, quo SCOTVS obiit, significant, appo-  
sito tamen è regione in margine annorum computo, prout Epigrammatarius apposuit, &  
ex illo Rodolphus exscripsit in hunc modum:

*Tempora post Christi \* propria dulcedine lethum.*

Scoti oper. Tom. I.

Vfus enim est hac partitione propter difficultatem distribuendi computum Arithmeticum. Consideratione verò dignum est, quòd si calore disputationis pro fidei, aut veritatis zelo, in morbum inciderit, & occubuerit, gloriosius sanè in certamine spiritali vitam profudit, quàm qui pro terrena re in corporali pugna moriuntur. O fortunata mors, quæ peccato debita, est gratiæ reddita; nec tam pro iniuria Adamì compensanda, quàm pro gloria Christi comparanda, est suscepta!

*Qui candidè  
Scoti mortem  
referunt.*

Exscribere hìc placuit eorum testimonia, qui S C O T I mortem paulò ab eius obitu referunt, neque quidquam ex his fabulosis commentis intermiscant. Vnde firmiora possunt desumi, quàm ex ipsa, in qua iacet, æde? Tria iam profero: primum habet tabula Fratrum defunctorum in Sacratio, & alia in aula Capitulari, quod superius iam retuli, atque hìc repeto: D. P. Fr. IOANNES SCOTVS *sacra Theologia Professor, Doctor subtilis nominatus, quondam Lector Colonia, qui obiit Anno 1308. VI. Idus Nouembris.* Secundum ex appensis ad sepulchrum Epitaphiis proximè retuli, in quo asseritur, *mortè propriâ dulcedine venisse; quomodo igitur festino impetu, aut repentinâ violentiâ irruisse dicatur?* Tertium ex altero Epitaphio:

XLVII.

*Anno milleno ter centum cùmque adderet octo,*

*Postremum clausit letho agitante diem.*

Anton. Andr. Quartum desumo ex eius discipulo Antonjo Andrea, qui ad calcem Commentariorum ad Metaphysicam, in quibus S C O T I doctrinam per omnia secutus est, ita subdit: *Tam sententiando, quàm notando secutus sum doctrinam illius subtilissimi, & excellentissimi Doctoris, cuius fama, & memoria in benedictione est, utpote qui suâ sacrâ, & profundâ doctrinâ totum orbem adimpleuit, & facit resonare, scilicet Magister IOANNES DVNS, qui fuit natione Scotus, religione Minor.* Hoc testimonium excludit saltem omnem malæ suspicionis aculeum, dum memoriam, & famam in benedictione consignatam viguisse adstruit.

a Pisan. con-  
form. 11.

b Marian.  
lib. 3. c. 15.

c Gonz. in  
con. Paris.

*Qui figmentū  
hoc resellunt.*  
d Stommeli.  
orat. de Sco-  
ti laudib.  
e Rodolph.  
fol. 326.

f Myræus in  
chron.

Quintum ex Bartholomæo Pisano<sup>a</sup>, eiusdem seculi Scriptore, qui in recensu prouinciarum Ordinis, ita scribit de Colonienfì: *Prouincia Colonia habet septem Custodias; Custodia Colonienfis habet locum Colonia, in quo iacet Doctor subtilis Fr. IOANNES SCOTVS, qui ibidem Lector decessit Sextum ex Mariano Florentino<sup>b</sup> proximi post SCOTVM seculi, fido historico: SCOTVS Colonia tandem consummatus in breui, ex operibus suis æterna præmia recepit: ibique in Conuentu Colonienfì Agrippino superioris Germaniæ, honorificè sepultus, in magnòque veneratione habitus est. Excessit Anno Salutis 1308.* Septimum de ex Illustrissimo Francisco Gonzaga<sup>c</sup>, posterioris seculi auctore: SCOTVS, inquit, *Colonia obiit Anno 1308. magno sui Patribus, ac discipulis relicto desiderio.*

XLVIII.

Tres deinde addo, qui non solum referant communi cum aliis forte extinctum, sed & refellant hæc portentosa figmenta. Ioannes Stommelius<sup>d</sup> Colonienfìs, oratione in ipsa vrbe Colonia, pro rostris habita, largiùs hoc *festinatum funus* impugnat, eoque nihil imprudentius, nihil inconsultius, dici posse asseuerat. Petrus Rodolphus<sup>e</sup> Episcopus Senogaliæ, Paulum Iouium, in suo asserto, nulla ratione suffultum scribit; eumque tanquam iudicem iniquum in describendâ S C O T I morte se gessisse: Aubertus Miræus<sup>f</sup>, vir sincerus, & candidus historicus: IOANNES DVNSIVS SCOTVS, DOCTOR SVBTLIS *cognomento, Ordinis Franciscani, moritur Colonia 8. Nouembris. Fabulosum illi mortis genus Paulus Iouius in Elogiis virorum doctrinâ illustrium, affinxit; utpote cuius nulla sit Colonia memoria in Monasterij Archiuis, aut Epitaphiis variis tumulo appensis.*

### *Epitaphia ad SCOTI tumulum appensa.*

#### C A P V T X I.

EPitaphia omnia tum ad superiorum confirmationem, tum vt consulamus posteritati XLIX.  
ne pereant, placet exscribere. Ipsa inconcinnitas, phrasis demissa nimis, rudis Minerua, & planus dicendi modus, vetustatis ingerunt reuerentiam. Primo lapidi, qui superpositus erat sepulcro paulò post mortem, insculptum hoc primum Epitaphium; carmine leonino, cuius etiam exemplar, & rei narratio conseruatur in quodam codice MSS. Bibliothecæ Minorum Colonienfìs inter litteras G, & H, in 3. pluto ad dexteram ingredientis. Primum S C O T I Epitaphium.

*Claudatur hìc riuus, fons Ecclesia, via, viuus  
Doctor iustitia, studij flos, arca sophia.  
Ingenuo scandens, Scriptura abdita pandens  
In teneris annis fuit; ergo memento IOANNIS.  
Hunc DVNS ornatum fac cælitus esse beatum  
Pro Patre translato modulemur pectore grato:  
Dux fuit hìc Cleri, claustris lux, & tuba veri.*

Additi

Additi sunt postea hi quatuor versus, in prima translatione ossium venerabilis Doctoris, ad medium Chori, quain mox referemus, & habentur in codice prædicto:

Additio ad primum S C O T I Epitaphium.

*Hic Lector SCOTVS SVBTILIS, sit bene notus,  
 Doctor humi stratus, hac subque nola sumulatus:  
 Pro quo orate, Christi veniam flagitate,  
 Dicentisque piè, Tu summe. Deus miserere.*

Sub Annum 1509. editiùs, & pulchriùs elaboratum est sepulcrum; & ad pedes eiusdem hoc Epitaphium cultioris Mineræ incisum est laminæ æneæ ad pedes affixæ:

*Ante oculos saxum Doctorem deprimit ingens,  
 Cuius ad interitum sacra Minerua gemit.  
 Siste gradum Lector, fuluo dabis oscula saxo:  
 Corpus IOANNIS hac tenet urna SCOTI.  
 Anno milleno ter CCC. cùmque adderet octo.  
 Postremum clausit lescho agitante diem.*

L. Deinde in duabus tabulis pendebant ex sepulcro hæc, quæ sequuntur, inculta carmina, quæ postea in unam redacta sunt; eaque nunc seruat in Bibliothecâ.

Primum in tabula sequitur hoc Epitaphium:

*Parisius plora, mæstis incede lacernis,  
 Hic perit in toto, quod volat Orbe decus.  
 O Sorbona tuis humiles compone Cathedras,  
 Cultus ab ingeniis fons sacer artis abest.  
 Straminis in vico placidi certaminis ordo  
 Cæspitat, heu belli desinit esse caput?  
 Pondere supremi validos componite luctus,  
 Doctiloqui pulset tristitia corda pauor.  
 Hunc, posito vultu lato, desete togati,  
 Discipulis labor hic omnibus vnus erit.*

In eadem deinde tabula sequitur hoc secundum:

*DOCTOR SVBTILIS soluens sua lustra IOANNES  
 SCOTVS in obiectis vltima verba dedit.  
 Huic humilis casto Francisci chordula renes  
 Strinxit, erat sapiens, Presbyter officio.  
 Feruebat studio, nulli virtute secundus,  
 Quod didicit totum, mox alios docuit.  
 Concepta est Virgo primi sine labe parentis:  
 Hic tulit: hic hæresi \* pralia dira dedit,  
 Inde genus meriti ransum sibi Papa refundens,  
 DOCTOR SVBTILIS dicitur, inde dedit.  
 Quattuor in scriptis, quæ sunt diuina probauit,  
 Hinc reliquis vates lumine plus vigit.  
 Quin & sancta mihi, quæ digna problemata liquit  
 Ingeniis nostris fertilia valent.  
 Artibus egit opem tuto, nunc ille modernos  
 Prosequitur pandens, quæ via sit veterum.  
 Tempora post Christi \* propria dulcedine lethum  
 Venit atrox raptim carcere composito.  
 Dogmata, qui quondam retulit non infimus Orbi,  
 Exiguus cunctis nunc silet exanimis.  
 Qui ratione stetit, non victus, semper Achilles  
 Cæno sordidior vincitur ille fimo.  
 Horrida iam sarcos trahitur sub lite voranda,  
 Hunc subeant vermes, proh! neua prada venit.  
 Ante gradus medios, nola nunc ubi pendet ab alto,  
 Hic Chorus in terris ossa tenet tumulo.  
 Turba futura canet bona, quæ congesit in vnum  
 Singula, quæ docuit, scripta relicta manent.  
 Flebile qui busti præfens Epigramma tueris,  
 Hanc animam societ, pœce Deum Superis.*

\* Begardorū.

\* Ana. 1308.

*Dubium incidens, an subscripserit SCOTVS operibus Raymundi Lulli?*

C A P V T X I I.

**E**X his Epitaphiis, & certo calculo mortis SCOTI, quam omnes boni Authores L. I. vnanimiter scribunt hoc anno accidisse, manifestè sequitur errare eos, qui dicunt, aut putant, SCOTVM hunc nostrum approbasse opera Raymundi Lulli, seu propriâ manu illius Artû paruz, siue Breui, subscripsisse. Etenim illa approbatio facta fuit Parisiis 1309. mense Februario; SCOTVS verò, vt visum est, decessit 8. Nouembris, anni præcedentis, in ciuitate Coloniz. Verum est duos subscriptos esse Ioannes Scotos inter quadraginta Doctores, qui illam Artem probârunt; vnus ita subscripsit, *Ioannes Scotus in artibus Magister*, alius sic: *Ioannes Scotus*. Seruatur autographum Parisiis, exemplar verò authenticum in Archiuo regni Balearum. Hoc eius initium: *Vniuersis presentes litteras inspecturis, Officiales Curia Parisensium in Domino salutem. Nouerint vniuersi, quod in presentia Magistri Ioannis de Salinis, & Michaëlis de Ionquerio, natorum Clericorum iuratorum, quibus in his, & maioribus fidem in dubium adhibemus, & quibus, quoad hæc, commissimus tenore presentium vices nostras propter hoc personaliter constituti, Magister Martinus in Medicina, Magister Ioannes Scotus in Artibus Magister, &c. finis verò approbationis ita habet. Datum Anno Dom. 1309. die Martis, post Octauam festi Purificationis B. Virginis gloriosa Maria. Eodem anno, & die, factam esse hanc approbationem confirmat priuilegium Alphonſi Aragonum Regis datum Neapoli Anno 1449. Et alterum Caroli V. Imperatores Hispali Anno 1526. quibus Lullianæ patrocinantur doctrinæ, inserta ad verbum prædicta approbatione Parisiensis. Conuincitur itaque non subscripsisse IOANNEM nostrum iam defunctum, sed alios; nisi fortassis dicatur, eum priusquam Parisiis discesserit, subscripsisse; confectum tamen postea approbationis publicum instrumentum, vel authenticum per acta iuris solennia.*

Vidisse, & cognouisse SCOTVM Parisiis Raymundum probabile est; nam & eius L. II. tempore Lutetiz fuisse constat ex iis, quæ scripsimus aliàs: feruntque Lullianæ doctrinæ Sectatores eum interfuisse aliquando SCOTI lectionibus, in quibus dum submisso murmure, & nutante capite significaret aliqua ex iis, quæ dicebat SCOTVS, non ad eò sibi probari, idque exterioribus signis Doctor animaduertisset, hqminem incultum, & vili indutum habitu contempſisse, & vt periculum faceret an Grammaticè sciret, qui Theologos improbat, interrogasse; *Dominus, qua pars? scilicet, orationis*. Et Raymundum respondisse promptè nimis: *Dominus non est pars, sed totum*: atque hinc sumpsisse occasionem profundius loquendi cum SCOTO de mysteriis diuinis, & de colloquio hoc, peculiarem scripsisse tractatum. Sanè inter Lulli opera, quorum catalogum attrexit Alphonſus de Proaza in calce Artis inuentiuz veritatis, huius opusculi mentio habetur his verbis: *Liber dictus Dominus, quæ pars? qui fuit disputatio Raymundi, & SCOTI*.

a In Annal.  
Ann. 1295.  
B. 15.

*Varia SCOTI funeris translationes.*

C A P V T X I I I.

**D**Iximus iam, vt ad SCOTI tumulum regrediar oratio, quo loco primùm tumulatus sit, ad introitum Sacriarij, propè Altare trium Regum, vbi per aliquot annos requieuit; donec gliscente eius fama, & latius in dies se diffundente, nobiliori loco digna iudicata sunt eius ossa. Quapropter in medium Chorum sub campana, de æcto pendente in lapidea vrna, latiori cooperta lapide, sunt reposita, dehinc terrâ completa fossa lapis honorabilior superpositus est. Tunc facta est illa additio, *Hic Lector SCOTVS, &c.* ad primum Epitaphium. Huius translationis, & tumuli testimonium perhibet Chronicon Colonienſe Germanicè ab A. Milmano editum Anno 1499. facta fuit, si coniecturare licet, tempore Sixti IV. quo mysterium immaculatæ Conceptionis B. Mariæ Virginis illustratum est Pontificiis decretis, Indulgentiis peccatorum, proprio Ecclesiastico officio, aliisque incrementis, tunc enim decebat præcipuum insignis priuilegij Doctorem præexcellentiùs innotescere, atque in omnium prodire conspectum.

Deinde cum Anno 1509. ardentè ageretur de hoc mysterio in Germania, & alibi; L. IV. vti referunt Andreas Theuet<sup>a</sup>, Surius<sup>b</sup>, Trithemius<sup>c</sup>, Chronicon Citizense<sup>d</sup>, & alij; rursus prodit SCOTVS, erutis ossibus, & collocatis ponè summum Altare, donec editius & nobilius monumentum aurichalco affabrè elaborato tectum fabricaretur: deinde opere

Prima translatio.  
Secunda translatio.  
b Theuet de viris Illustr. in Io. Scoto.  
c Surius in chron. Anno 1509.  
d Trithem. in chron. Spanhem.  
e Chron. Citizen. an. eod.



opere completo, Anno 1513. in eadem, quam suprà diximus, pila reposita sunt ad caput sepulcri. Constant omnia hæc ex chirographo in arcula plumbea, propè S C O T I ossa, inuento, quod Iosephus Pisculius Melphienis tunc Commissarius generalis in Archiuo Conuentus collocavit. En eius exemplar.

L V. Notum sit omnibus, & pateat euidenter vniuersis, & singulis, tam presentibus, quam futuris, quod Anno Domini millesimo quingentesimo nono, penultima mensis Augusti, sub Pontificatu Sanctissimi in Christo Patris, & Domini Iulij, diuinâ prouidentia Pape secundi; Archiepiscopatu Colonienfi Philippi Deiberstein; atque Imperio Maximiliani Archiducis Austria electo; Ministeriatu Colonienfi Fr. VVesseli Gosbrinch de Monasterio, Sacrosancta Theologia Magistri; Guardianatu huius insignis nostri Conuentus Colonienfi Fr. Ioannis Custer; Lectoratu verò Fr. VVilhelmi Franck Theologia facultatis Magistri; Penitentiariatu Fr. Gerardij Pauli facultatis dicta Baccalauri formati; Cursoratu Fr. Cornelij de Dauentria; studij Magisterio Fr. Rogerij de Rattinge; apertum est sepulcrum Doctōris subtilis Fr. IOANNIS SCOTI, ob singulararem affectionem Patrum, & Fratrum: inuenta sunt eius ossa integra, & admodum redolentia, subrubra, & in iuncturis alba, ad instar lactis vncta. Et ex tunc in Altari summo retrorsum posita. Mox in hoc sarcophago ex aurichalco factō, ut apparet ex nunc, elemosyna Guardiani predicti collecta. Anno verò Domini millesimo quingentesimo decimotertio, sexta decima mensis Augusti, hac eius cuncta ossa hoc in sarcophago posita, atque recondita, Pontificatu Domini Sanctissimi Leonis X. Archiepiscopatu Dom. Philippi Deiberstein; Ministeriatu R. P. F. Hermanni Haucilor, sacra Theologia Magistri; Custodiatu Custodia Frisia R. P. F. Ioannis de Dursten; Guardianatu R. P. F. Gherardi Pauli supradicta facultatis Magistri; Lectoratu Fr. Cornelij de Dauentria Baccalauri formati; Senioratu Fr. Iacobi Rutgerij Prouinciatoris Conuentus, & Rogerij Rattingen Sacrista Conuentus; Cursoratu Fr. Iacobi de Mondorp; studij Magisterio Fr. VVilhelmi de Selingen: quo quidem Anno in octaua Regum, ex tumultu populi Colonienfi decollati sunt in foro Faniburgi Magistri, videlicet Ioannes de Reit, & Ioannes Oldendorp nobiscum in capella S. Francisci sepultus, & Reddituarius ciuitatis Ioannes Bergum, alijs Papagei, & alij plures, ex ciuibus tres, quorum anima in pace perpetua latentur.

Scriptum per me Fr. Liborium Rodolphi de Conuentu Paderbornensi, maioris studij huius insignis Conuentus Decani, Anno Dom. 1513. 16. die mens. Augusti.

L VI. Nobile sanè tunc extructum sepulcrum, quod aliquanto clariùs libet hîc describere. Nobile Scoti sepulcrum. Descendenti à summo Altari ad Chori planitiem occurret vltimus gradus lapideus, in quo litteris excultis ita habetur, *Obiit Fr. IOANNES SCOTVS, sacra Theologia DOCTOR SVBTILIS nominatus, Anno 1308.* Distat ab hoc gradu, in Chori planitie mediâ, S C O T I sepulcrum pedis Geometrici mensurâ, tribusque ferè Geometricis palmis eminet à terra quadrangulum altera parte longius, laminâ ex aurichalco, vel ære coopertum. In medio ænei tegumenti est imago S C O T I, librum tenentis, scitè elaborata; ad eius pedes hinc inde strati iacent duo leones, velut custodes. In extremitatibus longitudinem ad dexteram, & ad sinistram occupant insculpti præclarissimi quidam Religionis nostræ Doctores, non omnes tamen sunt S C O T I discipuli; eos ascendens enumero. Ad dexteram Guilielmi Okam, Vgo de Nouo-castro, Franciscus de Mayronis, Richardus de Media-villa, Alexander de Ales. Ad læuam Nicolaus de Lyra, Petrus Aureolus, Rogerus Varro. In superiori parte sepulcri ad caput S C O T I, tres in medio exculpti sunt Pontifices, quos Minorum familia tunc enixa erat, Alexander V. Nicolaus IV. Sixtus IV. cum eorum stemmatibus. In angulis latitudinem, & longitudinem implentes sunt duo Cardinales, scilicet D. Bonauentura Doctōr Ecclesiæ, & Bertrandus, cum insignibus eorum. Tegumentum verò est egregium, & perpulcro artificis opificio intextum. A sepulcro statim in pavimento Chori, lapis quadratus inuenitur, his litteris desuper ornatus: *Hic aperitur sepulcrum DOCTORIS SVBTILIS, dicti IOANNIS DVNS.*

L VII. Postremò Reuerendiss. Iacobus Bagnacaballensis, Ordin. Min. Conuentualium Generalis Magister, coram Illustriss. Domino D. Antonio Albergato, Episcopo Vigiliarium, & Nuntio Apostolico per Tractum Rhenanum, cum potestate Legati de latere, Anno 1619. die 13. Ianuarij, S C O T I iussit ossa lustrari. Elato itaque lapide ad caput sepulcri, effossis ad perpendicularium duobus pedibus Geometricis humi, quadratus lapis alter sublatus est: tum in pila lapidea, trium palmorum extentæ manus, apparuit caluaria super maioribus ossibus corporis: sub his aliquanta terra, minoribus quibusdam ossibus concreta. Ossibus in Sacrario, sub duplici claue, repositis, die sequenti sepulcrum eruderatum, parietibus lateritijs, atque strato quadrangulari opere ædificatarum, asserere in medio librato. Item duplex arca parata, vna lignea, quæ humo sub S C O T I ossibus existente repleta, in fundo sepulcri collocata est; altera plumbea

*Tertia translatio.*

bea quatuor palmorum exertis digitis emenforum longitudinis, duobus latitudinis, penè duobus altitudinis, & in hac rursus arca querna, tegumento vitreo tecta, est ad amissum inclusa; in ea pluribus collocatis odoribus die 15. IOANNIS DVNS SCOTI ossa sunt recondita, supérque medium sepulcri asserem collocata. Cum SCOTI ossibus, in eadem arcâ, repositum est chirographum superius relatam Anno 1313. factum, & sequens adiectum in vasculo plumbeo.

*In nomine Sanctissimæ, & indiuiduæ Trinitatis, Amen. Anno post Natiuitatem Domini nostri Iesu Christi 1619. Pontificatus Sanctiss. D. N. Papa Pauli V. quartodecimo, inuictissimi Imperatoris Matthia Austriaci semper Augusti septimo; Sereniss. ac Illustriss. Ferdinandi Ducis Bauaria Archiepiscopi, & Electoris Colonienfis Anno octauo, Indictione secunda; cum prima die mensis Decembris, in hanc Illustrissimam ciuitatem Colonensem paterno affectu, & zelo ductus Reuerendiss. in Christo Pr. Fr. Iacobus Bagnacaballensis, Ordinis Minorum Conuentualium Minister Generalis, ad visitandum, & reformandum eiusdem Ordinis Minor. Conuentualium D. Francisci Conuentum venisset; cumque multa pia, salubria, & sancta in actibus visitationis instituisset; mandauit quoque ut sepulcrum Fr. IOANNIS DVNS SCOTI dicti Ord. Min. Conuentualium DOCTORIS-SVBTLIS, in medio Chori, sub campanâ situm, & aneâ laminâ (qua ipsius Doctoris subtilis effigie illustrata est) coopertum, aperiretur: ad videndum ubi, & quomodo ossa, omni ueneratione digna, requiescerent. Die ergo 13. mensis Ianuarij, presentibus, & inspectantibus Illustriss. ac Reuerendiss. D. D. Antonio Albergati Bononien. Episcopo Vigilium, ac Nuntio Apostolico per Tractum Rhenanum, cum potestate Legati à latere; item Reuerendiss. D. D. Othone Gereon, Episcopo Cyrenensi, & Suffraganeo Colonien. eodemmet etiam Reuerendiss. Pr. Iacobo Bagnacaball. Generali; admodum Reuerend. Patre Ioanne Pelckingio Prouinciali Ministro; & Guardiano Colonia, ac Visitatore Generali; admodum Reuer. P. Matthao Veglens Prouinciali S. Bonauentura; admodum quoque Reuerend. P. Ludouico de Castro Prouinciali Leodiensi; RR. demum Patribus Sacrosanctæ Theologiae Doctoribus Gherardo Romero, &c. supradictum sepulcrum apertum est per uespillones, subleuanda lapidem iacentem ad caput sepulcri, cui inscriptum erat: Hic aperitur sepulcrum IOANNIS DVNS SCOTI, Doctoris subtilis. Effossa ergo aliquantulum terrâ, inuentus est sarcophagus ex lapide uiuo, coopertus alio lapide. Et in eodem reperta sunt pleraque ossa supradicti Doctoris valde rubea; sed quoniam hoc modo parum decenter condita, & seruata putabantur, eo quod ad caput ipsius sepulcri in lapide imposto requiescerent: hinc prafatus Reuerend. Pr. Generalis praecepit, ut euacuata ex sepulcro terrâ, opus concameratum sub ipso lapide construerent, ut suprà memorata ossa honestius, ac decentius pro tanti Doctoris dignitate collocari possent. Confecta est ergo arca plumbea, cui ossa arcuata lignea inclusa, piè sunt imposta, ac postmodum in sepulcro concamerato reuerenter collocata. Sarcophagus quoque ligneus preparatus est, in quo terra recondita est, qua in antedicto sarcophago lapideo ossibus intermixta, iacuerat: idemque in sepulcro apud ossa collocatus, assistente, & adspectante cum supradictis Patribus Reuerendiss. Pr. Iacobo Bagnacaball. Ministro Generali, admirabili cum affectu, zelo, ac pietate, pro decore; ac illustratione, honore, ac gloria Doctoris subtilissimi, atque Religionis Seraphica. In quorum omnium fidem ego Fr. Gherardus Romerus, sac. Theologiae Doctor, Notarius ad hoc à Reuerendiss. P. Generali specialiter deputatus, prafens hoc instrumentum (salua semper copia ulterioris dilationis) confeci; vocatis ad illud idem testibus admodum R. P. Vberto Iunckmanno, Patre Prouincia, & Pr. Ioanne Molmanno Tremouensi. Actum Colonia in Conuentu nostro S. Francisci. Anno 1619. die mensis ut suprà.*

*Fr. Iacobus Bagnacaballensis Minister Generalis, ita est.*

*Ego Fr. Gherardus Romerus Sacrosanctæ Theologiae humilis Doctor, tanquam Notarius, ut suprà attestor.*

*Ego Fr. Ioannes Felix de Brixia Ord. Min. Conuent. S. Francisci secundus Secretarius fidem facio, & testor pradiçta fuisse scripta à P. Magistro Gherardo Romero, de mandato Reuerendissimi. In ueritatis testimonium, &c. die 15. Ianuarij 1619. in Conuentu S. Francisci.*

*Locus † sigilli.*

Plumbeum arcæ operculum intrinsecus in membrana, osse pellucido tecta, hæc habet: **LIX.** Hic iacent ossa Fr. IOANNIS DVNS SCOTI, Doctoris Subtilis, piissimi cultoris, & defensoris immaculatae Conceptionis Deiparae Virginis Mariae: qui è terra effossus, & in hunc locum, terrâ, quâ plenus erat, ciectâ, lapide stratum, iussu Reuerend. Pr. Magn. Fr. Iacobi Bagnacaballensis, Ord. Min. Conuent. Ministri Generalis, Anno 1619. XII. Calend. Februarij. Extrinsecus pagina inscripta hæc est: Reuerendiss. Pr. Fr. Iacobus Bagnacaballensis, Artium & sacra Theologiae Doctor,

*flor, necnon vniuersi Ordinis Minorum Conuentualium Minister Generalis, Anno 1619. dam hunc Conuentum visitat* FR. IOANNIS DVNS, Doctōris Sabtilis meritō nominati, in temerata Conceptionis Virginis Maria, piissimi cultoris, & acerrimi propugnatoris, ossa, qua terra immixta in diem illum vsque iacuerāt, effossā humo, in loculum cōcameratum, stratūque, eiusdem Reuerendissimi iussu constructum, ac plumbea arcula inclusa intulis XIIIX. Cal. Februarij. His exactis arca plumbea conclusa est, & à quatuor lateribus, ne posset aperiri, sigillo Religionis Min. Conuentualium munita, duobus Prouincialibus Matthæo Veglenſe, & Ludouico à Castro ferentibus, præſente Reuerendissimo Patre, egregij facinoris auspice, toto Conuentu, & quamplurimis cūm doctrina, tum nobilitate præstantibus viris, qui ad tanti Doctōris reliquias videndas, confluxerant, à Sacratio in sepulturam delata, & super asserem in medio sepulcro posita est. Nec mirum si defensor immaculatæ Conceptionis hoc tempore glorioſe exiliuit è sepulcro dum paulò antè, Anno videlicet 1617. die 12. Septembris, Paulus V. honorifico decreto, & paulò post Gregorius XV. Anno 1622. die 24. Maij, altero, non minis glorioſo constituto, celeberrimi viri sententiam extulerunt, iubente primo, vt illa sola in publicis quibusque actibus, addente altero, vt etiam in secretis doceretur, proferreretur, & commendaretur; & ab omnibus mysterium hoc celebraretur sub *Conceptionis* duntaxat vocabulo: quo vel solo nomine, si non aliunde multis præclaris titulis laudari mereretur, magnis effertur præconiis.

## SCOTI pietas, &amp; plurima virtutes.

## CAPVT XIV.

L X. **T**Antam horum Patrum curam circa arida Doctōris ossa, tantamque impensam opem, & opes circa eius sepulturam magnificandam, & nomen celebrandum non tam eius doctrinæ, quàm pietati tribuerim. Suspiciunt omnes eius doctrinam, colunt alij pietatem, vtramque alij admirantur. Verè duplici titulò miræ probitatis, & summæ eruditionis omnem suæ ætatis gloriam, & posterorum promeruit venerationem. Doctrina omnibus notissima est; pietas & virtus multis apparuit argumentis. Per omnem integerrimæ vitæ cursum nullum inuenio, qui vel minimum næuum obiiciat; inuenio tamen plurimos, qui sanctarum virtutum splendorem micantem affirmant. Euangelicæ paupertatis rigidum probat sectatorem, segmentitia, & vilis lacerna, sub qua incessisse, nudis etiam pedibus, boni scribunt Authores <sup>a</sup>, concinîtque Poëta ille vetus trito illo carmine:

*Quem vestis vilis, pes nudus, chorda coronant.*

Adde, mendici more, ad stipem hilari animo, missòque omni honore accessisse: quod in eo, duobusque præclaris confodalibus, Alexandro Alense, & Richardo de Mediauilla grauis Author <sup>b</sup>, non indignè his verbis commendat. *Constat quòd in itinere, ubi non habebant Cœnobîa, amore Dei victum, hospitium, & transitum per Oceanum in Gallias, & econtrâ, petebant, in grande meritum sibi, & aliorum adificationem. Quòd viri Summo Pontificatu digni, digito demonstrati, ob eminentes suas virtutes, sic elemosinas non sunt verecundati petere.* Obedientiæ religiosæ specimen dedit heroicum, in celerrimo egressu ab vrbe Parisiensis, prompto, & expedito animo omnia relinquens, ciuitatem amplissimam, celeberrimam Academiam, cœnobium omnium grauissimum, amicos, discipulos, scripta, charos ingenij partus, Cathedræ denique regendæ non contemnendum honorem. Quis ita hæc despiciat? Quis negligat? Quis ita relinquat, nisi verus obediens, & perfectus Religiosus? Castitatem summo studio coluisse probant eius scripta, variis in locis <sup>c</sup>, & illud, quod superius exscripsimus carmen:

*Huic humilis casto Francisci chordula renes  
Strinxit, &c.*

Peccata magnâ curâ profligasse, & per multos annos, Deo auxiliante, à mortalibus cauisse, ex ipsius eius verbis deducunt quidam <sup>d</sup> non ineptè. Neque tamen feruili timore, sed generoso Dei amore bellum hoc indixisse peccatis, inde scimus, quòd ipse præclare scripserit, *Non e id curandum quòd creatura, sed quòd Deus offendatur; quòd ne committatur, eligendum potius in nihilum reduci, idque propter sincerum Dei amorem, non propter pœnas gehenna fugiendas.* Nobilis sanè doctrina, & charitatis excellentissimæ argumentum, velle potius non esse, quàm Deo offenso superesse. Hinc ille non frigidè, aut segniter, sed diuini amoris ardore, mortales quosque pro veritate, & virtute asserenda, ad mortem generosè obdundam, multis cohortatur rationibus.

Paupertas.

a Marc. 2. p.

1.3. c.17.

Marian. cit.

b Maior in

4.d.38. q.11.

Obedientia.

Castitas.

c Scot. in 4.

d.37. &amp; d.41.

q.2.

Sicut peccata

evitare.

d Tartar. in

3.d.13. q.1.

e Scot. in 4.

d.50. q.1.

Qui tanto studio peccata vitauit, & vitanda persuasit, quanto conatu putes virtutibus L X I. acquirendis incubuisse? Mali odium virtutis subinfert amorem; & qui illud seridè profligar, istam studiosè sectatur. Ita fecisse optimum hunc Doctorem, & obtinuisse præter antiquas inscriptiones supra positas, in quibus, *uiuus Doctor iustitia, dux cleri, claustrum lux, nulli virtute secundus*, aliisque suæ probitatis, & pietatis elogis insigniter audit; testantur etiam vetusti, & candidi Scriptores, ex quibus aliqui coætanei, quos prætermittimus. Prælati eiusdem, & totius Ordinis Primarius, Gondifalvus <sup>2</sup>, *experientia, & fama vbique diuulgata*, ait sibi constituisse *de eius vita laudabili, & scientia excellenti*. Antonius Andreas <sup>b</sup> discipulus scribit *eius famam, & memoriam in benedictione esse*. Pisanus <sup>c</sup> *probè educatum in diuino cultu, & religiosis sanctionibus*. Gulielmus Eysengrenius <sup>d</sup> commendat in eo *Fidei Catholica professionem, & in diuina lege exercitacionem*. Abbas Trithemius <sup>e</sup> *studiosam celestium Scripturarum erudicionem*. Antonius Posseuinus <sup>f</sup> *modestia, & charitate*, ait, *præditum, & habuisse Christiano eius pectore inditam à Domino sapientiam, atque integram mentem*. Non obsecurum sanè charitatis argumentum, & inditæ à Domino sapientiæ, proximis proficiuæ, illud, quod de eo refert Gulielmus Vorilongus <sup>g</sup>, nimirum per Britanniam maiorem, seu Angliam iter agentem, occurrisse cuidam agricolæ hordeum seminanti, & Christiana pietate, eundem fortassis iurantem, aut laboris impatientem, æternæ salutis, & diuinæ legis monuisse. Cui indignabundè rusticus: *Vt quid frustra verba profundis? illud persuasum, & certum habeo, Dei adimplendam erga me voluntatem, & æternâ præscientiâ iam vidisse quidquid de me acturus sit: si saluare, vel condemnare me statuit, mea inanis est opera, siue bona, siue mala; neque illa saluabit, neque ista condemnabit. Excepit patienter vir pius perniciosam doctrinam, & familiari retorfit exemplo: Si diuina, inquit, scientiâ, ut arbitraris, hæc necessitatem rebus imponit, ut quid hunc seminandi laborem assumis? Etenim si Deus prauitatem nasciturum hordeum, siue sermone, siue abstineas ab opere, nascetur; si verò non nasciturum prauitatem, utique non nascetur: arena itaque semina mandas*. Illum obmutescentem sibi deus pius Dôctor instruxit.

Ex hac etiam charitate, illa profluxit deuotio, quam idem Author <sup>h</sup> tantopere commendat, & apertissimè patet in eius operibus <sup>i</sup>, in quibus crebris ad Deum, veri, ac boni totius fontem perennem, inuocationibus iaculatoriis amoris, æstuantem alto corde flammam quiuis, quantumuis rigens, animus experiretur. Eisdem iaculabatur flammæ amoris, in nocte Christi Natiuitatis Parisiis <sup>k</sup>, dum cunas Saluatoris tenerrima deuotione celebraret, & profunda meditaretur contemplatione. Nam supra se raptus, & in se postea reuersus, Dei erga nos dignationem, quâ Frater noster per assumptam humanitatem fieri voluit, dignè considerans, saucio corde ingeminabat illa Sponsæ suspiria <sup>l</sup>: *Quis mihi det te fratrem meum, sugentem vbera matris meæ, & inueniam te foris, & deosculer te? amatorisque verbis petebat Christum sibi dari, non solum tanquam Deum in anima, sed & visibilem tanquam Fratrem, in Virginis gremio, ad vbera eius pendentem. Ad cuius feruentes, & repetitas preces, ei Christus apparuit in pueri forma, deditque se in brachia, & amplexus deuoti serui contrectandum. Disparente autem visione ad altiora se accingens, & in virtute proficiens propter deuotionem dulcissimi pueruli, & sanctissimæ Genitricis, deinceps carnibus abstinnit, nudis pedibus, abiectis etiam sandaliis incescit, & pannosa tunica, nouam admittere nolens, humilis, & abiectus incescit. Eius porò erga ipsam Dei Genitricem singularè deuotionem, testantur vbique eius opera, præsertim, quæ in eius innocentis defensionè conscripsit, & eiusdem Virginis erga illū mira dignatio, quâ caput, uti diximus <sup>m</sup>, oranti inclinauit.*

Hinc aliqui inter Diuos, & Beatos pium Doctorem connumerant; quibus, donec à sancta L X III. Sede hoc approbaret, non subscribitur. Multi etiam eum deuotè inuocant, & se in tribulationibus, atque aduersitatibus exauditores dicunt, præsertim in regno Neapolitano, qui aliquot donariis, tabellis, laminisque magnis argenteis, quas præ manibus habui, suam gratitudinem sunt professi. Erardus Vinheim Carthusianus in Sacratio. Agrippinensi, *Diuum* vocat. Petrus Cratepolius libro de Sanctis Germaniæ, inter Sanctos enumerat. Thomas Dempsterus <sup>n</sup>, præterquam quòd intrepidè in Beatorum recenset catalogo, refert ex Gilberto Bruno, Dulcicordij Abbate, Scotos eum coluisse Dunfrisi tanquam cœlitè, & Ecclesiastico officio cohonestasse. Ego in his maturiùs, & prudentiùs agendum censeo, & expectandum S. R. E. iudicium; nec quidquam temerè intentandum in re omnium grauissima. Longè latèque nunc spargitur, & diuino quodam consilio diffunditur eius gloria, eo maxime tempore, quo famæ insidiari, & nomen obscurare quidam intentârunt. Sed *ita* <sup>o</sup> *fit ei, quem Rex honorare desiderat*, ut quanto maiori conatu alij detrahunt, eò sollicitiùs Deus illius consulat honori. Sanè illud erga Dei Genitricem impensum obsequium digno præmio nõ potuit defraudari: immò eodem tẽpore & Virginis priuilegium à Scoto assertum, &

Eum laudã:  
graves au-  
sbres.

a Gondifal.  
citatat supra

n. 24.  
b Andr. in fi-  
ne Metaph.

c Pisan. con-  
form. 11.

d Eysengr. de  
reclibus ve-  
rit. An. 1360.

e Trith. de  
scriptor.

f Posseu. in  
appar.

g Vorilong.  
in 1. d. 38.

h Idem in  
proem. 2.  
sent.

i In lib. de  
primo princ.  
& in princ.  
Logicæ.

k Marc. Ma-  
rian. Bert.

l Cucarus in  
2. part. clu-  
cidarij.

m Cantic. 8.  
n. 1.

Christum in-  
fantem vniu-  
ersæ cepit.

n Suprà n.  
27.

Multi eius  
laudant pie-  
tatem.

o Dempster.  
in Apolog.  
Scotorum.

p Ethet. 6.  
v. 6.

& SCOTI honor mirificè diffusus, magnum suscipiunt incrementum. Honorificauit S c o t v s Dei Matrem, & ab eadem vicissim honorificatur; egregiè elucidauit Deiparam; nihil absonum piis viris videbitur, si piè dicamus vitam consecutum æternam: iuxta illud sapientissimi viri enuntiatum<sup>a</sup>: *Qui elucidant me, vitam æternam habebunt.*

a Eccl. 24.  
n. 31.

*Eius scripta Ecclesia Dei valde esse proficua.*

C A P V T X V.

LXIV. **H**IS de vita, & rebus præclare gestis diffusè explicatis, ad doctrinam descendò, & summè proficuà esse Dei Ecclesiæ, eiusque fidelibus ostendo. Altiùs indagandi veritatem, occasionè præbuit SCOTVS, vtpote suà dissertatione, & stricto examine fecit, ne cæco gressu, & placido ductu, omnes in vnam abirent semitam; aut in vnus, vel alterius Magistri iurent doctrinam. Discussit ille absque delectu omnium Scholasticorum, qui se præcesserunt, sententiis: neque animi affectus, sed veritatis pondus in hanc, vel illà inclinabat opinionem. Æquo ardore domesticos, & externos, vbi iudicabat redarguendos, impugnavit: tam D. Bonaventuræ, quàm D. Thomæ Aquinatis placita ad veritatis staterà reduxit. Eà tamen animi modestià, & proprii iudicii submissione, vt rarissimè Authores ipsos nominauerit, & nullius sententiam grauiori affecerit censurà. Longè aberat à quorundam Scholasticorum cõsuetudine<sup>b</sup>, qui ex opinionum, quas in schola acceperunt, præiudiciis, viros alios Catholicos notis grauioribus inurunt, idque tantà facilitate, vt meritò rideantur. Nihil indiscussum præterit SCOTVS, nihil non ad Lydium lapidem tentatum, & probatum, duxerat scribendum: diligenter examinavit vniuersa rerum principia, conclusiones, & ipsas, quibus probantur, rationes.

b Canus l. 8.  
de locis c. 4.  
Rigidè examinauit, quæ scripsit.

LXV. Atque hac de causa putatur S. Thomæ Antagonista, dum non solùm quod sentit, verùm & sensus fundamentum impensius conuellit. Lectioni S. Thomæ magis intentus, plus ruminabat quod ex illo excipiebat; & quem faciliùs alij sequebantur, voluit plus cæteris discutiendum. Nunquam Thomam exagitauit, quem in summà habuit reuerentià, cuius sanctum nomen vbiq; reticuit, in quem verbum nullum, quod offensionis vmbra præ se ferret, effudit; sed eius doctrinam, non nisi iustis pōderibus libratam, voluit admitti. Hoc autem & Angelici Doctoris nomen gloriosius effecit, & doctrinam reddidit illustriorem. Nescio itaque quid adedò displiceat in SCOTO, quòd absque Aquinatis offensione, quòd absque vllò eius næuo, doctrinà reddiderit securiorè, quòd nomen extulerit, quòd discipulos ad Magistri sui dogmata clariùs illustranda, acriùs defendèda, quodã veluti classico excitauerit, & vniuersos Theologiæ sectatores, cõstitutis alternis aciebus, ad Christianũ bellum conuocauerit, in pacifica pugna instrui docuerit, vt quid in crueta cum Hæreticis quotidie ineunda faciendum sit, maturè præmeditentur; & qualiter cum vaftris inimicis cõgrediendum sit, opportunè cõspiciant<sup>c</sup>. *Qui in ipso bello trepidare noluerit, ante bellum semet exercet.*

Quare confetur D. Thomæ aduersarius.

LXVI. Magnum hoc sacræ doctrinæ emolumentum esse perceperunt Ecclesiæ Doctores, & rei litterariæ præfecti. Nam tantum abest, vt has sopire lites, aut contentiones extinguere voluerint, vt propositis potiùs præmiis fouere, institutis stipendiis, erectis contrariorum dogmatũ cathedris, solerter excogitarint. Peculiares habet Professores, & sectatores in Academia Doctor Angelicus, suos habet & DOCTOR SVBTLIS: ex peculiari docetur cathedra D. Thomæ, ex altera SCOTI doctrina. Ad tres nobilissimas in Hispania accessi Vniuersitates, Conimbricensem, Salmanticensem, Complutensem; in vnaquaque harum, vidi instituta subsellia, & destinatos Magistros pro SCOTI disciplina tradenda. In Parisiensi item Academia, in Patauina, Ticinèsi, immò & in ipsa Vrbe, orbis capite, peculiare cathedras SCOTVS obtinuit. Eo etiam habetur in pretio, vt dignitate, stipendio, aut horæ cõmoditate multis in locis non cedat eius cathedra illi, quæ S. Thomæ retinet nomen. In Conimbricensi etenim Academia æqualis sunt stipendij, & auctoritatis. In Salmaticensi haud minoris emolumenti, quæ SCOTI est; & magno conatu ad illam adspirant doctissimi illius Academiae Magistri: in Complutensi omnium primariam SCOTVS obtinuit. Ultra hæc strictè cauit Vniuersitas Salmanticensis<sup>d</sup>, ne SCOTI cathedræ Professor aliam, quàm SCOTI, discipulis tradat doctrinam, neque eam summatim, aut per conclusiones duntaxat comprehendat, sed clarè mentem eius, & textum largiùs exponat.

c Seneca ep. 18.  
Magni fir in Academia.

d Statuta Salmant. c. 2. §. 4.

LXVII. Perceperunt vtique optimi illi Magistri, & cathedrarum institutores, magnum studiorum profectum ex scholastica hac concertatione, & quotidiana dissertatione provenire: quorum aliàs ingenia torpescerent, & hebesceret intellectus, si cõmunibus duntaxat principiis, quasi statutis scholasticæ disciplinæ metis, cæca quadã manu ductione deponerentur<sup>e</sup>. *Ferrum ferro exacuitur, & homo exacuit facie amici sui,* conferèdo, differèdo, penitiùs examinando. Si plura obiiciantur, & sententiæ retundantur, vti ferrũ ferro confricatũ, acie concipi-

e Contrauersa scholastica exacuitur ingenia, c Prou. 27. n. 17.

a Gloss. ord. in l. 1. Reg. c. 28.  
b Berti in ep. nancup. operum Scoti.

c Grimal. ep. ad Anton. de Fantis.  
d Vorilon. in fine l. 4. sent.  
e Rodulph. in vita Scoti.  
f Iul. Scalig. exerc. 327. Ita iudicavit supremū Hispania Concilium.

Nouum Salmanticensem statutum.

Improbatur à Regio Concilio.

Aliis Doctõribus valde præiudicabat.

pit; ita ex aduerso docentis ingenium exercetur, excitatur, acuitur<sup>a</sup>. *Expedi* itaque *contrarias in studiis Ecclesiasticis esse opiniones ad exercendum ingenium, & excutiendam studentium pigritiam*. Non immeritò de hac ipsa SCOTI doctrina scripsit Paulinus Berti<sup>b</sup> familiæ Augustinianæ vir doctus: *Si à scholis auferas peculiare SCOTI opiniones, reliquum est, ut ipse planè differendi usus, & occasio languescat*. Hinc magnus ille purpuratus pater, in rebus Ecclesiæ, quantumuis arduis, dextrè peragèdis, & morum grauitate illústris, Dominicus Cardinalis Grimaldus<sup>c</sup> SCOTVM pro cõmuni litterarum vtilitate scripsisse testatus est. Communis profectò illa & maxima in litteris vtilitas est, vt veritas indagetur, & inueniatur: at SCOTVS his præcipuis audit elogiis<sup>d</sup>, *Inquisitor maximus veritatis, redargutor falsitatis, veri arcas. Veritatis præcipuus amator*, demùm, idque appositè fati<sup>e</sup>: *lima veritatis, & cos ingeniorum*.

Probè hoc intellexit, & longo experimento probauit Concilium supremum Hispaniæ, quod per Antonomasiam præ tot tantisque aliis, quibus illa florentissima regitur monarchia, Regium appellatur: dum Anno 1628. maturo, & grauiissimo decreto sartam tectamque voluit SCOTI doctrinam. Rem narro, & perpetuè confeco memoriam, vt posteris relinquatur exemplum, & sciant qui post nos venturi sunt, quid ante ipsos à prudentissimis viris de hac doctrinâ sit iudicatum. Grauiissima & nobilissima Academia Salmaticensis, in Theologiâ præsertim Scholasticâ, nulli toto Orbe secunda, propter quasdam rationes, quas neque referre, neque ad trutinâ reuocare modò plurimum interest (nisi illam speciosiore solùm indigitem, ad excludendas, videlicet, nouas quorundam doctrinas, quæ in florentissimas, & sua vetustate, ac soliditate commendatissimas scholas inuehebantur) communi suorum Magistrorum, & Doctorum calculo statuit, vt sola illa, quæ S. Augustini, aut D. Thomæ doctrina esset, aut iudicaretur, è cathedra doceretur; liceret tamen, si vellet, cathedræ SCOTI moderatori, vt eius dogmata sequeretur. Statutum solenni iuramenti formâ fixum, & firmum voluerunt, eamque die 9. mensis Iunij, Anni 1627. in hunc modum ediderunt. *Iuro in quotidianis lectionibus, quas in Academia, vel Cathedra moderator, vel volutarius Professor legero, me doctrinam, atque lecturam in Theologiâ Scholasticâ doctrinam S. Augustini, & conclusiones D. Thomæ, quas in summa Theologia docet, vbi horum Sanctorum mens aperta fuerit; vbi verò anceps, & dubia, nihil doctrinam, neque lecturam, quod eorum doctrinâ aduersari senserim; sed quod vel iuxta meum sensum, vel eorum, qui discipuli SS. Augustini, & Thomæ communiter censentur, tantorum Patrum doctrinam magis conforme inuenerim. Excipio opinionem de immaculata Virginis Conceptione; & ea qua iure Ecclesiastico immutata sunt, vel postea immutabuntur; & que cum olim controuersa essent, iam constitutionibus Apostolicis definita sunt. Etsi quando Cathedram SCOTI, vel Durandi moderator, quamuis ad id teneri nolo, licere tamen mihi volo, pro eo tantum tempore, probabiles eorum Doctorum opiniones sequi, absque periurij crimine.*

Quia tamen, vt Vniuersitatis statuta suo robore consent, & futuros constringat, debent, vel solent, à supradicto Concilio approbari, & confirmari. Dum Magistri eò recurrunt, occurrunt, qui SCOTI caueant præiudicio. Concurrent etiam & alij, qui opinandi libertatem sibi denegari dolebant. Vehementiùs verò, & acriùs se opposuerunt Minoritæ, vehemèti, & acri Magistrorù conatui, donec porrectis hinc inde libellis, & causâ vtrimque dicta coram grauiissimo Senatu, deueniendum fuit ad vltimum rei examen, librandumque fuit iustum pòdus statuti confirmadi, vel potiùs irritandi. Conclauè ingressi omnes Consiliarij V. Idus Februarij simul cù Reuerendissimo D. Gabriele de Trejo, S. R. E. Cardinale dignissimo, Archiepiscopo, Episcopo Malacitano, Concilij Præsidi, summa maturitate, & stricto examine, per octo integras fermè horas, ab octaua scilicet ante meridiè, vsque ad quintam, vel paulò minùs pomeridianam, re discussâ, vnanimè statuerunt, non esse confirmandum quod Academicis statuebant, & volebant. Subscripsere omnes, quorum nomina recensco: prædictus Eminentissimus Dom. Cardinalis Præsès, Ioannes de Frias, Don Ferdinãdus Ramirez, Don Gondifalvus Perez, Don Franciscus de Texeda, Don Berengarius de Aoiz, Don Garçias de Aro, Don Ioannes Coello, Don Ioannes Chumazero, Melchior Molina, Don Alphonsus de Cabrera, Don Ioannes de Chaus, Don Didacus de Corral, Don Ioannes de Frias Mexia, Don Petrus Marmolexo, Don Didacus de Contreras, Don Franciscus de Alarcon.

Sapientissimi, & grauiissimi viri in eadem florentissima Vniuersitate enutriti, dignam confirmationem, aut commédationem magni Augustini, aut Angelici Aquinatis doctrinæ denegadã non iudicârunt, quam omni cõmendatione præstantiorem esse non ignorabant: neque tamen ita probandã duxerunt, vt cæteri omnes Doctores optimè, & honorificentissimè de Ecclesia meriti, perpetuò condemnarentur, & ab iis scholis, quæ illorum creuerunt doctrinâ, æternum exularent. Itane pereat Alexander Alensis, & magnus Albertus, Aquinatis magister? Ita exulet S. Bonaventura, Aquinatis collega? Ita dispareat SCOTVS, Aquinatis exercitator? Perpetuè tradatur obliuioni Occhamus, Nominalium antesignanus? Silentioq; obruantur Durandus, Gabriel, & alij quique viri sapientissimi, quorum elucubrationibus

LXVIII.

LXIX.

LXX.

tionibus creuit, & reuerefcit facra doct̃rina, dummodò vnus laudetur Aquinas, & eius commendetur Summa Theologiæ? Graue hoc, & indignè ab alijs ferendum præfcntit ampliffimus Senatus. Quid & Hieronymus nihili fiat, qui cum Auguftino aliquando pugnauit acerrimè, & flocci pendantur alij, qui ab eius doct̃rinâ difcedunt, dum folus audiatur Auguftinus? Neque id etiam æquum reputauit prudentiffimus Confeflus. Ad duorum duntaxat iudicium vniuerfa moderetur cœleftis difciplina? Centeni, & milleni Authores, Orbis Magiftri, Ecclefiæ Doctores repellantur, non audiantur, in caflum fcripferint; hi duo duntaxat è cathedris doceant? Id etiam iniuriofum iudicauit grauiffimus Conuentus. Viuunt, & in æternum viuunt in fcholis Auguftinus, & Aquinas, etfi reliqui non moriantur. Cæteros in communi hominum fenfu præcedunt tanquam Antefignani, id non fufficiet nifi fuerint & foli? Cæteri omnino aberrârunt à veritate, foli Auguftinus, & Thomas eam attigerunt, atque ita fcripferunt, vt in omnibus, & per omnia fint fequendi? Ipfos inuoco è cœlo testes, & caufæ iudices, vt apertam in hac caufa proferant fententiam, & dicant an expedit ad duorû duntaxat iudicium vniuerfam referre Theologiam, & propterea verum omnino cenfendum fit, quod dixerunt, quia illi dixerunt. Communis eft in hac re vtriufque fententia; quam Thomas<sup>a</sup> ex Auguftino exfcripfit<sup>b</sup>. *Solum Scriptura facra libris, qui Canonici appellantur, didici hunc honorem deferre, vt nullum Authorem eorum in fcribendo erraffe aliquid firmiffimè credam; alios autem ita lego, vt quantalibet fanctitate, doct̃rinâque præpolleant, non idèò verum putem, quod ipfi fenserunt, vel fcripferunt.* Et alibi Auguftinus<sup>c</sup>, fuos libros non tantùm credendi neceffitate, fed cum iudicandi libertate legendos eflè profeftatur. Et nihilominus libenter homines Auguftini amplectuntur doct̃rinam, & quòd ipfius fit, putant abundanter fufficere. Certè ad Auguftini fequelam, non fuit aliquando neceffè homines cogi, qui fponte currunt, neque iurifurandi foieunitate cauendum erat doct̃rinæ, quam nullus orthodoxus non acriter defendat. Vbi illi Auguftini doct̃rinæ contemptores? Vbi qui negent? Vbi qui impugnent? Ibi fortaffis, vbi nihil à fe rectè dictum, neque folidè fcriptum putent, quod Auguftini non confirmet fententia.

a Thom. 1. p. q. 1. art. 8.  
b Aug. ep. 19. paulo post med.  
c Idè lib. 1. r. cont. Faul. c. 5.

LXXI.

Ante aliquot annos, hoc idem tentatum fuit circa Aquinatis duntaxat doct̃rinam, in Academia Complutenti, neque tamen obtinuerunt, qui cogitauerunt confilia, quæ non poterunt ftabilire, dum miffo sub Philippo II I. D. Gabriele de Cefpedes olim Auditore, feu Confiliarjo Granatenfi, nunc Magiftro fcholæ Salamantina; qui rem examineret, & per eum planè relata in Concilijs Regio, & fupremæ Inquifitionis confilium eorum, qui id attentârunt, penitèsvanuit. Gloriofus, vtilis, folidus, neruofus S. Thomas, neque tamen reliqui inertes fuerunt in acie Domini, fed tanquam felectiffimi pugiles, gladijs accincti, fortes perftiterunt in excubijs, cuftodientes lectulum Salomonis. Legatur itaque Thomas, at legantur & alij, Alenfis, Albertus, Bonauentura, Scotus, & claffici Authores. *Non omnia poffumus omnes, neque quifquam fuit, aut erit, qui ita fcripferit, vt vniuerforum comprehendit virtutem: immò nullum eflè mortaliùm, ait Auguftinus<sup>d</sup>, cui conceffum fit hucusque, vt in nullo omnino errauerit.* Quod vnus omifit, alter fupplebit; & in quo vnus errauit, alter ad veritatem pertinget. Non inaniter animaduertit Peripateticorum Princeps<sup>e</sup> posteriores prioribus addidiffe lucem, & limam; multa correxiffe, multa contuliffe, vt ex omnium inuentis, ars tandem eflèt perfectæ. Quid impedit, ne id alij poft Aquinatam fint afsecuti?

Alibi tenentur hoc ipfum, fed fruflra.

d Aug. ep. 7. ad Marcellin princ.  
e Arift. 2. Met. c. 1. & 2. elench. c. vlt.

### SCOTI doct̃rinam fupremo profequuntur odio Hæretici.

#### C A P V T X V I.

LXXII.

QVANTO autem in pretio habetur ab Orthodoxis, & in Catholicis Vniuerfitatibus SCOTVS, tanto eum profequuntur odio, qui Ecclefiam perfequuntur Catholicam. Premuntur, ftringuntur, coarctantur à neruofis SCOTI rationibus, & fubtili modo veritatis tum indagandæ, tum probandæ; neque quidquam eis profunt folitæ verfitutis, vt ab illius expeditantur preffuris. Propterea dixit haud immeritò Iacobus Breullius<sup>f</sup> Benedicteinæ familiaris profeffores, & cruditionem; quam fcriptis fuis in feruit, Hæreticorum impietati retardanda maximè eflè opportunam. Atque hinc Ambrofius Catharinus<sup>g</sup> ex Prædicatore Ordine, audenter affirmauit, SCOTI laus quanta fit in Ecclefiâ, & meritò, foli praua affecti mente non confpiciunt. Ecclefiæ dogmata firmiter comprobauit; Hæreticorum infanias egregiè refellit: hinc illis adèò infenfus, vt nullum magis lacerent, nullum acerbùs mordeant, nec acriùs maledictis infequantur. Perfidus ille Pſeudoepifcopus, impuriffimus fcriptor, & impudicus Centuriator, Ioannes Balæus<sup>h</sup>, ad vomitum vfque opprobria cogerit, & calumnias, fœuiufque contra SCOTVM agit, quem contra Balæo fimiles doct̃ius, & neruofus egiffe confpexit,

f Breul. de antiq. Parif.

g Cathar. in difp. de cõc. ad Cõc. Trident. part. 1.

h Balæus Cent. 4. & 14. in Scoto.

*Papistarum Herculem* derisorie appellat; quem pro Papistis doctè scripsisse, & contra Hæreticos constanter disputasse opera demonstrant. Acerbius etiam in eundem inuehitur Ioannes Casus<sup>a</sup> Oxoniensis Hæreticus, dum *spinam*, & *urticam* vocat, & è Catalogo Doctorum veterum velit expunctum. Deinde, vt refert pius, & candidus Author Nicolaus Sanderus, dum inuadente, & depascente Angliam hæreseos flamma voraci, omnia ad suum deprauatum vsum conuertere, & impedimenta suæ pestis diffundendæ remouere, artibus quibuscunque, studerent Hæretici, illam præcipuam excogitarunt, vt tollerentur è medio omnes Orthodoxi Doctores, & libri comburentur. Ita rem narrat author prædictus sub Edouardo VI. impij Henrici VIII. digna progenie<sup>b</sup>. *Libros omnes eorum Magistrorum, qui vi, & ratione Theologiam, caterasque disciplinas tradiderunt, quia istorum solida doctrina, & methodica institutione, Hæreticorum populares fraudes, non difficulter cerni, & dispelli sciebant, è Studioforum manibus, & ferè è Bibliothecis excutiunt; Lombardi, Aquinatis, Scoti, caterorumque doctissimorum Scholasticorum nomina, de barbariè, scripturarumque ignoratione, & varia deceptione traducunt, memoriàmque quantum possunt, damnant. Denique ne quidquam ad summam & impietatem, & stultitiam in hoc genere deesset, effecerunt, vt petulantes iuuenes, horum Scriptorum, tãquam iam recenter mortuorum, ingentem conquistam struem in ludicro spectaculo per urbem in feretro circumferrent; & demùm in foro cum cantibus lugubribus concremarent. Hoc appellabant funus, seu exequias SCOTI, ac Scotistarum.* Ita in omnes Scholasticos, quasi in vnum SCOTVM, & ita in vnum SCOTVM, quasi in omnes debaccharentur, infantiunt. Plus omnibus SCOTVS inuisus, quem præ omnibus volunt sepultum.

*SCOTI doctrina obiciuntur contentionis studium, & docendi obscuritas; sed utrique occurritur obiectioni.*

#### C A P V T X V I I.

**D**Vo fortassis quibusdam in SCOTO displiceant, quæ iam olim Iouius, & alij eiusdem affectionis viri obiecerunt. Primum, quòd lites seuerit immortales in scholis, aciesque instruxerit aduersantium sibi Religiosorum, quorum sensus vnus, & cor vnum esse deberet. Secundum, quòd quidquid scripserit, obscuro dicendi modo, densaque inuoluerit caligine. Verumtamen immeritò accusatur, qui sincero & cãdido animo veritatem indagauit, mente tranquilla, & pacato corde, recondita fidei mysteria tractauit. In his explicandis ob suam profunditatem in varios abeunt sensus Doctores: neque verò cuiquam impropertur, quòd suam aperiat sententiam, et si ab aliis dissentiat. Si alius ægrè ferat, quòd hic suum sensum promat, & proinde lites ferat & bella; non huius, sed illius est culpa, qui alteri negare velit, quòd sibi licuerat Dixit ille liberè quòd sibi verius visum est: cur non & huic id ipsum licebit? Quòd si liceat, licebit etiam, quia posterius dixit, sententiam eius qui præcessit, examinare, & cum dicentibus ex aduerso disputationem inire. Disputabant cum ipso Deo serui sui; neque tamen rationes eorum dedignatus est excipere; neque tanquam litigiosos ipsos reiecit. Adnotauit hoc Augustinus contra Cresconium Grammaticum, qui in semetipso condemnabat acrem dicendi modum ex principiis Dialecticæ sumptum, quibus contra eundem utebatur: *Habes, inquit, & apud Isaiam Prophetam: Venite, disputemus, dicit Dominus, & multis aliis diuinarum Scripturarum locis. Lege vbi inueneris hoc verbum, & inspicie codices Græcos, in eisdem testimoniis sanctarum Scripturarum, & videbis vnde sit appellata Dialectica; ne quòd omnes iusti cum Deo faciunt, quibus dictum est: Venite, disputemus, dicit Dominus, Non inuitaris sapienti pietate, sed insulsâ temeritate crimineris.*

Plurimorum hæc consuetudo est, vt dum non possunt rectè argumentantem, & solidè redarguentem ratione refellere, statim fugiant ad calumnias, & doctum disputatorem, litigiosum confestim appellent<sup>d</sup>. *Qui enim veritati non acquiescunt, onerosè ac moleste ferunt eos; qui secum sedulo agunt, nec ab eorum conuincendo errore dissimulant, litigiosos, & contentiosos vocant. Falsitas enim, quæ nudari, & redargui metuit, eorum vitiorum nomine, quæ veritas damnat, diligentiam veritatis accusat.* Magna sanè est inter litigiosum & Christianè disputantem differentia: litigiosus enim verbis contendit, & non curat<sup>e</sup>: *Quomodo error veritate vincatur, sed quomodo sua dicta dictioni alterius preferantur.* Porro qui non verbis contendit, siue submisè, siue temperatè, siue granditer dicat, id verbis agit, vt veritas pateat, veritas placeat, veritas moueat. Perquisiuit itaque SCOTVS veritatem, & plures aliorum sententias examinauit; vt in verâ quiesceret, iuxta illud Domini consilium<sup>f</sup>: *Interrogate semitas Dei, quæ via est bona, & ambulate in eâ.* Quòd ita S. Zenon explicuit<sup>g</sup>: *Multa via interroganda sunt, & in multis insistendum est, vt vnã, quæ bona est, inueniamus, per multorum scilicet doctrinam.* Subiicio de SCOTI studio veritatis

<sup>a</sup> Casus in summa Dialecticæ.

<sup>b</sup> Sander. de schism. Anglic. lib. 2.

<sup>c</sup> Refellitur prima obiectione.

<sup>d</sup> August. l. 1. contra Crescon. c. 14.

<sup>e</sup> Ibid. c. 13.

<sup>f</sup> Idem l. 4. de doctrin. Christi. c. 28.

<sup>g</sup> Item. 6. v. 16. Zenon in Psalm. 117.

LXXXIII.

LXXXIV.



ratis indagandæ, mente pacatâ, à contentionibus alienâ, vnius Paulini Berti Augustiniani testimonium <sup>a</sup>: *Nam cum IOANNES SCOTVS, inquit, inuestiganda veritatis studio mentis aciem paulo altius, quàm alij intenderet, nouas rationes, & argumenta inuenit, peculiare difficultates excogitauit, alias opiniones præter communem disertissimè tuetur, & aliorum dicta atque rationes subinde carpit. Hac ferè omnia disputationis gratiâ; ut inde veritatis amator, & differendi periti haberent, in quo felicissimè exercerentur.*

<sup>a</sup> Berti citat.

LXXV.

Obscurum autem esse, quod secundo loco obiiciebatur, dupliciter potest accidere <sup>b</sup>, *vel quia de industria ita quis loquatur, ut non intelligatur, ut Heraclitus cognomento ZOSTERUS perhibet, quia de natura nimis obscure memorauit: aut cum rerum obscuritas non verborum facit, ut non intelligatur oratio: qualis est in Timaëo Platonis.* SCOTVS stylum & methodum adaptauit profundissimis, quæ discutiebat, arcanis. Per vniuersam Theologiam, & Metaphysicam, in naturalibus, & supernaturalibus scientiis subtilia excogitauit argumenta, nouas adinuenit quæstiones, abscondita detexit mysteria; quare sublimia rerum principia subtiliter speculatur, nihil mirum si terreni sensus obtutum, velut inter nubes Aquila, superuolârê, humi repentibus obscuris, quibus id duntaxat verum est, & clarum, quod manibus palpant, aut sensuum rudi contactu exercent. In profunditatem mysteriorum obscuritatem operis reiecit Trithemius <sup>c</sup>, dicens, *Doctissimus SCOTVS, & adèd profundus, ut eius scripta paucis sint penetrabilia.* Et Antonius Contarenus <sup>d</sup> Patriarcha Aquileiensis: *Scripta eius reconditissimos sensus habent.* Hac etiam ratione obscurus multis in locis Augustinus, obscurus Aristoteles, obscurus Plato, obscurus & ipse Paulus Apostolus, in cuius Epistolis dixit S. Petrus <sup>e</sup> *quædam esse difficilia intellectu, quæ indocti, & instabiles deprauant.* Quod de illâ, quam scripsit ad Romanos, potissimum intelligunt interpretes; in quâ vocatio Gentium, reprobatio Iudæorum, altissima diuinæ Prædestinationis, & electionis mysteria, non ex humano sensu tractauit Apostolus, Dei Spiritu inflatus, ad mysterij, & quæstionis obscuritatem suspensus atque exclamans <sup>f</sup> *altitudinem diuinitarum scientiæ, & sapientiæ Dei, incomprehensibilia iudicia, atque inuestigabiles vias eius.*

<sup>b</sup> Resillitur 2. obicilio.  
<sup>c</sup> Cicero l. 2. de fine bono & malo.

<sup>c</sup> Trithem. de scriptor.  
<sup>d</sup> Contar. ep. ad Tarusif.

<sup>e</sup> Petr. ep. 3. n. 16.

<sup>f</sup> Roman. 11. n. 33.

LXXVI.

Quid itaque condemnandus SCOTVS, qui profunda Dei scrutatus est arcana, propterea quia non complanauit, quæ alij arduo non possunt studio percipere? Propterea iudicandus obscurus, quia obscura ponderosè tractauit, & quia puerili obuia non fecit ingenio? Quidam sunt delicatuli, qui absque vlllo labore omnia sibi vellent peruia, & dum altissima non percipiunt mysteria, non hoc suo imputant imbecilli ingenio; sed docentem facilè obscuritatis incusant. Iniquos & ineptos hos iudices apè redarguit Iudas Apostolus <sup>g</sup>: *Quicunque quidem, inquit, ignorant, blasphemant; quæcunque autem naturaliter, tanquam muta animalia norunt, in his corrumpuntur. Hi sunt murmuratores querulosi, secundum desideria sua ambulantes, & os eorum loquitur superbiam, mirantes personas quæstus gratia.* Eisdem simili affecit censurâ D. Cyrillus Alexandrinus <sup>h</sup>: *Fatuis sanè consuetudo hæc est, semper enim sublimiori doctrinâ, quam ipsi non intelligunt, detrachere solent, cumque attendere magis deberent, & subtilitate rerum eleuari, contra desiciuntur, durum appellant sermonem, quem admirari deberent. Non aliter igitur, quàm edentuli soleant, molliora enim eligunt elementa, etiam si peiora sint; solidiora verò, ac meliora edulia magnopere vituperant, egrotationem suam celare studentes, mentis quoque acumine priuati, scientiam abhorreere solent, quæ magno studio magnæque operæ esset conquirenda.*

<sup>g</sup> Iud. in canon. n. 10.

<sup>h</sup> Cyrill. in Ioan. lib. 1. c. 11.

SCOTI doctrina multorum commendatur elogiis.

CAPVT XVIII.

LXXVII.

CONFIRMANT hæc, elogia variorum Authorum, quæ profunditatem, & subtilitatem in eius operibus, commendant, & multis titulis illustrem eius volunt doctrinam. Plura opportunè suis locis dedimus superiùs; alia hîc libet subnectere. Ioannes de Ragusio <sup>i</sup>, vir doctus, Prædicatoriæ familiaris, in oratione, quam habuit in Concilio Basiliensi, de comunione sub vtrâque specie, & habetur ad calcem eiusdem Concilij: SCOTVS, inquit, *præ altitudine, & subtilitate doctrinæ antonomasticè nomen DOCTORIS SVBTILIS in scholis obtinuit, &c.* Sanctus Antoninus <sup>k</sup> eiusdem instituti: IOANNES SCOTVS, *qui scripsit super Sententias, multa subtilia; unde & dicitur DOCTOR SVBTILIS, Guilielmus Ocham <sup>l</sup>, etfi SCOTI sui Magistrî antagonista: ista opinio est, ut credo, opinio DOCTORIS SVBTILIS, qui alios in subtilitate iudicij excellebat.* Antonius Andreas <sup>m</sup> per omnia optimus eiusdem SCOTI discipulus: *subtilissimus, & excellentissimus Doctor Astenensis, & Nurebergensis, famosissimus, & subtilissimus.* Henricus V Villot <sup>p</sup>: *Tales sua subtilitatis rinos profudit, ut DOCTORIS SVBTILIS*

<sup>i</sup> Raguf. in Conc. Basil.

<sup>k</sup> Anton. tit. 24. c. 7. §. 11.  
<sup>l</sup> Ocham in 1. d. 2. q. 6.  
<sup>m</sup> And. in fine Metaph. n. Astenf. in 1. par. summæ. o Nuremb. citat.  
<sup>p</sup> V Villot citat.

nomen calculo omnium, sibi congruentissimum inuenerit. Nihil erat vel tam difficile, vel tam densa caligine inuolutum, quod illius viuax, & perspicax ingenium non penetraret: nihil adeo distortum, & nodosum, quod non dissolueret, &c. Hic, ut Apollonius alter discipulos ex omni climate ad se traxit, fecitque, ut nihil ad hac usque nostra tempora aliud Theologica gymnasia prater SCOTI nomen personarent; sibi que egregie beatus quisque videatur, qui eo duce utitur, & sacra Theologia adyta illo Mercurio praeunte ingreditur. Paulus scriptor<sup>a</sup>, author uerustus, & doctus, dum ageret de iis, qui Theologiam suis elucubrationibus illustrarunt: Inter quos, inquit, saluâ pace omnium, unum aliis pluribus præstantiorem, IOANNEM DVNS natione Scotum intueor, qui prædicta omnia, tam clarè, tam luculenter, tam subtiliter enodauit, ut meritis omnibus admirandus, omnibus uenerandus, & omnibus sit studio, & charitate amplectendus: cuius sententia sunt profunda, & ut patebit, propositiones facundæ, in tantum, ut unius propositionis facunditas, frequenter decem, vel viginti alias subtiles ueras, & utiles propositiones includat. Vorilongus<sup>b</sup> Doctor antiquus, SCOTVS, honor studij Parisiensis, mentes suspensas faciens præ stupore, cuius dicta communem transcendunt facultatem. Idem alibi ipsum alloquens SCOTVM<sup>c</sup>: In tantâ vniuersitate, (Parisiensi scilicet,) tantâ scientiâ plenus eras, ut DOCTORIS SVBTILIS nomen retineres, cuius doctrinam, cuius opus nullus error maculauit. Deuotione consopitus præcipua scribebas; dum nempe tuam Logicam incipiebas, ita dicebas: O Deus, qui es terminus sine termino, da mihi bene loqui de termino. Et sapius tuo in libro, quem de Primo principio institulasti, talibus solitus es fari sermonibus: O Domine Deus noster, qui Venerabilem Augustinum, &c. In te multa deuotione referto, completum est id, quod Homerus de Nestore, iam uetulo, solitus erat dicere: Ex cuius ore melle dulcior fluebat oratio.

a Paul. in 1. polog. fent.

b Vorilong. in fine fent.

c Idem in princ. 2. fent.

d Maur. in pag prælim. lib. 1. fent.

e Sabell. 1. 7. exem. c. 4. f idem lib. 1. c. 5.

g Corius de reb Mediol. part. 2. ad Ann. 1305.

h Cardon. lib. 16.

i Audec in sacr. pocmat. k Mantuan. in factis.

l Eysengt. citat. m Mercator in Atlantic tabula 1. de Scotia.

n Centur. 2.

o Vega de iustific. q. 11.

Mauritius Hibernicus<sup>d</sup> Archiepiscopus Tuamensis: Eleuabitur Aquila, in arduis positum nidum suum. Quod de SCOTO ita exponit: Nullus ad naturæ diuinæ secreta reuelanda altius uolauit, mentisque aciem firmitus affixit, ibi posuit nidum suum, id est, quietem contemplationis, uia, scribendo, & patria, perseruendo. Sabellicus<sup>e</sup>: Nemo subtilius diuinæ tractauit litteras. Et alibi<sup>f</sup> agens de præcipuis Theologiæ Scholasticæ Magistris, ait: Ut uel solâ appellatione sint abundè noti, Seraphici, Angelici, Subtiles, Irrefragabiles, titulo præclarissimi uiri, Bonauentura, Thomas, IOANNES DVNS Scotus, & Alexander Aletensis, inter quos SCOTVS ipse splendide promicat. Bernardinus Corius<sup>g</sup>: Florebat huius diebus Fr. IOANNES SCOTVS, cognominatus DOCTOR SVBTILIS, tanquam huius seculi Phœnix, inter eos qui Christianam fidem illuminant. Cardanus<sup>h</sup> dubitat quis subtilius, Aristoteles scripserit, an SCOTVS? Nicolaus Audec<sup>i</sup> Carmelita: Altius SCOTO nemo, uel doctius uno, dogmata sacra docet. Eiusdem instituti alter uir notissimus Baptista Mantuanus<sup>k</sup> præclarâ cum laude donat, dicens:

Si fas est homini Deum teneri,  
Scoto Religio, Deusque debent.

Gulielmus Eysengrenius<sup>l</sup>: Vir omni litteratura doctissimus, fide Catholicus, in lege Dei exercitatus, atque in Scripturis absolutissimus. Gerardus Mercator<sup>m</sup>. Nihil est quod non superare potuisset ingenium IOANNIS DVNS Scoti, si tempora modo cultum animi elegantiorum ei non inuidissent. Nunc in Scholastico illo (curiosone, an utili) de rebus sacris disputandi genere, nihil eo acutius, nihil accuratius, nihil absolutius.

Aliud etiam aliquando diffusius, luculentius tamen pij uiri Ioannis Eckij<sup>n</sup>, de rarâ SCOTI subtilitate adiungo testimonium. Is in suo opere, quod Chrysofusus inscripsit, pluribus in locis SCOTVM laudat; sed potissimum, Centuriâ secundâ, in Appendice, ubi loquens de Magistro Heruæ, ita ait: Is est Heruæ ex familia S. Dominici, Doctor illuminatus (at Lazarus Soardus cognomen subtilis ei tribuit) qui cum IOANNE DVNS Scoto, uerò cognomine DOCTORE SVBTILI, apud Agrippinam Coloniam, nobilissimam Germaniæ Academiam, publicè de summis Theologia apicibus magnâ cum laude disputasse fertur. Verum palmam Scotum tulisse aiunt, in eo articulo, qui de immaculata Virginis Conceptione, fortasse tunc in controuersiam uenit. E regione uerò Heruæ insigniter contra formalitates SCOTI dimicasse; uti hodie Colonenses submurmurant: subtilitates Heruæ destruxerunt formalitates SCOTI. Statim post hoc debitum natura persoluit SCOTVS Colonia apud Chordigeros sepultus. Anno gratiæ 1308. XI. Idus Nouembris. Quo anno inuicta Alpestrum Helueticorum in superiori Germania, multis Nobilibus, & Principibus exitiosa confœderatio, & liga initium sumpsit. Sed ut cunquæ sit, exploratum est nasuto, & docto Lectori, Heruæ fuisse uirum doctum, acri ingenio, & subtili: attamen IOANNEM SCOTVM multis subfelliis ei præferendum, &c. Andreas Vega<sup>o</sup>, uir omnium calculo eruditus: Tanta est mihi pietas in DOCTOREM SVBTILEM, tamque piâ habeo opinionem de illius felicissimo ingenio, & Catholico, & omnino singulari, & præcel

LXXVIII.

LXXIX.

*praeclenti doctrinâ, ut neque illis argumentis adduci possim, &c. Iacobinus Bargius<sup>a</sup>. Quoniam, Deo duce, pro utilitate eorum, qui insequi volunt sanctam, profundam, & ineffabilem doctrinam DOCTORIS SVBTILIS, IOANNIS SCOTI, sum declaraturus, & expositurus eiusdem irreprehensibilis Doctoris primum librum super Sententias. Leonardus Lessius<sup>b</sup> in Approbatione operum SCOTI editionis postremæ Antuerpiensis, eum vocat cotem ingeniorum, & limam subtilioris Theologiae, ac Philosophia, qua in Scholis, & eruditissimis disputationibus maximè triumphare consuevit.*

<sup>a</sup> Bargius in p. 110. comment ad 1. fens.

<sup>b</sup> Lessius in limae operum Scoti.

LXXX.

Claudemus hæc testimonio Constantini Sarnani<sup>c</sup> S. R. E. Cardinalis, qui dum de vultis Doctoribus Scholasticis sermonem instituit, ita subiunxit: *Inter quos IOANNES DVNS SCOTUS, velut Sol, lucidissimum inter radiata sidera astrum, acerrimo ingenij acumine, subtilitate, ac profunditate abdita & mira recondita doctrina, praeceteris omnibus subtilissimus Doctor coruscet; nemini, meâ quidem sententiâ, qui in hoc scientia genere vlla aetate floverit, secundus. Cuius ingenij monumenta (qua non sine maxima Doctorum hominum admiratione diligentissimè leguntur) cum & doctrina genere, & subtilitate eiusmodi sint, ut optima quaque ingenia exerceant, excitent, acuantque ad sublimiorem quandam diuinarum rerum cognitionem; mirandum non est grauissimos viros in ea sententiâ fuisse, ut dicerent, SCOTVM vnun, non solum coeuos suos, sed & priorum, posteriorumque seculorum summos Theologos ingenij magnitudine, doctrinaque sublimitate sine controuersia superasse. Fuit subtilis hic Doctor, nobilissima Scotica secta Author, & dux longè clarissimus; qua doctrinam suam complexa constanter docet, defendit, amplificat, & ubique sic diffundit, ut iam per vniuersum Orbem disseminata, nulla eâ sit illustrior. Ex hac Secta tanquam ex equo Troiano plurimi postmodum prodierunt illius scientia laudatissimi principes, quorum & in dicendo labor innumera doctis viris commoda attulit, & in scribendo industria sacrae Theologorum scholam ita exornauit, auxitque, maiorem ut eruditionis accessionem videatur non posse recipere. Cardinalis alter Illustrissimus, & doctissimus, Stanislaus Hosius, in Confutatione Prolegomeno Brentij, dum valorem Missæ contra perditum hominem probat, enumeratis aliis magnis Doctoribus, qui de hac controuersia tractant, vnus SCOTI testimonio sibi sufficere ait: *Quamuis, inquit, multi sint, qui tractent questionem hanc, Vtrum Sacerdotis mali Missa tantundem valeat, quantum boni? (tractant enim eam Thomas de Aquino, & Praceptor eius Albertus, Bonauentura, Ioannes Gerson, Gabriel Biel, & alij nonnulli:)* nos tamen vel vnus IOANNIS SCOTI testimonio contenti erimus; & eius verba paucis adscribemus: *Missâ, inquit ille, non solum valet, &c. Quæ verba desumpsit ex Quodlibeto 20. in quo egregiè rem hanc SCOTVS pertractat. Videri etiam potest Ioannes Picus Mirandulanus, Epistola ad Hermolam Barbarum.**

<sup>c</sup> Sarnan. in Ep. p. 110. operum Ant. Andree.

SCOTI discipuli.

CAPVT XIX.

LXXXI.

Reliquum est, ut tanti Magistri discipulos enumeremus, & quem fecit arbor bona, fructum bonum ostendamus. Prodierunt ex sapientissimi Doctoris scholâ plurimi aliorum Magistri, qui Religionem, & vniuersam Ecclesiam suis scriptis egregiè illustrârunt. Ioannes Bassolius, quem tanti fecit SCOTVS, atque in eâ habuit æstimatione, ut hoc solo præsentè sufficiens adesse diceret auditorium<sup>d</sup>. Errat itaque Possseuinus dum sub Annum 1466. vixisse dicit, Guilielmum Eysengrenium securus. Habentur in aliquot Gallia Bibliothecis eius opera MSS. in quorum fine admonetur ea ab ipso perlectâ Rhemis Anno 1343. Omnium, qui tum fuere, doctissimum, oratorem facundum, & Theologorum nulli secundum dicit Eysengrenius. Cuius fuerit Bassolius, non inuenio qui dicat, epitheto *ordinatissimi Doctoris*, pro illius temporis ratione, quo illustrioribus viris agnomina affigebantur, ex optimo ordine, & clara methodo, gaudet inter antiquos Theologos. Secundus Antonius Andreas ex prouincia Aragoniæ, fidelissimus per omnia sui Magistri scætaror Doctor dulcissimus nuncupatus. Tertius Franciscus Mayronius, cognomen *Doctor illuminatus*, prouinciæ S. Ludouici in Gallia: celeberrimum actum Sorbonicum instituit (ut suo loco diximus<sup>e</sup>, & plurima reliquit sui ingenij monumenta, in quibus crebrè gratâ animi recordatione, sui Magistri reminiscitur. Quartus, Aluarus Pelagij Hispanus ex Gallecia, uti ex quibusdam monumentis Pontificiis, dispensantibus circa quendam defectum natalium, elicio; vulgo *Aluaro Paio*, siue, *de S. Paio*, prouinciæ tamen S. Francisci alumnus: licet Matthæus Ferchius eum putet ex hoc numero SCOTI discipulorum expungendum; quia receptus est, inquit, Anno 1305. ad Ordinem, ipso teste lib. 2. de Planctu Ecclesiæ

<sup>d</sup> Ioannes Bassolius. d Rada tom. 1. controu. 4.

<sup>e</sup> Anton. Andree. Franc. Mayronii. c In Annal. Anno 1323. n. 24. Aluarus Pelagij.

c. 33. & Pifis fuisse constat Anno 1306. Vnde S C O T V M in Gallis florentem audire non poterat, nec ante Ordinis ingressum audiuit, qui Bononiæ sub Archidiacono Iurisprudentiæ addiscendæ operam dedit. Cùm tamen omnes S C O T I discipulum fuisse conspicerent, non auferem refragari, præsertim cùm ipse nihil amplius dicat, quàm se à Gondifaluo Generali Ministro admissum ad Ordinem Assisij. Id autem nos verisimilius contigisse diximus <sup>a</sup> in Capitulo generali celebrato Assisij; in quo electus est in Ministrum Generalem prædictus Gondifalvus, Anno 1304. Expleto autem tyrocinio in prouincia S. Francisci, vbi ipse se nouitium fuisse alibi <sup>b</sup> testatur, transmitti potuit Lutetiam: vti tunc moris erat maioris expectationis Fratres illuc destinare, neque diu hæsisse Pifis nobis vllatenus constat. S C O T V S autem non nisi sub illud tempus (vti aliàs <sup>c</sup> præmonuimus) floruit Parisijs. Lutetiz verò per aliquod tempus fuisse Aluarum, multis in locis sui operis ipse demonstrat <sup>d</sup>. Audiuisse ergo potuit S C O T V M per vnum, aut alterum annum: non tamen eum in omnibus sequitur: vt videre licet in loco proximè citato. Quintus Ioannes Canonicus, siue Canon, aliàs Marbres, vti habet V Villorus: citat sæpius S C O T V M, & coætaneos suos Franciscum de Marchia, Petrum Aureolum, Landulphum Neapolitanum, Gerardum de Odonis, Gualterum Burlæum. Sextus Gualterus Burlæus Anglus, sui Præceptoris acerrimus impugnator, quem 62. annum agentem claruisse, & aliqua adhuc scripsisse memorat Lelandus apud Pitæum <sup>e</sup>. Septimus Franciscus de Marchia, quem ex cognomine Picentem credit non immeritò Possseuinus, & ex fragmentis à Canonico relatis, egregiè subtilem reputat Ferchius <sup>f</sup>, & S C O T I discipulis annumerat. Octauus Landulphus Caracciolus Neapolitanus, vir doctissimus, sanguinis claritate, dignitate Archiepiscopali & præclaris functionibus sub Regibus Parthenopæis notissimus. Eius Commentaria in Euangelia habentur MSS. in sacro Conuentu Assisiatæ. Nonus Gulielmus Occham, quem immeritò Hibernum facit Volaterranus <sup>g</sup>, vt aliàs ostendi <sup>h</sup>, Magistri sui antagonista acerrimus. Nominalium antesignanus communiter appellatur; non quòd eam Sectam inceptit, quam S. Bonauentura <sup>i</sup>, pluribus ante eum annis, refellit; sed quòd magnopere illustrauerit, doctis etiam principis consolidauerit. His adnumeratur Ioannes de Ianduno, Auerroistarum ferè præcipuus, plerumque à Magistri placitis desciscens. Peccauit vterque, non tam in suum Magistrum, eius doctrinam impugnando, quàm temerè nimis in vniuersalem Ecclesiæ præceptorem Ioannem XXII. infurgendo. Pœnituisse tamen vtrumque sui erroris aliàs ostendi <sup>k</sup>: sed & Occhamum in Hibernia tanquam Sanctum coli scribit Volaterranus, veròne fundamento, an falso rumore, nescio. Vndecimus Hugo de Nouocastro Anglicus, quem S C O T I discipulum, & strenuum defensorem faciunt V Villorus & Pitæus; etsi hic in recensu Scriptorum eum S C O T O præponat. Petrum Aureolum his attexuerunt alij; sed æmulum potius, quàm discipulum alij appellârunt.

Omnes hi, præter alios minùs notos, doctissimi euaserunt Magistri, multòsque ediderunt in Theologiam, & sacram Scripturam Commentarios. Bonus Magister bonos creauit discipulos, & exundante suæ sapientiæ fonte, præclarè, abundèque aliorum irrigauit ingenia. Bona fors, bonum obrinere Magistrum: hæret enim bona disciplina, & apud bonum præceptorem, vel assiduè sedere profectò iuuat; quotidie aliquid boni feret discipulus, aut melior domum redibit <sup>l</sup>. *Qui in Solem venit, licet non in hoc venerit, colorabitur; qui in unguentaria taberna resederunt, aut paulo diutius commorati sunt, odorem secum loci ferunt: & qui apud Philosophum fuerunt, traxerint aliquid necesse est, quod prodesset etiam negligentibus.* Solem appellauerunt alij S C O T V M, vti paulò antea diximus. Illuminavit, fouit, calefecit ad se venientes, excitauit, & accendit discipulorum animos ad veritatis studium, ita vt omnes arderent, omnes lucerent, & videretur inter discipulos S C O T V S, quasi Sol inter astra. Ille profectò lumen amplissimè in omnes diffudit; sed & illi abundè exceperunt, neque tamen inaniter, neque ingratiè, aut in gratè; absque inuidia enim, & liberaliter communicârunt quod hauserunt. Non ex illorum numero facti sunt <sup>m</sup>, qui ad modum illorum, qui dum ignem petunt à vicino, deinde luculento illic reperto foco desident, manentque: ita hi semper assident præceptoris, nec accendunt ingenium suum, vt domi, suo fruatur igne. Sublato namque hoc iubare, & extructo igne tanti Magistri, ipsi lucere, & ardere visi sunt, quorum fulgor ad Solis conspectum priùs abforberi visus est. Mirum sanè quomodo ad eò paucis annis tot potuit insignes creare discipulos, qui aliorum non contemnendi euaserunt Magistri. Neque scio, an fuerit ex Theologiæ principibus, qui ita gloriose refulserit in suis auditoribus.

Omnes hi auditores, sed non per omnia sectatores, plures enim, non paucas SCOTI sententias impugnarunt; alij per omnia fermè se ei opposuerunt. Hoc autem non opponendi studio,

<sup>a</sup> In Annal. Anno 1304. n. 13.  
<sup>b</sup> Aluar. l. 2. de planct. eccl. c. 52. errore 3. Begardor.  
<sup>c</sup> Suprà n. 23.  
<sup>d</sup> Aluar. cir. errore 1. & alibi passim. *Joan. Canonici.*

*Gualter Burlæus.*  
<sup>e</sup> Pit. de scriptor. ad Ann. 1337. *Francisc. de Marchia.*  
<sup>f</sup> Ferch. cit. *Landul. Neapolit.*  
<sup>g</sup> *Gulielm. Occham.*  
<sup>h</sup> Volater. in Antropol. l. 2. 1.  
<sup>i</sup> In Annal. Ann. 1313. n. 15.  
<sup>k</sup> Bonau. in l. d. 41. q. vlt. & in 3. d. 24. q. 3. *Joan. de Ianduno.*  
<sup>l</sup> In Annal. Ann. 1347. n. 19.  
<sup>m</sup> *Hugo de Nouocastro.*  
*Petrus Aureolum.*

Seneca ep. l. 28.

m Plutar. in Moral.

studio, sed veritatis indagandæ ardori tribuit Mauritius Hibernicus, ita scribens de Occhamo \*: *Fortè, inquit, non in vituperium Doctõris, quem suum, & Religionis, & subtilem plerumque nominat, scripsit: sed rigore Minorum, qui nemini parcunt, syneresi, & conscientiâ, sibi appropriatis moti.* Familiarem, & ingenitam dixeris huius sodalitiij viris libertatem, & facilitatem suis obûstendi, vel quodd veritatem liberè quærant, vel quodd nolint videri suis per omnia applausisse. Placet in veritatis inquisitione animus ab omni affectione liber; procul sit amicorum studium, & Magistrorum amor, vt faciliùs appareat veritas, quæ omnium præferenda est dilectioni. Si tamen hæc cohæreere possunt, vt illa vigeat, & ista maneat indemnis, habenda est ratio præcipua Magistrorum. Illis suis maneat honos, per quos ipsam, quam venamur, gloriam fumus assecuti. Turpe est vt quæ accepi, in eum à quo accepi, arma conuertam. Occhamus, & Iandunus plus cæteris S C O T I doctrinam labefactare conati sunt. Sed contra illorum cæterorumque aduersariorum studium inconcussa permansit: neque fuit hucusque, qui solidissima eius principia destruere, aut firma fundamenta posset conuellere.

a Maur. in c. 4. libri de i. princ. Minoritij familiare est veritatis studium.

Scotus præcipuus ordinis Magister.

LXXXIV. Ab ipso fermè obitû cepit haberi in honore per vniuersum sodalitiium, & eius doctrina placere: eam tradiderunt aliis discipuli, & ab his ad posteros transiuit. Ab vno & altero seculo in disciplina Scholastica ab vniuersis Minoritis habetur pro Antesignano, & communi Magistro: & in aliquot Comitibus generalibus statutum est, vt Lectores omnes & Magistri, tam in cursu Philosophico, quàm Theologico, eius sententiam sequantur. Mirum est quomodo omnium infederit cordibus ipse Doctor, & eius doctrina toti placuerit sodalitiio, vt neglectis celeberrimis Theologiæ principibus Alexandro Alensi irrefragabili Doctore, & Seraphico S. Bonauenturâ, quorum doctrina tantopere commendata est ab Ecclesia, vnum S C O T V M sibi præfixerit, cuius disciplina imbuendi essent vniuersi Fratres, in omnem terram fidem Christi disseminaturi. Quo verò tempore ita primùm statuerint Ordinis Rectores, non omnino constat; video tamen Occhamum eum indigitare præclaro illo agnomine *Ordinis Doctõr*; & Antonium Andream pro re magna reputasse, si eius doctrinam tam Metaphysicam, quàm Theologiam clariori, & breuiori compendio Ordini tradidisset, in quam probabiliter iam omnes inclinabant. Vterque verò cum fuerit S C O T I discipulus, & paucis post eius mortem annis scripserit, faciliè iudicandum est, & virum omnibus placuisse, & post mortem eius scripta valde doctis arrisisse.

LXXXV. S C O T I porrò, tanquam Scholastici exercitus Imperatoris, nomen & æstimationem tanti faciunt vniuersi consodales, vt nihil suprâ, & ad minimam eius offensionem commoueantur, & in calumniatorem insurgant, neque à scribendo desistant, donec læsam honorem instaurent. Vilis quippe nota est, probrosum habere Magistrum. Hinc tot Apologiæ pro S C O T I famæ indemnitate scriptæ, vt solus Matthæus Ferchius Veglenfis Dalmata Ordin. Min. Conuent. noster amicus, vir grauis, & solidè doctus, tres ediderit, primam contra Fredericum Matenesium, secundam contra Abrahamum Bzouium Polonum, tertiam in Paulum Iouium Nouocomensem. Aliam scripsit Illustrissimus D. Hugo Cauellus Archiepiscopus Armacanus, Hiberniæ Primas ex Ordine Minorum Regularis Obseruantia, assumptus, in eundem Abrahamum Bzouium; alteram eius discipulus Hugo Magnesium eiusdem Ordinis, & nationis, in Nicolaum Iansenium Bzouij consodalem, & defensorem. Ioannes Stommelius Colonienfis Minorita Conuentualis doctè pro rostris declamauit; necnon vir clarissimus, & professor Eloquentiæ apud Louanenses Nicolaus Vernulæus, ostendens & palàm demonstrans S C O T V M *supra inuidiam esse.* Optimè, solidè, & neruose pro eodem decertauit Author Nitelæ Franciscanæ Religionis, Hibernus in principio sui operis. S C O T I vitam scripserunt Paulinus Berti Augustinianus, Petrus Rodulphus; sed breuius minùsque exactè quàm oportebat: grauiùs verò, largiùs, & doctiùs Ferchius prænominatus; vterque Ordin. Minorum Conuentualium. Ex Obseruantibus Marianus Florentinus, Ludouicus à Manganella, Illustrissimus Cauellus largissimè, ad principium scripti Oxonien. Marcus Vlyssiponensis 2. parte Chronicorum, Gregorius Ruiz in limine Commentariorum in lib. 4. Sententiarum, Ioannes à Pola in principio operis in primum.

Quinam eius vitam scripserunt.

## E P I L O G V S.

LXXXVI. Hæc diffusius in S C O T I commendationem, & defensionem diximus, ne periclitanti famæ tanti Doctõris deesse videamur. Inglorium volunt æmuli, quem gloriæ suæ authorem deprædicant Franciscani; quotidianis calumniis expetunt, quem hi perpetuis laudibus

laudibus prosequuntur; & obscurare conantur virum, cuius doctrinâ vniuersus Ordo clarescit. Aliorum facta breuius ego licet perstringam, licet indulgentius calumniatoribus obstitam: pro S C O T O tamen virilius pugnandum, acrius decertandum, neruosius scribendum duco; in cuius nomine tota periclitatur Religio. Hoc vno gloriatur Magistro; huius indefessè sectandam sibi proposuit disciplinam: quid fiat, si hæc eliminetur? Si ille non audiat gloriosè? Perit cum filio parentis honos, & cum matris gloria immensæ prolis honorificentia. Non licet communis Magistri, & totius Ordinis famam contemnere. Ille consodalibus doctrinam tradidit; illi per Orbis plenitudinem diffundunt; si calumniis denigratam, si detractionibus obscuram, quid superest, nisi ut pusilli scandalizentur<sup>a</sup>? *Estimationem hominum non solum impudenter, verum, & crudeliter in hac re contemneremus, cum animas occideremus, quæ ex bono nomine, ex bona opinione Magistrorum pendent. Nobis itaque necessaria est vita nostra, aliis fama nostra.*

<sup>a</sup> Aug. l. de bono viduaris, & hab. dist. 3. c. Non sunt audiendi.

Porro & alia mihi est ratio, pro homine isthoc, grauius agendi, quod indignè traducatur vir æquus, & bonus, qui nulli detraxerit; quod gratis persecutionem patiat, qui impugnatur sine crimine, quod vituperetur, vt noxius, qui fuerat vndequaque laudabilis: quod ab inferioris notæ hominibus crimen inferatur ei, qui communem hominum sortem transcendit. Huius proinde & cæterorum virorum sapientissimorum, qui Christianum Orbem suæ doctrinæ face illustrârunt, acerbius fero nomen traduci<sup>b</sup>: *Pro quorum fama, gloria, memoria, non secus ac pro patriis, atque delubris propugnandum putarim; ac si pro illorum laude mihi arma capienda essent, non minus strenuè libenter caperem, quam illi pro communi salute ceperunt.* Ignoscendum itaque si sermonem longius protraximus; pro viro bono indignè traducto scripsimus, pro Magistro decertauimus; iniustas vtique illatas calumnias suscepimus refellendas.

<sup>b</sup> Cicero in oration. pro Caio Papyrio.

TESTI



TESTIMONIA VARIORVM AVTHORVM  
de SCOTI operibus.

TRITHEMIUS de Scriptoribus Ecclesiasticis.



IOANNES DVNS, natione Scotus, Ordinis Fratrum Minorum, Alexandri Alensis Anglici \*, quondam Parisiis auditor, vir in diuinis Scripturis studiosus & eruditus, & in Philosophia Aristotelica doctissimus, & adeo profundus, ut eius scripta paucis sint penetrabilia, & ob id quoque minus vstata. Edidit quadam instructa volumina, quibus nomen suum ad notitiam posteritatis transmisit. E quibus extant,

\* Vide quæ diximus in vita Scoti n. 14.

Super sententias.	lib. 4.	Cupientes circa Prolog.
Quodlibeta quoque.	lib. 1.	Cuncta res difficiles.
De cognitione Dei.	lib. 1.	Quia summa nobis.
In Metaphys. quæstiones.	lib. 1.	
Sermones de Tempore.	lib. 1.	Erunt signa, &c. In hoc.
Sermones de Sanctis.	lib. 1.	

Commentarios in Euangelium, & Apostolum scripsisse dicitur, aliosque varios composuisse tractatus, qui ad notitiam meam non perueniunt. Moritur temporibus Alberti Imperatoris Anno Dom. 1308. Indiēt. 6. Colonia apud Minores sepultus.

GVILLIELMVS EYSENGRENIUS de Testibus Catholicæ  
veritatis : ad Annum Christi 1303.

IOANNES DVNSO, natione Scotus \*, quem multi Doctorem subtilissimum vocant, & principem Theologorum, Ordinis Minorum, Alexandri Alensis Anglici auditor \* quondam Parisiis, atque discipulus, vir omni litteratura doctissimus, fide Catholicus, in lege Dei exercitatus, atque in sacris Scripturis absolutissimus. De cognitione Dei volumen scripsit. Aliud Quodlibetorum confecit. Lucubrationes in sacra quatuor Euangelia, & Epistolas Pauli absoluit. Quatuor libros Sententiarum Lombardi exposuit. Sermones quoque in honorem Sanctorum habitos plures reliquit. Moritur in Agrippinatum urbe Colonia ex apoplexia, Anno Christi M. CCCVIII. ibidem ad Minores sepultus.

\* Vide vitam n. 3.  
\* Vide ibid. n. 14.

SIXTVS SENENSIS libro quarto Bibliothecæ sanctæ.

IOANNES DVNSIVS, natione Scotus, ex Minorum familia Alexandri Alensis Britanni, quondam in Gymnasio Lutetia auditor \*, vir admiranda eruditionis, subtilitate pradisus, ob profundissimam dicendi obscuritatem Σκοτεινός, id est, tenebricosus, quod olim obscurissimi Anaxagora cognomen fuit, cognominatus, & ob nouam scholasticæ Theologiæ Academicam de nomine suo dictam omnibus scholis notissimus; fertur scripsisse Commentarios in Euangelium, & Apostolum: è quibus ipse fragmentum legi in Epistolam ad Romanos valde eruditum, ac sensu profundum, sed iuxta Authoris nomen tenebricosum, obscurum, & vix in eius schola detritis perueniunt: cuius initium est, Circa Epistolam Pauli ad Romanos. Id cum proximis annis Typographus Lugdunensis excudere moliretur, & à me epigramma efflagitaret, operis, ut fieri solet, initio præfigendum, venit illicò in mentem nullum aptius carmen laboris obscurati conuenire, quam illud, quod Hieronymus cuidam Ezechielis visioni præponit, his versibus:

Hier. lib. 14.  
in Ezech.  
Virgil. 6.  
Æneid.  
Idem lib. 5.

Hic labor illa domus, & inextricabilis error,  
Vt quondam Creta fertur Labyrinthus in alta  
Parietibus textum cæcis iter, ancipitemque  
Mille viis habuisse dolum, quo signa sequentum  
Falleret indeprentus, & irremcabilis error.

Claruit Anno Domini 1308.

HENRICVS VVILLOT in Athenis Orthodoxorum Patrum  
fodalitij Franciscani.

IOANNES DVNS. *Huius viri natales dum exploro, idem illi, quod Homero, & omnibus  
ijs, qui in quocunque genere disciplinarum excelluerunt, contigisse video. Cum enim regiones  
& populi inter se certent quis opulento pignore ditescat, fit ut plerumque quilibet suum esse glo-  
rietur, quod alienum est. De Homero videre est Plutarchum & Herodotum: de Stefichoro Lyrico  
Poeta, Gyraldum. De nostro Dunso varia sunt opiniones: alij Anglia, alij Scotia, alij in vltiori  
Britannia, ad Caledoniam siluam ortum censent. Recordentur tamen, qui in assignando huius  
clarissimi viri solo patrio laborant, non omnia aqua fertilitate, omnes producere, ferrèque regio-  
nes: adeò verum est illud Maronis,*

Georg. lib. 1.

Hic fegetes, illuc veniunt felicius vva,  
Arborei foetus alibi, atque iniussa virefcunt  
Gramina.

*Partim Oxonij, partim Parisiis S. Theologia instituta haust; talisque hausta subtilitatis ri-  
nos profudit, ut DOCTORIS SVBTILIS nomen, calculo omnium sibi congruentissimum in-  
uenerit. Nihil enim erat, vel tam difficile, vel tam densa caligine inuolutum, quod illius viuax,  
& perspicax ingenium non penetraret: nihil adeò distortum & nodosum, quod non dissolueret.  
Faciunt eum quamplurimi Colonienfis Agrippina facultatis auctorem, & erectorem: quò cum  
missus venisset, constans fama est, primores cum toto Clero obuiam prodiisse, deductumque ab ijs  
in urbem, maximo cum honore, & applausu incredibili. Hic ut Apollonius alter discipulos ex  
omni mundi climate ad se traxit, fecitque ut nihil ad hac nostra vsque tempora, aliud Theo-  
logica gymnasia, prater SCOTI nomen personarent: sibi que egregie beatus quisque videatur,  
qui eo duce vritur, & sac. Theologia adyta, illo Mercurio praecunte, ingreditur. Quàm multis  
acutissimi ingenij vires testatas reliquerit, quia laus nostra illius meritis impar omnino censetur,  
non diutius in ijs explicandis versetur, scripta tantummodò enumeremus, & à Theologicis  
incipiamus.*

Vide Philo-  
stratum in  
vita Apol-  
lon.

*Sixtus Senensis, post aliquos iocos, memorat scripsisse in Euangelium, & in Apostolum; è qui-  
bus fragmentum se legisse dicit in Epistolam ad Romanos valde eruditum, ac sensu profundum;  
& vix in eius schola detritis peruium Commentarium: cuius initium est, Circa Epistolam  
Pauli ad Romanos.*

Vide Sixti  
Senensis ce-  
stimonium  
suprà relatū.

*Scripsisse autem in quatuor Euangelistas, & Paulinas epistolas varios libros, extra omnem  
controversiam est.*

Edidit & lecturam in Genesum. lib. 1.

Sermones de Sanctis. lib. 1.

Sermones de tempore. lib. 1.

Super Magistrum Sentent. duo diuersa (ut vocant.)

*Scripta egregia, quorum prius Oxoniense, alterum Parisiense appellabatur.*

Tractatum de primo rerum principio.

De cognitione Dei. lib. 1.

Collationes. lib. 1.

Tetragrammata quaedam.

Reportationes. lib. 4.

Quæstiones Quodlibetales. lib. 1.

De Perfectione Statuum. lib. 1.

De Rerum principio. lib. 1.

De Primo principio. lib. 1.

*Veniam ad philosophica.*

*Scripsit in lib. Vniuersalium. lib. 2.*

Prædicamentorum. lib. 1.

Perihermenias. lib. 2.

Priorum. lib. 2.

Posteriorum. lib. 2.

In Elenchos. lib. 1.

*Commentatus est Metaphysicam Aristotelis. lib. 12.*

In libros Physicorum. lib. 8.

Quæstiones in lib. de Anima. lib. 1.

Habet & Theoremata quaedam. lib. 1.

Commentariorum imperfectorum. lib. 1.



*Est & tractatus quidam de modo significandi, qui Grammatica speculatiua dicitur; sed à quibusdam creditur esse Alberti de Saxonia.*

*Floruit Anno 1308. Orbi inuidens tantum virum mors, illum suffurata cælo reddidit, Colonia Agrippina VI. Idus Nouembrii temporibus Alberti \* Imperatoris, & apud Minores conditus est in medio Chori ad aram maiorem: cuius tumulo pius quidam Vates hoc Epitaphium aneis litteris appinxit.*

Ante oculos saxum †, &c.

*Prostat etiam ibidem tabella ab eius discipulis, cum versibus his appensa:*

Parisius plora \*, &c.

*In alterâ quoque abrasâ tabulâ, & propè vetustate exesâ, leguntur subiecti versus leonini:*

Clauditur hinc riuus †, &c.

*Leguntur quoque & alia carmina, quibus explicatur pietas eius, & maxima religio in Beata & immaculata Virginis Conceptionem: nam subortâ Colonia Agrippina graui de Conceptione B. Virginis, inter discipulos Alberti cognomento Magni, & IOANNEM SCOTVM concertatione; tantâ ingenij subtilitate, & argumentorum copiâ aduersariorum tela detorquebat, ac retundebat, suamque tam validis rationibus statuebat sententiam, vt summopere auditorum corona plauderet, vnôque ore DOCTOREM SVBTILEM proclamaret. Illa, breuior vt sim, missa facio.*

## ANTONIUS POSSEVINVS in Apparatu sacro.

**I**OANNES cognomento DVNS, Ordinis Minorum, natus in vltiore Britannia, ad Caledoniam siluam, Gulielmi Varronis Anglici, eiusdem instituti (non autem Alexandri de Hales, vti putabat Trithemius, & ex eo Sixtus Senensis, qui Anno 1245. diem obierat) Parisiis quondam auditor & discipulus floruit Anno Domini 1300. Hic à patria SCOTI nomen in scholis obtinuit, & in diuinis Scripturis, ac in Philosophia Aristotelica aded præstitit, vt in disputationibus palmam cæteris præiperet, atque ob id DOCTOR SVBTILIS fuerit appellatus. Hic primùm in Anglia Oxonij Sententias interpretatus; deinde in schola Parisiensi primùm locum affecutus, Academiam illam illustrauit; Theologia scholastica multis subtilitatibus exquisitis aucta, in quibus, quòd multa, que non ita patebant, eruerit, factum est, vt qui eius doctrinam sectantur Scotista vocentur. Hunc autem complures instituisse discipulos constat: inter quos fuere præcipui Franciscus Mayronis, Antonius Andrea Aragonius, Aluarus Pelagius, natione Hispanus, & Ioannes Canonicus. Qui verò huic Doctori primam Dionysij Areopagita librorum partem de sacra Hierarchia è Græco conuersionem ascribunt, falluntur: alteri enim IOANNI SCOTO Monacho, qui multis istum seculis antecessit, & Athenis Græcè didicit, ea referenda est. Nimirum ille vixit Anno 877. & iussu Caroli Calui Francorum Regis libros illos Latinitate donauit; discipulus olim Bedæ, & collega Alcuini, siue Albini, & vnus ex quatuor fundatoribus Gymnasij Parisiensis; qui postea ab Alfredo Rege è Galliis, vbi Carolus Caluus cum fouebat, reuocatus in Angliam in schola Oxoniensi, que ab ipso Alfredo fuerat instituta, prælegit. Sed cum Ordini S. Benedicti se addixisset, discipuli, quos (vt fit) erudiendos susceperat apud monasterium Malmesberiense, contra ipsum conspirarunt, graphiisque assumptis transfixerunt, atque illum sauisimè interemerunt: & martyr Christi estimatus est.

Porro scripsit IOANNES DVNS pleraque in Theologiam, & in doctrinam Peripateticam: quorum hæc sunt inscriptiones.

Scriptum Oxoniense super Sententias huius primi libri.	lib. 4.	quod incipit: Circa Prologum.
Scriptum Parisiense super Sententias.	lib. 4.	
Quodlibeta.	lib. 1.	<i>Cuncta res difficiles.</i>
Collationes Parisienses.	lib. 1.	<i>Verum tantum sit, &amp;c.</i>
De primo omnium rerum principio.	lib. 1.	<i>Primum rerum principium.</i>
Theoremata.	lib. 1.	<i>Intellectus intelligibilis.</i>
De cognitione Dei.	lib. 1.	<i>Quia summa nobis.</i>
Tetragammata quædam.	lib. 1.	
Sermones de tempore.	lib. 1.	<i>Erunt signa, &amp;c.</i>
Sermones de Sanctis.	lib. 1.	
Commentaria super 4. Euangelistas.		

Vide præfationem nostrâ ad prædictû opus.

\* Potius Hærici VII. vide Annales nostros Ann. 1308. n. 8.

† Vide in vitâ n. 49.

\* Ibid. n. 50.

† Ibid. n. 49.

Commentaria super Epist. Pauli.		<i>Circa Epist. Pauli ad Romanos, &amp;c.</i>
Le&uram super Genes. ad litteram.		lib. 1.
Quæstiones super Vniuersalia Porphyrij.	lib. 1.	<i>Circa Logicalia.</i>
Quæstiones super Prædicamenta.	lib. 1.	<i>Quæritur utrum liber Prædic.</i>
Quæstiones super lib. Perihermenias.	lib. 2.	<i>Circa subiectum huius libri.</i>
Quæstiones super lib. Priorum.	lib. 2.	<i>Quæritur circa lib. Priorum.</i>
Quæstiones super lib. Posteriorum.	lib. 2.	<i>Scire autem opinamur.</i>
Quæstiones super lib. Elenchorum.	lib. 1.	<i>Quæritur utrum Logica.</i>
Quæstiones super lib. de Anima.	lib. 1.	<i>Quæritur utrum sensus.</i>
Quæstiones super Metaphysic.	lib. 12.	<i>Omnes homines natura.</i>
Exposition. Metaphysic.	lib. 12.	<i>Iuxta consuetudinem.</i>
Collection. conclusion. Metaphysic.	lib. 12.	<i>Conclusion. Metaphys. Aristot.</i>
Super Physicam Aristotelis.		lib. 8.
Super Categorias eiusdem.		lib. 1.

*Feruntque scripsisse super ceteros libros, variisque composuisse alios tractatus. Denique apoplexiâ correptus ex hac luce migravit, die 8. Nouembris Anni 1308. Colonia Agrippina, sepultus in Conuentu Fratrum Minorum. Quamuis à plerisque existimetur uiuus fuisse humatus. Ferunt enim diem totum, & amplius, immobilem interdum sedere solitum, sensibus sopitis, mente nimirum raptâ in altissimarum rerum contemplationem, atque ita demum ab hominibus huius rei nesciis, festinato funere pro mortuo elatum.*

*Ceterum Anno 1580. Venetiis à Melchiore Sessa edita sunt Quæstiones quatuor voluminum scripti Oxoniensis super sententias, emendatiores quàm antea. Addito libro Resolutionum IOANNIS SCOTI, à Melchior Flavio illustrato, & autoritatibus noui, & veteris Testamenti, ac Sanctorum Patrum sententiis comprobato.*

*Adiecit autem Bartolucius Assisus huic editioni Syllabum generalem, siue accuratam Indicem in illud scriptum Oxoniense IOANNIS SCOTI, ex antiquiore Indice collectum, quem Iacobus ab Asculo, vir doctus olim ediderat. Eo uidelicet Syllabo per ordinem Alphabeti selectos doctrinæ Scotica flosculos, & materias, definitiones, distinctiones, axiomata, enunciationes, insigniores propositiones, tum Theologicas, tum Peripateticas, strictim attigit.*

*Quinetiam quoniam Iouius suis elogiis, & alij de IOANNE DVNS Scoto, quasi non solum obscuriore, sed & veritati (ut non rectè putabant) tenebras offundente, licentius fuerant locuti, Bartolucius Apologiâ Syllabo præfixâ, vindicat Scotum ab obre&tatione, cuius doctrinæ graue illud testimonium extat, quòd eius libri absque ullo erroris neuo, vsque in hanc diem trecentos circiter annos in OEcumenicis Conciliis inuolati permanserint.*

*Certè cum illud D. Augustini de laude Charitatis verum sit; Ille tenet quidquid latet, & quidquid patet in diuinis sermonibus, qui charitatem seruat in moribus: haud mirum fuerit, si ingenium Poteris SVBTILIS appellati, modestiâ, & charitate præditum altissimos sensus eruere potuerit, ad veritatem indagandam. Nunquam enim suam sententiam profert in aliorum iniuriam, vel depressionem: quin quorum aut errores conuellit, aut opiniones excutit, tam id modestè, & adeò plerumque suppresso nomine facit, ut Christiano pectori hæsisse à Domino sapientiam (certè integram mentem) conici possit.*

### Insignes Scoticæ doctrinæ Scriptores.

**I**Nter eos autem, qui SCOTI doctrinam illustrarunt, fuit Petrus Aquilanus, Ordinis Minorum, cognomento Scotellus. Hoc enim Doctore non solum ad SCOTI subtilitates, verum etiam ad D. Thomæ, ac reliquorum Scholasticorum doctrinam facilis paratur via. Hic verò auctis duobus Indicibus, altero Quæstionum, altero verborum, Stephani Nouelletij operâ præditi emendatior in lucem Parisiis, ex Nicolai Niuellij officinâ Anno 1585.

*At & Antonius de Fantis Taruisinus Tabulam generalem Scotica subtilitatis emiserat, iterum abs se castigatam Anno 1530. Lugduni, optimam illam quidem, & octo Sectionibus per Alphabeti ordinem quamlibet distinctam. Quarum prima materias omnes à SCOTO disputatas, vel pertractatas: secunda decisas conclusiones circa pertractatas materias: tertia præcipuas entium definitiones: quarta subtilissimas diuisiones ex omnibus voluminibus SCOTI congestas; quarum cognitio facilem præstat aditum ad pleraque omnia percipienda: quinta regulas in explicandis rerum omnium proprietatibus: sexta propositiones, tanquam certa Theoremata pro decidendis conclusionibus ex Philosophia penetrabilibus deprompta: septima plurimas Sanctorum Interpretum ambiguas propositiones; nimirum Ambrosij, Hilarij, Augustini,*

*Augustini, Gregorij, Damasceni, Anselmi: quin etiam triplicis Peripatetica Philosophia Aristotelis, & Auerois pugnantes sententias: octaua qua omnium Sectio vberior, & fructuosior, Epitomen scibilem, seu Mare magnum Scoticarum omnium speculationum continet. Ad quarum Sectionum calcem idem Auctor, siue Collector, digressionem per breuem adiecit, qua eorum, qua in unum congesit, seriem methodicam oculis subiicit.*

*Deerat autem huic editioni secunda Sectio, seu Tabula resolutionum, siue decisarum conclusionum: sed & hacce postea curauit idem, quem diximus, Bartolucius, adiaci altera editione Veneta ad singulos SCOTI Tomos.*

*Sed & idem Antonius de Fantis explananda SCOTI Logica, atque adeo intelligendo SCOTO operam suam, qua extat, impendit.*

*Praterea fuit Paulus cognomento Scriptor, qui cum Quaestiones SCOTI in primum Sentent. Tubinga, qua tum erat Catholica ciuitas, Anno 1498. exposuisset, deinceps hic liber Carpis, eius oppidi Principe Alberto Pio procurante, editus est Anno 1506. à Benedicto Dulcibello.*

*Gratianus item Brixienfis in Quaest. SCOTI in secundum Sententiarum cum doctè scripsisset, eodem Principe, Typographo, loco, & anno emissus est.*

*Franciscus Lychetus Brixienfis Commentaria erudita in tres primos Sentent. libros, & in Quodlibeta SCOTI cum absoluisset; hac postea à Paganino de Paganinis Brixienfi, Anno 1517. euulgata sunt Venetiis: sed & postea nouissimè in omnes Sententiarum libros ab Andrea Zenario Venetiis exiit iterum in lucem.*

*Petrus Tartaretus scripsit Reportata in 4. Sentent. SCOTI, & in Quaest. Quodlibetales eiusdem SCOTI, qua deinceps Anno 1519. & 1520. à Claudio Cheualerio Typographo Parisiis excusa sunt.*

*Ioannes Vigerius Genuensis in Primum Sentent. SCOTI, quem Venetiis Anno 1527. edidit Ioannes Taurinus de Tridino.*

*Hieronymus Gadius, qui 20. annos in publico Bononiensi Gymnasio docuerat Metaphysicem, scripsit in Quodlibeta SCOTI, qua & in eadem Ciuitate ex officina Ioan. Baptista Paelli prodierunt, Anno 1533.*

*Iacobus Malafosius Bargius, qui & ipse Patauij publicè 47. annos publicè Metaphysicem professus est, scripsit Enarrationem in Primum Sentent. lib. SCOTI, quam Gratius Percacinus, Anno 1560. Patauij dedit in lucem.*

*Accessit denique nouus labor hac inscriptione: nempe, Repertorium locupletissimam ram librorum Sententiarum, quam Quodlibetorum Doctoris Subtilis IOANNIS DVNS Scoti, olim ab Hieronymo de Ferrariis Fantano Vigleuanensi Ordinis Prædicatorum Obseruantium, & Hæreticæ prauitatis Inquisitore Ferrariensi collectum: nunc operâ R. P. F. Iulij Hissopij Cæsenatis, Lectoris Patauini, eiusdem Ordinis, in lucem editum: à quo adiectæ sunt etiam opiniones, & propositiones à SCOTO contra D. Thomam ad probandum assumptæ: quasque Ioannes Capreolus confutauit hoc signo \* demonstratæ: Opus maximo vsui futurum non tantum SCOTI, & D. Thomæ doctrinam profitentibus, sed & omnibus seriò Theologica tractare cupientibus. Venetiis apud Melchiorrem Sessam, Anno 1588.*

*Ceterum quod ad hoc genus Indicium, siue Repertorium attinet, spero viris eruditissimè probatum iri Ioannis à Colonia ordinem Alphabeticum ad Quaest. SCOTI, tam in 4. lib. Sentent. & in Quodlibeta, quam in Metaphysic. atque in lib. de Anima. Eas enim omnes in Compendium ita redegit, vt magnus Studiosis labor ademptus sit. Porrò cum multos ante annos liber hic fuisset editus, recusatus est à VVendelino Spirensi, locis à SCOTO, unde eadem de prompta sunt, adnotatis.*

*Edidit quoque Roma, Anno 1589. apud Dominicum Basam Constantius Sarnanus Cardinalis librum qui inscriptus est: Conciliatio dilucida omnium controuersiarum, quæ in doctrina D. Thomæ, & IOANNIS SCOTI leguntur.*

*Quod superest, admonito velim pro meo captu, candidatos siue Philosophia, siue Theologia, vt quoniam tanti viri, qualis sine dubio fuit IOANNES SCOTVS, plerique interpretes non omnino eius mentem sunt assecuti, dispiciant, quinam in primis sint versandi. Et quoniam antequam ad Theologiam accesserint, solida sunt in Philosophia fundamenta iacienda, curent, vt hac à SCOTO rectè intelligant. Quam ad rem permultum conferet, vt præ manibus habeant Philosophiam naturalem ipsius ex 4. libris Sentent. & Quodlibetis collectam à Philippo Fabro, de quo vide in verbo, Philippus Faber.*

*Etenim prodit IOANNIS DVNS Scoti Philosophia naturalis, ex 4. lib. Sentent. & Quodlibetis collecta, in Theoremata distributa, & contra aduersarios omnes, tam veteres, Scoti oper. Tom. I.*

quàm recentiores impugnationibus & defensionibus illustrata, ac dilucidata. Cui præmissa sunt 20. Theoremata præcipuas difficultates Logicas complectentia: & in cuius fine additus est tractatus brevis, facilis, & necessarius ad Formalitates. SCOTI: Auctore eodem Philippo Fabri Faxentino Ordin. Minor. Conuentualium, Arsium & S. Theologia Doctore, & in Parmensi Gymnasio Regente, ac in cœnobio S. Ioan. Euangelistæ Lectore. Venetiis, Anno 1602. apud Ioan. Bapt. Bertonum.

### IOANNES PITÆVS de Scriptoribus Anglis.

IOANNES SCOTVS, quem alij DYNs, alij DVNS, nonnulli etiam DVNSCOT, vocandum putant. Aliqui denique IOANNEM DVNS SCOTVM appellant, Σκωτεινὸν intelligunt; ut olim, teste Seneca epistola 12. Heraclito cognomen Scotinon fecit orationis obscuritas. Sixtus Senens. lib. 4. Bibliotheca sancta, DVNSIVM Scotum appellat, non tam à patriâ, vel natalitio loco, quàm ab ingenio obscuro. Sic enim scribit: ob profundissimam dicendi obscuritatem Σκωτεινός, id est, tenebricosus, quod olim obscurissimi Anaxagoræ cognomen fuit, cognominatus. Non rectè tamen addit fuisse natione Scotum. Nam quare tam sollicitè probat cognominatum Scotum ab obscuritate, si sic vocari existimet à natione? Dicamus igitur & ego, quod Heraclitus, & ille quod Anaxagoras sint natione Scoti; sed reuerâ, ut ego ex Lelando, & Lelandus ex vetustis codicibus Collegij Mertonensis Oxonij manifestè colligimus, fuit hic Ioannes, Scotus cognomento, Anglus natione, Northumbrius patriâ, parochiâ de Emildon, vilula Dynstam, contractè Dyns, qua tribus circiter ab Aluesico distat milliariibus Anglicis, & ad Mertonense Collegium, ubi aliquando SCOTVS studuisse dicitur, pertinet. Fuit vir mediocri fortuna, ingenio planè ad litteras factò, & ad miraculum subtili, atque acuto, ut non tam hominem mentis acie stupendum, quàm inter argutos Philosophos quendam dixeris Deum. Postquam Oxonij aliquot annos magno cum fructu studuisset, in patriam suam Northumbriam reuersus, apud Nouumcastrum Dunelmensis Episcopatus oppidum non ignobile, Diui Francisci sanctionibus se obstrinxit, habitum suscepit, & suo tempore sub illa sancta obseruantia professionem edidit. Successu temporis denuò missus ad Oxonien. Academiâ intermissum nonnihil studiorum curriculum, ardente quadam discendi auiditate, & inextinguibili scientiarum siti redintegrauit. Adeoque incessanter libris inhaesit, ut pedem non retraxerit, donec ibi supremam in sacra Theologia lauream esset consecutus; simul in ea sublimi facultate & Doctor creatus, & Professor factus. Itaque primùm Oxonij Magistrum Sententiarum explicauit; deinde Anno Domini 1307. \* ab Ordin. Generali Gonsaluo Tolosa in Capitulo constitutus Regens, seu Professor Parisiens. ubi denuò Theologia cursum docuit. Tertio tandem Colonia Agrippina idem præstitit incredibili cum Auditorum applausu, & mirâ subtilis ingenij sui testificatione. Nihil enim erat tam obscurum, densâque caligine inuolutum, quod ille sibi saltem non reddiderit perspicuum, & clarum: nihil tam occultum, & abstrusum, quod perspicax eius ingenium non penetrauerit, & à tenebris eruerit: nihilque denique tam nodosum, quod ille, quasi quidam OEdipus non dissoluerit.

Non desunt qui scribant, hunc fuisse primum auctorem, fundatorem, & institutorem Academiae Coloniaensis, eumque illuc missum, à primoribus urbis obuiam procedentibus cum Clero & populo per honorificè susceptum, & quasi solenni pompa usque ad Conuentum suorum deductum fuisse. Postea scholas aperuisse, sacram Theologiam docuisse, iam tertio Magist. Sentent. publicitatis commentariis illustrasse, suæque eruditionis, & ingenij monumenta indelebilia ibi reliquisse, ut usque in hodiernum diem excellentis huius Doctoris nomen, & eruditio, opiniones, seu sententia argumenta, & solutiones, fundamenta solida, & subtiles distinctiones, omnis denique mirabilis viri memoria, summo in honore illic habeantur. Ferunt tamen non tunc, sed post annos ferè centum, Anno videlicet Dom. 1388. sub Urbano Papa VI. publicis fundatis lectionibus, debitis assignatis stipendiis, Academiam erectam, stabilitam, & priuilegiis munitam ad Vniuersitatis Parisiensis similitudinem, suum exordium accepisse.

Quo tempore Colonia docuit, cœcurrentibus undique viris doctissimis, orta est in scholis controversia grauis, quid de Conceptione B. Mariæ Virg. sentiendum, essetne in originali peccato, an secus, concepta? Omnes Alberti Magni sectatores in peccato conceptam fuisse asseruerunt: Scotus, & quotquot erant sua schola contrarium mordicus tenuerunt. Qua sententia nunc etiam potiores partes obtinet, magisque communiter & pie defenditur. In hac autem concertatione SCOTVS tam accuratè, tam subtiliter, tam neruose, omnia contraria partis argumeta in publica disputatione dissoluit, ut ipsi etiam aduersarij, vel inuiti stupendum hominis ingenium confessi cum vniuerso presentium consensu, tanquam vno ore DOCTOREM SVBTILEM eum pronunciauerint: quo titulo usque in hodiernum diem innotescit. Sed vnde euidentius argumentum magni illius ingenij sumere poterimus, quàm ex iis quæ viuens scripsit, & mortuus posteris reliquit.

Scripsit

De his vide  
viam Scoti  
c.2.

\* Confule  
viam c.7.

*Scriptis autem pro breuitate vita, quam vixit, & altitudine rerum, & multisudine librorum planè mirabilia.*

Le&uram in Genesim. lib. 1.  
De rerum principio. lib. 1.  
De primo rerum principio. lib. 1. *Domine Deus noster.*

*MSS. Oxonij in Collegio nouo. Extant Venetiis Anno 1497. Nancai vidi in Bibliotheca Franciscanorum.*

Comment. in Euangelia. lib. 4.  
In Epist. D. Pauli. lib. plures.  
Serm. de Sanctis. lib. 1.  
Serm. de tempore. lib. 1. *Erunt signa. In hoc Euang.*  
In Magist. Sentent. Oxonien. lib. 4. *Vtrum homini pro statu isto sit, &c.*

*MSS. Oxonij in Coll. nouo, & in Mertonensi, & Balliolensi. Cantabrigia in publica in Collegio S. Petri. Et in Collegio Caij habetur MSS. in Primum Sententiarum, cum his versibus in fine libri.*

Istud opus scripsit SCOTVS, dum corpore vixit,  
Parisiis dixit, & ob hoc sua fama reuixit:  
Nam sibi SVBTRILIS nomen subtilia donant,  
Quem vestis vilis, pes nudus, chorda coronant.  
In eundem Magistrum Reportationes Parisienses. lib. 4. *Circa Prologum I. Sententiarum.*

*MSS. cum multis aliis eius operibus Oxonij in Collegio Balliolensi, Lincolnien. Oriales.*

De cognitione Dei. lib. 1. *Quia summa nobis cognitio.*  
De Perfectione Statuum. lib. 1. *Status Pralatorum.*

*MSS. Cantabrigia in Collegio S. Benedicti.*

Quodlibeta Scholastica. lib. 1. *Cuncta res difficiles, ait Salomon.*

*MSS. Oxonij in Collegio nouo Merton. Magdal. Cantabrigia in publica, & in Collegio Caij. Extant Norimberga Anno 1481. Vidi Nancai apud Franciscanos.*

Quæstiones in Porphyrium, & veterem artem Aristot. lib. 1.

*MSS. Oxonia in publica. Extant Venetiis Anno 1512.*

De modis significandi. lib. 1.

*MSS. ibidem.*

In lib. Priorum & Posteriorum. lib. 2.

*MSS. ibidem.*

In Categorias Aristotelis. lib. 1.  
Quæstiones Vniuersalium. lib. 1.  
Quæstiones Prædicamentorum. lib. 1.

*Puto esse quæstiones 21. qua habentur Oxonij MSS. in Colleg. VViccamico, & Mertonen. ubi etiam habentur MSS. multa alia eius opera.*

Quæst. in Metaphys. lib. 12. *In principio Metaphysica.*

*MSS. Oxonij in Collegio Balliolensi. Extant Venetiis Anno 1497. & 1501. Vidi in Bibliotheca Franciscanorum Nancai.*

In Analytica posteriora. lib. 2. *Scire autem opinamur.*  
In Aristotelis Physica. lib. 8.  
In eiusdem Meteora. lib. 1.

*MSS. Oxonij in Colleg. Magdalen. Balliolen. Oriales.*

In Elenchos. lib. 1.  
Theoremata. lib. 1.

## 42 Testim. varior. Auth. de operibus Scoti.

*Tertiò principaliter circa dicta Doctoris.*

*Extant Venetiis 1497. Vidi in Bibliotheca Franciscanorum Nancæi.*

Quæstiones in lib. de Anima.  
Commentarios imperfectos.

lib. i.  
lib. i.

*& alia plurima. Inveniuntur operum eius volumina octo MSS. Oxoniæ in Collegio Mersonensi, quinque in Collegio Balliolensi. Pleraque eius Philosophica MSS. sunt Oxoniæ in Collegio Balliol. & Cantabrigiæ in Collegio S. Petri.*

*Tandem ætate virili, præproperâ morte raptus est Colonia, tactus apoplexiâ V. I. Idus Novembris, Anno Christi 1308. sub Angliæ Rege Eduardo II. Inacet autem ibi sepultus in magno Franciscanorum Conventu, in medio Chori, ante summum Altare, sub umbra admodum splendida, in cuius circuitu nomina quindecim Doctorum Ordinis S. Francisci insculpta leguntur. videlicet in parte superiore, tres Summi Pontifices, & duo sunt Cardinales: à lateribus hinc inde Doctores decem; ex quibus sex sunt Angli natione. Ad pedes autem hoc sequens Epitaphium laminis æneis incisum habetur:*

Vide supra  
in vitâ n. 49.

Ante oculos saxum, &c.



F. IOAN

F. IOANNIS  
D V N S  
SCOTI  
GRAMMATICA  
SPECVLATIVA.







C E N S U R A

R. P. F. LVCÆ VVADDINGI

Hiberni de sequenti opere.

**Q**UOD PVS hoc genuinum esse SCOTI non est unde dubitare possim, neque alios dubitasse legi, prater unum Henricum VVillotum, qui suppressis nominibus, quosdam ait credidisse ab Alberto de Saxonia fuisse compositum. Legit ita fortassis in impressione Veneta Anno 1519. in cuius fronte ita habetur: Subtilissimus tractatus de modis significandi, qui Grammatica Speculatiua dicitur, atque Doctori Subtili, Fratri Ioanni Scoto, Ordinis Minorum, inscribitur, licet Alberto de Saxonia ab aliquibus attribuat. Quinam verò sint illi, qui sic attribuant, ego non comperio. Ordinem Eremitarum S. Augustini professus Albertus, inter Scriptores eiusdem instituti connumeratur à Iosepho Pamphilo in Chronicis, et à Thoma Gratiano, in Anastasi Augustiniana. Sed nec hi, nec Antonius Posseni- nus, inter opera, quæ Albertum scripsisse recensent, istud attexunt. Imò primum, quod scripsisse referunt, Commentaria scilicet ad tabulas Astro- nomicas Alphonsi Regis, sua manu exarasse Anno 1331. unanimiter con- spirant, easque asseruari Bononia in Bibliotheca S. Dominici: Scotus au- tem deceßit Anno 1308. et sapè indigitat in suis operibus prædictum tra- ctatum, præsertim in Logica; quam adolescentiori scripsit etate. Non ergo potest esse factus Alberti, qui triginta. saltem annis post scriptam à Scoto Logicam, prædictum opus composuit Astrologicum.

Ipsius Scoti verum partum esse scribit Ioannes Pitsæus ex fide Co- dicis MS. Bibliothecæ publicæ Oxoniensis. Et in Bibliotheca Cænobij S. Francisci huius Urbis in Trans-Tyberina regione, in codice vetustæ MS. cuius operâ usi sumus in hac editione, ad finem opusculi, ita habetur. Explicit liber Ioannis Scoti in facultate Grammaticali, videlicet secundum modos significandi, per me L. de Verona scriptum M. CCCC. LVI. die 17. Octobris. Extat omnium vetustissima huius operis editio Veneta, cuius initio ita præfigitur: Scoti subtilis, de modis significandi libellus incipit: et in fine, Expliciunt modi si- gnificandi editi ab excellentissimo, altissimoque sapientiæ Professore, Magistro Ioanne Scoto, &c. Impressi Venetiis per Simonem de Lucre 27. Augusti 1499.

Deinde

Deinde ipse Doctor lib. 1. Priorum q. 9. & 19. multa habet ex ijs, quæ tractauit in Grammatica Speculatiua. Et 1. Elenchorum q. 17. eas fermè repetit de modis significandi absolutis, & relatiuis, quæ dixit in illo tractatu; & Priscianum citat, cuius in illo opusculo aliquoties meminit. *Questione 11. Vniuersalium asserit intellectum non attribuere aliquam proprietatem rei per eius transmutationem, affertque exemplum de modis significandi, quod eisdem fermè verbis docuit in Grammatica Speculatiua cap. 1. 2. & alibi sapè. In quem locum Ioannes Anglicus quaest. 7. ait, Istud exemplum Doctoris pertinet ad Grammaticam Speculatiuam, quæ est multum subtilis, & quasi sicut Logica. Questione 16. ad 4. principale distinguit inter modos significandi, & intelligendi iuxta doctrinam in eadem Grammatica traditam cap. 2. & 3. ubi Anglicus q. 13. §. sed tunc specialius. Est vtique, inquit, pro illis primis modis recurrendum ad Grammaticam Speculatiuam, quæ nominatur de modis significandi, quæ non minùs videtur difficilis, quàm Logica, quia videtur aliquo modo subordinari Logicæ, &c. Similia habet Mauritius q. 13. in Vniuersalia §. ad 4. principale.*


*Illa nos in hac præstitimus editione, vt omnium, quæ hucusque prodierunt, esset correctissima, collatis inuicem duabus, quas citauimus, editionibus Venetis, alia Parisiensi Anno 1605. & Codice MS. Trans-Tyberino, reliquis puriori. Multa correximus in textu, lectionis varietatem in margine indicauimus, capitulorum adhibuimus partitionem iuxta materiam diuersitatem, & Codicis MS. Sectionum capitalium distributionem, ab editione Parisiensi, & Venetis aliquanto distinctam.*

*Tractatus porrò in eo genere serius est, & utilis, & valde necessarius ad intelligenda secundum veram vocum Etymologiam plurima, quæ tractantur in Logica, & in Metaphysica: vnde non immeritò dixit Mauritius citatus hæc præsupponere diffusam cognitionem de modis significandi, quorum ignorantia, inquit, multum impedit à speculatione perfecta Logicali, & Metaphysicali, maximè in doctrina huius Doctoris. Ad percipiendam etiam genuinam vim verborum, & veram sermonis proprietatem valde conducet, neque sciam quis ex antiquis Grammaticis, quos ille fermè omnes consuluit, & aliquando citat, aut subtiliori modo, vel grauiori methodo rudimenta hæc, etsi leuioris ponderis, & facilioris Minerva, pertractauerit.*



# INDEX CAPITVM

## Grammaticæ Speculatiuæ.

- Proæmium Authoris.* pag. 45
- CAP. I.  **UOMODO** modus significandi diuidatur, & describatur. ibid.
2. A quo modus significandi radicaliter oriatur. 46
  3. A quo modus significandi immediate sumatur. ibid.
  4. Quomodo modus significandi à modo intelligendi, & à modo essendi distinguatur. ibid.
  5. In quo modus significandi, tanquam in subiecto, inueniatur. 47
  6. Qualem ordinem habent ad inuicem isti termini, scilicet, *Signum, dictio, pars orationis, & terminus.* ibid.
  7. De modis significandi actiuis in speciali. ibid.
  8. De modo significandi essentiali generalissimo Nominis. 48
  9. De modis significandi essentialibus subalternis generalibus Nominis. ibid.
  10. De modis significandi subalternis minùs generalibus Nominis communis. 49
  11. De modis specialissimis, qui continentur sub modo *per se stantis.* ibid.
  12. De modis specialissimis qui continentur sub modo *adiacentis.* ibid.
  13. De modis specialissimis, qui continentur sub modo *appropriati.* 51
  14. De modis accidentalibus Nominis in communi. 52
  15. De specie accidentali Nominis. ibid.
  16. De genere accidentali Nominis. ibid.
  17. De numero accidentali Nominis. 53
  18. De figura accidentali, seu Grammaticali Nominis. ibid.
  19. De casu Grammaticali Nominis. ibid.
  20. De persona, & declinatione Grammaticali. 55
  21. De modo significandi essentialiter generalissimo Pronominis. ibid.
  22. De modis significandi essentialibus Pronominis tam subalternis, quàm specialissimis. 56
  23. De modis significandi accidentalibus Pronominis. 57
  24. De significatione propria Pronominis. ibid.
  25. De modo significandi essentiali generalissimo Verbi. ibid.
  26. De modis significandi essentialibus subalternis & specialissimis Verbi. 58
  27. De modo significandi accidentali communissimo Verbi. 59
  28. De modis accidentalibus specialioribus Verbi, & in particulari de qualitate. ibid.
  29. De coniugatione, & significatione accidentali Verbi. 60
  30. De genere accidentali Verbi. 61
  31. De persona, numero, & figura Verbi. 62
  32. De tempore Verbi. ibid.
  33. De modo significandi generalissimo Aduerbij. ibid.
  34. De

34. De modis significandi essentialibus subalternis Aduerbij. 63
35. De modis essentialibus specialissimis Aduerbij, ex parte rei significatæ, & ex parte modi significandi. ibid.
36. De modo significandi essentiali generalissimo Participij. 64
37. De modis significandi essentialibus subalternis & specialissimis Participij. ibid.
38. De modis significandi accidentalibus Participij. 65
39. De modo significandi Coniunctionis, tam essentiali generalissimo, quàm subalterno specialissimo. ibid.
40. De modis significandi accidentalibus Coniunctionis. 66
41. De modo significandi essentiali generalissimo Præpositionis. ibid.
42. De modis significandi tam subalternis, quàm specialissimis Præpositionis. ibid.
43. De modo significandi essentiali generalissimo Interiectionis. 67
44. De modis significandi specialissimis, & de sufficientia diuisionis Interiectionis. ibid.
45. De tribus passionibus octo partium orationis in generali. 68
46. De natura constructionis in se, via Definitionis. ibid.
47. De constructione in suis partibus, via diuisionis. 69
48. De diuisione constructionis intransitiuæ, per actus, & personas, & specialiter de intransitiua actuum. 70
49. De principiis congruitatis constructionis intransitiuæ actuum. ibid.
50. De constructione intransitiua personarum in speciali, & principiis congruitatis ipsius. 71
51. De speciebus constructionis transitiuæ, præsertim actuum, & principiis congruitatis ipsius. 72
52. De constructione transitiua personarum, & principiis congruitatis ipsius. 73
53. De congruitate sermonis secundum se, & in communi. ibid.
54. De perfectione sermonis. 74

*Finis Indicis Capitum Grammaticæ Speculatiuæ.*



F. IOANNIS  
 DVNS  
 SCOTI,  
 DOCTORIS SVBTILIS,  
 TRACTATUS  
 De Modis significandi, siue Grammatica  
 speculatiua.

PROOEMIUM AVTHORIS.



QVONIAM quidem intelligere, & scire contingit in omni scientia, ex cognitione principiorum, vt scribitur primo Physicorum text. comment. 1. nos ergo, volentes habere scientiæ Grammaticæ notitiam, circa omnia eius principia, cuiusmodi sunt Modi significandi, per se primò oportet insistere. Sed antequam eorum inquiratur notitia in speciali, præmittenda sunt quædam in generali, sine quibus plenarius ipsorum intellectus haberi non potest. Quorum

Vnum & primum est, quomodo Modus significandi partiatur, & describatur. Secundum est, à quo Modus significandi radicaliter oriatur. Tertium est, à quo Modus significandi immediatè sumatur. Quartum est, quomodo Modus significandi, à modo intelligendi, & à modo essendi, distinguatur. Quintum est, in quo Modus significandi, tanquam in suo subiecto inueniatur. Sextum est, qualem ordinem habeant ad inuicem isti termini, *Signum, Dicitio, Pars orationis, & Terminus.*

1.  
 Methodi ratio.

2.  
 Notanda sex præmittuntur.

Quomodo Modus significandi diuidatur,  
 & describatur?

CAPVT I.



IRCA primum est sciendum, quòd Modus significandi duo importat æquiuocè. Dicitur enim de modo significandi actiuo, & passiuo. *Modus significandi actiuus*, est modus, siue proprietates vocis, ab intellectu sibi concessa, mediante qua, vox proprietatem rei significat. *Modus significandi passiuus*, est modus, siue proprietates rei, prout est per vocem significata. Et quia significare, & consignificare est \* quodammodo agere; Scoti oper. Tom. I.

& significari, & consignificari, est \* quodammodo pati; inde est, quòd modus, vel proprietates vocis, mediante qua, vox proprietatem rei actiuè significat, modus significandi actiuus nominatur. Modus verò, vel proprietates rei, prout per voces passiuè significatur, Modus significandi passiuus nuncupatur.

Iuxta quòd notandum, quòd cum intellectus vocem ad significandum, & consignificandum imponit, duplicem ei rationem tribuit; scilicet rationem significandi, quæ vocatur *significatio*, per quam efficitur signum, vel significans, & sic formaliter est Dicitio; & rationem consignificandi, quæ vocatur *Modus significandi actiuus*, per quam vox significans, fit signum, vel consignificans; & sic formaliter est pars orationis; ita quòd pars est pars secundum se, per hanc rationem consignificandi,

\* al. quodam.

4.  
 Ipse §. aliquò aliter habetur in Cod. Translyb.  
 Intellectus duplicem rationem voci tribuit.

3.  
 Modus significandi duo importat.

Modus significandi, actiuus & passiuus.

\* al. quodam.

fiscandi, seu modum significandi actiuum, tanquam per principium formale, sed est pars relata ad aliam per eandem rationem consignificandi actiuam, tanquam per principium efficiens intrinsecum.

5. Ex hoc patet, quod rationes consignificandi actiuæ, seu modi significandi actiui, per se, & primò, ad Grammaticam pertinent, tanquam principia considerata in Grammatica. Sed rationes consignificandi passiuæ, seu modi significandi passiuus, ad Grammaticam non pertinent, nisi per accidens, quia non sunt principium partis orationis, nec formale, nec efficiens, cum sint rerum proprietates, nisi quantum ad illud, quod est formale in eis, cum in hoc etiam fortè à modis significandi actiuis non discrepent.

Modi significandi actiui, per se primò ad Grammaticam pertinent.  
Passiuus non nisi per accidens.

*A quo modus significandi radicaliter oriatur.*

## CAPVT II.

6. Circa secundum notandum, quod cum huiusmodi rationes, siue modi significandi actiui non sint figmenta, oportet omnem modum significandi actiuum ab aliqua rei proprietate radicaliter oriri; quod sic patet; quia cum intellectus vocem ad significandum sub aliquo modo significandi actiuo imponit, ad ipsam rei proprietatem aspicit, à qua modum significandi actiuum originaliter trahit; quia intellectus cum sit virtus passiuæ, de se indeterminata, ad actum determinatum non vadit, nisi aliunde determinetur: ynde cum imponit vocem ad significandum sub determinato modo significandi actiuo, à determinato rei proprietate necessariò mouetur: ergo cuiuslibet modo significandi actiuo, correspondet aliqua proprietas rei, seu modus essendi rei.

7. Sed si contra hoc obiiciatur; quia hæc vox significatiua, scilicet *deitas*, habet fœmininum genus, quod est modus significandi \*; tamen in re significata sibi proprietas non correspondet, quia est proprietas patientis, à qua sumitur fœmininum genus.

8. Item priuationes, & figmenta sub nullis proprietatibus cadunt, cum non sint entia, & tamen voces significatiuæ priuationum, & figmentorum modos significandi actiuos habent, vt *cacitas*, *Chimæra*, & similia.

9. Dicendum, quod non oportet, quod semper modus significandi actiuus dictionis trahatur à proprietate rei illius dictionis, cuius est modus significandi, sed potest accipi à proprietate rei alterius dictionis, & rei illius dictionis tribui, & sufficit quod ipsi non repugnet: & quia substantias separatas non intelligimus, nisi ex istis sensibilibus, ideo sub proprietatibus sensibilium eis nomina imponimus: & nominibus eorum modos significandi actiuos attribuimus. Vnde licet in Deo, secundum veritatem, non sit proprietas passiuæ, tamen imaginamur ipsam tanquam patientem à nostris precibus.

10. Similiter priuationes intelligimus, ex suis habitibus, ideo sub proprietatibus habituum eis nomina imponimus, & nominibus eorum modos significandi actiuos attribuimus. Similiter in nominibus figmentorum, sumuntur modi significandi actiui ex proprietatibus partium, ex quibus imaginamur *Chimæram* componi, quam ima-

Omnia modus significandi actiuus est ab aliqua rei proprietate.

Obiectio.  
Passiuus.

Salutio.

Substantias separatas ex sensibilibus intelligimus.

In Deo non est proprietas passiuæ.

Priuationes ex suis habitibus intelliguntur.

ginamur ex capite *Leonis*, *canda Draconis*, & sic de aliis.

Et si instetur; si modi significandi actiui, in nominibus priuationum, sumuntur à modis essendi habituum, tunc nomina priuationum essendi habitus, & non priuationis designabunt, & hoc posito nomina priuationum per suos modos significandi actiuos erunt \* consignificatiua falsa.

Dicendum, quod non est verum; immò nomina priuationum, per suos modos significandi actiuos, designant circa priuationes modos intelligendi priuationum, qui sunt eorum modi essendi. Iuxta quod sciendum, quod licet priuationes non sint entia positiua extra animam, sunt tamen entia positiua in anima \*, vt patet 4. *Met. text. 9.* & sunt entia secundum animam, & quia eorum modi intelligendi eorum esse, ideo eorū modi intelligendi erunt eorum modi essendi: vnde nomina priuationum, per suos modos significandi actiuos, non erunt † consignificatiua falsa, quia cum modi intelligendi priuationum reducuntur ad modos intelligendi habitus (nam priuatio non cognoscitur nisi per habitum) ideo modi essendi priuationum, tandem ad modos essendi habitus reducuntur.

*A quo modus significandi immediatè sumatur.*

## CAPVT III.

13. Circa tertium notandum, quod modi significandi actiui immediatè à modis intelligendi passiuus sumuntur. Iuxta quod sciendum est, quod sicut duplex est modus significandi; scilicet actiuus & passiuus: ita duplex est modus intelligendi; scilicet actiuus & passiuus. *Modus vniuersalis intelligendi actiuus* est ratio concipiendi, quo mediante, intellectus rei proprietates significat, concipit, vel apprehendit: *Modus autem intelligendi passiuus* est proprietas rei, prout ab intellectu apprehensa.

Dicitur ergo, quod modi significandi actiui sumuntur immediatè à modis intelligendi passiuus; quia modi significandi actiui, non sumuntur à modis essendi: nisi vt hi modi essendi ab intellectu apprehenduntur: modi autem essendi, prout ab intellectu apprehensi, dicuntur modi intelligendi passiuus; ergo modi significandi actiui, sumuntur à modis essendi, medianibus modis intelligendi passiuus; & ideo immediatè modi significandi actiui à modis intelligendi passiuus sumuntur.

*Quomodo modus significandi à modo intelligendi, & à modo essendi distinguatur?*

## CAPVT IV.

14. Circa quartum notandum, quod modi essendi, & modi intelligendi passiuus, & modi significandi passiuus, sunt idem materialiter, & realiter; sed differunt formaliter: quia modus essendi est rei proprietas absoluta; modus intelligendi passiuus, est ipsa proprietas rei, prout ab intellectu apprehensa. Modus significandi passiuus est eiusdem rei proprietas, prout per vocem \* con-

11. *Instantia.*

\* consignificatiua.

12. *Solutio.*

\* Vide Doct. 1. post. q. 11. §. Hic dicitur, & §. Ad rationes in oppositum. † consignificatiua.

13. *Modus significandi & intelligendi duplex.*

De his vide Doct. q. 87. vniuers. ad 4. principalem.

14. *A quibus proprietatibus sumantur modi significandi actiui.*

Vide Doct. 11. Periher. q. 2. §. Ad partem opposit. in Metaph. textuali 1. 4. summar. 2. c. 2. n. 40. & in Prædicam. q. 3. & in 1. d. 23. q. 2. n. 5. & d. 27. q. 3. in 2. d. 42. q. 2. in 4. d. 1. q. 5.

1. *Modus essendi, intelligendi, & significandi quid.*

\* significatur.

& realiter

Ita habet  
MS. Cod.  
Transt.

liter, [ quia quod dicit modus essendi absolute, dicit modus intelligendi passiuus, prout refertur ad intellectum, & quod dicit modus intelligendi passiuus, dicit modus significandi passiuus, prout refertur ad vocem. Jergo sunt eadem materialiter, sed differunt formaliter. quod sic patet, quia qui dicit modum essendi, dicit proprietatem rei absolute, siue sub ratione \* existentia; sed qui dicit modum intelligendi passiuum, dicit eandem rei proprietatem, vt materiale; & rationem intelligendi, siue concipiendi, vt formale; sed qui dicit modum significandi passiuum, dicit eandem rei proprietatem, vt materiale, & rationem intelligendi, siue concipiendi, vt formale; sed qui dicit modum significandi passiuum, dicit eandem rei proprietatem, vt materiale; & dicit rationem consignificandi, vt formale. Et cum alia sit ratio essendi, alia intelligendi, alia significandi, differunt secundum formales rationes.

\* essentia.

Eorum conuenientia.

2.

Nam modus essendi dicit absolute proprietatem rei, & modus intelligendi passiuus dicit proprietatem rei sub modo intelligendi: & modus significandi passiuus dicit proprietatem rei sub ratione consignificandi. Sed eadem est proprietatem rei, vt absolute accipitur, & sub modo intelligendi, & sub modo consignificandi.

3.

Eorum differentia.

Item sciendum, quod modus essendi, & modus intelligendi actiuus, & modus significandi actiuus differunt formaliter, & materialiter: quia modus essendi dicit proprietatem rei absolute, siue sub ratione existentia, vt dictum est supra: sed modus intelligendi actiuus dicit proprietatem intellectus, quæ est ratio intelligendi, siue concipiendi. Modus significandi actiuus dicit proprietatem vocis, quæ est ratio consignificandi, sed alia est proprietatem rei ad extra animam, & alia intellectus, & alia vocis; ita alia est ratio essendi, alia intelligendi, alia consignificandi: ergo modus essendi, & modus intelligendi actiuus differunt in vitroque.

4.

Item sciendum, quod modus intelligendi actiuus, & modus intelligendi passiuus differunt materialiter, & conueniunt formaliter. Nam modus intelligendi passiuus dicit rei proprietatem sub ratione intelligendi passiuus: sed modus intelligendi actiuus, dicit proprietatem intellectus, quæ est ratio intelligendi actiuus: sed eadem est ratio intelligendi, per quam intellectus proprietatem rei intelligit actiuus, & per quam rei proprietatem intelligitur passiuus; ergo proprietates sunt diuersæ, & ratio est eadem; ergo materialiter differunt, & sunt formaliter idem.

5.

Item sciendum, quod modus significandi actiuus, & passiuus differunt materialiter, & sunt idem formaliter, quia modus significandi passiuus, dicit proprietatem rei sub ratione consignificandi passiuus; sed modus significandi actiuus dicit proprietatem vocis, quæ est ratio consignificandi actiuus, sed eadem est ratio, per quam vox est significans actiuus; & per quam proprietatem rei significatur passiuus: ergo materialiter sunt differentes, sed sunt idem formaliter.

In quo modus significandi, tanquam in subiecto inueniatur.

## CAPVT V.

6.  
Modus significandi passiuus in quo est.

¶ Circa quintum est notandum, quod modus significandi passiuus materialiter est in re, Secuti oper. Tom. I.

vt in subiecto: quia materialiter est proprietatem rei; Rei autem proprietatem est in eo, cuius est, vt in subiecto; formaliter autem est in eo subiecto, in quo est modus significandi actiuus, quia formaliter à modo significandi actiuo non discrepat. Modus autem significandi actiuus, cum sit proprietatem vocis significatiua, materialiter est in voce significatiua, vt in subiecto: in proprietate autem rei, sicut causatum in causa efficienti radicali, & remota; & in intellectu sicut causatum in sua causa efficienti proxima; & in constructione, vt causa efficiens in suo effectu proprio.

Actiuus in quo est.

\* Idem tenet Doctor 1. Elench. q. 17. § sed contra.

Qualem ordinem habeant ad inuicem isti termini, scilicet, Signum, Dictio, Pars orationis, & Terminus?

## CAPVT VI.

¶ St notandum, quod signum, dictio, pars orationis & terminus conueniunt, & differunt: conueniunt enim in subiecto, & in obiecto; quia in eodem subiecto reperiri possunt, sicut signum, & signatum. Differunt tamen penes rationes; quia dicitur signum per rationem signandi, vel representandi aliquid absolute: sed dicitur dictio formaliter per rationem signandi voci superadditam, quia dictio est vox significatiua, sed pars orationis formaliter est per modum significandi actiuum, dictioni superadditum, quia pars orationis est dictio, vt habet modum significandi actiuum. Terminus verò dicit rationem terminandi resolutiones Syllogismi, quia Dialecticus resoluit Syllogismum in Propositiones, & Propositiones in Subiectum, & Prædicatum; quæ dicuntur termini secundum Logicum.

7.

Item sciendum est, quod vox in quantum vox, non consideratur à Grammatico; sed in quantum signum, quia Grammatica est de signis rerum; & quia vox est habilissimum signum inter alia signa, ideo vox in quantum signum \* prius consideratur à Grammatico, quam alia signa rerum. Sed quia esse signum accidit voci: ideo Grammaticus considerans vocem, considerat eam per accidens.

8.

\* al. potius.

De modis significandi actiuus in speciali.

## CAPVT VII.

¶ His visis, dicendum est de modis significandi actiuus in speciali. iuxta quod notandum est, quod modus significandi actiuus, qui est principium in Grammatica, diuiditur in modum significandi essentialem, & accidentalem. Modus significandi essentialis est, per quem pars orationis habet simpliciter esse, vel secundum genus, vel secundum speciem. Modus significandi accidentalis est, qui aduenit parti post eius esse completum, non dans esse simpliciter parti, nec secundum genus, nec secundum speciem. Modus significandi essentialis subdiuiditur in modum significandi essentialem generalissimum, subalternum, & specialissimum. Modus significandi essentialis generalissimus est, qui est de essentia partis orationis, & cuiuslibet suppositi sub \* se contenti. Modus significandi essentialis specialissimus est, qui est de essentia

9.

Modus essentialis & accidentalis.

Modi essentialis subdiuisio.

\* al. co.

quorundam suppositorum illius partis. *Modus significandi essentialis subalternum est*, qui est de essentia suppositorum illius partis, nec generalissimè, nec specialissimè, sed medio modo se habens; & possumus imaginari in istis modis significandi essentialibus coordinationem similem coordinationi prædicamentali. Nam sicut in linea prædicamentali est dare, genus generalissimum, cuius prædicatio generalissimè se extendit \* ad omnia, quæ sunt illius coordinationis; & specialissimum, cuius prædicatio medio modo se habet: sic est in istis modis significandi essentialibus. Est enim dare quandam modum generis in m, cuius natura generalissimè participatur ab omnibus suppositis illius partis; & modum specialissimum, cuius natura specialissimè, & parcissimè participatur à suppositis illius partis; & quandam subalternum, cuius natura medio modo participatur.

\* al. ad res illius coordinationis.

2. Item modus significandi accidentalis diuiditur in modum significandi accidentalem absolutum, & respectiuum. *Modus significandi accidentalis absolutus* dicitur ille, per quem vnum constructibile non habet respectum ad alterum, sed solum ad rei proprietatem. *Modus significandi accidentalis respectiuus est*, per quem vnum constructibile habet respectum non solum ad rei proprietatem, sed etiam per quem vnum constructibile habet respectum ad alterum, & hoc dupliciter, vel tanquam ad ipsum dependens, vel tanquam ad eius dependentiam \* terminans.

\* al. determinans.

De his ergo modis omnibus videamus, & primò prout sunt principium formale partis orationis absolutæ, secundum quem modum pertinent ad etymologiam: deinde prout sunt principium intrinsecum constructionis vnius partis cum alia, secundum quem pertinent ad Dialytheticam. Determinantes autem de his prout sunt forma partis, primò videamus de modo significandi Nominis. Secundò de modo significandi Pronominis, & sic de cæteris secundum ordinem Donati <sup>a</sup>.

<sup>a</sup> Don. tract. de octo partibus orationis in princ.

### De modo significandi essentiali generalissimo Nominis.

#### C A P V T VIII.

4. **M**odus significandi essentialis generalissimus Nominis, est modus significandi per modum entis, determinatæ apprehensionis. Iuxta \* quod notandum est, quòd licet vterque istorum modorum significandi, sit forma Nominis absolute sumpti, tamen comparando Nomen ad alias partes orationis, modus entis habet rationem materiæ, quæ est facere conuenire: facit enim Nomen conuenire cum Pronomine. Sed modus determinatæ apprehensionis habet rationem formæ, quia facit Nomen ab aliis partibus orationis differre, & ideo copulando hos modos significandi ad inuicem, ex vtroque vnus resultat modus per viam compositionis.

5.

Modus entis.

\* al. esse. Modus esse.

modus fluxus, & successions, rei inhærens, ex hoc quod habet fieri.

Tunc dico, quòd modus significandi actiuus per modum entis, qui est modus generalissimus Nominis, trahitur à modo essendi entis, qui est modus habitus, & permanentis. Sed modus significandi actiuus per modum esse, qui est modus essentialis generalissimus Verbi, trahitur à modo \* essendi ipsius esse, qui est modus fluxus, & successions, vt postea patebit.

Ad hanc intentionem Commentator 4. *Phys. cap. 14.* dicit quòd duo sunt modi principales entium, scilicet *modus entis*, & *modus esse*, à quibus sumptæ Grammatici duas partes orationis principales, scilicet *Nomen*, & *Verbum*. Sub Nominine comprehenditur Pronomen, sub Verbo Participium. Item modus determinatæ apprehensionis accipitur à proprietate formæ, & qualitatis, quæ est proprietates determinantis; quoniam forma determinat, & distinguit.

Hos modos significandi expresserunt Grammatici antiqui in definitione Nominis, cum dixerunt *Nomen significare substantiam, cum qualitate*, dantes intelligere per *significare substantiam* modum substantiæ, qui est modus entis sumptus à proprietate rei, quæ est proprietates habitus, & permanentis, quæ primò, & principaliter in substantia reperitur. Per *qualitatem* verò, modum qualitatis, qui est modus \* determinatæ apprehensionis, sumptus à proprietate formæ, & qualitatis, qui est modus determinationis. Nomen ergo est *pars orationis significans per modum entis, vel determinatæ apprehensionis*.

Et si dicat aliquis; multa sunt nomina, quæ priuationes significant, vt *nihil, cecitas*, & huiusmodi; cum ergo omnes priuationes, & negationes, non sint entia, videtur quòd sub proprietate stare non possint, & ideo modus significandi actiuus per modum entis, in talibus à proprietate rei significatæ, oriri non potest.

Dicendum, vt dictum est priùs \*, quòd licet priuationes, & negationes non sint entia positiua extra animam posita; sunt tamen entia positiua secundum animam, vt patet ex intentione Philosophi 4. *Meta. text. 9.* vbi dicit quòd *opiniones contradictoriorum sunt contraria*, hoc est; duo contradictoria extra animam, sunt duo contraria secundum animam; & quia priuationes, & negationes, & figmenta sunt entia secundum animam: ideo cadunt sub proprietate entis, quæ est proprietates habitus, & permanentis; à qua proprietate trahitur modus significandi generalissimus.

### De modis significandi essentialibus subalternis generalibus Nominis.

#### C A P V T IX.

**S**vb modo essentiali generalissimi Nominis ad modum significandi subalternorum descendamus. Sunt autem duo modi significandi, qui immediate sub hoc modo continentur: scilicet modus communis, & modus appropriati: qui sunt modi speciales respectu generalissimi, & sunt generales respectu aliorum modorum, de quibus postea determinabitur.

Modus significandi per modum communis, sumitur à proprietate rei, quæ est proprietates diuisibilis in plura supposita, vel communicabilis pluribus

6.

\* consequèdi ipsius qui.

7.

8.

\* al. modus, & proprietates.

Nomen quid?

9.

Obiectio.

10.

\* supra c. 1. Solusio.

1.

2.

Modus significandi per modum communis unde sumatur.



pluribus suppositis, à qua proprietate secundum Logicum, sumitur intentio vniuersalis: & hic modus constituit Nomen commune, & appellatiuum, & hunc modum vocat Donatus <sup>a</sup> *appellatiuum qualitatem*. Nomen ergo Commune, vel appellatiuum significat per modum communicabilis pluribus suppositis, vt *vrbs, flumen, &c.*

<sup>a</sup> Donat. e. de Nomin.

3. Modus significandi per modum appropriati, sumitur à proprietate rei, quæ est proprietas indiuisibilis per plura supposita, à qua etiam sumitur apud Logicum <sup>\*</sup> intentio indiuiduationis: & hic modus facit Nomen proprium, & hunc modum <sup>b</sup> Donatus vocat *proprium qualitatem*. Nomē ergo proprium significat rem, per modum indiuisibilis per plura supposita, vt sub proprietatibus indiuiduationis, † quæ sunt *hic & nunc*, vt *Roma, Tiberis*.

Modus significandi per modum appropriati vnde sumatur.

<sup>\*</sup> al. indiuiduum.

<sup>b</sup> Don. citatus.

† quæ sunt esse in loco determinato, vel in tempore determinato, vt *hic, nunc, & Roma, & Bononia.*

*De modis significandi subalternis minus generalibus Nominis communis.*

C A P V T X.

4. Deinde sub his modis descendamus ad alios modos significandi subalternos minus generales istis, & primò sub modo significandi per modum communis; secundò sub modo significandi per modum appropriati.

5. Circa primum notandum, quòd modus significandi per modum communis, habet duos modos sub se, qui sunt minus generales eo, scilicet modum per se stantis, & modum adjacentis. Modus significandi per modum per se stantis sumitur à proprietate rei, quæ est proprietates essentialis determinatæ. Sicut enim modus significandi generalissimus sumitur à proprietate essentiali absolutæ: sic modus significandi per modum per se stantis sumitur à proprietate ipsius essentialis determinatæ: & hic modus constituit Nomen substantiuum. Nomen ergo substantiuum significat per modum determinati secundum essentialiam.

Modus per se stans vnde sumatur.

6. Modus significandi per modum adjacentis sumitur à proprietate rei, quæ est proprietates alteri adherentis secundum esse. Sicut enim modus generalissimus Verbi sumitur à proprietate ipsius esse absolutæ; vt postea patebit; <sup>\*</sup> sic modus adjacentis in nomine sumitur à proprietate † ipsius esse, inherentes alteri secundum esse: & hic modus constituit Nomen adiectiuum. Nomen ergo adiectiuum significat per modum inherentes alteri secundum esse, vt *albus, lapideus, &c.*

Modus adjacentis vnde sumatur.

<sup>\*</sup> vide infra cap. 25.

† essentialis.

7. Et si instetur, <sup>\*</sup> nomina differentiarum in genere substantiæ, sicut *corporeum, & animatum, sensibile, rationale*, adiectiua quidem sunt, congruè enim substantiuis adiunguntur, dicendo *corpus animatum, animal rationale*, & tamen non significant per modum inherentes alteri secundum esse; quia significant substantiam, quæ secundum esse alteri non inheret.

<sup>\*</sup> al. de nominibus. Infantia.

8. Solutio.

† al. coniunguntur ad inuicem per appositionem, & quòd illa cõiunctio est appositiva, & est incongrua, tamen ratione appositionis est permittenda propter specificationem facientiam.

Dicendum, quòd huiusmodi nomina sunt substantiua, quia significant substantiam, & probatur; nam idem significat *rationale*, quod *homo*: & *animatum* quod *animal*, & cum dicitur quòd congruè cum substantiuis coniunguntur, dicendo *animal rationale, corpus animatum*; & dicendum quòd † ibi est constructio appositiva; & est incongrua de se, tamen per appositionem admissa, hoc est, propter specificationem specificandam.

Scoti oper. Tom. I.

*De modis specialissimis, qui continentur sub modo per se stantis.*

C A P V T XI.

9. Vltimus sub modo per se stantis, & alteri adjacentis ad modos specialissimos descendamus, & primò sub modo per se stantis, & deinde sub modo adjacentis. Modus significandi per modum per se stantis, continet sub se quinque modos Nominis specialissimos, quorū primus est modus significandi per modum generalis, sumptus à proprietate rei communicabilis pluribus suppositis specie differentibus; sicut enim à proprietate rei quæ est communicabilis pluribus, absolute sumitur modus significandi per modum communis absolute, sic ab eadem proprietate strictius sumpta, scilicet à proprietate communicabili pluribus specie differentibus, sumitur modus generalis. Ab hac autem proprietate, apud Logicum sumitur secunda intentio generis, & sic iste modus constituit Nomen substantiuum generale, vt *animal, color*, & sic de aliis generibus. Nomen ergo substantiuum generale est, quod significat per modum <sup>\*</sup> *communicabilis pluribus, non solum numero, sed specie differentibus*.

9. *Quinque modi significandi per se stantis. Primus.*

Nomen substantiuum generale. <sup>\*</sup> al. applicabilis.

10. Secundus.

11. Tertius.

Secundus modus per se stantis, est modus significandi per modum specificabilis, sumptus à proprietate rei, quæ est proprietates communicabilis pluribus nõ absolute, sed solum numero differentibus.

Tertius modus per se stantis, est modus significandi per modum descendens ab altero; vt ab auro, vel à patre: & hic modus constituit nomen substantiuum patronymicum, vt *Priamides*. Et quia nomen patronymicum à propriis nominibus patrum, vel aorum deriuatur, ideo merito *patronymicum* nomen nuncupatur. Nomen ergo *patronymicum* est, quod à propriis nominibus patrum, vel aorum, deriuatur, significans per modum descendens ab altero, vt à patre, vel ab auro.

Nomen patronymicum.

12. Quartus.

Quartus modus per se stantis, est modus significandi per modum diminuti ab alio, sumptus à proprietate diminutionis in re; & hic modus constituit Nomen substantiuum diminutiuum, vt *sterculus, lapillus*. Nomen ergo *substantiuum diminutiuum* est, quod à voce <sup>\*</sup> *primitiua* deriuatur, significans per modum diminuti ab altero.

Diminutiuum. <sup>\*</sup> al. primitiuum.

13. Quintus.

Quintus modus per se stantis, est modus significandi per modum collectionis plurium in vno loco, sumptus à proprietate collectionis in re: & hic modus constituit Nomē substantiuum collectiuum, vt *populus, gens, turba*. Nomen ergo *substantiuum collectiuum* est, quod significat per modum collectionis plurium secundum vnum locum. <sup>\*</sup>

Collectiuum.

<sup>\*</sup> al. suppositorum.

*De modis specialissimis qui continentur sub modo adjacentis.*

C A P V T XII.

Deinde sub modo adjacentis alteri ad modos specialissimos descendamus: qui continet sub se viginti quatuor modos; quorum

1. *Viginti quatuor modi specialissimi adjacentis.*

Primus est modus significandi per modum adjacentis alteri, <sup>\*</sup> seu denominantis ipsum simpliciter, & absolute, speciali ratione nõ superaddita, & hic modus constituit nomē adiectiuum denominatiuum,

Nomen adiectiuum denominatiuum.

tium, vt *albus, niger, croceus*. Nomen ergo *Adiectiuum denominatiuum* significat per modum adiacentis alteri, siue denominantis alterum simpliciter, & absolute. & iste modus est generalior omnibus modis sequentibus, qui dicuntur modi adiacentis alteri, siue denominantis alterum, superadditâ ratione speciali, vt postea patebit.

2. Adiectiuum generale.

Secundus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione communicabilis pluribus specie differentibus, & iste modus constituit nomen adiectiuum generale significans sub ratione communicabilis pluribus specie differentibus, vt *coloratus*. Nomen ergo *Adiectiuum generale* est, quod significat per modum denominantis, sub ratione communicabilis pluribus specie differentibus.

3. Adiectiuum speciale.

Tertius modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione communicabilis pluribus, solo numero differentibus. Et hic modus constituit nomen adiectiuum speciale, vt *humanus, albus, niger*. Nomen ergo *Adiectiuum speciale* significat per modum denominantis alterum, sub ratione communicabilis pluribus solo numero differentibus. Nec prohibet aliquid, eadem nomina de diuersis speciebus Nominis collocari, propter modos significandi differentes. Nam si considerentur in his nominibus, scilicet *a bus, humanus, coloratus*, & huiusmodi modi significandi denominantis alterum simpliciter, ratione speciali non superaddita, sic sunt sub nomine adiectiuo denominatiuo. Si autem considerentur secundum quod eis competit modus denominantis alterum, sub ratione communicabilis pluribus, specie, vel numero differentibus, sic sunt sub nomine adiectiuo generali, vel speciali.

4. Adiectiuum possessiuum.

Quartus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione possidentis ipsum, & hic modus constituit nomen adiectiuum possessiuum, vt *aureus, lapideus*. Nomen ergo *Adiectiuum possessiuum* est, quod significat per modum denominantis alterum, sub ratione possidentis ipsum.

5. Adiectiuum diminutiuum.

Quintus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione diminuti ab alio; & hic modus constituit nomen adiectiuum diminutiuum, vt *nouellus, paruulus*. Nomen ergo *Adiectiuum diminutiuum* est, quod significat per modum denominantis alterum, sub ratione diminuti ab alio.

6. Adiectiuum collectiuum.

Sextus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione collectionis plurium suppositorum secundum locum: & hic modus constituit nomen adiectiuum collectiuum, vt *gentilis, urbanus, popularis*. Nomen ergo *Adiectiuum collectiuum* est, quod significat per modum denominantis alterum sub ratione collectionis plurium suppositorum secundum locum.

7. Adiectiuum diuisiuum.

Septimus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione diuidentis ipsum in partes; & hic modus constituit nomen adiectiuum diuisiuum, vt *omnis, totus*. Nomen ergo *Adiectiuum diuisiuum* est, quod significat per modum denominantis alterum, sub ratione diuide vis ipsam in partes.

8. Adiectiuum gentile.

Octauus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione gentis, vel patriæ: & hic modus constituit nomen adiectiuum gentile, vt *Græcus, Italus, Barbarus*. Nomen ergo *Adiectiuum gentile*, est quod signi-

ficat per modum denominantis alterum sub ratione gentis, vel patriæ.

Nonus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum sub ratione ciuitatis, vel oppidi: & hic modus constituit nomen adiectiuum patrium, vt *Paduanus, Bononiensis, Parisiensis*. Nomen ergo *Adiectiuum patrium* est, quod derivatur à proprijs nominibus ciuitatum, vel oppidorum, significans per modum denominantis alterum sub ratione ciuitatis, vel oppidi.

Decimus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione interrogationis de ipso: & hic modus constituit nomen adiectiuum interrogatiuum, vt *quis, qualis, quantus*. Nomen ergo *Adiectiuum interrogatiuum* est, quod significat per modum denominantis alterum, sub ratione interrogationis de ipso.

Vndecimus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione respondentis \* ad interrogatiuum: & hic modus constituit nomen adiectiuum responsiuum, vt *tot, talis, tantus*. Nomen ergo *Adiectiuum responsiuum* est, quod significat per modum denominantis alterum, sub ratione \* respondentis alteri.

Duodecimus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum indeterminatè, & indefinituè: & hic modus constituit nomen adiectiuum infinitiuum, vt *quicumque, qualiscunque*. Nomen ergo *Adiectiuum infinitiuum* est, quod significat per modum \* denominantis alterum, sub ratione infinitatis, & indeterminationis.

Decimus tertius modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione negantis ipsum: & hic modus constituit nomen adiectiuum negatiuum, vt *nullus, nemo*. Nomen ergo *Adiectiuum negatiuum* est, quod significat per modum denominantis alterum sub ratione negantis ipsum.

Decimus quartus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione demonstrantis \* ipsum: & hic modus constituit nomen adiectiuum demonstratiuum. Nomen ergo *Adiectiuum demonstratiuum* est, quod significat per modum denominantis alterum sub ratione demonstrantis ipsum.

Decimus quintus modus adiacentis, est modus significandi per modum \* denominantis alterum, stans sub prima notitia, referendo, & reiterando ipsum sub secunda notitia; & hic modus constituit nomen relatiuum, vt *qui, qualis, quantus*. Nomen ergo *Adiectiuum relatiuum* est, quod significat per modum denominantis alterum, stans sub prima notitia, referendo, & reiterando ipsam sub secunda notitia.

Decimus sextus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum simpliciter, sine excessu in termino: & hic modus constituit Nomen adiectiuum positiuum, vt *albus, niger*. Nomen ergo *Adiectiuum positiuum* est, quod significat per modum adiacentis alteri, vel denominantis alterum simpliciter, sine excessu in termino.

Decimus septimus modus adiacentis, est modus significandi per modum \* denominantis alterum, sub ratione comparantis ipsum, secundum excessum citra terminum: & iste modus constituit Nomen adiectiuum comparatiuum, vt *albior, nigrior*. Nomen ergo *Adiectiuum comparatiuum*

9. Adiectiuum patrium.

10. Interrogatiuum.

11. Responsiuum. \* interroganti.

\* respondentis alteri.

12. Infinitiuum.

\* adiacentis alteri infiniti, & indeterminati.

13. Negatiuum.

14. Demonstratiuum. \* ad demonstratiouis.

15. Relatiuum. \* ad adiacentis alteri stanti.

16. Positiuum.

17. Comparatiuum.

\* ad adiacentis alteri, seu-

paratiuum est, quod significat per modum adiacentis alteri, vel denominantis alterum, sub ratione comparantis cum excessu citra terminum.

18. *Superlatiuū.* Decimus octauus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione comparantis ipsum, secundum excessum in termino: & hic modus constituit Nomen adiectiuum superlatiuum; vt *albissimus*. Nomen ergo *Adiectiuum superlatiuum est, quod significat per modum denominantis alterum, sub ratione comparantis ipsum, secundum excessum in termino.*

19. *Ad aliquid.* Decimus nonus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione referentis ipsum ad terminum: & hic modus constituit Nomen adiectiuum ad aliquid secundum Logicum nuncupatum, vt *pater, filius, aequalis, similis, & similia*, quæ relationem important in concreto. Nomen ergo *Adiectiuum ad aliquid dictum, est, quod significat per modum denominantis alterum, sub ratione referentis ipsum ad terminum.*

20. *Verbale.* Vigésimus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione actus in habitum transmutati: & hic modus constituit Nomen adiectiuum verbale, vt *amabilis, amabundus*. Nomen ergo *Adiectiuum verbale est, quod descendit à voce Verbi, significans per modum denominantis alterum, sub ratione actus transmutati in habitum*. Et notandum, quòd Nomen adiectiuum participiale, vt *amans*, & huiusmodi sub voce participij, eundem modum significandi actiuum habet: \* & idè specificè à nomine verbali discrepare non potest, & ideo sub diuisione generali collocatur.

\* al. vnde sub nomine verbali collocatur.

21. *Temporale.* Vigésimus primus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione temporis: & hic modus constituit Nomen adiectiuum temporale; vt *diurnus, nocturnus, annuus*. Nomen ergo *Adiectiuum temporale est, quod significat per modum denominantis alterum, sub ratione temporis*. Et quia quædam huiusmodi nomina ab Aduerbiis secundum vocem deriuantur, vt *hodiernus, crastinus*, ideo aduerbialia nuncupantur.

22. *Locale.* Vigésimus secundus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione loci: & hic modus constituit Nomen adiectiuum locale, vt *vicinus propinquus, proximus*. Nomen ergo *Adiectiuum locale est, quod significat per modum denominantis alterum sub ratione loci*.

23. *Numerale.* Vigésimus tertius modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione numeri: & hic modus constituit Nomen adiectiuum numerale, vt *vnus, duo, binarius, ternarius, & similia*. Nomen ergo *Adiectiuum numerale est, quod significat per modum denominantis alterum, sub ratione numeri*.

24. *Ordinā.* Vigésimus quartus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione ordinis: & hic modus constituit Nomen adiectiuum ordinale, vt *primus, secundus, tertius*. Nomen ergo *Adiectiuum ordinale est, quod significat per modum denominantis alterum, sub ratione ordinis*. Et sic patent modi significandi communis per se stantis, & adiacentis, ab his diuersi: \* qui tamen sunt magis visitati, sunt hi primitus recitati.

\* al. non tamen magis visitati sunt quam hi qui dicti sunt.

De modis specialissimis, qui continentur sub modo appropriati.

## CAPVT XIII.

Consequenter sub modo appropriati, qui ex opposito diuidebatur contra modum significandi communis, ad modos specialissimos sub se descendamus. Diuiditur autem iste modus appropriati in quatuor modos specialissimos, quorum

Primus \* est modus propriæ denominationis, sumptus a proprietate indiuiduationis absolute: & hic modus constituit Nomen † proprium indiuidui, & absolute impositum, vt *Socrates, Plato*. Nomen ergo *proprie proprium est, quod significat rem sub proprietasibus indiuiduationis absolute*.

Secundus modus appropriati, est modus significandi per modum \* prænominationis, sumptus à proprietate differentie, quæ est facere differre: & hic modus constituit Nomen proprium prænomen, vt *Marcus Tullius*. Nomen ergo *proprium prænomen est, quod impositum est rei indiuidua, sub ratione differentie*.

Tertius modus appropriati, est modus significandi per modum cognominis, vel cognationis, sumptus à proprietate \* parentali, quæ est vnum nomen pluribus commune; & hic modus constituit Nomen proprium cognomen, vt omnes de parentela Romuli † dicuntur *Romuli*: & dicitur cognomen, quia pluribus cognatis est nomen commune. Nomen ergo *proprium cognomen est, quod impositum est rei indiuidua, \* sub proprietate parentali*.

Quartus modus appropriati, est modus significandi per modum agnominis, sumptus à proprietate euentus: & hic modus constituit Nomen proprium agnomen, vt *Scipio Africanus* nominatus est, quia ex euentu deuicit Africam. Nomen ergo *proprium agnomen est, quod impositum est rei indiuidua, sub proprietate euentus*. Patet ergo, qui, & quot sunt modi significandi Nominis essentielles, generalissimi, specialissimi, & subalterni, & quæ, & quot sunt species Nominis per eosdem modos constitutæ.

Et notandum, quòd sicut modus generalissimus Nominis, qui est modus entis, diuiditur in modos speciales, descendendo ad modos specialissimos: sic Nomen simpliciter sumptum in sua prima diuisione, diuiditur in nomen commune, & nomen proprium. Nomen verò commune, vel appellatiuum diuiditur in adiectiuum, & substantiuum. Nomen substantiuum diuiditur in nomen substantiuum generale, & in nomen speciale, patronymicum, collectiuum, & diminutiuum. Nomen adiectiuum diuiditur in nomen adiectiuum denominatiuum generale, speciale, collectiuum, possessiuum, diminutiuum, diuisiuum, gentile, patrium, interrogatiuum, responsiuum, infinitiuum, negatiuum, demonstratiuum, relatiuum, positiuum, comparatiuum, & superlatiuum, ad aliquid dictum, temporale, verbale, locale, numerale, ordinale. Item proprium diuiditur in nomen proprie proprium, prænomen, cognomen, & agnomen.

Et est sciendum, quòd præter nomina, de quorum modis significandi determinatum est, sunt & alia plura nomina visitata, quæ differentiam specialem non habent secundum modos significandi, discrepantes, magis secundum diuersitatem

I.

*Diuisio Appropriati in quatuor modos. Primus modus.*

\* al est proprie proprius modus significandi. † al. proprie proprium respectu indiuidui absolute impositi.

2.

*Secūdus modus.*

\* al. denominantis. Prænomen.

3.

*Tertius modus.*

\* al. parentele.

† Romani vocabantur, quia videbatur conuenire nomina Romuli.

\* al. v. rione parentela.

4.

*Quartus modus.*

*Agnomen.*

5.

*Diuisio Nominis in genere, & specie.*

6.

*Ad hæc reducenda.*

vocis, quàm significati. Ideo sub specialibus modis significandi non cadunt: sed comprehenduntur sub modis significandi supradictis, sicut *Vniuocum, Analogum, aquinuocum, synonymum, absolutum, fictum*, & his similia, quorum quædam sunt sub nominibus substantiuus, quædam verò sub nominibus adiectiuus comprehenduntur.

*De modis accidentalibus Nominis in communi.*

CAPVT XIV.

I.  
*Accidentales  
modi Nomi-  
ni.*  
a Don. cita-  
tus.

**D**eterminato de modis significandi Nominis, consequenter de modis significandi accidentalibus eius videamus. Iuxta quod est notandum, quòd *qualitas*, quam assignat <sup>a</sup> Donatus pro accidente Nominis, diuidens eam in *qualitatem propriam*, & *appellatiuam*, nominat duos modos essentialia Nominis subalternos; scilicet modum communis, & appropriati, vt patet ex prædictis; quæ dicuntur accidere Nomini, quia sunt præter intellectum essentialia Nominis simpliciter, & absolute sumpti.

Item \* comparatio; quam <sup>b</sup> Donatus diuidit in tres gradus, nominat tres † modos significandi constituentes *positiuum, comparatiuum, & superlatiuum*, de quibus dictum est: & quia sub his tribus modis significandi fit comparatio rerum, ideò *gradus comparatiuus* nominatur, & dicitur comparationem accidere Nomini, quia hi tres modi sunt extra intellectum Nominis, absolute sumpti. Et sic vniuersaliter omnis modus significandi partis, qui non est modus essentialis generalissimus, potest dici accidens Nominis absolute. Et licet sit modus accidentalis partis simpliciter sumptæ, poterit tamen esse essentialis secundum aliquam eius speciem. Dicamus ergo de modis pure accidentalibus Nominis, & sunt sex secundum Grammaticos; scilicet *Species, Genus, Numerus, Figura, Persona, & Casus*. de his ergo dicamus, & primò de specie.

*Accidentia  
Nominis sex.*

*De specie accidentalis nominis.*

CAPVT XV.

3.  
*Species non à  
voce sumitur.*

**I**uxta dicta notandum est, quòd *Species* secundum quod est modus significandi accidentalis Nominis, non attenditur ex parte vocis, vt quidam dicunt, ita quòd illud nomen sit primitiua speciei, cuius vox est primò ad significandum imposita; & illud deriuatiua speciei, cuius vox est secundariò imposita, à voce primitiua descendens, vt *albus* descendit ab *albedine*, quia iam modus significandi actiuus à voce traheretur, & non à proprietate rei: quod est contra posita.

4.  
\* effendi.  
*Sumitur à  
modo existen-  
di.*

Dicendum est ergo quòd *Species* sumitur à proprietate rei, quæ est modus \* existendi primariè, vel secundariè. Et voco modum significandi primariè, modum existendi absolute; & modum significandi secundariè, modum existendi comparatè.

5.  
*Definitur.  
Diuisio eius.  
Primitiua.*

*Species ergo est modus significandi accidentalis Nominis, mediante quo modum significandi primarium, vel secundarium significat. & diuiditur in speciem primitiuam, & deriuatiuam. Species primitiua est modus significandi rem sub esse primario, vel vt est essentia prima. Species deriuatiua est modus signifi-*

*Deriuatiua.*

*candi rem sub esse secundario, vel vt essentia secundaria. vnde mons primitiua speciei est, quia significat re sub essetia primaria, quæ est essentia absoluta; sed Montanus deriuatiua speciei est, quia significat rem sub esse secundario, siue sub essentia secundaria, quæ est essentia comparata. Nam Montanus non significat montem absolute, sed in comparatione ad habitatorem montis, & sic in aliis, quæ sunt primitiua, aut deriuatiua speciei.*

*De genere accidentalis Nominis.*

CAPVT XVI.

**D**icto de Specie, dicendum est de Genere, iuxta quòd notandum est, quòd in rebus inueniuntur duæ proprietates generales, scilicet proprietates agentis, & proprietates patientis, quæ licet in omnibus rebus ex materia, & forma compositis inueniantur: tamen in rebus \* separatis magis promptè, & distinctè videntur inesse: quorum vnus est determinatè generans, & alterum determinatè patiens; aliis autem rebus insunt sub quadam indifferentia, & indistinctè, siue indeterminate, & hoc antiqui attendentes definiunt Genus, dicentes: *Genus est discretio sexus, hoc est, Genus est modus significandi nominis, sumptus à proprietate actiua, vel passiuæ, quæ in rebus \* separatis magis promptè, & determinatè inuenitur*. Ab huiusmodi enim proprietatibus trahitur Genus in nominibus, vt dictum est. Vnde Genus simpliciter est modus significandi actiuus, quo mediante, nomen proprietatem agentis, vel patientis, vel vtrumque significat. Et secundum diuersitatem harum proprietatum diuersificatur genus in Nominine, per *Masculinum, Femininum, Neutrum, Commune*, &c.

Genus *masculinum* est modus significandi rem sub proprietate agentis, vt *vir, lapis*. Genus *Femininum* est modus significandi rem sub proprietate patientis, vt *petra, mulier*. Genus *Commune* est modus significandi rem \* sub vtraque proprietate determinatè, vt *homo, virgo*. Aliter dicitur, & melius, quòd Genus *Commune* est, quod nec differt à Masculino, nec Feminino. *Genus neutrum est, modus significandi rem sub proprietate neutra, quæ est indeterminata, & indifferenter ad vtrumque, vt lignum, animal*.

Quidam tamen dicunt, quòd neutrum genus sit modus significandi rem sub priuatione vtriusque proprietatis; quo posito, vel genus neutrum non erit modus significandi, sed lignum; vel à priuatione accipietur, quæ nullius est causa: quæ ambo sunt inconuenientia; nisi tunc intelligatur, quædam nomina esse sub priuatione vtriusque proprietatis imposita, & sic ipsa esset \* neutrius generis, & hoc est benè possibile: sicut aliqua sunt verba, quæ possunt imponi, ad significandum priuationem generis, personæ, vel alterius accidentis, quàm generis, quòd tamen imponitur aliquod nomen sub proprietate *omnis generis*. & sic posset esse omnis generis, hoc tantum conuenit adiectiuus, quæ genus non habent ex proprietate suæ rei subiectæ, sed ex proprietate rei substantiuus nominis. Vnde dicitur adiectiuum esse omnis generis, quia potest attribui substantiuo masculini generis, feminini, vel neutrius, vt *felix*.

Item illud nomen dicitur *Epicani* generis, quod habet masculinum, & femininum genus sub

I.  
*Genus.*

\* sensatis.

*Definitur.*

\* sensatis.

2.  
*Masculinum.  
Femininum.*

\* sub proprie-  
tate  
vtriusque si-  
ue indifferen-  
tia.  
*Commune.  
Neutrum.*

3.

\* nullius.

*Adiectiua  
omnis generis.*

4.

*Epicannum.*

vno articulo designatum, vt *hic passer*, & *hec Aquila*.

5.  
\* aliqua.  
*Dubium gennu.*

Item illud nomen dicitur *Dubij* generis, quod \* nulla causa cogente Poëta sub vtroque genere protulerunt, quandoque sub masculino, quandoque sub feminino, vt *hic, vel hac dies, hic, vel hac cortex.*

De numero accidentalī Nominis.

C A P V T XVII.

6.  
*Numerus.*

**H**abito de Genere, consequenter dicendum est de Numero; iuxta quod notandum, quod *numerus* in rebus extra animam, secundum Boëtium <sup>a</sup>, est multitudo ex unitatibus aggregata, & profusa. Sed duplex est vnitas, quædam est indiuisa rei entitas, à qua ens dicitur vnum, id est, indiuisum; ab ista vnitate multoties iterata profunditur multitudo; quæ est vnum de transcendentibus, vt *ens*, & *vnum*: & quia cum ente conuertitur huiusmodi multitudo; vocatur *numerus essentialium*, & secundum istum numerum essentialium, species rerum numerantur.

<sup>a</sup> Boët. lib. 1. de Arithmet. cap. 3. Duplex unitas.

*Numerus essentialium.*

7.  
*Vnitas continui.*

Alia est vnitas, quæ est rei indiuisa continuitas, à qua continuum dicitur vnum, id est, indiuisum: & ab ista vnitate multoties reiterata, profunditur multitudo, quæ *numerus materialis* vocatur, id est, † indiuiduorum secundum differentiam materialem differentium. Iste etiam numerus dicitur accidentalis, quia per hunc numerum numerantur indiuidua, quæ per accedens tantum differunt.

\* materialis.  
† diuersorum.  
*Numerus materialis.*

8.  
*Numeri proprietates.*

Est sciendum, quod in vtroque numero duæ proprietates inueniuntur, scilicet proprietates indiuisibilitatis, quæ est in re ratione vnitatis; & proprietates diuisibilitatis, quæ est in re ratione multitudinis, quæ ab vnitatis replicatione profunditur: & ex his proprietatibus iam dictis sumitur numerus in nomine, qui est modus accidentalis significandi nominis. Numerus ergo est *modus significandi accidentaliter nominis, mediante quo, nomen proprietatem indiuisibilitatis, quæ est proprietatem vnitatis, vel proprietatem diuisibilitatis, quæ est proprietatem multitudinis significat.* & diuiditur in singularem, & pluralem. Numerus *singularis est modus significandi rem sub proprietate indiuisi, quæ est proprietatem vnitatis, vt animal, homo.* Numerus *pluralis est modus significandi rem sub proprietate diuisi, quæ est proprietatem multitudinis, vt homines, animalia, &c.*

*Definitio.*

*Diuisio.*

*Singularis.*

*Pluralis.*

De figura accidentalī, seu grammaticali Nominis.

C A P V T XVIII.

9.  
*Figura sumitur à proprietate rei, non vniuersi.*

**D**icto de Numero, dicendum est de Figura, iuxta quod notandum est, quod Figura, prout est modus significandi Nominis, non accipitur à proprietate vocis, vt quidam dicunt; ita quod illud nomen sit simplicis figuræ, cuius vox est simplex, vt *doctus*; & illud compositæ figuræ, cuius vox est composita, vt *indoctus*; illud verò decompositæ, cuius

vox est decomposita, vt *inexpugnabilis*, quia hoc posito, modi significandi traherentur à voce, & non à rei proprietate, quod est contra dicta.

Sed dicendum est, quod figura sumitur à proprietate rei, iuxta quod notandum, quod in rebus inueniuntur tres proprietates communes, scilicet proprietates simplicis, proprietates compositæ, & proprietates decompositæ. Et voco proprietatem decompositæ proprietatem collectionis ex pluribus, quam duobus. Ab his tribus proprietatibus rerum sumitur figura, quæ est modus significandi nominis. Ab his etiam proprietatibus imponit Logicus tres voces, ad significandum scilicet *Terminum*, *Propositionem*, & *Syllogismum*, licet aliter sumatur simplicis, compositæ, & decompositæ in nomine figuræ simplicis, compositæ & decompositæ, quam in Terminum, Propositione, & Syllogismo. In Propositione enim, & Syllogismo sumitur compositum secundum distantiam circa diuersa significata diuersarum vocum cadens. Sed in nomine compositæ, & decompositæ figuræ; sumitur compositio secundum distantiam vocum circa idem significatum, eiusdem dictionis cadens. Similiter in terminum sumitur simplicitas \* prout opponitur compositioni, secundum distantiam circa diuersa significata diuersarum dictionum cadens; sed in definitione simplicis figuræ sumitur simplicitas, prout opponitur compositioni, quæ est secundum distantiam circa idem significatum eiusdem dictionis cadens. Figura ergo est *modus significandi accidentalis Nominis, mediante quo, nomen proprietatem simplicis compositæ, vel decompositæ significat.* Et secundum hanc triplicem proprietatem rei, variatur figura per triplicem differentiam, quæ est figura *simplex composita, & decomposita.* Figura *simplex est modus significandi rem, sub proprietate simplicis, vt diues, pauper.* Figura *composita est modus significandi compositi, vt pradiues, preclarus.* Figura *decomposita est modus significandi sub proprietate decompositæ, id est, sub proprietate collectionis, vt inexpugnabilis.*

Et hoc est, quod solet dici, quod illa dictione est *simplicis figura*, quæ est imposita à simplici conceptu ad significandum; & illa est *composita figura*, quæ est imposita ad significandum à conceptu composito. Illa autem est *figura decomposita*, quæ est imposita à pluribus conceptibus ad significandum, quam ex duobus aggregatis. Licet hoc verum sit, tamen quia huiusmodi conceptus non sunt ficti, oportet correspondere ipsis proprietatibus in re: & hæ proprietates sunt hæ, quæ dictæ sunt, quas nomen conceptibus memoratis mediantibus, significat.

De casu grammaticali Nominis.

C A P V T XIX.

**C**onsequenter de casu dicamus, iuxta quod notandum, quod in rebus inueniuntur quædam proprietates communes, scilicet proprietates principij, & proprietates termini. Item inueniuntur quædam proprietates generales in rebus, scilicet, proprietates, vt *quid est aliquid in se, quod est alterum*; & proprietates *cuius est aliud*; & proprietates, vt *cui est, & cui aliquid datur*; & sic de consimilibus,

10.  
*Tres rerum proprietates.*

*Compositio Grammaticali diuisa.*

*Tres simplicitas.*  
\* prout compositum.

*Definitur.*

\* *simplicem compositionis, vel decompositionis.*  
*Diuiditur in tres species.*  
*Simplex.*  
*Composita.*

*Decomposita.*

11.  
*Rerum differentia, & causa.*

1.  
*Casus.*

*Proprietates rei ex quibus desumuntur.*

similibus, quæ repræsentantur per inflexionem huius nominis *quod, cuius, & cui, &c.* & à primis proprietatibus oritur *casus*, qui est modus significandi Nominis. Sed à secundis proprietatibus superadditis primis oriuntur differentia Casus, vel Casuum.

2. *Casus igitur est modus significandi accidentalis Nominis, mediante quo, nomen proprietatem principij, vel termini consignificat, & secundum harum proprietatum diuersitatem, cum aliis proprietatibus superadditis, Casus in sex species paritur, scilicet in Nominatiuum, Genitiuum, Datiuum, Accusatiuum, Vocatiuum, & Ablatiuum.*

3. *Nominatiuus casus, est modus significandi in ratione principij, illa proprietate rei, vt quod est alterum, superadditâ, vt dicendo, Socrates currit, vel amat. Ilte nominatiuus Socrates significat in ratione principij, respectu huius actus amare, sub proprietate, vt quod est alterum, id est, sub proprietate, vt quod est aliquid in se, alterum actum verbi sibi adhaerentis principians actiue. Similiter dicendo, Socrates amatur, Socrates significat sub proprietate vt quod est aliquid in se alterum principians passiue: vtrouque enim stat sub proprietate principij, respectu verbi dependentis, proprietate, vt quod est alterum, superadditâ.*

4. Ex hoc patet error dicentium, Nominatiuum esse modum de quo est alterum enuntiable, vel modum, in quo est alterum, vt in subiecto, licet enim \* res Nominatiui respectu Verbi, possit subistere proprietati, vt de quo, vel proprietati, vt in quo, & sic de aliis: tamen vox Nominatiui non significat res sub proprietate, vt de quo, vel in quo; quia tunc Nominatiuus non esset casus ab aliquo distinctus. Item si constructio Nominatiui cum Verbo fieret mediante præpositione, de quo, vel in quo, tunc præpositio deferuieret Nominatiuo, quod est falsum.

5. *Nominatiuus ergo est modus significandi, vt quod est alterum; & hoc probatur ratione, & autoritate. Ratione sic: Ille modus est modus significandi Nominatiui, per quem Nominatiuus ab omnibus aliis distinguitur, sed per modum vt quod est alterum, est distinctus ab aliis: ergo Nominatiuus est modus significandi vt quod est alterum. Probatur etiam autoritate \* Petri Helix, qui vult quod species, siue modi casuum, sumantur penes inflexionem huius nominis quod, cuius, cui, &c. Si ergo Genitiuus, est modus significandi, vt cuius est alterum, Datiuus est modus significandi, vt cui est alterum, vel cui acquiritur, vel datur alterum, Nominatiuus erit modus significandi vt quod est alterum. Et dicitur iste modus significandi Nominatiuus, quia sub isto modo, nomina rebus imponimus: & huic modo proportionatur in verbo, modus, vt ipsum est alterum, scilicet principiatum, & causatum à re Nominatiui actiue, vel passiue.*

6. *Genitiuus est modus significandi rem in ratione principij, vel termini indifferenter, proprietate, vt cuius est alterum, superadditâ: vt dicendo, Socratis interest: iste Genitiuus Socratis significat rem in ratione principij, respectu \* huius verbi interest, proprietate, vt cui*

*est alterum, superadditâ. Similiter dicendo, misereor Socratis; vel filius Socratis est, iste Genitiuus Socratis significat rem in ratione termini, respectu huius verbi misereor, vel huius nominis filius, proprietate, vt cuius est alterum, superadditâ. dicitur Genitiuus, quasi primò à voce Nominatiui genitus, & huic modo proportionatur, in verbo, modus vt ipsam est alterum.*

*Datiuus casus est modus significandi rem in ratione principij, vel termini indifferenter, proprietate, vt cui alterum acquiritur, superadditâ: vt dicendo, Socrati accidit: in hac constructione, iste Datiuus Socrati significat per modum principij, superaddito sibi modo, vt cui alterum acquiritur. Similiter dicendo, famo Socrati, vel similis Socrati: in hac constructione, iste Datiuus Socrati significat rem in ratione termini, proprietate, vt cui alterum acquiritur, vel datur, superadditâ: & dicitur iste modus significandi Datiuus, quia est modus significandi, vt cui alterum acquiritur, vel datur: & huic modo proportionatur in verbo, modus vt ipsum est, quod alteri datur.*

*Accusatiuus casus, secundum dictam inflexionem, est modus significandi rem in ratione termini, proprietate vt quem, superadditâ; vt dicendo, amo Deum: iste Accusatiuus Deum significat sub proprietate terminandi actum, & dependentiam huius verbi amo, proprietate, vt quem, superadditâ. Et dicitur Accusatiuus quasi terminus actus. Et huic modo proportionatur in verbo modus \* dependentis, sub modo ad alterum. Aliquando tamen Accusatiuus casus est modus significandi rem, sub ratione principij simpliciter, id est, proprietate speciali non superadditâ, scilicet quando actus construitur intrinsecè cum Infinitiuo, vel cum verbo impersonali, vt dicendo me legere, me oportet: hic significat Accusatiuus rem, sub ratione principij à nulla proprietate speciali contracta, nec contrahibili, cui proportionatur modus verbi simpliciter \*. Et hic modus non videtur sibi accidere, nisi tunc ponatur quod actus sit modus significandi æquiuocus, ad significandum sub ratione termini, vt quem; & ad modum sub ratione principij simpliciter.*

Et est sciendum, quod ratio termini, vt quem, aliquando sumitur simpliciter, id est, non contractè: vt dicendo, lego librum: aliquando contractè, vt quando contrahitur per Præpositionem Accusatiuo deferentem, vt dicendo, Vado ad plateam, curro ad campum, & sic de aliis. & sic modus sibi correspondens simpliciter est contrahendus \*.

*Vocatiuus casus est modus significandi rem sub ratione termini † dependentis actus exerciti, vel exercitati, nulla differentia dictarum proprietatum superadditâ: vt dicendo, ô Henrice: iste Vocatiuus \* habet in se rem in ratione termini, tantum in ratione dependentis illius actus exerciti, vel exercitati. Vnde notandum est, quod duplex est actus, scilicet signatus, & exercitus. Actus signatus est, qui per verbum, vel participium importatur, vt lego, legens. Actus exercitus est, qui per prolationem huius Aduerbij ô, exercitatur, quasi*

\* vox. Significat vt quod, non vt de quo, vel in quo.

\* A Ri. Helias tract. de nomine.

Genitiuus.

\* actus.

7. Datiuum.

8. Accusatiuum.

\* dependentis.

\* id est, non speciali casu conformi conformatus nec conformabilis.

9.

\* Cod. MS. & tunc proportionaliter est modus significandi correspondens Præpositioni extrahendus, vel contrahendus.

10.

† respectu dependentia. \* se habet in ratione termini tantum respectu dependentia. Actus exercitus, & signatus.

quasi in eius modum significandi cadens, & huius proprius terminus est vocatiuus; idè ille modus significandi *Vocatiuus* nominatur, quia est proprius terminus vocationis, seu actus vocandi. Et huic modo significandi Vocatiui, vel exercitati proportionatur in Aduerbio ò, modus significandi per modum \* vocantis, vel exercitantis.

\* vocationis vel exercitationis.

11. Ablatiuus.

*Ablatiuus casus est modus significandi rem, in ratione principij, vel termini indifferenter, proprietate vt quo, superadditâ; vt dicendo, vtor pane, iste ablatiuus significat in ratione termini proprietate vt quo, superadditâ; & huic modo proportionatur modus \* dependentis sub modo, vt altero. Similiter dicendo à Socrate legitur, iste ablatiuus significat in ratione principij, proprietate, vt quo superadditâ. Et dicitur iste modus Ablatiuus, quia est modus significandi, vt à quo aliquid auferimus.*

\* dependentiæ sub modo à quo.

12.

Et est sciendum quòd ratio termini, vel principij vt quo, aliquando sumitur non contractè, vt dicendo, vtor pane; aliquando contractè Præpositionibus adiectis, vt dicendo, à Socrate legitur in Ecclesia, vel in domo, & sic de aliis, & sic modus significandi sibi correspondens, & proportionabilis, est contrahendus.

13.

Ex istis patet sufficientia istorum sex casuum, per hunc modum; Omnis casus aut est modus significandi principij tantum, vel termini tantum, vel vtriusque indifferenter. Si casus sit modus significandi in ratione principij tantum, modo, vt quod, est alterum, superaddito, sic est Nominatiuus casus. Si tantum in ratione termini, nulla speciali proprietate superadditâ, sic est Vocatiuus casus. Si autem sit modus significandi rem sub ratione vtriusque indifferenter, vel hoc est modo superaddito vt cuius; & sic est Genitiuus casus; vel modo vt cui, & sic est Datiuus casus; vel modo vt quem, & sic est Accusatiuus casus; vel modo à quo, & sic est Ablatiuus casus. Et est sciendum quòd sicut species, & differentiæ casuum attenduntur penes inflexionem huius nominis quod, cuius, cui, &c. sic modi in verbo proportionabiliter casibus, attenduntur penes inflexionem huius nominis alter, alterum, alteri, &c.

Sufficientia diuisionu colligitur.

De persona & Declinatione Grammaticali.

CAPVT XX.

1. Persona.

**H**abito de casu, nunc dicendum de persona. Iuxta quod norandum est, quòd in rebus rationabilibus reperitur quædam proprietas casus; scilicet proprietas loquendi, à qua trahitur persona, quæ est accidens Nominis; Est ergo persona modus significandi Nominis, mediante quo, Nomen proprietatem loquendi \* consignificat; & secundum diuersitatem loquendi, de se, ad alium, vel de alio variatur persona per triplicem differentiam, scilicet primam, secundam, & tertiam.

Definitur. \* significat. Diuiditur.

2.

Prima persona est modus significandi rem sub proprietate loquendi de se, vt de se. Secunda persona est modus significandi rem sub proprietate loquendi ad alium, vt ad alium. Tertia persona est modus significandi rem sub proprietate loquendi de alio, vt de alio. Et quia modus loquendi de se, non est sine modo significandi

Prima persona. Secunda persona. Tertia persona.

de se, idè ipse modus dicitur persona à per se sonando nominata.

Notandum quòd Declinatio, quam Donatus sub casu comprehendit, à proprietatibus casuum oritur. Declinatio ergo est modus significandi rem nominis per quem inflectitur. Et variatur per diuersas casuum proprietates, de quibus dictum est. Et quia ad istam inflexionem proprietatum, sequitur in pluribus inflexio vocum; idè quidam dixerunt Declinationem esse vocis in vocem inflexionem.

Quòd autem aliquod nomen sit primæ, secundæ, tertiæ, quartæ, vel quintæ Declinationis, vel consequentis, vel inconsequentis hæc ratio à parte vocis attenditur: & sic patet qui, & quot sunt modi significandi Nominis, tam essentielles, quam accidentales.

3. Donat. partit. 3. de nomine. Declinatio.

4. Eius species.

De modo significandi essentialiter generalissimo Pronominis.

CAPVT XXI.

**M**odus significandi essentialis generalissimus Pronominis est modus significandi per modum entis, & \* indeterminata apprehensionis; à qua verò proprietate modus significandi per modum entis sumitur, prius dictum est \*, nam in hoc modo Pronomen à Nominis non distinguitur, vt dictum est.

Modus verò indeterminatæ apprehensionis oritur à proprietate, seu modo essendi materiæ primæ. Materia enim prima in se, extrâ indeterminata est, respectu cuiuslibet formæ naturalis, quæ inest de se, ita quòd \* nec includit formam, nec determinationem formæ. Ab ista ergo proprietate materiæ primæ, quæ est proprietas de se indeterminata, determinabilis tamen per formam, sumitur modus significandi per modum indeterminati, qui est modus significandi essentialis generalissimus Pronominis; non quòd Pronomen materiam primam significet tantum, sed ex modo essendi reperto in materia prima, intellectus mouetur ad considerandum aliquam essentiam sic indeterminatam, & ad imponendum sibi vocem sub modo significandi, per modum indeterminati. Et hunc modum generalissimum essentialium Pronominis, Grammatici expresserunt, dicentes, Pronomen significare substantiam meram, vel substantiam sine qualitate; dantes intelligi per substantiam modum entis, qui in substantia principaliter reperitur, vt dictum est: per meram, vel sine qualitate, modum indeterminatæ apprehensionis.

5. Pronomen. \* habitus & quietus. \* supr. cap. 8.

6. Modus significandi eius à materia sumitur \* nec includit nec excludit determinationem formæ.

Significat substantiam sine qualitate.

Persona.

Definitur. \* significat. Diuiditur.

Prima persona. Secunda persona. Tertia persona.

Sed si obiciatur sic: Modus significandi partis debet esse positiuus; & non priuatiuus, sicut pars est quid positiuum; sed modus indeterminatæ apprehensionis est modus priuatiuus: ergo non potest esse modus significandi Pronominis.

Dicendum, quòd illud, quod est ita indeterminatum, quòd excludat formam, & formæ determinationem, est priuatiuum; tamen illud, quod sic est interminatum, quòd non excludit, nec includit formam, nec formæ determinationem, non est priuatiuum, & sic se habet modus significandi Pronominis, qui est modus indeterminati de se, determinabilis tamen. Vel dicendum, quòd per modum istum priuatiuum Grammatici circumloquuntur modum significandi

7. Obiectiuo.

8. Soluitur.

Modus significandi priuatiuum, & positiuum.

\* positiuum. candi \* partium, qui est modus significandi communis simpliciter.

9.

Modus significandi communis dupliciter.

Et si dicatur, quod iste modus significandi communis simpliciter inuenitur in hoc nomine *ens*; vel ergo *ens* est Pronomen, vel Pronomen non erit distinctum à Nomine. Dicendum, quod licet hoc nomen *ens* habeat modum significandi communem, respectu significatorum specialium, scilicet *substantia*, vel *accidentis*; *hominis*, vel *leonis*: tamen eius significatum non est commune respectu aliorum transcendentium, quæ sunt *unum*, *res*, & *aliquid*, & respectu priuationum, & negationum, vt *nihil* est non *ens*; ergo non habet modum significandi communis simpliciter; sed Pronomen habet modum significandi communis simpliciter, respectu omnium significatorum specialium, & transcendentium priuationum, & negationum, teste Prisciano, qui dicit quod † *Pronomen ad omne suppositum pertinet*, id est, ad omne significatum se extendit; ergo instantia nulla.

Priscian. lib. 13. de Pronomine.

† significatū Pronominis ad omne significatum pertinet.

10.

\* supra c. 2.

Iuxta quod est notandum, quod omnis pars orationis, est *ens secundum animam*. Item sciendum est, quod omnes priuationes & negationes in se sunt entia positiua in anima; vt dictum est prius \*. Dicendum est ergo, quod licet modus indeterminati, non sit positiuus realiter; est tamen positiuus in anima: & hoc sufficit ad distinctionem partium orationis, quæ sunt entia secundum animam. *Pronomen ergo est pars orationis significans per modum entis, & indeterminata apprehensionis.*

### De modis significandi essentialibus Pronominis, tam subalternis, quam specialissimis.

#### C A P V T XXII.

1.

Modi essentialis subalterni & speciales sex.

Sub hoc autem generalissimo modo significandi Pronominis ad modos essentialis, & subalternos, & specialissimos descendamus, qui sunt modi *relationis*, & *demonstrationis*, modus *primitiuus*, & modus *deriuatiuus*, modus *substantialis*, vel *substantiuus*, & modus *adiectiuus*.

2.

Demonstratiui modi. Donat. c. de Pronomine.

Modus ergo significandi, qui vocatur *demonstratio*, sumitur à proprietate rei, quæ est proprietatis certitudinis, & præsentia, seu notitia primæ intellectus, & hunc modum Donatus \* vocat *qualitatem finitam*: & hic modus constituit Pronomen demonstratiuum.

3.

Demonstratiuum. Demonstratiui ad sensum, vel intellectum sex modi.

*Pronomen ergo demonstratiuum significat rem sub ratione, vel proprietate presentia, seu notitia prima.* Semper enim Pronomini sex demonstrationes correspondent præsentia, siue sit ad sensum siue ad intellectum, differenter tamen, quia Pronomen demonstratiuum ad sensum, hoc quod demonstrat, significat, vt *ille currit*. Sed Pronomen demonstratiuum ad intellectum, hoc quod demonstrat, non significat, sed aliud: vt si dicat de herba demonstrata in manu mea, *hæc herba crescit in horto meo*, hæc vnum demonstrat, & aliud significatur: & hunc modum demonstrandi habent propria nomina: vt si dicam demonstrato Ioanne, *ille fuit Ioannes*, hæc vnum demonstratur, & aliud in numero significatur. Et sic contingit dare diuersos modos certitudinis, & præsentia: & secundum hoc erunt diuersi modi demonstra-

tionum: & ex consequenti diuersa Pronomina adiectiua \*. Contingit enim rem esse præsentem & certam, & maxime certam, vel præsentem, & sic demonstratur per hoc Pronomen *ego*, vel non maxime esse certam, & præsentem, & sic demonstratur per hoc Pronomen *tu*, & alia similia.

\* demonstratiua.

Modus significandi, qui vocatur *relatio*, sumitur à proprietate rei, quæ est proprietatis absentia, & incertitudinis, seu notitia secundæ. Vnde Donatus<sup>b</sup> appellat istum modum *qualitatem Pronominis infinitam*: & hic modus constituit Pronomen Relatiuum. *Pronomen ergo relatiuum significat rem sub proprietate absentia, & incertitudinis, seu notitia secundæ.* Semper enim pronomen relatiuum vi relationis repræsentat rem, vt est absens, & incerta, siue sit res præsens, siue absens, quæ refertur, vt dicendo, *Socrates currit*; & *ille disspat*, hoc relatiuum *ille* refert hoc antecedens *Socrates* stans sub actu primo, seu sub notitia prima, reiterando ipsum sub actu secundo, siue sub notitia secunda, & sic notificat ipsum, tanquam incertum, & absens, faciens recordationem de ipso sub actu secundo. Recordatio enim semper est præteritorum, & absentium. Recordatio enim nihil aliud est, quam cognitio secunda, vt si aliquid sit primo cognitum, postea oblitum, & iterum ad memoriam reductum, vnde dicitur *Relatio, quasi ante lata rei recordatio*. Et sicut contingit dare diuersos gradus absentia, secundum hoc sunt diuersi modi relationis, & ex consequenti diuersa Pronomina relatiua, quia ad diuersitatem in causa, sequitur diuersitas in effectum.

4. Relatiuum.

b Donat. cit.

Repræsentat rem sub notitia secundæ, & absentem.

Recordatio quid est.

Diuersitas relatiuorum.

Modus significandi, qui est *primitiuus*, & *deriuatiuus*, sumitur ab eadem proprietate in Pronomine, à quo sumitur species *primitiua*, & *deriuatiua* in Nomine, sunt enim iidem modi significandi hæc, & ibi: nam *primitio* in Pronomine idem est, quod species *primitiua* in Nomine; & *deriuatio* in Pronomine idem est, quod species *deriuatiua* in Nomine. Sed habent se differenter, quia *primitio*, & *deriuatio* constituunt diuersas species in Pronomine, scilicet Pronomen *primitiuum*, & *deriuatiuum*: sed in Nomine, species *primitiua*, & *deriuatiua* modi significandi accidentales Nominis nominantur.

5. Primitiuum. Deriuatiuum.

Item modus *adiacentis*, & *per se stans* ab eisdem proprietatibus sumitur, à quibus sumebatur in Nomine, scilicet modus *per se stans* à proprietate essentialis distinctæ; & modus *adiacentis* à proprietate inhærentis alteri secundum esse.

6. Substantiuum. Adiectiuum.

Est et sciendum, quod à Grammaticis ponuntur tria Pronomina substantiua, scilicet *ego*, *tu*, *sui*, quia huiusmodi vsi sunt Poætæ virtute demonstrationis, & relationis in sermone perfecto, siue adiunctione alterius substantiuus, aliis autem vsi sunt adiectiuæ, ideò Grammatici omnia alia Pronomina adiectiua posuerunt.

7. Substantiuum.

Sub modo significandi, qui est modus deriuatiui, ad modos specialissimos descendamus. Continet autem sub se duos modos. Primus est modus significandi per modum *adiacentis* alteri, sub ratione possidentis ipsum: & hic modus constituit Pronomen deriuatiuum possessiuum; *Pronomen ergo deriuatiuum possessiuum est, quod significat per modum adiacentis alteri per modum possidentis ipsum*, vt *meus*, *tuus*, *suius*, &c. Secundus modus deriuatiui est modus significandi per modum adiacentis alteri, sub ratione gentis, vel patriæ;

8. Deriuatiuum Pronomen.

Possessiuum.

&amp;



*Gentile.*  
& hic modus constituit Pronomen deriuatum gentile. *Pronomen ergo deriuatum gentile est, quod significat per modum adiacentis alteri, sub ratione gentis, vel patris, vt nostras, vestras.*

9. *Diuisio rati.*  
Sic ergo patet, quod modus significandi generalissimus Pronominis diuiditur in modos specialissimos, & subalternos, sic: Pronomen simpliciter sumptum, prima sui diuisione diuiditur in Pronomen *demonstratiuum*, & *relatiuum primitiuum*, *deriuatum*, *substantiuum*, & *adiectiuum*. Item Pronomen adiectiuum deriuatum diuiditur in Pronomen *deriuatum possessiuum*, & in *deriuatum gentile*, & hæc de modis essentialibus Pronominis dicta sufficiant.

*De modis significandi accidentalibus Pronominis.*

CAPVT XXIII.

1. **D**ICTO de modis essentialibus significandi, dicendum est de modis significandi accidentalibus. Iuxta quod notandum est, quod Donatus assignat Pronomini sex accidentia, scilicet *Qualitatem*, *Genus*, *Numerum*, *Figuram*, *Personam*, & *Casum*.

2. *Donat. citat. Qualitas finita ab accidentibus certis, & demonstratiua.*  
Norandum, quod *Qualitatem*, quam Donatus assignat pro accidente Pronominis, diuidit in qualitatem *finitam*, & *infinitam*: & vocat illos duos modos significandi essentielles speciales Pronominis, scilicet *demonstrationem*, & *relationem*, de quibus dictum est; ita quod per *Qualitatem finitam* dat intelligere *demonstrationem*, quæ rem finitam, & certam significat, & repræsentat, scilicet sub accidentibus realibus, quæ oculis conspici possunt. Per *qualitatem* verò *infinitam* dat intelligere *relationem*, quæ rem incertam, & infinitam repræsentat, scilicet sub notitia secunda per recordationem, quæ est incerta respectu notitiæ primæ, vt dictum est. De *Genere* autem, & *Número*, *Persona*, *Figura*, & *Casui* in Pronomine idem intelligatur, quod de ipsis dictum est de Nominis: nam ista accidentia eadem sunt hæc, & ibi, & ab iisdem proprietatibus sumuntur.

*Infinita ab incertis dicitur.*

\* suprà c. 14. & seqq.

*De significatione propria Pronominis.*

CAPVT XXIV.

3. **H**ABITO de modis significandi Pronominis, consequenter de eius significatione videamus. Quidam dicunt, quod Pronomen de se & absolute nihil significat, sed tantum habet habilitatem ad significandum, & talis habilitas reducit ad actum per *demonstrationem*, & *relationem*, quod persuadent per Priscianum, qui dicit *Pronomen sine demonstratione & relatione casum esse, & vanum*.

*Opinio aliorum.*

Priscian. lib. 12.

4. *Reiicitur. Modus significandi supponit significatum.*  
Ista opinio est erronea, & falsa; quia modus significandi supponit significatum, sicut proprietates rei præsupponit ipsam rem, sed Pronomen habet modum significandi; ergo necessariò habet significatum.

5. *Quid sit vanum. Pronomen significat naturam indeterminatam.*  
Ad auctoritatem, quam adducunt, dicendum, quod Pronomen sine *demonstratione*, & *relatione* non est casum & vanum, quia, vt dicitur 2. Phys. text. 62. *Illud est casum, & vanum, quod est ordinatum in aliquem finem, & illud non attingit*, sed Pronomen simpliciter ordinatum est ad significandum

*Scoti oper. Tom. I.*

essentiam indeterminatam sub modo indeterminati, & vterius ad constructionem; & hunc finem sine *demonstratione*, aut *relatione* potest attingere; ergo non est frustrà.

Notandum ergo est, quod aliquid dupliciter dicitur casum, & vanum; vno modo quod nihil significat, alio modo, quia nihil determinatè significat. Pronomen significat aliquid, licet non aliquid determinatè, & sic attingit finem, & sic non est frustrà.

Alij dicunt quod Pronomen significat conceptum entis determinatum, applicabilem vnicuique enti, tam in anima, quam extra animam, sicut intentiones secundæ, vt *Genus*, *Species*, *Subiectum*, *Prædicatum*, & quæ significant conceptum determinatum applicabilem cuicumque enti: quorum motiuum est, quia si Pronomen significaret aliquid indeterminatum, tunc eius significatum non esset intelligibile.

Ista opinio similiter non valet, est enim erronea; quia si Pronomen significaret conceptum entis, nunquam prædicatum reale posset verificari de Pronomine, & sic hæc esset falsa, *Ego sum homo*, quia prædicatum de eo verificatur, quod per subiectum intelligitur, & significatur; vnde sicut hæc est falsa, *Conceptus hominis est animal*, sic hæc erit falsa, *Ego sum animal*, quod est inconueniens.

Ad aliud, quod adductum fuit ad confirmationem dicti sui, quod si Pronomen significaret aliquid indeterminatum, eius significatum non posset intelligi. Dicendum quod sicut videmus in re, quod totum compositum intelligitur per formam, & postea per Analogiam ad formam cognoscitur materia, quæ est in potentia ad formam, vt dicitur primo Physicorum text. 22. & deinceps; sic intellectus potest priùs aliquam essentiam intelligere indeterminatam, & postea considerare, & \* considerare essentiam aliam in respectu ad illam, vel aliam indeterminatam, tamen per aliquod determinabile: & illud est significatum Pronominis, scilicet essentiam de se indeterminatam, determinabilem tamen. Et sic patet quod Pronomen significat essentiam, licet indeterminatam: significatum enim Pronominis non solum se extendit ad significata specialia; sed etiam ad significata transcendentia, priuationum, & negationum, vt patet ex dictis. Quod enim Pronomen significat in generali, illud refert, & demonstrat in speciali: sed Pronomen in speciali demonstrare, & referre potest, quod est ens, siue sit in anima, siue extra animam; siue fictum, siue verum; siue ens in actu, siue ens in potentia; & sic in vno sunt duo contraria, scilicet ens, & non ens; tamen non ens refert & demonstrat prout est aliquod ens secundum animam: quia *contradictoria extra animam, sunt contraria secundum animam*, vt patet 4. Metaph. text. 9.

6. *Non hab. in cod. M.S. Trans-Tyber.*

7. *Opinio aliorum, significare conceptum entis applicabilem alii.*

8. *Reiicitur.*

*Conceptus nò dicitur de se.*

9.

*Modus intelligendi materiam.*

\* respicere. Significatum Pronominis.

*Indifferens est ad omnia.*

*De modo significandi essentiali generalissimo Verbi.*

CAPVT XXV.

**M**ODUS significandi generalissimus essentialis Verbi, est modus significandi rem per modum *esse*, & *distantiæ* à substantia. Ad cuius intellectum est notandum, quod licet vterque modus, scilicet *esse*, & *distantiæ*, sit forma Verbi absolute sumpti, tamen comparando Verbum ad Participium,

1. *Modus significandi generalissimus Verbi.*

Esse materiã  
& conuenien-  
tiam sonat.

ticipium, modus esse habet rationis materiã, respectu Verbi, quia facit Verbum cum Participio conuenire; sed facere conuenire, est proprietatem materiã: modus autem *distantis*, habet rationem formã, quia facit Verbum ab omnibus aliis distare, & differre. Et quia alia est ratio materiã, & alia ratio formã, idẽ componendo vnum cum altero, ex vtroque resultat vnus modus, per naturam compositionis.

Notandum est, quod modus significandi actiuus per modum esse oritur à proprietate rei, quã est proprietatem ipsius esse, scilicet proprietatem fluxus & successione, quã opponitur proprietati entis, quã est proprietatem habitus, & permanentis, vt prius dictum est \*.

Et si dicas, esse cuiuslibet rei verbaliter significatur, non tamen omne ens habet esse successiuum: nam esse Dei, & intelligentiarum, non est in fluxu, & successione, & tamen dicimus, *Deus est*, & *intelligentia est*. Item generatio, & corruptio, & illuminatio aeris, non habent esse in successione; & tamen esse illorum verbaliter significatur, vt dicendo, *generatio, & corruptio, & illuminatio aeris sunt, sine fuerunt*.

Dicendum, quod licet esse Dei, & Intelligentiarum, non sit successiuum successione temporis, est tamen successiuum successione æternitatis: & licet æternitas sit tota simul, & perfecta possessio, secundum Boetium: tamen, quia intelligimus ex istis inferioribus, idẽ imaginamur ibi successione, & durationem æternitatis per diuersa spatia temporis.

Similiter in generatione, & corruptione, licet non sit successiuum, quã est inter tempora: est tamen ibi successio, quã est inter tempus, & terminum temporis; quia impossibile est, quod in eodem instanti aliquid habeat esse, & non esse; sed in toto tempore præterito fuit non ens, nec est dare vltimum instans, in quo fuit non ens, sed bene est dare primum instans, in quo est ens, vt patet ex intentione Philosophi 4. *Phys. text. 10. & 11. & deinceps*.

Item illuminatio aeris, licet non sit successiuum, prout successio causatur ex resistantia medijs, tamen ibi est successio causata ex resistantia terminorum contrariorum, scilicet à quo, & ad quem. Huic autem modo Verbi, qui est modus esse, & successione proportionatur in supposito, & in obliquo modus entis, id est, modus habitus permanentis. Item notandum, quod modus *distantis* in Verbo sumitur ab eadem proprietate rei, à qua modus *per se stantis* sumitur in Nomine, scilicet à proprietate essentiam determinatã.

Et si instes, si à proprietate essentiam determinatã trahitur in Verbo modus *distantis*; cum ergo Participium eandem rem Verbi significet, quã secundum essentiam est distincta; ergo Participium modum *distantis* habet, quod est falsum.

Ad huius solutionem est notandum, quod in vna, & eadem re, possunt reperiri diuersę proprietates rei, non repugnantes, à quibus sumi possunt diuersi modi significandi actiuus, licet vna vox non imponatur ei, vt stat sub omnibus illis proprietatibus, sed quandoque imponatur vna vox, vt stat sub vna proprietate; quandoque alia vox, vt stat sub alia proprietate. Verbi gratia, hæc res, *albedo*, habet diuersas proprietates, sub quibus possunt ei imponi diuersę voces. Nam si consideretur in ea modus entis, qui est modus habitus, & permanentis; sic significatur per vocem nominis absolutẽ.

Si autem consideretur in ea modus entis, & cum hoc modus essentiam determinatã; sic significatur voce nominis Substantiuus vt *albedo*. Si autem consideretur in ea modus entis, & cum hoc modus inhærentiam alteri, secundum essentiam; sic significatur in voce nominis Adiectiuus, vt *albus*.

Item si consideretur in ea modus esse, qui est modus fluxus, & successione, & cum hoc modus essentiam distinctã; sic significatur verbaliter, vt *dealbo*. Item si consideretur in ea modus inhærentis secundum esse; sic significatur participialiter, vt *dealbans*. Et sic patet, quod quamuis Participium significet eandem rem, quam Verbum significat, quã secundum essentiam est distincta, tamen Participium non significat eam, vt distinctam, sed vt alteri vnitam, & idẽ modum *distantis* non habet.

Et si instes, à proprietate essentiam distinctã, oritur modus *distantis* in Verbo; videtur quod modus *distantis* in Verbo non possit conuenire omni Verbo; quia dicendo *ens est*, esse non significat aliquid essentialiter distinctum ab omni ente, quia quod est essentialiter distinctum ab ente, est non ens.

Dicendum est, quod licet hoc verbum *est*, non significet aliquid essentialiter ab ente distinctum; attamen in ista propositione, subiectum accipitur vt materia, & prædicatum vt forma; quã essentialiter differunt.

Vel dicendum est, quod licet non sit dare ens præter hoc, vel illud: & cum omne quod est, sit hoc, vel illud, quia ens est concretum, & significat duo, scilicet rem & esse, & illud esse non est ens; idẽ hoc Verbum *est* significat aliquid essentialiter distans ab ente.

Vel aliter, licet in ista propositione significatum Verbi non differat essentialiter, & secundum rem à significato supposito, differat tamen ab eo secundum rationem: & hoc sufficit ad distantiam, & diuersitatem Verbi à supposito, quã sunt entia secundum rationem; Verbum ergo *est pars orationis significans per modum esse distantis, à substantia*.

De modis significandi essentialibus, subalternis, & specialissimis Verbi.

## CAPVT XXVI.

Svb hoc modo essentiali generalissimo Verbi, ad modos significandi essentielles subalternos, per quamdam diuisionem descendamus. Ille ergo modus esse cum *distantis*, vel sumitur generaliter, tanquam aliquid specificabile per esse speciale, & sic modus esse cum *distantia* constituit Verbum substantiuum. Verbum ergo *substantiuum est, quod significat per modum esse generaliter specificabile, per quodlibet esse speciale*. Vnde etiam dicitur *substantiuum non est modus per se stantis, sed quia significat esse generale specificabile; idẽ potest stare specificatiuum cuiuscunque specificantis ipsum*. Vel iste modus esse cum *distantia*, sumitur generaliter respectu rei propriã nominationis tantum: & sic constituit Verbum Vocatiuum. Verbum ergo *Vocatiuum significat nominationem in generali specificabilem, per quamcunque nominationem propriam in speciali*. Vel iste modus esse cum *distantia*; sumitur specialiter, prout stat in speciali, pro esse, actionis, vel passionis, & sic iste modus constituit Verbum Adiectiuum. Verbum ergo *Adiectiuum est, quod Actionem, & passionem significat*.

Ilte

2.  
Significatio  
per modum  
actionis, &  
per modum  
habitus.  
\* Suprà c. 8.

3.  
Obiectio.

4.  
Solutur.  
Successio realis, alia imaginaria.  
Boët. lib. 5.  
de Consol.  
prosa 6.  
Vide Scotum  
in 1. d. 9. q. 1.  
ad 3.

5.  
Successio secundum ordinem rei, & suppositionis.

6.  
Successio ex oppositione terminorum.

7.  
Obiectio.

8.  
Solutur.

Varij modi significandi eandem formam.

Differentia Verbi, & Participij in significando.

10.  
Instantia.

11.  
Dilucitur.

12.  
Significatum entis.

13.

\* quã essentia est.  
Definitur.

1.

Verbum substantiuum.

Vocatiuum.  
\* Vocatiuõ.

Adiectiuum.

2. Iste modus, *esse specialis*, subdividitur in quatuor modos essentialis specialissimos, scilicet in modum *actionis*, in modum *passionis*, in modum *neutri*, & in modum *utriusque*. Modus significandi per modum esse distantis sub modo actionis tantum, constituit Verbum Adiectivum actionum.

Verbum ergo *Adiectivum actionum est, quod significat tantum actionem, vt, amo, doceo.*

3. Modus significandi per modum esse distantis per modum passionis tantum, constituit Verbum Adiectivum passivum. Verbum ergo *Adiectivum passivum est, quod significat passionem tantum, vt, amor, doceor.*

4. Modus significandi per modum esse sub modo neutri, siue sub priuatione utriusque constituit Verbum Neutrum. Verbum ergo *Neutrum est, quod nec actionem, nec passionem significat, vt, vivo, sto, &c.* Sicut enim aliqua neutra dicuntur absoluta, non \* per aliquem modum significandi, sed † per priuationem transitionis; sic aliquod Verbum dicitur Neutrum, non per aliquem modum significandi, sed per priuationem actionis, vel passionis, \* vel alterius.

Iuxta quod notandum est, quod Verbum Neutrum est ab aliis specificè distinctum, non per priuationem actionis, & passionis, sed per modum significandi specialem, qui est modus significandi per modum esse, vt est contractum esse specialis, non esse actionis, vel passionis, sed esse speciali alicuius alterius dictionis.

6. Et si dicas, non est contractum esse specialis actionis, vel passionis; ergo habebit modum esse generalis: & sic Verbum Neutrum erit Verbum Substantivum, quod est falsum. Dicendum, quod licet Verbum Neutrum non habeat modum significandi modo actionis, vel passionis contractum, non tamen significat esse generale, vt Substantivum: nam Verbum Substantivum significat esse generale non contractum de se, sed contrahibile. Verbum neutrale significat esse contractum de se, non contrahibile, vt vivo significat esse absolute secundum esse vitæ; & sic de aliis.

7. Modus significandi per modum esse distantis sub modo utriusque, scilicet actionis, & passionis, constituit Verbum Commune. Verbum ergo *Commune est, quod significat per modum utriusque, scilicet actionis, & passionis, vt, crimino te, & a te.* Verbum ergo *Deponens* non potest esse distincta species ab Activo & Passivo, nisi per terminationem vocum, quod non est specie differre, cum plures partes orationis possint in vna voce, & terminatione convenire.

8. Et notandum, quod quidam secundum hos modos, scilicet *actionis, & passionis, neutri, & Communis*, distinguunt genera in Verbo, quod falsum est: sed penes hos modos speciales, species in Verbo distinguuntur, cum non sit idem dicere, *Verbum Activum, & Activi generis; Passivum, & Passivi generis, &c.* vt postea patebit. Paret ergo, quod sicut modus essentialis generalissimus Verbi, diuiditur in modos essentialis speciales; sic Verbum absolute sumptum diuiditur in verba specialia. Verbum ergo absolute sumptum prima sui diuisione diuiditur in Verbum *Substantivum, Vocativum, & Adiectivum.* Verbum Adiectivum subdividitur in Verbum *Activum, Passivum, Neutrum, & Commune.*

Hac distinctio est secundum species, & non genera.

## De modo significandi accidentalibus Communissimo Verbi.

## CAPVT XXVII.

Consequenter de modis significandi accidentalibus Verbi videamus. Iuxta quod notandum est, quod Verbum habet quendam modum significandi, qui vocatur *compositio*, de quo antiqui Grammatici mentionem expressè non fecerunt, quem tamen modum moderni Verbo attribunt, moti ex dicto Philosophi 1. Perihemias, cap. 3. vbi dicit quod hoc Verbum est, \* *significat quandam compositionem, quam sine extremis non est intelligere*; & tamen hoc Verbum, est, in omni verbo † includitur, tanquam radix omnium, ideo *compositio* omni Verbo inhæret, per quam Verbum distans à supposito, ad suppositum principaliter inclinatur: & hunc modum quidam \* vocant essentialem Verbo, quod non est verum, quia non est modus essentialis generalissimus, cum Verbo non det esse simpliciter, sed sit præter eius intellectum essentialem. Nec etiam est essentialis specialis, cum non constituat aliquam speciem Verbi, vt de se patet.

Item Verbum de se significat per modum distantis: sed *Compositio* non, quia modus esse inherens alteri, modo distantis quasi opponitur; ergo Verbum habet *Compositionem* per accidens. Hic autem modus sumitur à proprietate accidentalibus Verbi, quæ est proprietates inherens alteri secundum esse.

*Compositio* ergo est modus significandi accidentalibus Verbi, mediante quo, Verbum consignificat proprietatem inherens secundum esse, & quo mediante, Verbum distans à supposito, primò, & principaliter ad suppositum inclinatur. Licet enim Verbum, per alios modos accidentales, ad suppositum inclinetur, hoc tamen est ex consequenti, & specialiter, in quantum supra *Compositionem* fundantur modi illi ipsam contrahentes; sicut modus *numeri, & persona, & sic de aliis.* Et huius modo Verbi, qui est *compositio*, proportionatur ex parte suppositi modus *per se stans*. Et iste modus consequitur Verbum ratione modi dicti stans, quia cum Verbum sit alterum extremum in oratione, distans à supposito, & inclinetur ad suppositum, huius inclinationis principale, & comunissimum principium, inter ceteros modos accidentales Verbi est *compositio*. Et dico *accidentales*, quia Verbum prius, per modum esse inclinatur ad idem, quod habet modum entis, sed ille modus est essentialis, vt dictum est.

Nec obstat, si *compositio*, quæ est modus inherens, simul stet cum modo distantis in Verbo; quia licet eidem insint, & respectu eiusdem, non tamen eodem modo, & secundum idem: nam modus distantis inest Verbo à proprietate essentia distincta, sed *compositio* à proprietate inherens alteri secundum esse. Nec eodem modo, \* quia modus distantis, inest Verbo per se, *compositio* verò per accidens.

## De modis accidentalibus specialioribus Verbi, &amp; in particulari de Qualitate.

## CAPVT XXVIII.

De aliis modis significandi accidentalibus Verbi, qui sunt, & quot, videamus, & secundum

1.

Compositio Verbi.

\* importat.

† intelligitur.

\* ponunt. Est differentia accidentalium.

2.

3. Definitur compositio.

Quid sit Verbum esse distans.

Vide 4 capitula vltima.

4.

\* Cod. M S. Sed insunt secundum distantiam actus &amp; secundum discrepantiam Verbi cum supposito ad eundem statum.

Donat. c. de Verbo. *Accidentia Verbi septem.*  
 cundum Donatum sunt septem, scilicet, *Qualitas, Coniugatio, Genus, Numerus, Figura, Tempus, Persona*, de quibus secundum ordinem videamus, & primò de *Qualitate*.

Donat. citat. *Qualitas Verbi, seu Modus.*  
 Iuxta quod notandum est, quòd per *Qualitatem* Donatus intelligit, & dat intelligere duos modos accidentales Verbi, scilicet *modum*, & *formam*; sicut in Nomine per *Qualitatem* dat intelligere duos modos significandi, scilicet *appellatiuum*, & *propriuum*, & in Pronomine per *Qualitatem*, *demonstrationem*, & *relationem*.

2. *Modus sumitur à proprietate rei Verbi, quæ est proprietatis qualificationis, dispositionis, & inclinationis rei Verbi ad suppositionem, significans qualitatem indicij, imperij, voti, dubij, vel infiniti. Modus ergo Verbi nihil aliud est quam modus significandi accidentalis Verbi: mediante quo, proprietatem Verbi per modum indicij, imperij, voti, dubij, vel infiniti circa \* Verbi dependentiam ad suppositum consignificatam.* Et ex his qualificationibus, & dispositionibus anima prius afficitur, quando ad enuntiantum actum de substantia inclinatur.

3. *Petrus Helias tract. de Verbo.*  
 Inde est quod Petrus Helias diffiniens *modum* dixit: *Modus est varia animi inclinatio, varios eius effectus demonstrans*; sed non, quòd modus sit ipsa inclinatio, sed *qualitas inclinationis*, non ea, qua anima inclinatur ad enuntiantum actus de substantia. Sed *modus* ut est accidens Verbi, est *qualitas compositionis*, qua Verbum inclinatur ad suppositum.

*Afficit compositionem.*  
 4. *Quædam qualitas est animæ, hoc est, causata ab anima, sicut & cætera Verbi accidentia, representans diuersos affectus; hoc est, dispositiones animæ, id est, prius existentes in anima. Et iste modus significandi, qui vocatur modus continens Verbum ratione compositionis. compositio sequitur Verbum ratione esse distantis: & secundum diuersitatem harum qualitatum diuersificatur. modus per quinque differentias, scilicet per Indicatiuum, Imperatiuum, Optatiuum, Coniunctiuum, & Infinitiuum. Dicitur autem Infinitiuus, quia omnibus communis, cum omnes modi in ipsum resoluantur: ut dicendo, *lego*, id est, *indico me legere, lege*, id est, *impero te legere*, & sic de aliis.*

*Modi quinque.*  
 5. *Notandum secundum quosdam, quòd modo finito in Verbo, correspondet casus simpliciter in supposito: quæ est ratio principij, vel termini generaliter sumpti, quod non est verum, quia cum ratio principij sit tantum à parte antè, tanquam in supposito; & ratio termini sit tantum à parte post, tanquam in obliquo; si modo finito in Verbo, corresponderet casus simpliciter in supposito, tunc vel ratio termini esset in supposito, vel modus determinaret dependentiam Verbi post se in obliquo: quo posito, modus non solum esset qualitas compositionis, qua Verbum dependeret ante se ad suppositum, sed etiam esset qualitas dependentiæ Verbi post se ad obliquum: sed vtrumque est falsum. Vnde dicendum, quòd modo finito in Verbo, correspondet in supposito ratio principij. Sicut enim Verbum per modum esse, exigit in supposito modum entis per se stantis; sic per modum, qui est qualitas compositionis, exigit in supposito, modum per se stantis, in ratione principij, se habentis.*

*Correspondentia Verbi, & suppositi.*  
 6. *Forma, quæ est accidens Verbi, idem est, quod species in Nomine, & ab eadem proprietate sumpta, scilicet à modo essendi primariè, & secunda-*

*riè. Forma ergo est modus significandi accidentalis Verbi, mediante quo, Verbum modum existendi primarium, & secundarium significat; & diuiditur in formam perfectam, mediatiuam, frequentiuam, inchoatiuam, diminutiua, & desideratiua.* Per formam perfectam debet intelligi species primitiua; quia quæ sunt perfectæ formæ, sunt primitiua species; qui significant rem Verbi absolute: ut *lego, sorbeo, volo, & sum*. Sed quæ sunt inchoatiua formæ, & sic de cæteris, sunt deriuatiua species; quæ non significant rem Verbi absolute, sed cum quadam additione, scilicet sub inchoatione, frequentatione, & sic de cæteris, ut *feruesco, leclurio, patriſſo, sorbillo, &c.*

*Eius diuisio. \* defectiuam.*

## De Coniugatione, & significatione accidentali Verbi.

### C A P V T XXIX.

Vlterius videndum est de Coniugatione. *Est autem Coniugatio modus significandi rem Verbi, prout inflectitur per diuersas proprietates temporum, numerorum, modorum, & personarum.* Vnde habet se sicut *declinatio* in Nomine: quia sicut *declinatio* in Nomine est modus significandi cum Nomine, prout inflectitur per diuersas proprietates casuum; sic *Coniugatio* in Verbo est modus significandi rem Verbi, prout inflectitur per diuersas proprietates temporum, numerorum, modorum, & personarum: sed differunt, quòd *declinatio* attenditur penes inflexionem vnus accidentis, qui est Casus.

1. *Coniugatio Verbi.*

Idèd Donatus *declinationem* sub Casu comprehendebat. *Coniugatio* autem attenditur penes inflexionem plurium accidentium: idèd sub nullo propriè, & determinatè potest comprehendi; & idèd inter alia accidentia Verbi numeratur. Quòd autem *Coniugatio* sit *Prima, Secunda, Tertia, vel Quarta*, consequens, vel inconsequens, hoc totum à parte vocis attenditur. Et ex hoc patet quòd *sum & volo* habent Coniugationem, licèt non *Primam, Secundam, Tertiam, vel Quartam*.

2. *Donat. c. de Verbo.*

De significatione accidentali, quam Priscianus, & Donatus comprehendunt sub genere Verbi, videamus. Iuxta quod sciendum, quòd significatio sumitur à proprietate rei Verbi, quæ est proprietates dependentiæ ad quemlibet obliquum post se, habentem se in ratione per se standi. *Significatio ergo accidentalis, est modus significandi accidentalis Verbi, mediante quo, Verbum significat proprietatem dependentiam ad quemlibet obliquum post se.* Sicut enim *compositio* est modus significandi, mediante quo, Verbum primò, & principaliter dependet ad quodlibet suppositum ante se; ita *significatio* est inodus significandi, mediante quo, Verbum primò, & principaliter dependet ad quemlibet obliquum post se.

3. *Priscian. lib. 8.*

*Donatus cit. Significatio accidentalis.*

*Definitur.*

*Differt à compositione.*

Et hoc patet per Petrum Heliam, qui per *significationem accidentalem* vult intelligere modum transeuntis, \* id est, modum dependentis ad quemlibet obliquum post se. Et huic modo significandi, proportionatur modus entis per se stantis à parte post in obliquo. Nam sicut Verbum per *compositionem* exigit modum entis per se stantis in quolibet supposito à parte antè; sic Verbum per *significationem accidentalem* exigit modum entis per se stantis in quolibet obliquo. Vocatur autem iste modus significatio: quia \* ipsa

4. *Petrus Helias supra citatus. \* respectu dependente.*

\* ipso verbo mediante.

mediate, Verbum repræsentat proprietatem, immediatè supra significatum Verbi fundatam. Et dicitur *accidentalis*; quia non est essentialis, generalis, nec specialis, vt dictum est de compositione.

## De Genere accidentali Verbi.

## CAPVT XXX.

I. *Genus Verbi.*

*Definitur.*

\* *consignificans.*  
Petr. Hel. ci. tatus.

2. *Qualis illa definitio.*

*Modus compositionem, Genus sequitur significacionem.*

\* *qualis significans, vel significacionem.*

3.

4. *Actiuum, vel Passiuum. † accidit. Donat. cap. de Genere.*

5.

Consequenter de Genere videamus. Genus in Verbo sumitur à proprietate rei Verbi, quæ est proprietas dependentiæ rei Verbi, post se ad obliquum, sub ratione termini non contracti, sed contrahibilis. Genus ergo in Verbo est *modus significandi accidentalis Verbi, mediane quo proprietatem dependentiæ rei Verbi post se ad obliquum, sub ratione termini, \* significat.* Et hoc patet per Petrum Helium, qui diffinit Genus per significacionem accidentalem, sic dicens: *Genus est significatio accidentalis cum determinatione in o, vel in or: dans intelligere per significacionem accidentalem, modum significatiuum transeuntis, vt dictum est, id est, dependentiæ ad quemlibet obliquum post se.* Per terminationem in o, vel in or, dat intelligere species generis, quarum diuersitas maximè attenditur penes vocis terminationem, secundum Grammaticos, vt patebit.

Notandum quoddam hæc diffinitio Generis, non est formalis, sed materialis. Genus enim non est formaliter significatio, quia vnus modus non est alius, sed Genus est quasi qualitas significacionis determinans, siue specificans significacionem. Sicut enim fe habet modus Verbi ad compositionem, sic fe habet Genus ad significacionem. Sed modus Verbi non est formaliter compositio, vel inclinatio: sed qualitas compositionis, vel inclinationis, vt dictum est. Sic Genus non est formaliter significatio, sed \* qualitas significacionis ipsam contrahens, & disponens.

Item sicut modus consequitur Verbum compositionis: sic Genus consequitur Verbum ratione significacionis. Et vocatur iste modus significandi, Genus, à generando dictum, quia vox vnus generis generatur à voce alterius generis: vt vox Passiua generata à voce Actiua.

Quoddam aliquid Verbum sit \* generis Actiui, vel Passiui, vel neutri, & sic de cæteris; hoc maximè à parte vocis † attenditur. Et hoc etiam patet per Donatum, qui tali modo diffinit Genus Actiuum, dicens quoddam Genus Actiuum est quod desinit in o, & potest accipere r, super o, & facere ex se Passiuum. Et quia Verbum per vocis terminationem, non magis determinat sibi actionem, quàm passionem: ideò dubium est, quate Verbum sub terminatione vocis in o, magis debet esse Actiui generis, quàm Passiui, & sic de cæteris.

Vnde dicendum est, quoddam cum genus Verbi, sit ratio significandi dependentiam rei Verbi post se ad obliquum, sub ratione termini, vt dictum est; & cum huiusmodi dependentia sit aliquando actione coniuncta, vt *amo te*; & aliquando passione coniuncta, vt *amor à te*; aliquando tam actione, quàm passione coniuncta, vt *criminator, amplexor*; aliquando neutro, vt *spiro, vivo*; aliquando actione coniuncta, deposita passione, aut è conuerso, vt *loquor, irascor*. Inde est, quoddam quoddam Genus est Actiuum, quoddam Passi-

Scoti oper. Tom. I.

uum: & sic de cæteris. Sed oportet præter hoc ad vocis terminationem attendere, si velimus genera Verborum seruari.

Dicendum ergo quoddam illud Verbum est Actiuum, seu Actiui generis, quod sub terminatione vocis in o, potest mutari in r, & frequentius actionem significat, vt *amo, lego*. Et dicitur frequentius propter ista verba, *timeo, liceo, metuo*, & huiusmodi, quæ sub voce Actiua modum passionis significant.

Verbum Passiui generis est, quod sub terminatione vocis in r, potest mutari in o, & frequentius passionem significat, vt *amor, legor*. Et dico frequentius propter *liceor*, & huiusmodi, quæ sub voce Passiua actionem significant.

Verbum Neutri generis est, quod sub terminatione vocis in o, non potest mutari in r, & sub indifferentia, vel indeterminatione, actionem, vel passionem significat; vt *curro, ferueo, vivo*: ita quoddam respiciendo ad omnia verba neutri generis, quædam significant actionem tantum, vt *curro*; quædam passionem tantum, vt *ferueo*: quædam neutrum, vt *sto, vivo*.

Verbum Deponentis generis est, quod sub terminatione vocis in r, non potest mutari in o, & conuenit actionem deposita passione: vt *luçtor, loquor, sequor, vereor, lucror, laior, fruor*, & alia multa eius generis. Vel passionem deposita actione: quorum solum duo inueniuntur, *patior* scilicet, & *nasçor*, & non differunt à prædictis generibus, nisi penes vocis terminationem.

Verbum Communis generis est, quod sub terminatione vocis in r, non potest mutari in o, & conuenit actionem, & passionem simul: quorum nouem inueniuntur, scilicet *crimino, amplexor, osculo, interpretor, moror, veneror, largior, experior, hortor*, & alia nonnulla deponentia, quæ apud Authores etiam inueniuntur in Passiua significacione, vt *comitor, &c.* Et notandum, quoddam sicut modo finito Verbi, correspondet ratio principij in supposito: sic generi in Verbo correspondet ratio termini in obliquo.

Ex dictis concludo, quoddam Verbum præter numerum, & personam, habet tot modos significandi respectiuos, quibus dependet post se ad obliquum, quot habet, quibus dependet ante se ad suppositum, secundum similitudinem se habentes. Quod patet, quia sicut Verbum per modum esse requirit modum entis in supposito: sic per eundem modum esse exigit modum entis in obliquo. Et sicut Verbum per compositionem exigit modum per se stantis in supposito; sic per significacionem accidentalem exigit modum per se stantis in obliquo.

Item sicut Verbum per modum distantis exigit modum per se stantis pro supposito; ita per eundem modum esse exigit modum entis in obliquo. Et sicut Verbum per modum compositionis exigit modum entis per se stantis in ratione principij in supposito; sic per modum \* generis exigit modum entis per se stantis, in ratione termini in obliquo. Item sicut Verbum per modos proportionales † casibus modo Verbi superadditos, exigit in supposito rationem principij, aliter, & aliter coniunctam, & ex consequenti aliud & aliud suppositum; sic etiam Verbum per modos proportionales casibus generi Verbi superadditos Verbum exigit in obliquo rationem termini, aliter, & aliter coniunctam: & ex consequenti alium, & alium obliquum.

B 3 Notan

6. *Actiuum.*

7. *Passiuum.*

*Neutrum.*

*Eius triplex modus significandi.*

8. *Deponens.*

9. *Commune.*

10.

11.

\* *communis.*

† *realibus modis.*

12.

Notandum ergo, quòd sicut inter modos significandi Verbi, quibus dependet ante se ad suppositum, modus dependendi ad Nominatiuum videtur esse principalis. Vnde constructio intransitiua Verbi cum Nominatiuo, à parte antè, maximè videtur esse intransitiua, quæ potior est aliis: & \* quia sola perfecta sit inter alios modos transeundi, & dependendi: & à parte pòst, ad obliquum modus dependendi, & transeundi ad Actiuum, videtur esse principalis. Vnde & constructio \* transitiua Verbi, & Participij cum Actiuo maximè videtur esse transitiua: quæ maximè est euidentis inter alias constructiones transitiuas. Et hoc attendentes Grammatici, posuerunt quædam verba transitiua dictum modum transeuntis habentia, vt *amo, lego*. Quædam autem absoluta, id est, huiusmodi dependentia, & transiione priuata, vt *sto, curro, vno, ambulo, sedeo, spiro*, & huiusmodi.

Vnde constructio transitiua, & intransitiua.  
\* quasi.

\* intransitiua.

### De Persona, Numero, & Figura Verbi,

#### CAPVT XXXI.

1.

DE Persona, Numero, & Figura, in Verbo dicendum est sicut in Nominè. Nam ab eisdem proprietatibus sumuntur vtrobique, licèt differenter, quia Numerus, & Persona insunt Verbo, non ex proprietate suæ rei, per se loquendo, sed ex proprietate rei suppositi, quod pater de Persona. Nam Persona est modus significandi, quo mediante, Verbum proprietatem loquendi consignificat non inhaerentem \* de se: sed vt res Verbi applicabilis est rei suppositi subsistentis per se secundum proprietates loquendi. Vnde Persona inest Verbo, ex aptitudine attribuendi supposito, secundum variam attributionem.

Verbum suas personas, & numerum à supposito.

\* per se rei verbi.

2.

Persona triplex.

Persona autem Verbi distinguitur per triplicem differentiam, scilicet Primam, Secundam, & Tertiam. Vnde illud Verbum dicimus esse primam persona attributum, quod est applicabile supposito, prout stat sub proprietate loquendi de se, & sic de aliis. Et ex hoc sequitur, quòd illud Verbum est nullius persona, quod supposito sub certo modo loquendi non est applicabile. Et eodem modo dicendum est de Numero, & Figura, &c.

### De Tempore Verbi.

#### CAPVT XXXII.

3.

Tempus.

Vltimò de Tempore dicendum est. Iuxta quod est sciendum, quòd sicut in re extrà, tempus consequitur ipsum modum esse, sicut mensura mensuratum; sic modus temporis secundum esse rationis, consequitur modum esse, qui est modus fluxus, & successio.

4.

Definitur.

Præsens.

Præteritum.

Tempus ergo, vt est accidens Verbi, est modus significandi accidentalis Verbi, quo mediante, Verbum citra rem, modum temporis consignificat. Et secundum diuersitatem huiusmodi, vel proprietatis, tempus per tres differentias distinguitur, scilicet per præsens, præteritum, & futurum. Tempus præsens est modus significandi rem Verbi, prout cadit sub differentiam præsentis temporis. Tempus præteritum est modus significandi rem Verbi, prout cadit sub differentiam præteriti temporis. Tempus futurum est

modus significandi rem Verbi, prout cadit sub differentiam futuri temporis.

Et si instetur, Deus est; Deus intelligit: tamen esse, & intelligere Dei non cadit sub aliquam differentiam temporis; ergo non semper Verbum modum, & differentiam temporis requirit. Respondetur quòd licèt esse & intelligere Dei, non cadant sub aliquam differentiam temporis, tamen cadunt sub aliquam differentiam æternitatis, secundum nostram apprehensionem, vt dictum est superius \*.

Notandum, quòd tempus non est accidens respectiuum Verbi, cum secundum ipsum non dependeat ante se ad suppositum: nec post se ad obliquum. Potest tamen respectu Aduerbiorum temporalium dici accidens respectiuum; quia incongruè dicitur, *fortasse Socrates currit cras*, vel *Plato disputat heri*. Et sic patent modi significandi Verbi essentialis, & accidentales declarationis, qui sunt, & quot sunt, & à quibus proprietatibus oriuntur.

\* supra cap. 25.

6.  
Non est accidens respectiuum.

### De modo significandi generalissimo Aduerbij.

#### CAPVT XXXIII.

MODUS significandi essentialis generalissimus Aduerbij, est modus significandi per modum adiacentis alteri, per modum esse, significans ipsum simpliciter, id est, & absolute determinans. Et quia Participium significat per modum esse, sicut Verbum, ideo Aduerbiu determinat Participium, sicut Verbum: licèt \* Aduerbiu dicatur Adiectiuum Verbi, secundum Priscianum. Hoc est ideò, quia Aduerbiu secundum omnes species eius \* determinat Verbum, sed non Participium: quia Aduerbia determinantia Verba genera compositionis, & genera sui modi, qui est qualitas compositionis, Participia determinare non possunt, cum Participium compositionem, & modum Verbi non habeat. Et sumitur iste modus determinantis à proprietate terminantis in re.

Aduerbiu ergo est pars orationis, significans per modum adiacentis alteri, quod per modum esse significat, ipsum esse absolute determinans.

Et notandum, quòd Aduerbiu de suo modo significandi essentiali generalissimo, tantum determinat ea, quæ per modum esse significat: licèt de aliquo modo essentiali speciali, & accidentali, possit alia determinare, vt patet de Aduerbiis exclusiuis, quæ sunt tantummodo, solummodo, & huiusmodi; quæ propter modum significandi per modum excludentis, possunt determinare omne illud, quod habet se per modum exclusibilis.

Sed modum exclusibilis, non habent solum Verba, vel Participia, sed etiam Nomina, & alia partes orationis habent ipsum: ideò ista Aduerbia, per huiusmodi modum essentialem specialem, habent etiam alia à Verbo, & à Participio determinare: vt dicendo, *Homo tantummodo legit*. Similiter dicendo, *tunc temporis*, hoc Aduerbiu, *tunc*, propter modum significandi accidentalem, qui est modus vt alterius, construitur cum Genitiuo habente se per modum, vt cuius, & sic de aliis.

1.  
Aduerbiu.

\* Participium.

Priscian. lib. 11.

\* est natum determinare.

2.  
Definitur.

Quomodo significat.

3.

De modis significandi essentialibus subalternis Aduerbij.

CAPVT XXXIV.

4. **S**Vb modo essentiali generalissimo Aduerbij, duo modi essentialis subalterni continentur. Quorum primus est modus significandi per modum determinantis Verbum, vel Participium ratione significati. Secundus modus, est modus significandi per modum determinantis Verbum, vel Participium ratione modi significandi. Et hos duos modos Donatus appellat *significationem Aduerbij*. Nam sicut per *qualitatem* in Nomine, dat intelligere modum communis, & appropriari; per *qualitatem* in Pronomine, demonstrationem, & relationem; per *qualitatem* in Verbo, modum, & formam: sic per *significationem* in Aduerbio, dat intelligere duos modos essentialis subalternos \* mediatos.

Duplex modus significandi.

Donat. c. de Aduerbio.

\* memoratios.

5. † rem.

Et notandum est, quod duplex est *significatio*, vna qua vox refertur ad † esse, & per quam vox formaliter fit dictio, vt prius dictum est: & hoc est essentialis cuilibet parti. Nam qualibet pars orationis aggregat in se tria, scilicet *uocem*, *significationem*, & *modum* significandi. Alia est significatio, quæ idem est, quod modus significandi; & hæc est alia in Aduerbio, alia in Participio, & alia in Interiectione, qui modi significandi sunt. Quis autem modus sit *significatio* in Participio, & Interiectione, postea patebit.

Modus significandi Aduerbij.

*Significatio in Aduerbio*, vt dictum est, est *modus significandi, quo mediante, Aduerbiū representat specialem modum determinandi Verbum, vel Participium, aut ratione significati, aut ratione modi significandi*. Vnde *significatio* non est modus accidentalis Aduerbij, sed essentialis specialis, nisi pro tanto dicatur accidentalis; quia est extra rationem Aduerbij absolute, vt prius dictum est de qualitate Pronominis in Pronomine.

De modis essentialibus specialissimis Aduerbij ex parte rei significata, & ex parte modi significandi.

CAPVT XXXV.

7. **S**Vb his duobus modis subalternis Aduerbij, ad modos essentialis specialissimos descendamus. Primus, est modus significandi, per modum determinantis Verbum, vel Participium ratione rei significata: & diuiditur in quatuor species essentialis, quatuor species Aduerbiorum constituentes, quæ sunt Aduerbia *loci*, *qualitatis*, *quantitatis*, *vocandi*.

8. Aduerbia loci.

Aduerbiū *loci*, est quod determinat rem Verbi ratione loci. Et hoc dupliciter, vel per modum requirentis locum, vel respondētis ad locum. Si per modum requirentis, hoc est quadrupliciter: vel est in quo, & sic est vbi; vel à quo, & sic est vnde; vel ad quem, & sic est quo; vel per quem, & sic est qua. Si per modum respondētis ad locum, sic sunt ista Aduerbia, *hic, ibi, illic, inde, intus*, & huiusmodi.

9. Quantitatis.

Aduerbiū *quantitatis* significat per modum determinantis rem Verbi, vel Participij, ratione

mensuræ, continuæ, vel discretæ. Et sub hac specie comprehenduntur Aduerbia separandi, vt *seorsum, retrorsum*, & huiusmodi. Et hoc vel per modum requirentis mensuram, vt *quoties, quantum*; vel per modum respondētis mensuram, & sic sunt ista Aduerbia *multum, parum, modicum, minimum, minimè, semel, bis, ter, quater*.

Et notandum, quod Donatus appellat Aduerbiū *quantitatis* discretæ, *Aduerbiū numeri*, non quod determinet Verbum, vel Participium ratione *numeri*; cum etiam possit determinare aliquod Verbum, quod nullius est numeri, vt dicendo *legere semel*, vel *annare bis, ter, quater*. Sed ideo dicitur determinare Verbum ratione *numeri*; quia determinat rem Verbi ratione mensuræ *discretæ*, cuius species est *numerus*: vel idè, quia representat rem Verbi esse iteratam: & sic sunt ista Aduerbia, *bis, ter, quater*; vel representat rem Verbi esse iteratione priuatam, vt *semel*. Ex vnitatem enim multoties iterata numerus causatur; propterea à Donato *Aduerbiū numeri* nuncupatur.

10. Donat. c. de Aduerbio. Cur aliqua dicantur Numeri.

Donat. citat.

Aduerbiū *qualitatis* significat per modum determinantis rem Verbi, vel Participij ratione qualitatis; & hoc dupliciter, vel per modum requirentis rem Verbi, vt *qualiter, quomodo*; vel per modum respondētis ad qualitatem, vt *dolè, prudenter*.

11. Qualitatis.

Aduerbiū *vocandi*, est quod Verbum ratione actus exercitandi determinat, prout ad ipsum \* resoluitur substantia vocatiui vocata, vt, *o Henrice lege*.

12. Vocandi. \* redditur substantia verbi.

Secundus modus significandi per modum determinantis rem Verbi, vel Participij ratione modorum significandi, diuiditur in tres modos, scilicet in modum significandi per modum determinantis Verbum, vel Participium ratione *Compositionis*: & in modum significandi per modum determinantis Verbum ratione *Temporis*: & in modum significandi per modum determinantis Verbum ratione *qualitatis*, siue modi: qui dicuntur *Indicatum, Optatum, Imperatum*, &c.

13. Determinare modum significandi. Tres species.

Modus significandi per modum determinantis Verbum ratione *compositionis*, est modus significandi per modum determinantis inhærentiam Verbi: & subdividitur in quatuordecim modos specialissimos; quatuordecim species Aduerbiorum constituentes, quæ sunt Aduerbia *interrogandi, dubitandi, affirmandi, negandi, modificandi, demonstrandi, ordinis, similitudinis, euentus, prohibendi, eligendi, congregandi, residendi, excludendi*. Aduerbia *interrogandi* determinat inhærentiam Verbi, sub ratione requirentis causam, vt, *cur, quare*, & huiusmodi. Aduerbia *dubitandi* determinat inhærentiam Verbi, sub ratione dubitationis, vt, *forsan, forsitan*, &c. Aduerbia *affirmandi* determinat inhærentiam Verbi ratione affirmationis, vel assensus: vt, *etiam, certè*, & huiusmodi. Aduerbia *negandi* determinat inhærentiam Verbi, sub ratione negationis: vt, *haud, non, neque*. Aduerbia *irrandi* sub istis duobus modis continentur. Aduerbiū *modificandi* determinat inhærentiam Verbi, sub ratione necessitatis, contingentis, possibilitatis, vel impossibilitatis, & sic intelligitur suo modo de aliis. Nam Aduerbia habent ferè idem pro significato: & pro modo significandi, sicut hoc Aduerbiū, *forè*, de suo significato speciali importat euentum: & significat per modum euentus; & idè cognito significato speciali, cognoscitur & modus significandi: quia

14. Ratione compositionis. 14. modi.

Interrogandi

Dubitandi.

Affirmandi.

Negandi.

Irrandi.

Modificandi.

non discrepant nisi penes rationem, sicut abfolutum & comparatiuum.

15. *Determinant qualitatem. Dua species. Hortandi. Optandi.* Modus significandi per modum determinantis verbum, ratione modi, qui est *qualitas* inclinationis, subdiuiditur in duos modos specialissimos, duas species Aduerborum constituentes; quæ sunt Aduerbia *Optandi*, & *hortandi*. Aduerbia *hortandi* determinat inhærentiam Verbi, sub ratione exhortationis exprimentæ, vt *eiã agè*. Aduerbium *optandi* determinat inhærentiam Verbi, sub ratione voti, vel desiderij, vt *vinam*.

16. *Determinant tempus dua species. Interrogatiuum. Responsiuum.* Modus significandi per modum determinantis Verbum, sub ratione temporis, subdiuiditur in duos modos speciales, duas species Aduerborum constituentes, scilicet, Aduerbium temporis *interrogatiuum*, & *responsiuum*. Aduerbium temporis *interrogatiuum*, significat per modum determinantis Verbum, sub ratione temporis, per modum inquirentis tempus, vt *quando?* Aduerbium temporis *responsiuum*, significat per modum determinantis inhærentiam Verbi ratione temporis, sub modo respondentis, vt, *nunc, nuper, hodie*.

17. Et notandum, quod nulla species Aduerbij determinat Verbum sub ratione modi significandi essentialis generalissimi ipsius Verbi: sed sub ratione modorum specialium, vel accidentalium, vt visum est.

18. *Donat. citatus. Priscian. lib. 11.* Et notandum quod Donatus posuit quædam Aduerbia specialia personalia; quæ tamen Aduerbia non sunt, nec Verbum ratione personæ determinant: quia etiam possunt adiungi Verbis, quæ sunt nullius personæ, vt dicendo: *legitur mecum, amatur tecum*. Vnde dicendum, quod secundum Priscianum, sunt Pronomina cum Præpositione per Anostropham prolata: & transitivæ cum Verbis à parte pòst constructa. Sic etiam patet, quod sicut modus significandi essentialis generalissimus Aduerbij diuiditur in modos subalternos ad modos specialissimos descendendo: sic pari modo Aduerbum simpliciter sumptum, diuiditur in Aduerbia specialia.

19. *Ratio diuisionis præmissa.* Diuiditur autem Aduerbum, primò in Aduerbum determinans Verbum ratione significandi, & in Aduerbum ratione modi significandi. Aduerbum determinans Verbum ratione significandi, subdiuiditur in Aduerbum *loci, quantitatis, qualitatis, & vocandi*.

20. Item Aduerbum determinans Verbum ratione modi significandi, subdiuiditur in Aduerbum determinans Verbum ratione *compositionis*, ratione *modi*, & ratione *temporis*.

21. Item Aduerbum determinans Verbum ratione *compositionis* subdiuiditur in Aduerbum *interrogandi, dubitandi, affirmandi, negandi, modificandi, ordinis, similitudinis, euentus, prohibendi, eligendi, congregandi, demonstrandi, residendi, excludendi*. Item Aduerbum determinans Verbum ratione modi subdiuiditur in Aduerbum *hortandi*, & *optandi*. Item Aduerbum determinans Verbum ratione temporis, subdiuiditur in Aduerbum *requirens tempus*; & Aduerbum *respondens tempus*, de quibus omnibus dictum est.

22. De *Comparatione, specie, & figura* dicendum est hîc, sicut in Nominine. Et sic patent modi significandi essentialis, & accidentales Aduerbij, qui sunt, & quot sunt, & à quibus proprietatibus sumuntur.

### De modo significandi essentiali generalissimo Participij.

#### C A P V T XXXVI.

1. **M**odus significandi essentialis generalissimus Participij, est modus significandi per modum *esse indistantis* à substantia. Circa quod notandum, quod modus *esse* in Participio, & in Verbo, ab eadem rei proprietate oritur, quæ est proprietæ fluxus, & successio; & in hoc modo Participium à Verbo non discrepat.

2. Modus autem *indistantis* à substantia, seu modus *vniti* substantiæ, sumitur ab eadem rei proprietate in Participio: à qua sumitur modus *adiacentis* in Nominine: & *compositio* in Verbo: & hæc est proprietæ inhærentis alteri secundum esse. Et non est inconueniens ab eadem rei proprietate modos significandi diuerfos, non oppositos, oriri: cum modi significandi oppositi, in eadem voce possint fundari. Et per hunc modum significandi, Participium à Verbo distinguitur, & per ipsum Participium in sum suppositum in constructione, & in situ collocatur.

3. *Participium ergo, est pars orationis, significans per modum esse indistantis à substantia, siue vniti cum substantia, quod idem est.* Et dicitur *participium*, quasi *partem* Nominis, & partem Verbi *capens*, non partem essentialem, id est, modum essentialem vtriusque. Et quidam dicunt quod Participium significat per modum *emis*, & per modum *esse*, quod falsum est; quia tunc Participium non esset ab vtroque distinctum specificè, quod est inconueniens. Sed pro tanto dicitur Participium capere partem Nominis & Verbi: quia habet quosdam modos significandi accidentales modis accidentalibus Nominis, & Verbi consimiles, vt statim apparebit.

### De modis significandi essentialibus subalternis & specialissimis Participij.

#### C A P V T XXXVII.

4. **S**vb modo essentiali generalissimo Participij ad modos subalternos descendamus. Diuiditur autem modus *esse indistantis*, in tres modos subalternos. Primus modus est modus significandi per modum *esse generaliter respectu cuiuslibet esse specialis*. Et hic modus constituit Participium *substantiuum*, vt *ens, existens*. Secundus est modus significandi per modum *esse generalis, respectu nominationis propria tantum*. Et hic modus constituit participium *vocatiuum*; vt *nominans, vocans*. Tertius, est modus significandi per modum *esse specialis actionis, vel passionis*. Et hic modus constituit Participium *adiectiuum*.

5. Et subdiuiditur ille modus esse specialis actionis, vel passionis in quatuor modos essentialis specialissimos. Primus, est modus significandi per modum *actionis tantum*; & hic modus constituit Participium ab *actiuo* descendens, vt *legens, amans*. Secundus modus, est modus significandi per modum *passionis tantum*; & hic modus constituit Participium à Verbo *passiuo* descendens, vt *amatus, lectus*. Tertius est modus significandi per modum

1. Participium. Conuenit cum Verbo.

2.

Eius differentia à Verbo.

3. Definiscit.

Ratio eius.

4. Eius diuiso subalterna.

\* generalis.

Substantiuum.

Vocatiuum.

Adiectiuum.

5. Diuiso Adiectiuo in quatuor modos. Adiectiuum.

Passiuum.

Noutrum.

modum



modum *neutrum* : & huiusmodi modus constituit Participium à verbo *neutro* descendens, vt *stans, currens*. Quartus est modus significandi per modum vtriusque simul : & hic modus constituit Participium à Verbo *communis* descendens, vt *criminans, criminatum*, & huiusmodi.

Et sic patet, quod sicut modus essentialis generalissimus Participij diuiditur in modos subalternos, ad specialissimos descendendo: sic etiam Participium, simpliciter sumptum, diuiditur in participium *substantiuum*, & *adiectiuum*, & *vocatiuum*. Adiectiuum subdividitur in *actiuum*, *passiuum*, *neutrum*, & *commune*.

### De modis significandi accidentalibus Participij.

#### CAPVT XXXVIII.

**I.** Consequenter de modis significandi accidentalibus Participij videamus. Sunt autem secundum Donatum, sex accidentia Participij, scilicet, *significatio, genus, tempus, numerus, figura, casus*. Significatio in Participio, secundum Grammaticos idem est, quod genus in Verbo, & ab eadem proprietate sumitur. Genus autem in Verbo, vt dictum est, est modus significandi per modum dependentiæ Verbi ad obliquum post se, in ratione termini : & hoc idem est *significatio* in Participio.

**2.** Ex hoc sequitur quòd quemcunque modum significandi Verbum exigit post se in obliquo, ratione generis, eundem exigit Participium post se in obliquo, ratione significationis. & hic modus est modus significandi in ratione termini absolute, & non contracti, tamen contrahitur: vt dictum est de Verbo \*. Quòd autem aliquid Participium sit significationis actiue, vel passiuæ, & sic de aliis, hoc totum de parte vocis attenditur.

**3.** De *genere, numero, figura, casu, & persona*, sicut in Nomine dictum est, intelligitur hic: & de *tempore* eodem modo intelligitur hic, sicut dictum est de Verbo. Sed tamen notandum, quòd Nomina Adiectiua, & Pronomina, quæ sunt Adiectiua, & Participia Adiectiua, habent *casum, numerum, genus, & personas*, nõ ex parte suæ rei, per se loquendo; sed ex parte rei subiectæ. Nam significatum istorum non stat per se, sub proprietate agendi, vel patiendi, à qua oritur *genus*; nec stat per se, sub proprietate vnus, vel plurium, à qua sumitur *numerus*, cum accidentia numerentur ad numerationem subiectorum; nec etiam stat per se, sub proprietate termini; vel principij, à qua oritur *casus*: non enim tali dependentia constructio enunciatur, & terminatur; nec etiam stat per se, sub proprietate loquendi, à qua oritur *persona*: sed res subiecti per se sub istis proprietatibus consistit. Vnde dicta accidentia insunt eis per attributionem sui ad subiectum, & idè etiam huiusmodi adiectiua requirunt dicta accidentia in subiectis, non per modos significandi proportionales, sed similes: scilicet, simile *genus*, simile *numerus*, simile *casum*, simile *personam*, requirunt, vt postea patebit. Et sic patent modi significandi Participij essentialis, & accidentales, qui sunt, & quot sunt; & à quibus proprietatibus oriuntur.

**4.** De significato Participij hoc intelligendum est, quòd intelligitur de significato cuiuslibet

termini concreti accidentis, quòd quidam ponunt aggregatum ex vtroque, scilicet ex accidente, & subiecto. Et quidam ponunt illud solum esse accidens, sub modo dependentis ad ipsum subiectum. Alij ponunt aggregatum formaliter esse: tamen per rationem accidentis. Et quia omnes istæ positiones habent fortè defensores; idè de significato Participij disputantibus relinquuntur.

*Opiniones  
controversæ.*

### De modo significandi Coniunctionis tam essentiali generalissimo, quàm subalterno specialissimo.

#### CAPVT XXXIX.

**M**odus significandi essentialis Coniunctionis generalissimus est modus significandi per modum *coniungentis duo extrema*. Et sumitur iste modus significandi à proprietate coniungentis, & vnientis in rebus \* extra. *Coniunctio* ergo est pars orationis, per modum coniungentis duo extrema significans.

**5.** *Coniunctio & modus significandi eius.*  
\* extrema.  
Definitur.

Sub modo essentiali generalissimo Coniunctionis, ad modos \* subalternos, per diuisionem descendamus. Diuiditur autem iste modus *coniungentis duo extrema*, in modum coniungentis duo extrema *per vim*, & in modum coniungentis duo extrema *per ordinem*. Et hos duos modos Donatus appellat *potestates*. Et habet se similiter *potestas* in Coniunctione, sicut *significatio* in Aduerbio. Nam sicut *significatio* in Aduerbio, consistit in speciali modo determinandi: sic *potestas* in Coniunctione, consistit in speciali modo coniungendi. Et istiusmodi modus est modus coniungendi *per vim*, & *per ordinem*. Ex hoc patet quòd *potestas* in Coniunctione non est modus significandi accidentalis, nisi pro tanto, quia est extra rationem Coniunctionis simpliciter, & absolute sumptæ, vt dictum est de significatione in Aduerbio.

**6.** \* specialissimos.  
Duo modi Coniunctionis.  
Donat. cap. de Coniunctione.

Modus significandi per modum *coniungentis duo extrema per vim, est modus significandi, vnientis duo extrema, quæ inter se dependentiam non habent*, vt duo Substantiua, vel duo Adiectiua, vel duas orationes, inter se ordinem non habentes. Et diuiditur in duos modos essentialis specialissimos. Quorum primus est *modus significandi per modum coniungentis duo extrema inter se, & respectu alicuius tertij*. Et iste modus constituit Coniunctiones *copulatiuas*. Secundus modus est *modus significandi, per modum coniungentis duo extrema inter se, & distinguendo ea respectu tertij*. Et hic modus constituit Coniunctiones *disiunctiuas*, de quibus Boëtius dicit, quòd *Coniunctio disiunctiua sentis hoc, quòd ea quæ coniungit, simul esse non permittit*.

**7.** *Primus modus.*  
\* vnientis.

*Diuiditur in duos.*

*Copulatiua.*  
\* disiunctiuas.

*Disiunctiua.*  
Boët. lib. de diuisionibus.

Item modus significandi per modum coniungentis duo extrema *secundum ordinem*, est modus vnientis duo extrema per ordinem inclinatus; & diuiditur in duos modos essentialis specialissimos: quorum primus est *modus significandi per modum coniungentis duo extrema secundum ordinem ex parte ante, se tenentia*. Et hic modus constituit Coniunctiones *causales*, quæ se tenent ex parte antecedentis, quòd est causa consequentis, dicendo sic: *Socrates currit, ergo mouetur*.

Secundus est *modus significandi per modum coniungentis duo extrema, secundum ordinem, ex parte consequentis, se habentia*. Et hic modus constituit

**8.** *Modus coniungit per ordinem.*

*Coniunctio causalis.*

**9.**

Coniun

\* coniungen-  
tis, cuius ef-  
se.

Coniunctiones *rationales*: & benè *racionales* di-  
cuntur, quia magis se tenent ad partem \* *confe-*  
*quentis*, cuius *ratio* dependet ab antecedente, vt di-  
cendo: *Terra interponitur inter solem, & lunam; ergo*  
*luna eclipsatur.*

IO.  
Expletina.

Et est notandum, quòd quædam Coniunctio-  
nes dicuntur *expletinae*, quæ secundum veritatem  
non sunt Coniunctiones, quia non coniungunt,  
sed tantum coniuncta ornant, & in sermone non  
sumuntur propter necessitatem, sed propter or-  
natum. Si autem eas Coniunctiones *expletinas*  
volumus includere in speciebus Coniunctionis,  
hoc modo sufficientiam harum specierum sumam-  
us: Omnis Coniunctio aut coniungit duo ex-  
trema, aut duo extrema coniuncta ornant. Si con-  
iungit, hoc est dupliciter, aut *per vim*, aut *per or-*  
*dinem*. Si *per vim*, hoc est dupliciter, aut coniungit  
aliquid inter se distinguendo respectu tertij: &  
sic sunt Coniunctiones *difunctinae*; si *per ordinem*,  
hoc est dupliciter, aut Coniunctio se tenet ex  
parte antecedentis, & sic sunt *causales*; aut magis  
ad consequens, & sic sunt *rationales*.

Ratio ex suf-  
ficientia di-  
uisiōis.

II.

Si autem Coniunctio extrema non coniungit,  
sed coniuncta adornat, sic tunc sunt Coniunctio-  
nes *expletinae*; quia extra plenum sensum oratio-  
nis sunt positæ. Et sic patet, quòd sicut modus si-  
gnificandi essentialis generalissimus diuiditur in  
duos modos speciales, ad specialissimos descen-  
dendo; sic diuiditur Coniunctio simpliciter sum-  
pta in coniunctionem coniungentem *per vim*, &  
coniunctionem coniungentem *per ordinem*. Con-  
iunctio *per vim* coniungens diuiditur in coniun-  
ctionem *copulatiuam*, & *difunctiuam*. Item Con-  
iunctio coniungens *per ordinem*, diuiditur in con-  
iunctionem *causalem* & *rationalem*.

Et est notandum, quòd Præpositio non est in-  
uenta propter verba vehementis transitionis, vt  
quidam dicunt; hoc enim non videtur Gramma-  
ticè dictum, cum Grammaticus velocem, vel tar-  
dam transitionem non consideret. Item quædam  
verba Præpositiones exigunt, quæ tamen nullam  
habent transitionem, nec velocem, nec tardam, vt  
dicendo, *sum in domo*, nam incongruè dicitur,  
*sum in domo*. Item dicendo *annulus ex auro*; illud  
nomen *annulus*, exigit Præpositionem, non tamen  
vllam transitionem habet, vt patet de se.

Vnde dicendum est, quòd Præpositio inuenta  
est finaliter propter \* casuale, non quodcunque,  
sed quod est Accusatiuus, & Ablatiuus. Nam, sicut  
dictum est de Nomine, † quòd Accusatiuus est  
modus significandi, vt quem, contrahibilis per  
modum vt ad quem, in quem, prope quem, & iuxta  
quem, & sic de alijs. Similiter Ablatiuus est mo-  
dus significandi per modum vt quo, contrahibilis  
vt à quo, & in quo, & sine quo, & huiusmodi: talis  
autem coarctatio casualis fit per Præpositiones  
Accusatiuo casui, vel Ablatiuo deferuientes.

Vnde Præpositio inuenta est, vt primò modum  
causalem contrahat, & coarctet: & deinde casua-  
lem ad actum reducat. Per hoc enim quòd Præ-  
positio casuale coarctat, & contrahit, Præpositio  
casuale ad actum reducit, & sufficienter disponit,  
vt cum actu construat, & sumatur.

Hic sumitur *actus* pro constructibili depen-  
denti ad casuale, non enim dependens ad casua-  
le, mediante Præpositione, semper est actus, licet  
vt frequenter. Est ergo *Præpositio pars orationis*,  
*significans per modum adiacentis alteri casuali, ipsum*  
*contrahens, & ad actum reducens, &c.*

### De modis significandi accidentalibus Coniunctionis.

#### C A P V T X L.

1.  
Modi acci-  
dentales tres.

Consequenter de modis significandi acci-  
dentalibus Coniunctionis videamus: qui  
sunt tres, scilicet *species*, *figura*, & *ordo*. De *specie*, &  
*figura* in Coniunctione idem sicut in Nomine di-  
cendum est; ab eisdem enim proprietatibus si-  
muntur vtrobique. *Ordo* in Coniunctione su-  
mitur ab ordine in rebus ab extrâ.

2.

Est enim *ordo* in Coniunctione modus signi-  
ficandi actiuus, quo mediante, Coniunctio ordi-  
nem extremorum significat, ratione cuius ordi-  
nis aut coniunctio præponitur tantum, aut  
postponitur, aut indifferenter præponitur, &  
postponitur extremis coniunctis. Et sic patent  
modi significandi Coniunctionis qui sunt, &  
quot sunt, & vnde oriuntur.

### De modo significandi essentiali generalissi- mo Præpositionis.

#### C A P V T X L I.

3.  
Præpositio.  
Modus eius  
essentialis si-  
gnificandi.

Modus significandi essentialis generalissi-  
mus Præpositionis, est modus significandi  
per modum *adiacentis alteri casuali* ipsum contra-  
hens, & ad actum retorquens. Et iste modus Præ-  
positionis sumitur à proprietate determinatio-  
nis, & coarctationis in rebus.

### De modis significandi tam subalternis, quàm specialissimis Præpositionis.

#### C A P V T X L I I.

Vb hoc autem modo generalissimo Præposi-  
tionis, ad modos subalternos per quamdam  
diuisionem descendamus. Diuiditur autem iste  
modus generalissimus Præpositionis in tres mo-  
dos subalternos, quorum primus est modus signi-  
ficandi per modum contrahentis, & retorquentis  
*Accusatiuum* tantum. Secundus modus est modus  
significandi per modum contrahentis, & retor-  
quentis *Ablatiuum* tantum. Tertius modus, est  
modus significandi per modum contrahentis, &  
retorquentis *Accusatiuum*, & *Ablatiuum*, scilicet  
vtrumque indifferenter.

Et hos tres modos essentielles subalternos, vo-  
cat Donatus *casum Præpositionis*. Et habet se simi-  
liter casus in Præpositione, sicut *significatio* in Ad-  
uerbio, & *potestas* in Coniunctione. Nam sicut *si-*  
*gnificatio* in Aduerbio, consistit in modo speciali  
determinandi, & *potestas* in Coniunctione in spe-  
ciali modo coniungendi: sic *casus* in Præpositio-  
ne consistit in speciali modo contrahendi, & re-  
torquendi. Et hoc tripliciter variatur, vt dictum  
est; & ex hoc patet quòd *casus* non est accidens  
Præpositionis, nisi secundum quod dictum est  
de *significatione* in Aduerbio, & de *potestate* in  
Coniunctione.

Item, primus modus significandi, scilicet, per  
modum contrahentis *Accusatiuum*, diuiditur in  
triginta modos specialissimos, triginta species  
specialissimas Præpositionis constituentes, quæ  
sunt

4.

5.

\* casum, non  
quemcun-  
que, sed qui.  
† supra c. 19.  
Finis Præpo-  
sitionis.

6.

7.

Definitio  
Præpositionis.

1.  
Modi subal-  
terni signifi-  
candi tres.

2.  
Don, cap. de  
Præpositione.

3.  
Primus mo-  
dus signifi-  
candi Præpo-  
sitionis.

sunt *apud, ante, &c.* quæ diuerfos habent modos contrahendi casuale; licet in his non inueniatur pluralitas indiuiduorum: sed quot sunt species, tot sunt indiuidua.

Secundus modus significandi, scilicet modus contrahentis *Ablatiuum* tantum, subdiuiditur in quindecim species, quindecim species specialissimas Præpositionis constituentes: quæ sunt à, ab, absque, &c. De quibus idem est dicendum sicut prius.

Tertius modus significandi, scilicet per modum contrahentis utrumque casuale, subdiuiditur in quatuor modos specialissimos, quatuor species Præpositionis constituentes, quæ sunt, *in, sub, super, & subter*. Et sic patet, quod sicut modus significandi essentialis generalissimus Præpositionis diuiditur in modos subalternos, ad specialissimos descendendo: sic Præpositio simpliciter sumpta, diuiditur in Præpositiones deseruientes *Accusatiuo* tantum, & in Præpositiones deseruientes *Ablatiuo* tantum: & in Præpositiones deseruientes utrique.

Item Præpositiones deseruientes *Accusatiuo* tantum, diuiduntur in triginta species, & Præpositiones deseruientes *Ablatiuo* tantum in quindecim species: & Præpositiones deseruientes utrique, in quatuor species, de quibus omnibus visum est.

Notandum, quod cum *Præpositio* dicatur à *præponendo*, quod secundum Grammaticos dicitur præponi partibus orationis dupliciter. Vno modo per *appositionem*, cum Præpositio seruat sibi vim diuisionis: & manet Præpositio per eius modum significandi essentialis generalissimum. Et hæc est vera Præpositio, & ab aliis partibus orationis distincta. Alio modo præponitur partibus orationis per *compositionem*; & tunc non manet per se dictio, nec pars orationis: sed cadit in vim dictionis, cum qua componitur: & tunc Præpositio non retrahit, nec retorquet, sed complet, aut mutat, aut minuit.

Præpositio autem dupliciter componitur cum partibus. Vno modo separabiliter, ita quod præter compositionem potest dictionibus adiungi, & à dictionibus separari, & sub præ proprio monstrare. Alio modo inseparabiliter, & sic non metretur dici Præpositio, nisi valde improprie, propter quandam similitudinem, quam habet cum Præpositione in compositione. Nam sicut Præpositio in compositione complet, aut mutat, aut minuit: sic etiam ista; vt *distraho, reprobō, regredior, & huiusmodi*.

Et vltimò est notandum, quod Præpositiones in compositione, non sunt veræ Præpositiones, quia per se nihil significant, cum non sint per se dictiones, nec etiam per se modum significandi habent; sed adduntur aliis dictionibus tanquam syllabæ adiectiones: vt *met, præ, & huiusmodi*. Quare autem habitu, vel circumstantia causarum \* attribuitur Præpositioni, hoc magis fortasse ex significatione constructibilem extremorum elicitur. Nam Præpositio extra compositionem, si per se proferatur, nulla circumstantia causarum per eam exprimitur, nec de vi vocis, nec de vi significati, nec de vi alterius modi significandi: & sic patent modi significandi Præpositionis, qui sunt, & quot sunt, & à quibus proprietatibus sumantur.

## De modo significandi essentiali generalissimo Interiectionis.

### CAPVT XLIII.

Modus significandi essentialis generalissimus Interiectionis, est modus significandi per modum determinantis alterum, quod est Verbum, vel Participium, \* affectiones animi repræsentans. Nam cum anima afficitur motu doloris, gaudij, metus, & huiusmodi: hoc per Interiectionem exprimitur. Vnde Interiectio determinat Verbum, vel Participium non simpliciter, sed in comparatione ad animam, eius affectum exprimens.

Interiectio ergo est pars orationis significans per modum determinantis alterum, quod est Verbum, vel Participium, affectum, vel motum animæ repræsentans. Et hoc voluit Donatus significare, cum dixit, quod Interiectio est pars orationis significans mentis affectum, voce incognita: id est, conceptum mentis sub voce non deliberatâ, sed quasi abruptè prolata.

## De modis significandi specialissimis, & de sufficientia Diuisionis Interiectionis.

### CAPVT XLIV.

Svb hoc modo essentiali generalissimo Interiectionis, ad modos specialissimos descendamus. Diuiditur autem ille modus in quatuor modos speciales.

Primus est modus significandi. Interiectionis, per modum determinantis alterum, motum doloris, vel tristitiæ in anima repræsentans. Et iste modus constituit Interiectionem *doloris*, vt *heu*.

Secundus modus, est modus significandi per modum determinantis alterum, motum gaudij, vel lætitiæ in anima repræsentans. Et iste modus constituit Interiectionem *lætitiæ*, vt *enax*, & huiusmodi.

Tertius modus, est modus significandi per modum determinantis alterum, motum admirationis in anima repræsentans. Et hic modus constituit Interiectionem *admirationis*: vt *Papa*, & huiusmodi.

Quartus modus, est modus significandi per modum determinantis alterum, motum terroris, vel metum repræsentans. Et iste modus constituit Interiectiones *metus*, vt *deh, at, & similia*. Et hos quatuor modos specialissimos essentielles Interiectionis Donatus sub *significatione* comprehendit: & habet eodem modo se *significatio* ad Interiectionem, sicut *significatio* ad Aduerbiū, & *potestas* ad Coniunctionem, & *casus* ad Præpositionem.

Sicut enim *significatio* in Aduerbio consistit in speciali modo determinandi; & *potestas* in Coniunctione in speciali modo coniungendi; & *casus* in Præpositione in speciali modo contrahendi; sic *significatio* Interiectionis consistit in speciali modo determinandi, specialem motum in anima repræsentans. Et hoc consistit in quatuor modis, vt visum est. Et idem *significatio* non est accidens Interiectionis; nisi sicut visum est de aliis.

Sufficientia istarum specierum sic potest accipi: Cum interiectio determinat Verbum, & exprimit

10.  
Interiectio.

\* cum affectionis representatione.

11.  
Definitur.

Donat. c. de Interiectione.

12.  
Eius diuisio.

13.  
Interiectio dolentis.

Gaudentis.

14.  
Admirantis.

15.  
Metuentis.

Donat. citat.

16.

17.  
Sufficientia diuisionis.

4.  
Secundus  
modus.

5.  
Tertius  
modus.

6.

7.

Vt eius in  
composito.

8.

\* compositio.  
† Præpositionis.

9.

\* adiungatur.

primit motus, & affectiones in anima; potest ergo anima moueri circa conuenientia, vel circa non conuenientia, vel circa medio modo se habentia. Si circa conuenientia, sic sunt Interiectiones *latitiae*; si circa non conuenientia, hoc est dupliciter; vel cadunt sub tempus *præsens*, & sic sunt Interiectiones *doloris*; vel sub futurum, & sic sunt Interiectiones *metus*, quia de præsenti dolemus, & de futuro timemus: si autem anima afficitur circa medio modo se habentia, sic sunt Interiectiones *admirationis*.

18. Notandum ergo est, quòd Interiectiones, & alia partes indeclinabiles, non tot modos significandi habent, quot partes declinabiles, quia significatum partium indeclinabilium paucis subsistit proprietatibus, sed significatio partium declinabilium multis: idèd pauciores sunt modi significandi, partibus indeclinabilibus, quàm declinabilibus. Et sic patent modi significandi Interiectionis, qui sunt, & quot sunt, & vnde oriuntur. Et hæc de modis significandi essentialibus & accidentalibus octo partium orationis, prout ad Etymologiam spectant, dicta sufficiant.

### De tribus passionibus octo partium orationis in generali.

#### C A P V T. XLV.

1.  
Tres passionis orationis.

1.  
Constructio, congruitas, Perfectio.

2.  
Principia constructionis quatuor. Materiale.

3.

\* determinatio.

HABITO de modis significandi octo partium orationis, sub ratione, qua sunt principium formale partium sermonis, secundum quem modum pertinent ad Etymologiam, consequenter de ipsis dicamus prout sunt principium efficiens intrinsecum constructionis, & aliarum passionum sermonis: secundum quem modum pertinent ad Dialytheticam; & hoc nihil aliud est, quàm applicare eos ad constructionem, congruitatem, & perfectionem, ostendendo qui modi significandi, quarum constructionum, congruitatum, perfectionum, sunt principia. De his ergo tribus passionibus determinemus.

Primo earum principia in generali videamus. Sunt autem quatuor principia essentialia construendi sermonem congruè, & perfectè, scilicet, *materiale, formale, efficiens, & finale*. Principium *materiale* construendi, sunt constructibilia; quia sicut se habet subiectum ad accidens, sic se habent constructibilia ad constructionem; sed subiectum est materia accidentis, nam accidens non habet materiam *ex qua, sed in qua*; ergo constructibilia sunt materia constructionis. Est vnus constructionis non sunt plura, vel pauciora duobus; quia, vt patebit, constructio causatur ex dependentia vnus constructibilis ad alterum: sed vna dependentia non est nisi duorum, scilicet dependentis, & determinantis; ergo vnus constructionis non sunt nisi duo constructibilia principalia, scilicet dependens, & terminans.

Et ex hoc patet error dicentium hanc constructionem esse vnã: *Homo albus currit bene*. Nam hic sunt diuersæ dependentiæ: vna, quã Adiectiuum dependet ad Substantiuum; alia, quã Verbum dependet ad suppositum: tertia, quã \* determinans dependet ad determinabile; ergo non erit hic vna constructio. Similiter cum dicitur, *Socrates percussit Platonem*: hic propter diuersas dependentias Verbi ad suppositum ante se, & ad obli-

quum post se, non potest esse vna constructio, vt de se patet.

Principium *formale* constructionis, est vnio constructibilium, hoc enim est forma rei, per quod res habet esse: sed constructio habet esse per constructibilem vnionem; ergo constructibilem vnio est forma constructionis.

Principium *efficiens* constructionis est duplex, scilicet *extrinsecum, & intrinsecum*. *Intrinsecum*, sunt modi significandi respectiui, ratione quorum, vel vnum constructibile est ad alterum dependens, vel alterius dependentiam terminans: à quibus modis significandi respectiuis, abstrahuntur duo modi significandi generales, scilicet modus dependendi in vno constructibili, & modus dependentiam terminans in altero constructibili.

Et hi modi significandi dicuntur efficere constructionem pro tanto; quia præparant, & disponunt constructibilia, ad actualem vnionem, quæ fit per intellectum: licet quædam magis remote, & quædam magis propinquè, vt patebit in sequentibus. Et dicuntur modi significandi principium *intrinsecum*, quasi inter constructibilia manentes. Sed principium efficiens *extrinsecum*, est intellectus, qui constructibilia per modos significandi disposita, & præparata actu vnit in constructione, & sermone. Constructibilia enim qualitercunque summè disponantur ad vnionem, per suos modos significandi; nunquam tamen vnum constructibile actu se alteri vnit: sed hoc fit per intellectum, vt dictum est. Et dicitur intellectus principium *extrinsecum*, quasi extra constructibilia manens.

Principium *finale*, est expressio mentis conceptus compositi. Quia, vt dicitur 3, Metaph. tex. 2. *Finis est gratia cuius aliquid fit*; sed constructio partium orationis, fit gratia expressionis mentis conceptus compositi: ergo expressio mentis conceptus compositi, est finis constructionis. Vnde Philosophus 1. Perihermenias cap. 1. dicit, quòd *Ea que sunt in voce, id est, voces significatiuæ in prolatione, quales sunt orationes Grammaticæ sunt nota passionum earum, que sunt in anima*; scilicet signa conceptus mentis, vel animæ. Signum autem est finaliter propter significatum: ergo constructio, vel oratio in Grammatica, est finaliter propter exprimentum mentis conceptum.

### De natura constructionis in se, & via Definitionis.

#### C A P V T. XLVI.

CONSEQUENTER videamus de istis tribus passionibus in speciali: & primò de *constructione*, secundò de *congruitate*, & tertio de *perfectione*, quia constructio est potior congruitate, & congruitas prior perfectione, vt patebit.

Ad cognoscendum naturam constructionis in se, & in suis partibus subiectiuis, notandum est, quòd constructio est quoddam incomplexum vniuocum: secundum autem Boëtium, incomplexum vniuocum habet duplicem cognitionem, scilicet per definitionem, quã res cognoscitur secundum sui esse; & per diuisionem, quã res cognoscitur secundum sui posse. Ad definitionem ergo constructionis, & ad eius diuisionem procedamus. Definuit ergo constructio sic.

4.  
Principium formale.

5.  
Principium efficiens duplex.  
Intrinsecum.

6.

Extrinsecum.

7.  
Principium finale.

1.  
De constructione in speciali.

Boëtius lib. de definitionibus.

**Definitio constructio- nis.** sic. *Constructio est constructibile unio, ex modis significandi, & intellectu causata, ad exprimendum mentis conceptum compositum finaliter adiuuata.*

2.

Ad cuius intellectum est notandum: quod definitio dat causam innotescendi: & cognoscendi rem, vt habetur 6. Topicorum cap. 1. Sed res cognoscitur per suas causas, ex quibus habet esse: ergo per suas causas habet definiri. Ex hoc sequitur, quod aliquid sufficientius cognoscitur: cum per suas causas omnes cognoscitur, quam quando cognoscitur per qualdam eius causas tantum, vt patet ex intentione Philosophi. 6. Metaph. text. 1. & deinceps. Sed prædicta definitio aggregat in se omnes causas constructionis, nam per ly *constructibilem*, tangitur causa materialis: per ly *unio*, causa formalis: per ly *ex modis significandi causata*, tangitur causa efficiens intrinseca: per ly *ab intellectu causata*, causa efficiens extrinseca: per ly *ad exprimendum mentis conceptum*, tangitur causa finalis: ergo dicta definitio est sufficiens.

**Definitio ex causis.**

ex duobus dependentibus non fit constructio. Item si ambo dependerent, mutuo dependerent. Sed quæ mutuo dependent, sunt simul natura: & talia non sunt secundum prius, & posterius ordinata. Dicitur enim quod constructibile est ordo secundum prius, & posterius; ergo, &c.

Item constructibilia non possunt ambo terminare, quia terminans, vt est terminans, est ens in actu; sed ex duobus entibus in actu, non fit tertium; ergo non possunt ambo terminare. Relinquitur ergo, quod constructibile unum sit dependens, alterum verò dependentiam terminans. Nam sicut ex materia, & forma, quorum vnum est in actu, alterum verò in potentia, fit per se compositum in natura; sic ex ratione dependendi, & terminandi fit per se constructio in sermone: illud autem constructibile est dependens, quod ratione actus modi significandi tantum petit, vel exigit; illud verò constructibile est terminans, quod ratione alio cuius modi significandi tantum dat, vel concedit, &c.

6.

**Ex terminations dependentis.**

**Similitudo.**

### De Constructione in suis partibus via diuisionis.

#### CAPVT XLVI.

3.

**Constructio diuiditur.**

Visa naturâ constructionis in se viâ definitionis, consequenter eius naturam videamus in suis partibus, viâ diuisionis secundum omnes Grammaticos. Prima diuisio constructionis, est hæc: Constructionem alia transitiuam, alia intransitiuam. Et ista diuisio est sufficiens, quia ad has duas differentias reducuntur omnes constructionum species. Nam retranstitiuam, & reciproca ad transitiuam reducuntur, vt postea patebit.

**Transitiua, Intransitiua.**

4.

Ad intellectum membrorum huius diuisionis est notandum, quod in genere est dare primum, quod est metrum, & mensura aliorum, vt scribitur 10. Metaph. Com. 7. Est ergo in genere constructibile dare primum constructibile: & si est dare primum, etiam erit dare secundum; quia primum, & secundum sunt differentiarum ordinis. Et illud est in omni constructione, constructibile primum, quod post se dependet ad obliquum. Illud verò secundum, quod ante se dependet ad suppositum. Illud est etiam secundum, quod dependet ad determinabile. Et ratio horum est; quia illud, quod post se dependet ad obliquum, dependet ad ipsum, vt ad terminum, & vltimum: quod autem ante se dependet ad suppositum, dependet ad ipsum vt ad principium, & ad primam; quod autem dependet ad suum determinabile, dependet ad aliquid prius se: determinatio autem, & dispositio rei, est posterior ipsa re.

**Sufficiens diuisionis probatur.**

**Ex ordine.**

5.

Item notandum, quod cum omnis constructio requiratur duo constructibilia, oportet vnum esse dependens, & alterum dependentiam terminans; quod sic probatur: quia illa duo constructibilia, ex quibus fit constructio, aut ambo dependent, aut ambo dependentiam terminant; aut vnum dependet, & alterum dependentiam terminat: sed non possunt ambo dependere, quia dependens accipitur vt quid in potentia: sed ex duobus entibus in potentia, non fit aliquid vnum, vt dicitur 7. Metaph. text. Com. 56. ergo

**Ex dependentia.**

**\* tertium.**

Resumo ergo quod dictum est, quod in omni constructione est primum constructibile, & secundum. Aut ergo secundum dependet ad primum; aut primum dependet ad secundum, secundo per sui dependentiam à primo recedente. Si secundum dependet ad primum, sic est constructio intransitiua. *Constructio ergo intransitiua est constructio, in qua secundum constructibile, per suos modos significandi, dependet ad primum: vt dicendo, Socrates currit, hoc verbum currit, quod est constructibile secundum, in hac constructione, dependet ad suppositum, quod est primum constructibile. Item dicendo, Socrates legit bene, hoc aduerbium bene, quod est secundum constructibile in ista constructione, dependet ad verbum, quod est primum constructibile. Si autem constructibile dependet ad secundum, secundo non dependente ad primum, sed ad aliud à primo diuersum, sic est transitiuam.*

7.

*Constructio ergo transitiuam, est in qua primum constructibile, per suos modos significandi, dependet ad secundum, secundo per eius dependentiam à primo recedente, si dependens fuerit. Et dico, si dependens fuerit, quia in hac constructione quandoque constructibile dependentiam non habet, sed solum primi constructibilis dependentiam terminat: vt sic dicendo, percussio Socratem. Quandoque autem secundum constructibile dependentiam habet, vt sic dicendo, video legentem librum, hoc Participium legentem, in ista constructione cum hoc, quod dependentiam verbi terminat ante se, quod est primum constructibile in hac oratione, etiam dependet ad obliquum post se, quod est diuersum à constructibili primo.*

8.

**Duplex modus transitiuam.**

Ex istis patet, quod constructio reciproca, & retranstitiuam, sub transitiuam continentur. Nam constructio reciproca transitiuam est, vt dicendo, Socrates diligit se; quia hoc constructibile primum dependet ad secundum, secundo non dependente ad primum, sed ad aliud, si dependet. Item retranstitiuam est ex duobus transitiuis composita, vt dicendo, Socrates rogat me, vt diligam eum, ideo sub transitiuam continetur.

9.

**Reciproca ad Transitiuam reducitur.**

Et sciendum, quod istæ duæ differentiarum, transitiuam, & intransitiuam, sumuntur in constructionibus metaphorice, id est, per quamdam similitudinem transitus realis. Nam aliquis dicitur realiter transire, quando transit de vno loco ad

10.

C alium

alium à primo diuersum .Cùm autem quis procedit ad aliquem terminum primum, & in isto manet, inde non diuertens, tunc dicitur non transire. Sic in constructione intransitiua, quia dependentia vnus, id est, posterioris constructibilis, vadit ad primum, inde non transiens, idè intransitiua dicitur, vt, *Socrates currit*: in constructione verò transitiua, dependentia posterioris non vadit ad primum, sed transit ad aliud diuersum à primo, idè transitiua merito nuncupatur.

Differentia  
Transitiua  
& Intransitiua.

I I,

Notandum vterius, quòd in constructione intransitiua posterius constructibile, dependens ad primum, aliquo modo nititur identificari cum eo. In constructione autem transitiua, posterius constructibile non dependet ad primum, sed per suam dependentiam à primo recedens, aliquo modo nititur diuersificari ab eo. Et inde est quòd antiqui Grammatici dantes definitiones constructionis transitiuæ, & intransitiuæ, dabant eas per *idem*, & *diuersum*, dicentes, *Constructionem intransitiuam esse illam, in qua constructibilia pertinent ad idem, vel tanquam ad idem videntur pertinere.*

I 2,

Constructionem autem transitiuam esse illam, in qua constructibilia pertinent ad diuersa, vel videntur pertinere ad diuersa. Illud autem debet intelligi modo, quo dictum est; quia pro tanto constructibilia in constructione intransitiua dicuntur pertinere ad idem; quia posterius constructibile, per suum modum significandi, dependens ad primum, aliquo modo nititur identificari cum eo. Pro tanto etiam constructibilia in constructione transitiua dicuntur pertinere ad diuersa; quia posterius constructibile, per suam dependentiam à primo constructibili recedens, aliquo modo nititur diuersificari cum eo, vel ab eo. Et sic patet, quid est constructio *transitiua*, & *intransitiua*, & quare sic nominatur.

### De Diuisione constructionis intransitiuæ per actus, & personas, & specialiter de intransitiua actuum.

#### C A P V T XLVIII.

I.

Vllo de constructione transitiua, & intransitiua, consequenter descendamus ad suas species. Diuiditur autem constructio intransitiua, in constructionem *intransitiuam actuum*, & constructionem *intransitiuam personarum*. Constructio intransitiua actuum, est in qua constructibile dependens, per modum actus significat, vt dicendo, *Socrates currit*. Constructio intransitiua personarum est, in qua constructibile dependens, significat per modum substantiæ, vel quomodo libet aliter, vt dicendo, *Socrates albus currit bene*. Vnde sub his vterius descendamus.

Intransitiua  
duplex.  
Intransitiua  
actuum.

Alia Personarum.

2.

Iuxta quod notandum est, quòd cùm constructio intransitiua actuum, sit constructio suppositi cum apposito, & intransitiua personarum sit determinabilis cum determinatione: idè secundum diuersitatem suppositorum, & diuersitatem \* determinantium: diuersificatur constructio intransitiua actuum, & personarum.

\* terminantium.

3.

Iuxta quod notandum, & primum de constructione intransitiua actuum, quòd in omni con-

structione perfecta, requiruntur duo extrema, secundum situm distantia, scilicet *suppositum*, & *appositum*. Et cùm appositum significet per modum distantis, à supposito secundum situm; idè supposito \* addi non potest sine medio. Tale autem medium est ipsa compositio, vt dictum est de verbo †, & idè compositio in huiusmodi dependentia, maximè est Verbo necessaria. Ex quo patet quòd omne Verbum requirit suppositum, siue sit personale, siue impersonale: siue finitum, siue infinitum. Non tamen idem, sed aliud & aliud, secundum quod compositio cum modo Verbi fuerit aliter & aliter contracta, modo significandi \* casui proportionabili.

Suppositum,  
appositum,  
distantia,  
medium.  
\* vnici.

† supra c. 19

\* compositi-  
oni.

4.

Varia constructio actuum.

\* casuum  
suppositi.

Resumo ergo, quod dictum est, quòd cùm constructio intransitiua actuum sit constructio suppositi cum apposito: & cùm nihil supponat, nisi casus, vel habens casum: idè secundum diuersitatem \* casus supponentis, diuersificatur constructio intransitiua actuum. Aut ergo Nominatiuus casus supponit, vt dicendo, *Socrates currit*; aut Genitiuus casus supponit, vt dicendo, *Socratis interest*; aut Datiuus casus supponit, vt dicendo, *Socrati accidit*; aut Accusatiuus supponit, vt dicendo, *Socratem legere oportet*; aut Ablatiuus casus supponit, vt dicendo, *à Socrate legitur*. Vocatiuus autem supponere non potest, cùm sibi ratio principij repugnet, vt visum est supra de Nominine †.

† supra c. 19.

### De Principiis congruitatis constructionis intransitiuæ actuum.

#### C A P V T XLIX.

Principia congruitatis circa singulas partes iam dictas assignare possumus. Notandum ergo primò, quòd congruitatis principia constructionis Verbi personalis cum supposito Nominatiui casus, sunt sex modi significandi in apposito dependenti, quibus conformantur sex in supposito terminanti; nam in apposito est modus \* esse, cui in supposito correspondet modus *entis*. Secundò in apposito est compositio, cui in supposito correspondet modus *per se stans*. Tertio in apposito est modus Verbi, cui in supposito correspondet ratio principij. Et hi modi significandi sunt vtrouque principium remotum, & commune huius congruitatis. Quarto in apposito dependenti est modus, scilicet, *ut ipsum est alterum*: cui correspondet in supposito *ut quod est alterum*. Quintò est conuenientia numeri in vtroque. Sextò conuenientia personæ in vtroque. Et ista sunt principia specialia, & approbata.

5.  
\* species.  
Principia  
congruitatis  
sex.

\* fieri.

Principia autem congruitatis † intransitiui suppositi Genitiui casus cum apposito, vt dicendo, *sui interest*, loquendo de principiis remotis, & communibus, sunt eadem, quæ erant in prædicta constructione, scilicet ex parte Verbi dependentis ante se modus esse, & compositio, & modus Verbi, quibus conformatur in supposito terminanti modus *entis*, & modus *per se stans*, & ratio principij simpliciter sumpta. Principia autem propria, vel propinqua, sunt duo modi conformes, scilicet, ex parte dependentis, modus *ut alterum*; ex parte terminantis, modus *ut cuius*.

6.  
† constructio-  
nis in-  
transitiuæ.

Principia

7. Principia congruitatis constructionis intransitiuæ, in qua Datiuus supponit: vt dicendo, *Socrati accidit*, accipiendo principia remota, & communia, sunt eadem, quæ in prædictis: sed propria & specialia principia, sunt duo modi conformes, scilicet modus *vt alteri*, ex parte dependentis: & modus *vt cui*, ex parte terminantis.

8. Principia autem congruitatis, constructionis intransitiuæ, in qua Accusatiuus casus supponit, vt dicendo, *me legere, Socratem oportet scribere*; sumendo principia remota, sunt eadem, quæ in prædictis. Sed principia propria specialissima sunt duo modi conformes. Nam in appposito dependenti, est modus Verbi simpliciter sumptus, id est, modo speciali, casui conformi, non contractus, nec contrahibilis: & in supposito est ratio principij actus simpliciter, & non contracta, nec contrahibilis.

9. Principia congruitatis constructionis intransitiuæ, in qua Ablatiuus supponit, vt dicendo, *A Socrate legitur*, remota sunt eadem, quæ in prædictis. Sed principia propria, sunt duo modi conformes, scilicet, modus *vt ab aliquo*, in appposito, & modus *vt à quo*, in supposito.

Et nota, quòd omnes istæ constructiones Verbi impersonalis à parte antè, cum obliquis, sunt per modos proportionabiles, & non per modos \*conuenientes. Non enim requiritur in istis constructionibus conuenientia *numeri*, & *persona*. Vnde sub quocunque *numero*, prædicta Verba possunt respicere sua supposita, vt dicendo, *me oportet, vos oportet*. Item sub quacunque *persona*, vt dicendo, *oportet me, oportet te, oportet illum*, & eodem modo intelligatur in aliis: & per hoc dicuntur impersonalia, quasi *numero*, & *persona* priuata.

10. Et sciendum, quòd licet tam verba personalia, quàm impersonalia constuantur cum obliquis, hoc tamen est differenter; quia verba personalia constuantur cum obliquis transitiuè à parte pòst solùm: \* sed verba impersonalia constuantur tam à parte antè intransitiuè, quàm à parte pòst.

*De Constructione intransitiua personarum in speciali, & principijs congruitatis ipsius.*

C A P V T L.

1. **D**icò de constructione intransitiua actuum quomodo diuersificatur, secundùm diuersitatem suppositorum, consequenter videndum est de constructione intransitiua \* personarum determinati, cum determinatione: quomodo variatur, seu diuersificatur secundùm diuersitatem determinationum.

Iuxta quod notandum, quòd quicquid inuenitur in sermone perfecto, vel est suppositum, vel appositum, vel aliquid ab vtroque diuersum, tamen ad aliquod illorum ordinatum, vel est determinatio alicuius horum trium: & hæc omnia inueniuntur in oratione, quæ subsequitur: *Summa doctrina Tully Rhetoris \* instruit subtiliter artem Rhetoricam.*

Cum ergo †determinabilis cum determinatione diuersificatur secundùm diuersitatem determinabilis.

minationum, aut ergo determinatio additur supposito, vel appposito, vel differenti ab vtroque. Si determinatio addatur supposito, hoc est dupliciter: vel hæc determinatio est declinabilis, vel \* indeclinabilis.

Si declinabilis, hoc est quadrupliciter, quia vel ista determinatio declinabilis, est Adiectiuum *denominatiuum*; vel est Adiectiuum *relatiuum*; vel Adiectiuum *interrogatiuum*; vel Adiectiuum *distributiuum*.

Si Adiectiuum *denominatiuum*, sic ista est constructio: *Socrates albus, equus albus*, quæ specificam differentiam non habet: sed sub vna specie constructionis continetur. Principia communia istius constructionis, ex parte Adiectiui dependentis, sunt modus *determinantis*, & modus *adiacentis*. Ex parte subiecti terminantis sunt modus *determinabilis*, & modus *per se stans*, & conuenientia in Genere, Numero, Casu, & Persona. Sed principia propria sunt duo modi conformes, scilicet, modus *denominantis simpliciter*, ex parte dependentis, & modus *denominabilis simpliciter* ex parte terminantis.

Si autem ista determinatio declinabilis sit Adiectiuum *relatiuum*, sic est constructio relatiui cum antecedente. Principia congruitatis huius constructionis communia, sunt eadem, quæ in prædictis. Sed propria sunt duo modi conformes, scilicet, ex parte relatiui dependentis, modus significandi per modum *referentiæ*: ex parte antecedentis, modus significandi per modum *referibilis*.

Si autem ista determinatio declinabilis sit Adiectiuum *interrogatiuum*, sic est constructio interrogatiui cum suo responsiuo. Principia huius congruitatis communia, sunt eadem, quæ in prædictis, sed principia propria sunt duo modi conformes. Ex parte interrogatiui dependentis, modus significandi per modum *certificabilis* sub ratione interrogantis: ex parte autem responsiui modus significandi per modum *certificantis* sub ratione responsibilis.

Si autem determinatio sit Adiectiuum *distributiuum*, sic est constructio signi distributiui, cum termino communi: vt dicendo, *omnis homo, nullus asinus*. Principia congruitatis communia, sunt eadem, quæ in prædictis. Sed principia propria, sunt duo modi significandi conformes. Ex parte signi distributiui, modus significandi per modum *distribuentis*. Ex parte termini communis, modus significandi per modum *distribuibilis*. Est autem notandum, quòd in huiusmodi constructionibus, conformitas omnium dictorum accidentium, quæ sunt principium commune congruitatis, non semper requiritur, sed vt frequentius.

Si autem ista determinatio addita supposito, sit indeclinabilis, hoc est iterum quatuor modis; quia aut. est Coniunctio, aut Aduerbiuum, aut Præpositio, aut Interiectio. Si est Coniunctio, hoc est dupliciter; quia aut coniungit suppositum appposito, per *vim*, vel per *ordinem*. Si per *vim*, hoc est dupliciter, aut coniungit duo extrema inter se respectu tertij: vt *Socrates, & Plato currunt*; aut disiungit ea respectu tertij: vt *Socrates, vel Plato currit*. Si autem Coniunctio coniungit suppositum appposito per *ordinem*, hoc est dupliciter: aut Coniunctio se tenet cum antecedente, aut cum consequente. Exemplum de vtroque, vt dicendo,

\* specialissima.

\* indeclinabilis.

\* conformes.

\* impersonalia verò vtroque modo transitiuè, & intransitiuè.

Intransitiua personarum. \* determinabili quomodo diuersificatur secundùm diuersitatem determinationum. *Spestantia ad sermonem.*

\* instruit.

† constructio determinationis cum determinabili.

3.

4.

5.

6.

7.

*si homo est; ergo animal est.* Si autem determinatio indeclinabilis addita supposito, sit Præpositio, sic est ista: *A Socrate legitur.* Si autem determinatio indeclinabilis addita supposito, sit tantum Aduerbiū, sic est ista: *Tantum Socrates legit.* Si autem ista determinatio indeclinabilis addita supposito, sit Interiectio, sic est ista: *Hec mortuus est.*

8. Et sciendum est, quod Aduerbiū in quantum Aduerbiū, non additur ei, quod est per se suppositum propriè, sed in quantum est Aduerbiū tale, scilicet, Aduerbiū exclusiuum. Et dīco, quod Aduerbiū non additur ei, quod est propriè suppositum; quia dicendo, *currete velociter est bonum*, in ista oratione, infinitiuus non supponit per se, sed gratia Nominis. Item Participiū per accidens est suppositum, cum omne Participiū sit adiectiuum.

Idem intelligitur de Interiectione, dicendo, *heu mortuus est*, & huiusmodi. Principia autem harum constructionum congruitatis generalia, sunt duo modi conformes, scilicet modus determinantis, & modus determinabilis. Principia autem magis specialia congruitatis constructionis, in qua Coniunctio additur supposito, sunt ex parte Coniunctionis, modus *coniungentis*: & ex parte extremorum, modus *coniungibilis*. Sed principia secundum vnamquamque speciem appropriata, sunt modi significandi, quibus vna species Coniunctionis specificæ ab alia distinguitur, qui patent capitulo de Coniunctione \* vnicuique subtiliter inueniuntur.

\* supra c. 39.

9. Item propria principia istius constructionis: *A Socrate legitur*, sunt duo modi significandi conformes, scilicet modus *contrahentis*, & *retorquentis* à parte Præpositionis, & modus *contrahibilis*, & *retorquibilis* ex parte casualis.

Item propria principia congruitatis huius constructionis, *tantum Socrates legit*, sunt duo modi conformes, scilicet modus *excludentis* ex parte Aduerbij *tantum*, & modus *exclusibilis*, ex parte suppositi, scilicet, *Socrates*.

Item propria principia congruitatis huius constructionis, *heu mortuus est*, sunt duo modi conformes, scilicet modus *determinantis* sub affectu *doloris*, & modus *determinabilis*, qui est sibi proportionabilis: & ita intelligatur in aliis Interiectionibus *læticia*, vel *admirationis*, suo modo.

10. Si autem determinatio addatur appposito, hoc est dupliciter; quia determinatio aut est declinabilis, vel indeclinabilis: si primo modo, sic est ista, *sim albus*, vocor *Adrianus*. Et principia huius congruitatis, siue huius constructionis communia, sunt eadem, quæ in prædictis. Sed principia propria, sunt duo modi conformes, scilicet ex parte apppositi, modus significandi per modum *esse*, seu vocationis specialis in ratione specificantis. Ex parte terminantis modus significandi per modum determinantis illud, quod per modum *esse*, vel vocationis specialis, in ratione specificantis significat.

11. Si autem ista determinatio sit pars indeclinabilis, hoc est tripliciter: aut est Aduerbiū, vel Coniunctio, vel Interiectio. Si est Aduerbiū, hoc est dupliciter, quia vel Aduerbiū additur

Verbo, ratione dispositionis rei significatæ; aut ratione modorum significandi: & vtroque sunt multæ constructiones secundum multas determinaciones aduerbiales, de quibus omnibus dictum est capitulo de Aduerbio \*.

\* supra c. 35. 12.

Principia autem congruitatis omnium harum constructionum generalia, sunt duo modi significandi conformes, scilicet modus *determinantis*, ex parte Aduerbij, & modus *determinabilis*, ex parte apppositi. Sed principia propria, sunt duo modi significandi, quibus vnaquæque species Aduerbij ab alia distinguitur, quæ patent, vnicuique hoc diligenter inspicienti.

Si autem determinatio indeclinabilis addita appposito, sit Interiectio, hoc est quadrupliciter; quia aut illa Interiectio *læticia* exprimit, aut *dolorem*, aut *admirationem*, aut *metum*. Principia autem congruitatis harum constructionum communia, sunt eadem, quæ in prædictis. Sed propria principia sunt duo modi significandi, quibus vnaquæque species Interiectionis distinguitur ab alia.

13.

Si autem determinatio indeclinabilis addita appposito sit Coniunctio, hoc contingit eodem modo, sicut cum Coniunctio additur supposito. Sunt enim tot species, & eodem modo se habentes, congruè, vel constructiuè.

14.

Si autem determinatio addatur ad illud, quod est diuersum ab vtroque, scilicet, supposito, & appposito, tamen ordinatum ad suppositum; tunc eodem modo ferè diuersificatur: & etiam tot species constructionis, quot sunt, cum determinatio additur ad suppositum, & eodem modo congruè.

Si autem determinatio addatur ad illud, quod est differens ab vtroque, scilicet, supposito; tamen ordinatum ad apppositum, diuersificatur vt priores: & iterum tot sunt species constructionis, & eodem modo constructæ, vt vnicuique patere potest diligenter inueniuntur. Et sic patent omnes constructiones intransitiuæ, quæ sunt, & quot sunt principia congruitatis ipsarum, tam communia, quam propria.

15.

### De speciebus constructionis transitiuæ, præsertim actuum, & principijs congruitatis ipsius.

#### CAPVT LI.

VISO de constructione *intransitiua* via diuisionis, consequenter de constructione *transitiua* via diuisionis diligenter videamus. Diuiditur autem constructio *transitiua*, in constructionem transitiuam *actuum*, & constructionem transitiuam *personarum*. Constructio transitiua *actuum*, est in qua constructibile dependens, per modum *actus* significat, vt *lego librum*. Constructio transitiua *personarum* est, in qua constructibile dependens per modum *substantia* significat, vt dicendo, *filius Socratus*.

1. Constructio transitiua.

Transitiua actuum.

Transitiua personarum.

Constructio transitiua *actuum*, diuiditur in constructionem transitiuam *actus signati*; & in constructionem transitiuam *actus exerciti*. Constructio transitiua *actus exerciti* non diuiditur in species, sed tantum in indiuidua, vt, *Thoma*. Principia congruitatis huius constructionis communia,

2.

Actuum duplex modus.



\* Essentialis significandi utrobique per quos utrumque constructibilem habet esse. † vocatiui.

3. Transitiua actus signati. Varj modi.

communia, sunt duo modi \* ex parte dependentis, per quorum vnum exigit modum *per se stantia*; & per alterum exigit rationem *termini absoluti*. Sed principia propria sunt duo modi conformes, scilicet modus significandi per modum *excitanti*, seu vocantis à parte Aduerbiij, & modus significandi per modum *excitati* ex parte † vocatiui.

4. \* communis.

Item constructio transitiua *actus signati*, diuiditur secundum diuersitatem constructibilis terminantis, quod in huiusmodi constructione est quadrupliciter: vel quia est Genitiui casus, vt dicendo, *misereor Socratis*; vel Datiui, vt *faueo Socrati*, vel Accusatiui, vt *percutio Socratem*; vel Ablatiui, vt *utor toga*. Principia congruitatis communia harum constructionum, sunt tres modi ex parte dependentis: & tres ex parte terminantis. Nam ex parte dependentis, est modus *esse*; cui correspondet in obliquo post se modus *entis*. Secundò ex parte dependentis, est significatio accidentalis, qui est modus significandi *dependentis* ad quemlibet obliquum post se: cui correspondet in obliquo modus significandi per modum *per se stantia*. Nam sicut hæc est incongrua, *albus curris*, parè modo hæc est incongrua, *percutio album*.

5.

Tertiò ex parte dependentis, est modus \* *genereis*, qui est quasi qualitas significationis accidentalis: cui correspondet in obliquo modus significandi per modum termini absolute modo conformi casuum contrahibilis. Principia propria congruitatis huius constructionis, *misereor Socratis*, sunt duo modi conformes, scilicet modus dependentis sub modo *ut alterius* ex parte dependentis, & modus termini *ut cuius*, ex parte terminantis.

Principia verò propria huius constructionis, *faueo Socrati*, sunt similiter duo modi conformes, scilicet modus dependentis sub modo *ut alteri*: & modus terminantis sub modo *ut cui*. Principia propria congruitatis, huius constructionis *percutio Socratem*, sunt duo modi conformes, scilicet modus dependentis, vel transeuntis, sub modo *ut alterum*, & modus terminantis sub modo *ut quem*. Si autem ille modus *ut quem*, sit Præpositione cõtractus, tunc similiter modus transeuntis sub modo *ut alterum*, proportionabiliter est contrahendus. Principia autem propria congruitatis huius constructionis, *utor toga*, sunt similiter duo modi conformes, scilicet modus transeuntis, & dependentis sub modo *ut ab altero*. Et modus terminantis sub modo *ut à quo*, proportionabiliter est contrahendus.

De Constructione transitiua personarum, & principijs congruitatis ipsius.

CAPVT LII.

6. Transitiua personarum.

Item constructio transitiua personarum, diuiditur in quatuor species secundum quadruplicem diuersitatem constructibilis terminantis, quia vel est Genitiui casus, vt dicendo, *filius Socratis*; vel Datiui, vt *similis Socrati*; vel Accusatiui, vt *Petrus albus percutit pedem*; vel Ablatiui, vt *celer pedibus*, id est, velox. Principia congruitatis communia harum constructionum, sunt modus *entis*, sub modo *transeuntis* ex parte dependentis: & modus *entis* sub modo *per se stantia* in

obliquo. Nam sicut hæc est incongrua, \* *misereor albi*: sic hæc, *cappa albi*. Et similiter, sicut hæc est congrua, *misereor Socratis*: sic hæc est congrua, *cappa Socratis*. Principia propria huius congruitatis, *filius Socratis*, sunt duo modi significandi conformes, scilicet modus dependentis, sub modo *ut alterius*; & modus entis terminantis, sub modo *ut cuius*. Et ita intelligatur in alijs tribus casibus, in ordine suo.

\* percutio album.

Iuxta quod notandum, quòd constructio quæ est Adiectiui cum Accusatiuo, non est \* incongrua: sed figuratiua. Accusatiuus enim solùm construitur congruè cum verbis significantibus actum; quia Accusatiuus est terminus actus signati. Vnde de congruitate huius constructionis non est inquirendum, tamen propter Syncedochen congruè admittitur in sermone.

7. \* Congrua, sed significatiua.

Et sic patet sufficientia specierum constructionis, & principiorum congruitatis earundem. Patet etiam quomodo constructio simpliciter sumpta diuiditur in constructionem transitiuam, & intransitiuam. Constructio intransitiua, diuiditur in constructionem intransitiuam actuum, & personarum. Constructio intransitiua actuum, diuiditur in quinque species, secundum numerum quinque suppositorum specie differentium, quia aut Nominatiuus supponit, aut Genitiuus, aut Datiuus, aut Accusatiuus, aut Ablatiuus.

8.

Item constructio intransitiua personarum, quæ est determinabilis cum determinatione, diuiditur secundum diuersitatem \* determinationum, quæ multipliciter variantur, vt visum est.

9. \* terminantium.

Item constructio transitiua diuiditur in constructionem transitiuam actuum, & personarum. Constructio transitiua actuum, diuiditur in transitiuam actus exerciti, & actus signati. Constructio actus exerciti, non diuiditur nisi secundum indiuidua. Constructio transitiua actus signati, diuiditur in quatuor species specialissimas secundum diuersitatem quatuor obliquorum specie differentium.

10.

Et notandum, quòd sicuti constructio diuiditur per se, in transitiuam, & intransitiuam: sic per accidens diuiditur, in constructionem secundum sensum, & secundum intellectum, quæ diuisio ideò dicitur per accidens, quia non \* diuidit constructionem secundum se & absolute; sed in comparatione ad † animam apprehensiuam. Et dicitur *constructio, secundum sensum*, \* quia *ambo constructibilia sunt voce sensu, expressa ratione cuius vocis, se confert sensui auditu*. Constructio *secundum intellectum est, quando alterum constructibile non est vocaliter expressum: sed est in intellectu*, vt *lego*, & huiusmodi, & hæc de constructionibus dicta sufficiant.

11. \* conuenit constructioni per se & absolute. † potentiam animæ. \* quando.

De Congruitate sermonis secundum se, & in Communi.

CAPVT LIII.

Sequitur de congruitate, quæ est secunda passio sermonis, de qua licet tactum sit in speciali, circa quamlibet speciem constructionis, de eius tamen natura seorsim in \* speciali videamus.

1. \* genere.

Iuxta quod primò notandum, quòd sicut constructio requirit constructibilem vnionem absolute, sic congruitas requirit constructibilem

vnionem, non quamcumque, sed debitam. Et hæc debita vnio potest contingere dupliciter, vno modo ex conuenientia significatorum specialium, & per oppositum vnio indebita, ex repugnantia ipsorum. Alio modo potest contingere ex conformitate modorum significandi, & per oppositum indebita ex indebita modorum significandi discrepantia.

2. Inde est, quod quidam, non distinguentes inter significatorum specialium conuenientiam, vel repugnantiam, & modorum significandi conformitatem, vel discrepantiam; dixerunt omnem constructionem esse congruam, vel incongruam, in quo est significatorum specialium conuenientia, vel repugnantia. Sed hoc non valet, quia congruitas est passio \* personæ in Grammatica considerata. Vnde patet, quod congruitas sit de consideratione Grammatici per se. Sed conuenientia, vel repugnantia significatorum specialium, à Grammatico per se non consideratur, sed magis à Logico: ergo congruitas, vel incongruitas in sermone ab his non cauetur.

3. Dicendum est ergo, quod congruitas, & incongruitas, cauantur ex conformitate, vel discrepantia modorum significandi, quæ per se sunt de consideratione Grammatici. Tamen proprietas, vel improprietas sermonis cauetur ex conuenientia, vel repugnantia significatorum specialium. Vnde hæc est congrua, & propria, *cappa nigra*: & hæc est impropria, *cappa categorica*; tamen vtraque istarum est congrua.

4. Secundo notandum quod \* congruitas requirit debitam vnionem constructibilem, & cum huiusmodi vnio non cauetur per quosdam modos significandi; idè ad congruitatem requiritur conformitas omnium modorum significandi constructibilem, ad aliquam speciem constructionis requisitorum: ita quod constructibile dependens, sit terminatum per constructibile terminans, quantum ad omnes modos significandi, secundum quos dependet quantum ad istam constructionem. Et dico, quantum ad istam constructionem; quia si habeat dependentiam ad diuersas constructiones, non requiritur quod omnes dependentiæ sint semper actu terminatæ, sed sufficit quod secundum vniam constructionem terminentur, vt dicendo, *lego librum*, hæc est congrua, licet non addatur *Virgili*, vel aliquid aliud, quod terminet dependentiam huius, quod est *librum*, secundum quam dependet à parte \* pòst.

5. Tertio notandum est, quod cum conformitas modorum significandi sit principium constructionis, & congruitatis, distinguendum est de conformitate, quia duplex est conformitas, scilicet *proportionis*, & *similitudinis*, & quandoque vtraque ad constructionem requiritur; quandoque autem sufficit proportionis tantum, quandoque autem sufficit similitudinis conformitas tantum.

6. Et vt sciamus quando vtraque conformitas exigatur, aut altera tantum, est sciendum, quod quandoque constructibile dependens, habet aliquos modos significandi, non ex proprietatibus suæ rei per se, sed ex proprietatibus rei constructibilis terminantis; & tunc inter illos modos significandi exigitur similitudo, & non proportio: ita quod constructibile \* terminans debet habere modos significandi constructibilis † dependentis, vt patet de constructione Adiectiui cum Substantiuo: & in constructione suppositi

Nominatiui casus, cum Verbo personali. Nam Adiectiuum habet tam genus, quam numerum, quam personam ex proprietatibus rei \* subiectæ: vt dictum est suprâ †.

Vnde ex parte \* Substantiu, non requirit modos proportionabiles, sed similes. Similiter Verbum personale habet numerum, & personam, ex proprietatibus rei suppositæ: idè hos modos requirit insupposito, non proportionabiles, sed similes. Si autem constructibile dependens habet aliquos modos significandi ex proprietatibus suæ rei per se, & non ex proprietatibus rei constructibilis terminantis, tunc exigitur in illis modis significandi, proportio, & non similitudo. Et quia Adiectiuum habet modum adiacentis propriæ, & de proprietatibus suæ rei: idè per huiusmodi modum adiacentis requirit in \* subiecto modum per se stans, qui est sibi proportionabilis, & sic de aliis intelligatur.

Quarto notandum est, quod sicut congruitas constructionis in generali, cauetur ex conformitate modorum significandi; vt patet ex dictis, inspiciendo singulas species generaliter dictorum: sic congruitas specialis constructionum specialium cauetur ex alia, & alia conformitate aliorum, & aliorum modorum significandi, vt patet ex prædictis, inspiciendo singulas species constructionis. *Congruitas nihil aliud est, quam partium sermonis debita vnio, ex modorum significandi conformitate ad aliquam speciem constructionis requisitorum derelicta.*

Vltimo notandum est, quod sicut duplex est constructio, scilicet secundum sensum, & secundum intellectum; sic & *Congruitas secundum sensum est, quando ambo constructibilia sunt voce tenuis expressa*. Et dicitur congrua secundum sensum, non quia sensus eius congruitatem percipiat; sed quia vocem vtriusque constructibilis auditus apprehendit, cum vox sit proprium obiectum auditus. *Congruitas verò secundum intellectum, est quando ambo constructibilia, secundum vocem non sunt expressa*; sed alterum ipsorum est ab intellectu apprehensum; sicut contingit in verbis primæ & secundæ personæ, in quibus intelligitur suppositum. Et sic patet quid sit congruitas, & vnde cauetur. Et hæc de congruitate dicta sufficient.

## De Perfectione Sermonis.

### CAPVT LIV.

SEquitur de perfectione, quæ est tertia & vltima passio sermonis. Iuxta quod notandum, quod cum Grammatica sit scientia organica, oportet quod illud, quod in Grammatica est principaliter consideratum, sit organicum; hoc autem est constructio, de qua dictum est. Et quia omne organicum est ad aliquem finem ordinatum; est igitur constructionis aliquis finis necessarius. Talis autem finis est duplex, scilicet *propinquus, & remotus*.

Finis *propinquus, est expressio mentis conceptus compositi, secundum distantiam*. Et dico, secundum distantiam, quia conceptus mentis compositus est aliquando secundum indistantiam, vt componendo *hominem* cum *albo* sine copula, vt dicendo, *Homo albus*. Alioquin conceptus mentis est compositus secundum distantiam, vt componendo

\* subiecti.  
† suprâ c. 17.  
& 18.

7.

\* substantiæ.

\* substantiuo.

8.

*Congruitas specialis exigis conformitatem in specie.*  
Definitur.

9.

*Constructio duplex.*

*Ad sensum dicitur expressa.*

*Ad intellectum non expressa.*

I.  
*Perfectio passio sermonis.*

*Finis constructionis duplex.*

2.  
*Propinquus finis.*

*Constructio secundum distantiam, & indistantiam.*

*Congruitas, & incongruitas per se.*

\* sermonis per se.

\* cum constructio requiritur.  
Requirit debitam vnionem.

\* prius.

5.  
*Conformitas modorum principium constructionis.*  
*Alia proportionis, alia similitudinis.*

6.  
*Vtraque aliquando, altera necessaria est, & sufficit.*

\* dependens.  
† terminans.

nendo *hominem cum albo* : mediante copula, dicendo, *homo est albus*. Circa quam compositionem consistit veritas, & falsitas, vt dicitur 1. Perihermenias cap. 1. Et quia intellectus super compositionem primam non quiescit, cum sit incompleta, sed de prima procedit ad secundam; ideo constructio non est ad exprimendum primum conceptum compositum, sed ad exprimendum secundum conceptum compositum, secundum distantiam finaliter ordinata. *Finis autem remotus constructionis est generare perfectum sensum in animo auditoris, ex constructibilium debita vnione.*

structionis est, generare perfectum sensum in animo auditoris, ita quod omnis illa constructio erit perfecta, quæ perfectum sensum in animo auditoris generabit. Sed hæc perfectio sensus in animo auditoris non est punctualis, sed habet gradum perfectionis secundum magis, & minus: & secundum hoc constructio dicitur magis, & minus perfecta. Nam ea magis perfecta est, quæ magis quietat animum auditoris; & quæ minus quietat, minus perfecta erit.

*Effectus eius & finis.*

*Finis remotus, & quietatus intellectus.*

3.

\* conformitate. Perfectio sequitur vnionem, & comparationem.

\* anima.

4.

*Requisita ad perfectionem sermonis. Suppositum & appositum.*

*Conformitas modorum.*

*Dependentiam esse terminatam.*

5.

\* perfectio nis.

*Tres modi perfectionis.*

6.

*Constructio perfecta primo modo. \* ly nō deest in Cod. M. S.*

*2. Modo perfecta.*

*3. Modo perfecta.*

7.

Secundò est notandum, quod sicut constructio simpliciter acquiritur ex constructibilium \* vnione absolute; & congruitas constructionis ex constructibilium vnione debita: sic perfectio acquiritur ex constructibilium vnione debita, non quorumcumque; sed suppositi cum appposito, dummodò nulla dependentia derelinquatur circa ipsam non terminata, retrahens eam ab eius fine, qui est conceptum mentis compositum exprimere, & perfectum sensum in \* animo auditoris generare.

Ex his patet, quod tria requiruntur ad perfectionem sermonis. Primum est suppositum, & appositum; quia cum constructio perfecta, sit ad exprimendum mentis conceptum compositum, secundum distantiam finaliter ordinata; oportet, quod sicut est distantia inter conceptus mentis compositos, sic etiam sit distantia in constructibilium vnione. Sed hæc distantia solùm est inter suppositum, & appositum, ex hoc quod solùm Verbum est appositum, quod per modum distantis se habet. Secundò requiritur omnium modorum significandi conformitas, prout ad congruitatem requirebatur. Tertiò requiritur ex parte constructionis, quod nulla dependentia sit non terminata, quæ retrahat ipsam ab eius fine: qui est mentis conceptum compositum exprimere, & perfectum sensum in animo auditoris generare.

Tertiò est notandum, quod constructio habens in se hæc tria membra, quæ dicta sunt, perfecta est secundum tres modos \* perfectos, quos assignat Philosophus 5. Metaph. text. com. 21. Nam vno modo aliquid est perfectum, cui nihil deest eorum, quæ requiruntur ad eius speciem. Secundo modo, aliquid est perfectum, cum potest debite suum finem, propter quem ordinatur, pertingere. Tertio modo aliquid est perfectum, cum potest sibi simile in specie generare.

Constructio ergo habens suppositum, & appositum, secundum conformitatem omnium modorum significandi, tamen nullam habens circa se dependentiam, non terminatam, \* non retrahentem ipsam ab eius fine, est perfecta primo modo; quia nihil sibi deficit eorum, quæ ad eius speciem requiruntur. Secundo modo etiam est perfecta, quia debite potest suum finem, propter quem ordinatur (qui est exprimere mentis conceptum compositum secundum distantiam, vt dictum est) pertingere. Tertio modo etiam est perfecta; quia potest facere sibi simile, id est, perfectum sensum in animo auditoris generare.

Ex his patet, quod signum perfectionis con-

structionis est, generare perfectum sensum in animo auditoris, ita quod omnis illa constructio erit perfecta, quæ perfectum sensum in animo auditoris generabit. Sed hæc perfectio sensus in animo auditoris non est punctualis, sed habet gradum perfectionis secundum magis, & minus: & secundum hoc constructio dicitur magis, & minus perfecta. Nam ea magis perfecta est, quæ magis quietat animum auditoris; & quæ minus quietat, minus perfecta erit.

8. Constructio imperfecta.

Quartò est notandum, quod duplex est perfectio constructionis, scilicet secundum sensum & secundum intellectum. Perfectio secundum sensum, est cum ambo constructibilia constructionis sunt voce tenuis expressa: vt ego lego. Perfectio secundum intellectum, est, cum constructibilia secundum vocem non exprimentur, sed alterum ab intellectu apprehenditur, vt dicendo, lego. Nam hoc verbum lego, dat intelligere suppositum quod est *ly ego*. sub conformitate omnium modorum significandi requisitorum ad hanc speciem constructionis. Et \* tamen hic nulla derelinquitur dependentia, ex parte constructionis totius, vel partium eius, non terminata, quæ retrahat eam ab eius fine, qui est, mentis conceptum compositum secundum distantiam exprimere, vel perfectum sensum in animo auditoris generare: & ita intelligatur in aliis.

\* perfectum sensum.

9.

*Perfectio secundum sensum. Alia secundum intellectum.*

\* cum nulla requiritur.

Quintò, & vltimò est notandum, quod illud quod habet se per additionem ad alterum, posterius est eo: ideo ex dictis patet, quod congruitas est posterior perfectioni, & perfectio posterior congruitate. Nam constructio non requirit aliquid aliud nisi absolute constructibilium vnionem, ex modorum significandi conformitate causatam, vt dicendo, *vir est albus*, ita bene est constructio, sicut ista, *vir est bonus*; quia vtrouque est conformitas modorum significandi. Sed congruitas requirit constructibilium vnionem, non quamcumque, sed debitam, ex conformitate modorum significandi illius constructionis tantum, ad illam speciem constructionis requisitorum.

10. Constructio congruitati perfectionis ordo, & differentia.

Perfectio requirit constructibilium vnionem, non quorumcumque, sed solùm suppositi cum appposito, ex conformitate omnium modorum significandi causatam, cum sufficientia exprimendi mentis conceptum compositum secundum distantiam, & generandi perfectum sensum in animo auditoris. Et sic patet, quod perfectio super congruitatem addit propria principia, & similiter congruitas super constructio

11.

structionem , & idè perfectio præsupponit congruitatem , & congruitas constructionem.

Constructio ergo , est passio sermonis prima, congruitas secunda , perfectio tertia , & ultima. Et vt habeamus distinctum modum interrogandi de ipsis passionibus Grammaticæ, sciendum est, quòd de differentiis constructionum , quæ sunt *transitiuum* , & *intransitiuum*,

possimus quærere per hoc interrogatiuum *qua* ? Sed de istis differentiis , quæ sunt *congruum* , & *incongruum* , possumus quærere per hoc interrogatiuum *qualis* ? Sed de istis differentiis , quæ sunt *perfectum* , & *imperfectum* , possumus quærere per hoc interrogatiuum *quanta* ? Vnde versus:

*Quæ?trans; intrans,qualis? con,incon: quanta?*  
*per; imper.*

*Interrogationes Grammaticales propria , & accommodata.*

*Finis Libri de modis significandi.*



F. IOAN

F. IOANNIS  
D V N S  
S C O T I

*f x*

VNIVERSAM LOGICAM  
QVÆSTIONES.





## I V D I C I V M

## R. P. F. L V C Æ V V A D D I N G I

Hiberni de sequenti opere.




*N* uniuersam Logicam, Porphyrij scilicet, & Aristotelis opera Dialectica, Scotum scripsisse, in confesso est apud omnes. Librorum numerum, & principia Henricus Villottus, Antonius Possuinus, & Ioannes Pitseus recensent; atque hi ipsi sunt, quos præ manibus habemus. Primam, quam vidimus, editionem curauit fieri Mauritius Hibernicus Anno 1504. subsequuta sunt alia sex, diuersis temporibus. Potissima fuit illa secunda Constantij, mox Cardinalis Sarnani, bis enim hæc prælo commisit. Editiones porrò omnes, & codices MSS. tres Bibliotheca Vaticana, quartum Monasterij S. Mariae de Populo, quintum Collegij Gregoriani Benedictinorum nos contulimus, loca huiusmodi compleuimus, deprauata correximus, Doctorum authoritates mancas, & laceras restituiimus, & loca ex quibus desumpta sunt, citauimus; numeros, & notas marginales adiunximus.

Opus hoc Commentariis illustrauit prædictus Mauritius, licet prodierit duntaxat, quod sciam, eius expositio in Vniuersalia, quam ad huius Tomi calcem subiungimus, in qua ipse sub numerum 10. quæstionis 3. & alibi, se in Pradicamenta & libros Perihermenias eiusdem Doctoris scripsisse commemorat. Irenæus Brasauolus Commentarios adhibuit perpetuos ad singula verba prædicti operis Porphyriani. Nouissimè omnium Ludovicus Rodriguez Noyensis, prouincia S. Iacobi alumnus, Vniuersalia & Pradicamenta doctis, & copiosis quæstionibus, articulisque dilucidauit. Scripsit autem Scotus ista adolescentiori ætate; unde nihil mirum, quòd prouectiori, & maturiori studio quadam correxerit, & in libris præsertim Sententiarum aliter tradiderit. Demùm inter antiquos Scholasticos nescimus quis hoc nostro Authore sæcundiùs, & selectioribus quæstionibus Aristotelem sit interpretatus.



# TABVLA QVÆSTIONVM SVPER VNIVERSALIA.

- QVÆST. I.  TRVM Logica sit scientia. 87
2. Vtrùm Logica sit scientia communis. 88
3. An Syllogismus sit obiectum Logicæ. ibid.
4. Vtrùm Vniuersale sit ens. 90
5. Vtrùm Vniuersale sit per se intelligibile. ibid.
6. Vtrùm Vniuersale habeat aliquas proprietates. 91
7. An Vniuersale sit subiectum istius libri Porphyrij. ibid.
8. Vtrùm Vniuersale sit vniuocum ad 5. prædicabilia. 92
9. In quo est Vniuersale vt in subiecto, vtrùm in re, vel in intellectu. 93
10. An hæc sit vera, *Homo est Vniuersale*, ibid.
11. An hæc sit per se, *Homo est Vniuersalis*. 94
12. Vtrùm Vniuersalia sint tantùm quinque. 95
13. An locus sit generationis principium quemadmodum & pater. 96
14. Quid sit definitum in definitione Generis. 97
15. An definitio Generis sit conuenienter data. 98
16. Vtrùm hæc sit vera, *Homo est animal*, & consimiles. 99
17. Vtrùm *differentibus Specie* conuenienter ponatur in definitione Generis. 103
18. An Genus necessariò requirat multas Species. ibid.
19. Vtrùm hæc particula, *in quid*, conuenienter ponatur in definitione Generis. 105
20. Vtrùm Genus sit principium Speciei. 106
21. An hæc definitio Speciei, *Species est, que prædicatur de pluribus, numero differentibus, in eo quod quid*, sit conuenienter data. ibid.
22. Vtrùm ista sit vera, *Plures homines sunt vnus homo*. 108
23. Vtrùm prima diuisio Differentiæ, sit conueniens. 109
24. An hæc sit vera, *Socrates senex differt à seipso puero*. 110
25. An prima definitio Differentiæ, scilicet *quâ Species abundat à Genere*, sit conuenienter data. 111
26. An Differentia possit definiti. ibid.
27. An hæc definitio sit conueniens, *Differentia prædicatur de pluribus differentibus Specie in eo quod quale*. 112
28. An Differentia prædicetur in quale. 114
29. An *mortale* sit differentia animalis rationalis diuisiua & hominis constitutiua. ibid.
30. Vtrùm Proprium sit Vniuersale. 116
31. Vtrùm definitio Proprij 4. modo (scilicet *quod accidit, omni soli & semper*) sit conuenienter data. ibid.
32. Vtrùm Proprium sit distinctum Vniuersale ab Accidenti. 117
33. Vtrùm Proprium necessariò semper in sit. 118
34. Vtrùm Accidens sit de numero Vniuersalium. 119
35. Vtrùm hæc definitio sit conueniens: *Accidens est, quod adest, & abest præter subiecti corruptionem*. 120
36. Vtrùm Proprium & Accidens possint dici de aliquo eodem. 122

## TABVLA QVÆSTIONVM super Prædicamenta.

- QVÆST. I. **V**TRVM liber Prædicamentorum sit de decem vocibus, decem prima genera rerum significantibus. 124
2. Vtrùm iste liber sit de decem Prædicamentis, vt de subiecto. 125
3. Vtrùm aliquid sit vniuocum decem Prædicamentis. 127
4. Vtrùm *ens* sit decem Prædicamentis vniuocum. 128
5. Vtrùm definitio Æquiucorum sit bona. 132
6. Vtrùm definitio Vniuocorum sit bona. 133
7. Vtrùm Genus sit vniuocum speciebus. 134
8. Vtrùm



8. Vtrum *denominatum* idem significet quod *abstractum*. 135
9. Vtrum hæc regula sit vera, *Quando alterum de altero predicatur, ut de subiecto, quicquid predicatur de predicato, predicatur de subiecto*. 138
10. Vtrum hæc regula sit vera, *Diversorum generum, & non subalternarum positorum, diversa sunt species, & differentia*. 139
11. Vtrum sint tantum decem generalissima. 141
12. Vtrum *aliquis homo* sit prima substantia. 143
13. An hæc consequentia Aristotelis teneant formaliter, *Animali predicatur de homine, ergo de aliquo homine*. 145
14. Vtrum differentia de genere substantia, sit substantia. 148
15. An partes substantia sint substantia. 149
16. An *Quantitas* sit genus. 150
17. Vtrum *Quantitas* sit genus vnum. *ibid.*
18. An *oratio* sit quantitas. 152
19. Vtrum *oratio* sit quantitas discreta. *ibid.*
20. An Aristoteles sufficienter enumeret species *Quantitatis*. 153
21. An *locus* sit quantitas. *ibid.*
22. An *locus* sit quantitas continua. 154
23. An particula corporis, & loci copulentur ad eundem terminum. *ibid.*
24. An *Quantitati* sit aliquid contrarium. 155
25. An *Genus Relationis* sit genus vnum. 156
26. An secunda notificatio Relativorum, quam ponit Aristoteles, sit convenienter data. 160
27. Vtrum Relativa sint simul natura. 161
28. Vtrum in definitione vnius Relativi, necessarium sit ponere suum correlativum. 163
29. Vtrum idem possit per se referri ad diversa. 164
30. Vtrum species *Qualitatis* convenienter assignentur. 166
31. An prima species *Qualitatis* sit *habitus & dispositio*. 167
32. An secunda species *Qualitatis* sit *naturalis potentia, vel impotentia*. *ibid.*
33. An tertia species *Qualitatis* sit *passio & passibilis qualitas*. *ibid.*
34. Vtrum *forma, & circa aliquid constans figura*, sit quarta species *Qualitatis*. 168
35. An quatuor species *Qualitatis* constent *Scoi oper. Tom. I.*

- uenienter ordinentur. *ibid.*
36. An species *Qualitatis* sufficienter enumerentur. *ibid.*
37. An *oppositio* sit accidens reale, vel intentionale. 174
38. Vtrum divisio *oppositio* in hæc quatuor, scilicet *Relatiuam oppositionem, Contrariam, Contradictoriam, Priuatiuam*; sit conueniens. 175
39. Vtrum aliqua sint *Contraria* immediata. 178
40. Vtrum possibile sit aliquorum contrariorum, vnum determinate inesse à natura alicui subiecto. 180
41. Vtrum à priuatione possit fieri regressus in habitum. *ibid.*
42. Vtrum in negatiua, subiectum stet pro ente, & pro ente indifferenter. 182
43. Vtrum Aristoteles conuenienter assignet modos *Prioris*. *ibid.*
44. Vtrum Aristoteles conuenienter distinguat species *Motus*. 184

TABVLA QVÆSTIONVM  
super lib. i. Perihermenias  
Aristotelis.

- QVÆST. I. Quid sit subiectum librorum Perihermenias. 186
2. Vtrum *Nomen* significet rem, vel speciem in anima. *ibid.*
3. Vtrum facta transmutatione circa rem, quæ significatur, fiat transmutatio in significatione vocis. 189
4. Vtrum differentia, quam assignat Aristoteles inter *litteras, & voces, & passiones, & res*, sit conueniens. 190
5. Vtrum terminus communis impositus ad significandum veram naturam, cuius aliqua supposita essent, aliqua non, dicatur vniuocè de existentibus, & non existentibus. 191
6. Vtrum sint aliqua supposita simpliciter termini communis, significantis veram naturam præter existentia. *ibid.*
7. Vtrum hæc sit vera, *Cæsar est homo, Cæsar est animal, Cæsar non existente*. 192
8. Vtrum hæc sit vera, *Homo est homo, Cæsar est Cæsar, neutro existente*. 193
9. Vtrum terminus communis suppositus verbo de præsentibus, supponat tantum de, vel pro præsentibus. 196
10. Vtrum in propositione de præterito, stet subiectum tantum pro illis, quæ fuerunt, & de futuro tantum pro illis quæ erunt. 197
11. Vtrum in omni propositione, in qua

non additur termino communi aliquod contrahens immediatum, distribuatur terminus communis pro quibuscunque eius suppositis simpliciter. 198

12. Vtrum hæc sit vera, *Cæsar est homo, Cæsar non existente*, supposito quòd idem terminus significet, re existente & non existente vniuocè, vt supra dictum est. 201
13. Vtrum terminus communis possit restringi. 202

**TABVLA QVÆSTIONVM**  
in 2. librum *Perihermenias*.

- QVÆST. I. **A**N Verbum infinitum maneat infinitum in oratione. 204
2. An sequatur, *hoc non est iustum, ergo hoc est non iustum*. 205
3. An talis consequentia teneat in terminis respectiuis. ibid.
4. An teneat cum Verbo de præterito: primò an sequatur, *fuit non album, ergo non fuit album*. 206
5. An sequatur è contra positâ constantiâ subiecti. ibid.
6. An hæc sit vna, *Socrates est homo albus*. ibid.
7. An hæc sit vna, *album est musicum*. 207
8. An hæc sit vnâ, *homo albus est homo musicus*. ibid.
9. Vtrum hæc sit vna, *Homo qui est albus currit*. ibid.

**TABVLA QVÆSTIONVM**  
secundi operis *Perihermenias*.

- QVÆST. I. **A**N Nomen significet rem, an passionem. 212
2. Vtrum Nomen vniuocè significet rem, re existente, & non existente. 214
3. An veritas, vel falsitas sit circa compositionem, & diuisionem tantùm, sicut tales, quales descripsi nunc. 215
4. Vtrum Nomen infinitum aliquid ponat, ita quòd ad prædicationem eius de aliquo, requiratur prædicationis de eodem. 216
5. Vtrum est sit tantùm copula prædicati cum subiecto, vel sit prædicatum, vel aliquid prædicati, sic dicendo *homo est albus?* 217
6. Vtrum verbum de præsentis copulet nunc quod instat, vel indifferenter quodlibet præsens. 218
7. An propositio de futuro sit determi-

nate vera, vel falsa. 221

8. An possibile sit vtramque partem contradictionis esse veram. ibid.

**TABVLA QVÆSTIONVM**  
super lib. *Elenchorum Aristotelis*.

- QVÆST. I. **V**TRUM Logica procedat ex communibus. 224
2. Vtrum Arts Sophistica sit scientia. 225
3. Dato quòd Sophistica sit scientia, vtrum sit de Syllogismo sophistico, tanquam de per se subiecto. ibid.
4. Vtrum Syllogismus habens præmissas falsas, vel præmissam, quæ dicitur peccans in materia, sit Syllogismus. 226
5. Vtrum Syllogismus sophisticus peccans in forma sit defectus Syllogismi simpliciter, vel Syllogismi dialectici. 227
6. Supposito quòd sit defectus Syllogismi dialectici, & Syllogismi simpliciter, cuius horum primus sit defectus. ibid.
7. Vtrum peccet contra Syllogismum demonstratiuum. 228
8. Vtrum nomen æquiuocum sit nomen vnum, vel plura nomina. 229
9. Vtrum terminus æquiuocus contineat sua significata per modum disiunctionis. 230
10. Vtrum terminus æquiuocus contineat significata per modum copulationis. ibid.
11. Vtrum terminus æquiuocus habeat omnia sua significata actu respectu prædicati. 231
12. Vtrum terminus æquiuocus possit contrahi per immediatè adiunctum: ita quòd de virtute sermonis solùm possit accipi pro altero eius significato. 233
13. Vtrum terminus æquiuocus possit contrahi per mediatè adiunctum. ibid.
14. Vtrum signum vniuersale adueniens termino æquiuoco, possit ipsum distribuere pro omnibus suppositis cuiuslibet sui significati. 234
15. Vtrum possibile sit aliquod nomen significare vnum per prius, & reliquum per posterius. 235
16. Vtrum terminus Analogus per se positus stet solùm pro modo famosiori. 237
17. Vtrum tertius modus æquiuocationis resultet ex hoc solùm, quòd aliqua dictio significat vnum de se, & aliud ex adiuncto. 238

18. Vtrùm vnitas vocis complexæ sit sufficiens principium distinguendi Amphibologiam ab Æquiuocatione. 240
19. Vtrùm diuersa ratio construendi requiratur ad Amphibologiam. *ibid.*
20. Supposito quòd in aliquo Paralogismo repertiatur diuersitas constructionis, vtrùm talis oratio sub vno actu proferendi, possit multa significare. 241
21. Vtrùm oratio multiplex secundùm Amphibologiam, vno modo prolata, sit multiplex quocunque modo proferatur. 242
22. Vtrùm hæc sit distinguenda *scit seculum.* 243
23. Vtrùm compositio, & diuisio sint duæ fallaciæ distinctæ speciei. 245
24. Vtrùm vnitas materialis vocis complexæ, sit sufficiens causa distinguendi compositionem & diuisionem *ibid.*
25. Vtrùm ad fallaciam compositionis requiratur, quòd sensus compositus sit falsus. 247
26. Vtrùm hæc oratio, *sedentem ambulare est possibile* sub diuersis prolationibus possit diuersa significare. 248
27. Vtrùm hæc propositio, *sedentem ambulare est possibile*, sit vera in sensu diuisionis. 249
28. Vtrùm sit vera in sensu compositionis. *ibid.*
29. Vtrùm hæc copula, &, possit copulare inter terminos, vel propositiones in hac propositione, *Quinque sunt duo, & tria.* 250
30. Vtrùm hæc dictio, &, operetur potentialem multiplicatam. 251
31. Vtrùm iste paralogismus, *Quinque sunt duo, & tria*, sit verus in sensu compositionis. *ibid.*
32. Vtrùm iste paralogismus, *Quod vnum solum potest ferre, plura potest ferre*, sit distinguendus secundùm compositionem, & diuisionem, prout ly *solum* tenetur aduerbialiter. 252
33. Vtrùm sit distinguendus secundùm compositionem, & diuisionem, prout ly *solum* Nominaliter tenetur. *ibid.*
34. Vtrùm accentus sit duæ fallaciæ. 253
35. Vtrùm figura dictionis operetur aliquam multiplicatam. 254
36. Vtrùm figura dictionis operetur veram multiplicatam. *ibid.*
37. Vtrùm figura dictionis sit locus in dictione. 255
38. Vtrùm iste paralogismus, *Musa & poeta similiter terminantur in a & musa est feminini generis, ergo & poeta, de-*  
*beat sic formari.* 257
39. Vtrùm commutatio vnus Prædicamenti in aliud causet figuram dictionis. *ibid.*
40. Vtrùm commutare rem vnus Prædicamenti, sub vno modo acceptam, in rem eiusdem generis, vel alterius, sub alio modo acceptam, sit sufficiens causa non existentis figuræ dictionis. *ibid.*
41. Vtrùm commutare *quale quid*, in hoc *aliquid* faciat fallaciam figuræ dictionis. 259
42. Vtrùm sub termino significante *quale quid*, lateat diuersitas interpretatorum in tertio modo figuræ dictionis. 260
43. Vtrùm partialis identitas alicuius habentis in se diuersas naturas, vel rationes, ad aliquid, participans vnâ illarum, sit causa apparentis fallaciæ Accidentis. 261
44. Vtrùm superius possit accidere suo inferiori *ibid.*
45. Vtrùm fallacia Accidentis possit causari ex variatione alterius termini, quàm medij syllogistici, vel vtrùm possit causari indifferenter ex variatione maioris, minoris & medij. 262
46. Vtrùm processus à re subiecta ad accidens, faciat fallaciam Accidentis. 264
47. Vtrùm variatio medij sit sufficiens causa non existentis in fallacia Accidentis. *ibid.*
48. Vtrùm hic sit fallacia Accidentis, *Coriscus cognoscitur à te, Coriscus est veniens, ergo, &c.* 265
49. Vtrùm paralogismus Accidentis possit fieri negatiuè sicut affirmatiuè. *ibid.*
50. Vtrùm sit fallacia extra dictionem. 266
51. Vtrùm ab aliquo sumpto cum determinatione diminute ad ipsum sumptum simpliciter, teneat consequentia. 267
52. Vtrùm terminus communis possit supponere pro tota propositione cuius est pars. 268
53. Vtrùm incipiens sic loqui, *Ego dico falsum*, sit simpliciter verus in dicendo. 269
54. Vtrùm scutum cuius vna medietas est alba, & alia nigra, debeat dici album, vel nigrum. 270
55. Vtrùm ignorantia Elenchi sit locus distinctus ab aliis. 271
56. Vtrùm ista consequentia sit bona, *Hoc est non duplum, ergo hoc non est duplum.* 272

TABVLA QVÆSTIONVM  
super lib. I. Priorum  
Aristotelis.

- QVÆST. I. VTRUM de Syllogismo simpliciter sit scientia. 273
2. Vtrum Syllogismus simpliciter sit subiectum in libro *Priorum*. 274
3. Vtrum propositio sit oratio affirmatiua, vel negatiua alicuius de aliquo, 276
4. Vtrum omnis propositio sit vniuersalis, particularis, indefinita, vel singularis. 278
5. Vtrum definitio Syllogismi sit vera in qua dicitur, *Syllogismus est oratio, in qua quibusdam positis ab iis qua posita sunt, aliud accidit de necessitate, eo quod hæc sunt.* 279
6. Vtrum *Syllogismus* sit genus ad Syllogismum, Dialecticum & demonstratiuum. 281
7. Vtrum *dici de omni, & dici de nullo* sint principia necessaria, & sufficiant ad bonitatem Syllogismi. 282
8. Vtrum *dici de omni sit aliquid, vel aliqua*, scilicet vtrum prædicatum dici de subiecto vniuersaliter sumpto, sit prædicatum, vel subiectum, aut ambo simul, vel dispositio inhærens prædicato, vel significabile complexum præter ista. 283
9. Vtrum ista regula sit vera, *Quacunque vni & eidem sunt eadem, illa inter se sunt eadem.* 285
10. Vtrum in omni bona consequentia ex opposito consequentis, inferatur oppositum antecedentis. 286
11. Vtrum Syllogismus expositorius teneat gratia formæ. 289
12. Vtrum omnis propositio vniuersalis negatiua conuertatur simpliciter. 290
13. Vtrum omnis propositio particularis affirmatiua, possit conuerti simpliciter in particularem affirmatiuam. 292
14. Vtrum omnis propositio vniuersalis affirmatiua conuertatur per accidens in particularem affirmatiuam, & non simpliciter in vniuersalem affirmatiuam. 293
15. Vtrum propositio particularis negatiua possit conuerti simpliciter in particularem negatiuam. 294
16. Vtrum subiectum possit ampliari per prædicatum ad supponendum pro aliis, quàm pro suppositis. 296
17. Vtrum propositiones de præterito, & de futuro similiter conuertantur cum illis de præsentis. 297
18. Vtrum propositiones de terminis obliquis, similiter conuertantur illis de rectis. 299
19. Vtrum obliquus possit esse subiectum propositionis. 300
20. Vtrum ex puris particularibus, vel indefinitis possit fieri Syllogismus. 302
21. Vtrum ex puris negatiuis possit fieri Syllogismus. 303
22. Vtrum quatuor primi modi primæ Figuræ teneant gratiâ formæ. 305
23. Vtrum in secunda Figura sint quatuor modi directè concludentes, & non plures, nec pauciores. 306
24. Vtrum in tertia Figura sint solum sex modi directè concludentes. 308
25. Vtrum propositiones Modales in sensu *composito*, consimiliter conuertantur illis *de inesse*. 309
26. Vtrum propositiones Modales in sensu *diuiso*, consimiliter conuertantur illis *de inesse*. 310
27. Vtrum valeant Syllogismi *de necessario* in qualibet Figura, sicut valent Syllogismi *de inesse*. 313
28. Vtrum ex vna *de necessario*, & alia *de inesse*, fiat Syllogismus ad concludendum necessariò in prima Figura. 315
29. Vtrum mixtio *de necessario, & de inesse* valeant in secunda, & tertia Figura. 317
30. Vtrum propositiones *de contingenti* possint conuerti in oppositam qualitatem. 318
31. Vtrum ex ambabus *de contingenti* fiat bonus Syllogismus. 320
32. Vtrum ex vna *de contingenti*, & alia *de inesse*, valeat Syllogismus. 321
33. Vtrum valeat mixtio *de contingenti, & de necessario*. 323
34. Vtrum omnis Syllogismus fiat in aliqua trium Figurarum. 325
35. Vtrum propositio in qua reduplicatio additur ad prædicatum sit falsa, & inintelligibilis. 326
36. Vtrum ex propositionibus Modalibus aliis ab istis, *necessarium, possibile, contingens*, fiat Syllogismus. 328
37. Vtrum ex terminis obliquis, & infinitis possit fieri Syllogismus sicut ex terminis rectis & obliquis. 329

**TABVLA QVÆSTIONVM**  
*super lib. 2. Priorum.*

- QVÆST. I.** **V**Trùm Syllogismus ex hypothesi differat à Syllogismo ostensiuo. 331
2. Vtrùm possibile sit quòd ex falsis sequatur verum, & non ex veris falsum. 332
3. Vtrùm ad vtrumque contradictorium possit sequi idem. 333
4. Vtrùm Syllogismus circularis sit bonus Syllogismus. 335
5. Vtrùm Syllogismus Conuersiuus differat à Syllogismo ad impossibile. 336
6. Vtrùm Syllogismus ex oppositis sit bonus Syllogismus. 337
7. Vtrùm petitio principij peccet contra Syllogismum simpliciter. 339
8. Vtrùm ad bonam Inductionem oporteat inducere in omnibus singularibus. 340

**TABVLA QVÆSTIONVM**  
*super lib. I. Posteriorum.*

- QVÆST. I.** **A**N omnis doctrina, & omnis disciplina sit ex præexistenti cognitione. 343
2. An acquisitio scientiæ sit nobis per doctrinam. 345
3. An nos intelligamus per species acquisitas, vel per species separatas. 347
4. An tantùm duæ sint præcognitiones. 349
5. An de dignitate possit præcognosci *quid est.* 350
6. An de passione præcognoscatur *quia est.* 351
7. An de subiecto possit cognosci *quia est.* 352
8. An cognitio præmissis simul cognoscatur conclusio. 353
9. An cognitio præmissis in ratione causæ simul naturâ cognoscatur conclusio. 354
10. An definitio eius quod est *scire*, sit danda. 356
11. An demonstratio sit ex primis, veris, &c. 357
12. An hæc sit vera, *vnumquodque propter quod, &c.* 359
13. An principia sint magis nota, quàm conclusiones. 360
14. An conclusio sit necessaria in demonstratione, vt hæc sit necessaria, *homo est risibilis.* 362

15. An hæc conditio, *per se*, sit possibilis. 365
16. An tantùm duo sint modi inhærendi per se in propositionibus. 366
17. An ista sit per se, *homo est animal.* 368
18. An hæc sit per se, *animal est homo.* 370
19. An propositio sit per se primo modo, in qua prædicatum & subiectum significant idem. 371
20. An Genus & Differentia coniunctim, vel diuisim sint in primo modo dicendi per se. An hoc sit per se, *homo est animal rationale.* 372
21. An propositio negatiua sit per se. 373
22. An sequatur, *hoc per se inest huic, igitur hoc est hoc.* 375
23. An Genus per se prædicetur de Differentia. 376
24. An differentia inferior includat differentiam superiorem per se, vt an hæc sit per se, *rationale est sensibile.* 381
25. An aliquod accidens per se prædicetur de subiecto. 384
26. An omne accidens habeat subiectum, cui inest per se. 386
27. An accidens possit prædicari de alio accidente, tanquam de subiecto, secundo modo dicendi per se. 387
28. An passio habens subiectum proprium, inest ei per se. 388
29. An vnum oppositorum per se prædicetur de altero. 389
30. An inhærentia sit de essentia accidentis. 391
31. An tertius modus sit modus inhærendi. 394
32. An quartus modus sit modus inhærendi. 396
33. Vtrùm *primò* præsupponat *per se*, & hoc est querere, an sequatur, *hoc est primò, igitur per se.* ibid.
34. An hæc sit vera, *omnis triangulus habet tres primò.* 397
35. Circa primum errorem, an passio inhærens supposito alicuius communis habentis vnicum suppositum inest illi supposito primò, vt an *passio Luna primò inest huic Luna.* 399
36. Circa secundum errorem, an passio possit inesse primò suppositis alicuius communis habentis plura supposita. 401
37. An cognoscens vnumquemque triangulum, cognoscat triangulum simpliciter. 402
38. An

# 86 Index Quæst. omnium in Logicam.

38. An signum vniuersale distribuat terminum sub propria ratione suppositorum, aut sub ratione termini communis.	404
39. An sequatur, <i>hoc inest per se, igitur de necessitate, quam consequentiam facit Aristoteles.</i>	405
40. Vtrùm per medium contingens, possit sciri necessarium.	409
41. Vtrùm conclusio necessaria, possit sequi syllogisticè ex præmissis contingentibus.	410
42. Vtrùm accidens commune (cuiusmodi est album) necessariò prædicetur de subiecto, vt sic dicendo, <i>homo est albus, vel cygnus est albus.</i>	ibid.
43. Vtrùm Dialectica sit scientia communis.	412
44. Vtrùm in demonstratione possit esse deceptio.	413
45. An hæc sit vera, <i>si affirmatio est causa affirmationis, &amp; negatio negationis.</i>	ibid.
46. Vtrùm deficiente sensu, deficiat & scientià secundùm illum sensum.	414.
47. Vtrùm vnitas scientiæ, sit ex vnitate generis subiecti.	415

## TABVLA QVÆSTIONVM libri 2. Posteriorum.

QVÆST. I. Vtrùm quæstiones sint æquales numero scientiis.	416
2. An <i>si est</i> , sit quæstio.	417
3. An <i>quid est</i> , sit quæstio.	418
4. Vtrùm <i>esse existere</i> , sit de essentia.	419
5. Vtrùm quæstio <i>quid est</i> præsupponat <i>si est</i> .	420
6. An <i>esse</i> quod est actualiter essentia, sit de essentia.	422
7. An omnis quæstio sit quæstio medij.	ibid.
8. An <i>quod quid</i> possit demonstrari.	423
9. An medium in demonstratione sit definitio subiecti, vel passionis.	425
10. An contingat demonstrare per omnes causas.	427
11. An quælibet pars definitionis sit in plus quàm definitum.	428
12. An differentia substantiales possint nobis innotescere per accidentia communia, sicut dicit Aristoteles.	429
13. An definientem necesse sit scire omnia.	430

F I N I S.



F. IOANNIS  
 DVNNS  
 SCOTI,  
 DOCTORIS SVBTILIS  
 ORDINIS MINORVM,  
 Super Vniuersalia Porphyrij Quæstiones  
 acutissimæ.

QVÆSTIO PRIMA.

*Utrum Logica sit scientia?*

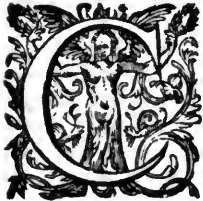
D. Augustinus in libello de principijs Logica, cap. 1. D. Thomas 4. Metaph. lect. 4. Themist. 1. Post. cap. 24. Ammonius in Prologo Prædicam. Egidius 1. Post. quæst. 1. Tartaret. quæst. 1. Proæm. Ioan. Anglicus, & Brasauolus super hanc quæst. 1. Proæm. Sorus, & Tolet. q. 2. Proæm. Fonseca 2. Metaph. cap. 3. quæst. 1. sect. 9. Conimbric. q. 4. Proæm. Faber Theorem. 1. Hurtado disput. 2. Log. sect. 1. Merinero disput. proæm. q. 3. Rodrigues q. 1. Proæm. art. 4. Aucrta q. 1. sect. 5.

vera, *Logicus est sciens*; ergo logica est scientia: quia à concretis, vbi est prædicatio per se, tenet consequentia ad abstracta.

Dicendum, quòd Logica est scientia: quæ enim in ea docentur, demonstratiuè concluduntur, sicut in aliis scientiis; ergo sciuntur: quia *Demonstratio est syllogismus faciens scire*. 1. Posterior. Text. 5. Sunt etiam in Logica omnia requisita ad demonstrationem, vt subiectum, & passio demonstrabilis de subiecto, per medium, quod est definitio. Intelligendum est tamen, quòd Logica dupliciter consideratur, Vno modo in quantum est docens; & sic ex necessarijs, & proprijs principijs, procedit ad necessarias conclusiones, & sic est scientia. Alio modo in quantum vtimur eà, applicando eam ad illa, in quibus est vfus; & sic non est ex proprijs, sed ex communibus, nec sic est scientia, sicut patet in naturalibus, vbi Aristoteles adducit rationes Logicas, quæ procedunt ex medio communi, & non faciunt scire, propriè loquendo.

Ad primum dicitur, quòd modus sciendi non est scientia specialis, potest tamen esse communis. Contra hoc, si hæc est vera, aliquo modo, *Modus sciendi est scientia*, cum sit prædicatio in abstracto; ergo erit per se primo modo; consequens est falsum; ergo & antecedens. Consequentia patet, quia omnis prædicatio in abstracto est essentialiter vera. Sed falsitas consequentis patet, quia in intellectu subiecti, non includitur prædicatum. Item modus sciendi est posterior scire: ergo posterior quàm scientia: quia scire potestius est, quàm scientia.

1.



**C**IRCA Logicalia diligenter intendens, vt veritates, quæ in eis sunt dubiæ, clariùs elucescant, monendo dubia, primò supra Librum Porphyrij, quæro, Vtrum Logica sit scientia: Videtur quòd non. Modus sciendi non est scientia, Logica est modus sciendi; ergo, &c. Maior patet à simili, quia modus videndi non est visus. Probo minorem per Aristotelem 2. Metaph. Cont. 15. *Absurdum est simul quærere scientiam, & modum sciendi*, vbi Commentator exponit *modum sciendi*, id est, *Logicam*.

Item, 6. Metaph. Text. com. 2. distinguit Aristoteles scientias in Mathematicam, Naturalem, & Diuinam, siue Metaphysicam, sub quarum nulla continetur Logica. Item, illud quod procedit ex communibus, non est scientia: quia scientia est ex proprijs, sicut & demonstratio, per Aristotelem 1. Poster. Text. 5. Logica est ex communibus: ergo non est scientia.

2.

Ad oppositum, Scientia est effectus demonstrationis: in Logica autem multa demonstratiuè concluduntur; ergo, &c. Item, hæc est per se

4.  
Logica non  
est formaliter  
modus scien-  
di.

Ideo dicitur aliter, quod minor est falsa, formaliter loquendo. Ad eius probationem dici potest, quod illa expositio debet intelligi materialiter, & ita hæc prædicatio, *Modus sciendi est scientia*, est vera, quia Logica docet modum sciendi pro tanto, quia est de Syllogismo, vel de argumento per quod tantum habetur scientia.

5.  
Aliter dici potest, ad primam propositionem, quod si exponatur *modus sciendi per Logicam*, copulatio non debet cadere inter scientiam, & modum sciendi; sed inter querere scientiam, & querere modum sciendi: nam hoc querere, est illud querere, propter concomitantiam; sicut querere aliquid, est querere, illud quod est sibi necessariò coniunctum, licet vnum non sit reliquum.

Ad secundum dico, quod distinguit ibi scientias reales, cuiusmodi non est Logica, sed est etiam scientia rationalis.

Ad tertium patet, quod Logica per propria principia offendit passiones, licet eius vsus sit circa communia, &c.

## QVÆSTIO II.

### Utrum Logica sit scientia communis?

Doctor 1. Post. q. 43. & 1. Eloncher. q. 1. Tart. quæst. 1. Proæm. in sine. Ioan. Angli. & Bras. super hanc questionem. Faucencius Theor. 5. cap. 1. Rodrig. in expositione huius textus,

1.  
QVOD non videtur. Quia communitas scientiæ est à communitate subiecti: Subiectum autem Logicæ distinctum est à subiectis aliarum scientiarum; ergo, &c.

Ad oppositum arguitur per Boëtium. *Logica est de secundis intentionibus applicatis primis*: illæ autem sunt communes, quæ sunt applicabiles omnibus primis.

2.  
Scientia dis-  
citur com-  
munis dupli-  
citer.

Dicendum, quod scientia dicitur communis à subiecto. Potest igitur intelligi communis; vel quia subiectum eius est prædicabile de subiectis aliarum scientiarum; vel quia eius subiectum cadit in vsum omnium aliarum scientiarum. Primo modo non est communis Logica per se, nisi fortè per accidens. Si autem subiectum eius sit applicabile omnibus aliis scientiis, secundo modo Logica est communis; quia omnes scientiæ vtuntur Syllogismo, & aliis, de quibus est Logica.

## QVÆSTIO III.

### An Syllogismus sit obiectum Logicæ?

D. Thom. 4. Met. lect. 4. & in Opusc. 42. cap. 2. & Opusc. 56. ante medium. & 70. quæst. 6. art. 1. & 3. & 1. Post. lect. 20. Albertus Mag. in Prolog. Prædicam. Auicenn. 1. Metaph. cap. 2. Auicenna in Epit. Prædicam. cap. ultimo. & 4. Met. cap. 2. landunus 4. Metaph. quæst. 4. Aureol. in Prol. Sent. q. de subiecto Theologia, art. 5. Ockam. q. 2. Log. Ioannes à Magistris q. 3. Proæm. Caicæ. cap. de Genere. Sotus q. 5. Proæm. Tartar. q. 3. Proæm. Ioannes Ang & Bras. in hanc quæst. Flandr. 4. Metaph. q. 5. art. 2. Suarez 1. Tom. Metaph. disput. 1. sect. 4. & Tom. 2. disput. 54. in princ. Valquez 1. p. disp. 4. cap. 1. Fonseca 2. Metaph. cap. 3. quæst. 1. sect. 5. Tolet. q. 5. Proæm. Conimbr. ibidem. Hurtado disp. 1. Proæm. Faucencius Theor. 6. Merinero disp. unica Proæm. quæst. 4. Rodrig. q. 3. art. 1. Fuente q. 3. diff. 1.

1.  
Argumenta  
proprie ne-  
gatiua.

QVOD non videtur. Quia omnis scientia est per Syllogismum; si ergo de Syllogismo sit

scientia, hoc erit per Syllogismum, quod falsum est. Tum quia Syllogismus, de quo queritur scientia, est ignotus. Syllogismus autem per quem habetur scientia, est ignotus: ergo idem erit notum & ignotum, sed per ignotum nihil scitur. Tum quia querro de Syllogismo, per quem habetur scientia, aut de illo est scientia, aut non; si non, pari ratione nec de Syllogismo in communi, quia quod scitur de communi, scitur de quolibet particulari; si sic, ergo per alium Syllogismum, & sic erit procedere in infinitum in Syllogismis, ad habendum scientiam, quod est inconueniens; quia tunc nihil sciretur: *infinitum enim est ignotum*, per Aristotelem 1. Posteriorum: igitur idem erit notum, & ignotum.

Item, nihil est subiectum totius, & partis; Syllogismus autem est subiectum partis Logicæ, scilicet libri Priorum; ergo.

Item, Syllogismus nunquam fuit in sensu; ergo nec in intellectu. Consequentia patet per Aristotelem in de Sensu & Sensato.

Ad oppositum; Passiones Syllogismi in Logica principaliter de eo demonstrantur, & de aliis propter ipsum; ergo, &c.

Dicitur, quod subiectum Logicæ est conceptus formatus ab actu rationis; quia ille communis est omnibus in Logica consideratis; nam cum *actus rationis sit triplex*. Primus scilicet indiuisibilium intelligentia. Secundum, compositio, vel diuisio istorum simplicium, seu indiuisibilium. Tertius, est discursus formatus à noto ad ignotum. De conceptu formato à primo actu rationis, est liber Prædicamentorum, qui est de incompleto. De conceptu formato à secundo actu, est liber Perihermenias, qui est de Enunciatione. De conceptu formato per tertium actum, est tota noua Logica, quæ est de Syllogismo, & de eius partibus subiectiuis.

2.  
Varia opinio-  
nes.

Aliter ponitur, quod est de Secundis intentionibus applicatis primis, sicut dicit Boëtius, quia illæ sunt communes omnibus in Logica determinatis. Tertio modo ponitur *Ens* esse subiectum; quia per Aristotelem 4. Meta. Cont. 5. circa idem laborant Metaphysicus, Dialecticus, & Sophista. Metaphysicus autem laborat circa *Ens*; igitur. Quarto modo ponitur Oratio, quia de ipsa, & eius partibus determinatur in veteri, & noua Logica, cum sit genus enunciationis: & ponitur etiam in definitione Syllogismi primo Priorum. Quinto ponitur Argumentatio, quia de eius speciebus & eius partibus est rota Logica. Sexto modo ponitur Syllogismus, quia omnia alia, quæ in Logica considerantur, propter ipsum considerantur.

Opinio De-  
horii.

Ad videndum autem quæ istarum positionum sit verior, notandum quod tres sunt conditiones præcipuæ subiecti in scientia. Prima videlicet quod sit notum *quid est*, & *quia est*, nam hæc duo, vt inquit Aristoteles 1. Poster. Text. 2. oportet præsupponere de omni subiecto demonstrationis. Secunda est, quod per eius *quod quid est*, demonstrentur in scientia passiones illius subiecti de eo. Tertia est, quod ad ipsum alia omnia in scientia determinata reducuntur, & propter ipsum considerentur: aliter enim ab eius vnitate non esset vnitas scientiæ.

3.  
Tres condi-  
tiones subie-  
cti scientia.

Duæ primæ conditiones desunt tribus primis positionibus, quia nullius eorum subiectorum secundum rationem generalem, vt ponuntur subiecta, habetur definitio in Logica, nec præmittitur,

4.



mittitur, vt principium scientiæ, nec passio aliqua de eis demonstratur in generali: ergo quodlibet illorum est nimis commune subiectum. Etiam non differunt istæ tres positiones inter se, quod manifestum est de prima, & secunda; de tertia autem probatur: quia aut ens reale est subiectum huius scientiæ; aut ens rationis. Si primo modo, ergo hæc scientia est realis; quod falsum est; si secundo modo, aut ergo tantum de ente rationis, id est, considerato ab intellectu; aut de ente rationis, id est, causato à ratione. Si primo modo, sic adhuc poterit esse realis: nam nihil est subiectum alicuius scientiæ, nisi vt consideratum à ratione; quia non nisi vt est vniuersale: ergo oportet dare, quod sit de ente causato à ratione, quod est idem cum aliis duabus.

5.  
Ad rationes  
aliarum opi-  
nionum.

Ad rationem quidem pro prima positione, patet argumentum non valere; quia arguitur ab insufficienti diuisione, & facit fallaciam Consequentis. Pater, quia desunt aliæ duæ conditiones subiecti. Ad auctoritatem Boëtij dico, quod Logica est de illis: sed illa non sunt primum subiectum, sed sunt communiora subiecto; sicut dicimus, quod omnis scientia est de ente, quia nulla est de non ente.

6. Ad rationem positionis tertiæ dico, quod laborant circa idem, non quod idem sit subiectum; sed quia in Logica consideratur illud, per quod circa omnia conuenit laborare: nam circa multa laboratur in scientia, non tamen propter hoc quodlibet illorum est principale subiectum illius scientiæ.

Quarto, scilicet Oratori, deficit secunda conditio, & tertia. Et quod accipitur, quod conuenit Syllogismo, dico quod non conuenit nisi æquiuocè ei, & enunciationi: & æquiuocum non est subiectum in scientia, quia non potest definitur sumitur enim in definitione Syllogismi pro argumentatione.

Quinto, scilicet Argumentationi, deest primum, non enim ab Aristotele vsquam definitur Argumentatio in communi; nec ponitur eius definitio, vt principium scientiæ; licet Boëtius eam definit in Topicis suis. Secundum etiam deest sibi, vt manifestum est secundum rationem generalem. Tertium etiam probo, quia vel est æquiuocum; & tunc manifestum est quod ab eius vnitate non est vnitas scientiæ, nec scientia vna, cum tunc non sit vnum scibile, nec vnum intelligibile; vel est analogum ad contenta sub ea: & tunc scientia non erit vna ab ipso, sed ab vnitate principalis, ad quod omnia alia attribuuntur, & illud est Syllogismus: sicut vnitas Metaphysicæ est ab vnitate substantiæ, ad quam omnia alia entia attribuuntur.

7.  
Conclusio.

Dicendum ergo, quod subiectum primum, & proprium Logica est Syllogismus; habet enim primam conditionem, quia statim post determinationem de eius partibus in veteri Logica, in primo Priorum cap. 1. præmittit eius definitionem. Et secundâ habet, quia in eodem multas passiones de ipso ostendit Aristoteles per illam definitionem, vt modum, & figuram in illis de inesse; & in modalibus, vt habere tres terminos, in illo capitulo: *Quoniam igitur in illis figuris*, per hoc quod est ex necessitate, accidere conclusionem, &c. Et tertiam similiter habet, propter ipsum enim in veteri Logica determinatur de eius partibus integralibus, scilicet de Incomplexo, Enunciatione, & de partibus subiectiuis in libro Topicorum Scoti oper. Tom. I.

corum, Priorum, Posteriorum, & de aliis speciebus Argumentationis; quia illa reducuntur ad ipsum, sicut imperfectum ad perfectum, & de Syllogismo sophistico, vt de priuatione eius, quia eiusdem est cognoscere habitum, & priuationem: sic ergo penes eius diuisionem, & attributa illi, patet diuisio Logica.

Ad primum argumentum concedo, quod scientia est de Syllogismo per Syllogismum aliquem particularem. Ad primum contra hoc dico, quod Syllogismus iste per quem habetur scientia, notus est quo ad veritatem præmissarum: quia sunt propositiones immediatæ illatiuæ conclusionis, & quantum ad illationem conclusionis ex præmissis; quia illatio est per se manifesta; cum Syllogismus perfectus sit, qui nullum indiget ad hoc vs appareat necessarius. 1. Priorum, cap. 1. id est, ad hoc, vt manifestum sit Conclusionem sequi ex Præmissis. Sed iste Syllogismus, per quem habetur scientia, est ignotus, quo ad passionem illam, quæ demonstratur de Syllogismo in communi, secundum quam ipse Syllogismus in communi est ignotus, non enim quæritur cognitio de Syllogismo in communi, nisi quo ad passionem; & ita non est idem notum, & ignotum secundum idem.

8.  
Ad primum  
principale.

Ad aliud contra hoc, dico, quod scientia est de Syllogismo, per quem est scientia. Et cum quæritur per quem Syllogismus? dico, quod per seipsum; quia in quantum per ipsum ostenditur passio aliqua de communi Syllogismo, ostenditur de seipso, in quantum est Syllogismus, nec aliter est scientia de particulari.

Scientia est  
de Syllogismo  
per Syllogis-  
mum.

Ad secundum principale argumentum, dico, quod Syllogismus quo ad proprietates formaliter ipsum consequentes, est subiectum libri Priorum: est autem subiectum totius Logicæ, quo ad omnes passiones in se, vel in suis partibus integralibus, & subiectiuis, vel reducibilibus ad ipsum: nec oportet subiectum prædicari de omnibus in scientia consideratis; sed esse id, propter quod alia considerantur, vt patet de subiecto Naturalis scientiæ, quod est corpus mobile: ibi agitur de motu & natura, quæ non sunt corpus mobile.

9.  
Ad secundum.  
Syllogismus  
quomodo sub-  
iectum libri  
Prior. in to-  
tius Logica.  
Subiectum  
non debet  
prædicari de  
omnibus con-  
sideratis in  
scientia.

Vel potest dici quod maior est falsa in scientiis, quando subiectum totius multa requirit determinari, propter eius cognitionem: tunc enim de illis multis oportet in illa scientia considerare, & cum hoc de ipso subiecto: ergo aliqua pars scientiæ erit de illo subiecto, secundum se propriè, quod est subiectum totius: ita est hic, vt patet de octo libris Physicorum respectu totius scientiæ naturalis.

Ad tertium dico, quod illa propositio Aristotelis, *Nihil est in intellectu, quin prius fuerit in sensu*, vera est de eo, quod est primum intelligibile, quod est scilicet quod quid est rei materialis; non autem de omnibus per se intelligibilibus, quia multa per se intelliguntur, non quia speciem faciunt in sensu; sed per reflexionem intellectus; & ita est de Syllogismo: in plus enim est per se, quam primò, vt dicitur 1. Posteriorum, text. 2. Isoceles enim per se habet tres angulos, sed non primò.

10.  
Ad tertium.

In speciali circa librum Porphyrij, quærendum est de Vniuersali. Et quia omnem quæstionem præcedit, quid dicitur per nomen, idè notandum, quod Vniuersale, sicut cetera concreta tripliciter sumitur. Quandoque enim sumitur pro subiecto, id est, pro re primæ intentionis, cui applicatur

In plus est  
per se, quam  
primò.

11.  
Vniuersale  
tripliciter  
sumitur.

applicatur intentio vniuersalis; & hoc modo Vniuersale est primum obiectum intellectus. Quandoque fumitur pro forma, scilicet pro re secundæ intentionis, causata ab intellectu, & applicabili rebus primæ intentionis; & sic loquitur Logicus propriè de Vniuersali. Tertio modo pro aggregato ex subiecto, & forma; & illud est ens per accidens, quia aggregat diuersas naturas, ex quibus non fit vnum per se; & sic non est de consideratione alicuius artificis, quia *de ente per accidens nulla est scientia*, per Aristotelem sexto Metaphysici. quia nec diffinibile. Tantum igitur de cetero fiet sermo de Vniuersali secundo modo sumpto, non autem de aliis, &c.

### QVÆSTIO IV.

#### Vtrum Vniuersale sit ens.

Arist. lib. de Interpr. cap. 5. primo Post. cap. 2. & 35. text. 88. 7. Metaph. text. 10. & 7. Metaph. text. 51. & 57. D. Thom. lib. de Ente & Essentia. cap. 4. & in duobus Opusculis de hac materia. Mirandulanus in expositione Prædicamentorum. Valles Controuer. 9 ad Tirones. Albertus Paruus quæst. 9. Log. Franc. de Maironis q. 7. Quodlibetal. Okam cap. 14. sua Log. textualis & in 1. d. 2. q. 7. & 8. Ioan. Anglicus & Bras. super hanc quæst. Conimbr. lib. 5. Metaph. cap. 28. q. 1. sect. 2. Complut. disp. 3. de essentia vniuersalis. q. 1. Rodrigues q. 1. Vniuers. art. 7. Aucta quæst. 8. sect. 1. Hurtado disp. 5. 5. Metaph. sect. 10. Doctor in 2. d. 3. q. 1. 5. sed contra, & 7. Metaph. q. 18.

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

**Q**UOD non videtur, per Boëtium De Vnitate, & vno, dicentem; *Omne quod est, idè est, quia vnum numero est*. Vniuersale nõ est vnum numero, quia prædicatur de pluribus vniuoè, ergo, &c.

Item, per Aristotelem in Prædicamentis, 1. De substantia. *Omne quod est aliud à prima substantia, aut dicitur de prima substantia, aut est in illa*: sed Vniuersale est aliud à prima substantia, & non dicitur de prima substantia, nec est in illa; ergo, &c. Probatio minoris, *Sole secunda substantia dicuntur de primis*, vt patet per Aristotelem. Vniuersale autem cum sit accidens, non est secunda substantia, nec est in primis, quia tunc prima substantia esset vniuersalis, sicut illud, in quo est albedo, est album.

Item, si Vniuersale est ens, aut est à natura, aut ab intellectu; non à natura, quia tunc esset singulare, & terminus transmutationis; ergo ab intellectu solo, ergo est figmentum, & ita non ens.

Ad oppositum. Vniuersale definitur ab Aristotele primo Perihermenias: sed non entis non est definitio. Item per Boëtium, *Secunda intentiones applicantur primis*; non ens autem non applicatur enti.

2.  
Conclusio.

Dicendum, quòd Vniuersale est ens, quia sub ratione non entis, nihil intelligitur; quia intelligibile mouet intellectum. Cum enim intellectus sit virtus passiuæ (per Aristotelem 3. de Anima cont. 5. & inde sæpè), non operatur, nisi moueatur ab obiecto; non ens non potest mouere aliquid vt obiectum; quia mouere est entis in actu; ergo nihil intelligitur sub ratione non entis: quicquid autem intelligitur, intelligitur sub ratione vniuersalis: ergo illa ratio non est omnino non ens.

Ad argu-  
menta.

Ad primum argumentum dico, quòd Boëtius intelligit de illo, quod est præter operationem intellectus, cuiusmodi non est Vniuersale.

Ad secundum dicitur similiter, quòd Aristoteles sic intellexit.

Contra hoc, quia probat conclusionem illam per hoc, quia secundæ substantiæ dicuntur de primis, accidentia sunt in primis, secundæ autem substantiæ, vt ibi loquitur de ipsis, non sunt præter intellectus operationem; ergo non tantum intelligit de his, quæ sunt præter operationem intellectus, sed etiam de his, quæ sunt per operationem intellectus. Probatio minoris, quia diuidit in principio capituli, Substantiam in primam & secundam; si ergo illa diuisio valeat, sequitur quòd membra, vt ibi intelligit, opponuntur; sed quod est secunda substantia præter operationem intellectus, non opponitur primæ substantiæ, sed est idem; ergo non intelligit de secunda substantia, quo ad illud, quod est ens præter operationem intellectus.

Ideò dicitur quòd Vniuersale dicitur de primis. Ad illud, quod est contra hoc, quia solæ secundæ substantiæ dicuntur de primis. Dico, quòd secundæ substantiæ, vt ibi loquitur, sunt accidentia, non quidem realia, de quibus ponit aliud membrum, scilicet *in esse*; sed intentionalia, quibus per se competit dici de: Vniuersale autem est quod communius ad secundam substantiam; quia secunda substantia dicitur Vniuersale applicatum ad aliquid in genere substantiæ.

Ad tertium dico, quòd Vniuersale est ab intellectu. Et cum dicitur, ergo est figmentum; dico quòd non sequitur, quia figmento nihil correspondet in re extra; Vniuersali autem aliquid extra correspondet, à quo mouetur intellectus, ad cauendum talem intentionem. *Est enim, secundum Boëtium, Species tenuis similitudo singularium, & Genus magis tenuis suarum specierum.*

Dico ergo, quòd effectiue est ab intellectu, sed materialiter, siue originaliter, siue occasionaliter, est à proprietate in re, figmentum verò minime, &c.

Vniuersale  
effectiue est  
ab intellectu.

### QVÆSTIO V.

#### Vtrum Vniuersale sit per se intelligibile.

Franc. Maironis in 1. d. 3. q. 1. Bargius in 1. disp. 3. q. 3. Ioan. Anglicus & Brasauolus super hanc quæst. Doctor lib. 7. Metaph. q. 15. num. 9. in sine Rodrigues q. 2. Vniuers. art. 1. Vide citatos quæstiones antecedentes.

**Q**UOD non, per Aristotelem de Sensu & Sensibus. *Nihil est in intellectu, quin prius fuerit in sensu*: Vniuersale autem nunquam fuit in sensu, ergo, &c.

Item, omnis virtus passiuæ præsupponit suum obiectum in actu, ante eius operationem, quia ab obiecto capit suum actum, per quem potest operari; Vniuersale autem non præsupponitur ab intellectu, sed causatur ab eo, per Commentatorem 1. de Anima, cap. 8. ergo, &c.

Ad oppositum. Quicquid definitur, est per se obiectum intellectus; Vniuersale definitur ab Aristotele 1. Perihermenias, cap. 5. ergo intelligitur.

Dicendum, quòd Vniuersale est per se intelligibile: quod patet sic, primum obiectum intellectus, scilicet *quod quid est*, intelligitur sub ratione vniuersalis; illa verò ratio non est idem essentialiter cum illo *quod quid est*, sed inodus eius accidentalis: ergo intellectus potest cognoscere differentiam

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

2.  
Conclusio.

differentiam inter suum obiectum primum, & illum modum : quia potest distinguere inter omnia, quæ non sunt essentialiter eadem ; sed omnis virtus cognoscens per se differentiam inter aliqua duo, cognoscit utrunque extremum sub propria ratione, per Aristotelem 2. de Anima. Text. com. 146. Per hoc enim probat sensum commune esse, igitur intellectus potest cognoscere modum, siue rationem vniuersalis per se, & sub propria ratione ; hoc enim modo reflectendo cognoscit intellectus se, & sui operationem, & modum operandi, & cætera, quæ sibi insunt.

3.

Ad primum dictum est supra, quia intelligitur de primo obiecto, quod est *quod quid est*, rei materialis. Vel aliter, quod intelligitur secundum naturam sensitivam, scilicet de sensibilibus, cuiusmodi non est Vniuersale.

Intellectus possibilis virtus passiva agens non.

Ad secundum dicitur, quod intellectus possibilis est virtus passiva, & illa præsupponit suum obiectum ; sed intellectus agens non præsupponit, quia non est virtus passiva. Vniuersale etiam non est obiectum eius, sed *quod quid est*, in phantasmatis, & vniuersale est finis eius, &c.

Q V Æ S T I O VI.

Verum Vniuersale habeat aliquas proprietates.

Tartaret. q. 3. præamb. Ioannes Angli. & Brafa. super hanc q. Ioannes à Magistris q. 5. Vniuers. Complur. disp. 4. de passion. Vniuers. Ruuius q. 2. Vniuers. Merinero disp. 2. q. 1. & 2. Rodrigues in expos. huius quæst. & art. sequenti. Auerfa q. 8. sect. 14 & 15. Doctor q. 15 §. dicendum ergo ad quæstionem. & in 2. d. 3. q. 1. §. sed contrâ.

1. Argumenta pro parte negatiua.

Q uod non videtur ; quia proprium eius non potest esse singulare, quia tunc non conuerteretur cum ipso : igitur est vniuersale : igitur non est aliud ab eo, quod Proprium ponitur : quod est inconueniens, quia Proprium non indicat essentiam eius, cuius est proprium, per Aristotelem 1. Toporum, cap. 4.

Item, si habeat aliquam passionem ; illa inerit & omni, & soli, & semper : ergo erit Proprium, quod est inconueniens ; quia tunc illa passio continebitur sub Proprio, quod est species Vniuersalis, & erit conuertibilis cum ipso Vniuersali, quod est inconueniens, ergo, &c.

Item, accidens non est subiectum accidentis, per Aristotelem 4. Metaph. cont. 14. sed Vniuersale est accidens, ergo, &c.

Item, omnis passio quæ est finis ens ente rationis, est non ens.

Ad oppositum est Porphyrius qui assignat aliquas conuenientias omnium quinque Vniuersalium. Vnde manifestum est, quod conueniunt in aliqua proprietate, si igitur illa insit eis vniuocè, hoc erit per rationem communem, quæ est in eis, & illius communis erit primò passio, quia si passio, vniuocè sit, & eius subiectum primum est vniuocum, per Aristotelem 2. Posteriorum, cont. 22. & circiter, igitur talis passio est ipsius Vniuersalis primò.

2. Conclusio.

Dicendum, quod sic ; quia definitio definiens sufficienter indicat essentiam definiti, igitur cuiusque inest aliquid conuertibiliter, præter ea quæ ponuntur in eius definitione, illud habet tale sibi inherens pro passione, & sic inest aliquid

Scoti oper. Tom. I.

Vniuersali, quia si definitio ipsius Vniuersalis vera sit, quæ est *prædicabile de pluribus*, quæ ponitur 1. Perihet. cap. 5. tunc conuertibile præter essentiam vniuersalis, erit illud, quod ponit 1. Poster. cont. 55. scilicet *esse unum in multis, & de multis*. Et è conuerso si illud sit definitio bona, & vera, illud erit Proprium, & ita alterutrum per definitionem Vniuersalis de Vniuersali demonstratiuè potest concludi, & ita sciri.

3. Ad argumenta.

Ad primum argumentum dico, dato quod passio ipsius Vniuersalis sit A, A est vniuersale, non quod sit essentialiter idem suo subiecto, sed quod Vniuersale applicatur sibi, vt modus eius, & erit prædicatio denominatiua, dicendo A, est Vniuersale. Contrâ, subiectum non prædicatur denominatiuè de accidente, nec dicitur modus eius, ergo nec Vniuersale dicitur modus suæ passionis. Dico, quod Vniuersale potest sumi vt quid, vel vt modum, ratio concludit primo modo.

4.

Per idem ad secundum dico, quod est Proprium denominatiuè, sed non continetur sub Proprio. Possibile est enim, & maximè in intentionibus, aliquid conuerti cum Genere, & denominari à Specie.

5.

Ad tertium dico, quod accidens non est subiectum primum, quod est subsistens, & suppositans, ac vltimatè terminans dependentiam eius, nam tale est sola substantia : potest tamen accidens esse proximum, & immediatum subiectum accidentis : quia est ratio susceptiua, per quam aliud inest substantiæ, vt superficies est subiectum albedinis. Hoc modo est in accidentibus subiectum respectu suæ propriæ passionis.

6. Multi gradus in esse rationis.

Ad quartum argumentum dico, quod in esse rationis, sunt multi gradus, sicut in esse nature ; quia modus intelligendi est in vno gradu, & in alio ens intelligibile, & modus intelligendi est minus ens, ente intelligibili. Vnde concedo ; quod illud, quod est minus ens ente rationis in vltimo gradu, est non ens, cuiusmodi non est Proprium, quod conuertitur cum Vniuersali.

Q V Æ S T I O VII.

An Vniuersale sit subiectum istius libri Porphyrij.

D. Thom. quæst. 9. de obiecto lib. Vniuers. Okam quæst. 2. Procem. Albert. Paruus quæst. 2. Leg. Tart. quæst. 2. Prædicab. Brafaul. Ioannes Angli. & Rodrigues super hanc q. Ioannes à Magistris q. 5. Logica. Antonius Andreas q. 1. Prædicab. Ruuius quæst. 8. Vniuers. Sotus quæst. 4. Vniuers. Tolet. q. 1.

V llo quod Vniuersale habet condiciones requisitas ad subiectum scientiæ, quia videlicet est ens, & distinctibile, & passiones habens de eo demonstrabiles : quæritur nunc, An ipsum Vniuersale sit ipsius libri Porphyrij subiectum ?

1. Argumenta pro parte negatiua.

Quod non videtur ; quia aut Vniuersale est in quantum est intentio, aut in quantum est applicabile rei ; non primo modo ; quia sic intentio habet à Metaphysico considerari. Probo, quia Metaphysicus considerat quodlibet in quantum ens ; igitur & intentionem in quantum est ens ; igitur & intentionem in quantum est intentio ; quia idem est intentio, in quantum est intentio, & in quantum ens : sicut idem est homo in quantum homo, & homo in quantum ens, nec

secundo modo; quia sic est illud totum, ens per accidens, de quo non est scientia.

Item, omnis scientia realis est de vniuersali, quia singularium non est scientia, cum igitur hæc sit scientia rationalis, non erit de Vniuersali. Item, hæc determinatur de istis quinque sub propria ratione, diuidendo, & definiendo quodlibet per propria sibi, nullam faciendo mentionem de Vniuersali secundum se, nec quoad eius quod quid est, nec quo ad passiones, ergo hæc quinque erunt subiectum, & non Vniuersale.

2. Ad oppositum: Hæc scientia est vna; ergo habet vnum subiectum; ergo hæc quinque non sunt subiectum, nisi secundum quod conueniunt in vno communi, quod erit primum subiectum, & illud est Vniuersale.

### Q V Æ S T I O V I I I .

#### Vtrum Vniuersale sit Vniuocum ad quinque Prædicabilia.

D. Thom. 1. *Contra Gentes* cap. 32. & *Opusc.* 52. in *questionibus Vniuers.* quæst. 2. Boëtius & Ammon. *super cap. de Genere.* Canterus in *Anteprædicam.* cap. 4. Ioan. Angl. *Brat.* & *Rodrigus Super hanc quæst.* 4. *Vniuers.* & *cap. de Genere.* 9. *Vnica.* Toler. *quæst.* 2. *Vniuers.* Suarius 1. *Tom. Metaph.* disp. 6. sect. 8. *Æuallus tract.* 4. *de prædicab.* cap. 1. 5. & 6. *Ruius.* 9. *Vniuers.* num 75. *Fuente.* 9. 6. *diff.* 6. *art.* 1. *Complut.* disp. 4. 9. *ultima.* Sanchez *lib.* 2. 9. 8. *Merino* disp. 4. 9. 2.

1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Iuxta hoc quaeritur de vnitatem istorum quinque, in hoc quod est Vniuersale. *An videlicet Vniuersale sit vniuocum ad hæc quinque? Quod non probat.* Quia omne vniuocum multis, se habet ad illa sub ratione alicuius vniuersalis: sed Vniuersale non comparatur ad hæc quinque, sub ratione vniuersalis: ergo, &c. Præbatio minoris; quia non sub ratione alicuius istorum quinque; quia nullum istorum conuenit aliis, sed quodlibet est distinctum ab aliis; si ergo sub ratione alterius, erit sextum vniuersale.

Dicitur, quod comparatur ad hæc quinque, sub ratione Generis, quia prædicatur de istis in quid, & hæc inter se differunt specie.

Contra hoc, si Vniuersale est Genus ad hæc quinque, ergo quodlibet istorum est species; ergo Genus est species, quod est falsum, quia species opposita non prædicatur de alia cum hoc verbo est, sed Genus, & Species sunt species disparatæ sub Vniuersali, si Vniuersale ponatur Genus istorum quinque.

Item, Genus non prædicatur de speciebus *secundum magis, & minus.* per Porphyrium capite de Differentia, Vniuersale prædicatur secundum magis & minus de istis, quia Genus est vniuersalius quam Species, vel Differentia; prædicatur enim de pluribus; ergo.

2. Ad oppositum. Vniuersale prædicatur secundum nomen, & secundum rationem; igitur vniuocè. Consequentia patet per Aristotelem in principio Prædicamentorum. Antecedens est manifestum; quia quodlibet istorum est aptum natum dici de pluribus, per quod definitur Vniuersale 1. *Periher.* cap. 5.

*Opinio Boëtii, Ammonij, & Alberti.*

Ad istam quaestionem dicitur, quod Vniuersale est analogum ad hæc quinque, per prius enim dicitur de Genere, per posterius verò de aliis, ut patet per tertiam rationem ad primam partem. Et secundum hoc respondetur ad aliam quaestio-

nem, videlicet, quod Vniuersale non est hæc subiectum, sed quinque vniuersalia; & tamen scientia est vna propter vnitatem primi, ad quod omnia alia attribuuntur, quod est Genus.

Contra hoc. In omni genere est aliqua species, quæ perfectius participat naturam generis, quam alia; ideo dicit Naturalis quod *in genere videntur æquiuocationes*, 7. *Phyl.* *contex.* 31. sed Logus ponit genus vniuocum, propter vnitatem rationis, igitur logicè loquendo, Vniuersale poterit esse genus istorum quinque, licet Genus aliquo modo sit perfectius aliis.

Item, quo ad solutionem alterius quaestionis, non dicitur conuenienter, ut videtur, quia in principio 7. *Metaph.* *cont.* 5. ex hoc quod substantia est primum ens, concludit Aristoteles, *Quapropter solum, & maximè, & primum de substantia speculandum est.* Ex quo accipitur, quod ad determinandum de multis dictis, per attributionem ad aliquod primum, sufficit determinare de illo primo; secundum hoc igitur sufficeret Porphyrio determinare de Genere tantum, Item, ratio sic ponentium non concludit, quia numerus est multitudo ex vnitatibus aggregata, tamen non dicitur analogicè de binario, & trinario, licet trinarium sit ex pluribus vnitatibus, sed simpliciter vniuocè.

Propter hoc, & propter rationem supra positam ad oppositum quaestionis, dicendum quod Vniuersale vniuocè prædicatur de omnibus istis quinque.

Ad primum argumentum dico, quod intentio Generis, sibi applicatur, respectu istorum quinque. Cum autem dicitur, quodlibet istorum est distinctum ab aliis, verum est, ideo non prædicantur de se inuicem prædicatione essentiali, & exercita; nec aliquid de vno istorum sub ratione alterius, sed prædicatione signata; quia ratio Generis est extranea Vniuersali, quando vnitur isti per hoc verbum est, sicut & animal, quando dicitur, *animal est genus.*

Ad primum argumentum contra hoc concedo, quod quodlibet istorum est Species, nec est inconueniens species eiusdem generis in accidentibus, de se inuicem denominatiuè prædicari.

Contra. Inconueniens est in speciebus eiusdem generis: nam sicut hæc est falsa, *albedo est nigredo*, ita hæc, *album est nigrum*. Dico, quod non est verum vniuersaliter, licet fortè in absolutis ita sit, non tamen in relatiuis: nam idem est pater & filius, qua ratione enim sequitur, pater huius, ergo pater; pari ratione sequitur, filius huius, ergo filius. Sicut igitur antecedentia stant simul, sic etiam consequentia similiter. Et relatiua talia possunt dici de eodem, & de se inuicem: non tamen relatiuè opposita, quia non sunt opposita, nisi respectu eiusdem. Sunt autè relatiua secundum comunem rationem suã: pater enim primò refertur ad filiũ, non pater huius, ad filium huius: ita in proposito, Genus est species, sed non respectu eiusdem.

Aliter dicitur, quod tales propositiones, Genus est species, possunt esse veræ denominatiuè prædicatione. Quælibet enim istarum intentionum potest accipi *ve quid*, vel *ve modus*; quando enim est illud, quod intelligitur, tunc est *quid*; quando autem est ratio, sub qua aliquid intelligitur, tunc accipitur *ve modus*, ut *genus est species*. Secundæ igitur intentiones non opponuntur, nisi ut vtraque accipitur *ve quid*, vel vtraque *ve modus*. Hic autem, *genus est species*, vera est, ut genus accipitur

3. *Refutatur.*

*Conclusio.*

4. *Ad 1. principale.*

*Ad obiectiones.*

5. *2. Insentio potest accipi dupliciter.*

vt *quid*; quia in comparatione ad vniuersale; quod est genus suum, species verò vt *modum*; quia sub tali modo intelligitur Genus respectu Vniuersalis. Sed si inferatur, ergo prædicatur oppositum de opposito: fit fallacia figuræ dictionis, commutando *modum*, in *quid*, vel econuerso: verbi gratia, *plurale est singulare*, hæc est vera, vt *plurale* accipitur, vt *quid*, & *singulare* vt *modum*, quia quod significatur per *singulare*, est modus eius, quod significatur per *plurale*; nec sic est oppositum.

6. Dicitur tamen, quòd etiam *singulare* dicit *quid*: quia accipitur pro suo significato respectu subiecti; *plurale* dicit *modum*, quia accipitur pro suo modo respectu prædicati: nam pro re significata non inest sibi prædicatum, & si vtroque modo sumatur, non est differentia ad propositum.

Ad aliud dico, quòd Genus non est magis vniuersale; quia *magis* dicit intentionem formæ eius, cui adiungitur; sed est quodammodo maius vniuersale, quia extenditur ad plura, quemadmodum quaternarius est maior numerus binario, non magis, sicut etiam vna species specialissima non dicitur magis species, licet plura sub se habeat contenta.

Ad primam quæstionem dicendum, quòd *Vniuersale est huius scientia subiectum*. Cùm enim tres sint principales conditiones subiecti, Vniuersale primam habet: supponitur enim hic *quid est*, & *quia est*, tanquam notum: nec enim esset possibile aliquam speciem eius sciri, ignoto de ipso *quid est*, & *quia est*: hinc autem eius species definiuntur, nec oportuit hinc definitionem Vniuersalis poni, quam supponit Auctor sufficienter assignatam fuisse ab Aristotele 1. Periher. vel 1. Poster. vnderatione Vniuersalis, scilicet *predicari de pluribus*, vtitur in definitione istorum quinque vniuersalium.

Habet etiam secundam conditionem subiecti, quia si qua passio vniuersa istis quinque, de his ostenditur, per rationem Vniuersalis, illa per hoc ostenditur de Vniuersali, tanquam de proprio, & primo subiecto; & si de vno aliqua passio hinc demonstratur, per rationem Vniuersalis, quæ est *predicari de pluribus*, etiam hoc ostenditur de Vniuersali: quia medium demonstrationis æquatur passionialiter esset commune, & fallacia Consequentis, sed hoc fit hinc, vt patet: quia differre ab indiuiduo demonstratur de Genere, per hanc particulam, *predicari de pluribus*; & ita supponitur de aliis posse ostendi.

Tertia conditio manifesta est, quia quodlibet istorum est eius species, cùm ipsum diuidatur à Porphyrio in hæc quinque. Positâ enim Generis definitione ad eius declarationem, ponit diuisionem, cuius vnum membrum est *predicari de pluribus*, per quod intelligit Vniuersale, quod subdividit in hæc quinque.

Ad primum argumentum dico, quòd hæc diuisio non est per opposita, quia intentio secundum quòd intentio, est applicabilis rei, vnde concedo vtrunque membrum, cùm sint idem.

Cùm autem obiicitur contra primum membrum; dici potest, quòd Metaphysicus omne ens reale considerat, non ens rationis, cuiusmodi est Vniuersale, vt hinc loquitur, vel si concedatur quòd considerat intentionem in quantum ens, non tamen sequitur, quòd intentionem in quantum intentio, quia non sunt idem, quod vniuersaliter accidit, quando terminus sequens reduplicationem, non significat absolute essentiam.

Scoti oper. Tom. I.

tiam, sicut non est idem mobile in quantum mobile, & mobile in quantum ens. Per hoc patet ad exemplum de homine, quia non est simile.

Quod obiicitur contra illud membrum de ente per accidens, dico, quòd non est ens per accidens, sicut aggregatum, quia res non cadit in intellectu illius totius, vt pars, sed vt terminans respectum. Hoc modo intelligitur accidens in dependentia ad substantiam, nec tamen vt ens per accidens. Ad secundum, quòd scientia realis est de Vniuersali primo modo, quòd est res, sed Logica est de Vniuersali secundo modo, quòd est intentio. Ad tertium patet per dicta in solutione quæstionis, &c.

Q V Æ S T I O IX.

In quo est Vniuersale vt in subiecto? vtrum in re, vel in intellectu?

Antonius Andr. q. 1. Vniuers. § Quantum ad quartum. Ioan. Angl. & Bras. super hanc quæst. Merinero in recapitulatione textus cap. de Genera. Rodrigues q. 5. Vniuers. art. 1.

Quæritur de Vniuersali, cùm sit accidens, vt hinc loquimur, in quo est, vt in subiecto: vtrum in re, vel in intellectu. Quòd non in re, probò; Omne accidens, quod est in re, est proprium, vel commune; si proprium, inest indiuiduis, licet non primo (quia proprium per se primo inest speciei, per se enim præsupponit de omni.) Si commune; inest primo indiuiduis; si ergo esset accidens in re, inest primo in indiuiduis; sed hoc est falsum; quia tunc indiuiduum esset vniuersale, ergo.

Item, Intellectus est virtus passiva, per Aristotelem 3. de Anima. Context. 5. & inde. cap. 2. ergo non agit extra intendendo, sicut est de sensu per Aristotelem 1. Top. cùm ergo causet vniuersale, non extra mittet illud; ergo non est in subiecto aliquo extra ipsum.

Item, Ex intellectu, & intelligibili fit verius vnum, quam ex materia & forma, per Comment. 3. de Anima. Cap. 5. sed forma non est extra materiam, nec econuerso; igitur nec intelligibile extra intellectum; ergo nec modus intelligibilis extra intellectum; igitur nec Vniuersale.

Ad oppositum: Materia & efficiens non coincidunt, per Aristotelem 2. Phys. Context. 10. intellectus est causa efficiens vniuersalis, ergo non est materia, ergo nec subiectum; quia accidentia non habent aliam materiam, nisi in qua, quæ dicitur subiectum eorum.

Item per Commentatorem super primum de Anima. Cap. 8. Intellectus facit vniuersalitem in rebus; ergo illa est in re, non in intellectu, &c.

Item accidens est in illo, vt in subiecto, quod denominat; Vniuersale denominat rem, non intellectum, igitur, &c.

Q V Æ S T I O X.

An hæc sit vera, Homo est Vniuersale.

D. Thomas de Ente & Essentia cap. 4. & 7. Huerto disp. 3. de Prædicabilib. scilicet. 3. § 30. Compl. disput. 4. de passion. Vniuers. quæst. 5. Ruuius traç. de Prædicat. secundum. parte 2. Ioan. Angl. & Bras. super hanc quæst. Merinero disp. 4. q. 1. scilicet. 2. Rodrigues q. 5. Vniuers. art. 2. Vide citandos quæst. 16.

Vt hoc quæritur de veritate istius propositionis, Homo est Vniuersale; & consimilium,

Ad secundum principi.

Respondetur quæstioni 7.

7.

8.

Ad argumentum quæstionis 7.

9. Metaphysicus ens reale considerat.

vbi prædicatur intentio de re. Quod sint falsæ, probò. Subiectum significat veram naturam; ergo pro illa supponit: prædicatum non prædicat veram naturam, quia non significat eam; igitur prædicatur non veram naturam, de vera natura: ergo oppositum de opposito.

Item, si homo est Species, & Species est intentio: ergo homo est intentio, conclusio est falsa, ergo & aliqua præmissarum; sed non minor, ergo maior.

Item, omnis prædicatio vera in abstracto, est vera per se primo modo: hæc non est vera per se primo modo, homo est species, & prædicatum, & subiectum sunt abstracta: ergo propositio falsa.

Ad oppositum: De quocunque prædicatur definitio, & definitum: sed homo prædicatur de pluribus differentibus numero: ergo homo est species, ergo Vniuersale.

## Q V Æ S T I O X I.

*An hæc sit per se, Homo est vniuersalis.*

Vide citatos quæst. antecedenti.

Q uod sic videtur. Cui enim per se inest definitio, per se inest & diffinitum: sed homo prædicatur per se de pluribus differentibus numero: ergo homo per se est species.

Item, quod est per se intelligibile, est per se vniuersale: homo est per se intelligibile: ergo, &c. Minor patet, quia per suum quod quid est, quod est idem sibi. Item, vniuersale conuenit homini, secundum quod abstrahitur ab omni accidente; ergo non conuenit ei, vt accidens. Antecedens est verum, quia homo, vt coniungitur accidentibus, est singulare.

Ad oppositum: Per se præsupponit dici de omni; ergo si homo est per se vniuersale, omnis homo erit vniuersale. Consequens est falsum, ergo & Antecedens.

Ad Primam quæstionem dicendum, quod Vniuersale est in re, vt in subiecto, quia illam denominat, non intellectum; sed in intellectu est veluti in efficiente, & vt cognitum in cognoscente.

Sciendum tamen, quod significatum termini communis, significantis veram naturam, tripliciter potest considerari. Vno quidem modo secundum esse in suppositis, quod dicitur esse materiale eius, & hoc modo insunt sibi accidentia communia. Secundo modo consideratur absolute secundum esse quidditatum, & sic insunt ei prædicata essentialia. Tertio modo vt per formam intelligibilem, ab intellectu apprehenditur, quod est esse cognitum, & sic insunt ei intentiones. Intellectus enim considerans naturam hominis vnã in multis, & de multis, ab aliqua proprietate repta in natura sic considerata, mouetur ad causandum intentionem, & illam causatam attribuit illi naturæ, cuius est proprietates, & à qua accipitur.

Ad primum argumentum dico, quod procedit de accidente reali, quod inest naturæ, secundum esse materiale. Ad secundum dico, quod non attribuitur aliquam proprietatem rei, per esse transmutationem, quia non est virtus factiua: potest tamen aliquam attribuere, quæ dicit habitudinem rei ad intellectum, præsertim si accipitur à proprietate illius rei: sicut attribuit

modos significandi dictioni significanti, qui sunt in voce, vt in subiecto, effectiue tamen ab intellectu.

Ad tertium dico, quod illud dictum Commentatoris non potest intelligi, quod fiat vnus compositus ex illis: quia tunc intellectus esset compositus ex quidditatibus omnium rerum sensibilibus: sed intelligendum est, quod intellectus in actu veriùs recipit prædicationem vnus cum intelligibili in actu, quàm materia cum forma: quia intellectus in actu est intelligibile in actu: quia per speciem intelligibilem in actu, potest se ipsum intelligere reflectendo: materia autem non est forma per hoc quod ponitur cum forma.

Ad secundam quæstionem dicendum, quod est vera eo modo, quo nunc dictum est accidens inesse rei; quia definitio intentionis inest rei, isto modo. Contra hoc, Species inest homini, secundum quod homo dicitur de pluribus, &c. sed non dicitur de illis, nisi secundum quod est in illis, & hoc est secundum esse materiale; ergo primo modo propositio est vera.

Ad hoc dico, quod Species inest homini, secundum quod homo prædicatur de indiuiduis, loquendo de prædicatione signata: non de prædicatione exercita, id est, non secundum quod est idem suppositis, quod est primum membrum distinctionis.

Ad primum argumentum dico quod vera natura potest sumi tripliciter, non tamen propositio distinguenda est, quia diuersitas suppositionis stat cum vnitate subiecti & significati. Sed est magis multiplicitas figuræ dictionis, si qua sit. Est igitur propositio simpliciter vera, quia secundum quod subiectum supponit veram naturam: vt tamen comparatur ad intellectum, inest ei tale accidens: multiplicitas enim figuræ dictionis non est verè multiplicitas, sed tantum phantastica, vnde hic non distinguitur Socrates est homo, sed esset falsa, si acciperetur homo, vt accipitur hic, *Homo est species.*

Ad secundum dico, quod hæc est falsa, Species est intentio, sicut hæc, Album est color, quia species denominatiue importat aliud, quàm intentio in abstracto. Contra, tunc hæc est vera, Species est intentionale, & ita sequitur, ergo homo est intentionale. Dicitur potest, quod hic est fallacia Accidentis; quia species respectu hominis accipitur vt modus, respectu verò intentionis vt quid, quia quodlibet in suo genere est quid.

Ad tertium dico, quod non est ibi prædicatio in abstracto, quia species est concretum, & denominatiue prædicatur de re.

Ad tertiam quæstionem dicendum, quod tales non sunt per se: quod patet de primo modo, prædicatur enim in primo modo definitio, vel pars definitionis de definito. Impossibile est autem aliquam rem secundæ intentionis, definire rem primæ intentionis; quia tunc illa res secundum suam essentialiam partim esset à natura, & partim ab intellectu, & ita à diuersis non ordinatis; quare non esset vnus essentialiter; ergo impossibile est aliquam intentionem per se primò prædicari de re. Nec secundo modo; quia non causatur intentio ex per se principiis subiecti. Nec quarto modo; quia res non est causa efficiens intentionis, sed intellectus. Nec vniuersaliter aliquo alio modo; quia tunc esset natura sufficiens causa talis accidentis. In quocunque igitur esset illa natura, illi inesset accidens, quod falsum est.

Ad

4.  
Responsio ad  
quæst. 10.

5.  
Ad argu-  
menta quæst.  
10.

1.  
Argumenta  
proprie af-  
firmatiua.

2.

Responsio ad  
quæst. 9.

Triplex ac-  
ceptio termi-  
ni communis  
significans  
veram natu-  
ram.

Intellectus  
quomodo effi-  
cit vniuer-  
sale.

3.  
Ad argu-  
menta quæ-  
stionis 9.

6.  
Solutio quæ-  
stionis 12.

7.  
Ad argu-  
mentum.

Ad primum argumentum negatur minor. Contrà, si non prædicatur per se, prædicatur per accidens: igitur hæc est per accidens, *Homo est animal*, etiam ista responsio est contra communem modum loquendi.

Idèò dico, quòd *ly, per se*, in minori potest determinare inhærentiam huius prædicati, *prædicatur de pluribus*. Vel inhærens, scilicet, prædicatum. Primo modo est falsa, & sequitur conclusio falsa. Secundo verò modo est vera, non tamen infert tunc consequens sic. Simile patet hîc: *Accidens est per se inhærens*, si determinat inhærentiam, vera est: si inhærens falsa.

Ad secundum per idem, minor est vera, vt per se determinat inhærentiam: & sic maior est falsa.

Ad tertium dico, quòd Vniuersale inest homini, vt abstrahitur ab omni accidente reali, quod sequitur ipsum secundum esse materiale; non autem ab accidente intentionali, quare, &c.

QVÆSTIO XII.

*Verum Vniuersalia sint tantum quinque.*

D. Thom. in *Summa Log. cap. 1. & 1. contra Gentes, cap. 32.* Boëtius in *Porphy. cap. de Genere.* Auerroës *ibidem, & in Epitome Log. cap. 1.* Albert. Mag. *Traff. 2. in Prædicab. Tart. quæst. 3. Proem. §. 2. Sciendum, Ioan. Angli. & Bras. super hanc quæst. Albertus Paruus quæst. 6. proem. Conimbr. in Prefat. Porphy. quæst. 7. art. 1. Compl. disp. 4. de Passion. Vniuers. quæst. 6. Ruvius q. 9. Vniuers. Mericcro disp. 4. quæst. 3. Fuentes quæst. 6. diff. 7. art. 1. Rodriguez quæst. 6. Vniuers. art. 1. Auerfa quæst. 8. sect. 16.*

1.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

QVòd non videtur. Quia *prædicari* est Vniuersali proprium: quot igitur sunt prædicata, tot Vniuersalia. Sed 1. Topic. cap. 3. non ponuntur, nisi quatuor prædicata: igitur, &c. Per idem ostenditur, quòd sint tantum tria, quia ibi non ponuntur Species & Differentia; igitur ista non sunt Vniuersalia. Et quòd sint sex, probatur, quia ibi ponitur definitio: igitur præter hæc quinque, illud est sextum Vniuersale.

Item, *Quot modis dicitur unum oppositorum, tot modis & reliquum*, per Aristotelem 1. Topic. cap. 12. Vniuersale, & singulare sunt opposita, & singularia sunt infinita, ergo & vniuersalia.

Item, Individuum est Vniuersale, quia prædicatur de pluribus, & nullum istorum quinque est, vt patet inducitur, igitur, &c.

Item, Ens est Vniuersale, & non est genus per Aristotelem 3. Metaph. cont. 10. prædicatur enim per de Differentia, nec est Species; quia tunc habebit Genus supra se, nec est aliquod aliorum trium Vniuersalium; quia illa prædicantur in quate, ens verò prædicatur in quid de omnibus, vt patet per Aristotelem 8. Metaph. tex. com. vltim.

Ad oppositum est Porphyrius.

Dicendum, quòd sunt tantum quinque Vniuersalia, sed illud diuersimodè ponitur, vno quidem modo accipitur eorum sufficientia sic; Vniuersale, vel significat substantiam, vel accidens; si substantiam, vel totum, vel partem; si partem, vel materialem, & sic est Genus; vel formalem, & sic est Differentia; vel totam substantiam, & sic est Species. Species enim dicit totum esse indiuiduorum. Si accidens vel conuertibile, & sic est Proprium, vel non conuertibile, & sic est quintum Vniuersale, scilicet Accidens. Cùm ergo non sit possibile significari aliquid dicibile de pluribus, nisi aliquo istorum modorum, non

2.  
Conclusio.  
Primum mo-  
dus colligen-  
di 5. Vniuers-  
alia.

erunt nisi hæc quinque Vniuersalia.

Contra hunc modum, Vniuersalia cùm sint intentiones secundæ; accidunt rebus primæ intentionis; sed nihil per se distinguitur secundum illud, cui accidit; ergo nec intentiones distinguuntur per se penes res; sed Logicus per se considerat intentiones; ergo hæc diuisio non est Logica.

Item omnia Vniuersalia inueniuntur in genere accidentis; ergo malè distinguuntur per significare substantiam, vel accidens.

Idèò datur aliter eorum sufficientia penes ordinati. Dicitur enim, quòd quia hic liber immediatè ordinatur ad librum Prædicamentorum, vbi determinatur de ordinabili in genere, idèò hîc loquitur de Vniuersalibus secundum quod in genere sunt ordinabilia, & datur sic eorum sufficientia: Ordo enim potest esse eorum quæ sunt in eodem genere inter se: vel eorum quæ sunt in vno genere, ad illa quæ sunt in alio genere. In eodem genere potest esse ordo directus secundum *sub*, & *supra*; & sic sunt duo Vniuersalia, scilicet Genus, & Species; vel indirectus, & sic est Differentia, quæ est indirectè supra Speciem, & sub Genere. Accidentium autem ad substantiam est ordo conuertibilium, vel non conuertibilium, & sic sunt alia duo Vniuersalia.

Contra hunc modum arguitur: quia aliqua secundum quòd sunt ordinabilia in Genere, secundum *sub*, & *supra* sunt prædicabilia, & subiicibilia. Sed hîc determinatur de istis, inquantum sunt prædicabilia tantum: ergo non inquantum sunt ordinabilia; quia vt sic non sunt tantum prædicabilia, sed etiam sunt subiicibilia. Patet maior; quia vnumquodque diffinitur hîc per *prædicari*, vel ei æquiualens.

Item, si per hoc benè datur diuersitas inter hunc librum, & librum Topicorum: tunc Differentia magis ibi esset enumeranda, quàm hîc, cùm magis habeat rationem prædicabilis, quàm ordinabilis.

Item, Individuum est per se ordinabile in genere; ergo licèt non prædicetur propriè, tamen esset ponendum hîc sextum Vniuersale, quia, per sic dicentes, hîc non agitur de istis, inquantum sunt prædicabilia, sed inquantum ordinabilia.

Item, sicut accidentia ordinem habent ad subiectum eorum, quod est substantia, vel aliquod accidens, ita subiectum ad accidens; ergo ex parte subiecti accipi possunt duo alia Vniuersalia penes eius ordinationem duplicem ad accidens, sicut est à parte accidentis.

Propter istas tres rationes omittendus est iste modus: & dicendum aliter, quòd eorum sufficientia accipitur penes *prædicari* sic: *Prædicari* enim diuiditur in *prædicari, in quid*, & *in quale*, tanquam in per se differentias: quia isti sunt primi modi prædicandi, *prædicari in quid*, est prædicare essentiam subiecti, per modum essentia, id est, per modum subsistentis, & non denominantis: & hoc contingit dupliciter; vel quòd prædicet totam essentiam subiecti, & sic est Species. Si enim aliquid esset in essentia indiuidui, præter essentia Speciei, duo indiuidua essentialiter differrent; & per differentias acceptas ab illo, quod plus est in hoc, & in illo, posset Species formaliter diuidi, & indiuiduum diffiniri, quod est inconueniens. Si verò partem essentia, sic est Genus. Si enim totam ipsam Genus Speciei essentiam diceret, sufficeret ad definiendum Spe-

3.  
Reiicitur.

2. Modus.

4.  
Reiicitur.

5.  
Modus De-  
steris colligendi esse 5. Vniuersalia.

ciem, & Differentia superflueret.

6.  
Prædicari in  
quale dupli-  
citer accidit.

Prædicari in quale, est prædicari per modum denominantis, quod contingit dupliciter; vel quòd prædicet subiecti essentiam, per modum denominantis; & tunc prædicatur in quale substantiale, siue essentialis, & sic est Differentia. Est enim Differentia substantia, qualitas, per Aristotelem 5. Metaph. vel quòd prædicet accidens per modum denominantis, & tunc prædicatur in quale accidentale; vel ergo prædicat accidens conuertibile, egrediens à principiis subiecti, & sic est proprium; vel accidens commune, & sic est vltimum Vniuersale; nam de tali accidente se exponit Porphyrius intelligere, vbi ponit diuisionem ad declarandum definitionem Generis, cum igitur prædicari de pluribus, non contingat, nisi aliquo istorum quinque modorum, qui per se diuidunt prædicari de pluribus, quod est ratio ipsius Vniuersalis, sequitur quòd Vniuersale diuiditur in hæc quinque tantum.

Hæc diuisio videtur esse conueniens; quia diuidit rationem Generis per differentias per se. Et ex hoc etiam non tantum patet sufficientiam vniuersalium, sed etiam ordo, & ratio ordinis quem tenet Porphyrius in determinando de istis.

Contra hunc modum obiicitur; quia si hæc determinatur de istis quinque, secundum quod sunt prædicabilia, & ita loquitur Aristoteles 1. Topic. de eis; tunc videtur, quòd non possit solui controuersia hæc, & ibi; sed hoc patebit respondendo ad argumenta.

7.  
Ad argumt-  
ta.

Ad primum argumentum dico, quòd Aristoteles in 1. Topic. diuersificat prædicata penes hoc, quod est prædicare essentiam, vel non; conuertibiliter, vel non; & sic non contingit esse, nisi illa quatuor quæ ponit ibi: hæc autem, licet consideretur de Vniuersalibus, penes prædicari: non tamen quo ad illa quæ ibi; quia istorum quinque, tantum vnum prædicatur conuertibiliter, tria prædicant essentiam, non conuertibiliter; sed penes prædicari in quid, vel in quale, vt prius dictum est. Non ponit ergo ibi Differentiam; quia illa, vt ibi dicitur, reducitur ad Genus: prædicat enim essentiam subiecti, non conuertibiliter. Vnde 4. Topic. vbi docetur construxere, & interimere Genus; docetur etiam hoc de Differentia. Aliqua est etiam Differentia vltima, & specifica, quæ conuertitur cum Specie, & prædicatur de ea conuersim, quæ reducenda est ad definitionem; & fortè propter talem diuersitatem differentiarum non posuit Differentiam cum aliquo vno prædicato.

Definitionem hæc non ponit, quia non habet aliquem vnum modum prædicandi in quid, vel in quale. Speciem ibi non ponit, vel quia reducitur ad definitionem, cum definitio sit proprium Speciei, vel potius ad Genus; quia Species, scilicet prædicatur de quo prædicatur essentialiter, non conuertibiliter. Et idè ex 4. Topic. habentur considerationes, interimendi, vel construendi problema de Specie, sicut de Genere. Vel quidem species non est prædicatum propositionis Dialecticæ, quia illa non est communiter singularis; excludit enim Aristoteles 1. Topic. cap. 9. ab intentione Dialecticæ, illa quæ sunt manifesta sensui. Non oportet autem omne problema, nec omnem positionem considerare; sed quando dubitabit aliquis ratione indigentium non pœna, vel sensu. Minimum autem commune est Spe-

cies, & idè magis subiicitur in propositione Dialecticæ, quàm prædicetur.

Ad secundum dico, quòd iste est sensus illius propositionis, Quot sunt significata vnus oppositi, sicut & alterius, si secundum omnem significationem alterum sibi opponatur, non quot supposita; idè non est ad propositum.

Ad tertium dico, quòd indiuiduum est Species respectu intentionis, & quomodo intentio disparata prædicatur de altera, dictum est superius, quæ sit 8.

Ad quartum dicendum quòd ens est æquiuocum, idè non prædicatur, id est, prius alio dicitur, quia quòd est prius alio, est vniuocum, idè nec est Vniuersale.

Contra, accipiatur ens in genere substantiæ, ibi est vniuocum: ergo vniuersale, & nihil istorum quinque, vt argutum est prius.

Dicitur quòd adhuc in genere substantiæ est æquiuocum ad tria. Impossibile est enim aliquod vniuocum prædicari per se primo modo de speciebus, & differentiis, vel de differentia vna, & alia opposita, nisi differentia superior, de differentiis inferioribus oppositis prædicaretur vniuocè, & tunc respectu eius, differentiarum specierum essent species in recta linea; & per consequens differentiarum respectu specierum quarum sunt differentiarum, essent genera, quod est impossibile; idè ens in substantia est æquiuocum, vt dicitur de speciebus in genere, & differentiis ex vna parte, & de differentiis oppositis ex alia parte, & idè concedit Auicenna quòd tria sunt prima entia in quolibet Genere, non tamen tot Prædicamenta, quia duæ coordinationes Differentiarum in omni Genere, reducuntur ad coordinationem Specierum.

Etenim patria principium est vniuscuiusque generationis quemadmodum & pater, &c.  
Cap. 2.

### Q V Æ S T I O XIII.

An locus sit generationis principium.

Auerroës super cap. de Genere. Okam ibidem. Conimbri. ibidem. Ioan. Ang. Bras. & Rodriguez super hanc quæst.

Quòd non videtur. Quia pater est principium per se: locus verò per accidens; quia non mouet.

Item, si sic: igitur & tempus erit generationis principium, quia est mensura extrinseca, sicut locus.

Ad oppositum est Porphyrius.

Ad quæstionem dicendum, quòd propositio est vera, si attendatur similitudo quo ad genus causæ, quia vtrumque est in genere causæ efficientis, sic intelligit Porphyrius, idè dicit principium quod à proprietate conuenit efficienti. Falsa est autem similitudo, si intelligatur quo ad omnem modum causæ, nam pater est per se efficiens, locus verò tantum per accidens, scilicet coadiuuans ad generationem, & conferuans. Differentia membrorum istius distinctionis pater 2. Physic. cont. 33, & 5. Metaph. cont. 3.

Ad argumenta. Ad primum pater. Ad secundum dico, quòd tempus non per se coadiuuat ad generationem, nec saluat generatum, sed magis est causa corruptionis per se, vt ostenditur 4. Physic. cont. 117.

8.

9.

1.

2.  
Conclusio.Locus genera-  
tionis prin-  
cipium per  
accidens.3.  
Ad argumt-  
ta.



*Tripliciter cum Genus dicatur: de tertio apud Philosophos sermo est quod etiam describentes assignauerunt, dicentes Genus esse, quod de pluribus differentibus specie in eo quod quid sit prædicatur, &c. Cap. eodem.*

QVÆSTIO XIV.

*Quid sit definitum in definitione Generis.*

D. Thom. de Ente & Essentia cap. 4. & 7. Metaph. L. 1. Caeter. ibidem. Aurax. lib. 3. Metaph. quæst. 4. art. 2. Ioan. Ang. & Bras. super hanc quæst. Sotus cap. de Genere. Sanchez lib. 3. quæst. 3. Tolet. quæst. 1. de Genere. Ianellus in Logica Tract. 4. cap. 2. Complur. disp. 5. quæst. 3. Mericero disp. unica de Genere quæst. 1. Rodriguez quæst. 2. de Gener. art. 2. Malus cap. de Genere sect. 1. q. 3.

1. Argumenta principalia.

**C**irca hanc definitionem, Genus est quod prædicatur de pluribus, &c.

Quæritur primò, quid hic definiatur, an intentio, an res? Quòd non intentio videtur; quia intentio cum sit accidens non prædicatur in quid de re, quod autem hic definitur, prædicatur in quid de re.

Item, intentio non prædicatur in quid, nisi de hac intentione, & illa, quæ tantum differunt materialiter, & numeraliter; Differentia autem specifica est formalis, quòd autem hic definitur, prædicatur de pluribus differentibus Specie in quid. Assumptum patet, quia intentio Generis in animali, & colore, non differunt, nisi per illud, cui applicatur intentio accidentaliter.

Item, si hic definiatur intentio Generis, pari ratione intentio Speciei postea; ergo cum istæ intentiones sint disparatæ, & disparatum non prædicatur de disparato, sequitur quòd Genus non prædicatur de Specie, vt hic loquitur Porphyrius, cuius oppositum dicit Porphyr. cap. de Specie.

Item, Porphyrius exponendo diffinitionem, exemplificat de animali, & homine; ergo de illis intendit definitionem dare, aliter exemplum non esset ad propositum.

2. Ad oppositum: Logicus tantum debet definire quod per se considerat; illud est intentio; igitur, &c. Maior patet, quia quicquid definitur ab aliquo, cognoscitur ab eo, secundum suum quod quid est, & ita per se. Probatio minoris: Quod primò consideratur à Logico; est aliquid commune, habens vnum intellectum, quia ens per accidens non est scibile; aut ergo illud est res; & sic à primo considerato diceretur Logicus artifex realis: aut intentio, quod est propositum.

Ad quæstionem dicitur, quòd res sub intentione definitur, quia sic res à Logico consideratur. Et sic patet ad argumenta pro vtraque parte.

Contra hoc, quod hic definitur, vniuocè conuenit rebus omnium generum, vt animali, colori, figura, &c. quia secundum idem nomen, & definitionem eandem: sed impossibile est aliquam rem qualemcunque sub intentione conuenire vniuocè rebus omnium Generum: ergo. Probatio minoris: res enim non potest communiore nomine significari, quàm per hoc nomen ens; si ergo res aliqua sub intentione, omnibus esset vniuoca, ens sub intentione Generis posset esse vniuocum illis: & ita tantum vnum esset Genus rerum omnium.

Dicitur, quòd res illa quæ hic definitur, non est vniuoca: sed tantum habet proportionis vnitatem: modus tamen sub quo definitur est vniuocus diuersis Generibus.

Contra, si res sub intentione definitur, tunc res per accidens definitur; quia per hoc, quòd intentio sibi accidit: sed omne per accidens reductitur ad aliquod per se, à quo illud dicitur per accidens: cum ergo res non habeat nisi ab intentione quòd hic definiatur, sequitur quòd intentio per se hic definitur.

Item, si res per accidens definitur, quia vt sub intentione, quæ sibi accidit, ergo non definitur; quia definitio conuenit definitio per se.

Dicendum igitur, quòd res nullo modo definitur, propter rationes factas; nec aggregatum, quia illud est ens per accidens, cuius non est definitio, per Aristotelem 6. Metaph. text. com. 4. 5. & 6. & 7. Metaph. text. com. 1. 13. 20. & 21. nec res sub intentione; quia illud, vel erit aggregatum, vel res, vel intentio; sed intentio sola definitur. Tantum enim illud definitur, cui per se primò inest definitio; & illud est sola intentio, quia quæ ponuntur in definitione sunt intentionalia, scilicet prædicari de pluribus, &c. quod est impossibile per se primo conuenire, nisi intentioni. Sciendum tamen, quòd intentio potest significari in concreto, vel in abstracto. Primo modo significatur per hoc nomen, genus, & proprie secundum quòd intentio: quia secundum hoc est applicabilis rei; & idèò secundum quòd significatur per hoc nomen genus, definitur hic, vt scilicet est intentio: tamen fortè, vt quid est, habet definiri à Metaphysico.

3. Sententia Doctōrū.

Intentio dupliciter potest significari.

Propter argumenta sciendum est, quòd prædicari cum sit intentio, est intentionum per se, rei verò per accidens; esse verò est rei per se.

4. Prædicari est intentionum per se, rei per accidens, & esse rei per se.

Aliud sciendum, quòd esse in rebus primæ intentionis, illud exercet, quòd prædicari signat in secundis intentionibus. Ex quibus sequitur, quòd nomina concreta secundæ intentionis respectu huius, quod est prædicari supponant pro suis fundamentis, siue suppositis, respectu esse. Ex quo sequitur, quòd à prædicari signatio ad prædicari exercitum, siue ad esse, non tenet consequentia per se, in eisdem terminis; sed à prædicari per se, in intentionibus ad esse in fundamentis bene tenet consequentia sic: Genus prædicatur de Specie; ergo homo est animal: hic enim exercetur in prima, quod signatur in secunda. Differentia inter actum signatum & exercitum patet in multis, per non enim exercetur negatio: per nego verò signatur: per tantum similiter exercetur exclusio: per excludo signatur, & ita de præter, & excipi, & aliis. Idèò sic est arguendum: Ad negationem superioris sequitur negatio inferioris; ergo si non est animal, non est homo. Vbi exercetur, quod prius per se signatum fuit, per hoc quod dico sequitur; & ita hic pro intentionibus superioris, & inferioris, ponuntur fundamenta, scilicet homo, & animal.

Differentia inter signatum & exercitum.

Contra hoc; quia sequitur, Animal prædicatur de homine, ergo homo est animal; & tamen sit in eisdem terminis. Dico, quòd Consequens potest esse verum, sed non propter Antecedens; quia manifestum est, quòd Consequens est per se, & Antecedens per accidens; verius autem suam veritatem non habet à minis vero: vnde non valet consequentia. Vel potest dici, quòd non sunt iidem termini Antecedentis, & Consequentis: quia in Antecedente sumuntur, vt

5.

signifi

significata informantur intentionibus, quibus conuenit prædicari per se, in consequente pro significatis absolutè, quibus ut sic, extraneatur istæ intentiones; & ita non sunt idem termini; quia tanta diuersitas sufficit ad fallaciam accidentis: igitur & ad diuersificandum terminum, quia terminus variatus in fallacia accidentis, est duo termini.

6.  
Ad argu-  
menta.

Ad 1. argumentum dico, quòd intentio non est quid rei; prædicatur tamen in quid de re, ita quòd in quid sit terminatio inhærentis, non inhærentiæ; quia prædicari in quid, est accidens, quia intentio; sicut & definitum.

Ad secundum patet per idem, quia hæc intentio, Genus, non est quid, nisi tantum numero differentium; prædicatur tamen de differentibus Specie.

Ad tertium per idem, quia Genus prædicatur de Specie, licet intentiones sint disparatæ, non tamen vnum est alterum.

Ad quartum dico, quòd illud, quod signatur per definitionem in intentionibus, exercetur in rebus; & ideò in illis exemplificat, tanquam in manifestioribus; non quia de eis definitionem dederit.

*Nihil igitur neque superfluum, neque minus continet Generis dicta descriptio, &c.*  
Cap. eodem.

## Q V Æ S T I O X V.

*An definitio Generis sit conuenienter data.*

D. Thom. opusc. 48. tract. 1. cap. 2. & in 2. d. 34. quest. 1. art. 2. ad 1. Aristot. 1. Topicor. cap. 4. & lib. 4. cap. 1. & 2. & 5. Metaph. cap. 28. Aunopius Albertus & Commentator Com. ult. cap. de Genere. Ioan. Aug. & Bras. super hanc quest. Tait. quest. 2. Prædicab. Conimbr. cap. de Genere quest. 1. art. 1. Sotus cap. de Genere quest. unica. Tolet. quest. 2. Ioannes à Magistris quest. 6. Log. dub. 1. Ruuius sect. 3. Compl. disput. 5. quest. 1. Hurtado disp. 4. sect. 1. Merincio disp. unica de Genere quest. 11. Rodriguez quest. 3. de Genere art. 2. Aueris quest. 10. sect. 1.

1.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

Q Vòd non videtur; quia omne accidens definitur per substantiam: *Substantia enim præcedit omne accidens definitione, cognitione, & tempore*, per Aristotelem 7. Metaph. cont. 4. sed nihil ponitur hic ad substantiam pertinens: ergo, &c.

Item, *Concretum non diffinitur* 7. Metaph. cont. 2. ergo, &c. probatio Antecedentis, per Aristotelem 6. Metaph. cont. 20. & 21. *in dictis secundum accidens, non est idem*, quod quid est, cum illo cuius est. Et exemplificat, ut *musicum*, & *album*; sed quæcunque verè definiuntur, habent *quod quid est*, idem sibi, ergo, &c.

Item probatur ratione, quòd enim definitur est in Genere; sed concretum non est in genere, per Aristotelem 3. Topicor. cap. 1. vbi dicit, quòd *Magis est eligendum quod est in Genere, quam quod non. ut iustitia in isto.*

Item, definitio tantum est Speciei, Genus non est Species: ergo.

Item, hic non ponuntur Genus, & Differentia, quæ ad veram definitionem requiruntur per Aristotelem 6. Topicor. cap. 2.

Item, per Aristotelem 6. Topicor. ibidem. idem 7. Metaph. text. com. 13. *Definitio datur innotescendi causâ, ideò dari debet per priora & notio-*

*ra*; Species non est tale, quia est posterius Genere, vel simul naturâ; & ita non prius vel notius.

Item, nugatio est dicere *pluribus differentibus*. Probo, quia differentia in se includit multitudinem, veluti Species suum Genus, quod patet, per Aristotelem 5. Metaph. text. non habent com. & 10. Metaph. text. com. 10. 12. & 17. ergo, & Differentia concretiuè dicit multa; ergo est nugatio dicendo *multis differentibus*, & si ly *pluribus* ponitur pro *multis*, vel si comparatiuè, adhuc idem significat.

Dicitur ad hoc quòd nugatio est, in præponendo inferius superiori, ex eadem parte orationis, non è conuerso; quia inferius tunc est significans superius.

Contrâ, Aristot. 6. Topicor. cap. 1. Loco 16. vbi docet interimere definitiones propter nugationem, dicit sic. *Rursus si vniuersali dicto, addatur, & particulare, supple nugatio est, ut si clementiam diminutionem expeditiorem & instorem, nam iustum expeditens quippiam est, quare iustum continetur in expeditente*, sicut inferius in suo superiori, *abundans ergo iustum*, id est, superfluum est in definitione, prius habito expeditente.

Item, dicitur 7. Metaph. cap. de Vnitæte definitionis, text. com. 43. quòd nugatio est in præponendo differentiam superiorem inferiori, ut *animal habens pedes, bipes*; quod ibi probatur dupliciter, vno modo ex *per se* modo cognoscendi nugationem, quod est ponendo rationes pro nominibus, nihil enim aliud dixerat, quam *animal habens pedes duos pedes habens*.

Aliter probatur idem ibi, sic, ex transpositione terminorum, *palam autem erit si quis transponat tales definitiones, dicens, animal bipes, pedes habens, dicto enim bipes, superfluum est dicere pedes habens*, prius ergo fuit nugatio. Hæc duo media, scilicet de ratione ponenda pro nomine, & transpositione terminorum, si valent (*si pro quia*) hic, & vbi que improbant prædictam responsonem.

Ad oppositum est Porphyrius & Aristoteles sic definiens Genus 1. Topicor. cap. 4.

Dicitur ad quæstionem, quòd est descriptio, non vera definitio, quòd innuitur in litera, cum dicitur, *quod etiam describentes*. Sed sic facile est euadere penè in omnibus definitionibus, nec illud ex litera prodest, quia in litera est *assignauerunt*, id est, definiuerunt. Item, inferius capit. de Specie contex. 28. dicit: *Necesse est in virorumque rationibus vrisque vti*. Ratio autem quam significat nomen, est definitio. 4. Metaph.

Item, hæc ratio conuertitur cum definito, vt probat Porphyrius, & non prædicatur, vt accidens de ipso, quia quæ ponuntur in ea, sunt eiusdem Generis cum definito, quia intentiones: quodlibet autem eiusdem Generis, quod prædicatur per se de alio eiusdem Generis, est superius ad ipsum; quia nec inferius, nec disparatum: Ergo hæc ratio est definitio.

Item per Aristotelem 7. Metaph. contex. 11. & 13. ratio quæ est ex prædicatis per se, in quorum definitionem non cadit per se subiectum, si sit conuertibilis cum subiecto, est definitio; hæc est huiusmodi, quia in definitionem nullius definitiui cadit diffinitum.

Item prædicatur per se, & conuertibiliter, & non vt proprium; quia tunc tota hæc ratio posset definiti; neque vt differentia vltima, tunc enim illi oporteret addere Genus; sed addendo Vniuersale, quod est Genus definiti, in hac definitio

2.

3.

Opinio Boë-  
ty, & Am-  
mony ponit-  
tur, & reii-  
citur.

definitione erit nugatio: ergo hæc est vera definitio.

4. *Sententia Doctõrũ.*

Dicendum ergo ad quæstionem, quòd est vera definitio, quod sic ostenditur: Ratio Vniuersalis est *predicari de pluribus*, per Aristotelem 1. Perihermenias; cum ergo in definitione Generis ponatur *predicari de pluribus*, ponitur Genus eius: postea ponitur *Differentibus specie: & in quid*: quæ sunt per se differentie Generis. Probatio, quia per se diuiduntur superius, scilicet *predicari de pluribus*: ergo sunt per se constitutiue inferioris, ad quod superius per illa appropriatur. Diuiditur enim per se *predicari de pluribus in differentibus specie, & differentibus numero*, quia de differentibus genere inquantum talia, nihil prædicatur per se. Diuiditur etiam *in predicari in quid, & in quale*, vt in primos modos prædicandi, & per has differentias diuisiua manifestum est, quòd contrahitur Vniuersale ad Genus; sit enim ratio conuertibilis, ergo, &c.

5. *Responsio Auerrois ad 1. prim.*

Ad primum argumentum dicitur, quòd illud est verum de accidentibus copulatis, id est, quæ sibi determinant subiecta, quæ vocantur copulata. 7. Metaph. cont. 17. & 19. intentiones autem sibi non determinant rem alicuius Generis, quia vniocè applicantur omnibus.

*Reiicitur.*

Contra: *Si passio sit vniocæ, & subiectum*, per Aristotelem 2. posteriorum, text. 39. ergo si passio, scilicet intentio, sit multis Generibus vniocæ, & subiectum eius: etiam si actus sit vniocæ, & potentia; quia potentia per se ordinatur ad actum: subiectum est in potentia ad accidens, sicut materia ad formam; quia accidens non habet aliam materiam, nisi *in qua*. Dici potest, quòd propositio Aristotelis vera est de passione reali, quæ egreditur ex principiis subiecti, de qua loquitur ibi, quæ est de subiecto demonstrabilis, cuiusmodi non est intentio: quia effectiue est ab intellectu. Per hoc idem ad aliud: quia illud verum est de potentia per se ordinata ad actum: cuiusmodi potentia non est in subiecto intentionis ad ipsam: quia illa non est rei secundum naturam, sed vt consideratur ad rationem.

*Responsio.*

Contra: si nulla in hac re, & illa, est vnitas, & hæc intentio est illis vniocæ, ergo à nullo, quòd est in hac re, & illa, accipitur intentio: ergo est figmentum. Dicitur, quòd aliqua vnitas in re sufficit, scilicet vnitas proportionis, à qua mouetur intellectus, hanc intentionem vniocam huic, & illi attribuens: sic enim se habet color ad albedinem, sicut animal ad hominem.

Contra: vnitas vniocæ maior est vnitate proportionis, ergo hæc ab illa non sumitur.

*Maior vnitas occasionaliter sumitur à minori vnitate.*

Dici potest, quòd occasionaliter potest accipi maior vnitas à minori, non totaliter; vnde vnitas in re tantum est occasio vnitatis in intentione, inquantum intellectus mouetur ab ipsa; potest tamen intellectus motus maiorem causare vnitatem in intentione.

6.

Aliter potest concedi, quòd habet subiectum vniocum, quia licet nulla eadem res sit in diuersis Generibus, potest tamen esse eadem secundum quòd consideratur ad rationem, & sic tantum est subiectum intentionis.

Aliter dici potest ad primum argumentum principale, quòd verum est de accidentibus quæ habent suum esse à subiecto: quia non propter aliud, aliquid diffinitur per substantiam, nisi quia est per illam: sic enim est alicuius rei *quòd quid est*, & definitio, sicut illud est ens; intentio au-

tem non est per suum subiectum, sed ab intellectu.

Ad secundum principale dico, quòd concretum potest diffiniri: cum autem ostenditur quòd non, per Aristotelem 7. Metaph. dico quòd ibi vocat dicta per accidens, quæ in se diuersas aggregant naturas; vt *homo albus*, quia in illis exemplificat in principio capitali, ibi in dictis secundum accidens, vt *albus homo*; idè omnia posterius dicta, sic sunt intelligenda. Vnde *musicum* supponit pro tali, vt pro homine *musicum*, *musicum* enim non habet duplex significare.

Ad aliud de Topicis, dici potest, quòd iustum non est in Genere virtutis, idè non facit habentem bonum, sicut iustitia, est tamen in Genere prædicabili.

Vel aliter, quòd generalissima accidentium sunt abstracta, & in illis per se non sunt nisi abstracta, id est, quæ recipiunt per se prædicationem ipsorum: tamen concreta inter se sunt in Genere per se; quia inter se, se habent sicut superius, & inferius, quod sufficit ad hoc, vt definiantur.

7. *Generalissima accidentium sunt abstracta.*

Sed simpliciter loquendo non sunt in Genere, nisi per reductionem, quia non sunt in aliquo Prædicamento, nisi quia coordinatio concretorum reducitur ad coordinationem abstractorum.

Ad Tertium principale dico, quòd Genus est Species Vniuersalis, vt dictum est supra quæst. 8.

*Ad alia argumenta.*

Ad Quartum patet per prædicta in solutione: quia definitio Vniuersalis ponitur pro Genere, & cum illa differentia *per se differentibus specie*.

Ad Quintum dico, quòd absolutum potest cognosci in se per essentialia, & notiora; & idè in eius definitione, alia poni non debent. Illud autem quod per se, secundum quòd est, dependet ad aliud, sine illo cognosci non potest; sicut dicitur in Prædicamento de Relatiuis; & idè ponitur correlatiuum, non vt notius; sed quia sine eo definitum cognosci non potest.

Ad Sextum dico, quòd *differentibus specie*, est expositio: & non ponitur ibi, vt partes diuersæ, vt dicendo *de pluribus*, id est, de differentibus specie.

*Animal cum sit Genus, de homine, equo, & boue predicatur. Cap. eodem.*

Q V Æ S T I O XVI.

*Utrum hæc sit vera, Homo est animal, & consimiles.*

D. Thom. de Ente & Essentia cap. 3. Cajet. ibidem. Ioan. Ang. & Brasauol super hanc quæst. Complut. disp. 4. quæst. 4. §. primo. Hurtado disp. 3. Log. sect. 3. Ruuius de modo predicandi. Genr. & Abstr. Minero disp. 4. Vniuers. quæst. 1. Fuente quæst. 6. diff. 8. art. 1. Rodriguez quæst. 4. de Genere. art. 1.

Circa hanc particulam, *Genus predicatur de specie*, quæritur. *An Genus predicetur de specie*, loquendo de prædicatione exercita in fundamentis istarum intentionum. Utrum hæc sit vera, *Homo est animal, & consimiles*? Quòd non videtur. Quia *Pars non predicatur de toto*: per Aristotelem 4. Topicor. cap. 2. idè dicit *eos peccare, qui partem dicunt esse Genus*: sed Genus est pars Speciei, per Aristotelem 5. Metaph. capit. de toto text. com. 30. & 33. Et probatur, quod enim est pars definitionis, est pars definiti: sed

1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Genus est pars definitionis: ergo est pars definiti.

Item Materia non prædicatur de illo, cuius est materia: sed Genus est materia Speciei: ergo, &c. Maior patet, quia materia est per se in potentia ad illud, cuius est: compositum autem est in actu. Minor probatur per Porphyrium in hoc capitulo dicentem: *Genus esse principium Specierum*, & dicit, quod conuenit cum secunda significatione: non est autem principium formale, quia non distinguit Speciem ab aliis 7. Metaph. text. com. 49. forma autem distinguit Species ab aliis: nec efficiens, quia non facit Speciem esse in actu: nec finis, quia propter ipsum non est species, cum sit imperfectus specie: ergo est principium materiale.

Idem patet per Porphyrium capit. de Differentia, ubi probat definitionem secundam Differentiæ per hoc, quod Differentia habeat similitudinem formæ, Genus verò materiæ.

2. Ad hoc secundum dicitur, quòd Genus non est materia, sed forma, quia per Aristotelem 7. Metaphysic. context. 35. omnes partes definitionis sunt sicut formæ. Et cum dicitur forma distinguit, verum est de forma ultimata & completa: Genus autem non est huiusmodi forma.

Ad secundum dictum Porphyrij dicitur, quòd ipse non dicit Genus esse materiæ, sed simile materiæ, quia est indeterminatum.

Contrà, Forma non prædicatur de composito, sicut nec materia; quia repugnat composito ratione materiæ, ratione cuius est in potentia.

Dicitur, quòd duplex est forma, quædam enim est altera pars compositi: alia verò consequens compositum. Prima vt anima, & hæc non prædicatur de composito: secunda, vt humanitas, quæ resultat ex compositione materiæ, cum forma, huiusmodi forma est genus, & hæc prædicatur de composito.

Contrà, Forma secunda non prædicatur de composito, nisi in concreto, hæc est enim falsa, *Homo est humanitas*, sic autem, scilicet in concreto materia potest prædicari de composito: ergo prima responsio non valet, negando Genus esse materiæ, & concedendo ipsum esse formam, ad saluandum ipsum prædicari de Specie.

3. Ideò dicitur aliter ad vtrūque argumntum principale, quòd pars, vel materia in abstracto, non prædicatur de toto, in concreto tamen potest, & sic per Genus significatur.

Contrà, Omne concretum est denominatum; si igitur Genus prædicatur in concreto de Specie, prædicabitur de ea denominatiuè. Probatio primæ propositionis, Denominatiua dicuntur, quæcunque ab aliquo solo casu differentia, habent denominationem: huiusmodi sunt omnia concreta, respectu abstractorum; Consequens est falsum, quia Genus vniocè prædicatur de Speciebus: non ergo denominatiuè; quia sunt disparati modi prædicandi. Similiter idem ostenditur in principio secundi Topicorum cap. 3.

Item, omne concretum significat formam, vt inhæret subiecto; sed *nulla substantia est in subiecto*, per Aristotelem in Prædicamentis in capitulo de Substantia, Proprietate prima, igitur nihil significans substantiam est concretum.

4. Aliter dicitur, quòd licet materia, vel pars realis non prædicetur de toto: materia tamen, vel pars rationis potest prædicari, cuiusmodi est Genus.

Contrà, 7. Metaph. context. 33. dicit Aristoteles: *Sicut ratio ad rem, sic partes rationis ad partes rei*, ergo permutatim, sicut partes rei ad rem, sic partes rationis ad rationem; sed partes rei per se non prædicantur de toto: ergo nec partes rationis.

Dicitur secundum Boëtium lib. Diuifio. quòd Genus in definitione est pars, in prædicando verò rotum.

Contrà: Secundum quòd cadit Genus in definitionem Speciei, prædicatur per se, primo modo, de Specie; quia primus modus est, quando pars definitionis, vel definitio prædicatur de definito: ergo secundum eandem rationem se habet, vt definit, & vt prædicatur.

Item, aut sic sumptum est vniocum, vel æquiuocum: si æquiuocum, ergo non est Genus, nec definiens; si vniocum, ergo idem significat vtrouique, & ita, vel vtrouique erit pars, vel nusquam.

Tertio ad intentum principale, sequitur: *Homo est animal*, ergo *humanitas est animalitas*. Consequens falsum, ergo & Antecedens. Probatio consequentiæ, quando enim est prædicatio per se in Antecedente, tunc tenet à concretis ad abstracta; quia si sit per se, tunc est veritas in concretis, ratione essentiæ significatiæ; & non ratione illius, quod concernitur: quia in *per se* primo modo, prædicatum prædicat essentiam subiecti; sed ipsa essentia abstracta ab eo, quòd concernitur, significatur propriè per abstractum; ergo vera est in abstracto.

Item patet in exemplo, licet enim non sequatur, *Musica est album*, ergo *musica est albedo*; quia Antecedens non est per se; bene tamen sequitur, *Album est per se coloratum*, primo modo: ergo *albedo est color*; quia ex modo significandi terminorum, idem ponitur in Consequente, quod per se exprimitur in Antecedente. Probatio falsitatis Consequentis; quia si humanitas est animalitas, pari ratione humanitas est rationalitas: nam æquè per se prædicatur *rationalitas* de homine, sicut & *animal*; & sic ex illis duobus sequitur in tertia figura, ergo per se *rationalitas est animalitas*, quæ falsa est: igitur maior; quia ex maiori sequitur minor; quia si minor est falsa, sequitur quòd maior, quia similis ratio est de vtraque.

Quòd illa conclusio sit falsa, probo: Omnis enim prædicatio vera in abstracto, est per se primo modo, sed hæc non est per se, *Rationalitas est animalitas*: quia Genus non prædicatur per se de Differentia, per Aristotelem 6. Topicorum, cap. 8. & 3. Metaphysic. cont. 10. ergo, &c. Probatio maioris, Quia Aristoteles 7. Metaph. cont. 43. volens ostendere Differentiam superiorem esse de intellectu inferioris, ostendit ex hoc, quòd fixio pedis est pedalis quædam; quia scilicet est vera prædicatio superioris Differentiæ, de inferiori Differentia in abstracto: sed quòd est de intellectu alterius, prædicatur per se primo modo de illo.

Idem ostenditur ratione, quia abstracta significant essentiam secundum se: igitur si vnum verè de altero dicatur, cum hoc verbo *est*, hæc essentia est illa: & ita prædicatum prædicatur essentialiter de subiecto, quare per se, primo modo.

Item quartò ad principale, potest argui per mediã communia: quia vbi Species subicitur, & Genus prædicatur, propositio est falsa; quia subiectum, & prædicatum accipiuntur sub oppositis

litis rationibus; ergo propositio falsa. Consequentia patet, quia non propter aliud est hæc falsa, *Albedo est alba.*

7. Item, sicut affirmatio animalis sequitur ad affirmationem alicuius, sic negatio ad negationem; sed sequitur, *Homo est asinus; ergo homo est animal;* quia oppositum Consequentis non stat cum Antecedente: ergo sequitur, *Homo non est asinus; ergo homo non est animal.* Antecedens est verum; ergo & Consequens. Probatio primæ per Aristotelem 1. Posteriorum text. 30. *Si affirmatio est causa affirmationis; ergo negatio est causa negationis.*

Item, probatur ratione; quia sicut affirmatio alicui ad suam negationem; ita affirmatio animalis ad suam negationem, ergo permutatim, sicut primum ad tertium, & secundum ad quartum. Iste modus arguendi patet esse bonus per Aristotelem 2. Priorum cap. 3. in illo capitulo; *Quando autem convertuntur extremitates: ubi ponit duas regulas manifeste modum hunc arguendi continentes: hoc etiam modo arguendi vitur 1. Perihermenias, circa finem, ad determinandam illam quæstionem, Vtrum autem contraria, &c.*

8. Item, aut prædicatur de homine animal, quod est idem homini, aut quod est aliud ab eo: si idem, igitur idem prædicatur de seipso: si aliud, igitur illud aliud non poterit prædicari de homine.

Item, si homo est animal, tunc tota natura animalis est in homine; aliter enim non esset animal, nisi secundum quid, *sed totum est, extra quod nihil est,* per Aristotelem 3. Physi. context. 63. ergo extra hominem nihil est naturæ animalis; ergo alicui non est animal.

Item, si homo est animal, & animal est Genus; ergo homo est Genus.

Dicitur hæc, quod est fallacia Accidentis, propter variationem medij, quia ut prædicatur de homine, accipitur secundum esse in suppositis, vel quidditativum: ut verò ei convenit intentio, accipitur secundum esse, quod habet, ut comparatur ad intellectum; quæ quidem faciunt extraneitatem in termino.

Contrà, Omne quod prædicatur, prædicatur sub ratione alicuius Vniuersalis: ergo hæc, *Homo est animal,* si propriè prædicatur, prædicatur sub ratione alicuius vniuersalis, non alterius quam Generis; ergo illa prædicatio non est sibi extranea secundum quod accipitur hæc, *Homo est animal.*

9. De Specie arguitur specialiter, quia incorruptibile non prædicatur de corruptibili, Individuum est corruptibile, Species est incorruptibilis, per Aristotelem 7. Metaph. text. com. 35. & 53.

Ad oppositum est Porphyr. cap. de Specie, ubi dicit, quod *omnia superiora de inferioribus prædicantur,* & hæc post definitionem datam exemplificat, *ut animal de homine; ergo de aliquo homine.*

Item, per Aristotelem in prædicamentis: *Secunda substantia prædicatur de primis,* quod probat; quia enim animal prædicatur de homine: ergo de aliquo homine.

Item, primus modus dicendi per se est, quando definitio, vel pars definitionis prædicatur de definito: ergo hæc est per se primo modo, *Homo est animal;* ergo necessariò: igitur vera. Consequentia patet per Aristotelem 1. Posteriorum text. 9. & 15. & circiter, & primum Antecedens similiter.

Scoti oper. Tom. I.

Item sequitur, *homo currit, ergo animal currit,* ut dicitur in Prædicamentis, antequam ponat proprietates Substantiæ. Et probatur ratione; quia oppositum Consequentis non stat cum Antecedente, sed omnis consequentia enthymematica tenet virtute alicuius medij necessarii, per quod reduci potest in Syllogismum: illud medium in proposito est hoc, *homo est animal;* ergo illud est necessarium, quia omnis consequentia bona est necessaria. Et quod medium sit necessarium ad consequentiam, patet per Aristotelem 1. Priorum, text. 28. & Posteriorum text. 6. ubi dicit, quod *Ex vno nihil sequitur,* scilicet sufficienter, nisi aliud subintelligatur.

Dicendum ad quæstionem, quod prædicatio superioris de inferiori vniuersaliter est bona.

Ad primum argumentum solvendum, nota, quod Genus sumitur ab aliquo materiali in Specie, & illud primò importat de suo intellectu determinato: non tamen per modum partis illud significat, sed per modum totius; & idè totum ex consequenti importat. Et ita Differentia primò significat aliquid formale in Specie, à quo accipitur, sed totum ex consequenti; quia illud formale importat per modum totius. Si enim vtrumque idem primò importaret, non posset vitari nugatio in definitionibus, quia positis definitionibus pro nominibus, quod esset de intellectu vtriusque, illud idem bis diceretur; si etiam alterum significatum suum haberet per modum partis, prædicatio eius de toto esset falsa, propter modum repugnantem.

Dici igitur potest ad primum, & ad secundum argumentum, quod materia, vel pars intellecta per modum partis, non prædicatur de toto verè: intellecta tamen per modum totius, potest verè prædicari, ut Auicena 5. Metaph. exemplificat de manuatò, & capitato, quæ diuersa significant primò, scilicet manum, & caput; vtrumque tamen ex consequenti significat totum, ex hoc scilicet, quod significat partem per modum totius, ut *manuatam* exponitur per *habens manum*, ubi *habens* non est de significato *manuati*, sed de modo significandi per modum totius: non enim est partis habere manum, sed totius; & ita exponitur *animal*, habens sensum: *rationalis*, habens intellectum.

Quia verò responsiones prius dictæ possunt reduci ad istam præter primam. Idè respondendum est etiam ad ea, quæ obijciuntur contra illas.

Et quia secunda responsio concedit Genus significare partem materialem, per modum concreti, in quo conveniunt istæ duæ, secundum quod prior valet, idè dicendum ad argumenta contra secundam responsionem.

Ad primum, cum dicitur, Omne concretum est denominativum; distinguendum est, quod sicut est duplex abstractum, (vnum scilicet, quod abstractit à subiecto: aliud verò quod abstractit à forma ut est in supposito) ita duplex est concretum per oppositum, vnum videlicet quod concernit subiectum, quod est alterius naturæ à forma significata, aliud quod concernit suppositum. De primo vera est dicta propositio, de secundo verò falsa.

Per idem ad secundum argumentum dico, quod concretum primo modo signat formam, ut est in subiecto, & tale est tantum in accidentibus, sicut *album* respectu *albedinis*.

Secundo verò modo, ut est in supposito, & sic est in substantiis; ut *homo* respectu *humanitatis*.

10.

Sententia  
Distoria.  
Genus sumitur  
ab aliquo  
materiali,  
Differentia ab  
aliquo sym-  
bolico.

Ad 1. & 2.  
principale.

Pars per mo-  
dum totius  
prædicatur  
de toto, non  
per modum  
partis.

11.

Ad obiectio-  
nes contra so-  
lutiones su-  
prà allatas.

Ad 1. obie-  
ctionem.  
Concretum  
duplex.

12.

Ad probationem, cū dicitur, Omne concretum habet definitionem denominatiui; dicendum, quod concretum substantiale non habet illam definitionem, quia non differt solo casu, id est, sola inclinatione formæ ad subiectum respectu abstracti, sicut sumitur ibi casus, sed differt sola inclinatione formæ ad suppositum.

Contra responsionem quæ concedit, quod materia in concreto prædicatur, arguitur aliter. Nam sicut *animal* significat materiam hominis in concreto; sic *lignum* materiam arboris in concreto; ergo sicut hæc est falsa, *arbor est lignum*, non obstante concretionem illa; sic & hæc, *Homo est animal*. Prima propositio patet; nam sicut *animal* est concretum respectu *animalitatis*, ita *lignum* respectu *lignitatis*.

13.

Ad hoc dicendum, quod *animal* est concretum ad suppositum respectu hominis, quia *homo* est suppositum eius; non sic *lignum* respectu arboris, quia licet sit concretum respectu *lignitatis*, & idem de hoc ligno prædicetur; non tamen respectu arboris, quia arbor ratione formæ, quam principaliter significat, est artificialis; forma autem artificialis se habet ad naturalem, sicut accidens ad subiectum; & nihil quantuncunque concretum, est concretum respectu sui accidentis. Unde non est simile hinc, & ibi; quia hinc significatur materia in concreto, quod est concretum materiati, ibi non.

Ad aliud argumentum contra tertiam responsionem supra dictam, dico quod similitudo Aristotelis intelligenda est, quoad *determinatè importare*, non quoad *predicare*. Sicut enim tota ratio exprimit totum definitum, sic pars rationis, tantum partem rei; sed non sicut tota ratio prædicatur de tota re, sic etiam pars rationis, de parte rei. Hæc enim est falsa, *Anima est rationale*, propter *rationalè* est hominis differentia. Si ergo fiat permutatio, quoad *distinctè importare*, sic concedo conclusionem, nec quoad aliud valet similitudo.

Responsio  
Boëtij decla-  
ratur.

Quarta responsio Boëtij, sic intelligenda est, Genus utrobique pars est, & totum, id est, partem distinctè importat per modum totius, appropriatè tamen prædicatur ut totum, id est, habens modum totius, & appropriatè definit, quia significat partem. Nam definitio debet principia definiti distinctè exprimere, sed distinctè non exprimit Genus, nisi partem; idem appropriatè loquendo definit, ut pars; utrobique tamen in se est totum, & pars, ut ostenditur per duo argumenta, facta contra illam responsionem.

Ad tertium principale, negatur consequentia. Ad probationem dicitur, quod tantum tenet in concretis dictis à concretionem ad subiectum, in aliis verò non.

14.  
Modus signifi-  
candi di-  
plex.

Ad quartum principale, dico, quod quidam sunt modi, qui propriè dicuntur modi significandi, qui conueniunt dictioni ex impositione: & illi sunt à significato inseparabiles, quia significatum, ut significatur tali dictione, non potest intelligi sub opposito talis modi significandi, sine repugnantia; sicut *homo*, secundum quod singulare, non potest intelligi sub modo plurali, sine repugnantia. Alij verò sunt modi magis propriè dicti modi intelligendi, quia tantum insunt significato, secundum quod sub aliquo certo modo concipitur, qui quidem sunt separabiles; quia significatum, ut significatur sub tali dictione, potest intelligi sub opposito talis modi sine repu-

gnantia, sicut se habent istæ intentiones ad illa, quibus applicantur. Potest enim *homo* intelligi sub opposito huius intentionis, *Species*, sine repugnantia, ut *iste homo*.

Primi modi, qui sunt inseparabiles à significato, ut significatur per talem dictionem, non relinquunt ipsum respectu cuiuscunque prædicati; & licet non sint illa, quæ vniuntur, sunt tamen formalia principia, seu rationes, sub quibus significata vniuntur. Idem tales modi repugnantes, causant falsitatem, quando sunt circa idem significatum; ut *albedo est alba*; non quando sunt circa diuersa, ut *homo est albus*; quia ibi non sunt oppositi.

Secundi modi, extranei sunt significatis, ut vniuntur per hoc verbum, *est*. Esse enim est rei per se, istæ autem intentiones non insunt rebus per se, sed ut comparantur ad intellectum, idem isti modi non sunt vniti per se, nec sunt principia formalia, sub quibus significata formalia vniuntur; idem eorum repugnantia non causat falsitatem.

15.

Ad quintum negatur similitudo, quia implicat fallaciam Consequentis ad destructionem Antecedentis.

Ad primam probationem dicendum, quod Aristoteles intellexit in causis præcis, sicut exemplificat, *si habere pulmonem est causa respirandi, & non habere pulmonem, est causa non respirandi*; sed affirmatio Speciei, non est præcisè causa inferendi affirmationem Generis.

Ad aliud dicendum, quod prima similitudo tenet quoad opponi; quoad hoc ergo solum tenet consequentia in permutando, sed in permutando, concluditur esse similitudo, quoad antecedere, & consequi.

Ad sextum dicendum, quod *animal* prædicatur de homine, quod est indifferens ad idem homini, & ad aliud ab homine, verificatur tamen pro animali, quod est idem homini.

Contra, si *animal* prædicatur de homine, ut est indifferens ad multa; ergo quodlibet illorum de illo prædicari potest.

Dico, quod consequentia non valet, quia illa indifferencia est per modum disunctionis: ad aliquid autem se habens disunctiue ad multa, non sequitur aliquod illorum, quia pro quocunque poterit verificari, sic in proposito.

16.

Ad septimum dicendum, quod definitio totius, sic est intelligenda, *cuius nihil est extra*, id est, cui nihil deest, requisitum ad ipsum; sic natura animalis, nihil deest in homine de natura animalis, non tamen est præcisè illa natura in homine.

Ad octauum dicitur, ut prius, quod est fallacia Accidentis.

Ad argumentum contra hoc, Omne quod prædicatur, prædicatur sub ratione alicuius Vniuersalis. Verum est de *predicari signato*, non autem *exercito*; quia alicui in quantum prædicat *predicatione exercita*, quæ fit per *esse*, extraneatur ratio Vniuersalis.

Ad nonum dicitur dupliciter, vno quidem modo, quod per se suppositum communis, tantum includit naturam sui communis, tamen signatam, & nullum accidens; idem nec est corruptibile per se, sicut nec commune; sed vtrunque secundum *quid*, scilicet per accidens.

Aliter dicitur, quod *Species*, ut est in indiuiduis, est corruptibilis; secundum se verò est incorruptibilis, ex hoc, quod semper continuatur per successionem in diuersis indiuiduis.

*Animal*

*Animal cum sit Genus, de homine, equo, & bone predicatur, quæ differunt à se inuicem Specie, non numero, solum. Cap. eod.*

QVÆSTIO XVII.

*Utrum differentibus Specie conuenienter ponatur in definitione Generis.*

Vide citatos quæst. 15.

I. Argumenta pro parte negativa.

Quod non videtur; quia ponitur ad distinguendum Genus à Specie, quod non contingit, quia sequitur, *differentibus Specie*: ergo, *differentibus numero*, per Aristotelem 5. Metaph. cap. de Vno, contex. 1. 2. sed *differentibus numero* ponitur in definitione Speciei: Antecedens autem non distinguitur à Consequente.

Item, ista particula ponitur ad distinguendum Genus à proprio, quod non contingit; ergo frustra ponitur; ergo, &c. Minor patet, quia aliqua genera intermedia habent propria, vt *numerus, figura, triangulus*, &c. aut ergo ista propria prædicantur de differentibus specie; & sic sequitur propositum: quia hæc particula tunc conueniret proprio, aut non; & tunc non erunt propria, quia propriū conuertitur cum eo, cuius est proprium.

Item, si conuenienter ponitur, tunc *predicari de pluribus differentibus Specie* per se inest definito; & si hoc, ergo differentia Specie, per se subiiciuntur Generi, sed hoc est falsum; ergo & primum Antecedens. Prima consequentia patet ex ratione primi modi per se. Probatio secundæ per simile in aliis relatiuis, *duplum* enim per se refertur ad *dimidium*; ergo *dimidium* per se refertur ad *duplum*.

Idem ostenditur ratione; quia nihil dicitur per se relatiuum, nisi ad suum per se correlatiuum. Si enim ad correlatiuum per accidens, cum illa contingat esse multa, idem per se diceretur ad multa, quod est inconueniens. Tum propter auctoritatem 5. Metaph. cont. 20. in Prædicam. c. de Relat. vbi Aristoteles illud habet pro inconuenienti in Capitulo de Relatione. Tum etiam ex ratione relatiui; quia eius esse, est habere se ad alium: ergo habitudo est de essentia relatiui; ad diuersa autem est alia, & alia habitudo; ergo quod per se est ad duo, non est vnum essentialiter. Tum etiã ex proprietate relatiuorum; quia sunt simul natura, ex libro Prædicamentorū, cap. de *Ad aliquid*. Si enim A per se dicatur ad C, & B. ergo C non existente, non erit A, & B potest esse quantum est ex se, ergo A erit, ergo simul erit, & non erit. Probatio falsitatis principalis consequentis; quia quæ per se subiiciuntur Generi, sunt tantum intentiones: *subiectis* enim cum sit intentionale, sicut & *predicari*, tantum competit intentionibus per se, sed illæ intentiones tantum differunt per materiam, cui applicantur: igitur tantum numero, & non Specie; quia Differentia specifica est differentia formalis: vniuersaliter autem differentia accidentium per subiectum, est tantum materialis.

Ad oppositum est Porphyrius.

Ad quæstionem dicendum, quod conuenienter ponitur vt differentia, quia per illam particulam, vniuersale descendit in ipsum definitum, tanquam Genus per differentiam. Est enim ratio vniuersalis *predicari de pluribus*, quæ per se diuiditur, in *pluribus Specie*, & *numero*, & illud ponitur, quia definitum est relatiuum per se.

Scoti oper. Tom. 1.

2. Sententia Doctorū.

Ad primum argumentum dicitur, quod Genus in quantum Genus, non prædicatur de pluribus numero differentibus, nisi per accidens, sicut idem, secundum extraneam rationem, potest esse Genus, & Species.

Ad argumenta.

Contrà, in quantum aliquid prædicatur de pluribus Specie differentibus, prædicatur de numero differentibus: ergo non extraneè. Antecedens patet, quia ad *differre Specie*, sequitur *differre numero*, & consequens prædicatur de antecedente cum reduplicatione.

Obiectio.

Idèd dici potest, quod definitio Speciei, debet intelligi cum præcissione, scilicet *differentibus tantum numero*, & sic non sequitur ad *differre Specie*, *differre numero*.

Vel potest dici, quod species prædicatur immediatè de differentibus numero, Genus verò non; quia mediante Specie.

Ad secundum dico, quod proprium nullius est, in quantum est Genus, sed in quantum est Species: & ita conuertitur cum eo, in quantum prædicatur de pluribus numero differentibus. Ratio assumpti est, quia proprium solum est alicuius, in quantum est aptum natum esse subiectum demonstrationis; & hoc solum est, in quantum est Species; quia solum in quantum est Species definitur, cum de subiecto oporteat præsupponere, *quid est*, & *quia est*, per Aristotelem primo Posteriorum, in quantum autem definitur, habet Genus & differentiam, & ita est Species.

Ad tertium dicitur, quod sic intelligitur illud, *de differentibus Specie*, id est, de Speciebus differentibus, quæ tamen nõ differunt Specie, vt ostendit ratio.

Aliter negatur consequentia secunda; quia ad aliud per se comparatur in Antecedente, & in Consequente.

3.

Concessã tamen consequentiã primã, potest concedi vltimum consequens, cum hoc, quod illa quæ per se subiiciuntur Generi, tantum differant numero, quia differentia Specie non differant Specie, sed numero tantum; accipiendo *differentia Specie* in subiecto, pro suppositis huius, quod est *differens Specie*; quæ sunt differentia Specie; quia commune, in plurali prædicatur de suppositis multis simul; & tunc *differentia Specie* accipitur, vt dicit *quid*, respectu suppositorum; sed illa non sunt differentia Specie prout *differentia Specie* dicit *modum*: sicut Genus est, vt Genus dicit *quid*, non vt dicit *modum*, sed Species; sicut differentia non est differentia, sed Species; sicut multa genera, id est, multa supposita Generis, non sunt multa genera, id est, multa, quibus applicatur Genus, & modus: nec est oppositio modi ad quid, nec è contrã.

*Genus autem non de vna Specie sola predicatur, sed de pluribus, &c. Cap. eodem.*

QVÆSTIO XVIII.

*An Genus necessariò requirat multas Species.*

Aristot. 4. Top. cap. 3. & 3. Metaph. text. 10. d. Thom. 1. Post. lect. 12. & in 1. d. 19. q. 4. art. 2. Alexander lib. Naturalium 99. cap. 11. Albertus 1. tract. 4. Prædicab. cap. 6. Ioan. Ang. & Bral. super hanc quæst. Sorus q. de Specie ad 2. Toler. q. de Specie ad 3. Louanien. q. 18. Vniuers. parte 4. Fonseca 5. Metaph. c. 28. q. 15. Sanchez lib. 3. q. 11. Merinero c. de Genere, disp. unica, dub. 2. Ruyus cap. de Specie q. 3. Rodriguez de Genere q. 6. art. 1. Hurtado disp. 5. de Specie sect. 4. Compl. disp. 6. de Specie quæst. 2. Aueria q. 10. Log. sect. 4.

1.  
Argumenta  
pro parte af-  
firmatiua.

Quòd sic videtur; quia illud ponitur in eius definitione, ergo est de essentia eius.

Item cap. de Specie dicitur, *Genere vno, Speciebus autem pluribus*, quod probatur, semper enim in plures Species fit diuisio Generis, quod potest probari; quia Genus de sua ratione diuiditur per Differentias oppositas, vtraque autem adueniens Geni Speciem constituit.

Ex hoc concludit Boëtius in Lib. Diuisionum, quòd sub vno Genere minùs duabus speciebus esse non possunt.

Item 4. Topicorum cap. 1. si Species prædicatur de æqualibus cum Genere, interimitur quòd ponitur pro Genere.

Item in alia consideratione dicit: *Quoniam omni Generis plures sunt Species*, & infra cap. 4. & 12. *Si destruetur Specie destruitur & Genus, male assignatur Genus*; & infra, *Oportet enim de paucioribus Speciem, quam Genus prædicari*. Ad hoc etiam sunt multæ aliæ auctoritates. 7. Metaph. & in libris Logicalibus, Boëtij, & Porphyrij cap. 12.

2. Ad oppositum, Sicut se habet Species ad Individuum, sic Genus ad Speciem; sed Species non requirit multà Individua, ergo nec Genus multas Species. Minor patet de Sole, Phœnice, & consimilibus Speciebus.

Dicitur, quòd non est simile, quia de ratione Generis est diuidi per differentias oppositas, quæ cum Genere constituunt ad minùs duas Species: non sic autem Species descendit in Individua.

Contrà, quæc essentialia est cuiquam, quod in eius definitione æqualiter ponitur; sed *differentibus numero* æqualiter ponitur in definitione Speciei, sicut *differentibus Specie* in definitione Generis.

Ad quæstionem dicitur, quòd Genus siue sumatur pro intentione, siue pro illo cui applicatur intentio, non requirit multas Species actu, vel potentia. Quod ostenditur de intentione Generis, quia illa refertur ad intentionem Speciei, vna ergo existente Specie, erit & Genus; quia relatiua sunt simul naturà.

Similiter ostenditur de fundamento intentionis, quia illud est quid materiale in Specie: impossibile est autem aliquid esse sine suo materiali, ergo impossibile est Speciem esse, nisi Genus sit illo modo; tamen sicut Vniuersale requirit multas aptitudinaliter: quia definitur per *aptum natum prædicari de pluribus*: sic ad rationem Generis, requiritur quòd dicatur *aptitudinaliter de pluribus Specie differentibus*.

3. Per hoc ad argumenta in oppositum. Omnes auctoritates intelligendæ sunt de aptitudine, non de actu, vel potentia. Differt autem aptitudo à potentia. Nam aptitudo est inclinatio alicuius secundum se in aliquid, vel magis non repugnantia. Potentia autem est ordo ad actum. Potest igitur potentia esse sine aptitudine, vt possibile est graue esse sursum, non tamen est aptum ibi esse, quia repugnat ei secundum se. Et aptitudo est sine potentia, vt cæcus est aptus natus ad videndum; *nihil enim dicitur priuatum, nisi cum est aptum natum habere habitum*, secundum Aristotelem in Postprædicamentis cap. de Oppositionis cont. 27. & 5. Metaph. cap. de Priuatione. Non est autem possibile cæcum videre, quia à priuatione ad habitum non est naturalis regressus. Sic nulli vniuersali, quantum est ex sua formà, repugnat dici de multis; hæc tamen aptitudo im-

pediri potest, vt quia non sunt multa, de quibus dicatur.

Contrà, hic modus dicendi non videtur esse ad propositum, quia procedit de intentionibus, ac si supponeretur in quæstione intentionem Speciei vnã esse, quæ refertur ad Genus essentialiter, & dubitaretur an intentio Generis sit, quod non quæritur; quia Genus per se primò refertur ad Speciem, non hanc, vel illam: vnde accidit sibi sic refertur ad multa. Nec quæritur, an natura Generis sit, si natura Speciei est; sed si non sint multa, quibus applicetur intentio Speciei, sed tantum vnũ, scilicet B. an illi naturæ, scilicet A, applicetur intentio Generis, cui applicaretur si multis naturis, vt B, C, D, applicaretur intentio Speciei respectu illius naturæ, scilicet A, Et sic intellectà quæstione, neutrum membrum positionis est ad propositum.

Item, non videtur vera, quia impossibile est aliquid esse aptum natum dici de pluribus, nisi illa plura ab intellectu per diuersas Species apprehendi possint; sed si sic possunt concipi, ergo plures Species generis sunt in actu; quia iste est actus naturæ, in quantum dicitur Species, quòd actu concipiatur ab intellectu per Speciem intelligibilem; quia secundum hoc sibi attribuitur intentio Speciei.

Item, si aliquid est aptum natum dici de pluribus differentibus Specie, ergo plura differentia Specie, sunt apta recipere prædicationem illius: igitur si illa aptitudo sufficit ad Genus: consimilis aptitudo participandi, sufficit ex parte Speciei: igitur si aliquid sit Genus actu propter talem aptitudinem, illa multa quæ participant ipsum aptitudinaliter, erunt actu Species: ergo omne Genus multas habet actu Species. Assumptum patet, quia æquale esse sufficit vtrique correlatiuo, cum sint simul naturà.

Potest igitur dici ad quæstionem, quod ad rationem Generis requiritur, quòd multas habeat actu Species, non quæ existant actu, vel potentia, sed quòd tantum actu concipiuntur per Speciem intelligibilem ab indiuiduis acceptam, quandoque existentibus, & quòd actu habeant aptitudinem participandi Genus, quia talis actualitas est illorum in quantum dicuntur Species Generis.

Ad argumentum in oppositum, dicitur quòd similiter Species requirit multa indiuidua aptitudinaliter.

Sustinendo primam positionem, dici potest ad primum argumentum contra illam, quòd si huic naturæ tantum applicatur intentio Speciei, quòd illi naturæ, quæ est in hac naturà, adhuc applicatur intentio Generis, vt prius; quia adhuc cum concipitur minùs habet de intellectu, quam illud, quod est Species, & descendit in illud per Differentiam; & ita est responsio ad propositum.

Ad secundum dicitur, quòd non sufficit ad esse Speciei alicuius, posse concipi ab intellectu; sed quòd in eius intellectu sit Genus, respectu cuius dici debet Species, quod non est verum de illis multis, ad quæ est aptitudo Generis, vt prædicatur de illis; tamen si sic Genus sit aptum dici de illis, quod aliquando dicebatur, & illa concipiuntur ab intellectu, per eandem speciem, per quam tunc, & cum essent, nunc sunt multæ Species actu; qui actus requiritur ad Speciem in actu, quia tunc in eorum intellectu cadit Genus, sicut & quando erant.

4.  
Iste modus  
refutatur.

Primum mo-  
dum respon-  
dendi.

5.  
Modus De-  
Boëtii.

Ad argumē-  
ta.

Aptitudo  
quid.



6. Ad tertium negatur prima consequentia: quia forma Solis nata est esse in alia materia, quam in qua est, quantum est de se, nec tamen est aliqua materia alia, nata recipere talem formam; quia si talis argumentatio teneret in aptitudine, semper esset aptitudo in utroque extremorum, & ita potentia; quia aptitudo in vno extremo, non impeditur à potentiâ, nisi propter defectum aptitudinis in alio extremo.

3. Modus di-  
cendi.

Nota, quòd simpliciter teneri potest; quòd Genus non est aptum natum dici de multis, nisi quæ concipiuntur ab intellectu: in quorum intellectu est Genus, & huiusmodi sunt Species actû, siue existant, siue possint existere, vel non; & sic sequitur, quòd Genus semper multas habet Species actû.

in *quid*, idèd ratione totius dicitur prædicari in *quale quid*. Vnde patet differentia prædicandi inter Qualitatem & Differentiam, quæ diuersitas prædicandi sumitur à diuersis modis essendi qualitatis, & differentiæ substantialis, vt patet.

Contra solutionem quæstionis. Si prædicari in *quid*, est prædicare essentiam per modum essentia; ergo hæc est prædicatio in *quid*, *Homo est lapis*. Item, si prædicari in *quid*, est prædicare essentiam per modum essentia, & illud non est vniuocum rebus diuersorum Generum; quia nec essentia: igitur hæc particula, in *quid*, non conuenit rebus diuersorum Generum; ergo nec Genus hîc definitum est vniuocum omnibus illis Generibus.

3.  
Contra con-  
clusionem.

In eo quod *quid* diuidit Genus à Differentia, & communiter accidentibus. Cap. eod.

QVÆSTIO XIX.

Vtrum hæc particula in *quid*, conuenienter ponatur in definitione Generis.

Vide citatos *quæst.* 15.

Dico quòd prædicari in *quid*, est prædicare essentiam subiecti, per modum essentia, & quod *lapis*, vel aliud disparatum non prædicat essentiam hominis, per modum essentia, quia non prædicatur de homine; nam illo modo tantum superius, & commune prædicatur de contentis sub illo, & de illis est manifestum.

Solutio.

Ad secundum potest concedi, quòd prædicari in *quid*, est prædicare essentiam per modum essentia, & hoc est vniuocum, licet essentia non sit vniuoca; quia sufficit essentiam similiter se habere hîc, & ibi, ad prædicari vniuocè, quia prædicari dicitur habitudinem.

Ad primum argumentum dico, quòd duplex est quæstio de Specie sumpta pro intentione, scilicet *quid est*, & *quid prædicatur*. *Quid prædicatur* est propria quæstio in intentionibus, & sic conuenienter responderetur per Genus, vt hîc definitur. Vt quærenti *quid prædicatur de Specie*, benè responderetur *Genus*. Si autem fiat quæstio cum *esse*, ista est propria fundamentis, & sic *prædicatione exercita* prædicatur fundamentum Generis, de fundamento Speciei in *quid*.

4.  
Ad argu-  
menta.

Ad secundum dicitur, quòd Differentia non prædicatur in *quid* de aliquo, respectu cuius est Differentia, sed respectu cuius est Genus, sed superior Differentia est Genus respectu inferioris.

Contra, quia si sic, ergo in omni Genere sunt tria generalissima, scilicet Specierum, & duarum Differentiarum.

Item si Differentia inferior sit Species, ergo habet propriam Differentiam superiorem in se, vt Genus, & aliam Differentiam superadditam, & ita illa Differentia pari ratione erit Species, respectu superioris Differentia, & ista habebit aliam Differentiam, & illa alia Differentia, non potest esse in alio Genere, quia tunc non substantia esset prius substantia, ergo sic procedendo, infinitæ erunt Differentia in Genere substantia, & ita nihil erit cognoscibile; quia non erit deuenire in primam illarum Differentiarum.

Ad hoc igitur dicendum sicut dictum est, quòd tota coordinatio Differentiarum reducitur ad coordinationem Specierum.

Ad tertium principale dico, quòd nihil prædicatur in *quid* de illo, respectu cuius est accidens, sed respectu cuius est Genus, vt *color* non prædicatur de Substantia in *quid*, sed de albedine respectu cuius est Genus.

1.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

Qvòd non videtur, quia illud prædicatur ad interrogationem factam per *quid*, vt patet ex probatione Porphyrij: tale non est Genus hîc definitum; quia siue quærat de re, siue de intentione Speciei, non conuenienter responderetur per Genus, vt denotat intentionem, & tamen Genus sic sumptum definitur hîc, vt dictum est prius.

Item, hæc particula ponitur ad distinguendum Genus à Differentia, per Porphyrium, sed hoc nõ potest: igitur frustra ponitur. Probatur minor, *Differentia enim superior prædicatur de Differentia inferiori, per se primo modo*, per Aristotelem 7. Metaph. cont. 43. & non sicut Differentia; quia tunc per se ipsum descenderet superius in hanc inferiorem Differentiam: ergo prædicatur superior de inferiori in *quid*.

Item, ponitur ad separandum Genus ab Accidente, quod non contingit; quia Accidens prædicatur in *quid*; quia in omni Genere est reperire *quid*, per Aristotelem 1. Topicorum. cap. 74.

2.  
Conclusio  
Doctõrũ,

Ad oppositum est Porphyrius Dicendũ, quòd conuenienter ponitur, quia *prædicari* diuiditur in prædicari in *quid*, & in *quale*, tanquam per primos prædicandi modos; igitur per illa descendit Vniuersale in species, Genus autem non prædicatur in *quale*, igitur in *quid*.

Nota.

Intelligendum quòd prædicari in *quid*, est prædicari essentiam per modum essentia, hoc conuenit Geni; quia genus accipitur à parte materiali, & idèd prædicat essentiam per modum substantis, qui est modus essentia. Per oppositum autem Differentia accipitur à parte formali, & idèd prædicat essentiam per modum informantis, & qualificantis, & idèd in *quale*. 6. Topic. cap. 8.

Differunt  
Qualitas, &  
Differentia,  
in modo præ-  
dicandi.

Nota quòd Qualitas quæ est Prædicamentum, prædicatur in *quale* absolute. Sed differentia substantialis prædicatur in *quale quid*. Ex hoc enim quod importat formam, prædicatur in *quale*, sed ex hoc quòd importat substantiam, prædicatur

Scoti oper. Tom. I.

*Etenim principium quiddam est huiusmodi  
Genus earum quæ sub ipso sunt Specierum.*

### QVÆSTIO XX.

*Vtrum Genus sit principium Specierum.*

D. Thom. *Opus. 48. Tract. 1. cap. 4. & in 1. d. 25. quæst. 1. art. 1. Paulus Venerus cap. de Specie. Sanchez lib. 3. quæst. 6. Ioan. Ang. & Brafaul. super hanc quæst. Rodriguez ibidem, Merincro cap. de Genere quæst. 4. Suarez Tom. 1. Metaph. disp. 5. quæst. 5. Conimbr. in Prefatione Porphyrij. quæst. 3. art. 1. Complut. disp. 5. quæst. 5. Ruuius cap. de Genere quæst. 5.*

I.  
*Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.*

**Q**uod non videtur, quia idem non est principium, & principiatum; quia principium, & principiatum distinguuntur. Sed Genus est idem Speciei; ergo non potest esse principium Speciei. Maior patet. Probatio minoris est duplex, prima est hæc; quia Genus secundum Philosoph. 7. Metaph. cont. 43. *nihil aliud est præter res eas, quæ sunt Generis Species.*

Item, Genus prædicatur de Specie per se, hæc enim est per se; *Homo est animal*; sed quod prædicatur per se de aliquo, non est distinctum ab illo, ergo est idem sibi.

Item, Genus est totum respectu Speciei, ergo non est principium eius. Consequentia probatur; quia principium est simplicius principiato; sed totum est compositius eo cuius est; & Antecedens patet, per Auctorem in litera, cap. de Specie, ubi dicit, *Genus est totum respectu Specierum.*

2.

Ad oppositum est Auctor in litera in comparando tertiam significationem Generis ad primam, ubi dicit, quod *sicut Genus tertio modo dictum, est principium Specierum, sic Genus primomodo dictum, est principium multitudinis.*

Conclusio  
Doctore.

Ad quæstionem dicendum, quod sic, sumendo Genus pro natura, in qua fundatur ipsa intentio, & non pro intentione, quod declaratur sic: Genus est essentiale principium cognoscendi Speciem; ergo est essentiale principium Speciei. Consequentia probatur; quia definitio faciens scire definitum, exprimit essentialia principia definiti, quod est Speciei solum, proprie loquendo, quia nihil proprie definitur, nisi Species. Antecedens patet per Philos. 6. Topic.

3.  
*Essentiale  
principium  
Speciei du-  
plex.*

Sed sciendum, quod essentiale principium Speciei est duplex. Quoddam secundum rem, quod est pars rei in existentia; cuiusmodi sunt materia, & forma; aliud secundum rationem, quod importat eandem rem, sub modo indeterminato, quam Species importat modo determinato, & hoc, si illud nomen imponatur ad significandum illam rationem, prout sumitur vel à materia, vel à forma. Nunc autem Genus, puta *animal*, non est principium Speciei, puta *hominis*, primo modo, scilicet secundum esse; quia si sic, tunc non verè prædicaretur de ea, ergo est principium Speciei, secundo modo: & idèd si *homo* debeat definiri (cùm definire sit actus rationis) in eius definitione debet poni *animal* tanquam principium Speciei secundum rationem, & æquè *rationale*. Et sicut in re, natura materiæ extraneatur naturæ formæ, ita quod neutrum est dicibile de altero, ita apud rationem, intellectus Generis extraneatur intellectui Differentiæ, licet eadem res importetur per vtrumque. Idem enim significat *animal*, quod *homo*, præter deter-

terminationem vltimæ formæ, & hoc significat per modum *quid*, & per se dictum, & idèd secundum Porphyrium prædicatur in *quid*. *Rationale* autem idem significat cum determinatione vltimæ formæ, sed tamen per modum *qualis*, & denominantis, & idèd apud rationem, conceptus Generis, & differentiæ sunt extranei.

Et propter rationes, est sciendum, quod hæc est differentia inter partes rationis, & partes secundum rem; quia licet vtrumque significet partes totius, partes tamen secundum rationem, significant partes totius, per modum totius: partes autem secundum rem, significant partes, per modum partis. Verbi gratia, Genus hominis, puta *animal*, est pars eius secundum rationem. Nam à sua prima impositione imponitur ad significandum partem hominis, puta *habens animam sensiuam*; quia tamen eam significat per modum totius, & non per modum partis; idèd verè prædicatur de homine. Sed non est sic de parte secundum rem; quia *æ*s, quod est pars materialis statuæ, significat partem per modum partis, & idèd de statua non potest prædicari.

Per hoc ad rationes dicendum, quod non est inconueniens idem esse totum, & partem diuersimodè. Idèd dicit Boëtius, libro *Diuisionum*, quod Genus in prædicatione est totum, in diffinitione verò est pars.

4.  
*Differentia  
inter partes  
rationis, &  
partes secun-  
dum rem.*

Ad rationes.

*Amplius autem sic, quod Species est, quæ de pluribus differentibus numero in eo quod quid sit, prædicatur, &c. Cap. 3.*

### QVÆSTIO XXI.

*An hæc definitio Speciei, Species est quæ prædicatur de pluribus numero differentibus in eo quod quid, sit conuenienter data?*

Auerroës cap. de Specie. Okam 1. parte Log. cap. 21. & in Log. sextuaginta cap. de Specie. Ioan. à Magistris quæst. 7. Log. Ioan. Angli & Brafaul. super hanc quæst. Conimbr. cap. de Specie quæst. 1. art. 2. Complut. disp. 6. quæst. 1. Merincro cap. 3. de Specie disput. 1. quæst. 4. Rodriguez quæst. 1. de Specie am. 4. Fonseca 5. Metaph. cap. 28. quæst. 12. sect. 3. Hurtado disp. 5. Log. sect. 2. Ruuius cap. de Specie. Auertia quæst. 11. Log. sect. 1. & quæst. 13. sect. 1. Vide recentiores de constitutione Speciei, & distinctione Generis & Differentiæ.

**C**irca caput de Specie, quæritur. An hæc definitio Speciei, scilicet, *Species est, quæ prædicatur de pluribus numero differentibus, in eo quod quid, sit conuenienter data.* Quod non videtur per Porphyr. qui dicit, quod Genus, & Species sunt duo correlatiua, & propter hoc necesse est in vtrorumque rationibus vtrisque vti. Hic autem nihil ponitur, per quod habeatur correlatiuum, scilicet Genus, ergo malè definitur.

Item, hæc definitio conuenit Generi, vt patet, quia sequitur, *differentibus Specie*, ergo differentibus numero, vt supra.

Item, non sunt malè definitiones eiusdem, per Aristotorem 6. Topicorum, sicut nec multæ essentia; quia si sic, non esset definibile: cùm ergo Species conuenienter definiatur sic, *Quæ ponitur sub assignato Genere*; non conuenienter definitur hac definitione.

Item per hanc definitionem, *poni sub Genere, habetur,*

I.  
*Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.*

habetur, quod per se est subiicibilis: ergo non est per se prædicabilis: igitur altera definitio falsa, quia opposita non inlunt eidem per se.

Dicitur quòd relatiuè opposita possunt inesse eidem, sed non respectu eiusdem; quia sic sunt opposita: sed prædicabile respectu Indiuiduorum, est subiicibile respectu Generis.

Contrà, si definitur conuenienter per Genus, quia ad ipsum refertur, & quia per se refertur ad Genus. Illud refertur etiam ad Indiuidua, per quæ definitur in hac secunda definitione: ergo idem bis dicitur relatiuè, quod est contra Aristotelem 5. Met.

Item ad principale, per hanc definitionem non separatur Species à definitione.

Item Species non est prædicatum per Aristotelem 1. Topicor. context. 20. ergo malè definitur per prædicari.

2.

Ad oppositum est Porphyrius. Consimiliter posset hic argui pro, & contrà, & obiici sicut supra, ubi quæsitum est de definitione Generis.

Dicendum, quòd definitio eius conueniens est, sicut supra dictum est de definitione Generis.

Ad primum argumentum dicitur, quòd Species dicitur correlatiuè ad Genus, & idèò necesse est aliquam definitionem eius dari, in qua ponatur Genus, & etiam ista, *Species est qua ponitur sub assignato Genere.* Aliam autem comparisonem habet Species ad Indiuidua, non secundum quam est Genus, quia sic negat Porphyrius cap. de specie, extrema habere duas habitudines, sed secundum quam est Species: & idèò necesse est ipsam habere aliam definitionem in comparatione ad Indiuidua.

Ad secundum dictum est supra, q. 17.

Ad tertium dicitur, quòd vnus absoluti, cuius est definitio, indicans eius esse in se, non sunt multæ definitiones. Species autem per se refertur ad duo.

Contrà, saltem non habebit tunc nisi duas definitiones; quia sicut tantum habet vnam in comparatione ad Indiuiduum, sic tantum vnam in comparatione ad Genus. Dat tamen Porphyrius duas in comparatione ad Genus, dicit enim, *Hæc quidem assignatio, scilicet prædicari de pluribus, &c. Speciei specialissima est, qua solùm species est. Alia verò erunt specierum non specialissimarum:* ergo ad minus sunt duæ aliæ præter istam. Hoc conceditur, & dicitur, quòd species potest habere comparisonem duplicem ad Genus: vnam, vt ordinatur sub ipso; aliam verò vt Genus enunciatur de Specie in propositione. Primo modo datur hæc definitio: *Species est qua sub assignato ponitur Genere.* Secundo modo hæc: *Species est, de qua Genus, & in eo quod quid est prædicatur.*

3.

Contrà. Liber Prædicamentorum immediatius ordinatur ad Librum Perihermenias, quàm iste, sed in Prædicamentis non determinatur de incomplexis, in quantum vnum enunciat de alio; quia tunc in Lib. Perihermen. superflueret determinare de Nomine, & Verbo, quæ significant incomplexa sub illis rationibus: ergo multo minus definitur hîc Species, vt de ea enunciatur Genus.

Hoc potest concedi, & dici, quòd tantum ponit vnam definitionem in comparatione ad Genus, & tunc hæc ratio, scilicet, *qua ponitur sub Genere, exponitur per sequens, & pro scilicet de qua, &c.* Quod aut dicitur *alia erunt non specialissimarum, scilicet aliæ notificationes, non diffinitiones;*

quia secundum quandam diuersitatem tantum, secundum quid notificant speciem; consimilis enim diuersitas poterit inueniri comparando speciem ad Indiuidua, secundum quam comparisonem tantum ponitur vna definitio.

Ad quartum dictum est supra.

Ad quartum.

4.

Ad argumentum contra hoc potest dici, quòd species non tantum secundum diuersa sibi accidentia refertur ad Genus, & Indiuidua; quia tunc per neutrum definiretur, sicut nec homo, licet sibi accidat duplum; sed essentialiter, & per se comparatur ad vtrumque. Et quod dicitur (idem non refertur bis), intellexit Aristoteles quod accidens non refertur ad subiectum, & terminum, sicut innuit in litera, ibi: *Non est autem intellectus ad intelligentem, & intelligibile;* & tunc non est contra prædicta. Vel oportet dicere, quòd idem non refertur primò ad diuersa, per se tamen potest: quia primò ad vnum, per suam rationem: per se verò ad aliud, secundum rationem sui Generis. Relatiuum enim secundum Genus, est relatiuum per se, quia includit in sua essentia illud per quod refertur. Impossibile est enim absolutum in sua essentia essentialiter includere relatiuum: sic Species secundum suam propriam rationem dicitur ad Genus; secundum autem rationem sui Generis, scilicet Vniuersalis, dicitur relatiuè ad illa de quibus prædicatur, quia dicitur de, conuenit sibi in quantum est Vniuersale, v.g. duplum secundum se refertur ad dimidium; sed secundum suum Genus ad submultiplex: non est tamen omnino simile, quia ibi correlatiuum Generis continet correlatiuum Speciei, hic non. Idèò prima definitio est Speciei propria secundum se, quia datur per eius primum correlatiuum, secunda datur per posterius, quia magis est ad propositum; est enim propria Speciei in quantum est Vniuersale.

Ad quintum potest concedi, quòd definitio non est distinctum vniuersale à Specie, secundum quod hic de Vniuersalibus agitur. Vel aliter, quòd non prædicatur in quid tantum; sed in quid, & in quale; quia non habet simpliciter vnum modum prædicandi, sed duos, sicut Genus & Differentia, ex quibus est.

Ad sextum dictum est quæst. 12. in solutione primi argumenti.

Ad videndum quomodo idem referatur ad duo per se, & hoc dictum est in solutione 4. argumenti, sciendum quòd idem non potest referri ad diuersa primò; quia illud competit alicui primò, quod competit ei per speciem suam; illud autem competit sibi per se, quod competit sibi per causam in se: vnde illa dicuntur relatiua primò, quæ sunt huiusmodi secundum aliquid intellectum essentialiter inclusum in eis, sicut ratione sui generis. Sicut medicina dicitur relatiuè ratione scientiæ, quæ est eius Genus quæ iteratur in ea.

Probatio primi; quia si sit, tunc illa relatio quæ est ratio referendi vnum ad duo extrema, primò, esset duæ relationes essentialiter; quia ad duo, non est primò eadem habitudo, sed relatio secundum se, est habitudo, Tunc etiam idem haberet duas definitiones; quia per vtrumque relatiuum æquè primò definiretur: consequens est falsum; quia tunc posset cognosci per vnam, & non cognosci per aliam.

Item, tunc idem posset simul esse, & non esse: accipio enim duo correlatiua, scilicet A & B; & C referatur ad vtrumque, si C referatur ad A æquè primò, & etiam ad B, igitur cum A possit esse

5. Ad sextum.

Habentur hæc qua sequuntur, in Cod. M.S. Aniciano.

6.

De hoc vide Doctores quæst. 29. prædicamentorum.

Idem non potest primò referri ad duo.

Conclusio Distoria. Ad primum principale.

Ad secundum & tertium, alias 14.

line B. sequitur quòd C relatum ad ambo, scilicet ad A & B, simul esset, & non esset, quia esset existente A, & destructo B, non esset.

7.  
Idem potest  
referri per se  
ad plura.

Probatio secundi, scilicet quòd possibile est idem referri ad diuersa non primò probatur sic, quia refertur primò, & per se ad primum correlatiuum, & potest referri per se, & non primò ad correlatiuum sui Generis: verbi gratia *multiplex*, & *submultiplex* referuntur; & *duplum* & *dimidium* referuntur; sed *duplum* primò & per se refertur ad *dimidium*, per se autem & non primò ad *submultiplex*, quòd est correlatiuum sui generis, & non primum *dupli*, sed primum *multiplicis*: *multiplex* enim est Genus *dupli*; & *submultiplex* est genus *dimidi*; *submultiplex* potest esse non existente *dimidio*; sed *dimidium* non potest esse, nisi existente *submultiplici*. Sed idem non potest referri ad quæcunque diuersa, quia si ad vnum primò, & ad aliud per se non primò, tunc primum posset esse tale, quòd non posset esse sine per se correlatiuo quam è contrario sine primo, & correlatiuo. Primò; quia si posset esse sine per se correlatiuo, sequeretur quòd vnum extremum simul esset, & non esset: quia existente *dimidio*, necessariò est *duplum* cuius est per se & primò correlatiuum; sed destructo *submultiplici*, quòd est per se correlatiuum *dupli*, & non primum destruitur *duplum*: ergo si *dimidium* posset esse, non existente *submultiplici*, simul esset *duplum* ad esse *dimidi*, & destrueretur ad destructionem, per se correlatiui: potest tamen esse e contrario extremum *submultiplex* sine *dimidio*; cuius causa est, quia esse correlatiuum per se, tantum ponit esse Generis, & non ponit aliquid posterius Generis: omne enim superius abstrahit ab inferiori: potest ergo esse *submultiplex* sine *dimidio*.

8.  
Prima obiectio.

Sed arguitur in oppositum, scilicet, quòd idem referatur ad duo per se, quia idem continens dicitur ad multa contenta; sicut vnus numerus continet multos numeros. Similiter vna potentia actiua refertur per se ad agere, & ad pati, vel ad potentiam passiuam: similiter idem pater dicitur ad multos filios per se.

Secunda.

Item, ad quidquid dependet Genus, & Species; igitur Species refertur ad correlatiuum Generis, & etiam ad proprium correlatiuum, & ad vtrumque per se.

Tercia.

Item, Species per se refertur ad Genus, secundum Porphyrium, & per se ad Indiuidua: Species enim prædicantur per se de Indiuiduis, & ponuntur in definitione eius; igitur dependet ad ea, & non ponuntur ibi vt Genus, nec vt subiectum; ergo tantum vt correlatiuum, vel correlatiua speciei.

9.  
Ad primam  
obiectionem.

Dicendum est ad quæstionem vt suprà. Ad primum dico, quòd non refertur ibi vnum ad diuersa primò, sed continens in communi ad contentum in communi, & quot Species habet continens sub se, tot habet contentum. Similiter dico de patre. Et cum dicitur, quòd idem numerus potest continere multos numeros; dico quòd intelligendum est de per se extremo relationis; non enim oportet quòd vna relatio sit in tot subiectis, vel fundamentis, aut extremis, sicut alia relatio; quia paternitas est in vno subiecto, & filiationes in multis filiis, tamen quot filiationes sunt in diuersis filiis, tot sunt paternitates in vno patre, vel quod est pater. Continens ergo licet sit vnum materialiter, & subiectinè in comparatione ad plura contenta primò & per se, est

tamen plura contentia formaliter; quia propriis & distinctis relationibus contentia refertur continens ad illa plura contenta. Similiter dicendum est de patre dicto ad plures filios.

Ad aliud dico, quòd potentia actiua refertur primò ad potentiam passiuam, in quantum huiusmodi, sed per se, & non primario, in quantum potentia, solum refertur ad agere: & relatiuum primum, scilicet potentia passiuam non potest esse sine per se correlatiuo, non primo; scilicet sine actu potentia actiua.

Ad aliud duo, quòd Species primò refertur ad Genus, & ad Indiuidua per se; vnde Genus, quòd est primum correlatiuum, non potest esse sine Indiuiduis, quæ sunt per se correlatiuum. Auctoritas in contrarium patet, quia si intellectus dicitur ad intelligentem & ad intelligibile, idem bis dicitur, id est, quæ primò, vel aliter, tunc omne accidens habet duo correlatiua, scilicet subiectum & obiectum. Ad aliud quòd ad quid refertur Genus, & Species; verum est per se, & non primò.]

IO.  
Ad secundam.

Ad tertiam.

Hucusque  
MS. Antiquum.

*Participatione enim Speciei plures homines sunt vnus homo.* Cap. eod.

## Q V Æ S T I O XXII.

*Vtrum ista sit vera, Plures homines sunt vnus homo.*

Boëcius de Vnitate, & vno cap. 2. Ioannes Angl. Brasauolus, & Rodrigues super banc quæst.

Q uòd sit vera videtur; quia sequitur, participatione Speciei plures homines sunt vnus homo, ergo plures, &c. Antecedens est verum, per Porphyrium; ergo & Consequens, Probatio consequentiæ. Quia nihil diminuitur ab alio, nisi ponatur ex parte eiusdem extremi: sed *participatione speciei* ponitur in Antecedente ad parte subiecti, & *vnus* non: ergo *vnus* non diminuitur in Antecedente.

I.  
Argumenta  
pro parte assermatiuam.

Item, quando aliquid se habet ad aliqua simpliciter, & secundum quid, si addatur sibi aliquid determinans secundum quid, stat tantum pro illo, sed *vnus* se habet ad *vnum numero*, simpliciter, & ad *vnam speciem*, secundum quid: ergo cum sibi addatur in proposito nomen speciei, scilicet *homo*, tantum stabit hinc pro vnitate speciei, & sic est vera propositio: ergo simpliciter est vera.

Item secundum Aristotelem 5. Metaphysicæ vniuersaliter secundum quod aliqua habent in aliquo indiuisiōnem, sic sunt vnum; plures homines in homine habent indiuisiōnem; quia forma hominis vniuoce inest eis, ergo sunt vnus homo.

Item, vterque istorum est vnus homo, ergo plures homines sunt vnus homo. Antecedens est verum, quia vterque istorum est singularis. Probatio consequentiæ, quia oppositum consequentis scilicet *tantum vnus homo, est vnus homo*, non stat cum Antecedente, scilicet *vterque istorum est vnus homo*, quia ibi attribuitur, *vnus homo*, subiecto, ad minus pro duobus.

Ad oppositum, si plures homines sunt vnus homo: ergo per conuersionem sequitur, vnus homo est plures homines, consequens est falsum; quia sua contradictoria est vera, scilicet *nullus homo est plures homines*.

Item,

Item in subiecto, & prædicato accipitur idem sub oppositis modis, qui non sunt separabiles à significatione, secundum quod significatur per istas dictiones, idèd propositio falsa.

Ad quæstionem dicendum quòd *vnus* potest accipi categorèmaticè, & sic significat differentiam entis, & sic de eo loquitur Aristoteles 5. & 4. Metaphys. text. 8. & idem cont. 12. & tunc diuiditur ab Aristotele ibidem 5. Metaphysicæ in multos modos, vltimo autem in c. de Vno ponantur quatuor modi, ad quos omnes præcedentes reducantur, scilicet *vnus numero*, *vnus specie*, *vnus genere*, & *vnus proportione*. Si *vnus* categorèmaticum se habet æquiuocè ad hæc quatuor, tunc sumpto vno sic, adhuc distinguenda est propositio penes æquiuocationem vnus categorèmatici, & pro tribus sensibus est vera; sed pro quarto est falsa, scilicet pro vno numero.

Si autem, sicut fortè verius est, *vnus* se habet ad hæc quatuor, vt ad simpliciter, & secundum quid, quod videtur ex dictis Aristotelis 5. Metaphysicæ cont. 2. vbi dicitur, quòd *Ad vnus numero*, sequitur *vnus Specie*, & *ulterius Genere*, & *proportione*, & non e conuerso, quasi sit minor ratio vnitatis in vno *Specie*, quàm numero; & *Genere*, quàm *Specie*. Tunc dicendum est, quòd propositio est falsa, vt *vnus* est categorèmaticum; quia cum hîc nihil sibi addatur contrahens ad vnitatem secundum quid, stat tantum pro vno numero, quod est vnus simpliciter.

Aliter sumitur *vnus*, vt est syncategorematicum; & sic dicit modum intelligendi terminum, pro supposito determinato, indeterminate tamen, & homo sic sumptus pro supposito, non inest subiecto. Idèd sic propositio est falsa, nihil enim est in subiecto, virtute cuius posset vnus homo confundi, & accipi pro diuersis; quia copulatio non confundit; quia tunc hæc esset vera in sensu composito, *duo, & duo, sunt duo*, quod falsum est, in illo enim sensu est hæc vera, *Duo, & duo sunt quatuor*, ex quibus sequitur, quod quatuor sunt duo, quod est impossibile; ergo altera præmissarum in sensu composito, in quo inferunt illam conclusionem.

Ad primum argumentum, nego consequentiam. Ad probationem dico, quòd illa determinatio intelligenda est de prædicato sic: *Plures homines sunt vnus homo participatione Speciei*, id est, in participando Speciem.

Ad secundum dico, quòd determinabile non contrahit determinationem, sed e conuerso, maxime non ad secundum quid; vnde hîc, *Homo mortuus*, non stat *mortuus*, secundum quid, licet aliquando contrahat ipsum ad supposita, nam hîc, *homo albus*, stat *albus* tantum pro albo in homine.

Ad tertium dico, quòd non valet consequentia, sunt indiuisa in homine, siue in forma hominis: ergo sunt vnus homo, vel homo indiuisus; quia in Antecedente significatur *homo*, vt habens rationem determinationis respectu vnus, sed in consequente, vt determinabile.

Ad quartum dico, negando consequentiam.

Ad probationem dico, quòd illud quod ponitur loco consequentis, si sit vnus, vt hîc, *Iste, & iste sunt vnus homo*: est vera in sensu diuisionis, licet non compositionis: non enim habet pro opposito, *tantum vnus homo*, sed hæc, *non plures*, quæ benè stat cum Antecedente; quia hîc negatur

prædicatum à pluribus sumptis per modum plurium, quod ibi affirmatur de pluribus sumptis per modum vnus; quia ibi diuisum, huic, & illi (est enim *vtique* signum diuisuum) hîc coniunctum in ambobus.

Vel potest concedi, quòd stant simul, *tantum vnus homo est vnus homo*, & *vtique est vnus homo*; quia enim *vtique* distribuit pro suppositis diuisum, non excludit aliquid suppositum hîc, *tantum vnus homo*, sub illa ratione, quia pro eis distribuit *vtique*.

*Differentia verò communiter propriè, & magis propriè dicitur.* Cap. 4.

QVÆSTIO XXIII.

*Verum prima diuisio Differentiæ sit conueniens.*

Albertus *traff. 5. cap. 1. Okam 1. part. Log. cap. 23. Caiet. cap. de Differentia.* Ioannes Angl. & Bras. *super hanc quæst. Conimbr. in cap. de Different. quæst. 1. Complut. disp. 7. de Differentia quæst. 1. Sotus q. 23. Ruuius cap. de Different. quæst. 2. Merinero cap. 4. de Different. disp. 1. quæst. 1. Rodrigues quæst. 1. de Differentia art. 1. Didacus à IESV disp. 8. quæst. 4. Caber. *disp. 4. dub. 2. Auctia quæst. 12. Log. sect. 4.**

Circa capitulum de Differentia, quæritur primò: *An hac diuisio prima differentia*, scilicet in differentiam communiter, propriè, & magis propriè, sit conueniens? Quòd non videtur; quia non est diuisio generis in species. Genus enim æquè propriè dicitur de speciebus. Nec totius in partes integrales; quia totum non prædicatur de partibus talibus, sed diuisum hîc prædicatur de diuisantibus. Nec vocis in significationes; quia tunc hæc vox, *differentia*, primò importat illa tria, & non sequeretur ad diuidentia, nec esset definibile; quia æquiuoci non est definitio. 6. Topic. cap. 2. Nec est aliqua diuisio per accidens. Patet, quia in omni membro diuisionis intelligitur per se diuisum, quod nunquam accidit in diuisione per accidens.

Item, hæc diuisio non est per opposita. Tum; quia est trimembris: ergo aliquid membrorum alteri non opponitur; quia tantum vnus vni opponitur. Tum; quia ad vnus membrum sequitur aliud, sequitur enim differunt magis propriè: ergo differunt communiter. 1. accidente aliquo. sequitur etiam, differunt propriè, ergo communiter, & etiam sequitur, differunt magis propriè; ergo propriè.

Consimilis dubitatio est de diuisione, quæ ponitur ad declarandum definitionem Generis, ibi; *Eorum quæ prædicantur*, &c. quia quod prædicatur de pluribus, prædicatur propriè, quod de vno solo, communiter; vnus etiam membrum videtur sequi ad aliud, & vniuersaliter de diuisionibus, per propriè, & communiter dicitur.

Ad oppositum est Porphyrius.

Dicendum, quòd tales diuisiones sunt bonæ; quia sunt vocis in significationes, non vocis æquiuocæ, penes primum modum æquiuocationis; quia sic æquiuoca primò important multa, sed penes secundum modum; quia vox sic æquiuoca significat vnus propriè, & ex impositione; aliud verò transumptiuè, & ex vsu sicut dicit Aristoteles 1. Elenchorum, cap. 1. *Secundus modus*

2. Conclusio DeBorù.

vnus multiplex.

3.

4. Ad argumenta.

1. Argumenta pro parte negatiua.

2. Conclusio.

*modus est ex eo, quod soliti sumus sic dicere.*

*Ad argumen-  
ta.*

Ad primum argumentum, patet quod non sequitur ad diuidentia, neque definitur ut æquiuocum, sed sumpta in vno sensu vniuoca est, & potest defini, & esse principium consequentiæ.

Ad secundum dico, quod membra sunt opposita.

Ad primum contra hoc dicendum, quod habet reduci ad diuisionem bimembrem, sic; *Differentiarum quedam magis propria: quedam non magis propria: & ultra, non magis propria, quedam proprie, quedam communiter: & sic vniuersaliter omnis diuisio non bimembris reducitur ad bimembrem.* Alia autem membra posita sunt membra subdiuisionis; & ponuntur propter breuitatem, loco diuisi in eo, ex hoc, quod diuisum est vnum membrum principalis diuisionis.

Ad secundum contra hoc dico, quod membra debent intelligi sub præcisione, & sic nullum sequitur ad aliud. Sic etiam in diuisione sequenti, & quedam differentia facit alteratum, quedam aliud; quæ membra non sunt opposita, nisi sumatur alteratum tantum.

*Differt enim Socrates à Platone alteritate, & ipse à se sene, vel iam puero, vel iam viro. Cap. eod.*

## QVÆSTIO XXIV.

*An hæc sit vera, Socrates fenex differt à seipso puero.*

*Commentator super cap. de differ. Ioannes Angl. & Brasuol. super hanc quæst. Rodrigues in recapitulatione textus huius quæst. Vide citatos quæst. antecedenti.*

**I.**  
*Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.*

Quæritur circa primum membrum diuisionis differentia, an sit hæc vera, *Socrates fenex differt à seipso puero.* Quod non videtur; quia relatio requirit duo extrema in actu; quia si sit, suum subiectum est; & si hoc, eius correlatiuum est, quia relatiua sunt simul natura. Sed Socrates fenex, & Socrates puero, non sunt simul natura in actu; ergo differentia (quæ est relatio quedam) non est inter illa, ut extrema, cuius oppositum notat illa, propositio.

Item, si Socrates fenex differat à seipso puero, ergo non est idem sibi puero, ergo non est idem sibi. Prima consequentia patet, quia idem, & differens opponuntur, ergo ad vnum sequitur negatio alterius. Probatio secundæ consequentiæ, negatio in antecedente, negat identitatem vniuersaliter; ergo sequitur negatio identitatis eiusdem à se, sicut à superiori, ad inferius negando, & hoc tantum significat consequens.

Item sequitur, Socrates fenex differt à se puero: ergo Socrates fenex, & Socrates puero differunt; ergo Socrates fenex, & Socrates puero sunt multa: & ultra, ergo Socrates & Socrates sunt multa. Consequens est, falsum; ergo & primum Antecedens. Probatio primæ consequentiæ: sic enim sequitur in omnibus relatiuis æquiparatiæ. Sequitur enim, Socrates est similis Platoni, ergo Socrates & Plato sunt similes. Et ratio est hæc, quia relatiuum æquiparatiæ, qualiter denominat vtrumque extremum. Probatio secundæ, *Differentia est species multitudinis*, per Aristotelem 5. & 10. Metaph. context. 10. 1. & 17. sequitur; ergo differt

runt: ergo sunt multa; sicut sequitur, *album est, ergo coloratum.* Probatio tertiæ consequentiæ, quia ab inferiori ad suum superius tenet affirmando, quemadmodum à determinatione non diminuente sequitur ad determinabile, sic arguitur ibi, ergo consequentia bona.

Ad oppositum est Porphyrius.

Item, arguitur ratione sic, Circa ens immediate opponuntur *idem, & diuersum*, per Aristotelem 10. Metaph. aut ergo Socrates fenex, & Socrates puero sunt idem, vel diuersum. Non idem, quia tunc hæc affirmatiua, *Socrates fenex, est Socrates puero*, esset vera: sed hoc est falsum; est ergo diuersum, & hic sumitur *differens*, ut est commune ad omne diuersum.

Ad quæstionem dicendum, quod propositio distinguenda est, secundum æquiuocationem; quia sumpto *differre* in commune, est vera propositio; quia isto modo, quodcumque accidens impedit omnimodam identitatem. Accipiendo tamen *differens* proprie, vel magis proprie, est propositio falsa, ut patet ex ratione istarum differentiarum.

Ad primum argumentum potest dici, quod oportet extrema relationis esse in actu, quoad rationem referendi, & non quoad existentiam: quia prius, & posterius, licet non simul existant, tamen simul sunt secundum rationem, quæ referuntur: nam quando prius est sub ratione prioris, posterius est sub ratione posterioris, licet tunc non existant.

Aliter potest dici, quod *Socrates puero*, non est per se extremum huius relationis, sed *Socrates puero differens*; quia per se extrema relationis æquiparatiæ, nominantur eodem nomine illius relationis; illud autem extremum est per se simul cum *Socrate sene differente*; quia pro eodem tempore est hoc differens ab illo, & illud ab isto.

Ad secundum dico, quod hæc consequentia non valet, *Non est idem sibi puero: ergo non est idem sibi*; quia in prima, negatur identitas respectu termini accidentalis: in secunda verò, respectu termini substantialis, qui importatur per *sibi*, quod est relatiuum reciprocum, & in hoc fit fallacia Consequentis, quia ad diuersitatem accidentalem, non sequitur diuersitas substantialis, sed e conuerso. Sed si *ly sibi*, in Consequente referat Antecedens cum determinatione, scilicet hoc totum, *Socrates fenex*, tunc patet consequentiam non valere; quia in Antecedente, & Consequente, respectu diuersorum terminorum accidentalium, negatur identitas. Vnde quod hic assumitur in probatione, quod in Antecedente negatur identitas vniuersaliter, falsum est; sed tantum respectu huius termini, *Socrates*.

Ad tertium dico, quod negatur prima consequentia, propter negationem inclusam in *differre*, ut patet in aliis, quia hæc est vera, *Socrates differt ab omni homine*, sicut *Socrates non est idem omni homini*; hæc tamen est falsa, *Socrates & omnis homo differunt*, sicut hæc, *Socrates & omnis homo non sunt idem*.

Ad probationem dicitur, quod tenet in relatiuis æquiparatiæ, ubi non includitur negatio; ut de simili patet, sic non est de differentia.

Contra hoc, Negatio inclusa in *differre*, non tollit talem consequentiam, nisi propter hoc, quod termini præcedens ipsum, & subsecquens, diuersam habent suppositionem, vnde tenet, obseruata eadem suppositione, talis consequentia, etiam cum,

2.

*Conclusio,*

*Ad primum  
principale.*

3.

*Ad secundum,*

*Ad tertium.*

cum *differt*. Sed in singularibus non refert præponere, vel postponere negationem, per Aristotelem 2. Perihermienias, cap. 1. ergo in illis, cum *differt*, bene tenet talis consequentia.

4. Ideò potest concedi illud vltimum Consequens, scilicet, *Socrates senex, & puer sunt multa*, sed non sequitur, ergo *Socrates & Socrates sunt multa*; quia illa determinatio in Antecedente respectu ralis prædicati, diminuit à Socrate absolutè. Ideò non sequitur, vt superius ad inferius, sed vt secundum quid, ad simpliciter. Similiter in illo coniuncto sumitur Socrates secundum accidens, quia secundum rationem alicuius, quod secundum rationem talis prædicati est sibi extraneum absolutè sumpto, & in dictis secundum accidens, siue prædicatis, siue subiectis, non tenet à coniunctis ad diuisa, per Aristotelem in 2. Perihermienias text. 2.

*Differentia est, qua abundat Species à Genere.* Cap. eod.

QVÆSTIO XXV.

*An prima definitio Differentiæ, scilicet, qua Species abundat à Genere, sit conuenienter data.*

Ioannes Angl. Brafauol. & Rodrigues *super hanc quæst.* Vide citandos q. 27.

1. Qvòd non videtur, quia quod abundat ab alio, est in plus illo. Genus est in plus, quàm Species, & non econuerso, per Aristotelem in Prædicam. cap. de Substantia, vbi dicit. *Animal plus complectitur, quàm homo*, ergo, &c.

Item, Si sic, quæro, à quo Species habet differentiam, non à nullo, quia ex nihilo nihil fit: non à se, quia nihil facit se esse in actu. Si igitur habeat, ergo habet hoc à Genere; sed hoc est in conueniens propter duo. Primum est, quia tunc non abundaret in hoc à Genere, cum vtrumque habeat illud. Secundò, quia haberet tunc Genus in se contraria: quia enim ratione vna Species habet vnâ differentiam à Genere: pari ratione, alia Species habebit aliam differentiam sibi oppositam; ergo vtramque habet, ergo opposita simul.

Dicitur hîc, sicut Porphyrius in litera respondere videtur, quòd Species habet differentiam à Genere, & ita Genus habet illam differentiam in potentia tantum, Species autem actu. Nec sequitur tunc primum inconueniens: quia illud abundare debet intelligi, quoad actu habere.

Ad secundum dicitur, quòd non est inconueniens opposita simul inesse eidem in potentia.

Contra primum, A nullo potest aliquid veriùs haberi, quàm ipsum illud in se habeat: igitur à Genere non potest Species habere veriùs differentiam illam, quàm Genus habeat illam; sed Species habet illam actu; Genus tantum in potentia: ergo Species illam à Genere non habet.

Contra secundum, Omnis potentia est reducibilis ad actum: igitur si opposita in potentia insunt Geneti, poterunt inesse actu, quod est impossibile.

Item contra vtrumque simul, Illud quod tantum inest alicui in potentia, non prædicatur verè de illo cum hoc verbo, *est*; quia, *esse*, denotat actua-

lem vnionem extremorum; sed hæc est vera, *Animal est rationale*; ergo prædicatum non tantum inest subiecto in potentia.

Ad oppositum est Porphyrius.

Dicendum, quòd Species abundat à Genere in differentia; quia definitio exprimit totum per se intellectum definiti; quia aliter non conueniret primo definito, sed definitio constat ex Genere, & Differentia; ergo Differentia est aliquid de per se intellectu Speciei, & non de intellectu Generis; quia si sic, Genus per se prædicaretur de differentia, vel econuerso: quorum vtrumque est falsum, & nugatio esset in definitione; quia ponendo rationem Generis, & Differentiæ loco nominum, idem bis diceretur: ergo Species abundat, Differentiæ à Genere.

Ad primum dico, quòd *esse in plus*, est dupliciter, scilicet secundum continentiam actualem, vel potentialem, siue secundum indifferentiam, & isto secundo modo, Genus est in plus, vt vult auctoritas adducta, Species verò alio modo: & ideò sic abundat à Genere.

Ad secundum dico, sicut dictum est; quia sicut compositum naturale habet formam in potentia à materiâ, in quantum materia est in potentia per se ad formam, & ideò quando materia est, est etiam forma compositi in potentia: formam autem habet compositum in actu ab agente, quod actu inducit formam in materiam: sic Species in potentia habet Differentiam à Genere, quod est proportionale materiæ.

Ad primum contra hoc, concedo, quòd Species non habent Differentiam in actu à Genere, quia nec Genus illam habet actu.

Ad secundum potest dici, quòd non est inconueniens opposita in actu inesse eidem Genere, licet sit inconueniens de eodem numero.

Vel aliter, quòd *potentia* non dicitur hîc, ordo ad actum: sicut sumitur 9. Metaphys. context. 2. & inde; sed *potentia* dicitur hîc, indeterminationio, sicut per oppositum, actus propriè determinat aliud, & tunc Genus habet indifferentiam in potentia, id est, indeterminatione, & isto modo non intelligitur propositio illa, quòd *Omnia potentia reducibilis est ad actum*.

Per hoc ad aliud, concedo enim quòd hæc est vera, *Animal est rationale*. nam sua contradictoria est falsa; sed non est vera vniuersaliter, non est enim inconueniens aliquid prædicari verè de eo, quod est in potentia ad ipsum, id est, indeterminatione se habet ad ipsum, & hoc particulariter, non vniuersaliter.

*Definiunt autem & hoc modo.* Cap. eod.

QVÆSTIO XXVI.

*An Differentia possit definiri?*

Ioannes Angl. Brafa. & Rodrigues *super hanc quæst.* Vide citandos quæstione sequenti.

1. Qvòd non videtur; quia Differentiæ non est Differentia, sic enim esset procedere in infinitum: omne autem quod definitur, habet Differentiam. Item, sola Species definitur; Differentia non est Species.

Ad oppositum est Porphyrius.

Ad quæstionem dicendum, quòd Differentia potest definiri, quia habet Genus, scilicet Vniuersale,

3. *Conclusio.*

*Ad argumenta. Esse in plus, & dupliciter.*

1. *Argumenta pro parte negativa.*

2. *Species habet differentiam à Genere.*

1.

*Conclusio.*

uerfale, quod per aliquam per se Differentiam descendit in ipsam, vt patebit in solutione quæstionis sequentis.

2.  
Ad argum.

Ad primum, concedo quòd Differentiæ non est Differentia, respectu cuius Differentia habet rationem Differentiæ: sed potest habere Differentiam, respectu cuius ipsa est Species: sicut hoc, quod est *predicari in quale*, per quod constituitur Differentia in sua Specie, sicut *homo per rationale*.

Contrà, tunc Differentia respectu alicuius non est Differentia; quod est falsum, quia necessariò est Differentia, & per se, ergo respectu ad quodcumque non poterit illud tollere. Concedo, quòd Differentia vt *quid in se*, non est Differentia vt *modus*, tamen necessariò est Differentia, vt *quid*, sic Species est modus eius.

Ad aliud concedo quòd Differentia est Species.

*Differentia est, qua de pluribus differentibus Specie in eo quod quale sit predicatur.*  
Cap. eod.

## QVÆSTIO XXVII.

An hæc definitio sit conueniens, *Differentia predicatur de pluribus differentibus Specie in eo quod quale.*

Auctores in cap. de Differentia. Okam 1. part. Log. cap. 2. 3. & in expositione cap. de Differentia. Albertus parvus q. unica de Differentia. Tarr. e. de Differentia q. 1. Conimb. q. 2. de Differ. art. 1. Ioannes Angl. & Bras. super hanc quaest. Hurtado disp. 6. Log. sect. 1. Merinero, Soto, Toletus, Rodrigues, Fuentes; Ruuius, Louanienfes. Fonseca, Villalpandus, & alij communiter cap. de Differentia.

1.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

Quòd non videtur; quia definitum excedit definitionem; prædicatur enim definitum de vltima Differentia, & completiua Speciei, & non definitio; quia illa Differentia tantum inest Speciei specialissimæ, & eius suppositis.

Item, definitio excedit definitum. Probatur quia *sensibile* prædicatur de pluribus differentiibus Specie in eo quod quale, & tamen non est Differentia; quia *differentia* est abstractum significans aliquam intentionem secundam. Impossibile est autem aliquam secundam intentionem in abstracto prædicari de re primæ intentionis. Probatio assumpti; quia *differens*, dicitur denominatiuè à *differentia*, denominatiuum autem tantum differt ab abstracto solo casu; ergo, &c. Antecedens patet per Porphyrium. Nam vbi vult exponere membra diuisionis Differentiæ, exponit sic: *Differt enim Socrates senex à se puero, & consimiliter in aliis*.

Item, hoc quod est *predicari*, est ratio relatiui, vt patet de Vniuersali: differentia autem non est relatiuum, quia relatio non refertur: esset enim procedere in infinitum, differentia autem est relatio; quia secundum ipsam refertur *differens* ad *differens*, est enim relatio æquiparantiæ, omne enim *differens*, aliqua differentia differt à differente; ergo differentia non refertur.

Hoc etiam patet induciuè; quia ad nullam rem rem primæ intentionis refertur, quia non est simul naturæ cum aliqua, nec ad aliquam secundam intentionem; quia non ad Genus, vel Speciem, vel Individuum; quia quodlibet illorum

habet correlatiuum, vt patet ex prædictis; nec ad Proprium, vel Accidens, quod est manifestum.

Item, Omne definitum, differt Specie ab aliis, per suam definitionem, differentia autem non differt; quia subiectum, & prædicatum significatur sub oppositis modis inseparabilibus; qui causant falsitatem. Item, Porphyrius ponit alias definitiones; ergo vel illæ non valent, vel ista non valet; quia *Vnius tantum est vna definitio*, per Aristoteles 6. Top. cap. 4.

Ad oppositum est Porphyrius.

Dicendum ad quæstionem, quòd Differentia est duplex, quædam vltima, quædam intermedia. Hæc definitio conuenit Differentiæ intermediæ vniuersaliter, & est vera definitio: ponuntur enim ibi Genus, & Differentia ipsius Differentiæ; quia Differentia Species est respectu Vniuersalis, sicut de Genere prius dictum est; quia Vniuersale per Differentias sibi additas in ipsam descendit; quia illæ per se diuidunt Vniuersale, & ipsam ad Differentiam contrahunt. Differentiæ autem per se diuisiue superiorum, per se sunt constitutiue inferiorum, quia per illas superius determinatur ad inferius, tamen non est definitio. Differentiæ vniuersaliter; quia non Differentiæ vltimæ. Sicut enim est quædam Species specialissima, & quædam Subalterna, & sicut est aliqua descriptio data de Specie specialissima tantum, sic est Differentia quædam vltima, & quædam intermedia, sic quòd est aliqua descriptio conueniens Differentiæ intermediæ, cuiusmodi est ista.

Contrà, illa Differentia vltima, non definitur nisi per *differentibus numero*: ergo est aliud Vniuersale ab ista Differentia hic definita, sicut Species est aliud Vniuersale à Genere, non enim est aliud differentia inter Genus & Speciem, nisi in *differentibus specie*, & *numero*: quæ duo consimiliter se habent circa *predicari in quid*, & in *quale*: cum igitur *predicari in quid*, faciat duo Vniuersalia: ergo *predicari in quale*, alia duo.

Item, secundum nullam vnam definitionem Differentia conuenit Differentiæ intermediæ & vltimæ; quia in illa definitione oportet habere *predicari de pluribus in quale*, & non poterit poni *differentibus specie*, nec *numero*: ergo æquiuocè conuenit illis, nec illud tantum de *pluribus in quale* sufficit; quia *pluribus* æquiuocè conuenit *pluribus specie*, & *numero*, sicut vnum æquiuocè conuenit vni *specie*, & vni *numero*, vt patet 5. Metaphysicæ cap. de Vno, cont. 8. & inde. Sed tunc videtur, quòd definitio Vniuersalis, in qua ponitur *predicari de pluribus*, absolute, & non pro aliquo significato, nihil valeat; vel si sic, tunc poterit Differentia definiri in eo communi per *predicari de pluribus in quale*, intelligendo *quale*, pro quali essentiali.

Sed contrà, tunc Genus, & Species erunt vnum Vniuersale, sicut & Differentia, cuius vnus Vniuersalis definitio esset *predicari de pluribus in quid*.

Dici potest, quòd Genus, & Species non tantum differunt per hoc, quod est *predicari de pluribus numero*, & *specie differentibus*, sed, in *quid*, conuenit eis æquiuocè, quia Genus prædicat partem essentiali, Species verò totum. Non sic autem *quale substantiale* conuenit æquiuocè Differentiæ vltimæ, & intermediæ, quia vtraque dicit partem formalem: definitio igitur ista est tantum Differentiæ intermediæ, & non vltimæ.

Differentia autem in communi est sufficiens definitio *predicari de pluribus in quale*, essentiali, quæ

2.  
Conclusio  
Doctore.  
Differentia  
duplex.

3.

Genus prædicat partem essentiali, species totam.

Differentia in communi definitur.



quæ conuenit vtrique Differentiæ: *predicari* autem *in quid*, vniocè non conuenit Generi & Speciei, idè illa sunt duo vniuersalia, Differentia verò vnum.

Pro definitione autem Vniuersalis, & Differentiæ sic in communi, oportet dicere *plura* esse vniocum ad *plura specie*, & ad *plura numero*: & simpliciter in esse, idest, verè vtrique pluralitati conuenire, licèt vnū insit vni numero & Speciei, sicut simpliciter & secundum quid; sicut *non homo* est vniocum ad mortuum, & non mortuum, licèt *homo* conueniat simpliciter, & secundum quid illis, nec vnum est æquiuocum ad illa, quia tunc suum oppositum esset æquiuocum, cum sibi omnimodè opponatur, sed significat simpliciter vnū numero, & pro aliis non accipitur nisi per determinationem distrahentem, sicut nec homo pro homine mortuo. Nec est inconueniens *vnum*, licèt non sit æquiuocum ad hæc, distinguit in hæc, vt patet 5. Metaph. cont. 27. & 1. Top. quia sic multa alia nomina distinguuntur ibi non in æquiuocata, sed in *simpliciter & secundum quid*, vt patet ibi de priuatione.

Ad primum argumentum pater. Ad secundum dico, quòd *differentia* potest esse nomen primæ intentionis, vel secundæ. Primo modo est nomen abstractum, & significat relationem, & est Species multitudinis, vt *multum* est differentia entis. Secundo modo est concretum sicut & alia nomina intentionum, de quibus hîc agit, & transumit à *differentia*, vt est nomen primæ intentionis: significat autem intentionem applicabilem ei, quod est principium formale Differentiæ, vt est res primæ intentionis.

Cum ostenditur quòd sit abstractum, potest dici, quòd *differre* tantum dicitur denominatiuè à *differentia*, vt est nomè primæ intentionis: & quod dicit Porphyrius quòd *Socrates senex differt à se puero*, non est quia *differentia*, vt est intentio, sit in vno extremo, & denominet ipsum sic; *Socrates differt*: sed sic est illud ad propositum, si *Socrates senex*, differt à se puero: ergo differentia est inter extrema, vt *differentia*, est nomen primæ intentionis: ergo in altero extremo est aliquod principium, quod dicitur differentia, vt *differentia* est intentio; illud est *pueritia*; ergo *pueritia* est differentia communis: & sic est intelligendum de extremis aliorum membrorum.

Ad tertium potest dici, quòd *differentia*, vt est res primæ intentionis, est relatio, & sic non refertur; vt autem est secunda intentio, refertur, & non est relatio. Cum autem per inductionem ostenditur, quòd non refertur, potest dici, quòd secundum rationem sui generis refertur ad illud, de quo dicitur, quòd vocari potest *subiectum*, quia predicatum refertur ad subiectum, nec ad Individuum, nec ad Speciem, vt ad primum correlatiuum, quia secundum Aristotelem 4. Top. cap. 9. oportet Speciem dici ad illud, ad quòd Genus dicitur.

Dicit autem in speciali, quòd Differentia, secundum quòd diuisua, dicitur ad Genus, non quòd Genus sit primum eius correlatiuum, quia primum est Speciei, sed ratione diuisi: ita quòd primo dicitur ad diuisum: secundum autè quòd est constitutiva, dicitur ad Speciem, non in quantum Species, sed in quantum constituta per differentiam.

Per hoc patet ad quintum, quia non sunt multæ definitiones Differentiæ secundum se, sed prima est eius, secundum quòd est constitutiva Speciei, est enim schlus; *Differentia est, quæ abundat Speciei* oper. Tom. I.

*cies à Genere*, idest, quæ cum Genere constituit Speciem, ita quòd ibi ponitur *species*, vt correlatiuum Differentiæ, in quantum Species est constituta, & Differentia constitutiva, abundat à Genere, ponitur pro *constituere*, & propria ratione constituendi; quia non vt Genus constituit Speciem.

Secunda definitio, est Differentiæ intermedix, in quantum est Vniuersalis; sed si sumatur generalius, de pto hoc, quòd est *differentibus specie*, est propria Differentiæ, in quantum hîc de illa agit. Aliæ duæ definitiones sunt Differentiæ, in quantum diuisua est. Prima datur à diuisione actiua, in qua ponitur ratio differentie diuisiue, scilicet *nata diuidere*: cum correlatiuo scilicet diuiso, & termino diuisionis, scilicet ea, in qua diuisum diuiditur, scilicet ea quæ sunt sub eodem Genere.

Quarta non multum valet, vt ipse dicit in litera: & cum corrigitur, tunc contrahitur magis ad differentiam constitutiuam.

Ad quartum potest dici, quòd *Differentia* vt est nomen secundæ intentionis, sic est æquiuocum: vno enim modo significat intentionem applicabilem ei, quod est principium differentia, vt est relatio realis, sicut *rationalia* dicitur differentia, & sic est Vniuersale hîc. Alio modo significat relationem rationis, cuius species sunt, *differentia numero*, & *differentia specie*, à quibus dicitur denominatiuè *differens specie*, & *differens numero*, & sic est abstractum: sicut quando est nomen primæ intentionis. Hoc videtur probabile, quia *differens specie*, est vniocè in omni genere; ergo est denominatiuum intentionale. Similiter Differentia definita sic; *Qua differunt à se singula*, reperitur in omni genere, quia tantum diuersificatur per materiam accidentalem: ergo & *differens* concretiuè dictum, quòd ponitur in eius definitione. Non est enim definitio, nec descriptio conueniens, nisi conuertatur cum definito, vel descripto; ergo aliquo modo est *differentia* abstractum, & nomen secundæ intentionis, à quo possit denominatiuè dici *differre*, vt est intentionale.

Tunc ad argumentum concedo, quòd Differentia differt ab aliis Vniuersalibus definitione, & Specie; nec significatur idem per subiectum, & prædicatum sub disparatis rationibus.

Cótrà, videtur quòd Differentia, vt est Vniuersala, sit abstractum, tum quia est *qua differunt à se singula*, per quartam definitionem, quo enim aliquid est albū, illud est albedo. Tum etiam, quia si sit concretum, & denominatiuum: à quo abstracto dicitur denominatiuè? videtur quòd à nullo.

Ad primum dico, quòd definitio sic intelligi debet; *Differentia est quæ*, non vt formâ informantem, vt est de albedine, sed qua, vt intentione applicabili ad principium, differentia Specie *singula differunt à se*. Differentia Specie, quia Differentia denominatiuè dicitur de Differentiæ, vt est relatio rationis.

Ad aliud dico, quòd eius abstractū nō significatur vno nomine, sicut nec abstractū Generis, Speciei, & Accidentis, vel Proptij, quæ omnia constat esse concreta; sed potest exprimi per circumlocutionem sic; *intentio differentia*; & illud non prædicatur de rationali. Iuxta dicta potest dici, quòd *multum* cum omnibus speciebus suis, & ita *vnū* per oppositum, possunt æquiuocè esse res, vel intentiones: primo modo, loquitur de eis Metaphysicus, secundo Logicus, & sic faciliter saluatur eorū vniocatio in omni genere: tamè *in quid* potest esse æquiuocū ad *plura specie & numero*: saluatur etiā quomodo *pluribus* non sit æquiuocū in definitione Vniuersalis.

Plura est vniocum, ad plura specie, & numero.

Ad 1. & 2. principale.

Ad 3.

Ad 5.

6. Ad 4.

7.

Risibile enim & mortale de homine, prædicatum in eo quod quale est homo dicitur, sed non in eo quod quid est. Cap. eod.

QVÆSTIO XXVIII.

An Differentia prædicetur in quale.

Ioannes Angl. Bras. & Rodrigues, Super hanc questionem. Vide citatos quæst. antecedenti.

I. Argumenta pro parte negatiua.

QVòd non videtur, quia quid dicitur à quiditate, Differentia prædicat quiditatem eius, cuius est, aliter non poteretur in definitione eius; igitur prædicatur in quid.

Item, si prædicatur in quale; igitur est qualitas: consequens est falsum, quia accidens est posterior substantiâ, Differentiâ est prior Specie.

Item, si prædicatur in quale, prædicatur denominatiuè. Consequens est falsum; quia quod prædicatur denominatiuè, prædicat aliam essentiam à subiecto.

Item, prædicatio denominatiua, distinguitur contra prædicationem vniuocam, per Aristotelem in Prædicamentis, Differentia autem prædicatur vniuocè, sicut Species, & Genera, per Aristotelem in Prædicamentis, cap. de Substantia, in secunda proprietate; ergo non denominatiuè.

Ad oppositum est Porphyrius.

2. Conclusio.

Dicendum, quòd Differentia prædicatur in quale, quod ostendit Auctor dupliciter. Primò, quia ad questionem factam per quale, conuenienter respondetur per differentiam. Secundò, quia sicut est in composito reali, ita proportionabiliter est in composito rationis: in composito autem reali, est aliquid habens rationem materiæ, & aliquid rationem formæ; igitur in composito rationis, erunt aliqua istis proportionabilia, nam omnia ex quibus fit unum per se, alterum est ut potentia, alterum ut actus, per Aristotelem 8. Metaph. cont. 6.9. & 15. Differentia autem non habet modum materiæ; quia non est indeterminata, nec in potentiâ, quæ propria sunt materiæ: ergo habet modum formæ; forma verò, & qualitas, & actus idem sunt: ergo habent modum qualis respectu Speciei, & hoc est prædicari in quale.

Actus duplex.

Forma duplex.

3. Ad argumenta.

Intelligendum tamen, sicut est actus duplex, primus, qui facit ens simpliciter in actu: & secundus, qui præsupponit ens in actu, & tantum facit ens in actu tali: sic est forma duplex, & qualitas duplex, & ita à qualitate duplici duplex est modus qualis. Differentia sumitur à primo actu, scilicet à forma specificâ, quæ est qualitas essentialis, & idè prædicatur in quale essentiali, non accidentali, sicut alia duo Vniuersalia sequentiâ.

Ad primum argumentum dico, quòd ad prædicari in quid, non sufficit quòd prædicet quid; sed quòd prædicet quid per modum quid: Differentia autem prædicat essentiam per modum informantis, non per modum subsistentis.

Ad secundum dico, quòd est qualitas, secundum quòd dicitur 5. Metaph. cont. 10. sed non ut qualitas est vnum generalissimum, sed æquiuocè, ut forma, qualitas, & actus sunt eadem transcendentia.

Ad tertium dico, quòd consequentia non valet; quia oportet addere in Antecedente, quòd prædicat aliam naturam, & illud est falsum, & sine illo non sequitur Consequens. Vel aliter, quòd

accepto quali accidentali in Antecedente, valet consequentia, sed sic non ponitur Antecedens verum: nam denominatiuum differt à principali solo casu, idèst, cadentia ad subiectum: & illud tantum conuenit his, quæ prædicantur in quale accidentale; quia quòd prædicatur in quale essentiali, non habet ipsum pro subiecto, ut accidens dicitur esse in subiecto.

Contra responsum ad primum argumentum, si prædicet quid & non per modum quid. igitur illud quod prædicat, & modus sub quo prædicat, sunt opposita. Dico quòd opposita habent fieri circa idem, ideo quid ut res, & quale ut modus, non opponuntur; sed res rei, & modus modo, ut plurale significatum, & singulare ut modus, non opponuntur; sunt enim simul in hac dictione, plurale, &c.

Contra solutionem ad primum.

Respondetur.

Assignant & hoc modo, Differentia est, qua differunt à se singula, namque secundum genus non differunt. Sumus enim animalia nos & irrationalia, sed additum rationale disiunxit nos ab illis. Rationales sumus nos & Pij, sed mortale appositum nobis disiunxit nos ab illis.

QVÆSTIO XXIX.

An mortale sit Differentia animalis rationalis diuisiua, & hominis constitutiua.

Ioannes Angl. & Bras. Super hanc quæst. Rodrigues in recapitulatione sextus huius quæst.

QVòd sic videtur per Porphyrium hîc, & in cap. de Specie.

Item, rationale non est vltima hominis Differentia; ergo præter illam oportet addere aliam, illa autem non est nisi mortale. Probatio Antecedentis, vltima Differentia conuertitur cum definito, sed rationale non conuertitur cum homine, quia inest Intelligentiis, ut hîc dicit Porphyrius & Aristoteles 1. Ethic. Dicitur quòd æquiuocè inest illis & nobis.

I. Argumenta pro parte negatiua.

Contra, per Aristotelem 2. de Anima, c. 3. cont. 33. & 37. Potentia distinguuntur per actus, & actus per obiecta: obiectum autem actus intelligendi eorum, & nostri, idem est, scilicet quòd quid est, rei materialis, saltem idem genere: ergo potentia naturalis vniuoca.

Item, si rationale sit vltima hominis Differentia: ergo irrationale erit Differentia vltima constitutiua alterius Speciei tantum, quia Differentiæ diuisiue additæ Generi similiter Species constitunt.

Ad oppositum: animal rationale non prædicatur in quid de differentibus Specie; ergo non est genus. Antecedens patet; quia Intelligentiæ, cum non sint substantiæ animatæ sensibiles, non erunt animalia, per locum à definitione, & præter nos, illæ sunt tantum rationales: ergo animal rationale, non habet Differentias diuisiuas.

2.

Item mortale non constituit Speciem. Probatio, Differentia sumitur à forma, vnde inest Speciei ratione formæ, mortale tantum sumitur à materiâ; quia materia est principium, quo res potest esse, & non esse,

*esse*, per Aristotelem 7. Metaph. cont. 22. & hoc intelligitur tantum de materiis individualibus, quæ non pertinent ad Speciei essentiam.

Item, Differentia primò inest Speciei, postea verò Individuis, quia per formam Speciei, *mortale* verò è còuerso, quia per Aristotelem 1. Metaph. cap. 7. *Actus, & generationes omnes, per se sunt circa singularia: vt Callias sanatur per se: homo verò per accidens: mortale* dicit aptitudinem ad transmutationem: aptitudo autem ad aliquid, est eius per se, cuius est terminus aptitudinis.

Item, Differentia est prior Specie, vel simul, sed *mortale* posteriori homine secundum naturam; quia prius natura est homo, quàm sit aptus ad dissolutionem.

Item vltima differentia conuertitur cum definito: *mortale* non conuertitur cum homine.

Item, Differentia conducit ad esse, & est pars rei, per Porphyrium, *mortale* non conducit ad esse hominis.

Ad quætionem dicendum, propter istas rationes, quòd *animal rationale* non est Genus, nec *mortale* Differentia diuisiua eius, vel constitutiua hominis. Ad Porphyrium dicitur, quòd loquitur secundum opinionem Platonis, qui dicit Intelligentias animalia esse rationalia. Definit enim *animal*, quòd est *substantia se mouens motu voluntario*; & hæc ratio comperit Intelligentiis.

Contra hoc, Porphyrius non loquitur hinc de animali secundum hanc definitionem, sed secundum hanc, *substantia animata sensibilibus*, quia ponendo coordinationem eorum, quæ sunt in genere Substantiæ, diuidit *corpiu animatum in insensibile, & sensibile*, & sub corpore animato collocat *animal*, per hoc innuens Genus descendere in hanc Speciem, per alteram Differentiarum diuisiuarum; sic autem collocat Aristoteles *animal*, & similiter definit per illud Genus, & illas Differentias; ergo loquitur secundum opinionem Aristotelis.

Potest igitur concedi, quòd non loquitur de animali secundum opinionem Platonis, quia secundum illam rationem non loquitur, quam posuit Plato de animalibus; sed loquitur secundum opinionem vulgi: nihil enim communiter concipitur, nisi per aliquam speciem imaginatiuam, & idèd còmuniter imaginatio circa insensibilia decipit. Idèd dicitur 3. Physicor. context. 75. quòd *fatuum est credere imaginationi*. Et idèd vulgus sequens imaginationem, concipit de Intelligentiis, quasi idem quod de substantiis corporeis, & ita essent ponenda animalia rationalia secundum veram rationem animalis; sic autem loquitur Porphyrius, quia loquitur minus prouectis, qui non intelligunt multum remota à sensu.

Ad rationem dico, quòd *rationale* est æquiuocum nobis, & Intelligentiis, ipsæ enim intelligunt per species innatas, nos autem per acquiratas, idèd non egent sensibus ad scientias, nos verò indigemus, per Aristotelem 1. Posteriorum, In principio quia omnis nostra cognitio ortu habet à sensu. Præterea ipsæ intelligunt complexa sine discursu, nos verò cum discursu, vt dicitur 3. de Anima, context. 14. *omne nostrum intelligere est cum continuo tempore*.

Contrà; quia tunc eodem modo *irrationale* est æquiuocum, quia *quos modis dicitur unum oppositorum, scilicet & reliquum*, per Aristotelem 1. Topic. cap. 12. ergo hæc est vera vno modo, *Intelligentia est irrationalis*, quod videtur inconueniens.

Item, æquiuoca sunt, quorum solùm nomen

commune est; ergo si *rationale* sit æquiuocum illis, & nobis, sequitur quòd tantum sit commune secundum nomen, sed non sumus intelligentes secundum rem; ergo ipsæ tantum secundum nomen.

Ad primum istorum dici potest, quòd non est inconueniens hanc multipliciter concedere secundum æquiuocationem, *Intelligentia est irrationalis*, & vera est in vno sensu. Vel aliter, quòd est simpliciter vera, quia *irrationale* tantum opponitur *rationali*, vt est Differentia animalis, non autem vt est Differentia constituens Speciem substantiæ incorporeæ, sicut conuenit Intelligentiis; & tunc hæc, *homo est irrationalis*, est omnino falsa, & hæc *Bos est irrationalis*, omnino vera.

Contrà, priuatum nihil propriè dicitur, nisi hoc quod est aptum natum habere habitum; bos non est aptus esse rationalis; ergo non est irrationalis. Potest dici, quòd in compositione, *irrationale* habet accipi negatiuè, non priuatiuè.

Contrà, tunc non est Differentia animalis diuisiua, quia excedit animal; nec prædicatur de ea per se Differentia superior, scilicet *sensibile*, quia non est de intellectu eius, si tantum importat negationem rationalis.

Dici potest ad vtrumque quòd hinc est tantum negatio in genere, non extra genus, vt est Differentia animalis. Vel potest concedi, propter secundum istorum, quòd non est Differentia propriè loquendo, quia Differentia quælibet accipitur à forma, & idèd diuersarum Specierum diuersæ sunt Differentiæ propriæ.

Aliter potest dici ad primam obiectionem, quòd priuatiuè oppositum actui, vel alicui significanti actum, priuat actum, & relinquit aptitudinem; sed priuatiuè oppositum alicui significanti aptitudinem, priuat actum, & aptitudinem; & si quid relinquit, hoc est tantum secundum genus; *rationale* autem, tantum significat aptitudinem, & *irrationale* hoc priuat, est tamen *irrationale* aptum habere rationem secundum genus, quia in quantum animal sibi non repugnat, sicut nec talpæ videre.

Ad aliud de ratione æquiuocorum, dico quòd *æquiuocum* in vtroque sensu, est vniuocum significans aliquid, & non tantum vox, tamen nihil est commune significatis, nisi tantum vox; sed in hoc sensu accipitur vox, cum vno significato in isto, & cum alio significato in alio, sic *rationale* secundum vocem, & significationem perfectiùs inest illis, quàm nobis.

Ad illud, quod primò obiectum est contra illam responsionem, potest dici, quòd dictum Aristotelis verum est, sed non dicit præcisè potentias distinguere per obiecta, sed possunt distinguere per diuersos modos operandi, aliter non esset sensus communis distincta potentia, à sensibus particularibus, quod est contra Aristotelem 2. de Anima, cont. 14. & circiter. Distinguitur enim à sensibus particularibus, propter diuersum operandi modum, circa idem obiectum; quia quod per se cognoscitur ab aliquo sensu particulari, per se cognoscitur à sensu communi.

Ad aliud principale potest dici, quòd non oportet, quòd si vna Differentia cum Genere constituit Speciem specialissimam, quòd alia similiter, licet vtraque constituat Speciem. Vnde *animal irrationale*, (si *irrationale* sit Differentia vera) potest esse genus intermedium, & *animal rationale*, definitio completa hominis,

5.

*Irrationale quomodo opponitur rationali.*

6.

7.

3.  
Conclusio.

4.

& hoc maximè est verum, quando est oppositio imperfecti ad perfectum. In quolibet enim Genere, vno perfecto existente, sunt multa imperfecta, per recessum ab illo, secundum diuersum gradum, vt patet in coloribus; *rationalis* autem est perfectissimum in genere animalis.

*Proprium verò quadrifariam diuidunt, &c.*  
Cap. 5.

### QVÆSTIO XXX.

*Vtrum Proprium sit Vniuersale.*

D. Thom. *Opusc. 48. cap. 7.* Aueroës *cap. de Proprio.* Albert. Mag. *tract. 6. de Proprio cap. 1. & tract. 7. cap. 1.* Okam *1. p. Log. cap. 24. & in expos. cap. de Propr.* Albertus Paruus *q. unica de Proprio.* Ioan. à Magistris *q. 9 Log. Ioan. Angl. & Bras. super hanc q. Caiet. Sotus, Toletus, Merino, Ruuio cap. de Proprio. Conimb. cap. de Proprio art. 3. Complut. disp. 8. de Proprio quest. 1. Rodrigues 7. 1. de Proprio art. 1. Aucsa q. 10. de Proprio sect. 2.*

I.  
*Argumenta  
vno parte  
negatiua.*

QVòd non videtur; quia oppositum non prædicatur de opposito, proprium, & commune opponuntur; ergo hæc est falsa, *Proprium est commune, sed commune, & vniuersale idem sunt; ergo.*

Item, nulla intentio secunda prædicatur verè in abstracto de re primæ intentionis, hæc est vera, *Risibile est proprietas; ergo Proprium non est secunda intentio.* Item per Aristotelem in 4. Top. cap. 9. si Genus est ad aliquid, & Species, vniuersale est ad aliquid, Proprium verò non: ergo, &c. Prima pars minoris patet; quia Vniuersale. cū sit essentialiter prædicabile, dicitur ad illud, de quo prædicatur, siue ad subiicibile. Secunda probatur; quia Proprium non refertur ad illud cuius est proprium; nam nullum accidens refertur ad suum subiectum, quia tunc omne accidens esset relatiuum. Similiter illud, cuius est proprium, prius naturaliter est proprio, relatiuum autem simul est naturā cum correlatiuo, nec ad aliquam aliam refertur intentionem, vt patet inductiue, sicut argumentum est supra, de Differentia. Item, Proprium manet, non existente intellectu, quia non existente intellectu adhuc, sicut prius, *habere tres*, inest omni triangulo, & soli, & semper.

Ad oppositum est Porphyrius & Aristoteles 1, Topic. cap. 3, ponens Proprium esse prædicatum; ergo Vniuersale.

2.  
*Conclusio.*

Ad quætionem dicendum, quòd Proprium est Vniuersale; quia prædicatur de pluribus; est enim secundum Aristotelem 1. Top. prædicatum conuersum, id est, conuertitur cum illo, cuius est proprium; illud autem est vniuersale, quia potest esse demonstrationis subiectum, quia omne proprium potest demonstrari de eo, cuius est proprium, per definitionem: vniuersalium autem est demonstratio, per Aristotelem 1. Posterior. ergo si ipsū subiectum prædicatur de pluribus: & suum conuertibile, prædicatur de pluribus, quod est proprium.

*Proprium  
æquiuocum.*

Intelligendum tamen, quòd proprium est æquiuocum; quia potest esse nomen primæ intentionis, & sic opponitur communi, potest enim aliquid dici proprium Indiuidui, sicut & Speciei, & sic est concretum, & à proprietate dictum.

Alio modo proprium est nomen secundæ intentionis; significans intentionem secundam, scilicet prædicatum conuertibile non prædicans essentialiter, vt definiunt 1. Top. cap. 4. & sic est species Vniuersalis; quia Vniuersale descendit in ipsū per differentias per se diuisivas eius, scilicet præ-

*dicari conuertibiliter in quale accidentale.*

Ad primum argumentum dici potest, quòd Proprium opponitur communi, vt est res primæ intentionis, non autem vt est secunda intentio. Vel aliter, quòd sunt relatiua, & vnum relatiuum dicitur de alio, non tamè oppositum de opposito; quia non sunt opposita, nisi respectu eiusdem.

*Ad primum  
principale.*

Proprium autem respectu Speciei, commune est respectu Indiuiduorum sub Specie contentorum; quia de illis dicitur, vt de pluribus, non de Specie, cuius est proprium.

Ad aliud patet; quia *proprietates* est abstractum proprij, vt est nomen primæ intentionis, non secundæ.

*Ad 2.*

Contrà, risibile est proprietas, risibile est proprium; ergo proprium est proprietas, præmissæ sunt veræ; ergo conclusio: sed res primæ intentionis sic non prædicatur de re secundæ intentionis in abstracto, sicut nec e conuerso.

Item, si vt est nomen secundæ intentionis est concretum, quid est eius abstractum?

Ad primum dico, quòd est fallacia Accidentis, quia extraneè inuenit accidentia realia, & intentionalia ipsi subiecto.

Ad secundum dico, quòd eius abstractum non significatur vno nomine, sicut nec in aliis quatuor, sed per circumlocationem sic exprimitur, *intentio proprij.*

Ad tertium principale dici potest, quòd si Genus sit ad aliquid, oportet Speciem esse ad aliquid per se, sed non primò, sed secundum genus, sic Proprium secundum suum genus, quod est Vniuersale, dicitur ad aliquid, scilicet ad illud de quo dicitur, vt ad subiectum, quia prædicatum dicitur ad subiectum.

*Ad 3.*

Aliter potest dici, quòd secundum propriam rationem refertur primò ad Speciem, non inquantum Species, sed inquantum habens proprium.

Cum dicitur quòd non; quia accidens non refertur ad subiectum. Dico, quòd subiectum Proprij, vt est intentio, non est Species, sed res aliqua primæ intentionis, vt *risibile*, sicut de Vniuersali supra dictum est, tamen illud cui applicatur intentio Proprij, potest esse in eo cui applicatur intentio Speciei, vt *risibile* in homine.

Ad secundam probationem cum dicitur, proprio prius est illud, cuius est proprium, dico, quòd subiectum secundum se est prius, sed non inquantum habens proprium, non est autem correlatiuum Proprij; nisi inquantum habens proprium.

Ad quartum dico, quòd nihil proprie accidit alij, vt ibi sumitur *accidit*, nullo existente intellectu, similiter nec accidit omni; quia nil est commune omni cui possit accidere aliquid, nullo intellectu existente.

*Ad 4.*

*Et quod soli accidit & omni & semper, quemadmodum homini esse risibile, &c. Cap. eod.*

### QVÆSTIO XXXI.

*Vtrum definitio Proprij quarto modo (scilicet quod accidit omni, soli, & semper) sit conuenienter data?*

Ioannes Angl. Bras. & Rodrigues, *super hanc quætionem.*  
Vide citatos *quæst. antecedenti.*

QVòd non videtur; quia non ponitur ibi genus Proprij, quod est Vniuersale, nec ratio eius loco sui.

I.  
*Argumenta  
pro parte  
negatiua.*

Item,

Item, ista ratio competit Differentiæ vltimæ, & completiæ Speciei; quia illa cõuertitur eum definito, per Aristotelẽ 7. Metaph. cont. 43. ergo, &c.

Item, proprietas sic conuenienter definitur; non ergo proprium, nisi per accidens.

Item, Accidens est distincta Species à Propriõ; ergo inconuenienter ponitur in eius definitione.

Item, datur per copulationem; ergo est increpanda, per Aristotelem 6. Topic. Item definitum cum sit intentio, potest esse vniuocum in omni genere, sed accidens non est vniuocum; quia tunc tantum essent duo generalissima, substantia scilicet, & accidens.

Ad oppositum est Porphyrius.

Ad quæstionem dicendum, quod ista definitio est conuenienter data; quia per primam particulam, scilicet *accidit*, habetur ratio prædicati, & modus prædicandi, scilicet in quale accidentale, per *omni & soli & semper*, habetur conuertibiliter, & per has differentias descendit vniuersale in proprium, vt patet in diuisione vniuersalis. Est etiam hæc ratio eadem illi, quæ ponitur ab Aristotele 1. Top. cap. 4. *Proprium est prædicatum non prædicans essentia conuertibiliter.*

Sciendum est autem, quod *accidens* æquiuocè est nomen primæ intentionis, & secundæ. Primo enim modo significat naturam extra animam, secundum quod Aristoteles 5. Metaph. cont. 13. & inde, diuidit ens in substantiam, & accidens. Secundo modo adhuc est æquiuocum, vno enim modo, idem est quod prædicatum non essentialia, & sic est idem quod *esse in*, secundum quod, *esse in* distinguitur contra, *dici de*; in principio prædicamentorum, quia quod dicitur *de*, est prædicatum essentialia, quod est *in* non est essentialia. Alio modo est intentio quædam sumpta à proprietate in re, sub quo, & eius opposito, intelligi potest illud cuius est accidens sine repugnantia. De accidente primo modo non loquitur Logicus, nisi per accidens. Secundo modo, ponitur in definitione proprii. Tertio modo, est vnum vniuersale distinctum contra alia quatuor.

Ad primum argumentum patet. Per *accidit* enim intelligitur prædicari per *omni*, de pluribus sub Specie contentis, illa enim particula, in hoc, quod est *una*, ex qua habetur conuertibilitas eius cum Specie, dicit vniuersalitate eius ad omnia, quibus inest Species, cuius est proprium.

Ad secundum patet, quod Differentiis non accidit, quia prædicant essentialia, licet non per modum essentialitatis.

Ad tertium dico, quod proprietas, vt est nomen primæ intentionis, non sic conuenienter definitur, sunt enim quæ definiuntur secundum intellectum; ergo ibi sumuntur intentiones, quæ non definiunt rem primæ intentionis, quia sunt naturaliter posteriores eâ. Si verò sit nomen secundæ intentionis, significans idem quod *intentio proprii*, illa non conuenienter definitur sic, quia illa significatur, sub modo opposito ei, quo sibi conuenit accedere omni.

Ad quartum patet: quia procedit de accidente tertio modo dicto.

Ad quintum dico, quod per omnia illa copulata, *omni, & soli, & semper*, debet intelligi vnum circumlocutum, scilicet *conuertibiliter*, & non est inconueniens ponere copulationem, ad circumloquendum aliquid in definitione.

Ad sextum patet, quia procedit de accidente primo modo.

Scopi oper. Tom. I.

*Nam & si non rideat semper, tamen risibilis homo dicitur, non quod iam rideat, sed quod aptus natus sit ad ridendum; hoc autem ei semper naturale est.*

QVÆSTIO XXXII.

*Vtrum Proprium sit distinctum vniuersale ab Accidenti.*

Vide citatos quæst. 30.

Quod non videtur; quia Proprium vel est substantia, vel accidens, non substantia, quia omnis substantia est essentialiter eadem alij, vel essentialiter diuersa, Proprium non est substantia essentialiter diuersa à Specie; quia tunc impossibiliter prædicaretur de Specie, nec essentialiter eadem; quia tunc poneretur in definitione Speciei, cum definitio totam exprimat essentialiam definiti, non autem ponitur; quia potest demonstrari de Specie per eius definitionem.

Item, omne quod est in composito, præter materiam, & formam, est eius accidens; quia hæc sola, substantiam rei constituunt, Proprium est in composito præter hæc; ergo, &c.

Item, omne resultat ex compositione formæ cum materia, est accidens. Proprium est huiusmodi; ergo, &c.

Item, e conuerso, quod omne accidens sit Proprium, probatur. Omne accidens definitur per subiectum per Aristotelem 7. Metaph. cont. 4. 17. & 19. ergo enunciatur per se, secundo modo de illo subiecto, per quod definitur; quia hæc est ratio secundi modi per se, quando in ratione prædicari ponitur subiectum; ergo illud accidens de illo subiecto potest demonstrari; quia sic sunt omnes conclusiones demonstrationis per se; ergo illud est proprium respectu subiecti.

Item, sumpto aliquo accidente, quæro de illo, aut inest huic subiecto per se, & erit Proprium; aut non, sed per accidens, per hoc quod inest alij; aut igitur illi inest per se, & sic est Proprium; vel si semper per accidens, procedetur in infinitum in subiectis. Item, ad principale, Proprium definitur per *accidit*; ergo non differunt essentialiter.

Item, accidens diuiditur per *separabile, & inseparabile*. Proprium videtur esse accidens inseparabile. Ad oppositum est Porphyrius, & Aristoteles 1. Top. cap. 3. ponens Proprium, & Accidens duo distincta prædicata.

Ad quæstionem dicendum, quod sunt distincta vniuersalia; quia accidentium, quædam sunt ab intrinseco, & hoc vel ratione materiæ, vt quantitas; vel qualitarum actiuarum, sicut qualitates sensibiles posteriores; quædam ab extrinseco, & hoc dupliciter, vel manent amoto illo extrinseco, vt nigredo ab æstu, vel non manent, vt calor, vel figura aquæ, quæ sibi derelicta redibit ad propriam naturam: nullum istorum est proprium; quia nullum istorum conuertitur. Est enim defectus in aliqua trium particularum requisitarum ad conuertibilitatem, vel in omnibus.

Est præter hæc, accidens, quod inest Speciei ratione formæ, ita quod forma Speciei est eius per se, & immediata causa: positâ autem causâ necessariâ, & præcisâ, & immediatâ, ponitur & effectus, & amotâ amouetur: ideo omni habenti formam Speciei, inest tale accidens,

I.

Argumenta pro parte negatiua.

2. Conclusio.

Accidens æquiuocum.

3. Ad argumēt.

2.

Conclusio. Accidētium, quodā ab intrinseco, quodā ab extrinseco.

& semper : & non habenti formam Speciei, non inest tale; ergo est simpliciter conuertibile cum Specie, & potest per definitionem de ea demonstrari. *Proprium* igitur, vt hinc sumitur, est intentio applicabilis tantum accidentibus vltimis, sed *Accidens*, vt est quintum Vniuersale, applicatur tantum aliis prius enumeratis, quæ dicuntur accidentia communia, vel quia communiter insunt subiecto & aliis; vel communiter, idest, indifferenter insunt, & non insunt, siue sic, siue sic, non sunt conuertibilia. Sic igitur patet differentia istarum intentionum per se, ex definitionibus earum; quia *Proprium* est prædicatum, non essentialiter conuersum. Et idem sub eius opposito non potest intelligi illud, cuius est, sine repugnantia, quia intelligeretur immediata per se causa, & necessaria sub opposito sui effectus primi, sed *Accidens est quod adest & abest, vel quod contingit eidem inesse, & non inesse*, vt dicitur 1. Topic. c. de Accidente. id est, sub quo, & eius opposito, potest intelligi illud, cuius est, sine repugnantia, quod dicit Porphyrius de Accidente inseparabili, de quo minus videtur quomodo abest, vel adest, quia subiectum potest intelligi sub opposito, dicens : *potest enim cornu intelligi album, & Æthiops nitens candore.*

3.  
Ad primum  
principale.

Ad primum argumentum dicitur, quod procedit de accidente, vt est res primæ intentionis, similiter secundum, & tertium.

Contrà: tunc omne proprium est accidens isto modo; quia cum nullum proprium sit substantia, videtur quod omne sit accidens, quod non videtur verum; quia accidens primæ intentionis, vel est concretum, vel abstractum. Si abstractum, non prædicatur verè de secunda intentione; quia nec per se primo modo. Si concretum, Contrà, res primæ intentionis non denominant rem secundæ intentionis.

Ad hoc dicitur, quod *accidens*, vt est nomen primæ intentionis, est æquiuocum ad nouem Genera, in hac enim, *omne proprium est accidens*, tantum potest accipi pro accidente vnius generis, & nullum istorum vniuersaliter inest Proprio; quia *Proprium*, cum sit vniuocum ad proprium in hoc genere, & in illo, pro omnibus distribuitur, & *Accidens* stat tantum pro accidente vnius generis; significatur ergo, quod omne proprium cuiuscunque generis sit accidens, accipiendo *accidens* pro vno significato: tamen hæc est vera; *omne proprium in hoc genere est accidens*, accipiendo prædicatum pro vno significato, & est hæc prædicatio reducibilis ad denominatiua, sicut vniuersaliter quando subiectum prædicatur de accidente; quia *Proprium*, vt est intentio, est accidens intentionale applicabile ei, quod prædicatur de ipso pro aliquo inferiori, sicut *album est animal*, si album insit alicui animali.

4.

Vel potest dici, quod prædicatio denominatiua, vniuoca, & æquiuoca diuidunt prædicationem secundum se, quando subiicitur, quod natum est subiici, & prædicatur quod natum est prædicari, cuiusmodi prædicatio non est, quando concretum subiicitur respectu sui subiecti, &c.

Contrà, hoc *Accidens* dicitur intentionale, & reale, & accidens intentionale prædicatur de omnibus illis quinque per se.

Potest dici, quod ista, *Proprium est accidens*, non est vera, sumendo *accidens*, vt est quintum Vniuersale, vt patet in solutione quæstionis: nec vt est res primæ intentionis, nisi prædicatio per accidens, in vno sensu æquiocationis, & hoc,

sumpro proprio particulariter, vt dictum est in vltima responsione. Est autem vniuersaliter vera, sumendo *accidens* pro accidente intentionali, scilicet pro accidente, quod est idem quod prædicatum non prædicans essentiam; sed vniuersaliter falsa est hæc, *Proprium est accidens*, vt hinc est sermo de Accidente, quod est quintum Vniuersale.

Ad quartum.

Ad quartum dicitur, quod accidens determinans sibi subiectum, definitur per subiectum, quod accidens vocatur. 7. Metaph. context. 17. & 19. *accidens copulatum*, vt *simum* respectu nasi, non quodlibet autem accidens est tale, vt *album*, vel alia accidentia communia.

Contrà, in 7. Metaph. cont. 4. probat Aristoteles quod substantia præcedit omne accidens, definitione, *neesse est enim in vniuscuiusque ratione, substantia rationem esse*, quod non videtur intelligi tantum de copulatis; quia tunc non ostenderet ordinem substantiæ secundum se, ad accidens secundum se, quod tamen ibi intendit, vt patet ex eo, quod concludit postea, quod sufficit determinare de sola substantia, ad determinandum de ente, vt diuiditur in x. Prædicamenta. cont. 5.

5.

Item, vniuscuiusque sicut est *quod quid est*, sic est definitio; ergo si aliquod accidens habet definitionem absolutam sine subiecto, habet *quod quid est* absolutum: igitur est ens absolutum; ergo est substantia, quod est inconueniens.

Ideò dicendum, quod omne accidens reale, definitur per subiectum; quia est ens per illud, non tamen quodlibet prædicatur secundo modo per se de illo subiecto, eo quod subiectum ponitur in eius definitione, sicut in definitione simi ponitur nasus, non tamen hæc est per se, *nasus est simus*, quia nec vera vniuersaliter, sed sufficit ad hoc, quod subiectum ponatur in definitione accidentis, quod illud accidens non possit reperiri nisi in illo tali subiecto. Plus autem requiritur ad prædicationem per se, siue ad proprium, scilicet quod egrediatur ex per se principiis subiecti, & de tali subiecto intelligitur ratio secundi modi dicendi per se.

6.

Ad quintum.

Ad quintum dico, quod accidens quodlibet inest alicui per se, idest, sine medio, & ad illud subiectum est status, sed non quodlibet inest per se, ita quod egrediatur ex per se principiis illius subiecti, sic accipitur *per se* in secundo modo, sicut album si inest homini per accidens, inest superficiæ per se, idest immediate, sed non vt *per se* dicit causam.

Ad sextum patet, quod accidens, vt ponitur in definitione proprii, significat idem quod prædicans non essentiam.

Ad sextum.

Ad vltimum dico, quod accidens inseparabile habet rationem generalem accidentis, scilicet adesse, & abesse, &c. quia sub eius opposito potest subiectum intelligi sine repugnantia intellectus, vt dicitur in litera de coruo & Æthiope, sed sub opposito proprii non potest. Ideò *Proprium* non est accidens inseparabile.

Ad septimum.

## QVÆSTIO XXXIII.

Vtrum Proprium necessariò semper insit.

Vide citatos quæst. 30.

Quod non videtur; quia risibile non semper inest homini, non enim homo semper ridet. Dicitur

I.  
Argumenta  
pro parte  
negatiua.

Dicitur quòd risibile semper inest secundum aptitudinem, sed non semper secundum actum.

Contra, semper inest homini actu causa efficiens huius proprii, scilicet forma hominis; igitur & iste effectus semper est in actu.

Item, ad principale, substantia præcedit omne accidens tempore; ergo tempore est, quando nullum sibi inest accidens, ut de accidente Aristoteles ibi loquitur, sed illo modo proprium est accidens; ergo substantia est sine proprio.

Item, omnis potentia passiva est in potentia contradictionis, per Aristotelem 9. Metaph. context. 17. subiectum est in potentia passiva ad proprium; quia materia eius in qua: ergo potest esse sub proprio, & eius opposito; ergo non est necessarium quòd proprium semper inest.

Ad oppositum est Porphyrius.

Ad quæstionem dicendum, quòd Proprium semper inest, ut patet ex prædictis; quia Proprium egreditur ex principiis subiecti, & maxime à forma: non est autem possibile causam necessariam, & immediatam alicuius poni, nisi ponatur effectus, & idè quia semper inest subiecto sua forma; quia non est id, quod est, nisi per illam, idè semper sibi inest proprium.

Ad primum argumentum dico, quòd risibile semper inest actu, licet ridere non semper inest; quia ridere est commune accidens hominis, nec inest homini tantum aptitudinaliter; quia illa aptitudo non est inhærentia risibilis ad actum, sed est ex parte ipsius proprii in se, nec est inconueniens, ridere aptitudinaliter semper inesse actu homini.

Ad secundum dico, quòd illa propositio est intelligenda per se, quia substantiæ in quantum est, ex sua ratione, non sibi repugnant tempore præcedere omne accidens, cum substantia secundum se non dependeat ab aliquo accidente, est tamen per accidens falsa; quia semper accidens est, quando substantia est; quia consequitur immediate esse substantiæ, nec est inconueniens propositionem per se veram, esse impossibile per accidens, sicut dicitur 6. Physic. context. 15. quòd omni motu contingit accipere motum velociorem, quòd verum est respiciendo ad motum secundum eius rationem generalem, sicut ibi loquitur Aristoteles de motu, sed in 8. eiusdem context. 76. & circiter. Idem 2. Cæl. context. 53. dicitur, quòd omnis motus est determinatæ velocitatis, & tarditatis, quòd verum est comparando motum ad determinatam mouentia, & mobilia, secundum quam rationem loquitur ibi Aristoteles de Motu. Similiter 4. Physic. cap. de Vacuo, context. 52. supponitur in illa demonstratione per impossibile. Sit enim spacium vacuum, quòd quocunque corpore repletur, contingit accipere spacium repletum corpore subtiliori, quòd verum est secundum rationem generalem corporis, in quantum replens locum, cuius oppositum est manifestum, respiciendo determinatas naturas naturalium.

Ad tertium dicitur, quòd omne quòd est tantum in potentia passiva ad aliquod, est in potentia contradictionis ad illud. Subiectum autem respectu proprii non est solum in potentia passiva, sed in potentia effectiua, quia effectiue est proprium à subiecto.

Contra, materia, & efficiens non coincidunt, per Aristotelem 2. Physic. context. 70. igitur non est subiectum respectu proprii, materia, & efficiens.

Dicitur, quòd verum est dictum Aristotelis de materia ex qua, & efficiente per transmutationem; non de materia in qua, & efficiente sine transmutatione, cuiusmodi materia, & efficiens est subiectum respectu passionis.

Contra, omne efficiens est in actu respectu cuius est efficiens, omnis materia est in potentia, sed idem non est in potentia & actu respectu eiusdem.

Potest dici, quòd idem potest esse in potentia, & in actu, ratione diuersorum, scilicet materiæ, & formæ, & non sunt opposita, nisi accipiantur secundum idem, & respectu eiusdem. Aliter dicitur, quòd potentia ante actum, opponitur actui, non quæ est cum actu, & ista potentia, sola est in subiecto respectu passionis.

Q V Æ S T I O XXXIV.

Vtrum Accidens sit de numero Vniuersalium.

Vide citatos quæst. 12. & citandos quæst. sequenti.

Quòd non videtur; quia quòd est in singulari, est singulare, nam receptum est in recipiente per modum recipientis: sed accidens est in singulari, ut habetur 5. Metaph. cap. de Eodem: ergo accidens commune est singulare, & illud accidens est illud, de quo hic agitur, ut patet per Porphyr. cap. de Genere in diuisione, quam ponit ad notificandum definitionem Genetis, dicentem, & *accidentia communia, sed non propria alicui.*

Item, Ens 5. Metaph. diuiditur in substantiam, & accidens. Ista diuisio si valet, est per opposita, sed res primæ intentionis, non opponitur rei secundæ intentionis; ergo cum substantia, quòd est alterum membrum diuisionis, sit res primæ intentionis, accidens non erit res secundæ intentionis: igitur nec species Vniuersalis.

Item, nulla res secundæ intentionis prædicatur per se de re primæ intentionis, sed hæc est prædicatio per se, *Qualitas est accidens*; ergo, &c. Probatio minoris, hæc est per se, *Qualitas est ens*, ut patet per Aristotelem 3. & 4. Metaph. sed expressius 8. context. ult. sed ens non habet alium intellectum, nisi substantiæ, & accidentis: ergo cum substantia non prædicetur per se de Qualitate, & ens prædicetur, sequitur, quòd accidens prædicatur per se de illa.

Item, nulla species ipsius Vniuersalis verè inest singulari, ut patet inductiue, hæc enim est falsa, *hoc animal est Genu, hic homo est Species*; sed hæc est vera, *Hæc albedo est accidens*, quia definitio Accidentis, scilicet *quod adest, vel abest*, &c. dicitur de hac albedine; ergo Accidens hic definitum, non est Species Vniuersalis.

Ad oppositum est Porphyr. & Aristoteles 1. Topicorum ponens Accidens quartum prædicatum.

Ad quæstionem dicendum, quòd Accidens est de numero quinque Vniuersalium, ut hic sumitur. Sed intelligendum, quòd hoc nomen *accidens* sumitur multipliciter, vno modo est nomen primæ intentionis; & sic est æquiuocum ad duo, ut dicitur 5. Metaph. in fine, cõt. vli. quia vno modo dicitur idem quòd *contingens in paucioribus*. Alio modo est idè, quòd *adueniens ens in actu* post eius

2. Conclusio. Proprium egreditur ex principiis subiecti.

3. Ad 1. prius.

Ad 2.

4. Ad 3.

1. Argumenta pro parte negatiua.

2. Conclusio. Accidens sumitur multipliciter.

esse completum, & hoc modo loquitur Metaphysicus diuidens *Ens* in *substantiam*, & *accidens*, & illud *accidens* sic sumptum, est æquiuocum ad 9. Prædicamenta. Alio modo est nomen secundæ intentionis, & sic vno modo significat idem quod *extraneum*; prout sumitur in Elenchis, in fallacia *Accidentis*. Alio modo significat idem quod secundæ intentio, scilicet quodlibet quod causatur à sola consideratione intellectus, & isto modo omnia quinque Vniuersalia sunt accidentia. Alio modo significat idem quod prædicatum non essentiale, & sic distinguitur contra prædicatum essentiale, & est commune duobus vltimis Vniuersalibus, & sic ponitur in definitione Porphyrij. Alio modo dicitur idem quod prædicatum non essentiale, nec per se, nec conuertibile: & sic est quintum Vniuersale. Et patet quòd sic sumptum prædicatur de pluribus, & habet modum prædicandi distinctum ab aliis: sic enim præter materiam, & formam, quæ sunt essentia rei; & accidentia egredientia ex illis principiis per se, est reperire aliqua consequentia essentiam, non per se, nec conuertibiliter: sic præter prædictos modos prædicandi in *quid*, & in *quale essentiale*, & *accidentale conuertibiliter*, est alius modus prædicandi in *quale accidentale non conuertibiliter* sumptus à modo essendi in re, & tale prædicatum dicitur *accidens*, vt hic sumitur, in quod descendit Vniuersale per istum modum prædicandi, sicut in alia Vniuersalia per alios modos prædicandi.

3.  
Ad argu-  
menta,

Ad primum argumentum, dico ad minorem, quòd hæc intentio, *accidens*, est in subiecto communi, vt in *albo*, vel in aliquo consimili, cui applicatur, sicut species in hoc communi subiecto *homo*, & similiter dictum Aristotelis 5. Metaph. est de illo, cui applicatur hæc intentio *accidens*; quia illud primò inest singulari; quia non conficitur principia Speciei secundum se.

Contrà, si illud cui applicatur hæc intentio, sit in singulari primò; ergo est singulare, ergo & hæc intentio, quæ est in illo, est singularis, & sequitur idem quod prius. Dico, quòd cui applicatur hæc intentio, vt *album*, secundum esse materiale est in singulari primò, sed sic non est subiectum intentionis: sed secundum quod consideratur ab intellectu, sic est ei extraneum esse in singulari: vnde in argumento est fallacia *Accidentis*.

Ad secundum, & tertium patet; quia procedunt vt *accidens* est res primæ intentionis, nam fumendo *accidens* sic pro vno nouem significatorum, hæc est per se, *qualitas est accidens*; fumendo autem pro intentione, est tantum vera denominatiuè, sicut hæc, *Homo est Species*, nec inest isto modo *accidens* vniuersaliter qualitati, quia non singularibus, nec cuiuslibet Speciei; quia aliqua Species qualitaris, est cui applicatur hæc intentio *proprium*, vt *risibile*.

Ad quartum dicitur, quòd hæc est falsa: *Hæc albedo est accidens*, vt hic sumitur *accidens*, sed est vera, vt ly *accidens* est res primæ intentionis. Ad probationem dico, quòd Porphyrius per hæc verba, *adest*, & *abest*: circumloquitur prædicatum accidentale, non per se, vel non conuertibile, vt dicitur infra, & illud non competit huic albedini; quia *hæc albedo* non est prædicatum, sed *album*.

*Accidens est, quod adest, & abest, præter subiecti corruptionem, &c.*

### Q V E S T I O XXXV.

*Vtrum hæc definitio sit conueniens, Accidens est, quod adest, vel abest, præter subiecti corruptionem.*

D. Thomas de spiritualibus creaturis, art. vlt. ad 7. & Opus. 48. cap. 8. Caic. cap. de *Accidentis*. Egidius 1. Post. sexte, 18. Okam 1. parte Log. cap. 25. & in Log. sextual. cap. de *Accidentis*. Sorus, Tolet. Louan. Compl. Conimbr. cap. de *Accidentis*. Ioan. Angel. Brafaul. super hanc questionem. Tart. cap. de *Accidentis* quæst. 1. Albertus Paruus quæst. unica de *Accidentis*. Ioan. à Magistris quæst. 10. Prædicabilem. Antonius Andreas cap. de *Accidentis*. Ruuius ibidem quæst. 3. Merinco cap. 6. de *Accidentis*, disp. unica quæst. 1. Torrejon cap. de *Ac. quæst.* 1. Hurtado disput. 6. Logica sectione 6. Auerla quæst. 14. Log. sect. 4. Rodriguez quæst. 2. de *Accid. art.* 3. & 4.

Q Vòd non videtur, Primò generaliter, quia datur per copulationem: similiter, quia non est ibi Genus, & Differentia.

I.  
Argumenta  
pro parte as-  
sertiua.

Item, contra primam particulam *adest*, & *abest*, quia adesse est abesse est rei extra animam, quia adesse est, cuius est esse; sed hic debet intentio definiri: igitur, &c. Similiter hæc intentio *accidens* potest vniuocè competere rebus diuersorum generum: sed ista, *adesse*, & *abesse* non, quia quibus esse non est vniuocum, nec *adesse*: sed esse non est vniuocum diuersis Prædicamentis.

Item, intentio, cui inest, necessariò inest, quia non inest alicui, nisi vt consideratur ab intellectu, sed sic est impermutabilis. Similiter hoc patet inductiuè; quia si *homo* est Species, necessariò est Species, & *animal* necessariò est Genus: ergo hæc intentio *accidens*, si inest alicui subiecto, inest ei necessariò, & ita non adest, & abest.

Item, contra secundam particulam aliquod *accidens* commune necessariò inest, vt quantitas homini, & nigredo coruo, & albedo Cygno; ergo non possunt non inesse subiecto, præter eius corruptionem. Quòd *accidens* vt hic sumitur, dicatur de istis, patet per Porphyrium, qui diuidit *accidens* in *accidens separabile*, & *accidens inseparabile*. Similiter ratione; quia omne prædicatum non essentiale, vel est proprium, vel *accidens*, vt hic sumitur; quando dicitur, *Homo est quantus*, quantum est prædicatum non essentiale, & non proprium; ergo *accidens*.

Item, corruptio non adest præter subiecti corruptionem; quia opponitur sibi.

Item, *accidens abest*; ergo non est; quia non manet separatam à subiecto, & si *accidens* non est, subiectum non est; quia sunt correlatiua. Probatur, omnis Species ipsius Vniuersalis est relatiuum; ergo *accidens*, & non videtur ad aliud dici, nisi ad illud, cuius est *accidens*, & illud est subiectum; ergo, &c. Similiter si definitio sit conueniens relatiuis: ergo in ea ponitur correlatiuum: nihil videtur hic positum pro correlatiuo, nisi subiectum: ergo illud est correlatiuum definiti.

Ad oppositum est Porphyrius & Aristoteles 1. Topicorum, ponens consimilem definitionem, *Accidens est, quod contingit eidem inesse, & non inesse*, quæ essentialiter videtur eadem isti.



2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicendum, quòd definitio, si congruè intelligatur, satis conuenienter est assignata. Vbi sciendum est, quòd *adest* & *abest*, siue *inesse*, vel *non inesse*, quæ ponit Aristoteles in sua definitione, sunt æquiuoca primæ intentionis, & secundæ intentionis. Vt sunt nomina primæ intentionis dicitur 7. Metaph. context. 2. & inde. *Accidentis esse est inesse*, & hoc de accidente reali, de quo loquitur ibi; sic etiam sumitur *adesse*, & *abesse* 8. Physic. cont. 62. & inde. vbi dicitur, quòd *Impossibile est idem simul adesse eidem subiecto, & abesse ab eodem.* Alio modo, *inesse*, vel *adesse* est nomen secundæ intentionis, & significat prædicationem eorum, quæ sunt extra essentialia subiecti, vel alterius generis à subiecto, sicut *predicari de*, dicit propriam prædicationem essentialem eorum, quæ sunt in eodem genere cum subiecto; sed adhuc *inesse* secundo modo, sumitur dupliciter. Propriè, & sic non inest, nisi accidentibus communibus; vel communiter, & sic inest singularibus accidentibus, & isto modo generali sumitur *est in*, in diuisione quadrimembri, quam ponit Aristoteles in principio Prædicamentorum, & adhuc communius sumendo *inesse*, dicimus communiter in omni propositione, prædicatum inesse subiecto, vel non inesse, sicut generaliter dicimus in omni propositione esse *predicatum*, & *subiectum*, qualiscunque fuerit prædicatio.

Inesse sumitur dupliciter.

Prima distinctio videtur probabilis, inconueniens enim est Logicum definire, & diuidere per res primæ intentionis, præsertim quando definitum est secunda intentio: vel diuidere, si aliqua membra diuisionis sint res secundæ intentionis: sed illius diuisionis quadrimembris manifestum est duo membra, scilicet *dici de*, & non *dici de*, esse intentiones secundas. Secunda distinctio *de*, scilicet *inesse*, scilicet propriè, vt accidens commune; communiter, vt accidens quodlibet; communissimè, vt omne prædicatum de subiecto, pater ex definitione Aristotelis 1. Topicor. & diuisione eius in principio Prædicamentorum, & communi modo loquendi.

3. *Prædicari de, tripliciter sumitur.* Consimiliter tripliciter dicitur *predicari de*; propriè, pro his quæ sunt superiora in eodem genere; communiter, pro omni eo, quod est commune; communissimè, pro omni eo, quod specificat rem huius verbi *est*, in propositione. Primo modo, sumitur in principio Prædicamentorum. Secundo modo, in definitione Vniuersalis, in lib. Perihermenias. Tertio modo, in diuisione Porphyrij, diuisione secunda, quam ponit post definitionem Generis, & in definitione Individui. Sumendo igitur *adesse*, vel *inesse* primo modo, per illud intelligitur genus accidentis, cum vna differentia, scilicet prædicatum non essentialè, vel genus intermedium inter vniuersale, & accidens sic intelligitur in definitione proprij per: *accidit*, residuum, hoc est, *abesse*, &c. ponitur loco differentia, & correlatiui ipsius definiti. Similiter in definitione Aristotelis *contingit inesse*, & *non inesse*, id est, non necessariò inest subiecto.

4. Sed tunc est dubium, qualiter de accidentibus inseparabilibus dicitur accidens, & multis aliis, vt *quanto*, & huiusmodi, quæ necessariò insunt: non tamen sunt propria. Potest dici, quòd illud est verum de illis, sicut de aliis, per se loquendo, sicut enim per se substantia præcedit accidens tempore, sic accidens commune quodcunque, cum non habeat per se causam in subiecto, non

inest necessariò, vel per se, quantum est ex parte subiecti.

Contra sic, proprium abest; quia substantia præcedit illud accidens, sicut & accidens commune, vt Aristoteles intelligit de accidente 7. Metaph. Si verò dicas per se, quantum est ex parte accidentis, falsum est. Aliquod enim accidens commune, licet non habeat causam per se in subiecto, tamen habet causam necessariam, vt *quantitas*, & ita sibi repugnat, quantum est ex se, non inesse subiecto, in quo habet talem causam necessariam.

Idè exponitur illud alio modo sic. *Abest* secundum intellectum, præter subiecti corruptionem, id est, destructionem essentialis intellectus subiecti. Contra sic, Proprium abest, quia Species, cum sit prior naturâ proprio, completè potest intelligi sine proprio. Dicitur, quòd accidens abest secundum intellectum per positionem sui oppositi, præter subiecti corruptionem: non sic proprium, id est, accidens est prædicatum non essentialè subiecto, sub cuius opposito, potest subiectum intelligi completè, sine repugnantia intellectu: non sic proprium abest, & hoc breuius exprimitur sic: accidens inest non per se, vel non conuertibiliter, intelligendo *inesse*, vt priùs dictum est: & iste est intellectus definitionis Porphyrij. & Aristotelis, & sic intelligendo vtraque est conueniens. Contra illud, si hæc definitio sit conuenienter data; ergo inest definito per se: ergo accidens per se adest, & abest. ergo per se adest, & si hoc, ergo non potest abesse. Secunda consequentia pater, quia à copulatiua tenet ad alteram partem.

Consimiliter potest argui, quòd omne accidens abest per hoc medium, *omne accidens per se adest, & abest*, & sic non adest.

Item, omne accidens necessariò inest, quia inesse est de essentia accidentis, sed omne accidens necessariò est accidens; ergo omne accidens necessariò inest. Minor pater, quia hæc est necessaria, *omne accidens est accidens*; quia prædicatur idem de se: ergo est vera cum modo necessitatis.

Ad primum istorum dicitur, quòd non sequitur: *per se adest, & abest; ergo per se adest*: sed est fallacia à secundum quid, ad simpliciter, sicut non tenet: *Contingens necessariò est contingens; ergo contingens necessariò est.*

5.

Contra, à genere posito sub differentia, tenet ad genus simpliciter, vt sequitur: *Animal rationale; ergo animal*, sed istud totum *abest*, &c. est loco differentia, respectu huius *adest*: ergo consequentia bona.

Potest igitur dici, quòd consequentia est aliquo modo bona: sed Antecedens, & Consequens est distinguendum secundum compositionem, & diuisionem; quia *per se* potest determinare inhærentiam, & sic est vtraque vera; vel inhærens, & sic vtraque falsa. Et isto modo non ponitur *per se* in definitione accidentis, hoc est dictum, quòd illud prædicatum, *adest*, &c. per se inest huic subiecto *accidens*, sed idem prædicatum, scilicet *adest*, determinatum per se non inest subiecto.

Ad secundum dicitur similiter, quòd tam minor, quàm conclusio est vera, vt *necessè* determinat inhærentiam, aliter non.

Ad primum argumentum principale patet, qualiter ibi ponitur Genus, & Differentia, & qualiter per totum copulatum est aliud circumlocutum.

6. Ad argumenta.

Ad secundum patet, qualiter sumitur ibi, *adest*, vt est nomen secundæ intentionis.

Ad aliud principale patet, quod quodlibet accidens, quod non est proprium, *adest*, & *abest* secundum intellectum, ita quod subiectum potest intelligi sub eius opposito.

Ad aliud de corruptione dicitur, quod *adest* præter corruptionem illius subiecti; quia est in eo, quod manet in transmutatione, vt in subiecto, & illud non corrumpitur.

Contra, si fit in illo, vt in subiecto, tunc est corruptio illius subiecti; igitur non *adest* præter corruptionem subiecti.

Dicitur, quod si *adest* materia, tunc est formale accidens eius, sed non oportet quod sit corruptio eius, quia eius dicitur corruptio, quod denominatur ab ea, & illud non est eius subiectum: & vniuersaliter ita est in accidentibus subiectum non denominantibus, sed alia à subiectis. Sicut locus est corporis locantis, vt accidens, sed non est locus corporis locantis, sed est locus corporis locati: passio verò locantis, vt dicitur 4. Physic. context. 28. & inde sic actio est patientis, vt subiecti, sed non est actio patientis, quia non denominat subiectum suum, sed aliud.

Aliter dicitur ad primum, quod *adest* præter subiecti corruptionem, id est, subiectum potest intelligi sub eo, & eius opposito sine destructione sui intellectus, vel sine repugnantia intellectuum.

Ad vltimum dicitur, quod si accidens *abest* sicut hic sumitur, non sequitur ipsum non esse: quia illud sic intelligitur, quod subiectum potest intelligi sub opposito accidentis, vnde ex hoc non sequitur quod non sit.

7. Contra, per Aristotelem in libro Prædicamentorum cap. de Relatione, Vnum correlatiuum non potest definitè sciri sine altero, subiectum, & accidens sunt correlatiua, vt dicitur supra opponendo: igitur subiectum non potest completè intelligi sine accidente; igitur non potest intelligi sub opposito accidentis.

Item, intellectus solim verorum est, sed non est verum subiectum esse sub accidente, & eius opposito; ergo non est intelligibile. Minor patet; quia veritas est adæquatio rei ad intellectum, sed non est ita in re.

Ad primum istorum dicitur, quod subiectum est relatiuum per accidens, quia aliud dicitur ad ipsum: & de illis non intelligitur dictum Aristotelis, sed tantum de reatiuis per se, quia scibile potest cognosci, non cognitâ scientiâ, cum sit naturaliter prius eâ. Si diceretur præter subiecti corruptionem, id est, eius cui talis intentio inest, illud non valet: quia illud est res primæ intentionis, & ita inconuenienter in definitione alicuius secundæ intentionis poneretur.

8. Ad aliud dicitur, quod prima propositio vera est de habitu principiorum, qui dicitur intellectus: qui distinguitur contra scientiam, quæ est propriè habitus conclusionum demonstrationis. Vterius potest dici, quod intellectus intelligens subiectum esse sub opposito talis accidentis inseparabilis, est falsus; sed non intellectus intelligens subiectum sub opposito talis accidentis, qui est simplex, non componens, vel diuidens; quia tantum circa compositionem, & diuisionem est veritas, vel falsitas.

Tertio modo dicitur, quod subiectum non verè potest intelligi sub opposito accidentis inseparabilis, tamen verè potest sic intelligi sine

repugnantia intellectus; quia si sic intelligatur, non est repugnantia intellectuum.

Ad quoddam argumentum superius factum, scilicet intentio, cui inest, necessariò inest; dico, quod illud concludit, quod accidens necessariò inest, vt *necessariò* determinat inhærentiam, non inhærens.

## QVÆSTIO XXXVI.

### Vtrum Proprium & Accidens possint dici de aliquo eodem?

D. Thom. 1. par. quæst. 97. art. 1. & 77. art. 1. & 94. art. 3. Caiet. Sorus, & Tolet. cap. de Proprio. Iacellus tract. 4. Prædicab. cap. 5. Ioan. Angl. & Brasuol. super hanc quæst. Blanc. disput. 3. sect. 4. Didacus à Iesu quæst. 2. Fonseca 5. Metaph. cap. 28. Rodriguez quæst. 4. de Proprio, art. 1. Vide Doctorem in 1. d. 3. quæst. 7. & d. 13. & in 2. d. 1. q. 1. & d. 2. quæst. 1. & d. 16. & 25. & in 3. d. 2. quæst. 2. & in 4. d. 13. quæst. 1. & 9. Metaph. quæst. 14. In quibus locis docet Proprium esse idem realiter cum subiecto, & per consequens non posse habere rationem Accidentis, & denominari à secunda intentione accidentis prædicabilis. Et idem expressius in 2. d. 3. quæst. 5. 6. & 7. & d. 6. q. 2. & d. 36. & 42. Et in 3. d. 15. & 17. & in 4. d. 13. q. 1. & d. 43. quæst. 2. & d. 49. quæst. 10. & in Quodl. quæst. 17. In quibus locis vult quod inclinationes rerum sint eadem realiter cum ipsis rebus. Sed passio est inclinatio & aptitudo quædam.

QVod sic videtur, de omnibus propriis qualitatibus elementorum; quia quælibet istarum consequitur formam elementi: igitur est proprium respectu elementorum: & accidentia sunt in mixtis, vt manifestum est: nec potest dici quod æquiuocè sunt in his, & in illis; quia hæc, & illa sunt comparabilia secundum talem qualitatem, vt patet per Aristotelem 2. Metaph. vbi dicitur, puta *ignis calidissimus, est enim aliis causa huius caloris*. Similiter ista propositio, quam intendit ibi per illam literam, non habet veritatem, nisi in vniuocis.

Item, lux in corpore luminoso, & medio, est vniuocum; quia vtrique est actus lucidi, in quantum lucidum, sed in corpore luminoso est proprium, in medio accidens: igitur, &c. Primum patet, quia sequitur immediatè formam corporis luminosi: vnde ad diuersitatem formæ consequitur diuersitas lucis, vt patet in corporibus cælestibus. Minor patet; quia *adest* & *abest*, præter, &c.

Ad oppositum, Proprium, & Accidens sunt duæ intentiones oppositæ: opposita non possunt eidem inesse.

Ad quæstionem dicitur, quod quæ sunt opposita respectu eiusdem, non insunt eidem. Idè idem non est proprium & accidens, respectu eiusdem, quia sic sunt opposita; non est tamen inconueniens respectu diuersorum; sicut idem habet rationem generis, & speciei respectu diuersorum.

Contra, si respectu alicuius est proprium, respectu illius non est accidens; quia tunc illi inesset per se, & non per se, nec est accidens alteri. Probat, quia si sic; ergo primò non *insuit* conuertibiliter: ergo non fuit proprium respectu primi.

Idè dicendum, quod impossibile est istas duas intentiones proprium, & accidens, eidem rei primæ intentionis applicari respectu eiusdem, vel diuersorum, quia quod alicui est proprium, illi non

I.  
Argumenta  
pro parte as-  
firmatiua.

2.  
Sententia  
aliorum.

Reiicitur.

Sententia  
Doctōrū.

non est accidens, nec alicui alij, quia conuertitur eum eo, cuius est proprium, & ita alij non inest.

Ad primum argumentum dici potest, quòd nulla qualitas actiua, siue passiva, est proprium alicui elemento, vt hîc dicimus proprium accidens, per se consequens formam Speciei, quia alteratio in illis qualitatibus præcedit generationem, & corruptionem formæ substantialis, vt manifestum est, eo quòd agens in elementum suas inducit qualitates, adhuc manente formâ substantiali elementi corrupendi, quia illa manet in tota transmutatione: ergo illa potest manere sub opposito, siue contrario qualitatis, quæ ponitur sibi propria; sed hoc est contra rationem proprij.

Vel potest dici, quòd licet semper inessent huiusmodi accidentia elementis, & necessariò, non tamen consequuntur formam Speciei, sed magis materiam; quia sunt principia actionis, & passionis, quæ non sunt primò Speciei, sed indiuidui, per Aristotelem 1. Metaph. & idèd respectu elementorum possunt dici accidentia inseparabilia: cum quo tamen stat, quòd eadem specie sint accidentia inseparabilia respectu elementorum (sicut nigrum respectu corui, à quo non separatur) & separabilia respectu alterius, à quo separantur.

Ad secundum potest dici, quòd si lux vniuoce sit in corpore luminoso, & medio, & sit aliqua qualitas eadem specie, non tamen eundem modum essendi habet vtrobique, concretum autem significat formam, secundum quòd est in subiecto, & idèd nullum concretum dictum à luce, vniuoce inest huic, & illi, quia nec corpus luminosum dicitur *illuminatum*, sed *lucens*, medium verò non *lucens*, sed *illuminatum*. Nunc autem istæ intentiones proprium, & accidens, non sunt applicabiles rebus primæ intentionis, nisi vt significatur, vt in concreto, idèd nihil est vniuoce hîc & ibi: cui attribuantur istæ intentiones proprium, & accidens.

Contra hoc, concretum, & abstractum idem significant; ergo si abstractum est vniuoce, & concretum.

Item, *risibilitas* respectu hominis non est genus, nec Species, nec differentia, nec accidens: ergo proprium. Similiter *albedo* respectu hominis, non est genus, nec species, nec differentia, nec proprium; ergo accidens. Nec est dicere, quòd non sunt vniuersalia, quia prædicantur de pluribus; ergo istæ intentiones possunt applicari aliquibus primæ intentionis, vt significantur in abstracto, cuius oppositum dictum est.

Ad primum potest dici, quòd si concretum sit æquiuocum ratione formæ significatæ, & abstractum erit: tamen si concreta dicantur ab eadem forma, per diuersam habitudinem formæ ab subiectum: non sequitur illud abstractum esse æqui-

uocum, sicut *sanum* dicitur multipliciter, scilicet effectiuum, conseruatiuum, vel significatiuum sanitatis: ex diuersa habitudine eiuſdem formæ ad diuersa subiecta, & tamen *sanitas* vniuoce est.

Ad illud quod obiicitur, quia idem significant concretum, &c. verum est eandem formam: tamen abstractum absolutè; concretum, vt inhæret subiecto.

Ad secundum dicitur, quòd *risibilitas* respectu hominis non est vniuersale; quia nec risibilitas respectu eius prædicatur de pluribus.

Sed si arguatur absolutè de ipsa, est Genus, vel Species, &c. Dico, quòd est Species respectu huius risibilitatis, & illius; quia respectu istarum prædicatur de pluribus: sic ex alia parte de albedine, cuius signum est, quòd Porphy. in omnibus modis proprij, & toto capitulo de Accidente tantum exemplificat de concretis.

[Et Aristoteles similiter in 1. Topicorum, quòd patet per rationem, quia significatum in abstracto de nullo dicitur, nisi de quo prædicatur essentialiter, & eius de quo prædicatur essentialiter non est proprium, nec accidens; igitur nullum abstractum prædicatur de aliquo, vt proprium, vel accidens. Contra rationem positionis, quod est proprium A, nulli accidit, nisi cui accidit A: igitur saltem alicui est accidens, verbi gratia, *habere tres*, accidit illi cui & triangulus; & confirmatur, per Aristotelem 5. Topicorum illo capitulo, *Quoniam autem idem & diuersum*: vbi ponit quatuor difficultates: circa primum vult dicere, quòd difficile est ponere illud esse proprium, quod inest vni subiecto mediante alio; quia si vtriusque illorum subiectorum ponatur proprium, videtur alij inesse, vt reliquo subiecto. Contra reſponſionem ad primam rationem, probatur ibi dupliciter, qualitates actiuas non esse proprias respectu elementorum: contra primam partem ex prædictis: *Quoties autem dicitur, præter ea, quæ naturaliter insunt, vt igni calidum, &c.*

Item 2. de Anima cap. de tactu, arguit Aristoteles tangentia in aqua, vel aère sunt humida; igitur inter ea est aqua vel aër: quæ contrà non valent, si priùs inducentur qualitates quàm formæ istorum.

Item, aqua manens aqua: non potest amittere humiditatem; quia est qualitas minùs essentialis; ergo multo magis nec frigiditatem: & ita de aliis.

Item, secunda probatio, videtur ostendere, quod nulla sint principia, quæ dicantur principia agendi, vel patendi, quod videtur falsum in multis, cuiusmodi sunt *risibile, disciplinabile, & visibile* respectu coloris: de quo dicit Aristoteles 2. de Anima, in principio capitulo *De visu*: quòd per se secundo modo prædicatur *visibile* de coloribus: similiter de *audibile* respectu soni, &c.]

3.  
Ad argu-  
mentum.

4.

5.

6.

7.

*Deerat hoc in antiquis Codd. habet tamen vnus Cod. MS. vtriusque Biblioth. Aniciana, sed aliorum videtur Additio.*

*Finis questionum SCOTI in vniuersalia.*

EIVSDEM



# EIVSDEM DOCTORIS SVBTILIS

J N

## Librum Prædicamentorum Quæstiones.

### QVÆSTIO PRIMA.

*Utrum liber Prædicamentorum sit de decem Vocibus, decem prima Genera rerum significantibus?*

Aug. cap. 3. *Categor.* Auerroës, Auicenna, Alexander, Simplicius, Boëtius, Caiet. Conimbr. Complut. Ruuius, & communiter recentiores *hoc loco.* Fonseca 5. *Metaph.* cap. 7. *quest.* 1. *sect.* 6. ad 3. Ioann. Ang. Brasauol. & Rodriguez *super hanc quest.* Auerſa *quest.* 16. *Log.* *sect.* 1. Albertus *in principio huius libri,* Marota *quest.* de obiecto *lib. Prædicam.*

toto; ergo quod hîc primò consideratur, naturaliter est priùs quacunque voce significantiua: ergo non est hîc subiectum *voc significantiua;* ergo, &c.

Item, nulla proprietas vocis significantiua hîc ostenditur de ea, nec in aliqua parte Logicæ; ergo, &c.

Ad ista duo potest dici, quòd *esse ex tribus terminis* est passio Syllogismi: vt est in voce, sicut *verum, vel falsum significare,* est passio Enunciationis, & sic de cæteris passionibus huiusmodi.

Contrà, aut Syllogismus in mente, est Syllogismus, & enunciatio in mente est enunciatio, aut non. Si sic, ergo habent passionem Syllogismi, & enunciationis, absque hoc, quòd proferantur. Si non: ergo habens demonstrationem in mente, non habet demonstrationem, nisi proferat, & ita non est sciens nisi proferat, quod manifestè est falsum.

Ad quæstionem dici potest, quòd iste liber non est de decem Vocibus, vt de primo subiecto, nec aliqua pars Logicæ est de voce; quia omnes passionem Syllogismi, & omnes partes eius, possunt sibi inesse secundum esse quod habent in mente, etiam si non proferantur, vt inductiue patet, sed est de aliquo priore, quod respectu vocis significantiua tantum habet rationem significati.

Ad auctoritatem Boëtij dici potest, quòd intellexit passiuam per actiuam, sic, *de decem Vocibus, decem Genera rerum significantibus,* id est, de decem Generibus, per decem Voces significantis, & quomodo illud sit verum, in solutione sequentis quæstionis dicetur.

Ad secundum potest dici, quòd *vnuiocum,* & *denominatiuum,* primò sunt differentiæ prædicati, quod secundum se inest conceptui, non primò voci significanti. De *equiuoco* autem determinat propter oppositionem eius ad *vnuiocum,* vel quia *æquiuocum æquiuocatum* est proprius conceptus, licet non *æquiuocum æquiuocans,* vel quia est conceptus in quantum significatiuum.

Ad tertium dico, quòd ibi ponit *dicitur,* vt ostendat se non assignare veras definitiones istorum *æquiuocorum,* &c. quæ est per Genus, & Differentiam, sed tantum per rationem exprimentem, quid dicitur per nomen.

Ad

I.  
Argumenta  
pro parte af-  
firmatiua.



Vò d sic, quia hoc dicit Boëtius in Proæmio primæ additionis super Prædicamenta.

Item, hîc determinatur de *vnuioco, equiuoco, & denominatiuo,* quæ tantum sunt differentiæ vocis significantis; quia nulla res, nullus etiam conceptus est *æquiuocus,* quia vbi est idem conceptus, ibi est *vnuiocatio.*

Item, hæc omnia definiuntur per *dicuntur.*

Item, in prima diuisione dicitur, *eorum qua dicuntur.* Similiter inferiùs dicitur, *singulū incomplexorum, aut significat substantiam,* &c. Sed dicibile incomplexum significare est proprium vocis significantis; ergo illud est subiectum, & ita maximè decem Voces, decem genera rerum significantes; quia tantum hîc de illis agitur. Item, vel Logica est scientia realis, vel fermocinalis; non realis, manifestum est; ergo fermocinalis: igitur quælibet eius pars est de voce significantiua, & ita ista pars eius, quæ est prima, est de voce significante conceptum simplicem: sicut liber Perihermenias est de voce significante conceptum compositum.

2. Ad oppositum patet per Boëtium dicentem, quòd Logica est de secundis intentionibus applicatis primis: ergo de vocibus non est aliqua eius pars.

Item illud, de quo hîc agitur, est per se pars subiecti considerati in libro Perihermenias, & illud est pars eius, quod consideratur in libro Priorum, quod est Syllogismus; sed illud omnes suas proprias passiones habet sibi inhærentes (vt manifestum est) nullà voce existente, nec possibile esse: igitur similiter enunciatio habet suas; ergo utrumque illorum est naturaliter prius voce significantiua. Et quod hîc consideratur est naturaliter prius utroque istorum, sicut pars integralis

3.  
Sententia  
Doctõrũ.

Ad argumẽ-  
ta.

Ad aliud dico, quòd in secunda diuisione dicit Aristoteles, *eorum quæ sunt*; sicut igitur ex illa non sequitur subiectum huius libri esse aliquid reale, cui per se conuenit esse: sic nec hîc sequitur subiectum esse Vocem, cui per se conuenit dici, idèd dicitur, id est, concipiuntur: & sunt in secunda diuisione sumitur, pro eodem, scilicet sunt secundum rationem.

Ad aliud de incomplexo, dico, quòd illud conuenit conceptui simplici; voci verò significatiuæ ex consequenti: si ergo subiectum hîc sit incomplexum magis stat, quòd sit conceptus, quàm vox.

4.

Ad aliud de significat, dico, quòd sicut ad illud non sequitur, subiectum huius libri esse *literam*, vt nec vult Boëtius; *litera* tamen inter quatuor, quæ numerantur in principio Perihermenias, est tantum signum, & non signatum. Ita nec sequitur, subiectum hîc esse *Vocem*, ex hoc medio significat; quia illud est nimis commune medium, passio enim significat rem tantum: tamen bene stat subiectum hîc esse conceptum.

Ad aliud dico, quòd Logica non est scientia realis, nec fermocinalis; quia nec sermonem, nec sermonis passiones considerat, nec suum subiectum sub ratione sermonis: immò quòd ista diuisio sit insufficientis, sic ostenditur: Medium inter rem, & sermonem, vel vocem, est conceptus; ergo sicut est aliqua scientia per se de rebus, aliqua per se de vocibus significatiuis, vt Grammatica, Rhetorica, quæ considerant passiones vocis, scilicet in quantum vocis, scilicet *congruum*, & *ornatum*: ita potest aliqua scientia esse per se de conceptu, & hæc est Logica; vnde per se habet dici scientia rationalis, non tantum quia traditur per rationem, sicut quælibet alia scientia, sed cum hoc, quòd est de conceptibus formatis ab actu rationis.

Logica scientia rationalis.

Si ab aliquo dicatur Logicam esse scientiam fermocinalem, vt videtur ex interpretatione nominis, intelligendum est, quòd multum conuenit cum sermone propter duo. Primò, quia conceptus est immediatum significatum per *voce*m, de quo conceptu est Logica. Secundò, quia passiones conceptus insunt voci significatiuæ, sicut *incomplexum*, & *complexum*, significare *verum*, vel  *falsum*, vt signo per naturam significati.

Ad aliud quòd tangitur respondendo ad argumenta in contrarium facta de tribus terminis, & significare *verum*, vel  *falsum*, potest dici, quòd *terminus*, vel est idem quod vox significans conceptum simplicem, & tunc non est Syllogismus ex tribus terminis, nisi prolatus. Vel verius, *terminus* significat idem, quod *conceptus simplex*, quia transsumitur à Geometria ad Logicam, ad significandum indiuisibile in propositionibus, quod potest esse in mente: & tunc omnis Syllogismus prolatus, & non prolatus, est ex tribus terminis. Similiter significare *verum*, vel  *falsum*, conuenit enunciationi, sed non vt est vox significans conceptum, sed vt conceptus significat rem.

Item hîc, in Commento super principium huius, dicit Boëtius, quòd voces significatiuæ vno modo considerantur, vt imponuntur ad significandum. Secundo modo, vt eis significantibus insunt proprietates causatæ ab intellectu. Primo modo considerantur in Logica. Secundo modo in Grammatica. Secundum hoc igitur, primum subiectum Logicæ esset ponendum *Vox significatiua*, & sic subiectum primum huius libri Scoti oper. Tom. I.

5. Voces significatiuæ dupliciter considerantur.

est vox significans conceptum simplicem, & maximè decem Voces, decem rerum genera significantes; quia ad illas omnes aliq̄ reducuntur. Contra hoc: *cognitio vno correlatiuorum diffinitè, necessè est cognoscere alterum*, per Aristotelem in Prædicamentis, cap. de Relatione: ergo si Logicus considerat *voce*m in quantum est significatiua rei, oportet eum definitè cognoscere *rem*, quod non videtur conueniens.

Item, omnis vox significatiua, in genere vocis significantis, est singularis: ergo nullius ad aliam est ordo: ergo non magis aliæ voces significatiuæ ad istas reducuntur, quàm istæ ad alias.

Ad primum istorum potest dici, quòd *vox* non est primò signum rei, sed *conceptus*, quem oportet Logicum considerare, non vt primum subiectum, sed propter cognitionem primi subiecti.

Contra, *conceptus* est vterius signum rei; igitur adhuc sequitur, quòd oportet rem cognosci.

Istud argumentum non est tantum contra Boëtium, sed etiam contra dicentes Logicam esse de conceptibus. Et idèd potest dici, quòd non oportet propter vnus relatiui cognitionem, alterum cognosci, quantum ad omnia, quæ sunt in se, sed tantum, quantum ad illa, quæ insunt ei, in quantum refertur ad aliud: hoc autem modo non est inconueniens rem cognosci in Logica, in quantum est significatum per conceptum.

Ad secundum dici potest, quòd licet in genere vocis, non sit aliquis ordo inter voces significatiuas: tamen in quantum significant conceptus, inter illas est ordo, sicut omnis propositio in genere propositionum, est singularis, tamen aliqua est singularis, aliqua vniuersalis, ratione conceptus significati, &c.

Q V Æ S T I O II.

Vtrum iste liber sit de decem Prædicamentis, vt de subiecto?

Vide citatos quæstiones antec.

Quòd non videtur; quia *Scire*, est *rem per causam cognoscere*, per Aristotelem 1. Post. Si ergo omne scibile habet causam, sed ista decem non habent causam: ergo de eis non est scientia. Probatio minoris; quia causa naturaliter prius est illo, cuius est causa: sed istis nihil naturaliter est prius cum sint prima.

Argumenta pro parte negatiua.

Item, vnus scientiæ est vnus subiectum: ista decem non sunt vnus subiectum, quia nec vnus definibile; cum ergo scientia sit vna, non erit de istis decem, vt de subiecto.

Item, de istis est scientia realis; non ergo Logica. Consequenter patet per Aristotelem 3. de Anima, cont. 3. *Scientia sciantur, vt res*; sed Logica est diuersa ab omni scientia reali; ergo subiectum eius à subiecto cuiuslibet scientiæ realis est diuersum. Probatio antecedentis; tum quia de istis determinat Metaphysicus, vt patet 5. Metaph. cont. 14. & inde, & 7. Metaphysicæ, cont. 1. & inde; tum quia ista sunt res primæ intentionis. Probo, quia impossibile est aliquid secundæ intentionis prædicari per se, de re primæ intentionis: sed ista decem Genera generalissima prædicantur per se de rebus primæ intentionis (est enim hæc vera per se: *Homo est substantia*); ergo ista sunt res primæ intentionis; ergo omnis scientia de istis est scientia realis.

Ad oppositum est Aristoteles determinans hîc

de decem generalissimis, Intitulatur similiter Liber Prædicamentorum.

2.  
Prædicamen-  
ta dupliciter  
consideran-  
tur.

Ad quæstionem dicitur, quod Prædicamenta dupliciter possunt considerari. Vno modo in quantum sunt entia. Alio modo in quantum considerantur à ratione, siue in quantum aliqua proprietates ab intellectu causata eis attribuitur.

Primo modo de eis considerat Metaphysicus, subiectum enim ejus est *Ens* in quantum ens.

Secundo modo hîc de eis consideratur; ostenduntur enim de eis passiones sibi inhærentes, in quantum sunt generalissima, vt de Substantia, vniuoce predicari, & non esse in subiecto, & videri hoc aliquid significare.

Similiter de alijs Genetibus determinatur secundum talem rationem, quia in quantum talia, in suas diuiduntur species, & illæ vltærius in alias, & nihil est super ea, quod descendit in illa per diuisionem; patet enim istis in quantum sunt generalissima, inesse has passiones, scilicet *diuidi in Species, & multas habere Species subalternas, & non habere genus supernueniens*; quare tales proprietates determinantur hîc: si verò de aliquibus alijs, quæ in istis generalissimis insunt, in quantum sunt entia realia, hîc determinatur: hoc nou est principale ad propositum, sed ad maiorem manifestationem istorum quantum ad prædicata intentionalia.

Sed cum ista decem non sint vnum subiectum vnius scientiæ realis, scilicet Metaphysicæ, nisi in quantum est in istis vnum primum: ad quod omnia alia attribuantur, vt habetur quarto Metaphysicæ, sed in quantum à ratione considerantur, nullum est ad quod attribuantur. Quomodo igitur sunt vnum subiectum? Oportet dicere, quod maior est vnitas eorum in aliqua proprietate, ab intellectu causata, quàm in quantum sunt entia; & ita cum hæc scientia non sit vna, vnitate analogiæ, oportet assignare aliquod intentionale, quod sit istis commune, & primum subiectum; quia de solo tali per se considerat Logicus: illud autem à quibusdam ponitur *ens incomplexum dicibile ordinabile in genere*, omnibus concessis huius narratis in positione.

Opinio Al-  
bati.

3.  
Regiatur.

Contra hoc vltimum, potest argui sic: si non conuenit vniuoce omni enti extra animam; ergo multò magis, non est vniuoce omni enti extra animam, & enti à consideratione intellectus causato, quia illa plus differunt; ergo vel hîc accipitur *ens*, pro ente extra animam, vel pro ente rationis; si primo modo, sequuntur duo inconuenientia, scilicet quod subiectum, quod ponitur, non sit vniuoce decem Prædicamentis, quæ hîc considerantur: cuius oppositum sustinere intendit. Secundum, quod subiectum hîc sit *ens* per accidens; quia compositum ex re primæ intentionis, & re secundæ, quæ non faciunt vnum per se. De ente autem per accidens non est scientia, per Aristotelem 6. Metaph. cap. 4. Si verò pro ente rationis, sequitur quod est nugatio, quia alia addita includunt *ens* sic sumptum, & ita est nugatio.

Item, aut *dicibile* intelligitur pro significabili per sermonem, & ostensum est in solutione quæstionis præcedentis illud accidere subiecto huius libri; aut *dicibile* sumitur pro prædicabili, & tunc addendo *incomplexum*, sit nugatio, & iterum sit nugatio addendo, *ordinabile in genere*. Probatio primi, quia propositio non prædicatur, nec aliquod complexum, in quantum complexum. Pro-

batio secundi, prædicabile includit ordinabile in genere, vel econuersò; quia ex hoc, quod aliquid est prædicabile, vt hîc Aristoteles loquitur, ordinatur ad aliud secundum *sub*, vel *supra*.

Ad hoc vltimum dicitur, quod Individua in genere sunt ordinabilia, non tamen prædicabilia; & generalissima dicuntur prædicabilia, non tamen in genere ordinabilia, idè neutrum istorum reliquum includit.

Contra, tunc *ens ordinabile*, &c. non conuenit generalissimis, de quibus tamen maximè hîc agitur; ergo illud non est subiectum.

Si verò ponitur pro subiecto, tantum *ens incomplexum*, vel tantum *ens dicibile*, vel tantum *ens in genere ordinabile*. Contra, quodlibet istorum est prima rationum factarum contra priorem positionem, & contra primam positionem simul, & contra omnes istas tres; quia quicquid istorum ponatur subiectum, illud excedit omnia decem Prædicamenta, quod videtur inconueniens.

Si etiam ponatur tantum *prædicabile*, illud idem est quod vniuersale: ergo idem est subiectum huius libri, & Porphyrij, quod est inconueniens, & excedit decem Prædicamenta.

Idè dici potest, quod hîc consideratur de decem Prædicamentis, in quantum aliquid à ratione causatum eis tribuitur, quia aliter non possunt à Logico considerari, & illo modo non habent tantum vnitatem analogiæ, sed etiam vniuoerationis: & illud vniuoce istis, illo modo, est aliquid intentionale, quod est hîc primum subiectum; & illud potest nominari *prædicamentum*, vel *generalissimum*; quia omnes proprietates, quæ per se de istis determinantur hîc, determinantur de eis, in quantum habent rationem generalissimi, vel Prædicamenti.

Contra, tunc determinaretur hîc de Substantia, Quantitate, &c. tantum per accidens; quia tantummodò secundum quod aliquid inest eis per accidens, scilicet secundum aliquid intentionale; quia nullum tale potest eis inesse per se.

Item, nulla passio est hîc ostensa de Prædicamento, vel generalissimo, secundum suam rationem; ergo illud non est subiectum.

Item, subiectum hîc non conuenit omni conceptui formato à primo actu rationis: sicut subiectum libri Perihermias conuenit omni conceptui formato à secundo actu rationis, quod videtur inconueniens, quia similiter videtur iste liber esse de conceptui simplici incomplexo, sicut ille de complexo.

Item, cum *generalissimum*, vel Prædicamentum, sub vniuersali contineatur, sequitur hanc scientiam libro Porphyrij subalternari; quia sicut subiectum ad subiectum, ita scientia ad scientiam, sed illud videtur inconueniens.

Ad primum illorum dico, quod non est inconueniens illa tantum per accidens à Logico considerari, quæ Metaphysicus per se considerat.

Ad secundum dico, quod in quantum aliquid intentionale vniuoce hîc determinatur de Substantia, & Quantitate, in quantum illud ostenditur de Prædicamento, siue generalissimo primo, vt *diuidi in Species, non habere genus supernueniens, & vniuoce predicari*, quod ostenditur de Substantia, & supponitur cognitum de alijs; in hoc enim quod aliquid vniuoce ostenditur de multis subiectis non primis, in hoc ostenditur de primo subiecto.

Ad tertium potest dici, quod sicut Enunciatio est

4.

Sententia  
Doctore.

5.

est primum subiectum libri Perihermenias, quæ non dicitur formali prædicatione de omni conceptu formato à secundo actu rationis, sed alia reducuntur ad ipsum, vt oratio imperatina; sic omnis conceptus simplex, reducitur ad aliquod Prædicamentorum.

Ad quartum potest dici, quòd licet subiectum sit sub subiecto, non tamen hæc scientia sumit sua principia ex illa, & idè alterum deest, quod requiritur ad subalternationem scientiarum.

Ad primum argumentum principale dico, quòd licet istorum in se non sit causa aliqua, tamen respectu suarum passionum habent causam, præcipuè respectu passionum intentionalium, quæ insunt eis in quantum à ratione considerantur. Et cum dicitur, istis nihil est naturaliter prius: verum est in se, tamen ratione inhaerentiæ passionis intentionalis, potest naturaliter eis aliquid esse prius.

Ad secundum patet, quòd primum subiectum hic est aliquid vniuocum istis decem, vt Prædicamentum.

Ad tertium patet; quia quæ Metaphysicus per se considerat, hic per accidens consideratur; quia hic per se consideratur aliquid intentionale applicabile eis, quæ Metaphysicus per se considerat.

QVÆSTIO III.

Vtrum aliquid sit vniuocum decem Prædicamentis.

Ioan. Ang. Brauaol. & Rodriguez super hanc quæst. Ioan. à Mag. quæst. 1. Prædic. Tartar. quæst. præamb. Iacobus Marota quæst. de sub. Prædicament. conel. 1. Doctor quæst. præcedenti. Vide citatos quæst. 1.

VIdetur quòd non, quia si sic, tunc illud esset prius, & communius istis, & ita hæc non essent generalissima & prima Genera, quod est cõtra Boërium hic in Cõment. & super Porphy.

Item, si aliquid esset eis vniuocum, cum sint diuersa inter se, essent aliquid idem entia; ergo differentia. Consequentia patet per definitionem differentium s. Metaph. positam. Consequens est falsum; quia Prædicamenta sunt secundum se diuersa, non inter se differentia; quia tunc essent species.

Item, intentio causatur à re: igitur vnitas intentionis ab vnitate rei; sed nulla res vniuocè conuenit istis: ergo nec aliqua intentio. Prima propositio patet. Quod enim est intellectu, & non à re, est figmentum: cuiusmodi non est aliqua intentio.

Item, nullum vniuocum est denominatiuum, sed Prædicamentum intentionale, tantum denominatiuè dicitur de istis decem, quæ sunt res primæ intentionis: ergo nullum Prædicamentum intentionale est istis vniuocum. Probatio maioris, tum quia vniuocum distinguitur hic contra denominatiuum, sicut contra æquiuocum; tum quia inferiùs dicit Aristoteles cap. de Substantia, iuxta principium, quòd *quædam prædicantur secundum nomen, & non secundum illius nominis rationem*, puta concreta, siue denominatiua, exemplificando de albo.

Ad oppositum, aliquid intentionale dicitur de istis decem secundum idem nomen, & secundum eandem rationem; ergo vniuocè. Consequentia patet per definitionem vniuocorum. Probatio

Scoti oper. Tom. I.

Antecedentis, quia substantia est genus, Quantitas est genus.

Item, Substantia prædicatur de pluribus specie differentibus in quid; & Quantitas similiter; quare genus de istis secundum nomen, & definitionem prædicatur. Ita potest argui de multis intentionibus inhaerentibus illis, & sub eis contentis, vt Species homini, & albedini.

Item, sola diuersitas in materia accidentali, non diuersificat illud cuius est, Species; quia differentia specifica est differentia formalis; sed intentio applicata rei vnus generis, & alterius, tantum habet differentiam penes materiam per accidens: ergo non differt Specie ex hoc, quòd inest istis; ergo nec tollitur propter illud vniuocatio, quia quòd non tollit vnitatem secundum Speciem, non tollit vniuocationem. Prima propositio patet; quia circulus aureus, & circulus æreus, non differtur Specie. Et ratione patet; quia talis differentia, cum eo cui additur, non facit nisi ens per accidens, quod non est natum esse species generis. Minor patet; quia nulla intentio inest rei primæ intentionis per se, vt ostensum est priùs, sed sola diuersitas hic, & ibi, est penes res primæ intentionis: ergo tantum penes materiam accidentalem.

Ad quæstionem dicendum, quòd aliquid intentionale vniuocum, potest applicari rebus omnium generum; quia diuersitas in rebus primæ intentionis inter se, non impedit ipsas ab intellectu posse concipi, per eundem modum concipiendi: intentiones autem omnes eis attribuuntur, in quantum ab intellectu concipiuntur, & idè intentiones eædem Specie possunt diuersis rebus attribui.

Ad primum argumentum dici potest, quòd sunt prima, & communissima rerum Genera, non intentionum.

Ad secundum similiter dico, quòd non sunt differentia, quia non sunt aliquid idem entia, id est, aliqua res. Vel aliter ad vtrumque, quòd licet sint communissima, & prima, potest tamen aliquid idem inesse omnibus illis denominatiuè, quod non debet dici prius, vel communius illis, nisi essentialiter de eis diceretur.

Sic ad secundum, quòd non sunt essentialiter aliquid idem, idè non sequitur ipsa esse differentia: hoc quodammodò apparet, vbi minùs videtur, scilicet in accidentibus realibus; quia *album*, vnum significans, dicitur de superficie, & de homine, quæ sunt duorum generum, sed non est omnino simile; accidens enim reale, tantum habet aliquid vnum pro proximo subiecto; ita quòd nulli alij inest, nisi per naturam eius: vnde aliud tantum est eius subiectum per accidens; mediante primo subiecto, sed accidens intentionale, potest æquè primò inesse rebus omnium generum, & nulli per aliud.

Ad tertium dico, quòd res non est tota causa intentionis, sed tantum occasio, in quantum scilicet mouet intellectum, vt actu consideret; & intellectus est principalis causa: idè minor vnitas sufficit in re, quàm sit vnitas intentionis; quia sufficit intellectum ab aliquo extrinseco moueri, ad causandum multa per considerationem, quibus non correspondent aliqua in re simpliciter: sicut in existendo albedo secundum quid est per se stans, motus secundum quid habet modum habitus, vtrique attribuit intellectus modum, scilicet habitus, & per se

H 2 stantis

6. Ad argumta.

3. Conclusio.

Ad argumta.

1. Argumenta pro parte negatiua.

2.

4.

stantis simpliciter, sicut homini, & vtrunque est simpliciter nomen; sed tamen vtrouque est aliquid correspondens illi modo, sed non ita verè, sicut causatæ intentioni ab intellectu, moto ab illo extrinseco. Similiter intellectus considerans rem, per illam vnam speciem, potest millies reflectere se supra suam operationem, considerando, & quælibet consideratio est aliquid, nihil habens extrinsecum sibi correspondens, nisi tantum primum obiectum pro occasione, quantum illud mouet primum intellectum ad considerandum; sed de hoc dictum est in librum Porphyrij.

Ad quartum dico, quòd aliud est dicere, aliquid vniuocè prædicari de multis, & esse vniuocum prædicatum de multis; denominatiuum enim primo modo est vniuocum, secundo verò modo non, vt ostendit ratio. Vnde concedenda est conclusio, scilicet quòd nullum prædicatum intentionale, est vniuocè prædicatum de rebus primæ intentionis, sed aliquod intentionale vniuocum in se prædicatur de istis, licet non vniuocè; sed de hoc magis postea dicitur.

5.  
Aliud prædicari vniuocè, aliud esse prædicatum vniuocum.

#### QVÆSTIO IV.

##### Vtrum Ens sit decem Prædicamentis vniuocum.

D. Thom. 3. *Metaph. lect. 3.* & 10. *Metaph. lect. 3.* & 1. *parte quest. 13. art. 5.* & de *Potentia quest. 7. art. 7.* & de *Veritate quest. 2. art. 11.* & 1. *contra Gentes cap. 32.* Caiet. *tract. de Analogia, cap. 4. §. 6.* & de *Ente & Essentia, cap. 2.* Ioan. Angl. & Braulou. *super hanc quest. Ferr. 1. contra Gentes cap. 34.* Sochinus 4. *Metaph. quest. 2.* Flandria *ibidem quest. 5.* & 6. Antonius Andreas *ibidem q. 1.* Trombeta *quest. 2.* Okam & Gabriel in 1. d. 2. *quest. 4.* Rada 1. *controuers. controuersia 21. art. 1.* Faucinus *theor. 95.* Suarez 1. *Tom. Metaph. disp. 2.* Fonseca 2. *Metaph. cap. 2.* Valquez 1. *parte disp. 22. cap. 5.* Merinero *disp. 2. de Equiu. &c. quest. 2.* & 3. Rodriguez *quest. 4. Antepædicam. art. 2.* Compl. *disp. 11. q. 5. §. 1.* Ruuius *Tract. 1. de Analogia à num. 37. ad 43.* Hurtado *disp. 9. Log. Doctor in 1. d. 3. quest. 2.* & 3. d. 8. *quest. 3.* & in *Metaph. textuali, cap. 1. Summa 1. num. 5.* & in *Metaph. questionaria lib. 4. quest. 1.*

1.  
Argumenta pro parte affirmatiua.

Videtur quòd sic, per media Logicalia. Et hoc sic, *In æquiuocis non est contradictio*, per Aristotelem in *Elench.* sed hinc est contradictio, *Socrates est ens, Socrates non est ens*; ergo ens est vniuocum.

Item, nullum æquiuocum est determinabile per aliquod additum ad aliquod æquiuocatorum, quia quodlibet illorum actu importat; sed ens, per aliquod additum, est determinabile ad vnum Prædicamentum, vt cum dicitur, *ens absolutum*, vel *ens per se*, ens contrahitur ab substantiam: ergo non est æquiuocum.

Item, sequitur, *homo est substantia; ergo homo est ens*; quia antècedens non potest esse verum, sine consequente, sed in æquiuocis nõ est consequentia; ergo, &c.

Item, si ens est æquiuocum: ergo aliquo modo hæc est vera, *Substantia est non ens*, & sequitur, *ergo substantia non est aliquid*; quia aliquid, non est communius ente, & sequitur, *ergo substantia est nihil*: ergo hoc consequens, aliquo modo est verum, quod videtur inconueniens; quia tunc non peccaret ratio Parmenidis in 1. *Physic. context. 26.* & 27. in hoc quòd accipit istam, *non ens est nihil*, quod videtur esse contra Aristotelem.

Item, *prædicari in quid*, est ratio vna continens enti, vt dicitur de omnibus istis; ergo illud, quod dicitur de istis, est vniuocum, quia ratio sub qua aliquid dicitur, nõ est magis vna eo quòd dicitur.

Item, *possibile* est vniuocum, tum quia habet contradictionem, tum quia est consequens ad *necessè*, quorum vtrumque patet secundo Perihermenias; sed *possibile* non videtur communius ente, sed minus commune, cum ens diuidatur per *actum*, & *potentiam*: ergo multò magis ens est vniuocum.

Item, omnis diuifio incipit ab vno; sed *ens* diuiditur in hæc decem, 5. *Metaph. cont. 14.* ergo est aliquid vnum in istis.

Item, omnis multitudo debet reduci ad vnitatem, per Auctorem de causis; sed substantia & accidens sunt multa, quia diuersa, vt patet per Aristotelem 10. *Metaph. cont. 12.* dicentem, quòd *omne ens sufficienter diuiditur in idem, vel diuersum*: ergo ista multitudo reducitur ad aliquod vnum, sed illud nihil videtur, nisi *ens*; ergo, &c.

Item, secundum Aristotelem 7. *Physic. Omnis comparatio est secundum aliquod vniuocum*; sed secundum ens est comparatio: ergo, &c. Probatio minoris, tum quia dicimus, quòd accidens est minus ens, & posterius ens substantia, tum quia dicitur 2. *Metaph. cont. 24.* & inde, *vnnumquodque sicut se habet ad esse, sic se habet ad veritatem*, & ibidem cont. 4. probantur principia sempiternorum esse verissima, siue maxime vera; ex quo sequitur, quòd sint maxime entia: ergo secundum ens est comparatio.

Item, vnus scientiæ vnum est subiectum vniuocum; sed *ens* in quantum *ens*, est *Metaphysicæ* subiectum, sicut determinat Aristoteles 4. illius: ergo est vniuocum. Probatio maioris, tum quia de subiecto fiunt demonstrationes. In demonstrationibus autem oportet esse aliquid commune vniuocum, per Aristotelem 1. *Poster. context. 26.* & parum inferius, In demonstrationibus non accidit æquiuocatio, tum quia de subiecto oportet præcognoscere ante demonstrationem *quid est*: æquiuocum non habet *quid est*; quia nec definitionem.

Item, in 2. *Metaph. cont. 4.* arguitur principia sempiternorum esse verissima, quia sunt causa effectus vniuocis, & veritatis in aliis; tunc sic, veritas vniuocè inest causis omnibus, & causatis; ergo entitas per Aristotelem ibidem; nam *vnnumquodque sicut se habet ad esse, sic ad veritatem*; sed omnia, vel sunt causa, vel causata; ergo omnibus est ens vniuocum. Item 4. *Metaph. context. 8.* & 9. ponitur istud esse primum principium, scilicet, *Non contingit idem simul esse, & non esse*, & certissimum omnium principiorum; sed si ens esset æquiuocum, etiam hoc principium esset dubium, propter multipliciter terminorum: ergo aliquid aliud certius eo, cuius termini non essent multiplices; hoc est inconueniens; ergo *ens* non est æquiuocum.

Item, vnus potentia cognitiua est vnum obiectum primum in genere; sed *ens*, in quantum *ens*, est obiectum primum intellectus, per Auicennam igitur est vniuocum. Maior patet inductione, & ratione; quia potentia cognitiua nata est perficij per se, per formam sui per se obiecti; sed vnus potentia, non sunt per se diuersæ formæ, genere; per se perfectiua: ergo eidem potentia cognitiua, non correspondent diuersa genera prò obiecto.

Item, Auic. 2. *Metaph. dicit, quòd ens, nec dicit substantiam*



substantiam, nec accidens, sed qui dicit æquiuocum, dicit alterum significatorum; quia æquiuocum nullum intellectum constituit, nisi alterius significatorum: igitur *ens* non est æquiuocum.

Item *ens* imponitur ab vna ratione, vt ab actu essendi: ergo significat vnum.

2. Ad oppositum est Porphyrius cap. de Specie, dicens, *si quis omnia entia vocet, æquiuocè nuncupabit.*

Item Aristoteles in principio Prædicam. *Singulum incomplexorum, aut significat substantiam, aut quantitatem, &c.* sed si *ens* significaret aliquod commune istis, nullum istorum significaret; quia quod significat superius, non significat inferius sub propria ratione: ergo non esset *ens* incomplexum, quod est inconueniens; ergo, &c.

Item, si *ens* sit vniuocum istis, tunc esset genus istorum, & ita hæc non erunt decem Genera prima, sed esset vnum generalissimum primum. Probatio primæ consequentiæ, Omne vniuocum dictum de multis, dicitur de illis, sub ratione alicuius vniuersalis; aliter illa quinque vniuersalia non sufficienter diuiderentur *prædicari de multis*, sed *ens*, si esset vniuocum, non posset dici sub ratione Speciei specialissimæ; quia hæc non sunt singularia; nec sub ratione Differentiæ; quia nullum eorum distinguit. Differentia autem est, qua differunt à se singula; nec Proprii, nec Accidentis; quia *ens* prædicatur in *quid*, per Arist. 4. Metaph. Idem 3. Metaph. 8. & 10. vbi supra. hæc duo non: igitur si sit vniuocum, erit genus respectu istorum, & ex hoc consequente, non tantum sequitur inconueniens suppositum, scilicet quod illa non sunt Genera prima, sed & est contra Arist. 3. Metaph. cont. 10. Quia *ens* est de intellectu cuiuslibet, & Genus non est de intellectu Differentiæ; ergo, &c. Similiter si hæc decem haberent aliquod vniuocum prædicatum in *quid* de eis, per illud non distinguerentur, vt manifestum est; igitur per aliquid superadditum vnumquodque differt ab alio: quicquid sit illud, sequitur hæc esse differentia, & non secundum se diuersa; quia sunt aliquid idem entia, quod est contra Aristotelem 4. Metaph. cap. 5. 8. & 10. Metaph. idem habetur cap. 1. & inde.

Sequitur etiam hæc Species esse; quia omne compositum secundum rationem, ex aliquo communi dicto de se in *quid*, & ex aliquo formali superaddito, est propriè definibile per illa: definitio autem propriè solius Speciei est, per Aristotelem 6. Topic. cap. 1. & inde.

3. Item, si sit commune istis, cum hæc differant, & non per *ens*, quæro de addito in hoc, & istud aut est *ens*, aut non *ens*; si *ens*, igitur *ens* est de eius intellectu: ergo addendo illud enti, erit nugatio: & *ens*, & illud sunt de intellectu cuiuslibet Prædicamenti; ergo in intellectu simplici cuiuslibet Prædicamenti est nugatio; ergo in intellectu cuiuslibet est nugatio; quia in intellectu cuiuslibet includitur aliquod Prædicamentorum, etiam in omni definitione erit nugatio, semper resoluendo, vsque ad Genus generalissimum ponendo rationes pro nominibus, quod Arist. habet pro inconuenienti. 7. Metaph. context. 43.

Hæc probatio est generalis, ad probandum omnem determinationem facientem vnum per se, cum determinabili, esse extra intellectum Scoti oper. Tom. I.

determinabilis, & e conversò de determinatione non faciente vnum essentialiter, est hoc magis manifestum. Si illud additum in quolibet Prædicamento supra *ens*, sit non *ens*: sequuntur duo inconuenientia. Primum est, quod quolibet Prædicamentum sit non *ens* formaliter, & ita omnia inferiora erunt per se non entia; quia de omni inferiori prædicatur aliquod istorum.

Aliud est, quod in intellectu cuiuslibet Prædicamenti sit repugnantia, & ita de intellectu cuiuslibet, vt priùs deductum est.

Item, Aristoteles 8. Metaph. context. vlt. dicit, quod sicut substantiæ separatae sunt statim id quod sunt, id est, non per formam aliquam aduenientem materiæ; sic *ens* est statim aliquod prædicamentorum; ergo non per differentiam additam: igitur non est commune.

Item, si *ens* sit vniuocum istis, hinc erit nugatio, *Substantia quantia, homo albus, & vniuersaliter addendo accidens subiecto*; quia aliquid idem includitur per se in intellectu vtriusque: ergo faciendo resolutionem, ponendo rationes pro nominibus, aliquid idem bis diceretur, & ita erit nugatio.

Similiter in omni definitione erit nugatio propter idem; quia in vtriusque definitus intellectu includitur idem.

Propter hoc dicendum est, quod *ens* non est vniuocum decem Prædicamentis. Sed quomodo se habeat ad hæc, dubium est, vtrum prædicatur æquiuocè, vel analogicè.

Prima conclusio Doct.

Ponitur autem analogia in voce tripliciter, vel quia significat vnam rationem primò, quæ existendo diuersimodè conuenit duobus, vel pluribus, quæ dicuntur analogata: sicut hoc nomen *causa*, & hoc nomen *principium*, & multa alia nomina, quæ distinguuntur in 5. Metaph. significant vnam rationem primò, tamen illa est in diuersis secundum ordinem.

Analogia triplex.

Alio modo ponitur analogia in vocibus, quia vnum significatur per prius, per vocem, & reliquum per posterius, cuius causa ponitur; quia significare sequitur intelligere; quod igitur per prius intelligitur alio, si significetur per eandem vocem, per quam & illud aliud, per prius significabitur.

Tertio modo; quia vox vni imponitur propriè, & propter aliquam similitudinem ad illud, cui primò imponitur, transfertur vox ad significandum aliud, sicut est in secundo modo æquiuocationis, vbi etiam est quodammodo ordo in significando; quia nunquam vox transfertur ad significandum aliquid, nisi supponatur ipsam impositam esse ad significandum aliquid propriè: & hoc secundum significat solum propter aliquam similitudinem eius, ad illud cui primò imponitur.

Voces analogicæ primo modo videntur esse apud Logicum simpliciter vniuocæ; quia Genus, secundum Logicum, est simpliciter vniuocum, licet ratio, quam primò significat, diuersis Speciebus secundum ordinem conueniat. In omni enim genere est vnum primum, quod est mensura omnium posteriorum, per Arist. 10. Metaph. cont. 2. & inde. Fortè tamen non est omnino simile de vocibus sic analogicis, & de Genere respectu Specierum; quia licet generis species, inter se habeant ordinem secundum perfectius, & imperfectius in essendo, tamen in participando

5.

rationem Generis, non habent ordinem; quia æquè primò omnes participant naturam Generis. nam æquè immediatè prædicatur Genus de primis speciebus conuidentibus ipsum, & tunc nulla est differentia in primitate, inter istas prædicationes, *Albedo est color*, *Nigredo est color*, licèt comparando albedinem, & nigredinem inter se, albedo sit perfectior. Sed in uocibus quæ ponuntur analogicè primo modo, est ordo inter participantia, in participando illud: sicut non est æquè primò *finis*, *causa*, & *materia*, nec fortè æquè primò *contrarietas*, & *contradictio*, *oppositio*.

Secundus modus analogiæ supradictus, uidetur impossibilis; quia contingit ignorare simpliciter prius, quando nomen imponitur posteriori; quia posterius simpliciter potest esse nobis prius, & ita prius intelligi, & prius significari.

Si ergo secundò, vox ista imponatur priori simpliciter, manifestum est, quòd non significabitur per posterius, illud cui primò imponitur; quia illud semel significauit primò, igitur semper. Vox enim postquam imposta est, non mutatur in significando illud, cui imponitur: igitur ordo rerum non concludit ordinem in significatione uocum.

Ratio posita ad hoc, non uidetur valere, quia significare non sequitur intelligere, necessariam consequentiã, sicut effectus necessariò causam requirit: quia aliquod potest intelligi prius alio, tempore, & naturã, nec tamen tunc significari: non enim necesse est, vt intelligens uocem, imponat ei quod intelligit; sed adhuc est ad placitum, vt imponat, vel non: sed ista propositio, *significare sequitur intelligere*, intelligenda est, vt illud sine quo non, quia non potest aliquid significari, nisi prius intelligatur, sed nec sequitur necessariò, nec quo ad consimilem ordinem in intelligendo, & significando.

6. Sed quomodo debeat vox poni analogica apud Logicum, tertius modus uidetur probatissimus; quia aliter non uidetur differentia inter primum modum æquiocationis, & secundum. Nam si, vel utrobique vox significaret plura æquè primò, vel si in secundo modo significaret tantum illud, cui conuenit propriè, tunc ille modus non uideretur esse æquiocationis: quia illa vox esset simpliciter uniuoca; quia tantum unum significans.

Sed qualitercunque sit de modo ponendi analogiam, nullus istorum modorum uidetur conuenire enti, respectu decem Prædicamentorum. Quòd non primus, probant omnes rationes ad oppositum. Similiter non uidetur ista habere ordinem in participando *ens*; quia de quolibet prædicatur in *quid*, & per se primo modo, & immediatè. Secundus modus non est possibilis apud Logicum. Tertius modus non est ad propositum; quia hoc nomen, *ens*, non uidetur transferri à Substantia ad Accidens, propter aliquam similitudinem Accidentis ab Substantia, cum de utroque prædicetur in *quid*, per Aristot. 4. Metaph. & ita de neutro impropriè. Similiter accidentia prius sunt in sensu, quam substantia: igitur & in intellectu; igitur possibile est eis imponi nomen significans ipsa, non per habitudinem ad Substantiam, & etiam si Accidens significaretur per hoc nomen *ens*, vt attributum substantiæ: igitur significaretur sub propria ratione; quia ratio attributi est propria ratio accidentis: igitur simpliciter est *ens* æquiuocum Substantiæ,

& Accidenti; quia utrumque significat sub propria ratione.

Propter hoc dicendum, quòd hoc nomen, *ens*, simpliciter est æquiuocum primo modo æquiocationis, ad hæc decem Genera prima, præcipuè propter hoc ultimum; quia certum est substantiam significari sub propria ratione, & accidens alio modo; quia si sub ratione propria significetur accidens per hoc nomen *ens*, hoc esset sibi proprium, sub ratione, qua attribuitur substantiæ, vel sub aliqua alia consimili, illa est propria ratio accidentis: adhuc sequitur utrumque significare sub propria ratione.

Intelligendum tamen est, quòd vox quæ apud Logicum simpliciter æquiouoca est, quia scilicet æquè primò importat multa; apud autem Metaph. vel Naturalem, quia non considerant uocem in significando, sed ea quæ significantur secundum id, quòd sunt, est analogica, propter illud quòd ea quæ significat, licèt in quantum significantur, non habeant ordinem, tamen in quantum existunt, habent ordinem inter se. Idèd *ens* à Metaph. in 4. Metaph. text. com. 2. & 7. text. com. 14. & 15. ponitur analogum ad Substantiam, & Accidens; quia scilicet hæc quæ significantur, in essendo habent ordinem, sed apud Logicum est simpliciter æquiuocum; quia in quantum significantur per uocem, æquè primò significantur.

Ad primum argumentum principale dico, quòd circa *ens* non est contradictio, nisi facta distinctione, vel supponendo *ens* accipi in affirmatiua, & negatiua, pro eodem: & hoc modo est contradictio in æquiuocis; quia tunc sumuntur vt uniuoca, quia tantum pro uno significato.

Ad secundum dico, quòd quantum est de vi sermonis, non contrahitur *ens* per aliquod additum, nisi æquiuocum possit contrahi, tamen per aliquid additum potest fieri; vel esse contractio, quo ad uentes, vt referant intellectum ad idem; sicut nomina propria contrahuntur per cognomina superaddita, quo ad usum loquentium, non quo ad significationem uocis in se.

Ad tertium nego omnem consequentiam ab ente, ad aliquid, & e conuerso, nisi prius facta distinctione, & sumpto ente pro illo significato, & tunc non est propriè consequentia, *Substantia, igitur ens*, sed illatio eiusdem ex se.

Ad probationem consequentiæ dico, quòd Antecedens, quod est simplex, potest esse uerum, siue consequente multiplici, nisi consequens sumatur in uno sensu; quia ipsum, vt multiplex, nec est uerum, nec falsum, sed distinguendum.

Ad quartum dico, quòd hæc est multiplex, *Substantia est nihil*, sicut hæc, *Substantia est non ens*, & est uera in aliquo sensu; quia Substantia est nulla Qualitas, vel non Qualitas, quia aliquid, cuius negationem importat *nihil*, non uidetur esse communius quam *ens*, cum exponatur *aliquid*, id est, aliqua res, & *res* non est communius ente.

Ad quintum patet; quia prædicari in *quid* de Substantia, & de Quantitate, inest enti sumpto æquiouocè: nec sequitur, prædicatum ita esse idem, sicut modus prædicandi, vt sæpè dictum est; quia ad unitatem speciei modi prædicandi, sufficit unitas proportionis in his, quibus inest talis modus.

Ad sextum dico, quòd possibile æquiouocè est nomen primæ intentionis, siue impositionis, & sc

7.  
Secunda conclusio.

Æquiouocum apud Logicum potest esse analogum apud Metaphysicam, uel naturalem.

8.  
Ad argumenta.

9.

secundæ. Primo modo, significat potentiam, vel ordinem ad actum, & diuidit ens, & est æqui-uocum, sicut actus in diuersis generibus.

Secundo modo, significat modum compositionis, & isto modo non est æqui-uocum, & non est minus commune ente, quod diuiditur in decem Prædicamenta, & est vni-uocum, sicut cætera intentionalia. Hoc modo procedunt proba-tiones de consequentia, & contradic-tione, hæc distinctio pluries potest haberi s. Metaph. cap. de Potentia.

Ad septimum dico, quod diuisio incipit sic ab vno, quali modo vnus est diuisio; diuisio autem entis in decem Genera, est diuisio vnus non generis, sed vocis in significationes, & ideo incipit sic ab vno, scilicet, vna voce.

10. Ad octauum dico, quod non omnis multitu-do reducitur ad vnum, quod nihil sit illius mul-titudinis: sicut multitudo primæ causæ, & cau-satorum, non reducitur ad aliquod vnum, extra illam multitudinem; quia sic sequeretur aliquid esse prius primo: sed tota illa multitudo reduci-tur ad vnum, quod est aliquid illius multitudi-nis, cui alia attribuantur, vt ad primam cau-sam. Ita in proposito, multitudo Substantiæ, & Accidentis, reducitur ad vnitatem Substantiæ, non autem alicuius, quod sit extra hanc multi-tudinem.

Ad aliud de 7. Phyl. dico, quod Aristoteles in-telligit ibi de comparatione, quæ est secundum aliquam naturam participatam ab vtroque extre-mo, secundum magis, & minus; quia magis, & minus non faciunt æqui-uocationem: sed talis comparatio non est secundum ens, sed compa-ratio, quæ est secundum ordinem aliquorum ad inuicem. Est enim Accidens minus ens Substan-tiæ, scilicet in essendo habet ordinem ad Sub-stantiam, & hæc comparatio non requirit vni-uocationem.

Ad aliud argumentum de subiecto Metaphy-sicæ dico, quod ad vnitatem scientiæ sufficit vni-tas analogiæ in subiecto, vt determinatur 4. Metaph. scilicet, quod omnia, quibus conuenit subiectum scientiæ, habeant per se, attribu-tionem ad vnum primum in essendo, & cog-noscendo.

11. Cum ostenditur subiectum esse necessariò vni-uocum, dico, quod omnes illæ auctoritates, & probationes, procedunt de subiecto demonstra-tionis. Quando autem subiectum scientiæ est ana-logum, de illo secundum se non fiunt demon-strationes, sed de primo, ad quod omnia alia at-tribuuntur; quia ad determinandum de multis analogatis sufficit determinare de primo, ad quod omnia alia attribuantur, vt dicitur in principio 7. Metaph. Nec est inconueniens de subiecto scien-tiæ secundum se, nullam passionem ostendi, quan-do est analogum, si tamen passionem ostendantur de primo, ad quod alia attribuantur.

Ad aliud dico, quod Arist. innuit in ratione *ve-rum* esse vni-uocum, in principiis sempiternorum, & ipsis sempiternis: & concedo etiam, quod *ve-rum*, quod consequitur entitatem rei in se, sit vni-uocum omnibus substantiis: & *ens* esse vni-uocum illis; sed ex hoc non sequitur, *ens* esse vni-uocum decem Generibus; quia omnes substantiæ sunt in vno Genere.

Ad illud autem, quod accipitur in argumento, quod omnia sunt causæ, vel causata, & illis *ens* est vni-uocum; ergo omnibus. Dico, quod *causa*, & *can-*

*satum*, *vniversale* & *particulare*, & multæ huiusmodi differentiæ, non tantum consequuntur *ens*, secun-dum rationem eius communem, sed in particula-ri, vt in eodem Genere, vel in eadem Specie; sicut in generatione vni-uoca, causa, & causatum sunt eiusdem speciei. Vnde ad formam argumenti dico, quod dicitur de causa, & causato, est vni-uocum, verum est, quando sunt eiusdem generis, non autem de omni causa, & causato; quia non est de Substantia, & Accidente.

Ad aliud dico, quod *Principia cognoscimus in qua-tum terminos cognoscimus*, vt dicitur 1. Poster. & ideo illud principium potest esse notissimum, cuius ve-ritas est notissima, cognitio terminis: vnde certitu-dini principij non repugnat multiplicitas termi-norum: nec est aliquid certius habens terminos non multiplices; quia aliud non est ita manife-stum, cognitio terminis.

Ad aliud concedi potest maior, quia primum obiectum intellectus potest vnico actu intelligendi intelligi, quod non contingit de æqui-uoco, quia in æqui-uoco nullus conceptus est idem, sed sola vox. Ad minorem dico, quod primum obie-ctum intellectus, est substantia; quia, vt dicit Arist. in principio 7. Metaph. text. com. 4. *Substantia est primum omnium ensium cognitio*, quod non intel-ligitur de prioritate temporis, sed naturæ, scilicet quod cognitio eius est perfectissima.

Ad auctoritatem Auicennæ potest concedi vera sic, quod accipit *ens*, pro vno significato, quod est primū, scilicet substantia. Vel dicitur forte, quod duplex est ratio, à qua hoc nomen *substantia*, im-ponitur, scilicet, essendi, & substandi; *ens* autem imponitur ab actu essendi: sed actus essendi vide-tur ratio simplicior, quam actus substandi, & ideo *ens* primò occurrit intellectui, quo ad rationem, à qua est nominis impositio; quia simplicissima: sed quo ad essentiam significatam, *substantia* intel-ligitur, quando *ens* primò intelligitur. Hoc patet in aliis nominibus synonymis; quia illa, essentiam eandem significant, tamen imponuntur à diuersa ratione, sicut *lapis*, & *petra*, & quando intelligitur essentia significata per vnum, intelligitur essentia significata per aliud; quia eadem est: sed non oportet ea cointelligi quantum ad rationes, à quibus est impositio nominum.

Ad aliud dico, quod dicens *ens*, non dicit sub-stantiam, nec accidens: si illud est verum, si tan-tum intelligitur, quantum ad rationes à quibus nomina imponuntur, non autem quo ad essentias significatas.

Ad aliud dico, quod illa ratio, à qua imponitur, *ens*, non est vna, sed æqui-uoca in diuersis, sicut & *ens*.

Contra, ratio entis non est eadem rationi sub-stantiæ per prius dicta, neque rationi à qua impo-nitur nomen accidentis: sed simplicior vtraque; igitur cum in vtraque includatur, vtraque habet illam cum illo addito; ergo illud est commune vtrique.

Dici potest, quod ratio essendi, est simplicior ratione substandi; & æqui-uocè sumpta, est simpli-cior ratione accidendi, & ita æqui-uocè sumpta, conuenit vni, & alteri: & ita potest esse æqui-uocum illis, licet neutri sit omnino idem, sed sim-plicius vtroque; quia non est vni-uocè sumptum simplicius vtroque.

Contra responsum datam ad argumentum antepenultimum, scilicet de obiecto intellectus, arguitur sic: Nihil cognoscitur ab aliqua virtute,

13.

14.

*Obiectio con-tra responso-nem ad argu-mentum de obiecto intel-lectus.*

nisi quod participat rationem primi obiecti illius virtutis; si igitur Substantia sit primum obiectum intellectus, cum accidens non sit substantia, non per se intelligeretur, quod est manifestè falsum; quia Accidens est per se sensibile, igitur intelligibile. Maior patet; quia nihil per se videtur, nisi coloratum, vel lux: nihil per se auditur, nisi sonus; & sic de cæteris.

Solutio.

Potest dici, quod non oportet omne per se cognoscibile ab aliqua virtute, suscipere prædicationem primi obiecti illius virtutis in recto: sed sufficit quod habeat per se habitudinem, in quantum cognoscitur, ad primum obiectum illius virtutis. Sensibilia enim communia, per Aristotelem 2. de Anima, text. com. 63, & inde, sunt per se sensibilia ab omnibus, vel pluribus sensibus, nec tamen proprium obiectum alicuius sensus prædicatur de eis in recto, quia *numerus*, & *figura* non est color, vel sonus. Sed idè per se sentiuntur; quia habent per se habitudinem, & attributionem, in quantum cognoscuntur, ad propria sensibilia; quia faciunt diuersitatem in modo sentiendi, & immutandi sensus à sensibili proprio; sic accidentia in quantum cognoscuntur ab intellectu, habent per se attributionem ad substantiam, licet non sint substantia; idè stat, quod per se intelligantur.

*Æquiuoca dicuntur, quorum solum nomen commune est, secundum verò illud nomen ratio substantia diuersa, vt animal, homo, & quod pingitur in prædicamentis. Cap. 1.*

### QVÆSTIO V.

*Utrum definitio Æquiuocorum sit bona.*

Conimbr. Complut. Hurtado, Ruuius, Toletus, Soto, & omnes recentiores in Antepædicamenta.

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

Quod non videtur, primò ex parte definiti; quia est concretum, & illud non habet definitionem, quia nec genus, per Aristotelem in 3. Topic. cap. 1. igitur, &c.

Item plurale nihil aliud est, quàm singulare geminatum, per Priscianum: igitur *æquiuoca* non est aliud, quàm *æquiuocum*, & *æquiuocum*; sed totum copulatum non est vnum definibile: ergo nec illud in plurali numero. Patet, quia totum copulatum non est vnum; quia copulatio vult poni inter diuersa, sic potest argui generaliter, nullam definitionem, datam de aliquo in plurali, esse conuenientem.

Item, hic non ponuntur genus, & differentia: ergo non est definitio. Consequencia patet per Arist. 6. Topic. cap. 4. & Boëtium lib. Diuisionum.

Item contra particulas singulas arguitur. Primò sic, si *æquiuoca* dicuntur, igitur sunt voces; quia vocis est dici per se: sed voces sunt nomina; ergo non sunt, quorum sunt nomina: ergo prima particula, & secunda, scilicet *quorum*, &c. repugnant.

Item, si solum nomen est commune; ergo nihil aliud hoc sequitur ex intellectu exclusionis; ergo superfluit postea addere, & *ratio substantia est diuersa*.

Item, *æquiuoca* non definiuntur; ergo non habent rationem substantia; id est, definitionem essentialem: igitur nec est eorum substantia ratio eadem, nec diuersa, quia nulla; & hoc secun-

dum illud nomen, secundum quod sunt *æquiuoca*, cuius tamen oppositum ponitur in definitione.

Item contra exemplum, si *animal* *æquiuocè* conueniat homini picto, & homini vero; pari ratione, nomen quodlibet erit *æquiuocum* veræ naturæ, & eius similitudini, & ita omnis propositio distinguenda, & nulla vera simpliciter. Similiter hic videtur esse fallacia secundum quid, ad simpliciter, *Homo pictus*; ergo *homo*, & non *æquiuocationis*.

Item, *homo*, vt de eo dicitur intentio speciei, & vt dicitur de supposito, solum habet nomen commune, & non est *æquiuocum*; igitur, &c. Probatio primæ propositionis, ponendo definitionem pro nomine, aliter est falsa; quia *animal rationale* non est species, sed definitio; Species autem & definitio sunt oppositæ intentiones; ergo, &c. Probatio secundæ propositionis, si esset *æquiuocum* tunc hic, *homo est species*: *Socrates est homo*; ergo, &c. non esset fallacia figuræ dictionis, nec Accidentis: quorum vtrumque est falsum, Consequencia patet, quia vbi est actualis multiplicitas, sibi ratione illius eiusdem non est phantastica multiplicitas: sic enim idem verè significaret multa, & tantum apparenter, quod est dicere impossibile. Similiter in fallacia Accidentis, terminus variatus est vnus secundum significationem; quia loci extra dictionem non peccant contra contradictionem: & aliter non esset accidens locus aptissimus ad decipiendum, in et locos Sophisticos extra dictionem: ergo non sunt in eodem paralogismo, ratione eiusdem, *æquiuocatio*, & figura dictionis: nec *æquiuocatio*, & fallacia Accidentis, &c. Sed in prædicto paralogismo ratione medij est figura dictionis, & fallacia Accidentis: igitur non est *æquiuocatio*.

Ad oppositum est Aristoteles:

Ad quæstionem dicendum, quod ista notificatio satis conuenienter datur de *Æquiuocis* *æquiuocatis*. Vbi intelligendum est, quod *æquiuocatio* dicta actiue, dicitur habitudinem vnus in ratione signi ad multa in ratione significatorum, & passiuè econuerso, & ita *æquiuocum* includit duplicem relationem, & actiue sumptum, & passiuè: scilicet habitudinem ad *æquiuocans*, quæ relatio est suppositionis; & habitudinem ad aliud *æquiuocatum*, quæ relatio est *æquiparantiæ*: non enim dicitur *caeleste sidus* *æquiuocatum* ad *canis*, nisi per respectum ad animal latrabile, quæ duo sunt *æquiuocata*. Hæc duplex relatio patet resoluendo nomen *æquiuocum*; id est, *æquè* vocans ratione primæ partis, dicitur ad aliud, quod est *æquè* cum eo; ratione secundæ dicitur ad *vocans*: propter ergo relationem *æquiparantiæ*, datur notificatio in plurali, sicut cætera huiusmodi relatiua definiuntur in 5. Metaph. text. non habente com. *similia, dissimilia, contraria, &c.*

Propter relationem aliam, ponitur correlatiuum definiti, in habitudine, quæ dicitur ad ipsum; *quorum* vt significatorum *solum nomen commune est*, vt signum, & per sequens, scilicet *ratio substantia est diuersa*, ponitur differentia *æquiuocatorum*. Et non sumitur ibi *ratio* pro definitione ex genere, & differentia; quia prima genera, quæ non habent rationem talem, sunt *æquiuoca*, in hoc nomine *ens*; sed *ratio substantia*, id est, essentialis intellectus, est diuersus, & quia *æquiuocata* in vno nomine, possunt in alio vniuocari, & ibi habere

2.

Conclusio.

Æquiuocatio  
duplicem di-  
citur habitudi-  
nem.

habere rationem eandem : idèd adiungitur *secundum illud nomen*, id est, essentialis intellectus æqui-uocatorum est diuersus, in quantum de eis dicitur æqui-uocans, licèt in alio vniuocante sit essentialis intellectus eorum idem.

Si autem dicatur, quòd *dicuntur* ponitur pro *conspiciuntur*, id est, sunt conceptus, & quòd conceptus sit de essentia æqui-uocatorum; potest dici, quòd est vera definitio, & per illam primam particulam *dicuntur*, ponitur genus; per reliquas, correlatiuum definiti, & differentia.

Ad primum argumentum dico, quòd concretum habet Genus, & Differentiã, respectu quorum est quid, licèt respectu substantiã, sit denominatiuum, & concretum; quia in omni genere, est reperire *quid*, per Aristotelem, & sic per illa sui generis potest definiti.

Vel potest dici, quòd est notificatio; & conceptus qui intelligitur per *dicuntur*, non est de essentia æqui-uocati, sed subiectum eius.

Ad secundum dici potest, quòd omnia relatiua æquiparantiã, conuenienter definiuntur in plurali, vt patet in 5. Metaph. vbi multa huiusmodi relatiua definiuntur, & omnia in plurali; quia sic eorum intellectus, est magis finitus, in quantum denominat vtrumque extremum. Quod autem dicit Priscianus de plurali, intelligendum est, quo ad naturam constructionis, non quoad vnitatem formæ significatæ.

Ad tertium concedendum est quòd non sit vera definitio.

Vel potest dici, quòd in definitione accidentis concreti, primò debet poni subiectum, vt hîc, *nomen est vox*, sic est in proposito.

Ad quartum dico, quòd definitio datur de æqui-uocatis, & non sequitur, *illa dicuntur, igitur sunt voces*, conceptus enim dicitur per vocem, vnde si duo, per diuersas voces, exprimant eundem cõceptum, dicemus quòd idem dicunt. Vel exponatur *dicuntur*, id est, concipiuntur.

Ad quintum potest dici, quòd ex hoc, *solum, nomen commune est*, non sequitur: igitur ratio substantiã est diuersa; quia, & si sequitur, non esse rationem substantiã communem, non tamen diuersam rationem substantiã.

Vel aliter, licèt sequeretur, potest dici, quòd *solum* refertur ad æqui-uocans: ad quod definitum refertur, secundum relationem suppositionis, & sequens, scilicet *ratio substantiã est diuersa*, refertur ad æqui-uocata in se, & ita non pertinet ad idem.

Aliter dicendum magis ad propositum, quòd æqui-uocata habent rationem diuersam, secundum nomen æqui-uocans, id est, in quantum æqui-uocantur in illo: sed æqui-uocantia, non habent aliam rationem.

Ad sextum dicitur, quòd hæc intentio *æqui-uoca*, vt sumitur pro æqui-uocatis, vniuoca est: & ita definiti potest, licèt illa quibus inest hæc intentio, non sunt vniuoca, nec definibilia, sicut hæc intentio *generalissimum*, est definibilis, & definitur à Porphyrio, licèt substantia, vel aliud cui inest hæc intentio, non definitur.

Ad septimum potest dici, quòd non intelligit, hoc nomen *animal*, esse æqui-uocum, ad hominem verum, & pictum, sed si esset, manifestum esset ibi, quòd solum nomen esset commune, & nulla ratio, sicut communiter de exemplis non multum curat, nisi quòd sint vera, vt sunt ad propositum, hoc est, quòd ars sua, sit vera in eis.

Ad vltimum potest dici, quòd terminus non

est æqui-uocus ad diuersas acceptiones, quia non significat, nec consignificat illas, neque est simpliciter vniuocus, vt sumitur sub illis; quia nulla est ratio hominis vna, secundum quam verè prædicatur de eo species, & secundum quam ipse prædicatur de Socrate.

Contra hoc, omne prædicatum est vniuocum, vel æqui-uocum, vel denominatiuum; sed *homo*, non prædicatur de intentione, & supposito vniuocè, nec æqui-uocè per se: igitur denominatiuè, quod falsum est; quia prædicatur in quid de supposito.

Ad hoc dici potest, quòd quodcunque prædicatum de aliquo vno, est respectu eius vniuocum, vel æqui-uocum, vel denominatiuum; sed non quodcunque prædicatum de multis, est respectu multorum, aliquo istorum trium modorum se habens. Sed respectu vnus, vno modo & respectu alterius alio modo, vt *coloratum* prædicatur de corpore, & albo, non vno modo, sed de albo vniuocè, & in quid, & de corpore denominatiuè: sic quod libet nomen prædicatur de supposito vniuocè, de intentione verò, nullò dictorum modorum, quia est prædicatio per accidens, vel saltem reducitur ad prædicationem denominatiuam.

*Vniuoca verò dicuntur, quorum nomen commune est: & secundum illud nomen eandem substantiã ratio, &c. Cap. I.*

Q V Æ S T I O VI.

*Vtrum Definitio Vniuocorum sit bona.*

Vide citatos quæst. 4.

Videtur quòd non, & potest argui per tria prima argumenta, facta ad præcedentem quæstionem, & consimiliter soluuntur, sicut ibi sunt soluta.

I.  
Argumenta  
pro parte  
negatiua.

Item, *album* prædicatur de homine, & de equo, secundum eandem rationem, aliter enim esset æqui-uocum, & tamen non est vniuocum prædicatum, respectu istorum, quia est denominatiuum. Similiter arguitur de omni prædicato denominatiuo, & maxime de intentionibus; quia hoc prædicatum, *genus*, dicitur secundum eandem rationem de Substantia, & Quantitate, & tamen non est vniuocum; quia est denominatiuum: & vniuocum, & denominatiuum sunt oppositi modi prædicandi, sicut vniuocum, & æqui-uocum.

Item; omnia æqui-uoca habent idem nomen, scilicet hoc nomen, *æqui-uoca*, & eandem rationem substantiã, id est, essentialem, secundum illud nomen, scilicet rationem æqui-uocorum: igitur si dicta definitio esset conueniens, omnia æqui-uoca essent vniuoca, quod falsum est; quia oppositum prædicatur de opposito.

Item, quorum substantia, id est, ratio essentialis, est eadem, ipsa sunt eadem essentialiter: sed vniuoca vniuocata, habent eandem rationem substantiã vniuocantis; ergo omnia vniuoca, essent eadem essentialiter, quod falsum est; quia sic homo, & asinus, essent idem essentialiter.

Ad oppositum est Aristoteles.

Dicendum, quòd est notificatio conueniens, & potest conuenienter intelligi de vniuocatis sic, *Vniuoca sunt, quorum non vt significatorum, est nomen vniuocantis commune*, quia illud nomen, non significat

2.  
Conclusio.

significat aliquod vniuocatum, sed quorum, vt contentorum sub vniuocante, est nomen vniuocantis commune, & ratio substantia vniuocatorum eadem secundum illud nomen vniuocans; & tunc nullo nomen vniuocum vniuocans est denominatiuum respectu eiusdem, quia denominatiui ratio, non est ratio substantialis denominatorum.

Similiter potest intelligi de vniuocantibus, primò sic: *Vniuocantia sunt, quorum nomen, vt partis totius, commune est vniuocatis, & ratio substantia vniuocantis eadem vniuocatis secundum illud nomen.* Non autem potuit definitio æquiuocorum intelligi de æquiuocantibus, quia illorum non est nomen, cum nihil sit æquiuocans, nisi sola vox. Similiter non habent aliquam definitionem; ergo nec diuersam, nec eandem, sed neutrum illorum impedit hanc definitionem intelligi de vniuocantibus, quia & istorum est nomen, & etiam ratio; quia non solum nomen vniuocat, & ista habent eandem rationem substantiæ. Aristoteles tamen magis videtur intelligere de vniuocatis, dicit enim, *vt animal, homo, atque bos: communi enim nomine utraque animalia nuncupantur*, quod manifestum est dici de vniuocatis, & subdit de ratione eadem, *si quis assignet utriusque rationem, quid utrumque sit in eo, quòd sunt animalia, eandem assignabit utriusque rationem, quod similiter manifestè refertur ad vniuocata.*

Ad primum argumentum dicitur, quòd nullo denominatiuum habet rationem substantiæ, respectu illius, respectu cuius est denominatiuum, licet in suo genere possit habere rationem substantiæ, & idèd nullum denominatiuum prædicatur secundum eandem rationem.

Contra hoc, denominatiuum non recipit magis, & minùs, nisi respectu subiecti, respectu cuius est denominatiuum; sed Aristoteles in 3. Top. context. 9. ad concludendum accidens de aliquo secundum magis, & minùs, docet considerare definitionem accidentis, quòd magis suscipiat propositi, id est, accidentis rationem, vt *albius*, quod est coloratum, magis distregatium visus: ergo denominatiuum respectu illius, respectu cuius est denominatiuum, habet rationem substantiæ. Probatio primæ propositionis. Porphyrius cap. de Differentia, dicit, *Esse autem unicuique, vnum, & idem est, neque suscipiens intentionem, neque remissionem*, hoc est, essentia cuiuslibet, consistit in indiuisibili, illam enim propositionem adducit; ad probandum, differentiam non suscipere magis; & minùs, respectu cuius est per se differentia; ergo denominatiuum, in suo genere, inquantum est quid in se, ex suo genere, & sua differentia, non recipit magis, & minùs: igitur tantum in comparatione ad subiectum, quod denominat.

Potest dici aliter ad primum argumentum, quòd *homo, & equus*, non sunt vniuocata sub albo, nec quæcunque alia, sub aliquo prædicato denominatiuo; quia vniuocata sunt, quorum est nomen commune, & ratio substantiæ vniuocantis eadem, quæ ratio est etiam eis substantiæ ratio, licet non propria: ratio autem *albi*, vel cuiusque denominatiui, non est ratio substantiæ denominatiuorum. Sed quia ratio sic est denominatiuo, quòd prædicatur secundum idem nomen, & eandem rationem substantiæ denominantis. Idèd dicendum, quòd definitio de vniuocantibus sic debet intelligi, & ratio substantiæ eadem, quæ ratio est essentialis vniuocatis; quòd non est verum de denominatiuo. Nam secundum Aristotelem infe-

rius, cap. de Substantia, *album prædicatur de corpore; rationem verò albi prædicari de illo, impossibile est, quod est intelligendum ita, quòd illa ratio, sit ratio corporis.*

Ad secundum argumentum, potest dici dupliciter. Vno modo, concedendo conclusionem, quòd omnia æquiuoca sunt vniuoca, quia æquiuoca vt *quid*, sunt vniuoca vt *modus*, nec prædicatur oppositum de opposito, nisi fortè vt in respectu eius. Vel aliter dicitur, quòd non sequitur, æquiuoca habent hoc nomen commune, *æquiuocum*, & rationem substantialem huius eandem: igitur habent idem nomen, & eandem rationem; sed est fallacia, à secundum quid, ad simpliciter; quia habere hanc rationem eandem, est simpliciter habere diuersam rationem, & secundum quid eandem: sicut conuenire in differentia, est conuenire secundum quid, & differre simpliciter.

Ad tertium dico, quòd quorum est ratio substantiæ propria, & completa eadem, ipsa sunt eadem, sed vniuocatum non est ratio eadem propria, licet ratio vniuocantis sit eadem eis, quia illa nulli vniuocato est propria.

*Vt animal, homo, atque bos. Communi enim nomine utraque animalia nuncupantur, & est substantia ratio eadem, &c.*  
Cap. cod.

## QVÆSTIO VII.

### Vtrum Genus sit Vniuocum Speciebus.

Vide citatos quest. 8. Vniuocatum, & q. 4. huius.

Quòd non videtur; quia per Aristotelem 7. Physicorum, cont. 24. secundum vniuocum, potest fieri comparatio: sed secundum Genus non fit comparatio, secundum ipsum ibidem, text. com. 31. ergo, &c.

Item, si Genus esset vniuocum, tanta esset vnitatis Generis, quanta Speciei; consequens est falsum, per Aristotelem 5. Metaph. de Vno, text. com. 12. qui dicit, quòd *vnum specie infert vnum genere, & non è conuerso*: igitur antecedens falsum. Probatio consequentiæ, Species non est vnum in existendo, sed tot quot supposita: quia non existit nisi in suppositis, sed tantum est vnum secundum definitionem, & vnum obiectum intellectus: sed utramque vnitatem habet Genus, dato, quòd sit vniuocum; igitur, &c.

Item, quòd est vniuocum in multis, non est secundum se diuersum in illis: sed Genus est secundum se diuersum in diuersis Speciebus, & non secundum accidens, per Aristotelem 5. Metaph. cap. 10. *Diuersa autem specie secundum se sunt genera*, igitur, &c. Maior patet; quia tunc secundum idem esset Genus vnum, & multum in Speciebus.

Item Genus prædicatum de quacunque Specie, prædicat illud totum, quòd illa Species: igitur sicut nulla Species est vniuoca diuersis Speciebus, ita nec Genus. Et confirmatur per Aristotelem 7. Metaph. text. com. 43. *Genus nihil est præter Species, aut si est, est vt materia*; igitur non prædicat aliud ab illis.

Ad oppositum est Aristoteles.

Item, aliter non poneretur Genus in definitione alicuius Speciei, sicut nec æquiuocum, ponitur

3.  
Ad argumē-  
ta.

Obiectio.

4.

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

2.

tur

tur in definitione æquiuocorum, cum dicat Aristoteles 6. Top. cap. 4. & 7. Metaph. cont. 43. *in omni definitione ponendum est Genus.*

Item in æquiuocis non est prius, nec posterius, quia sola vox est communis: sed Genus prius est Speciebus: igitur, &c.

Conclusio.

Ad quæstionem dicendum, quod Genus est prædicatum vniuocum Speciebus: quia prædicatur secundum idem nomen, & secundum eandem rationem de ipsis, quæ ratio, siue definitio, est ratio substantiæ illis Speciebus, licet non propria; quia Genus prædicatur de illis in *quid*, per Porphyrium. Sed cum omni vniuoco correfpondeat in re aliqua vnitas, aliter substantiæ, & accidenti, effert aliquid vniuocum, dubium est, quid sit illud vnum in re, à quo sumitur vniuocatio Generis. Et potest dici, quod omnia vnus Generis, aliquam inter se conuenientiam habent in substantia, quam non habent cum aliis aliorum Generum, quod cognoscitur ex identitate operationis, vel passionis in singularibus: illud est in Speciebus imperfectum & potentiale, quia diuersæ Species, habent diuersas formas perfectiuias: aliquid igitur materiale in omnibus Speciebus, siue sit materia, siue forma incompleta existens in omnibus huius Generis, & non alterius, quod est principium alicuius operationis communis, vel passionis in eis, est illud vnum in re, quod cum intellectus considerat, non vt in hoc considerat ipsum, secundum se essentialiter esse in differentibus specie, & ei attribuit intentionem generis, & quanto Genus communius, tanto eius in re minor est vnitas, & ita nomen generis, de suo primo intellectu importat aliquid, quod est materiale in Speciebus: ramen per modum totius, vt dictum est prius.

3.  
Ad argu-  
menta.

Ad primum dico, quod non secundum omne vniuocum fit comparatio, sed secundum speciem atomam tantum, id est, specialissimam, vt ibi dicitur. Vel aliter, quod vniuocum apud Logicum, dicitur omne illud, quod per vnã rationem deuenit apud intellectum, secundum quam dicitur de multis: apud Naturalem verò non est omne tale, sed tantum quod est vnum secundum vltimam formam completiuam, vnde dicitur 7. Physicorũ. *In Genere multa latent æquiuocationes*, quod tamen Logicus non concedit. Vnde si dicatur secundum omne vniuocum fieri comparationem, intelligendum est tantum de vniuoco secundum Naturalem, quod est tantum Species specialissima: non de omni vniuoco, quo ad Logicum, quomodo Genus est vniuocum.

Ad secundum dico, quod maior est vnitas in re, à qua sumitur vniuocatio Speciei, quam à qua Generis; quia ibi est vnitas formæ completiue, hinc tantum alicuius materialis, & incompleti. Vnde ad formam dico, quod duabus Speciei vnitate ibi enumeratis, est Genus vnum, sed tertia omittitur, in qua Species excedit Genus.

Ad tertium dico, quod ibi est æquiuocatio; quia, secundum se, potest sumi effectiue, siue solitarie, vt sumitur per se in tertio modo, siue excludendo aliam causam; & omnibus huius modis maior est vera, & minor falsa. Alio modo sumitur, secundum se, prout 5. Metaph. vt scilicet opponitur secundum accidens, quod aggregat in se diuersas essentias, vt homo albus: & tunc ens secundum se, est quodlibet habens vnã essentiam: isto modo est maior falsa, & minor vera, & sic intelligit Aristoteles 5. Metaph. quia Genus est diuisum per

Differentias, quæ Differentiæ, non accidunt sibi, quia Differentiæ non faciunt vnum secundum accidens cum Genere, sed vnum essentialiter.

Ad quartum patet, dicendo quod prima propositio, scilicet *Genus prædicat totum*, sic intelligenda est, scilicet materiale, per modum totius, quod secundum se est vniuocum: & tamen in Speciebus formaliter diuersificatur: & ita, maior est vnitas Generis in se, quam Specierum, in quantum differunt per differentiam, quia nulla differentia est in intellectu generis, sed e conuerso est de Speciebus.

*Denominatiua verò dicuntur quæcunque ab aliquo solo differentia casu, secundum nomen habent appellationem: vt à Grammatica Grammaticus, & à fortitudine fortis. Cap. eod.*

QVÆSTIO VIII.

*Vtrum Denominatiuum idem significet quod abstractum.*

D. Thom. in 1. d. 18. quæst. 1. art. 2. & 7. Metaph. lect. 1. Simplicius & Ammonius in Antepredicamentis. Caiet. cap. de Genere Albertus tract. 1. cap. 4. Malus ibidem sect. 1. quæst. 3. Didacus à IESU disp. 6. q. 1. Ioan. Angl. & Bras. super hanc quæstionem. Marota in expositione Prædicam. lect. 3. Doctor in 2. disp. 12. q. 1. n. 18.

QVæritur circa definitionem Denominatiuum, *vtrum differant solo casu* scilicet solâ cadentiâ ad subiectum à principalibus, à quibus habent denominationem, *An etiam differant in significato*, & hoc est quætere, *Vtrum denominatiuum idem significet, quod abstractum*, scilicet formam tantum, vel aliud, vt subiectum. Et quod significet subiectum, videtur; quia significare est intellectum constituere, per Aristotelem 1. Periherm. cap. de Verbo, vbi dicit, *Et significant aliquid, constituit enim intellectum qui dicit*, sed nomen concretum prolatum, constituit intellectum subiecti; ergo illud significat. Probatio minoris, constituit intellectum accidentis, & illud impossibile est intelligere sine subiecto: tum quia impossibile est, ipsum esse sine subiecto, & *Vnumquodque sicut se habet ad esse, sic ad veritatem*, id est, ad cognitionem veram, 2. Metaph. context. 4. tum quia *Substantia est primum omnium cognitione*, per Aristotelem 7. Metaph. context. 4. ergo nihil significatur sine illa. Per hoc etiam probatur, quod subiectum primo significatur; quia illud primo intelligitur prolatâ voce; quia accidens non potest sine illo intelligi, & illud est prius cognitione accidente, per Aristotelem 7. Metaph. context. 4.

Item terminus idem supponit, quod significat: sed terminus accidentaliter concretus supponit subiectum: ergo Maior patet, quia terminus supponens, ex hoc, quod supponit, non habet nouum significatum. Probatio minoris per Aristotelem 1. Posterior. text. 35. hæc est per accidens, *album est lignum*, quia significat, quod illud cui accidit *album*, est lignum. igitur illud cui accidit *album*, vt subiectum, ibi supponitur per *album*.

Item, idem significat nomen, & definitio 4. Metaph. context. 28. *Ratio, quam significat nomen, est definitio*; sed definitio concreti, habet in se subiectum, & accidens; igitur nomen hoc significat.

Minor

I.

Secundum se  
multipliciter  
sumitur.

Minor patet per Aristotelem in 7. Metaph. context. 4. & inde, dicentem, quod *Accidens definitur per substantiam.*

Item, dictio exclusiua excludit quodlibet, quod est extra per se significatum termini, sed talis dictio exclusiua, addita termino concreto, non excludit subiectum; igitur, &c. Probatio minoris; si dico, *Tantum album currit*, non excludit corpus currere; quia includitur in eo. Probatio, sequitur, *Tantum album currit, igitur album currit*, & vltra; *igitur corpus currit*, igitur à primo ad vltimum, ergo *corpus currit*: & ita corpus non excluditur.

Item, hoc videtur per auctoritatem Commentatoris super 1. Physicorum context. 25. vbi dicit, quod *Nomen concretum significat formam, & subiectum*, & 12. Metaph. context. 34. dicit Commentator, quod significat ambo.

Item, Aristoteles in 7. Metaph. context. 26. dicit, quod in dictis secundum accidens, non est idem *quod quid est*, cum illo *cuius est*, propter duplex significare, vt *mixtum*, & *album*: igitur huiusmodi significant duo.

2. Ad oppositum est Aristoteles hic, dicens, quod *Denominatiua differunt solo casu a principalibus*. ergo non significato; sed abstracta non significant subiectum, quia tunc non essent in aliquo genere; ergo nec denominatiua.

Item, inferius cap. de Substantia, dicit, quod *album*, solam qualitatem significat.

Item, Commentator 5. Metaph. com. 4. dicit Aristotelem velle; quod tantum significet formam. Et ratio huius est; quia aliter esset nugatio, addendo accidens cum subiecto, quod videtur inconueniens. Consequentia patet; quia ponendo rationem concreti loco nominis, idem subiectum bis diceretur.

Item, si concretum significet subiectum; igitur hæc, *album est lignum*, esset secundum se; quia subiectum quo ad suum significatum, natum esset per se supponere, & prædicatum esset de esse subiecti; consequens tamen est falsum per Aristotelem 1. Post. cont. 35.

Item, si *album* significet subiectum, & accidens, sicut *homo albus*, igitur esset secundum accidens, quod videtur esse contra Aristotelem 5. Metaph. context. 14. quia diuidit ibi *ens* secundum se in decem Genera.

Item, si concretum significaret subiectum, tunc non definirer per additamentum. Consequentia patet, quia tunc quicquid poneretur in eius definitione, esset de ratione essentiali eius: consequens est contra Aristotelem 7. Metaph. cont. 13. & circiter.

Item, impossibile est in rebus diuersorum Generum generalissimorum, esse aliquam rationem substantiæ communem: igitur nomen significans talia duo, non potest esse vniucum; sed subiectum, & accidens, sunt diuersorum Generum; ergo si concretum vtrumque significaret esse simpliciter æquiucum, quod non videtur conueniens; quia tunc nulla propositio simpliciter esset vera, in qua ponitur concretum: nulla etiam in eis esset contradictio; nulla consequentia; passio etiam non posset demonstrari de suo subiecto, cum sit concretum: & in demonstratione non est aliquid æquiucum, per Aristotelem 1. Posterior. Hæc omnia videntur inconuenientia, & contra Aristotelem, & quartum specialiter 1. Post. text. 26.

Ad questionem dicendum, quod si contingat subiectum, & accidens vnico actu intelligere, &

composito ex eis vnium nomen imponere, sicut toti historiæ Troianæ hoc nomen *Iliæ*, illud nomen non significat vtrumque sub propria ratione, nec est concretum concernens aliud à suo significato: nullum autem nomen potest vtrumque significare sub propria ratione, nisi sit æquiucum. Inconueniens autem est concedere omne nomen concretum esse æquiucum, quia periret finis sermonis; quia vix posset aliquis determinatum conceptum exprinere. Ideò dicendum, quod nomen concretum non significat propriè subiectum, sed tantum formam.

Diceretur fortè, quod non esset æquiucum, quia non significat vtrumque sub propria ratione, sed formam in quantum informantem, & subiectum in quantum informabile.

Contra; quod non significat aliquid sub propria ratione, non significat illud: sicut ille, qui non intelligit aliquid sub propria ratione eius, non intelligit illud: ergo esset dicere simpliciter, non significare subiectum.

Item propria ratio subiecti est ratio informabilis: igitur nomen significans illud sub propria ratione, significat illud sub propria ratione, & ita duo opposita dicerentur in illo sermone.

Verumtamen propter argumenta, intelligendum, quod licet accidens non sit sine subiecto, est tamen in se quædam essentia, distincta ab essentia subiecti, licet non adeò perfecta, nam per Aristotelem 1. Top. cap. 7. *In omni genere, est reperire quid*. Similiter nisi esset essentia distincta in se, non esset per se in alio genere à subiecto, quod manifestè falsum est: quamlibet autem essentiam contingit sub ratione propria intelligere, & etiam significare, & tali modo intelligendi correspondet modus significandi abstractus. Alio modo contingit intelligere istam essentiam, in quantum informat subiectum, & huic modo intelligendi correspondet modus significandi concretus: sicut igitur eadem essentia intelligitur sub vtroque modo intelligendi; sic idem significatur per nomen concretum, & abstractum, sed sub diuerso modo significandi: sed propter istum modum significandi fortè dicitur subiectum cointelligi, non tanquam intraneum illi intellectui per se, sed tanquam ad quod dependet intellectus accidentis, sub tali modo intelligendi.

Ad primum argumentum principale dico, quod sicut aliquid constituit intellectum alicuius, sic illud significat: nomen concretum non principaliter constituit intellectum subiecti, sed tantum ex hoc, quod illud, cuius primò intellectum constituit, sub tali modo intelligendi, ad subiectum dependet, & ita significat ipsum: hoc est, ex tali modo significandi dat intelligere, quod non est significare, vt nunc loquimur, de significatione, quæ est representatio alicuius ex impositione.

Ad probationem minoris, cum dicitur, Impossibile est accidens intelligi sine subiecto. Dico impossibile esse intelligi accidens esse sine subiecto, ita quod *ly sine subiecto* dicat modum intellecti. Alio modo potest accipi; vt dicat modum actus intelligendi, sub hoc sensu, impossibile est intelligere accidens sine subiecto, id est, sine hoc, quod subiectum intelligatur, & tunc concedendo illud, potest responderi secundum prædicta, nisi subiectum intelligatur, non vt per se intra intellectum accidentis, sed vt illud, ad quod dependet intellectum, & sic significatur.

Responsio aliorum.

Refutatur.

Nota.

Qualibet essentia dupliciter potest intelligi.

4. Ad argumenta.



Alio modo potest dici, quòd accidens non potest intelligi sine subiecto, id est, completè cognosci, quia ex eisdem est aliquid, & cognoscitur: tamen potest cognosci, & intelligi, quod dicitur per nomen, non cognito subiecto, sicut Species non cognoscitur quid est simpliciter, non cognito Genere: tamen cognoscitur quid dicitur per nomen, sine cognitione Generis, vt exemplificat Themistius suprà lib. Poster. quòd *si dicatur puer, adduc equum, non adducit bouem, sed equum*, & ita cognoscit, quid dicitur per nomen, sed quid est per Genus, & Differentiam, non cognoscit. Et idem habetur per Aristotelem in princ. 1. Physic. cont. 5. quòd definitum prius cognoscitur definitiuis, sic in proposito, potest accidens cognosci eà cognitione, quid dicitur per nomen, non cognito subiecto, & ista cognitio confusa sufficit, vt significetur. Hoc modo dicendo, possit saluari, quòd nomen abstractum significat subiectum, etiam eo modo, quo concretum, de quo est dubium. Videtur tamen propter probationes minoris suprà positas, quòd nomen abstractum det intelligere subiectum, sed non similiter, quia concretum in re, abstractum in obliquo, sicut subiectum diuersimodè ponitur in definitione vnus, & alterius, & tunc non est modus significandi concretus principium intelligendi subiectum, sicut suprà dictum est; sed ipsum quod significatur, propter dependentiam eius ad subiectum.

5. Si obiiciatur contra hoc; quia abstractum significat formam sub propria ratione: igitur non in quantum dependet ad subiectum; ergo non dat intelligere subiectum. Dicit potest, quòd propria ratio formæ accidentalis est esse subiecti; & ita stant simul, quòd significetur sub propria ratione, & sub modo, vt est subiecti. Hoc videtur probabilius, quàm dicere quòd modus significandi concretus sit principium intelligendi subiectum, quia aliter in definitione accidentis abstracti non oportet ponere subiectum, quod est contra Aristotelem 7. Metaph. cont. 4. vbi dicit, quòd *substantia est primum omnium definitio*, quia in definitione omnium ponitur, & non è conuerso.

Et cum obiicitur, quòd subiectum primò significatur quia illud primò intelligitur per vocem. Dicit potest, quòd aliquid primò intelligitur per vocem est dupliciter: aut sine quo non, aut primò ex intentione imponentis. Primo modo potest subiectum primò intelligi: quasi sine quo non intelligitur accidens. Secundo modo non intelligitur subiectum primò, sicut primò intelligitur per hanc vocem, *homo*, animal, tanquam sine quo non intelligitur homo, sed non primò, quo ad intentionem imponentis, vel proferentis. Aliter potest dici vt suprà, quòd non oportet subiectum intelligi ad intellectum accidentis, quid scilicet dicitur per nomen, licet oporteat, quo ad completam cognitionem accidentis.

6. Ad secundum principale, concedo quòd terminus illud supponit, quod significat: sed non semper pro eo supponit quod significat, sed tantum supponit significatum pro significato, quando est suppositio simplex, sicut in suppositione personali, commune supponit pro suppositis, & non suppositum; quia non significat suppositum. Ad minorem dico, quòd terminus concretus supponit pro subiecto, sed non subiectum.

Ad probationem dico, quòd hæc est per accidens, *Album est lignum*, non quia *album* supponat subiectum; quia illud est natum supponere, &

tunc si illud supponeret, esset prædicatio per se, quia supponeret quod natum est supponere, sed est per accidens; quia significatum albi, quod est accidens, non est natum supponere per se, & respectu talis prædicati, sed supponit pro eo cui accidit.

Contra hoc videtur, quòd cum dicitur, *album est lignum*, in hoc significatur, quòd cui accidit album, est lignum, quod non esset verum, nisi illud, cui accidit album, esset illud quod supponitur, & non tantum pro quo: non enim potest verè dici hæc, *homo currit*, significare Socratem currere, licet homo supponat pro Socrate.

Ad hoc dicitur, quòd hæc propositio, *album est lignum*, significat lignum inesse albo, non tamen pro se, sed pro eo cui accidit, & ita debet intelligi auctoritas Aristotelis. Significat enim quòd cui accidit album, est lignum, non tamen quod supponit, sed pro quo; sicut communiter dicitur, quando subiectum non est natum pro alio supponere respectu prædicati, quàm pro hoc, dicimus, quòd prædicatum significatur huic inesse, vt hinc *homo currit*, quod *currere*, significatur inesse supposito, licet hoc non habeatur ex prima significatione sermonis: sic cum *album* respectu talis prædicati, *lignum*, non sit natum supponere, nisi pro subiecto, dicitur prædicatum significari ei inesse.

Ad tertium dicitur, quòd est duplex definitio, vna simpliciter, quæ est habentis quod quid est simpliciter, vt substantiæ: & ista definitio tantum habet Genus, & Differentiam, quæ sunt intrà per se intellectum Speciei, & de illa est maior vera, & probatio eius de 4. Metaph. Alia est definitio per additamentum, vbi scilicet aliquid additur præter essentialia definiti, & talis est accidentium. Quia enim accidentia non cognoscuntur completè, sine subiecto, & definitio datur causà completæ cognitionis habendæ, idè non definiunt sine subiecto, sed quia talis definitio aggregat in se aliquid, non de essentiali definiti, idè plus significat, quàm nomen definiti: & de tali non est maior vera, nec eius probatio.

Ad quartum dico, quòd maior est falsa, quando quod excluditur, comparatur ad reale prædicatum; tunc enim non excluditur nisi diuersum ab eo, respectu prædicati; quia syncategoremata disponunt subiectum, in comparatione ad prædicatum; respectu autem prædicati realis, non est subiectum diuersum ab accidente concreto, idè non excluditur. Vnde dicitur communiter, quòd exclusio non semper excludit aliud secundum essentialiam, sed secundum esse, quod maxime est verum, respectu realis prædicati.

Ad auctoritates Commentatoris intelligendum est quòd *significare*, extensiuè sumitur pro dare intelligere, quia aliter esset contrarius sibi 4. Metaphysicæ.

Ad auctoritatem Aristotelis, intelligitur de *homine albo*, & huiusmodi, de quibus proposuit dubitationem in principio capituli, illa enim sunt entia secundum accidens, secundum ipsum in 5. Metaph.

Contra positionem sic arguitur, si *album* idem significet, quòd *albedo*, sed sub modo concernentis, vel denominantis: ergo de quo dicitur *album*, vt de homine, de eo dicitur interpretatio eius, scilicet *albedo*, & concernens, quod non videtur verum. Hinc potest dici, quòd illa non est interpretatio albi, quia *album* tantum significat formam sub vno modo significandi, sed

7.

Definitio duplex.

Definitio per additamentum quid.

Aliquid primò intelligi per vocem, dupliciter intelligitur.

hoc totum, *albedo ut concernens*, significat formam sub duobus modis oppositis; quia *albedo* significat formam sub vno modo, & *ut concernens* dicitur alium oppositum modum.

Si autem queratur, quæ est interpretatio huius nominis, *album*, non est possibile dari, nisi per ali- quod nomen: posset forma tamen significari sub vno modo significandi, quod non est possibile, fortè addito hoc modo, *ut concernens*, &c.

*Quando alterum de altero prædicatur, ut de subiecto: quacumque de eo quod prædicatur, dicuntur omnia hæc, & de subiecto dicuntur, &c. Cap. 3.*

### QVÆSTIO IX.

*Utrum hæc regula sit vera, Quando alterum de altero prædicatur, &c.*

Conimb. Compl. Merinero, Ruuio, Fuente, Rodrigues, & communiter recentiores, cap. de regulis Prædicamentorum.

1.  
Argumenta  
principalia.

**Q**uod sit falsa videtur; quia *animal* est prædicatum de homine, & *album* de animali; ergo *album* de homine: secundum istam ergo rationem teneret hæc consequentia, *animal est album; ergo homo est albus*; & tamen videtur esse fallacia Consequentis: similiter antecedens potest esse verum, sine consequente.

Item per hanc regulam, sequeretur, *Substantia, est generalissimum, igitur animal est generalissimum*.

Item, si quid prædicatur de prædicato, prædicatur de subiecto: sed prædicatum prædicatur de prædicato, quia prædicatum est prædicatum; igitur prædicatum prædicatur de subiecto; igitur subiectum est prædicatum.

Ad oppositum est Aristoteles.

2.  
Prima opinio  
& eius expo-  
sitis.

Ad quæstionem dicendum, quod regula est vera, quando illa tria sumuntur in eodem genere essentialiter ordinata, quicquid prædicatur essentialiter, sicut hinc sumitur *prædicari*, de prædicato essentialiter, prædicatur de subiecto: cum hoc etiam intelligenda est regula, quando prædicatum intermedium non variatur in comparatione ad prædicatum de ipso, & ad subiectum, de quo prædicatur.

Per primam conditionem soluuntur duo prima argumenta, quia *album*, & *generalissimum*, non prædicantur de animali, & substantia essentialiter. Similiter secundum fallit penes variationem prædicati intermedij, quia sic arguendo ut ibi, est fallacia Accidentis.

Argumento-  
rum solutio.

Ad tertium dicitur, quod regula debet intelligi de *prædicari signato* in intentionibus, in fundamentis verò de *prædicari exercito*. Arguitur autem in intentionibus cum *esse*, per quod exercetur prædicatio, ideò non tenet consequentia.

Contra hoc, secundum omnes conditiones istas, hæc consequentia, *animal est substantia; igitur homo est substantia*, esset bona, quia hinc sumuntur tria essentialiter ordinata in eodem genere, nec variatur prædicatum intermedium, & arguitur in primis intentionibus de prædicari exercito; sed ista consequentia non valet: igitur omnes prædictæ conditiones non saluant veritatem regulæ. Probatio minoris, quia sequitur, *asinus est substantia; ergo animal est substantia*, & non sequitur, *igitur*

3.  
Impugnatur  
ista expo-  
sitis.

*homo est substantia*; quia illa, *homo est substantia*, est antecedens non conuertibile isti, *animal est substantia*: igitur è conuerso arguendo, est fallacia Consequentis, à positione consequentis, & à propositione habente plures causas veritatis ad vnam illarum.

Item nulla consequentia tenet, nisi in virtute Syllogismi; sed si hæc reducatur in Syllogismum, cum *homo*, & *substantia*, faciant conclusionem, erunt extrema, & *animal* medium. Facto igitur antecedente priori pro maiore, erit Syllogismus in prima figura, habens maiorem particularem, quæ non valet in quibuscunque terminis, quia forma arguendi in omnibus est eadem: igitur nec consequentia prius valet.

Item forma arguendi eadem est in essentialibus prædicatis, & non essentialibus, quia consequentia tenet ex significatione propositionum, sicut & Syllogismus: per hæc autem, *animal est substantia*, non significatur maior identitas extremorum, quàm per hanc, *animal est album*; igitur ex significatione sermonis, non plus significatur prædicatum vnum esse idem homini, quàm aliud.

Si dicatur, quod *esse* est vno extremorum, & ideò talem vnionem dicit, qualis debetur extremis, & ita maior identitas significatur hinc, *animal est substantia*, quàm hinc, *animal est album*.

Hoc non videtur esse verum, quia tunc omnis propositio de inesse simpliciter, significaret se esse talem, & omnis propositio de inesse, ut nunc, significaret se esse de inesse, ut nunc. Et ita exponendo, esset nugatio, ut hinc, *homo, ut nunc, est albus*, & hinc esset repugnantia intellectuum, *homo simpliciter est albus, vel necessarium*, quod non videtur probabile. Similiter hinc esset nugatio, *homo necessarium est animal*, vel *semper est animal*, & hinc esset repugnantia intellectuum, *homo, ut nunc, est animal*, & si hoc, igitur oppositum vnum diminuere alterum, & ita in hac consequentia, *homo, ut nunc, est animal; igitur homo est animal*, esset fallacia secundum quid, ad simpliciter; & hinc similiter, *animal necessarium est album. igitur animal est album*, & ita ad illam de necessario, non sequeretur illa de inesse, in omnibus terminis. Quod consequentia non valeat, *animal necessarium est album, igitur animal est album*, patet per Aristotelem 2. Periher. cap. 2. quia quando est oppositio in adiecto, non tenet à coniunctis ad diuisa: similiter si valet, ergo consequens non ponit intellectum oppositum Antecedenti.

Propter tres rationes principales potest dici, quod non sequitur formaliter, *animal est substantia. igitur homo est substantia*; sicut nec sequitur, *substantia est alba: igitur animal*; quia ex significatione sermonis, utrobique Antecedens eodem modo se habet ad Consequens.

Sed ad quæstionem nunc est dicendum, quod regula est vera; quia per se datur de secundis intentionibus: sicut Logicus debet loqui, & sumendo *prædicari* proprie, quod est præ alio dici, tunc tantum, & non plus significatur per regulam, quod est prius priore est prius posteriore, vel quod est superius superiori est superius inferiori: cuius veritas nulli dubia est, & ita conuenienter ponitur ut regula; quia eius veritas omnibus est nota.

Si autem dicatur, quod Aristoteles exemplificat de rebus primæ intentionis, quomodo igitur arguendum est in illis, secundum hanc regulam? Dico, quod Aristoteles sic exemplificat, ut *homo*, de quodam homine prædicatur: *animal* verò de homine:

4.

5.  
Opinio Do-  
ctoris.

homine: ergo & de quodam homine, vbi significatur, animal essentialiter prædicari de homine. Si autem debeat exerceri ista prædicatio, cum hoc verbo est, oportet ad arguendum secundum regulam, modificare compositionem per aliquid, quod notet prædicatum prædicari de subiecto, sicut hic sumitur prædicari, & tunc sic est arguendum: homo per se primo modo est animal, quidam homo per se primo modo est homo, vel essentialiter; igitur quidam homo per se est animal. Si autem absolute arguatur, Animal est substantia, igitur homo, nihil exprimitur in antecedente quod nomen ibi virtutem huius regulæ; quia per esse absolute, non significatur prædicatum prædicari, id est, esse subiecto prius, vel superius ipso.

Si autem dicatur, quod Aristoteles sumit absolute compositionem, dicendo sic, Quidam enim homo & homo est, & animal est; dico, quod intelligit per se, quia sic expressit prius in secundis intentionibus, dicendo, animal prædicatur de homine; unde sequens est intelligendum secundum præcedens.

Ad argumenta.

Ad duo argumenta contra responsionem, patet.

Ad tertium dico, quod respectu subiecti, prædicatum est prædicatum, tantum prædicatione signata; sed prædicatum, respectu prædicati, est prædicatum, prædicatione exercita tantum: regula autem est intelligenda utraq; prædicatione vni-formiter sumptâ.

Si arguatur, hæc tenet, animal prædicatur de homine, vbi est prædicatio signata, & quidam homo per se est homo, vbi est prædicatio exercita; ergo quidam homo per se est animal.

Dico, quod hæc, Animal prædicatur de homine, est per accidens: non tamen animal prædicatur secundum accidens, & est vera pro prædicatione exercita, & ita utrobique est veritas, sumendo vni-formiter prædicationem exercitam.

Diuersorum generum, & non subalternatim posteriorum diuersa sunt species & differentia, ut animalis & scientia, &c.  
Cap. 4.

QVÆSTIO X.

Utrum hæc regula sit vera, Diuersorum generum, &c.

Aristot. hic. & 7. Metaph. text. 43. & 1. Topic. cap. 13. Anetroës & Ammonius hic. Rutilius in cap. 3. de regulis quæst. 1. Co-nimb. explanat. eiusdem cap. Valera lib. 1. dist. 5. artic. 1. quæst. 1. Rodrigues in Anseprad. Scoti quæst. 10. art. 1. Curfus Carmelitanus dub. 2. in cap. de Regulis, & commu-niter expolitores.

I. Argumenta pro parte affirmatiua.

Quod sic videtur: corpus est in genere Substantiæ, per Porphyrium, & in genere Quantitas per Aristotelem cap. de Quantitate.

Item figura est in genere Quantitatis, quia Geometer, qui per se tantum considerat quantitates, per se considerat figuram, & figura est in genere Qualitatis, per Aristotelem cap. de Qualitate.

Item scientia per se est in genere Qualitatis; quia est in prima specie; & est per se relatiuum, per ipsum, cap. de Relatione, & 5. Metaphysic. similiter text. com. 20.

Scoti oper. Tom. I.

Item, duplum, & dimidium sunt Quantitates per se, & Relatiua. Similiter proprium est Qualitati simile, vel dissimile dici; & secundum Quantitatem æquale, & inæquale: ergo hæc sunt in illis Generibus, & sunt per se relatiua, per Aristotelem cap. de Qualitate, & cap. de Relatione.

Consimiliter arguitur de multis aliis relatiuis.

Item, motus videtur esse in genere Quantitatis, & in genere Actionis, vel Passionis. Primum probatur per Aristotelem 5. Metaph. text. c. 18. cap. de Quanto, Tempus est quantitas per motum; igitur motus magis, & tempus est per se species quantitatatis, quia est quinta species quantitatatis continuæ, per Aristotelem, igitur magis motus est species quantitatatis. Probatio secundi; quia omne verè prædicatum in abstracto de aliquo, est idem essentialiter illi: hæc est vera, passio est motus, & actio est motus; igitur, &c. Probatio minoris, hæc per se est vera, patiens mouetur; ergo passio est motus.

Item per Aristotelem 5. Physic. text. com. 4. & inde. Motus accipit speciem à termino ad quem: igitur similiter & genus; sed per se terminus motus est in tribus Generibus, per Aristotelem ibidem text. com. 9. & inde, scilicet Quantitate, Qualitate, & Vbi: igitur motus est per se in illis tribus Generibus.

Si dicatur, quod motus æquocè est in illis tribus generibus. Contra, motus dicitur de alteratione, & augmentatione, & loci mutatione, secundum idem nomen, & eandem rationem essentialem, scilicet actus entis in potentia inquantum in potentia; quæ est ratio eius per Aristotelem 3. Physicorum cont. 6. igitur vniocè.

Ad oppositum est Aristoteles.

Item, quæ differunt in priore, differunt in posteriore; igitur quæ differunt genere, differunt in quolibet posteriore: & nihil idem est in Generibus diuersis generalissimis.

Ad quæstionem dicitur, quod idem dicitur multipliciter, ut dicitur 1. Top. cõt. 5. genere, specie, & numero: & idem numero tripliciter, accidente, proprio, & definitione: & in 5. Metaph. text. nõ habete com. dicitur, quod idẽ secundũ se dicitur tot modis, quot modis vnum secundum se, scil. numero, specie, genere, & proportione; & idem proportione, & idem numero, quo ad duos modos, scilicet idem accidente, & proprio, potest esse in diuersis Generibus, quia animal, & color, sunt idem proportione, quia huiusmodi identitas, est in similiter se habere: sicut enim color se habet ad albedinem, ita animal se habet ad hominem. Similiter Secrates & albus, idem sunt accidente; Socrates, & disciplina perceptibile, vel risibile, sunt idem proprio: & sic eadem manifestum est, quod sunt in diuersis generibus. Idem specie, vel genere nullo modo est in diuersis Generibus generalissimis; vel quibuscumque non subalternis, ut Species, vel Differentia, nisi fortè idem genere superiore, in diuersis Generibus inferioribus. Quod autem idem specie, vel genere inferiore non sit in diuersis Generibus superioribus non subalternis, ut Species, vel Differentia, videtur manifestum; quia ad essentiam Speciei pertinet Genus; ergo si idem specie, vel genere inferiore, esset in diuersis Generibus superioribus, illa ambo Genera essent de eius essentia; igitur illud non esset idem essentialiter, quia duo Genera non subalterna diuersam essentiam prædicant.

Similiter Differentia, cum Genere, facit vnum essentialiter, sed cum diuersis Generibus non subalternis, nihil idem facit essentialiter; igitur, &c.

Vnum multipliciter dicitur

3.  
Ad argu-  
mentia.

Ad primum argumentum dicit Albertus, quòd *corpus*, vt dicitur naturam aptam ad recipiendum tres dimensiones, est in genere Substantiæ; vt nominat ipsas tres dimensiones, est in genere Quantitatis. Primum patet, quia natura incorporea dicitur substantia, cui repugnat recipere dimensiones.

Ad secundum dico, quòd hoc nomen, *figura*, est vno modo significans superficiem terminatam lineis, & sic est in genere Quantitatis. Alio modo significat ipsam clausionem linearum, siue terminationem, & sic est in quarta specie Qualitatis; vnde qualitates quartæ speciei, dicuntur qualitates circa Quantitatem.

Ad aliud dicitur, quòd relationes sunt per se in genere Relationis: relatiua verò possunt esse res aliorum generum, quia illa sunt relatiua, in quibus fundatur relatio, & illa sunt res aliorum generum. Per hoc dicitur ad omnia illa, quòd licet sint relatiua: tamen non sunt in genere Relationis, sed in aliis Generibus.

Contrà, concretum, & abstractum, significant idem essentialiter; igitur sunt in eodem genere. ergo si relationes sunt per se in genere Relationis, & relatiua erunt. Consequentia patet; quia eadem est essentia eiusdem generis, cum *ens* secundum se diuidatur in decem genera. Item si relatiua non essent in genere Relationis, nihil determinatum in cap. de Ad aliud in Prædicamentis, conueniret alicui in illo genere, & ita ad determinandum de illo genere, essent omnia impertinentia, quæ determinantur ibi, quod videtur inconueniens. Prima consequentia patet, nec enim prima definitio Ad aliquid, nec secunda, quam Aristoteles approbat, nec aliqua proprietas quam ponit, conueniret relationibus, sed tantum relatiuis, quæ per hypothesis non sunt in genere Relationis.

Idè potest dici, quòd per se relatiua sunt in genere Relationis, sicut concreta aliorum sunt in aliis Generibus, de quo dicitur post: & ita nihil idem essentialiter est per se relatiuum, & species alterius generis; *scientia* ergo æquiuocum est ad significandum habitum mentis, & ad significandum imaginem scibilis, quæ duo essentialiter sunt diuersa, primo modo est species Qualitatis, secundo modo, est per se relatiuum.

Ad aliud dicitur, quòd *duplum*, & *dimidium*, sunt per se in genere Relationis, non Quantitatis: nec hoc dicit Aristoteles, licet illud cui inest duplum per se, vt duo, sit per se quantitas; quia nõ oportet accidens esse in eodem genere, vel specie, cum suo subiecto. Similiter de *equali*, & *inaquali*, *simili*, & *dissimili* dicendum, quòd sunt relatiua per se, sed in genere Quantitatis, vel Qualitatis sunt, non vt species, sed vt propria, vt patet per Aristotelem in vltima proprietate Quantitatis, & Qualitatis. Possibile autem est de multis, esse in vno genere, vt species; in alio, vt propria; quia *risibile* est in genere Substantiæ, vt proprium; in Qualitate, vt species.

Ad Aristoteles auctoritatem dico, quòd dicit, cap. de Qualitate, *Si contingit idem esse relatiuum, & quale, nihil prohibet hoc sic idem annumerari in diuersis Generibus, quod non est idem essentialiter.*

Ad aliud de motu dicitur postea.

Contra positionem per Aristotelem 5. Metaph. context. 12. *Vnum numero, infert vnum specie*: accidens, & subiectum, sunt vnum numero, per repositionem, & sunt in diuersis generibus, igitur idem specie potest esse in diuersis generibus.

Item, arguitur per Syllogismum expositorium

in tertia figura, scilicet, *Iste asinus est non Qualitas, iste asinus est non homo: ergo non homo est non qualitas*, sumendo in præmissis vtrunque extremum, vt est terminus infinitus: & sic concludendo. Sed *si oppositum de opposito, & propositum de proposito*, per Aristotelem 2. Top. cap. 12. ergo homo est qualitas, sed qualitas in abstracto, de nullo prædicatur, nisi quod est eiusdem generis; igitur homo est in genere Qualitatis, & est substantia; igitur, &c. Hæc ratio potest fieri communiter ad ostendendum omnem affirmatiuam esse veram.

Ad primum istorum potest dici, quòd Aristoteles context. 7. prius distinguit modos *vnius* per accidens, & postea *vnum per se* distinguit in illos modos, scilicet *numero*, & *specie*, &c. & cum subdit context. 8. & inde, *vnum numero infertur vnum specie*, intelligit tantum de vno numero, vt prius illud posuit, scilicet, vt est *modus vnius per se*. Subiectum autem, & accidens, si sint vnum numero, hoc est per accidens, & non per se, & ita de illis non intelligit istam consequentiam tenere.

Ad aliud dicitur, quòd regula, *Si oppositum, &c.* tenet de contrariis in seipsis, de contradictoriis è contrario, vt dicitur secundo Top. Vnde non est arguendum eodem ordine affirmatiue, & negatiue, sine fallacia Consequentis: sed est arguendum ex opposito prædicati, ad oppositum subiecti. Arguitur autem sic, *Non homo est non qualitas; ergo homo est qualitas*, quæ consequentia non valet.

Contrà, arguo è contrario sic, *Non homo est non qualitas; ergo qualitas est homo*. & si hæc est vera, igitur & hæc, *homo est qualitas*, per conuersionem. Similiter transponendo præmissas: igitur non qualitas est non homo, & vterius; igitur homo est qualitas. è contrario igitur, &c.

Idè dicitur aliter, quòd *homo & homo*, non opponuntur, vt sunt termini infiniti, & finiti; sed vt *non homo* est terminus negatiuus, & isto modo conclusio nõ sequitur in Syllogismo expositorio.

Contrà, vt est terminus infinitus, de quolibet dicitur *homo*, vel *non homo*, & de nullo eodem ambobus; ergo sibi vt sic, contradicunt.

Item, negatio infinitans, & negans terminum, non differunt quo ad significatum, quia vtrobiusque negatur significatum termini finiti.

Aliter dicitur, quòd in paralogismo expositorio, est fallacia Accidentis, quia medium variatur, quia primò sumitur, *iste asinus*, quantum ad differentiam completiuam, per quam est in specie, qua distinguitur ab homine. In alia *iste asinus est non qualitas*, sumitur secundum formam substantiæ, in qua conuenit cum homine, & distinguitur ab omni quod est alterius generis.

Contrà, consimiliter potest alibi argui, vbi non potest defectus assignari talis ergo nec est hinc per se. Consequens patet per Aristotelem 2. Elenchorum, cap. 2. *Omnium orationum, quæ sunt propter idem, eadem solutio est*. Antecedens patet; quia si arguatur sic, Albedo est non homo. Albedo est non asinus; igitur non asinus est non homo; igitur homo est asinus. Aliter potest dici concessa conclusione Syllogismi expositorii, quòd nõ sequitur vterius, igitur homo est qualitas; nec etiã, igitur qualitas homo. Quod autem dicitur in 2. Top. c. 2. in contradictoriis tenet è conuerso: manifestè dicitur de consequentia, non de prædicatione.

Item, ista regula, *Si oppositum de opposito, &c.* tantum intelligenda est in contrariis: vel si in contradictoriis, intelligatur de prædicatione è contrario:

contrario, hoc totum verum est, si in Antecedente est prædicatio per se, vel ad minùs vniuersaliter, si sunt termini communes; hoc dico, pro conuersione vniuersalis affirmatiuæ per contrapositionem: nunc autem quæcunq; conclusio sit illata per Syllogismum expositorium, neque concluditur esse vera per se, neque vniuersaliter, & idèd nullo modo sequitur oppositum prædicari de opposito, neque in seipso, neque in contrario, &c.

*Eorum, que secundum nullam complexionem dicuntur: singulum aut substantiam significat, aut quantitatem, aut qualitatem, aut ad aliquid, aut ubi, aut quando, aut si- rum esse, aut habere, aut facere, aut pati, &c. Cap. cod.*

QVÆSTIO XI.

*Vtrum sint tantum decem generalissima.*

D. August. lib. 10. Categ. D. Thomas 5. Met. lect. 7. & 3. Phys. lect. 5. Auicenna 7. Met. Doctor in 4. dist. 13. Florinus lib. 1. Ennoade 6. cap. 2. 9. Scaliger exercit. 65. Okam quad. lib. 5. q. 22. Mayron hic, passu 8. Fonseca 2. Met. c. 9. Cursus Conimb. in cap. 4. Prædic. quæst. 2. art. 3. Hurtado disp. 9. Met. sect. 2. Ruuius q. 4. in cap. 4. de prædic. Rodrigues q. vnic. in Prædic. Scoti art. 3. Cursus Carmelit. disp. 11. quæst. vlt. dub. 2. Metiner. hic, disp. vnic. q. 1. Aueria quæst. 16. Leg. sect. 3.

1. *Argumenta pro parte negatiua.*

QVòd non videtur: Ens diuiditur in substantiam & accidens, in absolutum & respectiuum, in ens per se, & in ens in alio: sed tantum est vnum generalissimum ens absolutum, vel ens per se, vel substantia; igitur tantum est vnum prædicamentum, quod est accidens: igitur, &c.

Negatur consequentia, quia ens per se, est vniuocum omnibus, de quibus dicitur, & ita potest esse vnum genus: ens per accidens, vel in alio non est vniuocum aliis quibus conuenit.

Contrà, si vnum oppositorum dicitur multipliciter, & reliquum, per Aristotelem 1. Top. cap. 12. & verificatur illud in omni genere oppositorum; si igitur ens in subiecto sit æquiuocum ad nouem, non ens in subiecto erit æquiuocum ad tot, & ita erunt 18. generalissima.

Item, dato quòd accidens sit æquiuocum nouem Generibus, sequitur quòd non plus conueniant accidentia inter se, quàm vnum eorum cum substantia; quia vtrobique est tantum conuenientia in aliquâ voce æquiuocâ: igitur non erit conuenientior diuisio entis in substantiam, & accidens, quàm in ens quando, & in ens non quando: quia vtrobique vnum diuidens est vnum generalissimum, & reliquum diuidens, æquiuocum ad alia nouem Genera.

Sequitur etiam, quòd non sit sufficiens diuisio entis in substantiam, & accidens; quia accidens cum sit æquiuocum, sumitur pro aliquo significato, & ita fiet diuisio, tantum in duo generalissima.

Item ad principale, Quod per superabundantiam dicitur, vni soli conuenit, per Priscianum, huiusmodi est generalissimum; igitur tantum vnum est generalissimum.

Item, 5. Topic. text. 15. omnis diuisio, & multitudine, reducitur ad vnum, quod est prius illa multitudine; igitur si sunt multa generalissima, aliquod est vnum

Scoti oper. Tom. I.

prius illis; sed generalissimis nihil est prius: ergo nec sunt multa.

Item, album est vnum aliquid essentialiter, quia per prædeterminata nihil aliud significat, quàm albedinem: igitur est in aliquo genere per se, & nõ in genere Qualitatis, quia Qualitas verè prædicatur de omni quod est per se in genere Qualitatis: Qualitas non verè prædicatur de albo; igitur album per se est in alio genere generalissimo.

Ita conuenit arguere de concreto cuiuscunq; generis accidentis; igitur sunt 18. genera accidentium.

Item, quale prædicatur de albo, quæro sub ratione cuius vniuersalis, non Proprij; quia non conuertitur. non Accidentis; quia non adest, & abest, &c. non Differentiæ; quia non distinguit album ab aliis, non Specierum specialissimæ, quia prædicatur de differentiis specie; igitur sub ratione Generis, & non habet supraueniens genus; igitur quale est generalissimum, & non idem quod Qualitas; quia nec habet eandem Species, quia nec prædicatur de eisdem; igitur est aliud generalissimum. Quòd etiam quale sit Genus, patet per Aristotelem 4. Topicorum cap. 6. docentem considerare Genus in abstractis, per hoc, quòd concretum est in concreto, vel non est.

Similiter, sicut albedo ad album, ita color ad coloratum: ergo permutando, sicut color ad albedinem, ita coloratum ad album; sed color, vel qualitas, est genus albedinis; ergo quale est genus albi. Quòd etiam quale sit aliud genus à Qualitate, patet, quia intentiones attribuuntur rei non absolute, sed vt consideratur ab intellectu; sed album sub alio modo concipitur ab intellectu, quàm albedo, licet sit eadem essentia; igitur potest esse aliud, habens intentionem aliam ab albedine.

Item, intentiones sunt per se intelligibiles, quia definibiles, & eis in manifestum est esse aliquid superius, & inferius; igitur aliquid supremum: illud non habet superueniens genus aliquid istorum, quia ens secundum se diuiditur in hæc x. in 5. Metaph. cont. 4. est igitur ens in anima: igitur est vnum generalissimum intentionum præter hæc omnia.

Item, contingit intelligere non ens, quia & significare, per Aristotelem 2. Posteriorum cont. 7. & in eis est ratio superioris, & inferioris; ergo aliquid supremum illud non continetur in aliquo istorum decem; quia nullum istorum de illo prædicatur: ergo est distinctum generalissimum non entium, & ita plura Genera, quàm decem.

Item, figura concipiuntur ab intellectu, & in eis est superius, & inferius; ergo supremum; ergo aliquid generalissimum.

Item, de omnibus istis, scilicet intentionibus non entibus figmentis, sic potest argui: Intellectus componens facit compositiones de eis, quatum veritatem, vel falsitatem iudicat, vt patet: igitur & intellectus simplex ea concipit: igitur sub aliqua ratione concipiendi, non singularis; igitur vniuersalis, igitur generis, vel speciei, &c. Igitur est in eis generalissimum. Consequentia autem supposita in omnibus his rationibus, scilicet quòd si est superius in eis, & supremum; patet per Aristotelem 4. Metaph. cont. 17. & 18. Verius est, quod est primo vero propinquius; & 5. eiusdem cont. 16. Prius est, quod est principio propinquius. & ratione; quia aliter non esset status ascendendo, sed processus in infinitum.

Solutio ad  
prædicta.

Item arguitur similiter de priuationibus. Diceretur ad hoc, quod concreta, intentiones, non entia, figmenta, priuationes, & quævis huiusmodi sunt in genere, per reductionem ad abstracta, & primæ intentionis entia, quorum sunt figmenta, & priuationes, quia cum communiora intelligantur prius, minus communibus, oportet generalissima esse primò intelligibilia: hæc autem non sunt intelligibilia, nisi per attributionem ad illa, ad quæ dicta sunt habere habitudinem, idè non possunt poni generalissima, sed ponuntur in Genere per reductionem. Similiter ponitur de potentia, quod est in Genere per reductionem ad actum, cuius dicitur potentia.

Contra hoc, in omnibus istis, est per se prædicatio superioris de inferiori: ergo sub ratione alicuius Vniuersalis; quia prædicari propriè, est proprium Vniuersalis, non alterius quàm Generis. Arguatur de singulis, sicut suprâ argutum est de concretis: igitur si non sit procedere in infinitum in eis, erit aliquod genus non habens supraueniens genus, igitur generalissimum; quia sic definitur generalissimum à Porphyrio; illud nulli istorum decem est idem; quia non habet eandem Specie; quia nec de eisdem prædicatur per se primo modo; igitur est aliud generalissimum ab istis decem. Etiam per rationem nullius istorum decem prædicatur de suis in *quid*; ergo per nullum istorum decem habet rationem generis, sed cum æquè primò dicatur quodlibet de suis Speciebus, sicut aliquod istorum decem de suis, sequitur, quod erunt æquè primò Genera, & non per reductionem ad aliquod istorum decem.

Similiter, quod inter quælibet prænumerata sit Genus, & Specie, ostenditur per duo argumenta præfata de concreto. Etiam per hoc, quod de quolibet istorum contingit quærere *quid*, & respondere per aliquod vniuocum, quod est in plus illo, cuius quæritur *quid*: omne prædicatum vniuocum in *quid*, quod est in plus subiecto est genus, per Aristotelem 4. Top. cap. 15. Quod etiã in responsione dicitur, quod oportet generalissimum esse primò intelligibile, manifestè falsum est: nisi intelligatur respectu illorum, quorum est generalissimum. Quantitas enim non est primum intelligibile simpliciter, sed in suo genere: ita ponitur intentio primum intelligibile respectu intentionum specialium; & non ens, respectu non entium particularium; & priuatio, respectu priuationum particularium; quia si contradictio non entis, vel oppositum priuationis, prius occurrat intellectui, particulari ente, & particulari habitu, sequitur quod non ens, & priuatio præintelligantur suis particularibus; quia ens primò ducit in cognitionem non entis; & habitus, primò in cognitionem priuationis, non primò huius non entis, & huius priuationis. Sic etiam potest argui de potentia respectu actus. De concretis, & intentionibus, non est dubium, quin sint per se intelligibilia.

3.

Possit responderi specialiter de non ente, priuatione, & potentia, quod licet sit prædicatio in *quid* in eis, & superioris, non tamen ratio Generis, & Specie; quia nullum prædicatur de pluribus differentibus specie, vel numero; quia non entium, vel priuationum, vel potentiarum secundum suam rationem nulla est distinctio, sed tantum in habitudine ad eorum opposita.

Contra, tunc aliquid prædicatur propriè de

aliquo: immò in *quid*, & sub ratione nullius Vniuersalis, quod non videtur, cum prædicari de pluribus, sit conuertibile cum Vniuersali. Item hæc est vera, *cacitas non est sarditas*, præcisè ratione significatorum; ergo priuationes distinguuntur, licet earum distinctio sit ab alio, hoc non prohibet eas esse species: sic enim species quæ sunt in genere Substantiæ, differunt per formam, quæ formæ non sunt ipsæ species.

Item, *commune multis*, nunquam ex se distinguitur in illis, igitur priuatio non distinguitur in cecitate & surditate, nisi per aliqua addita, quæ cum priuatione constituunt ista in sua ratione; ergo in illis additis abundant hæc à genere: hæc igitur addita, sunt differentiæ, licet non ita complete in essendo, sicut differentiæ Substantiæ; ergo istæ sunt duæ species differentes.

Ad omnia obiecta, de istis quinque, *concretis, intentionibus secundis, priuationibus, non entibus, & potentiis*, posset responderi, quod licet hæc possint intelligi sub aliqua ratione intelligendi, & prædicari inter se, sub ratione alicuius Vniuersalis, & statum esse ad aliquod vniuersalissimum, quod in quantum attribuitur ei ista intentio, est diuersum ab illis decem: tamen stat tantum esse decem generalissima rerum; quia non quodlibet intelligibile, sed ens secundum se diuiditur in hæc, 5. Metaph. context. 14. & ita nullum istorum est ens secundum se, distinctum ab illis decem.

Contra, tunc videtur quod Logicus considerans per se intentiones, & numerum generalissimorum, tantum sub hac ratione, scilicet qua eis hæc intentio, *generalissimum*, possit applicari, deberet dicere plura esse generalissima, quàm decem, quia plura istis sunt intelligibilia, quibus in quantum intelliguntur, potest intentio attribui: licet Metaphysicus considerans *ens* in quantum *ens*, diceret ea tantum esse decem, cuius oppositum videtur Aristoteles dicere hinc in litera, dicens singulum significare substantiam, vel qualitatem, &c. non tamen singulum ens significare substantiam, &c.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicendum, quod tantum sunt decem generalissima rerum, quorum distinctio non sumitur penes aliquid logicum tantum, sed penes ipsas essentias. Ipsa enim intentio, *generalissimum*, est tantum variata numero in istis, vnde quo ad id, quod est difficultatis, quæstio est magis Metaphysica, quàm Logica, idè sufficienter hinc scitur, *quia ita est*; quamvis fortè Metaphysicus debeat, vel possit scire *propter quid*.

Ad primum argumentum dico vt suprâ.

Ad primum contra hoc dico, quod *ens per se*, & *non ens per se*, vel *ens in subiecto*, & *non ens in subiecto*, sunt contradictoria, & idè cum negatio non neget solam vocem, sed significatum, & non potest vniuocum actu quodlibet significatum negare, erit æquiuocum, sicut affirmatio: sed *non ens in subiecto* non est idem, quod substantia, nam *non ens*, est non ens in subiecto; neque *non ens per se* est accidens, quia *non ens*, est non ens per se; sed *ens non per se*, idem est quod accidens: & *ens non in alio*, idem quod substantia; & primum non contradicit enti per se, nec secundum enti in subiecto.

Ad aliud potest dici, quod accidentia conueniunt in aliquo intentionali: vt est esse attributum substantiæ, vel posterius substantiæ, in quo nõ conuenit

Solutio ad  
omnia prædicta.

Obiectio.

4.  
Conclusio.

Ad argumenta.

5.

conuenit accidens cum substantia. Vel potest concedi, si esset vnum nomen æquiuocè significans substantiam, & alia generalissima, vt A, æquè conueniens diuisio esset entis in A. & quando, sicut in substantiam, & accidens; quia utrobique æquiuoci in æquiuocum, & vniuocum.

Ad tertium contra illud dico, quod æquiuocum, actum importat omnia sua significata, & idè actu ponit accidens omnia nouem Genera, cum diuiditur ens in substantiam, & accidens. Cum dicitur, æquiuocum non accipitur simul, nisi pro vno significato, verum est ab eodem intelligente: sed non minus ipsum secundum se omnia sua significata simul ponit, & eo modo sumitur, non autem vt intelligitur ab vno.

Ad secundum principale dicitur, quod superlatium tantum vni conuenit, in vno genere, & ita tantum vnum est generalissimum in vno genere; sed non simpliciter tantum vnum. Vel aliter, quod superlatium dupliciter dicitur, & exponitur. Vno modo positiuè, per excessum omnium aliorum: alio modo priuatiuè, per non excedi ab aliquo alio. Primo modo nullum est generalissimum simpliciter, sed tantum in aliquo genere, id est, generalius omnibus aliis in suo genere. Secundo modo, quodlibet illorum est generalissimum, quia nullum eo generalius, & illa propositio, quod per superabundantiam dicitur, &c. vera est, vt superlatium exponitur positiuè: non vt exponitur priuatiuè, quia multa possunt esse prima, ita quod quodlibet illorum nihil est prius.

6. Ad tertium dictum est prius. Vel potest dici, quod multitudo Prædicamentorum reducitur ad vnum, quod est prima causa, quæ prior est eis, non prædicatione, sed entitate, & causalitate: & ita potest aliquid esse prius eis.

Ad aliud de concretis dico, quod essentia significata per album, est in genere Qualitatis; sed illa sub hoc modo intelligendi, vel significandi, non est per se qualitas, vel in genere Qualitatis, sed per reductionem, quia, scilicet est idem essentialiter albedini, quod est per se in illo genere. Est autem in aliquo generalissimo per se, scilicet in quali, sed non in alio. Quale enim à qualitate tantum differt in modo significandi, quæ differentia, licet prohibeat prædicationem vnius de altero, non tamen sufficit ad distinguendum genera; vel ad faciendum aliquid esse in diuersis generibus.

7. Ad aliud concedo, quale, esse generalissimum, propter probationes illas, sed non aliud quam Qualitas. Cum dicitur, habet alias Species, dico, quod falsum est. Cum dicitur, prædicatur per se de aliis: dico, quod falsum est, quia species per se vnius, & alterius, differunt tantum in modo significandi.

Contra, quale est generalissimum, & qualitas est generalissimum, & hæc non sunt idem generalissimum; igitur aliud. Consequentia patet, quia circa ens, idem, & diuersum, includunt contradictionem, per Aristotelem 10. Metaph. context. 12. Secunda pars Antecedentis patet; quia si essent idem generalissimum, tunc vnum prædicaretur de altero; sic, qualitas est qualis, & vnum de speciebus alterius.

8. Dicit potest, quod sunt idem generalissimum. Cum ostenditur quod non; quia vnum non prædicatur de altero, dici potest, quod aliquid est idem alij, & non prædicatur de illo, propter diuersum modum significandi, quæ diuersitas, licet

prohibeat prædicationem vnius de altero, non tamen sufficit ad distinguendum generalissimum, vel species diuersas. Similiter propter istum modum significandi, non prædicatur vnum de speciebus alterius, nec tamen de aliis speciebus prædicatur hoc, & illud. Secundum hoc neganda est hæc, albedo est Species qualis, quia & hæc, albedo est qualis, & concedendum est, quod album non est albedo, sed non est concedendum, quod sunt species alterius generis, nec aliz species; quia plus requiretetur ad concedendum talem diuersitatem, quam ad impediendum mutua prædicationem de se inuicem.

Cum probatur superius ea esse diuersa Genera, quia non prædicantur de eisdem, potest negari, quia eadem sunt Species vtriusque; sed hoc non est illud.

Ad aliam probationem, cum dicitur intentiones attribuuntur essentia, vt intelligitur; dico, quod secundum modum intelligendi abstracti, vel concreti, non variatur secundum Genus, vel Speciem, licet hoc, non sit illud, &c.

*Substantia autem est, qua proprie principaliter, & maxime dicitur, qua neque de subiecto dicitur, neque in subiecto est, vt aliquis homo, vel aliquis equus, &c.*  
Cap. de Substantia.

Q V Æ S T I O XII.

*Vtrum, aliquis homo, sit prima Substantia.*

Doctor quest. 2. de specie & quest. 13. in Prædicam. Caiet. 1. parte quest. 30. Sanchez lib. 3. de specie. Curfus Conimbr. in explicat. cap. 5. de substant. & quest. 2. in idem cap. art. 3. Ruuius cap. de specie quest. 7. Hurr. disput. 5. Log. sect. 9. Rodriguez hic in explicat. text. Doctor & seq. art. 1. Auer. quest. 16. sect. 2.

Quod sic videtur, auctoritate Aristotelis, qui sic exemplificat de prima Substantia, vt aliquis homo, aliquis equus, & inferius, vbi intendit quodlibet aliud à primis, dici primis, vel esse in eis, arguit sic, Animal prædicatur de homine, igitur de aliquo homine, per aliquem hominem, intelligens primam substantiam.

I.  
Argumentum pro parte affirmatiua.

Item, non est secunda substantia, & inter illam, & primam non est medium: igitur est prima substantia. Probatio primæ propositionis, si esset secunda substantia, non esset nisi Species; sed hoc est falsum, quia hæc est vera, Nullus homo est Species; igitur sua contradictoria falsa.

Item, si aliquis homo, non esset prima substantia, posset prædicari de multis, & ita hæc videretur esse vera: Omnis homo, est aliquis homo, quia non posset esse communis ad alia, quam ad supposita hominis; sed illa non est vera. Probatio, tum quia prædicatum vniuersalis affirmatiua, confunditur tantum confusè, & ita per accidens, ad confusionem alterius, vt subiecti; igitur potest confundi per se; sed cum dico, Aliquis homo, non potest confundi per se, sic dicendo, Omnis aliquis homo, tum quia omne prædicatum vniuersalis affirmatiua, potest esse subiectum particularis conuertentis illam vniuersalem, tale non est hoc, quod est aliquis homo. Si dicatur; hanc, Omnis homo, est aliquis homo, conuertendam esse in hanc, Aliquis homo, est homo.

2. Contrà, istæ differunt, *omnis homo est homo, & omnis homo est aliquis homo*; ergo earum conuersæ differunt.

Ad oppositum, *aliquis homo* prædicatur de pluribus; ergo non est prima substantia. Antecedens patet, quia iste homo est aliquis homo, & iste homo est aliquis homo.

Item sequitur, *iste homo currit*: ergo *aliquis homo currit*, & non e conuersò: ergo aliquis homo est prius, & ita communius: ergo non est prima substantia.

Item, hæc est vera, *omnis homo est aliquis homo*, tum quia contradictoria est impossibilis, *aliquis homo non est aliquis homo*; tum quia quælibet singularis est vera; igitur *aliquis homo*, prædicatur de omni homine; igitur non est prima substantia.

Prima opinio.

Dicitur ad quæstionem, quòd *aliquis homo* est prima substantia, nec dicitur de multis, nisi æquiuocè.

Ad secundum dicitur, quòd consequentia non valet, nisi distincto consequente.

Ad tertium dicitur, quòd illa vniuersalis est falsa, & sua contradictoria vera, sumendo, *aliquis homo*, in prædicato, pro prima substantia, vt scilicet *homo* affirmatur de homine, quia aliquis homo non est aliquis homo: vt Socrates non est Plato, inductio non valet, sed est figura dictionis, procedendò à pluribus determinatis, ad vnum, & ita commutatur, *quale quid in hoc aliquid*.

3. Refutatur.

Contrà istud ex hoc sequitur, quòd ad vniuersalem non sequitur particularis nisi præfata distinctione, & quòd ad singularem non sequitur particularis, nisi præfata distinctione, etiam quòd particularis propositio, non habet contradictoriam, nisi præfata distinctione, & tunc vniuersalis non sibi contradicit, sed particulari affirmatiuæ, in hoc sensu, singularis negatiua sufficienter contradiceret; quia in eis est affirmatio, & negatio eiusdem de eodem, & quòd particularis propositio non sit simpliciter syllogizabilis, & absolutè, vel non nisi sicut singularis: & quòd nullus Syllogismus absolutè valeat; quia nullus conuersus absolutè valet, quia in omni Syllogismo, vel in suo conuersuo, est aliqua propositio particularis, quæ absolutè non est syllogizabilis, & quòd particularis, & indefinita non conuertuntur; quia vna vt indefinita habet singulares, pro causis veritatis, quas habet particularis, pro sensibus multiplicatis, & quòd æquiuocatio non sit in dictione; quia nec *homo* multiplex in se est, nec *aliquis*: quia *aliquis*, nec in se est multiplex, vt manifestum est, nec vt alij additur. Probatio, quia additio alicuius non confert sibi nouum significatum.

4. Conclusio Doctoris.

Quia ista videntur magis inconuenientia contra Aristotelem in tota Logica, & contra communem naturam Syllogismi, & contradictionis, quàm exponere vnam auctoritatem Aristotelis. Videtur ergo potius dicens, quòd *aliquis homo*, non est prima substantia, id est, non significat tantum vnum suppositum hominis, sicut *iste homo* propter inconuenientia prædicta.

Sed propter auctoritatem Aristotelis, intelligendum, quòd *homo* de se indifferens est ad multas acceptiones, scilicet pro voce, pro intentione, pro suppositis. Signa ergo, vt *omnis*, *aliquis*, sibi addita indifferentiã ad intentiones, & ad vocem tollunt, & determinat ipsam ad acceptionem tantum pro suppositis; sed adhuc in

illa acceptione est indifferens ad quodcumque suppositum: igitur Aristoteles volens primam substantiam exprimere, vt distinguitur contra secundam, videlicet, vt ei inest intentio secundæ substantiæ, & tamen quodammodo in generali: dixit, vt *aliquis homo*, id est, quodlibet quod est iste homo.

Primum modum exponendi Aristotelem.

Alio modo potest dici, quòd per *aliquis homo*, ponitur prima substantia determinata, indeterminatè tamen; & per hunc hominem, determinatè, & determinatè, & tunc exemplificauit Aristoteles de prima substantia determinata, licet indeterminatè, vt de hac, vel illa.

2. Modus.

Sed fortè *aliquis homo*, non significat primam substantiam determinatam, neque determinatè, nec indeterminatè, licet pro illa supponat, quando est subiectum particularis propositionis. Quòd non significet, patet per veritatem huius, *Omnis homo est aliquis homo*, prima enim substantia determinatè, siue determinatè, siue indeterminatè sumpta, non prædicatur verè de omni homine: ita & *homo*, quando est subiectum indefinitè, supponit primam substantiam determinatam indeterminatè: non tamen illam significat, idèd posterior modus dicendi videtur conuenientior.

3. Modus.

Ad primum argumentum patet; quia Aristoteles nominat primam substantiam quodammodo in communi, per commune sumptum pro acceptione pro suppositis.

5. Ad argumentum 1<sup>o</sup>.

Ad aliud dico, quòd *aliquis homo* est ens per accidens, compositum ex re primæ intentionis, & secundæ: & nec est prima substantia, nec secunda, sed medium accidentale inter illa: & tale medium inuenitur inter Speciem specialissimam, & Indiuiduum: vt *homo albus*, licet non medium essentiale.

Contrà, *aliquis homo*, prædicatur de pluribus differentibus numero in *quid*, secundum prædicta; igitur est Species.

Item, ens per accidens est compositum ex rebus diuerforum Generum, huiusmodi non est *aliquis homo*, quia modus intelligendi hominem non est res alicuius generis.

Ad primum potest dici, quòd *aliquis homo*, de nullo prædicatur in *quid*, quia ens per accidens non habet *quid*.

Contra hoc, tunc pari ratione prædicatio hæc non est in *quid*, *Aliquis homo est animal*. Item 1. lib. Elench. cap. 4. dicit Aristoteles: *Eadem est definitio propositionis, & vniuersalis propositionis, & rei, & vniuersalis rei*; ista tamen vna sola res est compositum ex re primæ intentionis, & secundæ; igitur tale compositum potest habere definitionem in *quid*.

Item, *aliquis* dicit tantummodo modum intelligendi hominem pro suppositis, & tantum in illa acceptione *homo* dicit *quid* suppositorum; igitur, *aliquis* non prohibet hominem prædicari in *quid* de illis, immò magis confert ad hoc.

Pro responsione istorum oportet intelligere, quòd omne syncategorematicum in prædicato, est pars prædicati, cuius probatio est per impossibile: aliter ex veris sequeretur falsum, sic, *Nullus homo est omnis homo*: *iste homo est homo*: si signum in maiori non esset pars prædicati, posset inferri in conclusione, *Ergo iste homo non est homo*, quia ad habendam identitatem maioris extremitatis, non oporteret ipsum sumi in maiori, & conclusione, cum eodem signo, si illud non esset

6. Syncategorematicum in prædicato est pars prædicati.



effet pars prædicati, sicut manifestum est in secundo modo secundæ figuræ; quia maior extremitas non sumitur cum eodem signo in conclusione, & maiore, & ita ex veris sequeretur falsum. Item, ostenditur ostensuè magis propter quid, quia syncategorematicum nunquam habet respectum ad præcedens, aliter negatio subsequens compositionem, posset propositionem facere negatiuam, sicut & negatio præcedens; igitur syncategorematicum additum prædicato, non determinat ipsum in comparatione ad subiectum, & ita non inquantum extremum; quia inquantum est extremum, respicit aliud extremum; sed omne syncategorematicum determinat extremum, inquantum est extremum: igitur nullum additum termino in prædicato est syncategorematicum, sed pars extremi, quia inquantum est extremum, respicit aliud extremum. Tamen absolutum intellectum, terminum cui additur determinat, & ita est syncategorematicum respectu partis prædicati, sed non respectu prædicati, quia ipsum est alia pars prædicati: sed syncategorematicum additum subiecto non est pars subiecti, quia determinat illud, cui additur in comparatione ad prædicatum.

7. His visis, patet ad rationem, quia sic dicendo, *Aliquis homo est animal*, est *aliquis* tantum syncategorematicum, & *homo* tantum subiectum: & ideo potest propositio esse per se, sed non est ita, ubi *aliquis homo* prædicatur.

Ad aliud dico, quod *vnus*, & *solus* possunt esse categorematica, vel syncategorematica. Primo modo intelligit Aristoteles in 1. Elenchorum; quia *eadem est definitio rei, & vnus solius rei*, id est, rei in se indiuisæ, & ab aliis diuisæ, quia illud est res per suam essentiam, non autem intelligit, vt *vnus*, & *solus*, sunt syncategorematica.

Ad tertium, concedo, quod *aliquis*, dicit modum intelligendi hominem pro suppositis, tamen sub tali modo intelligendi, non potest *homo* prædicari, nisi ille modus sit pars prædicati, propter rationem supradictam, & illud totum non prædicatur in *quid*. Quod si posset *homo* prædicari sub tali modo, tantum manente modo, posset prædicari in *quid*: & quia nihil dicitur Species, nisi inquantum aptum naturæ est prædicari, *homo* sub isto modo, non potest esse Species.

8. Ad aliud superius, quod fuit contra responsum.

Ad secundum, cum dicitur, ens per accidens est compositum ex rebus diuersorum generum, illud potest negari; quia quicquid non est essentialiter idem cum aliquo, siue sit res alterius generis, siue non, compositum cum illo aliquo facit ens per accidens.

Ad tertium principale, concedo hanc esse veram, *Omnis homo est aliquis homo*, cum ostenditur primò quod non; quia prædicatum non est confundibile per se, nego, nam in contradictoria prædictæ vniuersalis, erit idem prædicatum, quod & in ista, & confusum, confusè, & distributiue, nec aliter oportet confundibile per accidens, esse per se confundibile. Vel aliter potest concedi, quod inquantum prædicatur *aliquis homo*, intelligitur specificare rem huius verbi *est*, ita quod prædicatum est hoc totum, *ens aliquis homo*: & illud potest confundi per signum vniuersale affirmatiuum immediatè additum. Per hoc dico ad aliam probationem; quia illa vniuersalis conuertitur in hanc, *aliquod ens, aliquis homo, est homo*.

*Substantia est, que propriè principaliter, &c.*

Nota, quod diuisio Substantiæ in primam, & secundam, non est diuisio generalissimi in Species, sed subiecti in accidentia; quia substantia secundum quod intelligitur (secundum quam considerationem pertinet ad Logicum) diuiditur in intentiones sibi accidentes.

*Alia verò omnia aut de subiectis dicuntur principalibus substantiis; aut in subiectis eis sunt. Hoc autem manifestum est ex his, que per singula proponuntur: vt animal de homine prædicatur; ergo & de aliquo homine prædicatur. Nam si de nullo aliquorum hominum, nec omnino de homine prædicaretur. Rursus color in corpore est: ergo in aliquo corpore. Nam si non in aliquo singulorum, nec omnino in corpore, &c.*  
Cap. eodem.

QVÆSTIO XIII.

*An hæ consequentiæ Aristotelis teneant formaliter, Animal prædicatur de homine; ergo de aliquo homine, &c.*

Albert. Mag. *traff. 2. cap. 4. Cursus Conimbr. explan. cap. 5. de substantiâ. Tartar. in hoc cap. dub. 1. arisic. 2. Rodriguez in explanatione text.*

QVOD non videtur; quia nec alibi tenent, Species prædicatur de homine: ergo de aliquo homine, ubi est eadem forma arguendi.

I. Argumenta pro parte negatiua.

Item, videtur esse fallacia Consequentis à superiori non distributo, ad inferius, & ita positio consequentis, quæ consequentia non valet.

Item, terminus de se est indifferens ad omnem suppositionem: igitur si arguatur ab ipso sumpto absolute, ad ipsum sub vna suppositione tantum, arguitur ab indifferentia, ad determinatum, & ita fit fallacia Consequentis, sic est in proposito.

Item, eadem ratione, qua illa consequentia tenet, videtur ista tenere, *Animal prædicatur de omni homine; igitur aliquod animal*. sed non valet ista: igitur nec illa. Probatio maioris, vtrobique fit similis descensus, nisi quod hic in subiecto, ibi in prædicato, quæ diuersitas non impedit, cum omnis vniuersalis possit conuerti, sumptis terminis vniormiter. Probatio minoris; quia Antecedens est verum, & Consequens falsum.

Item, pari ratione sequeretur, *animal est omnis homo: ergo aliquod animal*, quod non est verum, quia Antecedens verum, & Consequens falsum; quia sua contradictoria vera. Quod Antecedens sit verum, patet; quia *animal est homo, inquantum homo; igitur omnis homo*. Antecedens istius patet, quia *Animal per naturam hominum est homo: igitur inquantum homo*. Consequentia patet per Aristotelem text. 35. 1. Priorum, cap. de Reduplicatione.

Item, destructis primis, animal prædicatur de homine, & non de aliquo homine, quia nullus est; igitur consequentia non valet. Ex hoc etiam sequitur, aliam conclusionem Aristotelis esse falsam, scilicet *destructis primis, &c.* quia eis non existentibus, possunt secundæ substantiæ prædicari de se inuicem per se: igitur & manere; quia  
secun

secundam substantiam esse, est esse prædicatum essentiale in genere Substantiæ.

Ad oppositum est Aristoteles, & probat vtrancque consequentiam inferendo ex opposito Consequentis oppositum Antecedentis.

2.  
e. Conclusio. Dicendum, quòd hæc consequentia est bona, animal prædicatur de homine; ergo de aliquo, sumendo prædicari vt hic sumit Aristoteles, scilicet superioris de inferiori in genere; decurrit enim super hanc regulam, *Quando alterum de altero prædicatur, &c. quæ valet hanc, Quod est prius priore in genere, est prius posteriore.* Intelligendum etiam, quòd hæc consequentia tenet descendendo ad istum hominem, vbi est prima substantia determinata, & determinatè; quia sequitur, *si animal est prius homine; igitur isto.* sed Aristoteles inferendo, infert de prima substantia determinata, indeterminatè tamen, sicut ponitur per hoc, quòd aliquis homo, quia sic sumitur oppositum Consequentis.

Sed de alia consequentia, *Color est in corpore; igitur in aliquo,* est magis dubium, quia non tenet per regulam supradictam. Dicitur, quòd tenet de accidentibus communibus per locum à maiori; quia illa prius insunt primis substantiis, quàm secundis, licet econuerso contingat de proprio. Contra hoc, tunc non probat vniuersaliter omnia alia à primis dici de primis, aut esse in eis, quia non sunt accidentia propria.

3.  
p. Conclusio. Potest dici, quòd secunda consequentia tenet de omni accidente reali; quia nullum tale inest communi, nisi mediante supposito aliquo; igitur si communi inest, inest supposito, indeterminatè tamen, & secundum hoc intelligendum, quòd secunda consequentia non tenet, descendendo ad primam substantiam determinatam, & determinatè; sed est fallacia Consequentis, non sic descendit Aristoteles, quia nec sic sumitur oppositum Consequentis, sed descendit ad determinatam, indeterminatè tamen.

Adhuc hæc probatio non videtur sufficiens, quia proprium inest communi, & non in quantum inest suppositis, quia in quantum proprium, inest primò communi, & secundum hoc commune, est extraneum suppositis; quia sumendo commune pro medio, vt de eo dicitur proprium primò, & in minore, vt est in supposito, est fallacia Accidentis, sic, *Homo primò est visibilis, iste est homo; ergo iste est primò visibilis.* igitur non omne accidens reale inest communi in quantum est in suppositis.

Ideò dicitur, quòd vtraque consequentia tenet tantummodò, sumendo commune, vt habet suppositionem personalem, & tunc secunda consequentia tenet per hanc regulam, *Nihil inest alicui supponenti disiunctiue pro multis, nisi alicui illorum indeterminatè sumpto inest.* Sed tamen prima consequentia videtur tenere absolutè, sine tali specificatione suppositionis, quia significatum superioris, prius est inferiori; igitur quicquid est prius illo significato, est prius supposito, & secundum hoc tenet prima consequentia. Potest dici, quòd in suppositione simplici sumitur significatum pro significato, & non quicquid est prius significato superioris illo modo, est prius inferiore, quia superioris significatum illo modo, non est prius inferiore sed est ei extraneum, vt patet coniungendo præmissas vbi in maiori stat terminus simpliciter, & in minori dicitur de suppositis.

4. Ex istis consequentiis probatis ex oppositis

infert Aristoteles, *Alia igitur omnia aut de subiectis principalibus substantiis dicuntur, aut sunt in eis.* Quæ conclusio ita intelligenda est, sicut sequitur ex antecedente probato, & hoc est sic, Omnia alia quæ dicuntur de secundis substantiis, vel sunt in eis, vt habent acceptiōnem personalem, dicuntur de primis, vel sunt eis.

Ex hac secunda conclusione infert Aristoteles tertiam, *Destructis igitur primis, impossibile est aliquid aliorum remanere.* Quæ sic exponitur, quo ad illud esse, quod alia habent in primis, quamuis possint remanere, quoad aliud esse, vt quidditatum, vel esse intelligibile.

Contra hanc expositionem, Secunda substantia, in quantum hic sit sermo de ea, opponitur primæ, quia diuidunt substantiam per oppositum, & per accidens inest vtrique illorum: nullum autem oppositum habet esse in suo opposito; igitur nullum esse habet secunda substantia in prima; secundum igitur istam expositionem absolutè dicitur destructis primis, nullum aliorum destrui. Hoc confirmatur per hoc, quòd Aristoteles loquens de secunda substantia, & accidentibus, dicit *omnia alia à primis*, sed hæc in quantum habent esse in prima, non sunt alia; igitur non loquitur de illis in quantum habent esse in prima substantia.

Ideò potest dici aliter, quòd hæc tertia conclusio logicè sumpta, scilicet de ipsis intentionibus, est manifesta, sic: Secunda substantia dicitur relatiuè ad primam, sicut dicitur ad illud de quo dicitur: igitur si prima non est, secunda non est; quia *Relatiua sunt simul naturæ*, per Aristotelem inferiùs cap. de Relatione. Item accidens relatiuè dicitur ad subiectum, loquendo de intentionibus, & intentio subiecti, vel fundatur in prima substantia, vel secunda; si in prima ergo destructa primæ, non est subiectum illius accidentis; si non est subiectum, igitur nec accidens, per hanc regulam, *Relatiua sunt simul naturæ*: Si intentio subiecti fundetur in secunda substantia, arguatur sic, Destructa primæ substantiæ, secunda non est, per locum à Relatiuis, & si secunda non est, subiectum talis accidentis non est: & si hoc, igitur tale accidens nõ est, per locum à Relatiuis.

Dicitur, quòd intentio subiecti respectu accidentis, potest fundari in alio accidente, quod nec est secunda substantia, nec prima. Contrà, illud accidens habet subiectum, aut accidens, aut substantiam; si substantiam, arguatur vt prius; si accidens, illud habet subiectum, vel procederet in infinitum in accidentibus, quorum quodlibet sit subiectum alterius, quod habet Aristoteles pro inconuenienti 4. Metaph. context. 12. & inde; aut stabit ab substantiam secundam, vel primam, & de omnibus arguatur à primo ad vltimum.

Notandum autem, quòd hæc propositio, *Destructis primis, &c.* non ponit primas posse destrui, quia Ablatiuus absolutus, per Priscianum 2. Constructionum, exponitur per *si, quia, vel dum.* Potest igitur iste esse sensus, si destruantur primæ substantiæ, destruantur aliæ, vel quia, vel dum, & quælibet exponens est vera, quia positio alicuius in comparatione ad aliud, non requirit ipsum poni absolutè: sed est fallacia à secundum quid, ad simpliciter. Prædicta etiam conclusio, scilicet *Destructis primis, &c.* potest intelligi de ipsis, quæ subsunt intentionibus, quia secunda substantia, non habet aliud esse, quàm aliqua prima substantia. Similiter esse accidentis est à subiecto.

iecto. Si à prima substantia, illa non existente, accidens non est, si à secunda, illa non est, si prima non sit; igitur si prima substantia non sit, nulla substantia est, neque vllum accidens.

6. Hæc etiam tertia conclusio fortè generalius vera est, quàm prima, vel secunda, licet non in quantum ex eis inferitur.

Ad argumē-  
ta.

Ad primum argumentum dico, quòd Species non prædicatur de homine, vt hîc sumitur *prædicari*; quia non est superius eo genere. Contrà, hæc est vera, *Homo est Species*, igitur species verè prædicatur de homine.

Item, si Species est in homine, arguetur, quòd secunda consequentia non valet; quia non sequitur: *igitur est in aliquo homine.*

Ad primum dico, quòd verbum *est*, potest notare qualemunque vnionem extremorum, & non oportet, quòd semper notet prædicatum esse superius subiecto: sed ad exercendum illud, quòd signatur, hîc oportet addere ad compositionem huius verbi *est*, aliquam determinationem, vt *essentialiter*, vel aliquid huiusmodi. Secunda ratio, contra responsionem, probat illud quòd est in homine, non secundum acceptionem personalem, sed simplicem, non esse in aliquo homine, quòd benè est concedendum. Potest etiam dici ad rationem principalem, quòd Species si dicatur de homine, non tamen vt homo habet acceptionem personalem: & neutra consequentia valet, nisi sic sumendo commune.

Ad secundum argumentum principale, vt est contra vtrâque consequentiam, potest dici generaliter, quòd non est fallacia Consequentis; quia non arguitur ad primam substantiam determinatam, & determinatè, sed indeterminatè, & illo modo est æquè commune cum termino communi, sumpto personaliter. Sed in quantum est contra primam consequentiam, potest dici specialiter, quòd cum huiusmodi *prius*, vel *superius*, &c. dicant respectus ad posterius, & inferius, licet arguere à superiore terminando talem respectum, ad inferius: quia quicquid est prius homine, est prius isto, cuius causa est; quia superius, in quantum terminans talem respectum, habet virtutem vniuersaliter sumpti. Quòd enim prius est superiore, dicitur de eo vniuersaliter, & à superiori distributo, licet descendere ad inferius.

7. Ad tertium dico, quòd terminus, in vna propositione non habet nisi vnam suppositionem; quia vna propositio, est signum vnus intellectus compositi; & diuersæ suppositiones termini, sunt diuersæ rationes intelligendi terminum, respectu tertij, & omnes diuersæ suppositiones, in suo genere sunt oppositæ: cum igitur impossibile sit idem, in eodem intellectu composito, respectu tertij, intelligi sub diuersis, vel oppositis rationibus intelligendi, impossibile est idem, in vna propositione habere diuersas suppositiones: indifferens est igitur terminus ad diuersas suppositiones, licet non in vna propositione. Loquimur autem de consequentia, vt Antecedens est propositio vna, & sic non est maior indifferentia in Antecedente, quàm in Consequente.

Ad quartum argumentum, vt est contra primam consequentiam, potest dici, quòd non est similis ratio descendendi; quia descendendo sub subiecto, arguitur per hanc regulam, *Quod prædicatur de superiori, prædicatur de inferiori*, quæ necessaria est, vt hîc sumitur *prædicari*. Descendendo autem sub prædicato, arguitur per hanc re-

gulam, *De quo prædicatur superius, & inferius*, quæ facit fallaciam Consequentis.

Notandum, quòd licet hæc posset concedi vera, *Omnis homo est aliquod animal*; non tamen in quantum *aliquod animal* est prima substantia. Prima enim substantia determinata, siue determinatè, siue indeterminatè sumpta, non dicitur de omni homine.

Sed tunc videtur illa ratio plus valere contra secundam consequentiam, quia arguendo sic, In omni corpore est color; igitur in omni corpore est aliquis color, vt *aliquis color* concernit primam substantiam, est Antecedens verum, & Consequens est falsum: & tamen illa consequentia videtur tenere, per eandem regulam, per quam & consequentia Aristotelis.

Dico, quòd non, per eandem regulam; quia secunda consequentia Aristotelis tenet per hanc regulam, *Quod inest alicui stanti disiunctiue pro multis, inest alicui illorum indeterminatè*; sed terminus stans confusè tantum, non stat pro multis disiunctiue. Ex hoc sequitur, consequentiam tantum tenere à communi habente suppositionem personalem, & non quamcumque, sed determinatam; & illam dico, quando terminus stat pro aliquo determinato, indeterminatè tamen, sicut subiectum indefinitæ, vel particularis.

Contra hoc, si non sequitur, *Animal prædicatur de omni homine; ergo aliquod animal: ergo animal quod prædicatur de omni homine non est aliquod animal*. Et si hoc non dicitur de prima substantia, nec est in illa, vt manifestum est: igitur *aliquod* nec dicitur de prima substantia, nec est in ea, quòd est contra Aristotelem. Sequitur igitur inconueniens contra Aristotelem, nisi descensus teneat sub termino stante confusè tantum. Eodem modo potest argui de ista, *In omni corpore est color: ergo aliquis color*.

Ad hoc dico, quòd in prima consequentia est fallacia Consequentis; quia ad hoc sequi illud, inferitur hoc esse illud, & non è conuerso, multa enim de se inuicem verè dicuntur, per hoc verbum, *est*, quorum nullum infert aliud. Arguendo igitur eodem ordine negatiue, est fallacia Consequentis, à destructione Antecedentis.

9. Vltèrius, cum dicitur, *si non est aliquod animal, non dicitur de prima substantia*, ista consequentia non valet; quia aliquod in quantum est secunda substantia, dicitur de prima, vt hîc sumitur *dici de*, & secundum hoc est extraneum *alicui animali*, vnde in ista consequentia innuitur fallacia Accidentis.

Vltèrius, cum dicitur, *si animal, vt dicitur de omni homine, non dicitur de aliqua prima substantia, nec est in ea; igitur aliquid nec dicitur de prima substantia, nec est in ea*: ibi est fallacia figuræ dictionis, commutando *quale* in *quid*, debet enim sic inferri, *igitur aliquid sub aliquo modo accipiendi, nec de primis dicitur, nec est in primis*, & hoc est concedendum, tanquam necessarium, quia omnis homo nec dicitur *de*, nec est *in*.

Cum dicitur in quarto argumento principali, quòd non est diuersitas hîc, & ibi, nisi quia hîc fit descensus ex parte subiecti, ibi ex parte prædicati. Dico, quòd illum descensum concomitatur diuersitas suppositionum, quæ prohibet consequentiam, quia non tenet, nisi termino vno modo supponente.

Cum dicitur, quòd vniuersalis conuertitur, siue figura dictionis, verum est, quòd variatio suppositio

Nota.

8.

9.

positionum circa vnum terminum, non est respectu reliqui termini supponentis eodem modo, & nisi esset, non esset figura dictionis.

Ad aliud dico, quòd non similiter sequeretur vtrobiq; , quia propositio ista, *animal est omnis homo*, à nullo ponitur vera, vt *animal* habet suppositionem determinatam, & aliter non tenet illa consequentia. Vel aliter, quia *omnis homo*, non prædicatur, vt hic sumitur *predicari*, licet propositio ponatur vera: non enim est vera primo modo per se.

10.

Ad vltimum dico, quòd loquendo de intentionibus destructis primis, nullæ sunt secundæ substantiæ, quia vno relatiuo destructo, destruitur & reliquum; nec est etiam aliquod prædicatum in genere substantiæ, nec isto modo sunt primæ substantiæ magis corruptibiles quàm secundæ. Similiter est de rebus, quæ subsunt, in quantum eis attribuuntur tales intentiones. Sed si loquamur de esse rerum, fortè potest concedi hominem esse animal, licet non hunc, vel illum; sed hoc non secundum quod *homo* habet suppositionem personalem determinatam: illam enim non habet, nisi cum sint eius aliqua supposita. Sed quia cuiuslibet communis, siue existentis, siue non existentis, est suppositum accipere per additionem Pronominis demonstratiui, sic; sicut ipsum est commune: propterea melius dicendum, quòd siue aliquis homo sit, siue non sit, semper sequitur, *animal predicatur de homine: igitur de aliquo*, & quòd propter idem, Consequens est verum, propter quod & Antecedens, scilicet propter inseparabilem vnionem extremorum, licet neutrum existat.

Contra conclusionem tertiam arguitur sic. Destructo posteriori, non oportet prius destrui: sed secunda substantia est prior prima; quia sequitur ad primam, & è conuerso, & tale est prius, per Aristotelem cap. de Priori in Postprædicamentis, & 5. Metaph. text. 16. ergo destructa primâ substantiâ, non oportet secundam destrui. Dici potest quòd loquendo de intentionibus, sunt simul naturâ; quia correlatiua, loquendo de rebus, licet *homo* fortè sit prius isto homine, non tamen aliquo homine; quia secunda substantia, non habet aliud esse, quàm esse alicuius primæ substantiæ.

*Commune est autem omni substantia in subiecto non esse. Principalis namque substantia non de subiecto dicitur: neque in subiecto est, &c. Non est autem proprium substantia hoc. Namque differentia eorum est quæ in subiecto non sunt: bipes enim, & gressibile de subiecto quidem homine dicitur, in subiecto autem nullo est. Cap. cod.*

#### QVÆSTIO XIV.

*Vtrum differentia de genere substantiæ sit substantia.*

Petrus Hisp. tract. 3. Log. & Verforius Par. ibidem. Fonseca lib. 2. Instit. cap. 3. Cursus Conimbr. in explan. cap. 5. de Substantia, Rodriguez in explicatione textus Doct. in hac quaestione.

I.  
Argumenta  
pro parte  
negatiua.

QVòd non videtur, per literam hîc; quia non inest soli substantiæ, sed differentiæ,

prima proprietatis; sed si differentia esset substantia, posset ei inesse, & tamen soli substantiæ.

Item, nec est prima substantia, quia dicitur de subiecto; nec secunda, quia nec Species, nec Genus in genere Substantiæ, hæc sola sunt secundæ substantiæ, per Aristotelem, cap. de Substantia.

Item, habet contrarium, quia habet aliquid à se maximè distans in eodem genere, & talis distantia per Aristotelem 10. Metaph. cont. 13. est contrarietas, substantiæ autem nihil est contrarium, per Aristotelem inferiùs.

Item, per Aristotelem 5. Metaph. text. com. 19. Primus modus qualitatis, est differentia substantiæ, qualitas autem non est Substantia. Si dicatur, quòd Aristoteles intelligit, quod habet modum prædicandi in *quale*, hoc non videtur verum, quia Metaphysicus à Logico differt in hoc, quòd Metaphysicus considerat *ens* in quantum *ens*, Logicus in quantum consideratur à ratione; quod ergo habet solum modum prædicandi in *quale*, quamuis à Logico posset aliquo modo dici qualitas, non tamen à Metaphysico, nisi sit essentialiter qualitas.

Ad oppositum, non substantia non est prior substantia, quia substantia est primum ens: Differentia est naturaliter prior Specie, quæ est substantia. Item, non substantiâ interemptâ, non interimitur substantia, sed differentiâ interemptâ, interimitur species, quæ est substantia; ergo.

Item, Differentia est pars definitionis speciei, igitur indicat aliquid essentia eius, nihil autem pertinet ad essentiam substantiæ, nisi substantia.

Item, si esset accidens, faceret vnum ens per accidens cum genere: & cum addita generi faciat speciem; igitur omnis species in genere substantiæ, esset ens per accidens, & ita nulla est species.

Ad quæstionem potest dici; quòd differentia in genere Substantiæ est substantia, quia est idem per se ei, quod est per se substantia, non tamen est Species, vel Individuum in genere Substantiæ, nec per se substantia; verior est tamen talis prædicatio, *Rationale est substantia*, quàm ista, *Quantum est substantia*, quamuis vtraque necessaria, & vtraque per accidens. Prima enim est per accidens, non idè, quia aliquid est substantia, cui accidit rationale; sed cui per se inest rationale, sed secunda est per accidens, quia aliquid est substantia, cui accidit quantum.

Ad primum argumentum dico, quòd intelligit, non quòd hoc sit proprium substantiæ, id est, ei quod directè est in genere Substantiæ, vt Species, vel Genus, sed etiam Differentiæ, quæ non est sic substantia. Secundum, idem ostendit.

Ad tertium dico, quòd contrarietas vno modo dicitur communiter pro maxima distantia, & hoc modo priuatiuè opposita, dicuntur contraria, vt in 1. Physicorum context. 24. dicuntur principia, scilicet forma, & priuatio, contraria: hoc modo contrarietas est in omni genere, inter differentias generis, de qua dicitur 10. Metaph. context. 13. & 24. quòd omnis differentia secundum speciem, contrarietas est. Alio modo sumitur, vt est maxima distantia formarum mutud circa idem se expellèrium, & sic sumitur hîc, & 8. Phys. & vbi est ista contrarietas, ibi est motus propriè dictus.

Ad quartum dico, quòd Aristoteles, vt pluribus in 5. Metaph. cont. 63. 5. Physic. context. 7. 9. & 48. diuidit voces in significationes, & in modos diuersos accipiendi, quod ad minus facit de Qualitate, non enim eam diuidit, vt est genera

2.

Argumenta  
pro parte  
affirmatiua.

Conclusio.

3.

Ad argum-  
ta.

generalissimum, in species, ponens differentiam esse primam speciem eius. Sed diuidit hanc vocem *qualitas*, in significata, & vnum significatum eius est *differentia substantiæ*; quia sicut forma æquiuocatur ad substantialem, & quæ tribuit esse simpliciter, ita actus ad actum primum, & actum secundum: & ita *qualitas* ad qualitatem essentialem, & accidentalem æquiuocatur, & differentia substantiæ est qualitas essentialis, nullo modo Qualitas, vt est generalissimum.

*Non vos verò conturbent substantiarum partes, quæ ita sunt in toto quasi in subiecto sint: ne forte cogamur eas non esse substantias confiteri, &c. Cap. cod.*

QVÆSTIO XV.

*An partes substantiæ sint substantiæ.*

Vide Autores citatos *quæstione sequenti.*

**Q**uòd non videtur; quia Substantia, vt est generalissimum, est per se ens: nulla pars substantiæ, est per se ens, dum est pars substantiæ; quia tunc esset hoc aliquid, & vna substantia esset ex multis hoc aliquid, quod non videtur verum.

Item, si quæcunque pars substantiæ, sit substantia, sit A illa substantia, & arguitur sic, si A sit substantia, descendendo diuiniue à generalissimo, oportet concedere, quòd vel sit illa substantia, cuius est pars, vel species distincta contra illam: vel quòd contineatur in aliqua specie distincta ab illa; quia *omne quòd est in genere, est in aliqua specie eius*, per Arist. 1. Topic. cap. 10. non est illa, cuius est pars, quia illa de ea non prædicatur; non aliqua alia species, nec in alia specie, quia tunc differret à suo toto specificè, & ita per differentiam essentialem, & etiam ab omni alia parte; sed hoc non est possibile, tum quia omnis pars haberet formam specificam, quia omnis differentia sumitur à tali forma, & ita nulla pars esset pars totius, nec constitueret eius essentialiter, nec vnum essentialiter cum alia parte; tum quia tunc omnis pars per propriam formam esset ens in actu, & ex *duobus in actu non fit verè vnum*, per Arist. 7. Metaph. cont. 49. & ita nullum totum esset verè vnum.

Item, quælibet pars substantiæ est substantia, & nulla pars hominis est homo: sequitur, igitur nullus homo est substantia. Conclusio est falsa: & non minor, igitur maior. Forma arguendi patet per Arist. 4. Phisic. cont. 93. quia tali formâ arguendi vtitur contra ponentes tempus esse circulationem, sic, *Quælibet pars temporis est tempus*, & non quælibet pars circulationis est circulatio; ergo tempus non est circulatio: vnde si forma arguendi ibi valet, & hîc. Item de materia dicitur 7. Metaphys. cont. 8. quod non est quid, nec quale, &c. igitur non substantia.

Item, forma non est substantia; quia est in subiecto, & quia adest & abest præter subiecti corruptionem, vt in transmutatione substantiali patet. Ad oppositum potest argui per tres rationes factas ad oppositum præcedentis quæstionis.

Item, diuisum prædicatur de diuidentibus ipsum; sed 1. de Anima cont. 2. *Substantia diuiditur in formam, & materiam, & compositum*, igitur quodlibet istorum est substantia.

*Scoii oper. Tom. I.*

Item 7. Metaphys. cont. 7. dicit Arist. quòd forma est magis ens, quàm materia, & idè est magis ens, quàm compositum: in qua consequentia innuitur materiam esse magis ens, quàm compositum: tunc arguo sic, Substantia est maximè ens; si igitur illud, quod minimè est ens, vt compositum, est substantia, vt patet, multò magis materia, & forma, quæ sunt magis entia composito, erunt substantiæ.

Item, hîc in litera videtur Arist. innuere, quòd partes substantiæ sint substantiæ; aliter non oporteret prohibere illud quasi inconueniens, ne sequeretur ex dicta proprietate.

Ad quæstionem potest dici, quòd duplices sunt partes, scilicet essentialis, vt materia, & forma, quæ scilicet essentialiam substantiæ constituunt: aliæ partes quantitatiæ, quæ non sunt substantiæ, in quantum substantia est, sed in quantum est quanta, & extensa: sed tam de his, quàm de illis potest dici, quòd non sunt substantiæ per se; id est, quòd generalissimum Substantiæ non prædicatur de eis per se, nec verè in abstracto, propter primam rationem & secundam prius positas ad illam partem quæstionis. Verum tamen substantia est æquiuocum, vt dicitur ens per se, & isto modo est generalissimum, & vt dicitur de principiis entis per se, & isto modo partes substantiæ possunt dici substantia. Similiter in genere Substantiæ, vt est generalissimum, sunt non vt species, sed per reductionem in per se principia specierum: & de illis quæ sunt in genere per reductionem non oportet Genus in abstracto verè prædicari.

Ad argumenta præcedentis quæstionis, vt hîc, valent. Ad primum, non substantia non est prior substantiâ, dico, quòd si intelligatur *non substantia*, id est, illud, de quo non prædicatur per se generalissimum in genere substantiæ, falsa est propositio, sed vera sic, *non substantia*, id est, nullo modo substantia, neque vt substantia est generalissimum, neque dicitur de principiis substantiæ.

Ad probationem, cum dicitur, substantia est primum ens, dico, quòd hoc est verum comparando generalissimum substantiæ ad alia genera, id est, entium per se in genere, est substantia primum ens, non tamen est verum de substantiâ principia simpliciter; quia principia talis substantiæ sunt priora illâ, vt dicitur 7. Metaph. cont. 7. quòd forma, & materia sunt magis entia composito; fortè tamen potest concedi absolute, quòd *substantia* est primum perfectione, licet non via generationis.

Ad secundum, non substantiâ interemptâ, non interimitur substantia: dico, quòd si maior intelligitur, *non substantia*, id est, eo interempto, quòd non sit substantia per se in genere substantiæ, non interimitur substantia: falsa est; quia principis substantiæ, quæ non sunt sic substantiæ interemptis, substantia interimitur: vera tamen potest esse sic, quòd nullo modo est substantia, nec generalissimum, nec vt dicitur de principiis substantiæ.

Ad tertium per idem, nihil pertinet ad essentialiam substantiæ, nisi substantia, si intelligitur, nisi quod per se est in genere substantiæ, falsa est: alio modo vera, & illo modo pars substantiæ est substantia.

Ad aliud de 2. de Anima, dico, quòd illa diuisio substantiæ, non est diuisio Generis in species, quia tunc materia haberet differentiam distinguètem

K ipsam

3. Conclusio.

4. Ad argumenta præcedentia quæstionis pro parte affirmatiua. quatenus sūt contra hanc conclusionem.

1. Argumenta pro parte negatiua.

2. Argumenta pro parte affirmatiua.

Ad 1. pro parte affirmatiua huius quæstionis.

ipsam à forma, & esset ens actu de se, distinctum à forma, quod non est verum, sed est illa diuisio æquiuoci in æquiuocata, secundum Logicum, vel analogi in analogata, secundum Naturalem: & sic prædicationem substantiæ de diuidentibus concedo; sed hoc non est, vt *substantia* est generalissimum.

Ad aliud dico, quòd forma, & materia sunt magis entia composito, entitate principij, & ita sunt substantiæ, non tamen vt substantiæ species.

Ad auctoritatem Arist. dico, quòd Arist. non dicit, nec innuit ex litera hîc, partes substantiæ esse substantias, sed dicit, quòd propter primam proprietatem substantiæ, non oportet eas concedere non esse substantias, quia nec partes substantiæ sunt in subiecto, id est, in aliquo actu completo existentibus, vt formæ, licet sint in toto, quia alius est modus essendi in toto, & alius in subiecto.

5. *Ad duo vltima argumenta pro parte negatiua.*  
Tunc ad duo argumenta ad aliam partem questionis, quæ probant formam non esse substantiam per hoc, quòd est in subiecto: dicendum est, quòd materia appropriatè est tantum illud, quod est in potentia ad suscipiendam formam, non habens ex se actum aliquem completum, cui forma tribuit esse simpliciter, vt est in substantiis, subiectum dicitur, quod licet sit in potentia ad formam, tamen est in actu completo, & ideo forma adueniens tribuit ei tantum esse secundum quid; forma igitur substantiæ, licet sit in materia, non tamen est in subiecto. Per idem patet ad aliud, quia non adest præter subiecti, &c. quia nullum est eius subiectum.

6. *Nota.*  
De quinta proprietate substantiæ sciendum, quòd generalissimum substantiæ non dicitur de aliquo magis, & de aliquo minus, neque aliqua substantia, secundum suam essentiam suscipit magis, & minus: tamen quo ad actum substandi, qui est vna proprietas eius, scilicet substantiæ, dicitur vna magis substantia aliâ, vt Species magis substantia genere, quia pluribus substat: sicut dicitur Genus esse vniuersalius Specie; quia de pluribus prædicatur, licet vniuersale æqualiter prædicetur de Genere, & de Specie, vt de speciebus eius. Multa est circa hanc proprietatem difficultas: quæ Physico relinquatur.

7. *Nota.*  
De sexta proprietate substantiæ, quæ est, cum sit vna, & eadem numero, est susceptiua contrarium, secundum sui mutationem, hæc est propria substantiæ, & conuertitur cum substantia, quia nulla substantia ex ratione substantiæ, prohibetur suscipere contraria, licet aliqua ex sua propria forma determinetur ad vnum contrarium. Similiter intelligendum est, substantiæ suscipit contraria, non sibi, sed alia quæ sunt in re contraria, alioquin hæc proprietas repugnaret quartæ proprietati.

*Quantitatis autem aliud quidem est continuum, aliud discretum, &c. Cap. de Quantitate.*

## Q V Æ S T I O X V I.

### An Quantitas sit genus.

Vide citandos quæstiones sequenti.

1. *Argumenta pro parte negatiua.*  
Q Vòd non videtur; quia nullum Genus prædicatur denominatiuè de Specie, sed hæc

est vera, *linea est quantitas*, & sic de alijs, quæ ponuntur de genere Quantitatis; igitur nullum istorum est eius species, igitur nullam speciem habet, igitur non est genus. Probatio maioris, nullum prædicatum vniuocum est denominatiuum, sed omne Genus, respectu Speciei, est prædicatum vniuocum, per Aristot. prius; ergo, &c. Probatio huius maioris, quia ratio prædicati vniuoci, est ratio subiecti: quod manifestè est verum de Genere respectu Speciei: sed nullius denominatiui ratio est ratio subiecti, vt dicitur in cap. de Substantia, quia *album* prædicatur de corpore; rationem verò albi impossibile est prædicari.

Item, Quantitas non habet species, quia de continua, & discreta non prædicatur æqualiter, & genus æqualiter prædicatur de speciebus. Probatio assumpti, quia quantitas continua est naturaliter prior sua diuisione: quia inquantum continuum est diuisibile, est naturaliter prius sua diuisione: igitur & continuum est prius numero, quia numerus est posterior diuisione continui, cum causatur ex illa, vt Arist. 3. Physic. cont. 68. Ad oppositum est Aristoteles.

## Q V Æ S T I O X V I I.

### Vtrum Quantitas sit genus vnum.

Arist. 5. Metaph. text. 18. Albertus Magn. tract. 8. cap. 1. D. Thom. opuscul. 52. & 1. dist. 19. q. 1. art. 1. ad 1. & 1. p. q. 10. art. 2. Doct. 4. d. 10. q. 1. art. 2. & 5. Metaph. q. 9. Anton. Andreas quæst. 10. Nyphus dist. 9. Gandau. quæst. 9. Venetus 12. Metaph. Durand. 1. dist. 34. q. 1. Ferras. 4. contra Genes cap. 37. Caier. hic text. 1. Capr. 2. d. 3. q. 1. Soncin. 5. Metaph. q. 21. Iauell. q. 20. Ockam in Log. cap. de Quantitate. Flandria 5. Metaph. quæst. 14. art. 5. Conimb. in cap. de Quant. q. 1. & Complut. 16. q. 2. Rodrig. art. 1. in hanc q. Doct. Ruyus hic q. 5. Auersa quæst. 18. sect. 5. Meriner. hic q. 1.

Q Vòd non videtur; quia per Arist. 1. Posteriorum, & 10. Metaphys. cont. 82. & inde, *In omni genere vno est vnum primum, & minimum, quod est metrum, & mensura aliorum*; sed in Quantitate non est vnum primum & minimum, sed duo, scilicet vnitas, & punctus; igitur Quantitas est duo genera. Item, cuiuscunque generis, omnes species sunt oppositæ, quia vel primas differentias includunt, vel differentias oppositæ diuidentes aliud genus intermedium, si sub aliquo eodem genere intermedio contineantur, & includens vnum oppositum, non prædicatur de alio includente alterum, eo modo, quo differentia diuisiua generis debent esse oppositæ: igitur nulla species vnus generis, de quacunque specie illius generis prædicatur: sed aliqua species Quantitatis, prædicatur de alia denominatiuè, vt *linea est numerata*; igitur, &c.

Item, passio, & subiectum non sunt in eodem genere, vt species: tum quia passio prædicatur denominatiuè de subiecto; igitur & genus passionis: seu genus subiecti non prædicatur denominatiuè de subiecto; ergo non est idem genus subiecti, & passionis. Prima consequentia patet ab inferiori ad superiorum: tum quia tunc passio de subiecto non prædicaretur, vt patet ex præcedenti argumento, quod ostendit, nullam speciem cuiuscunque generis posse prædicari de alia, sed longitudo est passio linearis, quæ est in genere Quantitatis, & longitudo est in genere quantitatibus;

1. *Argumenta pro parte negatiua.*

tatis ; ergo genus quantitatis non est vnum.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicendum , quòd Quantitas est genus ; quia prædicatur de pluribus differenti- bus specie , in *quid* , vt de Quantitate *continua* , & *discreta* ; quia quæsitò *quid* de vtroque eorum , conuenienter responderetur , *Quantitas* , & est ge- neralissimum ; quia non habet genus superue- niens , nihil enim de eo prædicatur in *quid* , nisi ens , quod non est genus ; quia nec vniuocum , & est vnum genus ; quia secundum vnam rationem di- citur de omnibus suis speciebus .

Sed quæ sit illa vna ratio , duplex est modus ponendi , vno modo ponitur ratio mensuræ . Tum , quia probat hîc Aristoteles orationem esse spe- ciem Quantitatis , per hoc , quòd est mensura . Tum , quia secundum diuersitatem huius rationis , variantur species Quantitatis , quia mensura con- tinua quædam est intrinseca mensurato , quædam extrinseca . Intrinseca mensurat secundum vnam dimensionem tantum , & sic est *linea* ; vel duas , & sic est *superficies* ; vel tres , & sic est *corpus* . Ex- trinseca duplex , propria , & sic *locus* ; vel commu- nis , & sic *tempus* ; & dicitur *locus* mensura prop- ria , quia vnus tantum est vnus mensurati , *tem- pus* communis ; quia est idem multorum mensu- ratorum , non autem cuiuslibet temporalis suum tempus est propria mensura . Manifestum est etiam *numerum* , & *orationem* esse mensuras .

3. Contra istud , ratio Generis æqualiter inueni- tur in omnibus speciebus , non sic ratio mensuræ in *continuo* , & *discreto* ; quia *vni* maximè propiè proprium est esse mensuram , & cum illud per se sit principium numeri , ab illo primo deriuatur ratio mensuræ ad numerum , & de numero ad continuum , vt manifestè habetur 10. Metaph. cap. 2. cont. 2. & 3. & inde . Si dicatur , quòd *dis- cretum* est prius *continuo* in se , non comparando ad suum genus , hoc concedit propositum ; quia neutrum participat rationem generis per alterum ; sed *continuum* non habet rationem mensurandi , nisi à *discreto* , vt docetur vbi supra : ergo ratio mensuræ non est ratio Quantitatis , vt est genus .

Idèd dicitur aliter , quòd licet per se mensura conueniat quantitati , non tamen est illa ratio es- sentialis quantitatis , secundum quam ei attribuitur ratio generis : sed ratio diuisibilitatis , & hoc de illa diuisione , quæ est in partes eiusdem ra- tionis , quod ostenditur tripliciter . Primò in 5. Metaph. context. 18. vbi definitur *quantum* , secun- dum quod potest habere definitionem , saltem ex- plementem , quid dicitur per nomen , ibi sic noti- ficatur , *Quantum est , quod est diuisibile in ea , que in- sunt , quorum singulum natum est esse hoc aliquid* , id est , in partes eiusdem rationis ; igitur Quantitas est per se diuisibilis in huiusmodi partes : nam vbi est prædicatio per se primo modo , tenet à concretis ad abstracta . Secundò ostenditur ; quia quantitas *continua* , & *discreta* non definiuntur hîc per men- suram , sed per hoc , *quorum partes copulantur* , &c . igitur de eorum essentia est esse partibile . Tertid , quia per rationem diuisibilitatis sumuntur spe- cies Quantitatis in 5. Metaph. context. 18. quia diuisibile in non continua est *numerus* , vel *oratio* : in continua secundum diuisionem vnam , *linea* ; se- cundum duas , *superficies* ; secundum tres , *corpus* ; & secundum alias differentias diuisibilitatis pos- sunt sumi *tempus* , & *locus* .

4. Contra hunc secundum modum , Quantitas *continua* est in potentia diuisa ; *discreta* actu . quæ Scoti oper. Tom. I.

sunt actu , & potentia aliquid , non sunt æqualiter illud : ergo *diuisibilitas* non æqualiter conuenit *con- tinuo* , & *discreto* . Assumptum patet ; quia partes nu- meri actu sunt diuisæ ab inuicem , continui non . Item cuius est potentia per se , eius est actus ; si igitur quantitas *continua* sit per se diuisibilis , potest esse per se diuisa ; igitur continua potest esse per se non continua , quod non videtur dandum . Item , Aristoteles probat *orationem* quantitatem esse , quia est mensura ; igitur illa est ratio essentialis quantitatis .

Ad primum potest dici , quòd quantitas *discre- ta* est vna , & indiuisa , id est , dum manet in sua spe- cie , vnde cuncte sit eius vnitas , quamuis materia- lia , quæ subsunt illi formæ , sunt diuisa , v. g. *quina- rium* in sua specie manens , est formaliter indiuisus , quia diuisio eius perimit formam quinarij , quia diuisione facta in ternarium , & binarium , non ampliùs manet quinarium , licet materialia , vt vnitates , sint sic diuisa : vnde negandum est quod sumitur de discreto .

Ad secundum dici potest , quòd actus huiusmo- di potentia , *continuum est diuisibile* , non est iste , *con- tinuum est diuisum* ; sed iste , *continuum diuiditur* , id est , est in fieri diuisionis , & illud potest per se inesse continuo .

Ad tertium , quòd non negatur illud , quod per se est mensura , esse quantitatem , sed quòd illa ra- tio non est essentialiter Quantitatis , vt est genus , quia non æqualiter inest speciebus eius .

Ad primum argumentum primæ quæstionis potest dici , quòd de linea absolute non dicitur quantitas denominatiuè , nec de aliqua vbi specie absolute sumptâ , sed in abstracto , & in *quid* : sed denominatiuè dicitur de linea in materia , & aliis speciebus , & sic sumitur species eius , vt concreta . Et non est mirum concretum Generis prædicati de concreto Speciei , vnde quantumcunque vsus loquendi sit dicere , *linea est quanta* , siue *diuisibilis* , & ita de aliis speciebus , hoc simpliciter est fal- sum de eis , vt sunt species , quia tunc essent subie- cta quantitatis , vel diuisibilitatis : talis enim mo- dus prædicandi conuenit omnibus accidentibus respectu subiectorum . Aliter dicitur , quòd ma- ior est vera in omni alio genere à quantitate , & non de illa specialiter ; quia quantitas non tantum aliis , est principium mensuræ , vel diuisionis , sed etiam sibi , & idèd se denominat , & suas spe- cies , quod non est verum de aliis .

Ad secundum dico , quòd in omni genere potest aliqua species esse prior alia in essendo , compa- rando illas inter se , sed nulla est prior alia in par- ticipando rationem generis : sicut continua quan- titas , naturaliter est prior discreta , vt offendit ratio , licet non in suscipiendo prædicationem quantitatis , quia neutri speciei inest diuisibilitas per alteram .

Ad primum argumentum secundæ quæstionis dicitur , quòd punctus , & vnitas non sunt duo sim- pliciter prima , quia punctus ad vnitatem reduci- tur , vt ad prius se , est enim punctus vnitas habens positionem , vt dicitur 1. Post. text. 4. 2. & ita tan- tum vnitas est primum .

Contra , sicut principium ad principium , sic principium ad principium ; igitur si vnitas sit materiale , vel formale in puncto , quò- rum alterum oportet , si punctus sit vnitas po- sitionem habens ; & discreta erit similiter , vel formale , vel materiale in continuo , non materiale , manifestum est , quia continuum non

2. Conclusio ad vtramque quæstionem.

Dubium. Sententia Alberti.

Responsio Do- ctorum.

5. Ad argumta quæst. preced.

6. Ad 1. princ. quæst. præsen- tis.

componitur ex discretis; igitur formale quod negat Aristoteles 7. Metaph. cont. 38. & circiter, reprehendens Platonem, qui ita posuit. Ideò dicendum, quòd sicut magnitudo non est multitudo, neque materialiter, neque formaliter; sic punctus non est vnitas, neque materialiter, neque formaliter: quia punctus est indiuisibilis magnitudinis, vnitas multitudinis. Nec est hæc definitio Aristotelis, *Punctus est vnitas*, &c. sed si alicubi dicatur de puncto, hoc est secundum Platonem, qui posuit numeros esse formalia in continuo, & ita vnitatem in puncto. Sed nec secundum Aristotelem, nec secundum Platonem habetur 1. Poster. illa definitio, sed sic: *Vnitas est substantia sine positione: punctus autem substantia posita*, quod manifestè falsum est, secundum Aristotelem cont. 42. Sed verum secundum Platonem ponentem quantitates esse differentias rerum.

7. Aliter ad argumentum potest dici, quòd maior, scilicet in omni genere, non est vera de omni Genere generalissimo, quia vix in aliquo Genere generalissimo posset aliquid vnum primum assignari mensura omnium aliorum, vel in nullo: sed intelligitur illa propositio de genere naturali, & dicitur illud genus naturale, cui respondet vnitas susceptiui, hoc est, quòd tantum dicitur de formis habentibus idem susceptiuum primum, & de huiusmodi exemplificat Aristoteles, vbi illam propositionem dicit, *non tale genus est quantitas*. Aliter potest dici, quòd licet sint duo prima, & minima in genere Quantitatis: tamen tantum est ibi vnum primum & minimum, quod est mensura aliorum: *punctus* enim non est mensura continui, quia tunc aliquoties sumptus redderet continuum, & esset *continuum* compositum ex indiuisibilibus; sed *vnum* essentialiter est mensura numeri: *vnum* autem applicatum alicui parti continui, est mensura continui, vt dicitur 10. Metaph. vbi suprà, & inde; vnde tantum *vnum* est mensura in hoc genere.

Ad secundum argumentum concedo, quòd nulla species generis prædicatur de alia in abstracto, secundum quod includit differentias oppositas, tamen possibile est hoc in concreto, secundum quod species quæ subiicitur, sumitur vt est in materia, & non vt est species opposita.

8. Ad tertium dico, quòd *longitudo*, *latitudo*, *magnitudo*, *multitudo*, &c. sunt æquiuoca, vt notant quantitatem, & excessum in quantitate. Primo modo sunt species quantitatis, secundo modo passionem. Primo modo sunt idem, quod *linea*, *superficies*, &c. nec habent opposita *breue*, vel *strictum*, quia linea quantumcunque breuis, est longitudo illo modo. Secundo modo non sunt in genere Quantitatis secundum se, sed primo modo, id est, vt species, sed non secundo modo, id est, vt passionem, quod manifestum est de *multitudine*; cui vt est species, opponitur *vnitas*, & *paucitas*, vt est passio: & eadem vniuocum non sunt duo opposita, per Aristotelem 1. Topic. cap. 13.

Adhuc potest argui, quòd *Quantitas* non sit vnum genus; quia vnus generis est tantum vna diuisio prima per duas differentias; quia tantum duæ primæ species: sed quantitas diuiditur æquè primò duplici diuisione, scilicet per *continuum*, & *discretum*, & per *constare* ex partibus habentibus positionem, & non habentibus, &c. Probatio maioris per Aristotelem 1. Topic. cap. 13. *Si propositi sunt diuersæ differentia, vt coloris in voce, & in corpore, ipsum est æquiuocum*, & per Boët. lib. Diuisio-

num, omnis diuisio generis fit per duas differentias. Probatio minoris, neutra diuisio est subdiuisio alterius; quia tunc ambo membra alterius diuisionis, continentur sub aliquo membro reliquæ diuisionis, quod non est verum, vt patet inducendo.

Ad istud potest dici, quòd non est duplex diuisio prima generis per differentias formales constituentes species: potest tamen vna esse per differentias formales, alia per materiales; quæ diuisiones non sunt sub inuicem; sicut *corpus* in genere Substantiæ, præter diuisionem eius formalem in *animatum*, & in *inanimatum*, potest diuidi in *corruptibile*: & in *incorruptibile*, & vtroque modo differentia se habent, vt excedentia, & excessa; & ita in proposito, prima diuisio est formalis, & secunda materialis, penes partes quantitatis. Ad probationem maioris, Boëtius, & Aristoteles intelligunt de diuisione formali per differentias constitutiuas specierum.

*Est autem discreta quantitas, vt numerus, & oratio.* Cap. eodem.

## QVÆSTIO XVIII.

### An oratio sit quantitas.

Vide Authores citandos *quest. sequenti*.

Videtur quòd non, quia non oratio in scripto, illa enim est substantia; non in mente, quia illa est in non quanto, & neutra mensuratur per se; & Aristoteles exponit se de neutra harum intelligere, non oratio in voce; quia illa est per se sensibilis, quia vox; igitur est in tertia specie qualitatis.

Ad oppositum est Aristoteles.

## QVÆSTIO XIX.

### Utrum Oratio sit quantitas discreta.

Albert. Magn. 5. Metaph. D. Thom. opusc. 42. & 4. d. 3. g. vnice. art. 3. Aureolus apud Capreol. dist. 24. q. 1. concl. 5. Paulus Scriptor 1. dist. 24. q. vnice. Okam ibid. q. 2. Greg. Arim. q. 2. art. 2. Marfilus dist. 27. art. 1. Louanienf. in expos. capitul. de Quantitate. Iauellus in Epitome, in lib. 5. Met. cap. 8. Soncinas 5. Met. q. 4. Sotus q. 2. in c. de Quantitate. Tolet. in idem cap. Ruuius ibid. q. 9. Conimbric. ibid. q. 2. art. 1. Complur. ibid. quest. ult. de Quantitate. Auct. q. 18. sect. 8. Rodrig. hic art. 3.

Qvòd non videtur; quia *breue*, & *longum* sunt differentia quantitatis continuæ, oratio mensuratur secundum has, per Aristotelem in litera: mensuratur enim syllaba breuis, & longa; igitur, &c. Dicitur, quòd syllaba est breuis, & longa, non oratio. Contrà, tunc continuum est per se pars discreti. Item, sumatur maior sic, omne per se mensurans, secundum has differentias, *breue*, & *longum*, est continuum; oratio est huiusmodi, licet non sit longa igitur.

Item, si esset quantitas discreta, non videretur differre specie à numero; quia in nulla differentia specifica. Dicitur, quòd quantitas discreta, vt in materia permanente, est numerus; quia numerus caulatur ex diuisione continui: vt autè in successiua, est oratio, quia orationis nulla pars permanet.

Con

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.



Contrà, hoc concedit propositum, quia differentia secundum speciem, est differentia formalis: hæc si sic tantum differant, in nullo formaliter differunt; igitur non specie. Item, falsum dicitur; quia successio, & permanentia sunt differentiarum posteriores motu, & quiete; igitur & ente naturali, in quantum naturale; sed quantitas quantum ad totum genus est naturaliter prius ente naturali, in quantum naturale; igitur successio, & permanentia sunt multò posteriora toto genere Quantitatis; igitur non sunt differentiarum specierum in hoc genere. Item, numerus applicatur materiarum successivæ sicut permanenti: igitur non omnis numerus est Quantitas in materia permanente. Antecedens patet exemplo, ut dicimus duo tempora, duo dies: & ratione; quia continuum aliquod est successivum; igitur ex eius divisione causatur numerus. Item, tunc non differret oratio à tempore: quod est numerus motus, & ita quantitas discreta in materia successiva.

Ad oppositum est Aristoteles.

2. *Conclusio ad quæstionem præcedentem.*  
 Dicendum primò ad primum quæsitum, quòd oratio est quantitas propter auctoritatem Aristotelis; quia syllaba mensuratur proptè brevis, vel longa: igitur huius est mensura alia per se, illud est oratio, quæ sit cum voce prolata: illam autem dico habere discretionem appropriatam orationi per eius differentiam specificam, quæ differentia nec scripta est, nec prolata, nec in mente, nec actus proferentis; quia ille mensuratur tempore, nec partes discretæ, sed discretio non est communis numero & orationi, sed orationi appropriata.

*Responsio ad quæstionem præsentem.*  
 Ad secundum quæsitum dicendum, quòd est quantitas discreta, quia partes eius ad nullum communem terminum copulantur. Quælibet enim syllaba est ab alia diuisa, nec actus proferentis, nec significatum eas continuat, quia terminus per se continuans partes quantitatis non est essentialiter extra illas; sed hæc duo sunt essentialiter extra partes orationis. Similiter hæc oratio potest esse ubi significatum non est, ut coniungendo voces non significativas, & ibi nullum est significatum.

*Ad argumentum.*  
 Ad primum argumentum potest dici, quòd longum, & breve æquiuocè conueniunt continuo, & discreto, huic scilicet continuo propriè, illi transumptiuè; omne igitur mensurans per se secundum hoc propriè sumptum, est continuum: huiusmodi non est oratio, æquiuoca enim est longitudo syllabæ, & mensurari à linea.

3. Ad secundum dico, quòd oratio essentialiter differt à numero, & à quacunque specie quantitatis, non tantum differentia materiali, sed formali, & specificà: illa tamen non est nota, immò vix alicuius Speciei specialissimæ est nobis differentia nota; quia si esset, non posset esse verum, quod dicitur 2. Post. context. 17. quòd *Qualibet pars definitionis debet esse in plus, omnes autem in æquo.* Hoc autem non contingeret, si vltima differentia esset nota: illa enim cum sumatur à propriâ formâ Speciei, nullo modo est in plus specie; igitur illud dictum est verum, quia differentiarum vltimæ ferè omnium definiendorum ignotæ sunt.

*Scoi oper. Tom. I.*

*Continua verò ut linea; superficies, & corpus. Amplius autem præter hac tempus & locus. Cap. eodem.*

Q V Æ S T I O XX.

*An Aristoteles sufficienter enumeret species Quantitatis.*

*Arist. 5. Met. com. 18. & Interpretes ibidem. Simplicius in cap. de Quantitate. D. Thom. 5. Met. c. 13. Alb. Magn. tract. de Quantitate, c. 18. Socin. 5. Met. quæst. 40. Albert. de Saxonia 4. Phys. quæst. 1. Venerus hic. Suarez tom. 2. Metaph. disp. 5 1. Toletus hic. quæst. 2. Mafius hic. scilicet 6. Caietanus in hoc cap. Ruuius cap. de Quantitate, q. 3. & 4. Conimbr. hic. quæst. 2. art. 2. Merin. ibid. q. 2. & 3. Auera q. 18. Logica, scilicet 4. & seqq. Curus Carmel. disp. 13. Log. quæst. 5. Rodrig. hic. art. 1. 2. 3. & 4. Sanchez lib. 5. q. 17. Foufeca 5. Met. c. 13. q. 8.*

Q Vòd non videtur, per Aristotelem 5. Metaph. cont. 18. Tempus est quantum per accidens: sed de nulla specie prædicatur genus per accidens; igitur tempus non est species.

I. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, per ipsum ibidem, tempus est quantum per motum; igitur motus magis quantus, vnde Aristoteles 1. Post. text. 5. *Propter quod vnumquodque tale, & illud magis;* igitur sunt plures species, quàm hic enumerentur.

Item, tempus est numerus, per Aristotelem 4. Phys. cont. 101. igitur non est alia species.

Item, locus non enumeratur 5. Metaph. cont. 18. inter species Quantitatis; igitur vel est insufficientis ibi, vel locus non est quantitas. Similiter Commentator ibi assignat causam, quare Aristoteles omittit ibi locum, dicens, quòd locus non est quantitas secundum opinionem Aristotelis, sed tantum famosè.

Item, locus non videtur alia species à superficie; quia illud primò ponitur in definitione loci in abstracto, & quando accidens in abstracto definitur, quod primò ponitur in definitione eius, est de eius essentia.

Ad oppositum est Aristoteles, &c.

Q V Æ S T I O XXI.

*An locus sit quantitas.*

Vide Autores quæst. præcedenti.

Q Vòd non videtur, quia omne quod ponitur in definitione accidentis, est subiectum eius, vel de eius essentia; vltimum corporis continens, ponitur in definitione loci, & nõ est de eius essentia; quia tunc esset eadem species cù superficie: igitur vltimum, est subiectum loci: sed impossibile est passionem, & subiectum esse species eiusdem generis: igitur locus non est species Quantitatis, & ratio confirmatur per Commen. 5. Met. cont. 18. qui dicit, locum esse passionem in vltimo, ut immobilitatem.

I. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, ad quantum, in quantum quantum, nihil mouetur naturaliter: sed ad locum proprium quodlibet mouetur naturaliter, per Arist. 4. Phys. cont. 30. igitur. Probatio maioris, nihil mouetur ad alium, nisi propter conuenientiam in natura, sed quantum, in quantum quantum, cum nullo conuenit in natura: sed ex natura, quæ est principium motus, & quietis; quia naturaliter prius illis inest substantiæ.

K 3 Item,

Item quantum, in quantum quantum, non saluat aliquid naturaliter; quia nec conuenit cum aliquo in natura: sed locus in quantum locus, saluat locatum, per Aristotelem 4. Physf.

Item, locus per se dicitur ad locatum; igitur est in genere Relationis.

Ad oppositum est Aristoteles.

Item locus est per se mensura: igitur quantitas. Antecedens patet, consequentia etiam per Aristotelem, qui sic arguit de oratione. Item, proprium propriè non inuenitur extra illud cuius est. Sed propriè proprium est Quantitati, vt secundum eam aliquid æquale, vel inæquale dicatur; hoc autem conuenit loco; igitur est quantitas. Item, locus est per se diuisibilis; igitur est quantitas.

Argumenta  
pro parte af-  
firmatiua.

1.  
Argumentum  
pro negatiua.

Rursus locus continuorum est. Cap. eodem.

## Q V Æ S T I O XXII.

*An locus sit quantitas continua.*

Vide Authores citatos *quest. 20.*

1. Quid non videtur, figatur virga aliqua continua in terra, cuius vna pars sit in terra, alia pars in aëre, tunc arguo, Locus est vltimum corporis continentis, sed vltimum aëris, & vltimum terræ, quæ locant hoc locatum, non sunt continua, sed tantum contigua: igitur locus huius virgæ non est continuus. Ad oppositum est Aristoteles.

*Locum enim quendam particulæ corporis obtinent, quæ ad quendam commune terminum copulantur. Ergo loci particulæ quæ obtinent singulas corporis partes, ad eundem terminum copulantur, ad quem corporis particulæ. Cap. eodem.*

## Q V Æ S T I O XXIII.

*An particulæ corporis & loci copulentur ad eundem terminum.*

Conimb. in *explans. textus huius capituli*. Mayroa. *hic passu 22.* Rodrig. in *explicit. textus Doctoris in hac questione.*

1.  
Argumenta  
pro parte negatiua.

1. Quid non videtur; quia particulæ corporis copulantur ad superficiem: particulæ loci non, quia locus est superficies, & particulæ superficiem non copulantur ad superficiem.

Item, locus est diuisus à locato, per Aristotelem 4. Physf. tex. 41. igitur non est idem terminus continuans partes vtriusque. Consequentia patet; quia terminus ab eo cuius est non est diuisus: igitur non est idem duorum diuisorum. Ad oppositum est Aristoteles.

2.  
Responsio ad  
quest. 21.

Ad secundum quæsitum dicendum, quod locus non est species Quantitatis, propter primam rationem ibi, & propter dictum Commentatoris supradictum in questione præcedenti.

3.  
Responsio ad  
quest. 22.

Similiter pro prima ratione ad tertiam quæstionem dico, quod locus non est necessariò continuus: sed nihil differt ad vnitatem eius, su-

perfacies esse contiguas, si idem locetur à diuersis corporibus contiguis: vel superficiem vnus continuum, quando locatum locatur in vno locante.

Similiter ad quartam, quod nullo modo possunt partes loci copulari ad eundem terminum numero, ad quem partes corporis; quia locus diuisus est à locato. Locus enim est vnde, & ad quem locatum mouetur, & non mouetur cum locato, nec ad eundem terminum specie; quia ille terminus corporis est superficies, quæ non est terminus loci: nisi locus esset corpus, immò ad nullum terminum eundem oportet eas copulari, cum non oporteat esse continuas.

Ex hoc sequitur solutio primæ quæstionis, quia non sufficienter enumerat species Quantitatis, saltem quo ad hanc speciem *locum*.

Ad auctoritates Aristotelis in oppositum ad omnes quæstiones, dicendum, quod non loquitur hic de loco secundum propriam opinionem; sed secundum opinionem ponentium locum esse spatium æquale locato; & secundum illam, essent hæc omnia vera de loco. Sed illa opinio improbat ab Aristotele 4. Physf. Itæ frequenter quando loquitur de aliquo, vbi non est proprius locus determinandi veritatem, de illo vtitur communi sententia aliorum, vsque alibi, vbi locus est de illo veritatem determinare, dummodò ars possit dari, secundum sententias aliorum, sicut & secundum veritatem propriam, ita est penè de omnibus exemplis in Logica; quia si sic sit, vel non, non curat: sed quod ars sit vera in istis, si hæc sint talia: sicut hic sufficienter manifestatur, Quantitatem esse genus; quia habet sub se multas Species intermedias, & specialissimas: siue *locum* sit aliqua istarum, siue non.

Ad primum argumentum primæ quæstionis, potest dici, quod aliquid esse quantum per accidens, siue per aliud est dupliciter, effectiue, vel formaliter. Formaliter non est tempus quantitas per aliud, id est, nihil aliud est, per quod recipiat prædicationem quantitatis: sed prædicatur de eo per se primo modo. Effectiue, quodammodo potest tempus dici quantum per aliud; quia effectiue suam essentiam, & suam quantitatem, quæ est sua essentia, habet ab alio, vt à motu: non tamen efficit aliquid, quod tempus sit quantitas.

Ad secundum dico, quod propositio Aristotelis tantum est vera, vbi aliquid vniuocum dicitur de causa, & effectiue; quod natum est recipere magis, & minus: & quando causa est per se, & totalis; prima conditio deest hic: & secunda similiter. Primum probatur, quia tempus est quantitas, motus non est quantitas; quia ratio eius tota potest intelligi conuenite indiuisibili, nec vniuocatur in quanto; quia illud dicitur de motu per se secundo modo: nullo modo de tempore, vt tempus est species Quantitatis.

Ad tertium dico, quod *numerus* aliquando transumitur, vt generaliter sumatur pro mensura: fortè propter hoc quod ratio mensuræ in quantitatibus, primò conuenit numero, & ita ponitur in definitione temporis, non autem vt est Quantitas discreta: est æquiocatio penes secundum modum. Alia concedenda sunt de loco, præter vltimum, ad quod dicendum, quod hæc est prædicatio tantum materialis, *locum est vltimum*; & formaliter, propositio est falsa, sed formaliter locus est immutabilitas in vltimo, secundum Commen. Fortè tamen in definitione loci primò ponitur

4.  
Responsio ad  
quæstionem  
præsentem.

5.  
Responsio ad  
quest. 20.

6.  
Ad argumen-  
ta 9. 20.  
Aliquid esse  
quantum du-  
pliciter acci-  
dit.

7.

ponitur *ultimum*; quia illud est notius immobilitate loci.

Ad argumenta in oppositum secundæ quæstionis, dicendum.

Ad primum dicitur potest, quod *locus* non est mensura per se, sed per naturam sui materialis, quod est *superficies*; & secundum eandem dimensionem mensuratur, secundum quam & superficies. Et si arguatur contra hoc, quia aliam rationem mensuræ habet à superficie, est enim mensura extrinseca, superficies intrinseca. Dicitur potest, quod *intrinsecum*, & *extrinsecum*, per se non variant rationem mensuræ, idè nec locus per se habet aliam rationem mensuræ, à superficie, idè enim est extrinseca; quia est ultimum corporis continentis materialiter, & non ultimum contenti, quod tamen mensuratur à loco.

Ad secundum dico, quod secundum locum formaliter, non dicitur aliquid per se æquale alij, sed fortè materialiter, secundum superficiem continentis, inmodò magis locus dicitur æqualis locato, secundum Aristotelem 4. Phys. text. 41. & non illud secundum quod alia dicuntur æqualia.

Ad tertium dico, quod locus per accedens est diuisibilis, per naturam materialis sui, sicut cæteræ formæ per se fundatæ in quantitate, sunt per accedens diuisibiles per naturam quantitatis, & locus fortè plus cæteris, eo quod est propria passio superficie, &c.

*Amplius quantitati nihil est contrarium, &c.*  
Cap. eodem.

QVÆSTIO XXIV.

*An quantitati sit aliquid contrarium.*

Antonius Andreas cum Doct. hic. Tartaret. de *Quantitate* dub. 3. Fonseca l. 2. *Instit. cap. 1.* Contin. bt. in *exposit. textus capituli de Quantitate* Verfosius Parisien in *Comment. tract. 3.* Logica Petri Hisp. Rodrigues hic art. unico, & in *exposit. text. Doctaris.* Mercurius q. 3. *disp. 1. de Quantitate.* Auersa quaest. 18. *Log. sect. 9.*

QVOD sic videtur, primò per rationes generales. Aliqua quantitas magis distat ab alia, aliqua minùs; igitur aliqua maximè distat ab alia. Sed contrarietas est maxima distantia in eodem genere, per Aristotelem 10. *Metaph. text. 13. & 14.* igitur aliqua quantitas alij contrariatur. Prima consequentia ostenderetur, priùs auctoritatibus, deinde ratione suprâ. Item, in hoc genere, & in omni alio, est differentia secundum speciem, & illa est contrarietas per Aristotelem 10. *Metaph. vbi suprâ*; igitur, &c.

Item, hoc arguitur per rationes proprias; quia per Aristotelem 5. *Phys. text. 9. & 51.* Omnis motus est à contrario in contrarium, vel à medio in medium: sed in genere Quantitatis est motus propriè dictus, per ipsum ibidem; igitur ibi sunt contraria, vel media inter contraria: & si media; igitur & contraria.

Item, *suscipere magis, & minùs, & recipere contraria*, sunt proprietates conuertibiles, respectu cuiuscunque generis; sed Quantitas suscipit magis, & minùs; igitur etiam contraria. Maior patet inductiue. Probatio minoris, *magnum, & paruum* sunt per se passiones quantitatis, & eius solius, sed *magis, & minùs* non fiunt, nisi vbi est *magnum, & paruum, & non alibi*; igitur in solo genere Quanti-

tatis. Similiter omne totum est maius sua parte; sed quantitas aliqua est per se pars alterius quantitatis: igitur in quantitate est per se magis, & minùs. Similiter insunt per se *æquale, & inæquale*: sed inæquale est magis, vel minùs; igitur, &c.

Item, *magnum, & paruum* vniuersaliter sunt quantitates contrariæ. Similiter *superfies, & deorsum*; igitur, &c. Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quætionem esse dicendum, quod *contrarietas* sumitur æquiuocè, scilicet propriè, & transumptiue. Transumptiue dicitur absolute maxima distantia in genere, & extenditur ad oppositionem priuatiuam, sicut in 1. *Physicorum* context. 24. dicitur, principia esse contraria pro forma, & priuatione. Oppositio enim hoc modo est contrarietas in omni Genere; quia omnis diuisio Generis, est per differentias oppositas hoc modo contrarias, sed *contrarietas* propriè sumpta, est maxima distantia formarum, quæ natæ sunt fieri, & mutud se expellere circa idem susceptiuum; hoc modo negatur à Substantia, & Quantitate, & est hoc intelligendum in definitis, id est, in speciebus Quantitatis, vt dicit Aristoteles, non fortè in passionibus. Similiter intelligendum est de Quantitate secundum se, non secundum esse naturale; quia fortè illo modo habet contraria, vt dicitur respondendo ad argumenta.

Ad primum dicitur, quod in Quantitate nulla est maxima distantia, sed sicut diuisio continui procedit in infinitum, ita etiam infinitas in continuis, & numeris causatis ex diuisione eorum.

Contra hoc est, quod dicit Porphyrius cap. de Specie, quod Species specialissimæ sunt finitæ secundum naturam, licet non quo ad nos. Hoc etiam videtur per rationem; quia quælibet species est pars essentialis vniuersi, & in illis partibus, non videtur possibilis infinitas; quia hæc repugnat ordini, qui est bonum vniuersi. Potest igitur dici, quod quamuis essent infinitæ species, in potentia Quantitatis, licet nulla infinitarum alij contrarietur; quia nec maximè distat: tamen species intermedia his communis, potest maximè distare ab alia specie intermedia communi illis: vt *continuum* maximè distaret secundum formam continuitatis à *discreto*, licet continua essent infinita, & discreta similiter. Potest igitur dici, quod duæ primæ rationes verum concludunt, de contrarietate primo modo dicta transumptiue; quia tantum de ista est vtraque auctoritas Aristotelis intelligenda.

Ad secundum dico, quod ad quantitatem secundum se non est motus, sed vt subest natura: si: & illo modo habet contrarietatem, vt imperfecta quantitas, perfectam, ad quas, & de quibus sunt *augmentatio, & diminutio*, ista differentia non sunt Quantitatis secundum se, sed quantitatis naturalis. Imperfecta enim dicitur, quæ non est debita speciei secundum suam formam naturalem, perfecta per oppositum. Nam, vt dicitur in 2. de Anima, cont. 41. *Omnium natura constantium est determinata ratio magnitudinis, & augmentati*, non enim aliqua Quantitas imperfecta absolute est in genere Quantitatis: sed imperfecta tali enti naturali, & secundum hoc mouetur aliquid ab imperfecta quantitate, ad perfectam, vel econuerso.

Contrà, motus est ad rem alicuius generis, non autem ad ens per accedens, per Arist. 3. *Phys. text. com. 5.* tot sunt species motus, quot & entis, addit

8.  
Ad argumenta q. 21.

2.  
Conclusio.

3.  
Ad argumenta 16.

1.  
Argumenta pro parte affirmatiua.

4.

Commentator acquisiti per motum; sed quantitas sub esse naturali, non est species generis, sed ens per accidens; quia compositum ex duobus, quorum vnum alteri accidit: igitur ad Quantitatem sic, non est motus: sed ad illud, quod per se est in genere Quantitatis est motus; igitur illi est aliquid contrarium.

Potest dici hic, quod ad quantitatem est motus, ita quod acquisitum per motum, vt terminus, est per se in genere Quantitatis, sed non acquiritur vt quantitas, sed sub tali modo essendi: & sub tali modo essendi habet contrarium. Tunc oportet dicere, quod non oportet illi formæ, quæ est per se terminus motus, esse aliquid propriè contrarium, sed tantum ei, vt acquiritur per motum. Tunc ad formam dico, quod quantitas sub esse naturali, si intelligatur vnum compositum ex his, est ens per accidens, sed ipsa quantitas non, licet sumatur sub tali modo essendi, quando motus non intelligitur esse pars entis compositi ex duobus, & ita ad quantitatem est motus.

7. Ad tertium & quartum argumentum, dico, quod aliud est suscipere *maius*, & *minus*, & aliud est suscipere *magis*, & *minus*; quia maius, & minus, dicuntur secundum quantitatem; sed magis, & minus dicuntur intensiorem, & remissionem in forma, cui adduntur. Concedendum est tunc, quod quantitas suscipit maius, & minus, sed non magis.

8. Ad quintum, de *magno*, & *paruo* respondet Aristoteles, quod non sunt quantitates, quia dicuntur in sola habitudine ad aliud, aliter nunquam diceretur mons paruus, & milium magnum. Similiter respondet, quod si sint quantitates, non sunt contraria, tum quia ei quod dicitur in sola habitudine ad aliud, nihil est contrarium, huiusmodi sunt magnum, & paruus; tum quia tunc contraria dicerentur de eodem, quia aliquid idem est magnum ad hoc, & paruus ad illud: igitur est magnum, & paruus.

9. Contra primam responsum, ab Aristotele in 5. Metaph. context. 18. ponitur magnitudo per se species quantitatis, & concretum non est in alio genere ab abstracto. Item, ibidem in quinto dicuntur magnum, & paruus esse quantitates per se.

Contra secundam responsum probantem magnum, & paruus non esse contraria, prima probatio non videtur valere; quia Relationi aliquid est contrarium, vt dicit Aristoteles inferius, cap. de Relatione, vt *virtus, vitio*; & *scientia ignorantia*. Secunda probatio non videtur valere, quia omnia opposita inferunt contradictoria: igitur ad illa, ad quæ non sequuntur contradictoria, non sequuntur alia opposita. Sed ad præmissas, in quibus est respectus ad diuersa, non sequuntur contradictoria, sed est ignorantia Elenchi: vt est duplum ad hoc, & non duplum ad illud; ergo duplum, & non duplum; igitur nec aliqua opposita sequuntur ad tales præmissas.

10. Ad primum istorum potest dici, quod *magnitudo* sumitur æquiuocè: vt est species quantitatis, & vt est passio. Secundo modo dicitur *magnum*, denominatiuè à magnitudine, & sic Aristoteles negat magnitudinem esse quantitatem.

Ad aliud dico, quod sunt quantitates per se secundo modo, id est, passiones quantitatis, non primò per se, vt species.

Ad aliud dico, quod nihil dicitur contrarium eius, cuius est relatiuum; quia *contraria*, & *relatiuè opposita*, in multis distinguuntur: magnum, autem

dicitur relatiuè ad paruus; igitur non est eius contrarium; ita intelligit Aristoteles. Tamen contrarium vni potest esse relatiuum alteri: vt *scientia* est relatiuum ad seibile; & ei non est contrarium, sed ignorantia, ita in aliis.

Ad aliud dico, quod relatiua possunt prædicari de eodem, & de se inuicem, sed non relatiuè opposita, & ita possunt relatiua absolute inferri ex se sumptis respectu diuersorum; igitur *magnum*, & *paruus* possunt inferri absolute ex se sumptis respectu diuersorum, & ex hypothesi sunt contraria; igitur contraria de eodem. Concedo etiam, quod non possunt inferri opposita relatiuè ex se sumptis respectu diuersorum; sed magnum, & paruus posse: & ex hypothesi illa sunt contraria; ergo contraria de eodem.

Ad sextum dico, de *sursum*, & de *deorsum*, quod vel sumitur simpliciter *sursum*, pro circumferentia cæli, & *deorsum*, pro centro terræ: vel sumitur generaliter, vt quodlibet dicitur *sursum*, respectu inferioris. Primo modo non sunt contraria, quia non nata fieri circa idem: nec maxime distant in natura, licet forte maxime distant secundum locum. Secundo modo sunt ad aliquid: & est utraque responsio de eis, quæ de magno, & paruus.

Potest tamen dici, quod siue sint contraria, siue non, nihil ad propositum; quia si sunt species, vel differentia loci, non sunt in genere Quantitatis, quia nec *locus*, vt prædictum est.

*Ad aliquid verò talia dicuntur: quæcunque hoc ipsum, quod sunt, aliorum dicuntur, vel quomolibet aliter ad aliud. Cap. de Ad aliquid.*

## QVÆSTIO XXV.

*An genus Relationis sit genus vnum.*

D. Aug. lib. *Categ.* c. 11. Porph. *cap. de Specie*. Albertus Mag. hic *cap. 2.* Boëtius, & Simplicius hic *Doct. in 1. dist. 30. quest. 2.* Ant. Andreas cum Doctore hic. *Suar. disput. 47. Metaph. sect. 17.* Hurtado *dist. 15. Metaph. sect. 11.* Sanch. hic, *q. 39.* Fonseca 5. *Metaph. cap. 15. q. 6.* Malus hic *sect. 1. quest. 5.* Conimbr. in *cap. 6. de Relat. q. 2. art. 2.* Rodrigues hic *art. 2. in hanc quest. Doct. Ruuius in cap. de Ad aliquid, q. 1. Merinerus in c. 7. Categ. q. 3. Auersa q. 19. Log. sect. 6.*

QVOD non videtur, enti, non enti, non est genus vnum commune vniuocum; sed alique sunt relationes entes, & alique non entes; ergo, &c. Probatio secundæ partis minoris, inter ens, & non ens, est contradictio, quæ est relatio media, quæ videtur non ens: tum, quia inter contradictoria nihil est medium, & talis relatio est medium inter contradictoria; igitur non est aliquid; tum quia illa oppositio potest esse in non ente, vt in subiecto: sed accidens quod est in non ente, vt in subiecto, non potest esse ens. Dicitur ad hanc secundam probationem, quod hæc oppositio tantum est in ente, vt in subiecto, secundum quod videtur haberi ex Commentatore 6. Metaph. cap. vlt.

Contra, relatiuum æquiparantiæ æqualiter denominat vtrumque extremum, in comparatione ad aliud, quod manifestum est in proposito; quia æquè est verum dicere, *non ens opponitur enti*, sicut *ens opponitur non enti*; ergo talis relatio æqualiter potest esse in vtroque extremo, vt in subiecto.

Ad

1. Argumenta pro parte negatiua.

2

Ad principale, enti rationis, & enti naturæ, nihil est vniuocum, sed quædam relationes sunt entia naturæ, vt *paternitas*, & *filiatio*, quæ essent intellectu non existente; quædam verò sunt entia rationis. Probat, tum quia relatio non habet verius esse, quàm subiectum, super quod fundatur, & multæ relationes fundantur super res rationis, vt relatio Generis ad Speciem, &c. huiusmodi igitur relationes sunt tantùm entia rationis. Tum, quia omnis relatio requirit duo extrema; igitur cuius relationis extrema non sunt duo, nisi secundùm rationem, est tantùm ens rationis, talis relatio est identitas, secundùm quod dicitur 5. Met. text. non habente com. in littera, cap. de Eodem, vbi dicitur quòd intellectus in illa relatione vtitur vno vt duobus.

Item, ad principale, *Ad aliquid sum*, secundùm Aristotelem hic in littera, quorum esse est ad aliud se habere, istud inest omnibus, quæ sunt ad aliquid per se primo modo: igitur per naturam aliquius vniuoci eis, illud non est nisi generalissimum Relationis: igitur generalissimum Relationis, hoc ipsam quod est, ad aliud se habet: non ad aliquid prius, nec posterius, quia relatiua sunt simul naturâ; non ad æquale, quia sic essent duo generalissima. Quòd etiam generalissimum se habet ad aliud, patet ex ipso nomine; dicitur enim ab Aristotele, hic & 5. Met. cont. 20. & alibi sæpe, *ad aliquid*, & non potest concipi *ad aliquid* non esse ad aliud, nisi contradictorium dicatur de contradictorio.

Item ad principale, cuiuslibet vnus generis, sunt tantùm duæ species primæ, sed generalissimæ Relationis, non sunt tantùm duæ primæ species; igitur generalissimum Relationis non est vnum. Probatio minoris; quia si sic sint A, & B relatiua: aut igitur refertur A sibi, & B sibi, & tunc ambo sunt relatiua æquiparantiæ: igitur & omnia inferiora, & ita relatiuum suppositionis, & superpositionis erunt in alio Genere generalissimo: aut A refertur ad B, & econuersò, & si hoc; igitur species eorum referuntur ad inuicem, quia per Aristotelem in 4. Topicorum, cap. 1. & 9. cap. 20. & inde. *Si genus ad genus, & species ad speciem*, & similiter in secundo, *si ad propositum sequitur propositum, ad relatiuè oppositum antecedentis, sequitur relatiuè oppositum consequentis*: & non est intelligendum, nisi de consequentia superioris ad inferius: si autem A, & B referantur sibi mutuò; igitur omnia relatiua sunt relatiua suppositionis, & superpositionis, & relatiua æquiparantiæ erunt in alio Genere generalissimo. Aut tertio, quòd A refertur ad aliud, & non ad B, vt ad C, & B refertur ad aliud, & non ad A, vt ad D, & tunc sequitur quòd C, & D non sunt priores, nec posteriores, quàm A, & B; quia vtrumque est æquè primum cum suo correlatiuo; quia sunt simul naturâ; igitur erunt quatuor primæ species vnus generis. Aut quartò A refertur sibi, & B alij, vel B sibi, & A alij, & vtroque modo erunt tres primæ species huius generis; quia illud aliud ad quod refertur A, vel B, est æquè primum cum suo correlatiuo; nullo igitur istorum quatuor dato, erit hoc genus vnum.

Ad oppositum est Aristoteles.

3. 7. *Conclusio.* Dicendum, quòd generalissimum in genere Relationis est vnum; quia secundùm vnâ rationem dicitur de omnibus suis inferioribus, quæ ratio est habitudo vnus ad aliud, & quia omnes relationes habent eundem modum denominandi

substantiam, videlicet in comparatione ad aliud: vt accidentia, quia eodem modo denominant substantiam, sunt vnus generis.

Ad primum argumentum. Ad minorem dico, quòd nulla relatio est non ens, cum probatur oppositum de contradictione. Ad primam probationem cum dicitur, quòd inter contradictoria non est medium, intelligendum est de his, quæ subsum intentioni contradictionis, vt de complexis: sicut de quolibet subiecto verum est predicatum affirmari, vel negari, & non est medium: de incomplexis etiam sic alterum illorum dicitur de quolibet, & non est medium; sed alia propositio, scilicet quòd talis relatio est media inter contradictoria, intelligenda est ratione intentionum: & tunc cum concluditur conclusio, fit fallacia Accidentis; quia medium sumitur extraneè in præmissis, hoc scilicet, quod est *medium esse inter contradictoria*. Istud patet in exemplo: *ens, & non ens*, non referuntur per se ad inuicem, & inter ista absolutè nihil est medium, sed ista in quantum contradictoria, referuntur, & sic inter illa est contradictio media, sicut inter similia est similitudo media, & inter quæcunque relatiua est relatio media.

Ad aliam probationem concedo, quòd illa relatio potest esse in non ente, vt in subiecto, sicut & in ente: non ens tamen, in quantum est subiectum illius relationis, est ens rationis, & ita talis relatio potest esse ens rationis.

Ad secundum principale, nego maiorem, & concedo, quòd relatio dicitur ens rationis, vel quia vtrumque extremum, vel alterum est solummodò ens rationis; vel quia extrema eius non sunt duo, nisi secundùm rationis considerationem, vt est in identitate. Potest tamen maior vtriusque rationis se probari: Non omni enti est aliquid vniuocum, nec etiam omni enti naturæ est aliquid vniuocum; igitur multò magis, nec aliquid erit vniuocum enti, & non enti, siue enti naturæ, & enti rationis; quia si illis quæ magis videntur conuenire, nihil est vniuocum, nec illis quæ minùs.

Et ad hanc probationem, secundùm quòd est pro secunda ratione, dicendum, quòd consequentia non valet, nec est ibi locus à maiorij quia non omnia entia naturæ plus conueniunt in aliquo vniuoco, quàm ens naturæ, & ens rationis, nisi fortè in pluribus dictis de eis æquiuocè.

Sed quia de oppositione, quæ est inter ens, & non ens, est absolutè verum dicere, quòd est ens, & non ens, quia aliter esset medium inter ens, & non ens, & quia est in non ente simpliciter, vt in subiecto, idèd non videtur ponenda in genere Relationis, cum *ens* secundùm se, diuidatur in decem Genera generalissima; quia etiam licèt aliquid sit vniuocum enti naturæ, & enti rationis, hoc est enti, quod est in ratione, vt scientiæ, & virtuti est aliquid vniuocum: tamen enti, quod est ex sola consideratione rationis, & enti naturæ, nihil videtur vniuocum; quia tunc haberent oppositionem, quia omnia vniuocè contenta sub aliquo eodem, vt species, differunt differentiis contrariis, & ita non possunt talia entia rationis applicari cuiilibet enti naturæ, quod est falsum, idèd videtur contenta ad duas primas rationes aliter.

Ad primam concedo, quòd contradictio inter *ens, & non ens*, est non ens simpliciter, sed non est species in genere Relationis.

Ad

4. *Ad argum- 10.*

5. *Nota.*

6. *Alia solutio ad probationes primæ principalis.*

14 Ad secundam similiter concedo maiorem, dicendo ad minorem, quod nulla relatio rationis, est species in genere Relationis, nec identitas, nec relationes fundatæ Super intentiones secundas: neque aliæ confimiles.

*Obiectiones.* 15 Contra ista, *Ad aliquid sunt, quorum hoc ipsum esse est ad aliud se habere*, hæc est vera notificatio relatiuorū, secundum Aristotelem hinc in litera ista inest contradictoriū contradictoriū: & eidem; quia idem hoc ipsum quod est, est eidem idem, & sic de relatiuis intentionalibus, & confimilibus, vt genus hoc ipsum quod est, est speciei genus, quod de omnibus ostenditur per hoc, quia in definitionibus eorum ponenda sunt sua correlatiua, vt manifestè dicit Porphyrius de Genere & Specie, cap. de Specie. Quod non oporteret, nisi dependerent ad inuicem essentialiter; omnia igitur prædicta sunt verè relatiua: igitur & formæ, secundum quas dicuntur talia, sunt verè relationes: quod negatum est. Item, ista in nullo alio genere videntur esse, nisi in genere Relationis, & inconueniens videtur concedere illa esse in nullo genere.

Item, si contradictio inter ens, & non ens, non sit in genere Relationis, quæro de alia contradictione, quæ est inter alia extrema, vtrum illa sit in genere Relationis: si sic, contradictio non inest omnibus vniuoce, quod est inconueniens, cum contradictionis vniuersaliter sumptæ, assignetur eadè definitio, in 1. Posteriorum, text. 5. scilicet, *Contradictio est oppositio, cuius non est medium secundum se*; si autem contradictio inter alia extrema, non sit in genere Relationis, ita & nulla contradictio: & contrarietas est in genere Relationis, vt manifestum est; quia est per se habitudo verè duorum entium; igitur oppositio non erit vniuoce contradictio, & contrarietas: quod videtur contra Boëtium in illo cap. inferius, *Quoties autem solet opponi*; qui diuidit oppositionem in has quatuor species oppositionis, sicut genus in species: imò sequitur maius inconueniens, quod oppositio inconuenienter ponatur in definitione contradictionis in primo Posteriorū, quia oppositio sumpta secundum illā significationem, secundum quam conuenit contradictioni, aut est idè contradictio, aut superius eā: si idem, frustra additur illud in definitione, *cuius non est medium secundum se*; si superius, sequitur aliud inconueniens; quia oppositio secundum illum modum accipiendi per se determinata ad contradictionem, non habet sub se alia inferiora à contradictione, nisi alias species oppositionis, sed aliæ sunt entes, & contradictio non ens: & tunc aliquid erit vniuoce entis, & non entis: quod negatum est.

*Soluciones.* 7. Ad primum istorum, potest dici, quod vera notificatio Relatiuorū, quam ponit Aristoteles, nulli illorum conuenit; quia nullius eorum esse est ad aliud se habere, aliud enim est differentia entis, & dicitur tantum in comparatione ad ens, non enim dicitur aliquid aliud à nō ente; nunc prædicta, vel eorum correlatiua sunt non entia, simpliciter loquendo, & idè nullius illorum esse est ad aliud se habere, nisi fortè secundum rationem, sicut ista, & sua correlatiua sunt entia. Et si arguatur, contradictorij esse est ad aliud secundum rationem, scilicet ad contradictoriū se habere, igitur ad aliud se habere, est fallacia secundum quid, & simpliciter. Quod dicitur, quod in definitionibus istorum ponuntur sua correlatiua; dico, quod nullum istorum habet veram definitionem exprimentem quid est res, li-

cet habeat rationem exprimentem quid dicitur per nomen, vel illud, quod intellectus concipit de istis, quæ ratio licet sit definitio eorum simpliciter, non tamen est definitio simpliciter.

Ad secundum dico, quod non est inconueniens, concedere illa non esse in aliquo Genere generalissimo, vt Species: si tamen debeant poni in genere per reductionem, maximè ponenda sunt in genere Relationis; quia plus Speciebus eius assimilantur, sicut fortè omnia intentionalia sunt in genere per reductionem, & hoc in illo, cuius speciebus maximè assimilantur in modo prædicandi.

Ad tertium concedo, quod oppositio non sit vniuoce contradictioni, & contrarietati. Cum assumitur à Boëtio, quod diuisio oppositionis in ista quatuor, est diuisio generis in species, hoc potest intelligi generis, id est, generalis, quia diuisum secundum aliquem modum prædicatur de diuidente, & idè per hoc distinguitur hæc diuisio à diuisione totius in partes. Vel sic, quod illud sic intelligatur, pro aliquibus diuidentibus, non pro omnibus, quia contrarietas, & oppositio relatiua sunt species oppositionis, sumptæ secundum vnā significationem, secundum quam est genus intermedium in genere Relationis, licet contradictio non sit species eius, vt sic sumitur. Per hoc ad illud de libro Posteriorum, dico, quod definitio contradictionis est benè assignata, & quod oppositio secundum illam significationem, secundum quam conuenit contradictioni, non est omnino idem illi, sed superius: & habet aliud inferius, videlicet *priuatiuam oppositionem*; quia tam illa, quàm contradictio, vel est non entis, vt subiecti, vel vt termini, quorum vtrumque oporteret esse ens, ad hoc, quod relatio esset ens. Ex his sequitur, quod oppositio in vno sensu sumpta, dicitur de contrarietate, & relatiua oppositione vniuoce, & in alio sensu dicitur vniuoce de contradictione, & priuatiua oppositione.

Ad tertium dicitur, quod generalissimum Relationis non est *ad aliquid*, nec aliquid quod est in illo genere per se; sed ipsum generalissimum est habitudo vnus ad aliud, & ita omnia, quæ sunt in genere Relationis.

Ad illam probationem in contrarium, dicitur, quod illa definitio non datur de relatione, sed de relatiuis. Similiter, hoc nomen *ad aliquid*, est concretiuè dictum à relatione, & non relatio, nisi sic intelligatur, *ad aliquid*, id est, habitudo ad aliquid. Per hoc similiter ad quartam rationem principalem, quod primæ species relationis non referuntur ad inuicem sibi, nec alij; sed sunt principia referendi, sicut & omnia alia, quæ suæ in genere Relationis.

Contra istas duas responsiones, ex his sequitur, quod neutra definitio, quam ponit Aristoteles, esset eorum, quæ sunt in genere Relationis, nec etiam aliqua proprietatis, quam ipse assignat, & ita omnis determinatio Aristotelis esset impertinens ad genus relationis. Consequentia prima patet, inducendo in singulis proprietatibus, quas ponit Aristoteles, quarum nulla conuenit relationibus; sed relatiuis.

Item, oppositum non est principium sui oppositi; igitur forma absoluta non est principium secundum quod aliquid dicitur comparatum ad aliud: sed relatio est huiusmodi forma; igitur non est absoluta in se, igitur est ad aliud. Item, concesso eo, quod dicitur, non vitatur difficultas argu

argumentorum principalium; quia si generalissimum in abstracto sit Relatio, aliquid secundum eam dicitur relatiuè ad aliud. Probatio huius, tum quia secundum Qualitatem, secundum quod est generalissimum dicitur *quale*, secundum Aristot. cap. de Qualitate, quia sic notificat qualitatem; igitur secundum Relationem, vt est generalissimum, dicuntur aliqua relatiua; tum quia secundum relationes inferiores in genere Relationis, dicuntur aliqua relatiua: omne autem inhærens per se primò cuiuslibet Speciei vniocè, inhæret per naturam generis, & ita generi primo; igitur secundum generalissimum dicitur aliquid relatiuè. Ex hoc arguo: aut relatiuum dictum secundum formam generalissimi, dicitur ad aliquid, secundum aliam formam, aut eandem: si eandem, igitur relatiuum æquiparantiæ: igitur & relatio illa est relatio æquiparantiæ: igitur & omnes inferiores relationes. Si dicatur ad aliud secundum aliam formam: igitur & illi alij correspondet alia forma, secundum quam dicitur relatiuè ad istud, illa est æquè primâ cum Relatione, quæ est generalissimum, quia relatiuum illud, est æquè primum cum illo; igitur duæ relationes generalissimæ æquè primæ.

10. Similiter manet difficultas quartæ rationis; quia si primæ species sint relationes, quæro an sint relationes æquiparantiæ, & ita omnes relationes inferiores erunt tales relationes. Aut A est principium referendi aliquid dictum secundum ipsum, ad aliquid denominatum A, B, & ita erunt A, & B, relationes suppositionis, & superpositionis: aut A est principium referendi denominatum ab eo, ad aliquid denominatum ab alia forma, vt A, C, & B est principium referendi ad aliquid, secundum eandem formam, & tunc erunt tres primæ species; aut A est principium referendi ad aliquid dictum ab alia forma, & B similiter, & tunc erunt quatuor primæ species, & vniuersaliter cum omni relationi correspondeat correlatiuum, & conuersò, nulla diuersitas erit in numero relationum, & relatiuorum.

*Solutioes.* Ad primum istorum dici potest, & concedi consequens primum, quòd illa definitio non est generalissimi Relationis, nec alicuius specierum, sed eius quod denominatiuè dicitur ab ea. Similiter de proprietatibus, nec tamen sequitur vltèriùs, quòd determinatio Arist. nullo modo sit conueniens generalissimo Relationis, quia relatio inter omnia entia, est debilissimum ens, cum sit sola habitudo duorum, & ita minimè est cognoscibilis in se, noscibilior autem est secundum quòd informat ea, quorum est habitudo: & ad determinandum de relatione, conueniens fuit determinare de relatiuis; præsertim cum ex eorum cognitione, siue definitione, siue quo ad proprietates eorum, possit haberi cognitio relationis: quia si relatiuè esse est ad aliud se habere, proportionaliter relatio est forma, secundum quam hoc sic se habet ad aliud. Consimiliter quo ad proprietates si relatiua dicantur ad conuertentiam, relatio est forma, secundum quam aliqua dicuntur ad conuertentiam, & sic de cæteris proprietatibus.

Ad aliam rationem dico, quòd comparatio, & absolutio, non sunt opposita, nisi circa idem, & idè absolutio circa formam, & comparatio circa subiectum informatum forma, non sunt opposita. Aliter potest dici, quòd relatio non est

forma comparata, nec absoluta, quia enim est forma, secundum quam aliquid dicitur comparatum alteri; idè nec est nata dici absoluta, nec comparata; sicut nec absolutio sibi opposita est absoluta, nec comparata. Si dicatur absolutum, & comparatum esse contraria immediata circa ens; verum est circa ens quod est natum ea recipere, sicut sanum, & ægrum sunt contraria immediata circa corpus animalis: sed non circa sanitatem, vel ægritudinem, nec enim sanitas, neque ægritudo est ægra, vel sana.

Ad alias rationes dicitur, quòd neque secundum generalissimum relationis aliquid refertur: neque secundum eius primas species, sed solummodò secundum eius species inferiores. Ad secundam prius positam contra hoc, conceditur, quòd secundum omnes relationes inferiores, aliquid refertur. Igitur secundum genus, &c. conceditur secundum ipsum genus, vt est in inferioribus, non in se. Contra illud secundum Arist. in 4. Topic. cap. 4. si Species sit ad aliquid, & Genus erit ad aliquid: igitur si species sit principium referendi ad aliquid, & genus erit principium referendi ad aliquid. Item impossibilia includuntur, quòd generalissimum sit relatio, siue habitudo ad aliud, & quòd informando subiectum, non faciat subiectum se habens ad aliud. Item probatio secunda non soluitur, quia secundum Species omnes specialissimas aliquid refertur: igitur secundum aliquod vniocum illa sunt genera infima intermedia; sed secundum omnia illa aliquid refertur: igitur per aliquod vniocum eis, quod genus vniocum est superius eis, & ita semper ascendendo ad generalissimum, tandem oportet concedere, quòd secundum generalissimum aliquid refertur, nec solummodò secundum quòd habet esse in inferioribus, quia sic nec est aliud à suis inferioribus, & per consequens non vniocum illis.

Ad secundam istarum rationum diceretur, quòd generalissimum non informat substantiam, nisi in suis inferioribus, in qua non informat substantiam, nisi in quantum est ens, non est autem ens, nisi in suis inferioribus. Contra hoc, saltem potest concipi ab intellectu, relationem informare substantiam, non concipiendo aliquam inferiorem relationem informare substantiam; quia potest prius concipi ab intellectu, non concipiendo posterius, & ita conceduntur opposita, scilicet ipsum informare substantiam, & tamen non esse relatiuum relatum per ipsum, quod est impossibile.

Ad tertiam igitur rationem principalem dicendum, quòd generalissimum in genere Relationis, est principium referendi ad aliud, sed non ad aliud relatiuum, secundum aliam formam genere. Consimiliter, relatiuum dictum à generalissimo denominatiuè dicitur relatiuè, sed non ad aliquid relatum secundum aliam formam genere.

Contra hoc, si relatio sit principium referendi ad aliquid relatum secundum eandem formam, igitur est relatio æquiparantiæ, & relatiuum denominatum ab ea relatiuum æquiparantiæ, & ita omnes relationes, & relatiua inferiora, erunt æquiparantiæ, quod est inconueniens.

Ad istud dicendum, quòd relatiuum æquiparantiæ est æquiocum, quia propriè sumptum, est aliquid relatum ad aliud, secundum eandem formam

11.

12.

13.  
Ad 3. principale.

formam specie, à qua imponitur vnum nomen, quod de vtroque extremo relationis talis dicitur, cuiusmodi sunt *simile*, & *æquale*, & huiusmodi. Transumptiuè dicitur relatiuum æquiparantiæ omne illud, quod eodem nomine denominat vtrunque extremum, licet illud nomen non imponatur ab vna forma specie, & hoc secundo modo, concedo Relationem, quæ est generalissimum, esse relationem æquiparantiæ, & relatiuum æquiparantiæ; dicitur enim relatiuum relatiui relatiuum, sed relatio primo modo sumpta est species huiusmodi generis.

Contra, quocunque modo generalissimum sit relatio æquiparantiæ, sequitur relationes omnes inferiores esse illo modo tales, quod videtur inconueniens, cum paternitas, filiatio, & huiusmodi relationes superpositionis, & suppositionis, nullo modo sint relationes æquiparantiæ; quia non denominant vtrunque extremum aliquo eodem nomine. Ad hoc dici potest, quod omnis relatio inferior est æquiparantiæ, id est, principium referendi ad aliquid dictum secundum eandem formam genere, vbi etiam vtrunque extremum eodem nomine generis nominatur, licet non quælibet sit principium referendi ad aliquid secundum eandem formam specie: nec vbi vtrunque nominatur nomine speciei. Dicitur enim pater secundum formam sui generis relatiuum relatiui, etsi non dicatur secundum propriam formam patris, quia secundum propriam formam patris dicitur pater.

14.

Ad quartam rationem principalem concedo, quod tam A, quam B est principium referendi ad aliquid dictum secundum eandem formam: puta, sit A, hoc quod est relatio æquiparantiæ; B, hoc quod est relatio superpositionis, & suppositionis; & relatiuum denominatum à B, quod est relatiuum superpositionis, & suppositionis, dicitur ad relatiuum suppositionis & superpositionis: sed non sequitur ex hoc, ipsum esse relatiuum æquiparantiæ, nisi sumendo secundo modo, sicut dictum est prius.

Et si fortè queratur diuisio huius generis, quod est B, quomodo eius primæ species se habet. Potest concedi, quod referantur mutuo inter se, vt si vnum sit relatiuum secundum potentiam actiuam, & reliquum secundum potentiam passiuam: & vterius potest concedi, quod species eorum referantur inter se, vt pater, & calefactiuum, quæ sunt species primi generis ad filium, & calefactibile, quæ sunt species secundi, & proportionabiliter est dicendum de relationibus correspondentibus.

15.  
Epilogus  
in questionibus.

Ex his patent tot, qualiter relationes relationis se habeant ad genus Relationis: & iuxta hoc, quomodo entia rationis sunt in genere, & quomodo illud sit intelligendum, inter contradictoria non esse medium, & quomodo oppositio se habet ad illa quatuor, in quæ diuiditur inferius in hoc libro; & quomodo secundum Relationem, vt est generalissimum, aliquid refertur; & ad quæ referatur, quod ab eodem denominatiuè dicitur; & quomodo æquiuocè dicuntur aliqua relatiua æquiparantiæ; & qualiter determinatio Arist. sit conueniens, quæ est de relatiuis, cum solæ relationes sint in hoc genere, vt species; & quomodo huius Generis sunt tantum duæ primæ species, &c, quæ patent insipienti.

*Si ergo sufficienter eorum qua sunt ad aliquid, definitio assignata est, aut nimis difficile, aut impossibile est soluere: quoniam nulla substantia eorum qua sunt ad aliquid dicitur. Si autem non sufficienter, sed sunt ad aliquid, quibus hoc ipsum est esse ad aliquid, quodammodo se habere fortasse aliquid contra ista diceretur, &c.*  
Cap. eod.

## QVÆSTIO XXVI.

*An secunda notificatio relatiuorum, quam ponit Aristoteles, sit conuenienter data.*

Albertus Magn. hic cap. 1. Ruuius q. 4. in cap. do Ad aliquid. Conimb. in explan. huius cap. & deinde q. 1. art. 3. Rodrigues in hanc quest. Doctoris art. 9. Curtus Carmel. q. 1. de relat. Aueria quest. 19. Log. sect. 3. Merinerus in cap. de Ad aliquid, disp. 1. q. 4. & communiter Logici hic.

Quod non videtur; quia illa nulli in genere relationis conuenit: igitur non conuenit generalissimo relationis. Probatio antecedentis; quia si esset relationis esse ad aliud se habere, hoc esset per aliam relationem illius; igitur alterius esse esset ad aliud se habere pari ratione, & sic in infinitum, quarum semper posterior esset relatio prioris, quod est inconueniens.

Item, illa definitio aut est formæ relationis in se, quod per argumentum præcedens est improbatum; aut subiecti in se, quod est falsum etiam, quia eius esse non est ad aliud se habere, quia ipsum secundum se est res alterius generis, & absolutum; aut subiecti informati tali forma, & tunc est entis per accidens, quod est inconueniens, quia eius non est definitio, secundum Aristotelem 6. Metaph. text. 4. & inde; nullum igitur est notificatio illa, quod est inconueniens.

Item, generalissimum est prædicabile de quolibet sui speciei; sed hoc non potest esse, nisi secundum quod significatur in singulari: illa autem notificatio datur de aliquo, secundum quod significatur in plurali; igitur non de ipso generalissimo.

Item hæc notificatio non videtur conuenire omnibus quæ sunt in genere Relationis, multa enim dicuntur ad aliud, quorum esse essentialiter non est ad aliud se habere essentialiter. Ad oppositum est Aristoteles.

Dicitur ad quæstionem, quod duplicia sunt relatiua, quædam secundum esse, & alia secundum dici. Prima notificatio Aristotelis datur de relatiuis secundum dici, scilicet, *Ad aliquid dicuntur quæcumque hoc ipsum, quod sunt, aliorum dicuntur, vel quomodolibet aliter ad aliud.* Secunda notificatio, quam magis approbat, scilicet, *Ad aliquid sunt, quorum hoc ipsum esse est ad aliud se habere*, datur de relatiuis secundum esse.

Contra hanc distinctionem, aut diuisio datur per opposita, aut non; si non, non valet; si sic, igitur relatiua secundum dici, non sunt relatiua secundum esse. igitur non sunt relatiua, igitur relatiua malè diuiduntur in illa. Similiter si sint opposita, sequitur quod relatiua secundum esse non sunt relatiua secundum dici, quod est falsum. Si dicatur, quod membra debent intelligi cum præci

1.  
Argumenta  
pro parte negatiua.2.  
An sit relatiuum duplex secundum esse, & secundum dici.



præcisione, sequitur, quod relatiua secundum dici, sunt tantum secundum dici, & ita illa non verius essent relatiua, quam nigrum dictum album est album. Item, alterum membrum diuisionis conuertitur cum diuiso, idem enim est homo absolutè, & homo secundum esse.

Item, illa notificatio, quæ ponitur relatiuorum secundum dici, nulla est; tum quia illa competit substantiis, quæ nullo modo funt ad aliquid, secundum Aristotelem, qui hoc habet pro inconuenienti; tum quia secundum illam, disciplina dicitur relatiuè ad disciplinatum, quia eius: & pari ratione albedo ad album, & pari ratione omnia accidentia ad subiectum, quia eorum dicitur; ex illa igitur notificatione nullum eorum potest concludi esse in genere Relationis.

Dicendum igitur, quod relatiua nullo modo diuiduntur in relatiua secundum esse, & relatiua secundum dici; quia sumendo membra præcisè, relatiuum secundum dici non est magis relatiuum, quam homo mortuus est homo. Fortè tamen entia sic diuiduntur, quod quædam sunt relatiua secundum esse, vt illa quæ denominatiuè dicuntur à relationibus, quædam sunt relatiua secundum dici; vt quæ sunt in aliis Generibus, & secundum aliquam habitudinem dicuntur ad alia; illa tamen, simpliciter loquendo, non sunt relatiua. Sed verè relatiuorum quædam dicuntur secundum suam propriam formam ad aliud, vt quæ sunt primò, & propriè relatiua; alia sunt verè relatiua, & non dicuntur secundum propriam formam ad alia: vt sunt relatiua secundum genus. Illa enim sunt per se relatiua, sed non primò: & dicuntur ad alia secundum formam sui generis: vt si scientia sit per se relatiuum, impossibile est illud quod est eius species, secundum illam significationem, non esse relatiuum, quia tunc genus, & species non essent in eodem genere: sed non est primò relatiuum, quia non secundum illud, quod superaddit suo generi: & ideo dicitur ad correlatiuum generis, secundum ipsum genus.

Dicendum igitur, quod secunda notificatio Aristotelis est conueniens de relatiuis; quia indicat rationem eorum, in quantum sunt relatiua: vt patebit respondendo ad rationes.

Ad primum igitur dicendum est, concedendo, quod illa notificatio non datur de relatione, sed de relatiuis dictis denominatiuè ab ea; quare autè illa definiat, & non relationes, & eorum proprietates ponat, dictum est in præcedenti quæstione.

Ad aliam dico, quod illa notificatio non est relationis absolutè, vt significatur in abstracto: neque subiecti absolutè, neque totius aggregati, sed formæ, vt informat subiectū, eo modo quo significatur per nomen concretum dictum à generalissimo relationis: ita quod ly, vt, non dicat partem eius, quod significatur, sed modum.

Ad tertiam, dictum est priùs, quare relatiua æquiparantiæ definiantur in plurali conuenientiùs, quam in singulari; cum huiusmodi sit illud, quod hic definitur, sicut patet ex præcedenti quæstione.

Ad quartam dicendum, quod illa ratio conuenit omnibus essentialiter, quæ sunt in genere Relationis, vt denominatiuè dicta à relationibus: si autem sint quæ dicantur ad aliud, & non habent hanc rationem, non sunt relatiua, nisi secundum quid.

De prima proprietate, & secunda; quæ sunt

recipere contraria, & suscipere magis, & minus, Notandum, quod illæ non insunt per se relationibus, neque fortè relatiuis, sed tantummodò ratione eorum, in quibus per se fundatur relatio, vnde quæ fundatur in formis suscipientibus magis, & minus, vel contrarietatem, recipiunt hæc; sicut similitudo secundum albedinem recipit magis, & minus, & contrarium, quia & albedo, in qua fundatur: similitudo autem quæ est secundum aliqua, quæ sunt in quarta Specie Qualitatis, non suscipit contrarium, nec magis, & minus; quia nec illa suscipiunt, in quibus illa similitudo fundatur: & hoc, loquendo de prima proprietate, de contrarietate proprie dicta. Tum quia si illæ duæ per se inessent relationibus, posset esse motus in genere Relationis, quia posset esse acquisitio partis post partem, aliquid formæ in genere relationis, & talis acquisitio est motus, secundum Commentarios super tertio Physicorum, text. com. 10. sed Consequens est inconueniens, scilicet motum esse per se in genere Relationis, quia est cõtra Aristotelem in 5. Physicorū: tū quia si in forma relationis esset suscipere magis, & minus, relatiuum dictum secundum magis, per se referretur ad duo, scilicet ad aliquid dictum secundum minus, secundum eandem formam, & præter hoc, ad illud ad quod tale relatiuum absolutè dicitur. Verbi gratia, similius diceretur per se, ad minus simile, & præter hoc, ad illud, ad quod suum positium referretur, scilicet simile; sed consequens videtur inconueniens, quia contra Aristotelem 5. Metaph. tex. com. 22. qui habet pro inconuenienti, quod idè bis referatur, id est, ad duo.

Propter hoc videtur dicendum, quod illæ proprietates per accidens insunt relatiuis, nec obstat auctoritas Aristotelis in contrarium, quia nihil videtur secundum propriam opinionem determinare de relatiuis ante illam partem, vbi incipit improbare primam notificationem relatiuorum, sed ad minus nullum relatiuum dicitur propriè contrarium ei, cuius est relatiuum, licet accidat aliquid idem vni esse relatiuum, & alij contrarium, vt scientia contrariatur ignorantia, & ad illam non referretur, sed ad scibile.

Nota.

Suscipere contrarium, & magis, & minus, accidit relatiuis.

Videntur autem ad aliquid simul esse natura, &c. Cap. eodem.

QVÆSTIO XXVII.

Vtrum Relatiua sint simul natura.

Boëtius, Simplicius, Porphyrius, Ammonius in Commentario huius cap. Anton. Andreas cum Doct. hic. Verforius tract. 3. in Log. Petri Hisp. de Relat. propr. Conimbr. in Commentar. sextus huius cap. de Ad aliquid. Rodriguez hic art. 3. in hanc quæst. Merinerus disput. 1. de Relat. quæst. 5. Auertia quæst. 19. scilicet 8.

Quod non videtur, quia secundum Porphyrii cap. de Specie, Genus referatur ad Speciem, & è conuerso; sed hæc non sunt simul natura; quia illud est prius natura, à quo non conuertitur subsistendi consequentia: huiusmodi est genus; quia à specie ad genus tener consequentia, & non è conuerso: igitur, &c.

Consimiliter potest argui ferè in omnibus intentionibus relatiuis ad inuicem, vt de prima substantia, & secunda de vniuersali, & particulari.

Item secundum Porphyrium cap. de Differentia, Socrates senex differt à se puero; sed differentia est

I. Argumenta pro parte negatiua.

3. Conclusio.

Entia alia relatiua secundum dici, alia secundum esse.

Relatiua quadam dicuntur ad aliud secundum propriam formam, quadam secundum formam sui generis.

4. Conclusio.

Ad 1. princ.

Ad 2.

Ad 3.

Ad 4.

5.

est quædam relatio. igitur Socrates senex, & Socrates puer, referuntur ad inuicem: sed hæc non sunt simul naturâ. Ita potest argui de omnibus quæ non sunt eadem, sed ordinata ad inuicem, quoad istas relationes, *differentia, & diuersitas.*

Item, *sibile, & scientia* referuntur ad inuicem, & non sunt simul naturâ, quia destructo scibili, destruitur scientia, & non è conuerso. Similiter de *sensu, & sensibili*, vt arguit Aristoteles hîc in litera; quia destructo sensibili, destruitur corpus animalis, licet non *corpus*, vt genus in genere Substantiæ, vel vt in genere Quantitatis; quia destructo corpore animalis, destruitur sensus; quia sensus est in corpore, vt in subiecto, etsi sit in anima, vt in principio; vel causa: igitur à primo ad vltimum, destructo sensibili, destruitur sensus, sed non è conuerso, quia sensus destruitur, destructo animali, sed destructo animali, non oportet sensibile destrui: possunt enim illa manere adhuc, ex quibus est animal, quia sunt naturaliter priora animali. Isto modo contingit arguere de omnibus relatiuis secundum tertium modum, qui ponitur in 5. Metaph. context. 20. scilicet quæ referuntur, vt *mensura, & mensurabile, & è conuerso.*

Item, pater dicitur relatiuè ad filium, & pater potest manere destructo filio; igitur non sunt simul naturâ. Probatio minoris, tum quia destructo isto filio, potest alius filius manere, ad quem potest pater dici; tum quia destructo filio, possibile est nullam mutationem fieri circa idem subiectum paternitatis. Sed impossibile videtur, formam talem prius existentem in subiecto postea non esse in subiecto, nisi subiectum mutetur: ergo impossibile est paternitatem prius existentem in isto, postea non esse in isto, propter istam solam destructionem filij; igitur destructo filio, manebit iste pater, sicut prius. Tum quia pater dicitur eo, quod genuit: impossibile autem est eum, qui genuit, non genuisse; quia omnis propositio vera de præterito est necessaria: igitur impossibile est eum, qui aliquando est pater, postea non esse patrem. necessariò igitur pater manet etiam destructo filio.

Item prius, in quantum prius, refertur ad posterius, in quantum posterius, & causa in quantum causa refertur ad causatum; sed prius in quantum prius, non est simul naturâ cum posteriori, neque causa, cum causato: igitur neque omnia relatiua sunt simul naturâ.

Item, relatiua secundum genus, sunt per se relatiua; quia in eorum per se intellectu sunt eorum genera, secundum quæ referuntur, & non habent alia correlatiua, quæ correlatiua generis; sed correlatiu generis est simul naturâ cū genere, quod est prius naturaliter specie; igitur, & illud correlatiuum est prius naturaliter specie, igitur, &c.

Ad oppositum est Aristoteles.

Item, omnia relatiua dicuntur ad conuertentiam, per ipsum in tertia proprietate, id est, secundum mutuam dependentiam; igitur neutrum est prius altero; quia quæ ratione hoc esset prius illo, eadem ratione, & è conuerso, illud prius isto, cum mutuo dependeat, & ita idem, respectu eiusdem, esset prius, & posterius, quod est inconueniens.

Ad quæstionem dicendum, quod illa relatiua, quæ mutuo per se referuntur, ita quod vnius esse sit ad aliud se habere, & è conuerso, sunt simul naturâ, propter rationem Aristotelis, quia posito vno ponitur reliquum, & è conuerso; & destructo vno destruitur reliquum, & è conuerso. Si

tamen sint relatiua per accidens, vel non per se relatiua mutuo, non oportet quod sint simul naturâ. Per accidens relatiua sunt, quæ non secundum suas formas dicuntur ad inuicem, & non mutuo dependent, quorum vnum secundum suam propriam formam dependent ad aliud, & reliquum è conuerso, secundum suam formam non dependent ad ipsum, cuiusmodi sunt quæ referuntur, vt mensura & mensurabile, ad inuicem. Scientia enim per se dicitur ad scibile, sed scibile non ad scientiam, nisi quia scientia ad ipsum, secundum Aristotelem 5. Metaph. cap. de Ad aliud, text. com. 20.

Ad rationes, ad primam dicendum, quod intentiones Generis, & Speciei, referuntur ad inuicem, & sunt simul naturâ: sed quod subest intentioni generis, non in quantum ei attribuitur illa intentio, sed in quantum existit, prius est eo, cui attribuitur intentio speciei: & inter illa, quæ sub sunt, est consequentia non mutua, sed inter intentiones est consequentia mutua; de illis enim sequitur, *si genus est, Species est, & è conuerso.* Subiecta autem harum intentionum sunt relatiua per accidens: huiusmodi relatiua non oportet simul esse naturâ.

Ad secundam. Socrates puer, & Socrates senex, sunt relatiua per accidens; quia in relatiuis æquiparantiæ, vtunque per se extremum est aliquid nominatum eodem nomine: vnde hæc per se extrema sunt, *differens, & differens, & illa sunt simul naturâ.* Cum enim Socrates est puer, est differens à Socrate senex; & Socrate est senex, est differens à Socrate puero; quia vtunque est simul differens ab alio, licet nõ vtunque sit simul.

Ad tertiam, illa ratio verum concludit de relatiuis, quæ non dependent ad se mutuo.

Ad quartam dico, quod licet sola substantia patris possit manere destructo filio: tamen pater non potest manere. Cum probatur oppositum, Ad primam probationem dico, quod pater non refertur ad hunc filium, nisi per accidens: ad filium autem per se; & idè destructo hoc filio, dummodò maneat alius filius, potest & pater manere; quia non oportet relatiuum esse simul naturâ cum suo correlatiuo per accidens.

Ad aliam probationem dico, quod possibile est formam realem inesse subiecto, vel non inesse sine mutatione subiecti in se, quia quod inest subiecto tantum in comparatione ad aliud, potest illi non inesse, tantum altero transmutato.

Ad tertiam probationem, si concedatur aliquando patrem non posse non esse patrem, concedendum est aliquando filium non posse non esse filium; quia sicut de eo, qui genuit, semper est verum dicere, quod genuit: ita de eo quod genitus est, semper verum est dicere, quod genitus est, licet non semper existat: & per consequens semper manet filius, sicut & pater.

Sed si dicatur, patre existente, & nullo existente qui est filius, verum est dicere, quod pater est, & filius non est; quia esse quando prædicat secundum adiacens, prædicat esse existere, secundum Boëtium. Igitur non sunt simul naturâ. Dici potest, quod relatiua sunt simul naturâ secundum illud esse, quod est eis proprium in quantum sunt relatiua; sed illud non est esse existere, quia hoc accidit eis in quantum referuntur, & idè vnum relatiuum potest sic esse, non existente alio: vnde hæc consequentia non tenet, Pater est, hoc est, existit: *igitur filius est*, scilicet existit: licet teneat sumendo

Relatiua per accidens qua.

Ad 1. princ.

Ad 2.

Ad 3.

Ad 4.

3.  
Argumenta  
pro parte as-  
firmatiua.

4.  
Conclusio  
Doctoria.  
Relatiua qua  
simul natu-  
ra.

sumendo esse, vt est proprium patris, in quantum refertur, & consimile esse filij, & ita intelligenda est consequentia Aristotelis, quâ probat relatiua simul esse naturâ.

Ad quintam dico, quod istæ intentiones, prius, & posterius, & causa, & effectus, referuntur ad inuicem, & sunt simul naturâ, sed nō res quæ subsistūt.

Contra hoc, quod est simul cum posteriore, in quantum posterius, est posterius; si igitur prius, in quantum prius, refertur ad posterius, in quantum posterius, & ita esset simul cum posteriori, prius, in quantum prius, esset posterius; sed hoc est inconueniens, loquendo de intentionibus, quia prædicatur oppositum de opposito. Ad hoc potest dici, quod maior propositio est vera sumendo simul eodem modo, quo sumuntur prius, & posterius; sic non est in proposito, quia prius, & posterius, sumuntur pro ipsis intentionibus, & simul sumitur pro similitate naturæ. Vel aliter, quod prius, & posterius sumuntur secundum rem, simul autem, secundum rationem. Sed tunc videtur sequi, quod relatio prioris & posterioris sit tantum secundum rationem, si extrema sint tantum secundum rationem.

Ad sextam dicendum, quod illa ratio concludit verum de correlatiuis generum, ad quæ dicuntur aliqua alia relatiuè secundum genus, in ter illa enim non est dependentia mutua per se.

*Ex his ergo manifestum est, quod si quis aliquid eorum, quæ sunt ad aliquid, diffinitè sciet, & illud ad quod dicitur diffinitè sciturus est: quoniam eorum esse, quæ sunt ad aliquid, &c. Cap. eodem.*

QVÆSTIO XXVIII.

*Vtrum in definitione vnus relatiui necessarium sit ponere suum correlatiuum.*

Aristoteles 6. Top. cap. 2. Aueroës in expos. huius loci. Albertus cap. 9. Porphyri. cap. de Specie. Doctor 1. d. 30. quæst. 2. Anton. Andreas, Tartar. de Relat. difficult. 1. Conimbr. in exposic. cæteris his, & postea quæst. 3. Curus Carmel. quæst. vltima de Relat. Rodriguez hic arr. 5. Mericurus de Relat. cap. 7. Aucisa de Relatione quæst. vltima.

Qvōd non videtur; quia omne ponendum in definitione, est prius, & notius, & genus, vel differentia, respectu definiti: sed respectu relatiui definiti, nullo istorum modorum se habet suum correlatiuum; ergo, &c. Minor patet, quoad duo prima membra, per argumentum ad oppositum, ad præcedentem quæstionem.

Item, omnis definitio iudicat essentiam definiti: sed vnum relatiuum non est de essentia alterius; quia relatiui esse est ad aliud se habere; aliud autem dicit diuersitatem essentialem: igitur, &c.

Item, in definitione vnus oppositi, non debet poni alterum: relatiua sunt opposita; ergo, &c. Probatio maioris: tum quia ad omnia opposita sequuntur contradictoria, & in definitione vnus contradictorij, non debet poni alterum: ergo nec in aliis oppositis. Consequentia patet, quia ad cuius definitionem non pertinet consequens, nec antecedens; tum quia quælibet pars definitionis potest prædicari de eo, de quo & definitum prædicatur, per Aristotelem in consideratione tertia

*Scoti oper. Tom. I.*

secundi libri Topicor. cont. 2. & 3. ergo si in definitione vnus oppositi, poneretur alterum, duo opposita prædicarentur de eodem, quod est inconueniens. Minor patet in illo cap. Quoties autem solet opponi, in Postprædicam. vbi Aristoteles enumerat vnâ speciem oppositionis, relatiuam oppositionem: & exemplificat, vt duplum, dimidium, dans intelligi, quod hoc sequitur in omnibus relatiuis. Si dicatur, maiorem esse veram tantum in aliis oppositis à relatiuis: contra, contraria, & contradictoria sunt relatiuè opposita; quia contrariū dicitur contrario contrarium: igitur si vnum contrarium nō definiatur per alterum, non omne relatiuū definiatur per suum correlatiuum.

Item, omnia differentia secundum speciem est contrarietas, secundum Aristotelem in 10. Metaph. text. com. 13. & 24. sed relatiuè opposita differentur specie; igitur sunt contraria: si vna sit vera de contrariis, & de relatiuè oppositis erit vera.

Item, idem significat nomen, & definitio, per Aristotelem in 4. Metaph. text. 28. sed nomen relatiui, non significat suum correlatiuum; quia tunc esset nugatio exprimendo vnum cum alio. igitur nec in definitione debet poni reliquum.

Item, aliqua est bona definitio relatiui, vbi non ponitur suum correlatiuum, vt hæc, Species est, quæ prædicatur de pluribus differentiis numero, &c. vbi non ponit genus, ad quod dicitur species relatiuè: igitur non semper oportet relatiuum defini per suum correlatiuum.

Item, omnes rationes factæ ad præcedentem quæstionem, quæ probant vnum relatiuum posse esse sine altero, probant vnum non esse definiendum per alterum: nihil enim definitur per illud, sine quo potest esse.

Ad oppositum Porphyrius in c. de Specie, dicit, quod genus dicitur ad speciem, & de conuerso: idèō necesse est in errorumque rationibus vtrique vti.

Item Aristoteles hic dicit, quod impossibile est vnum relatiuum definitè cognosci, nisi cognoscatur alterum; sed quodlibet incomplexum definitè cognoscitur, cum cognoscatur per suam definitionem; igitur impossibile est vnum relatiuum cognosci per suam definitionem, nisi cognoscat altero: igitur vnum necessariò est ponendum in definitione alterius.

Hoc potest concedi, quia esse essentialiter relatiui, est ad aliud se habere: definitio autem indicat esse essentialiter definiti; igitur definitio relatiui debet indicare suum esse se habere ad aliud, quod non potest, nisi in ea ponatur correlatiuum ipsius definiti; igitur, &c. Istud autem verum est, non tantum de relatiuis mutuo dependentibus, sed de quibuscunque, quæ essentialiter dependent ad alia, quod illa alia ponenda sunt in eorum definitione, sed non mutuo se definiunt, nisi quæ mutuo adinuicem per se dependent, quod non est verum de relatiuis per accidens, neque de relatiuis tertio modo relatis, vt mensura, & mensurabile, neque de relatiuis secundum genus.

Ad primam rationem, maior est vera de definitione, quæ datur tantummodo per essentialia, cuiusmodi est definitio substantiæ, vel ad minus absoluti, non respectiui. Quia enim respectiua essentialiter mutuo dependent, idèō mutuo se definiunt, licet neutrum sit prius altero.

Ad secundam, maior est vera tantum de definitione, quæ datur sine additamento, cuiusmodi non est definitio relatiui, neque alicuius accidentis; tamen in definitionibus aliquorum

5.  
Ad 5.

Ad 6.

2.

*Argumenta pro parte affirmatiua.*

3.

*Conclusio.*

4.

*Ad 1. princ.*

Ad 2.

1.  
*Argumenta pro parte negatiua.*

accidentium, tantum additur subiectum, præter essentiam definiti; in definitionibus relatiuorum est subiectum, & correlatiuum; & hoc quia relatiuum ad plura dependet, quam aliud accidens, quod dicitur absolute.

Ad tertiam, potest negari maior, de relatiuis, & contrariis transumptiuè dictis, & priuatiuè oppositis; quia in his omnibus possibile est vnum oppositum definiti per alterum.

Ad primam probationem maioris, forma argumenti non valet. Patet in aliis, ad substantiam sequitur, non qualitas, & ad definitionem hominis non pertinet non qualitas; ergo non substantia: non valet, neque illa regula sumpta, scilicet, *Ad cuius definitionem non pertinet consequens, nec antecedens*, vera est, nisi de consequentia superioris, & inferioris in eodem genere, qualis consequentia non est inter contradictoriè opposita, & relatiua: quia negatio ex parte contradictoriorum, non est superius in genere alterum relatiuum, sicut non pater, non est superius ad filium.

Ad aliam probationem potest dici, quod omnis pars definitionis, eo modo quo ponitur in definitione, potest prædicari de definito, & ita vnum relatiuè oppositum non ponitur in definitione sui correlatiui in recto, secundum quod ei opponitur, sed in obliquo, vt *huius*, vel *huic*: & sic de eo prædicatur, licet enim pater non sit filius, est tamen filij. Potest etiam negari minor, quia non omnia relatiua sunt relatiuè opposita, sed tantummodò, si ambo opposito modo sumantur respectu eiusdem.

Ad quartam, maior est vera de definitione substantiæ, quæ datur tantum per essentialia. Contrà, saltem si relatiuum definiatur per correlatiuum, oportet correlatiuum saltem esse de intellectu relatiui; quia nihil definitur per aliquod, sine quo potest completè intelligi; sed consequens est falsum, quia pari ratione, daretur suum correlatiuum intelligi, quando exprimeretur cum eo, & tunc esset nugatio, quia idem bis diceretur. Dicitur, quod relatiuum quando exprimitur cum suo correlatiuo, non amplius intelligitur per ipsam, licet detur intelligi, quando non exprimitur, quod videtur Aristoteles innuere, vbi dicit, quod in relatiuis non est dandum idem significari, id est, dari intelligi, per ipsa relatiua relata separata, & per ipsa unita cum suis correlatiuis, & per hoc docet vitare nugationem in aliis.

Contrà, quæro de nomine imposito vni relatiuo, si dat intelligi aliud correlatiuum, aut hoc est ex impositione, aut à natura; siue sic, siue sic, sequitur quod non sit variatio circa ipsum sumptum absolute, & iunctum alij correlatiuo, quoad alterum istorum, nec etiam erit variatio ad ipsum effectum, quin æqualiter semper detur correlatiuum intelligi.

Item, correlatiuum non datur intelligi per hanc vocem sui correlatiui, nisi per hoc, quod relatiuum significatur per eam; sed circa hanc causam, non est variatio, quin hoc relatiuum vni-formiter significetur, siue exprimat aliud cum eo, siue non: ergo nec erit variatio, quoad hoc, quod aliud relatiuum detur intelligi.

Ad primum istorum dicitur, quod vox imposita ad significandum vnum relatiuum, nullo modo est signum alterius, neque à naturâ, neque ad placitum; sed quia relatiuum, quod per ipsam significatur, non potest intelligi sine suo correlatiuo, ideo oportet intellecto isto correlatiuo,

per hanc vocem, correlatiuum eiusdem intelligi, quod fit, quando aliud correlatiuum, per aliam vocem exprimitur, & etiam quando non exprimitur, sed non quia hæc vox aliquo modo fit signum illius: vnde concedo ex parte vocis significantis, nullam accedere variationem expresso correlatiuo, vel non; neque ex parte eius, quod significatur per vocem, quoniam semper ad eius intellectum oportet correlatiuum intelligi; sed sola variatio est ex hoc, quod correlatiuum expressum, vel non expressum per propriam vocem, datur intelligi per hoc relatiuum, & illa diuersitas est valde accidentalis relatiuis.

Ad secundum patet, quia per hanc vocem impositam relatiuo, nullo modo datur intelligi correlatiuum, sed per ipsum, cui hæc vox imponitur, intelligitur aliud correlatiuum, quandoque expressum per ipsam vocem, quandoque non expressum.

Contra hoc, quicquid est signi signi, est signum signati: sed hæc vox imposita huic relatiuo, est signum huius relatiui, & hoc relatiuum est signum correlatiui, igitur hæc vox imposita huic relatiuo, est signum sui correlatiui licet non immediatum.

Ad hoc dicitur, quod maior est vera, quicquid est signum signi, est signum signati, ita quod signum intermedium non varietur in comparatione ad primum signum, & vltimum signatum, quod non accidit in proposito, quia extraneum est relatiuo, in quantum dat intelligere suum correlatiuum significari per hæc vocem, & è conuerso.

Ad quintum dicitur, quod eiusdem possunt esse multa per se relatiua, & secundum hoc potest esse alia definitio conueniens, vbi ponitur vnum correlatiuum, quamuis non ponatur reliquum.

## Q V Æ S T I O XXIX.

*Vtrum idem possit per se referri ad diuersa.*

D. Thom. 3. par. quæst. 15. art. 5. & 3. dist. 8. quæst. 1. art. 5. & Quodl. 9. Doct. 5. Metaph. quæst. 7. & 3. d. 8. quæst. vnic. & Quodl. 11. Lichetus super locum Doct. in 3. cit. & ibidem Tartar. & super hoc cap. dub. 3. Bassolis 5. Metaph. quæst. 12. Valsq. rom. 4. in 3. par. quæst. 9. art. 1. Aluar. ibid. disp. 45. Suarez disp. 5. Metaph. sect. 8. & disp. 47. sect. 17. Fonseca 5. Metaph. cap. 1. quæst. 1. sect. 3. Molina 1. parte quæst. 1. art. 3. Caiet. cum D. Thom. suprad. Ferrar. lib. 1. contra Genes. Soncinnas 5. Metaph. quæst. 32. part. 3. Tolet. quæst. 2. huius Prædicamenti, Ruuius hic quæst. 8. Capreol. 1. d. 7. quæst. 2. Herueus 3. d. 8. quæst. 1. Palud. ibid. quæst. 2. Sanchez lib. 5. quæst. 34. Curus Carmelit. disp. 14. Log. q. 7. §. 4. Merin. disp. 2. d. Ad aliquid. q. 3. Rodriguez hic art. 1.

Quod non videtur, quia Aristoteles 5. Metaph. cap. de Relatione, cont. 20. habet pro inconuenienti, quod idem bis dicatur, id est, referatur ad duo correlatiua.

Item, si aliquod relatiuum sit A, posset referri ad duo per se, scilicet ab B, & C. sequitur quod idem possit simul esse, & non esse. Consequens est falsum: igitur antecedens. Probatio consequentiæ, quia illa duo correlatiua eius, vt B, & C. non referuntur sibi inuicem; igitur vnum potest esse sine altero, vt B poterit esse, C non existente: sed B existente, est A. C non existente non est A. ergo idem, vt A. poterit simul esse, & non esse.

Item, relatiui esse est ad aliud se habere: sed ad duo non est eadem habitudo: ergo esse vnum vnus relatiui non est se habere ad duo: ergo nullum vnum relatiuum essentialiter per se referatur ad duo.

Item,

*Pars definitionis eo modo quo est in definitione, prædicatur de definito.*

5.

6.

7.

I.  
*Argumenta pro parte negatiua.*

Item, si sic, eiusdem relatiui possent esse duæ definitiones: & ita idem relatiuum simul posset esse cognitum, & incognitum, quod videtur inconuenientur, cum vnus incomplexi sit tantum vna cognitio.

Ad oppositum, Omnis species relatiui dicitur ad illud, ad quod suum genus, per Aristotelem 4. Topicorum cap. 1. & 2. præter hoc, potest habere suum correlatiuum, aliud à correlatiuo sui generis; igitur refertur ad duo per se: ad correlatiuum enim generis, refertur per se, quia ad quodcunque essentialiter dependet genus, & species.

Item, Species refertur ad Genus, & ad Individua: igitur ad duo, aliter non assignatæ Porphyrius cap. de Specie, tres, vel duas eius definitiones; igitur, &c.

Item, similius per se refert ad minus simile, præter hoc refertur ad illud, ad quod simile absolute refertur. igitur ad duo. Ita contingit arguere de omni relatiuo, dicto secundum magis, & minus, quod magis refertur ad minus, & è conuerso, & præter hoc ad illud, ad quod relatiuum simpliciter refertur.

Ad istud dici potest, quod idem primò non refertur ad duo, id est, secundum propriam suam rationem, quia tunc non esset vnum essentialiter, sicut probat vna ratio in contrarium; per se tamen potest aliquod referri ad duo non omnino diuersa, sed quorum vnum includit alterum aliquo modo, sicut probant rationes ad oppositum; quia aliquid secundum propriam formam potest dici ad vnum, & secundum formam sui generis ad aliud, ad quod non dicitur primò; quia non secundum eius propriam rationem, secundum quam distinguitur ab aliis speciebus, licet per se, quia secundum genus quod est de eius per se intellectu.

Ad argumenta patet ferè. Ad primum Aristoteles habet pro inconuenienti, quod aliquid primò referatur ad duo, sicut ad intelligentem, & intelligibile, secundum quod ibi loquitur, vel fortè ad duo omnino diuersa, cuiusmodi sunt aliqua duo.

Ad aliud dico, quod B, & C existentibus duobus ad quæ refertur A per se, vel non est possibile vnum illorum esse, altero non existente, sicut si vnum includat alterum; vel non sequitur eius esse, ad esse vtriusque; sed tantum ad esse sui primi correlatiui, cum esse eius non stat non esse alterius, quod est eius per se correlatiuum, sed non primò.

Ad tertium dico, quod ad duo omnino diuersa, non est eadem habitudo æquè primò, licet posset esse ad duo includentia se ad vnum primò, ad reliquum per se, etsi non primò.

Ad quartum patet, quia non habet duas definitiones secundum propriam rationem, sed vnam talem, & aliam secundum rationem sui generis: & fortè non sunt simpliciter dicendæ duæ definitiones; quia illa, quæ est eius secundum rationem sui generis, est pars definitionis, quæ est eius, secundum propriam rationem suam. Iuxta hoc patet ad quintam rationem præcedentis quæstionis.

Ad primam rationem in oppositum concedendum est Speciem relatiui, referri ad correlatiuum sui Generis, sed non primò, neque etiam est correlatiuum Generis diuersum simpliciter à primo correlatiuo Speciei: sed fortè in eo includitur, quia secundum Aristotelem 2. Topicorum cap. 20. & inde. In relatiuis est consequentia in se ipso,

Scoti oper. Tom. 1.

ita quod si ad relatiuum ex vna parte sequatur relatiuum ad correlatiuum primi, sequitur correlatiuum secundi: ex quo videtur sequi, quod correlatiuum primum Generis, sit superius ad correlatiuum Speciei, sicut & Genus ad Speciem, quod manifestè dicitur in 4. Topicorum cap. 4. & inde, 7. Consideratione, de Relatiuè oppositis.

Ad aliud dicendum, quod Species primò refertur ad Genus, sed per rationem sui Generis, quod est Vniuersale, refertur ad Individua, sicut omne vniuersale dicitur ad illa, de quibus prædicatur; & ita non primò ad vtrumque: & illorum correlatiuorum alterum, vt genus, includit correlatiuum primum alterius, vt vniuersale, & ita non potest esse non existente reliquo correlatiuo per se, Vniuersaliter autem primum correlatiuum ad non primum, sed per se, vel dependet, vel ipsum includit, vel aliquid includit, quod ad ipsum dependet. Vnde nunquam primum potest esse reliquo non existente, licet quandoque sit è conuerso. Primo autem correlatiuo non existente, reliquo quod per se, sed non primò est eius correlatiuum, existente, non oportet primum esse, quia positio per se correlatiui, & non primi, non includit positionem reliqui.

Ad aliud dico, quod similius refertur primò ad minus simile, & omne magis, ad minus, secundum illam formam, sed per se, & non primò, refertur ad correlatiuum sui positui, & correlatiuorum eius alterum, vt minus simile includit reliquum, vt simile, per Aristotelem 2. Topicorum c. 29. in fine, quod secundum magis, vel minus inest, & simpliciter inest.

Contra quædam supposita in hac quæstione. Videtur enim quod nihil sit per se primò relatiuum ad aliud, secundum illud, quod superaddit generi, quia nulla differentia in genere Relationis, est per se relatio, sicut nec in aliis generibus prædicatur Genus de aliqua differentia per se; igitur nulla differentia in genere Relationis, dicitur ad per se relatiuum: quia relatiuum per se non dicitur, nisi à relatione per se; igitur nec specialia relatiua, per differentias proprias, quas superaddunt generi, & ita non primò, sed omnia secundum genus.

Ad hoc potest dici, concedendo, quod nulla differentia, per se sit relatio; tamen Species constituta per differentiam, est per se relatio, & ita denominatiuè dictum à specie, potest referri ad aliquod propriè relatiuum primò, licet nullum denominatiuè dictum à differentia sit tale.

Notandum pro quæstione præcedenti, quod sicut in definitione vnus per se relatiui, debet poni alterum, ita in definitione relationis, à qua dicitur illud relatiuum, debet poni alia relatio sibi correspondens, vel relatiuum dictum ab alia relatione, vt in definitione paternitatis debet poni filiatio, vel filius, quia relatio est essentialiter habitudo ad aliud: & impossibile est concipere habitudinem sine termino, ad quem est: & omne illud oportet poni in definitione, sine quo definitum non potest concipi, quia definitio exprimit completum intellectum definiti: ergo in definitione relationis oportet terminum ad quem est, poni: magis tamen videtur relationem, vt filiationem, ponendam esse in definitione relationis, vt paternitatis, quàm relatiuum, vt filium: quia filius est simul naturà cum patre, & pater est naturaliter posterius paternitate, sed nullum posterius videtur ponendum in definitione prioris.

L 3 Sed

2. Argumenta pro parte affirmatiua.

3. Conclusio. Idem primò non refertur ad duo, bene tamen per se.

3. Ad 1. princ.

Ad 2.

Ad 3.

Ad 4.

4. Ad 1. pro parte affirmatiua.

Ad 2.

Ad 3.

5.

6. Notabile pro quæstione præcedenti.

Habitudo ad aliud non potest concipi sine termino.

7.

Sed ad istud posset dici, quòd *patet* non est posterius paternitate, posterioritate opposita illi simultati, quæ est in relatiuis. Sicut enim illa relatiua simul sunt, & non sunt, ita pater, & paternitas simul sunt; licet *paternitas* sit prius patre, quia simplicius, & formale: & quod est posterius aliquo opposito modo isti prioritati, nihil prohibet poni in definitione prioris; hoc modo, secundum hoc esset dicendum, quòd correlatiuum, sicut *filium*, conuenientius ponitur in definitione relationis, vt *paternitatis*, quam relatio, vt *filiationis*; quia correlatiuum immediatè significat terminum habitudinis.

Contra istud, essentia relationis est absoluta in suo genere: tum quia quodlibet videtur esse absolutum in suo genere, quia quodlibet in suo genere habet modum *quid*, & modus *quid* est modus absoluti: tum quia omne ens, aut est absolutum, aut comparatum, illæ enim videntur esse differentia immediatè iudicantes *ens*, secundum quòd descendit in Prædicamenta decem, sed relatio non est comparata, quia non refertur. Igitur est absoluta, igitur ad nihil aliud in suo genere dependet.

Consimiliter arguitur de relatiuis, quia essentia relatiui est à relatione formaliter, & ita si relatio sit absoluta, & essentia relatiui esset absoluta: ergo non dependet ad aliud in suo genere; igitur non debet definiti per aliud.

Item, si relatio dependet ad aliud, vt ad relatiuum, illud aliud erit terminus dependentiæ illius, sed *terminus* est posterius eo cuius est; sed hoc est falsum, quia relatiua simul simul naturæ, & etiam relationes à quibus relatiuè dicuntur.

8.

Ad primum istorum potest dici, quòd relatiuum est absolutum in suo genere, hoc est, in comparatione ad suum genus, quia suum genus dicitur de eo absolute, sed non oportet quòd sit ita absolutum in suo genere, quòd ad nihil aliud in genere dependeat. Cum ostenditur, eam relationem esse absolutam, ad primam probationem dicendum, quòd quodlibet habet modum *quid* in suo genere, hoc est, genus eius prædicatur de eo in *quid*, & ita absolute, sed ex hoc non sequitur ipsum esse omnino absolutum.

Ad aliam probationem dico, quòd absolutum, & comparatum, vt diuidunt *ens*, sunt idem quod *ens* in subiecto, & *ens* non in subiecto, & sic concedendo relationem esse comparatum, quia est *ens* in subiecto, non tamen comparatum vt relatiuum dicitur comparatum ad terminum, sed est comparatum ad terminum: cum hoc tamen stat, quòd in definitione eius oportet terminum poni, quia comparatio ad terminum, non potest concipi sine termino.

9.

De relatiuo autem manifestum est, quòd eius essentia non est absoluta, nisi respectu sui generis, quia eius genus prædicatur de eo absolute, & in *quid*; simpliciter autem essentia eius est ad aliud se habere. Nec sequitur eius essentiam esse absolutam, etiam si relatio esset absoluta; quia quod inest principio formali, non oportet inesse composito, cuius illud est terminus, sicut si forma sit simplex, non sequitur, essentiam compositi, quæ est per formam, esse simplicem. Vel aliter concesso, quòd relatio sit absoluta, vt probatur superius dupliciter, & quòd non dependeat ad aliud in genere relationis, non sequitur ipsum non esse definiendum per aliud in suo genere, quia est comparatio, & dependentia ad aliud,

quorum neutrum definitur, sine termino.

Ad aliud dico, quòd non omnis terminus dependentiæ, est posterius eo cuius est, præcipuè quando est murua dependentia, sicut est relatiuis per se.

Notandum, quòd solutio illius quæstionis, vera est de relatiuis æquiparantiæ, quando definiuntur in singulari, quia eorum esse est ad aliud se habere; definitio enim debet indicare esse definiti: sed quando definiuntur in plurali, non oportet in eorum definitionibus, eorum correlatiua poni, tunc enim tam subiectum relationis, quam eius correlatiuum exprimitur per idem nomen sumptum in plurali. Si arguatur contra hoc, igitur aliquid definitur per idem sibi specie, non videtur inconueniens hoc concedere, vt per additamentum, quando est relatio secundum eandem formam specie, sicut nec est inconueniens de aliis relatiuis concedere aliquid definiti per aliud specie, quod tamen non est prius definito.

Vel diceret aliquis, quòd *simile* differt à *simili*, cui refertur specie, quia opponitur sibi, & omnis oppositio sibi, est secundum formam, licet *similitudo* in hoc, & in illo sit eadem specie. Sed hoc non videtur, quod forma existente eadem specie, sint aliqua diuersa secundum illam formam.

Qualitatem autem dico, secundum quam quales, &c. Cap. de Qualitate.

### QVÆSTIO XXX.

#### Vtrum Species Qualitatis conuenienter assignentur.

Arist. hic, & 5. *Metaph. cap. 14.* Boët. & Simplicius in hoc cap. Alexander Alenf. 4. par. *quæst. 9.* D. Thom. 1. 2. *quæst. 49. art. 2.* Caict. *ibid.* Doctor 4. *dist. 6. quæst. 10.* Richard. 4. *dist. 5. art. 2. quæst. 1.* Suar. *tom. 2. Metaph. dist. 42.* Fonteca 5. *Metaph. cap. 14. quæst. 1. sect. 4.* Merin. de *Qualit. dist. vn. quæst. 2.* Rodriguez hic in *summa sext. & deinde art. 7. in hanc quæst. Dist.*

Quòd non videtur. Nullum multiplex, habet species, sed Qualitas est multiplex, per Aristotelem in litera, *Qualitas est eorum quæ multipliciter dicuntur.* Maior patet, quia genus prædicatur vniuocè per Aristotelem in definitione vni uocorum.

Item, cuiuslibet vnius generis, sunt tantum duæ species primæ: Qualitas est vnum genus; igitur non habet quatuor primas species: nec videntur istæ species subalternæ, quia nulla subalternæ continetur. Maior probatur sic, omnis diuisio generis est per differentias contrarias, per Aristotelem in 10. *Metaph. text. com. 13. & 24.* & Boëtium in lib. Diuisionum; sed *Tantum vnum vni est contrarium*, vt probat Aristoteles in eodem 10. *cont. 14. & 17.* & inde: igitur tantum sunt duæ primæ differentia diuersæ cuiuslibet generis; igitur tantum duæ species constitutæ per illas.

Item, impossibile est duas species eiusdem generis prædicari de eodem, sed *habitus*, & *dispositio*, quæ assignantur pro prima specie; & *passio*, & *passibilis qualitas*, quæ assignantur pro tertia, prædicantur de eadem qualitate, vt de calore, & frigore, & consimilibus, quæ Aristoteles enumerat in prima specie, & tertia; igitur prima species, & tertia non sunt duæ. Probatio maioris, *Omnis differentia*

10.  
Nota.

Aliquid potest definiti per idem sibi specie.

1.  
Argumenta pro parte negatiua.

2.

Quod inest principio formali, non oportet inesse composito.

*differentia secundum speciem est contrarietas*, per Aristotelem in 10. Metaphysic. context. 13. & 24. & contraria nullo modo prædicantur de eodem. Minor etiam probatur ratione; quia eadem qualitas secundum essentiam, potest inferre passionem sensui, & ita esse passibilis qualitas, & esse faciliter, & difficulter mobilis à subiecto, & ita esse habitus, vel dispositio.

Ad oppositum est Aristoteles, vt manifestè patet in litera.

*Est autem qualitas eorum qua multipliciter dicuntur: & una quidem species qualitatis est habitus & dispositio.* Cap. eod.

QVÆSTIO XXXI.

*An prima species Qualitatis sit habitus & dispositio.*

Boëtius, Auerr. Ammon. in hoc cap. D. Thom. 1. 2. quæst. 49. art. 2. Caiet. & Conrad. cum D. Thom. *suprà*. Iucllos, & Soc. in hoc cap. Valq. 1. 2. disp. 78. cap. 3. Salas 16. quæst. 52. disp. 5. sect. 1. Sanchez lib. 5. quæst. 44. Titelmannus, Villalpandus, Louan. in præfens. cap. Suarez tom. 2. Met. disp. 42. sect. 6. Tolet. Soc. Cantar. in hoc cap. Ruuius quæst. 2. de Qualitate. Conimb. hic quæst. 1. art. 3. Hurtado disp. 14. Met. sect. 2. Merin. de qual. quæst. 3. Rodrigues hic art. 2. Auerta hic sect. 3.

**Q**uòd non videtur; quia aut hæc sunt duo, aut non; & si sic, igitur non sunt tantum quatuor species. Etiam non omnis habitus esset dispositio, quod est contra Aristotelem hic, & in 5. Metaphysic. text. com. 25. si non, igitur inconuenienter ponitur copulatio inter illa, quia copulatio vult esse inter diuersa. Etiam inconuenienter poneretur eorum differentia, per *faciliter mobile, & difficulter mobile*, quam ponit Aristoteles hic in litera, quia illa cum sint opposita, non sunt eadem.

Item, *habitus* est vnum genus generalissimum; igitur non species Qualitatis.

Item, quæ ponuntur in hac specie, vt scientia, virtus, & huiusmodi, sunt relatiua, per Aristotelem sup. in cap. de Relatione, & in 4. Top. in multis considerationibus de Relatiuè oppositis; & si illa sunt Ad aliquid, igitur genus eorum, quod est *habitus*, est Ad aliquid. Consequentia patet per Aristotelem 4. Top. context. 9. & inde, prima consideratione de Relatiuè oppositis, igitur non est species Qualitatis.

Item, 5. Metaph. text. com. 25. dicit Aristoteles quòd dispositio est ordinatio partium in habente partes, sed ordo partium, non est species Qualitatis, igitur nec dispositio est species eius.

Ad oppositum est Aristoteles.

*Aliud verò genus Qualitatis est, secundum quòd pugillatores, vel cursores dicuntur: vel salubres, vel insalubres. Et simpliciter quacunque secundum naturalem potentiam, vel impotentiam dicuntur.* Cap. eod.

QVÆSTIO XXXII.

*An secunda species qualitatis sit naturalis potentia, vel impotentia.*

Soc. quæst. 1. huius cap. Verfor. cum P. H. in hunc locum. Fonseca 5. Met. c. 14. quæst. 2. sect. 3. Conimb. hic quæst. 2.

Ruuius quæst. 3. Suar. disp. 4. Metaph. sect. 1. Rodrigues in hanc quæstionem Doctor. aric. 3. Hurtado ubi *suprà*. Auerta hic, sect. 3. Curfus Carmel. de Qualit. quæst. 4. Merinet disp. de qual. sect. 2.

**Q**uòd non videtur; quia *potentia* per se refertur ad actum, quælibet species Qualitatis est aliqua forma absoluta, & patet ad minus de hac specie, quia *durities*, & *mollities*, quæ hic enumerantur, sunt forinæ absolutæ.

Item, per Aristotelem 4. Top. cap. 7. prima consideratione de Priuatiuè oppositis: priuatio autem, aut non est in genere, aut non est in eodem genere proximo cum potentia, sed impotentia est priuatio potentia; ergo non est in eodem genere cum potentia.

Item, potentia est transcendens, quia est prima differentia entis: igitur non est species Qualitatis.

Item *potentia, & impotentia*, non sunt subalternæ, manifestum est, quia neutrum de neutro prædicatur, igitur sunt duæ primæ species, & ita non ambo in secunda specie.

Ad oppositum est Aristoteles.

*Tertia verò species Qualitatis est passibilis qualitas: & passiones, &c.* Cap. eod.

QVÆSTIO XXXIII.

*An tertia species Qualitatis sit passio, & passibilis qualitas.*

D. Thom. 3. p. q. 63. art. 2. Soc. q. 1. huius predicamenti. Tartar. in prædic. Qualit. 5. Tertiò scientium Fopsec. 5. Met. 5. 14. q. 2. sect. 3. Ruuius de Qualit. q. 2. dub. 1. & 2. Suar. disp. 42. Metaph. per 5. sectiones continuas. Conimb. hic q. 2. sect. art. 3. Hurtado disp. 14. Metaph. sect. 2. Merinerus de Qualit. sect. 3. Auerta hic sect. 4. Rodrigues in hanc q. art. 3. Complur. hic q. 5.

**Q**uòd non videtur; quia *passio* est vnum generalissimum.

Item, aut hæc sunt duo, *passio, & passibilis qualitas*, aut non; si sic, igitur non sunt vnica species Qualitatis, vt tertia; si non, sequuntur inconueniètia: primùm quòd Aristoteles malè hic in litera assignat eorum differentiam, dicens, illas esse passiones, quæ citò transeunt: & permanentes, esse passibiles qualitates. Secundò sequitur, quòd malè copulantur adinuicem. Ostenditur etiam, quòd sint idem, quia omnis passio est qualitas, quia secundum eam quales dicimur, per qualitatis notificationem, & infertur passionem sensui: igitur omnis passio est passibilis qualitas, & è conuerso. Probatio, quia 5. Metaphysic. cont. 26. dicit Aristoteles quòd *passio dicitur qualitas, secundum quam aliquis dicitur alterari*; sed omnis passibilis qualitas est talis, quia secundum eam est alteratio per se; igitur omnis passibilis qualitas est passio, & è conuerso.

Item, probatur quòd nulla sit qualitas passibilis, eo modo quo Aristoteles intelligit. dicit enim, qualitatem non esse passibilem, quia subiectum aliquod ab ea pariat, sed quia facit passionem in sensu. Probo, quòd vtrumque est falsum: primùm; quia secundum qualitates tertiæ speciei, est per se alteratio, secundum Aristotelem 7. Physicorum cont. 20. & circiter. igitur ad hoc, quòd subiectum recipiat talem qualitatem, oportet ipsum alterari; & ita pati ab agente habente eandem qualitatem specie: igitur talis qualitas infertur

1. Argumenta pro parte negativa.

1. Argumenta pro parte negativa.

1. Argumenta pro parte negativa.

2.

passionem subiecto recipienti ipsum. Quòd secundum sit falsum, probatio: tum quia omnis passio est motus, & omnis motus est in tempore: tum quia omnis passio est cum abiectioe contrarij; quia & omnis motus per Aristotelem 5. *Physic.* context. 9. & inde; sed in mutatione sensus à sensibili non est abiectio contrarij, quia sensus est summè dispositus ad recipiendum species sensibiles. Vtrumque assumptum patet per locum à maiori; quia medium immutatur in instanti, & sine abiectioe contrarij; quod tamen minùs videtur dispositum ad speciem sensibilibus, quàm sensus. Ad oppositum est Aristoteles.

*Quartum verò genus Qualitatis est forma: & circa aliquid constans figura, &c.*  
Cap. cod.

#### QVÆSTIO XXXIV.

*Virum forma, & circa aliquid constans figura sit quarta species Qualitatis.*

Boëtius, Simplific. Ammon. *cap. presentis.* Alb. Mag. *tract. de prædicamentis Qual. cap. 8.* D. Thom. 7. *Phys. lect. 7.* Ruuius *cap. de Qualit. quæst. 5.* Sanchez *quæst. 61.* Suarez *cir. quæst. præced.* Fonseca 5. *Met. cap. 15. quæst. 2. sect. 3.* Ona *hic quæst. 1. art. 5.* Conimbr. *vbi supra quæst. præcedenti.* Complutens. *diffus. de Qual. quæst. 6.* Auerla *de prædic. qual. quæst. 20. sect. 2.* Rodrigues *hic art. 6.* Meriner. *de Qual. disp. vnic. 9. & sect. 4.*

I.  
*Argumenta pro parte negatiua.*

Qvòd non videtur; quia forma, secundum quod patet per definitionem eius, quæ assignatur in principio sex principiorum, communis est omni accidenti: igitur non est species Qualitatis.

Item, forma non est secundum se ens, sed principium eius; ens autem secundum se diuiditur in 10. Genera, per Aristotelem in 5. *Metaph. cont. 14.* ergo forma, in nullo genere est vt species.

Item, figura est quantitas, quia est superficies: igitur non est species Qualitatis.

Item, aut hæc sunt idem, aut non; si non, malè ponuntur vna species Qualitatis cum sint duæ: & si sic, malè copulantur adinuicem.

Ad oppositum est Aristoteles.

#### QVÆSTIO XXXV.

*An istæ quatuor species conuenienter ordinentur.*

Vide Auctores q. sequentis, locis ibi citandis.

I.  
*Argumenta pro parte negatiua.*

Qvòd non videtur; quia inter omnia accidentia, quantitas primò inhæret substantiæ. igitur illæ qualitates, quæ immediatius consequuntur quantitatem, sunt priores naturaliter, cuiusmodi sunt qualitates quartæ Speciei: igitur illæ debent esse primæ naturaliter.

Item secundum Aristotelem 3. *Topic.* prius est illud, quod est à natura, eo quod non est à natura, idem text. 2. sed qualitates secundæ Speciei sunt à natura, qualitates aliarum specierum non; igitur secunda Species debet esse prima.

Item qualitates elementorum dicuntur primæ qualitates, quia eas consequuntur omnes aliæ qualitates, & istæ sunt tertie Speciei; igitur

tertia Species deberet esse prima.

Item, habitus, & dispositio præsupponunt omnes alias qualitates, vt patet inductiue, prius enim naturaliter est homo figuratus, habens qualitates sensibiles, & potentiam naturalem, vel impotentiam, quàm sciens, vel virtuofus: igitur prima species deberet esse vltima.

Item, potentia naturalis est principium operandi immediatè consequens formam substantialem: habitus autem mediatè; sed quod propinquius est priori, est prius, secundum Aristotelem 3. *Top. cap. 2.* & inde; igitur potentia prior habitu. Hoc etiam patet; quia potentia naturalis est immediatum subiectum habitus, vel dispositionis, vt potentia intellectuã, scientiã, subiectum prius naturaliter est accidente, cuius est subiectum.

Ad oppositum est Aristoteles.

#### QVÆSTIO XXXVI.

*An species Qualitatis sufficienter enumerentur.*

Boëtius, Simplificus, Alexand. *hic D. Thom. 1. 2. quæst. 49. art. 2.* Caic. *ibid.* Mayron in *Log. passu 42.* Fonseca 5. *Met. cap. 14. quæst. 1. sect. 4.* Suar. 2. *tom. Mer. diffus. 42. sect. 5.* Ruuius *hic cap. 8. quæst. 1.* Hurtado in *Met. de Qual. diff. 14. sect. 2.* Conimbr. *hic in Comment. textus q. 1. art. 2.* Merinerus *hic q. 3. Auerla q. 20. Log. sect. 2.* Rodriguez *art. 8. in Prædic. Qualit. apud Scotum.*

Qvòd non videtur; quia potentia animæ videtur esse qualitas; quia secundum eam anima dicitur *qualis*, sed illa in nulla specie alia potest esse, quàm in secunda, & non est in ipsa. Tum quia secundum qualitates in secunda Specie, dicitur aliquid posse faciliter agere, vel difficiliter pati, sed potentia animæ non est ad agere faciliter, vel difficiliter pati, sed ad agere absolutè. Tum quia impossibile est aliquam speciem alicuius generis, esse subiectum alterius speciei illius generis; sed potentia est subiectum habitus, qui est in prima Specie: igitur, &c. Maior probatur, tum quia dicit Aristoteles 4. *Topic. text. 10.* & inde, quarta Consideratione, post considerationem de Oppositis, quòd in eodem subiecto nata sunt fieri genus, & species: sed genus non est natum esse in aliqua eius specie, vt in subiecto, per ipsum in 11. Consideratione sequenti, sed natum est tantum dici de specie; igitur nec aliqua species generis, nata est fieri in alia eiusdem generis, vt in subiecto. Tum quia dicit Aristoteles 13. Consideratione 4. *Top. text. 12.* & inde, quòd si aliquid superius prædicatur de subiecto in *quid*, & inferius prædicatur de illo subiecto, prædicabitur de eo vt genus; igitur cum generalissimum prædicatur de qualibet sua specie in *quid*, si aliqua species eius dicatur de hac specie, dicitur de ea, vt genus; igitur nulla alia est in hac, vt in subiecto.

Item ira, & dementia, & huiusmodi, sunt qualitates, quia secundum eas aliquis dicitur *qualis*, & in nulla alia specie sunt nisi in tertia, sed ibi non sunt, quia secundum qualitates tertie Speciei potest fieri alteratio; sed secundum istas non, quia istæ sunt in anima, per Aristotelem in litera, sed anima non alteratur, quia non est quanta, & omnis motus secundum qualitatem præsupponit quantitatem.

Item,

I.  
*Argumenta pro parte negatiua.*



Item, pulchritudo, & decor videntur qualitates, per rationem Qualitatis, & in nulla istarum Specierum; igitur sunt plures. Probatio minoris, quia magis viderentur esse in quarta Specie, & ibi non sunt, quia suscipiunt magis, & minus, quod negat Aristoteles de qualitatibus quartæ Speciei.

Ad oppositum est Aristoteles.

2. *Conclusio.*  
*Ad quæst. 30.*  
Ad primam quæstionem potest dici, quodd Aristoteles non assignat Species Qualitatis; propter tertiam rationem ad primam quæstionem, quæ confirmatur sic, quia istæ Species quatuor, non sunt subalternæ, nam de nullis duabus earum potest verè dici, quodd quicquid est in vna, est in alia, vel è conuerso; ergo si istæ essent species, essent non subalternæ, & tales diuersas prædicari de eodem est impossibile; sed has possibile est prædicari de eodem, quia possibile est eandem qualitatem essentialiter esse radicatum in subiecto, & ita habitum, & esse principium naturale faciliter operandi, vel non faciliter, & esse per se obiectum sensus. Et propter primam rationem, ad tertiam quæstionem; sed assignat modos eius, quod patet per litteram eius, antequam hæc enumeret, dicit enim, *Qualitas est eorum, qua multipliciter dicuntur; id est, multis modis, & in fine his enumeratis dicit, & fortasse quidam alij apparent Qualitatis modi, sed qui maxime dicuntur, hi sunt.*

3. *Differentia inter Specie, & modum.*  
Est autem differentia inter *speciem, & modum*, quia *species* super illud, cuius est, addit differentiam essentialem; *modus* differentiam accidentalem, & ita licet isti modi dicant diuersam habitudinem qualitatis ad subiectum, penes hoc, quod est esse permanent, vel non; esse à natura, vel non; esse sensibil, vel non; quæ tamen omnia non variant qualitatem essentialiter, quia omnes istæ habitudines, vel plures, possunt esse in eadem qualitate secundum essentialiam.

4. *Ad primum princ. q. 30.*  
Ad primum argumentum in contrarium, *multipliciter*, non intelligitur, id est, æquiuocè, sed *multis modis*, & est manifesta differentia inter significata, quæ faciunt multipliciter primo modo, & inter modos qui sunt differentie accidentales, & faciunt multipliciter secundo modo.

Ad secundum & tertium patet.

Ad auctoritatem Aristotelis in contrarium, sumendum est, quoties dicit *species*, pro modo specialis, & quoties dicit *genus*, pro modo generalis; & hoc fortè dicit, quia isti modi, nec sunt generalissimi, nec specialissimi, sed generales, & speciales, in comparatione ad diuersa: nec ista expositio multum extorquet litteram, quia intermedia intelligenda sunt secundum quæ ponuntur in proœmio, & epilogo *multipliciter, & alij modi.*

4. *Ad quæst. 31.*  
*Habitus sumitur multipliciter.*  
Ad secundam quæstionem dicendum, quodd *habitus*, vno modo significat aliquid transcendens, secundum quodd ab eo dicitur habere denominatiuè, quodd distinguitur inferiùs in fine libri. Secundo modo significat habitudinem mediam inter habentem, & rem habitam, quæ est velut actio media inter agens, & patiens, & sic est decimum generalissimum. Alio modo significat idem, quodd forma positiua, & sic sumitur inferiùs in oppositione priuatiua, nullo istorum modorum fit hic sermo de habitu. Sed quarto modo secundum quodd *habitus* significat qualitatem radicatum in subiecto, & difficulter mobilem. *Dispositio* autem aut sumitur absolutè; & tunc est superius ad habitum hic, secundum quodd dicitur, vbi pon-

nitur cõuenientia inter dispositionem, & habitum in 5. Metaph. cap. de Habitu, text. com. 15. Alio modo sumitur cum præcisione, & tunc distinguitur contra habitum. Primo modo, posset primus modus poni dispositio, secundo modo sumendo, oportet simul ponere habitum, & dispositionem. Alio modo dicitur, quodd *dispositio* significat qualitatem, quæ de sua natura est faciliter mobilis à subiecto, & *habitus* illam, quæ secundum suam naturam est difficulter mobilis: sed istud est contra Aristotelem, quia tunc nullus habitus esset dispositio.

Aliter dicitur, quodd dispositio se habet ad habitum, sicut imperfectum ad perfectum.

5. *Contra*, aut ista imperfectio est in essentia qualitatis, aut in formando subiectum, neutro modo est: non in essentia, quia essentia mensuratur instanti: igitur æquè perfecta est, siue diu maneat in subiecto, siue non: nec in formando subiectum; quia sic essentia breuiter manens, est æquè perfecta in subiecto, sicut diu manens, sicut nunc ostensum est; igitur æquè perfectè denominat subiectum.

Idèò dicendum est vt priùs, quodd *Dispositio* secundum vnum significatum, fortè est ita generale sicut qualitas, secundum aliud significatum, sicut primus modus Qualitatis: sed præcisè sumptum ipsum cum habitu, constituit primum modum Qualitatis. Exemplum est in Porphyrio. Porphyrius enim diuidit differentiam in facere *alteratum, & aliud*: & tamen dicit omnem differentiam facere alteratum: igitur in diuisione oportet intelligere *alteratum* præcisè, & in secundâ propositione *alteratum* absolutè.

Ad primum argumentum patet, qualiter sunt duo, & qualiter non.

Ad secundum patet æquiuocatio *habitus*.

Ad tertium dico, quodd nullum quod est in hoc modo, secundum illam significationem, secundum quam est essentialiter qualitas, est per se in genere Relationis, siue vt relatio, siue vt denominatiuè dictum à relatione; sed si sic, hoc est secundum aliam significationem.

Ad quartum, *dispositio* est æquiuocum, secundum quodd significat idem quodd *positio*, quod est generalissimum, & secundum quodd significat speciem Qualitatis.

Ad aliam quæstionem dico, quodd *potentia*, vel *impotentia* non significant aliqua, quæ essentialiter sunt in genere Qualitatis, sed *potentia* tantum significat modum qualitatis absolutè, secundum quodd est principium operationis; & *impotentia* significat modum qualitatis, secundum quodd illa est principium difficultatis agendi, vel patiens facilliter. Qualitates autem quæ subsunt, sunt formæ absolutæ, & non nominantur nominibus nominantibus eas absolutè, sed in comparatione ad operationes, quarum sunt principia, secundum quodd dicit Aristoteles inferiùs, *Qualia autem*, quodd valetudinibus non sunt nomina imposita, quia fortè non concipimus illas, nisi per comparationes ad operationes.

Ad argumenta, prima ratio est concedenda, quodd *potentia, & impotentia* non significant species Qualitatis, sed modos essentia, per comparationem ad operationem.

Ad secundum patet, quodd *impotentia* non est species Qualitatis, illa etiam qualitas, quæ subest impotentia, vt hic sumitur, est forma positiua, sicut mollities.

6. *Ad argumenta in principia.*

7. *Conclusio.*  
*Ad quæst. 31.*

8. *Ad argumenta quæst. 32.*

Ad tertium concedendum, quod isti duo sunt æque primi modi, quorum neutrum sub altero continetur, & ita de quolibet alio modo, & ita loquendo præcisè, possunt concedi octo primi modi qualitatis, sed secundum aliquam vnam rationem generalem conueniunt inter se illa duo, quæ enumerantur in aliquo vno modo, secundum quem non conueniunt cum aliis, quæ enumerantur in alio modo, vt *naturalis potentia*, vel *impossentia* in hoc quod est esse innatum, & esse principium operandi. vnde illud posset poni secundus modus generalis, & ita in omnibus aliis modis.

Ad aliam rationem patet, quod *potentia* æquiuocè sumitur, secundum quod est differentia entis, & secundum quod significat principium facilliter agendi.

9.  
Conclusio  
ad quæst. 33.

Ad quartam quæstionem dicendum, quod *passio*, est æquiuocum, secundum quod distinguitur in 5. Metaph. in multa significata, sed hinc sumitur secundum quod significat qualitatem, secundum quam est alteratio; & tunc vel sumitur absolute, vel cum præcisione. Absolute sumptum, est conuertibile cum *passibili qualitate*, vel superius ad ipsum. Præcisè sumptum, distinguitur contra *passibilem qualitatem*, prout *passibilis qualitas* dicitur illa, à qua aliquis denominatur, de nominatione significante permanentiam formæ in subiecto. Absolute igitur, tertius modus est *passio*, quæ dicitur comparationem qualitatis ad subiectum, natum alterari secundum eam, vel comparationem qualitatis ad sensum, qui insert passionem, vt patet respondendo ad argumenta.

10.  
Ad 1. prin.  
quæst. 33.  
Passio æquiuocè est effectus passionis.  
Ad 2.

Ad primum igitur argumentum dicendum, quod *passio* æquiuocè est effectus actionis, secundum quod dicit auctor sex Principiorum, & secundum quod est qualitas, secundum quam est alteratio.

Ad secundum dico, quod *passio* distinguitur præcisè contra *passibilem qualitatem*, & sic intelligenda est illa distinctio, & differentia, quam ponit Aristoteles, & tamen possunt poni vnus modus, quia habent certam rationem generalem, sicut prædictum est de secundo modo: & absolute loquendo de vtroque sunt conuertibilia; quia omnis passio est qualitas, & ita secundum eam dicimus *uales*. Sed tunc ad dictum Aristotelis, quando dicit, *secundum passionem non dicimus uales*, hoc intelligendum est, vel quia non ab illo denominatiuo, quod sumitur à *passibili qualitate*, quod denominat subiectum per modum stantis, vt à *rubore* causato per verecundiam non dicitur aliquis *rubicundus*; quia illud denominatiuum notat permanentiam huius formæ cum subiecto, pro tempore tamen pro quo. inest ille *rubor*, potest dici *rubens*, vel *rubens*, quæ notant absolute talem formam, vt est in subiecto. Vel dictum Aristotelis sic est intelligendum, quod non dicimus *uales* à passionibus, quia ab illis non sumuntur communiiter denominatiua; sed si sumerentur, posset habens *passionem* denominari ab illa, sicut habens *passibilem qualitatem* denominatur ab illa.

Ad 3.

Ad aliud dico, sicut dicit Aristoteles quod qualitates tertiæ Speciei, non dicuntur *passibiles*, quia inferunt passionés suis subiectis, nulla enim forma nata est agere in suum subiectum; sed dicuntur *passibiles*, quia aliquo modo inferunt passionem sensui.

Cum arguitur contra primum membrum, dico, quod *passibilis qualitas* inducitur per alteratio-

nem, & ita subiectum patitur ab aliquo alterante, sed non à forma, quam recipit, sed ab aliquo habente eandem formam speciem.

Cum arguitur contra secundum membrum, dico quod *passibilis qualitas* efficit quandam passionem in sensu, non veram, sicut dicit Aristoteles, & qualis sit illa passio, declaratur in 2. de Anima text. 7. & inde.

Notandum etiam iuxta hoc, quod inferre passionem sensui, non est de essentia qualitatis, secundum quod habetur in 2. de Anima, cap. de *Visibili*, text. com. 66. in principio, vbi dicitur, quod esse visibile non est de essentia coloris, sed passio eius; igitur passio, vel *passibilis qualitas*, quæ denominat qualitatem, in quantum insert passionem sensui, non nominat essentiam, vel speciem qualitatis, sed modos; & hoc valet pro solutione primæ quæstionis.

Ad quintam quæstionem dicendum, quod *forma*, vno modo est transcendens, secundum quod sumitur in principio sex Principiorum: alio modo est exterior dispositio rei animatæ, vel decens lineatio. Similiter, *figura*, vno modo significat superficiem inclusam, vel terminatam lineis: alio modo ipsam terminationem, vel clausuram superficiem, hæc duo, secundum duo prima significata, non pertinent per se ad genus Qualitatis, sed secundum alia duo, & secundum illa sunt subalterna, ita quod omnis forma, est figura, & non è conuerso, vel præcisè loquendo, sunt duo disparata.

Quod forma habeat secundam significationem, patet, per Porph. cap. de Specie, qui dicit, quod *Species vno modo dicitur forma vniuersiuale*, vbi *forma* significat idem quod decor, siue exteriorem dispositionem rei animatæ, secundum quod patet per exemplum eius, scilicet, *Species Priami prima digna est imperio*, & secundum quod dicitur in 4. Ethic. quod parui possunt esse formosi, & commensurati, id est, decenter lineati.

Ad prima duo argumenta, patet per æquiuocationem illoium duorum, scilicet *forma*, & *figura*, quæ dicta est prius. Ad tertium dicendum, quod si *forma* est decens lineatio, & *figura* clausio, vel terminatio superficiem, tunc absolute sumpta sunt subalterna, sed cum præcisione sumpta, sunt diuersa. Si autem *figura* sit exterior dispositio rei inanimatæ, sunt omnino diuersa; conuenienter tamen possunt poni vnus modus Qualitatis, quia superaddunt essentia qualitatis hanc rationem, vnam generalem, quod est exteriùs disponere, vel constare circa aliquid, & non intra: quæ ratio si accidat essentia qualitatis, non mirum est hæc duo non constituere speciem Qualitatis, sed modum.

Ad omnes istas quinque, sustinendo quod Aristoteles enumerat Species Qualitatis, & non modos tantum, potest dici, quod istæ differentia, *faciliter mobile*, vel *difficiliter*, *esse principium operandi*, vel *non inferre passionem sensui*, *exteriùs disponere subiectum*, sunt differentia accidentales generi Qualitatis, quibus tamen Aristoteles vitur pro differentia essentialibus; quia differentia essentialia sunt ignota: & ita illæ formæ, quæ subsunt primò istis differentiis, sunt quatuor Species Qualitatis. Et iste modus dicendi non multum differt à priori, nisi in hoc, quod secundum priorem modum, non oportet concedere istos quatuor modos consequi per se distinctas species Qualitatis, quin plures possint inesse eidem qualitati secundum speciem. Sed secundo modo dicendo, oportet ad minus concedere has differentias, quamuis accidentales,

Nota.

11.  
Conclusio  
ad quæst. 34.  
Forma, & figura multiplex.

12.

Ad argumenta.  
quæst. 34.

13.  
Alia solutio  
ad 5. quæstiones præcedentes.

Differentia essentialia qualitatis ignota.

dentales, esse proprias quatuor distinctis speciebus Qualitatis, ita quod sicut illarum specierum, vna non dicitur de alia, neque ambæ de aliquo eodem, ita & istarum differentiarum nulla dicitur de alia, neque duæ de aliquo eodem; quia proprium dicitur vniuersaliter de eo, cuius est, & tantum.

14.  
Conclusio  
propria Do-  
ctoris.

Dicendum hoc secundo modo, sicut prius, ad quatuor quæstiones præcedentes, concedendo has differentias esse accidentales, quæ hinc assignantur: tamen formæ quas istæ differentiæ consequuntur, tanquam proprietates earum, sunt essentialiter qualitates.

Sed ad distinguendum has differentias ab inuicem, potest dici, quod tam *forma*, quam *figura* est exterior dispositio rei; tam *passio*, quam *passibilitas qualitas* est per se immutativa sensus; tam *potentia naturalis*, quam *impotentia*, vniuersaliter est naturale principium agendi, vel patiendi: & istæ tres differentiæ dicuntur ita distinctæ, quod nulli qualitati eidem insunt.

Prima autem species non videtur sumi per aliquam differentiam positivam, distinctam ab his tribus, sed per priuationem cuiuslibet istorum, ita quod illa qualitas, quæ sibi inest, nulli istarum differentiarum subest, quæ est quasi tantum qualitas; quia nulla differentia nota, quam superaddit qualitati est, neque essentialis, nec propriè accidentalis dicta, in prima specie Qualitatis. Istæ enim differentiæ, *faciliter mobiles a subiecto*, vel *difficiliter*, non sunt ita distinctæ ab aliis, quin possint dici de eadem qualitate, de qua aliqua illarum differentiarum dicitur. Sed adhuc qualitati existenti in prima specie, istæ differentiæ accedunt, & per has distinguuntur *habitus*, & *dispositio* præcisè sumpta ab inuicem.

Istud patet in exemplo, *scientia*, & *virtus*, & *sanitas radicata*, vel *non radicata in subiecto*, & huiusmodi, neque sunt exteriores dispositiones rei, neque per se sensibilia, neque innata principia operandi, vel patiendi; neque est alia differentia positiva nota, quam ista superaddit qualitati; ergo videntur tantum esse qualitates, vt per illam præcisionem distinguantur ab aliis speciebus quæ superaddunt differentiam notam, & tamen inter illas, quæ sunt primæ speciei radicatae, & non radicatae, est differentia per *faciliter mobile*, & *difficiliter*.

15.  
Obiectiones.

Contra distinctionem Specierum arguitur sic. Alia qualitas in tertia specie, est innatum principium operandi, vel patiendi, vt caliditas in igne, frigiditas in aqua; igitur eadem qualitas est in tertia specie, & in secunda.

Item, à naturali potentiâ pugnandi, vel currendi, dicitur aliquis pugil, vel cursor, & etiâ ab arte currendi dicitur talis: sed à diuersis qualitatibus non dicitur denominatiuè idem quale; igitur qualitates secundæ speciei, & primæ non differunt.

Item figura, quæ ponitur in quarta specie, est per se sensibilis, secundum Aristotelem in 2. de Anima. igitur infert passionem sensui, & sic sensibilis qualitas: igitur quarta species, & tertia non differunt.

Modus diu-  
dendi genus  
qualitatis.

Ad hæc potest dici, quod differunt species, quæ intelliguntur per accidentales hinc assignatas differentias, sed nec illæ sunt differentiæ propriæ specierum, nisi sumantur cum præcisione. Sic puta, tota Qualitas sic diuidatur, alia est dispositio interior, alia exterior: exterior, non primò sensibilis, & sic est *figura*, & sic est *Quarta species*:

aut primò sensibilis, & sic est *Tertia species*; si interior dispositio, aut est innatum principium operandi, & sic *Secunda species*; aut interior dispositio, non innatum principium operandi, & sic *Prima species*.

Intelligendum est semper per istas differentias accidentales, differentias essentielles Specierum. Sic patet qualiter vna species includit differentiam priuativam, respectu alterius speciei: & sic semper vna superior species debet sumi cum præcisione respectu inferioris.

Ad primam igitur rationem dicendum, quod *calor ignis* est in Tertia specie qualitatis, quia passio sensibilis est; & non in Secunda, quia non est tantum innatum principium operandi, nisi cum præcisione differentiarum Tertiarum speciei, & Quartarum, sic autem est propriè Secundæ speciei.

Ad secundam dico, quod *pugil*, vel *cursor*, & vniuersaliter omnia *qualia* dicta à qualitatibus Primæ speciei, & secundæ, æquiuocè dicuntur; quia de eodem potest affirmari, vt dicitur à qualitatibus Primæ speciei; & negari, vt dicitur à qualitatibus Secundæ speciei, & è conuerso: & idè æquiuocè sumptum, potest de eodem affirmari, & negari: quod patet exemplariter in aliis, quia aliquis *sanus* secundum *naturalem potentiam*, potest esse *ager*, secundum *habituam*.

Ad tertiam dicendum, quod *figura* est de numero sensibilium communium, & illa sunt per se sensibilia, non tamen inferunt passionem sensibus, sed tantummodò diuersificant modum immutandi sensus à sensibili proprio, quod sensibile solum infert passionem sensui, &c. in tertia specie sunt sola sensibilia propria.

Hoc secundo modo dicendo, potest aliquo modo saluari ordo Specierum, quia Prima species est communissima. Quæcunque enim qualitas, non habens aliquam differentiam alicuius aliarum specierum, potest poni in hac Prima specie. Post hanc, Secunda prior est aliis; quia consequitur naturam rei, tanquam suam causam: & Tertia post hanc, quamuis de eius ratione non sit inesse à natura; communis tamen disponit subiectum in profundo, & in superficie. Quarta est vltima, per priuationem omnium istarum, nec enim est communior in genere Qualitatis cæteris speciebus, id est, plures species Qualitatis continens, licet fortè pluribus subiectis insit; nec est innatum, quia figura potest variari circa subiectum, nulla facta variatione in natura; nec est dispositio in profundo, sed tantum exterior, idè rationabiliter ponitur postrema. Secundum hanc viam dicendum, quod conuenienter distinguuntur species qualitatis, non primæ fortè, quia sunt tantum duæ, sed proximæ primis, & hoc intelligendo per istas differentias illas qualitates, quarum istæ sunt propriae, licet accidentales.

Secundum hoc patet ad secundam rationem primæ quæstionis.

Ad primum videtur dicendum, sicut dictum est prius.

Ad tertium dicendum est quod nulla qualitas eadem, est in vna specie, & in alia: nec etiam aliqua differentia duarum specierum dicuntur de eadem qualitate. Cum arguitur, quod eadem qualitas potest infere passionem sensui, & esse *faciliter mobile*, & *difficiliter*. Dico quod *faciliter mobile*, & *difficiliter*, non sunt differentiæ propriæ Primæ speciei, nec essentielles, nec accidentales, nisi determinentur ad qualitates, quæ non habent aliquam

16.  
Ad obiectiones.

17.  
Ordo specierum qualitatis.

18.  
Ad argumenta quasi.  
30.

quam differentiam alterius speciei, cuiusmodi prius dictæ sunt qualitates Primæ. Speciei esse: possunt autem illæ differentia *faciliter mobile*, vel *difficiliter*, inesse alicui qualitati habenti aliam differentiam alterius Speciei; sed ex hoc non sequitur, illam qualitatem esse in Prima Specie, nisi illæ differentia essent ad minus propria Primæ Speciei.

19. Ad argumenta sextæ quæstionis, quæ sunt contra ordinem Specierum.  
Ad primam dicendum, quod Species qualitatis non ordinantur secundum hoc, quod est immediatius consequi Quantitatem, vel Substantiam; sed secundum alias rationes prædictas, scilicet secundum maiorem communitatem in genere Qualitatis, & secundum naturaliter inesse, & disponere in superficie, & profundo, & eorum opposita: & secundum omnes has condiciones debet Quarta species esse postrema.

Ad secundum dico, quod illa species, quæ est communior in genere Qualitatis, id est, minus addens super rationem qualitatis absolute, licet non sit à natura, debet poni prior species altera, quæ non est ita communis.

Ad tertium dico, quod qualitates Tertie speciei, non sunt tantum qualitates elementorum, sed omnes qualitates, quæ sunt per se immutatiue sensus, quarum quædam sunt elementorum, & non insunt à natura. Vnde ex prioritate quantitatum elementarium, vel ex inhærentia naturali earum in elementis, non potest concludi generalis prioritas omnium qualitatum Tertie speciei ad alias, quod oportet medium sufficiens esse, ad concludendum idem esse rationem communem omnium qualitatum Tertie speciei.

Ad quartum dico, quod qualitates Primæ speciei, licet non primò insunt substantiæ, sed aliæ præcedant eas, tamen hæc species communior est cæteris, minus superaddens Qualitati, & fortè plures species inferiores continens.

Ad quintum patet per hoc, quod licet illa qualitas, quæ dicitur *naturalis potentia*, immediatius consequatur formam substantialem, quam illa quæ dicitur *habitus*, non tamen est ita communis, sicut illa, & ideo non debet poni prior species.

20. Ad aliam quæstionem potest dici, quod non enumerantur hæc omnes species Qualitatis, sicut & Aristoteles dicit in litera: sed species magis famosæ, quia nec istæ sunt primæ Species, nec fortè duæ diuidunt idem Genus primò, & aliæ duæ aliud Genus. Sustinendo tamen quod sufficiens enumerantur, potest responderi ad rationes.

Ad primam potest dici, quod *potentia anima* est Secunda species Qualitatis, loquendo de qualitate, cui attribuitur illa ratio, secundum quod est principium operandi.

Ad primam probationem in contrarium, dico, quod non tantum *potentia*, quæ est in secunda specie, est tantum ad faciliter agendum, sed & illa, quæ est ad agendum absolute, dummodò sit innata.

Ad aliam rationem dici potest, quod *ira*, &c. *dementia*, & huiusmodi, sunt in Prima specie, & fortè omnes qualitates animæ. Cum videtur quod ista enumerantur in tertia specie, dico, quod *passio*, & *passibilis qualitas* sumpta præcisè, differunt penes has differentias accidentales, *faciliter mobile*, & *difficiliter*, penes quas etiam differunt *habitus*, & *dispositio*: & ideo quæ sunt in Prima specie, possunt numerari in Tertia,

quia participant illam differentiam, quæ non est propria Tertie; sicut è conuerso in Prima specie enumerantur *calor* & *frigus*, quæ tamen verè sunt in Tertia specie, vt per hanc mutuam enumerationem Specierum insinuet Aristoteles has differentias *faciliter mobile*, & *difficiliter*, non tantum non esse essentielles, sed nec esse proprias alteri aliarum Specierum, sed accidentaliter distinguere *passionem à passibili qualitate*, & *dispositionem ab habitu*.

Ad tertium dico, quod *decor*, & *pulchritudo*, loquendo de pulchritudine corporali, quæ est conueniens membrorum dispositio, sunt in Quarta specie Qualitatis.

Cum arguitur contra hoc, quia qualitates Quartæ speciei non suscipiunt magis, & minus, & hæc suscipiunt. Dico, quod non ab omnibus qualitibus Quartæ speciei, negat Aristoteles suscipere magis, & minus, sed à quibusdam: sufficit enim hoc ad propositum suum, quod est, hanc proprietatem *suscipere magis, & minus*, non inesse omni Qualitati: illis autem in Quarta specie, non inest, quæ sunt qualitates Mathematicorum, quia illæ sunt priores motu, & *magis & minus* non habent fieri, nisi vbi est motus.

*Rarum verò & spissum, & asperum, & lene putabuntur qualitates significare: sed aliena hæc putantur esse à diuisione, quæ circa qualitatem est, &c.* Cap. cod.

21. Notandum, quod *rarum*, & *densum*, *asperum*, & *lene*, vno modo significant extensionem partium quantitatiuum, & sic idem corpus compressum, & non compressum, potest esse rarum, & densum, vt patet de lana, & spongia. Alio modo significant extensionem partium materiæ, prout *rarum* dicitur, quod multum habet de forma, & parum de materia; & densum è conuerso. Primo modo hæc fortè significant positionem, quia dicunt ordinem partium in toto, & in loco: secundo modo, fortè significant qualitates. Et sic patet solutio controuersie, quæ est de istis inter Aristotelem hinc, & in 4. Phisicorum, cap. de Vacuo, & Auctorem sex Principiorum, quomodo, scilicet sunt qualitates, & quomodo positiones.

*Qualia sunt, quæ secundum hæc denominatiue dicuntur, vel quomodolibet aliter ab his, &c.* Cap. cod.

22. Circa notificationem Qualium videtur, quod in notificatione Qualitatis sit circulus: primò enim dicitur, quod *Qualitas est secundum quam quales esse dicimur*, & secundò, *Qualia dicuntur quæ denominatiue dicuntur à qualitatibus* & sic mutuo vt unum per alterum notificatur. Sed fortè prima notificatio est per nobis notius, secunda per notius simpliciter, neutra tamen notificatio est definitio.

Notandum etiam, quod Aristoteles dicit *qualia* dici denominatiue à qualitatibus, nisi vbi vel non sunt nomina imposita qualitatibus, vt est de qualitatibus Secundæ speciei; vel vbi nominibus existentibus impositis, non sumuntur directè ab eis denominatiua, vt à *virtute*, dicitur aliquis *studiosus*, vbi tamen istud *quale*, ab alia qualitate directè sumitur.

Ex quo patet, quod denominatiua in nullo pertinente ad significatum debent differre à suis princi

principalibus, sed tantummodò in modo signifi-  
candi, & in fine vocis.

*Inest verò contrarietas secundum quod  
quale est, &c. Cap. cod.*

23. **I**Vxta primam proprietatem, quæ est *recipere*  
*contraria*, notandum, quòd qualitatibus me-  
diis inter contraria est vnum extremum contra-  
rium, contrarietate transumptiue dictà, quæ est  
differentia secundum speciem, & consimiliter  
contrarietate propriè dictà, sed diminutà. Tum  
quia aliter non posset esse motus ab extremo in  
medium, vel è conuerso, cuius oppositum habe-  
tur ab Aristotele in 5. Physic. text. com. 6. & 9.  
Tum quia medium aliquid participat vtriusque  
extremi, & ita vtrique extremo contrariatur in-  
complete, pro eo quòd habet in se de reliquo:  
sed nihil est eis contrarium contrarietate com-  
pletà, & propriè dictà; quia eodem modo con-  
trariatur vtrumque extremum medio: & non  
possunt contrariari duo eidem, contrarietate  
completà, & perfectà, secundum quòd dicitur  
10. Metaphysicæ, text. com. 14.

*Suscipit autem qualitas magis, & minus, &c.*

24. **I**Vxta secundam proprietatem, quæ est *suscipere*  
*magis & minus*, notandum, quòd essentia qua-  
litalis, quæ significatur in abstracto, non suscipit  
magis, & minus, secundum quòd dicitur in lite-  
ra, quòd *iustitia* non dicitur magis iustitia, nec  
*Grammatica* magis Grammatica: & hoc, quia es-  
sentia qualitalis, sicut & cuiuslibet formæ, est  
indiuisibilis, per Auctorem sex Principiorum, in  
principio: & diuisibile non suscipit magis, &  
minus: sed denominatiue dicta à quibusdam qua-  
litalibus suis suscipiunt magis, & minus: vnde  
aliquis dicitur *iustior*, vel *grammaticior* altero: vt  
dicitur in littera, & ita ipsa forma, informando  
subiectum suscipit magis, & minus, licet non in  
essentia; quia vnum subiectum plus participat  
formam, quam aliud.

Contra hoc, à magis, & minus, potest aliquid  
mutari, per Aristotelem 5. Physic. sed nulla mu-  
tatio est ab eodem specie, in idem specie: igitur ma-  
gis, & minus non sunt in qualitate eiusdem spe-  
ciei, & non sunt nisi in forma eiusdem speciei;  
quia non est comparatio nisi secundum aliquam  
formam eandem specie, secundum Aristotelem  
in 7. Physicorum cont. 24. & inde; igitur absolu-  
tè in Qualitate non sunt magis, & minus.

Item, hoc modo videtur esse concedendum,  
quòd Quantitas suscipit magis, & minus, quia se-  
cundum esse eius in subiecto naturali, potest esse  
perfectum, & imperfectum, licet non secundum  
suam essentiam: & eodem modo ponitur de Qua-  
litate: ergo ambo consimiliter suscipiunt magis,  
& minus: & hæc proprietas neganda est à Quan-  
titate, secundum Aristotelem cap. de Quantita-  
te, prius igitur à Qualitate.

25. **I**tem, si simpliciter sequitur simpliciter, & magis  
sequitur magis, per Aristotelem 2. Top. c. 29. sed ad  
album sequitur, quòd sit albedine album: igitur  
ad magis album sequitur, quòd sit magis albedi-  
ne album: igitur si forma in subiecto suscipit ma-  
gis, & minus, & in se suscipit magis, & minus.

Item, omne magis, secundum aliquam for-  
mam, est per se relatiuum ad minus, secundum  
eandem formam: igitur forma secundum quam

*Scoti oper. Tom. I.*

istæ referuntur, est per se relatio: igitur secun-  
dum nullam qualitatem dicuntur per se magis, &  
minus. Consequentia patent, quia relatiuum non  
dicitur per se, nisi à relatione, & quia nulla qua-  
litas est per se relatio.

Item, *albius*, & *minus album*, sunt relatiua sup-  
positionis, & superpositionis; quia non æquipa-  
rantia, vt manifestum est: sed relatiua superpo-  
sitionis, & suppositionis differunt specie, quia  
sunt opposita; ergo nulla qualitas eadem specie  
suscipit magis, & minus, nec diuersa specie, vt  
probat prima ratio; igitur, &c.

Item probo, quòd si Qualitas suscipit magis,  
& minus aliquo modo, quòd suscipiat secundum  
essentiam: si enim suscipiat magis, & minus, se-  
cundum esse eius in subiecto, vel secundum quod-  
cunque aliud, sit illud A: aut igitur A est de eius  
essentia, vel non; si sic, & A est aliquid essentia  
eius; igitur secundum essentiam suam suscipit  
magis, & minus; si non, & A suscipit magis, &  
minus, quia aliter non posset Qualitas secundum  
ipsum suscipere magis, & minus; aut ergo A sus-  
cipit magis, & minus secundum essentiam, &  
habetur propositum; quia pari ratione primum  
suscipit magis, & minus secundum essentiam,  
quia quantum ad hæc, idem iudicium videtur esse  
de omni forma accidentali: si A suscipiat ma-  
gis, & minus secundum aliquid aliud à sua essen-  
tia, sit illud B, & sic procedendo, vel infinitæ  
erunt formæ accidentales, quarum vna suscipit  
magis, & minus secundum aliam, vel stabitur ad  
aliquam formam accidentalem, quæ suscipit ma-  
gis, & minus secundum essentiam: igitur pari  
ratione videtur standum in primo, quia idem  
iudicium est in omnibus.

Si concedatur propter has, quòd Qualitas  
speciei secundum essentiam suscipit magis, &  
minus, quia subiectum aliquod secundum per-  
fectiorem gradum participat eandem essentiam  
specie, & aliud subiectum secundum minus per-  
fectum gradum.

Contra, aut iste gradus, & ille sunt intra es-  
sentiam, aut non; si sic, & iste gradus est diuer-  
sus ab illo, igitur hæc essentia diuersa ab illa, per  
aliquid, quod est intra essentiam; igitur magis  
differt à minus specie. Hæc vltima consequentia  
patet, tum quia omnis diuersitas essentialis di-  
uersificat speciem, tum quia essentia primò est  
Speciei, non Individui: alioquin Individuum  
posset habere definitionem specialiore definitione  
Speciei; igitur differentia in essentia non  
est sola differentia numero, sed specie.

Sex rationum positarum contra proprietatem,  
si secunda, & tertia, & sexta concedantur; quia  
improbant non proprietatem absolutè, sed fal-  
sum modum intelligendi eam, tunc intelligendum  
est, quòd sicut similitudo est relatio propriè,  
fundata super essentiam qualitalis; ita magis, &  
minus: fundamentum autem *magis*, est essentia  
speciei sub perfecto gradu, qui gradus est aliquid  
absolutum de genere Qualitatis, licet ipsum  
consequatur respectus *magis*, ad alium imperfe-  
ctum, in eadem specie, quem consequitur rela-  
tio *minus*.

Quando igitur adducuntur Aristoteles, &  
Boëtius in contrarium, quòd *iustitia* non dicitur  
magis, & minus alia iustitia, sed aliquis dicitur  
iustior altero, intelligendum est, quòd essentia  
speciei in se considerata, abstracto à suppositis,  
non habet in se magis, & minus; quia ipsa sic

*Quomodo  
qualitas sus-  
cipit magis,  
& minus.*

considerata est indifferens ad omnem gradum; sed ipsa in vno supposito, est perfectior seipsa in alio supposito, & vt est in supposito, sic denominat subiectum, quia per se suppositum eius non est subiectum, sed qualitas in hoc subiecto: non igitur *iustitia*, abstractè intelligendo, sed *insum*, id est, *hac iustitia*, vt denominat istud subiectum, est maior alia.

29.  
Ad obiectiones.

Ad primum argumentum de motu respondeo, quòd inter duo supposita eiusdem speciei, potest esse motus per se, non in quantum eiusdem speciei, sed in quantum aliquo modo opposita: & hac oppositio in proposito non est per relationes tantum; quia motus non est per se ad relationem, secundum Aristotelem 5. Physicor. text. com. 10. sed est per aliquos gradus absolutos in hoc, & in illo, qui sunt de genere Qualitatis, qui opponuntur, in quantum vnus habet rationem mediij respectu alterius. Nec tamen ista relatio mediij est causa motus, sicut nec relatio *minus*, sed illud quod subest, sicut *fuscum* est extremum motus, non *fuscum* in quantum medium, sed in quantum extremum à quo opponitur termino ad quem: & non opponitur nisi aliqua ratione. Respondeo, prima propositio est vera, prout *in quantum* correpondet secundo modo per se, non primo. Ad quartum & quintum de relationibus, pater.

Quartum etiam argumentum potest fieri de tertia proprietate Qualitatis eodem modo, sicut hinc: vnde concedendum est tantum, quòd magis refertur ad minus, loquendo de istis formis, non de illis quæ subsunt: ergo formæ secundum quas dicuntur magis, & minus, sunt relationes, verum est secundum quas per se primo modo, nõ secundo.

Similiter ad quintum, istæ relationes *maioritas intentionis*, & *minoritas remissionis*, quæ sunt propria Qualitatis, opponuntur specie; sed non fundamenta, sicut *simile*, & *dissimile* fundantur in eadem qualitate specie. Confirmatur totum hoc, quia tota perfectio absoluta, in magis albo, scilicet quicumque gradus albedinis in ipso, potest remanere destructo respectu magis; posito quòd non sit aliud minus, ad quod posset dici, sicut tota albedo est in subiecto, quæ prius fuit, licet nullum dicatur simile secundum eam, sicut prius dicebatur: vnde ista proprietates debet intelligi inesse qualitati secundum aptitudinem.

30.  
Dubium.

Sed de quinto argumento, nunquid *albius* est in genere Relationis? Videtur quòd non, quia tunc *albius* non significaret idem quod *album*. Item, *magis* videtur esse modus significandi in *albione*. Item, quid terminaret motum per se in eadem specie, à *minoris* in *magis*.

Contrà, aliquid est albius, cum prius non fuit, per solam mutationem in alio: ergo dicit relationem tantum. Item, *magis album* dicit formaliter relationem, tamen fundatam in hoc; ergo *albius*.

Respondeo, significat essentiam sub tali gradu qualitatis: vnde est quasi species albi, quòd est indifferens ad omnem gradum relationis, nec est de significato, nec fortè de modo significandi nominis; si tamen gradus ponitur de significato, tunc relatio potest consequi esse de modo significandi, quare responsum ad argumenta.

*Similia autem, & dissimilia secundum solas dicuntur qualitates, &c.* Cap. eod.

31. DE tertia proprietate Qualitatis, quæ est, quòd secundum eam dicitur aliquid simile, vel

*dissimile*, notandum, quòd *simile*, & *dissimile*, licet sint propria generi Qualitatis, sunt tamen vt species in genere Relationis, hoc est, vt denominatiue dicta à speciebus relationis, quia *similitudo* est per se relatio, & *simile* per se relatiuum, sic intelligendum est de propriis aliorum Generum, quæ non sunt in illo genere, vt Species.

Consimiliter sunt intelligenda secundum aptitudinem, licet enim aliquid secundum aliquam qualitatem quam habet, non dicatur simile, si nihil aliud quam eandem qualitatem habeat, non eo minus conuenit hæc proprietates illi qualitati, quia secundum illam qualitatem aliquid natum est dici simile alteri.

*Recipit autem facere, & pati contrarietatem, & magis & minus.* Cap. de facere, & pati, &c.

Notandum, quòd *recipere contraria, & magis, & minus*, non insunt Actioni, & Passioni, nisi ratione terminorum ad quos, cum tam Actio, quam Passio speciem accipiat à termino ad quem, secundum quod habetur in 5. Physic. cont. 4. & inde. Ab eo etiam accipit contrarietatem, & similiter magis, & minus.

Notandum, quòd de istis duobus, & de aliis quatuor subsequentiibus, breuiter pertransit Aristoteles, vel quia Species eorum in quas esse diuidenda, secundum quòd sunt Genera, non sunt notæ, nec passiones eorum, quæ insunt eis secundum quòd considerantur à ratione. De his autem passionibus, quæ insunt eis secundum esse naturale eorum, plenius determinatur in libris Naturalibus, & Metaphysic. de Actione, & Passione in 3. Physic. & in libro de Generatione: de Quando, & Vbi in 4. Physicorum. In hoc enim quòd determinatur ibi de loco, & tempore; innotescunt proprietates loci, & temporis, de Positione, & Habitu aliquantulum 5. Metaphysic. cont. 8. & inde, & ita determinatio hic habita de istis, sufficiens est quantum ad Logica, &c.

*Quoties autem opponi solet, dicendum est, &c.* Cap. de oppositis.

## QUESTIO XXXVII.

*An oppositio sit accidens reale, vel intentionale.*

Boët. Simplic. Philopon. hoc loco. D. Thom. opusc. 37. & d. 5. q. 1. art. 1. & tract. de Interpretat. Soncin. 2. Met. q. 18. Ioan. Paris. in Postpredicam. q. 1. Louanienfes hic. Ant. Andr. hic q. 1. Conimbr. in cap. de oppos. q. vnic. art. 2. Ianel. 10. Met. q. 11. Caiet. & Sorus in hoc cap. Malius ibid. Rodrig. in hanc q. Doctor. art. 2.

Quòd reale videtur; quia Metaphysicæ est realitatem considerare ens reale, & accidentia entis: accidentia enim entis, vt considerantur à ratione, pertinent ad considerationem Logici: sed Metaphysicus considerat oppositionem, vt patet 5. Metaphysic. cap. non habente contextum, igitur oppositio est passio realis.

Item, oppositio est species differentia, & differentia diuersitatis; & diuersitas est passio realis; ergo oppositio, quæ genus, non est verius ens suis speciebus.

Item,

Item, oppositio esset non existente intellectu; igitur non est accidens intentionale. Antecedens patet inductiue, esset enim mutua actio inter calidum, & frigidum, & motus inter illa, non existente intellectu; igitur & contrarietas.

Similiter esset aliquis pater, & aliquis filius, non existente intellectu, quia genuisse, & genitum esse, non dependent ab intellectu: igitur & relatiue opposita.

Similiter esset carentia habitus in apto nato habere habitum: igitur & priuatiue opposita.

Similiter & contradictio; quia illa sequitur ad quamcunque oppositionem: igitur illa potest esse sine intellectu quacunque alia sic manente.

Ad oppositum, accidens non habet uerius esse, quam suum subiectum, sed oppositiones fundantur in intentionibus, ut in subiecto: igitur non sunt realia, sed tantum intentionalia. Minor patet inductiue. Referuntur enim Species, & Genus ad inuicem, contradicunt *genus, & non genus*, & sic de aliis oppositis.

Item, in solis accidentibus intentionalibus possibile est aliquid prædicari de seipso denominatiue, sed hoc possibile est in oppositionibus: igitur, &c. Probatio maioris: Prædicatio denominatiua de aliquo, est prædicatio accidentis de subiecto; sed nullum accidens, nisi intentionale, potest esse in aliquo sui, ut in subiecto. Probatio minoris, omnis diuisio est inter opposita; sed *oppositio* diuiditur in *contrarietatem, oppositionem priuatiuam*, & huiusmodi: igitur hæc opponuntur; ergo & oppositiones opponuntur.

Item, nihil reale inuenitur in omnibus generalissimis; sed oppositio, & eius species, inueniuntur in omni genere: igitur, &c. Minor patet; quia contradictio secundum eandem rationem inuenitur inter *hominem, & non hominem*; inter *album, & non album*; quia secundum hanc rationem, cuius non est medium secundum se.

Consimiliter uidetur de contrarietate, quæ in diuersis Generibus reperitur secundum hanc rationem, maxima distantia formarum quæ natae sunt fieri mutuo circa idem.

*Dicitur autem alterum alteri opponi quadrupliciter, aut ut ad aliquid, aut ut contraria, aut ut priuatio & habitus, aut ut affirmatio, & negatio, Cap. eod.*

QVÆSTIO XXXVIII.

*Utrum diuisio oppositionis in hac quatuor, scilicet, relatiuam oppositionem, contrariam, contradictoriam, priuatiuam, sit conueniens.*

Ammonius in hoc cap. D. Thom. 5. Met. lect. 11. & opusc. 37. cap. 1. 2. & 3. Doct. super 5. Met. text. 15. Araux. 5. Met. q. 8. art. 3. Ant. Andr. hic q. 2. Coniunbr. in cap. de opposit. artic. 2. Curlius Carmel. ubi supra. Auera q. 22. Log. sect. 1. Rodrig. in hanc q. Doct. art. 2.

I. Argumenta pro parte negatiua.

Uidetur quod non; quia omnis diuisio est per opposita, per Boëtium lib. Diuisionum, hæc non; igitur, &c. Probatio minoris; quia hæc diuisio est inter oppositiones, & nulla oppositio opponitur. Probatio, quia si sic, igitur opponitur per aliam oppositionem, & pari ratione illa

Scoti oper. Tom. I.

posset esse diuisa contra aliam oppositionem; & sic erit procedere in infinitum in oppositionibus; igitur diuisio est insufficiens, cum non fiat in illas omnes oppositiones.

Item, ubi unum uidetur sequi ad aliud, diuisio est insufficiens: sed contradictoria sequuntur ad omnia alia opposita; igitur, &c. Minor patet; quia omnia alia opposita includunt contradictoriè opposita.

Item, relatiue opposita dicuntur de eodem: igitur non sunt opposita. Antecedens patet; quia sicut arguitur, cap. de Quantitate, hoc est magnum ad hoc, & hoc est paruum ad hoc; igitur hoc est magnum, & paruum: igitur si ille modus arguendi valeat, possunt duo relatiue opposita inferri absolute, ex seipsis positis in comparatione ad diuersa, intelligit enim Aristoteles per *magnum, & paruum* relatiue opposita, ut ibi patet.

Item, priuatiue opposita dicuntur de eodem: igitur non sunt opposita. Probatio antecedentis, quia per Aristotelè in 2. Top. in priuatiue oppositis tenet consequentia in seipso: igitur si ad visum sequitur sensus, ad cæcitatem sequitur insensibilitas; sed sequitur visus, igitur sensus: igitur omnis videns est sentiens, quia in abstractis tenet consequentia per se ad concreta; quia sequitur, si surditas est insensibilitas, igitur surdus est insensibilis; igitur si idem sit videns, & surdus, idem erit sensibilis, & insensibilis, & priuatiue opposita de eodem. Hoc idem patet in alio exemplo; quia sequitur, iste est similis huic: igitur est similis, & dissimilis illi: igitur est dissimilis. Patet consequentia, quia relatiuum positum respectu cuiuscunque, infert seipsum simpliciter, quia nullus terminus distrahit à ratione relatiui simpliciter.

Item, contraria dicuntur de eodem: igitur non sunt opposita. Antecedens patet: tum quia in medio dicto per participationem est natura utriusque extremi, aliter non differet à medio dicto per abnegationem: etiam aliter non esset motus ab utroque extremo in medium, sicut medium dictum per participationem denominatur ab utroque extremo. Tum, quia scutum cuius medietas est alba, & medietas nigra, est coloratum: igitur album, vel nigrum, vel medium. Consequentia patet, per Aristotelè 2. Top. Quicquid est in genere, vel denominatur à genere, necesse est esse in aliqua specie, vel denominari ab aliqua, non est medium, ut manifestum est, si album, pari ratione nigrum; igitur contraria dicuntur de eodem.

Ad primam probationem diceretur, quod natura extremorum imperfectè est in medio, & ideò medium à neutro extremo denominatur. Contra, utrumque extremum est aliqua forma; ergo simplex; per Auctorem sex Principiorum, in principio, *Simplex ubi est, secundum se totum est*, ergo si utrumque extremum secundum in aliquo sui est in medio, secundum se totum erit in medio.

Dicitur ad secundam probationem, quod scutum non est coloratum, sed colorata. Contra, igitur est hoc coloratum, & illud; quia per Priscianum, *plurale non est, nisi singulare geminatum*, sed consequens est falsum; quia tunc esset multiplicatio subiecti, & accidentis.

Item, contradictoriè opposita dicuntur de eodem: igitur non sunt opposita. Probatio antecedentis; quia contradictoriè opposita sequuntur ad quacunque alia, sed omnia alia dicuntur de eodem, sicut ostensum est: igitur contradictoria.

Item, si oppositio conuenienter diuidatur, igitur est oppositio subiectum diuisionis, & præter hoc, diuisio est subiectum oppositionis, quia diuisio opponitur alicui, vt in diuisioni, vel collectioni; igitur idem respectu eiusdem est subiectum, & accidens, quod est inconueniens; ergo, &c.

Ad oppositum est Aristoteles, & Boëtius in Commentariis super Aristotelem in libris Topicorum. Quoties enim docent considerare de oppositis, docent inspicere tantum ad hæc.

3. *Conclusio ad quæstionem præcedentem.* Ad primam quæstionem potest dici, quod *oppositio æquiuoca* est, quia in vno sensu sumpta, dicitur æquiuocè de contrarietate, & oppositione relatiuâ: in alio sensu dicitur vniocè de contradictione, & priuatiuâ oppositione. Primo modo est ens reale, & Species in genere Relationis: si autem inueniatur in aliis generibus, hoc non est vt species, sed vt passio. Secundo modo est intentio, quia & alterum extremum eius est tantum ens, secundum considerationem rationis.

4. *Ad 1. præparate negatiua quæst. 37.* Ad primum argumentum dicendum, quod Metaphysicus distinguit multa multiplicia in quinto, non quia secundum omnes sensus sunt entia, vel passio realis entis; sed secundum alios, & alios sensus fortè ponit, vt excludat à proposito: ita & de oppositione, cuius vna species est ens reale, & species relationis; & alius sensus adiungitur, vt à proposito fortè excluditur.

Ad 2. Ad aliud dico, quod oppositio in vno sensu, prout, scilicet dicitur de contrarietate, & oppositione relatiuâ, est species differentia: non autem prout dicitur de contradictione, & priuatiuâ oppositione, quia *ens*, & *non ens* contradicunt, & tamen non differunt, nec sunt diuersa, quia diuersitas est differentia entis, & differentia similiter.

Ad 3. *Priuatio, & negatio, tantum entia rationis.* Ad tertium concedendum, quod contrarietas, & relatiua oppositio essent, intellectu non existente, non autem priuatiua oppositio, nec contradictio; quia alterum extremum in illis oppositionibus, puta negatio, & priuatio secundum quod est extremum relationis, est tantum ens secundum rationem; quod de negatione patet, quia licet illa dicatur de aliquo ente: vt *non homo* dicitur de *asino*, tamen secundum rationem, quia contradicit homini, non est ens, nisi rationis. Per hoc patet, quod licet contraria maneat, non existente intellectu, non oportet contradictoria manere, secundum quod sunt contradictoria, quia negatio albi, prout contradicit albo, non est in nigro, quia vt contradicit, est dicibilis de ente, & de non ente. Si dicatur, quod ad nigrum saltem sequatur negatio albi, vt contradicit albo, & ita contradictoria sunt, si contraria sunt. Dico, quod non existente intellectu non est consequentia. Similiter priuatio, licet sit negatio habitus in subiecto, tamen tantummodo opponitur habitui ratione negationis, & illa non est ens, nisi tantum secundum rationem.

5. *Ad 1. præparate affirmatiua.* Ad argumenta in oppositum. Ad primum dico, quod *contrarietas*, & *relatiua oppositio* sumpta in illo sensu, in quo sunt species oppositionis, non sunt in subiectis intentionalibus, licet fortè contrarietas secundum alium sensum, prout dicitur esse in propositionibus secundum Qualitatem, & quantitatem earum sit intentionale, & in subiecto intentionali, vt in propositione: alia autem duo, vt *contradictio*, & *priuatiua oppositio*, possunt esse in subiectis intentionalibus.

Ad 2. Ad secundum dico, quod maior potest negari; quia etiam in accidentibus realibus comparatis, videtur aliquid prædicari de seipso denominatiuè, cuiusmodi sunt oppositiones.

Contrà, impossibile est in rebus aliquid esse in eadem specie, vt in subiecto; & prædicatio denominatiua est propriè de subiecto. Vel potest dici, quod cum dicitur, oppositiones opponuntur, illud quod denominat oppositiones, non est oppositio realis, sed intentionalis, & ita non idem denominat se.

Contrà, *contrarietas*, & *relatiua oppositio* diuidunt oppositionem, vt genus; ergo sunt species oppositæ; igitur oppositio earum est aliqua realis, quia & vtrumque extremum ens.

Ad tertium dico, quod *contradictio*, & *priuatiua oppositio*, possunt vniocè inueniri in omni genere, & similiter *contrarietas*, & *relatiua oppositio* fortè vt passiones, non vt species.

Ad secundam quæstionem dicendum, quod diuisio oppositionis in illa quatuor est conueniens, quia oppositio realis, est eorum quæ sunt in eodem genere; aut igitur vnum illorum dependet ad aliud, & sic est *oppositio relatiua*; aut non, & sic est *oppositio contraria*. Oppositio habens alterum extremum non ens, quod dicitur de oppositione priuatiua, & contradictoria, aut habet extremum non ens, quod nullum subiectum sibi determinat, & sic est *contradictio*; aut quod determinat sibi aliquod subiectum, & sic est *priuatiua oppositio*; & sic patet sufficientia.

Ad primum argumentum potest dici, quod non omnis diuisio est inter opposita, propriè loquendo: quia non diuisio generis in species, vt in genere Substantia: & ita contraria, & relatiua diuidunt oppositionem, vt species; & alia duo, licet in alio sensu oppositionum, vt species, & species diuidentes non oportet nisi esse contrarias transumptiue, quæ contrarietas non est oppositio, vt hic loquimur, sed fortè intentio communis omnibus disparatis: diuidentia autem multiplex, nullo modo propriè oportet opponi, & ita nec contrarietatem contradictioni. Vel aliter, hoc non valet ad oppositum, quia nulla oppositio harum potest determinare hæc omnia diuidentia, nec aliqua seipsam, in comparatione ad aliam, in vno sensu diuidit in contrarietatem, & relatiuam oppositionem in hæc diuisione, licet omnia dicuntur disparata, & ita contraria transumptiue.

Intelligendum tamen, quod diuisio oppositionis in hæc absolute, est diuisio vocis in significationes: sed oppositio sumpta in vno sensu, diuiditur in contrarietatem, & relatiuam oppositionem, vt genus in species. In alio sensu sumpta, similiter est generale, propterea diuidentia ipsam in vtroque sensu sunt opposita: vt contrarietas, & relatiua oppositio sunt fortè contraria, loquendo de contrarietate transumptiue sumptâ, quæ est differentia secundum speciem: sed non oportet diuidentia in vno sensu, opponi diuidentibus oppositionem in alio sensu.

Ad aliud dico, quod diuisio oppositionis, est in istas intentiones, vt vnum membrum illorum non sequitur ad aliud, quia non sequitur, hæc sunt contraria, igitur sunt contradictoria; sed consequentia est inter illa quæ subsunt, vt sequitur, *album*, & *nigrum*, igitur *album*, & *non album*, & in illa non est diuisio, nisi per accidens.

Contra hoc loquendo de intentionibus, omnia sunt

Ad 2.

Ad 3.

6.

Conclusio ad quæst. præsentem. Diuisio oppositionum.

7.

Ad 1. principale.

8.

Nota.

Ad 2.



sunt relatiuè opposita, quia contradictorium dicitur contradictorio contradictorium, & contrarium contrario contrarium, & sic de aliis. Respondeo, contradictorium est relatiuum per accidens, sicut homo est albus: contradictio autem non est relatiua oppositio; diuisio autem sic oppositionis in abstracto, vel in concreto sumpto essentialiter, non sumitur pro omni illo quod potest denominare, quia tunc quale non diuidetur in denominatiua specierum suarum, cum illa possint de eodem prædicari, & de se mutuo, licet per accidens.

Ad 3. Ad aliud dico, quod relatiua non sunt relatiuè opposita, nisi in comparatione ad idem, & sic non possunt inferri ex seipsis positis in comparatione ad diuersos terminos, licet relatiua absolutè possint inferri. Qualiter autem ratio Aristotelis valet de magno, & de paruo, dictum est supra. Contra hoc, Aristoteles in principio huius capituli, ubi dat differentiam inter contraria, & relatiuè opposita, dicit, quod in relatiuè oppositis vnum secundum se dicitur ad aliud, & non in contrariis: & idem dicit, assignando differentiam inter relatiuam oppositionem, & contrariam, & duo relatiua sumpta in comparatione ad idem, vt pater huius, & filius huius, non dicuntur adinuicem, sed ipsa absolutè sumpta: igitur intelligitur relatiuè opposita esse relatiua absolutè.

Ad hoc potest dici, quod in relatiuè oppositis, sunt duo, oppositio, & relatio; superadditâ ratione oppositis, oportet sic opposita accipi in comparatione ad idem; quia hoc est generale omnibus oppositis, sumi in comparatione ad idem, ratione differentie superadditæ oppositioni, quæ est relatio, oportet illa, secundum quæ est oppositio, referri adinuicem.

Dictum igitur Aristotelis est intelligendum de ipsis formis, inter quas est oppositio, quia illæ referuntur ad inuicem, quia in hoc differunt formæ, hic oppositæ, à formis oppositis in aliis generibus oppositionis: in omnibus tamen oportet opposita referri ad idem: & ideo Aristoteles, quando debuit distinguere hanc oppositionem ab aliis, non posuit illam conditionem, in qua hæc conuenit cum aliis, in ratione oppositionis in generali, sed illam in qua hæc distinguitur ab aliis.

Ad aliud potest dici, quod in priuatiuè oppositis, non tenet consequentia in seipso, nisi in comparatione ad subiectum proximum. Verbi gratia, si sequatur, homo est videns: ergo homo est sentiens, non sequitur eodem ordine in priuatiuè oppositis, homo est cæcus, igitur homo est insensibilis; quia si sic, cum vltèrius sequitur, igitur homo est non sensibilis, ab affirmatiua de prædicato priuato, ad affirmatiuam de prædicato infinito, per Aristotelem & Boëtium in 2. Petihet. & per Aristotelem in 1. Priorum, cap. 1. & inde, cap. vlt. & vltèrius sequitur, est non sensibilis, igitur non est sensibilis; per ipsos ubi prius, sequeretur à primo, & vltimum, est cæcus, igitur non est sensibilis, ubi manifestè est fallacia Consequentis. Potest tamen dictum Aristotelis in 2. Topic. intelligi de subiecto proximo habitus inferioris, & suæ priuationis, vt fortè, si sequatur, oculus est videns, igitur oculus est sentiens, similiter sequitur, oculus est cæcus, vel homo cæcus secundum oculum, igitur oculus, vel homo secundum oculum est insensibilis. Ratio differentie est, quia priuatio est negatio habitus in apto nato: ad negationem autem habitus inferioris ab-

Scoti oper. Tom. I.

lutè, vel in subiecto remoto, non sequitur negatio habitus superioris absolutè, vel in subiecto remoto; sed est fallacia Consequentis, à propositione habente plures causas veritatis, ad vnam. Tamen ad negationem habitus inferioris in subiecto proximo illius habitus, sequitur negatio habitus superioris in eodem subiecto, quia in illo subiecto non est habitus superior natus haberi, nisi quia habitus inferior. Nec mirum est respectu alicuius subiecti priuatiuum habitus inferioris, inferre priuatiuum habitus superioris, respectu alterius non; quia consequentia non est inter incomplexa, sed inter propositiones. Tum quia omnis illatio pertinet ad tertiam operationem intellectus; sicut igitur secunda operatio intellectus, quæ est compositio, & diuisio, supponit primam, quæ est indiuisibilibus intelligentia, & non est compositio, nisi in talibus; ita tertia operatio præsupponit secundum, ita quod in illa non erit aliqua illatio nisi in compositis, vel diuisis. Tum quia omnis consequentia est reducibilis in syllogismum: nihil autem est antecedens, vel consequens in syllogismo, nisi propositio; igitur nihil est extremum consequentia nisi tale.

Ad exemplum de priuatiuè oppositis, si concedatur hæc consequentia, est dissimilis illis, igitur est dissimilis, quod videtur propter relationis rationem in dissimili, dicendum est tunc, quod dissimile absolutè sumptum non opponitur simili absolutè priuatiuè, sed oportet vtrumque sumi secundum idem ad idem, vt similis, & dissimilis eidem, vt in albedine; & sic non possunt ista duo dici de eodem. Vel aliter neganda est ista consequentia, est dissimilis illi, igitur est dissimilis, quia ad consequens sequitur, igitur non est similis, quod non sequitur ad antecedens. Tunc ad propositionem illam, relatiuum respectu cuiuscunque termini infert seipsum absolutè, concedatur quantum est ex ratione relationis, sed potest prohiberi ratione negationis, quando in eodem coniungitur negatio cum relatione: sic est in relatiuis priuatiuis, cuiusmodi est dissimilis.

Ad aliud dici potest, sicut Aristoteles in 4. Metaphysic. c. de Mediis, ubi probat principaliter, quod medium componitur ex contrariis; quia medium est magis vnius extremi, & minus alterius, quia medium dictum per participationem, participat vtrumque extremum imperfectè, & virtualiter, neutrum tamen simpliciter, & ideo denominatur à neutro simpliciter.

Ad primum in contrarium dico, sicut est compositio essentialis ex materia, & forma, compositio quantitatiua, quæ est ex partibus integralibus, & compositio secundum gradus perfectionis, ita per oppositum est simplicitas, & simplicitate opposita primis duobus modis compositio est forma simplex, sed non omnis forma est simplex, simplicitate tertio modo, quia in aliqua eadem forma sunt diuersi gradus perfectionis, & virtutis, quæ compositio non repugnat simplicitati essentiali formæ.

Ad secundam probationem de contrariis, si concedatur scutum huiusmodi esse coloratum, potest dici, quod non sequitur, igitur est album, vel nigrum, quia in illa consideratione quæ accipitur, dicit Aristoteles quod quicquid denominatiuè dicitur à Genere, vel habet Genus, oportet denominatiuè dici à Specie, vel habere Specie; & per hoc innuit duplicem modum denominandi

*Accidens ha-  
bet duplicem  
modum deno-  
minandi.*

in accidentibus, vnum secundum esse, alium secundum inesse, quem duplicem modum tetigit in principio secundi; quod igitur Genus denominat, & aliqua Species denominabit, vel secundum esse, vel secundum inesse, & ita est verè concedendum, quòd scuto inest albedo, vel nigredo, vel color medius, sed non sequitur; ergo scutum est album, quia in accidentibus non tenet ab inesse ad esse, secundum Aristotelem in principio secundi Topicorum.

15.  
Ad 7.

Aliter potest dici, quòd scutum non est coloratum, quia verum est dicere, quòd nullo colore coloratum; quia illius vniuersalis quælibet singularis est vera; quia opposita quælibet est falsa, nec tamen est concedendum quòd sit colorata, quia fortè sicut coloratum dicit vnitatem in forma, & in subiecto, ita colorata dicit pluralitatem in vtroque, & neque est vnitas in vtroque, neque pluralitas in vtroque, sed vnitas in subiecto, pluralitas in accidente.

Ad aliud dico, quòd non est inconueniens duorum accidentium intentionalium vtrumque esse in vtroque, vt in subiecto; quia quodlibet intentionale, præter hoc, quòd est modus intelligendi alterius, est intelligibile per se: quando est modus intelligendi, habet rationem accidentis; quando est intelligibile, est quid, & potest intelligi sub aliquo, quod est modus intelligendi eius, cuius tamen prius fuit modus intelligendi: & ita potest respectu eiusdem esse intellectum, & modus intelligendi: & hæc est causa, quare in accidentibus intentionalibus potest idem prædicari de se denominatiuè, quia idem potest esse intellectum, & modus intelligendi, sub extranea ratione sumptum: & ita sub extraneis rationibus potest significari in concreto, & in abstracto. Sic patet, quòd hæc diuisio tantum est oppositionis, quæ est in complexis, quia vno modo intendit Aristoteles de oppositione in libro Periher. vbi distinguit oppositionem in enunciationibus. Patet cuius diuisio sit, quia primò est æquiuoci in æquiuocata, secundò vniuoci in vtroque sensu in vniuocata.

16.

Notandum, quòd contrariorum quædam sunt immediata, quorum alterum necesse est inesse omni susceptibili; alia sunt mediata, quorum non necesse est alterum inesse. Et mediatorum, quædam habent media per participationem, quædam habent tantum media per abnegationem. Mediatorum etiam, quædam habent plura media: quædam tantum vnum, & quædam media nominata, quædam innominata.

Pro secunda diuisione tamen intelligendum, quòd nulla dicuntur contraria mediata proprie, nisi quæ habent medium per participationem: medium enim per abnegationem, inuenitur in omnibus, præterquam in contradictoriis, sed fortè in aliquibus contrariis mediatis medium non nominatur, nisi per abnegationem extremorum, vt in bono, & malo, & consimilibus. Tertiar diuisionis, & quartæ causa assignatur in 10. Metaphysic. cap. *Quoniam autem vni contrarium*, &c. text. 17. & inde, quæ est quòd aliquando negationes contrariorum cadunt super aliquid vnum determinatum eiusdem generis cum extremis, & tunc potest esse vnum medium nominatum, sicut negatio maioris, vel minoris determinatè cadit super habens eandem quantitatem; & idè illorum est vnum medium nominatum, quod est

æquale. Quando autem negationes contrariorum non cadunt super aliquid vnum susceptuum, tunc non est vnum medium, sed vel omnino remanet innominatum, vel plura media nominata, quando negatio extremorum cadit super plures formas eiusdem generis, vt est in coloribus.

*Quæcumque verò contrariorum sunt talia, vt in quibus nata sunt fieri, vel de quibus prædicantur, necessarium sit alterum eorum inesse, nihil medium eorum est.*  
Cap. eod.

### QVÆSTIO XXXIX.

*Vtrum aliqua sint contraria immediata,*

Arist. 10. *Metaph. text. 15. & deinceps. Ammon. in hunc locum Postprædic. Mayron hic, passu 52. Anton. Andr. hic in expos. text. & q. 1. sequente. Fonseca lib. 2. Instit. c. 17. Faber Theor. 43. c. 4. ad 2. arg. Rodrig. in summa text. Doct. in hac q. Aucta q. 22. Log.*

**Q**UOD non videtur; quia si aliqua essent talia, igitur eorum non esset medium secundum se; igitur essent contradictoria. Probatio primæ consequentiæ; quia si eorum esset medium secundum se, essent mediata. Probatio secundæ consequentiæ, quia contradictoria sic definiuntur ab Arist. in 1. Posteriorum text. 5. *Contradictio est oppositio, cuius non est medium secundum se*; igitur quæ habent hanc definitionem, sunt contradictoria.

I.  
*Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.*

Item, secundum Aristot. in litera, contrariorum immediatorum necessariò vnum inest susceptibili; sed nulla sunt talia; igitur, &c. Probatio minoris, quia de quibuscumque contrariis oppositis, vbi alterum non inest à naturâ, arguitur sic, Non necessarium est hoc inesse susceptibili, nec necesse est illud; igitur neutrum necesse est inesse: ambæ singulares sunt veræ; igitur & vniuersalis; quia illa vniuersalis sufficienter inducitur per duas singulares; igitur eius contradictoria est falsa; *alterum necesse est inesse, &c.*

Item, inter contraria immediata, si quæ sunt, potest esse motus, sed mobile dum est in motu, sub neutro terminorum est, ergo possibile est subiectu esse sub neutro contrariorum immediatorum. Probatio secundæ propositionis, tum per Arist. 6. Physic. cont. 7. & 87. *Mobile dum est in motu, partim est in termino à quo, partim in termino ad quem.* Tum quia si mobile esset in termino à quo simpliciter, non moueretur; quia tunc inciperet motus, si esset simpliciter in termino ad quem, non esset motus, quia tunc terminaretur motus.

Item, si possibile esset fieri mutationem inter contraria immediata, vt manifestum est, mutetur Socrates de sanitate in ægritudinem, cum durationis sanitatis in Socrate fit aliquis terminus: sit ille vltimus terminus A, & primus initialis ægritudinis B. aut igitur B, & A sunt vnum instans, & tunc idem in vno instanti esset sub duobus contrariis: aut sunt duo instantia; igitur inter illa est tempus medium, in quo non est sanus, nec æger: igitur illa sunt contraria mediata, & sic de quibusdam aliis. Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicendum, quòd aliqua sunt maximè distantia in eodem genere, quorum al-

2.  
*Conclusio.*

terum necesse est inesse susceptibili : ergo aliqua sunt contraria immediata. Consequentia tenet per locum à definitione ; quia quæstio *si est*, non scitur demonstratiuè, nisi per *quid est*, per Aristotelem in 2. Poster. text. 1. & 2. & inde.

Ad 1. Ad primum argumentum dico, quòd illud *non est medium secundum se*, potest intelligi dupliciter, vel quòd sit negatio modi simpliciter : vel modus negationis. Primo modo conuenit contrariis immediatis, secundo conuenit contradictoriis, & ponitur in definitione eorum, quia sola contradictoria nullo modo habent medium ; quia secundum se inest ei non habere medium, omnibus autem aliis oppositis, aliquo modo conuenit habere medium.

Ad 2. Ad secundum, concedo hanc propositionem esse falsam, *Necesse est alterum contrariorum immediatorum inesse susceptibili*, prout alterum est signum particulare, quia particularis nunquam est vera : nisi singularis sit vera.

3. Pro communi tamen modo loquendi intelligendum, quòd *alterum* communiter sumitur pro hoc, vel illo, & illud est distinguendum secundum compositionem, & diuisionem, cum sic dicitur, *Necesse est hoc, vel illud inesse subiecto*, in sensu compositionis est propositio vera, & est propositio de disiuncto prædicato, in sensu diuisionis est falsa : & sic sumitur, quando ly *alterum*, sumitur, vt est signum particulare, primo modo intelligit Aristoteles & est communis intellectus, quando dicimus, *Necesse est alterum contradictoriorum esse verum*, & huiusmodi : secundum tamen, quòd prætendit virtus sermonis est propositio particularis.

Ad 3. Ad tertium dico, quòd toto tempore motus, est subiectum sub forma priori, & in vltimo termino motus, sub forma posteriori, & ita semper sub altero. Ad primam probationem dico, quòd forma accidentalis secundum quam est motus, suscipit magis, & minus, & secundum illum gradum, secundum quem est terminus à quo motus, non manet in motu, quia in toto motu renititur magis, & minus, sed semper essentia termini à quo manet, idè intelligendum est dictum Aristotelis sic, *mobile*, &c. hoc est, terminum à quo participat secundum aliquem gradum remissum, & in tantum continue accedit ad terminum ad quem. Similiter patet ad aliam probationem, quia dum subiectum est in termino à quo, secundum illum gradum, secundum quem est terminus à quo, non mouetur, sed fortè incipit moueri. Sed quando subiectum est in termino ad quem, secundum illum gradum, secundum quem est terminus ad quem, tunc finitur motus.

Ad 4. Ad quartum dico, quòd impossibile est accipere vltimum instans sanitatis, seu alicuius formæ permanentis in subiecto, in quo termino illa forma habeat esse ; sed vltimus terminus durationis formæ præcedentis est primus terminus formæ subsequentis, in quo termino est forma subsequens, non præcedens, vt determinatur in 8. Physicorum cont. 64.

*Priuatio verò & habitus dicitur quidem, fieri circa idem aliquid, &c.*  
Cap. cod.

conuenit aliis oppositis, nec est ratio eorum fieri circa idem ordine quodam, quia non conuenit omnibus priuatiuè oppositis, nisi intelligatur secundum naturam, scilicet, quòd sit aliquod subiectum aptum natum prius naturà habere habitum, quàm dicatur priuari : & ita fortè est de contrariis, quia in omnibus, subiectum naturaliter prius ordinatur in extremum perfectius, quam imperfectius : sed ratio generalis istorum oppositorum est forma, & carentia formæ in subiecto apto nato, & per hoc principaliter distinguitur à contrariis, vbi neutrum extremum est sola carentia reliqui, sed aliqua forma positiua.

*Priuari verò & habitum habere non est habitus & priuatio, &c.* Cap. cod.

Notanda est etiam illa consequentia Aristotelis, si priuari & priuatio idem essent, de eodem prædicarentur, quia ex eo sequitur vniuersaliter denominatum, & abstractum non esse idem.

*Opposita autem & hac videntur esse, scilicet priuari, & habitum habere tanquam priuatio & habitus.* Cap. cod.

Similiter notandum est illud dictum, quòd eadem est oppositio in concretis, & abstractis.

*Quoniam autem priuatio & habitus non sic opponuntur, vt ad aliquid manifestum est.* Cap. cod.

Notandum pro differentia secunda, quam assignat Aristoteles inter priuatiuè opposita, & relatiuè, quòd non omnia relatiuè opposita dicuntur reciproce secundum eundem modum referendi : sed solum ea quæ per se mutuo referuntur, vnde illa differentia est fortè quorundam relatiuorum ad priuatiuè opposita : sed prior differentia est vniuersalior. Hoc valet pro intellectu tertie proprietatis relatiuorum, quæ est *omnia relatiua dici ad conuertentiam*, hoc est mutuo adinuicem, quæ proprietates in aliquibus relatiuis vera est secundum eandem rationem referendi, vbi vtrunque extremum est per se relatiuum ad aliud : in aliis non sic, vbi vnum extremum per se refertur ad aliud, & illud non ad ipsum, nisi per accidens. Vel aliter potest dici, quantum ad propositum, quòd licet non omnia relatiua dicantur reciproce, tamen omnia relatiuè opposita dicuntur reciproce : quia illa relatiua vbi non vtrunque dicitur per se ad aliud, non sunt relatiuè opposita, quia non sunt ambo in eodem genere : *sibile enim non est in genere relationis*, nec vt relatiuum, nec vt relatio per se, & ita de aliis relatiuis, ad quæ alia dicuntur per se, & non econuerso : & secundum hoc hæc differentia inter relatiuè opposita, & priuatiuè est generalis.

*Quoniam autem neque vt contraria opponuntur ea, quæ secundum priuationem & habitum dicuntur, ex his manifestum est.* Cap. cod.

Notandum, quòd duplicem assignat Aristoteles differentiam inter contraria, & priuatiuè

4. Notandum, quòd specialis ratio istorum oppositorum non est fieri circa idem ; quia hoc

6.

opposita: vnam sumptam à diuisione contrariorum talem: Contrariorum mediatorum nunquam necesse est alterum inesse susceptibili, sed priuatiuè oppositorum semper necesse est alterum inesse, postquam subiectum natum est ea suscipere; ergo priuatiuè opposita non sunt contraria mediata. Inmediatorum necesse est semper alterum inesse susceptibili, quia semper susceptibile eorum est natum ea suscipere. Priuatiuè oppositorum non est necesse alterum inesse, quia non semper subiectum natum est ea suscipere: ergo priuatiuè opposita non sunt contraria immediata.

Præter hæc adiungit vnum membrum, quòd in vtriuſque contrariis accidit aliquando vnum extremum inesse à naturâ, quod non accidit in priuatiuis.

### Q V Æ S T I O X L.

*Utrum possibile sit aliquorum contrariorum vnum determinatè inesse à natura alicui subiecto.*

Arist. 2. Topic. cap. 2. Anton. Andr. in hunc locum q. 1. Fonseca lib. 2. Inſtit. c. 17. Rodrig. hic in summa text. Vide Doct. 4. d. 12. q. 3. Item Authores cit. q. præced.

I.  
Pro parte ne-  
gatiua.

**Q**uòd non videtur; quia dicit Aristoteles in 2. Topic. cap. 2. quòd si alicui subiecto assignatur aliquod prædicatum inesse, si contrarium prædicati non possit inesse, nec propositum inesse: igitur nulli subiecto inesse vnum contrariorum determinatè.

Item, contraria nata sunt fieri circa idem: ergo non inest alicui vnum, nisi quod natum est suscipere alterum: igitur neutrum determinatè inest.

Item, hoc videtur specialiter in illis, in quibus exemplificat Aristoteles. Ignis enim non videtur determinatè calidus, neque aqua frigida; quia omnem generationem præcedit alteratio; igitur generationem ex igne, præcedit alteratio ignis, per quam inducuntur qualitates aquæ: sed in tota alteratione manet forma ignis, quia per Aristotelem in 8. Physic. cont. 69. & inde, in tota transmutatione manet subiectum sub forma priori: ergo ignis potest manere ignis, & non esse calidus, & ita de omnibus transmutabilibus secundum illas qualitates, quas habent, quia generaliter secundum contraria videtur posse fieri mutatio.

Ad oppositum est Aristoteles.

2.  
Conclusio.

Ad quæstionem dicendum, quòd possibile est in aliquibus extremis, vnum contrarium inesse à naturâ alicui subiecto; quod ad minus patet de Speciebus contrariis in Genere, vbi est propriè contrarietas: & quæ constituuntur per differentias proprias contrarias, & vtrique determinatè inest sua differentia, ita quòd non est possibile oppositum inesse. Similiter patet in passionibus, quòd aliquod subiectum secundum suam naturam est principium per se alicuius passionis habentis contrarium, cuius passionis contrarium non potest inesse, cum ipsa passio sequatur formam subiecti.

3.  
Ad argu-  
mentum.

Ad primum argumentum dicendum, quòd consideratio Aristotelis intelligenda est secundum aptitudinem, non secundum potentiam, quia si vnum contrarium inſit, reliquum aptum

est inesse, & non tamen oportet quòd possibile sit reliquum inesse.

Ad secundum dicendum, quòd illa definitio est vera; secundum generalem rationem contrariorum; quia quantum est ex hoc, cui inest vnum contrarium, natum est ei inesse reliquum, sed non oportet, quòd sit idem de quibuscunque contrariis, comparatis ad quodcunque subiectum, nisi fortè loquendo de illo subiecto secundum genus; quia licet subiectum aliquod secundum suam propriam rationem determinet sibi contrariu vnum, hoc non est ex ratione contrariorum, nec ratione generis talis subiecti. Fortè hæc secunda particula additur pro speciebus, quæ determinat sibi aliquas differentias contrarias determinatè, quod licet fortè sit & à parte Specierum, & Differentiarum, non tamen inest Speciebus per naturam Generis.

Ad tertium potest concedi, quòd qualitates elementorum non inſunt eis à naturâ, neque determinatè; quia formæ substantiales eorum possunt manere sub oppositis qualitatibus, vt patet in alteratione præcedente corruptionem elementorum: in illis tamen exemplificat Aristoteles; quia secundum communem conceptionem, illæ videntur consequi inseparabiliter formas elementares. Vel aliter potest dici, quòd quælibet qualitas secundum aliquem gradum determinatè inest suo elemento, & secundum illum nunquam amittitur in transmutatione, licet secundum perfectissimum gradum possit amitti, quia secundum illum gradum non consequitur inseparabiliter formam elementi, puta calor perfectissimus formam ignis. Vel aliter, quòd istæ qualitates consequuntur formam elementi, puta ignis in suo perfectissimo esse, quale esse non habet in transmutatione, cum tendit ad corruptionem.

*Amplius, & in contrariis quidem existente susceptibili, possibile est in alterum fieri mutationem, nisi alterum naturaliter inſit, &c. Cap. eod.*

**S**ecundam differentiam ponit Aristoteles inter contraria, & priuatiuè opposita. Inter contraria est mutua transmutatio: inter priuatiuè opposita non; quia ab habitu potest fieri transmutatio in priuationem, econuersò non. Nota.

### Q V Æ S T I O X L I.

*Utrum à priuatione possit fieri regressio in habitum.*

Simplic. & Ammonius hic. Nyphus 1. Metaph. q. 4. D. Th. q. 2. de Malo, & 8. Met. cap. 5. lect. 4. Soncin. 10. Met. q. 19. Ant. Andr. hic q. 2. Mayr. hic, passu 57. Conimbr. hic q. vnic. art. 5. Toler. ibid. Suar. in Indic. Met. lib. 8. cap. 5. Fonseca lib. 2. Inſtit. cap. 17. Auerſa q. 22. Log. sect. 1.

**Q**uòd sic videtur; quia secundum Aristotelem 1. Physicorum cont. 5. & inde, Priuatio, & forma sunt duo principia transmutationis, ita quòd priuatio est terminus à quo, & forma terminus ad quem: sed à termino à quo, ad terminum ad quem est transmutatio; igitur, &c. Item, hoc patet in exemplo; tenebra enim opponitur luci priuatiuè, alioquin illuminatio medij esset cum motu, & successione, quod impro- I.  
Argumenta  
pro parte af-  
firmatiua.

batur

batur 2. de Anima. Consequentia patet; quia vnum contrarium non abiicitur, & reliquum non acquiritur sine motu, sed à tenebra ad lucem possibile est regressio, manifestum est; igitur, &c.

Item, omnium contrariorum alterum includit priuatiuè oppositum alterius, per Aristotelem 10. Metaphysic. cont. 15. & hoc non obstante inter contraria est transmutatio; igitur & inter priuatiuè opposita.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad istud dici potest, quòd loquendo generaliter de priuatiuè oppositis, non est impossibile vniuersaliter à priuatione esse regressum ad habitum; quia sic loquendo, *priuatio* dicitur esse carentia formæ in subiecto, quando aptum natum est habere, & à tali priuatione possibile est esse regressum ad formam: vnde illud dictum Aristotelis est verum de aliqua priuatione particulariter, idèd prima differentia, quam ponit Aristoteles inter contraria, & priuatiuè opposita, est generalis. Ista secunda est particularis. Ad saluandum igitur dictum Aristotelis distinguitur *priuatio* tripliciter, vno modo sic. Quædam est priuatio, quæ est carentia formæ, ad quam non ordinatur subiectum, nisi mediante habitu.

Alia ad quam ordinatur non mediante habitu. Alio modo sic, quædam priuatio priuat habitum secundum actum, & secundum potentiam: alia priuat tantum actum. Tertio modo sic, priuatio quædam est, cuius habitus inest à principio innato, cuiusmodi est cæcitas, quia visus est à principio intrinseco. Alia est priuatio, cuius habitus inest principio extrinseco, vt tenebra in medio. De priuatione quocunque istorum modorum, primo dicto dicta, intelligit Aristoteles, secundo modo non. Videtur tamen prima distinctio esse minus competens, quia nullum subiectum videtur ordinari in priuationem, mediante habitu. Si intelligatur subiectum ordinari in priuationem mediante habitu, sic quòd subiectum non est natum recipere priuationem, nisi prius recipiat habitum, hoc enim est manifestè falsum; quia aliquis non prius videns, potest esse cæcus, vel sic intelligatur, nisi prius natum sit recipere habitum: & sic distinctio nulla; quia sic omne subiectum ordinatur in priuationem, mediante habitu. Ratio autem quare Aristoteles intelligit de primo membro secundæ distinctionis, & non de secundo, est manifesta ex ipsis verbis distinctionis. Quare autem possit intelligere de primo membro tertie diuisionis, & non de secundo, causa est, quia quando habitus, qui est à principio intrinseco non inest, tunc in subiecto non inest principium sufficiens illius habitus: & cum natura transmutabilis semper tendat in non esse, non est possibile illud principium recuperari in subiecto, & ita nec habitum illum induci. Si igitur priuatio talis habitus aliquando inest, impossibile est postea habitum illum inesse; sed quando habitus est à principio extrinseco, vt lux in medio, à corpore luminoso; tunc licet priuatio aliquando inest, possibile est tamen ab illo extrinseco habitum induci.

Ad argumenta patet, quia argumenta prima procedunt de priuatione vno modo, & argumenta ad oppositum, de priuatione alio modo: quare, sicut dictum est, illa differentia non est generalis inter priuatiuè opposita, & contraria. Multa enim sunt opposita, vbi vnum est tantum carentia alterius in apto nato, quæ non possunt aliter oppo-

ni, nisi priuatiuè: & tamen non habent hanc proprietatem, puta lux, & tenebræ, quæ si essent contraria, non posset alterum expelli, & alterum induci sine motu: & ita non posset medium in instanti illuminari, cuius oppositum haberet in 2. de Anima cont. 70. Similiter iniustitia, & iniustitia, scientia & ignorantia: possibile est enim iniustum facere aliqua opera iustitiæ, quia iniustitia non necessitat ad faciendum iniuste, licet inclinet, & per frequenter iuste agere, potest acquirere habitum iustitiæ; igitur potest ab iniustitia transmutari ad iustitiam.

Aliter potest dici ad quæstionem, quòd inter contraria mutua est motus propriè dictus, quia vtrumque est aliqua natura positiua, nec potest expelli, nisi in tempore: sed à priuatione in habitum nunquam est motus ratione priuationis; quia materia subiecta priuationi, tantum habet carentiam formæ, & cum hoc tamen stat, quòd summè sit disposita ad suscipiendum formam, & ita non oportet illam moueri ad illam; sed statim præsentè agente recipere illam sine motu: secundum hoc est dicendum, quòd hæc differentia est vniuersalis inter contraria, & priuatiuè opposita.

Ad primum argumentum dici potest, quòd à priuatione, quæ est principium, in formam non est motus propriè dictus, nisi quando priuatio coniungitur contrario.

Ad secundum patet ex illis exemplis, qualiter non est motus à priuatione in habitum.

Ad tertium non sequitur non esse motum inter contraria, quia non esset inter priuatiuè opposita, quia extremum ignobilius contrarietatis non tantum est priuatio reliqui, sed cum hoc est aliqua forma positiua, & idèd non potest expelli sine motu.

*Quæcunque verò tanquam affirmatio & negatio, &c. Cap. cod.*

**H**ic assignat Aristoteles differentiam inter contradictoriè opposita, & omnia alia, quia in omnibus aliis, non oportet alterum extremum esse verum, alterum falsum; in his autem oportet, vel quia nullum aliorum necessariò verè inest, & aliud falsè; sed in contradictoriis alterum verè inest, alterum falsè, & sic loquitur de contradictoriis incomplexis; vel quia nullum aliorum oppositorum est verum, vel falsum, quia incomplexum, & contradictoria sunt complexa. Secundum istum sensum magis videtur intelligere ibi; *Omnino autem eorum qua sine complexione dicuntur, nihil verum, neque falsum est, & omnia alia quæ dicta sunt, sine complexione dicuntur, alia scilicet à contradictoriis, & tunc intelligendum, quòd contradictio, de qua hîc loquitur, non tantum fit in incomplexis; quamuis hîc loquatur principaliter de oppositione incomplexorum, quia contradictio fortè vniocè inuenitur in propositionibus, & in terminis: non sic fortè in aliis oppositionibus, quia ista est magis intentionalis, est enim simpliciter intentionale.*

Adiungit postea, quòd licet subiecto existente, oporteat alterum contrariorum immediatorum esse verum de illo, non tamen hoc oportet subiecto non existente: sed in contradictoriis siue subiectum sit, siue non sit, semper alterum est verum de subiecto, & alterum falsum, quia siue Socrates sit, siue non, semper hæc est vera, *Socrates languet, vel Socrates non languet.*

2.  
Primus modus respondendi ad quæst.

Priuatio triplex.

3.  
Ad argumenta.

4.

Ad argumenta.

5.

Contradictoria nec simul vera, nec si simul falsa.

## QVÆSTIO XLII.

*Utrum in negatiua subiectum stet pro ente, & pro non ente indifferenter.*

Vide Authores citatos 99. 5. 6. 7. & 8. lib. 1. Periherm. quò Doctòr ad huius quæstionis solutionem se remittit.

1. Argumenta pro parte affirmatiua.

**Q**uòd sic videtur, quia ista, *Socrates non languet*, non esset vera, Socrate non existente, nisi subiectum staret pro non ente, quia aliter sensus esset, *Socrates qui est, non languet*, & eius contradictoria est falsa, *Socrate non existente*, & sic duo contradictoria essent simul falsa.

Dicetur ad istud quòd quando terminus supponit non habens plura supposita, sicut terminus discretus, possibile est tale subiectum stare pro non ente, sed hoc non est possibile de termino communi. Contra hoc, ponatur, nullum hominem esse, hæc est falsa, *omnis homo languet*.

2. Nota.

Ad solutionem huius quæstionis oportet præscire, quid significatur per *terminum*, & quæ sunt eius per se supposita; quia ex hoc esset concludendum, pro quibus per se supponit terminus in oratione, in omni enim propositione affirmatiua, siue negatiua, supponit pro eis per se suppositis, & idè de hoc fortè fiet mentio in libro Perihermenias, ubi illa sunt magis propria.

*Contrarium autem est bono quidem ex necessitate malum, &c. Cap. eod.*

3. Prima proprietates contrariorum.

**N**otandum, quòd quatuor ponit Aristoteles proprietates contrariorum. Prima est, quòd *semper bono contrariatur malum, sed malo quandoque malum, quandoque bonum*. Quæ intelligenda est, non solum de istis formis *bonum, & malum*; quia ista sola inter se contrariantur, & nunquam malum malo ratione formæ mali, sed de his quæ subsunt, quia aliquando illud quod est malum, contrariatur ei, quod est malum, sicut & in propositionibus, aliquando illud quod est falsum, contrariatur ei, quod est falsum; quia ambo contraria possunt esse simul falsa.

*Amplius verò contrariorum non necessarium est, si alterum est reliquum esse, &c.*

Cap. eod.

4. Secunda proprietates.

**S**ecunda est, *uno contrariorum existente, non oportet reliquum esse*. Ut omnibus existentibus sanis, sanitas est, & non ægritudo, vel si fortè absolute sumptæ non sint contrariæ, nisi in comparatione ad idem subiectum, ut sanum, & ægrum circa Socratem, cum impossibile sit ipsa simul inesse eidem subiecto, impossibile est uno existente, reliquum esse, primum fortè est verius; quia fortè inter se sunt contraria. Probatio, quia ex se maximè distant in eodem genere.

Obiectio.

Contra hanc proprietatem in lib. de Cælo, & mundo, lib. 2. text. com. 18. habetur, *si vnum contrariorum est in natura, & reliquum*; igitur vno existente, oportet reliquum esse. Ad hoc potest dici, quòd illa propositio non est vera, de esse in actu tantum, sed de esse in actu, vel esse in potentia, & de contrariis, quæ mutuo se expellunt circa idem subiectum; quia tunc si vnum contrarium est, subiectum eius est, si subiectum eius est;

igitur reliquum contrarium est in potentia; quia illud subiectum est in potentia ad alterum contrarium.

*Palàm autem est quòd circa idem, aut speciem, aut genere naturæ habent fieri contrarietates, &c. Cap. eod.*

**P**roprietas tertia est, quòd *habent fieri circa idem Specie, vel Genere*. Quæ notanda est, quia licet alicui speciei repugnet vnum contrarium, ut albedini congregatiuum; tamen illa contraria habent fieri circa idem genere, ut circa colorem, qui est in diuersis speciebus; quia sic tantum est idem genere, & hoc valet pro eo, quod prius dictum est, qualiter definitio contrariorum sit intelligenda.

5. Tertia pro-prietas.

*Necessarium est omnia contraria, vel in eodem genere esse, vel in contrariis generibus, vel ipsa genera esse, &c. Cap. eod.*

**Q**uarta proprietates est, quòd *contraria vel sunt in eodem genere, vel in contrariis generibus, vel sunt genera aliorum*, & istud est intelligendum de generibus primis, semper enim contraria sunt in eodem genere primo, nisi sint fortè transcendentiæ, & tunc æquiuocè sunt in diuersis generibus, ut fortè *bonum, & malum*, prout sunt transcendentiæ, sunt huiusmodi, prout autem accipiuntur in moribus, sunt genera morum.

6. Quarta pro-prietas.

Intelligendum tamen, quòd primo modo, prout scilicet *bonum* conuertitur cum ente, nihil dicitur simpliciter malum, nec sic bonum, & malum contrariantur: sed tantummodò dicitur bonum, & malum, in comparatione ad aliud, quia scilicet deficit à perfectione entitatis alterius.

Nota.

*Prius autem alterum altero dicitur quadrupliciter, &c. Cap. de priori.*

## QVÆSTIO XLIII.

*Utrum Aristoteles conuenienter assignet modos Prioris.*

Aristot. 5. Met. text. 16. Ammonius in hunc locum Postprad. Anton. Andr. in cap. de Priori. per totum. Mayron. hic, passu 61. Auerca suprà, sect. 2.

**Q**uòd non videtur, quia multò plures assignat in 5. Metaph. cont. 10. puta prius in loco, prius secundum cognitionem, prius secundum motum, & plures alios; igitur, &c.

Item, quor modis dicitur vnum oppositorum, tot & reliquum: sed *simul* opponitur ei, quod est *prius*, & non habet quinque modos, sed tantum quatuor per Aristotelem ibidem; igitur, &c.

Item, nihil est prius secundum tempus; igitur primus modus inconuenienter ponitur. Probatio antecedentis, quia *prius est, quod est principio propinquius*, per Aristotelem 5. Metaph. cont. 16. sed nullum est principium in tempore, quia est infinitum, per Aristot. in 8. Physic. cont. 1. & inde.

Item, secundus modus inconuenienter assignatur. Probatio, quia consequentia est inter propositiones: sed *prius*, de quo hîc loquitur, est in incomplexis; igitur consequens à quo non conuertitur consequentia, non debet dici prius aliquo modo, ille tamen ponitur secundus modus prioris.

1. Argumenta pro parte negatiua.

Item, à parte integrali non conuertitur consequentia ad totum, vt patet in exemplo Aristotelis, *duo sunt, igitur unum est, & non è conuerso*; ergo pars integralis est prior toto secundo modo Prioris; sed hoc est falsum, quia secundum Aristotelem 7. Metaphysic. cont. 36. in definitione aliquarum partium integralium cadit totum: sed definiens prius est definito, per Aristotelem 6. Topic. cap. 4. idem 2. post. cap. 17.

2. Item, videtur quòd ad totum integrale non sequitur pars, cuius oppositum dicitur in litera, tum quia omnis bona consequentia est reducibilis ad syllogisum, sed illa non. Probatio, quia si ista consequentia, *domus est, igitur paries est*, reduceretur in syllogisum. hæc propositio, *domus est*, non posset esse minor; quia prædicatum eius debet esse prædicatum conclusionis; igitur oportet, quòd esset maior, sed *paries* cum sit subiectum conclusionis directè est minor extremitas, & *domus* cum sit subiectum maioris, est medius terminus; oportet igitur, ad reductionem illius consequentiæ, assumere talem minorem, *paries est domus*, & ita vniuersaliter in aliis totis integralibus, & partibus, sed omnis talis minor est impossibilis; quia per Aristotelem in 4. Topic. cap. 2. nullo modo pars de toto prædicatur; igitur omnis talis consequentia tenens virtute talis minoris, est inutilis. Tum quia consequentia alicubi tenens, vbi que tenet: sed totum integrale respectu alicuius prædicati, non infert partem, puta respectu huius, quod est maius parte, vel componi ex partibus, vel esse talis figuræ, vel talis; igitur nunquam infert.

Item, hoc secundo modo dicit Aristoteles Genus esse prius Specie, & hoc est falsum. Probatio. Tum quia in 1. de Anima, *Vniuersale aut nihil est, aut posterius est*. Tum quia Genus, & Species sunt correlatiua, per Porphyrium, igitur sunt simul naturà.

Item, quintus modus videtur malè poni, vbi causa dicitur prior causato, &c. & esse rei prius veritate sermonis, quia causa, & causatum referuntur; signum, & signatum referuntur; igitur causa, & causatum sunt simul naturà, & similiter esse rei, quod est signatum, & veritas sermonis, quod est signum.

Ad oppositum est Aristoteles.

3. *Conclusio.* Ad quæstionem dicendum secundum Aristoteles 5. Metaph. cap. de Priori, in principio text. com. 18. generalis ratio Prioris in omnibus modis, est esse propinquius principio: quoruncque igitur modis potest sumi principium, cuius distinctio patet in principio 5. Metaph. text. com. 1. & quoruncque modis potest aliquid esse propinquius principio quocunque modo sumpto, tot diuersis modis dicitur prius; sed hoc potest pluribus modis accidere quàm hic enumerentur, vt manifestum est ibidem in quinto: igitur hic non ponuntur omnes modi Prioris, sed quantum sufficit ad propositum; sed fortè solus secundus modus, qui est *in consequendo*, est hic ad propositum, secundum quem modum genus dicitur prius specie in vnoquoque Prædicamento, & fortè quintus, qui est *in causando*, quia substantia est causa omnium accidentium. Alij tres modi, qui sunt *tempore, & ordine, & honore*, ponuntur non vt principaliter intenti, sed vt per illos manifestentur modi principaliter intenti.

4. *Ad 1. principale.* Ad primum argumentum dico, quòd in 5. Metaph. distinguitur prius in quantum est differentia

entis, hîc autem principaliter secundum quòd est passio eorû quæ sunt in generibus Prædicamentorum, in quantum considerantur à ratione: & sic sumptum habet omnino diuersos modos. Vnde qui principaliter intenduntur hîc; ibi omittuntur, & è conuerso. Concedo igitur quòd non ponit hîc omnes modos prioris, nec fortè illos ad quos omnes sunt reducibiles: sufficientes tamen ad propositum enumerat, & quosdam alios ad illorum manifestationem.

Ad secundum dico, quòd omnino tot modos habet simul, quot & prius, sed non ponit Aristoteles omnes eius modos, vel quia sufficienter haberi possunt per modos prioris, vel quia sufficit sibi ponere illos modos simulati, qui sunt ad propositum, quæ sunt inter quæ est consequentia mutua, cum neutrum sit causa alterius, & vt species coniuidentes ex opposito idem genus, quorum vtrunque opponitur secundo modo prioris, qui est principaliter ad propositum, & adiungit simul tempore, vt per hoc reliqui innotescant.

Ad aliud dici potest, sicut dicit Aristoteles 5. Metaph. c. de Priori, cont. 16. quòd prius, & posterius sumuntur in tempore, per comparisonem ad præsens nunc signati; sed è conuerso in præteritis, & futuris: quia in præteritis remotius ab hoc nunc est prius, in futuris propinquius huic nunc est prius.

Ad quartum dico, quòd aliquando est consequentia inter propositiones, tamen ratione incomplexorum: & tunc illud incomplexum in Consequente; ratione cuius sequitur ad Antecedens, & non è conuerso; est prius illo in Antecedente, ratione cuius Antecedens infert Consequens.

Ad quintum potest dici, quòd potest concedi, quòd omnis pars integralis, sine qua totum non potest esse, est prior toto secundo modo prioris. Et cum arguitur, aliqua talis pars definitur per sum totum; igitur est posterius toto. Concedo quòd sit posterius toto alio modo, vt fortè quinto, qui est *in causando*; sed non secundo modo, qui est *in consequendo*, sicut ad principium speciale sequitur conclusio in terminis generalibus, & non è conuerso, vt ad hanc, *omnis triangulus habet tres angulos*, sequitur hæc, *figura habet tres angulos*, vbi principium est prius quinto modo, id est, *in causando*: sed principium est prius secundo modo, id est, *in consequendo*, vnde secundus modus non debet poni prius secundum naturam, sed secundum consequentiam, & quintus modus prius secundum naturam, vel secundum causalitatem, vnde versus *Tempore quod sequitur prius ordine disc, & honore; Causando quorum quartus modus est alienus.*

Ad aliud potest dici, quòd totum integrale esse, infert partem integram esse, loquendo de illa parte, sine qua totum non potest esse: & ita fortè totum infert partem respectu illorum prædicatorum, quæ non possunt inesse toti, nisi in sint parti: vt *domus est alba, igitur paries est albus*, sed respectu prædicatorum, quæ pertinent ad diuersitatem totius, & partis, non tenet talis consequentia: vt *domus est composita ex salibus*, non sequitur, *igitur & paries*. Cum arguitur de reductione talis consequentiæ in Syllogisum, potest sic reduci, *Omne illud sine quo domus nã potest esse, vel omnis pars integralis domus est, si domus est; paries est huiusmodi, igitur paries est, si domus est*, intelligendo maiorem esse de conditionato prædicato, & conclusionem similiter, vbi sumitur pro medio illud vnde tenet consequentia enthymematica. Et cum arguitur, quòd talis cõsequentia non tenet vbi que, patet,

patet, quia totum integrale infert partem vbique respectu esse, & respectu aliorum prædicatorum, quæ non pertinent ad diuersitatem totius, & partibus; sed non oportet ex hoc, quòd inferat ipsum respectu cuiuscunque prædicati, sicut si Socrates inferat hominem, non oportet istam consequentiam tenere, *si Socrates est indiuiduum, homo est indiuiduum*, quia respectu huius prædicati sunt extranea: & ita est de toto integrali, & parte respectu prædicati pertinentis ad diuersitatem eorum, Sed prima probatio non soluitur, non enim reducit prædictum Enthymema in Syllogismum, sed concludit propositionem differentem ab Enthymemate tantum in ordine, quia quando reducit in Syllogismum, oportet Antecedens Enthymematis esse aliam præmissam in Syllogismo, & Consequens Enthymematis esse conclusionem in Syllogismo.

Potest igitur dici, quòd sic reducitur, *domus est, paries est domus, genitiuè, igitur paries est*; quia quando prædicatum debet concludi de aliquo, per hoc quòd inest alij, debet in minori notari identitas illorum subiectorum ad inuicem ad minus tanta, quanta sufficit ad illationem conclusionis. Identitas autem partis integralis ad totum, quòd sit eius, sufficit ad inferendum esse, quòd prædicatur de toto, esse verum de parte: & ita de aliis prædicatis, quæ non possunt inesse toti integrali, nisi parti: nec impedit variatio medij penes rectum, & obliquum, formam Syllogismi, vt patet per Aristotelem 1. Priorum.

Ad 7. & 8.

Ad aliud dictum est prius capitulo de Relatione, quartâ proprietate. Ad octauum dico similiter, variatio est de istis intentionibus *causa*, & *effectus*; *signum*, & *signatum*: & de his quæ subsunt; intentiones enim referuntur per se, & simul sunt; sed ea quæ subsunt non referuntur nisi fortè per accidens, & ideo illa non sunt simul, &c.

*Motus autem species sunt sex, &c. Cap. de motu.*

## Q V Æ S T I O XLIV.

*Vtrum Aristoteles conuenienter distinguat species motus.*

Arist. 3. *Phys. cap. 5. Ammon. in exp. de Motu. Mayr. hic, passu 63. Ant. Andr. in cap. de Motu q. vnic. Ruuius & Conimbr. ibid. Rodrig. super hac q. Doct. in summa text. Fuente q. 18. Log. diff. 2. art. vnic.*

I.  
Argumenta  
pro parte  
negatiua.

Quòd non videtur; quia illa in qua distinguit, sunt in diuersis generibus, vt alteratio in Qualitate, & augmentatio in Quantitate, igitur nihil est eis vniuocum; igitur non sunt species motus; quia omne habens species est vniuocum eis.

Item, Aristoteles probat in 5. *Phys. text. com. 8.* quòd generatio non est motus: pari ratione nec corruptio, ergo, &c.

Item, Aristoteles ostendit hinc istos motus esse distinctos; quia non fiunt simul circa idem: cuius oppositum videtur, quia semper cum augmentatione coniungitur alteratio. Nec est vera instantia, quam ponit in litera de quadrato & gnomone: multæ enim conditiones alterationis non possunt ibi saluari; quia non quælibet pars aucti augetur ex tali additione. Similiter talis additio est sola iuxta positio, quam dicit Aristoteles non esse alterationem, in 1. de Generat. text.

com. 34. & inde. Similiter cum omni generatione, vel corruptione coniungitur alteratio; quia forma substantialis non est immediatum principium agendi; sed tantum qualitates actiue, & passiuæ, & secundum illas est alteratio, ad quam consequitur transmutatio secundum formam substantialem, cuius formæ illæ qualitates sunt propriæ. Item, omne auctum occupat maiorem locum quàm prius, quia ipsum est maius, & locus est æqualis locato; ergo omne auctum mutat locum.

Item, in genere Qualitatis est tantum motus, 1. de Gener. text. com. 254. *Physic. text. com. 30.* vt alteratio; & in genere Vbi, tantum vnus, igitur esset tantum vnus in genere Quantitatis, & tantum vnus in genere Substantiæ, igitur non erunt nisi quatuor species motus tantum. Contingit etiam arguere, quòd in aliis generibus, à quatuor sit motus per se secundum quòd videtur haberi per vnus dictum Aristotelis in 3. *Physic. cont. 5.* quòd tot sunt species motus, quot entis, igitur motus est in omni genere.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dici potest, quòd motus (secundum illam rationem, quæ assignatur in 3. *Physic. cont. 6.* quòd est *actus entis in potentia in quantum in potentia*) conuenit omnibus istis sex æquiuocè, sicut & definitio, & ipsa definitio, quæ sunt *actus*, & *potentia*, æquiuocè eis conueniunt. Sed magis propriè sumitur motus in 5. *Physic. context. 6. 7. & 9.* & inde, quòd motus est à contrario in contrarium, & in tempore: & isto modo distinguitur contra mutationem subitam, quæ est in instanti, nec potest sic sumptum conuenienter diuidi in istos sex modos, sed tantum quatuor eorum; igitur primo modo sumitur hic, & est sic diuisio conueniens, vt vocis in significationes.

2.  
Conclusio.

Ad primum argumentum, dico, quòd species ibi sumitur non vt sumit Porphyrius, sed pro modo, vel significato speciali, sicut in illa auctoritate Aristotelis in 3. *Physic. cont. 5.* vbi dicit, quòd tot sunt species motus, quot & entis. ens enim non habet illas tanquam species propriè; sed tanquam significata.

3.  
Ad argu-  
menta.

Ad aliud concedo, quòd generatio & corruptio non sunt motus, vt Aristoteles loquitur ibi de motu, vt distinguitur contra mutationem: sunt tamen motus prout loquitur de motu in 3. *Physicorum.*

Ad aliud dico, quòd licet isti motus fiant circa idem, vel simul, vel ordine quodam, nunquam tamen sunt simul; hoc est, ad eundem terminum per se, & hoc sufficit ad eorum distinctionem. Cum arguitur de augmentatione & alteratione, concedo, quòd omnis augmentatio naturalis propriè dicta, præsupponit alterationem, cuiusmodi non est augmentatio in Mathematicis: sed nulla augmentatio est ad terminum, ad quem est alteratio, & satis potest concedi, quòd instantia Aristotelis non est ad propositum de augmentatione propriè dicta, sed de iuxta positione, quæ aliquo modo augmentationi assimilatur, & pro tanto est illa instantia ad propositum.

Cum arguitur de alteratione, & generatione, concessio quòd omnem generationem præcedit alteratio non sequitur, hoc esse per se ad eundem terminum, quia alteratio est per se ad qualitatem, generatio ad formam substantialem.

Cum arguitur de augmentatione, & loci mutatione, concedo, quòd auctum, maiorem locum



occupat, quàm priùs; sed tamen non mutat locum secundùm rotum, vnde quia totum non habet locum alium, idèd non dicitur moueri secundùm locum: vel si concedatur quòd moueatur secundùm locum, loci muratio, & alteratio per se sunt ad diuersos terminos.

4. Ad aliud dico, quòd in genere Quantitatis est vnus motus genere, sicut in genere Qualitatis, & in genere Vbi; sed non est nominatus in genere, sed tantùm in speciebus proximis, quæ sunt augmentatio, & diminutio. Et consimiliter dicendum de generatione & corruptione.

Ad aliud dico, quòd in solis tribus Generibus, scilicet Quantitate, Qualitate, & Vbi, est propriè motus, vt distinguitur contra mutationem subitam, sicut probatur 5. Physicorum, cont. 9.

Cùm arguitur in contrarium, tot sunt species motus, quot & entis, Commentator addit, *acquisiti per motum*, & illa propositio sic particulariter sumpta, satis est vniuersalis ad propositum Aristotelis ibi, & tantùm res istorum trium generum per se acquiruntur per motum propriè dictum.

5. Item, iuxta hoc arguitur, quòd inconuenienter distinguitur hic motum, cùm motus sit passio naturalis, & ita impertinens Logico.

Ad quod potest responderi, quòd motus in quantum eius principium est materia, vel forma; siue in quantum egreditur à principiis corporis naturalis, sicut passio à principiis sui subiecti; pertinet ad considerationem Naturalis: sed in quantum est quid transcendens, repertum in diuersis Generibus per reductionem, secundùm quam est ad res diuersorum Generum, sic pertinet ad considerationem Logici considerantis Generalissima.

*Est autem simpliciter quidem quies motui contrarium.* Cap. eodem.

6. Quot species motus, tot quies.

6. Notandum, quòd quot sunt species motus, tot & quietis, & sumendo ambo vt differunt in eodem genere, opponuntur priuatiuè: speciali autem motui, priuatiuè opponitur quies specialis: non illa, quæ est in termino ad quem, quia illa est salus, & perfectio motus; sed quæ est in termino à quo, vt dealbationi priuatiuè opponitur quies in nigredine. Motui autem ad vnum terminum contrariatur motus e contrario, qui est ad terminum contrarium; & quieti in contrario vno contrariatur quies in alio contrario: ita quòd motus specialis habet pro contrario alium motum, & pro priuatiuè opposito quietem. Similiter quies habet pro contrario aliam quietem, & pro priuatiuè opposito motum.

Quòd si quis ponat quietem contrariam motui, non esset possibile vitare inconueniens, scilicet plura contrariari eidem vniuco, quod est contra Aristotelem 1. Topicorum, cap. 12. & circiter, & 10. Metaph. context. 14. & inde. Non est autem inconueniens eidem vnum contrariari, & aliud eidem priuatiuè opponi.

*Habere autem multis modis dicitur, &c.* Cap. de Habere.

7. Notandum, quòd quotcumque modis aliquid dicitur esse in alio, tot modis potest dici illud habere idem, quod in eo est. Sed tamen octo modi habere hic positi, & octo modi esse in 4. Phys. non sunt idem, nec fortè omnes isti reducibiles ad illos, nec è conuerso.

7. Modi haberi.

Pro hac tamen distinctione intelligendum, quòd sicut quæcumque genera accidentium æquiuocè sunt in substantia, ita substantia ea habet æquiuocè. Duos igitur modos primos ponit Aristoteles, quibus substantia dicitur habere Qualitatem, & Quantitatem, alios duos iuxta Prædicamentum decimum, quod est Habitus, vt habere ea quæ circa corpus sunt secundùm totum, vel secundùm partem: per hos quatuor modos primorum generum accidentium, & vltimi Generis, dans intelligere modos alios habere, secundùm alia genera intermedia, & adiungit alios quatuor modos habere, vt partem, contentum: possessionem, & cohabitationem, per quos possunt alij modi priores innoscere, nec enumerat omnes modos habere, sed famosiores, & præcipuè de numero illorum, qui sunt ad propositum.

8. Pro his omnibus notandum de æquiuocatione habitus, quòd habet quatuor primos sensus, qui dicti sunt priùs, & in primo sensu sumptus habet hanc totam distinctionem.

Norandum etiam pro tertio modo, quòd habitum, vt est generalissimum, non habetur, vt dicitur 5. Metaph. quia tunc esset processus in infinitum, sed est habitudo media inter habentem, & adiacentia corpori, quæ habentur per illum habitum. Si enim habitum vt est generalissimum haberetur, hoc esset per alium habitum, & pari ratione, ille haberetur per alium, & sic infinita essent entia, quod est inconueniens, quia tunc nullum esset primum ens, cuius oppositum probatur in 5. Met. & aliquid per persuadetur in fine 12. Met. sic, *Entia non volunt male disponi, non est autem bonum pluralitas principum; vnus igitur princeps, qui est Deus benedictus in sæcula sæculorum, Amen.*

*Expliciunt quæstiones SCOTI super Prædicamenta Aristotelis.*



# E I V S D E M DOCTORIS SVBTILIS

J N

## Primum librum Perihermenias Quæstiones.

*Primum oportet constituere quid sit Nomen,  
quid Verbum, &c. Cap. I.*

### Q V Æ S T I O I.

*Quid sit subiectum libri Perihermenias.*

D. Thom. in *Proæm. huius, lect. 1.* Boët. Ammon. *ibid.* Occam, Ant. Andr. *ibid.* Ioan. à Magist. *q. 1. huius, dub. 1.* Louan. & Villalpan. in *Proæm. huius.* Tolet. *ibid.* Doctor in *Proæm. 2. operis in lib. Perihermenias.*

I.



IRCA subiectum huius Libri notandum, quòd Boëtius ponit illud esse interpretationem, quod etiam indicat interpretatio huius nominis *Perihermenias*: sed si ratio interpretationis sit hæc vox articulata, prolata cum imaginatione significandi, tunc interpretatio dicitur de incomplexis, & complexis, & non est propriè subiectum huius Libri, cum Liber iste mediam teneat ordinem inter Librum Prædicamentorum, & Librum Priorum, quorum alter est de his, quæ pertinent ad primam operationem intellectus, alter de his, quæ ad tertiam. Iste Liber ergo est de his, quæ pertinent ad mediam. Siue autem ratio prædicta sit ratio interpretationis, siue secundum alios, alia specialior, scilicet *vox articulata prolata cum imaginatione significandi esse aliquid, vel non esse*, non erit Interpretatio proprium subiectum hîc, cum nulla pars Logicæ sit de voce, vt de subiecto, sicut dictum est in principio Prædicamentorum, quia omnes passionis subiectorum in Logica eis æqualiter inessent, nullâ etiam voce existente: ergo Enuntiatio hîc conuenienter potest poni subiectum, & hæc enuntiatio in mente, quia illa causatur ex secunda operatione intellectus, quia omnia quæ hîc determinantur, propter ipsam determinantur, puta primò de partibus eius integralibus *Nomine, & Verbo*: secundò de eius genere, quod est *Oratio*, deinde quid ipsum est, & de diuisione eius in suas primas species, & consequenter de eius proprietatibus, oppositione scilicet, & habitudine, & cæteris huiusmodi. Si autem istæ proprietates insunt Enuntiationi in voce, hoc non est primò, sed in quantum est signum eius Enuntiationis, quæ est in mente.

Enuntiatio  
subiectu lib.  
Periherm.

Obiaciones.

Contra hoc, subiectum debet esse commune omnibus, quæ determinantur in scientia: non sic est Enuntiatio, cum hîc determinetur de Nominis, & Verbo, de quibus Enuntiatio non prædicatur.

Item, auctoritas Boëtij est in contrarium, qui dicit hunc Librum esse de Interpretatione.

Item, quòd non est Enuntiatio in mente, probatio; quia illius non sunt partes, scilicet Nomen, & Verbum, cum vtrumque sit vox, sed Enuntiationis sunt illæ partes, de qua hîc determinatur.

Ad primum, si intelligatur illa maior de vniuersalitate prædicationis, qualis est totius vniuersalis in suas partes, falsa est. In omni namque scientia, cuius subiectum est compositum, necesse est determinare de partibus subiecti, de quibus tamen subiectum non prædicatur: sed si aliquo modo sit vera maior, debet intelligi subiectum sic esse, communiter; quia eius cognitio principaliter quæritur in scientia in cognitione omnium aliorum, quantum illa alia determinantur propter cognitionem principalis subiecti.

2.  
Solutions.

Ad secundum dico, quòd de multis dicitur scientia esse, quorum non quodlibet est principale subiectum, vt dictum est in Porphyrio.

Ad tertium dico, quòd sicut Nomen, & Verbum in voce, sunt partes Enuntiationis in voce, sic ipsa in mente sunt partes Enuntiationis in mente: quæ enim percipiuntur ab intellectu in prima eius operatione, componuntur in secunda: licet nec hæc, nec illa exprimentur.

Deinde, cum dicitur, quòd tam Nomen, quam Verbum est vox, vel est verum de his secundum quòd nobis magis innotescunt, quia sic debuerunt eorum descriptiones assignari, & per illas patet descriptio eorum, pro vt sunt in mente; vel aliud est dicere Nomen esse vocem, & esse in voce, quia vox forte potest esse essentialiter nõ in voce, hoc est nõ expressum, sicut & ipsum expressum, & primo modo ponitur in definitione Nominis.

*Sunt ergo ea, quæ sunt in voce, earum, quæ sunt in anima passionum nota, &c. Cap. codem.*

### Q V Æ S T I O II.

*Vtrum Nomen significet rem, vel speciem in anima?*

Arist. *hic cap. 1. & lib. de sensu & sensib. c. 1. & 4. Met. cap. 7. Auerroes in Proæm. huius. D. Thom. 1. p. q. 13. art. 1. & q. 8. de Potent. art. 1. in corpore, hic lect. 2. Boët. in Proæm. 2. edit. huius. Albert. Mag. tract. 2. c. 1. Alb. Parvus q. vnic. Proæm. Occam in Proæm. huius. Ant. Andr. hic c. 1. Ioan. à Magist. q. 1. huius dub. 1. Gabr. in 1. dist. 22. q. vnic. art. 3. Flandria 4. Met. q. 7. art. 4. Bruxellis hic q. 1. art. 1. Conimb. hic c. 1. q. 3. art. 1. 2. 3. & 4. Ruuius ibid. q. vnic. Doctor q. 1. 2. operis Periherm. & in 1. dist. 27. q. 3.*

Hic

**H**ic præmittit Aristoteles breuem tractatum de vocibus significatiuis, ideò potest quæri, *utrum Nomen significet rem, vel speciem in anima, & intelligitur quæstio non de nominibus impositis ad significandum similitudines, vel species, sed de quocumque alio nomine cuiuscumque imposito, vt de isto nomine, homo, animal, & huiusmodi, vtrum homo significet naturam humanam, vel speciem.*

Dico autem speciem intelligibilem similitudinem intelligibilem, quæ est in intellectu vt in subiecto; sicut species sensibilis est similitudo rei sensibilis, quæ est in sensu vt in subiecto. Quod speciem significet, videtur hic in litera: dicit enim Aristoteles, *Eaqua sunt in voce, sunt nota, id est, signa passionum in anima: illæ passionem non sunt res, quia res non sunt in anima.*

Item, parum post dicitur, *Passiones anima sunt omnibus eadem: quarum primarum hæ voces sunt nota, & res etiam sunt eadem, quarum & hæ passionem sunt similitudines.* Hæc litera manifestè exponit quid intelligat per *passionem*, quia similitudinem; & eam dicit significari primò per vocem, quia est similitudo rei, & res non est similitudo sui ipsius; ergo, &c.

Item, tantum veritas, & falsitas sunt in sermone, vt in signo; ergo enuntiatio prolata illud significat, in quo est veritas, & falsitas, illud est compositio intellectus, vt dicit Aristoteles citò post in litera; ergo enuntiatio composita, significat illud quod est in intellectu composito tantum: ergo & partes enuntiationis significant tantum ea, quæ sunt in intellectu simplici, cuiusmodi est species.

Item, manifestè dicit Boëtius frequenter in Commento hoc, quod voces significant similitudines, & dicit hanc esse Aristotelis opinionem.

Item, Priscianus dicit, quod omnis pars orationis significat mentis conceptam, sed iste conceptus non est res, sed similitudo, vt videtur; ergo, &c.

Item, tantum illud significatur; quod primò intelligitur, hoc non est res; ergo, &c. Probatio minoris, Omne intelligibile est in intellectu, res autem non est huiusmodi, quia lapis non est in anima, sed species lapidis, 3. de Anima, context. 38. ergo, &c. Probatio maioris, quia ex 3. de Anima, context. 5. ex intellectu, & intelligibili fit verius vnum, quam ex materia, & forma; ergo, &c.

Item, nihil intelligitur nisi per speciem; ergo nihil significatur per aliquam vocem nisi per speciem; ergo species magis significatur, quia omne propter quod, & illud magis.

Ad oppositum inferiùs i. Poster. in fine capituli de Verbo, context. 6. dicit Aristoteles, quod Verbum significat aliquid, constituit enim intellectum, qui dicit, ex quo sequitur, quod significare est alicuius intellectum constituere: illud ergo significatur, cuius intellectus per vocem constituitur; sed prolata voce, non constituitur intellectus speciei, sed rei, vt patet in quocumque audiente vocem significatiuam.

Item, in primo Elenchorum dicit Aristoteles, quod pro rebus vtimur nominibus, quia non possumus ferre res ad disputandum, sed species intelligibiles possumus nobiscum ferre; ergo illarum non sunt voces notæ, sed rerum. Item, ibidem paulò post, quia res sunt infinitæ, nomina autem finita, ideò necesse est vnum nomen, & vnam orationem plures res significare.

Scoti oper. Tom. I.

Item, Aristoteles 4. Met. cont. 18. dicit quod ratio, quam significat nomen, est definitio: sed definitio indicat veram essentiam rei; ergo illa essentia per nomen significatur. Quod autem species non significetur patet. Tum, quia tunc omne nomen significaret accidens, quia illa species est in anima, vt in subiecto, sicut species visibilis in oculo. Tum, quia omnis propositio affirmatiua esset falsa, in qua subiectum, & prædicatum cognoscitur ab intellectu per diuersas species, vt illa, *homo est animal*, cum alia sit species hominis, per quam intelligitur, & alia animalis, & manifeste omnes propositiones essent falsæ, in quibus enunciatu adus realis, de aliquo subiecto, cuiusmodi sunt, *homo currit*, &c. cum hæc non infint speciei. Hæc etiam propositio Aristotelis in 3. de Anima, context. 38. *lapis non est in anima, sed species lapidis*, includit contradictionem, primò, remouet esse in anima à specie lapidis, quæ significatur per hoc nomen *lapis*, per primam partem propositionis, *lapis non est in anima*: per secundam partem illud prædicatum eidem subiecto attribueretur. Tum, quia omnis propositio esset vera, in qua prædicatur esse secundum adiacens, vt hæc, *Socrates est*, vel *Antichristus est*, quia species cuiuscumque subiecti, de qua enunciamus esse, est. Tum, quia nullus syllogismus esset perfectus, quia si per terminum medium significetur species in anima, siue sumatur res, siue species, non erit illud sumptum sub supposito medio. Tum, quia nihil significatur, nisi quod intelligitur; species intelligibilis non intelligitur, quod ostenditur. Primò per simile, quia species visibilis nõ videtur. Secundò, quia est id, quo intelligibile intelligitur, sed in omnibus circa primum differunt, *quo est*, & *quod est*, per Boëtium, lib. de Tri. Tertio, quia si species intelligitur, intelligitur per aliam speciem, intellectus enim cum sit virtus passiva, nihil cognoscit, nisi sit in actu per speciem sui obiecti.

Ad quætionem dicitur, quod species intelligibilis immediatè significatur per vocem, sed illa dupliciter consideratur, aut inquantum est quid in se accidens, scilicet informans animam; aut inquantum repræsentat rem. Primo modo, non significatur per vocem propter rationes ad oppositum, sed secundo modo, cum enim omne signum, inquantum signum, sit signum signati, sequitur, quod vox significans similitudinem inquantum signum rei, significat ipsam rem, sed mediatè, quia scilicet immediatè significat id quod est signum ei, inquantum est signum.

Contra, nulla ratio substantialis est eadem substantiæ, & accidenti, cum nec etiam habeant idem Genus generalissimum, sed res est substantia, similitudo illius est accidens; ergo si hæc significentur per quodlibet nomen, istis duobus erit solum nomen commune; ergo & ratio substantiæ est diuersa: ergo omne nomen est æquiuocum.

Confirmatur ratio per Aristotelem in principio Prædicamentorum, vbi exemplificat de æquiuocis: vt, *animal, homo, & quod pingitur*: intelligens per hoc, quod si aliquid nomen significet rem, & similitudinem eius, esset æquiuocum.

Ad istud dicitur, quod æquiuocum cum diuersis actibus significandi significat multa: sed vox significat rem & similitudinem eodem actu; quia eodem actu est aliquid signum signi, & signati. Per hoc ad confirmationem Aristotelis intelligitur, si diuersis actibus significandi significaretur vtrumque, & diuersâ impositione. Hæc etiam patent in

Species intelligibilis quid, & in quo vt in subiecto.

3. Prima conclusio. Species intelligibilis dupliciter consideratur.

2.

simili; quia non omnis dictio scripta est æquiuoca, & tamen secundum Aristotelem illa significat dictionem in voce, & cum hoc rem: ideo non est æquiuocatio, quia primum signatum, in quantum est signatum, est signum signati.

4.  
Ad 1. princ.

Ad rationes principales contra hanc positionem, conceduntur omnes, quæ probant rem significari. Ad probationes autem, quæ probant speciem non significari. Ad primam respondetur, quod non est inconueniens omne nomen significare accidens; sed immediatè, vel in mente, non in quantum est quid in se, sed in quantum est signum rei: & ita voces aliquæ significant substantiam, vt vltimum significatum, & illæ dicuntur absolute significare substantiam. Aliquid enim potest significare simpliciter, licet non immediatè, vt patet de dictionibus scriptis, aliqua illarum dicitur significare simpliciter substantiam, licet omnia illa immediatè significant vocè per Aristotelem in litera.

Ad secundam probationem, intelligendum quod veritas, & falsitas non sunt in signo, nisi per signatum: veritas enim signi est conformitas eius cum signato, & falsitas disformitas: compositio ergo specierum ad inuicem, vt illæ sunt signa rerum, non est iudicanda vera, vel falsa, nisi à signatis, id est, à rebus. Omnis ergo veritas cuiuscunque propositionis referenda est ad res; quia illæ sunt vltimè significatæ, & non sunt signa aliorum aliorum. Hoc patet in exemplo: hæc propositio, *homo est animal*, scripta, non dicitur falsa, licet hæc vox, *homo*, non sit hæc vox *animal*, & hoc, quia literæ non significant voces, vt sunt aliquid in se, sed vt sunt signa aliorum: & ita in omnibus his semper oportet recurrere ad vltimum significatum.

5.

Per hoc patet ad omnes probationes de veritate & falsitate compositionum, & quia veritas non est iudicanda nisi penes vltima significata, quæ scilicet sunt res.

Si arguatur contra hoc, *hic homo est animal*, prima significata notantur esse eadem, quia vox ponit in oratione suum primum significatum; ergo notatur hæc species esse eadem cum illa, & illæ non sunt eadem; ergo propositio pro primo eius significato est falsa. Concesso, quod species vniantur in quantum sunt signa rerum, & quod non sunt eadem, non sequitur propositionem esse falsam; quia circa signum, in quantum signum, non est nata esse veritas, vel falsitas, nisi referendo designatæ; sed alia, qualis debeat dici illa compositio, magis debet dici vera, quia positio signatorum est vera.

Contra, hæc species, in quantum similitudo rei, non est illa species, in quantum est similitudo rei, & tamen notantur esse eadem per hoc verbum *est*, per textum. igitur per omnem affirmatiuam notantur primò esse eadem, quæ non sunt eadem, & omnis propositio, quo ad primam compositionem, dicitur vera, vel falsa esse; cum illa sit simpliciter compositio, & non est vera, quia non est ita, sicut illa compositio significat; ergo est falsa.

6.

Quamuis hæc ratio sit difficilis ad soluendum, non tamen concludit necessarium, quia in alijs vbi est eadem forma arguendi non est difficile, quia in hac oratione scripta, *homo est animal*, primò vniuntur voces, quia illæ primò significantur, sed non propter hoc est illa oratio scripta falsa. Videtur ergo dicendum ad istud, quod quantumcunque per idem multa significantur, quorum vnum significatur, in quantum est signum alterius, si illud componatur in oratione cum alio, non est compositio signorum, sed signatorum vltimorum, quæ

non sunt signa; & per orationem prolatam non significatur compositio specierum, sed rerum, sicut nec per enuntiationem scriptam significatur compositio vocum, sed rerum.

Ad probationem de Syllogismo dici potest, quod supposita accipienda sunt in Syllogismo perfecto sub medio, quoad vltimum significatū eius, & sic res vt consideratur à ratione, est suppositum rei.

Vt vltimam probationem dicitur, quod species intelligitur, licet non primò, sed per reflexionem, & quia impositio est ad placitū, potest vox imponi ad significandum illud immediatè intellectum per reflexionem, sicut & illud primò intellectum.

Ad probationes probantes speciem intelligibilem non intelligi. Ad primam negatur similitudo. Sensus enim cum sit virtus materialis, non potest se reflectere supra suum actum, neque super id quo cognoscit suum obiectum: & ideo species sensibilis non sentitur; sed intellectus, propter sui immaterialitatem potest se reflectere supra suum actum, & supra speciem, qua cognoscit suum obiectum, & etiā supra seipsum, & ita omnia alia à suo primo obiecto, potest cognoscere per reflexionem.

Ad aliam probationem, concedo speciem aliud esse ab illo, quod cognoscitur per illam, id est, à primo obiecto, quia illius est species, sed cum hoc stat, ipsam speciem esse aliquid intelligibile aliud à primo obiecto.

Ad tertium dico, quod species non cognoscitur per aliam speciem, quia solum illud, quod primò cognoscitur ab intellectu, scilicet primum obiectum intellectus, quod est *quod quid est* rei materialis, cognoscitur per speciem in intellectu, omnia alia cognita per reflexionem, & per discursum cognoscuntur sine propria specie.

Ad partem oppositam questionis aliter dicitur, quod res primò significatur, non tamen secundum quod existit, quia nec sic per se intelligitur, sed secundum quod per se percipitur ab intellectu, hoc est, ipsa essentia rei, quæ significatur per definitionem, quæ est primum obiectum intellectus, vt vult auctoritas 4. Met. cont. 28. prius adducta, nec tamen hoc totum compositum significat, quod est res, vt intelligitur, quia illud est ens per accidens, & omnia nomina, quæ significant res alicuius generis, significant ens per se, solum enim ens per se est in genere.

Ad omnes auctoritates in contrarium dicitur, quod per speciem, vel passionem, vel conceptum, vel quodcunque aliud in alijs auctoritatibus significatur res, vt intelligitur, ad denotandum quod res, vt existit non significatur.

Si autem aliquis dicat aliquid manifestius pro hac litera Aristotelis, negatur, quia in hoc non exponitur Aristoteles.

Ad illud de compositione, & diuisione intellectus, dico, quod compositio est illarum rerum, non tamen vt existentium, sed vt intelligitur, & ideo dicitur veritas, & falsitas, circa compositionem, & diuisionem intellectus, quia illa compositio ab intellectu causatur, & est in intellectu, vt cognitū in cognoscente, non autem vt accidens in subiecto, & ita concedo de partibus compositionis, quod sunt in intellectu simplici, vt cognitum est in cognoscente, & in illo modo sunt res in intellectu, non species solæ.

Ad aliud dico, quod res intelligitur primò, & non species, nisi per reflexionem. Ad illam probationem de intellectu, & intelligibili, dictum est, quomodo debet intelligi super Librum Porphyrij.

Ad

7.

8.

Secunda conclusio.

9.

10.

Ad aliud potest negari ista consequentia, nihil intelligitur, nisi per speciem; ergo nihil significatur, nisi per speciem, si ly *per*, utrobique sumatur causaliter, quia intelligere, & significare non ordinantur ad inuicem, sicut causa necessaria, & effectus: sed *significare* præsupponit *intelligere*, sicut illud sine quo non. Quod autem est causa sic præsuppositi, nõ oportet quod sit causa sic præsupponentis, sed tantum præsupponitur ei, sicut illud cuius est causa, sic species præsupponitur significationi.

Concessã autem propositione, quod nihil significatur, nisi per speciem, siue ly *per*, sumatur causaliter, siue præsuppositiue, nõ sequitur ulterius, speciem significari; quia illa propositio, *propter quod*, &c. intelligitur de causa efficiente, & uniuoca per se, & essentiali, & totali, cuius modi non est species respectu significationis. Istarum viarum eligatur, quæ videtur probabilior.

Pro prima, & contra secundam, est præcipuè secunda auctoritas hæc in litera, & argumenta de veritate, & falsitate propositionis. Pro secunda, & contra primam præcipuè est ista ratio, quia res priuè intelligitur & tempore, & natura, quàm intelligatur species per reflexionem; ergo in illo priori potest intellectus ei nomen imponere, quod nomen tantum rem significat; ergo non est esse necesse nomen significare speciem.

Contra vtrunque, magis tamè contra primam, est vis de nominibus impositis ad significandum singularia. Licet enim posset saluari secundum viam secundam, quia scilicet singularia aliquo modo intelliguntur, licet non primò; non tamen posset saluari secundum primam viam, quia illa nullo modo faciunt speciem in intellectu; ergo nomina eis imposita nullo modo significant species intelligibiles in mente.

Consimiliter conuenit arguere de nominibus impositis ad significandum signata, quia tam illa, quàm singularia, licet faciant species in virtute imaginatiua, non tamen in intellectu, quia tantum natus est recipere speciem sui obiecti, quod est *quod quid est rei* materialis; aliorum autem non, cum vna potentia non sit receptiua, nisi formarum eiusdem generis.

Contra secundam viam est, quod omnis propositio esset falsa, vbi subiecto aliquis actus realis denotatur in esse, quia si nomen significet rem vt intelligitur: tunc tale prædicatum attribueretur ei, vt intelligitur, & sic ei non inest; ergo, &c. Quod non inest ei, sic probo, quia ei vt intelligitur, insunt prædicata intentionalia, & medium comparatum ad prædicata intentionalia, & realia sumitur sub extraneis rationibus, quia sic sumendo medium in Syllogismo, si concludatur aliqua conclusio, fit fallacia Accidentis. Prima via videtur probabilior, secundum auctoritates. Secunda secundum rationes.

QVÆSTIO III.

*Vtrum facta transmutatione circa rem, quæ significatur, fiat transmutatio in significatione vocis.*

Occam in *Proem. huius. Doctor quæst. 2. secundi operis Periherm.*

1. **Q**uod sic videtur, dicit enim Boëtius in lib. diuisionum, quod cum res non sit subiecta *Scoti oper. Tom. I.*

voci, erit vox non significatiua, & illa prius fuit significatiua, quando fuit res; ergo, &c.

Item, secundum Commen. 1. Physic. 63. & in lib. de Substantia orb. c. 1. in transmutatione substantiali res amittit nomen, & definitionem; ergo res transmutata non habet nomen quod prius habuit; ergo nomen, quod significauit prius ipsam, non significat ipsam nunc.

Item, destructo vno correlatiuorum, destruitur aliud, ex libro Prædicamentorum, c. de Relatione; sed signum & signatum sunt correlatiua; ergo destructa re, quæ est signatum, destruitur vox, in quantum est signum rei.

Item, quod non intelligitur, non significatur: non ens non intelligitur; ergo non significatur. Probatio maioris, significare præsupponit intelligere. Probatio minoris, omne intelligibile facit speciem in intellectu: non ens non facit speciem in intellectu; ergo, &c. Probatio minoris, tñ, quia destructa causã destruitur effectus: species est effectus, res est causa speciei; ergo destructa re, destruitur species. Tum, quia destructo signato, destruitur signum: res est signatum; ergo destructa eã, species destruitur.

Ad oppositum est Aristoteles in lib. Prædicamentorum, cap. de Substantia, dicens, quod eadem omnino oratio quandoque est vera, quandoque est falsa; igitur dictiones orationis, quæ quandoque est vera, & quandoque est falsa, idem significant: & tamen in re, quæ significatur per ipsas dictiones, est transmutatio, vt patet de hac oratione, *Socrates sedet*, quia quando est, hæc est vera, vel falsa, circa federe est transmutatio; ergo in significando non mutatur facta mutatione in re.

Item, multi sunt actus, vt dormire, currere, &c. qui quandoque sunt, quandoque non sunt; si ergo vox illa significans mutaretur propter mutationem in istis, vox imposita istis multoties esset non significatiua, & iterum significatiua, & per consequens oporteret ipsam multoties imponi ad significandum.

Item, multi currente hæc non esset falsa, *aliquid currit*; quia *currere* non significaret idem quod significat, quando cursus est.

Item, manifestum est ex modo loquendi, quia eundem intellectum constituit vox prolata in nobis, quando res significata est, & quando non est, alioquin non diceremus hanc esse falsam, *Socrates est*, Socrate non existente; ergo cum *significare* sit intellectum constituere; ergo per vocem idem significatur. Item, 2. Post. text. 7. non entia contingit significare, & intelligere; ergo non entitas rerum non infert federe entitatem significati vocis.

Dicendum ad quæstionem, quod facta transmutatione in re, secundum quod existit, non fit transmutatio in significatione vocis, cuius causa ponitur, quia res non significatur, vt existit, sed vt intelligitur per ipsam speciem intelligibilem: sed siue sit, siue non sit, cum tam res, vt intelligitur, quàm species maneant in transmutata facta transmutatione in re, vt existit; quia per eandem speciem cognoscimus essentiam, & eandem scientiã habemus de ea, quando existit, & quando non existit; quia per Aristotelẽ 1. Poster. text. 29. de his quæ frequenter sunt, possumus habere demonstrationẽ, etiam quando non sunt, vel sunt; & per consequens eandem scientiam habere, sicut & quando sunt, sequitur quod res vt significatur per vocem, non transmutantur qualicumque transmutatione facta in re, vt existit, & per consequens nec vox

2. Argumenta pro parte affirmatiua.

3. Conclusio. Res non significatur vt existit, sed vt intelligitur.

4.  
Ad auctori-  
tatem.

significans, transmutabitur in significando.  
Ad primam auctoritatem, in litera Boëtij talis est: *Si nulla res sit subiecta, quam significat vox, significatina esse non dicitur, ubi sit. non prædicat secundum, sed tertium adiacens, si nulla res sit subiecta, quam vox significat, id est, significata per vocem, &c. & sumitur ibi res non tantum pro existentibus, sed etiam pro re, quæ intelligitur. Quasi diceret, si nihil significetur per vocem, vox non dicitur significativa.*

Ad secundam, intellectus illius auctoritatis potest esse talis, in transmutatione substantiali rei singularis, in qua scilicet abiicitur forma substantialis, res singularis transmutata amittit nomen, & definitionem speciei, quia non manet in specie, in qua fuit prius: ergo nomen speciei amittit suum significatum, non sequitur; quia illud nomen indiuidui, si quod esset ei proprium impositum, amittit proprium significatum, sed tantum transmutatur à forma speciei, in qua fuit prius.

5.  
Ad rationes.

Ad primam rationem est concedendum, quod destructo signato, destruitur signum, sed licet res destruat ut existit, non tamen res ut intelligitur, nec ut est signata destruitur.

Ad aliam, maior principalis potest negari. Ad probationem, *significare* sic præsupponit intelligere, quod omne significatum prius intelligebatur, alioquin ei vox non fuisset imposita, sed postquam imposita est, potest illud significare, ad quod imposita est, licet à nullo intelligatur.

Uterius potest dici ad minorem, quod est falsa, quia per Aristotelem 2. Posterior. text. 7. non entia contingit intelligere. Ad probationem illius minoris, maior est falsa omnibus aliis, præterquam de primo obiecto intellectus. Uterius etiam minor illius probationis, si intelligitur seimo fieri de non existente, potest negari; quia non existens potest intelligi per speciem, non quam facit, sed quam fecit in intellectu, quia illa species potest manere eadem nunc quæ prius.

Cum obiicitur quod non, quia *causa destructa*, &c. Ita probatio tantum intelligenda est de causa rei in esse, & in fieri: res autem, secundum quod existens, tantum esse causa speciei in fieri.

Cum secundò dicitur, destructo signato destructi signum, dico, quod res secundum quod existit, non est signatum per speciem intelligibilem in anima, sed res secundum quod intelligitur, & isto modo non destruitur.

6.  
Obiectio.

Contra solutionem quæstionis, si vox significet idem, re existente, & non existente; ergo quod significatur est idem. Consequentia patet, quia omnis actiua vera potest transmurari in passiuam veram: & ulterius prius significabatur res existens, nunc non existens; ergo existens, & non existens sunt idem, quod est falsum.

Solutio.

Ad illud est facilis responsio, quod nec prius significabatur per vocem re existens, nec nunc res non existens, sed res ut intelligitur, cui extraneum est existere, vel non existere, secundum quod significatur.

*Et quemadmodum nec litera omnibus eadem, sic nec eadem voces. Quorum autem ha primorum sunt nota, eadem omnibus anima passiones sunt: & quorum ha similitudines, res etiam eadem. Cap. cod.*

#### Q V Æ S T I O I V.

*Utrum differentia quam assignat Aristoteles inter litteras & voces, & passiones, & res, sit conueniens.*

D. Thom. hic lect. 2. Occam in Proem. huius. Ant. Andr. hic c. 5. Ioan. de Magist. q. 1. huius. Conimb. c. 1. huius. q. 4. art. 1. 2. & 3. Ruvius in c. 1. huius.

**Q**UOD non sit conuenienter data, probatur, quia si passiones sunt eadem apud omnes, cum ducant in cognitionem rerum; ergo apud omnes sunt eadem res cognita; ergo omnes sunt æquæ scientes.

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

Item, aliquæ sunt res apud aliquos, quæ non sunt eadem numero apud alios, nec eadem specie; ergo, &c.

Item, comparatio apud diuersos videntes nõ diuersificat aliquid secundum se; ergo litteræ, & voces apud quoscumque videntes sunt eadem naturaliter.

Item, illud quod est à naturâ, est idem apud omnes; sed vox significatiua est signum naturale; ergo idem significat apud omnes. Probatio minoris, cuiuslibet virtutis naturalis est aliquod instrumentum naturale; sed virtus interpretatiua est virtus naturalis homini, cum homo sit animal sociale, volens alij exprimere quod apud se est: ergo vox significatiua, quæ est instrumentum illius virtutis, est signum naturale; ergo naturaliter significat.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicendum, quod differentia est conueniens; quia passiones, in quantum sunt signa, & res, in quantum sunt significata, sunt eadem apud omnes, nam eadem passio in anima apud quoscumque concipientes representat eandem rem, quia eadem similitudo in anima semper est eiusdem representatiua, sicut est similitudo sensibilis in sensu litteræ, & voces in se eadem, non sunt eadem apud omnes, in quantum sunt signa, quia nec eadem litera apud omnes representat eandem vocem, sed vel aliam, vel nullam: nec eadem vox apud omnes significat eandem passionem, sed vel aliam, vel nullam.

2.  
Conclusio.

Ex hoc patet, res, & passiones esse signa naturaliter, quia apud omnes vniformiter significant, & significantur; & quod est à natura, est idem apud omnes: litera autem, & vox non sunt signa à naturâ, quia non sunt eadem apud omnes, in quantum significant, aut significantur, nec intendit Aristoteles hic assignare eorum differentiam, nisi in quantum sunt signa, & signata.

Ad primam rationem dicitur, quod licet omnes eodem modo simplicia concipiant, non tamen eodem modo component, & diuidunt, vnde 3. de Anima, context. 36. & 21. dicitur, quod intellectus circa *quod quid est*, non decipitur nisi secundum accidens, & hoc est secundum ipsos, non in absolutâ apprehensione, sed in componendo *quod quid est* cum altero.

3.  
Ad argumē-  
ta.

Contra, saltem sequitur, quod omnes erunt æquæ scientes, quantum ad apprehensionem simplicium,

placitum, & ita erunt omnes æquè scientes definitiue, quia definitio est via cognoscendi simpliciter; sed hoc manifestè est falsum, multi enim sciunt aliqua simplicia, de quibus alij nihil apprehendunt. Quod autem additur de 3. de Anima, non est ad propositum, esse enim iste intellectus Arist. vt patet in 9. Metaph. cont. 22. in fine, vbi loquitur de eadem materia, quod vel intellectus omnino concipit *quod quid est*, vel nihil eius, & ita non decipitur circa ipsum, quia deceptio præsupponit aliquam cognitionem, & aliquem errorem, non autem intelligit, quod intellectus concipiat omne *quod quid est*, cum contingat alicuius *quod quid est* nihil concipere. Idè patet responsio, secundùm illud quod dictum est in responsione, quod passiones non sunt eadem apud omnes in se, sed in quantum sunt signa rerum, omnis enim passio eadem in se, apud cuiuscumque mentem fuerit, eandem rem se repræsentat.

Ad aliud de rebus, patet similiter, quia res in quantum significatur per passionem, sunt eadem apud omnes.

4. Ad tertium concedo, quod eadem literæ manent in se in comparatione ad quoscunque videntes: sed non manent signa earundem vocum apud omnes, quia non significant idem apud omnes, nec etiam est inconueniens, eas sic variari apud diuersos imponentes, cum fiant signa ex impositione, quæ diuersa est apud diuersos.

Ad aliud dico, quod vox significatiua non est instrumentum virtutis interpretatiuæ in homine, sed guttur, & pulmo, quæ concurrunt ad formationem vocis: sicut si naturaliter homo velit fugere nociua, non sequitur omne illud esse naturale instrumentum, quo fugit nociua, puta vestimenta, vel arma, vel huiusmodi, sed tantùm natura illa dedit, vt instrumenta naturalia, quibus homo hæc possit sibi præparare, vt manus nam per manus: homo potest illa per artem præparare, & sic per rationem; & instrumenta naturalia formandi vocem potest homo aliqua imponere, quæ sunt signa ad placitum, & non naturalia, siue conceptus.

*Nomen ergo est vox significatiua secundum placitum, sine tempore, cuius nulla pars est significatiua separata. Cap. 2.*

QVÆSTIO V.

*Utrum terminus communis impositus ad significandum veram naturam, cuius aliqua supposita essent, aliqua non, dicatur vniuocè de existentibus, & non existentibus.*

Conimb. l. 8. in 3. c. 28. Doctor q. 2. secundi operis Periherm.

QVOD non videtur; quia quæ æquiocantur in superiori, non vniuocantur in inferiori: sed supposita existentia, & non existentia æquiocantur in ente, quod est superius; ergo in termino communi, qui significatur inferius ad ens. Maior patet, quia de quibuscumque dicitur inferius vniuocè, & superius. Minor patet, quia existentia sunt entia, alia verò non entia: vel solummodò entia in potentia.

Item, prædicatio vniuoca est essentialis, aliter

non distingueretur à denominatiua prædicatione; sed terminus communis non prædicatur essentialiter de his, & de illis: ergo non vniuocè. Minor patet, quia prædicatio essentialis verissimè fit cum hoc verbo *est*, sed isto modo non prædicatur de suppositis non existentibus, vt ostenditur post. Item, enti, & non enti nihil est vniuocum: quod patet per locum à maiori, quia nec omnibus entibus est aliquid commune vniuocum; ergo, &c.

Ad oppositum, terminus communis dicitur de his & de illis, secundùm eandem rationem, & idem nomen, ergo vniuocè. Antecedens patet, quia talis terminus communis non habet nisi vnâ definitionem, cum sit vniuocum in se: ergo dicitur de omnibus, de quibus dicitur secundum illâ.

Item, quod significat præter omnem differentiam temporis, ad supposita nullius temporis determinatur: huiusmodi est terminus communis nominalis; ergo, &c.

Item, differentia accidentales significato termini non faciunt terminum communem æquiocum, sed *esse, fuisse*, vel *fore, existere*, vel *non existere*: vt *presens*, vel *preteritum*, sunt differentia accidentales significato sui termini; ergo, &c. Minor patet, quia si terminus significaret aggregatum ex *existentia*, & ex *esse*, vel *fuisse*, significaret ens per accidens, & ita quod significaretur per ipsum non esset in genere.

Ad istud dicendum, quod terminus communis qui non est æquiocus ex impositione ad diuersas naturas, sed tantùm imponitur ad significandum vnâ naturam, de quibuscumque dicitur simpliciter, dicitur & vniuocè: quod patet, tum quia si est in se vniuocus; ergo habet vnâ definitionem exprimentem illud significatum, cui imponitur; ergo de quibuscumque dicitur simpliciter, dicitur secundum illam definitionem, quia ad oppositum consequentis, quod dicatur de aliquibus secundum aliam definitionem, quàm de aliis, cum omnis definitio exprimat significatum nominis, quia secundum Aristotelem in 4. Metaph. cont. 28. ratio quam significat nomen, est definitio, sequitur illud nomen habere duo significata, quod est oppositum antecedentis; tum quia nullus terminus communis imponitur ad significandum aliquod suppositum, vel aliqua: æquiocatio autem est diuersitas significatorum; ergo propter qualemcumque diuersitatem in suppositis, nunquam erit terminus communis æquiocus; quia nunquam fit variatio in eius per se significato. Si autem de omnibus suppositis dicatur simpliciter, sequitur quod de omnibus suppositis dicatur vniuocè.

QVÆSTIO VI.

*Utrum sint aliqua supposita simpliciter termini communis significantis veram naturam præter existentiam.*

Vide citatos *quæst. 5.*

QVOD sic videtur, omne illud pro quo terminus potest simpliciter supponere, & verificare propositionem, est simpliciter suppositum eius: huiusmodi sunt alia ab existentibus, vt patet in his propositionibus, *homo fuit*, *homo erit*, *sumendo fuisse*, prout dicit actum inchoatum, &

2. Argumenta pro parte affirmatiua.

3. Conclusio.

1. Argumenta pro parte negatiua.

1. Argumenta pro parte affirmatiua.

terminatum, sic enim non verificatur illa pro aliquo existente, & specialiter in hac propositione, scilicet, *contingit omnem hominem currere*, in qua dicit Aristoteles 2. Periherm. & 1. Prior. & alibi, subiectum stare, pro eo quod contingit esse.

Item, participari secundum aptitudinem sufficit ad rationem communis: ergo participare secundum aptitudinem sufficit ad rationem suppositi. Antecedens patet, quia vniuersale est aptum natum predicari de pluribus. Consequentia patet, quia non maior actualitas requiritur ad suppositum, ut videtur, in participando actiue, quam ad commune passiuè: sed alia ab existentibus sunt apta participare formam communis; ergo, &c.

Item, inter suppositum & commune est ordo secundum superius, & inferius: talis ordo non est in rebus secundum quod existunt, sed tantummodo in quantum comparatur ad intellectum; ergo ratio communis, & suppositi non dependet ab esse rei, sed à consideratione intellectus: sed illa potest esse eadem circa res, siue existentes, siue non existentes: quia extraneum est ei, quod concipitur ab intellectu, in quantum tale *existere*, siue *non existere*: ergo tam suppositum, quam commune eodem modo se habet ad existentiam, & non existentiam.

Ad oppositum, commune est: de per se intellectu cuiuscumque simpliciter suppositi: ergo de quocumque illorum predicatur, per se primo modo predicatur: sed non de non existentibus, ut ostendetur post.

Item, non sufficit ad suppositum, quòd significet particulariter illud quod significat suum commune vniuersaliter; quia tunc cum sola vox significet, vox esset suppositum vocis, quod est manifestè falsum; ergo oportet quòd suppositum sit idem essentialiter cum suo communi: sed non ens, non est idem essentialiter cum eo quod est vera natura: ergo, &c.

Item, tunc esset falsa omnis vniuersalis affirmatiua de *in esse*, in qua predicatum non inest suppositis non existentibus, quia eis denotaretur in esse per *dici de omni*, cum sint supposita simpliciter communis distributi: & præcipue nulla esset vera de *in esse*, ut nunc, nec etiam possibilis; quia predicatū eius non posset inesse non existentibus, & ita nulla vniuersalis de contingenti esset possibilis; quia poneretur in aliā de inesse impossibilem.

## QVÆSTIO VII.

*Utrum hæc sit vera, Cæsar est homo, Cæsar est animal, Cæsare non existente.*

Vide citatos *quæst.* 5.

1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Videtur quòd sint falsæ: quia quod est verè ens, non potest verè predicari de non ente; sed Cæsare non existente, adhuc homo est verum ens, saltem in aliis suppositis; quia alia supposita sunt simpliciter entia, in quibus simpliciter est ipsum ens: ergo non predicatur, &c. Consimiliter arguitur de homine & animali.

Item, per Aristotelem 2. Periherm. c. 2. quando non est oppositio in adiecto in predicato, nec predicatur *esse* secundum accidens, tunc tenet consequentia à coniunctis ad diuisa; sed hic, *Cæsar est homo, Cæsar est animal*, in hoc casu non est oppo-

sitio in adiecto, nec predicatur *esse* secundum accidens, cum predicetur *esse* substantiæ verè entis: quod est *esse* verissimum; ergo sequitur, *Cæsar est*. Consequens falsum: ergo & Antecedens.

Item, in isto casu hæc est vera, *Cæsar est homo mortuus*, & sequitur, *ergo non est homo*; quia quod cum determinatione repugnante predicatur de aliquo, verè negatur ab eodem. Antecedens probatur, tum quia hæc est vera, *Cæsar fuit homo*, propterea *fuit* dicit actum terminatum; ergo definit esse homo: ergo est homo mortuus. Tum, quia Cæsar non est homo viuus, quia non viuus: est ergo homo mortuus; quia mortuum, & viuum circa hominem sunt inmediate opposita.

Item, in transmutatione substantiali res amittit nomen, & definitionem, quòd scilicet nomen prius dictum est verum esse de supposito, in comparatione ad speciem: ergo suppositum in corruptione, quæ est transmutatio substantialis, amittit nomen speciei.

Item, si illa esset vera *Antichristus est homo*, pariter ratione esset necessaria: ergo de supposito contingenti diceretur medium verè cum modo necessitatis: ergo idem de eodem non posset dici verè cum modo contingentis: ergo omnis minor in vniuersali de contingenti cum denotet mediū dici de tali supposito, contingenter esset impossibilis.

Item, destructis primis substantiis, impossibile est aliquid aliorum remanere; quia omnia alia vel sunt incisa, vel dicuntur de eis; ergo in isto casu secunda substantia, quæ significatur per hominem, non dicitur de Cæsare.

Ad oppositum; hæc consequentia est necessaria, *Cæsar currit: ergo homo currit*. ergo medium, cuius virtute tenet, est necessarium: illud est, *Cæsar est homo*. Necessitas consequentiæ ostenditur; quia aliquando sequebatur, & nunc manet idem intellectus antecedentis, & consequentis, qui & tunc: & ex eorum intellectu dependet consequentia; ergo & nunc sequitur.

Item, 4. Metaph. context. 10. dicit Aristoteles, *hoc est hoc*, quia *hoc* significat *hoc*: sed Cæsare non existente, est *homo* de significato eius, cum idem significet *homo* Cæsare non existente, quod significat existente.

Dicitur quòd Aristoteles intelligit ibidem de primo significato termini, ut inferat de homine & animali bipede, non de parte definitionis, vel significatiua.

Contrà, totum significatum infert partem: ergo si sit verum totum enuntiare de subiecto, & partem. Si autem hæc consequentia, *animal bipes: ergo animal*, non tenet homine non existente, ergo non tenet ipso existente; quia eadem diminutio fiet utrobique, cum diminutio sit ratione significatorum, quæ semper manet eadem.

Item, Cæsare non existente, est *homo* de per se intellectu eius; ergo predicatur de eo perse: ergo necessariò: igitur, &c. omnes consequentiæ istæ patent ex 1. Poster.

Dicitur ad hoc, quòd predicatum esse de intellectu subiecti non concludit propositionem esse necessariam, sed quando definitio, vel pars definitionis predicatur de definito: singularis autem non est definitio, nec hominis, posito quòd nullus sit, quia non entis non est definitio, cum eius non sint differentia.

Contrà, si non entis non est definitio: ergo de non entibus non sunt demonstrationes. Consequentia patet, quia de subiecto demonstrationis oportet

2. *Argumenta pro parte affirmatiua.*



oportet præcognosci quid est. Consequens est contra Aristotelem 1. Post. text. 11. qui dicit quòd de frequenter existentibus, quando non sunt, potest haberi demonstratio, quod est manifestum, quia nullo tonitruo existente, potest sciri, quòd tonitruus est sonus terribilis.

Item, non entium sunt definitiones, saltem indicantes quid dicitur per nomen, nullo homine existente; si detur talis definitio de homine in illa poneretur animal, cum sit pars significati hominis; ergo adhuc prædicatur de ipso per se.

Item, sequitur, *Cæsar est Cæsar; ergo Cæsar est homo.* Antecedens est verum, quia idem prædicatur de se; igitur & Consequens. Consequentiã patet, quia Consequens est de intellectu Antecedentis.

Q V Æ S T I O V I I I .

*Vt rûm hæc sit vera, Homo est homo, Cæsar est Cæsar, neutro existente.*

Vide citatos quæst. 5.

**V**idetur quòd sint falsæ, quia ex eis sequitur, *ergo Cæsar est: ergo homo est*, quod ostenditur, quia nec est oppositum in adiecto, nec prædicatio secundum accidens, vt videtur; quia prædicatur esse substantiæ. Consequens est falsum: ergo & Antecedens.

Item, ex istis sequitur, *ergo Cæsar est homo, ergo Cæsar est animal*; quia Consequentia sunt de intellectu illorum Antecedentium; & hæc Consequentia sunt falsæ; ergo & Antecedentia.

Item, quando affirmatiua est vera, oportet esse vnionem in re, qualis significatur per propositionem; sed hic, *Cæsar est Cæsar*, nulla est vnio in re, cum subiectum, & prædicatum non sint aliquæ res; ergo, &c.

Ad oppositum, nulla propositio est verior illâ, in qua idem prædicatur de se; illæ sunt tales.

Item, 4. Metaph. context. 10. hoc est hoc: *conclutur* est supra.

Item, 3. Metaph. c. de Secundum se, context. 50. hominis multæ sunt causæ, quare homo est homo, nulla est causâ.

Item, 7. Metaph. quærere, *quare homo est homo*, nihil est quærere, quia nihil est certius quod posset supponi in illa quæstione, in qua illud est dubium.

Item, per Aristotelem in 2. Periherm. c. 1. omnis negatiua est per accidens vera, & hoc, quia huiusmodi reducitur ad aliam affirmatiuam priorem veram, & hoc maxime ad illam, in qua idem prædicatur de se; ergo veritas illius, *Bonum non est malum*, reducitur ad veritatem illius, *Bonum est bonum*; cum ergo hæc sit vera, *Cæsar non est asinus*, & multa alia sic contingit remouere à Cæsare, sequitur quòd cõtingat ipsum verè affirmari de se ipso.

Item, per rationem: si negatur illa, *Socrates est Socrates*, conceditur illa, *Socrates non est Socrates*, & vltèrius sequitur, *ergo Socrates est non Socrates*. Talis enim consequentia tenet in omnibus, vbi prædicata affirmatiua sunt opposita contradictoria: huiusmodi sunt prædicata simplicia; vt dicitur in inferiùs, & vltèrius, *Socrates est non Socrates, ergo non Socrates est Socrates* per conuersionem; & vltèrius ex conuertente, & conuersâ, quæ cõceduntur, arguatur syllogisticè sic, *Non Socrates est Socrates, Socrates est non Socrates; ergo Socrates est Socrates*. Præmissæ

autè sunt veræ per illum qui negat; ergo hæc conclusio simpliciter est vera: nec obstat huic syllogismo, quòd non sunt nisi duo termini reales, quia hoc sufficit si sint tres termini secundum rationem, vt patet in syllogismo ex oppositis. *Socrates* autem in proposito habet rationem duorum, scilicet maioris extremitatis, & minoris.

Item, in omni syllogismo ex oppositis, conclusio est impossibilis, ex 2. Priorum: sed siue res sit, siue non sit, hic est syllogismus ex oppositis in tertio secundæ, *Nullus homo est albus, aliquis homo est albus*, & sequitur, *igitur aliquis homo non est homo*: ergo conclusio est impossibilis, siue res sit, siue non sit: ergo eius opposita est necessaria, scilicet *omnis homo est homo*, siue res sit, siue non.

Item, siue res sit, siue non, hæc sunt contradictoria, *Socrates currit, Socrates non currit. Non omnis homo currit*. ergo subiectum in vtraque est idem: sed idem verè potest prædicari de se ipso cum hoc verbo est; ergo, &c.

Respondetur ad istud, & ad quasdam rationes, scilicet Boëtij, & aliorum, quæ hic ponuntur, quòd cum dicitur, *Socrates est Socrates* quòd hic nõ prædicatur *Socrates* tantum, sed illud totum, *Ens Socrates*, quia res huius verbi est; cum eo, quod specificat ipsum, prædicatur, quando prædicatur tertium adiacens, sed subiectum est *Socrates* absolute, non autem *ens Socrates*, & ideo in talibus propositionibus nõ prædicatur idem de se. Quamuis hæc responsio includat difficultatem de re verbi, quãdo prædicatur tertium, vt rûm scilicet, si pars prædicari, de qua fortè dicitur post. Tamè ad propositum potest argui specialiter sic: *esse* quando prædicatur tertium prædicatum, quod in alio est, hoc est esse eius quod specificat ipsum; ergo hic, *Socrates est Socrates*, prædicatur esse Socratis, & illud est idè Socrati, siue Socrates sit, siue non sit; ergo affirmatiua vera. Confirmatur ratio per hoc; quia tales propositiones conceduntur esse veræ, *non ens est non ens*, & *Chimara est Chimara*, propter hoc solum, quia esse prædicati est idem subiecto.

Ad primam istarum quæstionum dici potest, quòd ratio communis, vel suppositi non attribuitur ei, vt existit, sed vt concipitur apud intellectum; quia ponere aliquid existere secundum quòd sibi attribuitur ratio communis, hoc est ponere ideas, sicut Plato posuit; igitur cõmune secundum quòd habet rationem communis, est natura, provt concipitur sub ratione dicibilis de pluribus, & ita suppositum est natura cõcepta apud intellectum, sub ratione nõ dicibilis de pluribus; sed possibile est apud intellectum, eodem modo concipere naturam, vt dicibilis est de pluribus, & eandè vt non dicibilis est de pluribus, siue vtraque existat, siue neutra, siue quæ concipitur, vt non dicibilis de pluribus non existat, & illa quæ concipitur vt dicibilis de pluribus existat in aliis suppositis. Semper enim in natura concepta, vt hæc, intelligitur per se natura concepta absolute: ergo alia ab existentibus sunt simpliciter supposita termini communis. Assumptum, (scilicet quòd res existens eodem modo concipiatur, sicut quando non existens) patet; quia de his quæ frequenter sunt, & quando non existunt, possunt fieri demonstrationes per Aristotelem 1. Post. text. 10. ergo & illa possunt sciri definitiue; quia cognitio demonstratiua præsupponit cognitionem definitiuam: ergo possunt simul concipi apud intellectum per eandem speciè. Est ergo vis rationis in hoc, natura humana concepta vt hæc, eodè modo se habet ad naturam humanam

3.

4. Conclusio ad quæstionem 6.

1.

Argumenta pro parte negatiua.

2.

Argumenta pro parte affirmatiua.

humanam cōceptam sub ratione dicibilis de pluribus, siue natura concepta vt hæc, existat, siue non; ergo æqualiter habet rationem suppositi, quando existit, & quando non. Quod si ista nomina, *Cæsar*, *Antichristus*, & huiusmodi imposita sint ad significandum supposita hominis, id est, naturam conceptam vt hanc, cum semper idem significant, factâ qualicumque transmutatione in existentia rei (vt dictum est in solutione quæstionis tertie) sequitur quod semper significet suppositum hominis. Si autem sint imposita ad significandum simul totum, de quo dicit Aristoteles in 8. Metaph. cap. de Partibus definitionis, context. 34. & inde, quod circa idem est generatio, & corruptio; tunc nec significant suppositum hominis, quando existunt, & quando non existunt. Suppositum enim per se est eadem natura cum suo communi, sumpta à quodam modo determinatori, non sic simul totum se habet ad naturam speciei, sed *iste homo* ad minus significat verè suppositum hominis.

Ad primum argumentum patebit responsio ex solutione quæstionis sequentis.

Ad secundum patet, quod non est ratio suppositi, significare particulariter, quod suum commune vniuersaliter: sed natura concepta apud intellectum, vt hæc, quæ quidem significatur per vocem, non est vox significans, cum sit suppositum naturæ conceptæ apud intellectum, vt dicibilis de pluribus, & hæc natura, vt sic concepta, est idem essentialiter naturæ sic conceptæ, non tamen quod ratio concipiendi cadat in vnione quæ fit cum hoc verbo, est.

Cum dicitur in argumento, *non ens, non est idem natura vera*. Dico, quod non existens vt concipitur apud intellectum, potest esse idem alicui, quod in aliis suppositis est verum ens: sed in quantum est in eo, est non existens, sicut & ipsum, vt patebit postea.

Ad aliud patebit, cum quæretur, *verum terminus communis supponat & distribuatur vnicuique pro omnibus suppositis eius*.

Ad secundam quæstionem possunt tales propositiones concedi esse veræ, quia ad verificationem propositionis affirmatiuæ sufficit vnio extremorum. Hoc enim solum significat propositio affirmatiua, sed talis est in proposito, in intellectu enim subiecti includitur per se intellectus prædicati, hoc dico si *Cæsar*, & huiusmodi nomina imponantur ad significandum supposita hominis; tunc enim patet veritas talium propositionum ex solutione præcedentium quæstionum, & ex argumentis etiam factis pro hac parte quæstionis, & quibusdam tactis in solutione sequentis quæst. & specialiter ex quadam auctoritate Aristotelis 1. Poster. *De omni est*, &c. vt de omni homine animal. Si enim verum est dicere hominem verum, est dicere animal: & si nunc alterum, & alterum. Ex qua auctoritate patet, quod ad necessitatem propositionis sufficit necessaria concomitantia extremorum, ita quod posito vno, ponatur alterum, licet neutrum necessariò existat?

Item patet, quod aliter nulla propositio esset de *in esse* simpliciter, in qua prædicatur commune de supposito suo; quia non esset semper vera, & nihil potest sumi sub medio in maiori de necessario, nisi suppositum commune: ergo nulla minor de *in esse* potest sumi sub maiori de necessario regulariter. Hoc est contra Aristotelem 1. Priorum.

Ad primam rationem dico, quod hîc, *Cæsar est homo*, non prædicatur existens de non existente, sed humana natura concepta, vt dicibilis de pluribus de eadem natura concepta, vt hæc.

Contra hoc, *Cæsar* est non existens, homo est existens: homo prædicatur de *Cæsare*; ergo prædicatur existens de non existente. Dicendum, quod hîc est fallacia Accidentis, quia *homo* secundum quod comparatur ad prædicatum, hoc, scilicet prædicari de *Cæsare*, est extraneum huic prædicato *existens*, & ita *Cæsar* in quantum comparatur ad hoc prædicatum, scilicet esse illud de quo *homo* prædicatur, est extraneum huic prædicato *existens*, medio autem comparato sub extraneis rationibus ad extrema, est fallacia Accidentis.

Contra, saltem inconueniens est illud, quod est existens prædicari de eo, quod est non existens, quia illorum non est vnio in re; ergo falsa est oratio significans ea vniri.

Dico, quod *homo* secundum quod vnitur *Cæsari*, est per accidens, non existens, sicut *Cæsar* non est existens, quia pro nullo supposito existente attribuitur *Cæsari*; natura enim communis, vt saluatur in aliquo supposito, non est verius ens illo supposito.

Contra aliqua supposita hominis sunt existentia, aliqua non; ergo *homo* est æquiuocum illis, quia ens, & non ens, cum sint contradictoria, nihil est vniuocum commune.

Dico, quod *existere*, & *non existere* cum sint extraneæ naturæ, vt significatur per terminum, non faciunt æquiuocationem in termino.

Ad secundum principale dico, quod hîc, *Cæsar est homo*, prædicatur *esse* per accidens; quod quidem intelligitur dupliciter, vel sic, id est, secundum aliquid extraneum; vel sic, id est, secundum aliquid, cuius esse de subiecto, non ponit esse simpliciter de subiecto; & vtroque modo erit in proposito, nam esse hominis de *Cæsare*, extraneum est ei, quod est esse, quando prædicatur secundum. Tamen illud esse quod dicit prædicationem hominis de supposito suo, eodem modo se habet qualicumque transmutatione factâ circa esse, quando prædicatur secundum.

Similiter secundo modo est secundum accidens, nam esse hominis, vt dicitur de *Cæsare* non necessariò, nec simpliciter ponit esse.

Contra hoc sequitur, *Cæsar est albus*, ergo *Cæsar est*; ergo per locum à maiori sequitur, *Cæsar est homo*, ergo *Cæsar est*. Si enim esse accidentis, quod est minus verum ens, ponit esse simpliciter, multò magis esse substantiæ, quod est verissimum esse, ponit esse simpliciter verum.

Item, *esse*, vel est de essentia, vel necessariò consequens essentiam cuiuslibet entis; ergo & hominis, cum homo significet veram essentiam; sed si vtroque modo fuerit, ad hominem sequitur esse.

Item, in principio secundi Poster. text. 5. dicitur, quod si est, est verè scibile, quia est verè quæribile: ergo est necessarium prædicari *esse* de quocumque & per se; ergo sequitur ad quodlibet.

Item, in eodem secundo, non contingit scire *quid est*, ignorantem *si est*; sed sciens hominem definitur, vel quod Genus prædicatur de ipso, *scit quid est*: ergo oportet præscire *si est*: ergo sequitur si est animal, quod est.

Ad primum dico, quod secundum neutrum intellectum, prædicatur *Cæsar* prædicatur hic *esse* secundum accidens, *Cæsar est albus*, quia accidens reale, siue per accidens cuiusmodi est album, nulli subiecto

7.  
Ad 1. princ.  
quæst. 7.

5.  
Ad 1. & 2.  
princ. quæst.  
7.

8.  
Ad 2.

6.  
Conclusio re-  
sponsus ad  
quæstionem  
7.

9.

subiecto inest, nisi existenti; ergo eius esse de subiecto necessariò ponit esse absolutè. Cùm probatur consequentia, quia esse substantiæ est verius; verum est, esse substantiæ existentis, sed esse specificatum per substantiam non est verius esse, hoc est, esse existere, quàm esse specificatum per accedens; esse enim quando prædicatur tertium, prædicat vnionem extremorum, quæ necessaria est substantiæ ad substantiam, sine existentia extremorum, non autem accidentis ad substantiam non existentem.

Ad aliud, maior est vera de esse, vt scilicet existit, & sic non ponitur prædicari de Cæsare, sed vt intelligitur, & sic ei existere extraneatur.

Ad aliud dico, quòd si est, vt sumitur 2. Post, non est pro existere, sed pro ens, & habens essentiam, vt ens est nomen, oportet scire aliquid essentiam habere priusquam scire essentiam, quia & primum pertinet ad quæstionem si est; secundum ad quid est.

Si autem auctoritas intelligitur de existere, hoc non est nisi aptitudinaliter. Nihil enim habet essentiam, nisi quod aptum natum est existere: manifestum est autem, quòd potest sciri quid est vox, licet nesciatur aliquam vocem actu existere, puta cùm aliquis nihil audit actu.

Ad tertium principale dico, quòd mortuum, & viuum possunt actualiter sumi, vel aptitudinaliter. Primo modo sunt accidentia essentia hominis, significatæ per hoc nomen homo, & sic potest concedi, quòd Cæsar non est homo viuus, sed mortuus; quia mortuum illo modo non dimittit ab homine, nec infert non hominem; nam diminutio alicuius pro aliud, sicut oppositio inter illa, debet esse ratione significatorum: homo autem non includit in suo significato oppositum mortui hoc modo sumpti, sed si sumantur hæc aptitudinaliter, fortè sic sunt differentia in genere Substantiæ, eadem istis animatum, & inanimatum, & sic mortuum dimittit ab homine, & hæc est falsa, Cæsar est homo mortuus, hæc autem vera, Cæsar est homo viuus, nec sequitur; ergo viuus, sicut nec sequitur, est visibilis, ergo videt.

Cùm probatur quòd Cæsar est homo mortuus, quia fuit homo, pro vt fuit dicit actum completum, & terminatum; nego hoc, si fuit prædicatur tertium adiacens: non enim terminatum est in eo esse hominem, cùm adhuc sit homo. Si autem fuit prædicet secundum adiacens, tunc potest concedi, quòd ipse fuit homo, quia in eo existere est terminatum, vsus tamen est concedi hanc propositionem, Cæsar fuit homo, & non est, quia vsualiter magis fertur intellectus ad existentiam, quàm ad non existentiam. Et de Cæsare non est verum, quòd est homo existens, sed fuit, cùm homo de sui significato non importet hominem existentem, vnde in multis significatio sermonis repugnat vsui, & conuerso.

Ad secundum patet, qualiter sequitur, est viuus, ergo viuus, distinctio prædicta patet in simili de bipede, quo frequenter vtitur Aristoteles pro differentia essentiali hominis, cùm tamen dicat in 5. Topicorum, cap. 1. cap. 15. Non est omnis homo habens duos pedes: ergo secundum aptitudinem est differentia hominis, vel ad minus non dicitur de omni homine secundum actum.

Contra hoc, si Cæsar non viuus, & viuere viuentibus est esse, 2. de Anima, context. 37. ergo non est, & si non est; ergo non est ens: esse enim quando prædicatur secundum adiacens, prædicatur

quod in se est, & si non est ens; ergo non est homo, per locum à superiori ad inferius negando.

Ad illud, concedenda est hæc propositio: Cæsar non viuus, & hæc similiter, Cæsar non est, loquendo de esse existere, & vltius; ergo non est existens, quia illud ens prædicatur per esse, quando prædicatur secundum adiacens: sed ens sumptum pro existente non est superius ad hominem. Vnde solet antiquitus dici, quòd ens potest esse Participium, vel Nomen; Ens Participium significat idem, quòd existens, quia tenet significatum verbi, à quo descendit; ens Nomen fortè significat habens essentiam, illud diuiditur in decem Genera, & sic concedendum est, quòd Cæsar est ens, loquendo non de ente, quòd est Participium.

Ad quartum, transmutatio non cadit circa rem, nisi secundum quòd existit; sic autem non habet rationem suppositi, sed vt concipitur apud intellectum, per modum non dicibilem de pluribus. Vult ergo auctoritas, quòd res secundum quòd existit in transmutatione substantiali, non habeat formam, quam prius habuit: sed ex hoc non sequitur, quòd prius fuerit suppositum alicuius communis, & nunc non esset eius suppositum, quia circa illud nulla facta est transmutatio substantialis. Intelligitur ergo auctoritas tantum de re, quæ per se transmutatur, quæ est res, vt existens.

Ad quintum, si concedatur omnem minorem in vniformi de contingenti esse impossibilem, nihil contra Aristotelem, quia non eo minus esset forma syllogistica bona, quam docet Aristoteles. Vel si sit aliquid suppositum in potentia ad formam termini, quod non est per se suppositum termini, tale suppositum potest sumi sub, & esset minor vera.

Ad sextum, qualiter illud dictum in lib. Prædicamentorum sit intelligendum, dictū ibi est, q. 4.

Ad aliam quæstionem concedendæ sunt omnes tales, Cæsar est Cæsar, Homo est homo, propter rationes prius factas. Ad alteram partem quæstionis, quarum vna, scilicet illa, quæ est de syllogismo ex oppositis, potest reduci ad solutionem præcedentis quæstionis, sic scilicet quia in 2. Priorū dicit Aristoteles quòd non tantum est syllogismus ex oppositis, vbi aliquid affirmatur, & negatur de eodem simpliciter: sed & vbi aliquid affirmatur de superiori vniuersaliter, & negatur idem ab inferiori, vel è conuerso: & exemplificat in quarto secundæ sic, omnis disciplina est studiosa, non omnis medicina est studiosa; similiter in proposito esset hic syllogismus ex oppositis, omne animal est album, non omnia homo est albus, & sequitur, ergo non omnia homo est animal; ergo hæc conclusio impossibilis, etiam homine non existente; quia non eo minus est syllogismus ex oppositis; ergo eius opposita est necessaria. Si dicitur existere tollere rationem inferioris ab homine respectu animalis, sequitur, quòd illa ratio sibi in fuit secundum quòd existebat, vel ad minus quòd dependebat ab existentia rei, & per consequens non erat illa ratio simpliciter ab operatione intellectus: intellectus enim in sua operatione non dependet ab existentia rei, cùm & definitiones, & demonstrationes fiant de non existentibus, multò magis non existentibus potest attribui intentiones secundas, quæ omnino ab intellectu causantur.

Confirmatur illa ratio, quæ fiebat ad primam quæstionem de per se, per hoc, quòd non existentium sunt definitiones; ergo nullo homine existente, potest

Ens potest esse participium, vel nomen.

II.  
Ad 4.

Ad 5.

II.  
Conclusio responsiva ad quæstionem præcedentem.

IO.  
Ad 3.

potest habere homo definitionem, & in illa ponetur animal; ergo per se prædicatur de homine. Ad minus homo potest habere per se definitionem exprimentem, quid dicitur per nomen, & in illa necessaridè poneretur animal, cum sit de significato nominis, quia nomen semper significat idem.

13.  
Ad argumenta  
principalia q.  
præsentis.

Ad primum argumentum dictum est in quæstione præcedenti, qualiter hic prædicatur esse secundum accidens.

Ad secundum concedantur propositiones, quæ sequuntur, scilicet, *Cæsar est homo*, & consimiles, sicut prius concessæ sunt.

Ad tertium dici potest, quod sicut res se habet ad esse, sic oportet ad veritatem talis propositionis esse vnionem in re talem, qualis significatur in sermone. Natura autem significata per hoc, quod est *Cæsar*, est ens per intellectum, alioquin intellectus de eo non faceret compositionem, & sic est compositio eiusdem existentis apud intellectum cum seipso, & talis compositio sufficit ad veritatem, ubi res non est existens, ut patet in istis, scilicet, *Chimæra est Chimæra, Non ens est non ens*.

14.  
Ad argumen-  
ta 2.5.

Ad primum argumentum illius quæstionis, quæ est de vniucatione termini communis, quod ostendit terminum non esse vniuocum: patet quod *ens*, ut *ens* est Nomen, non est æquiuocum ad illud quod existit, & ad illud quod non existit, licet forte *ens* secundum quod est Participium sit æquiuocum ad illa, sed *ens* ut est Participium non est superius ad hominem.

Ad aliud iam concessum est commune prædicari de supposito per hoc verbum *est*.

Ad tertium, enti, & non enti, &c. si intelligatur de istis secundum quod habent rationem contradictoriorum, sic fortè nihil est eis vniuocum. Et si arguatur vterius, Socrates est existens, Cæsar non est existens: ergo eis non est aliquid vniuocum, est fallacia Accidentis, quia medium est extraneum vni extremo, in quantum comparatur ad aliud. Quia duobus suppositis, quorum alterum existens est, alterum non, aliquid est eis vniuocum, in quantum includunt per se aliquid idem, sed accidit vni esse existens, & alteri esse non existens, quia secundum ista accidentia eis non conuenit aliquid commune tale. Quod autem forma arguendi nihil valet, patet in simili, arguendo sic: Albo, & non albo nihil est commune vniuocum, cum sint contradictoria, iste homo est albus, & ille non est albus: ergo isti homini, & illi nihil est vniuocum; non valet consequentia, quia hoc prædicatum, non habere aliquid vniuocum istis inest ratione affirmationis, & negationis: sicut & hoc quod est, *contradictoria esse*, & non ratione eorum, quæ subsunt formæ, & in minori sumuntur sub illa, quæ subsunt istis formis. Cum ostenditur illa propositio enti, & non enti nihil est vniuocum, per hoc quod non omnibus entibus est aliquid commune vniuocum; neganda est consequentia, quia nihil idem conceptum apud intellectum, includitur in conceptu omnium entium, sed aliquid idem conceptum apud intellectum, potest esse de intellectu eius, cui accidit existere, & eius, cui accidit non existere.

15.  
Alia solutio  
ad quæst. 7.

Aliter potest dici ad tertiam quæstionem illarum trium, sustinendo ea, quæ dicuntur ad præcedentes quæstiones duas; scilicet quod supposita tam existentia, quam non existentia sunt simpliciter supposita termini communis, & vniuocæ. Et adhuc secundum aliquos non oportet

concedere commune prædicari de his, & de illis verè, cum hoc verbo *est*, quia simpliciter supposita sunt vniuocæ, quæcumque includunt eandem rationem termini, secundum quamcumque differentiam temporis; quæ significatio termini nullam differentiam temporis sibi determinat. Potest ergo stare cum vniucatione, quod *homo* prædicetur de Antichristo cum *fore*, & de Cæsare cum *fuisse*, quia illa non variant significatum termini. Et hoc fortè intellexerunt, qui dixerunt illa esse supposita diuersæ appellationis, quia non eodem modo appellantur à communi, licet fortè participent idem significatum communis.

Ad rationes quæ sunt contra vniucationem. Ad primam potest dici, quod suppositum existens, & non existens, vniucantur in ente, quia ens secundum vnum significatum dicitur de eis, sed non cum hoc verbo *est*.

Ad secundum conceditur, quod prædicatio communis de quocumque supposito est essentialis, non tamen omnem prædicationem essentialem esse veram cum hoc verbo *est*, sed sufficit cum quocumque verbo cuiuscumque differentie temporis.

Ad tertium dicatur sicut prius dictum est.

Ad argumenta probantia hanc esse veram, *Cæsar est homo*. Ad primum dicitur, quod hæc consequentia non valet, *Cæsar currit, ergo homo currit*, quia nunc non appellatur *Cæsar* ab homine cum verbo de præsentis, sed sequitur, *Cæsar currit* pro tempore pro quo appellabatur ab homine; ergo *homo currit*, & pro tempore illo, pro quo appellabatur ab homine cum verbo de præsentis sequebatur, *Cæsar currit, ergo homo currit*, nunc autem non.

Ad aliud dictum Aristotelis, est intelligendum de compositione significatæ per verbum cuiuscumque differentie temporis.

Ad aliud negatur hæc consequentia, *Cæsar est Cæsar, ergo Cæsar est homo*. sequebatur autem quando *Cæsar* appellabatur ab homine cum verbo de præsentis, &c.

16.  
Ad argumenta  
quæst. 5.

Ad argumen-  
ta pro parte  
affirmatiua  
9.7.

## Q V Æ S T I O IX.

*Verum terminus communis suppositus  
verbo de præsentis, supponat tantum  
pro præsentibus.*

Fonsæca lib. 8. cap. 20. Vide citandos quæst. 6. 2. operis  
Periher.

Q UOD sic videtur, quia aliter hæc esset vera, *album est nigrum*, & ista, *sedens potest ambulare* in sensu compositionis, quia posset habere hanc causam veritatis, *quod fuit album est nigrum*, si subiectum possit stare pro præterito: & similiter de alio exemplo hæc est possibilis, *sedens ambulat*, quia *sedens* qui fuit, ambulat, modò illa est falsa, *album est nigrum*. Tum, quia ex ista, *album est nigrum*, sequitur, quod album non est album, & contradictoria illius, scilicet *omne album est album*, est vera, quia idem prædicatur de eodem; ergo duo contradictoria sunt simul vera. Tum, quia propositiones de prædicatis contrariis essent simul veræ, hæc, scilicet *album est album*, & *album est nigrum*. De reliquo dicit Aristoteles, quod sensus compositionis est falsus.

1.  
Argumenta  
pro parte af-  
firmatiua.

Item,

Item, prædicatum in tali propositione restringitur ad standum tantum pro his quæ sunt; ergo & subiectum. Probatio consequentiæ, quia aliter non posset esse conuersio, siue figura dictionis. Probatio antecedentis. Tum sic dicendo, *B est res* verbi est prædicatum, apposito autem *A*, faciet vnum cum re verbi, quod idem esset isti, *B, est ens* *A*. vbi prædicatum restringitur per *ens* specificans ipsum. Tum quia aliter non sequeretur, *homo est albus; ergo homo est*. Probatio, quia si *album* à parte prædicati potest stare pro eo quod existit, & pro eo quod non existit, indifferenter, secundum quod prædicatur; ergo secundum quod prædicatur indifferenter se habet ad existere, & non existere; ergo secundum quod prædicatur, neutrum ponit: & pari ratione esset consequentia in omnibus neganda, à coniunctis ad diuisa, vt videtur, quia vtrouique prædicaretur esse secundum accidens: ergo frustrà doceretur in 2. Perihermenias, in quibus tenet, & in quibus non.

Item, compositio non intelligitur sine extremis, per Aristotelem in fine cap. de Verbo; ergo pro eodem tempore intelligitur compositio & extrema: ergo vtrunque extremum restringitur ad illud tempus, quod compositio mensurat.

Item, compositio est forma extremorum, forma verò est principium intelligendi aliquid secundum eius rationem: ergo extrema intelliguntur secundum rationem compositionis.

Ad oppositum, si in illa de præsentibus tantum staret pro præsentibus, duo contradictoria essent simul falsa. Probatio consequentiæ, ponatur, nullum hominem esse, hæc est falsa, *omnis homo est*, & illa, *aliquis homo non est*, si subiectum stet pro existente tantum; quia significatur aliquis homo, qui est, non esse.

Item, sequeretur, si subiectum tantum staret pro præsentibus, quod omnes tales essent falsæ, *domus fit, homo generatur*; quia sequeretur illud fieri quod est, quod falsum est; quia fieri est via à non esse ad esse, & per consequens quod nunc est, nunc non fit. Si autem omnes tales falsæ essent, sequeretur, quod omnes istæ essent falsæ, *domus est facta, Homo est generatus*; quia fieri & factum esse sunt eadem, & ita hæc propositio esset vera, *Quicquid est, est non factum*.

Item sequitur, *Antichristus currit, ergo homo currit*, quia minor subintellecta, virtute cuius tenet consequentia, est necessaria, sicut dictum est; ergo *homo* in consequente potest stare pro *Antichristo*; ergo pro eo quod non existit. Item, terminus primò supponit suum significatum in omni propositione, & non pro supposito, nisi quia suppositum est idem significato, alioquin nulla vniuersalis esset vera; ergo æqualiter supponit pro suppositis, quæ æqualiter se habent ad significatum communis: sed huiusmodi sunt tam existentia, quam non existentia, sicut priùs ostensum est; ergo pro omnibus fit æqualiter suppositio.

Item, quod non ardetur virtute verbi, probatio, tum quia illud, quod distat à aliquo in oratione, non immutat aliquid reale circa aliud distans, quia omne contrahens reale cadet in idem extremum cum contracto certo, aliter hæc posset esse vera, *homo est mortuus*; quia si illud quod est à parte prædicati, posset contrahere subiectum reale; ergo illud quod est à parte prædicati, posset diminuere subiectum, quo ad propositum enim non est differentia de determinatione contrahente, & diminuentia: staret ergo *homo* hinc in subiecto

2.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

3.

Scoti oper. Tom. I.

pro homine diminuto per *mortuum*, & ita hæc etiam vera, *homo est mortuus*, ad quam sequitur, per Aristotelem, *ergo homo est non homo*, quia *mortuum* per ipsum 2. Periherm. includit oppositum hominis, ad quod sequitur contradictio; ergo duo contradictoria absolūtè sine determinatione, vt significantur per hæc nomina *homo*, & *non homo*, prædicarentur de se inuicem. Quod si hæc sunt inconuenientia, sequitur, quod illud quod est à parte vnius extremi, non posset contrahere illud, quod est à parte alterius extremi; sed compositio se tenet ex parte prædicati, vt dicitur post: ergo tempus quod est circa compositionem, non potest restringere subiectum. Tum quia contingit intelligere actum mensuratum tempore præsentis, inesse subiecto pro supposito, quod fuit, vel pro omnibus quæ fuerunt, sunt, & erunt, secundum intellectum, licet sit falsum; ergo & contingit significare hoc: sed impossibile est significare hoc, si tempus præsens circa prædicatum faceret subiectum tantum stare pro suppositis quæ sunt: ergo illa hypothesis interimit finem sermonis, qui est vt per eum possit omnis intellectus, vel conceptus mentis significari.

QVÆSTIO X.

Vtrum in propositione de præterito stet subiectum tantum pro illis quæ fuerunt, & de futuro tantum pro illis qui erunt.

Occam 1. part. Log. cap. 7. Fonseca lib. 8. Instit. cap. 36. & 37. Rodriguez lib. 1. Dial. c. 10. Doctor lib. 1. Prior. q. 16.

Quod sic, per illas duas rationes factas ad præcedentem quæstionem de compositione.

Item sequitur, *homo qui fuit, fuit; ergo homo fuit*, quia oppositum Consequentis, quod est, *nullus homo fuit*, non potest stare cum Antecedente, cum repugnet implicationi: sed illud Consequens est falsum, *nullus qui fuit, fuit*; ergo eius contradictoria vera; ergo antecedens ex quo sequitur. Eodem modo arguitur de futuro.

Item, nisi subiectum staret in illa de præterito, pro illis quæ fuerunt, hæc propositio, *homo fuit*, esset falsa, posito, quod omnes nunc existentes essent in primo instanti sui esse, & multi alij præcessissent eos, & si illa esset falsa, tunc hæc esset vera, *nullus homo fuit*; ergo sequitur, *nullus homo qui fuit, fuit*, quia oppositum Consequentis non potest stare cum Antecedente: sed istud Consequens est falsum, *nullus homo qui fuit, fuit*: ergo eius contradictoria est vera; ergo & antecedens, ex quo sequitur, ergo contradictoria vera.

Dux vltimæ rationes tantummodò probant, quod subiectum stet pro præteritis & futuris, non quod tantum pro illis. Et ad idem est secunda ratio facta ad primam partem precedentis quæstionis.

Ad oppositum, quod non tantum probant dux vltimæ rationes ad oppositum præcedentis quæstionis.

Item, si posset stare illa de præterito pro præteritis, illa esset vera, *album fuit nigrum*: ergo & sua de præsentibus aliquando fuisset vera, quod falsum est, cum prædicetur oppositum de opposito.

1.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

2.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

## QVÆSTIO XI.

*Utrum in omni propositione, in qua non additur termino communi aliquod contrahens immediatum, distribuatur terminus communis pro quibuscunque eius suppositis simpliciter.*

1.  
*Argumenta pro parte negatiua.*

QVOD non videtur, quia tunc maiore existente de inesse vt nunc, & minori de contingenti, esset syllogismus vtialis, immò, vt videtur, regulatus; quia pro quocunque supposito acciperetur medium in minori, virtute contingentie, pro eodem distribuatur in maiori. Consequens est falsum, & contra Aristotelem 1. Priorum.

Item, in hac acceptione, quod est, aut stat subiectum in illa pro omnibus per se suppositis, & tunc quælibet de contingenti, & quælibet de inesse, in qua imponitur, est impossibilis; cum nullus actus possit idem contingenter inesse suppositis cuiuscunque differentie temporis. Aut tantum pro existentibus, & tunc cum in sua de inesse stet pro omnibus suis suppositis, per positum poterit vniuersalis de contingenti esse vera; & tamen sua de inesse impossibilis.

Item, maiore existente de necessario, & minori de contingenti, esset syllogismus regulatus, quia quæcunque sumuntur sub in minori, pro illis fiet distributio in maiore.

Item, ad hoc sunt omnes rationes, quæ probant, quod terminus communis stet in aliqua propositione tantum pro suppositis vnius differentie temporis, qui non distribuatur nisi pro illis, pro quibus supponit.

2.  
*Argumenta pro parte affirmatiua.*

Ad oppositum, sequitur, *omnis homo currit: ergo Caesar currit.* similiter sic, *omnis homo curret: ergo Caesar curret,* & ita quocunque supposito cuiuscunque differentie temporis; ergo commune respectu cuiuscunque prædicati distribuatur pro quibuscunque suppositis. Omnes hæc consequentie patent; quia minores de præsentibus, per quas illæ consequentie reducuntur in syllogismos, sunt necessaria: vt patet ex prædictis.

Item, vniucum multis, signo sibi addito supponitur pro multis; sed terminus communis vniucus est ad quæcunque supposita, vt patet ex dictis.

Item, pro omni eo fit distributio in vniuersali, quod potest sumi sub, per *dici de omni*, huiusmodi sunt quæcunque supposita, vt prædictum est; quia omnia sunt similiter supposita termini.

3.  
*Conclusio responsiua ad 9. 9. & 10.*

Ad duas primas quæstiones dicendum, quod terminus communis in quacunque propositione, siue de præsentibus, siue de præteritis, siue de futuro, supponit pro quibuscunque suppositis, siue existentibus, siue non existentibus, siue quando non additur sibi immediatè determinatio aliqua contrahens ad supposita vnius differentie temporis.

*Conclusio ad quæst. præsentem.*

Ex iuxta hoc consequenter est dicendum ad 3. q. quod terminus pro omnibus distribuatur in quacunque propositione, in qua absolutè sumitur, quod patet; quia quocunque suppositum infert suum commune, respectu cuiuscunque prædicati, & infertur ex suo communi distributo; quia vtrouque minor intellecta, in qua scilicet commune prædicatur de suo supposito cum hoc verbo *est*, est necessaria; ergo commune pro quocunque supposito supponit, & distribuatur. Causa autem præ-

cipue est, quia commune quando non specificatur per aliquid immediatè additum, supponit absolute suum significatum; ergo æqualiter pro omnibus, quæ æqualiter se habent ad suum significatum. Huiusmodi sunt tam existentia, quam non existentia; ergo pro omnibus supponit æqualiter, & per consequens distribuatur, nec aliquid prædicatum ipsum contrahit, vt ostensum est in opponendo, quia contrahens, & contractum tendunt in idem extremum; & quia conuenit intelligere prædicatum, sumptum sub quacunque ratione, inesse subiecto, pro suppositis cuiuscunque differentie temporis, vel pro omnibus simul; ergo significare; ergo prædicatum nullam rationem supponendi tribuit subiecto.

4.  
*Ad primum præc. 9. 9.*

Ad primam rationem primæ quæstionis notandum, quod formæ accidentalis, significatæ in concreto, aliud est suppositum, aliud est subiectum; quia commune esse idem essentialiter suo, supposito, sed non suo subiecto: licet ergo concedatur, terminum communem posse stare pro suppositis existentibus, & non existentibus, non tamen hoc conceditur de subiecto, quod aliquando habuit formam, & per consequens hæc non est vera, *album est nigrum.* Licet enim subiectum quod aliquando fuit album, nunc sit nigrum, non tamen suppositum albi, quod fuit aliquando album, est nigrum; quia de isto supposito etiam quando non existit, prædicatur suum commune, cum hoc verbo *est*, & per consequens oppositum sui communis pro nullo tempore verè prædicatur de ipso. Per hoc patet ad aliud exemplum. Qui enim dicunt tales propositiones, in quibus subiiciuntur concreta, esse distinguendas secundum compositionem, & diuisionem, non intelligunt quod significatum communis, vel eius per se suppositum, possit accipi pro eodem tempore, vel pro diuerso, cum prædicato; sed hoc intelligunt de subiecto formæ accidentalis, & ita hæc est falsa in sensu composito, *sedens potest ambulare*, pro quocunque supposito per se supponat *sedens*, & similiter pro subiecto, cum intelligitur informari forma possessionis pro illo tempore, pro quo prædicatum sibi vnitur,

5.

Contra hoc, *nigrum*, & *album*, quod fuit; loquendo de supposito præterito albi, possunt dici de eodem subiecto; ergo vnum de altero potest prædicari. Antecedens patet, quia verum est dicere de illo quod est album quod fuit, & quod est nigrum. Primum patet, quia sequitur, *si fuit album, ergo est album quod fuit.*

Ad illud dici potest, quod album quod fuit, loquendo de per se supposito albi, non dicitur nunc de illo quod heri fuit album, sed dicitur de eo pro præterito, & ex altera de præterito, & ex altera de præsentibus, non sequitur conclusio de præsentibus; ergo non sequitur hæc, quod albu præteritum sit nigrum.

Ad probationem negatur hæc consequentia, *Non fuit album; ergo hoc est album quod fuit.* Non enim sequitur, si suppositum albi dicatur de subiecto cum fuit, quod dicatur de eo cum est; illud enim præteritum suppositum non est existens, subiectum est existens: non existens autem non potest prædicari de existente. Si etiam arguitur, *quod fuit album est nigrum, ergo album est nigrum.* Antecedens est distinguendum, quia aut ly *quod*, refert subiectum albi, & tunc consequentia non valet, quia album non stat pro subiecto præterito, sed magis est figura dictionis; commutando *quid in quale*; aut si ly *quod*, referat suppositum albi,

albi, tunc consequentia bona est, antecedens autem falsum.

6.

Contra, saltem videtur quod hic non prædicatur contrarium de contrario, quod fuit album, est nigrum, quia album quod fuit, & nigrum quod est, non contrariatur, nec pari ratione vnquam possibile erit prædicari contrarium de contrario.

Ad hoc dicitur, quod album quod fuit, loquendo de per se supposito albi, in quantum includit de per se formam sui communis, contrariatur nigro, & sub illa ratione supponitur per suum commune, & tanta est ibi contrarietas, quanta inter album quod est, & nigrum. Similiter ad illam, sedens ambulat, patet quod non est vera, quia suppositum præteritum, vel futurum sessionis nunquam est ambulans: qui autem ponit talem propositionem, sedens potest ambulare, esse distinguendam secundum compositionem, & diuisionem, non ponit hoc à parte suppositi, sed subiecti: pro quocumque enim supposito sumantur extrema, est sensus compositus & falsus, quia suppositum cuiuscumque temporis ex vna parte non potest vniri cuiuscumque supposito ex alia parte.

Ad secundam potest dici, quod æqualiter & indifferenter stat prædicatum in propositione, sicut & subiectum, quia consimilis ratio probat vtrunque; conuenit enim intelligere prædicatum pro quibuscumque suppositis, siue omnibus, siue aliquibus, & attribuitur subiecto, pro quibuscumque suppositis subiecti, siue omnibus, siue pluribus, & hoc mediante quacumque compositione; ergo conuenit significare: ergo quæcumque compositio nullam determinationem ponit pro suppositis circa extrema, nec circa prædicatum, nec circa subiectum, cum prædicatur oppositum de opposito.

Dicendum ad primam probationem, quod res verbi, positum quod esset pars prædicati, quando est prædicat tertium adiacens, adhuc illa non specificat illud quod subsequitur ipsum, sed è conuerso, vt hic, *omnis homo est animal*; si ens sit pars prædicati, illud non specificat animal ad standum pro existentibus tantum: sed *animal* specificat illud; quia quando est prædicat tertium adiacens, adhuc prædicat quod in alio est; nunc autem *ens* specificatum per *animal*, ita est indifferens ad supposita, sicut *animal*: vel forte (vt videtur post) res verbi non est pars prædicati.

Ad secundam probationem, concesso quod nunquam ab *esse* prædicato tertio, sequatur *esse* prædicatum secundo, saltem quando in antecedente specificatur *esse* per terminum nominalem: non sequitur ex hoc, quod frustra determinet Aristoteles in 2. Periherm. capit. 2. à quibus coniunctis tenet consequentia ad diuina, & à quibus non; quia in aliis coniunctis ab *esse* quandoque sequitur diuinum: vt, *Iste est homo currens: ergo iste est homo*; in aliis vero non, vt, *Iste est bonus citibardus, ergo est bonus*; & illud est magis ibi ad propositum Aristoteles quam de *esse*, dicitur enim ibi in litera: *Quare in quantiscumque prædicatis neque contrarietas aliqua, aut nulla oppositio inest, si definitiones pro nominibus reddantur, & secundum se prædicantur, & non secundum accidens*, id est, non secundum aliquod extraneum suæ rationi propriæ. In his etiam simpliciter verum est dicere, vbi nulla fit mentio specialis de *esse*, & specificatur magis de aliis prædicatis compositis.

Ad tertiam concedendum est, quod extrema

Scoti oper. Tom. I.

intelliguntur pro eodem tempore, pro quo compositio: sed ex hoc non sequitur, quod tantum pro suppositis vnus temporis.

Ad quartum similiter potest concedi, quod forma est principium intelligendi extrema, quo ad aliquem modum circa extrema, sed non de reali acceptione pro suppositis; quia impossibile est intelligere terminum, pro quibuscumque suppositis, sub ratione præsentialitatis, vel præteritionis: & hoc est quod solet dici, quod concedenda est restrictio modalis, & non realis.

Ad primum argumentum in oppositum dicitur, quod positum est impossibile, scilicet nullum hominem esse. Vel aliter quod si subiectum habeat aliqua supposita existentia, tantum stat pro illis; si nullum, tunc stat pro non existentibus, & tunc hæc est vera, *aliquis homo non est*, nec est sensus, aliquis homo qui est, non est.

Contra primam responsonem, illud positum si sit impossibile, non est impossibile includens incompossibilia, quia potest concipi sine repugnantia intellectuum; ergo propter illud positum non sequitur, contradictoria esse simul falsa, quia impossibilius non sequitur ex minùs impossibili, nec minùs impossibile ex falso contingente. Ex eo enim quod potest concipi, non sequitur illud quod non potest concipi sine repugnantia intellectuum; ergo contradictoria esse simul falsa, sequitur ex alio, scilicet quod subiectum ponitur stare tantum pro existentibus.

Item, arguatur idem de singulari, quod possibile est non esse.

Contra secundam responsonem, si homine non existente, sit hæc vera, *homo non est*, & stet *homo* pro non existente, tunc hæc consequentia est bona, *homo qui non est, non est, ergo homo non est*; quia commune infertur respectu prædicati ex illo supposito, pro quo supponit respectu prædicati; ergo eadem consequentia tenebit homine existente, quia idem erit intellectus Antecedentis, & Consequentis: nec intellectus propositionis mutabitur, propter mutationem rei in existentia: & tunc non mutatur eadem oratio à veritate in falsitatem, & è conuerso, quod est contra Aristotelem in prædicamentis cap. de Substantia.

Ad quintam rationem in contrarium respondetur, quod prima probatio tantum probat subiectum non restringi per aliquid circa compositionem, quia distant; sed non probat quin prædicatum restringatur, quia compositio cadit in idem extremum cum ipso.

Ad secundam probationem dicitur, quod contingit significare prædicatum inesse subiecto, pro omnibus suppositis cuiuscumque temporis, per compositionem de præterito, præterito, & futuro, sic, *omnis homo qui est, vel fuit, vel erit, est albus*, & sic intelligendo in subiecto totum disiunctum distribuitur, & ita per circumlocutionem dicitur in aliis conceptum esse exprimentum, quando non potest per terminum absolutum.

Contra, contingit intelligere prædicatum istud inesse eius subiecto, pro eius per se suppositis quibuscumque, in quantum participant formam communis, extra quorum rationem, vt sic intelliguntur, est tempus, & disiunctio, & quodlibet præter intellectum sui communis; ergo & significare; sed hæc non significatur per talem circumlocutionem, plus enim significatur in tali disiunctioe & à parte temporum, quam intelligebatur.

O 2 Item,

8.

Ad 4.

Ad 1. quæst. 9. pro parte negatiua.

9.

10.

Ad 5. princ. 1. quæst. 9.

Obiectio.

7. Ad 2.

Ad 3.

Qbiciōnes.

Item, in tali propofitione manet compositio de p̄senti, sicut in alia; si ergo compositio de p̄senti semper restringat extrema ad suppositiōnem pro p̄sēntibus, adhuc hoc totum, *homo qui est*, &c. sumetur tantum pro p̄sēntibus, & erit sensus, omnis homo qui est, fuit, vel erit, est albus; nugatio est, & erit processus in infinitum. Prima consequentia patet, quia æqualiter subiectum est indifferens ad *est*, vel *fuit*, vel *erit*, & equaliter compositio de p̄senti.

II.  
Conclusio  
ad q. p̄sēntem.

AD ALIAM quæstionem dicendum consequenter, quòd terminus communis in omni propofitione, quando non additur aliquod contrahens immediatum, distribuitur pro quibuscunq; per se suppositis; quare quodlibet potest sumi sub, per *dici de omni*, & quodlibet sequitur ad distributam propter rationes p̄satas, & sequitur ex solutione quæstionis p̄scedentis: signum enim additum termino, denotat ipsum sumi vniuersaliter pro omnibus, quibus est commune, vt supponit in indefinita.

II.  
Ad 1. principalem.

Ad primum argumentum in contrarium dico, quòd syllogismus est inutilis, quando maior est de inesse, vt nunc; quia tunc pro aliquo tempore vnitur mediū minori extremitati in minori, quàm pro quo maior est vera. Minor enim de contingētī potest accipi vera pro futuro, pro quo nõ oportet maiorem esse veram, cū sufficit eã esse verã pro vno tempore. Sed quando maior est de inesse simpliciter, pro quocunq; tempore sit minor vera, pro eodem est maior vera, quia est semper vera; idẽ necesse est extrema vniri in medio pro eodem tempore, non autem quando maior est vera de inesse, vt nunc, & non est defectus propter variationem suppositorum, pro quibus sumitur medium in maiori, & minori.

Ad 2.

Ad secundum potest dici, quòd nullum per se suppositum contingenter comparatur ad illud, cuius est per se suppositum, sed necessarium; ergo in hac acceptione, *quod est B*, sumitur subiectum pro omnibus per se suppositis, in quantum per se supposita.

Cū dicitur, ergo omnis vniuersalis de contingenti in illa acceptione est falsa, & omnis de inesse ei correspondens est impossibilis. Vel hoc potest concedi, nec propter hæc deficit aliquid de arte syllogizandi, quia syllogismus non dependet ex veritate, vel possibilitate propofitionum, sed ex necessaria habitudine p̄missarum ad conclusionem. Vel aliter potest dici, quòd licet p̄teritis, in quantum p̄terita sunt, impossibile sit aliquid contingenter inesse, quia respectu p̄teriti non est potentia, tamen quibuscunq; suppositis communis, in quantum participant formam communis, non est impossibile aliquid contingenter inesse; quia extranea est eis p̄teritio, & ceteræ differentie temporis, in quantum sunt per se supposita communis: in alia autem acceptione, scilicet, *quod contingit esse B*, non sumitur pro aliis realiter, cū in illa *quod est B*, sumatur pro omnibus; sed in illa, *quod contingit esse B*, sumitur pro aliquibus sub alia ratione. Quæ enim per se sumpta necessariõ comparantur ad commune, secundum existentiam sumptam contingenter comparantur ad idẽ, quia existentia accidit per se supposito: & secundum illam rationem fortè sumitur pro aliquibus suppositis in hac acceptione, *quod contingit esse B*.

I 3.

Non mirum est autem illud, quod absolute sumptum est per se suppositum communis, si su-

matur sub ratione alicuius, quod est ei extraneum, in quantum est suppositum, esse per accidens, & contingenter sub communi, vt. *Iste homo est per se suppositum hominis necessarium, Iste homo albus, est contingens suppositum, ita autem accidit existere per se supposito hominis, sicut album.* Hanc autem acceptiōnem, *quod est*, ponenda est habere propofitionem ex ratione termini in se, qui de se accipitur pro omnibus per se suppositis, sicut sumitur in illa acceptiōne: aliam autem acceptiōnem *quod contingit esse*, in qua sumitur pro eisdem, tamen sub alia ratione; habet propofitio ex modo contingentiæ, qui modus, licet non possit conferre termino acceptiōnem pro suppositis aliquibus determinatis, tamen potest conferre ei acceptiōnem pro illis, pro quibus staret secundum se sumptum: tamen sub alia ratione, quia omnis compositio potest derelinquere modum intelligendi circa extrema, licet non realem ætationem ad supposita. Sic ponendo potest concedi, quòd istæ acceptiōnes sunt antecedentes ad propofitionem de contingentiæ, & de inesse, & disiunctiue se habent ad vniuersalem, sicut ad indefinitam. Licet enim vnico actû distribuatur terminus pro omnibus per se suppositis, tamen non distribuitur vnico actû pro omnibus, in quantum sumuntur sub extranea ratione.

I 4.

Contra hoc, in ista acceptiōne, *quod est B*, est contingentiã circa propofitionem, quæ derelinquit modum intelligendi consimilem, circa extrema; ergo si in illa acceptiōne, scilicet *quod contingit*, non sit nisi modus intelligendi talis circa extrema, sequitur, quòd non est differentia inter acceptiōnes, quia in vtraque sumitur terminus pro omnibus per se suppositis, tamen sub ratione intelligendæ contingentie.

Item, modus contingentie non potest derelinquere circa subiectum acceptiōnem pro subiecti suppositis sumptis sub extraneã ratione. Tum quia tunc pro eisde sub ratione, sumeretur in illa acceptiōne, *quod est B*, cū in illa sit contingentiã circa propofitionem. Tum quia modus compositionis poneret determinationẽ realem circa extrema; nam supposita per se nõ sunt per accidens supposita, nisi intelligantur sub aliqua determinatione reali superadditã; compositio autem nihil reale innouat circa extrema, vt p̄dictum est.

I 5.

Idẽ potest dici, quòd hæc acceptio, *omne quod est*, in qua stat terminus pro quibuscunq; suppositis per se, quamuis talis ratio sit circa ipsa, quod etiam intelligantur esse p̄sentiã compositionis, vt ex virtute sermonis, in propofitione de contingentiã aliter non esse, quod contingit esse, nec ex significatione, nec vt accidens, sed tantum ex p̄sfixione nostra; idẽ dicitur *acceptio*, hoc est, contingit accipere intellectum propofitionis sub tali dererminatione. Sic autem potest dici æqualiter acceptio cuiuscunq; propofitionis, nisi quòd hinc conformior est modo compositionis, quàm in aliis propofitionibus, tamen sumptã propofitione in isto intellectu, tenet formaliter syllogismus.

I 6.  
Ad 3. principalem.

Ad tertium principale potest dici, quòd ad perfectionem syllogismi non sufficit illud, *sumi sub*, in minori, pro quo sit distributio in maiori, sed oportet sub illa ratione illud *sumi sub*, sub qua fit pro eo distributio: sic iste syllogismus non est perfectus, *Omnis homo necessariõ est animal, iste homo albus est homo; ergo*, &c. quamuis pro illo homine fiat distributio in maiore: sed hoc est, quia pro



pro ipso fit distributio in quantum participat formam hominis, & sumitur sub ratione albi; ita in proposito, si suppositum, quod est per se, sit idem cum eo quod est contingens, pro eo in quantum est per se suppositum, fit distributio in maiore de necessario, & non sumitur *sub*, sic in minori de contingenti, sed sub extranea ratione.

Vel potest dici, quod suppositum contingens non est per se suppositum, quia quodlibet per se suppositum, necessarii comparatur ad commune.

*De omnibus questionibus sequentibus super lib. 1. Perihermenias dictum est alibi.*

Q V Æ S T I O XII.

*Vtrum hac sit vera, Cæsar est homo, Cæsare non existente, supposito quod idem terminus significet, re existente, & non existente vniuocè; ut supra dictum est.*

**E**T videtur quod sic, quia dicit Philosophus, in *Metaph. lib. 4. context. 10.* quod terminus significat *hoc est*, sed *Cæsar* significat hominem; ergo, &c.

Item, quicquid includitur in prædicato, est verum de eodem de quo ipsum prædicatum; sed *homo* includitur in *Cæsare*, & est de intellectu eius. ergo si hæc est vera, *Cæsar est Cæsar*, hæc erit vera, *Cæsar est homo*.

Sed quod hæc sit vera, *Cæsar est Cæsar*, proba, quia hæc est vera, *Chimæra est Chimæra*, similiter *Non ens est non ens. Cæsar autem est ens; ergo, &c.*

Præterea, nulla prædicatio est verior illâ, in qua idem prædicatur de se: sed hic prædicatur idem de se; ergo.

Item, de syllogismo ex oppositis sequitur impossibile, sed ex his, *Cæsar est homo, Cæsar non est homo*, sequitur, *Cæsar non est Cæsar*; sed hoc est impossibile: ergo oppositum est verum.

Ad aliam partem, principaliter ubi est ponitur ut copula, significat ut nunc, secundum Philosophum; ergo si *Cæsar est homo*, est nunc homo.

Item, cum hominem necessariò concomitetur viuere, intelligere, sentire, si *Cæsar est homo*, viuere, intelligit, & sentit; sed hæc omnia sunt falsa & impossibilia, cum *Cæsar est corruptus*. Respondet, dicitur, quod prima propositio est falsa, propter rationes positas, nullus enim est homo, nisi nunc sit homo, hoc non competit *Cæsari*.

Ad argumentum primum dicitur, quod quando dicit Philosophus, quod terminus significat *hoc est*, non est intentio sua dicere, quod quicquid significatur per aliquid, hoc prædicatur de eo in præsentia cum esse; sed volens probare principium, loquitur ibi de contradicentiis, dicens quod illud, quod significatur per vnum contradictorium est, reliquum non est, cum diuidant omne quod est. Vel si fortè hoc non dicat, licet verum sit, potest dici, quod tantum velit per illud verbum, illud quod significatur per dictionem *hoc est*, eius significatum. Vel si fortè intendat de hac prædicatione, scilicet quod significat quod hoc prædicatur de illo, verum est, si est in præsentia, sed si fuerit, non prædicatur, nisi per verbum de præterito, & in præterito bene prædicatur homo de *Cæsare*.

Ad secundum negatur consequentia; quidam *Scoti oper. Tom. I.*

negant consequentiam, quia cum *Cæsar* significet vnum suppositum, & ita est quod cum suppositum non est, requiritur quod prædicatum sit non existens; ergo *Cæsar* in vtraque stat pro non existente, *homo* autem cum de se habeat supposita existentia, idè quando simpliciter profertur in præsentia, stat pro existentibus; homo autem existens non est de intellectu *Cæsaris*; & idè non sequitur, sed bene sequitur sub tempore competentem.

Alij dicunt, quod hæc est falsa, *Cæsar est Cæsar*, sicut ista, *Cæsar est homo*, quod ostendi potest sic; cum enim *Cæsar* significet veram rem, quia vniuocè significat modò, & prius; dicere ergo quod *Cæsar est Cæsar*, est dicere quod prius fuit vera res, est modò vera res: quod falsum est.

Potest etiam simili modo ostendi sic, sit hic bos viuus statim maectandus: non est verum dicere, *iste bos cras erit bos*, quia cras erit mortuus per positum: ergo cum venerit illud futurum, & sit præsens, non possum verè dicere, *iste bos est bos*.

Idem iudicium est ibi, *Cæsar est Cæsar*, quia singularis est illa, sicut ista.

Item alio modo sic, duplex est mutatio, scilicet substantialis & accidentalis: accidentalis est in qualitate, vel in quantitate, vel loco, talis mutatio non interimit subiectum; sed transmutatio substantialis interimit subiectum, nec fit nisi per destructionem subiecti: vnde in transmutatione substantiali subiectum desinit esse seipsum, si detur oppositum non corrumpetur, quia si non desinit esse seipsum, non desinit esse.

Ad rationes, & primò ad primam, quæ adducitur pro consimili, dicendum, quod non est simile, quia illud quod habet significat *Chimæra*, vel *non ens*, vniiformiter se habet ad omne tempus, idè in omni tempore possunt esse veræ, sed ita non est de *Cæsare*: illa enim res quam *Cæsar* significat, ruc non est, nec habet sum esse in omni tempore.

Ad aliud, quod nihil non dicitur esse idem sibi. Vnde cum Philosophus dicat, quod verior prædicatio est, quando idem de se prædicatur, verum est, quando idem quod est aliquid prædicatur de se, quia nihil non dicitur idem esse sibi: vnde quia *Cæsar* est nihil, idè non dicitur idem sibi.

Ad aliud, quod regula Philosophi de conclusionem syllogismi ex oppositis est intelligenda ubi aliquod est actu subiectu termino, quia tuc sequitur quod idè de se negaretur, quod est impossibile.

Nota quod signu à parte prædicati, cedit in idètitatem prædicati, quia ens in omni propositione est simpliciter prædicatum, & quod additur est rei ipsius specificatio; & quicquid ipsum specificat prædicatur cum ipso verbo. A parte autem subiecti non est aliquid sic specificandum, ideo non cadit in idètitatem cum subiecto. Et si obiciatur, quod omnis propositio vnà conuertitur, & tunc quod est prædicatu, fit subiectum; si ergo est pars prædicati, erit pars subiecti. Respondetur, quod verum est non in ratione signi, sed vt materialiter teneatur, vt *omnis homo est omnis homo*, conuertitur, *aliquod ens omnis homo est homo*.

Item nota, quod vniuersalis negatiua non conuertitur per accidens, quia ad verã conuersionem requiritur, quod conuertens tantu capiat de veritate conuertæ, quantum est possibile transpositis terminis; sed non est ita, si conuertatur vniuersalis negatiua in particularè negatiuam, quia in transpositis terminis potest plus capere, tenet tamè consequentia per mediam conuersionem simplicem.

Hoc in manuscriptis antiquis non reperitur.

1. Argumenta pro parte affirmatiua.

2. Argumenta pro parte negatiua.

3. Ad 1. princ.

Ad 2.

4.

5. Ad rationes.

6. Ad 3.

Vniuersalis negatiua non conuertitur per accidens.

## QVÆSTIO XIII.

*Vtrum terminus communis possit restringi.*

Rodriguez lib. 1. Dial. cap. 10.

I.  
Terminus  
communis  
possit restringi.

Rationes  
aliorum reii-  
ciuntur.

Dicendum quòd sic. Et ratio quorundam est, quia compositio quâ componitur res verbaliter signata cum subiecto, tempore præsentis, mensuratur eadem mensurâ, quâ mensuratur compositio, necessarium est extrema mensurari, & idèò subiectum, quod est alterum extremum, non excedet in supponendo supposita temporis, quo mensuretur.

Contrâ, quæ non se consequuntur ad intelligere, non consequuntur se ad significare: nunc autem qui intelligit compositionem aliquorum extremorum præsentem, non est necesse quòd co-intelligat extrema illius compositionis esse præsentia: possumus enim præsentialiter componere, quæ sunt futura, dicendo, *Antichristus futurus est*, & non tantum dicendo, *Antichristus erit*; ergo præsentia alicuius compositionis ad extrema necessariò non refertur.

Item, illud non est principium restrictionis termini, quòd non est principium intelligendi ipsius: tunc autem terminus consignificatus non est principium intelligendi subiectum, quia illud quod est principium intelligendi alterius, in idem extremum cadit cum ipso; quod enim à parte prædicari cadit non restringit subiectum, ut cum dicitur, *homo est albus*, si enim sic, ista esset vera, *omnis homo est albus*; pro eisdem enim supponit terminus in indefinita, & vniuersali.

Item, tempus est accidens absolutum Verbi, idèò non requirit substantiam à parte subiecti, sub conformitate temporis.

Item, si sic, tunc dicendo B potest esse A, restringeretur B ad supponendum pro præsentibus tantum, quod est falsum, non enim sic dicendo restringitur.

R.

Alij aliter dicunt, quòd causa restrictionis accipitur à parte finis; sermones enim inuenti sunt ad hoc, quòd nostros conceptus alijs exprimere possimus. Sed si intelligam hoc præsentialiter huic inesse, hoc alij significare possum, sed non aliter, nisi per verbum præsentis temporis; ergo est necesse terminum sic restringi.

Contrâ, cum finis sermonis nihil sit aliud, quàm eius significatio; dicere ergo quòd terminus restringitur, quia hoc exigit finis, est dicere quòd terminus restringitur, quia hoc significat: sed hoc non significat, nisi quia terminus restringitur, nec restringitur nisi quia hoc significat: ergo terminus restringitur, quia restringitur, & ita petitur, quod manifestari debet.

Item, licèt sermones inuenti sint, ut alijs conceptus nostros exprimamus, non tamen quemcunque conceptum indifferenter per quemcunque sermonem exprimere possumus, sed determinatum conceptum per determinatum sermonem: sicut licèt securis sit inuenta ad scindendum, tamen non dicitur frustrari, licèt hoc scindere non possit, vel illud, sed si simpliciter scindere non possit, tunc frustraretur: similiter licèt terminus suppositus verbo de præsentis, non significet præteritum inesse subiecto, pro his, quæ præsentialiter sunt, à fine suo non frustratur, quia hoc per alium sermonem significari potest.

Item, si propter hanc causam dicitur restringi, ut alijs significemus conceptus nostros, frustratur finis; quia possum intelligere subiectum, ut abstractum ab omni tempore, & ut sic intellectum volo significare aliquid sibi præsentialiter inesse, sed si restringitur ad supposita præsentia, quod intelligo alijs significare non possum, quia in significando alius constituitur intellectus.

Item, finis sermonis est rei significatæ intellectum constituere; sed res significata per terminum nominalem nullam differentiam temporis concernit; ergo talem intellectum constituit.

Idèò dicitur aliter, quòd idèò terminus restringitur, quia alia supposita quàm præsentia, non sunt sub termino, quia terminus in supponendo non supponit, nisi pro suis suppositis.

Contrâ, non plus exigitur ad suppositum, quàm ad illud, cuius est suppositum: sed illud, cuius est suppositum, non includit esse, cum abstrahatur ab esse; ergo de ratione suppositi non erit esse, quia tunc plus includeret suppositum, quàm illud, cuius est suppositum. Item, illud quod est, & illud quod non est, sub eadem ratione ad intellectum veniunt; quia intellectus ab eo, quod nomine Socratis significatur, potest abstrahere rationem hominis, sicut ab eo, quod significatur nomine Cæsaris. Ratio ergo sic abstracta ab utroque cum abstrahatur apud intellectum, est indiuisa; ergo terminus significans hanc rationem, significat commune vniuocè illis duobus: ergo per eandem rationem, quâ vnum erit suppositum, & reliquum.

*Secus autem est de non ente repugnante ad esse, sicut Chimæra: ab illo enim non ente aliqua ratio communis intelligi, & eadem abstrahi non potest: quis enim abstrahere ratione animalis ab asino & Chimæra, non apparet.*

Idèò ad quæstionem videtur aliter adhuc dicendum, quòd terminus supponens verbo de præsentis restringitur: & causa restrictionis est actualis inhærentia prædicati ad subiectum. Nam actualitas inhærentiæ exigit terminum supponere pro his, pro quibus hanc actualitatem potest terminare; tunc autem terminus supponens pro suppositis, actualem inhærentiam pro alijs terminare non potest, nisi pro his quæ sunt. Verbi gratia, calefactibile ut ad calefacientem refertur, terminus calefactionis est solum pro his, in quibus derelinquitur dispositio, quæ per calefacientem generatur: idèò calefactibile ut ad calefacientem refertur, solum pro calefactis supponit. Idèò calefactibile secundum se ad calefacientem non dicitur. Sicut vult Commentator in 5. Metaph. sed actualiter ad calefacientem in actu dicitur pro calefactis, & pro alijs solum potentialiter. Eodem modo ex parte ista, si consideremus subiectum, ut est terminus huius actualis inhærentiæ, & ut hæc actualis inhærentia sibi adiacet, ita quòd sub ratione eius consideretur, non supponit pro alijs, nisi pro quibus hanc actualem inhærentiam terminare potest. Hoc est satis possibile sic considerare, quia actualis inhærentia à prædicato incipit, & ad subiectum terminatur, & quia possibile est considerare terminum sub ratione illius, quod terminatur ad ipsum, qui si sic consideretur, sub ratione illius acciperetur, & idèò sub termino sic supponente, non conuenit accipere aliquid, nisi illud, de quo potest terminus æqualiter prædicari; & talis suppositio subiecti cognoscitur per summionem *sub*. Ex quo sumi non potest *sub*, respectu talis inhærentiæ, nisi illud de quo terminus prædicatur actualiter,

3.

Hoc non reperitur in antiquis impressionibus & manuscriptoris.

4.  
Responsio ad quæst.

actualiter, cuius signum est, quod terminus respectu talis inhærentiæ, pro aliis non supponit, idè ad hoc respiciens Aristoteles in lib. Prorum, dicit quod Maiore existente de inesse, non potest sumi *sub* minor de contingenti, & hoc regulariter: nam cum sumo minorem de contingenti, sumo aliquid pro quo non supponit terminus in actuali inhærentia illius de inesse. Et illud potest aliter patere, nam sicut significatur potentialiter aliquid inhærere subiecto, non exigitur subiectum supponere, respectu talis inhærentiæ, pro his quæ actu sunt: & hoc, quia istam inhærentiam terminare potest indifferenter, vel pro his, quæ actu sunt, vel pro his, quæ contingunt: & idè sic dictio B potest esse A, quia hîc est potentialis inhærentia alicuius ad aliquid, non actualis, & idè subiectum hanc inhærentiam terminans, potest æqualiter supponere pro his, quæ sunt, & quæ erunt, idè B potest esse A, dicitur dupliciter, secundum compositionem, & diuisionem.

5. Sed contra hoc, actualis inhærentia dependet ex eo, quod actus inhæret, sed actus inhærens non potest terminum restringere.

Igitur nec eius actualis inhærentia.

Item, si dicatur, *animal loquitur*, inhærentia huius actus ad *animal*, restringeret *animal* pro animali loquente, & sic hæc esset vera, *omne animal loquitur*.

Item, actualis compositio extremorum non restringit extrema: ergo per eandem rationem, nec actualis inhærentia.

Ad primum istorum dicendum, quod actus actualis, sine præsentialis, sine actuali inhærentia restringere non potest subiectum, nec actualis inhærentia sine illo actu: immediatius tamen restringitur subiectum per actualem inhærentiam, quàm per actum cuius est, quia actus cuius est non est ita immediatè subiecto adhærens, sicut actualis inhærentia, quia actualis inhærentia est in subiecto, sicut paternitas in filio: & etiam sicut ignis sine calore calefacere non potest, sic actus actualis alicuius sine actuali inhærentia restringere non potest: & sicut calor sine igne non calefacit, sic actualis inhærentia in termino supponente, sine actu non restringit.

Ad aliud dicendum, quod actualis inhærentia alicuius actus inhærentis, non requirit in termino supponente alia necessariò, nisi supposita actu existentia; & quia sub animali sunt multa supposita, quantum est ex parte actualis inhærentiæ non restringitur animal, nisi ad animalia in actu, & quia animal in actu potest esse indifferenter loquens, & non loquens, idè non magis restringetur ad loquens, quàm ad non loquens, ideo sic dicendo, *omne animal loquitur*, est oratio falsa.

Ad tertium dicendum, quod actualitas compositionis potest esse sine actualitate extremorum: & hoc quia præsentialis compositio ad compositionem refertur, non ad extrema. Potest enim compositio esse præsens, cuius extrema sunt futura; sed actualis inhærentia non potest

esse sine actualitate inhærentis, quia ab eius esse denominatur inhærentia actualis, vel potentialis, idè non est simile hinc inde.

6. Adhuc, si obiiciatur ad principale, quod terminus supponat pro non existentibus, quia terminus pro illo supponit, ad quod sequitur: sed ad non existens sequitur, quia sequitur, Antichristus currit; ergo homo currit, Antichristus non est existens.

Dicendum, quod non sequitur, nisi posito, quod Antichristus sit homo: quod patet reducendo illam consequentiam ad formam syllogismi, & tunc per oppositum Antichristus est ens, & idè homo supponit pro eo, quia non sequitur, nisi sit ens. Vel potest dici, quod si aliquid sequitur ad aliud, ratione illius in se, ut homo ad hominem hunc qui est; sic est maior vera: si autem ratione adiuncti, quod tamen adiunctum exigit, quod sit, cum tamen in veritate non sit; non sequitur quod terminus communis sub eodem prædicato supponat pro illo.

7. Item cum dicitur, si terminus restringeretur à parte subiecti, hæc esset bona consequentia, *Homerus est aliquid vs poeta, ergo Homerus est*. hanc consequentiam negat Philoophus. Dico, quod ad actualem inhærentiam esse alicuius ad aliquid, quod in se esse habet, sequitur actualis existentia eius, cui inhæret tale esse, ut cum dicitur, *Socrates est*, hic copulatur esse Socratis, quod quidem esse Socrates in se habet, & nõ in alio; idè requiritur Socratis esse, ut propositio sit vera. Sed quando copulatur esse alicuius inesse, quod quidem esse non habet in se, sed in alio; actualis inhærentia talis esse non exigit quod illud, cui copulatur, præsentialiter sit, sed quod illud sit principaliter, in quo habet tale esse. Vnde cum dicitur, pater viuic in filio, non est necesse quod pater sit, siue viuat, sed filius, ad hoc quod oratio sit vera: sic cum dicitur, *Homerus est poeta*, non intelligitur significari, nisi quod Homerus sit in sua poëti, & idè sufficit ad veritatem propositionis, quod poësis eius sit, & hoc, quia *essen* non copulatur Homero pro se, sed pro alio; quod tamen derelinquitur ab ipso, & idè illud aliud per actualem inhærentiam huius verbi *est* exigitur esse.

Item, dicitur, quod significare aliquid alicui inesse præsentialiter, non est significare illud, cui hoc inesse significatur esse præsens, quia si dicitur, *homo est cursurus*, hic vnitur præsentiam cum subiecto præsentialiter, & tamen non est necesse quod illud, cui vnitur, præsens sit, quia potest esse vera pro Antichristo, qui nunc non est.

Dico, quod est differentia inter actualem inhærentiam alicuius actus, & actualem compositionem extremorum; quia aliquid potest actualiter componi cum aliquo, quod tamen actualiter non inhæret sibi.

Sed cum per propositionem de præsentem non plus significatur, nisi extremum inesse extremo, potest dubitari per quid significatur actualis inhærentia, quæ est causa restrictionis.

*Quæstionum Scoti super primum librum Perihermenias, finis.*



# EIVSDEM DOCTORIS SVBTILIS

7 N

## Secundum librum Perihermenias Quæstiones.

*Erit autem omnis affirmatio, vel ex Nominè, & Verbo, vel ex infinito nomine, & verbo. Præter verbum autem nulla affirmatio, vel negatio est. Est enim, vel fuit, vel erit, vel quæcunque alia huiusmodi verba, ex his sunt, quæ posita sunt, consignant enim tempus, &c. Cap. 1.*

### QVÆSTIO I.

*An verbum infinitum maneat infinitum in oratione.*

D. Thom. hic cap. 2. Aphrod. & Boët. ibid. Alb. Mag. de Nominè 2. 9. & tract. de Verbo cap. 2. Occam lib. 5. Periherm. cap. 2. Ioan. à Magist. ibid. quæst. 3. dub. 2. Conimbr. cap. 6. de orat. quæst. 2. sect. art. 1.

I.  
Argumenta  
pro parte af-  
firmativa.



V D D sic videtur, quia Aristoteles dicit, quod verbum infinitum similiter dicitur de eo quod est, & de eo quod non est, & non dicitur de aliquo, nisi in oratione.

Item dicit, quod est nota dicendi de altero, & hoc non est nisi in oratione.

Item, verbum infinitum est vna dictio, cuius sunt modi significandi, qui sunt principia cognoscendi, & construendi ipsum cum alia dictione: cum ergo habeat per se modos significandi, per quos cum alio in oratione potest constitui, potest in oratione manere infinitum.

Item, inconueniens videtur esse, quod dictio propter solam coordinationem eius in oratione, amittat rationem suam, quod eius significatum non maneat, sed fiant duæ dictiones, quæ dictiones propter ingressum, vel egressum orationis non mutant suum significatum proprium.

Item, Boëtius sic arguit, nisi sic esset, sequeretur, quod vnus syllogismus positus à Platone esset ex omnibus negatiuis, arguit enim Plato syllogisticè, & in minori in prima figura, ponitur verbum infinitum, quod si teneatur purè negatiuè, esset suus syllogismus habens minorem negatiuam in prima figura.

2.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

Ad oppositum est Boëtius hic cap. 1. dicens, quod verbum infinitum in oratione positum, non remanet infinitum, sed est purè negatiuum. Ratio est hæc, qui dicit, *Homò non currit* nihil

affirmat de homine, sed magis ab homine aliquid tollit.

Item si sic, idem esset dicere, *homo non currit*, & *homo est non currens*; sed ex secunda sequitur quod *non currens est homo*; ergo illud sequitur ex prima, quod falsum est; quia Antecedens potest esse verum sine Consequente, vel Consequente existente falso: vt positio quod nullus homo sit, tunc hæc est falsa, *non currens est homo*; & hæc vera, quia homo non currit.

Item, in secundo dicitur, quod præter verbum finitum nulla est affirmatio, nec negatio: quia si verbum infinitum esset affirmatio, vel negatio, sequeretur quod oppositiones tot modis possunt variari quando est prædicat secundum adiacens, & quando prædicat tertium adiacens.

Dicendum quod verbum infinitum in oratione positum, non differt à verbo purè negatiuo. Nam, sicut dicit Boëtius loco citato, tunc verba infinita sunt infinita, cum sola sunt, cum autè aliqui nomini adiuncta sunt, finita sunt; sed tamen cum negatione in tota propositione \* intelligitur; quia in oratione affirmatiua aliquid affirmatur de aliquo: sed nihil de homine affirmatur, cum dicitur, *homo non currit*.

Ratio dicti est hæc, verbum aggregatur ex duobus, scilicet ex re, & compositione, qua significatur aliquid esse, vel non esse; verbum autem infinitum fit per additionem particulæ negatiuæ, quæ remouet verbum secundum se. Cum ergo additur nomini, remouet quod significatur per verbum esse de aliquo; non autem ob aliud est propositio negatiua, nisi quia remouet aliquid de esse, ad non esse: igitur verbum infinitum est verbum intellectum cum negatione. quod non accidit ex parte nominis; cum enim dicitur, *non homo currit*, non remouetur aliquid esse ab aliquo: sed verbum infinitum extra orationem intelligitur, vt vna dictio; in oratione, non; quia verba infinita cum sint sola, intelliguntur vt nomina, nec remouent aliquid ab aliquo.

Si tamen intelligeretur negatio infinitans referri ad rem verbi, conueniens esset dicere quod verbum infinitum in oratione maneret infinitum; sicut verbum priuatiuum maneret priuatiuum in oratione, vt hic, *iste excommunicatur*; & hoc, quia in verbis priuatiuis affirmatur compositio, & intelligitur tantum priuatio rei.

Ad primum dictum Aristotelis dico, quod verbum infinitum, idè est infinitum, quia res designata per verbum simpliciter conuenit ei, quod est,

3.  
Conclusio  
Doctõri.

\* al. composi-  
tione.

Ratio con-  
clusionis.

Verbum infi-  
nitum quo-  
modo dici po-  
test infinitum  
in oratione.

Verbum qua-  
re infinitum.

est, & ei, quod non est. Vnde ex hoc non sequitur, quòd verbum infinitum, in quantum infinitum, est dicibile de aliquo; sed solum sequitur conceptum verbi infiniti non esse distinctum, & determinatum.

Ad aliud dictum Aristotelis dico, quòd verbum infinitum est nota dicendi de altero, cum per se accipitur; sed quando cum alio ponitur, denotatur aliquid remoueri ab aliquo; quia dicendo non esse de homine, dico ablationem veram de homine, quia propositio, qua significatur aliquid esse, vel non esse, est de ratione verbi, & non est tantum modus significandi; idem negatio non tantum refertur ad rem verbi, sed compositionem. Ideò ubi ponitur verbum infinitum in oratione, illa est propositio negatiua simplicitè. Vnde licet habeat in se notam dicendi de altero, non tamen remanet nota dicendi secundum se in oratione.

Ad aliud, verbi infiniti non sunt modi significandi, quibus ordinari potest cum aliqua dictione in oratione; ita quòd ratio verbi infiniti maneat, quia si sic, iam non significaretur esse alicuius remoueri ab aliquo, sed tantum significatorem alterius esse de aliquo.

Ad aliud dico, quòd necesse est de verbo infinito extra orationem fieri duas dictiones in oratione; quia cum verbum significat aliquid esse de aliquo, negatiua particula adueniens verbo, in quantum verbum est, remouebit esse alicuius de aliquo: & hoc est facere compositionem negatiuam simpliciter; ita quòd in nullo reali, nec ratione differt propositio negatiua à propositiōne, ubi verbum infinitum ponitur.

Ad aliud dicit Boëtius, quòd in minore talis syllogismi, si verbum infinitum intelligatur vt vna dicitio, negatio tantum intelligitur referri ad actum, vt ille sit sensus, *Socrates non currit*, id est, *est non currens*, quod ostendit Boëtius, quia idem est dicere, *Socrates currit*, & *Socrates est currens*; sed negatiua particula addita huic verbo est, sic dicendo, *Socrates non est currens*, statim facit propositionem negatiuam. Cum ergo in hoc verbo *currit* primò contineatur verbum, *est*, sic dicendo, *Socrates non currit*, remouetur *est currens*, quia totum verbum; ita quòd in toto verbo intelligatur negatio cursus. Hoc etiam dicit Boëtius paulò antè, quia, inquit, cum dico, *Socrates non ambulat*, nihil de Socrate affirmo, sed potius tollo; quia si esset affirmatio, id est, si verbum esset infinitum, aliquid de aliquo esse affirmaret. Vult ergo, quòd si esset infinitum, compositio esset affirmatiua; & ita non esset verbum infinitum: sed non est sic de verbo infinito; quia, vt dicit Boëtius, qui dicit, homo non currit, de homine nihil affirmat, sed magis ab homine aliquid tollit.

Quando autem est tertium adiacens pradicatur, dupliciter dicuntur oppositiones: dico autem vt est iustus homo, est tertium adiacere nomen, vel verbum in affirmatione. Quare quatuor erunt illa, quarum dua quidem ad affirmationem, & negationem sese habent secundum consequentiam vt priuationes, dua verò minime, &c. Cap. codem.

QVÆSTIO II.

An sequatur, hoc non est iustum; ergo hoc est non iustum.

D. Thom. Boët. Alb. Occam super cap. 2. huius. Ioan. à Magist. & Alb. Paruus quæst. 1. huius. Conimbr. cap. 1. huius, quæst. vnic. art. 1.

Quòd non videtur, quia dicit Aristoteles quòd quatuor propositionum, duarum de prædicato finito, & duarum de prædicato infinito, duæ affirmatiuæ se habent ad negatiuas, quòd ex vnius affirmatiuæ sequitur alterius negatio; sed duæ negatiuæ è conuerso, non sic se habent ad affirmatiuas.

Dicitur quòd Aristoteles intelligit consequentiam non valere in terminis compositis. Contrà, sic dicit in litera: *Distinctio autem hoc loco est adiacere iusto, & non iusto; iustum, & non iustum sunt termini simplices.*

Item in lib. Priorum dicit, quòd differt construendo, & destruendo *esse non hoc, & non esse hoc*. Ibi etiam dicit, quòd ex negatiua de prædicato finito, non sequitur affirmatiua de prædicato infinito, quia *esse non album, & non esse album*, sic se habent, sicut *posse non ambulare, & non posse ambulare*. Sicut ergo ex secunda istarum non sequitur prior, sic nõ sequitur, *non est album: ergo est non album*.

Item, hoc verbum est affirmatur hic, *hoc est non album*: vnde significatur, quòd hoc est ens, quod non est album: sicut hæc, *hoc potest non ambulare*, significatur quòd hoc est potens vt non ambulet; sed hic, *hoc non est album*, negatur omnino esse album: ergo ex secunda non sequitur prima, quia per primam aliquid ponitur, quod non ponitur per secundam.

Item, negatiua potest habere duas causas veritatis, affirmatiua non: ergo ex negatiua ad affirmatiuam est fallacia Consequentis, sicut ex disiunctiua ad alteram eius partem.

Item Aristoteles dicit, Ei, quòd est non æquale, aliquid subiacet, sicut inæquale: sed non sequitur, *non est æquale: ergo inæquale*, ergo non sequitur, *hoc est non æquale*.

Ad oppositum, iustum, & non iustum dicuntur de quolibet: si ergo de isto non dicitur iustum, & non iustum verè dicitur de eo, vel erunt contradictoria simul vera.

Item Aristoteles dicit, si verum est interrogatum negare, verum est affirmare prædicatum infinitum, vt quæsitò, *Socrates est ne sapiens*, si dicatur non, sequitur, ergo est non sapiens.

Item, dicitur in litera, quòd sequitur, *non omnis homo est non iustus, ergo aliquis homo est iustus*, similiter, *nullus homo est iustus, ergo omnis homo est non iustus*; quare similiter sequitur, *hoc non est iustum; ergo est non iustum*, nam similiter se habet vtraque negatiua ad vtranque affirmatiuam.

QVÆSTIO III.

An talis consequentia teneat in terminis respectiuis.

Vide citatos quæst. antec.

Quòd non videtur, quia in Elenchis dicitur, quòd non est inconueniens idem esse duplum, & non duplum.

Item,

Verbum infinitum quomodo notadi-cendi de altero.

5. Verbum infinitum est due dictiones.

Boët. circa huc.

1. Argumenta pro parte negatiua.

2. Argumenta pro parte affirmatiua.

Item, non sequitur, *est inaequale; ergo est non aequale*, nec ulterius in secunda; *ergo non est aequale*.

#### QVÆSTIO IV.

*An teneat cum verbo de præterito; primò, an sequatur, fuit non album: ergo non fuit album.*

Vide citatos *questione 2.*

Quòd sic videtur, quia propositio de præsentis, & de præterito non differunt, nisi quoad tempora, sed tempus non variat habitudinem, quia consequentia est simplex, & non accidentalis, ut videtur; ergo sequitur cum verbo de præterito, sicut de præsentis.

Ad oppositum hæc est vera, *Hoc fuit non album, si semel fuit nigrum*, & hæc est falsa, *Non fuisti album, si semel fuisti albus*, & ex vero, non sequitur falsum.

#### QVÆSTIO V.

*An sequatur è contra posita constantia subiecti.*

Vide citatos *quest. 2.*

Quòd sic videtur: nam sequitur, *non fuisti albus, & fuisti: ergo fuisti non albus, quia pro quolibet tempore pro quo fuisti, fuisti vel albus, vel non albus.*

Ad oppositum, idem est dicere, *tu fuisti albus, & tu es præteritus albus*; sed non sequitur, *tu non es præteritus albus, & es: ergo es præteritus non albus*; sicut non valet, *tu non es album lignum, & es: ergo es non album lignum.*

Dicendum, quòd quatuor existentibus propositionibus, de eodem subiecto prædicatis, variatis secundum finitum, & infinitum, affirmatiuè, & negatiuè, terminis sumptis simplicibus, & compositis, compositione existente de præsentis, siue de præterito, vel futuro; si duo prædicata propositionum affirmatiuarum dicantur de quolibet ex negatiuis, sequitur affirmatiuè, si non, non.

Cuius ratio est, quam ponit Aristoteles 1. Priorum. Accipiantur termini simplices, *Socrates est bonus, Socrates est non bonus, Socrates non est bonus, Socrates non est non bonus*, si esse bonum, & esse non bonum dicantur de quolibet, & de nullo eorum ambo, ex affirmatiuis sequuntur negatiuè, & è conuerso conuertitur; quia si non, contradictoria simul stabunt, quia si Socrates non sit bonus, si non sequitur; ergo est non bonus, & non bonum, & bonum dicuntur de quolibet, per positum Socratis, sic simul erit bonus, & non bonus, & è conuerso tenet per idem. Item, in terminis compositis tenet eadem ratio, quia si esse album lignum, & esse non album lignum dicantur de quolibet, sequeretur, *non est album lignum; ergo est non album lignum*, vel contradictoria simul starent. Sed in quibusdam de eodem negatur utrunque prædicatum compositorum, & non dicuntur de quolibet, ut hîc, *hoc est album lignum, hoc est non album lignum*, & utrunque est falsum de Socrate, idèd non tenet consequentia.

Sed ulterius est dubitatio an hîc, *hoc est non bo-*

*num*, prædicatur ens, & non bonum, ratione cuius prohibetur illatio huius ex hac negatione, *hoc non est bonum*. sicut in aliis compositis prædicatis.

Ad quòd dicendum, quòd si est quando prædicatur tertium adiacens, sit tantum copula, certum est, quòd non impedit consequentiam, tunc enim tantum prædicatur non bonum; & bonum, & non bonum dicuntur de quolibet; sed si est sit pars prædicati secundi, secundum intellectum, per quam impediatur ne *non esse album, & esse non album*, dicantur de quolibet, tunc non tenet consequentia, quia diuersimodè ponendo Antecedens, & diuersimodè ponendo Consequens, est non inferre Consequens.

Ad primum argumentum patet, quòd *homo, & ens non homo*, non dicuntur de quolibet.

Ad aliud, quòd quæstiones sunt ordinatæ, ut compositæ præsupponunt simplices, vnde qui quærit aliquid adiacens huic verbo, est, præsupponit ipsum esse, vnde quærendo an Socrates est sapiens, præsupponitur ipsum esse, & si Socrates est & non est sapiens, tunc est ens non sapiens.

Ad tertium communiter supponit Aristoteles in ista illatione hominem esse, sic pater ad rationes ostendentes consequentiam non tenere: si autem dicatur, quòd consequentia tenet, dicendum quòd est non est nisi tantum copula, & non homo tantum prædicatum, vel *homo, & tantum alterum prædicatum dicitur de quolibet, & de nullo eorum ambo, & sic non prædicatur, ens non homo.*

Ad primum argumentum, cum dicitur *dua verò minime*, &c. dico quòd Aristoteles dicit, ex negatiuis, non licet inferre affirmatiuas, quia non vniuersaliter inferunt; sicut è conuerso, nec quando prædicata affirmatiuarum, non dicuntur de quolibet, quod non contingit in prædicatis compositis. Et cum arguitur contra hoc quòd est adiacebit iusto & non iusto, hoc dicit Aristoteles ad distinguendum prædicata secundum finitum, & infinitum; quod autem prædicatum simplex sit, aut compositum, hoc accidit.

Et quòd dicitur in libro Priorum, dico quòd differunt quantum ad modum enunciandi in quibusdam, non tamen differunt realiter, sed quantum ad modum enunciandi differunt, scilicet *Socratem non currere est verum*, & tunc *Socratem currere non est verum*, quia secunda contradicit alicui, non tamen primæ, & tamen quantum ad veritatem non differunt.

Ad aliud dico, quòd affirmatiua de prædicato infinito tot modis potest verificari, quot modis negatiua de prædicato finito, esse enim *non hominis* non plus ponit, quam *non esse hominis*, licet esse simpliciter plus ponit.

*At verò unum de pluribus, vel plura de uno affirmare, vel negare si non est unum de pluribus, non est affirmatio, vel negatio una, &c. Cap. 2.*

#### QVÆSTIO VI.

*An hæc si una, Socrates est homo albus.*

Theophr. lib. de Affirm. & neg. Boët. in 2. editione huius, in expositione capituli primi. Epistola lib. 3. in ist. cap. 3.

Quòd non videtur; quia dicit Boëtius, *Si ex his, qua subiiciuntur, aut prædicantur, non fiat unum, non*

Solutio.

4.  
Ad 1. & 2.  
princ. quest.  
3. pro parte affirmatiua.

Ad 3.

5.  
Ad 1. princ.  
quest. 3. pro parte negatiua.

1.  
Argumenta pro parte affirmatiua.

2.  
Conclusio.

3.  
Dubium.

1.  
Argumenta pro parte negatiua.

non est propositio vna, sed ex homine, & albo non constituitur vnum.

Item dicit, *sex bis, que subiicit, aut prædici, non facit vnum, sicut ex substantia animata sensibili fit vnum, non est propositio vna; sed ex homine, & albo non fit vnum ita.*

Dicitur quòd Boëtius intelligit, si id sub quo accipitur terminus, non fit vnum: vt species vna, non erit propositio vna, sed id sub quo accipitur terminus, vt album, sic est vnum.

Et similiter dicendo, *homo albus currit*, currere attribuitur albo homini per accedens; ergo sub ratione albi accipitur homo respectu cursus.

Contra, eadem ratione hæc tota propositio esset vna, *homo albus ambulans currit*, quia quod præcedit, posset accipi sub ratione ambulantis, quod negat Aristoteles, & Boëtius.

Item, dicit in litera, quòd duorum quæ prædicantur de tertio per accedens, non est ex illis vnum de quo, vt de vno, possum affirmare, vel negare: album autem prædicatur de homine per accedens; non ergo erit propositio vna. Item, cuiuslibet affirmationis est vna negatio, sed huius, *omnis homo albus currit*, non est vna negatio, quia si sic esset, illa, *aliquis homo albus non currit*, quod non conuenit, quia ambæ sunt falsæ, posiro quòd nullus homo sit albus, quia in vtraque implicatur quod est medium inter hominem, & album, sicut inter exigens & exactum: vtraque ergo implicat hominem esse album; ergo vtraque falsa est, propter implicationem falsi.

2.

Contra hoc, quando de aliquo subiecto, vniuersaliter sumpto, affirmatur aliquid in propositione contradicente idem, sufficit negare totum, quod prius affirmabatur, ab eodem particulariter sumpto: sed hæc, *omnis homo albus currit*, affirmatur de aliquo, scilicet de hoc subiecto *homo vniuersaliter*; ergo illud prædicatum negare ab eodem particulariter est contradicere.

Item, hæc est vna, *omne animal rationale currit*, cui contradicit hæc, *aliquod animal rationale non currit*, non obstante implicatione iacente inter *animal*, & *rationale*; ergo non obstante implicatione inter *hominem*, & *album* illæ contradicunt, *omnis homo albus currit*, & *aliquis homo albus non currit*.

Dicitur, quòd propter accedens non eodem modo respiciens subiectum, & differentiam respicientem genus, non est eadem implicatio, propter quod licet vna impediatur contradictionem, alia non impedit.

Contra non habetur vnde dicatur, quòd implicatio cadat media, nisi quia hoc est exigens, hoc exactum; cum ergo similiter *animal* exigat *rationale*, vel è conuerso, sicut *homo, album*, vel è conuerso, mutata non est ratio de implicatione.

Ad oppositum, in illa propositione est vna veritas; ergo est vna, non enim est idem dicere, *omnis homo albus currit*, & *omnis homo currit*. Si enim sic, esset propositio plures, *homo* in vtraque esset subiectum absolute, & sequeretur, *omnis homo albus currit; ergo omnis homo currit*, quia album est prædicatum in vna, & *currere* in alia.

Item Aristoteles inquirens quæ prædicata diuisim, vt duo, possint prædicari vt vnum, dicit, quòd sic est *homo*, & *album*; & hoc vt vnum.

Item dicit Aristoteles hanc esse vnam, *Socrates est homo albus*.

QVÆSTIO VII.

An hæc sit vna, album est musicum.

Vide citatos quæst. antec.

QVòd non videtur; quia *musicum* prædicatur de albo ratione tertij, vt *Socratis*, vel *Platonis*; idem est ergo, ac si diceretur, *Socrates qui est albus, est musicus*; sed Aristoteles vult quòd hæc sit plures, *Socrates qui est albus, est musicus*, quia dicit in litera: *Quando duo accipiuntur, quorum vnum prædicatur de altero per accedens, vel ambo de tertio per accedens, ex his non fit vnum.*

I.  
Argumenta  
pro parte  
negatiua.

Item, tot compositiones implicitæ, sunt hæc, *album est musicum*, sicut hæc, *Socrates est albus musicus*; sed propter compositiones implicitas hinc est propositio plures, *Socrates est albus musicus*; ergo & hæc erit plures, *album est musicum*, nam cum dicitur, *album est musicum*, duæ sunt implicitæ compositiones, *Socrates est albus, qui est musicus*, & eadem compositiones sunt implicitæ: hæc, *Socrates est albus musicus*. Assumptum patet: nam cum dico, *album est musicum*, dico illud cui inest musicum esse album est virtute sermonis.

Ad oppositum, propositio est vna, in qua prædicatur vnum de vno; eadem autem vnitas extremi sufficit ab subiectum, quæ ad prædicatum: sed hæc est vna, *Socrates est musicus*, & hæc similiter, *Socrates est albus*; ergo hoc album est musicum.

QVÆSTIO VIII.

An hæc sit vna, Homo albus est homo musicus.

Vide citatos quæst. 6.

QVòd sic videtur, quia hæc est vna, *homo albus currit*, vt ostensum est; vnitas ergo hominis albi sufficit ad vnitatem extremi, & eadem ratione illud est vnum, *homo musicus*; ergo & hæc propositio, *homo est albus homo musicus*, est vna, cum vtrunque extremum sit vnum.

I.  
Argumenta  
pro parte  
affirmatiua.

Item ex homine, & albo fit vnum, sicut exactum, & potentia.

Similiter ex homine, & musico eadem ratione; ergo vtrunque extremum est vnum.

Ad oppositum dicit Aristoteles hinc in litera quòd eorum quæ subiiciuntur, & prædicantur quæcunque secundo, vel plura dicuntur de tertio per accedens, & alterum de altero per accedens dicitur, ex his non fit vnum, nec fit affirmatio, vel negatio vna; sic est in proposito, quia *homo, & musicus* dicuntur de homine albo per accedens, & alterum de altero per accedens; ergo hinc non erit vna, sicut nec hæc, *Socrates est homo albus*.

QVÆSTIO IX.

Vtrum hæc sit vna, Homo qui est albus, currit.

QVòd sic videtur, quia hoc quod est *qui*, habet naturam acti subiectam, propter quod

I.  
Argumenta  
pro parte  
affirmatiua.

3.  
Argumenta  
pro parte  
affirmatiua.

quod facit subsequens arctare præcedens, unde præcedens accipitur sub ratione subsequentis, ut ad album comparatur; ergo, &c.

Item, unitas subiecti distributionis sufficit ad unitatem actus subiecti; sed hoc totum, *homo qui est albus*, est subiectum distributionis, quia ex ista, *omnis homo qui est albus currit*, contingit sic syllogizare, *iste est homo qui est albus, ergo iste currit*; in syllogismo autem, medium est totum illud, quod in utraque propositione accipitur, & in maiori ponitur totum ut vnum distribuibile, super quod cadit signum.

Item, unitas huius, quod est, *homo qui est albus*, sufficit ad unitatem medij syllogistici. ergo & extremi in propositione, quia ex propositione *plures*, non fit syllogismus.

Item eadem unitas non impedit unitatem propositionis, hæc enim est vna, *Iste homo albus currit velociter*.

Item, quando est propositio *plures*, necesse est plura esse extrema, quia ad minus quatuor, cum cuiuslibet vnus sunt duo extrema. Item, accipio aliud quam prædicatum, quia prædicatum non arctat subiectum; si ergo in hac, *homo qui est albus currit*, prædicatur *currere* de homine, sicut de suo subiecto, & *album* de homine, sicut de subiecto suo, non coarctatur *homo* per *ly album*. ergo sequetur, *omnis homo qui est albus currit; ergo omnis homo currit*.

Ad oppositum, relatiuum substantiæ refert idem cum suo antecedente, *qui* est relatiuum substantiæ; ergo sic dicendo, *homo qui est albus currit*, denotatur *homo* replicari, ita quod *homo* semel acceptus videtur subiecti actui currendi, & tunc attribuitur ei quod est album, ex *homine* autem iterato respectu diuersorum prædicatorum, non potest fieri vnum subiectum propositionis.

Item, hæc sunt plures compositiones; ergo non est vna propositio. Dicitur, quod vna propositio est materialis respectu alterius, & ideo non impedit unitatem propositionis.

Contra hoc, licet *homo* referatur per *ly qui*, tamen *ly qui* semel dictum unit ita formaliter album cum homine, sicut si diceretur, *homo qui est albus*; ergo compositio quæ unitur *album* cum homine *relato*, formalis est, & non materialis respectu alicuius.

Item compositio dicitur materialis, quia ipsa secundum se est vt materia respectu alterius; sed compositio quæ importatur per hoc verbum *est*, est ita simpliciter formalis, sicut compositio importata per hoc verbum, *currit*.

Item ad principale, propositio vna habet vnam contradictionem, sed hæc, *omnis homo qui est albus currit*, non habet vnam contradictionem, quia si sic, esset ista, *homo qui est albus non currit*.

Dicitur, quod est ista, *homo non qui est albus currit*.

Contra, per ipsos, propositio est vna, cuius subiectum est, *homo qui est albus*; sed particularis negatiua de eodem subiecto, & de eodem prædicato contradicit vniuersali affirmatiuæ, ideo prior si sit vna, contradicit huic, *homo qui est albus non currit*.

Item intellectus cuiuscunque propositionis tacite resoluitur in duos intellectus simplices, siue veros, siue falsos; sed hæc propositio sic resoluitur, nam sic dicendo, *homo qui est albus*, sine additione alicuius alterius, sequitur verum, vel falsum; quare denotatur quod homo est albus,

sed quia *homo* refertur, & relatio est ad alium actum, ideo animus suspensus est, donec aliquid aliud addatur de homine, sicut si dicatur, *homo qui currit*, & verum significatur per ipsam propositionem, sed adhuc dependet animus audientis quid debeat ulterius dici.

Item, negatio adueniens propositioni vni tantum negat compositionem à qua accipiebatur unitas, & veritas propositionis; si ergo hæc sit vna, *omnis homo qui*, &c. in hac, *non omnis homo qui*, &c. refertur negatio ad vnam compositionem tantum, quod non est possibile, quia ad quancunque compositionem refertur negatio, erit hæc falsa, *omnis homo qui*, &c. quia posito quod multi homines sint albi, & aliqui currant, & aliqui non, hæc est falsa, *omnis homo qui est albus currit*, & hæc similiter, *non omnis homo*, &c. intelligendo tamen quod negatio refertur ad compositionem materialem; similiter posito quod nullus homo sit albus, hæc est falsa, *omnis homo qui est albus currit*; & hæc similiter, *non omnis homo*, &c. intelligendo compositionem referri ad compositionem principalem, eo quod implicatur, aliquem hominem esse album. Ad nullam ergo compositionem vnam potest negatio referri; si autem esset vna, bene posset negatio referri ad vnam compositionem.

Ad primum quæsitum dicitur, quod hic est plures, *homo albus currit*, propter auctoritates Boëtij adductas, quia duæ compositiones sunt, vna implicita, alia explicita, quia *homo*, & *album* se habent sicut exigens, & exactum, inter quæ cadit *qui est* medium.

Contra, tunc hic esset plures, *animal rationale currit*, quia inter animal quod est exigens, & rationale quod est exactum, cadit *qui est* medium.

Potest dici, quod propositio est vna, unde ex homine, & albo fit vnum extremum, respectu compositionis, non tamen sunt simpliciter vnum. Ad quod sciendum, quod in propositionibus, unitas est proportionalis unitati in rebus; in rebus autem quædam habent unitatem simpliciter, sicut quæ sunt entia simpliciter; quædam dicuntur vnum secundum *quid*, vt quæ ex talibus componuntur, sicut domus. Similiter est in propositionibus. Unde hæc est simpliciter vna, *Homo est animal*, vbi simplex prædicatum enunciat de simplici subiecto; hæc autem, *homo albus currit*, non est simpliciter vna, sicut prior; quia propositio dicitur vna ex unitate extremorum; sed *currere* non ita affirmatur de vno secundum conceptum, cum dicitur, *homo albus currit*, sicut cum dicitur, *homo est animal*, est tamen propositio vna; quia sibi competunt conditiones propositionis vnæ, quæ sunt oppositio contradictoria & contraria, & diuidi per affirmationem & negationem & syllogizationem, & secundum sensum istorum patet quod Aristoteles 1. huius, non diuidit aliquam in affirmationem, & negationem, nisi vnam.

Ad primum argumentum dico, quod Boëtius intelligit, quod non est propositio simpliciter vna, nisi ex prædicato & subiecto fiat vnum, quemadmodum species vna, & vnum ens.

Alio modo tamen potest propositio esse vna, licet extremum non sit vnum: nam vnum fit ex actu, & potentia; & *albus* quodammodo est actus hominis, licet non simpliciter: tamen dicitur vt actus accidentalis, propter quod ex homine & albo fit quodammodo vnum.

Ad aliud patet idem.

4.  
Conclusio  
aliorum ad  
quest. 7.

Conclusio  
Doctores ad  
quest. 7.

5.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua aq. 3.

2.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

3.



Ad tertium dico, quòd hæc est sua contradictoria, *aliquis homo albus non currit*; & cùm dicitur, utraque est falsa, posito quòd nullus homo sit albus. Dico quòd non; quia hîc, *homo albus non currit*, non ponit hominem esse album. Cùm dicitur quòd *quis* est medium, dico quòd adiectivum conformatur substantivo suo, & sibi vnitur, vt actus potentiz: potentia autem respectu sui actus, rationem habet actus: actualitas autem secundùm quòd actualitas, rationem habet cuiuscunque: similiter cùm dicimus vt est actualis in potentia. Similiter cùm dicitur, *homo albus*, capiendò *hominem* secundùm quòd habet rationem potentiz respectu *albi*, quæ eidem potentia nata est actuari per *album*, vnde vt notetur actualitas potentiz ad suam qualitatem, & ad suum actum, intercipio *ens*, vel *qui est*, quod quidem *ens*, vel *qui est*, non significat aliquid esse, vel non esse: sed designat rationem conformitatis adiectivi ad substantivum, tanquam modus intelligendi, vel prædicandi, propter quod dico, quòd *ens*, vel *qui est* subintellectum in hoc, *homo albus currit*, non asserit album de homine esse, sed manet adhuc simplex intellectus sine vero, vel falso, & ibi manet; & sic patet quòd hîc, *homo albus*, non ponit hominem esse album, sicut & hîc, *animal rationale*, non ponit animal esse rationale.

6. Ad aliud, quòd non est eadem ratio quare *ambulans* & *album* sunt duo, quorum vtrumque accidit alteri, & neutrum est actus respectu alterius, nec potentia: propter quod *homo albus*, est vnum subiectum respectu prædicati, vnde ex *homine*, & *albo*, & *ambulante* non fit vnum, licet ex *homine*, & vtrâque diuisim fiat vnum, sed hæc fortè est vna, *substantia superficialis alba currit*, quia substantia superficialis est potentia respectu *albi*; & idè ex illis fit vnum, sicut ex *homine* & *albo*, nam substantiz adueniunt accidentia secundùm ordinem, ita quòd vnum accidens est sicut dispositio.

Ad aliud, quòd quando duo accidentia, quorum vtrumque accidit tertio, subiiciuntur illi, vel prædicantur de illo, tunc non dicitur ex illis vnum: sic non est in proposito, *homo* & *album* non accidunt tertio, vt suprâ, licet accidat album homini.

Ad secundum quæsitum dicendum, quòd hæc, *album est musicum*, est vna: tum quia *album* subiicitur, quod per accidens est vnum, sicut est hæc, *homo albus est musicus*, vnum enim subiicitur, & vnum prædicatur: nisi enim vnitas termini sufficeret ad vnitatem extremi, propositio vna conuerteretur in propositionem *plures*, quia hæc est vna, *Socrates est albus*, quæ conuertitur in hanc, *album est Socrates*.

Ad primum argumentum dico, quòd ostendit extremum propositionis non esse simpliciter vnum, tamen est vnum per accidens, quod sufficit ad vnitatem affirmationis, & negationis, & vt sufficit ad rationem syllogisticam.

Ad secundum cùm dicitur, *album est musicum*, compositio implicata in subiecto est compositio actus, & potentiz, propter quod ex sumptis in subiecto fit vnum: similiter ex sumptis in prædicato fit vnum, sed cùm dicitur, *homo est albus musicus*, album, & musicum sunt duo, quorum neutrum est in potentia respectu alterius, sed vtrumque est actus, idè per modum vnus non possunt prædicari de eodem, sed cùm vtrumque

sumatur vt prædicatum, necesse est vtrumque prædicari, idè est propositio *plures*, & communiter illa, in qua duo talia accidentia subiiciuntur, vel prædicantur.

Ad tertium dico, quòd hæc est vna, *homo albus est homo musicus*, propter rationem dictam, quia *album* se habet ad hominem, sicut actus ad potentiam, & *musicum* similiter, idè ex homine, & albo fit aliud vnum extremum, & ex homine, & musico fit aliud extremum, idè prædicatur vnum de alio, *ens* autem intellectum inter adiectivum, & substantivum non designat aliquid esse, vel non esse, sicut compositio affirmatiuz, vel negatiuz: sed designat conformitatem quandam inter adiectivum, & substantivum, secundùm quòd hæc habet rationem disponibilis, & illud rationem disponentis: vnde magis est modus intelligendi, quàm verbalis copula significans aliquid esse.

Ad illud in contrarium dico, quòd quamuis plura prædicantur, quorum vtrumque accidit tertio, & alterum alteri accidat, non est propositio *plures*; sed si duo prædicantur, quorum vnum accidit alteri, per quoddam tertium, cui insunt, & cuius sunt actus, tunc est propositio *plures*, quia si duo accidentia sibi inuicem prædicantur, quia sunt actus eiusdem tertij, ex his non fiet vnum, sicut ex actu & potentia, ex alijs autem fieri potest. Per hoc patet, quòd ratio procedit ab insufficienti, quia amittit aliquam particulam positam.

Ad quartum quæsitum dicitur, quòd hæc est vna, *homo qui est albus currit*, quia est syllogizabilis, & contradictoriam habet, & consimilia, licet secundùm idem non potest contradictio saluari competenter in talibus; quia particularis negatiua de eodem prædicato deberet contradicere vniuersali affirmatiuz. Vnde si hæc sit vna, *omnis homo qui est albus currit*, sequitur hanc suam contradictoriam, *aliquis homo qui est albus non currit*, esse vnam, vnde erit, *homo qui est albus*, subiectum idem particulariter sumptum, quod sumebatur vniuersaliter in vniuersali.

Idè dici potest, quòd hæc, *homo qui est albus currit*, est *plures* simpliciter, quia duo actus per duas compositiones formales attribuuntur homini, nam album attribuitur homini per hoc verbum *est* importans formalem compositionem, ita enim formaliter attribuitur album homini, licet per *qui* referatur: sicut si diceretur, *homo est albus*, quia formalis attributio speciem accipit à propositione verbali; sed hoc, *qui est*, homini relatum, denotat album attribui, cui & *currere* attribuitur: nec attribuitur *currere* homini, qui est albus, ita vt hoc totum accipiatur vt vnum subiectum: nunquam enim respectu tertij accipitur vt vnum subiectum, quod de alio significat esse, vel non esse formaliter: hoc autem quod est, *qui est albus*, licet ratione relationis importatæ per *ly, qui*, suspenditur animus audientis, vt *homo* interim ad *album* referatur, tamen aliquid de aliquo significatur esse, alioquin nullo homine existente albo, non esset hæc falsa, *aliquis homo, qui est albus, non currit*; sicut si dicam, quòd tu curris, verum, vel falsum significatur, si tamen intelligatur quòd *qui est* intelligatur vt modus quidam intelligendi inter adiectivum, & substantivum, tunc est propositio vna, sicut hîc, *homo albus currit*, & est eius contradictoria, *homo qui est albus non currit*.

8. Conclusio ad quæst. 9.

Ad argumentum in oppositum q. 9.

9. Conclusio ad quæst. præsentem.

10.

Conclusio ad quæst. 8.

7. Ad argumentum pro parte negatiua q. 8.

Ad 2.

I I. Ad 1. principale. Ad primum cùm dicitur, quòd *qui* habet naturam arctati subintellecti, dicendo quòd hìc *homo qui est albus currit*, coarctatur *homo* per sequens, quia denotatur quod idem homo subiiciatur cursui, & albedini, ideò sic coarctatur *homo*, quod non stat vniuersaliter pro quolibet eius: tamen ex hoc non sequitur, quòd totum sit vnum subiectum, *homo qui est albus currit*, quia tria denotantur inesse eidem homini, & hìc tria concomitantur se in homine, ideò coarctatur *homo* non ita, vt fiat subiectum respectu prædicati ex ipsis.

Ad 2. Ad secundum dico, quòd absolutè, & primò non attribuitur totum prædicatum huic, *homo qui est albus*, sed homini per se, tamen in habitudine ad hoc, *qui est albus*, quia *homo* quodam modo accipitur coarctatus, vt ei inest album, & cursum.

Ad 3. Ad tertium dico, quòd hoc quod est, *qui est albus*, per se non est pars medij syllogistici, nec

debent tres determinationes addi ad subiecta, sicut nec aliæ determinationes, sicut si syllogizatur, *Omnia homo*, & *duo homines sunt tres*, *iste est homo*; ergo *iste & duo homines sunt tres*; sic debet syllogizari in proposito, *omnis homo*, *qui est albus currit*, *iste est homo*; ergo *iste, qui est albus, currit*.

Vel potest dici, quòd hìc, *Omnia homo qui est albus currit*, simpliciter non est syllogizabilis, quia simpliciter est plures; & cùm dicitur quòd homo qui est albus, est vnum distribuibile, negandum est. Quarta ratio ostendit hanc esse vnam, *homo albus currit*, sed de homine qui est albus currit, non est simile, quia quod additur non est vnum extremum, quia significat verum, vel falsum in propositione vna.

Ad quintum dico, quòd sunt quatuor extrema, homo, & currere, homo relatus & album sibi denotatum inesse, ideò est propositio plures.

*Questionum Doctõris subtilis, FR. IOANNIS DVNS SCOTI,*  
*super 2. lib. Perihermenias Aristotelis finis.*





E I V S D E M  
DOCTORIS SVBTILIS

7 N

Duos libros Perihermenias, operis secundi,  
quod appellant, Quæstiones octo.

R. P. F. L V C Æ V V A D D I N G I H I B E R N I  
de hoc Opere censura.



*H*æ quæstiones octo, nusquam hætenus impressæ, repertæ sunt in tribus codicibus vetustis MSS. Primus habetur in Bibliothecâ Vaticanâ, pluteo 20. num. 870. Secundus in Bibliothecâ Monasterij S. Mariæ de Populo, in Urbe celeberrimi. Tertius in Anicianâ Collegij Ordinî S. Benedicti. Primus & Secundus ita præfugunt, Quæstiones Ioannis Scoti super librum primum de Perihermenias, secundum aliam reportationem. Tertius codex ita habet, ad finem Commentariorum primi libri, quos præ manibus excusos habemus, Expliciunt quæstiones primi Operis primi libri Perihermenias Aristorelis. Deinde subiungit tractatum, & in fine ita subscribit, Explicit liber primus Perihermenias Aristotelis, & secundi Operis Doctoris Subtilis. Sanè stylus, & methodus reliquis huius Operis quæstionibus coherent. Videtur Doctor expleto primo opere, maturius, & dum per otium licuit, oblatâ occasione opus ponderosius expendendi has quæstiones adiunxisse.

P R O O E M I V M A V T H O R I S.



1. *S*icut dicit Philosophus 3. de Anima, text. com. 21. duplex est operatio intellectûs; vna quæ dicitur indiuisibilem intelligentia, secundum quam dicitur intellectus formare conceptus simplices: alia est operatio intellectûs, secundum quam componit, & diuidit; & dicitur compositio, vel diuisio. Istitis duabus operationibus additur tertia, quæ est discurrere ab vno in aliud; vt à notis ad ignota. De illis, quæ cadunt sub prima operatione intellectûs est liber Prædicamentorum; quia determinare de illa, est proprium determinantis de anima; quia cuius est determinare de substantia, eius est determinare de eius operatione: est enim vniuersaliter liber Prædicamentorum de simplicibus conceptibus, vel de conceptibus, quos format, vel quæ sunt intelligibilia, secundum quod sunt dicibilia, & ordinabilia in Genere per se, de illis est, quæ cadunt sub operatione intellectûs. De secundâ est liber Perihermenias, & non de operatione intellectûs; intellectus enim componens, vel diuidens, format enuntiationem, de quâ in hoc libro intenditur, & non est enuntiatio ipse actus intellectûs, sed magis agitur ab intellectu. De istis autem, quæ cadunt sub tertiâ operatione intellectûs, sunt libri Logicæ nouæ, in quâ docetur quando est procedendum à noto ad cognitionem ignoti habendam.

*Triplex operatio intellectûs.*

*Liber Prædicamentorum est de prima operatione.*

*Liber Perihermenias est de secunda operatione. Logica noua est de tertia operatione.*

2. Liber iste, qui dicitur Perihermenias, dicitur propriè de interpretatione: nam interpretatio Scoti oper. Tom. I.

*pretatio*, secundum Boëtium in Proem. super principium huius, est vox articulata per se aliquid significans esse, vel non esse, si tamen in definitione interpretationis ponatur vox articulata aliquid per se significans; sic est interpretatio quid commune voci complexæ, & incomplexæ: sed quia interpretans vult aliquid exponere, & nihil exponi potest per simplicem dictionem; igitur nomina & verba sunt magis partes interpretationis, quam interpretationes. Et dictiones syncategorematicæ, non habent rationem interpretationis, quia non sunt dictiones per se significantes. Est enim liber iste qui dicitur *Perihermenias*, de interpretatione, ut exponat aliquid esse, vel non esse, hoc est, de simplici enuntiatione, non enim exponunt aliæ orationes, esse, vel non esse. Quia ergo illa, quæ cadunt sub primâ operatione intellectûs, sunt partes illorum, quæ fiunt à secundâ operatione intellectûs, ideò ad hunc librum ordinatur per se liber Prædicamentorum: illa enim, quæ cadunt sub secundâ operatione intellectûs, sunt partes illorum, quæ cadunt sub tertiâ; ideò liber iste ordinatur ad alios libros nouæ Logicæ, sed principaliter ad libros Priorum, & mediâtè ad alios, quia Syllogismus est ex propositionibus. Ex dictis patet, quod est subiectum, & quem ordinem tenet inter libros logicales; & propter quam necessitatem; ut propter necessitatem habendi artem de Syllogismo.

*Sunt ergo ea qua sunt in voce, earum qua sunt in anima passionum nota, & ea qua scribuntur, eorum qua sunt in voce.* lib. I. cap. I.

### QVÆSTIO I.

*An nomen significet rem, an passionem?*

Arist. hic cap. 1. & lib. de sensu & sensib. cap. 1. & 4. Metaph. cap. 7. D. Thom. 1. p. q. 13. art. 1. & q. 8. de potentia, art. 1. in corpore. & hic lect. 2. Auctoress in Proemio huius. Boëtius ibid. in edit. 2. Albert. Magn. tract. 2. c. 1. Alb. parvus q. vnic. Proem. Occam in Proemio huius. Anton. Andr. c. 1. huius. Ioan. à Magist. q. 1. dub. 1. Gabr. in 1. dist. 22. q. vnic. art. 3. Fland. 4. Met. q. 7. art. 1. Bruxellis q. 1. huius, artic. 1. Conimbr. hic cap. 1. q. 3. artic. 1. 2. 3. & 4. Ruuius ibid. q. vnic. Doctor q. 2. primi operis, & in 1. dist. 27. q. 3.

1. Argumenta principalia.

Videtur quòd passionem; quia Aristoteles cap. 1. dicit, quòd voces sunt nota earum passionum, qua sunt in anima, &c.

Item dicit, quòd sunt similitudines rerum, quarum voces notæ sunt eadem omnibus, sicut & res.

Item Boëtius in cap. 1. dicit, quòd orationes in voce, sunt notæ orationum, quæ sunt in mente; & sunt verba eius, quòd oratio in voce est signum orationis, qua tacita oratione conficitur.

Item Boëtius ibidem dicit post multa narrata, quòd Aristoteles non putat nomina, & verba significare ipsas res, sed ipsas passiones. Patet igitur per Aristotelem, & Boëtium quòd voces sunt signa passionum, & non rerum immediatè.

Item dicit Priscianus lib. 2. Grammat. quòd pars orationis significat mentis conceptum; sed res non est mentis conceptus; igitur, &c.

2. Argumenta ad oppositum.

Ad oppositum est Aristoteles 4. Metaphysicæ text. 10. dicens, quòd nomen significat rem, quam exprimit definitio; sed illa ratio est rerum; ergo, &c.

Item, illud significatur per nomen, de quo intendit enuntians aliquid significare; sed cum dicit quis, homo currit, intendit primò enuntiare currere, non de intentione, sed de re.

Item, si significare sequitur intelligere; quod ergo primò intelligitur primò significatur: sed

primò intelligimus rem, non passionem, igitur nomen rem primò significat.

Dicitur propter has rationes, quòd nomen significat passionem rei, & rem: sed rem significat posterius, passionem per prius. Illud non valet, nam intellectus componit nomina ad inuicem pro primis significatis; si igitur nomina primò significant passiones in anima, sequitur quòd significatio cuiuslibet realis orationis est falsa; nam sic dicendo, homo est animal, idem est dicere, quòd hac passio est illa.

3. Opinio Alb. & aliorum. Improbatur.

Item, sicut istæ passiones extensæ in aère sunt immediatè organa visus, sic species in intellectu: sed illæ non sentiuntur, quia tunc essent primum obiectum visus, quod est falsum; sed sunt medium quo.

Item, quæ posterius significantur, non significantur nisi habeant attributionem ad primum significatum: si igitur homo non significaret rem, nisi in quantum habet attributionem ad species, non esset hæc vera, lapis non est in anima; quia quòd primò significatur per hoc nomen lapis, habet esse in anima.

Item, si nomen significaret primò passionem, hæc esset vera, Socrates est, licet nō sit extra animam; quia non requiritur esse rei extra animam, quantum ad illud quod primò significatur per nomen.

Dicendum sicut dicit Aristoteles hic cap. 1. quòd nomen primò significat passiones animæ, id est, conceptiones intellectûs. Ad cuius euidentiam sciendum, quòd tria se habent secundum ordinem, primum est species intelligibilis, secundum quam est in actu, sicut actus primus in sua propria natura: nam sicut Commentator ait 3. de Anima, text. cap. 3. Sic se habet intellectus ad species intelligibiles, sicut omnia materia prima ad formas individuales, quas recipit. Secundum est, quòd ratio rei, est quod quid erat esse rei quod obicitur virtuti intellectiux, in quantum est actus, qui est species intelligibilis, secundum quem actum fertur virtus cognoscens in ipsum quod quid est esse rei. Tertium est res particulariter existens, sub conditionibus indiuiduantibus.

4. Opinio D. Avic. Probatur.

Primum non significatur primò per vocem; quia quod quid est, primò intelligitur, quam species rei intelligatur, & quod primò intelligitur primò significatur. Assumptum patet, quia intellectus species intelligibiles non intelligit, nisi per reflexionem, sicut suum actum.

5. Resolutio questionis.

Tertium

Tertium verò, scilicet, res existentes indiuidualiter per suam rationem propriam, non possunt primò significare, quia intellectus est in actu primò per suum obiectum proprium, quod est quod quid est rei: intellectus non intelligit primò singulare, sed quod quid est, sine conditionibus materialibus, cum non existit, potest tamen considerare sine istis; & sicut intelligitur, imponitur ei nomen. Vnde nomen significat passionem intellectus, id est, rem vt concipitur: Plato tamen lib. de recta nominum ratione, posuit nomen significare rem, vt existit; quia dixit rem eo modo existere, qui intelligitur: Aristoteles autem aliter ponit.

Ad omnes auctoritates dico, quòd Aristoteles & Boëtius intellexerunt per passionem, non similitudinem, quæ est in anima, sed rem prout concipitur ab anima, & est illud in cuius notitiam perducitur intellectus per species.

Ad aliud dico, quòd primò enuntiatur de re sensibili, vt illa res significatur, hoc est, accipiendo nomen absolute; verificatur tamen primò per singularia.

Ad quædam argumentorum contra rationem quædam analogie, dico quòd similitudinem conuenit ostendere dupliciter, vel secundum esse quod habet in anima; vel secundum quod est ductum in cognitionem rei: si primo modo consideretur, sic nomen significat similitudinem rei; & rem non solum ipsam vniuocè significat, sed æquiuocè. Si autem consideretur prout ducit in cognitionem rei, tunc non primò significatur, sicut non intelligitur primò; sed est quo primo intelligibile intelligitur.

Ad aliud eum dicitur, tunc omnis oratio esset falsa, dico quòd si affirmaretur primò species de specie apud intellectum, propositio illa affirmaret falsum, vt dicendo, *Species hominis est species albi*, sed affirmatur quòd primò intelligitur per vnum nomen dici de illo, quod primò intelligitur per aliud, quæ tunc intelliguntur mediatis illis speciebus.

Ad aliud eodem modo dico, quod non affirmatur esse de specie, sed de illo, quod intelligitur mediante specie.

Si quis velit sustinere quòd nomina significant similitudinem rerum, & quæ existunt in intellectu, dicendum quòd nomen mediante specie in anima, quam primò significat, significat posterius rem.

Ad primum argumentum dico, quòd quia similitudo rei est naturalis ipsi, idèd significat rem, ex consequenti nomen significat speciem; hoc enim videtur autoritas merè sonare: prima est, voces sunt notæ passionum; similitudinum in anima, & id significat vox quod proferens voce prolata constituit in audiente: sed in cap. de Verbo, dicitur, quòd qui profert verbum, constituit in audiente intellectum, vnde audiens quiescit. Et ante cap. de Nomine; *Nomina sunt similia intellectui; quia quandoque est vox sine veritate & falsitate, quandoque cum altero horum, quia scilicet sic est apud intellectum, & quorum litteræ primorum primò nota sunt, eadem omnibus passionibus anima sunt.*

Sed sciendum, quòd cum passio sit similitudo rei, potest dupliciter considerari, vel inquantum est signum rei in mente; vel inquantum consistit in mente, sicut accidens quoddam in subiecto: sicut hæc statua potest dupliciter considerari, vel inquantum est hoc, quod ei accidit figura; vel inquantum est similitudo Herculis. Si consideratur

primo modo, sic species significatur per nomen. Si secundo modo, non nisi æquiuocè: si consideretur primo modo, sic nomen significans speciem est signum rei, sicut litteræ scriptæ sunt signum in intellectu. Sicut enim littera significat vocem primo modo, quia vox est signum speciei, nam littera significat speciem; sic vox primo modo est signum speciei, & mediata est signum rei.

Sed pro rationibus intelligendum est, quòd sicut ordinans dictionem ad inuicè scriptas, sicut illas, *homo est animal*, non dicit hanc vocem *homo* esse vocem animalis; sic nec ordinans hanc vocem, *homo* cum hac dictione *animal*, dicit speciem significatiuam per vnam, esse speciem significatiuam per aliam. Cuius ratio est, quia non ordinantur hæc ad inuicem, ordinando, & affirmando vnum de alio, inquantum res sunt; sed vt signa sunt aliorum: sicut litteræ significant voces, inquantum voces sunt signa specierum; & similiter voces significant species, inquantum sunt signa rerum: & idèd absoluta cõfirmatio, vel negatio, non est antequam denominatur ad rem, quia ante illud, quodlibet de quolibet enūtiatur vt solum signum de signo. Signum autem inquantum signum, nec verum, nec falsum dicitur, nisi in cõparatione ad significatū.

Ad primum argumentum dico, quòd oratio nec vera, nec falsa dicitur, quantum ad primum significatum; quia sic dicendo, *homo est animal*, quantum ad primum significatum, non significat primò hominem in re esse animal: sed est primum signum huius, quòd est hominem esse animal in re, vt ipse intelletus. Illud autem quod primò significatur, est alterius signum, idèd vox non primò significat speciem hominis esse speciem animalis: sicut patet de scripto, quod non est signum huius, quod est hanc vocem esse hanc vocem, sed tantum signum huiusmodi significat. Vnde sicut hæc scriptura non falsa dicitur, licet hæc vox non sit ista; sic nec ista, *homo est animal*, est falsa; licet hæc species non sit ista.

Ad aliud eum arguitur de analogia, dico, quòd nomen analogum significat vtrumque analogorum; & in ratione significandi non est prius, & posterius, quia vtrūque significat ex impositione; sed prioritas & posterioritas in sunt rationibus significatis; hæc autè prioritas & posterioritas est in actu significandi, non enim significat nomen rem extra animam, nisi quia passio, quæ significatur per vocem, est signum rei extra animam: vnde tantum vnum significatur per se, aliud significatur, inquantum est signum illius, quod primò significatur. Sic autem non est inconueniens, vocem significare duo, sicut nec scriptura; sed propter hoc non erit æquiuocatio, nisi possit accipi pro vtroque tanquam per se significato.

Ad vltimum dico, ad veritatem orationis requiritur esse rei extra animam, quia res ipsa est mensura intellectus. Intellectus enim non dicitur verus, nisi propter sic esse in re; si significaret oratio hoc quod est in intellectu, vt passionem vnam esse aliam, procederet ratio: sic autem non significat, quia est esse rei, sed significat immediate signum huiusmodi, quod est, hoc esse hoc; idèd ad veritatem, vel falsitatem sermonis, oportet sic esse, vel non esse in re.

Ad quoddam argumentum, *lapis non est anima*; dico quòd hæc est vera, licet hæc vox *lapis* sit signum similitudinis lapidis in anima; quia cum dico, *lapis non est in anima*, non significo aliud esse primò, sed primò significo intellectum,

6. Ad argumenta prima principia.

Ad argumenta prima opinionum.

7. Secunda via resolvendi questionem & est probabilior apud Doctorem.

8. Quomodo passio sit similitudo rei.

9.

Littera significant voces, & voces species, inquantum voces, & species sunt signa rerum.

10. Ad argumenta prima opinionum.

11. Nomen analogum significat vtrumque analogorum, & quomodo.

12. Ad veritatem orationis requiritur esse rei extra animam.

13.

qui est signum naturale huius, *lapis non est in anima*. Idèd licèt hæc oratio, *lapis non est in anima*, sit extrã animam, & vox significet primò intellectum signum huius esse, non propter hoc hæc est falsa; quia non nego esse ab aliquo, quod est in anima; de specie enim non affirmo esse, nec non esse.

Impositio vocis est ad placitum.

Ad aliud, *nomen significat quod primò intelligitur*, dico quòd voces fiunt notæ per impositionem; impositio vocis cum sit ad placitum, potest esse ipsi similitudini existenti in anima, secundum quod similitudo est signum rei, sicut potest imponi rei, vt intelligitur: & sic ratio concludit, quòd nomè potest significare rem, vt intelligitur.

I 4.

Neutra via est multum necessaria; sed secunda videtur magis consona dictis Aristotelis, & Boëtij: sed dicere quòd res absolutè significatur, est omnino inconueniens.

Deest in cod. Vaticano.

[Item, circa compositionem, & diuisionem nota, quòd non semper requiritur compositio realis extremorum; sed tantum rationis; quia intellectus potest vti vno & eodem, vt duobus, & sic idem sibi componere.]

Contra, tunc compositioni verã in intellectu non correspondet compositio in re, & compositio est diuersorum: ratio autem prædicati & subiecti non cadunt hinc in vnione factã per est. Vel potest dici, quòd compositio non significatur, sed est id, quod tenetur à parte signi: vnde hoc non componitur cum illo, sed prædicatum componitur cum subiecto, quia compositio est intentionale; & sic prædicatum, & subiectum sunt duo; non tamen oportet ita esse in fundamento istarum intentionum.]

*Quoniam similiter in quolibet est & quod est, & quod non est, &c. Ratio autem eius est; alia tamen sunt secundum seipsa: quoniam cum est, vel fuit, vel erit, neque verum, neque falsum est, nomen verò semper. vt, Catonis est, vel non est: nondum enim aliquis neque verum dicit, neque falsum.* lib. I. cap. 2.

## QVÆSTIO II.

*Vtrum nomen vniuoçè significet rem, re existente, & non existente?*

Occur in Proœmio primi libri Periherm. Fonscc. lib. 8. Iustit. cap. 28. Doctor quæst. 3. & 5. primi operis.

I. Argumentum pro parte negatiua.

Quòd non videtur; quia res secundum propriam rationem eius, significatur per nomen, licèt non significetur primò; quia passio intellectus est signum rei sub propria ratione; variatã igitur re secundum propriam rationem, variatur & significatio nominis.

Item, Aueroës in lib. de Substantia orbis c. 3. dicit quòd in transmutatione substantiali, res amittit nomen, & definitionem: igitur non manebit idem nomen rei, quando res est, & quando non est, quia post corruptionem non nominabitur eodè nomine, quo priùs. Similiter dicit Aristoteles 1. de partib. animal. c. 1. quòd animal mortuũ non habet pedes, nec manus, nisi æquiuoçè; sicut manus abscissa, non est manus nisi æquiuoçè.

Item illi quod est, & illi quod non est, nihil est commune vniuoçum; idèd ratio nominis

non est eadem in entibus, & non entibus.

Ad oppositum, ratio rei apud animam est eadem, re existente, & non existente; per hoc autem est significatum vocis idem, quòd ratio rei est eadem apud animam, manifestum est in accidentibus, quæ multoties generantur, & corrumpuntur. Si enim dicitur, *animal currit*, licet non sit aliquis cursus: idem est tamen intellectus per nomen, quod cursu existente esset, aliter non contingeret de non existentibus fieri demonstrationem; quia sic dicendo, *Socrates est*; si per *Socratem* non intelligitur eadem res, quæ intelligitur ipso existente, tunc continuò mutarentur propositiones ad mutationem rei, quod falsum est. Si autem significat mortuum hominem; tunc hæc erit vera, quia significat illum hominem esse mortuum. Si autem oratio nihil significaret, nisi quod est, non esset aliqua propositio falsa, vbi enuntiaretur hoc verbum *est*; nam subiectum semper significaret aliquid sub ratione, quã competit sibi esse. Et similiter non esset hæc vera, *Socrates fuit*; quia significaret, quòd illud quod iam existit, fuit, & non est; quod est impossibile.

Etiã Aristoteles dicit, quòd eadem propositio est vera, & falsa; sed non est eadem, nisi extrema maneat per se eadem; sed extrema non manent per se eadem, nisi per significata maneat eadem.

Dicendum, quòd nomen significat vniuoçè rem, re manente, vel existente, & non existente. Ad quod sciendum, quòd hoc nomen *Socrates* significat *Socratem* secundum quod est in actu; non tamen significat *Socratem* existere; sed *Socrates* est ens in actu suã formã; nam nomen, vt dictum est, primò significat similitudinem rei in anima; illa autem est eius forma, quod est in actu; idèd nomen significat *Socratem* secundum quod est in actu.

Aliud intelligendum est, quòd siue res sit, siue non, similitudines vniuoçè sunt signa illarum. Ex istis sequitur, quòd nomen essentialiter significat rem, siue res sit, siue non sit, quia rem representat secundum quòd similitudo eius in anima est, & est signum.

Ad primum argumentum dico, quòd res est per se significatum per vocem, vt mediatè in immutabili similitudine, ad vocem habet relationem; cum enim res sub propria ratione significata per vocem, in quantum similitudo rei in anima immutabiliter est signum rei, re existente, & non existente.

Ad aliud dico, quòd in transmutatione substantiali, substantia rei, quæ corrumpitur, non manet; sicut quando Socrates moritur, substantia Socratis non manet, sed derelinquitur cadauer, quod non habet definitionem illam, quam priùs habuit subiectum, nec nomen, nisi æquiuoçè: sed cum hæc vox *Socrates* idem significat ipso non existente, quod priùs significauit ipso existente; & sub hoc intellectu procedūt omnes authoritates.

Ad aliud, quòd ad conceptum huius, quod est esse *Socrati*, & ad conceptum huius, quod est non esse *Socratem*, non est aliquis conceptus per se communis vniuoçè; sed Socrates qui non est, non tamen vt nō est esse Ioannis, quod nunc est, potest esse conceptus communis; hoc autem sufficit ad hoc, quòd nomen sit commune enti, & non enti.

Propter dicta, sciendum, quòd nomen significat rem, secundum quòd huius signum est similitudo in anima existens; illa autem similitudo

2. Argumentum ad oppositum.

3. Solutio quaestio.

4. Ad 1. argumentum pro parte negatiua.

Ad 2.

Ad 3.

5.

do est similitudo eius quod est, & eius quod non est: nam ab eo quod est, & ab eo quod non est, participatur æqualiter secundum se, non tamen ab eo, quod non est, ut non est. Vnde hoc nomen *homo* à Cæsare non participatur secundum esse, quod nunc habet Cæsar, nec ab Antichristo sub esse possibili participatur hoc nomen *homo*; quia Antichristus intellectus sub esse, quod nunc habet, non est intellectus particularis participans per se intellectum eius, quod est *homo*; sed est totaliter alius intellectus, ut est particulariter intellectus per se huius, quod est homo in potentiâ. Si intelligitur Antichristus sub ratione, sub quâ in intellectu suo includit actum hominis participatum, tunc suppositum vniucum cum isto homine participante nunc actualiter formam hominis, ut participat utrunque commune penitus sub ratione diuisâ. Cuius ratio est, quia nomen per se est signum rei; quod autem est signum rei, quæ est, quæ fuit, vel quæ erit, hoc est præter significationem nominis.

6.

Item logicè loquendo, scilicet de formali ratione communis, & de supposito participante intellectum communis, extra intellectum istius communis, & suppositi; in participatione nullam prioritatem, vel posterioritatem, vel æquiuocationem causant in participatione communis, à supposito per se. Nec tamen ex hoc sequitur, hanc esse veram, vel falsam, *Cæsar est homo*; sed dico quod vniucum suppositum hominis est Antichristus, Cæsar, & Ioannes, & intellectus horum nominum.

[Potest igitur breuiter dici ad quæstionē quod illud quod propriè significatur per vocem, est res, non ut existens est, vel non existens; sed res, ut absolute abstrahit ab istis, & est extraneum ad quodlibet illorum. Et tamen est aduertendum propter rationes factas, esse auctoritates, quæ eiusdem significati, scilicet rei, sunt signa ordinata, scilicet, *littera, vox, & conceptus*, seu *passio anime*; sicut sunt multi effectus ordinati eiusdem causæ, quorum nulla est causa alterius: sicut de Sole illuminante multas partes medij, quarum quælibet illuminatur à Sole immediatè, sed ordine quodam, quia remotus mediante propinquiori, & ubi est ordo causarum, absque hoc quod vnum sit alterius, ibi est immediatio cuiuslibet, respectu eiusdem, excludendo aliud in ratione causæ, uti effectus immediatorum; & tunc posset dici, effectum aliquo modo propinquorem esse causam remotioris effectus, non propriè, sed propter propinquitatem illam quæ talis effectus ad causam. Ita in proposito potest concedi de multis ordinatis eiusdem significati, quod vnum aliquo modo est signum alterius, quia dat intelligere primum ipsum punctum, quod littera est signum vocis, & vox signum passionis, quia remotius non significaretur, nisi prius aliquo modo immediatum significaretur in mediantem, & tamen propter hoc vnum non est signum alterius; sicut ex alia parte dictum est de causa, & causatis; inter quæ causata est ordo effectus posterioris ad effectum priorem, non autem causæ ad effectum, vel effectus ad causam.]

*Ipsa igitur secundum se dicta verba nomina sunt, & significant aliquid: constituit enim qui dicit intellectum, & qui audit, quiescit; sed si est, vel non est, nondum significat, neque enim signum est rei, esse, vel non esse: nec si hoc ipsum est purum, dixeris: ipsum*

*nihil est; consignificat autem compositionem quandam quam sine compositis non est intelligere.* lib. 1. cap. 3.

QVÆSTIO III.

*An veritas, vel falsitas sit circa compositionem, & diuisionem tantum? Sicut tales, quales descripsi nunc.*

Arist. 9. *Metaph.* cap. 12. text. 22. & 3. *de Anima*, cap. 6. text. 26. Auerroës *ibidem*. D. Thom. 3. *de Anima*, lect. 6. & seqq. & 1. *parto* 9. 17. art. 3. Albertus Mag. in 3. *de Anima*, tract. 3. cap. 5. Apollinaris 9. 13. Egidius *quodlib.* 4. 9. 17. Ferraricus 1. *contra Gentes* cap. 59. Vigerius in *Institutionibus* cap. 1. *Comimbr.* cap. 1. *huius* 9. 5. art. 4.

I.  
*Argumenta pro parte negatiua.*

Quod non videtur: diuisio terminatur ad simplicia, quia est separatio compositorum, sed per simplicia non vnita in compositione designatur veritas, vel falsitas. Item, verum aurum, & aurichalcum, falsum esse dicimus. Item ens & vnū conuertuntur; nam vnum quodque sicut se habet ad esse, sic ad cognosci, id est, sic se habet ad veritatem. Item, sensus dicitur verus proprii obiecti. Item, 3. *de Anima*, text. 36. dicitur quod intellectus intelligens *quodquid est rei*, est verus intellectus, & nunquã dicitur: igitur non tantum circa compositionem, & diuisionem est veritas, & falsitas.

Ad oppositum est Aristoteles 6. *Metaphysicæ* text. 8. dicens quod verum & falsum non sunt in rebus, sicut bonum & malum, sed in intellectu, non omni, sed componente, vel diuidente.

Dicendum, quod verum, & falsum, sunt circa compositionem, & diuisionem intellectus tantum, sicut in cognoscente. Ad quod notandum, quod verum dicitur vnumquodque, ex hoc quod est adæquetum suæ mensuræ; mensura autem cuiuslibet rei est intellectus; idem quælibet res aliquo modo dicitur vera per comparisonem ad intellectum.

2.  
*Solutio quaestiois. Vnde res dicitur vera.*

Sed sciendum quod duplex est intellectus, quidam est mensuratus à rebus, quidam est mensuraturus. Intellectus noster per comparisonem ad res naturales, est mensuratus, & dicitur verus, ex hoc quod est conformis rei, quæ est sua mensura; artificialia autem comparantur ad intellectum nostrum, sicut mensurata ad suam mensuram. Igitur artificialia dicuntur vera ex hoc, quod attingunt per suam formam, perfectionem formæ artificialis. Dominus enim dicitur vera ex hoc, quod secundum formam eius in materia, assimilatur formæ domus in mente artificis; & dicuntur res naturales veræ per comparisonem ad intellectum diuinum. Nam quælibet res naturalis secundum suam formam imitatur quodammodo speciem eius in mente diuinâ; vnde vera dicitur secundum quod ad rationem illius speciei attingit. Et secundum hunc modum dicitur vnumquodque ens verum, ut aurichalcum, licet dicatur falsum aurum, est tamen verum aurichalcum. Similiter sensus dicitur verus ex hoc, quod est conformis suæ mensuræ, quæ est suum proprium sensibile. Intellectus noster similiter dicitur verus, quia est conformis suæ mensuræ. Vnde patet, quod vnumquodque dicitur verum in conformitate suæ mensuræ: mensura autem cuiuslibet est ratio formata ab intellectu aliquo, idem quælibet res dicitur vera ex comparisonem ad aliquem intellectum; sed primò ex comparisonem eius ad suam mensuram. Licet autem sensus dicatur verus, & intellectus similiter, propter conformitatem

3.  
*Duplex intellectus.*

7.  
*Drest solum hoc in eod. Paticano.*

rem ad suam mensuram, tamen sensus secundum se non cognoscit conformitatem sui ad id, quod cognoscit; nec cognoscit se conformem suo cognoscibili. Similiter est de intellectu simplici: sed intellectus componens cognoscit illam conformitatem sui ad rem. Vnde intellectum componere, vel diuidere, non est nisi intellectum iudicare ita esse in re, vel ita non esse, sicut res conformatur intellectui. Non enim intellectus componit per hoc, quod dicit vnam speciem intelligibilem, esse aliam; sed per hoc, quod iudicat ita esse in re, sicut intellectus conformatur rei. Quidquid enim iudicat esse, componit vt in re est; & idem nullus intellectus, nisi componens cognoscit verum. Sed intellectus simplex est verus, licet non cognoscat verum; quia cognoscere verum, est cognoscere conformitatem intellectus ad rem. Intellectus autem hoc non facit, nisi quia iudicat ita esse in re, & propter hoc componit, vel diuidit; propter quod nullus intellectus præter componentem, vel diuidentem, verum cognoscere potest. Et idem dicit Aristoteles 6. Metaphys. quod verum, & falsum sunt in intellectu componente, vel diuidente, sicut in cognoscente: non sunt in intellectu componente, vel diuidente, sicut in eo, quod est verum, quia intellectus simplex est verus, quia conformis suo intelligibili; & sensus similiter, quia conformis suo sensibili: sed neutrum intelligit verum; & hoc intelligit Aristoteles.

4.  
Ad argumē-  
ta.  
Similitudo  
rei in animo  
potest dupli-  
citer conside-  
rari.

Rationes probant, quod in aliquo alio, quam in compositione, & diuisione est verum, vt in eo, quod est verum. Vnde ad primam rationem dicendum, quod similitudines, quæ sunt apud animam, possunt dupliciter considerari: vel secundum quod anima vnam similitudinem alteri comparat, & sic similitudinum semper est comparatio, vel compositio; siue aliquid velle, & affirmare, vel negare, quod siue sic, siue sic, anima semper comparat similitudinem vnus ad alteram. Si autem considerentur similitudines prout referuntur ad res, similitudines distinguuntur sicut res: sicut si dicam, *homo non est albus*, profero\* similitudinem prout refertur ad rem, distinguendo vnum ab alio.

\* al. compa-  
ro.

*Non homo enim nomen quidem non dico, sed nomen infinitum, vnum enim significat aliquo modo, infinitum nomen: quemadmodum & non sanatur, non verbum, sed infinitum verbum, cum omnis affirmatio, ea negatio vel ex nomine & verbo, vel ex infinito nomine & verbo. lib. 2. cap. 1.*

#### QVÆSTIO IV.

*Vtrum nomen infinitum aliquid ponat, ita quod ad prædicationem eius de aliquo, requiratur prædicationis entis de eodem.*

D. Thom. hic in expositione cap. 2. Boëtius & Ammonius ibidem. Sotus lib. 2. sum. c. 1. Ruuius in c. 2. huius q. 5. n. 15.

I.  
Argumenta  
pro parte af-  
firmatiua.  
\* al. Sed non  
æquale ali-  
quid subiacet,  
scilicet  
in æquale.

Quod sic videtur, per Aristotelem in fine secundi Priorum, ubi dicit, quod ei, quod est inæquale aliquid subiacet sicut materiale; sed inæquale aliquid ponitur; igitur non æquale\*.

Item, negatio alicuius est remotio alicuius ab

aliquo; igitur negatio adueniens homini, ab eo aliquid remouet; & si hæc aliquid tollit, aliquid derelinquit; nam ablatio totius non est ablatio alicuius ab aliquo.

Item, si nihil ponit, sequitur hoc, scilicet, *si homo non est iustus, ergo homo est non iustus*. istam tamen Aristoteles lib. 2. Periherm. cap. 1. negat. Dicitur, quod est bona consequentia, nec illam negat Aristoteles, nisi in prædicatis compositis; quia non sequitur: *Non est album lignum, igitur est non album lignum*.

Contra illud, Aristoteles negat hanc consequentiam, dicens, quod hoc verbum est, *iustus & non iustus* adiacebit. Item, si consequentia esset bona, tunc minore existente negatiua in prima figura, sequitur bonus syllogismus; quia iste syllogismus est bonus; *omne non animal est non homo, lapis est non animal, igitur lapis est non homo*. & tamen minor erit negatiua in prima figura\*.

Item, ad principale, dicit Boëtius, in cap. primum libri 2. quod nomen infinitum præsentem speciem priuat, & alia infinita relinquit.

Ad oppositum, quod æqualiter est verum dicere de eo quod est, & de eo quod non est, nihil ponitur; sed talis est terminus infinitus, quia æqualiter est *bos non homo, & Chimæra*.

Item, in contradictoriis tenet consequentia è contrario: ergo sicut sequitur, *est homo, igitur est aliquid*. ita sequitur, *est non aliquid; igitur est non homo*: sed Consequens nunquam potest determinare oppositum Antecedentis, quia si sic, cum quidquid ponitur per aliud, sequitur ad ipsum: sed ad antecedens sequitur Consequens; ergo ad oppositum Consequentis, sequitur oppositum Antecedentis. ergo ad Consequens, & oppositum Consequentis sequitur oppositum Antecedentis, quod est impossibile, quia tunc ad idem affirmatum, & negatum, sequeretur idem, contra Aristotelem 2. Prior. cap. 10.

Dicitur quod peccat, quia *aliquid* non potest infinitari. Contrà, ens potest infinitari, & ens non est minoris communis quam *aliquid*: dicit enim Aristoteles 1. Physicorum, quod *ex non ente fit aliquid ens*.

Item, ad principale: si sic, sequitur, *omnis homo est animal, igitur lapis est aliquid*. Consequens est falsum, igitur & Antecedens. Probatio consequentia, sequitur, *omnis homo est animal, igitur omne non animal est non homo*; & vterius, *lapis est non animal, igitur lapis est non homo*; igitur *lapis est aliquid*, cum per nomen infinitum aliquid ponatur; ergo à primo ad vltimum, &c.

Item, terminus infinitus imponitur à negatione formæ; sed priuatà formâ alicuius non manet aliquid eius, quod habet esse per illam formam. igitur, &c.

Dicitur ad quæstionem, quod duplex est terminus infinitus, quidam substantialis, quidam accidentalis. Terminus substantialis infinitus nihil ponit, quia negatiua particula adiuncta termino, per se priuat qualitate; sed in substantialibus significatis priuatà qualitate, priuatur & illud quod habet esse per illam qualitatem; igitur, &c. Dico autem terminum substantialem, omnem terminum significantem per modum substantia, vt *albedo, homo*. Sed terminus infinitus accidentalis aliquid ponit, quia priuatà qualitate accidentali, non oportet illud priuari, quod est per illam qualitatem; quia qualitas illa non est principium effendi simpliciter; propterea sic dicendo, *Socrates est non albus*, ponitur aliquid.

2.

\* al. Sed quod sequitur ad consequens sequitur antecedens cum addito & ad eundem, ergo si locoi mponatur illa, lapis non est animal, sequitur eadem conclusio in prima figura.

3.  
Argumenta  
ad oppositum.

4.

5.  
Prima opi-  
nio.  
Terminus  
infinitus du-  
plex.



Et per hanè distinctionem dicitur ad argumentum sumptum ab Aristotele 1. Priorum, quoniam ille intendit de termino infinito accidentaliter, quòd aliquid sibi subiacet. Similiter ad dictum Aristotelis in hoc secundo huius, quòd Aristoteles negat consequentiam in terminis accidentalibus, quia in illis terminus infinitus aliquid ponit, sed in terminis substantialibus tenet: *Non est homo, ergo est non homo.*

6. *Prima obiectio.*

Sed contrà: sicut in termino accidentali est compositio quædam accidentalis cum subiecto; sic in termino substantiali est compositio formæ cum materia: sicut igitur priuatâ qualitate accidentali potest subiectû manere sub qualitate infinitâ, & idè terminus accidentalis aliquid ponit; sic priuatâ formâ substantiali à materiâ, poterit manere materia sub negatione formæ determinatæ. Cùm igitur materia sit aliquid, videtur quòd terminus substantialis infinitus aliquid ponat.

7. *Secunda obiectio.*

Item, terminus accidentalis non significat subiectum, sed tantum qualitatem; igitur negatio adueniens termino accidentali solum negat eius per se significatum, quia non sunt ibi duo, quorum posset alterum priuari, & reliquum non; igitur multò minùs potest terminus infinitus substantialis. Nam differentia est inter terminum priuatiuum, & infinitum, sicut inter *cacum* & *non videntem*; quia *cacus* determinat sibi subiectum, & ponit remotionem formæ determinatæ, & in hoc conuenit cum termino infinito; & omnem illam remotionem formæ significat in determinato subiecto; & in hoc differt à termino infinito, quia non determinat subiectum sibi, de quo dicitur; tunc sic, si terminus infinitus accidentalis aliquid poneret, quia negatio remouet illam qualitatem, & designat remotionem qualitatatis à determinato subiecto, tunc terminus infinitus, & priuatiuus non differrent.

8. *Solutio quæstionis.*

Ad quæstionem dicendum, quòd quærete, an terminus infinitus aliquid ponat, & quærete, an de ratione essentiali termini infiniti sit, quòd exigit aliquam naturam subiici sibi, ad hoc quòd propositio sit vera, in qua subiicitur. Nam hoc quòd est, *terminus infinitus aliquid supponere*, potest habere duplicem intellectum; vel quòd de suo intellectu essentiali sit aliquid ei subiectum; vel quòd exigit de naturâ suâ rem, vel naturam. Dico, quòd *aliquid* multipliciter sumitur, scilicet pro re & natura, quæ existit, vel pro omni eo quod ponit per vocem significatiuam.

9. *Conclusio Doct.*

Dico igitur quòd nomen infinitum non ponit aliquid, ita quòd in intellectu suo essentiali aliquid ens includatur secundum naturam; includit tamen aliquid indeterminatum ad ens naturæ, & ens intelligibile: sicut dicendo, *non homo*, quidquid potest intelligi sub negatione hominis, potest dici *non homo*: vnde dicit Boëtius quòd indifferenter est in quolibet, quod est simpliciter\*; sed ens tantum in opinione, vt *Chimæra est non homo*; negatio enim adueniens termino infinito, priuat formam finitam, significatam per terminum, & relinquit ens indeterminatum ad quodcunque intelligibile, vel apprehensibile, sub ratione qualitatris determinatæ; & idè *non homo* conuenit cuilibet, cui conuenit qualitercunque ens naturæ, vel ens intelligibile, prout intelligitur sub priuatione qualitatris finitæ, importatæ per hoc nomen *homo*. Idè solet dici, & benè, quòd *ens* & *aliquid* non

\* al. est quodlibet quod est simpliciter, & quod non est simpliciter.

possunt infinitari; quia nomen infinitum aliquid ponit, & non priuatur per nomen, quod ponitur. Nam hoc nomen *non homo*, significat ens significabile; quia si *non homo* nihil significaret, prolato *non homo*, non magis quiesceret animus audientis, quàm prolata hac voce, *homo*, ex quo patet, quòd nomen infinitum aliquid ponit, vt ens significabile, &c.

10. *Ad 1. principalem.*

Ad primum dico, quòd ei quod est non æquale, aliquid ei subiacet, vt *inequale*, tanquam illud, de quo dicitur; sed non quòd *inequale* sit positum ex vi significationis per *non æquale*.

Ad 2.

Ad secundum dico, quòd negatio adueniens termino, relinquit aliquid non priuatum, quod est ens intelligibile, & significabile, sed nihil naturaliter non relinquit quod præfuit.

Ad 3.

Ad tertium dico, quòd verbum non tantum est vnio, siue modus vniendi extrema, sed & est res quædam vnita, cui apponitur prædicatum: quia in verbo sunt duo, scilicet, compositio, & res; & idè non sequitur, *Hoc non est iustum*; ergo *hoc est non iustum*, quia in illa, *hoc est non iustum*, affirmatur res verbi; sed in hac, *hoc non est iustum*, negatur res verbi; & vtrobique negatur iustitia. Vnde sicut ex negatione rei verbi, non sequitur affirmatio eiusdem, sic non sequitur, *hoc non est iustum*; igitur *hoc est non iustum*: vel potest dici, quòd dubium est, vtrum verbum sit tantum copula, vel pro re sua cadit in partem extremi; quia *iustum* dat intelligere subiectum, eo quòd est accidens concretius significatum; quia sic dicendo, *homo est iustus*, significatur, quòd *homo* est aliquid, cui inest iustitia, idè prædicatum habet virtutem illorum terminorum. Idè sicut non sequitur, *Non est album lignum*; igitur *est non album lignum*; sic non sequitur, *non est iustus*; igitur *est* & *non iustus*.

Ad obiectiōnem.

Ad Boëtium.

Ad primum contrà hoc dico, quòd dictum Aristotelis in secundo huius intelligendum est in prædicatis compositis. Ad litteram Boëtij dico, quòd illa littera intelligitur sic; negatio adueniens termino finito, remouet formam termini, non remouendo aliquam formam alterius, vt *non homo*, quia negatio adueniens homini remouet speciem hominis, non remouendo speciem albi, vel equi, vel asini; sed derelinquit species non remoras. Sed potius Boëtius non intelligit, quòd nomen infinitum ponit de intellectu suo species illorum, quæ non remouentur per negationem aduenientem termino.

*Præter verbum autem nulla affirmatio, vel negatio est. est enim, vel fuit, vel erit, vel sit, vel quacunque alia huiusmodi verba ex ijs sunt, quæ posita sunt, consignant tempus, &c. lib. 2. cap. 1.*

QVÆSTIO V.

*Vtrum est sit tantum copula prædicati cum subiecto, vel sit prædicatum, vel aliquid prædicati? sic dicendo, homo est albus.*

QVòd non sit copula probatur, hoc verbum, *est*, idem prædicat, quando prædicat terminum, & quado prædicat secundum, quia non mutat suū significatū propter appositum; sed quando prædicat secundum, tunc res eius est prædicatum; igitur

I. *Argumenta principalia.*

igitur similiter quando aliquid sibi apponitur, videtur res verbi specificata per aliud.

Item, quando sic dicitur, *homo est*, intelligitur res huius verbi *est*, vniri cum supposito, per modum significandi verbalem, qui est compositio: igitur cum dicitur, *homo est albus*, intelligitur adhuc res verbi vniri per eundem modum, quia appositum per se non mutat per se modos significandi.

Item, Boëtius ibid. in edit. 2. dicit; propositio categorica diuiditur in duas partes tantum, scilicet, in subiectum, & prædicatum; sequitur igitur quod ly *est*, non est pars per se, cum dico *homo est albus*; sed erit aliquid vnus partis, quia est aliquid prædicati, & non est aliquid subiecti; quia compositio rationabilius se tenet à parte prædicati.

Item, esse est actualitas omnis entis; igitur cum dico, *homo est animal*, designo hominem esse actu animal, & non tantum enuntio *animal*, sed *animal sub actu*.

Item, dicit Aristoteles lib. 2. c. 1. quod *est* prædicat tertium adiacens; igitur non est tantum copula.

2.  
Argumenta  
ad oppositum.

Ad oppositum, si esset pars prædicati, nulla propositio conuerteretur simpliciter in eisdem terminis; quia sic dicendo, *homo est albus*, per te, res verbi *est* pars prædicati; igitur si debet conuerteri in terminis, oportet rem verbi in conuersa, esse partem subiecti, quod falsum est; & tunc omnis Syllogismus in primâ figura esset ex quatuor terminis, quia medium in maiore sumitur absolute; ita quod *esse* non est pars eius, sed in minore, quando prædicatur *esse* esset pars eius.

Item, hæc esset nugatio, *hoc est animal*; quia si ens prædicatur, & animal, & in animali intelligitur ens; tunc ex eadem parte orationis idem bis dicitur vt ens.

Item; Boëtius dicit super 2. huius, cap. 1. quod *est* ponit tertium adiacens, non tanquam pars quædam propositionis, sed sicut determinatio quædam qualitatibus in propositione, demonstrat enim qualis sit propositio, quoniam affirmatiua; & non constituit propositionem tanquam pars eius; igitur est tantum copula.

Item, communiter dicitur quod *est* quando prædicat tertium, prædicat quod in alio est; ita quod non prædicat rem suam secundum se, sed aliud: & Boëtius dicit, quod non prædicatur, sed quod adiacet prædicato, &c.

Verbum est quod consignificat tempus, vt sanitas quidem nomen est, sanatur verò verbum: consignificat enim nunc esse, & semper eorum, que de altero dicuntur, nota est, &c. lib. 2. cap. 3.

## QVÆSTIO VI.

Utrum verbum de presenti copulet nunc quod instat, vel indifferenter quodlibet præsens?

D. Thom. hic, lect. 5. & 3. p. quæst. 60. art. 5. & in 4. dist. 8. q. 2. art. 8. S. Bonauentura in 4. 2. p. art. 1. q. 1. & 2. Suarez 3. p. tom. 3. disp. 60. Conimbr. hic c. 8. q. vnica, art. 1. & cap. 4. q. 2. sect. art. 2. Doct. in 4. d. 8. q. 2.

1.  
Argumenta  
pro parte negatiua.

ET quod non *nunc* quod instat, probatur: hæc est vera, *curro, quando curro, licet sedeam*; si tamen *currere* copularetur pro *nunc*, quod instat, falsa

esset propositio; ergo, &c. Item, si copularetur pro *nunc* quod instat, hic esset repugnantia intellectuum, *Socrates semper est*: dicitur quod copulatur pro tempore, quod instat cum institerit vt nunc pro illo, quod est nunc, & aliàs pro alio cum institerit. Exemplum ponitur cum aliqua porta fuerit angusta, ita quod non possit nisi vnus transire, & quod quodlibet ens in porta cum fuerit in porta vocetur A, tunc A semper stabit pro ente in porta, sed nunc pro *Ioanne*, nunc pro *Socrate*. Similiter, *hic homo est homo*, copulatur pro isto nunc; & cras cum dico, *homo est*, copulabitur pro isto nunc, quod est tunc; sub ratione presentia-tatis, & non pro hoc singulari nunc: vnde sic copulatur verbum de præsentis pro quolibet præsentis, quousque habeat rationem præsentis, & non pro instanti significato. Quod sic ostenditur, quia si copularetur pro illo nunc tantum, quod instat, significaretur, & notaretur A tunc, dicendo, *homo est*, sensus est, *homo est*, in A transeat, & dicitur, *homo est*; hæc est falsa, quia homo non est in A, cum hoc A non sit: igitur si illa propositio sit vera nunc, vt prius, oportet necessariò quod ad instans significatum copuletur nunc vt prius, vel oportet dicere quod multoties imponderetur hoc verbum *est*, vt significaret sub nouo tempore.

Contra hoc: nulla determinatio sub quâ intelligitur determinabile coarctat determinabile vltra suam formam; quia sic dicendo, *homo albus*, albus non coarctat hominem, nisi vt stat pro homine albo, & non arctatur vt stat pro aliquo magis contracto, quam sit albus, virtute albi saltem; nec ad alia nisi ad album: vbi autem primò intelligitur significatum absolute, prout est quod in se; & deinde additur ei modus cum tempore de præsentis, per modum dicendi de altero; sub quo intelligitur, & modus significandi cum tempore de præsentis, sub quo significatum primum intelligitur: *nunc* autem ratio eius, quod est tempus præsens, non magis respicit *nunc*, quam *tunc*; sed de præsentis dicitur secundum quod habet rationem præsentis: igitur significatum verbi intellectum sub illa materialitate, vt modus est, non magis intelligitur sub illa præsentia-tate existente, quam non existente.

Item, nisi verbum de præsentis copularetur hoc præsens determinatum, *homo currit*, posset esse vera pro homine corrente cras; quia virtus sermonis non magis arctatur ad hoc præsens, quam ad aliud.

Item ad principale, si res quælibet de præsentis esset, esset necessaria simpliciter, quia quod est, vel non est in hoc instanti, necesse est esse, vel non esse in hoc instanti.

Ad oppositum sic: hæc esset falsa, *omne quod est, est in hoc instanti*, & ita aliquid esset, & non esset in hoc instanti. Dicitur quod hæc est vera, *omne quod est, est in hoc instanti*, & copulatur præsens instans quod instat, sed per accidens, scilicet, quia non est aliquid præsens, &c. Contra hoc sophistice ostendo, quod multa sunt simul præsentia, & tunc non oportet hoc copulare, quia nullum aliud est, quia *præsens est, cuius pars præterit priusquam futura est*; & non est præsens indiuisibile, quia tunc non esset tempus: multa ergo sunt partialia præsentia simul, sicut multa præterita.

Item, si non de virtute sermonis contraheretur pro hoc instanti, sed per accidens, non oportet hanc propositionem esse veram, *omne quod est est in hoc nunc, vel in hoc instanti*.

2.  
Obiectio.

3.  
Argumenta  
ad oppositum.

4.  
Responso quorundam ad primam quæstionem.

Ad primam quæstionem dicentes, quod copula sit pars extremi, hi sic ponunt: *esse* est actualitas entis; unde cum dicitur, *hoc est album*, significatur prædicatum primum inesse subiecto sub ratione actus ipsius subiecti; & hoc mediante verbo essendi; sicut enim sic dicendo, *Socrates est*, significatur actualitas entis in Socrate; sicut cum dicitur, *Socrates est albus*, significatur subiectum esse sub prædicato, sicut sub actu, propter quod *esse* ponitur pars eius quod prædicatur; quia *album* non designat per se actum subiecti, & per modum actus.

5.  
Eorundem responso ad argumenta.

Ad rationes posset sic dici, ad primam quod contingit considerari in prædicato duo, scilicet, rem quæ prædicatur, & rationem, sub quâ prædicatur, & *esse* potest intelligi esse partem prædicati dupliciter, vel quod sit pars rei, quæ prædicatur, sicut hic, *animal rationale currit*; rationale est pars eius, quod subiicitur; vel quod sit ratio sub qua prædicatur res ipsa: *esse* primo modo non prædicatur, nec est pars prædicati, quia cum re non facit compositionem; quia *esse* & *album* non faciunt compositionem, sicut *homo* & *album*; quia actualitas rei non facit compositionem cum eo, cuius est actualitas. Sed *esse* secundo modo est pars prædicati, quia est ratio rei, in quantum est prædicabilis.

Ad aliud dicendum, quod *animal* appositum ei, quod est *esse*, non apponitur ei sicut res rei; sed sicut potentia intelligitur apponi actui: *animal* enim accipitur ut potentia, cuius actualitas importatur per *esse*; sed si diceretur, *homo est ens animal*, esset negatio; quia in essentiali intellectu eius, quod est *animal*, intelligitur sub eo modo, quo significatur per *ens*. Unde sic dicendo, *homo est ens animal*, hoc totum *ens animal* accipitur ut res prædicata, cuius actualitas est illud, quod importatur per *esse*.

6. Ad dictum Boëtij concedo, quod *est* non sit pars prædicati aliquo modo in propositione, quando prædicatur tertium adiacens, quia nec subiectum, nec prædicatum: potest esse tamen pars partis aliquo modo in propositione. Et cum dicit ipsam esse determinationem qualitatis in propositione. Dico quod hoc dicit de ipso ratione compositionis, quam importat; quodlibet enim verbum duo importat, scilicet rem verbi, quod est de essentiali intellectu verbi, in quantum significat rem, quæ concipitur à mente, & importat compositionem, quæ est ipsius, in quantum verbum. Unde ratione rei, quam importat hoc verbum *est*, cum illa sit actualitas, est ratio sub qua quodlibet prædicatur de aliquo.

7. Ad aliud dicitur, quod quando hoc verbum *est* prædicatur tertium, & alteri adiacens; primo prædicat esse illius, cui adiacet, de tertio; ut sic dicendo: *Homerus est poeta*, prædicatur esse poetæ de Homero, non esse Homeri de Homero. Ideo dicit Boëtius in 2. editione quod hic *Homerus est poeta*, duo sunt prædicata, scilicet *poeta* principaliter, & *esse* secundario. Prædicat igitur *esse* quod in alio est, quia prædicat esse quod subiectum non habet secundum se, sed secundum quod aliud: ut *esse* quod conuenit Homero secundum quod poeta; sed quando prædicatur per se, tunc prædicat esse simpliciter, ut actuale; & hoc est secundum quod in se est. Est igitur *esse tertium* ratio, secundum quam prædicatur aliquid, & non est pars eius, in quantum accidit sibi hæc intentio prædicabile. Sed rationes rerum distinguuntur per

actum & potentiam; sicut enim in composito naturali est vnum habens rationem potentie, ut materia; aliud habens rationem actus, ut forma; sic est in composito artis, quod est propositio, subiectum enim est ut materia, prædicatum sicut forma. Unde propter hoc, quod de eo, quod est subiectum, fit prædicatum, ideo requiritur quid aliud à re subiecta, quod notat illud, quod prius fuit subiectum, accipi sub ratione actus, & formæ, & hoc est verbum *est*. Sunt igitur tria, res, cui accidit prædicari, intentio prædicandi; res ut informatur tali intentione; & duobus primis modis non est pars prædicati, sed tertio modo.

Aliter dicitur, quod res verbi, & illud quod sequitur rem verbi simul cum compositione integrantes vnum extremum compositionis, quod est prædicatum; & non est intelligendum, quod compositio sit sicut quoddam medium, & non alterum extremorum; quia ratio prædicati est ratio dicibilis de altero, & ratio dicibilis de altero est ratio dependentis ad alterum. Res autem verbi non inclinatur ex se; sed in verbo sunt duo, res verbi, & compositio, ratione cuius inclinatur: res verbi in altero constituit rationem prædicati, propter quod compositio formaliter constituit prædicatum.

Contra: compositio, de qua est quæstio, est compositio vniens extrema, secundum quod per compositionem significatur verum, vel falsum: hæc autem compositio non est modus significandi verbalis, quæ est principium constituendi superpositum cui appositum, quia hæc compositio est eadem in propositione affirmatiua, & negatiua; sicut Nominatiuus casus est idem: sed manifestum est, quod compositio quæ significatur aliquid esse, vel non esse, non est eadem in affirmatiua, & negatiua. Responso igitur non est ad propositum; quia tantum respondet de compositione, quæ est modus significandi verbalis.

Item quod dicitur, compositionem, & rem verbi, & prædicatum integrare vnum prædicatum, non est verum; quia modus non est extremum in propositione, nec pars extremi.

Ideo ad quæstionem, sciendum est, quod hoc verbum *est*, quando prædicat tertium proprie, nec est subiectum, nec est pars, nec prædicatum; nec eius pars: sed tantum denotat prædicatum esse idem subiecto actualiter, vel secundum actum. Ad quod, sciendum, quod omne intellectuum intelligitur per modum actus; quia quodlibet est intelligibile ex hoc, quod actum habet; actus autem vniuscuiusque est idem, secundum quod prædicatur propria ratio eius; sed hoc modo dicitur ens in potentia esse in actu: nam alia est ratio propria potentie, secundum quam distinguitur à non potentia; sic etiam priuatio est in actu. Aliud est intelligendum, quod *esse* significat actualitatem entis; ideo cum volumus significare hoc esse actum, dicimus quod *hoc est*; & propter hoc, quod actus non facit compositionem cum eo, cuius est actus; ideo *esse* non facit aliquam compositionem cum eo, quod apponitur sibi, designat enim id, quod sibi apponitur esse idem alteri secundum actum: ideo sic dicendo, *Homerus est poeta*, significatur quod *poeta* secundum suum actum est idem cum *Homero*; quia ratio essendi rerum, & res non faciunt compositionem. Unde non intelligitur prædicatum esse compositum ex duobus, scilicet ex appposito, & verbo essendi.

8.  
Aliorum responso ad quæstionem.

9.  
Obiectio contra eorundem.

10.  
Resolutio Doctorum.

Omne intellectuum est per modum actus.

Esse significat actualitatem entis.

11.  
Duplex com-  
positio in ver-  
bo.

Vnde intelligendum, quòd *duplex est composi-  
tio*, vna quæ est modus significandi in verbo, se-  
cundùm quam actus inclinatur ad substantiam:  
& illa compositio communiter est in omni ver-  
bo personali; vnde à quibusdam vocatur *persona-  
tio*. Alia est compositio, quæ designatur per hoc  
verbum *est*, & non est modus significandi, sed  
est res verbalis significata, quæ compositio dif-  
fert à primâ; quia prima non facit compositio-  
nem affirmatiuam, vel negatiuam; sed est in  
omni verbo personali. Secunda verò per hoc  
quòd designat aliquid esse, vel non esse de ali-  
quo, facit propositionem affirmatiuam, vel ne-  
gatiuam; nam ab hac compositione dicitur pro-  
positio affirmatiua, vel negatiua; & est alia in  
affirmatiuâ, & alia in negatiuâ, prima autem non;  
& hoc intelligitur de omni verbo, secundùm  
quòd est pars propositionis, vel enuntiationis.

12,  
Ad argum-  
ta principa-  
lia.

Ad primum argumentum dico, quòd si huic  
verbo, *est*, apponitur aliquid per modum, quo  
apponitur aliquid ei quòd est *homo*, cum dico,  
*Socrates est homo albus*, teneret consequentia, quòd  
hoc verbum *est* esset pars prædicati, quòd non  
est ita; quia quando per se prædicatur, prædica-  
tur actus essendi absolute: quando autem præ-  
dicatur tertium, alterum prædicatur principaliter,  
& seipsum secundariò, in quantum designat  
alterum, scilicet prædicatum secundùm actum  
eius de tertio, id est, de subiecto.

13.  
Ad 2.

Ad aliud dico, quòd quando *est* prædicatur  
per se, compositio, quæ est modus significandi  
verbalis, est modus vniendi prædicatum cum  
subiecto; sed non est principium significandi ve-  
rum, & falsum. De ista compositione nihil ad  
Logicam, sed ad Grammaticam pertinet. Sed  
compositio, quam importat verbum ex sua si-  
gnificatione verbali, est compositio, quæ signi-  
ficat verum, vel falsum, ita quòd ipsa res verba-  
lis apud Grammaticos est ipsa compositio apud  
Logicos in hoc verbo *est*, quando prædicat ter-  
tium adiacens. Vnde & Grammatici dicunt, quòd  
exigit Nominatiuum casum post se ex vi copu-  
læ, vel ex vi significationis; sed ista compositio  
non est modus significandi verbalis, sicut ratio  
supponit. Vnde ratio non ostendit, nisi quòd  
compositio, quæ est modus significandi à re de-  
signatâ in esse; & hoc est verum. Ratio vltimæ  
rationis procedit de modo significandi.

14.  
Ad 2. qua-  
stionem.

Verbū de præ-  
senti, quomo-  
do significat.

Ad secundum quaesitum dicendum, quòd ver-  
bum copulat sub tempore præsentis discreto. Ad  
quod sciendum primò, quòd verbum præsens  
per se acceptum significat præsens: significat au-  
tem verbum de præsentis rem suam, non prout  
est aliquid habens esse in præsentis, vel futuro,  
sed sub modo essendi præsentialiter rem suam  
denotat; quia præteriti nulla pars instat, nec fu-  
turi, sed præsens instat, & verbum de præsentis  
significat rem suam per modum instantis; & est  
quodammodò simile de nomine primario suo-  
rum appositorum, vel suppositorum, & de verbo  
præsentis; quia *homo* significat formam hominis,  
vt hominem in actu, non hominem in potentia  
nec hominem, qui fuit sub illis nominibus: sed  
hominem secundùm actum, & formam, & quod-  
libet vt intelligitur, vt actum habens hominis, in-  
telligitur homo. Sic verbum de præsentis denotat  
rem suam, prout actum præsentis habet; & quod-  
libet tempus cum intelligitur, vt actum habens  
præsentis, cõsignificatur per verbum de præsentis.  
Differentia tamen est in hoc, quòd quia termi-

nus communis significat sine tempore, nihil pro-  
hibet ipsum intelligi simul conuenire pluribus,  
quorum quodlibet intelligitur, vt habet actum  
hominis. Sed de temporibus præsentibus, quæ  
multa sunt secundùm ordinem, & successionem,  
non potest intelligi, quòd multa sunt simul, qui-  
bus conueniat præsens in actu; propter quòd dis-  
simile est de nomine ad supposita, & de verbo  
præsentis temporis.

Sciendum est secundò quòd verbum de præ-  
senti pro eodem tempore copulat extremum ex-  
tremo, quòd cõsignificat. Vnde sicut cõsignifi-  
cat præsens tempus, sic discretum, vt distin-  
guitur à præterito, & futuro, pro tali tempore  
copulat. Vnde non potest intelligi, quòd copu-  
lat pro hoc *nunc* significato, quorum *tunc* trans-  
acto, hoc *nunc* non significaret verbum præsentis  
temporis, vt per argumentum dictum est. Nec  
copulat præsens commune ad præsens, quòd fuit,  
& ad præsens, quòd erit, & quòd est, prout no-  
men commune significat: nam tunc ista, *tu eris  
albus*, posset istam verificare, *tu es albus*; copulat  
igitur pro quolibet tempore præsentis, cum fuerit  
actu præsens.

Ad primum argumentum dico, quòd in con-  
ditionalibus non prædicatur præsens tempus ab-  
solutè, nec aliquid præsentis absolute; sed præ-  
dicatur præsens vnus, sub habitudine ad alter-  
um, ita quòd significatur, quòd cum habeat hoc  
esse præsentiale, & illud habebit. vnde ibi copu-  
latur præsens confusum, quia sic se habet ad  
alterum: sed hîc loquitur de verbo copulato ali-  
quid absolute.

Ad secundum dico, quòd licet hoc verbum, *est*,  
copulet tempus, quòd instat sub ratione quâ in-  
stat, non tamen est repugnantia intellectuum,  
cum dicitur, *semper est*, quia ibi copulatur extre-  
mo extremo sub tempore præsentis, prout di-  
stinguitur à ratione præteriti, & ratione futuri;  
nam quòd præteritum est, non est; & futurum  
non est simpliciter, quia *ly semper* est determi-  
natiuum huius verbi *est*, cum & non repugnet ei,  
vt intelligatur distinctum à præterito, & futuro  
non est repugnantia intellectuū\*: sic dicen-  
do, *semper Socrates est*, quia copulatur pro tempore  
quolibet, vt distinguitur à præterito, & futuro.

Ad aliud dico, quòd præsens ex sua significa-  
tione significat præsens, quòd instat, quia alio-  
quin non esset præsens: nam præsens, quòd fuit,  
& quòd erit, non est præsens; ideò habet vt ex  
forma sua significet rem verbi, vt intelligatur  
sub præsentis, quòd instat. Sed licet ex eo, quòd  
nomen posset intelligi habere multa supposita si-  
mul, sicut hoc nomen *homo*, tamen ratione formæ  
rei, quam significat, & sub propria ratione, non  
potest simul multa supposita habere sub ratione  
præsentis; ideò res verbi intellecta sub ratione  
præsentialitatis non intelligitur sub indifferentiâ  
ad multa præsentia simul. Vnde, *hic homo non cur-  
rit*, non verificatur, quia hic homo cras curret.

Ad aliud dico, quòd si copularet præsens, pro  
hoc præsentis demonstrato A. hoc esset impossibile,  
*Antichristus est*; sic hoc, *Antichristus est in A*\*; sed  
quia non sic copulat, sed pro quolibet *nunc* cum  
institerit: & propositio prolata hodie, non est alia  
propositio, quàm ipsa prolata cras, *Antichristus est*;  
ideò non est iâ propositio impossibilis, licet nunc  
non posset verificari: sed solum sequitur quòd sit  
impossibilis nunc, & non quòd sit impossibilis.

Ad aliud dico, quòd totum tempus, quòd  
intelli

15.  
Quomodo co-  
pulat extre-  
ma?

16.  
Ad argum. 2.  
quaestioni.

Ad 2.

\* al. & repu-  
gnat ei vt  
intelligatur  
nò distingui  
à præterito,  
& futuro, &  
ideò non est  
repugnantia  
intellectuū.  
Ad 3.

Ad 4.

\* al. erit cras  
in A.

Ad 5.

intelligitur, vt distinctum à præterito, id est, ratione præteriti; & à futuro, id est, ratione futuri, dicitur tempus præsens: vnde quantitas temporis præsens accipitur secundum comparationem ad actionem; sicut dicimus quod in septimana facit aliquis domum, intelligendo quod in illo toto tempore agit totam actionem, & non quod immediatè agit; & comparando partem temporis ad partem actionis, distinguimus idem tempus per præsens, & futurum: quia respectu totius intelligitur forma præsens: & non dicit præteritum, quod præsens tempus est, cuius pars præterit priusquam futura est; totum tamen accipitur vt vnum tempus per comparationem ad opus: & idè licèt vnus præsentis sint plures partes, nulla tamen habet rationem præsentis, vt possint dici multa præsentia simul; sed illud dicitur præsens per comparationem ad vnum opus, præteritum ad aliud. Est enim tempus accommodatum verbo, vt mensurat actum eius.

*Nam si omnis affirmatio & negatio vera, vel falsa est, & omne necesse est esse, vel non esse: quare si hic dicat futurum esse aliquid, ille verò non futurum dicat hoc ipsum, manifestum est, quoniam necesse est verum dicere alterum ipsorum, si omnis affirmatio, vel negatio vera, vel falsa est; utraque enim non erunt simul in talibus.*

QVÆSTIO VII.

*An propositio de futuro sit determinatè vera, vel falsa?*

D. Thom. quæst. 12. de Veritate, art. 10. ad 7. D. Bon. in 1. d. 38. art. 2. q. 1. Alensis 1. parte q. 15. Okam 1. d. 38. art. 1. q. 5. & q. propria de hac re edita ab ipso in Logica. Gabriel 1. d. 38. Abalensis 1. parte de syllogis cap. 28. Cordubensis lib. 1. quæstionarij q. 55. Licher. in 1. d. 39. §. ad Argumenta principalia. Maior. ibid. q. 4. art. 2. Socus in cap. 9. Epistola ad Romanos. Capreolus in 1. d. 38. Suarez opus. de absolutâ scientiâ futurorum contingentiũ, cap. 2. Valquez som. 1. 1. partis disp. 67. cap. 3. Conimbr. in cap. 8. huius. q. unica. art. 3. & 4. Ruuius in cap. 6. quæst. unica. Doctor in 1. d. 39. quæst. unica.

**Q**uod falsa videtur, quia aliter significat esse quàm est in re; igitur. Consequentia patet; quia in eo quod res est præsens, hæ orationes sunt veræ; & in Prædicamentis dicitur; *ab eo quod res est, vel non est, oratio dicitur vera, vel falsa.* Et in littera dicitur, quod *orationes sunt vera sicut res.* Antecedens patet, quia propositio de futuro significat nunc quod res habebit esse determinatum, quod esse est indeterminatum. Item Boëtius super secundâ ratione Aristotelis in hoc capitulo, quod dicit, quod *nauale bellum erit cras,* quasi sit necesse euenire, futurum pronuntiat; sed si euenierit iam, non nunc verum est quod dicit, quia quod contingenter euenit, dicit ex necessitate euenire; vnde non in euentu rei est falsitas, sed in prædicationis modo. Item, omnis propositio significat se esse veram. Sic igitur dicendo, *tu curris in A.* significat te esse cursurum in A, non est verum: hoc autem est determinatum falsum, quia significat verum esse pro tempore, quod nunc est: igitur & hoc, *tu curris in A,* est determinatè vera, vel falsa, quod falsum est.

Ad oppositum est Aristoteles, dicens, quod in his quæ sunt ad vtrumlibet, non magis est oratio vera, quàm falsa; supposito quod A eueniret post Scoti oper. Tom. 1.

ea, quæritur, an nunc sit determinatè vera *A eris?* Quod sic videtur: nulla propositio iudicatur vera, vel falsa, nisi pro tempore, pro quo prædicatum potest inesse lubiecto, vt patet de prædictis propositionibus, quæ non iudicantur secundum dispositionem rei, quam habent nunc, sed secundum illam, quam habuerunt; igitur similiter erit in illis de futuro: sic autem dicendo, *Tu eris albus in A,* non significatur aliquid de re nunc esse, vel non esse; sed significatur quod in A erit verum dicere, *tu es albus.* Si ergo sic se habebit res in A, sicut nunc enuntiat propositio se rem habere in A, hæc nunc est determinatè vera. Item, similiter propositio simplex de futuro enuntiat rem fore eo modo, quo euenit; nam enuntiat rem fore pro determinato tempore, sic quod posset non esse; ergo, &c. Sed nunc se habet res sic ad esse cras, quod posset non esse; ergo, &c.

Dicitur, quod propositio de futuro significat nunc quod determinatè ita est in re, sicut tunc erit; idè non simul stant, quod ista nunc sit determinatè vera, & quod posset res non fore cras. Contrà, hoc non sequitur, *homo erit, ergo homo necessario erit.* igitur oppositum stat; hoc potest non fore cras. Ad oppositum est Aristoteles.

3. Dubium secundum.

*Nam si ea, quæ sunt in voce, sequantur ea, quæ sunt in anima, illic autem contraria est opinio contrarij (vt quoniam omnis homo iustus est, ei quæ est, omnis homo iniustus est) etiam in iis, quæ sunt in voce affirmationibus, necesse est similiter sese habere: quod si neque illic contrarij opinio contraria est, nec affirmatio affirmationi erit contraria, sed ea quæ dicta est negatio. lib. 2. c. 4.*

QVÆSTIO VIII.

*An possibile sit utramque partem contradictionis esse veram?*

Rodriguez lib. 2. Dialect. cap. 4. Doctor in 1. d. 4. q. 1. num. 4.

**V**idetur quod sic; quælibet propositio significat se esse veram: ergo ista, *Tu eris albus cras,* significat se esse veram. Antecedens patet, quia ad omnem compositionem sequitur suum dictum esse verum: similiter contradictoria affirmatiuè, vt illa, *Tu non es albus,* infert istam, *Te non esse album, est verum;* vtrumque ergo contradictorium illis de futuro significat se esse verum determinatè; cum igitur neutra sit, sequitur vtrâque esse falsam. Hoc conceditur, quod vtræque pars contradictionis simul sit falsa in futuris, ratione modi essendi, qui in neutra contradictoria negatur. Contra hoc sunt rationes Aristotelis; si vtræque pars contradictionis sit simul falsa, non de quolibet erit affirmatio, vel negatio, quod est impossibile, quia negatio oppositi est remotio eiusdem, & eodem modo ab eodem; sicut contradictorium huius, *Omnia homo currit,* est hæc, *Non omnia homo currit;* quia negatio non tantum negat affirmationem, sed similiter affirmatum; quo igitur modo hæc, *Tu eris albus in A,* affirmat; eodem modo hæc, *tu non eris albus in A,* negat; & non erit vtræque falsa in talibus in littera. Item, si hæc sit falsa determinatè; *Tu eris albus in A,* si nunc est verum dicere, quod cum A fuerit, non eris albus. Similiter si non sit determinatè falsa hæc, *Tu non eris albus in A,* verum est dicere, quod tu eris albus;

\* al. neutram.

1. Argumenta pro parte affirmatiua.

† al. remot.

1. Argumenta pro parte affirmatiua.

2. Argumenta ad oppositum.

.c. 9. 19a 22-

albus; & patet quòd non es albus: igitur in A erunt duo contradictoria vera.

Ad oppositum est Aristoteles in hoc capite de futuris contingentibus.

2.  
Resolutio prima quaestio-  
nis.

Ad primum quaesitum dico, quòd propositio singularis de futuro contingenti, nec simul est vera, nec falsa, nec determinatè vera, nec determinatè falsa. Ad quòd, sciendum, quòd verum significat esse quòd est, & falsum significat esse, quòd non est, eodem modo. Ex quo sequitur, quòd sicut res se habet ad esse, sic ad veritatem. Quòd autem est actualiter, & in praesenti, in se ipso habet quòd sit verum, sic habet esse per se; quòd autem est futurum, non est in se ipso, sed in causà, quòd contingit tripliciter. Vno modo est aliquid in causà, quòd necessariò eueniet ex illa. Alio modo, vt habet inclinationem ad causam, vt productur ad causà, potest tamen impediri. Tertio modo, quòd non magis se habet ad esse, quàm ad non esse. Istis tribus modis se habent res in futuro ad esse.

Rest potest esse in causa tripliciter.

Secundò intelligendum quòd orationes sunt verae, sicut res se habent ad esse; nam oratio enuntians esse de re, secundum quòd res se habet ad esse, est vera: aliter autem enuntians falsa est.

Tertiò intelligendum est quòd propositio de futuro de suo significato, vel ex modo significandi, aequaliter designat determinatè esse de quolibet; quia esse rei non mutat significationem sermonis; quia dictio, & oratio, idem significant re existente, & non existente.

3. Quartò intelligendum quòd propositio de futuro potest intelligi dupliciter significare aliquid de futuro, vel ita quòd propositio de futuro aliquid significet nunc verum esse, quòd aliquid in futuro verum esse habebit: verbi gratia, quòd hæc, *Tu eris albus in A*, significet nunc esse in re; ita quòd tu in A tempore eris albus: vel potest intelligi, quòd significet nunc, quòd tu eris albus tunc: & differt secundum à primo; non quòd significet nunc ita esse, quòd tunc tu debeas esse albus; sed quòd significet nunc quòd tunc; quia significare nunc esse, quòd tu in A eris albus, hoc est plus significare, quàm quòd tu eris albus in A.

4. Dico igitur, quòd hæc, *Tu eris albus in A*, absolutè enuntiata, si illa significat nunc rem sic se habere ad esse vt in A tu debeas esse albus: hæc propositio est determinatè falsa; quia omnes orationes sunt verae, & propterea secundum praemissum: res autem talis enuntiata, non sic se habet nunc in suà causà, vt tunc debeat habere esse; quia si nunc se haberet res in suà causà, vt tunc debeat habere esse, hoc iam foret ex necessitate, & esset nunc determinatè verum: & sic procedunt duae primae rationes, quas facit Aristoteles in textu capituli sexti citati. Sub hoc enim intellectu significat propositio de futuro aliquid esse nunc determinatè ad esse pro tempore de futuro, quòd non est determinatè.

5. Si autem propositio de futuro non significat, nisi quòdcunque futurum pro quo significat, quòd si fuerit praesens; quia tunc erit verum dicere, quoniam illud est, quòd nunc enuntiat futurum, propositio de futuro est indeterminatè vera, vel falsa. Cuius ratio est, quia propositio de futuro sic enuntians, non enuntiat de eo quòd nunc est esse, vel non esse, vt aliquid determinatum; quia secundum illum intellectum non enuntiatur esse, quòd habet res in suà causà per propositionem de futuro. Propter quòd licet res

nunc habeat esse determinatum in suà causà, & enuntiat esse de re pro aliquo futuro, non dicitur nunc propositio vera, vel falsa, quia non enuntiat hoc nunc esse determinatum, vt sit pro aliquo futuro: sed enuntiat nunc, quòd hoc sic se habebit, & non enuntiat nunc rem sic se habere, vt tunc debeat esse. Ideò dicit Aristoteles, quòd in illis, quæ sunt ad vtrumlibet, non magis est affirmatio vera, quàm negatio. Unde non conuenit diuidentem dicere definitiuè quòd hoc erit, nec definitiuè, quòd hoc non erit; definitiuè autem dicit hoc fore, quando enuntiat sic esse nunc, vt aliquid habebit esse in futuro. Concluditur igitur ex praedictis quòd propositio singularis de futuro contingenti sumpta hoc secundo modo, sicut & Aristoteles accipit, nec simpliciter est vera, nec falsa, nec determinatè vera, nec determinatè falsa.

6. Ad primum argumentum dico, quòd propositio de futuro si significet nunc esse ita, quòd res in futuro habebit esse, & tunc significat aliter esse quàm est, & est falsa, quoniam eueniat res, quæ enuntiat euenire, non propter euentum rei, sed propter modum enuntiandi; enuntiat enim res aliter euenire, quàm eueniat. Si intelligitur secundo modo, quòd enuntiat determinatè esse de re, pro tempore indeterminatè futuro, propositio nec erit vera, nec falsa, quia nunc est indeterminatum, quòd contradictoriòrum habebit esse pro illo tempore.

Ad aliud dico, quòd ratio procedit sub vno intellectu propositionis de futuro.

7. Ad tertium dico, quòd hoc, *Te fore album est verum*, est distinguendum secundum compositionem, & diuisionem: in sensu compositionis propositio est falsa, & significat quòd verum in sit huic dicto pro praesenti *te fore album*, non sic sequitur ex primà. Alio modo accipitur in sensu diuisionis, tunc non significat, nisi te album fore est verum, & est determinatè vera, sicut & prima. Aliter tamen dicendum, quòd illa propositio, *Te fore album est verum*, in sensu compositionis significat, non quòd nunc res sic se habeat, vt hoc eueniat\*, quòd tu eris albus in A, tunc enim significaret falsum determinatè: sed verum enuntiatum de dicto intelligitur sicut † verè quædam assertio compositionis in potestate per dictum pro tempore, pro quo enuntiatum praedicatur dici de subiecto.

Ad secundum quaesitum dicendum, quòd propositio de futuro non est determinatè vera; sicut patet ex praedictis.

Ad primum argumentum dico, quòd propositio de futuro contingenti non enuntiat nunc esse, sicut res se habet ad esse; nec enuntiat nunc non esse aliter, quàm res se habet: sed dico, quòd pro isto tempore enuntiat determinatè esse rei pro futuro tempore. Propter quòd cum pro isto tempore, vt patet, non sit determinatum, propositio nunc enuntians determinatè esse pro isto tempore; nec dicitur determinatè falsa, nec determinatè vera.

Ad aliud dico, quòd non stant simul, quòd hæc nunc sit determinatè vera, *hoc erit*, & *hoc potest non fore*; quia si hæc non sit determinatè vera, *Tu eris albus cras*, sicut non stant simul nunc quòd tu es albus nunc, & tu potes nunc non esse albus; sic non stant simul, quòd nunc sit verum, quòd eris albus cras, & quòd possis cras esse non albus. Ista tamen stant simul, quòd hæc determinatè

6.  
Ad argum-  
mentum princ.  
prima qua-  
estio-  
nis.

Ad 2.

7.  
Ad 3.

\* al. enun-  
tiet.  
† al. vera  
quædam as-  
sertio, quæ  
importatur  
per dictum  
pro tempore  
pro quo de-  
notatur ex-  
trema vni-  
idè & in  
sensu com-  
positionis  
importatur  
praedicatum  
pro tempo-  
re, pro quo  
enuntiatum  
praedicatur  
de subiecto.

8.  
Resolutio se-  
cunda qua-  
estio-  
nis.

Ad argum-  
ta.

II, p. 21 album

minatè nunc sit vera, *tu eris albus cras*, & quòd cras possis esse non albus; quia non oportet cum fueris albus, quòd non possis fore non albus: sed quia hæc, *tu eris albus cras*, non impedit quin cras possis esse non albus; idèd stant simul quòd tu eris albus cras, & quòd posses esse non albus cras.

9.  
Resolutio  
tertia qua-  
stionis.

Ad tertium quæsitum dico, quòd si propositio de futuro enuntiat nunc esse determinatum, quòd res enuntiata de futuro habeat esse; vtraque pars contradictionis in illis de futuro est falsa; quia vna pars enuntiat esse definitum, quòd erit; alia esse definitum, quòd non erit; & parèt vtrumque esse falsum, cum neutrum sit determinatum, sed vtrumque est indeterminatum. Sed propositio de futuro enuntiat tantum rem esse pro futuro, & non determinatè aliquid de esse, quòd habet nunc res in sua causâ; vtraque pars est indeterminatè vera, vel falsa.

10.  
Ad argum-  
ta tertiam qua-  
stionis.

Ad primum argumentum in contrarium dico, quòd hæc proposito, *te fore album, est verum*, non est nunc vera determinatè, nec falsa; quia per illam propositionem intelligitur fore album affirmari de te, pro aliquo tempore futuro, non pro tempore, quòd nunc instat; vnde licèt nunc sit indeterminatum te fore album in futuro, quia te fore album in sua causâ est ad vtrumlibet; quia cum non significet te nunc esse album, vel non esse, nec significatur ita esse determinatum in sua causâ, vt in futuro habeat hoc esse; idèd hæc propositio, *tu eris albus*, non est nunc determinatè vera, vel falsa. Si tamen propositio significaret nunc esse determinatum, quòd nunc enuntiarur de futuro, vt in futuro esse haberet, propositio esset falsa determinatè, quia significaret nunc quòd est contingens, esse determinatum ad alteram partem, & hoc dato, esset vtraque pars contradictionis falsa; quia vna pars significaret hoc esse determinatum ad esse, & alia pars significaret hoc esse determinatum ad non esse, & ipsum est contingens.

11.  
Alia resolutio  
quæstionis.

Adhuc potest argui quòd propositio de futuro sit determinatè vera, quia sequitur, *futurum est futurum; igitur futurum erit*. Antecedens est determinatè verum; ergo & consequens. Item propositio de futuro secundum nunc dicta, non asserit aliquid nunc determinatè esse, sed fore de re enuntiat; sicut non determinando ad esse, vel non esse; igitur sicut propositio de contingenti est nunc determinatè vera, quia enuntiat euentum rei determinatè, non tamen determinat aliquid esse, vel non esse; sic propositio de futuro erit vera.

Ad propositum, ad primum argumentum est dicendum, quòd consequentia deficit penes fallaciam figuræ dictionis, quia commutatur quid in quale; sic dicendo, *omne futurum est futurum*, hîc prædicat illud, quòd futurum est; sed hîc, *futurum erit*, prædicatur esse sub modo de futuro; ergo, &c. Vnde, *futurum est futurum*, est de præsentis; sicut hæc, *homo est homo*, hîc non, *futurum erit*: si tamen supponitur, quòd hæc sit determinatè vera, *futurum erit*, adhuc non sequitur, propter hoc quòd propositio de futuro contingenti singularis sit determinatè vera. Nam si sic arguitur, *omne futurum erit*, hæc, *tu eris Episcopus, est futurum*; ergo hæc eris: est fallacia figuræ dictionis; quia in maiori sit distributio pro suppositis, quorum quidditatem dicit distributum: sed in minori prædicatur futurum, vt dicens eius qualitatem, propter quòd mutatur quid in quale, sicut hîc, *quòd scriptum est, scripsit aliquis: falsum scriptum est: igitur falsum*, &c. Si autem descendatur sic, *omne futurum erit: hoc futurum*, tu eris, est futurum; igitur hoc futurum eris; sequitur è contrario, sed minor implicat falsum.

12.  
Alia respon-  
sio ad argu-  
menta.

Ad aliud dico, quòd propositio de futuro non asserit nunc aliquid esse, vel non esse de eo, quòd est, sed pro tempore futuro; idèd nec est determinatè vera, vel falsa. Sed propositio de contingenti nunc asserit determinatè aliquid, quia cum dicitur, *hoc contingenter eueniet*, significatur quòd euentus huius est contingens, & ita determinatè est, vel non est: idèd illa de contingenti determinatè est vera, vel falsa determinatè.

13.

Aliter arguitur ad principale; si dicatur, *hoc erit*, idem est dicere, & *hoc est futurum*; sed secunda propositio est determinatè vera, vel falsa; igitur & prima. Dico quòd sic, dicendo *hoc erit*, actus copulatus subiecto intelligitur copulari pro tempore futuro, cuius terminus initialis est præsens; & idèd cum resoluitur *hoc erit*, in hoc, *hoc est futurum*, intelligitur actus mensuratus sub tempore futuro, copulari subiecto sub tempore præsentis, quòd est terminus initialis eiusdem futuri, propter quòd idem valet, *homo est futurus*, &c, *homo erit*: sed quia tunc est indeterminatum in actu futurum, esse habebit, cum tempus mensurans ipsum sit præsens; idèd hæc, *hoc est futurum*, est indeterminatè vera, sicut hæc, *hoc erit*: & cum arguitur quòd hæc est de præsentis, dico quòd non est de præsentis; quia ad hoc vt sit de præsentis, necesse est actum designatum tempore de præsentis mensurari, & non solum cognitionem: sic non accidit in proposito; idèd non est de præsentis.

14.

Finis secundi operis Perihermeneias.



# EIVSDEM DOCTORIS SVBTILIS

7 N

## Libros Elenchorum Quæstiones.

*De Sophisticis autem Elenchis, & de his que videntur quidem Elenchi, sed non sunt, sunt autem paralogismi, dicemus incipientes secundum naturam à primis, &c. Cap. 1. primi huius, in princ.*

### QVÆSTIO I.

*Vtrum Logica procedat ex communibus?*

Aristor. 1. *Peft. cap. 12. sect. 27.* Averr. & Paul. Ven. *ibid. Doct. & quæst. 2. Vniuers. & 1. Post. quæst. 23. Tartar. quæst. 1. Proem. Ioan. Angl. & Bras. super quæst. 2. Vniu. Ioan. de Magist. 1. Post. quæst. 9. & quæst. 1. Proem. Log. dub. 3. Fabric. *Theorem. 1. cap. 1.**

ens in communi. Sed ens est duplex, scilicet naturæ, & rationis. Ens autem natura in quantum tale, est cuius esse non dependet ab anima. Sed ens rationis dicitur de quibusdam intentionibus, quas adinuenit ratio in ipsis rebus, cuiusmodi sunt *Genus, Species, Definitio*, & huiusmodi. Ens autem dictum isto secundo modo æquiparatur secundum communitatem enti priori modo dicto. Non enim est aliquid ens naturæ quin possit cadere sub ente rationis, & quin super ipsum fundari possit aliqua intentio, ut puta *Generis, vel Speciei, vel Differentiæ, vel Proprii, vel Indiuidui, vel saltem causæ, vel causati*. Quia ergo Logica est de huiusmodi intentionibus, quæ applicabiles sunt omnibus rebus, ideò Logica dicitur ex communibus procedere.

*Ens, aliud natura, aliud rationis.*

Vtteriùs sciendum, quòd licet Logica quantum ad doctrinam sit ex communibus, diuersus est tamen vsus doctrinæ, quæ traditur in *Dialecticâ, & in Demonstratiuâ*. Nam *Dialectica* est ex communibus, & in singulis scientiis ad proprias conclusiones ex communibus arguit. Nam ostendit quòd amor, & odium sunt in eodem susceptibili, non per proprietatem amoris, vel odij, sed per hoc medium, quòd contraria nata sunt fieri circa idem: vnde ex communibus non arguit ad communia; sed ex communibus arguit ad proprias conclusiones. Illa autem pars *Logicæ*, quæ est *Demonstratiua*, etsi in doctrina tradatur de communibus, puta de *Syllogismo demonstratiuo*, & de attributis ad ipsum, quæ sunt communia cuiuslibet scientiæ; tamen in singulis scientiis arguitur per proprium medium. Nam *Geometra* vitur ratione demonstratiuâ, vnde accipit primas, & veras causas conclusionis, & per propriū medium arguit ad propriam conclusionem. Sed arguens *Dialecticè* aliam, & aliam conclusionem in alia, & alia scientia, per idem mediū potest ostendere: vnde in naturali *Philosophia* & *medicinâ* potest diuersa, & diuersa cōclusio ostendi, per idē mediū.

3.  
Nota.

Ad primum argumentum in oppositum dicendum, quòd vnus scientiæ vnus est subiectum per se. Vtteriùs, cum dicitur ens in communi consideratur à primo Philosopho, dico quòd *ens natura* in communi consideratur à primo Philosopho: *ens autem rationis* à Logico.

Ad 1. princ.

Ad aliam rationem dicendum, quòd impossibile est aliquid esse in rerum naturâ, quin sicut habet esse, sic habeat *quod quid est*, modò vt habeat *quod quid est*, sic à primo Philosopho consideratur. Vnde per hoc quod dico, quòd ens naturæ à primo Philosopho consideratur, & ens rationis à Logico, non intendo aliquid excludere à consideratione primi Philosophi. Si enim consideret hanc intentio

Ad 2.

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.



**Q**UOD non, probatio: nam scientiæ comparantur ad subiectum, sicut potentia ad obiectum; sed vnus potentie vnus est obiectum per se; ergo vnus scientiæ vnus erit subiectum per se: sed *ens in communi*, ratione

cuius dicitur scientia communis, est subiectum per se in *Metaph.* ergo non in *Logica*. quare, &c.

Item, *Logica* est de *Syllogismo*, tanquam de subiecto, & etiam considerat de his quæ habent attributionē ad *Syllogismum*, sicut de *Termino*, & *Oratione*; sed illa non sunt communia: nam non quodlibet est *syllogismus*; sed à communitate subiecti dicitur scientia communis; ergo, &c.

Oppositum dicit *Aristoteles 1. Posteriorum*. Si *Logica* esset alicuius generis determinati, non interrogaret,

Ad quæstionem dicendum, quòd *Logica* est de communibus, & *Philosophia prima*, sed diuersimodè: nam *Philosophia prima* considerat *ens* in quantum *ens* est, vnde considerat rem secundum suam quidditatem. Et quia quidditas rei est entitas per se res, ideò *Philosophia prima* considerat rem secundum suam entitatem. Et quia considerat rem secundum suam quidditatem, & entitatem absolutè, & multa consequuntur rem, vt sic; ideò primus Philosophus potest ostendere passionem de subiecto suo, & de quolibet alio. Licet enim sumendo *ens* prout intelligitur in communi, & secundum quòd comprehendit sub se esse cuiuslibet rei, non possit de eo aliquid ostendi, tamen de ente secundum suam quidditatem, multa possunt ostendi; nam multa consequuntur ipsum secundum suam quidditatem, vt esse perfectum, & imperfectum, & multa alia. Similiter *Logica* est de ente communi, siue considerat

2.  
Conclusio  
Doctōris.



intentionem, quæ est species, & hanc quæ est genus, in quantum quædam specialia entia sunt, sic collocantur in genere determinato, & cadunt sub consideratione eius, cuius est quod quid est determinare, in quantum tamen intentiones sunt, sic cadunt sub consideratione Logici. Licet enim quidditas Generis secundum id quod est, non conveniat Substantiæ & Qualitati, intentio tamè Generis convenit Substantiæ, & Qualitati. Vnde ad rationem dicendum, quod istæ intentiones si considerantur ut quædam specialia entia sunt, sic non sunt communia. Si tamen considerantur, ut sunt rebus applicabilia, communia sunt, sic de eis est Logica. Vnde consideratio Logici est de huiusmodi intentionibus, prout rebus sunt applicabiles. Et ideo Logica dicitur esse de communibus.

QVÆSTIO II.

Vtrum ars Sophistica sit scientia?

Ioan. de Magist. quæst. 1. sup. Elench. Auerrois quæst. 1. Proæm. Log. scilicet. 5. Complut. disp. 1. Proæm. quæst. 5.

**Q**uod non, probatio. Nam scientia est effectus demonstrationis, 1. Poster. cont. 5. sed ars Sophistica non est effectus demonstrationis, cum sit effectus syllogismi Sophistici: sicut scientia est effectus syllogismi demonstratiui. Item, ars Sophistica est apparens sapientia, & non existens, 1. Elenchorum cap. 1. sed quod est aliquid secundum apparentiam tantum, non est illud quod apparet: cum ergo Sophistica sit apparens sapientia, & non existens, non erit scientia.

Item, si Sophistica esset scientia, Sophista esset sciens. Consequens falsum, ergo Antecedens. Falsitas Consequentis patet ex hoc, quod Sophista est ab apparente scientia, & non existente, capriofus, 1. Elenchorum.

Item, Sophistica operatur ad deceptionem, sed nulla scientia intendit deceptionem; nam omnis ars, & omnis doctrina, bonum quoddam appetere videtur.

Oppositum patet per Philosophum in litera 1. Ethic.

QVÆSTIO III.

Dato quod Sophistica sit scientia, Vtrum sit de Syllogismo sophistico, tanquam de per se subiecto?

Aristor. 1. Elench. cap. 1. & 2. Auerrois Com. primi loci cit. Tartar. 1. Elench. quæst. 1. Ioannes de Magist. ubi supra quæst. præced.

**Q**uod non videtur; nam de subiecto oportet præsupponere quid est, & quia est; sed syllogismus Sophisticum esse, probatur in ista scientia 1. Elench. cap. 14. ergo, &c.

Item, illud quod est per se obliquitas alicuius recti, non cognoscitur nisi per cognitionem sui recti. Et huius ratio est, quia obliquus non causat aliam speciem in scientiâ, quam speciem recti, cum rectum sit iudex sui, & obliqui: cum ergo syllogismus Sophisticus sit per obliquitas syllogismi Dialectici, non erit aliqua scientia per se de syllogismo Sophistico, sed per se de Dialectico, per accidens de Sophistico.

Scoti oper. Tom. I.

Item, de non ente non est scientia, nam scientia est veri, & ens, & verum conuertuntur: cum ergo syllogismus Sophisticus sit non ens, de eo non erit scientia. Maior patet de se, & minor patet per Aristotelem 6. Metaph. qui dicit, quod non malè fecit Plato, qui collocavit Sophisticam sub non ente.

Item, illud quod tantum apparet, non cognoscitur, nisi per attributionem ad illud quod apparet: cum ergo syllogismus Sophisticus sit tantum secundum apparentiam verus Elenchus, de eo non erit scientia per se, nisi per attributionem ad verum Elenchum.

Ad oppositum Aristoteles 1. Elench. cap. 1. in dando suam intentionem, dicens: De Sophisticis autem Elenchis, &c. Similiter 1. Elench. cap. 2. in separando sui disputationem ab aliis, dicens: De demonstratiuis, & Dialecticis dictum est, de Agonisticis vero, & litigijs nunc dicemus.

Ad primam quæstionem dicendum, quod Sophistica, & Dialectica, vno modo consideratæ, habent rationem scientiæ. Alio modo consideratæ, à ratione scientiæ recedunt. Si enim Dialectica consideretur, ut habet considerationem de quibusdam intentionibus, quas ratio adinuenit in re, instituens in illis quendam modum, quo procedere potest à principiis ad conclusiones, sic Dialectica debet dici scientia. Si autem isto modo adinuenio vtatur in aliis scientiis, sic à scientiæ ratione recedit. Nam sic solùm procedit ex probabilibus: vnde scientia Dialectica traditur per demonstrationem, vsus tamen eius in probabilibus consistit. Similiter etiam de Sophistica est dicendum. Si enim Sophistica consideretur, prout habet considerationem de principiis Sophisticis, instituens in illis quendam modum, quo potest procedi ad conclusiones, quas concludit Sophistica; sic Sophistica est scientia: nam sic Sophistica traditur per determinata principia. Ita enim ostenditur apparentia de syllogismo Sophistico per vnitatem vocis, tanquam per proprium medium; sicut habere tres de triangulo per eius definitionem. Si autem isto modo adinuenio vtatur ad concludendum aliquid falsum per syllogismum Sophisticum, sic à scientiæ ratione recedit.

Ad primam rationem in oppositum dicendum, quod maior est vera. Vtius cum dicitur, Sophistica non est, &c. Dico, quod si Sophistica consideretur, prout est quædam scientia tradita per demonstrationem, sic est effectus demonstrationis. Sed si accipiatur pro falsa credulitate aggenerata per syllogismum Sophisticum, sic non est scientia, nec effectus demonstrationis.

Ad aliam rationem dicendum, quod si Sophistica consideretur, prout est quædam scientia tradita per principia determinata, sic non solùm est apparens scientia, sed existens. Sed si accipiatur pro falsa credulitate aggenerata per syllogismum Sophisticum, sic est solùm apparens scientia, & non existens, nam sic arguens sophisticè, videtur arguere, cum tamen non arguat.

Ad aliam rationem dicendum, quod Sophistica accepta prout est tradita per principia determinata, est scientia, & habens eam, dicitur sciens: sed si accipiatur pro falsa credulitate, non est scientia, ut prius dictum est, nec habens eam, dicitur sciens.

Ad vltimam rationem dicendum, quod non determinatur de aliquibus obliquitatibus, ut eis vtatur, sed vt ab eis caueamus. Si enim nulla esset obliquitas, quæ posset decipere, superuacaneum

Q 3 esse

I. Argumenta pro parte negatiua.

2. Conclusio Doctorum ad quæstionem

2. Dialectica dupliciter consideratur.

Sophistica dupliciter consideratur.

3. Ad 1. prime quæst. secundæ.

Ad 2.

Ad 3.

Ad 4.

esset de ea determinare: vnde de Sophistica non determinatur per se, vt faciamus deceptionem, sed vt deceptionem vitemus: & quia deceptio vitari non potest nisi cognita, idem primò determinatur de modo decipiendi.

4.  
Conclusio  
Doctōris ad  
quæst. præsen-  
tem.

Ad aliam quæstionem dicendum, quòd de syllogismo Sophistico est ista scientia, tanquam de per se subiecto. Nam illud est subiectum in scientia, quòd habet passiones de eo demonstrabiles in scientia per causam: sed syllogismus Sophisticus est huiusmodi; ergo, &c. Probatio assumpti, scilicet minoris. Nam apparentia potest ostendi de syllogismo Sophistico per vnitatem vocis, tanquam per proprium medium: ergo habet passiones demonstrabiles de eo per proprium medium; potest ergo esse scientiæ Sophisticæ subiectum. Et ad hoc signum euidentis. Nam Aristoteles 1. Elench. cap. 1. separando disputationem, de qua intendit in hoc libro, ab aliis; dicit, *De demonstratiuis, & Dialecticis in aliis dictum est, sed de litigiosis nunc dicemus.* Cùm ergo ista de quibus determinat Aristoteles in hoc libro, sint principia Syllogismi apparentis, in quantum apparens est, cuiusmodi est syllogismus Sophisticus; syllogismus Sophisticus erit subiectum in ista scientia.

5.  
Ad 1. princ.  
quæst. præsen-  
tem.

Ad primam rationem dicendum, quòd quando non est manifestum, quòd aliquid sit subiectum in scientiâ, nihil prohibet persuadere esse illius subiectum, veruntamen subiectum esse in scientia non potest probari per aliqua principia priora in illâ scientiâ: nam subiectum debet esse primum in scientiâ. Nunc autem Aristoteles ostendit syllogismum Sophisticum esse per similitudines, & non propria simpliciter. Quia enim syllogismus Sophisticus apparens est, & non existens, idem vtile fuit ostendere syllogismum Sophisticum esse in hoc libro.

Alia Solutio.

Aliter dicitur, quòd Philosophus non ostendit syllogismum Sophisticum esse in hoc libro, sed ostendit ipsum esse deceptorium, & hoc, vt dicit expōitor, apparet si media Philosophi inspiciantur: nam Philosophus accipit hoc medium primò quòd in rebus ita est quòd quædam res apparent esse tales, quales sunt, & quædam quales non sunt. Et idem circa tales decipimur, vnde syllogismus Sophisticum esse deceptorium ostenditur in istâ scientiâ, & non ipsum esse.

Ad 2.

Ad secundam rationem, conceditur maior: ad minorem tamen cùm dicitur, quòd syllogismus Sophisticus est per se obliquitas syllogismi Dialectici, interendum est: cuius ratio est, nam obliquitas alicuius naturæ constituitur in esse, solum per negationem sui recti. Sed syllogismus Sophisticus non constituitur in esse, solum per negationem syllogismi Dialectici, nam in esse constituitur per apparentiam, & apparentia etiam pertinet ad suum rectum, scilicet ad syllogismum Dialecticum.

Ad 3.

Ad tertium dicendum, quòd si syllogismus Sophisticus consideratur prout cadit in vltu arguendi sophisticè, sic procedit ex falsis; & sic syllogismus Sophisticus non est subiectum, nec de ipso est scientia, imòd vt sic, rationem scientiæ à se excludit. Si tamen consideratur prout est quid traditum per determinatas principia, quæ sunt media ad determinatas conclusiones, quorum vnum potissimum, & primum est vnitatis vocis; sic est ens suo modo, & potest esse subiectum scientiæ.

Ad quartam rationem dicendum, quòd licet illud quòd tantum apparet, non cognoscatur, nisi per attributionem ad illud, quòd apparet, nihil tamen prohibet aliquas passiones esse de eo demonstrabiles: & per consequens de tali potest esse scientia.

## QVÆSTIO IV.

*Vtrum Syllogismus habens præmissas falsas, vel præmissam quæ dicitur peccans in materia, sit syllogismus.*

Aristot. 1. Top. cap. 1. & Interpretes *ibid.* Vide Doct. quæst. 4. primi priorum. Tartar. 1. Elench. quæst. 3. Conimbr. in 1. Top. quæst. vnic. art. 2. Vide Complut. & Summulist. cum muniter tract. de arg. & conseq.

Videtur quòd non: nam præmissæ sunt causæ conclusionis, quia in ratione Syllogismi accipitur, quòd conclusio sequatur ex præmissis, ex eo quòd hæc sunt; sed non ens nullius est causa. Et falsum, & non ens conuertuntur, sicut verum & ens. Cùm ergo præmissæ sint falsæ, per positum non possunt esse causa conclusionis.

Ad istud dicitur, quòd licet præmissæ falsæ non sint causæ conclusionis in essendo, sunt tamen causæ in inferendo. Contrà, si ad rationem Syllogismi sufficeret quòd præmissæ essent causæ conclusionis in inferendo, sequeretur quòd petitio principij sit bonum argumentum: Consequens est falsum, ergo Antecedens. Fallitas consequentis patet ex hoc, quòd Aristoteles 1. Elench. cap. 4. reducit tredecim locos Sophisticos, de quorum numero est *petitio principij*, in ignorantiam Elenchi, eo quòd omnes sunt immo modificati. Probatio consequentiæ, nam in petitione principij potest esse bona illatio. Si enim arguitur sic; *Omnium oppositorum est eadem disciplina, contraria sunt opposita; ergo, &c.* Hic est necessaria illatio conclusionis ex præmissis, & tamen est petitio secundum principium; quare, &c.

Item, quòd est de ratione argumenti, est de ratione Syllogismi; sed de ratione argumenti est, quòd faciat fidem de conclusione: nam *argumentum est ratio rei dubiæ faciens fidem*, secundum Boët. sed falsum non facit fidem; ergo, &c. Item, quando ad esse alicuius speciei, vel compositi requiruntur duo, scilicet materia, & forma, illa species, vel compositum non solum potest deficere, propter defectum formæ, sed etiam propter defectum materiæ; si enim ad speciem denarij requiratur materia argentea, talis forma non solum deficit à specie denarij, propter defectum formæ, sed etiam propter defectum materiæ argenteæ. Cùm ergo ad Syllogismum requiratur materia, & forma sicut deficit propter defectum formæ, sic deficit propter defectum materiæ; sed talis Syllogismus deficit in materia, cùm dicitur peccans in materia; ergo, &c.

Oppositum patet per Aristotelem 1. Topicor. cap. 1. Syllogismus Sophisticus qui dicitur procedere ex falsis, Syllogismus est, & Syllogismus dicitur. Item, duæ Præmissæ se habent ad conclusionem, sicut Antecedens ad Consequens; quod ergo non impedit consequentiam, non impedit Syllogismum. Sed fallitas Antecedentis non impedit consequentiam. Nam hæc est vera. *si Socrates volat, Socrates mouetur.* Et similiter hæc sic. *si homo est asinus, homo est animal.*

Ad 4.

1.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

2.  
Argumenta  
pro parte as-  
sertiua.

3.  
Conclusio  
Deff.  
Syllogismus  
pro formali  
est ens ratio-  
nis.

Ad quæstionem dicendum, quod non est de ratione Syllogismi quod procedat ex veris, neq; ex necessariis, neque ex probabilibus, quia *veritas, necessitas, & probabilitas sunt* proprietates ipsius rei. Cum ergo syllogismus secundum suum formale, sit ens rationis, istæ proprietates nõ erunt Syllogismi, in quantum Syllogismus est. Vnde syllogismus sic se habet ad Syllogismus, qui procedit ex falsis, & ad Syllogismus Dialecticum, & demonstrativum, sicut circulus se habet ad circulum ligneum, & æneum. Circulus verò nullam materiam sibi determinat: vnde in quacunque materia reperitur, siue forti, siue debili, dummodò forma circuli ibi saluetur, circulus dicitur. Similiter Syllogismus pro materia duas propositiones tibi determinat, & tres terminos, vnde Aristoteles 1. Priorum dicit, quod in Syllogismo vna propositio se habet vt totum, alia vt pars. Quod Syllogismus ergo reperitur in materia necessaria, vel probabili, hoc sibi accidit in quantum Syllogismus est. Et huius signum est, nam Aristoteles de Syllogismo in communi non ostendit quod procedat ex veris: neque ex necessariis, sed istas condiciones ostendit de syllogismo demonstrativo. Hoc etiam patet per suam probationem communem in lib. Priorum, vbi ad probandam veritatem Syllogismi, docet ipse sumere oppositum conclusionis cum altera præmissarum, inferendo oppositum alterius præmissæ, vt sic Syllogismus probans sit bonus, & probatus; si ergo syllogismus primus processit ex veris, syllogismus ex opposito habebit viam præmissam falsam.

4.  
Ad primum  
princ.  
Ad Syllogismus  
triam  
requiruntur.

Ad primum argumentum dico, quod ad Syllogismum tria requiruntur, scilicet *figura*, quantum ad dispositionem terminorum. Et *modus*, quantum ad dispositionem propositionum. Et tertio requiritur *necessaria illatio* conclusionis ex præmissis. Et idè in definitione Syllogismi, accipitur quod *per ea qua posita sunt aliquid aliud à positis necesse est enenire*. Vnde licet præmissæ falsæ non sint causæ in essendo, sunt tamen causæ in inferendo.

Ad rationem contra hoc dico, quod petitio principij in demonstrativis scientiis, potest esse bonum argumentum, vnde petitio principij non peccat contra syllogismum simpliciter: sed contra syllogismum probantem. Est ergo deceptio in probatione, & non in syllogizatione: & idè dicitur, quod sumitur, quod probari debet, & consequentia non negatur.

Ad 2.

Ad aliud argumentum potest dici, quod Boëtius non definit argumentum in sui communitate, sed solum argumentum probans: & hoc, quia illa, quæ non probant, videntur esse inania. Vnde, quod Syllogismus ex falsis procedens, non sit argumentum probans, hoc concedo. Vel potest dici, quod argumentum est ratio, quæ apta nata est de se facere fidem: quod tamen non semper faciat fidem, hoc est, propter applicationem ad materiam. Sicut loquendo de natura motus in communi, dicitur, quia omne quod mouetur velocius, & tardius contingit moueri: si tamen applicetur ad materiam spirituales, aliquis est motus, qui nec intendi potest, nec remitti. Vnde quod non semper argumentum faciat fidem, hoc est propter applicationem eius ad materiam.

Ad 3.

Ad aliud dico, quod si Syllogismus deficiat à ratione materię quæ ad syllogismum simpliciter requiritur, quæ sunt tres termini, & duæ propositiones, & talis syllogismus à ratione syllogismi deficiit, sicut si deficeret in forma: tamen syllogis-

mus non dicitur peccans in materia; quia peccat in materia, quæ requiritur ad Syllogismum simpliciter: sed quia peccat contra specialem conditionem Syllogismi.

*Videtur autem ob multas causas, quorum vnus aptissimus est & publicissimus per nomina, &c. sequitur infrâ. Hoc autem non est simile: nam nomina quidem finita sunt, &c. Cap. i. primi huius.*

QVÆSTIO V.

*Vtrum Syllogismus sophisticus peccans in forma, sit defectus syllogismi simpliciter, vel syllogismi Dialectici.*

Quod Syllogismi simpliciter, videtur; quia omne non syllogizans, quod tamen videtur syllogizare, deficit à ratione syllogismi simpliciter; sed syllogismus Sophisticus peccans in forma est huiusmodi, ergo, &c. Maior patet: nam non syllogizare est à ratione Syllogismi deficere.

Item, modus est de ratione Syllogismi, in quantum syllogismus est; sed omnes syllogismi Sophistici deficiunt à modo: dicitur enim in primo huius, cap. illo, *Aut ergo sic diuidentes*, &c. quod omnes loci Sophistici deficiunt, eo quod sunt immo modificati. Si dicatur, quod sunt immo modificati, quia deficiunt à ratione Syllogismi Dialectici, & non quia deficiunt à ratione Syllogismi simpliciter.

Contra, à ratione Syllogismi simpliciter dicitur aliquis simpliciter inferens & syllogizans. Si ergo syllogismus Sophisticus non deficiat à ratione Syllogismi simpliciter, nec deficiet à ratione inferendi simpliciter: quare, &c.

Ad oppositum, obliquitates Syllogismi simpliciter determinantur in lib. Priorum, quia ibi determinatur de Syllogismo simpliciter, idè de eius obliquitatibus: sed ibi non determinatur de syllogismis Sophisticis; ergo, &c.

QVÆSTIO VI.

*Supposito quod sit defectus Syllogismi Dialectici, & syllogismi simpliciter, cuius horum primus sit defectus.*

Quod Syllogismi Dialectici, videtur; quia Syllogismus *lirigiosus* per Aristotelem 1. Topic. cap. 1. est syllogismus ex apparenter probabilibus. Et 1. huius cap. 2. dicit quod *Lirigiosa disputationes procedunt ex his quæ videntur probabilia, & non sunt*. Ex his arguitur sic: Illius est Syllogismus Sophisticus obliquitas primò, cuius apparentiam primò præterdit: sed primò præterdit apparentiam Syllogismi Dialectici. Nam procedere ex apparenter probabilibus, & probabile est proprium Dialectici; ergo, &c. Aliquis diceret ad hanc rationem, quod dictum Aristotelis in Topic. & in 1. huius, habet intelligi de Syllogismo peccante in materia, qui videtur procedere ex probabilibus, cum tamen non procedat. Nam Syllogismus peccans in forma potest procedere ex veris simpliciter, vt si arguatur, *Homo est species, Socrates est homo; ergo, &c.*

Sed contra, licet præmissæ in Syllogismo peccantes in forma possint esse veræ, vt tamē ad medium comparantur, necesse est vt altera sit falsa; ergo videtur, quod de vtroque sic habeant auctoritates intelligi. Item, formale in Syllogismo Sophistico, est quædam falsa habitudo, supra quam decurrit. Verbi gratia, si dicatur: *Canis currit; Sydnus caeleste est canis; ergo, &c.* Hic est Syllogismus Sophisticus, decurrens super hanc habitudinem, vel Maximam falsam, *vni soli nomini correspondet vnæ sola*, & secundum istam falsam habitudinem localem contradicit Dialectico: ergo primò contra Dialecticum peccat.

### QVÆSTIO VII.

*Vtrum peccet contra Syllogismum Demonstratiuum?*

1. **V**ideretur quod sic, quia illius est defectus, cuius præterdit apparentiam: sed Sophisticus præterdit apparentiam scientiæ, cum ars Sophistica sit apparet sapientiæ; ergo, &c. Oppositum patet per Aristotelem 1. Posteriorum. In demonstratiuum non cadit parallogismus in dictione, neque extra. Item, demonstratiua est alicuius generis determinati, sed Sophistica non est alicuius generis determinati; ergo, &c.

*Conclusio*  
*Doct. ad 9. 5.*  
Ad quæstionem primam dicendum, quod syllogismus Sophisticus, qui dicitur peccans in forma, vbi incidit aliquis locus de numero tredecim, peccat contra syllogismum simpliciter, & contra syllogismum Dialecticum.

*Nota.*  
Circa quod intelligendum est, quod sicut syllogismus Dialecticus addit supra Syllogismum simpliciter quandam habitudinem localem, vel Maximam veram, super quam decurrit; sic syllogismus Sophisticus qui dicitur peccans in forma, decurrit super quandam habitudinem localem falsam. Verbi gratia, si dicatur, *Quia quæ potest miles facere, potest & Rex; sed miles potest debellare castrum; ergo & rex.* Hic est syllogismus Dialecticus decurrens super hanc Maximam, *Quod minus potest, & maius.* Exemplum secundi. Si dicatur, *Canis currit, caeleste sydnus est canis; ergo, &c.* Hic est syllogismus Sophisticus decurrens super hanc Maximam falsam, *vni soli nomini soli correspondet vnæ sola.* Propter quod dico, quod syllogismus Sophisticus peccat contra vtrumque: nam nec est Syllogismus simpliciter, nec syllogismus Dialecticus. In quantum enim innititur isti indebitæ habitudini locali, peccat contra Dialecticum: in quantum autem in isto loco, vel in ista habitudine falsa locali, non possunt saluari principia Syllogismi simpliciter, in quantum syllogismus est, quæ sunt *dici de omni, & dici de nullo.* Peccat contra Syllogismum simpliciter, propter quod omnis fallacia verè variat medium, & in variando medium, arguitur in quatuor terminis, propter quod omnis fallacia contra vtrumque peccat.

Sed dubium est contra quem istorum primò peccat syllogismus Sophisticus. Et hoc pro quæstione secunda.

2. *Prima respõ-*  
*sio ad quæst.*  
*6. cum sua*  
*ratione.*  
Ad hoc autem dicunt quidam, quod syllogismus Sophisticus primò peccat contra Syllogismum simpliciter, quia ad destructionem inferioris non sequitur destructio superioris. Si ergo syllogismus Sophisticus primò peccaret contra Syl-

logismum Dialecticum, ex hoc non sequitur, quod peccaret contra Syllogismum simpliciter. Propter hoc ponunt, quod primò peccet contra Syllogismum simpliciter, & deinde contra syllogismum Dialecticum.

Sed qualitercunque sit hæc ratio, non concludit, nam aliqua possunt inesse primo inferiori, & mediante inferiori possunt inesse superiori, sicut *habere tres*, primo conuenit ipsi *triangulo*, & mediante triangulo conuenit ipsi *figura*. Ergo similiter potest esse in oppositione, & repugnantia, quia aliquid potest repugnare inferiori, & ex consequenti suo superiori. Et tunc ad rationem eorum, quando dicunt, quod ad destructionem, &c. Dico, quod superius, & inferius possunt dupliciter considerari, vel absolutè. Et tunc ad destructionem inferioris non sequitur, &c. Vel possunt considerari prout superius habet esse in suo inferiori. Et tunc ad destructionem inferioris, sequitur destructio superioris. Licet enim non sequatur, *hoc non viuunt, ergo hoc non est.* Tamen sequitur, *Socrates non viuunt, ergo Socrates non est.* Est tamen *viuere* inferius quàm *esse*. Similiter cum forma in syllogismo Sophistico sit quædam falsa habitudo localis, in qua non potest forma Syllogismi saluari, talis syllogismus Sophisticus, ratione illius falsæ habitudinis, primò opponitur syllogismo Dialectico. Et quia in ista habitudine falsa, non possunt saluari principia Syllogismi, scilicet *dici de omni, & dici de nullo*, idè ex consequenti peccat contra syllogismum simpliciter.

Vnde quod primò peccet contra syllogismum Dialecticum, est opinio multorum, & etiam expostitoris. Dicit enim expostitor, quod quia habitudo localis vera, primò competit syllogismo Dialectico, idè syllogismus Sophisticus, in quo est habitudo localis falsa, primò repugnat syllogismo Dialectico, quia si propositum in proposito, & oppositum in opposito.

Rationes, quæ ostendunt quod peccet contra syllogismum simpliciter, debent concedi. Et similiter rationes quæ ostendunt, quod primò peccet contra syllogismum Dialecticum.

Et tunc ad rationem in oppositum potest dici, quod cum ad Syllogismum requiratur quantitas debita, qualitas, & ordo trium terminorum, & etiam ipsa habitudo, & forma syllogistica: quod de illis obliquitatibus, quæ deficiunt à Syllogismo, ratione quantitatatis, & quantitatatis, & ordinis terminorum; libro Priorum determinauit Aristoteles. Sed de illis, quæ deficiunt à syllogismo ratione syllogistica, hic determinatur.

Veruntamen alia pars benè potest sustineri, secundum quod syllogismus Sophisticus primò peccet contra syllogismum simpliciter. Et hoc propter istam rationem, nam omnis non existentia in quocunque loco Sophistico est defectus alicuius particulæ requisitæ ad syllogismum, vnde syllogismus est. Hoc patet discurrendo per non existentias locorum Sophisticorum; nam diuersitas rei latens sub vnitate vocis, est causa non existentia in æquinoctiatione; diuersitas autem rei variat medium. Et idè arguitur in quatuor terminis. Sed vnitas medij per se requiritur ad Syllogismum, vnde syllogismus est. Amphibologia ratione diuersitatis, sententiæ consimilem causat defectum. Similiter in fallacia figuræ Dictionis, & in aliis. Hoc etiam patet in fallacia Accidentis, vbi variatio medij causat extraneitatem. Vnde Aristoteles 1. huius, dicit in illo, *Aut verò sic diuidentes,*

3.  
*Refutatio*  
*rationis præ-*  
*cedentis.*

*Superius &*  
*inferius du-*  
*pliciter con-*  
*siderantur.*

4.  
*Opinia expo-*  
*stitoris.*

*Solutio ratio-*  
*nis in oppo-*  
*situm.*

5.  
*Probabilis*  
*conclusio*  
*Doct.*

*dentis, &c. Peralogismi accidentis sunt manifesti defini-  
to Syllogismo. Similiter fallacia, quæ dicitur, Plu-  
res interrogaciones vt vnam facere, peccat con-  
tra vnitatem propositionis. Et non causa vt causa,  
defectus est in Syllogismo ad impossibile. Ve-  
runamen aliqui loci in Dictione, & aliqui extra,  
vt secundum quid, & simpliciter, & ignorantia  
Elenchi specialiter peccant contra contradic-  
tionem, & contradic-  
tio est formale in Syllogismo  
Dialectico, quia Aristoteles 1. huius dicit, quod  
Dialecticæ disputationes sunt collecti-  
uæ contradic-  
tionum, idè dicitur quod primò peccant con-  
tra syllogismum Dialecticum, & ex consequente  
contra Syllogismum simpliciter.*

Ad rationes illius partis.

Ad primum dicendum sicut dictum est. Et ad  
illud in contrarium dicendum, quod in Syllogis-  
mo peccante in forma, præmissæ possunt esse in se  
veræ, & in respectu ad medium falsæ. Nam si sic  
dicatur, *Homo est species, Socrates est homo: ergo, &c.*  
Si *homo* referatur ad idem, vna propositio erit fal-  
sa, sed tunc erit syllogismus bonus peccans in  
materia.

Ad secundum dicendum, quod dicit iste syllo-  
gismus, *omnis canis currit, &c.* decurrat super hanc  
Maximam falsam, *vni voci correspondet vna res sola,*  
veruntamen non existit, quæ later sub hac  
Maxima, non repugnat Dialectico, in quantum  
syllogismus Dialecticus est, hoc est manifestum.  
Nam diuersitas rei, & medij est causa non exi-  
stentiæ: sed vnitatis rei, & medij non requiritur ad  
syllogismum Dialecticum, vt syllogismus Diale-  
cticus est: sed ad syllogismum, vt Syllogismus est,  
id est, ad syllogismum simpliciter.

Sed contra hoc potest argui specialiter, osten-  
dendo, quod syllogismus Sophisticus non peccat  
primò contra Syllogismum simpliciter. Nam peti-  
tio principij non peccat contra Syllogismum  
simpliciter, quia infertur ex necessitate: ergo vide-  
tur quod iste locus Sophisticus specialiter non  
peccat primo contra syllogismum per se.

Expositor dicit, quod petio principij peccat  
contra Syllogismum simpliciter. Nam de ratione  
Syllogismi simpliciter est, vt *ex præmissis positis,*  
&c. sequatur ex necessitate aliud ab his, qua posita  
sunt. Sed in petitione principij non sequitur aliud,  
quia idem accipitur ad probandum idem, sed  
idem non est aliud à se. Et vterius dicit, quod in  
petitione principij est necessaria illatio, non tamen  
necessaria illatio syllogistica.

Si tamen dicatur, quod non peccat contra Syl-  
logismum simpliciter, & tamen cum hoc dicatur,  
quod syllogismus Sophisticus primò peccat con-  
tra syllogismum simpliciter, potest dici, quod hoc  
est verum pro maiori parte locorum Sophistico-  
rum. Et idè nihil prohibet, aliquem eorum pec-  
care contra aliquam specialem conditionem Syl-  
logismi. Aristoteles enim dicit, quod loci Sophi-  
stici extra dictionem, primò peccant contra Syllo-  
gismum, & loci in dictione contra contradic-  
tionem. Et hoc dictum veritatem habet pro maiori parte  
locorum. Nam aliqui loci extra dictionem specia-  
liter peccant contra contradic-  
tionem, vt puta se-  
cundum quid, & simpliciter, & ignorantiam  
Elenchi. Dicit enim Philosophus, quod secundum  
quid, & simpliciter est ex eo, quod de eodem non  
est affirmatio, & negatio. Similiter potest dici,  
quod locus Sophisticus in communi, peccat con-  
tra Syllogismum simpliciter, nihil tamen prohibet,  
aliquem illorum specialiter peccare contra

aliquam rationem, vel conditionem specialem  
Syllogismi.

Ad vltimam quætionem dicendum, quod syl-  
logismus Sophisticus non est defectus syllogismi  
demonstratiui, in quantum syllogismus demon-  
stratiuus est. Nam priuatio nullius particulæ re-  
quisitæ ad syllogismum demonstratiuum, vt talis  
est, est causa non existentiæ in syllogismo appa-  
rente: hoc patet discurrendo per non existenti-  
as locorum. Nam diuersitas rei latens sub vnitatis  
vocis, est causa non existentiæ in æquiocatione.  
Sed vnitatis rei non est aliquid appropriatum ipsi  
syllogismo demonstratiuo in quantum syllogis-  
mus demonstratiuus est, & idè non est ibi defe-  
ctus, &c. & sic in aliis.

Ad rationem dicendum, quod Sophistica dici-  
tur apprensus sapientia, quia procedit ex apparen-  
ter probabilibus, quæ tamen probabilia non sunt.  
Et non dicitur apprensus sapientia, quia procedat  
ex apparenter veris; quare, &c.

8.  
Conclusio  
Doct. ad q.  
presentem.

Ad rationem  
contra.

Q V Æ S T I O VIII.

Vtrum nomen æquiuocum sit nomen vnum,  
vel plura nomina?

Vide Doct. quæst. 5. in Prædic. Occam 3 p. Log. cap. 2. Alb. tr. 5.  
Fonsec. 4 Met. cap. 3. Conimb. in cap. de Equiu. q. 2. art. 3.  
Complut. in cap. de vniu. equiu. & Aueris q. 1 s. Log. sect. 1.  
Vide Boët. Simplic. & Ammon. hic & Damasc. cap. 3. 1.  
Dialect.

ET quod plura videtur, nam multiplicato eo,  
quod est formale in aliquo, multiplicatur &  
ipsum: sed ratio significandi est formale in termi-  
no æquiuoco, & in eo sunt plures rationes signifi-  
candi; ergo ipsum nomen æquiuocum multipli-  
catur: quare, &c.

Item, 5. Metaph. text. non habente. cap. 3. & 5.  
phys. impossibile est duo accidentia eiusdem spe-  
ciei esse simul in eodem subiecto: & huius ratio  
est, nam impossibile est idem subiectum moueri  
ad eandem speciem duobus motibus, vt quod ali-  
quod subiectum simul & semel moueatur duabus  
dealbationibus ad eandem albedinem secundum  
speciem, est impossibile: sed omnes rationes signifi-  
candi sunt eiusdem speciei; ergo impossibile est,  
quod sint in vno nomine plures rationes signifi-  
candi: cum ergo in termino æquiuoco sint plures  
rationes significandi, ipse erit plura nomina.

Item, sicut modus significandi se habet ad par-  
tem orationis, sic ratio significandi se habet ad  
nomen: sed si plures modi significandi adueniant  
alicui voci, illa vox dicitur plures partes, vt *amor  
est nomen, & verbum*; ergo eadem ratione, vox ha-  
bens plures rationes significandi dicitur plura  
nomina; ergo, &c.

Oppositum patet per Philosophum. Dicit enim  
in principio huius, quod res sunt infinitæ: nomina  
verò finita, & orationum multitudo, idè necesse  
est vnum nomen plura significare.

Item, si nomen habens plures rationes signifi-  
candi dicatur plura nomina; eadem ratione ha-  
bens plures artes, & plures scientias, dicitur plu-  
res artifices, & plures scientes: hoc autem non di-  
cimus. Consequentia patet, nam sciens à scientia  
denominatur, sicut nomen à ratione significandi.

Ad quætionem dicendum, quod nomen æqui-  
uocum, nec debet dici simpliciter vnum nomen,  
nec plura nomina, sed nomen multiplex, quasi ab  
vno

1.

2.

3.  
Conclusio  
Dicitur.

6.  
Ad primum  
principale.

Ad 2. prin.

7.  
Obiector.

Solutio expo-  
sitoris.

Solutio Doct.

vno multiplicans. Hoc est manifestum, nam nomen dicitur tale, eo quod sic per intellectum imponitur, vnde intellectus est principium nominum, cum sit imponens ad placitum: nomen ergo est quoddam artificiale, sed in artificialibus tota substantia est ipsa materia. Vnde artifex operatur ex materia, quam sibi ministrat natura, sed ipsa vox est materia, & substantia nominis; manente ergo vnitae vocis, non dicitur illud nomen plura nomina, sed in termino æquiuoco vox est vna; ergo, &c. Nec simpliciter debet dici vnum nomen, nam ibi sunt plures rationes significandi.

Relinquitur ergo dicendum, quod sit nomen multiplex. Et hoc vult Boëtius in Diuisionibus. Dicit enim, quod si res non sit subiecta voci, vox non dicitur significatiua. Si autem plures voces imponantur pluribus rebus, illæ voces dicentur plura nomina. Si autem vna vox imponatur vni rei, illa vox dicitur vnum nomen, vel nomen simplex. Si autem pluribus rebus imponatur vna vox, illa dicitur nomen multiplex.

4.  
Ad 1. princ. Ad primum argumentum dicendum, quod in rebus naturalibus multiplicato eo, quod est formale, multiplicatur & ens ipsum, non autem in artificialibus, sicut est in proposito, quia ipsorum substantiæ sunt suæ materiæ, & non suæ formæ, sicut est in naturalibus.

Ad 2. Ad aliud dicendum, quod illa propositio potest intelligi de accidentibus, quæ inducuntur per motum: rationes autem significandi non inducuntur per motum, sed sunt intentiones inductæ per animam. Vel potest dici per interemptionem, quod non omnes rationes significandi sunt eiusdem speciei, quæ rationes significandi diuersificantur secundum diuersitatem conceptuum. Vel potest dici, quod rationes significandi sunt in signo, vt in termino, & in anima, vt in subiecto. Nunc autem plures relationes possunt esse in eodem sicut in termino. In eodem enim patre possunt esse plures filiationes, tanquam in termino.

Ad 3. Ad vltimum, cum dicitur, si plures modi adueniant, &c. falsum est, non enim dicitur plures partes, sed pars multiplex.

respicit sua significata, sicut totum vniuersale sua supposita.

Sed contra, sicut totum vniuersale secundum aliud sui, & aliud correspondet vni supposito, & alteri; sic terminus æquiuocus per aliam, & aliam rationem significandi respicit vnum significatum, & aliud: ergo vox æquiuoca, vt habens diuersas rationes significandi, proportionatur toti vniuersali, & per consequens redit argumentum.

Item ad principale, omnis vox significatiua ordinatur ad exprimendum mentis conceptum; ergo necesse est vocem significare: sicut possibile est eam cadere sub vsu significantis. Sed vox æquiuoca sub vsu significantis solùm cadit pro hoc, vel pro illo; nam simul non potest nisi vnum dare intelligere; ergo, &c.

Item, per Aristotelem 4. Metaph. cont. 1. & circiter: illa disunctiua per terminum importatur, de quibus contingit quærere vtrum sermone prolato. Sed sic dicto, *Canis currit*, contingit quærere vtrum animal latrabile sit, vel sidus cæleste, & sic de aliis: ergo, &c.

Item, per Aristotelem in Topicis ad construendum multiplex, sufficit construere in altero sensu hoc, vel illo.

Item, termino æquiuoco semel posito, non contingit vt æquiuocè, per Boëtium ergo terminus æquiuocus determinatè accipitur pro hoc, vel pro illo.

Ad oppositum, si sic esset, non esset respondendum ad terminum æquiuocum per distinctionem, si prædicatum vni significatorum conueniret, immò respondendum esset simpliciter, quod talis propositio esset simpliciter vera. Nam disunctiua est vera, cuius altera pars est vera; ergo, &c.

## Q V Æ S T I O X.

*Vtrum terminus æquiuocus contineat sua significata per modum copulationis.*

Ioan. de Magistr. vbi supra quæst. preced. Tattar hic quæst. 1. dub. 1.

*Sunt autem tres modi secundum æquiuocationem & amphibologiam, vnus quidem, quando vel oratio, vel nomen principaliter significat plura, vt piscis, vel canis, &c. Cap. 2. primi huius.*

## Q V Æ S T I O IX.

*Vtrum terminus æquiuocus contineat sua significata per modum distinctionis.*

Ioan. de Magistr. hic q. 1. Not. 3. diff. 1.

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* Quid sic videtur, nam terminus æquiuocus proportionatur toti vniuersali; sed totum vniuersale quodlibet suum suppositum indeterminatè ponit, & nullum actum, quantum est de se; ergo similiter se habebit vox æquiuoca ad sua significata. Cum ergo totum vniuersale disunctiue se habeat ad sua supposita, & vox æquiuoca similiter se habeat ad sua significata. Si dicatur, quod vox, in quantum vox, se habeat ad sua significata, sicut totum vniuersale ad sua supposita. Sed vox vt habet diuersam rationem significandi, non

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* Quid sic videtur, nam quod significat actu plura, significat hoc, & hoc; sed terminus æquiuocus, eo quod æquiuocus est, significat plura actu, ergo, &c.

Item, illa significatiua copulatiue per terminum, quæ actu concipiuntur sermone prolato. Sed sic dicto, *canis currit*, multa significata possunt apprehendi, ergo, &c.

Item, per Aristotelem in libr. Perihermenias, si tunica imponatur homini & equo, & dicatur, *tunica est alba*, idem est ac si diceretur, homo est albus, & equus est albus. Sed hic multa importantur copulatiue, ergo, &c.

Item, per Philosophum non refert quærere, vtrum Callias, & Themistocles sint domi, quam si eis esset vnum nomen, ipsi tamen existentibus diuersis; sed hic cadit copulatio, ergo, &c.

Ad oppositum, si sic esset, tunc ad orationem multiplicem non esset respondendum per distinctionem. Sed respondendum, quod esset simpliciter vera, vel simpliciter falsa. Vera enim, si prædicatum omnibus significatis attribueretur; falsa, si alteri significato non conueniret: nam copulatiua est falsa, cuius altera pars est falsa.

Ad primam quæstionem dicendum, quòd hæc quæstio, *Vtrum terminus æquiuocus contineat*, &c. dupliciter potest quæteri. Vno modo, vtrum terminus æquiuocus significet vnum, scilicet hoc rotum diiunctum, *animal lastrabile, vel cæleste fidus*. Et alio modo vtrum significet hoc, vel illud indeterminate. Et dicendum, quòd neutro modo: non primo modo, quia æquiuocum vnum solum significaret, hoc enim totum, *animal lastrabile, vel cæleste fidus*, sub ratione determinata occurreret intellectui, & per cõsequens terminus æquiuocus vnum solum significaret. Sed de ratione æquiuoci est plura significare. Nec secundo modo, nam quælibet vox significatiua aliquid determinatè representat intellectui. Quod enim vnum significat, nihil significat: sed si significaret hoc, vel illud diiunctiue, nihil determinatè significaret. Hoc idem patet per rationem sumptam in oppositum.

Ad primum dicendum est, sicut dicebatur. Ad illud in contrarium dicendum, quòd licet vox æquiuoca in eo, quòd secundum aliud, & aliud, respicit aliud, & aliud significatum, conueniat cum vniuersali, quòd secundum aliud, & aliud respicit sua supposita, in alio tamen est differentia, nam in termino æquiuoco non contingit considerare aliquam rationem communem, in qua significata conueniant præter solam vocem, sed in toto vniuersali contingit considerare aliquam rationem, in qua supposita vniocantur, & ideò non est simile.

In alio etiam est differentia, nam omnis ratio significandi actu importatur per terminum æquiuocum: sed nullum suppositum importatur actu, per terminum communem, ideò non est simile.

Ad aliam rationem, cum accipit quòd necesse est vocem significare solum, sicut possibile est eam cadere sub vsu significantis, dico, quòd illud falsum est: nam voces sunt finitæ, res autem infinitæ. Et ideò necesse est vnum nomen plures res significare, & tamen vtens non potest vti illà voce simul, & semel, nisi pro vno significato. Vel potest dici, quòd quia multa per terminum actu importantur, ideò vtens potest vti hoc termino pro hoc significato, vel illo.

Ad aliud respondendum est per interemptionem minoris, quando accipit, sic dicto, *Canis currit*, contingit quætere de quo cane sit sermo, hoc non est verum. Nam si dicatur, quòd Callias, & Themistocles sunt domi, non contingit quætere vtrum Callias sit domi. Similiter est in proposito, nam hæc actu significatur prolo sermone.

Ad aliud dicendum, quòd constructio habet intelligi, quando multiplicitas est latens, nam ipse subdit, quòd vtendum est huiusmodi loco in his, quæ latent.

Ad vltimum dicendum, quòd licet vtens termino æquiuoco, simul & semel non possit vti eo pro pluribus significatis, illa tamen dictio est plurimum significatiua.

Ad aliam quæstionem dicendum, quòd illa quæstio triplicem potest habere intellectum, & duo intellectus sunt falsi, & tertius potest habere veritatem. Primò potest sic intelligi, quòd terminus æquiuocus significet vnum conceptum copulatum, sicut faciunt isti duo termini, *duo*, & *tria*, in ista oratione, *duo, & tria sunt quinque*. Alio modo potest intelligi sic, quòd significet duos conceptus ad inuicem copulatos, mediante copulatione, sicut est in propositione copulatiua. Tertio modo potest intelligi, scilicet quòd inter actus si-

gnificandi cadat copulatio, & iste intellectus potest esse verus.

Primus intellectus est falsus, nam de ratione æquiuoci est significare plura, sicut de ratione vnioci significare vnum: & quòd habet vnam rationem intelligendi, si significetur, potest habere vnam rationem significandi. Sed totum copulatum potest habere vnam rationem intelligendi, cum sit extremum orationis; ergo habebit vnam rationem significandi. Sed ad terminum æquiuocum requiruntur plures rationes significandi; ergo iste intellectus quæstionis est falsus.

Similiter secundus intellectus est falsus, scilicet, quòd significet duos conceptus ad inuicem copulatos. Nam de ratione prioris non est aliquid posterius: sed intentio significata per nomen, est naturaliter prior intentione significata per conjunctionem; ergo de intellectu nominis non erit copulatiua conjunctio.

Item, fallacia Æquiuocationis peccat secundum multiplex, sed si terminus æquiuocus significaret duos conceptus ad inuicem copulatos, non peccaret secundum multiplex, nam in omni oratione acciperetur nomen æquiuocum, pro omni significato, & non quandoque pro vno, quandoque pro altero, & per consequens secundum multiplex non peccaret fallacia Æquiuocationis.

Si tertio modo intelligatur, scilicet quòd inter actus significandi cadat copulatio, non autem inter res significatas, & tunc intellectus potest esse verus, nam *canis* significat lastrabile animal, & significat marinam beluam, &c. vnde inter actus significandi cadit copulatio, non autem inter res significatas. Nam inter significata termini æquiuoci nulla est habitudo.

Ad primum argumentum dicendum, quòd si intelligitur quòd inter actus significandi cadit copulatio, tunc concedo maiorem. Si inter significata, nego.

Ad secundum nego maiorem.

Ad tertium dicendum, quòd idem est dicere, equus est albus, & homo est albus, & dicere, tunica est alba, & quantum ad pluralitatem propositionum, non autem quantum ad modum significandi: nam sicut hæc, *homo est albus*, & *equus est albus*, significat plura, sic hæc, *tunica est alba*.

Ad vltimum dicendum, quòd quantum ad pluralitatem interrogationum, verum est quòd dicit Aristoteles. Et ideò subdit Aristoteles quòd ideò si non est rectum, ad plures interrogaciones respondere vna responsione, non erit rectum ad nomen æquiuocum vna responsione respondere.

Q V Æ S T I O X I.

*Vtrum terminus æquiuocus habeat omnia sua significata actu respectu prædicati?*

Intelligo quæstionem sic: Terminus vniocius determinatè vnum significat, & illud actu ponit, respectu prædicati: terminus verò æquiuocus significat actu plura, ideò erit quæstio vtrum illa plura ponat actu respectu prædicati, sicut terminus vniocius vnum. Quòd non videtur; quia si sic, hæc esset incongrua, *Canis currit*, quia hic geminatur

3.  
Conclusio  
Doct. ad q.  
10.

4.  
Ad 1. princ.

Ad 2.

Ad 3.

Ad 4. & 5.

5.  
Triplex intellectus  
quæstionis.

Prima conclusio  
Doct.

6.  
Secunda conclusio.

7.  
Tertia conclusio.

8.  
Quarta conclusio.

Ad argumenta.

I.  
Intellectus  
quæstionis.

minatur substantia, & non geminatur actus.

Argumenta  
pro parte no-  
gatiua.

Item, si sic esset, tunc hæc consequentia esset bona, *Canis currit; ergo animal latrabile currit*. Consequens est falsum; ergo, & Antecedens. Falsitas consequentis patet, nam determinata falsitas in consequente, arguit determinatam falsitatem in antecedente; si ergo hæc esset falsa, *latrabile animal currit*; hæc esset falsa, *canis currit*, quod non est verum. Consequentia patet, quia illud quod actu significatur per terminum, sequitur ad ipsum.

Item, Commentator Alexander dicit, quod terminus æquiuocus significat vnum significatum, ac si illud significaret, sed hoc non esset, nisi vnum tantum significatum poneret actu respectu prædicati.

Item, de eo quod actu significatur per terminum, fatuum est quætere prologo sermone, an de ipso fiat sermo, sed sic dicto, *Canis currit*, verè potest quæri de quo cane fiat sermo, vtrum de latrabili animali, vel cælesti sydere. ergo, &c.

Item, si sic esset, non posset contrahi ad aliquid istorum, per aliquod immediatè adiuuctum. Consequens falsum, nam aliter non contingeret conceptum mentis significare. Consequentia patet, nam nihil contrahitur ad illud, quod actu significat: homo enim ad naturam humanam contrahi non potest, cum illam actu significet.

Item, si sic esset, propositio multiplex non esset distinguenda. Consequens est falsum, vt patet per Philosophum. Consequentia etiam patet, nam distinctio est determinata acceptio termini pro vno significato, sed si omnia significata actu ponerentur respectu prædicati, tunc omnibus attribueretur prædicatum; quare, &c.

Ad oppositum. Si vox æquiuoca non haberet omnia sua significata actu respectu prædicati, oporteret quòd positiuū aliquid ab ipsa voce tolleretur posita respectu prædicati, quod ab ea per se sumpta non auferitur: sed nihil auferitur à voce posita respectu prædicati, nisi sola negatio. ergo, &c.

Item, illud determinatè ponitur in quæstione, ad cuius responsum exigitur dicere ad illud; sic, aut non sic: sed si quæretur, *curritne canis?* hæc quæstio quærit responsum ad omnia significata istius termini *canis*, ad omne enim multiplex est respondendum, sic, aut non sic; sed non vna responsum. ergo, &c.

Item, illa significantur per terminum, quæ concipiuntur sermone prologo. Sed sic dicto, *Canis currit*, possunt plura actu concipi, quia vnus potest accipere ly *canis*, pro animali latrabili, & alius pro cælesti sydere. ergo, &c.

Item, recta solutio est, cuius oppositum dantem impossibile est soluere, vt si aliquis ad multiplex respondet vna responsum, non contingit ipsum vitare redargutionem: sed si terminus æquiuocus vnum tantum significatum poneret, respectu prædicati, possem simpliciter concedere orationem pro illo significato, nec fieret mihi redargutio in admittendo multiplex; quare, &c.

Circa istam quæstionem est duplex modus ponendi. Quidam ponunt, quòd licet de ratione termini æquiuoci sit, quòd significet plura, tamen de ratione eius non est, quòd semper actu repræsentet plura, nam si ponatur in oratione, ponet vnum significatum tantum respectu prædicati, indeterminatè tamen, nam aliter terminus æquiuocus esset signum vniuersale. Er hoc confirmant per tres rationes prius positas per ordinem, qua-

rum prima est de consequentia ista, *Canis currit; ergo animal latrabile currit*.

Ista autem positio non potest stare propter duo, nam terminus æquiuocus significat sua significata sub propriis rationibus. Sed ponere, quòd terminus æquiuocus repræsentet indeterminatè aliquod suorum significatorum, est ponere ipsum significare sua significata sub ratione communi. Ponere ergo, terminum æquiuocum significare aliquod suorum significatorum indeterminatè, est ponere ipsum non significare sua significata sub propriis rationibus; & per consequens est ponere ipsum non esse æquiuocum.

Item, si terminus æquiuocus vnum suorum significatorum respectu prædicati poneret, posset talis oratio concedi, vel negari simpliciter pro illo significato, nec oporteret ad terminum æquiuocum respondere per distinctionem, sicut ad multiplex.

Et idèd dicendum est, quòd terminus æquiuocus actu, quantum est de se, omnia sua significata ponit respectu prædicati. Et huius ratio est, quia vox non proportionatur ipsi rei, nisi per rationem significandi: sed in termino æquiuoco sunt actu plures rationes significandi; ergo in termino æquiuoco erunt actu plura significata. Maior, & minor patent.

Ad primum argumentum dicendum, quòd terminus æquiuocus repræsentat, & significat vnum significatum, ac si aliud non significaret, quia inter significata termini æquiuoci nulla cadit habitudo media. Vnde *canis* non significat ea per modum simultatis, neque per modum geminati, neque numerati; sed tria repræsentat sine habitudine, quorum quodlibet potest esse sufficiens subiectum respectu prædicati, & idèd non est incongrua hæc, *Canis currit*. Ad hoc autem, quòd esset incongrua, oporteret quòd actus sub ratione vnus attribueretur subiecto, sub ratione geminati.

Contra istam responsum arguitur; quia tunc non esset hæc incongrua, *Socrates Plato currit*, quia illud non significatur sub ratione simultatis. Dicendum quòd hæc non est incongrua. Nam Aristoteles vtitur talibus interrogationibus: *estne calum, terra, mare, vel non?*

Ad secundum dicendum, quòd ista consequentia non valet: *Canis currit; ergo animal latrabile currit*. Nam ad hoc quòd consequentia sit bona, oportet quòd consequens virtualiter includatur in antecedente; & non sub propria ratione: nunc autem consequens sub propria ratione includitur in antecedente; & idèd consequentia non valet.

Sed fortè aliquis diceret ad hoc, quòd ex copulatiua sequitur quælibet pars, & tamen quælibet pars includitur in copulatiua sub propria ratione; ergo similiter consequentia ista erit bona. Dicendum, quòd ex copulatiua in quantum habent partes distinctas ad inuicem non copulatas, non sequitur altera pars; sed in quantum habent intellectum copulatum distinctum ab intellectu vtriusque partis. Sed in termino æquiuoco non est aliquis conceptus communis omnibus significatis; quia nihil est eis commune, nisi sola vox, & idèd non est simile vtrobique.

Ad tertium principale dicendum, quòd Commentator Alexander non intelligit, nisi quòd terminus æquiuocus significat sua significata, sine aliqua habitudine media.

Ad aliud dicendum, quòd sic dicto, *canis currit*, non debet quæri de quo fit sermo: nam hic actu plura

Obiectiones:

4.

Opinio Dost.

5.

Ad 1. prime.

Obiectio.

Solutio.

Ad 2. prime.

Obiectio.

Solutio.

Ad 3. prim.

2.

Argumenta  
pro parte af-  
firmatiua.

3.

Prima opi-  
nio.



plura ponuntur. Sed potest quæri pro quo significato utens debet uti termino æquiuoco.

Ad aliud, utrum terminus æquiuocus possit contrahi, vel non, videbitur inferius: veruntamen ratio æqualiter concludit contra illam positionem, sicut contra istam. Nam si de ratione termini æquiuoci sit repræsentare unum indeterminatè respectu prædicati, saluâ ratione termini æquiuoci non posset contrahi per aliquid ad determinatū significatum.

Ad vltimum, cum dicitur, distinctio est determinata acceptio, &c. falsum est; quia distinctio istam determinatam acceptionem præsupponit, & est vterius manifestatio sensus veri, & sensus falsi: quare, &c.

QVÆSTIO XII.

*Vtrum terminus æquiuocus possit contrahi per immediatè adiunctum: ita quòd de virtute sermonis solum possit accipi pro altero eius significato.*

Quòd sic videtur. Nam multum est æquiuocum, ad multum in aère, & in aqua, per Philosophum 7. Phys. context. 25. & 26. sed cum dicitur multum in aère, iam contrahitur, ergo, &c.

Item, per Philosophum ibidem, context. 24. & primo Topic. cap. 12. Album esse æquiuocum ad album in voce, & ad album in colore; sed cum dicitur, album in voce, iam contrahitur, ergo, &c.

Item, si dicatur, *Aiax venit ad Troiam, & Aiax fortiter pugnavit*: dubium est vtrum de eodem Aiaxe fiat sermo. Sed si dicatur, *Aiax venit ad Troiam, & idem fortiter pugnavit*; certum est quòd de eodem fit sermo: *Aiax* ergo contrahitur per hoc relatiuum *idem*.

Item, nisi terminus æquiuocus posset contrahi per immediatè adiunctum, in nominibus propriis frustra adderentur cognomina: nam cum sic dicitur, *Petrus Helia*, nisi *ly Helia*, quod est cognomen, contraheret *ly Petrum*, frustra adderetur.

Ad oppositum, nihil contrahitur ad illud, quod actu significat, quia enim *homo* significat naturam humanam, ideò ad naturam humanam contrahi non potest, sed terminus æquiuocus actu significat plura sub propriis rationibus; ergo ad nullum eorum contrahi potest.

Item, adiunctum non permutat naturam illius, cui adiungitur, quasi sic sibi non adiungeretur: sed de ratione termini æquiuoci est, quòd significat plura; ergo manente eius naturâ ad nullum eorum contrahi potest.

Item, si posset contrahi per immediatè adiunctum, tunc quæro vtrum illud immediatè adiunctum significet idem, quod terminus æquiuocus in altero eius significato: vel significet aliquam eius proprietatem; vel significet aliquid, quod pertinet ad alterum significatum, quod contrahi non debet. Si primo modo, erit ibi nugatio. Si secundo modo, scilicet quòd sit ibi contractio, ratione alicuius significantis proprietatem alterius significati, & ita ratione conuenientæ rei sit contractio, tunc posset esse contractio hic, *omne animal est homo*. Si tertio modo, erit repugnantia intellectuum: quare, &c.

Scoti oper. Tom. I.

QVÆSTIO XIII.

*Vtrum terminus æquiuocus possit contrahi per mediatè adiunctum?*

Et videtur quòd sic. Nam per Boëtium, si dicitur, *Canna Romanorum sanguinem sorbuit*. hic *ly Canna* est æquiuocum, & indifferens, ut accipiat pro fluuio, & pro calamo. Si tamen dicatur, *Canna Romanorum sanguinem sorbuit plenus*, iam contrahitur, ut accipiat pro fluuio, & additum est mediatè adiuncto; ergo, &c.

Item, *amor* est æquiuocum ad nomen, & ad verbum. Si tamen dicatur, *amor est bonus*, iam contrahitur ad nomen.

Ad oppositum, si terminus æquiuocus per mediatè adiunctum posset contrahi ad alterum significatorum, hæc non esset distinguenda, *canis currit*, sed hoc est falsum. Consequentia patet, nam *ly currit* contrahit *ly canis* ad illud significatum, cui competere potest cursus.

Ad primam quæstionem quidam dicunt, quòd necesse est terminum æquiuocum contrahi per immediatè adiunctum. Et ratio eorum est ista, quia finis imponit necessitatem his, quæ sunt ad finem, vnde à fine accipitur necessitas in rebus. Quia enim finis ferræ est diuidere, in hunc autem finem non potest nisi sit dentata, nec dentata potest in illum finem, nisi sit ferrea. Et ideò à fine accipitur ratio, quare necesse est ferram esse ferreâ, & dentatam. Similiter dicunt in proposito. Finis enim sermonis est, ut exprimamus quæ apud nos sunt, id est, quæ in mente concipimus, vnde ad hunc finem ordinatur quælibet vox significatiua. Sed oratio in qua ponitur terminus æquiuocus, in hunc finem non posset, nisi per immediatè adiunctum contraheretur, nam cum actu plura per terminum æquiuocum significentur, nisi posset contrahi, non possemus uti eo, pro altero significato: & per consequens, vel oporteret eo uti, pro omnibus significatis, vel pro nullo; sed eo uti pro pluribus simul non possumus; ut ergo sit instrumentum conueniens ad illum finem, necesse est, quòd per immediatè adiunctum contrahatur.

Et vterius dicunt quidam, quòd sicur in impositionibus vocum non est ratio quærenda, cum imponantur ad placitum, sic in tali contractioe æquiuoci, non est ratio quærenda, quia ex voluntate imponitur, terminum æquiuocum sic contrahi.

Contra istos arguitur. Et primò videtur, quòd sic dicentes fingant aliquid à parte impositionis, ut euitent difficultatem quæstionis. Nam si contrahitur per immediatè adiunctum, & habeat hoc ex ipso imponente, ut sit instrumentum congruens in suum finem. Eadem ratione potuit impositor posuisse terminum æquiuocum per mediatè adiunctum contrahi posse. Nam sic esset instrumentum magis congruum in suum finem. Et tolleretur ambiguitas in sermone: & per consequens huiusmodi propositiones, *Canis latrat: Canis lucet: Canis natat*; nõ poneremus esse distinguendas, eadem coacti necessitate, ut propter finem sermonis.

Vterius, quando accipiunt, quòd in impositionibus vocum non est ratio quærenda, illud non videtur verum. Nam licet significata incomplexorum probare non possimus, significata tamen complexorum probare possumus, quia hominum.

Ad 5.

Ad 6.

1. Argumenta pro parte affirmatiua.

2. Argumenta pro parte negatiua.

1. Argumenta pro parte affirmatiua.

Argumenta pro parte negatiua.

2. Prima opinio circa q. 12.

Alia ratio horum.

3. Refutatio precedentis opinionis.

rum habemus media determinata, vt significata incomplexorum; quòd ergo hoc complexum, *canis currit*, & alia huiusmodi determinatè significant aliquid, hoc non debemus accipere à voluntate imponentis, sed recurrere debemus ad significata incomplexorum.

4.  
Opinio Doctorum ad utramque quest. Contractio, est determinatio alicuius communis.

Propter ista duo quæ sita, intelligendum est, quòd terminus æquiuocus, propriè loquendo, non potest contrahi per immediatè sibi adiunctum, nec per mediatè. Nam *contractio est determinatio alicuius communis*; ita quòd aggregatum ex contrahente, & contracto necesse est repræsentare intellectum determinatiorem, quàm sit intellectus ipsius contracti de se. Sed in termino æquiuoco non est intellectus communis omnibus significatis, quia cum æquiuocata per terminum æquiuocum significantur sub propriis rationibus, nihil est eis commune præter solam vocem, quæ contrahi non potest, cum sit singularis. Propter quod vox æquiuoca plura significas sub propriis rationibus de vi sermonis, non potest contrahi ad alterum suorum significatorum; nam ibi sunt plures rationes significandi, actu correspondentes diuersis significatis, quibus nihil est commune, nisi vox. Per accidens tamen, & per quandam discursum possumus accipere terminum æquiuocum pro altero significato. Nam audiens aliquem loquentem per terminum æquiuocum, benè percipit quòd non intendit significare nisi vnum, nam non potest nisi vnum simul intelligere: illud autem vnum subito percipit audiens, ex determinatione addita ipsi termino æquiuoco. Nam si dicatur, *Petrus currit*, audiens benè percipit, quòd proferens intendit loqui de aliquo vno; quod autem sit illud vnum, percipit ex determinatione sequente, cum dicitur, *Petrus Helia currit*: sed non est ita intelligendum, quòd hæc determinatio *Helia* faciat vocem primò plura significantem, tunc determinatè significare vnum: ita quòd non aliud. Sed quòd per quandam discursum in eius cognitionem facit deuenire.

5.  
Prima cõclusio Doctorum.

Ad primam ergo quæstionem dicendum, quòd terminus æquiuocus, per immediatè adiunctum contrahi non potest: licet per tale immediatum adiunctum, possit audiens manuduci, vt accipiat terminum æquiuocum pro altero suorum significatorum determinatè.

Ad 1. princ.

Ad primam argumentum in oppositum dicendum, quòd quædam sunt nomina penitus vniuoca: & illa sunt, quorum ratio substantiæ eadem est, & nomen idem. Quædam sunt nomina, quæ propriè dicuntur æquiuoca: vt illa quæ actu plura significant sub propriis rationibus; & illa sunt, quorum nomen est idem, & ratio substantiæ diuersa: & aliqua sunt nomina analogæ, quæ significant primò aliquod commune, sed tamen illud commune diuersimodè reperitur in diuersis. Sicut *infinitum* significat illud, cuius non est terminus; sed hoc diuersimodè reperitur in magnitudine, & numeris: & in continuis, & discretis; quia ergo huiusmodi nomina significant aliquid commune, idèd propriè non dicuntur æquiuoca. Et quia illud commune diuersimodè reperitur in diuersis, idèd talia nomina non dicuntur propriè vniuoca, sed dicuntur propriè analogæ; quia ergo huiusmodi nomina significant aliquid commune primò, idèd per immediatè adiunctum contrahi possunt. Huiusmodi autem nomina sunt *multum*, & *album*: nam *multum* primò signi-

ficat excessum in quantitate: & idèd contrahi potest. Similiter *album* primò significat aliquid faciliter mouens sensum; sed hoc diuersimodè reperitur in diuersis, scilicet in colore, & in voce, quia in colore est albedo: & id etiam in voce reperitur, sumendo *albedinem* pro alta, & elata voce, & huiusmodi; & idèd potest contrahi. Quia ergo *multum*, & *album* significant aliquid commune, idèd per immediatè adiunctum contrahi possunt. *Æquiuocum* autem, in quantum æquiuocum, nihil commune significat; & idèd contrahi non potest.

Ad secundum responsum est.

Ad tertium dicendum, quòd ly *idem*, potest manuducere, vt aliquid determinatè apprehendat audiens. hoc autem est per accidens, & per discursum, vt dictum est.

Ad quartum de cognomine patet quid dicendum per se.

Ad secundam quæstionem dicendum, quòd terminus æquiuocus per mediatè adiunctum contrahi non potest; nec per tale mediatè adiunctum potest audiens manuduci, vt concipiat aliquem determinatum conceptum de virtute sermonis; quia nihil tale mediatè adiunctum cadit in identitate extremi, cui additur mediatè. Et idèd non potest esse modus intelligendi alterum extremum.

Verumtamen intelligendum est, quòd ipsi termino æquiuoco annectitur quædam vniuocatio in modis significandi respectiuis sibi correspondentibus, penes res significatas diuersas: verbi gratia, *amor* significat conceptum nominalem, & verbalem; qui duo conceptus sufficiunt ad æquiuocationem, in ipso tamen potest esse vniuocatio in modis significandi respectiuis, qui ad contractionem requiruntur; cuiusmodi sunt *persona*, *numerus*, &c. sufficiens ad contractionem per accidens termini æquiuoci. Et quia isti modi significandi sunt respectiui; idèd possunt se inuicem determinari. Vnde si terminus æquiuocus sub vno modo significandi conueniat alteri significatorum, si ille modus significandi respectiuis contrahat modum significandi, ipsius modi significandi per se erit contractio, æquiuoci autem per accidens: verbi gratia, *Canna* est æquiuocum ad fluuium, & ad calamum, si tamen dicatur, *Canna Romanorum sanguine fuit plenus*; iam ipsius generis est contractio per se: æquiuoci autem per accidens. Et per hoc patet ad argumenta.

Ad 2. 3. & 4.

6.  
Secunda conclusio.

Nota.

## Q V Æ S T I O XIV.

*Vtrum signum vniuersale adueniens termino æquiuoco, possit ipsum distribuere pro omnibus suppositis cuiuslibet sui significati?*

Ioan. de Magist. hic q. 2. diff. 3.

Q Vòd sic videtur. Nam signum vniuersale circa subiectum, & eius significatum, si sibi conformetur, ponit suum significatum, & modum significandi: ergo sic dicendo, *omnis canis currit*, ly *omnis*, circa ly *canis*, & quodlibet eius significatum, cum sibi conformetur in accidentibus, ponet suum modum significandi, qui est distributio.

I.  
Argumenta pro parte affirmatiua.

Item,

Item, signum vniuersale adueniens termino æquiuoco, distribuit ipsum pro suppositis alicuius significati, nam aliter sibi frustra adderetur. Sed qua ratione distribuit pro suppositis vnus, & cuiuslibet. Probatio huius, nam quæ primò sub termino continentur.

Item, agens rationis proportionatur agenti naturæ; cum ars imitetur naturam in quantum potest: sed agens naturæ simul potest agere in multa possibilia; sicut ignis in multa combustibilia; cum ergo significata termini æquiuoci sint distribuibilia eiusdem rationis, ipsum pro omnibus distribuet.

Ad oppositum. In quibuscunque reperitur aliqua proprietates communis, reperitur in illis per aliquam rationem communem; sed in termino æquiuoco nihil est commune, nisi sola vox, quæ distribui non potest, cum sit singularis; ergo in termino æquiuoco ista proprietates, quæ est distributio, non reperietur pro omnibus suis significatis, etiam quia tunc iste syllogismus esset rectus, per dici de omni, *Omnis canis currit, celeste sydus est canis; ergo celeste sydus currit.* Nam pro omnibus potest fieri sumptio sub, pro quibus fit distributio, vnico actu distributionis.

Ad quætionem dicendum, quòd signum vniuersale adueniens termino æquiuoco, potest distribuere ipsum pro omnibus suppositis cuiuslibet significati.

Sed intelligendum est, quòd sicut terminus æquiuocus significat vnum significatum, ac si aliud non significaret: & vnum repræsentat respectu prædicati, ac si aliud non repræsentaret, hoc est, sub nulla habitudine: sic etiam signum vniuersale distribuit vnum significatum, ac si aliud non distribuere, hoc est, vnum distribuit sub vno actu distribuendi, & aliud sub alio. Et huius ratio est, nam *distributio est acceptio alicuius communis pro quolibet eius supposito, quorum quodlibet est ipsum.* Nunc autem in termino æquiuoco non est aliquod commune, super quod possit cadere distributio; quia nihil est ibi commune nisi sola vox. Et ideo distributio cadit super vno significato, ac si super aliud non caderet, & super quodlibet: sed hoc est alio actu distribuendi, & alio.

Rationes ad primam partem ostendunt, quòd signum vniuersale possit distribuere terminum æquiuocum pro omnibus suis significatis: & hoc est verum, sed non vnico actu.

Contra hoc potest argui sic: Signi semel positi est vnum significatum, & vnus modus significandi; ergo & vnus actus distribuendi. Dicendum, quòd syncategoremata finitatem suæ significationis trahunt ex adiunctis: cum ergo hic sint actu plura significata, quorum nullum ad aliud habet habitudinem, vt dictum est, diuersi hic erunt actus distribuendi, quorum nullus ad aliud habet habitudinem.

Rationes ad aliam partem ostendunt, quòd signum vniuersale non possit distribuere terminum æquiuocum, pro omnibus suppositis cuiuslibet sui significati, vnico actu distributionis, & hoc est verum.

Ex his patet, quòd causa apparentiæ in æquiuocatione est vnitas actualis vocis in complexæ secundum materiam, & formam. Per hoc quòd eius apparentia est in dictione, separatur à locis extra dictionem, & per hanc particulam *vocis in complexæ* separatur ab Amphibologia; & per hoc, quòd additur, *secundum materiam, & formam, & scoti oper. Tom. I.*

paratur à compositione, & diuisione, & accentu: nam ibi est vnitas secundum materiam, non tamen secundum formam. Per hoc autem quod dicitur *vnitas actualis vocis*, separatur à figura dictionis, nam ad figuram dictionis non requiritur, nisi vnitas phantastica. Si autem ibi maior vnitas reperitur, hoc accidit figuræ dictionis. Et sic patet, quòd fallacia æquiuocationis distinguitur ab omnibus aliis in dictione, & extra dictionem.

*Alius autem quando sic soliti sumus dicere, &c. Cap. 2. primi huius.*

QVÆSTIO XV.

*Vtrum possibile sit aliquod nomen significare vnum per prius, & reliquum per posterius?*

*Arist. 3. huius. & 1. Ethic. c. 6. Boëtius in c. de æquiuocis. Doctor q. seq. D. Thom. q. 2. de Verit. art. 2. Caict. de nom. Analog. c. 2. & 3. Coniamb. ubi sup. q. 8. Complut. disp. 10. Log. q. 2. & seq.*

Quòd non videtur; nam si hoc esset possibile, aut hoc erit ex parte vocis, aut ex parte ipsius imponentis, aut ex parte ipsius rei. Non ex parte vocis, quia vox, in quantum vox est, nullam rem sibi determinat; nec ex parte imponentis, quia ex quo imponentis imponit ad placitum, potest prius imponere nomen, quod est posterius in re; nec ex parte ipsius rei, nam licet res inter se ordinem habeant, non tamen propter hoc sequitur, quòd habeant ordinem ad inuicem, vt sunt significabiles, quia illud quod est posterius, vt dictum est, potest prius significari.

Ad istam rationem dicitur, quòd quædam sunt res, quæ inter se ordinem non habent, & quædam quæ ordinem habent. Istæ autem res, quæ nullam ad inuicem habent habitudinem, si significantur per vocem, purè æquiuocè significantur. Istæ verò res, quæ habitudinem ad inuicem habent, significantur sub modo prioris, & posterioris. Nam intelligere sequitur esse, & significare, intelligere. Ex quo ergo est in re ordo prioris, & posterioris, in significando erit ordo prioris, & posterioris.

Sed contra istam solutionem arguo dupliciter. Primò sic, Significare est quidam actus intellectus, pro vt est attributus ipsi rebus, sed illud quod posterius est in re, potest esse magis, & prius notum apud intellectum, quàm illud, quod simpliciter prius est in re. Et sicut intelligit intellectus, sic imponit nomen ad significandum; ergo ei, quod posterius est in re, prius potest nomen imponere: prioritas ergo, & posterioritas in intellectu non concludit prioritatem, & posterioritatem in rebus, pro vt sunt significabiles. ergo, &c.

Item, si aliquod nomen imponitur diuersis, aut ergo illis imponitur vna impositione, aut pluribus impositionibus. Si vna impositione, cum vna impositio accipiatur sub vnâ ratione significandi, illa duo in vna ratione vniocabuntur. Si eis imponitur diuersis impositionibus, cum prima impositio non magis imprimat voci repræsentationem, quàm secunda, illa duo æqualiter repræsentabuntur.

Propter hæc dicitur aliter, quòd nomē analogū

2. Argumenta pro parte negatiua.

Conclusio.

Distributio quid est.

Obiectio.

Solutio.

4.

1. Argumenta pro parte negatiua.

Prima opinio.

2. Refutatur.

3. Secunda opinio.

significat primò vnam rationem communem, ista tamen ratio per prius, & posterius in diuersis reperitur. Et sicut ista ratio in diuersis reperitur, sic nomen illud per prius, & posterius de eis dicitur. Verbi gratia, *Ens* primò significat entitatem, & vnum primò significat indiuisiōnem. Sed ratio essendi primò competit Substantiæ, deinde Quantitati, & sic cæteris Prædicamentis. Et sic hoc nomen *ens* per prius dicitur de Substantia, & per posterius de Quâtitate, & aliis. Similiter est de vno.

*Impugnatur.*

Sed contra hoc. Inter idem, & diuersum non cadit medium; ergo omne quod concipitur, concipitur sub eadem ratione, vel diuersâ. Sed illa, quæ concipiuntur sub eadem ratione, sub illa ratione vniocantur. Quæ autem sub diuersâ ratione concipiuntur, sub illis rationibus diuersis æquiocantur. Cum igitur inter idem, & diuersum non cadat medium, omne nomen vel erit simpliciter æquiocum, vel vniocum.

Item, terminus, quod primò significat, supponit respectu prædicati: si ergo nomen analogum significaret vnum commune, illud supponeret respectu prædicati, & per consequens ad tale nomen non esset respondendum per distinctionem; quia ibi esset vnitas, & non duplicitas, & per consequens talis analogia æquiocationem non causeret.

Item, quod additur de ente, veritatem non habet, nam primò non significat aliquam rationem communem illis, de quibus dicitur. Et hoc propter tria. Nam per Philosophum 8. Metaph. cont. vlt. idem 2. Metaph. context. 53. duplex est materia, sensibilis, & intelligibilis. Quæ autem habent materiam sensibilem, vel intelligibilem, non statim sunt id quod sunt, nam in illis materia expectata duentum formæ: in illis autem, in quibus non est materia, nec sensibilis, nec intelligibilis, statim sunt id quod sunt, quia ibi non est aliquid expectans aduentum ipsius formæ. Et exemplificat de ente, & vno, nam ens, & vnum statim sunt quale, & quantum, &c. Sed si *ens* significaret aliquam rationem communem, illa ratio expectaret aliquod additum, per quod determinaretur ad substantiam, vel ad accidens. Cum ergo statim sit decem Genera, non significabit aliquam rationem communem.

4.

Item, si *ens* significaret aliquam rationem communem, diuersa Prædicamenta minùs differrent, quàm duæ species eiusdem generis, nam duæ species eiusdem generis conueniunt in ratione communi generis. Et differunt per differentias essentielles. Sed si *ens* significaret vnam rationem communem ad diuersa Prædicamenta, in ista ratione communi conuenirent, & non differrent per differentias essentielles, quia ens non est genus, quia extra intellectum generis est differentia, & è conuerso. Et de differentia per se non prædicatur genus, sed ens de differentia per se prædicatur. Vnde ens 3. Metaph. context. 10. non diuiditur in decem Genera per differentias essentielles, sed per diuersos modos essendi, quibus correspondent diuersi modi prædicandi, & ideò dicuntur Prædicamenta: ergo, &c.

*Ens quomodo diuiditur in decem Prædicamenta.*

Item, quilibet conceptus aut est comparati, aut absoluti; ergo conceptus entis, vel erit absolutus, vel comparatus. Sed conceptus absolutus est conceptus substantiæ, & conceptus comparatus est conceptus accidentis; ergo conceptus entis, vel erit conceptus substantiæ, vel accidentis.

Fortè diceret aliquis, quòd in isto argumento est fallacia figuræ Dictionis, ac si sic argueretur, *Omne animal est vel rationale, vel irrationale; ergo animal significat rationale, vel irrationale.* Hic est fallacia figuræ Dictionis, à suppositione personali ad simplicem. Licet enim in re animal non fuerit aliud quàm rationale, vel irrationale, animal tamen potest significare indifferens ad rationale. Similiter, licet quilibet conceptus sit absolutus, vel comparatus, ens tamen potest significare indifferens ad hunc, & ad illum.

Sed ista responsio non impedit argumentum, nam absolutum, & comparatum sunt differentia ipsius conceptus. Sicut rationale, & irrationale sunt differentia animalis, vt in rerum natura existit. Sed impossibile est in rerum naturâ reperire aliquod animal, quod indifferenter se habeat ad rationale, & irrationale; ergo impossibile est esse aliquem conceptum, qui indifferenter se habeat ad absolutum, & comparatum. Quare relinquatur, quòd ens non significat primò rationem communem illis de quibus dicitur. Et similiter, quòd nomen analogum non significat primò vnam rationem communem, quæ per prius, & posterius in diuersis reperiatur. Et per consequens responsio illa data non fuit sufficiens, nec bene fundata; quare, &c.

Ad oppositum arguitur. Et primò sic, differentia est inter vniocum, & æquiocum, & analogum. Vniocum enim significat vnum, æquiocum verò plura, sed æqualiter. Ergo analogum significat vnum per prius, & reliquum per posterius.

5.  
*Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, per Philosophum in 4. Metaph. context. 2. *Ens dicitur multis modis*, & per hoc innuit, quòd non penitus vniocè, sed nec æquiocè, sed ad vnum, & vnam naturam, vt sanum.

Item, intelligere sequitur esse, & significare intelligere, ergo modus intelligendi sequitur modum essendi; & modus significandi sequitur modum intelligendi, sed in re est habitudo, ergo & in significando est habitudo.

Itè, in hoc libro, c. 2. distinguit Philosophus nomina, quæ dicuntur per prius, & posterius: ergo, &c.

Ad quæstionem dicendum, quòd quantum est ex parte vocis significantis, non est possibile vocem significare vnum per prius, & reliquum per posterius. Nam *significare est aliquid intellectui representare*. quod ergo significatur, ab intellectu concipitur. Sed omne quod ab intellectu concipitur, sub distinctâ, & determinatâ ratione concipitur, quia intellectus est quidam actus, & ideò quod intelligit ab alio distinguit. Omne ergo quod significatur, sub distinctâ ratione, & determinatâ significatur. Hoc patet; nam materia prima, quæ de se est ens in potentia, si intelligitur, oportet quòd intelligatur sub ratione distinctâ. Et si ita sit de materiâ primâ, multò fortius hoc erit verum de omni alio.

6.  
*Opinio Doctoris.*

Si ergo dictio analogâ, vel vox imponitur diuersis, necesse est vt sub ratione distinctâ, & determinatâ eis imponatur. Si ergo dictio analogâ sub diuersis rationibus, diuersis imponatur, necesse est quantum est ex parte vocis significantis, quòd ea æqualiter representent: vnde in re potest esse analogia, sed in voce significante nulla cadit prioritas, vel posterioritas. Aliqua enim est proprietas, quæ magis conuenit vni rei, quàm alteri: sed non est aliqua proprietas, quæ magis conueniat substantiæ vocis, quàm alia. Hoc etiam patet

patet per signum, quia Aristoteles in libro Prædicamentorum, ubi determinat de vocibus significatiuis, nullam mentionem facit de his, quæ in re sunt analogæ, sed solum ibi de Vniuocis, & Æquiuocis. Vnde Boëtius dicit ibidem, quod cum Aristoteles dicit, quod *Æquiuoca sunt, quorum nomen est commune, & ratio substantiæ diuersa*, quod sub ista definitione comprehendit quæ in re sunt analogæ, & omne genus æquiuocationis. Vnde *ratio substantiæ* per ipsum accipitur ibi pro ratione determinata, quam intellectus attribuit ipsis rebus, & non pro ratione, prout constat ex genere, & differentia. Propter quod dico, quod quantum est ex parte vocis significantis, nulla cadit prioritas, vel posterioritas, licet res significatæ ad inuicem habeant habitudinem.

Ad primam rationem dicendum, quod quantum est ex parte vocis significantis, medium non cadit inter vniuocum, & æquiuocum.

Ad 2. Ad aliam rationem dicendum est, quod Naturalis, & etiam Metaphysicus ipsas res considerant. Logicus autem considerat res rationis. Et ideo multa sunt vniuoca apud Logicum, quæ dicuntur æquiuoca apud Naturalem. Naturalis enim diceret, quod corpus æquiuocè dicitur de corpore superiori, & inferiori. Sed Logicus diceret, quod de utroque diceretur vniuocè. Vnde à quibuscumque potest Logicus abstrahere vnam rationem communem, dicuntur illa in illa ratione communi vniri, vel vniuari. Vnde quia in corpore superiori, & inferiori contingit reperire vnam rationem communem, quia hæc, & illa corpora conueniunt in habendo tres dimensiones, ideo Logicus dicit tam hæc, quam illa in illa ratione communi vniri. Sed quia Naturalis applicat suam considerationem ipsis rebus, & alia est natura corporis corruptibilis, & corporis incorruptibilis, ideo Naturalis dicit, quod corpus dicitur de hoc æquiuocè, & de illo. Logicus etiam dicit, quod omnes eiusdem Generis species in suo genere vniuocantur. Sed Naturalis dicit, quod in Genere latent æquiuocationes multæ: vnde Logicus considerat res ipsas, vt sub ratione cadunt. Et quia inter idem, & diuersum non eadit medium, ideo Logicus medium non ponit inter æquiuocum, & vniuocum. Vnde per hoc ad formam argumenti dicendum, quod quia primus Philosophus considerat res secundum suas quiditates. Et in re est ita, quod quædam res ad inuicem habent habitudinem, ideo dicit primus Philosophus, quod ens dicitur de substantia, & accidente analogicè. Sed quia Logicus considerat res, vt sub ratione cadunt; ideo dicit, quod ens æquiuocè dicitur de substantia, & accidente. Vnde Porphyrius cap. de Specie, dicit, quod *si quis omnia entia vocet, æquiuocè, non vniuocè nuncupabit.*

8. Sed contra hoc arguitur. Si enim vox, quæ dicitur analogæ, quantum est ex parte vocis significantis, non significaret vnum per prius, & reliquum per posterius, sequeretur, quod primus modus æquiuocationis, & secundus non differrent; nam primus modus est, quando aliqua dictio significat æqualiter plura.

Idè dicendum est, quod analogia non causatur secundum modum æquiuocationis, quia proprie analogia reducit ad primum modum æquiuocationis. Vnde ad præsens dicatur, quod translatio, & transumptio à propria significatione ad improprium, per aliquam similitudinem causat se-

cundum modum æquiuocationis. Hoc patet per Aristotelem in litera, dicit enim quod secundus modus æquiuocationis, & Amphibologiæ resultat ex hoc, quod soliti sumus sic dicere. Sicut *ridere* proprie significat actum hominis, & per quandam translationem, floritatem, vel frigerationem pratorum, vnde dicerem, quod hic est secundus modus æquiuocationis, *Quicquid ridet habet os; pratum ridet, ergo, &c.* Vbi in secundo modo nulla cadit habitudo, vnde si illa, quæ in re habent habitudinem ad inuicem, sub diuersis orationibus significantur, æquiuocè quantum est ex parte vocis importantur. Vnde talis analogia est reducenda ad primum modum æquiuocationis.

Ad aliud dicendum, quod si accidens intelligitur, vt habet habitudinem ad substantiam, & nomen, si sic sibi imponitur, sub ratione distincta, & determinata sibi imponetur, & per consequens si idem nomen imponatur vtrique, illa æquiuocè representabit, vnde licet prius sit causa esse posterius, non tamen oportet, quod prius sit causa quare posterius significetur: nam posterius in re potest esse magis, & prius notum intellectui, & per consequens sibi prius potest nomen imponi, vnde habitudo in re non concludit necessariò prioritatem, & posterioritatem in sermone.

Ad aliud patet.

QVÆSTIO XVI.

Vtrum terminus Analogus, per se positus stet salum pro modo famosiori.

Ioan. de Magist. hic q. 2. diff. 4. Tartar. hic q. 1. dub. 3.

QVOD sic videtur; nam hic est fallacia secundum quid ad simpliciter, secundum Philosophum 1. Elench. c. 3. & 2. Elench. c. 8. & de Gen. & periherm. c. 5. *hoc est opinabile; ergo hoc est.* Quod non esset nisi *ly esse* in consequente solum staret pro esse in actu.

Item, Aristoteles concedit istam consequentiam, *Hoc est in potentia, ergo hoc non est.* Sed hoc non esset, nisi in consequenti negatio solum negaret esse in actu.

Item, Aristoteles 7. Ethic. dicit, quod si dicatur incontinens, iam stat *ly incontinens*. hic pro eo, quod excedit rectam rationem in gustu, vel in tactu. Sed si dicatur *incontinens ira, vel lucri*; iam stat pro eo, quod excedit rectam rationem in ira, vel lucri: sed excedere certam rationem in gustu, vel tactu, est modus famosior incontinentiæ; ergo, &c.

Ad oppositum est Boëtius. Quod si dicatur, *Homo viuus*, hic stat *ly homo*, pro homine picto, & viuo, sed homo viuus est modus famosior; ergo, &c.

Item, si sic dicatur, *Quæcumque expeditur, bona sunt: mala expeditur; ergo, &c.* Paralogismus est æquiuocationis; sed si terminus analogus per se positus, staret pro modo famosiori, non esset hic aliqua duplicitas; nam maior non esset duplex, quia ponitur *ly expeditur* per se; nec minor, quia contrahitur ibi per *ly mala*. Si concedatur quod neutra illarum propositionum est per se multiplex, hoc non potest stare, quia paralogismus in dictione non solum peccat contra Syllogismum, sed contra contradictionem, sed in non multiplicibus saluatur vera contradictio; sequitur ergo, quod hic non esset fallacia æquiuocationis, si neutra præmissarum esset multiplex.

R 3 Item,

7. Ad 1. princ.

Ad 2.

Multa sunt vniuoca apud Logicum, quia sunt æquiuoca apud Physicum.

8. Obiectio.

Solutio.

Scoti oper. Tom. I.

Ad 3. princ.

1. Argumentum pro parte affirmatiua.

2. Argumentum pro parte negatiua.

Item, Aristoteles in 1. Physic. context. 13. arguit sic. Si tantum vnum ens est, aut ergo ens illud est substantia, aut accidens; sed talis forma arguendi non valeret nisi ens, quantum est de se, posset accipi pro substantia, & accidente.

Item, dictum est, quod terminus analogus, quantum est ex parte vocis significantis, vtrumque significatum representat æqualiter; cum ergo accidentale sit sibi, quod in oratione ponatur, sequitur quod quantum est de se, pro vtroque significato possit accipi, cum nullum accidentale permutet essentiale.

Item, si ponatur, quod aliqua vox pluribus imponatur, scilicet rei, & eius similitudini, vt si homo imponatur naturæ humanæ, & eius similitudini, volo significare videri inesse similitudini hominis, licet falsò: sed hoc non possum facere, nisi sic dicendo, *homo vivit, ergo, &c.*

3. Ad quæstionem dicitur, quod analogum per se positum, stat solum pro modo famosiori, nam sic vtuntur Auctores, vt patet per exempla adducta, sed omnis significatio nominis debet esse nota in scientia; quia per rationem scientificam significata terminorum probare non possumus: ergo quia Auctores sic vtuntur, ideò concedere debemus terminum analogum sic debere accipi.

Refellitur. Sed contra hoc arguo sic: Si terminus analogus, qui dicitur importare multitudinem, imponatur diuersis, quæro vtrum eis vnâ impositione imponatur, vel diuersis impositionibus. Si vnâ, cum vnâ impositio accipiatur ex vna ratione significandi, ista diuersa in illa ratione vniocantur. Si diuersis impositionibus, cum prima impositio non magis imprimat voci representationem, quàm secunda, sequitur quod quantum est ex parte vocis significantis, æquè pro vtroque accipietur.

Item, ista responsio non facit ad quæstionem, quia hîc non queritur de significato termini analogi, quia eius significata debemus supponere. Sed hîc queritur de modo significandi analogi, licet enim non possumus probare, quod homo significet naturam, quæ ratiocinari potest, suppositâ tamen eius significatione, modum eius accipiendi pro suis suppositis probare possumus.

4. Propter hoc dicendum, quod cum terminus analogus vtrumque significatum representet, tanquam signum vtriusque, sit tamen signum vtriusque per hoc, quod sub determinata ratione, & distinctè vtrique imponitur. Et ideò concludere possumus, quod quantum est ex parte vocis significantis, vtrumque significatum æqualiter representat, & per consequens, quod pro vtroque accipi possit.

Vnde intelligendum, quod terminus analogus quandoque plura representat, quandoque tantum vnum, sed illud vnum secundum diuersa esse in diuersis reperitur. Exemplum primi. *Expedire* significat expeditionem, quæ est in bonis, & utilitatem, quæ est in malis, & ista duo in voce significantes non se habent secundum prius, & posterius. Similiter *ens*, significat ens, quod est substantia, & ens, quod est accidens. Et licet ens quod est accidens in re habeat attributionem ad substantiam; in voce tamen significante, nullam haber habitudinem ad substantiam. Et ideò omnia talia analogia habent reduci ad primum modum æquiocationis. Exemplum secundi, nam *sanum* significat proportionem calidorum, & frigidorum, humidorum, & siccorum: ista proportio

in animali reperitur, vt in subiecto, & in *urinâ*, vt signo, & in *diatâ*, vt in conseruante: & similiter est de elemento respectu ignis, & materiæ primæ. Et talia analogia reducenda sunt ad vniocationem, cum solum vnum primò significant.

Ad primum argumentum dicendum, quod hîc est fallacia secundum quid ad simpliciter, est opinabile, ergo est. Et cum dicitur, esse opinabile est secundum significatum huius quod dico esse, nego. Vnde dico, quod esse in opinione, esse non significat, sed hoc totum esse in opinione illud intellectui representat.

Ad secundum dico, quod esse non significat, esse in potentia, & ideò Aristoteles concedit illam consequentiam, *Est in potentia, ergo non est.*

Ad tertium dico, quod *incontinens* significat excessum rationis in gustu, & tactu, & significat excessum rationis simpliciter, & hoc æquiuocè: Sed termino æquiuoco vti possumus pro altero significato, ideò hoc nōmine *incontinens* vti possumus, & pro excessu rationis in tactu, & gustu, & pro excessu rationis in communi. Et quia commune de se non accipitur pro aliquo determinato, nisi per additum determinetur, ideò *incontinens*, quod significat excessum rationis in communi, potest determinari ad alterum eorum, ita quod possit accipi pro excessu rationis in ira, vel in lucro, sic dicendo, *incontinens ira, vel lacri, &c.*

Tertius verò quando compositum plura significat, separatum verò simpliciter, vt scis seculum. Cap. 2. primi huius.

## QVÆSTIO XVII.

Utrum tertius modus æquiocationis resultet ex hoc solum, quod aliqua dictio significat vnum de se, & aliud ex adiuncto?

Vide Auctores citandos infra quæst. 27. Item Occam 3. p. Logica, cap. 4.

Hoc est querere, vtrum hæc sit distinguenda, *laborans sanus est?* Videtur quod non; nam per Aristotelem tres sunt modi communes æquiocationis, & amphibologiæ. Et tertius modus est, quando dictio significat vnum de se, & reliquum ex adiuncto. Cum ergo in ista oratione, *laborans sanus est*, non sit aliquid quod possit conferre huic, quod dico *laborans*, multitudinem aliquam, sequitur quod hæc non sit distinguenda, *laborans sanus est.*

Item, Priscianus in magno volumine dicit in princ. cap. *Tempora quoque Participiis accidunt, quod nobis deserviunt duo Participia, præsens passivi, & præteritum actiui*, concludens ex hoc, quod Participium desinens in *ens*, vel in *ans*, non significat tempus præteritum. Et nihil ponitur in hac oratione, *laborans sanus est*, quod possit conferre huic quod dico *laborans*, aliquam multipliciter; ergo, &c.

Item, multiplicitas consignificatorum determinari potest per adiunctum: licet ergo *laborans* de se significet duo tempora, tamen in ista oratione, *laborans sanus est*, ad vnum tempus determinatur. Assumptum patet per Boëtium, qui dicit, quod

5.  
Ad 1. princ.  
pro parte as-  
firmatiua.

Ad 2.

Ad 3.

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

Terminus a-  
nalogus quã-  
doque plura,  
quandoque  
vnum repræ-  
sentat.

quodd si dicatur : *Canna Romanorum sanguinem sor-*  
*buit plenus*, iam contrahitur *Canna* per mediâte ad-  
*iunctum*.

Item, in multiplicibus vtraque pars contradi-

tionis potest esse vera secundum vocem, sed hæc secundum Aristotelem in litera est determinatè vera, *sanus est non laborans*, & hæc apparet determinatè falsa, *Laborans sanus est*; ergo, &c.

Ad oppositum. Illa oppositio est distinguenda vt multiplex, quæ potest habere secundum vocem vtramque partem contradictionis veram; sed istæ duæ possunt esse veræ, *Non laborans sanus est*; & *laborans sanus est*, vt patet in litera. Dicit enim Aristoteles, *Verum quidem sanabatur laborans, & non laborans, sanus est autem non laborans. Sed laborans non nunc, sed prius*.

Item, in æquiuocatione multiplicitas latet sub

vnitate vocis incomplexæ: sed si huic quod dico *laborans*, confertur tempus ex adiuncto, sequitur quodd tota multiplicitas æquiuocationis esset in

complexo, & non in incomplexo.

Circa istam quæstionem duplex est opinio.

Quidam dicunt, quodd hæc non est distinguenda, *Laborans sanus est*, & quidam, quodd sic. Et ratio primorum est illa, quæ tacta est, scilicet quodd tres sunt modi communes, &c. Hæc autem est distinguenda secundum ipsos, *laborans sanabitur*. Et huius rationem ponunt ipsi, quia præteritum imperfectum, sicut est imperfectè factum, sic est imperfectè præsens. Vnde verbum talis temporis consignificat actum inchoatum, sed tamen non totaliter determinatum, vnde de eo qui compleuit totaliter actum scribendi versus, non possum dicere, quodd scribebat versus; propter igitur conuenientiam præteriti imperfecti ad præsens, volunt ipsi quodd *sanabatur* conferat tempus imperfectum huic quod dico, *laborans*, & cum *laborans* de se non consignificet nisi tempus præsens, hæc non erit distinguenda, *laborans sanus est*. Et sic dicentes de leui respondent ad argumenta in contrarium.

Ad primum dicunt, quando dicitur, istæ sunt veræ, *laborans sanus est*, & non *laborans sanus est*, ipsi negant. Ad aliud dicunt, quodd nihil prohibet, quodd aliquid alteri conferat multipliciter, & tamen quodd ista multiplicitas solum sit in dictione vna: verbi gratia, hæc propositio *B conuenit esse A*, habet duas acceptiones ab hoc verbo *conuenit*, & tamen tota multiplicitas est in hoc quod dico B. Similiter dicerent in proposito, quodd nihil prohibet, quodd tempus conferatur ab hoc verbo *sanabatur* huic quod dico *laborans*, & tamen quodd tota multiplicitas sit in hoc, quod dico, *laborans*.

Sed contra: & primò contra hoc quod dicitur, quodd hoc quod dico *laborans*, non significat duplex tempus. Priscianus in magno volumine dicit, quodd Participium desinens in *ans*, vel in *ens*, consignificat duplex tempus, scilicet præsens, & præteritum imperfectum, & idem dicit in minori; ergo, &c.

Item, modi significandi absoluti, & respectiui præcedunt ordinationem dictionis in oratione, cum sint principia ordinandi dictionem cum dictione in oratione. Et huius signum est, nam Priscianus in magno volumine, primò determinat de modo significandi, antequam determinet in minori de oratione; non videtur ergo rationale, quodd aliquis modus significandi conferatur dictioni ex ordinatione eius in oratione.

Item, licet aliqua dictione alteri posset conferre aliquem modum significandi respectiuum, cum secundum modos significandi respectiuos ad inuicem dependeat, non tamen videtur, quodd aliqua dictione posset alteri conferre aliquem modum significandi absolutum: cum ergo tempus sit modus significandi absolutus, non videtur, quodd aliqua dictione possit tempus conferre alteri.

Ad illud, quod dicitur de illa conuenientia inter præsens, & præteritum imperfectum, veritatem habere posset, si caderent ex vna parte orationis.

Quid autem sit tenendum, non potest bene probari per rationes demonstratiuas. Nam ista materia propinqua est impositionibus nominum, in quibus non est ratio quærenda. Verum tamen potest dici ad præsens, quodd hæc est distinguenda, *Laborans sanus est*, ex eo quodd *laborans* potest accipi pro laborante nunc, & prius. Et ad hoc multum facit quod dicit Priscianus, scilicet quodd Participium consignificat duo tempora. Propter hoc dico, quodd tertius modus æquiuocationis est ex hoc, quodd dictione de se consignificat plura; & non ex adiuncto.

Ad primum argumentum dicendum, quodd tantum duo sunt modi communes, & tertius modus non est communis, sed amphibologiæ appropriatur. Et isto modo loquendi vtitur Aristoteles in lib. 2. de Anima, vbi distinguit sensibilia propria, & communia. Et dicit, quinque sunt sensibilia communia, scilicet *motus, quies, numerus, magnitudo, & figura*. Et tamen ista non sunt communia cuiuslibet sensui, sed quædam sic, & quædam non. Numerus enim odorati non conuenit.

Ad aliud dicendum, quodd duo Participia nobis deficiunt, scilicet præsens passiuum, & præteritum actiuum, quod circumloquimur sic dicendo, *Sum qui legi*, sed hoc non intelligit de præterito imperfecto.

Ad tertium dicendum, quodd illud argumentum est commune vtrique parti. Nam quidam sunt modi significandi respectiui, & quidam absoluti, modo multiplex in modis significandi respectiuus, potest determinari per mediâte adiunctum, & hoc intelligit Boëtius. Sed tempus est modus significandi absolutus, & idè non oportet quodd per mediâtem determinetur.

Ad quartum dicendum, quodd istæ duæ propositiones veræ sunt, *Non laborans sanus est*. Et adiungo sicut Philosophus, *laborans non nunc, sed prius*.

Item, ad principale; quodd non sit distinguenda, probatio; quia quodcumque est multiplicitas in termino absolute, Aristoteles in manifestando exempla semper manifestat, vbi est multiplicitas, absolute esse distinguendum. Dicit enim, quodd *expedito* est duplex. Sed in manifestando exempla iuxta tertium modum æquiuocationis, non manifestat multipliciter in aliquo termino absolute. Dicit enim laborantem quemlibet facere, vel pati, non tantum vnum significat: videtur ergo, quodd multiplicitas fuerit in toto, & non in ista particula *laborans*.

Dico, quodd Aristoteles hanc multipliciter manifestans tertij modi æquiuocationis dicit, hoc totum, *laborantem quemlibet facere, vel pati*, multa significare, vt designet hunc modum accipi penes consignificata dictionum: quæ quidem sunt modi significandi, qui modi significandi

Tertia obis.

4. Opinio D. Horii.

5. Ad 1. primæ.

Ad 2.

Ad 3.

6. Ad 4. Obiectio.

7. Solutio.

Argumenta pro parte affirmatiua.

2. Prima opinio.

Ad 1. & 2.

3. Prima obis.

Secunda obis.

dictioni insunt, vt in oratione ordinatur. Quilibet enim modus significandi inest dictioni, vt ordinationem habet; cum licet modi respectiui sint principia ordinandi dictionem cum alia. Et licet tempus non sit principium ordinandi dictionem cum dictione, scilicet appositum cum supposito, est tamen mensura actus qui ab eo egreditur.

*Secundum amphibologiam tales velle me accipere pugnantes. Et putas, quod quis scit, hoc sit, &c. Cap. 2. primi huius.*

### QVÆSTIO XVIII.

*Vtrum vnitas vocis complexæ sit sufficiens principium distinguendi Amphibologiam ab æquiuocatione.*

Albertus de Saxon. *tract. 6. cap. 3.*

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

Q. Vòd non videtur; quia complexum, & incomplexum solum differunt materialiter, sed diuersitas in materiâ non concludit diuersitatem in formâ. Sed loci Sophistici distinguuntur secundum speciem; ergo per complexum, & incomplexum solum, non distinguuntur.

Item, complexum, & incomplexum differunt sicut pars, & totum; sed pars, & totum non distinguuntur specie, quia quæ distinguuntur specie totaliter sunt diuersa; sed pars, & totum totaliter non sunt diuersa; ergo, &c.

Ad oppositum. Æquiuocatio, & Amphibologia differunt, sicut dictio, & oratio: sed dictio; & oratio differunt per complexum, & incomplexum; ergo, &c.

### QVÆSTIO XIX.

*Vtrum diuersa ratio construendi requiratur ad Amphibologiam.*

Occam 3. *part. Logica. cap. 5.*

I.  
Argumenta  
pro parte af-  
firmatiua.

Q. Vòd sic videtur; quia omnes paralogismi eiusdem fallaciæ, dicuntur habere vnum principium non existentia, sicut vnum principium apparentia: sed aliqui paralogismi, huius fallaciæ, non habent aliud principium non existentia, quam diuersam rationem construendi: ergo diuersa ratio construendi ad Amphibologiam requiritur.

Si dicatur quòd omnes loci huius fallaciæ habent vnâ causam communem non existentia, scilicet diuersitatem sententiæ, & per consequens quòd illud assumptum est falsum, quando accipitur, quòd aliqui paralogismi habent diuersam rationem construendi pro non existentia. Contrâ, in aliquibus paralogismis huius fallaciæ, diuersitas sententiæ resultat ex diuersitate constructionis, sicut ex causa: modò vnus effectus secundum rationem, vna est causa secundum rationem. Cum ergo diuersitas sententiæ in omnibus paralogismis huius loci reperitur, & in aliquibus, vt planum est, resultat ex diuersitate constructionis, videtur quòd diuersa ratio construendi requiratur ad Amphibologiam.

Item in oratione amphibologica tria requiruntur, scilicet vox, significatum, & modi significandi dictionum. Sed diuersitas sententiæ non resultat ex voce, nam vox manet eadem. Nec ex diuersitate significati: nam hæc per se requiritur ad æquiuocationem. Oportet ergo, quòd diuersitas sententiæ in Amphibologia resultat ex diuersitate modorum significandi dictionum, quæ causat diuersitatem constructionis.

Item, hoc patet per signum, nam Aristoteles instruens nos circa istam fallaciam, non ponit aliquem paralogismum, quin in eo contingat reperire diuersitatem constructionis.

Ad oppositum, quando cumque duo sic se habent ad inuicem, quòd contingit reperire vnum sine altero, vnum non est de ratione alterius, licet è conuerso. Quia enim contingit reperire animal sine homine, idèd homo non est de ratione animalis, licet è conuerso. Sed contingit reperire Amphibologiam, sine diuersa ratione construendi, vt patet hic, *Litum aratur*, ergo, &c. Ad primam quæstionem dicendum, quòd vnitas vocis complexæ secundum materiam, & formam, est sufficiens principium distinguendi Amphibologiam à quolibet alio loco Sophistico in dictione, & extrâ.

Per hoc enim, quòd eius apparentia accipitur ex parte vocis, distinguitur à locis extrâ dictionem. Et per hoc, quòd dicitur *secundum materiam, & formam*, distinguitur à compositione, & diuisione, & accentu. Et per hoc, quòd est ibi vera multiplicitas, distinguitur à figura dictionis, ad quam non exigitur nisi vnitas phantastica. Per hoc quòd dicitur, *vocis complexæ*, ab æquiuocatione distinguitur. Est enim complexum sufficiens principium distinguendi ipsam Amphibologiam ab æquiuocatione. Nam diuersitas aliorum secundum speciem, prouenit ex diuersitate materiæ, & formæ: sed complexum, & incomplexum differunt ex parte materiæ, & formæ; ergo loci qui accipiuntur secundum complexum, differunt specie. Quòd autem complexum, & incomplexum differant ex parte materiæ, hoc patet per simile. Nam alia est materia propria ipsius lapidis, & ipsius domus. Similiter alia est materia complexi, & incomplexi. Propria materia autem complexi, sunt dictiones per se significatiuæ: sed materia incomplexi, sunt syllabæ, & literæ non per se significatiuæ. Differunt etiam ex parte formæ: nam forma complexi consistit in vnione dictionum, quæ per se significat. Sed forma incomplexi consistit in vnione literarum, & syllabarum, quæ per se non sunt significatiuæ. Differunt ex parte materiæ, & formæ; ergo, &c.

Ad primum argumentum dicendum, quòd complexum, & incomplexum magis differunt, quàm secundum materiam, quia secundum formam, vt dictum est.

Ad secundum dicendum, quòd duplex est totum, scilicet homogeneum, & heterogeneum. In toto autem primo modo dicto, est idem nomen totius, & partis; quælibet enim pars ignis, est ignis, & quælibet pars carnis, est caro. Et idèd in toto homogeneo, pars non differt à toto, specie. In toto autem secundo modo dicto, nomen totius non conuenit cuilibet parti, quælibet enim pars hominis non est homo. Et sicut duplex est totum, sic duplex est pars, scilicet homogenea, & heterogenea. Pars autem primo modo dicta, non differt à suo toto, specie. Sed secundo modo dicta potest dupliciter considerari, aut vt est per

2.  
Coclusio De-  
betur ad q. 18.

3.  
Ad 1.

Ad 2.  
Tota duplex.

Pars duplex;



formam totius. Et adhuc talis pars à suo toto non differt specie; aut vt est quoddam compositum in se, habens esse distinctum ab esse totius: & talis pars potest differre à suo toto, specie. Et sic intelligimus Amphibologiam accipi ex parte vocis complexæ, & æquiuocationem ex parte vocis incomplexæ, prout scilicet incomplexum, habet esse distinctum à complexo.

Ad aliam quæstionem dicendum, quòd ad Amphibologiam, sicut ad quemlibet alium locum Sophisticum, duo requiruntur, scilicet apparentia, & non existentia. Si enim aliquid appareat, & simul cum hoc existat, deceptionem non causat. Similiter si aliquid non existat, nec apparentiam habeat, nullam causabit fallaciam.

Sed sciendum, quòd duplex est multiplicitas, in dictione, & extra dictionem. In dictione est triplex multiplicitas, scilicet actualis, potentialis, & phantastica. Actualis multiplicitas est, quando est ibi identitas vocis secundum materiam, & formam, quæ est prolatio. Potentialis est, quando est ibi identitas vocis secundum materiam, & non secundum formam. Phantastica est, quando aliqua dictio vnum significat, sed propter similem figurationem videtur aliquid aliud significare. Nam omnis multiplicitas aut est vera, aut non vera. Si non vera, tunc ibi est figura dictionis. Si est vera multiplicitas, aut ibi est identitas vocis secundum materiam, & formam, aut secundum materiam tantum. Si secundum materiam tantum, aut hoc erit in voce complexa, & tunc habemus compositionem, & diuisionem; si in voce in complexa, tunc habemus accentum. Si sit identitas secundum materiam, & formam, & ista identitas sit in voce complexa, sic est Amphibologia; si in voce incomplexa, sic est æquiuocatio.

Nunc videndum est, vtrum ad Amphibologiam requiratur diuersitas constructionis. Et dicendum, quòd tum Amphibologia operetur actualem multiplicitem, quæ prouenit ex diuersitate sententiæ: diuersitas autem sententiæ haberi potest sine diuersa ratione construendi. Concludendum est ergo, quòd ad Amphibologiam non requiritur diuersitas constructionis.

Quòd autem diuersitas sententiæ non semper proueniat ex diuersitate constructionis, hoc patet: nam inter constructibilia quæ tantum vno modo construuntur ad inuicem, potest esse diuersitas sententiæ, quia inter illa potest esse diuersitas habitudinis, & ex diuersitate habitudinis sequitur diuersitas sententiæ: verbi gratia, si dicatur *liber Aristotelis*. Hic potest esse habitudo efficientis ad effectum, vt sit sensus, liber est Aristotelis, vt efficientis. Vel potest esse habitudo possessi ad possidentem, vt sit sensus, liber est Aristotelis vt possidentis. Similiter aliqua oratio, potest significare aliquem conceptum, ita quòd partes illius orationis significant partes conceptus, vt si dicatur, *Littus aratur*. Hæc enim oratio significat scissionem littoris, & partes orationis significant partes illius conceptus. Et ista oratio absque diuersa ratione construendi, potest transferri ad significandum amissionem temporis. Et hoc propter aliquam similitudinem, nam omnes transferentes secundum aliquam similitudinem transferunt.

Ad primum argumentum dicendum, quòd omnes paralogismi istius loci habent vnum principium commune non existentiam, scilicet diuersitatem sententiæ, cui etiam multoties annectitur diuersa ratio construendi.

Ad rationem in contrarium, cum dicitur, Vnius effectus, &c. dicendum, quòd ista propositio non est generaliter vera. Nam sanitas potest induci à natura, & per artem. Et quædam animalia eiusdem speciei possunt generari per putrefactionem, & per propagationem. Vnde licet diuersitas constructionis quandoque fuerit causa diuersitatis sententiæ, hoc tamen non concludit, quòd vbicumque fuerit diuersitas sententiæ, quòd ibi fuerit diuersitas constructionis.

Ad aliud principale dicendum, quòd si penes nullum istorum accidat diuersitas, adhuc potest tora oratio complexa diuersa significare. Sicut patet in ista oratione multiplici secundum compositionem, & diuisionem, *Possibile est sedentem ambulare*. Eadem enim significata, & eundem modum significandi habet ista oratio in sensu composito, & diuiso. Et similiter, vt videtur, potest esse in Amphibologia. Sed illud non soluit, nam modus proferendi coniunctim, vel diuisim, est modus proferendi, siue significandi ipsius complexi, in quantum tale est. Et idem in compositione, & diuisione accidit diuersitas sententiæ propter tales modos significandi: sed in Amphibologia non sunt tales modi significandi, propter quod videtur, quòd in Amphibologia resultat diuersitas sententiæ, ex diuersitate modi significandi dictionum. Et dicendum est nunc ad rationem, quòd in Amphibologia quandoque ex diuersa ratione construendi resultat diuersitas sententiæ, vel saltem diuersitati sententiæ annectitur diuersa ratio construendi. Quandoque autem in Amphibologia diuersitas sententiæ resultat, eo quòd tota oratio transfertur à propria significatione ad improprium, vt si dicatur, *Littus aratur*.

Ad vltimum dicendum, quòd Aristoteles sufficienter instruxit nos, quantum ad hoc quod per se requiritur ad Amphibologiam, quia ad illam requiritur vnitas vocis secundum materiam, & formam, & diuersitas sententiæ. Et quantum ad hæc duo, sufficienter instruxit nos, sed quia diuersitati sententiæ accidit diuersa ratio construendi, idem Aristoteles ponit tales paralogismos.

*Putas est tacentem dicere, duplex enim est tacentem dicere, & hunc dicere, & qua dicuntur. Cap. 2. primi huius.*

QVÆSTIO XX.

*Supposito quòd in aliquo paralogismo reperitur diuersitas constructionis, vtrum talis oratio sub vno actu proferendi possit multa significare.*

Videtur quòd non. Nam ad hoc quòd ista oratio, *Pugnantes vellem me accipere*, repræsentet diuersos sensus, necesse est, quòd ibi sit diuersitas constructionis. Sed ad diuersitatem constructionis sequitur diuersitas prolotionis. Nam secundum quòd *ly me*, ad diuersitatem constructionis sequitur, construitur à parte antè, est vna prolatio. Et secundum, quòd construitur à parte post, est alia; sub vno ergo actu prolotionis non potest multa significare.

4. *Cōclusio Doctoris ad quæst. præsentem.*

*Multiplicitas duplex.*

5. *Dubium. Responso.*

6. *Ad 1. princ.*

Ad 1.

Ad 3.

1. *Argumenta præ parte negatiua.*

Item, secundum quod *ly me* construitur à parte antè, necesse est intelligere modum significandi à parte antè; & per consequens necesse est intelligere vocem ipsam à parte antè, quia modi significandi non sunt sine voce. Similiter secundum quod *ly me* construitur à parte pòst, necesse est intelligere modum significandi à parte pòst, & ipsam vocem, sed vnicò actu proferendi non potest intelligi *ly me* à parte antè, & à parte pòst; ergo, &c.

Item, constructio est congrua dictionum ordinatio. Sed in hoc dicto, *Vellem me accipere pugnantes*, est tantum vnica dictionum ordinatio; ergo tantum vna constructio.

2. Ad oppositum. Aristoteles 1. Elench. c. 2. vbi dicit istam orationem esse distinguendam, *Contingit tacentem dicere*, sed hoc non esset, nisi ista oratio vnico actu proferendi diuersa significaret.

Item, nisi ita esset, actualis multiplicitas non differret à potentiali, quia pro tanto dicimus aliquam propositionem esse multiplicem secundum compositionem, & diuisionem, quia talis oratio diuersis prolationibus ad diuersos sensus determinatur.

3. Ad quæstionem dicendum, quod cum Amphibologia operetur actualement multiplicitatem, secundum Alexandrum, necesse est Amphibologicam orationem, sub vno actu proferendi, diuersos sensus repræsentare. Et ratio huius est; quia ex 2. Periherm. c. 1. nomina, & verba transposita habent eadem significata, & eundem modum significandi, cum significata, & modi significandi sint essentialia dictioni: sed transpositio est sibi accidentalis. Inter nomina enim quæ tantum vno modo construuntur, manifestum est, quod transpositio non diuersificat constructionem, quia non diuersificat modos significandi dictionum, qui sunt principia construendi. Idem enim est dicere, *Pelei filium, & filium Pelei*.

Vtcrius ista oratio, *Pugnantes vellem me accipere*, sub isto actu proferendi, actu repræsentat hunc sensum, *Vellem accipere pugnantes*. Et ista oratio, *Pugnantes vellem accipere me*, actu repræsentat hunc sensum, *Vellem quod pugnantes acciperent me*. Cum ergo nomina, & verba transposita idem significent, oratio primo modo prolata, repræsentabit actu secundum sensum, & secundo modo prolata, primum sensum. Ista ergo oratio, *Pugnantes vellem accipere me*, sub vno actu proferendi repræsentat actu diuersos sensus. Et hoc satis sequitur ex hoc, quod actualement multiplicitatem operatur.

4. Ad primum argumentum concedo maiorem: sed cum dicitur in minori, quod ad diuersitatem constructionis sequitur diuersitas prolationis. Nego; quia modi significandi sunt causæ constructionum, qui manent in terminis transpositis.

Ad 2. Ad aliud dicendum, cum dicitur, *Pugnantes vellem me accipere*, quod ad hoc quod habeatur iste sensus, scilicet quod vellem accipere pugnantes, necesse est intelligi *ly me*, construi à parte antè de *ly accipere*, ita quod eius dependentiam à parte antè terminet, quia construi à parte antè, nihil aliud est, quam quod modi significandi dictionis respondeant modis significandi ipsius verbi, qui debentur ei per comparisonem, quam habet ad substantiam, à qua actus egreditur à parte antè. Et similiter construi à parte pòst, nihil aliud est, quam quod modi significandi dictionis respondeant modis significandi ipsius verbi, qui ei debentur per comparisonem ad substantiam,

à qua actus egreditur à parte pòst. Vnde modi significandi dictionis possunt habere correspondentiam cum modis significandi verbi, qui ei debentur per comparisonem ad substantiam, à qua actus egreditur. Vnde congruitas orationis resultat ex correspondentia modorum significandi, & non ex ordinatione eorum, nisi per accidens. Vnde potest intelligi aliqua dictione construi à parte antè, licet vox à parte antè non ordinetur. Et cum dicitur vltcrius, quod si modi significandi eius, quod est *ly me*, intelliguntur à parte antè, necesse est vocem intelligi à parte antè. Verum est secundum correspondentiam. Vnde ad hoc, quod *ly me* construatur à parte antè, vel à parte pòst, sufficit correspondentia in modis significandi: nec oportet, quod aliud vocaliter intelligatur, quod ibi est proferre à parte antè, vel pòst, vnde ista oratio, *Pugnantes vellem me accipere*, sub vno actu proferendi diuersos sensus repræsentat, siue *ly me* vocaliter proferatur à parte antè, vel pòst.

Ad vltimum dicendum, quod hæc consequentia non valet, tantum est vna ordinatio dictionum; ergo tantum vna constructio.

## QVÆSTIO XXI.

*Utrum oratio multiplex secundum Amphibologiam vno modo prolata, sit multiplex quocumque modo proferatur?*

QVOD sic videtur; quia causa in actu, & effectus in actu simul sunt, & non sunt, ex 5. Metaph. text. com. 3. & 2. Phys. text. com. 37. Sed modi significandi sunt causæ diuersitatis constructionis. Et modi significandi manent idem, quocumque modo proferantur; ergo, &c.

Item, ex 2. Periherm. c. 1. nomina, & verba transposita, idem significant; quocumque ergo modo transponantur termini, non auferunt multiplicitatem à propositione. ergo, &c.

Item, si determinata prolatio determinaret orationem multiplicem ad alterum eius sensum, actualis multiplicitas à potentiali non differret. Consequentia pater, quia oratio multiplex, secundum potentialem multiplicitatem, ad alterum sensum determinari potest per determinatam prolationem.

Ad oppositum. Nisi determinata prolatio determinaret orationem Amphibologicam ad alterum sensum, nulla habitudo syllogistica esset sine multiplicitate. Et vniuersaliter, vbicumque hoc verbum esset prædicaretur tertium adiacens, talis oratio esset distinguenda, & sic tunc hæc esset distinguenda, *homo est animal*.

Item, orationes imperfectæ essent simpliciter perfectæ. Hæc enim esset perfecta, *albus est homo*. Et similiter oratio incongrua esset congrua simpliciter, vt hæc, *mulier est vir alba*.

Item, Aristoteles dicit in 1. huius cap. 5. quod in Elencho concludente hanc conclusionem, *Contingit tacentem dicere*, est multiplicitas in contradictione, & non in syllogismo, sed conclusio sequitur ex istis præmissis, *Quicquid contingit esse album, contingit dicere: Tacentem contingit esse album; ergo tacentem contingit dicere*. Maior non est multiplex, quia tunc esset peccatum in syllogismo, & non in contradictione solum: nec per eandem rationem minor. Hoc non esset, nisi determinata

Ad 3.

1. Argumenta pro parte affirmatiua.

2. Argumenta pro parte negatiua.

nata prolatio determinaret orationem Amphibologicam ad alterum sensum.

3. *Prima opinio.* Circa istam quæstionem est duplex opinio. Quidam dicunt, quòd oratio multiplex secundum Amphibologiam vno modo prolata, est multiplex, etiam quocunque alio modo proferatur. Vnde isti dicunt, istam orationem esse distinguendam, *homo est animal.*

*Secunda opinio.* Alia opinio est, quòd oratio amphibologica non est alia, quàm illa, quæ sub eodem actu proferendi multa significat, vt in hac, *Illi asini sunt Episcopi.*

4. *Refusatio vtriusque opinionis.* Neutra istarum opinionum est vera simpliciter. Prima enim ponit tantam indeterminationem in sermone, quòd vix homo posset, vbi hoc verbu est prædicatur tertium adiacens, conceptum determinatum audienti exprimere: ergo propter finem sermonis non debemus ponere indeterminacionem tantam in sermone. Secunda opinio ponit multas orationes multiplices secundum Amphibologiam non esse distinguendas, quia si dicatur, *Pugnantes vellem me accipere*, planu est, quòd *ly me*, & *ly pugnantes*, secundum hunc situm non possent pluribus modis construi, ita quòd ordo conceptuum correspondeat ordinationi dictionum.

5. *Opinio Doctoris.* Propter hæc dicendum, quòd oratio multiplex secundum Amphibologiam, cum operetur actualem multipliciter vno actu proferendi, multos sensus repræsentat. Tamen oratio multiplex secundum Amphibologiam, vno modo prolata, nõ est multiplex, quocunque alio modo proferatur. Et huius ratio est, nam penes primum modum Amphibologiæ prouenit multiplicitas ex diuersitate constructionis actualis, & non potentialis. Sed causa diuersitatis, actualis constructionis non est, quòd dictiones habeant modos significandi, secundum quos sunt adinuicem constructibiles. Nec causa præcisa est, quòd dictiones in oratione sint sibi proximæ, sed causa diuersitatis actualis constructionis est, quòd modus significandi dictionis fuerit mutuò dependens: ita quòd dependentia ex vtraque parte dictionum, fuerit mutua. Vnde si dicatur, *homo animal est*. Hæc oratio est distinguenda, eo quòd modus significandi huius verbi est, dependens est. Et hoc quod dico *homo* ratione qualitatibus potest istam dependentiam terminare, & hoc quod dico *animal*. Sed si dicatur, *homo est animal*, hæc oratio non est distinguenda. Nam modi significandi non sunt hic mutuò dependentes, quia dependentia de *ly est* à parte antè, & à parte pòst sufficienter terminatur.

6. Est tamen intelligendum, quòd licet terminata prolatio determinet orationem multiplicem secundum actualem multipliciter, & potentialem, sicut accidit in compositione, & diuisione, vna tamen multiplicitas ab alia differt. Nam determinata prolatio orationis multiplex, secundum potentialem multipliciter, punctuando ad alterum sensum, potest ipsam determinare, manente semper eodem ordine vocum. Sed determinata prolatio manente eodem ordine vocum, punctuando, non determinat orationem multiplicem secundum actualem multipliciter ad alterum sensum, sed ipsa transpositio terminorum. Si enim dicatur, *Pugnantes vellem me accipere*, *ly pugnantes*, non per punctuationem ad alterum sensum potest determinari.

7. *Ad 1. princ. pro parte asinina.* Ad primum dicendum, quòd causa diuersitatis actualis constructionis non est, quòd dictiones habeant modos significandi, secundum quos sunt

ad inuicem constructibiles, sed ad diuersitatem actualis constructionis requiritur, quòd illi modi sint dependentes, vt dictum est.

Ad aliud, cum dicitur, nomina & verba, &c. dicendum, quòd verum est, non tamen in oratione multiplex. Et huius signum est, quòd Aristoteles probat istam propositionem per contradictionem, & in multiplicibus non est contradictio. Quid autem sit dicendum ad tertium, patet in positione.

Ad argumenta in oppositum, ad primum patet ex dictis.

Ad secundum dicendum, quòd hæc est imperfecta, *albus est homo*. Et si dicatur, quòd *ly albus* potest construi à parte pòst, dicendum est, quòd dependentia verbi à parte pòst sufficienter determinatur, & idè non oportet, quòd à parte pòst construat.

Ad aliud dicendum, quòd hæc est incongrua, *Mulier est vir alba*, quia verbi dependentia per hoc quod dico *vir*, determinatur, nec mulier ad *ly alba*, in tali situ refertur, nec verbum dependet.

Ad vltimum dicendum, quòd hæc conclusio, *Contingit tacentem dicere*, ex non multiplicibus potest sequi sic, *Contingit quòd Socrates dicat*, *Socrates est tacens*, &c.

Tertius verò quando compositum plura significat, &c. Cap. 2. primi huius.

QVÆSTIO XXII.

Vtrum hæc sit distinguenda, scit seculum.

Occam 3. parti. Logica, cap. 7.

ET videtur quòd non, quia hæc oratio est imperfecta in altero sensu. Vt constructio *ly seculum*, à parte pòst. quia tunc deficit suppositum.

Ad oppositum est Aristoteles, Elenchorum, qui dicit, quòd hic est tertius modus Amphibologiæ, scit seculum.

Ad istam quæstionem dicunt quidam, quòd hæc est distinguenda secundum tertium modum, scit seculum. Et dicunt, quòd tertius modus Amphibologiæ est, quando oratio per se, solùm significat vnum: iuncta autem alteri, plura. Sed si hoc pronomen *hoc* iungatur isti orationi, hæc oratio primò significabit plura, vt si dicatur, *Hoc scit seculum*, tunc significatur quòd seculum habeat scientiam alterius, vel quòd alterum habeat scientiam seculi. Et quòd sic debeat intelligi, & assignari tertius modus, hoc dicunt ipsi: patet per litteram Aristotelis; quia tertius modus est secundum ipsum, quando oratio per se significat vnum: iuncta autem alteri plura.

Vltèrius assignant differentiam inter primum modum, & tertium; quia primus modus est, quando oratio significat plura primò: si ab illa oratione auferatur aliqua eius pars, adhuc significabit plura, vt patet in ista, *Pugnantes vellem me accipere*. Sed tertius modus est, quando ablato aliquo, residuum non significat plura, vt patet in ista oratione, *Hoc scit seculum*. Auferatur *ly hoc*, & residuum non significat plura.

Sed contra arguo tripliciter. Primò, quòd ista oratio, quam ipsi ponunt multiplicem, non sit multiplex, quia in primo, & tertio modo Amphibologiæ resultat diuersitas sententiæ ex diuersitate

Ad 2.

Ad 1. & 2. pro parte negatiua.

Ad 3.

1. Argumenta pro parte negatiua.

2. Prima opinio.

3. Refusatio.

ueritate constructionis actualis. Sed diuersitas constructionis actualis resultat ex hoc, quod modi significandi sunt ad inuicem dependentes, sed dependentia huius uerbi *scit*, sufficienter terminatur à parte antè, & à parte pòst. Videtur ergo, quod hæc non sit multiplex, *hoc scit seculum*.

Item dato, quod hæc sit distinguenda, ostendo quod non sit distinguenda secundum tertium modum. Primò per litteram Aristotelis, quia ipse dicit, quod tertius modus Amphibologiæ est, quando oratio per se significat vnum, iuncta tamen alteri significat plura, vt *scit seculum*: nam vtrumque, & *scire*, & *seculum*, si contingat per se dicere, vnum quidem significat, ambo autem plura. Si ergo hoc quod dico *ambo*, includit coniunctum, & hoc quod dico *vtrumque*, significat diuisim, videtur quod ista oratio, *scit seculum*, non coniuncta alteri debeat plura significare.

Item, multiplicitas Amphibologiæ secundum tertium modum, prouenit ex hoc, quod eadem oratio secundum materiam, & modum pronuntiandi significat plura alteri adiuncta; illa ergo oratio, quæ primò significat plura principaliter, non est Amphibologica, secundum tertium modum: sed hæc, *hoc scit seculum*, est huiusmodi; ergo, &c. Probatio minoris, quia ista oratio non indiget aliquo, vt sit plurium significatiua: ergo ista oratio primò plura significat.

Item, quod differentia assignata inter primum modum, & tertium non valeat, probatio per simile in æquiuocatione; quia ad hoc quod oratio sit multiplex secundum æquiuocationem, & hoc primo modo, non requiritur, quod ibi ponantur plures termini æquiuoci, hæc enim est distinguenda secundum primum modum, *canis curris*, sicut & hæc, *canis expedit*. ergo ad hoc, quod oratio sit multiplex secundum modum Amphibologiæ, non oportet, quod ablato aliquo remaneat multiplicitas in propositione residua.

Ad quætionem ergo dicendum, quod hæc est multiplex secundum tertium modum, *scit seculum*. Sed intelligendum, quod tertius modus Amphibologiæ est, quando oratio de se solum significat vnum: ipsa tamen iuncta alteri significat plura, per Aristotelem in littera: non tamen sic intelligendo, quod multiplicitas sit in toto aggregato primo, sicut ponit alia positio, sed tota multiplicitas est in ista particula, *scit seculum*, vt tamen ad aliud refertur; sicut est in ista propositione, *B contingit esse A*. Huic enim quod est *B*, attribuantur duæ acceptiones, & non ipsi propositioni, nec etiam ipsi *B* absolute considerato, sed ipsi *B*, vt sit sub tali prædicato: similiter in proposito. Nam hæc oratio, *scit seculum, seculum* de se solum significat vnum iuncta tamen alteri plura significat, vt si dicatur, *Socrates si est sapiens, scit seculum*, hoc consequens, *scit seculum*, est distinguendum. Ex eo quod ly *seculum*, potest construï à parte pòst de ly *scit*. Et tunc est sensus. *Si Socrates est sapiens, ipse habet scientiam de seculo*, & sic est propositio vera. Si ly *seculum* construatür à parte antè de ly *scit*, tunc est propositio falsa, sub hoc sensu, *si Socrates est sapiens, seculum habet scientiam*, &c.

Vtteriùs est intelligendum, quod differentia est inter tertium modum Amphibologiæ, & primum, quia primus est quando oratio primò, & principaliter plura significat. Tertius autem modus est, quando oratio significat plura, vt ad aliud habeat relationem. Vnde dicerem,

quod hic est primus modus Amphibologiæ, *hoc scit seculum*, quia hæc oratio primò, & principaliter plura significat, sed hic est tertius modus, *scit seculum*, quia ista oratio de se non significat, nisi vnum, & ista adiuncta alteri plura significat. Ita quod tota multiplicitas sit in ista particula *scit seculum*, prout alteri adiungitur.

Per hæc ad rationem principalem, cum dicitur, quod huic orationi, *scit seculum*, deficiet suppositum, si ly *seculum* construatür à parte pòst. Dicendum, quod hæc oratio suppositum potest habere ex illo cui adiungitur.

Sed contra hæc arguo tripliciter. Primò sic: Multiplicitas actualis in oratione non resultat nisi ex coniunctione partium ipsius orationis: sed ex nulla coniunctione partium istius orationis, *scit seculum*, resultat diuersa sententia, quia vtrumque de se vnum solum significat; ergo hæc oratio, *scit seculum*, non est multiplex secundum Amphibologiam. Et confirmatur ratio, iste intellectus, *Socrates scit seculum*, qui debet esse alter sensus ex coniunctione istarum partium haberi non potest.

Sed fortè dicitur, quod hæc ratio solum concludit, quod hic non sit primus modus Amphibologiæ, *scit seculum*, quia primus modus Amphibologiæ est, quando diuersitas sententiæ resultat ex coniunctione partium orationis. Sed tertius modus est, quando oratio de se significat vnum, & ipsa iuncta alteri significat plura. Vnde quod hic sit primus modus Amphibologiæ concludit ratio.

Contrà, hæc oratio non habet significatum, nec modum significandi, nisi ex partibus; quod ergo partibus non confert significatum, nec modum significandi, non faciet orationem plura significare: sed tale adiunctum non confert partibus significatum, nec modum significandi; ergo hæc oratio *scit seculum*, non significat plura ex adiunctione aliqua.

Sed dicendum est ad rationem, quod in partibus orationis per se acceptæ, sunt modi significandi, secundum quos ipsæ ad inuicem diuersimodè possunt construï. In hoc enim quod dico, *seculum* est casus reclus, ratione cuius potest supponi verbo à parte antè, & cum eo intransitiuè construï in ratione suppositi. Et in hoc quod dico, *seculum* est casus accusatiui, ratione cuius potest construï cum verbo à parte pòst transitiuè. Cum igitur dicitur, quod adiunctum non confert significatum partibus, nec modum significandi, dico, quod adiunctum confert actum huic quod dico *seculum*, per quem in altero sensu potest construï cum ly *scit* à parte antè, per hoc quod suppositum præcedentis orationis potest supponere verbo. Secundò dat actum huic quod dico *seculum*, vt possit construï cum hoc, quod dico, *scit*, à parte pòst. Hæc enim oratio non potest esse perfecta, si hoc quod dico, *seculum*, à parte pòst construeretur, nisi aliquid redderet suppositum huic quod dico *scit*, à parte antè. Vnde quod reddit suppositum, dat actum huic quod dico *seculum*, vt construatür à parte pòst de ly *scit*, &c.

Item adhuc potest obiici secundò sic, quod si hæc oratio, *scit seculum*, non significaret plura, nisi vt alteri adiungitur, sequitur, quod totum aggregatum primò significet plura, quia quando aliqua operatio non potest inesse alicui, nisi

5.  
Ad 1. prin.

Prima obiectio.

4.  
Opinio De  
Aris.

6.  
Solutio.

Nota.

Secunda obiectio.

nisi vt illud iunctum est cum alio, dicimus illam operationem esse vtriusque, vt si trahere nauem non inquit Socrati, nisi per adiutoriū Platonis, vtrique attribuiamus hunc actum, qui est trahere nauim, & non alteri per se. Si ergo hæc oratio, *scit seculum*, non significat plura, nisi vt iuncta alteri; videtur quòd totum aggregatum primò significet plura.

Tertia obiectio.

Item tertio, hoc videtur esse de intentione Aristotelis. Dicit enim quòd tertius modus Amphibologiæ est quando compositum significat plura: separatum verò vnum solum, vt *scit seculum*. nam ly *scire*, & ly *seculum*, vnum significat: ambo autem plura. Si ergo Aristoteles vniformiter accipiat *vtrumque* diuisum, & ambo coniunctum, videtur quòd hæc oratio, *scit seculum*, de se debeat significare plura, & non ex adiunctione cum alio.

Ad 2. obiectiõnem.

Ad primum istorum duorum dicendum, quòd ratio non concludit, quin tertius modus Amphibologiæ sit ex coniunctione alicuius cum alio. Et ad maiorem rationis, cum dicitur: quando aliqua oratio non inest vni, nisi vt iunctum est alteri, &c. Dico, quòd maior habet sic intelligi, quòd ista oratio est vtriusque, vel vnus partis, vt attributionem habet ad aliam.

Ad 3. obiectiõnem.

Ad aliud dicendum, quòd Aristoteles in illa littera intelligit, quòd multiplicitas tertij modi non resultet ex hoc, quòd aliqua dictio ibi habeat plures significationes. Vnde idem est, ac si diceret, quòd hæc oratio, & eius partes solum vnum significant; adiuncta autem alteri, plura.

Nota.

Vltimò sciendum est circa hunc locum, quòd tres sunt modi Amphibologiæ, & tres æquiocationis; tertius tamen modus assignatus à Philosopho non est communis vtrique fallaciæ. Duo tamen modi communes sunt vtrique. Nam primus modus est, vt dicit Aristoteles quado dictio, vel oratio significat plura. Secundus, quando est trãlatio à propria significatione ad impropriam. Vnde Aristoteles sic dicit, quòd secundus modus resultat ex hoc quòd soliti sumus sic dicere. Et iuxta secundum modum æquiocationis sic fiunt paralogismi; *Quicquid ridet habet os, pratium ridet; ergo, &c. Ridere enim propriè significat actum hominis: & propter aliquam similitudinem transfertur ad floritionem in pratibus.* Iuxta secundum modum Amphibologiæ sic fiunt paralogismi. *Quando cumque littus aratur, terra scinditur: sed quando cumque indocilis docetur, littus aratur; ergo quando cumque indocilis docetur, terra scinditur.* Arare enim significat propriè scissionem terræ, sed ille qui arat littus, amittit tempus suum; idèd propter istam similitudinem transfertur ad amissionem temporis. Tertius modus æquiocationis est ex eo, quòd aliqua dictio plura significat, vt *laborans*. Similiter tertius modus Amphibologiæ est quando oratio de se significat vnum, & ipsa eadem iuncta alteri significat plura, vt *scit seculum*.

Secundum compositionem autem, & diuisionem, &c. Cap. 2. primi huius.

### QVÆSTIO XXIII.

*Utrum compositio & diuisio sint duæ fallaciæ distinctæ specie.*

D. Thom. opusc. de fallac. cap. 8. Tartar. hic q. 2. Conimb. hic q. 1. art. 2. & in 1. Prior. cap. 3. Vide Complut. notas. in lib. Elench.

Sooti oper. Tom. I.

Videtur quòd non, nam sicut se habet multiplicitas actualis orationis ad orationem, sic se habet multiplicitas potentialis orationis ad orationem: sed multiplicitas actualis non constituit nisi vnum locum Sophisticum, vel vnam fallaciam, vt Amphibologiam; ergo nec potentialis.

Argumenta pro parte negatiua.

Item, sicut se habet multiplicitas potentialis dictionis ad dictionem, sic se habet multiplicitas potentialis orationis ad orationem: sed multiplicitas potentialis dictionis, non constituit nisi vnum locum Sophisticum, vt Accentum; ergo, &c.

Item, loci Sophistici distinguuntur specie per causas apparentiæ; illi ergo loci, qui habent eandem causam apparentiæ, specie non distinguuntur: sed compositio, & diuisio habent eandem causam apparentiæ vt vnitatem materiæ; ergo, &c.

Ad oppositum. Nisi compositio, & diuisio specie distinguerentur, non essent sex loci Sophistici in dictione, quod est contra Aristotelem cap. 2. primi huius. Nam hunc numerum probat inductiuè ex syllogismo.

### QVÆSTIO XXIV.

*Utrum vnitas materialis vocis complexæ sit sufficiens causa distinguendi compositionem, & diuisionem?*

Occam 3. part. Log. cap. 8. Alb. de Sax. tract. 5. cap. 4.

Quòd sic videtur; quia cum vnitas materialis vocis complexæ sit causa generalis apparentiæ, in compositione, & diuisione, nisi fuerit principium sufficiens distinguendi vnum locum ab alio, oporteret super istam causam generalem aliquid addere, quod ipsam dederminet ad compositionem, & diuisionem: & illud additum oporteret esse aliquid pertinens ad modum pronuntiandi, & sic compositio, & diuisio actualem multipliciter operarentur, quod falsum est. Consequenter patet; quia ibi esset vnitas materiæ, & vnitas modi pronuntiandi; & hæc duo integrant locum operantem actualement multipliciter; ergo, &c.

I. Argumenta pro parte affirmatiua.

Item, illud est causa apparentiæ in compositione, & diuisione, sub quo multa latent: sed sub vnitatem materialium multa latent in compositione, & diuisione; ergo est sufficiens principium distinguendi compositionem, & diuisionem. Minor patet per Aristotelem 1. Elench. in illo cap. *Fallacia autem fit in his.* Nam ibi vult Aristoteles quòd propter vnitatem materialium credimus compositionem, & diuisionem esse idem.

Item, illud est causa apparentiæ in compositione, & diuisione, quòd est principium tegendi defectum; quia defectus latet sub apparentiæ: sed vnitas materialium est sufficiens principium tegendi defectum; ergo, &c. Minor patet per Aristotelem. Dicit enim, quòd compositio, & diuisio deficiunt ab Elencho: eo quòd non est eadem oratio composita, & diuisa; diuersitas ergo orationum est causa defectus in compositione, & diuisione: sed iste defectus latet sub vnitatem materialium; ergo, &c.

Ad oppositum. Quod est commune duobus, non distinguit illa specie; sed vnitas materialis est communis compositioni & diuisioni; ergo, &c.

Vt sciatur veritas primæ quæstionis, primò oportet dissoluere secundam, circa quam sunt di-

2. Prima opinio.

uerſæ opinioniones. Quidam dicunt, quòd vnitas materialis eſt cauſa apparentiæ generalis in compoſitione, & diuiſione: ipſa tamen diuerſificata per diuerſas habitudines diuerſos locos conſtituit. Et hoc ponitur ſic, Proponens orationem ſecundùm compoſitionem, non debet eam proferre, vt indifferentem ſe habet ad vtrumque ſenſum, quia ſic ita de facili perciperet reſpondens ſenſum compoſitum falſum, ſicut ſenſum diuiſum verum. Nec debet eam proferre ſub ſenſu diuiſo vero determinatè, nam manifeſtatio ſenſus diuiſi veri, eſt manifeſtatio ſenſus compoſiti falſi. Sed debet eam proferre ſub ſenſu compoſito falſo, cum habitudine ad ſenſum diuiſum verum. Vnde vnitas materialis cum habitudine ad ſenſum diuiſum verum, eſt cauſa apparentiæ in compoſitione: & vnitas materialis cum habitudine ad ſenſum compoſitum verum, eſt cauſa apparentiæ in diuiſione. Iſta autem habitudo eſt ex parte orationis: propter quòd vnitas materialis cum habitudine ad ſenſum diuiſum verum, eſt cauſa apparentiæ in compoſitione.

Reſutatur.

Sed contra hoc: In cauſa apparentiæ, cùm ſit principium tegendi defectum, non debet eſſe aliqua occaſio manifeſtandi defectum; ſed in iſta cauſa apparentiæ, eſt ſufficiens occaſio percipiendi vtrumque ſenſum; quia per hoc, quòd profertur ſub ſenſu compoſito falſo, poſſumus percipere ſenſum compoſitum falſum. Et per hoc quòd profertur ſub habitudine ad ſenſum diuiſum verum, eſt ibi occaſio percipiendi ſenſum diuiſum verum; in cauſa ergo apparentiæ eſſet ſufficiens occaſio ad defectum manifeſtandum.

Item, inferiùs probatur, quòd inter prolationem compoſitam, & diuiſam non cadit aliqua prolatio media: quòd tamen ponit iſta poſitio; quælibet ergo prolatio, vel eſt determinatè prolatio ſenſus compoſiti, vel ſenſus diuiſi, & non vnus ſub aſſimilatione ad aliud.

3.

ſecunda opinio.

Propter hæc dicitur aliter, quòd cauſa apparentiæ in compoſitione, eſt vnitas materialis ſub actuali prolatione ſenſus diuiſi veri; quia opponens ſophiſticè tria debet celare, ſcilicet pluralitatem ſignificatorum, falſitatem propoſitionis, & indeterminatorem ad vtrumque ſenſum. Quæ tria per cauſam apparentiæ teguntur; quia per vnitatem materialem tegitur pluralitas ſignificatorum. Per hoc, quòd profertur ſub determinato ſenſu, tegitur indeterminatio ad vtrumque ſenſum. Per hoc quòd iſte ſenſus diuiſus verus eſt, tegitur falſitas propoſitionis.

Reſicitur.

Sed contra iſtam viam arguo dupliciter. Primo ſic, omne quòd apparet, habet aliquam ſimilitudinem illius quòd apparet: ſicut aurichalcum, quòd apparet aurum, habet aliquam ſimilitudinem auri; ſi ergo oratio compoſita apparet eſſe vera, oportet quòd in ſe habeat aliquam ſimilitudinem ad diuiſam veram. Sed iſta poſitio non ponit aliquam ſimilitudinem in oratione compoſita ad diuiſam; ergo, &c. Confirmatur ratio, nam vera natura auri, non eſt cauſa quare aurichalcum appareat aurum. Ergo veritas ſenſus diuiſi non eſt cauſa quare oratio compoſita falſa, appareat eſſe vera. Sed ſi dicentes fortè dicerent, quòd veritas ſenſus diuiſi non eſt cauſa præciſa apparentiæ in compoſitione, ſed ſimilitudo orationis compoſitæ ad diuiſam. Et iſta ſimilitudo prouenit ex vnitate materialium.

Sed videtur, quòd iſta reſponſio concedat propoſitum: nam formale in compoſitione eſt iſta

ſimilitudo, & iſta ſimilitudo prouenit ex vnitate materialis; ergo vnitas materialis eſt ſufficiens principium apparentiæ in compoſitione, & diuiſione.

Item, in omni loco in diſtione, idem eſt quòd tegit falſitatem propoſitionis, vel pluralitatem; & quòd facit apparentem contradiccionem: ſed vnitas materialis eſt cauſa apparentis contradiccionis; ergo, &c. Minor probatur, nam ſi quæſtatur, *Vidiſti ne oculo hunc percuffum?* Hæc propoſitio conceditur. Si iterum quæſtatur, *Vidiſti ne hunc percuffum oculo,* hæc negabitur. Et cauſa iſtius apparentis contradiccionis, eſt vnitas materialis; ergo, &c.

Propter hoc dicitur aliter, quòd cauſa apparentiæ in compoſitione eſt vnitas materialium, prolata in ſenſu compoſito falſa. Et hoc videtur haberi ab Ariſtotele, quia Ariſtoteles in 1. huius, vbi determinat de locis Sophiſticis, quantum ad eorum apparentiam, non ponit aliquam orationem in fallacia compoſitionis, quin in ſenſu compoſito ſit falſa, nec aliquam iuxtadiuiſionem, quin in ſenſu diuiſo ſit falſa.

4.  
Tertia opinio.

Sed contra hanc viam arguitur dupliciter. Primo ſic, Illud non poteſt eſſe cauſa apparentiæ in loco Sophiſtico, ſine quo conuenit reperire locum illum, quia locus Sophiſticus non eſt ſine apparentia. Sed conuenit reperire compoſitionem, & diuiſionem, ſine falſitate alterius ſenſus, vt patet per exemplum. *Video hominem magnum baculum tenentem,* hîc eſt compoſitio, & diuiſio, eo quòd hæc determinatio nominalis, *magnum* poteſt determinare *hominem*, vel *baculum*, & in vtroque ſenſu poteſt eſſe propoſitio vera, poſito caſu poſſibili.

Reſellitur.

Item, Sophiſta debet arguere ex apparenter veris, ſed ſi cauſa apparentiæ in compoſitione eſſet vnitas materialis prolata in ſenſu compoſito falſo, ex manifeſto falſis argueret Sophiſta, quòd ei non eſſet conueniens. Et præterea, vt argutum eſt, in cauſa apparentiæ non debet eſſe aliqua occaſio manifeſtandi defectum, ex qua defectus latere debet ſub apparentia. Sed prolatio compoſiti falſi eſt occaſio manifeſtandi defectum; ergo, &c.

Propterea poteſt dici ad quæſtionem, quòd vnitas materialis eſt cauſa apparentiæ generalis in compoſitione, & diuiſione: ſed quia commune, in quantum huiusmodi, non diſtinguit, idè ipſa diuiſa, vel partita per diuerſas differentias, diuerſos locos conſtituit. Nam ſimilitudo orationis compoſitæ ad diuiſam, eſt cauſa apparentiæ in compoſitione. Et ſimilitudo orationis diuiſæ ad compoſitam, eſt cauſa apparentiæ in diuiſione. Nunc autem iſtæ ſimilitudines differunt ſecundùm ſpeciem, & idè poſſunt diſtinguere locos ſecundùm ſpeciem. Quòd autem iſtæ duæ ſimilitudines differant ſecundùm ſpeciem, probatio; nam relationes diuerſificantur ſecundùm ſpeciem, ſecundùm diuerſitatem fundamentorum ſecundùm ſpeciem. Nunc autem fundamèta iſtarum ſimilitudinum ſunt modi proferendi compoſitum, vel diuiſum. Et iſti modi differunt ſecundùm ſpeciem, idè iſtæ ſimilitudines differunt ſecundùm ſpeciem. Maior patet, nam ſimilitudo, quæ fundatur ſuper albedinem, differt ſpecie à ſimilitudine, quæ fundatur ſuper nigredinè, quia albedo, & nigredo ſpecie diſtinguuntur. Secunda pars minoris patet, ſcilicet quòd modi proferendi compoſitum, vel diuiſum differant ſecundùm ſpeciem,

5.  
Opinio Doſſ.

ſolutio q. 13.

speciem, quia maior est diuersitas inter modos proferendi compositum, vel diuisum, quàm inter materialia nunc, & iterum prolata: sed materialia nunc, & iterum prolata differunt secundum numerum; ergo modi proferendi compositum, vel diuisum differunt secundum speciem. Et præterea modi proferendi sunt formæ locorum differrentium secundum speciem; ergo, &c.

Prima pars minoris patet, quæ fuit, quòd istæ similitudines fundantur super istos modos proferendi speciei diuersos. Nam similitudo orationis compositæ ad diuisam, vel attenditur solùm penes vnitatem materialium, vel penes modos proferendi compositum, vel diuisum. Non penes vnitatem materialium, nam talis similitudo non causat deceptionem, quæ appropriatur compositioni, & diuisioni, nam in materialibus compositio, & diuisio non distinguuntur. Si enim aliquis credat materialia esse eadem, propter hoc non decipitur. Ista ergo similitudo attenditur secundo modo. Hoc patet, si nos inspiciamus ad modum, quo decipimur secundum compositionem, & diuisionem. Si enim quæritur, *Putas ne verum dicere nunc, quoniam tum factus es.* Citò respondens hanc concedet. Si ergo vltèrius inferatur, *factus es; ergo nunc,* deceptio non accidit, quia respondens credit materialia esse eadem, sed propter similem modum proferendi compositum, & diuisum. Et hoc vult Aristoteles tam in primo huius, quàm in secundo. Dicit enim, quòd nos decipimur secundum compositionem, & diuisionem, eo quòd nihil putatur differre composita, & diuisa oratio.

Vnde dicendum, quòd vnitas materialium cum similitudine orationis compositæ ad diuisam, est causa apparentiæ in compositione, & è conuerso, in diuisione. Et licet istæ similitudines radicaliter proueniant ex vnitate materialium: istæ tamen similitudines super modos proferendi compositum, vel diuisum fundantur, qui sunt speciei differentes.

Vltèrius intelligendum est, quòd arguens sophisticè secundum compositionem habet proferre talem orationem in sensu diuiso vero. Nam si proferret eam in sensu composito falso, ibi esset occasio manifestandi defectum, & falsitatem. Sed tamen veritas sensus diuisi non erit causa apparentiæ in compositione, sed similitudo orationis compositæ ad diuisam, vt dictum est.

Sed contra hoc arguo, & ostendo, quòd ista similitudo non sit causa apparentiæ in compositione, quia causa apparentiæ in compositione, debet esse obiectum sensus. Cum ergo similitudo ista sensui non obiciatur, non erit causa apparentiæ in compositione.

Dicendum est, quòd ista similitudo obicitur sensui per hoc quòd vnitas materialium sensui obicitur, sicut similitudo Socratis ad Platonem in albedine sensui obicitur.

Ad primam rationem istius secundæ quæstionis, cum dicitur, Si vnitas materialis non sit sufficiens causa apparentiæ, cum sit generalis, oportet super istam aliquid addere. Dicendum, quòd illud additum, est similitudo orationis compositæ ad diuisam, & non modus proferendi.

Ad secundam patet per dicta in quæstione. Ad tertiam, quando dicitur quòd vnitas materialis tegit defectum, &c. Dicendum, quòd vnitas materialis non facit apparentiam sine similitudine: nec tegit defectum.

Scoti oper. Tom. I.

Ad rationes primæ quæstionis, dicendum pro prima ratione, quòd simile est quo ad hoc, quòd vtraque multiplicitas est in oratione: sed tamen ex hoc non sequitur vltèrius, quòd si in actuali multiplicitate orationis non est nisi vnus locus, quòd idèd secundum potentialem multiplicitem non sit nisi vnus locus. Nam in potentiâ multiplicitate orationis, est distinguere duas causas apparentiæ specie differentes, sicut dictum est; & etiam duas causas non existentie latentis sub illis causis. Sed in actuali multiplicitate orationis, non est distinguere nisi vnâ causam apparentiæ, & vnâ causam non existentie, idèd non est simile.

Ad aliud dicendum, quòd circa hoc sunt diuersæ opiniones, de quibus videte inferiùs. Sed tamen dicendum est pro nunc, quòd quantum est ex potentiâ multiplicitate, Aristoteles potuit distinxisse duos locos penes Accentum: sicut penes compositionem, & diuisionem. Sed fortè considerauit hunc locum, prout magis conueniens est vsui Sophistico. Et hoc est in scriptura, & poematibus, vt ipse testatur: & considerando accentum prout est in scriptura, & poematibus, est ibi solùm vna causa apparentiæ, scilicet eadem literæ & syllabæ.

Ad tertium patet per dicta in dictione.

QVÆSTIO XXV.

*Vtrum ad fallaciam compositionis requiratur quòd sensus compositus sit falsus?*

Videtur quòd sic, nam locus Sophisticus non est sine sua causa apparentiæ, & non existentie, nam ex his duobus integratur locus Sophisticus: sed causa non existentie in compositione est falsitas sensus compositi; ergo, &c. Fortè aliquis interimeret minore dicèdo, quòd causa non existentie est diuersitas orationis compositæ ad diuisam, & hoc patet per Aristotelem in 1. Elench. cap. *Anc ergo sic diuidentes,* qui dicit, quòd compositio, & diuisio in ignorantiam Elenchi reducuntur, quia non est eadem oratio composita, & diuisa.

Contra. Illud non est sufficiens causa non existentie huius fallaciæ, quòd adiunctum suæ causæ apparentiæ, non potest in proprium effectum istius fallaciæ; sed diuersitas orationis compositæ ad diuisam annexa causæ apparentiæ huius fallaciæ, non potest in proprium effectum; ergo, &c. Probatio assumpti, quia proprius effectus fallaciæ est fallere: nullus autem fallitur nisi credendo falsum esse verum. Sed si quandoque respondens credit sensum diuisum esse idem cum sensu composito, non credit falsum esse verum, vt patet in exemplo isto, *Vide hominem magnum baculum tenentem.*

Item, ratio eorum quæ sunt ad finem à fine sumitur: sed locus Sophisticus ordinatur ad meritam, sed ad meritam non dicitur nisi per propositionem falsam; ergo, &c.

Item, recta solutio est manifestatio falsi, & propter quid accidit falsum: si ergo diuisio sit solutio compositionis, quia vbi fallit compositio, soluit diuisio, necesse est quòd sensus compositus in compositione sit falsus.

7.

Ad 1. princ. quæst. 2 3.

1.

Argumenta pro parte affirmatiua.

6. Nota.

Obiectio.

Solutio.

Ad 1. princ. pale quæst. præsentis.

Ad 2. & 3.

2. *Argumenta pro parte negatiua.*  
Ad oppositum. Ex falso contingente concessio à respondente, cum aliqua propositione vera, de sensu composito, sequitur inconueniens, quòd non sequitur cum eadem propositione vera in sensu diuiso: sed hoc erit per aliquem locum Sophisticum, & non nisi per compositionem; ergo, &c.

Item si dicatur, *Videò hominem magnum baculum senentem*, hæc potest esse vera in vtroque sensu, & est distinguenda secundum compositionem, & diuisionem. Item hæc, *Cæcus videt hominem pulchrum librum senentem*, in vtroque sensu est falsa.

3. *Conclusio. Compositio potest dupliciter considerari.*  
Ad quæstionem dicendum, quòd compositio potest dupliciter considerari, aut in se & absolute, aut prout pertinet ad finem Sophisticæ. Si primo modo consideratur, non est necesse in compositione sensum compositum esse falsum, quia ad potentialem multipliciter non requiritur, nisi quòd materialia sub diuerso modo proferendi diuersa significant. Quòd autem illa materialia sint vera, vel falsa, vel in alio sensu vera, & alio falsa, hoc accidit potentiali multipliciter. Si consideratur secundo modo, sic necesse est sensum compositum in compositione esse falsum. Nam opponens sophisticè, intendit respondentem ducere ad metam, sed hoc non facit, nisi faciat ipsum opinari falsum esse verum, propter similitudinem falsi ad verum. Et propter hoc Aristoteles determinans de locis Sophisticis, prout ducunt ad metam, omnes orationes quas ponit in compositione, fallunt in isto sensu. Et omnes orationes, quas ponit in diuisione, sunt falsæ in isto sensu. Primæ rationes ostendunt, quòd prout compositio ducit ad metam, necesse est sensum compositum esse falsum.

Ad illud primum in oppositum dicendum, quòd quandoque oratio vera in sensu composito, est impossibilis alicui contingenti falso. Et eadem oratio in sensu diuiso vera, eidem falso contingenti non est impossibilis. Et tunc ex propositione vera in sensu compositionis, cum isto contingenti falso, sequitur inconueniens, propter impossibilitatem inter ea, quòd tamen falsum non sequitur cum oratione vera in sensu diuiso: vnde fortè fallacia compositionis non accidit propter illationem illius falsi. Sed tantum ista impossibilitas est causa illius falsi. Intelligendum est quòd eadem compositio, prout est fallens, dicitur *fallacia compositionis*; vt est soluens, dicitur *sensus compositionis*. Et similiter est de diuisione.

## Q V Æ S T I O XXVI.

*Vtrum hæc oratio, Sedentem ambulare est possibile, sub diuersis prolationibus possit diuersa significare.*

Occam ubi supra cap. 8.

1. *Argumenta pro parte negatiua.*  
Videtur quòd non, nam omnis diuersitas in orationibus, vel prouenit ex diuersitate significanti, vel ex diuersitate modorum significanti. Sed materialia diuersimodè prolata, habent eosdem modos significanti, & eadem significanti; ergo, &c. Maior patet: nam diuersitas in significanti, resultat ex diuersitate in intelligendo. Sed diuersitas in intelligendo, vel prouenit ex diuersitate significanti, vel modorum significanti; ergo, &c.

Item, quòd sensus compositionis non sit ibi possibilis, probatio: nam *sedens*, cum sit præsentis temporis, significat illum qui sedens est. Sed *ly. ambulare*, potest ampliari per modum possibilitatis; significatur igitur, quòd iste, qui nunc est sedens, posset in futuro ambulare, & iste est sensus diuisionis; ergo, &c.

Item, quòd sensus diuisionis non sit ibi possibilis, probatio: nam terminus concretus, aut supponit formam tantum, & tunc est oratio falsa, qualitercunque constructibilia diuidantur. Si supponat tantum subiectum, tunc hæc est fallacia figuræ dictionis, *Quicquid heri vidisti, hodie vides; album heri vidisti; ergo, &c.* Oportet igitur dicere, quòd supponit formam, vt subiectum concernit. Sed tunc adhuc sequitur idem, quia tunc denotatur, potentiam esse in sedente, vt concernit subiectum. Sed sicut vna forma non potest esse alia, sic nec subiectum sub tali forma est in potentia ad formam oppositam. Ad oppositum est Aristoteles in 1. huius.

Ad quæstionem dicendum, quòd materialia illius orationis, *Possibile est sedentem ambulare*, sunt in potentia, vt significant diuersa sub diuersis prolationibus, vt ostendit Aristoteles in 2. huius, per simile in dictione prolata, sub graui accentu, & acuto. Nam sicut ipsa dictio est in potentia, vt constituit intellectum simplicem sub accentu graui, & alium conceptum sub accentu acuto. Sic materialia istius, *sedentem, &c.* sunt in potentia vt diuersas sententias sub diuersis modis proferendi significant, vel repræsentent. Et ista similitudo patet: nam sicut accentus est quidam modus significanti attributus dictioni, per quem vnum intellectum simplicem ab alio distinguunt; sic modus proferendi est quidam modus significanti, per quem nos distinguimus vnum intellectum ab alio. Vnde sicut accentus variat potestatem dictionis, sic modus proferendi variat potestatem orationis. Vnde quòd dicitur, quòd orationi non attribuitur modus significanti, nisi qui attribuitur partibus eius. Hoc habet intelligi de modis significanti Grammaticalibus, quæ sunt principia construendi vnam dictionem cum alia, sed tamen modi significanti Logicales ipsi orationi attribuantur.

Sed contrà, modus proferendi, qui est modus significanti orationis, ex parte nostra est: nam quòd constructibilia sic, vel sic proferantur, hoc est ex parte nostra. Si ergo constructibilia sub diuersis modis proferendi diuersa significant, sequeretur, quòd multiplicitas eorum ex parte nostra acciperetur. Et talem diuersitatem orationis increpat Aristoteles, &c.

Dicendum, quòd diuersitas modi proferendi est ex parte nostra. Sed quòd oratio sic prolata, hoc significet, & sub alio modo proferendi significet aliud, hoc non est ex parte nostra. Vnde Aristoteles non increpat multipliciter ex parte nostra, dummodò oratio habeat in se multipliciter, quòd enim *pendere* proferatur sub accentu graui, vel acuto ex parte nostra est. Sed quòd dictio prolata sub graui accentu, significet vnum, & sub alio significet aliud, hoc ex parte nostra non est, sed ex parte dictionis.

Sed vltius oportet videre, quis modus proferendi, facit sensum compositum, & diuisum. Et dicendum est, quòd continua prolatio eius, quòd est *sedentem*, cum hoc quòd est *ambulare*, causat sensum compositum. Ille autem modus

2. *Conclusio.*

*Obiectio.*

*Solutio.*

3. *Dubium.*

*Solutio.*



us proferendi possibilis est in oratione, nam sic modi significandi Grammaticales ad inuicem dependentes terminantur, & quæ nata sunt coniungi coniunguntur. Iste autem sepsus accidit orationi præter aliquam violentiam, idè iste sensus magis appropriatur orationi. Sensus autem diuisionis accidit ex discontinua prolatione earundem partium. Et quia quæ nata sunt coniungi ad inuicem, separantur, idè iste sensus minus appropriatur orationi, vnde accidit ei cum quadam violentia.

In primo sensu ex continua prolatione eius quod est *sedentem*, cum *ambulare*, intelligimus extrema referri ad idem. Vnde secundum quosdam de hoc toto, *sedentem ambulare*, ponitur possibilitatis modus: secundum alios modus possibilitatis dicit dispositionem circa ista extrema. Sed siue sic, siue sic, semper ista extrema in sensu compositionis ad idem habent referri. Sed in sensu diuisionis, ex discontinua prolatione istarum dictio- num, potest ly *sedens* accipi pro vno tempore, & ly *ambulare* pro alio: vnde in sensu diuisionis, modus non dicit dispositionem circa ista extrema pro eodem tempore, sed permittitur quòd pro diuersis temporibus accipiatur.

4. Ad 1. prime. Ad rationes. Ad primam dicendum, quòd si maior intelligitur solum de modis significandi Grammaticalibus, qui sunt principia construendi vnam dictionem cum alia, tunc falsa est maior. Sed si intelligatur, quòd omnis diuersitas in oratione, vel prouenit ex diuersitate significati, vel modorum significandi Logicalium, tunc vera est, & minor falsa. Nam *modus proferendi* est quidam modus significandi Logicalis, per quem vnus intellectus ab alio distinguitur.

Ad 2. Ad secundam, cum dicitur, quòd *sedens* significat illum, qui nunc est sedens, & ly *ambulare* ampliatur per modum possibilitatis. Dico, quòd in sensu composito ad idem tempus, ad quod ampliatur ly *ambulare*, ad illud ampliatur *sedentem*. Vnde à parte ly *sedentem*, est possibilitas vt ampliatur. Nam Priscianus dicit, quòd Participiis præsentis temporis insunt tempora, quemadmodum Infinitiuus. Vnde cum dicitur, *Fuit legens, est legens, erit legens*; ly *legens* accipitur pro tempore præsentis, sed non pro tempore, quòd est præsens, sed pro eo quòd erit, vel fuit præsens.

Ad 3. Ad vltimam dicendum, quòd terminus concretus supponit formam, vt concernit subiectum. Sed hoc dupliciter contingit, aut prout cum forma coniungitur, aut prout in se, & absolute consideratur. Primo modo supponit in sensu composito, secundo modo in sensu diuiso. Et cum dicit vltèrius, quòd in sedente denotatur potentia ad ambulandum, supposito quòd hoc sit verum. Dicendum, quòd in sensu diuiso supponit subiectum ratione formæ, cui inest sessio. Et idè sufficit solum subiectum esse præsens ambulationi, quæ terminat potentiam. Exemplum huius est, materia prima, vt est in potentia ad formam, sed non est in potentia ad formam, nisi vt est sub priuatione. Et idè materia prima est in potentia per accidens. Et quòd est sic in potentia, vt solum concomitans, non oportet esse præsens actui terminanti potentiam; sic est in proposito, quia forma sessionis solum est in potentia ad ambulandum per accidens, idè non oportet quòd sit præsens, cum subiectum coniunctum est cum ambulatione.

Scoti oper. Tom. I.

QVÆSTIO XXVII.

Utrum hac propositio, Sedentem ambulare est possibile, sit vera in sensu diuisionis?

Doctor suprà q. 23. huius. Tartar. hic. q. 5. dub. 1. De hac materia vide D. Thom. opusc. 40. Ferrar. 1. contra gentes, cap. 67. Aluar. lib. 12. de Aux. disp. 115. Complur. lib. 2. Infit. cap. 8. Item Doct. 4. disp. 9. q. 2.

Videtur quòd non. Nam possibile, sub quocunque modo proferatur, dicit possibilem vnionem eius, quòd est *sedentem cum ambulare*. Sed tunc arguitur sic, illa propositio est falsa, quæ significat possibilem vnionem eorum, quæ ad inuicem componi non possunt; sed hæc est talis, ergo, &c.

I. Argumenta pro parte negatiua.

Item, in sedente denotatur esse potentiam ad ambulandum, sed cuius est potentia, eius & actus. Nam actus est terminus per se potentia: significatur ergo per propositionem in sensu diuiso, quòd sedens, sub forma sessionis possit esse coniunctum cum ambulatione, quòd est impossibile.

Item, propositio vera de possibili, habet aliquam veram de inesse, nam possibile est, quo posito in esse, non accidit impossibile; sed propositio de in esse respondens isti de possibili est hæc, *Sedens ambulat*, quæ simpliciter falsa est; ergo, &c.

A quibusdam dicitur quòd hæc, *Sedentem ambulare est possibile*, debet sic poni in esse, *Sedens prius ambulat*. Secundum tamen alios sic debet poni in esse, *Homo, vel animal ambulat*. Ratio primi est hæc, nam ex discontinua prolatione istarum partium, *Sedentem ambulare*, permittitur, quòd ly *sedens*, possit accipi pro vno tempore, & ly *ambulare* pro alio, & hoc virtute modi potentia, propterea sic debet poni in esse, *Sedens prius, ambulat*. Ratio secundi est, potentia respectu illius, respectu cuius est solum per accidens, non correspondet actus. Vnde propositio debet poni in esse ratione subiecti sessionis, vt, *homo ambulat, vel animal*.

2. Responso diuersorum.

Sed contra hoc arguo sic: Diuersis propositionibus de possibili, correspondent diuersæ propositiones de inesse: sed istæ duæ sunt diuersæ propositiones de possibili, *Sedentem prius, possibile est ambulare, & Sedentem possibile est ambulare*. Sed prima de possibili correspondet hæc de inesse, *Sedens prius, ambulat*; ergo secunda de possibili correpondet hæc, *sedens ambulat*.

Obiectio.

Item, istæ sunt diuersæ de possibili, *Animal ambulare est possibile, & Sedentem ambulare est possibile*. Sed huic possibili de possibili correspondet hæc de inesse, *Animal ambulat*; ergo isti, *Sedentem ambulare est possibile*, correspondet alia de inesse.

Ad oppositum, hæc propositio, *Possibile est sedentem ambulare*, sequitur ex veris; ergo est vera. Sequitur enim ex istis, *Possibile est Socratem ire, Socrates est sedens*; ergo, &c.

QVÆSTIO XXVIII.

Utrum sit vera in sensu compositionis.

Vide citatos quæst. præced.

Quòd sic videtur, nam ly *sedentem* potest comparari ad diuersa tempora per notam potentia, & c.

I. Argumenta pro parte affirmatiua.

rentiæ, & per consequens potest esse sensus in propositione, *Sedentem prius, possibile est ambulare.*

Item, continua prolatio eius, quod est *sedentem* cum ly *ambulare* non facit, quod *sedentem*, & *ambulare* accipiantur pro eodem tempore, nam sic dicto, *Homo qui fuit est*, potest ly *homo* accipi pro præsentis, & ly *fuit* pro præterito, non obstante, quod sub continua prolatione profertur; ergo eadem ratione in proposito. Oppositum vult Aristoteles primo huius cap. 2.

2. Propter primam quæstionem, intelligendum est, quod *potentia* dicitur multis modis. Et in quibusdam est multiplicitas æquiuocationis, & in quibusdam est multiplicitas analogiæ, per Aristotelem in princ. 9. Metaphyl. cont. 1. Aliqua enim dicuntur potentialia, non quia habeant aliquod principium transmutationis. Et sic reperitur potentia in Geometria, & in Logica. Linea enim quæ est radix alicuius quadrati, dicitur potentia ipsius, sicut in numeris dicimus, quod ternarius est potentia nouenarij; ista autem potentia non dicitur propter aliquod principium transmutationis, sed propter aliquam similitudinem. Sicut materia est potentia actus, quia transmutatur ad actum, sic numerus dicitur potentia alterius, quia ex ductu eius in seipsum resultat alterum. Similiter est in Logica: possibile enim, & impossibile nõ dicimus in Logicalibus propter aliquod principium transmutationis, sed solum propter ordinem ad verum, & ad falsum. Sicut enim *ens* non solum significat ens extra animam, sed verum circa compositionem intellectus. Sic potentia cum dicat ordinem, transfertur ad compositionem, & diuisionem in propositionibus. Vnde illa propositio dicitur *possibilis*, quæ potest esse vera, & illa *impossibilis*, quæ non potest esse vera. Sed hoc non est propter aliquam potentiam actiuam, vel passiuam, sed solum propter convenientiam, & repugnantiam terminorum. Potentia autem in naturalibus accipitur, prout est principium transmutationis, quæ secundum analogiam diuiditur.

3. Hoc supposito dicendum, quod propositio potest esse vera in sensu diuiso, *Sedentem ambulare est possibile.* Nam propositio significat, quod vniõ prædicati ad subiectum est possibilis. Sed hoc potest esse dupliciter. Vel pro eodem tempore, & sic est composita & falsa; vel pro diuersis temporibus, & sic est diuisa, & vera. Vnde illud, quod est subiectum sessionis in vno tempore, potest esse subiectum ambulationis in alio tempore. Et quia potentia æquiuocè accipitur in Logicalibus, & naturalibus, ideò Logicus dicit multas propositiones esse veras, quas tamen diceret Naturalis esse impossibiles. Vnde concedit istam propositionem, *Falsum potest esse verum*, in altero sensu. Et etiam istam, *Cacum potest esse videns*.

4. Ad primum argumentum, cum dicitur, quod possibile, sub quocunque modo proferatur, &c. dico quod verum est. Sed hoc potest esse dupliciter, vel pro eodem tempore, & sic propositio falsa est, vel pro temporibus diuersis, & sic vera est, & ratione subiecti.

Ad 2. Ad aliud, cum dicitur, quod in sedente denotatur esse potentia, &c. Dico, quod propositio non significat quod compositio extremorum est possibilis. Vnde propositio non significat quod in sedente, vt in subiecto, sit potentia, vt subiecti ad prædicatum. Veruntamen hoc posito, dicen-

dum est ad rationem vterius, cum dicitur, eius est actus, cuius est potentia. Dico, quod cuius est potentia vt subiecti per se, eius erit actus. Cuius tamen est potentia vt subiecti per accidens, non oportet, quod eius sit actus, nec per se, nec per accidens. Nam priuatio, & forma, opposita sunt in potentia per accidens ad formam, quæ est terminus motus, & tamen nec priuatio, nec forma opposita manet sub actu. Et hoc, quia non est alia potentia earum, quàm potètia ipsius materiæ.

Veruntamen propter intellectum illius propositionis est sciendum, quod sicut aliquid se habet ad potentiam, sic se habet ad actum, & si per accidens se habet ad potentiam, per accidens se habet ad actum. Et intelligendum quod aliquid potest per accidens accidere illi, quod per se est in potentia ad actum, vel illi ad quod est in potentia. Exemplum primi, nam materiæ accidit priuatio, & forma opposita. Exemplum secundi, nam formæ humanæ ad quam materia hominis est in potentia, accidit esse album, vel musicum. Quod est in potentia, primo modo, non oportet quod sit sub actu nec per accidens, nec per se. Sed quod est in potentia secundo modo, potest esse in actu, licet per accidens.

Ad vltimum dicendum, quod hæc propositio, *Sedentem ambulare est possibile*, debet sic poni in esse, *Sedens in A ambulat in B.* Et sic homo ambulat, posito quod homo sit proprium subiectum sessionis. Si enim propositioni de possibili correspondeat aliqua de inesse ratione subiecti per accidens, tunc sic debet poni inesse, *Sedens in A, &c.* Si autem propositioni de possibili solum correspondeat propositio de inesse ratione subiecti per se, sic debet poni in esse, *homo ambulat.*

Ad rationes in oppositum, cum dicitur, quod sunt diuersæ de possibili, &c. Dicendum quod istæ duæ propositiones, *Sedentem prius possibile*, &c. prout accipiuntur in sensu diuisionis, non differunt.

Ad aliam eodem modo dicendum est.

Ad secundam quæstionem dicendum, quod hæc esse falsa in sensu compositionis, *Sedentem ambulare*, &c. Nam ex continua probatione eius quod est *sedentem ambulare*, significatur, quod vniõ istorum extremorum est possibilis pro eodem tempore.

Ad primum argumentum cum dicitur, quod ly *sedentem*, ampliatur per notam potentiam, dicendum, quod hoc posito, propositio falsa est, nam ad quodcumque tempus ampliatur ly *sedentem*, ad idem tempus in sensu compositionis ampliatur ly *ambulare*. Vnde in sensu composito propositio significat, quod compositio istorum extremorum pro eodem tempore possibilis est.

Ad aliud dico, quod sic dicto, *Homo qui fuit est*, & hoc sub continua prolatione. Vel *homo* accipitur pro præterito, vel pro præsentis sub ratione præteriti, vnde ratio accipit falsum.

## Q V Æ S T I O XXIX.

*Verum hæc copula, & possit copulare inter terminos, vel propositiones in hac propositione, Quinque sunt duo, & tria?*

Q uod inter terminos videtur, nam per Priscianum coniunctio copulat inter partes orationis,

Potentia dicitur multis modis.

Conclusio Doct. ad q. 27.

Ad 1 princ. quæst. 27.

Ad 2.

5. Nota.

Ad 3.

Ad obiectionem posuimus quæst. præcedenti, n. 2.

6.

Conclusio Doct. ad q. 27. 1<sup>am</sup> sententiam.

Ad 1. principale.

Ad 2.

orationis, sed orationes non sunt partes orationis: ergo, &c.

Item, Coniunctio constructur cum illis inter quæ copulat: sed constructio fit ratione modorum significandi; cum ergo orationes non habeant modos significandi, hæc Coniunctio & inter orationes non copulat.

Ad oppositum secundum Priscianum, *Hæc, idem, homo, ab, hodie, concidit, lapsus*, hic sunt omnes partes orationis, præter Coniunctionem, quæ si apponeretur, exigeret aliam orationem, hoc non esset, nisi inter orationes copularet.

Item, copulatio videtur esse inter similia, sed sic dicto, *Quinque sunt duo, & tria*, oratio præcedit Coniunctionem; ergo aliam orationem exigit sibi coniungi.

QVÆSTIO XXX.

*Vtrum hæc dictio, &, operetur potentialem multiplicatam?*

I.  
Argumenta pro parte negatiua.

Videtur quod non. Nam multiplicitas dictionis eiusdem secundum materiam, & formam non causat multiplicatam potentialem, nam ad potentialem multiplicatam requiritur diuersitas formæ: sed hæc dictio & manet eadem secundum materiam, & formam; ergo, &c.

Conclusio Doctorum. ad q. 29.

Ad oppositum: & dissoluit compositionem, & diuisionem; ergo, &c. Ad primam quæstionem dicendum, quod Coniunctio, vel copulatio, per se copulat inter terminos: per accidens autem inter propositiones. Et huius ratio est: nam cum Coniunctio sit pars orationis, habet modos significandi secundum quod cum aliis partibus orationis construi potest; sed non constructur, nisi cum illis, inter quæ copulat, oportet igitur ista habere modos significandi sibi proportionabiles, qui sint principium constructionis; ergo non copulat inter orationes. Sed tamen, quia terminos inter quos copulat accedit partes vnus orationis esse, vel diuersarum, idem dicitur copulare inter terminos, vel inter orationes. Magis tamen propriè potest dici, quod Coniunctio possit copulare inter terminos vnus orationis, vel inter terminos diuersarum orationum.

Ad 1. princ. quæst. 29.

Ad primum argumentum in oppositum, cum dicitur, *Hæc, idem, homo, &c.* sunt omnes partes orationis præter Coniunctionem, quæ si apponatur, exigit aliam orationem sibi adiungi. Dicendum, quod Coniunctio apposta per accidens fit copulatio inter orationes, quia per se fit copulatio inter partes diuersarum orationum.

Ad 2.

Ad secundum cum dicitur, quod copulatio vult esse inter similia. Verum est de copulatis per se, cuiusmodi sunt dictiones. Vel potest dici, quod in hac oratione, *Quinque sunt duo, & tria*, copulatio solum copulat vnâ partem prædicati alteri. Et tunc est sensus compositus, & copulat simile simili. Vel potest sic proferri, *Quinque duo sunt, & tria*. Et tunc copulat orationem præcedentem orationi subsequenti, & sic est sensus diuisionis, & significat quod quinque sunt duo: & quinque sunt tria diuisim. Et tunc copulat simile simili, quia orationem orationi.

2.  
Conclusio Doctorum. ad quæst. præsentem.

Ad quæstionem aliam dicendum, quod distinctio soluens hunc paralogismum, *Quinque sunt duo, & tria*, operatur potentialem multiplicatam: nam provenit ex hoc, quod eadem materia diuersimodè pro lata, diuersa significant. Huic

distinctioni accedit quod hæc dictio &, copulat inter terminos, vel inter propositiones. Vnde &, ex distinctione, in se considerata operatur actualem multiplicatam, licet in principio operetur potentialem multiplicatam. Et hoc probant rationes.

QVÆSTIO XXXI.

*Vtrum iste paralogismus, Quinque sunt duo, & tria, sit verus in sensu compositionis?*

Quod sic videtur. Nam duo, & tria, sunt aliquis numerus. Aut ergo quinarium, aut maior, aut minor numerus, sed non maior, nec minor; ergo, &c.

I.  
Argumenta pro parte affirmatiua.

Item, quilibet numerus additus alteri constituit numerum; ternarius ergo additus binario, constituit aliquem numerum, & non alium, quam quinarium.

Item, iste paralogismus est paralogismus diuisionis; ergo est verus in sensu compositionis: nam vbi fallit diuisio, soluit compositio.

Item, duplex est totum, vniuersale, & integrale. Totum vniuersale de suis partibus diuisim prædicatur: sed totum integrale non nisi coniunctim; hæc ergo est vera, *Duo, & tria sunt quinque, & per consequens hæc per conuersionem, Quinque sunt duo, & tria.*

Ad oppositum est Aristoteles 5. Metaph. cont. 19. cap. de Qualitate, quælibet res habet esse semel, & non bis: vnde concludit, quod sex est semel sex, & non bis tria; ergo eadem ratione, quinque est semel quinque, & non duo, & tria.

Item, sic dicto, *Quinque sunt duo, & tria*, hæc pars prædicati, & tria, nihil aufert à prima parte prædicati, quin de subiecto prædicetur, similiter prima pars prædicati nihil aufert à secunda, quin de subiecto prædicetur, & si hoc sit verum; ergo significatur quod quinque sunt duo, & quinque sunt tria.

Pro parte negatiua.

Item, per Aristotèlem in 7. Met. cont. 24. pars non prædicatur de toto, nisi concretuè; sed duo, & tria sunt partes quinarij; ergo, &c.

Ad quæstionem dicendum quod est falsa, formaliter loquendo, nam quinarium secundum se est vnum, quia secundum se est ens. Et vnum quodque, sicut est ens, sic est vnum, & præter hoc, quinarium est secundum se intellectus; ergo secundum se vnum; quia omne quod intelligitur, sub vna ratione intelligitur: qui enim vnum non intelligit, nihil intelligit. Sed quando aliquid est secundum se vnum, & ex pluribus partibus compositum, requiritur aliquid vniens istas partes; sed quinarium compositum ex multis vnitatibus, quæ secundum se sunt discretæ; ergo requiritur aliquid vniens istas vnitates. Illud autem vniens non potest esse aliqua vnitates, quia ex ista vnitates, & aliis constituitur quinarium, & tunc remanet quæstio, quod aliud vnit istas vnitates; ergo oportet quod illud vniens sit aliud ab vnitatibus, & hoc est forma ipsius quinarij. Sicut enim ex elementis componitur mixtum, & in mixto est aliquid, quod non est elementum, nec ex elementis, vt forma mixti: sic in quinario est aliquid, quod non est vnitates numeralis, nec ex vnitatibus compositum, & hæc est forma eius. Cum ergo materia non prædicetur de

2.  
Conclusio.

composito ex materia, & forma, & quinarium est quoddam compositum ex vnitate, & sua forma, & duo, & tria sunt materialia ipsius quinarium: hæc erit falsa formaliter loquendo, *Quinque sunt duo, & tria*. Vnde sicut hæc est falsa, *Homo est carnes, & ossa*, sic hæc est falsa, *Quinque sunt duo, & tria*.

Item, Philosophus in 7. Metaphysic. cont. 23. dicit, quod qui dicit domum esse lapides, & ligna, dicit domum esse in potentia domum: nam lapides, & ligna sunt materia domus. Qui ergo dicit, quinque esse duo, & tria, solum dicit quinarium esse quinarium in potentia. Nam duo, & tria sunt materia quinarium, vnde si hæc sit vera aliquo modo, *Quinque sunt duo, & tria*, hoc erit solum materialiter loquendo, formaliter enim propositio falsa est.

3. Ad 1. princ. Ad primum argumentum, cum dicitur, quod duo, & tria sunt aliquis numerus. Dico, quod duo, & tria possunt dupliciter considerari. Aut prout sunt in potentia ad vltiorem formam; aut prout distinguuntur per suas formas. Primo modo sunt aliquis numerus in potentia. Secundo modo sunt duo numeri specie distincti.

Ad 2. Ad aliud dicendum, quod quilibet numerus additus alteri constituit numerum materialiter, sed ad formam numeri requiritur forma vniens, quæ non habetur, sic dicendo, *Quinque sunt duo, & tria*.

Ad 3. Ad tertium dico, quod hæc est falsa de virtute sermonis in sensu compositionis, *Quinque sunt duo, & tria*. Aristoteles tamen concedit eam, propter apparentiam veritatis. Nam apparentia sufficit ad Sophistam. Et quia numerus est quantitas discreta, ideo multoties admittimus tales propositiones.

Ad 4. Ad vltimum dicendum, quod totum integrale non significat suas partes, sed significat compositum ex partibus sub sua forma: sed partes non significantur vniri sub forma totius, nisi nomine totius. Vnde sic dicto, *Duo, & tria*, istæ partes non significantur vt vnitæ sunt in forma totius, sed solum significantur vniri per copulationem. Vnde ad argumentum dico, quod totum integrale prædicari potest de omnibus suis partibus, vt vnitæ sunt in forma totius, non tamen potest prædicari de partibus sui vnitis per copulationem. Vnde hæc non est vera, *domus est lapides, & ligna*. Sed hæc, *domus est composita ex lapidibus, & lignis*, in forma tamen totius vnitis.

## Q V Æ S T I O XXXII.

*Vtrum iste paralogismus, Quod vnum solum potest ferre, plura potest ferre, sit distinguendus secundum compositionem, & diuisionem, prout ly solum tenetur aduerbiallyter?*

Occam ubi supra cap. 8.

Argumenta pro parte negatiua.

Videtur quod non, nam Aduerbium est Adiectiuum Verbi: sed Adiectiuum Verbi Nomen determinare non potest; ergo, &c. Minor patet, nam Adiectiuum Verbi habet modos significandi, quibus non proportionatur ipsi Nomen. Et confirmatur ratio, nam Adiectiuum Nominis Verbum determinare non potest; ergo Adiectiuum Verbi Nomen determinare non potest.

Item, Aduerbium circa idem ponit suum significatum, & modum significandi. Sed suos modos significandi solum ponit circa Verbum; ergo solum Verbum determinabit. quare, &c.

## Q V Æ S T I O XXXIII.

*Vtrum sit distinguendus secundum compositionem, & diuisionem, prout ly solum nominaliter tenetur?*

Videtur quod non, nam, vt supra, Adiectiuum Nominis Verbum determinare non potest. Ad oppositum, hæc est distinguenda, *Omnis homo est vnus solus homo*, secundum compositionem, & diuisionem.

Ad primam questionem, & secundam, dicendum, quod ista, *Quod vnum solum, &c.* est distinguenda secundum compositionem, & diuisionem, prout ly solum tenetur Aduerbiallyter, non autem prout Nominaliter tenetur. Ratio primi est, nam Aduerbium, licet sit Adiectiuum Verbi, non tamen habet modos significandi speciales, quibus ipsi soli Verbo proportionatur. Vnde quia habet modos significandi generales, ideo determinare potest Participium, & Pronomen, & ipsum Nomen. Quod determinet ipsum Nomen patet. Nam talis oratio admittitur, *Iste mediocriter bonus, bene currit*. Quod determinet Participium, patet. Nam bene dicitur, *Iste fortiter pugnant, vincit*. Propterea ly solum, potest determinare ly potest, & tunc est sensus compositus falsus, & tunc significatur quod illud, quod potest ferre vnum, ita quod non aliud, ferre potest plura. Si autem ly solum determinet ly vnum, sic est sensus vnus verus, & tunc significatur, quod illud quod potest ferre vnum ens, & nulli associatum, potest ferre plura, & hoc verum est diuisiue. Vnde paralogismus potest sic formari. Quod vnum solum potest ferre, plura potest ferre; sed quod vnum solum potest ferre, non potest plura ferre; ergo quod potest plura ferre, non potest plura ferre. Maior & minor est distinguenda, sed maior est vera in sensu diuisionis, & minor est vera in sensu compositionis.

Secundum acceptum patet, scilicet, quod si ly solum tenetur Nominaliter, non est distinguenda secundum compositionem, & diuisionem, nam Adiectiuum Nominis habet modos significandi speciales, quibus suo Substantiuo proportionatur, puta numerum, casum, & genus; sed per tales modos significandi ipsum Adiectiuum Nominis Verbo non proportionatur, propter quod accepto ly solum Nominaliter, propositio est distinguenda secundum æquiuocationem, ex eo quod ly solum potest teneri categorematicè, vel syncategorematicè: si categorematicè, sic potest esse vera, quia tunc significatur, quod illud quod potest ferre vnum non associatum alteri, potest ferre plura. Nam sic ly solum significat quandam solitudinem, sed si tenetur syncategorematicè, tunc significat præcisam acceptionem illius cui adiungitur. Sed hoc potest esse dupliciter, vel absolute, vt, *Socrates est vnus solus homo*, vel in comparatione ad actum, vt, *Solus Socrates currit*. Sed huc sic; siue sic, syncategorematicè tenetur, & est propositio falsa.

Ad primum argumentum dicendum, quod Aduerbium est Adiectiuum Verbi, & aliarum partium,

I.

Conclusio ad utramque questionem.

Ratio conclusionis quo ad 2. partem.

2.

Ad 1. princ. quasi. procedenti.

partium, vnde est proprium Verbo, sed non soli verbo, sicut Priscianus dicit, quòd Ablatiuus casus est proprius casus passiuorum, & Accusatiuus proprius actiuorum, & tamen cum aliis verbis constructui possunt.

Ad confirmationem dico, quòd non est simile, vt dictum est. nam Adiectiuum Nominis habet modos significandi speciales quibus suo substantiuo solùm proportionatur. Sed Aduerbiu habet modos significandi generales, & idè non est simile, & per idem patet ad vltimum primæ quæstionis.

Ad illud secundæ quæstionis in oppositum, dicendum est quòd ista, *Omnis homo est vnus solus homo*, est distinguenda secundùm æquiuocationem.

Circa tamen modos intelligendum est, quòd tot sunt modi secundùm compositionem, & diuisionem, quot modis componere contingit, quæ nata sunt componi, & illa ad inuicem diuidere, resultante diuersitate sententiæ. Sed ad videndum quæ nata sunt componi, intelligendum est, quod Priscianus dicit, in maiori volumine, quòd omnis determinatio, & omnia Adiectiua Nominaliter, vel Aduerbialiter designata, præponuntur aptius suis substantiuis, vt, *fortis Imperator fortiter pugnat*, & ratio potest esse, nam Adiectiua de se quasi infinita sunt, & idè per sua Substantiua determinantur. Dicit etiam Priscianus, quòd licet omnia postponere, exceptis monosyllabis, vt *nunc, tunc*, & huiusmodi, sed hic videtur esse dicendum, quòd quando determinatio componitur cum determinabili subsequenti, tunc dicitur oratio composita; & quando ab eodem remouetur, dicitur diuisa: sed huic modo dicendi repugnat iste paralogismus, *Ex quinquaginta virorum centum reliquit diuus Achilles*, nam si prædicta oratio dicitur composita, quando ly *virorum* componitur cum ly *Quinquaginta*, tunc propositio est falsa, cum tamen ille paralogismus sit paralogismus diuisionis, & tunc dicitur esse vera in sensu composito, sed tunc dicendum est, quod hæc est litera, *Quinquaginta ex centum virorum*, &c. vel quòd paralogismus ille est compositionis, ponitur tamen inter paralogismos diuisionis, &c.

*Secundùm Accentum autem in his quidem, que sunt sine scriptura Dialecticis, non est idoneum facere orationem. In scripturis autem & poematibus magis, &c.*

Cap. 3. primi huius.

QVÆSTIO XXXIV.

*Vtrum accentus sit duæ fallaciæ?*

De fallacia accentus vide Auer. *Comment. in cap. 3. prim. Elench. D. Thom. opusc. de fallac. cap. 15.* Ioan. de Mag. *hic q. 2. dub. 2. Occam e. 9. Alb. e. 5. Fons. lib. 8. Instit. c. 13. Conimbr. hic q. vnic. Complur. notati in lib. Elench. n. 7.*

**V**idetur quòd sic: nam sicut se habet multiplicitas potentialis orationis ad orationem, sic se habet multiplicitas potentialis dictionis ad dictionem: sed secundùm multipliciter potentialem orationis accipiuntur duæ fallaciæ, vt compositio, & diuisio, quæ sunt species distinctæ; ergo, &c. Et confirmatur ratio, quia Aristoteles in soluendo orationes secundùm compositionem, & diuisionem dicit, quòd soluenda

sunt, eo quòd aliud significat oratio composita, & diuisa: sicut aliter significat nomen grauiter, & acutè prolata, vnde vnâ multipliciter tamen semper alteri assimilatur.

Ad istam rationem quidam dicunt, quòd non est simile de potenciali multiplicitate in dictione, & oratione, eo quòd modi proferendi grauiter, & acutè, diuersificant solùm accidentaliter ipsam dictionem, sed modi proferendi ipsam orationem compositam, vel diuisam, orationem essentialiter diuersificant. Sed illud non videtur verum, nam eadem est identitas, & diuersitas orationis compositæ, & diuisæ, & dictionis grauiter, & acutè prolata, quia vtrobique est identitas materialis, & diuersitas secundùm formam: sicut ergo sit apparet Elenchus secundùm compositionem, & diuisionem, eo quòd oratio est differens, sic fit secundùm accentum, eo quòd non est idem terminus grauiter, & acutè prolatus: & præterea de ista differentia dictum est supra, quòd sicut modus proferendi orationem ipsam diuersificat, sic accentus diuersificat dictionis potestatem.

Idè dicitur aliter, quòd accentus habet nomen vnum, compositio autem, & diuisio non habet vnum nomen, & idè penes compositionem, & diuisionem accipiuntur duæ fallaciæ, & penes accentum solùm vna fallacia.

Sed contrà, locus Sophisticus constituitur in esse per suam causam apparentiæ, & non existentia; nam hæc duo integrant locum Sophisticum; vbi ergo est reperire duas causas apparentiæ distinctas, & duas causas non existentia, latentes sub illis causis apparentia; ibi necesse est distinguere duos locos Sophisticos. Sed æquè euident ratio apparet, vt distinguantur duæ causæ apparentiæ in accentu, sicut in compositione, & diuisione: nam sicut ponitur, quòd similitudo orationis compositæ ad diuisam, sit causa apparentiæ in compositione: sic dicam, quòd similitudo dictionis grauiter prolata, ad acutè prolata, sit causa apparentiæ in accentu graui, & è conuerso in acuto.

Et præterea, sicut prolatio materialium sub sensu composito determinata, facit credere quòd solùm hoc vnum significant, ita prolatio dictionis sub accentu graui. Si dicitur, quòd non est tanta similitudo dictionis grauiter prolata, ad acutam prolata, sicut orationis compositæ ad diuisam. Hoc concedo, quia hoc concludit, quòd accentus non est ita efficax locus ad decipiendum, sicut compositio, & diuisio.

Propter hæc dicendum est breuiter, quòd quantum est ex potenciali multiplicitate dictionis, potuit Aristoteles ponere duos locos Sophisticos iuxta accentum, sicut iuxta compositionem, & diuisionem. Veruntamen quia Aristoteles considerauit locos Sophisticos, prout magis apti sunt ad decipiendum. Nam sic magis congruant in finem Sophisticæ, & iste locus non est aptus ad decipiendum in his, quæ sunt sine scriptura, vt in his quæ sunt in prolatione, nam prolatio manifestat eius defectum. Vnde Aristoteles 1. Elenchor. cap. 2. dicit, quòd iste locus maxime decipit in scripturis & poematibus, & vt in scriptura est, habet vnâ solam causam apparentiæ, quia easdem literas, & syllabas. Idè Aristoteles sic considerans hunc locum, quia sic decipit magis, posuit accentum solùm vnum locum Sophisticum.

2.

3.

*Conclusio DeBari.*

3.  
*Ad 1. quæst. presentis, ad oppositum.*

1.  
*Argumenta pro parte affirmatiua.*

4. *Ad argumētū principale.* Ratio ad oppositum concludit, hoc quod concessum est, quòd quantum est ex parte potentialis multiplici- tatis dictionis, accentus possent esse duæ fallaciæ. Sed quia Aristoteles hunc locum consideravit prout maximè decipit, & hoc est in scripto. Et ut in scripto est, solùm habet vnam causam apparentiæ, ideò sic considerando non posuit Accentum, nisi vnum locum. De eius causa apparentiæ dicitur, quòd est vnitas vocis incomplexæ secundùm materiam.

*Obiectio.* Sed contrà. Causa apparentiæ debet manere in vtroque sensu propositionis distinguendæ, sed secundùm accentum distinguimus, eo quòd aliquid potest esse dictio, vel oratio; cum ergo vnitas vocis incomplexæ non maneat in oratione, non potest esse causa apparentiæ in accentu.

*Solutio.* Propter hæc dicendum est, quòd vnitas vocis secundùm materiam, prout communis est voci complexæ, & incomplexæ, est causa apparentiæ in accentu.

5. *Quatuor sunt modi accentus.* Circa modos intelligendum est, quòd quatuor sunt modi accentus. Primus est in hoc, quòd aliqua dictio potest legi graui accentu, vel acuto. Secundus est, eo quòd aliqua dictio potest legi correpto accentu, vel producto. Tertius est, quòd aliqua dictio potest proferri cum aspiratione, vel sine. Iuxta quem modum sic paralogizatur. *Quicquid hamatur, hamo captus est: iste homo hamatur; ergo iste homo hamo captus est.* Nec oportet dicere, quòd ly H sit litera, quia tunc non manerent eadem materialia. Quartus modus est ex eo, quòd aliquid potest proferri sub vno accentu, vel pluribus, ut *metuo*.

*Quæ autem secundùm figuram dictionis sunt, accidunt quando non idem interpretatur, similiter ut masculinum, femininum, &c.*

Cap. 2. primi huius.

## Q V Æ S T I O XXXV.

*Utrum figura dictionis operetur aliquam multiplici- tatem?*

De fallacia figuræ dictionis vide Occam q. 10. Auertom & auctores alios citatos *quæst. præcedenti*. Item communiter Summilistat.

6. *Argumenta pro parte negatiua.* Videtur quòd non, nam secundùm Commentatorem Alexandrum, figura dictionis operatur phantasticam multiplici- tatem, id est, multiplici- tatem apparentem. Sed quòd tantùm apparet multiplici- tatis, non est multiplici- tatis; cum ergo figura dictionis operetur phantasticam, id est, apparentem multiplici- tatem, in illa nulla erit multiplici- tatis.

Fortè aliquis diceret, quòd ratio concludit, quòd figura dictionis non operatur veram multiplici- tatem, operatur tamen apparentem multiplici- tatem. Contra hoc. Si figura dictionis operetur tantùm apparentem multiplici- tatem; sicut ergo in loco operante veram multiplici- tatem, necesse est eandem orationem, vel idem nomen plura significare, sic necesse est in apparenti multiplici- tate, quòd aliqua dictio, vel oratio appareat plura significare.

Sed si sic arguitur: *Homo est species, Socrates est homo; ergo, &c.* hinc, nec nomen, nec oratio apparet plura significare. Sed fortè dicitur ad hanc rationem, quòd licet nulla oratio sit hinc

multiplex, nec etiam nomen, est tamen hic multiplici- tatis latens ex collatione vnus dictionis ad aliam. Nam licet hæc dictio *homo*, non significet plura in ista oratione, *Homo est species*, nec etiam in ista, *Socrates est homo*, comparando tamen hunc terminum ad se ipsum prout accipitur in vna propositione, & in alia, videtur significare *quale quid*, & *hoc aliquid*, cum tamen solùm significet *quale quid*.

Sed contrà, per Aristotelem, Loci in dictione peccant contra contradic- tionem, sed loci extra dictionem peccant contra syllogismum. Tunc arguo sic: Vbicunque est apprensus contradic- tio, necesse est idem nomen, vel eandem orationem plura significare: si ergo figura dictionis peccet contra contradic- tionem, necesse est idem nomen, vel eandem orationem plura significare; eius ergo multiplici- tatis non consistit in collatione vnus termini ad alium. Maior rationis patet, nam vbi est apprensus contradic- tio, necesse est vtram- que partem contradic- tionis esse veram, & necesse est quòd vterque conceptus significetur.

Item, ad multiplici- tatem, respondendum est per distinc- tionem, sed ad figuram dictionis non est respondendum per distinc- tionem; ergo, &c. Minor patet per Aristotelem in 2. huius cap. 5. Dicit enim, quòd palam est quomodo soluendæ sunt orationes, quæ sunt secundùm figuram dictionis, eo quòd habemus genera Prædicamentorum distinc- ta.

Item, si figura dictionis consisteret in collatione vnus termini ad alium, sequeretur, quòd figura dictionis peccaret immediatè contra Syllogismum, sicut fallacia Accidentis.

Ad oppositum est Aristoteles, qui dicit, quòd æquiuocatio & Amphibologia, & figura dictionis peccant secundùm duplex: sed vbi est duplici- tatis, ibi est multiplici- tatis; ergo in figura dictionis aliqua est multiplici- tatis.

Item, omnes loci in dictione fiunt ex hoc, quòd eisdem nominibus, & orationibus non idem significamus; sed figura dictionis est locus in dictione; ergo, &c.

*Argumenta pro parte affirmatiua.*

## Q V Æ S T I O XXXVI.

*Utrum figura dictionis operetur veram multiplici- tatem?*

Quòd sic videtur. nam quòd verè impedit formam Syllogisticam; veram operatur multiplici- tatem; sed figura dictionis est huius- modi: nam omnes loci in dictione, & extra dictionem peccant eo quòd sunt immo- dificati. Maior patet, nam si non esset vera multiplici- tatis, me- dium verè posset vnire extrema.

Ad oppositum Alexander 1. Elench. cap. 4. dicit, quòd figura dictionis operatur phantasticam multiplici- tatem, id est, apparentem.

Item, vbicunque est vera multiplici- tatis, necesse est idem nomen, vel eandem orationem plura significare: sed in figura dictionis, nec nomen, nec oratio plura significat.

Ad primam quæstionem dicendum, quòd omnes consentiunt in hoc, quòd figura dictionis aliquam multiplici- tatem operatur, propter hoc, quòd in omni loco Sophistico in dictione, significamus non idem eisdem nominibus, vel orationibus. Vnde sub eisdem vocibus in omni

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

2. *Conclusio ad quæst. præsentem.*

loco in dictione, est aliqua latentia plurium, & hoc est, locum aliquam operari multipliciter.

3. *Prima opinio circa q. presentem.*

Sed circa quæstionem secundam, dicunt quidam, quòd figura dictionis veram operatur multipliciter, & hoc quia differentia est inter multitudinem, & multipliciter: nam *multitudo* importat absolute pluralitatem; *multiplicitas* autem suprâ pluralitatem addit unitatem. Vnde multiplicitas est plica multorum sub vno. Sed vnum dicitur multipliciter, sicut & ens; vnum enim in Substantia dicitur identitas; in Quantitate æqualitas, in Qualitate similitudo. In figura dictionis est vnitas, quæ est similitudo; videtur ergo, quòd veram multipliciter operetur.

*Vnum dicitur multipliciter.*

4. *Secunda opinio.*

Alij dicunt, quòd non operatur veram multipliciter, sed solum multipliciter apparentem, pro eo quòd in vera multipliciter necesse est idem nomen, vel orationem plura significare. Sed in figura dictionis, nec nomen, nec oratio plura significat, hoc patet discurrendo per omnes modos. Nam si sic arguitur, *Musca, & scamna similiter terminantur in A; & musca est fœminini generis; ergo & scamna, Musca non significat duo, scilicet, masculinum, & fœmininum. Similiter si dicatur, Homo est species, Socrates est homo; ergo, &c. homo non significat quale quid, & hoc aliquid.*

5. *Opinio D. B.*

Vtraque istarum opinionum est probabilis: verumtamen dici potest, quòd figura dictionis operatur multipliciter, non tamen ita veram sicut alij loci in dictione: nam in multipliciter vnitas est formale; sed in figura dictionis non est vnitas vocis secundum substantiam, sed solum vocis secundum similitudinem, propter quod iste locus operatur multipliciter, illa tamen multipliciter est secundaria, respectu illius multipliciter, vbi est vnitas vocis secundum substantiam.

6. *Ad 1. prin.*

Ad primam rationem dicendum, quòd in figura dictionis est apprensus multipliciter, non tamen est sic apprensus, quòd sit sine existentia, sed idè dicitur apprensus, quia prouenit ex similitudine dictionis ad dictionem: sed similitudo dicitur phantasma rei, idè illa multipliciter ab Alexandro vocatur multipliciter phantastica.

*Ad argumentum in oppositum.*

Ad illud in oppositum cum dicitur, quòd figura dictionis peccat contra contradictionem, dici potest, quòd non est verum: & cum dicitur, quòd omnes loci in dictione peccant contra contradictionem, dicendum quòd verum est pro maiori parte locorum in dictione. Nam Aristoteles statim subdit, quòd loci extra dictionem peccant contra Syllogismum, tamen dicit quòd fallacia secundum quid, & simpliciter ducit in ignorantiam Elenchi, eo quòd non est affirmatio, & negatio de eodem.

Quòd figura dictionis non peccet contra contradictionem, potest probari, nam quælibet propositio in se vna est; ergo vnam potest habere negationem. Et vbi affirmatio, & negatio est vna, & eiusdem, non contingit vtramque partem contradictionis esse simul veram, quod tamen requiritur in loco peccante contra contradictionem. Sustinendo tamen quòd figura dictionis peccet contra contradictionem, dici potest, quòd in figura dictionis est peccatum in contradictione, eo quòd non verè infertur contradictoria præconcessa à respondente. Proposito enim sub interrogatione, *Putasne dat aliquis quod non habet?* hac autem negata à respondente,

opponens arguit sophisticè, *Dat vnum solum denarium, & non habes vnum solum denarium; ergo dat quod non habes.* Hic non infertur contradictoria præconcessi, nam hæc conclusio benè sequeretur; ergo *dat quod non habet.* Alia tamen conclusio non sequitur, nisi propter similitudinem quam habet ad hanc, *Aliquis dat quod non habet.* Ista autem apprensus contradictio accidit propter similitudinem in dictione, sed illud non sufficit, nam si hoc sufficeret, tunc omnes loci in dictione, & extra, & Accidens de quo minùs videtur, peccaret contra contradictionem, quia per omnem locum Sophisticum potest concludi oppositum præconcessi à respondente apparenter.

Ad alias rationes, patet quid dicendum ex quæstione.

QVÆSTIO XXXVII.

Vtrum figura dictionis sit locus in dictione?

Videtur quòd non, nam omnis locus in dictione, fit eo quòd eidem nominibus, vel orationibus non idem significamus. Sed si sic arguatur, *Musa, & poeta similiter terminantur, & Musa est fœminini generis; ergo & poeta. Hic nec dictio, nec oratio plura significat, nec significat. Iste igitur locus non accidit, eo quòd eidem nominibus, vel orationibus non idem significamus.*

I. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, ille non dicitur locus in dictione, cuius apparentiæ principium sumitur à parte rei: sed principium apparentiæ figuræ dictionis sumitur à parte rei; ergo, &c. Maior patet, quia loci in dictione, distinguuntur à locis extra dictionem, per hoc, quòd principium apparentiæ locorum in dictione à parte vocis accipitur. Minor patet, nam si sic arguitur, *Quicquid heri vidisti, hodie vides: album heri vidisti; ergo album hodie vides.* Hic causa apparentiæ non est similitudo vocis, nec vnitas, nam *albi* ad *quicquid*, nulla est similitudo. Similiter si arguitur, *Homo est species, Socrates est homo; ergo, &c. Socrates ad hominem* nulla est similitudo ex parte vocis.

Oppositum patet per Aristotelem 1. Elench. c. 2. qui ponit sex locos in dictione, cuius numerum probat inductiue, & syllogisticè.

Ad quæstionem dicendum, quòd fallacia figuræ dictionis est locus in dictione. Et hoc patet per rationes. Vna est, quia iste locus magis fit in considerando cum alio, quàm cum seipso, sed cum alio consideratio fit per sermonem. Alia ratio, quia iste locus fit ex similitudine, & similitudo est in dictione.

2. *Conclusio DeBorui.*

Circa tamen eius causam apparentiæ, & circa eius modos sunt diuersæ opiniones. Nam quidam dicunt, quòd aliqui modi istius fallaciæ accipiuntur realiter, & tamen locus est in dictione. Nam ad dictionem tria requiruntur, scilicet res significata, modus significandi, & modus proferendi. Penes ista tria accipiuntur tres modi figuræ dictionis.

*Prima opinio.*

Primus modus est, quòd propter unitatem rei significatæ interpretatur unitatem in modis significandi, iuxta quem modum sic fit paralogismus, *Omnis substantia est colorata: lapis est substantia; ergo lapis est colorata,* propter unitatem rei inter substantiam

substantiam, & lapidem, arguimus vnitatem in modis significandi.

Secundus modus accipitur, quando propter vnitatem modorum significandi arguimus vnitatem rei significatæ, vt *Quicquid heri vidisti, hodie vides, album heri vidisti, ergo, &c.* Nam Prædicamenta habent modos significandi concretivè similes, propter quod vnum de alio potest concretivè prædicari.

Tertius modus est, quando propter vnitatem modi proferendi, interpretamur vnitatem rei significatæ, vel modi significandi, vt *secare, & videre* similiter terminantur, & *secare* significat actionem; ergo & *videre*. Et licet aliqui modi istius fallaciæ accipiantur realiter, tamen locus in dictione est, nam principium apparentiæ ex parte vocis est: nam ad vocem pertinent terminatio, & ipsa concretio. Sed concretio est duplex. Vna quæ vtitur in prædicationibus essentialibus: alia quæ vtitur in prædicationibus accidentalibus. Penes primam concretionem accipitur primus modus figuræ dictionis, penes secundam secundus: sed penes terminationem dictionis accipitur tertius modus; quia ergo concretio est ex parte vocis, ideo figura dictionis est locus in dictione.

3.  
Prima obiectio contra prædicationem opinionem.

Sed contra istam positionem potest argui multipliciter. Nam ille locus, cuius principium motuum ex parte rei accipitur, est locus extra dictionem: si igitur principium motuum figuræ dictionis ex parte rei accipitur, sequitur quòd figura dictionis sit locus extra dictionem. Maior patet per distinctionem locorum in dictione, & extra dictionem. Quòd autem hæc positio ponat, quòd principium apparentiæ figuræ dictionis sit ex parte rei, hoc patet, nam cum sic dicitur, *Omnis substantia est alba, lapis est substantia; ergo, &c.* Dicitur, quòd propter vnitatem rei lapidis ad substantiam, interpretamur modos significandi esse eosdem.

Secunda obiectio.

Item, in omnibus modis vnius loci, vna debet esse causa apparentiæ indiuisa secundum speciem; cum ergo in tertio modo, similitudo vocis ad vocem sit causa apparentiæ figuræ dictionis, in alio modo eiusdem loci vnitatis rei non potest esse causa apparentiæ. Quòd autem convenientia in modo significandi concretivè non sit causa apparentiæ dictionis, probatio, nam illud quod cadit ex parte non existentiae in aliquo loco Sophistico, non potest cadere ex parte apparentiæ eiusdem loci. Sed modus significandi concretivè cadit ex parte non existentiae in figura dictionis; ergo non potest esse causa apparentiæ in secundo modo. Maior patet inductivè, & ratione. Inductivè, nam in æquiocatione diuersitas significati, quæ est causa non existentiae, non cadit ex parte apparentiæ. Similiter ratione, locus Sophisticus integratur ex causa apparentiæ, & non existentiae, vt compositum ex materia, & forma. Sed illud quod est ex parte materiæ, non potest cadere ex parte formæ, nec è conuerso. Quòd modus significandi cadat ex parte non existentiae, patet per Aristotelem in 2. huius.

Tertia obiectio.

Item, causa apparentiæ generalis debet esse eiusdem naturæ cum causa apparentiæ speciali, sed causa generalis omnium locorum in dictione, quæ est vnitatis vocis, non est eiusdem naturæ cum causa apparentiæ, quæ accipitur ex parte rei; ergo, &c. Assumptum patet, nam causa appa-

rentiæ locorum in dictione debet esse obiectum virtutis sensitiuæ, vt auditus, sed vnitatis rei non est obiectum sensitiuæ virtutis vt auditus, sed vnitatis vocis; ergo, &c.

Item, si causa apparentiæ in figura dictionis, ex parte rei acciperetur, magis deciperemur per se, quàm cum alio per figuram dictionis. Si dicatur, ad figuram dictionis non exigitur quòd eius causa apparentiæ accipiatur à parte vocis: vnde dicitur figura dictionis non vocis. Nunc autem ad dictionem tria requiruntur, scilicet vox, significatum, & modus significandi, ex parte cuiuslibet istorum accidit deceptio figuræ dictionis, est tamen res aliter, & aliter causa apparentiæ in figura dictionis, & in locis extra dictionem. In locis extra dictionem accidit deceptio ex parte rei absolute consideratæ. In figura dictionis, accidit deceptio ex parte rei per vocem significatæ.

Ista responsio sufficienter non distinguit inter locos in dictione, & extra dictionem. In locis extra dictionem videmus, quòd ex parte rei absolute consideratæ non accidit deceptio, quia hæc est secundum quid, & simpliciter, *Homo mortuus, ergo homo*. Si tamen hoc nomen *cadaver*, imponatur ad significandum hoc totum, *homo mortuus, & diceretur, Cadaver est hic intus, ergo homo est hic intus*, non est secundum quid, & simpliciter, deficit enim apparentia: ergo in locis extra dictionem non cadit deceptio ex parte rei absolute consideratæ. Similiter in fallacia secundum plures interrogaciones, propositio plures non apparet vna propter vnitatem rei. Vt si diceretur, *Est ne caelum, terra, aut mare?* Inter ista interrogata non est aliqua conuenientia, nisi vt cadunt sub vno modo interrogandi. Modus autem interrogandi pertinet ad ipsam vocem. Ideò dicendum est, quòd si causa apparentiæ accipitur à parte rei siue absolute consideratæ, siue vt per vocem significatur, semper est fallacia extra dictionem.

Ideò dicendum est, quòd figura dictionis est locus in dictione, quia causa suæ apparentiæ accipitur à simili figuracione vocis ad vocem.

Si deceptio proueniat ex simili figuracione vocis ad vocem, est primus modus, & est quando interpretamur eadem esse, siue genera, siue casus, vt hic, *Secare, & videre* similiter terminantur, &c. Secundus modus prouenit ex simili figuracione dictionis diuersimodè consideratæ: vt vnum significat, & aliud concernit: vt *Quicquid heri, &c.* Tertius modus prouenit ex simili figuracione dictionis, vt vnum significat, & aliud appellat: vt hic, *Homo est species, &c.* Similis ergo figuratio est causa apparentiæ in figura dictionis.

Ad primum argumentum, concedo maiorem: ad minorem dicendum, quòd est falsa; quia in figura dictionis significamus non idem eisdem nominibus.

Ad secundum dicitur, quòd albedo dupliciter consideratur, scilicet, vt subiectum concernit, vel vt qualitatem significat, nunc autem ista similitudo albi, quæ vnum significat vt qualitatem, & aliud concernit, vt subiectum, est causa apparentiæ in isto paralogismo, *Quicquid vidisti, &c.*

Ad illud de homine eodem modo respondetur.

4.  
Quarta obiectio.

5.  
Opinio Doct.

Ad 1. principale.

Ad 2.



QVÆSTIO XXXVIII.

*Vtrum iste paralogismus, Musa & Poëta similiter terminantur in A, & Musa est fœminini generis; ergo & Poëta, &c. debeat sic formari.*

1. Argumenta pro parte affirmatiua, & negatiua.

Quod sic videtur. Nam Aristoteles 2. huius, cap. 5. sic format quendam paralogismum, *Ve. videre, & secare similiter terminantur, secare significat agere, ergo & videre.*

Ad oppositum paralogismus debet apparere syllogismus: sed hinc non est appatentia formæ syllogisticæ; ergo, &c.

Item, arguens sophisticè non debet exprimere illam falsam maximam, secundum quam arguit. Nam arguens secundum locum æquiuocationis, non debet istam falsam maximam exprimere, scilicet, *Quod à vni nomini solum correspondeat vnum significatum*; sed hæc est falsa maxima, secundum quam arguitur iuxta primum modum figuræ: Dictiones quæ similiter terminantur, habent eisdem modos significandi; istam ergo non debet exprimere.

Item, si Sophista istam maximam exprimeret, *Dictiones quæ similiter terminantur habent eisdem modos significandi: Musa, & Poëta similiter terminantur; ergo, &c.* tunc faceret Syllogismum peccantem in materia. & non in forma.

2. Conclusio.

Ad quæstionem dicendum, quod duplex est modus formandi syllogismos iuxta primum modum. Et vterque conueniens est. Primus modus est, quem Aristotelem videtur innuere in 2. huius. Arguit enim sic, *Videre & secare similiter terminantur, sed secare significat agere; ergo & videre; secari significat pati; ergo & videri. sed contingit idem secundum idem videre, & videri; ergo contingit idem, & secundum idem agere & pati.* In isto paralogismo non exprimitur illa falsa maxima, secundum quam arguit, sed eam tacet, & veram proponit, tamen virtute illius falsæ maximæ arguit. Alius modus est formandi paralogismos secundum formam syllogisticam sic, Quæcunque sunt alba, sunt plura, mulier est alba; ergo plura. Quia enim plura, & alba, similiter terminantur, & plura est pluralis numeri, credit quod alba sit pluralis numeri, sic dicendo, *Mulier est alba.*

3. Ad 1. princ.

Ad primum argumentum dico, quod non oportet, quod paralogismus appareat syllogismus in dispositione terminorum, sed sufficit quod appareat illatio.

Ad 2.

Ad aliud dicendum, quod Sophista non exprimit illam falsam maximam, secundum quam arguit, sed tamen virtute illius arguit.

Veruntamen intelligendum est, quod cum in figura dictionis interpretemur, non eadem esse eadem propterfigurationem similem vocis. Similiter autem figuratio potest esse ex parte principij, sicut ex parte finis. *Albus* enim similiter figuratur ei quod est *alba* ex parte principij, sicut *alba* ei quod est *scamna* ex parte finis; si ergo moueamur aliqua esse eadem quæ non sunt, propter similem vocisfigurationem, siue hoc proueniat ex parte termini, siue ex parte principij, semper figura dictionis erit.

QVÆSTIO XXXIX.

*Vtrum commutatio vnius Prædicamenti in aliud causet figuram dictionis?*

Videtur quod non. Nam sequitur, *Socrates percussit Platonem; ergo Plato percussitur à Socrate.* hinc tamen mutatur actio in passionem.

1. Argumenta pro parte negatiua.

Item sequitur, *Quantum est; ergo substantia est, & sequitur: Quale est; ergo quantum est.* Hic tamen commutatur vnum prædicamentum in aliud; ergo, &c.

Item sequitur, *Quicquid heri vidisti, hodie vides: albedinem heri vidisti; ergo, &c.* hæc tamen est commutatio, &c.

Ad oppositum Aristoteles dicit quod figura dictionis est, quando nos interpretamur quale, quantum, vel faciens, patiens.

2. Conclusio Distinguitur.

Ad quæstionem dicendum, quod commutare rem vnius prædicamenti in rem alterius acceptam sub diuerso modo prædicandi, causat figuram dictionis, tamen commutare rem vnius prædicamenti in rem alterius sub eodem modo prædicandi, fortè non causat figuram dictionis.

Veruntamen intelligendum est, quod aliud est commutare rem vnius prædicamenti in rem alterius, & rem vnius prædicamenti sequi ad rem alterius: tunc enim commutatur res vnius prædicamenti in rem alterius, quando res vnius accipitur ac si esset alterius, & hoc propter aliquam similem vocisfigurationem, & hoc vult Aristoteles. Dicit enim quod figura dictionis est, quando interpretatur quale, esse quid, vel faciens, esse patiens; sed propter hoc, quod res vnius prædicamenti sequitur ad res alterius, non accipitur res vnius prædicamenti, ac si esset alterius, sed accipitur vt diuersa, quando enim sic dicitur, *Socrates percussit Platonem; ergo Plato percussitur à Socrate,* non accipitur hinc agere ac si esset pati. Significatur enim quod ad actionem alicuius, vt agentis, sequitur passio alterius, vt patientis.

3. Ad 1. & 2. principalia.

Per hæc patet ad duo argumenta prima Ibi enim non accipitur res vnius prædicamenti, ac si esset res alterius, sed denotatur, quod ad rem vnius prædicamenti sequitur res alterius prædicamenti.

Ad 3.

Ad tertium dico, quod ly, *quicquid,* non distribuit solum pro his quæ sunt in genere substantiæ, immò absolute distribuit pro his quæ dicuntur quid, sed in quolibet genere conuenit reperire quid, & res cuiuslibet prædicamenti, vt dicit quid, sub hoc quod dico, *quicquid,* potest accipi, vnde si ly, *quicquid,* solum distribueret pro his, quæ sunt in genere substantiæ: fortè hinc esset figura dictionis, quicquid heri vidisti, hodie vides, &c.

Ad argumentum in oppositum.

Ad argumentum in oppositum dicendum, quod textus habet intelligi quando res vnius prædicamenti sub vno modo accepta, commutatur in rem alterius prædicamenti acceptam alio modo.

QVÆSTIO XL.

*Vtrum commutare rem vnius prædicamenti sub vno modo acceptam, in rem eiusdem generis, vel alterius sub alio modo acceptam, sit sufficiens causa existentia figuræ dictionis?*

Videtur quod non. nam posita causa, ponitur effectus: sed alicubi est commutatio, vbi non est

1. Argumenta pro parte negatiua.

est figura dictionis; ergo, &c. Probatio assumpti, nam sequitur, *Quicquid currit mouetur, album currit; ergo, &c.* Oppositum conclusionis non potest stare cum præmissis. Ista enim non stant simul, quòd nullum album moueatur, & quòd album sit ali- quid quod currat, & quicquid currit, moueatur.

Similiter hic est bonus Syllogismus, *Omnia homo currit, omnia homo albus est homo, ergo omnia homo albus currit.* nam ex opposito conclusionis cum minore, inferitur oppositum maioris sic: *Non omnia homo albus currit, omnia homo albus est homo; ergo non omnia homo currit.*

Hic dicitur, quòd ex opposito conclusionis cum minore non sufficit inferre oppositum maioris, sed etiam oportet quòd ex opposito conclu- sionis cum maiore inferatur oppositum minoris: nam duæ præmissæ se habent in ratione Antecedentis, respectu conclusionis. Si autem accipitur oppositum conclusionis cum maiore, erit idem defectus, qui fuit in priori Syllogismo, sic arguen- do, *Omnia homo currit, non omnia homo albus currit; ergo non omnia homo albus est homo.* Hic est idem de- fectus, ergo, &c.

Sed contrà, quandoque ex opposito con- clusionis cum altera præmissarum, inferitur op- positum alterius præmissæ, necesse est utrunque syllogismum esse bonum: cum ergo ex opposito conclusionis cum maiore inferatur oppositum minoris, necesse est illum syllogismum esse bo- num. Probatio assumpti. Quandoque alter syl- logismorum probantium est bonus, necesse est, quòd ex opposito conclusionis cum vtraque præ- missarum possit inferri oppositum vtriusque præ- missæ, hoc enim conceditur, & probatur per hanc regulam; *Quando ad antecedens sequitur consequens, ex opposito consequentis sequitur oppositum antecedentis;* sed alter syllogismorum probantium primum syl- logismum, est syllogismus bonus: necesse est ergo quòd vterque syllogismus sit bonus.

Ideò dicitur aliter, quòd hic non est figuræ di- ctionis fallacia, *Omnia homo currit; homo albus est ho- mo, ergo homo albus currit.* Nam hoc quod dico, *omnis, vel quicquid*, distribuit pro his, quæ dicunt *quid*, sed tamen hoc signum *quicquid* distribuit pro his quæ dicunt *quid*, & sub ratione *quid*; sed hoc quod dico *omnis*, et si distribuat pro his quæ di- cunt *quid*, non tamen sub ratione *quid*. Et ideò sub hoc quod dico, *omnia homo*, potest accipi *homo albus*.

Sed contrà, Hic est figura dictionis, *Omnia ho- mo, qui heri cucurrit, hodie currit; homo albus heri cu- currit; ergo hodie currit.* Præmissæ enim possunt esse veræ; & conclusio falsa, posito casu possibili; ergo diuersitas distribuendi cum *quicquid*, & *omnis*, non facit quòd sit fallacia cum ly *quicquid*, & non cum ly *omnis*.

Hic dicitur, quòd defectus causatur ex diuersi- rate compositionis secundum tempus, nam cum utroque signo accepta duplici compositione eius- dem temporis, argumentum erit bonum, variatâ autem compositione utrobique deficiet. Nam diuersitas compositionum secundum tempus, variat veritatem, & falsitatem, & habitudi- nem aliquorum terminorum inter se ex identita- te eorumdem in aliquo tertio illatam.

Sed contrà, contingit reperire figuram dictio- nis sine diuersitate compositionum, secundum tempora. Nam hic est figura dictionis, *Quicquid auditur à Platone, profertur à Socrate; falsum auditur à Platone; ergo falsum profertur à Socrate.* Nam conclusio est falsa præmissis existentibus veris,

posito quòd Socrates proferat istam, *Nullus ho- mo est asinus*, & quòd Plato audiat totum præter signum.

Item, cum diuersitate compositionum secun- dum tempora stat bonitas syllogismi. Nam hoc argumentum est bonum, *Quicquid heri vidisti, hodie vides: Socratem heri vidisti; ergo, &c.* Et, *Quicquid heri vidisti, hodie vides, album heri vidisti; ergo, &c.* Si dicatur, quòd non est simile de istis duobus, *quicquid heri vidisti, hodie vides. Socratem, &c. &c. Quicquid heri vidisti hodie vides, album heri vidisti; ergo, &c.* quia inter substantiam, & accidens ca- dit aliqua implicatio media, quæ non cadit, quando sub *quicquid* accipitur aliquid, quòd dicitur quid. Sed contrà, circa ly *Socratem* conuenit exprimere eandem implicationem, & tamen argumentum est necessarium; diuersitas ergo compositionis per se non causat defectum in ar- gumento.

Ad oppositum, hic est figura dictionis, *Quod scriptum est scripsit aliquis; falsa oratio scripta est; ergo falsam orationem scripsit aliquis.* & hic est commu- tatio in causa.

Ad quæstionem dicendum est, quòd commu- tatio vnius modi prædicandi, in alium modum prædicandi, est sufficiens causa non existentis fi- guræ dictionis; hoc tamen difficile est videre in quibusdam: nam istam commutationem con- comitatur diuersitas compositionum secundum tempus, & quando aliquid quòd est causa per accidens coniungitur illi, quòd est causa per se, difficile est videre, quòd eorum sit causa. Dicit enim Aristoteles in 7. Metaph. context. 34. & in- de, quòd si natura circuli non possit reperiri nisi in ære: difficile esset videre vtrum æs esset de eius essentia, vel non; sed quia natura circuli potest reperiri in alia materia, quàm in ære, vt in materia lignea, & cuprea, ideò facile est videre, quòd æs non est de essentia circuli. Et similiter est de ista oratione, *Quod scriptum est, scripsit quis*, &c. nam hîc sunt duo, quorum vtrunque videtur esse cau- sa figuræ dictionis, scilicet diuersitas, & commu- tatio: nam amotâ diuersitate compositionis, commutatione manente, argumentum apparet: vt si sic arguatur, *Quicquid currit mouetur: album currit; ergo.* Similiter amotâ commutatione, diuer- sitate compositionis manente, argumentum ap- paret necessarium: vt si sic arguatur, *Quicquid heri vidisti, hodie vides: Socratem, &c.* vnde neu- trum per se videtur esse causa defectus, sed vtrun- que simul.

Veruntamen dicendum, quòd commutatio sol- lum, per se est causa defectus, cui tamen quando- que annectitur diuersitas compositionis, sed ta- men diuersitas compositionis non est causa defe- ctus. Hoc patet exemplo, & ratione. Exemplo, nam hîc est figura dictionis, *Quicquid auditur à Platone, profertur à Socrate; falsum auditur à Platone; ergo, &c.* Conclusio est falsa remanente hypothe- si, vt suprâ: hîc tamen non est diuersitas composi- tionis secundum tempus. Ratione sic, nam in quolibet syllogismo necesse est, quòd vna propo- sitio se habeat vt totum, & reliqua vt pars deci- sa ab illo toto: nam omnis syllogismus concludit virtute primæ figuræ: sed nec quale sub ratione *qualis*, nec quantum sub ratione *quanti*, se ha- bent in ratione partis decisæ ab eo, quòd dicit *quid*, nec è conuerso. Si ergo sub eo quòd dicit *quid*, sub ratione totius accipitur quale sub ratio- ne partis, ibi erit figura dictionis, & tamen non erit

Obiectio.

2.  
Solutio.

Obiectio.

Solutio.

Obiectio.

3.  
Conclusio  
Dicitur.4.  
Secunda con-  
clusio.

erit ibi diuersitas compositionis. hoc patet per illud exemplum: *Quod scriptum est, scripsit quis: falsa oratio scripta est; ergo, &c.* Nam ly *quod* in maiori accipitur sub ratione *quid*; & in minori comparatur ad hoc quod dico : *falsa oratio* sub ratione *qualis*; ergo mutatur *quid* in *quale*. Et hoc est quod vult Aristoteles 1. Elench. cap. 5. si quærat, *Putas no quod quis habuit, & non habet, amisit illud?* Ex hac concessa à respondente inferitur, *Decem digitos habuit quis, & non habet; ergo decem digitos amisit quis.* hîc est figura dictionis, nam hîc mutatur *quod* in *quantum*: nam decem significant quantum. Sed quando est commutatio, & quando non, hoc potest dignosci exemplo & ratione præcedente, cum identitas extremorum inter se includatur in idéritate extreimorum in medio, aliter propter præmissas, non sequeretur conclusio. Si ergo medium comparatur vni extremo sub ratione *quid*, & alteri extremo sub ratione *qualis*, vel *quanti*. Si ista diuersitas lateat propter similem figurationem vocis, figura dictionis erit in argumento, vt patet in isto exemplo: *Quicquid additur à Platone, profertur à Socrate, &c.* res enim intellecta in hoc quod dico *quicquid*, comparatur ad hoc quod est *profertur à Socrate* sub ratione *quid*, quia in quantum vox est, & non vt est significatiua veri, vel falsi: sed ad hoc quod est falsum comparatur sub ratione *qualis*, & idè ibi commutatur *quid* in *quale*. Vnde commutatio est causa non existentie figuræ dictionis, vel fallacia accidentis, saltem in secundo modo, vel in tertio modo figuræ dictionis. Sicut ergo in fallacia accidentis est defectus syllogismi, & in figura dictionis est defectus syllogismi. Sed in figura dictionis occultatur non existentia per similem figurationem vocis ad vocem. Sed in fallacia accidentis occultatur non existentia per vnitatem rei.

Sed contrà, hoc est bonum argumentum: *Iste dat vnum solum denarium, & non habet vnum solum denarium; ergo dat denarium.* Et sequitur, *Dat denarium; ergo dat quod habet, & non sequitur: Iste dat vnum solum denarium, & non habet vnum solum denarium; ergo dat quod non habet.* Hîc tamen fit eadem commutatio, quæ fit in hoc argumento, scilicet, *Iste dat vnum solum denarium, & non habet vnum solum denarium; ergo, &c.* Commutatio ergo non est causa præcisâ figuræ dictionis. Dicendum, quod illud argumentum est bonum, *Iste dat vnum solum denarium, &c.* qui est primus paralogismus, nec est ibi figura dictionis, & tamen in paralogismo Aristotelis est figura dictionis. Cum enim dicitur, *Iste dat vnum solum denarium*, duo dicuntur, scilicet dare denarium, & modus dandi. In minori autem cum dicitur, *& non habet vnum solum denarium*, ibi solum negatur modus habendi, & non res ipsa, & idè res potest concludi, sic dicendo; *ergo dat quod habet.* Sed in paralogismo Aristotelis ex negatione modi rei, proceditur ad negationem ipsius rei, ideo ibi commutatur modus rei in rem.

Ad primum argumentum dicendum, quod hîc non est figura dictionis: *Quicquid currit, mouetur, album currit; ergo, &c.* Non enim sumptio cuiuslibet denotantis *quale* sub aliquo denotante *quid*, facit fallaciam figuræ dictionis, sed solum si *quale* accipitur, vt pars decisâ ipsius *quid*. Vnde ad formam argumenti dico, quod in ista propositione maiore, *Quicquid currit, mouetur*, attribuitur *moueri* ipsi currenti accepto sub ratione *quid*. In minori autem significatur attribui rei cui accidit album, vnde est sensus, album, id est, res alba, &c.

Scoti oper. Tom. I.

Ad secundum dico, quod hîc non est figura dictionis, *Omnis homo currit, homo albus est homo; ergo, &c.* nam in minori *homo albus*, non accipitur sub ratione albi, sed sub ratione hominis cui accidit album, & sic patet ad quæstionem.

Ad 2.

Q V Æ S T I O X L I.

Vtrum commutare quale quid in hoc aliquid, faciat fallaciam figuræ dictionis?

Videtur quod non, nam si sic, in consequentiis Aristotelis in lib. Prædicamentorum cap. de Substantia, esset figura dictionis. Arguit enim sic: *Si color est in corpore, ergo in aliquo corpore.* Similiter, *Si anima mouetur, aliqua specie motus mouetur*, hîc tamen procedit à *quali* quo ad hoc *aliquid*. Si dicatur, quod hîc proceditur à *quali* quo ad *quale* quid, nam aliquam rationem habet eius quod est *quale* quid.

I. Argumenta pro parte negatiua.

Contrà, Aristoteles ibidem per hoc intendit ostendere, quod omnia quæ sunt, vel sunt in primis substantiis, vel dicuntur de primis substantiis, vnde per hoc quod est *aliquod corpus*, videtur sumere substantiam primam, & per consequens *boc aliquid*.

Item, si talis commutatio faceret figuram dictionis, sequeretur, quod in conuersione vniuersalis affirmatiuæ esset figura dictionis. Cõsequens est falsum; ergo antecedens. Consequencia patet, nam sic dicendo, *Omnis homo est animal; ergo quoddam animal est homo.* In primo ly *animal* significat *quale* quid, & in secunda *boc aliquid*.

Item, interpretari ea esse eadem quæ eadem sunt, non facit figuram dictionis, sed singulare & vniuersale sunt realiter idem; ergo, &c.

Item, si commutare *quale* quid in *boc aliquid*, faceret figuram dictionis, tunc è conuerso commutare *boc aliquid* in *quale* quid, faceret figuram dictionis; consequens est falsum, ergo & antecedens. Consequencia patet, nam sicut commutare *quale* in *quantum* facit figuram dictionis, sic e conuerso, commutare *quantum* in *quale* facit figuram dictionis. Falstas consequentis patet, nam tunc hîc esset figura dictionis, *Iste homo currit, & iste homo est homo; ergo, &c.*

Si dicatur quod ly *homo* in hac minori, *iste homo est homo*, non significat *quale* quid, sed *boc aliquid*. Contrà, tunc non esset hîc figura dictionis, *Homo est Plato, Socrates est homo; ergo Socrates est Plato.* Et præterea in hac minori prædicatur superius de inferiori, superius autem respectu sui inferioris, dicit *quale* quid.

Ad oppositum, Aristoteles 2. Elench. cap. 5. dicit quod hîc est figura dictionis: *Coriscus est alter ab homine; Coriscus est homo; ergo, &c.*

Ad quæstionem dicendum est quod commutare *quale* quod in *boc aliquid*, facit figuram dictionis. Circa quod primò intelligendum est, quid intelligimus per *quale* quid, & *boc aliquid*. Ad cuius euidentiã intelligendum est, quod nomen Speciei, & nomen Individui eiusdem speciei eandem naturam important, sicut *homo, & iste homo*. Sed ista natura per nomen Speciei, & Individui diuersimodè importatur, per nomen enim Speciei importatur prout sibi accidit vniuersalitas, & particularitas: per nomen autem Individui

2. Conc luso Di. 8. 11.

5. Obiectiones.

Solutio.

6. Ad 1. princ.

importatur prout est hæc natura. Ratio autem significandi prima est ratio significandi eius quod est *quale quid*: cuius rationem assignat Boëtius: natura *quid* dicit, & circa primam substantiam qualitatem determinat. Ista autem eadem natura significata per terminum singularem, per modum determinati dicitur *hoc aliquid*. Vnde *hoc aliquid*, & *quale quid*, sunt diuersæ rationes accipiendi eandem naturam. Si autem aliquis interpretatur hæc acceptionem, vel rationem accipiendi esse illam, & hoc propter similitudinem vocis ad vocem, figura dictionis erit. Si autem propter vnitatem rei, fallacia accidentis erit. Et quia difficile est videre diuersitatem rei, & vnitatem rei, licet facile sit videre similitudinem vocis ad vocem, idè paralogismi tertij modi figuræ dictionis, difficiles sunt ad soluendum, propter causam apparentiæ accedentis annexam.

Vtteriùs est intelligendum, quòd non omnis illatio à termino significante *quale quid*, ad terminum significatè *hoc aliquid*, facit figuram dictionis: sed solum illa, in qua *quale quid* accipitur, ac si esset *hoc aliquid*, vel è conuerso, & hoc est quando aliquid attribuitur ipsi communi prout commune est, & postea singulari prout est hoc vnum, sicut hîc: *Homo est species, Socrates est homo; ergo Socrates est species*.

Ad primam rationem dicendum, cùm dicitur, *Color est in corpore*, &c. quòd hîc proceditur à *quali quo*, ad *quale quid*, quia *ly aliquod corpus*, rationem communis habet, vnde supposita concernit, nam vniuocè de multis potest prædicari.

Ad illud contra hoc, dico, quòd licet prima substantia in re sit *hoc aliquid* determinatum, tamen secundum intellectum potest habere rationem communis. Et vt substantia prima habet rationem communis, per hoc quòd est *aliquod corpus*, designatur. Nam sicut prima substantia de hac substantia prima, & illa prædicatur, sic *aliquod corpus*, de hoc corpore, & illo prædicatur. Vnde si per hoc, quòd dico *aliquod corpus*, solum hoc corpus designaret, Aristoteles faceret fallaciam Consequentis, sic arguendo, *Color est in corpore; ergo in aliquo corpore*.

Ad aliud dicendum, quòd in conuersione vniuersalis affirmatiuæ, non est figura dictionis. Nam ibi non accipitur *quale quid*, ac si esset *hoc aliquid*. Sed ibi proceditur à termino significante *quale quid*, prout stat pro pluribus suppositis, ad eundem significatè *hoc aliquid*, & hoc prout stat pro paucioribus. Nam in prima propositione significatur, quòd animal pro aliquo sui attribuitur homini pro quolibet sui; & in secunda, quòd homo pro aliquo sui attribuitur animali, pro aliquo sui, vnde vniuormiter accipitur in antecedente, & consequente.

Ad aliam rationem dico, quòd licet terminus communis, & suum suppositum per se sint realiter eadem, modi tamen significandi eius quod est *quale quid*, & *hoc aliquid*, sunt diuersi. Vnde commutare ista ad inuicem, propter similitudinem vocis causant figuram dictionis.

Ad vltimum dico, concedendo quod infertur. Et cùm dicitur, tunc esset hîc figura dictionis: *Iste homo currit, iste homo est homo; ergo homo currit*. Dico, quòd figura dictionis non est hîc, nam *hoc aliquid* non accipitur ac si esset *quale quod*, vnde in ista; *Iste homo est homo*, attribuitur prædicatum ei quod est *hoc aliquid*, sed non solum sub hac ratione, vt est *hoc aliquid*, sed vt

secum compatitur aliam acceptionem. Vnde hîc est figura dictionis: *Socrates est indiuiduum, homo est Socrates; ergo homo est indiuiduum*. Ex istis sequitur plus, vel vterius, quòd procedere à pluribus determinatis ad vnum istorum, est procedere à *quali quo*, ad *hoc aliquid*. Nam quando aliquid in præmissis accipitur pro diuersis, habet rationem communis, & per consequens ratio eius est *quale quid*; accipere ergo aliquid istorum respectu alicuius, de quo illud quod habet rationem communis prædicatur, est facere figuram dictionis, sicut hîc, *Socrates est homo; Plato est homo; ergo Socrates est Plato*.

## QVÆSTIO XLII.

*Vtrum sub termino significante quale quid lateat diuersitas interpretatorum in tertio modo figuræ dictionis.*

Videtur quòd non, nam diuersorum locorum secundum speciem, sunt diuersæ causæ apparentiæ secundum speciem; sed figura dictionis, & æquiuocatio sunt diuersi loci, secundum speciem distincti: cùm ergo in æquiuocatione, vnitatis vocis secundum materiam, & formam sit causa apparentiæ, non potest esse causa apparentiæ figuræ dictionis, vel sequitur quòd in tertio modo figuræ dictionis sit æquiuocatio.

I.  
Argumenta  
pro parte  
negatiua.

Item, in quolibet modo eiusdem loci Sophistici, debet esse eadem causa apparentiæ: nam modi eiusdem loci non differunt specie. Cùm ergo in primo modo figuræ dictionis, similitudo vocis ad vocem, sit causa apparentiæ, identitas vocis non erit causa apparentiæ in tertio modo.

Item, in figura dictionis, similitudo vocis ad vocem est causa apparentiæ, sed vbi est similitudo, ibi non est identitas; cùm ergo similitudo vocis ad vocem sit causa apparentiæ in tertio modo figuræ dictionis; sequitur, &c.

Ad oppositum, figura dictionis est quidam locus, cuius principium motiuum est in voce, sed nisi diuersitas interpretatorum sub termino significante *quale quid* lateret, difficile esset assignare causam apparentiæ in tertio modo figuræ dictionis, vt puta in isto paralogismo, *Homo est species, Socrates est homo; ergo Socrates est species; quare, &c.*

Ad quæstionem dicendum, quòd hæc est duplex via, & vtraque probabilis. Prima, quòd diuersitas interpretatorum in tertio modo figuræ dictionis, lateat sub termino significante *quale quid*; nam cùm defectus occultetur per apparentiam, in eisdem debet esse causa apparentiæ, in quibus cooperta est causa non existentis; sed vniuersaliter causa non existentis est diuersitas interpretatorum; sed diuersa interpretata interpretantur quandoque per diuersas dictiones, vt in primo modo figuræ dictionis, cùm sic arguitur, *Secare, & videre, similiter terminantur*, &c. & tunc causa apparentiæ consistit in duabus dictionibus. Quòdque diuersa interpretata interpretantur per vnam dictionem, & hoc dupliciter, aut sic, quòd dictio vnum significat, & aliud concernit, & tunc est secundus modus. Aut sic, quòd dictio vnum significat, & aliud appellat, & tunc est tertius modus. Cùm ergo in termino significante *quale quid*, lateat diuersitas interpretatorum, & in eisdem

2.  
Prima conclusio.

est causa apparentiæ, sub quibus lateat causa non existentis, vt dictum est: sequitur, quòd in tertio modo figuræ dictionis diuersitas interpretatorum lateat in termino significante *quale quid*. Et hæc videtur velle Aristoteles in lib. Prædicamentorum, cap. 2. secundæ partis. vbi dicit, quòd *omnis substantia videtur significare hoc aliquid*, & in primis substantiis indubitabile verum est. In secundis autem similiter videtur sub appellationis figura *hoc aliquid* significare.

Veruntamen intelligendum est, quòd similis figuratio vocis ad vocem per se requiritur ad figuram dictionis. Quòd autem maior identitas in figura dictionis reperitur, quàm identitas similitudinis, hoc accidit figuræ dictionis, & per hoc patet ad rationes.

3. Ad 1. princ. Ad primam, dico quòd vnitas vocis secundum materiam, & formam, per se requiritur ad æquiuocationem. Quòd autem vnitas vocis reperitur in figura dictionis, hoc accidit ei: sed tamen propter primum argumentum dicendum, quòd licet in tertio modo figuræ dictionis diuersitas interpretatorum lateat sub vnitate vocis, non tamen est æquiuocatio, nam in æquiuocatione requiritur, quòd nomen significet diuersa, sed terminus dicens *quale quid* in tertio modo figuræ dictionis non significat duo, scilicet *quale quid*, & *hoc aliquid*, sed solum *quale quid*, & sub appellationis figura videtur hoc aliquid significare.

4. Secunda conclusio. Alia via probabilis est, quòd similis figuratio vocis ad vocem est causa apparentiæ in figura dictionis, & in quolibet eius modo est hoc manifestum, in primo modo, nam Aristoteles in secundo huius, sic format paralogismum, *Videre & secare similiter terminantur, sed secare significat agere, ergo & videre: secari autem significat pati; ergo & videri*. Sed contingit aliquid simul & semel videre, & videri; ergo agere, & pati.

Obiectio. Si dicas, quòd in isto paralogismo, *Quicquid auditur à Platone, profertur à Socrate, falsum auditur à Platone; ergo, &c.* nulla est similitudo inter *quicquid* & *falsum*. Dicendum, quòd paralogizans penes secundum modum sic paralogizat, *Falsum, & lignum similiter terminantur, sed lignum significat quid; ergo & falsum significat quid, & si significat quid, sub quicquid potest capi*.

*Ergo secundum accidens quidem paralogismi sunt, quando quilibet assignatum fuerit rei subiectæ inesse & accidenti, nam quoniam eidem accidenti multa, non necesse est omnibus predicatis, & de quo predicantur hæc omnia inesse, &c.* cap. 3. primi huius.

QVÆSTIO XLIII.

*Vtrum partialis identitas alicuius habitis in se diuersas naturas, vel rationes, ad aliquid participans, vna illarum sit causa apparentiæ fallaciæ Accidentis?*

De fallacia accidentis vide Interpretes in cap. 4. huius. D. Thom. opusc. 40. cit. cap. 17. 18. 19. & 20. Occam c. 11. Alb. cap. 7. Fonseca. lib. 3. instit. cap. 10. Conimb. hic quæst. 2. nic. art. 4. Scot. Complur. & Summulistas passim. de fallac. extra dictionem.

1. Argumenta pro parte negatiua. Videtur quòd non, nam tunc in quolibet bono syllogismo esset fallacia Accidentis. Scoti oper. Tom. I.

sequens est falsum; ergo & Antecedens. Probatio consequentiæ: nam hic esset fallacia Accidentis, *Omnis homo est animal: Plato est homo; ergo Plato est animal*. Nam animal in se includit diuersas rationes, & secundum vnam illarum in conclusione concluditur de Platone.

Item, diuersorum locorum secundum speciem, diuersæ debent esse causæ apparentiæ; sed partialis identitas est causa apparentiæ in secundum *quid*, & simpliciter, quia partialis identitas alicuius dicit secundum *quid*, ad idem dictum simpliciter: ergo non est causa apparentiæ fallaciæ Accidentis.

Ad oppositum, Aristoteles 1. huius, cap. 3. dicit, quòd fallacia Accidentis est, quando aliquid similiter attribuitur rei subiectæ, & accidenti, cum tamen dissimiliter in sit. Sed si nulla esset ibi identitas, nulla esset ibi apparentia, & si totalis identitas, nullus esset ibi defectus: ergo, &c.

QVÆSTIO XLIV.

*Vtrum superius possit accidere suo inferiori.*

Videtur quòd non, nam Aristoteles 1. Physicorum dicit, Quod verè est, nulli accidit: sed animal verè est; ergo nulli accidit. Quòd animal sit illud quòd verè est, patet, nam animal est substantia, substantia autem est id quòd verè est, cum nulli accidat.

1. Argumenta pro parte negatiua.

Item, superius est de intellectu inferioris; ergo, &c.

Item, accidens potest inesse, & non inesse subiecto; sed superius non potest non esse, suo inferiori manente inferiori; ergo, &c.

Ad oppositum, Aristoteles in 1. huius, c. 4. dicit, quòd triangulo accidit figura; sed figura superius est ad triangulum; ergo, &c.

Ad primam quæstionem dicendum, quòd partialis identitas alicuius habitis in se diuersas rationes, ad aliquam earum, est causa apparentiæ fallaciæ Accidentis, nam tegit defectum accidentis, & fallaciã accidentis ab aliis locis distinguit. Primum patet in isto paralogismo, *Homo est species: Plato est homo; ergo Plato est species*, nam partialis identitas de *ly homo*, prout in se includit diuersas rationes, per quarum vnã potest substare accidenti intentionali, & per aliam conuenire singulari ad Platonem, facit credere, quòd quicquid potest predicari de homine, possit predicari de Platone.

2. Conclusio ad quæst. præcedentem.

Secundum patet, per hoc enim quòd eius apparentia accipitur à parte rei, distinguitur à locis in dictione; quomodo autem distinguitur ab aliis locis extra dictionem, hoc patet. Et hoc est quòd dicit Aristoteles 1. Elèch. in illo c. *Fallacia autem fit in his*. Dicit enim quòd fallacia Accidentis prouenit ex eo, quòd non potest diuidere inter idem, & diuersum; vnum, & multa.

Ad primum argumentum dicitur, negando consequentiam.

Ad probationem eius, cum dicitur, quòd superius in se includit duas naturas. Dicendum, quòd licet animal in se includat duas naturas, & secundum vnã earum conueniat suo inferiori, quia tamen istæ rationes non sunt extraneæ, vt ad tertium comparantur, idè in illo syllogismo non est fallacia Accidentis. Ad hoc enim quòd sit fallacia

3. Ad 1. princ. quæst. 33.

Accidentis, requiritur quòd illæ rationes sint sibi repugnantes, vt ad tertium comparantur.

Ad aliud dicendum, quòd inferius patebit, quomodo partialis identitas sit causa apparentiæ secundum quid, & simpliciter. Vel potest dici ad rationem, quòd rationes diuersæ inclusæ in termino paralogismi Accidentis sunt ita repugnantes, quòd vna earum nec includit in se, nec simpliciter, nec diminutè aliam: sed in dicto secundum quid, diminutè includitur dictum simpliciter.

4.  
Conclusio  
Dicitur ad q.  
præmissam.  
Accidens dicitur tripliciter.

Ad aliam quæstionem dicendum, quòd accidens dicitur tripliciter, vno modo, quòd aduenit rei post complementum eius, & sic dicimus omnia nouem Genera esse accidentalia; alia modo dicitur accidens quòd aduenit rei, & est extra eius intellectum, & isto modo potest dici, quòd inferius accidit supra superiori, nam in intellectu superioris non includitur inferius. Tertio modo capitur accidens pro illo, quòd est extraneum alteri, prout ad tertium comparatur. Et hoc modo non solum inferius accidit superiori, sed superius inferiori, vt figura triangulo. Nam ratio ipsius figuræ est extranea rationi trianguli, prout triangulo conuenit hæc passio habere tres, &c. per se & primò. Et isto tertio modo accipitur accidens in fallacia Accidentis. & ratio huius est, nam accidens peccat contra rationem syllogismi: sed ad syllogismum requiritur, quòd primum sub eadem ratione attribuat medium, sub qua ratione medium attribuitur postremo, ita quòd illæ rationes non differunt, scilicet nisi sicut pars & totum. Vnde quandoquocumque in aliquo discursu syllogistico, accipitur terminus includens in se diuersas rationes, ita quòd iste terminus acceptus sub vna ratione, est extraneus sibi ipsi, vt sub alia ratione accipitur, & per vnam illarum rationum comparatur vni extremo, & per aliam alteri, ibi erit fallacia Accidentis, vt hic, *Homo est Plato: Socrates est homo; ergo Socrates est Plato*, vnde rationes procedunt viis suis.

5.  
Nota.

De accidentis intelligendum est, quòd terminus maior, & minor, & medius potest habere rationem accidentis. Vnde terminus includens alteram rationem, est extraneus termino includenti diuersas rationes: vt ad vtrunque comparatur. Vnde Aristoteles dicit, quòd fallacia Accidentis est, quando aliquid similiter attribuitur rei subiectæ, & accidenti inesse, cum tamen similiter non inest. Vnde ibi vult minorem habere rationem accidentis: sed tamen magis propriè ille terminus includens diuersas rationes potest dici accidens.

Sed intelligendum est, quòd quidam considerant fallaciam Accidentis, quantum ad fieri: & quidam quantum ad factum esse. Considerantes primo modo, dicunt minorem habere rationem accidentis. Nam ante additionem minoris non fit aliqua variatio; licet enim medium includat diuersas naturas: tamen secundum vnam earum tantum comparatur subiecto ante additionem minoris. Considerantes secundo modo dicunt, quòd terminus includens in se diuersas naturas, debet dici accidens, quia ex illo termino capitur tota variatio; tamen secundum Philosophum quilibet terminus potest habere rationem accidentis. Rationes soluuntur in quæstione.

## QVÆSTIO XLV.

*Vtrum fallacia accidentis possit causari ex variatione alterius termini, quàm medij syllogistici: vel vtrum possit causari indifferenter ex variatione maioris, minoris, & medij.*

QVOD ex variatione medij solum, probatio. Nam fallacia accidentis causatur ex diuersa comparatione alicuius termini ad diuersa; sed in præmissis nihil potest comparari ad diuersa, nisi medium, quia in præmissis nullus terminus bis accipitur, nisi medius terminus; ergo, &c.

Item, si medium non sit variatum, necesse est extrema coniungi; sed in fallacia Accidentis conclusio non sequitur ex necessitate; ergo necesse est medium variari, Assumptum patet 1. huius, cap. 4. Nam quæcunque vni, & eidem non variato sunt eadem, ipsa inter se sunt eadem.

Si dicatur ad istas rationes, quòd maior sub vna ratione, ipsi medio in præmissis potest comparari, & sub alia minori in conclusione, & per consequens ibi erit accidens ex variatione maioris. Contrà, habitus, & priuatio habent fieri circa idem: sed fallacia accidentis quantum ad sui non existentiam, est priuatio formæ syllogisticæ, nam peccat contra formam syllogismi: sed forma syllogistica solum consistit in præmissis; ergo fallacia Accidentis solum causatur ex variatione in præmissis: sed nihil potest variari in præmissis, nisi medium; ergo, &c. Assumptum patet, nam per Aristotelem 1. Priorum, *quando medium est in toto primo, & postremum in toto, necesse est extrema coniungi*. Per hoc innuit Aristoteles quòd forma syllogistica solum in præmissis consistit. Item, conclusio est aliud à præmissis, vt patet intuitu eius definitionem.

Item, intellectus conclusionis includitur in intellectu præmissarum: sicut ergo termini accipiuntur in præmissis, sic necesse est accipi in conclusione, aliter enim propter præmissas non sequetur: ergo si non fit variatio in præmissis, non erit variatio in conclusione; sed in præmissis nihil potest variari, nisi medium: quia variatio non est absque bina acceptione alicuius termini: sed nihil bis accipitur in præmissis, nisi medium; ergo, &c.

Ad oppositum, Philosophus dicit in 2. huius, cap. 7. quòd hæc est fallacia Accidentis, *Iste canis est tuus: iste canis est pater; ergo est tuus pater*. Iste enim terminus *canis* non variatur, sed solum *ly tuus*, quod est maior, in qua accipitur ratione possessionis. Significatur enim quòd *iste canis est tua possessio*, in conclusione autem accipitur ratione efficientis. Potest etiam causari ex variatione minoris, vt patet hic, *Socrates est indiuiduum, homo est Socrates; ergo homo est indiuiduum*. Hoc etiam patet per rationem, nam fallacia Accidentis accidit ex diuersa compositione, & extranea alicuius ad diuersa, sed quilibet terminus sub diuersa ratione, & extranea potest comparari ad diuersa; ergo, &c.

Ad quæstionem dicendum, quòd fallacia Accidentis potest causari ex variatione maioris, minoris, & medij, differenter tamen: nam medium variatum, secundum diuersas rationes comparatur vni extremo, & alteri. Sed extremum variatum, secundum vnam rationem comparatur

I.  
Argumenta  
pro parte  
negatiua.

2.  
Conclusio

medio, & secundum aliam rationem alteri extremo in conclusione. Ratio huius est ista, nam fallacia Accidentis est immediatè defectus formæ syllogisticæ: sed forma syllogistica non solum consistit in præmissis, sed etiam in conclusione; ergo variatio quæ est in fallacia Accidentis, potest esse in præmissis, & in conclusione, Medium autem non ingreditur conclusionem. Potest igitur causari tam ex variatione alterius termini, quam medij. Assumptum patet, scilicet quòd forma syllogistica non solum consistit in præmissis. Nam syllogismus est quædam habitudo inferens conclusionem tanquam consequens ex præmissis, vel tanquam ex vno antecedente: vnde duæ præmissæ se habent in ratione vnus antecedentis respectu conclusionis.

Hoc etiam patet ex modo, & figura Syllogismi, quæ sunt quasi quædam dispositiones consequentes ipsum Syllogismum. Modus autem distinguitur à modo per conclusionem. Si enim ex istis præmissis, *Omnis homo est animal: omne risibile est homo*, inferatur ista conclusio; *ergo omne risibile est animal*, est primus modus primæ figuræ. Si autem ex eisdem præmissis inferatur ista conclusio, *ergo quoddam animal est risibile*, est quintus modus primæ figuræ. Figura autem à figura distinguitur per conclusionem, vt patet in syllogismo ex oppositis. Si enim sic arguitur, *Nulla disciplina est studiosa, omnia disciplina est studiosa*, & inferatur conclusio ista: *ergo nullum studiosum est studiosum*, est dispositio tertiæ figuræ. Si autem ex eisdem præmissis inferatur ista conclusio, *Nulla disciplina est disciplina*, est dispositio secundæ figuræ. Cùm ergo conclusio diuersificet modum, & figuram, quæ sunt dispositiones consequentes ipsum syllogismum, videtur quòd de ratione Syllogismi sit conclusio.

3. Hoc etiam patet per exempla. Et primò in prima figura. Nam hæc est fallacia Accidentis, *Homo est species: Socrates est homo; ergo, &c.* Et hoc est ex variatione medij. Sed si arguatur sic, *Socrates non est species; Socrates est homo: ergo homo non est species*. Hic ex variatione eiusdem termini causatur accidens, primò tamen fuit medium, & nunc est minor extremitas. De variatione maioris in prima figura. Exemplum, *Triangulus habet tres angulos per se, & primò: figura est triangulus; ergo, &c.* Hoc quod est habere tres, diuersimodè comparatur medio, & ipsi maiori; *habere autem tres* est maior extremitas. In secunda figura, hoc patet. Nam hic est fallacia Accidentis, *Socrates non est species: homo est species; ergo homo non est Socrates*, ex variatione minoris. Et ex variatione maioris sic, *Homo est species: Socrates non est species; ergo Socrates non est homo*. In tertia figura ex variatione minoris sic: *Socrates non est species, Socrates est homo; ergo, &c.* Ex variatione maioris sic; *Omnis triangulus habet tres, primò: triangulus est figura; ergo, &c.* Sic ergo patet, quòd arguendo per eundem paralogismum affirmatiuè in vna figura, & negatiuè in alia, medius terminus variatur in vno syllogismo erit maior, vel minor in alio.

Quòd autem necesse sit eundem terminum variari in paralogismo affirmatiuo, & negatiuo, patet per hoc, quòd quælibet propositio in fallacia Accidentis vna est, aliter enim sub vnitatem vocis lateret multiplicitas, & esset locus in ditione. Sed sic arguendo, *Homo est species: Socra-*

*tes est homo; ergo Socrates est species*, ly *Socrates*, non variatur: ergo in isto paralogismo, *Socrates non est species, Socrates est homo; ergo homo non est species*, non variabitur, cùm vniformiter accipiat affirmatiuè, & negatiuè. Sed hic est fallacia Accidentis, & non ex variatione medij, quod est ly *Socrates*; ergo ex alterius variatione. Patet ergo cùm dicitur, *Homo est species, Socrates est homo; ergo, &c.* quòd hic est accidens ex variatione medij in prima figura. Si iste terminus fiat medium in tertia figura, adhuc erit accidens ex variatione eiusdem termini, vt, *Homo est species, homo est Socrates; ergo, &c.* Et ex variatione alterius termini, quam medij in tertia figura sic, *Non Socrates est species: Socrates est homo; ergo non homo est species*. Conclusio est falsa, & præmissæ sunt veræ, & variatur minor extremitas. Similiter si sit syllogismus in secunda figura, vt sic, *Homo est species; non Socrates est species; ergo non Socrates est homo*. Conclusio est falsa, & præmissæ veræ. In quolibet ergo paralogismo Accidentis est accidens penes variationem termini, qui in aliquo paralogismo est maior, in aliquo minor, & in aliquo medium, Ad huius probationem suppono duo, primum patet de vnitatem propositionis; secundum quòd in contradictionibus necesse est terminos similiter sumi, aliter non erit contradictio.

Ad videndum autem quando medium est variatum, & quando non, secundum quosdam vtendum est tali regula: Sumendum est medium, cum reduplicatione alterius extremi. Et si medium sic sumptum verè conueniat alteri extremorum, tunc non est variatum: si autem non verè conueniat, tunc est variatum. Alij dicunt, quòd est semper considerandum ad subiectum, & accidens, vt rùm differant inter se, & in tertio, vel non: si non, non fit accidens, sicut hic: *Percutio Socratem, Socrates est veniens; ergo percutio venientem*. Si autem differant inter se, & in tertio, tunc est accidens, vt hic: *Cognosco Coriscum, Coriscus est veniens; ergo, &c.*

Aliter dico, quòd considerandum est, vt rùm oppositum maioris extremitatis conuenire possit medio, secundum quòd medium conuenit minori extremitati: & si sic, tunc est accidens, vt hic, *Animal est genus, homo est animal; ergo, &c.* si non, non, vt, *Animal est corpus, homo est animal; ergo, &c.*

Ad primum argumentum, cùm dicitur quòd fallacia Accidentis non causatur absque diuersa comparatione alicuius termini ad diuersa, dico quòd verum est. Et vltèrius eum dicitur, in præmissis nihil potest variari, nisi medius terminus. Concedo. Idèd ratio concludit, quòd in præmissis non potest esse accidens absque variatione medij, & hoc concedo.

Ad secundum cùm dicitur, si medium sit vnum, necesse est extrema coniungi. Dico, quòd si medium est sic vnum in comparatione ad extrema, necesse est aliquam conclusionem sequi, vt illam, in qua extrema habent vnitatem: sed tamen per medium sic vnum non oportet illam conclusionem, quæ accipitur in paralogismo accidentis, sequi.

Ad rationes in oppositum.

Ad primam dicendum, quòd forma syllogistica consistit in præmissis, vt ordinantur ad conclusionem. Vnde ex hoc non sequitur, quòd accidens solum causetur ex variatione medij, nam licet nullus terminus in præmissis posset variari,

4. Medium quomodo variatum.

5.

6. Ad 1. princ. pro parte negatiua.

Ad 2.

Ad 1. princ. pro parte affirmatiua.

nisi medium; si tamen præmissæ considerentur respectu conclusionis inferendæ, quilibet terminus potest variari, nam sic quilibet terminus bis accipitur.

Ad 2.

Ad aliud, cum dicitur, quod conclusio est aliud à præmissis, dico, quod licet conclusio sit aliud à præmissis, non tamen est aliud à syllogismo.

Ad ultimum cum dicitur, quod conclusio includitur in præmissis; dico, quod illa conclusio, quæ sequitur ex præmissis, in præmissis includitur, sed tamen illa conclusio, quæ inferitur ex variatione maioris respectu medij, & minoris in conclusione, in intellectu præmissarum non includitur.

### QVÆSTIO XLVI.

*Vtrum processus à re subiecta ad accidens faciat fallaciam Accidentis.*

1.

Videtur quod sic, quia Aristoteles 1. Elench. cap. 3. dicit, quod accidens fit, eo quod non est necesse, quod de re dicitur, de accidente dici.

Item, hic est accidens: *Tu cognoscis Coriscum, Coriscus est veniens; ergo, &c.* & procedit hic à re subiecta ad accidens.

Ad oppositum, hæc consequentia est necessaria, *Omnis edificator edificat, hoc album est edificator; ergo hoc album edificat*, quia non stant simul, quod hoc album ædificet, & sit edificator, & quod non omnis edificator ædificet, arguendo ex opposito conclusionis cum minori, inferendo oppositum maioris.

2.  
Conclusio.

Dicendum, quod accidens peccat immediatè contra Syllogismo. Ad videndum ergo, quando est accidens, & quando non, videndum est primò quid facit necessitatem in Syllogismo, cognoscitur enim priuatio per habitum. Vnde intelligendum est, quod tota necessitas Syllogismi est in hoc, quod medium vniformiter ad quod vniformiter extrema sunt comparata, sub vna ratione accipitur. Quandoque ergo extrema accipiuntur ad inuicem comparata, & vt ad medium, secundum varias rationes, accidens est. Et possibile est aliquando, quod coniungantur, sed hoc non erit propter comparationem, quam habent extrema ad medium. Hoc manifestum est in omnibus exemplis Aristotelis: *Tu cognoscis omne bonum, quod volo interrogare est bonum; ergo, &c.* Ista conclusio non sequitur, quia hoc, quod dico bonum sub diuersa ratione comparatur ad hoc, *Tu cognoscis*, & ad hoc, *quod volo interrogare*, quia hæc propositio, scilicet, *Tu cognoscis omne bonum*, vera est sub ratione quæ bonum. Sed cum dicitur, *quod volo interrogare est bonum*, hoc quod dico bonum, accidens est huic *quod volo interrogare*, prout bonum cadit sub cognitione tui. Et idcò non coniunguntur extrema.

Nota.

Et breuiter intelligendum est, quod quandoque aliquis terminus vni comparatus accipitur sub alia ratione, vt est alteri termino comparatus, si illæ rationes non necessariò se includunt, accidens est; quia in omni bono syllogismo necesse est alteram propositionem esse, vt totum, & alteram vt partem. Et hinc concludo, quod si ratio, sub qua sumitur res subiecta in vna propositione, sit extranea rationi, sub qua sumitur in alia respectu prædicati, in tali processu accidens erit.

Ad primam rationem dico, quod Aristoteles intelligit, quando ratio vnus termini est extranea rationi alterius, secundum quod ad aliquod tertium comparatur, sicut dictum est, vt hic, *Isse canis est tuus; iste canis est pater; ergo iste canis est pater tuus*. quia illa duo accidunt tertio. Ratio enim eius, quod est *tuus*, secundum quod comparatur ei quod est *canis*, extranea est à ratione eiusdem, secundum quod comparatur ei, quod est *pater*.

3.  
Ad 1. princ.

Ad aliud dico, quod ille processus non valet, quia proceditur à re subiecta ad accidens, quod est ei extraneum. Causa apparentiæ in fallacia Accidentis, est identitas apprens alicuius diuersitatis, ita quod fit aliquod vnum pro medio, comparatum ad extrema, secundum diuersas naturas in ipso existentes, & hic est apprens identitas, & causa apparentiæ, ipsa tamen diuersitas est causa non existentis.

Ad 2.

### QVÆSTIO XLVII.

*Vtrum variatio medij sit sufficiens causa non existentia in fallacia Accidentis?*

Videtur quod non. Nam positâ causâ, de necessitate ponitur effectus; sed medio variato, non est necesse fieri accidens; ergo, &c. Probatio assumpti per syllogismos vtilis: nam maiore existente de necessario, & minore de contingenti, sequitur conclusio de contingenti. Nam sequitur, *Omnis homo de necessitate est animal; contingit ad vtrumlibet album esse hominem; ergo contingit album esse animal*. Et similiter sequitur, *Omnis homo de necessitate est animal; album est homo; ergo album est animal*, & tamen medium hic, vt *homo*, diuersa ratione comparatur maiori, & minori, quia maiori comparatur sub modo necessitatis, minori autem per notam contingentiam, vel per verbum de inesse.

1.  
Argumenta  
pro parte negatiua.

Item, medium respectu maioris habet rationem partis, respectu minoris habet rationem totius. Et idcò diuersæ sunt rationes variantes medium; non ergo causat accidens variatio medij.

Ad oppositum, medium variatum est duo media, vel habet rationem duorum mediorum; sed duo media non vniunt extrema; ergo, &c.

Ad quæstionem dicendum, quod cum accidens, quantum ad sui non existentiam, sit immediatè obliquitas Syllogismi (nam Aristotelis 1. huius, cap. 4. dicit, quod peccat definito Syllogismo.) Ad hoc vt videamus naturam accidentis, primò oportet videre quid requiritur ad Syllogismo.

2.

Circa quod, intelligendum, quod tota necessitas Syllogismi consistit in hoc, quod medium vnum sub vniformi ratione acceptum per respectum ad extrema, ipsa extrema coniungit: si ergo ipsa extrema coniungantur inter se, per respectum ad medium, secundum variam rationem accepta, in alio processu erit accidens. Patet hoc in exemplis Philosophi. Dicit enim 2. huius, cap. 7. quod in isto paralogismo est accidens: *Tu cognoscis omne bonum; quod volo interrogare à te est bonum; ergo quod volo interrogare cognoscitur à te*. Nam bonum sub alia ratione comparatur ad hoc, quod est *cognosci à te*, & ad *interrogare*. Nam tu cognoscis bonum, in eo quod bonum, cui accidit, quod cadat sub *interrogare*, in quantum à te cognoscitur. Et idcò dicit Aristoteles 2. Elench. cap. 7. quod solum in his, quæ secundum substantiam

Ad Syllogismum quid requiratur.

sunt



sunt indifferentia, & quæ vnum sunt, omnia videntur esse eadem, intelligens per. *indifferentiam secundam substantiam* identitatem propriæ rationis alicuius, vt ad duo comparatur. Vnde siue medium respectu extremorum accipitur sub varia ratione, siue extremum alterum respectu medij, & alterius extremi, in tali processu erit fallacia Accidentis.

Veruntamen intelligendum est, quod quantumcunque medium fuerit variatum, in ipso tamen erit aliqua identitas partialis, respectu extremorum: aliter enim ibi deficeret apparentia. Si ergo extremum ibi concludatur de extremo, secundum illam identitatem partialem, erit syllogismus bonus. Vnde in quolibet paralogismo accidentis potest sequi aliqua conclusio. Nam bene sequitur, *Coriscus cognoscitur à te: Coriscus est veniens; ergo illud quod est veniens, cognoscitur à te.*

3.  
Conclusio.

Vnde ad quæstionem dicendum, quod quandoque medium terminus, vel quilibet alius terminus comparatur vni extremo secundum vnam rationem, & alteri secundum aliam, ita quod illæ rationes non includant se inuicem, in tali illatione necessariò erit accidens. Si autem includant se, bonus erit syllogismus.

Ad argumta.

Ad primam rationem dicendum, quod minor est falsa. Ad probationem, cum dicitur: maiore existente de necessario, & minori de contingenti, &c. Dico, quod in tali processu, medium est sufficienter idem extremis, respectu conclusionis de inesse, & de contingenti, quia ibi homo vni-formiter accipitur in maiori, & minori respectu talis conclusionis.

Ad aliud, cum dicitur, quod medium in maiori habet rationem partis, &c. Dico quod diuersitas rationum non causet accidens, quando illæ rationes includunt se, vnde cum identitate medij stat diuersitas talium rationum: si enim medium in vtraque propositione acciperetur sub ratione partis, vel totius, non haberet verè rationem medij. Vnde ibi est fallacia secundum quid, & simpliciter. Ac si sic argueretur: Medium strictè sumitur in maiori, & ampliatur in minori; ergo variatur, &c.

QVÆSTIO XLVIII.

Vtrum hęc sit fallacia Accidentis, Coriscus cognoscitur à te: Coriscus est veniens; ergo, &c.

I.  
Argumenta pro parte negatiua.

Videtur quod non. Nam hęc est bonus syllogismus, *Omnis adificator adificat, album est adificator; ergo album adificat.* hęc tamen proceditur à re subiectâ ad accidens, talis processus ergo non causet accidens.

Item, sequitur: *Coriscus cognoscitur à te, Coriscus est veniens; ergo id quod est veniens, cognoscitur à te,* & sequitur, *id quod est veniens cognoscitur à te; ergo veniens cognoscitur à te.* Et cum quocunque stat antecedens, & consequens, ergo à primo ad vltimum, sequitur, *ergo veniens cognoscitur à te.*

Item, paralogismus ille non negatur, nisi quia *cognosci* attribuitur *uenienti* cum reduplicatione, vt sit sensus. Veniens, in quantum veniens, cognoscitur à te. Sed videtur quod oratio ad hunc intellectum non limitetur, quia oratio non significat se esse veram cum reduplicatione, nec per se.

Ad oppositum est Aristoteles 2. Elench. cap. 7. Ad quæstionem dicendum, quod hęc est fallacia Accidentis: *Coriscus cognoscitur à te, &c.* nam *cognosci* prius attribuitur Corisco sub ratione Corisci. Coriscus autem secundum aliam rationem comparatur ad *ly veniens*, quia secundum quid accidit ei *cognosci*, propter quod non sequitur, *veniens cognoscitur, &c.*

2.  
Conclusio.

Ad primum argumentum, cum dicitur, *Omnis adificator, &c.* Dico, quod in omni tali illatione est accidens, intelligendo, quod *adificare* concludatur de albo, sub propria ratione albi, quia inest ipsi adificatori, sub ratione propria adificatoris. Si tamen intelligitur, quod *adificare* concludatur de re quæ est alba, quia inest adificatori cui accidit albedo, sic dici potest quod d conclusio sequitur. Et sic patet, quod hæc conclusio, *id quod est veniens, cognoscitur à te,* sequitur ex præmissis.

Ad 1. princ.

Ad secundum dicendum, quod bene sequitur ex præmissis, *id quod est veniens cognoscitur à te,* sed non sequitur vterius, *id quod est veniens cognoscitur à te, ergo veniens cognoscitur à te.*

Ad 2.

Ad tertium cum dicitur, quod ille syllogismus non negatur, nisi quia *cognosci* attribuitur *uenienti* cum reduplicatione, &c. Dico, quod oratio non limitatur ad hunc intellectum: Veniens, in quantum veniens, cognoscitur à te, vel album, in quantum album, adificat, quia tamen nos non dicimus, quod aliquid, nisi sub propria ratione, vel per suam similitudinem, virtutem cognitiuum immutet, idè nos accipimus hanc propositionem, *veniens cognoscitur à te,* sub hoc intellectu, veniens, in quantum veniens, cognoscitur à te.

Ad 3.

Contra hoc quod dicebatur, quod illa conclusio, *id quod est veniens cognoscitur à te,* sequitur ex illis præmissis, *Coriscus cognoscitur à te, Coriscus est veniens,* non tamen sequitur illa conclusio, *Veniens cognoscitur à te.* Sic enim conclusio vno modo accepta, sequitur ex præmissis, & alio modo non, cum diuersæ acceptiones sint ex parte nostra: ergo ex parte nostra accidens accipitur. Dico, quod locus Sophisticus ex parte nostra non accipitur, quod enim hæc conclusio, vel illa accipiatur, hoc est ex parte nostra. Sed quod conclusio accepta sic sequatur ex præmissis, & alio modo accepta non sequatur, hoc non est ex parte nostra, sed ex parte conclusionis.

Obiectio.

Solutio.

QVÆSTIO XLIX.

Vtrum Paralogismus Accidentis possit fieri negatiuè sicut affirmatiuè.

Videtur quod non. Nam Aristoteles in 1. lib. tradit regulam quomodo debemus cognoscere, vbi est accidens, & vbi non. Dicens, *Accidens fit quando aliquid similiter attribuitur rei subiectæ, & accidenti inesse.* Accidens ergo non fit quando aliquid attribuitur alicui non inesse: negatiuè ergo non potest fieri paralogismus accidentis.

I.  
Argumenta pro parte negatiua.

Item, Aristoteles nec in 1. lib. nec in 2. Elenchorum ponit aliquem paralogismum negatiuum: signum ergo est quod solum fiat affirmatiuè.

Ad oppositum. Ex eisdem terminis contingit fieri paralogismum æquiuocationis negatiuè, & affirmatiuè, & sic de aliis locis Sophisticis. Videtur ergo, quod similiter sit in accidente. Confirmatur

matrur

matur ratio, quia affirmatio, & negatio non diuersificant illationem formæ syllogisticæ: nam si processus affirmatiuus sit syllogisticus, & negatiuus; ergo eadem ratione similiter erit in defectibus. quòd si processus affirmatiuus deficiat, & negatiuus deficiat.

2.  
Conclusio.

Ad quæstionem dicendum, quòd paralogismus accidentis, potest fieri negatiuè, sicut affirmatiuè. Hoc patet, si consideremus regulam per quam nocere debemus accidens, quæ est, Quando accipitur aliquis terminus in processu aliquo, includens in se diuersas naturas, & rationes, & semel in illo processu accipitur pro vna illarum rationum, & alia vice in eodem processu pro alia: si illæ rationes non includunt se, prout ad tertium comparantur, in tali processu erit accidens. Sed terminum sic variari contingit in processu negatiuo, & affirmatiuo. Et ex hoc sequitur, quòd accidens potest fieri in prima, secunda, & tertia figura. Et hoc est, quod dicit Aristoteles 2. Elenchorum cap. 10. quòd cum vna est oratio, transposita contradictione, omnes similiter habebit syllogismos. Vnde, si defectus sit in affirmatiuo, de necessitate erit, & in negatiuo processu. Vt si sic arguatur: *Nulla species currit, homo est species; ergo nullus homo currit.* Ponatur quòd omnis homo currit, præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa per casum. Ergo hic de necessitate erit aliquis defectus, sed non alius quàm accidens. Nam cum sic dicitur, *Homo est species*; accipitur homo prout subiacet intentioni, in conclusione verò pro re ipsa, quia nunquam vtimur termino pro intentione, nisi quando res subiacet intentioni, taliter enim hæc est falsa, *Homo est substantia*, quia intentio substantia non est. Et similiter hic non esset accidens, *Homo est species, Socrates est homo; ergo*, &c. quia homo vniformiter posset accipi in maiori & minori. Propter hoc dicitur, quòd accidens potest fieri negatiuè.

3.  
Ad 1. prin.

Ad primum argumentum dicendum, quòd processus affirmatiuus manifestior est, & potior quàm negatiuus, vnde processus negatiuus indiget affirmatiuo, per Aristotelem primo Poster. Similiter est in defectibus, quia defectus manifestior est in processu affirmatiuo, quàm negatiuo. Et idem Aristoteles suam regulam dedit in affirmatiuo.

Ad 2.

Ad secundum dicendum, quòd licet Aristoteles non posuerit exempla in processu negatiuo, hoc tamen non concludit, quin accidens possit fieri negatiuè, quia Aristoteles posuit exempla, vbi defectus est manifestior. Et hoc est in processu affirmatiuo magis, quàm in negatiuo.

Præterea ipse 2. huius, cap. 3. ponit exempla quæ ad affirmationem, & negationem reduci possunt. Ponit enim tale exemplum, *Coriscum est alter à Socrate*, &c. & in ly alter includitur quædam negatio.

Vel potest dici ad primum argumentum, cum dicitur, quòd accidens fit quando aliquid assignatum fuerit rei subiectæ, & accidenti similiter in esse, quòd hæc propositio se extendit ad affirmationem & negationem, ita vt iste sit sensus propositionis. Accidens fit, quando aliquid assignatum fuerit rei subiectæ, & accidenti similiter in esse affirmatiuè, vel negatiuè. Nam Aristoteles 1. Priorum, diuidens omnem propositionem, dicit, quòd omnis propositio, aut est de inesse, aut de necessitate inesse, aut de contingenti inesse. Et secundum quamlibet combinationem pro-

positio de inesse potest esse affirmatiua, & negatiua.

Secundum autem quòd simpliciter dicitur hoc, aut quo, & non propriè quando particulariter dicitur, &c. Primo huius, cap. ij.

## Q V Æ S T I O L.

*Vtrum sit fallacia extra dictionem.*

V Idetur quòd non. Nam per Aristotelem in primo huius, in illo cap. *Aut igitur diuidentes.* Loci in dictione simpliciter peccant contra contradictionem: loci autem extra dictionem contra syllogismum. Sed secundum quid, & simpliciter specialiter peccat contra contradictionem. Quia dicit Aristoteles in 2. huius, quòd paralogismi qui fiunt secundum quid, & simpliciter, soluendi sunt considerando conclusionem ad contradictionem; ergo, &c.

I.  
Argumenta  
pro parte  
negatiua.

Item, ille locus est in dictione, qui accipit principium apparentiæ à parte vocis; quia loci extra dictionem accipiunt causam apparentiæ à parte rei. Sed fallacia secundum quid, & simpliciter accipit suam apparentiam à parte vocis, vt hic: *Est homo mortuus; ergo homo.* Si tamen loco totius aggregati, *homo mortuus*, poneretur cadauer, sic dicendo: *Cadauer; ergo homo.* hic non est secundum quid, & simpliciter, cum deficiat apparentia; ergo, &c.

Opposium dicit Aristoteles 1. Elench. cap. 3. ponendo septem locos extra dictionem.

Ad quæstionem dicendum, quòd fallacia secundum quid, & simpliciter, est locus extra dictionem. Nam causæ apparentiæ distinguunt locos Sophisticos. Sed causa apparentiæ in secundum quid, & simpliciter, est conuenientia alicuius dicti secundum quid ad idem dictum simpliciter. Cum ergo ex parte rei accipitur causa apparentiæ, sequitur quòd sit locus extra dictionem.

2.  
Conclusio.

Veruntamen intelligendum est, quòd conuenientia vocis ad vocem alicuius dicti secundum quid, ad idem dictum simpliciter, cooperatur ad istam deceptionem. Nec tamen est per se causa apparentiæ in secundum quid, & simpliciter. Sed è conuerso est in fallacia figuræ dictionis: nam ibi identitas rei inter suppositum, & suum commune cooperatur ad deceptionem in tertio modo figuræ dictionis. Et tamen similitudo vocis ad vocem est per se causa apparentiæ figuræ dictionis. E conuerso est ex parte ista. Nam è conuenientia rei dictæ secundum quid, ad idem dictum simpliciter, est causa apparentiæ per se in secundum quid, & simpliciter, tamen conuenientia in voce ad istam deceptionem cooperatur.

Nota.

Ad primum argumentum dico, quòd minor est falsa. Vnde dico, quòd secundum quid, & simpliciter, per se peccat contra illationem: & non per se contra contradictionem. Ex apparenti enim contradictione, quæ accipitur in præmissis, infertur vera contradictio in conclusione, propter realem conuenientiam inter secundum quid, & simpliciter. Hoc patet si sic arguatur: *Æthiops est niger; & non est niger in dentibus; ergo est niger, & non niger.* Propter enim conuenientiam nigri in dentibus, ad nigrum simpliciter, ex negatio

4.  
Ad 1. prin.

negatione nigri in dentibus ab Æthiopo, concluditur negatio nigri simpliciter ab eodem: unde per se peccat contra illationem, vel syllogismum, & non contra contradictionem, quia nulla propositio est sibi multiplex, sicut in locis in ditione.

Ad secundum dico, quod minor est falsa. Ad probationem eius dico, quod conuenientia in voce, est de bene esse istius fallaciæ, & non de esse simpliciter. Et si sit de esse, non tamen est sicut causa prima apparentiæ. Sed conuenientia in voce facit, quod paralogismus secundum quid, & simpliciter appareat syllogismus. Nam sic diceretur, *Hoc non est homo, & est cadaver; ergo est homo, & non est homo.* hinc nulla est apparentia syllogismi. Si tamen diceretur sic, *Hoc non est homo, & est homo mortuus; ergo est homo, & non est homo,* hic est apparentia syllogismi. Unde conuenientia in voce, facit quod paralogismus secundum quid, & simpliciter, appareat syllogismus. Eius tamen causa apparentiæ per se à parte rei accipitur.

QVÆSTIO LI.

*Vtrum ab aliquo sumpto cum determinatione diminvente, ad ipsum sumptum simpliciter, teneat consequentia?*

De fallacia à secundum quid ad simpliciter, vide interpretis cap. 4. cit. huius. Item D. Thom. *Opusc. cit. de fallac. c. 2. 1. & 22.* Ioan. de Mag. in *primam Elench. quest. 3. dub. 2.* Tartar. *ibid. com. cap. 2.* Conimbr. & Complut. *suprà.*

**H**Oc est querere, vtrum hæc consequentia teneat: *Est homo mortuus, ergo homo.* Et videtur quod sit bona, nam quod intelligitur in aliquo, sequitur ad ipsum: sed homo intelligitur in hoc, *homo mortuus.* nam hic est oppositum in adiecto, *homo mortuus.* Quod pater, si definitiones pro nominibus ponantur. Nam *homo* est habens vitam: & *mortuus* priuatum vita. Intellectus ergo hominis, vt opponitur mortuo, intelligitur in hoc antecedente, *homo mortuus.* ergo sequitur ad ipsum.

Item, non obstante oppositione mortui, ad hominem: sequitur, *Homo mortuus; ergo mortuum.* Cum ergo homo opponatur mortuo, sicut è conuerso, sequitur, *Homo mortuus; ergo homo.*

Item, significatum dictionis post eius impositionem est sibi essentiale: sed *homo* significat veram naturam humanam; hoc ergo est sibi essentiale. Sed poni in oratione cum aliquo est sibi accidentale. Cum ergo accidentale non permittet essentiale: sequitur, *homo mortuus; ergo homo.*

Oppositum vult Aristoteles 1. huius, cap. 3.

Ad quæstionem dicendum, quod ab aliquo sumpto cum determinatione importante naturam oppositam, ad idem sumptum sub propria ratione, non valet consequentia. Hoc manifestat Boëtius supra librum Perihermenias. Vbi dicit, quod non sequitur, *Homerus poëta est; ergo Homerus est,* quia primò esse attribuitur Homero sub ratione poësis, & in consequente sub propria ratione, idè non sequitur: similiter est hic, *Homo mortuus; ergo homo.*

Dubium tamen est, vtrum in isto antecedente, *homo mortuus,* ponatur vera natura hominis, sub determinatione tamen sibi repugnante. An hoc totum, *homo mortuus,* dicat quendam intellectum

oppositum homini. Sed quocunque modo dicatur, dici potest, quod consequentia non valet.

Si primo modo, tunc certum est, cum *homo* in antecedente accipitur cum determinatione sibi repugnante, quod ad idem sumptum sub propria ratione, non tenet consequentia. Si secundo modo dicatur, tunc manifestus est defectus, apparentiæ tamen est, quia illud cuius intellectus constituitur per hoc quod dico, *homo mortuus,* assimilatur homini in dimensionibus, & figurationibus. Secundum tamen aliquos, primus modus magis competit eis, quæ dicuntur secundum hanc fallaciam. Nam hæc fallacia fit, quando ab aliquo sumpto secundum quid, ad idem sumptum simpliciter proceditur.

Contra hoc potest argui, nam sequitur, *Homo albus currit: ergo homo currit.* Hic tamen attribuitur prædicatum ipsi subiecto sub ratione albi. Sed esse album, est secundum quid esse, respectu hominis. Dicendum est, quod sequitur, *Homo albus currit; ergo homo currit.* Sed tamen non sequitur sub ratione qua hoc est secundum quid, & illud simpliciter. Sed quia esse albi, simpliciter præsupponit esse hominis, idè sequitur.

Ad primum argumentum dicendum, quod inter istas partes, *Homo mortuus,* vt respectu tertij accipiuntur, non est oppositum in adiecto, sed inter istas partes diuisim acceptas. Vel inter totum aggregatum, & alteram partem, non est oppositum in adiecto, sed inter partes totius aggregati, sicut ostendit Boëtius, vbi supra. Dicit enim quod qui dicit manum marmoream non esse manum, verum dicit, quia manus habet potestatem dandi, & recipiendi: sed manus marmorea non. Similiter oppositionem, quæ est inter partes, manifestat ibidem, dicens, quod homo importat vitam habens, sed mortuum importat priuatum vita.

Sed si arguas, quia oppositio inter partes non impedit consequentiam, eo quod à parte ad partem non proceditur, sed à toto ad partem. Dicendum, quod hoc non obstante, oppositio inter partes impedit consequentiam, quia cum aliqua determinatio importat naturam oppositam suo determinabili, tunc ex adiunctione determinationis cum determinabili, resultat quidam intellectus, qui est secundum quid, respectu illius determinabilis. Unde intellectus determinabilis secundum quid ponitur; propter quod procedere à tali aggregato, ad talem partem, facit secundum quid, & simpliciter.

Ad secundum dicendum, quod sequitur, *homo mortuus; ergo mortuum;* quia *homo* accipitur in antecedente sub ratione mortui, & idè sequitur, *homo mortuus, ergo mortuum.* Sed quia *homo* sub propria ratione non ponitur in antecedente, idè non sequitur, *Homo mortuus; ergo homo.*

Ad tertium cum dicitur, significatum dictionis est essentiale. Dicendum, quod *homo* in hoc aggregato, ponit naturam hominis, sed tamen sub ratione mortui, & idè non sequitur. Tamen tenendo, quod *homo* ponit naturam propriam, quæ esse viuum, & mortuum similiter suum significatum ponat, quod est esse priuatum vita. Tunc potest dici, quod in hoc antecedente, *homo mortuus* includuntur duo opposita. Et tunc fortè potest dici, quod vtrunque sequitur. Si tamen per hoc quod dicitur, *homo mortuus,* intelligitur corpus priuatum vitam, quod quidem corpus simile est corpori viuo in lineationibus, & dimen-

4.  
Ad 1.

Obiectio.

Solutio.

4.  
Ad argumentum.

Obiectio.

Solutio.

5.  
Ad 2. princ.

Ad 3.

1.  
Argumenta pro parte affirmatiua.

2.  
Conclusio.

3.

mentationibus, tunc posset dici, quod consequentia non valet, & tunc posset dici ad argumentum, quod inter *ly homo*, & *ly homo mortuus*, est oppositio in adiecto.

QVÆSTIO LII.

*Vtrum terminus communis, possit supponere pro tota propositione cuius est pars?*

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

QVOD non ostenditur, quia in propositione vniuersali affirmatiua, prædicatum denotatur conuenire omni contento sub subiecto: si ergo alicui denotetur non conuenire, illud sub subiecto non continetur. Sed qui dicit, omnem propositionem esse veram, vel omnia esse vera, non dicit solum dictum esse verum, per Aristotelem 4. Metaph. cõt. 29. *Accidit itaque ex eo quod aliquid affirmatum est de omnibus talibus orationibus ipsas se ipsas destruere. Nam qui omnia vera dicit, orationis sua contrariam facit veram, quare suam non veram: contraria autem non dicit ipsam esse veram, qui verò & omnia falsa, & ipse seipsum, &c.* Sed si terminus supponeret pro tota propositione, cuius est pars: sequeretur, quod dicens omnia esse vera, diceret suam propositionem esse veram; ergo, &c.

Item, 4. Metaph. cap. 10. qui negat omnem loquelam, ponit loquelam, & non nisi eam, quam profert. Sed si loquela supponeret pro illa loquela, cuius est pars: sequeretur, quod qui diceret omnem loquelam esse falsam, diceret suam loquelam esse falsam.

Item, impossibile est idem esse totum vniuersale, & partem integram respectu eiusdem. Sed si pars supponeret pro toto, hoc sequeretur: nam sic dicto, *Omnis propositio est vera*, propositio est pars integralis huius totius, & prout de ista propositione prædicatur, est idem isti propositioni: sicut homo, vt dicitur de Socrate, est idem Socrati; ergo, &c.

Præterea sic dicto, *Omnis propositio est vera*: si *ly propositio* supponeret pro ista propositione, cuius est pars: sequitur, quod idem esset totum integrale, & pars integralis respectu eiusdem. Vel potest ratio aliter deduci sic: Intellectus resultat ex partialibus intellectibus partium; sed sic dicto, *intellectus propositionis est intellectus*: intellectus huius quod dico *propositio*, est intellectus partialis totius, & si pro toto supponeret, intellectus eius adæquaretur toti. Sed hoc est contra communem acceptionem, quæ est, quod omne totum est maius sua parte?

Item, illud extra cuius intellectum est pars integralis, non constituit intellectum totius aggregati ex illo, & alio. Sed si dicitur, *propositio est vera*, extra intellectum huius termini, *propositio*, est hoc, *esse veram*: ergo hoc quod dico *propositio*, vt est pars huius, huic toti non adæquatur. Sed si supponeret pro ea, toti adæquaretur.

Ad oppositum est Aristoteles in fine quarti Metaph. cont. 29. dicens, *Qui dicit omnia esse falsa, dicit solum dictum esse falsum: sed hoc non stare, nisi pars, &c.* Dicit posset, quod Aristoteles non arguit ibi de virtute sermonis, sed solum secundum opinionem aliorum, qui dicebant omnia esse falsa. Sed illud non videtur verum, nam Aristoteles per illam propositionem arguit contra eos, & de virtute sermonis, quia si ipsi concederent dictum

suum esse falsum, contra eos non argueret.

Item, hoc patet per naturam dici de omni, nam sequitur, *omnis propositio est falsa*, hac propositio prolata est propositio; ergo hac propositio est falsa.

Item, ista contradicunt, *Omnis propositio est vera, non omnis propositio est vera*: tunc quæro, vtrum in ista propositione, *Omnis propositio est vera*, supponat *ly propositio*, pro hac propositione, vel non. Si sic, habetur propositum. Si non supponit pro hac, sed pro omni alia ab hac, tunc supponit pro sua contradictoria, quæ est illa, *Non omnis propositio est vera*. Cum ergo in contradictoriis terminis supponant pro eisdem, in ista, non omnis propositio est vera, supponit terminus pro ea.

Item, terminus supponit pro eo, quod naturam eius participat, si non contrahitur: cum ergo hæc propositio cuius *ly propositio*, est pars, non minus participet naturam propositionis, quam quælibet alia, sequitur, quod pro illa supponere potest, sicut pro qualibet alia; ergo, &c.

Pro solutione istius questionis est primum intelligendum, quod terminum pro alio supponere, nihil aliud est, quam intellectum suum pro alio ponere, iu quo tamen saluatur, vt in parte subiecta.

Vt iterum intelligendum est, quod quidam sunt termini, qui significant naturas determinatas, non tamè sunt de complexis dicibiles, vt homo de Socrate, & Platone, & animal de homine, & boue, & huiusmodi. Alij sunt termini, qui significant complexa, sed tamen non modo complexo, sed per modum simplicis apprehensionis, quia sunt obiecta intellectus simplicis, cuiusmodi sunt *Enunciatio, propositio, loquela, &c.* multa alia. Alij autem sunt termini, qui significant res dicibiles de complexis, & incomplexis, cuiusmodi sunt *ens, & vnum & quantum, &c.* De terminis autem primis non habet quæstio locum, sed solum de secundo genere, & tertio terminorum. In illis enim idem potest esse pars integralis, & totum vniuersale: nam hæc est vera, *Omne totum est maius sua parte*, quæ est quoddam totum. Et similiter hinc, *Omnis oratio vera est oratio, &c.* sic de aliis.

Tertio intelligendum est, quod licet in rebus naturæ, vel in terminis significantibus res naturæ, nihil vnum, & idem possit esse pars integralis, & totum vniuersale, nisi æquinocè, sicut corpus est pars animalis & genus æquinocè, quia alia est ratio totius, & partis. Et etiam alia res est totum, & pars; tamen in ratione, vt in terminis propositis nihil prohibet vnum, & idem esse totum vniuersale, & totum integrale, & etiam pars integralis. Intellectus enim potest apprehendere aliquod complexum, & sibi nomen imponere dicibile vniocè de quolibet alio complexo. Et cum eodem termino non mutaro secundum significationem, nec secundum modum significandi, potest aliquod aliud componere. Et terminus communis si non contrahatur, potest supponere indifferenter pro eo, quod eius naturam participat, vel formam significatam per terminum. Et cum hæc propositio cuius est pars, non minus participet formam significatam per terminum, quam quælibet alia propositio, sequitur, quod pro hac potest supponere, sicut pro qualibet alia.

Vnde propositio tripliciter potest considerari. Vno modo in quantum est prædicabile de hac propositione, & illa; & sic est totum vniuersale. Alio modo prout constituit orationem cum prædicato, & sic est pars integralis totius propositionis. Tertio modo prout verificatur de hac propositione,

3.  
Nota.

2.  
Argumenta  
pro parte af-  
firmatiua.

Propositi-  
tripliciter  
potest consi-  
derari.

positione, & hoc est totum integrale, sicut & hæc propositio. Vnde si dicatur *propositio est*, ly *propositio* in quantum prædicatur de hac, est totum vniuersale respectu istius propositionis; in quantum tamen cum hoc, quod dico *est*, constituit orationem, & est pars eius integralis; in quantum autem pro hac eadem verificatur, est totum integrale.

Vnde ad quæstionem dicendum, quod pars, in quantum pars, pro tota propositione supponere non potest. Et si hoc imaginatum esset, idem esset imaginari, vt parietem supponere pro tota domo, sed tamen illud quod est pars, non variatum secundum significatum, nec secundum modum significandi, potest respectu eiusdem habere rationem totius vniuersalis. Vnde sic dicto, *omnia propositio est vera*, si ly *propositio*, supponit pro hac propositione prolata, cum formam propositionis participet, sicut & pro qualibet alia. Vnde propositio licet varietur, quod quædam est vniuersalis, quædam particularis, & hoc ab vniuersalitate, & particularitate subiecti: quælibet tamen propositio est singularis in genere propositionis, &c.

Ad primum argumentum dicendum, quod qui dicit omnem propositionem esse veram, dicit illam propositionem, quam profert esse veram, & non esse veram: sed alia habitudine, & alia. Nam per virtutem *dici de omni*, dicit suam esse veram: sicut & omnem aliam. Sed per naturam primi principij, dicit suam non esse veram: nam sequitur, *Omnis propositio est vera; ergo contradictoria istius propositionis est vera.* & sequitur per naturam primi principij, *contradictoria istius propositionis est vera; ergo hæc non est vera.* Vnde hoc sequitur per discursum rationis, & non per *dici de omni*, &c.

Ad secundum dicendum, quod qui interimitt omnem loquelam virtute *dici de omni*, negat suam loquelam, sed quia non potest negare loquelam, nisi per loquelam, idè per actum exercitum ponit loquelam, virtute tamen *dici de omni* negat suam, sicut & aliam.

Ad tertium dicendum, quod licet impossibile sit in rebus naturæ, vnum, & idem esse totum vniuersale, & partem integram respectu eiusdem, in rebus tamen rationis non est hoc inconueniens. Multa enim sunt impossibilia in re, quæ non sunt impossibilia in ratione. Sicur procedere in infinitum in rebus est impossibile, sed in ratione non est inconueniens.

Ad quartum dicendum, quod in rebus rationis idem potest esse totum integrale; & pars integralis respectu eiusdem sub alia consideratione, & alia.

Ad confirmationem dico, quod in rebus naturæ, omne totum est maius sua parte. Et illud quod est pars sub vna consideratione, non potest respectu eiusdem habere rationem totius. Similiter in ratione, pars in quantum pars minor est suo toto, sed tamè illud, quod est pars sub vna consideratione, potest respectu eiusdem sub alia consideratione habere rationem totius, ipso non variato, sed totâ variatione cadente circa intellectum: quod autem non sit eadem vox, non mirum, quia eadem vox non prædicatur de hac, vel illa.

Ad vltimum dicendum, quod maior sic habet intelligi, illud extra cuius intellectum est aliquid, ipsum sic exceptum non constituit intellectum totius aggregati ex illo, & alio. Sed ipsum consideratum sub alia ratione bene potest, sic est

Scoti oper. Tom. I.

in proposito. Si enim dicatur, *propositio est vera*, ly *propositio*, si consideratur solummodò in quantum est pars huius totius, *propositio est vera*, sic non constituit intellectum huius totius. Si tamen consideretur in quantum prædicabile est de hac propositione, sic potest constituere intellectum totius.

Q V Æ S T I O L I I I .

*Vtrum incipiens sic loqui, Ego dico falsum, sit simpliciter verum in dicendo?*

Vide Ock. cap. 45. de Insolubilib. Albertum de Saxon. Tract. 3. de Insolubilibus. Hurtado disp. 4. sum. sect. 7.

**A**Rguitur quòd sic: sequitur enim, ego dico falsum; ergo verum est me dicere falsum, & sequitur, verum est me dicere falsum; ergo dico verum. ergo à primo ad vltimum sequitur; ego dico falsum; ergo dico verum. Probatio primæ consequentiæ. Nam bene sequitur, ego dico hominem esse asinum; ergo verum est me dicere hominem esse asinum. ergo sequitur consimiliter, dico falsum; ergo verum est me dicere falsum. Probatio secundæ consequentiæ; nam qui dicit sicut est, dicit verum, sed qui dicit se dicere falsum, cum dicit hoc falsum, ego dico falsum, ipse dicit sicut est; qui ergo dicit se dicere falsum, dicit verum.

1. Argumenta pro parte affirmatiua.

Item, sic incipiens loqui, aut dicit verum, aut falsum: si verum, est in dicendo simpliciter verum, quia dicens denominatur à qualitate subiecti: si dicit falsum; ergo falsum est ipsum dicere falsum. cum ergo non dicat falsum, & dicit aliqual; ergo dicit verum.

Ad oppositum. Dicens denominatur à qualitate sui dicti, sed hæc oratio est falsa, ego dico falsum, quam dicit incipiens sic loqui, cum nihil prius dixit, &c.

Ad quæstionem dicendum, quod sic incipiens loqui, *Ego dico falsum*, est simpliciter falsus in dicendo, verus tamen secundum quid. Difficile tamen est hoc videre in quibusdam, vt innuit Aristoteles in litera. Nam propter conuenientiam in re inter dictum secundum quid, & simpliciter, quandoque nescimus distinguere inter falsum secundum quid, & simpliciter. Tamen dico, quod circa hoc enunciabile, *ego dico falsum*, est veritas, & falsitas, sed veritas secundum quid, & falsitas simpliciter.

2. Conclusio.

Quòd autem circa ipsum sit falsitas simpliciter, hoc patet per hoc, quod oratio dicitur simpliciter falsa, quia est signum falsi, quoniam sic incipiens loqui, nihil dicit, quod sit falsum. Si enim diceret hominem esse asinum, vel aliquid huiusmodi, hæc esset vera.

Quòd autem sic incipiens loqui sit verus, secundum quid, diuersimodè ponitur à diuersis. Quidam enim ponunt, quod est verus secundum quid, quia circa aliquam orationem falsam exercetur verè actus dicendi. Dicitur aliter, quod sic dicens est verus secundum quid, quia actu exercito, per propositionem intelligitur sicut est in re. Sed quia ab actu exercito non dicitur oratio simpliciter vera, vel falsa, idè talis oratio dicitur secundum quid vera. Actu enim exercito intelligitur, quod ipse exercet actum dicendi circa falsum, & illud in re est verum.

V

Ad

3.  
Ad 1. princ.

Ad primum argumentum dicendum, cum dicitur, *ego dico falsum; ergo verum est me dicere falsum*. Dico, quod consequentia non valet formaliter. Sicut non sequitur, *homo est animal, ergo verum est dicere hominem esse animal*, & tamen in actu exercito in antecedente includitur consequens. Vt rursus posito quod sequatur, licet non formaliter, dico, quod non sequitur alterum, *dico me dicere falsum; ergo sum verus in dicendo simpliciter*, sed est secundum quid, & simpliciter. Sicut hic, *Iste bene iurat adimplendo iuramentum, ergo bene iurat*. Similiter sic dicendo, *homo est asinus*, verum est ipsum dicere falsum, & tamen non sequitur, quod ipse dicat verum. Verum tamen in quibusdam sequitur, *verum est me dicere; ergo simpliciter sum verus*. Sicut hic, *verum est me dicere hominem esse animal: ergo sum simpliciter verus*, & hoc est in illis, in quibus est veritas in actu signato, & in actu exercito, sed in proposito falsitas est in actu signato, & veritas in actu exercito. Unde sequitur, *verum est me exercere actum dicendi circa falsum; ergo illud circa quod exerceo, est falsum*.

Ad 2.

Ad aliud, cum dicitur, sic incipiens loqui, *ego dico falsum*, aut dicit verum, aut falsum. Dico quod dicit propositionem, quæ est falsa. Et vtriusque cum dicitur, ergo falsum est ipsum dicere falsum. Dico, quod non sequitur, sed magis sequitur; ergo verum est ipsum dicere falsum. Et ex hoc non sequitur, quod dicat verum; sed magis, quod dicat falsum.

### QVÆSTIO LIV.

*Vtrum scutum, cuius una medietas est alba, & alia nigra, debeat dici album, & vel nigrum?*

Ioan. de Mag. hic quæst. 3. dub. 1.

I.  
Argumenta  
pro parte as-  
sertiua.

Quod alterum, probatio. Nam 4. Topicor. cap. 2. quod est in genere, est in aliqua eius specie, cum genus nihil aliud sit realiter quam suæ species, sed tale scutum potest dici coloratum sed non est coloratum aliquo medio colore; ergo vel dicitur album, vel nigrum.

Item, quod inest parti alicuius totius, denominat totum. Nam homo dicitur crispus, cum tamen crispitudo sit solum in capite; ergo multo fortius quod inest medietati alicuius, totum denominabit.

Item, Aristoteles dicit in 5. Physic. contex. 7. quod homo sanatur, quia thorax eius sanatur. Ergo eadem ratione scutum potest dici album; quia eius media pars est alba.

Ad oppositum, qua ratione huiusmodi corpus diceretur album, eadem ratione diceretur nigrum. Et sic idem simul, & semel à duobus contrariis denominaretur.

2.  
Conclusio  
Doctoria.

Ad quæstionem dicendum, quod tale corpus de necessitate altero istorum quatuor modorum se habebit; vel enim dicitur album, & nigrum; vel neque album, neque nigrum; vel secundum quid nigrum, & simpliciter album; vel secundum quid album, & secundum quid nigrum. Primum est impossibile, quia tunc contraria simul eidem inessent. Nec secundum, quia ponitur quod una eius medietas sit alba, & nigra. Nec tertio modo,

quia non est maior ratio, quare tale corpus dicatur simpliciter album, & secundum quid nigrum, quam e conuerso; ergo oportet, quod dicatur secundum quid album, & secundum quid nigrum.

Ad primum argumentum cum dicitur: Illud quod est in genere, est in aliqua eius specie. Dico, quod illud quod est in genere, sicut homo in animali, de necessitate est in aliqua eius specie. Sed tamen illud quod denominatur ab aliquo genere, non oportet quod simpliciter ab aliqua eius specie denominetur, sed secundum quid ab una, & secundum quid ab alia.

Ad aliud dicendum, quod quædam sunt accidentia, quæ determinant partes in toto, sicut crispitudo in homine determinat sibi caput, & quod inest isto modo parti, potest totum denominare. Sed quædam accidentia non determinant sibi aliquam partem in toto, & quando tale accidens inest parti, non oportet quod denominet totum, & talia accidentia sunt album, & nigrum.

Sed si dicatur, quod siue accidentia determinant partem in toto, siue non, semper videretur quod processus à parte ad totum, vel à denominatione quæ fit à parte, ad denominationem totius, causet secundum quid, & simpliciter. Unde hic videretur esse fallacia secundum quid, & simpliciter: *Est crispus secundum caput; ergo est crispus*, quia denominatio secundum partem est secundum quid, respectu denominationis totius.

Dicendum quod hic non est secundum quid, & simpliciter, *Est crispus secundum caput: ergo est crispus*. Nam ratio secundum quam prædicatum attribuitur subiecto in antecedente, non est secundum quid, respectu rationis, qua prædicatum attribuitur subiecto in consequente. Unde non secundum plus fit determinatio, dicendo, *homo est crispus*, quam dicendo, *homo est crispus secundum caput*, & hoc est ex natura speciali eius, quod dico *crispus*.

Ad tertium dicendum, quod ratio accipit falsum. Nam si homo posset dici sanus, quia sanatur secundum thoracem, eadem ratione posset dici infirmus, si infirmaretur secundum caput, vel secundum oculum. Et tunc vnus, & idem posset dici sanus, & æger. Sed Aristoteles 5. Physic. contex. 1. intendit ibi, quod aliquid potest inesse parti alicuius totius. Et aliquid potest inesse alicui toti primo. Et aliquid potest inesse alicui per accidens. Unde non intendit, quod ista habitudo sit bona simpliciter: *petrus sanatur; ergo homo sanatur*.

*Quod autem secundum quod non determinatur quid syllogismus, aut quid Elenchus secundum diminutionem fuerit rationis. Nam Elenchus est contradictio eiusdem & vnus, non nominis, sed rei; & nominis non synonymi, sed eiusdem his qua data sunt ex necessitate, non connumerato, quod erat in principio secundum idem, & ad idem, & similiter, & in eodem tempore.*  
Cap. 3. primi huius.

QVÆSTIO LV.

*Vtrum ignorantia Elenchi sit locus distinctus ab aliis.*

De fallacia ignorantia Elenchi vide Interpretes cap. 4. huius. D. Thom. *Opusc. supradict. cap. 23. & 24* Fonseca. Co-  
nimbr. & c. Occam *supra cap. 14.* Alb. *cap. 10.*

I.  
*Argumenta  
pro parte no-  
gatiua.*

**V**idetur quod non. Nam vnusquisque locus Sophisticus, sicut habet sua principia propria, sic habet suam solutionem propriam. Sed ignorantia Elenchi, & secundum quid, & simpliciter, habent vnâ solutionem; ergo non sunt fallaciæ distinctæ. Minor patet per Aristotelem qui dicit: *Qui sunt secundum quid, & simpliciter, & secundum diminutionem rationis, soluendi sunt considerando conclusionem ad contradictionem.*

Item, quod non distinguitur à secundum quid, & simpliciter, probò: nam sicut in secundum quid, & simpliciter proceditur à quo ad simpliciter, sic in ignorantia Elenchi proceditur à quo ad simpliciter. Sicut enim hic proceditur, *Est album secundum dentes; ergo est album.* Similiter hic, *Hoc est duplum ad hoc secundum longitudinem, & non est duplum ad hoc secundum latitudinem; ergo est duplum, & non duplum,* in primo est secundum quid, & simpliciter; in secundo est ignorantia Elenchi. Vnde in modo arguendi non videtur differre.

Item, illud in quod aliquid reducitur, ab eo non distinguitur, in quantum in illud reducitur: sed omnes loci Sophistici reducuntur in ignorantiam Elenchi; ergo ab illis non distinguitur ignorantia Elenchi.

Ad oppositum est Aristoteles, qui numerat hunc locum inter locos extra dictionem. Et nisi ab aliis distingueretur, non essent septem loci extra dictionem.

2.  
*Conclusio.*

Ad quæstionem dicendum, quod ignorantia Elenchi numeratur inter alios locos Sophisticos extra dictionem, & ab aliis distinguitur. Nam loci Sophistici distinguuntur secundum suas causas apparentiæ, sed causa apparentiæ in ignorantia Elenchi, est apprensus identitas apparentis contradictionis ad veram contradictionem.

3.  
*Nota.*

Circa hoc notandum, quod eadem est definitio Syllogismi, & Elenchi, nisi quod oportet addere contradictionem. Ex quo sequitur, quod quædam sunt conditiones speciales ipsius Elenchi, & quædam communes. Vnde licet omnes aliæ fallaciæ peccent contra Elenchum, & in hoc quælibet possit dici ignorantia Elenchi, tamen ista fallacia specialiter peccat contra proprietates, quas Elenchus addit supra Syllogismum, quæ sunt quatuor, scilicet *ad idem, secundum idem, similiter, & in eodem tempore.* Et quia sic peccat contra conditiones proprias ipsius Elenchi, ideò secundum quandam excellentiam vocatur ignorantia Elenchi. Et ex hoc sequitur vterius, quod quatuor sunt modi huius fallaciæ, qui accipiuntur secundum istas quatuor proprietates, scilicet *ad idem, secundum idem, similiter, & in eodem tempore.*

Quatuor modi fallaciæ Elenchi.

4.  
*Ad 1. princ.*

Ad primum argumentum dicendum, quod illa consequentia non valet. Eadem est ars soluendi paralogismos secundum quid, & simpliciter, & secundum ignorantiam Elenchi; ergo ignorantia Elenchi, & secundum quid, & simpliciter sunt idem locus Sophisticus. Nam solutio est manifestatio defectus. Et nihil prohibet eisdem defectu oper. Tom. I.

Etus diuersis causis apparentiæ posse regi.

*Aliter ad  
Primum.*

Vel potest dici, quod licet ignorantia Elenchi, & secundum quid, & simpliciter habeant eandem solutionem communem, non tamen specialem. Nam in secundum quid, & simpliciter, apparentia est identitas dicti secundum quid, ad dictum simpliciter, & causa non existentia est diuersitas eorundem. Vnde solutio specialis in secundum quid, & simpliciter, est manifestatio varietatis inter dictum secundum quid, & simpliciter. Sed apparentia in ignorantia Elenchi est identitas contradictionis apparentis, ad veram contradictionem. Et solutio specialis est manifestatio diuersitatis inter ea. Et ideò non sequitur cum ignorantia Elenchi, & secundum quid, & simpliciter habeant diuersas solutiones speciales, quod sint idem locus.

*Ad 2.*

Ad aliud dicendum, quod licet in eodem paralogismo possit esse secundum quid, & simpliciter, & ignorantia Elenchi. Hoc tamen erit alia ratione, & alia. Quia in secundum quid, & simpliciter, vt dictum est, causa apparentiæ est identitas dicti secundum quid, ad dictum simpliciter. Sed in ignorantia Elenchi causa apparentiæ est identitas contradictionis in præmissis, ad veram contradictionem in conclusione. Et ex hoc sequitur, quod secundum quid, & simpliciter possit esse sine ignorantia Elenchi, quia potest esse sine apparenti contradictione, quia hic est secundum quid, & simpliciter: *Iste est album secundum dentes; ergo est album,* & tamen hic non est contradictio apprensus.

5.  
*Ad 3.*

Ad vltimum dicendum quod ignorantia Elenchi in quantum alij loci Elenchi generales ad ipsam reducuntur, non distinguitur ab illis: vnde in ignorantiam Elenchi specialem, quæ distinguitur aliis locis, non reducuntur fallaciæ.

*Obiectio.*

Sed ex præmissis videtur sequi, quod ignorantia Elenchi est locus in dictione. Nam ex quo eius apparentia accipitur à contradictione, & contradictio est à parte vocis, videtur, quod eius apparentia accipiatur à voce. Vnde cum peccet contra contradictionem, videtur sequi, quod sit locus in dictione, quia loci in dictione specialiter peccant contra contradictionem.

*Solutio.*

Sed dicendum est, quod ignorantia Elenchi non est locus in dictione: quod innuit Aristoteles 2. Elench. cap. 3. cum dicit, *Trahet autem aliquis hunc locum, in eos, qui sunt in dictione,* per hoc dicens, quod non potest poni locus in dictione, nisi per quandam violentiam. Et dicendum est, quod ad contradictionem non solum requiritur vnitas vocis, sed etiam vnitas rei, quod patet per definitionem contradictionis 1. huius, cap. 2. *Contradictio non est nominis tantum, sed rei, & nominis.* Vnde si apprensus contradictio accipitur à parte rei, tunc est ignorantia Elenchi. Si ex parte vocis, tunc est locus in dictione.

Vel potest dici, quod peccare contra contradictionem est dupliciter. Aut ita, quod paralogismus inferat contradictionem alicuius præconcessi; aut quod videatur apparenter concludere contradictoria, non habendo respectum ad præconcessionem respondentis. Primo modo peccant loci in dictione contra contradictionem. Et quia Elenchus est magis contradictorius per respectum ad respondentem, ideò loci in dictione specialiter dicuntur peccare contra contradictionem. Secundo modo nihil prohibet quin sit ignorantia Elenchi, & secundum quid, & simpliciter; quia ambo peccant contra illationem, quia inter præmissam negatiuam, & partem negatiuam conclusionis est defectus illationis.

## QVÆSTIO · LVI.

*Vtrum ista consequentia sit bona, Hoc est non duplum; ergo hoc non est duplum.*

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

Videtur quòd non. Nam aliquid stat cum antecedente, quod est impossibile consequenti; ergo consequentia nulla. Ista enim stant simul, *Hoc est duplum, & hoc est non duplum*. Et tamen ista, *Hoc est duplum*, non stat cum hoc consequente, *Hoc non est duplum*. Assumptum patet per Aristotelem, qui dicit secundo huius, quòd non est inconueniens fateri idem esse duplum, & non duplum; ergo stant simul.

Item, sicut ad positionem plurium, non sequitur positio paucorum, & hoc sub indeterminatione; sic ad negationem paucorum, non sequitur negatio plurium. Sicut enim non sequitur, *Animal currit; ergo homo currit*. sic non sequitur, *Homo non currit, ergo animal non currit*; ergo ad negationem extremi non sequitur negatio compositionis, & extremi.

Item, non sequitur, *hoc est non simile; ergo non est simile*; quia aliquid stat cum antecedente quod est impossibile consequenti. Nam ista stant simul, *Hoc est simile, & hoc est dissimile*. Et sequitur, *hoc est dissimile; ergo est non simile*. Et tamen ista, *Hoc est simile*, non stat cum hoc consequente, *hoc non est simile*.

Ad oppositum sequitur, *Hoc est non duplum ad A, ergo non est duplum ad A*. Ergo absolutè sequitur, *Hoc est non duplum, ergo non est duplum*.

Item, negatio infinitans negat significatum rermini, sed significatum huius quod dico *duplum*, est quidam respectus; ergo negat respectum, & si negat respectum, nihil relinquitur; ergo, &c.

2.  
Conclusio.

Ad quætionem dicendum, quòd consequentia bona est, nam significatum huius quod dico *duplum*, est quidam respectus. Non est autem in-

telligendum, quod supra significatum relatiui fundetur respectus, tanquam habitudo media inter relatiuum, & suum correlatiuum. Sed illud quod nomine relatiui importatur respectus est, sed negatio infinitans negat significatum termini. Sic ergo dicto, *Hoc non est duplum*, negatur vniuersaliter respectus. Quo negato non dicitur ad dimidium. Ergo sequitur, *Hoc est non duplum, ergo non est duplum*. Et per Aristotelem lib. Perihermenias, *Non currere* in differenter reperitur in eo quod est, & quod non est, præterquam in cursu. Ergo non duplum reperitur in eo quod est, & quod non est, præterquam in duplo. *Duplum* ergo, & *non duplum*, veram contradictionem important. Sed cuiusque attribuitur vnum contradictorium, ab eodem remouetur reliquum; sequitur ergo, *Hoc est non duplum; ergo non est duplum*.

Ad primam rationem dicendum, quòd non est inconueniens fateri idem esse duplum, & non duplum cum diuersis determinationibus, vt quòd sit duplum ad A, & non duplum ad B. Tamen absolutè loquendo, sic. Et hoc est, quod dicit Aristoteles quod non est fatendum idem esse duplum, & non duplum, vt erat concessum à re-darguto.

Ad secundum dicendum, quòd non est magis negare compositionem, & extremum, quam extremum per se. Nam in interemptione antecedentis, includitur interemptio consequentis.

Ad vltimum dico, quòd sequitur, *Hoc est non simile; ergo non simile*. Et cum probatur quòd ista stat simul, *Hoc est simile, & hoc est non simile*. Dico quòd non est verum. Et cum dicitur vltèrius, quòd ista stant simul, *Hoc est simile, & hoc est dissimile*, & quod sequitur, *Hoc est dissimile; ergo hoc est non simile*. Dico, quòd ista vltima consequentia non valet, quia per hoc quòd dicitur *dissimile* importatur quidam respectus ad *dissimile*, quod est dissimile suo dissimili. Sed per hoc quod dico, *non simile* priuatur respectus. Et à remotione respectus ad vnum non sequitur remotio respectus ab alio.

*Quætionum subtilis* DOCTORIS SCOTI *super libros Elenchorum finis.*





# EIVSDEM DOCTORIS SVBTLIS

J N

## Librum primum Priorum Analyticorum Aristotelis Quæstiones.

### QVÆSTIO I.

#### *Vtrum de Syllogismo simpliciter sit scientia?*

Doct. quæst. 3. Vniuers. & eius expositores *ibidem*. Vide citandos quæst. sequenti.

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.



RGVITVR quòd non; quia scientia habetur per definitionem tanquam per medium; sed de Syllogismo simpliciter non habetur definitio; ergo nec scientia. Maior patet; quia definitio est medium demonstrationis, vt patet 2. Post. text. com. 14. & minor patet, quia Syllogismus simpliciter est quoddam complexum: modò solius incomplexi est definitio.

Secundò, omnis scientia est notitia habita per demonstrationem: sed de Syllogismo simpliciter non habetur notitia per demonstrationem. Maior patet, quia scientia est habitus per demonstrationem acquisitus, vt patet 2. Post. text. com. 10. Minor patet, quia tunc demonstratio ista, per quam de syllogismo simpliciter habetur scientia, esset notior Syllogismo simpliciter, & per consequens scientia de demonstratione, præcederet scientiam de Syllogismo simpliciter, quod tamen est falsum.

Tertiò, quia de definitione, & diuisione, & aliis argumentationibus à Syllogismo simpliciter non habemus scientiam distinctam; ergo nec de Syllogismo simpliciter. Tenet consequentia; quia ista sunt instrumenta sciendi, quemadmodum & Syllogismus; & antecedens apparet, inducendo per libros Aristotelis.

Quartò, quia de ente per accidens non est scientia, vt patet 6. Metaph. text. com. 4. sed Syllogismus simpliciter est ens per accidens; quia est aggregatio ex pluribus propositionibus, quarum quælibet est in actu, modò ex pluribus existentibus in actu non fit nisi vnum per accidens, vt patet 7. Metaphysicæ.

Quintò, quia omnis scientia est de necessariis impossibilibus aliter se habere, & perpetuis, vt patet primo Postter. sed Syllogismus simpliciter non est huiusmodi, immò potest aliter se habere, cum quandoque sit, & quandoque non; ergo, &c.

Scoti oper. Tom. I.

Oppositum arguitur per Aristotelem, qui in isto lib. cap. 1. dat uobis scientiam de Syllogismo simpliciter.

In quæstione primò videbitur, quomodo de aliquo est diuersimodè scientia: secundò videbitur expositio terminorum quæstionis, & tertio respondebitur ad quæsitum.

2.  
Diuisio qua-  
stionis.

Quantum ad primum, notandum, quòd de aliquo potest esse scientia tripliciter; vno modo tanquam de illo, de quo aliquid scitur, & hoc dupliciter. Vno modo tanquam de rebus significatis per subiectum conclusionis, quemadmodum dicimus, quòd de lactuca habemus scientiam, quòd sanat febrem; sicut etiam dicit Aristoteles in 1. Postter. text. com. 167. quòd infinita sciuntur in propositione vniuersali. Secundò tanquam de subiecto conclusionis, vt quando dicimus de triangulo, *Demonstratur habere*, &c. Secundo modo de aliquo dicitur scientia, tanquam de illo, quòd scitur de aliquo, & sic dicitur in secundo Postter. quòd passio scitur de subiecto. Tertio modo de aliquo est scientia, tanquam de illo quod scitur, & hoc dupliciter. Vno modo, vt hoc verbum *scire* accipitur non modaliter, vt quando dico, *Scio cantare*, id est, habeo artem cantandi. Alio modo, vt hoc verbum *scire*, est modus determinans propositionem, & hoc quadrupliciter, vt dicit Linconiensis primo Postter. quia primo modo *scientia* est comprehensio veritatis etiam contingentis ad vtrumlibet, vel vt in paucioribus. Secundo modo, *scientia* est comprehensio veritatis contingentis, vt in pluribus, & sic sciuntur multæ conclusiones scientiæ naturalis. Tertio modo, *scientia* est comprehensio veritatis necessariæ, & non eontingenter; & sic sciuntur tam principia, quam conclusiones. Sed quarto modo *scientia* est comprehensio veritatis necessariæ dubitabilis, quæ nata est fieri euidentis, per præmissas syllogisticè applicatas, Er isto modo scitur conclusio demonstratiua, vt *homo est visibilis*, aut significabile per talem conclusionem, vt *hominem esse visibilem*, & quid sit tale significabile postea videbitur, & hoc de primo.

De secundo notandum, quòd ista dictio *simpliciter* in proposito non denotat diuersitatem Syllogismorum, sed denotat diuersum modum accipiendi istum terminum, *Syllogismus*; vnde iste terminus *Syllogismus*, aliquando accipitur cum determinatione sibi additâ, vt eòdem dicimus, *Syllogismus dialecticum*, vel *Syllogismus demonstratiuus*; sed aliquando accipitur iste terminus, *Syllogismus*, loquendo

3.  
Secunda pars  
quæstionis.

simpliciter, sine aliqua determinatione sibi additâ, vt dicendo, *sylogismus*, & istam acceptionem absolutam, sine aliquo addito, denotat ista dictio, *simpliciter*, in proposito, & sic accipitur ista dictio *simpliciter* in 2. Top. vbi dicitur, *Simpliciter dico, quod sine addito dico.*

4. Sed dubitatur, & videtur quod hæc dictio *simpliciter*, denotat diuersitatem syllogismorum, quia denotat syllogismum componi ex terminis non significatiuis, cuius signum est, quod Aristoteles in isto lib. text. com. 169. ponit omnia exempla in terminis non significatiuis. Secundò, quod syllogismus simpliciter non ordinatur ad aliquem finem, sed quilibet alius syllogismus ordinatur ad aliquem finem: igitur ista dictio, *simpliciter*, denotat diuersitatem syllogismorum. Maior probatur; quia finis syllogismi simpliciter, non est scientia, cum scientia sit finis demonstrationis; nec opinio, cum sit finis syllogismi dialectici, nec apparens demonstratio, quia illa est finis Sophisticæ; igitur non ordinatur ad finem.

5. Ad ista dico, quod ista dictio *simpliciter*, non denotat syllogismum componi ex terminis non significatiuis, quia proprietates, & passiones consideratæ de Syllogismo in isto libro habent verum in omni syllogismo, siue componatur ex terminis significatiuis, vel non significatiuis.

6. Ad primam dico, quod illi termini non sunt simpliciter non significatiui, vnde ista litera A, significat seipsam, & quamlibet sibi similem; & idè Aristoteles explicat in istis terminis, ad significandum, quod bonus syllogismus non tenet specialiter gratiâ aliquorum terminorum, sed generaliter in omnibus terminis, & hoc conferuatâ consimili dispositione termino:um.

Ad secundam dico, quod tam scientia, quàm opinio est finis huius scientiæ, quia de vtraque determinat ista scientia, quantum ad proprietates communes, quæ se tenent ex parte illationis, sed non quantum ad veritates præmissarum, suppositâ illatione.

7. *Scientia quid.* Secundò notandum, vt patet ex prima parte quætionis, quod *Scientia est notitia necessaria veri dubitabilis, nata fieri evidens per præmissas in forma syllogisticâ applicatas*; per hoc quod dicitur *necessaria*, differt scientia à notitiis falsis, & etiam à veris contingentibus. Per hoc quod dicitur, *veri dubitabilis*, differt scientia à principiis per se eidentibus, quæ à cognoscentibus quod nominis, non possunt dubitari. Ponitur ibi, *nata fieri*, & c. quia non oportet, quod de facto sit evidens per præmissas applicatas in syllogismo: quia potest esse evidens per experientiam. verbi gratia: ista conclusio, *Luna est eclipsabilis*, potest esse evidens per experientiam, quæ tamen est demonstrabilis. Deinde ponitur, *per præmissas in syllogismo applicatas*, ad differentiam quorundam principiorum naturalium, vt quod *ignis est calidus*, vel huiusmodi, vnde tale principium est notitia necessaria dubitabilis, tamen ab inexperto in illa notitia non dicitur scientia, eo quod non potest fieri evidens per præmissas, in forma syllogisticâ applicatas: immò solùm potest fieri evidens per experientiam.

8. *Tertia pars quætionis.* De tertio recolenda est distinctio prius posita, quod de aliquo potest esse scientia, vt de subiecto conclusionis, vel vt de re significatâ per subiectum conclusionis, vel vt de conclusione demonstratâ; tunc sequuntur tres conclusiones.

*Prima conclusio.* Prima est, quod de syllogismo simpliciter, vt

de conclusione demonstratâ, non est scientia. Probatur, quia syllogismus simpliciter non est conclusio demonstrata, & idè non oportet, quod de syllogismo verificetur istæ conditiones, quæ dicuntur de scientia isto modo dictâ: sicut quod sit ex necessariis, ex impossibilibus aliter se habere, quod non sit de ente per accidens, & sic de aliis.

Secunda conclusio est, quod de isto termino, *sylogismus*, loquendo simpliciter sine additione, est scientia, tanquam de subiecto. Probatur, quia subiicitur in multis conclusionibus demonstratis in isto libro, vt in istis, *Omnia syllogismus sit ex tribus terminis. Omnis syllogismus sit ex duabus propositionibus*, & sic de consimilibus.

Tertia conclusio est, quod de omni syllogismo est scientia tanquam de re signatâ per subiectum conclusionis. Probatur; quia omni syllogismo conueniunt proprietates demonstratæ de syllogismo in isto libro, vt puta, fore ex tribus terminis, ex duabus propositionibus, & sic de aliis proprietatibus ostensis in isto libro.

Nunc ad rationes. Ad primam concedo, quod scientia habetur per definitionem tanquam per medium, modò de isto termino, *sylogismus*, datur definitio, vt patet primo huius. Nec debet imaginari, quod istud complexum, *sylogismus simpliciter*, definitur, quia id complexum non est intelligibile, si hæc dictio, *simpliciter*, sit determinatio huius termini, *sylogismus*, sed est determinatio huius verbi, *loquitur*, vel *dico*, simpliciter loquendo de isto termino *sylogismus*, sine addito.

Ad secundam concedo maiorem, & nego minorem. Ad probationem concedo quod demonstratio illa est notior, quantum ad necessitatem illationis, non tamen quantum ad proprietates verificabiles de demonstratione. Verbi gratia, in syllogismo primum principium est eidentissimè notum, scilicet quantum ad eidentiam: tamen est benè dubitabile quantum ad proprietates dicibiles de primo principio, vt patet 4. Metaphysicæ.

Ad tertiam qualiter de aliis instrumentis scientiæ habetur scientia, & vbi, dicitur in alia quæstione.

Ad quartam dico, quod auctoritas debet intelligi, quod de propositione per accidens vera non est scientia, tanquam de conclusione demonstratâ, modò dictum fuit quod isto modo non est scientia de syllogismo simpliciter. Et per idem patet ad sequentem.

## QVÆSTIO II.

*Vtrum syllogismus simpliciter sit subiectum in libro Priorum.*

Alex. Aphrod. Buran. Auerröes, Conimbr. in principio Prior. Vide citatos q. de obiecto Logica.

**A**Rguitur quod non, quia Syllogismus est instrumentum acquirendi scientiam huius libri, igitur Syllogismus non est subiectum in ista scientia. Consequentia tenet; quia instrumentum acquirendi scientiam, ponitur in genere causæ efficientis, & subiectum in genere causæ materialis, modò efficiens, & materialis non coincidunt, vt patet secundo Physicorum, text. com. 70.

Secundò, quia subiectum alicuius scientiæ debet esse

Secunda conclusio.

Tertia conclusio.

9. Ad argumenta.

I. Argumenta pro parte negatiua.

esse commune ad omnia contenta in illa scientia; sed Syllogismus non est communis ad omnia considerata in ista scientia, quia hic determinatur de Inductione, Exemplo, & Enthymemate, quæ non sunt syllogismi.

Tertio, quia subiectum in aliqua scientia debet esse adæquatum illi scientiæ, ita quod non transcendat limites eius; sed Syllogismus non est adæquatum subiectum huius scientiæ, cum sit subiectum in tota Logica, ut communiter dicitur: igitur, &c.

2.

Quarto, quia Syllogismus est subiectum in libro Elenchorum; igitur non in isto libro. Tenet consequentia; quia istæ sunt diuersæ scientiæ; & antecedens patet; quia syllogismus Sophisticus est obliquitas syllogismi: modò idem est iudex recti, & obliqui, ut patet tertio de Anima: igitur eadem est scientia de Syllogismo, & syllogismo Sophistico.

Quinto, quia nullus syllogismus est huius subiectum: ergo Syllogismus non est huius subiectum. Tenet consequentia per locum à toto in quantitate ad suam partem; & antecedens apparet inducendo.

Sextò, quia cuiuslibet scientiæ anima est subiectum; igitur Syllogismus non est subiectum huius scientiæ.

Oppositum arguitur per communiter exponentes istum librum, qui ponunt, quod Syllogismus est subiectum huius, eo modo, quo in aliqua scientia totali assignatur vnum subiectum.

In quæstione primò videbitur de æquiuocatione huius nominis, *subiectum*, secundò quid sit subiectum, ut pertinet ad propositum, & quæ sint eius condiciones, & tertio videbitur de quæstio.

Quantum ad primum notandum, quod hoc nomen *subiectum*, est æquiuocum ad sex. Nam primò dicitur subiectum de substantia, cui inhæret aliqua forma substantialis, vel accidentalis, ut paries dicitur subiectum albedinis, & anima subiectum scientiæ.

Secundo modo dicitur subiectum de ente in actu, & sic dicitur quinto Physicorum, quod *necesse est omnem motum esse mutationem de subiecto in subiectum*, & hoc ad differentiam mutationis, quæ aliquando est de negato in affirmatum, ut generatio, & aliquando e contra, ut corruptio.

Tertio modo dicitur subiectum de seruo, & sic dicitur primo Politicæ, quod secunda combinatio principalis ipsius diuisionis est inter principium & subiectum, quæ à natura est propter salutem.

Quarto modo dicitur subiectum de inferiori per prædicationem, ut dicitur in Antepredicamentis, *Quando alterum de altero predicatur, ut de subiecto, id est, de inferiori.*

Quinto modo dicitur subiectum in relatione ad prædicatum, & sic dicit auctor Summularum, tract. 1. quod *subiectum est de quo aliud dicitur*, scilicet prædicatum.

Sexto modo dicitur subiectum in relatione ad rationem, quemadmodum dicimus, quod in aliqua scientia rationali est vnum subiectum, & isto modo dicit auctor in primo Posteriorum, quod *scientia vna est vnius generis subiecti, partes & passionnes eius considerans.*

Item, dicit auctor quarto Metaphysicæ, *Sicut vnus sensus est vnius generis sensibilis, ita vna scientia est vnius generis scibilis*, id est, subiecti, & hoc de primo.

Quantum ad secundum notandum, quod *subiectum*, & *passio* sunt duo termini, quorū vnus, scilicet *subiectum* est terminus absolutus, vel connotatus; & alter est connotans: vt iste terminus, *homo*, est subiectum respectu huius termini *risibile*, qui est passio, & si ambo termini, scilicet *subiectum*, & *passio* sint connotati, tunc terminus, qui est passio, connotat aliud, vel aliquo modo ultra significationem, & connotationem subiecti, ut isti termini, *motus velox*, vel *cardus*, sunt connotatiui, & iste terminus *motus*, se habet per modum subiecti, & totum istud disunctum, *velox*, vel *cardus*, se habet per modum passionis. & idem connotat aliud, vel aliquo modo ultra significationem, & connotationem subiecti.

Secundò notandum, quod ipsius subiecti in aliqua scientia totali sunt aliquæ condiciones.

Prima est, quod subiectum debet esse primò notum in illa scientia cuius est subiectum.

Secunda est, quod tale subiectum debet esse commune ad omnia considerata in illa scientia, & ista sequitur ex præcedenti, quia communiora, & magis confusa sunt ad cognoscendum priora, ut patet primo Physicorum, text. com. 3.

Tertia conditio, subiectum debet esse adæquatum, ita quod non transcendat considerationem illius scientiæ cuius est subiectum.

Quarta conditio, quod debet prædicari explicitè, vel implicitè respectu passionum principalium illius scientiæ.

Quinta, quod possit dici in recto, vel in obliquo de subiectis aliarum conclusionum minus principalium, quæ determinantur in illa scientia.

Sexta, quod per ipsum possit conuenienter responderi ad quæstionem quærentem, de quo determinetur in illa scientia.

Et notandum, quod secunda conditio non debet intelligi, quod subiectum sit commune secundum prædicationem, sed sufficit quod omnia considerata in illa scientia reducantur ad illud subiectum, vel ut principium, vel ut pars subiecti, vel ut passio totius subiecti, vel principij, vel partis eius: & ita de aliis modis, quibus fit reductio vnus ad alterum. Patet igitur quid subiectum, & quæ sint eius proprietates, & hæc de secundo.

Quantum ad tertium, notandum, quod si in aliqua scientia totali assignatur vnum subiectum contractum, tamen propter aliquam conditionem potest esse subiectum partis illius scientiæ: ut verbi gratia, in Arithmetica assignatur iste terminus, *numerus*, pro subiecto; quia terminus contractus per istam conditionem *sonorum*, est subiectum in Musica, quæ est pars subalternata Arithmeticæ, & idem ad inquirendum subiectum huius libri, oportet primò videre de subiecto totius Logicæ, & tunc per diuisionem illius subiecti, inuenietur subiectum huius libri, & aliorum librorum Logicalium.

Tunc sit prima conclusio, quod iste terminus, *syllogismus*, non est subiectum in tota Logica. Probatur, quia subiectum debet esse commune ad omnia considerata in illa scientia, cuius est subiectum: sed iste terminus *syllogismus*, non est communis ad omnia considerata in Logica; ergo. Maior patet per vnam conditionem prius positam. Minor patet, quia in Logica determinatur de Definitione, & Diuisione, de Enthymemate & Inductione, ad quæ iste terminus *syllogismus*, non est communis.

Secunda conclusio est, quod iste terminus, *syllogismus*, non est subiectum in tota Logica. Probatur, quia subiectum debet esse commune ad omnia considerata in illa scientia, cuius est subiectum: sed iste terminus *syllogismus*, non est communis ad omnia considerata in Logica; ergo. Maior patet per vnam conditionem prius positam. Minor patet, quia in Logica determinatur de Definitione, & Diuisione, de Enthymemate & Inductione, ad quæ iste terminus *syllogismus*, non est communis.

4.  
Secunda pars  
quæstionis.

5.  
Conditioes  
subiecti scientiæ.

6.

Tertia pars  
quæstionis.

7.  
Prima conclusio.

Secunda conclusio.

3.  
Diuisio quæstionis.

Nomen subiectum æquiuocum ad sex.

*instrumentum sciendi*, est subiectum in tota Logica. Probat per condiciones positas; quia est communis ad omnia considerata in Logica, nec transcendit metas Logicæ; igitur, &c.

8. *Tertia conclusio.* Ex istis potest haberi subiectum huius libri, quoddam omnem instrumentum sciendi est diuisio, vel definitio, vel argumentatio: si est diuisio, sic est liber diuisionum Boëtij. Vnde quia iste modus sciendi per diuisionem, est valde imperfectus, idè de ipso non curat Aristoteles. Si de definitione, sic est secundus Posteriorum, & sextus Topic. Si autem determinetur de argumentatione, tunc quia iste modus sciendi est perfectissimus inter alios, idè de ipso Aristoteles fecit quasi totam Logicam. Vnde consideratio de argumentatione vel est de argumentatione quantum ad se totum, vel quantum ad eius partes; si quantum ad partes eius, vel quantum ad partes propinquas, vel remotas; si quantum ad remotas, sic est liber Prædicamentorum, ad cuius supplementum facti sunt libri Porphyrij, & sex Principiorum: si quantum ad propinquas, sic est liber Perihermenias, qui est de enunciatione, & est pars propinqua argumentationis. Si autem fiat consideratio de argumentatione quantum ad se totam, vel hæc est quantum ad proprietates communes, se tenentes ex parte necessitatis illationis, & sic est liber Priorum, cuius subiectum est Argumentatio, quantum ad eius proprietates generales pertinentes ad necessitatem illationis. Vel consideratur de argumentatione quantum ad proprietates speciales contractæ ad aliquam materiam specialem, & hoc quinque modis: vel quia contrahitur ad materiam probabilem, & sic est liber Topicorum, qui est de syllogismo dialectico; vel ad materiam necessariam, & sic est liber Posteriorum, qui est de demonstratione; vel ad materiam probabilem apparenter, & sic est consideratio de syllogismo Sophistico in lib. Elenchorum; vel ad materiam persuasiuam circa humana agibilia, & sic est liber Rhetoricæ; vel ad materiam animæ illicitam propter delectationem, & sic est Poësis. Patet igitur, qualiter iste terminus, *argumentatio*, est subiectum in isto libro, non simpliciter, sed quantum ad proprietates communes, quæ se tenent ex parte necessitatis illationis, & hæc de tertio.

9. *Ad argumentum 10.* Ad rationes. Ad primam, patet ex dictis. Et si fiat ratio de argumentatione, &c. debet negatiua consequentia. Ad probationem, non est simile in naturalibus & in proposito; ad alias rationes patet ex dictis.

### QVÆSTIO III.

*Vtrum propositio sit oratio affirmatiua, vel negatiua alicuius de aliquo, vel alicuius ab aliquo?*

Aphrod. Auerroës & Burana *hic cap. 1.* Albertus Mag. *tract. 1. in 1. Prior. cap. 3.* Egidius Roman. *ibid. m.* Petrus Hispanus. *tract. 1. summul. Tattar. ibidem.* Conimb. *in 1. Prior. q. 1. Complut. lib. 2. summul. cap. 3.* Rodriguez *ibidem cap. 2.* Aueria *tract. 3. sum. cap. 2.* Doctor *in 4. d. 8. q. 2.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* Arguitur quod non, quia omnis propositio est affirmatiua, igitur nulla negatiua. Tenet consequentia. Antecedens probatur, quia sequitur, propositio est affirmatiua, igitur propositio est; igitur sequitur, omnis propositio est: igitur omnis propositio est affirmatiua. Per istam regulam,

Quando ad antecedens sequitur consequens, ad consequens distributum, sequitur antecedens distributum.

Secundò, quia omnis propositio affirmatiua est: igitur omnis propositio est affirmatiua. Consequentia probatur; quia sequitur, hæc propositio affirmatiua est; igitur hæc propositio est affirmatiua, & illa propositio affirmatiua est: igitur illa propositio est affirmatiua, & sic de singulis; ergo per inductionem sequitur, Si omnis propositio affirmatiua est, quod omnis propositio est affirmatiua.

Tertiò, quia sequitur: Omnis propositio est affirmatiua, vel negatiua; sed non omnis propositio est affirmatiua: igitur omnis propositio est negatiua. Et si dicitur quod consequens non sequitur, eo quod antecedens est de disiuncto extremo, quæ bene valeret, si esset disiunctua.

Contra hoc obicitur, quia sequitur, hæc propositio est affirmatiua, vel negatiua: igitur hæc propositio est affirmatiua, vel hæc propositio est negatiua, & sic de singulis: igitur si omnis propositio est affirmatiua, vel negatiua, sequitur quod omnis propositio sit affirmatiua, vel quod omnis propositio sit negatiua.

Quartò si omnis propositio sit affirmatiua, vel negatiua, tunc sequitur, quod si omnis propositio sit affirmatiua, quod nulla est negatiua: modò consequens est impossibile, quia quotiescunque consequens est, ipsum est propositio negatiua, & tamen antecedens est possibile.

Quintò arguitur de propositionibus hypotheticis, de exclusiuis exceptiuis, de quibus non apparet, an sint affirmatiuæ, vel negatiuæ.

Sextò arguitur de propositionibus, in quibus ponitur terminus infinitus affirmatiuus: & quod tales sint affirmatiuæ, patet per Aristotelem in primo Perihermenias, c. 5 ubi dicit, quod *ad affirmatiuam de predicato infinito, sequitur negatiua de predicato finito.* Sed quod tales sint negatiuæ, probatur, quia inferunt negatiuas. Et confirmatur: quia tales includunt in se negationem, cuius virtus est distribuere terminum sequentem; & non distribuit affirmatiuè: igitur negatiuæ, & per consequens, propositiones sunt negatiuæ, in quibus ponuntur huiusmodi termini infiniti, vel priuatiui.

Oppositum arguitur per definitionem propositionis datam in litera.

In ista quæstione, primò dandæ sunt aliquæ regulæ, ad cognoscendum de propositione hypothetica, an sit affirmatiua, vel negatiua. Secundò videbitur quid requiratur, & sufficiat ad veritatem negatiuæ, & quid ad veritatem affirmatiuæ.

Quantum ad primum, sciendum quod quædam est propositio merè categorica, & aliqua hypothetica, & aliqua quæ non est hypothetica per coniunctionem expressam, æquipollet tamen hypotheticæ, vt propositio exclusiua, & copulatiua reduplicatiua, & propositiones in quibus ponuntur ista verba, *incipit, desinit, generari, corrupti*, vel consimilia. Sicut quædam est categorica, in qua ponitur terminus infinitus, vel priuatiuus, & alia in qua non ponitur. Tunc de istis propositionibus per ordinem dantur regulæ.

Prima est, quod propositio categorica de terminis finitis, est merè affirmatiua, quando copula principalis remanet affirmatiua. Et dico notanter *principalis*, quia si dicatur, *Socrates qui non disputat* est

2.

3.

4. *Diuisio quæstionis.*5. *Prima regula de propositione categorica.*

est albus, ista est affirmatiua, non obstante quòd copula minùs principalis sit negata; & propositio ista est negatiua, cuius copula principalis est negata. Ex quo sequitur, quòd illa propositio est negatiua, cuius copulam præcedit negatio, vel explicitè, vel implicitè cadens super copulam. Et dico, explicitè, vt *Homo non currit*; implicitè, vt *Nemo currit*. Ex quibus sequitur, quòd istæ sunt negatiuæ, *Ego nego consequentiam: Ego contradico tibi: Nec esse disputas, Nunquam fui Rome*, & sic de consimilibus; quia quælibet istarum includit negationem ante copulam.

6.  
Secunda regula.

Secunda regula est, quòd propositio categorica in quâ ponitur terminus infinitus, siue à parte subiecti, siue à parte prædicati; est affirmatiua, dum tamen copulam illius propositionis non præcedat negatio aliqua, alia à negatione inclusâ in termino infinito. Patet, quia iste terminus, *non homo currit*, affirmatiuè significat omnia, alia ab homine, currere; sicut iste terminus, *homo*, significat hominem, cuius signum est, quòd sibi potest addi conuenienter signum vniuersale negatiuum, vel negatio, faciens propositionem vniuersalem negatiuam: & idèd quando negatio additur à parte prædicati post copulam, negatio efficitur infinitans, & manet propositio affirmatiua, vt dicit Aristoteles primo huius, cap. 2. in fine: Vnde istæ sunt affirmatiuæ, *Homo est non bonum: Homo est non album*.

Et si quærat de modalibus, dico, quòd dictæ regulæ se extendunt ad modales. Vnde ista; *Coniungit nullum B esse A*, est affirmatiua: sed ista, *Coniungens non est B esse A*, est negatiua, non obstante, quòd modus sit affirmatus.

7.  
Tertia regula de propositione hypothetica.

Tertia regula est, quòd propositiones hypotheticæ non sunt affirmatiuæ, vel negatiuæ ratione categoricarum, ex quibus componuntur, sed ratione coniunctionis, per quam propositio fit hypothetica, quæ si fuerit affirmatiua, propositio hypothetica est affirmatiua; & si negatiua, ipsa est negatiua; vt ista est affirmatiua, *Animal currit si homo currit*; & si hæc dictio *si*, esset negatiua, vt dicendo, *Non animal currit si homo currit*, tunc est negatiua, & debet intelligi, quòd ista negatio *non*, cadat, non super istam propositionem *animal currit*, sed super istam coniunctionem *si*; & tunc denotat consequentiam non valere, videlicet, quòd non est, quòd *si animal currit, homo currit*. Ex quibus sequitur, quòd duæ propositiones contradictoriæ, sunt ambæ affirmatiuæ. Probat, quia disunctiua est contradictoria copulatiuæ hypotheticæ, ex partibus contradictoriis partibus disunctiua, & tamen vtraque, scilicet tam disunctiua, quàm copulatiua, est affirmatiua, cum in vtrâque coniunctio remaneat affirmatiua; igitur, &c.

8.

Sed obicitur, quia contradictio est affirmatio, & negatio vnus, & eisdem, vt patet primo Elenchorum; igitur si vna contradictoriarum est affirmatiua, reliqua erit negatiua.

Respondetur, quòd contradictio est oppositio vnus & eisdem, seu affirmatio, & negatio, vel saltem affirmatio alterius, quæ æquipollet negatiuæ illius: modò disunctiua æquipollet negatiua, & copulatiua sibi contradictoria, & econtrà.

9.  
Quarta regula de propositionibus æquipollentibus hypotheticis.

Quarta regula est, quòd propositiones æquipollentes hypotheticis, non sunt purè affirmatiuæ, vel purè negatiuæ, eo modo quo purè categoricæ, & idèd in eis assumenda non est affirmatio,

& negatio, sicut in categoricis, quæ componunt ipsas.

Et si arguatur, quòd istud verbum, *incipit*, includat negationem, quæ cadit super copulam, igitur per primam regulam propositio in qua ponitur hoc verbum, *incipit*, erit simpliciter negatiua, non habendo respectum ad suas exponentes. Respondetur, quòd ista non valet, pro tanto, quòd negatio inclusa in illo verbo, non intelligitur cadere super vtranque exponentem, sed super alteram tantum. Verum est tamen, quòd propositiones in quibus ponuntur huiusmodi dictiones, possunt dici affirmatiuæ, vel negatiuæ cum additione, verbi gratia, ista, scilicet, *Socrates incipit esse*, est affirmatiua de hoc verbo, *incipit*. Similiter ista, *Tantum animal est homo*, est exclusiua affirmatiua, & ita de aliis, & hæc de primo.

I O.  
Secunda pars questionis.

Quantum ad secundum, notandum, quòd quædam est propositio de inesse, & quædam de præfenti, & quædam de præterito, & quædam de futuro. Alia est modalis, & talis, quædam de impossibili, & quædam de possibili, & quædam de necessario, & quædam de contingenti, & in qualibet istarum diuersimodè est assignanda causa veritatis.

I I.  
Prima conclusio.

Et sit tunc prima conclusio ista, quòd ad veritatem propositionis categoricæ, non requiritur, nec sufficit illud esse, quod ipsa significat. Probatur primò, quòd hoc non requiritur, quia ista est vera, *Nulla Chimæra est hircoceruus*, & tamè non est illud quod ipsa significat: similiter ista est vera, *Aristoteles fuit homo*, & tamen non est illud quod ipsa significat, cum Aristoteles non sit.

Secundò patet, quòd non sufficit, quia ista propositio, *homo est asinus*, significat inesse quòd est, quia significat hominem esse, & ita est, quòd homo est, & tamen ista est falsa.

I 2.  
Secunda conclusio.

Secunda conclusio vt quòd ad veritatem propositionis non sufficit, quòd qualitercunque ipsa significat, ita sit. Probat, quia de propositionibus de præterito, & de futuro, & de possibili, & de quibusdam propositionibus necessariis, quæ sunt veræ, & tamen non est, ita qualitercunque istæ significant; igitur. Idèd dantur aliquæ regulæ.

I 3.  
Prima regula de veritate propositionum.

Prima est, quòd ad veritatem propositionis categoricæ affirmatiuæ, & de præfenti, & de inesse, requiritur, & sufficit ita esse, qualitercunque ipsa significat esse. Verbi gratia, ad veritatem istius, *homo currit*, sufficit ita esse, qualitercunque ipsa significat esse.

Secunda.

Secunda regula est, quòd ad veritatem propositionis affirmatiuæ de præterito, sufficit ita fuisse, qualitercunque ista propositio significat fuisse, & non requiritur ita esse, quia ipsa significat fuisse.

Tertia.

Tertia regula, quòd ad veritatem propositionis affirmatiuæ de futuro requiritur ita fore, qualitercunque significat esse futurum, vt ad veritatem istius, *Antichristus curret*, non requiritur ita esse, qualitercunque ipsa significat, sed sufficit, quòd ille curret, qualitercunque ipsa significat fore.

Quarta.

Quarta regula, quòd propositio affirmatiua de possibili, ex eo est vera, quia potest esse qualitercunque ipsa significat posse esse. Verbi gratia, ista est vera, *Aliquod potest esse quod nunquam erit*, & ad veritatem istius non requiritur ita esse, nec ita fore, sed sufficit posse esse qualitercunque ipsa significat posse esse.

Quinta.

Quinta regula, quòd ad veritatem propositionis de necessario, si sit de præfenti, requiritur sic esse de necessitate, qualitercunque ipsa significat necesse

celle esse; & si de præterito, requiritur sic fuisse de necessitate, qualitercunque ipsa significat necessarium fuisse, & sic de præterito & possibili suo modo.

14.

Et notandum, quòd cum cuilibet propositioni affirmatiuæ contradicatur vna negatiua, eadem erit causa veritatis affirmatiuæ, & falsitatis negatiuæ, scilicet contradicitoriæ. Vnde ad veritatem propositionis categoricæ negatiuæ de præsentibus, & de inesse, sufficit non ita esse qualitercunque per affirmatiuum sibi contradicitorium significatur esse, & ita illa de præterito, quòd ad eius veritatem sufficit non ita fuisse qualitercunque per affirmatiuum sibi contradicitorium significatur fuisse, & debet intelligi, *significatur*, vel *significetur*, si sua contradicitoria esset; quòd ita conformiter potest dici de negatiuis, de futuro, de possibili, de necessario, aut de impossibili. Patet igitur, vnde aliqua propositio est affirmatiua, & vnde negatiua, & vnde propositio categorica habet causam veritatis, & falsitatis. Nunc ad rationes.

15.

Ad argumē-  
ta.

Ad primam, conceditur prima consequentia, & negatur secunda. Ad probationem dico, quòd regula debet intelligi de distributione consequentis negatiuæ.

Ad secundam negatur consequentia.

Ad probationem dico, quòd ad istas singulares antecedentis non sequitur propositio vniuersalis, quæ est consequens: cuius causa est, quòd multæ sunt singulares consequentis, quarum nulla potest inferri ex aliqua singulari antecedentis. Verbi gratia, ista est vna singularis consequentis, *ista propositio est affirmatiua*, demonstrata vna negatiua, quæ non potest inferri ex aliqua singulari antecedentis.

Ad tertiam concedo maiorem, & minorem, sed negatur consequentia.

Ad probationem dico, quòd ex illis singularibus non inferuntur istæ vniuersales, quia inductio non debet sic fieri mediante disunctione.

Ad quartam concedo consequentiam, & dico, quòd consequens non est impossibile, licet non possit esse verum, & idè quòtiscunque consequens est, ipsum est falsum, & etiam antecedens, ex quo inferitur.

Ad quintam, dictum est in quæstione.

Ad sextam dico, quòd ista consequentia non valet, *ista inferri negatiuam; ergo est negatiua*. vt patet ex præcedentibus.

Ad confirmationem dico, quòd negatio inclusa in termino infinito, non distribuit terminum in propositione, in qua ponitur terminus infinitus, sed in vna alia. verbi gratia dicendo, *Non homo est asinus*, negatio inclusa in subiecto, non distribuit istum terminum, *homo*, in ista propositione, sed in vna aliâ, scilicet in ista, *aliquis est asinus, qui non est homo*, &c.

#### QVÆSTIO IV.

*An omnis propositio sit vniuersalis, particularis, indefinita, vel singularis?*

Authores citati quæst. amec.

I.

Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

Arguitur quòd non, de istis propositionibus: *Omnis homo est totum in quantitate. Omnis homo est terminus communis signo vniuersali determinatus. Nullus homo est totum in quantitate*, & sic de aliis,

de quibus non videtur quòd sint vniuersales; quia tunc essent falsæ, & tamen ponit ipsas Auctor Summularum, scilicet quòd sint vniuersales; patet, quia ibi subiicitur terminus communis cum signo vniuersali.

Secundò dubitatur de istis, *Non omnis homo currit. Asinus cuiuslibet hominis currit*, & de consimilibus.

Tertiò, quia ista, *Omnia phoenix est*, non est vniuersalis, quia subiectum non distribuitur pro pluribus, & tamen hoc signum, *omnis*, ad minus requirit tria supposita, igitur videtur, quòd illa non sit vniuersalis; & tamen isti subiicitur terminus communis, cum signo vniuersali.

Quartò, de istis, *Omnem hominem esse animal, est necessarium: Omnem hominem currere, est contingens*, & sic de similibus, quæ videntur esse vniuersales, ex quo in eis subiicitur terminus communis, signo vniuersali determinatus, & tamen non sunt vniuersales, quia vna veræ, & quælibet suarum singularium est falsa. Oppositum arguitur per Aristotelem in primo huius primi libri, cap. 1.

In ista quæstione sunt multa dubia de diuersis propositionibus. Et primò dubitatur de propositionibus hypotheticis, quantæ sint. Et respondetur vno modo, quòd propositiones hypotheticæ non sunt quantæ, immò ista dictio solùm intelligitur de propositione categorica.

Sed contra hoc obicitur, quia tria quæsitæ, *Quæ, Quælibet, Quænta*, non solùm quærunt de categorica, immò tam de categorica, quàm hypotheticâ, vt patet in Summulis.

Idè aliter dicitur, quòd propositiones hypotheticæ sunt quantæ, secundum quantitatem categoricam, ex quibus componuntur, ita quòd si vtraque pars hypotheticæ sit vniuersalis, ipsa debet dici vniuersalis, vt ista, *Si omnis homo currit, omnis homo mouetur*; sed si vna partium sit vniuersalis, & alia particularis, vel indefinita, tunc non debet dici simpliciter vniuersalis, sed partim vniuersalis, & partim particularis.

Secundò dubitatur de propositionibus exclusiuis, exceptiuis, & huiusmodi; & videtur quòd tales debent dici quantæ, secundum quantitatem hypotheticarum, quibus correspondent, vt, verbi gratia, ista, *Tantum animal est homo*. æquipollet isti copulatiuæ, *Animal est homo, & nihil ab animali est homo*; & quia ista partim est vniuersalis, & partim particularis, idè illa exclusiua debet consimiliter denominari quanta. Similiter dicitur de propositionibus in quibus ponitur istud verbum, *incipit, desinit*, vel huiusmodi. Vel potest dici, quòd tales sunt quantæ, sicut simplices categoricæ, verbi gratia, ista, *Socrates incipit esse*, est singularis, *Homo incipit esse*, est indefinita, & ista, *Omnis homo incipit esse*, est vniuersalis.

Tertiò dubitatur de ista, *Immediatè post hoc erit instans*. Pro quo sciendum, quòd ista æquipollet isti copulatiuæ, *instans erit post hoc, & nullum erit medium antequam erit instans*, & quia ista copulatiua est partim vniuersalis, & partim indefinita, idè ista, *Immediatè post hoc erit instans*, est consimiliter quanta.

Quartò dubitatur de ista, *Omnes Apostoli sunt duodecim*, & quòd hoc signum, *omnis*, teneatur collectiue. Respondetur, pro quo sciendum, quòd signum vniuersale sumptum collectiue denotat terminum, cui additur stare pro maiori multitudine suppositorum contentorum sub illo termino. Item denotat, quòd nihil sit contentum sub illo

2.

3.  
Dubia mul-  
ta.

4.

5.

6.

7.

illo termino, quod non sit pars illius multitudinis. Verbi gratia, dicendo, *Omnes Apostoli sunt duodecim*, istud signum, *omnes*, denotat idem quod ista copulatiua, *Apostoli sunt duodecim, & nullus est Apostolus, quin sit aliquis istorum duodecim*, & tunc sicut ista copulatiua est partim particularis, & partim vniuersalis, ita & ista, *Omnes Apostoli sunt duodecim*.

Quintò dubitatur de ista: *Totus Socrates est minor Socrate*, & dicitur quod est vniuersalis, capiendò hoc signum, *totum*, distributiue, quia significat, quod quælibet pars Socratis est minor Socrate.

Sextò dubitatur de propositionibus, in quibus ponitur aliquis istorum terminorum, *continùe*, *ab æterno*, *omnino*, & huiusmodi. Respondetur, quod tales sunt vniuersales, quia sequitur, *Ab æterno fuit homo; igitur heri fuit homo, & pridie, & sic in infinitum*: & sic significando, æquipollet isti, *semper fuit homo*. sed quandoque iste terminus, *æternum*, accipitur categoricè, & adiectiue, & tunc ista dictio, *ab æterno*, significat pro omni infinito, vt si diceretur, *Ab æterno fuit homo*, vt purè, *à Deo fuit homo*. Eodem modo, ista, *Continùe per horam Socrates mouebitur*, est vniuersalis, & significat idem quod omni tempore huius horæ Socrates mouebitur. Similiter de ista dicendo, *Totus Socrates est albus*, quæ est vniuersalis, quia significat quod omnis pars Socratis est alba.

9. Septimò dubitatur de ista, *Infinia puncta sunt in continuo*. Respondetur, quod accipiendo hoc signum, *infinia* syncategorematicè, tunc ipsa est vniuersalis affirmatiua, & significat idem quod ista, *quotlibet punctis plura sunt in continuo*, & sicut singulares sunt istæ, *Duobus punctis plura sunt in continuo, Tribus punctis plura sunt in continuo, & sic in infinitum*. Ex quo sequitur, quod aliqui ponentes singulares dictæ propositionis, scilicet istas, malè ponunt: *Duo puncta sunt in continuo, tria puncta, &c.* & sic in infinitum; quia si poneretur casus per imaginationem, quod tres homines traherent nauim, & nulli pauciores illis. Deinde 4. vnam aliam, postea 5. tertiam, & sic in infinitum. Tunc, antecedens esset verum, scilicet, *Infiniti homines trahunt nauem*, & tamen istæ singulares sunt falsæ; igitur *duo homines trahunt nauem*, & idè debet inferri; igitur *duobus hominibus plures trahunt nauem*, & hoc est verum.

10. Octauò dubitatur de propositionibus, in quibus ponuntur relatiua diuersitatis, vt ista nomina, *cateri*, *singuli*, & huiusmodi. Respondetur, quod propositio, in qua ponitur hoc nomen, *singuli*, vel istud nomen *cateri*, & sic de singulis, in vltima particula inductionis, est propositio vniuersalis, vel æquipollet propositioni vniuersali; sed illa in qua ponitur hoc nomen *alij*, non est vniuersalis, immò indefinita.

Nonò dubitatur de istis propositionibus, in quibus ponuntur termini numerales, vt isti termini, *duo*, & *tres*, &c. & videtur quod sint vniuersales, quia sub subiectis contingit descendere ad inferiora, per propositionem copulatiuam, quia sequitur, *Decem homines currunt; igitur duo homines currunt, & tres homines currunt*.

Respondetur quod tales propositiones sunt indefinitæ, & non vniuersales. Quod patet, quia subiectum propositionis vniuersalis non potest ampliùs distribui, quia non conuenienter dicitur; *Omnis hic homo currit, & tamen huiusmodi termini numerales non suscipiunt distributionem, vt dicendo, Omnes duo homines currunt*.

Idèò notandum, quod terminus numeralis significat multitudinem, & idè ad propositionem, in qua subiicitur terminus numeralis, sequuntur aliæ propositiones, quarum subiecta supponunt pro partibus illius multitudinis, quemadmodum ad nomen significans totum integrale, sequitur nomen significans partem totius integralis.

Per hoc patet instantia, quia terminus numeralis non significat per modum distribuentis, aut distribuci, sed significat multitudinem, ad quam requiruntur suæ partes.

Istis præmissis sit ista conclusio, quod omnis propositio est vniuersalis, particularis, indefinita, vel singularis. Probat: in propositione vel subiicitur terminus discretus, & sic est propositio singularis; aut terminus communis, & hoc tripliciter; vel terminus communis est sine signo, & sic est indefinita; aut cum signo, & hoc, vel vniuersali, & sic est propositio vniuersalis; vel particulari, & sic est propositio particularis.

Ad rationes, illæ tres primæ propositiones sunt singulares, quia sensus est, quod istud complexum, *omnis homo*, est totum in quantitate, & ita de aliis duabus.

Ad secundam dico, quod illa, *non omnis homo est animal*, est particularis; & illa, *asinus cuiuslibet hominis currit*, est indefinita, quia licet ponatur ibi signum vniuersale, tamen non ponitur ad totum subiectum.

Ad tertiam dico, quod ista, *omnis phoenix*, est vniuersalis; vnde signum vniuersale denotat prædicatum propositionis dici de quolibet contento sub subiecto, non connotando multitudinem, aut non paucitatem suppositorum subiecto: & idè supposito quod sit vnum subiectum suppositum, non minùs propter hoc propositio est vniuersalis.

Ad aliam dico, quod istæ sunt singulares, quia sunt modales in sensu composito. Vnde ista, *omnem hominem esse animal est necessarium*, æquipollet huic, *omnis homo est animal, est necessaria*, & sic de aliis.

Q U Æ S T I O V.

*Vtrum definitio Syllogismi sit vera; in qua dicitur, Syllogismus est oratio, in qua quibusdam positis ab his quæ posita sunt, aliud accidit de necessitate, eo quod hæc sunt.*

Aristot. 1. Top. cap. 2. Aphrod. Egidius Rom. Burana hic. Alb. Mag. tract. 1. huius cap. 5. Okam 3. part. Log. cap. 1. Petrus Hispan. tract. 3. Ioan. à Magist. hic quæst. 1. Tarrat. ibidem. Hurtado disp. 5. sum. Conimb. hic quæst. 2. art. 2. Complur. lib. 3. sum. cap. 3. Rodriguez lib. 3. Dialict. cap. 2. Brasauol. super quæst. 3. vniuers. Ruuius hic cap. 1. Auctia tract. 4. inf. cap. 4.

Arguitur quod non, solius incomplexi est definitio; sed Syllogismus est quid complexum; igitur.

Secundò, quia nullius accidentis est definitio, vt patet septimo Metaphysicæ text. com. 12. sed Syllogismus est accidens, cum sit qualitas accidentis; igitur.

Tertiò, ista definitio non competit cuilibet syllogismo; igitur non est bona. Tenet consequentia ex sexto Topicorum cap. 1. & maior apparet; quia non competit Enthymemati, & tamen dicit

Aristoteles

11.

12. Conclusio.

13. Ad argumenta.

1. Argumenta pro parte negatiua.

Aristoteles 1. Posteriorum, quod *Enthymema est vere syllogismus*.

Quartò, quia illa definitio non est bona, quæ competit aliis à definito; modò ista definitio est huiusmodi: igitur. Probatur; quia competit Inductio, quia *Inductio est oratio, in qua quibusdam positio*, scilicet pluribus singularibus, *aliud ab his quæ posita sunt*, scilicet propositio vniuersalis, *de necessitate accidit, eo quòd hæc sunt*, scilicet propter plures singulares. Et confirmatur, quia competit Consequentia, in qua arguitur ab exponibilibus ad expositam: vt dicendo, *animal est homo, & nihil aliud ab animali est homo*; igitur *tantum animal est homo*, nam ista, *consequentia est oratio, in qua quibusdam positio*, scilicet exponibilibus, *aliud ab his quæ posita sūt*, scilicet exposita, *de necessitate accidit, eo quòd hæc sunt*.

2.

Quintò contra partes definitionis, & primò contra istam partem, *oratio*, quia syllogismus non est vna oratio, ergo non est oratio. Consequens tenet per Aristotelem in primo Elenchorum, vbi dicit, *quia eadem est definitio orationis, & vnius orationis*; & antecedens apparet, quia syllogismus est *maior, minor, & conclusio*, & per consequens plures orationes.

Sextò, contra istam particulam, *in qua quibusdam positio*, quia in syllogismo ponitur vna sola oratio, scilicet copulatiua, ex qua infertur conclusio.

Septimò, contra istam partem, *de necessitate accidit*, quia ista implicat contradictionem, quòd conclusio ad sit de necessitate, & quòd accidat de necessitate, quia accidentia non sunt necessaria, vt patet primo Posteriorum. Et confirmatur; quia in voluntate facientis syllogismus est proferre conclusionem factis præmissis, vel non proferre; igitur conclusio non sequitur de necessitate propter istas præmissas.

3.

Octauò arguitur contra istam particulam, *eo quòd hæc sunt*, quia propter ista non sequitur conclusio, quæ sine supplemento alterius non sunt causæ sufficientes ad necessariam illationem conclusionis ex præmissis, sed præmissæ non sufficiunt, vt patet de syllogismo secundæ, & tertiæ figuræ, quia præter præmissas indigent conuersione, & transpositione præmissarum, aut conuersione per impossibile, & confirmatur, quia quando sunt præmissæ, nondum est conclusio; igitur non ex eo quòd præmissæ sunt, sequitur conclusio.

Opposidum arguitur per Aristotelem in 1. huius primi, cap. 1.

4.  
Diuisio quaestio-  
tionis.  
Definitum  
dupluciter  
accipitur.

In quaestione, primò videbitur quid intelligimus per istos terminos, *definitio, definitum*. Secundò videbitur de definitione syllogismi. Quantum ad primum notandum, quòd *definitum* accipitur dupliciter. Vno modo pro termino, cuius significationem implicitè exprimit definitio explicite, & sic attribuantur definito tres conditiones. Prima est, quòd *definitum est terminus communis incomplexus*. Secunda est, quòd *definitum est conuertibile cum definitione*. Tertia, quòd *nullum singulare definitur*. Alio modo accipitur *definitum* pro re significatà per terminum conuertibilem cum definitione, & sic dicit Commentator in proemio de Anima, quòd *definitiones sunt ipsorum singularium existentium extra animam*, accipiendo *definitum* primo modo, tunc definitur iste terminus *syllogismus*, quia est terminus communis incomplexus conuertibilis cum definito. Sed accipiendo *definitum*, secundo modo, tunc definiuntur omnes syllogismi de mundo, quia cuilibet syllogismo competit ista definitio.

Secundò est notandum, quòd duplex est definitio. Quædam est definitio *quid rei*, & quædam *quid nominis*. Definitio *quid rei*, est duplex, quia quædam exprimit quid res est per verum genus, & differentias formales, sine explicatione alicuius extraneæ conditionis. Et voco extraneam conditionem, puta quòd definitio non exprimat, à quo res est, in quo est, cuius gratia fit, aut aliquam huiusmodi conditionem, sed solum debet exprimere quid res est: & talis definitio datur solum de substantia composita, vt patet 7. Metaphysicæ text. com. 1 2. Secunda est definitio *quid rei*, quæ non solum exprimit quid res est, sed cum hoc explicat aliquam extraneam conditionem, vt verbi gratia, definitio Accidentis, si sit bona, debet exprimere Subiectum, & in definitione Materie debet explicari Forma, & contra in definitione Formæ, Materia. Sed definitio *quid nominis* propriè dicitur Descriptio, & est illa, quæ exprimit explicite significationem implicitam terminis definiti. Ad talem descriptionem, quòd sit bona, sufficiunt tres conditiones. Prima est, quòd *sit conuertibilis cum definito*. Secunda est, quòd *exprimat explicite significationem definiti*. Tertia est, quòd *sit sine negatione*, & sic patet de istis terminis *definitio, & definitum*, quid significant, & de quibus dicuntur. & hæc de primo.

5.  
Definitio dup-  
plex.

Tres condi-  
tiones defini-  
tionis quid  
nominis.

Quantum ad secundum ponuntur conclusiones. Prima est, quòd definitio Syllogismi non est simpliciter quiditatiua. Probatur, quia definitio simpliciter quiditatiua, non est nisi substantiæ compositæ; modò syllogismus non est substantia composita, &c.

6.  
Conclusio  
prima.

Secunda conclusio est, quòd definitio prædicta syllogismi, non est definitio *quid rei*. Probatur, quia syllogismus est accidens, modò in definitione Accidentis debet explicari subiectum, sed in ista non explicatur; igitur, &c.

7.  
Secunda con-  
clusio.

Tertia conclusio est, quòd ista est bona definitio *quid nominis*. Similiter probatur: quia ista definitio exprimit explicite quod hoc nomen *syllogismus*, significat implicitè, conuertibiliter, & sine negatione: igitur illa definitio est bona. Tenet consequentia per condiciones priùs positas; & antecedens apparet, quia de ratione Syllogismi est habere plures præmissas, & vnam conclusionem, & quòd sit necessaria illatio conclusionis ex præmissis: modò præmissæ exprimuntur in ista definitione, per hoc quod dicitur, *quibusdam positio*. Similiter conclusio, per hoc quod dicitur, *aliud ab his, quæ posita sunt*, & illatio vtrinqve exprimitur per hoc quod dicitur, *accidit de necessitate, eo quòd hæc sunt*.

8.  
Tertia con-  
clusio.

His igitur præmissis exponenda est definitio. Vnde in definitione primò ponitur *oratio*, tanquam genus ad differentiam Terminorum incomplexorum, & debet intelligi, quòd sit *oratio*, non categorica, sed hypothetica, facta ex pluribus categoricis, mediantibus pluribus coniunctionibus, quarum vna est inter præmissas, & alia inter præmissas & conclusionem. Secundò ponitur ista, *in qua quibusdam positio*, ad differentiam Consequentia, in qua ex vna propositione infertur alia, cuiusmodi est Conuersio, Equipollentia, Enthymema, & huiusmodi, quarum aliquæ sunt consequentia formales, & aliquæ materialis. Tertiò ponitur, *aliud ab his quæ posita sunt*, ad differentiam Consequentia, quæ est à copulatiua ad alteram eius partem, quia in tali Consequentia infertur idem

9.  
Definitio syl-  
logismi ex-  
plicatur.



idem per idem. Similiter ad differentiam Consequentiam, quæ est ab exponentibus ad expositam, quia exponentibus, & expositæ correspondet idem conceptus in mente, & idem in tali consequentia inferitur idem per idem. Quartò ponitur ibi, *de necessitate accidit*, ad denotandum, quòd si præmissæ sint veræ, & conclusio formetur, necesse est conclusionem esse veram. Quintò ponitur, *eo quòd sunt*, ad differentiam Inductionis, quia in syllogismo propter hoc quòd præmissæ sunt veræ, conclusio est vera, si formetur: sed propter hoc quòd singulares inducentes sunt veræ, non sequitur conclusio vniuersalis, nisi cointelligatur vna alia propositio, vt patebit secundo huius.

Ad rationes. Ad tertiam dico, quòd *Enthymema verè est Syllogismus*, id est, verè potest fieri Syllogismus. Ad septimam dico, quòd ista non implicat contradictionem, quia per ipsam non denotatur aliud, nisi quòd si præmissæ sint veræ, & conclusio formetur, necesse est conclusionem esse veram: & per idem dicitur ad confirmationem. Ad octauam, istam soluit Aristoteles in littera, cap. 1. vnde Syllogismus secundæ, vel tertie figuræ, non indiget aliqua propositione totaliter diuersa à præmissis, quæ sumptæ sunt, sed indiget conuersione alicuius istarum assumptarum, aut transpositione præmissarum.

Ad alias patet ex dictis. Et sic patet quæstio.

QVÆSTIO VI.

*Vtrum Syllogismus sit genus ad Syllogismum Dialecticum, & Demonstratiuum.*

Ioan. à Magistris hic quæst. 1. dub. 2. Brasuol. super quæst. 3. Vniuers. Fuente 3. p. sum. diff. 1. art. 2.

Arguitur quòd non, quia illud non est genus ad aliquas species, quòd non diuiditur in illas species per differentias formales se tenentes ex parte formæ: sed Syllogismus non diuiditur in syllogismum Dialecticum, & demonstratiuum per huiusmodi differentias formales: igitur. Maior patet in 2. Metaph. text. com. 20. & minor, quia Syllogismus diuiditur in Dialecticum, & demonstratiuum per istas differentias, *probabile*, & *necessarium*, quæ se tenent ex parte materiæ Syllogismi, scilicet, ex parte propositionum.

Secundò, quia nullum complexum est species respectu alicuius generis, sed isti termini, *Syllogismus Dialecticus*, & *Syllogismus demonstratiuus*, sunt termini complexi; igitur respectu ipsorum iste terminus, *Syllogismus*, non est genus. Maior patet, ex *quid nominis* prædicabilis. Vnde prædicabile debet esse terminus incomplexus natus dici de pluribus, & minor nota est.

Tertio, quia nullus Syllogismus est genus ad Syllogismum Dialecticum, & demonstratiuum: igitur. Consequentia patet per locum à toto in quantitate ad suam partem; & antecedens apparet inducendo.

Oppositum arguitur, quia Syllogismus Dialecticus, & Syllogismus demonstratiuus sunt diuersæ species, & de ipsis prædicatur Syllogismus in quibus; igitur, &c. Tenet consequentia per definitionem generis. Et prima pars antecedentis apparet; quia plus differunt Syllogismus Dialecticus, & demonstratiuus ab inuicem, quàm duo Dialectici,

& tamen duo Dialectici differunt ab inuicem numero; igitur Dialecticus, & demonstratiuus differunt plus quàm numero, & per consequens specie.

Notandum est, quòd genus, & totum in modo, conueniunt in hoc, quòd vtrumque se habet in plus, quàm illud, respectu cuius dicitur genus, vel totum in modo; sed differunt: quia genus de sua ratione determinat sibi quòd sit terminus incomplexus; secundò quòd habeat plures species, de quibus prædicetur in quid, & vniocè; tertio, quòd diuidatur in istas species per differentias, quæ se tenent ex parte formæ.

Sed contra hoc obicitur, quia tunc sequeretur, quòd nomen, *substantia*, non esset genus ad Angelum, & hominem. Et probatur consequentia; quia substantia non diuiditur, nisi per differentias materiales in istas substantias, verbi gratia, Substantia vel est materialis, vel immaterialis, modò istæ differentie *materiale*, & *immateriale* se tenent ex parte materiæ.

Respondetur negando consequentiam; quia substantia per illas differentias non diuiditur in prædictas substantias; sed per istas differentias, *corporeum*, & *incorporeum*, quæ se tenent ex parte formæ. Sed totum in modo est terminus incomplexus, respectu sui ipsius sumpti cum determinatione accidentali, vel materiali: vel saltem non est terminus vnus complexus, sicut est pars in modo. Verbi gratia, iste terminus, *homo*, est totum in modo, respectu huius complexi, *homo albus*, & dico notanter, *cum determinatione accidentali, vel materiali*, quia si esset determinatio essentialis, se tenens ex parte formæ, tunc oratio composita ex determinatione, & determinabili esset definitio, & non pars in modo. Verbi gratia, ista oratio, *animal rationale*, non est pars in modo, sed est definitio hominis. Nunc ponantur conclusiones.

Prima est, quòd iste terminus *Syllogismus*, non est genus ad Syllogismum Dialecticum, & demonstratiuum, siue ad istos terminos, *Syllogismus Dialecticus*, & *Syllogismus demonstratiuus*. Probatur, supponendo, quòd propositiones, ex quibus componitur Syllogismus, sint materiæ Syllogismi. Secundò, quòd forma Syllogismi est modus inferendi, seu illatio concludens ex præmissis. Tunc arguitur, illud non est genus ad Syllogismum Dialecticum, & demonstratiuum, quòd in ipsos diuiditur per differentias materiales, & non formales: Syllogismus diuiditur in istas per istas differentias, *probabile*, & *necessarium*; quæ se tenent ex parte propositionum, quæ sunt materiæ Syllogismi, & non ex parte illationis, quæ est forma Syllogismi. Secundò, quia vel ista differentia, *Dialecticus*, est differentia accidentalis, vel materialis, vel formalis: si accidentalis, vel materialis, tunc sequitur quòd istud aggregatum, *Syllogismus Dialecticus*, sit pars in modo, & non species. Et si dicatur, quòd sit differentia essentialis formalis, tunc sequitur, quòd illud aggregatum sit definitio, & non species, nec pars in modo.

Secunda conclusio est, quòd iste terminus, *Syllogismus*, est totum in modo, respectu istorum terminorum, *Syllogismus Dialecticus*, & *Syllogismus demonstratiuus*. Probatur, quia omnis terminus incomplexus est totum in modo, respectu sui ipsius, sumpti cum determinatione accidentali, vel materiali: modò isti termini, *Dialecticus*, & *demonstratiuus*, sunt determinationes materiales additæ huic termino, *Syllogismus*, ergo, &c.

2. Genus, & totum in modo quomodo conueniunt, & differunt.

3. Prima conclusio

Secunda conclusio

10. Ad argumenta.

1. Argumenta pro parte negatiua.

Pro parte affirmatiua.

5.  
Ad rationem  
pro parte af-  
firmatiua.

Tunc ad rationem post oppositum eo modo dico, quod isti termini, *sylogismus Dialecticus*, & *sylogismus demonstratiuus*, non sunt species, sed quilibet eorum est pars in modo, respectu huius termini, *sylogismus*. Et quando probatur per definitionem generis, dico quod non omne de quo prædicatur genus, in eo quod quid, est sua species. Nam genus prædicatur in quid de definitione suorum inferiorum, & tamen definitio non est species, cum de ratione speciei sit, quod sit terminus incomplexus. Rationes ante oppositum probant conclusiones, & sic patet ad quaesitum.

## QVÆSTIO VII.

*Vtrum dici de omni, & dici de nullo, sint principia necessaria, & sufficiant ad bonitatem syllogismi?*

Philopon. 1. Pri. c. 7. Auerroes in expos. c. 5. huius. Alex. 2. Pri. c. 7. Burana in expos. c. 1. huius. Bagolinus in annot. ad hunc librum. Occam 3. p. Log. c. 2. 4. & 5. Ioan. à Magistris q. 2. huius. Petrus Hisp. tract. 4. sum. Brafauol. super q. 3. Vniuers. Scoti. Tartar. hic dub. 2. Fonteca lib. 6. in fit. c. 2. 1. Complut. lib. 3. sum. cap. 4.

1.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

**A**rguitur primò, quod non sufficiant. Quia si sic, sequeretur, quod coniugationes inutilis essent boni syllogismi; consequens est falsum, quia tunc non essent inutilis: & probatur consequentia, quia in pluribus coniugationibus inutilibus inueniuntur *dici de omni*, & *dici de nullo*, vt in prima figura, quando arguitur ex maiori vniuersali affirmatiua, & minori vniuersali negatiua.

Secundò, sequeretur, quod ex particularibus, & indefinitis posset fieri bonus syllogismus. Consequens est falsum, vt patet in isto primo; & probatur consequentia, quia in particularibus, & indefinitis inueniuntur, *dici de omni*, & *dici de nullo*. Vnde hic est *dici de omni*, *Homo est animal*, quia nihil est sumere sub subiecto, de quo non dicatur prædicatum: & hoc est *dici de nullo*, *Homo non est asinus*, quia nihil est sumere sub subiecto, à quo non remoueat prædicatum.

Tertiò, quia syllogismi secundæ, & tertiæ figuræ sunt boni, & euidentes, & tamen non tenent in virtute, *dici de omni*, aut *de nullo*; igitur non omnis syllogismus tenet in virtute istorum principiorum; & antecedens apparet per Aristotelem in isto primo, c. 5. & deinceps.

Quartò, quia syllogismus expositorius est bonus syllogismus, & tamen non tenet in virtute *dici de omni*, aut *de nullo*, cum ibi nullus sit terminus distributus affirmatiue, vel negatiue.

Quintò, quia vel essent principia complexa, vel incomplexa: non complexa, quia principium complexum debet esse euidentis, & per se notum: modò istud principium, *dici de omni*, non est euidenter notum, cum nec sit verum, nec falsum: igitur nec incomplexum, quia ista dicta, *dici de omni*, & *dici de nullo*, sunt complexa.

Oppositum arguitur per Aristotelem in littera, cap. 1.

2.

Notandum, istud dictum, *dici de omni*, non est oratio completa, & indiget complemento, & ponitur loco alterius propositionis, scilicet istius, prædicatum vniuersaliter, & affirmatiue dici de subiecto.

Secundò notandum, quod talis oratio complexa propriè non habet definitionem, nec descriptionem, quia definitio, & descriptio dantur de terminis incomplexis: bene tamen potest habere quandam explanationem, vel interpretationem, eo modo quo oratio minus nota declaratur, & explicatur per orationem magis notam.

Et idè ista descriptio, vel explanatio, *dici de omni est*, quando nihil est sumere sub subiecto, de quo non dicatur prædicatum. Et debet sic intelligi, quod propositio vniuersalis affirmatiua significat prædicatum dici de omni eo, de quo prædicatur subiectum: & idè si subiectum sumatur dici de aliquo, necesse est prædicatum dici de illo eodem. Et ita definitio, *dici de nullo*, est quando nihil est sumere sub subiecto, à quo non remoueat prædicatum. Et debet sic intelligi, quod propositio vniuersalis negatiua significat prædicatum negari ab omni illo, de quo affirmatur subiectum: & ista duo principia significant quid nominis propositionis vniuersalis; idè non possunt probari. Nam, quid nominis, est principium omnis doctrinæ, vt patet in Libro de Sensu, & Sensato, & idè quid nominis, debet præsupponi in qualibet scientia. Ex quibus patet, quod signum vniuersale non requirit aliquem certum numerum suppositorum termini communis cui additur, sicut aliqui dicunt, quod hoc signum, *omnis*, ad minus requirit tria supposita: quia signum vniuersale affirmatiuum non denotat aliud, quàm prædicatum dici de omni supposito subiecti, non connotando, vel significando multitudinem, vel paucitatem suppositorum termini, cui additur.

Tertiò notandum, quod quando dicitur, quod omnis syllogismus tenet in virtute *dici de omni*, vel *de nullo*, debet intelligi, quod omnis syllogismus est euidentis aliquo dictorum principiorum, & hoc quantum ad illationem conclusionis: & dico notabiliter, aliquo, quia non oportet, quod ambo principia illa applicentur ad eundem syllogismum. Nunc ponuntur conclusiones.

Prima est, quod omnis syllogismus in aliquo quatuor modorum primæ figuræ, tenet directè, & immediatè, virtute alicuius dictorum principiorum. Probatur exemplificando, quia si *omne B est A*, & *omne C est B*, sequitur, quod *omne C sit A*, & tenet virtute aliquorum, quæ significant prædicatum dici de omni illo de quo dicitur subiectum: & idè quia subiectum accipitur dici de C, oportet quod virtute significationis maioris prædicatum vniuersaliter dicatur de C, & maior sic significat virtute huius signi, *omnis*, quod distribuit subiectum. Similiter potest exemplificari de negatiuis, ostendendo sic: *Nullum B est A*, ista est maior, & ratione signi significat prædicatum negari de omni illo, de quo dicitur subiectum. Idè si subiectum sumatur dici de aliquo, vt *omne C est B*, sequitur virtute significationis maioris, quod *nullum C est A*.

Secunda conclusio est, quod syllogismi secundæ, & tertiæ figuræ, non tenent directè, & immediatè virtute istorum principiorum. Probat, quia ad hoc, quod directè sit adiectio dictorum principiorum, oportet quod de aliquo subiecto vniuersaliter sumpto, dicatur prædicatum: & quod illud subiectum sumatur dici de aliquo alio modo, sic non est in secunda, nec in tertia figura, quia terminus medius prædicatur in vtraque præmissa, & terminus distributus nunquam prædicatur de aliquo in præmissis; ita etiam in tertia figura

Dici de omni,  
& dici de  
nullo declaratur.

3.

Prima conclusio.

4.  
Secunda conclusio.

figura terminus distributus semper subiicitur respectu sui prædicati, & nunquam prædicatur de aliquo alio.

Ex quo sequitur, quòd syllogismi secundæ, & tertiæ figuræ sunt imperfecti, & inevidentes, sunt tamen evidentes per primam figuram.

Secundò, sequitur, quòd Inductio non est consequentia evidens, quia singulares, ex quibus inferitur vniuersalis, non significant istas esse omnes singulares istius vniuersalis: igitur ad ipsas non sequitur vniuersalis euidenter.

Tertiò, sequitur, quòd consequentia in qua ex esse vnius rei sequitur esse alterius, aut ex non esse vnius, esse alterius, non est consequentia simpliciter evidens, & perfecta. Probat, quia talis est minus evidens, quàm syllogismus factus in secunda, vel tertia figura, & tamen talis syllogismus non est simpliciter evidens, & perfectus.

Tertia conclusio est, quòd syllogismi secundæ, & tertiæ figuræ mediâtè, & indirectè tenent virtute dici de omni, & de nullo, exponendo prædicto modo. Probat, quia aliter sequitur, quòd ex puris particularibus indefinitis, & singularibus, posset fieri bonus syllogismus in secunda, & tertia figura, quòd est fallum. Secundò, quia syllogismi primæ figuræ tenent immediâtè, & directè virtute dictorum principiorum; igitur syllogismi secundæ, & tertiæ figuræ tenent indirectè, & mediâtè. Tenet consequentia; quia isti syllogismi in secunda, & tertia figura reducuntur ad illos de prima figura. Tertiò, patet exemplariter arguendo in *Cesare*, *Nullus lapis est animal, omnis homo est animal; igitur nullus homo est lapis*. Certum est, quòd nulla sit sumptio sub termino distributo, nisi indirectè, & ideo si conuertatur maior simpliciter, iam erit sumptio directè sub termino distributo, vt si ista, *Nullus lapis est animal*, conuertatur in istam, *Nullum animal est lapis*, tunc fiet directè sumptio arguendo in *Celarene*.

Quarta conclusio est, quòd aliquis syllogismus expositorius tenet in virtute dici de omni, & dici de nullo, & non est dubium, quin omnis syllogismus expositorius teneat virtute dictorum principiorum, si est bonus; tamen dico specialiter propter syllogismos expositorios, qui fiunt de rebus illis, quarum vna est eadem cuilibet diuersarum rerum, in quibus syllogismus expositorius non valet, nisi reguletur virtute alicuius dictorum principiorum. Verbi gratia, non sequitur, *Iste Deus est Pater, Iste Deus est Filius; ergo Filius est Pater*; non valet syllogismus, nisi maior reguletur per dici de omni, isto modo, *Omne quod est iste Deus, est Pater*, & tunc maior esset falsa.

Ad rationes. Ad primam, negatur consequentia. Ad probationem dico, quòd si per dici de omni, intelligas propositionem vniuersalem, tunc dico, quòd hoc non sufficit ad veritatem syllogismi; sed requiritur ad dici de omni propositio vniuersalis, & cum hoc quòd ipsius subiectum accipiatur dici de aliquo alio, de quo concludetur prædicatum vniuersalis: & oportet quòd subiectum vniuersalis debi. è sumatur, vt dicatur de alio secundùm regulas positas in primo huius; & tunc ista principia sufficient ad bonitatem syllogismi.

Ad secundam, negatur consequentia, quia licet prædicatum particularis dicatur de quolibet contento sub subiecto, tamen hoc non significatur formaliter per propositionem particularem,

Scoti opr. Tom. I.

vel indefinitam. Vnde bene signatur per vniuersalem, scilicet, quòd prædicatum dicatur vniuersaliter de subiecto, & ideo non est simile de vniuersali, & particulari.

Ad tertiam, syllogismi secundæ, & tertiæ figuræ, dico, quòd illi syllogismi secundæ, & tertiæ figuræ tenent indirectè, & mediâtè per dici de omni, & de nullo; sed syllogismi primæ figuræ tenent directè.

Ad quartam de syllogismo expositorio dicitur postea.

Ad quintam dico, quòd sunt principia complexa per se manifesta, & supponenda in ista scientia, eo quòd explicant significationem terminorum, quæ præsupponenda est in omni scientia, & c.

QVÆSTIO VIII.

*Vtrum dici de omni, sit aliquid, vel aliqua, scilicet, vtrum prædicatū dici de subiecto vniuersaliter sumpto, sit prædicatum, vel subiectum, aut ambo simul, vel dispositio inherens prædicato, vel significabile complexum præter ista?*

Vide citatos quæst. 5. huius.

Arguitur quòd non sit prædicatum; quia tunc sequeretur quodcumque prædicatum esset dici de subiecto vniuersaliter sumpto: modò consequens est fallum, quia prædicatum manebit, quando tamen non erit dici de subiecto vniuersaliter sumpto, quando signum vniuersale remouetur manente propositione indefinita.

Secundò, si dici, esset prædicatum, sequeretur, quòd qui intelligeret prædicatum, intelligeret etiam prædicatū dici vniuersaliter de subiecto. Cōsequens est fallum; quia prædicatum potest intelligi, siue dicatur de subiecto sumpto vniuersaliter, siue particulariter, siue indefinitè. Probat consequentia, quia ex quo ista sunt eadem: qui intelligit vnum, simul intelligit & reliquum.

Tertiò arguitur, quòd sit significabile complexè; quia ista propositio, *Dici vniuersaliter de subiecto*, plus significat quàm isti duo termini, *prædicatum, & subiectum*; igitur præter significatā illorum terminorum correspondet aliquod aliud significatum dictæ propositioni, & non aliud quàm significabile complexè per propositionem, scilicet prædicatum, *dici de subiecto*, quia illo significabili posito redditur propositio vera, & ipso non posito, adhuc positis subiecto, & prædicato, propositio non est vera.

Quartò ad hoc, quòd ista propositio sit vera, *prædicatum dicitur de subiecto*, non sufficient prædicatum, & subiectum, sicut ad veritatem istius, *Homo est albus*, non sufficient homo, & albus. Dico igitur: præter ista duo, requiritur aliquod aliud, vt puta, *hominem esse album*, aut prædicatum *dici de subiecto*, & sic de similibus.

Quintò, sicut talibus propositionibus nõ correspondet significabile complexè per propositionem, sed res significata per subiectum, tunc quæro quid correspondet isti, *Si asinus volat, asinus habet alas*, & non potest dici, quòd *asinus*, quia posito quòd nullus asinus esset in rerum natura, adhuc propositio ista esset vera, & non propter aliud quam

5. Tertia conclusio.

Argumento pro parte negatiua.

6. Quarta conclusio.

propter significabile complexè, quod sibi correspondet. igitur, &c.

2. Oppositum arguitur, quia in dictis secundum quid, est idem ipsum, & esse ipsum, vt *hominem esse hominem*, sed in dictis secundum accidens, non est idem ipsum, & esse ipsum, vt *album*, & esse *album*, quia esse album est albedo. Modò omnis propositio, vel est facta ex terminis absolutis, vel ex terminis concretis: si ex terminis absolutis; igitur sibi correspondet significatum per subiectum: si ex terminis concretis, sibi correspondet accidens, vel dispositio connotata per illos terminos.

*Disiunctio quaestio.*

In quaestione primò dicentur aliqua, & improbabitur vna opinio. Secundò respondebitur ad quaesitum.

3. Quantum ad primum, norandum quòd istud dictum, *dici de omni*, vel aliud, vt *hominem esse album*, quandoque accipitur materialiter, & tunc sibi correspondet vna propositio, vt *homo est albus*, & alio modo accipitur significatiuè: & sic dicit Aristoteles 5. Metaphys. cap. 1. de Ente, quòd *idem est vadere, & esse vadens*, & quòd *idem est secare, & esse secans*. Ex quo sequitur, quòd significatum correspondens illi dicto, scilicet *esse secans*, vel *dici de omni*, est aliquid: aliter enim ista propositio affirmatiua, *esse secans est esse agens*, esset falsa.

*Conclusio.*

Suppositio igitur, quòd significatum per talem propositionem sic, siue per tale dictum ponitur ista conclusio, quòd significatum correspondens propositioni non est significabile complexè, per propositionem, quòd quidem significabile non est res significata per subiectum, aut per prædicatum, aut dispositio alteri eorum inherens, cuius tamen oppositum multi ponunt. Dicunt enim quòd isti propositioni, *Deum esse*, correspondet significabile complexè, puta *Deum esse*, quòd quidem significabile non est dependens à significabili.

Probaturs conclusio, quia vel tale significabile est dependens à Deo, vel independens: si independens, tunc sequitur, quòd ipsum est prima causa, quòd est impossibile. Et confirmatur, quia in illis significabilibus complexis vnum est causa alterius, vt *Solem esse lucidum*, est causa huius quòd est, *Lunam esse lucidam*; tunc igitur in ordine tali causarum est processus in infinitum, & hoc non valet, vt patet 2. Metaphys. igitur aliquando erit status, & per consequens illud significabile complexè, ad quòd est status, erit prima causa, & per consequens præter Deum esset ponere aliam primam causam.

4. Si dicatur, quòd illud significabile sit dependens à Deo, tunc sequitur quòd Deus possit ipsum annihilare, saluatis quibuscumque aliis rebus, & poterit ipsum saluare aliis rebus annihilatis. Ponatur ipsum, quòd separet albedinem Socratis à Socrate manente Socratem esse album, tunc sequitur, quòd Socrates est albus, & quòd nulla erit albedo, & per consequens Socrates erit albus sine albedine, quòd implicat.

Secundò, quòd si ad hoc quòd Socrates sit albus, requiritur quidam modus se habendi præter Socratem, & albedinem, scilicet Socratem esse album, tunc iste modus se habendi, aliter se habebit ad Socratem, & aliter ad albedinem. Et quæro de illis modis habendi, quorum vnus aliter se habebit ad Socratem, & aliter ad albedinem, vtrum illi modi se habeant aliter, & aliter per se ipsos, aut per alium modum superadditum. Si per se

ipsos, tunc eadem ratione erit standum in primo, scilicet, quòd albedo per ipsam sine dispositione addita, inhaeret Socrati; si per modos alios, tunc in illis modis aliter se habendi erit processus in infinitum, quòd est impossibile.

Tertiò, si ita esset, sequeretur, quòd essent infinita talia significabilia complexa perpetua independentia à Deo, quorum numerum Deus non potest mutare, vel annihilare, cuiusmodi essent ista, *Deum esse*, *Deum posse producere*, & sic de singulis.

Quartò, quia inter ista esset ordo perfectionis, vel non.

Iterum quaeritur de significatione huiusmodi significabilium complexè in comparatione ad materiam.

Item, vtrum complexè significabilia possint replere vacuum.

Item, an sint substantiæ, vel accidentia, vbi sunt, & quando, & ita de aliis, de quibus non apparet verisimilis responsio.

Iterum, quia frustra ponitur talis multitudo, quando omnia possunt saluari melius, non ponendo talem multitudinem, vt patet primo Physicorum. Modò omnia possunt melius saluari, igitur. Et hoc de primo:

Quantum ad secundum, notandum quòd quædam est propositio categorica, & alia hypothetica. Item, quædam est categorica *de inesse*, & alia *modalis*. Illarum *de inesse*, quædam est de terminis absolutis, alia de terminis connotatiuis, & hoc dupliciter, quia quædam est de terminis positius, alia de terminis priuatiuis. Item, quædam de futuro, & alia de præterito, quædam de possibili. Et hypotheticarum quædam est conditionalis, &c.

Secundò notandum, quòd terminorum connotatiuorum, quidam sunt qui connotant dispositionem superadditam, & distinctam à subiecto, vt iste terminus, *album*: alij connotant subiectum quodammodo se habere, licet non per dispositionem superadditam, vt secundum aliquos iste terminus *figura* supponit per se figuratam, connotando ipsam aliter se habere, & non per dispositionem additam.

Tertiò notandum, quòd in propositione inueniuntur duplices termini, quidam qui sunt vt subiectum & prædicatum, & sunt termini categorematici; alij sunt termini syncategorematici, vt signa vniuersalia, particularia, copula vniuersalis, & coniunctiones, & huiusmodi: & istis terminis non correspondet aliquod significatum aliud à significatis terminorum categorematicorum, sed per ipsos intellectus aliter intelligit, & apprehendit eandem rem, & ita eadem res significatur per ambo condeterminantia, quia intellectus diuersimodè concipit, propter diuersitatem syncategorematum.

Nunc ponuntur conclusiones.

Prima est, quòd propositioni categoricæ de præsentia affirmatiuæ, factæ ex terminis absolutis, correspondet significatum per subiectum. Verbi gratia, dico, quòd significatum correspondens isti propositioni, *Homo est animal*, est *homo*; & idè hominem esse animal, est homo; & Deum esse, est Deus, & sic de singulis. Probaturs, quia homo esse illud quòd est per suam essentiam: modò homo est animal per suam essentiam, igitur hominem esse animal, est homo; nec ista consequentia valet, hominem esse animal, est hominem esse corpus, igitur qui cognoscit hominem esse

5.

6.

2. Pars quaestio.  
Propositio triplex.

7.

8.

Prima conclusio.

esse animal, cognoscit hominem esse corpus, vel contrà, & saltem si arguatur econtrà, consequentia non valet.

9.  
Secunda conclusio.

Secunda conclusio est, quòd si propositio categorica affirmatiua de præsentia, sit composita ex terminis connotatiuis, qui non connotant dispositionem additam, vel ex terminis priuatiuis, significatum correspondens tali propositioni est significatum subiecti, vt *Socratem esse figuratum, est Socrates: Hominem esse risibilem, est homo*, & ita de similibus. Exemplum de priuatiuis, vt *homo est cæcus*, ista significat hominem esse, & hominem esse aptum ad videndum, & hominem non habere visum, modò *hominem esse*, est idem quod *homo*. Similiter *hominem esse aptum ad videndum, est homo*, quia accipiendo illa, non est res alia ab homine apto. Similiter *hominem non videre*, non est aliud nisi deficere à debito inesse. Et ideò si sit aliquis homo qui non videat, tunc hominem non videre, est homo, & si nullus homo sit, quin videat, tunc hominem non videre, nihil est. Ex quibus sequitur, quòd *hominem esse cæcum est homo*, & ita de aliis priuatiuis.

10.  
Tertia conclusio.

Tertia conclusio est, quòd si propositio categorica affirmatiua de præsentia sit composita ex terminis connotatiuis, qui connotant, dispositiones additas suis subiectis; tunc tali propositioni correspondet significatum, scilicet dispositio connotata per illum terminum, vt isti propositioni, *homo est albus*, correspondet pro significato albedo hominis, & ideò hominem esse album, est albedo hominis, & per consequens albedo, & non sequitur contrà, quia non conuertitur.

Quarta conclusio.

Quarta conclusio est, quòd non oportet, quòd propositioni negatiuæ correspondeat aliquod significatum, & ideò chimæram non esse hircoceruum, nihil est. Similiter Socratem non esse asinum, si Socrates sit, est Socrates: si Socrates non sit, tunc nihil est, & sic de aliis negatiuis.

11.  
Quinta conclusio.

Quinta conclusio est, quòd non oportet, quòd propositioni de possibili correspondeat aliquod significatum, sed sufficit quòd possit respondere.

Secundò, de propositione de præterito non oportet, quòd sibi correspondeat significatum, sed quòd aliàs respondebat, conformiter de futuro, quòd sibi respondebat significatum.

Quartò, de conditionali dico, quòd non oportet, quòd sibi correspondeat significatum, nisi conditionaliter, & ideò asinum habere alas si volaret, non est, nec erit aliquid, sed esset asinus si volaret.

Similiter de disiunctiua, quia ei non correspondet significatum nisi disiunctiuè, vt isti, *Socrates est, vel Socrates non est*, si Socrates sit, correspondet Socrates, si Socrates non sit, nihil correspondet, & per hoc potest dici de omnibus aliis. Pater igitur, quòd prædicatum dici vniuersaliter de subiecto, non est aliud quàm prædicatum.

12.  
Ad argumenta.

Tunc ad rationes; ad primam negatur consequentia, quia licet prædicatum, & prædicatum dici de subiecto sint idem, non sequitur, quòd quandoquæ erit prædicatum, quòd tunc erit prædicatum dici de subiecto vniuersaliter sumpto, quia sicut contingit, quòd album erit, quando non erit album esse, ita debet concedi, quòd prædicatum dici vniuersaliter de subiecto erit, quando non erit prædicatum.

Ad secundam responsum fuit in responsione præcedenti.

Scoti oper. Tom. I.

Ad tertiam dico, quòd ista propositio plus significat, non quòd sibi respondeat aliud significatum, sed quòd intellectus aliter per ipsam concipit propter syncategoremata.

Ad quartam dico, quòd ad hoc quòd homo sit albus, non requiritur aliqua res alia à Socrate, & albedine, sed sufficit Socrates, & albedo in gradu sufficienti, ad denotandum præsentem Socratem, hoc est, Socrates, scilicet existens cum albedine; & quòd natura albedinis non transmutatur, seu variatur per agens supernaturale, quia de natura albedinis est inhærere subiecto, & ideò præter ipsam non oportet addere istam inhærentiam distinctam.

Ad quintam dictum est, & sic fit dictum ad quæsitum.

Q V Æ S T I O I X.

Vtrum ista regula sit vera, quacumque vni, & eidem sunt eadem, illa inter se sunt eadem.

D. Thom. 1. p. q. 28. art. 3. Caiet. ibid. Durand. in 1. d. 2. quæst. 4. Capreol. ibid. q. 3. Ferrar. 2. contra Gent. c. 9. Cannar. 1. p. q. 28. art. 3. Licher. in 1. d. 2. q. 4. Valq. 1. p. disp. 123. c. 1. & 2. Compl. lib. 3. sum. c. 4. Communiter recentiores in regulâ bona argumentationis.

Arguitur primò quòd non, quia ad veritatem regulæ requiritur, quòd aliqua essent eadem inter se: modò hoc est falsum, quia sequitur, sunt eadem inter se, igitur sunt plura entia, & per consequens diuersa à se inuicem.

1.  
Argumenta pro parte negatiua.

Secundò, vel ista regula intelligitur copulatiuè, vel disiunctiuè: non copulatiuè, quia duæ medietates, coniunctiuè sumendo, sunt eadem toti, quia sunt totum, & tamen non sunt eadem inter se. Nec diuisiuè, quia Socrates & Plato, diuisiuè loquendo, sunt eadem vni, & eidem numero. Nam Socrates est idem vni, & eidem numero, scilicet sibiipsi. Plato etiam est idem vni, & eidem numero, scilicet sibiipsi; igitur Socrates, & Plato sunt eadem vni, & eidem numero, & tamen Socrates, & Plato non sunt idem inter se.

Tertiò arguitur per instantiam in diuinis; quia Pater in diuinis est idem essentiæ diuinæ, similiter Filius est idem illi eidem essentiæ, tamen Pater, & Filius non sunt idem inter se.

Quartò, quia sicut Socrates est albus, & Plato est albus; igitur Socrates, & Plato sunt albi; & ita sequitur in proposito, Socrates est idem vni, & eidem numero, & Plato est idem vni, & eidem numero, igitur Socrates, & Plato sunt idem vni, & eidem numero.

Oppositum arguitur per Aristotelem hîc c. 2. quia per istam regulam videtur probare conuersionem vniuersalis negatiuæ, similiter virtute eius regulæ tenet syllogismus expositorius.

2.

Nota, quòd terminus pluralis numeri, vel etiam copulatus, aut disiunctus, potest exponi secundum duplicem sensum; vnus sensus est diuisus, & alter compositus. Verbi gratia, dicendo *A, & B*, vale: decem solidos, secundum sensum diuisum, sensus est quòd *A* valet decem solidos, & *B* decem solidos, secundum sensum compositum sensus est, quòd *A, & B* simul sumpta valent decem solidos. Ex quibus potest inferri primò, quòd in creaturis non sunt aliquæ res eadem vni,

X 3 & eidem,

& eidem, vel etiam eadem inter se loquendo secundum sensum diuisum. Patet, quia in creaturis nullum est idem cuiuslibet diuersarum rerum. Et dico notabiliter, *in creaturis*, quia in diuinis eadem res, scilicet essentia diuina, est eadem cuiuslibet diuersarum rerum, & hoc secundum sensum diuisum, vt arguebatur ante oppositum, sed in creaturis bene inuenitur, quod diuersæ res sunt eadem vni, & eidem rei, loquendo secundum sensum compositum; sicut duæ medietates continui sunt illud continuum.

Item notandum, quod quocumque de terminis significatiuè sumptis, verificatur hoc prædicatum, *idem numero*, quemadmodum dicimus, quod *homo*, & *animal* sunt idem numero, illa erunt vnum numero.

Obiectio.

Et si obiiciatur, quod talis locutio esset incongrua, ex quo verbum esset pluralis numeri, & res significata per subiectum esset vna res, & idem numero.

3.  
Solutio.

Respondetur, quod non est incongrua propter istam causam, quia incongruitas orationis non attenditur penes res significatas per terminos, sed penes modos significandi terminorum; & ideo licet significata sint eadem, tamen quia termini sunt plures significantes eandem rem, locutio est congrua: ex quo sequitur, quod ista consequentia non valet, *A, & B sunt, igitur A, & B sunt entia*; posito casu quod *A, & B* supponat pro vna re indiuisibili, vt puta pro intellectu: tunc antecedens est verum, & consequens est falsum.

Secundò sequitur quod ista consequentia non valet, *A est causa istius, & A est causa illius, igitur A est causa istorum*; posito casu quod iste vocetur interfecto, qui potest alicui constituto in extrema necessitate subuenire, & non subuenit, immò per contemptum remouet adiutorium suum ab illo. Isto supposito, ponitur quod sint decem constituti in extrema necessitate, quorum cuiuslibet Socrates potest subuenire, & non duobus, tunc isto casu posito, non subueniat Socrates alicui istorum, tunc antecedens dicitur consequentiæ est verum, & consequens falsum; quia cuiuslibet istorum Socrates est interfecto, quia vnus est interfecto, cum potuit vni subuenisse, & non magis vnus, quam alterius; igitur cuiuslibet illorum decem Socrates est interfecto, tamen non sequitur, igitur duorum Socrates est interfecto, quia nullis duobus Socrates potuit subuenire.

4.  
Conclusio.

Istis præmissis dico, quod regula sic est exponenda; quicunque duo termini dicuntur idem alicui tertio termino supposito pro vna re demonstrata, & pro illa sola, illi termini dicerentur de se inuicem, vt si isti termini, *album, & animal* dicantur idem huic termino, *Socrates*, illi termini dicerentur de se inuicem, & hoc est intelligendum, videlicet in quibus vna res non est eadem cuiuslibet diuersarum rerum.

Ad argumēta.

Nunc ad rationes. Ad primam dico, quod regula de virtute sermonis non est vera, sed ad sensum prædictum, scilicet quod si aliqui duo termini dicantur de vna re demonstrata, illi termini dicentur de se inuicem, sicut sequitur, *Socrates est album: Socrates est animal; igitur animal est album*.

Ad secundam intelligitur coniunctim, vel diuisim. Dico, quod non intelligitur diuisim loquendo. Ad probationem dico, quod ista consequentia non valet: Socrates est idem vni numero,

& Plato: igitur ambo sunt eadem vni & eidem numero; nisi diceretur quod ista dicitio, *ambo*, faciat stare terminum confusè tantum.

Ad tertiam ista ratio fuit soluta priùs.

Ad quartam sicut ad secundam. Et sic patet ad quaesitum.

## Q V Æ S T I O X.

### Utrum in omni bona consequentia ex opposito consequentis inferatur oppositum antecedentis.

Albert. Magn. lib. 1. Prior. c. vlt. Alb. de Saxonia tract. Log. c. 3. Saonatorola lib. 6. de potestate faciendi syllogism. Aucrfa lib. Instit. tract. 4. c. 2. Fuente 3. p. sum. q. 1. diff. 1. art. 1.

**A**Rguitur quod non, quia tunc sequeretur, quod vniuersalis affirmatiua posset conuertere simpliciter in vniuersalem affirmatiuam. Consequens est falsum per Aristotelem in littera, c. 2. Consequentia probatur arguendo sic; *omne A est B, igitur omne B est A*, quia ex opposito consequentis, scilicet *nullum B est A*, sequitur oppositum antecedentis, scilicet *nullum A est B*.

1.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

Secundò, quia si ex opposito consequentis potest inferri oppositum antecedentis, hoc esset pro tanto, quia oppositum consequentis repugnaret antecedenti; sed propter hoc non, quia ista est bona consequentia, *Tantum pater est, igitur non tantum pater est*, & tamen oppositum consequentis non repugnat antecedenti, immò est idem cum antecedente.

Tertiò, quia ista est bona consequentia, *Nullus homo currit, igitur quidam homo non currit*, & tamen ex opposito consequentis non inferitur oppositum antecedentis, vnde non sequitur, *Omnis homo currit; igitur quidam homo currit*, vnde posito casu, quod nulli essent homines, nisi mulieres currentes, tunc antecedens esset verum, & consequens falsum.

Quartò si illud sufficeret ad bonitatem consequentiæ, sequeretur quod ista consequentia esset bona: *Tu es, vel tu non es asinus; igitur tu es asinus*; Consequens est falsum, quia istius consequentiæ antecedens est verum, & consequens falsum. Probatur consequentia, quia detur oppositum consequentis, scilicet, *Non tu es asinus*, ad quam sequitur, *igitur non tu es asinus*, vel *tu non es asinus*, per istam regulam, Quælibet propositio inferat seipsam cum qualibet aliâ in vna disiunctiua. Modò istud consequens vltimum contradicit primo antecedenti, quia non potest veriori modo dari contradicção, quam præponendo negationem toti propositioni.

Oppositum arguitur per Aristotelem in littera, cap. 2. vbi per hoc probat conuersionem vniuersalis negatiuæ.

In quaestione primò videbitur quid requiritur ad bonitatem consequentiæ. In secundo videbitur quid consequentia, & qualiter diuiditur in suas species. Tertiò de quaesito, & quartò adiungentur quædam aliæ regulæ.

Quantum ad primum est sciendum, quod triplex est modus dicendi.

Primus modus est, quod ad bonitatem consequentiæ requiritur, & sufficit, quod impossibile est antecedens esse verum, & consequens falsum.

2.  
Diuisio qua-  
estioni.

Primus mo-  
dus dicendi  
circa primam  
partem qua-  
estioni.

2. Modus.

Secundus modus dicendi est, quòd ad bonitatem consequentiæ requiritur, & sufficit, quòd impossibile est sic esse, sicut significatur per antecedens, quin sic sit, sicut significatur per consequens.

3. Modus.

Tertius modus est, quòd ad bonitatem consequentiæ requiritur, & sufficit, quòd impossibile est antecedente, & consequente simul formati, antecedens esse verum, & consequens falsum.

3.  
Obiectio contra 1. modum.

Contra primum arguitur, quòd ista consequentia est bona: *Omnis propositio est affirmatiua; igitur nulla propositio est negatiua*; & tamen antecedens est possibile esse verum, & impossibile est consequens esse verum: igitur illud non sufficit ad bonitatem consequentiæ. Quòd ista sit bona probatur, quia ex opposito consequentis infertur oppositum antecedentis; quia si aliqua propositio est negatiua, sequitur quòd non omnis propositio est affirmatiua, quæ est opposita antecedentis. Et quòd antecedens possit esse verum, patet per corruptionem omnium propositionum negatiuarum. Sed quòd consequens non possit esse verum, probatur, quia consequens est vna propositio negatiua; igitur quotiescumque ipsa est, ipsa est falsa: & tamen non possit esse vera, nisi ipsa existente; igitur sequitur, quòd nunquam poterit esse vera.

4.  
Obiectio contra 2. modum.

Contra secundum modum arguitur, supponendo, quòd ad veritatem propositionis negatiuæ non requiratur aliquid sic esse; sed sufficit, quòd non sit ita, qualitercumque affirmatiua sibi contradictoria significat esse, si ipsa esset: tunc si illud sufficeret ad bonitatem consequentiæ, sequeretur, quòd ista consequentia esset bona: *Nulla chimera est bircoceruus; igitur homo est asinus*, quod est falsum; quia antecedens est verum, & consequens falsum; quia impossibile est sic esse, sicut significatur per antecedens, quin ita sit, sicut significatur per consequens; & hoc per se sufficit ad bonitatem consequentiæ: igitur consequentia dicta fuit bona.

5.  
Obiectio contra 3. modum.

Contra tertium modum arguitur, probando quòd hoc non sufficiat ad bonitatem consequentiæ, quia fit aliqua consequentia, cuius tam antecedens, quam consequens est necessarium, & tamen illa consequentia non valet, igitur hoc non sufficit ad bonitatem consequentiæ. Teneat consequentia, quia ex quo tam antecedens, quam consequens est necessarium, impossibile est quòd, antecedente, & consequente simul formati, antecedens sit verum, & consequens falsum, quia consequens non potest esse falsum, ex quo est necessarium. Probat antecedens de ista, *Deus est*; igitur ista consequentia non valet, demonstrat eadem. Certum est, quòd ista consequentia non valet, vt est possibile eam valere, quia tunc consequens esset falsum, & antecedens verum in bona consequentia. Et quòd antecedens sit necessarium, notum est: sed quòd consequens sit necessarium, proba; quia impossibile est dictam consequentiam valere, igitur necesse est, sic esse, qualitercumque consequens significat, quia consequens non significat aliud, nisi quòd ista consequentia non valet, & hoc de significatione materiali terminorum, & de significatione formali significat hanc esse veram; hæc consequentia non valet, & secundum vtramque significationem consequens est necessarium.

6.

Dico igitur, quòd ad bonitatem consequentiæ,

requiritur, & sufficit vltimus modus, scilicet impossibile est, antecedente, & consequente simul formati, quòd antecedens sit verum, & consequens falsum, excepto vno casu, scilicet vbi significatum consequentis repugnat significationi notæ consequentiæ, sicut coniunctionis, quæ denotat consequentiam esse, sicut in prædicto argumento. Vnde in prædicta consequentia ista dictio *igitur*, denotat consequentiam esse bonam: cui demonstrationi, vel significationi repugnat significatum consequentis: igitur non oportet quòd in isto casu consequentia sit bona, & hæc de primo.

Opinio Doctoris.

Quantum ad secundum, notandum quòd *Consequentia est propositio hypothetica, composita ex antecedente, & consequente, mediante coniunctione conditionali, vel rationali, qua denotat, quòd impossibile est ipsis, scilicet antecedente, & consequente simul formati, quòd antecedens sit verum, & consequens falsum*, & tunc si ita sit sicut ista coniunctio denotat, tunc consequentia est bona, & si non, tunc consequentia non valet. Et dico notabiliter quòd *antecedens sit verum*: & non debet dici, quòd antecedens possit esse verum, quia in prædicta propositione, *omnis propositio est affirmatiua; igitur nulla est negatiua*, antecedente, & consequente simul formati, antecedens potest esse verum, & consequens non potest esse verum, tamen impossibile est, quòd antecedente, & consequente simul formati, antecedens sit verum, & consequens falsum, quare semper consequens repugnat antecedenti, igitur consequente existente, semper antecedens est verum.

7.  
2. Pars quaestio.  
Consequentia, quid?

Secundò notandum, quòd consequentia sic diuiditur; quædam est materialis, quædam formalis. *Consequentia formalis est illa, qua tenet in omnibus terminis, stante consimili dispositione, & forma terminorum*. Et vocantur *termini* in proposito, subiecta, & prædicata propositionum; vel partes subiecti, & prædicati: sed ad formam consequentiæ pertinent omnia syncategoremata posita in consequentia, vt coniunctiones, signa vniuersalia, particularia, negationes, & huiusmodi.

8.  
Diuisio consequentiæ.

Secundò ad formam consequentiæ pertinet copula propositionis, & idè non est eadem forma consequentiæ ex propositionibus, quarum copula est de *in esse*, & quarum copula est de *modo*.

Tertio ad formam pertinet multitudo præmissarum, affirmatio, & negatio propositionum, & huiusmodi, & idè non est eadem forma arguendi ex affirmatiuis, & negatiuis, & ita de aliis.

Consequentia formalis subdiuiditur, quia quædam est, cuius antecedens est vna propositio categorica, vt *conuersio, aequipollentia*, & huiusmodi. Alia est, cuius antecedens est propositio hypothetica, & quilibet istorum modorum potest subdiuidi in plures alios modos.

9.  
Diuisio consequentiæ formalis.

Sed *consequentia materialis est illa, qua non tenet in omnibus terminis, retenta consimili dispositione, & forma*, ita quòd non fiat variatio nisi terminorum, & talis est duplex, quia quædam est vera simpliciter, & alia est vera, vt nunc. *Consequentia vera simpliciter est illa, qua potest reduci ad formalem, per assumptionem vniuersæ propositionis necessariæ*; & sic ita est consequentia materialis bona simpliciter, *Homo currit; igitur animal currit*, & reducitur ad formalem per istam necessariam, *Omnis homo est animal*. Et ista subdiuiditur in

Diuisio consequentiæ materialis.

multa membra secundum diuersitatem locorum Dialecticorum.

10. Sed *consequentia materialis bona ut nunc, est illa, quæ potest reduci ad formalem, per assumptionem alicuius propositionis contingentis vera; & sic posito, quod Socrates est albus, ista consequentia est bona, ut nunc, Socrates currit; igitur album currit, quia reducitur ad formalem per istam contingentem, Socrates est albus. Patet igitur quid sit consequentia, & qualiter diuidatur, & hæc de secundo.*

11. Quantum ad tertium, ponuntur conclusiones.

3. Pars quæstionis.  
Prima conclusio.

Prima est, quod quando ad antecedens sequitur consequens, non oportet quod ex opposito contrario consequentis, sequatur oppositum contrarium antecedentis, & si sequatur, tamen hoc non sufficit ad bonitatem consequentia. Prima pars probatur, quia sequitur, *Nullum animal est homo; igitur nullus homo est animal;* & tamen arguendo ex contrario consequentis, ad contrarium antecedentis, non valet consequentia, sicut non sequitur, *Omnis homo est animal; igitur omne animal est homo.* Et per idem probatur secunda pars, quia non sequitur, quod ista consequentia valeat, ex hoc quod ad contrarium consequentis sequatur contrarium antecedentis.

12. Secunda conclusio.

Secunda conclusio est, quod in omni bona consequentia, ad oppositum contradictorium consequentis, sequitur oppositum contradictorium antecedentis. Probatur per definitionem bonæ consequentia, & sit *A* antecedens, & *B* consequens, tunc per definitionem sequitur quod *A*, & *B* simul formati, impossibile est *A* esse verum, & consequens falsum, igitur impossibile est, quod contradictorium consequentis sit verum, & contradictorium antecedentis sit falsum; igitur per definitionem consequentia, contradictorium consequentis erit antecedens ad contradictorium antecedentis: & habetur propositum.

13. Tertia conclusio.

Tertia conclusio est, quod quando ad antecedens sequitur consequens, oppositum consequentis repugnat antecedenti. Probatur, quia oppositum consequentis non potest simul stare in veritate cum antecedenti; igitur repugnat sibi. Tenet consequentia per *quid nominis* repugnantia, & antecedens apparet; quia oppositum consequentis infert oppositum antecedentis, per prædictam regulam; igitur cum oppositum antecedentis repugnet sibi, sequitur etiam quod oppositum consequentis repugnabit sibi, licet non eodem modo. Patet igitur qualiter ex opposito consequentis infertur oppositum antecedentis, & hæc de tertio.

14. 1. Pars quæstionis.  
Prima conclusio.

Quantum ad quartum, est Prima conclusio, quod ad quamlibet propositionem implicantem contradictionem de forma, sequitur quælibet alia propositio in consequentia formali. Verbi gratia, ad istam, *Socrates est, & Socrates non est*, quæ implicat contradictionem de forma, sequitur *homo est asinus*, vel *Baculus stat in angulo*, & sic de quocumque. Probatur, quia sequitur, *Socrates est, & Socrates non est; igitur Socrates non est. Quia* à copulatiua ad alteram eius partem est consequentia formalis, tunc referretur illud consequens, postea sequitur, *Socrates est, & Socrates non est; igitur Socrates est*, per eandem regulam: & ad istam, *Socrates est*, sequitur, *igitur Socrates est*, vel *homo est asinus*. Quia quælibet propositio infert seipsam formaliter cum quacumque alia in vna disiunctiua, tunc arguitur ex consequente, *Socrates est, vel homo est asinus, sed Socrates non est,*

vt reseruatam fuit prius, *igitur homo est asinus; & sicut arguitur de ista: ita potest argui de quacumque aliâ, omnes enim istæ consequentia sunt formales.*

Secunda conclusio est, quod ad quamlibet propositionem impossibilem, sequitur quælibet alia propositio, non consequentia formali, sed bona consequentia materiali simpliciter. Probatur, quia illa consequentia est bona simpliciter, quæ potest reduci ad formalem per assumptionem tantum vnius propositionis necessaria: sed consequentia qua ex impossibili infertur alia propositio, quæcumque fuerit illa, potest reduci ad formalem per assumptionem vnius propositionis necessaria; igitur talis est bona consequentia simpliciter. Maior patet per definitionem consequentia simplicis, & bonæ. Minor probatur, quia talis consequentia reducitur ad formalem per assumptionem contradictionis illius propositionis impossibilem, cuius contradictoria est necessaria. Verbi gratia, dicendo quod ad istam, *Homo est asinus*, sequitur quælibet alia propositio, in bona consequentia simplicis, vt sequitur, *Homo est asinus; igitur tu es Roma*, quia capiatur contradictorium antecedentis, tunc sequitur, *Nullus homo est asinus, & homo est asinus; igitur nullus homo est asinus*. Similiter sequitur, *igitur homo est asinus*, à copulatiua ad alteram partem. Similiter sequitur, *Homo est asinus; igitur homo est asinus, vel tu es Roma, sed nullus homo est asinus*, vt iam reseruatam est, *igitur tu es Roma*, & habetur intentum, & sicut arguitur de ista, ita potest argui de qualibet alia.

Tertia conclusio, quod ad quamlibet propositionem sequitur propositio necessaria bona consequentia simplici, sed excepto casu prædicto, vbi significatum consequentis repugnat significationi notæ consequentia. Probatur conclusio, quia ad antecedens sequitur consequens, ad oppositum consequentis sequitur oppositum antecedentis; sed ad propositionem impossibilem sequitur quælibet alia propositio; igitur ad cuiuslibet propositionis contradictoriam sequitur contradictorium propositionis impossibilem: & cum quælibet propositio sit alteri contradictoria, sequitur quod ad quamlibet sequatur contradictorium propositionis impossibilem: & cum ista sit necessaria, sequitur quod ad quamlibet propositionem sequitur necessarium, & habetur intentum.

Quarta conclusio est, quod ad quamlibet propositionem falsam, sequitur quælibet alia propositio in consequentia bona materiali vt nunc. Probatur, quia illa est bona consequentia materialis vt nunc, quæ potest reduci ad formalem per assumptionem propositionis contingentis; sed consequentia per quam ex vna propositione falsa sequitur alia, quæcumque fuerit illa, potest reduci ad formalem, per assumptionem vnius propositionis veræ contingentis; igitur, &c. Maior patet per definitionem consequentia materialis vt nunc, & minor probatur exemplificando, posito, quod Socrates sedeat, dico, quod ad istam, *Socrates mouetur*, sequitur quælibet alia propositio in bona consequentia materiali vt nunc, quia per contradictoriam istius, *Socrates mouetur*, quæ est vera, ista consequentia potest reduci ad formalem, vt capiendo istam copulatiua, *Socrates mouetur, & Socrates non mouetur*, ad quam sequitur formaliter quælibet sua pars, sicut prius procedebatur.

15. Secunda conclusio.

16. Tertia conclusio.

17. Quarta conclusio.



18. *Quinta conclusio.* Quinta conclusio, quod omnis propositio vera sequitur ad quacumque aliam propositionem, in bona consequentia materiali, *ut nunc*. Probatur, quia quando ad antecedens sequitur consequens, ad oppositum consequentis sequitur oppositum antecedentis: sed ad quamlibet propositionem falsam, sequitur qualibet alia propositio in bona consequentia, *ut nunc*; igitur ad cuiuslibet propositionis contradictoriam, sequitur contradictoria propositionis falsae. Modò contradictoria propositionis falsae est vera; igitur ad quamlibet propositionem sequitur cuiuslibet propositionis falsae contradictorium. Et cum qualibet propositio vera sit cuiuslibet falsae contradictorium, sequitur, quod qualibet vera sequitur ad quamlibet aliam propositionem, & habetur intentum. Patet igitur quomodo ad impossibile, sequitur quodlibet quandoque formaliter, & in aliis materialiter solum, scilicet ubi impossibile non implicat formaliter contradictionem.

19. *Ad argumenta.* Nunc ad rationem, ad primam dico, quod debet intelligi de contradictorie opposito, & non de contrarie opposito.

Ad secundam, hoc esset, quia oppositum consequentis repugnaret antecedenti, concedo, & dico, quod ista, *Tantum Pater est*, repugnat sibi ipsi, quia implicat contradictionem, sequitur enim, *Non tantum Pater est; igitur Pater est, & nihil aliud à Patre est*, & ad istam, *Pater est*, sequitur ista, *filii est*; igitur dicta propositio repugnat sibi ipsi.

Ad tertiam, concedo primam consequentiam, & dico, quod oppositum consequentis inferri oppositum antecedentis: unde propter hoc quod iste terminus, *homo*, est generis communis, non debet inferri, *omnis homo currit; igitur quidam homo currit*, sed debet inferri indefinita remoto signo, *ut omnis homo currit; igitur homo currit*. Et si apponatur signum, tunc debet sumi disiunctiue in masculino genere, vel in foemino: *ut omnis homo currit; igitur quidam, vel quadam homo currit*.

20. Ad quartam, negatur consequentia. Ad primam dico, quod ex opposito consequentis inferitur ista disiunctiua, *Non tu es asinus, vel tu non es asinus*, sed tunc ista disiunctiua est distinguenda, penes fallaciam compositionis, & diuisionis: quia vel ista negatio *non*, quae praedicit totam copulam disiunctiuam, cadit super primam partem disiunctiuae solum, & sic est sensus diuisus, & est una disiunctiua, quia sequitur ex opposito praedicti consequentis. Si vero capiatur in sensu composito, tunc illa negatio non cadit supra disiunctiuenem, & non supra aliquam partem disiunctiuae, & sic non est disiunctiua, immò potius copulatiua, cum aequipolleat hypotheticè copulatiuae, & ut sic non sequitur ex opposito dicti consequentis. Et sic dictum ad quaesitum sit.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* Arguitur quod non, quia ista consequentia non valet, *Socratis cappa est alba, Socratis cappa est nigra; igitur nigrum est album*, quae praemissae sunt verae, & conclusio falsa, & tamen est iste syllogismus expositorius, quia medium est terminus discretus.

Similiter non sequitur, *Iste homo est bonus, iste homo est malus*, diuersis demonstratis; *igitur bonum est malum*.

Secundò, quia non sequitur, *Iste homo, vel asinus est asinus, iste homo, vel asinus est homo; igitur homo est asinus*.

Tertiò, quia non sequitur, *Iste homo est animal, iste homo est non omnis homo; igitur non omnis homo est animal*.

Quartò, quia non sequitur, *Iste homo est animal, iste homo est nullus asinus; igitur nullus asinus est animal*.

Item, non sequitur, *Ista Sequana fuit à centum annis, ista Sequana est hac aqua; igitur hac aqua fuit à centum annis*, quod est falsum, quia forte generata fuit per pluuiam non est diu, aut per fontes.

Iterum non sequitur, *Hac Essentia diuina est Pater, hac Essentia diuina est Filius; igitur Filius est Pater*.

Item, in syllogismis negatiuis non sequitur, *Iste homo est animal, iste homo non est asinus; igitur asinus non est animal*.

2. Oppositum arguitur per Aristotelem hic c. 2. qui videtur probare conuersionem vniuersalis negatiuae per secundam regulam. Similiter probantur syllogismi tertiae figurae per syllogismum expositorium, & tenent virtute illius regulae, *Quaecumque uni, & eidem sunt eadem, inter se sunt eadem*.

3. *Diuisio quaestionis.* In ista quaestione videbitur ex quibus terminis fit syllogismus expositorius, & quid sit, similiter qualiter tenet gratia formae, tam in affirmatiuis, quam in negatiuis.

4. *Terminus discretus triplex.* Notandum est, quod Syllogismus expositorius est ille, cuius medium est terminus discretus. Sed est notandum, quod triplex est terminus discretus; vnus qui significat vnam solam rem, ita quod suae significationi repugnat significare quamlibet diuersarum rerum, sine noua impositione, vel demonstratione.

Alio modo dicitur terminus discretus, qui supponit, vel significat vnam rem singularem, cum hoc tamen significat, quamlibet diuersarum rerum, quibus illa res singularis est eadem. V.g. iste terminus, *hac Essentia diuina*, dicitur terminus discretus, quia significat vnam solam rem singularem, quae tamen cuiuslibet diuersarum rerum est eadem. Et tertio modo dicitur terminus discretus, ut iste terminus *Sequana*, vel consimilis, quae secundum Grammaticos est terminus discretus, eo quod est terminus singularis, & propriae qualitatis, & tamen iste terminus significat successiuè quamlibet diuersarum rerum sine noua impositione; quia nunc significat aquam, quae nunc est, & postea significabit aquam, quae postea erit omnino diuersa ab ista, tamen istae aquae habent, vel habuerunt, vel habebunt aliquam vnionem ad inuicem, propter continuam successionem partium sibi inuicem.

4. *Modus solvendi quaestionem.* Tunc secundum istam descriptionem aliqui soluant quaestionem, supponendo, quod terminus, primo modo dictus discretus, est proprie discretus, & alij minus proprie, tunc dicunt, quod syllogismi facti ex terminis discretis primo modo sint syllogismi boni gratia formae, sed si fiat

Q U A E S T I O X I.

*Verum syllogismus expositorius teneat gratia formae.*

Occam 3. p. Log. c. 16. Ioan. à Magist. hic 9. 7. §. 2. dubitatur. Tartar. hic dub. 3. Fonseca lib. instit. c. 2. 3. & 24. Hurtado disp. 10. Log. sect. 2. 4. Auerfa lib. instit. tract. 4. cap. 14. & 15. Rodrig. lib. 3. diale. c. 8. Compl. lib. 3. sum. c. 7.

ex aliis terminis non verè, sicut argutum fuit ante oppositum de Essentia diuina, & de Sequana.

Contra istud arguitur, quia tunc sequeretur, quòd Syllogismus expositorius non esset consequentia formalis. Consequens est falsum propter duo. Primò, quia per Syllogismum expositorium probatur conuersio vniuersalis negatiuæ, quæ conuersio est formalis consequentia. Secundò, quia per ipsum probantur Syllogismi tertiæ figuræ, qui sunt consequentiæ formales: modò si Syllogismus expositorius non esset consequentia formalis, iam consequentiæ euidentiores probarentur per principium minùs euidentis. Probatur consequentia, quia Syllogismus expositorius non tenet gratia dispositionis, vel formæ propositionum, & terminorum, sed præcisè gratia terminorum, qui sic, vel sic significarent, & hoc est tenere gratiâ materiæ, vt patet ex præcedenti quæstione.

5. Prima conclusio Doct. vni.

Idèò dicendum est aliter, quòd Syllogismus expositorius tenet gratiâ formæ in omnibus terminis, dum tamen præmissæ regulentur debitè, per dici de omni, vel de nullo, ita quòd terminus discretus distribuatur mediatis istis dictionibus, quod est, vt ista, *Socrates currit*, debet resolui in istam, *omne quod est Socrates, currit*, & tunc Syllogismus expositorius est consequentia formalis.

6. Nota tamen, quòd iste cui certum esset, quòd nulla res esset eadem cui libet plurium rerum, poneret Syllogismum expositorium consequentiam formalem, sine huius regulatione per dici de omni, vel de nullo, ita quòd apud ipsum ista consequentia esset formalis, *Hic homo est Socrates, hic homo currit*; igitur *Socrates currit*, sine hoc, quòd aliqua præmissarum distribuatur negatiuè, vel affirmatiuè.

Et dico notabiliter, cui esset certum, & non, cui esset euidentis, quia certitudo se habet in plus, quàm euidentia. Nam certitudo est ad quamlibet partem alicuius propositionis, & potest esse respectu erroris, sicut respectu veritatis, sed nihi est euidentis nisi verum. Et istum modum saluandi Syllogismum expositorium, quòd sit consequentia formalis, posuit Auerr. Commentator super istum librum.

7. Secunda conclusio.

Tunc in speciali de Syllogismo expositorio affirmatiuo dico, quòd in qualibet trium figurarum potest fieri bonus Syllogismus expositorius affirmatiuus. Exemplum primæ figuræ, *Socrates est musicus, album est Socrates*; igitur *album est musicum*. Item, in diuinis sequitur, *Hæc Essentia diuina est Pater, Filius est hæc Essentia diuina*; igitur *Filius est Pater*, posito quòd præmissæ regulentur per dici de omni, & tunc maior est falsa, sicut conclusio, vnde ista est falsa: *Omne quod est hæc Essentia diuina est Pater*, quia Filius est aliquod, quòd est hæc Essentia diuina, & tamen Filius non est Pater. Item, fiat exemplum de istis terminis *Sequana*, & huiusmodi. *Sequana fuit à centum annis, hæc aqua est Sequana*; igitur *hæc aqua fuit à centum annis*. Quia si maior distribuatur, debet sic distribui: *Omne quod est Sequana, vel fuit Sequana, fuit à centum annis*, & maior esset falsa. Similiter potest dici concedendo istam; *Hæc aqua fuit à centum annis*, quemadmodum, & ista, *Sequana fuit à centum annis*, quia vtrobique est consimilis identitas, scilicet secundum continuam successione partium.

Exemplum secundæ figuræ, vt *Album est iste homo, musicum est iste homo*; igitur *musicum est album*, reducitur ad primam figuram per conuersionem maioris.

Exemplum tertiæ figuræ arguendo sic, *Iste homo est albus, iste homo est Grammaticus*; igitur *Grammaticus est albus*, & reducitur ad primam figuram per conuersionem minoris.

Tunc de Syllogismo expositorio negatiuo dico, quòd Syllogismus expositorius negatiuus valet in prima figura gratiâ formæ, maiore existente negatiua.

8. Tertia conclusio.

Contra, quia non sequitur, *Iste Pater non est Filius, hæc essentia est Pater, ergo hæc essentia nõ est Filius*.

Respondet, quòd consequentia est formalis, & sicut conclusio est falsa, ita similiter & maior, si reguletur per dici de nullo, vnde maior est falsa, *Nihil quod est iste Pater, est Filius*, quia essentia diuina est iste Pater quæ est Filius.

Secundò dico, quòd Syllogismus negatiuus non valet in prima figura, si minor fuerit negatiua, & causa est, quia si minor fuerit negatiua, & maior affirmatiua, tunc maior extremitas non est distributa in præmissis, immò stat determinatè, & tamen stat confusè, & distributiue in conclusione, modò ex non distributo nunquam sequitur distributum, gratiâ formæ. Verbi gratia, non sequitur, *Iste homo est animal, quidam asinus non est iste homo*; igitur *quidam asinus non est animal*, immò stat, quòd omnis asinus est animal.

9. Quarta conclusio.

Tertiò dico, quòd talis Syllogismus bene valet ad concludendum indirectè. V.g. *Iste homo est animal, quidam asinus non est iste homo*; igitur *quoddam animal non est asinus*. Et per idem potest dici de secunda, & tertia figura.

10. Quinta conclusio.

Ad rationes. Ad primam dico, quòd iste terminus complexus, *Socratis cappo*, qui est medium dicti Syllogismi, non est terminus discretus, immò est terminus communis, idèò non est Syllogismus expositorius.

11. Ad argumentum.

Ad secundam dico, quòd non est Syllogismus expositorius, quia terminus discretus qui est ibi medium, non significat, vt demonstrat idem in vtraque præmissa, idèò medium sumitur æquiuoce in maiori, & minori propter diuersitatem demonstrationis.

Ad tertiam dico, quòd debet concludi; igitur *aliquid quod est non omnis homo est animal*.

Ad quartam, dico, quòd debet inferri ista; igitur *aliquid quod est nullus asinus est animal*.

Ad quintam, negatur consequentia, tamen nulla illarum esset concedenda, si sumeretur distributiue, & tunc valeret consequentia.

Ad altam dictum est in quæstione. Et sic fit dictum ad quæsitum.

Q V Æ S T I O XII.

Utrum omnis propositio vniuersalis negatiua conuertatur simpliciter?

Auer. in e. 2. huius. Boëtius hic e. 5. Bagolinus in suis annot. ad hunc lib. Burana in e. 2. huius. Occam 2. p. Log. e. 2. 1. Petrus Hisp. traç. 1. sum. Tartar. in exposit. cap. 3. huius. §. quaritur vtrum regula. etc. Conimb. hic e. 2. Fonseca in lib. Dial. lib. 3. e. 8. Hurtado disp. 4. summ. set. 5. Ruuius hic cap. 3. Compl. lib. 2. summ. cap. 7.

Arguitur quòd non, quia vniuersalis affirmatiua non conuertitur simpliciter. igitur nec vniuersalis negatiua. Tenet consequentia, quia affirmatiua est potentior in inferendo, cuius signum est, quia ex puris affirmatiuis benè sequitur conclusio, sed nunquam ex puris negatiuis.

1. Argumentum pro parte negatiua.

Secundò, quia ista est vniuersalis negatiua, *omnis homo animal non est*, & tamen non conuertitur simpliciter: igitur non omnis vniuersalis negatiua conuertitur simpliciter. Maior probatur, quòd sit vniuersalis, quia ibi subiicitur terminus còminus signo vniuersali determinatus, sed quòd sit negatiua apparet, quia copula negatur. & minor apparet, quia sua conuertens est falsa, scilicet ista, *Nullum animal est homo*, & si dicatur quòd debet conuerti in istam, *Omne animal homo non est*, ita quòd prædicatum sit non distributum in vna, sicut in reliqua, hoc non valet, quia ista, *Omnis phoenix animal est*, est vera, si sic conuerteretur, sua conuertens esset falsa, scilicet, *Omne animal phoenix non est*.

Tertiò, quia ista est vera, *Nullum generandum est homo*, & tamen sua conuertens est falsa, scilicet, *Nullus homo est generandus*.

Quartò, quia ista est vera, scilicet, *Nullus homine corrente, tu es asinus*, quia sua contradictoria est falsa, scilicet ista, *Aliquo homine corrente tu es asinus*, & tamen sua conuertens esset falsa, scilicet, *Tu es asinus nullo homine corrente*.

Quintò, hæc est vera, *Nullus homo est mulier*, & tamen sua conuertens est falsa, scilicet *Nulla mulier est homo*.

Item, ista est vniuersalis negatiua, *Nullus equus est Socrates*, & tamen non conuertitur simpliciter, quia dicendo, *Nullus Socrates est equus*, iam esset incongruitas, quia termino discreto non competit distributio.

Item ista, *Nullus homo est omnis homo*, non conuertitur simpliciter, quia malè diceretur, *Nullus omnis homo est homo*, quia signo vniuersali non potest addi distributio.

Oppositum arguitur per Aristotelem in littera, cap. 2.

In questione videbitur primò quid est *Conuersio*, & quæ vniuersalis negatiua conuertitur. Secundò videbitur de quibusdam regulis, siue cautelis obseruandis in conuersionibus quarundam propositionum.

Quantum ad primum notandum, quòd *conuersio*, seu *conuerrere* est facere de subiecto prædicatum, & econtrà, cum necessitate consequentiæ. Per hoc quòd dicitur *de subiecto prædicatum*, & econtrà, differt conuersio à Syllogismo, & ab aliis argumentationibus enthymematicis. Sed per hoc, quòd dicitur, *cum necessitate*, differt conuersio à conuersione particularis negatiuæ, quia licet illa sit transpositio subiecti ad prædicatum, tamè non est conuersio, eo quòd non est consequentia formalis. Ex quo sequitur, quòd *conuersio* est quædam propositio hypothetica conditionalis, vel rationalis, cuius antecedens vocatur *conuersa*, consequens verò *conuertens*. Et idè semper propositio quæ datur conuertenda, est conuersa, & alia per quam conuertitur, est conuertens.

Secundò est notandum, quòd hypotheticis non competit conuerti, sed solùm propositionibus Categoricalis, quarum aliquæ sunt de *inesse*, & aliquæ de *modo*. Illarum de *inesse*, quædam sunt, in quibus ponitur aliquis terminus ampliatiuus subiecti, vel prædicati, ad supponendum non solùm pro suppositis præsentis temporis, immò etiam pro suppositis possibilibus, præteriti, vel futuri: aut etiam pro suppositis cuiuslibet temporis indifferenter. Aliquæ sunt, in quibus non ponitur huiusmodi terminus ampliatiuus, & illarum quædam sunt, in quibus ponitur aliquis

terminus obliquus, & aliquæ quarum quilibet terminus est rectus. De quibus omnibus dicendum est per ordinem, & primò de Categoricalis, in quibus quilibet terminus est rectus sine ampliatione.

Tertiò notandum, quòd duplex est vniuersalis negatiua, quædam cuius prædicatum distribuitur, vt *Nullus homo est asinus*. Alia in qua prædicatum non distribuitur, vt quando prædicatum præcedit negationem, sicut ista, *Omnis homo animal non est*.

Nunc ponuntur conclusiones. Prima est, quòd omnis propositio vniuersalis negatiua, cuius prædicatum distribuitur, potest conuerti simpliciter in vniuersalem negatiuam. Probatur, quia propositio vniuersalis negatiua, virtute signi vniuersalis significat prædicatum, pro quolibet suo supposito remoueri à subiecto, pro quolibet supposito subiecti: vt patet per *dici de nullo*; igitur sicut vnum potest remoueri à reliquo, ita è conuersio.

Secunda conclusio est, quòd vniuersalis negatiua, cuius prædicatum non distribuitur, non potest conuerti simpliciter in vniuersalem negatiuam. Probatur, quia ista non significat prædicatum remoueri à subiecto pro quolibet suo supposito, & idè talis est conuertenda per accidens in particularem negatiuam, vt ista, *Omnis Phoenix animal non est*; conuertenda est in istam: *quoddam animal non est Phoenix*.

Quantum ad secundum, prima regula est. Si in conuersa implicetur aliquid in subiecto, in copula, vel in prædicato, oportet aliquando illud explicari in conuertente, ad hoc quòd fiat debita conuersio.

Exemplum de subiecto, dicendo, *Nemo est asinus*, debet explicari in conuertente, *Nullus asinus est homo*, quia in subiecto implicabatur hoc totum, *Nullus homo*, similiter ista, *Immediata sunt partes continui*, debent explicari per istam, *Nullum medium est inter partes continui*. & tunc debet conuerti in illam, *Nihil quòd est inter partes continui est medium*.

Item ista, *Nihil, & Chimara sunt fratres*, debet explicari in istam, *Nullum aliquid, & Chimara sunt fratres*, & conuertitur in istam, *Nulli fratres sunt aliquid, & Chimara*, & consimiliter exemplificetur suo modo de copula, & prædicato.

Secunda regula est, quòd quandoque omne signum positum à parte subiecti in conuersa, debet manere à parte prædicati in conuertente, scilicet quando subiectum est terminus communis restrictus per signum vniuersale ad vnum genus tantum, & tamen sit communis generis, vt *Nullus homo est mulier*; igitur *nulla mulier est nullus homo*.

Tertia regula, quòd quando oportet mutare signum secundum declinationem Grammaticalem propter diuersitatem subiecti, vel prædicati in numero, vel in genere; vt ista, *Nullus homo est capra*; conuertitur in istam, *Nulla capra est aliquis homo*, & sic ibi mutatur vnum genus in aliud.

Quarta regula, quòd signum positum à parte subiecti, debet addi illi toti, quòd sequitur copulam, quando de subiecto sit prædicatum, quia illud totum sequens est prædicatum, & quia quandoque hoc non potest fieri conuenienter per terminos iam positos: igitur oportet addere istas dictiones, *quòd est*, ad hoc quòd conuenienter possit fieri distributio, & hoc contingit ad propositum in quatuor casibus.

4.  
Prima conclusio.

Secunda conclusio.

5.  
1. Pars questionis.  
1. Regula

2. Regula.

3. Regula.

4. Regula.

2.  
Diuisio questionis.

Conuersio quid.

3.

7. Primò, quando prædicatum propositionis vniuersalis est terminus discretus, vt dicendo, *Nullus equus est Socrates*, benè potest conuerti in istam, *Socrates non est equus*, tamen ista non est conuersio simplex. Ideò additis illis dictionibus debet conuerti in istam, *Nihil quod est Socrates est equus*.

Secundò, quando verbum ponitur in propositione, quod non habet participium sui temporis, in quod potest explicari, vt dicendo, *Nullus homo diligitur a suo inimico*; quia istud verbum, *diligitur*, non habet participium præsentis temporis, ideò debet conuerti in istam, *Nihil quod diligitur a suo inimico est homo*.

Tertiò, quando prædicatum distribuitur negatiuè, vt ista, *Nullus homo est nullum animal*, conuertitur in istam, *Nihil quod est nullum animal est homo*.

Et quartò, quando prædicatum distribuitur affirmatiuè, vt, *Nullus homo est omnis homo*, conuertitur in istam, *Nihil quod est omnis homo, est homo*, & si sint aliqui modi in consueti, tunc illi sunt reducibiles ad istas.

Tunc ad rationes negatur consequentia, quia licet affirmatiua sit æquè potens quantum est ex parte subiecti, sicut est vniuersalis negatiua, non tamen quantum est ex parte prædicati, eo quòd eius prædicatum non distribuitur.

Ad alias dictum est in quæstione, & sic dictum ad quæsitum.

8.

Ad argumēta.

### QVÆSTIO XIII.

*Vtrum omnis propositio particularis affirmatiua, possit conuerti simpliciter in particularem affirmatiuam?*

Vide citatos quæst. anteced.

I.

Argumenta pro parte negatiua.

ARGUITUR quòd non; quia hæc est vera: *Aliquod monstrum intenditur à natura*, vt potest probari expository sic, Hoc intenditur à natura, hoc est monstrum; ergo monstrum intenditur à natura, & tamen sua conuertens esset falsa, quia natura non intendit monstrum, vt patet 2. Physicorum.

Secundò, quia ista est vera: *Aliqua species est homo*, & tamen sua conuertens esset falsa, scilicet, *Aliquis homo est species*.

Tertiò, quia ista est vera, *Tantum aliquod animal est homo*, & tamen sua conuertens est falsa, scilicet, *Aliquis homo est tantum animal*, immò omnis homo est animal.

Quartò, de ista, *Populus currit*, posito quòd vna multitudo hominum currat, & ista est vera, *Populus currit*, & tamen sua conuertens est falsa, scilicet, *Aliquod currens est populus*; vel, *igitur currens est populus*, vel etiam ista, *Aliqua currentia sunt populus*; quia si conuertatur in istam, *Aliqua currentia sunt populus*, tunc quæro de conuersione istius, *Exercitus est rotundum*, quæ non conuertitur in istam, *Aliquod rotundum est exercitus*, nec in istam, *aliqua rotunda sunt exercitus*, quia possibile est exercitum esse rotundum, nulla re existente rotunda, quæ est in exercitu.

Quintò, ista est vera, *Marcus, & Tullius sunt*, posito quòd ista nomina, *Marcus, & Tullius* sint synonyma, & tamen sua conuertens est falsa, scilicet, *entia sunt Marcus, & Tullius*, quia eadem res est, *Marcus, & Tullius*, nisi poneretur quòd dua

mediates essent *Marcus, & Tullius*, sed hoc non valet, supposito, quòd ista nomina supponunt pro vna re indiuisibili.

Sextò dubitatur de conuersionibus propositionum, in quibus ponuntur pronomina priuæ, vel secundæ personæ, vt dicendo, *ego curro, in legis, & huiusmodi*.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto c. 2.

Notandum, quòd duplex inuenitur propositio particularis affirmatiua; quædam cuius prædicatum est terminus discretus, vt dicendo, *Quidam homo est Socrates*, & talis particularis sine aliquo addito non potest conuerti simpliciter, sed per accidens in vnam singularem, vt in istam; *Socrates est homo*. Et dico notabiliter, *sine aliquo addito*, quia si addantur istæ dictiones, *quod est*, tunc benè conuertitur simpliciter in particularem affirmatiuam, vt in istam, *Aliquid quod est Socrates est homo*.

Tunc sit prima conclusio, quòd talis particularis infert vnam vniuersalem de terminis transpositis, excepto vno casu. V. g. sequitur, *Quidam homo est Socrates; ergo omne quod est Socrates est homo*, tamen vnus casus est excipiendus, vbi vna res est eadem cuiuslibet plurium rerum, sicut in diuinis, quia non sequitur, *Hæc Essentia diuina est Pater*, vel è conuerso, *Pater est hæc Essentia diuina*, non sequitur, *igitur omne quod est hæc Essentia diuina est Pater*, quia Filius non est hæc Essentia diuina, & tamen Filius non est Pater. & propter istum casum debet dici, quòd consequentia non valet de forma, licet benè valeat econtrà, sicut sequitur, *Omne quod est Socrates currit; igitur Socrates currit*.

Alia est propositio particularis, cuius prædicatum distribuitur, vt ista; *Quædam Luna est omnis Luna*, & infert quandam vniuersalem de terminis transpositis, vt istam; *igitur omnis Luna est Luna*, cuius signum est, quia dicta particularis significat prædicatum pro quolibet suo supposito; dici de subiecto pro vno supposito subiecti; igitur econtrà: ad subiectum pro vno suo supposito potest dici de prædicato, pro quolibet suo supposito. Et dico notabiliter, *infert*, quia non conuertitur in istam, eo quòd aggregatum ex signo vniuersali, & termino communi, erat prædicatum in prima, & tamen solus terminus communis est subiectum in secunda, & ideò non conuertitur in istam, *igitur aliquid quod est omnis Luna est Luna*, quæ est particularis affirmatiua.

Item alia est propositio particularis, cuius prædicatum est terminus communis non distributus; vt *Quidam homo est animal*.

Et tunc est secunda conclusio, quòd talis propositio particularis affirmatiua conuertitur simpliciter in particularem affirmatiuam. Probatum capiendo istam particularem, *Quidam homo est animal*. Probo, quòd ad istam sequatur, *animal est homo*; quia si non sequitur, sit iste homo, qui est animal, Socrates, tunc arguitur sic; *Socrates est homo, Socrates est animal; igitur animal est homo*, quod est positum, & tenet consequentia per illam: *Quæcunque vni, & eidem sunt eadem, inter se sunt eadem*.

Secundò, ista consequentia est bona, Ex cuius opposito consequentis sequitur oppositum antecedentis, sic est ista, vt patet; igitur.

Dubitatur qualiter conuertitur ista, *Homo est subiectum*, si dicatur, quòd in istum, *subiectum est homo*, iam antecedens est verum, consequens falsum: quia ly *homo*, est prædicatum in consequente.

Secundò, si significat iste terminus *A hominem* quando ponitur à parte subiecti, & *animam* quando ponitur

2.

Propositio particularis affirmatiua duplex.

Prima conclusio.

3.

4.

Secunda conclusio.

5.

Dubium.

ponitur à parte prædicati, tunc conuertatur ista *A est homo*, quæ est vera, quia per casum positum, significat idem possessione, quod ista, *Homo est homo*, & tamen sua conuertens est impossibilis, scilicet, ista, *homo est A*, quod significat idem quod homo est alinus.

Tertiò peto à te conuertere primam propositionem proponendam à me, tunc propono tibi istam, tu non conuerteris aliquam propositionem, si conuerteris eam, quia ipsa est particularis negatiua, quæ non potest conuerteri: si non, hic est contra positum, quia positum erat quòd debebas conuertere primam propositionem proponendam à me, & ista erat primò proposita.

2. Dubium. Tertiò, dubitatur de conuersione istius; *Regis intere est benefacere*. Item de ista: *Te docet hymnus Deus in Sion*, & huiusmodi, in quibus ponuntur verba de defectiua.

6. Ad ista, ad primum dico, quòd ista, *Homo est subiectum*, verificatur prout terminus; *homo*, supponit materialiter pro se ipso subiecto in propositione conuersa, & idè in propositione conuertente debet consimiliter accipi, & propter hoc oportet conuertere circumloquendo per verbum de præterito, scilicet in istam, *quod fuit subiectum*, scilicet in propositione conuersa, est iste terminus *homo*.

Ad secundum dico, quòd casus non debet admitti, ubi significatio termini dependet ex veritate, vel falsitate propositionis, vel ex diuersa situatione huius termini, aut aliqua consimili conditione propositionis, vel termini, quia naturale est quòd veritas, & falsitas propositionis, & huius conditiones dependant ex significatione termini, & non è contra.

Ad tertium dico, quòd huius positio, seu petitio dependens, non debet admitti nisi sub conditione, quòd non ponatur aliquid repugnans positioni, vel positio modo, huic positioni repugnans est, quòd sit particularis negatiua; igitur non est admittenda: de aliis duobus dicitur postea, quando agetur de obliquis.

Tunc ad rationes. Ad primam dico, quòd loco termini connotati, qui ponitur à parte subiecti, à qua parte non appellat suam formam, debet accipi pronomen demonstratiuum, per quod demonstraretur illud, pro quo priùs supponebat terminus connotatus, & idè ista, *Monstrum intenditur à natura*, conuertitur in istam, *Aliquid quod intenditur à natura est hoc*, demonstrato illo, pro quo priùs supponebat iste terminus *monstrum*.

Ad secundam dico, quòd à parte prædicati huius propositionis sub intelligitur aliud, quod debet exprimi. V. g. Per istam, *Aliqua species est homo*, subintelligitur, quòd aliqua species est iste conceptus *homo*, & tunc conuertitur in istam, *Iste conceptus homo est aliqua species*.

Ad aliam, *saniùm aliquod animal*, &c. dico, quòd æquipollet vni particulari negatiuæ, scilicet isti, *aliquod animal non est homo*, modò particularis negatiua non conuertitur. Vel potest dici, quòd conuertitur in istam veram, *igitur quod sanium est homo est animal*.

8. Ad aliam dico, quòd ista, *Populus currit*, conuertitur in istam; *Currentia sunt populus*. Et ista, *Exercitus est rotundus*, dico quòd ibi debet suppleri, exercitus est rotundus exereitus, & facile est conuertere.

Ad aliam dico, quòd conuertitur in istam, *Ens Scoti oper. Tom. I.*

est *Marcus & Tullius*, vnde illa copula, &, non denotat diuersitatem rerum significatarum, sed terminorum significantium.

Ad aliam dico, quòd tales propositiones conuertuntur à proferentibus. V. g. Dicens istam, *Tu legis*, debet eam conuertere in istam, *Legens es tu*: nec ista est difformitas quantum ad personam tactam in conuertente, eo quòd persona sequitur verbum. Sed si tales propositiones debeant conuertere ab aliis, quàm à proferentibus, v. g. dicens istam alicui, *Tu legis*, ille audiens, cui loquetur, debet eam conuertere in istam, *Legens est illud, quod ego sum*, sed vnus tertius audiens, cui non fit locutio, debet eam conuertere in vnam, cuius prædicatum est pronomen tertie particule, *Legens est ille*, demonstrando illum pro quo supponebat *ly tu*, antè. Et sic dictum ad quæsitum.

Q V Æ S T I O XIV.

*Utrum omnis propositio vniuersalis affirmatiua conuertatur per accidens in particularem affirmatiuam, & non simpliciter in vniuersalem affirmatiuam?*

Vide citatos quæst. 12.

ARGUITUR quòd non. Primò, quia propositio exclusiua est vniuersalis affirmatiua, & tamen conuertitur simpliciter in vniuersalem affirmatiuam; igitur aliqua vniuersalis affirmatiua conuertitur simpliciter in vniuersalem affirmatiuam. Arguitur primò, quòd sit vniuersalis, quia infert vniuersalem; & affirmatiua, quia infert affirmatiuam: & minor apparet; quia sequitur, *Tantum homo est animal; igitur omnis homo est animal*.

I. Argumenta pro parte negatiua.

Secundò, quia propositio exceptiua est vniuersalis affirmatiua, vt ista, *Omnis præter Socratem currit*, & tamen non conuertitur in particularem affirmatiuam, quia ista est incongrua, *Aliquod currens præter Socratem est homo*, quia dictio exceptiua significat per modum excipientis à toto vniuersali distributo, aut à toto integrali, & idè ab vno particulari non potest fieri exceptio.

Tertiò, quia propositio reduplicatiua est vniuersalis affirmatiua, vt omnis homo in quantum animal est sensibile, & tamen non conuertitur in particularem affirmatiuam, vt in istam, *quoddam sensibile est homo in quantum animal*; quia propositio cuius prædicato additur dictio reduplicatiua est falsa, & intelligibilis, vt patet in isto primo.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo, cap. 2.

Notandum, quòd quadrupliciter inuenitur propositio vniuersalis. Quædam cuius prædicatum est terminus discretus, & illa conuertitur tripliciter. Vno modo in singularem, vt ista, *Omnis homo est Socrates*, conuertitur in istam, *Socrates est homo*, vel etiam de prædicato distributo, vt *Socrates est omnis homo*. Alio modo in particularem affirmatiuam, additis istis dictionibus, *quod est*, vt in istam, *Aliquid quod est Socrates est homo*.

2. Propositio vniuersalis quadruplex.

Tertio modo in vniuersalem affirmatiuam, vt in istam, *Omne quod est Socrates est homo*, & hoc est verum, nisi in vno casu, scilicet quando vna res est eadem cuilibet diuersarum rerum.

Alia est propositio vniuersalis, cuius prædicatum est terminus communis distributus affirmatiuè, vt *Omnis homo est omnis homo*, & talis conuertitur dupliciter. Vno modo in particularem affirmatiuam, vt in istam, *Aliquid quod est omnis homo est homo*, & ponuntur ibi istæ dictiones, *quod est*; ad denotandum, quòd istud totum, *omnis homo*, se tenet ex parte subiecti in conuertente, sicut se tenuit à parte prædicati in conuersa.

Secundo modo conuertitur in vniuersalem de terminis transpositis, scilicet in istam; *Omnis homo est homo*, quòd probatur capiendo exempla in istis terminis, *Omne B est omne A, igitur omne A est B*, quia si non sequitur, detur oppositum consequentis, scilicet, *Quoddam A non est B*, tunc ista haberet duas causas veritatis. Vnam, quòd alter istorum terminorum pro nullo supponat, & tunc sic ista est vera, *Quoddam A non est B*, ita è contra, *Quoddam B non est omne A*, quæ est opposita antecedentis. Alia causa veritatis est, quòd quoddam B sit, & tamen non est omne A, vel è contra, & tunc sequitur oppositum antecedentis, scilicet, quòd *non omne B est omne A*, & per consequens consequentia erat bona.

3. Alia est vniuersalis affirmatiua, cuius prædicatum est terminus communis distributus negatiuè, vt *Omnis homo est nullus asinus*, quæ conuertitur dupliciter. Vno modo in particularem affirmatiuam, vt in istam, *igitur aliquis qui est nullus asinus est homo*.

Alio modo in vniuersalem negatiuam, vt istam, *Nullus asinus est homo*. Probo consequentiam, ad affirmatiuam de prædicato infinito, sequitur negatiua de prædicato finito, vt patet 2. Periherm. igitur ad istam, *Omnis homo est nullus asinus*, quæ est de prædicato infinito, sequitur ista negatiua de prædicato finito, quæ est, *Omnis homo non est asinus*, quæ æquipollet isti, *Nullus homo est asinus*.

Alia est vniuersalis affirmatiua, cuius prædicatum est terminus communis non distributus, & de ista intelligit Aristoteles. Tunc ponuntur conclusiones.

4. Prima est, quòd nulla vniuersalis affirmatiua, cuius prædicatum est terminus communis non distributus, conuertitur simpliciter in vniuersalem affirmatiuam.

Probat intelligendo in consequentia formali, quia non sequitur, *Omnis homo est animal, igitur omne animal est homo*, quia antecedens est verum, & consequens falsum, & dico notabiliter, in consequentia formali, quia in tribus casibus, potest conuerti simpliciter gratiâ materiæ.

Primus casus est, quando antecedens est impossibile, & idè sequitur, *Omnis homo est asinus, igitur omnis asinus est homo*, quia ad impossibile sequitur quodlibet.

Secundus casus est, quando subiectum, & prædicatum sunt termini conuertibiles, & idè sequitur, *Omnis homo est visibilis, igitur omne visibile est homo*.

Tertius casus est, quando inferiori prædicatur affirmatiuè de suo superiori vniuersaliter sumpto, & idè sequitur, *Omne animal est homo; igitur omnis homo est animal*.

5. Secunda conclusio est, quòd omnis vniuersalis affirmatiua, cuius subiectum est terminus communis distributus, conuertitur gratiâ formæ in particularem affirmatiuam, vt sequitur, *Omnis homo est animal; igitur quoddam animal est homo*. Probat, quia quando ad antecedens sequitur conse-

quens, quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens, & idè ad vniuersalem affirmatiuam sequitur particularis affirmatiua sibi subalternata, ad quam particularem sequitur alia particularis affirmatiua, quæ est sua conuertens; igitur illa sequebatur ad vniuersalem. v.g. sequitur, *Omnis homo est animal, ergo quidam homo est animal*, ad quam per conuersionem particularis affirmatiuæ sequitur, *Quoddam animal est homo*; igitur ista sequebatur ad vniuersalem. Secundo, quia ista consequentia est bona, ex cuius opposito consequentis sequitur oppositum antecedentis, sed sic est in prædicta consequentia, vt patet.

Tertia conclusio est, quòd omnis propositio vniuersalis affirmatiua de terminis rectis, infert exclusiuam de terminis transpositis. Probat, quia quælibet talis vniuersalis infert exponentes exclusiuè de terminis transpositis; igitur etiam infert exclusiuam. Tenet consequentia; quia exclusiuam infertur ex suis exponentibus. Modò quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens. Probat antecedens, quia ad istam, *Omnis homo est animal*, sequitur ista, *igitur animal est homo*, per præcedentem conclusionem, quæ est vna exponentes exclusiuè. Similiter sequitur, *Omnis homo est animal, igitur nihil aliud ab animali est homo*, quia detur oppositum, scilicet, *Aliquid aliud ab animali est homo*, tunc sequitur, quòd *aliquis homo non est animal*, quæ est opposita antecedentis.

Et dico notabiliter in conclusione, *de terminis rectis*, quia in terminis obliquis non valet consequentia, sicut non sequitur, *Cuiuslibet hominis animal est asinus; igitur tantum asinus est animal hominis*; quia posito quòd quilibet homo habeat asinum, & bouem, tunc antecedens est verum, & consequens falsum.

Secundo dico, quòd consequentia non valet, quando vniuersalis affirmatiua includit aliquam negationem, & idè licet ista sit vera, *Omnis homo est non omnis homo*, propter hoc non sequitur; *igitur tantum non omnis homo est homo*, quia prima exponentes esset falsa.

Tunc ad rationes. Ad primam dico, quòd exclusiuam non est propriè vniuersalis, nisi ratione suarum exponentium, vt dictum fuit priùs. Vnde exclusiuam conuertitur in vniuersalem de terminis transpositis, & è contra.

Ad secundam de exceptiua debet sic conuerti, *Omnis homo præter Socratem currit, igitur quoddam currens aliud à Socrate est homo*.

Ad tertiam de reduplicatiua illa debet conuerti sic, *Omnis homo in quantum animal, est sensibile; igitur aliquid quod in quantum animal est sensibile, est homo*. Et sic ad quæsitum.

## QVÆSTIO XV.

*Utrum propositio particularis negatiua possit conuerti simpliciter in particularem negatiuam?*

Vide citatos quæst. 12.

ARGUITUR quòd sic; quod nisi ita esset, sequeretur, quòd vniuersalis negatiua non posset conuerti simpliciter. Consequens est falsum, vt patuit priùs. Probat consequentia, quia quando ad antecedens sequitur consequens, quicquid repugnat consequenti, repugnat antecedenti,

6.  
Tertia conclusio.

7.  
Ad argumenta.

I.  
Argumenta pro parte affirmatiua.

cedenti, sed particularis negatiua sequitur ad vniuersalem negatiuam; igitur cum non conuertitur repugnet consequenti, sequitur quod repugnet antecedenti, scilicet vniuersali negatiua; & per consequens vniuersalis negatiua non conuertitur.

Secundò, quia sicut se habet ista, *Nullus homo currit*, ad istam, *Homo non currit*; ita se habet ista, *Nullum currrens est homo*, ad istam, *Quoddam currrens non est homo*; igitur permutatim, scilicet per locum à permutata proportione, sicut se habet primum ad tertium, ita se habebit secundum ad quartum, idè sicut ista, *Nullus homo currit*, conuertitur in istam, *Nullum currrens est homo*; ita ista, *Quoddam homo non est currrens*, conuertitur in istam, *Quoddam currrens non est homo*, & habebitur propositum.

Tertiò sicut est de particulari affirmatiua, ita videtur de particulari negatiua: sed particularis affirmatiua conuertitur; igitur, &c.

Quartò, quia singularis negatiua conuertitur simpliciter, vt dicendo, *Socrates non est Plato*, igitur *Plato non est Socrates*, igitur particularis negatiua similiter conuertitur, quia de particularibus negatiuis & singularibus idem est iudicium.

2. Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo, cap. 2. vbi ponit istam conclusionem, quod *Particularis negatiua non potest conuerti*.

Duo impedimenta bona consequentia.

Notandum, quod ex parte suppositionis terminorum duo sunt impedimenta, propter quæ consequentia non valet.

Primum impedimentum est, quando arguitur à termino non distributo, scilicet supponente determinatè, vel confusè tantum, ad ipsummet sumptum distributiue, & idè non sequitur, *Homo currit*, igitur *omnis homo currit*.

Secundum impedimentum est, quando arguitur à termino stante confusè tantum in antecedente ad eundem supponentem determinatè in consequente, & idè non sequitur, *Omnis homo animal non est*, igitur *omnis homo istud animal non est*, quia in antecedente iste terminus, *animal*, supponebat confusè tantum, & in consequente determinatè, vel discretè. Et notabiliter dico in antecedente dictione, &c. quia si remoueretur ista dicitio *omnis*, tunc consequentia esset bona, quia sequitur, *Omnis homo animal non est*, igitur *homo hoc animal non est*.

3. Diuisio questionis.

Istis præmissis, dicendum est de conuersione propositionum singularium, secundò de conuersione particularis negatiua. Quantum ad primum notandum, quod quædam est singularis de prædicato discreto, quædam de prædicato communi. Item, quædam est affirmatiua, quædam negatiua.

Prima conclusio.

Tunc prima conclusio est, quod omnis propositio singularis affirmatiua de prædicato discreto, conuertitur simpliciter in singularem de prædicato discreto. Pater, quia sequitur, *Socrates est iste homo*: igitur *iste homo est Socrates*.

Secunda conclusio.

Secunda conclusio est, quod singularis affirmatiua, cuius prædicatum est terminus communis, conuertitur non simpliciter, sed per accidens in vnam indefinitam, vel particularem; sicut sequitur, *Socrates est homo*, igitur *homo est Socrates*, vel *quidam homo est Socrates*.

4. Tertia conclusio.

Tertia conclusio est, quod singularis negatiua de prædicato discreto conuertitur in singularem negatiuam, sicut sequitur, *Socrates non est Plato*; igitur *Plato non est Socrates*, quia ibi non variatur suppositio allicuius termini, cuius ratione im-

pediatur consequentia, & idè in terminis singularibus non refert, quod negatio præponatur, vel postponatur; & idè istæ æquipollent, *non Socrates est Plato*, & *Socrates non est Plato*, quæ tamen non æquipollerent de terminis communibus, immò vna esset vniuersalis, & alia particularis.

Quarta conclusio.

Quarta conclusio est, quod singularis negatiua, cuius prædicatum est terminus communis, conuertitur dupliciter, scilicet in particularem negatiuam, & etiam in vniuersalem negatiuam, & in vtramque conuertitur per accidens, & non simpliciter. Probat, quia sequitur, *Socrates non est asinus*, igitur *quidam asinus non est Socrates*, quia in antecedente iste terminus, *asinus*, erat distributus negatiue virtute negationis præcedentis, modò ex distributo bene sequitur non distributum, licet non è contra; similiter conuertitur in vniuersalem negatiuam, idè sequitur, *Socrates non est asinus*, igitur *nullus asinus est Socrates*, quia detur oppositum consequentis, scilicet *quidam asinus est Socrates*, sequitur per conuersionem particularis affirmatiua oppositum antecedentis, scilicet *Socrates est asinus*, & sic patet qualiter conuertitur propositio singularis.

5. Secunda pars quæst.

Quantum ad secundum de particulari negatiua, notandum, quod quædam est particularis negatiua, cuius prædicatum est distributum, scilicet quando prædicatum sequitur negationem, vt dicendo, *Quidam homo non est asinus*. Alia est cuius prædicatum non distribuitur, eo quod præcedit negationem, vt dicendo, *Quidam homo animal non est*.

Secundò notandum, quod in proposito intelligimus de conuersione proprie dicta, in qua manent iidem termini, & idè non intelligitur de conuersione per contrapositionem, nec de ea curat Aristoteles contra duo, quia non manent iidem termini in antecedente, & in consequente, immò mutantur termini finiti in infinitos. Secundò, quia ista conuersio non est consequentia formalis, quod pater primò de vniuersali affirmatiua, quia non sequitur, *Omnis homo est ens*, igitur *omne non ens est non homo*, quia antecedens est verum, & consequens falsum. Nam subiectum consequentis pro nullo supponit: modò propositio affirmatiua est falsa, cuius alter terminorum pro nullo supponit, hoc idem patet de particulari negatiua, quia non sequitur, *Quidam Chimera non est homo*, igitur *quidam non homo non est non Chimera*, quia antecedens est verum, & consequens falsum, quia suum contradictorium est verum, scilicet *istud, Omnis non homo est non Chimera*.

6. Prima conclusio.

Nunc ponuntur conclusiones. Prima est, quod particularis negatiua, cuius prædicatum non distribuitur, conuertitur in particularem negatiuam, cuius etiam prædicatum non distribuitur; sicut sequitur, *Quidam homo animal non est*, igitur *quoddam animal homo non est*, quia detur oppositum consequentis, scilicet, *Omne animal homo est*, sequitur oppositum antecedentis, scilicet *quidam homo animal est*, immò etiam sequitur vniuersalis, scilicet quod *omnis homo est animal*.

Secunda conclusio.

Secunda conclusio est, quod omnis particularis negatiua, siue sit de prædicato distributo, siue non distributo, conuertitur in particularem negatiuam, cuius prædicatum non est distributum, sicut sequitur; *Quidam homo non est asinus*, igitur

igitur quidam asinus homo non est; similiter sequitur, *Quoddam animal non est homo, igitur quidam homo animal non est.* Verum est tamen, quod ista conuersio non est mutata, quia licet ad istam, *Quoddam animal non est homo*, sequatur ista, *Quidam homo animal non est*, tamen non sequitur e contra.

7.  
Tertia conclusio.

Tertia conclusio est, quod nulla propositio particularis negatiua de prædicato distributo conuertitur in particularem negatiuam de prædicato distributo gratiâ formæ, sicut non sequitur, *Quidam homo non currit, igitur quidam currens non est homo.* Probarur, quia nunquam est bona consequentia formalis, ubi ex termino non distributo inferitur idem terminus distributus, ut patuit prius: modò sic est in tali conuersione, quia in prædicta consequentia iste terminus, *homo*, supponebat determinatè in antecedente, sed in consequente supponit confusè, & distributiue. Secundo patet per instantiam, quia non sequitur, *Quoddam animal non est homo, igitur quidam homo non est animal.*

8. Et dico notabiliter, *consequentia formali*, quia in aliquibus terminis sequitur gratiâ materiæ sine consequentia materiali.

Primus casus est, quando uterque terminus est conuertibilis cum reliquo, & idè sequitur, *Quidam homo non est risibilis; ergo quoddam risibile non est homo.*

Secundus casus, quando superius negatur de inferiori, & idè sequitur, *Quidam homo non est animal, igitur quoddam animal non est homo.*

Tertius casus, quando subiectum, & prædicatum sunt termini disparati, & idè sequitur, *Quidam homo non est asinus; igitur quidam asinus non est homo.*

Quartus, quando antecedens est impossibile, Quintus, quando consequens est necessarium.

9.  
Ad argumenta.

Ad rationes. Ad primam, negatur consequentia. Ad probationem dico, quod ista regula, *Quicquid repugnat consequenti, repugnat antecedenti*, intelligitur, *antecedente & consequente sumptis significatiue*, & non tenet consequente materialiter sumpto, & idè licet conuerti repugnet particulari negatiuæ, non oportet propter hoc, quod repugnet vniuersali negatiuæ.

Ad secundam dico, quod locus à transmutata proportionem non tenet nisi in terminis significantibus quantitatem continuam, vel discretam, vel aliud commensurabile, quod est reducibile in quantitatem, ut puta intensiorem, vel remissionem, & huiusmodi.

Ad tertiam, non est simile de particulari affirmatiua, quia in conuersione particularis affirmatiuæ non mutatur suppositio alicuius termini.

Ad quartam dico, quod non est idem iudicium de particulari, & singulari, sed est idem iudicium de indefinita, & particulari. Vnde singularis negatiua benè conuertitur, & particularis negatiua non. Item, ex singularibus, benè fit syllogismus, sed nunquam ex particularibus. Et sic dictum ad quæsitum.

## QVÆSTIO XVI.

*Vtrum subiectum possit ampliari per prædicatum ad supponendum pro aliis quàm pro suppositis?*

Alb. de Saxon. tract. 2. Log. cap. 10. Tartar. in expos. tract. 9. Petri Hisp. §. circa hoc queritur.

**H**ic queritur in ista propositione, *Aliquis homo est mortuus*, vtrum iste terminus *homo*, ampliatur per prædicatum, quod est præteriti temporis, ad supponendum pro præteritis, vel solùm supponat pro præsentibus, quemadmodum designat copula verbalis?

Arguitur primò, quod supponat pro præsentibus solùm, & per consequens illa propositio est falsa, quia subiectum non ampliatur prædicatum ad supponendum pro suppositis subiecti, igitur nec contra. Tenet consequentia, quia idem videtur iudicium quo ad hoc de subiecto, & prædicato. Antecedens patet, quia dicendo, *Quoddam mortuum est homo*; iste terminus, *homo*, non ampliatur per subiectum ad præterita, sed præcisè supponit pro præsentibus, & propter hoc illa propositio est falsa.

Secundò, quia in omni propositione, prædicatum debet appellare suâ formam, scilicet restringi ad supposita verbi, secundum significatum, & etiam secundum connotatum, igitur in ista propositione, *homo est mortuus*, iste terminus *mortuus*, qui est prædicatum, præcisè supposita pro suppositis verbi, scilicet pro præsentibus. Antecedens apparet, quia dicendo, *nigrum cras erit album*, iste terminus *album*, appellat suam formam, & restringitur ad suppositum verbi, tam secundum significatum, quàm secundum connotatum; sed non sic est de subiecto, quia ad hoc, quod ista sit vera, non requiritur quod subiectum sit nigrum cras, sed sufficit quod nunc sit nigrum, licet cras non, sed tantum requiritur, quod cras sit album.

Tertiò, si subiectum sic ampliaretur, sequeretur quod secundus modus primæ figuræ non valeret, consequens est falsum. Probatur consequentia sic arguendo: *Nullus homo qui est, est mortuus. Omnis homo est homo qui est: igitur nullus homo est mortuus.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio contradicit propositioni, de qua queritur, igitur vel subiectum illius propositionis non ampliatur, vel iste syllogismus non valet.

Quartò sequeretur, quod duo primi modi secundæ figuræ non valerent. Probatur consequentia, arguendo sic, *Nullum mortuum est vinum, omnis homo est viuus: igitur nullus homo est mortuus*, quæ contradicit dictæ propositioni, & ita potest exemplificari de *Camestres*.

Quintò sequeretur, quod particularis affirmatiua non posset conuerti simpliciter, consequens est falsum, ut patet prius; & probatur consequentia, & sit iste terminus *A*, conuertibilis cum isto termino *homo*, & iste terminus *B* conuertibilis cum isto termino *mortuus*: per te ista est vera, *Quoddam A est B*, quia *quidam homo est mortuus*, & tamen sua conuertens est falsa, scilicet, *Quoddam B est A*, scilicet *quoddam mortuum est homo*.

Oppositum arguitur per communem modum loquendi, scilicet quod respectu partium præteriti temporis in prædicato, subiectum supponit pro his quæ sunt, vel pro his quæ fuerunt.

Ista quæstio mota est propter conuersiones propositionum de præterito & de futuro, & idè videndum est, quid est terminus ampliatus, & quid ampliatus, qui sint termini ampliati, qualiter subiectum ampliatur per prædicatum, & non e contra.

Notandum igitur quod terminus ampliatus dicitur ille, qui ampliatur passiuè, ita quod pro pluribus supponat quàm antè, sed terminus ampliatus, est

Argumenta pro parte negatiua.

2.

Diuisio quæstionis.

Terminus ampliatus, est ampliatus, quid est?



*est iste qui ampliat.* Verbi gratia, prædicatum, vel copula, si fuerit præteriti, vel futuri temporis, aut de possibili, ampliat subiectum ad supponendum pro suppositis præteriti, ultra ea, pro quibus supponit, ratione copulæ verbalis de præteriti.

Secundò notandum, quòd termini ampliatiui sunt in multiplici differentia, quidam sunt vt verba præteriti, vel futuri temporis; alia sunt vt participia præteriti, vel futuri temporis.

Item, alia sunt, vt ista verba, *potest, contingit,* & nomina deriuata ab istis.

Item, ista verba, *significo, intelligo, promitto,* & huiusmodi, & vniuersaliter omne verbum, cuius actus potest transire indifferenter in rem præteritam, vel futuram, sicut in rem præsentem, cuiusmodi sunt verba prædicta, in actiuo genere, respectu Accusatiuorum, quos regunt post se, & in passiuo genere, respectu Nominatiuorum casuum, qui supponunt pro eis, vt dicendo, *Antichristus intelligitur.*

Tertiò notandum, quòd talis propositio, *homo est mortuus,* cuius subiectum ampliatur, habet duas causas veritatis, quando est indefinita, scilicet quòd homo qui est, est mortuus, vel quòd homo qui fuit, est mortuus; & si sit vera in vno istorum sensuum, ipsa est vera simpliciter.

Alij tamen dicunt, quòd ista propositio non habet duas causas veritatis, immò est distinguenda per illos duos sensus, vt patet primo Elenchorum de ista, *laborans sanabitur.*

Quartò notandum, quòd prædicatum dicitur appellare suam formam, & restringere ad supposita verbi, tam secundum significatum, quam secundum connotatum: ita quòd propositio est vera pro suppositis illius temporis, cuius temporis est verbum, seu copula verbalis, & hoc est verum quando prædicatum est participium præsentis temporis, aut nomen significans sine tempore, vt dicendo, *homo est albus,* iste terminus, *albus,* supponit pro illo, quod de facto est album. Similiter dicendo, *homo erit albus,* *ly albus* supponit non pro illo, qui nunc est albus, sed qui erit albus in futuro, & ita respectu verbi de præterito. Et dico notabiliter, *si prædicatum sit participium præsentis temporis, aut nomen significans sine tempore,* quia si prædicatum sit præteriti temporis, non oportet quòd supponat pro suppositis de tempore verbi: sed pro suppositis, quæ de tempore verbi erunt: vel fuerunt præterita. Vt dicendo, *Socrates erit generatus,* non oportet quòd istud prædicatum, *generatus,* supponat pro eo, qui erit, sed pro illo, de quo erit verum dicere in futuro, quòd ipsum fuit. Similiter dicendo, *Socrates fuit generandus,* istud participium, *generandus,* non supponit pro eo, qui fuit, sed pro eo, quod de tempore verbi erat futurum. Et sic patet qualiter prædicatum restringitur per copulam ad supponendum pro aliis, & aliis suppositis: sed subiectum non, quia copula sequitur subiectum; igitur copula non agit in ipsum. Sed prædicatum ampliat subiectum, secundum quod ipsum est vnus temporis, vel alterius, eo quòd subiectum non appellat suam formam, si non restringitur ad sua supposita, secundum exigentiam copulæ.

Tunc ponitur ista conclusio, quòd subiectum ampliatur per prædicatum præteriti temporis, scilicet ad supponendum, pro his, quæ sunt; vel pro his, quæ fuerunt, in propositione indefinita, pro his, quæ fuerunt, in propositione indefinita,

*Scoti oper. Tom. 1.*

vel particulari, & hoc disiunctiue, sed in vniuersali, copulatiue. Probatur ex communi modo loquendi, quia aliter multæ propositiones essent falsæ: quæ tamen sunt concedendæ, vt *Aliquid est possibile, quod non erit.* *Aliquid est generandum.* *Aliquid est præteritum, quod non est.* *Nulla rosa existente rosa intelligitur,* quæ omnes essent falsæ, nisi subiecta ampliarentur ad supponendum pro aliis, quam pro suppositis de tempore verbi.

Nunc ad rationes. Ad primam negatur consequentia, nec est simile de subiecto & prædicato, quia prædicatum restringitur ad supposita de tempore verbi, secundum exigentiam verbi, & subiectum non.

Ad secundam, prædicatum debet, &c. concedo. Et idè si prædicatum sit præsentis temporis, vel nomen non ampliatur, vt *album,* tunc supponit præcisè pro suppositis de tempore verbi. Sed si prædicatum sit participium præteriti temporis, tunc supponit pro suppositis quæ erant præterita de tempore verbi; si verò prædicatum sit futuri temporis, tunc supponit pro suppositis, quæ in tempore verbi sunt, vel fuerunt futura.

Ad tertiam negatur consequentia. Ad probationem dico, quòd iste Syllogismus non valet, quia in præmissis ponitur aliqua restrictio, ratione cuius illæ præmissæ sunt veræ, quæ restrictio adimitur, non explicata in conclusione. Et si quæratem quid tunc debeat concludi, dico, quòd eadem restrictio, quæ ponitur ad medium, debet in conclusione apponi minori extremitati, & idè debet concludi ista, *igitur nullus homo qui est, est mortuus.*

Ad quartam dicitur consimiliter. Ad quintam negatur consequentia, quia de conuersionibus talium propositionum dicitur in alia quæstione, & sic ad quæsitum.

QVÆSTIO XVII.

*Vtrum propositiones de præterito, & de futuro, similiter conuertantur cum illis de præsentibus?*

Occam 2. part. Log. cap. 22.

**A**rguitur quòd non, quia non sequitur, *Aristoteles est homo mortuus, igitur homo mortuus est Aristoteles,* quia antecedens est verum, & consequens falsum.

Secundò, non sequitur, *Nullus homo est mortuus, igitur nullum mortuum est homo,* vel saltem è conuerso, non valet consequentia.

Tertiò, quia ista est vera, *Socrates fit,* & tamen ista est falsa, *quod fit est Socrates,* quia *quod fit non est,* primo Perihermenias. Et patet ex alio, quia *quod fit iam factum est,* & per consequens amplius non fit.

Oppositum arguitur, quia sicut se habet præsens ad præsens, ita præteritum ad præteritum, & futurum ad futurum; igitur sicut ista de præsentibus conuertitur in ista de præsentibus, ita ista de futuro conuertitur in istam de futuro, & ita de præterito.

Secundò, aliter sequeretur, quòd syllogismi imperfecti, facti ex propositionibus de præterito, & de futuro, non possent perfici per primam figuram. consequens est falsum, quia ista reductio habet fieri per conuersionem.

Tertiò per Aristotelem 1. huius cap. 1. qui dat artem generaliter conuertendi propositiones sine

3. Terminus ampliatiuus multiplex.

6. Ad argumenta.

4.

1. Argumenta pro parte negatiua.

2. Argumenta pro parte affirmatiua.

5. Conclusio.

exceptione alicuius propositionis de præterito, vel de futuro.

3. Notandum quòd quatuor modis aliqua propositio potest pertinere ad præteritum, vel futurum. Vno modo, si eius prædicatum, aut subiectum sit participium præteriti, vel futuri temporis. Secundo modo, si copula verbalis sit præteriti, aut futuri temporis. Tertiò, si copula verbalis significet, vel connotet motum, vel mutationem, vt ista verba *fieri*, vel *generari*, *corrumpi*, *incipere*, & *desinere*, & huiusmodi, bene talia verba non possunt exponi sine altera exponentium de præterito, vel futuro. Quarto, quando in propositione ponitur nomen, vel verbum ampliatum, cuius scilicet verbi actus transit in rem præteritam, vel futuram, vel possibilem, sicut in rem præsentem, sicut ista verba, *significo*, *intelligo*, *appeto*, *promitto*, & ista nomina, *causatum*, *causa*, *caletactinum*, & huiusmodi. Vnde dicimus de sanitate, quòd sit causa laborum, & quando tamen nondum sanitas est.

Tunc supposito, quòd propositiones de præterito, vel futuro consimiliter conuertantur, sicut illæ de præteriti propter rationes, post oppositum, dicendum est de conuersionibus propositionum de quolibet dictorum quatuor modorum.

4. Quantum ad primum notandum, quòd participium præteriti, vel futuri temporis, aut ponitur à parte subiecti, aut à parte prædicati. Si ponitur à parte subiecti, affirmatiuè omnino simpliciter conuertuntur, sicut illæ de præteriti, in quibus nihil est de futuro, vel de præterito, sicut ista, *Aliquod mortuum est homo*, simpliciter conuertitur in istam, *Aliquis homo est mortuus*, & huiusmodi consequentiæ, antecedens est falsum, & consequens verum. Et dico notabiliter, *affirmatiuè*, quia negatiuè non simpliciter conuertuntur. Vnde ista, *Nullum mortuum est homo*, non conuertitur in istam, *Nullus homo est mortuus*, quia antecedens est verum, & consequens falsum. Cuius causa est, quia participium à parte subiecti, supponit præcisè pro illis, quæ sunt de tempore verbi, & similiter prædicatum, scilicet *homo*, sed quando de ipso sit subiectum, tunc supponit pro illis, quæ sunt, & pro illis, quæ fuerint copulatiuè in vniuersali, & disiunctiuè in indefinita, vel particulari, & idè illa propositio, *Nullum mortuum est homo*, debet conuerti in istam, *Nullus homo, qui est mortuus*, quia in consequente iste terminus, *homo*, debet restringi ad supponendum pro his præcisè, pro quibus supponebat in antecedente.

Si autem participium fuerit prædicatum, ita quòd sit præteriti temporis, tunc subiectum ampliatum in vniuersali pro his quæ sunt, & pro his quæ fuerunt copulatiuè, & in indefinita, vel particulari disiunctiuè, & secundum exigentiam illius habet illa propositio conuerti, v.g. ista, *Quidam homo est mortuus*, significat idem quòd ista disiunctiua, *Quidam homo, qui est, est mortuus, vel quidam homo, qui fuit, est mortuus*, & idè debet conuerti in istam, *Quoddam mortuum est, vel fuit homo*.

Item, de negatiua, vt *Nullus homo est mortuus*, ista significat quòd *nullus homo qui est mortuus, nec aliquis homo qui fuit, est mortuus*, & idè conuertitur in istam, *Nullum mortuum est, nec fuit homo*, & tam antecedens, quàm consequens sunt falsa.

5. Quantum ad secundum notandum, quòd copula præteriti, vel futuri temporis, ampliat sub-

iectum, ad supponendum pro his disiunctiuè in indefinita, & copulatiuè in vniuersali: & idè secundum exigentiam ampliationis subiecti istæ propositiones sunt conuertendæ, ita quòd vniuersalis est conuertenda in vnam de prædicato copulato. Exempla possunt formari, quare sicut prius suo modo.

Sed si queratur de conuersionibus illarum de præterito, in quibus alter terminus est participium præteriti, vel futuri temporis. Secundo de illis, in quibus vterque terminus est participium præteriti, vel futuri temporis. Exemplum primi, *Socrates fuit generandus*. Dico, quòd conuertitur in istam, *Igitur aliquid quod fuit generandum, fuit Socrates*, nec oportet in illis prædicatum esse distributum. Exemplum secundi, *Quoddam mortuum fuit generandum, igitur quoddam quod fuit generandum, fuit mortuum*. Pater igitur qualiter conuertuntur propositiones, in quibus ponuntur verbum, aut participium præteriti, vel futuri temporis. Et hæc de secundo.

Quantum ad tertium notandum, quòd huiusmodi verba *incipit*, *desinit*, *fit*, *generari*; & huiusmodi, habent exponi per duas exponentes, quarum altera est de præterito, & alia de futuro.

Idè sciendum de hoc verbo, *fit*, quòd aliquid dicitur fieri dupliciter. Vno modo simpliciter loquendo, vt dicendo, *homo fit*. Alio modo loquendo cum additione; & hoc dupliciter, quia vel terminus, qui additur, est concretum de genere accidentis, vt dicendo, *homo fit albus*, vel est terminus de genere substantiæ, vt dicendo, *Socrates fit homo*.

Item sciendum, quòd aliqua fiunt subito, sicut est illuminatio medij, posito quòd luminosum esset subito approximatum. Alia fiunt successiuè, vt *asinus, equus*, & huiusmodi. Modò ista quæ fiunt subito, sunt dum fiunt, & ista quæ fiunt successiuè, non sunt dum fiunt, & idè quæ propositiones sunt diuersimodè conuertendæ. Vnde ista, *Homo fit*, posito quòd generatio hominis sit subitanea, conuertitur in istam, *Quod fit est homo*, sed si generatio hominis sit successiua, conuertitur in istam, *Quod fit erit homo*.

Item, propter remouere ambiguitatem exponendi, expedit conuertere in vnam de prædicato disiuncto, verbi gratia ista, *Homo fit*, conuertitur in istam, *Quod fit est, vel erit homo*, & ista, *Homo generatur*, in istam, *Quod generatur est, vel erit homo*.

Item, ista *A incipit esse*, conuertitur in istam; *igitur quod incipit esse, est, vel erit A*.

Si autem istud verbum, *fit*, accipitur cum aliquo termino sequente: vt dicendo, *Socrates fit homo*, tunc ista conuertitur simpliciter, si prædicatum sit terminus quidditatiue de genere substantiæ, sine aliqua resolutione, vt ista, *Socrates fit homo*; igitur *homo fit Socrates*.

Item, si prædicatum sit abstractum de genere accidentis, quod non æquipollet concreto, idem est iudicium, vt si prædicatum esset de genere substantiæ, vt ista, *Albedo fit color*, conuertitur in istam, *Color fit albedo*, sed si prædicatum sit terminus concretus de genere accidentis, tunc non potest sic conuerti simpliciter, vt probatum fuit ante oppositum, v.g. ista, *Aër fit lucidus*, conuertitur in istam, *Lucidum est, vel erit aër*, & pono disiunctiuè prædicatum: quia aër potest simul incipere esse, & incipere esse lucidus. Et quemadmodum est de istis verbis *fieri*, *incipit*, ita opposito modo sunt conuertendæ propositiones de istis

3. Quatuor modis potest aliqua propositio pertinere ad præteritum, vel futurum.

6. Dubium.

Solutio.

7.

Aliquid dicitur fieri dupliciter.

8.

istis verbis *desinere*, & *corrumpti*, v.g. ista, *Socrates desinit esse*, conuertitur in istam: *igitur quod desinit esse nunc est Socrates, vel prius Socrates*. Vnde supposito, quod nullius rei permanentis in esse sit dare vltimum instans esse, tunc de omni permanente ista est bona consequentia, *A desinit esse, igitur quod desinit esse prius fuit A, & nunc non est A*, quia instans desinendi esse alicuius rei permanentis, est primum instans non esse ipsius. Eodem modo ista, *Socrates corrumpitur*, conuertitur in istam, *igitur quod corrumpitur, est, vel fuit Socrates*. Et ista, *Socrates desinit esse albus*, non conuertitur in istam, *Album desinit esse Socrates*, sed in istam, *igitur quod desinit esse album est, vel fuit Socrates*. Et sic patet qualiter propositiones de verbis significantibus motum, vel mutationem sunt conuertendæ, & hæc de tertio.

9. Quantum ad quartum notandum, quod ista verba, *significo, intelligo, memoro, cognosco, opinor, & huiusmodi*, quorum actus transit in rem præteritam, præsentem, & futuram, ampliant terminos, quos regunt ad supponendum: non solum pro præsentibus, immò etiam pro præteritis, vel futuris. Et idè in conuertendo propositiones, in quibus ponuntur, oportet exprimere huiusmodi ampliationes. Vnde homo intelligit rem quæ est futura: & etiam rem quæ est præterita, & idè non sequitur, *A cognoscitur à Socrate, igitur aliquid cognitum à Socrate est A*.

Item ista nomina, *causa, causatum*, & quædam alia nomina denotantia aptitudinem, ampliant terminos sequentes ad supponendum pro aliis, quàm pro præsentibus: vt verbi gratia, non sequitur, *A est causa effectiua B, igitur B est*, non valet consequentia, quia dum *B* fit, *A* est causa effectiua ipsius, & tamen quando *B* fit, *B* non est, sed erit.

10. Tunc dico, quod in conuersione huiusmodi propositionum ista ampliatio debet explicari, verbi gratia, *Antichristus significatur hoc nomine Antichristus: igitur aliquid quod significatur hoc nomine Antichristus, est Antichristus*: non valet consequentia, sed conuertitur in istam: *igitur aliquid quod significatur hoc nomine Antichristus, est, vel fuit, vel erit, vel potest esse Antichristus*, quia hoc verbum, *significare*, ampliat terminum ad supponendum tam pro præsentibus, præteritis, & futuris, quàm pro possibilibus.

Item ista, *Sanitas causatur à labore: igitur quod causatur à labore est, vel erit sanitas*. Item ista, *Ali cui promittitur equus: igitur aliquis cui promittitur equus, est, fuit, erit, vel esse potest aliquis*.

Obiectio. Sed cum obiicitur, quia si huiusmodi propositiones sic conuertentur, sequitur, quod nullum impossibile posset intelligi, consequens est falsum, quia de impossibilibus enunciamus nulla præterita, vt de *vacuo, infinito, Chimera*, & huiusmodi. Consequentia probatur, quia si dicatur, *vacuum intelligitur*, per te debet conuerti in istam, *igitur quod intelligitur est, vel fuit, vel potest esse vacuum*, modò antecedens est verum, & consequens falsum.

Solutio. Respondetur pro nunc, quod nullum impossibile potest intelligi, & idè intelligendo *vacuum*, intelligo res quæ sunt: vt puta *locum*, & *corpus*, tamen intelligo illa illo modo, quo non possunt esse. Similiter intelligendo *infinitum* intelligo res infinitas, sed qualiter non sunt, id est, sine termino.

Item, intelligendo *Chimæram* intelliguntur

partes diuerforum animalium, eo modo tamen compositæ, qualiter non est possibile ipsas componi. Tunc rationes sunt solutæ. Et sic sit dictum ad quæsitum.

Q V Æ S T I O XVIII.

Vtrum propositiones de terminis obliquis similiter conuertantur illis de rectis?

Alb. de Saxonía tract. 4. Log. cap. 9. Tartar. in expositione, cap. 3. & 4. huius. 5. Tertio sciendum. Complut. lib. 2. sum. cap. 7.

1. Arguitur quod non, quia non sequitur, *Homo differt ab aliquo homine, igitur aliquis homo differt ab homine*. Nam antecedens est verum, quia mulier quæ est homo, differt ab aliquo homine, quia ipsa non est aliquis homo, & tamen consequens est falsum, quia quilibet homo est homo, igitur nullus homo differt ab homine.

1. Argumenta pro parte negatiua.

Secundò, ista est vera, *Totus Socrates est pars Socratis*, tamen sua conuertens est falsa, scilicet ista, *Pars Socratis est Socrates*, aut etiam ista, *Pars Socratis est totus Socrates*.

Oppositum arguitur per Aristotelem 1. huius cap. 2. qui dat regulas generales de conuersionibus non excipiendo propositiones aliquas, aut de rectis, aut de obliquis.

2. Notandum est, quod in propositione, in qua ponitur obliquus, aut obliquus ponitur post copulam, vt dicendo, *lapis est in muro*, & tunc semper subintelligitur rectus, scilicet participium verbi, vt dicendo, *lapis est ens in muro*: aut obliquus præcedit copulam, & hoc dupliciter, quia vel solus obliquus præcedit copulam, vt dicendo, *Hominis est asinus*, aut rectus cum obliquo præcedit copulam: & tunc vel obliquus præcedit rectum, aut econtrà rectus obliquum: modò quando rectus præcedit obliquum ante copulam, tunc omnes concordant in hoc, quod aggregatum ex recto, & obliquo sit subiectum; sed si obliquus præcedat rectum, aut solus obliquus præcedat copulam, tunc ponit quædam opinio, quod rectus est subiectum expressus, vel subintellectus, vel ad minùs aggregatum ex recto, & obliquo, principalius tamen ratione recti, quàm obliqui.

3. Alia opinio ponit, quod si solus obliquus præcedat copulam, aut obliquus cum recto, ita quod obliquus præcedat rectum, tunc obliquus est subiectum, & totum residuum se tenet à parte prædicati, quam teneo ad præsens in conuersionibus istarum propositionum de obliquo, & videbitur postea.

3. Opinio Doct.

Secundò notandum, quod aliquando obliquum præcedit signum vniuersale, quod si fuerit in obliquo, tunc solus obliquus est subiectum, vt dicendo, *Cuiuslibet contradictionis altera pars est vera*. Quandoque signum est in recto, & terminus sequens in obliquo, vt dicendo: *Quilibet hominis asinus currit*, & tunc non oportet quod solus obliquus sit subiectum, immò aggregatum ex recto & obliquo.

4. Tertio notandum, quod sicut aliquando in propositionibus de terminis rectis, prædicatum, aut pars prædicati præcedit copulam, vt dicendo, *Omnis homo animal non est*, ita quandoque in propositionibus de terminis obliquis, vt dicendo:

*Homo ab homine differt*, iste obliquus, *ab homine*, se tenet à parte prædicati, & non à parte subiecti, eo quòd non est determinatio subiecti, nec con- struitur cum subiecto, nec aliquam vnionem ha- bet cum subiecto, ratione cuius cum recto pos- sit facere vnum extremum propositionis: & ideo in isto casu deficit ista regula, quòd quando re- ctus cum obliquo ponuntur à parte subiecti, ita quòd rectus præcedat obliquum, aggregatum ex recto & obliquo, est ibi subiectum, quia in- telligenda est vbi obliquus conuertitur cum sub- iecto, & est determinatio subiecti, ita quòd ha- beat vnionem cum recto, ratione cuius ex ipsis possit fieri vnum extremorum propositionis.

5. Quartò notandum, quòd propositiones, in quibus termini obliqui sunt subiecta, resoluenda sunt in quasdam alias de subiecto recto, per istud pronomen, *quod*, ponendū ipsum in eod- em casu, in quo prius erat terminus obliquus, faciendo de obliquo rectum, v. g. *Hominis asinus currit*, resoluenda est in istam, *Homo est cuius asinus currit*, & ista, *Homo differt ab homine*, resolu- enda est in istam, *Homo est aliquid à quo homo differt*, & ista, *Cuiuslibet contradictionis altera pars est vera*, resoluitur in istam, *Qualibet contradictio est, cuius altera pars est vera*.

6. *Conclusio.* Tunc ponitur ista conclusio, quòd propo- sitiones de terminis obliquis consimiliter conuer- tuntur cum illis de terminis rectis. Probatur con- clusio.

Ad hoc, quòd vniuersalis negatiua conuer- titur in vniuersalem negatiuam, vniuersalis af- firmatiua in particularem affirmatiuam, & par- ticularis affirmatiua in particularem affirmati- uam. Probatur, quia aliter sequeretur, quòd non posset fieri Syllogismus ex propositionibus de- terminis obliquis in secunda, vel in tertia figu- ra. consequens est falsum, vt patet per Aristo- telem, versùs finem huius primi. Consequentia probatur, quia Syllogismi secundæ, & tertiæ fi- guræ non reducuntur, nisi per conuersionem, & ideo nisi consimiliter conuertentur, sicut illæ de terminis rectis, Aristoteles minùs sufficienter determinasset.

7. Tunc sunt aliquæ regulæ in conuersionibus propositionum de obliquo obseruandæ. Prima regula est ista, quòd propositiones, in quibus subiicitur terminus obliquus, resoluendæ sunt in quasdam, vbi subiicitur terminus rectus, ita quòd signum cum obliquo deberet poni in re- cto, quòd quidem signum prius fuit in obli- quo. Et hoc pronomen, *quod*, debet poni in eodem casu, in quo obliquus ponebatur prius. Verbi gratia, ista, *Cuiuslibet contradictionis altera pars est vera*, primò resoluenda est in istam: *Qua- libet contradictio est aliquid, cuius altera pars est ve- ra*, & tunc conuertenda est in istam: *Aliquid cuius altera pars est vera est contradictio*.

Item ista, *Nullus homine corrente tu es asinus*, con- uertitur in istam, *Nihil quo corrente tu es asinus, est homo*.

Item ista, *Neutrum oculum habendo tu potes vi- dere*, conuertitur in istam: *Neuter quem habendo tu potes videre, est oculus*.

Item ista, *Omnium oppositorum eadem est discipli- na, igitur aliqua quorum eadem est disciplina, sunt op- posita*.

Item ista, *Cuiuslibet hominis asinus currit*, con- uertitur in istam, *igitur aliquid cuius asinus currit, est homo*.

Item ista, *Vterque istorum currit*, conuertitur in istam, *Aliqui quorum alter currit, sunt isti*. Et ista, *Vtriusque istorum quilibet asinus currit*, conuertitur in istam, *igitur aliqui quorum quilibet asinus currit, sunt isti*.

8. *Secunda regula.* Secunda regula est ista, quòd propositio in qua obliquus implicatur in Aduerbio, vel in Con- iunctione, debet explicari, & facta explicatio- ne, de subiecto debet fieri prædicatum. Verbi gratia, dicendo: *Omninò Socrates est albus*, in isto aduerbio, *omninò*, implicatur obliquus, quia di- cendo, *omninò Socrates est albus*, valet tantum dicere, sicut in omni parte Socrates est albus, & tunc conuertitur in istam, *Aliquid in quo Socra- tes est albus, est pars Socratis*.

Item dicendo, *Ter comedi panem*, in isto ad- uerbio, *ter*, implicatur obliquus, qui debet ex- plicari, vt dicendo, *Terna vice comedi panem*, & tunc debet conuerti in istam, *Aliquid, in quo co- medi panem, sunt, vel fuerunt tres vices*. Eodem mo- do debent conuerti aliæ propositiones, in quibus à parte subiecti ponitur aduerbium nume- randi.

Item ista, *Vicissim contraria se expellunt*, resolu- enda est in istam, *Temporibus discontinuis con- traria se expellunt*, & tunc conuertitur in istam, *igitur contraria in quibus se expellunt, sunt tempora discontinua*.

Item ista, *Infinities fuit eclipsis*, resoluenda est in istam: *Qualibet vicibus plus fuit eclipsis*, & con- uertitur in istam, *igitur aliqua quibus pluries fuit eclipsis, sunt, vel fuerunt vices*.

9. *Tertia regula.* Tertia regula est, quòd quando obliquus pon- nitur à parte prædicati, semper subintelligitur aliquis rectus, & tunc aggregatum, quòd fuerit prædicatum conuersæ, debet fieri subiectum con- uertentis. Verbi gratia, *Asinus est hominis*, con- uertitur in istam, *ens hominis est asinus*.

Item, *Iste panis coquitur in furno*, conuertitur in istam, *Quod coquitur in furno, est, vel erit panis*, & pono prædicatum disunctiuè; pro tanto, quòd hoc verbum *coquitur* significat motum alteratio- nis patæ ad panem.

10. *Quarta regula.* Quarta regula est, quòd aliquando loco rela- tiui oportet ponere antecedens, & econtrà. Ver- bi gratia, dicendo, *Omnis habens filium, diligit il- lum*, malè conuertetur in istam, *Diligens illum est habens filium*, quia ipsa non est intelligibilis, ex quo non est antecedens ad quòd refertur istud relatiuum, igitur debet conuerti in istam, *Aliquis diligens filium habet illum*; ita quòd loco relatiui ponitur antecedens. Tunc rationes solutz sunt per prædicta. Et sic finis ad quæsitum.

## Q V Æ S T I O XIX.

### *Vtrum obliquus possit esse subiectum propositionis?*

Arist. 1. *Peribor. cap. 2.* Auertroës *ibid.* Occam 3. *part. Log. cap. 9.* Et in *exposit. lib. 1. Peribor. cap. 1.* Alb. paruus *lib. 1. Peribor. q. 3.* Ioannes à Magistris *hic q. 4. §. tertia regula.* Fuente 3. *p. sum. q. 2. diffc. 3. art. 2.*

11. *Argumenta pro parte negatiua.* Hic quæritur, an in ista propositione, *Ho- minis asinus currit*, iste terminus hominis, præ- cisè sit subiectum? Arguitur quòd non, quia sem- per determinatio, & determinabile, posita ab ea- dem parte copulæ, debent esse idem extremum propositionis: sed obliquus est determinatio re- cti, igitur quando obliquus, & rectus præcedunt

dunt copulam, aggregatum erit subiectum. Maior patet exemplariter in aliis, quia dicendo, *Homo albus currit*, aggregatum ex determinatione, & determinabili est huic subiectum: & Minor patet, quia iste terminus *afinus*, quantum est ex parte sui, supponit indifferenter pro omni afino, sed quando additur sibi obliquus, vt *hominis*, determinatur ad supponendum præcisè pro afinis, qui sunt afini hominum.

Secundò, quia idem est subiectum conuertentis, quòd priùs erat prædicatum conuertæ: sed in ista, *Currens est hominis afinus*, hoc totum *hominis afinus*, est prædicatum, igitur similiter hoc totum, *hominis afinus*, erit subiectum in ista, *Hominis afinus currit*.

Tertiò, quia subiectum est, de quo aliquid dicitur, modò prædicatum dicitur de isto toto, *hominis afinus*, in ista, *hominis afinus currit*, quemadmodum dicitur de aggregato in ista, *Afinus hominis currit*; igitur sicut in vna, aggregatum est subiectum, ita & in reliqua.

Quartò sequitur, quòd copula propositionis non implicaretur in verbo, immò in obliquo posito à parte subiecti. Consequens est falsum, quia copula significat cum tempore, & nomen non, vt patet primo Perihermenias. Probatur consequentia, quia ista, *Hominis afinus currit*, explicatur per istam, *Homo est cuius afinus currit*, modò ista copula est, implicabatur in obliquo, & non in verbo, quia verbum manet integrum, sicut antè.

Quintò, quia verisimile est, quòd ista propositio, *Hominis afinus est*, sit de verbo secundo adiacente, quia nihil sequitur copulam, quod non esset nisi aggregatum ex recto & obliquo esset subiectum.

Sextò, quia quando rectus præcedit obliquum, aggregatum ex recto & obliquo est subiectum; igitur eodem modo, quando obliquus præcedit rectum. Tenet consequentia, quia præcedere non arguit quòd debeat esse subiectum, plus quàm antè, quia quandoque totum prædicatum præcedit copulam, vt dicendo, *Homo animal est*.

Septimò, quia in ista, *Quilibet hominis afinus currit*, hoc totum, *hominis afinus*, est subiectum, igitur similiter in ista, *Hominis afinus currit*. Tenet consequentia, quia propter illud quod non est subiectum, nec pars subiecti, non videtur quòd debeat variari subiectum, siue addatur, siue remoueat, modò signum non est subiectum, nec pars subiecti.

Octauò, quia nomen obliquum non est nomen, vt patet primo Perihermenias, & non propter aliud, nisi quia non potest esse subiectum propositionis, vel prædicatum; igitur, &c.

Nonò, quia Rectus apud Grammaticos est principalis pars orationis, igitur si Rectus, & obliquus præcedant copulam, sequitur, quòd sicut Rectus principalis supponit verbo, ita etiam principalis erit subiectum.

2. Oppositum arguitur, quòd in omni bono syllogismo factò in prima figura, illud est subiectum maioris, quòd est prædicatum minoris: sed iste est bonus syllogismus in prima figura, *Cuiuslibet hominis afinus currit. Socrates est homo, igitur Socratis afinus currit*. Sed in minori iste terminus *homo* est prædicatum, igitur in maiori iste terminus *hominis* præcisè erat subiectum.

Secundò, quia in ista propositione, *Regis interest bene facere*, iste terminus *Regis*, est subiectum, quia non apparet aliud quòd reddat sup-

positum verbo; similiter sequitur in ista, *Vterque istorum currit*, iste terminus *istorum* est ibi subiectum, quia *ly vterque* non includit aliquod categorema, cum sit signum vniuersale.

Tertiò per definitionem subiecti, quia *subiectum est de quo aliud dicitur*, sed de aliquo obliquo dicitur aliud, scilicet prædicatum, in dicendo, *Hominis est afinus*, igitur, &c.

Quartò per Aristotelem in isto primo, versus finem, vbi ponit, quòd ex maiore de Recto, & minore de obliquo sequitur conclusio, cuius subiectum est de obliquo, vt arguendo sic, *Omnia disciplina est sophia, boni est disciplina, igitur boni est sophia*.

Notandum quòd Logicus & Grammaticus diuersimodè considerant de Nomine, & Verbo, siue de partibus orationis, quia Grammaticus considerat de eis in ordine ad congruitatem, modò de aliis partibus orationis à Nomine, & Verbo, possunt fieri orationes congruæ, licet imperfectæ, vt dicendo, *De domo ad tabernam*. Sed Logicus considerat de istis in ordine ad veritatem, & falsitatem, scilicet prout possunt esse partes principales enunciationis veræ, vel falsæ, scilicet subiectum prædicatum, vel copula, & tales partes sunt præcisè nomina, & verba. Nam aliæ partes orationis non sunt nisi determinationes, vel dispositiones designantes significationem, vel suppositionem terminorum, scilicet Nominis, & Verbi, aut modum significandi, vel supponendi, aut diuersum modum sequendi vnus ex altero, vel diuersum modum copulandi diuersa ab inuicem, & ita de aliis.

Secundò notandum, quòd quando obliquus præcedit copulam, aliquando ponitur solitariè, vt dicendo, *Hominis est afinus*, aliquando cum Recto sequente, vt *Hominis afinus currit*, aut cum Recto præcedente, & hoc dupliciter, quia vel Rectus præcedens est sine syncategoremate, vt dicendo, *Afinus hominis currit*, vel est cum syncategoremate, vt est signum vniuersale, vel particulare, & tunc semper refertur vel ad rectum præcedentem obliquum dicendo, *Quilibet afinus hominis currit*, vel subintelligitur antecedens Rectus, vt dicendo, *Vterque istorum currit*, vnde ibi subintelligitur, quòd vterque homo istorum currit, non de significatione huius signi *Vterque*, quia illud signum nullum categorema includit, & idè iste Rectus subintelligitur ratione obliqui sequentis.

Tunc ponuntur conclusiones. Prima conclusio est ista, quòd quando solus obliquus præcedit copulam, aut obliquus cum Recto, ita quòd obliquus præcedat rectum, tunc solus obliquus est subiectum propositionis; vt in ista, *Hominis afinus currit*. Probatur; quia illud solum est subiectum, quòd adueniente signo vniuersali distribuitur: sed in isto casu, solus obliquus distribuitur per aduentum signi vniuersalis positi à parte antè totius propositionis; igitur solus obliquus est hic subiectum. Maior patet, primò ex definitione propositionis vniuersalis, secundò, quia ista est indefinita, *Hominis afinus currit*, igitur potest fieri vniuersalis per appositionem signi, & per consequens illius vniuersalis iste terminus est subiectum, qui signo vniuersali distribuitur; & minor patet, quia dicendo, *Cuiuslibet hominis afinus currit*, iste terminus, *hominis*, præcisè distribuitur, quòd probatur posito casu, quòd quilibet homo habeat afinum qui currat, & sit vnus afinus communis omni

3.

4.

5. Prima conclusio.

omnibus, qui non currat; vel distribuitur iste terminus homo præcisè; & habetur intentum; vel distribuitur iste terminus asinus; & hoc non, quia tunc sequeretur, *Cuiuslibet hominis asinus currit*, asinus communis est asinus; igitur asinus communis hominis currit; quod est contra casum, & per idem probabitur: quod aggregatum non distribuitur: secundò probatur per rationes post oppositum.

6. Ex ista conclusione sequitur, quòd ista consequentia non valet, *Omnem hominem videns est unum solum hominem videns: sed asinus est hominem videns, igitur est unum solum hominem videns*, quia posito casu, quòd quilibet homo videat seipsum, & quòd asinus videat omnem hominem, tunc præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa; & idèd si fiat debita sumptio subiecti, debet tunc sic argui: *Omnem hominem videns est unum solum hominem videns, sed Socrates est homo; igitur Socratem videns est unum solum hominem videns*, quæ est vera; & etiam sua subcontraria, scilicet *Socratem videns non est unum solum hominem videns*, vt patet de asino. Et si quaeratur de contradictoria illius vniuersalis, dico, quòd est ista, *Aliquem hominem videns non est unum solum hominem videns*, quòd est falsum.

Secundò sequitur, quòd ista consequentia non valet, *Cuiuslibet contradictionis altera pars est vera: sed hic homo est asinus, est contradictionis altera pars; igitur hic homo est asinus, est vera*. Quia hic non fit sumptio sub subiecto, sed sub parte prædicati, quæ non distribuitur. Et idèd deberet sic argui, *Cuiuslibet contradictionis altera pars est vera, hæc est contradictio, igitur huius contradictionis altera pars est vera*.

7.  
Secunda conclusio.

Secunda conclusio est, quòd si à parte subiecti, scilicet à parte antè copulæ, Rectus præcedat obliquum, aggregatum ex recto & obliquo erit subiectum, vt dicendo, *Asinus hominis currit*, istud totum, *asinus hominis*, est subiectum. Probatur, quia illud est subiectum in indefinita, quòd per signum vniuersale appositum distribuitur in vniuersali, & hoc est aggregatum ex recto & obliquo; igitur, &c. Maior est nota, vt prius; quia aliter ex indefinita non posset fieri vniuersalis: & minor patet, posito casu, quòd sit vnus asinus syluester, qui nullius hominis sit possessio, & ponitur vltra, quòd aliqui homines habeant asinos, & aliqui non, & quòd omnis asinus currat excepto syluestri, tunc ista est vera, *Quilibet asinus hominis currit*, vt patet inductione, & tamen non distribuitur iste terminus *asinus præcisè*, quia tunc quilibet asinus curreret, & non tantum hominis asinus, idèd aggregatum illud distribuitur.

8.  
Ad argumenta.

Ad primam rationem negatur maior, quia non oportet quòd determinatio, & determinabile faciant vnum extremum, quando determinatio potest distribui sine hoc, quòd determinabile distribuitur, vel è contra, vel dicitur quòd obliquus non est determinatio recti sequentis.

Ad secundam concedo maiorem, nego minorem, quia ista, *Hominis asinus currit*; non conuertitur in illam: sed in istam, *Aliquis cuius asinus currit, est homo*.

Ad tertiam concedo definitionem subiecti, & dico, quòd non est simile quando obliquus præcedit, & quando sequitur, quia quando obliquus præcedit, tunc per signum appositum solus obliquus distribuitur, sed quando sequitur, aggregatum ex recto & obliquo distribuitur, & idèd

in ista, *Hominis asinus currit*, prædicatum dicitur de isto obliquo *Hominis*, vt patuit in alia quaestione resolucendo ipsam.

Ad quartam concedo quòd copula includitur in obliquo, sed propter hoc non sequitur, quòd si copula significet cum tempore, quòd tunc propter hoc obliquus significet cum tempore.

Ad quintam dico, quòd ista non est de secundo adiacente: immò non plus quàm ista, *Homo est animal*, & idèd prædicatum potest præcedere copulam.

Ad sextam concedo antecedens, sed negatur consequentia, & causa est dicta in solutione tertiæ rationis.

Ad septimam dico, quòd in ista, *Quilibet hominis asinus currit*, istud totum, *hominis asinus*, est subiectum, & hoc propter signum in recto, quòd præcedit, quòd signum, licet non sit subiectum, aut pars subiecti, attamen est syncategoremata, designans modum supponendi ipsius subiecti: & idèd propter ipsum variatur subiectum in indefinita & vniuersali.

Ad octauam respondetur quòd duplex est subiectum. Quoddam est subiectum locutionis, & aliud propositionis. modò obliquus est subiectum propositionis, licet non subiectum locutionis, propter hoc quòd non constituitur à parte de est secundo adiacente.

Ad nonam sicut ad præcedentem consimiliter. Et sic ad quaesitum:

## Q V Æ S T I O X X,

*Vtrum ex puris particularibus, vel indefinitis possit fieri syllogismus?*

Alb. de Saxonia tract. 4. Log. cap. 8. Tartar. in expositione, tract. 4. Petri Hisp. & hic tract. 2. in princ. Fonseca lib. 6. Infit. cap. 18. & 19. Complut. lib. 3. sum. cap. 4. Fuenca 3. p. sum. q. 2. diff. 2. art. 6. Auerla lib. Infit. tract. 4. cap. 7.

Arguitur quòd sic, quia ex præmissis vniuersalibus potest fieri syllogismus ad conclusionem vniuersalem; igitur ex particularibus ad particularem. Teneat consequentia; quia sicut se habent præmissæ vniuersales ad conclusionem vniuersalem, ita particulares ad particularem.

Secundò, quia ex vna particulari sequitur conclusio gratiæ formæ: igitur ex pluribus particularibus. Teneat consequentia, quia plures particulares videntur esse potentiores in inferendo, quàm vna; & antecedens apparet, quia per conuersionem ex vna particulari inferuntur alia; similiter per æquipollentiam.

Tertiò, quia ad impossibile sequitur quodlibet: sed aliqua est particularis impossibilis; igitur ad illam sequitur quælibet alia propositio necessaria particularis, & illa sequitur ad quamlibet aliam.

Quartò patet arguendo hypotheticè isto modo, *Si quidam homo currit, quoddam animal mouetur, sed quidam homo currit; ergo quoddam animal mouetur*. hic arguitur ex puris particularibus.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo, cap. 5. Notandum est, quòd quædam est consequentia enthymematica, & quædam syllogistica. Consequentiarum enthymematicarum quædam sunt formales, quædam materiales. Materialium quædam sunt simplices, quædam vt nunc.

9.

I.

Argumenta pro parte asiniasius.

2.

Consequentia diuisa.

nunc. quarum definitiones ponendæ sunt ex prædictis.

Secundò notandum, quòd ex vna particulari sæpè sequitur alia in bona consequentia; & primò gratià formæ per conuersionem, vt, *Quidam homo est animal, igitur quoddam animal est homo.*

Secundò per æquipollentiam, vt, *Quidam homo non currit, igitur non omnis homo currit.*

Tertiò, quando prædicatur variatur secundùm finitum, & infinitum, verbi gratia, Ad affirmatiuam de prædicato infinito sequitur negatiua de prædicato finito, similiter ad affirmatiuam de prædicato finito sequitur negatiua de prædicato infinito: vt patet secundo Perihermenias.

Quartò, quando antecedens, quæ est particularis, est impossibilis, vt *Quidam homo est asinus; igitur in curris.*

Quintò, quando consequens est necessarium.

Sextò, quando arguitur ex hypotheticis, licet non syllogisticè, vt arguitur à disiunctiua cum opposito vnus partis ad alteram partem.

Septimò, quando arguitur ex conditionali facta ex partibus cum antecedente posito inesse ad suum consequens, vt arguebatur ante oppositum.

Octauò, quando arguitur à copulatiua ad alteram partem, & ita ex diuersis modis arguendi ex hypotheticis non syllogisticè.

Tunc quantum ad modum syllogisticum ponuntur conclusiones. Prima conclusio est ista. Quòd ex puris particularibus vbi medium est terminus discretus, benè potest fieri syllogismus, verbi gratià, benè sequitur, *Quidam homo est Socrates: quoddam album est Socrates, igitur quoddam album est homo,* & licet iste processus prima facie non sit simpliciter evidens, attamen per conuersionem præmissarum fit bona forma.

Secunda conclusio est, quòd in omni dispositione, in qua valet syllogismus expositorius valet etiam syllogismus ex puris particularibus, vbi medium in illa præmissa sumitur cum relatiuo identitatis: verbi gratia, sequitur euidenter, *Quoddam album est Socrates, & illud album currit, igitur currens est Socrates.* Patet, quia per relatiuum identitatis fit vnio extremorum cum medio in præmissis, ratione vnus, & eiusdem suppositi, & idè vnio extremorum in præmissis cum medio est sufficiens ad concludendum extrema de se inuicem in conclusione.

Tertia conclusio, quòd ex puris particularibus affirmatiuis fit bonus syllogismus in secunda figura, vbi vtriusque præmissæ prædicatum est terminus communis, distributus affirmatiuè, v.g. benè sequitur, *Quoddam motum circulariter est omnis luna, quoddam lucens est omnis luna; igitur quoddam lucens est motum circulariter.* Et istud tenet in omnibus, nisi vbi per præmissas significatur vna res aliqua numero, quæ est eadem cuilibet diuersarum rerum, quia in isto casu consequentia non valeret; quia non sequitur, *Quidam Pater in diuinis est omnis essentia diuina, quidam Filius in diuinis est omnis essentia diuina; igitur quidam Filius est Pater,* propter hoc, quòd per istum terminum *essentia diuina*, significatur vna res numero, quæ est eadem cuilibet diuersarum rerum. Et idèd si medium sumeretur sub ista forma, *Quoddam B est omne quod est A, quoddam C est omne quod est A, igitur quoddam C est B,* tunc valeret syllogismus in omnibus sine aliqua exceptione.

Quarta conclusio est, quòd ex puris particularibus ambabus negatiuis, fit syllogismus ad concludendum particularem negatiuam: cuius extremum in conclusione, scilicet maior extremitas, præcedit copulam; & negationem: sicut sequitur, *Quoddam animal non est homo, quoddam animal non est album, igitur quoddam album homo non est,* ita quòd maior extremitas præcedat negationem in conclusione.

Quinta conclusio est, quòd exceptis prædictis casibus, nunquam ex puris particularibus potest fieri syllogismus. Probatur conclusio per instantiam in terminis; quia non sequitur, *Quoddam animal est homo, quoddam animal est equus; igitur quidam equus est homo:* nec sequitur negatiuè, *Quoddam animal non est homo: quoddam animal non est risibile; igitur quoddam risibile non est homo.*

Tunc rationes sunt solutæ ex præcedentibus: Et sic patet quid sit dicendum ad quæsitum.

Q V Æ S T I O XXI.

Vtrum ex puris negatiuis possit fieri syllogismus?

Auerroës hic cap. 5. Occam 3. Log. cap. 3. Alb. de Saxonia tract. 4. Log. cap. 8. Ioan. à Magistris q. 5. huius Taccar. in exposit. tract. 4. Petri Hisp. & hic tract. 2. in princ. Fonteca lib. 6. Institut. cap. 18. & 19. Complut. lib. 3. sum. cap. 4.

Arguitur quòd sic, quia ex vna negatiua benè fit syllogismus, igitur ex pluribus. Tenet consequentia, quia plures sunt potentiores ad inferendum, quàm vna, & antecedens patet, quia ex vna negatiua sequitur alia per substitutionem & conuersionem.

Secundò, quia ex puris affirmatiuis sequitur conclusio: igitur ex puris negatiuis; quia sicut se habent affirmatiuæ ad affirmatiuam: ita negatiuæ ad negatiuam.

Tertiò per Aristotelem in isto primo, cap. 14. qui ponit quòd ex duabus negatiuis de contingenti benè fit syllogismus.

Quartò, quia iste est bonus syllogismus, scilicet, *Nullum animatum currit, nullum animal currit, si nullum animal currit, nullus homo currit, igitur si nullum animatum currit, nullus homo currit.*

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo, cap. 5.

In quæstione primò videbitur, vtrum ex aliqua negatiua possit sequi aliqua affirmatiua. Secundò qualiter ex vna negatiua possit sequi aliqua negatiua. Et tertiò qualiter ex pluribus negatiuis possit sequi aliqua conclusio, & qualiter non.

Quantum ad primum sit prima conclusio ista, quòd ex vna hypotheca negatiua sequitur formaliter aliqua affirmatiua, immò plures categoricæ affirmatiuæ. Probatur sic, capiendò vnã disiunctiuam compositam ex duabus categoricis negatiuis, vt *Socrates non currit; vel homo non est albus;* tunc capiatur contradictoria istius disiunctiue præponendò negationem, deinde capitur eius contradictoria per copulatiuam factam ex partibus contradictoriis, quæ erit ista: *Socrates currit, & omnis homo est albus,* tunc arguitur sic, *Quicquid sequitur ad istam copulatiuam affirmatiuam, sequitur ad istam disiunctiuam negatiuam;* sed ad istam copulatiuam, sequitur formaliter quælibet

5. Quarta conclusio.

Quinta conclusio.

1. Argumenta pro parte affirmatiua.

2. Diuisio quæstionis.

Prima conclusio.

3. Prima conclusio.

Secunda conclusio.

4. Tertia conclusio.

quælibet suarum partium, quæ est affirmatiua; igitur ad istam disiunctiuam negatiuam sequitur quælibet pars illius copulatiuæ. Maior patet, quia illud quod sequitur ad vnâ æquipollentiam, sequitur ad aliam, modò illæ æquipollent; & minor patet; quia quælibet pars copulatiuæ sequitur formaliter ad totam copulatiuam.

3.  
Secunda con-  
clusio.

Secunda conclusio est, quòd ad vnâ categoricam de inesse negatiuam, sequitur formaliter vna hypothetica. Probatur, quia quælibet propositio in fert ipsam formaliter cum quacunque alia subdisiunctione; sicut sequitur formaliter, *Nullus homo currit, igitur nullus homo currit*, vel *Deus non est*, & tamen antecedens est vna categorica negatiua, & consequens vna hypothetica affirmatiua.

Tertia con-  
clusio.

Tertia conclusio est, quòd nunquam ex vna categorica negatiua sequitur formaliter vna categorica affirmatiua. Probatur, quia nunquam est bona consequentia, arguendo à propositione habente plures causas veritatis, ad propositionem habentem vnâ solam causam veritatis: sed semper negatiua habet plures causas veritatis, quia potest esse vera, ex eo quòd subiectum pro nullo supponit, vel ex eo, quòd prædicarum pro nullo supponit; vel dato, quòd vtrunque supponat pro aliquo, tamen non est idem pro quo supponit vnum, & reliquum; sed affirmatiua nunquam verificatur, nisi vtroque termino supponente pro aliquo.

Secundò patet inductione, quia ex ista, *Nihil est*, nunquam sequitur ista, *aliquid est*. Nec ex ista, *Deus non est*, sequitur aliqua affirmatiua; & sic de singulis.

Contra istam conclusionem dicitur, quia quælibet propositio modalis est categorica, & tamen ex vna modalis negatiua sequitur vna modalis affirmatiua gratiâ formæ. Maior est vera, quia categorica diuiditur in modalem, & in istam de inesse, & minor probatur, quia æquipollentia est consequentia formalis, & tamen vna negatiua æquipollent affirmatiuæ, vt dicendo, *Deum esse non est impossibile, igitur Deum esse est possibile*.

4. Responderetur, concedo maiorem, & nego minorem.

Ad probationem dico, quòd istæ non æquipollent, *Deum esse non est impossibile*, & *Deum esse est possibile*, sed istæ duæ æquipollent, *Deum esse non impossibile est*, & *Deum esse possibile est esse*; & tunc prima est vera, sicut & secunda.

Et causa diuersitatis est, quia quando iste modus, *impossibile*, cum negatione cadente super copulam præcedit copulam; tunc propositio redditur affirmatiua, virtute negationis inclusæ in hoc modo *impossibile*; sed quando negatio sola præcedit, & iste modus *impossibile* non, tunc propositio est negatiua.

Secunda pars  
quæst.  
Prima con-  
clusio.

Quantum ad secundum. Prima conclusio est, quòd ex vna negatiua benè potest sequi alia negatiua gratiâ formæ. Probatur in propositionibus negatiuis, in quibus antecedens, & consequens participant vtroque termino.

Primo per conuersionem, vt *Nullum B est A, igitur nullum A est B*.

Secundò per æquipollentiam, vt *Nullus homo currit, igitur omnis homo non currit*.

5. Tertio per subalternationem, vt *Omnis homo non currit, igitur quidam homo non currit*.

Secunda con-  
clusio.

Secundâ conclusio est, quòd ex vna negatiua

potest sequi alia negatiua, gratiâ materiæ, & hoc patet in multis locis Dialecticis, quia sequitur, *Nullum animal est, igitur nullus homo est*.

Quantum ad tertium, sic prima conclusio, quòd per Syllogismum, siue per modum arguendi ex pluribus terminis, quàm tribus, ex puris negatiuis benè sequitur conclusio absque hoc, quòd propositiones participant vtroque termino. Probatur in multis casibus, qui tacti fuerunt ante oppositum.

Tertia pars  
quæst.

Primo, si medium quod simpliciter sumitur in maiori, sumatur cum relatiuo diuersitatis in minori, tunc ex puris negatiuis benè sequitur conclusio. V. g. sequitur, *Nullus homo currit, nullum album est aliud ab homine, igitur nullum album currit*.

Secundò potest argui in terminis singularibus: vt *Socrates non currit, nullus homo est alius à Socrates, igitur nullus homo currit*.

Secundus casus est, quando in vna præmissa, vnus terminus finitè sumptus, negatur de aliquo termino, & ille idem terminus in secunda præmissa infinitè sumptus, negatur de eodem termino, tunc ex illis duabus præmissis sequitur negatiua de hoc verbo est secundo adiacenti, v. g. sequitur, *Nullus homo est lapis, nullus homo est non lapis, igitur nullus homo est*, & tenet per illud medium, *Omne quod est, est lapis, vel non lapis, sed nullus homo est lapis, vel non lapis*, sequitur in *Cælestes, igitur nullus homo est*.

6.

Tertius casus est, quando ad similitudinem primæ figuræ medium variatur secundum finitum, & infinitum, vt arguendo sic: *Nullum non B est A, nullum C est B, igitur nullum C est A*.

Quartus casus est, quia copulatiua negatiua æquipollent disiunctiuæ affirmatiuæ, modò ex ista disiunctiuâ cum vna suarum partium negata, sequitur alia pars, igitur etiam ex copulatiua negatiua, cum secunda parte disiunctiuæ negatiua, sequitur alia pars disiunctiuæ, & per consequens ex puris negatiuis sequitur conclusio.

Secunda conclusio est, quòd per Syllogismum ex terminis præcisè, absque hoc, quòd aliqua propositionum participet cum alia in vtroque termino, nunquam ex puris negatiuis sequitur conclusio: & istam conclusionem declarat Philosophus in textu: & sunt termini in quibus omni, in qualibet trium figurarum, animal, lapis, homo, & termini in quibus nulli, lapis, equus, homo.

7.  
Secunda con-  
clusio.

Tunc ad rationes.

Ad primam conceditur, vbi antecedens, & consequens participant vtroque termino, sed negatur consequentia.

Ad argu-  
menta.

Ad secundam dico, quòd non est simile, quia ista est vera: *Quæcunque vni, & eidem sunt eadem, inter se sunt eadem*, & idè ex affirmatiuis benè sequitur affirmatiua. Sed ista regula est falsa, *Quæcunque differunt ab eodem, illa à se inuicem differunt*, & idè ex negatiuis nulla sequitur negatiua, v. g. licet homo, & risibile differant ab equo, non propter hoc sequitur, quòd differant à se inuicem. Item, ista regula est falsa, *Quæcunque ab aliquo differunt, inter se sunt eadem*, & idè licet homo, & equus differant ab asino, non propter hoc sequitur, quòd sint idem inter se.

Ad tertiam & quartam dico, quòd istæ non sunt negatiuæ. Et sic ad quæsitum.



QVÆSTIO XXII.

*Vtrum quatuor primi modi prima figura teneant gratia formæ.*

Boëtius hic cap. 24. Auerroes, Burana & Aphrod. hic cap. 5. Ioan. à Magist. q. 3. huius. Petrus Hisp. tract. 4. sum. Tartar. hic tract. 2. quæst. 1. Fonseca lib. 6. inspic. cap. 14. Fuente 3. part. sum. quæst. 2. diffi. 2. art. 7. Hurtado dist. 10. Log. scilicet. 15. Complut. lib. 3. sum. cap. 5. Aucta lib. 1. Inst. tract. 4. cap. 8.

I. Argumenta pro parte negatiua.

PRIMò contra primum modum, quia non sequitur, *Omne animal si est risibile est homo; omne brutum est animal si est risibile: igitur omne brutum est homo*, quia præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

Secundò, quia non sequitur, *Omnis homo, vel asinus est asinus: sed omne rationale est homo, vel asinus; igitur omne rationale est asinus*. Maior probatur inductiue, quia iste homo, vel asinus est asinus: & iste homo, vel asinus est asinus, & sic de singulis; igitur, &c.

Tertid, quia non sequitur, *Cuiuslibet contradictionis altera pars est vera; sed qualibet propositio est contradictionis altera pars; igitur qualibet propositio est vera*. Conclusio est falsa, & præmissæ sunt veræ; igitur modus arguendi est falsus.

Item non sequitur, *Omnia animalia sunt rationalia, vel irrationalia; sed homo & asinus sunt animalia; igitur, &c.*

Item non sequitur, *Cuiuslibet hominis asinus currit; omnia asinus est hominis: igitur omnis asinus currit*, quia præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, posito casu, quòd quilibet homo habeat duos asinos, quotum vnus currat, & alter non currat.

Deinde arguitur contra secundum modum, quia non sequitur, *Nullum viuum est mortuum: omnia homo est viuens, igitur nullus homo est mortuus*, quia præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, quia significat, quòd nullus homo qui est, nec aliquis homo qui fuit, est mortuus.

Item non sequitur, *Nullus homo dum dormit, vigilat: omnis homo est homo dum dormit; igitur nullus homo vigilat*. præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

Item non sequitur arguendo theologicè, *Nullus Pater est filius: omnis essentia diuina est Pater; igitur nulla essentia diuina est filius*. Eodem modo potest argui contra primum modum sic: *Omnis essentia diuina est Pater; omnis filius est essentia diuina: igitur omnis filius est pater*. Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

Deinde contra tertium modum, quia non sequitur: *Omnis homo est totum in quantitate; aliquis homo est homo: igitur aliquis homo est totum in quantitate*.

Deinde contra quartum modum; quia non sequitur, *Nullum viuum est mortuum. Aliquis homo est viuus. igitur aliquis homo non est mortuus*, vel sic, *Nullum mortuum est viuum, aliquis homo est mortuus, igitur aliquis homo non est viuus*, quæ conclusio est falsa, quia sua contradictoria est vera, scilicet *omnis homo est viuus*.

Item solet argui per tertium modum, *Quicquid heri emisti, hodie comediisti, sed crudum emisti; igitur crudum comediisti*.

Item non sequitur, *Omne album est coloratum, aliquis homo incipit esse album; igitur aliquis homo incipit esse coloratus*.

Scoti oper. Tom. I.

In oppositum est Aristoteles hic, cap. 5.

De ista quæstione dicunt aliqui, quòd isti modi tenent gratiâ formæ, exceptis duobus casibus. Primus est, quando arguitur in terminis diuinis. Secundus, quando arguitur ex terminis, qui ampliantur ad præteritum, vel ad futurum, & idèd non sequitur, *Nullum viuum est mortuum, omnia homo est viuus; igitur, &c.*

2. Prima opinio.

Sed contra obiicitur, supponendo, quòd signum vniuersale additum termino communi, distribuit ipsum pro omni suo supposito, pro quo est dicibilis ille terminus communis, non demonstrando pluralitatem, aut paucitatem suppositorum, aut aliquid huiusmodi. Hoc suppositio probatur, quòd dicta consequentia sit bona, quia iste terminus communis, *viuum*, distribuitur ad supponendum pro omni eo, de quo dicitur; sed per te non solùm dicitur de his quæ sunt, sed etiam de his quæ fuerunt, propter participium præteriti temporis; igitur iste terminus, *viuum*, distribuitur ad supponendum non solùm... pro his quæ sunt, sed etiam pro his quæ fuerunt, sed certum est, quòd talis consequentia est bona, *Nullum quod est viuum, vel fuit viuum, est mortuum, sed omnis homo est viuus, igitur nullus homo est mortuus*, quia regulatur per *dici de nullo*, igitur prima consequentia erit bona; quia maior primi Syllogismi æquipollat maiori illius secundi, ex quo vtrobique subiectum distribuitur tam pro his quæ sunt, quàm etiam pro his quæ fuerunt.

Obiectio.

Item aliter respondeo, quòd isti quatuor modi tenent gratiâ formæ in omnibus terminis, quorum nullus significat aliquam rem, quæ est eadem plurium diuersarum rerum, & hoc probant instantiæ de terminis diuinis, factæ ante oppositum, & exceptis illis terminis, tenent in omnibus terminis, siue sint termini ampliatiui ad præteritum, vel futurum, vel quomodocunq; aliter, & idèd ista consequentia est bona, *Nullum viuum est mortuum, omnia homo est viuus, igitur nullus homo est mortuus*. quia maior significat, quòd nullus homo qui est, nec aliquis homo qui fuit, est mortuus.

3. Opinio Doctorum.

Secundò dico, quòd isti quatuor modi tenent gratiâ formæ, sine aliqua exceptione, accipiendo subiectum maioris, cum istis dictionibus *quod est*, & idèd bene sequitur, *Omne quod est essentia diuina est Pater, omnia filius est essentia diuina; igitur omnis filius est pater*, quia ibi tenent Syllogismi per *dici de omni*, & *de nullo*, sed in dicto Syllogismo dico, quòd est falsa ista maior, quia aliquid est essentia diuina, quod non est pater.

Tertid notandum, quòd distinctio istorum modorum directè conclusionem non debet sumi penes diuersitatem conclusionis, quia sic essent plures modi. Nam *Barbara* sicut concludit vniuersalem affirmatiuam directè, ita etiam concludit particularem affirmatiuam sibi subalternatam. Idèd distinctio & sufficientia istorum modorum sumitur penes præmissas; & tunc dico, quòd non sunt plures modi directè concludentes in prima figura, quàm isti quatuor, vbi fit Syllogismus ex terminis simplicibus & rectis, ita quòd termini sint communes & non discreti, quòd nihil addatur medio in vna præmissa plus quàm in alia.

Et dico notabiliter hoc propter aliquos casus, in quibus sequitur euidenter conclusio, & non in aliquo dictorum modorum.

Z Primus

Primus casus est quando medium est terminus discretus. Secundus casus, quando medium in minori fuerit cum relatiuo identitatis, vt arguendo sic; *Quoddam album currit, Socrates est illud album; igitur*, &c. Tertius casus, quando medium variatur secundum finitum, & infinitum, secundum similitudinem primæ figuræ, vt *Nullum non B est A. nullum C est B. igitur nullum C est A.*

Quartus casus est, quando ad similitudinem primæ figuræ fit sumptio sub parte subiecti obliqua, vt arguendo sic, *Homo omnem asinum videt, brunellus est asinus, igitur homo videt brunellum.* vel sic: *Asinus cuiuslibet hominis currit, sed musicus est homo; igitur alicuius musici asinus currit.* Et potest etiam excipi argumentum ex puris negatiuis de contingenti. Verum est tamen, quod iste modus non est euidentis in hac figura, donec fiat conuersio minoris in oppositam qualitatem.

Ex prædictis sequuntur tres conclusiones ad quæsitum.

6. Prima conclusio. Prima est, quod isti quatuor modi non tenent in illa forma, *Omne B est A.* in terminis quorum aliquis supponit pro vna re eadem cuiuslibet plurium rerum.

Secunda conclusio. Secunda conclusio est, quod sub ista forma, *Omne quod est B est A.* tenet in omnibus gratiâ formæ, nulla exceptione facta.

Tertia conclusio. Tertia conclusio est, quod exceptis terminis, quorum aliquis supponat pro aliqua re eadem cuiuslibet plurium rerum, tenet formaliter in prima figura.

7. Ad argumenta. Tunc ad rationes. Ad primam, *omne animal*, &c. dico, quod consequentia est bona, sed maior est falsa, quia significat, quod de quocunq; dicitur hoc subiectum, *animal*, si est risibile, quod de eadem dicatur hoc prædicatum *homo*, & hoc est falsum. Vel ad maiorem expressionem potest distingui maior; quia vel est de conditionato extremo, tunc maior est falsa, & modus arguendi est bonus; vel conditionalis, tunc maior est vera, & consequentia non valet.

Ad secundam negatur maior, sicut prius, ad inductionem potest dici probabiliter, quod quælibet singularis est falsa, in quantum est de disuncto extremo, licet esset vera, si esset disunctiua, & sic modus arguendi non valet.

Ad tertiam dico, quod non fit debite sumptio sub subiecto, sed debet sic sumi, *ista est contradictio; igitur*, &c.

Ad quartam siue sumatur de disuncto extremo, siue disunctiua, ipsa maior negatur: tamen ista esset vera de disuncto extremo sumpto subiecto in numero singulari.

Ad quintam dico, quod indebitè sumitur minor extremitas sub medio, quia debet sumi præcisè sub isto termino *homo*, quia iste solus distribuitur, & est subiectum, sed ibi sumitur sub isto *hominis asinus*, & ibi non valet consequentia.

8. Ad sextam, *nullum viuum*, &c. dico, quod consequentia est bona: sed maior est falsa, quia significat, quod nullum quod est mortuum, nec aliquid quod fuit viuum, est mortuum, & pro ista secunda parte est falsa.

Ad aliam negatur maior. Ad consequentiam conceditur in quæstione.

Ad aliam *omnis homo*, &c. dico, quod maior non est vera, nisi terminis sumptus materialiter, & sic sumptis terminis, consequentia non valet.

Ad aliam dictum est.

Ad aliam *quicquid*, &c. dico, quod consequentia non est bona.

Ad vltimam dico, quod in minori sumitur verbum includens negationem, modò minore includente negationem, non valet syllogismus in prima figura. Et sic patet ad quæsitum.

## QVÆSTIO XXIII.

*Vtrum in secunda figura sint quatuor modi directè concludentes, & non plures nec pauciores.*

Authores citati quæst. antec. in cap. 5 huius. Ioan. à Magist. quæst. 9. huius Tartar. hic tract. 2. quæst. 2. Fonseca lib. 6. in sit. cap. 16. Fuente 3 part. sum. q. 2. diff. 2. art. 8. Complur. lib. 3. sum. cap. 5. Hartado disp. 10. Log. sect. 18. Auersa lib. In sit. tract. 4. cap. 9.

Arguitur primò, quod sint plures, quia sicut in *Baroco*, & *Festino*, & maioribus vniuersalibus, & minoribus particularibus, sequuntur conclusiones; ita e conuersò, si maior sit particularis, & minor vniuersalis, & sic erunt duo modi alij ab istis quatuor. Sed quod consequentia sit bona, probo; quia transpositio præmissarum, non impedit bonitatem consequentiæ. Aliter enim *Camestres* non reduceretur ad primam figuram.

Secundò arguitur contra *Baroco*, quia ille syllogismus imperfectus non est bonus, quia non potest reduci ad primam figuram, sed iste non potest, quia si reduceretur, hoc esset per impossibile; tunc igitur, vel dicitur impossibile, quia impossibile est ipsum reduci, & habetur intentum, quia vel propositio, per quam reducitur, est impossibilis, & probo quod non, quia posito casu, quod in *Baroco* concludatur conclusio impossibilis: tunc sua contradictoria, per quam fiet reductio, erit necessaria, igitur potius debet dici reductio per necessarium, quam reductio per impossibile.

Tertiò, quia ex puris negatiuis fit bonus syllogismus in prædicta figura, & tamen non aliquo dictorum quatuor modorum, vt notum est; igitur, &c. Maior est nota, quia sequitur, *Nullum B est A. nullum C est A. igitur nullum C est B.* Item, sequitur adhuc medio non variato secundum finitum, & infinitum, quia sequitur. *Nullum B est A. nullum non B est A. igitur nullum A est B.*

Oppositum arguitur per Aristotelem in litera.

In quæstione primò videbitur de modis directis istius figuræ, secundò videbitur de modis, qui possunt concludere indirectè.

Quantum ad primum notandum, quod distinctio modorum istius figuræ, non attenditur penes diuersitatem conclusionis, quæ infertur, sed penes diuersitatem præmissarum. Nam si sic attenderetur, iam essent plures modi. Nam *Cesare*, & *Camestres*, sicut concludunt duas vniuersales negatiuas: ita possunt directè concludere particulares negatiuas sibi subalternas.

Secundò notandum, quod quando medium in ista figura, est terminus discretus, vel aliquid additur medio in vna præmissa, quod non additur in alia: vt relatiuum, vel negatio infinitans, vel negans; aut etiam quando extremum non concluditur de extremo: aut quando concluduntur particulares negatiuas; maiori extremitate præcedente negationem in conclusione, possibile est quod sit bonus syllogismus, in ista figura, &

I. Argumenta pro parte negatiua. o

2. Diuisio quæstionis.

3.

& non in aliquo dictorum quatuor modorum. Probat per aliquos casus.

Primus casus est, quando ex particularibus affirmatiuis respectu medij, quod est terminus discretus, vt *Album est Socrates, currens est Socrates, igitur currens est album.*

Secundus, quando medium sumitur in minori cum relativo identitatis. Et ideo sequitur, *Omnis homo est album, omne currens est idem album, igitur omne currens est homo.*

Tertius casus, quando arguitur ex duabus affirmatiuis vniuersalibus, cum relativo diuersitatis, posito ad medium in minore, ad concludendum vniuersalem negatiuam. & ideo sequitur, *Omnis homo est animal; omnis lapis est aliud ab animali, igitur nullus lapis est homo.*

4. Quartus casus, quando non concluditur extremum de extremo, tunc consequentia est bona, ad inferendum quodcumque prædicatum de medio termino. Verbi gratia, sequitur, *Nullum B est A, nullum non B est A, igitur nullum A est animal, igitur nullum A currit.* & sic de quocumque alio prædicato.

Quintus, quando arguitur ex puris particularibus, maiori negatiua, & minori affirmatiua, ad concludendum maiorem extremitatem, de minori extremitate, ante negationem in conclusione, & ideo sequitur: *Quoddam A non est B, quoddam C est B, igitur quoddam C non est A.*

Sextus, quando ad similitudinem secundæ figuræ, variatur medium secundum finitum, & infinitum, & ideo sequitur, *Nullum A est A, nullum C est non A, igitur nullum C est B. Item alius casus, vt Nullum B est A, nullus B est non A, igitur nullum B est.*

Septimus casus, quando ad similitudinem secundæ figuræ, fit sumptio medij à parte prædicati distributi, & tunc fit bonus syllogismus ex puris particularibus, & non in aliquo dictorum modorum. Verbi gratia. *Quidam homo videt omnem asinum, Brunellus est asinus, igitur quidam homo videt Brunellum.*

5. Tertio notandum, quòd quando arguitur ex terminis rectis, vbi nihil additur in vna præmissa plusquam in alia, nec medium necessarium conclusionis variatur, sed vnum extremum concluditur de reliquo, ita quòd ambo extrema sunt termini communes, & maior extremitas concluditur negatiue de minori extremitate in conclusione, tunc semper fit bonus syllogismus gratià formæ in ista figura ad concludendum directè, in aliquo istorum quatuor modorum, & non aliter: excepto vno casu, quando arguitur, scilicet ex terminis, quorum vnus supponit pro aliqua re, quæ est eadem cuilibet plurimum rerum: & per hoc soluitur instantia priùs facta de terminis diuinis, nec oportet excipere (sicut quidam excipiunt) terminos, in quibus fit ampliatio alicuius termini ad præteritum, vel ad futurum. Quia, vt patuit priùs, talis terminus distributus copulatiuè, tam pro his quæ sunt, quàm pro his quæ erunt, si sit respectu Verbi, aut Participij de futuro, & suo modo de præterito: & ideo in prædicta instantia, vbi termini connotabant aliud de præterito, debet concludi additis istis dictionibus, *qui est*, ad subiectum conclusionis, arguendo sic: *Nullum mortuum est viuum, Omnis homo est viuus, igitur nullus homo est qui est mortuus.* Cuius causa est; quia subiectum minoris supponit præcisè pro his quæ sunt, & pro eis verificatur minor: & ideo vt feruetur suppositio per eundem

Scoti oper. Tom. I.

in minori, & in conclusione, oportet addere istas dictiones, *quæ est*, in subiecto conclusionis, ad recipiendum suppositionem pro eisdem, pro quibus supponebat in minore.

Ex quo sequitur, quòd conuenienter potest addi in conclusione, quòd non addebatur explicite in præmissis, & teneri vniuersaliter suppositionis, & dico notabiliter explicite, nam ista restrictio, *qui est*, qui explicabitur in conclusione, importabatur implicite in præmissis.

Tunc ponitur ista conclusio, quòd sunt in secunda figura quatuor modi directè concludentes, prædictis casibus reseruat, & non plures, nec pauciores. Probat ex tribus regulis requisitis ad istam.

Prima est, quòd *Ex puris affirmatiuis, nihil sequitur in ista figura.*

Secunda est, quòd *Maiore particulari existente, nihil sequitur, &c.*

Tertia est, quòd *Ex puris negatiuis nihil sequitur*, modò tamen in qualibet figura sint 16. combinationes, vt patuit supra textum, inter quas in ista figura inueniuntur 12. quarum quælibet peccat contra dictarum trium regularum aliquam. igitur sequitur, quòd præcisè manent quatuor modi recti, & evidentes, quòd est propositum.

Causa primæ regulæ est, quòd si præmissæ sint affirmatiuæ, & medium non distribuitur in aliqua præmissarum, potest verificari pro vno supposito medij, & alia pro alio, & sic nulla est conceptio in præmissis extremorum cum medio, ratione cuius debeat sequi connectio extremorum in conclusione.

Causa secundæ regulæ est, quia in secunda figura, semper debet concludi negatiuè, ex quo oportet alteram præmissam esse negatiuam: modò si maior sit particularis, tunc maior extremitas in maiori manet non distributa, quæ tamen in conclusione distribuitur per negationem præcedentem, modò ex non distributo nunquam sequitur distributum.

Causa tertie regulæ est quòd ex puris negatiuis non potest sequi conclusio negatiua, quia ista regula est falsa: *Quæcumque ab vno eodem sunt diuersa, inter se sunt diuersa*, quia licet homo, & risibile, sint diuersa ab equo, non tamen oportet quòd sint diuersa inter se, nec sequitur conclusio affirmatiua, quia ista regula est falsa: *Quæcumque ab aliquo tertio sunt diuersa, inter se sunt eadem*; quia licet homo, & equus sint diuersa ab asino, non tamen sunt eadem inter se, igitur cum non sequatur conclusio affirmatiua, nec negatiua; sequitur, quòd nulla conclusio sequatur. Patet igitur qui, & quot sunt modi in secunda figura, directè concludentes. Et hoc de primo.

De secundo; de modis indirectè concludentibus, nota, quòd in secunda figura, sunt quatuor modi, indirectè concludentes, quia conclusiones in *Cesare*, & *Camestrès* conuertuntur simpliciter, & ideo sicut conuertæ sequuntur directè ad præmissas in illis modis, ita conuertentes sequuntur ad eandem præmissas indirectè, per illam regulam, *Ad quæcumque sequitur antecedens, ad eadem sequitur consequens*. Igitur cum ad præmissas in *Cesare*, sequatur vniuersalis negatiua directè, sequitur, quòd illa eadem cum antecedit ad suam conuertentè, quòd sua conuertens sequatur ad eandem præmissas.

Tertius modus, & quartus indirectè concludentes, sunt *Festino*, & *Baroco*, habentes præmissas transpositas, quia transpositio præmissarum

6. Conclusio. Quatuor modi directè concludentis in secunda figura.

7.

8.

2. Pars quæst.

non impedit bonitatem consequentiæ. Ideo conclusio quæ prius sequebatur directè in *Festino*, maiore vniuersali negatiuâ, & minore particulari affirmatiuâ, ita eadem sequetur indirectè quando de minori sit maior, & econtrâ. Cuius causa est, quia quando de minori sit maior, illa quæ prius erat maior extremitas, iam facta est minor extremitas, & idè conclusio, quæ prius erat directâ, iam facta est indirectâ.

9.  
Conclusio.

Tunc ponitur ista conclusio, quod in secunda figura non sunt plures modi indirectè concludentes, quàm isti quatuor prædicti. Probatur, quia in qualibet figura sunt 16. combinationes, de quibus inueniuntur 10. quarum quælibet peccat contra aliquam prædictarum trium regularum, & postea sunt alix duæ, scilicet *Festino* & *Baroco*, quæ non valent ad concludendum indirectè; igitur cum prædicti quatuor modi sint boni, & duodecim inueniantur inutiles, sequitur propositum. Quod autem *Festino* & *Baroco* non valeant ad concludendum indirectè, probatur per terminos. Primò in *Festino*, quia non sequitur, *Nullus homo est asinus, quoddam animal est asinus, igitur quidam homo non est animal*, quia præmissæ sunt veræ, & conclusio falsâ, sed termini in quibus nulli, sunt *homo, asinus, brunellus*, arguendo sic; *Nullus homo est asinus, quidam brunellus est asinus, cum hoc tamen stat, quod nullus homo est brunellus. Item in Baroco* sunt termini consimiles sic prius.

Tunc ad rationes. Ad primum conceditur, quod *Festino* & *Baroco*, transpositis præmissis sunt boni modi, non tamen ad concludendum directè, sed ad concludendum indirectè.

10.  
Ad arguendam  
regulam.

Ad secundam, concedo maiorem, nego autem minorem. Ad probationem dico, quod neutro modo, sed vocatur reductio per impossibile, pro tanto, quia ista regula est vera, quod si prima consequentia est bona, impossibile est præmissas esse falsas, quando conclusio est vera, & necesse est, quod si impossibile sit, conclusionem esse falsam; quando aliqua sit falsâ, quod prima consequentia sit bona.

Ad sequentes, soluuntur per casus prius exceptos, & possent fieri argumenta de omnibus casibus exceptis. Et hæc ad quæ situm.

## QVÆSTIO XXIV.

*Vtrum in tertia figura sint solum sex modi directè concludentes.*

Authores citati quæst. 22. in cap. 6. huius. Fonseca lib. 6. instit. cap. 17. Complut. lib. 3. sum. cap. 5. Fuente 3. p. sum quæst. 2. diff. 2. art. 9. Hurtado diff. 10. Log. sect. 19. Auctia lib. instit. tract. 4. cap. 10.

1.  
Argumenta  
pro parte  
negatiua.

**A**Rguitur quod non, quia prima figura videtur esse potior, quàm tertia, & tamen prima figura solum infert quatuor modos. Secundò per instantiam in terminis diuinis. Tertiò de syllogismo expositorio, qui optimè valet in ista figura.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto 1. cap. 7.

Diuisio  
quæstionis.

In quæstione primò videbitur de modis directis tertiæ figuræ, secundò de modis indirectis eiusdem, & tertiò de modis indirectis primæ figuræ, de quibus omissum fuit prius.

Quantum ad primum notandum, quod in ista figura sunt supponendæ duæ regulæ quantum ad modos directos.

Prima est, quod ex puris particularibus nihil sequitur. Causa est, quia maior potest verificari pro vno supposito, medij, & minor pro alio: & sic in præmissis nulla est connexio extremorum cum medio, ratione cuius extrema deberent connecti in conclusione. 2.  
1. Regula.

Secunda regula est, quod minore negatiua nihil sequitur in ista figura. Causa est, quia si cum hoc maior sit negatiua, tunc fieret syllogismus ex puris negatiuis, qui non valet. Item, si maior esset affirmatiua, oporteret conclusionem esse negatiuam, ex quo minor est negatiua, & per consequens maior extremitas distribueretur in conclusione, quæ tamen non erat distributa in maiore, modò ex non distributo nunquam gratia formæ sequitur distributum. 2. Regula.

Secundò notandum, quod ad similitudinem huius figuræ, vel etiam in ista figura in aliquibus casibus possunt fieri syllogismi, & non in aliquo dictorum modorum. 3.  
Nota.

Primus casus est, arguendo ex puris particularibus cum relatiuo identitatis in minori propositione, ut dictum fuit in aliis figuris.

Secundus casus, quando arguitur ex terminis discretis. Nam in ista figura euidentissimè tenet syllogismus expositorius, eo modo, quo dictum fuit in principio huius libri.

Tertius casus, quando concluditur medium negatiuè de seipso, non tamen distribuendo prædicatum in conclusione, & hoc si in præmissis maior extremitas, & minor solum differant secundum finitum, & infinitum; arguendo sic: *Quoddam animal est homo, quoddam animal est non homo, igitur quoddam animal non est; vel sic, igitur quoddam animal à quodam animali est aliud, & tenet ista consequentia virtute istius, quod impossibile est esse animal quod est homo, & non homo.*

Quartus casus, quando ex vniuersalibus negatiuis fit syllogismus ad concludendum quodcumque prædicatum negatiuè de medio, vbi extremitates differunt solum secundum finitum, & infinitum, ut arguendo sic: *Nullum B est A, nullum B est non A, igitur nullum B est, & ita potest inferri quodcumque aliud prædicatum.*

Tertiò notandum, quod in ista figura sunt solum sex modi directè concludentes, aliquibus conditionibus primò suppositis, quas etiam Aristoteles intelligit præsupponi in litera. 4.

Prima conditio est, quod fiat syllogismus ex communibus terminis, & non discretis, & per hoc excluditur syllogismus expositorius.

Secunda conditio, quod nihil sumatur sub medio in vna præmissa, quod non sumatur cum eodem in alia: & per hoc excluditur syllogismus, cuius medium sumitur cum relatiuo identitatis in minori præmissa.

Tertia conditio, quod fiat syllogismus ex terminis finitis.

Et quarta, quod inferatur in conclusione extremum de extremo, & non debet inferri aliud de medio.

Istis præmissis ponitur ista conclusio, quod in tertia figura sunt sex modi directè concludentes, & non plures nec pauciores. Probatur, quia in ista figura inueniuntur decem combinationes, quarum quælibet peccabit contra aliquam de prædictis regulis, igitur isto modo decem sunt inutiles, & per consequens remanent sex vtilis, & non plures, nec pauciores. Et hæc de primo.

Conclusio ad  
1. partem  
quæstionis.

Quantum

5. Prima conclusio ad secundam partem.

Quantum ad secundum, de modis indirectis tenet hæc figura. Dico primò, quòd tres sunt modi indirectè concludentes; seruatis eisdem præmissis, & in eodem ordine, quo concludunt directè: verbi gratia, isti tres, *Darapti, Disamio, & Darisi*. Probat, quia in quolibet istorum modorum, conclusio conuertitur simpliciter; modò ad quæcunque sequitur antecedens, ad eandem sequitur consequens; sed conuertens conclusionis sequitur ad conclusionem, quæ sequitur ad illas præmissas igitur ad easdem præmissas sequitur conuertens conclusionis, quæ & indirecta.

Secunda conclusio.

Secundò dico, quòd sunt alij tres modi, indirectè concludentes in tertia figura, in quibus non manent præmissæ eodem ordine, quo concludunt directè. Verbi gratia, si præmissæ istorum trium modorum, *Felapton, Bocardo, Ferison*, transponantur, adhuc fit syllogismus ad concludendum eandem conclusionem, quæ priùs sequebatur, quæ tamen postea erit indirecta, factâ transpositione præmissarum.

Tertia conclusio.

Tertiò dico, quòd in ista figura non sunt alij modi concludentes indirectè ab istis sex modis. Probat, quia, vt dictum est, in qualibet figura inueniuntur 16. combinationes, modò in ista figura inueniuntur decem coniugationes, quarum quælibet est ex particularibus, vel negatiuis; & idè nulla earum valet in ista figura. Item, præter istas inueniuntur alij tres modi inutiles ad concludendum indirectè, scilicet *Felapton, Bocardo, Ferison*; quòd autem non valeant, patet per terminos, & sunt termini in quibus omnis lapis, substantia, homo; ita quòd iste terminus lapis sit maior extremitas, & iste terminus homo medium: termini in quibus nulli sunt lapis, animal, homo, ex quibus sequitur, quòd cum decem inueniantur inutiles, & dicti sex sint boni, quòd in ista figura sunt sex modi indirectè concludentes, & non plures, nec pauciores. Et hoc de secundo.

6.

Quantum ad tertium notandum, quòd in prima figura sunt tres modi concludentes indirectè, qui tenent virtute istius regulæ: *Ad quæcunque sequitur antecedens, ad eandem sequitur & consequens*, modò ad conclusionem, quæ directè sequitur in prima figura, in aliquo istorum trium modorum, *Barbara, Celarent, Darii*, sequitur sua conuertens, igitur illa eadem conuertens sequetur ad præmissas de modis directè.

Secundò sciendum, quòd præter istos tres modos, adhuc sunt duo alij modi, scilicet *Fapesmo, & Frisefomorum*, qui tenent virtute istius regulæ; *Quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens*, quòd declaratur isto modo; quia ad maiorem de *Fapesmo* sequitur per conuersionem minor de *Ferio*, & ad minorem de *Fapesmo*, sequitur per conuersionem maior de *Ferio*. Idè dux præmissæ in *Ferio* sequuntur ad duas præmissas in *Fapesmo*. Eodem modo potest declarari de *Frisefomorum*, quia præmissæ de *Ferio* sequuntur ad præmissas de *Frisefomorum*, scilicet minor ad maiorem, & maior ad minorem. Ex quibus sequitur, quòd si modus concludens indirectè debet reduci ad modum perfectum, hoc potest esse dupliciter, scilicet, aut per conuersionem conclusionis syllogismi; aut per conuersionem alicuius præmissarum. Si primo modo, tunc semper conclusio modi perfecti est conuertenda in conclusionem modi imperfecti, & non econtrà: sed si debeat fieri reductio per conuersionem

Scoti oper. Tom. I.

alicuius præmissæ, aut præmissarum, tunc semper præmissa modi imperfecti conuertenda est in præmissas modi perfecti, & hoc de tertio.

Ad rationes. Ad primam dico, quòd prima figura est potentior in inferendo, quàm tertia, quia potentius est inferre quatuor modis euidenter, quàm pluribus modis minùs euidenter. Aliæ sunt solutæ per prædicta. Et hoc ad quæsitum.

7. Ad argumenta.

QVÆSTIO XXV.

Verum propositiones modales in sensu composito, consimiliter conuertantur illis de inesse?

Okam 2. part. Log. cap. 24. Burana hic cap. 3. & 4. Ioan. à Magistr. quæst. 4. huius. Tartar. in exposit. cap. 3. huius. Conimbr. ibidem quæst. 1. 2. & 3. Fonseca lib. 3. Infr. cap. 13. Complur. lib. 2. sum. cap. 9. Ruuius hic cap. 3. Auer. tract. 3. infr. cap. 8.

Arguitur primò quòd non; quia non sequitur, *Contingit ad vnumlibet quòd omne intelligens sit Deus; igitur contingit ad vnumlibet, quòd Deus sit intelligens*. Antecedens est verum, & consequens falsum, vnde necesse est Deum esse intelligentem.

1. Argumenta pro parte negatiua.

Secundò quia hæc est vera: *Impossibile est omnem hominem animal esse*, & tamen ista in quam conuerteretur si esset de inesse, esset falsa, scilicet ista, *Impossibile est, quendam hominem esse animal*.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo, qui ponit quòd *propositiones modales consimiliter conuertantur in illis de inesse in sensu composito*.

In quæstione primò videbitur, quomodo modales in sensu composito conuertuntur, quantum ad totam propositionem, secundò qualiter conuertuntur ad dictum propositionis non transposito modo de subiecto ad prædicatum, aut econtrà.

Diuisio quæstionis.

Quantum ad primum notandum, quòd propositio non dicitur modalis, nec de necessario, aut possibili, eo quòd sit necessaria, vel possibilis; sed eo, quòd in ea ponitur iste modus, *necessarium*, vel *possibile*. Et quia modum contingit dupliciter poni in propositione, scilicet vel ad copulam, vel ad subiectum, aut prædicatum: idè propositio modalis denominatur dupliciter, scilicet in sensu diuiso; vt quando modus ponitur, vt sit determinatio copulæ; vel in sensu composito, vt quando modus ponitur à parte subiecti, vel à parte prædicati; & istæ propositiones multum differunt, & quantum ad syllogizandum, & quantum ad conuertendum.

2. Modus dupliciter ponitur in propositione.

Item differunt, quia illa de sensu composito est propositio de inesse, & illa de sensu diuiso est modalis, cuius causa est, quia semper propositio est denominanda à copula, per quam fit vnio extremorum illius propositionis.

Verbi gratia, in hypotheticis hypothetica denominatur à coniunctione, per quam vniantur dux categoricæ.

Item, propositio categorica denominatur de inesse à verbo est, ex quibus patet, cum in propositione de modo, de sensu composito copula sit hoc verbum est, vel sibi æquiualens, sequitur, quòd diuisa erit de inesse, & non modalis.

Secundò notandum, quòd tales propositiones

3.

in sensu composito, quandoque habent modum à parte subiecti, vt *Possibile est hominem currere*; quandoque à parte prædicati, vt *hominem esse animal est necesse*, & utroque modo semper sumendum est dictum materialiter in propositione, scilicet, prout supponit propositione sibi correspondente aliàs significatiuè sumpta; quia si dictum sumeretur significatiuè, tunc quæ res esset huiusmodi dictum, dicebatur prius in vna quæstione de *dici de omni*.

Tertio notandum, quod vt in pluribus, propositiones de modo in sensu composito sunt indefinitæ, vt verbi gratia: *Ista est indefinita, Possibile est Socratem currere*, quia sua vniuersalis est ista: *Omne possibile est Socratem currere*; sua contradictoria ista: *Nullum possibile est Socratem currere*, & eius sub contraria ista, *Possibile est Socratem currere*. Et sicut dicitur de illis, in quibus modus subiicitur, ita conformiter dicitur de illis, in quibus modus prædicatur. Verbi gratia, *Ista est indefinita: Omne hominem esse animal est necessarium*; quia significat, quod aliqua talis propositio, *omnis homo est animal*, est necessaria.

Item, sumenda est oppositio in istis, sicut vbi modus subiicitur, quia sua contradictoria est ista, scilicet quædam talis propositio, *omnia homo est animal*, non est necessaria, & sua contraria nulla talis propositio, &c.

Verum est tamen, quod iste modus sumendi oppositionem, non est vitatus, ex eo, quod de ista propositione, *Omnia homo est animal*, & de omni sibi consimili, est idem iudicium, quantum ad veritatem, falsitatem, necessitatem, & possibilitatem.

Ex quibus sequitur ista conclusio, quod propositiones de modo in sensu composito, conuertuntur omnino similiter, sicut illæ de *inesse*, ita quod particularis, vel indefinita affirmatiua, in particularem, vel indefinitam affirmatiuam, vniuersalis negatiua, in vniuersalem negatiuam; vniuersalis affirmatiua, in particularem affirmatiuam. Probatur, quia istæ de modo in sensu composito sunt propositiones de *inesse*, igitur similiter conuertuntur illis de *inesse*, & patet manifestè consideratâ quantitate propositionum de modo, in sensu composito, eo modo quo dictum est. Et hoc de primo.

Quantum ad secundum ponuntur conclusiones Prima, quod omnes propositiones de modo in sensu composito scilicet, de istis modis *necessarium*, *per se, verum, possibile, contingens*, (loquendo de contingenti pro possibili communi) consimiliter conuertuntur in illis de *inesse*, quantum ad dictum, vt ista: *Omne hominem esse animal est necessarium, igitur quoddam animal esse hominem est necessarium*. Similiter sequitur, *Socratem currere est possibile, igitur quoddam currere esse Socratem est possibile*. Et tenent omnes istæ consequentiæ per istas regulas, *Si antecedens est necessarium, consequens est necessarium. Si antecedens est per se, consequens est per se, & ita de aliis modis*.

Secunda conclusio, quod propositiones de modo in sensu composito, de istis modis, *impossibile, falsum, dubium*, non conuertuntur, sicut illæ de *inesse*. Probatur, quia si sic, tunc istæ regulæ essent veræ, *Si antecedens est impossibile, consequens est impossibile. Si antecedens est dubium, consequens est dubium*. modò hoc est falsum, quia ex impossibili benè sequitur necessarium, ex dubio euidens, ex falsis verum, vt patet in secundo huius. Et ideò

istæ regulæ potius essent veræ econuersò, *Si consequens est impossibile, antecedens est impossibile*.

Tertia conclusio, quod propositiones de modo de istis modis, *scitum, opinatum, apprens, notum, volitum, & dilectum*, non conuertuntur similiter sicut illæ de *inesse*. Probatur, quia si sic, tunc istæ regulæ essent veræ, *Si antecedens est scitum, consequens est scitum*, modò hoc est falsum, quia possibile est, quod consequens nesciatur.

Ex quibus patet qualiter propositiones de modo in sensu composito debeant conuerti. Tunc ad rationes solutæ sunt per conclusiones. Et sic fit dictum ad quæsitum.

## QVÆSTIO XXVI.

*Vtrum propositiones modales in sensu diuiso consimiliter conuertantur illis de inesse?*

Autores citati quæst. anteced.

Arguitur quod non: primò in illis de necessario, quia posito quod Deus nunc de facto sit creans, tunc ista est vera, *Nullus Deus de necessitate est creans*; & tamen sua conuertens est falsa, scilicet, *Nullum creans de necessitate est Deus*, quod probatur expositoriè sic; *Hoc de necessitate est Deus, hoc est creans, ergo aliquod creans, de necessitate est Deus*, quæ est contradictoria consequentiæ; & quod antecedens sit verum, patet, quia quemlibet Deum possibile est creare. Deinde arguitur in illis de possibili, quia non sequitur: *Quidam puer potest esse senex, igitur quidam senex potest esse puer*. Et sic de cæco, & vidente, quia præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa. Eodem modo de vniuersali negatiua, quia non sequitur: *Nullus senex potest esse puer, igitur nullus puer potest esse senex*.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo, qui dicit, quod *propositiones modales similiter conuertuntur illis de inesse*, & intelligit de illis in sensu diuiso, vt patebit postea.

Notandum, quod de propositionibus de possibili, duplex est opinio. Vna ponit, quod subiectum respectu verbi de possibili, in propositione indefinita, vel particulari, supponit disiunctiuè pro his quæ sunt, vel pro his quæ possunt esse; & in vniuersali, siue affirmatiua, siue negatiua supponit copulatiuè pro his quæ sunt, & pro his quæ possunt esse. Verbi gratia, Sicut ista, *A potest esse B*, significat, quod illud quod est *A*, potest esse *B*, vel illud, quod potest esse *A*, potest esse *B*, per quamcumque illatum partium illa indefinita est vera, ipsa est vera simpliciter, sed ista *Omne B potest esse A*, significat copulatiuè, quod omne quod est *B*, potest esse *A*, & quod omne quod potest esse *B*, potest esse *A*, & eodem modo in vniuersali negatiua.

Sed alia est opinio, quæ ponit, quod illa de possibili est distinguenda, quia vel eius subiectum supponit pro his quæ sunt, vel pro his quæ possunt esse. Et sicut dicitur de possibili, ita etiam potest dici de necessario, & impossibili; quia quilibet de possibili æquipollens vna de necessario, & ita de impossibili.

Ideò in ista quæstione primò videndum est de conuersionibus modalium in sensu diuiso, secundum primam

7.  
Tertia conclusio.

1.  
Argumenta pro parte negatiua.

2.  
Prima opinio.

3.  
Secunda opinio.

Diuisio quæstionis.

4.  
Conclusio ad primam partem quæstionis.

5.  
Prima conclusio ad secundam partem.

6.  
Secunda conclusio.

primam opinionem, secundò secundùm secundam, quia secundùm vtramque opinionem erit profecutio de similibus modalibus & mixtis.

Quantùm ad primum notandum, quòd in modalibus, *modus est determinatio copulæ*, vt dicendo, *B possibile est esse A*. B est subiectum A prædicatum, & totum residuum se tenet à parte copulæ, & idem in conuertente potest fieri transpositio prædicati ad subiectum, sine hoc quòd modus transferatur de copulæ ad subiectum, aut ad prædicatum, sed semper debet remanere ad copulam, vt determinatio copulæ.

Secundò notandum, quòd triplex est propositio de necessario: quædam de necessario conditionali, vt *Vacuum, si est, de necessitate est locus*, alia de necessario quando; vt *Grammaticus quando est, de necessario est homo*, sed tertia est de necessario simpliciter, & talis est duplex, quia quædam est de necessario, vt *Nunc solum*, suppositò, quòd Luna nunc non sit eclipsata, ista est de necessario, vt *Nunc lucens de necessitate est Luna*, & dicitur pro nunc, eo quòd est contingens, quia quandoque est vera, & quandoque falsa; sed alia est de necessario simpliciter pro semper, vt ista, *Deum de necessitate est iustus*; & dicitur pro semper, eo quòd ista propositio est necessaria.

Tunc ponuntur conclusiones de propositionibus de necessario. Prima conclusio est ista, quòd propositiones de necessario conditionali, aut etiam de necessario quando, non conuertuntur. Probat per instantias, quia non sequitur, *Vacuum si est, de necessitate est locus, igitur locus de necessitate est vacuum, si est*. Quia positio per imaginationem quòd locus esset vacuum, adhuc non de necessitate esset vacuum, quia potest repleri corpore. Secundò patet de necessario quando, quia non sequitur, *Grammaticus quando est, de necessitate est homo, igitur homo de necessitate est Grammaticus, quando est*. Quia quilibet Grammaticus potest fieri non Grammaticus, adhuc ipso existente.

Secunda conclusio, quòd propositiones modales de necessario in sensu diuiso, scilicet pro nunc, non conuertuntur propriè. Probat, quia non sequitur, *Lucens de necessitate est Luna, igitur Luna de necessitate lucet*. Nec sequitur, *Creans, de necessitate est Deus, igitur Deus de necessitate creat*: quia antecedens est verum, vt patet expository, & tamen consequens est falsum, quia Luna potest non lucere, & similiter de alio.

Tertia conclusio, quòd tales propositiones possunt conuerti impropiè per resolutionem ad quosdam de inesse, probatur, quia sequitur, *lucens de necessitate est Luna, igitur quod de necessitate est Luna, est lucens*, & sic de aliis.

Quarta conclusio, quòd talis conuersio propositionum de necessario, secundùm resolutionem ad quosdam de inesse, non est propria conuersio. Probat primò: quia in conuersione propria propositionum modalium, propositio modalis debet conuerti in modalem; sed sic faciendum modalis conuertitur in vnã de inesse, igitur.

Secundò, quia in conuertente plus est subiectum quàm in conuersa, vnde in conuersa ista terminus *lucens*, est subiectum, & iste terminus *Luna* est prædicatum; sed in conuertente hoc totum, *quod de necessitate est Luna*, est subiectum.

Tertiò, quia modus qui in illis de sensu diuiso deberet esse determinatio copulæ, in conuertendo efficitur pars subiecti.

Quartò, quia conuersio fit finaliter propter reductionem syllogismorum in secunda, & in tertia figura, ad primam figuram; sed talis conuersio non valet ad syllogismos modales imperfectos reducendum: igitur, &c.

Quintò, quia de ipsa non intellexit Aristoteles, vt postea patebit in mixtionibus.

Quinta conclusio, quòd propositiones modales in sensu diuiso de necessario simpliciter pro semper, similiter conuertuntur illis de inesse; ita quòd vniuersalis affirmatiua de necessario, conuertitur in particularem affirmatiuam de necessario; & vniuersalis negatiua, in vniuersalem negatiuam; & particularis affirmatiua, in particularem affirmatiuam; sed particularis negatiua non conuertitur. Probat, quia sequitur: *Deum de necessitate est iustus, igitur iustum de necessitate est Deus*, & probatur expository demonstratò Deo, qui de necessitate est iustus, *Hoc de necessitate est Deus, hoc de necessitate est iustum: igitur quoddam iustum, de necessitate est Deus*, quod fuit probatum. Et consimiliter potest probari de aliis propositionibus, & sic patet qualiter modales de necessario in sensu diuiso conuertuntur, & non conuertuntur.

Deinde dicendum, de modalibus de possibili, quòd ipsæ in sensu diuiso similiter conuertuntur illis de inesse, scilicet quantum ad hoc, quòd vniuersalis affirmatiua conuertitur in particularem affirmatiuam; & similiter particularis affirmatiua, & vniuersalis negatiua in se ipsam conuertitur in vniuersalem negatiuam, &c. sicut sequitur, *Quoddam B potest esse A, igitur quoddam A est, vel potest esse B*, & debet prædicatum esse disiunctum, ex eo, quòd subiectum in antecedente supponit disiunctiue, pro his quæ sunt, vel pro his quæ possunt esse. Similiter ista, *Omne B potest esse A*, conuertitur in istam: *Igitur, quoddam A potest esse B*, vel etiam in istam copulatiuam: *Igitur quoddam A potest esse illud quod est B, & illud quod potest esse B*, & similiter de negatiua, & tenent omnes virtute istius, quòd in vniuersali subiectum respectu verbi de possibili supponit copulatiue, pro his quæ sunt, & pro his quæ possunt esse.

Secunda conclusio, quòd propositiones in sensu diuiso in istis modis, *impossibile; falsum, contingens ad vtrumlibet*, non conuertuntur. Similiter in illis de inesse. Probat, Primò de impossibili, quia non sequitur, *Quoddam animal impossibile est esse hominem*, quia animus impossibile est esse hominem: *Igitur quendam hominem impossibile est esse animal*, quia antecedens est verum, & consequens falsum. Similiter patet in isto modo *falsum*, in eodem exemplo. Tertio patet de hoc modo, *Contingens ad vtrumlibet*, quia non sequitur, *Omne planetam lucentem contingit esse Solem, igitur Solem contingit ad vtrumlibet esse lucentem*; vel sic, non sequitur, *Omne intelligens contingit ad vtrumlibet esse Deum; igitur Deum contingit ad vtrumlibet esse intelligentem*. Quia antecedens est verum, & consequens falsum, vnde necesse est Deum esse intelligentem.

Tertia conclusio, quòd modales in sensu diuiso de istis modis, *cognosco, apparet*, & huiusmodi, non conuertuntur propriè. Probat, quia non sequitur, *Veniens cognosco esse Coriscum: igitur Coriscum cognosco esse venientem*, quia antecedens est verum, & consequens falsum, & similiter, patet qualiter propositiones modales secundùm

4. In modalibus, modus est determinatio copulæ.

Propositio de necessario triplex.

5. Prima conclusio de propositionibus de necessario.

6. Secunda conclusio.

Tertia conclusio.

Quarta conclusio.

7. Quinta conclusio.

8. Prima conclusio de modalibus de possibili.

9. Secunda conclusio.

10. Tertia conclusio.

primam opinionem, sunt conuertendæ, & qualiter non. Et hæc de primo.

11.

*Quadrupliciter potest fieri propositio de possibili.*

Quantum ad secundum restat dicendum solum de illis de necessario & possibili. Vbi nota, quod quadrupliciter potest fieri propositio de possibili. Vno modo sine aliqua negatione, vt dicendo, *B potest esse A*. Alio modo cum duplici negatione, scilicet vna posita ad *modum*, & alia ad *dictum*, vt, *Nullum B possibile est non esse A*. Tertio modo cum vna negatione posita ad *modum*, vt *Nullum B possibile est esse A*. Quarto modo cum negatione præcedente *dictum*, modo affirmato: vt *Quoddam B possibile est non esse A*. & sic patet, quod sunt octo propositiones de possibili, scilicet quatuor vniuersales, & quatuor particulares.

*Cuilibet propositioni de possibili æquipollet vna de necessario.*

Secundò notandum, quod cuilibet propositioni de possibili æquipollet vna de necessario, vt patet secundo Perihermenias, & hoc per istum modum, quod in illis quarum vna est de possibili, & alia de necessario, in eisdem terminis seruetur eadem quantitas propositionum, sed mutetur qualitas, tam ex parte *modi*, quam *dicti*. Verbi gratia, si in illis de possibili, tam *modus*, quam *dictum* affirmantur vt *B potest esse A*. tunc in ista de necessario sibi æquipollente negabitur tam *dictum*, quam *modus*; vt *B non necesse est non esse A*. Item si in illa de possibili *modus* sit negatus, & *dictum* non: è contrà debet esse in illa de necessario, quæ sibi æquipollet, vt isti. *B non possibile est esse A*. æquipollet ista de necessario *B necesse est non esse A*. & sic patet, quod sicut sunt octo de possibili: sic octo de necessario sibi æquipollentes: & per consequens erunt sexdecim in toto.

12.

Tertiò notandum, quod sicut illa de possibili est distinguenda, ex eo quod subiectum potest supponere pro his quæ sunt, vel pro his quæ possunt esse, ita similiter est distinguenda ista de necessario, quæ sibi æquipollet: aliter enim non æquipollent adinuicem, & idè illius de necessario subiectum supponit, vel pro his quæ sunt, vel pro his quæ possunt esse. Ex quo sequitur, quod secundum quemlibet prædictorum sensuum, sunt octo propositiones de necessario, & octo de possibili, & per consequens in vniuerso sunt 32.

*Propositio de necessario de modo negato, non dicitur propriè de necessario, sed de possibili.*

Quartò notandum, quod illa de necessario de modo negato, non dicitur propriè de necessario, sed de possibili, ex eo, quod æquipollet vni de possibili habenti *modum* affirmatum: è è contrà, illa de possibili de modo negato, non dicitur propriè de possibili, sed de necessario, quia æquipollet vni de necessario habenti *modum* affirmatum. Idè dimissis illis tam de necessario, quam de possibili de negato modo, dicendum est solum de habentibus *modum* affirmatum, & sic remanent octo de possibili de modo affirmato, & octo de necessario de modo affirmato, quarum conuersiones sunt assignandæ. Et primò dicendum est de illis de possibili, secundò de illis de necessario.

13.

*Prima conclusio de propositionibus de possibili de modo affirmato.*

Quantum ad illas de possibili, sit prima conclusio ista, quod affirmatiuæ de possibili pro his quæ sunt, in sensu diuiso, non conuertuntur propriè. Probatur, posito quod omne currens sit alius de facto, tunc ista est vera, *Omnis homo potest currere*, secundum istum sensum, omne quod est homo, potest currere, & tamen sua conuertens est falsa, *Quoddam currens potest esse homo*, secundum illum sensum eundem; quia significatur, quod quoddam quod est currens, potest esse homo. Et dico notabiliter *propriè*, quia possunt

impropriè conuerti in illas de *inesse*. Verbi gratia, *Omnis homo potest currere, igitur quoddam quod potest currere, est homo*, & quod ista conuersio sit impropria, patet per causas dictas in primo articulo.

Secunda conclusio est de illis, de possibili de *dicto* negato, sed modo affirmato, quod tales negatiuæ de possibili, non conuertuntur propriè loquendo de illis de possibili, in quibus subiectum supponit pro his quæ sunt; quia non sequitur, Posito quod Deus nunc sit creans, *Omnis Deus potest non creare, igitur quoddam creans potest non esse Deus*: nam antecedens est verum, & consequens falsum. Nam omne, quod est creans, necesse est esse Deum. Tamen tales possunt conuerti in quasdam de *inesse*: sed illa non est conuersio propriè dicta.

Tertia conclusio est de affirmatiuis de possibili, in quibus subiectum supponit pro his quæ possunt esse, quia tales affirmatiuæ similiter conuertuntur illis de *inesse*, ita quod vniuersalis affirmatiua conuertitur in particularem affirmatiuam, &c. Verbi gratia, quia sequitur, *Quoddam A potest esse B. igitur quoddam B potest esse A* quia antecedens significat, quod quoddam quod potest esse A, potest esse B & tunc signetur illud: & sic probatur conuersio expository sic, *Hoc C potest esse A. C potest esse B. igitur quod potest esse B. potest esse A*.

Quarta conclusio est, quod negatiua de possibili de modo affirmato pro his, quæ possunt esse, non conuertitur, quia non sequitur, *Omnis Deus potest non creare, sub isto sensu, Omne quod potest esse Deus, potest non creare, igitur quoddam creans potest non esse Deus*. sub isto sensu, *Quoddam quod potest esse creans, potest non esse Deus*, immò quodlibet quod potest esse creans, necesse est esse Deum, & sic patet qualiter propositiones affirmatiuæ de possibili de modo affirmato conuertuntur, & non conuertuntur, & per consequens patet qualiter negatiuæ de necessario de modo negato, quæ istis æquipollent, sunt conuertendæ, & hoc in illis de possibili.

Tunc quantum ad istas de necessario, & primò de illis in huiusmodi sensu intelligitur supponere pro his quæ sunt. Et sit prima conclusio ista, quod Affirmatiuæ de necessario, in quibus subiectum intelligitur supponere pro his quæ sunt, non conuertuntur, quia non sequitur, posito, quod Deus sit creans, *Omne creans de necessitate est Deus, igitur quoddam Deus, de necessitate est creans*. Verum est tamen, quod tales propositiones possunt conuerti in propositiones secundum resolutionem ad quasdam de *inesse*, vt *Omne creans, de necessitate est Deus, igitur quod de necessitate est creans, est Deus*, tamen ista non est conuersio propriè dicta, propter causas prius assignatas.

Secunda conclusio est, quod negatiuæ de necessario pro his quæ sunt, non conuertuntur, quia posito quod Deus non creet, hæc est vera, *Omne creans necesse est non esse Deum*, intelligendo subiectum supponere pro his quæ sunt, & tamen sua conuertens est falsa, scilicet ista, *Quoddam Deus necesse est non creare*. Et quia aliqui negant antecedens, scilicet istam, *Omne creans necesse est non esse Deum*, idè probatur, quod hæc est vera, *Nullum creans potest esse Deus*, igitur hæc est vera, *Omne creans necesse est non esse Deum*. Tenet consequentia per æquipollentias prius assignatas, & antecedens patet resolendo subiectum, vt intelligitur

14.  
Secunda conclusio.

15.  
Tertia conclusio.

16.  
Quarta conclusio.

17.  
Prima conclusio de propositionibus de necessario de modo affirmato.

18.  
Secunda conclusio.



ligitur supponere pro his quæ sunt, scilicet in istam, *Nullum quod est creans potest esse Deus.*

19.  
Tertia conclusio.

Tertia conclusio, quod affirmatiue de necessitate pro his, quæ possunt esse, non conuertuntur proprie, quia non sequitur, *omne creans de necessitate est Deus*, secundum istum sensum, *omne quod potest esse creans, de necessitate est Deus, igitur quidam Deus, de necessitate est creans.* Nam consequens est falsum secundum vtrunque sensum. Verum est tamen quod tales propositiones sunt conuertendæ secundum resolutionem ad quædam de *in esse*, sed talis conuersio est inutilis ad reductionem syllogismorum imperfectorum ad perfectos.

20.

Quarta conclusio de illis de necessario, pro his quæ possunt esse, quod vniuersalis negatiua conuertitur simpliciter, sed particularis negatiua non. Probatur, quia, vt dictum fuit prius, particularis affirmatiua de possibili, pro his, quæ possunt esse, conuertitur simpliciter, & illa contradicit vniuersali negatiue de necessario, pro illis, quæ possunt esse: modò si vnum contradictorium conuertitur simpliciter, & reliquum, ex eo, quod si ad antecedens sequitur consequens, ad oppositum consequentis sequitur oppositum antecedentis.

Secunda pars conclusionis apparet; quia non sequitur, *Quoddam ens, vt a finitatem, necesse est non esse Deum*, & sua conuertens esset falsa, *quendam Deum necesse est non esse ens*: & sic pater qualiter propositiones modales de necessario de modo affirmato conuertuntur, & qualiter non. Rationes sunt solutæ per prædicta. Et hoc ad quæsitum.

Q V Æ S T I O XXVII.

*Vtrum valeant Syllogismi de necessario in qualibet figura, sicut valent Syllogismi de inesse.*

Auerroës & Aphrod. cap. 9. huius. Butana cap. 6. huius. Ioan. à Magist. quæst. 8. huius. Conimbr. in expos. cap. 8. huius.

1.  
Argumenta pro parte negatiua.

Arguitur primò quod non; quia in prima figurà non valent Syllogismi de possibili, igitur nec valent Syllogismi de necessario. Tenet consequentia, quia quælibet de possibili æquipollent vni de necessario, & è contrà. Probatur antecedens, posito quod de facto nihil cutrat, nisi equus, tunc arguitur sic, sumendo subiectum in illis de possibili pro his quæ sunt: *Omne currens potest esse equus*; quia de facto ita est quod omne currens est equus, sed *omnia homo potest currere, igitur omnis homo potest esse equus.* Præmissæ veræ, & conclusio falsa, igitur, &c.

Secundò arguitur contra Baralipion, quia non sequitur, *Omnia Deus de necessitate est iustus*, *omne creans de necessitate est creans, igitur quoddam iustum necesse est esse creans.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, igitur consequentia non valet.

Tertiò arguitur contra Camestres; quia non sequitur, *Omne intelligens de necessitate est Deus*, *omnem creaturam necesse est non esse Deum*: igitur *omnem creaturam necesse est non esse intelligentem.* Maior est vera, posito, quod omne intelligens de facto sit Deus, & minor similiter, & tamen conclusio est falsa; igitur, &c.

Quartò arguitur contra Darapti, quia non se-

quitur, *Necesse est omnem Grammaticum esse scientem*: necesse est omnem Grammaticum esse hominem, igitur *quendam hominem necesse est esse scientem.*

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo.

In quæstione primò videbitur de Syllogismis factis in prima figura, ex propositionibus de necessario; secundò de eisdem factis in prima figura, concludentibus indirectè; tertio de eisdem in secunda figura; quartò de eisdem in tertia figura.

2.  
Diuisio quæstionu.

Quantum ad primum, prima conclusio est, quod Syllogismi directè concludentes in prima figura, valent ex propositionibus de necessario, in sensu composito, sumendo modum, & figuram quantum ad dictum solum. Probatur, quia sequitur, *Necessarium est omne animal esse substantiam: necessarium est omnem hominem esse animal*, igitur *necessarium est omnem hominem esse substantiam.* Et tenet consequentia per illam regulam, *Si præmissæ sunt necessaria, conclusio erit necessaria.*

Prima conclusio.

Secunda conclusio est, quod ex duabus de possibili in sensu composito, non valet Syllogismus in prima figura, sumendo modum, & figuram secundum dictum solum. Probatur, quia non sequitur, *Possibile est omne currens esse asinum*: possibile est omnem hominem esse currentem, igitur *possibile est omnem hominem esse asinum.*

3.  
Secunda conclusio.

Sed contrà obiicitur, quia sicut ista regula est vera, *Si antecedens est necessarium, consequens erit necessarium*, ita similiter ista regula, *Si antecedens est possibile, consequens erit possibile*, igitur sicut ex illis de necessario fit Syllogismus, ita etiam ex illis de possibili.

Respondetur negando consequentiam: & causa est, quia non omnis propositio de possibili cuiuslibet alteri de possibili est compossibilis, & idè si antecedens in Syllogismo sit copulatiua composita ex duabus præmissis incompossibilibus, etiam non potest sequi conclusio possibilis: sed quælibet propositio necessaria, cuiuslibet alteri necessariæ est connecessaria. Idè non est simile de præmissis necessariis, & de præmissis possibilibus.

Tertia conclusio, quod modi directi de necessario in sensu diuiso, valent in prima figura. Et isti modi non indigent probatione, sed de se sunt euidentes. Nam si *modus* de necessario sit affirmatus, siue dictum sit affirmatum, siue negatum, semper tenet Syllogismus per dici de omni, vt arguendo sic: *Omne B necesse est esse A*: *omne C necesse est esse, igitur omne C necesse est esse A.*

4.  
Tertia conclusio.

Item si dictum sit negatum, arguitur sic, *Omne B necesse est non esse A*: *omne C necesse est non esse B*, igitur *omne C necesse est non esse A*, & vterque modus tenet per dici de omni. Si modus de necessario sit negatus, siue dictum sit affirmatum, siue non, tunc tenent Syllogismi per dici de nullo. Exemplum de dicto affirmato: *Nullum B necesse est esse A*: *omne C necesse est esse B*, igitur *nullum C necesse est esse A*. Exemplum de dicto negato: *Nullum B necesse est non esse A*. *omne C necesse est esse B*, igitur *nullum C necesse est non esse A*. & tenet directè per dici de nullo.

Quarta conclusio, quod dicti modi non valent de possibili in sensu diuiso, si subiectum sumatur pro his quæ sunt. Probatur. Sit ita, quod de facto, omne currens sit equus, tunc arguitur sic: *Omne currens potest esse equus*, *omnis homo potest esse currens*, igitur *omnis homo potest esse equus*, consequentia non valet, quia præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

5.  
Quarta conclusio.

Secundò probatur de modis negatiuis, posito, quòd de facto Deus non creet, tunc hæc est vera, *Nullum creans potest esse Deus*, qua significatur quòd nullum quod est creans, potest esse Deus, & hoc est verum, quia nihil est creans, sed *omnis prima causa potest esse creans*, vt notum est, & tamen non sequitur, *igitur nulla prima causa potest esse Deus*.

6.  
Quinta con-  
clusio.

Quinta conclusio est, quòd prædicti modi de possibili valent in sensu diuiso, si subiecta sumantur pro his, quæ possunt esse. Et ista conclusio non indiget probatione, quia illi modi tenent directè per dici de omni, & per dici de nullo, vt patet resoluedo subiecta, vt supponat pro his, quæ possunt esse, & sic patet de modis directè concludentibus in prima figura, de necessario, & de possibili, qualiter valent, & qualiter non. Et hoc de primo.

7.  
Secunda pars  
questionis.

Quantùm ad secundum notandum, quòd ex propositionibus de necessario, in sensu composito, valent modi indirecti, primæ figuræ, ad concludendum de necessario, sumendo *modum*, & figuram penes *dictum*, & non penes modum, & tenet per istam regulam, *Si antecedens est necessarium, & consequens erit necessarium*. Et non solùm tenent isti modi in illis de sensu composito, sed etiam in quibusdam de necessario in sensu diuiso, videlicet quando ambæ præmissæ de necessario sunt necessariæ: vel sub alio modo loquendi, quando sunt de necessario, secundùm connexionem terminorum *pro semper*, quia huiusmodi propositiones necessariæ de necessario similiter conuertuntur illis de *inesse*, vt dictum fuit priùs. Et idè modi indirecti reducuntur ad modos directos eodem modo, sicut in illis de *inesse* per conuersionem: & idè de istis non est difficultas, sed de illis de necessario, quæ sunt contingentes, vt *creans de necessitate est Deus*, vel secundùm alium modum loquendi de illis, quæ sunt de necessario secundùm connexionem terminorum simpliciter pro nunc solùm.

Prima con-  
clusio.

Et de istis ponuntur conclusiones. Prima est, quòd ex duabus de necessario, non fit syllogismus ad concludendum de necessario indirectè: vt in *Baralipron*. Probatur; posito, quòd nunc Deus sit creans, tunc arguitur, *Omnis Deus de necessitate est iustus*, *omnis creans de necessitate est Deus*, igitur indirectè *quoddam iustum de necessitate est creans*. Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, igitur consequentia non valet.

8.  
Secunda con-  
clusio.

Secunda conclusio, quòd modi negati de modo negato, scilicet de hoc modo, *necessarium* non valent ad concludendum indirectè in ista figura. Probatur per instantiam in *Celantes*; posito, quòd Deus sit creans, tunc arguitur sic; *Nullus iustus de necessitate est creans, omnis Deus de necessitate est iustus*, igitur *nullus creans de necessitate est Deus*. Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, prædicto casu posito, quòd quoddam creans, de necessitate est Deus, vt potest probari expositoriè.

Secundò patet instantia in *Fapesmo*, arguendo sic. *Omne creans de necessitate est Deus; nullus iustus de necessitate est creans*: igitur *quidam Deus de necessitate non est iustus*. Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, igitur consequentia non valet, & per eodè terminos potest dari instantia in *Frisefomorum*.

9.  
Tertia con-  
clusio.

Tertia conclusio, quòd modi negati de modo affirmato, scilicet de hoc modo *necessarium*, affirmato, non valent, si subiectum sumatur

pro his quæ sunt. Probatur per instantias.

Primò in *Celantes*, posito, quòd Sol luceat super nostrum hemisphærium: tunc arguitur sic; *Omne Solem necesse est non esse Lunam, omne lucens super nostrum hemisphærium de necessitate est Sol*: igitur *omnem Lunam necesse est non lucere super nostrum hemisphærium*. Præmissæ sunt veræ per casum positum, & tamen conclusio est falsa, quia omnem Lunam possibile est lucere super nostrum hemisphærium.

Secundò patet per instantiam in *Fapesmo*, posito, quòd Deus nunc non sit creans, tunc arguitur sic; *Omnis prima causa de necessitate est Deus, omne quod est creans necesse est non esse primam causam*, igitur *quendam Deum necesse est esse non creantem*. Consequentia non valet, quia præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, & causa est, quia in præmissis minor extremitas sumitur solum pro his quæ sunt, sed in conuersione ampliatur ad ea, quæ possunt esse, quia sequitur hunc modum *necesse*, cuius est de necessitate ampliare terminum sequentem, scilicet à parte prædicati; licet non sit necesse ampliare terminum præcedentem, & hoc est ex eo, quòd prædicatum debet appellare suam formam modò ex non ampliato, nunquam sequitur ampliatum negatiuè, quia est argumentari negatiuè ab inferiori ad superius.

Quarta conclusio est, quòd dicti modi valent de modo affirmato, si subiectum capiatur pro his, quæ possunt esse, quia tunc minor extremitas non magis ampliatur in conclusione, quàm in præmissis.

10.  
Quarta con-  
clusio.

Secundò probatur conclusio specialiter de *Celantes*, quælibet negatiua de necessario de modo affirmato, cuius subiectum supponit pro his, quæ possunt esse, conuertitur simpliciter, vt dictum fuit priùs, igitur iste modus *Celantes* reducitur ad *Celarent* per conuersionem conclusionis.

Tertio probatur de aliis duobus modis, scilicet *Fapesmo*, & *Frisefomorum*, quia reducuntur ad *Barbara*, & *Darii* per impossibile, & in ista reductione resultabit mixtio de possibili, & necessario, quæ valet pro his, quæ possunt esse, cum maior fuerit de possibili: vnde primò fiat Syllogismus talis de *Fapesmo*, *Omne B necesse est esse A, omne C necesse est non esse B*, igitur *quoddam A necesse est non esse C*, modò sumatur oppositum conclusionis cum maiore, & sequetur oppositum minoris: nam oppositum contradictorium conclusionis est, *Omne A potest esse C*, tunc igitur fiat Syllogismus talis, *Omne A potest esse C, omne B de necessitate est A, igitur omne B potest esse C*, & tunc conuertatur conclusio, quia affirmatiua de possibili, pro his quæ possunt esse conuertitur, sicut illa de *inesse*, vt declaratum fuit priùs, tunc erit conuersionis conclusio, *Quoddam C potest esse B*, & ista repugnat primò minori, quæ dicit, *Omne C necesse est non esse B*, sic patet quomodo isti modi indirectè valent, & quomodo non valent; & hoc de secundo.

Quantùm ad tertium, & quartum simul notandum, quòd ex propositionibus de necessario, in sensu composito, fit Syllogismus, sicut in illis de *inesse* in secunda, & tertia figura, sumendo *modum* & figuram præcisè secundùm *dictum*. Et omnes modi probantur, sicut in aliis modis, per illam regulam, *Si antecedens est necessarium, consequens erit necessarium*.

Secundò notandum, quòd ex propositionibus de

11.  
Tertia, &  
quarta pars  
questionis.

de necessario secundum connexionem terminorum *pro semper*, scilicet quæ sunt necessariæ, fit Syllogismus ad concludendum de necessario, sicut in illis de *inesse*, in secunda, & tertia figura. Causa huius est, quia tales propositiones de necessario conuertuntur, similiter illis de *inesse*, idè modi imperfecti, qui fiunt in secunda, & tertia figura, reducantur ad Syllogismos primæ figuræ, sicut istæ de *inesse*, exceptis *Baroco*, & *Bocardo*, qui non probantur per conuersionem, sed per impossibile, vt verbi gratia, in *Baroco* fiat Syllogismus sic, *Omne B necesse est esse A. quoddam C necesse est non esse A, igitur quoddam C necesse est non esse B.* quia si non sequitur, detur oppositum conclusionis sic, *Omne C potest esse B.* tunc ex ista cum maiore infertur oppositum minoris, arguendo sic, *Omne B necesse est esse A. omne C potest esse B. igitur omne C potest esse A.* & tenet Syllogismus, sumendo substantiam propositionum pro his, quæ possunt esse: & tunc tenet syllogismus euidenter, vt patet explicando maiorem, arguendo sic, *Omne quod potest esse B necesse est esse A. omne C potest esse B. igitur omne C potest esse A.* & istam sequitur, *Omne C potest esse A.* quæ contradicit minori primi Syllogismi, quæ dicebat, *Quoddam C necesse est non esse A.* Et consimiliter potest probari *Bocardo*.

Tunc ponuntur conclusiones. Prima conclusio est, quod modi secundæ figuræ non valent sumendo subiecta pro his, quæ sunt. Probat per instantiam, posito quod nullum sit lucens modò super nostrum hemisphærium, tunc datur instantia de *Cesare* isto modo, *Omne lucens super nostrum hemisphærium necesse est non esse Solem. omnia planeta lucidissima de necessitate est Sol. igitur omnem planetam lucidissimum necesse est non lucere super nostrum hemisphærium.* Præmissæ sunt veræ, vt patet ex casu, & tamen conclusio est falsa; & in eisdem terminis instatur contra *Fesino*, faciendò minorem particularem, quæ priùs fuit vniuersalis.

Sed obiicitur contra secundum notabile; quia in exemplo ibi supponitur, quod subiecta supponant pro his, quæ possunt esse, & tamen non debet esse ita.

Respondetur, quod illud debet supponi, immò sequitur virtute illius, quod supponebatur priùs, videlicet, quod propositiones essent de necessario simpliciter secundum connexionem terminorum, *pro semper*.

Secunda conclusio est, quod modi secundæ figuræ valent, si subiecta sumantur pro his, quæ possunt esse, & omnes probantur per impossibile, sicut exemplificabatur priùs de *Baroco*.

Tertia conclusio est, quod omnes modi tertiæ figuræ valent de necessario, sicut valent illi de *inesse*, siue subiecta sumantur pro his, quæ sunt, siue pro his quæ possunt esse, & omnes probantur per impossibile eodem modo, sicut probatur de *Baroco* in secunda figura, excepto quod in tertia figura oppositum conclusionis debet fieri maior, quod quidem oppositum fiebat minor in secunda figura.

Tunc ad rationes, duæ primæ sunt solutæ. Ad tertiã, quæ fuit contra *Camestres*, respondetur, quod in illa figura non fit Syllogismus, quando maior non est de necessario secundum connexionem terminorum *pro semper*, modò sic est in isto argumento.

Ad quartam dicitur quod vbi ex propositionibus de sensu composito, infertur propositio in

sensu diuiso, consequentia non valet. Et sic fit dictum ad quæsitum.

QVÆSTIO XXVIII.

Vtrum ex vna de necessario, & alia de inesse fiat Syllogismus ad concludendum necessario in prima figura.

Auerroës & Aphrod. cap. 10. huius. Burana cap. 6. huius. Okam 3. par. Log. cap. 31. Ioan. à Mag. quæst. 8. huius. Albert. de Saxonia tract. 4. Log. cap. 16. Conimbr. cap. 9. 10. & 11. huius, & in fine cap. 13.

Arguitur primò quod non, quia non est connexio minoris extremitatis cum maiori in conclusione, nisi propter connexionem ipsius cum medio in præmissis; sed minor extremitas connectitur cum medio in præmissis solum pro vno tempore, quia hoc significat propositio de *inesse*, igitur debent inferri connexio minoris extremitatis cum maiore solum pro vno tempore, sed illa de necessario significat connexionem pro omni tempore, igitur non debet inferri illa de necessario, sed de *inesse*.

Secundò arguitur per instantiam; quia non sequitur, *De necessitate, omnis homo est animal, album est homo, igitur de necessitate album est animal,* quia præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

Tertiò, quia non sequitur, *Omnia prima causa, de necessitate est Deus, quoddam creans est prima causa, igitur quoddam creans, de necessitate est Deus,* quia præmissæ sunt veræ & conclusio falsa. Quod autem conclusio sit falsa, patet, quia sequitur, *Quoddam creans de necessitate est Deus, igitur quoddam Deus de necessitate est creans;* quia ista de necessario conuertitur simpliciter, sicut illa de *inesse*, vt dicit Aristoteles in isto primo. Modò consequens est falsum, igitur & antecedens.

Quartò, si ex vna de necessario, & alia de *inesse* sequeretur conclusio de necessario, vel hoc esset ex maiore de necessario, & minore de *inesse*; vel è contrà; non primo modo, vt probatum est; nec secundo modo, vt probat Aristoteles in isto primo.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo.

Notandum est quod duplex est propositio de *inesse* quantum ad propositionem pertinet. Quædam de *inesse simpliciter*, scilicet quæ est necessaria, vt ista, *Homo est animal,* est de *inesse simpliciter* secundum Aristotelem, qui ponit mundum æternum, & sic necessario perpetuari: alia est de *inesse, vt nunc*, scilicet propositio contingens de *inesse*. Et proportionabiliter potest distingui de propositione de necessario, quia quædam est necessaria, & illa vocatur de *necessario simpliciter*: & alia est contingens, & illa vocatur de *necessario vt nunc*.

Secundò notandum, quod ex vna de necessario, & alia de *inesse*, non potest fieri Syllogismus, nisi altero duorum modorum, scilicet, vel ex maiori de necessario, & minori de *inesse*, vel è contrà. Idè primò notandum est qualiter fit Syllogismus ex maiori de necessario, & minore de *inesse*.

Secundò qualiter fit Syllogismus è conuerso. Tertiò inferenda sunt quædam correlatia.

Quantum ad primum, ponuntur tres conclusiones. Prima est, quod ex maiori de necessario, in sensu composito, & minori de *inesse*, non fit Syllo

I. Argumenta pro parte negatiua.

2. Propositio de inesse duplex.

Diuisio quæstionis.

3. Prima conclusio ad 1. quæstionis.

12. Prima conclusio.

13. Secunda conclusio.

14. Tertia conclusio.

15. Ad argumenta.

Syllogismus ad concludendum de necessario. Probat per instantiam in *Barbara*, posito quòd tantùm homo currat, tunc igitur sic; *De necessitate omnis homo est risibilis, omne currens est homo; igitur de necessitate omne currens est risibile.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

Secundò contra *Celarent*, arguendo sic, *De necessitate nullum album est nigrum, omnis homo est albus, posito quòd ita sit, igitur de necessitate nullus homo est niger.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

Tertiò contra *Darii*, patet per instantiam primam ante oppositum.

4.  
Secunda conclusio.

Secunda conclusio, quòd ex maiori de necessario, in sensu diuiso, & minori de *inesse*, valent modi primæ figuræ, directè concludentes, ad concludendum de necessario, & ista conclusio probatur per hoc, quòd illi modi sunt euidentes per *dici de omni*, & *dici de nullo*. Exemplum de *Barbara*, *Omne B necesse est esse A. omne C est B. igitur omne C necesse est esse A.* Præmissæ si sunt veræ, necesse est, quòd conclusio sit vera; quia resoluen- do maiorem, iste modus tenet euidenter per *dici de omni*, arguendo sic, *Omne quod est B necesse est esse A, &c.* Similiter potest exemplificari de modo negato, vt de *Celarent*, *Nullum quod est B, necesse est esse A. omne C est B. igitur nullum C necesse est esse A.* & tenet directè per *dici de nullo*, & consimiliter potest exemplificari de modis particularibus.

5.  
Tertia conclusio.

Tertia conclusio, quòd modi indirectè concludentes primæ figuræ, non valent ex maiori de necessario, & minori de *inesse*, ad concludendum de necessario indirectè. Probat per instantiam in terminis, & instatur contra *Baralipson*, per istos terminos, *Deus, prima causa, creans*; posito, quòd de facto Deus sit creans, tunc arguitur sic; *Omnis prima causa de necessitate est Deus, omne creans est prima causa, non sequitur concludendo indirectè, igitur quidam Deus de necessitate est creans.* immò Deum, possibile est non creare, & in eisdem terminis potest instari contra *Celarent*; quia, non sequitur, *Nullus Deus de necessitate est creans, omnis prima causa est Deus; igitur nullum creans de necessitate est prima causa.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, casu posito: igitur consequentiã non valet.

6.  
Prima conclusio ad 2. questionis.

Quantùm ad secundum ponuntur conclusio- nes. Prima est, quòd ex maiori de *inesse*, & minori de necessario in sensu composito non valet Syllogismus ad concludendum de necessario; quia non sequitur, *Omnis homo currit, de necessitate omne risibile est homo: igitur de necessitate omne risibile currit.*

7.  
Secunda conclusio.

Secunda conclusio est, quòd ex maiori de *inesse*, & minori de necessario, in prima figura, fit Syllogismus ad concludendum de *inesse*. Probat, quia ex maiori de *inesse*, & minori de *inesse*, fit Syllogismus ad concludendum de *inesse*: igitur ex maiori de *inesse*, & minori de necessario, fit Syllogismus ad concludendum de *inesse*. Antecedens apparet in simplici conuersione Syllogis- morum de *inesse*. Consequentia probatur; quia ad viam de necessario sequitur illa de *inesse*: modò quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens.

8.  
Tertia conclusio.

Tertia conclusio est, quòd in modis negatiuis de modo negato, ex maiore de *inesse*, & minori de necessario, fit Syllogismus ad concludendum de necessario. Probat, quia ex maiori de *inesse*, & minori de necessario in modo negato, fit Syllogis-

mus ad concludendum negatiuam de *inesse*: igitur etiam ad concludendum negatiuam de necessario de modo negato. Antecedens apparet per præcedentem conclusionem, & consequentia probatur; quia ad negatiuam de *inesse* sequitur negatiua de necessario de modo negato, vt ad istam, *Nullum B est A.* sequitur quòd nullum B de necessitate est A.

9.  
Quarta conclusio.

Quarta conclusio est ista, quòd modi affirmatiui primæ figuræ, & etiam modi negatiui de modo affirmato, non valent ad concludendum de necessario, ex minori de necessario, & maiori de *inesse*. Probat per instantiam in terminis; quia non sequitur, posito, quòd Deus sit creans, *Omnis prima causa est creans, omnis Deus de necessitate est prima causa, igitur omnis Deus de necessitate est creans.* quæ præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

Secundò contra *Celarent*, posito, quòd Deus non sit creans; quia non sequitur, *Nullus Deus est creans, omnem primam causam necesse est esse Deum: igitur omnem primam causam necesse est non esse creatam;* quia præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

5.  
Quinta conclusio.

Quinta conclusio est, quòd ex maiori de *inesse simpliciter*, & minori de necessario, fit Syllogismus ad concludendum de necessario, tam in sensu composito, quàm etiam diuiso, sicut sequitur, *Omnis Deus est prima causa: quoddam insum de necessitate est Deus; igitur quoddam insum de necessitate est prima causa;* nec est possibile inuenire instantiam. Et hoc de secundo.

10.

Quantùm ad tertium, ex prædictis sequitur primò, quòd Aristoteles in proposito non intel- ligit de modalibus propositionibus, in sensu composito; quia sic pauca eius dicta essent vera, vt patet ex prædictis.

Secundò sequitur, quòd propositio de *inesse* sumpta cum illa de necessario, sit de *inesse simpliciter*, quemadmodum aliquid exponunt. Probat, quia tunc æquiualerent Syllogismi ex maiori de *inesse*, & minori de necessario, & e contra, cuius tamen oppositum determinat Aristoteles, & patet consequentia ex prædictis.

Tertiò potest inferri, quòd ista consequentia non valet, ex maiori de *inesse simpliciter*, & minori de necessario, fit Syllogismus ad concludendum de necessario: igitur ex maiori de *inesse*, & minori de necessario, fit Syllogismus ad concludendum de necessario. Probat, quia sequitur propositio de *inesse simpliciter*, igitur propositio de *inesse*, modò non quicquid sequitur ad antecedens, sequitur ad consequens: sed è contrà est verum, quia quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens.

Quartò sequitur, quòd non est idem iudicium, vbi modus affirmatur, & vbi modus negatur: & hoc sequitur ex tertia, & quarta conclusio- nibus.

11.

Tunc ad rationes. Ad primam dico, quòd licet in præmissis minor extremitas connectatur cum medio, solùm pro præsentis, tamen quia medium connectitur cum maiori extremitate pro omni tempore: idèd quicquid connectitur cum medio pro omni tempore, oportet quòd pro omni tempore connectatur cum maiori extre- mitate.

Ad secundum dico, quòd ille Syllogismus fit ex maiori in sensu composito, & talis dispositio non valet, vt dictum est priùs.

Ad tertiam dico, quòd consequentia est bona. Ad probationem dico, quòd conclusio non potest conuerri in illam de necessario, quia, vt patuit priùs, illa de necessario vt nunc non conuertitur similiter illis de *inesse*.  
Ad quartam dico, quòd vtroque modo, sicut prædictum est. Et hæc sunt ad quæsitum.

Q V Æ S T I O XXIX.

*Vtrum mixtio de necessario, & inesse valeant in secunda & tertia figura?*

Auerroës & Aphrod. hic cap. 11. & 12. Burana cap. 6. huius. Okam 3. par. Log. cap. 32. & 34. Ioan. à Mag. quæst. 8. huius. Vide citatos quæst. antec.

1. Argumenta pro parte negatiua.

**A**rguitur quòd non, quia in secunda figura ex affirmatiua de necessario, & negatiua de *inesse*, non valet Syllogismus ad concludendum de necessario; igitur nec è contrà, ex negatiua de necessario, & affirmatiua de *inesse*, ad concludendum de necessario. Antecedens apparet per Aristotelem in litera, & probatur consequentia; quia affirmatiua æquipollens est ad assimilandum sibi conclusionem sicut negatiua.

Secundò arguitur contrà in *Cesare*; quia non sequitur, *De necessitate nullum album est nigrum, omnia homo est niger*, posito quòd ita sit, *igitur omnis homo de necessitate non est albus*. Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, quia quemlibet hominem contingit esse album.

Tertiò arguitur contra *Camestres*, quia non sequitur, *Omnia planetae lucet, nulla Luna de necessitate lucet; igitur nulla Luna de necessitate est planeta*. Maior est vera, posito quòd nullus planeta de facto eclipsatur: & minor est vera, quia possibile est Lunam non lucere, vt patet in eclipsi: & tamen conclusio est falsa: quia omnem Lunam necesse est esse planetam.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo.

2. Diuisio quæstionis.

In quæstione primò videbitur, qualiter valeat mixtio de necessario, & de *inesse* in secunda figura, si negatiua sit de necessario, & affirmatiua de *inesse*; secundò qualiter valet in illa secunda figura, si è contrà, & tertiò qualiter valet in tertia figura.

Quantùm ad primum notandum, quòd si illa de necessario sit in sensu composito, aut etiam de modo negato, non valet Syllogismus in secunda figura, patet de illis de sensu composito per secundam rationem ante oppositum, & de illis de modo negato patet per tertiam rationem; & idèd ista mixtio si valeat, solum valet, si illa de necessario sit in sensu diuisio de modo affirmato.

3.

Secundò notandum, quòd in ista mixtione debet supponi, quòd negatiua de necessario quæ cum hoc, quòd est de necessario, est necessaria, conuertitur simpliciter in aliam de necessario. Similiter, quòd vniuersalis negatiua de necessario, dato quòd contingens, dum tamen subiectum supponat pro his quæ possunt esse, conuertitur simpliciter in aliam de necessario, & istius causa priùs fuit dicta.

Istis præmissis ponuntur conclusiones.  
Prima est quòd *Cesare* & *Festino* valent, dum tamen maior, quæ est de necessario, sit necessaria, vel etiam contingens, dum tamen eius sub-

4. Prima conclusio ad 1. quæstionis.

Scotti oper. Tom. 1.

iectum supponat pro his, quæ possunt esse. Probatur, quia tunc vniuersalis negatiua per suppositum conuertitur simpliciter, ac si esset de *inesse*: idèd reducitur ad primam figuram, tam *Cesare* quàm *Festino* omninò consimiliter, ac si fieret ex præmissis de *inesse*.

Secunda conclusio est, quòd si maior sit de necessario, & cum hoc sit contingens, ita quòd subiectum supponat pro his quæ sunt, tunc non in *Cesare*, nec *Festino*. Probatur per instantiam; quia non sequitur, *Omne lucens super nostrum hemisphærium necesse est non esse planetam, omnis Luna est planeta, igitur omnem Lunam necesse est non lucere super nostrum hemisphærium*. Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa. Vnde posito, quòd omnis planeta sit sub nostro Horizonte, tunc maior est vera, supposito, quòd eius subiectum supponat pro his, quæ sunt.

5. Secunda conclusio.

Tertia conclusio est, quòd in *Camestres* nullo modo valet, siue negatiua de necessario sit necessaria, siue contingens. Patet per instantiam, quia non sequitur, *Omnis planeta lucens super nostrum hemisphærium, est Sol, omnem Lunam necesse est non esse Solem; igitur omnem Lunam necesse est non lucere super nostrum hemisphærium*. Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

6. Tertia conclusio.

Quarta conclusio, quòd si maior in *Camestres*, scilicet de *inesse* sit necessaria, hoc est, de *inesse* simpliciter, tunc valet *Camestres*, aliter non. Quòd sic valeat, probatur; quia ex opposito conclusionis, & minori, sequitur maiorem non esse necessariam, quòd est contra positum antecedens, & fiat Syllogismus in *Camestres* sic, *Omne B est A, & sit ista necessaria, Omne C necesse est non esse A; igitur omne C necesse est non esse B* quia non sequitur, derut oppositum conclusionis, scilicet *Quoddam C potest esse B*. & ponatur in esse, scilicet *Quoddam C est B*. tunc ex minori, quæ dicebat, quòd *Omne C necesse est non esse A* sequitur quòd nullum C potest esse A, & tamen aliquod C est B. vt iam referuatum est ex opposito conclusionis posito in esse, igitur aliquod C est B, quòd tamen non est A, & per consequens aliquod B non est A. igitur maior, quæ dicebat *omne B est A*, non erat necessaria, quæ tamen ponebatur esse necessaria.

7. Quarta conclusio.

Quinta conclusio est, quòd *Baroco* valet eodem modo, sicut *Camestres*, & aliter non: ita quòd in *Baroco* sequitur conclusio de necessario, si maior sit de *inesse* simpliciter, sed si maior sit de *inesse* vt nunc, qualitercunque fuerit minor, de necessario, siue necessaria, siue contingens, non valet Syllogismus. Et hoc de primo.

8. Quinta conclusio.

Quantùm ad secundum, notandum quòd in proposito non est dubium, an sequatur conclusio de *inesse*; quia ex duabus de *inesse* in omnibus quatuor modis secundæ figuræ valet Syllogismus ad concludendum de *inesse*, igitur si vna fuerit de *inesse*, & alia de necessario, ad huc valet Syllogismus ad concludendum de *inesse*, quæcunque præmissarum fuerit de necessario per illam regulam: *Quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens*, modò ad istam de necessario sequitur illa de *inesse*.

9.

Secundò notandum, quòd etiam in proposito non est dubium, an ex vna de necessario, & alia de *inesse*, sequatur conclusio negatiua de necessario de modo negato, quæcunque præmissarum fuerit de necessario, siue affirmatiua, siue negatiua, quia ad præmissas sic dispositas, sequitur conclusio negatiua de *inesse*, modò ad negatiuam

de *inesse*, sequitur *negatiua* de *necessario*, sicut sequitur, *Nullum B est A: igitur nullum B de necessitate est A.* igitur ista eadem conclusio sequitur ad *præmissas*, ad quas sequebatur *negatiua* de *inesse*. Nam ad quæcunque sequitur antecedens, & consequens, idem solum restat difficultas de *affirmatiuis* de *necessario* de *modo* affirmato. De quibus ponuntur conclusiones.

Prima conclusio ad 2. questionis.

Prima est, quod *Cesare*, & *Camestres* non valent, si *affirmatiua* sit de *necessario* ad concludendum de *necessario*. Probatur per instantiam contra *Cesare*, posito quod *Deus* non sit *creans*. *Nullum creans est Deus, omnem primam causam necesse est esse Deum; igitur omnem primam causam necesse est non esse createm.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

Secundò instatur contra *Camestres*, posito, quod nullus planeta luceat super nostrum hemisphærium, nisi *Sol*: tunc arguitur sic; *Omne quod est lucens super nostrum hemisphærium de necessitate est Sol: nulla Luna est Sol; igitur omnem Lunam necesse est non lucere super nostrum hemisphærium.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

I Q. Secunda conclusio.

Secunda conclusio est, quod *Cesare* & *Festino* valent ad concludendum de *necessario*, si maior quæ est *vniversalis* sit de *inesse simpliciter*, & maior de *necessario*. Probatur, quia per conuersionem minoris de *inesse simpliciter* fieret prima figura, modò dictum fuit, quod in prima figura valet mixtio ex maioris de *inesse simpliciter*, & minori de *necessario* ad concludendum de *necessario*.

I I. Tertia conclusio.

Tertia conclusio est, quod *Camestres*, & *Baroco* valent ad concludendum de *necessario*, si maior sit de *necessario* pro his, quæ possunt esse; & minor de *inesse* sit *necessaria*, licet non de *necessario*. Probatur, quia ex opposito conclusionis, & maiori, inferitur opposita necessitas minoris. Verbi gratiâ, in *Camestres*: *Syllogismus* talis, *Omne B necesse est esse A. nullum C est A.* posito quod hæc sit *necessaria*, *igitur omne C necesse est non esse B.* quia si non sequitur, detur oppositum conclusionis, scilicet, *Quoddam C potest esse B.* Tunc accipiat maior primi *Syllogismi*, scilicet, *Omne B necesse est esse A.* secundum istum sensum, omne quod potest esse *B* necesse est esse *A.* Et tunc fiat *Syllogismus*, *Omne quod potest esse B necesse est esse A. quoddam C potest esse B, igitur quoddam C necesse est esse A.* Quæ contradicit minori primi *Syllogismi*, quæ dicebat, quod nullum *C* est *A.*

I 2. Quarta conclusio.

Quarta conclusio, quod si maior sit de *necessario* pro his, quæ sunt, non valent illi *Syllogismi* ad concludendum de *necessario*, supposito adhuc, quod minor de *inesse* sit *necessaria*. Probatur, supposito, quod planeta solus *Sol* luceat super nostrum hemisphærium. Tunc arguitur sic; *Omnem planetam lucentem super nostrum hemisphærium necesse est esse Solem, nullam carens luce est Sol, igitur omne carens luce necesse est non lucere.* Conclusio est falsa, supposito, quod *Luna* nunc de facto sit eclipsata per interpositionem terræ inter *Solem*, & *Lunam*, & tamen maior vera, quia omnem *Solem* necesse est lucere: & similiter minor. Sic patet qualiter in secunda figura *affirmatiua* præmissa existente de *necessario*, & *negatiua* de *inesse* sit *Syllogismus* ad concludendum de *necessario*, & qualiter non. Et hoc de secundo.

Quantum ad tertium ponuntur duæ conclusiones.

I 3. Prima conclusio ad 3. questionis.

Prima est, quod omnes modi *tertiæ* figuræ valent ad concludendum de *necessario*, si maior sit

de *necessario*, & minor de *inesse*, & quatuor modi, in quibus maior est *vniversalis*, probantur per conuersionem minoris, quæ est de *inesse*, quia illâ minore conuersâ sit prima figura, & illi quatuor modi sunt *Darapti*, *Felapton*, *Datisi*, & *Ferison*; sed alij duo modi, scilicet *Disamis*, *Bocardo* probantur dupliciter.

Vno modo *expositoriè*, vt fiat *Syllogismus* in *Disamis* sic, *Quoddam B necesse est esse A. omne B est C. igitur quoddam C necesse est esse A.* Probatur consequentia, signando illud *B*, de quo dicitur in maiore, quod necesse est ipsum esse *A.* & arguitur sic; *Hoc B necesse est esse A. hoc idem B est C.* quia in minori dicitur, quod omne *B* est *C.* igitur *quoddam C de necessitate est A.* & habetur propositum.

Consimiliter probaretur *Bocardo*, signando subiectum maioris, vt priùs.

Secundò isti modi probantur per impossibile, quia ex opposito conclusionis, & minore, inferitur oppositum maioris, & fit primus *Syllogismus*, vt priùs in *Disamis*, vt *Quoddam B necesse est esse A. omne C est B. igitur quoddam C necesse est esse A.* Quia detur oppositum, quod omne *C* potest non esse *A.* omne *C* est *B*, vt dicebatur in minori: igitur omne *C* possibile est non esse *A.* Et consimiliter potest fieri in *Bocardo*.

I 4. Secunda conclusio.

Secunda conclusio est ista, quod si maior sit de *inesse*, & minor de *necessario*, non valent modi *tertiæ* figuræ ad concludendum de *necessario*, & quia magis apparet de *Darapti*, & *Disamis*, quod huiusmodi dispositio valet; igitur contra istos modos datur instantia.

Primò in *Darapti*, vbi maior est de *inesse*, vt nunc, vt, *Omnis Deus est creans*, posito quod ita sit, *omnem Deum necesse est esse primam causam, igitur quandam primam causam necesse est esse createm.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

Secundò instatur, vbi maior est de *inesse simpliciter*, arguendo sic; *Omnis pars Zodiaci existens in Oriente nostro oritur nobis*, hæc semper hæc vera, sed *omnis pars Zodiaci existens in Oriente nostro de necessitate est pars Zodiaci, igitur aliqua pars Zodiaci de necessitate oritur nobis.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, igitur talis dispositio non valet. Et sic patet, qualiter in *tertia* figura valeat mixtio vna de *inesse*, & alia de *necessario*, & hoc de tertio.

Rationes ante oppositum sunt solutæ, per conclusiones primi articuli. Et sic fit dictum ad quæsitum.

## QVÆSTIO XXX.

Verum propositiones de contingenti possunt conuerti in oppositam qualitatem?

Auerroës & Aphrod. cap. 13. huius. Okam 2. par. Log. cap. 28. Ioan. à Mag. hic q. 4. §. 5. seruiò sciendum. Tartar. hic tract. 4. Arb. 1. Ioan. de Saxonia tract. 4. Log. c. 18. Conimbr. c. 3. huius. q. 2. & 3. & c. 12. Ruuius hic c. 3. notab. 1. 2. & 3.

Arguitur primò quod non, quia non sequitur, *Contingens est esse, igitur contingens est non esse.* Nam ad istam, *Contingens est esse*, sequitur per æquipollentiam ista, *Non necesse est non esse*; sed ad istam, *Contingens est non esse*, sequitur ista, *Non necesse est esse*, sed ad illam, *Non necesse est non esse*, non sequitur illa, *Non necesse est esse*, vt ad istam,

I. Argumenta pro parte negatiua.

Contin

*Contingens est esse, sequitur ista, Contingens est non esse.*

Secundò, nulla opposita possunt stare simul, sed conuertens, & conuersa stant simul, igitur conuertens, & conuersa non sunt opposita, & per consequens non sunt oppositæ qualitates.

Tertiò, quia non sequitur, *Contingit quoddam ens esse Socratem, igitur contingit quoddam ens non esse Socratem.* Quia antecedens est verum, & consequens falsum, vnde hæc est necessaria, *Quoddam ens non est Socrates.*

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo in tractatu de contingenti.

Nota, quòd hoc nomen *contingens*, capitur dupliciter. Vno modo, vt conuertitur cum possibili, & isto modo sumendo, omne illud est contingens, quòd non est impossibile; & sic propositiones de contingenti non conuertuntur in oppositam qualitatem, quia non sequitur, *Deum contingit esse iustum; igitur Deum contingit non esse iustum.* Alio modo accipitur *contingens* prout restringitur ad possibile, non necessarium: & sic sumit Aristoteles *contingens* in isto primo, vbi dicit, quòd *Contingens est, quo non existente necessariò posito inesse, nullum sequitur impossibile.*

Secundò nota quòd propositio de contingenti potest conuerti dupliciter. Vno modo in oppositam qualitatem, ita quòd de affirmatiua fiat negatiua, manente eodem subiecto & prædicato. Alio modo possunt conuerti illæ de contingenti ad vtrumlibet, transponendo terminos, sicut illæ de inesse.

Istis præmissis in quæstione,

Primò videbitur, qualiter propositiones de contingenti ad vtrumlibet in sensu composito conuertuntur in oppositam qualitatem.

Secundò, qualiter illæ in sensu diuiso conuertuntur in oppositam qualitatem.

Tertiò, qualiter illæ in sensu composito conuertuntur transponendo terminos.

Et quartò, qualiter illæ in sensu diuiso conuertuntur transponendo terminos.

Quantùm ad primum. Prima conclusio est ista, quòd nulla propositio de contingenti in sensu composito conuertitur in oppositam qualitatem, seruatà eadem quantitate antecedentis, & consequentis. Probat per instantias, quia non sequitur, *Contingit omne ens esse Deum, igitur contingit nullum ens esse Deum.* Quia antecedens est verum secundùm fidem, immodò aliquando ita erat, scilicet ante creationem mundi, quòd omne ens fuit Deus, & tamen conclusio est falsa, & impossibilis.

Secundò patet in vniuersali negatiua, quia hæc est vera, *Contingit nullum ens esse Socratem*, nunc mortuo Socrate, *nullum ens est Socrates*, & tamen hæc est falsa, *Contingit omne ens esse Socratem.*

Tertiò patet de particulari affirmatiua, per tertiam rationem ante oppositum.

Quartò de particulari negatiua, quia non sequitur, *Contingit quoddam ens non esse Deum, igitur contingit quoddam ens esse Deum*; quia antecedens est verum, & consequens falsum: nam hæc est necessaria, & non contingens, *Quoddam ens est Deus.*

Secunda conclusio est, quòd omnis propositio de contingenti potest conuerti in oppositam qualitatem, mutatà quantitate antecedentis, & consequentis, ita quòd de vniuersali fiat particularis, & è contra; & loquor de illis in sensu

composito. Probat, quia sequitur, *Contingit omne B esse A. igitur contingit quoddam B non esse A.* quia istæ duæ contradicunt, *Omne B est A. & Quoddam B non est A.* Modò si vnum contradictorium est contingens, & reliquum. Ex quo patet quòd particularis negatiua conuertitur in vniuersalem affirmatiuam, & è contra; & vniuersalis negatiua in particularem affirmatiuam, & è contra.

Secundò sequitur, quòd quælibet duo contradictoria mutud se inuicem consequuntur hucusque, addito hoc modo *contingens*. Et hoc de primo.

Quantùm ad secundum, notandum, quòd illarum de contingenti in sensu diuiso, quædam est de modo affirmato, & quædam de modo negato.

Tunc ponuntur conclusiones. Prima est, quòd nulla propositio de contingenti de modo negato conuertitur in oppositam quantitatem, nec affirmatiua potest conuerti in negatiuam, de modo negato. Probat, quia non sequitur *Nullum hominem contingit esse asinum; igitur omnem hominem contingit esse asinum.*

Item, non sequitur, *Omnem hominem contingit currere; igitur nullum hominem contingit currere;* quia antecedens est verum, & consequens falsum.

Secunda conclusio, quòd omnis propositio de contingenti affirmatiua, & omnis negatiua de modo affirmato in sensu diuiso, conuertitur in oppositam qualitatem; sicut sequitur, *Omne B contingit esse A, igitur omne B contingit non esse A.* Probat, quia ad istam, *Omne B contingit esse A.* sequitur ista; *igitur nullum B necesse est esse A*, per definitionem contingentis. Similiter ad eandem sequitur: *igitur nullum B impossibile est esse A*, per eandem definitionem. Modò ad istam, *Nullum B necesse est esse A.* sequitur quòd omne B contingit non esse A. Sequitur igitur, quòd omne B contingit esse A. igitur prima implicabat vtranque, scilicet tam affirmatiuam, quàm negatiuam, & sic istam conclusionem Aristoteles intendit in isto primo, quando ponit quòd illæ de contingenti conuertuntur in oppositam qualitatem. Et hoc de secundo.

Quantùm ad tertium. Prima conclusio est ista, quòd vniuersalis negatiua, & particularis affirmatiua de contingenti in sensu composito, conuertuntur simpliciter in terminis, sumendo conuersionem penes dictum, ita quòd vniuersalis negatiua conuertitur in vniuersalem negatiuam, & particularis affirmatiua in particularem affirmatiuam. Probat, quia sequitur, *Contingit nullum B esse A; igitur contingit nullum A esse B* quia istæ duæ, *Nullum B est A. & Nullum A est B*, mutud se inuicem consequuntur; igitur si vna est contingens, & alia; aliter ex necessario sequeretur contingens, & eodem modo probabitur de particulari affirmatiua.

Ex ista conclusione sequitur, quòd particularis affirmatiua conuertitur in vniuersalem negatiuam, & vniuersalis negatiua in particularem affirmatiuam. Probat, quia vniuersalis negatiua, & particularis affirmatiua de contingenti, in sensu composito, mutud se inuicem consequuntur, vt patet ex primo articulo: igitur quicquid sequitur ad vniuersalem negatiuam, sequitur etiam ad particularem affirmatiuam, & è contra; sed ad vniuersalem negatiuam, sequitur vniuersalis negatiua conuertens, vt probatum est; igitur illa eadem sequitur ad particularem affirmatiuam.

2. Contingens, capitur dupliciter.

Propositio de Contingenti potest conuerti dupliciter.

3. Diuisio quæstionis.

4. Prima conclusio ad 1. quæstionis.

5. Secunda conclusio.

6. Prima conclusio ad 2. quæstionis.

Secunda conclusio.

7. Prima conclusio ad 3. quæstionis.

Secunda conclusio.

Secunda conclusio, quod vniuersalis affirmatiua de contingenti ad vtrumlibet, in sensu composito, conuertitur in particularem affirmatiuam de possibili, & in nullam aliam. Prima pars conclusionis probatur, quia ad affirmatiuam de contingenti sequitur affirmatiua de possibili, & ista affirmatiua de possibili conuertitur in particularem affirmatiuam de possibili, vt prius patuit.

Secunda pars conclusionis probatur; primò, non conuertitur in vniuersalem, quia hæc est vera, *Contingit omnem Lunam lucere*; & tamen nulla conuertens sequitur ex ipsa, quia nec est necessarium, nec contingens, nec possibile, omne lucens esse Lunam; nec in aliquam particularem, quia hæc est vera, *Omnem Deum contingit creare*, posito, quod Deus nunc creet de facto, & tamen sua conuertens est falsa, siue affirmatiue, siue negatiue, quia *Omnem creans necesse est esse Deum*, quæ interimmit quamlibet de contingenti.

Ex ista conclusione sequitur, quod particularis negatiua de contingenti in sensu composito, conuertitur in aliquam affirmatiuam de possibili. Probatur, vniuersalis enim affirmatiua, & particularis negatiua inuicem se consequuntur, vt patet ex primo articulo: igitur in quamcunque vna conuertitur, & reliqua. Et hoc de tertio.

9. Prima conclusio ad 4. questionem.

Quantum ad quartum sit prima conclusio ista, quod nulla de contingenti in sensu diuiso conuertitur in aliam de contingenti. Probatur, posito, quod Deus nunc sit creans: tunc hæc est vera, *Omnem Deum contingit creare*, & tamen quælibet conuertens istam, effect falsa de contingenti: quilibet creans de necessitate est Deus, vt patet ex aliis questionibus, quæ interimunt illum de contingenti.

Secundò patet conclusio de modo negato; quia non sequitur, *Nullum creans contingit esse Deum*: igitur *nullum Deum contingit esse creatum*; quia antecedens est verum, & consequens falsum.

Secunda conclusio.

Secunda conclusio est ista, quod omnes de contingenti conuertuntur in particularem affirmatiuam, de possibili; exceptis illis de modo negato. Probatur, quia ad affirmatiuas de contingenti, siue dictum sit affirmatum, siue negatum, sequuntur affirmatiua de possibili: modò quælibet affirmatiua de possibili, conuertitur in particularem affirmatiuam de possibili.

10. Tertia conclusio.

Tertia conclusio est, quod nulla de contingenti in sensu diuiso conuertitur in vniuersalem. Probatur, quia hæc est vera, *Omnem Lunam contingit lucere*; & tamen quælibet sua conuertens esset falsa, quia nec omne lucens contingit esse Lunam, nec omne lucens possibile, aut necessarium est esse Lunam.

Quarta conclusio.

Quarta conclusio, quod nulla de contingenti, in sensu diuiso, conuertitur in aliquam negatiuam, quia posito, quod Deus nunc sit creans, hæc est vera, *Omnem Deum contingit creare*, sequitur ista, *Omnem Deum contingit non creare*, & tamen hæc est vera, *Omne creans de necessitate est Deus*, quæ interimmit quamlibet negatiuam, quæ potest esse conuertens illius, *Omnem Deum contingit creare*, & hoc de quarto.

11. Ad argumenta.

Tunc ad rationes. Ad primam dico, quod istæ æquipollentiæ dantur de contingenti, pro possibili; & non de contingenti ad vtrumlibet.

Ad secundam concedo, quod nulla opposita possunt simul stare in veritate, loquendo de oppositis contrariè, vel contradictoriè: modò con-

uertens, & conuersa non sunt oppositæ secundum veritatem, sed solum secundum qualitatem, eo quod vna est affirmatiua, & alia negatiua.

Tertia fuit soluta prius. Et hoc ad quæsitum.

## QVÆSTIO XXXI.

*Vtrum ex ambabus de contingenti fiat bonus Syllogismus?*

Auctores & Aphrod. hic cap. 14. 17. & 20. Burana cap. 8. & 11. huius. Okam 3. par. Leg. cap. 26. 27. & 28. Ioan. Mag. quest. 10. huius. Tartar. tract. 4. huius dub. 2. & 3. Comibr. in expositione cap. 13. huius. & in rec. facta in fine cap.

Arguitur quod non, quia non sequitur, *Contingit omne currens esse hominem: contingit omnem equum esse currentem, igitur contingit omnem equum esse hominem*. Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

I. Argumenta pro parte negatiua.

Secundò arguitur in illis de sensu diuiso, posito quod nihil currat nisi homo, tunc arguitur sic; *Omne currens contingit esse hominem, omnem equum contingit esse currentem, igitur omnem equum contingit esse hominem*.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo capitulo de Contingenti.

Notandum, quod ex duabus de contingenti ad vtrumlibet, in sensu composito, vel etiam ex duabus de possibili communi, non valet Syllogismus; quia non sequitur, quod si vtraque præmissa sit possibilis, vel contingens, quod propter hoc conclusio sit possibilis, immò oportet vltra addere in antecedente, quod vtraque præmissa sit possibilis, & vna alteri compossibilis. Modò possibile est, quod duæ præmissæ sunt ad se inuicem incompossibiles, & tamen vtraque est possibilis, vt patet in primo argumento.

2. Nota.

Ex quo patet, quando Aristoteles dat istam regulam, *Quando ad A esse, sequitur B esse, ad A esse possibile, sequitur B esse possibile*; ipse intelligit per A, copulatiuam factam ex duabus præmissis, quæ non potest esse possibilis, nisi vtraque pars sit possibilis, & omnes simul sint compossibiles, quia aliter illa regula esset falsa.

Secundò nota, quod ex duabus præmissis de possibili, non fit Syllogismus ad concludendum de possibili, si subiectum maioris sumatur pro his quæ sunt, & non pro his, quæ possunt esse. Verbi gratiâ, non sequitur, *Omne currens potest esse homo, omnia equus potest esse currens; igitur omnis equus potest esse homo*.

Istis præmissis, primò ponuntur duæ conclusiones, deinde mouebuntur dubia. Prima conclusio est ista, quod quatuor modi primi figuræ valent ex duabus de possibili, sumendo subiectum maioris pro his, quæ possunt esse. Probatur, quia omnes illi modi tenent directè, per dici de omni, vel de nullo, vt patet explicando maiorem. Exemplum in *Barbara*, *Omne B potest esse A. omne C potest esse B. igitur omne C potest esse A.* iste Syllogismus tenet directè per dici de omni, dum tamen explicetur maior dicendo: *Omne quod potest esse B, potest esse A.* quia directè fit sumptio subiecto, dicendo, *Omne C potest esse B.* & conformiter potest exemplificari de aliis modis.

3. Prima conclusio.

Secunda conclusio, quod in ista figura non valet aliquis modus ex ambabus de contingenti, si illa de contingenti sumatur de modo affirmato

4. Secunda conclusio.



in vtraque. Probatur, quia illa dispositio non valet ad concludendum de possibili, in qua est reperire terminos, in quibus stat vniuersalis affirmatiua de necessario, & alios in quibus stat vniuersalis negatiua de necessario. Exemplum, sumendo terminos in quibus nulli, *Omnis homo potest esse currens, vel etiam non currens: omnis equus potest esse currens, vel etiam non currens; igitur omnis equus potest esse homo*, non sequitur, immò stat vniuersalis negatiua de necessario, quia omnem hominem necesse est non esse equum, sed termini in quibus omni, sunt isti, *creans, Deus, prima causa*, ita quòd iste terminus *creans*, sit medium, vt patet exemplum intuenti.

Tertia conclusio est, quòd quatuor modi secundæ figuræ valent ex ambabus de possibili, in sensu diuiso, ad concludendum de possibili, sumendo subiecta propositionum pro his, quæ possunt esse. Probatur, quia in omnibus modis secundæ figuræ ex opposito conclusionis, & maiori, potest inferri oppositum minoris. Verbi gratia, arguendo sic: *Nullum, quod potest esse B, potest esse A. omne C potest esse B. igitur nullum C potest esse A. Quia detur oppositum conclusionis, quòd aliquod C potest esse A. & iungatur cum maiore arguendo sic: Nullum B potest esse A. quoddam C potest esse B. igitur quoddam C non potest esse A. quæ contradicit præmissæ maiori.*

Quarta conclusio, quòd ex duabus de possibili pro his, quæ sunt in secunda figura, sit Syllogismus ad concludendum negatiuam de inesse, & non de possibili, Probatur, quia sequitur, *Omne quod est B, potest esse A. nullum quod est C, potest esse A. igitur nullum B est C. & potest probari per impossibile, sicut in præcedenti conclusione.*

Quinta conclusio est ista, quòd omnes modi tertie figuræ valent ex duabus de possibili, in sensu diuiso, ad concludendum de possibili. Probatur, quia omnes illi modi probantur per Syllogismum expositorium. Verbi gratia, in *Darapti*, *Omne B potest esse A. omne B potest esse C. igitur quoddam C potest esse A. Quia signatur aliquod B, de quo dicitur in maiore, quòd ipsum potest esse A. tunc illud idem B est C. quia in minori dicitur, quòd omne B est C. igitur sequitur expositoriè, quòd aliquod C est A. & ita probatur de aliis modis. Et dico notabiliter in conclusione, *sumendo subiecta pro his quæ possunt esse, quia si sumantur pro his quæ sunt: tunc non valet Syllogismus, quia non sequitur, posito quòd nihil sit currens nisi animus, Omnis homo potest ridere, omnis homo potest currere: igitur quoddam currens potest ridere. Quia sumendo subiecta pro his, quæ sunt vtrouique, certum est, quòd præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa. Et omnes dictæ conclusiones, quæ positæ sunt de possibili, possunt etiam poni de contingenti ad vtrouilibet, quia ad istas de contingenti ad vtrouilibet, sequuntur istæ de possibili, modò quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens. Patet igitur qualiter in tribus figuris sit Syllogismus de contingenti, & qualiter non, & hoc de primo.**

De secundo dubitatur de illa regula, quam ponit Aristoteles in isto Capitulo, scilicet *Cuiuslibet bonæ consequentia si antecedens est possibile, consequens est possibile.*

Respondetur primò, quòd non oportet, quòd si alicuius Syllogismi præmissæ sint possibles, quòd propter hoc illa conclusio sit possibilis, quia fortè illæ præmissæ sunt sibi inuicem incompossibiles, vt argutum fuit ante oppositum.

Secundò dico, quòd non valet, quòd si antecedens alicuius bonæ consequentiæ possit esse verum, quòd propter hoc consequens possit esse verum, quia ista consequentia est bona, *Omnis propositio est affirmatiua, igitur nulla est negatiua, & tamen antecedens potest esse verum, & consequens impossibile est esse verum.*

Tertiò dico, quòd illa regula sic intelligitur, quòd si alicuius consequentiæ totale antecedens sit possibile, sic, quòd omnes suæ partes sint possibles, & cuiuslibet altera compossibilis, necesse est, quòd consequens sit possibile, vt ponit Aristoteles in isto primo.

Secundò dubitatur, qualiter ista regula, quam ponit ibidem, sit intelligenda, scilicet, quòd *Possibili posito in esse, nullum sequitur impossibile, & apparet instantia in multis, vt in istis, In infinitum potest continuum diuidi. Socrates curret in tempore futuro, & sic de similibus.*

Respondetur ad illud dubium secundum diuersitatem propositionum, quòd si propositio sit de præsentis, & ponatur in esse, quòd sic sit, sicut propositio significat esse, tunc nullum sequitur impossibile. Item, si sit de præteritis, & ponatur sic fuisse, quomodo illa significat fuisse: tunc nullum sequitur impossibile, & proportionabiliter de illa de futuro, quæ si ponatur sic fore, qualiter illa significat fore, tunc si illa sit possibilis, nullum sequitur impossibile; verum est tamen, sicut patet ex solutione præcedentis dubij, quòd non omnia possiblea possunt simul poni in esse ex eo, quòd aliqua possiblea sunt sibi inuicem impossibilea.

Et notandum, quòd ponendo propositiones posibles in esse, non semper debet retineri eadem forma terminorum: immò aliquando vniuersalis debet poni in esse per suas particulares; & hoc diuersis temporibus, & aliquando loco subiecti debet sumi pronomen demonstratiuum, & ita diuersimodè secundum exigentiam propositionis possibilis, quæ debet poni in esse.

Tunc rationes sunt solutæ per prædicta. Et sic patet quid sit dicendum ad quæsitum.

QVÆSTIO XXXII.

Vtrum ex vna de contingenti, & alia de inesse, valeat Syllogismus.

Auerroës & Aphrod. cap. 15. 18. & 21. huius. Burana cap. 9. huius. Okam 3. par. Log. cap. 37. 38. & 39. Tartar. tract. 4. huius. dub. 2. & 3. Ioan. à Mag. quæst. 11. huius. Conimbr. in summam cap. in fine cap. 13.

Arguitur primò quòd non, in *Barbara*, quia non sequitur, *Contingit omne currens esse hominem, omnis equus est currens: igitur contingit omnem equum esse hominem.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

Secundò arguitur contra *Cesare*, quia non sequitur, *Omne hominem contingit non currere, omne risibile currit: igitur omne risibile contingit non esse hominem.*

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo.

In quæstione primò videbitur de mixtione ex vna contingenti, & alia de inesse in prima figura; secundò in secunda figura; tertiò in tertia.

Quantum ad primum ponuntur conclusiones.

5. Tertia conclusio.

6. Quarta conclusio.

7. Quinta conclusio.

8. Dubium primum.

Solutio.

9. Dubium secundum.

Solutio.

10. Nota.

11. Argumenta pro parte negatiua.

Diuisio quæstionum.

2.

Prima conclusio ad 1. questionem in sensu composito.

Prima est, quod ex vna de *inesse*, & alia de contingenti, in sensu composito, non valet Syllogismus. Probat per terminos, in quibus omni, & nulli, & sunt termini in quibus omni: *Deus, creans, prima causa*, posito de facto, quod *Deus* sit *creans*. Tunc arguitur sic: *omne creans est Deus: omnem primam causam contingit esse creatam*, tamen cum istis stat, quod *omnis prima causa est de necessitate Deus*, sed termini in quibus nulli, sunt, *currrens, homo, equus*, arguendo sic; *Contingit omnem currrens esse hominem, omnis equus est currrens*, posito, quod ita sit, cum istis stat, quod *omnem equum necesse est non esse hominem*, & quantum ad istam conclusionem idem est iudicium de illa de possibili, & de illa de contingenti.

3.

Secunda conclusio.

Secunda conclusio est, quod si illa de *inesse* sit de *inesse simpliciter*, ex vna de *inesse*, & alia de possibili in sensu composito, sit Syllogismus ad concludendum de possibili in sensu composito: & causa huius est, quia illa de *inesse simpliciter*, quia est necessaria, est possibilis, & cuiuslibet alteri possibili compossibilis. Modò si ambæ præmissæ sint & possibiles, & compossibiles, necesse est conclusionem esse possibilem.

Et notandum, quod quantum ad istam conclusionem, differentia est inter istam de contingenti ad vtrumlibet, & illam de possibili, quia ex vna de contingenti ad vtrumlibet, & alia de *inesse simpliciter*, non sequitur conclusio de contingenti ad vtrumlibet, sed de possibili communi, quia ad illam de contingenti ad vtrumlibet sequitur illa de possibili; modò quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens.

4.

Prima conclusio in sensu diuiso.

Deinde ponuntur conclusiones de sensu diuiso. Prima est, quod quatuor primi modi primæ figuræ valent ad concludendum, si maior sit de possibili, & minor de *inesse*. Probat per, quia vel maior est de possibili pro his, quæ sunt, vel pro his, quæ possunt esse: si pro his quæ sunt, tunc Syllogismus tenet immediatè per *dici de omni*, arguendo sic; *Omne quod est B, potest esse A. omne C est B. igitur omne C potest esse A.* Si verò maior sit de possibili pro his, quæ possunt esse, tunc si ad illam de *inesse* sequatur illa de possibili, sequitur, quod adhuc fieri Syllogismus perfectus ex maiore de possibili, pro his, quæ possunt esse; & minore de possibili, quæ sequitur ad illam de *inesse*. Modò quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens.

5.

Secunda conclusio.

Secunda conclusio est ista, quod si maior sit de *inesse*, & minor de possibili, non valet Syllogismus, quia non sequitur in *Barbara*, *Omne currrens est homo, omnis equus potest currere, igitur omnis equus potest esse homo.* Quia præmissæ sunt veræ, & conclusio impossibilis.

Secundo modo instatur contra *Celarent*, quia non sequitur, *Nullum creans est Deus, omnis prima causa potest esse creans, igitur nulla prima causa potest esse Deus.*

6.

Tertia conclusio.

Tertia conclusio est ista, quod si maior sit de *inesse simpliciter*, valet Syllogismus, quia ad illam de *inesse simpliciter* sequitur vna de possibili, pro his, quæ possunt esse. Verbi gratiâ, sequitur hæc, *Necessariò omnis homo est animal, igitur omne quod potest esse homo, potest esse animal*; modò ex maiori de possibili, pro his quæ possunt esse, & minori de possibili valet Syllogismus, vt priùs patuit, igitur ex maiori de *inesse simpliciter*, & minori de possibili valet Syllogismus; quia quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens.

Et ista eadem conclusio potest poni de contingenti ad vtrumlibet, sed tunc inferretur conclusio de possibili, & non de contingenti ad vtrumlibet. Et hoc de primo.

Quantum ad secundum ponuntur conclusiones. Prima est, quod mixtio ex vna de contingenti, & alia de *inesse* non valet in secunda figura, qualitercunque combinando illam de *inesse* cum illa de contingenti: siue illa de *inesse* sit affirmatiua, siue negatiua. Probat; quia est reperire terminos, in quibus stat vniuersalis affirmatiua de necessario, & est reperire alios, in quibus stat vniuersalis negatiua de necessario; igitur talis dispositio non valet. Consequentia tenet in isto primo per totum, & antecedens probatur; & sunt termini in quibus omni, *Creans, Deus, Prima causa*; quia posito quod *Deus* sit *creans*, arguitur sic; *Omnis Deus est creans, omnem primam causam contingit non creare*, cum istis stat, quod *omnem primam causam necesse est esse Deum*.

Item in *Cesare* supposito, quod *Deus* non *creat*, *Nullus Deus est creans, omnem primam causam contingit esse creatam*, cum istis stat, quod *omnis prima causa de necessitate est Deus*; & eodem modo si maior sit de contingenti; sed termini in quibus nulli, sunt, *currrens, homo, equus*, quia si volumus, quod illa de *inesse* sit affirmatiua, tunc debet poni quod omnis homo sit *currrens*, arguendo sic; *Omnis homo est currrens, omnem equum contingit non esse currrentem*, cum istis stat, quod *omnem equum necesse est non esse hominem*; sed si illa de *inesse* debet poni negatiua, tunc debet poni quod nec homo, nec equus currat, vt fiat Syllogismus in eisdem terminis, & stabit vniuersalis negatiua de necessario.

Secunda conclusio est ista, quod ex maiore de *inesse simpliciter*, & minori de possibili, sequitur conclusio de possibili, in quatuor modis secundæ figuræ, ita quod sic valet illa mixtio. Probat per impossibile, quia in quolibet illorum modorum ex opposito conclusionis, cù maiore inferretur oppositum minoris, vt verbi gratia, in *Camestres* sit iste primus Syllogismus, *Omne B est A. hæc est necessaria, Omne C contingit non esse A. igitur omne C contingit non esse B.* quia si non sequitur, detur oppositum quod quoddam *C* necesse est esse *B*, tunc arguatur sic; *Omne B est A. quoddam C necesse est esse B, igitur quoddam C necesse est esse A.* quæ contradicit minori primi Syllogismi. Et quod iste Syllogismus valeat, patet, quia priùs dicebatur, quod ex maiore de *inesse simpliciter*, & minori de necessario in prima figura, sit bonus Syllogismus, & per idem potest probari in aliis modis.

Ex conclusione sequitur, quod ex maiore per *inesse simpliciter*, & minori de contingenti ad vtrumlibet in secunda figura sit Syllogismus ad concludendum de possibili, quia ex illa de contingenti ad vtrumlibet, sequitur illa de possibili.

Secundò potest inferri non ex conclusione, sed ex primo articulo, quod non sequitur conclusio de contingenti ad vtrumlibet: patet, quia talis conclusio non sequebatur in consimili dispositione primæ figuræ, ad quam ista reducitur.

Tertiò sequitur, quod vltra modos de possibili in ista mixtione, possunt multiplicari modi de contingenti ad vtrumlibet, quia semper loco affirmatiuæ, potest poni negatiua de contingenti ad vtrumlibet, & è contrâ propter eius conuersionem in oppositam qualitatem.

7. Prima conclusio ad 2. questionem.

8. Secunda conclusio.

9.

10. Tertia conclusio.

Tertia conclusio, quod mixtio de *in esse*, & de possibili non valet in ista figura, si maior sit de possibili, quamvis minor sit de *in esse simpliciter*. Probatur primò in *Cesare*, per terminos in quibus *omni, & nulli*, & sunt termini, in quibus *omni, Oriri, pars Zodiaci, & pars Zodiaci existens in Oriente*, arguendo sic, *Omniem partem Zodiaci contingit non oriri, omnis pars Zodiaci existens in Oriente oritur*. Hæc est necessaria, & tamen cum istis stat conclusio vniuersalis affirmatiua, quod *omnem partem Zodiaci existentem in Oriente necesse est esse partem Zodiaci*, sed termini in quibus nulli sunt, *lucere, Luna, Sol*; quia *omnem Lunam contingit non lucere, omnia Sol lucet*. Hæc est de *in esse simpliciter*, cum istis stat vniuersalis negatiua de necessario quod *Omniem Solem necesse est non esse Lunam*.

11. Quarta conclusio.

Quarta conclusio est, quod mixtio de contingenti, & de *in esse* de modo negato non valet: & loquor de contingenti ad vtrumlibet, & sunt termini in quibus *omni, Deus, omnipotens, prima causa*, quia *Nullum omnipotentem contingit esse primam causam, omnis Deus est prima causa*, cum istis stat quod *omnis Deus de necessitate est omnipotens*, sed termini, quibus nulli sunt, *prima causa, lapis, Deus*, arguendo sic; *Nullum lapidem contingit esse primam causam, omnia Deus est prima causa*, cum istis stat, quod *Omniem Deum necesse est non esse lapidem*.

12. Quinta conclusio.

Quinta conclusio, quod mixtio de *in esse*, & de possibili de modo negato valet, verbi gratia, *Nullum B potest esse A, omne C est A: igitur nullum C potest esse B*. Quia si subiectum maioris sumatur pro his quæ sunt, tunc valet ad concludendum negatiuam de *in esse*, sicut dicebatur in prima figura. Si verò subiectum sumatur pro his, quæ possunt esse, tunc maior conuertitur simpliciter, & ad minorem sequitur vna de possibili, & sic fit directè prima figura, vt dicebatur in primo articulo: & sic patet qualiter in secunda figura valeat mixtio ex vna de contingenti, & alia de *in esse*, & hoc de secundo.

De tertio videatur in textu, quia ibi totum determinatur.  
Ad rationes, solutæ sunt.  
Et sic patet ad quæsitum.

Q V Æ S T I O XXXIII.

Vtrum valeat mixtio de contingenti, & de necessario?

Auerroës & Aphrod. hic cap. 16. 19. & 21. Burana cap. 10. huius. Ioan. à Magilt. q. 11. huius. Tartar. tractat. 4. huius, dub. 1. 2. & 3. Conimbr. in fine cap. 13. huius.

1. Argumenta pro parte negatiua.

Arguitur primò quod non, posito, quod planetarum solus Sol luceat super nostrum hemisphærium, tunc arguitur sic: *omnem planetam lucentem super nostrum hemisphærium necesse est esse Solem, omnem Lunam contingit esse planetam lucentem super nostrum hemisphærium*, & tamen conclusio quæ inferretur esset falsa, siue inferretur de *in esse*, siue de necessario, siue de contingenti; quia nec Lunam contingit, nec necesse, nec possibile est esse Solem. igitur talis dispositio non valet.

Secundò, quia in *Darapsi* ex veris sequitur falsum, igitur illa consequentia non valet: consequentia nota est, antecedens probatur, sic arguendo, *Omniem Deum contingit creare, omnem Deum necesse est esse primam causam, igitur quandam primam*

causam necesse est creare. Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo.

Notandum, quod in proposito non est dubium de sensu composito, quia ex vna de necessario in sensu composito, & alia de possibili, vel etiam de contingenti fit syllogismus ad concludendum conclusionem de possibili: cuius causa est, quia tam illa de contingenti, quam illa de necessario est possibilis, quia ad quamlibet illarum sequitur illa de possibili; cum igitur illa de necessario cuiuslibet de possibili sit compossibilis, necesse est, quod ex præmissis, quarum vna est de necessario, & alia de contingenti in sensu composito, sequatur conclusio de possibili; quia si præmissæ sint possibiles, & ad inuicem compossibiles, necesse est conclusionem esse possibilem.

Ideo solum dicendum est de sensu diuiso, & idè in quæstione primò videbitur, vbi in modo negato præmissa negata habet modum affirmatum. Secundò, quando habet modum negatum.

Quantum ad primum, ponuntur conclusiones, de prima figura.

Prima est, quod ex maiori de possibili, vel de contingenti, & minori de necessario valent omnes quatuor modi primæ figuræ ad concludendum de possibili, vel de contingenti, secundum exigentiam maioris, ita quod si maior sit de contingenti ad vtrumlibet, & si maior sit de possibili, conclusio debet fieri de possibili. Probatur, formando syllogismum in *Barbara*: *Omne B potest esse A, omne C necesse est esse B, igitur omne C potest esse A*, quia vel subiectum maioris sumitur pro his, quæ sunt, vel pro his quæ possunt esse: si pro his quæ sunt, & cum ad minorem, de necessario sequitur illa de *in esse*, tunc fiet syllogismus, qui directè tenet per *dici de omni*, vt patet explicando maiorem. Verbi gratia, *Omne quod est B, possibile est esse A: omne C est B, igitur omne C possibile est esse A*. Si verò dicatur, quod subiectum maioris sumatur pro his, quæ possunt esse, tunc cum ad minorem, de necessario sequitur vna de possibili, patet quod syllogismus tenet directè per *dici de omni*, explicando maiorem, arguendo sic; *Omne quod potest esse B, potest esse A: sed omne C potest esse B, igitur omne C potest esse A*.

Secunda conclusio est ista, quod si maior sit de necessario pro his, quæ possunt esse, & minor de possibili, vel de contingenti, tunc omnes quatuor modi primæ figuræ valent ad concludendum de necessario. Probatur, quia omnes illi modi tenent per *dici de omni*, vel de nullo, directè, quod patet, si maior explicetur. Verbi gratia, *Omne B necesse est esse A, omne C contingit esse B, igitur omne C necesse est esse A*, quod patet explicando maiorem isto modo, *Omne quod potest esse B necesse est esse A, omne C potest esse B, & tunc patet, quod syllogismus est euidens.*

Tertia conclusio est ista, quod si maior sit de necessario solum pro his quæ sunt, & minor de contingenti, vel de possibili, non valet syllogismus. Probatur per instantiam in terminis, & sunt termini *planeta, lucent, super nostrum hemisphærium Sol, & Luna*, & fiat syllogismus sicut arguebatur in prima ratione ante oppositum, & hæc de prima figura.

Deinde de secunda figura, prima conclusio est, quod si vna præmissarum sit de necessario, & alia de contingenti, vel de possibili, & quod subiecta sumantur

2. Nota.

3. Diuisio quæstionis.

Prima conclusio ad primum quæstionis de 1. figura.

4. Secunda conclusio.

5. Tertia conclusio.

6. Prima conclusio de secunda figura.

sumantur pro his, quæ possunt esse; tunc omnes quatuor modi secundæ figuræ valent ad concludendum de necessario, quæcunque præmissarum posita sit de necessario, siue maior, siue minor, & quilibet istorum modorum probatur per impossibile. Verbi gratia in *Cesare* prima sit maior de necessario, arguendo sic; *Omne B necesse est non esse A. omne C possibile est esse A. igitur omne C necesse est non esse B.* quia si non sequitur, detur oppositum conclusionis, scilicet *Quoddam C potest esse B.* tunc arguatur in *Ferio* ex maiore, & opposito conclusionis sic, *Omne B necesse est non esse A. quoddam C possibile est esse A. igitur quoddam C necesse est non esse A.* quæ contradicit minori primi syllogismi, quæ dicebat quod *omne C potest esse A.* & quod iste syllogismus ultimus valeat, probatur, explicando subiectum maioris pro his, quæ possunt esse, quia in conclusione ponebatur, quod subiecta deberent sumi pro his, quæ possunt esse.

Secundò probatur conclusio, si minor sit de necessario, & maior de possibili, quia ex opposito conclusionis cum maiore inferitur oppositum minoris, & patet exemplum sicut prius.

7. *Secunda conclusio.*  
 Secunda conclusio est, quod prædicta mixtio in secunda figura non valet ad concludendum de necessario, si subiecta sumantur pro his quæ sunt. Probatur per instantias in terminis, posito quod solus Sol de facto luceat super nostrum hemisphærium, & tunc fiat syllogismus, quia *Omniem planetam lucentem super nostrum hemisphærium necesse est non carere luce. omnem Lunam contingit carere luce, igitur omnem Lunam necesse est non lucere super nostrum hemisphærium.* Vnde maior est vera per casum, si subiectum sumatur pro his quæ sunt: similiter minor est vera, quia Luna potest eclipsari, & tamen conclusio falsa; igitur huiusmodi dispositio non valet, & hæc de secunda figura.

8. *Prima conclusio de 3. figura.*  
 De tertia figura conclusio prima est, quod si maior sit de necessario, & minor de contingenti, vel de possibili, valent omnes sex modi tertiæ figuræ, ad concludendum de necessario, dum tamen subiectum maioris sumatur pro his, quæ possunt esse, & omnes isti modi probantur per syllogismos expositorios. Verbi gratia, in *Darapti*, *Omne C necesse est esse A. omne B potest esse A. igitur quoddam B necesse est esse C.* Quod sit bonus patet, signando aliquod C quod virtute maioris necesse est esse A. tunc *hoc C de necessitate est A. hoc C possibile est esse B. igitur quoddam quod potest esse B necesse est esse A.* quæ est eadem cum conclusione primi syllogismi. Nam ponebatur in conclusione, quod subiectum conclusionis sumeretur pro his, quæ possunt esse, & hoc explicabitur in syllogismo expositorio. Eodem modo potest probari de aliis modis.

9. *Secunda conclusio.*  
 Secunda conclusio, quod si maior sit de possibili, vel de contingenti, & minor de necessario, tunc omnes modi valent ad concludendum de possibili, & probantur omnes per syllogismos expositorios. Verbi gratia, fiat syllogismus in *Darapti*, *Omne C potest esse A. omne C necesse est esse B. igitur quoddam B potest esse A.* quia virtute maioris, & minoris signetur idem C quod potest esse A. & quod de necessitate est B. & arguatur sic; *Hoc C potest esse A. hoc idem C de necessitate est B. igitur quoddam B potest esse A.* & consimiliter potest probari in aliis modis huius figuræ.

10. *Tertia conclusio.*  
 Tertia conclusio sit ista, quod si maior sit de possibili, & minor de necessario, non valet syllogismus ad concludendum de necessario. Probatur per instantias in terminis, & sunt termini, *Deum,*

*creans, prima causa,* arguendo sic; *Omniem Deum possibile, vel contingens est creare: omnem Deum necesse est esse primam causam, igitur quoddam primam causam necesse est creare.* Certum est, quod præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa. Idem talis dispositio non valet. Et hæc de primo.

Quantum ad secundum, scilicet quod valet ista mixtio in modis negatiuis, quando præmissa negatiua est de modo negato, & de hoc debent supponi regulæ generales. Prima est, quod ex duabus de modo negato, non fit syllogismus, quia ex puris negatiuis nihil sequitur. Secunda, quod in prima & tertia figura nihil sequitur minore existente de modo negato. Tertia, quod in prima & secunda figuris nihil sequitur maiore particula i.

Istis præsuppositis ponuntur conclusiones de prima figura.

Prima est, quod si maior sit de possibili, vel de contingenti negato, & minori de necessario fit syllogismus in prima figura ad concludendum de contingenti, vel de possibili de modo negato, secundum exigentiam maioris. Probatur, quia omnes quatuor modi primæ figuræ sunt perfecti, explicatis maioribus. Nam si maior explicetur pro his, quæ sunt; vel pro his, quæ possunt esse: semper fit syllogismus, sumpta minori de *inesse*, vel de possibili conformi maiori, quia utraque sequitur ad minorem de necessario.

Secunda conclusio est ista, quod si maior sit de necessario negato, pro his quæ sunt, & minor de possibili, vel de contingenti, non valet syllogismus.

Probatur per instantias in terminis, posito quod tota Luna sit eclipsata, tunc hæc est vera. *Nullum quod est lucens, necesse est esse infimam planetam: omnem Lunam contingit lucere.* & tamen conclusio est falsa, quod *Omniem Lunam possibile est esse planetam infimam.* immò valet Lunam necesse est esse planetam infimam; & sic patet, quod non sequitur conclusio de possibili.

Secundò probatur, quod non sequitur conclusio de contingenti, posito quod nullus homo currat, arguitur sic, *Nullum quod est currens, necesse est ridere: omnem hominem contingit currere.* tamen hæc est falsa, *nullum hominem contingit ridere.*

Tertia conclusio est, quod si maior sit de necessario negato, pro his, quæ possunt esse, minor de possibili, vel de contingenti, tunc erit syllogismus ad concludendum de necessario, & ista conclusio probatur per explicationem maioris in quolibet quatuor modorum primæ figuræ, quia explicata maiore directè tenent illi modi per dici de nullo. Verbi gratia, *Nullum B necesse est esse A. omne C potest esse B. igitur nullum C necesse est esse A.* vnde maiore sic explicata, *Nullum quod potest esse B, necesse est esse A.* est syllogismus evidens. & minor directè sumitur sub maiori.

Quantum ad secundam figuram sit prima conclusio, quod si propositio negatiua sit de necessario negatiua, & affirmatiua de possibili, vel de contingenti, non valet syllogismus, quia potest dari instantia arguendo sic; *Nulla prima causa de necessitate est creans, omnem Deum contingit creare.* & tunc conclusio negata esset falsa, quia *Deum necesse est esse primam causam.*

Secunda conclusio est, quod si negatiua sit de possibili negato, pro his, quæ possunt esse, & affirmatiua de necessario, tunc valet secunda figura ad concludendum de possibili negato. & probatur per

11. *Regula ad 2. questionis.*

12.

11. *Prima conclusio de 1. figura, ad 2. questionis.*

13.

13. *Secunda conclusio.*

14.

14. *Tertia conclusio.*

15.

15. *Prima conclusio de secunda figura.*

16.

16. *Secunda conclusio.*

per impossibile. Verbi gratia, in *Cesare*, *Nullum quod potest esse B, possibile est esse A. omnem C necesse est esse A, igitur nullum C possibile est esse B.* quia si non sequitur, detur oppositum, scilicet *Quoddam C potest esse B.* tunc arguitur ex ista maiore præmissa sic: *Nullum quod potest esse B, potest esse A: quoddam C potest esse B, igitur quoddam C non potest esse A.* quæ contradicit minori, quæ dicebat quod omne C necesse est esse A.

17. *Tertia conclusio.* Tertia conclusio est ista, quod si negatiua sit de possibili negato, pro his quæ sunt, tunc valet in secunda figurâ ad concludendum negatiuam de inesse: & probatur per impossibile.

18. *Quarta conclusio.* Quarta conclusio, quod talis dispositio non valet ad concludendum de possibili negato. Probatur per instantias in terminis, posito quod de facto tota Luna sit eclipsata, tunc arguitur sic: *Nullum quod est lucens potest esse Luna: omnis infimus planeta de necessitate est Luna. igitur nullus infimus planeta potest lucere,* certum est quod præmissæ sunt veræ & conclusio falsa; igitur, &c.

19. *Quinta conclusio.* Quinta conclusio, quod si negatiua sit de contingenti ad vtrumlibet negato, & affirmatiua de necessario, illa dispositio non valet: & sunt termini in quibus omni, omnipotens, Deus, prima causa, quia *Nullum omnipotentem contingit esse primam causam; omnem Deum necesse est esse primam causam, igitur nullum Deum necesse est esse omnipotentem.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, & stat inuicem falsis affirmatiua de necessario, sed termini in quibus nulli sunt, Deus, Chimæra, prima causa, arguendo sic; *Nullam Chimæram contingit esse primam causam. omnis Deus de necessitate est prima causa;* cum istis stat, quod nulla Chimæra est prima causa, quæ interimit negatiuam de necessario.

20. *Prima conclusio de 3. figura.* Tunc quantum ad tertiam figuram, Prima conclusio est, quod si maior sit de possibili, vel de contingenti negato, & minor de necessario, sequitur conclusio de possibili, vel de contingenti negato secundum exigentiam maioris.

21. *Secunda conclusio.* Secunda conclusio est quod si maior sit de necessario negato, & minor sit de possibili, vel de contingenti, sequitur conclusio de necessario negato: & ambæ istæ conclusiones possunt probari per syllogismos expositorios, & etiam per impossibile. Ex quo patet, quod in ista figura modi negatiui, in quibus præmissa ponitur de contingenti, possunt multiplicari vltra modos, in quibus ponitur præmissa de possibili, ex eo quod loco negatiuæ potest poni affirmatiua, & econtrâ: & hoc de secundo. Rationes sunt solutæ per prædicta. Et sic patet quid sit dicendum ad ista. Et hæc sufficiant de mixtionibus.

erunt figuræ. Maior patet per definitionem figuræ: & minor probatur; quia vel medius terminus subiicitur in vtraque, vel prædicatur in vtraque, vel subiicitur in maiori, & prædicatur in minori; vel econtrâ prædicatur in maiori, & subiicitur in minori.

Secundò, qui dicit, quod syllogismi ex hypothese non reducuntur in prædictas figuras, confirmant propositum.

Tertiò, iste est bonus syllogismus, *Omnis homo est rationalis, vel irrationalis: sed nullus homo est irrationalis, igitur omnis homo est rationalis,* & tamen non fit in aliqua trium figurarum, quia hic non est medium, vnde iste terminus, homo, non est hic medium, cum ingrediatur conclusionem, nec aliquis alter, cum quilibet alter terminus sumatur præcisè semel.

Quartò arguitur, quia iste est bonus syllogismus, *Nullum non B est A. nullum C est B, igitur nullum C est A,* & tamen non fit in aliqua trium figurarum, quia nullus idem terminus ponitur in vtraque præmissa. Vnde in maiori præmissâ ponitur iste terminus, non B. & in minori ponitur iste terminus B.

Quintò arguitur per vnum syllogismum, quem ponit Aristoteles in secundo huius, scilicet *Cui nulli inest B, huic omni inest A. sed nullum C est B, igitur omne C est A.* & tamen non est in aliqua trium figurarum, quia in qualibet earum si aliqua præmissarum sit negatiua, conclusio erit negatiua, & tamen non sic est in proposito.

Sextò de syllogismis ex obliquis, verbi gratia, *Videns omnem asinum currit, Brunellus est asinus, igitur videns Brunellum currit,* iste syllogismus non fit in aliqua figurarum, quia medius terminus non subiicitur, nec prædicatur in maiori, quia solum est pars subiecti.

Septimò, quia syllogismus ex oppositis est bonus syllogismus, vt patet in secundo huius. verbi gratia, *Nulla disciplina est studiosa, omnis disciplina est studiosa, igitur nulla disciplina est disciplina,* & tamen non est in aliqua trium figurarum, quia quilibet trium figurarum fit ad minus ex tribus terminis, & iste syllogismus fit ex duobus tantum. Et per omnes prædictas rationes potest probari, quod non omnis syllogismus fiat ex tribus terminis præcisè, quia in quolibet dictorum syllogismorum sunt quatuor termini ad minus, excepto syllogismo ex oppositis, in quo sunt tantum duo. Et confirmatur de syllogismo, qui virtualiter est plures, vt, verbi gratia, *Omne B est A. omne C est B, omne D est C, igitur omne D est A.* Patet manifestè, quia isti sunt quatuor termini.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto 1. Ponuntur conclusiones. Prima est, quod non oportet syllogismum hypotheticum fieri in aliqua trium figurarum. Et vocatur *Syllogismus hypotheticus*, qui habet alteram, vel ambas præmissas hypotheticas. Probatur, quia in syllogismo hypothetico non est debita subiectio, & prædicatio medij termini respectu extremorum in præmissis, igitur syllogismus hypotheticus non fit in aliqua trium figurarum. Consequens tenet, quia penes hoc attenduntur istæ figuræ, & antecedens apparet in syllogismo facto ex conditionalibus, vel ex altera conditionali. Item, patet de Syllogismo diuisiuo, sicut argutum fuit ante oppositum.

Secunda conclusio est ista, quod Syllogismus ex hypothese, non fit in aliqua trium figurarum, & hoc dico quantum ad totalem processum. Vbi

QVÆSTIO XXXIV.

Vtrum omnis syllogismus fiat in aliqua trium figurarum.

Auetroës & Aphrod. hic cap. 23. Ioan. à Magist. q. 12. huius. Conimbr. cap. 7. huius. q. 1. Masius hic q. 6. Complut. lib. 3. sum. cap. 3. Fuente 3. part. sum. q. 2. diff. 2. arr. 11. Hurtado disp. 10. Log. sect. 20. Ruuius cap. 4. huius. dub. unico.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* Arguitur primò quod non, *Figura est debita ordinatio trium terminorum secundum debitam subiectionem, & predicationem in duabus præmissis,* igitur quot modis potest fieri huiusmodi ordinatio, tot erunt figuræ. Sed quatuor modis diuersis potest fieri huiusmodi ordinatio. igitur quatuor

3. *Prima conclusio.*

4. *Secunda conclusio.*

nota, quòd differentia est inter syllogismum ostensuum, & syllogismum ex hypothesi; quia vocatur *Syllogismus ostensus*, qui immediatè infert conclusionem intentam; sed vocatur *Syllogismus ex hypothesi*, qui immediatè non infert conclusionem intentam, sed vnam aliam primò, & postea virtute alicuius conditionis suppositæ ex conclusione, quæ priùs infertur, infertur conclusio principaliter intentata, & ponit Aristoteles exemplum, vt supponamus primò, quòd idem sit iudicium de istis duobus, *Contrariorum est eadem potestas*; & *Contrariorum est eadem disciplina*. Tunc si velimus probare, quòd contrariorum est eadem disciplina, debemus nos transferre ad syllogizandum istam: *Contrariorum eadem est potestas*. & tunc ex ista, virtute suppositionis factæ, possumus inferre conclusionem intentam, scilicet, quòd contrariorum est eadem disciplina. Istis determinatis, probatur conclusio, quia syllogismus hypotheticus non fit in aliqua trium figurarum dictarum: sed quilibet syllogismus hypotheticus est syllogismus ex hypothesi, saltem virtualiter: vt patet prædicto exemplo, quia est idem; sicut argueretur, *Si Contrariorum eadem est potestas, est eadem disciplina, sed contrariorum est eadem potestas*, vt syllogizatum est ostensiuè, igitur *contrariorum est eadem disciplina*, quæ fuit conclusio principaliter intentata.

¶ Tertia conclusio, quòd ex terminis infinitis potest fieri syllogismus, qui non est in aliqua dictarum figurarum trium. Probat; quia vt patuit priùs, super isto primo, iste est bonus syllogismus: *Nullum non B est A, nullum C est B, igitur nullum C est A*. & tamen non est in aliqua dictarum figurarum, nec in secunda, nec in tertia, vt notum est, nec in prima, quia in maiori subiicitur iste terminus, non B. & in minori prædicatur iste terminus B. idèd non est idem, quod subiicitur in vna, & prædicatur in alia. Verum est tamen, quòd iste syllogismus fit ad similitudinem primæ figuræ, quia idem subiicitur in maiori, & prædicatur in minori licèt diuersimodè acceptum, quia in maiori infinitè, & in minori finitè. Et eodem modo dicitur, quòd ex terminis obliquis, vel modalibus in sensu composito benè fit syllogismus ad similitudinem primæ figuræ, vel alicuius aliarum, qui tamen non est in aliqua ipsarum, vt quando obliquus est distributus, & non subiectus, vel prædicatum, sed pars subiecti, vel prædicati. Similiter quando in modalibus de sensu composito fit sumptio sub dicto, & non sub modo, & istorum exempla patuerunt in arguendo.

¶ Quarta conclusio, quòd omnis syllogismus, qui non est ex hypothesi, nec hypotheticus, sed fit ex propositionibus categoricis, cum terminis finitis, & reëctis, ita quòd præmissæ non sint modales: tunc omnis talis syllogismus fit in aliqua dictarum trium figurarum. Probat; quia solum tribus modis potest fieri debita ordinatio respectu extremorum secundùm subiectionem, & prædicationem, igitur tres erunt figuræ, & non plures. Consequentia tenet, quia hoc intelligimus per figuræ; & antecedès apparet, quia vel medium subiicitur in vtraque, vel prædicatur in vtraque, vel subiicitur in minori, & prædicatur in maiori, nec oportet istud tertium membrum subdistinguerè, sicut arguebatur in prima ratione, quia propter solam transpositionem, non provenit diuersitas alicuius præmissæ, nec conclusionis: per consequens nec diuersitas figuræ. Et idèd concedendum est istum syllogismum fieri in prima figura.

*Omne C est B. omne B est A. igitur omne C est A.* quia præmissis transpositis est manifestè prima figura.

Quinta conclusio est, quòd exceptis prædictis conditionibus, omnis syllogismus, qui non est virtualiter plures syllogismi, fit ex tribus terminis tantum, videlicet quòd non fit hypotheticus, nec ex hypothesi; & quòd non fiat ex propositionibus modalibus in sensu composito: nec ex terminis infinitis, aut obliquis. Probat, quia in omni syllogismo vno, sunt præcisè duæ præmissæ; quòd patet, quia si plures sumantur, vel aliqua earum erit frustrà, vel erit syllogismus virtualiter plures.

Secundò supponitur, quòd quælibet præmissarum debet conuenire cum conclusione in aliquo termino. Probat, quia aliter esset impertinens ad inferendum conclusionem gratià forinæ.

Tertiò supponitur, quòd nulla præmissa debet conuenire cum conclusione in vtroque termino; quia iam esset petitio principij, ex quo idem probaretur per idem. Ex quibus sequitur intentum, quia si duæ præmissæ debent conuenire cum conclusione, quælibet in aliquo termino, & neutra duobus, oportet quòd alter istorum terminorum bis sumatur, & in nulla præmissa, nisi respectu vnus extremi: igitur præcisè erunt duo extrema, & vnum medium.

Tunc ad rationes, solutæ sunt præter istam de syllogismo ex oppositis, de quo dicitur, quòd licèt ibi solum sint duo termini differentes secundum speciem, attamen vnus illorum sumitur loco duorum, vt patebit in secundo. Et sic fit dictum ad quæ situm.

## Q V Æ S T I O XXXV.

*Vtrum propositio in qua reduplicatio additur ad prædicatum, sit falsa, & intelligibilis.*

Okam 3. parte cap 65 Ioan à Magistr. q. 14. huius. Tartar. 11. art. vltim. huius. §. quaritur vtrum regula, &c.

Arguitur quòd sit intelligibilis, quia illud est intelligibile, de quo intelligitur aliud affirmari: sed de tali propositione intelligitur aliud affirmari; igitur, &c. Maior nota est; quia nullus affirmat, aut negat, nisi id quod intelligit; & minor patet, quia de tali propositione asseritur, quòd ipsa sit intelligibilis.

Deinde arguitur quòd talis propositio non sit falsa, primò, quia hæc est vera, *Socrates est risibilis, in quantum homo*; & tamen hæc reduplicatio additur ad prædicatum.

Item hæc est vera, *Socrates in quantum homo est risibilis*, igitur & sua conuertens est vera, *Risibile est Socrates in quantum homo*; & tamen hæc reduplicatio additur ad prædicatum.

Tertiò tot modis dicitur secundùm se, quot modis dicitur causa, vel etiam secundùm quod, vt patet §. Metaph. ita quòd hæc dictio secundùm quod, potest designare quamcunque causam: sed prædicatum propositionis potest significare causam, quãdo tali prædicato potest conuenienter addi dictio reduplicatiua; vt dicendo: *Domus sit à domificatore secundùm quod domificator*, modò ista dictio secundùm quod, est reduplicatio.

Quartò, quia reduplicatio significat immediationem

7.  
Quinta conclusio.

8.  
Ad argumenta.

I.  
Argumenta pro parte negatiua.

tionem prædicari ad subiectum. igitur sicut subiecto potest addi reduplicatio, ita prædicato. Consequentia tenet, quia sicut subiectum potest esse immediatum prædicato; ita econtrâ, immò quæcumque sunt immediata, quodlibet illorum est immediatum alteri.

Quintò, quia per Aristotelem in isto primo, reduplicatio addenda est maiori extremitati; sed maior extremitas est prædicatum in prima figura; igitur, &c. Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo Capitulo; frequenter in tertia parte principali huius primi libri.

In quæstione, primò videbitur quæ sunt dictiones reduplicatiuæ, & quid significant, secundò videbitur de quæzito.

Quantum ad primum notandum, quòd istæ dictiones sunt reduplicatiuæ, *in quantum, secundum quod, in eo quod*, & aliquando hæc dictio, *ut, & consimiles*.

Secundò notandum, quòd tales dictiones reduplicatiuæ aliquando accipiuntur specificatiuè, & quandoque reduplicatiuè. Quando verò talis reduplicatio sumitur specificatiuè, tunc designat aliquam conditionem, vel aliquem modum, vel aliquem sensum, secundum quem propositio in qua ponitur est vera, quæ aliter non esset vera. Verbi gratia, dicendo sic; *Omne ens, in quantum est in ipso Deo, est Deus*, unde ista propositio, *omne ens est Deus*, sine specificacione, simpliciter esset falsa; sed quia hæc dictio *in quantum*, specificat ad talem sensum, ideò illa propositio non est falsa.

Iterum ista propositio est simpliciter falsa, *Forma est materia*, sed potest specificari ad aliquem sensum per reduplicacionem, quòd ipsa est vera, ut dicendo, *Forma, secundum quod præexistit generationi in potentia, est ipsa materia*.

Item, hæc est falsa, *Ens mobile est subiectum in libro Physicorum*, immò est subiectum totius scientiæ naturalis, sed quando specificatur per reduplicacionem, ad conditiones generales motus, & mobilis, tunc ista propositio est vera, ut dicendo, *Ens mobile, secundum quod mobile, est subiectum in libro Physicorum*.

Item, potest exemplificari de ista, *Homo est species secundum quod iste terminus, homo, supponit simpliciter, vel materialiter*. Et sic patet quid designant huiusmodi dictiones, quando sumuntur specificatiuè.

Tertiò sciendum, quòd ad propositionem reduplicatiuam multa concurrunt, verbi gratia, dicendo; *Homo in quantum animal est sensibile*, primò enim subiectum principale, ut iste terminus *homo*, secundò est prædicatum principale, ut iste terminus, *sensibile*, tertiò est illud super quod cadit reduplicatio, & quartò est reduplicatio unà cum copula.

Tunc dico, quòd dictio reduplicatiua, reduplicatiuè sumpta, & non specificatiuè, designat primò immediationem prædicati principalis ad illud super quod cadit reduplicatio, & quandoque denotat conuertibilitatem. Exemplum primi, *Homo in quantum animal est corpus*, ubi designatur, quòd ista prædicatio est immediata, *Omne animal est corpus*, per priuationem alicuius intermedij inter subiectum, & prædicatum, in linea prædicamentali. Exemplum secundi, *Homo in quantum animal est sensibile*, iste terminus, *in quantum*, designat præcisionem, & conuertibilitatem istorum terminorum *animal sensibile*.

Secundò, dictio reduplicatiua designat prædicatum principale dici de subiecto principali, non

immediatè, sed mediante prædicato, super quod cadit reduplicatio, ut prædicto exemplo designatur, quòd causa, quare homo est sensibilis, est quòd homo est animal, ita quòd hoc prædicatum, *sensibile*, non dicitur de homine nisi ea ratione, qua de ipso dicitur hoc prædicatum *animal*.

Tertiò, reduplicatio designat illud super quod cadit esse distributum, vel saltem posse distribui respectu prædicati principalis. Ex quibus patet, quòd reduplicatio designat alicetatem, siue diuersitatem principalis prædicati ab illo, super quod cadit reduplicatio. Et sic patet quid designat reduplicatio, siue sumatur specificatiuè, siue reduplicatiuè. Et hoc de primo.

De secundo notandum, quòd quidam sunt termini communes, qui pro vna sola re supponunt, & vnâ solam rem designant, ut iste terminus, *Sol, Phoenix, Deus*, & consimiles. Alij sunt qui vnâ rem significant, & pro pluribus supponunt, ut isti termini, *homo, animal, & consimiles*. Et quantum spectat ad propositum, isti termini differunt in hoc, quòd ex primis terminis, qui scilicet pro vna sola re supponunt, potest formari affirmatiua propositio, vera de prædicato distributo affirmatiuè, ut dicendo, *Quilibet planeta est omnis Sol*, vel dicendo, *Essentia diuina est omnis persona diuina*. Sed ex terminis, qui pro pluribus supponunt, non potest formari propositio affirmatiua vera de prædicato distributo. Verbi gratia: ista est falsa, *Omnis homo est omnis homo*, vel etiam sumendo particulariter, vel indefinitè subiectum.

Tunc ponuntur conclusiones.

Prima est, quòd propositio, in qua reduplicatio additur prædicato principali, est falsa, supposito quòd fiat ex terminis, qui pro pluribus rebus supponunt. Probat; quia dictio reduplicatiua designat illud, super quod cadit reduplicatio, esse distributum, ut patet ex primo articulo. Modò talis propositio de prædicato distributo affirmatiua, est falsa, scilicet quando fit ex terminis supponibilibus pro pluribus rebus. igitur, &c. Secundò, quia reduplicatio designat alicetatem prædicati principalis ab illo, super quod cadit reduplicatio; igitur si sit idem, iam designat falsitatem.

Secunda conclusio est ista, quòd talis propositio cuius prædicato principali additur reduplicatio, est intelligibilis. Probat; per primam rationem ante oppositum, & quando Aristoteles dicit, quòd ipsa est *inintelligibilis*, intelligitur, quòd ipsa est inintelligibilis verè, & assertiuè. Verbi gratia, oratio imperfecta, ut dicendo, *Apud villam*, est benè intelligibilis, licet per ipsam non comprehendatur sensus verus, vel falsus, ita potest dici in proposito.

Tertiò potest dici, quòd illud, super quod cadit reduplicatio, se debet tenere à parte prædicati, & non subiecti. Probat; quia illud, quod posuit ante copulam propositionis, non distribuitur ad distributionem subiecti, non est subiectum, nec pars subiecti; sed dictio, super quam cadit reduplicatio præcedens copulam propositionis, non distribuitur ad distributionem subiecti, igitur talis dictio non est subiectum, nec pars subiecti; quia propter hoc, quando obliquus præcedit subiectum, dicimus solum obliquum esse subiectum, eo quòd solus obliquus distribuitur; & minor patet, quia dicendo, *Omnis homo in quantum animal est sensibile*, ibi solum distribuitur iste terminus *homo*, cuius signum est, quòd sub ipso solo

Tertia conclusio.

5.

6.

Prima conclusio circa 2. quæstionis.

7.

Secunda conclusio.

8.

Tertia conclusio.

2. In isto quæstionis. Dictiones reduplicatiua quæ.

3.

4. Prima conclusio circa 1. quæstionis.

Secunda conclusio.

solo debet fieri sumptio, vt dicendo, *Socrates est homo, igitur Socrates inquantum animal est sensibilis.* Et sic patet, quòd nunquam addenda est reduplicatio ad prædicatum principale, immò semper debet esse diuersitas prædicati principalis ab illo, super quod cadit reduplicatio, & hoc de secundo.

Tunc ad rationes. Prima soluta est.

9. Ad aliam concedo, quòd ista est vera, *Socrates est sensibilis inquantum homo*, sed reduplicatio non additur ad prædicatum principale, quia iste terminus *sensibile* vocatur prædicatum principale.

Ad aliam dico, quòd ista conuertitur in istam, *igitur quod inquantum homo est sensibilis est Socrates.*

Ad aliam dico, quòd Aristoteles accipit hic istam dictionem *secundum quod* specificatiuè, vt specificat aliquem modum, vel conditionem, vel circumstantiam termini.

Ad aliam, reduplicatio designat, &c. concedo, quòd designat immediationem prædicati principalis ad illud, super quod cadit reduplicatio, & non eiusdem ad seipsum; quia non potest debite comprehendi aliquis sensus per istam propositionem, *Socrates est inquantum homo*, supposito quòd hoc verbum *est*, non resoluetur vltèriùs in suum participium.

Ad aliam concedo, quòd reduplicatio se debet tenere à parte maioris extremitatis, & etiam à parte prædicati, sed cum hoc, debet esse diuersitas illius, super quod cadit reduplicatio ad prædicatum principale. Et sic de ista quæstione.

### Q V Æ S T I O XXXVI.

*Vtrum ex propositionibus modalibus aliis ab istis, necessarium, possibile, contingens, fiat syllogismus?*

Okam 3. part. Log. cap. 41. 42. & 43. & 28. cap. 9. & 10.

1. Argumenta pro parte negatiua.

**A**Rguitur primò quòd non, per Aristotelem qui non fecit mentionem de propositionibus modalibus factis aliquo alio modo.

Secundò, quia si ex modalibus de aliis modis fieret syllogismus, maxime esset ex modalibus factis isto modo, *scire*, sed hoc non; quia non sequitur, *Scio omnem mulam esse sterilem, hac est mula, igitur scio hanc mulam esse sterilem.* Quia stante veritate præmissarum, possibile est, quòd credam de ista mula, quòd ipsa sit sterilis.

Tertiò hoc maxime esset de isto modo, *opinor*, aut de isto modo, *apparet*, sed hoc non; quia non sequitur demonstrato Socrate, qui apparet esse asinus à remotis, *Hoc apparet mihi esse asinus, hoc est Socrates, igitur Socrates apparet mihi esse asinus.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, quod probo, quia *omnem hominem opinor non esse asinum, Socrates est homo: igitur Socratem non opinor esse asinum.*

2. in oppositum.

Oppositum arguitur, vbi est reperire *dici de omni*, & de nullo, potest fieri bonus syllogismus, sed in modalibus factis ex aliis modis à prædictis, est hoc reperire: igitur. Maior patet; quia per *dici de omni*, & de nullo regulantur syllogismi. Et minor patet, quia sicut dicimus, *Omnem hominem contingit currere*, ita possumus dicere, *omnem hominem opinor currere* & ita de aliis modis.

3.

Secundò arguitur per Aristotelem in 1. Posteriorum, vbi dicit, quòd inducens minorem

poss maiorem, simul nouit & conclusionem, ita quòd intendit, quòd si præmissæ sunt scitæ, vel notæ, & conclusio erit nota.

Primò videbitur in quæstione, qui modi à prædictis faciant propositiones modales. Secundò qualiter ex eis syllogizatur in sensu diuiso. Et tertiò qualiter in sensu composito.

Diuisio quæstionis.

Quantum ad primum nota, quòd omnis determinatio nata determinare totam propositionem, potest dici modus, ita quòd si illa determinatio potest esse vnum extremum propositionis, respectu vnus propositionis materialiter sumptæ, quæ est aliud extremum: tunc illa determinatio dicitur modus, vt patet de istis modis, *scio, opinor, dubito, apparet*, & de participiis ipsorum, & de istis modis, *verum, falsum*, & sic de singulis.

Modus quid.

Secundò notandum, quòd sicut de modis conuersis, quædam sunt modales in sensu composito, & quædam in sensu diuiso; sic etiam de istis modis. Nam modus ponitur vnum extremum propositionis, & propositio materialis sumpta ad tunc, est propositio in sensu composito, vt *opinor B esse A*. sed quando modus est determinatio copulæ, tunc est in sensu diuiso, vt *B scio esse A*.

Tertiò notandum, quòd in istis modis multum differt sensus compositus, à diuiso, quantum ad veritatem, & falsitatem. Verbi gratia, hæc est concedenda: *Scio omnem mulam esse sterilem*, & tamen in sensu diuiso ista esset falsa, sed tamen de isto modo, *verum*, non est differentia, siue ponatur in sensu composito, siue diuiso, sed de isto modo *falsum*, est differentia, quia si dicatur, hæc est falsa, *Omnis homo currit*, ad hoc quòd ista sit vera, sufficit instantia in singulari istius propositionis, *Omnis homo currit*, sed si poneretur in sensu diuiso, hoc non sufficeret, quia dicendo sic, *Omnis homo falsè currit*, denotatur, quòd quilibet singularis istius, *Omnis homo currit*, sit falsa. Et hoc de primo.

Quantum ad secundum, Prima conclusio est ista, quòd in prima figura ex maiori de aliquo dictorum modorum in sensu diuiso, & minori de *inesse*, sequitur conclusio de eodem modo, qui ponebatur in maiore. Verbi gratia, sequitur, *Omne B opinor esse A: omne C est B, igitur omne C opinor esse A*. Vel etiam de dicto negato, *Omne C opinor non esse A & C*. & tenent isti syllogismi in virtute *dici de omni*,

5. 1. Pars quæst. Prima conclusio.

Secunda conclusio est, quòd ex ambabus præmissis de modo, scilicet de aliquo dictorum modorum, non sequitur conclusio de modo. Quia non sequitur, quòd si præmissæ sint dubiæ, quòd propter hoc conclusio sit dubia, immò possibile est, quòd ipsa sit scita, puta per alium syllogismum.

6. Secunda conclusio.

Item non sequitur, quòd si præmissæ sint opinatæ, quòd sequitur hoc conclusio sit opinata.

7.

Et si quæretur, vtrum ad illas præmissas sequatur aliqua de *inesse*? Respondetur quòd sic, si illæ præmissæ sint de hoc modo *scire*, quia nihil scitur, nisi verum, sed de aliis modis non, quia ad præmissas de hoc modo *opinatum*, vel *creditum*, vel *apparet*, non sequitur conclusio de *inesse*, eo quòd equè potest apparere, vel opinari falsum, sicut verum.

Tertia conclusio, quòd in secunda figura ex maiore de modo negato, & minore de *inesse*, in sensu diuiso, sequitur conclusio verè de *inesse*, sicut sequitur, *Nullum B opinor esse A. omne C est A. igitur nullum C est B*. & potest probari reducendo per impossibile ad primam.

Tertia conclusio.

Quarta



Quarta conclusio.

Quarta conclusio, quod in tertia figura ex maiore modali in sensu diuiso aliquo dictorum modorum, & minore de *inesse*, sequitur conclusio modalis de eodem modo, qui ponebatur in maiore, & omnes isti modi probantur expository.

Ex isto sequitur, quod si loco illius de *inesse* in minori, ponatur vera de hoc modo *scire*, sequitur idem sicut prius, quia ad illam de *scire*, sequitur de *inesse*, modò quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens. Sed si loco minoris ponatur aliquis de aliis modis, non valet Syllogismus, eo quod ad modales de illis modis non sequuntur illæ de *inesse*, sicut non sequitur *B opinor esse A*; igitur *B est A*. Et hoc de secundo.

Tunc de tertio. Prima conclusio est ista, quod ad quascumque præmissas sequitur aliqua conclusio, ad easdem modificatas, isto modo, *scire*, sequitur eadem conclusio. Quia quælibet propositio sequitur ad seipsam modificatam isto modo *scire*, sicut sequitur, *Scio B esse A*; igitur *B est A*. Modò quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens; & in hoc est differentia istius modi, *scire*, ab istis modis, *opinor*, *apparet*, & huiusmodi. Quia ad huiusmodi præmissas de prædictis modis non sequitur aliqua de *inesse*, ex eo quod æquè potest opinari falsum, sicut verum, ut dictum fuit prius.

IO. Secunda conclusio.

Secunda conclusio est ista, & sequitur ex præcedenti, quod ad quascumque præmissas sequitur aliqua conclusio, ad easdem modificatas, isto modo *verum*, sequitur eadem, quia quælibet propositio sequitur ad seipsam modificatam isto modo *verum*: sed non est ita de isto modo, *falsum*, quia nulla propositio sequitur ad seipsam modificatam hoc modo *falsum*; imò sequitur sua contradictoria, & idè ad quascumque præmissas sequitur aliqua conclusio ad contradictorias ipsarum modificatas hoc modo *falsum*, sequitur eadem.

II. Tertia conclusio.

Tertia conclusio, quod ex præmissis in sensu composito de hoc modo *scire*, non sequitur conclusio in sensu composito, de eodem modo. Probatur, quia ista regula est falsa, *Si præmissa sunt scita; igitur conclusio est scita*. Primò, quia possibile est, quod vna præmissa sciatur ab vno, & alia ab alio.

Secundò, quia dato, quod sciantur ab eodem ambæ, possibile est, quod consequentia non sciatur esse bona; modò conclusio non est euiden- tior, quàm consequentia per quam probatur.

Item, dato, quod consequentia sciatur esse bona, possibile est, quod sciens præmissas non aduertat necessitatem consequentiæ, et sic possibile est, quod dabitur conclusionem.

Et per illud probatur, quod ex præmissis de sensu composito de aliis non fit Syllogismus ad concludendum de eodem modo, sicut de istis modis *opinor*, *apparet*, & de similibus.

12. Ad argumentum.

Tunc ad rationes. Ad primam responderetur, quod Aristoteles omisit propter breuitatem.

Ad aliam dico, quod ex maiore de hoc modo, *scire*, in sensu composito, & minore de *inesse*, non fit Syllogismus ad concludendum de hoc modo *scire*, licet benè ad concludendum de *inesse*.

Ad tertiam dico, quod de hoc modo, *opinor*, fit bonus Syllogismus, sumendo maiorem in sensu diuiso, & minorem de *inesse*, & idè potest concedi in isto casu, quod Socratem opinor esse asinum, & Socratem opinor non esse asinum, sed non sequitur conclusio, quæ inferitur, scilicet *Scoti oper. Tom. I.*

cer, quod non opinor Socratem esse asinum.

Ad ista post oppositum dico, concedendo quod ex eis benè fit Syllogismus, si ordinentur eodem modo, quo dictum est. *Ad rationes in oppositum.*

Tunc ad auctoritates Aristotelis 1. Poster. dico quod intelligitur sic, quod inducens minorem post maiorem, simul nouit conclusionem, dum tamen sciat consequentiam esse bonam, & aduertat ad necessitatem consequentiæ, aliter non oportet. Et sic fit dictum ad quæsitum.

QVÆSTIO XXXVII. & vlt.

Utrum ex terminis obliquis, & infinitis possit fieri Syllogismus, sicut ex terminis rectis, & obliquis?

Occam 3. p. Log. c. 9. 12. & 15. Ioan. Mag. q. 14. huius, dub. 1. Alb. de Sax. traç. 4. Log. c. 9. Tartar. traç. vlt. huius, §. quarta vtrum regula. & c. Fonseca lib. 6. in fit. c. 30. Fuente 3. p. sum. q. 2. diff. 3. art. 2. Auertia lib. instit. traç. 4. c. 17.

Arguitur primò, quod non de terminis infinitis, quia ex illis non fit consimiliter Syllogismus, quarum vna includat negatiuam, & alia non, sed duarum propositionum, quarum vna est de prædicato finito, & alia de prædicato infinito: illa quæ est de prædicato finito, includit negatiuam, sed illa, quæ est de prædicato infinito includit negatiuam, igitur.

I. Argumentum pro parte negatiua.

Secundò, ex terminis infinitis fit Syllogismus arguendo per ambas negatiuas, sed ex terminis finitis non potest fieri Syllogismus arguendo ex ambabus negatiuis, igitur. Maior probatur; quia ut patuit prius, iste Syllogismus est bonus, *Nullum non B est A, nullum C est B; igitur nullum C est A*, & non valet, quia ex puris negatiuis nihil sequitur.

Tertio arguitur de obliquis, non sequitur, *Cuiuslibet hominis asinus currit, Brunellus est asinus hominis; igitur Brunellus currit*, quia est possibile, quod præmissæ sint veræ, & conclusio falsa.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo; quia approbat illos Syllogismos ex obliquis, ut *Cuiuscunque est disciplina, hoc est genus: boni est disciplina; igitur bonum est genus*. Et postea dicit, quod eodem modo est syllogizandum ex terminis infinitis, sicut ex terminis finitis.

In quæstione primò videndum est qualiter syllogizandum est ex terminis infinitis, vel ex altero infinito. Secundò, qualiter ex terminis obliquis.

2. Diuisio quæstionis.

Quantum ad primum. Prima conclusio est ista, quod omnis modus alicuius figuræ trii figurarum, valens ex terminis finitis, valet etiam ex terminis infinitis. V.g. in prima figura, *Omne non B est non A, omne C est non B; igitur omne C est non A*, & tenet directè per dici de omni. Itè sequitur, *Nullum non B est A, omne C est non B; igitur nullum C est A*, & tenet directè per dici de nullo. Itè, patet de secunda, & tertia figuris, quia illæ de terminis infinitis similiter conuertuntur illis de terminis finitis, igitur Syllogismi imperfecti facti ex terminis infinitis, eodè modo reducuntur, sicut Syllogismi ex terminis finitis. V.g. ista, *Nullum non B est A*, conuertitur in istam, *nullum A est non B*, ita proportionabiliter, de aliis propositionibus factis ex terminis infinitis.

1. Conclusio circa 1. quæstionem.

Secunda conclusio est ista, quod aliquis modus contingit syllogizare ex terminis infinitis, vel ex altero termino infinito, qualiter non contingit syllogizare ex terminis finitis. Probatur

3. Secunda conclusio.

Primò, per Aristotelem in primo huius, ubi ponit istum Syllogismum esse bonum; *Cui nulli inest B, & C. Modò iste Syllogismus æquipollet isti, Omne non B est A, nullum C est B; igitur omne C est A.* Modò sicut non contingit syllogizare ex terminis finitis, quia nunquam in terminis finitis potest inferri conclusio affirmatiua per aliquam præmissam negatiuam.

Secundò, quia ex terminis infinitis, vel saltem ex termino infinito contingit syllogizare ex puris negatiuis: sed hoc non potest fieri in terminis finitis, vt notum est. Maior probatur, quia sequitur, *Nullum non B est A, nullum C est A.*

Item, in secunda figura, *Nullum B est non A, nullum C est A, igitur nullum C est B.*

Item, in tertia figura, *Nullum non B est A, nullum B est C; igitur nullum C est A, & patet, quòd ex altero termino finito concluditur vniuersaliter in tertia figura, & tamen huiusmodi non potest fieri ex terminis finitis.*

Item, sequitur, *Nullum B est A, omne C est B; igitur omne C est non A, & tamen non potest sic argui ex terminis finitis; quòd autem illa consequentia sit bona patet, quia ad prædictas præmissas sequitur illa conclusio, *Nullum C est A, sed ad istam supposità constantià subiecti sequitur, *Omne C est non A, & constantia subiecti ponebatur in minori, quando dicebatur, *Omne C est B; igitur ista conclusio omne C non est A, sequitur ad prædictas præmissas per illam regulam: *Quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens. & sic patet, quòd consimiliter est syllogizandum ex terminis infinitis, sicut ex terminis finitis, licet non econtrà.*****

Quantum ad secundum, est prima conclusio ista, quòd omnis modus alicuius figuræ valens ex terminis rectis, potest etiam valere ex altero obliquo posito à parte subiecti maioris, v. g. in *Barbara* sequitur, *Cuiuslibet hominis asinus currit, omne grammaticum est homo; igitur cuiuslibet grammatici asinus currit, & tenet directè per dici de omni, quia subiectum, quòd distribuitur in maiori, prædicatur in minori: & consimiliter potest exemplificari de aliis modis primæ figuræ. Sed de secunda, & tertia figuris patet, quia propositiones de obliquo similitur conuertuntur, sicut illæ de recto, scilicet vniuersalis affirmatiua, & particularis affirmatiua, in particularem affirmatiuam, & vniuersalis negatiua in vniuersalem negatiuam, vt patuit prius; igitur Syllogismi imperfecti fiunt eodem modo ex terminis obliquis, sicut ex rectis, quia consimiliter reducuntur ad primam figuram.*

Secunda conclusio est ista, quòd ex obliquis, vel altero obliquo, potest fieri bonus Syllogismus, dato quòd ille obliquus non sit subiectum, nec prædicatum, dum tamen sit pars subiecti, vel prædicati, quia iste est bonus Syllogismus, *Videns omnem asinum currit, Brunellus est asinus; igitur videns Brunellum currit.* Quòd iste Syllogismus sit bonus, patet, quia est oratio, in qua quibusdam positus aliud ab his, quæ posita sunt, de necessitate accidit, eo quòd hæc sunt: igitur iste processus est

bonus Syllogismus, per locum à definitione. Et antecedens apparet, quia iste processus est necessaria consequentia à pluribus præmissis ad conclusionem aliam à qualibet præmissarum.

Secundò prædictus discursus est consequentia necessaria, & non Enthymema, nec Inductio, nec Exemplum, nec Conuersio, aut Consequentia per conuersionem, aut consequentia per æquipollentiam, aut per subalternationem, & etiam per nominis expositionem: igitur Syllogismus.

Contra istam conclusionem arguitur; quia omnis bonus Syllogismus debet fieri in aliqua trium figurarum: sed prædictus non, vt notum est, quia nec idem terminus subiicitur in vtraque, nec prædicatur in vtraque, nec illud, quòd subiicitur in vna, prædicatur in alia.

Secundò, quia hic non est maior extremitas, nec minor, nec medium.

Tertiò, quia iste Syllogismus fit ex puris indefinitis: modò ex puris indefinitis, vel particularibus nihil sequitur.

Quartò, quia omnis bonus Syllogismus tenet in virtute dici de omni, vel de nullo; sed ille non est huiusmodi, quia in isto non distribuitur subiectum maioris, nec etiam minoris.

Respondetur ad ista.

Ad primam concedendo, quòd non omnis Syllogismus fit in aliqua trium figurarum, quia vt patuit in quæstione, super hoc multæ erant exceptiones.

Ad secundam dico, quòd iste terminus, *asinus*, est hic medium, & iste terminus, *Brunellus*, minor extremitas, & totum residuum se tenet à parte maioris extremitatis.

Ex isto sequitur, quòd non oportet in omni Syllogismo, quòd medium subiiciatur in vtraque; vel quòd prædicetur in vtraque: immò sufficit quòd sit pars subiecti, vel prædicati; & quòd sit subiectum, vel prædicatum alterius.

Ad tertiam, dictum fuit prius, quòd in pluribus casibus ex indefinitis potest fieri Syllogismus, quorum iste est vnus in proposito, scilicet quando fit sumptio sub parte subiecti, vel prædicati distributa.

Ad rationes. Prima probatur, secundum conclusionem primi articuli. Verum est tamen, quòd prima ratio assuuebat: falsum, quia dicebat, quòd affirmatiua de prædicato infinito includit negatiuam, sed affirmatiua tunc de prædicato finito non: modò hoc est falsum, quia sicut ad affirmatiuam de prædicato infinito, sequitur negatiua de prædicato finito, ita etiam ad affirmatiuam de prædicato finito, sequitur negatiua de prædicato infinito, sicut sequitur, *B est A; igitur non B est non A.*

Ad tertiam dico, quòd iste Syllogismus non valet, quia non fit debita sumptio sub subiecto, siue sub termino distributo, quia debet fieri sub isto termino, *homo* solùm, & tu sumis sub aggregato *hominis asinus*, igitur Syllogismus non valet. Et sic fit dictum ad quæsitum. Et hæc sufficiant de primo.

*Questionum libri primi Priorum Doctoris subtilis finis.*

4.  
1. Conclusio  
circa 1. qua-  
stionis.

5.  
Secunda con-  
clusio.

6.  
Obiectiones.

Solutiones.

7.  
Ad argum-  
ta.



EIVSDEM  
DOCTORIS SVBTILIS

7 N

Librum secundum Priorum Analyticorum  
Aristotelis Quæstiones.

QVÆSTIO I.

Vtrum Syllogismus ex hypothesi differat  
à Syllogismo ostensiuo?

Occam 3. p. Log. c. 68. Alb. de Saxon. traç. 4. Log. c. 10. Fonseca  
lib. 6. in sit. c. 32. Fuente 3. p. sum. q. 2. diff. 3. art. 3. Auesia  
lib. in sit. traç. 4. c. 18.



RGVITVR primò quòd non; quia omnis Syllogismus est ostensiuus; igitur Syllogismus ex hypothesi, non differt à Syllogismo ostensiuo. Consequentia nota est, & antecedens apparet inducendo in omnibus Syllogis-

mis: unde Syllogismus ad impossibile, de quo minus apparet, est ostensiuus, quia ostendit conclusionem.

Secundò, omnis Syllogismus est ex hypothesi; igitur non differt ab ostensiuo. Consequentia tenet, & antecedens declaratur, quia hypothesi idem est, quod suppositio, modò omnis Syllogismus est ex suppositione, quia omnis Syllogismus supponit terminos, & propositiones, ex quibus integratur.

Tertiò, omnis Syllogismus pertinet ad aliquam potestatem, de qua determinatum est in secundo, est ex hypothesi; sed omnis Syllogismus ostensiuus pertinet ad aliquam illarum potestatum, quia quilibet Syllogismus potest concludere plures propositiones, quia potest concludere suam, & sibi æquivalentem.

Oppositum arguitur per Aristotelem tam in primo, quàm in secundo huius; qui ponit sæpè differentiam inter Syllogismos ostensiuos, & Syllogismos ex hypothesi.

Difficultas quæstionis non stat, nisi in quid nominis, unde dicatur Syllogismus ostensiuus, & unde Syllogismus ex hypothesi, & ideò dicendum est primò de ostensiuo. Secundò, de hypothesi.

Quantùm ad primum notandum est, quòd aliquis Syllogismus potest dici ostensiuus dupliciter. Vno modo ratione illationis, & alio modo ratione probationis.

Si ratione illationis, hoc dupliciter. Vno modo, quia infert conclusionem, & sic quilibet Syllogismus dicitur ostensiuus, vt patet per defini-

Scoti oper. T. 1. m. I.

tionè Syllogismi. Alio modo, quia infert conclusionem de necessitate per illa, quæ posita sunt in præmissis sine suppositione extrinseca; & sic Syllogismus ad impossibile non diceretur ostensiuus, quia supponit contradictoriam conclusionis probandæ.

Alio modo dicitur Syllogismus ostensiuus, ratione probationis. Hoc dupliciter, sicut priùs. Vno modo, quia probat conclusionem, & sic petitiò principij non esset Syllogismus ostensiuus, sed benè quilibet alter Syllogismus. Secundo modo, quia per ea, quæ expressa sunt in præmissis, probat conclusionem, sine alia suppositione, quæ non ponitur in præmissis, & isto modo propriè dicitur Syllogismus ostensiuus; & sic nec Syllogismus ad impossibile, nec Syllogismus ad transumptum dicitur ostensiuus. Et hoc de primo.

De secundò notandum, quòd hypothesi dicitur, quasi suppositio, & ideò dicere *Syllogismus ex hypothesi*, non est aliud, quàm dicere *Syllogismus ex suppositione*.

Secundò notandum, quòd quadrupliciter potest dici aliquis Syllogismus ex hypothesi, vel ex suppositione. Primo modo, quia præsupponit aliud ad sui formationem, & iste modus est improprius, quia sic quilibet Syllogismus diceretur ex hypothesi, quia quilibet Syllogismus ad sui compositionem, & integrationem, præsupponit terminos, & propositiones. Secundo modo dicitur Syllogismus ex hypothesi, quando præter terminos, & propositiones, ex quibus componitur Syllogismus, & præter ea quæ exprimuntur in præmissis, scilicet præter figuram syllogisticam, sequitur aliud, scilicet aliqua suppositio, virtute cuius consequentia conclusionis ex præmissis appareat necessaria; & sic omnis consequentia formalis diceretur ex hypothesi. Et loquor ad præsens de prima conclusione, quæ debet inferri per præmissas, quia de secundaria conclusione, & vltimata dicitur in aliis duobus modis.

Tunc dico, quòd ad istum modum reducuntur multi Syllogismi. Primò, Syllogismus expositorius, & ex hypothesi, vt *Hoc B est A: hoc C est C; igitur C est A*. Quia præter ea, quæ expressa sunt in præmissis, & præter formam consequentiæ, sequitur alia suppositio, ad euidenter illationem conclusionis ex præmissis, videlicet quòd subiectum maioris possit distribui isto modo, videlicet, *Omne quod est hoc B, est A*.

Secundò, ad istum modum reducuntur omnes modi trium figurarum, quia vltra formam syllogisticam

1.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

2.  
Diviso qua-  
stionis.

3.  
Syllogismus  
dicitur ostensiuus  
dupliciter.

3.  
Syllogismus  
ex hypothesi  
dicitur qua-  
drupliciter.

4.  
Prima conclusio.

Secunda conclusio.

gisticam expressam in præmissis, in aliquo dictorum modorum, requiritur alia suppositio, ad euentiam consequentiæ, vt, v.g. quod nullus terminus, ex quo constituitur Syllogismus, supponat appropriatè pro aliqua re, quæ est eadem cuilibet diuersarum rerum.

Tertia conclusio.

Tertiò, ad istum modum reducuntur plures mixtiones, pòsitæ in primo huius, v.g. Aristoteles ponit, quòd ex maiori de inesse, & minori de contringenti, fit bonus Syllogismus. Modò ista suppositio non valet, nisi ex illa suppositione, quòd illa de inesse est de inesse simpliciter, quia non sequitur, *Omne currens est homo, omnem equum contingit currere; igitur omnem equum contingit esse hominem.*

5. Quarta conclusio.

Quartò, ad istum modum reducitur Syllogismus; quem ponit Aristoteles in secundo huius, scilicet, *Cui nulli inest B, & C. Qui non tenet nisi ex suppositione, quòd termini supponant pro alio, & cum hoc, quòd termini sint negatiuè conuertibiles, vt patebit postea.*

Quinta conclusio.

Quintò, ad istum modum reducitur Syllogismus negatiuus, ex terminis infinitis factus, in alia quæstione, scilicet, *Nullum non B est A, omne C est B; igitur nullum C est A.* Quia arguitur ex quatuor terminis; igitur de forma non valet, nisi ex suppositione, quòd medium in præmissis differat solum secundum finitum, & infinitum, ita quòd in vna præmissa accipiatur medium infinitè, & in alia finitè.

6. Sexta conclusio.

Sextò, ad istum modum possunt reduci omnes casus, per quos ponebatur, quòd ex puris particularibus, vel ex puris negatiuis, potest fieri Syllogismus.

Tertiùs modus istorum ex hypothesi, est, quando per aliquem Syllogismum inferuntur duæ conclusiones, quarum prima est falsa, & secunda vera: tunc valet ad primam conclusionem, sic consequentia formalis. Attamen ad inferendum secundam conclusionem, & vltimatam, est indigentia suppositionis extraneæ: sicut patet in Syllogismo ad impossibile, per quem licet prima conclusio falsa inferatur formaliter, attamen ad inferendum secundam oportet supponere contradictoriam illius secundæ conclusionis: & iste modus est proprius.

Ex quo patet, quòd idem Syllogismus, qui est ostensiuus ad vnam conclusionem, est ex hypothesi ad aliam, vt patet de Syllogismo ad impossibile, qui est ostensiuus ad primam conclusionem; sed est ex hypothesi ad secundam.

7.

Quartus modus est, quando per aliquem Syllogismum inferuntur primò aliqua conclusio vera, quæ non est principaliter intenta, & postea virtute alicuius suppositionis inferuntur alia conclusio vera principaliter intenta. V.g. volens probare quòd *omnis homo est risibilis*, si transfèrat se ad probandum istam syllogisticè, quòd *omne animal rationale est risibile*, & postea ex illa probata, probat per illam suppositionem: *Quicquid predicatur de definitione predicatur de definito*, tunc inferuntur conclusio principaliter intenta, scilicet, quòd *omnis homo est risibilis*, & istum Syllogismum vocat Aristoteles Syllogismum ad transumptum, quia quando debemus probare vnum, transfereamus nos ad probandum aliud, ex quo virtute alicuius suppositionis inferimus intentum: & isto modo potest argui per omnes modos Dialecticos: & sic patet vnde Syllogismus dicatur ostensiuus, & vnde ex hypothesi, & per consequens patet, quomodo ab inuicem differunt.

Tunc ad rationes. Sunt solutæ per distinctiones. Et sic patet de ista quæstione.

## QVÆSTIO II.

*Utrum possibile sit, quòd ex falsis sequatur verum?*

Auerroës & Aphrod. in c. 2. 3. & 4. huius. Burana ibid. Ioan. à Magist. hic q. 1. dub. 2. Fonseca lib. 6. insit. c. 3. Complur. lib. 3. sum. c. 2. Fuente 3. p. sum. q. 1. diff. 1. art. 1. Auera lib. insit. traç. 4. c. 2.

Arguitur quòd ex veris potest sequi falsum, primò; quia ex possibilibus potest sequi impossibile, igitur ex veris potest sequi falsum. Consequentiæ tenet; quia sic se habet possibile respectu impossibilis, sicut verum respectu falsi. Antecedens probatur; quia sicut, *Omne currens est homo, omnis equus est currens; igitur omnis equus est homo*, præmissæ sunt veræ: & tamen conclusio est impossibilis.

Secundò, ex necessario potest sequi contingens, igitur ex veris potest sequi falsum. Tenet consequentiæ; quia idem videtur esse iudicium: & antecedens apparet; quia quælibet conditionalis est necessaria, & tamen ad aliquam conditionalem sequitur contingens, v.g. ad istam: *Si tu curris, tu moueris*, & tu curris, sequitur tu moueris, quæ est contingens.

Tertiò, ex veris sequitur falsum; igitur ex veris potest sequi falsum. Consequentiæ tenet, quia *Quicquid fit, hoc possibile est fieri*: & antecedens; quia sequitur, *Socrates currit; igitur Socrates mouetur*. & sic modò vtraque vera, & cras vtraque falsa; tunc semper ad istam, *Socrates currit*, est vera, igitur semper ad verum sequitur ista, *Socrates mouetur*, sed cras hæc erit falsa, *Socrates mouetur*, igitur ad verum sequitur falsum.

Quartò, quia ex falsis sequitur verum, patet in litera, igitur & è conuerso, quia quantum verum opponitur falso, tantum falsum econtrà vero.

Quintò arguitur, quia ex falsis non potest sequi verum; quia secunda consequentiæ non valet, in qua stante consimili dispositione, & forma præmissarum, est reperire terminos in quibus omni, & nulli; sed præmissis existentibus falsis, est reperire terminos, in quibus vniuersalis affirmatiua est vera, & stante eadem dispositione, est inuenire alios terminos, in quibus stat vniuersalis negatiua, &c. igitur talis dispositio non valet; quia sæpè Aristoteles vitit ista regula in primo huius; & minor probatur, & sunt termini in quibus omni, *Omnia lapis est animal, omnis homo est lapis; igitur omnis homo est animal*. sed termini in quibus nulli, sunt arguendo sic; *omnis lapis est arbor, omnis homo est lapis; igitur nullus homo est arbor*.

Sextò, quia vnū oppositorū non sequitur ad reliquū; quia sicut patet in isto secundo, ad idem esse, & non esse, non sequitur idem, sed verū, & falsum sunt opposita; igitur ad falsum non sequitur verum.

Septimò, quia effectus positiuus debet dependere à causâ positua: sed conclusio vera est effectus positiuus præmissarum, & falsum est priuatiuum; igitur conclusio vera non sequitur ex falsis.

Confirmatur, quia falsum est non ens, vt patet 5. Metaph. modò non ens nullius est causa.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto secundo.

Primò videndum est, si ex veris sequitur falsum.

2. Diuisio quæstionis.

Sc

Secundò, si è conuerſo ex falſis ſequatur verum.

Quantùm ad primum dico, quòd difficultas huius dependet ex definitionibus antecedentis, & conſequentis è conuerſo, & idèd recolendæ ſunt illæ definitiones; vnde Antecedens eſt propoſitio, quam impoſſibile eſt eſſe veram, conſequentem non exiſtente vera, ipſis ſimul formatis: ſed Còſequeſ eſt vna propoſitio, quam impoſſibile eſt non eſſe veram, antecedente exiſtente vero, ipſis ſimul formatis: & notabiliter additur iſta conditio, *ipſis ſimul formatis*, quia aliqua eſt conſequentia bona, in qua poſſibile eſt antecedens eſſe verum, & tamen impoſſibile eſt conſequens eſſe verum. Verbi gratia, ſequitur, *Omnis propoſitio eſt affirmatiua; igitur nulla propoſitio eſt negatiua*. Antecedens poſſibile eſt eſſe verum: & licèt conſequens ſit impoſſibile, tamen potèſt eſſe verum, antecedente, & conſequentem ſimul formatis, impoſſibile eſt, quòd antecedens ſit verum, quando conſequens ſit falſum; quia pro quacunque menſura, antecedens eſt falſum; ſed conſequentia eſt eo modo compoſita ex antecedente, & conſequentem, mediante iſta coniunctione, *igitur*, vel *ſi*, aut alia æquiualente.

Tunc ponuntur conſequentia. Prima eſt, quòd ex vero potèſt ſequi falſum, vel etiam in plurali. Quòd ex veris potèſt ſequi falſum, probatur per vnam rationem factam ante oppoſitum; quia ex veris ſequitur falſum: igitur ex veris potèſt ſequi falſum, & deducitur ſicut priùs.

Secunda conſequentia, quòd impoſſibile eſt ex veris ſequi falſum. Probatur, quia iſta conſequentia eſt bona, antecedens eſt verum: igitur conſequens eſt verum; igitur impoſſibile eſt, quòd antecedente vero ſequatur conſequeſ falſum. Conſequentia valet. Probatur antecedens per definitionem antecedentis, & conſequentis. Et iſtæ conſequentia non repugnant, quia prima eſt in ſenſu diuiſo, & ſecunda in ſenſu compoſito; ſicut iſtæ non repugnant, *Album potèſt eſſe nigrum, & impoſſibile eſt album eſſe nigrum*, quia ambæ ſunt ſimul veræ.

Tertia conſequentia, quæ ſequitur ex prædictis definitionibus, eſt iſta, & probatur ſuprà, quòd ad impoſſibile ſequitur quodlibet. Probatur, quia qualibet propoſitio impoſſibilis, eſt propoſitio, quam impoſſibile eſt eſſe veram; igitur qualibet impoſſibilis eſt propoſitio, quam impoſſibile eſt eſſe veram, quolibet alio non exiſtente vero, & per conſequens ad impoſſibile ſequitur quodlibet aliud, per prædictas deſcriptiones.

Ex his patet, quòd impoſſibile eſt ex veris ſequi falſum. Verum eſt tamen, quòd contra prædictam conſequentiam, poſſunt reduci quæſi omnia ſubiecta inſolubilia, & obligationes, quas dimitto propter breuitatem. Et hoc de primo.

Quantùm ad ſecundum, prima conſequentia eſt iſta, quòd ex falſis potèſt ſequi verum. Probatur, quia ex impoſſibili ſequitur verum, quia ex ipſo ſequitur quodlibet, ſed quodlibet impoſſibile eſt falſum: igitur ex falſo ſequitur verum.

Secunda conſequentia, quòd in *Barbara*, & *Celarent*, ex maiore in toto falſa, & minori vera, non potèſt ſequi conſequentia vera, quia ſi maior ſit in toto falſa, ſua contraria erit vera; igitur ex contraria maiori vera, & minori, quæ etiam eſt vera, ſequitur contraria conſequentia.

Tunc quæro, utrùm illa contraria conſequentia ſit vera, vel falſa: ſi vera, & hæc conſequentia potèſt eſſe vera; igitur duæ contrariæ erunt ſimul veræ, quòd eſt impoſſibile. Si falſa; igitur ex præ-

miſſis veris ſequitur conſequentia falſa, quòd eſt impoſſibile, vt probatum eſt.

Tertia conſequentia eſt iſta, quòd ex duabus præmiſſis falſis, ſiue in toto, ſiue in parte, ſiue ex vna falſa, & alia vera, potèſt ſequi conſequentia vera in quolibet modorum trium figurarum: exceptis *Barbara*, & *Celarent*, in quibus ex maiori tota falſa, & minori vera, non potèſt ſequi conſequentia vera, & iſtam conſequentiam probat Ariſtoteles exemplariter in qualibet figura, videatur.

Tunc ad rationes. Ad primam, negatur antecedens, nam in ſyllogiſmo illo, copulatiua facta ex præmiſſis eſt impoſſibilis, eo quòd partès ſuæ ſint compoſſibiles, licèt quælibet earum per ſe ſit poſſibilis.

Ad ſecundam, negatur antecedens. Ad probationem dico, quòd ſi illa copulatiua, *Socrates currit, & Socrates mouetur*, ſumatur pro conſequentem conditionali: tunc illa conditionalis eſt falſa; ſed iſta propoſitio, *Socrates mouetur*, ſola ſit conſequens: tunc ex illa conditionali non ſequitur quòd Socrates mouetur. Sed ſequitur ex copulatiua, facta ex illa conditionali, & antecedente poſito in eſſe, modò illa copulatiua eſt contingens, quia ſecunda pars eius eſt contingens.

Ad tertiam dictum eſt, quòd ſtant ſimul, ex veris potèſt ſequi falſum, & impoſſibile eſt ex veris ſequi falſum.

Ad quartam, negatur conſequentia, quia licèt ſimiliter ſe habeat conuerſio ad oppoſitionem: non tamen conuerſio ad conſequentiam.

Ad quintam, *Illam conſequentiam*, &c. Dico, quòd illa conſequentia non valet, in qua ex præmiſſis exiſtentibus veris, eſt reperire terminos, *in quibus omni, & in quibus nulli*, & ſic illa regula eſt impertinens propoſito de præmiſſis falſis, vel ex altera falſa.

Ad ſextam dicitur, quòd non omnis propoſitio falſa omni veræ opponitur.

Idem etiam in illis, quæ implicant contradictionem ex vno oppoſitorum inferitur reliquum, vt ſequitur, *Tantum pater eſt; igitur non tantum pater eſt*.

Ad aliam, *effectus eſt*, &c. Dicitur quòd conſequentia vera non eſt effectus præmiſſarum, ſed eſt effectus animæ formantis præmiſſas & conſequentiam, licèt præmiſſæ ſint quodammodò inſtrumenta, quibus mediante anima deuenit in aſſenſum conſequentia. Idem dicitur tunc, quòd præmiſſæ falſæ ſunt entia ita poſitiua, ſicut præmiſſæ veræ.

Ad confirmationem, falſum eſt *non ens*, negatur, niſi accipiatur valdè improprie iſte terminus, *ens*, pro vero, & iſte terminus *non ens*, pro falſo, quem admodum ibidem accipiuntur. Et ſic ſit dictum de iſta quæſtione.

Q V Æ S T I O III.

Utrùm ad utrumque contradictoriorum poſſit ſequi idem?

Ioàn. à Magiſtris quæſt. 1. huius, dub. 3. Tarrar. 1. traſt. 1. huius, dub. 3. Fonſeca lib. 6. inſtit. cap. 31. Conimb. in ſumma huius libri.

Arguitur quòd ſic, quia ad alterum contradictoriorum ſequitur aliquod neceſſarium, vt

Tertia conſequentia.

5. Ad argumenta.

3. 1. Conſequentia circa 1. quæſtione.

Secunda conſequentia.

Tertia conſequentia.

4. 1. Conſequentia circa 2. quæſtione.

Secunda conſequentia.

I. Argumenta pro parte neceſſaria & vtiq.

verbi gratiâ, sequitur : *Deus est substantia; igitur Deus est* : igitur illud sequitur ad reliquum, per illam regulam, *Neceſſarium sequitur ad quodlibet*.

Secundò, quâ in Syllogismo ex oppositis ad præmissas sequitur vna conclusio; igitur ad vtrumque contradictorium sequitur idem. Antecedens patet in isto secundo; & consequentia probatur, quia præmissæ Syllogismi ex oppositis sunt ad inuicem contradictoriæ.

Tertiò, quia ista disiunctiua, *Socrates currit, vel Socrates non currit*, sequitur ad istam, *Socrates currit*, & cum hoc sequitur ad istam, *Socrates non currit*; igitur ad ambo contradictoria sequitur idem. Consequentia tenet, quia istæ contradicunt. Antecedens probatur, quia quælibet propositio infert se ipsam cum quacunque alia in vna disiunctiua, & hoc gratiâ formæ.

Oppositum arguitur per Aristotelem in secundo huius, vbi ponit, quòd ad idem esse, & non esse, non sequitur idem; modò duarum contradictoriarum vna significat esse, & alia non esse; igitur ad ambo contradictoria non sequitur idem.

2.  
Disiſio qua-  
ſtionis.

In quæstione primò videbitur generaliter, qualiter vnum sequitur ad reliquum, & secundò specialiter exponetur regula Aristotelis, scilicet, quòd *Ad idem esse, & non esse, non sequitur, idem*.

Quantum ad primum notandum, quòd consequens potest sequi ad antecedens, vel formaliter, vel simpliciter, vel vt nunc solùm. Tunc dicitur sequi formaliter, quando in omnibus terminis est bona consequentia, retentâ consimili formâ arguendi, quantumcunque termini mutarentur; & vocantur termini subiecta, & prædicata propositionum, quia præter subiecta, & prædicata omnia alia dicuntur pertinere ad formam arguendi, vt copula coniunctionis, syncategoremata, ordo, & numerus propositionum & terminorum, vt dictum fuit super primum.

Sed tunc dicitur aliquid sequi simpliciter, quando est necessaria consequentia antecedentis ad consequens in aliquibus terminis: licet non valeat in omnibus terminis, retentâ consimili formâ arguendi, & quando per medium necessarium huiusmodi consequentia potest fieri euidens, & formalis, & sic ista consequentia est bona, *Homo currit; igitur animal currit*, quia fit formalis per istud medium, *omnis homo est animal*, arguendo in *Disiunctiua*.

Sed tunc dicitur consequentia sequi vt nunc solùm, quando medium per quod consequentia fit euidens non est necessarium, sed contingens.

3.  
1. Conclusio  
circa 1. qua-  
ſtionis.

Tunc ponuntur conclusiones quæ sequuntur ex prædictâ distinctione. Prima est, quòd ad quælibet propositionem, quæ manifestè implicat contradictionem, sequitur formaliter quælibet alia, sicut sequitur, *Socrates currit, & Socrates non currit; igitur tu es Roma*. Probatur, quia ad dictam copulatiuam sequitur quælibet eius pars gratiâ formæ, tunc reseruata ista parte, *Socrates non currit*, arguatur ex alia sic; *Socrates currit; igitur Socrates currit, vel tu es Roma*, quia quælibet propositio infert se ipsam formaliter cum qualibet alia, in vna disiunctiua; & vltra sequitur, *Socrates currit, vel tu es Roma, sed Socrates non currit*, vt reseruatum fuit; igitur *tu es Roma*, quod fuit probatum per illam regulam, *Ex disiunctiua cum contradictoria vnius partis ad reliquam partem est bona consequentia*.

4.  
Secunda con-  
clusio.

Secunda conclusio, ad quolibet impossibile, sequitur quælibet alia propositio, non formaliter,

sed simpliciter tantùm. Probatur, quia per summationem vnius propositionis necessariæ efficitur consequentia formalis, scilicet sumendo contradictoriam illius impossibilis, quæ est necessaria. Tunc enim ex illis constituitur copulatiua implicans contradictionem formaliter, ad quam formaliter sequitur quodlibet aliud per primam conclusionem. Et per eundem modum probatur, quòd ad quælibet propositionem falsam sequitur quælibet alia bona consequentia vt nunc, quia sumpta propositione falsa, vt *tu curris*, ad ipsam sequitur quodlibet aliud vt nunc, quia per assumptionem medij contingentis, scilicet sui contradictorij, vt *tu non curris*, efficitur consequentia formalis ad quodlibet aliud per primam conclusionem.

Ex istis sequitur illa regula, quòd *Neceſſarium sequitur ad quodlibet*, quia quælibet propositio sequitur ad impossibile; igitur ad cuiuslibet propositionis oppositam, sequitur opposita impossibilis, quæ est necessaria. Et cum quælibet propositio sit alicui opposita, sequitur, quòd ad quælibet propositionem sequitur oppositum impossibile, scilicet necessarium.

Secundò sequitur, quòd quodlibet verum sequitur ad quælibet propositionem, vel simpliciter, vel vt nunc, quia si illud verum sit necessarium, tunc est consequentia simplex, sed si sit contingens, tunc est consequentia vt nunc solùm. Probatur; quia ad falsum sequitur quodlibet, saltem vt nunc, vt probatum est; igitur ad cuiuslibet oppositam sequitur opposita falsi, scilicet verum. & cum quælibet propositio sit alteri opposita, sequitur quòd ad quælibet propositionem sequitur verum, per illam regulam; *Quando ad antecedens sequitur consequens, ad oppositum consequentis sequitur oppositum antecedentis*; ista sunt præmissa propter ea quæ sequuntur. Et hoc de primo.

Quantum ad secundum; Prima conclusio est, quòd ad vtrumque contradictorium bene sequitur, idem consequentia simpliciter, vel consequentia vt nunc. Probatur, primò de consequentia simpliciter, quòd ad aliquam propositionem necessariam sequitur aliqua alia, vt sua æquipollens, vel aliqua huiusmodi: & illa eadem sequitur ad suam contradictoriam, quia sua contradictoria est impossibilis, modò ad impossibile sequitur quodlibet, vt probatum est.

Secundò, patet de consequentia vt nunc; quia ad quodlibet verum sequitur aliqua propositio, scilicet, vel idem verum, vel sibi æquipollens, & illud idem sequitur ad suum contradictorium; quia ad falsum sequitur quodlibet, saltem vt nunc; igitur.

Secunda conclusio, quòd ad vtrumque contradictorium sequitur idem formaliter, vbi consequens est disiunctiua, facta ex duabus contradictoriis, vt ista, *Socrates currit, vel Socrates non currit*. Probatur, quia ad contradictoriam talis disiunctiux sequitur quodlibet, gratiâ formæ, igitur ad contradictoriam talis disiunctiux sequuntur ambo contradictoria. Consequentia tenet ex primo articulo, igitur ad ambo contradictoria sequitur formaliter illa disiunctiua. verbi gratiâ, contradictoria illius disiunctiux est ista, *Socrates non currit, & Socrates currit*, ad quam formaliter sequitur, quòd *Tu es Roma*, & etiam quòd *Tu non es Roma*, vt probatum fuit; igitur ad oppositum consequentis, scilicet istius, *Tu es Roma*, sequitur oppositum antecedentis, scilicet prædicta disiunctiua,

6.  
1. Conclusio  
circa 2. qua-  
ſtionis.

Secunda con-  
clusio.

etia, & cum hoc ad oppositum alterius consequentis sequetur eadem disjunctiua; igitur cum illæ sint oppositæ, sequitur quòd ad ambo opposita sequitur idem, scilicet ubi consequens est disjunctiua facta ex duabus contradictoriis.

7.  
Tertia conclusio.

Tertia conclusio est ista, quòd ad ambo contradictoria sequitur idem formaliter, si altera pars contradictoriarum implicet manifestè contradictionem. Probatur, quia ad illam contradictoriarum, quæ non implicat contradictionem, aliquid sequitur formaliter, scilicet ipsamet, vel sibi æquipollens, vel conuertens, & illa eadem sequitur ad aliam partem; quia alia pars implicat manifestè contradictionem, & ad talem sequitur quodlibet gratiæ formæ, vt probatum fuit priùs: igitur.

Quarta conclusio.

Quarta conclusio est, quòd istis duabus conditionibus circumscriptis, numquam ad vtrumque contradictorium sequitur idem formaliter; igitur vna contradictio est, quòd consequens non sit vna disjunctiua composita ex contradictoriis.

Secunda, quòd neutra pars contradictoriarum implicet contradictionem, & idèd in simplicibus Categoricis regula est vniuersaliter vera. Probatur, si ad ambo contradictoria sequitur idem, tunc ad vnum contradictorium sequeretur reliquum, consequens est falsum in simplicibus Categoricis non implicantibus contradictionem, vt dictum est, quia non sequitur, *Deus est; igitur Deus non est*, nec ad negatiuam sequitur affirmatiua, quia non sequitur, *Antichristus non est; igitur Antichristus est*, quia vtrouque antecedens est verum, & consequens falsum. Sed consequentia probatur, quia si ad *A esse album*, sequitur *B esse magnum*, tunc ad oppositum consequentis, scilicet, *B non est magnum*, sequitur oppositum antecedentis, scilicet, *A non est album*, ad quam propositionem aduersarij sequitur quòd *B est magnum; igitur* de primo ad vltimum, sequitur *B non est magnum; igitur B est magnum*, quod erat probandum.

Sic patet, quòd illa regula, scilicet, *Ad idem esse, & non esse, non sequitur idem*, intelligitur solum in simplicibus Categoricis, & de consequentia formali, quia consequentia materiali, vel vt nunc, idem sequitur ad vtrumque contradictorium. Similiter si altera pars contradictoriarum implicet contradictionem, vel etiam consequens sit disjunctiua composita ex contradictoriis, regula non est vera: & hoc de secundo.

Rationes sunt solutæ per conclusiones. Et sic fit dictum ad quæstionem.

QVÆSTIO IV.

*Utrum Syllogismus circularis sit bonus Syllogismus?*

Auetroës & Aphrod. in cap. 5. 6. & 7. huius. Burana ibidem. Ioan. à Mag. quæst. 2. huius. Tartar. tra. 1. huius, dub. 1.

1.  
Argumenta pro parte negatiua.

Arguitur primò quòd non, sic, omnis bonus Syllogismus est gratiæ alicuius finis; sed iste non est gratiæ alicuius finis: igitur iste Syllogismus circularis non est bonus Syllogismus. Maior patet, inducendo tam in Syllogismis demonstratiuis, quàm Dialecticis. & minor patet, primò

non est gratiæ scientiæ, quia circulo non contingit demonstrare, patet primo Posteriorum: nec gratiæ opinionis, quia opinio non generatur, nisi ex notioribus: modò Syllogismus circularis non fit ex notioribus, quia in ipso sunt duo Syllogismi, quorum scilicet vnus fit ex magis notis, reliquus erit ex minùs notis.

Secundò, ille non est Syllogismus, qui non est vnus Syllogismus, sed Syllogismus circularis non est vnus Syllogismus: igitur. Maior patet; quia primo Elenchorum dicitur, quòd *Eadem est definitio propositionis, & vnius propositionis*, & per consequens *Syllogismi & vnius Syllogismi*. & minor patet; quia Syllogismus circularis est ad minùs duo Syllogismi.

Tertiò, omnis bonus Syllogismus tenet gratiæ formæ, vt patet primo huius: sed Syllogismus circularis non tenet gratiæ formæ, quia solum tenet in terminis conuertibilibus, vt dicit Aristoteles in isto secundo.

Quartò, iste Syllogismus non est bonus, in quo semper committitur fallacia: sed hoc fit in Syllogismo circulari, scilicet petitionis principij; igitur.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto secundo.

Notandum, quòd Syllogismus vocatur circularis non absolute, sed in habitudine ad aliquem priorem Syllogismum, eo quòd reuertitur ad aliquam præmissam, vnde prior Syllogismus processit. Et dicitur circularis ad similitudinem motus circularis, qui fit reuertendo ad illud, vnde venit mobile.

2.  
Nota.

Secundò notandum, quòd Syllogismus circularis potest fieri ex omnibus terminis, dum tamen non attendatur an præmissæ sint veræ, vel falsæ, quia hoc attento, quòd præmissæ debeant esse veræ, non fit Syllogismus circularis, nisi ex terminis conuertibilibus, vt dicit Aristoteles.

Tertiò notandum, quòd Syllogismus circularis sic definitur, *Syllogizare circulariter est ex conclusione, & conuersa vnius præmissarum inferre aliam præmissam*.

Sed dubitatur, an Syllogismus circularis probet præmissam, quam infert: Respondetur, quòd possibile est quòd sic, multipliciter.

3.

Primò, supposito, quòd prior Syllogismus fuisse ex minùs notis, ad conclusionem notiorum: tunc Syllogismus circularis ad præmissam minùs notam, erit ex notioribus, & per consequens probat conclusionem.

Secundò, quia possibile est, quòd primus Syllogismus sit ex notioribus simpliciter, & quòd secundus Syllogismus, qui vocatur circularis, sit ex notioribus alicui, vt fortè propter aliquam rationem, vel propter consuetudinem, vel auctoritatem, vel aliud huiusmodi.

Tertiò, quia possibile est, quòd primus Syllogismus demonstrat esse causatum per effectus posteriores, & quòd secundus demonstrat causas effectus à priori: & sic vterque Syllogismus erit probatiuus, licet diuersimodè, quia secundus Syllogismus demonstrabit propter quid, & primus, quia, & istum modum demonstrandi declarat Commentator in octauo Physicorum.

Tunc ponuntur conclusiones. Prima est, quòd Syllogismus circularis est bonus Syllogismus. Probatur, quia est *oratio in qua quibusdam positis, &c. per definitionem Syllogismi*.

4.  
Primæ conclusio.

Secunda conclusio, quòd Syllogismus circularis

Secundæ conclusio.

ris tenet gratiã formæ. Probatur, quia omnis modus alicuius figuræ tenet gratiã formæ, vt declaratur in primo huius; sed Syllogismus circularis fit in aliquo modo alicuius trium figurarum: igitur Syllogismus circularis tenet gratiã formæ.

Et nota, quòd in nulla figurarum potest syllogizari circulariter, nisi altera præmissarum prioris Syllogismi conuertatur.

Dubitatur, vtrum in qualibet trium figurarum, quælibet præmissa possit syllogizari circulariter?

Respondetur quòd non. Primò, quia in modis particularibus præmissa vniuersalis non potest syllogizari circulariter.

Secundò, quòd in modis negatiuis præmissa affirmatiua non potest syllogizari circulariter gratiã formæ, quòd probatur, quia nunquam sequitur affirmatiua syllogisticè, & gratiã formæ, nisi ex ambabus affirmatiuis: sed ad syllogizandũ præmissam affirmatiuã in modo negato, ambæ præmissæ erunt negatiuæ, vel saltem altera earum: igitur ex ipsis non potest inferri conclusio affirmatiua.

Sed tunc est difficultas, quia Aristoteles docet syllogizare præmissam affirmatiuam in modo negato. V.g. sit prius Syllogismus iste, *Nullum B est A: omne C est B; igitur nullum C est A.* quia conuertitur maior, id est, ista, *Nullum B est A:* in istam, *Cui nulli inest A, huic omni inest B;* sed *nullum C est A,* vt dicit conclusio: *igitur omne C est B,* quæ fuerat minor inferenda.

Ad istud respondetur ponendo duas conclusiones. Prima est, quòd dicta conuersio, quam facit Aristoteles, nõ est consequentia formalis, scilicet ista: *Nullum B est A; igitur cui nulli inest A, huic omni inest B.* quia non sequitur: *Nullum animal est planta; igitur cui nulli inest planta, huic omni inest animal;* quia nulli lapidi inest planta, & propter hoc tamen non sequitur quòd omnis homo sit animal.

Secunda conclusio est ista, quòd hæc consequentia non est formalis, *Cui nulli inest B, huic omni inest A:* sed *nullum C est A; igitur omne C est B.* Quia patet instantia arguendo sic, *Cui nulli inest substantia, huic omni inest accidens, sed nulla Chimæra est substantia; igitur omnis Chimæra est accidens,* præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa; igitur consequentia non valet.

Et ideò dico, quòd Aristoteles non intendit, quòd in modo negato præmissa affirmatiua possit syllogizari circulariter gratiã formæ; sed vult quòd benè possit syllogizari, suppositis quibusdam conditionibus.

Prima conditio est, quòd termini præmissæ negatiuæ sint negatiuè conuertibiles, ita quòd de quolibet dicatur alter illorum terminorum, & de nullo ambo simul: aliter illa conuersio, quam facit Aristoteles, non valeret, vnde isti termini, *substantia, accidens,* sic sunt negatiuè conuertibiles: similiter omnes termini contradictorij, sicut *homo, non homo;* ideò benè sequitur, *Nullus homo est non homo; igitur cui nulli inest non homo, huic omni inest homo.* Sed sic non est de istis terminis, *animal, planta, homo,* de quibus data fuit instantia.

Secunda conditio est, quòd omnes termini, ex quibus arguitur ad inferendum præmissam affirmatiuam, supponat pro aliquo, quia si aliquis terminorum pro nullo supponeret, tunc consequentia, quæ facit Aristoteles, non valeret, vt patet per secundam conclusionem: & causa huius est, quia negatiua de prædicato finito non potest mutari in affirmatiuam, de prædicato infinito, nisi supposita constantiã terminorum: modò iste Syllogismus, quem facit Aristoteles, æquipollet isti, *Omne nõ B*

*est A: nullum C est A; igitur omne C est B.* Quia si minor mutetur in affirmatiuam, de prædicato infinito, tunc est evidens Syllogismus, arguendo sic: *Omne non A est B, omne C est non A; igitur omne C est B.* Et sic patet qualiter, & ex quibus terminis, & ad quem finem fiat Syllogismus circularis.

Tunc ad rationes. Ad primam dictum est in dubitatione ante conclusiones.

Ad secundam dicitur, quòd Syllogismus circularis est vnus Syllogismus, licet præsupponat aliũ in habitudine, ad quem circulariter vocatur.

Ad tertiam dicitur, quòd Syllogismus circularis tenet gratiã formæ, quia iste modus in quo fit, tenet in omnibus terminis.

Ad quartam dicitur, quòd ibi non fit petitio principij, quia possibile est, quòd vterque Syllogismus fiat ex notioribus, licet diuersimodè, vnus scilicet *propter quid,* & alter *quia,* vt dictum fuit prius. Et sic fit dictum ad quæsitum.

## Q V Æ S T I O V.

*Vtrum Syllogismus conuersiuus differat à Syllogismo ad impossibile?*

Auerroës in c. 8. 9. 10. 11. 12. & 13. huius. Aphrod. & Burana ibid. Ioan. à Mag. q. 2. huius, dub. 1. 2. & 3. Tartar. tract. 1. huius, in expof. c. 4. 5. & 6. 5. quaritur vtrum Syllogismus, &c.

Arguitur primò quòd non; quia vtrouque arguitur ex opposito conclusionis.

Secundò, quia *Baroco,* & *Bocardo* dicuntur reduci ad primam figuram per impossibile, & tamen reducuntur per Syllogismum conuersiuum, quia arguitur ex opposito conclusionis cum vna præmissarum, ad oppositum alterius præmissæ, & hoc est syllogizare conuersiuè; igitur, &c.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto secundo, quia de istis Syllogismis determinat tanquam de diuersis potestatibus Syllogismi.

In quæstione, primò videbitur vnde Syllogismus dicatur conuersiuus, & qualiter fiat. Secundò, quid sit Syllogismus ad impossibile. Tertiò, qualiter conueniunt adinuicem. Et quartò, qualiter differunt.

Quantum ad primum, notandum quòd conuersio quandoque attribuitur terminis, & hoc dupliciter. Vno modo sicut dicimus, quòd isti termini *homo,* & *risibile,* conuertuntur, eo quòd de quocunque dicitur vnus, & alter. Alio modo dicuntur termini conuertibiles, eo quòd quilibet illorum dicitur de subiecto cum additione alterius obliqui: & sic dicitur in Prædicamentis, quòd relatiua dicuntur ad conuertentiam.

Tertiò modo attribuitur conuersio propositionibus, vt secundum transpositionem terminorum, vel secundum oppositionem qualitatis.

Quarto modo, attribuitur conuersio Syllogismis, provt factò aliquo Syllogismo arguitur ex opposito suæ conclusionis, cum vna suarum præmissarum ad reliquam præmissam: & sic dicitur secundus Syllogismus conuersiuus prioris, & definitur sic: *Syllogismus conuersiuus est ex opposito conclusionis prioris Syllogismi, & vna præmissarum in ferre oppositum alterius præmissæ.* Ex quo sequitur, quòd Syllogismus nõ dicatur conuersiuus absolute, sed in habitudine ad Syllogismum præcedentem, quem conuertit.

Secundò notandum, quòd quilibet Syllogismus in quacunque figura fiat, potest conuertit, quia

5.  
An qualibet  
præmissa possit  
syllogizari  
circulariter.

7.  
Ad argumta  
14.

1.  
Argumenta  
pro parte no-  
gatiua.

Diuisio qua-  
sitionis.

2.  
Conuersio quo-  
bus attribuitur.

Syllogismus  
conuersiuus.



quia semper ex cōtradictoria conclusionis, & vna præmissarum infertur oppositum alterius præmissæ. Item si conclusio sit vniuersalis, adhuc ex contrario conclusionis, & vna præmissarum potest inferri contraria alterius præmissæ: sed si conclusio sit particularis, tunc non habet contrariam, sed subcontrariam; & idèd non oportet, quòd ex subcontraria conclusionis, & vna præmissarum, inferatur oppositum alterius præmissæ. Et sic patet quid sit Syllogismus conuersiuus, & vnde dicitur conuersiuus, & quibus modis fiat. Et hoc de primo.

Quantum ad secundum, notandum quòd Syllogismus ad impossibile dicitur, quando ex opposito conclusionis probanda cũ manifestè vero cōsumptio aliquo infertur manifestè falsum. Ex quo falso conclusio fit regressus ad interimendam falsitatem vnius præmissarum, propter hoc quòd ex veris non potest sequi falsum, & quia propositio sumpta cum opposito conclusionis probandæ, erat manifestè vera, idèd ipsa non potest interimiri tanquam falsa: sed interimetur opposita conclusionis probandæ, & per consequens conclusio probanda concludetur esse vera. V.g. si opponens intendat probare istam conclusionem, *Omnia homo est risibilis*, & respondens neget istam; tunc detur sua opposita, scilicet, *Quidam homo non est risibilis*, tunc addatur istud manifestè verum, & necessarium, *Omne animal rationale est risibile*, & arguitur sic, in Baroco: *Omne animal rationale est risibile: quidam homo non est risibilis; igitur quidam homo non est rationalis*. Conclusio est impossibilis, igitur aliqua præmissarum, & non maior, quia maior est manifestè necessaria: igitur minor, quæ fuit opposita conclusionis probandæ: & per consequens conclusio probandæ, scilicet *Omnia homo est risibilis*, erat necessaria.

Secundò notandù, quòd iste Syllogismus quandoque vocatur *Ad impossibile*, quòdoque *Per impossibile*, sed hoc est secundum diuersas rationes, quia ea ratione, quâ infert conclusionem impossibilem, vocatur *Ad impossibile*; sed ea ratione, quâ vna præmissarum, quam assumit, est impossibilis, vocatur *Per impossibile*.

Item, iste Syllogismus quandoque potest vocari *per falsum*, quòdo neutra præmissarum est impossibilis, sed altera sit falsa, & quòdoque *Ad falsum*, ex eo, quòd concludit conclusionem falsam, quæ nõ est impossibilis. Et sic patet quid est Syllogismus *ad impossibile*, & quare sic vocatur. Et hoc de secundo.

De tertio dico, quòd Syllogismus conuersiuus, & Syllogismus ad impossibile conueniunt, quòd in omni figura; & omni modo, in quibus potest fieri Syllogismus conuersiuus, potest etiam fieri Syllogismus ad impossibile, & è conuersio, & ex eisdem terminis.

Secundò, conueniunt in hoc, quòd vterque syllogizat ex opposito alicuius conclusionis; nam Syllogismus conuersiuus syllogizat ex opposito conclusionis prioris Syllogismi, sed Syllogismus ad impossibile syllogizat ex opposito conclusionis, quam opponens intendit principaliter probare. Et idèd dicit Aristoteles, quòd Syllogismus conuersiuus est similis Syllogismo ad impossibile, licèt ab inuicem differant. Et hoc de tertio.

Quartò dico, quòd isti Syllogismi differunt. Primò, quia Syllogismus conuersiuus præsupponit alium Syllogismum, quem dicitur conuètere, scilicet ex cuius conclusionis opposito, cum vna præmissarum, infertur oppositum alterius præmissæ; sed Syllogismus ad impossibile non præsupponit

aliquem Syllogismum priorem; sed solum præsupponit vnã propositionem, cuius probatio intenditur, & ex cuius opposito aliquo manifestè vero, infertur manifestè falsum.

Secundò differunt, quia Syllogismus conuersiuus potest esse ex ambabus præmissis veris ad conclusionem veram, vt si prior Syllogismus fuisset ab vna præmissa falsa ad conclusionem falsam.

Item, Syllogismus conuersiuus potest esse ex ambabus præmissis falsis; sed Syllogismus ad impossibile non potest esse, nisi ex altera præmissa vera, & altera falsa: quia falsitas præmissarum debet interimiri per falsitatem conclusionis.

Tertio differunt, quia Syllogismus ad impossibile se habet in minus, quàm Syllogismus conuersiuus, quia omnis Syllogismus de facto potest dici Syllogismus conuersiuus, supposito, quòd sit vnus alter Syllogismus, factus ex opposita suæ conclusionis, & vna præmissarum, ad aliam præmissam; sed nõ omnis Syllogismus potest dici Syllogismus ad impossibile, quia Syllogismus demonstratiuus ostensiuus non dicitur ad impossibile.

Quartò differunt, ex parte finis ad quem isti Syllogismi ordinantur, quia Syllogismus ad impossibile ordinatur finaliter ad probandum conclusionem, quæ principaliter intenditur; sed Syllogismus conuersiuus non ordinatur ad probandum conclusionem, sed alium Syllogismum; quia si duo Syllogismi conuersiuè se habeat, quorù vnus formæ euidentiore sit, quàm alter, vt puta, quia sit in prima figura, & alter in secunda, vel in tertia; tunc per illum Syllogismum, qui est formæ euidentiore, concludimus alium Syllogismum esse bonum, per illam regulam, *Ille consequentia est bona, ex cuius opposito consequentis sequitur oppositum antecedentis*.

Et idèd dato, quòd idem Syllogismus sit conuersiuus, & ad impossibile, hoc tamen est secundum diuersas rationes; quia dicitur *ad impossibile*, inquantum ad præmissam impossibilem infert conclusionem impossibilem, à qua fit regressus ad interimendum præmissam possibilem; sed dicitur *conuersiuus* in habitudine ad Syllogismum præcedentem, quem dicitur conuètere, & sic patet quid sint isti Syllogismi, quomodo conueniunt, & qualiter ab inuicem differunt.

Ad rationes. Ad primam dico, quòd licèt vterque sumat oppositum conclusionis, hoc tamen est diuersimodè, quia Syllogismus conuersiuus arguit ex opposito conclusionis Syllogismi præcedentis, sed Syllogismus ad impossibile arguit ex opposito conclusionis probandæ, non præsupponendo Syllogismum præcedentem.

Ad secundam dico, quòd Baroco, & Bocardo reducuntur per Syllogismum conuersiuum, & non per Syllogismum ad impossibile, tamen sic vocatur propter conuenientiam istorù Syllogismorum ad inuicem. Et sic patet quid sit de ista quæstione.

QVÆSTIO VI.

Vtrum Syllogismus ex oppositis sit bonus Syllogismus?

Auerroës & Aphrod. in c. 18. 19. & 20. huius. Burana ibidem. Ioan. à Mag. 7. 3. huius, dub. 1. 2. & 3. Taitax. loco cit. quæst. antecedenti.

Arguitur primò quòd non; omnis bonus Syllogismus fit gratiã alicuius finis; iste non est hu

6. Ad argumenta.

7. Argumenta pro parte negatiua.

3. Syllogismus ad impossibile.

4. Syllogismi conuersiuus, & ad impossibile conueniunt.

5. Et differunt.

huiusmodi; igitur. &c. Maior patet, quia sicut natura nihil facit frustra, vt patet 1. Cæli, & 3. de Anima: ita nec etiam ars facit aliquid frustra, quia ars imitatur naturam quantum potest. 2. Phyl. Et minor patet; quia non apparet ad quod deseruiat, ex quo semper est ad conclusionem falsam sine regressu ad aliam præmissarum: vt patet secundo huius.

Secundò, quia omnis bonus Syllogismus fit ex tribus terminis, ad minus, vt probatum est, primo huius; sed Syllogismus ex oppositis, non potest fieri ex tribus terminis; quia nunquam præmissæ essent oppositæ, nisi participarent vtroque termino, & tamen si fierent ex tribus terminis, non participarent vtroque termino; igitur, &c.

Tertiò, quia vel fieret in prima figura, vel in secunda, aut in tertia, quia istæ figuræ habent reduci ad primam; igitur si non posset fieri Syllogismus ex oppositis in prima, igitur sequitur quòd nec etiam in aliis.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto secundo, qui determinat de Syllogismis ex oppositis tanquam de vna potestate Syllogismorum.

Primò, videbitur quid sit Syllogismus ex oppositis. Secundo, quæ sit eius utilitas. Tertiò, quomodo, & in quibus figuris fiat.

De primo nota, quòd Syllogismus ex oppositis vocatur ille, cuius præmissæ sunt ad inuicem contrariæ, vel contradictoriæ: secundum affirmationem, & negationem, arguendo sic: *Nullum studiosum est disciplina; omnis disciplina est studiosa, igitur nulla disciplina est disciplina.* In isto Syllogismo præmissæ opponuntur contrariè secundum affirmationem, & negationem; & si minor quæ sumitur vniuersalis, fumeretur particularis, iam opponerentur contradictoriè.

Ex ista definitione sequitur primò, quòd nunquam potest esse affirmatiuus Syllogismus ex oppositis, scilicet ad conclusionem affirmatiuam. Quia conclusio affirmatiua non potest inferri, nisi ex duabus affirmatiuis, & duæ affirmatiuæ non opponuntur contrariè, nec contradictoriè.

Secundò sequitur, quòd si præmissæ opponantur subcontrariè tantum, quòd tunc non est Syllogismus ex oppositis. Probatur, quia iam ambæ præmissæ essent particulares, sed ex puris particularibus nihil sequitur.

Item, subcontrariæ non opponuntur secundum veritatem, quia ambæ possunt simul esse veræ.

Tertiò sequitur, quòd nunquam in prima figura potest fieri Syllogismus ex oppositis. Probatur; quia nunquam sunt præmissæ oppositæ, nisi idem subiiciatur in vtraque, & idem prædicetur in vtraque: modò in prima figurâ illud, quod subiicitur in vna, prædicatur in alia. Verum est tamen, quòd in prima figura præmissæ possunt esse oppositæ virtualiter, licet non formaliter, & expressè, v.g. *Nullum studiosum est disciplina, omnis disciplina est studiosa, igitur nulla disciplina est disciplina.*

Quartò sequitur, quòd ex oppositis prædicatis propriè non fit Syllogismus ex oppositis, cuiusmodi sunt ista prædicata, *bonum, & malum*; quia talia prædicata non opponuntur secundum affirmationem, & negationem. Et hoc de primo.

Quantum ad secundum, quòd ista potestas est modicæ utilitatis. Vnde primò non valet ad probandum conclusionem, quæ infertur, quia illa semper est falsa, vt dicit Aristoteles in isto secundo. At tamen istud dictum debet moderari in ista conditione, quòd termini conclusionis pro aliquo supponant, v.g. *Omnis Chimæra est homo, nulla Chi-*

*mæra est homo; igitur nulla Chimæra est Chimæra.* Ista est conclusio Syllogismi ex opposito, quæ tamen est vera, quia eius contradictoria est propositio affirmatiua, cuius neuter terminus pro aliquo supponit, & quælibet talis est falsa.

Secundò, iste Syllogismus non valet ad intermendam aliquam præmissarum, per modum Syllogismi ad impossibile; quia ex quo præmissæ sunt oppositæ, notius est alteram præmissarum esse falsam, quàm notum conclusionem esse falsam. Et idè si ex falsitate conclusionis intermitteretur aliqua præmissa, esset petitio principij.

Tertiò dico, quòd iste Syllogismus valet ad concludendum aliquam conclusionem esse falsam. verbi gratia, per istum modum, hæc propositio potest esse conclusio Syllogismi ex oppositis; igitur hæc propositio est falsa, quia si probetur antecedens, consequentia est bona, supposito quòd termini illius propositionis pro aliquo supponant.

Quartò, valet iste Syllogismus principaliter, quòd si respondens Sophista concesserit vnam præmissam, & inde opponens per aliquas rationes probet præmissam oppositam, virtute quarum rationum respondens concedat illam præmissam oppositam, ita quòd respondens non reputet inconueniens illas præmissas oppositas separatim concedere, tunc valet Syllogismus ex oppositis ad arguendum. ex illis præmissis oppositis concessis (ad concludendum ex illis præmissis oppositis concessis) ad conclusionem, in qua idem negatur de seipso, vt per hoc fortè respondens appareat magis manifestè redargutus, quàm concedendo præmissas oppositas separatim. Et hoc de secundo.

Quantum ad tertium patuit priùs, quòd non potest fieri in prima figura.

Idè prima conclusio est ista, quòd Syllogismus ex oppositis potest fieri in secunda figura. Probatur, quia in secunda figura præmissæ participant vtroque termino, secundum eundem ordinem, ita quòd vna sit affirmatiua, & alia negatiua, & quòd altera sit vniuersalis, igitur in secunda figura potest fieri Syllogismus ex oppositis. Consequentia tenet per definitionem Syllogismi ex oppositis; & antecedens apparet, arguendo sic, in exemplo, *Nulla disciplina est studiosa, omnis disciplina est studiosa; igitur nulla disciplina est disciplina.*

Secunda conclusio, quòd Syllogismus ex oppositis potest fieri in secunda figura, maiore existente particulari, qui modus non valeret, si essent tres termini ab inuicem distincti. v.g. *Quædam disciplina non est studiosa, omnis disciplina est studiosa; igitur quædam disciplina non est disciplina,* & probatur, quia transponendo præmissas fit Baroco.

Tertia conclusio, quòd in tertia figura, potest fieri Syllogismus ex oppositis. Probatur sicut priùs, quia in tertia figura præmissæ possunt esse oppositæ: secundum affirmationem, & negationem. verbi gratia, *Nulla disciplina est studiosa: quædam disciplina est studiosa; igitur quoddam studiosum non est studiosum,* & sic quòd in Syllogismo ex oppositis non cognoscitur figura, nisi per conclusionem, quia in præmissis idem subiicitur in vtraque, & prædicatur in vtraque.

Quarta conclusio, quòd minore negatiua, potest fieri Syllogismus ex oppositis in tertia figura, qui tamen non valeret, si essent tres termini specie distincti. Probatur exemplificando,

*Omnis*

2.  
Diuisio qua-  
stionis.  
Syllogismus  
ex oppositis  
quærit

3.

Secunda con-  
clusio.

Tertia con-  
clusio.

Quarta con-  
clusio.

5.  
Prima con-  
clusio.  
2. Pars qua-  
stionis.

Secunda con-  
clusio.

Tertia con-  
clusio.

Quarta con-  
clusio.

4.  
2. Pars qua-  
stionis.  
Prima con-  
clusio.

*Omnis disciplina est studiosa; quædam disciplina non est studiosa; igitur quoddam studiosum non est studiosum. Quia transpositis præmissis fit Bocardo.*

Item arguendo: *Quædam disciplina est studiosa, nulla disciplina est studiosa; igitur quoddam studiosum non est studiosum. Quia transpositis præmissis fit Ferison.* Et sic patet quid sit Syllogismus ex oppositis, ad quem finem ordinatur, qualiter fiat, & in quibus figuris.

Ad rationes. Ad primam dico, quod ordinatur gratiâ alicuius finis, scilicet ad manifestius redarguendum Sophistam respondentem, & cum hoc ad inferendum aliquam conclusionem, quæ ex hoc quod infertur per Syllogismum ex oppositis, potest inferri esse falsa.

Ad secundam dico, quod licet in Syllogismo ex oppositis ponantur duo termini, & non plures: attamen vno istorum utimur, scilicet in maiori, pro maiori extremitate, & in minori pro minori extremitate.

Ad tertiam dico, quod fit in secunda, & tertia figura, & non in prima, & ista consequentia valet, secunda, & tertia figura reducuntur ad primam: igitur si in secunda, & tertia figuris fiet Syllogismus ex oppositis, etiam fiet in prima: quia secunda, & tertia figura non reducuntur ad primam, nisi per conuersionem: aut per impossibile: & quocumque modo fiant præmissæ, quæ prius erant oppositæ formaliter, iam non erunt oppositæ formaliter, & quia non participabant utroque termino secundum eundem ordinem, immo ordine conuerso. Et sic patet quid sit dicendum ad quæsitum.

6.  
Ad argumen-  
ta.

2.  
In oppositum.

QVÆSTIO VII.

Utrum petitio principij peccet contra Syllogismum simpliciter?

Auerroës, & Aphrod. in e. 2. 1. huius. Burana ibid. Occam 3. p. tertia partii Log. e. 15. Alb. de Saxon. tract. 5. Log. e. 1. 1. Ioan. à Mag. q. 4. huius.

**A**rguitur quod sic, quia omnes loci Sophistici peccant contra Syllogismum, ex eo quod immoificati; patet primo Elenchorû: sed Syllogismus simpliciter exigit modum, igitur quilibet Sophisticus peccat contra Syllogismum; sed petitio principij est locus Sophisticus, ut patet eodem primo Elenchorum, igitur petitio principij peccat contra Syllogismum simpliciter.

Secundò, nisi petitio principij peccaret contra Syllogismum simpliciter: tunc determinare de petitione principij non spectaret ad istum librum; consequens est falsum, ut patet per Aristotelem; quia de illo quod solum potest contra Syllogismum Dialecticum, vel Demonstratiuum, pertinere determinare ad librum Topicorum, vel ad librum Posteriorum.

Tertiò, in Syllogismo simpliciter debet inferri conclusio alia à præmissis; igitur contra Syllogismum simpliciter peccat petitio principij. Consequentia tenet, quia in petitione principij infertur idem per idem: & antecedens probatur per definitionem Syllogismi, in qua dicitur, *Aliud ab his qua posita sunt de necessitate accidit.*

Quartò, nulla petitio principij est argumentatio: sed omnis Syllogismus est argumentatio; igitur nullus Syllogismus est petitio principij. Ma-

ior patet, quia *argumentum est ratio rei dubia faciens fidem*, & tamen ubi est petitio principij, non fit fides de re dubia: & minor patet, quia argumentatio diuiditur in Syllogismum, Inductionem, Enthymema, & Exemplum.

Quintò, contra Syllogismum Dialecticum peccat petitio principij, sed omnis Syllogismus Dialecticus est Syllogismus: igitur contra Syllogismum simpliciter peccat petitio principij, quia quod simpliciter dico, sine addito dico, secundo Topic.

Oppositum arguitur, quia petitio principij potest fieri in bono modo, & bona figura, igitur petitio principij non peccat contra Syllogismum simpliciter. Consequentia tenet, quia non fit argumentatio in debito modo, & figura, nisi sit Syllogismus: & antecedens apparet; quia in *Barbara* fit bene petitio principij.

Secundò, quia petitio principij nõ peccat contra Syllogismum, nisi ea ratione, quã non probat suam conclusionem; sed non est de ratione Syllogismi probare suam conclusionem, igitur non repugnat rationi Syllogismi, quin in ipso possit esse petitio principij, videlicet, quia iste est bonus Syllogismus, *Omne B est A, omne C est B; igitur omne C est A;* & tamen iste Syllogismus nõ probat conclusionem.

Tertiò, quia in Syllogismo circulari est petitio principij in primo Syllogismo, vel in secundo, & tamen uterque est bonus Syllogismus, igitur, &c.

Quartò, quia euidens falsitas præmissarum non impedit bonitatem Syllogismi, igitur nec incongruitas præmissarum. Consequentia tenet, & antecedens apparet in secundo huius.

In quæstione primò videbitur, quid est petitio principij, secundò quot modis fiat, & tertiò an peccet contra Syllogismum.

Quantum ad primum notandum, quod *principium* in proposito non est aliud, quam conclusio probanda, quæ vocatur principium, pro tanto, quia est finis intentus: modò finis vocatur principium, ex eo, quod est principium in intentione, licet sit vltimum in executione.

Secundò notandum, quod petere principium accipitur dupliciter. Vno modo communiter, quando aliquod minus, vel æquè notum, sumitur ad probandum magis, vel æquè notum. Alio modo sumitur propriè petitio principij, quando aliquid sumitur ad probationem sui ipsius. Et tunc definitur sic, *Petere principium est sumere conclusionem non probatam ad sui ipsius probationem*, & sic accipitur in proposito. Et hoc de primo.

Quantum ad secundum notandum, quod vno modo distinguuntur modi petitionis principij, quia ut plurimum fit petitio principij in Syllogismo circulari, tunc igitur conclusio quæ sumitur ad probationem sui ipsius, vel erat maior in primo Syllogismo, & sic est bonus modus; vel minor, & sic est alter.

Et sic patet, quod si in Syllogismo alicuius figuræ sit aliqua præmissa, quæ non possit syllogizari circulariter: tunc in illa figura non potest esse petitio principij, quantum ad illam præmissam.

Ex isto sequitur, quod non potest esse petitio principij in modo particulari alicuius figure, quantum ad præmissam vniuersalem, quia illa potest syllogizari vniuersaliter.

Secundò sequitur, quod in nullo modo negatio alicuius figuræ potest esse petitio principij, quantum ad præmissam affirmatiuam, quia illa non potest

3.  
Diuisio quæ-  
stionis.

Petere prin-  
cipium quid?

2. Pars quæ-  
stionis.

4-

1.  
Argumenta  
pro parte af-  
firmatiua.

test syllogizari circulariter, scilicet gratiæ formæ, ut dictum fuit.

Verum est tamen, quod eo modo potest peti principium in modo negato, quantum ad præmissam affirmatiuam, quomodo præmissa affirmatiua potest circulariter syllogizari.

5. Secundò notandum, quod aliter possunt distinguì isti modi, sicut innuit Aristoteles in littera, quia etiam dicitur petere principium, quando conclusio probanda sumitur ad sui ipsius probationem; tunc igitur conclusio sumitur formaliter statim, & sub eisdem terminis ad probandum seipsam, & sic est primus modus, ut dicendo, *Homo est risibilis: igitur homo est risibilis.*

Alio modo non statim, quando conclusio probanda sumitur ad probationem alicuius, per quã ipsa nata est probari, ut si *A* natum est probari per *B*, tunc si arguatur *A* est; igitur *B* est, tunc est petitio principij non statim, Et hoc de secundo.

6. Quantum ad tertium notandum, quod propriè loquendo, *peccare contra aliquem*, est illi esse obligatum in aliquo, & ab illo in quo est obligatus deficere, & sic peccare solùm inuenitur in habentibus liberum arbitrium, & sic sumendo *peccare* non est ad propositum.

Alio modo sumitur *peccare*, ex eo quod apparet esse aliquid, & non est illud. Et sic petitio principij diceretur peccare contra Syllogismum, si appareret esse Syllogismus, & non esset; quemadmodum dicimus vnum denarium peccare, eo quod apparet esse bonus denarius, & tamen non est bonus, & isto modo sumitur *peccare* in proposito. Tunc ponuntur conclusiones.

7. Prima est, quod petitio principij, quæ fit statim si apparet esse Syllogismus, peccat contra Syllogismum. Probatur, quia in Syllogismo infertur conclusio alia à præmissis, ut patet per definitionem Syllogismi: & tamen in huiusmodi petitione infertur conclusio eadem cū vna præmissarum.

Secunda conclusio est, quod petitio principij non statim obseruans modum, & figuram, non peccat contra Syllogismum; quia talis non peccat, nisi in quantum non probat conclusionem. Modò ad esse Syllogismum nõ requiritur probare conclusionem: igitur, &c. & istam conclusionem probant quatuor rationes post oppositum.

Tertia conclusio, quod huiusmodi petitio principij peccat contra Syllogismum Dialecticum, vel Demonstratiuum. Pater, quia de utroque istorum Syllogismorum est probare conclusionem.

Et sic patet quid petitio principij, quot modis fiat, & qualiter peccat contra Syllogismum.

8. Ad rationes. Ad primam dico, quod sic intelligitur, quod omnes loci Sophistici peccant contra Syllogismum Dialecticum, eo quod immo modificati; & quia non obseruant modum, & conditionem Syllogismi Dialectici, cuius conditio est, probare conclusionem.

Ad aliam, quando arguitur, non pertineret, &c. dico, quod immò, quia petitio principij peccat communiter contra Syllogismum Dialecticum, & Syllogismum Demonstratiuum, & peccat contra Syllogismum probatiuum; modò ad istum librum spectat determinare de illo, quod peccat communiter contra utrumque.

Ad tertiam in Syllogismo, &c. Ista ratio arguit de petitione statim, de qua concessum est, quod peccat contra Syllogismum.

Ad quartam conceditur antecedens, & negatur consequentia, quia argumentum, seu argumenta-

tionem non est superius ad Syllogismum, sed bene est superius ad Syllogismum probatiuum.

Ad quintam negatur consequentia, quia ista, *Contra Syllogismum Dialecticum peccat petitio principij*, includit negationem virtute huius propositionis. Contra, quia ut expositum fuit priùs, sequitur, *Contra Syllogismum Dialecticum peccat petitio principij; igitur petitio principij non est Dialectica.* Modò ista consequentia non valet, *Petitio principij non est Syllogismus Dialecticus; igitur non est Syllogismus.* Et sic dictum ad quæsitum.

## QVÆSTIO VIII.

*Vtrum ad bonam Inductionem oporteat inducere in omnibus singularibus.*

Auerroës, & Aphrod. in c. 32. huius. Burana ibid. Rudolphus lib. 2. sua introductionis, c. 78. Tartar. tract. 3. huius, dub. 2. Fonseca lib. 6. in 1. c. 34. Conimbr. in hunc lib. Complur. hic lib. 3. sum. c. 1. & 2. Rodrig. lib. 3. Dialect. c. 9.

**A**Rguitur quod non: Singularia sunt infinita, ut dicit Porphyrius, sed infinita non possunt petri transiri; igitur non potest fieri Inductio in omnibus singularibus.

Secundò, vel induceretur in omnibus sub propria forma, quodlibet enumerando singulatum, aut in omnibus sub clausula communi, ut dicendo, & sic de singulis, aut in aliquibus sub propria forma, & in aliquibus sub clausula communi. Non primo modo, propter infinitatem singularium, ut dictum est; nec secundo modo, quia tunc *inducere* non esset aliud, quàm ponere propositionem vniuersalem; nec tertio modo, quia omnes singulares sunt eiusdem rationis, igitur quã ratione debet induci in aliquibus sub propria forma, eadem ratione in omnibus.

Tertiò, in nulla argumentatione Dialectica debet committi petitio principij; sed inducendo in aliquibus singularibus sub propria forma, & in aliis sub clausula communi, fit petitio principij; igitur, &c. Maior patet; quia argumentatio Dialectica semper probat conclusionem, & vbi est petitio principij, nulla est probatio. Minor tenet, quia æquè nota est vniuersalis, quæ debet induci, sicut clausula communis, per quam inducitur.

Quartò, quia illud sufficit ad bonam inductionem, quo posito saluatur definitio Inductionis, sed posito quod fiat Inductio in aliquibus singularibus, & non in aliis, non saluatur definitio Inductionis. igitur, &c. Maior nota est, & minor probatur, quia *Inductio est progressio*, &c. modò ista definitio saluatur, posito quod non fiat Inductio, nisi in duobus singularibus.

Oppositum arguitur, quia illud sequitur ad bonitatem Inductionis, quod sequitur ad veritatem vniuersalis inductæ, sed ad veritatem vniuersalis inductæ sequitur veritas cuiuslibet eius singularis. igitur, &c.

Secundò, quia Inductio idem est quod locus à partibus totius in quantitate ad suum totum, sed iste locus non tenet, nisi in omnibus partibus sufficienter enumeratis.

Tertiò, nisi ad bonam Inductionem requireretur Inductio in omnibus singularibus, sequeretur quod in bona consequentia antecedens esset verum, & consequens falsum, quod est contra definitionem consequentiæ datæ. Consequentia patet, quia si inducatur solùm in aliquibus singularibus

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

2.  
Ad oppositum.

ribus respectu alterius prædicati, possibile est quòd illud prædicatum conueniat singularibus, in quibus inducitur, & quòd non conueniat aliis: igitur vniuersalis inducta, quæ est consequens, est falsa, & tamen antecedens est verum.

Quartò sequeretur, quòd Inductio non posset reduci ad figuram, quia nunquam potest esse vniuersalis, per quam reducitur, nisi enumeratis omnibus singularibus.

Quintò per Aristotelem primo Topicorum, vbi dicit, quòd si positio fuerit vniuersalis, & sit instantia in vno distributo est problema.

3. Ad quæstionem ponuntur conclusiones. Prima est, quòd Inductio non valet ad concludendum de necessitate, nisi inducatur in omnibus singularibus. Probatur, quia illa consequentia non est necessaria, & quia possibile est antecedens esse verum, & consequens falsum, sed sic est in Inductione, si non inducatur in omnibus singularibus, vt probat tertia ratio post oppositum: igitur, &c.

Secunda conclusio, quòd Inductio non valet ad concludendum euidenter, supposito quòd inducatur in omnibus singularibus, nisi coassumatur propositio vniuersalis, mediante qua ex singularibus fit Syllogismus. V. g. posito quòd non essent, nisi tres homines, scilicet Socrates, & Plato, & Cicero: tunc sequitur necessàriò, *Socrates currit, & Plato currit, & Cicero currit; igitur omnis homo currit*, tamen non sequitur euidenter, nisi addatur ista vniuersalis, *Omnis homo est Socrates, & Plato & Cicero*; quæ appositâ, est consequentiâ euidens.

4. Tertia conclusio est, quòd ad habendum opinionem probabilem, fidem, vel persuasionem, de conclusione vniuersali, sufficit inducere in aliquibus singularibus, licet non inducatur in omnibus, & idèò multæ inductiones sunt bonæ, arguendo absolute absque hoc, quòd in omnibus singularibus inducatur. Probatur, quia fortius potest mouere Inductio in aliquibus singularibus ad faciendum probabilitatem, fidem, vel opinionem de propositione vniuersali, quàm potest solum exemplum per vnum singulare mouere, ad faciendum fidem de alio singulari: sed certum est, quòd solum exemplum per vnum singulare facit opinionem de alio singulari; igitur multo fortius Inductio in aliquibus singularibus facit opinionem de vniuersali.

5. Secundò, illud sufficit ad bonam Inductionem, quod sufficit ad hoc, quòd vniuersalis inducta sit probabilis, sed ad probabilitatem vniuersalis inductæ sufficit Inductio in aliquibus singularibus, licet non in omnibus; igitur, &c. maior patet, quia finis Argumentationis dialecticæ non est demonstrare conclusionem euidenter, sed est facere probabilitatem, & opinionem de conclusione.

Et minor patet, quia si fiat Inductio in aliquibus singularibus, & non habetur euidencia, vt ratio, quoniam ita fit in aliis, oportet quòd respondens concedat vniuersalem inductam, vel quòd

det instantiam in aliquo singulari, vel quòd assinet differentiam quare non est ita de aliis singularibus, sicut de istis, vel erit reductus ad metam inopinabilem.

Tertio, quia multa principia naturalia sunt nobis euidencia propter sensum, memoriam, & experientiam, vt ista, *Omnis ignis est calidus: omne graue existens sursum non impediunt naturaliter descendit deorsum*, & consimilia, quæ facta sunt euidencia per Inductionem, & non in omnibus singularibus, vt notum est, igitur sumitur Inductio in aliquibus singularibus, & non in omnibus.

Et si queratur, in quot singularibus oportet inducere. Respondetur quòd de illis non potest assignari certus numerus, sed quandoque oportet inducere in pluribus, quandoque in paucioribus, secundum diuersitatem materiæ, & secundum diuersitatem intellectiois intellectus, qui debet assentire vniuersali.

Quarta conclusio, quòd in aliquibus, vt respectu prædicatorum per accidens, non sufficit inducere in aliquibus singularibus, sed oportet inducere in omnibus. Patet, quia in aliquibus est materia talis, quòd ad habendum opinionem, vel probabilitatem de vniuersali, non sufficit, quòd inducatur in aliquibus singularibus, sed oportet quòd inducatur in omnibus.

Ex prædictis sequitur, quòd intellectus quodammodo magis liberè assentit quibusdam, quàm sensus faciat, sicut in naturalibus, propter euidenciam quam habet de aliquibus singularibus statim assentit, ita est de omnibus, & hoc est, quia in illa materia non potest melius, quàm in aliquibus, vt in Mathematicis non sufficeret intellectus.

Ad rationes. Ad primam dico, quòd non oportet inducere in omnibus, & si sit tale prædicatum, quòd oportet inducere in omnibus, tunc in aliquibus inducere in propria forma, scilicet aliquas singulares sumendo, & in aliis sub clausula communi, dicendo, *& sic de singulis*.

Ad secundam dico, quòd non omnes sunt eiusdem rationis, quia aliqua singulares sunt notæ per sensum, & in talibus debet induci sub propria forma, & in aliis sub clausula communi.

Ad tertiam, & ad quartam simul dicitur, quòd in Inductione non committitur petitio principij, quia ex quo aliqua singulares sunt notæ, & non apparet instantia in aliis, vt dicitur, quare non debet ita esse de aliis, concludenda est vniuersalis.

Ad vltimum dicitur, quòd ad habendum opinionem de conclusione sufficit inducere in aliquibus singularibus, sed ad inferendum de necessitate, oportet inducere in omnibus. Idèò in aliquibus debet suppleri, quòd *Inductio est progressio ab aliquibus singularibus, vel ab omnibus sufficienter enumeratis ad conclusionem vniuersalem*.

Rationes, post oppositum probant, quòd non valet Inductio ad concludendum de necessitate, vel euidenter, nisi inducatur in omnibus singularibus. Et sic sit dictum ad quæsitum felici exitu.

3. Prima conclusio.

Secunda conclusio.

4. Tertia conclusio.

5.

6.

7.

Quarta conclusio.

8.

Ad argumenta.



# E I V S D E M DOCTORIS SVBTLIS

7 N

## Librum primum Posteriorum Analyti- corum Aristotelis Quæstiones.

1.



**C**IRE autem opinamur unumquodque, cum causam rei cognoscimus, & quoniam illius est causa, & quoniam impossibile est aliter se habere. Hanc propositionem descripsit Aristoteles primo huius, cap. 2. text. 5.

Fuerunt tamen aliqui, qui dixerunt omnia sciri, vt Platonici, moti hac ratione: si aliquid esset ignotum, si illud occurreret ignoranti non apprehenderetur; sicut patet de seruo fugitiuo ignoto, qui à quærente non apprehenditur, etiam si ei occurrat. Si igitur ad hoc, quòd aliquid possit apprehendi, requiritur illud aliquo modo priùs sciri, vel alioquin non potest apprehendi, per locum à simili omnia sciuntur.

Quidam alij fuerunt, qui dixerunt omnia ignorari. Nihil enim addisci potest; & huius rationem assignant, quia omnia quæ cognoscuntur per doctrinam, cognoscuntur ab aliquo habente aliquam præminentiam respectu alterius, secundum animam ratiocinativam: anima verò, cum sit forma substantialis, non suscipit magis, nec minùs; ergo nihil potest sciri, nec addisci, omnia ergo sunt ignota. Et istius opinionis fuerunt Academici.

Sed ratio Platoniorum soluitur per rationem, quam ponit Aristoteles in primo huius, quia aliquid contingit ignorari in particulari, & idem necesse est sciri in vniuersali, aliter enim nullo modo posset apprehendi (sicut ratio Platonis concludit) non tamen necesse est omnia sciri sub ratione propria particulari, sed in uentione, & doctrina, sicut ponit Plato.

Ratio Academicorum soluitur, eo quòd licet anima intellectiua secundum se, non suscipiat magis, nec minùs, tamen secundum dispositionem corporis, cuius est forma, siue perfectio, potest suscipere magis, & minùs: isto modo vnus homo potest esse præminentior alio, & ingeniosior.

Similiter ad hoc valet vna propositio, quam ponit Linconiensis, dicit enim quòd neque litera scripta docet, nec ille qui exterius sonat: sed ista duo tantum excitant, & mouent discipulum. Sed interius est vnus doctor, qui mentem illuminat, & veritatem ostendit. Sic igitur patet, quòd non addiscitur propter eminentiam doctorum, sed propter lumen interius intelligit anima, quæ caufatur à primo.

Postquam Aristoteles Platoniorum errorem

soluit, ponit definitionem eius, quod est scire, secundum Linconiensem, dicens, quòd Scire opinamur unumquodque, &c. In hac propositione duo notantur. Primò actus sciendi. Secundò notificatio actus: primum ibi, Scire; secundum ibi, Cum causam arbitramur cognoscere, &c.

Circa primum, sciendum primò, quòd scire dicitur quatuor modis, secundum Linconiensem. Vno modo communitè, & sic sciuntur contingentia ad vtrumlibet, Sicut ego scio te federe.

Secundo modo dicitur scire propriè, & sic sciuntur contingentia nata.

Tertio modo dicitur scire magis propriè, & sic sciuntur tam principia, quàm conclusiones, & omnia necessaria.

Quarto modo dicitur scire maximè propriè, & sic sciuntur necessaria, quorum esse dependet ab alijs, & sic sciuntur conclusiones in demonstratione, & isto modo definitur hîc scire, & idèd dicit Aristoteles 1. Post. cap. 2. text. 5. Scire simpliciter, quod non est secundum accidens, nec sophisticò modo.

Circa secundum, videlicet circa actus sciendi notificationem, tria notantur ex parte scientiæ, & tria necessaria ex parte scibilis. Ex parte scientiæ requiritur, quòd scientia sit perfecta, & quòd sit actualis, & tertio quòd sit certa.

Primum notatur, cum dicitur, Quoniam arbitramur causam rei cognoscere. Perfectio enim scientiæ est esse per causam. Actualitas scientiæ notatur cum dicitur, Quoniam illius est causa. Applicatio enim causæ ad effectum facit scientiam actualem; sicut patet ex secundo Priorum c. 26. dicit enim, quòd Scire est dupliciter in vniuersali, & in particulari. In vniuersali, quando scimus maiorem, non sciendo minorem, nec conclusionem sub propria ratione, sed in vniuersali. Scire in particulari est dupliciter, in actu scilicet, & in habitu. Scimus in particulari, & in habitu, vt quando scitur maior, & etiam minor, sed non applicando ad conclusionem, tunc non scitur conclusio in particulari, & in actu, sed tantum in habitu. Scire autem in particulari, & in actu, est quando aliquis cognoscit maiorem & minorem, & simul cum hoc applicat præmissas ad conclusionem. Sic igitur patet quòd actualitas scientiæ est ex applicatione causæ ad effectum.

Tertio requiritur, quòd scientia sit certa, & hoc notatur cum dicitur, Quoniam impossibile est aliter se habere. Sic igitur tria notantur ex parte scientiæ.

Notantur etiam tria ex parte scibilis necessaria; ad scitum enim requiritur, quòd habeat causam, quam

Scire dicitur quatuor modis.

3.  
Tria requiruntur ex parte scientiæ.

4.  
Tria necessaria ex parte scibilis.

Plato in Menon.

Heraclitus & Cratylus.

2.  
Solutio rationis Platoniorum.

Ratio Academicorum soluitur.

requiritur etiam applicatio causæ ad effectum, & tertio quod sit necessarium respectu causæ. Primum notatur, cum dicitur; *Causam rei arbitramur cognoscere*. Illud enim quod non habet causam, nõ scitur scientiã quarto modo dictã, & ideo isto modo principia non sciuntur. Sed secundum notatur, cum dicitur, *Quoniam illius est causa*. Tertium notatur, cum dicitur, *Quoniam impossibile est aliter se habere*. Illud enim est necessarium, quod impossibile est aliter se habere, & quod conclusio scita sit necessaria, patet; quia sequitur ex necessariis, sicut patet per primam conclusionem eius, similiter in conclusione prima huius dicit Aristoteles, *Demonstrationem esse perpetuam & necessariam*.

Sed necessarium dicitur dupliciter. Vno modo necessarium dicitur nõ dependens ab aliqua causa priori, & isto modo conclusio demonstrationis non est necessaria, quia eius necessitas dependet ex principiis. Et ex hoc patet incidentaliter præ eminentia, & distinctio huius libri ab aliis libris Logicæ. Syllogismus enim Demonstratiuus facit scientiam, sed Syllogismus Dialecticus solum facit fidem, vel opinionem. Syllogismus Sophisticus solum facit apparentiam. Sicut ergo scientia pretiosior est opinione, & nudã apparentia, ita scientia demonstratiua, quæ est de Demonstratione, tanquam de subiecto, pretiosior est libro Topicorum, & similiter Elenchorum. Sic ergo patet præ eminentia, & distinctio huius libri ab aliis libris Logicæ.

Sciendum tamen est, quod scientia demonstratiua dupliciter potest considerari. Vno modo inquantum vtitur Demonstratione, per illam, scilicet demonstrans effectus in aliis scientiis, & isto modo dicitur quælibet scientia demonstratiua. Alio modo dicitur scientia demonstratiua, quæ docet ex quibus, & ex qualibus debet esse demonstratio, & isto modo vtitur liber Posteriorum scientiã demonstratiuã, quem præ manibus habemus.

Q V Æ S T I O I.

*An omnis doctrina, & omnis disciplina sit ex præcedenti cognitione?*

Arist. hic cap. 3. & 6. *Ethic. cap. 3. & lib. 1. Metaph. cap. 7. Alphabar. apud Auerr. com. 1. huius. Themist. in paraphrasi huius loci, & 2. libro de Reminisc. S. Thom. 1. p. q. 84. art. 3. & 12. q. 51. art. 5. & 1. Post. lect. 1. Ioan. à Magist. in 1. Poster. dub. 1. Tartar. hic q. 1. Ruuius hic q. 1. Conimb. quæst. 3. art. 1. Sanchez lib. 7. q. 1. Masius hic q. 1. Auerfa q. 76. Log. sect. 2. Complut. disp. 17. q. 1.*

**Q**UOD non, quia aut ex præexistenti cognitione sensitua, aut intellectiua. Si secundo modo, esset processus in infinitum, quia ista cognitio intellectiua esset adhuc ex alia præexistenti cognitione intellectiua, & ista ex alia, & sic in infinitum. Si autem ex sensitua, contra; doctrina & disciplina conclusionis est ex principiorum cognitione, sed illa non est sensitua; ergo non omnis doctrina, &c. est ex præexistenti cognitione sensitua.

Dicitur, quod omnis doctrina, & omnis disciplina est ex præexistenti cognitione sensitua per se, vel per accidens. Cognitionis enim conclusionis est ex cognitione principiorum, & ista sensitua est per accidens, ex hoc quod termini principiorum cadunt sub sensum.

Contra hoc, terminus principij est obiectum *Scoti oper. Tom. I.*

intellectus, illud autem cum sit vniuersale, non cadit sub sensum; ergo principia non cognoscuntur via sensitua per accidens, quia per terminos. Item, in termino sunt duo, vox, & significans, vox repræsentatur sensui, significans intellectui. Vox enim est signum, & signum se offert sensui, aliud dereliquens intellectui: sed ad intelligibilitatem principij nihil facit vox; principium enim est in anima, vox autem extrã, vox ergo accidit principio, & termino, secundum quod principium integrat: licet ergo vox sit sensibilis respectu auditus, non sequitur terminos principiorum esse cognoscibiles à sensu, vel sensibiles.

Aliter dicitur, quod omnis doctrina, & omnis disciplina intellectiua fit ex præexistenti cognitione intellectiua, vt ex cognitione principiorum, quæ intellectiua est, sed ex hoc non sequitur, quod sit processus in infinitum, quia in principiis est status. Et si arguitur contra, quia principiorum est doctrina, & disciplina, igitur istud adhuc erit ex præexistenti intellectiua, per responsonem. Ad illud dicit Linconiensis per interemptionem, quia principiorum non est doctrina, quia doctrina est illorum quæ dubitantur, vel purantur esse falsa, & post discursum, vel opinionem apparent vera, & talia non sunt principia, sed conclusiones; principia enim sunt nota de se.

Contra, probo quod non sit status in cognitione intellectiua principiorum, principia enim cognoscimus ex hoc, quod terminos cognoscimus, per Aristotelem. Cognitionem ergo principiorum præcedit terminorum cognitio: sed cognitio terminorum est intellectiua, cum sit de obiecto intellectus, ergo cognitionem principiorum præcedit alia cognitio intellectiua; non ergo in cognitione principiorum est status.

Item, *unumquodque propter quod, & illud magis*, secundum Aristotelem primo huius, text. 5. sed conclusiones sciuntur propter principia; ergo principia magis sciuntur quàm conclusiones. Sed omnium eorum quæ sciuntur potest esse doctrina, & omnia quorum est doctrina cognoscuntur ex præexistenti cognitione intellectiua; ergo ante cognitionem intellectiua, fuit alia præcedens, ergo non prius fuit status.

Item, sicut sensus ad sensibilia, ita intellectus ad intelligibilia; sed sensus potest aliquid sentire de nouo sine præexistenti cognitione; ergo intellectus potest aliquid intelligere de nouo, & cognoscere sine aliqua cognitione præcedente.

Item per Aristotelem 3. de Anima, text. 14. *Intellectus primò est tanquam tabula rasa nihil sciens*. Cum ergo intellectus aliquid sciat ex inuentione, vel doctrina, & nõ plura simul intelligat, oportet quod intellectus primò cognoscat aliquid, cum nihil sciat, & tamen non ex aliquo prius cognito.

Item, si cognitio intellectiua conclusionis fiat ex cognitione intellectiua principiorum, hoc non est propter aliud, nisi quia principia sunt causæ scientiæ conclusionis: sed consequens est falsum; ergo & antecedens. Falsitatem consequentis probo. Principium non est aliter causa conclusionis, quàm secundum quod in se conclusionem includit; sed non includit nisi in virtute, sed scientia conclusionis propria, non est cognitio conclusionis in virtute, sed sub propria ratione: ergo principia non sunt causæ scientiæ in conclusione.

Item, puer in principio addiscit, quod hæc vox *C c 2 signi*

5. *Necessarium dicitur dupliciter.*

6. *Scientia demonstratiua dupliciter potest considerari.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.*

2.

significat istam rem, & tamen non ex aliqua alia cognitione, cum anima pueri respectu eius addiscere sit sicut tabula rasa; ergo aliqua est cognitio intellectiua, sine praeexistenti cognitione.

Dicitur hic, quod puer cognoscit hanc vocem significare hanc rem ex aliqua praeexistenti cognitione, quia prius cognoscit rem significatam, secundum quandam cognitionem confusam, & etiam doctrinam docentis.

Contrà, accipiat puer, qui nullam rem, nec vocem cognoscat, talis puer in principio aliquid cognoscit, & non ex aliquo prae-cognito, quia nihil prae-cognouit; ergo est intellectiua cognitio de nouo sine praeexistenti cognitione.

3.  
Conclusio.

Ad oppositum est Aristoteles 1. huius, text. 10. Ad quaestionem dico, quod omnis doctrina, & omnis disciplina fit ex praeexistenti, &c. quia cognitio intellectiua procedit à potentia ad actum, & ab imperfecto ad perfectum. Illud ergo quod scitur in particulari, prius sciebatur in vniuersali, quia non est dicere, quod illud sciebatur simul propriè ratione; quia sic non contingeret addiscere aliquid, *Addiscere enim est acquirere cognitionem alicuius de nouo, & sub propria ratione.* Nec oportet dicere, quod illud quod scitur in particulari, prius fuit totaliter ignotum, sic enim non posset ab intellectu apprehendi, sicut seruus fugitiuus totaliter ignotus à patrefamilias, ab eo non apprehenditur, si ei occurrat, sicut arguit Plato. Illud ergo quod scitur in particulari, prius sciebatur in vniuersali. Sed scientia in particulari est scientia, quae concluditur instrumento demonstrationis. Scientia conclusionis in vniuersali, est in cognoscendo principia. Nam quilibet cognitio intellectiua scibilis, fit ex cognitione intellectiua principiorum, & ista fit vterius ex cognitione intellectiua terminorum, principia enim cognoscimus ex eo, quod terminos cognoscimus, & ista cognitio vterius est ex cognitione signorum, quia hunc ordinem ponit Themistius, & huic consonat Aristoteles; Aristoteles tamen non dicit, quod omnis cognitio fit, &c. sed dicit, *Omnis doctrina, & omnis disciplina*, &c. & huius ratio est; quia aliquorum est doctrina, & disciplina, quorum non est scientia, sicut patet in Rhetoricis, per exemplum enim acquiritur doctrina, & disciplina de conclusione, non tamen scientia: & similiter est de Inductione. Vnde Aristoteles per hanc particulam, *Omnis doctrina, & omnis disciplina*, &c. excludit opinionem Academicorum, qui posuerunt omnia ignorari, & nullam esse doctrinam. Similiter per hoc quod dicit, *fit*, excludit opinionem Platoniorum; illud enim fit, quod de nouo acquiritur. Si doctrina fiat in nobis; ergo de nouo acquiritur in nobis: non ergo omnia sciuntur, sicut ponit Plato.

Vnde vterius est intelligendum propter rationes, quod omnis cognitio intellectiua fit ex praeexistenti cognitione, sed non semper ex eadem. Sed quaedam fit ex cognitione praeexistenti sensitiua, sicut patet in Inductione: & quaedam fit ex praeexistenti cognitione intellectiua, sicut patet in Syllogismis; ergo concludit minus vniuersale ex magis vniuersali, vel saltem semper concludit ex vniuersali, quod est notum intellectui. Sed Inductio praesupponit cognitionem sensitiuam singularium: vel quia in Inductione cognitio intellectiua conclusionis vniuersalis est ex cognitione sensitiua singularium.

Ad primum dicitur, quod cognitio intellectiua est aliquando ex cognitione sensitiua, & aliquando ex cognitione intellectiua, & praeexistente, & non semper ex hac fit, vel ex illa.

4.  
Ad argu-  
menta.

Ad rationes, quae probant quod termini principiorum non sunt sensibiles; ergo non cognoscuntur cognitione sensitiua, concedantur: sunt enim vniuersalia, & per consequens obiectum intellectus.

Sustinendo secundam opinionem, quod cognitio intellectiua conclusionis in demonstratione fit ex cognitione intellectiua principiorum, & quod ibi fit status; dicitur ad primam rationem contra hoc, quod duplex est cognitio intellectiua, quaedam complexa, & quaedam incomplexa. Cognitio intellectiua complexa stat ad cognitionem intellectiuam incomplexam, imò necesse est cognitionem intellectiuam incomplexorum istam cognitionem praecedere.

Cognitio in-  
tellectiua du-  
plex.

Ad aliud contra hoc dicitur, quod principia propriè non sunt scita, sed intellecta. Intellectus enim est principiorum, & scientia conclusionis. Per hoc ad formam, quia haec propositio, *Vnumquodque propter quod est*, &c. intelligenda est quando effectus, & causa denominantur eodem nomine, & hoc vniuersè, sicut calidum in igne, & omnia calida per ignem causaliter, eodem nomine nominantur, & vniuersè, sed conclusio est scita per principia, sed principia non sunt scita; & idè non nominantur eodem nomine, & idè non sequitur, quod principia sint magis scita.

Ad aliud dico, quod non est simile, tum propter hoc, quod obiectum sensus de se est proportionabile sensui, idè non requiritur alia cognitio praeexistens; sed obiectum intellectus de se non est proportionabile intellectui, cum existat sub conditionibus individualibus, tum quia in alio est dissimile. Intellectus enim est virtus discutua à principiis ad conclusionem, & idè requiritur praeexistens cognitio principiorum, antequam sit cognitio conclusionum.

Ad aliud dicitur, quod posito, quod intellectus non sciat primò aliquid scibile in particulari, adhuc praeexistit aliqua cognitio intellectiua in vniuersali: puer enim cum statim possit sentire, aliquam cognitionem habet in vniuersali, & idè dicit Aristoteles in 1. Physicorum, text. 4. quod *pueri primò appellant omnes viros patres, & omnes feminas, matres, & postea magis diiudicant.*

Ad aliud dico, quod principia non sunt causa conclusionis, nisi in virtute, si secundum se considerentur: principia enim possunt dupliciter considerari. Vno modo secundum se. Alio modo secundum quod applicantur conclusioni, vt cognoscendo hanc minorem esse sub maiori. Primo modo principia non sunt causae conclusionis, nisi in virtute, & potentia, & solum hoc concludit ratio. Sed secundo modo principia sunt causa scientiae conclusionis actualiter, & sub propria ratione.

Principia  
dupliciter co-  
siderantur.

Ad aliud dicitur similiter. Ad rationem contra hoc dicitur, quod si quis demonstrat puero aliquam rem, cuius notitiam prius non habuit aliqualem puer, multoties vtitur ista voce pro illa re, & ex tali vsu & exercitio, & similiter lumine intellectus agentis puer addiscit, quod haec vox istam rem significat, vnde ex tali vsu prius habet quandam cognitionem vniuersalem, & confusam, & ex consequenti habet cognitionem determinatam, & in particulari; primò tamen cognitionem exquirat ex cognitione sensitiua, & sic



sic patet quomodo, & qualiter omnis doctrina, & omnis disciplina sit ex præexistenti cognitione.

QVÆSTIO II.

An acquisitio scientiæ sit nobis per doctrinam?

Arist. 1. *Post. cap. 1.* Plato in *Memone.* D. August. *lib. de Mag. per sorum.* D. Thom. 1. p. q. 42. & q. 117. *art. 12.* Author libri de cognitione veræ vitæ, *traçt. 3. cap. 36.* Henric. in *sum. art. 196.* Conimb. in *primum Post. q. 1. art. 3.*

I. Argumenta pro parte negatiua.

1. Quid non videretur; quia si sic, tunc doctor influeret scientiam in discipulo, ad modum quo calidum in actu, de frigido facit calidum in actu, & per consequens scientia esset qualitas actiua, quod est contra Aristotelem, qui dicit in secundo de Generatione text. 8. quod tantum duæ actiue sunt qualitates, scilicet calidi & frigidi.

Item, si doctor in discipulo causaret scientiam per doctrinam, aut ergo eandem in numero, aut aliam. Non eandem in numero, quia non est idem accidens numero in diuersis subiectis. Non diuersam numero à sua scientia, propter duo; tum quia nemo dat, quod non habet; sed scientiam in numero, quæ est in discipulo, non prius habuit doctor: igitur illam non dat; tum quia illam scientiam numero causaret in discipulo mediante sua scientia, & sic scientia doctoris esset qualitas actiua.

Item ad principale, quæro, an doctor proponat discipulo aliquid notum, quod est addiscendum, aut ignotum. Si illud sit notum, ergo discipulus non addiscit, addiscere enim est acquirere scientiam ex aliquo ignoto. Si illud sit ignotum; ergo addisci non potest, quia nec intellectu apprehendi, sicut patet de seruo fugitiuo, qui est ignotus patrifamilias, non potest ab eo apprehendi, etsi ei occurrat.

2. Dicitur hic, quod illud quod addiscitur, siue quod proponitur addiscenti quodammodo est notum, & quodammodo est ignotum; & enim notum in vniuersali, & ignotum in particulari & sub propria ratione, & quod sic est notum in vniuersali, potest apprehendi sufficienter in particulari, secundum Linconensem, & Aristotelem. Qualiter tamen notum sit, potest patere. Primò docens proponit propositiones sub debita forma, & illas applicat ad conclusiones, & sic ex illis principiis notis, simul cum tali applicatione, deuenit in cognitionem conclusionis ignotæ.

Contra, si ex virtute præmissarum non secundum se, sed simul cum applicatione, addiscens deueniat in cognitionem conclusionis; ergo conclusio in demonstratione non scitur, eo quod hæc sunt, quia requiritur applicatio: sed consequens est falsum; ergo & antecedens.

3. Item, quæritur de illa applicatione; aut est nota addiscenti, aut ignota. Si nota addiscenti ante conclusionem, & præmissæ de se sunt notæ ante conclusionem illatam; igitur conclusio fit addiscenti nota ante demonstrationem, & per consequens addiscens iam conclusionem non addicit: si illa applicatio sit ignota, igitur non potest esse principium in cognitione conclusionis ignoratæ, igitur illa applicatio nihil facit ad doctrinam.

Item, si dicas, quod illa applicatio non sit

semper nota, sed aliquando prius ignota, & postea nota; igitur non semper est conclusio nota. Contra illud: si illa applicatio fiat nota, hoc erit per præmissas notas, & per aliam applicationem. Quæro tunc de illa applicatione, aut est de se nota, aut non; si sic, eadem ratione fuit standum in prima. Si non, illa erit per aliam, & sic erit processus in infinitum.

Item, ista applicatio præmissarum non requiritur, nisi vt denotet præmissas esse actuale causam conclusionis. Sed hoc est falsum, quia si sic, tunc nullo modo posset fieri ex duobus principiis primis, sed semper requirerentur tria, scilicet duo principia, & applicatio, quæ significaret principia esse actuale causam conclusionis, sed hoc videretur inconueniens; ergo, &c.

Ad oppositum est Aristoteles dicens, quod omnis doctrina, &c. & exponitur, quod per doctrinam intelligit acquisitionem scientiæ per doctorem.

Ad quæstionem dicitur, quod acquisitio scientiæ per doctrinam, non est possibilis, sicut dicunt Academici; quia hoc quod vnus homo alium doceat, oportet quod habeat aliquam præminentiam respectu alterius secundum intellectum; sed nullus habet talem præminentiam, cum anima intellectiua, siue forma substantialis non suscipiat magis & minus: ideò nullus homo potest alium docere; ergo, &c.

Et si dicatur rationi istorum, quod licet anima intellectiua secundum se non suscipiat magis & minus: tamen secundum dispositionem corporis, cuius est perfectio, potest suscipere magis & minus: & sic per accidens, quia corpus quod perficitur vnâ animâ intellectiua melius est complexionatum, quàm corpus quod perficitur ab alia anima intellectiua. Ideò vnus homo est præminentior in gradu intelligendi, & magis ingeniosus quàm alius.

Contra istud, intellectus non est virtus materialis: ergo non potest suscipere magis, nec minus secundum dispositionem materiæ. Consequentia patet per Aristotelem 3. de Anima, text. 4. & 6. quia immateriale à materiali non dependet, & per consequens à materiali non accipit variationem.

Contra positionem istorum, non est arguendum nisi per experimentum. Quilibet enim experitur in seipso, quod ab alio addiscere potest, fundamentum propositionis istorum accipit falsum, cum dicitur, quod nullus homo habet præminentiam respectu alterius hominis, hoc est falsum; quod potest persuaderi per duas rationes. Quia vnus est sciens in actu, & alius in potentia; sed sciens in actu aliam præminentiam habet respectu scientis in potentia; ergo, &c.

Item, hoc patet per aliud; Anima intellectiua licet secundum se non habeat præminentiam respectu alterius animæ, tamen cum est perfectio alicuius corporis melius complexionati, quàm alia, præminentior est respectu alterius in intelligendo: vnde tales per Aristotelem secundo de Anima, sunt apti mente. Patet ergo, quod vnus homo est præminentior alio in intelligendo, respectu alterius, & per consequens alium docere potest, & ex hoc patet responsio ad rationem istorum. Anima enim intellectiua licet non secundum se sit præminentior aliâ, vt tamen est dispositio corporis melius complexionati, potest esse aliâ præminentior.

4. Opinio Academicorum.

Refutatur.

*Forma materialis potest intelligi dupliciter.*

Et ad rationem contra hanc rationem dicitur, quòd forma materialis potest intelligi dupliciter. Vnò modo dicitur, quæ educitur de potentia materiæ, vel quia vitur organo corporeo in operando : & isto modo forma intellectiua non est forma materialis. Alio modo dicitur forma materialis, quia perfectio materiæ, & isto modo anima intellectiua est forma materialis, ideò aliquam variationem potest accipere à materia, quam perficit, quia ex materia, & forma fit verè ynum.

5. *Opinio Doct.* Ad quæstionem igitur aliter dicitur, quòd scientia est nobis possibilis per doctrinam, sicut experimur in nobis. Iuxta quod est intelligendum, quòd scientia aliquando acquiritur totaliter ab intrinseco, aliquando partim ab intrinseco, & partim ab extrinseco, sicut & sanitas aliquando totaliter acquiritur ab intrinseco, vt quando est sic, quòd pars sana alterat partem infirmam sibi propinquam, reduct ad pristinam debitam proportionem, & sic acquiritur sanitas totaliter ab intrinseco. Sed aliquando acquiritur sanitas partim ab intrinseco, & partim ab extrinseco : vt cum ita est, quòd pars sana non potest de se, & virtute sua alterare perfectè infirmam, nec istam reducere ad proportionem debitam, tunc non sanatur homo ab intrinseco, sed eget extrinseco adiuuante, vt adiutorio medici, quia tunc per potationem, pars sana iuuatur ad alterandum partem infirmam, in qua actione pars sana est agens principale; sed agens extrinsecum, vt medicamentum, est coadiuuans, sic est de scientia, aliquando enim scientia acquiritur totaliter ab intrinseco, vt per inuentionem, & hoc quando intellectus est benè dispositus, & ex præmissis notis potest deuenire per virtutem intellectus agentis in cognitionem conclusionis ignotæ sine doctore extrinsecus.

6. Sed aliquando acquiritur scientia partim ab extrinseco, vt cum ita est, quòd intellectus non est benè dispositus; sicut patet in illis, qui habent ingenium obtusum : tunc requiritur quòd doctore extrinsecus ordinet principia addiscenti, & applicet illa conclusioni, & inde veniat addiscens in cognitionem conclusionis per doctorem, principaliter tamen lumine intellectus proprii : sed secundariter adiutorio doctore : & ideò dicitur Linconiensis, quòd non solum doctore docet, sed littera scripta, & non propriè docent ista per se. Sed ista duo intellectum addiscentis excitant, & commouent. Sed interius verus doctore, id est, Deus, mentem illuminat, & veritatem ostendit.

Vtcrius intelligendum, quòd scientia in doctore non est qualitas actiua; licet enim per istam acquiratur scientia in discipulo, non tamen est principale agens, sed coadiuuans; quia principale agens est intellectus intrinsecus respectu acquisitionis scientiæ mediante suo lumine, ideò in doctore scientia non est qualitas actiua.

7. *Ad 1. princ.* Ad rationes; ad primam dicendum, quòd docens non influit scientiam in discipulum, sed docens excitat intellectum discipuli per principia nota, & per determinatam applicationem principiorum ad conclusionem, vt discipulus per lumen intellectus agentis, (vt per principale agens interius) apprehendat cognitionem de eodem scibili, cuius cognitionem primò habuit docens : & ideò non sequitur, quòd scientia docentis sit qualitas actiua; quando enim actiua qualitas agit in alterum, ista qualitas virtute corporis cuius

est, agit aliquid in illo alio inducendo suam formam, & non requirit in illo, in quod agit esse aliquid agens principale mouens seipsum de potentia ad actum, sed in acquisitione scientiæ in docente, nec secundum se, nec secundum virtutem docentis, est qualitas sufficiens ad inducendum scientiam in discipulo. Sed principale agens est intrinsecum discipulo, vt intellectus agens mediante suo lumine, & ideò scientia non est qualitas actiua.

Ad aliud dicitur, quòd eadem scientia numero est in docente, & discipulo acquisita. Quia scientia est relatiuum, quia ad scibile refertur, ideò numerationem accipit à suo correlatiuo. Cum igitur idem scibile sciatur à doctore & doctore, puta discipulo : ergo eadem scientia numero est in doctore, & in discipulo.

Contra, accidens quodlibet numeratur ad numerationem subiecti; non enim possibile est verè intelligere, quòd idem accidens numero sit in diuersis subiectis, sed diuersa subiecta sunt docens & discipulus; igitur non potest eadem scientia numero esse in eis, cum sit accidens.

Aliter dicitur ad istud, quòd diuersa scientia numero est acquisita in discipulo, & in doctore, siue scientia ista accipiatur pro qualitate informante, siue pro relatione. Ad primam probationem dicitur sicut prius, quòd non sequitur, scientiam in doctore esse qualitatem actiuam. Et causa huius dicta est.

Ad aliam probationem dicitur, quòd illa procedit secundum falsam imaginationem. Supponit enim quòd doctore det scientiam discipulo, quod falsum est, doctore enim excitat intellectum discipuli solummodo ad apprehendendum per hoc, quòd ei proponit propositiones vocales, de se notas cognitio terminis, applicando illas rectè ad conclusionem, & tunc discipulus mediante lumine intellectus sui agentis, istam conclusionem addiscit, & in hoc deceptus fuit Plato hic apud Aristotelem text. 3. Plato enim eo quòd puer ineruditus in Geometria rectè responderet ad conclusionem, & hoc credidit puerum sciuisse conclusionem; sed hoc est falsum. Puer enim sic respondens non respondebat indoctus, sed doctus respondebat, docebatur enim ab opponente, in hoc quòd opponens opponebat notas propositiones, & illas applicabat ad conclusionem, & ideò non respondebat rectè ineruditus, sed doctus.

Ad aliud principale sic dicitur, quòd conclusio proposita addiscenti non est in vniuersali ignota, sed tantum in particulari, & talis cognitio in vniuersali sufficit ad hoc, quòd addiscens conclusionem apprehendat per lumen intellectus agentis, ad hoc tamen requiritur exercitium doctore extrinseci per principia nota, & per applicationem debitam.

Ad rationes contra hoc dicitur. Ad primam, quòd ante conclusionem notam non cognouit istam applicationem addiscens, sed simul tempore cum cognouit conclusionem, cognouit istam applicationem; verum tamen prius naturà cognouit applicationem, quàm conclusionem, & ideò non sequitur, quòd ista applicatio non facit ad cognitionem conclusionis.

Ad aliud, cum concluditur, quòd conclusio in demonstratione non sciretur, eo quòd hæc sunt, si requiritur talis applicatio. Dicitur interimendo consequentiam, quia sequi eo quòd hæc sunt, non est

Ad 2.

8. Ad 3.

est sequi per præmissas secundum se consideratas, sed per præmissas applicatas, idèd requiritur applicatio ad hoc quòd sequatur conclusio, eo quòd hæc sunt, idèd potius sequitur oppositum ex ratione, quam propositum.

Ad aliud; cum dicitur applicatio autem est semper nota, aut priùs ignota, & postea nota. Dicitur quòd hæc applicatio addiscenti priùs fuit ignorata, & postea ex hoc non sequitur quòd fiat nota addiscenti per aliam applicationem, sed sufficit, quòd applicans sic applicet ad hoc, quòd fiat nota.

Ad aliud dicitur concedendo illam applicationem requiri, vt insinuetur addiscenti, quòd præmissæ sunt causæ actuales istius conclusionis, sed ex hoc non sequitur, quòd ad scientiam istius conclusionis faciendam requirantur plures præmissæ quàm duæ, quia non oportet istam applicationem signari per tertiam propositionem, sed ex hoc, quòd docens debito modo ordinat præmissas, sufficienter habetur ista applicatio actualis per istas duas præmissas, &c.

QVÆSTIO III.

An nos intelligamus per species acquisitas, vel per species separatas?

Arist. lib. 3. de Anima cap. 5. text. 18. 1. & 5. cap. huius, contra Platonem supra. Auic. lib. 6. natur. part. 5. cap. 6. & 7. D. August. lib. 11. de Trinit. cap. 8. & lib. 10. cap. 10. & lib. 9. cap. 12. D. Thom. 1. p. q. 84. art. 4. & de Veritate q. 10. art. 4. Alb. Magn. tract. de Intellectu agente. Durand. 1. d. 3. q. 5. Conimb. in 3. de An. cap. 5. q. 5. & 6. & communiter recent. in hunc locum Post. & in 3. de An. cap. 5.

Quòd per species influxas videtur, quia secundum Aristotelem septimo Physicorum, text. cum. 20 Circa animam intellectivam non cadit alteratio; sed si intelligeremus per species acquisitas per intellectum, tunc esset alteratio à non speciebus in species, & ab ignorantia in scientiam; igitur oportet ponere, quòd nos intelligamus per species influxas, & non per acquisitas.

Item, quicquid producitur de potentia ad actum, producitur per aliquod actuans (si enim calidum in potentia producitur in calidum in actu, producitur per aliquod aliud actu calidum.) Sed intellectus noster fit de sciente in potentia, actu sciens; igitur per aliquod ens in actu sciens, & non de se, quia de se est in potentia, igitur per aliquod agens extrinsecum, quod est substantia separata influens species in intellectu, quod non est nisi idea.

Dicitur quòd intellectus fit aliquod intelligens, vel sciens in actu, & non per agens extrinsecum, quod est substantia separata influens species in intellectum. Sed per intellectum agentem, qui est intellectus intrinsecus, & ille facit de potentia intelligibile, actu intelligibile per speciem acquisitam, & hoc irradiando sua phantasmata.

Contra istud; obiectum sensus multiplicat suam speciem in sensum exteriorem, & postea in sensus interiores immaterialiter magis ac magis, & non requiritur sensus agens immaterialiter: igitur à simili, ad hoc quòd obiectum intellectus (quod est quod quid est) multiplicet suam speciem per sensus medios vsque ad intel-

lectum immaterialiter magis ac magis, non requiritur intellectus agens aliquo modo irradians sua phantasmata.

Item, quod quid est, de se est intellectui proportionabile: igitur ad hoc quòd actu fiat obiectum intellectus, non requiritur aliquod agens. Probatio antecedens sicut intellectus materiam non includit in sua essentia, est tamen in materia, quia perfectio materię, ita quod quid est conditiones materiales in se non includit, est tamen coniunctum cum illis, igitur videtur quòd proportio sit inter quod quid est, ex vna parte, & intellectum ex alia.

Ad principale, omne intelligens per participationem, habet reduci ad aliquid, quod est per se, & primò intelligens: sicut omnia calida per participationem, reducuntur ad aliquid, quod est primò calidum. Sed omnes homines intelligunt per participationem, igitur intelligunt per aliquid, quod est primò intelligens; sed tale est idea hominis: igitur, &c.

Item, rationales sumus nos & Dij, sed Dij intelligunt per speciem innatam, & non per speciem acquisitam, &c.

Item, puer debito modo interrogatus, rectè respondet ad conclusiones qui non est eruditus in aliqua scientia: sed non potest rectè respondere, nisi priùs sciat conclusiones, & non per species acquisitas, quia nunquam acquisiuit species istarum conclusionum, siue terminorum: igitur per species, &c.

Ad oppositum est Aristoteles text. 1. huius dicens, quòd omnis doctrina, &c.

Item, primo huius, Omnis nostra cognitio ortum habet à sensu: igitur non intelligimus per species innatas, sed acquisitas.

Ad quæstionem dicitur secundum Platonicos, quòd nos intelligimus per species influxas ab ideis. Ponit enim Plato in Menon. & alibi ideam in qualibet specie hominis, & bouis, &c. Et dixit quòd ista idea hominis est causa, & exemplar singularium istorum, & quòd est necessaria ad cognitionem & generationem. Ponit enim, quòd agentia sensibilia non inducunt formam in materia, sed præparant materiam, & disponunt ad inductionem formæ ab extrinsecò, vt idea. Ponit etiam, quòd doctor nullo modo est causa in discipulo, sed remouet impedimenta, quæ impediunt discipulum scire. Sed scientia in quolibet inducitur ab idea hominis, per species influxas ab ista idea intellectui nostro. Huius oppositum ponit Aristoteles, quòd ad vtrumlibet. Ponit enim formas educi de potentia ad actum per agens naturale. Ponit etiam doctrinam causari in nobis ex præexistenti cognitione, & sic per species acquisitas, quæ multiplicantur per sensus exteriores, vsque ad intellectum.

Item, contra ipsos est, quia tunc cæci à natiuitate ita excellenter haberent scientiam de coloribus sicut videntes, & huius oppositum patet per experimentum, & dixit Aristoteles oppositum, similiter dicit in fine secundi huius, Desiciente sensu, deficit & cognitio illius, quæ est secundum illum sensum.

Aliter ponit Auicenna, lib. 6. natur. part. 5. cap. 6. & 7. quòd nos intelligimus per species influxas, sed non influxas ab ideis, sicut ponit Plato, sed ab ista substantia separata. Ponit enim substantias separatas superiores influere species in substantiis separatis inferioribus, & vterius ponit

I. Argumenta principalia.

2. Opinio Platoniorum.

3. Opinio Auicenna.

nit vnā substantiam separatam influere species intelligibiles intellectui nostro, per quas nos intelligimus; & vterius ponit nos intelligere cum ista substantia quæ influit species nobis, & ponit nos non intelligere quando ista substantia desinit influere.

Contra hoc est intentio Aristotelis. Similiter est contra istud, quod cæci tunc ita haberent scientiam de coloribus, sicut videntes.

4. *Opinio Doct.* Ideo aliter ad quæstionem dicitur, quod nos intelligimus per species acquisitas à sensibus exterioribus, & huius ratio est iam tacta, quia aliter cæci possent habere completam scientiam de coloribus sicut videntes: de modo tamen qualiter acquiramus, dubium est. Modus tamen sic ponitur; anima est in potentia ad omnia, secundum Aristotelem 3. de Anima text. 37. Est enim in potentia omnia intelligibilia per intellectum, & est in potentia omnia sensibilia per sensum. Obiectum igitur intellectus cum sit in potentia intelligibile, non potest de se actuare intellectum per suam speciem. Cum enim existat sub conditionibus indiuiduatis, ibi est improporcionatum. Ideo antequam intellectus possibilis actu intelligat, requiritur aliquod agens, vt intellectus agens faciens intellectum possibilem de potentia intelligente, actu intelligentem. Similiter faciens *quod quid est*, quod est potentia intelligibile, actu intelligibile per suam speciem, & sic intelligit intellectus noster per species acquisitas.

*Modus acquirendi species rerum.*

5. Sed intelligendum est, quod res multiplicat suam speciem per sensus exteriores vsque ad sensus interiores, & vsque ad phantasiam, & ista species existit sub modo materiali, & concipitur sub conditionibus indiuiduantibus: sed ista vt sic, non potest perficere intellectum. Ideo intellectus agens ex illa specie in phantasmate disposita gignit aliam speciem in intellectu possibili. Ideo dicit Commentator in lib. de Anim. text. com. 8. quod intellectus agens facit vniuersalitatē in rebus. Et non est intelligendum, quod eadem species numero, quæ est in virtute phantastica, sit in intellectu possibili, quia tunc accidens migraret de subiecto in subiectum, vel saltem de potentia organica ad non organicam, quod videtur inconueniens. Nec est intelligendum, quod species in virtute phantastica gignat aliam ex se in intellectu possibili, quia illa in phantasia est materialis; & materiale non gignit immateriale. Nec potest dici, quod species in phantasia est irradiata per intellectum agentem, & sic quodammodo facta est immaterialis, & sic facta immaterialis & irradiata gignit aliam in intellectu possibili, hoc enim videtur falsum, quia repugnat virtuti organice talis immaterialitas, quia in virtute organica species semper existit materialiter. Ideo oportet dicere, quod intellectus agens gignit in intellectu possibili speciem ex illa, quæ est in phantasia.

6. *Ad 1. principale.*

Ad argumenta. Ad primum dicitur, quod anima nostra alterari potest ab ignorantia in scientiam, sed tamen ab vna qualitate in aliam qualitatem alterari non potest, & hoc intelligit Aristoteles 7. Physicorum text. com. 20.

*Ad 2.*

Ad aliud dicitur quod intellectus noster fit de potentia intelligente actu intelligens per aliud ens in actu, quod non est idea, nec aliquod separatum ab intellectu nostro; sed est quædam virtus intellectiua nobis coniuncta, cuiusmodi est intellectus agens.

Ad rationes contra hoc. Dicitur ad primum, quod ideo non requiritur sensus agens ad hoc quod obiectum sensus spiritualis sit in medio quam in obiecto, & in sensibus exterioribus spiritualibus, quam in sensibus interioribus, quia cum ista spiritualitate stat materialitas speciei simpliciter, quia virtus sensitiva materialis est, quia perfectio organi corporei. Similiter species in virtutibus sensitivis est similitudo rei, & indiuidualiter & materialiter existit, ideo non requiritur sensus agens: sed intellectus possibilis est virtus immaterialis, quia non alligata organo. Similiter species in illa virtute est immaterialis simul, quia est similitudo rei non vt materialiter existit, & hanc immaterialitatem speciei intellectus possibilis facere non potest, cum sit virtus passiva, nec phantasma potest facere hanc speciem hic, quia materiale manens materiale, nullo modo gignit immateriale, ideo requiritur intellectus agens faciens istam speciem in intellectu possibili ex ista specie, quæ est in virtute phantastica.

Ad aliud dico, quod *quod quid est*, non est de se proporcionabile intellectui, quia *quod quid est*, non potest actualiter immutare, nisi sub aliquo esse; sed non habet nisi duplex esse, scilicet esse extra animam, & esse in anima; *quod quid est* sub esse extra animam immutare non potest vt sic, quia ibi existit materialiter, & etiam sub conditionibus indiuiduantibus; sed *quod quid est* non immutat vt materialiter existit: oportet ergo quod ipsum *quod quid est* immutet secundum esse quod habet in intellectu, sed esse in intellectu non habet de se, sed per intellectum agentem: ideo requiritur intellectus agens. Per hoc ad formam; nego consequentiam, quia et si *quod quid est* materiales conditiones in suo esse non includit, nec ab illis dependet, est tamen sub illis. Similiter intellectus materiam non includit in sua essentia, nec ab illa dependet, est tamen in materia. Ergo est sufficiens proportio vtrobique; non valet, licet enim quo ad istas conditiones sit proportio, non tamen sufficiens; requiritur enim plus, scilicet quod sicut species in intellectu est similitudo rei, non vt materialiter existit, sic oportet *quod quid est* ad hoc quod immutet, modum immaterialem habere; sed sub esse extra animam non habet modum immaterialem, sed tantum vt est in anima: ideo de se non est proporcionabile, sed fit per intellectum agentem.

Ad aliud dicitur, quod omnia intelligentia per participationem reducuntur ad aliquod intelligens per essentiam, sed illud intelligens non est idea, sed est prima causa, cuius *intelligere* & *esse* sunt eadem.

Ad aliud dicitur, quod nos & *Dij sumus rationales æquiuocè*, quia *Dij* non proprie ratiocinantur, nec discurrunt à præmissis ad conclusionem, sed simplici intuitu principia, & conclusiones apprehendunt; sed nos ratiocinamur discurrendo à principiis ad conclusionem. Ideo *Dij* non sunt rationales proprie loquendo. Et si sic, hoc est æquiuocè, & magis perfecte quam nos, & ideo licet substantiæ separatæ intelligant per species innatas & influxas, non tamen oportet quod intellectus sic intelligat, & hoc propter imperfectionem intellectus nostri.

Ad aliud dicitur, quod puer ordinatè à Platone interrogatus de principiis Geometriæ, quæ nunquam didicit, & postea de conclusione, de nouo addiscit conclusionem per talem applicationem,

7.

*Ad 3.*

*Ad 4.*

tionem, & interrogationem, idè non sequitur, iste puer scit conclusionem: ergo priùs sciuit conclusionem sub propria ratione, quam credit Plato valere, quia latuit Platonem puerum posse de nouo addicere conclusionem per applicationem præmissarum ad conclusionem.

Q V Æ S T I O I V .

An tantùm duæ sint præcognitiones?

Auerroës hic text. Com. 2. D. Thom. hic lect. 2. Ioan. à Magistris in 1. Post. q. 2. Paulus Ven. hic. Conimb. hic q. 4. art. 3. & seqq. Complut. disp. 17. Log. quæst. 2. Hurtado disp. 11. Log. scilicet. 1. Auersa q. 28. scilicet. 5.

Q Vòd non videtur. Quatuor sunt quæstiones per Aristotelem secundum huius; text. 1. sed quæstiones præsupponunt suppositiones, siue præcognitiones, quia quælibet quæstio aliquid quærit, & aliquid supponit: ergo quatuor sunt præcognitiones.

Item, tria sunt præcognita, videlicet dignitas, subiectum, & passio: ergo tres sunt præcognitiones. Probo consequentiam, quia præcognitio numeratur ad præcognitorum numerationem.

Dicitur hinc per interemptionem, quia præcognitio non numeratur ad numerationem præcognitorum. Contra istud, accidens numeratur ad numerationem illius quod denominat, & cuius passio est, quia illud quod denominatur ab accidente, est eius subiectum, sed hoc accidens, scilicet præcognitio, denominat præcognitum; ergo, &c.

Item ad principale, sicut res habet quid, ita res est qualis, & quanta, sed non oportet præcognoscere quale de subiecto, nec quantum, similiter nec de passione; ergo nec eadem ratione oportet præcognoscere quid est de re, non ergo sunt duo præcognitiones.

Item; videtur quòd sunt tres, ex intentione Aristoteli, quia Aristoteles cap. 1. huius dicit quòd de subiecto præsupponitur quid est simpliciter, de dignitate quia est; sed de passione non præsupponitur quid est simpliciter, sed quid est, quod significatur per nomen; cum igitur, quid est, quod significatur per nomen, & quid est simpliciter, sint diuersæ præcognitiones, tres erunt præcognitiones.

Dicitur hinc, quòd quid est, quod significatur per nomen, & qui est simpliciter, non sunt diuersa quid, idè non faciunt diuersas præcognitiones.

Contrà, per Aristotelem 2. Post text. com. 39. Quid est simpliciter præsupponit si est, quærere enim quid est, ignorato si est; nihil est quærere. Sed quid est, quod significatur per nomen, non præsupponit esse, quia de non entibus scimus quid significatur per nomen, & tamen non entia non sciuntur esse, quia non sunt, & dicit Aristoteles quòd de Tragelapho scimus, quid significatur per nomen, & tamen ignoratur si est; ergo quid est simpliciter, & quid est, quod significatur per nomen, sunt diuersa.

Ad oppositum est Aristoteles 1. huius, text. 1. dicens, dupliciter autem est præcognitio, &c.

Ad quæstionem dicitur, quòd tantum duæ sunt præcognitiones, videlicet quid est, & quia est. Intelligendum tamen propter hoc, quòd ad cognoscendum conclusionem, oportet præcognoscere

principia. Principia conclusionis sunt tria, vnum complexum, quod est dignitas, duo incompleta, vt subiectum, & passio; quia ex his duobus constituitur conclusio. In conclusione enim prædicatur passio de subiecto, ergo ad cognoscendum conclusionem oportet præcognoscere dignitatem, passionem; & subiectum, & ita sunt tria præcognita, tamen tantum sunt duo modi præcognoscendi. De subiecto enim præcognoscitur quid est, & quia est: de passione quod est, & de dignitate, quia est, & duæ sunt præcognitiones communiter, scilicet quid est, & quia est.

Aliud est intelligendum, quòd quid est rei simpliciter, & quid est, quod per nomen significatur, non sunt eadem. Et huiusmodi duplex est ratio. Vna est; quia præcognoscendo quid est rei simpliciter, necesse est præcognoscere si est; quia non ens non habet verum quid, sed præcognoscendo quid est, quod significatur per nomen tantum, non oportet præcognoscere si est, non ens enim potest habere tale esse.

Item alia ratio est ad hoc, quia cognoscendo quid significatur per nomen, solum cognoscimus modo indistincto, & confuso, & cognoscendo quid simpliciter rei, cognoscimus rem determinatè & distinctè. Et hoc ostendit Themistius per exemplum. Si dicatur puero, quòd adducat equum: tunc adducit equum, & non bouem, & hoc non est, nisi quia cognoscit quid significatur per hoc nomen, equum, tamen puer non cognoscit veram quiditatem equi; quia tunc cognosceret principia intrinseca equi, quod falsum est. patet ergo quòd quid rei absolutè, & quod significatur per nomen, non sunt eadem totaliter. Intelligendum tamen est, quòd Aristoteles comprehendit vtrumque ibi sub generalitate quadam de præcognitione, idè tantum ponit duas præcognitiones.

Ad primam obiectionem dicitur, quòd consequentia non valet, quia quæstio, quid est, & propter quid est, reducuntur ad cognitionem quid est. Sed quia est, & si est, reducuntur ad cognitionem si est.

Ad aliud similiter dicitur. Ad rationes contra hoc. Ad primam dicitur, quòd cognitio non est in præcognito, vt in subiecto, sed in præcognoscete, idè non oportet quòd præcognitio numeretur ad numerationem præcogniti.

Propter quod est intelligendum, quòd duplex est operatio. Quaedam immans agentis, vt intelligere respectu intellectus, sentire respectu sensus. Alia est operatio transiens in materiam extrinsecam, cuiusmodi est combustio ignis, combustio enim est in illo quod comburitur, operatio primo modo est in agente, secundo modo est in passio: sed præcognitio est operatio primo modo, & idè est in intellectu. Solutum est enim per hoc, quòd operatio transiens in materiam intrinsecam est in operato: alia autem non.

Ad aliud contra illud dico, quòd supposito, quòd præcognitio referatur ad præcognitum, non oportet tamen quòd numeretur ad numerationem præcogniti. Instantia enim est, quia pater refertur ad filium, & tamen non oportet quòd si sint plures filii eiusdem, quòd propter hoc iste sit plures patres, vel quòd plures paternitates sint in eodem.

Ad tertium dicitur, quòd ista propositio non est vniuersaliter vera, scilicet, Accidens est in eo tanquam in subiecto quod denominat. denominat enim

Principia est. conclusionis sunt tria.

Differentia inter quid rei, & quid nominis.

3. Ad argumenta.

Operatio duplex.

4.

1. Argumenta pro parte negatiua.

2. Conclusio.

enim aliquando terminum à quo, vt Socrates corrumpitur: aliquando terminum ad quem, vt Socrates generatur. Aliquando efficiens, vt agens agit, & aliquando subiectum in quo est, sicut homo albus. Ideò non oportet, quòd accidens sit semper in illo tanquam in subiecto quod denominat.

Ad aliud dicitur, quòd non præcognoscitur de subiecto, quale est, vel quantum, nec oportet ad hoc, quòd de subiecto sciatur passio; quia ad hoc quòd sciatur passio, extraneatur quale & quantum, & quodlibet accidens commune. Sed tamen de subiecto necessario præcognoscitur quid, quia definitio subiecti est medium ad concludendum passionem de subiecto demonstratione potissimâ, & antequam conclusio cognoscatur, oportet præcognoscere medium per quod cognoscitur, ideò præcognoscitur quid est, sed non quale, nec quantum.

Ad aliud, concedo quòd quid est, quod significatur per nomen, & quid rei simpliciter, non sunt totaliter eadem, tamen Aristoteles vtrumque quid comprehendit sub vna præcognitione generali, licet sint diuersæ præcognitiones in speciali. Idem tamen intelligitur de vno, quod & de alio.

Ad rationes quæ ponunt, quòd quid verum, & quid quod significatur per nomen, sunt diuersa, concedendæ sunt, quia verum concludunt, possunt tamen cadere sub vna præcognitione generali.

## Q V Æ S T I O V.

### An de dignitate possit præcognosci quid est?

Arist. hic cap. 1. & deinde cap. 8. Auer. hic text. com. 2. & 2. Metaph. cap. 1. Themist. Philopon. & D. Thom. in hunc locum. Fonseca 1. Met. cap. 1. q. 2. sect. 8. Conimb. in 1. primi Poster. q. 3. art. 4. Complut. disp. 17. q. 2. Aueria q. 28. Log. sect. 5.

1.  
Argumenta  
pro parte af-  
firmatiua.

Videretur quòd sic, tanta complexio est in Syllogismo, & vnio, quanta est in Dignitate, sed de Syllogismo potest cognosci quid est, non obstante sua complexione (aliter de Syllogismo non posset esse scientia; ) ergo de Dignitate potest præcognosci quid est, non obstante complexione.

Item Propositio immediata definitur in isto primo libro, non obstante complexione: ergo eadem ratione Dignitas potest definiri, & habere quid id.

Item, esse non est nihil, huiusmodi Dignitatis est esse, (præcognoscitur enim quia est) ergo Dignitas habet esse, sed omne habens esse, est quid. ergo de Dignitate præcognoscitur quid: sequitur ergo, quòd de Dignitate præcognoscitur quid est. Dicitur hic negando consequentiam, ad probationem dicitur quòd licet Dignitatis sit esse, non tamen habet quid, quia est complexum, & complexum non habet quid. Vnde non sequitur, est habens esse, igitur est quid, vel habens quid, nisi supposito quòd illud sit simplex, & non compositum.

Contra, quòd complexio non impedit arguitur, vt priùs.

Item, esse vel est esse verum, vel inseparabiliter concomitans essentiam. Si primo modo, necessario præcognoscitur de Dignitate, quia est; ergo quid est, quia suum esse est. Si secundo modo, adhuc sequitur, quòd esse præsupponit essentiam,

& quod supponitur, sequitur quòd est, ergo sequitur ad quid est.

Item propositio definitur sic; *Propositio est oratio verum, vel falsum significans*; ergo Propositio habet quid, quia definitio, & quid sunt eadem, & tamen Propositio est quoddam complexum, Dignitas ergo potest habere quid, non obstante ratione complexi. Dicitur hic, quòd Propositio non definitur in quantum est quoddam complexum acceptum sub ratione complexi, sed sub ratione incomplexi.

Contra, in definitione ponitur hæc particula, *significans verum, vel falsum*, sed nihil significat verum, vel falsum, nisi complexum sub ratione complexi: ergo Propositio vt hic definitur, significat complexum sub ratione complexi.

Item, Dignitas secundum id quod est, significatur; ergo de Dignitate præcognosci potest quid significatur per nomen.

Ad oppositum est Aristoteles 1. huius, dicens, quòd de Dignitate præcognoscitur solum, quia est.

Item, si de Dignitate præcognoscitur quid est, tunc ex Dignitate, & illo quid, posset fieri, vna propositio immediata, siue Dignitas, eadem ratione ista Dignitas haberet quid, & ex isto quid, & Dignitate esset alia, & sic in infinitum, quod est inconueniens. Inconueniens est ergo dicere quòd Dignitas habeat quid.

Ad quæstionem dico, quòd de Dignitate solum præcognoscitur, quia est. Probo, quia Dignitas facit cognitionem de conclusione, sed non ens conclusioni nihil facit. ergo oportet quòd de Dignitate præcognoscatur quia est.

Item ostendo, quòd de Dignitate non præcognoscitur quid est simpliciter, quia quid est simpliciter est solius incomplexi, sed Dignitas est quoddam complexum; ergo, &c. Quòd autem non habeat quid, patet ex intentione Aristotelis 7. Metaphysic. text. 10. dicit enim quòd homo albus non habet quid, eo quòd est ens per accidens, siue aggregatum. Sed Dignitas est magis aggregatum, quàm homo albus: ergo Dignitas non habet quid. Similiter de eo non præcognoscitur quid, scilicet quod significatur per nomen, quia non habet quid, sed plura quid aggregata, solum ergo de Dignitate præcognoscitur quia est.

Ad primam rationem dicitur, quòd Syllogismus potest considerari secundum quod est complexum, sub ratione complexi acceptum, & isto modo non habet quid. Alio modo consideratur secundum quòd est quoddam complexum, acceptum sub ratione incomplexi, & isto modo habet quid, & definitionem; vt sic enim significatur per vocem incomplexam, vt per hanc vocem *Syllogismus*, & concipitur ab intellectu nostro, & isto modo de Syllogismo præcognoscitur quid est, non tamen de Dignitate secundum quòd Aristoteles intelligit; quia Aristoteles intelligit de Dignitate vt est complexum acceptum sub ratione complexi.

Ad aliud per idem, Propositio immediata non definitur, secundum quòd est complexum acceptum sub ratione complexi.

Ad aliud similiter dicitur, negando consequentiam, de Dignitate præcognoscitur, quia est; ergo quid est; & ad probationem, eodem modo sicut priùs, quia Dignitas non habet quid, licet habeat esse. Quid enim solum est alicuius incomplexi, quòd est obiectum intellectus simpliciter.

Propositio  
quid?

2.

3.  
Conclusio.4.  
Ad argumē-  
ta.

Ad rationem contra hoc dicitur, quòd esse comitatur essentiam Dignitatis, idè sequitur, quòd essentia Dignitatis præcognoscitur, sed ex hoc non sequitur, quòd de Dignitate præcognoscatur *quid*, quia *quid* solùm est eius quod est obiectum intellectus simpliciter, essentia autem potest esse complexi, & incomplexi, & cuiuscunque alterius entis.

Ad aliud de Propositione sicut priùs.

5. Ad rationem contra illud, dicitur quòd hæc particula, *significans verum, vel falsum*, potest comparari ad Propositionem sub ratione incomplexi, & potest comparari ad Propositionem sub ratione complexi, sicut ad hanc totam, *Homo est animal sub sua integritate*. Primo modo comparatur ad Propositionem *vt quid*. Secundo modo comparatur ad Propositionem *vt quale, vel qualificans*.

Ad primam, cùm dicitur, quòd nihil est significans verum, vel falsum, nisi complexum sub ratione complexi, dicitur quòd hoc est verum qualitatiuè: quidditatiuè tamen accipiendo verum, vel falsum, Propositio assumpta falsa est, quia solùm hoc habet Propositio accepta sub ratione incomplexi.

Ad aliud dicitur, quòd de Dignitate non præcognoscitur *quid est*, quod per nomen significatur, quia Dignitas non habet vnum *quid*, sed plura congregata, & idè de Dignitate non præcognoscitur *quid est*, quod per nomen significatur: eiusdem enim est præcognitio *quid est*, quod significatur per vnum, vel habet vnum *quid*, &c.

Q V Æ S T I O V I.

*An de passione præcognoscatur quia est?*

Arist. 1. huius, & 1. sequentiù libri Post. D. Thom. hic. Ioan. de Magist. in 1. Post. q. 2. Conimb. vbi supra, quæst. præcedenti. Complur. dist. 17. q. 2.

1. Qvòd sic videtur; quia de Passione præcognoscitur *quid est*; ergo de ea potest præcognosci *quia est*. Antecedens patet per Aristotelem 1. huius, text. 1. Probo consequentiam. *Quid est* præsupponit *si est*, quia quærentes *quid est*, ignorant *si est*, nihil quærent. Hic dicitur, quòd de Passione præcognoscitur *quid est*, quod significatur per nomen, & tale *quid* non præsupponit *si est*. negatur ergo hæc consequentia: de Passione præcognoscitur *quid est*, igitur *quia est*: *quid* tamen simpliciter præsupponit *si est*, sed sic de Passione non præcognoscitur *quid est*.

Contra istud per Aristotelem quæst. 4 text. 28. & 5. Metaphysicæ dicit, quòd *quid* quod significatur per nomen, est vera definitio. Si ergo de Passione præcognoscitur *quid est*, quod significatur per nomen, igitur de eadem præcognoscitur *quid est simpliciter*, & quòd est vera definitio; & tunc redit prima ratio.

Item Aristoteles in secundo huius, text. com. 44. distinguit de definitione, vna est definitio simpliciter, & *quid rei*, altera est definitio *quid nominis*, & istam attribuit non entibus. Cùm igitur Passio sit ens, non habet tantum definitionem experimentem *quid nominis*, sed simpliciter definitionem, & per consequens *simpliciter quid*.

Item, ad principale, Passio scitur de subiecto: sed non ens sciri non potest; igitur oportet de Passione præcognoscere *quia est*. Ad oppositum est Aristoteles 1. huius.

Ad quæstionem dicitur; de Passione solùm præcognoscitur *quid est*, quod significatur per nomen; & huius ratio est, quia in Passione idem est esse, & subiecto inesse, quia accidentis esse est inesse. Sed inesse Passionis in subiecto concluditur in demonstratione, & hoc est suum esse, igitur esse Passionis concluditur, non igitur præcognoscere oportet Passionem esse ante conclusionem.

Item, de Passione non potest præcognosci *simpliciter quid est*, licet *quid est simpliciter* habeat esse consequenti. Ratio huius est, quia *quid simpliciter* præsupponit *si est*, sed de Passione non præcognoscitur *si est*, vel *quia est*, ante conclusionem: necesse tamen est de Passione præcognoscere *quid est* quod significatur per nomen. Huius ratio est, quia de Passione oportet aliqualem cognitionem habere ante conclusionem, cùm sit principium integrans conclusionem, quia ex Passione & subiecto fit conclusio in demonstratione, vt priùs habitum est, sed de ea non præcognoscitur, *quia est*, nec *quid est simpliciter*, igitur de ea necessario præcognoscitur *quid est*, quod significatur per nomen, & hæc cognitio est indistincta, quæ potest haberi ante cognitionem eius, quod est *quid simpliciter*, & sic cognitio istius *quid est*, potest haberi sine cognitione *quia est*: puer enim cognoscit quid significatur per equum: & tamen non cognouit quidditatem simpliciter equi. Similiter de non ente cognoscimus quid significatur per nomen, & tamen non cognoscimus *quid est simpliciter*, nec *quia est*.

Contra istam positionem potest argui. De Passione potest præcognosci inesse subiecto; quia licet in conclusione concludatur Passionem alicui determinatè subiecto proprio inesse, prius tamen est inesse subiecto, quàm inesse huic subiecto, & prius potest cognosci, non præcognoscendo posterius; ergo potest cognosci *quia est*, de passione in communi, licet esse speciale quod est huic subiecto inesse, concludatur in conclusione.

Hic dicitur, quòd accidens non est ens, nisi quia entis, scilicet accidens proprium non est ens, nisi quia proprii subiecti. Idè impossibile est intelligere accidens proprium, siue reale, nisi intelligatur subiectum, cuius est hæc passio. Idè non potest de Passione præcognosci esse, nisi præcognoscatur inesse proprio subiecto. Vnumquodque enim intelligitur, sicut est ens, Passio autem est ens in aliquo subiecto determinato, & non est ens, nisi quia talis entis, idè intelligi non potest, nisi sub habitu ad tale ens. Et per hoc ad formam dicitur, quòd de Passione propria, non potest præcognosci esse in communi, siue inesse, nisi præcognoscatur esse in proprio subiecto.

Ad primam similiter dicitur. Ad primam contra hoc dicitur, quòd aliquando ratio quam significat nomen, est vera definitio, & hoc intelligit Aristoteles, non tamen est hoc semper verum, potest enim aliquando ratio esse entis descriptio, & ista non est vera definitio rei, licet per nomen significetur.

Ad aliud dicitur, quòd ratio exprimens *quid nominis* non semper attribuitur non entibus, sed aliquando enti. Enti tamen potest inesse alia ratio, quæ est vera definitio; vnde Aristoteles non intelligit, quòd ratio exprimens *quid nominis* inquit non enti solùm. Sed intelligit, quòd non enti

2. *Conclusio.*

3.

*Accidens non est ens, nisi quia entis ens.*

4. *Ad 1. princ.*

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

ineff ratio exprimens *quid nominis*, ita quòd nulla vera ratio sibi ineff, sed Passioni ineff vera ratio, & ratio etiam exprimens *quid nominis*. Sed vera ratio non præcognoscitur de Passione ante conclusionem, sed solum præcognoscitur *quid est* quod significatur per nomen. Ad aliud dicitur, quòd non ens non potest sciri, idè sequitur quòd oportet Passionem esse, sed tamen non sequitur ulterius, quòd eius esse præcognoscatur ante conclusionem, quia in conclusione suum esse concluditur, quia suum esse est in subiecto ineff.

5. Contra positionem arguitur sic; Inesse subiecto est aliud ab essentia accidentis, potest igitur essentia accidentis præsupponi, licet ineff subiecto de accidente concludatur in conclusione, sed essentia non est ineff; potest igitur præcognosci de accidente *quid est*, ante conclusionem (loquendo saltem de esse essentia.)

Dicitur quòd esse accidentis in suo subiecto non est aliud ab essentia.

Contra istud, essentia potest intelligi non intelligendo ipsam subiecto accidentis ineff. Potest enim accidens intelligi, licet non intelligatur ipsum ineff subiecto, sed sufficit, quòd præfuerit in subiecto: sed nihil potest intelligi sine esse quòd est de sua essentia: igitur ineff non est de essentia accidentis,

Item, essentia accidentis consistit in indivisibili.

Præterea, secundum se non suscipit magis, nec minus; quia *magis*, & *minus* in essentia variant species; essentia tamen accidentis in subiecto secundum tale esse, suscipit magis, & minus: igitur ineff non est essentia eius.

Item si sic; tunc hic esset nugatio, *Accidens est ens in subiecto*, quia accidens de sua essentia est ens in subiecto, & iterum exprimitur, est ens in subiecto, igitur idem bis ponitur.

Item si sic, tunc *rectum*, & *simum* essent diuersæ species, quia conueniant in aliquo, vt in *cauo*, & differunt essentialiter, quia per diuersa esse in subiecto, sed esse in subiecto fit essentia accidentis; ergo cum in aliquo conueniant, & in aliquo differunt species sunt, sed hoc est falsum: si enim essent species, tunc scientia naturalis, quæ est de simo, esset sub alternata scientiæ Mathematicæ, quæ est de *cauo*, & non essent scientiæ diuersæ primo Metaphysica, & Naturalis, & Mathematica, cuius oppositum dicit Aristoteles in 6. Metaphysic.

Ad hoc dicitur, quòd *simum*, & *rectum*, non sunt diuersæ species, quia non differunt per differentias intrinsecas, & formales, sed per extrinsecas, vt per diuersas habitudines ad subiecta.

Contra istud, accidens consistit in habitudine essentialiter, quia secundum id quod est inhæret. Sed diuersa habitudo causatur per comparisonem ad diuersa subiecta: igitur diuersa essentia accidentis est ex diuersitate subiectorum. Cum igitur cauum cui ineff *rectum* tanquam Passio, & *nasus* cui ineff *simum* tanquam Passio, sint diuersa subiecta: igitur illa accidentia erunt diuersa essentialiter & specificè.

6. Inesse accidentis duplex.

Ad primam illarum dicitur, quòd *ineffe* ipsius accidentis, est duplex: quoddam est *ineffe actus*, quod distinguitur contra præteritum, & futurum, & tale ineff non est de essentia accidentis; quia accidens intelligi potest sine hoc, quod actualiter subiecto inhit.

Aliud est *ineffe*, quod consistit in quadam ha-

bitudine ad subiectum, & isto modo ineffe est de essentia accidentis. Sicut enim sanum in vrina non potest cognosci, nisi in habitu ad sanum in animali, cuius est signum. Eodem modo accidens non potest intelligi nisi in habitu ad subiectum cuius est dispositio. Accidens enim non est ens, nisi quia entis, & non intelligitur nisi sicut est entis, idè necesse est dicere, quòd ineffe secundum habitu ad esse de essentia accidentis, sed non ineffe, quòd est actu in existere.

Ad aliud dicitur, quòd suscipit magis, & minus secundum suum ineffe, quòd est actu existere in subiecto, illud autem non est de essentia eius, sed secundum *ineffe*, quòd consistit in habitu ad accidens non suscipit magis, nec minus, sicut nec essentia.

Ad aliud dicitur similiter, quia dicendo, *Accidens est ens in subiecto*, ens accipitur dupliciter. Vno modo *ens* quòd est nomen, alio modo quòd est participium, quòd denotat actu existens. Primo modo hic est nugatio, sicut si dicitur, *substantia est per se ens*: sicut enim substantia est per se ens essentialiter, ita accidens est ens in alio essentialiter. Secundo modo hic non est nugatio, quia actu ineffe subiecto non est de essentia accidentis.

Ad aliud dicitur, quòd *rectum*, & *simum* non sunt diuersæ species, & ratio huius est, quia non habent differentiam nisi materialem, sicut dicebatur. Ad rationem contra hoc dico, quòd accidens per se est dispositio subiecti, & essentialiter est talis habitudo, & tamen non oportet si subiecta sint diuersa aliquo modo, quòd accidentia sint diuersa formaliter, vel specificè. Sed quando ita est, quòd accidentia sunt Passiones subiectorum, quæ secundum se sunt diuersæ, & formaliter, tunc tales Passiones sunt diuersæ formaliter, sicut risibile, & rudibile se habent respectu hominis, & asini. Sed *nasus*, cuius Passio est *simitas*, & *cauus*, cuius Passio est *rectum*, vel *cauitas*, non habent diuersitatem formalem, sed tantum materialem. Sunt enim diuersæ partes materiales, huius quòd symbolum: idè *simum*, & *rectum* formalem directionem non habent per habitudinem ad subiecta, & idè non sunt species respectu *causi* simpliciter, si enim essent species, tunc scientia naturalis esset benè subalternata Mathematicæ, sicut argumentum est, &c.

## Q V Æ S T I O VII.

### An de subiecto possit cognosci quia est?

Com. 1. *Phys. cap. ult. & lib. 2. com. 26.* D. Thom. *opusc. 48.* Doctor 1. *Metaph. q. 1. Anr. Andr. ibid. Caiet. hic, & cap. 1. seq. lib. 1. p. q. 2. art. 3.* Ferrar. 1. *contra Gentiles, cap. 66.* Conimb. *hic q. 3. sect. art. 3.* Ruuius *ubi supra.* De altera præcognitione subiecti, de qua D. in *hac eadem quest.* vide Arist. 6. *Metaph. cap. 1. & 1. de Anima, c. 1. sect. 11.* D. Thom. *hic, 1. p. q. 1. art. 7.* Alb. Mag. *traç. 2.* Conimb. *hic q. & art. cit. & c. q. præced. cit.*

Q Vòd non videtur; tantum dependet conclusio demonstrationis à prædicato, sicut à Subiecto; prædicatum enim in conclusione est passio, passio enim de Subiecto concluditur; sed de passione non præcognoscitur quia est: igitur nec de Subiecto.

Item, de rosa potest demonstrari passio, & tamen non oportet semper supponere rosam esse, aliquando enim non est, igitur, &c.

Item, hæc est vera, *Homo est risibilis*, siue homo sit, siue

1. Argumenta pro parte negatiua.



siue non sit, potest enim *risibile* demonstrari de homine, per definitionem hominis, quæ est vera de homine, siue sit, siue non. Hæc enim est vera, *Homo est animal rationale*, siue sit actu, siue non: igitur ad hoc quod passio de subiecto demonstratur, non oportet præcognoscere de subiecto, *quia est*.

Item, *esse* quæritur de subiecto, & quæstiones sunt æquales numero, & a igitur *esse* potest sciri de subiecto per demonstrationem. Si ergo *esse* potest de subiecto demonstrari, non est necesse præcognoscere de subiecto *quia est*, quia quod demonstratur, non oportet præcognosci ante conclusionem.

Hic dicitur, quod *esse* de subiecto quæritur, non quod *esse* de subiecto demonstratur, sed quod *esse* de subiecto cognoscitur alia via.

Contrà *esse* in essentia subiecti habens causam, est etiam posterius essentia subiecti, potest igitur per illam causam de essentia subiecti demonstrari.

Hic dicitur, quod *esse* non est posterius essentia, sicut passio, & idè non potest demonstrari de essentia subiecti. Contrà, scire est per causam cognoscere, & istæ ergo tres conditiones sufficient ad hoc, quod aliquid demonstratiuè sciatur; cum igitur istæ tres conditiones reperiuntur in essentia, respectu *esse*, igitur *esse* de essentia demonstrari potest.

Item, demonstratio est ex primis veris, &c. sed in definitione demonstrationis non ponitur hæc particula, quod illud de quo demonstratur sit passio, igitur non requiritur ad hoc quod aliquid de aliquo demonstratur, quod sit passio eius.

Item, essentia facit cognitionem de esse; aut igitur facit cognitionem de *esse simpliciter*, aut quoad nos: non quo ad nos; quia sic est notius quàm essentia, sicut patet. Cognoscimus enim substantias separatas esse, non tamen ipsarum essentiam, ergo essentia facit cognitionem de *esse simpliciter*, & talis cognitio est per demonstrationem simpliciter, igitur *esse* de essentia simpliciter potest demonstrari.

Ad oppositum est Aristoteles 1. huius, text. 2. dicens quod *De subiecto præcognoscitur quid est, & quia est*.

Ad quæstionem dicitur, quod de subiecto præcognoscitur utroque modo ante conclusionem; de subiecto enim præcognoscitur *quid*, quia quid subiecti est principale medium in demonstratione. Nam medium in demonstratione est causa conclusionis, & causa cognoscitur ante effectum, igitur de subiecto præcognoscitur *quid est*, similiter de subiecto præcognoscitur *quia est*, quia *quid est* præsupponit *quia est*, quia non ens non habet *quid*.

Intelligendum tamen est, quod *quid est*, non præsupponit *esse* existere, nec oportet tale *esse* præcognoscere de subiecto, secundum quod *esse* existere distinguitur contra præteritum & futurum. Sed *esse* quod præsupponitur de subiecto, est *esse secundum quid*, sunt enim gradus entis, sub quo vnum ens ab alio differt. Alius est enim gradus essendi, qui correspondet homini, & asino, licet neutrum actualiter existat. Vel postea dici, quod *esse* quod præsupponitur, est esse non prohibitum in rerum natura. Illud enim de quo habetur scientia, oportet quod habuerit esse in præterito, vel possit habere esse in futuro, vel quod nunc habeat esse.

Ad primam rationem dicitur quod conclusio magis dependet à subiecto quàm à prædicato.

Scoti oper. Tom. I.

Subiectum enim est causa prædicati, quod est passio.

Ad aliud dicitur, quod probat verum, probat enim quod de subiecto non oportet præcognoscere, quod est actualiter existens, &c.

Ad aliud per idem.

Ad vltimum principale sicut dicebatur, & ad rationem contra hoc dicitur, quod *esse*, licet sit posterius essentia, de essentia tamen non potest demonstrari, quia illud quod demonstratur de aliquo, necessariò habet duas condiciones: necesse enim est, quod sit ens in aliquo genere per se, & necesse est, quod in subiecto, de quo concluditur, præsupponat esse, sed *esse* neutram conditionem habet, non enim est ens in genere, sed per reductionem est in eodem genere, in quo est essentia. Similiter esse in subiecto non præsupponit esse, quia sic esset processus in infinitum, propter hoc esse non potest demonstrari, quia non est ens, quia nec substantia, nec accidens, per se loquendo.

Ad primam rationem contra hoc dicitur, quod supposito, quod illud, quod demonstratur in subiecto, præsupponit esse, tunc potest demonstrari, si in subiecto causam habeat, sicut ratio concludit, sed esse in essentia non præsupponit esse ab essentia.

Ad aliud dicitur, quod requiritur quod illud quod demonstrari debet in subiecto præsupponat esse, & tunc conuenienter demonstratur, si concluditur ex principiis veris, &c: Similiter ratio probat, quod non oportet illud quod demonstratur passionem esse, & hoc est concedendum, potest enim aliquando definitio materialis concludi de subiecto per definitionem formalem, sicut finalem.

Dicitur ad vltimam, quod essentia non facit cognitionem de *esse*, quia in *esse* non præcognoscitur essentia respectu *esse*.

Q V Æ S T I O V I I I.

An cognitio præmissis simul cognoscatur conclusio?

Doct. quæst. sequenti. Gabriel. q. 1. Prolog. Tartar. lib. 1. Post. dub. 3. Ioan. à Mag. in primum Post. q. 2. dub. 3. Conimbr. in cap. de præcognis. q. 3. art. 2.

Quod non videtur, præmissæ se habent in ratione causæ efficientis respectu conclusionis: sed efficientes non continent effectum, nisi in virtute, & nihil agit ultra speciem suam, ergo præmissæ non faciunt cognitionem de conclusione nisi in virtute; cognitio ergo præmissis, non cognoscitur conclusio simul tempore sub propria ratione, sed tantum in virtute & potentia.

Item, præmissæ se habent ad conclusionem in ratione causæ materialis. Sed quando causa materialis facit cognitionem de effectu, prius tempore cognoscitur causa, quàm effectus, sicut in exemplo Aristotelis 7. Metaph. text. com. 4. Substantia enim præcedit omne accidens, cognitione, definitione, & tempore, ergo præmissæ prius tempore cognoscantur, quàm conclusio.

Item, secundum Aristotelem 2. Priorum, contingit cognoscere omnem mulam esse sterilem, & hanc esse mulam, & dubitare an habeat aliquid in ventre, & per consequens ignorare conclusionem, ergo, &c.

Item, multa simul, ratione quâ multa sunt, non possunt intelligi ab intellectu, intellectus enim non intelligit nisi vnum intelligibile simul, sed præmissæ & conclusio sunt multa

D d intelli

2. Conclusio.

Quid est non præsupponit esse existere.

3. Ad argumenta.

I. Argumenta pro parte negatiua.

intelligibilia; ergo non possunt simul cognosci ab intellectu, &c.

Item, intellectus in syllogizando discurrit successiue à præmissis ad conclusionem, ergo successiue intelligit præmissas, scilicet primò, & postea conclusionem, quia intelligit discurrendo, non igitur simul cognouit præmissas & conclusionem.

Item si sic, habitis præmissis in paralogismo accidentis, statim habebitur conclusio, & ita non falleremur.

Ad oppositum est Aristoteles primo huius, tex. 2. dicens, quòd præmissæ simul cognoscuntur cum conclusione, simul enim inducens cognouit.

2.  
Conclusio.

Ad quætionem dicitur, quòd cognitio præmissis, simul tempore cognoscitur conclusio, si cognoscitur in ratione causæ, cognitio tamen præmissis principiis in se, vt non applicatis in ratione causæ, non oportet simul tempore cognoscere conclusionem. Primum patet, quia causa & effectus simul sunt, & non sunt. Causa enim est principium essendi effectui, sed eadem sunt principia essendi & cognoscendi, secundum Aristotelē 2. Metaph. ergo cognitio principiis in ratione causæ, simul tempore cognoscitur conclusio. Secundum patet per Aristotelem 2. Priorum, c. 26. dicit enim quòd contingit cognoscere omnem mulam esse sterilem, & hanc esse mulam & ignorare hanc esse sterilem: non applicando istas ad inuicem, nec comparando minore maiori. Sic ergo patet, quòd præmissæ in se cognosci possunt non cognoscendo conclusionem, & hoc est, quia deficit applicatio.

Scire contin-  
git triplici-  
ter.

Iuxta hoc sciendum, vt patet in 2. Priorum, cap. 26. quòd contingit scire tripliciter. Contingit enim scire in vniuersali, & in particulari, & hoc dupliciter, scilicet actu, & habitu. In vniuersali scitur conclusio, quando cognoscitur maior, non cognoscendo minorem, nec conclusionem secundum se, quia cognoscendo hanc per se, *Omnis mula est sterilis*, cognoscitur in vniuersali, quòd hæc mula est sterilis. Alio modo cognoscitur conclusio in particulari, & habitu, quando cognoscitur maior & minor, sed tamen minor non consideratur actu esse sub maiori, & istis duobus modis prius naturâ, & etiam tempore cognoscuntur præmissæ, quàm conclusio in actu. Tertio modo cognoscitur conclusio actu, & hoc quando cognoscitur maior, & etiam minor, & simul cum hoc cognoscitur minor esse actualiter sub maiori: sic enim fit applicatio præmissarum in ratione causæ, & isto modo impossibile est præmissas cognosci prius, quàm simul tempore cognoscitur conclusio.

3.  
Ad argu-  
menta.

Ad primam dico, quòd præmissæ continent in virtute conclusionem. Non sic in virtute tantum, quòd requiratur aliquid agens, per quod præmissæ faciunt scientiam de conclusione in actu. Sed præmissæ sic applicatæ continent conclusionem virtute, sicut efficiens dispositum continet effectum; efficiens autem ponit effectum in actu in omni materia dispositâ, sic præmissæ applicatæ determinatè tertio modo, faciunt cognitionem de conclusione in actu.

Ad aliud dicitur, quòd præmissæ habent rationem causæ materialis respectu conclusionis, & non solum hoc, sed habent rationem causæ efficientis, sic quòd possunt sufficienter de se cognitionem de conclusione facere sub propria ratione, & idèd non oportet quòd prius cognoscatur conclusio tempore.

Ad aliud dicitur, quòd ista ratio probat, quòd contingit cognoscere præmissas non applicatas ad inuicem, ignorando conclusionem, & hoc intelligit Aristoteles. Si tamen præmissæ applicentur ad inuicem, & minor cognoscatur esse sub maiori, tunc non cognoscis præmissas, & ignoras conclusionem.

Ad aliud dicitur, quòd multa possunt intelligi, non sub specie multorum, sed sub specie vnius; vnde præmissæ, & conclusio cognoscuntur in vno indiuisibili tempore, & non sub propriis speciebus, sed sub specie habitudinis.

Et si tunc quæras, vnde prouenit ista species habitudinis, ista habitudo nunquam fecit speciem in sensu, igitur nec intellectu.

Dicitur negando consequentiam, & dicitur, quòd aliquid potest facere speciem in intellectu, quòd non facit speciem in sensu. Substantia enim (vt ponitur ab aliquibus) non facit speciem in sensu, & facit tamen speciem in intellectu; similiter hæc habitudo præmissarum ad conclusionem speciem facit in intellectu, per quam intelligitur, & etiam per quam præmissæ intelliguntur simul tempore; & tamen non facit speciem in sensu.

Et quando quæritur, quid causat hanc speciem? Dicitur quòd sicut hæc habitudo secundum se ab intellectu causatur, ita possibile est, quòd species per quam intelliguntur ab intellectu causatur. Intellectus enim operatur omnes intentiones, & species per quas intelliguntur.

Ad aliud patet per idem. Intellectus enim in acquirendo cognitionem conclusionis per præmissas, prius tempore cognouit præmissas quàm conclusionem, sic quodammodò tempus in quo cognouit conclusionem succedit tempori, in quo cognouit præmissas, tamen alio modo simul cognouit ista, sic simul tempore quòd inter hoc tempus & illud non cadit tempus medium, si tamen adquisierit cognitionem de conclusione, in illo acquisito esse intelligit præmissas, & simul conclusionem tempore, ita quòd non sit alia successio temporis, in quo cognouit præmissas.

Ad aliud dicitur, quòd aliquis potest falli per fallaciam accidentis, licet enim in fallacia accidentis alia conclusio sequatur necessariò ex præmissis, vt illa in qua tanta identitas, & non maior concluditur in conlacione, quanta prius fuit præmissis, tamen adhuc cognoscens conclusiones potest falli, ex hoc quòd non applicat, sed facta recta applicatione, simul tempore cognouit quæ conclusio sequatur, & quæ non, &c.

## QVÆSTIO IX.

*An cognitio præmissis in ratione causæ, simul naturâ cognoscatur conclusio.*

Vide Doct. q. præced. & auctores citatos ibid.

Quòd sic videtur, causa secundum se ad causatum refertur, sed cognito vno correlatiuorum cognoscitur simul & reliquum (quia relatiua sunt simul naturâ) & per consequens cognitio vnius non magis dependet à cognitione alterius, quàm e conuersò, ergo, &c.

Item, si cognitio præmissis in illo instanti naturæ, non cognoscitur conclusio, tunc ista prioritate naturæ cognoscitur causa, & ignoratur causatum, sed ignorato causato ignoratur causa, cum

I.  
Argumenta  
pro parte as-  
sermatina.

sint relatiua, ergo in ista prioritate cognoscitur simul causa, & ignoratur; ergo oportet dicere, quodd cognitio præmissis in ratione causæ, cognoscitur conclusio simul naturâ.

Item, cognitio præmissis in ratione causæ, cognoscitur applicatio præmissarum ad conclusionem; ergo simul naturâ cognoscuntur applicata, quia cum applicatio sit relatio, cognosci non potest sine extremis; ergo, &c.

Item, cognitio præmissis, simul naturâ cognoscitur conclusio in potentia, & vniuersali; sed sicut potentia se habet ad actum maioris, ita cognitio actualis conclusionis se habet ad eandem maiorem, quia cuius est potentia, eius est actus, ergo simul in eodem cognoscitur maior sumpta cum minori, & simul conclusio in actu.

Item, si cognitio præmissis in eodem instanti naturæ non cognoscitur conclusio, tunc potest intellectus intelligere præmissas, & cessare ab intelligendo conclusionem, & ita si non necesse est, quodd præmissæ simul naturâ cognoscuntur cum conclusionibus, possibile erit quodd intelligantur prius tempore etiam, quodd est cõtra Aristotelem. 1. huius. text. 2.

Ad oppositum, causa prior est suo effectu in sua natura; ergo prius naturâ possunt præmissæ cognosci & intelligi in ratione causæ, quàm effectus.

Dicitur ad illud quodd causa prius cognoscitur naturâ quàm effectus, si accipiatur causa pro eo, quodd est causa, accipiendõ tamen causam sub intentione causæ, simul cognoscitur naturâ causa & effectus.

Contra, causa est ad cuius esse, sequitur aliud esse, hæc est definitio causæ, sed definitio competit definito sub propria ratione, ergo causa est causa secundum quodd prior est naturâ suo effectu, ergo præmissæ sub ratione causæ præcedunt effectum naturâ.

Item ad principale; subiectum est prius accidente, cognitione, definitione, & tempore, & subiectum est causa accidentis; ergo illud quodd est causa, sub ratione, quâ est causa, præcedit effectum naturâ & cognitione.

Item, vnus modus prioritatis est, secundum quem esse rei prius est veritate propositionis secundum naturam, siue secundum causalitatem, & tamen in re ista sunt conuertibilia; ergo illud quodd est causa sub ratione causæ, prius est effectu secundum naturam: ergo præmissæ prius naturâ cognoscuntur ipsa conclusione, ex hoc quodd sunt causa.

Ad quæstionem dicitur, quodd notis præmissis in ratione causæ formalis, simul naturâ conclusio cognoscitur in ratione effectus, tamen præmissæ, quæ sunt causæ conclusionis, non consideratæ sub ratione intentionis causalitatis, priores sunt naturâ conclusione, & prius naturâ cognoscuntur. Primum ostendo: Causa, quæ est sub intentione causæ, ad alterum refertur; sed relatiua sunt simul naturâ, & secundum cognitionem naturalem; quia vnus non potest ignorari cognito altero, & via versa, ita quodd neutrum principalius à cognitione alterius dependet magis ista via, quàm e conuerso; tamen ista duo sunt simul naturâ secundum cognitionem, sed relatiua sic se habent quodd cognitio vno relatiuo cognoscitur & reliquum, & e contrâ, & magis vnus non dependet à cognitione alterius, quàm e contrâ, idè sunt simul naturâ, & cognoscuntur secundum naturam præmissæ; ergo sub

Scoti oper. Tom. 1.

ratione causæ simul naturâ cognoscuntur cum conclusione, quia vt sic habent rationem relatiui.

Secundum ostendo; quia secundum illud, quodd sunt, faciunt cognitionem de conclusione, ita quodd conclusio, quo ad cognitionem, dependet ex cognitione præmissarum, cum præmissæ non dependeant à cognitione conclusionis: sicut illud quodd est causa ab effectu non dependet, sed magis e contrâ. Sed quando vnus dependet ab altero, & non e contrâ, illud à quo dependet, est prius naturâ illo quodd dependet. Cognition ergo principiorum quibus accedit intentio causalitatis, prior est secundum naturam, quàm cognitio conclusionis; ergo cognitio præmissis sub formali intentione causæ, simul naturâ cognoscitur etiam conclusio sub intentione effectus: tamen cognitio principii quæ sunt causæ conclusionis, non oportet simul naturâ cognoscere conclusionem.

Tamen intelligendum est, quodd si præmissæ cognoscuntur in se, non applicando vnâ alteri, tunc præmissæ prius cognoscuntur quàm conclusio in actu, tempore, & naturâ. Si tamen præmissæ determinatè ad inuicem applicantur, tunc simul tempore cognoscuntur præmissæ, & conclusio, tamen prius naturâ cognoscuntur præmissæ: vnde applicatio est illud sine quo non possunt præmissæ, & conclusio simul tempore cognosci & intelligi.

Ad primam rationem dicitur, quodd illa probat quodd præmissæ sub ratione causæ simul naturâ cognoscuntur cum conclusione.

Ad aliud per idem.

Ad tertium per idem. Applicatio enim non potest intelligi sine applicatis, immò sunt naturaliter simul quoad cognitionem, & ideo si cognoscuntur præmissæ sub ratione applicati, necesse est simul naturâ cognoscere cui applicantur præmissæ: tamen quod applicatur non simul naturâ cognoscitur.

Ad aliud dicitur, quodd licet cognitio potentialis conclusionis sit simul naturâ cum cognitione maioris: tamen non oportet quodd accepta minori sub maiori, vt cognitio actualis conclusionis simul naturâ sit cum cognitione maioris.

Ad probationem dicitur, quodd non oportet actum comparari ad actum, sicut comparatur ad potentiam.

Ad vltimum dicitur, quodd prius naturâ cognoscuntur præmissæ quando applicantur, quàm conclusio: & tamen ex hoc non sequitur, quodd præmissæ prius tempore cognoscuntur. Et cum dicitur, quodd in illo priori naturâ, in quo intellectus intelligit præmissas, contingit pausare, & per consequens ipsum non intelligere conclusionem in eodem tempore, sed prius tempore præmissas. Dicitur quodd non sequitur, quia in eodem instanti temporis sunt duo instantia naturæ, in quorum priori intelligit principia, in posteriori conclusionem, & tamen simul tempore conclusionem: & huius causa est, quia præmissæ cum sint applicatæ rectè, sunt causa efficiens, & necessaria inferendi & cognoscendi conclusionem, & sic in eodem tempore intelliguntur præmissæ & conclusio, & non secundum prius & posterius tempore, licet secundum prius & posterius naturâ.

Si quæras qualiter est manifestum intellectui, quodd præmissa, & conclusio sunt diuersa secundum numerum. Dicitur quodd ex hoc est manifesta

2. In oppositum.

3. Conclusio.

4. Ad argumenta.

earum diuersitas, quia conclusionem non cognoscimus, nisi quia præcognitis præmissis.

Ad rationes in oppositum dicitur, sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc dicitur, quod hæc definitio, *causa est ad cuius esse*, &c. est definitio illius quod *causa*, quod scilicet subiacer intentioni causæ, & non est definitio huius intentionis, quæ est *causa*, quia loquendo de istis intentionibus formaliter, vel de aliquo accepto sub istis, non magis ad causam sequitur effectus, quam è contra.

Aliæ rationes probant, quod præmissæ quæ sunt causæ, prius naturâ cognoscuntur, quam conclusio, &c.

pria ratione applicati, est scire sub propria ratione relatiui.

Item, contra hanc particulam, *quoniam impossibile est aliter se habere*; de his quæ frequenter sunt, fiunt demonstrationes, contingit enim scire per demonstrationem, quod Luna eclipsatur, sed manifestum est, quod possibile est aliter se habere; ergo malè dicitur, quod scitur impossibile est aliter se habere.

Item, de corruptibilibus est scientia, secundum quod corruptibilia sunt: & tamen corruptibile secundum quod corruptibile est, possibile est se aliter habere, &c.

Et si dicatur, quod de corruptibili, siue mobili non est scientia, ea ratione, quâ mobile est, sed secundum quod est immobile.

Contra, de mobili secundum quod mobile est scientia libri Physicorum, quia de mobili secundum quod mobile scitur demonstratiue quia est in potentia ad terminum.

Item, si de mobili esset scientia sub ratione sui oppositi, ergo oportet dicere quod de mobili sub ratione mobilis sit scientia, & tunc redit ratio.

Ad oppositum est Aristoteles. text. com. 2.

Ad quæstionem dico, quod definitio benè datur. Propter quod sciendum, quod *scire dicitur quatuor modis*, vt dicit Linconiensis. Est enim scire *communiter*, & sic sciuntur contingentia ad vtrumlibet. Et est scire *proprie*, & sic sciuntur contingentia nata. Et est scire *magis proprie*, & sic sciuntur tam principia, quam conclusiones. Et est scire *maximè proprie*, & sic sciuntur conclusiones per principia. Et isto quarto modo scire est per causam cognoscere, & sic accipiendo *scire* definit Aristoteles.

Intelligendum tamen quod ad hoc, quod aliquid sic sciatur, requiruntur tres conditiones secundum Themistium.

Primo requiritur, quod sciatur per causam: eadem enim sunt principia essendi, & cognoscendi. Causa enim est principium alicuius rei, ergo est principium cognoscendi.

Secundo requiritur applicatio causæ ad effectum: aliter non cognoscitur nisi in vniuersali, vel in habitu, & non in actu. ergo ad actuale cognitionem requiritur applicatio præmissarum, ita quod actualiter cognoscatur minorem esse sub maiori.

Tertio requiritur, quod scitum sit necessarium, & non possit aliter se habere: & istæ tres conditiones inueniuntur in hac definitione per tres particulas positas. Prima conditio innuitur per primam particulam, cum dicitur: *Arbitramur*, &c. Secunda conditio innuitur per secundam particulam, cum dicitur: *Quoniam illius est causa*. Et tertia per tertiam, cum dicitur: *Impossibile est aliter se habere*.

Ad primam rationem dicitur, quod in principis est status. Et cum queritur vterius, aut sciuntur, aut non; dicitur, quod loquendo de scientia maximè proprie, non sciuntur principia prima, quia causam non habent, loquendo tamen de scientia propria, vel magis propria, principia sciuntur esse non per causam, *scire* tamen quod Aristoteles definit, est per causam; vnde æquiuocatur de *scire*, secundum quod principia sciuntur & conclusiones, quæ sciuntur per *scire* hic definitum.

## Q V Æ S T I O X.

### An definitio eius quod est scire, sit danda?

Aristot. hic cap. 2. & 6. Ethic. cap. 6. Aueroës in cap. secundum primi Post. Linconiens. hic. Doct. q. 4. Prolog. Ioan. de Magistris in primum Post. quæst. 3. Tartar. in cap. secundum primi Post. quæst. vnicâ. Sor. hic. Bassol. in prolog. sent. q. 5. art. 3. Conimbr. in cap. secundum primi Post. quæst. 1. art. 1. 2. & 3. Auera quæst. 26. Log. sect. 3. Complur. disp. 19. quæst. 2.

Quod non videtur, quia aut est status in principis primis, aut non: si non, tunc in principis est processus in infinitum; sed infiniti non est accipere principium, nec medium, & per consequens nec postremum, & sic non erit scitum, quod est inconueniens. Si sit status in principis, tunc quæro, an ista principia sciuntur, an non? Si non, ergo conclusiones non erunt scientiæ, quia ignoratis primis, ignorantur posteriora. Si sic, & manifestum est, quod non per causam; quia ibi est status, vt conceditur; ergo scire non est vniuersaliter per causam.

Item Aristoteles in secundam conclusionem huius, text. 5 dicit, quod principia magis sciuntur quam conclusiones, quia *vnunquodque propter quod*, &c. quia conclusiones sciuntur propter principia, ergo principia magis tunc erunt scita: & manifestum est, quod principia non sunt scita per causam, quia non habent causam: ergo scire non est per causam semper cognoscere.

Item, cognitio nostra est ab his, quæ sunt nobis magis nota: sed effectus sunt nobis magis noti, quam causæ, licet causæ prius natura sint magis notæ, & intellectus noster se habet ad illa, quæ sunt manifesta in natura, sicut oculus nocturæ ad lumen Solis: ergo cognitio nostra est ab effectibus ad causam, & non e contra; ergo, &c.

Item, si scire esset per causam, nunquam sciretur res perfecte quousque esset deuentum ad primam causam, quæ est conclusio principium; sed causa prima est nobis imperfectè cognita, ergo quilibet effectus imperfectè cognoscitur à nobis, sed hoc non est scire; ergo nihil scitur sub propria ratione, hoc est inconueniens; ergo scire non est per causam cognoscere.

Item, contra secundam particulam, cum dicitur, & *quoniam illius est causa*, si ad cognitionem conclusionis oportet causam cognoscere, vt applicatur ad effectum, sic conclusio nunquam sciretur sub propria ratione, sed sub propria ratione relatiui, quia cognoscere aliquid sub pro-

5.  
Ad argumē-  
ta in opposi-  
tum.

1.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

Aristoteles  
2. Meth. rex.  
com. 1.

2.  
Conclusio.  
Scire dicitur  
quatuor mo-  
dus.

Tres condi-  
tiones scitæ.

3.  
Ad argu-  
mentum.

Ad aliud dicitur, quòd principia magis sciuntur, quàm conclusiones, loquendo de scientia magis propriè, & sic intelligit Philoſophus. Loquendo tamen de scientia maximè propriè secundùm quòd *ſcire* definitur hìc, sic principia non sciuntur.

Ad aliud dicitur, quòd cognitio noſtra à poſteriori, eſt ſimpliciter ab effectibus ad cauſas, quia effectus ſunt notiores ſenſui: tamen noſtra cognitio eſt à notioribus ad minùs nota, ſed notiora nobis poſſunt intelligi dupliciter. Vno modo dicuntur nobis notiora, quæ ſunt nobis notiora ſecundùm intellectum, comparando vnam cognitionem intellectualem ad aliam: ſic principia prima ſunt nobis notiora, vt dignitates: & iſto modo noſtra cognitio ſimpliciter eſt à nobis notioribus. Alio modo dicuntur nobis notiora, quæ ſunt notiora ſenſui, & iſto modo ſcientia noſtra non eſt ſimpliciter à nobis notioribus. Scientia enim quæ eſt per effectus, non eſt ſimpliciter ſcientia, & *propter quid*, ſed tantùm *quia eſt*.

Et cùm dicitur, quòd principia non ſunt nobis nota, cùm ſint manifeſta naturæ: dicendum eſt, quòd ſic.

Ad probationem dicitur, quòd Ariſtoteles 2. Metaph. text. com. 1. per manifeſta naturæ, non intelligit principia, ſed ſubſtantias ſeparatas.

Ad aliud dicitur, quòd conſuſo cognoſcitur per principia, ſub ratione relatiui, & non ſolum ſub ratione relatiui, ſed ſub quadam ratione abſoluta, & ſub propria ratione. Conſiderando enim conſuſionem formaliter ſub ratione cauſati, & præmiſſas formaliter ſub ratione cauſæ; ſic cognoſcitur conſuſio ſub ratione relatiui per præmiſſas, ſi enim conſideremus conſuſionem ſecundùm ſe, quæ inferitur ex præmiſſis applicatis, ſic cognoſcitur ſub propria ratione.

Ad aliud dicitur, quòd licèt eclipſis poſſit aliter ſe habere ſecundùm ſe, reſpectu tamen ſuæ cauſæ, non poteſt aliter ſe habere. Poſita enim interpoſitione terræ inter Solem, & Lunam, de neceſſitate ponitur eclipſis Lunæ. Ideò dicit Ariſtoteles 1. Poſt. text. com. 65. quòd iſta quæ frequenter eueniunt, vt veniunt in demonſtratione neceſſaria ſunt.

Ad aliud ſimiliter dicitur: quòd de corruptibili ſecundùm quòd corruptibile præciſè, non eſt ſcientia, ſed ſecundùm quòd eſt immutabile, vel incorruptibile.

Vnde ſciendum, quòd de mutabili, ſecundùm quòd mutabile, eſt ſcientia, & etiam ſecundùm quòd immutabile, iſtæ rationes non ſunt oppoſitæ, quia relatæ ſunt ad diuerſa. Scientia enim eſt de mutabili ſecundùm quòd in ſe mutabile eſt, & eſt de mutabili ſecundùm quòd eſt immutabile, non in ſe, ſed reſpectu paſſionis immutabilis: ſecundùm quòd immutabiliter aliqua paſſio ineſt mutabili.

Ad primam in oppoſitum, concedo conſuſionem, quòd de mobili ſecundùm quòd eſt mobile in ſe, poteſt eſſe ſcientia: cum hoc tamen requiritur quòd ſit immutabile reſpectu ſuæ paſſionis, ſub hoc intellectu, quòd non poteſt moueri à ſua propria paſſione in ſuum oppoſitum.

Ad vltimum dicitur, quòd licèt de mutabili ſit ſcientia ſub ratione mutabilis, non tamen eſt ſcientia de mutabili ſub ratione ſui oppoſiti, quia mutabile in ſe & immutabile reſpectu ſuæ paſſionis non ſunt oppoſita, ſed vt ſic, vnum aliud con-

Scoti oper. Tom. I.

comitatur: ex hoc enim, quòd eſt in ſe mutabile, immutabiliter ſuſcipit, vel recipit paſſionem, &c.

QVÆSTIO XI.

An demonſtratio ſit ex primis veris, &c.

Ariſtoteles hìc text. 9 & cap. 6. huius, text. 15, 16. & 17. & primo Top. cap. 1. Auertotès & alij interp. ibid. D. Thom. opuſc. 48. tract. de Syllog. demonſtrat. cap. 3. & hìc ſcñ. 4. cum ſuis ibid. Caicr. Soto, Maſio, Sanchez, &c. Rúnio q. 1. in cap. ſecundum primi Poſt. & q. 1. in cap. 4. ſi uſdem. Comnib. in cap. ſecundum primi Poſt. q. 2. art. 3. Complur. diſp. 18. q. 1. Auertiſa q. 28. Log. ſcñ. 5. & communiter Reccentiores in hunc locum.

QVòd non videtur. De non ente poteſt eſſe ſcientia demonſtratiua: & tamen non ens non eſt verum, ſed potiùs falſum. ergo non oportet quòd ſcientia demonſtratiua ſit ex veris.

Dicitur hìc, quòd de non ente ſimpliciter, quod nullo modo eſt ens, non poteſt eſſe ſcientia demonſtratiua.

Contrà, de vacuo, & infinito aliquo modo eſt ſcientia, & tamen iſta ſimpliciter ſunt non entia.

Item, de non ente poteſt ſciri, quòd opponitur enti; quia non ens neceſſariò opponitur enti; ergo de non ente poteſt eſſe ſcientia demonſtratiua.

Hìc dicitur, quòd de non ente ſecundùm quòd eſt negatio entis quocunque modo non poteſt ſciri, quòd ipſum opponitur enti, quia non eſt poſſibile tale nõ ens eſſe, quia quodlibet non ens, quantumcunque ſit non ens, eſt ens apud animam, & vt ſic de non ente poteſt eſſe ſcientia demonſtratiua, & ſciri quòd opponitur enti.

Contrà, quæro de non ente apud animam, quæ eſt negatio vniuerſaliter entis apud animam, aut opponitur enti apud animam, aut non: ſi non; ergo ens apud animam, & non ens apud animam non opponuntur, quod falſum eſt; ſi ſic, ergo contingit ſcire: ergo de non ente apud animam contingit ſcire ipſum opponi enti, tamen non ens apud animam ſimpliciter eſt non ens: ergo de ſimpliciter non ente poteſt eſſe ſcientia.

Ad principale, demonſtratio ad impoſſibile non eſt ex veris, quia vna præmiſſarum eſt falſa: ergo non omnis demonſtratio, &c. Dicitur hìc, quòd demonſtratio ad impoſſibile eſt ex veris, non ſimpliciter, ſed ex veris reſpectu concedentis propoſitionem falſam eſſe veram: quod accipitur loco hypotheſis.

Contrà, ſi demonſtratio ad impoſſibile ſit abſolutè ex vna propoſitione falſa, tunc habet, quòd demonſtratio ſecundùm ſe & abſolutè non ſemper eſt ex veris. Sed definitio debet competere definito pro quolibet eius: ergo hæc definitio non bene datur, cùm alicui demonſtrationi non competat.

Aliter dicitur, quòd demonſtratio ad impoſſibile quoad aliquem proceſſum eſt ex veris, quia in tali demonſtratione eſt triplex proceſſus. Vnus ducens ad impoſſibile ex hypotheſi, & vna aſſumpta. Alius eſt ab interemptione conſuſionis impoſſibilis ad interemptionem hypotheſis. Tertius eſt ab interemptione hypotheſis, ad oſtendendum principale propoſitum eſſe verum. Licèt ergo demonſtratio ad impoſſibile non demonſtret, quoad primum proceſſum & ſecundum, tamen quo ad tertium proceſſum demonſtrat, per hoc principium, *De quolibet dicitur affirmatio, vel negatio, ſequitur enim, ſi de quolibet*

Dd 3 eſt

Notiora nobis poſſunt intelligi dupliciter.

4.

Ad 5.

Ad 6.

5. De mutabili eſt ſcientia quomodo.

I. Argumenta pro parte negatiua.

2.

est affirmatio, vel negatio vera, & hypothesis non est vera, ergo eius contradictoria est vera.

Contrà, demonstratio est ex notioribus; sed affirmatio notior est negatione, si ergo demonstratio veritas affirmatiua ex falsitate negatiua, vel ex interemptione hypothesis, tunc ostenditur magis notum, per minus notum, & per consequens non est demonstratio.

3. Ad principale, quòd demonstratio non est ex primis veris, videtur; quia quod dicitur per superabundantiam, vni soli conuenit, sed, *primum*, dicitur per superabundantiam: ergo si demonstratio sit ex primis, conuenit tantum vni soli: ergo non est nisi vna demonstratio, & per consequens nisi vna scientia.

Item, posità hae particula, superfluum est ponere alia sequentia; quia si demonstratio esset ex primis, superfluum esset ponere hanc particulam, *immediatis*, quia omnia prima sunt immediata, & e contrà. Item, posità hac, superfluit ponere hanc, *ex prioribus, & notioribus*, quia sequitur, demonstratio est ex primis; ergo ex prioribus & notioribus.

Item, si demonstratio sit ex immediatis, siue ex primis, tunc nulla esset demonstratio ex mediatis. consequens est falsum, ergo & antecedens. Quia dicit Aristoteles 1. Topic. cap. 1. quòd demonstratio est ex immediatis, & ex his quae sunt ex mediatis principiis, & huiusmodi sunt immediata principia. Consequentia patet. Cui inest effectiue vnum oppositorum, ab eodem negatur reliquum: mediatum & immediatum sunt opposita.

Item, si demonstratio sit ex immediatis, siue ex primis, tunc nulla demonstratio esset ab effectu ad causam, quia tunc demonstratio est à posterioribus: consequens falsum est secundum Aristotelem 2. huius: ergo & antecedens.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicitur, quòd demonstratio est ex primis, &c. cuius ratio est; quia *Demonstratio est syllogismus faciens scire*. Hæc est definitio finalis demonstrationis, & scire est per causam cognoscere, ergo, &c. Vnde hæc est prima conclusio huius libri, sicut dicit Linconiensis, & probatur per definitionem finalem demonstrationis.

Intelligendum tamen est secundum Linconensem, quòd demonstratiua scientia potest accipi, vel secundum quòd est eadem cum demonstratione, & isto modo ista præpositio *ex* debet denotare circumstantiam causæ materialis, & tunc est sensus, quòd demonstratio est ex primis, tanquam ex causa materiali, quia principia sunt causæ materiales demonstrationis. Alio modo scientia demonstratiua potest accipi pro habitu acquisito per demonstrationem, & sic scientia demonstratiua solum est conclusionis in demonstratione. Isto modo hæc præpositio, *ex*, dicit circumstantiam causæ efficientis, siue originantis, quia scientia demonstratiua, quæ est habitus conclusionis, est ex principiis veris, tanquam ex causa efficiente, vel originante, quia principia sunt origo scientiæ conclusionis. Hanc definitionem Aristoteles sic ostendit; primò declarat hanc particulam *ex veris*, isto modo, *quod scitur in demonstratione est verum, sed verum non scitur nisi ex veris*. Licet enim verum possit syllogizari ex falsis, non tamen sciri ex falsis, quia falsum non est, vera igitur demonstratio est ex

veris. Item, demonstratio est ex primis, quia ex principiis quæ sunt eadem. Item, demonstratio est ex immediatis, quia si demonstratio esset ex mediatis, aut tunc esset processus in infinitum, aut esset status ad immediata: non est processus in infinitum, quia tunc nihil sciretur; si est status ad immediata, habetur propositum. Item, demonstratio est ex prioribus & notioribus, quia intellectus noster in syllogizando procedit à magis ad minus notum, quia minus notum: vel æqualiter non faciunt scientiam de ignoto. Item, demonstratio est ex causis, quia demonstratio facit scire, & scire est per causam cognoscere; ergo demonstratio est ex causis.

Sciendum tamen est quòd Aristoteles 2. post. text. 5. non ponit hanc particulam, *ex propria*, quia hoc innuitur per hanc particulam, *ex causis*. Causa enim est propria respectu illius, cuius est causa.

Si arguatur, quòd quædam sunt causæ mediatae, & quædam immediatae, & quædam particulares, & quædam communes, ergo non omnis causa est propria respectu effectus.

Dicendum est, quòd siue sit causa mediata, siue causa immediata, dummodò sit in eodem genere, sufficienter est propria respectu effectus, sed in diuerso genere non, quia non contingit demonstrare descendentem à genere in genus, vt dicitur in octaua conclusione, siue quæstione huius: similiter causa vt communis est, non est causa effectus particularis, sed oportet antequam causet, quòd ad hunc effectum determinetur, & idè dicit Aristoteles hic inferius quòd demonstratio non est ex communibus, sed ad determinatum genus appropriatur; & hoc principium, *si ab equalibus equalia demas, ea quæ relinquantur, erunt equalia*, non est principium ad demonstrandum effectum in Geometria, nisi determinetur ad genus subiectum Geometriæ, isto modo; vt si ab equalibus ligneis equalia demas, illa quæ relinquantur, &c.

Ad primam rationem sic dicitur, sicut dicebatur ad rationem contra hoc, quòd de vacuo, & infinito, non est scientia demonstratiua, probans aliquam passionem positiuam de illis, sed solum ad probandum passionem negatiuam, vt puta vacuum non esse, &c. & sic demonstratio non potest esse de non ente; quia in tali demonstratione oportet præsupponere *quia est*, sed de ista demonstratione non intendit Philosophus. Vel aliter potest dici, quòd de vacuo, & infinito non est scientia demonstratiua, quia non determinat de illis, nisi quatenus illa remoueat à sua consideratione.

Ad rationem in oppositum de non ente dicitur, sicut dictum est. Ad rationem contra hoc dicitur, quòd ens apud animam est æquiuocum, & idè non ens non negat quodlibet. Idè posset stare quòd non ens apud animam, opponeretur enti apud animam, accipiendo *ens*, & *non ens*, pro eodem significato, & simul cum hoc potest stare, quòd non ens apud animam, est aliquid ens apud animam, sicut non ens apud animam entitate speciei, potest esse ens apud animam entitate generis, quia ens apud animam, quod est Genus, non est ens Species. Sed impossibile est, quòd non ens apud animam neget ens apud animam pro quolibet ente vniocè.

Ad aliud dicitur, quòd demonstratio ad impossibile est ex veris, quòd ad tertium processum.

4. Conclusio.

Scientia demonstratiua potest accipi dupliciter.

5.

6.

Ad 1. princ.

Ad 2.

QVÆSTIO XII.

An hæc sit vera, vnumquodque propter quod, &c.

Aristot. hic cap. 2. & 2. Met. text. 4. Auerroës in Com. huius loci. cap. 2. primi Post. & D. Thom. 1. par. quæst. 87. art. 2. & 1. d. 12. quæst. 1. Capreol. 1. d. 1. quæst. 1. Barq. quæst. 3. Ioan. de Mag. in primum Post. quæst. 4. dub. 1. Limara Theorematæ 57. Conimbr. in cap. 2. huius quæst. 1. art. 4. & 6. Auerfa quæst. 28. Log. scilicet. 9. Complut. disp. 18. Log. quæst. 1. dub. Appen.

**Q**uod non videtur. In istis inferioribus per virtutem Solis reperiuntur constrictio, & dissolutio. Sol enim dissoluit glaciem, & constringit lutum, & tamen non sequitur, quod in Sole sit constrictio & dissolutio, quia opposita non sunt simul in eodem; ergo, &c.

I.  
Argumenta pro parte negativa.

Item, non sequitur, *iste est ebrius propter vinum, ergo vinum est magis ebrium quam iste*. Nec sequitur, *iste est calidus propter Solem, ergo Sol est magis calidus*. Sol enim non est calidus, ergo, &c.

Dicitur quod ista propositio est intelligenda in causis vniuoicis, & effectibus vbi aliquid vniuoicè reperitur in causa, & in effectus; ebrietas autem non vniuoicè reperitur in ebrio, & in vino, quia in ebrio formaliter; in vino verò effectiue, & non formaliter.

Contrà, ferrum ignitum est calidum formaliter, & lignum ignitum similiter, & tamen non sequitur, Ferrum ignitum est calidum propter lignum ignitum, ergo lignum ignitum, &c.

Dicitur quod ferrum ignitum est calidum propter lignum ignitum per accidens. Lignum enim ignitum non calefacit, nisi quia ignis, & hæc propositio, *vnumquodque propter quod*, &c. non solum habet intelligi in causis vniuoicis, &c. sed cum hoc in causis per se.

Contrà, probò quod est in huiusmodi causis per se; quia ignis est causa vniuoica, respectu caloris in ferro, vtrumque enim calidum est formaliter: similiter est causa per se, sicut etiam responsio concedit, & tamen non sequitur, *Ferrum est calidum propter ignem, ergo ignis est magis calidus*. Quia antecedens est verum, & consequens falsum. Videmus enim ad sensum, quod æqualis quantitas ferri igniti vehementius comburit, quam æqualis quantitas ignis.

Item, probò quod hæc minor sit falsa, per quam Aristoteles probat cum ista maiore conclusionem. Cum Aristoteles dicit, *conclusionem sciunt propter principia*, quia principia secundum se non sunt causæ conclusionis, nisi in virtute, propter quod exigitur applicatio; ergo non cognoscitur propter principia secundum se.

Item non sequitur, *Conclusio sciunt propter principia, ergo principia sunt magis scita*; quia antecedens est verum, & consequens falsum. Principiorum enim est intellectus, & non scientia, secundum Aristotelem in fine primi, ergo hæc est falsa, *vnumquodque propter quod*, &c.

Dicitur quod quadruplex est scientia, secundum Linconiensem, communiter, propriè, magis propriè, & maximè propriè. Vnde Aristoteles intelligit, quod scientia est conclusionis tantum, loquendo de scientia maximè propriè dicta. Sed loquedo de scientia propriè dicta, conclusiones sciuntur propter principia, & principia magis.

Scientia quadruplex secundum Linconiensem.

Ad rationem contra hoc dicitur, quod illa demonstratio quoad tertium processum, qui est ex falsitate hypothese negatiue ad veritatem affirmatiue, est ex notioribus sub aliquo intellectu. Falsitas enim negatiue dupliciter potest considerari. Vno modo in se, & ita falsitas aliqua est ignotior, quam veritas affirmatiue. Alio modo potest considerari secundum quod ista falsitas concluditur ex interemptione impossibilis, ad quod deducitur, & sic falsitas hypothese notior est, quam veritas oppositi, & isto modo illa demonstratio est ex notioribus.

7.  
Ad 3. Ad aliud dicitur, quod posita hac particula *primè*, non superfluit ponere *immediatis*, quia fortè non omnia principia sunt immediata. Hæc enim est per se prima, *Homo est animal*, & tamen medium habet per quod potest demonstrari. Similiter posito, quod sint eadem, tamen ex diuersa proprietate accipitur: ideo non est superfluitas, nec diminutio.

Ad 4. Ad aliud dicitur, quod non superfluit hæc particula *ex prioribus*. Principia enim in se dicuntur prima, & absolutè, sed priora dicuntur per comparisonem ad conclusiones, quæ sunt posteriores, & ideo posito vno, non superfluit alterum; similiter primum non est relatiuum, nisi per accidens, non enim refertur primum ad secundum, nisi quia refertur secundum ad primum. Posito enim quod nihil esset ens in rerum natura, præter illud, quod est ens primum, adhuc illud esset primum, & tamen non relatum ad secundum, nisi per accidens, sicut scibile ad scientiam.

Ad 5. Ad aliud dicitur, quod non superfluit dicere *ex causis*, quia causa ex hoc quod est causa, & ad hoc quod sit concludens, oportet quod sit propria, sed non oportet principium esse proprium. Similiter ex alia ratione dicitur principium & causa, & ideo non superfluit.

Ad 6. Ad aliud cum dicitur, *quod dicitur per superabundantiam*, &c. dicitur quod Aristoteles non intelligit quod demonstratio sit ex primis simpliciter, & extra genus, quia sic non esset, nisi tantum vna demonstratio, vel saltem non esset nisi vna scientia. Sed Aristoteles intelligit, quod demonstratio est ex primis in genere, & quia in diuerso genere sciti, diuersa sunt principia. Alia enim sunt principia in Arithmetica, & alia in Geometria, ideo demonstratio est diuersa, & multiplicata, sicut diuersæ scientiæ.

Ad 7. Ad aliud cum dicitur, quod si demonstratio sit ex immediatis, nulla esset ex mediatis. Dicitur quod non sequitur.

Ad probationem dicitur quod Aristoteles intelligit, quod demonstratio est ex immediatis finaliter, vt resoluendo omnes demonstrationes ad principia prima; sed ex hoc non sequitur, quod nulla est demonstratio ex mediatis. Potest enim aliqua demonstratio esse ex mediatis, dummodò finaliter sit ex immediatis; sed tantum sequitur, quod nulla demonstratio finaliter est ex immediatis.

Ad 8. Ad vltimum concedo, quod nulla demonstratio quæ est ab effectu ad causam, est demonstratio simpliciter, talis enim demonstratio est quia, & non simpliciter, secundum Aristotelem. Hic autem definit demonstrationes simpliciter, &c.

Contrà, accipio scientiam conclusionis maxime propriè. In tali scientia sciuntur conclusiones propter principia, & tamen non sequitur, ergo principia magis sciuntur, ergo, &c.

Ad oppositum est Aristoteles.

2.  
Conclusio.

Ad quæstionem dicitur, quòd hæc est vera, *unumquodque propter*, &c. Huius ratio est, quia illud, quod reperitur in effectu & causa, nobilius & excellentius reperitur in causa, quàm in effectu, quia est de ratione causæ quòd excellat effectum; si ergo aliqua proprietas causetur in aliquo ab aliqua causa, si illa proprietas in illa causa reperitur vniocè, excellentius reperitur in causa, quàm in effectu, &c. hoc patet similiter per exemplum: Magister diligitur, propter discipulum, tunc discipulus magis diligitur.

Propter rationem intelligendum est, quòd hæc propositio intelligenda est in causis vniuocis, & per se, non in causis per accidens, & æquiuocis.

Ad argum-  
ta.

Ad primam rationem dicitur, quòd Sol non dissoluit glaciem, & constringit lutum, nisi per accidens, propria enim operatio causata à Sole, est per lucem calefacere, sed per accidens dissoluit glaciem, quia calidum liquabilia dissoluit. Per accidens similiter constringit lutum, quia per calorem exhalat subtile, & derelinquit grossum. Hæc autem propositio, *unumquodque propter quod*, &c. intelligenda est in causis vniuocis, & in causis per se.

Ad aliud similiter dicitur, quòd calidum non est in Sole formaliter, quemadmodum est in corpore calefacto: calidum enim est qualitas actiua pertinens ad elementum, sed in Sole non est qualitas actiua formaliter, sed est in luce, per quam Sol efficitur calidus, lux autem non est qualitas actiua, sed actiuis actus.

3

Ad primam rationem contra hoc dicitur, quòd hæc propositio habet intelligi in propositionibus per se & vniuocis, sed lignum ignitum non est per se causa caloris in ferro.

Ad rationem contra hoc dicitur, quòd hæc conclusio est vera, quòd ignis est magis calidus, quàm ferrum ignitum, sicut dicit vnus expositor.

Ad probationem dicitur, quòd stat similiter, quòd ignis sit magis calidus qualitatiuè, quàm ferrum, & tamen quòd maior sit caliditas in ferro ignito secundum quantitatem. Illa enim maioritas est propter comparationem partium materialium ferri, idè non sequitur, in ferro est maior caliditas, ergo ferrum est magis calidum.

4.

Ad aliud dicitur, quòd principia scimus, & propter principia scimus conclusiones, & cum dicitur, quòd requiritur applicatio, dicitur, quòd verum est, quòd propter principia tantum considerata in se illa non applicando, non sciuntur, & hoc conceditur.

Ad aliud similiter dicitur.

Ad rationem contra hoc dicitur, quòd non sequitur, *Conclusiones sciuntur propter principia scita, maxime propriè dicta, ergo principia maxime sciuntur.* Quia hinc non arguitur in vniuocis, scire autem maxime non competit principiis vniuocè, & conclusionibus; quia conclusionibus competit formaliter, principiis tantum affectiue. Sed tamen loquendo de *scire* quod est apprehensio necessariorum, siue sint principia, siue conclusiones, isto modo *scire* vniuocè competit principiis & conclusionibus, & isto modo principia sunt magis scita, quàm conclusiones, hoc

modo accipiendo *scire*, & sic intelligit Aristoteles, similiter Linconiensis exponit. Vnde dicit hanc esse secundam conclusionem huius lib. &c.

## QVÆSTIO XIII.

### An principia sint magis nota quàm conclusiones.

Aristot. hic cap. 2. text. 5. Alber. Mag. tract. 2. cap. 6. Ferrar. 1. contra Gentes cap. 13. Ioan. de Magist. hic quæst. 4. dub. 1. Conimbr. hic quæst. 2. art. 5. Complut. ubi supr. quæst. præced. Auerlâ ubi supra sect. 8. Item vide authoritas cit. quæst. 11.

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

QVòd non videtur, quia si sic, ergo principium maxime primum, esset maxime notum, cuiusmodi est hoc: *Nihil contingit simul esse, & non esse; consequens est falsum.* Probo falsitatem consequentis, si principium primum esset notissimum in veritate, eius oppositum esset notissimum in falsitate: sed quòd hoc sit falsum, probo, quia in Syllogismo ex oppositis, supponit pro hypothesi oppositum primi principij, quia supponuntur contradictoria, & ex ista hypothesi deducitur ad negationem eiusdem de se, tanquam ad notius falsum, vel magis inconueniens; ergo negatio eiusdem, de se est notior in falsitate, quàm oppositum primi principij, &c.

Hic dicitur, quòd in Syllogismo ex oppositis, non supponitur oppositum primi principij pro hypothesi, quia non supponuntur contradictoria, sed tantum alia pars contradictionis supponitur pro hypothesi.

Contra istud, aliqua pars contradictionis, similiter vnaquæque pars contradictionis diuisim sumpta in aliqua materia est consequens; sed conclusio in Syllogismo ex opposito est impossibilis, sed ex consequenti accepto pro hypothesi non sequitur impossibile: igitur principia non sunt magis nota, quàm conclusiones.

Aliter dicitur, quòd in Syllogismo ex oppositis supponit oppositum primi principij pro hypothesi, quia in aliqua materia speciali, minus nota sunt in falsitate, vniuersaliter tamen magis est notum oppositum primi principij in falsitate, quàm negatio eiusdem de se.

Contrà, Aristoteles dicit in primo huius, quòd *principia non sunt solum nota nobis, sed natura*; ergo opposita principiorum notissima sunt in falsitate non solum naturæ, sed nobis.

Item, negatio eiusdem de se, non ponit opposita in actu, sed potentia: sed oppositum primi principij ponit ea in actu; ergo notior est impossibilitas, quando accipitur oppositum primi principij, quàm negatio eiusdem de se.

Item, principia non sunt scita, ergo non sunt magis scita quàm conclusiones. Antecedens patet, quia si principia essent scita, esset processus, &c. ergo non esset principium primum.

Item, quod est notum per causam, est magis notum quàm illud quod non est notum per causam. Verbi gratiâ, conclusio in demonstratione vniuersali est magis nota, quàm conclusio in demonstratione particulari, quia in demonstratione vniuersali cognoscitur per causam, in particulari non; secundum Aristotelem. Sed conclusiones demonstrationis, sunt notæ per causam, principia non per causam; ergo principia non sunt notiora, quàm conclusiones.

Item,



Item, principium, & conclusio non sunt comparabilia secundum cognitionem; ergo principium non est magis notum, quam conclusio. Consequentia patet, quia comparatio solum est in vniuocis, secundum Aristotelem 7. Phyl. sed principium & conclusio, quoad cognitionem, non sunt vniuoca, quia cognitio conclusionis est per causam, sed cognitio principij non est per causam: ergo æquiuoca est cognitio.

Item, si principium esset magis notum quam conclusio, & per consequens conclusio minus nota, tunc conclusio aliquid haberet de noto, & aliquid de opposito, vt de ignorantia simul. Patet in simili; quia quod est pallidū, est minus album quam album, idēd habet aliquid de albedine, & aliquid de nigredine; ergo conclusio erit in parte nota, & in parte ignota, quia minus nota quam principium, & vltius sequitur, quod conclusio non sit simpliciter scita.

Item, si conclusio sit minus nota quam principium, tunc sequeretur quod nobilius ordinaretur ad minus nobile, tanquam ad finem. consequens est falsum: ergo & antecedens. Probo consequentiam, quia si conclusio sit minus nota quam principium, ignotior est, & incertior quam principium; sed principium ordinatur ad conclusionem, ergo maius nobile ad minus nobile. Item, conclusio in demonstratione est necessaria, sed veritate nihil est verius, ergo nihil potest esse notius in veritate, quam conclusio in demonstratione, non igitur principia sunt magis nota.

Ad oppositum est Aristoteles dicens *principia esse magis nota quam conclusiones.*

Ad quæstionem dicitur, quod sic est; quia *vnūquodque propter, &c.* Conclusiones sunt notæ propter principia; ergo principia sunt magis nota.

Item hoc probat Aristoteles per vnam rationem; quia si principia essent minus nota, vel æqualiter nota cum conclusionibus, tunc ignotum esset magis, vel æqualiter notum cum eo, quod est notum. Consequentia patet sic, habitā cognitione principiorum, adhuc in isto priori naturæ, conclusio est ignota, & principia sunt nota. Si ergo dicas, quod conclusiones sunt magis notæ, vel æqualiter cum principiis, tunc ignotum est magis notum, quam illud quod est notum, vel saltem erit æqualiter notum cum eo, quod est notum. hoc est inconueniens, ergo oportet dicere, quod principia sunt magis nota, quam conclusiones.

Item, hoc potest probari alia ratione, quod conclusio non sit magis nota, quam principium; quia nihil agit vltra suam virtutem. Hoc patet, quia virtus est vltimum potentia, & nihil agit vltra vltimum potentia. Sed principia per suam virtutem sunt causæ conclusionis: ergo maiorem cognitionem non possunt facere in conclusione, quam ipsa habet de se, nec tantam cognitionem faciunt de conclusione, quantam habet de se. Probo, quia de ratione causæ est, quod quicquid reperitur in effectu & causa, excellentius reperitur in causa.

Ad primam rationem, dicitur, sicut dicebatur vltimō, quod aliquibus latent ea, quæ sunt opposita esse opposita, quibus tamen non latet negatio eiusdem de se.

Intelligendum tamen circa istud, quod respondens nunquam concederet opposita sub ratione oppositorum, esse simul vera, hoc enim est sibi

notissimum in falsitate, ea tamen quæ sunt opposita, aliquando concedit esse vera, non conferens vnum ad alterum, sicut contingit in disputatione, quod respondens concedit vnum oppositorum, & postea per latentes interrogaciones, vel per alias cautelas factas ab opponente, concedit alterum oppositorum, non conferens secundum ad primum, & postea opposita concessa, recolligit ad inuicem, & concludendo ex his negationem eiusdem de se, non ducendo ad aliquod notius falsum, sed vt manifestet ea quæ conceduntur à respondente esse opposita.

Ad formam, dicitur, quod oppositum primi principij est notissimum in falsitate, quod est, opposita simul esse vera, quia illud conceditur esse notum in falsitate, tam ab opponente, quam à respondente, propter quod respondens non ponit pro hypothesi, concederet tamen illa contradictoriè, non conferens vnum ad aliud, sed nunquam concederet contradictoria sub forma contradictoriorum esse vera.

Ad primam rationem contra hoc, dicitur, quod illa verum concludit, prima enim principia sunt nobis notissima in veritate cognitæ terminis; & etiam eorum opposita sunt notissima in falsitate, idēd oppositum primi principij sub propria forma à nullo conceditur, si illa scit quod sunt opposita, & ad inuicem conferantur, & actualiter considerantur, tamen ea quæ sunt opposita, possunt aliquem latere in aliqua materia: sed cognitæ terminis magis notum est *opposita esse simul vera* in falsitate, quam negatio eiusdem de se.

Ad aliud dicitur, quod negatio eiusdem de se, non includit contradictoria, nisi in potentia, si aliqua includit, & opposita sub oppositorum forma actu includuntur, idēd sequitur quod negatio eiusdem de se, non est notior in falsitate, quam sint opposita simul esse vera, aut ea quæ sunt opposita actualiter, conferendo vnum oppositorum alteri. Sed causa quare homo decipitur in concedendo opposita, est propter hoc quod non confert vnum ad aliud.

Aliter ad principale, dicitur quod in Syllogismo ex oppositis non concluditur de se ducendo ad aliquod manifestus falsum, sed ad multitudinem inconuenientium, idēd cum hoc bene stat quod oppositum primi principij sit notissimum in falsitate.

Ad aliud dicitur, quod loquendo de scientia propriè dicta, & etiam de scientia magis propriè dicta, quæ scientia est apprehensio veritatis necessariorum, secundum hanc scientiam principia sunt magis scita quam conclusiones, vt dictum est, &c.

Ad aliud dicitur quod hæc interimitur, illud quod est notum per causam, est magis notum illo, quod non est notum per causam, vera tamen est; cum vtrumque cognoscibile natum est cognosci per causam: sed principia prima non sunt nata cognosci per causam, quia causam non habent, & conclusiones natæ sunt cognosci per causam, idēd exemplum in proposito nõ tener. Illud enim quod scitur per demonstrationem vniuersalē magis scitur, quam quod scitur per demonstrationem particularem, quia vtrumque est natum cognosci per causam, quia igitur quod cognoscitur per particularem demonstrationem non cognoscitur per causam, demonstratio autem vniuersalis facit cognoscere per causam, idēd ibi tenet, hinc non.

Ad aliud dico, quod principia & conclusio

4.  
Conclusio.

5.  
Ad 1. princ.

6.  
Ad argumē.  
ta.

sunt comparabilia. Ad improbationem dicitur, quòd licet vnum cognoscatur per causam, & aliud non, & per consequens in scientia maximè propria non sint comparabilia, tamen accipiendo scientiam tertio modo dictam, quæ est *apprehensio veritatis necessariorum*, in hoc sunt comparabilia, prius enim dicebatur quòd quatuor modis dicitur scire, Communiter, propriè, magis propriè, & maximè propriè; vnde tertio modo comparabilia sunt.

Ad aliud, dicitur quòd conclusio est partim nota, & partim ignota. Nota ex hoc quòd est nota per principium, & quantum est de se, est ignota; sed ex hoc non sequitur, quòd non sit simpliciter scita.

Ad aliud, quando dicitur, quòd cognitio principiorum ordinatur ad cognitionem conclusionis perfectam, concedo, sed ex hoc non sequitur, quòd nobilius ordinetur ad minus nobile; principium enim in quantum in eo est scientia conclusionis in vniuersali, & modo confuso, ordinatur ad perfectam cognitionem conclusionis, & in particulari, & ita quoad hoc imperfectum ordinatur ad perfectum.

Ad aliud, quando dicitur, quòd veritate necessaria nihil est verius; conceditur: potest esse tamen certius aliquid in veritate, & notius. Vel potest dici per interemptionem illius propositionis, quia veritate necessaria alicuius conclusionis potest aliquid esse verius. Illud enim est magis necessarium, & per consequens magis verum, cuius necessitas & veritas ab alio non dependet, quàm illud, cuius necessitas dependet ab alio.

#### QVÆSTIO XIV.

*An conclusio sit necessaria in demonstratione ut hæc sit necessaria, Homo est risibilis.*

Aristot. hic cap. 2. & 6. text. 15. Auerroës & ceteri interpretes, cap. 6. cit. Consultate autem de materia huius questionis, Authores cit. quæst. 111.

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

Accidens du-  
plex.

QVòd non videtur; quia sequitur, *Homo est risibilis; ergo non est*. Consequens est contingens, ergo & antecedens, quia ex necessario non sequitur contingens. Consequentia patet, quia accidens reale subiecto inesse, præsupponit subiectum esse: sicut *quia est*, præsupponit *si est*.

Dicitur hîc, quòd accidens est duplex, quoddam quòd sequitur subiectum secundum actum, vt album, & nigrum, quoddam secundum aptitudinem, vt risibile: quia omne nomen terminatum in *bile* significat per modum aptitudinis. Sed accidens consequens subiectum secundum aptitudinem non præsupponit subiectum, licet accidens consequens subiectum secundum actum præsupponat subiectum. Aritudo enim potest fundari in non ente. Verbi gratiâ, cæcus aptus natus est videre, & tamen non sequitur, *Cæcus actu videt*, nec sequitur; *ergo, cæcus potest videre* similiter & hîc non sequitur, *Homo est risibilis, ergo homo actu est ridens*.

Contra, aptitudo secundum quam cæcus potest videre, fundatur in eo, quòd est cæcum tantum in subiecto, quia in eodem subiecto habent fieri habitus & priuati; sicut ergo subiectum cæcitatatis est, eodem modo sequitur, quòd

subiectum risibilis est; ergo sicut sequitur, *Hoc est cæcum, ergo illud quòd est cæcum est*, eodem modo sequitur, *Homo est risibilis, ergo homo est*.

Item, quòd aptitudo non possit fundari in non ente, videtur; quæro enim de aptitudine, aut est substantia, aut accidens; non substantia, vt manifestum est. Si sit accidens, & accidens reale non potest fundari in non ente, quia accidens est alteri inhærens, & non enti nihil inhæret, ergo, &c.

Item, quòd risibile non solum consequatur hominem secundum aptitudinem, videtur; sicut dicit expositor: passio in subiecto habet duplicem rationem causæ, scilicet causæ efficientis, & materialis; sed impossibile est aliquid habens causam efficientem in subiecto primum consequi secundum aptitudinem solum, ita quòd non secundum actum, ergo, &c.

Item, si hæc sit necessaria: *Omnis homo est risibilis, ergo qualibet singularis necessaria*; sed consequens est falsum, ergo & antecedens. Consequentia patet. Falsitas consequentis similiter patet, quia hæc est singularis eius *Socrates est risibilis*, & hæc non est necessaria: sic enim potest corrumpi, ergo non est necessitate risibilis.

Dicitur hîc, quòd hæc est necessaria absolute, *Omnis homo est risibilis*, & tamen non oportet quamlibet eius singularem absolute esse necessariam, quia necessitas vniuersalis continuatur per continuam singularium generationem, idè absolute necessaria est, sed singularia corruptibilia sunt, idè in illis non est necessitas absoluta.

Contra istud; per te veritas huius continuatur per successiuam generationem, hæc tunc, *Omnis homo est risibilis*, non verificatur pro isto, *Antichristus est risibilis*, quia nondum generatur; & tunc ego arguo sic; Antichristus nunc non verificat propositionem, solum ergo tunc verificatur pro suppositis præsentibus, sed suppositis præsentibus potest prædicatum inesse, & non inesse, quæ corruptibilia sunt, ergo veritas huius propositionis non est necessaria, sed contingens. Non enim habet veritatem, nisi à singularibus, hoc est falsum, ergo non est dicere, quòd necessitas saluatur per continuam generationem.

Item sequitur, *Omnis homo est risibilis, ergo ille est risibilis*, per locum à toto in quantitate. Consequens non est necessarium, ergo nec Antecedens. Dicitur hîc per interemptionem consequentia, non enim sequitur ista, *Iste homo est risibilis*, sed sequitur sub quadam conditione, *Iste homo dum est, est risibilis*, & sic singularia necessaria sunt sub conditione, tamen non sunt necessaria absolute.

Contra istud; si vniuersalis sit necessaria, propter hoc quòd singularia sunt necessaria sub conditione, tunc hæc essent necessaria, *Tu semper curris*, quia quodlibet singulare est verum sub conditione. Hæc enim est vera; *Dum tu curris, in A, tu curris*, similiter hæc, *Dum tu curris in B, tu curris*, & sic quælibet singularis est necessaria, ergo hæc vniuersalis est necessaria. Tenet similitudo, quia sicut *omnis* dicit vniuersaliter suppositorum, quæ nominaliter significantur, ita *semper* dicit vniuersaliter temporis consignificati per *A, B, & C*.

Item, tunc sequitur: *Omne quòd est, quando est, necesse est esse, ergo omne quòd est necesse est esse, si à veritate conditionata singularium posset inferri veritas absoluta vniuersalis*.

Item, reducit ratio sic: *Omnis homo est risibilis,*

lic, ergo iste homo est risibilis sine conditione. Probo, quia sic sequitur singulare, sicut in virtute vniuersalis continetur: sed in virtute huius vniuersalis continetur simpliciter, non sub conditione, ergo singulare sequitur sine aliqua conditione.

3. Aliter dicitur ad rationem, quod hanc propositionem, *Omnis homo est risibilis*, est necessaria absolute, & huius ratio est, quia risibile est, passio hominis. Et passio consequitur Speciem ratione potentiae actiuae, & idem non potest ei non inesse [ sicut calefacere non potest non inesse igni, quia consequitur ignem ratione potentiae actiuae ] idem est quod hic est necessaria habitudo, scilicet in hac, *Homo est risibilis*, & ita absolute necessaria.

Intelligendum tamen est, quod passio, quae necessaria de Specie, est necessaria de contentis sub Specie, non sub propria ratione, sicut ait Aristoteles, sed sub propria ratione Speciei, in quantum Speciem diuidunt: idem singulare huius vniuersalis debet sic accipi, *Iste homo, in quantum homo, est risibilis*, & sic de aliis, & sic intelligendo sunt absolute necessariae.

Ad probationem dicitur, quod licet iste homo possit non esse secundum se, tamen in quantum homo non potest non esse.

Contra istud; primo probo quod non sequitur, si passio egrediatur à potentia actiua subiecti, quod propter hoc necessariò inest subiecto. Secundò probo, quod ex hoc quod ex tali potentia actiua egreditur, sequitur propositum. Et terriò ostendo quod necessaria habitudo non concludit propositionem necessariam esse. Primum patet sic; sicut ambulare progreditur ex potentia actiua hominis, quia homo ambulat, & non secundum potentiam passiuam, sed actiuam, & tamen non est necessaria: ergo praedicatum egredi à potentia actiua subiecti, non concludit propositionem esse necessariam. Secundum ostendo, potentia non potest esse in non ente, vt in subiecto, nec in ente tantum apud animam, quia ens apud animam potentiam actiuam non habet, sicut patet de figmentis, & secundis intentionibus. Si ergo potentia actiua est in aliquo ente reali, vt in subiecto, sequitur ergo, quod si passio egrediatur à potentia actiua subiecti necessarium est subiectum esse, & hoc est propositum. Tertium patet in his, quae frequenter sunt, & non semper, cuiusmodi est eclipsis Lunae, vbi est necessaria habitudo, quia quandocumque est interpositio terrae inter Solem & Lunam, tunc Luna eclipsatur, & tamen haec non est necessaria, *Luna eclipsatur*: ergo necessaria habitudo non concludit necessitatem absolute.

Item, reducitur ratio, sicut priùs, haec singularis; *Iste homo est risibilis*, in virtute vniuersalis ponitur absolute, ergo absolute sequitur sine re-duplicatione, sed haec non est necessaria, *Iste homo est risibilis*, ergo nec vniuersalis.

4. Aliter dicitur, quod haec sit necessaria; *Omnis homo est risibilis* absolute, siue homo sit, siue non sit: quia siue sit, siue non sit, passio hominis est necessaria de subiecto, quia quod scitur, necessarium est; & vterius dicitur, quod quilibet singularis necessaria est absolute, propter eandem rationem.

Ad probationem dicitur, quod non sequitur, *Iste homo potest non esse, ergo potest non esse risibilis*; quia ad necessitatem propositionis, non requiritur actualis existentia extremorum.

Contra istud; homo non semper canescit, quia

non semper est, ergo similiter non semper est risibilis, quia non semper est, & vterius sequitur, quod non de necessitate est risibilis, si non semper sit, ergo ex opposito consequentis sequitur, homo de necessitate est risibilis, ergo homo de necessitate est.

Item, entitas compositionis est ex entitate extremorum, ergo veritas propositionis est ex veritate extremorum, quia eadem sunt principia veritatis, & entitatis: si ergo propositio sit vera, oportet intelligere extrema esse.

Item, primo Perihermenias dicitur, quod compositio est, quam sine compositis non est intelligere. Sed quod non contingit intelligere sine aliquo, non contingit esse sine illo, quia ex opposito sequitur oppositum; si igitur compositionem non contingit intelligere sine extremis: ergo non contingit esse sine entitate extremorum, sequitur ergo, *Homo est risibilis, igitur homo est*, & similiter, *Socrates est risibilis, ergo Socrates est*.

Ad oppositum est Aristoteles in ista litera dicens, quod *conclusio demonstrationis est necessaria, quoniam impossibile est aliter se habere*.

Ad quaestionem dicitur, quod haec est necessaria, *Omnis homo est risibilis*. Cuius ratio est haec, quia potest esse conclusio in demonstratione; quia praedicatur passio de subiecto: sed conclusio demonstrationis scitur per demonstrationem; sed quod scitur impossibile est aliter se habere: & quod impossibile est aliter se habere est necessarium: ergo à primo ad vltimum, haec est conclusio in demonstratione, ergo haec est necessaria, & etiam quaelibet singularis est necessaria absolute. Modus tamen ponendi eius singulare, est diuersus apud diuersos.

Quidam enim ponunt eius singulare sic, *Iste homo, in quantum homo, est risibilis*, & hoc propter rationem positam in secunda responsione ad secundum argumentum. Passio enim est necessaria de contentis propter hoc, quod est necessaria de Specie, & ita de contentis est necessaria sub ratione Speciei, & non sub propria ratione, quia propria ratione singularia sunt corruptibilia. Ista ergo sunt singulares, *Iste homo, in quantum homo, est risibilis*, non intelligendo, quod haec reduplicatio, *in quantum*, sit pars termini, quia sic non essent singulares istius vniuersalis, similiter hinc essent quatuor termini, *Omnis homo est risibilis: iste est homo, ergo iste est risibilis, in quantum homo*. Sed reduplicatio additur ad denotandum, quomodo ista singulares illi vniuersali appropriantur.

Alij ponunt, quod huiusmodi vniuersalis, *Omnis homo est risibilis*, ista sunt singulares, *Iste homo est risibilis, & iste homo est risibilis*, & ista sine reduplicacione, & ista necessariae sunt absolute, & per necessariam habitudinem praedicati ad subiectum. Et vterius dicunt, quod ad necessitatem istarum singularium non requiritur actualitas extremorum, sed sufficit quod singularia includant in suo intellectu naturam Speciei, quam consequitur talis passio. Non tamen intelligendum est, quod ista sit in singularibus aequè primò, sicut & naturae Speciei: sed istis inest ex consequenti. Quia passio naturae Speciei necessariò, & primò inest Speciei, & ex consequenti suppositis: & per hoc patet ad rationem, per quam confirmatur alius modus ponendi singulares.

Ad primam rationem, dicentes primam propositionem esse necessariam, eo quod praedicatum consequitur subiectum necessariò, & con-

5. *Conclusio.*

*Primum modum ponendi necessitate singularium huius propositionis, homo est risibilis.*

6. *Ad 1. prime.*  
tenta

trata sub subiecto, inquantum contenta includunt Speciem; ipsi dicunt concedendo hanc consequentiam, *Omnia homo est risibilis, ergo homo est.* & ratio eorum est, quia accidens reale alicui inesse, præsupponit subiectum esse. Rationes, quæ sunt contra priorem responsionem, non sunt contra eos, sicut in secundo dicitur.

Potentia actiua duplex.

Ad primam rationem contra hoc dicitur, quod duplex est potentia actiua, quædam est potentia, quam præcedit alia potentia, scilicet passiva in subiecto, quæ est contradictionis: & talis potentia actiua est in homine respectu ambulationis; sed accidens quod egreditur à tali potentia actiua, non inest necessario subiecto. Alia est potentia, quam non præcedit potentia passiva in eodem, & respectu eiusdem: & isto modo est potentia actiua in igne, respectu calefacere: statim enim cum ignis est, habet potentiam calefaciendi actiuam, ita quod non potest non calefacere, quantum est de se, & accidens quod egreditur à tali potentia actiua subiecti, necessario consequitur subiectum, sicut risibile respectu hominis.

Ad 2. Ad aliud dicitur, quod non sequitur, *Iste homo, inquantum homo, est risibilis, igitur iste homo est.* Ideo autem non sequitur hæc conclusio, quia potentia actiua, à qua egreditur passio, non inest isti homini, nisi inquantum iste homo est homo; ideo sequitur hæc conclusio, *Iste homo, inquantum homo, est:* & sic consequens est necessarium, sicut & antecedens, quia isti homini, inquantum homo, nec inest corruptio, nec generatio.

Ad 3. Ad tertium dicitur, quod habitudo passionis ad subiectum est necessaria isto modo, quando posito subiecto, ponitur passio sufficienter: & tunc est propositio necessaria, & sic hæc est necessaria, *Homo est risibilis.* Sed ex alia parte in his, quæ frequenter sunt, subiectum potest esse in rerum natura, licet passio non sit, cum Luna sit in aliquo tempore, in quo non est eclipsis, ideo non est necessaria absolute habitudo passionis in his, quæ non semper sunt, licet sit habitudo inter unum ad alterum per causam extrinsecam, ut per habitudinem ad hanc causam, quæ est interpositio terræ inter Solem & Lunam, eclipsatur necessario, unde alia est habitudo in his, quæ semper sunt, & in his quæ frequenter; ideo non est simile.

Ad 4. Ad aliud dicitur, quod in virtute vniuersalis, non includitur hæc, quæ est singularis, sub propria ratione singularis. Non enim attribuitur risibile suppositis, nisi quia Speciei, ideo singularia debent sequi ad vniuersalem, non sub ratione propria, sed sub ratione communis.

Ad formam patet per hoc, quod in virtute vniuersalis habetur, quod prædicatum attribuitur suppositis, sub reduplicatione communis, & ita minor falsa.

8. Aliter dicunt volentes sustinere, quod hæc propositio est necessaria, & quælibet singularis absolute, non additâ reduplicatione.

Ad 1. prime. secundum secundum modum. Ad primum dicunt, quod hæc consequentia non valet, *Homo est risibilis, ergo homo est,* sicut prius. Ad probationem cum dicitur, accidens reale, &c. hoc intelligendum est de accidente, quod consequitur subiectum, secundum suum esse existere, & non secundum esse specificum, siue aptitudinem, cuiusmodi est risibile.

Ad primam rationem contra hoc dicitur, quod illa aptitudo, nec est substantia, nec accidens in

genere, sed est quidam modus essendi, secundum quem accidens consequitur subiectum.

Ad aliud dicitur, quod non est simile de aptitudine in cæco, & de risibili: cæcum enim est priuatio accidentis, quod primo consequitur Individuum & non Specie: & ideo sequitur, *si homo est cæcus: ergo homo est;* quia idem subiectum consequitur priuatio quod consequitur suus habitus, & secundum idem esse particulare, sed risibile est accidens consequens Speciem primò secundum esse absolutum, & non tantum secundum esse existere, & ideo non sequitur, *Homo est risibilis, ergo homo est.* Vnde in hoc dissimile est inter cæcum & risibile, quod secundum diuersa esse consequuntur sua subiecta, licet in hoc sit simile, quod sicut non sequitur, *Homo est aptum natum videre, ergo homo potest videre;* sic non sequitur, *Homo est aptum natum ridere, ergo homo potest ridere.*

Ad tertium contra hoc dicitur, quod risibile non habet in homine causam efficientem: homo enim non efficit risibile, sed illud idem, quod est causa efficiens respectu hominis, est causa efficiens respectu risibilis, sicut dicimus, quod quodlibet subiectum passionis habet duplicem rationem, videlicet rationem causæ formalis, & rationem causæ materialis: & similiter, quod habet quandoque rationem causæ efficientis, non quod talis sit causa faciens passionem semper existere. Sed ista causa est causa habitudinis necessariæ passionis ad subiectum, ita quod cum subiectum est, passio est.

Ad formam dicitur, quod licet in subiecto sit isto modo duplex ratio causæ, non sequitur tamen propter hoc, quod passio consequatur subiectum, secundum existere subiecti, ita quod in subiecto præsupponat existere, sed sufficit quod præsupponat subiectum aptum natum esse.

Ad aliud principale sic respondetur; sicut vltimò dicebatur, quod vniuersalis est necessaria, & quod quælibet singularis absolute est necessaria, sine aliqua duplicatione; negatur tamen hæc consequentia, *Iste homo est risibilis, ergo iste homo est;* quia non requiritur actualis existentia extremorum.

Ad primum contra hoc dicitur, quod differentia est inter accidens proprium, & accidens commune, in hoc, quod accidens commune solum consequitur subiectum, secundum quod quiditas subiecti existit, sed accidens proprium ut propria passio consequitur quiditatem subiecti, non tantum ut existit, nec tantum ut intelligitur: sed siue quiditas existat, siue intelligatur, passio istam quiditatem absolute consequitur, & ideo est, quod accidens commune inhærens subiecto, præsupponit subiectum esse, & propter hoc ista est falsa, *Semper homo canescit,* quia homo non est semper. Canescere enim est accidens commune: sed accidens proprium (ut propria passio inhærens subiecto) non exigit subiectum existere.

Ad aliud dicitur, quod entitas compositionis dependet ab entitate extremi. Sed entitas extremi dupliciter potest intelligi. Vno modo sub ratione extremi; & sic propositio est vera, quia entitas compositionis, ut sic, ab entitate extremi dependet. Alio modo potest intelligi pro actuali existentia eius, quod est extremum, & sic entitas compositionis, non dependet ab entitate extremi, sicut nec eius veritas, quia sic hæc non esset vera: *Chimera est chimera.*

Ad aliud dicitur, quod compositionem non contingit

contingit esse sine entitate extremorum sub ratione extremorum, hoc idem est dicere, ac si diceretur, compositio non potest esse sine subiecto, & prædicato. Compositio tamen bene potest esse sine entitate subiecti, quæ est actualis existentia extremorum, vel eorum quæ sunt extrema, & hoc concluditur per hoc, quod est hæc vera, *Chimæra est chimæra*, & ea quæ sunt extrema, non existunt in rerum natura, &c.

QVÆSTIO XV.

*An hæc conditio, per se, sit possibilis?*

Aristot. *hic cap. 4. text. 9.* Item 5. *Metaph. cap. 18. text. 23.* Item 1. *Top. Loc. 8.* Averroës in locum *Poster. citat.* Philop. Albertus apud Samaram *infra, Porph. cap. de specie.* D. Thom. 1. *Post. lect. 10.* Doctor 4. 3. *quæst. 3. 6. quæst. 19.* Vniu. Zabarella *lib. 1. 6. 2. de præposit. necess.* Tartar. *in cap. 5. huius quæst. unie.* Ioan. à Mag. *prim. Poster. quæst. 6.* Faber *theor. 8. cap. unie.* Conimbr. *in cap. 4. pri. Post. quæst. un. ar. 1. 6. 3.* Complur. *disp. 18. Log. quæst. 2. Actus quæst. 18. Log. sect. 11.* & communiter Interpretes & Recent. *in hunc locum pri. Post. 6. 5. Met. citatum.* Vide Doct. 8. 29. *continud sequentibus.* Item 99. 25. 2. 6. 27. 28. 6. 29. *huius.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Quod non videtur; per se dicit causam, per Aristotelem. Si igitur hæc sit possibilis, in propositionibus denotatur per hanc conditionem, quod subiectum sit causa prædicati, vel è contrà, & tunc propositio necessaria est falsa, quia hæc tunc esset falsa, *Homo per se est animal*, quia denotatur idem esse causa sui ipsius, cum tamen non sit.

Item, per se, excludit causam cum participatione secundum Linconiensem: aut ergo excludit efficientem causam, & tunc nihil esset per se, nisi prima causa, quod videtur inconueniens; aut excludit causam materialem: & tunc substantia materialis non esset ens per se; cuius oppositum dicit Aristoteles, dicit enim quod Callias est ens per se, aut excludit esse aliarum causarum, & tunc sequitur, quod illa quæ causantur ab aliis causis, non sunt entia per se: omnia ista videntur inconuenientia, ergo, &c.

2. *Conclusio. Per se dupliciter potest accipi.*

Ad quæstionem dicitur, quod sit certa. Vbi intelligendum est, quod hæc conditio per se, dupliciter potest accipi. Vno modo in propositionibus. Alio modo in rebus. Primo modo facit modum inhærendi. Secundo modo facit modum essendi; & utroque modo hæc conditio per se est possibilis. Est enim possibilis in propositionibus, quia in aliquibus propositionibus subiectum est causa prædicati, & in aliis prædicatum est causa subiecti. Exemplum primi in secundo modo dicendi per se: *Homo est risibilis*, quia à principiis subiecti progreditur passio. Exemplum secundi est, quando prædicatur definitio, vel pars definitionis de definito; tunc enim prædicatum est causa subiecti. Cum igitur inhærentia dicit causam subiecti respectu prædicati, vel prædicati respectu subiecti, conditio erit possibilis per se.

3. *Per se excludit causam dupliciter.*

Item, hæc conditio per se est possibilis in rebus, & constituit modum essendi, & sic excludit causam participem secundum Linconiensem, & hoc est tripliciter. Aut enim excludit causam efficientem, aut finalem; & isto modo prima causa solum est per se, quia non habet causam efficientem, siue finalem, est enim efficiens, & finis omnium. Alio modo excludit causam materialem; & sic Intelligentiæ sunt per se, licet in Intelligentiis Logicum sit reperire quod, & quale. *Quod est Scoti oper. Tom. 1.*

aliud ab eo quod est quid, tamen non est repetitio ibi compositionem materia: cum forma. Tertio modo per se excludit esse in subiecto, & hæc causa exclusa potest reduci ad causam materialem. Substantia enim est causa materialis, vel respectu accidentis quod est in eo; & isto modo tertio, substantia est ens per se. Substantia enim est ens, & non in alio, tanquam in subiecto; & sic ergo patet, quod hæc conditio per se, est possibilis in rebus; patet etiam quod sit possibilis in propositionibus.

Ad primam rationem dicitur, quod licet per se dicat causam in propositionibus, non tamen hæc est falsa, *Homo est animal.*

4. *Ad argumenta.*

Ad probationem dicitur, quod licet animal sit idem realiter quod homo, tamen diuersum est secundum conceptum, seu rationem intelligendi; & ideo ut sic potest esse causa respectu hominis; unde idem respectu sui ipsius potest esse causa, dummodò sit ab alia ratione acceptum.

Ad secundam rationem dicitur, quod per se, in rebus diuersis, excludit diuersam causam, & non excludit quamlibet causam in qualibet re: sed in Intelligentiis excludit causam materialem, sed nõ efficientem. Similiter in substantiis excludit esse in alio tanquam in subiecto, non tamen excludit vniuersalem causam materialem in materialibus; ideo nullum inconueniens sequitur. Si tamen quamlibet excluderet causam in isto cui adinngitur, tunc conditio per se, non esset possibilis in rebus, nisi tantum in prima causa, quæ nullam aliam causam habet.

Contra hoc; si hæc conditio per se dicat causam inhærendi; tunc hæc esset falsa, *Homo per se est homo*, quia denotat idem secundum rem & rationem, quod sit causa sui ipsius.

5.

Dicitur quod hæc sit vera, *Homo per se est homo*. Et ad probationem dicitur, quod per se, in primo modo dicit causam inhærendi, sed non in quocunque gradu. Primus enim modus dicendi per se, habet tres gradus. Primus secundum quod idem dicitur totaliter de se. Alius secundum quod definitio prædicatur de definito, cuiusmodi est Differentia & Genus. Tertius modus secundum quod pars definitionis prædicatur de definito, sicut Genus vel Differentia. Ad formam dicitur, quod per se de primo modo non dicit causam inhærendi positiuè, sed excludit causam participem, est enim intellectus, quod homo per se est ita homo, quod non per aliam causam. Dicit enim Aristoteles 7. *Metaph.* quod quæstio quare homo est homo est quæstio de nihil; quia quæstio aliquid præsupponit, & aliquid quærit, sed hic nihil præsupponitur. Dicit enim quod quætere quare homo, est homo, nulla causa. In aliis gradibus eiusdem primi modi per se dicit modum inhærendi, & de aliis duobus gradibus primi modi considerat demonstrator, non autem de primo gradu in quo prædicatur idem de se; & huius ratio est, quia demonstrator vitur talibus modis, in quibus non est petitio. Sed si accipiamur ista, *Homo est homo*, loco præmissæ, semper esset petitio; quia tunc termini propositionis erunt conuertibiles, & vna est dubia æqualiter conclusioni. Ut si arguitur, *Homo est risibilis: homo est homo: ergo homo est risibilis*, & ideo de primo gradu in quo prædicatur idem de se, non curat demonstrator. In omnibus tamen modis dicendi per se, in quibus vitur demonstrator per se, dicit causam inhærendi in illo gradu, in quo demonstrator vitur, &c.

*Primus modus dicendi per se habet tres gradus.*

## QVÆSTIO XVI.

*An tantum duo sint modi inherendi per se in propositionibus?*

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

QVOD non videtur; primò auctoritate Aristotelis, qui dicit in capitulo de *Per se*, quòd *Quæcunque dicuntur in simpliciter scibilibus, per se sic sunt, sicut inesse predicantibus, aut inesse propter ipsa.* Per hanc particulam, *in esse predicantibus*, intelligit secundum modum, quando subiectum cadit in definitionem passionis, quæ prædicatur de subiecto. Per hanc particulam, *in esse propter ipsa*, intelligit quartum modum, vbi prædicatum ponitur inesse subiecto, propter causam efficientem in subiecto, vt est hic: *Inerfectus interit propter inerfectionem.* Sed conclusio in demonstratione solum est simpliciter scibilis, igitur conclusio in demonstratione est per se secundo modo, & quarto modo. Sed manifestum est, quòd in præmissis demonstrationis est primus modus dicendi per se; ergo sunt saltem tres modi dicendi per se in propositionibus, non ergo tantum duo.

Præterea per Aristotelem *per se* in propositionibus dicit causam inherendi, toties igitur dicitur *per se*, quoties dicitur causa. Sed quatuor sunt causæ, ergo quatuor sunt etiã modi dicendi *per se*.

Hic dicitur negando consequentiam, scilicet quatuor sunt causæ, ergo, &c. quia licet *per se* dicatur causam inherendi, tamen perfectitas propositionis non accipitur per se à quacunque causa. A causa enim finali non accipitur modus dicendi per se, quia est extrinseca rei.

Contra; causa finalis maximè causa est, est enim causa causarum, per Aristotelem. Cum ergo *per se* dicitur causam inherendi, potius à causa finali accipitur modus perfectitatis, quàm ab aliqua alia causa. Item, causa efficiens est causa extrinseca rei, & tamen ab ipsa accipitur vnus modus dicendi per se, non obstantè quòd sit extrinseca.

Item, ad principale, in demonstratione concluditur passio de subiecto, per definitionem subiecti, quæ est medium; ergo in demonstratione primò per se, in maiori prædicatur passio de definitione subiecti, & in minori prædicatur definitio subiecti de subiecto. Ex hoc arguo sic; Alio modo sunt præmissæ per se, & conclusio, quia conclusiones cum hoc quòd sunt per se, sunt propter aliud, sed præmissæ non sunt propter aliud; sed conclusio in demonstratione est per se secundo modo, quia prædicatur passio de subiecto; ergo maior, in qua prædicatur passio de definitione subiecti, non erit per se secundo modo; nec est per se primo modo, quia prædicatum non cadit in definitionem subiecti, est igitur per se aliquo modo, & minor in qua prædicatur definitio de definito est per se primo modo, ergo plures sunt modi quàm duo.

3.

Hic dicitur, quòd passio non prædicatur de definitione subiecti in maiori demonstratione, sed de definitione passionis, & per consequens minor non erit per se aliquo modo.

Contra, definitio passionis est vniuersale prædicatum, quia quatuor sunt prædicata secundum Aristotelem 1. Topic. Quorum vnus est definitio, sed vniuersale respectu istius, respectu cuius est vniuersale, non habet propriam rationem subiecti, sed magis prædicati; ergo definitio passionis

respectu subiecti non potest proprie subici.

Item, adhuc ex ista ratione sequitur, quòd sunt tres modi dicendi per se, quia in conclusione est secundus modus dicendi per se, in minore prædicatur definitio passionis de subiecto, & non per se secundo modo, vt probatum est prius; quia alio modo sunt præmissæ per se, & conclusio; nec est per se primo modo, quia prædicatum non cadit in definitionem subiecti, igitur præter primum & secundum, oportet quòd ista minor sit per se aliquo alio modo, & per consequens plures sunt modi dicendi per se quàm duo.

Ad oppositum videtur esse auctoritates Aristotelis, quia Aristoteles postquam posuit primum modum, & secundum, dicit quòd quæ neutralitèr insunt, accidentia sunt, vt videtur, ergo non sunt plures modi dicendi per se, quàm primus, & secundus.

Item, Aristoteles volens probare hanc propositionem, *qua per se sunt, de necessitate insunt*, in primo capitulo, *Quoniam autem ex necessitate*, &c. ipsam probat inductiue, & ipsam solum inducit in primo, & secundo modo, ergo, vt videtur, non sunt plures modi dicendi per se, quàm primus & secundus; vel si sint plures, inductio Aristotelis est insufficientis.

Item, propositio dicitur per se ex hoc, quòd subiectum cadit in definitionem prædicati, aut è contrà, sed hoc non est nisi dupobus modis, ergo tantum sunt duo modi dicendi per se.

Ad hanc quæstionem dicit Thomas expositor vno modo, quòd sunt tres modi dicendi per se in propositionibus demonstrationum. Hæc enim præpositio *per*, addita cum hoc relativo recipit quod est *se*, dicit quendam circumstantiam. Sed hoc est dupliciter, vel in rebus, vel in propositionibus. In rebus dicit circumstantiam solitudinis, & sic dicitur quòd iste homo est per se, quando solus existit. Sed vt dicit circumstantiam in propositionibus, dicit circumstantiam in ratione causæ, & hoc tripliciter. Vno modo dicit circumstantiam causæ formalis, sicut hic: *Iste homo vivit per animam.* Alio modo dicit circumstantiam causæ materialis, sicut hic, *Corpus est collocatum per superficiem.* Tertiò modo dicit circumstantiam causæ efficientis, sicut hic, *Homo est calidus per ignem.* Quando igitur dicit circumstantiam causæ formalis; accipitur primus modus, quia in primo modo prædicatum est causa formalis subiecti, quia Genus & Differentia sunt partes formales respectu definiti, licet vnus sit materiale respectu alterius, idè dicit Aristoteles in 7. Metaph. quòd partes definitionis sunt formæ. Quando verò dicit circumstantiam causæ materialis, accipitur secundus modus, quia in secundo modo est subiectum per se causa respectu prædicati, in ratione causæ materialis. Sed quando dicit circumstantiam causæ efficientis, accipitur quartus modus, & ita patet quòd sint tres modi dicendi per se in propositionibus, videlicet primus, secundus, & quartus. Nam tertius modus est modus essendi, & non modus inherendi.

Contra illud; si *per se* dicatur circumstantiam in ratione causæ ab illa causa, igitur quæ maximè est causa, maximè dicitur *perfectitas*. Sed causa finalis maximè est causa, est enim causa causarum secundum Aristotelem 5. Metaph. ergo à causa finali accipiendus est aliquis modus dicendi per se, sicut ab aliis causis, & ita erunt quatuor modi dicendi per se, & non tantum tres.

Item,

4.  
Argumenta  
in oppositum;

5.  
Opinio D.  
Thoma.

6.

Item, quòd primus modus non accipiatur à causa formali videtur, quia hæc est per se primo modo, *Risibilitas est hominis*, quia prædicatum cadit in definitionem subiecti, & tamen homo non est causa formalis respectu risibilis. Similiter hæc est per se primo modo, *Pater est filij*; non tamen filius est causa formalis respectu patris.

Item, probo quòd secundus modus non accipitur à causa materiali, quia causa materialis solum habet rationem passivæ potentia, quæ est contradictionis respectu illius, cui est causa, materia enim est causa qua res potest esse, & non esse. Si ergo subiectum respectu passionis solum haberet rationem causæ materialis, tunc passio de subiecto non prædicaretur necessariò, sed contingenter, quod est impossibile.

Item, Aristoteles dicit, quòd *qua neutraliter insunt, accidentia sunt*, hoc frustra dixisset si plures essent modi quàm primus & secundus.

7.

Sustinendo expositorem, dicendum est ad primam rationem, quòd à causa finali accipitur vnus modus dicendi per se, sed non alius modus à quarto, qui accipitur à causa efficiente, quia causa efficiens non agit, nisi quia mouetur à fine; & idèd cum causa efficiens, & finalis simul sint motiua causæ, & extrinsecæ secundum quòd distinguuntur à forma, idèd ab vtraque potest capi quartus modus. Tunc potest dici quòd quartus modus est, quando prædicatum inest subiecto per causam motiuam extrinsecam: siue ista causa sit efficiens propriè, siue finalis.

Ad aliud dicitur, quòd istæ sunt per se, *Risibilitas est hominis, pater est filij*, primo modo; quia prædicatum cadit in definitionem subiecti. Et cum dicitur, quòd prædicatum non est causa formalis subiecti; dicitur quòd prædicatum est causa formalis, extendendo causam formalem ad illud, sine quo intellectus alicuius concipi non potest, & sic est punctus de formali intellectu lineæ, quia non possunt intelligere lineam sine puncto; idèd in definitionem lineæ cadit, non tanquam intrinsecum essentia lineæ, sed tanquam illud, sine quo intellectus formalis lineæ concipi non potest.

Ad aliud dicitur quòd ista ratio probat quòd subiectum respectu passionis non habet solam rationem causæ materialis, & hoc concedit Thomas, sed simul cum hoc habet rationem causæ efficientis.

Ad aliud dicitur, quòd Aristoteles dicit istam litteram, *Quæ neutraliter insunt*, &c. sub isto intellectu, quæ neutraliter insunt, ita quòd prædicatum non cadit in definitionem subiecti, nec è contrà, accidentaliter insunt, ex hoc tamen non sequitur quòd sint tantum duo modi dicendi per se, quia pluribus modis potest prædicatum cadere in definitionem subiecti, vel è contrariò. Per hoc ad rationes principales.

Ad 1. & 2. principale.

Ad primam patet per hoc quod nunc dictum est.

Ad secundam auctoritatem dicitur quòd Aristoteles supponens hanc propositionem, *Quæ per se insunt, de necessitate insunt*; supponit de quarto modo. Et quia quartus modus de se manifestus est, idèd Aristoteles hanc propositionem inducit solum in primo modo, & secundo, quia illi non sunt ita manifesti, & ex hoc non sequitur, quòd quartus modus non sit, nec quòd Aristoteles fuerit insufficiens.

8.

Ad quaestionem dicitur secundum Linconien-  
*Scoti oper. Tom. 1.*

sem, quòd tantum sunt duo modi dicendi per se; & ratio est, quia in propositione per se, in qua vnus de alio enunciatur, vnus egreditur ex principiis quiditatiui alterius, & per consequens quiditas vnus dependet à quidditate alterius in essendo, & ex hoc sequitur, quòd quiditas vnus habet definiti per quidditatem alterius, quia eadem sunt principia essendi & cognoscendi, secundum Aristotelem 2. Metaph. ergo à primo ad vltimum *Propositio per se, est quando vnus extremum cadit in definitionem alterius.*

Conclusio  
Doctrinæ.

Sed vnus cadere in definitionem alterius, potest esse dupliciter. Vno modo sic, quòd vnus sit intrinsecum essentia alterius, sicut in definitionem Speciei substantia, cadit Genus & Differentia, quæ sunt intrinseca essentia Speciei, sicut animal & rationale sunt intrinseca homini. Alio modo vnus cadit in definitionem alterius, non sicut intrinsecum essentia; sed sicut additum essentia, quod est extrinsecum; & isto modo subiectum cadit in definitionem accidentis: sicut homo cadit in definitionem risibilitatis, tamquam extrinsecum esse risibilitatis, idèd definitio accidentis dicitur definitio per additamentum, ex hoc ad propositum. Cum in propositione per se necesse sit vnus extremum cadere in definitionem alterius, hoc potest esse dupliciter; aut enim prædicatum cadit definitionem subiecti, & est primus modus, supposito quòd illud quod subiicitur natum sit subiici; & quod prædicatur, prædicari; & ad illum modum reducuntur omnes prædicationes, in quibus prædicatum causæ de causatis, siue in recto, vt *Homo est animal*, siue in obliquo, vt *Risibilitas est hominis*; quia subiectum est causa respectu suæ passionis. Alio modo in propositione per se, subiectum cadit in definitionem prædicati, & sic fit secundus modus dicendi per se. Et ad istum modum reducuntur omnes tales prædicationes, in quibus causata prædicantur de causis, retenta priori conditione, quòd illud subiiciatur quod natum est subiici, & prædicetur quod natum est prædicari; & cum vnus extremum non possit cadere in definitionem alterius, nisi duobus modis, quia vt prædicatum cadit in definitionem subiecti, vel è contrà, idèd tantum sunt duo modi dicendi per se. Idèd dicit Aristoteles, quòd *qua neutraliter insunt, accidentia sunt.*

Vnus potest  
cadere in definitionem  
alterius dupliciter.

Per hæc patet ad huiusmodi instantias, si fiant in illa, *Animal est homo*, subiectum est causa prædicati, sic in ista, *Risibile est homo*, prædicatum est causa definiens subiectum, ergo *animal est homo*, est per se secundo modo, & similiter hæc, *Risibile est homo*, est per se primo modo, quia prædicatum cadit in definitionem subiecti.

Ad hoc dicendum est, quòd istæ instantia non sunt rectæ, quia in omnibus modis dicendi per se, requiritur vna conditio generalis, videlicet quòd subiectum sit natum subiici, & prædicatum natum prædicari, & hoc est quod Aristoteles dicit postea, *Subiicitur autem nobis in demonstratione illud quod est natum subiici sicut lignum, & prædicatur quod natum est prædicari.* Sed in istis instantiis non subiicitur quod natum est subiici. Animal enim non est natum subiici respectu hominis, nec risibile natum est subiici respectu hominis; passio enim est magis nata prædicari, quàm subiici respectu subiecti. Idèd hæc non est per se, *Risibile est homo*, nec ista, *Animal est homo.*

9.

Tu dicis, quòd definitum natum est subiici respectu definitionis, & etiam definitum natum est subiici respectu partium definitionis; quia definitum ad definitionem, & ad suas partes comparatur vt *quid*. Sed risibile definitur per hominem, ergo natum est subiici.

Dicitur quòd *duplex est definitio, vna essentialis, altera, per additamentum*. In definitione essentiali definitum natum est subiici respectu partium definitionis, quia ad illas comparatur vt *quid*, tanquam ad suam propriam essentiam. Sed in definitione per additamentum non oportet definitum esse natum subiici respectu cuiuscunque partis definitionis, quia non respectu subiecti, non enim comparatur ad vtranque partem vt *quid*, sed ad vnam vt *quid*, ad aliam verò vt *quale*: vt patet in isto exemplo, *Simum est nasus cauus*. Simum comparatur ad nasum, vt quale, per hoc quod est sibi additum. Sed ad cauum comparatur vt *quid*, sicut omne inferius comparatur ad suum superius per modum *quid* in eodem genere.

IO.  
Ad 1. prin.

Ad aliud dicitur, quòd Linconiensis hanc litteram exposuit, quòd Aristoteles non intelligit quòd conclusio in demonstratione sit per se in duplici genere causæ, sicut exposuit Thomas. Sed Aristoteles intelligit per illam litteram, quòd duo modi sunt in demonstratione, vt primus, & secundus, & sic exponitur littera per Linconensem, scilicet *quacunque dicitur in simpliciter scibilibus*, hoc est, in demonstrationibus, *sic sunt per se sicut inesse predicantibus*, hoc est, primo modo, vbi prædicatum est causa subiecti, aut *in esse propter ipsa*, hoc est, propter subiecta, sicut in secundo modo, vbi subiectum est causa prædicati.

Ad 2.

Ad aliud dicitur negando hanc consequentiam, quatuor sunt causæ, ergo quatuor sunt modi dicendi per se.

Ad probationem cum dicitur, quòd modus dicendi per se accipitur à causa. Dicendum, quòd non sub ratione particulari, quæ causæ distinguuntur ab inuicem. Sed accipitur à causa sub altera illarum duarum conditionum secundum quòd subiectum est causa prædicati, vel prædicatum subiecti, & isto modo tantum accipiuntur duo modi dicendi per se.

Ad 3.

Ad aliud principale dicitur, quòd in demonstratione passio prædicatur de definitione subiecti in maiori, & hoc in demonstratione potissima, & sic est maior per se secundo modo, similiter conclusio in qua prædicatur passio de subiecto. Sed minor est de esse primo modo, quia in minori prædicatur definitio subiecti de subiecto; & sic tantum duo sunt modi dicendi per se in demonstratione.

Ad formam dicitur, quòd non oportet maiorem esse per se alio modo, quam sit conclusio; quia eodem modo dicendi per se prædicatur passio de subiecto, & de definitione subiecti, quia in vtraque propositione subiectum est causa prædicati, licet in vna implicite, scilicet vbi subiicitur subiectum, & in alia explicitè vbi subiicitur definitio, tamen vtrouique est secundus modus.

Intelligendum tamen est, quòd aliter est per se maior & conclusio, quia in alio gradu secundi modi.

II.  
Secundus  
modus dicendi  
per se habet  
plures  
gradus.

Secundus enim modus habet plures gradus, sicut primus modus, quia in primo modo est vnus gradus, secundum quem definitio materialis prædicatur de definito. Alius modus est, secundum

quem definitio formalis, & finalis prædicatur de definito; & tamen vtrouique est primus modus dicendi per se. Quòd autem aliter, & aliter sit alius gradus ostendo per Aristotelem, vbi ponit quòd definitio est incorruptibilem, dicit ibi quòd quædam definitio est conclusio demonstrationis, vt definitio materialis; & quædam est principium demonstrationis, vt definitio formalis; quædam est tota demonstratio sola positione differens. Cum ergo definitio materialis sit conclusio, & definitio formalis principium, alius est gradus. Eodem modo in proposito, passio prædicatur de suo subiecto secundo modo in conclusione, & passio de definitione subiecti secundo modo in maiori: tamen vtrouique est secundus modus. Sed quia in vno gradu est conclusio, & in alio est principium, ideò diuersi sunt gradus secundi modi.

Vtcrius intelligendum est, sicut dicit Linconiensis, quòd Aristoteles ponit tertium modum, qui est modus essendi, & quartum modum, qui est modus cauendi, propter completionem sui sermonis, non tamen sunt modi inhærendi nisi duo, scilicet, primus, & secundus.

## QVÆSTIO XVII.

*An ista sit per se, Homo est animal.*

VIdetur quòd non; quia hæc est per accidens, *Rationale est animal*, ergo & hæc, *Animal rationale est animal*, & vtriusque, igitur hæc est per accidens, *Homo est animal*, quia *animal rationale*, & *homo* idem significant. Prima consequentia patet, quia hæc est per accidens, *Homo albus est homo*, quia hæc est per accidens, *Album est homo*, igitur à simili hæc est per accidens, *Animal rationale est animal*, quia hæc est per accidens, *Rationale est animal*.

I.  
Argumenta  
pro parte  
negatiua.

Hic dicitur negando primam consequentiam. Et ad probationem dicitur quòd non est simile, quia *homo est albus* non est vnum simpliciter: sed vnum aggregatum, homo enim & album sunt duæ res diuersorum Generum. Ideò non possunt facere vnum simpliciter, propter hoc licet de homine albo prædicetur *homo* per accidens, sicut de albo, non tamen est sic ex alia parte.

Contrà: hæc est per accidens, *Homo albus est homo*, sicut hæc, *Album est homo*, propter hoc quòd homo sub ratione albi accipitur, ergo hæc erit per accidens, *Animal rationale est animal*, sicut hæc, *Rationale est animal*; quia animal sub ratione rationalis accipitur. Et hæc consequentia confirmatur per hoc, quia quod extraneatur alicui, quod est in aliquo formali conceptu, extraneatur toti conceptui.

Item ad principale; pars non prædicatur de toto per se. hæc enim non est vera: *Arca est lignum*, secundum Aristotelem 7. Metaph. sed animal est pars hominis, ergo non per se prædicatur de homine.

Hic dicitur quòd duplex est pars, scilicet realis, & rationis. Pars realis non potest prædicari de toto per se, pars tamen rationis bene potest: huiusmodi sunt animal & rationale respectu hominis.

Pars duplex.

Contrà per Aristotelem in 7. Metaph. *Definitio est sermo habens partes*, & sicut tota definitio ad totam rem, sic pars definitionis ad partem rei. Sed tota definitio



definitio significat totam rem, ergo pars partem. Genus & Differentia sunt partes definitionis, ergo sunt partes definiti, ergo pars, &c.

Item, in definitione non est nugatio, ut suppono, quia nihil superfluum, nec diminutum continet, ergo nec Genus, nec Differentia possunt idem significare, quia tunc esset nugatio, ergo significant realiter aliud, & aliud, & sunt partes constituentes definitum, ergo sunt realiter diuersæ partes.

Ad principale, Genus & Species, ut animal & homo, vel imponuntur à diuersis formis, vel à gradibus eiusdem formæ: sed cum aliqua duo imponuntur à diuersis formis, vnum non potest per se prædicari de altero: ergo animal non potest per se prædicari de homine. Minor patet, quia musicum per accidens prædicatur de albo, quia vtrumque imponitur à diuersa forma. Similiter maior patet, quia homo imponitur ab intellectu, animal à sensitiua.

3. Dicitur quod minor non est vniuersaliter vera. Et ad probationem, quod procedit, cum aliqua duo imponuntur à diuersis formis, quarum vna non includit aliam. Intellectiua autem includit sensitiuam. Idem animal de homine per se potest prædicari, licet musicum de albo non prædicetur, quia musica à qua imponitur musicus, non includit albedinem, à qua imponitur album, nec è contrà.

Contrà, si intellectiua sensitiuam includeret: aut ergo includit illam, sicut inferius suum superius, aut sicut completum incompletum. Non primo modo, quia qua ratione intellectiua esset inferius ad sensitiuam, eadem ratione forma bruti se haberet ut inferius ad sensitiuam, tunc sequeretur quod forma bruti, & intellectiua essent diuersæ Species, quia habent aliquid in quo conueniunt, ut sensitiuam, & secundum se differunt: ergo essent Species differentes, quod est inconueniens. Si autem secundo modo, tunc non est vera prædicatio vnus de alio: nec per consequens animal de homine propter talem inclusionem, propterea quia si sic, hæc esset per se, *Tetragonum est trigonum*, quia vnum alterum includit.

Ad oppositum est Aristoteles, dicit enim, quod *primus modus dicendi per se est, quando prædicatum cadit in definitionem subiecti indicantem quid sit subiectum*; sed animal in definitionem hominis eadit, ergo est per se primo modo.

4. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quod est per se primo modo, *Homo est animal*, propter rationem tactam. Intelligendum est tamen propter rationes, quod Genus, & Differentia significant diuersam partem conceptus hominis, aliter in definitione esset nugatio. Si enim idem totum significaret Genus per se, & Differentia per se, quod significat Species: tunc idem intellectus in definitione poneretur bis, nec excusaret diuersa ratio, quia si sic, tunc hic non esset nugatio, *Homo animal*, quia diuersa est ratio hominis, & animalis, sub qua vtrumque significatur. Idem oportet dicere quod Genus, & Differentia significant partes conceptus hominis, primò, & determinatè. Genus enim determinatè significat partem materialem, & Differentia distinctè partem formalem, sicut Species distincta significat totum compositum, tamen Genus & Differentia significant per modum totius, & idem totum significant confuso modo, quod Species modo determinato significant, & per hoc distinguitur à partibus reali-

*Scoti oper. Tom. I.*

bus, partes enim reales accipiuntur per modum partis, & non per modum totius.

Ad primam rationem dicitur sicut dicebatur.

Ad primum contra hoc dicitur, quod hæc est per accidens, *Homo albus est homo*, non solum propter hoc quod homo accipitur sub ratione albi: sed propter hoc etiam, quia hoc quod dico *homo* sub ratione albi accipitur, & similiter pro eo quod ista non faciunt vnum per se, sed vnum per accidens, quia sunt res diuersorum Generum; similiter licet animal accipitur sub ratione rationalis ex alia parte, non tamen hæc est per accidens, *Animal rationale est animal*, quia ex istis duobus fit vnus conceptus Speciei & hominis, cui per se inest animal, & idem est simile.

5.  
*Ad argumē-  
ta.*

Ad aliam confirmationem dicitur, quod hæc propositio est falsa, scilicet quod per accidens inest formali conceptui alicuius, per accidens inest illi, in quo est illud formale; & hoc si ex illo materiali & formali fit vnum compositum per se, in quo composito includitur prædicatum ratione alterius partis, ut partis materialis. Hæc tamen est vera, scilicet quod per accidens inest conceptui formali alicuius, ei non inest per se, id est, illi conceptui. Aliud est enim loqui de formali in conceptu Speciei, & de formali conceptu Speciei: quia formale in conceptu Speciei est conceptus eiusdem compositus ex Genere & Differentia, sed formale in conceptu est Differentia. Tunc breuiter dico, quod etsi aliquid repugnet formali in conceptu cum modo perfectatis, dummodò tamen non repugnet conceptui Speciei, vel alteri quod includitur in Specie, erit in toto per se, quia tunc est per se primo modo, cum prædicatum includitur in *quod quid* subiecti, siue in conceptu formali subiecti. Quod autem hoc sit ratione materialis in conceptu, vel formalis, hoc accidit.

Ad aliud dicitur sicut dicebatur.

6.

Ad primum contra hoc dicitur, quod sicut tota definitio significat totam rem determinatè, ita pars partem conceptus Speciei, sed ex hoc non sequitur, quod Genus significet partem realem; quia licet Genus significet partem, non tamen per modum partis, & in hoc distinguitur à parte reali.

Ad aliud, concedo quod Genus distinctè, & determinatè significat rem diuersam ab alia re, quæ significat Differentia, & similiter concedendum est quod significat partem conceptus in homine, tamen ex istis diuisim inferre coniunctim, scilicet quod Genus significat partem diuersam realem; fallacia est secundum Accidens. Sicut hic, *Iste est Monachus & est niger*, ergo, &c. Quia ad aliud refertur realitas, & ad aliud partialitas, pars enim realis, sicut dictum est, accipitur per modum partis, sed animal non significat hominem per modum partis.

Ad aliud principale dicitur, quod licet homo, & animal à diuersis formis imponantur, hæc tamen potest esse per se, *Homo est animal*, licet etiam sensitiuum, à quo imponitur animal, non includatur in intellectu per se, tamen quia in homine non est oppositio inter sensitiuum, & intellectiuum; sed sensitiuum est principium quod est materiale respectu intellectiui, siue ponantur ista principia esse diuersæ formæ, siue diuersi gradus in illa forma: idem animal per se includitur in homine. Ratio autem falsum supponit, hoc scilicet quod ad hoc quod propositio sit per

E c 3 fe

se primo modo, oporteat formale in subiecto per se includere formale in prædicato. Sed illud non est verum. Ad hoc enim quòd propositio sit per se, sufficit quòd prædicatum in subiecto includatur, vel ratione formalis subiecti, vel ratione materialis. Ratione formalis, vt hîc, *Homo est rationalis*. Ratione materialis, vt hîc, *Homo est animal*. Ratione vtriusque, *Homo est animal rationale*.

Rationes contra primam responſionem concludunt verum, concludunt enim quòd ad hoc quòd propositio sit per se, non oportet prædicatum in subiecto includi ratione formali prædicati, nec oportet formale prædicati includi in formale subiecti, quòd autem hoc inueniatur, hoc aliquando accidit, &c.

### QVÆSTIO XVIII.

*An hæc sit per se, Animal est homo.*

I.  
Argumenta  
pro parte af-  
firmatiua.

QVòd sic videtur; Homo per se est animal, ergo animal per se est homo. Antecedens est verum; ergo & consequens. Probatur consequentia per conuersionem simplicem. Item, sequitur, *Homo est animal, ergo animale est homo*, conuertibiliter: ergo eodem addito vtrobiusque adhuc sequitur, ergo addita hac conditione *per se*, sequitur.

Item, per Aristotelem in 1. huius, capitulo de *Per se*, illa propositio est per se secundo modo, in qua subiectum cadit in definitionem prædicati, sed animal cadit in definitionem hominis, ergo hæc, *Animal est homo*, est per se secundo modo.

Item, aut est per se, aut per accidens: si est per se, habeo propositum; non est autem per accidens, quia propositio per accidens dicitur tripliciter. Aut quia accidens accidit subiecto; aut quia subiectum accidit accidenti; aut quia accidens accidit accidenti, sicut album est musicum. Sed hæc, *Animal est homo*, nullo istorum modorum est per accidens, quia vnum extremum non est accidens respectu alterius: ergo hæc non est per accidens.

Item, Aristoteles in 1. huius, ponit hanc propositionem, *Quæ de necessitate insunt, per se insunt*, & hoc probat, quia quæ de necessitate insunt, aut insunt per se, aut per accidens: non per accidens, quia accidentia non insunt de necessitate: sed de necessitate homo inest animali; ergo homo per se inest animali. ergo hæc est per se, *Animal est homo*. Item, *homo & animal* significant eandem essentiam, sed essentia inest sibi ipsi per se, & non per additum, ergo hæc est per se, *Animal est homo*.

Item, aut est per se, aut per accidens; si per se, habeo propositum: si per accidens, ergo per additum; quæro tunc de isto addito, aut hoc prædicatum *homo* ei inest per se, aut per accidens additum. Si per se, eadem ratione fuit standum in primo: si per additum, quærendum est de isto addito, & sic est processus in infinitum.

2.  
Argumenta  
in oppositum.

Ad oppositum, si hæc esset per se, cum *per se* præsupponat *de omni*, hæc esset per se, *Omne animal est homo*, consequens est falsum, ergo & antecedens.

Item, si hæc esset per se, aut primo modo, aut secundo modo, aut quarto modo; quia de tertio non est dubium, quia tertius modus est modus essendi, & non modus inhærendi. Non primo

modo, quia prædicatum cadit in definitionem subiecti, sed homo non cadit in definitionem animalis; nec secundo modo, quia in secundo modo passio prædicatur de subiecto, sic non est in proposito; ergo, &c. Nec in quarto modo; quia quartus modus est quando subiectum est causa efficiens prædicati; sed in animali non est causa efficiens respectu hominis, ergo hæc non est per se aliquo modo.

Ad quæstionem dicitur, quòd hæc non est per se aliquo modo; *Animal est homo*. Et huius ratio est, quia si esset per se, cum prædicatum, & subiectum maximè importent eandem essentiam, maximè videretur quòd essent per se primo modo: sed non est per se primo modo, quia in primo modo prædicatum cadit in definitionem indicantem primò *quid* subiecti; sed *homo* non cadit in definitionem animalis, sed potius è conuerso.

Intelligendum tamen, quòd propositio tripliciter dicitur per accidens, secundum rationes prædictas. Vno modo, quando vnum extremum est accidens alteri inhærens, sicut patet hîc, *Homo est albus*, & adhuc sic propositio potest esse per accidens tripliciter. Vno modo, quando accidens accidit subiecto, sicut hîc, *Homo est albus*. Secundo modo, quando subiectum prædicatur de accidente, sicut hîc, *Album est homo*. Et tertio modo, quando accidens prædicatur de accidente accidentaliter, sicut hîc, *Album est musicum*, & dico accidentaliter, pro tanto, quia in ista, *Album est coloratum*, prædicatur accidens in concreto de accidente in concreto, & tamen non per accidens, sed per se; quia quodlibet superius rationem *quid* habet respectu inferioris.

Secundo modo, dicitur propositio per accidens secundum quòd distinguitur contra propositionem primò veram, & sic hæc est per accidens: *Isosceles habet tres*, &c. quia hæc non est primò vera.

Tertio modo dicitur propositio per accidens, quando prædicatum significat eandem essentiam cum subiecto, veruntamen est extraneum intellectui subiecti, & hoc modo hæc est per accidens, *Animal est homo*, & similiter cum inferiori prædicatur de superiori, contingit enim tunc intelligere superius non intelligendum inferius.

Ad primam rationem dicitur, quòd hæc, *Homo per se est animal*, non debet conuerti in hanc, *Animal per se est homo*, non enim debet conuerti simpliciter sub omni ratione; & ratio impediens est accepta ab ista conditione *per se*. *Per se* enim præsupponit *de omni*, & idè si conuerteretur simpliciter, tunc vniuersalis affirmatiua conuerteretur simpliciter, & sic sequeretur, *Omne homo est animal, ergo omne animal est homo*. Sed hoc est falsum: ergo illa non debet sic conuerti simpliciter, cum hac conditione *per se*, sed debet sic conuerti, *Homo per se est animal, ergo animal est homo*; sicut hæc exclusiua habet conuerti, *Tantum homo est animal, ergo animal est homo*; vel oportet dicere quòd propositiones per se non conuertantur propter extraneam rationem quam faciunt modi. Vel oportet dicere quòd conuertuntur non retentis eisdem modis in conuertente, & sua conuersa.

Ad aliud dicitur, quòd *per se*, facit extraneitatem, quia præsupponit *de omni*: idè non valet quòd conuertatur cum hac conditione *per se*.

3.  
Conclusio.

Propositio  
tripliciter dicitur  
per accidens.

4.  
Ad argumē-  
ta.

Ad formam dicitur quòd hæc propositio, *Conuersibilia eodem addito utrobique aduocant conuersibilia*, est intelligenda quando illud additum non facit extraneitatem, & ita quòd non includit vniuersalitatem, vel necessitatem impediendam conuersionem, sed per se licet non sit vniuersalitas, tamen præsupponit vniuersalitatem.

Ad aliud dico quòd illa propositio est per se secundo modo, quando subiectum cadit in definitionem prædicati, quod est passio; sed homo non est passio respectu animalis: idèd licet animal, quod subiicitur, in definitionem cadat, tamen non erit secundus modus.

Ad aliud dico quòd est per accidens.

Ad probationem quòd hæc diuisio propositionis per accidens, quam ponit Aristoteles in 1. Posteriorum, intelligenda est de propositione per accidens, cuius vnum extremum accidentaliter inest alteri, vt dictum est in propositione. Sed hæc, *Animal est homo*, non est per accidens illo modo: sed est per accidens, quia prædicatum est extra intellectum subiecti, & non quia prædicatum est accidens respectu subiecti, vel econtrà.

Ad aliud dicitur quòd hæc propositio est vera, *Quæ de necessitate insunt, per se insunt*, quando illud quod subiicitur, natum est subiici. Sed animal non est natum subiici respectu hominis, idèd in talibus non est propositio intelligenda.

Ad aliud dico, quòd hæc propositio, *Quod verè est, nulli accidit*, est intelligenda accipiendo propositionem per accidens illo modo, illud enim quod per se est, vt substantia, non accidit alteri, sicut accidens accidit subiecto, sic intelligit Aristoteles; potest tamen alteri accidere, tanquam id quod est extra intellectum subiecti.

Ad aliud dicendum est, quòd licet prædicatum, & subiectum significant eandem essentiam, ex hoc non sequitur talem propositionem esse per se, sed hæc est per accidens, *Animal est homo*, quia per additum, vt per hanc, *Homo est homo*, sed non est intelligendum quòd hæc sit per additum, tanquam aliquid quod est additum essentia animalis, quia est eadem essentia hominis & animalis; immò est per additum, quia per aliquid quod est extra intellectum. Animal enim intelligitur communiori modo, quàm homo: idèd intelligi potest, licet non intelligatur homo, & sic vocando additum quod est extra intellectum, animal est homo per additum, quia per hominem.

Ad vltimum per idem, quòd *Animal est homo*, non est per se, sed per additum, vt dictum est. Et eum quæritur de illo addito, aut illi addito inest homo per se, aut per additum. Dico quòd ibi inest per se, quia hæc est per se, *Homo est homo*. Et cum dicitur, eadem ratione standum fuit in primo. Dicitur quòd non, quia homo non intelligitur, nisi intelligendo animal, sed animal potest intelligi, etsi homo non intelligatur, &c.

QVÆSTIO XIX.

An propositio sit per se primo modo, in qua prædicatum, & subiectum significant idem?

Quòd non videtur; quia tunc hæc esset per se; *Homo est humanitas*, quæ tamen falsa est. Dicitur, quòd non sequitur hanc propositionem esse per se, quia primus modus non est solum

ex hoc, quòd subiectum & prædicatum significant eandem essentiam, sed ex hoc quòd eandem essentiam significant sub modis non extraneis: sed *homo* & *humanitas*, significant sub modis significandi extraneis, modo *homo* significat per modum concreti, & *humanitas* per modum abstracti, ergo hæc non est per se.

Contrà, tanta est repugnantia, vel maior inter determinatum, & indeterminatum, quanta inter modum abstracti, & concreti: sed non obstat, quòd animal intelligitur per modum determinati, hæc tamen est vera primo modo, *Homo est animal*, ergo eadem ratione non obstante oppositione inter modum concreti & abstracti, hæc est per se, *Homo est humanitas*.

Item, *homo* est abstractum, quia denominatiuè dicitur ab eo *humanum*, ergo, vt videtur, *homo* non significat per modum concreti, quia abstractum non potest habere modum concreti, quia per se modus concreti, & abstracti sunt oppositi, & opposita non sunt simul in eodem.

Item ad principale, si propositio esset per se primo modo, ex hoc, quòd subiectum & prædicatum significant idem, tunc hæc esset per se, *Chimæra est chimæra*; similiter *non ens, est non ens*, sed hoc est falsum, quia prædicatum alteri per se inesse præsupponit subiectum esse, ergo antecedens falsum, ergo.

Ad oppositum in primo modo prædicatum cadit in definitionem indicantem *quid subiecti*, ergo nullo modo prædicatum & subiectum significant idem.

Ad quæstionem dicitur, quòd propositio est per se, quando prædicatum & subiectum significant eandem essentiam, vel quando prædicatum in intellectu essentiali subiecti includitur. Sed tamen ultra hoc requiritur, quòd illud quod subiicitur, natum sit subiici, & quod prædicatum prædicari. Similiter requiritur causa sine qua non, scilicet quòd sint modi proportionales, sub quibus prædicatum inest subiecto. Vnde per se causa quare propositio est per se primo modo, est ex hoc quòd prædicatum cadit in definitionem subiecti, vel est tota quidditas subiecti, causa sine qua non, est correspondentia determinata modorum significandi.

Ad primam rationem sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc dico, quòd non est simile de modo abstracti, & concreti, & de modo determinati, & indeterminati, quia modus abstracti, est modus sub quo nomen imponitur ad significandum abstractum, idèd talis modus cadit in vnionem prædicati cum subiecto, non tanquam illud quod vnitur, sed tanquam determinata ratio, sub qua res cuius est modus alteri simpliciter vnitur. Idèd hæc est falsa, *Homo est humanitas*. Sed modus indeterminati non cadit in vnionem prædicati cum subiecto, nec vt pars vnita, nec tanquam determinata ratio, sub qua vnum alteri vnitur, quia ille modus est rei solum per comparisonem ad intelligentem, & non est modus sub quo vox imponitur ad significandum, & idèd non oportet hanc esse falsam, *Homo est animal*, propter tales modos extraneos, quia illi modi nullo modo in vnionem cadunt, vt dictum est.

Ad aliud dicitur, quia *homo* est concretum, & abstractum respectu diuersorum, est enim abstractum respectu *humani*, & est concretum ratione *humanitatis*, & tamen nõ sequitur oppositos modos esse in eodè, quia illi modi referuntur ad diuersa.

5.

5.

2. Conclusio.

3. Ad argumenta.

I. Argumenta pro parte negatiua.

Auicenna tamen aliter dicit ad rationem principalem, quòd *humanitas*, & *homo* non idem significant, sed *humanitas* significat formam per quam homo est id quòd est, sed *homo* significat compositum.

Ad vltimum dico, quòd hæc est per se, *Chimera est chimera*, & similiter, *non ens est non ens*, primo modo, non tamen sub illo genere. Primus modus pertinet ad demonstratorem; quia prædicatum non est causa subiecti, nec econtrà, idem enim respectu sui ipsius non est causa.

Ad probationem, dicitur quòd per se inesse, non præsupponit hoc esse, nisi actualitate extremi, ergo, &c.

## Q V Æ S T I O XX.

*An genus & differentia coniunctim, vel diuisim sint in primo modo dicendi per se, ut an hæc sit per se, Homo est animal rationale:*

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

Q uòd non videtur. Voces sunt notæ passionum quæ sunt in anima. Sed alia passio est quam significat *animal*, & quam significat *homo*, Similiter alia similitudo, vel passio quam significat *homo*, & quam significat *rationale* in anima, igitur propositio enuncians hanc passionem esse illam, falsa est; sed hæc est huiusmodi; ergo, &c. Minor paret, quia propositio enunciat significarum de significato: igitur sequitur quòd hæc non est per se.

Dicitur, quòd licet alia sit similitudo, quam significat *homo*, & *animal*, tamen hæc propositio non est falsa, quia supposito quòd quælibet vox significat passionem in anima, illam tamen non significat absolutè; sed quatenus similitudo est signum rei, sicut oratio in scripto non significat voces prolatas, nisi quatenus vox prolata est signum rei; & idèd sicut oratio in scripto non significat illam vocem esse aliam, quia tunc significaret falsum, sed significat illam rem inesse alteri, eodem modo vox prolata non significat hanc passionem esse illam, sed hanc rem cuius est passio, inesse illi rei cuius est alia passio, idèd hæc est vera, *Homo est animal rationale*, licet sit alia similitudo subiecti, & alia prædicati in anima.

Contrà, si hæc vox significaret similitudinem, & ex consequenti significaret rem, tunc sequeretur quòd quælibet vox esset analogica, seu æquiuoca; similiter sequeretur quòd quælibet vox significaret primò accidens, quia passio in anima est accidens. Similiter hoc dato per responsum, habetur propositum, quia attributio est ratione primorum significatorum subiecti, & prædicati. Probo, quia terminus illud idem subiicit & prædicat primò quòd significat primò, si igitur significat quilibet terminus passionem in anima, & alia est passio hominis in anima, & passio animalis siue rationalis, idèd propositio quæ primò significat hæc de illo, falsa est.

Item, ad principale: ad hoc quòd propositio sit per se, oportet quòd conceptus prædicati includatur in conceptu subiecti, sed conceptus animalis & rationalis non includitur in homine, igitur hæc non erit per se primo modo. Probo minorem; conceptus hominis est simplex, & conceptus ani-

malis similiter est simplex, & similiter rationalis, sed duo intellectus simplices non possunt includi in vno simplici, igitur, &c.

Dicitur quòd licet conceptus animalis, & rationalis sint simplices, sunt tamen simpliciores quàm conceptus simplex hominis, sed quòd duo intellectus simplices in tertio intellectu simplici includantur simpliciores illo, non est inconueniens.

Contrà, impossibile est duo simplicia, in quantum duo, quantumcumque sint simplicia, includi in aliquo tertio simplici. Probo, quia intellectus simplex ad quæ se conuertit, totaliter se conuertit: intellectus enim in intelligendo vnum simpliciter, non potest intelligere aliud simplex; sed intellectus hominis est simplex, & intellectus animalis: igitur dum includit intellectum hominis, non potest includere intellectum animalis, & eadem ratione nec rationalis: illi igitur duo intellectus sub vna qualitate in intellectu hominis non includuntur, &c.

Ad hoc dicitur, quòd illi intellectus qui inter se duo sunt & distincti, secundum quòd sunt partes definitionis sunt in definito modo confuso, & idèd dicit Aristoteles quòd definitio se habet ad intellectum simplicem, sicut *videre*, vel *audire*, quod exponit Linconiensis dicens, quòd *duplex est visibile*, quoddam inuolutum, & tale confuso modo se offert visui; aliud euolutum & expansum, & tale se distinctè offert sensui: similiter audibile quoddam est confusum, & quoddam est distinctum; sed voces secundum quòd sensui, & auditui apparent, eo modo definiuntur. Et vt sic cognoscuntur ab intellectu simplici confuso modo, & tamen definitio cognoscitur ab intellectu simplici modo determinato, idèd necesse est ponere quòd partes quæ includuntur in definitione, magis cognoscantur in definitione quàm in definito, aliter non faceret definitio cognitionem de definito magis quàm econtrà. Per hoc ad formam, quòd duo intellectus simplices secundum quòd inter se sunt diuisi, & distincti, in definito includuntur modo confuso.

Contrà, definitio est eadem cum definito: igitur si in definitione erunt duo intellectus distincti, igitur duo intellectus distincti & diuisi essent primò idem intellectui vni; sed hoc non est intelligibile: igitur, &c.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quætionem dicitur, quòd partes definitionis coniunctim, & diuisim prædicantur de definito primo modo: & huius ratio est; quia tunc est primus modus, quando subiectum egreditur à principiis prædicati, siue à prædicato secundum se, quòd dicitur propter Genus generalissimum; generalissimum enim prædicatur de per se contentis, & tamen subiectum non potest egredi à principiis generalissimi, quia principium non habent, non enim habent Genus superius, vel Differentiam; sed subiectum egreditur à generalissimo tanquam ex causa; generalissimum enim, vt Substantia, quæ substantia prædicatur de homine, est causa quare homo est substantia, ex hoc enim est homo substantia, quia substantia inclusa in homine est substantia. Sed quando prædicantur partes definitionis de definito, coniunctim, vel diuisim, illæ sunt causæ à quibus progreditur subiectum; igitur est primus modus dicendi per se.

Item, per Aristotelem in litera, qui dicit quòd primus modus dicendi per se est quando prædicatum

3.  
Visibile duplex.

4.  
Conclusio.

catum cadit in definitionem indicantem. quid est subiectum.

Intelligendum est tamen propter rationes, quod vox significans passionem in anima, & rem extra, non dicitur significare duo; non enim significat passionem, nisi ut est signum rei, & ubi vnum est propter alterum, ibi est tantum vnum.

Ad aliud, intelligendum propter secundam rationem, quod partes definitionis, quæ sunt diuersi conceptus inter se primò, sunt idem conceptui Speciei, qui vnus est, ita quod vnitas ad conceptum Speciei referatur, & dualitas ad conceptum Generis, & Differentiæ. Per hoc ad rationes.

Ad primam sicut dicebatur ad rationem contrà, dico quod non sequitur, *Omne nomen est analogum*, quia nomen non significat passionem nisi quia signum rei, unde non terminatur ibi vox in significando passionem, & idè tantum vnum significat, quia ubi est vnum propter alterum, est ibidem tantum vnum.

Ad aliud eodem modo dicitur, quod non sequitur quodlibet nomen significare accidens; non enim nomen significat passionem absolutè, sed ut est repræsentatiua rei, & idè non significat accidens, non enim indicatum est significatum nominis per illam passionem, sed potius illud cuius est illa passio, similitudo.

Ad aliud dicitur, quod non sequitur propositionem esse falsam quamlibet, non enim significat propositio vnã passionem esse aliam, sed significat vnã rem esse alteram, quia passionem non significat nisi quatenus repræsentat.

Ad aliud sicut dicebatur.

Ad aliud in contrarium, vt dicebatur.

Ad vltimum patet in positione, quod non est inconueniens, ad quod deducitur quod duo intellectus indistincti sint primò idem vni intellectui simplici confuso, & quod ad hoc quod illi duo intellectus partium in definitione faciunt cognitionem de definito, oportet quod sint distincti quodammodo, vt ostensum est priùs, quia aliter non magis facerent cognitionem de definito, quàm è contrà.

Contrà, si in definitione sint duo intellectus simplices, & diuersi secundum se, qualiter potest tota definitio intelligi vno intellectu simplici.

Dicitur, quod in intellectu simplici sunt gradus secundum maiorem simplicitatem, & minorem; magis enim simpliciter intelligitur animal, quàm rationale & hoc simplicius, quàm animal album, & tamen omnia illa intellectu simplici intelligi possunt, licèt secundum maiorem & minorem simplicitatem: oportet tamen quod quando talia duo intelliguntur intellectu simplici, quod materiale intelligatur sub ratione formali, & vt sic accipitur vt vnum quodque, &c.

Q V Æ S T I O XXI.

*An propositio negatiua sit per se?*

Videtur quod non; Aristoteles dicit in secundo Perihermenias quod hæc est per accidens, *Bonum non est malum*, & tamen hæc negatiua est verissima, quia nulla propositio negatiua est verior illà; in qua oppositum remouetur ab opposito, ex hoc arguo sic: si propositio negatiua verissima sit per accidens, multò fortius quælibet alia erit per accidens, & nulla erit per se.

Dicitur hîc, quod negatiua hæc est per accidens respectu affirmatiuæ, & quod hoc intelligit Aristoteles, & tamen in genere negatiuorum hæc negatiua est per se: & quælibet in qua remouetur oppositum de opposito.

Contrà, si hæc negatiua sit per accidens respectu affirmatiuæ, tunc dependet ab affirmatiua, & sequitur si ab affirmatiua dependet, quod potest sequi ad affirmatiuam, igitur à primo, si negatiua sit per accidens respectu affirmatiuæ, negatiua igitur potest sequi ex affirmatiua per se: sed hoc est falsum; negatiua enim non potest sequi nisi ex alia negatiua, & ex altera affirmatiua.

Dicitur, concedendo, quod negatiua ab affirmatiua dependet, & vterius, quod ab affirmatiua sequitur, sed tamen non oportet quod sequatur ex affirmatiua per se, sed ex hoc, quod ab affirmatiua dependet, potest sequi ex affirmatiua cum alia negatiua.

Contrà, si negatiua sequitur ex affirmatiua cum negatiua, quæro de illa negatiua præmissa; aut est absolutè per se, ita quod ab affirmatiua non dependens, aut non est absolutè per se; si sic, sequitur oppositum primæ responsionis: dictum est enim priùs quod quælibet negatiua dependet ab affirmatiua: si non, igitur potest demonstrari per affirmatiuam, & aliam negatiuam, & tunc quæro de illa negatiua; aut est simpliciter ab affirmatiua non dependens, aut non; si sic, sequitur oppositum; si non, tunc vterius sequitur ex affirmatiua, & negatiua, & sic in infinitum; sed hoc est inconueniens.

Item ad principale; propositio negatiua potest reduci ad affirmatiuam, sicut priuatio ad habitum, quia negatio priuat affirmationem; cum igitur habitus prior sit sua priuatione, affirmatio prior est qualibet negatione; igitur nulla negatiua est per se & primò vera, quia affirmatiua priùs est vera.

Item, in quolibet genere est primum, & minimum, quod est mensura aliorum, sed negatiua & affirmatiua sunt in genere enunciationis, sed est inconueniens dicere, quod negatio sit primum in genere enunciationis, igitur oportet dicere, quod affirmatio prior est affirmatiua: igitur erit primò vera, & negatiua ex consequenti. Et confirmatur ratio; quia vnum quodque priùs est idem sibi ipsi, quàm ab alio disparatum, sed denotatur esse idem sibi per affirmatiuam, denotatur esse disparatum ab alio per negatiuam, igitur affirmatiua prior est negatiua.

Ad oppositum est Aristoteles in hoc libro.

Item, principium primum maximè verum per se, & tamen principium primum est propositio negatiua, cuiusmodi est illa, *Non contingit idem simul esse & non esse*, igitur propositio negatiua erit maximè vera per se, & primò.

Dicitur, quod principium primum significat rem affirmatiuè, modo tamen negatiuo, & ratione rei significatæ est primò vera, & per se, ratione tamen modi significandi negatiuè consideratum non est primum, nec propter hoc dicimus illam esse primam, sed propter rem affirmatiuam, quam significat.

Contrà, si non sit primum, nisi ratione rei affirmatiuæ, & non ratione modi significandi; sequitur quod primò potest aliquid esse priùs: consequens est falsum, igitur & antecedens. Probatio consequentiæ, quamlibet rem affirmatiuè contingit significare modo affirmatiuo: sed prior est illa propositio

§.  
Ad argu-  
menta.

2.  
Argumenta  
in oppositum.

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

propositio quâ significatur aliqua res affirmatiua modo affirmatiuo, quàm illa, in qua significatur eadem res modo negatiuo: igitur principio primo posset esse alia propositio prior.

Dicitur hîc per interemptionem maioris: quia rem significatam per primum principium non contingit significare modo affirmatiuo.

Contra illud, quemcunque conceptum contingit intelligere, contingit significare, & cuiuslibet modo intelligendi correspondet modus significandi, quia vox non determinat sibi rem, nec modum significandi, sed rem primi principij affirmatiui contingit intelligere modo affirmatiuo; igitur eandem contingit significare modo affirmatiuo.

3.  
Conclusio.

Ad quæstionem dicitur, quòd propositio aliqua negatiua est vera primò & per se: tamen quælibet negatiua quantum est ex modo significandi negatiuo posterior est affirmatiua.

Primum sic declaratur, secundùm Aristotelem, quædam est demonstratio affirmatiua, quædam negatiua, vt dicit in illo capitulo, vbi comparat demonstrationes ad inuicem; sed in demonstratione conclusio est vera per se, demonstratio enim est ex per se inhærentibus: igitur cum conclusio demonstrationis negatiuæ sit negatiua, aliqua negatiua erit per se.

Secundum declaro. Illa propositio est immediata, siue primò vera, quæ est per se vera, & quæ per aliam non potest demonstrari. Sed propositio, in qua negatur vnum Genus generalissimum ab alio, est huiusmodi: si enim possit demonstrari, hoc esset in prima figura, vel in secunda: sed in neutra potest demonstrari; quia tunc aliquid oporteret accipere supra subiectum, vel supra prædicatum, vel supra vtrumque: sed nihil est superius istis, cum sint generalissima: igitur hæc non possunt demonstrari, &c.

Tertium ostendo: Commentator recitat rationes Alexandri super librum Perihermenias, per quas probauit, quòd affirmatiua est prior negatiua; & sunt tres rationes. Prima sumitur ex parte vocis. Secunda ex parte rei. Tertia ex parte intellectus.

Ex parte vocis sic; vox affirmatiua est simplicior negatiua propter negationem superadditam, igitur affirmatiua ratione vocis est simplicior negatiua; sed quanto alia propositio est simplicior, tanto prior est: igitur affirmatiua prior est negatiua.

Alia ratio est ex parte rei, licet in eadem res non esse præcedat esse, vt in istis generalibus & corruptibilibus, simpliciter tamen esse præcedit non esse in diuersis. Esse enim primæ causæ prius est quàm non esse istorum corruptibilium; sed affirmatio significat esse, negatio non esse: igitur affirmatio prior est negatione.

Tertia ratio est ista, habitus prior est secundùm intellectum priuatione. Priuatio enim non intelligitur, nisi quia suus habitus prius intelligitur; affirmatio verò significat per modum habitus, negatio per modum priuationis. Ex istis rationibus sequitur quòd negatiua quælibet quantum ad modum significandi negatiuè posterior est affirmatiua.

Ad rationem primam dicitur sicut dicebatur.

4.  
Ad argu-  
mentum.

Ad primum contra hoc, quælibet propositio negatiua quantum est ex modo suo significandi ex affirmatiua dependet: tamen ex hoc non sequitur, quòd quælibet syllogizari possit ex ne-

gatiua & affirmatiua, sed aliqua, & alia non. Propositio enim negatiua, quæ est per se vera, & non primò, cuiusmodi est illa, *Nulla linea est color*, potest benè demonstrari ex vna negatiua, & alia affirmatiua, vt ex ista, *Nulla quantitas est color*, cum hac affirmatiua, *Linea est quantitas*. Similiter hæc præmissa, *Nulla quantitas est color*, est per se non primò, & idèd potest demonstrari ex illa, *Nulla quantitas est qualitas*, isto modo, *Omnis color est qualitas*, nulla quantitas est qualitas. igitur nulla quantitas est color, in secundo secundæ. Sed hæc, *Nulla quantitas est qualitas*, est per se vera, & primò; quia hæc vterius per aliam negatiuam demonstrari non potest. Per hoc ad formam dicitur, quòd hæc consequentia non valet, *Negatiua qualibet dependet ab affirmatiua*, igitur qualibet negatiua potest demonstrari ex vna negatiua, & alia affirmatiua; sicut non sequitur; *Cognitio principiorum dependet ex terminis*, ergo *principia prima possunt demonstrari ex terminis*. Per hoc ad primam rationem dicitur, quòd quælibet negatiua præmissa quantumcumque sit per se primò vera, quantum est ex modo significandi negatiuè, dependet ab affirmatiua, & tamen non sequitur vterius ex hoc, quòd possit concludi ex affirmatiua: hæc enim consequentia est neganda, *Hoc dependet ex illo*, igitur potest demonstrari ex illo.

Ad aliud principale dicitur, quòd illa probat, quòd negatiua quantum est ex modo significandi negatiuè posterior est affirmatiua, & hoc conceditur, & idem probant duæ rationes sequentes.

Ad rationem in oppositum qua, probatur quòd negatiua sit simpliciter prima, dicitur sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc dicitur, sicut dicebatur. Veruntamen intelligendum est, quòd licet primum principium significetur modo negatiuo, ipsum tamen æquiualeat cum quadam propositione, quæ est quoddammodò affirmatiua, quia hæc, *Non contingit idem simul esse, & non esse*, æquiualeat huic, *Neesse esse & non esse & non esse*; quia non contingit, quod pro possibili ponitur, æquiualeat huic, quod est *neesse non*, tamen propositioni simpliciter affirmatiuæ æquiualeat non potest.

Ad vltimum contra hoc dicitur, quòd cuiuslibet modo intelligendi correspondet modus significandi proportionabiliter. Et ad maiorem dicitur, quòd res huiusmodi principij, *Non contingit idem simul esse & non esse*, potest intelligi sub modo intelligendi affirmatiuo, licet ipsum principium non, sed semper intelligatur sub modo negatiuo.

Contrà, affirmatiuum & negatiuum sunt opposita: igitur intelligere rem affirmatiuam primi principij sub modo negatiuo, est intelligere oppositum sub ratione oppositi; sed quilibet intellectus talis est falsus; igitur principium est falsum.

Dicitur, quòd affirmatio accepta vt res, & negatio vt res, sunt supposita circa idem; tamen affirmatio vt res, & negatio vt modus, non opponuntur; modus enim rei non opponitur. Materialia enim intelliguntur immaterialiter: & hoc non est intelligere sub ratione oppositi; idèd dicendum est, quòd intelligere rem affirmatiuam sub ratione modi significandi negatiuè, non est intelligere sub ratione oppositi; quia modus rei non opponitur, vt prius.

Ad auctoritatem, intelligit Aristoteles quòd quælibet

5.

6.

quælibet negatiua est per se in genere negatiuum, quælibet tamen per accidens est respectu affirmatiuæ, considerando negatiuam sub ratione modi significandi negatiuæ, & hoc intelligit Aristoteles in libro Perihermenias, idè dictum Aristotelis hæc, & in libro Perihermenias non opponuntur, &c.

QVÆSTIO XXII.

An sequatur, hoc per se inest huic, igitur hoc est hoc?

1. Argumenta pro parte negatiua.

Quòd non videtur; quia non sequitur, *Homini per se inest humanitas, igitur homo est humanitas.* Quia antecedens est verum, & consequens falsum. Falsitas consequentis patet; & antecedens probatur, humanitas autem inest homini per se, aut per accidens; non per accidens, igitur per se inest.

Hic dicitur quòd homini non inest humanitas, idè nec per se, nec per accidens.

Sed contra, humanitas vel est quòd quid totum hominis, vel est totum formale in quòd quid, siue sic, siue aliter; humanitas per se inest homini.

Item, Syllogismus ignorantia, est ex immediatis, per Aristotelem: sed sequitur, propositio est ex immediatis, igitur per se; igitur in præmissa Syllogismi ignorantia, prædicatum inest subiecto per se, & tamen non sequitur, *Hoc per se est hoc*, quia tunc sequeretur, quòd hoc verè est hoc, sed hoc est falsum, quia præmissa in syllogismo ignorantia, non sunt veræ, nec falsæ; igitur nec sequitur, *Hoc per se inest huic, igitur hoc est hoc.*

Nec etiam sequitur; *Hoc per accidens inest huic, igitur hoc est hoc.* Non enim sequitur, *Albedo inest homini, igitur homo est albus*; quia antecedens potest verificari sine consequente, vt posito quòd albedo inest homini solum secundum dentes.

Item, non sequitur, *Animal inest Socrati per se, igitur Socrates est animal*, quia antecedens potest esse verum sine consequente. Posito enim quòd Socrates non sit, consequens est falsum, quia si Socrates non sit, non est animal, & tamen antecedens est verum; quia prædicatum est de intellectu subiecti. Animal enim est de intellectu Socratis, igitur per se ei inest.

Ad oppositum; *per se* est conditio prædicati, & à prædicato non diuiditur, nec ab inhærentia, igitur sequitur, *Per se inest huic, igitur hoc est hoc.*

Item sequitur: *Hoc inest huic per accidens, & absolute, igitur hoc est hoc.* Sequitur enim, *Albedo inest homini absolute; igitur homo est albus*, igitur sequitur multò fortius: *Hoc inest huic per se, igitur hoc est hoc.*

2. Conclusio.

Ad quæstionem dicitur, quòd non sequitur, *Hoc inest huic, &c.* Vnde tria dico. Primum, quòd hæc consequentia non valet. Secundò, quòd sequitur, *Hoc inest huic per se, igitur hoc ab illo denominari potest.* Tertiò, quòd non sequitur vterius, *Hoc inest huic per accidens, igitur hoc est hoc.*

Primum ostendo, lineæ per se inest punctus in primo modo dicendi per se, & tamen non sequitur lineam esse punctum. Similiter, triangulo inest linea per se, & tamen non sequitur, triangulus est linea; igitur non sequitur, *Hoc inest huic, igitur hoc est hoc.*

Secundum ostendo, sequitur enim, *Triangulo per se inest linea, igitur est triangulus linearius.* Similiter, *Linea inest punctus per se; igitur linea est punctuaria;* sic igitur patet secundum per exempla, hoc etiam patet ratione, in his quæ insunt per accidens; vt *Hoc inest huic simpliciter, igitur hoc est hoc*, igitur sequitur ex illa parte eodem modo, *Hoc inest huic per se, igitur hoc est hoc.* Quia quòd per se inest, simpliciter inest, & quando aliquid inest alteri simpliciter, in illis tenet; *Hoc simpliciter inest huic, igitur hoc est hoc.*

Tertium ostendo, non enim sequitur, *Albedo inest Socrati, igitur Socrates est albus.* Quia antecedens potest esse verum sine consequente, verificatur enim antecedens, si Socrati insit albedo secundum dentes, & tamen consequens non verificatur.

Ad videndum tamen, quomodo in accidentalibus tenet consequentia ab *in esse* ad *esse*, sciendum est, quòd quædam accidentia nata sunt inesse toti, per vnâ partem determinatam, & quædam nata sunt inesse secundum quamlibet partem. Exemplum primi, sicut calciatum esse, inest homini secundum pedem. Exemplum secundi, album natum est inesse toti secundum quamlibet partem. Accipiendo accidentia primo modo, sequitur, *Hoc inest huic, igitur hoc est hoc.* Sequitur enim, *Calciatum inest homini secundum pedem; igitur homo est calciatus.* Accipiendo tamen accidens secundum modo, non sequitur ab *in esse* ad *esse*, nisi ita sit, quòd tale accidens ipsi toti, vel saltem pluribus partibus totius, siue maiori parti insit, & idè non sequitur; *Albedo inest homini, igitur homo est albus vniuersaliter;* & hanc determinationem inuit Albertus super librum sex Principiorum.

Accidentia dupliciter nota sunt in esse.

Propter rationes, intelligendum est, quòd tenet, *Hoc inest huic per se, igitur hoc est hoc*, si vnum natum sit prædicari de altero, sed in aliis tamen non tenet: & idè, quia humanitas non est nata prædicari de homine, idè non sequitur, *Homini per se inest humanitas; igitur homo est humanitas.*

Ad primam rationem dicitur, quòd consequentia non valet, quia vnum de altero non est natum prædicari propter modos repugnantos, sicut in positione dictum est, quòd non sequitur ab *in esse* ad *esse*.

3. Ad argumenta.

Ad aliud dicitur quòd syllogismus ignorantia est ex immediatis in falsitate, cuiusmodi est ista, *Qualitas est quantitas;* & sic est ex propositionibus falsis per se: non tamen ex propositionibus absolute per se. Per hoc ad formam, quòd non sequitur, syllogismus ignorantia est ex immediatis, igitur est ex propositionibus per se, nec sequitur; propositio est immediata in falsitate: ergo prædicatum inest subiecto per se, quia si per se inesset, absolute inesset; sed sequitur, igitur prædicatum per se est de subiecto. Si tamen talis propositio esset immediata absolute per se, tunc sequitur quòd prædicatum inest subiecto per se. Sed non debet dici immediata, nisi cum hac conditione, *in falsitate.*

Ad aliud patet in positione.

Ad vltimum duplex est responsio, vna concedit, quòd hæc est per se, *Socrates est animal*, siue Socrates sit, siue non: quia prædicatum est de intellectu subiecti. Alia non concedit hanc esse per se, Socrate non existente, quia ad hoc quòd esset per se, oporteret quòd per eandem causam per quam hæc verificatur, *Socrates est visibilis*, verificatur illa, *Socrates est animal.* Sed hæc non potest verificari, nisi

nisi per *quod quid* subiecti, & illud non est Socrate corrupto, quia quando Socrates corrumpitur, non habet *quid*, quia tunc non est, & *quid est* præsupponit *se* est.

Item, tunc nec est hæc vera, *Socrates est animal*, nec *Socrates est visibilis*, quia accidens reale præsupponit subiectum esse. Et ad probationem dicitur, quod non sufficit prædicatum esse de intellectu subiecti, igitur est per se primò, nisi addatur, quod prædicatum est de intellectu subiecti, tanquam cadens in eius definitionem. Sed quando Socrates non est, animal in definitionem Socratis non cadit, quia tunc non habet *quod primò*, nec ex consequenti, &c.

### QVÆSTIO XXIII.

*An Genus per se prædicetur de Differentia?*

De his octo quæstionibus vide authores citatos q. 15.

I.  
Argumenta  
pro parte as-  
sertiua.

QVOD sic videtur; Quæcunque significant unam essentiam sic se habent, quod unum de alio prædicari potest per se, & Genus & Differentia sunt huiusmodi; igitur, &c.

Hic dicitur, quod maior est falsa, plus enim requiritur ad perfectitatem, quam identitas essentia; requiruntur enim modi significandi proportionales, sub quibus hoc huic attribuitur. Sed diuersa est ratio, & extranea ratio, & animalis, idè non est per se.

Contrà illud; essentia est eadem sibi, aut igitur per se, aut per additum; si per se, habetur propositum; si per additum, accipiendū illud additum, illud est idem sibi ipsi; aut igitur per se, aut per additum; si per additum, processus erit in infinitum; si per se, igitur, identitas essentia; sufficit ad perfectitatem.

Item, quod extranea ratio non prohibeat perfectitatem, videtur; magis est extranea ratio inter hominem & animal, quam inter animal, & rationale, quia homo significat per modum determinati, & animal respectu hominis significat per modum indeterminati; sed rationale respectu animalis significat per modum actus & determinantis, & animal respectu rationalis per modum determinabilis. Sed maior est extraneitas inter modum indeterminati, & determinati, circa eandem essentiam, quam inter modum determinantis, & determinabilis; si igitur illa ratio extranea impediret perfectitatem, tunc hæc non esset per se, *Homo est animal*, quod est falsum.

Item, hæc est per se, *Ens est unum*, & tamen diuersa est ratio entis & unius. Similiter hæc est per se, *Lapis est pæna*, & tamen diuersa est ratio, lapidis & pæne; nec tunc potest prohiberi negatio per diuersam rationem, quia tunc hic non esset negatio, *Animal homo*, quia manifestum est, quod diuersa ratione significant illa duo: igitur diuersa ratio non impedit negationem, idè oportet dicere, quod Genus & Differentia non significant eandem essentiam.

Propter hanc rationem dicitur aliter, quod Genus & Differentia non significant eandem essentiam: Genus enim significat partem materialem respectu Specierum, & Differentia significat partem formalem, quantum est ex primo intellectu. Quia cum vtrumque significet partem per modum totius, idè ex consequenti importat totum, quod significat Species, tamen neu-

trum significat determinatè, nisi partem.

Contrà illud; si Genus significaret partem, & Differentia aliam partem, tunc prædicatio Differentia de Specie esset denominatiua, per hoc medium, quia pars integralis solum prædicatur de toto denominatiuè secundum Aristotelem in 7. Metaph. & 8. quia hæc prædicatio non est vera, *Arca est lignum*, denominatiuè, sed hæc est vera; *Arca est lignea*, denominatiuè.

Item, si Genus & Differentia significant diuersas partes, cum vtrumque prædicetur essentialiter de definito, definitum erit duæ partes, siue duæ essentia essentialiter; sed hoc est inconueniens.

Item, substantia separata definiuntur per Genus & Differentiam, & tamen in illis non est pars, quia sunt formæ simplices; igitur Genus & Differentia non significant diuersas partes.

Item, ad principale arguitur in tertia figura: *Omnis homo per se est animal: omnis homo per se est rationalis, igitur rationale per se est animal.* Præmissæ sunt veræ: igitur conclusio. Bonitas consequentia patet; quia idè conclusio in demonstratione est per se, quia sequitur ex per se inhærentibus, secundum Aristotelem. igitur si præmissæ sunt veræ per se, conclusio erit per se vera.

Dicitur quod hic est fallacia Accidentis, ex variatione medij termini, quia in maiori accipitur *homo* sub ratione materialis in conceptu hominis; animal enim de homine verificatur sub ratione materialis in conceptu hominis; & in minori rationale verificatur de homine sub ratione formali in conceptu hominis, & ita variatur ille terminus *homo*.

Contrà illud; ex opposito conclusionis cum minori sequitur repugnantia maioris, igitur prior syllogismus fuit bonus. Accipio enim oppositum conclusionis, vt hoc; *Nullum rationale est per se animal*, sumatur minor, quæ prius, *Omnis homo est per se rationalis*, & sequitur; *igitur nullus homo per se est animal*, in secundo primæ. Ille Syllogismus est bonus, igitur prior.

Item quod *homo* non variatur secundum talem acceptionem videtur, quia talis terminus sic supponit suum significatum, sicut ipsum significat, sed ille terminus significat suum significatum sub ratione formalis in conceptu; igitur tunc supponit suum significatum sub ratione formalis in conceptu: non est igitur dicere talem variationem in homine, quod potest accipi sub ratione materialis in maiori, & sub ratione formalis in minori.

Ad primam illarum dicitur, quod in Syllogismo conuersiuo, nullum rationale per se est animal, &c. est fallacia Accidentis, sicut prius in Syllogismo assertiuo.

Contrà, in definitionibus secundum substantiam non cadit accidens, secundum Aristotelem in Elenchis. Sed omnia illa tria, *animal*, *rationalis*, & *homo*, sunt indiuidua secundum substantiam; igitur in istis terminis nõ potest cadere accidens.

Item, idem est principium cognoscendi se, & suam priuationem, sed Syllogismus assertiuus comparatur ad negatiuum in eisdem terminis, sicut habitus ad priuationem; igitur est principium cognoscendi bonitatem in Syllogismo negatiuo: sed ille Syllogismus est bonus sine variatione, *Omne rationale per se est animal, Omnis homo per se est rationalis, igitur omnis homo per se est animal.* igitur Syllogismus negatiuus

3-

4-



in eisdem terminis, & in eodem ordine erit bonus sine variatione, igitur, &c.

Item, fallacia Accidentis est ex variatione alicuius termini, & in prima figura, maximè ex variatione medijs termini; sed in illo discursu, *Nullum rationale per se est animal, omnis homo per se est rationalis*, non est variatio alicuius termini, quia homo, & animal accipiuntur vniformiter sicut rationale, quod est medium, vniformiter accipitur; quia sub ea ratione quâ Differentia verè prædicatur de homine, quia vt sic pars definitionis hominis, similiter vt Differentia est, verè ab eo remouetur animal cum hac conditione *per se*, quia cum hac conditione sibi extraneatur, igitur quilibet terminus vniformiter accipitur, non igitur est variatio.

5. Item, ad principale, rationale per se est ens: igitur rationale per se est animal. Antecedens verum est, quia ens per se est de intellectu cuiuslibet: igitur consequens. Probatio consequentiæ, quia si rationale per se est ens, aut igitur ens quod est substantia, aut ens quod est accidens: non ens quod est accidens; quia accidens non est principium formale definiendi substantiam, igitur rationale est ens substantia: & tunc vlteriùs quærendum est, aut est substantia corporea, aut incorporea; non incorporea, quia non esset tunc principium formale speciei corporis, igitur est substantia corporea; & sic descendendum est quousque deueniatur ad animal, igitur rationale per se est animal.

Hic dicitur, quòd rationale per se est ens, quod est substantia; sed substantia dicitur dupliciter, simplex & composita. Simplex adhuc est duplex, scilicet materia, & forma. Tunc rationale est substantia simplex, quæ est forma, & illa substantia non est Genus, nec diuiditur per Differentiam.

Sed sola substantia composita est Genus, & illa non prædicatur per se de rationali.

Contra illud, quæro de substantia quæ est forma, an illa est in plus quàm substantia composita, quæ est Genus, aut in minus, aut æqualis ambitus; non potest esse in plus, quia tunc esset aliquid prius generalissimo vniuerso, sed hoc est falsum; nec potest esse æqualis, quia tunc essent duo generalissima Substantiæ: oportet igitur, quòd sit sicut in minus; sed de quocumque prædicatur per se illud quod est in minus, de eodem prædicatur illud quod est in plus; sed per se substantia, quæ est forma per se prædicatur de Differentia, & illa est inferius respectu substantiæ compositæ, vt probaui; igitur substantia composita, quæ est Genus per se prædicatur de Differentia.

6. Item, probo ex dictis, quòd substantia quæ est forma, est Genus; quia substantia quæ est forma per se, per se prædicatur de rationali, & illa eadem substantia eadem ratione per se prædicatur de irrationali: igitur rationale, & irrationale sunt Differentia, quia inter se diuersa sunt, & in aliquo conueniunt, vt in substantia quæ est forma; igitur sunt Differentia. *Differentia enim sunt illa secundum Aristotelem in 7. Metaphys. quæcumque inter se diuersa sunt alicui tamen idem entia*, sed talia sunt Species: igitur rationale, & irrationale essent Species substantiæ, quæ est forma: igitur substantia, quæ est forma, erit Genus.

Item, posset probari quòd substantia nullo modo est Genus. Aristoteles probat, quòd ens non est Genus, quia ens per se prædicatur de Differentia,

Scoti oper. Tom. I.

secundum aliquam eius significationem. Sed per te substantia secundum aliquam eius significationem prædicatur per se de Differentia: igitur substantia non est Genus. Si tu dicas quòd hæc forma arguendi non valet: tunc forma Aristotelis arguendi non valet.

Item, ad principale, rationale per se est sensibile. igitur rationale per se est animal. Antecedens est verum, quia vltima Differentia includit omnes præcedentes secundum Aristotelem in 7. Metaph.

Dicitur, quòd concessio antecedente, nego consequentiam, & ratio negationis est; quia in animali sunt duo, videlicet intellectus sensibilis, & intellectus corporis superioris, vel substantiæ. Vnde licet rationale per se includat sensibile, non tamen includit Genus, quod est intellectus animalis per se, idè non valet consequentia.

Contra, conceptus animalis est indiuisibilis, eo quòd concipitur ab intellectu simplici, qui est indiuisibilis, sed indiuisibile vbi est, secundum se totum est: si igitur aliquid conceptus animalis includatur in rationali, totum quod est in illo conceptu per se in rationali includitur.

Item, materiale concipitur sub ratione formalis: cum igitur rationale includat sensibile, quod est formale in animali, ex consequenti includit materiale in animali; & sic per consequens consequentia erit bona.

Item, concessio antecedente habetur propositum principale; quia si rationale per se est sensibile, eadem ratione irrationale per se est sensibile. igitur rationale & irrationale sunt Differentia, vt priùs argutum est; quia in aliquo sunt diuersa, & in aliquo conueniunt, & vlteriùs: igitur sunt Species respectu sensibilis, & vlteriùs sequitur, quòd sensibile sit Genus, & sensibile per se prædicatur de Differentia: igitur Genus per se prædicatur de Differentia.

Ad principale. Aristoteles in 7. Metaph. arguit quandocumque aliqua duo sic se habent, quòd vnum accidit alteri, tunc vtrumque accidit tertio. Hanc minorem accipio; sed Genus per te accidit Differentiæ: igitur vtrumque accidit tertio. igitur hæc erit per accidens, *Homo est animal rationale*. Si hæc erit per accidens, *Rationale est animal*. Consequens est falsum, vt patet, quia per Aristotelem est in primo modo dicendi per se.

Dicitur hic, quòd propositio quam accipit Aristoteles in sua ratione, videlicet illa, *Quando aliqua duo sic se habent, quod vnum*, &c. intelligitur quando ex talibus duobus non fit vnum per se, & essentialiter, sicut hinc; *Homo est albus*. Sed Genus & Differentia faciunt vnum essentialiter, Genus est in potentia essentialiter, quia Genus est in potentia essentialiter respectu Differentiæ, & Differentia habet rationem actus essentialis: idè ex his fit vnum essentialiter, & per se: sed sic non est de homine albo.

Côtra illud, quia Aristoteles in 7. illo sic arguit: Dissolutis B, & A, manet B, & manet A, & non manet hæc syllaba *ba*, in hac igitur syllaba *ba*, aliquid præfuit quod nec fuit B, nec fuit A, & huiusmodi erit forma huius syllabæ *Ba* Similiter arguo in proposito: dissolutis Genere & Differentia manet intellectus Generis, & manet intellectus Differentiæ, & non manet intellectus definitionis: igitur in definitione aliquid præfuit formale, quod nec fuit intellectus Generis, nec intellectus Differentiæ: igitur Differentia non est essentialis actus respectu Generis, & formale.

Substantia  
alia simplex,  
alia composita.

7.

8.

Item, manente causa manet effectus: sed extraneitas inter rationem Generis, & Differentiæ fuit causa quare per se non prædicatur de Differentiæ; sed in extremo huius propositionis, *Homo est animal rationale*, manet eadem causa, quia eadem extraneitas; igitur hæc non erit per se, *Homo est animal rationale*.

Item, ad principale, hæc est necessaria, *Rationale est animal*, igitur per se Antecedens patet; quia sequitur ex necessariis. Consequentiam probo dupliciter; Aristoteles facit hanc consequentiam: demonstratio est ex necessariis: igitur ex propositionibus per se, ergo sequitur conclusio est necessaria: igitur per se. Similiter si aliqua est propositio necessaria, aut est mediata, aut immediata: propositio mediata potest esse conclusio demonstrationis; igitur per se similiter propositio immediata est principium demonstrationis; igitur est per se, quia demonstratio est ex propositionibus per se, secundum Aristotelem; sequitur igitur, si aliqua propositio est necessaria, est per se.

9. Item ad principale. Commentator, super primum. Physicorum, probat quòd pars non est per se eadem toti, & arguit sic; si vna pars esset per se, esset per se eadem toti, eadem ratione, & alia: sed quæcumque sunt per se eadem tertio, inter se sunt eadem, si igitur manus, & pes essent eadem toti per se, tunc sequeretur, quòd manus esset pes. Eodem modo arguitur in proposito, quæcumque sunt eadem in tertio per se, inter se sunt eadem: sed animal & rationale sunt eadem alicui tertio per se, vt homini; igitur vnum per se inest alteri.

Hic dicitur, quòd Commentator intelligit, quòd quæcumque sunt per se, & primò eadem tertio, inter se sunt eadem. Sed Genus & Differentia non sunt primo eadem Speciei, nihil enim est primo idem Speciei nisi definitio: partes autem definitionis ex consequenti.

Contrà, si definitio fit eadem primò definitio, tunc definitum erit primò duo entia. Probo consequentiam, in definitione sunt duo entia, videlicet significatum Generis, & significatum Differentiæ: si igitur hoc totum sit primò idem definitio, tunc duo entia diuersa erunt per se eadem definitio, & sic definitum erit duo entia.

Item, probo, quòd Genus possit esse idem Speciei, per auctoritates Aristotelis in 1. libro in illo cap. *Monstratis autem his*, dicit quòd *Genus est idem primò diuersis Speciebus: igitur animal est primò idem homini*.

Item, Aristoteles in 7. Physic. dicit quòd *secundum Genus non sunt comparationes, quia in Genere latent multe æquiuocationes*; igitur Genus æquiuocum est ad diuersas Species: igitur inest primò cuilibet Speciei, sicut æquiuocum inest primò cuilibet significato.

Item, Genus nihil est præter suas Species; secundum Aristotelem 7. Metaph. igitur primò inest cuilibet Speciei. Similiter in diuersis Speciebus est diuersa materia, secundum illud quòd est: igitur, &c.

10. *Argumenta in oppositum.*

Ad oppositum sunt rationes Aristotelis, illud de quo prædicatur Genus per se, aut Individuum; igitur, &c.

Item, si Genus per se prædicetur de Differentia, vnum animal esset multa animalia, consequens est falsum, igitur & antecedens. Consequentia sic probatur, supposito quòd definitio sit

primò eadem definitio, nec diminutè, nec aliquid superflue designans aliud à conceptu Speciei; tunc hoc totum, *Animal rationale*, inest primò homini; sed homo non est eadem essentia bis repetita, igitur *animal rationale*, non significat eandem essentiam repetitam, quia tunc non esset primò eadem definitio: igitur in hac definitione, *Animal rationale* significabit diuersam essentiam primò. Nam dicendo, *Socrates est animal rationale*, denotatur quòd Socrates sit animal, ratione animalis expressi. Denotatur similiter, quòd Socrates sit animal, per hoc quòd dicitur *rationale*, si animal sit de per se intellectu rationalis; & non denotatur, quòd Socrates sit idem animal per rationale quod præfuit significatum per animal; quia tunc esset essentialiter essentia eadem, quòd est contra suppositum; ergo Socrates in hoc, quòd est *rationale*, est aliud animal, in re tamen Socrates est vnum animal numero; igitur vnum animal est multa animalia. Posita hac hypothesi falsà, quòd Genus per se prædicetur de Differentia.

Ad quætionem dicitur, quòd Genus per se non prædicatur de Differentia, propter rationem proximam.

II. *Conclusio.*

Item, hæc generalis conditio est in omnibus modis dicendi per se, quòd illud subiiciatur, quòd natum est subiici; & similiter quòd prædicetur, quòd natum est prædicari. Sed rationale non est natum subiici respectu animalis, nec respectu hominis, quia in quale prædicatur respectu vtriusque; idè hæc non erit in aliquo modo de per se.

Item, hoc patet inductiue, non prædicatur per se primo modo, quia prædicatum non est totus intellectus subiecti, nec in intellectu subiecti includitur; quia diuersam rem significant *animal*, & *rationale*. Nec est per se secundo modo, quia subiectum non cadit in definitionem prædicati. Nec tertio modo, quia tertius modus est modus essendi, & non prædicandi. Nec quarto modo, quia subiectum non est causa efficiens prædicati, igitur nullo modo est per se.

Intelligendum tamen propter rationes, quòd Genus & Differentia non determinatè significant idem quòd Species: *Animal enim & rationale* non significant determinatè totum illud quòd significat *homo* per se, quòd enim significatur per *animal*, est pars materialis in conceptu hominis, vt totum id quòd est compositum ex substantia, & anima sensitua. Differentia significat partem formalem hominis, vt illam perfectionem quæ perficit substantiam sensitua, & determinatè illas partes significant: tamen vnumquodque significat partem, non per modum partis, sed per modum totius: idè ex consequenti determinatè vtrumque significat totum, quòd significatur per hominem. Per hoc ad rationes.

*Genus, & Differentia non determinatè significant idem quòd Species.*

Ad primam, sicut vltimò dicebatur, quòd Genus & Differentia distinctè significant diuersas partes, & non eandem essentiam, quia tunc definitio non esset eadem definitio. Et illud inconueniens sequeretur, quòd in qualibet definitione esset nugatio, vt præargutum est.

12. *Ad 1. princ.*

Ad primam contra hoc dicitur, quòd duplex est pars integralis, quædam accepta per modum partis; & talis pars non potest de toto prædicari nisi denominatiue, quemadmodum hæc est falsà, *Homo est caput*. Sed hæc est vera, *Homo est capitatus*, & talis pars dicitur realis, & aliquo modo est integralis.

*Pars integralis duplex.*

Alia est pars secundum rationem, quæ significat per

per modum totius ; & talis pars de toto prædicari potest vniucè, cuiusmodi partem significat animal. Licet enim animal significet partem materiale hominis, non tamen significat per modum partis, sed totius ; & idè potest prædicari de homine vniucè, & hoc est quod Boëtius ait, quòd Genus in prædicatione est totum : prædicatur enim de Specie, quia totum significat ex consequenti.

Intelligendum tamen est, quòd *rationalè* prædicatur de homine per modum denominatiui, ex hoc, quòd prædicatur *in quale*, licet non simpliciter denominatiuè prædicetur, cum sit de essentia hominis ; multa enim habent modum denominatiui, quæ non sunt denominatiua simpliciter: *Prædicatio enim denominatiua* est, quando res de genere accidentis substantia denominat.

Ad 2. Ad aliud dicitur, quòd non sequitur hominem esse duo entia, quia tam Genus, quam Differentia in prædicatione accipiuntur vt totum, & non sub ratione partis, & ita illud totum prædicant ex còsequenti. Similiter Genus accipitur sub ratione Differentiæ, & idè non sequitur Speciem esse distincta entia ex hoc, quòd definitio de Specie prædicatur, quia vt Genus, sub ratione Differentiæ accipitur, sic vnum conceptum faciunt, qui est conceptus Speciei, licet tamen ille conceptus definitionis differat à conceptu Speciei accidentaliter, ex hoc quòd conceptus definitionis est magis distinctus, & conceptus Speciei confusus.

Ad 3. Ad aliud dicitur, quòd Intelligentiæ habent aliquam compositionem, vt compositionem *esse* cum *essentia*, & ita ab *essentia* accipitur Genus, & ab *esse* accipitur Differentia, & illa ratio concludit, quòd non quælibet Differentia significat partem formalem eo modo, quo est forma in istis inferioribus.

Ad 4. Ad aliud vt dicebatur. Ad aliud contra hoc, quòd licet homo supponat sub ratione formali semper in qualibet propositione, vbi supponit tamquam sub ratione substantiæ, tamen non semper ratio formalis illa, quæ est ratio rationalis in homine, est causa positiua, quare prædicatum subiecto per se inest. Ratio enim positiua quare animal inest homini, est conceptus animalis in homine, & non conceptus rationalis.

Ad 5. Ad aliud sicut dicebatur, quòd in illo Syllogismo negatiuo, *Nullum rationale*, &c. est variatio, sicut in Syllogismo affirmatiuo, æquè etiam est conuersiuus, & in eodem termino, vt in illo termino *homo*, quia ille terminus variabatur in affirmatiuo: hæc tamen fallacia non debet assignari euidenter, nec potest nisi in Syllogismo affirmatiuo, vt patet secundum Ægidium. Variatio enim in negatiuo Syllogismo debet assignari in affirmatiuo, respectu cuius est conuersiuus. Verbi gratia, hæc fallacia Accidentis, *Homo est Species, Socrates est homo, igitur Socrates est Species*, ex variatione huius termini eodem modo in Syllogismo negatiuo, qui est alterius conuersiuus, *Socrates non est Species, Socrates est homo; igitur homo non est Species*, variatio est in eodem termino, quo prius, vt in illo termino *homo*, & tamen hæc variatio non potest conuenienter assignari in negatiuo Syllogismo: sed debet assignari in paralogismo affirmatiuo. Affirmatio enim est principium ducendi in cognitionem sive negationis, sicut rectum est iudex sui, & obliqui. Simili-

Scoti oper. Tom. I.

ter est ex parte illa, variatio enim est in Syllogismo negatiuo; debet tamen assignari in affirmatiuo, & semper secundum eundem terminum, vt illum terminum *homo*.

Ad primam rationem contra hoc, cum dicitur in definitionibus, &c. dicitur quòd Aristoteles intelligit, quòd in definitionibus secundum rationem, hoc est, in quibus non est extranea ratio, in illis non cadit accidens, sed in istis est talis extraneatio, idè illa auctoritas non est ad propositum.

Ad aliud dicitur, quòd in affirmatiuo Syllogismo, omne rationale, &c. est consequentia bona per locum extrinsecum, & non per formam intrinsecam. Tenet enim per hanc maximam, vt si miles poterit debellare castrum, poterit & Rex. Si aliquid inest illi cui minus videtur inesse, inest illi cui magis videtur.

Sed animal videtur magis inesse homini per se, quam rationale, idè si rationale per se inest per locum à minori, etiam animal inest homini per se, per primam maximam. Per hæc ad formam; quòd quando consequentia affirmatiua tenet per locum à minori, & non per locum à toto in quantitate, non oportet quòd si sequitur affirmatiuè, quòd sequatur negatiuè sine variatione.

Ad aliud dicitur, quòd hęc variatio est in aliquo termino, vt in illo termino *homo*, vt prædictum est; quia variatur in comparatione ad rationale, & animal; illa tamen variatio non conuenienter assignatur in Syllogismo negatiuo, sed in affirmatiuo, respectu cuius est conuersiuus, vt in illo, *Omnis homo est animal*.

Contra illud est vna ratio. In prima figura solum est fallacia Accidentis ex variatione medij termini, quia ex eiusdem identitate est bonitas Syllogismi. Sed ille discursus, *Nullum rationale*, &c. est in prima figura: igitur variatio solum erit hic in medio termino, scilicet *rationale*. Hic dicitur, quòd maior est falsa; non enim oportet in prima figura accidens semper esse ex variatione medij, sed sufficit quòd sit ex variatione medij, vel alicuius extremi. Verbi gratia, hic est fallacia Accidentis, *Socrates non est Species, Socrates est homo; igitur homo non est Species*, & non ex variatione termini medij, videlicet *Socrates*, sed ex variatione minoris extremitatis, videlicet huius termini *homo*. Homo enim in minori, vt comparatur ad Socratem, habet acceptionem pro supposito virtute prædicari, & in conclusione *homo* habet acceptionem pro intentione, vt comparatur ad hoc prædicatum *Species*, & illa variatio fit in minori extremitate.

Aliter tamen dicunt quidam, quòd in toto discursu, *Nullum rationale per se est animal*, &c. est variatio in medio termino, quia in maiori remouetur *animal* cum hac conditione *per se à rationali* pro eius significato distincto, secundum quòd determinatè significat partem: in minori verò prædicatur *rationale* secundum quòd significat per modum totius, & ita variatur *rationale* in maiori, & minori.

Contra illud, terminus subiicit, & prædicat illud, quòd significat, & sub eodem modo; sed per te *rationale* significat partem per modum totius; igitur subiicit partem per modum totius, sicut prædicat.

Hic dicitur quòd licet significet partem determinatè, tamen potest prædicari per modum totius,

tius, & subijci per modum totius. Sed tamen, vt hæc concedatur vera, *Nullum rationale per se est animal*, accipitur rationale formaliter sub distincto significato, licet ratio totius fit *sine qua non*, id eod ratio formalis prædicationis saluatur vtrobique, licet ratio *sine qua non*, non maneat.

Ad 7.

Ad aliud principale sicut dicebatur, quod substantia composita est Genus simpliciter in linea Prædicamentali, substantia tamen quæ est forma non est Genus nisi per attributionem. Et absolute dicendum est quod substantia, quæ est forma, licet sit Genus aliquo modo respectu rationalis: vt tamen *rationale* est Differentia, sic respectu rationalis non est Genus, sed vt *rationale* respectu substantiæ, quæ est forma, accipitur vt Species.

Ad rationem contra hoc dicendum, quod substantia, quæ est forma, æqualis est ambitus cum substantia, quæ est Genus. Et cum dicitur quod tunc essent duo generalissima in eodem Prædicamento, conceditur quod sunt duo generalissima in vno Prædicamento, non tamen sequitur quod duo sunt Prædicamenta in Genere substantiæ. Coordinatio enim Differentiarum reducit ad coordinationem Generalissimi directam, sicut Genus generalissimum, quod est Substantia, & forma attributionem habent ad substantiam compositam, vnde non sunt duo generalissima prima simpliciter, quia vnum habet attributionem ad alterum, sunt tamen duo secundum prædicationem æquè primam.

I 6.

Ad 8.  
*Rationale potest dupliciter considerari.*

Ad aliam, quæ probat quod substantia, quæ est forma, sit Genus ad rationale, & irrationale; dicitur, quod *rationale* potest dupliciter considerari. Vno modo secundum quod imponitur ab ultimo gradu perfectionis in homine, & sic nullam formam superiorem includit in suo intellectu. Alio modo secundum quod imponitur à tota perfectione in homine, quæ aduenit Substantiæ, quæ est Genus generalissimum, & illo modo includit omnes priores Differentias. Per hoc ad formam, quod *rationale* primo modo acceptum, & *irrationale* non conueniunt in substantia, quæ est forma, tanquam in communi vniuoco prædicabili de istis, vtrumque est substantia, quæ est forma æquiuocè; & sic substantia, quæ est forma, non est Genus, respectu illorum. Secundo modo concedo quod substantia, quæ est forma, sit Genus respectu istorum, sed non vt Differentiæ sunt, sed vt Species sunt collateralæ.

Ad 9.

Ad aliud quod Aristoteles probat ens non esse Genus quoad aliquod eius significatum: quia de Differentia prædicatur per se, & tamen non concludit, quod ens nullo modo possit esse Genus. Eodem modo conceditur in proposito, quod substantia quoad aliquod eius significatum non est Genus respectu rationalis, & irrationalis: vel saltem vt significat perfectionem vltimam in homine: & vt imponitur ab illo vltimo gradu, quia substantia, quæ est forma, prædicatur de rationali æquiuocè, ac si diceretur, *caeste sidus est canis*.

Ad 10.

Ad aliud vt dicebatur. Ad primum contra illud dico, quod conceptus animalis est indiuisibilis, pro tanto quod concipitur ab intellectu simplici, non tamen est sic indiuisibilis sicut conceptus Substantiæ, quæ est Genus generalissimum, quia in intellectu simplici sunt multi gradus: & quia non totaliter est indiuisibilis, id eod aliquod potest includi in intellectu rationa-

lis, vt puta sensibile, & aliquid non, vt Genus superius.

Ad formam, quod minor est vera de diuisibili, quod nullam compositionem habet, sed quodlibet Genus intermedium in suo intellectu includit Genus & differentiam.

Ad aliud nego hanc consequentiam, *Rationale includit formale in conceptu animalis; igitur includit per se animal*. Ad hoc enim quod aliqua propositio sit per se, oportet quod quicquid est in conceptu prædicati, seu materiale, seu formale, in conceptu subiecti includatur (loquendo de primo modo.) tamen hæc est consequentia bonæ; *Subiectum includit formaliter conceptum prædicati; igitur includit per se prædicatum*. Aliud enim est includere formalem conceptum prædicati, & includere formale in conceptu.

Ad aliud conceditur quod sensibile est Genus respectu rationalis, & irrationalis, vt illa totam perfectionem important Specierum, sed ex hoc non sequitur quod Genus per se prædicetur de Differentia. hic est enim fallacia Accidentis, sensibile quod est Genus per se prædicatur de Differentia, &c. quia rationale variatur secundum quod ad sensibile comparatur, & secundum quod ad hominem, vel ad animal comparatur; comparatur enim ad sensibile, vt Species eius; comparatur verò ad hominem, vel animal, vt Differentia: id eod variatio est.

Ad aliud principale sicut dicebatur.

Ad primum contra hoc dicitur, quod ratio Aristotelis concludit vbi est dissolutio vera, & realis, quia dissolutis B, & A, manet B, & A, & non manet Ba; igitur aliquid vt forma præfuit in Ba, quod nec fuit B, nec A, sed per A, & B, intelligit elementa corporis, probat enim quod forma realis non est aliquod elementorum. Sed Differentia non est forma nisi secundum rationem; igitur in proposito non tenet ratio.

Contra hoc, inuentibus illis totaliter, quæ requiruntur ad essentiam rei, manet essentia rei, sed dissolutis Genere, & Differentia, manet Genus, & Differentia, & non manet tota definitio; igitur aliquid aliud requiritur ad definitionem, quam Genus, & Differentia.

Hic dicitur quod dissolutis Genere, & Differentia, secundum quod Genus est propria potentia, & Differentia est proprius actus definitionis, definitio non manet tunc.

Intelligentiam tamen quod Genus, & Differentia sub propria ratione propriorum conceptuum, non se habent ad inuicem sicut potentia, & actus; quia conceptus Generis intelligi potest sine conceptu Differentiæ, & e contra, sed nihil intelligitur nisi actus, vel vt actus habens: igitur conceptus Generis, quantum est de se, non est propria potentia respectu Differentiæ. Propria enim potentia non potest intelligi nisi per comparisonem ad proprium actum: tamen res materialis, quæ subest conceptui Generis, est propria potentia respectu rei, quæ subest conceptui Differentiæ, & hæc ratio ab illa dissolui non potest, ita quod vtrumque maneat, & id eod definitio est perpetua, & demonstratio. Tunc breuiter dicitur, quod vt Genus est potentia respectu Differentiæ, sic istis dissolutis non manet definitio.

Aliter tamen potest dici ad illud de B, & A, quod ratio illa Aristotelis non est ad propositum. Aristoteles enim arguit sic; Dissolutis B, & A, ma-

net B, manet A, ita quòd neutrum est ad alterum inclinatum, & tunc non manet B: tunc ergo aliquid formale fuit præter A, & B. Vnde supponit Aristoteles in ratione, quòd neutrum ad alterum inclinetur, sed sic dissoluta animà à materia, manet corpus, & manet anima, quia tamen anima naturaliter inclinatur ad corpus: idèd non præfuit in homine alia forma vniens animam cum corpore, sed secundum se fuit perfectio corporis. Eodem modo est ex parte illa. Dissolutis enim Genere, & Differentia ab inuenicem, adhuc conceptus Differentiæ habet aliquam inclinationem ad conceptum Generis tamquam ad propinquam potentiam: sicut anima inclinatur ad corpus: idèd non oportet ponere aliquid formale in definitione præter Differentiam. Quia Differentia licèt mateat post dissolutionem, non tamen sic manet, quin habeat inclinationem ad Genus.

Ad 14. Ad aliud quòd in illa, *Homo est animal rationale*, non manet causa extraneitatis, quia ex animali, & rationali fit vnum extremum essentialiter.

Ad 15. Ad aliud dicitur negando hanc consequentiam: *Est necessarium: igitur per se*.

Ad probationem dicitur, quòd Aristoteles supponit illud esse subiectum, quòd natum est subiecti, & illud esse prædicatum, quòd natum est prædicari: & hoc supposito sequitur, *Demonstratio est ex necessariis: igitur est ex propositionibus per se*, sed rationale non est natum subiecti respectu animalis, nec hominis, quia significat per modum qualis, & concernentis. Idèd nec sequitur quòd hæc sit per se, *Rationale est animal*: nec illa, *Rationale est homo*.

Ad 16. Ad aliud dicitur, quòd licèt hæc sit necessaria; non est tamen mediata, nec immediata; quia respectu animalis non ordinatur secundum *sub*, & *supra* in Genere; similiter quòd subiectum non est natum subiecti, & sic eadem ratione non est immediata.

Ad 17. Ad formam, quòd hæc diuisio propositionis necessariæ sufficiens est, quando subiectitur, quòd natum est subiecti; sic non est in proposito.

Ad 18. Ad aliud dicitur, quòd aliquod esse primò idem alteri, dupliciter intelligitur. Vno modo quando prædicatum non excedit subiectum, nec contrà; & illo modo definitio est eadem definito primò, & Genus non. Alio modo dicitur aliquod esse primò idem alteri, quando inter subiectum, & prædicatum non est aliquod medium ordinatum in eodem Genere; & illo modo Genus est primò in diuersis Speciebus; quia inter hominem & Genus proximum non est aliquod Genus medium in genere Substantiæ.

Ad 19. Ad aliud dicitur, quòd Genus quo ad illud, quòd determinatè significat, solum significat partem materialem Speciei; per modum tamen totius, & illa pars vniocè reperitur in diuersis Speciebus realiter; tamen consequenter significat totum: & secundum hoc, Genus est diuisum in diuersis Speciebus realiter: & similiter secundum hoc, Genus est diuersa natura in diuersis, & sic cōcedo quòd Genus primò, & æquiuocè diuersis

Speciebus inest, sed illam æquiuocationem non considerat Logicus. Logicus enim considerat rem sub ratione secundæ intentionis, & non sub esse reali. Idèd licèt in re sit diuersum in diuersis Speciebus, tamen apud Logicum Genus est vniocuum.

Ad 20. Ad aliud dicitur, quòd Aristoteles dicit quòd Genus nihil est præter eius Species, aut si est, vt materia est; & sic est hoc intelligendum quoad primum significatum, & distinctum, Genus significat materiam Speciei, tamen modo confuso, siue concomitanter significat totum, & sic nihil est præter suas Species.

Contra hoc. Si Genus primò, & determinatè significat partem, & concomitanter, & ex consequenti totum, tunc quodlibet Genus esset analogum, quia indeterminatè haberet duo significata secundum ordinem.

Hic dicitur, quòd non sequitur, Genus esse analogum, non enim significat totum ex impositione. Sed quia Genus partem significat per modum totius, & ex illo modo rotius, ducimur in cognitione totius concomitanter, idèd dicimus Genus significare totum concomitanter: sed hoc non est propriè significare, siue ex impositione, idèd non est analogum, sed sic significare est repræsentare quodammodo, sicut *capitulum* significat caput determinatè, per modum totius; & ex modo concernendū totum, significat habens caput ex consequenti, & sic totum: sed hoc non est significare propriè.

QVÆSTIO XXIV.

An Differentia inferior includat Differentiam superiorem per se, vt an hæc sit per se, rationale est sensibile?

Arist. 7. *Metaph. text. 43.* Doctor 4. d. 11. q. 3. §. ad rationes, & 7. *Metaph. quaest. 17.* Ant. Andr. *ibidem, quaest. 15.* Capr. 1. d. 18. q. 2. Soncinna 7. *Metaph. q. 37.* Sotus *cap. de Genera, q. 1.* Caiet. in *expof. c. 4.* Porphyry. *Tart. in c. 5. primi Poster. dub. 1.* Fonseca. 5. *Metaph. c. 28. q. 18.* Ruuius *c. de differ. q. 5. Sanch. lib. 3. q. 18.* Complur. *diff. 7. Log. q. 4.*

Quòd non videtur. Boëtius in *diuisionibus*, docet artem definiendi, & dicit quòd ad definiendum Speciem, sumendum est primò suum Genus, & ipsum diuidendum est per Differentias immediatas, & illa Differentia, quæ Speciei conuenit, adhuc est diuidenda per alias Differentias, & sic quousque deueniatur ad Differentiã vltimã, & sic Genus superius cum omnibus Differentiis Speciei conueniētibus debet poni in definitione Speciei; & exēplificat de nomine. Factã enim diuisione, definit nomē sic: *Nomen est vox significatiua, &c.*

Sed si Differentia inferior includeret superiorem, in tali definitione esset nugatio, quia Differentiæ superiores expressè ponuntur in tali definitione, & per te in Differentiis inferioribus includuntur, bis igitur in eadem definitione replicantur, & ita erit nugatio, *Animal rationale*, quia animal includit sensibile in suo intellectu; similiter rationale includit sensibile per te, igitur implicite ponitur bis sensibile in definitione, igitur nugatio est.

Hic dicitur, quòd non sequitur quòd hic sit nugatio, *Animal rationale*, quia in rationali tantum implicite ponitur sensibile, ad hoc autem quòd esset nugatio, oporteret idem bis exprimi, & non tantum replicari implicite.

19, Ad 20.

1. Argumētū: pro parte 116. Gaiina.

Contrà, Aristoteles in 6. Topicorum, docet inuestigare nugationem, ponendo definitionem nominis pro nomine. Ponatur igitur definitio illorum nominum pro istis nominibus, & sic erit certa nugatio.

Ad principale, Aristoteles in secundo huius, dans artem definiendi, dicit quòd *qualibet pars definitionis est in plus quam definitum, totum tamen aquale, & conuertibile*: & ponit illud exemplum, *Ternarius est numerus impar, primus utroque modo*. Sed si Differentia inferior includat omnes superiores, tunc Differentia inferior non esset in plus quam definitum, sed conuertibile. Oportet igitur dicere quòd Differentia inferior non includat superiores Differentias.

Item, si rationale includit sensibile, cum tunc non includat ipsum conuertibiliter, sequitur quòd includit ipsum, & aliquid vltra; rationale igitur est compositum ex sensibili, & re addita; sed quandoque vnum est compositum ex duobus, vnum est actus, & reliquum potentia. Sed à potentia potest accipi Genus, & ab actu Differentia; igitur rationale includit Genus, & Differentiam, in suo conceptu primo: sed omne tale est Species; igitur Differentia erit Species, quòd est inconueniens.

Item, quâ ratione rationale includit sensibile in suo intellectu, eadem ratione irrationale includit sensibile in suo intellectu; tunc ergo in sensibili conueniunt.

Et manifestum est quòd inter se differunt; igitur sunt differentia: quòd patet secundum Aristotelem 5. Metaph. cap. 9. *Differentia sunt quacumque sunt alicui idem entia, & inter se sunt differentia*. Sed omnia differentia sunt Species; igitur rationale, & irrationale essent Species, & per consequens diuersæ essent Species.

Hic dicitur quòd illæ duæ rationes non concludunt, nisi quòd illud quòd est Differentia respectu vnius, sit Species respectu alterius. Et sic quòd rationale comparatum ad animal, siue ad hominem est Differentia; sed comparatum ad sensibile, est Species: sed ex hoc non sequitur quòd Differentia sit Species, nisi incidente fallacia Accidentis.

Contrà, si rationale sit Species respectu sensibilis, tunc habebit Differentiam; quæro de illa Differentia, aut est Species respectu superioris Differentiæ, aut non; si non, eadem ratione fuit standum in primo; si sic, quæro tunc de Differentia eius; aut est Species respectu superioris Differentiæ, aut non: si sic, processus est in infinitum; si non, eadem ratione standum fuit in primo.

Item, si rationale includit per se sensibile, & significat tanquam Species eius, tamen non est procedere in infinitum in prædicatis substantialibus, secundum Aristotelem, in primo huius, erit deuenire tunc ad aliquod generalissimum Differentiarum Substantiæ; igitur in substantiis erunt duo generalissima, & si hæc duo erunt generalissima Substantiæ, & ita plura quam decem erunt Prædicamenta.

Hic dicitur, concedendo quòd duo sunt generalissima in substantiis; vna substantiarum in media coordinatione, & alia Differentiarum collateralium, &c.

Tertium potest esse generalissimum aliarum Differentiarum ex alio latere, vnde quòd sic sint plura generalissima in substantiis, non est inconueniens, & hoc collateraliter. Sed ex hoc non sequitur quòd plura sunt Prædicamenta in substan-

tiis, quia generalissima Differentiarum habent eundem modum prædicandi cum Substantia, quæ est generalissimum in ordine medio, & ad illud reducuntur per attributionem.

Contra hoc, ex ista responsione sequitur quòd Quantitas, & Substantia non faciunt duo Prædicamenta; quia generalissimum Quantitatis habet eundem modum prædicandi de suis contentis; sicut generalissimum Substantiæ de suis. Similiter generalissimum Quantitatis habet reduci ad generalissimum Substantiæ, sicut posterius ad prius. Si igitur illæ duæ conditiones concludunt vnum esse Prædicamentum, tunc vnum esset Prædicamentum Substantiæ, & Quantitatis.

Item, si sic; tunc in Differentiis erit vnum generalissimum aliud à generalissimo in medio ordine; igitur similiter vnum specialissimum, & intermedia erunt Genera. Sed ista tria generalissimum, specialissimum, & intermedia, constituunt Prædicamentum; si igitur in substantiis, & Differentiis, substantiæ sint diuersa generalissima, specialissima, & intermedia, vt innuit responsio; igitur erunt diuersa Prædicamenta.

Item, generalissimum Differentiarum est alterum à generalissimo substantiarum in medio ordine per te, & manifestum est quòd non est differens ab eo, quia tunc generalissimum esset Species: igitur erit per se diuersum à generalissimo Substantiæ, sed duo generalissima per se diuersa arguunt duo Prædicamenta; igitur in Substantia sunt duo Prædicamenta, concessio hoc, quòd duo sunt generalissima.

Ad principale: si sic; impossibile est fieri definitionem; consequens est falsum: igitur & antecedens. Probo consequentiam, quæro aut definitio debet dari ex Genere infimo, & vltima Differentia, aut ex Genere remoto, & vltima Differentia; non potest dari ex Genere proximo primo, & vltima Differentia, si Differentia inferior includat superiorem, quia tunc in qualibet definitione esset nugatio; quia sic dicendo, *Animal rationale*, animal includit omnes Differentias superiores, & similiter rationale per te; igitur bis idem intellectus includitur in definitione. Nec potest dari ex remoto, & vltima Differentia; quia per Aristotelem secundo huius, definitio debet explanare omnia prædicata in quid de definito: sed Differentia inferior explicitè, non ponit Differentias superiores, nec Genus primum ponit illas, quia generalius; igitur ex Genere primo, & vltima Differentia non potest definitio fieri.

Ad oppositum: Boëtius dicit in *Diuisionibus*, quòd sufficit definire ex duobus terminis, & exponit seipsum sic, *ex Genere primo, & vltima Differentia*. Sed talis definitio non valeret, si vltima Differentia non includeret omnes Differentias superiores; quia per Aristotelem in secundo huius, in definitione debent poni omnia prædicata in quid expressè, vel implicitè.

Item, secundum Aristotelem in Prædicamentis; *commune est Generibus, & Differentiis vniuocè prædicari*. Sed vniuocè prædicari est prædicari secundum nomen, & secundum definitionem; igitur Differentia habet definitionem: sed nihil definitur nisi Species specialissima, vel subalterna; quia *sola species definitur* secundum Aristotelem secundo huius; igitur Differentia est Species respectu alicuius alterius superioris, sed Species includit Genus: igitur Differentia inferior includit superiorem.

Item,

4.  
Argumta in  
oppositum.

Item, secundum Aristotelem in 8. Metaphys. *Differentia dicit totam substantiam rei*; igitur rationale includit sensibile, & omnes Differentias superiores, quia omnia illa sunt de intellectu substantiali hominis.

Item, per Aristotelem ibidem, illæ Differentiæ sunt per se, quando reperitur toties idem intellectus, quoties ille ponitur in ordine, sicut exemplificat. Et hæc est quædam regula ad cognoscendum Differentias per se.

Sed rationale, & sensibile sunt Differentiæ per se; igitur idem intellectus bis repetitur, sicut dicto sensibili rationale. Sed hoc non est, nisi inferior includat superiorem.

Item, Aristoteles dicit ibidem, quod licet Differentia communior præponatur, & inferior postponatur, adhuc esset nugatio, quia repetitio vnius intellectus, vt sic dicto, *Bipes habens duos pedes*, quia in substantiis non est ordo, idè videtur nugatio. Dicit vterius, quod definiendum est ex primo Genere, & vltima Differentia, quod non esset verum nisi vltima includeret præcedentes.

Item, hæc est per se, *Homo est animal*. Sed ad hoc quod aliqua propositio sit per se primo modo, oportet quod formale in subiecto includat formale in prædicato; & materiale, materiale; igitur rationale, quod est formale in homine, per se includit sensibile, quod est formale in animali; igitur, &c.

Ad quætionem dicitur, quod rationale, & sensibile possunt dupliciter considerari.

Vno modo secundum quod rationale imponitur ab vltimo gradu perfectionis in homine, & sensibile ab alio gradu. Et isto modo Differentia inferior non includit superiorem, quia iste gradus non est ille, sed ab illo distinctus.

Alio modo potest rationale considerari, non secundum quod imponitur ab vltimo gradu, siue vltima forma; sed secundum quod imponitur à tota perfectione in homine, quæ perficit substantiam, quod est Genus generalissimum. Et illo modo rationale includit sensibile, & omnes Differentias præcedentes, quia in illa tota perfectione includitur pars.

Intelligendum tamen propter rationes, quod accipiendo *rationale*, vt imponitur ab vltima forma, seu ab vltimo gradu, sic sufficit definire cum proximo primo Genere, & vltima Differentia, non tamen sufficit definire ex Genere primo, & vltima Differentia, sed cum Genere primo, & omnibus aliis Differentiis intermediis. Non autem ex Genere proximo, & omnibus aliis Differentiis.

Primum ostendo sic, vltima Differentia cum Genere illo proximo includit omnia alia prædicata in quid de Specie, licet enim vltima Differentia imposita ab vltimo gradu secundum se non includat superiores Differentias, Genus tamen proximum cui additur, includit Differentias omnes superiores, & idè sic est sufficiens definitio: tunc enim est sufficiens definitio, quando aggregat in se omnia quæ prædicantur in quid, & essentialiter de definito.

Secundum patet. Definitio enim debet indicare omnia prædicata essentialia de definito, & illa includere secundum Aristotelem in secundo huius. Sed Genus primum non ponit Differentias superiores, nec Differentia vltima accepta ab vltimo gradu ponit illas, vt dictum est; non igitur est sufficiens definitio ex Genere primo, & vltima Dif-

ferentia. Sed illo modo oportet definire ex Genere primo, & omnibus, sicut dicit Boëtius.

Tertium patet, quia Genus proximum includit omnes Differentias superiores; si ergo ex Genere proximo, & omnibus Differentiis fiet definitio, tunc in definitione erit nugatio.

Aliud est intelligendum quod si Differentia, vt *rationale*, accipiatur à tota perfectione speciei, illo modo non contingit definire ex Genere proximo, & Differentia illa: nec ex Genere proximo, & omnibus Differentiis. Sed contingit definire ex Genere primo, & vltima Differentia. Primum istorum patet; quia si ex Genere proximo, & vltima Differentia illo modo accepta esset definitio, tunc in definitione esset nugatio; quia Genus proximum includit omnes Differentias præcedentes, similiter illa Differentia includit omnes Differentias præcedentes: & ita bis idem diceretur. Secundum patet per idem, quia tunc esset nugatio, quia Genus proximum includit omnes Differentias præcedentes. Tertium patet, quia definitio debet aggregare in se omnia prædicata essentialia, & non plus. Sed ex Genere proximo, & vltima Differentia definitio constituta aggregat in se omnia essentialia prædicata de homine, quia Genus prædicat primum materiale de homine, licet per modum totius, & Differentia accepta à tota perfectione includit totam perfectionem Generis, quæ aduenit Substantiæ, quæ est Genus generalissimum; & per consequens sic ponit omnia prædicata essentialia.

Aliud est intelligendum, quod Differentia accepta à tota perfectione, vt *rationale*, licet sit Differentia hominis, vel animalis, tamen est Species respectu Differentiæ superioris, vt respectu sensibilis. Et etiam in illa ordinatione Differentiarum duo sunt generalissima collateralia, ita quod in Prædicamento substantiæ est vnum generalissimum, scilicet, *corporeum* ex vna parte, & *incorporeum* ex alia parte: & est aliud generalissimum substantiarum, & ita tria generalissima, non tamen tria Prædicamenta, quia generalissima Differentiarum reducuntur ad generalissimum substantiarum, quod est intermedium tanquam intrinsecum illius Generis, & propria perfectio: & non tanquam extrinsecum, sicut *Quantitas* reducitur ad Substantiam.

Ad primam rationem dicitur, quod Boëtius intelligit, quod definitio est danda ex Genere primo, & omnibus Differentiis, accipiendo Differentias à diuersis gradibus, & sic vltima Differentia non includit præcedentes, & propter hoc non sequitur quod tunc erit nugatio.

Ad aliud dicitur quod in illa definitione, *Animal rationale*, non est nugatio, si rationale accipitur ab vltimo gradu, quia sic non includit differentias præcedentes. Si autem includeret, sic concedo, quod hic esset nugatio. Sed sic non est hæc definitio.

Ad aliud dicitur, quod vltima Differentia conuertibilis est cum definito, & etiã est in plus, sub diuersa tamen ratione; quia aliquid esse in plus respectu alterius est dupliciter. Vno modo, quia est in plus, quo ad ambitum suppositorum, & sic Differentia inferior non est in plus. Alio modo dicitur aliquid in plus alio, quia simplicius: & illo modo quælibet Differentia est in plus, quam definitum, & cum hoc stat, quod Differentia vltima sit conuertibilis quoad ambitum suppositorum.

Ad alias duas rationes sicut dicebatur, quod

5.  
Rationale, &  
sensibile du-  
pliciter consi-  
derantur.

6.  
Ad 1. prim.

Ad 2.

Ad 3. & 4.

Differentia inferior est Species respectu superioris, ut rationale est species respectu sensibilis, licet respectu hominis, vel animalis sit Differentia.

Ad primum contra hoc, quod rationale, ut est Species, sic accipitur à tota perfectione, & significat totam perfectionem hominis quæ aduenit Substantiæ quæ est Genus generalissimum, & illo modo Species est, & habet Differentiam, quæ accipitur ab ultimo gradu, & non à tota perfectione. Et cum quæritur an illa Differentia habeat aliam differentiam, aut non; dicitur quod non. Sed non fuit eadem ratione standum in primo, quia hæc Differentia, quæ non habet aliam, accepta tantum est ab ultimo gradu, & sic est Differentia, quod nullo modo est Species, idè differentiam non habet. Sed differentia alia, quæ est Species, accepta est à tota perfectione, & habet aliquid in quo conuenit cum alia Differentia, & aliquid in quo differt, idè differentiam potest habere.

Ad 5. Ad aliud sicut dicebatur, quod est aliquod generalissimum differentiarum, diuersum à generalissimo substantiarum intermediarum, & tamen non sequitur quod sint diuersa Prædicamenta. Vnde hæc consequentia non valet, *Duo sunt generalissima, uel tria; igitur tot sunt Prædicamenta substantiarum*, quia generalissima differentiarum reducuntur ad generalissimum substantiarum in medio ordine, sicut posterius ad prius intrinsecum.

7. Ad alia contra hoc. Ad primum dicitur, quod hîc est fallacia Accidentis; inter illas coordinationes sunt diuersa generalissima, & specialissima, & intermedia: igitur diuersa Prædicamenta. Non enim hoc sufficit, sed requiritur quod vnum non reducatur ad aliud tanquam intrinsecum ei.

Ad aliud, quod hîc est fallacia Consequentis, hoc generalissimum, puta *corporeum* est diuersum à generalissimo, quod est Substantia: igitur sunt principia diuersorum Prædicamentorum; hoc enim non sufficit, sed requiritur quod vnum ad aliud non reducatur, ut prædictum est. Ad aliud dicitur quod non est ad propositum, quia per se causa quare corporeum & incorporeum faciunt vnum Prædicamentum, non est propter hoc quod vnum reducatur ad alterum; sed hæc est causa, quia vnum reducitur ad alterum ut intrinsecum, & essentialis perfectio. Quantitas autem est totum extrinsecum Substantiæ, & est eius perfectio accidentalis: igitur, &c.

Ad 6. Ad vltimum principale dicitur, negando consequentiam; Differentia inferior includit superiorem per se: igitur non est possibile definire.

Ad probationem dicitur, quod quando quæritur, aut contingit definire ex primo Genere, & vltima Differentia, aut ex proximo, dicitur, quod accipiendo *rationale*, secundum quod imponitur à tota perfectione, hoc est, secundum quod includit differentias præcedentes, sic contingit definire ex primo Genere, & vltima Differentia, ut dictum est in positione.

Ad probationem dicitur, quod adhuc definitio erit sufficiens, licet prædicata essentialia non ponantur explicitè in tali definitione, tamen implicitè, & hoc sufficit.

8. Ad rationes in oppositum.

Ad primam dicitur, quod auctoritas Boëtij probat, quod vltima Differentia secundum quod imponitur à tota perfectione cum primo Genere sufficit ad definiendum, quia sic includit omnes Differentias præcedentes, & hoc conceditur. Si

enim Boëtius intelligeret, quod sufficeret ex primo Genere, & vltima Differentia, ut imponitur ab vltimo gradu, falsum diceret.

Ad aliud quod Differentiæ prædicantur vniuocè. Sed prædicari vniuocè est duplex. Vno modo quando prædicatur superius de per se inferiori, sicut homo de illo homine, & illo modo Differentiæ acceptæ ab aliquo distincto gradu non prædicantur vniuocè, tamen Differentiæ acceptæ à tota perfectione sic possunt vniuocè prædicari. Alio modo dicitur prædicari vniuocè quod prædicat essentiam rei, vel partem essentiæ, & sic omnes Differentiæ prædicantur vniuocè, & etiam generalissimum, quod nullam habet definitionem, sic prædicatur vniuocè; sed sic prædicari non est prædicari secundum definitionem.

Ad aliud dicitur, quod illa ratio probat quod Differentia accepta à tota perfectione includit superiorem, quia Differentia sic accepta ordinata cum alia superiori facit nagationem secundum intellectum Aristotelis.

Ad aliud dicitur quod illa concludit idem. Intellectus enim Aristotelis est, quod contingit definire ex primo Genere, & vltima Differentia, accipiendo vltimam differentiam à tota perfectione, ut sic dicendo, *Homo est substantia rationalis*.

Ad aliud, quod ad hoc quod propositio sit primo modo, non oportet quod formale in subiecto, includat formale in prædicato, sed hoc accidit, quia per se causa est ex hoc, quod totus conceptus prædicari in conceptu subiecti includitur. Et sic quod est formale in prædicato, includitur in formali subiecti, sicut *Homo est rationalis*. Sed aliquando est propositio per se primo modo, in qua materiale subiecti includit formale prædicari, sicut hîc, *Homo est animal*, animal est materiale in conceptu hominis, & idem includit formale in hoc prædicato, animal, &c.

## Q V Æ S T I O X X V.

### An aliquod accidens per se predicetur de subiecto.

Vide Autores quæst. 15. huius.

Q V Òd non videtur; subiectum comparatur ad accidens in ratione causæ materialis; sed causa materialis est illud quo res potest esse, & non esse: (est enim in potentia contradictionis.) igitur sic subiectum comparatur ad passionem sub potentia ad ipsum, & suum oppositum; non igitur passio necessarid inest suo subiecto, & per consequens de subiecto non prædicatur per se, quia quæ per se insunt, de necessitate insunt.

Hîc dicitur, quod subiectum comparatur ad passionem ratione duplicis causæ (sicut dicit Thomas) ut in ratione causæ materialis, & in ratione causæ efficientis. Vnde licet causa materialis, quantum est de se, sit in potentia contradictionis: non tamen sequitur passionem posse inesse, & non inesse subiecto.

Contra, per Aristotelem in 1. Physic. impossibile est causam materialem, & efficientem concurrere in eodem: & ratio est, quia impossibile est idem esse in potentia, & actu, respectu eiusdem; si igitur subiectum respectu passionis habet rationem

Prædicari vniuocè duplex.

I. Argumenta pro parte negatiua.



tionem causæ materialis, non habebit rationem causæ efficientis.

Aliter dicitur ad rationem, quod subiectum respectu passionis habet rationem causæ materialis, sed ex hoc non sequitur, quod possit esse sub passione, & non esse; quia materia pertinens ad Speciem, non est principium, quo res potest esse, & non esse, sed materia pertinens ad indiuiduum tantum.

Contra, materia, quantum est de se, est in potentia passiva, nullum actum in sua essentia includens. Sed omnis determinatio est ratione alicuius actus, qui determinat; igitur materia pertinens ad Speciem, quantum est de se, non potest esse sufficiens causa, quare passio necessariò Speciei insit.

2. Aliter dicitur ad rationem, quod Species respectu passionis habet rationem causæ materialis, & causæ formalis, ratione causæ materialis; Species recipit passionem; ratione causæ formalis, determinat passionem sibi inesse, ita quod suum oppositum non possit inesse: sed subiectum non habet rationem causæ efficientis, non enim est intelligibile, quod homo efficiat risibile in eo, sed illud idem agens, quod causat hominem, causat risibile effectiue; posterius tamen secundum naturam.

Contra; si subiectum habet rationem causæ materialis respectu passionis; igitur habet potentiam passivam rationem, si habet rationem causæ formalis, habet rationem potentiam actiue, igitur in eodem simul essent potentia actiua, & passiva respectu eiusdem, quod videtur esse inconueniens; sicut poneretur in eodem causa materialis, & causa efficiens respectu eiusdem.

Ad principale; subiectum præcedit passionem. Verbi gratiâ. Intelligi potest homo non intelligendo passionem; igitur potest intelligi sub opposito passionis: sed quocumque subiectum potest intelligi sub opposito prædicati, prædicatum non necessariò inest subiecto, nec per consequens per se; igitur passio non potest prædicari per se de subiecto, & multò fortius nullum aliud accidens.

Item, per Aristotelem, *Substantia præcedit omne accidens definitione, & tempore*, sed quod tempore præcedit alterum, non per se respicit ipsum; substantia igitur vniuersaliter præcedit omne accidens; igitur nullum accidens per se prædicatur de subiecto.

Hic dicitur, quod Aristoteles intelligit quod substantia separata præcedit omne accidens tempore, cuiusmodi est prima causa, substantia tamen materialis non præcedit tempore accidentia.

Contra illud, Aristoteles declarat, quod substantia præcedit omne accidens tempore, ex hoc quod substantia separabilis est, sed manifestum est, quod prima causa non est separabilis ab accidentibus, nec inseparabilis, quia cum accidentibus non est nata vniri; & illud dicitur separabile, quod est natum vniri: igitur de prima causa non potest Aristoteles intelligere.

3. Aliter dicitur, quod Aristoteles intelligit hanc propositionem, *Substantia præcedit omne accidens*, de accidente communi, & non de accidente proprio; accidens enim proprium simul est tempore cum subiecto cuius est proprium. Sed accidens commune est posterius, vt in pluribus.

Contra illud sic; Aristoteles probat, quod substantia præcedit omne accidens, cognitione: tem-

pore, & definitione, ex hoc quod accidens definitur per substantiam; sed manifestum est, quod accidens proprium definitur per substantiam; igitur substantia præcedit omne accidens proprium, & commune.

Dicitur, quod per illud medium Aristoteles non probat nisi, quod omne accidens præcedit definitione, & non tempore.

Contra illud, supponitur quod Aristoteles loquitur Logicè, & vniocè de substantia, & accidente. Si igitur substantia secundum definitionem præcedit accidens proprium, & etiam substantia præcedit accidens tempore, non æquiuocè; igitur eadem substantia non æquiuocè, sed vniocè præcedit omne accidens tempore, & definitione.

Hic dicitur, quod substantia quantum est de se præcedit omne accidens; quia substantia quantum ad suum existere, & esse temporale, non indiget accidente; accidens tamen ad suum existere indiget substantia; idè accidens coniunctum est cum substantia: propterea indiget substantiâ. Breuiter Aristoteles intelligit, quod substantia, quantum est de per se, præcedit accidens sic tempore, quod non indiget esse temporali accidentis, cum hoc tamen stat, quod substantia, & accidens simul. sicut tempore per accidens, ex hoc, quod accidens quantum ad esse temporale indiget existere substantiâ.

Contra illud, hæc ratio non concludit quod substantia præcedit accidens tempore, sed solum naturâ, ex hoc, quod substantia non indiget accidente, sed è conuerso, & non plus sequitur quàm quod substantia prior est accidente secundum naturam.

Item, quod substantia, & accidens simul sint tempore, ostenditur. Substantia est causa accidentis; & causa, & effectus sunt simul tempore, & non sunt; igitur substantia est simul cum accidente, & non est.

Ad oppositum est Aristoteles dicens, *Secundum modum esse quando subiectum cadit in eo quod quid est passionis, sicut numerus cadit in definitione paris, vel imparis*. Sic igitur patet, quod substantia cadit in definitione passionis, & passio per se de subiecto prædicatur.

Ad quæstionem dicitur, quod aliquod accidens prædicatur per se de subiecto, & secundo modo, ratio est; quia tunc est propositio per se secundo modo, quando prædicatum egreditur à principiis Speciei, secundum quod Species est, & non Indiuidui secundum quod Indiuiduum: sed sic risibile se habet respectu hominis, egreditur enim risibile à principiis hominis intrinsecè, quæ sunt intrinsecè homini secundum quod homo est, & non in quantum ille homo, & idè rationalibiliter per se prædicatur de homine: & habere tres angulos de triangulo, & sic de aliis.

Ad rationem contra hoc dicitur, sustinendo responsum contra hoc dicitur, quod causa materialis, & efficiens non concurrunt in eodem, loquendo de efficiente per transmutationem, & hoc intelligit Aristoteles. Sed alio modo est causa efficiens per quamdam emanationem, & sic subiectum includit causam efficientem respectu passionis, quia passio emanat de subiecto; & de tali causa efficiente per emanationem non intelligit Aristoteles, ibi, quia sic possibile est vnum, & idem sub diuersa ratione. Homo enim habet rationem

4. *Conclusio.*

*Ad 1. prior.*

tionem causæ materialis respectu risibilis, in quantum recipit, & subiicitur tali passioni, in quantum tamen illa passio ad subiecto egreditur, sic habet subiectum, *ut homo*, rationem causæ efficientis per emanationem.

Sustinendo secundam responsionem, potest dici ad rationem contra hoc, quod Species non necessitat sibi passionem inesse ratione causæ materialis tantum, tamen ut materia Speciei determinatur per formam, sic potest necessitare passionem sibi inesse. Et coincidit cum tertia responsione. Ideo dico, sicut tertio dicebatur.

Ad rationem contra hoc dicitur, quod non est inconueniens aliquid in se includere potentiam actiuam, & passiuam. (loquendo de potentia actiua formæ) immo hoc est necessarium: sicut enim cuiuslibet materiæ correspondet forma ipsam perficiens, ita cuiuslibet potentia passiuæ correspondet potentia actiua, & in eodem in quo est materia & forma. Sequitur enim si forma perficit materiā; igitur perficere potest: sed materia perficitur; igitur perfici potest. Loquendo tamē de potentia actiua efficientis, & de potentia passiuā materiæ, sic non concurrunt in eodem respectu eiusdem.

6. Ad aliud per interemptionem huius consequentiæ, subiectum potest intelligi non intelligendo passionem: igitur potest intelligi sub opposito passionis; cuius ratio est, quia homo per se est causa risibilitatis; si igitur intelligatur hominem esse hominem, & non tamen ipsum esse non risibilem; ex hoc, quod intelligitur ipsum non esse risibilem, ex consequenti intelligitur ipsum non esse hominem, quia propria passio, & efficiens comitantur se secundum esse, & non esse; & ita ex consequenti intelligitur hominem esse hominem, & non esse hominem, quod est impossibile. Similiter hoc patet per Porphyrium, dicit enim quod est differentia inter accidens propriū, & accidens consequens indiuiduum, in hoc, quod accidens proprium sic se habet ad subiectū, quod subiectum non potest intelligi sub opposito illius, licet subiectum possit intelligi non intelligendo illud. Sed de accidente communi, aliter est; subiectum enim potest intelligi non intelligendo accidens commune, etiam potest intelligi sub opposito accidentis communis. Possum enim intelligere Æthiopem nitentem candore, sine incompossibilitate intellectuum, sed non possum intelligere hominem esse non risibilem, sine incompossibilitate. Voco enim accidens commune quod consequitur subiectum ratione conditionum materialium, & non ratione formæ Speciei.

Ad aliud sicut dicebatur.

Ad primum contra hoc; quod ex hoc quod substantia quoad esse suum temporale non indiget esse temporali accidentis, sequitur quod non solum præcedit, quantum est de se, accidens naturā, sed etiam quod sit prius tempore. Quod verò sint simul, hoc est per accidens; ut ratione indigentia accidentis.

Ad aliud dicitur, quod substantia in quantum est causa accidentis, & accepta sub ratione causæ, sic simul temporaliter est cum accidente. Substantia tamen quæ est causa, non considerata sub ratione causæ, quantum est de se potest esse sine accidente, ita quod accidente non indiget, quod tamen sint simul, hoc est per accidens.

Aliter potest dici ad rationem, quod substantia præcedit omne accidens in aliquo tempore;

loquendo de Substantia quæ est Genus; quia alia est substantia, quæ sine accidente potest esse: sicut patet de substantiis separatis. Et ideo substantiæ secundum Genus non repugnat, quod præcedat quodlibet accidens tempore, quia quod repugnat Generi, repugnat Speciei, siue non potest inesse Speciei. Si enim habere alas repugnat animali, non potest inesse aui: ideo sequitur, quod substantiæ secundum Genus non repugnat præcedere quodlibet accidens tempore. Et hoc intelligit Aristoteles, quod tamen alia substantia simul tempore sit cum accidente, hoc non est ratione substantiæ, vnde substantia est; sed hoc est ratione alicuius alterius.

Et per hoc patet ad rationem quandam positam contra responsionem priorem, quod substantia secundum Genus separabilis est, sic scilicet quod substantiæ secundum Genus non repugnat separari. Vnde non oportet, quod separabile accipiatur pro eo quod actū vnitur, sed extensiuè potest accipi, &c.

## QVÆSTIO XXVI.

*An omne accidens habeat subiectum cui inest per se?*

Arist. 10. *Metaph. c. 4. pri. Post. text. 9. c. 7. Met. text. 4. 17. c. 19. Porph. c. 6. de accid. Vide Interpretes eorum illis locis. Caier. cap. de proprio. Mass. ibid. Item vide Doctorem 9. 32. vniuers. Louanienfes & alios Neotericos apud Complut. disp. 9. Log. q. 2.*

Videtur quod sic; quia si esset instantia, hoc esset de accidente communi, ut album; sed de illo non est instantia: igitur, &c. Probo minorem, album inest alicui subiecto, ut homini, aut igitur per se, aut per additum. Si per se, habetur propositum; si per additum, ut per superficiem, quæro de illo, aut album inest illi addito per se, aut per additum: si per se; habetur propositum, quia album habet subiectum aliquod cui per se inest; si per additum, processus erit in infinitum.

Item, si album non haberet subiectum per se cui inest, non magis inesset huic subiecto, quam illi, aut cuicumque alteri. Cum igitur huic subiecto inest, & non illi, & tunc in hoc subiecto habet causam, per quam sibi per se potest inesse.

Item, per Aristotelem in 7. *Metaph.* quia substantia præcedit omne accidens, substantia cadit in definitionem cuiuslibet accidentis. Sed tunc arguo sic: Secundus modus dicendi per se est, quando subiectum cadit in definitionem accidentis. Dicitur, quod intelligitur quando cadit in definitionem accidentis proprii tantum, & non in definitionem accidentis communis.

Contra illud; Aristoteles per illud concludit hanc vniuersalem, quod *Substantia præcedit omne accidens*. Sed propositio vniuersalis non sequitur ex medio particulari: igitur hoc medium est vniuersale: igitur intelligit, quod substantia cadit in definitionem cuiuscumque accidentis.

Ad oppositum est Aristoteles qui dicit, quod *quæ neutraliter insunt, accidentia sunt. ut musicum, & album*: accidentia igitur communia, ut talia, non habent subiectum cui per se insunt.

Ad quæctionem dicitur, quod accidens non inest per se, eo modo quo demonstrator vtitur per se: & huius ratio est, quia Aristoteles dicit, quod

I.  
Argumenta  
pro parte asser-  
firmatiua.

2.  
Conclusio.

quæ neutraliter insunt, accidentaliter insunt, vt album musicum: igitur album, & musicum non sunt accidentia per se, sed per accidens.

Iuxta quod est intelligendum, quod licet quodlibet accidens causetur ex vniõne formæ cum materia, secundum Aristotelem 1. Physic. etiam quamuis omne accidens sit in ente in actu, tamquam in subiecto, quia nec in materia, nec in forma, cum non sint entia; sed principia entis, tamen non oportet, quod quodlibet accidens per se insit subiecto.

Iuxta quod est intelligendum, quod quædam accidentia insunt subiecto totaliter tantum ab extrinseco, sicut albedo causetur à frigore, nigredo ab æstu; & accidentia illo modo non insunt per se in subiecto: & huius ratio est, quia accidens per se est accidens proprium. Sed accidens proprium est quod soli Speciei, & omni contento sub Specie inest. Sed talia accidentia, quæ insunt tantum ab extrinseco, potest inesse multis speciebus. Alio modo accidens causetur ab intrinseco, & hoc tripliciter. Vno modo ratione formæ, alio modo ratione materiæ, & tertio modo ratione complexionis. Accidens secundo modo est sicut quantitas, & tale accidens non est accidens per se propter rationem quæ data est. Quantitas enim non inest soli Speciei, sed multis speciebus. Accidens tertio modo quod causetur ex complexione est, vt albedo, nigredo, quæ cauantur ex qualitatibus primis, etiam qualitates primæ ex diuersa commixtione cauantur diuersimodè; talia accidentia non sunt accidentia propriè propter rationem dictam, quia multis speciebus insunt. Accidens primo modo, quod consequitur compositum ratione specificæ formæ, est accidens per se: tale enim solam Speciem consequitur, & omnibus contentis sub Specie inest, & semper; sicut risibile se habet respectu hominis, & habere tres angulos, respectu trianguli. Effectus enim non excedit causam; idè sicut forma hominis non est in asino, aut in aliis speciebus, ita risibile in asino non reperitur. Similiter sicut forma specifica hominis in quolibet supposito reperitur, ita risibile, quia posita per se causâ, ponitur & effectus.

Aliud est intelligendum propter rationes, quod accidens per se inesse subiecto potest esse dupliciter. Vno modo dicitur aliquid inesse subiecto per se, quod non per subiectum medium; & illo modo quodlibet inest per se alicui subiecto. Alio modo dicitur accidens inesse per se, quia egreditur à principio formali ipsius subiecti; & sic solum propria passio inest per se. Primus modus non pertinet ad demonstratorem, tamen secundus pertinet. Idè dicitur Linconiensis, quod hæc est per se, *Homo est quantus*, non tamen pertinet ad demonstrationem: omnis enim demonstratio est ex propositionibus per se, sed non conuertitur. Non enim omnis propositio per se pertinet ad demonstratorem. Per hoc ad rationes.

Ad primam dicitur, quod quodlibet accidens inest alicui subiecto per se, accipiendo *per se*, ita quod non per medium, & hoc concludit ratio; non tamen ex hoc sequitur, quod quodlibet accidens inest subiecto per se, sicut demonstrator vti- tur *per se*.

Ad aliud dicitur, quod multa accidentia quæ sunt in subiecto, habent causam intrinsecam, propter quam subiecto insunt: ex hoc non sequitur, quod insunt subiecto per se, sicut demonstrator vti- tur *per se*. Demonstrator enim dicit passionem

in esse subiecto per se; quando consequitur subiectum ratione formæ specificæ, & non ratione conditionum materialium, sicut albedo est in cygno.

Ad aliud dicitur, quod in definitionem cuiuslibet accidentis cadit subiectum, sed ex hoc non sequitur, quod accidens per se inest alicui subiecto; ad hoc enim quod per se insit subiecto, oportet, quod sequatur subiectum ratione formæ specificæ; vnde causa quare accidentia definiuntur per subiecta, est, quia extra illa subiecta non inueniuntur; sicut quantitas non inuenitur extra corpus, simitas non inuenitur extra nasum. Sed tamen non sunt per se accidentia talium subiectorum, quia talia accidentia consequuntur ratione conditionum materialium nasi, & non ratione formæ, quia si sic, omnis nasus esset simus.

QVÆSTIO XXVII.

An accidens possit prædicari de alio accidente tanquam de subiecto secundo modo dicendi per se.

QVOD non videtur. Si per accidens per se prædicatur de alio, quæro an illa duo accidentia sint alterius coordinationis, aut eiusdem. Si eiusdem, tunc est primus modus dicendi per se, & non secundus, sicut hîc, *Album, & coloratum*. Si alterius, tunc hæc posset esse per se secundo modo, *Quantum est æquale*, & hoc secundo modo, quod non videtur.

Item, secundo modo dicendi per se, subiectum comparatur ad prædicatum in ratione duplicis causæ; vt in ratione causæ materialis, & efficiētis. Sed vnum accidens non est causa efficiens respectu alterius accidentis, quia omnis efficiens, & omnis effectus, est per se existens; tale non est accidens, nec est causa materialis, quia accidens non potest esse subiectum accidentis.

Item, si accidens per se prædicatur de alio, sequeretur, quod vnum accidens haberet duo subiecta; consequens est falsum; igitur & antecedens. Probatio consequentiæ, substantia est subiectum omnium accidentium, quia omnia accidentia sunt in primis substantiis secundum Aristotelem in Prædicamentis. Similiter accidens est subiectum alterius, si vnum de alio prædicatur per se, secundo modo; igitur sequitur, quod vnum accidens habet duo subiecta.

Ad oppositum est Aristoteles dicens, hanc esse per se, secundo modo, *Triangulus habet tres angulos*, & tamen triangulus est accidens. Dicit etiam in principio huius, quod triangulus est passio lineæ: probatur enim in Geometria, quod super quamlibet lineam datam contingit triangulum æquilaterum collocare; igitur accidens potest prædicari de alio accidente secundo modo.

Item, Aristoteles in tota Logica concludit passionem de intentionibus secundis, vt de enunciatione, & syllogismo; quia intentiones secundæ sunt subiectum Logicæ, de quibus Logica considerat passiones; & tamen illa sunt accidentia: igitur accidens, potest prædicari de accidente per se, quia conclusio in demonstratione est per se.

Ad quæstionem dicitur, quod vnum accidens potest prædicari de alio per se secundo modo, vt patet in hoc exemplo, *Triangulus habet tres*, &c.

Accidentia quædam ab intrinseco, quædam ab extrinseco.

3. Accidens dupliciter potest per se inesse subiecto.

4. Ad argumta.

1. Argumenta pro parte negatiua.

2. Argumenta in oppositum.

3. Conclusio.

*Numerus est par, vel impar.* Et huius ratio est, quia secundus modus dicendi per se, est quando subiectum cadit in definitionem passionis, in quo subiecto est causa formalis respectu *Habere tres*, &c. & triangulus cadit in definitionem ipsius quod est *Habere tres*; igitur hic est secundus modus, igitur accidens de accidente potest prædicari per se.

Subiectū dupliciter accipitur.

Intelligendum tamen propter rationes, quod dupliciter potest accipi subiectum: vno modo dicitur subiectum, suppositum, quod est per se existens; & illo modo accidens non est per se existens; nec subiectum respectu alicuius passionis, sed sola substantia. Alio modo dicitur aliquid esse subiectum, eo quod immediatè est susceptivum siue medium, quo accidens in substantia recipitur; & illo modo vnum accidens potest esse subiectum alterius; sicut quantitas est subiectum respectu qualitatis; & triangulus respectu *Habere tres*, &c. Sed in hoc differunt, quod in quantitate non est causa formalis respectu qualitatis, sicut in triangulo est causa formalis respectu *Habere tres*.

4. Ad argumentum.

Ad primam rationem dicitur, quod quando accidens de accidente prædicatur per se secundo modo, tunc sunt alterius coordinationis. Sed ex hoc non sequitur, quod hæc sit per se, *Quantum est æquale*; deficit enim conditio requisita, quia in quanto non includitur causa formalis respectu æqualis:

Ad aliud, quod vnum accidens potest esse subiectum respectu alterius; non ita quod sit suppositum, sed potius est subiectum; quia immediatè susceptivum, sicut superficies respectu coloris se habet. Sic non est inconueniens. Inconueniens tamen esset, quod vnum accidens haberet duo subiecta suppositantia, & non ordinata.

De hoc quod tangitur in prima ratione, quod subiectum habet rationem causæ efficientis; patet in præcedente quæstione, quia vel non habet rationem causæ efficientis respectu passionis, vel si habet; hoc est per quamdam emanationem, & non per transmutationem, &c.

## QVÆSTIO XXVIII.

*An passio habens subiectum proprium, insit ei per se?*

1. Argumenta pro parte negatiua.

QVOD non videtur. Impar inest numero tanquam proprio subiecto, & tamen non inest ei per se, igitur, &c. Prima pars patet, quia impar inest numero non per aliquid extrinsecum, igitur numerus est proprium subiectum respectu imparis. Aliam partem probo, si impar per se inest numero, cum per se præsupponat *de omni*; tunc omnis numerus esset impar, conclusio est falsa, & non minor, igitur maior.

Item, sicut se habet rectum ad lineam, ita impar ad numerum; sed linea est proprium subiectum respectu lineæ rectæ, igitur numerus est proprium subiectum respectu imparis.

Item, natus est proprium subiectum respectu simi, & tamen non per se prædicatur de naso, quia tunc hæc esset vera, *Omnis natus est simus*, igitur accidens habens proprium subiectum non inest subiecto per se. Maior patet, quia natus cadit in definitionem simi secundum Aristotelem in 7. Metaph. Sed solum cadens in definitionem accidentis est eius proprium subiectum, igitur natus est proprium subiectum simi.

Item, hæc minor patet aliter: illud subiectum à cuius principiis egreditur accidens, quod natum est subiecti respectu accidentis, est subiectum proprium illius. Sed natus est natus subiecti respectu simi, etiam à principiis nasi egreditur simul; igitur natus est proprium subiectum respectu simi.

Ad oppositum, si subiectum est proprium respectu accidentis, accidens est proprium respectu subiecti, & è conuerso, quia propria passio, & proprium subiectum non excedunt se inuicem: sed accidens proprium per se prædicatur de subiecto cuius est proprium; igitur eadem ratione subiectum habens proprium per se prædicatur de eo.

Item, quandocumque accidens à principiis subiecti causatur præcisè, & sufficienter, tunc prædicatur illud accidens de subiecto secundo modo dicendi per se. Sed quando accipitur subiectum proprium respectu accidentis, tunc à subiecto proprio, & ex principiis suis sufficienter, & præcisè egreditur passio; igitur passio habens proprium subiectum per se, de eo prædicatur.

Ad quæstionem dicitur, quod accidens habens subiectum proprium pertinens ad Speciem, per se de eo prædicatur: accidens tamen habens subiectum proprium, quod est indiuiduum, non per se prædicatur de illo quomodo demonstrator utitur per se. Primum patet, quia tunc est secundus modus dicendi per se, quando accidens prædicatum de subiecto egreditur ex principiis subiecti pertinentibus ad naturam Speciei, igitur accidens habens subiectum proprium, quod est Species, per se prædicatur de illo, secundo modo. Secundum patet, hæc enim non est per se: *Ille homo est albus*. Album enim, etsi consequatur indiuiduum, hoc non tamen ratione formæ pertinentis ad Speciem causabit, sed ratione conditionum materialium, quæ accidunt veræ Speciei.

Intelligendum tamen est, quod subiectum comparatur ad accidens tripliciter in ratione causæ. Vno modo comparatur in ratione causæ diminutæ. Secundo modo in ratione causæ superfluxæ. Alio modo in ratione causæ præcisæ. In ratione causæ diminutæ accipitur subiectum sicut figura respectu *Habere tres*, quia licet figura remota remoueat *Habere tres*, tamen figurâ posita non ponitur sufficienter *Habere tres*. Alio modo comparatur in ratione causæ superfluxæ, sicut Ifoceles respectu *Habere tres*. Licet enim Ifoceles causam huius passionis in se includat, ex hoc quod includit triangulum, tamen superaddit differentiam triangulo, quæ nihil facit ad *Habere tres*, & ita se habet Ifoceles in ratione causæ superfluxæ. Sed triangulus se habet in ratione causæ præcisæ respectu *Habere tres*, & huius causa est, quod *Habere tres* primò inest triangulo, quia remoto aliquo, quod pertinet ad triangulum (vt remotâ figurâ, vel termino) remouetur *Habere tres*, & posito triangulo, ponitur etiam *Habere tres*; tunc dico, quod passio comparata ad subiectum quod habet rationem causæ præcisæ per se, & primò de illo prædicatur: & tale subiectum proprium est respectu passionis. Sed de contentis sub tali subiecto prædicatur propria passio per se, sed non primò, quia quod per se inest superiori, per se inest inferiori, licet non primò.

Ad primam rationem dicitur, quod numerus non est proprium subiectum respectu imparis, quia

2. Ad argumentum in oppositum.

3. Conclusio.

Subiectum ad accidens in ratione causæ comparatur tripliciter.

4. Ad argumentum.

quia numerus excedit hanc passionē *impar*, & proprium subiectum non excedit propriā passionem.

Ad probationem dicitur, quòd *impar* inest numero per aliquid extrinsecum, quia inest numero per aliquam eius speciem, & ita per aliquid extrinsecum: dicit etiā Aristoteles in Elenchis, quòd *inferiora sunt extra superiora*, quia in intellectu superioris non ponuntur inferiora: & ita accidunt superioribus.

Ad aliud dicitur, quòd *rectum* inest lineæ, non tanquam subiecto, sed inest lineæ contractæ quodammodo tāquam proprio subiecto. Si enim linea secundum se, & absolute esset proprium subiectum respectu recti, tunc omnis linea esset *recta*, & eodem modo *impar* inest numero, non tanquam proprio subiecto, sed numero contracto prius inest, ut alicui speciei numeri.

Contra illud; si *impar* inesset alicui speciei numeri primò, quæro aut inest ternario, aut quaternario, & sic de aliis. Sed quā ratione inest vni primò, eadem ratione inest alteri, igitur nulli inest primò, quia quòd per superabundantiam dicitur, vni soli conuenit.

Dicitur hīc quòd *impar* non primò inest ternario, nec quaternario, ut concludit ratio. Sed primò inest alicui speciei subalternæ, quæ continetur sub numero, quia ex quo omne genus diuiditur immediatè per duas differentias: & quælibet differentia adueniens generi constituit speciem, igitur primò diuiditur numerus in duas species tantum, & vni illarum specierum inest per se tanquam propria passio, & alij *impar* tanquam passio. Sed quia ille sunt duæ species immediatæ, idè accidit error, quia per Aristotelem secundus error est quando passio creditur inesse inferioribus primò propter hoc quòd commune cui passio inest, est innominatum.

Ad aliud dicitur, quòd *nasus* non est proprium subiectum simi. Et ad primam probationem dicitur, quòd illud quod cadit in definitionem alterius tanquam subiectum proximum, illud est subiectum proprium respectu accidentis. Sed *nasus* non cadit in definitionem simi, tanquam proprii subiectum, sed *nasus* quodammodo contractus; & idè non est proprium subiectum.

Ad aliam probationem dicitur, quòd *nasus* non est natus subiici respectu simi, quia *nasus* non subiicitur respectu simi, nisi per conceptum suum, ut per *nasum* contractum; & quia per aliquid quod est extra intellectum *nasus*, quod ponit simum, subiicitur *nasus* respectu simi: & idè secundum accidens, unde hæc est secundum accidens, *Nasus est simus*, & vniuersaliter quando communius subiicitur respectu minus communis: *nasus* enim excedit ambitum suorum superiorum, idè, &c.

Contra illud dicit Aristoteles in primo huius, quòd hæc est secundum se, *Lignum est album*, & hæc est per accidens, *Album est lignum*, & tamen lignum non est proprium subiectum albi, sed possibile est, quòd excedat.

Ad hoc dicendum, quòd aliquam propositionem esse secundum se, est dupliciter, vel absolute, vel in comparatione. Absolute quando proprium subiectum subiicitur respectu suæ passionis, vel inferioris respectu superioris. In comparatione, quando subiectum subiicitur respectu accidentis. Per hoc ad formam dicitur, quòd hæc, *Lignum est album*, est secundum se, in comparatione ad hanc, *Album est lignum*, quia ex hoc quòd

*lignum est*, non subiicitur secundum aliquod aliud alterius generis; sed album subiicitur totaliter secundum alterum, ut subiectum, & idè respectu alterius secundum se. Idè hæc est per se; *Lignum est album*, non tamen simpliciter secundum se. Similiter nec illa, *Nasus est simus*; nec illa, *Animal est homo*, quia in nullo illorum subiicitur respectu alterius, quod est natum subiici. Tu dicis, quòd Aristoteles supponit quòd subiiciatur quod natum est subiici in demonstratione, quemadmodum lignum, & prædicatū quemadmodum album, quoniam ex huiusmodi fiunt demonstrationes, supponit igitur Aristoteles quòd subiicitur, sicut illud quod natū est subiici respectu albi.

Dicendum quòd Aristoteles non intelligit lignum per se, sed lignum contractum, vel per lignum intelligit aliquod subiectum proprium respectu albi, si possibile est album habere subiectum proprium, &c.

Q V Æ S T I O XXXIX.

An vnum oppositorum per se prædicatur de altero?

De his tribus quæstionibus vide Autores citatos supra quæst. 15. huius.

Q Vòd sic videtur; hæc est per se, *Mutabile est immutabile*, & illa sunt opposita. Probo maiorem, de mutabili est scientia; sed illud de quo est scientia, est in se perpetuum, & incorruptibile; igitur mutabile est perpetuum, & per consequens mutabile est immutabile.

I. Argumenta pro parte affirmatiua.

Item, hæc est per se: *Non ens est ens*, & tamen in illa prædicatur oppositum de suo opposito. Antecedens patet per Aristotelem in quarto. Dicit enim quòd ens prædicatur per se de substantia & accidente, sicut de priuationibus & negationibus.

Hic dicitur, quòd non ens est ens in intellectu, vel significatione. Sed sic non prædicatur oppositum de suo opposito; quia non ens realiter, & ens in significatione non opponuntur.

Contra, hæc est vera, *Non ens in significatione, est ens in significatione*; quia non ens in significatione significatur, & illa sunt opposita, igitur opposita per se prædicantur de se.

Item, hæc est per se, *Multitudo est ens*, & ens & vnum conuertuntur; igitur hæc est per se, *Multitudo est vna*: sed multum & vnum opponuntur; igitur, &c.

Hic dicitur, quòd *vnum* dicitur dupliciter. Vnum quod est principium numeri, & vnum quod conuertitur cum ente. Et sic dicitur tripliciter, vnum genere, vnum specie, & vnum numero, & toties dicitur multitudo sibi opposita. Tunc dicitur ad formam, quòd vnum non dicitur de multo sibi opposito. Sed vnum genere prædicatur de multo specie, & illa non opponuntur: similiter vnum specie dicitur de multo numero.

Contra, accipiendo multum genere, illud multum est ens: igitur est vnum; quia ens & vnum conuertuntur. Sed multum genere non est vnum specie, nec vnum numero; quia sub illo non continetur: igitur oportet dicere, quòd multum in genere est vnum in genere; & illa sunt opposita relatiua ad idem: igitur oppositum prædicatur de opposito.

Item, hæc est per se, *Conuenientia sunt differentia secundo*

5. Propositio per se dicitur dupliciter.

*secundo modo*; quia subiectum est causa prædicati, & tamen prædicatur oppositum de opposito; igitur, Probo maiorem, conuenientia includit multa, sed hæc est per se, *Multa sunt differentia*; igitur, &c.

2. Hic dicitur, quòd conuenientia non includit multa per se, quia *multum* est subiectum quodammodo respectu conuenientium. Sed subiectum de accidente non prædicatur per se; idèd hæc non est per se, *Conuenientia sunt multa*; licèt hæc sit per se, *Multa sunt differentia*; quia tamen hæc non est per se, *Conuenientia sunt multa*, idèd non sequitur quòd conuenientia per se sit differentia.

Contra illud; ex hac responsione sequitur propositum. Si *multa* sit subiectum respectu conuenientium, hæc est per se, *Multa sunt conuenientia*; sed *multum* est species diuersa, conuenientia est species vnus: sed illa sunt opposita, igitur oppositum de opposito adhuc prædicatur.

Item, aliter probatur quòd hæc sit per se; *Conuenientia sunt differentia*, omnis oppositio est diuersitas, conuenientia est oppositio; igitur omnis conuenientia est diuersitas. Præmissæ sunt per se veræ: igitur conclusio. Tunc arguo sic; si abstractum per se prædicatur de abstracto, & concretum per se de concreto. Si igitur conuenientia est per se diuersitas, conuenientia sunt per se diuersa, siue differentia. Minor patet; quia oppositio per se est ens: sed diuersitas & identitas sunt per se differentia eorum; sed oppositis non est identitas: igitur est diuersitas. Minor patet; quia omnis relatio est oppositio, omnis conuenientia est relatio; igitur omnis conuenientia est oppositio.

Hic dicitur, quòd hæc minor est falsa: Omnis conuenientia est oppositio.

Ad probationem dicitur, quòd in hac probatione est fallacia Accidentis, quia in maiori accipitur *relatio* vt est nomen secundæ intentionis, & non vt est Genus generalissimum, siue nomen primæ intentionis; quia vt est Genus generalissimum, nihil de eo prædicatur per se, sed in minori accipitur *relatio* vt est nomen primæ intentionis, siue Genus generalissimum cum dicitur; quòd conuenientia est relatio, & idèd non est identitas medij. Et idèd fallacia Accidentis.

Contra illud; quòd idèd fallacia Accidentis, tunc si præmissæ accipiuntur cum reduplicatione, altera præmissarum erit falsa: sed hic vtraque illarum præmissarum cum reduplicatione erit vera. Hæc enim est vera, *Omnis relatio, in quantum relatio, est oppositio*, & hæc similiter, *Conuenientia, in quantum conuenientia, est relatio*; igitur non est fallacia Accidentis.

Item, hæc propositio, *Omnis relatio est oppositio*, vera est: igitur habet contenta sub se, de quibus verè dicitur, conuenientia continetur sub relatione; igitur hæc est vera, *Conuenientia est oppositio*.

Item, fallacia Accidentis est ex hoc, quòd idem intellectus secundum substantiam variatur per diuersos modos accipiendi; sed intellectus primæ intentionis, & secundæ, non est idem secundum substantiam: igitur non erit fallacia Accidentis ex hoc, quòd in maiori est oppositio secundæ intentionis, & in minori primæ; sed potius erit fallacia æquiocationis.

Ad oppositum; vnum oppositorum est corruptiuum alterius, & per consequens non est alte-

rius causa. Sed in propositionibus per se, vel subiectum est causa prædicati, vel prædicatum est causa subiecti: igitur vnum oppositorum de altero non prædicatur per se.

Ad quæstionem dicendum, quòd vnum oppositorum non prædicatur de alio, nec per se, nec per accidens: & huius ratio est; quia vnum oppositorum est alterius corruptiuum: igitur de altero non prædicatur per se. Per hoc medium: *In propositionibus, vt se, vnum extremorum est causa productiua alterius, & non corruptiua.*

Inrelligendum tamen est, quòd omnes oppositiones includunt contradictionem, tanquam oppositionem simplicissimam, sicut patet inductiue. Oppositio priuationis ad habitum, includit contradictionem circa subiectum habile. Licèt enim non omne ens sit cæcum, vel videns; tamen omne ens natum videre, & quando natum est videre, est cæcum, vel videns. Similiter oppositio contraria includit; quia in oppositione contraria vnum extremorum est priuatiuum, & destructiuum alterius. Verumtamen superaddit contradictioni & oppositioni secundum priuationem & habitum, aliquam naturam in vtroque extremo. Licèt enim nigrum sit priuatio albi, tamen in se est alia natura positiua: est enim Species per se in Genere & vniuoce. Sed vniuoce Genus in diuersis speciebus non est figmentum: oportet igitur quòd accipiatur ab aliqua natura positiua in qualibet Specie. nigrum igitur habet aliquam naturam positiuam, licèt non terminatam, siue ita perfectam, sicut album. Similiter relatiue opposita includunt contradictionem; quia pater accipitur à potentia actiua, filius à potentia passiuua; sicut igitur in eodem non est possibile simul esse potentiam actiuam, & passiuam respectu eiusdem: ira impossibile est patrem, & filium, esse in eodem secundum quòd ad inuicem referuntur: includunt igitur contradictionem, quia pater non est filius, nec è contra, secundum quòd referuntur ad inuicem: distinguitur enim relatio per suum fundamentum.

Ad primam rationem dicitur, quòd mutabile non est per se immutabile. Et ad probationem dicitur, quòd ex hoc quòd mutabile est scibile, sequitur, quòd mutabile est perpetuum per habitudinem ad suam passionem, quæ est partim esse à termino à quo, & partim esse in termino ad quem. Verumtamen mutabile in se non est immutabile; & idèd ratio non plus concludit, nisi quòd mutabile sit immutabile; vt est subiectum passionis vniuersalis; quia sic est subiectum scientiæ.

Ad aliud dicitur, sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc dicitur concedendo hanc: *Non ens in significatione, est ens in significatione*; sed non vt opponuntur, sed vt æquiuocè accipiuntur; ens enim in significatione est æquiuocum: idèd possibile est non ens in significatione esse ens in significatione, alio, & alio modo.

Ad aliud dicitur sicut dicebatur, quòd multum oppositum vni, quod est genus generalissimum, est non ens, & opponitur contradictoriè ei: & idèd illud multum non est vnum; quia non potest opponi vni in genere contrariè. Contraria enim sunt in genere; nec relatiue, propter eandem rationem; nec priuatiue, quia priuatio est in eodem genere in quo est habitus. Similiter priuatio est ens aliquo modo. Sequitur igitur

3. Conclusio.

4. Ad 1. prime.

Ad 2.

Ad 3.

igitur quòd contradictoriè : & tale multum non est ens.

Ad aliud sicut dicebatur.

Ad 4. Ad rationem contra hoc dicitur, quòd hæc non est per se: *Conuenientia sunt multa*; quia non subiicitur quod natum est subici: nec illa multa sunt conuenientia. Et cum dicitur, prædicatur propria passio de subiecto: dicitur, quòd *multum* non est subiectum proprium respectu conuenientium, quia *multa* excedunt conuenientia; sicut natus simus; idèd sicut hæc non est per se, *Natus est simus*; sic nec illa. Similiter posito quòd esset subiectum proprium, non alio modo proprium est, nisi quia receptivum respectu illius, sicut superficies respectu albedinis. Non enim habet causam efficientem, vel formalem respectu differentie, sicut requiritur ad secundum modum dicendi per se, & idèd non per se est.

Ad aliud dicitur, quòd hæc minor est falsa: Conuenientia est oppositio.

Ad 5. Et ad probationem dicendum, quòd hic est fallacia æquiocationis; quia in maiori cum dicitur: *Omnis relatio est oppositio*; hæc est vera, ut *relatio* significat intentionem secundam, quia de re primæ intentionis, quæ habet rationem Generis generalissimi, non potest aliquid superius primæ intentionis prædicari per se, quia generalissimo nihil est prius. Similiter nec aliquid superius in abstracto secundæ intentionis prædicatur per se de re primæ intentionis; quia licet hæc sit vera, *Substantia est genus*; tamen hæc est falsa, *Substantia est generalitas*. Cum igitur oppositio simpliciter significetur in abstracto, non prædicatur per se, nec aliquo modo de relatione verè, nisi *relatio* significet rem secundæ intentionis. Sed in minori est vera secundum quod *relatio* significat rem primæ intentionis, & sic est fallacia æquiocationis.

5. Contra responsonem de *multo*, & *uno* potest argui. Simpliciter oppositum vni, quod est genus generalissimum verè sit ei contradictoriè oppositum, sicut non ens generalissimum enim generalissimo. Tunc arguo sic, de quocunque prædicatur vnum conuertibilem, & reliquum prædicatur; sed multum oppositum vni, quod est generalissimum, & non ens tale generalissimum conuertuntur: quia eidem contradictoriè opponuntur; cum igitur hæc sit vera: Albedo est non ens, quod non ens est generalissimum substantiæ; albedo tunc est multa; consequens est falsum; igitur, & antecedens.

Hic dicitur, concedendo conclusionem, quòd albedo est multa, secundum quòd illud *multum* est oppositum generalissimo, & non ens entitate generalissimo. Et si arguatur contra hoc, quòd multum oppositum vni generalissimo componitur ex vnionibus, igitur est ens; quia illud est ens, cuius partes sunt entes.

Dicitur quòd multum quod est oppositum generalissimo, non componitur ex partibus. Vnde æquiouocè est ibi multitudo & multitudo in genere.

Aliter dicitur propter hanc rationem, quòd vnum generalissimum non habet multum sibi oppositum, nisi in speciebus. Vnde ratio principalis supponit falsum, quòd aliquid sit multum, & oppositum generalissimo sub sua generalitate; quia si esset multum oppositum, non posset ei opponi contrariè, nec relatiuè, nec priuatiuè. Opponeretur ergo ei contradictoriè: & sic se-

quitur quòd albedo esset multum, vel quòd Chimæra esset multum: quod videtur inconueniens, & idèd sicut relatiua dicuntur *ad aliquid*, non in generalissimo; quia tunc essent duo generalissima *Ad aliquid*. Sed dicuntur *ad aliquid* in suis speciebus: ita multum oppositum vni quod est transcendens, non opponitur ei in generalissimis, sed in speciebus generalissimi priuatiuè, quoad modum; contrariè verò quoad rem, &c.

QVÆSTIO XXX.

An inhærentia sit de essentia accidentis?

D. Thom. 4. d. 18. q. 6. art. 1. Doctor 4. d. 12. q. vnic. & 7. Metaph. q. 1. Bacon 1. d. 8. quæst. 1. Arctin. 4. d. 1. q. 2. Tronbeta 7. Metaph. q. 1. Amil. Acerb. lib. 3. Peripat. 99. Zimara Theor. 3. Anton. Andr. 7. Met. q. 1. Capr. 4. d. 2. q. 1. Hercules quodl. 4. q. 9. Iauel. 7. Met. q. 1. Caiet. 7. de ente & essen. q. 1. 5. Iulius Syren. de subiect. 1. Phys. sect. 2. cap. 22. Flandria lib. 7. Met. q. 1. art. 2. Ruuius in cap. de Accid. q. 5. Aucta tom. 1. Philos. q. 21. sect. 2.

Qvòd sic videtur; accidens inhæret, aut igitur per se, aut per additum; si per se, habetur propositum: si per additum, cum illud additum non possit esse substantia (quia accidens non inhæret per substantiam) oportet quòd illud additum sit accidens, tunc quæro de illo accidente, aut inhæret per se, aut per accidens: si per se, habetur propositum; si per additum, tunc erit processus in infinitum: oportet igitur dicere quòd inhærentia sit de eius essentia.

J. Argumenta pro parte affirmatiua.

Hic dicitur, quòd accidens inhæret per inhærentiam, & tamen illa inhærentia non inhæret. Sicut homo est albus per albedinem, & tamen albedo non est alba.

Contra illud; quæro de illa inhærentia, aut est substantia, aut accidens; substantia non est, igitur est accidens, cum sit ens; tunc quæro, aut inhæret per se, aut per additum; & sic redit ratio.

Item, si inhæret subiecto per aliquod additum, tunc ex subiecto & accidente fieret vnum per quamdam colligationem, vel per aliquam formam tertiam, quod est contra Aristotelem in 7. Metaphysic. dicit enim quòd *ex subiecto & accidente fit vnum*, quia vnum illorum est actus, & aliud potentia, & non est alia causa quærenda.

Item, si accidens inhæret subiecto per aliquod additum quod est forma illorum; tunc sequeretur quòd formæ esset forma, quod improbat Aristoteles, quia tunc esset processus in infinitum in causis formalibus.

Item sequitur, quòd forma esset compositum; esset enim accidens quoddam materiale vnum cum subiecto per formam tertiam.

Item, quæ ratione ex albo, & homine fieret vnum per additum, ita eadem ratione ex illo addito (cum sit accidens) & homine, fieret vnum per accidens, & sic processus in infinitum.

Item, inesse accidentis est suum esse; igitur sua essentia est sua inhærentia.

Item, accidens non potest intelligi sine habitudine ad subiectum; sed per Aristotelem 7. Metaphysic. partes pertinentes ad speciem sunt sine quibus species intelligi non potest: si ergo accidens intelligi non potest sine habitudine ad subiectum, habitudo ad subiectum est de sua essentia. Sed talis habitudo est sua inhærentia; igitur, &c.

Item, accidens definitur per suum subiectum; igitur inhærentia accidentis ad subiectum est de essentia accidentis.

Item, accidens non est ens, nisi quia entis, per Aristotelem in 7. Metaphysic. quia illud quod est, substantia est; igitur habitudo accidentis ad subiectum est de essentia accidentis.

2. *Argumenta in oppositum.* Ad oppositum. Si inhærentia sit de essentia; hic esset nugatio, *Accidens inhærens*, quia semel ponitur inhærentia expressè: & implicite importatur per accidens, bis igitur ponitur idem.

Item si sic, non posset aliquod accidens significari in abstracto; quia si accidens illud quod est, inhæreat, tunc non posset significari per modum non inhærentis, siue per modum absoluti; quia nec potest per modum absoluti intelligi.

Item, esse non est de essentia substantiæ: igitur inesse non est de essentia accidentis.

Item, inesse accidentis concluditur in demonstratione per Aristotelem, sed sua essentia non concluditur; quia impossibile est per Aristotelem secundum huius, demonstrare *quod quid est*; igitur nec essentiam demonstrare possumus; igitur inhærentia accidentis non est sua essentia.

Item, quod potest prima causa cum secunda, potest prima causa per se; sed prima causa cum substantia particulari potest producere accidens; igitur prima causa sine substantia potest accidens producere, & si sic; inhærentia eius ad substantiam non est eius essentia; quia tunc non potest produci sine substantia.

3. *Prima opinio. Inhærentia duplex.* Ad questionem dicitur, quod inhærentia est de essentia accidentis, verum tamen distinguitur de inhærentia. Inhærentia potest vno modo denotare unionem inter substantiam & accidens, & illo modo inhærentia nihil est, nisi eius essentia, quia inter accidens & eius subiectum nullum est medium, sed ex his fit vnum; quia vnum est actus, aliud potentia. Alio modo potest intelligi inhærentia entitas accidentis in subiecto; & de illa adhuc distinguitur; quia quædam est inhærentia, quæ est actualis existentia accidentis in subiecto; & alia est inhærentia, quæ est habitudo accidentis in subiecto. Prima non est de essentia, quia nihil potest intelligi sine illo quod est de sua essentia. Sed accidens potest intelligi sine *actualiter inesse*. Sicut enim substantia intelligi potest circumscribendo *esse, existere, suisse, & fore*, ita accidens potest intelligi inesse accidentaliter circumscribendo esse temporale: conceptui enim accidentis accidit esse temporale. Secundum declaratur, quia ens diuiditur immediate per ens comparatum, & absolutum; accidens est ens: igitur est absolutum, vel comparatum. Si igitur circumscribas accidens ab habitudine ad subiectum; tunc ponis accidens esse ens absolutum; & ita ponis accidens esse substantiam. Et hoc patet per exemplum Aristotelis, dicit enim quod accidens habitudinem habet ab substantiam, sicut sanum in vrina ad sanum in animali. Sed sanum in vrina nihil est, nisi per habitudinem ad sanum in animali; igitur accidens nihil est, circumscriptra habitudine ad substantiam; habitudo igitur ad substantiam est de eius essentia.

Item, Aristoteles in fine septimi Metaphysic. ducit ad hoc inconueniens, quia passio esset separabilis; sed hoc non esset inconueniens nisi habitudo ad substantiam esset de essentia passio-

nis. Per hoc ad argumenta in oppositum.

Ad primum dicitur quod *inhærens* potest accipi Nominaliter & Participialiter. Si Nominaliter, sic hic est nugatio, *Albedo inhærens*, quia inhærentia habitualis per vtrumque exprimitur. Si accipitur Participialiter; sic non est nugatio, quia non importatur eadem inhærentia vbiobique; quia albedo importat inhærentiam habitudinem; hoc Participium importat inhærentiam actualem.

Contra illud; *inhærens*, vt est Nomen, & vt est Participium, non differt in significato, sed tantum in modo significandi; *inhærens* enim vt est Nomen, significat sine tempore; vt est Participium, cum tempore: bis igitur ponitur idem significatum, igitur est nugatio, nec diuersi modi exculant, quia tunc hic non esset nugatio, *Homo animal*.

Hic oportet dicere quod *inhærens*, vt est Nomen, & vt est Participium non significat idem. Et ad rationem principalem oportet dicere, quod hic non fit nugatio, siue sit Nomen, siue sit Participium.

Ad aliud dicitur, quod licet albedo significet inhærentiam, non tamen repugnat sibi significare per modum absoluti; quia res modo non repugnat, materiale enim potest significare, & intelligi immaterialiter, siue vniuersaliter; similiter Differentia substantia essentialiter est *quid*, & tamen modum *qualis* habet. Per hoc ad formam, neganda est hæc consequentia, Si inhærentia sit de essentia, igitur non contingit significare accidens absolute, siue per modum absoluti. Possum enim intelligere accidens; quodammodo præscindendo subiectum, & quodammodo vt concernit & significat: verum tamen intelligitur substantia concomitanter; quia accidens intelligitur sicut est ens, quia vt est ens mouet intellectum. Sed accidens non est ens nisi quia entis, igitur accidens non intelligitur nisi ex consequenti intelligatur substantia.

Ad aliud dicitur, quod *substantia duplex esse esse*, scilicet *esse essentia, & existentia*; esse essentia est de essentia, esse existere, non. Eodem modo, *inesse accidentis est duplex*, inesse existere, & inesse essentia.

Inesse existere non est de essentia.

Ad aliud dicendum, quod *quid* accidentis in demonstratione de subiecto concluditur, sicut suum inesse. Et ad probationem cum dicitur, *quod quid est* non demonstratur, dicitur, quod Aristoteles intelligit *quod quid est* sub ratione *quod quid est* demonstrari non potest, quia definitio in quantum definitio præsupponitur. Illud tamen quod est definitio & essentia rei concluditur; sed non sub ratione essentia, siue ratione definitionis. Dicit enim Aristoteles in primo huius, quod definitio quædam est principium demonstrationis, & quædam conclusio, & quædam est demonstratio sola positione differens.

Ad aliud dicitur, quod prima causa cum secunda potest facere accidens esse; verum tamen prima causa sine secunda non potest facere accidens, & sic interimitur minor. Ratio interemptionis est; primò; quia prima causa est agens vniuersale; sed agens vniuersale indifferens est ad effectus particulares, & ita quantum est de se ad nullum determinatur: si igitur debeant produci effectus particulares, oportet quod per agens particulare determinetur agens vniuersale ad effectum, & per consequens non potest produ

4. *Ad 1. in oppositum.*

Ad 2.

5. *Ad 3. Substantia duplex esse.*

Ad 4.



producere effectum particularem, ut accidens sine substantia. Alia causa est; si prima causa posset per se producere accidens sine secunda, ut sine substantia: tunc secunda causa esset superflua in ordine causarum; hoc est inconueniens. Consequentia patet; quia superfluum est facere per duo illud, quod fieri potest per vnum, & eodem modo.

6. **C**ontrà illud arguitur; si prima causa cum substantia posset facere accidens, & cum prima causa non potest hoc facere per se; tunc prima causa cum secunda est perfectior, & perfectius agens quam per se; & ita prima causa per se non esset perfectissima causa.

Hic dicitur, quod accidentia, & generabilia, & corruptibilia entia sunt: in quantum sunt eiusmodi, aliena sunt à perfectione; & ideo perfectio causæ non potest concludi ex productione talium effectuum. Facere enim imperfectionem, non arguit perfectionem in causa, sed magis imperfectionem. Ex hoc igitur quod prima causa cum secunda siue substantia facit accidens, & tamen prima causa per se non potest facere; non arguit quod prima causa cum secunda sit perfectior quam prima per se: posse enim facere imperfectionem, non est posse; sed magis non posse.

Contra illud; accipio illud esse quod perfectionis est in accidente; & tunc arguo, quicquid perfectionis potest prima causa cum secunda, potest prima per se; sed causa prima cum substantia potest facere esse accidentis: igitur prima causa sine substantia potest facere esse accidentis.

Hic dicitur quod esse accidentis non est perfectionis; quia eius esse est esse inesse, & prima causa non potest accidens facere inesse sine substantia, ideo nec esse.

Contrà, si illud esse accidentis esset actualiter subiecto inesse, tunc facere accidens esse, & non inesse, esset facere impossibilia; quia hoc esset facere accidens esse, & non esse simul, & illa non habent rationem facti respectu actus; & per consequens prima causa non posset facere accidens esse, & tamen alteri non inesse. Sed hoc est falsissimum, sicut patet in corpore Christi.

Dicitur quod quicquid sit de accidente, quod est in corpore Christi sine subiecto, tamen de intentione Aristotelis non est quod accidens sit sine subiecto.

Contra hoc, siue hoc sit de intentione Aristotelis, siue non, hoc est dubium, saltem hoc non est repugnans alicui principio Philosophiæ, & est in se verum; igitur hic est magis sustinenda ratio.

Propter rationem iam dictam, dicendum est, quod inhærentia accidentis actualis non est de essentia accidentis; similiter esse accidentis non est actualiter subiecto inesse.

Inhærentia tamen secundum aptitudinem, est de eius essentia. Primum patet; quia prima causa non potest facere impossibilia; prima causa potest facere accidens esse, & tamen in subiecto non esse, sicut patet de quantitate: igitur accidens esse, & ipsum in subiecto non esse, non sunt impossibilia: esse igitur accidentis non est actualiter subiecto inesse: & per hoc patet, quod inhærentia actualis non est de essentia.

Secundum membrum patet; quia accidentis non potest intelligi, nisi concomitanter intelligatur subiectum; nec etiam definitur sine subiecto; sed hoc non est nisi quia apta est inesse subiecto; quia si nec haberet actualitatem, nec aptitudinem,

*Scoti oper. Tom. I.*

ut esset in subiecto, non magis definiretur per subiectum, quam è contra: igitur accidens essentialiter aptum natum est inesse subiecto; inhærentia igitur secundum aptitudinem est de essentia accidentis.

Intelligendum tamen est quod accidens potest habere duplex esse. Vnum esse naturale, quod sibi debetur, si cedatur naturæ propriæ; sicut graue, si dimittatur naturæ propriæ, est deorsum. Alio modo potest habere esse præter naturam; sicut graue detentum sursum, habet esse sursum præter naturam. Quoad esse primum, accidentis esse est in subiecto actualiter esse: quoad secundum esse, accidens esse potest; & tamen non in subiecto esse actualiter: sicut graue, siue sit sursum, siue deorsum, aptum natum est esse deorsum; ita accidens siue habeat esse naturale, siue præter naturam, tamen aptum natum est esse in subiecto.

*Accidens potest habere duplex esse.*

Intelligendum tamen est quod non sequitur, aptum natum est esse in subiecto, ergo est in subiecto, vel potest esse in subiecto: sicut non sequitur; cæcus aptus natus est videre, igitur videt, vel potest videre.

Contra illud; esse accidentis est inesse, per Aristotelem; igitur si ponitur accidens esse, & tamen non inesse, ponentur impossibilia.

Item, si inhærentia secundum aptitudinem sit de essentia accidentis, quæro an illa aptitudo sit tota essentia, vel pars essentiæ accidentis, vel extrinsecum; non essentia tota, quia non sequitur, *aptitudo, igitur accidens*: non est pars essentiæ, quia tunc accidens esset compositum ex diuersis essentia. Si sit extrinsecum ab essentia accidentis, igitur accidens in sua essentia erit quid absolutum, & non comparatum ad substantiam, cuius oppositum dicit Aristoteles.

Ad primum illorum patet in positione quod existere accidentis non est quocunque modo esse in subiecto; sed existere actualiter, & materialiter, quod sibi debetur si propriæ naturæ dimittatur, esto quod in subiecto sit actualiter. Sed non est de essentia sic actualiter inesse subiecto, sed esse in subiecto secundum aptitudinem, sicut esse graue præter naturam, non est actualiter esse deorsum: sed tamen esse graue præter naturam coniunctum est esse deorsum secundum aptitudinem, non quod esse sursum actualiter sit esse deorsum secundum aptitudinem, sed illa duo esse sunt coniuncta.

Ad aliud dicitur, quod illa aptitudo est modus essendi. Sicut enim aptitudo ad deorsum non est aliquid de essentia grauis, sed est modus, sub quo essentia grauis ad deorsum inclinatur, ita aptitudo huius inhærentiæ non est quid de essentia accidentis, sed est modus essendi, sub quo essentia accidentis ad subiectum inclinatur, nec aliquam compositionem facit cum accidente, quia modus non est ens propriè, ideo compositionem rei cum re non facit. Tunc ad formam dicendum, quod non sequitur: Aptitudo non est intrinsecum quid essentiæ accidentis, igitur essentia accidentis est absolutum. Licet enim sit extrinsecum, non tamen est extrinsecum, sicut res alterius generis, sed est extrinsecum essentia, sicut modus, sine quo non est essentia, & ideo non sequitur quod essentia sit absolutum, quia semper sub tali accipitur.

*Aptitudo ad inhaerendum est modus essentia accidentis.*

Tu dicis quod essentia accidentis non est ille modus, sed prior eo secundum naturam: igitur possum circumscribere essentiam à modo per

intellectum, quia prius potest absolui à posteriori; quæro tunc in illo priori, an essentia accidentis sit à subiecto absoluta, vel comparata. Si absoluta, igitur conceptus accidentis erit conceptus subiecti: non est comparata, quia tunc circumscripto modo haberet alium modum, per quem compararetur; vel oportet dicere quòd essentia accidentis secundum se sine aliquo modo sit comparata, & sic non inhæret accidens secundum talem aptitudinem essentialiter, sed sine.

Hic dicitur, quòd possibile est absolui per intellectum essentiam accidentis à modo aptitudinis, sed non à modo vt modus est, sed à modo vt accipitur vt res. Quando enim essentia per intellectum absoluitur à suo modo, tunc accipitur *modus* vt res, sed semper adhuc intelligitur essentia sub illo modo, vt modus est, ita essentia accidentaliter potest intelligi non intelligendo aptitudinem; quia sic accipitur *modus* vt res, non tamen potest accipi, nisi sub habitu; quia à proposito modo, vt modus est, absolui non potest, quia statim in absolute *modus* accipitur, vt res; & idèò quando quæritur, cum circumscribitur essentia accidentis à modo, aut est absoluta, aut comparata. Dico, quòd comparata; quia licet absoluat à modo accepto vt res, non tamen absoluit ab aptitudine, vt modus est. Et cum dicitur, essentia est prior secundum naturam modo, vt modus secundum naturam; igitur potest absolui à modo, vt modus. Neganda est consequentia.

10.  
Ad argumēta principalia pro parte affirmatiua.

Ad rationes. Ad primam contra hoc dicitur, quòd accidens inhæret subiecto per se, non primo modo, ita quòd inhærentia actualiter sit de essentia; nec secundo modo, nec aliquo modo pertinente ad demonstrationem; sed inest per se, ita quòd non per medium, sicut superficies est alba, non per aliquod subiectum medium.

Ad alias rationes, quæ probant quòd accidens non inhæret subiecto per aliquod accidens medium, concedendæ sunt; quia ex accidentè, & subiecto fit vnum, quia hæc est potentia & illud actus, non per aliquod medium vniens, vt dictum est.

Ad aliud cum arguitur, Cuius esse est inesse, &c. Dicendum est quòd esse accidentis non est actualiter inesse, sed secundum aptitudinem. Potest enim accidens esse licet non actualiter inest, vt dictum est, & idèò inhærentia actualis non est de essentia.

Ad aliud dicitur, quòd accidens non potest intelligi sine substantia; sed huius causa non est, quia eius esse sit actualiter subiecto inesse, sed causa est, quia inhæret secundum aptitudinem, siue quia aptum natum est inesse.

Ad aliud similiter; definitur enim per eius subiectum, non quia eius esse sit actualiter inesse subiecto; sed quia eius esse naturale est actualiter inesse subiecto, & etiam quia semper aptum natum est inesse. Ista duæ rationes sufficiunt ad hoc quòd per subiectum definiatur.

Ad aliud, quòd accidens non est ens nisi quia entis secundum aptitudinem; per hoc enim differt à substantia, quia substantia non dependet ab accidente, nec secundum actum, nec secundum aptitudinem; sed licet accidentis inesse non dependeat à substantia secundum actum, semper tamen aptum natum est inesse, si cederet naturæ propria.

Ad rationes alterius positionis. Ad primam de sano in vrina dico, quòd Aristoteles intelligit quòd sicut sanum in vrina non est ens, nisi per habitudinem ad sanum in animali; ita accidens non est ens, nisi quia aptum natum esse in substantia, vnde similitudo est sani in vrina ad sanum in animali, & accidentis ad substantiam secundum aptitudinem, non tamen tenet similitudo secundum actum; ita quòd actualiter sit accidens in substantia, hoc non oportet.

Ad aliud cum dicitur, Omne ens aut est absolutum, aut comparatum. Dicitur, quòd accidens est ens comparatum, sed non nisi propter hoc quòd inhæret secundum aptitudinem.

Ad aliud, cum dicitur, quòd passio inseparabilis est. Dicendum quòd Aristoteles habet pro inconuenienti quòd passio sit separabilis à substantia secundum aptitudinem; sic enim substantia separabilis est ab accidente. Quòd tamen accidens sit separabile à substantia secundum actum, non habet Aristoteles pro inconuenienti, &c.

## QVÆSTIO XXXI.

*An tertius modus sit modus inherendi?*

Quòd sic videtur: Aristoteles ponit modum perfectatis propter demonstrationem, sed modi pertinentes ad demonstrationem sunt modi inherendi; igitur, &c.

Hic dicitur, quòd Aristoteles non solum ponit modos pertinentes ad demonstrationem, sed ponit alios modos vt ex illis declarat modos necessarios ad demonstrationem.

Contra, si poneret alios modos, quàm pertinentes ad demonstrationem, eadem ratione haberet ponere plures modos, quàm quatuor, quia hæc est per se, *Homo est homo*, sed nullo illorum quatuor modorum, quos ponit Aristoteles. Non primo modo; quia prædicatum non est definitio subiecti, nec pars definitionis. Nec secundo modo, vt patet. Nec tertio modo. Nec quarto, manifestum est. Similiter hæc est per se, *Superficies est alba*, & tamen nullo illorum modorum. Similiter per Aristotelem, negatiua est per se, & tamen nullo illorum modorum. Similiter sunt multi modi perfectatis nominati 9. Metaphysicæ, qui non per se sunt in aliquo illorum modorum; igitur Aristoteles est insufficiens, vel oportet dicere quòd ponit solum modos pertinentes ad demonstrationem.

Item, per se tertio modo idem significat quòd *solitariè*, sed hæc est inhærentia, quomodo substantia solitariè est ens, sicut substantia est ens non in alio: igitur per se tertio modo dicit modum inherendi.

Item, quòd impossibile est significare, impossibile est intelligere; sed impossibile est significare esse per se inesse subiecto sine attributione, & inhærentia; igitur impossibile est intelligere substantiam esse per se sine inhærentia intellectuali; igitur tertius modus qui est modus essendi, secundum quem dicimus quòd substantia est ens per se, est modus inherendi.

Ad oppositum est Aristoteles, & omnes exponentes.

Ad quæstionem dicitur, quòd tertius modus non est modus inherendi, sed essendi; & huius ratio est, quia *modus inherendi* est quando in subiecto

11.  
Ad rationes prima opinionis.

1.  
Argumenta pro parte affirmatiua.

2.  
Conclusio.  
Modus inherendi quid?

iecto includitur causa prædicati, vel è contra, vel quando prædicatum inest subiecto primò, ita quòd non per aliam causam; sicut hïc, *Homo est homo*. Istis tribus modis solum modus perfectatis est modus inhærendi, sed in illo tertio modo non prædicatur aliquid de aliquo; igitur tertius modus non est modus inhærendi, est tamen modus effendi; quia substantia non est per habitudinem aliquo modo ad prædicatum, quia licet nullus intellectus esset, nec aliqua prædicatio, substantia esset solitariè, vel non dependens ab accidente. Sed accidens non est per se tertio modo, accidens enim est in alio, & ab alio dependet.

3.  
Ad argu-  
mentum.

Ad primam rationem dicitur, quòd tertius modus pertinet ad demonstrationem; non tamen est modus inhærendi, sed perfectas in tertio modo est subiecti in demonstratione, puta sibi solitariè, & absolute in se acceptum, non vt prædicatum comparatur. Vnde perfectas tertio modo, nec est subiecti in comparatione ad prædicatum, nec è contra.

Ad aliud dicitur, quòd per se esse non potest attribui substantiæ nisi per inhærentiam, hoc concludunt illæ duæ rationes vltimæ; quòd conditio perfectatis non potest alicui attribui nisi per inhærentiam, siue comparationem; sed hoc accidit tertio modo; perfectas enim in tertio modo est subiecti absolute, vt substantiæ, non in comparatione ad prædicatum; & quia illa perfectas non est subiecti in comparatione ad prædicatum, nec prædicati in comparatione ad subiectum, idè non est modus inhærendi.

4.  
Obièctio  
contra con-  
clusionem.

Contra duo dicta in positione potest argui, dictum est primò, quòd substantia est per se tertio modo. Contra illud; si substantia materialis esset per se, non esset per causam efficientem; consequens est falsum; igitur & antecedens. Consequentia patet; quia *per se* in tertio modo, vt dicitur Linconiensis, excludit causam participem quamcumque.

Hïc dicitur negando consequentiam, Ad rationem dicitur; quòd *per se* excludit causam participem, sed non quamcumque; sed aliquando efficientem, aliquando materialem, aliquando esse in subiecto. Primo modo solum prima causa est per se. Secundo modo Intelligentia. Tertio modo substantia materialis.

Contra illud, substantia materialis est per se per exclusionem causæ efficientis, vt videtur, sicut dicitur Boëtius: esse est propria operatio entis; sicut viuere viuentis; sed propria operatio est à composito, tanquam à causa efficiente; igitur esse efficitur à substantia materiali, non igitur substantia est per causam extrinsecam.

Item, si substantia non compararetur ad suum esse in ratione causæ efficientis; igitur solum comparatur in ratione susceptiui. Sed si sic; eùm ratio susceptiui sit, quo res potest esse, & non esse, manente susceptiuo, sicut materia potest esse, & non esse sub forma, manente essentia materiæ: tunc posset substantia materialis ipsa manente esse & non esse; sed hoc est inconueniens; igitur oportet dicere quòd substantia materialis sit causa efficiens respectu sui esse.

Ad principale; si substantia sit per se; aut igitur prima, aut secunda; non secunda, quia tunc esset ponere ideam Platonis; non prima, quia eadem sunt principia essendi vnumquodque, & distinguendi ipsum ab alio; si igitur substantia pri-

ma per se sit; igitur per se distinguitur à qualibet alia substantia, &c. & si sic; igitur per se distinguitur à Platone; & sic per consequens specificè, differentia enim per se, & non per additum, est specifica.

Item, contra secundum quòd dicitur in positione, cum dicitur, Accidens non est per se tertio modo, contra hoc: Quòd abstrahit à substantia in significando, intelligi potest à substantia abstrahendo, & per consequens in essendo à substantia non dependet; quia enim homo potest intelligi non intelligendo Socratem, idè potest homo esse cum hoc quòd Socrates non sit, sed aliquod accidens, vt accidens, abstractum significat abstrahendo à substantia; igitur potest intelligi & esse sine substantia: igitur non dependet à substantia: accidens igitur est per se tertio modo sicut substantia.

Ad primum illorum sicut dicebatur.

Ad primam rationem contra hoc: dicitur quòd quo ad hoc est simile, quòd sicut in viuente præsupponitur viuere antequam à viuente procedat aliquis actus: ita in essentia præsupponitur esse quòd est actualiter entis antequam aliquod accidens à substantia egrediatur; idè de subiecto in demonstratione præsupponitur *quid est*, & *quia est*.

5.  
Solutioes.

Ad aliud, secundum Boëtium super Prædicamenta; quòd suscipere esse accipere aliquid ab extrinseco agente per transmutationem, sicut illa inferiora accipiunt causalitatem ab extrinseco: sed quando aliquid sic est susceptiuum, oportet quòd in ipso præsupponatur esse antequam suscipiat. Idè illo modo loquendo de susceptione sicut loquitur Boëtius, non potest substantia materialis suscipere suum esse, quia tunc ante esse habebit esse. Si verò extendatur *suscipere* ad illud quòd est in aliquo ab extrinseco, & ab intrinseco; sic substantia suscipit suum esse; sed tunc modò sequitur vlteriùs, ex hoc quòd substantia materialis manens, posset esse, & non esse, quia esse comparatur ad substantiam, tanquam prima eius actualitas, sine qua existere non potest.

Ad aliud principale dicitur, quòd tam substantia prima, quàm secunda consideratæ sub ratione sub qua sunt per se tertio modo, quòd neutra dependet ab alia sicut accidens à subiecto.

Ad probationes contra hoc. Ad primam, quòd non est ponere ideam Platonis ex illa responsione; non enim ponitur secunda substantia existere separatim à prima, immò non ponitur quòd habeat aliud existere quàm prima substantia, cuius oppositum posuit Plato. posuit enim ipsam existere immaterialiter sicut Intelligentiam.

Ad aliud dicitur, quòd hæc propositio, *Per idem principium aliquid est, & distinguitur ab alio*; intelligenda est de principio distinguendi per accidens; cuiusmodi est quantitas. Quantitas enim est principium distinguendi vnum indiuiduum ab alio, & tamen non est principium essendi. Vel potest dici, quòd sicut substantia prima ab alia distinguitur per quantitatem: ita est per quantitatem entitatem indiuidui; substantia enim indiuiduatur per quantitatem.

Ad aliud, quòd accidens significatur abstrahendo à substantia; sed hoc potest dupliciter intelligi: vno modo quòd significetur non intelligendo substantiam, nec vt huius: & illo modo impossibile est accidens intelligi abstrahendo à substantia; accidens enim non potest intelligi,

nisi intelligatur substantia sub habitudine, quæ est accidens illius, quia accidens non est ens, nisi quia entis, & idè non intelligitur nisi vt entis. Alio modo potest accidens intelligi abstrahendo à substantia, secundùm quòd accidens intelligitur, non vt est substantiam informans, siue vt est idem cum substantia quodammodò; & sic intelligitur accidens abstrahendo à substantia, sicut albedo. Album enim intelligitur vt substantiam concernens, tanquam quid idem cum substantia, quia verè potest dici quòd *Hoc est hoc*. Sed albedo potest intelligi solùm vt substantiæ est; & non quid idem, & hoc est suum intelligi per modum abstracti, &c.

### Q V Æ S T I O XXXII.

*An quartus modus sit modus inhærendi?*

1.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

Q Vòd non videtur, quia in propositione modò inhærendi, illud quod prædicatur per se, attribuitur subiecto; sed in quarto modo prædicatum non attribuitur subiecto, sed efficitur: sed efficiens, & subiectum non coincidunt; igitur, &c.

Item, vbi est modus inhærendi, prædicatum inest subiecto; sed in quarto modo prædicatum non inest subiecto; ergo, &c.

Probo minorem; in quarto modo illud quod subiicitur est causa efficiens respectu prædicati, & quod est causa efficiens respectu alicuius, non est subiectum respectu illius, sicut patet in exemplo naturali; si ignis agat in aquam efficiendo calorem, calor, est ab igne, tanquam ab efficiente, sed non est in igne tanquam in subiecto, sed in aqua.

Item, quartus modus est modus causandi, igitur non inhærendi.

Ad oppositum, per se dicit causam, sed per causam efficientem possunt fieri demonstrationes, igitur per se, vt est modus inhærendi, potest importare causam efficientem. Item, expositio est ad oppositum.

2.  
Conclusio.

Ad quæstionem dici potest, sicut dicit Thomas, quòd quartus modus est modus inhærendi; quia in subiecto includitur causa efficiens respectu prædicati. Quando enim hæc conditio per se est vnus extremi in comparatione ad aliud, tunc est modus inhærendi; sed in quarto modo per se est conditio vnus extremi ad aliud, quia in subiecto est causa prædicati.

Subiectum  
duplex.

Intelligendum tamen est quòd subiectum est duplex; propositionis, & subiectum respectu accidentis; in quolibet modo dicendi per se illud, quod subiicitur est subiectum propositionis, respectu prædicati, non tamen oportet quòd in quolibet modo dicendi per se sit illud, quod subiicitur subiectum respectu prædicati, eo modo quo subiectum subiicitur accidenti, & idè in quarto modo sic dicendo, *Interfectus interit propter interfectionem*, illud quod ponitur à parte subiecti est subiectum propositionis, non tamen est subiectum respectu prædicati, sicut substantia respectu accidentis, vt in secundo modo. Hic enim est quartus modus; *Ignis per calorem calefacit*, & tamen calefacere non est in igne sicut in subiecto, sed sicut in efficiente, sed est in calefacto, tanquam in subiecto, quia actio est in passio tanquam in subiecto,

Ad primam rationem dicitur, quòd minor est falsa; prædicatum enim attribuitur subiecto propositionis in quarto modo; sed non attribuitur semper alicui subiecto, quod est subiectum accidentis. Et cum dicitur, quòd efficiens & subiectum non coincidunt. Dicitur quòd subiectum naturale quod patitur, & efficiens quod agit in id ipsum passum, talia non coincidunt in eadem actione; tamen subiectum propositionis, & efficiens, respectu prædicati possunt coincidere.

Ad aliud per idem. Ad vltimum responderetur interimendo consequentiam; quia modus causandi non distat à modo inhærendi: sed ponit illum Linconiensis; tamen vult dicere, quòd quartus modus est modus causandi, & non inhærendi. Ponit enim tantùm duos modos inhærendi, videlicet primum, & secundum, & tertium essendi, & quartum modum causandi.

3.  
Ad argu-  
menta.

### Q V Æ S T I O XXXIII.

*Vtrum primò præsupponat per se, et hoc est querere, an sequatur, hoc est primò, igitur per se.*

Vide Authores cit. quæst. 15.

Q Vòd non videtur. Hæc est primò vera, *Socrates est homo*, & tamen non per se: quia per se præsupponit de omni, & hæc non est de omni; igitur non sequitur, &c.

1.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

Item, hæc est primò, *Superficies est alba*, quia album inest superficiæ, & non per aliud medium, & tamen hæc non est per se; tum quia per se præsupponit de omni, & hæc non est de omni, tum quia subiectum excedit prædicatum igitur, &c.

Item, hæc est vera, *Triangulus habet tres primò*, igitur, &c.

Item, quòd primò inest vni soli inest per se, quod per se inest, omni inest, sed quod inest vni soli, non inest omni, igitur, &c.

Ad oppositum. Primò supra per se addit immeditationem, & adæquationem. Sed sequitur, prædicatum immediatè inest subiecto, & ei est adæquatum, igitur per se inest, igitur sequitur, primò inest, igitur per se inest. In oppositum.

Item, si inesset primò, & non per se alicui subiecto, tunc per accidens inesset illi. Sed illa sunt incompossibilia, quòd prædicatum inest primò subiecto, & tamen per accidens.

Ad quæstionem dicitur, quòd hæc consequentia est bona, *Hoc est primò; igitur per se*, propter primam rationem in oppositum, primò enim supra per se, addit immeditationem, & adæquationem, vt tactum est. Conclusio.

Ad primam rationem dicitur, quòd hæc consequentia est bona, *Socrates primò est homo; igitur per se*, & consequens verum, sicut antecedens. Ad probationem dicitur quòd per se, præsupponit de omni, vbi subiicitur terminus communis: sed in proposito supponit terminus singularis. Ad argu-  
menta.

Ad aliud, quòd hæc, *Superficies est alba*, non est primò vera, sicut primò pertinet ad conclusionem demonstrationis; quia conclusio in demonstratione dicitur esse primò vera, ex hoc quòd accidens non excedit subiectum, nec è contra. Sed superficies excedit album. Similiter nec est hæc primò vera: *Superficies est colorata*, quia coloratum non egreditur ex principiis intrin

erisfecis superficiei. Et ad probationem dicitur, negando hanc consequentiam: *Album inest superficiei non per medium, igitur primò*; plus enim requiritur. Nam requiritur, quòd album à principis superficiei egrediatur, & quòd ei sit coæquatum. Si tamen dicatur esse primò, siue per se, hoc non est eo modo, quo per se, & primò pertinet ad demonstrationem.

Ad aliud, quòd hæc est vera; *Triangulus habet tres primò*; sed tamen ly primò, non est huiusmodi pars prædicati: sed est modus, quo prædicatum inest subiecto, & idè benè sequitur, quòd triangulus habet tres per se, sed non sequitur, quòd sit per se: *Triangulus habet tres primò*, quia ly primò non est pars prædicati.

Ad aliud dicitur, quòd ista non repugnat, *Habere tres inest omni triangulo, & soli triangulo*, vniuersalitas enim refertur ad Indiuidua, & exclusio ad Species; & idè quod soli inest illo modo, potest inesse omni: quia quod inest soli Speciei, potest inesse omni Indiuiduo, eo quòd non refertur ad idem, &c.

QVÆSTIO XXXIV.

An hæc sit vera, omnis triangulus habet tres primò?

Fonseca lib. 8. Infit. cap. 24. & 25. Tartar. tract. 7. in P. Hist. Rodrig. lib. 1. dial. cap. 8. Complur. Auerſa, & Summuliſtæ de ſuppl. diſtrib. Vide Doct. q. 11. pri. Periber. ſub principium.

I.

Argumenta pro parte negatiua.

QVòd non videtur; quælibet singularis est falsa; ergo hæc est falsa. Antecedens patet; quia hæc est falsa, *Iſofceles habet tres primò*: & sic de aliis per Aristotelem.

Hic dicitur, quòd quælibet singularis est vera; quod sic declaratur. Primò non est dispositio rei, quæ inhæret secundum se, nec est dispositio inhærentiæ, sed est dispositio inhærentis secundum quòd inhærens est. Primum patet; quia si esset dispositio rei, quæ inhæret secundum se, tunc istam rem consequeretur in conuersione, & tunc sequitur; *Homo est animal primò; ergo animal primò est homo*. Secundum patet, si esset dispositio inhærentiæ, tunc faceret propositionem modalem, quod falsum est: ergo est dispositio inhærentis secundum quòd est inhærens; tunc dicitur quòd *Habere tres* sub hoc modo consequitur omnem triangulum: non sub quacunque ratione, sed sub determinata ratione, vt sub ratione trianguli, & sic quælibet singularis est vera. Singulares sunt istæ, *Iſofceles in quantum triangulus habet tres*, & sic de aliis.

Contra istud, si hoc sit verum: *Iſte triangulus in quantum triangulus habet tres primò*: eadem ratione potest esse verum, *Socrates in quantum homo est Species*, tamen Socrates in quantum homo non est Species.

Huic dicitur, quòd non est simile; quia Iſofceli secundum se aliquo modo inest *habere tres*, sed Socrati nullo modo inest Species; & idè Socrati sub ratione Socratis, nec sub ratione hominis, ei conuenit hoc prædicatum.

Contra, probò quòd licet Socrati repugnet Species sub propria ratione, quòd tamen possit conuenire sub ratione hominis; hoc prædicatum, *esse indeterminata velocitatis*, repugnat cuiilibet motui particulari secundum se; quia per Ari-

stotelem in 8. Physicorum, quilibet motus particularis est determinata velocitatis, & per consequens sibi repugnat esse indeterminata velocitatis; quia cui conuenit vnum oppositorum, ei repugnat alterum: ergo esse indeterminata velocitatis conuenit cuiilibet motui, sub ratione generali motus; quia per Aristotelem 6. Physicorum, motus sub ratione motus potest velocitari, & tardari in infinitum.

Item, si ille triangulus, in quantum triangulus, haberet tres primò, ergo triangulus non haberet tres primò. Consequens est falsum; ergo & antecedens. Consequentia patet, quia quòd primò inest inferiori, non potest inesse superiori primò, per Aristotelem primo huius, immò si hoc credatur, accidit tertius error.

Item, si iste triangulus haberet tres, &c. eadem ratione iste triangulus haberet tres, sed hoc est falsum; quia quòd per superabundantiam dicitur, vni soli conuenit; primò dicitur per superabundantiam; igitur, &c.

Hic dicitur, quòd *habere tres primò*, inest huic triangulo, & illi, sub ratione trianguli; sed non sub propria ratione. Vnde non est inconueniens, quòd passio inest multis primò acceptis sub ratione communis, respectu cuius illa est passio vniuersalis. Inconueniens tamen est, quòd vna passio primò inest multis acceptis sub propria ratione,

Contra, si hæc passio inest huic triangulo, & illi, sub hac conditione primò; quæro, aut inest istis primò, vt duo sunt, aut vt vnum sunt in triangulo; si inest istis, vt duo sunt, contra hoc est, quòd vna passio non inest multis primò, vt multa sunt; si vt sunt in triangulo vnum; contra, vt sunt vnum in triangulo in illa vnitate, non sunt aliud à triangulo; dicere ergo quòd *habere tres* inest primò istis duobus, sub ratione trianguli, non est quòd prædicatum inest suppositis primò, sed communi; ergo non est quælibet singularis vera.

Ad oppositum. Hæc est conclusio in demonstratione: ergo est immediata, ergo primò vera; ergo omnis triangulus habet tres primò.

Hic dicitur, quòd licet hæc sit conclusio in demonstratione, *Omnis triangulus, &c.* non sequitur, quòd prædicatum inest subiecto immediate dispositio signo vniuersali; sed sequitur quòd prædicatum inest subiecto absolute, & idè sequitur, quòd hæc sit per se, *Triangulus habet tres, &c. primò*; non tamen hæc, *Omnis triangulus, &c.*

Contra, probò quòd hæc sit primò, *Omnis triangulus habet, &c.* quia omnis triangulus habet tres, aut ergo primò, aut non primò; si primò, habetur propositum: si non primò, ergo hoc prædicatum inest alicui prius, aut ergo inest alicui prius subiecto vniuersaliter disposito, quam triangulo, aut alicui subiecto non vniuersaliter disposito; non primo modo, quia non est aliquid subiectum vniuersaliter dispositum, cui *habere tres* inest prius quam triangulo: non secundo modo, quia tunc ex particulari, siue indefinita, sequeretur vniuersalis.

Item, ostendo quòd illa, *Triangulus, &c.* non sit primò vera; quia propositio primò vera est immediata; ergo non est primò per se. Probo minorem: illa, *Triangulus habet tres, &c.* potest probari per definitionem trianguli tanquam per medium; ergo cum habeat medium per quod potest probari, non est immediata.

2.

Argumenta in oppositum.

Hic dicitur, quòd illa, *Triangulus*, &c. est immediata Sed distinguitur de propositione immediata: quædam est immediata immediatione causæ, & quædam immediata immediatione subiecti. Tunc dicitur, quòd illa est immediata immediatione subiecti, non causæ.

Contra illud, hæc, *Triangulus habet tres*, demonstratur per definitionem trianguli, isto modo, Omnis figura rectilinea, cuius angulus extrinsecus est æqualis duobus angulis intrinsecis, habet tres; triangulus est huiusmodi figura; ergo, &c. In ista demonstratione *habere tres* prius prædicatur de definitione trianguli, tanquam de subiecto, quàm de triangulo, ergo hic, *Triangulus habet tres*, non est immediata immediatione subiecti, quia prius inest alteri subiecto, quàm huic.

3. Ad questionem dicitur, quòd hæc est vera; *Conclusio. Omnis triangulus habet tres primò*; & huius ratio est, quia hæc est conclusio in demonstratione; sed conclusio in demonstratione est primò, & immediata immediatione subiecti, licet non immediatione causæ; ergo hæc esse vera, *Omnis triangulus habet tres*, &c.

Intelligendum tamen est propter rationes, quòd licet aliquid sit contentum sub aliquo, sicut suppositum sub communi absolute, verumtamen respectu alicuius prædicati tale suppositum extraneatur communi. V. g. licet Socrates sit per se suppositum hominis, tamen ut homo subiicitur respectu huius prædicati, *species*, Socrates extraneatur homini; idèd hic est fallacia Accidentis, *Homo est species*, *Socrates est homo*, ergo *Socrates est species*; similiter ex illa parte, licet Isosceles sit per se contentum sub triangulo, ut tamen triangulus comparatur ad hoc prædicatum, *Habere tres*, &c. primò; sibi extraneatur. Isosceles sub propria, & absolute ratione; & idèd non sequitur, *Omnis triangulus habet tres primò*, ergo *Isosceles habet tres primò*. Verumtamen quia hæc est vniuersalis, *Omnis triangulus*, &c. & distribuit non immobiliter, idèd oportet descendere ad aliqua singularia; & debet sic fieri descensus; *Omnis triangulus habet tres primò*, ergo *Isosceles inquantum triangulus habet tres primò*, & qualibet singularis est vera sicut vniuersalis.

4. Ad rationes. Ad primam iam dictum est. Sunt enim istæ singulares respectu istius vniuersalis, *Iste triangulus inquantum triangulus habet tres primò*, & sic de aliis.

Ad secundam, sicut dicebatur, quòd non est simile propter duo, quia ad hoc quòd prædicatum inest individuo, sub ratione communis, duæ conditiones requiruntur. Vna quòd illud prædicatum illi communi inest per se, & primò, & non per accidens. Alia quòd illud prædicatum non repugnet subiecto, sicut est in illa, *Isosceles inquantum triangulus habet tres primò*, quia hoc prædicatum non repugnat Isosceli sub quacunque ratione; similiter hoc prædicatum inest triangulo per se primò, & non per accidens. Sed in illa, *Socrates inquantum homo est species*, est defectus in vtraque conditione. Species enim repugnat Socrati sub quacunque ratione, similiter homini non inest per se, sed per accidens. Idèd licet hæc sit vera; *Iste triangulus inquantum triangulus*, &c. non tamen hæc est vera, *Socrates inquantum homo est species*.

Ad aliud contra hoc, dicitur, quòd esse infinitæ velocitatis, non repugnat motui particu-

lari sub quacunque ratione, quia licet sub particulari repugnet, tamen sub ratione generali motus, sibi non repugnat. Et ad probationem eùm dicitur, cui inest vnum oppositorum, &c. Hoc est intelligendum sub eadem ratione, quia opposita debent referri ad idem, sed esse determinatæ velocitatis sub ratione particulari, & esse indeterminatæ velocitatis sub ratione generali motus, non accipitur sub eadem ratione; idèd non opponuntur ad inuicem, & idèd non sequitur, motus particularis est determinatæ velocitatis, ergo sibi repugnat esse indeterminatæ velocitatis. Tunc sic ex parte alia, licet Socrati sub ratione particulari repugnet esse Species, tamen sub ratione generali hominis sibi non repugnat.

Ad hoc dictum est supra, quòd sub quacunque ratione sibi repugnat esse Species sub ratione propria, certum est. Similiter sub ratione hominis; quia homini non inest Species nisi per accidens, & etiam ut sic Socrates extraneatur.

Vel aliter potest dici ad illam rationem de motu, quòd qualibet motus particularis potest considerari in se, ut est quid continuum, & successiuum: Et sic non repugnat sibi velocitati siue tardari vsque ad infinitum. Secundo modo potest considerari per comparisonem ad determinatum mouens, & mobile; & isto modo sibi repugnat velocitari: quia non velocitatur nisi secundum virtutem, & habitudinem mouentis, & mobilis.

Vnde est dicendum, quòd non repugnat motui particulari velocitari in infinitum sub ratione communis. Et sic particulari motui inest esse determinatæ velocitatis, & indeterminatæ velocitatis per habitudinem ad diuersa, ut prius dictum est.

Ad aliam rationem dicendum est, quòd licet Isosceli, inquantum triangulus, inest hoc prædicatum *Habere tres primò*, non sequitur quòd non inest triangulo. Et ad probationem eùm dicitur, quòd impossibile est idem inesse duobus primò, verum est sub propria ratione. Verumtamen possibile est idem inesse duobus primò, dummodò vni sub ratione alterius. Vnde respectu primitatis non sunt duo, quia vbi vnum est propter alterum, ibi tantum vnum. Ad aliud sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc, dicendum, quòd Isosceles, & Isopleuros, ut suscipiunt hoc prædicatum *Habere tres primò*, quodammodò sunt vnum, & quodammodò duo: vnum respectu primitatis, quia hoc prædicatum sub hac determinatione primò suscipiunt, ut conueniunt in vna ratione trianguli, & quodammodò sunt duo; quia diuersa subiecta diuersarum propositionum.

Contra hoc, quòd tu dicis; si hæc esset vera, *Isosceles*, inquantum triangulus, habet tres primò, tunc demonstratio vniuersalis non esset potior, quàm esset particularis; quia per responsonem eadem passio primò inest vniuersali, & particulari, siue singulari.

Hic dicitur, quòd non obstante hoc, demonstratio vniuersalis est potior, quia licet eadem passio inest vniuersali, & singulari, tamen diuersa ratione; quia vniuersali inest absolute, sed singulari inest sub ratione sui communis; & idèd vniuersalis potior est quàm particularis.

6. Sustinendo aliam partem dicitur, quòd hæc est falsa; *Omnis triangulus*, &c. quia sua contradictoria est vera, & etiam sua contraria.

Item, si omnis triangulus haberet tres primò, tunc *habere tres primò* inesset cuiilibet singulari primò, quia hoc significat hæc propositio. Sed si *habere tres* insit huic triangulo primò, ergo non illi primò, quia quòd per superabundantiam dicitur, vni soli conuenit: ponere ergo quòd hæc sit vera, *Omnis triangulus*, &c. est ponere impossibilia.

7. Ad primam rationem, sicut dicebatur, quòd hæc est immediata, & primò vera, *Omnis triangulus*, &c. sed ex hoc non sequitur, quòd omnis triangulus habet tres primò, illa enim immediatio, siue primitas in illa propositione, non est propter hoc quòd prædicatum primò inest subiecto sub isto modo: sed ex hoc quòd prædicatum primò, & immediatè subiecto absolutè concepto inest: vnde hæc est vera, *Triangulus habet tres primò*.

Ad primum contra hoc, cùm quæritur, *Omnis triangulus*, &c. aut ergo primò, aut non. Dicitur quòd non primò, quia alicui alteri inest hoc prædicatum primò *habere tres*, triangulo enim non disposito: si ergo vniuersali inest hæc passio *habere tres primò*, & cùm infero, ergo per illam, *triangulus*, &c. Potest probari illa, *Omnis triangulus*, &c. dicendum, quòd non sequitur.

Ad aliud sicut dicebatur, quòd hæc, *Triangulus habet tres*, est immediata immediatione subiecti, sed non immediatione causæ, sicut dicebatur.

Ad 2. Subiectum duplex. Ad rationem contra hoc dicitur, quòd duplex est subiectum. quoddam est subiectum respectu accidentis, & quoddam subiectum propositionis, vnde illa ratio contra hanc responsionem, probat quòd *habere tres* inest alicui subiecto propositionis, vt definitioni trianguli priùs quàm triangulo, & hoc est concedendum. Verumtamen nulli subiecto accidentis inest *habere tres* priùs quàm triangulo, & *habere* non inest definitioni trianguli tanquam subiecto accidentis, sed tanquam commune per quod probatur *habere tres* de triangulo.

8. Contra; quòd hæc sit falsa, *Triangulus habet tres primò*, probo; quia propositio indefinita est falsa, cuius quælibet singularis est falsa; sed illa est falsa; *Iste triangulus habet tres*, &c. & sic de aliis. Si dicas, quòd istæ singulares sunt veræ; tunc hæc vniuersalis erit vera, *Omnis triangulus habet tres primò*, quod est negatum; cùm ergo omnes singulares sint falsæ, hæc indefinita erit falsa.

Hic dicitur, quòd hæc non est indefinita, *Triangulus habet tres primò*, sed est singularis, sicut illa, *Homo est species*, quia habet triangulus suppositionem simplicem, & vt sic extraneatur cuiilibet supposito, & idè licèt singulares sint falsæ, non tamen oportet vniuersalem esse falsam.

Contra; *habere tres* est prædicatum reale, ergo non restringit triangulum, vt stet pro intentione, ita quòd non pro supposito.

Item, hæc potest esse conclusio in demonstratione, ergo prædicatum attribuitur subiecto per comparisonem ad suppositum.

Item, prædicatum distans est, ergo non restringit subiectum ad exceptionem aliquam.

9. Ad primum istorum dicitur, quòd hoc prædicatum, *habere tres*, est prædicatum reale: verum-

tamen hoc prædicatum, *habere tres*, dispositum hac conditione primò, est intentionale, quia per se, & primò, sunt intentiones secundæ, sicut Species.

Ad aliud, quòd *triangulus habet tres*, &c. potest esse conclusio in demonstratione; & idè prædicatum attribuitur subiecto per comparisonem ad suppositum. Sed ista, *Triangulus habet tres primò*, non est conclusio in aliqua demonstratione, quia hæc est singularis, & de singularibus, in quantum huiusmodi, non est scientia per Aristotelem.

Ad aliud dicitur, quòd illud quod est distans, contrahere potest ad exceptionem subiectum, non sub ea ratione quæ est distans, quia distantia non est causa restrictionis, sed causa restrictionis ad intentionem est, quòd prædicatum est intentionale, & idè sub ratione generali intentionis potest restringere subiectum, vt accipitur pro intentione, & eadem ratione subiectum intentionale restringit prædicatum ad intentionem, vt si dicatur, *Species est homo*, quia aliter in conuersione esset variatio suppositionis sic conuersa, *Homo est species; ergo species est homo*, &c.

Q V Æ S T I O XXXV.

*An passio inherens supposito alicuius communis habentis vnicum suppositum, insit illi supposito primò, vt, An passio Luna primò insit huic Luna?*

Vide Authores cit. quæst. sequenti.

Q uòd sic videtur. Quando aliqua duo aliquam rem significant, & sunt eiusdem ambitus quòd ad supposita, quicquid inest vni per se, & primò, inest per se, & primò alteri; sed Luna & hæc Luna idem significant, & eiusdem ambitus sunt, quia neutrum alterum excedit: ergo si aliqua passio insit Lunæ primò, inest primò huic Lunæ.

I. Argumenta pro parte affirmatiua.

Hic dicitur, quòd licèt Luna & hæc Luna, significant eandem rem, & sint eiusdem ambitus, non tamen sequitur quòd si vni insit passio, quòd alij insit passio.

Ad hoc enim quòd aliqua passio insit subiecto primò, oportet quòd subiectum sit vniuersale, & ita passio primò inest Lunæ, non tamen primò inest huic Lunæ.

Contra; vniuersalitas & particularitas non se habent in ratione susceptiui, nec in ratione partis susceptiui respectu passionis; non enim hoc totum aggregatum, *Luna vniuersalis* suscipit passionem, sed *Luna* tantum, ergo vniuersalitas non confert ad perfectitatem, nec particularitas impedit.

Item, in synonymis quæcunque passio inest vni primò, & alteri primò: eadem enim passio, quæ inest lapidi primò, inest petræ: & tamen ista differunt per diuersas rationes, ergo diuersæ rationes non impediunt quin si aliqua passio insit Lunæ quin insit huic Lunæ, cùm sint eiusdem ambitus, sicut *lapis*, & *petra*.

Item sequitur: *Luna, ergo hac Luna*, & c. contra; quia oppositum consequentis non stat cum antecedente: ergo passio primò inherens vni inest alteri primò.

Ad oppositum est Aristoteles dicens, quòd iste error est quando commune non habet nisi vnum suppositum, & creditur quòd passio vniuersalis & primò inhærens vniuersali, primò insit illi supposito.

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd passio primò inhærens communi habenti vnicum suppositum, non inhæret illi supposito primò. Huius ratio est, quia passio consequitur subiectum primò, secundum quòd subiectum aptum natum est prædicari de pluribus: sed hæc Luna, non est apta nata prædicari de pluribus. Luna tamen licet non habeat nisi vnicum suppositum actu, nec possit habere nisi vnicum (impeditur enim ex ordine vniuersi, quia melius per vnum est facere quàm per duo, si possit fieri per vnum æquè benè) verumtamen Luna apta est prædicari, & plurificari in multa supposita: idèò passio primò inest Lunæ, quæ tamen primò non inest huic Lunæ.

*Subiectū potest esse causa respectu accidentis tripliciter.*

Intelligendum tamen est, quòd ad hoc quòd passio consequatur subiectum primò, requiritur quòd subiectum habeat rationem causæ respectu passionis, tamen non qualitercunque, subiectum enim potest esse causa respectu accidentis tripliciter. Vno modo subiectum potest esse causa superflua, sicut Isocles respectu habere tres. Isocles enim ipsi subiecto respectu habere tres superaddit differentiam, quæ differentia superfluit in producendo tres.

Alio modo subiectum habet rationem causæ diminutæ respectu accidentis, sicut figura respectu habere tres, quia non sequitur, *Hæc est figura, ergo habet tres.* Tertio modo subiectum habet rationem causæ præcisæ respectu accidentis, sicut triangulus respectu habere tres. Triangulus enim addit illud quod est diminutum in figura, & præcidit illud superfluum quod est in Isocle respectu huius passionis *Habere tres*, & idèò habet rationem causæ conuertibilis, siue adæquatæ, & idèò habere tres primò consequitur triangulum, & hoc est quod Aristoteles dicit, definiendo passionem vniuersalem, sic dicendo; quòd *Cum per se, & de omni secundum quòd ipsam est, hæc conditio, secundum quòd ipsum est, reperitur in passione respectu subiecti, quando subiectum est in ratione causæ respectu passionis, secundum quòd ipsum est, est secundum causam præcisam, & adæquatam.*

3. *Tripliciter contingit errare in assignando quæstionem vniuersalem.*

Aliud intelligendum est, quòd tripliciter contingit errare in assignando passionem vniuersalem, qui tres modi possunt patere sic artificialiter; quia commune cuius est passio, aut habet tantum vnum suppositum, aut multa; si tantum vnum, & assignatur illa passio primò inesse illi vni supposito, tunc est primus error. Si commune habeat plura supposita; aut ergo ipsum est innominatum propter ambiguitatem sui, aut nominatum propter suam certitudinem: si sit innominatum, & conceditur passio illius innominati primò inesse suis inferioribus; sic est secundus error: vt si credatur hæc passio, commutabiliter proportionari, primò lineis, & numeris inesse propter hoc quòd commune istorum, cuius est hæc passio, est innominatum propter suam ambiguitatem, sic est secundus error. Si autem commune habens multa supposita sit nominatum, tunc est distinguendum vltius, quia aut est differentia certa eius ad suppositum, & sic non est aliqua causa erroris; tunc enim possumus scire quòd passio, quæ inest communi primò, non inest supposito primò, nec è contra. Si

verò differentia non sit certa, tunc est tertius error, ex hoc quòd creditur quòd passio, quæ inest primò inferiori, primò insit superiori, vel è contra.

Ad primam rationem dicendum, quòd licet Luna, & hæc Luna sint æqualis ambitus, non tamen oportet passionem inhærentem primò Lunæ, inesse primò huic Lunæ, quia licet sint æqualis ambitus materialiter, non tamen sunt æqualis ambitus formaliter; quia formæ Lunæ non repugnat multiplicari per multa supposita, siue non repugnat Lunæ secundum suam formam. Sed huic Lunæ repugnat ex sua forma, materialiter tamen sunt eisdem ambitus, sed hoc est propter impedimentum ordinis vniuersi. Ordo enim vniuersi intendit quòd melius est, & melius est facere per vnum, quàm per duo, si possit fieri per vnum, & idèò propter ordinem vniuersi est tantum vna Luna,

Contra istud: Intelligentia non est apta nata multiplicari per multa supposita, quia Intelligentia est forma immaterialis totaliter, quia nec est materiam perficiens, nec est educa de potentia materiæ; ergo saltem in Intelligentiis non est error, si passio sit assignata supposito primò, quæ primò conuenit communi.

Hic oportet dicere, quòd passio inhærens Intelligentiæ, si assignetur huic Intelligentiæ, potest adhuc esse error; quia passio consequitur subiectum secundum quòd vniuersale est, & hæc Intelligentia non est vniuersalis; idèò huic Intelligentiæ commune non inest primò. Et tunc oportet respondere ad rationes contra primam responsonem.

Ad primam dicitur, quòd licet vniuersalitas non sit pars conceptus ingrediens susceptiuum passionis, est tamen illud sine quo passio non inest primò subiecto, & idèò potest conferri ad hoc quòd passio insit Lunæ, & tamen non primò huic Lunæ.

5. *Ad rationes contra primam responsonem ad v. principalem.*

Ad aliud dicitur, quòd diuersæ rationes concernendi vniuersale, & singulare sunt magis intranea, & magis coherentia conceptui vniuersali, & singulari quàm diuersæ rationes in synonimis. Dixit enim Aristoteles quòd si aliquod nomen imponatur ad significandum vniuersale sub ratione propria, & singulare, similiter hoc erit æquiuocè. Et idèò licet passio vna possit primò inesse lapidi & petræ, non tamen vna passio potest inesse primò vniuersali; & singulari.

Ad aliud dicitur, quòd sequitur materialiter. Luna, ergo hæc Luna, quia in re non est Luna, nec potest esse nisi ista: tamen non sequitur formaliter, quia Luna in quantum est ex forma sua non habet repugnantiam, vt in multis inueniatur, est enim apta nata prædicari de pluribus, idèò non sequitur formaliter.

Ad probationem dicitur, quòd oppositum consequentis non stat cum antecedente, quantum est ex materia; tamen quantum est ex forma, potest stare; quia quantum est ex forma significationis, ista potest simul stare, Luna mouetur, & hæc Luna non mouetur, sicut ista, Homo currit, & Socrates non currit, idèò consequentia non est formalis, sed materialis, &c.



QVÆSTIO XXXVI.

*An passio possit inesse primò suppositis alicuius communis habentis plura supposita?*

Albert. Mag. *tract. 5. de Propriis. cap. 1. Doct. q. 30. Vniuersaliū. Soc. q. 1. de Propr. Ruuius C. de prop. q. 2. Rodriguez in q. primam Doct. de Prop. art. 2. Auctia q. 14. Log. sect. 3. Complut. disp. 8. Log. q. 2.*

I.

*Argumenta pro parte affirmatiua.*

QVòd sic videtur. Primò generatio inest huic homini, & illi, & non primò homini, quia species non generatur, vt homo primò, sed per accidens, per Aristotelem 7. Metaph. ergo possibile est accidens inesse suppositis primò communis habentis plura supposita.

Hic dicitur, quòd generatio non inest primò isti homini, nec illi, nec primò inest alicui speciei.

Contrà, quòdlibet accidens inest alicui primò, aut ergo communi, aut singulari.

Hic dicitur, quòd licet passio inest alicui communi primò, sed non inest speciei vt homini, sed inest huic communi quod est compositum ex contrariis; quia illud primò est generabile & corruptibile.

Contrà; *Actus, & operationes sunt primò circa singularia*, per Aristotelem 1. Metaph. generatio est operatio; ergo est circa singularia, & non circa commune.

Item, si generatio sit primò circa hoc commune compositum ex contrariis; ergo primò inest speciei, quod est negatum. Probo consequentiã, quia compositum ex contrariis prædicatur de pluribus in numero, &c. ergo est species, ergo si primò inest composito ex contrariis primò inest speciei.

Item quæro, an compositum tale sit substantia, vel accidens; aut aggregatum. Non substantia, cum non sit genus generalissimum; nec differentia, sed species; ergo si compositum ex contrariis primò generatur, species primò generatur.

Item, si sit accidens: tunc accidens primò generatur, quod est contra Aristotelem. Ad accidens enim est alteratio, non generatio proprie. Si sit aggregatum; hoc non potest esse, quia ens per accidens non generatur per Aristotelem 7. Physicorum. Illud enim per se est ens, sed accidens non est per se ens; ergo videtur quòd generatio primò inest singulari.

Propterea dicitur aliter ad rationem, quòd generatio non inest primò communi, nec naturæ, vt est in hoc primò, in quantum hoc distinguitur ab illo; sed inest naturæ, quæ est in hoc, & in illo.

Contrà; generatio aut inest communi primò, aut singulari; quia inter commune, & singulare, non est medium: si ergo generatio non inest communi primò vt homini; ergo primò inest singulari: sed singulare secundum quod tale est numero diuersum ab altero; ergo, &c.

Item, generatio inest huic homini, & illi; sed non potest inesse huic primò, quia tunc non inest illi, quia iste non est ille, quia quod per superabundantiam dicitur, vni soli conuenit: ergo generatio inest alicui primò reperto in hoc & in illo, quòd est negatum.

2.

Item, ad principale; differentia est inter accidens proprium, & accidens commune, per Porphyriū quia accidens proprium primò inest speciei; accidens verò commune primò inest Individui

*Scoti oper. Tom. 1.*

duo: sed omne accidens inherens subiecto cui primò inest, habet causam in subiecto, quia aliter non magis inest vni subiecto quam alteri, ergo albedo in subiecto cui primò inest, habet causam necessariam; ergo est eius passio; potest ergo passio inesse pluribus primò alicuius Speciei habentis plura supposita.

Item, quæro, aut passio inest pluribus suppositis primò, aut communi primò: si pluribus suppositis, habeo propositum; si communi primò, quæro de illo communi; illud inest pluribus suppositis, aut ergo inest illis primò, aut per aliquod aliud commune. Si per aliquod aliud commune, esset processus in infinitum. Si pluribus suppositis inest primò, eadem ratione standum fuit in primo. Passio ergo vniuersalis potest inesse pluribus suppositis primò.

Hic dicitur, quòd passio inest pluribus suppositis, non primò, sed per aliud commune, vt per Speciem; vt risibile inest Socrati, primò tamen homini. Sed species inest pluribus illis suppositis primò. Similiter genus inest pluribus speciebus primò, quia ibi est status & non est ratio eadem quare status non fuit in primo.

Contrà illud; per eandem naturam consequitur species sua supposita propria, & etiam passio illa eadem: si ergo species primò inest diuersis suppositis, passio primò potest inesse eidem, quia per eandem causam.

Ad oppositum est Aristoteles, dicit enim quòd secundus error est, quando aliquod commune est innominatum habens multa supposita, & creditur, quòd illa passio primò inest illis suppositis.

Ad quæstionem, dicitur, quòd passio potest non inesse indiuiduis primò: huius ratio est, quia passio consequitur naturam speciei secundum se, quia à natura speciei secundum se egreditur illa. Sed naturæ speciei accidit multiplicari per multa eius diuersa indiuidua: indiuidua enim per quantitatem multiplicantur, & alias conditiones materiales; sed naturæ speciei accidunt conditiones materiales; idem multitudo indiuiduorum accidit naturæ speciei: passio ergo consequens naturam speciei per accidens, consequitur multa primò indiuidua, quia naturam speciei primò consequitur cui accidit multitudo, & idem suppositis non inest primò.

3. *Conclusio.*

Intelligendum tamen est, quòd aliter consequitur passio plura supposita: species, & genus suas species, vel species sua supposita. Passio enim non consequitur sua supposita, sed primò naturam speciei tanquam causata à specie. Sed genus non consequitur suas species tanquam causatum à speciebus, sed tanquam specierum causa, quia ex genere & differentia causatur, & sit species, ideo genus potest per eundem modum consequi diuersas species, quia secundum illud quod est causa diuersarum specierum. Passio tantum non consequitur primò plura indiuidua, quia ab indiuiduis non causatur vt plura, sunt, sed à natura speciei (quæ in indiuiduis multiplicatur) primò causatur passio, & idem non sequitur indiuidua nisi per accidens.

Ad rationes. Ad primam dicitur, sicut vltimò dicebatur, quòd generatio non consequitur primò vniuersale abstractum à singularibus, quia per Aristotelem *Generationes & operationes sunt circa singularia*; sed generatio primò consequitur singulare; consequitur enim

4. *Ad 1. princ.*

H h naturam

naturam in hoc, & in illo. Sed consequi naturam in hoc potest esse dupliciter. Vno modo quod consequatur naturam in hoc, in quantum hoc est, & isto modo generatio non consequitur naturam in hoc; quia si consequeretur naturam in hoc, in quantum hoc, non consequeretur naturam in illo, quia illud non est hoc, ergo generatio non consequitur naturam in hoc, in quantum hoc, ita quod hæc ceitas sit causa positiua. Alio modo dicitur consequi naturam in hoc, ita quod hæc ceitas sit causa sine qua non, & non causa positiua; & isto modo generatio primò consequitur naturam in hoc; hoc est, consequitur naturam quæ non est sine hoc; & similiter consequitur naturam in illo, ita quod non sine illo, & vtraque primò. Vnde per Aristotelem genus primò potest inesse diuersis speciebus: ita generatio primò potest inesse diuersis indiuiduis, non tamen in quantum distincta sunt hypostaticè, sed pro eo quod generatio consequitur primò naturam quæ est in hoc, & quæ est in illo; & ita generatio quodammodo est vniuersalis, non simpliciter; quia non ut est vniuersale abstractum, quia vniuersale abstractum sic non concipitur in quantum hoc positiuè, nec sub hoc, sed ita quod hæc ceitas sit causa sine qua non; sed naturæ tamen inest primò generatio contingenter, non in quantum hoc, nec in quantum illud; idè secundum quid est vniuersalis, non tamen contingit sine hæc ceitate; & idè singularis est simpliciter. Exemplum conueniens ad hoc est de visu per Aristotelem in fine secundi huius. Sensus quodammodo est vniuersalis, vt visus respectu coloris non simpliciter, vt certum est, quia sic sensus esset intellectus, sed est vniuersalis eo modo quo dictum est.

Tu dices, ergo est ponere medium inter vniuersale & singulare.

Dicitur quod non sequitur. Sed tantum, quod sit ponere medium inter vniuersale, & singulare, secundum quod concipitur in quantum hoc; sed inter simpliciter vniuersale, & simpliciter singulare non est medium; natura enim quæ in hoc primo generatur, non est simpliciter vniuersalis, sed est simpliciter singularis; est tamen vniuersalis secundum quid, quia non concipitur in quantum hoc positiuè.

Ad rationes contra hoc Ad primam iam pater, quod generatio non est alicuius primò communis, sed est singularis, sed non quocumque modo est ipsum singulare, sed sicut dictum est. Ad aliud dicitur, quod generatio non est huius, in quantum hoc, nec illius, in quantum illud; sed est cuiusdam naturæ in hoc & in illo; & idè quodammodo est ipsius vniuersalis, sed non simpliciter vniuersalis, sed est cuiusdam naturæ, quæ non est sine hoc; natura enim speciei non generatur sine qualitate & quantitate, non tamen generatur, vt quanta est, nec qualis, ita quod dicat causam positiuam.

Ad aliud principale dicitur, quod licet accidens commune consequatur indiuiduum primò, non tamen est propria passio eius.

Ad probationem contra, dicitur, quod habet causam in subiecto ratione cuius magis inest vni, quam alteri. Sed illa causa non est intrinseca naturæ speciei, sed ex aliquo addito naturæ speciei, vt ex complexione, vel aliis conditionibus materialibus, quæ primò consequuntur indiuiduum, & idè accidens commune non est passio.

Ad aliud sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc dicitur, quod natura speciei inest pluribus indiuiduis secundum se, passio non inest indiuiduis secundum se, sed secundum naturam speciei: & idè nego hanc consequentiam, *Species & passio insunt suppositis per eandem formam, ergo aquè primò*, quia forma per quam species inest indiuiduis est intrinseca speciei. Sed forma per quam passio inest suppositis, non est intrinseca passioni, sed additur sibi: sicut natura speciei non est intrinseca passioni, sed est res sibi addita, quia res alterius generis.

## QVÆSTIO XXXVII.

*An cognoscens vnumquemque triangulum, cognoscat triangulum simpliciter?*

Aristotel. 1. Post. cap. 5. text. 13. Auerroës ibid. comment. 39. & 41. (vbi citat se de hac materia in libro Syllogismi) contra Abusamarem, &c. D. Thom. in primum Posterior. lect. 12. Ican. à Mag. q. 6. in primum Post.

Quod sic videtur. Cognoscens conclusionem in demonstratione cognoscit simpliciter: sed cognoscens vnumquemque triangulum, cognoscit conclusionem in demonstratione: ergo cognoscens vnumquemque triangulum, cognoscit simpliciter. Probo minorem. Conclusio in demonstratione est illa, in qua prædicatur passio vniuersalis de subiecto, sicut est in proposito.

Hic dicitur, quod minor est falsa; sed hæc est conclusio in demonstratione. *Omnis triangulus habet tres*, &c. *omnis* enim distribuit pro suppositis, in quantum participant naturam communis. Sed *vniuersalis* distribuit pro suppositis, vt numerata sunt, sed numeratio accidit, vt vnum est distinctum contra alterum naturæ speciei, de qua per se scitur passio, & idè qui cognoscit vnumquemque triangulum, non cognoscit, nisi secundum accidens, & idè hæc non est conclusio in demonstratione. Sed illa est conclusio, *Omnis triangulus*, &c. quia de suppositis, in quantum includunt naturam speciei, scitur passio.

Contra illud; hoc signum, *omnis*, distribuit terminum in sua supposita. Similiter hoc signum, *vnumquodque*, & nihil innouat circa terminum, cum sint dictiones officiales, ergo eodem modo est vna conclusio in demonstratione sicut alia.

Item, si vnusquisque distribuat prædicatum pro suppositis, vt numerata sunt, & distincta, tunc hæc esset plures; *Vniuersalis* *triangulus*, &c. quia tunc primò pluribus attribuit prædicatum.

Item, Aristoteles dicit, *Scire autem opinamur vnumquodque*. ergo *vnumquodque* non distribuit pro suppositis, vt numerata sunt, & distincta, quia, vt sic, res non scitur, & tunc licet Aristoteles esset falsa.

Item si sic, tunc hic esset petitio principij, *Vniuersalis* *homo currit*; ergo *iste homo currit*. Quia in antecedente sit distributio pro illo sub propria ratione, & eodem modo accipitur in consequente.

Item, contra illud dictum, ostendo quod *omnis* non distribuit pro suppositis, vt conueniunt in natura speciei, quia si sic, hæc esset vera, *Omnis homo est species*.

Item,

Ad 4.

I.  
Argumenta  
pro parte  
affirmatiua.

5.

Ad 1.

Ad 3.

Item, hæc esset falsa, *Omnis homo est albus*, quia sensus esset, omnis homo, in quantum homo, est albus, sed hoc est falsum; ergo, &c. Quia differentia est inter accidens commune, & accidens proprium in hoc, quod accidens proprium primo inest Speciei, commune primo inest Individuo.

Item, hæc esset falsa, *Omnis homo est individuum*, cum tamen qualibet singularis sit vera.

Item, ad principale; qui cognoscit omnem triangulum, cognoscit simpliciter per Aristotelem, sed qui cognoscit vnumquemque triangulum, cognoscit omnem triangulum simpliciter, ergo, &c. Hic dicitur, quod minor est falsa.

Contra; sequitur, *Tu cognoscis vnumquemque triangulum; ergo omnem*, quia oppositum consequentis inferri oppositum antecedentis. Sequitur enim, *Non cognoscis omnem triangulum, ergo aliquem triangulum non cognoscis*, & hoc est oppositum antecedentis.

Ad oppositum est Aristoteles dicens, quod si aliquis monstrat vnumquemque triangulum monstracione vna, aut altera, quod duos rectos habet, non cognoscit triangulum, quod duos rectos habet nisi philosophico modo.

Ad quæstionem dicitur, quod qui cognoscit vnumquemque triangulum, non cognoscit triangulum simpliciter, sed philosophico modo, sicut dicit Aristoteles. Et huius ratio est; quia quodlibet inferius addit aliud supra superior, quod extraneatur superiori. Vt species super genus addit differentiam, quæ generi extraneatur. Similiter individuum supra speciem addit conditiones materiales, quæ naturæ speciei extraneantur; quia individua multiplicantur per istas conditiones materiales, quia multiplicatio est ex parte materiæ. Sed multiplicatio accidit naturæ speciei, ergo conditiones materiales naturæ speciei accidunt.

Aliud intelligendum est, quod hoc signum, *omnis*, distribuit terminum in suppositis, secundum quod supposita includunt naturam speciei, & hoc signum, *vnuquisque*, distribuit pro suppositis, in quantum includunt aliquod extraneum naturæ speciei. Ex hoc arguo; passio per se scitur de natura speciei, sed *vnuquisque*, distribuit pro suppositis, non ut includunt naturam speciei, ergo de vnoquoque triangulo non scitur hæc passio *habere tres* per se, sed per accidens, & philosophico modo, quia *vnuquisque* distribuit pro suppositis, ut addunt conditiones materiales, quæ naturæ speciei extraneantur.

Propter rationes, intelligendum est, quod duplex est abstractio, vna est à materia, & suppositis, sicut homo abstractitur ab illo homine, & ab isto; & à materia: ut ab homine albo, & ab homine nigro. Vnde album & nigrum prius sequuntur subiectum, in ratione conditionum materialium. Alia est abstractio à suppositis; sed non à materia: sicut homo albus abstractitur à suppositis, ut ab illo homine, & ab isto, sed non à materia; quia album consequitur passiones materiales subiecti.

Duplici isti abstractioni correspondet duplex signum distributivum; quia terminum communi abstracto à suppositis & à materia, correspondet hoc signum, *omnis*; quia hoc signum, *omnis*, distribuit terminum in suppositis, quæ sunt, *hoc aliquid*, & *hoc est*, ut includunt naturam speciei. Sed hoc signum *vnuquisque*, correspondet termino communi abstracto à suppositis, sed non à materia; quia distribuit pro ipsis, ut sunt *synolon*\*, & non *hoc aliquid*.

Idem intelligendum, quod licet hoc signum *vnuquisque*, distribuat pro suppositis, ut materiata sunt per conditiones materiales, verumtamen sub aliqua communitate, sub qua distribuit *omnis*, quia *omnis* distribuit pro suppositis, ut conueniunt in natura speciei. Sed *vnuquisque* ut naturæ speciei extraneantur. Sed tamen ut conueniunt in aliquo alio communi materiali, abstracto solum à suppositis, & non à materia, & sic ponitur quod qualibet propositio vniuersalis est vna, ubi ponitur hoc signum *omnis*, & ubi hoc signum *vnuquisque*. Ex istis sequens est quod hoc signum, *omnis*, solum addendum est subiecto propositionum, in quibus prædicata essentialiter insunt subiecto, ut, *Omnis homo est animal*. Sed hoc signum, *vnuquisque*, addendum est in prædicacionibus accidentalibus, ut, *Vnuquisque homo est albus*. Et ratio huius est; quia prædicata essentialia primo insunt naturæ speciei, & non individuis, & prædicata accidentalia primo insunt individuis, & non in quantum includunt naturam speciei, & hoc loquendo de accidentalibus communibus.

Ad primam rationem dicitur, sicut dicebatur.

Ad primam contra, patet in positione, quod hoc signum *vnuquisque* non distribuit pro suppositis, ut includunt naturam speciei; & ideo non potest hæc, *Vnuquisque triangulus*, &c. esse conclusio in demonstracione, vnde non sufficit quod subiectum, accipiatur respectu passionis, sub quocunque modo, ad hoc quod fiat conclusio demonstracionis. Sed si debeat accipi sub signo vniuersali, sub hoc signo *omnis* accipitur.

Ad aliud dicitur, quod Aristoteles extendit hoc signum, *vnuquodque*, ad hoc signum, *omnis*, vnde vitur eo pro hoc signo, *omnis*.

Vnde sciendum est, quod licet *omnis*, debeat distribuere subiectum in comparacione ad prædicatum essentialia: similiter hoc signum *vnuquisque* in comparacione ad prædicatum accidentale; quandoque tamen abutitur contra.

Ad aliud, quod non est petitio principij, licet *vnuquisque* distribuat pro suppositis sub conditionibus materialibus, quia non distribuit pro illis absolute & sub propriis rationibus, sed ut conueniunt in aliquo communi abstracto à suppositis, licet non à materia. Idem hæc non est petitio; *omnis homo est albus, ergo iste*, quia non proceditur ab eodem supposito propositionis sub propria ratione accepto, ad illud idem.

Ad aliud de vnitæ propositionis, dicitur per idem, quod non sit distributio pro suppositis completè, sub rationibus propriis, per hoc signum *vnuquisque*, sed ut conueniunt in aliquo communi eo modo, quo est dictum.

Ad aliud dicitur, quod non sequitur hanc esse veram, *Omnis homo est species*, quia species per accidens prædicatur de homine, & non per se; idem species non conuenit suppositis hominis, in quantum includunt naturam hominis; & idem hæc est vera; sed quia *habere tres* per se prædicatur de triangulo, ideo hæc est vera, *Omnis triangulus habet tres*, &c. prædicatum enim inest suppositis, ut includunt naturam trianguli.

Ad aliud, quod illæ rationes probant quod hæc non sit primo vera, siue per se; *Omnis homo est albus*. Quia potest esse vera per accidens, vel potest dici quod non sequitur illas esse impossibiles, quia abutitur hoc signo *omnis*, & tales concludimus.

2. Conclusio.

3. Ad argumenta.

Abstractio duplex.

Duplex signum distributivum.

\* i. Simul totum.

Ad aliud per idem.

Ad aliud sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc ; quòd hæc consequentia nõ valet: *Tu cognoscis vnumquemque triangulum, ergo omnem, similiter nec ex opposito sequitur oppositum; Non cognoscis omnem, ergo aliquem non cognoscis.* Vel *non omnis triangulus: ergo aliquis triangulus nõ, quia hæc, Aliquis triangulus non habet tres, opponitur huic, Vnusquisque triangulus, &c.*

Circa quod sciendum est, quòd hoc signum *aliquis*, æquiuocè sumitur secundum quòd hæc, *Aliquis triangulus non habet tres*, contradicit huic, *Omnis triangulus habet tres*, & huic, *Vnusquisque triangulus, &c.* quia *aliquis* particularat oppositum dupliciter. Vno modo ad suppositum, quod est *hoc aliquid*, & isto modo hæc, *Aliquis triangulus non, &c.* contradicit huic, *Omnis triangulus, &c.* alio modo particularat ad suppositum quod est simul totum, quod Aristoteles vocat *Synolon*, isto modo contradicit huic, quod est *vnusquisque, &c.*

Tunc ad formam dicitur, quòd hæc, *Aliquis triangulus non habet, &c.* vt contradicit huic, *Vnusquisque triangulus, &c.* non sequitur ad hanc, *non omnis triangulus, &c.*

### Q V Æ S T I O XXXVIII.

*An signum vniuersale distribuatur terminum sub propria ratione suppositorum, aut sub ratione termini communis?*

Doctores quæst. præced.

**Q**uòd sub ratione propria suppositorum, videtur; per Aristotelem, qui cognouit vnumquemque triangulum, non cognouit simpliciter, sed secundum accidens; sed si hoc signum *vnusquisque*, distribueret pro suppositis, sub ratione communis, tunc cognoscens vnumquemque triangulum, cognosceret simpliciter; quia tunc triangulus cognoscitur habere tres simpliciter, quando *habere tres* cognoscitur de suppositis trianguli, in quantum conueniunt in natura trianguli: ergo signum distribuit terminum sub propria ratione suppositorum.

Item, scientia passionis de subiecto dicitur scientia simpliciter: sed scientia simpliciter est quando habetur scientia sub propria ratione: hoc signum ergo *omnis*, distribuit terminum sub propria ratione, & non in vniuersali; quia scire in vniuersali, est scire secundum *quid*; cum ergo *habere tres* simpliciter sciatur de triangulo omni; ergo scitur de triangulo sub propria ratione, hoc signum ergo, *omnis*, distribuit pro suppositis sub propria ratione suppositorum.

Item, signum reducit terminum ad actum, pro eis quæ fuerunt in termino potentialiter: sed supposita sub propria ratione fuerunt potentialiter in termino communi; ergo signum distribuit terminum pro suppositis sub propriis rationibus.

Item, quòd actualiter sequitur ad alterum, actualiter in illo includitur; sed singulare actualiter sequitur ad vniuersale, sequitur enim, *omnis homo currit, ergo iste*, ergo singulare actualiter ponitur in vniuersali; signum ergo vniuersale distribuit terminum in supposita sub

propria ratione. Probo maiorem; si enim aliquid actualiter sit homo, & tamen non actualiter includitur, sed potentialiter, ergo posito vno potest alterum non poni; & per consequens ad vnum non sequitur alterum; si ergo non actualiter includitur, non actualiter sequitur: ergo ex opposito, si actualiter sequitur, actualiter includitur.

Ad oppositum, si fuerit distributio pro suppositis sub propria ratione suppositorum, propositio vniuersalis esset plures; quia actualiter & sub propria ratione prædicatorum pluribus attribuitur.

Dicitur quòd ex hoc non sequitur quòd sint plures, quia vox est vna.

Contrà, vnitatis & pluralitatis per se respiciunt intellectum; si ergo in propositione vniuersali sunt plures intellectus proprii, & sub propria ratione, propositio erit plures. Si tu dicis, quòd licet pluralitas, & vnitatis habeant per se referri ad intellectum, tamen vox est illud sine quo non est pluralitas, siue vnitatis. Vox enim vna est illud, sine quo propositio non est vna, & sine pluribus vocibus non est propositio plures.

Contrà; Aristoteles loquens de pluralitate propositionum in voce, non distinguit inter multitudinem & pluralitatem vocum. Cum ergo hæc vniuersalis propositio sit multiplex, sicut oportet concedere, si fiat distributio pro suppositis sub propria ratione suppositorum vt accipitur sub vnitatis vocis: ergo quælibet propositio vniuersalis esset plures pluralitate in voce, ergo oportet concedere, quòd quælibet propositio sit multiplex siue plures, vel oportet concedere quòd non fiat distributio pro suppositis sub propria ratione suppositorum.

Item si sic; tunc cognito principio demonstrationis, cognoscitur conclusio in actu, & sub propria ratione; quod est contra Aristotelem in huius primi principio; *antequam aliquid sit inducere.* Consequentia patet, quia in conclusione scitur prædicatum de subiecto sub propria ratione, si ergo in principio demonstrationis fiat distributio pro suppositis sub propria ratione, tunc eodem modo scitur conclusio in principio suo & in se; quia vtrobique sub propria ratione.

Item, si fiat distributio sub propria ratione suppositorum, tunc Enthymema erit Syllogismus, vel non erit consequentia: quorum vtrunque est inconueniens; ergo & antecedens. Probatio consequentiæ; ex vniuersali inferitur sua singularis, quæro ergo, aut est consequentia, aut non; si sic, & in vniuersali sit distributio pro singulari sub propria ratione; ergo singulare sequitur ex vniuersali, ex eo quòd hæc sunt, sequitur ergo syllogisticè; ergo si fiat distributio pro suppositis sub propria ratione, tunc aut non erit consequentia, aut si sit, talis consequentia erit Syllogismus, & ita Enthymema erit Syllogismus.

Ad quætionem dicitur, quòd signum vniuersale distribuit terminum, non sub propria ratione suppositorum, sed sub ratione termini communis. Huius ratio est prius tacta, quia si fieret distributio pro suppositis sub propria ratione, quælibet propositio vniuersalis esset plures, & per consequens non Syllogismus, & tunc petiret Syllogismus, & etiam contradictio in vniuersalibus, quod est inconueniens.

Intelligendum tamen est propter rationes, quòd

2.  
Argumenta  
in oppositum.

3.  
Conclusio.

quòd illa tria se habent secundum ordinem. Prius enim est potentia illius singularis in termino communi non distributo. Secundò est actus singularis in termino communi distributo, iste actus tamen incompletus est. Tertiò est actus singularis proprius secundum quòd sub propria ratione accipitur, potentia primò est pura potentia, actus proprius singularis est purus actus. Sed singulare in communi distributo est incompletus, & est actus & potentia respectu diuersorum, est enim actus respectu potentia singularis in termino non distributo, & per distributionem reducitur ad actum, & iste actus est simpliciter potentia respectu actus proprii sub propria ratione. Sicut patet si dicitur, *Omnia homo currit*, non importatur illa, *Socrates currit*, per hanc, nisi in potentia & virtute, sed in illa, *Socrates currit*, Socrates accipitur sub propria ratione.

4.  
Ad argu-  
menta.

Ad primam rationem dicitur, quòd cognoscens vnumquenque triangulum habere tres, non cognoscit triangulum simpliciter: & huius causa non est sicut ratio præterdit, propter hoc quòd in illa, *Vnusquisque triangulus*, &c. distribuitur triangulus in suppositis præcisè sub propria ratione suppositorum. Sed causa prius dicta est: idèd non cognoscens vnumquenque triangulum, &c. cognoscit ipsum secundum accidens, quia hoc signum *vnusquisque*, distribuit terminum in supposita, vt conueniunt in aliquo communi, non in communi quòd est natura speciei, quòd abstrahitur à suppositis & à conditionibus materialibus, sed vt conueniunt in aliquo communi materiali abstracto à suppositis; sed non à materia, sicut patet in præcedenti quæstione. Et quia istæ conditiones materiales extraneantur naturæ speciei, idèd cognoscens vnumquenque triangulum, cognoscit triangulum sophistico modo, & secundum accidens.

Ad aliud dicitur, quòd passio scitur de subiecto sub propria ratione, sicut ratio concludit. Sed non sequitur, passio scitur sub propria ratione de subiecto, ergo scitur de subiecto sub propria ratione suppositorum, sed scitur sub propria ratione subiecti, & sic scire passionem de suppositis non est scire in vniuersali, quòd Aristoteles vocat *secundum quid*, quia de singularibus secundum quòd singularia sunt, non potest aliquid sciri, nisi secundum accidens, & idèd de his non scitur passio, vt includunt naturam speciei.

Ad aliud, quòd signum reducit terminum ad actum pro suppositis ad quæ fuit in potentia, sed non ad actum completum, quia sic esset plures, sed ad actum incompletum, sub quo actu incompleto fuit potentia ad singulare sub propria ratione; & idèd signum non distribuit terminum pro suppositis sub propria ratione, vt dictum est in positione.

5.

Ad aliud, quòd hæc consequentia non valet, *Singulare actu sequitur ad vniuersale: igitur in vniuersali in actu includitur*, loquendo de actu completo singularis; loquendo tamen de actu incompleto in ipso includitur. Ratio interemptionis consequentia est; quia consequentia enthymematica non sequitur gratiâ significationis, tunc enim esset consequentia syllogistica; quia sequitur conclusio eo quòd sunt. Sed ista tener gratiâ rei, & idèd licet singulare sequatur actu ad vniuersale, quia tamen non ratione significationis completæ, sed ratione rei, idèd non oportet quòd actu completo ponatur singulare, & in significatione

Scoti oper. Tom. I.

vniuersalis, sed incompletè, & in virtute.

Et ad probationem consequentia dicitur, quòd oppositum non sequitur; quia stat simul quòd actu sequatur, & actu non completo ponatur, sed potentia, & virtute; si illa potentia non est ad opposita, & idèd ratione rei semper ad vniuersalem sequitur singulare enthymematicè.

Q V Æ S T I O XXXIX.

*An sequatur hoc interest per se, igitur de necessitate, quam consequentiam facit Aristoteles?*

Aristotel. 6. huius text. 15. Abufamar in libro de Demonstrat. Auctoicis in comment. huius loci. D. Thom. scilicet. 13. in primum Poster. Conimbr. in expof. cap. 6. huius. Paulus Venetus ibid. Caiet. & Ægid. super textum cit.

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

Q Vòd non videtur. Superficies per se est alba, & tamen non sequitur, igitur de necessitate est alba; quia consequens est falsum, & antecedens verum. Antecedens patet; quia superficies est alba, aut igitur per additum, aut per se; si per se, habetur propositum: si per additum, adhuc illud additum denominat superficiem. quæro tunc, aut igitur per se, aut per additum: si per additum, processus erit in infinitum; si per se, eadem ratione standum fuit in primo,

Item, hoc falsum contingens, per se est falsum; quia prædicatum cadit in definitionem subiecti, & tamen non est de necessitate falsum; igitur, &c. Probatio consequentia: si hoc falsum contingens de necessitate est falsum: igitur de necessitate est non verum, igitur de necessitate non est verum, à termino infinito ad negatum, & vltèrius, igitur non potest esse verum; quia ista æquiualeat, & vltèrius sequitur; igitur est impossibile: igitur à primo, si hoc falsum contingens de necessitate est falsum: igitur hoc falsum contingens est impossibile, consequens falsum, igitur antecedens.

Item, hæc est per se, *Socrates est mortalis*, siue corruptibilis; non tamen est necessaria: igitur non sequitur, *Hoc inest per se, igitur hoc de necessitate inest*.

Hic dicitur, quòd sequitur, *Socrates est mortalis, igitur de necessitate est mortalis*, & consequens verum est, sicut antecedens.

Contra, si Socrates de necessitate est mortalis, siue corruptibilis, Socrates non potest esse non mortalis; & si sic, nunquam morietur; consequens est falsum, igitur & antecedens. Secunda consequentia patet; quia ex opposito sequitur oppositum, quia si Socrates sit mortuus, Socrates potest non esse mortalis; quia quando est mortuus, non est mortalis: & sequitur non est mortalis, igitur non de necessitate est mortalis, igitur potest non esse, &c.

Item ista, *Socrates de necessitate est mortalis*, ponit opposita: igitur non est vera, sed impossibilis. Antecedens patet, quia necessarium ponit non posse non esse, & morale ponit posse non esse: & ista opponuntur.

Item sequitur, *Socrates de necessitate est mortalis*: igitur de necessitate est. Consequens est falsum & antecedens. Consequentia patet, quia accidens reale alicui inesse subiectum præsupponit esse: mortale est accidens reale.

Ad primam illarum rationum dicitur, quòd hæc, *Socrates de necessitate est mortalis*, non ponit opposita, quia hæc est necessitas diminuta, necessitas enim respectu mori est necessitas diminuta, & idè illa necessitas non ponit non posse non esse.

Contra illud, siue illud sit verum, vel non, nihil ad rationem; quia concessa est hæc consequentia, *Socrates per se est mortalis, igitur de necessitate est mortalis*, & Aristoteles intelligit illam propositionem, *Qua per se insunt, de necessitate insunt*; de necessitate absoluta; cum igitur hæc sit per se, *Socrates est mortalis*, vt concessum est, igitur hæc erit necessaria per se absolute.

Item, quòd hîc non sit necessitas diminuta videtur, quia modus necessitatis est modus compositionis, & non extremi: igitur non est immediata dispositio extremi, nec e contra; igitur ab extremo non diminuitur, nec e contra, quia enim *mortuum* non est determinatio immediata hominis, sicut dicendo, *Homo est mortuum, mortuum* tamen diminuit ab homine, sequitur igitur, quòd si hîc sit necessitas absoluta, igitur de necessitate est mortalis, sicut in aliis.

Item, si propositio diceretur necessaria diminute propter extremum additum, tunc hæc esset necessaria, *Socrates de necessitate currit*, quia quando currit, de necessitate currit, vel saltem hæc est vera; *Socrates de necessitate est*, quia sicut *mortale* hominem consequitur necessariò dum existit; ita esse consequitur hominem necessariò dum existit. Videtur igitur quòd hæc non sit necessaria necessitate diminuta, *Socrates est mortalis*.

Item, quòd hæc sit impossibilis videtur; quia ponit opposita, quia necessitas in hoc à contingencia distinguitur, quòd propositio contingens est, quæ cum sit vera, potest tamè esse falsa: igitur si propositio sit necessaria est semper vera, ita quòd pro nullo instanti, vel tempore est falsa: igitur si *Socrates de necessitate est mortalis*, *Socrates* semper est mortalis; & non potest non esse inortalis. Sed si sit mortalis, potest non esse: igitur adhuc ponuntur opposita.

Aliter dicitur ad rationem, quòd hæc, *Socrates est mortalis*, nec est per se, nec necessaria, & instantia est vana.

Contra, quòd sit per se, potest probari tripliciter, quia quod per se inest superiori, per se inest inferiori, (licet non primò) mortale per se, & primò inest superiori, vt animal; igitur inest inferiori per se, vt Socrati. Minor patet, quia mortale est quoddam accidens inhærens huic, & illi. Sed non huic primò, nec illi primò, quia si huic primò non inestet illi; eadem ratione si inestet illi primò, non inestet huic primò: igitur primò inest alicui communi reperto in illo, & in hoc: hoc nõ potest esse nisi animal, igitur animal primò inest mortale.

Item, Aristoteles in 10. Metaphysicæ dicit quòd *corruptibile*, & *incorruptibile* sunt differentie secundum substantiam, igitur eadem ratione *mortale* & *immortale*, essent differentie secundum substantiam. Sed differentie substantiales per se prædicantur de speciebus, & de contentis quibus insunt, igitur mortale per se prædicatur de Socrate.

Item, illa propositio est per se, quando in subiecto est causa prædicati. Sed *Socrates* habet causam intrinsecam respectu mortalis; igitur, &c. Minor patet; quia in Socrate est materia, & materia est principium quo res potest esse, & non esse.

Item, propositio est necessaria, quando prædicatum consequitur conceptum subiecti necessariò, accipio tunc Socratem, vt est simul totum, vt concipitur cum conditionibus materialibus. Sed ista sunt causa corruptibilitatis, quia, vt priùs habitum est, materia est qua res potest esse, & non esse: igitur hæc est necessaria, *Socrates est mortalis* siue *corruptibilis*, quia vt *Socrates* concipitur cum causa corruptionis.

Item, ostendo quòd hæc sit necessaria, quia sequitur, *si Socrates de necessitate est mortalis, igitur Socrates de necessitate est immortalis*, consequens est necessarium, igitur antecedens. Consequentia patet, quia conditionalis præsupponit suum antecedens, & quod præsupponitur ponitur, igitur per hanc conditionalem ponitur suum antecedens; & quod ponitur sequitur; sequitur igitur, quòd consequentia sit bona. Probatio antecedentis; vna enim conditionalis accipitur loco antecedentis, quæ vera est; sequitur enim, *Socrates de necessitate est mortalis*, igitur non potest non esse mortalis, & vterius, igitur semper est mortalis, & vterius, igitur nunquam erit mortuus, igitur de necessitate est immortalis, igitur à primò, *si Socrates de necessitate est mortalis: de necessitate est immortalis*.

Item, hæc est simpliciter per se, vt priùs probatum est, igitur necessaria.

Item, hæc est per se; *Omnis homo est animal*, & tamen non est necessaria. Antecedens patet, quia prædicatum cadit in intellectum subiecti. Minor patet, quia ex illa, *Omnis homo est animal*; sequitur illa, *Socrates est animal*; consequens est contingens: igitur & antecedens, quia ex necessariò non sequitur contingens. Quòd hæc sit contingens, *Socrates est animal*, patet; quia *Socrates* potest esse, & non esse, vt est suppositum animalis, quia sub ratione singularis est suppositum, & sub illa ratione potest esse, & non esse: igitur sub ratione suppositi potest esse, & non esse: igitur potest non habere rationem suppositi respectu animalis, & per consequens hæc erit contingens, *Socrates est animal*, quia aliquando *Socrates* est suppositum animalis, & aliquando non.

Hic dicitur, quòd duplex est singulare, singulare, quod est *hoc aliquid*, & singulare quod est *synolon*; singulare primo modo non est corruptibile: aliud singulare est corruptibile. Primo modo *Socrates* est suppositum animalis. Secundo modo non.

Contra, quandoque aliqua duo sunt coniuncta in re necessariò, corrupto vno, necessarium est aliud corrumpi. Sed *hoc aliquid*, & simul totum in re, sunt necessariò coniuncta, quia non est ponere naturam speciei existere, sicut ponit Plato, præter singularia, igitur corrupto *synolon* necessariò corrumpitur *hoc aliquid* (licet per accidens) & tunc vterius; sub ratione quæ *hoc aliquid* est suppositum, igitur corrumpitur, sub ratione suppositi.

Ad oppositum est Aristoteles. Probat enim quòd demonstratio est ex propriis necessariis, quia est ex propositionibus per se, & accipit hanc propositionem, *Qua per se insunt, de necessitate insunt*. Hoc patet in demonstratione; quia propositio per se, sicut demonstratio vtitur per se, aut est conclusio demonstrationis, aut principium. Si conclusio, sequitur quòd necessaria; quia quod scitur impossibile est aliter se habere; per definitionem eius quod est *scire*: conclusio scitur

Singulare duplex.

Argumentum ad oppositum.

scitur per demonstrationem; igitur, &c. Similiter si propositio per se sit principium demonstrationis, adhuc est necessaria; quia necessitas conclusionis non est nisi ex necessitate principiorum: cum igitur conclusio in demonstratione sit necessaria, principia erunt necessaria, quia necessarium non scitur nisi ex necessariis: sequitur igitur hoc est per se, ergo necessarium; loquendo de perfectitate, quæ pertinet ad demonstrationem. Vnde sciendum est, ut supra dictum est, quod perfectitas sumitur duobus modis. Vno modo, ut pertinet ad demonstrationem. Accipitur perfectitas alio modo, ita quod prædicatum inest subiecto non per medium, sicut est hæc per se, *Superficies est alba, & ille homo est quantus*. Sed de talibus non considerat demonstrator in suis demonstrationibus, & de talibus non habet hæc propositio intelligi, *Quæ per se insunt, de necessitate insunt*.

Ad primum argumentum patet per id quod nunc ultimum dictum est in positione, quod illud exemplum non est contra intellectum Aristotelis.

Ad secundum dicitur quod hæc est vera, *Falsum contingens de necessitate est falsum*.

Ad probationem, concedo omnes consequentias usque ad hanc, *falsum contingens non potest esse verum: igitur est impossibile*. Quia omnibus consequentiis prædictis hoc *falsum contingens* accipitur, ut per se suppositum falsi, & ita comparatur ad prædicata ut *quid* in omnibus consequentiis intermediis. Sed cum infertur, igitur falsum contingens est impossibile, accipitur *falsum contingens* ac si acciperetur per modum dominantis, ut *quale*, & ita interpretatur *quid esse quale*. Et ad probationem, dicitur quod hæc propositio, *Quod non potest esse verum, est impossibile*, distinguenda est, ex eo quod ly *quod*, potest referre complexum, siue incomplexum. Si referat complexum, sic est vera, quia illud complexum, *Quod non potest esse verum, est impossibile*. Si referat incomplexum, ut puta hoc *falsum contingens*, quod est qualitas complexi, sic intelligendo propositionem, falsa est, & idem non valet hæc consequentia: *Hoc falsum contingens non potest esse verum; igitur hoc falsum contingens est impossibile*.

Tu dices, hæc est definitio impossibilis: *Impossibile enim est quod non potest esse verum*. Dicitur quod hæc non est definitio impossibilis, sed est definitio subiecti, siue signi. Vnde iste est sensus, illud complexum, *quod non potest esse verum*, est impossibile.

Contra illud, hæc est vera, *falsum contingens est contingenter falsum*; quia prædicatur idem de se. igitur illa est falsa, *falsum contingens de necessitate est falsum*; quia contingens non est necessarium. Hic dicitur quod istæ simul stant, nec prædicatur idem de se, *falsum contingens est contingenter falsum*.

Contra: Comparatur *quid* ad *quid*.

Dicitur, quod falsum contingenter, denominat falsum contingens: & ad ipsum comparatur ut *quale*; quia si contingenter significatum adverbialiter comparatur ad contingens significatum nominaliter ut *quid*, hic esset nugatio, ut *in esse bene est bonum*, & vniuersaliter ubi adverbium & nomen significantia idem coniunguntur. Sed hoc est falsum; igitur, &c.

Ad aliud, quod hæc, *Socrates est mortalis*,ullo modo est per se; quia *mortale* siue sequatur pro apto nato mori, siue pro potentia ad moriendum, semper denominat aliquid pertinens ad defectum

Speciei, & idem non prædicatur per se de Socrate, nec de homine, eo modo quo demonstrator vritur *per se*. Similiter primum inest supposito sub ratione esse existere, & non naturæ Speciei: & idem non inest per se sicut passio: passio enim non sonat in defectum, quia passio causatur à natura Speciei. Sed defectus quilibet est ratione additi naturæ Speciei. Similiter passio primum inhæret naturæ Speciei, igitur, &c.

Intelligendum tamen quod hæc, *Socrates de necessitate est mortalis*, distinguenda est; supponendo quod *mortale* accipiat pro potentia ad moriendum, ex hoc quod necessitas potest dicere ineuitabilitatē: vel ex quo potest dicere perpetuam veritatem. Primum modo hæc est necessaria, *Socrates est de necessitate est mortalis*; quia Socrates ineuitabiliter morietur, sicut Sol ineuitabiliter orietur cras. Secundo modo hæc est falsa, sicut illa: *Sol semper orietur cras*, & huius ratio est; quia hæc ponit opposita, quia si Socrates de necessitate est mortalis; Socrates semper est mortalis: & si sic, igitur semper est. Similiter si Socrates de necessitate est mortalis, est mortalis: & si mortalis, igitur tunc potest mori, & potest non esse aliquo tempore. Sed illa non stant simul, *Socrates pro omni tempore est, & pro aliquo tempore potest non esse*, quantum est ex materia. Similiter si Socrates de necessitate est mortalis, non potest non esse, quia quod de necessitate est in potentia ante actum, & semper nunquam potest esse sub actu: & si est mortalis, potest non esse; igitur ponuntur opposita. sic igitur hæc est vera: *Socrates de necessitate est mortalis*, secundum quod necessitas accipitur pro ineuitabilitate pro aliquo tempore. Sed secundum quod necessitas accipitur pro perpetua veritate: sic est falsa includens opposita, & in compossibilia.

Intelligendum, quod si *mortale* denotet aptum natum mori, sic est hæc vera: *Socrates de necessitate est mortalis*, quia siue sit siue non, aptus natus est mori: & hoc patet ad rationem qualiter est necessaria, & qualiter non.

Ad rationes quæ probant quod hæc non est vera, *Socrates, &c.* dicendum est ad primam, negando consequentiam; *Socrates de necessitate est mortalis: igitur non potest non esse mortalis*, simpliciter loquendo, secundum quod accidens consequitur esse verum; quia necessitas quæ est ineuitabiliter, non ponit non posse non esse pro omni tempore, sed ponit non posse non esse pro aliquo tempore. Et ad probationem cum dicitur, quod necessitas ponit non posse non esse; dicitur, quod hoc non ponit absolutè, sed pro aliquo tempore determinatè. Per hoc enim differt à necessitate quæ est perpetua veritas.

Ad aliud dicitur, negando hanc consequentiam, *Socrates de necessitate est mortalis: igitur de necessitate est* (accipiendo necessitatem sicut prius,) sed tantum sequitur, igitur Socrates de necessitate est pro aliquo tempore determinato, sed non simpliciter.

Ad illas quæ probant quod in illa, *Socrates de necessitate est mortalis*, diminuitur necessitas per additionem huius termini *mortale* concedendæ sunt; est tamen quodammodo necessitas æquiuocè, respectu necessitatis, quæ est perpetua veritas, siue alterius rationis.

Ad rationes contra secundam responsionem, quæ probant quod hæc sit simpliciter per se, & etiam necessaria. Dicitur ad primam quod *mortale* non per se inest primum animalis, nec primum

Perfectas sumitur duobus modis.

6. Ad 1. & 2. principale.

Ad 4.

8. Ad 5.

7. Ad 3.

huic indiuiduo, inquantum est hoc; nec illi, inquantum est illud; vt ratio probat, nec alicui communi abstracto ab his. Sed primò inest alicui naturæ in hoc, & in illo, quæ non est sine hoc, vel illo, hæc ceitas. tamen non est causa positiua.

Ad aliud; quòd corruptibile, & incorruptibile non sunt differentiæ substantiales; quia corruptibile sonat in defectum & posse non esse, similiter & mortale. Sed differentia substantialis con- ducit ad esse rei; idèd hæc non sunt differentiæ substantiales. Sed Aristoteles intelligit quòd hæc præsupponunt differentiam substantialem, & specificam in illis in quibus insunt; quia corruptibilia (vt ista inferiora) & substantiæ separata alterius Speciei sunt, idèd substantialiter differunt.

Ad aliud, quòd hîc est fallacia Consequentis, *Mortale inest Socrati per causam intrinsecam: igitur per se.* Non enim omne quod inest per causam intrinsecam, inest per se. Sed quod inest subiecto per causam naturæ Speciei intrinsecam; vnde natura Speciei inest sibi per se. Sed mortale non inest Socrati per causam intrinsecam Socratis, vt homo est, sed per causam pertinentem ad indiuiduum, & per materiam indiuidualem vt indiuiduata est.

Ad alias rationes quæ probant quòd hæc sit necessaria. Dicitur ad primam, quòd Socrates vt est synolon, includit causam necessariam respectu mortalis, secundum talem necessitatem, quæ est ineuitabiliter; idèd sequitur quæ sit necessaria necessitate, quæ est ineuitabilitas, non tamen habet mortale causam perpetuam in Socrate, quia qui imaginatur quòd mortale habeat causam perpetuam in Socrate, imaginatur incompossibilia; imaginatur enim quòd Socrates sit semper in potentia ante actum ad moriendum, & ita quòd semper sit, imaginatur enim Socratem habere potentiam, vt aliquando non sit, quia si Socrates est mortalis, Socrates est in potentia, vt aliquando moriatur, & sic per consequens vt aliquando non sit.

Ad aliud dicitur negando consequentiam, quia antecedens conditionalis non sequitur ad conditionalem, quia veritas conditionalis consistit in habitudine consequentis ad antecedens. Sed habitudo huius ad hoc non ponit antecedens actualiter, nec consequens actualiter: idèd neutrum sequitur.

Ad probationem dicitur negando hanc consequentiam, antecedens in conditionali supponitur; igitur ponitur per conditionalem tanquam per consequens, quia instantia est si dico, *Homo mortuus; mortuum* præsupponit hominem, sicut dispositio disponibile, & tamen non sequitur, homo mortuus est, igitur homo est. Ad aliud patet quòd non est per se.

Contra illud fundamentum responsionis, quod est quòd hæc, *Socrates de necessitate est mortalis*, est impossibilis; vt necessitas dicit perpetuam veritatem, quia ponuntur opposita. Contra illud, est vna propositio: igitur non ponuntur opposita. Antecedens patet, quia hæc est vna, *Socrates est mortalis*, quia modus inherentiæ non facit pluralitatem. Consequentia patet, quia plura, vt plura, non clauduntur in vno intellectu. Sed opposita sub ratione qua sunt opposita sunt plura; igitur opposita secundum quòd talia, non clauduntur in vno intellectu. Sed propositio vna intellectum vnum habet; igitur si hæc sit vna, non in-

cludit opposita. Item, si includit opposita, aut igitur vtrumque sub ratione communis, quod falsum est; quia contradictoriis nihil est commune; aut vnum sub ratione alterius, & tunc non sequerentur opposita; sicut nec sequitur, *scio me nihil scire, igitur nihil scio*; quia oppositum reflexum supra suum oppositum diminuit ab eo, nec vtrumque sub propria ratione ponit, quia tunc hæc esset plures: igitur hæc nullo modo ponit opposita.

Item, modus rei non repugnat, sed de necessitate importat modum inherentiæ; igitur non repugnat mortali; ex hoc arguo, quando propositio ponit opposita, tunc ponit opposita ratione aliquorum materialium repugnantium, positurum in propositione: sicut hîc, *Scio me esse lapidem*; quia huic ponitur *scire* per hoc quòd dico, *scio*, per hoc quòd ponitur, *me esse lapidem*, ponitur *me non scire*. Sed in illa propositione non sunt duo talia, quia modus rei non repugnat.

Item hæc, *Socrates mortalis*, non ponit opposita, sed vnum intellectum: si igitur illa, *Socrates de necessitate est mortalis*, ponit opposita: igitur hoc est ratione modi necessitatis, sequitur igitur quòd modus necessitatis ponit alterum illorum. Sed hoc est inconueniens, quia incomplexum non ponit complexum.

Item, sequitur, *Socrates est mortalis, igitur de necessitate est mortalis*. Antecedens possibile est, ergo & consequens. Consequentia patet per Aristotelem in lib. de Cælo & mundo, *Omne corruptibile de necessitate corrumpetur, igitur mortale de necessitate morietur*. Eadem ratione sequitur, *De necessitate morietur, igitur de necessitate est mortalis*.

Item, si ratione materialium repugnantium illa poneret opposita: tunc illa poneret opposita; *Contingens de necessitate est contingens, mortale de necessitate est mortale*.

Ad ista dicitur, ad primum, quòd illa ratio concludit verum: propositio enim vna non includit opposita, nisi extendamus *claudere* ad claudere in virtute. Sed proprie debemus dicere quòd ponit opposita, si ita sit quòd opposita sequantur. Et ad probationem, cum dicitur, quòd vnus intellectus non claudit duos, verum est, proprie loquendo; verum tamen vnus intellectus potest duos in virtute claudere; sed hoc est extendendo *claudere*.

Ad aliud, quòd hæc propositio vna est, & cum infertur; igitur non ponit opposita, neganda est consequentia. Et ad probationem cum quaeritur, aut ponit opposita sub propriis rationibus, &c. Dicitur quòd ponit opposita sub ratione communis. Et ad probationem cum dicitur, quòd contradictoriis nihil est commune; verum est secundum prædicationem, tamen contradictoriis aliquid est commune communitate antecedentis: etiam his quæ sunt contradictoria aliquid est commune communitate prædicationis, possum enim prædicare aliquid prædicatum de vtroque, tamen secundum quòd contradicunt, nihil est commune ipsis secundum prædicationem vniuocè. Tu dices, hæc propositio, *Socrates de necessitate est mortalis, aquè primò ponit opposita, igitur plures est*.

Dicitur quòd non sequitur; instantia enim est in simili; quia *Homines currunt simul*, ponit plura, & tamen non est plures. Eodem modo propositio ponens opposita vna est, quia non primò ponit opposita: sed primò ponit vnum intelle-

Non omne quod inest per causam intrinsecam, inest per se.

9.

Solutiones.

10. Obiaciones.



Etum , ad quem sequuntur opposita ex consequenti.

Ad aliud, quòd in illa, *Socrates de necessitate est mortalis*, ponuntur duo materialia, ratione quorum non ponuntur opposita. Et ad probationem, cum dicitur, quòd modus rei non repugnat; dicitur quòd modus secundum se non repugnat rei, unde ille modus *necessitatis*, & *mortale*, in se considerata non habent aliquam oppositionem; veruntamen secundum quòd modus *necessitas* est dispositio inhærentiæ, & significat extrema vniri pro omni tempore; idè ex consequenti ponuntur opposita, non ratione illorum materialium in se consideratorum, sed ratione perpetuæ veritatis, quæ designatur ex hoc, quòd hoc huic vnitur sub tali medio.

Ad aliud, quòd hæc, *Socrates est mortalis*, non ponit opposita, & tamen illa ponit, *Socrates de necessitate est mortalis*. Et cum dicitur, hoc est ratione modi, conceditur. Et cum infertur: igitur modus ponit vnum oppositorum in propositione; dicitur, quòd non sequitur, licet enim modus medianter sit illud ratione cuius ponitur complexum; non tamen est illud quod ponit. Vnde est *quo*, sed non *quod*. Sed tota propositio est illud quod ponit opposita, quia ratione vnus incomplexi ponit vnum, & ratione alterius ponit alterum oppositum, sicut patet in hoc exemplo, *Tu scis te esse lapidem*.

Ad aliud, quòd hæc propositio non est vera, *Socrates de necessitate est mortalis*, vt necessitas dicit perpetuam veritatem; & sic non sequitur ad hanc, *Socrates est mortalis*, sequitur tamen secundum quòd *necessitas* dicit inuitabilitatem. Et ad probationem dicitur, quòd hæc propositio, *Omne corruptibile de necessitate corrumpitur*, intelligenda est de necessitate quæ est inuitabilitas, non tamen quæ est perpetua veritas, & illo modo concedendum est consequens.

Ad aliud, quòd hæc non includit opposita, *Contingens de necessitate est contingens*, quia hic comparatur idem ad seipsum, & idem respectu sui ipsius. (sicut cum dicitur, *Homo est homo*, homo prædicatur in quid de homine) dicit *quid*, & idèd hæc non ponit opposita; nec illa, *Mortale de necessitate est mortale*, propter eandem causam, & rationem. Illa tamen ponit opposita, *Socrates de necessitate est mortalis*, hic enim mortale non comparatur ad seipsum, nec ad Socratem vt *quid*: sed vt *quale* sub modo necessitatis, & idèd hic ponit opposita, sed non in aliis.

12.

Ad aliud principale; quòd hæc per se, *Omnis homo est animal*, & est necessaria, & etiam illa: *Ille homo est animal*, intelligendo per illum hominem hoc aliquid distinctum contra *synolon*. Et cum probatur, quòd hoc aliquid sit corruptibile per accidens, conceditur. Sed vterius cum dicitur, quòd suppositum animalis ratione suppositi corrumpitur per accidens, neganda est consequentia. Ad probationem dicitur, quòd hic est fallacia Accidentis, Natura, vt est hoc aliquid, est suppositum, & natura, vt est hoc aliquid, est corruptibile per accidens: igitur suppositum sub ratione suppositi est corruptibile per accidens. Consequentia est neganda; quia sub diuersa ratione est suppositum, & corruptibile per accidens, quia natura habens modum essendi, quo est hoc aliquid, est corruptibile per accidens, propter hoc quòd natura sub illo modo essendi coniungitur sub modo essendi ipsius *synolon*. Sed

natura habens modum hoc aliquid est suppositum, non quia coniungitur cum *synolon*, hoc aliquid dicitur, sed quia includit naturam communem *synolon*, secundum quòd vnum indiuiduum materialiter ab alio distinguitur, sed vt sic extraueatur sibi coniuncto cum quibuslibet, quæ sunt causa corruptionis. Sed est suppositum eo, quòd includit eam essentiam, quam includit suum commune, vt habet habitudinem ad suum commune; vt habitudo huius quod est hoc aliquid inest siue res sit, siue non sit; idèd manet suppositum, siue sit, siue non. Vnde si ratio huius quod est hoc aliquid absolutè, & ratio suppositi essentia taliter eadem, circumscribendo habitudinem, ratio concluderet, &c.

Q V Æ S T I O XL.

Vtrum per medium contingens possit sciri necessarium?

Aristot. 2. Pri. cap. 2. & cap. 4. huius text. 7. & cap. 6. text. 15. 16. & 18. Aueroës & cæteri interpretes isdem locu. Ioan. de Magistr. in 1. Post. quæst. 7. Paul. Ven. in 6. huius text. 15. & 16. cit. Rnuus in cap. 4. huius quæst. 1. Tartar. in cap. 7. huius, cit. Conimbr. in expos. 4. & 6. cap. huius, cit.

Q uòd sic videtur. Hæc est necessaria: Luna eclipsatur: cum sic conclusio demonstrationis, & hoc scitur per hoc medium: Terra interponitur inter Solem, & Lunam, sed hoc est medium contingens: igitur necessarium scitur per medium contingens.

I.  
Argumenta pro parte affirmatiua.

Item, in his quæ sæpè sunt, conclusio scitur, & per consequens est necessaria; sed media sunt semper contingentia, quia quæ frequenter sunt, non sunt necessaria.

Item sequitur; *Homo albus est animal*: igitur homo est animal, hic consequens necessarium inferitur ex contingenti & antecedente: igitur necessarium scitur per medium contingens; quia effectus scitur per causam, & conclusio est effectus præmissarum, igitur, &c.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicitur, quòd necessarium non potest sciri per medium contingens, & huius ratio est; quia *necessarium* immutabile est, sed immutabilitas conclusionis necessariæ, est ex immutabilitate alicuius causæ; sed contingentia non habent veritatem immutabilem, igitur contingentia non possunt esse causa conclusionis necessariæ, igitur, &c.

2.  
Conclusio.

Ad primum argumentum, quòd hæc, *Luna eclipsatur*, contingens est, & etiam illa, *Terra interponitur inter Solem & Lunam*, & vniuersaliter ea quæ frequenter sunt, contingentia sunt, & non necessaria. Dicit tamen Aristoteles, quòd vt veniunt in demonstrationem necessaria sunt; & Linconienis hoc exponit dicens, quòd vt veniunt in demonstrationem, accipiuntur cum circumstantiis cum quibus necessitantur. Verbi gratia, quando cumque ponitur terra inter Solem & Lunam, eclipsatur. Sed quando cumque Luna cadit in vmbra terre, interponitur terra inter Solem & Lunam, igitur, &c. Sic igitur patet qualiter quæ frequenter sunt, licet in se sint contingentia, tamen necessaria sunt vt veniunt in demonstrationem.

3.  
Ad argumenta.

Ad aliud per idem. Ad tertium dicendum, quòd

quòd necessarium non sequitur per medium contingens, & cùm dicitur, infertur per medium contingens, igitur scitur per idem, consequentia non valet; sed tantùm sequitur, quòd medium contingens est causa illationis conclusionis necessariæ; & si non consideretur ut contingens, non tamen est causa necessitatis in conclusione, &c.

### QVÆSTIO XLII.

*Vtrum conclusio necessaria possit sequi syllogisticè ex præmissis contingentibus?*

Aristot. hic cap. 6. text. 17. Auerroës in Com. huius loci. D. Thom. sect. 13. in primam huius. Paulus Venetus super text. 17. cap. 6. huius. Fonseca lib. 6. Infit. cap. 5. Aucia lib. 4. Infit. cap. 2. & communiter Summulistæ in regulis consequentiarum.

1. Argumenta pro parte negatiua.

**Q**uòd non videtur; Contingens est indifferens ad esse, & ad non esse, necessarium est determinatum ad esse, igitur, &c. sicut nec ex diiunctiua sequitur eius altera pars.

Item, contingens est medium inter necessarium, & impossibile, & ex contingenti non sequitur impossibile, igitur eadem ratione, ex contingenti non sequitur necessarium.

Item, effectus non excedit causam, conclusio est effectus præmissarum: igitur si præmissæ sunt contingentes conclusio erit contingens & non necessaria.

Item, conclusio sequitur propter præmissas; sed propter contingens non est necessarium; igitur necessarium non sequitur propter contingentiæ, siue ex contingentibus.

Hic dicitur, quòd conclusio ex contingentibus sequitur non propter quid, hoc est, propter causam, quia præmissæ contingentes non sunt causæ conclusionis necessariæ, sed tantùm sicut ex falsis sequitur verum.

Contra; ex falsis sequitur verum, eo quòd hæc sunt: igitur ex falsis sequitur verum propter quid eodem modo; igitur ex contingentibus necessarium. Item sequitur, *Homo est asinus, igitur homo est animal propter quid*. Sicut enim illa, *Homo est animal*, sequitur ad illam, *Homo est homo*, propter quid, tanquam ad vnâ causam veritatis, ita ad istam, *Homo est asinus*, tanquam à causa veritatis, non enim dicitur causa veritatis, quia actu verificatur; sed quia illa esset vera, si propositio cuius est causa, esset vera, siue poneret veritatem in propositione, cuius est causa, tunc ex impossibili sequitur necessarium propter quid, igitur eadem ratione ex contingentibus.

Ad oppositum est Aristoteles dicens, quòd ex contingenti, sequitur necessarium, sicut ex non veris verum.

2. Conclusio.

Ad quæstionem dicitur, quòd necessarium syllogisticè potest sequi ex propositionibus contingentibus; sequitur enim, *Omne quod est album est animal, omnis homo est albus, igitur, &c.* Præmissæ sunt contingentes, & conclusio necessaria.

Præmissæ contingentes possunt dupliciter considerari.

Intelligendum tamen propter rationes, quòd præmissæ contingentes possunt dupliciter considerari. Vno modo ratione contingentia, quæ est in præmissis. Alio modo ratione dispositionis terminorum. Primo modo ex contingentibus non sequitur conclusio necessaria propter quid, nec eo quòd hæc sunt. Secundo modo ex præ-

missis contingentibus sequitur conclusio necessaria eo quòd hæc sunt. Sed tamen quia contingentia præmissarum adiungitur dispositioni terminorum, quæ est causa necessaria inferendi conclusionem; idè dicitur necessarium sequi ex contingentibus, quia est, & eodem modo dicitur verum sequi ex falsis, sed non propter quid, sequitur conclusio necessaria ex contingentibus, quia dispositio terminorum, ut est causa necessaria inferendi conclusionem extraneam contingentia. Vnde hæc est fallacia Accidentis; conclusio necessaria sequitur necessariò ex istis præmissis, & illæ præmissæ sunt contingentes; igitur conclusio necessaria sequitur necessariò ex contingentibus, loquendo de per se, de conclusione, sicut loquitur Aristoteles in lib. Elenchorum, assignat hic fallaciam accidentis; *Omnis triangulus habet tres, &c. omnis triangulus est figura, igitur omnis figura habet tres, &c.* figura enim accidit triangulo secundum quòd habet tres.

Ad primam rationem dicitur, quòd illa probat, quòd ex præmissis contingentibus secundum quòd sunt contingentes non sequitur conclusio necessaria, & hoc concessum est.

Ad aliud patet, per idem quòd contingens sub ratione contingentis est medium inter necessarium & impossibile, & illo modo, sicut ex contingenti non sequitur impossibile, sic nec necessarium sequitur syllogisticè. Veruntamen, quia ratione dispositionis terminorum (non ex eo quòd est contingens) præmissæ sunt causæ conclusionis necessariæ, idè ex illis, ut sic sequitur conclusio necessaria a quòd hæc sunt, non contingit autem reperire aliquam dispositionem terminorum, ut ex eo quòd est contingens sequatur impossibile.

Ad aliud dicitur, quòd effectus non excedit causam; & ex hoc non sequitur necessarium, scilicet ex contingentibus secundum quòd contingentia sunt, sequitur tamen necessariò ex dispositione terminorum.

Ad aliud dicitur eodem modo sicut prius.

Ad rationem contra hoc, quæ probat, quòd præmissæ contingentes ratione dispositionis terminorum inferunt propter quid, & eo quòd hæc sunt conclusionem necessariam; cum hoc stat tamen quòd respiciendo ad contingentiam non inferunt conclusionem propter quid. Et eodem modo est dicendum de præmissis falsis respectu conclusionis veræ, similiter de impossibili respectu conclusionis necessariæ, &c.

### QVÆSTIO XLIII.

*Vtrum accidens commune (cuiusmodi est album) necessariò prædicetur de subiecto, ut sic dicendo, Homo est albus, vel, cygnus est albus.*

Aristot. cap. 6. huius, text. 15. Auerroës & Paul. Ven. in Com. text. Porphy. cap. de Accid. & recentiores omnes ferè cum ipso ibidem.

**Q**uòd non videtur; quia Aristoteles ponit, quòd demonstratio est ex propositionibus per se, quia ex necessariis; si igitur tales propositiones essent necessariæ, essent per se: consequens est falsum, quia album non est accidens proprium cygni, igitur de eo non dicitur per se.

3. Ad argumenta.

1. Argumenta pro parte negatiua.

Hic dicitur, quod non sequitur, est necessaria, igitur per se; nisi ubi subiicitur quod natum est subiici; hæc enim est necessaria, *Animal est homo*, & tamen non est per se. Sed cygnus non est proprium subiectum respectu albi, idèd hæc non est per se.

Contra illud; si album necessariò inest cygno, habet igitur in cygno suæ inhærentiæ causam necessariam. Sed quando in subiecto est causa respectu accidentis: tunc tale accidens per se inest subiecto, igitur hæc est per se, *Cygnus est albus*, si sit necessaria.

Item, si hæc esset necessaria, *Cygnus est albus*: tunc esset scibilis, sed hæc non est scibilis, cum album non sit propria passio, sed accidens commune per Porphyrium.

Ad oppositum; hæc est necessaria, *Socrates est quantus*, & tamen quantum est accidens commune; igitur, &c. Quod sit necessaria probò; quia conceptus quanti consequitur conceptum Socratis, Socrates enim concipi non potest sine quanto, & quali; igitur est necessaria.

Item, accidens inseparabile inseparabiliter inest subiecto; igitur necessarium inest subiecto; tamen accidens inseparabile continetur sub accidente communi, quia accidens commune diuiditur in accidens separabile, & inseparabile, sicut dicit Porphyrius, igitur accidens commune necessariò inest subiecto.

Item, per Aristotelem in lib. Priorum, hæc est vera; *Cygnus est albus de necessitate*, & tamen album est accidens commune; igitur, &c. Antecedens patet per Aristotelem, quia Aristoteles in lib. Priorum ostendit, quod ex altera de contingenti ad vtrumlibet, & ex altera de necessario non valet conclusio in secunda figura. Et hoc declarat per instantiam in terminis, *quia cum terminis sic dispositis*, &c. stat vniuersalis negatiua de necessario, in his terminis, *contingit nullum hominem esse album, vel omnem: de necessitate omnis cygnus est albus*, & stat cum istis præmissis; quod de necessitate nullus cygnus est homo. Sed Aristoteles non instaret nisi præmissæ essent veræ. Possent enim aliquis dicere quod Aristoteles non instat si alia præmissarum esset vera, quia totum inconueniens, quod tunc sequitur, sequitur ex falsitate præmissæ; igitur hæc est vera, *De necessitate omnis cygnus est albus*, & ex intentione Aristotelis.

Hic dicitur, quod Aristoteles intelligit hanc esse veram, non absolutè, sed dum existit; album enim primò inest singularibus sub ratione existentia, & idèd non est necessaria absolutè, nisi dum singularia existunt.

Contra hoc, tunc non esset necessaria absolutè; *Socrates est risibilis*. risibile enim non inest Socrati, nisi sub ratione existentia. Si igitur album inest vniuersaliter cygno, igitur aliquam causam habet in cygno ratione cuius inest cygno, & quando prædicatum in subiecto habet causam necessariam, necessariò inest subiecto: igitur hæc est vera; *Omnis cygnus*, &c. Maior patet, quia si album non haberet causam in cygno, non magis inesset cygno quàm alicui alteri, vt coruo.

Ad quæstionem dicitur dupliciter. Vna via est quod hæc est necessaria; *Omnis cygnus est albus*, sicut patet ex processu Aristotelis in lib. Priorum. Si dicitur, quod Aristoteles instat per illam, *Omnis cygnus de necessitate est albus*, non quia vera sit, sed per ipsam dat intelligere vnam veram.

Contra hoc est; quia si instantia debeat esse ex vtriusque veris, ex maiori contingenti, & minori de necessario; aut igitur accipitur medium in secunda figura accidentale, cuiusmodi est *album*; aut accidens proprium, cuiusmodi est *risibile*; aut aliquod prædicatum essentiale. Si accipitur terminus accidentalis pro medio cuiusmodi est *album*, habeo propositum, quod hæc sit vera, *Omnis cygnus est albus de necessitate*, vel Aristoteles non instat. Si accipitur terminus essentialis pro medio, siue accipitur proprium, tunc semper illa de contingenti accepta erit falsa; hæc enim est falsa, *Contingit omnem hominem esse animal*, siue *risibilem*: nullo igitur modo potest Aristoteles instare in terminis contra illam commixtionem, nisi ita sit quod prædicatum quod accipitur in secunda figura pro medio, sit terminus accidentalium sumptus à qualitatibus.

Intelligendum tamen est quod album non dicitur accidens ratione, quia nullum habeat subiectum proprium, sed pro tanto, quia ab extrinseco inducitur in subiecto. Si tamen inducitur à causa intrinseca, vt à complexionione, sicut quidam volunt; sic est accidens proprium. Inest enim album tanquam propria passio alicui subiecto quod reperitur in cygno & niue; vnde illi subiecto primò inest tanquam propria passio. Sed cygno, & niui, non inest primò album, sed per se, licet non primò, & per hoc dicitur quod hæc est necessaria, *Cygnus est albus*, sicut per se, & etiam scibilis est, potest enim album concludi de cygno per illam causam, quæ communiter reperitur in cygno, & in niue.

Contra hanc viam arguitur sic per Porphyrium, quoniam album, & nigrum sunt accidentia communia, secundum quod accidens commune distinguitur contra proprium, sed accidens illo modo est, secundum quod potest abesse & adesse subiecto; igitur album non inest necessariò subiecto.

Hic dicitur, quod Porphyrius intelligit quod album est accidens commune, secundum quod album inducitur ab extrinseco, id est, à qualitatibus, vt à calore & frigiditate, &c. sic albedo & nigredo resultat ex huiusmodi qualitatibus, secundum tamen quod inducitur ab intrinseco, à complexionione, sic est accidens proprium.

Contra illud, *album* est qualitas secunda causata à primis, igitur tale accidens consequitur complexionem; sed complexio primò est indiuidui, igitur album primò inest indiuiduo. Sed accidens proprium primò inest Speciei, igitur album non est accidens proprium, licet inducatur ab intrinseco.

Hic dicitur quod album consequitur complexionem. Et cum dicitur, quod complexio est passio singularis, dicitur quod non; sed est alicuius materialis in hoc, & in illo. Vnde album non inest singulari primò, sed alicui communi primò; sed non communi, quod est natura Speciei abstracta à conditionibus materialibus, sed inest cuidam quod est quoddammodò species per attributionem, quia est quasi quoddam medium inter naturam communem, & indiuiduam, & sic quoddammodò species non verè.

Contra istud, *album* vniuersum est ad album inductum ab extrinseco, & ad album inductum ab intrinseco, sed album inductum ab extrinseco non est propria passio alicuius, igitur nec album inductum ab intrinseco.

2.  
Argumenta  
in oppositum.

4.

3.  
Primo respõ-  
sio ad quæst.

Ad illud oportet dicere, quòd non sunt totaliter vnus rationis, vt comparàtur ad causas, quia album caufatum ab intrinseco naturale est subiecto, quia à natura propria caufatur ab intrinseco; album verò inductum ab extrinseco est præter naturam subiecti.

5.  
Secunda responsio.

Aliter dicitur ad quæstionem, quòd accidentia communia, vt album & nigrum, non prædicantur necessariò de subiecto; & huius ratio est; quia subiectum absolutè ratione potest esse album, & non esse album; quia idem Socrates quoad intellectum, qui est albus ipso existente, adhuc ipso non existente, non est albus; & tamen manet intellectus idem Socrates, qui priùs fuit, quia esse, fuisse, & fore, accidit intellectui Socratis; igitur hæc est contingens, *Socrates est albus*, & eadem ratione, *Cygnus est albus*, quia talia accidentia non sunt subiectis, nisi secundum quòd existunt; sed accidit existere subiectis, quia Socrates potest non existere, & per consequens Socrates, siue cygnus, potest esse albus, & non esse albus: tales igitur non sunt necessariæ; igitur non necessariæ, nisi dum subiecta existunt.

6.  
Ad argumenta in oppositum.

Ad primam rationem in oppositum dicitur, quòd Socrates, vt est per se suppositum hominis, intelligi potest sine quantitate; quia in intellectu Socratis non est quantitas.

Tu dices, accipio Socratem vt est *synolon*, sic non potest intelligi nisi intelligatur quantus; igitur hæc est necessaria, *Socrates est quantus*.

Dicitur, quòd talia accidentia communia non in sunt subiectis ratione conceptuum, sed eis in sunt dum existunt; & idèd neganda est hæc consequentia, *Synolon non potest intelligi sine quanto, igitur quantum de eo necessariò prædicatur*, quia plus requiritur, requiritur enim, quòd *synolon* actualiter sit ad hoc quòd *quantum* de eo necessariò prædicetur.

Ad aliud, quòd accidentia dicuntur inseparabilia, non propter hoc quòd conceptum subiecti necessariò comitantur, sed dicuntur inseparabilia, quia subiecto manente non possunt separari; & sic album inseparabile est à niue; non quia album de necessitate consequatur niuem, sed quia niue existente non potest album separari.

Ad aliud sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc, quòd non est similiter de *risibili*, & *albo*. Album enim primò naturam consequitur vt existit, & sic primò singulari inest. Sed risibile inest primò Speciei. Per hoc ad formam, quòd risibile non consequitur Socratem sub ratione existentia, sed sub ratione naturæ speciei.

Ad vltimum, quòd album in subiecto habet aliquam causam, ratione cuius necessariò inest cygno, dum cygnus est, quia album consequitur talem complexionem. Sed quia illa causa non est intrinseca naturæ Speciei; sed illa causa pertinet ad indiuiduum primò, idèd tale accidens non habet in subiecto causam necessariam absolutè, sed solùm pro aliquo tempore. Vnde ad formam; accidens habens causam necessariam in natura Speciei primò, absolutè necessariò consequitur subiectum, sicut risibile hominem, sed accidens habens causam necessariam in indiuiduo primò, non inest necessariò, &c.

## QVÆSTIO XLIII.

### Vtrum Dialectica sit scientia communis?

Aristot. hic cap. 12. text. 27. Auerroës ibidem. Doctor q. 2. Vniuersal. Tartar. quæst. 1. Proæmial. Ioan. Anglicus & Brasau. super quæst. 2. Vniuers. Doctoris. Ioan. de Magist. quæst. 9. huius. Faber Theoria. cap. 1.

Quòd non videtur; scientia dicitur communis à communitate subiecti, sed subiectum Dialecticæ est Syllogismus, qui non est communis prædicatione ad subiecta aliarum scientiarum.

I.  
Argumenta pro parte negatiua.

Item, scientia distinctionem & denominationem capit à fine, sed finis Dialecticæ non est communis, immò particularis; igitur, &c. Minor patet, quia finis Dialecticæ est opinio, opinio autem distinguitur contra scientiam; & per consequens est finis particularis.

Item, Metaphysica est scientia communis, igitur non Dialectica. Consequentia patet, quia si vtraque esset communis ad omnes scientias, tunc sic duo essent æquæ communia in scientiis, Dialectica igitur non erit communis.

Item, Demonstratiua est communis ad omnes scientias, non igitur Dialectica.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicitur, quòd Dialectica est scientia communis, sicut vult Aristoteles.

Est tamen sciendum, quòd scientia dicitur communis dupliciter. Vno modo communitate subiecti. Alio modo communitate applicationis. Primo modo Metaphysica est scientia communis, quia consideratens, quod est commune ad omnia subiecta omnium scientiarum. Secundo modo Dialectica est communis; Dialectica enim est de Syllogismo tanquam de subiecto. Sed Syllogismus est communis communitate applicationis; potest enim applicari ad subiectum cuiuslibet scientiæ, quia quælibet scientia vitur Syllogismo. Et idèd dicit Aristoteles, quòd Dialectica cum sit inquisitiua, ad omnium methodorum principia viam habet.

2.  
Conclusio, Scientia dicitur communis dupliciter.

Vide quæst. 2. Vniuersalium num. 2.

Ad primum argumentum, dicitur, quòd scientia potest esse communis communitate applicationis, & tamen particularis particularitate finis. Et sic Dialectica est particularis in prædicando, tamen est communis communitate applicationis ad omnes scientias. Potest enim opinio in qualibet scientia causari per Syllogismum Dialecticum.

3.  
Ad argumenta.

Ad aliud, quòd Metaphysica est scientia communis communitate subiecti in prædicando. Sed Dialectica est scientia communis non communitate subiecti, sed applicationis, & ita diuersimodè est hæc communis & illa.

Ad aliud, quòd æquè Demonstratiua est scientia communis communitate applicationis. Sicut enim in qualibet scientia contingit arguere Dialecticè ex probabilibus communibus, ita in qualibet scientia contingit arguere demonstratiuè ex propriis. Vnde in hoc quòd vtraque applicatur omnibus, vtraque est communis, applicatur tamen diuersimodè, & in hoc differunt, &c.

QVÆSTIO XLIV.

*Verum in demonstratione possit esse deceptio.*

Aristot. hic cap. 18. text. 24. D. Thom. hic sect. 22. Vide Auerroem supra locum Philoſ. cit.

1. Argumenta pro parte negatiua.

QVOD non videtur; quia per Aristotelem sicut sensibilia sunt nota sensui, sic intelligibilia sunt nota intellectui: sed sensus non decipitur circa sensibilia, igitur nec intellectus circa principia intelligibilia, igitur, &c. Confirmatur ratio, quia dicit Aristoteles, circulus est figura, hic potest esse deceptio: sed si deseribatur in puluere, non est deceptio, sic enim manifestum est, quod circulus est figura, & poema Homeri non est circulus: eodem modo principia Demonstrationis de se sunt nota intellectui, igitur in illis non potest esse deceptio æquiuocationis, nec aliqua alia in dictione est.

Item, quod in Demonstratione non sit aliqua deceptio per fallaciam Extra dictionem esse videtur; quia si aliqua fallacia esset in Demonstratiuis, esset fallacia Consequentis, quia fallacia Accidentis non potest in illis accidere, quia primum dicitur de medio per se, & medium de tertio per se. Nec accidit fallacia secundum quid, & simpliciter, quia Demonstratio est ex vniuersalibus, & sic inducendo per alias. Si igitur accidit fallacia, erit fallacia Consequentis; sed illa accidere non potest, quia fallacia Consequentis non est in terminis conuertibilibus. Demonstratio est ex conuertibilibus; igitur in Demonstratione non ponitur Consequens.

Item, in illis circa quæ non contingit errare, non cadit deceptio, sed circa principia Demonstrationum non contingit errare (per Aristotelem in tertio Metaph.) igitur, &c.

Ad oppositum in Demonstratiuis sunt Syllogismi falsigraphi, & in illis est deceptio, igitur, &c.

2. Conclusio.

Ad quæstionem dicitur, quod in Demonstratiuis non est tanta deceptio, quanta est in Dialectica: aliqua tamen potest esse. Quod non tanta, patet per quatuor causas. Prima, quia in Demonstratiuis arguitur ex vniuersalibus, & ita excluditur Enthymema, & Inductio, & quælibet alia species Argumentationis. Similiter extraneantur omnes loci extrinseci, & hæc est vna causa, quare in Demonstratiuis minor est deceptio, quam in Dialecticis, Dialecticus enim vitur omnibus istis modis arguendi.

Alia est causa, quia Demonstratio est ex paucioribus, & certioribus, quam Syllogismus Dialecticus; quia in Demonstrationibus non contingit augere media, nisi in latus, vel in post assumendo. Sed in Dialecticis contingit augere media istis modis, & multis aliis modis. Tertia causa est; propter hoc quod Demonstrationis principia sunt nota intellectui, sicut sensibilia sensui, & ideò minor est deceptio quam in Dialectica.

Quarta causa est; quoniam in Demonstratiuis facilior est resolutio in prima principia. Ex his omnibus sequitur quod in Demonstratiuis scientiis minor est deceptio, quam in aliis, quia sicut Aristoteles recitat, senes ostendebant quod ignis generatur, in multiplicata analogia, quia

Scois oper. Tom. I.

enim hæc consequentia est bona, Si aliquid generatur, multiplicata analogia citò generatur; ideò crediderunt senes, quod hæc consequentia esset bona, Ignis citò generatur: igitur generatur multiplicata analogia, hic tamen incidit fallacia Consequentis.

Ad primum argumentum dicitur, quod principia Demonstratiua de se sunt nota intellectui, vnde in illis secundum se non accidit deceptio, tamen ex alia circumstantia potest esse deceptio: vt fortè ex hoc quod intellectus non est bene dispositus.

3. Ad argumenta.

Ad aliud dicitur, quod in Demonstratione potissima non accidit Consequens: tamen in Demonstratione non potissima potest accidere fallacia Accidentis, & Consequentis, ex ignorantia syllogizantis. Quia enim in Demonstratione potissima arguitur ex conuertibilibus, ideò ibi non est consequens; licet ibi arguatur è contrà. Est tamen aliud vitium vt fortè circulus. Sed in Demonstratione non potissima accipiuntur aliquando termini non conuertibiles, & in talibus si arguatur è contrà erit fallacia Consequentis; sed tamen in Demonstratiuis secundum quod talia sunt, non est aliqua deceptio.

Ad aliud, quod licet circa principia prima non contingat errare, quæ sunt simpliciter prima: tamen circa specialia diuersarum scientiarum contigit errare. Sicut enim dicit Aristoteles, *quædam sunt principia qua prima sunt in aliqua scientia, & tamen non oportet addiscentem illis consentire.* Vnde supposito, quod circa principia non contingat errare, tamen in modo deducendi ex præmissis conclusionem; potest esse error in Demonstratiuis, veruntamen minor est quam in Dialecticis, &c.

QVÆSTIO XLV.

*An hæc sit vera, Si affirmatio est causa affirmationis, & negatio negationis?*

Aristot. hic cap. 14. text. 30. D. Thom. hic lect. 23. Tartaret. hic dub. 1. Paulus Vener. in locum Philoſophi cit.

QVOD sit falsa videtur; quia ignis est causa caloris, & vniuersaliter non ignis non est causa non caloris, quia Sol est non ignis; & tamen Sol est causa caloris.

1.

Item, homo est causa animalis; & tamen non sequitur, quod non homo sit causa non animalis; quia tunc sequitur, *Asinus est non homo, ergo asinus est non animal.*

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicitur, quod duplex est causa; quædam præcisa, alia non præcisa. Loquendo de causa primo modo, tunc illa propositio est vera, si affirmatio, &c. vt patet in exemplo Aristotelis, *Si enim habere pulmonem est causa respirandi, tunc non habere pulmonem est causa non respirandi, quia habere pulmonem est causa respirationis.* in aliis causis non tenet.

2. Conclusio. Causa duplex.

Ad primum argumentum, quod sicut ignis est causa caloris in virtute sua, ita illud quod non habet virtutem ignis, non habet causam caloris. Omnia enim quæ sunt calida, sunt calida virtute primi calidi, quod est ignis. Vel potest dici,

3. Ad argumenta.

quòd ignis non est causa præcisa caloris, quia Sol tanquam ignis causat calorem. Ad aliud, quòd homo non est præcisa causa animalis, sed præcisa causa animalis est substantia animata sensibilis.

### Q V Æ S T I O XLVI.

*Vtrum deficiente sensu, deficiat et scientia secundum illum sensum?*

Aristot. *hic cap. 15. text. 33.* Auerroës in *com. huius text.* D. Thom. *hic lect. 30.* Paulus Venet. *hic in textu cit. Philosophi.* Tarrar. in *hoc caput, Dubio 3.* Ioan. de Magist. in 1. *Post. quest. 11.*

1.  
Argumentum  
pro parte  
negativa.

Quòd non videtur. Intellectus in quo est scientia est virtus superior quam sensus, & prior; sed prius non dependet à posteriori: ergo cognitio intellectiua non dependet à cognitione sensitua; ergo, &c.

Item, intellectus intelligit se, & suam operationem, & etiam intentiones secundas: sed ista non cadunt sub sensum; ergo de his posset esse scientia deficiente sensu.

Hic dicitur, quòd licet ista non cadant sub sensum, tamen cadunt sub intellectum, nec oportet, quòd sub sensum cadant; quia illa quæ intelliguntur directè intellectu cadunt sub sensum; sed quæ intelliguntur in intellectu reflexo non.

Contrà, Aristoteles in lib. de Sensu, & Sensato. *Omnino non intelligimus, quod sensu non comprehendimus*, ergo si intentiones secundæ non cadunt sub sensum, ergo nec sub intellectum.

Item, intentiones secundæ intelliguntur per reflexionem; ergo intelliguntur posterius, quam res, scilicet primæ intentiones. Logica ergo quæ est de intentionibus secundis, posterior erit in ordine scientiarum, quam scientia realis, vt Metaphysica, siue Physica, quod videtur falsum.

Item ad principale, cæci habent scientiam, & tamen deficit eis sensus; ergo non oportet quòd deficiente sensu deficiat, &c.

Item, anima separata habet scientiam, tamen caret sensu; ergo, &c. Similiter substantiæ separatae carent sensu; & tamen habent scientiam.

Ad oppositum est Aristoteles dicens, quòd *deficiente sensu, deficiet et scientia*, ergo, &c.

Ad questionem dicitur, quòd sic, sicut dicit Aristoteles, & huius ratio est; quia *scientia est cognitio acquisita per demonstrationem*, demonstratio est ex vniuersalibus: ergo scientia non est sine cognitione vniuersali. Sed cognitio vniuersalis non est sine cognitione sensitua; quia cognitio vniuersalis est per inductionem, & inductio est singularium, quorum est sensus: ergo à primo, scientia non est sine cognitione sensitua.

Intelligendum tamen est propter rationes, quòd licet virtus intellectiua sit prior virtutibus sensitiuis, tamen quodammodo dependet à virtutibus sensitiuis. Omnes enim virtutes sensitiuæ ordinatæ sunt ad intellectiuam, prius enim apprehenditur species à sensibus exterioribus, & postea à sensu communi, tertio à phantasia, quarto ab intellectu, & ita intellectus in cognoscendo aliquo modo dependet à potentiis sensitiuis, quia per illas defertur ad intellectum possibilem. Et loquor de intellectu secundum quòd cognoscitur per species acquisitas, quia de intellectu separato est alia ratio.

Tu dicis, intellectus est virtus immaterialis:

ergo nullo modo à potentiis sensibilibus dependet, cum sint materiales.

Dicitur, quòd intellectus est virtus immaterialis pro tanto, quia non vtitur organo corporeo in operando. Vnde virtus immaterialis potest dici dupliciter. Vno modo, quia non est perfectio materiæ, & sic intellectus non est virtus immaterialis. Alio modo, quia non vtitur organo corporeo in operando, & isto modo intellectus est virtus immaterialis; quia tamen est perfectio materiæ, idè aliquo modo à potentiis sensitiuis dependet. Idè enim phrenetici non bene diiudicant, quia sensus est malè dispositus; & idè etiam intellectus ex consequenti. Similiter in dormiendo, intellectus non iudicat, & hoc quia sensus ligatur. Similiter quidam capti sunt mente, quidam inepti, & huius causa non est secundum se, quia intellectus secundum se non est magis dispositus, nec minus, quia non suscipit magis, nec minus secundum se; sed causa est, quia in homine vno quam in alio est complexio melior. Dixit enim Aristoteles, quòd *molles carne apti sunt*.

Ad primum argumentum sicut iam dictum est, quòd intellectus à sensibilibus quodammodo dependet,

Ad probationem dicitur, quòd prius aliquid alio potest esse tripliciter. Vno modo generatione, & perfectione; sicut substantia præcedit accidens quantum est de se tempore, & naturâ. Alio modo perfectione, sed non generatione: sicut intellectus secundum se prior est sensu. Tertio modo generatione, sed non perfectione; sicut animal prius est homine. Tunc dico, quòd prius est altero primo modo, ab altero non dependet; quòd tamen secundo, vel tertio modo, ab altero dependet; & sic intellectus à sensu dependere potest.

Ad aliud sicut dicebatur.

Ad rationes contra hoc.

Ad primam dico, quòd Aristoteles in lib. de Sensu, & Sensato, loquitur, & dicit, quòd *omnino non intelligimus de numero sensibilibus, quòd non prius cadit in sensum*.

Ad aliud, quòd non sequitur quòd Logica sit posterior scientia ordine doctrinæ, quam alia.

Ad probationem cum dicitur, res primæ intentionis primò intelliguntur, dicitur quòd triplex est operatio intellectus. Vna est intelligentia simplicium; alia est compositio, vel diuisio; & quoad illas duas operationes res primæ intentionis sunt notæ prius intellectui, quam secundæ. Tertia est operatio discursiua à præmissis ad conclusiones; & ille discursus est intentio secundæ, & est actus rationis, per quem ducimur in cognitionem primarum intentionum, & aliarum scientiarum; & idè quoad hunc actum Logica est prior, & ita prior, in quantum ad doctrinam, quia per discursum doctrinamur.

Ad aliud dicitur, quòd propositio intelligenda est de his, qui carent sensu à natiuitate.

Ad aliud, quòd anima separata cognoscit ea quæ cognoscit, absque discursu, & non per species acquisitas. Sed hæc propositio intelligenda est de his quæ acquiruntur per discursum, & eodem modo dicendum est ad vltimum, &c.

Virtus immaterialis potest dici dupliciter.

3.  
Ad argumentum.

Aliquid potest esse prius alio dupliciter.

Operatio intellectus triplex.

Vide Deth. in operis imperfecti. Proem. 2. tur.

2.  
Conclusio.

Intellectus quomodo dependet à sensibus.

QVÆSTIO XLVII.

*Verum unitas scientiæ sit ex unitate generis subiecti?*

Aristot. *cap. 2. huius, text. 43. & 4. Metaph. text. 6. & 7. 6. Metaph. text. 1. Aucroës in Com. text. huius loci cit. Eusebius Cæsariensis. lib. 11. de prepar. Euang. D. Thom. lib. 41. 42. 43. & Opusc. 76. quæst. 5. Doctor quæst. 3. prolog. & 3. dist. 21. quæst. vnic. Suarez. dist. 1. Metaph. Mirandul. lib. de Euerf. sing. Cert. sect. 6. & 7. Aucra quæst. 27. Log. sect. 7. Compluten. dist. 19. quæst. 4. Denique de hac materia vldendis sunt Theologi 1. par. quæst. 1. art. 3. Metaph. hb. 1. & 6. Logici in hoc. cap. & in Proximal.*

**Q**uod non videtur; ens est subiectum cuiuslibet scientiæ; & tamen scientiæ secundum se sunt plures, & diuersæ; ergo, &c. Maior patet; quia de non ente non est scientia. Hic dicitur, quod ens sub eadem ratione non est subiectum cuiuslibet scientiæ; quia ens rationis est subiectum Logicæ; & ens in quantum mobile, est subiectum naturalis scientiæ, & ens sub absoluta ratione est subiectum Metaphysicæ; & tamen non est idem subiectum cuiuslibet scientiæ.

Contra, ratio mobilis est ratio entis, quia mobile est ens, consimiliter considerare ens sub ratione mobilis, est considerare ens sub quadam ratione entis; & per consequens Naturalis Scientia non differt à Metaphysica; sed solum variantur scientiæ per diuersas rationes subiecti.

Item, si scientiæ variantur ex hoc, quod subiectum, siue ens variatur secundum diuersas rationes solum, cum scientiæ secuntur vt res, hoc est per eorum subiecta quæ sunt realia; sequitur quod scientiæ non diuersificarentur, nisi secundum rationem, & non realiter, quod est inconueniens.

Item, ad principale; Metaphysica est vna scientia, & tamen est de pluribus; est enim de Substantia, Quantitate, & sic de aliis.

Hic dicitur quod Metaphysica est de pluribus entibus, est tamen vnde vnico subiecto; quia omnia entia habent attributionem ad Substantiam, & sic Metaphysica est de vno subiecto, quod est vnum unitate attributionis; & hoc sufficit per Aristotelem 4. Metaphysicæ.

Contra; decem sunt Genera prima; cum ergo sint prima, nullam habet attributionem ad alterum; quia si sic, esset aliquid prius primis; ergo non est dicere quod Metaphys. est de decem Generibus, per attributionem ad Substantiam.

Item, Quantitas secundum illud quod est, est ens absolutum, sed Metaphysica est de Quantitate secundum illud quod est, ergo Metaphysica est de Quantitate secundum quod est ens absolutum; & per consequens non per attributionem ad Substantiam. Maior patet, quia si Quantitas secundum illud quod est, esset comparatum, tunc esset Quantitas Ad aliquid, quod non est verum.

Ad oppositum est Aristoteles, dicens quod *unitas scientiæ est ex unitate generis subiecti.*

Ad quaestionem dicitur quod sic; cuius ratio est, quia sicut se habet potentia ad subiectum, ita scientia ad subiectum; sed vnitas potentiæ est ex vnitate subiecti, sicut vnitas potentiæ visus est ex vnitate coloris, potentia enim distinguitur per subiecta, per Aristotelem 2. de Anima; ergo vnitas scientiæ est ex vnitate generis subiecti.

Intelligendum tamen quod non oportet ad vnitatem scientiæ, genus subiectum esse vnum unitate prædicationis ad omnia quæ continentur in scientia: sed sufficit quod sit vnum secundum analogiam, sicut ens est subiectum potentiæ intellectiue; ita quod primum ens, quod est Substantia, est subiectum intellectus, & omnia alia entia per attributionem ad Substantiam, ita de ente quod est substantia est primò Metaphysica, & omnibus aliis entibus secundum quod habent attributionem ad Substantiam, & ita sequitur quod non oportet genus subiectum esse prædicabile de omnibus, quæ determinantur in scientia; sed si commune, quod omnia in illa scientia habeant attributionem ad ipsum. Et conueniens exemplum ponit Linconienfis. Sicut enim est de arbore quod eius sunt radices, quæ sunt eius principium, sic etiam eius sunt rami existentes ab arbore, & ab vno exeunt alij rami, quousque fiat multitudo ramorum; ita est in subiecto scientiæ, quod eius sunt principium, & ab ipso egrediuntur passionem, quæ de ipso sciuntur per principium. Id manifestum patet in Geometria; vbi prior conclusio est principium conclusionis subsequenti, & sic fit vna conclusio, & ab illa conclusione sunt alie, & sic quousque fiat integritas scientiæ, omnia illa habent attributionem ad genus subiectum.

Ad primum argumentum, sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc; conceditur quod ratio mobilis est quædam ratio entis, quia nihil est quod possit subterfugere rationem entis; verum ratio entis, sub qua consequitur ens, quod est genus in Metaphysica, & ratio illa entis quæ est ratio entis mobilis, quasi æquiuocè sunt rationes entis, & ided per illam rationem entis sufficietèr diuersificatur scientia Naturalis à Metaphysica.

Ad aliud dicitur, quod non sequitur scientiam diuersificari solum secundum rationes; quia illæ diuersæ rationes entis, per quas diuersificatur scientia, non sunt diuersimodè solum secundum considerationem intellectus, sed in re; hæc ratio non est illa, modus enim essendi entis in quantum mobile, non est modus essendi absolutè, in quantum est quid in se. Ad aliud principale sicut dicebatur.

Ad primum contra hoc dicitur, quod licet Quantitas sit primum in suo genere, ita quod in illo genere non habeat aliquid prius, nihil tamen prohibet ipsum reduci ad aliquod prius alterius generis. Vnde cum dicitur, quod tunc esset aliquid prius primo. Dicendum, quod hoc non est inconueniens in diuerso genere: Substantia enim est primum ens, ad quod omnia entia, siue omnia genera accidentium reduci habent.

Ad aliud dicitur, quod non sequitur Quantitatem esse Ad aliquid, licet attributionem habeat ad Substantiam, non enim quælibet attributio, siue comparatio facit Ad aliquid, sed solum comparatio ad terminum. Sed tamen comparatio ad subiectum non facit aliquod ens Ad aliquid. Per hoc ad formam dicitur, quod hæc maior, Quantitas secundum illud quod est, est ens absolutum, vera est, distinguendo absolutum contra comparatum ad terminum relationis, veruntamen ipsum est comparatum ad subiectum, quia accidens secundum illud quod est, substantia est, accidens enim non est ens: nisi quia entis.

*Ad unitatem scientiæ quid requiritur. Vide q. 2. lib. 1. prin. num. 6.*

*3. Ad argumenta.*

*1. Argumenta pro parte negatiua.*

*2. Conclusio.*



E I V S D E M  
DOCTORIS SVBTLIS

J N

Librum secundum Posteriorum Analyti-  
corum Aristotelis Quæstiones.

Q V Æ S T I O I.

*Vtrum quæstiones sint æquales numero  
scientiis?*

Aristot. hic cap. 1. text. 1. & 1. Top. cap. 7. & 8. Auerroës  
ibid. D. Thom. hic lect. 1. Tartaret. quæst. 1. huius. Paul.  
Ven. in cap. & text. cit. huius.



V E R I T U R, de veritate  
huius. *Quæstiones verè scibi-  
biles, sunt æquales numero ips,  
quæ verè scimus. Quòd sit fal-  
sa, videtur, quia de contin-  
gentibus, & corruptibilibus  
hinc quæstiones, & tamen  
non sunt verè scita; quia de  
contingentibus non est scientia; ergo, &c.*

Hic dicit Linconienſis, quòd quæstiones in generali sunt æquales numero his, quæ verè scimus in generali, tamen in speciali non sunt æquales his, quæcunque verè scimus in speciali.

Contra; æquales genere, & numero, distinguuntur contra se invicem; sicut idem genere, & idem numero. Dicere ergo quòd quæstiones numero sunt æquales his, quæcunque verè scimus; & dicere quòd illæ quæstiones sunt æquales genere, non videtur conveniens expositio. Exponitur enim vnum membrum per alterum.

Item ad principale; quæstiones sunt infinitæ, & conclusiones scitæ sunt finitæ, sed quòd infinita non sunt æqualia finitis, quia ibi non est certitudo; ergo, &c.

Item, illud quod quæritur, est dubium; quia per Boëtium, *quæstio est dubitabilis propositio*; sed illud quod scitur est certum; ergo, &c. Item, Scientia pertinet ad demonstratorem: sed ad demonstratorem non pertinet interrogatio, nec quæstio; non enim interrogat, sed sumit *quid* per Aristotelem.

Hic dicitur quòd ad demonstratorem non pertinet interrogare de præmissis; & hoc intendit Aristoteles. Ad eum tamen pertinet interrogare de conclusione, & ad conclusionem pertinet scientia, & ita ad idem pertinet interrogatio & scientia.

Contra hoc, si demonstrator interroget de conclusione, tunc contingit addiscentem non credere; quia per Aristotelem conclusio per hoc à positione, & suppositione differt, quia non oportet addiscentem assentire illi de quo fit quæ-

stio, sed hæritate potest de vna parte, & de opposito; & ita non oportet addiscentem credere, quod est contra Aristotelem.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicitur, quòd quæstiones sunt æquales numero, &c. Huius ratio est; quia propositio scibilis non est per se nota in veritate, nec in falsitate; quia *propositio scibilis est illa cuius scientia acquiritur de nouo per causam*; sed talis non est per se nota in veritate, quia si sic, eius scientia non acquireretur de nouo, nec per se nota in falsitate, quia de non ente non est scientia; propositio ergo scibilis non est per se nota, nec est simpliciter ignota, sicut impossibilia, de quibus non potest esse scientia; ergo propositio scibilis talis est, de qua scientia acquiri potest post dubitationem, ita quòd ipsa prius sit dubitata, & postea per principia nota fiat scita; ergo, &c.

Intelligendum tamen est, quòd propositio scibilis non est quæribilis tali modo, quòd ab eodem sit scita, & dubitata; quia sic simul esset nota, & certa respectu eiusdem. Sed ipsa est prius dubitata ab addiscente, & postea per principia nota per se debite applicata, ipsa fit certa, & eadem quæstio, quæ est scita ab vno, & est dubitabilis ab alio, & hoc non est inconueniens.

Ad primum sicut dicebatur. Ad rationem contra hoc dicitur, quòd istæ determinationes, *genere, & numero*, non referuntur ad idem, sed hæc determinatio in generali, referenda est ad conclusiones; hæc determinatio numero, referenda est ad æqualitatem; & ita patet quòd intellectus est iste: *Quæstiones acceptæ in generali, sunt æquales numero his, quæ verè scimus in generali*; & sic est propositio vera.

Ad secundum principale dico, quòd propositiones numero infinitæ sunt; & sic de illis non intendit Aristoteles, sed solum de quæstionibus in genere. Similiter intelligendum quòd contingentium, ut contingentia sunt, proprie non est quæstio, sicut nec eorum est scientia; quia omnis quæstio est quæstio medij, siue causæ, sed contingentia, ut talia sunt, non habent causam eorum, tamen de his quæ sunt contingentia quæstiones fiunt, ut quare vadis Romam? Respondetur, ut recuperem sanitatem. De isto contingenti fit quæstio, propter hoc quòd habet quandam causam ordinatam, quæ est intenta à vadente; & isto modo contingens quæri potest, & etiam sciri per talem causam; sed talis scientia non pertinet ad demonstrationem,

2.  
Conclusio.

Propositio  
scibilis.

3.  
Ad argum-  
ta.



Ad aliud dico quòd illud quod quæritur , dubium est , quantum est de se . Cum hoc tamen stat quòd æquales sunt quæstiones his quæ verè scimus ; quia eadèdem numero propositiones quæ priùs fuerunt dubiæ , posterius fiunt certæ per propositiones notas .

Ad aliud sicut dicebatur .

Ad illud contra hoc ; dico quòd non oportet addiscentem credere conclusionem , antequam per demonstrationes per se concludant , sed præmissas credere debet , quia sunt per se notæ , vel quando ex præmissis determinato modo applicatis inferitur conclusio , tunc addiscens credit conclusionem , sed priùs non oportet , nec intendit Aristoteles .

QVÆSTIO II.

An Si est sit quæstio.

Aristot. loco cit. huius. Auerroës, D. Thom. & Paulus Venetus ibid. Tartaret. suprâ. Ioan. de Magistr. quæst. 1. huius, dub. 1.

1. Argumenta pro parte negatiua.

QVòd non videtur ; omnis quæstio aliquid præsupponit ; sed quæstio si est , nihil præsupponit ; ergo si est , non est quæstio . Probo minore . Si , si est aliquid præsupponit , tunc præsupponeret quid est . Sed quid est non præsupponitur , quia præsupponit si est , ergo non præsupponitur à si est .

Item , illud quod præcognoscitur ante demonstrationem , non est quæribile ; quia omne quæribile est scibile . Sed si est præsupponitur ante demonstrationem , quia de subiecto præcognoscitur si est , & quid est .

Item , si esse quæritur de aliquo ; quæro an quæritur idem de seipso , an aliud de alio ; si idem de seipso , tunc non est quæstio , quia per Aristotelem , quærens quare homo est homo , nihil est quærere . Si quæritur aliud de alio ; tunc quæstio talis non est simplex , sed composita , quia quæstio simplex est , quando illud , quod quæritur non est alterius essentia , sicut dicit Linconiensis .

Item , si hic quæritur aliud de alio ; tunc esse posset demonstrari , quia esse haberet in subiecto causam quare inseparabiliter ei inest , & est secundum se aliud ab eo cuius est , ergo est demonstrabile .

Ad oppositum est Aristoteles .

Ad quæstionem dicitur , quòd si est quæstio est ; quod patet ex intentione Aristotelis , dicit enim quòd si est , est quæstio simplex , ex hoc sequitur quòd si est , est quæstio simplex , & est quæstio simplex , sicut dicit Thomas propter hoc ; quia non prædicatur esse tertium ; sed secundum Linconiensem dicitur quæstio simplex , quia ratio formæ , & ratio rei subiectæ , & ratio , & forma rei prædicatæ non sunt duæ , sed vna ; & quæstio composita est cum forma , & ratio rei subiectæ prædicari sunt duæ , sicut hic , cum quæritur , An homo sit risibilis .

Intelligendum tamen est , quòd ad quæstionem tria requiruntur , & ista sufficient . Primum est , quòd id de quo quæritur , sit dubitabile quantum est de se . Secundum est , quòd quæribile aliquid præsupponat . Tertium est , quòd ipsum habeat medium per quod demonstrari possit . Istæ tres conditiones includuntur in hac quæstione si est , quia esse , quantum est de se , dubium est , quia contingit scire quid significatur per hito-ceruum , & tamen dubitare an sit . Similiter si est præsupponit

Scoti oper. Tom. I.

nit quid est , non quid est simpliciter , scilicet quid est rei , sed quid est quod significatur per nomen ; similiter si est habet medium per quod possit demonstrari .

Iuxta quod est intelligendum quòd duplex est esse , quoddam est esse subiecti , & aliud esse passionis . Esse subiecti non habet medium , &c . nec est demonstrabile , quia de subiecto præcognoscitur quid est , & quia est , ante omnem demonstrationem . Esse autem passionis est demonstrabile ; quia esse passionis est inesse , & inesse passionis subiecto demonstratur , & per definitionem subiecti tanquam per medium , & etiam per definitionem passionis ; ergo si est est quæstio , cum habeat condiciones requisitas ad quæstionem .

Duplex est esse.

Ad primum argumentum dico , quòd quæstio si est aliquid præsupponit . Non præsupponit tamen quid est rei , sed quid est quod significatur per nomen ; quid enim rei præsupponit si est , vt argutum est , & idèd à si est non præsupponitur .

3. Ad argumenta.

Ad aliud patet per dicta in positione , quia de subiecto præcognoscitur si est , & quid est , & idèd de subiecto non potest quæri . Esse tamen passionis potest esse quæribile .

Ad aliud dicitur , quòd esse quæritur de eo cuius est , non sicut totaliter idem sibi , nec sicut totaliter diuersum . Sed quæritur tanquam aliquid reducibile ad genus illius cuius est ; vt si sit esse substantiæ , ad Substantiam ; si quantitatatis , ad Quantitatem , & sic de cæteris generibus ; ita quòd non prædicatur esse quod est alterius generis , & est quæstio simplex . Et prædicatur esse secundum adiacens , quod esse , sicut dicit Thomas , est reducibile ad genus illius cuius est esse .

Ad aliud patet , quòd hic non quæritur totaliter aliud ; vnde non est demonstrabile de eo cuius est , quia esse in subiecto præsupponit esse ; & idèd esse subiecti demonstrari non potest , nec illud quæritur proprie . Si tamen quæritur , hoc non est vt fiat notum per demonstrationem , sed vt aliqua alia via notificetur ; sed esse passionis quæritur , & idem demonstratur .

Videtur tamen Linconiensis aliter dicere , quòd esse cuiuslibet alterius à prima causa demonstrari potest de eo cuius est , exceptâ Substantiâ , quod est generalissimum ; ipsa enim Substantia non habet definitionem , quia non habet genus superius ; & idèd de Substantia quæ est generalissimum non demonstratur esse , nec de prima causa , eadèdem ratione ; quia prima causa non est in genere , quia eius esse est eius essentia , & sic esse subiecti , & esse passionis quæribile est , & etiam scibile , exceptis his , quæ dicta sunt .

Ad rationem dico , quòd esse simpliciter subiecti demonstratur per definitionem subiecti de subiecto , tamen esse subiecti incompletè ante demonstrationem præcognoscitur , & præsupponitur . Tunc enim præcognoscitur esse subiecti incompletè , quando ipsum cognoscitur per aliqua accidentia , siue per descriptionem ; & tale esse præcognoscitur antequam cognoscatur quid rei . Et cum hoc conuenit Aristoteles 7. Metaph. & primo de Anima , & secundo huius . Dicit enim quòd accidentia magnam partem conferunt ad cognoscendum quod quid rei ; esse tamen completè subiecti per definitionem subiecti acquiritur , & sic patet quòd alio modo esse præcognoscitur , & præsupponitur , & alio modo quæritur . Sic ergo patet per ipsum , quia quando

li 3 quæri

2. Conclusio.

Ad quæstionem tria requiruntur.

quæritur, *An hoc est*, non quæritur aliqua forma de alia, & idèd est quæstio simplex, nec totaliter idem vt dictum est, quia tunc non esset quæstio.

### QVÆSTIO III.

#### *An quid est sit quæstio?*

Vide Authores cit. duabus quæst. precedent.

I.  
Argumenta  
pro parte ne-  
gatiua.

QVòd non videtur, quia omne quod quæritur, est scibile per *quid est*, quia illud quod scitur, scitur per definitionem indicantem *quid est*, & illud quod quæritur etiam scitur. Sed *quid est* non scitur per medium quod est *quod quid est*, quia eadem ratione illud *quod quid est* sciretur per aliud *quod quid est*, & sic esset processus in infinitum.

Item, esse quæribile est scibile, *quid* non est scibile, ergo nec quæribile. Probo minorem: si *quid* esset scibile, sciretur per causam; sed nihil est intimius rei quàm suum *quod quid est*, ergo *quod quid est* non habet causam intrinsecam per quam possit sciri.

Hic dicitur, quòd aliud est *quod quid est* subiecti, & aliud *quod quid est* passionis. *Quod quid est* subiecti quæri non potest, quia nec sciri; quia de subiecto præcognoscitur *quid est*, & *si est* per Aristotelem. *Quid* tamen passionis quæritur, & illud scitur per definitionem subiecti.

Contra istud. Primò ostendo quòd *quid est* subiecti quæri potest, & etiam sciri, quia contingit aliquem cognoscere esse, & dubitare de principiis indicantibus *quid*, & postea contingit cognoscere principia indicantia *quid*, sicut puer cognoscit bouem esse, & tamen principia bouis essentialia ignorat; & postea principia indicantia *quid* cognoscit, sed illud quod est primò ignotum, & postea notum, est quæribile, & etiam scibile; ergo *quid est* subiecti, est quæribile, & etiam scibile; quia tunc *quid* subiecti sic notum per *quid* notius; ergo scibile est.

Item, quòd *quid* passionis non possit sciri videtur, quia per Aristotelem, *Quod quid est* non potest demonstrari, quia sic fieret petitio principij; ergo *quod quid* passionis demonstrari non potest.

Item, omnis quæstio est quæstio medij; siue causæ, per Aristotelem. Sed *quod quid* non est quæstio medij, quia ipsius *quid* non est medium, siue causa; ergo *quid est* non est quæstio.

Item, *quid est* præsupponit *si est*, vt est quæstio; sed *quid est* idem est quod essentia, vel ipsam præsupponit, quia tunc nulla rosâ existente non posset cognosci *quid est* rosâ; ergo *quid est* non est quæstio, vt *quid* veram essentiam rei notificat.

Item, quæstio differt à suppositione, & petitione in hoc, quòd in quæstione non oportet ad discendum consentire parti opponentis quam intendit opponens; sed potest esse contrariæ opinionis; sed in eo *quod quid est*, non possunt opponens, & respondens esse contrariæ opinionis, ergo *quid est* non est quæstio. Minor pater; quia quæstio *quid est* non est quæstio Dialéctica; ergo in quæstione *quid est*, non possunt esse opinioniones contrariæ, sed tantum erit vna pars sustinenda.

Item, si *quid est* esset quæstio, idem esset dubitabile & præsuppositum; consequens est falsum; ergo & antecedens. Probatio consequentiæ; quia *quid est* præsupponit *si est*, si igitur dicis, quòd *quid*

est est quæstio, tunc *quid est* præsupponitur à *si est*; quia esse, vel est essentia, vel immediatè consequens quiditatem, sed quod sequitur quiditatem, ipsam præsupponit, ergo esse præsupponit quiditatem. Si ergo dicas, quòd *quid est* sit quæstio, idem erit dubitatum & præsuppositum.

Hic dicitur, quòd non sequitur; quia est aliud *quid est*, quod est dubitatum, & quod est præsuppositum à *si est*; quia *quid est verum* est dubitatum, sed *quid est verum* non præsupponitur à *si est*. *Si est* enim solum præsupponit *quid est*, quod significatur per nomen, & ita aliud præsupponitur, & aliud quæritur.

Contrà. Illud non soluit, quia esse, vel est quiditas, vel immediatè consequitur quiditatem veram; ergo esse præsupponit quiditatem veram, & non solum præsupponit quod significatur per nomen.

Item, esse distinctum consequitur esse distinctum; ergo esse præsupponit entitatem distinctam, & hoc non est quiditatis significatæ per nomen tantum, sed *quid rei*, ergo præsupponit veram quiditatem rei; ergo *si est* præsupponit *quid est*.

Aliter dicit Linconiensis quòd *quid est* præsupponit *si est* cognitum per accidentia. *Quid est* tamen præsupponitur à *si est*, secundum quod *quid est* cognoscitur per principia essentialia; vnde esse dupliciter cognoscitur. Vno modo per accidentia. Alio modo per principia essentialia. Vnde per hoc ad formam argumenti dici potest, quòd *quid est* dubitatur secundum quòd præsupponit esse cognitum per principia accidentalia, & ipsum est præsuppositum ab esse completè cognitum per principia essentialia, & quòd idem sit præsuppositum, & dubitatum non est inconueniens.

Contrà, si esse cognitum completè præsupponit *quid est*, tunc esse per *quid est* potest demonstrari de eo cuius est; sed hoc est falsum per Aristotelem, quia de subiecto præcognoscitur *quid est*, & *si est*, & quod præcognoscitur ante demonstrationem, demonstrari non potest.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicitur, quòd *quid est* est quæstio, sicut dicit Linconiensis, & hoc idèd est, quia *quid* dubitari potest, & quia eius cognitio acquiri potest; (docet enim Aristoteles venari *quod quid est*.) ergo, &c. Dicunt quidam, quòd *quid est* subiecti non quæritur, quia de subiecto tanquam de fundamento in demonstratione præcognoscitur *quid est*, & *si est*, vt dicit Aristoteles, *quid est* tantum passionis quæri potest, & ipsum potest sciri de subiecto per definitionem subiecti.

Intelligendum tamen est, quòd *quid est* contractum sub ratione qua est *quid*, sic non quæritur; ita quòd sub illa ratione sciatum tanquam conclusum in demonstratione, quia sic esset petitio principij, vt dicit Aristoteles, *quid est* tantum quæritur, vt per aliquam aliam viam fiat notum, vt per viam diuisionem, sicut docet Aristoteles, & innotescit tanquam medium, non tamen tanquam conclusio in demonstratione, illud tamen quod est *quid* non acceptum sub illa ratione vt *quid*, sed materiale, potest demonstrari per *quid* formale, ita quòd hoc demonstratur inesse illi cuius est, sed non sub ratione qua est *quid*.

Ad primum argumentum dico quòd *quid* sub ratione qua est *quid* non quæritur per mediū, nec demonstratur; quia sic esset processus in infinitum.

Ad

3.

Esse dupliciter cognoscitur.

4.  
Conclusio.

Quid contractum sub ratione qua est quid non quæritur.

5.  
Ad argumenta.

Ad aliud dico, quòd *quid* subiecti non requiritur, nec scitur per demonstrationem sub ea ratione qua est *quid*.

Rationes quæ probant quod *quid est* potest demonstrari, postea solentur.

Ad aliud principale; dicitur quòd omnis quæstio est quæstio medij, non ita quòd ipsum demonstratur per medium; dictum enim est, quòd *quid est* sub ratione quæ *quid est*, quæritur, non ita quòd ipsum sciatur per demonstrationem tanquam conclusio, sed aliqua alia via, ut dictum est in positione.

Ad aliud dico, quòd *quid est*, ut est vera quiditas rei, præsupponit *si est*, sed non esse actuale distinctum contra *fuisse*, vel *fore*, sicut argutum est, sed præsupponit esse aliud, sicut postea videbitur. Ad aliud dicit Liconiensis.

Ad rationes contra hoc dicitur secundum sententiam eius; quòd *quid est* potest demonstrari de subiecto per aliud quod *quid est*, quia potest dubitari, si continetur sub alia specie.

Ad auctoritatem Aristotelis dicitur quòd de subiecto præcognoscitur *quid est*, & *si est*, non completè, sed præcognoscitur esse notum per principia accidentalialia : & esse isto modo non demonstratur esse, sed demonstratur esse notum per principia accidentalialia secundum ipsum.

Aliter dicitur, quòd *quid est* præsupponit esse consulum, sed ipsum *quid* præsupponit esse distinctum. Et ita aliud esse præsupponitur, & aliud esse consequitur; licet illud fortè sit idem cum priori.

Q V Æ S T I O I V .

Vtrum esse existere sit de essentia?

D. Thom de Ente & essen. c. 5. & ibid. Caiet. q. 11. & secundo contra Gentes c. 52. Ferrar. ibid. Argid. 2. d. 3. D. Bonau. ibid. art. 1. quæst. 1. Capreol. 1. d. 8. quæst. 1. art. 2. Henric. quodl. 1. q. 2. Durand. 1. d. 8. q. 2. Gregor. 9. art. 1. Suarez. tom. 2. Met. disput. 3. 1. Meuris lib. 1. Met. q. 2. 1. Vide Doct. 3. d. 6. q. 1. Bassol. ibid.

I. Argumenta pro parte affirmativa.

Q uòd sic videtur. Auctor de causis dicit, quòd prima rerum causarum est esse: sed quod est primum in rebus causatis esse essentia.

Item, Commentator dicit, quòd hoc est problema de genere, *homo est*, sed genus est de essentia illius cuius est, ergo, &c.

Item, ratio Commentatoris est ad hoc, *Homo est*, aut ergo per se, aut per additum: si per se habetur propositum; si per additum, quæro de illo addito, illud additum est, aut ergo per se, aut per additum. Si per se, eadem ratione fuit standum in primo: si per additum, sic erit processus in infinitum.

Hic dicitur, quòd homo est per additionem, & illud additum est per se, & non eadem ratione standum est in primo, sicut in simili patet. Homo disgregat per albedinem, & albedo disgregat per se, & non est eadem ratione standum in primo.

Contra, si illud additum sit per se, ergo esse est de essentia illius additi; & sic haberem propositum, quod esse est de essentia illius cuius est.

Item, quæro de illo addito; aut est essentialiter ipsum esse, aut participans esse. Si sit ipsum esse; tunc homo est per se, quia non per medium: si sit participans esse, cum omne participans esse sit compositum distinctum numero contra

alterum; sequitur quòd homo est aliud compositum distinctum numero ab homine: sed hoc est impossibile, quia homo non est per entitatem alterius compositum numero: sicut Socrates non est albus per albedinem Platonis.

Aliter dicitur ad rationem, quòd homo est per additum. Et cum dicitur, quòd illud additum est, dicitur quòd non; quia illud additum non est, sed est illud quo aliquid aliud est, sicut forma non est, sed est principium essendi compositum.

Contra, illud additum non potest esse purè nihil; quia tunc homo esset purè nihil: ergo illud additum aliquo modo est ens, & quoties dicitur ens, toties dicitur esse; per Aristotelem, ergo illud additum est.

Item, quantum denominatiuè prædicatur de re proprii generis, benè enim dicitur, *Linea est quanta*, ergo eadem ratione esse potest prædicari de quocunque, quod aliquo modo est ens; ergo idem additum quo homo est, licet non sit entitate compositi, tamen aliquo modo est, sicut forma est entitate principij.

Item, ad principale; ens est de cuiuslibet essentia, per Aristotelem, & ens & esse idem significant; ergo esse est de essentia cuiuslibet.

Hic dicitur, quod ens est duplex, ens Nomen, & ens Participium. *Ens* Nomen est de essentia cuiuslibet, sed *ens* Participium non. Primo modo non est verum quòd *ens* & *esse* significant idem, sed benè secundo modo.

Contra illud; *ens* Nomen, & *ens* Participium significant idem, licet differant in modo significandi; sed *ens* Participium & *esse* idem significant, ut concessum est; ergo *ens* Nomen & *esse* idem significant.

Hic dicitur, quòd *ens* Nomen & *ens* Participium significant sub distincto modo, & ille modus facit, quòd *ens*, & *esse* significant idem, ut *ens* est Participium; quia utrunque significat rem, ut mensuram tempore; tamen *ens* Nomen, & *esse* non significant idem, quia *ens* Nomen non significat rem, ut tempore mensuram. Sed *ens* Participium & *esse* significant, ut mensuram tempore; & ideo non sunt de essentia.

Contra illud: si *ens* Participium non sit de essentia, quia mensuratur tempore; tunc non esset hæc necessaria, *Homo est ens animal*; quia hic ponitur *ens animal*, ut tempore mensuratur de homine, & ut sic non est de essentia per se.

Item, ad principale; generatio terminatur ad substantiam solum, tanquam ad per se terminum: & generatio per se terminatur ad esse, & esse est substantia rei.

Hic dicitur, quòd generatio non terminatur ad esse, sed ad substantiam sub esse.

Contra illud: *Generatio est à non esse ad esse*, per Aristotelem, ergo generatio per se terminatur ad esse.

Item, si generatio terminetur ad substantiam sub esse, & per se esse est aliud ab essentia: ergo generatio terminatur ad ens per accidens: ergo ens per accidens per se generatur, quod est impossibile.

Item ad principale; si esse non sit essentia rei, tunc cum esse sit in essentia, essentia erit in potentia respectu cuiuslibet quod est in ea, quod est alterum à sua essentia: sed consequens est falsum; ergo & antecedens. Falsitas consequentis patet; quia si essentia sit in potentia ad esse: aut ergo in potentia actiua, vel passiua. Si actiua, tunc essentia haberet esse antequam esset, quia

quod est in potentia actiua respectu alterius, esse habet respectu illius. Si in potentia passiuā: tunc essentia manens posset esse, & non esse quia potentia passiuā est potentia contradictionis.

Item, si esse sit aliud ab essentia, cum immediate consequatur essentiam: ergo esse de essentia potest demonstrari, consequens est falsum: ergo & antecedens. Consequentis falsitas, patet quia in demonstratione præsupponitur *quid est, & si est*, & quod præsupponitur non demonstratur, ergo esse non demonstratur, quia prædicatum est de per se intellectu subiecti.

Ad oppositum, si esse esset de essentia rei, hæc esset necessaria, *homo est*. consequens est falsum: ergo & antecedens.

Item, si sic, tunc intelligens te non esse, vel hominem non esse, intelligeret impossibilia.

Item, essentia abstrahit ab *esse, fuisse, & fore*: ergo esse de essentia non est, quia illud à quo aliquid abstrahit non est de eius essentia.

4.  
Conclusio.

Ad quætionem dicitur, quod esse existere non est de essentia, quia de illo esse est dubitatio. Sed de esse essentia non est dubitatio. Ratio huius est ista, Illud quod potest intelligi sine altero, non includit illud in sua essentia, essentia potest intelligi non intelligendo esse, ergo, &c. Hæc patet similiter, quia essentia abstrahitur ab *esse, fuisse, & fore*; sicut ergo *fuisse, & fore* non sunt de essentia, ita necesse.

Esse existere  
primò consequitur  
indivisum, non  
essentiam.

Intelligendum tamen est propter rationes, quod esse existere non consequitur essentiam primò, sed primò consequitur individuum. Individuum enim per se, & primò existit: essentia non nisi per accidens.

5.  
Ad argu-  
mentum.

Ad primum argumentum dico; quod auctor de Causis intelligit per se actum primum, & non existere. Vnde intellectus est, quod prima rerum creaturarum est esse, hoc est, prima rerum creaturarum est actus, sicut patet de intellectu, & non loquitur hic de esse, quod est existere.

Ad aliam auctoritatem, quod Commentator intendit, quod hoc est prædicatum generale, *Homo est*. Vnde per problema de genere, intendit prædicatum generale, cuiusmodi est prædicatum transcendens.

Ad aliud, quod homo est per se, ita quod non per medium habens esse, & similiter est per additum, ut per esse, quia esse est tanquam illud, quo aliquid est; tamen illud esse non est, ita quod sit habens esse. Vnde tunc ista simul stant, quod homo sit per se ita, & non per medium habens esse, & tamen homo est per additum, tanquam per aliquod, quo aliquid est; & non per additum, quod est, ita quod sit habens esse, sed per additum quod est principium essendi.

Ad rationes contra hoc primæ rationes contra principale probant, quod illud esse non est tanquam habens esse, sed tanquam principium, quo compositum est.

Ad aliud sicut dicebatur, hoc est concessum.

Rationes contra secundam responsionem probant; quod esse illud, per quod homo est, est aliquo modo, & hoc est concessum simpliciter, quia illud esse est, non tanquam habens esse, sed tanquam principium quo compositum est.

Ad aliud sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc sicut prius.

Et ad aliud contra hoc dicitur quod sic dicendo, *Homo est ens animal*, ens specificatur per animal, & ideo quodammodo stat secundum exi-

gentiam animalis; & ideo non est hæc contingens, *Homo est ens animal*: hæc tamen est contingens; *Homo est animal ens*, quia in ista animal specificatur per ens, & ita quodammodo secundum esse temporale mensuratur, & ideo hæc est contingens: homo enim potest esse animal existens, & non existens.

Aliter potest dici, & melius, quod ens Nomen, & ens Participium non significant puram entitatem rei, siue quiditatem, sed ens Participium significat rei existentiam, quæ est extra essentiam, & illi essentialiter accidit. Per hoc ad formam principalis rationis, sicut prius quod ens Participium & esse idem significant, sed tamen ens Nomen & esse non significant idem, sicut nec ens Nomen, & ens Participium significant idem; & ideo licet ens Nomen sit de essentia, tamen esse non est de essentia, nec ens Participium.

Ad aliud sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc dicitur, quod licet generatio terminetur ad substantiam sub esse, non tamen terminatur ad ens per accidens; quia esse non est res alterius generis ab essentia, sicut album est alterius generis ab homine. Esse enim est in eodem genere cum eo cuius est, per reductionem. Vnde esse non est habens esse, ideo non est in genere per se, & substantia sub esse non facit ens per accidens, sicut homo albus.

Ad aliud cum dicitur, quod generatio est à non esse in esse, iste est intellectus, quod generatio est à substantia non ente, ad substantiam sub esse.

Ad aliud principale, quod essentia est in potentia ad esse. Est enim in potentia passiuā, quia potest existere, & non existere. Accidit enim sibi existere. Et cum dicitur, ergo essentia manens potest non esse; dicitur, quod non oportet quod essentia manens possit non esse, quia essentia manens existit, & dum existit, est. Sed tamen essentia manens essentia potest esse, vel non esse.

Ad aliud cum dicitur, quod esse est essentia, posterius essentia, conceditur. Et cum infertur, ergo esse præsupponit essentiam: dicitur, quod esse existere præsupponit essentiam secundum aliquem gradum essendi, non tamen præsupponit essentiam existere.

Ad aliud, quod licet esse non sit de essentia, non tamen potest demonstrari de essentia. Ad huius probationem, dicitur quod non sequitur essentiam, nisi per accidens. Primò enim sequitur individuum cuius est per se existere. Et quia non sequitur essentiam secundum se, & primò, ideo de essentia demonstrari non potest. Similiter non est res alterius generis, nec per se ens in genere, ideo non potest demonstrari.

## Q U Æ S T I O V.

Vtrum questio quid est præsupponat  
si est?

Aristoteles loco citat. Et cap. 4. text. 7. D. Thom. hic lect. 6. Ioan. de Magistris hic quest. 1. dub. 2. Tartar. in Comment. 3. cap. huius. Paul. Venetus in locum Philosophi citat.

Q uod non videtur, quia de rosa, & niue possumus scire quid sunt, nulla rosa existente: ergo

6.  
Nomen, & ens participium non significant puram entitatem rei.

7.  
Argumenta pro parte negatiua.

ergo quæstio *quid est*, non præsupponit *si est*.

Hic dicitur, quòd ista benè concludit, quòd quæstio *quid est* non præsupponit esse existere, præsupponit tamen aliud esse.

Contrà, quæro de illo esse quod præsupponitur; aut est esse essentia, aut esse existere, aut aliud quod tertium. Non esse essentia; quia si *quid est* præsupponeret esse essentia, præsupponeret seipsum, quod est inconueniens. Nec præsupponit esse tertium; quia non est tale, vt videtur; solum ergo præsupponit esse existere.

Item, ad principale, esse distinctum consequitur distinctam entitatem, quia ab vnitate distincta causatur: ergo esse præsupponit quiditatem; ergo *quid est* non præsupponit esse, quia tunc in præsuppositionibus esset circulus.

Item, esse est posterius essentia; ergo esse essentiam, siue *quid est* præsupponit; non ergo econtrà.

Item, *quid est* non præsupponit illud quod sibi accidit; sed quiditati accidit esse sicut *fuisse & fore*: ergo *quid est* non præsupponit esse, ergo, &c.

Ad oppositum est Aristoteles, dicit enim quòd *quærentes quid est ignorantes si est, nihil quarunt: quia quod non est, nemo scit quid est*, sicut patet de tragelapho.

Ad quæstionem dicitur, quòd quæstio *quid est*, præsupponit *si est*, sicut dicit Aristoteles, quia *de non ente nullus scit quod est*. Nullus enim scit quid est tragelaphus, sed solum quid significatur per nomen: ergo antequam sciatur *quid est*, oportet quòd præcognoscatur *si est*, licet non esse quod est actualiter entis, cum non sit de essentia, veruntamen sine essentia non potest esse, ergo, &c.

Intelligendum tamen propter rationes, quòd *quid est* non præsupponit esse essentia, quia tunc idem præsupponeret seipsum: nec præsupponit esse existere, quia esse existere est primò ipsius singularis, & tale accidit ipsi *quid*, quia quæstio *quid est*, est quæstio medij, & etiam quæstio *si est*: sed medium in demonstratione est vniuersale: ergo *quid est*, & etiam *si est* sunt primò vniuersales, & non ipsius singularis. Et esse existere est ipsius singularis primò, ergo *quid est* non præsupponit esse existere primò, sed *quid est* præsupponit tertium esse, quod est actualiter entis; & illud esse quod est actualiter entis, nihil aliud est, nisi quidam gradus essendi vnus essentia, distinctus contra alium gradum alterius essentia, quem gradum habet essentia cum est. Vnde iste gradus essendi præsupponitur de omni quod est *quid*, & illud esse est quodammodo non esse prohibutum in rerum natura, siue esse in habitu (sicut dicit quidam) & non esse existere, & propter hæc dicit quòd de tragelapho nullus scit *quid*, quia non licet esse sic in habitu, id est, aliquem gradum essendi in rebus.

Aliud esse intelligendum propter secundum argumentum, quòd *esse dupliciter cognoscitur*. Vno modo per medium accidentale, sicut nos cognoscimus cælum per accidentalia, & per effectus. Alio modo cognoscitur esse per medium essentiale, vt quando cognoscitur per *quod quid est*: isto secundo modo esse cognoscitur distinctè, & præsupponit *quid est*, à quo capit distinctionem. Primo modo esse cognoscitur confuso modo, & incompletè, & isto primo modo *quid est* præsupponit esse cognitum modo confuso. Sed secundo

modo esse acceptum præsupponit *quid est*: & loquendo esse, quod est actualiter entis, siue gradus essendi, & non de esse, quod est existere.

Ad rationes, patet per hoc.

Ad primam, patet quid est illud esse quod præsupponitur: & per hoc patet ad rationem contra hoc; & sic ad duas primas: præsupponit enim aliquod tertium esse, quod nec est esse essentia, nec esse existere quod mensuratur tempore.

Ad aliud principale patet in positione, quòd esse distinctè cognitum præsupponit *quid est*, cum hoc tamen stat quòd *quid est* præsupponat *si est*, indistinctè cognitum.

Ad aliud, quòd esse est posterius essentia, siue quiditate; & idèd completum esse, & completè cognitum, *quid est* præsupponit: esse tamen cognitum indistinctè non præsupponit in cognoscendo *quid est*.

Ad aliud, quòd esse existere accidit essentia, & illud non præsupponitur, esse tamen quod est actualiter proprietatis entis, non accidit essentia, ita quòd possit essentia esse, & illud sibi non inesse, immò semper essentiam consequitur, sicut postea patebit.

Contrà; esse quod est actualiter essentia, est posterius essentia; sed prius non dependet à posteriori: ergo essentia potest esse, & non esse, loquendo de isto esse.

Ad istud dicitur, quòd licet esse, quod est actuale, sit posterius, tamen ipsum esse illud, sub quo essentia est. Est enim posterius, sicut modus essendi est posterius eo cuius est modus. Vnde neganda est hæc consequentia, *Esse est posterius essentia, sicut modus determinatus rei, ergo res potest esse, & non esse*; quia est modus determinatus, siue quo res non potest esse, siue intelligi.

Contrà dictum in positione arguitur: dictum est enim in positione, quòd esse scitur per medium accidentale; & tale esse est quod præsupponitur à quæstione *quid est*.

Contrà illud; si esse cognoscitur per medium accidentale; aut ergo cognoscitur per medium accidentale, quod est commune, aut per proprium: non per medium accidentale commune, quia accidens commune non magis hoc subiectum denominat quàm illud, ergo per accidens commune non potest sciri hoc subiectum esse: nec per accidens proprium, quia accidens proprium præsupponit subiectum esse, ergo per accidens proprium non scitur subiectum esse.

Hic dicitur, quòd esse scitur per accidens proprium, & etiam per accidens commune, maxime quia accidens commune est notum apud sensum; & omnis cognitio ortum habet à sensu, siue à cognitione sensitua. Veruntamen per accidentia non scitur esse distinctum, sed esse confusum, quia ad esse confusum alicuius cognoscendum, sufficiunt accidentia communia, licet non sufficiant ad cognoscendum esse distinctum. Similiter per accidens proprium cognoscitur esse confusum tantum, & per quiditatem subiecti cognoscitur esse distinctum.

4.  
Ad argu-  
menta.

2.  
Conclusio.

3.  
Esse duplici-  
ter cognosci-  
tur.

## QVÆSTIO VI.

*An esse quod est actualiter essentia sit de essentia.*

Vide citatos Autores *quest. 4. suprâ.*

I.  
*Argumenta  
pro parte af-  
firmativa.*

**Q**uòd sic videtur; quia *ens* Nomen, & *esse* quod est actualiter essentia, significant idem, sed *ens* Nomen est de essentia: ergo *esse* quod est actualiter essentia, licet esse existere non sit de essentia.

Item, ratio Commentatoris prius allegata est ad hoc; quia homo est, aut ergo per se, aut per additum: si per se, habetur propositum: si per additum, processus erit in infinitum.

Item, si esse non sit de essentia, tunc essentia est in potentia ad esse, quia essentia est in potentia ad quodlibet, quod est in ea præter essentiam; sed consequens est falsum; quia aut est in potentia actiua, vel passiuua. Si in potentia actiua; tunc essentia esset antequam esset: si in potentia passiuua, tunc essentia posset esse, & non esse, loquendo de esse quod est actualiter entis, quia potentia passiuua est potentia contradictionis.

Item, si esse non sit de essentia, ergo est aliud; ergo demonstrari potest.

Item si sic; tunc esset accidens, & per consequens præsupponeret subiectum esse.

Item, si sic; tunc esse posset intelligi sine actualitate. Ad oppositum est Boëtius dicens, quòd *In omni quod est citra primum, aliud est quod est, & quod est, ergo quod est est essentia; quod est esse; ergo esse est aliud ab essentia.*

2.  
*Conclusio.*

Ad quætionem dicitur, quòd esse, quòd est actualiter entis, non est de essentia. Huius potest esse duplex ratio. Prima quia esse est modus essentia. Modus autem rei non est de essentia.

Item, si esse esset actus intrinsecus essentia, & etiam ipsius essentia esset vnus actus essentialis, vt forma substantialis; tunc vnus compositi essent duo actus substantiales completi: sed duo actus substantiales completi faciunt duo composita: ergo vnum compositum esset duo composita, quod est inconueniens. Patet ergo quòd esse, quod est actualiter entis, non est de essentia, sicut nec esse existere. Ista tamen duo esse sunt distincta; quia esse, quod est actualiter entis, primò consequitur essentiam, & est proprium esse ipsius essentia; sed esse existere primò consequitur ipsum indiuiduum. Et licet vnum non possit esse sine reliquo, potest tamen intelligi sine reliquo. Nec oportet quòd sint vnum in reliquo, cum non ita sit proprium esse ipsius indiuidui, &c. apparet tamen quòd illa duo esse sint vnum, propter hoc quòd in re sunt coniuncta.

3.  
*Ad argu-  
menta.  
Esse triplex.*

Ad primam rationem; videtur quòd ens, & esse quod est actuale esse, non significant idem. Vnde intelligendum est, quòd *triplex est esse*. Esse essentia, & esse quod est actualiter essentia, & esse existere. Esse primo modo, & ens Nomen, idem significant; secundo modo & tertio non significant idem. Ad aliud Commentatoris, sicut prius, quòd homo est per se; quia non per aliud additum, quod est habens esse: vnde non est medium inter esse, & hominem, qui est habens esse: sicut nec inter illud quod est illud, quo aliquid habet esse. Sic ergo patet qualiter est per se, sed non sequitur vterius, ergo esse est de essen-

tia. Quia esse nec prædicatur de essentia primo modo, quia non est de essentia (quia non est definitio, nec pars definitionis, nec aliquid essentia.) Nec secundo modo; quia sic prædicatur per se aliquid accidens de subiecto, quod in subiecto præsupponit esse; sed esse non est accidens, quia non est ens proprie, sed modus essendi, & ideò est in eodem genere, in quo est essentia, per reductionem, & non est in genere per se. Vnde hæc est per se, *homo est*, sed non sicut pertinet ad demonstrationem.

Ad aliud, quòd essentia, est in potentia passiuua. Et cum dicitur quòd potentia passiuua est potentia contradictionis. Dico quòd *duplex est potentia passiuua*. Vna est indiuidui, & illa est contradictionis. Vult enim Aristoteles in 7. quòd materia partis ad indiuiduum esse principium, quo aliquid potest esse, & non esse. Quia pro illa materia est sub quanto & quali, & qualitates sunt principium corruptionis. Potentia tamen partis ad species non est potentia contradictionis, quia materia partis ad speciem non est principium, quo aliquid potest esse, & non esse.

*Potentia pas-  
siva duplex.*

Ad aliud, quòd licet esse sit aliud ab essentia; tamen demonstrari non potest, quia non est accidens completum in genere: & ideò non est passio demonstrabilis, non enim est habens esse, sed quo aliud esse habet.

Ad aliud; quòd si sit aliud ab essentia, non tamen est accidens: non enim est habens esse, ideò nec substantia, nec accidens.

Ad aliud, quòd licet esse non sit de essentia, tamen essentia non potest intelligi, nisi sub esse. Contingit tamen intelligere substantiam non intelligendo esse: sed tamen essentia semper intelligitur sub esse. Sicut contingit intelligere materiam, non intelligendo formam: quia distincti conceptus sunt, & diuersæ res. Materia tamen non potest intelligi, nisi sub habitudine ad formam. Et causa quare essentia intelligi non potest, nisi sub esse, est ista: quia esse est modus essentia, sine quo essentia non potest intelligi, non tamen est de eius essentia, &c. Sed quia determinatus est modus ipsius essentia, ideò sine illo intelligi non potest.

## QVÆSTIO VII.

*An omnis quæstio sit quæstio medij?*

Aristotel. 2. *Post. cap. 6. text. 1.* D. Thom. & Paul. Venetus *ibid.* Ioan. de Magistris in *secundum Post. quest. 2.* Tartar. *ibid.* *dub. 1.*

**Q**uòd non videtur. Si omnis quæstio quærat medium, erit processus in infinitum; quia cum quæro vtrum hoc sit, quæro an sit medium; & vterius cum quæro an sit medium, quæro vterius medium. Si igitur omnis quæstio sit quæstio medij, sic erit processus in infinitum.

I.  
*Argumenta  
pro parte ne-  
gativa.*

Item, si omnis quæstio sit quæstio medij, quæro an omnis quæstio quærat medium de seipso, aut medium de alio, aut aliud de medio. Non primo modo, quia quæreret idem de seipso nihil est quæreret. Nec medium de alio; quia quærens definitionem de definito, adhuc est quærens idem de seipso: & medium & definitio sunt eadem, nec est quæreret aliud de medio; propter eandem rationem. Similiter propter aliam rationem; quia definitio quæ est medium in demonstratione, demon-  
strari

monstrari non possunt : ergo non est quæribile, quia quæribile, & scibile, sunt eadem in numero.

Item, si omnis quæstio sit quæstio medij; tunc quæstio *si est*, esset quæstio medij. Et per consequens, *esse* posset demonstrari; quia *si esse* haberet medium, per illud posset demonstrari.

Item, illud quod præsupponitur, non est quæribile; sed medium præsupponitur in qualibet quæstione: ergo medium non est quæribile, ergo, &c.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicitur, quòd omnis quæstio est quæstio medij. Huius ratio est, quia quæstio quærit aliquid quod est dubium, & postea scibile certificatum per medium; sed quod est certificatum per medium, medium præsupponit per quod certificatur, ergo, &c.

Item, Aristoteles probat hoc inductivè, quia omnis quæstio est quæstio causæ; & causa & medium idem sunt, ergo, &c. Minor patet per inductionem Aristotelis, quia quæstio *si est*, & quæstio *quia est*, quærunt vtrum sit aliquid medium; quia si quæram vtrum Luna eclipsetur, quæro an eclipsis habeat aliquid medium. Similiter *propter quid*, quærit causam, vt manifestum est ex modo quærendi, sed *quid est*, & *propter quid* sunt eadem; (non enim differunt nisi in modo quærendi. Idem enim quærunt secundum rem) sed quæstio *propter quid*, quærit medium & causam: ergo quæstio *quid est*; ergo simpliciter omnis quæstio quærit medium & causam.

Intelligendum tamen est, quòd quæstio *propter quid*, alio modo quærit medium, quàm quæstio *si est*, quia quæstio *si est*, vel *quia est*, quærunt an sit aliquid medium, non ex modo quærendi, sed concomitanter; sed quæstio *propter quid*, quærit medium ex modo quærendi. Similiter in alio est differentia; quia quæstio *si est*, vel *quia est*, quærunt absolute de medio; sed quæstio *propter quid*, præsupponit medium esse, & quærit discretionem medij.

Ad primum argumentum dicitur, quòd omnis quæstio est quæstio medij; vt per medium fiat nota de eo quod quæritur. Non tamen quærit de medio tanquam de subiecto, hoc est quòd medium esset subiectum de quo medium quæritur. Per hoc ad formam. Si quæram an Luna eclipsetur, quæro an sit medium, id est, ego quæro an sit medium per quod fiat notitia de illo quæsitio; sed non quæro an medium sit, tanquam quærens medium esse de medio, tanquam de subiecto; & idè non est processus in infinitum.

Ad aliud, quòd quæstio nec quærit medium de seipso, nec aliud de medio, nec medium de alio. Non enim quærit aliud de medio quæsitio, tanquam de subiecto quæsitio; & idè nullo istorum modorum quærit, sed quærit medium, tanquam per illud fiat notitia passionis de subiecto.

Ad aliud dicitur, quòd quæstio *si est*, est quæstio medij, & tamen demonstrari non potest per illud medium; quia non est ens habens esse in aliquo genere; sed est illud, quo aliud est, vnde non quæritur, vt demonstraretur, sed quæritur vt aliqua alia via fiat notum. Linconienis tamen vult dicere, quòd esse demonstraretur per definitionem rei.

Ad aliud, quòd omnis quæstio præsupponit medium; & idè sequitur quòd nulla quæstio

quærit medium; ita quòd illud medium demonstraretur; sed quæstio dicitur quætere medium, vt per illud medium fiat dubitabile priùs notum. Per hoc ad formam dicitur, quòd hæc consequentia non valet, *Omnis quæstio præsupponit medium; ergo nulla quæstio quærit medium*; sub hoc intellectu, vt per idem medium fiat notitia; vnde quæstio *propter quid* aliquod medium præsupponit.

Tu dicis, quòd quæstio *quia est*, quærit vtrum sit medium, & ita quomodo nihil præsupponit? Dicendum quòd præsupponit medium, saltem esse secundum aptitudinem, quia quærit vtrum sit aliquid medium in actu. sed quæstio *propter quid* discretionem medij quærit, & actualitatem medij præsupponit.

Q U Æ S T I O V I I I.

An quod quid possit demonstrare?

Aristotel. cap. 6. text. 1. huius, & cap. 3. huius, text. 3. Averroës, Paul. Venerus ibid. D. Thom. hic lect. 3. Ioan. de Mag. q. 3. Tartaret. hic q. 2.

Q uòd sic videtur, per Aristotelem, quia quod quid secundum materiam, demonstratur per quod quid secundum speciem, ergo, &c.

I. Argumenta pro parte affirmativa.

Item, innotescit nobis per demonstrationem ergo potest demonstrari. Antecedens patet per Aristotelem, quia in cognoscendo *si est*, non innotescit *quid est*, ergo *quid est* innotescit per demonstrationem.

Item, omne dubitabile est demonstrabile & scibile; quia quæstiones sunt æquales numero, &c. sed *quid est*, est dubitabile, ergo, &c. Minor patet, quia illud est dubitabile quod priùs est ignotum, & postea fit scitum, siue notum, quod quid est priùs nobis ignotum, vt patet in pueris, & postea fit notum per medium notius: ergo est dubitabile.

Item, quod quid de ignoto fit notum per medium notius; ergo est dubitabile.

Item, quod de ignoto fit notum per medium notius, potest demonstrari, sed quod quid est de ignoto fit notum per aliquid medium notius, ergo, &c. Minorem probo, quia quod quid est de ignoto fit notum, hoc est manifestum; sed non per seipsum, quia nihil seipsum producit in actum de potentia; ergo per aliquid aliud medium, quod oportet esse notius, quia aliter non faceret notitiam.

Item, nos quærimus quid est homo, vt sciamus quod quid est hominis, ergo quod quid est sciri potest.

2.

Item, si quod quid est, non posset demonstrari, huius non est aliqua ratio, nisi, quia est immediatum illi cuius est. Sed hæc ratio nulla est, quia per hanc rationem quod quid materiale, non demonstraretur per quod quid est formale; quod tamen non est verum, sicut patet per Aristotelem. Consequentia patet; quia ita immediatum est quod quid materiale illi cuius est, sicut quod quid formale, quia ita materia immediatè se tenet ex parte rei, sicut forma.

Item, quod quid potest sic demonstrari vt videtur. Omne compositum ex genere & differentia alicuius cum illo conuertibile, est quod quid eius. Sed animal rationale est compositum ex genere & differentia hominis, & est conuertibile cum homine;

2. Conclusio.

3.

Ad argumenta.

homine : ergo est *quod quid* hominis.

Item, Aristoteles, *quod quid* passionis potest ostendi per *quod quid* subiecti, ergo, &c.

Item, Aristoteles 8. Physic. ostendit *quod quid* primæ causæ, per hoc quòd motus est æternus: ex æternitate enim motus concludit æternitatem motoris, & æternitas primæ causæ est *quod quid* primæ causæ, ergo *quod quid* demonstrari potest. Similiter hoc patet in toto processu Philosophiæ naturalis, ubi per passionem demonstratur substantiæ, ergo, &c.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem respondetur sicut dicit expositor: *quod quid* potest accipi dupliciter; vel sub ratione, quæ est *quod quid*; vel absolute, non cum illa ratione. Primo modo *quod quid* demonstrari non potest; innotescit tamen nobis per demonstrationem. Primum patet, quia si *quod quid*, sub ratione quæ *quod quid*, demonstraretur de aliquo subiecto, prius peteretur de aliquo subiecto *quod quid* antequam demonstraretur. Hoc probat Aristoteles \* sic; Si *A* debeat demonstrari de *C*, in eo *quod quid* est, oportet in eo *quod quid* est predicari de *B*. & *B* oportet predicari de *C* in eo *quod quid* est, antequam *A* in eo *quod quid* est predicari concludatur de *C*. Sed in tali syllogismo prius in minori ponitur *B* esse *quod quid* est ipsius *C*, antequam concludatur *A* in eo *quod quid* est de se, prius ergo petitur *quod quid* est ipsius *C* quàm concludatur. *Quod quid* ergo, sub ratione quæ est *quod quid*, non potest demonstrari.

Item, *quod quid*, sub ratione quæ est *quod quid*, in omni demonstratione præsupponitur ante demonstrationem, & non natum est demonstrari, ergo *quod quid* sub ratione quæ *quod quid*, &c.

Secundum patet per Aristotelem in illo paragrapho: Quo autem modo conueniens sit, quod cum scitur *si est*, per medium dicens *propter quid*, tunc innotescit nobis *quid est*, sed non tanquam conclusum in demonstratione, ut ostensum est, sed solum innotescit nobis *quod quid est* sub ratione, quæ *quod quid est*, tanquam medium in demonstratione.

Si *quod quid* accipitur secundo modo absolute, & non sub tali reduplicatione; tunc distinguendum est vterius, quia aut accipitur *quod quid* materiale, aut *quod quid* formale, siue finale. Si *quod quid*, materiale, tunc potest demonstrari demonstratione *propter quid*, & demonstratione, *quia est*. Demonstratione *propter quid* potest demonstrari, ut per *quod quid* formale, siue finale. *Quod quid* enim formale est causa *quod quid* materialis, siue forma est causa materiæ, & similiter finis est causa formæ, & etiam materiæ, & idè *quod quid* materiale demonstrari potest per vtrumque, quia forma & finis sunt causæ materiæ. Hoc patet. Talis enim est materia, qualem requirit forma, & forma inducitur in materiã propter finem, & illud patet ex inductione Aristotelis in 2. Physicorum ubi textus incipit, *Similiter inest quorundam quidem altera causa*.

Sic ergo patet, quòd materia potest demonstrari per *quod quid* formale, tanquam per medium dicens *propter quid*. Similiter hoc declarat expositor per exemplum. *Omne cooperiens nos à pluuia, & tempestatibus, est compositum ex lapidibus & lignis, domus est huiusmodi, ergo, &c.* & idè dicit Aristoteles quòd quædam definitio est conclusio in demonstratione, & quædam principium demonstrationis, quædam verò est demonstratio

sola positione differens. *Quod quid* etiam materiale, potest demonstrari demonstratione *quia*, arguimus enim quòd hoc compositum habet materiã, quia est corruptibile: sed si accipitur *quod quid* formale, siue finale, tale demonstrari potest demonstratione *quia est*, sed non demonstratione *propter quid*, vniuersaliter enim possum demonstrare quòd homo est animal rationale, per effectus, siue operationes, siue accidentia. Ex hoc enim quòd homo sentit, demonstratur quòd non est animal; & per hoc quòd homo ratiocinatur, demonstratur quòd homo est rationalis; & ita per accidentia, cognitione, & demonstratione *quia*, deuenimus in cognitionem *quod quid est*. Sic ergo patet *quod quid* sub ratione, quæ *quod quid*, demonstrari non potest, innotescit tamen nobis tanquam medium in demonstratione; *quod quid* tamen vniuersaliter accipiendo, non sub ratione, quæ *quod quid est*, demonstrari potest demonstratione *quia est*, aliquando *quod quid* demonstrari potest demonstratione *propter quid*, & aliquando non.

Ad primam rationem dicitur, quòd *quod quid* materiale demonstrari potest per *quod quid* formale, quod concessum est, non tamen sub ratione quæ *quod quid*.

Ad aliud patet quòd *quod quid* est dubitabile & etiam demonstrabile, hoc est demonstratione, *quia*, & non *propter quid*, sed per effectus, siue à posteriori.

Ad aliud dicitur, quòd *quod quid* fit norum de ignoto per aliquod notius. Sed notius potest esse duplex, vel tanquam causa, vel tanquam notius quoad nos, ut per se effectus, non tamen oportet quòd omne *quod quid* fiat notius per aliquod notius simpliciter.

Ad aliud dicitur, quòd possumus scire, quid est homo, per effectus, & sic potest demonstrari. Ad aliud quòd ratio quare *quod quid* non demonstratur sub ratione, quæ est *quod quid*, est ne fiat petitio, & non totaliter propter immediationem.

Aliter potest dici, quòd hoc est propter immediationem. Et ad probationem, quòd aliquid esse immediatus potest esse dupliciter. Vno modo in ratione causæ; & illo modo *quod quid* materiale non est ita immediatum, sicut formale. Definitio enim formalis, vel est causa excludendi, vel essendi definitionem materialem de subiecto. Alio modo dicitur causa immediata immediatione subiecti; & illo modo *quod quid* materiale est immediatum illius cuius est. Quia non est aliquod definibile medium, cui primò inest hæc definitio materialis, quàm suo proprio definito; causa immediata primò modo est ratio quare definitio demonstrari non potest.

Ad aliud, quòd in illa propositione est petitio, quia idem est dicere quòd est compositum ex genere, & differentia huius, & conuertibile cum illo; & dicere quòd est definitio huius, & ita petitur.

Ad aliud dicitur, quòd *quod quid* passionis ostenditur de subiecto non ratione, quæ *quod quid*, sed sub ratione inherens: & idè non sequitur quòd *quod quid*, sub ratione quæ *quod quid* demonstratur.

Ad aliud, ut patet in positione, concessum est quòd in demonstratione *quia est*, *quod quid* demonstrari potest per effectus, & hoc concludit ratio, &c.

3.  
Conclusio.  
*Quod quid*  
est potest accipi dupliciter.

\* text. com.  
s.o.

5.  
Ad argu-  
menta.

Notius du-  
plex.

Aliquid esse  
immediatus  
potest dupli-  
citer.

4.



Q V Æ S T I O I X.

An medium in demonstratione sit definitio subiecti, vel passionis?

Auerroës 1. Post. com. 11. D. Thom. hic lect. 1. & opus. 38. Doctor in prologo q. de subiecto, & cap. Egid. hic q. de mod. demonstr. Zabarell. lib. 1. de demonstr. Conimbr. lib. 2. Post. q. unic. per totum. Balduin. in q. med. demonstr. Faber Theorem. 13. per totum, & Theor. 14. Auera q. 28. Log. sect. 6.

I. Argumenta principalia.

**Q**uod passionis videtur. Aristoteles dicit, quod definitio primi termini est medium in demonstratione, primus terminus in demonstratione, est illud quod maxime prædicatur, huiusmodi est passio. ergo definitio passionis est medium in demonstratione. Hoc patet similiter per exemplum Aristotelis, dicit enim quod folia fluere de vite, demonstratur per hoc medium, *Succum condensari in contractum foliorum ad ramos*, sed hic definitio est definitio passionis. ergo definitio passionis est medium.

Item, Aristoteles primo huius, dicit quod extrema, & medium debent esse eiusdem generis, sed si definitio subiecti esset mediū in demonstratione, tunc medium & extrema non essent eiusdem generis, sed mediū esset alterius generis à passione.

Item, demonstratio debet esse ex immediatis; sed si definitio subiecti esset medium, demonstratio non esset ex immediatis, sed semper minor esset mediata; quia passio definitionis subiecti inest mediante definitione propria.

Item, si definitio subiecti esset medium, tunc esset petitio in omni demonstratione; consequens est falsum; ergo & antecedens. Probatio consequentia. In demonstratione, in maiori passio prædicatur de definitione subiecti, si definitio subiecti sit medium, & in conclusione prædicatur de subiecto; sed definitio subiecti, & subiectum sunt vna & eadem res: ergo concluditur, quod quia passio verificatur de hac re, erit & vera de eadem re, & per consequens sit petitio. Hic dicitur, quod licet definitio, & definitivum sint eadem, tamen definitio est notior quàm definitum. Definitio enim causa innotescendi datur per Aristotelem, & ideo passio inest notius definitioni quàm definitio, & ideo non petitur.

Contra, definitum & definitio sunt vna res, vt concessum est; sed passio demonstratur de re ratione rei, & non ratione alicuius intentionis; ergo passio demonstratur de definito, per hoc quod inest definitioni; ergo per petitionem.

Item 8. Topicorum. Vnus modus petitionis est, quando probatur definitum per definitionem, & è contra; hic ergo erit petitio.

Item, demonstratio est ex primis, sed quando accipitur definitio subiecti, non arguitur ex primis: ergo definitio subiecti non est medium. Minor patet; quia subiectum vltimum est in demonstratione.

Ad oppositum, illud est principium in demonstratione, quod est maxime causa, definitio subiecti est causa passionis, & etiam est causa definitionis passionis: ergo definitio subiecti medium est in demonstratione. Patet minor per Aristotelem in fine secūdi huius in illo textu. *Principium enim est quod magis proximum.* Dicit etiam alibi, quod si aliqua passio debeat demonstrari de subiecto, potius debet demonstrari per C, quod est definitio

Scoti oper. Tom. I.

subiecti, quàm per B, quod est definitio passionis, & dicit causam, quia C, quod est definitio subiecti, est causa ipsius A passionis, & etiam ipsius B, quod est definitio passionis.

Item, illud non est medium in demonstratione, quo cognito contingit querere *propter quid*; sed cognitā passione de subiecto per definitionē passionis, contingit querere *propter quid* inest subiecto; ergo definitio passionis non est medium in demonstratione.

Item, definitio illius est medium in demonstratione, ex cuius principiis cognoscitur *quid est passio, & quia est*; & etiam causatur. Sed ex principiis subiecti causatur *quid* passionis, & etiam esse; ergo *quid* passionis non est medium in demonstratione.

Item, demonstratio est ex necessariis; sed syllogismus in quo concluditur passio de subiecto, per definitionem subiecti, est ex necessariis, ergo talis syllogismus est demonstratio.

Item, syllogismus in quo concluditur passio de subiecto per definitionem, est bonus, aut ergo Dialecticus, aut demonstratiuus. Non Dialecticus, quia Dialecticus non est ex necessariis, sed tantum ex probabilibus: ergo tunc syllogismus est demonstratiuus.

Ad quæstionem dicitur, quod definitio passionis est medium in demonstratione potissima, & huius ratio est. Demonstratio debet esse ex immediatis; sed si definitio subiecti esset medium in demonstratione, minor non esset immediata, sed mediata, quia passio immediatè inest propriæ definitioni, & mediante illa inest definitioni subiecti, ergo mediatè inest definitioni subiecti. Definitio ergo subiecti non est medium in demonstratione.

Contra illud, per illam rationem, probo quod definitio passionis non est medium in demonstratione; quia tunc minor esset mediata in tali demonstratione, in qua prædicatur definitio passionis de subiecto; quia definitio passionis immediatè inest definitioni subiecti, quàm subiecto, sicut passio per se immediatè inest propriæ definitioni, quàm definitioni subiecti; quæ ergo ratione tu ponis quod definitio subiecti non est medium in demonstratione, quia tunc minor esset mediata; eadem ratione arguo tibi quod definitio passionis non est medium in demonstratione: quia minor esset mediata.

Item, quod definitio passionis non est medium in demonstratione potissima. Patet per duas rationes prædictas; tum quia adhuc contingit querere *propter quid* factā tali demonstratione; tum quia definitio subiecti est causa tam passionis, quàm suæ definitionis, & etiam totius quod est in definitione.

Item, ratio istorum non ligat, quia non sequitur quod minor esset mediata, si definitio subiecti esset medium.

Ad probationem dicitur, quod non ligat; quia tã passio, quàm definitio passionis insūt subiecto.

Item, passio & definitio insunt subiecto immediatè immeditatione subiecti. Similiter vtrumque inest definitioni subiecti immeditatione cause.

Tu dicis, quod passio immediatè inest subiecto, & etiam definitioni subiecti. Quæ ergo est ratio quare passio magis demonstratur de subiecto per definitionem subiecti, quàm è contra? Non enim videtur aliqua ratio.

Hic dicitur, quod licet passio immediatè inest definitioni subiecti, & definito; tamen maior

K k ratio

3. Prima opinio.

Refutatur.

2. Ad oppositum.

ratio est quare demonstratur de subiecto per definitionem subiecti, quàm è contra; quia passio inest definitioni subiecti immediatione causæ, inest etiam subiecto immediatione subiecti, non immediatione causæ, & idè alià causa, & ratio immediationis est.

Contra illud; definitio & definitum sunt eadem realiter. Cùm ergo passio inest definito immediatione subiecti, tanquam proprio susceptiuo; ergo inest definitioni, tanquam proprio susceptiuo.

Hic dicitur, quòd licèt definitio & definitum sint eadem realiter, veruntamen diuersa sunt secundùm rationem; quia definitio exprimit causam explicitè, quæ includitur in definito implicitè; & idè dicitur definitio habere rationem causæ magis, quàm subiectum dicatur habere rationem susceptiuum, non tamen potest prohiberi, quin illud quod per definitionem significatur, sit subiectum passionis, specialius tamen dicitur habere rationem causæ; quia principia passionis, quæ sunt principia illius subiecti, exprimit definitio: passio enim à principiis subiecti causatur, & illa principia exprimit definitio.

4. *Opinio Dicitur.* Ad quæstionem ergo dicitur aliter propter ista, quòd definitio subiecti est medium in demonstratione potissima, & non definitio passionis. Ratio primi est, illud quod demonstratur est accidens, non accidens commune, quia illud prius consequitur singulare. Sed accidens quod demonstratur, primò consequitur subiectum vniuersale; quia per Aristotelem, *Principium demonstrationis vniuersale dicitur esse*: ergo subiectum erit vniuersale, aliter non esset demonstratio ex vniuersalibus. Accidens ergo quod demonstratur, cùm non sit commune, oportet quòd sit proprium: sed accidens proprium causatur à principiis speciei; eius ergo notitia causatur à notitia principiorum speciei: sed principia speciei per definitionem speciei, siue subiecti exprimuntur: ergo notitia passionis est notitia definitionis speciei quæ est subiectum. Definitio ergo subiecti est medium in demonstratione potissima.

Secundò ostendo: illud quod est medium in demonstratione potissima facit simpliciter notitiam, ita quòd ipsum in esse, siue in cognitione ab alio non dependet: sed definitio passionis dependet in esse, & in cognitione à subiecto, & à principiis subiecti causatur illa definitio passionis, ergo definitio passionis non potest esse medium in demonstratione potissima, & illæ sunt rationes Thomæ expositoris.

Intelligendum tamen quòd licèt definitio passionis non sit medium in demonstratione potissima, est tamen medium in aliqua demonstratione, sicut patet ex processu Aristotelis, & idè dicit Aristoteles, quòd *ratio primi termini est medium in demonstratione*, & vtrumque est intelligendum de ratione passionis, sicut dicit expositor. Passio enim vno modo dicitur primus terminus: alio modo vltimus, considerando ad ordinem prædicatorum secundùm quòd illud dicitur prius, quod est probabilius; sic passio est primus terminus, quia passio prædicatur in demonstratione, & nunquam subiicitur. Considerando tamen ad ordinem naturæ, sic passio est vltimus terminus, quia passio posterior est secundùm naturam subiecto, & etiam principiis subiecti, quia passio subiectum consequitur ratione principiorum subiecti.

5. *Ad argumenta.* Ad primum argumentum dicitur, quòd illud concludit quòd definitio passionis est medium in demonstratione, & hoc est concessum; non tamen conceditur quòd sit medium in demonstratione potissima.

Ad aliam auctoritatem, per idem quòd idem concludit.

Ad aliud quòd medium, & extrema sunt eiusdem generis, non ita quòd sint eiusdem generis Logici: sed propositio est sic intelligenda, quòd medium & extrema, sunt eadem principio generanti, quia causans subiectum, in hoc quòd causat subiectum, causat similiter principia subiecti, & etiam ipsam passionem ex consequenti; causans enim hominem, ex consequenti causat risibile, & ita sunt ab eodem causante, siue generante.

Ad aliud, quòd demonstratio, quæ demonstratur per definitionem subiecti, est ex immediatis, Et ad probationem, cùm dicitur, quòd passio inest subiecto mediata, quia definitio passionis immediata inest subiecto, & passio per illam, dicitur quòd tam definitio passionis, quàm ipsa passio insunt subiecto immediate: licèt tamen definitio passionis notius inest.

Ad aliud, sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc. Ad primam, quòd licèt demonstratio non sit per medium intentionale, sed reale, scilicet propter intentionem causæ, cùm medium habeat rationem causæ; tamen definitio subiecti potest esse medium in demonstratione, demonstrando passionem de subiecto propter aliquam intentionem secundam additam. Nec propter rem absolutè, sed quia rem subiecti exprimit explicitè, & contractè, quæ significatur per subiectum modo confuso; & idè non est petitio, quia arguitur per notitiam distinctam naturæ alicuius, quod in se est confusum; & ita à notiori arguitur.

6. Ad aliud, quòd Aristoteles in 8. Topicorum, intendit quòd petitio est quando arguitur à definitione; si ita sit, quòd prædicatum notius inest definito, quàm definitio, tunc enim est petitio. Sed propria passio, & similiter quodlibet prædicatum essentialè, prius, & notius inest definitioni, quàm definito; & idè concludendo passionem de subiecto per definitionem subiecti, non est petitio. Vnde intelligendum est quòd quando ostenditur prædicatum de definito per definitionem; quòd notius inest definito, tunc est locus Sophisticus. Sed si illud prædicatum notius inest definitioni, tunc est locus Dialecticus.

Ad aliud principale dicitur, quòd demonstratio est ex primis, vbi accipitur definitio subiecti, hoc est ex præmissis per se notis: quòd autem subiectum sit primum, vel vltimum, quantum ad hoc, non est cura.

Adhuc potest argui ad principale. In demonstratione, conclusio & minor non debent esse per se secundùm eundem modum dicendi per se: sed si passio concluditur per se de subiecto per definitionem subiecti, tunc minor, & conclusio essent per se in eodem modo dicendi per se, puta, secundo modo, sicut enim passio inest subiecto per se, ita videtur quòd per se inest definitioni subiecti, & in eodem modo, ex quo sunt realiter eadem.

Hic dicitur, quòd licèt subiectum, & definitio subiecti sint idè realiter, non tamen oportet quòd passio inest definitioni subiecti, & subiecto per eundem modum dicendi per se; quia definitio exprimit

primit causam, & idem minor ubi prædicatur passio de definitione subiecti, est per se quarto modo; quia definitio subiecti est per se causa efficiens passionis; sed conclusio ubi prædicatur passio de subiecto, est per se secundo modo, & ibi accipitur subiectum in ratione causæ materialis.

Contra illud, impossibile est quod idem realiter sit causa efficiens, & materialis, respectu eiusdem; quia per Aristotelem in 2. Physic. *Efficiens, & materia non coincidunt*; sed definitio subiecti, & subiectum sunt idem realiter; ergo impossibile est subiectum habere rationem causæ materialis, & definitionem habere rationem causæ efficientis.

Hic potest dici, quod maior solum veritatem habet in transmutationibus, & hoc intendit Aristoteles in 2. Physic. sed definitio subiecti non est causa efficiens respectu passionis per transmutationem, sed per quandam emanationem: & isto modo illud idem potest esse causa materialis, & efficiens.

7. Aliter dicitur ad principalem rationem, quod conclusio, & minor possunt esse per se eodem modo dicendi per se, sicut hæc est per se, *Omnis triangulus habet tres*, &c. & hæc similiter, *Isosceles habet tres*, &c. hoc eodem modo; quia secundo modo; & tamen prima potest demonstrare hanc secundam, eodem modo in proposito, passio potest inesse subiecto, potest etiam inesse definitioni subiecti penes secundum modum dicendi per se; & tamen passio potest demonstrari de subiecto per hoc, quod inest definitioni subiecti; quia tam subiectum, quam definitio subiecti sunt causæ passionis; tamen definitioni inest notius, & simplicius, & idem in alio gradu quam definitio, quia notius inest definitioni subiecti; unde non est inconueniens in eodem modo dicendi per se plures esse gradus, quorum quidam sunt notiores, & quidam ignotiores, &c.

Q U Æ S T I O X.

*An contingat demonstrare per omnes causas?*

*Arist. hic e. 6. text. 11. & 2. Physic. 6. Auerroës, & Paul. Ven. loco cit. huius, D. Thom. hic lect. 9. Ioan. de Mag. q. 4. huius. Tartaret. hic q. penult. dub. 2. Conimbr. inje. 2. primi Post. q. 3. per totam.*

I.  
*Argumenta pro parte negatiua.*

Q uod non videtur; primo, quod non per causam finalem; quia medium in demonstratione debet esse prius effectui; causa finalis non est prior, sed posterior effectui; ergo, &c.

Dicitur quod causa finalis est prior effectui secundum intentionem, licet sit posterior in executione, & hoc sufficit.

Contra, causa realiter debet præcedere effectum; ergo non sufficit quod causa finalis sit prior intentione, ad hoc quod sit causa, & medium, sed oportet quod sit prior in executione.

Item, quod causa efficiens non sit medium videtur; quia medium in demonstratione est, quo posito ponitur & effectus, & quo remoto remouetur & effectus; sed posita causa sic efficiente, potest effectus non poni; vt posito ædificatore, non est necessarium domum esse; ergo causa efficiens non est medium in demonstratione.

Item, causa dicitur esse intrinseca, quæ est medium in demonstratione; quia demonstratio est ex proprijs, & propria sunt intrinseca; sed causa efficiens non est intrinseca, sicut nec causa finalis; et

*Scoti oper. Tom. I.*

go neutrum est medium in demonstratione.

Item, quod causa formalis non sit medium videtur; Formalis causa indicat totum esse rei; ergo arguendo per causam formalem ad illud cuius est forma, est arguere ab eodem ad idem; & per consequens petitur principium.

Item, quod causa materialis non potest esse medium, videtur per tres rationes. Primo, quia medium in demonstratione debet esse necessarium, respectu passionis: sed causa materialis non est necessaria: est enim, per Aristotelem, materia quæ res potest esse, & non esse; ergo, &c. Item, illud est medium in demonstratione, à quo egreditur passio; sed à composito egreditur passio ratione formæ, & non ratione materie; ergo causa composita est medium in demonstratione, & non causa materialis. Tertio, patet hoc idem sic: illud quod est conclusio, non potest esse medium in demonstratione, cuius probatio est; quia conclusio in demonstratione debet esse mediata; sed medium est immediatum: causa materialis est conclusa per causam formalem in demonstratione. Dicit enim Aristoteles quod definitio materialis demonstratur per formalem, ergo, &c.

Ad oppositum est Aristoteles in isto capitulo, *Quoniam autem scire opinamur.*

Ad quæstionem dicitur, quod contingit demonstrare per quodlibet genus causæ. Cuius ratio est, quia causa, & medium sunt eadem: sed contingit demonstrare per quodlibet medium demonstrationis: ergo per quodlibet genus causæ. Similiter hoc ostendit Aristoteles inductiue. Contingit enim demonstrare per causam materialem; vt si ostenditur, quod compositum est corruptibile, quia habet materiam. Similiter si sic arguitur: *Omne medium duorum angulorum rectorum est angulus rectorum; sed angulus trianguli constituiti intra diametrum circuli, est medium duorum angulorum rectorum; ergo ille angulus est angulus rectorum*, hic demonstratur quodammodo per causam materialem, sicut dicit expositor; quia arguitur à partibus ad totum; & partes sunt materialia respectu totius. Arguitur etiam quodammodo per causam formalem; quia per definitionem passionis, & per definitionem anguli rectorum. Angulus enim rectorum est medium duorum angulorum. Contingit etiam demonstrare per causam efficientem; sicut declarat Philosophus, vt si arguatur, *Athenienses debellandi sunt à Medis, propter hoc quod commiserunt bellum in Sardensibus, qui fuerunt subiecti Regi Medorum*; tunc arguitur per causam efficientem. Contingit etiam demonstrare per causam finalem, vt si arguatur; quod *Borium est deambulare post cenam, quia est sanatiuum*; sic ergo patet, quod contingit demonstrare per omnes causas.

Propter rationes intelligendum est, quod licet causa materialis posset demonstrari per causam formalem, vel finalem, propter hoc quod est imperfectior causa formali (est enim finis causa efficiens per Aristotelem & efficiens causa formæ, & forma causæ materie: ) verumtamen causa materialis potest esse medium respectu passionis consequentis compositum ratione materie: licet enim sit posterior causa formali, est tamen prior respectu passionis. Et similiter si ostendatur quod compositum sit corruptibile, quia est habens materiam.

Ad primum argumentum, sicut dicebatur; & ad rationem contra hoc, quod non oportet, quod

2.  
*Conclusio.*

3.  
*Ad argumentum.*

causa realiter præcedat effectum, sed sufficit quòd res præcedat effectum in intentione, quæ tamen inrentio finis non est causa respectu effectus, sed res ipsius finis sub intentione, & hoc sufficit ad hoc quòd effectum realiter causet.

Ad aliud, quòd efficiens est talis causa quòd ipsa posita ponitur effectus, & ita minor est falsa. Et ad probationem dicitur, quòd ædificator non est causa domûs; sed est causa fieri, & causa domûs in potentia. Sed ædificans actualiter est causa actualis domûs, & idèd non sequitur: *Ædificator est, ergo domus est*; quia ædificator non est causa esse domûs, nec fieri actualiter; sed fieri potentialiter. Sequitur tamen, *Ædificans est, ergo domus fit*, sed non sequitur, *ergo domus est*. Efficiens enim solùm causa fieri, & non esse, nisi per accidens, quia ad fieri aliquando consequitur esse.

Causarum, quoad sunt esse rei, quoad fieri rei.

Ad aliud; quòd medium in demonstratione non oportet esse intrinsecum rei, sed potest esse causa extrinseca. Iuxta quod intelligendum est, quòd quædam sunt causæ esse rei, & quædam sunt causæ fieri. Forma & materia sunt causæ esse rei. Finis & efficiens sunt causæ fieri rei, & sicut formalis, & materialis concludunt necessariò esse rei; ita finalis & efficiens necessariò demonstrant fieri per se. Duæ sunt causæ intrinsecæ. Aliæ duæ sunt causæ extrinsecæ; & per hoc patet, quòd non oportet medium in demonstratione esse causam intrinsecam rei.

Ad probationem neganda est hæc consequentia: *Demonstratio est ex propriis, & intrinsecis*, quia hoc medium est falsum, scilicet, *Omnia propria sunt intrinseca*.

Ad aliud, quòd causa formalis non est totum esse rei; licet sit perfectio totius esse, quia quòd quid est in se non includit solùm formam, sed etiam formam & materiam, non quamcumque; sed materiam pertinentem ad speciem.

Materia duplex.

Ad aliud, quòd duplex est materia; materia pertinens ad indiuiduum, & materia pertinens ad speciem; per Aristotelem in 7. Materia pertinens ad indiuiduum non est medium in demonstratione, sed materia pertinens ad speciem, & ista necessaria est.

Ad aliud, quòd passio propriissimè dicta cognoscitur in composito ratione formæ, & non ratione materiæ. Aliqua tamen passio cognoscitur de composito ratione materiæ; sed illa non debet dici passio ita propriissimè.

Ad aliud, quòd definitio materialis demonstrari potest per definitionem formalem, & respectu illius posterior est, & mediata mediatione causæ; quia non ita primæ, nec perfectæ; respectu tamen alicuius passionis potest esse causa immediata, & prima. Vnde quòd sit prius, & posteriori respectu, diuersorum, non est inconueniens.

datur ab vltima forma, siue ab vltimo gradu, quæ non excedit speciem; ergo differentiâ vltima conuertibilis est cum specie: aliqua ergo pars definitionis non est in plus.

Item, tota definitio est conuertibilis cum definito; sed nisi aliqua pars eius conuerteretur cum definito, non esset aliqua causa quare tota definitio conuertatur: ergo oportet quòd aliqua pars non sit in plus.

Hic dicitur, quòd tota definitio est conuertibilis, & tamen non oportet quòd aliqua pars sit conuertibilis; & huius ratio ostenditur per exemplum Aristotelis. Ternarius sic definitur, *Ternarius est numerus impar primus utroque modo*. Sed quælibet pars est in plus quam ternarius, totum tamen conuertibile.

Et si quæritur qualiter ex his fit vnum, ex quo quælibet pars excedit?

Dicitur, quòd ex hoc quòd vnum additur alteri, & sic vnum per alterum determinatur.

Contra illud, nihil additum alteri ipsum determinat ad aliquod quòd est inferius eo; verbi gratia, sensibile additum corpori, non determinat corpus ad hominem, cum sit inferius ad sensibile, sed Species specialissima est inferior, quam differentia per te, qui dicis, quòd quælibet pars definitionis est in plus; ergo per additionem vnius partis ad aliam, non potest fieri determinatio ad intellectum speciei.

Item, ad principale, Aristoteles in 7. Metaph. dicit, quòd sufficit definire ex primo genere, & vltima differentia, quia vltima differentia includit totam substantiam definiti; ergo cum definito conuertitur; ergo aliqua pars definitionis non est in plus.

Item, definitio datur ex genere & vltima differentia, & specifica; sed talis differentia conuertitur cum specie; ergo, &c.

Ad oppositum est Aristoteles dicens, quòd quælibet pars definitionis est in plus, sed totum conuertibile.

Conclusio.

Ad quæstionem dicitur, quòd possumus intelligere differentiam esse in plus, quam definitum, dupliciter. Vno modo, quòd excedat definitum quantum ad supposita, & isto modo differentia vltima non est in plus, & per consequens non quælibet pars definitionis est in plus. Alio modo potest intelligi differentiam esse in plus, quia simplicius; & isto modo differentia, & genus, & quælibet pars definitionis est in plus, quam definitum. Primum patet, quia differentia vltima accipitur ab vltima forma (si ponantur esse plures) vel ab vltimo gradu vnius formæ; sed siue ponatur vltima forma, siue vltimus gradus, illa non excedunt speciem; ergo eadem differentia, quæ ab his accipitur, non excedit speciem quoad supposita, & per consequens quoad supposita non est in plus.

2. Differentiâ esse plus quam definitum, dupliciter intelligitur.

Secundum patet; quia species definienda componitur ex genere, & differentia in suo conceptu, sicut statua componitur ex ære tanquam materiale, & ex figura tanquam ex forma, per Porphyrium. Sed componentia sunt simpliciora, quam compositum, quælibet ergo pars definitionis simplicior est, quam definitum; & isto modo est in plus.

Intelligendum tamen propter auctoritates Aristotelis, quòd quædam sunt differentiæ per se, & speciales; quædam verò per accidens, siue accidentales. Accipiendo differentias primo modo, vltima

Differentia quædam sunt per se, quædam per accidens.

## QVÆSTIO XI.

*An qualibet pars definitionis sit in plus quam definitum?*

Arist. hic c. 8. text. 17. Au. rroës, & Paul. Ven. ibid. D. Thom. hic lect. 13. Ioan. de Mag. hic q. 5.

1. Argumenta pro parte negatiua.

Q. Vòd non videtur, Aristoteles dicit in 7. Metaphys. quòd definitio debet dari ex Genere & vltima differentia. Sed vltima differentia

ultima conuertibilis est, & hoc est quod Aristoteles dicit in 7. Metaph. quòd *ultima differentia includit totam substantiam*. Veruntamen accipiendo differentias secundo modo, vltima differentia, & quælibet alia est in plus, & Aristoteles loquens vt Logicus, docet definire per tales differentias, eo quòd tales differentie substantialia sunt nobis ignotæ, & loco differentiarum substantialium accipimus accidentales, sicut patet in hac definitione, *Ternarius est numerus impar primus utroque modo*. Impar enim non est differentia per se, sed est accidens numeri, & ita accidens commune respectu ternarij. Conuenit enim ternario, & nouenario. Similiter, *primo utroque modo* conuenit dualitati, & ternario: & isto modo quælibet pars definitionis, vel differentia est in plus quoad supposita; rotum autem est conuertibile cum definito. Per hoc ad rationes.

3. Ad primam patet quid dicendum est. Ad illam auctoritatem dico, quòd intellexit Aristoteles sic, quòd illud quod definitur ex genere, & differentia vltima, accipiendo differentiam per se, & illa, conuertibile est cum specie quoad supposita, licet sit in plus quoad simplicitatem.

Ad aliud, sicut dicebatur. Ad rationem contra hoc, quòd nihil determinat alterum ad aliquid, quod est inferius eo absolutè, & sufficièter de se, sed tamè vicissim est determinatio, vt si dico, *Numerus impar, primus utroque modo*. Hoc accidens impar non est de se sufficiens ad determinandum hoc quod est *primus utroque modo*, sed ex hoc quòd impar determinet hanc differentiam *primus utroque modo*, quod est indifferens ad dualitatem; quia numerus binarius non integratur ab aliquo numero, vt patet, sicut nec ternarius: & ternarium ipsum comprehendo ad numeros impares, & è contra. Hæc particula *primus utroque modo*, determinat numerum imparem, qui est indifferens ad numerum ternarium, & nouenarium, & alios impares numeros; ipsum comprehendo ad numerum primum utroque modo. Ex hoc patet, quòd ex tali mutua contradictione fit rotum conuertibile, quod idè conceditur illud quòd ratio probat. Probat enim quòd vna differentia quæ communis est, non potest ipsum comprehendere ad suum inferius sufficienter, & hoc concedo; tamen ex mutua contractione fit intellectus determinatior, quàm aliqua pars descriptionis secundum se.

Ad alias duas rationes patet in positione. Probant enim quòd differentie per se, & substantiales vltimæ, conuertibiles sunt cum suis speciebus & hoc est concessum, sunt tamen in plus quoad simplicitatem.

QVÆSTIO XII.

*An differentie essentielles possint nobis innotescere per accidentia communia sicut dicit Aristoteles?*

Arist. 7. Met. cap. 3. 4. 5. & 12. text. 33. item 2. huius cap. 9. text. 23. & 1. Top. cap. 4. & 5. Auerroës, D. Thom. Paul. Ven. cum ipso loco cit. huius. Fonf. lib. 5. Instir. cap. 3. & 4. Vide Tartaret. *suprà notab. 4.*

1. QVòd non videtur, illud quod est commune, & indeterminatum, non ducit in cognitionem alicuius determinati; sed accidentia communia vna indifferencia, & indeterminata ad multas species; ergo non ducunt in cognitionem vnus speciei.

Scoti oper. Tom. I.

Item, accidens si inducit in cognitionem alicuius ducit in cognitionem proprii subiecti; sed subiectum ad quod primò consequitur accidens commune, est indiuiduum: ergo primò inducit in cognitionem indiuidui, & non in cognitionem differentie specificæ.

Item, nihil agit vltra suam speciem, accidens & substantia sunt diuersæ species; ergo accidens non ducit in cognitionem substantie. Item si sic; tunc species substantie relucerent in speciebus accidentium, quia effectus relucet in sua causa; sed hoc est falsum; ergo substantia non cognoscitur per accidentia.

Hic dicitur, quòd consequens est verum. Contra, si accidens ducit in cognitionem substantie, accidens non est causa cognitionis substantie, nisi æquinocè. Sed in causis, & effectibus æquiocis non oportet quòd effectus reluceat in sua causa, sed in vniocis.

Item, ad principale; accidens commune non ducit in cognitionem substantie nisi ratione subiecti ex hoc, quòd cognoscimus, quòd accidens non potest esse nisi in subiecto; nos cognoscimus subiectum sub ratione subiecti. Sed quòd illa substantia sit hoc subiectum, vel illud, hoc non scimus. Accidens ergo commune ducit in confusam cognitionem substantie. Sed differentia specifica est principium cognoscendi substantiam sub determinata ratione, & non confusa; quia per istam distinguitur vna species ab alia; ergo accidens commune non ducit in cognitionem differentie specificæ.

Ad oppositum est Aristoteles: dicit enim differentias cognoscimus per communia principia, in illa parte: *Alius est modus, &c.* Item, hoc patet ratione; differentie substantiales sunt magis nobis occultæ quàm propria accidentia; sed accidentia propria sunt nobis magis occulta, quàm accidentia communia, & nostra cognitio est à magis notis nobis, ad minùs nota, & magis occulta; ergo nostra cognitio est primò incipienda ab accidentibus communibus, & sic deueniendū in propria accidentia, & postea in demonstrationem.

Ad quæstionem dicitur, quòd differentie substantiales innotescunt nobis per accidentia communia: cuius ratio est; quia omnis nostra cognitio est à magis notis nobis ad minùs nota; quia omnis nostra cognitio oritur ab sensu. Sed accidentia communia sunt nobis magis nota, quàm accidentia propria, quia ad sensum sunt manifesta; propter quod cognitio nostra ortum habet à cognitione accidentium, & per illa fiunt differentie substantiales nobis notæ.

Intelligendum tamen est propter rationes, quòd accidentia communia non sunt sufficiens principium ducendi in cognitionem substantie, vt probant quædam rationes; quia commune secundum, quòd tale non ducit in cognitionem alicuius proprii, sub propria ratione. Propter quod accidens commune non est immediatum principium ducendi in cognitionem differentie substantialis; veruntamen accidens commune est principium preparatum & coadiuuans ad cognitionem substantiarum. Cognitio igitur substantie oritur à cognitione accidentis, tanquam à iuuante, licet non à principio sufficiente. Vnde accidentia communia maximam partem conferunt ad cognoscendum quòd quid est per Aristotelem in primo de Anima. Ducunt enim in cognitionem confusam

K k 3 substan

3. Ad argumens.

2. Ad oppositum.

3. Conclusio.

Accidentia communia non sufficiunt ad cognitionem substantie.

1. Argumenta pro parte negatiua.

# 430 Super lib. II. Poster. Quæst. XIII.

substantiæ, licet non indistinctam, siue determinatam.

Aliud intelligendum, quod accidens ducit in cognitionem subiecti sub tali ordine; quia ex percipiione multorum accidentium communium simul virtute intellectus discurrentis, nos deuenimus in cognitionem alicuius accidentis proprii; & sic vterius in cognitionem differentie substantialis, tanquam ab effectu ad causam; & ita à cognitione confusa deuenimus in cognitionem determinatam, sicut patet in exemplo; per hoc quod homo percipit aliquid in multum remotis de ipso percipit, quod sit animal, & postea deuenit in cognitionem magis specialem.

4. Ad rationes; primæ rationes ostendunt, quod  
Ad argu-  
menta. accidentia communia non sunt principium sufficiens, & immediatum ducendi in cognitionem substantiæ, quia commune non est principium sufficiens deueniendi in cognitionem substantiæ determinatæ. Similiter si esset principium, tunc substantia reluceret in specie accidentis.

Ad auctoritates ad oppositum, ostendunt, quod accidentia sunt præparatiua cognitionis ipsius substantiæ. Vel aliter posset dici, quod multa accidentia simul accepta sunt principium sufficiens, & secundum hoc patet ad primam rationem.

Ad secundum similiter patet, quod ex vno accidente non deuenimus in cognitionem indiuidui, tamen ex multis deuenimus, & sic in naturam speciei.

Ad aliud patet, quod non oportet substantiam relucere in specie accidentis, licet per speciem accidentis deueniamus in cognitionem substantiæ. Accidens enim virtute propria non ducit in cognitionem substantiæ, nisi virtute substantiarum in quibus sunt. Accidentia enim virtute substantiæ, in qua sunt, gignunt speciem in intellectu simul cum adiutorio intellectus agentis; & per illas species accidentium generatas in intellectu, intellectus discurret apprehendendo substantiam sub propria ratione, siue specie; & sic ponitur quod substantia facit speciem in intellectu, & tamen nullam sub sensu.

Et si dicatur, quod tunc accidens esset primum obiectum intellectus. Hic dicunt quod primum obiectum est duplex, generatione, & perfectione. Accidens est primum obiectum generatione, substantia verò perfectione.

## Q V Æ S T I O XIII.

*An definitiorem necesse sit scire omnia?*

Aristot. hic cap. 8. text. 20. Auert & Paul. Ven. ibid. D. Thom. hic lect. 15. Ioan. de Mag. 2. Post. q. 5. dub. 2.

1. **Q**uod sic videtur; quia si aliquis definit hominem, oportet quod cognoscat rationale homini inesse, ita quod non asino, nec alicui alteri; sed ad hoc quod cognoscat rationale non inesse asino, oportet quod cognoscat asinum, & quodlibet aliud cui cognoscat rationale non inesse; & sic oportet eum omnia cognoscere.

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, hoc patet per Aristotelem in littera. Cognoscens differentiam aliquorum, cognoscit illud quod differt, & illud à quo differt. Sed definitiorem oportet cognoscere differentiam definiti, quæ differt à quolibet alio; ergo cognoscit definitum, & quodlibet aliud cognoscit; ergo omnia.

Item, definitio est distincta cognitio definiti: ergo cognoscens aliquid per definitionem, cognoscit per distinctam cognitionem à quolibet alio; sed distinctam cognitionem non habet definiti, nisi quodlibet aliud cognoscat; ergo, &c.

Ad quæstionem dicitur, quod oportet definitiorem cognoscere omnia in vniuersali, non tamen in particulari. Primum patet; quia definiens hominem, habet cognoscere rationale inesse homini; ita quod cognoscat rationale nulli alteri inesse; sed hoc non potest cognoscere nisi cognoscat in vniuersali omnia; ergo, &c. Assumptum patet, quia nisi cognoscat rationale nulli alteri inesse, non cognosceret animal rationale, & mortale, esse definitionem hominis, quia tunc non cognosceret hoc esse conuertibile cum homine. Secundum patet; quia si definitiorem oportet omnia cognoscere, tunc impossibile est aliquid scire. Probatio consequentiæ; quia cognoscere omnia sub propria ratione, impossibile est vtrumque. Si tunc oportet cognoscere omnia sub propria ratione, impossibile est ipsam definitionem habere, siue definire; sed non habens definitionem, non habet scientiam, quia definitio est medium in demonstratione per Aristotelem ergo sequitur, quod impossibile est aliquid habere scientiam.

2. *Conclusio.*

Ad primam rationem dicitur, quod illa probat nullum posse definire, nisi omnia cognoscat in vniuersali; & hoc est concessum.

3. *Ad argumenta.*

Ad aliud non oportet cognoscentem differentiam aliquorum ad inuicem, cognoscere vtrumque sub propria ratione, sed sufficit quod cognoscat vtrumque in vniuersali, siue in particulari.

Ad aliud patet per idem, quod distincta cognitio alicuius potest haberi, si proprium in se cognoscitur sub determinata ratione; licet alia non cognoscantur, nisi tantum in vniuersali, &c.

*Questionum libri secundi Posteriorum finis.*

R. P. F.

MAVRITII  
HIBERNICI  
EXPOSITIO.

# Index Quæstionum expositarum.

1. <b>E</b> Xpositio quæstionis primæ: <i>Utrum Logica sit scientia?</i>	434
2. <i>Utrum Logica sit scientia communis?</i>	442
3. <i>Utrum Syllogismus sit subiectum Logicæ?</i>	443
4. <i>Utrum vniuersale sit ens?</i>	458
5. <i>An vniuersale sit per se intelligibile?</i>	463
6. <i>An vniuersale habeat aliquas proprietates?</i>	466
7. <i>An vniuersale sit subiectum libri Porphyrij?</i>	470
8. <i>In quo est vniuersale, ut in subiecto?</i>	478
9. <i>Utrum vniuersalia sint tantum quinque?</i>	488
10. <i>An locus sit generationis principium, quemadmodum &amp; pater?</i>	498
11. <i>Quid sit definitum in definitione Generis?</i>	500
12. <i>An definitio Generis sit conuenienter data?</i>	506
13. <i>Utrum hæc sit vera, Homo est animal?</i>	514
14. <i>Utrum differentibus specie in definitione Generis conuenienter ponatur?</i>	527
15. <i>An Genus necessario requirat multas species?</i>	534
16. <i>Utrum hæc particula, in quid, conuenienter ponatur in definitione Generis?</i>	539
17. <i>Utrum Genus sit principium specierum?</i>	543
18. <i>An hæc definitio Speciei, Species est, quæ prædicatur de pluribus numero differentibus, in eo quod quid, sit conuenienter data?</i>	545
19. <i>Utrum ista sit vera, plures homines sunt vnus homo?</i>	550
20. <i>Utrum prima diuisio differentie sit conueniens?</i>	556
21. <i>An hæc sit vera, Socrates senex differt à seipso puero?</i>	558
22. <i>Utrum prima definitio Differentie, scilicet, quâ species abundat à Genere, sit conuenienter data?</i>	561
23. <i>An differentia possit definiri?</i>	563
24. <i>An hæc Differentie definitio sit conueniens, Differentia prædicatur, &amp;c.</i>	565
25. <i>An differentia prædicetur in quale?</i>	574
26. <i>An mortale sit differentia animalis rationalis diuisua, &amp; hominis constitutina?</i>	576
27. <i>Utrum Proprium sit vniuersale?</i>	582
28. <i>Utrum definitio Proprij quarto modo sit conuenienter data?</i>	585
29. <i>Utrum Proprium sit distinctum vniuersale ab Accidente?</i>	589
30. <i>An proprium necessario semper insit subiecto?</i>	595
31. <i>Utrum Accidens sit de numero vniuersalium?</i>	599
32. <i>Utrum hæc definitio sit conueniens, Accidens est quod adest, &amp;c.</i>	604
33. <i>Utrum Proprium &amp; Accidens possint dici de aliquo eodem?</i>	617





R. P. F.

M A V R I T I I

H I B E R N I C I,

ARCHIEPISCOPI TVAMENSIS

EX ORDINE MINORVM

ASSVMPTI,

E X P O S I T I O

Quæstionum Doctoris Subtilis in quinque  
Vniuersalia Porphyrij.

P R O O E M I V M A V T H O R I S.



**Q**UÆ intentio præsentis lucubrationis est, Doctoris Subtilis difficultium quæstionum in Logicam Aristotelis, & aliorum ambiguitates enodare, obscuritates declarare, atque ipsius litteram per modum expositionis, de verbo ad verbum, breui quodam compendio examinare: idè illa octo capitula, seu præambula, quæ recitat Auerroës in Proæmio suo in Physicam, duxi non omitenda, quæ videlicet intentio, libri utilitas, ordo, diuisio, proportio, via doctrinæ, nomen libri, & nomen Authoris.

*Intentio* namque huius operis, & Authoris est indagari veritatem, & in hac scientia, & in ceteris aliis, vt postea clariùs dicitur. Finis autem intrinsecus eius est cognitio sui subiecti, & reducibilium ad ipsum, patet 2. Metaphysicæ, capite illo: *Quoniam autem simpliciter ens*, iuxta principium: Extrinsicus verò, & immediatus, per applicationem subiecti ad alias scientias, discernere verum à falso. Mediatum quoque, vt Morali posthac habitâ, sequatur vltimata felicitas. Voluit igitur Doctor iste vltra commune ingenium hominum, veritates logicales inuestigare, vt patet intuenti processum eius.

*Utilitas* Logicæ, & maximè harum quæstionum est, vt nisi ipsis habitis, & benè discussis, nemo artificialiter nec Logicam, nec alias scientias adipisci valeat. Nam, vt verum fatear, promptitudo in iis quæstionibus, reddit quemcumque ita habilem, vt ferè absque labore, omnem speculatiuam possit consequi.

*Ordo* verè huius operis, ad cetera istius viri & aliorum, debet esse, vt statim post Grammaticam positiuam, & speculatiuam, & parua logicalia menti apprimatur: & si immediatè à puero, tantò meliùs, licèt ad plenum, nisi à prouectis, comprehendi minimè posse censeatur.

*Diuiditur* autem hoc opus, secundùm diuisionem Logicæ, quæ habet diuidi (vt vulgò dicitur) in veterem & nouam, vt infrà, quæstione 3. tangeretur. Verumtamen apud paucos reperiuntur quæstiones huius in noua Logica, præterquam in libris Elenchorum.

*Proportio eius ad alias scientias, generaliter loquendo, potest assignari tanquam instrumenti, vel modi sciendi, materialiter intelligendo, ad illud cuius est. Si verò specialiter comparetur ad speculativas rationales, ut conueniunt in aliquo communi, dic, ut dicit Commentator vbi supra, quòd est partis ad totum.*

*Via verò doctrinæ est certissima, non modò, quia omni genere demonstrandi potest uti, sed quia omnes alias demonstrare docet, loquor de Logica in communi.*

*Nomen libri est Dubia, vel Questiones logicales, de quo statim magis.*

Scotus quis,  
& qualis.

*Nomen Authoris, spirituali regeneratione, est Ioannes, cuius numen, & omen non deseruit. Dicitur verò Duns cognomento, vel potius à loco generationis sic dictus, patriâ Scotus, sed, ut reor, de maioribus Artium Oxonij, & Theologiæ Parisiis dignitate Doctor, Ordinis Seraphici Minorum religione: cuius laudibus addidisse (ut inquit Diuus Ambrosius) aliquid, decerpisse est. Superuacuis enim laborat impendiis, qui Solem facibus nititur iuuare. Possem profectò prærogatiuas illas, quas cum periculo sui Auerroës attribuit Aristoteli, loco præallegato, huic homini fanissimè, & maiora applicare: sed facta sat virum commendant.*

Al. Maximus, b. m. 59.  
de S. Eusebio.

Solent præmitti quædam verba in principio huius operis, quæ an sint Doctoris, an alterius, parum refert, sed nolo ea præterire, & sunt ista: *Circa logicalia diligenter intendens, ut veritates, quæ in eis sunt dubia, clariùs elucescant, mouendo dubia, primò supra librum Porphyrij.*

Cùm dicit, *circa logicalia*, ostendit vniuersalitatè operis, & determinationem intentionis. Benè addit *diligenter*, nam diligentiam cuiuslibet operis obrutitas permollitur, ut de *disciplina Scholarium*, inquit Boëtius. Sequitur *intendens*. *Intendere* est in aliud tendere, siue à se, siue ab alio hoc habeat intendens: & conuenit libero arbitrio, ut includit intellectum, & voluntatem.

Dum addit, *ut veritates, quæ in eis sunt dubia*, ostendit finem sui operis, ut supra dictum est. Et loquitur de veritatibus incomplexorum, in ordine ad intellectum: & de veritatibus complexorum, quam distinctionem habes ab ipso 6. Metaphysicæ suæ. *Dubia*, non sibi, sed aliis; quia qui dubitat, ignorare videtur, 1. Metaphysicæ. *Mouendo dubia*. *Inest enim* (inquit Aristoteles 3. Metaph. text. comment. 1.) *inuestigare volentibus opera pretium benè dubitare; posterior enim inuestigatio priorum est solutio dubitatorum. soluere namque non est ignorantis vinculum, &c.* Sequitur, *supra librum Porphyrij*, quia licet non ordine perfectionis, doctrinæ tamen primus est.

Sed ut Lector ordinem (in quo non modò minimarum rerum, verum totius vniuersi plenitudo perfectionis consistit, 12. Metaph. text. comment. 52.) vniuersi in sequentibus reperiat, hunc seruabo. Primò titulum quæstionis cuiuslibet declarabo; quæstionis diuisionem, & rationem ordinis subiungam: secundò litteram exponam, & terriò dubia aliqua mouebo, & soluam, ut sic numero ternario omnium perfectissimo, etiam secundum Philosophos, (ut 1. Cæli, text. com. 2. habetur) contentus, diuinæ Trinitatis auxilio fretus, rem principalem aggrediar.

## QVÆSTIO I.

### Utrum Logica sit Scientia?

I.  
Quid & quomodo  
duplex quæstio.



**D**E PRIMO. *Quæstio* est dubitabilis propositio, quæ aliud quærit, & aliud supponit 7. Metaph. ad finem. Supponit enim Logicam esse, sed quærit an sit scientia, vel modus sciendi, ut voluerunt nonnulli. *Quæstio* est duplex, scilicet generalis, ut omnis propositio cum nota interrogandi; specialis, ut propositio necessaria dubitabilis: & sic sunt tantum quatuor in genere, quæ ponuntur 2. Posteriorum, videlicet, *Si est; quid est; quia est; & propter quid est*, de quibus aliqua tangam quæstione terrià.

*Virum* est nota quæstionis problematicæ, vel generalius cuiuslibet: & habet locum in oppositis, ut habet Philosophus, notanter 10. Metaph. text. comm. 7. *Ratione primâ, ad partem affirmatiuam primi dubij, ibidem disputati in textu.*

2.  
Logica duplex.

*Logica* est duplex, scilicet *naturalis*, quæ est

quædam potestas intellectus, quæ naturaliter assentit vero, & dissentit falso: & sic procedit de notitia noti ad ignoti notitiam. Alia est *artificialis*, quæ est quidam habitus intellectualis, communitè acquisitus per inuentionem, vel doctrinam: quo iudicamus de rectitudine cuiuslibet ratiocinationis. Vel est illa, quæ data est per certas regulas Artis Logicæ, quam sic definiunt aliqui: Est quæ à phantasiis, quæ videntur, & non sunt, nos liberat, errores damnat, fallitates ostendit, & in omni opere contemplationis, lumen rectum præbet. Vel sic, *Logica* est scientia rationalis, directiua actuum rationis. Vel sic, secundum Boëtium de disciplina Scholarium: *Logica est ratio discernendi verum à falso*. Et alia multa, quæ sequuntur pulchra ibidem. & secundum Augustinũ, *Logica est ars artium, & scientia scientiarum, quæ aperta omnes alia aperitur: & quæ clausa omnes alia clauduntur. cū qua, qualibet, & sine qua, nulla*. Multi alij diuersimodè definiunt ipsam, cuius necessitatè, & vtilitatè tangit Philosophus, Commentator, & alij in plerisque locis.

Logica descriptio.

Communis autem interpretatio nominis est, quòd *Logica* dicitur à λόγος, quod est sermo, quasi

Logica vnde dicta.

quali sermocinalis scientia, & licet sermo accidat sibi, quia tamen disputatio Logicalis aptissime habet fieri per sermonem, ideo Antonomasticè dicitur *sermocinalis*, non denominatione obiectiuâ, sed potius instrumentali.

3. Logica verò artificialis potest diuidi in doctentem, & vtentem, vt statim dicitur; docens verò quoties sumitur quantum ad partes subiectiuas, & alias sui, & subiecti ipsius, patebit quæstione tertiâ.

*Scientia* potest sumi quadrupliciter, vt accipitur à Linconienti, super primum Posteriorum: sed in proposito fit sermo de ipsa, vt definitur dupliciter primo Posteriorum, ab Aristotele: quæ sic describi potest (vt primo Reportationum, quæstione 1. in principio solutionis, habetur ab isto Doctore, & in tertio 14. distinct.) *Scientia est conclusionis necessaria, per causam, vel principia, & per demonstrationem applicata, certa, & euidentis notitia.*

*Scientia quid.*

*Eius conditiones.*

In qua descriptione quatuor condiciones tanguntur, videlicet *necessitas obiecti, euidentia, certitudo, applicatio syllogistica.* Prima excludit habitum contingentium, vtputa artem, secundum aliquos, & prudentiam. Secunda excludit fidem. Tertia verò opinionem. Quarta habitum principiorum. Vel posses assignare septem condiciones scientiæ, vt ponit Franciscus in Conflatu, in Prologo, quæstione 14. quas omitto gratiâ breuitatis.

Hæc quæstio, sicut alia communiter, diuiditur in tres partes principales. In prima arguit ad vtramque partem quæstionis. Et primò communiter pro parte falsa: in secunda soluit quæstionem: in tertia respondet ad argumenta principalia.

Ordo huius quæstionis ad sequentes, patet: quia prius est scire Logicam esse scientiam, quàm scientiam communem, vel propriam, & quàm assignare eius subiectum. Has verò tres quæstiones circa Logicam in communi, non abs re præmisit Doctor, doctrinam Aristotelis 1. Physicorum, text. comment. 4. & alibi sæpè sequutus, ex vniuersalioribus ad minus vniuersalia procedens, deinde descendit ad specialia, vt postea dicitur.

4. *Videre triplex.*

DE SECVNDO. Arguit tripliciter quòd Logica non est scientia: dicit igitur primò, *Videtur quòd non.* Vbi nota quòd triplex est *videre*, scilicet Elenchum, Topicum, & Posteriorificum. Primum includit negationem, quia illud quod sic videtur, non est. In proposito sic sumitur, vel saltem topicè, non autem posteriorificè. Sequitur, *modus sciendi non est scientia*, & probat à simili, quia modus videndi non est visus. Vbi aduertendum quòd *modus* accipitur vno modo pro naturali dispositione cuiuslibet rei. Secundò vt est rei determinatio accidentalis, vt in Modalibus accipitur. Tertio pro dispositione syllogistica. Quarto pro accidentalii modo ipsius verbi. Quintò pro significato partis orationis, qui *modus significandi* appellatur. In proposito sumitur primo, vel secundo modo, licet vniuersaliter quomodocunq; capiatur, modus non fit id cuius est modus, modus namque videndi est, clarè, vel obscurè, vel pudicè (& sic de aliis) videre. Cum igitur dicitur *modus sciendi*, contrahitur determinatio per determinabile.

*Modus variè sumitur.*

Sequitur minor, *Logica est modus sciendi*, quod probatur per Aristotelem & Commentatorem 2.

Metaphysic. text. comment. 8. Pro ipsius radicali declaratione, notandum, quòd Aristoteles ibid. in 2. text. comment. 5. postquam præmisit facilitatem, & difficultatem, quæ accidunt circa considerationem veritatis, & quòd ad Metaphysicum spectat inquisitio veritatis, ostendit modum acquirendi veritatem: præmittens primò virtutem consuetudinis, dicens, quòd, vt consueuimus, ita dignamur dici, text. comment. 14. deinde adducit quinque modos, quos diuersi obseruant in acquisitione scientiæ.

Primus est, quia aliqui nihil recipiunt, nisi dicatur eis Mathematicè, & hoc vel propter consuetudinem in Mathematicis, vel fortitudinem imaginationis. Secundus, quia aliqui nihil recipiunt, nisi per exempla sensibilia: & hoc vel propter consuetudinem, vel propter debilitatem intellectûs. Tertius, quia aliqui nihil recipiunt, nisi per auctoritatem Poetarum, vel aliorum: & hoc vel propter consuetudinem, vel defectum iudicij intellectûs. Quartus, quia aliqui per certitudinem, & diligentem inquisitionem, volunt omnia dici: & hoc vel propter consuetudinem, vel subtilitatem intellectûs. Quintus, quia aliqui nihil per certitudinem inquirunt, & vocat Aristoteles hunc modum tristabilem: & hoc eis contingit, vel propter impotentiam complectendi, vel micrologiam, id est, paruorum ratiocinationem, secundum ipsos inopportunam: & exemplificat de illiberalibus computantibus parua in conuiujs. Ex quibus infert Philosophus regulam, & modum conuenientem acquirendi veritatem, vel scientiam, dicens: *Propter quod oportet erudiri, quomodo singula sunt recipienda: & absurdum est simul querere scientiam, & modum sciendi: est autem neutrum facile accipere.* vbi Commentator exponit expressè *per modum sciendi* Logicam debere intelligi, quia est via in alias scientias: ideo debet acquiri, non simul cum aliis scientiis, sed prius. Et exemplificat de docente viam cum addiscit eam: vel de medente cum addiscit medicinam: sicut quidam fecit, qui accessit ad ægrotum, & volens propinare medicinam, inspexit postea librum; & mortuus est ægrotus. Similiter errabit in acquisitione aliarum scientiarum, qui ignorat Logicam, vel etiam tunc simul cum aliis eam quærit.

5. *Quinque modi descendit.*

Secundum argumentum principale fundatur super illa diuisione trimembri speculatiuæ 6. Metaphysic. text. comment. 2. quæ potest reduci ad bimembrem, per hoc quòd est separabile à materia sensibili, vel non; esse mobile, vel non. Scientia enim omnis speculatiua realis, aut est de inseparabilibus, & mobilibus, & sic est Physica; aut de inseparabilibus, & immobilibus, & sic est Mathematica; aut de separabilibus, & immobilibus, & sic est Metaphysica, quarum vltior profectio non hic, sed alibi.

6. *Scientia speculatiua triplex.*

Diceret tamen aduersarius, ponens Logicam esse practicam, vt Aureolus, & alij plures, quòd argumentum Doctoris committit consequens. Formetur ergo argumentum sic: Omnis scientia aut est practica, aut speculatiua: sed Logica non est practica, nec speculatiua; ergo, &c. Maior patet ex illâ communi diuisione, licet aliqui ponant tertiam, vt infra, articulo 3. tangam. Minor pro parte probabitur ibidem. Sed pro secunda, probat eam Doctor in littera, quia nec est Physica, nec Mathematica, nec Metaphysica.

Tertium argumentum principale est, quia scientia procedit ex propriis, Logica autem ex communibus; ergo, &c. Maior patet, quia demonstratio est ex propriis 1. Posteriorum, text. comment. 5. & 22. Cum igitur scientia sit effectus demonstrationis, & demonstratio sit ex propriis principiis; igitur & scientia. Minor verò patet, quia illa de quibus est Logica, sunt communia omnibus aliis, ut postea dicetur.

Aduerte quòd licet textus Logicæ communiter diuidatur per capita, & non per commenta: ut tamen facilius in libris impressis inueniantur loca, notauit semper commenta: quare Lector non sine causa attendat, & detractores castiget.

Primum argumentum ad oppositum, patet, & magis in solutione quaestionis.

7.  
A concretis  
ad abstracta  
quando tenet.

Secundum argumentum fundatur super illa regula, *A concretis ad abstracta tenet consequentia, ubi in concretis est predicatio per se.* quæ est famosa apud Scotum. Vide quaestionem 13. Quodlibeti, & quæ ibi notauit. quam propositionem infra cap. de Genere quaestione 3. pertractabo: sed pro nunc intelligatur in concretis accidentalibus, & abstractis non vltimatis: de quibus plenius in loco præallegato. Et quia aliqui proteruendo, negant illud assumptum, scilicet quòd *Logicus est sciens*, probatur sic. Primò ex communi vsu Authorum: secundò per rationem, quia quilibet demonstratiuè cognoscens est sciens: Logicus est huiusmodi; ergo, &c. Maior patet. Minor probatur in solutione quaestionis, & infra declarabitur.

Item, Logicus est habitualiter per intellectum cognoscens, aut igitur cum certitudine, aut cum formidine. Si primo modo, & non solum certitudine fidei; igitur aut per sapientiam, aut per intellectum, aut prudentiam, aut artem, aut scientiam: non primis quatuor modis, ut patet; igitur quinto modo. Si verò cum formidine; igitur erit opinio, & per consequens erit non modus sciendi, sed potius opinandi, quod est contra te; si vltèrius proteruiatur, procede consequenter.

8.  
Logica est  
scientia.

Consequenter responderet ad quaestionem affirmatiuè, dicens quòd *Logica est scientia*, quam conclusionem probat dupliciter. Primò, quia sicut veritates Metaphysicales, vel Geometricæ ostenduntur demonstratiuè, ita veritates Logicales. Sicut enim de ente in communi, vel de substantia, seu quantitate, & sic de aliis, ostenditur passio aliqua demonstratiuè; ita de Syllogismo in communi, vel de aliqua eius parte subiectiuè, vel integrali ostenditur passio in Logica, etiam demonstratiuè. Sed quia fortè aliquis diceret quòd requisita ad demonstrationem non habentur in Logica, idèò secundò adiungit quòd cum demonstratio sit Syllogismus faciens scire 1. Post. text. comm. 5. ad demonstrationem autem requiruntur tria, scilicet subiectum, passio, & medium 1. Post. text. comm. 22. quod est definitio subiecti in habentibus definitionem, vel passio prior respectu alterius, & hoc in demonstratione quid; vel effectus, siue signum in demonstratione quia, omnia illa reperiuntur in Logica, ut patet discurrendo; de his in quaestione 3. sequenti clariùs dicam.

Ad demonstrationem tria  
requiruntur.

Deinde cum dicit, *Intelligendum est*, &c. Ad maiorem declarationem dictionum, & ut omnis cauillatio tollatur, & ne in æquiuocis videatur laborare, distinguit Logicam in *docentem* & *ten-*

*tem*. Hanc distinctionem videtur Commentator tangere 2. Metaph. com. 15. ad finem, dicens quòd ars Logicæ quadam est vniuersalis omnibus scientiis: & quadam propria vnicuique scientiæ, & homo non potest esse instructus in qualibet arte, nisi sciendo vniuersalia, & propria de eis. Similem etiam distinctionem habet iste Doctor super primum Elenchorum quaest. 1. & 2. ponens differentiam inter Demonstratiuam, & Dialecticam, & comparans Logicam, & Sophisticam ad rationem scientiæ, & volunt aliqui sequaces huius exponentes Commentatorem vbi suprà, quòd Logica *uens* sit modus sciendi, *docens* verò scientia.

Sed, posset probabiliter dici, quòd ista non est intentio Doctoris, si benè aduertatur. Vult ergo Doctor ponere differentiam inter Dialecticam, & Demonstratiuam Logicam, nec conclusio illa generalis potest reprehendi, cum dixit, quòd Logica est scientia absolute: procedit enim demonstrator ex propriis, & Dialecticus ex communibus: idèò Syllogismus Demonstratiuus generat scientiam, & Dialecticus opinionem, & adducit Doctor probationem huius distinctionis, quantum ad secundam partem, ex Aristotele, in Naturalibus, vbi vocat rationes Logicas, rationes communes; hoc enim facit Aristoteles in plerisque locis, ut puta 4. Physicorum text. com. 87. & 6. Physicorum text. com. 1. & 8. Physic. text. com. 70. & 76. & 1. Cæli text. com. 70. & alibi sæpè. Et super primum Physicorum, com. 35 dicit Commentator, quòd Logica vsitur dupliciter. Vno modo secundum quòd est ens instrumentum diuidens verum à falso: & iste modus est proprius. Alio modo secundum quòd illa, quæ sunt declarata in Logica, accipiuntur pro Maximis in destruendo, aut construendo aliquid. Et ista consideratio cum vsitur in artibus particularibus, non est propria: in arte verò vniuersali, scilicet in prima Philosophia, est propria: & eandem sententiam habet 7. Metaph. com. 2. Quære eum, & alios exponentes illud 4. Metaph. Circa idem laborant, &c. Quære etiam Boëtium, in secunda editione super Porphyrium, in Proemio, vbi expressè habet quòd Logica est scientia, & pars Philosophiæ, & cum hoc instrumentum, & supellex, vel modus sciendi aliarum, & declarat optimè. Nota tamen, pro maiori declaratione dictionum, ea quæ tangam in tertio articulo de Dialectica, & Demonstratiua.

Consequenter responderet ad argumenta principalia: & ad primum ponit responsum aliorum, ut puta Egidij, vel potius eorum, qui concedunt Logicam esse scientiam, & modum sciendi, dicens, *Dicitur quòd modus sciendi*, &c. vbi aduertendum quòd communiter Doctor in responsionibus propriis vtitur his verbis: *Dico, vel potest dici, vel dicendum*; in responsionibus verò aliorum hoc verbo dicitur. Vult ergo hæc responsio quòd hæc prædicatio sit vera: *modus sciendi est scientia*, formaliter loquendo. Contra quam responsum arguit Doctor dupliciter. Primò per quandam Maximam, apud ipsum, videlicet quòd *Omnis vera prædicatio in abstracto est per se primo modo, quia essentialiter vera*, sed modus sciendi est abstractum, & scientia etiam. Quòd modus sit abstractum, patet, quia sibi correspondet concretum, ut modale, vel modificatum: veritas autem huius regulæ, & limitatio, patebit in tertio articulo. Quòd autem nulla prædicatio non sit in primo modo, ostendit, *quia in intellectu subiecti*, &c. Hæc probatio patet ex definitione primi modi dicendi per se, quæ ha-

9.

10.  
An Logica  
sit scientia, &  
modus sciendi.

betur 1. Post. text. com. 9. quòd videlicet illa prædicantur in primo modo, quæcunque ponuntur in ratione, dicente quòd quid est subiecti.

11. Secunda ratio, quam adducit Doctor contra illam responsionem, procedit ex ordine scientiæ, scire, & modi sciendi. *Scientia* enim est actus primus, *scire* verò est actus secundus: sed *modus sciendi* est accidens ipsius *scire*: pone exemplum ex dictis eius 1. Elench. quæst. 15. de *esse, intelligere & significare*, & modis eorum correspondent. Cum enim quidquid est posterius posteriore, sit posterius priore, vt habet in Theorematis, sequitur quòd *modus sciendi* sit posterior scientiâ, quia posterior est ipso *scire*, & *scire* scientiâ, vt patet. Vbi aduertendum quòd non arguit Doctor ex ratione posterioritatis, absolute loquendo, vt infra tangam; aliter non valeret argumentum. Procedit etiam hoc argumentum, & præcedens, loquendo de prædicatione formali, vt patet.

Vltimò Doctor ponit responsionem propriam, primò negando minorem principalem: & hoc formaliter loquendo, sed materialiter potest concedi: & sic procedit expositio Commentatoris. Secundò potest dici ad argumentum, quòd maior est falsa materialiter, vt habent quidam libri, & licet aliqui velint quòd non sit littera Doctoris, tamen satis concordat dictis eius. Nam si verum est quòd Logica est *modus sciendi* materialiter, verum est quòd *scientia* est *modus sciendi*, cum Logica sit *scientia*, & vltà sequitur, ergo *modus sciendi* est *scientia*, per conuersionem simplicem. Tertio dicit num. 5. quòd si expositio Commentatoris valet, copula, id est, *ly &*, in illa authoritate, *Aburdum est*, &c. debet cadere inter *querere scientiam, & querere modum sciendi*. Et ratio est, quia frustra fit per plura, quòd potest fieri per pauciora. Vnde præfertur Parmenides cæteris antiquorum in positione principiorum, primo Physicorum, text. com. 41. Cum igitur vnico *querere* possit Logica (quæ est verè *scientia*, vt tenet Doctor; & *modus sciendi*, per te saltem) acquiri, pro quâto ipsa Logica est formaliter, & essentialiter *scientia*: & materialiter, atque accidentaliter *modus sciendi*, vt dictum est; idèò licet vnum non sit formaliter reliquum, frustra nihilominus diuersis quæstionibus simul quærentur. Exemplum de quærente Socratem, & albedinem eius. Sed aduerte quòd Doctor in hoc non commendat expositionem Auerois, nec illa fuit intentio ipsius Auerois, vt postea tangetur. Vult igitur Doctor breuiter illam absurditatem referre, positâ veritate suæ solutionis ad similitudinem quæstionis, non autem ad identitatem quæstionum, cum in veritate non sint idem formaliter, nec realiter: & idèò tanquam diuersa possunt quæri, etsi non simul pluribus quæstionibus, propter causam iâ assignatam.

12. Qui vellet recurrere ad Logicam propriam, & communem coniunctam omni scientiæ, vt dictum est supra de mente Commentatoris, potest aliter exponere, & fortè magis ad mentem ipsius: nam ante alias debet haberi, sed quærendo alias, concomitantem quæritur, licet non addiscendo, sed diuidendo, & modificando. Potest igitur copula poni inter ipsa conuenienter, tanquam inter diuersa: sed non inter ipsorum *querere simul*, sine absurditate; sed bene seorsum, quoad Logicam, tenendo ipsam esse in se scientiam, quòd fortè non poneret Commentator. Sed adhuc quærendo ipsammet Logicam scientificè, quæritur simul Logica modificatiuè, vt alicui videretur, quòd ta-

Scoti oper. Tom. I.

men non assero, quia respectu aliarum potest poni *quo & quod*; sed respectu sui ipsius est tantum *quod*, nisi recurrendo ad Logicam naturalem.

Argumentum ergo principale variè potest solui ad rem, & ad formam, vt patet prædicanti. Elige expositionem quæ magis gustabit, benè mastigando, & applica ad propositum, ea, quæ infra, soluendo primum principale quæstione tertia, habet Doctor, & quæ ibi notabo de Syllogismo. Sed illa expositio iam dicta satis patet: & iuxta hoc patet ad instantiam de subiecto, & passione, de quibus diuersæ quæstiones quærentur 1. Posteriorum: ibi enim est sermo de rationibus formalibus quæstorum, hic loquitur de reali inuestigatione existentie, & concomitantia accidentalitatis, licet necessaria solutio secundi argumèti satis clara est, & magis infra clarescet. Soluendo tertium principale recurrit ad illâ distinctionem de Logica doceate, & vte, & hæc tantum de secundo.

DE TERTIO principali, circa dicta Doctoris in hac quæstione, occurrunt quædam difficultates. Et primò circa solutionem quæstionis: deinde circa argumenta, & solutiones eorum. Tenet namque Doctor quòd Logica est *scientia*; vtrum autem sit vna, vel qualiter, non determinat. Prima ergo difficultas est, de *vnitate Logica*. Circa hanc difficultatem diuersimodè oppinati sunt. Sed breuiter dico, quòd *vnitas habitus* est duplex, scilicet *intrinsicca*, & formalis: alia est *extrinsicca*, & materialis. Voco *vnitatem intrinsiccam*, & formalem cuiuslibet, illam quæ consequitur ens, in quantum ens, reductiuè loquendo. Sicut enim *vnitas*, vel *vnitas* est passio entis, ita *hic, huius*. Materialem verò *vnitatem* appello, quæ maximè reperitur in accidentibus, illam quam participant ratione materiæ. Et cum materia scientiæ sit duplex, videlicet *in qua*, & *circa quam*, vel *de qua*, idèò *vnitas* materialis scientiæ potest poni duplex, scilicet subiectiua, & obiectiua. Obiectiua verò duplex, scilicet *specificca*, & *generica*. Et *generica* adhuc duplex, scilicet *propinqua*, & *remota*. Voco *vnitatem specificcam* obiectiuam scientiæ, quæ sumitur ab obiecto complexo, vel incomplexo, formaliter in se, & per se, considerato. *Genericam* verò *propinquam* appello, quæ respicit obiectum complexum, vel incomplexum virtualiter actualiter consideratum, vel contentum. *Genericam* autem *remotam* dico, quæ concernit obiectum complexum, vel incomplexum, permissiuè, vel potentialiter apprehensum. Et hinc sumo *specificcum*, & *genericum*, non ex modo entitatis obiectiuæ, sed ex modo considerandi. Nam de obiecto in se singulari, vel saltem specifico, potest esse *scientia generica*: & de obiecto generalissimo *specificca*, vt nunc probabiliter suppono.

Vnitas habitus duplex.

Vnitas materialis duplex.

14. Ex his respondetur ad difficultatem. Primò dico, quòd *Logica est vna scientia* vnitate intrinsicca, & numero, vt est habitus vnus conclusionis; & specie, vt albedo respectu huius & illius: & fortè genere, vt color. Secundò dico, quòd est *scientia vna*, vnitate extrinsicca, & materiali subiectiua, numero tantum, in vnico intellectu: & specie in pluribus, & fortè genere in aliis. Tertio dico, quòd est *vna specie*, vnitate materiali obiectiua, vt respicit Syllogismum in se, genere propinquo, vt respicit alia per rationem Syllogismi; & genere remoto, vt respicit alia per rationes eorum. Et hoc dico supponendo Syllogismum esse subiectum Logicæ,

Logica est vna tripliciter.

vt quæstione tertiâ sequenti ostendetur. Prolixior sermo prædictorum in aliis.

Nota ulterius, quod præter vnitatem illam, quam assignavi ex parte obiecti, & subiecti, posset poni vnitatis habitus ex parte actus generatiui ipsius: sed de hoc esset videndum, an actus sit causa habitus, virtute propriâ, an virtute obiecti: & si sic, à quo principalius sumi debet vnitatis habitus, & an præcisè habeat vnitatem aggregationis ex parte actus: aliâ quia transcendit propositum, quæ tertiam distinctionem primi, ad finem, & decimam septimam eiusdem: & in tertio, in materia de virtutibus: & in quæstione Collationum, & alibi, & alios bene ponderando.

15. Secunda difficultas est, *utrum Logica sit scientia realis?*

Scientia dicitur realis dupliciter.

Ad quod breuiter respondeo, quod scientiam appellari realem, potest intelligi dupliciter, aut denominatione intrinsecâ, aut denominatione extrinsecâ. Voco *denominationem intrinsecam*, quæ appellat formam denominatam inexistentem. *Extrinsecam* verò dico illam, quæ appellat formam alteri à denominato inexistentem. Ex quibus ad propositum dico, quod *Logica est scientia realis, denominatione intrinsecâ*, cum sit vera res primæ intentionis, reponibilis in prædicamento Qualitatis. Secundò dico, quod est scientia *rationalis*, vel rationis, *denominatione extrinsecâ*, non modò subiectiuâ, quia sic omnis scientia est rationis; sed obiectiuâ. Aduerte tamen, quod absolutè dicitur scientia rationis, quia scientia importat habitudinem ad obiectum, licet in veritate sit habitus realis. Tange igitur differentiam inter habitum, & scientiam. Sed qualiter scientia realis potest esse de ente rationis, & plura alia, quæ faciunt difficultatem circa Logicam, videbitur infra quæstione 3. sequenti.

16. Tertia difficultas est, *Cui parti Philosophia supponitur?*

Philosophia diuiditur in sermocinalem & realem.

Potest dici, quod capiendò Philosophiam pro apprehensione veritatis cuiuscunque entis, siue à nobis, siue à natura causati, licet amor sapientiæ, vel amor fabularum posset appellari, vt 1. Metaph. in prologo, de Philosophia inquit Aristoteles, tunc potest diuidi in sermocinalem, vel rationalem, & realem: licet Plato, (vt dicit Augustinus 8. de ciuit. cap. 4.) diuidat ipsam in Contemplatiuam, Actiuam, & Rationalem. Vnde posset argumentum sumi ad ponendum Logicam esse tertiam à speculatiua, & practica: duo tamen prima membra continentur sub reali Philosophia; ideò diuisio bimembris placet. Sermocinalis verò, quæ *triuium* appellatur, diuiditur in Grammaticam, Rhetoricam, & Logicam. Considerant enim principaliter modos significandi, & modos intelligendi, & colores, qui sunt respectus rationis. Sed dicuntur sermocinales propter causam superius assignatam. Dicuntur etiam organica, vel modò sciendi, ad sensum tantum: & sic patet ad dubium. Vltior diuisio habituum alibi, & Logicæ infra quæstione tertiâ.

Sermocinalis triplex est.

17. Quarta difficultas est, *An Logica sit practica, vel speculatiua?*

Dicunt quidam (vt Giraldus Odonis ponit, in prologo suo in libros Ethicorum, quæstione tertia) quod nec est practica, nec speculatiua, dicit enim quod aliquis habitus est perficiens intellectum, vt speculatiuus est, vt Metaphysica. Alius vt practicus est, vt moralis Philosophia. Alius

vt factiuus est, vt Mechanicæ. Alius verò vt intellectus est, indifferenter se habens ad omnes alios habitus, & sic est Logica. Quidam verò alij, (vt Aureolus, & Ockam, quæstione penultimâ prologi Sententiarum) volunt quod Logica sit practica, quia diuiditur in docentem & videntem, & est directiua aliarum scientiarum, &c. Sed quidquid sit de istis opinionibus, & consimilibus, sequendo tamen viam Doctoris subtilis (qui, in primo Sententiarum quæstione de Practica, & Praxi, infert pro inconuenienti Logicam esse practicam; ibidem etiam, sustinendo diuisionem illam famosam scientiæ in practicam, & speculatiuam, habet pro inconuenienti ponere tertiam) dico quod *Logica est speculatiua*, quia nulla scientia est practica, quæ non est directiua praxis propriè dictæ, mediatè, vel immediatè.

Logica est scientia speculatiua.

Pro cuius vltiori declaratione aduertendum, vt habet Eustathius 1. Ethic. comment. 1. quod praxis potest sumi quadrupliciter. Vno modo pro operatione cuiuslibet potentie. Alio modo pro operatione agentis per cognitionem tantum. Tertio modo pro operatione existente in nostra potestate. Quarto modo pro operatione elicita conformiter dictamini rationis, & electioni voluntatis: ad quam communiter concurrunt quatuor. Primò intellectus ostensus finis ipsi voluntati. Secundò volitio finis, & consilium de his, quæ sunt ad finem. Tertio sententia dictatiua. Quarto electio. Et praxim illo modo sumptam describit Commentator vbi supra, quod est operatio secundum electionem. Et Doctor subtilis vbi prius, quod est actus alterius potentie quam intellectus. Ex quo sequitur quod nullus actus intellectus etiam à voluntate imperatus, est verè praxis naturaliter posterior electione. Ex quo sequitur quod solum actus elicitus, vel imperatus à voluntate, est verè praxis, natus elici conformiter intellectui recto, vt sit rectus. Ex quo sequitur quod actus elicitus est primò, & per se praxis. Sequitur etiam quod praxis est actus, qui potest rectè, & nõ rectè elici. Actum elicitem voluntatis voco velle & nolle; imperatum verò alterius potentie, siue cognitue, siue non: licet semper præsupponat actum imperantem, qui est elicitus, vel tertius si posset assignari. Dixi verò supra *mediatè, vel immediatè*, propter quasdam scientias practicas, quæ communiter diuiduntur in Theoricam, & practicam: licet in veritate sint simpliciter practicæ.

18.

Praxis multiplex.

Praxis quid.

Actus elicitus & imperatus.

Cum ergo Logica non sit directiua praxis, nec mediatè, nec immediatè, relinquitur quod non est practica. Et non obstat quod sit directiua aliarum scientiarum, cum intellectus in tali directione non extra se tendat. Et si obicias quod cognito modo syllogizandi, & arguendi, voluntas vult syllogizare, & arguere, & imperat potentie inferiori organice: igitur Logica habet rationem practicæ scientie. Considera vt scis. Alia argumenta aliorum pro illa parte facilliter soluuntur ex dictis. Sequitur ergo quod Logica est speculatiua, si diuisio illa Aristotelis sit per immediata, siue diuidatur per differentias essentielles scientie, siue per passiones, vt numerus per par & impar, nam nullus est tertius. Sed sicut scientia diuiditur in realem, & rationalem, ita speculatiua. De speculatiua reali loquitur Aristoteles 6. Metaphysicæ, & strictè sumpta, & acquisibili viâ sensus. Logica verò est speculatiua rationis.

19.

Logica est speculatiua, non practica.

Ad hoc est sententia Commentatoris 7. Metaph. comment. 2.

Sed occurrit tunc dubium, cum realis scientia diuidatur in practicum, & speculatiuum, quare rationis scientia non sic diuiditur?

Potest dici, quod non inconuenit vnum diuidentium scientiæ realis, reperiri in scientia rationis, & alterum non: sicut ens reale diuiditur in substantiam, & accidens, licet omne ens rationis sit accidens tantum, & nullum substantia.

40.

Circa illud dictum Doctoris in primo argumento, post oppositum, & in solutione principalis, quod in Logica multa demonstratiue concluduntur, & cum demonstratio sit Syllogismus faciens scire, sequitur quod Logica sit scientia. Occurrit dubium, & est quintum principale, cum præmissæ sint causa conclusionis, & nullus respectus, nec realis, nec rationis, sit de genere actiuorum, quomodo igitur secundæ intentiones possunt in genere causæ efficientis esse causa conclusionis? Item, ex fundamentis huius Doctoris, ponitur distinctio, saltem ex natura rei, inter illud, quod est medium in demonstratione, & illud, quod concluditur, vel de quo aliquid concluditur: sed in secundis intentionibus non est distinctio ex natura rei, sed præcisè rationis: ergo ibi non potest assignari demonstratio. Sed illa, de quibus est per se consideratio Logici, sunt secundæ intentiones. Multa alia tangam in quæstione tertia sequenti, ad hoc propositum conferentia.

Dubium.

21.

Pro solutione huius dubij præmitto quædam dicta.

Primum, quod consideratio logicalis non est præcisè de secundis intentionibus quiditatiuè sumptis, quia sic pertinent ad Metaphysicum.

Secundum, quod consideratio logicalis non est præcisè de primis intentionibus, quia sic esset realis.

Tertium, quod consideratio logicalis est de secundis intentionibus supponibilibus pro primis, & hoc concretiuè sumptis: & idè omnes definitiones, & demonstrationes logicales verificantur in primis: vnde rectè autoritas vulgata habet quod Logica est de secundis intentionibus applicatis primis. Et si dicas, quod considerat tunc ens per accidens. Non sequitur, sicut nec de Naturali considerante omnia vt coniuncta materiæ sensibili. Non enim potest relatio considerari, nisi in vltimata abstractione, vel in Metaphysica concretionem, vt pertinet ad Metaphysicum, nisi in ordine ad fundamentum, & terminum: & similiter de modo intelligendi respectu illius, cuius est modus. Consideratio verò Logici de secundis intentionibus est vt respectus sunt, & vt modi intelligendi, de quo infra cap. de Genere diffusè erit sermo.

Logica de quibus.

Quartum dictum est, quod illa propositio communis, videlicet, *Præmissa sunt causa conclusionis*, non debet intelligi propriè, comparando incomplexa præmissarum ad incomplexa conclusionis; quia sic idem esset causa sui ipsius: sed comparando complexa ad complexum, vel veritates ad veritatem, sic conceditur præmissas esse causas, non propriè effectiuas, quia tunc distinctio esset essentialis; nec propriè productiuas, quia tunc distinctio realis, capiendò semper complexa significatiuè, sed tantum elicitiuas; & tunc ponitur (vt argutum fuit) distinctio ex natura rei.

Quomodo præmissa dicuntur causa conclusionis.

Scoti oper. Tom. I.

Quintum dictum est, quod licet distinctio ex natura rei, & formalis, propriè reperiantur in primis intentionibus, suo tamen modo non inconuenit ipsas attribui secundis intentionibus. Nam licet Species, vel Genus non habeant esse, seclàs operatione collatiuè intellectus, ipsis tamen positus in esse, conuenit distinctio ex natura rei, & formalis, & realis, & essentialis; capiendò rem pro re rationis, sicut Doctor subtilis capit rem in diuersis locis. Aliter non video quomodo possent definiti, nec ad inuicem referri, nec vnum poni accidens, vel passio alterius. Nisi fortè dicas quod omnis distinctio in ipsis, habet reduci ad fundamenta: & si hoc sit verum originaliter, tamen formaliter inter se possunt comparari, vt habent entitates tales quales, & consequenter identitatem, & distinctionem. Hæc tamen quæ dico erunt aliquibus mira: vide tamen notanter istum quæstione secunda quodlibetica, ad finem, & alibi plerumque.

22.

Quomodo enra rationis, & secunda intentiones habent distinctionem.

Sextum dictum est, quod Logica potest accipi vt habitus intellectualis, in anima subiectiue existens, habens vnitates superiùs assignatas. Alio modo instrumentaliter, vt traditur in libris logicalibus.

Logica sumitur dupliciter.

Septimum dictum est, quod actio quædam est cum transmutatione, & quædam sine transmutatione.

Ex his dictis patet solutio ad dubium. Siue enim sumatur Logica pro habitu quodam generico, siue pro quodam aggregato ex omnibus libris logicalibus, patet quod in Logica multa demonstratiuè ostenduntur, vt pura de Syllogismo, & partibus eius subiectiuas, & integralibus, & reducibilibus ad ipsum: vt patet discurrendo per omnes libros Logicæ. Illa autem quæ sic demonstrantur prædicatione signatæ in secundis intentionibus, verificantur in primis: & ibi potest assignari distinctio præmissarum, & conclusionis, suo modo, vt in primis intentionibus: & ibi licet non inueniatur principium actiuum actione transmutatiuâ, potest nihilominus inueniri actio sine transmutatione, aut totaliter ex parte intellectus, aut ex parte intentionum partialiter, aut recurrendo ad fundamenta, vt in quæstione tertia tangetur, alitiùs considerando.

23.

Ex his patet ad instantias inductas. Sunt enim præmissæ causa conclusionis in cognoscendo, licet non in essendo: & ita subiectum quodcumque habet principia, quantumcumque simplex, & sic secundum aliquos, subiectum est causa suæ passionis. Sed quidquid sit de hoc, prædicta tamen habet iste in prologo primi, quæstione tertia, & super libros Elenchorum, quæst. 4. & alibi. Aliud quod tangitur ibi de his, quæ requiruntur ad demonstrationem, scilicet subiectum, passio, & medium, qualiter in secundis intentionibus inueniantur, tangetur quæstione prædicta.

Sexta difficultas est, circa illam distinctionem, quam ponit Doctor de Logica *Docente*, & *Ventente*, quia intelligit his nominibus, an eandem, an diuersam Logicam?

24.

Pro cuius declaratione aduertendum, dimissis multis modis dicendi, & proluxioribus circa hanc materiam, quod per Logicam *Docentem* intelligit Doctor illam partem Logicæ, quæ docet demonstrare ex propriis principiis proprias conclusiones, quæ traditur maximè in libris Posteriorum, quæ aggenatur *vora scientia*.

Logica docens & vna quid.

Per Logicam verò *vtentem* intelligit illam partem Logicæ, quæ traditur in libris Topicorum, quæ procedit ex principiis communibus ad proprias conclusiones, in omni scientia; & secundùm alios, illam partem, quæ traditur in libris Elenchorum. Vnde per hoc medium, *Contraria habent fieri circa idem*, quod locum Dialecticum differentiam Maximæ dicimus, & Maximam sibi correspondentem, tam Philosophus naturalis, quàm Metaphysicus, quàm etiam Logicus, ostendunt conclusionem sibi propriam. Sed præter talia media, quælibet scientia habet media propria ad conclusiones proprias, ex quibus vera scientia generatur. Ideò Doctor subtilis, quæstione tertia primi Elenchorum, dicit quòd scientia traditur per demonstrationem, vsus verò in probabilibus consistit. Docet igitur demonstrator in libris Posteriorum in prædicatione signata, quòd in propriis terminis in qualibet scientia, immò in ipsamet Logica exercetur. Cum enim dicit quòd *demonstratio procedit ex prioribus notioribus*, &c. exercetur in Metaphysica, sic: *Omne unum est verum: omne ens est unum; ergo, &c.* Item, *Omne animal rationale est risibile: omnis homo est animal rationale; ergo, &c.* Item, in Logica, *Omnis oratio, in qua quibusdam positis, &c. concludit in aliqua trium figurarum: Syllogismus est huiusmodi; ergo concludit in aliqua trium figurarum.* Vel sic: *Omnis argumentatio constans ex propositionibus, ubi verè saluatur dici de omni, & dici de nullo, est verè illativa: sed Syllogismus est huiusmodi; ergo, &c.*

In hac demonstratione est principium, subiectum; & passio, & sic de aliis. Ex doctrina igitur tradita in demonstratiua scientia scit demonstrator demonstrare, & syllogizare, &c.

25. Sed dices, videtur ergo quòd Logica non sit scientia, generaliter capiendò ipsam. Dicendum quòd Logica in communi est scientia, & quælibet pars Logicæ est scientia, cum procedat ex principiis propriis ad conclusiones proprias, & ita Dialectica est Scientia, & Sophistica, de qua minùs videtur, est scientia, vt habet Doctor Subtilis 1. Elenchorum quæstione tertia: ita enim *probabilitas de Syllogismo Dialectico, & apparentia de Sophistico, & necessitas illationis de Syllogismo simpliciter sumpto, demonstrantur per propria principia, sicut procedere ex necessariis de Syllogismo demonstratiuo.*

Si obicias, quare ergo potiùs Demonstratiua dicitur docens, & scientia, quàm Dialectica, & Sophistica, cum in illis æquè doceatur probabiliter, vel deceptorie syllogizare, sicut hic demonstratiue? Dicendum, quòd pro quanto sic docent, & scientiam per consequens generant, sunt Demonstratiuam exercentes, & non Dialecticam, nec Sophisticam.

Sed tunc videtur, quòd Demonstratiua potest dici vtens, sicut Dialectica. Dicendum, quòd non sequitur, quia pro tanto dicitur Dialectica vtens (ubi semper intelligo per actiuam passiuam), ponitur enim quòd pro quo, sicut cum dicitur quòd anima gaudet, vel tristatur) pro quanto eidem mediis formalibus, quæ ponuntur in Dialectica, in problematibus scibilibus, ad vtamque partem contradictionis procedentibus, vtuntur alij artifices, vt puta Naturalis, vel Metaphysicus, sed eisdem mediis, quibus vtitur demonstrator, non vtitur aliquis alius; quia semper in omni scientia proce-

dimus ex propriis ad propria demonstratiue.

26. Ex his igitur, quæ dicta sunt, breuiter recolligendo, patet contra quosdam, quòd Demonstratiua non diuiditur in vtentem & docentem, sicut Dialectica. Vnde sanctus Thomas, super quartum Metaphys. text. comment. 5. qui optimè imaginatur hunc modum dicendi in fine dicit: *Et sic apparet quòd quadam partes Logicæ habent in ipsa scientiam, & doctrinam; & vsus, sicut Dialectica tentatiua, & Sophistica; quadam autem doctrinam, & non vsus, sicut Demonstratiua.* Quære cum ibi eleganter: gausus enim eram, dum inueni illum in hac phantasia, (postquam scripseram) concordantem, quia *Patribus est deferendum, i. Cæli.*

Secundò patet quòd Logica vtens non præcessit docentem, contra multos alios: nam, vt dictum est supra, Logica artificialis diuiditur in docentem & vtentem; ideò priùs fuit artificialiter inuenta, quàm vsa: tamen verum est quòd Logica naturalis præcessit artificialem, & non solum vt inclinatio quædam est, sed exercitium, & consuetudo eius, & sic fortè accipiunt aliqui Logicam vtentem, quod impropiè dicitur.

27. Tertio patet quòd in omni scientia potest reperiri Dialectica, & Sophistica, & Demonstratiua, prædicatione exercitã, licèt in sola Logica reperiantur prædicatione signatã.

Quartò, sequitur vniuersalitas Dialecticæ, & Logicæ in communi, atque vtilitas, vt patet de fine Dialecticæ triplici, scilicet exercitatione, obuiatione, & disciplina: & vtilitate Logicæ quadruplici, scilicet facilitate discernendi verum à falso; & promptitudine arguendi, & respondendi; & habilitate soluendi Paralogismos peccantes in materia, & forma; atque docilitate definiendi, diuidendi, & demonstrandi.

Quintò, sequitur eius necessitas, & delectabilitas, atque bonitas.

Sextò sequitur, contra alios, quòd eadem, etsi non omnis, Logica est docens, & vtens, licèt non eodem modo: nam Dialectica est vtens quoad media communia, sed est docens quoad propria.

Septimò ex his omnibus patet, distinctionem Doctoris esse sufficientem.

28. Quamuis prædictus modus dicendi sit satis subtilis, tamen potest probabiliter sustineri, propter dicta Doctoris, quòd quælibet pars Logicæ potest sic diuidi, vt alij volunt: Logica enim vtens potest dupliciter accipi. Vno modo pro habitu scientifico Logico, acquisito per demonstrationem, quo vtitur in singulis scientiis; diuidendo, definiendo, &c. Alio modo pro habitu acquisito ex frequenti argumentatione, siue dubia, siue certa, &c. Primo modo potest dici, Logicam docentem, & vtentem, esse eandem: secundo modo non, vt quidam, & probabiliter, ponunt. Vnde iste Doctor super libros Elenchorum, quæst. 1. inquit, quòd licèt Logica, quantum ad Doctrinam, sit ex communibus, diuersus tamen est vsus Doctrinæ, quæ traditur in Dialectica, & Demonstratiua. Nam Dialectica est ex communibus, & in singulis scientiis ad proprias conclusiones arguit ex communibus: ostendit enim quòd amor, & odium, sint in eodem susceptibili, per hoc medium: *Contraria natura sunt fieri circa idem.* Illa tamen pars Logicæ, quæ

Quomodo quod continetur in prædicatione signata exercetur in exercitiis.

Sophistica quomodo scientia.

Alia opinio de Logica docente, & vtente.



quæ est demonstratiua in singulis scientiis, arguit per proprium medium, &c. quære ibi valde notanter. Videtur igitur velle, quod vtraque pars Logicæ est vtens, licet fortè nondocens. Alius etiam est vsus quoad demonstrationem mediomm communium. Alius quoad directiuitatem. Vnde Logicam dici vtentem, intelligo vel per applicationem denominatiuam intentionum, vel mediorum communium, problematicè, vel per viam regularum directiuitatis, & sibi, & aliis.

29. Posset etiam, alio modo exponendo, omnis alia scientia, præter Logicam, appellari Logica vtens. Videretur etiam alicui, quod Logica vtens esset verior scientia, cum propter ipsam sit docens. Sed hoc prolixius hic pertractare non expedit: videantur alij, qui hoc diffusè dixerunt. Comparari breuiter potest Logica ad subiectum proprium, & proprias passiones suas, & sic est vera scientia, & ex propriis procedens. Alio modo potest comparari ad subiecta, & passiones aliarum scientiarum, & sic est scientia virtualiter, licet aliquibus videatur quod etiam formaliter, & aliæ tantum materialiter, sed primum magis sapit: administrat enim aliis instrumentum demonstrationis, per quod aggeneratur scientia. Tertio modo comparari potest ad principia & conclusiones aliarum scientiarum, & sic est tantum opinio, quia ex communibus, & probabilibus procedit, ex quibus opinio tantum generatur. Hæc omnia probabiliter, & quod magis placebit eligatur. Prima tamen expositio satis currit, idèd propriè distinguendo vtentem contra docentem, Dialectica est vtens, & non scientia, & sic intelligo Doctorem hîc.

30. Septima difficultas est, circa primum argumentum ante oppositum, & primò circa maiorem, in qua dicitur, quod *modus sciendi non est scientia*, & solutionem eius, vtrum illa propositio sit vera aliquo modo? Respondetur enim in littera, quod est scientia communis, non autem specialis. Sed illa responsio improbat, & in sequenti quæstione magis apparebit qualiter Logica sit scientia communis, & specialis. Alij verò distinguunt de modo sciendi obiectiuo, & directiuo: & vtrumque subdiuidunt in vniuersalem, & particularem: & applicando concedunt, tam Logicam docentem, quam vtentem, esse modum sciendi directiuum, primam vniuersalem, & secundam particularem. Sed ista non videntur de mente Doctoris, qui simpliciter tenet istam prædicationem esse falsam, formaliter loquendo.

31. Idèd tenendo cum Doctore, dico quod ista est falsa, formaliter loquendo, *Modus sciendi est scientia*, materialiter autem est vera. Pro cuius declaratione videndum est, quid est prædicationis formalis, & quid materialis. Aliqui sic notificant ipsas: *formalis prædicationis* est illa, quæ significat idem esse, pro quo supponit subiectum, & pro quo supponit prædicatum. *Materialis* autem, siue causalis est illa, quæ significat illud, pro quo supponit prædicatum, sequi ad illud, pro quo supponit subiectum.

Sed licet ista sint, benè dicta, potest aliter dici, quod generaliter omnis prædicationis directa, in qua verificatur prædicatum de subiecto in recto, vt Logica est ab Aristotele tradita, siue sit primi modi, siue secundi, siue quarti, est formalis. Dico autem, vt *Logica est ab Aristotele Scoti opex. Tom. I.*

le tradita, ad differentiam prædicationis identicæ, de qua non tradit ipse Logicam. Non nego etiam prædicationem aliquam materiale esse in primo modo, vt habet Linconiensis 1. Posteriorum, cap. de *Per se*. Materialis verò potest dici omnis prædicationis indirecta, vel tantum in obliquo verificabilis.

Voco autem communiter *prædicationem directam*, in qua prædicatur superius de suo inferiori, vel passio de subiecto; vel accidens de subiecto, vel modus de quiditate; vel Differentia de Genere. Indirectam verò è conuersò.

Cum igitur ista prædicationis *Modus sciendi est scientia*, non possit verificari in recto, sequitur quod non est formalis, nec habet se aliquo dictorum modorum prædicationis formalis, sed potius è contra, quia prædicatum est actus primus, & subiectum determinatio accidentalibus actus secundi ipsius. Est ergo materialiter vera ad hunc intellectum: *De modo sciendi est scientia*, id est, de Syllogismo, vel Argumentatione, qui sunt modus sciendi, pro substrato saltem, vbi melius dicitur modus sciendi, est Syllogisticus, quam Syllogismus, propter prædicationem abstracti de abstracto, quia ibi posset oriri eadem difficultas, quæ inter scientiam, & modum sciendi.

Sed fortè concederetur hanc esse per se primo modo, *Syllogismus est modus sciendi*. Vltèrius aduertendum, quod cum dicit Docteur, quod illa, *Modus sciendi est scientia*, non est vera aliquo modo, intelligit *prædicationem formalem*, ista quèd sic non est scientia, nec communis, nec specialis, sed magis strictè loquendo de formali prædicatione. Quærat istè 7. Metaph. Quæst. 4. singularissime.

Octaua difficultas est, circa illam propositionem Doctoris famosam, quod *omnis prædicationis vera in abstracto, est per se primo modo, & essentialiter vera*. Vbi aduertendum, quod triplex est abstractio, scilicet à subiecto, à fundamento, & à supposito, licet non omnes in omnibus, de quibus magis infra quæst. 3. de Genere.

Secundò intelligendum, quod prædicationis abstracti de abstracto, potest esse vel in recto, vel in obliquo. Exemplum primi, vt *Albedo est color*. Exemplum secundi, vt *Homo est ex animalitate*.

Tertio notandum est, quod talis prædicationis potest esse in terminis limitatis, vel transcendentibus, vel formaliter infinitis, siue ipsis compositibilibus.

Quartò aduertendum est, quod talis prædicationis potest esse aut in vltimatè abstractis, aut in non vltimatis. Pono enim non modò tria genera abstractionum, immò in quolibet gradu plures, vt magis in prædicta quæstione habet tangi.

Vltimò subintelligendum est, quod abstractio habet fieri aliquando per nomina primæ intentionis, aliquando per nomina secundæ intentionis.

His habitis dicendum ad difficultatem, quod non omnis vera prædicationis in abstractis, saltem vltimatis, nec in transcendentibus, siue inter se, siue de limitatis, nec formaliter infinitis, siue inter se, siue de non formaliter quantis; est per se primo modo, immò nulla talis, saltem in recto. Secundò dicendum, quod omnis talis prædicationis est vera per identitatem, dummodo non fiat abstractio per nomina secundæ intentionis. Istæ enim prædicationes,

Prædicationis directa, & indirecta quædam.

32.

33. Abstractio triplex.

34.

Prædicationes abstracti de abstracto quomodo vera.

Quomodo Logica sit scientia ad subiectum, & passiones comparata.

Quomodo hæc sit vera, modus sciendi est scientia. Prædicationis formalis, & materialis qua.

*Vnitas est entitas: Bonitas diuina est Deitas, vel essentia: Paternitas diuina est essentia; sunt veræ, non formaliter, sed identicè. Quodlibet enim formaliter infinitum, identificat sibi quidquid est sibi compossibile. Transcendentia verò, aut propter infinitatem permissiuam, aut, vt alij volunt, propter ambitum suæ communitatis ( sed primum magis placet ) verificantur de omnibus. Istæ tamen prædicationes, Paternitas diuina est filiatio: vel conceptus, sue ratio formalis entitatis est conceptus, vel ratio formalis vnitatis, vel humanitatis, & sic de alijs; non sunt veræ, nec formaliter, nec identicè. Prima non, quia est in non quantis formaliter. Secunda verò non, quia est in abstractis secundæ intentionaliter factis. Tertio dico, quòd nulla prædicatio talis est vera, nec formaliter, nec identicè in vltimè abstractis limitatis, saltem in recto. Licet enim hæc sit vera in primo modo, humanitas est ex animalitate; hæc tamen est falsa, humanitas est animalitas; licet multi teneant oppositum. Ratio autem falsitatis huius assignabitur infra, loco præallegato. Scio quoque quòd plura prædictorum transcendent negotium, sed prouectis sunt vtilia, & ad radicalem declarationem Doctõris necessaria, igitur ea introduxi.*

35.

Possit vltimè difficultari circa illam secundam rationem Doctõris, vbi dicit, quòd *modus sciendi est posterior scire, & scire, quam scientiã.* Verum est enim quòd scire posterius est scientiã, sicut ignire igne, & vniuersaliter actus secundus actu primo, sed videtur quòd modus sciendi cum ( vt videtur ) capiatur pro Syllogismo, vel Argumentatione, non sit posterior, immò prior est ipsa scientia, quæ est effectus causatus ex Syllogismis, & Argumentationibus. Dicendum vno modo, quòd licet simpliciter modus sic sumptus sit prior, tamen vt induit rationem determinationis, non est inconueniens quòd dicatur posterius, sicut licet homo sit prior sua albedine, tamen cum dicitur *albus homo*, habet se vt posterius. Vel dici potest aliter, vt supra tetigi, quòd modus sciendi, potest sumi pro formali, vel pro connotato, seu substrato. Primo modo est posterior. Secundo modo potest esse prior. Et tenet argumentum Doctõris de posterioritate accidentali, & non naturæ, vel consequentiæ, vt supra dixi. Alia est enim posterioritas essentialis coordinatiõis: alia essentialis entitatiuæ dependentiæ, vel ordinis. De prima non loquitur hîc, sed de secunda.

36.

Decima difficultas est, circa illam expositionem Commentatoris, cum dicit quòd *per modum sciendi intelligit Aristoteles Logicam, an videlicet sit ad mentem Philosophi?*

Potest dici, quòd licet satis authentica, & communiter accepta sit, littera tamen Aristotelis aliter declarari possit. Postquam enim, vt supra tetigi, Aristoteles posuit diuersos modos diuersorum, in acquirendo veritatem, ponit illam propositionem, *Absurdum est, &c.* Deinde reprobandis vnum illorum auctorum dicit. *Aristoteles ( i. certitudo ) verò Mathematica non in omnibus est expetenda.* Vult ergo, quòd non in omni scientia procedendum est secundum certitudinem Mathematicam, sed secundum materiæ subiectæ exigentiam, vt dicit r. Ethicorum, cap. 2. Oportet igitur in omni scientia vti modo conuenienti sibi, aut videlicet certitudine; aut

testimonio; aut persuasione. Sed dices quòd Logica docet hæc omnia. Hoc posset negari. Dicit igitur consequenter aut tenendo, aut contradicendo Commentatori. Cætera huius quæstionis satis patent ex his, & in sequentibus patebunt.

## QVÆSTIO II.

## Vtrum Logica sit scientia communis?

DE PRIMO, Quid Logica, & quid Scientia, & quoties sumantur, quæstione apparu præeunte.

Commune verò licet posset sumi toties, quoties vniuersale, aut videlicet in causando, vt Deus; aut in cognoscendo, vt intellectus; aut in representando, vt species intelligibilis; aut in distribuendo, vt signa vniuersalia; aut in predicando, vt homo, animal; tamen in proposito auditur commune, vt distinguitur contra speciale, vt in solutione tangam.

Diuisio est communis. Ordo patet: prius enim videndum erat an Logica esset scientia, quam an communis, an specialis.

DE SECUNDO. Maior primi argumenti patet ex hoc, quòd entitas, & vnitas, & per consequens communitas scientiæ, sumuntur ex parte subiecti, tanquam causæ ipsius. Scientiæ namque communes, ( vt inquit Auicenna in Metaphysica sua ) secundum quòd sunt notitiæ quædam vniuersales, differunt per subiecta, de quibus sunt: & propterea in definitionem scientiæ semper cadere debet pro differentiã substantiali, subiectum de quo: licet illæ scientiæ, in quantum sunt formæ quædam, detorquentes intellectum, existentes de rebus eisdem, apud diuersos homines differant indiuidualiter per subiecta, in quibus sunt, sicut est anima, cum non sint nisi indiuiduæ quædam formæ, comparatione eorum, quæ informantur ab eis: licet sint vniuersales, comparatione eorum, à quibus abstractæ sunt. Minor verò patet per illud 3. de Anima text. comment. 38. *Secatur scientia quemadmodum & res.*

Argumentum post oppositum satis commune est, vt tactum est supra, ex illa autoritate Boëtij, & magis in quæstione sequenti, declarando eandem authoritatem, & illam 4. Metaph. *Circa idem, &c.* Respondet Doctõr, distinguendo de communitate scientiæ, sumpta à parte subiecti, quòd dupliciter potest dici communis: aut communitate prædicationis; aut communitate, vel vsu applicationis. Sed ista distinctio præsupponit aliam distinctionem, quam statim addam.

Dicit igitur applicando, quòd Logica alijs scientiis non est communis primo modo, quia subiectum eius non prædicatur de subiectis aliarum scientiarum, & hoc supponendo Syllogismum esse subiectum Logicæ: vel aliquam aliam secundam intentionem, quæ licet applicetur, non tamen essentialiter prædicatur de alijs. Istæ enim sunt falsæ, *Ens est Syllogismus: Numerus est Syllogismus, &c.* licet fortè in obliquo non negaretur talis prædicatio nisi fortè per accidens, vbi aliqui exponunt, & satis subtiliter, hoc debere referri ad incomplexa, ex quibus habet fieri Syllogismus, vel ad aliqua reducibilia ad ipsum, vt puta, licet non concedatur quòd ens sit Syllogismus,

1.  
Communitas  
multiplex.2.  
Communitas  
scientiæ vnde.Communitas  
duplex.

3.

Quomodo  
modus sciendi  
posterior  
scientiã.Aristoteles  
per modum  
sciendi Logi-  
cã intelligat.

mus, concedi tamen potest, quòd ens est prædicatum, vel subiectum, vel incomplexum, vel maior extremitas, vel minor, vel medium, vel subiectum, vel prædicatum, &c. Sed si volueris illud referre non ad talia, sed ad subiectum in se, potest sic exponi quòd videlicet subiectum Logicæ est prædicabile per accidens de subiectis aliarum scientiarum, id est, applicabile eis, & idè adiunxit Doctor immediatè: *Si subiectum eius sit applicabile omnibus aliis scientiis*, sicut probat secunda ratio, quam litteram adiungunt aliqui (& malè) clausulæ sequenti, scilicet *Secundo modo*, &c. Vbi aduerte, quòd ibi potest esse sermo de subiecto prædicationis Logicæ, cuiusmodi est intentio secunda. Nam Doctor nondum assignauit subiectum Logicæ, idè loquitur dubitatiuè, *si subiectum eius*, &c. Ens enim rationis aliquod (vel intentio aliqua secunda) est applicabile subiecto cuiuslibet scientiæ. Aut si volueris referre ad ipsum Syllogismum in se, etiam Syllogismus potest applicari subiectis aliarum scientiarum. Probat enim aliqua passio syllogisticè de quolibet subiecto, & ita Syllogismus est applicabilis cuiuslibet subiecto, vel prædicatione materiali, vel formali, vt patet consideranti Doctorem dicentem: *Secundo modo Logica est communis, quia omnes alie*, &c. Vult ergo, quòd Logica sit communis, communitate vsus, non autem Perfeicæ prædicationis.

DE TERTIO, circa dicta, prima difficultas est, quoties dicitur aliqua scientia communis.

Respondeo quòd dupliciter, aut communitate intrinsecà, aut extrinsecà. Primo modo illa est communis, quæ habet plures partes subiectiuas: & sic Logica est communis. Secundo modo illa est communis, cuius subiectum est prædicabile de subiectis aliarum scientiarum: & sic Metaphysica est communis. Aut cuius subiectum est applicabile omnibus aliis scientiis: & sic Logica est communis. Aut tertio, cuius consideratio est de omnibus, de quibus aliæ scientiæ considerant: & sic Logica est communis, vt magis quæstione sequenti dicitur. Aut cuius subiectum cadit in vsum aliarum scientiarum: & sic etiam Logica est scientia communis.

Secunda difficultas est, Qualiter differt secundum membrum distinctionis Doctoris à primo. Nam videtur quòd idem est esse applicabile aliis scientiis, & cadere in vsum aliarum scientiarum.

Dicendum, quòd per *cadere in vsum aliarum scientiarum* intelligit Doctor accipi in aliis scientiis, tanquam media ad inferendum conclusiones in eis: & per *esse applicabile aliis*, intelligit esse denominatiuum accidentale intentionale respectu aliarum, eo modo, quo intentiones secundæ prædicantur, & attribuuntur ab intellectu primis intentionibus. Et cum dicit Doctor, quòd omnes aliæ scientiæ vtuntur Syllogismo, & aliis, de quibus est Logica; nomine *Syllogismi* intelligo non quemcumque, sed Dialecticum, non formaliter, sed pro substrato, & maximè quantum ad medium. Loci enim Dialectici, siue differentia Maximæ, siue Maximæ, sunt communes omni scientiæ. Secus est de Syllogismo simpliciter sumpto, vt est subiectum Logicæ: quia sic est secunda intentio, quæ nulla alia vitur, licèt his, quibus vitur, applicari possit. Vfus ergo, vt dixi prius, circa probabilia est: applicatio verò circa omnia in-

tentionalia. Aliquando tamen vnum pro alio ponitur. Adde ad hoc ea, quæ suprà, quæstione prima, notauimus, de Demonstratiua, & Dialectica, & vsu vtriusque.

Tertia difficultas est, quia videtur repugnantia in dictis Doctoris hic, & quæstione præeunte, ibi enim dicit, distinguendo Logicam in docentem, & vtentem, quòd Logica vtens non est scientia; hic verò dicit quòd Logica est scientia communis, vt ea, de quibus considerat, cadunt in vsum aliarum scientiarum: sed sic est Logica vtens; igitur Logica vtens est scientia communis, & vltra sequitur, quòd si scientia communis, quòd scientia à determinatione non diminuitur, ad determinabile, vel à parte in modo ad totum.

Dicendum breuiter, vt suprà tactum est, quòd Logica vtens, vt vtens, non est scientia, sed vt docens. Dicitur enim vtens, quantum ad media communia, quæ ministrat aliis scientiis; sed est docens, vt per propria media docet illa, & passiones de suo subiecto. Idè, vt dictum est, Dialectica est docens, & est vtens diuersimodè loquendo. Est ergo Logica communis scientia, ab alio tamen scientia, & ab alio communis: sicut ars fabrilis est ars communis, ab alio autem ars, & ab alio communis. Communis namque est, quantum ad instrumenta, quæ aliis artibus administrat: sed ars est, pro quanto talibus, & talibus principiis, & regulis dirigitur, & operatur. Vel dic aliter, distinguendo de Logica vtente, vt suprà, quæstione primâ, dubio sexto, versus finem, tetigi. Potest dici quòd ista propositio, *Logica vtens est scientia communis*, est vera in sensu diuiso, falsa autem in sensu composito. Considera alitè. Multa alia possent hic tangi, de perfectione, & prioritare scientiæ communis, & specialis, sed alterius negotij est.

QVÆSTIO III.

Vtrum Syllogismus sit subiectum Logicæ.

DE PRIMO, subiectum solet sumi multipliciter, vt patet per hos versus.

*Obiectum verna, positum sub, cui, quod inhaeret, quod prius est copula proprii logicaliter infra: quod simul ars, & habet, bis sunt subiecta quaternaria.*

In proposito capitur vltimo modo, pro illo videlicet, circa quòd speculatur intellectus in scientia, quod verius obiectum, quàm subiectum dici debet, licèt, vt aliis videtur, id quod totale est, vt conclusio scita, obiectum, & propinquum dicitur; id verò quod partiale, vt extremum conclusionis, propriè subiectum dicitur, & remotum. Aliud est enim quod scitur, quia conclusio; aliud quo, vel per quod, quia medium; aliud de quo, quia conclusionis subiectum; aliud quod de alio, quia prædicatum conclusionis. Idè aliud est dicere *scibile* est, & aliud *subiectum*, vt quæstione tertii prologi Sententiarum habet iste. *Scibile* enim est conclusio, *subiectum* verò extremum conclusionis. Solet etiam distingui in materiale, & formale. Item in primæ-intentionale, & secundæ-intentionale. Item potest diuidi in subiectum prædicationis, attributionis, & principalitatis. Sed de necessitate subiecti non est, vt prædicetur de omnibus in scientia consideratis, prædicatione dicente hoc est hoc. Nec illud, quod est princi-

Logica quomodo communis.

4. Communitas intrinseca, & extrinseca.

5.

Esse applicabile aliis scientiis, & cadere in earum vsum differunt.

6.

Logica vtens vt vtens non est scientia.

Logica ab alio est scientia ab alio communis.

7. Subiectum multiplex.

palis pars subiectiua subiecti in scientia, assignatur communiter subiectum eius, nec illud, quod est formalis ratio subiectiua, dicitur subiectum, sed potius ratio subiectiua; nec intentio secunda applicabilis subtrahit scibili (quæ subiectum dicitur) ponitur subiectum; nec conclusio scibilibis ponitur subiectum.

Patet igitur quod in proposito capitur subiectum remotum primæ intentionale, vel secundæ intentionale (dummodò pro subtrahato) materiale, & attributionis, quod sic describi solet: *Est quod habet conceptum quiditativum, non inclusum virtualiter in aliquo priori ad illam scientiam pertinente, primò notum, secundùm rationem formalem propriam, & abstraham, virtualiter, primò continens notitiam omnium veritatum, adequatum illi scientia, cuius est subiectum.*

In qua descriptione ponuntur sex conditiones subiecti in scientia, vt habet iste in primo Reportationum, quæstione primâ. Sed ex dictis eius ibidem, meliùs colligi potest ratio subiecti materialis, & formalis, & conditiones vtriusque, sub his verbis: *Cuius passiones, & proprietates considerantur, principii subiecti primò occurrentis, alia per eius rationem intellectui occurrunt, de quo considerata reliqua predicantur, dignificatiuum, determinatiuum, & specificatiuum eius existit.*

Voco scientiæ subiectum materiale primum, & illam, sub qua omnia cognoscibilia de subiecto infra ambitum scientiæ continentur, & principii subiecti: alia de ipso, & non è contrâ quærentur: ab intellectu perfectè considerante scitur, & secundùm quam illa est de ipso, & quælibet alia per participationem, & imitationem illius, dignitatè que fortitur, appello rationem formalem subiectiuiam.

Voco subiectum prædicationis Logicæ, ens rationis, vel intentionem secundam. Attributionis Syllogismum, sed principaliter Syllogismum demonstratiuum, licet alij aliter assignent. Exemplum in Metaphysica, prædicationis ens; attributionis substantiam, sed principaliter genus substantiarum separatarum, subiectum ponimus. Sed teneo probabiliter, quod idem est subiectum in scientia, duobus vltimis modis, cui aliquando conuenit, licet non necessariò in quantum subiectum primum. Vide hunc quæstione primâ sexti Metaphysicæ. Quid Logica, patet quæstione primâ.

3. *Syllogismus* Græcè, vt quibusdam placet, disputationem significat Latine: & *sylogizare*, disputare, vel probare. Vel *Syllogismus* collectiuum posset dici. Sed Philosophus definit eum per λόγος, quod & argumentationem, & orationem, & curam, & penè omnem complexiōnem significat. dum defunt enim nomina Græcis, dicunt λόγος, & errare nequeunt. Diuiditur autem Syllogismus in simpliciter talem, & contractè. Sed priùs in primæ-intentionalem, & secundæ-intentionalem diuidi debet. Secundæ-intentionalis verò in illa duo. Voco enim *prima intentionalem* Syllogismum in voce, vel in scripto, vel in mente, ex tribus propositionibus formatum. *Secundæ-intentionalem* verò appello respectum rationis habitus præmissarum ad conclusionem, vel signi complexi discursui ad suum significatum. Vel secundùm alios, est quædam relatio rationis in qua ex multis connexis, aliquid aliud cognoscitur inferri. Et dicitur

simpliciter talis absolute sumptus, qui 1. Priorum sic definitur.

*Est oratio, in qua quibusdam positis, necesse est aliud accidere eo quòd hac sum.* Illud quod communiter additur & concessis, non est necessarium ad rem, licet fortè ad hominem, vel ad Dialecticum, potius, quàm ad Posterioristicum spectat. Contrahitur autem illa intentio *Syllogismus* penes diuersas materias, quibus applicatur, sicut communiter secundæ in entiones variantur penes fundamentum. Dicimus enim Syllogismorum alium *Topicum*, seu Dialecticum, alium *demonstratiuum*, alium verò *Elenchum* apparentem, seu Sophisticum. Quæ diuisio est accidentis in subiecta. Materia enim probabilis, vel necessaria, vel falsa, id est, propositiones tales, quæ dicuntur materia propinqua Syllogismi, accident ipsi Syllogismo, sicut & è contrâ: sicut habet Doctor iste super 1. Elenchorum, quæst. 4. *Non est, inquit, de ratione Syllogismi quòd procedat ex veris, neque ex necessariis, neque ex probabilibus: quia necessitas, seu prioritas, & veritas, & probabilitas, sunt proprietates ipsius rei.*

Cùm igitur Syllogismus, secundùm suam formale significatum, sit ens rationis; illæ proprietates non erunt Syllogismi, in quantum Syllogismus est. Vnde licet Syllogismus procedat ex falsis, obseruatis tamen aliis conditionibus requisitis ad Syllogismum, debet dici Syllogismus verus. Nam Syllogismus se habet ad Syllogismum Dialecticum, & demonstratiuum, sicut circulus ad circulum ligneum, & æneum. Circulus verò nullam materiam sibi determinat: vnde in quacumque reperitur, siue forti, siue debili, dummodò forma circuli saluetur, circulus dicitur. Ita de Syllogismo dicendum est, & quæ sequuntur alias diuisiones, & acceptiones Syllogismi, 1. & 2. Priorum habent pertractari, & aliqua infra, in secundo articulo, & tertio.

Diuisio quæstionis communis est, nisi quòd secunda pars subdiuidi potest, vt statim dicam. Ordo verò patet. Postquam enim visum est, quòd Logica est scientia, & communis, & specialis, diuersimodè loquendo; congruum erat consequenter quærere de subiecto eius. Et tantùm de primo principali.

DE SECUNDO ad partem negatiuam arguitur tribus rationibus. Prima aliquantum tædiofa est in forma; idèd formetur sic: Omnis scientia est per Syllogismum: sed de Syllogismo est scientia; igitur scientia de Syllogismo est per Syllogismum. Discursus bonus, quia in tertio primæ: sed consequens est falsum, igitur aliqua præmissarum: non maior, igitur minor. Maior enim patet per illud primi Posteriorum, text. commentu 5. *Schre est effectus demonstrationis, Demonstratio: verò Syllogismus faciens scire;* ibidem. Minor verò est ponentis Syllogismum esse subiectum Logicæ. de subiecto namque scientia habetur, & est scientia. Falsitas autem consequentis probatur dupliciter, quia datà veritate ipsius, aut erit processus in infinitum, aut idem erit notum, & ignotum, & per consequens notum, & non notum, quod est oppositum primi principij. Primum probatur, quia si de Syllogismo habetur scientia, aut igitur per se, aut per alium: si per alium, quæro de illo alio, aut de ipso est scientia, aut non; si non,

2. Subiectū attributionis quid.

Subiectū prædicationis. & attributionis Logica.

Diuisio Syllogismi in 1. & 2. intentionis.

Syllogismus quid.

4.

5.

non, igitur nec de Syllogismo in communi, quia suppono illum alium esse Syllogismum particularem. Consequentia patet, quia eadem est scientia hominis, & huius hominis: quod enim scitur primò, & per se de communi, scitur per se, licet non primò de particulari ipsius, vt habetur 1. Posteriorum, text. comment. 40. Si verò datur, quòd de illo alio est scientia, quæro vt priùs, aut per se, aut per alium, & ita processus in infinitum. *Infinitum autem non potest pertransiri.* 2. Metaphys. text. comment. 13. Item, 1. Poster. text. comment. 6. 34. 35. & 36. & 2. de Generatione, text. comment. 36. *Es est ignotum*, ibidem 2. Metaphys. & 1. Physic. text. comment. 35. *Et auferz naturam boni, & nemo conatur ad ipsum.* 2. Metaph. text. comment. 8. quod est contra rationem scibilis, & scientiæ 1. Metaphys. *Omnes homines*, &c.

6. Secundum principale probatur, scilicet quòd *tunc idem esset notum, & ignotum*, quæ particula ponitur communiter in fine totius argumenti, sed debet applicari immediatè ante illud secundum, tum, quia illud, de quo queritur scientia, est ignotum, antequam de ipso habeatur scientia: igitur querens scientiam de Syllogismo, antequam aut per inuentionem, aut per doctrinam, sciat proprietates ipsius, de ipso demonstratiuè; habet ipsum tanquam ignotum. Et cum, vt priùs, omnis scientia habeatur per Syllogismum, sequitur quòd scientia de Syllogismo habeatur per Syllogismum: aut igitur per se ipsum, & tunc idem erit notum, & ignotum. Erit enim notum, si per ipsum acquiritur scientia, quia per ignotum nihil scitur, sed semper esset peritio principij. Si verò per alium, vt puta particularem Syllogismum, tunc etiam sequitur idem; quia sicut scito communi, scitur quodlibet particulare, posita constantià subiecti: ita per oppositum ignoto communi, ignoratur & particulare, & hoc quantum ad notitiam quiditatiuam, & passionalem ipsius. Hactenus primum principale.

7. Secunda ratio principalis patet. Maior enim illa, quam assumit, fundatur super illud tertij de Anima: *Secantur enim scientia*, &c. vbi suprà, q. 2. Et super illud primi Poster. text. comment. 43. *Scientia habet genus, subiectum, partes, & passiones, & principia habens.* Sicut igitur tota scientia ad partem scientiæ, ita subiectum totius se videtur habere ad subiecta partium scientiæ. Minor verò datur communiter ponitur ab omnibus.

Tertia ratio clara est; & autoritas, quæ allegatur ex libro de Sensu, & Sensato, est formaliter ista: *Nec enim*, inquit, *intelligit intellectus qua exterius non cum sensu.* Similis autoritas in principio 1. Posteriorum, & alibi sæpè. Argumentum post oppositum tangit implicitè tres conditiones subiecti, quas infrà ponit Doctor. Cum enim dicit, quòd passiones Syllogismi in Logica principaliter de eo demonstrantur, ostendit quòd Syllogismus habet passiones, & quòd quid est tanquam medium, per quod de ipso demonstratur. Et quod postea addit, & de aliis propter ipsum, denotat attributionem omnium aliorum ad Syllogismum.

8. In secunda parte quæstionis tria facit. Primò, recitat sex opiniones de subiecto Logicæ. Secundò, reprobat quinque priores, & rationes earum soluit. Tertio, sustinet vltimam, ipsam declarando, & probando. Prima opinio

ponit conceptum formatum ab actu rationis esse subiectum Logicæ. Vbi aduertendum, quòd *conceptus* potest sumi quadrupliciter. Vno modo pro actu concipiendi, vel specie intelligibili, vt habetur 1. Perihermenias in principio, quòd *Voces sunt nota passionum, vel conceptionum anime.* Secundo modo pro potentia concipiente, licet improprie. Tertio modo pro quidditate concepta, vt est sub *concupi*, aut motiue, aut terminatiuè. Vnde refert dicere obiectum *sub concipi*, & cum *concupi*, vt habet Bonetus 1. Metaphysicæ.

*Conceptus quadrupliciter sumitur.*

Quarto modo pro respectu rationis causato, vel derelicto in obiecto cognito. Sed Doctor noſter, in Theorematis suis, sic describit conceptum: *Conceptus*, inquit, *voco, qui actum intellectus terminat. hic obiectum dicitur, vel intelligibile, vel intellectum, vel intellectio. Primum communissimum est, quia ad omnes potentias; secundum commune ad obiectum intellectus, in potentia, vel in actu; tertium proprium; quarto videntur Arabes, vt Avicenna, & Auerroes. Sicut autem intentio equiuocè dicitur de obiecto, potentia, & de actu, ita & conceptus.* Hæc ille. In proposito igitur sumitur quarto modo, vt dicit Doctor infra, improbando has opiniones. Dicit enim primam, & secundam non differre, & arguit implicitè pro illa opinione sic: Illud est subiectum Logicæ, quod omnibus, in Logica consideratis, est commune: sed conceptus formatus ab actu rationis, est huiusmodi: igitur, &c. Vel Enthymematicè, sic (& magis ad intentionem Doctoris) Conceptus formatus ab actu rationis, est communis omnibus in Logica consideratis: igitur est subiectum eius. Assumptum probat discurrendo pro actu rationis. *Ratio* enim est virtus animæ intellectualis, faciens currere causam in causatum, vt aliquibus placet: sed in proposito *rationem*, & *intellectum* pro eodem capio. Vnde Augustinus de Spiritu & Anima, inquit quòd *Ratio est animi aspectus, quo per se ipsum verum intuetur.* Et huiusmodi est intellectus, vt patet. Cuius actus est triplex, scilicet indiuisibilium intelligentia, compositio, & diuisio, & discursus à noto ad ignotum. Sed Aristoteles 3. de Anima, text. comment. 21. ponit tantum duos primos, licet ex secundo possit tertius inferri. Tertius verò potest subdiuidi in discursum deceptiuum, opinatiuum, & scientificum.

*Conceptus quid.*

*Tres sunt actus intellectus.*

De varietate actuum intellectus, & an formaliter, seu obiectiue, an certâ obiectione distinguantur, habet videri aliàs, quia transcendit propositum. Non oportet omnia hic ad plenum pertractare, communiter dicta supponantur.

9.

Vide ea, quæ aliàs super formalitates notauimus, hic, & alibi. Cum autem dicitur *indiuisibilium intelligentia*, aduertendum, quòd termini incomplexi appellantur in Logica *indiuisibilia*, quia resolutio Logici stat ad terminos. Vnde 1. Priorum in principio, definitur *terminus*, quòd est *in quem resoluitur præpositio.* Et sumitur in Logica, per similitudinem ad Geometriam, in qua terminus *indiuisibile* dicitur: vt habet Doctor in 1. quæst. Antepredicamentorum. Sicut enim resolutio Grammatici est ad litteram, tanquam ad minimum, & ad orationem compositio, tanquam ad maximum: ita Logici ad terminum, vt ad minimum, & ad Syllogismum, tanquam ad maximum. Et benè additur *intelligentia*, ad differentiam memoriæ, & intellectus: nam *intelli-*

gentia dicit intellectum sub actu. Appellatur enim *intelligentia*, quoad primum actum; *mens*, quoad secundum; & *ratio*, quoad tertium, ipse intellectus. Præter cognitionem simplicium, est necessarius secundus actus, videlicet compositio, & diuisio, in quo veritas, & falsitas consistunt, primo Perihermenias, in principio. Et ultra secundum est adhuc necessarius tertius, per quem aut scientia, aut opinio, aut certe deceptio aggeneratur.

10. Applicando dicit opinionem, quod *de conceptu formato à primo actu*, &c. Vbi intelligitur ordo, & originatio, & non causalitas. Vult enim dicere, quod intentiones secundæ, de quibus est liber Prædicamentorum, vt puta *generalissimum, subalternum, specialissimum, differentia*, & generaliter *incomplexum*, fundantur in complexis, quæ primo actu intelliguntur, & ita de aliis duobus actibus intellige. Non quod per illos primos actus causentur, sed per sequentes collatiuos, licet possint poni modi intelligendi in primis actibus, vt quæstionibus sequentibus tangeretur. Vel forte loquitur ibi Doctor eo modo, quo infra quæstione primâ Antepredicamentorum videtur ponere Logicam de medio, inter rem, & vocem: quod qualiter intelligi debet, notauimus copiosè ibidem, & super primum Perihermenias, & alibi. Multi enim ibi palpitant, & variè loquuntur de intentionibus secundis, & subiecto Logicæ, sed omnia in sequentibus pertractabo. Et quod ibi additur de *noua Logica*, & subiecto ipsius, intelligenda est illa *nouitas* Metaphoricè, quia vt totum dicitur nouum, respectu partium, ita scientia de toto, respectu scientiæ partium, noua appellari potest, quod de Syllogismo, & suis partibus integralibus propinquis, de quibus in libro Perihermenias, & remotis in libro prædicamentorum, conformiter intelligendum est. Vel forte illa *nouitas* propriè posset intelligi penes inuentionem, & Authores, vt aliquibus videtur. Diuisionem autem Logicæ ita tangam. Secunda opinio ponit intentiones secundas esse subiectum Logicæ, vt vult Boëtius, & arguit ex communitate earum contentis in Logica.

11. Sed quia hîc fit sermo de secundis intentionibus, principaliter in his quæstionibus, ne videamur transgredi. Pro declaratione eorum, quæ sequuntur in sequentibus, conuenit videre intentionum secundarum ortum, originem, causalitatem, & entitatem: vt recitat enim Commentator tertio de Anima, comm. 4. *Maximus sermo debet esse in principio secundum Platonem, quia secundum Aristotelem primo Cæli text. comment. 33. Minimus error in principio, sit maximus in fine.*

Notandum igitur primò, quod *intentio* potest sumi toties, quoties *conceptus*, vt supra, pro specie videlicet, vel actu sensus, vel intellectus, pro potentia, pro obiecto cognito, vel respectu rationis, vel comparatione passiuæ: & sicut solet distingui conceptus in conceptum essentialem, & accidentalem, primarium, & secundarium, &c. ita & intentio.

12. Secundò aduertendum, quod de secundis intentionibus diuersi diuersimodè opinantur. Quidam enim, vt sanctus Thomas, & sequaces, voluerunt dicere, quod secunda intentio est secundaria rei obiectalis consideratio, vel conce-

ptus secundarius: sicut prima intentio, secundum ipsos, est rei conceptus primarius. Et alij subtilius indagantes, volunt tam primam, quam secundam, posse considerari in abstracto, vel in concreto. Vocant enim primam intentionem in abstracto conceptum essentialem rei, quo videlicet intelligit intellectus essentialiam rei absolute: sed ipsam concretiuè sumptam dicunt obiectum sub *concipi*. Secundam autem intentionem abstractiuè dictam, appellant conceptum accidentalem rei, quo videlicet intelligit intellectus aliquid superadditum essentiali rei, vt *esse in pluribus*, vel *esse in vno solo*, & sic de alijs. Concretiuè verò sumptam appellant secundam intentionem obiectum sub *sic concipi*. Hunc modum dicendi reprobatur Franciscus Mayronis in Conflatu super primum sententiarum, distinct. 23. quæst. 1. Et posset tangi ex dictis huius Doctoris ibidem, & in 4. distinct. 1. quæst. 2. & in ista Logica sæpè, vt infra tangam. Alij verò, vt Franciscus, in loco prædicto, volunt primam intentionem nec actum intellectus, nec speciem intelligibilem, nec quiditatem in esse cognito, nec quiditatem in esse intelligibili, debere dici. Similiter secundam intentionem negant esse secundarium conceptum, seu accidentalem, vel obiectum sub *sic concipi*, & (quod magis absurdum est) nec respectus rationis, sed aptitudines quædam, ex natura rei conuenientes ipsis quiditatibus.

Alij verò altiùs volantes, sequentes vestigia Doctoris subtilis, assignant ordinem, & modum producendi, seu causandi secundas intentiones, hoc modo.

Nam in primo signo ponunt obiectum reale, siue quiditatem materiam.

In secundo intellectum agentem.

In tertio operationem eius abstractiuam.

In quarto opus eius operatum, scilicet quiditatem abstractam, vel speciem intelligibilem.

In quinto motionem actiuam ipsius speciei intelligibilis, respectu intellectus possibilis, vt passiuæ.

In sexto, ipsum intellectum possibilem cum sua motione passiuæ.

In septimo, primum actum intellectus, qui dicitur productiuus, de genere Relationis.

In octauo, secundum actum intellectus, productum per primum, qui est actus intelligendi, cum sua dictione passiuæ, & est de genere Qualitatis, per quem nihil reale producitur.

In nono, foundationem eius in intellectu possibili, per alium actum, de genere Actionis.

In decimo comparatiuum, seu collatiuum comparantem duas, vel plures intentiones primas ad inuicem.

In vndecimo productionem intentionis secundæ, confurgentem ex comparatione prædicta.

In duodecimo ipsam secundam intentionem causatam, cum sua causalitate, & productione passiuæ.

In tertiodecimo eius receptionem in obiecto, siue in quiditate priùs cognita.

In quartodecimo alium actum reflexum, quo ipsa intentio sic causata intelligitur, & est simplex, & non comparatiuus, quia, vt vult Bonetus, alio actu producitur, & alio intelligitur secunda intentio.

Ex his inferunt quædam definitionem secundæ intentionis, prolixâ nimis, quæ in forma breui, & absque

Opinio Dni Thomæ, & aliorum de secundis intentionibus.

13. Opinio aliorum.

Descriptio 2. intentionis.

absque

absque nugis, est talis; *Intentio secunda est relatio rationis, fundata in aliquo extremo actus intelligendi collatiui, in quantum cognito, plura obiecta ad inuicem conferentis, terminata ad aliud extremum eiusdem actus, causata per actum intelligendi secundarium, reflexum, collatiuum, primitiuo motu ipso intellectu, ab aliquibus proprietatibus, consequentibus naturaliter talia obiecta comparata.*

14. Sed licet prædictus modus dicendi sit satis apparens, & subtilis, plura tamen addit, & plura omittit, si cuncta considerentur. Non oportet enim (vt video) ad causandum secundas intentiones, operationem intellectus agentis numerare. Quia suppono quòd intellectus diuinus, qui secundum commune opinionem, non diuiditur in agentem, & possibilem, causet, vel possit causare secundas intentiones, & alios respectus rationis.

Præterea dubium est, an secundæ intentiones possint causari per actum voluntatis. Item, ex quo illum processum ponunt, quare omiserunt processum in cognitione sensitiua exteriori, & interiori, quæ necessariò (saltem pro hoc statu) præsupponitur cognitioni intellectuæ. Ideò omittendo tot labores qui fastidium potius, & obicem, ad litteram Doctõris intelligendam, iuuenibus inducunt.

15. Vltimò id quod expeditius, pro iuuenum introductione, viderit, hoc modo declarabo: primò quasdam distinctiones præponendo, secundò ex his dicta quædam inferendo, in quibus supradicti modi dicendi, in quantum saluari possunt, collocabo. Prima ergo distinctio sit ista.

*Intentio 1. & 2. explicatur.* Intentio est duplex, prima videlicet, & secunda, & vtraque potest sumi pro formali, vel pro connotato, seu substrato. Voco formaliter, & de virtute sermonis, ipsam intentionem tam primam, quam secundam, id quo potentia intendens intendit, vt habet iste in 2. distinct. 38. Sicut enim formaliter albedine aliquid dicitur album, ita intentione intendens in aliud tendit. Et hoc modo fortè capit prima opinio, in superius recitata, ipsam intentionem. Pro connotato verò, atque substrato, potentia tendens, & obiectum, in quod tendit, atque species, quâ ipsum repræsentatur, potest dici intentio. Dicitur quippe *intentio ab in & tendo, tendis*: cui opponitur *Physicè remissio*. Veruntamen communiter Logici non capiunt intentionem illo modo. Vnde refert dicere *intentionem primam, vel secundam; & rem primam, vel secundam intentionis, atque termini huius, vel illius*: intentio enim est potentia actus, vel habitus, vt supra dixi. Res verò obiectum cognitum, vel aliquid in ipso: terminus verò huius, vel illius rei, signum ad placitum significatiuum. Conceptus enim animæ, naturaliter repræsentantes, non appello terminos, contra aliquos diuidentes terminum in sic, & sic, significatiuum. Dico enim præcisè *terminum*, vocem, non quamcunque, sed quæ est dictio; & non omnem talem, sed dum est pars orationis: de quo aliàs.

16. *Prima intentio quid.*

*Prima ergo intentio* (vt in summa dicatur, & vt nostrates acutissimi Intentionatæ, communiter de mente Doctõris subtilis ipsam capiunt) *Est obiectum cognitum, vel cognoscibile, actu recto, vel reflexo, vel formaliter, vel æquiuocaliter*, quod dico propter secundas intentiones, ad modum intentionum primarum, actu simplici cognitæ,

super quas actu collatiuo apprehensas, conuenit fundare alias secundas intentiones, vt infrà dicetur; *terminus* verò *prima intentionis* est, qui huiusmodi obiecta primæ-intentionalia, propriè sumpta significat, vt *homo, animal, Socrates, risibile, rationale, album*, & sic de aliis.

*Eius terminus.*

*Secunda verò intentio* est relatio nominis, pertinens ad extremum actus intellectus componentis, vel diuidentis, vel saltem conferentis vnum ad alterum. Nam intentio secunda secundum omnes causatur, vel derelinquitur in obiecto cognito, per actum intellectus negotiantis, circa rem primæ intentionis, qui non potest causare circa obiectum, nisi tantum relationem rationis, vt habet Doctõr iste distinctione 23. primi. Et distinctione 1. secundi quæst. 1. articulo 2. dicit quòd intentiones secundæ producuntur per intellectum, & non habent esse in memoria prius quàm in intelligentia. Sed Aureolus, & alij plures (& non abs re ceterè) volunt ipsas non causari propriè, vel effici, vel produci, sed potiùs derelinqui ex comparatione obiectorum cognitorum. Est namque secunda intentio tanquam ens in primo considerato, & tale, vt in summa dicatur, non est nisi relatio rationis, quia nihil habet præcisè esse in considerato, vt considerato, nisi comparatio, quâ consideratum comparatur ad aliud, per actum considerantis, vt vult iste in 4. distinct. 1. quæst. 2. Quare Auicennam 1. Metaphysic. Exemplum in promptu est, intellectus enim intelligens hominem, & animal, diuersis actibus comparat sic cognita ad inuicem, secundum rationem magis communis, & minùs communis, vel superioris, & inferioris, quæ comparatio passiuæ est relatio rationis, ex parte extremorum, secundum eorum diuersas proprietates diuersimodè nominata. Exemplifica eodem modo de homine, & risibili; de homine, & Socrate; de homine, & albo; de homine, & rationali; termini verò significantes huiusmodi relationes rationis, sunt *genus, species, differentia, proprium, Accidens, superius, inferius, predicatum, subiectum, indiuiduum, complexum, propositio, Syllogismus*, & sic de aliis. Alij verò conantur ad tantam abstractionem se ducere, vt dicant tam primam, quam secundam intentionem esse respectus rationis: sed quia illa via est multum intricata, loquamur vt plures, & maximè fundati Doctores. Ex his patet primò, quid benè, & quid sinistrè habent prædictæ opiniones.

17. *Secunda intentio quid.*

*Exemplo declaratur.*

*Termini secunda intentionis.*

Secundò sequitur, quòd requiritur aliqua proprietates ex parte rei, à qua originaliter mouetur intellectus ad causandum huiusmodi secundas intentiones, & hoc vel in obiecto immediatè cognito, & comparato, vel saltem mediatè.

18. *Intellectus mouetur ad formales secundas intentiones quomodo.*

Tertiò sequitur, quòd in omni illo, quod potest concipi ab intellectu, actu simplici, potest fundari aliqua secunda intentio, siue sit ens reale, siue rationis, siue positium, siue non.

Quartò patet, quare prima intentio (vt hic loquimur de ipsa) potest esse ens absolutum, formaliter loquendo, licet secunda intentio sit semper respectus.

Quintò sequitur error dicentium, terminum secundæ intentionis significare terminum, qui non est res, quia entia rationis eo modo, quo entia, & res sunt.

Sextò sequitur quòd primeitas & secundeitas possunt

possunt competere intentionibus prædictis, aut ratione substrati, vel connotati, aut etiam ratione formalis significati.

Septimò sequitur quòd secundæ intentiones possunt dici esse in intellectu obiectiue, vel subiectiue, vel vtroque modo, vt infra clariùs dicam.

*Processus in infinitum potest esse in 2. intentionibus.*

Octauò patet, quòd in secundis intentionibus potest fieri processus in infinitum, saltem secundum numerum, quia intellectus millies potest reflectere super se & actus suos, & obiecta cognita, & toties negotiari comparatiue.

Nonò patet quòd logica consideratio, quæ est de secundis intentionibus, non est de ipsis abstractiue, sed concretie sumptis, quia vt sunt respectus in obiectis cognitis subiectiue, vt infra videbitur.

*Omnia secundæ intentionis est ens rationis.*

Decimò & vltimò patet quòd omnis intentio secundæ est ens rationis, & non è contra. Vtrum autem rationis per essentiam tantum, vel etiam rationis per participationem, non hîc, sed alibi perferendum est.

*19. Distinctio nominum 1. & 2. impossibilitatis.*

Alia distinctio esset hîc ponderanda, de nominibus primæ impositionis, & secundæ impositionis. Nomen enim *primæ impositionis* est nomen rei realis, vel rationis, extendendo *rem* ad omne attributum rei, scilicet negationes, priuationes, non entia, &c. Nomen autem primæ impositionis diuiditur in nomen primæ intentionis, & secundæ logicalis: & dico *Logicalis*, quia nomina secundæ impositionis sunt intentiones secundæ Grammaticales, quia modi significandi, de quibus infra magis. Exemplum primi, vt homo; secundi, vt species; tertij, vt nomen, genus, numerus, &c. Nomina tamen secundarum intentionum possent appellari quodammodò nomina secundæ impositionis, vt patet.

Tertia distinctio posset introduci de actu intellectus simplici, & complexo, & iterum simplici, seu complexo absoluto, & collatiuo. Et adhuc simplici recto, (sub quo fortè continetur, vt subdiuisio immediatè præcedens. Vide 5. Metaphysic. quæst. 2. & alibi in doctrina huius) & simplici reflexo, licet reflexus pro collatiuo, in doctrina huius, plerumque ponatur, quod potest intelligi per modum concomitantæ, non formaliter.

*20.*

Quarum diuisionum membra aliàs declarabuntur, & de se satis patent. An etiam huiusmodi subdiuisiones possint rectè poni in actibus complexis, considera. Item, an idem actus sit rectus & reflexus, & quæ sit ratio reflexionis in potentiis reflexiuis, vide in Francisco Mayronis distinct. 3. Conflatus primi, quæst. 2. & alibi: licet in doctrina huius ponatur communiter immaterialitas, ratio eius sequendo Auicennam. An autem actus collatiuus sit vnicus, vel plures, fortè infra pertractabitur. Hæc breuiter sub compendio interposui, de secundis intentionibus in generali, propter faciliorem intelligentiam dicendorum: specialius autem de ipsis in sequentibus pertractabo. Quære Guilelmum Ockam satis copiose in Logica sua. Ad hæc & Nominales, suo modo. Vide Ockam in Logica libris suis, & Quodlibeto secundo, quæstione 12. & Quodlibeto quarto, quæst. 19. & Quodlibeto 5. quæst. 25. & alibi, & alios, quorum deliramenta non sunt digna vt hîc colligantur, saluâ semper meliori sententiâ. Sed expedite, &

singularissimè vide hunc super 4. Metaphysicor. quæst. 2. in solutione, conclusione secunda, in quodam notabili, & dubiis sequentibus, & alibi sæpè. Ad litteram Doctores modò.

Tertia opinio ponit *ens* subiectum Logicæ, auctoritate Aristotelis 4. Metaphysic. text. com. 5. vbi inquit Commentator quòd genus scibile Philosophiæ, Logicæ, & Sophisticæ, est vnum: sed Philosophia considerat de eo consideratione demonstratiua, Logica autem consideratione probabilis. Sophistica verò diuiditur ab eis per intentionem intentam in vita. Sophista enim intendit se videri Philosophum, vt acquirat gloriam, aut aliquid gratiarum humanarum; Philosophus autem tantum intendit scire verum. Differunt igitur in modo sciendi Philosophus, & Logicus: & hi duo à Sophista vitæ proheresi.

Quarta opinio ponit *orationem* esse subiectum Logicæ, quod probat, tum quia de ipsa consideratur in tota Logica, tum quia prior Syllogismo, sicut definiens definito.

Quinta opinio, (quam sequuntur, ex fundamentis Alberti, Thomistæ,) ponit *Argumentationem* esse subiectum, arguens ex communitate adæquationis, & considerationis.

Sexta, & vltima, quam sequitur Doctor, ponit *Syllogismum* subiectum Logicæ. Pro cuius declaratione tria facit. Primò conditiones subiecti attributionis præmittit. Secundò eas à primis quinque positionibus remouet. Tertio ipsi Syllogismo ipsas conuenire ostendit. Secundum ibi, *dua prima*. Tertium ibi, *habet enim*. Dicit igitur primò quòd tres sunt conditiones subiecti in scientia, licet primo Reportationum, quæst. 1. sex ponat, vt supra notavi, quæ tamen implicite continentur in his tribus.

Prima est, quòd de ipso sit notum *quid est*, & *quia est*, quæ sunt præcognitiones subiecti 1. Posterior. text. comment. 2. & quæstione 2. Posterior. text. comment. 1. quorum vltior declaratio in 3. articulo.

*Tres conditiones subiecti attributionis.*

Secunda conditio est, quòd per suum *quod quid est* demonstrantur passiones de ipso, vt patet per Philosophum ibidem. Ex quo sequitur primò, quòd loquitur Doctor de *quid rei*, & non nominis. Secundò, quòd *quid est* subiecti, & non passionis, est medium in demonstratione potissimâ, de quo statim.

Tertia conditio est, attributio omnium aliorum ad ipsum, & consideratio propter ipsum. hoc patet 4. Metaph. comm. 1. & infra apertè. Exemplum de anima, in libro de Anima, habet enim *quod quid est*, quia definitionem, & *quia est*, quia passionem inhærentem, vel inhærentiam passionum, vel saltem non repugnantiam horum. Secundò de ipsa demonstrantur passiones per huiusmodi *quod quid est*. Tertio omnia ibidem considerata habent attributionem ad ipsam.

Deinde remouet prædictas conditiones à quinque primis positionibus, & primò tribus prioribus, saltem duas primas minimè cõuenire, ostendit inductiue, & ob nimiam eorum communitatem. Non solum enim Logicus, sed etiam Grammaticus, & Rhetor considerant secundas intentiones, & entia rationis, vt supra notavi. Et quòd nugatoriè ponuntur, vt diuersæ opiniones, ostendit ex identitate eorum inter se, quòd manifestum est de duabus primis, & de tertia probat

*22.*



probat optimè, distinguendo ens in ens reale, & rationis: & ultra ens rationis in ens consideratum, & causatum, vel derelictum, Vtraque diuisio est æquiuoci in æquiuocata, licèt aliqui teneant oppositum. Esse enim in intellectu contingit obiectiue, & subiectiue. Exemplum secundum, vt species, ætus, & habitus. Primum contingit dupliciter, aut vt primò consideratum, aut vt aliquid in ipso derelictum. Primo modo adhuc dupliciter, aut scilicet habitua-liter consideratum, aut actualiter: & neutro modo est ponendum subiectum Logicæ, quia omnis scientia realis, est de tali ente. Restat ergo quòd ens rationis derelictum, vel causatum, sit ponendum subiectum Logicæ: & sic coincidit cum aliis duabus positionibus, vt patet.

Diuisio entis in reale & rationis, est æquiuoci in æquiuocata.

23. Ad rationes illarum trium opinionum consequenter respondet, num. 5. Dicit igitur quòd prima pro prima procedit ab insufficienti, & committit fallaciam Consequentis, quod communiter accidit arguendo affirmatiue ab vna conditione, vel ab vna causa veritatis, habentis huiusmodi plures ad ipsum. Exemplum, ad identitatem realem requiruntur tres conditiones. Prima est, impossibilitas separationis à causa intrinseca. Secunda, negatio originis vnus ab altero sic eorumdem. Tertia, negatio separationis, & existentie, in realiter distinctis. Modò non sequitur vnum istorum (demonstrando aliqua duo) non originaliter ab altero: ergo sunt eadem realiter. Sed collectiue ex omnibus illis tribus conditionibus, sequitur identitas talis. Idem, arguendo ex vna exponentium affirmatiue, ad expositam, contingit, vt non sequitur, *Homò currit, ergo tantum homo currit.*

Quomodo coningat fallacia consequentis.

Sic in proposito, cum prædictæ tres conditiones requirantur ad subiectum in scientia, licèt alicui conueniat vna illarum, non sequitur ipsum esse subiectum; nisi eidem conueniant omnes simul, & potest reduci ad primum modum illius fallaciæ, quia ibi arguitur à positione consequentis, vel potiùs ad secundum, quia ab insufficienti enumeratione, vel inductione, vt dicit Doctor: vbi meliùs diceretur *inductione* quàm *diuisione*, vt plures libri habent, licèt vtroque modo possit stare, vel sine vtroque, vt alij habent.

24. Ad rationes aliarum duarum opinionum, satis clara est responsio. A quarta positione remouet duas vltimas condiciones. Sed quare non primam etiam (cum secundum ipsum oratio sit æquiuocum, cuius non est *quid*) statim tangam.

Ad rationem illius viæ, negat assumptum, quantum ad definitionem Syllogismi, quia ibi ponitur oratio pro argumentatione, vel aggregato, ex pluribus orationibus. Oratio enim secundum aliam rationem conuenit discursiue, & simplici orationi: idèd æquiuocè. Vbi nota consequentiam, quam format Doctor, dicens, *æquiuocum non est subiectum in scientia, quia non potest definiti.* de qua definitione debet intelligi, vt statim tangam. Quintæ positioni ostendit nullam illarum trium conditionum conuenire. Ex remotione primæ conditionis, patet quòd loquitur de Logica, vt præcisè est tradita ab Aristotele, & non ab aliis. (priùs enim erat artificialiter tradita) quam Boëtius de-

Scoti oper. Tom. I.

fuit argumentationem, vt patet. Patet etiam quòd capit *quid* pro definitione propriè dicta, vt infra magis. Vbi aduerte, cum dicit Doctor, *Secundum etiam deest sibi, vt manifestum est, secundum rationem generalem*, quòd illa ratio generalis potest esse talis: Argumentatio non habet *quod quid est*; ergo per suum *quod quid est* nihil demonstratur de ipsa. Antecedens patet ex remotione primæ conditionis. Consequentia verò manifesta. Ex remotione tertie conditionis, patet expressè quòd intendit Doctor ponere Syllogismum subiectum attributionis, & non prædicationis. vbi aduerte quòd præsupponit non vniuocationem eius.

Infert igitur conclusionem responsuam ad quæstionem, deinde prædictas condiciones ostendit conuenire Syllogismo: & primò primam, ex primo Priorum, text. comment. 1. Vbi aduertendum, quòd diuisio totius Logicæ est secundum diuisionem Syllogismi in partes subiectiuas, vel integrales, vt patet in applicatione tertie conditionis. Et quia facit mentionem de veteri Logica, & partibus Syllogismi, applicando primam conditionem, duxi Logicæ diuisionem hic meritò interferendam.

Partium igitur Syllogismi quædam sunt integrales, quædam subiectiuæ. Partes integrales, quæ materia Syllogismi appellantur, diuiduntur in propinquas, & remotas. De partibus remotis, hæc est, de incomplexis est primus liber veteris Logicæ, scilicet liber Prædicamentorum, cui adimiculatur liber Porphyrij. De partibus verò propinquis ipsius Syllogismi, cuiusmodi sunt enunciationes, est secundus liber veteris Logicæ, scilicet Perihermenias Aristotelis. Liber verò diuisionum Boëtij deferuit aliis partibus Logicæ.

Diuisio Syllogismi in Logica.

Noua autem Logica diuiditur in resolutoriam, & in inuentiuam. Resolutoria iterum alia Syllogismi in propositiones, & harum in terminos; quæ traditur in libris Priorum, qui est de Syllogismo simpliciter sumpto, siue non contracto, de quo etiam est tota Logica: licèt aliter, & aliter, vel licèt vniformiter, vt statim dicetur. Alia quoque est resolutoria effectus in causam, & è contrà, quæ traditur in libris Posteriorum. Inuentiuam autem alia est veri loci, quæ traditur in libris Topicorum; alia apparentis, quæ traditur in libris Elenchorum. Subdiuisiones horum suis in locis tanguntur. Qualis autem diuisio sit Syllogismi in Topicum, & Elenchum, dicitur statim, & quomodo debet intelligi quòd incomplexa, & enuunciatio sint partes integrales Syllogismi.

26. Diuisio nouæ Logica.

Consequenter applicando secundam conditionem subiecti scibilis, dicit quòd *in eodem*, scilicet primo Priorum, *multas passiones ostendit Aristoteles* de Syllogismo, vt modum, & figuram, in illis de *in esse* & de *modo*, id est, de Syllogismo formato ex præmissis de *in esse*, & modalibus, & sequitur, & *habere tres terminos* in illo capite (& est 28. 1. Priorum.) *Quoniam igitur in his figuris, & quod sequitur non est de textu Aristotelis ibidem: sed est litera Doctoris cum dicit, per hoc quod est ex necessitate accipere conclusionem.* hoc est dictum, quòd per illam particulam definitionis Syllogismi, demonstrantur passiones prædictæ de ipso, tanquam per medium: quam litteram multi fortè pertranscunt sicco pede. Veruntamen aliqui volunt quòd modus, & figura sunt principia formalia Syllogismi.

25.

26.

27.

logismi. Dicuntur enim quod Syllogismus habet principia in triplici differentia: quædam videlicet materialia, ut terminos, & propositiones: quædam formalia, ut modus, & figura; & quædam regulativa, ut dicitur de omni, & dicitur de nullo. Passiones autem ipsius appellantur constare ex tribus terminis, constare ex duabus propositionibus, concludere vniuersaliter, concludere particulariter, concludere affirmatiue, vel negatiue. Partes verò subiectiuas eius dicuntur esse Syllogismum factum in Barbara, & aliis modis. Sed sufficit ad propositum Doctõris quod habeat aliquas passiones, siue tanquam passiones, & non refert an sint enumerata, vel non.

28.  
Ratio formalis  
in Syllogismi.

Vel dicendum quod potius credendum est Doctõri, formale enim in Syllogismo est illatio, vel euidencia illationis, vel melius Syllogismus secunda-intentionalis, de quo hinc non habet principia formalia, cum sit forma simplex, nisi ut supponat personaliter. Applicatio tertiæ conditionis satis patet ex prædictis, & quod aliqui hinc ponderant, quod scilicet aliud est ponendum subiectum Logicæ, ut esse completè tradita, aliud ut incompletè, scilicet ab Aristotele tantum. Secundo modo est Syllogismus. Primo modo argumentatio nihil valet, quia argumentatio nullo modo potest esse subiectum, ut patet ex dictis, & quia falsum supponitur. Completa enim notitia logicalis habetur ab Aristotele, & hoc implicitè, vel explicitè, ut patet consideranti.

29.

Demum ad argumenta principalia respondet. Ad primum, cum dicitur quod omnis scientia est per Syllogismum, concedit consequentiam, & consequens. Cum probatur falsitas consequentis, Primò quia tunc idem notum, & ignotum: dicit Doctõr quod non inconuenit quod idem, secundum diuersa, sit notum, & ignotum: nec inferitur contradictio nisi per ignorantiam Elenchi. Verum est enim quod Syllogismus in communi est ignotus, quantum ad passionem de ipso demonstrabilem antequam demonstraretur (apud primò addiscentem dico) & similiter quantum ad hoc etiam Syllogismus in particulari, per quem demonstratur, vel per cuius fundamentum est ignotus, immò magis, quia passiones primò conueniunt communibus, & secundariò particularibus. Sed ille nihilominus Syllogismus particularis est notus quoad duo, scilicet veritatem præmissarum, & euidenciam illationis, cum sit Syllogismus perfectus 1. Priorum cap. 1.

Quomodo  
Syllogismus  
potest esse si-  
mul notus &  
ignotus.

30.

Ad aliam probationem, negat processum in infinitum, quia de Syllogismo, per quem acquiritur scientia, non est alia scientia, præter scientiam communis, quia eadem passio, quæ per se primò conuenit communi, per se (licet non primò) conuenit particulari: non est igitur inconueniens quod idem sit quo, & quod sciatur, eadem etiam scientia, sicut lux in corpore luminoso, est quo, & quod videtur eadem visione. Sed profectò licet hæc responsio sit optima, non esset tamen inconueniens dare illum processum in infinitum, maxime in actibus ratiocinationis: sicut enim alia demonstratione demonstratur risibilitas de homine, alia de Socrate, alia de Platone, licet non alio medio, ita posset dici in proposito, iuxta illud 1. Poster. text. comment. 29. Augentur demonstra-

tiones, non per media, sed in post assumendo, & in latius.

Ad secundum principale dupliciter respondet. Primò distinguendo de proprietatibus Syllogismi. Nam quædam sunt proprietates formaliter ipsum consequentes; quædam potentialiter: vel sic, quædam proprietates continentur virtualiter actualiter in Syllogismo; quædam virtualiter potentialiter. Quoad primam, sit sermo de ipso in libris Priorum. Quoad alias in torà Logica. Consideratio enim de Syllogismo in libris Priorum est præcisè de ipso, non contracto ad materiam determinatam, sed absolute sumpto, & de suis partibus subiectiuis, simpliciter ipsius nomine nominatis, & de proprietatibus sibi primò conuenientibus, & per rationem illius suis partibus subiectiuis. In tota verò Logica ponitur subiectum attributionis, in qua non modò de proprietatibus ipsius, immò suarum partium determinatur, ut supra dictum est. & sic idem, diuersimodè consideratum, potest poni subiectum totius, & partis, Exemplum de corpore mobili non te perturbet, quia consuetudo Scotica est de materiis extraordinariis loqui secundum communiorum opinionem, & maxime in exemplificando, iuxta doctrinam Perpateticam, 1. Priorum text. comment. 40. Exempla ponimus non quod ita sit, &c. & 2. Topicorum cap. 2. Loquendum est ut plures, sapiendum verò ut pauciores. Non enim, inquit iste, in Quolibeto, quæst. 4. iuxta principium, omnia oportet in dubium reuocare, ubi suppositis dictis communibus, propositum potest declarari. Quam regulam nota valde in his quæstionibus vbique.

31.  
Syllogismus  
variè consi-  
deratur.

Secunda responsio est, negando maiorem, quia non inconuenit quod idem sit subiectum totius, & partis, quando est tale, ad quod plura attributionem habent, de quibus in diuersis illius scientiæ partibus, oportet considerare: de ipso verò, ad quod attribuntur in determinata eiusdem scientiæ parte, conuenit determinare: & tunc sicut subiecta ad subiectum, sic scientiæ ad scientiam. Hoc idem habet infra quæst. 1. seu in Proœmio in librum Perthermenias, & maxime de subiecto composito, cuiusmodi est Syllogismus. Exemplificat de libris Physicorum, respectu Philosophiæ naturalis, qui peculiariter, & non ab re liber Physicorum, vel auditus Physicus nominatur, licet tota Philosophia naturalis Physica, vel auditus Physicus dicatur, ut habet Commentator in Proœmio Physicorum. Sed qui vellet aliter respondere ad argumentum, dicere posset, quod non inconuenit idem esse subiectum adequatum, partis scientiæ, & attributionis totius. Exemplum de substantia in Metaphysica, & de anima, in libro de Anima, & paruis naturalibus.

32.  
Subiectum  
attributionis  
potest esse si-  
mul totius  
scientiæ &  
partis, & quo-  
modo.

Ad vltimum glossat illam vulgatam propositionem Aristotelis, in libro de Sensu & Sensatione. Nihil est in intellectu, &c. Sed textus habet sic: Non enim intelligit intellectus quæ exterius non cum sensu. Et dicit quod verum est de primo intelligibili, scilicet motiui, pro statu isto, quod est quidras rei materialis, vel sensibilis. Nihil enim primò naturaliter mouet intellectum nostrum, pro statu isto, nisi cuius species recipiatur in sensu: quia quandocumque intellectus intelligit, phantasia phantasiatur, iuxta illud 3. de Anima, text. comment. 30. Nequaquam sine phantasmate intelligit anima. & text. comment. 39. Intelligentem necesse est phantasmata speculari. Actū verò reflexo, & secundario multa

33.  
Primum ob-  
iectum moti-  
ui naturali  
intellectus,

multa per se intelliguntur, quæ non cadunt sub sensum, saltem formaliter, vt species, actus, habitus, & substantia fortè. Ita in proposito de Syllogismo, & aliis secundis intentionibus est dicendum. Addidit in fine ad confirmationem dictorum, quòd in plus est *per se*, quàm *primò*. vt 1. Posteriorum, text. comment. 2. & sequentibus, habetur, omne enim quod inest alicui primò, (non vt capitur 5. Physicorum text. comment. 1. & sequentibus, vt scilicet distinguitur contra secundam partem, sed vt denorat rationem præcisam) conuenit ei per se, & non è contrà. Exemplum de *risibilitate, Socrate & homine vel Isoscele, triangulo, & habere tres*. Ideò Aristoteles non sine ratione definiens vniuersalem passionem 1. Posteriorum, vbi prius, dicit quòd. *Est, quod conuenit omni per se, & secundum quod ipsum*. id est, primò. Quæ tria habent se secundum magis commune, & minus commune. Simile habetur 2. Physicorum text. comment. 3. definiendo naturam, quòd videlicet, *Est principium motus, & quietis eius, in quo est primo per se, & non secundum accidens*. vbi præponitur magis commune minus communi, vt patet speculari.

Est & alia responsio satis probabilis, concedendo absolute illam auctoritatem, *Nihil est in intellectu, &c.* quia omne quod intelligitur pro statu isto, cadit sub sensum aliquo modo, aut in se; aut in suo simili; aut in effectu; aut in forma; aut in materia, siue subiecto, vel fundamento; aut in suo remisso: & ita intentiones secundæ cadunt sub sensum, aliquo modo, aut in fundamento primo, aut remoto: ita quòd generaliter eo modo, quo intellectio fundamenti reducitur ad sensum, ita & intentionum, siue fundentur in se ipsis, siue in aliis quibuscumque fundamentis.

DE TERTIO. Dubitari potest, primò de veritate illius propositionis, in primo argumento, ante oppositum, num. 1. quòd videlicet *omnis scientia est per Syllogismum*. Videtur enim quòd sit falsa. Primò, quia primus inueniens Logicam inuenit scientiam: sed non per Syllogismum; ergo, &c. Maior patet. Minor verò probatur, quia Logica docet formare Syllogismum, vt patet. Item, Syllogismus, vt de ipso fit hîc sermo, est secunda intentio, siue relatio rationis, per quam nulla scientia acquiritur. Item, per omnem speciem argumentationis acquiritur scientia: ergo non solum per Syllogismum. Consequentia patet. Antecedens probatur, quia plures scientiæ vruntur aliis speciebus argumentationis, & nunquam, aut rarò Syllogismo, vt patet de moralibus scientiis.

Respondet primò præmittendo multiplicem acceptionem scientiæ, vt supra, quæst. 1. Secundò distinguo de Syllogismo, vt prius, articulo primo huius quæstionis. Tertio ly *per* potest sumi vt dicit circumstantiam causæ formalis, vt propriè solet sumi secundum istum, in Theorematis suis; aut circumstantiam causæ efficientis, vel instrumentalis. Ex his die primò quòd illa proposito est vera, de scientia propriè dicta, & naturaliter acquisita. Secundò quòd est vera de Syllogismo secundæ intentionali- ter sumpto, personaliter supponente. Tertio quòd est vera, vt ly *per* dicit circumstantiam causæ instrumentalis, vel quasi efficientis, vt

Scoti oper. Tom. I.

tactum fuit aliquo modo quæst. 1. Ex his ad argumenta.

Ad primum dico, vt supra, quæst. 1. quòd primus inueniens Logicam habuit præcisè Logicam naturalem, vel, vt alij dicunt, vsumalem, antequam inuenisset modum syllogizandi, & Syllogismum artificialem præcessit naturalis, vel vsumalis. Habito verò syllogizandi modo, consequenter artificialem Logicam adinuenit. Aliter posset dici, quòd quia Logica est doctrinalis scientia, non solum aliis, sed sibi ipsi est modus sciendi. Docendo ergo in omni materia demonstrare, docet similiter & in materia propria, sicut de Syllogismo, per quem, & de quo, habetur scientia, dicit hîc Doctor, & fortè hoc rectius est, quàm ad naturalem Logicam recurrere. Est igitur & sibi, & aliis, modus sciendi. Applica quæst. 1. si placuerit, benè ponderando vbique omnia, vel dic ad hoc argumentum, hîc, & quæstione præcedente, vt notabiliter habet Philosophus 9. Metaph. text. comment. 14. Soluendo quamdam obiectionem Sophisticam de addiscente artem, & actu eius, quære ibi, quia singularis doctrina in practicis, & speculatiuis notanda.

Ad secundum patet quòd illa propositio est materialiter vera: *Per Syllogismum habetur scientia*, vt ly *Syllogismus* supponit pro substrato.

Ad tertium dicendum quòd omnes aliæ species argumentationis reducuntur ad Syllogismum, sicut imperfecta ad perfectum, aliter per ipsas non acquiritur scientia propriè dicta.

Secundò dubitatur circa aliam propositionem, in eodem argumento, qua dicit Doctor, quòd in Syllogismo esse processum in infinitum est inconueniens, & probat, quia tunc nihil sciretur.

Dicendum breuiter, quòd processum in infinitum esse in Syllogismo potest intelligi dupliciter, aut videlicet per multiplicationem medij, aut minoris extremitatis. Primo modo est inconueniens, immò impossibile procedere in infinitum in ipsis, secundum Aristotelem, primo Posteriorum, vbi supra, in solutione argumenti principalis: secundum verò modo non. Nam processum in infinitum numeris, figuris, actibus reflexis, & etiam in intentionibus secundis, non negamus. Illa autem probatio procedit primo modo, procedendo in infinitum.

Tertio dubitatur, vtrum aliqua illarum quinque primarum opinionum sit sustentabilis.

Dicendum quòd tres primæ sunt sustentabiles, loquendo de subiecto prædicationis. Quinta verò, & quarta minimè, quia nec possunt illa duo poni subiectum, nec prædicationis, nec attributionis: sexta quoque opinio tenetur de subiecto attributionis.

Sed quare tunc non ponitur substantia subiectum Metaphysicæ, & non ens, & quare potius in scientia reali transcendentem, cuiusmodi est Metaphysica, ponitur ens reale subiectum, quàm in transcendentem rationalem, cuiusmodi est Logica, ens rationis?

Possent dici, quòd subiectum Metaphysicæ attributionis, posset conuenienter assignari substantia, sed quia Metaphysici est considerare passiones transcendentem entium, idèd subiectum illarum, vt puta ens, meritò dicitur Metaphysicè subiectum. Et vt conuincantur aduersarij, ponentes entis æquiuocationem, aut Analogiam, de hoc vide hunc, in primo suæ

Mm 2 Metaph.

36.  
Primum inuenitor Logica quam logicæ habuit.

37.  
An datur processus in infinitum in Syllogismo.

38.

34.  
Nihil est in intellectu quin prius fuerit in sensu, exponitur.

35.

Metaph. quæst. 1. ubi videtur tenere substantiam esse subiectum Metaphysicæ.

Cur non ponitur ens ratio- nis subiectum Logica ve- reale: Meta- physica.

Ad aliud potest dici, quod Metaphysicus considerat quodlibet in quantum ens, vt quiditas, & ita entia rationis, vt sæpè in his quæstionibus, & Metaphysicæ habet iste: vt detur igitur diuersitas in nomine subiecti, & in transcendentia, quia hinc accidentalis applicationis, ibi verò principiorum, & essentialiter in singulis cuiuslibet scientiæ inclusorum, non ponitur hinc ens rationis, vt ibi reale, subiectum. Vel aliter, quia nedum Logicus, sed etiam Grammaticus, & Rhetoricus, considerant secundas intentiones, idè aliter ens reale pertinet ad solum Metaphysicum, aliter ens rationis ad Logicum. Vel potest dici, quod aliter à Logico, aliter à Metaphysico consideratur *quod quid est*, & vnitas subiecti, vt infra dicam.

39.

Quartò dubitari posset circa illam autoritatem 4. Metaph. quam in 3. opinione introducit, & circa solutionem eius n. 6. *Circa idem videlicet laborant Metaphysicum, &c.*

Dicendum breuiter, vt supra, quod vera est, sed diuersimodè, quia Metaphysicus considerat entia realia per se, Logicus verò per accidens: & è contra de entibus rationis. Est enim, (vt inquit iste, super primum Elenchorum, quæst. 1.) *ens duplex*, naturæ, & rationis. *Ens autem natura*, in quantum tale est, cuius esse non dependet ab anima. Sed *ens rationis* dicitur de quibusdam intentionibus, quas adinuenit ratio in ipsis rebus: cuiusmodi sunt *genus, species, definitio*, &c. *Ens autem dictum secundo modo*, æquiparatur secundum quiditatem enti dicto priori modo. Non enim est aliquod ens naturæ, quin possit cadere sub ente rationis, & quin super ipsum possit fundari intentio aliqua secunda, vt *speciei, generis, indiuidui*, vel saltem *causa*, vel *causati*, vel *transcendentis*. Quia ergo Logica est de secundis intentionibus, applicabilibus omnibus entibus realibus, de quibus per se est Metaphysica: idè Logica potest dici, & similiter suo modo Sophistica, laborare circa idem, cum Metaphysica: sed longè diuersa est consideratio earum.

40.

Tres conditiones subiecti an bene tradita.

Quintò dubitatur circa illas tres conditiones subiecti, quas assignat Doctor. Videtur enim primò ad hinc diminutus, aut alibi superfluus, quia 1. Reportationum, quæst. 1. assignat 6. condiciones subiecti, Prima, quod sit scientiæ specificatiuum. Secunda, quod sit ipsius dignificatiuum. Tertia, quod de ipso considerata in scientia dicantur. Quarta, quod sit primum quod occurrit intellectui in illa scientia. Quinta, quod possit esse subiectum principiorum scientiæ. Sexta, quod eius passionibus in scientia considerentur, vt supra collegi, in descriptionibus subiecti materialis, & formalis. Item, contra primam conditionem specialiter arguitur. Aut enim intelligit de *quid nominis*, aut de *quid rei*: si primo modo, non enti posset conuenire, quia non entia habent *quid nominis*. Posset etiam conuenire intentioni secundæ in communi, & enti rationis, & conceptui formato ab actu rationis, à quibus negat ipsam. Si secundo modo, cum *quid rei*, hoc est definitio, non conueniat nisi soli speciei 7. Metaph. text. comment. 13. Sequeretur quod nec Deus, nec ens, nec plura alia, quæ assignant subiecta scientiarum, possent poni sub-

iecta. Item, contra secundam conditionem, si per *quod quid est* subiecti, necessariò demonstrari debent passionibus eius de ipso, sequitur quod cum nulla passio entis, sic posset de ente ostendi, nec de aliquo inferiori ad ens, quod ens non erit subiectum Metaphysicæ, & ita de Deo in Theologia. Item, hoc est contra communem doctrinam huius, & sequacium, qui vult quod passio posterior per priorem, tanquam per medium, possit ostendi: non ergo necessariò per *quod quid est* subiecti. Item, hoc videtur contra Aristotelem 2. Posterior. text. comment. 8. Vbi dicit, quod medium demonstrationis est ratio primi termini, id est, maioris extremitatis, vt communiter exponitur: sed hoc est passio, & non subiectum. ergo, &c. Item, contra tertiam conditionem arguitur sic; Perfectiora non debent reduci ad imperfectiora, nec attributionem habent ad ipsa; sed in Logica plura sunt perfectiora Syllogismo simpliciter sumpto, considerata; ergo, &c. Maior videtur manifesta, & pater ex dictis huius, quæst. 3. Prologi. Minorem probo, siue loquendo de fundamentis intentionum quæ à Logico considerantur, siue de ipsis intentionibus. Nam Syllogismus demonstratiuus est perfectior, quàm Syllogismus simpliciter sumptus, tum ratione fundamenti, tum quia subiectiuus; ergo, &c.

Pro solutione huius dubij, præmittendum primò quod *quid est*, & *quia est* possunt considerari dupliciter, vel vt quæstiones, vt 2. Posterior. text. comment. 1. vel vt præcognitiones 1. Posterior. text. comment. 2. Vt enim *quia est* capitur vt ipsum est subiecti, vel dignitatis, est præcognitio: vt verò conclusionis, vel passi onis, est quæstio. Similiter *quid est* subiecti absolute considerati, est quæstio, sed *quid est* subiecti in ordine ad passionem, est præcognitio. Non est enim inconueniens idem successiuè esse certum, & dubium: idè illa duo, scilicet *quid est*, & *quia est* primò possunt esse quæstiones, & cum fuerint determinatæ fiunt præcognitiones. Secus de *propter quid est*. Quia licet post demonstrationem, vel quæstionis terminationem, sit cognitio, non tamen præcognitio. Reducitur autem *si est ad quia est*; & *propter quid est ad quid est*.

Vnde ad vltiorem notitiam istorum terminorum, qui iuuenibus extranei videntur, notandum, quod omnis quæstio aut est de incompleto, aut de complexo. Si primo modo, aut de ipsius entitate, & sic est *si est*: aut de ipsius quiditate, & sic est *quod quid est*: si secundo modo, aut de inhærentia passionis, & sic est *quia est*: aut de causa illius inhærentiæ, & sic est *propter quid est*. Exemplum, hæc conclusio, *Luna est eclipsabilis*, antequam demonstretur potest esse dubitabilis, & quantum ad se totam, & quantum ad incompleta ipsius. Potest enim quæri, an Eclipsis sit in rerum natura, quoad quæstionem *si est*: habito autem quod sic, potest quæri *quid est*. Est autem eclipsis, *carentia luminis, in aliquo receptiuo, ex interpositione corporis opaci, impediens luminosum causare lumen, in huius corpore receptiuo luminis*. Quo habito potest quæri an hæc propositio sit vera, *Luna est eclipsabilis* quantum ad quæstionem *quia est*. Cognito autem experimentaliter quod sic, potest quæri *propter quid*. habito autem quod hoc est propter interpositionem terræ inter Solem, & Lunam, cessat omnis quæstio de prædicta conclusione.

Secundò

41. Quid est & quia est vni- riò considerantur.

42.  
Quid nomi-  
ni & quid  
rei qua.

Secundò aduertendum, quòd *quid est*, tam vt quæstio, quam vt præcognitio, potest accipi, aut pro *quid nominis*, aut pro *quid rei*. Quid nominis est oratio explicans rationem vocis in suum significatum, vel quæstio de tali oratione. Quid verò rei est oratio explicans ipsam rem, vel quæstio de illa. Quid rei est tantum entium, quid nominis est tam entium, quam non entium.

Ulterius aduertendum; quòd in habentibus *quid rei*, idem est *quid nominis*, & *rei*, quia ratio, quam significat nomen est definitio 4. Metaph. text. comment. 28. cum quo stat quòd eiusdem sint plura *quid nominis*, & vnum *rei*. Secus in non habentibus, vt Doctor subtilis habet in 4. quæst. 2. distinct. 1. Ulterius sciendum, quòd *quid rei* potest sumi dupliciter; aut pro definitione, aut pro conceptu quiditatio.

Quid rei du-  
plex.  
Demonstratio  
duplex.

Sciendum quartò quòd demonstratio est duplex, scilicet *quid vel propter quid* & *quia*. Prima adhuc duplex, generalis, quæ fit per quamcumque causam, siue intrinsecam, siue extrinsecam, dummodò sit propinqua; propria, quæ propter *quid*, & potissima appellatur: & fit per causas intrinsecas tantum. Secunda etiam duplex, vna ab effectu ad causam, alia à causa remota ad effectum.

Quintò notandum, quòd subiectum cuiuslibet scientiæ, pro statu isto, naturaliter inueniatur, assignatur aliquid commune, quia cognitio nostra intellectiua est vniuersalium, & primò talium. Ideò dicit Aristoteles 1. Poster. text. com. 43. quòd subiectum scientiæ habet partes, principia, & passiones. Dixi pro statu isto, & naturaliter inueniatur, ad differentiam notitiæ beatorum, & Theologiæ, atque fidei, quæ sunt de singularibus potius primò.

43.

Sextò sciendum, quòd alia sunt priora quoad nostrum modum cognoscendi; alia verò quoad naturam. 1. Physicorum. text. comment. 2. & 7. Metaph. text. comment. 10. & alibi sæpè. Ideò attributio, vel reductio in scientiis, potest esse vel ad ea, quæ sunt priora simpliciter, vel quoad nos, siue nostrum modum cognoscendi. Vbi ramentur gradus, quia de numero talium, aliquid dicitur primum attributione, aliquid secundum, aliquid tertium, &c.

44.  
Quid rei est  
proprie sub-  
stantia.

Septimò aduertendum, quòd *quid rei* expressum per definitionem, non est omnium, sed proprie est solius substantiæ, & non cuiuscumque, sed præcisè speciei. Primum habet iste Doctor, in 4. distinct. 1. quæst. 2. vbi dicit quòd definitio proprie dicta, est entis positum, per se, vniuersalis, compositum, realiter, vel conceptibiliter vniuersalis, & solius talis. Secundum habet Aristoteles 7. Metaph. text. comment. 12. & 15. & alibi ibidem sæpè. Tertium etiam patet per ipsum in eodem 7. text. comment. 13. sed nihilominus quid tale, est aliorum entium, & maximè prædicabilem, & realium prædicamentabilem, & rationis, vt patet vbi priùs, ex Aristotele, & Doctore subtili.

Scientia autem  
quid præsupponit  
& ali-  
quid querit.

Octauò notandum, quòd non inconuenit de subiecto scientiæ præsupponere *quid est*, siue nominis, vt communiter dicitur, siue etiam rei, & cum hoc in illa scientia inuestigare & venari *quid* eiusdem. Præsupponit enim scientia omnis & *quid nominis*, & *quid rei*, id est, conceptum quiditatio sui subiecti, sed *quid rei*, id est, definitionem quiditatio venatur, vt patet in libro de Anima, & in Logica, vbi earum

Scoti oper. Tom. I.

subiecta definiuntur, & maximè de subiecto attributionis est hoc verum. Nec ex hoc sequitur aliquam scientiam probare à priori suum subiectum esse, quia aliud est entitatem rei declarare definitiue; aliud ipsum esse per causam probare. Nam si ad esse definiti ostendendum, acciperetur pro medio quòd *quid est* ipsius, peteretur manifestè principium. Vide optimè sententiam huius, super librum Elenchorum, quæst. 3. soluendo primum principale, ad propositum. Ex his patet solutio dubij.

45.

Dico ergo cum Doctore quòd illæ tres conditiones de subiecto attributionis benè assignantur.

Ad argu-  
mentum.

Ad primum argumentum in oppositum, dico quòd nec hinc dimittitur nec alibi superfluum est Doctor. Illud enim quòd explicite primo Repositionum dixit, hinc implicite assignauit: nec hoc est inconueniens, quia secundum materiam exigentiam, aliter & aliter in diuersis locis loquuntur Doctores. Exemplum, in hac quæstione assignat Doctor iste tres actus intellectus, sed alij explicando tertium illorum, ponunt alios tres, quia sub discursu à noto ad ignotum inuenitur triplex discursus, vt patet suprà, articulo 2. Vel dici potest quòd hinc imitatur fundamenta Aristotelis præcisè, vbi verò ingeniose & resoluendo, & addit plura.

Ad secundum dico quòd communiter exponitur de *quid nominis*, sed saluo meliori iudicio, potest dici quòd habet veritatem etiam de *quid rei*. Et cum probatur quòd *quid rei* non conuenit nisi soli speciei, potest dici vno modo quòd hoc est verum propriissimè loquendo, sed hoc quoad propositum de Syllogismo non nocet, quia fortè est Species specialissima, vt infrà tangam. Sed quia argumentum est commune ad omnes scientias, & subiecta ipsarum, dico aliter, quòd æquiuocatur de *quid rei*, vt in vltimo notabili patet. Accipio enim in proposito *quid rei* pro conceptu quiditatio, & tale quid præcognoscitur de subiecto cuiuslibet scientiæ, siue communis, siue specialis, & hoc extendendo rem vt extenditur ens. Vide notanter ad hæc, ea, quæ dicit in quæstionibus quartâ & quintâ Antepredicamentorum, soluendo decimum principale illius quartæ, & in solutione principali quintæ.

46.

Ad tertium, quòd tangit bonam difficultatem, potest dici quòd loquitur Doctor appropriatè de subiecto attributionis scientiæ naturaliter inuentæ, quòd communiter habet veram definitionem: secus est de subiecto prædicationis, & scientiæ supernaturalis, & in hoc saluatur difficultas de ente, & deo. Loquitur etiam de demonstratione propter *quid* potissima, & in hoc saluatur controuersia ibi introducta, & authoritas Aristotelis. Est enim alia authoritas in oppositum 1. Poster. text. comment. 25. Vbi dicit quòd ratio vltimi termini est medium demonstrationis. Sed ibi potest distingui de ordine naturæ, vel syllogistico. Aliter enim Logicus & aliter Metaphysicus accipit quòd *quid est*. Ideò Doctor hinc proprie logicè loquendo interpretatur verba Aristotelis: in Metaphysica autem, vel Theologia aliter, vt patet in Prologo primi, quæst. 3. & super primum Metaphysicæ, id est impugnando opinionem de argumentatione, hinc dicit quòd nusquam ab Aristotele definitur, vbi patet expressè quòd per *quid est* intelligit definitionem. Vel dicendum quòd conditio est generaliter vera, sic videlicet

M m 3 quòd

quòd eo modo, quo subiectum habet *quod quid est*, suum *quod quid est* potest poni medium demonstrationis, si definitionem definitio; si conceptum quiditativum, conceptus quiditativus. Et quod ibi tangitur de passionibus entis, dic vt prius, excepta prima passione, quæ per conceptum quiditativum ostendi potest.

Veruntamen propter carentiam nominum, conceptus talis, & habentis ipsum, ne videamur petere principium, vtimus aliis, pro medio, & non conceptu quiditativo. Elige viam quam volueris, & dic consequenter.

47.

Ad quartum patet ex 6. notabili. Est enim intelligenda illa attributio secundum cognitionem, & non secundum entitatem. Et si arguas quòd vnumquodque sicut se habet ad esse, ita cognitionem. 2. Metaph. text. comment. 4. dicendum quòd verum est in se, & in intellectu cognoscente entia proportionaliter suis entibus, cuiusmodi non est intellectus viatoris. Vel posset aliter ad argumentum principale dici, quòd minor est fallà quoad per se considerata in Logica, quod dico propter fundamenta, quæ per accidens considerantur. Et ad probationem potest distingui de perfectione positiva, & permissiva, vt communiter distinguitur. Sed ibi esset specialis difficultas, an intentiones secundæ dicant aliquam perfectionem, cum dicere perfectionem negetur à relationibus realibus, vt volunt aliqui: sed de hoc infra.

48.

An Syllogismus sit subiectivum Logicæ.

Sextò dubitatur circa conclusionem responsivam huius quæstionis, quæ tenetur quòd Syllogismus est subiectum Logicæ, arguitur primò quòd non, omnis scientia habet entitatem, & nobilitatem ab obiecto, sed Logica non habet entitatem, nec nobilitatem à Syllogismo; ergo, &c. Maior est Aristotelis 1. de Anima text. com. 1. & 3. de Anima text. com. 38. & 6. Metaph. text. com. 2. Minor probatur, quia si sic, aut causalitate intrinsecà, aut extrinsecà. Non primo modo, vt patet; nec secundo modo, probo, quia nec vt finis, quia ex 2. Physicorum text. com. 23. finis non solum est vltimum, sed est optimum eorum, quæ sunt ad finem: ens autem rationis, cuiusmodi est Syllogismus, (vt hic loquimur de ipso) non est nobilior, seu perfectior ente reali: Logica verò est ens reale, vt supra dictum est; ergo. Nec est efficiens respectu Logicæ, quod probatur, quia si sic, aut vniuocum, aut æquiuocum; non primum, vt manifestum est: nec secundum, quia tale est nobilior effectum.

49.

Sed dices, vt aliqui hinc respondent, quòd verum est de æquiuoco totali, cuiusmodi est obiectum cum potentia, maximè secundum doctrinam Scoticam, non autem de partiali, cuiusmodi est obiectum, vel subiectum tantum. Contrà, ex principiis huius, quoadcunque concurrunt duæ causæ partiales ad eundem effectum, semper sapit naturam imperfectioris; quod dependet ex pluribus, non potest esse conditionis perfectioris quocunque illorum, vt quæst. 14. Quodlibetica articulo 1. habet iste. Exemplum de præmissis respectu conclusionis; de Deo, & homine, in generatione hominis; & de Sole & verme, in generatione vermis. Sed obiectum saltem in proposito est ignobilior potentia, igitur si esset causa æquiuoca partialis Logicæ, sequeretur quòd Logica esset ens rationis, quod est falsum. Fortè dices quòd causa principalis æquiuoca, cuiusmodi est intellectus in proposito, assimilatur

sibi effectum, licet hoc habeat veritatem de assimilatione effectiua, vel virtuali: non tamen de assimilatione formali, immò sic magis assimilatur causæ minis principali, etiam actione magis principalis, vt habet iste expressè in 3. distinct. 1. quæst. penultima.

Item secundò principaliter arguitur sic: Subiectum scientiæ continet primò virtualiter omnes veritates illius scientiæ, vt tertia quæstione prologi Sententiarum habet iste: sed Syllogismus non continet sic veritates logicas; ergo, &c. Maior est nota apud Scotistas, & probatur ibidem. Minor verò probatur, quia sic continere conuenit subiecto ratione causalitatis effectiue, sed vt probatum est, talis causalitas non conuenit Syllogismo. Item tertio, scientia est de necessariis, & impossibilibus aliter se habere, vt patet 1. Poster. text. com. 5. & 15. & 6. Ethicorum cap. 3. & 7. Metaph. text. com. 53. Sed Syllogismus non est huiusmodi; ergo, &c. Minor probatur ex dictis huius, 30. distinct. 1. Quia intentiones secundæ non habent esse, nisi dum actu intellectus negotiatur, sunt igitur contingentiæ, sicut & actus intelligendi.

Item quartò, de subiecto scientiæ præsupponitur *quid est*: sed *quid est* non conuenit Syllogismo, saltem *rei*, seu definitio, vt habet iste, in 4. distinct. 1. quæst. 2.

Item quintò, subiectum scientiæ est causa passionum suarum, etiam effectiua, vt habet iste, in plerisque locis, ita quòd posito subiecto insurgit talis passio, vel causatur: sed Syllogismus, (sicut nec aliqua alia intentio secunda) non habet aliquam causalitatem respectu suarum passionum, cum etiam à relationibus realibus, quæ sunt maioris entitatis, negetur omnis causalitas. Nec insurgunt ad positionem ipsius Syllogismi, quia tunc non essent intentiones secundæ, quod est inconueniens. Plura alia media possent hic introduci, sed his solutis, datur facultas soluendi omnia alia. Possunt etiam applicari hæc motiua ad primam quæstionem, probando Logicam non esse scientiam.

Pro solutione huius dubij, sunt quædam præmittenda, ex quibus eius solutio inferetur.

Primò aduertendum est, quòd aliquid cognoscitur quadrupliciter, videlicet *intuitiue*, *abstractiue*, *argutiue*, & *deductiue*. Primo modo cognoscitur existens, vt præsens in se ipso, vel in eminenter continente, & non in representatiuo formali eius, vt dictum est supra. Secundo modo è contra in representatiuo videlicet, & non in se. Tertio modo fit discursus ab intuitiue noto, vel etiam abstractiue ad aliud intuitiue, vel abstractiue notum. Quarto modo è contra.

Secundò notandum, quòd eorum quæ cognoscuntur quædam se habent motiue, quædam terminatiue, quædam vtroque modo, quædam etiam fortè neutro modo ad intellectum nostrum.

Tertio sciendum, quòd obiectum intellectus aliud est primum, aliud secundarium, aliud actu recto, aliud actu reflexo cognoscibile.

Quartò intelligendum, vt supra tactum est, quòd consideratio Logici, de secundis intentionibus, est in ordine ad fundamenta, & ideo concretiue sumptis. Notitia ergo secundarum intentionum originaliter est ex proprietatibus reperiens in fundamentis, à quibus originaliter habent esse, &

50.

51.  
Aliquid cognoscitur quadrupliciter.

Logicus quomodo considerat 2. intentiones.

& hoc occasionaliter, & motiue, licet effectiue ab intellectu habeant esse, imaginor enim hunc processum.

Ordo secundarum intentionum.

Primo namque intellectus (præsuppositâ cognitione intuitiua sensus, & operatione intellectus agentis, quam aliqui volunt extendi ad actum, & habitum inclusiue, aliqui verò in causatione speciei intelligibilis termini, quod ad præsens omittatur) intelligit obiectum reale, vt puta hominem, vel animal, vel aliquid tale.

Secundò plura sic cognita sub diuersis habitudinibus ad inuicem comparat.

Tertio illam comparisonem ex parte obiectorum diuersimodè nominatam intelligit, & hoc aut tantum terminatiue, vt communiter ponitur; aut motiue, si respectibus rationis aliqua actiuitas concedatur. Motiue enim se habere respectu actus, vel habitus, est vt causa partialis concurrere cum intellectu, ad causandum actum, vel habitum.

Quarto etiam illos respectus, & ad se inuicem, & ad fundamenta potest intellectus comparare, & ita ipsis alios modos intelligendi, vel alias secundas intentiones (quod idem est) applicare, & ita in infinitum procedendo fortè posset concedi, vt supra notauimus. Intellego maximè hoc de intellectu primitiuis has intentiones fabricante, sicut de modis significandi Grammaticalibus est dicendum. Conuenit enim ordine doctrinæ prius addiscere huiusmodi modos, quàm fundamenta eorum, vt saltem fundamenta sub ipsis cognoscimus, vt quæstionibus sequentibus tangetur.

52.

Quinto continentia virtutis, quam obiecto cuiuslibet scientiæ communiter schola Scotistarum attribuit, descriptionem singularem, quam Scotus in originali proprio Oxoniensi scripsit, præmitto, quæ talis est: *Virtualis continentia est quidam respectus disjunctiuitatis, intrinsicus adueniens, fundamentalis, & transcendens, per quam causa æquiuoca potest producere effectum producibilem, de non esse sui simpliciter ad esse sui simpliciter.*

Virtualis continentia quid.

Continentia multiplex.

Vnde aduertendum quòd continentia alia est potentialis, seu permissiua Physica, vt materiæ, respectu formarum; Metaphysica, vt superioris respectu inferiorum; & generis respectu differentiarum. Alia actualis, seu formalis, sicut è contra. Alia virtualis, sicut causæ extrinsecæ respectu effectus. Alia eminentialis, sicut in essentiis ordinatis, & maximè in essentia diuina, respectu omnium aliarum. Alia vnitua, quæ requirit identitatem simul & distinctionem. Quæ in quarto, dist. 46. q. 3. & maximè reperitur in diuinis, & in creaturis suo modo, vt patet in potentiis animæ inter se, & ad animam comparatis. Continentur igitur virtualiter conclusiones in præmissis, & præmissa mediata, si qua sit, in immediata, prædicatum verò immediatè in ipsius subiecto formaliter, si est primi modi, vel virtualiter, si secundi. Igitur à primo ad vltimum omnes veritates habitus continentur virtualiter in ipsius subiecto primo, tanquam in radice omnis cognoscibilitatis. Nec hoc debet intelligi de continentia potentiali, vel permissiua virtuali, quia talis nullo modo est ponenda, nisi multum remotè exponendo: nec etiam est distinguendum rectè de subiecto continentiarum virtualium adæquationis, prædicationis, seu principalitatis, in scientia, licet aliqui ita fingant. Idem enim est subiectum in scientia omnibus his modis, nisi quòd ei accidit, quòd sit prædicabile de

omnibus, quia tantum in Metaphysica contingit hoc tenere. Cætera Topicè quæ dicta sunt.

Ex his ad dubium responderetur cum Doctore.

53.

Ad primum argumentum dico vno modo, quòd illa causalitas scientiæ ex parte obiecti, si qua est in proposito, est extrinseca, mediatè tamen, quia immediatè causatur ex actibus frequentatis, vel vno intento. Et cum quaeritur, aut finis, aut efficientis, potest vtrumque concedi. Et cum probatur quòd non quantum ad finem: dico quòd licet scientia dici possit nobilior obiecto seorsum sumpto, non tamen obiecto scito, & sic ponitur finis eius, vt habet iste in Prologo, quæst. 3. soluendo argumenta principalia primæ lateralis, & alibi. Albedo enim, vel aliud tale, etiam reale, non est finis scientiæ: sed albedo sic, vel sic cognita: ita in proposito de Syllogismo. Cum secundò ostenditur quòd non est causa effectiua, hoc potest negari. Cum quaeritur, aut æquiuoca, &c. dico quòd æquiuoca.

Scientia quomodo nobilior obiecto.

Et cum probatur quòd non, ex perfectione causæ talis, satis cõpetenter responsum est prius, quòd videlicet verum est de causa totali. Et cum vltra probatur quòd tunc Logica esset ens rationis, dico quòd hoc non sequitur, quia non est assimilabilis in entitate enti rationis: si autem esset, & cum hoc ens rationis poneretur altera causa partialis, procederet argumentum de mente Doctores. Sed in proposito non intentionem, sed fundamentum intentionis, pono causam partialem: & quia huiusmodi est vltimatè ens reale, idèd habitum causatum congruè ponimus ens reale. Ab obiecto enim motiuo, vel quo, & non terminatiuo, vel quod, habet suam entitatem. Vnde primâ quæstione quarti egregiè inquit Doctor, quòd obiectum, respectu notitiæ, habet triplicem conditionem, scilicet causare, mensurare, & terminare. Duæ primæ non conueniunt intentionibus, nec artificialibus, sed tantum tertiæ, nisi recurrendo ad fundamenta, & naturalia.

54.

Alio modo, posset totalis causalitas habitus logicalis poni ex parte intellectus. Nam licet in actu recto obiectum sit causa partialis, & hoc primum, in actu tamen reflexo posset totalis actiuitas attribui potentia: videatur iste 3. distinct. primi, quæst. 7. contra Godefridum, & alios. Vel dic tertio, quòd licet in actu recto, intentiones non possent habere causalitatem, & similiter aliarum relationes, & fortè quantitates, in actu tamen reflexo non inconuenit. Elige viam quam volueris, prima responsio est securior. Posset etiam probabiliter dici, quòd intentiones secundæ continentur sub obiecto motiuo intellectus, eo quòd continentur quoquomodò virtualiter in quiditate sensibili, iuxta declarationem huius, in Quodlibeto, quæst. 14. Vbi dicit quòd intelligit nomine eius in se, vel in suo inferiori, sensibile, vel inclusum virtualiter, seu essentialiter in quiditate sensibili. hæc pondera benè vbique. Vide infra, quæst. 3. Antepædicamentorum, soluendo tertium principale, ad propositum aliqua benè ponderando. Posset etiam sustineri quòd Syllogismus continet virtualiter omnes veritates logicales, quia tales veritates sunt respectus, vel conformitates in intellectu complexè, vel incomplexè, quæ probabiliter ponuntur respectus rationis, & 6. Metaph. & alibi in doctrina huius habet videri.

Quomodo duæ intentiones continentur sub obiecto motiuo intellectus.

Difficultas autem est, de fundamentis talium

conformatum, & veritatum, vt tangunt alia argumenta hęc. Continentia etiam virtualis, de qua loquimur, est obiectalis, & Metaphysica, & non realis Physica: quare non dicit nisi simplicem emanationem in complexis, & illationem intentionalem in complexis, de quibus infrà aliter Deo duce dicemus; quia paulatim introducendi sunt iuniores scholastici. Possent verba Doctoris quæstione vltima Prologi, ad finem, hęc ponderari de vniocatione obiecti, respectu habitus, diuina saltem. Et similiter quomodo obiectum est mensura scientiæ, quæ videntur intelligi debere de obiecto terminatiuo, vt videtur. Sed tu dic consequenter benè masticando, quia ad alia festino pro nunc.

55. Ad secundum de continentia virtuali, patet ex prædictis. Eo enim modo, quo Syllogismo conuenit causalitas, eodem modo & continentia virtualis. Si autem totalis actiuitas ponatur ex parte potentiæ, regula Doctoris habet veritatem in scientiis realibus, quarum subiecta habent actiuitatem partialem; & proportionaliter continentiam virtualem. Possent etiam ponderari, quòd soli scientiæ habenti euidentiæ ex obiecto conuenit illa continentia virtualis, vt patet quæst. 3. Prologi. Continentia enim virtualis, propriè loquendo, conuenit subiecto scientiæ habentis vnitatem specificam, cuiusmodi non est Logica in communi, neque Syllogismus.

Secunda intentiones dupliciter considerantur.

Ad tertium dicendum, quòd intentiones secundæ, sicut & entia realia, possunt considerari vel secundum esse quiditatiuum, siue essentialiter, vel secundum esse actualis existentie. Primo modo sunt necessaria, & impossibilia aliter se habere. Secundo modo sunt contingentia, & sic intelligitur Doctor, vbi allegatur suprà; quia loquitur de relationibus rationis, vt habent esse in fundamentis comparatis, quod est esse existentie in ipsis. Vel dic aliter recurrento ad fundamenta.

Possent etiam dici ex prædictis huius, in Prologo, quæst. 4. quòd de contingenti est scientia. Et idem ibidem, quæst. 3. vbi dicit quòd necessitas obiecti non est conditio scientiæ. Sed ad Philosophum, patet ibidem, quòd scientia est necessarium, scilicet dictorum de contingentibus, vel necessariis obiectis, & hoc sapit.

Ad quartum dico, quòd Syllogismus habet quid nominis, & quid rei, eo modo, quo est res, scilicet conceptum quiditatiuum, & definitionem expressam per genus & differentiam. Et cum probatur ex Doctore, in quarto, quòd definitio non conuenit entibus rationis, verum est definitio propriissimè sumpta, de qua dictum est, dubio præcedenti. Intentiones tamen secundæ definiuntur, vt Logicus definit, ex Genere videlicet, & Differentia vt Doctor ibidem expressè dicit. Sic etiam propriissimè loquendo, solius substantiæ est definitio. Eo enim modo, quo dantur gradus in entibus, dantur & in definitionibus.

Vel possent dici (licet fortè non ita ad mentem Doctoris) quòd definitiones secundarum intentionum sunt definitiones entis realis originaliter, & occasionaliter, & fundamentaliter, licet non formaliter, & immediatè, & hoc sufficit.

56. Ad quintum dicendum, quòd eo modo, quo aliquid habet principia essendi, ipsum consequuntur suæ proprietates, si ex natura rei, ex natura rei; si operatione intellectus, operatione intellectus; modò Syllogismus habet funda-

mentum tanquam principium originale occasionatum essendi, & intellectum completiue effectiuum sui esse, & ita passiones ipsius eodem modo habent esse. Ex principiis enim subiecti oritur passio. Et quod tangitur ibi de subiecto, quod est causa passionis, habet difficultatem specialem, de quo infrà, cap. de Proprio, aliqua dicam. Possent etiam probabiliter dici, quòd positò ente rationis in esse, per opus collatiuum intellectus, immediatè ipsum consequitur aptitudinalis, vel talis, quæ etiam est intentio secunda fundamentaliter, & identicè, & etiam formaliter, licet non immediatè causata actu collatiuo intellectus. Sed hęc plura essent ponderanda, quæ aliorum indagini omitto. Possent etiam ponderari illud argumentum, quod fit communiter, videlicet quòd nulla scientia format, vel fabricat suum subiectum, sed Logica format, vel docet formare Syllogismus. Dic quòd veritatem habet in scientia reali, secus est de scientia rationis. Vel dic quòd Syllogismus vsualis, vel naturaliter acquisitus, præcessit artificialem. Vel recurrentum est ad fundamenta, sed prima via est securior, vt patet. Vel dic vt priùs ad quartam rationem est dictum, quia sapit.

Possent etiam obieci ex dictis Doctoris, in materia de subiecto Theologiæ, vbi probat ens in communi esse subiectum Metaphysicæ, & primo Metaphysicæ idem habet, ergo eodem modo diceretur de Logica, respectu entis rationis in communi. Responsumem quære.

Septimò possent dubitari circa diuisionem Logicæ, quam suprà assignaui secundum diuisionem subiecti. Et breuiter dicendum vt suprà quæst. 1. de vnitare scientiæ, dictum est. Eo namque modo, quo scientia habet vnitatem ab obiecto, habet etiam & sectionem ad subiecti diuisionem.

Octauò dubitatur circa dicta Doctoris, in applicando tertiam conditionem subiecti, vbi dicitur num. 7. quòd *incomplexum, & enunciatio sunt partes integrales Syllogismi*. Syllogismus verò dialecticus, & demonstratiuus partes subiecti; Elenchus autem priuatio eius. Contra primum, forma simplex partibus integralibus caret: sed Syllogismus est huiusmodi; ergo, &c. Maior est nota, quia oppositum prædicati infert oppositum subiecti. Minor probatur, quia, vt hęc semper loquimur de Syllogismo, est respectus rationis. Item, species distincta non est pars alterius: enunciatio, vel incomplexum, & Syllogismus sunt huiusmodi; ergo, &c. Contra secundum, est expressa sententia huius 1. Elenchorum quæst. 4. vbi vult quòd diuisio Syllogismi in Topicum, & necessarium, &c. est diuisio accidentis in subiecta, vt suprà, articulo primo huius quæstionis, recitauit. Tunc sic, Alia est diuisio totius in partes subiectiuas. Alia accidentis in subiecta. Pater, quia vna est per se, alia verò per accidens, sed diuisio Syllogismi in illa, est accidentis in subiecta; ergo non totius in partes. Aliud quod dicit ibi de libris Priorum, quòd ibi de parte subiectiuas Syllogismi fit sermo, videtur falsum, quia tunc idem esset pars subiectiuas sui ipsius, cum ibi de Syllogismo in communi tractetur, vt hic Doctor concedit infrà, soluendo secundum principale.

Contra tertium, Syllogismus Sophisticus est æquè respectus positiuus, applicatus materiæ apparenti, sicut Topicus, vel demonstratiuus



matræ proportionabili, ergo non est tantum priuatio veri Syllogismi.

Item, de priuatione alicuius non est distincta scientia, à scientia illius cuius est priuatio: sed de Syllogismo sophistico est distincta pars Logicæ, vt puta libri Elenchorum, etiam per ipsum, primo Elenchorum, quæst. 3.

Dicendum cum Doctore, quod rectè loquitur.

Ad primum dico, quod licet principalis intentio Logici sit de Syllogismo secundæ-intentionaliter sumpto, non tamen præscindendo à fundamento, immò considerat de ipsius fundamento. Licet igitur Syllogismus fundamentaliter sumptus non habeat partes integrales, materialiter tamen acceptus non caret ipsis.

Vel aliter dicendum, quod sicut istæ prædicationes, *Genus predicatur de specie*, vel *Oratio constituitur ex nomine & verbo*, habent exerceri in fundamentis, vt infra magis: ita ista, *Syllogismus constituitur ex incompleto, & enunciatione*, habet exerceri in fundamentis: ita generaliter quod intentio Logici est de istis conceptibus animæ pro fundamentis, vltimatè cuncta ipsis attribuendo. Istæ expositiones, & similes supra, patienter sunt de mente ipsius, vt infra, cap. de Genere, & de Differentia, expressè habet. Per hoc ad aliud, patet quod præsupponit falsum. Vel dic vt in simili de numero maiori, & minori communiter dicitur, capiendo ipsos materialiter, vel formaliter, & similiter in proposito, licet non sit omnimoda similitudo.

Ad secundum dico, quod Doctor & hic, & primo Elenchorum, optimè dicit, nec controuersia vlla est, nisi in voce, si qua sit. Hic enim dicit quod Syllogismus Dialecticus, &c. sunt partes subiectiue, quod verum est, capiendo illa pro formali. Primo verò Elenchorum dicit, quod est diuisio accidentis in subiecta, quod verum est, accipiendo illa pro substrato. Aliud enim est considerare materiam, aliud intentionem materię applicatam. Per idem ad aliud, quod Syllogismus applicatus tali, vel tali materię, de quo fit sermo in libris Priorum, est pars subiectiua Syllogismi in communi, quia ille præscindit ab omni materia. Vel posset dici pars improprie, prout idem sub minori extensione, & continentia, potest dici pars respectu sui ipsius sub maiori, & hoc modo loquitur infra, in solutione secundæ principalis. Vel dic quod illi determinat & de toto, & de partibus subiectiuis eius, idè verum dicit licet aliud tacuit.

Ad tertium potest dici, quod Syllogismus Elenchus potest considerari formaliter, vel materialiter. Primo modo concedendo ipsum esse intentionem secundam positiuam. Alio modo materialiter, & hoc vel vt cadit in vsum sophisticæ, & deceptorie argumentationis. Alio modo vt traditur per determinata principia. Primo modo vltimæ distinctionis, procedit ex falsis, nec de ipso est scientia: secundo modo sic. Vult ergo Doctor primo Elenchorum, quod de Syllogismo sophistico secundæ-intentionaliter, & fundamentaliter secundo modo sit scientia. Hic verò vult quod ille primæ-intentionaliter, vt procedit ex falsis, & secundæ-intentionaliter, vt supponit pro tali, sit priuatio veri Syllogismi. De hoc magis primo Elenchorum.

Nond dubitatur circa solutionem primi principalis, vbi dicit Doctor, num. 8. quod de Syllogismo in communi, per Syllogismum particula-

rem habetur scientia, & quod non est scientia de particulari, nisi per se ipsum scito communi. Contra primum, Syllogismus, per quem acquiritur scientia, est fundamentalis, aut in voce, aut in scripto, aut in mente. Syllogismus verò de quo quæritur scientia est respectus rationis, vt sæpè dictum est: viderur ergo quod responsio non est ad propositum, & similiter nec argumentum, quia faciliter euadi posset, dicendo quod procedit de Syllogismo fundamentaliter sumpto, & non formaliter. Equè enim, vt viderur, posset ostendi per idem medium, quod de homine non est scientia, quia sicut homo est quoddam incomplexum, de quo habetur scientia per Syllogismum, ita Syllogismus secundæ-intentionaliter sumptus, respectu Syllogismi primæ-intentionaliter dicti.

Item, contra secundum, videtur quod de particulari possit esse scientia distincta à scientia communis, sicut ipsum est aliud à communi. Ad ista faciliter responderetur ex prædictis.

Ad primum dico, quod quamuis principalis intentio sit de Syllogismo secundæ-intentionaliter dicto, hoc tamen est vt supponit pro fundamento, & ita intelligitur vniuersalitates, & particularitas per respectum ad fundamenta, & prædicationem exercitam.

Ad aliud, transcendit enim negotium, sed breuiter pro nunc dicendum, quod non est alia scientia de particulari, nec dicit aliam entitatem formalem, saltem à suo communi, licet addat aliquam entitatem materialem.

Decimò circa solutionem secundæ principalis, num. 9. posset dubitari, an videlicet totius & partitis possit idem esse subiectum. Et breuiter dico, quod non inconuenit sub diuersis rationibus, vel saltem secundum rationes subordinatas, vel secundum eandem rationem; completiorem tamen, & minùs completam, dubitare circa solutionem vltimi argumenti magis pertinet ad Philosophiam naturalem, quàm ad Logicam. Igitur pertranseo ad præsens, ne præter vtilitatem iuuenum prolixus videar.

Vltimò potest breuiter dubitari circa solutionem quartæ opinionis, quare cum oratio conueniat equiuocè enunciationi, & Syllogismo per te, potius ab ea remouetur secunda, vel tertia conditio, quàm prima, cum æquiuoci non sit definitio. Potest dici, quod illa definitio, quæ ponitur 1. Perihermias de ipsa, conuenit ei pro vno significato. id est, pro enunciatione, vt videtur.

Sed contrà, quia tunc non esset genus enunciationis, quod communiter non tenetur. Idè dicendum, quod vel illa est descriptio nominis, vel si vera definitio, tunc capit hæc æquiuocationem extensiuè pro analogia. Vel dicendum potius, sustinendo primam responsionem ad instantiam contra illam, quod oratio, quæ est genus enunciationis, est per se vna, & continet sub se nedum indicatiuam, sed imperatiuam, & alias huiusmodi, & sic negatur consequentia illa, Oratio autem, quæ est argumentatio, non est per se vna nisi vnitare ordinis, vel integritatis, secundum aliquos.

Præmissis tribus quæstionibus circa Logicam in communi, dirigit sermonem in Isagogas Porphyrianas. Et antequam textum dubitantiè tangat, mouet sex, aut nouem (omnibus computatis) circa ipsum vniuersale in communi, quæstio-

58. Dubium primum soluitur.

Secundo dubio fit satis.

Ad tertium dubium respondetur.

59.

60.

61.

nes. Et quia intentio sua est constituere Vniuersale subiectum huius libri; de subiecto verò includendo inhærentiam passionis, quatuor possunt quæri, videlicet *si est, quid est, quia est, & propter quid est*, idè valde ordinatè pro informatione radicali iuuenum, hæc quatuor pertractat, priusquam ipsum subiectum esse asserat. Quantum igitur ad quætionem *quid est*, dicit, *in speciali quarendum est de vniuersali, & quia omnem quætionem præcedit quid dicitur per nomen*, &c. Vbi aduertendum, vt suprà tactum est, quòd *quid est* duplex, scilicet rei, & nominis, & licet quæstio *si est* præcedat quætionem *quid rei*, secundum ordinem, quem tenet Aristoteles secundum Posteriorum; quæstio tamen *quid nominis* præcedit omnes, vt hic, & quarto Sententiarum, distinct. 1. quæst. 2. habet iste; sequitur in lirera distinctio trimembri huius nominis *Vniuersale*, sicut cæterorum concretorum accidentalium, & potest reduci in bimembrem sic; Omne concretum accidentale aut sumitur pro aggregato, & connotato, aut seorsum, & tunc vel pro significato, vel pro connotato. Isti enim termini *pro significato, pro formali, vel pro eo quod significat, seu pro forma*, sunt Synonyma, sicut ex altera parte *pro substrato, pro connotato, vel pro eo quod denominat*. Sicut ergo *album* potest sumi pro illa qualitate, quam *albedo* significat, vel pro subiecto eius, vel pro aggregato ex utroque. Concretum namque & abstractum (ex principiis huius, & præcipuè infrà, in Antepædicamentis) idem significant: sed differunt in modis significandi, vt magis infrà dicitur. Nam hoc per modum *per se entis*, illud verò per modum *alteri inherentiæ*, & hoc vel subiectiuè, vel suppositiuè significat. Vel magis ad propositum ponatur exemplum in concreto primæ-intentionali respectiuo. *Simile* namque significat illam relationem æquiparantiæ, quam *similitudo* significat; connotat verò subiectum, vt hominem, vel asinum: & quia requiritur necessariò fundamentum ad esse respectiuum, connotat etiam ipsum, vtputa albedinem, vel calorem, vel aliquid huiusmodi. In quo fundamentum etiam posset fieri distinctio secundum remotius, & minus remotum.

Potest igitur, secundum variationem Prædicamentorum, tale concretum accipi, aut pro formali tantum; aut pro substrato tantum; aut pro aggregato. Exemplum primi, vt, *Album per se primo modo est coloratum*. Exemplum secundi, vt, *Album currit*. Exemplum tertij, vt *Album est ens per accidens*: ita in proposito, *vniuersale* potest sumi pro respectu rationis, causato, vel derelicto, actu collatiuo intellectus, moti ex aliqua proprietate indifferentiæ, vel communicabilitatis ex parte rei, quam primò significat, sicut vniuersalitas, vel intentio vniuersalis.

Secundo modo potest accipi pro substrato, vt homine, vel animali, & sic de aliis. Vel pro fundamento in tali substrato, & hoc vel propinquo, vel remoto. Voco fundamentum remotum vniuersalitatibus indeterminationem priuatiuam, vel negatiuam, seu communicabilitatem absolute sumptam.

Fundamentum verò propinquum, dico indeterminationem contrariam, vel communicabilitatem comparatiuè cognitam.

Tertio modo potest sumi pro aggregato ex utroque. Profertur ergo Doctor se loquuturum deinceps de Vniuersali primo modo, quia

sic est de consideratione Logici: & hoc intellige vt plurimum, quia aliquando loquitur de Vniuersali pro substrato. Secundo modo pertinet ad considerationem artificis realis, vtputa Metaphysici, vel Physici. Tertio modo non est de consideratione alicuius artificis per se, cum sit ens per accidens, vt sexto Metaph. text. comm. 6. & 7. habetur.

Circa prædicta posset dubitari, vtrum concretum, & abstractum idem significant. Sed non oportet hic immorari, quia infrà loco suo disputabitur. Item vtrum *significare*, & *connotare* idem dicant. Ibidem etiam habet pertractari. Item, vtrum de ente per accidens sit scientia. Non hic, sed 6. Metaphysicæ. Item, qualiter Vniuersale pro substrato pertinet ad considerationem Logici suprà dictum est. Sequitur de quæstione *Si est*.

## QVÆSTIO IV.

### Vtrum vniuersale sit ens?

QVOD PRIMVM Vniuersale dicitur ab Vniuerso, sicut & Vniuersitas, & differt secundum aliquos, à *prædicabili*, quia definitur per *esse in*. Prædicabile verò per *dici de*, de quo infrà. Et licet Vniuersale possit sumi tripliciter, vt patet ex prædictis, tamen aliter capi solet, pro substrato saltem. Nam aliud est *in causando*, vt Deus: aliud *in cognoscendo*, vt intellectus; aliud *in representando*, vt species intelligibilis; aliud *in distribuendo*, vt signa vniuersalia; aliud *in predicando*, & hoc vel *communiter*, vt omne quod enunciat de aliquo in propositione quacumque; vel *proprie*, & tunc vel *transcendens*, vt ens limitatum, vel *ante rem naturà, & tempore*, vt est in intellectu primæ causæ; *naturà tantum*, vt iam ens; vel *in re*, vt sub conditionibus indiuidualibus; *post rem*, vt in esse cognito. De hac vltima distinctione magis infrà quæstione octaua, de triplici acceptione significati termini communis. In proposito est in predicando, & pro formali, vt tamen applicabilis, vt prius dictum est, quod sic describitur 1. Perihermenias text. comm. 5. *Vniuersale est, quod est aptum de pluribus predicari*. Item 2. Poster. text. comm. vltim. *Vniuersale est unum in multis, & unum præter multa*. Item 1. Poster. text. comm. 25; Sed non ita expressè, de quibus definitionibus erit sermo amplior infrà, quæst. 6.

Ordo quætionis patet ex prædictis. Diuisio eius est communis.

QVOD SECUNDVM arguit tribus rationibus ad partem negatiuam. Prima ratio habet originem ex Boëtio, in libello de Vnitate & Vno, licet Sanctus Thomas Quodlibeto. 9. articulo 6. dicat illum librum non esse Boëtij, de quo non oportet hic discutere, saltem autoritas famosa est, & communiter acceptatur. Vbi aduertendum, quòd intentio Boëtij, vel illius Authoris ibidem, est ostendere quòd omnia appetunt vnitatem. Dicit enim ibidem quòd quia Creator naturæ verè vnus est, idè rebus quibus condidit hoc in munere dedit, vt & vnaquæque habeat esse, & vna esse. Enumerat igitur ibidem multos modos Vnitatis, de quibus infra capitulo de Specie, quæst. 2. fortè erit sermo. Verba autem quæ recitat Doctor, non aperte habentur ibidem, licet impliciter possint conici ex dictis Boëtij.

Concretum idem significat quòd abstractum, sed alio modo.

62.

Fundamentum proximum, & remotum Vniuersalitatibus quod.

Vniuersale multiplex.

Vniuersale quid.

2.

Boëtij. De veritate autem illius propositionis in se infrà tangam. Secunda ratio fundatur in dictis Aristotelis in Prædicamentis cap. de Substantia. Tertia ratio fumitur ex distinctione entis in id quod naturà est, & in id quod solâ ratione ratiocinante fabricatur. Duæ rationes ad oppositum ex duplici autoritate procedentes satis patent.

Consequenter conclusionem affirmatiuam tenet in quæstione ista, cuius ratio fundatur in obiecto, & ratione obiectiua intellectus creati, saltem vitorum. Intentiones enim Logicales sunt modi intelligendi, sicut Grammaticales significandi, vt dictum est suprâ, & magis infrâ, & in Tractatu de modis significandi, Deo subueniente, & vita comite. Est igitur Vniuersale, de quo hîc loquitur, modus intelligendi in tantum, quod etiam ipsum singulare intelligitur, non sub modo singularis, sed Vniuersalis, vt habet iste, 2. distinct. primi, quæst. 3. soluendo secundam rationem opinionis, hoc idem in Theorematis suis, vbi inquit quod Vniuersale per se, & prius intelligitur; quod tamen verum est de Vniuersali pro substrato. Idem septimo Metaphysicæ, & primo habet. Modus autem intelligendi ens non potest esse non ens, igitur Vniuersale non est non ens, ergo ens per locum ab oppositis. Tangit ibidem de motione intellectus ab intelligibili, quod habet expresse Commentator tertio de Anima comm. 4. Autoritas verò Aristotelis, quam adducit, est in 3. de Anima text. comm. 5. 14. 17. 18. 27. & alibi sæpè.

Quod sequitur in littera quod *motus*, vel potius *mouere*, est *actus entis in actu*, habetur 3. de Anima text. comm. 27. Motus namque potest comparari ad mouens, vel ad mobile. Primo modo intelligit Doctor hîc, & Aristoteles ibidem. Secundo modo intelligit Doctor in secundo Sententiarum in distinct. 18. Et Aristoteles 2. Physic. text. comm. 3. Vel si volueris totum intelligere ex parte mobilis, de actu est distinguendum. Videlicet primo, vel essentiali, & secundo, vel accidentali: & verba Doctoris intelligi debent primo, non secundo modo. Primum & secundum principale vnica solutione soluit, sed licet possit obici contra solutionem, vt refertur ad vtrumque ( vt statim ostendam ) arguit præcisè contra eam vt applicatur.

Ad secundum principale, ostendendo quod secundæ substantiæ non sunt præter opus intellectus, immò quod sunt secundæ intentiones, aliter non opponerentur primis, & per consequens diuisio Aristotelis non esset conueniens, cum omnis diuisio debeat dari per opposita.

Ad formam ergo argumenti, negatur minor pro secunda parte, & similiter minor probationis. Est enim vera, licet indirecta prædicatio, *Vniuersale est substantia secunda*.

Ad tertium, concedit Vniuersale non esse ens naturæ, sed ex hoc non sequitur ipsum esse figmentum, quia huic correspondet proprietates ex natura rei, illi verò minime. Vnde vult quod Vniuersale est effectiue ab intellectu, occasionaliter autem, & originaliter à proprietate reali, pro quo adducit autoritatem Boëtij in Commento.

Quoad Tertium, circa hanc quæstionem occurrunt nonnullæ difficultates, primò dubitatur circa veritatem illius propositionis

Boëtij ante oppositum, num. 1. videlicet, *Omne quod est, ideo est, quia vnum numero est*. Quam etiam habet Auicenna 3. Metaph. cap. 1. & 7. Metaph. cap. 1. Videretur enim quibusdam quod oppositum est dicendum, scilicet, omne quod vnum est; ideo est vnum quia est.

Item, Boëtius ibidem enumerat plura, quæ sunt, non tamen vnum numero sunt, quia assignat ab aliis distinctum modum vnitatis.

Pro solutione huius præmittendum est primò, quod aliquid ( vt communiter dicitur ) potest dici vnum numero, aut quia cum aliis ponit in numerum, aut vt distinguitur contra vnum Specie, genere, & proportionem, quod vltèrius distingui solet in vnuni definitione, proprio, & accidente.

Secundò norandum, quod principium vnitatis numeralis aliud est intrinsecum, aliud extrinsecum. Intrinsecum, proprietas individualis; extrinsecum, subiectum, vel aliud huiusmodi.

Tertid sciendum, quod esse prædicat quandoque secundum, quandoque tertium adiacens. Tunc enim prædicat secundum, quando nihil additur rei, verbi specificatiuum. Tertium verò quando sic absque specificatiuo quocumque extrinseco, prædicat quod in ipso est, hoc autem est ens participialiter sumptum, quod idem sonat cum existentia actuali.

Regulariter ergo tenetur, quod quandoque hoc verbum *est* prædicat secundum adiacens, dicit existentiam actualem de subiecto. Vnde licet concedatur quod Cæsar est homo, non tamen quod Cæsar est, de quo infrâ, in quæstionibus libri Perihermenias.

Ex his tenendo cum Boëtio dico, quod propositio sua est vera, maxime loquendo de vnitatis numerali, à principio intrinseco, quæ, vt probabiliter teneo, præcedit in quocumque ( natura dico ) existentiam actualem, maxime in indiuiduis, quia existentia est nodus, & proprietas individualis est de ratione intrinseca ipsius indiuidui, licet per comparationem ad naturam aliter sit dicendum.

Sed pro altiori declaratione, & castigatione istorum, aduerte diligenter ea quæ habet iste in 2. distinct. 3. quæst. 1. in solutione quæstionis. Valer ergo hæc consequentia, *hoc est, ergo hoc est vnum*, nedum per locum extrinsecum, immò per intrinsecum, ita videlicet quod posset esse demonstratio *propter quid*, vt ita loquar. Concederes enim scholasticè istam, *Est verum, ergo vnum*, quare non similiter, vel potius prædictam? Vel posset dici aliter, quod cum dicit Boëtius *ideo est*, & non reddit causam præcisam, nec à priori, sed conditionem concomitantem, quia vnitatis numeralis est conditio concomitans omne per se existens. Vide tamen pro vltèriori declaratione huius, ea quæ dicit iste in 4. distinct. 45. quæst. 3. soluendo secundum principale. Vel potest dici quod autoritas est vera loquendo de vno numero primo modo, quod satis probabile est, vt patet ex intentione eius. Per hæc ad obiecta. Prima instantia Foxal potest negari ex prædictis. Ad secundum dico, quod licet sint plures modi vnitatis, ibidem numerati, vnitatis nihilominus specificata per existentiam actualem, & perfectam tertij modi, in vnoquoque, concomitanter saltem, est numeralis. Sed, vt suprâ dixi, illa additio de vnitatis

Omne quod est ideo est quia vnum numero, explicatur.

Est quando prædicat 2. & 3. adiacens.

6.

3. Vniuersale est ens.

4. Mouere quod sensum est actus entis in actu.

5.

vnitate numerali non habetur expressè in Bœtio. Ideo dic quòd Doctòr vulgariter allegat, quòd non inconuenit plerumque in his Logicalibus, vt suprâ habes. Sed elige potiùs mòdum dicendi priorem, vt calumnia omnis abigatur.

Secundò posset dubitari, vt singula tangam, circa minorem primi argumenti, vbi dicit Doctòr, *Vniuersale non est unum in numero, quia prædicatur de pluribus*; vtrùm illa consequentia teneat, hoc prædicatur de pluribus, ergo non est unum in numero. Dico breuiter quòd valet logicè loquendo, & prædicatione vniocâ vniocè sumpra, sed theologicè, & prædicatione æquiuocâ, & vniocâ, non vniocè sumprâ, habet instantiam. Exemplum primi, vt essentia diuina de tribus personis, & aliis, quæ sunt in Deo. Exemplum secundi, vt Socrates, de hoc & illo Socrate. Exemplum tertij, vt Socrates nunc albus, & statim niger, de albo & nigro.

7. Tertiò circa secundum principale, num. 3. & obiectionem contra primam solutionem ad ipsum, & vltimam solutionem eius, insurgit difficultas, vtrùm vniuersale, vt hîc sumitur, sit secunda substantia, vel è contra. Et quòd non, pater argumentum in textu quòd sic habet vltima solutio. Pro solutione huius sciendum, quòd substantia tam prima, quàm secunda, potest accipi vel pro formali, vel pro substrato. Primo modo sunt intentiones secundæ. Nam prima substantia sic accepta idem importat quòd singulare, vel indiuiduum de prædicamento Substantiæ. Secunda autem idem quòd genus, vel species, quæ constat esse secundas intentiones. Et hoc modo accipit Doctòr hîc primam & secundam substantiam. Et infrâ. capite de Substantia, vbi inquit quòd diuisio substantiæ in primam & secundam, est subiecti in accidentia: quòd intelligo non vt substantia in substantias, sed vt per primitiuitatem, & secundeitatem, quæ substantiæ accident, diuiditur secundo modo, vt scilicet accipiuntur pro substrato, sic idem denotant quòd Socrates, & homo, vel animal. Sicut ergo hæc conceditur, *Vniuersale est genus, vel species*, ita ista, *Vniuersale est substantia secunda*, primo modo sumpra. è contrario verò est prædicatione per se, nisi quis dicat quòd est determinatio contrahens, vt album respectu hominis, vel è contra, quòd fortè verius est, nisi quia non ponitur ex parte eiusdem extremi, vt infrâ, capite de Specie, quæstione, & alibi. Nam tam prima, quàm secunda substantia, potest sumi transcendenter, vel limitatè. Ad hoc pondera ea quæ habet in .i. distinct. 26. & in Quodlibeto, quæst. 3. de substantia prima, & secunda, & ita vniuersale respectu secundæ substantiæ potest esse determinatio, & determinabile, diuersimodè loquendo. Et in hoc exponi potest Doctòr, vbi dicit quòd vniuersale est quid communius ad secundam substantiam, & quòd secundæ substantiæ sunt accidentia non realia, sed intentionalia. Non est enim inconueniens quòd ens reale contrahat ens rationis, & è contra, sicut subiectum suum accidens, & è contra, vt infrâ, cap. de Specie, quæstione secunda.

8. Sed videtur adhuc quòd argumentum non soluitur, quia licet aliquòd vniuersale sit ens, vt puta illud quòd est substantia secunda, hoc non arguit, omne vniuersale esse ens, nec vniuersale in communi, de quo quæritur hîc.

Potest dici quòd omnia vniuersalia reducuntur ad genus, & speciem, & ita ad substantias secundas. Pono enim probabiliter substantiam primam, & secundam in omni genere, licet antonomastice Philolophus posuerit eas in Prædicamento Substantiæ tantum, de quo aliàs. Vel aliter, quòd in quantum ostenditur de inferiori entitas, in hoc habetur particulariter saltem de superioris, & hoc sufficit Doctòri, & maximè contra aliam responsonem quam impugnat.

Vel tertiò dicendum, quòd vniuersale in substantiis est substantia secunda, & sic dicitur de. In accidentibus verò est proprium, vel accidens, & sic est in primis, nec sequitur in eisdem terminis à prædicatione signata ad exercitiam, quòd prima substantia est vniuersale, vt infrâ dicitur copiosius. Licet enim albedo in communi sit in hac albedine, & albedo in communi sit vniuersale, vel Accidens, non tamen hæc albedo: sic namque arguendo est figura dictionis, & fallacia Accidentis. Similiter licet albedo sit vniuersale, & albedo sit in Socrate, non idem Socrates est vniuersale: quia si attributum alicuius extraneatur eius per se supposito, multò fortius, vt videtur, eius per accidens supposito, & hoc in quantum est talis. Sunt enim huiusmodi accidentia in primis secundum esse materiale, sed formantur intentionibus secundum esse cognitum, vt infrâ dicitur. Adhuc posset fieri vis de Syllogismo, & enunciatione, & sic de aliis eodem modo arguendo. Dic quòd omnia reducuntur ad propositum. Vel aliter vt priùs.

9. Quartò circa eandem obiectionem, num. 2. vbi dicit Doctòr quòd substantia prima, & secunda non opponuntur, vt sunt præter opus intellectus, sed vt sunt secundæ intentiones: sic occurrit dubium, quare magis opponuntur sic, quàm sic.

Potest breuiter dici quòd sicut paternitas, & filiatio, quæ sunt relationes oppositæ, vt saltem comparantur ad idem, & secundum idem, fundantur in indiuiduis eiusdem speciei, vt puta in Socrate, & Platone, vel in eodem indiuiduo respectu diuersorum, vt pater. Ita respectus rationis, vt in proposito substantia prima, & secunda, possunt fundari in his, quæ sunt eadem realiter, licet non secundum idem. Sicut igitur pater & filius, pro formali sunt relatiuè oppositi, & non pro substrato, ita hîc. Sunt ergo respectus oppositi, & non fundamenta, sed bene proprietates in fundamentis.

Sed contra prædicta instatur, quâ ratione substantia secunda est intentio secunda, eadem & prima, vt etiam Doctòr expressè tenet hîc, & infrâ, cap. de Accidente, quæst. 2. expressè probari potest; sed hoc est falsum, quòd probatur, quia Aristoteles definiens substantiam primam, definit ipsam, vt opponitur secundæ, sed illa definitio non potest competere intentioni; ergo, &c. Minorem probò, primò principaliter, & maximè substare, & non esse in, nec dici de, non possunt competere intentioni secundæ, vt patet inductiuè per singulas particulas; ergo, &c.

Item oppositum non est in in opposito, nec destruitur ad destructionem ipsius, sed substantiæ secundæ sunt in primis, & destruntur (per Aristotelem cap. de Substantia) destructis primis; ergo, &c.

Licet singulare includat naturam communem, non tamen est vniuersale,

Substantia multiplex.

Relationes opposita possunt fundari in eodem realiter, quomodo.

Ad primum concedo primam substantiam esse secundam intentionem, sicut secundam, & concedo illam definitionem sibi conuenire: sed qualiter, quia longiorem tractatum expostulat, loco suo habet videri.

Ad secundum concedo, quod oppositum, vt sic, non est in opposito, accipiendo oppositionem propriè. Oppositum autem dici de opposito, non tamen vt oppositum, in prædicatione signata, non est inconueniens. Non sunt enim relatiuè opposita, nisi respectu eiusdem, & secundum idem: hæc ergo est falsa, *Substantia prima est secunda*, & e contra. Saltem capiendum vtrumque vt *quid*, vel vt *modus*. Hæc tamen est vera, *substantia secunda prædicatur de prima*, & fortè e contra, quia sic supponunt pro fundamentis, vt infra de aliis dicitur.

Quintò, circa eandem solutionem \* potest dubitari, vbi inquit Doctor, quod substantiæ secundæ sunt accidentia non realia, quibus conuenit esse *in*, sed intentionalia, quibus conuenit dici *de*. Videtur enim quod vtrique sit minus verum, Primum, quia omni accidenti conuenit esse *in*, & maximè tenendo (vt iste infra tenet) intentiones secundas habere esse subiectiuum, & non modo obiectiuum, vt aliis placet. Secundum etiam, quia accidentia realia prædicantur de suis inferioribus, & subiectis, vt patet in nouem generibus accidentium.

Dicendum, quod Doctor loquitur de intentionibus personaliter, siue pro substratis supponentibus, & vt *modus*, non vt *quid*, de quo infra, & sic verum est; quia aliquibus secundis intentionibus conuenit dici *de*, & non esse *in*, vt sunt secundæ substantiæ; aliquibus autem esse *in*, & non dici *de*, vt patet infra cap. de Proprio. Aliquibus verò vtrumque, & aliquibus neutrum. Licet igitur secundæ substantiæ formaliter sumptæ, & vt *quid*, habent esse *in*, non tamen pro substrato, nisi vt superius est in inferioribus, quod non est ad propositum: & sic patet ad primum.

Ad secundum dico, quod quamuis accidentia realia dicantur de suis inferioribus, vt genera, vel species, non tamen vt accidentia. Quamuis etiam dicantur de subiecto, prius tamen habent esse, quam dici *de*. Ideo per esse *in* possunt distingui ab illis, quæ non sunt *in*, sed dicuntur *de*. Benè ergo dicit Doctor, quod sunt accidentia intentionalia, quibus per se, prædicatione scilicet signatâ, conuenit dici *de*, vt pro fundamentis, in prædicatione exercita, supponunt. Nam hæc, *Substantia secunda dicitur de prima*, est per se, vt ista, *Socrates est homo*; quod potest applicari contra eos, qui dicunt huiusmodi esse per accidens, minus logicè considerantes. Dicit autem quod non sunt accidentia realia, de quibus ponit Aristoteles aliud membrum, scilicet esse *in*, id est, pro quibus. Ex quo sequitur generaliter, quod magis conuenit omnibus secundis intentionibus dici *de*, quam esse *in*, licet vtrumque sibi conueniat, vt patet altius inuenti. De hoc magis infra, cap. de Proprio, quæst. 2. & cap. de Accidente, & infra cap. de Genere, quod esse est rerum, & dici intentionum. Applicantur enim intentiones fundamentis, non pro esse materiali, vel quiditatiuo, sed cognito. Et intentionibus attribuiimus illa quæ fundamentis conueniunt, vt infra ad longum dicam. Non negat igitur Doctor vniuersaliter ab omnibus intentionibus esse *in*, & maximè vt *quid* sumptis, sed vult

Scoti oper. Tom. I.

quod aliquibus conuenit appropriatè dici *de*, aliquibus esse *in*, omnibus autem dici *de*, & maximè vniuersalibus, quia ratio vniuersalis est prædicari. Omnibus etiam conuenit esse *in*, licet verius hoc conueniat accidentibus realibus, vt patet. Tenendo verò, vt aliis placet, intentiones habere præcisè esse obiectiuum simpliciter, vera sunt dicta Doctoris.

Vtteriùs hîc inuestigari posset circa dicta fratris Ioannis Foxal, an hæc sit vera, *Substantia prima est substantia secunda*. Et hæc, *Substantia prima est vniuersale*.

Dico breuiter, quod non sunt de rigore sermonis, & propriè loquendo concedendæ. Prima non, quia substantia secunda est vniuersale, non quodcumque, sed applicabile fundamentis primæ-intentionalibus Metaphysicalibus, generis Substantiæ, cuiusmodi non est substantia prima, nec realiter, nec conceptibiliter considerata. Secunda etiam non, quia (vt infra, quæst. de sufficientia vniuersalium habetur) indiuiduum licet sit species intentionis, non tamen vniuersalis. Similiter dicatur de substantia secunda.

Vtteriùs etiam posset dubitari de illo vniuersali, quod conceditur esse substantia secunda, quale sit, an scilicet genus, vel species, an indifferens, & ta sextum.

Potest dici quod est indifferens indeterminatè, determinatè tamen. Vel dic, vt cap. de Differentia, in simili habet, plura considerando.

Sextò circa solutionem principalem \*, in qua tenet Doctor vniuersale esse ens, per hoc, quod est ratio, vel modus intelligendi omne intelligibile, & in quæstione sequenti idem de intelligibilitate ipsius habet, & in secundo Sententiarum dist. 1. quæst. 5. vniuersaliter de omnibus secundis intentionibus hoc dicit: immò quod fortius est, quod sunt modi intelligendi primas intentiones in primo actu, occurrit difficultas non modica. Nam ex præhabitis, quæst. 1. intentiones secundæ causantur, vel derelinquuntur actu collatiuo, qui præsupponit actum simplicem, seu absolutum circa extrema comparata, & præcognita. Tunc sic nihil est modus, nec ratio intelligendi antequam sit, sed vniuersale ante cognitionem quiditatum realium, non habet esse, ergo in illo priori non est ratio, neque modus intelligendi: falsa est ergo illa propositio, quod videlicet *quicquid intelligitur, intelligitur sub ratione vniuersalis*. Maior est huius, in simili, dist. 2. Secundi, quæst. 10. Minor verò nota est. Hæc ratio facit mihi singularem difficultatem. Præterea quod ibi tangitur de motione intellectus ab intelligibili, videtur falsum, tum quia omne quod mouetur, habet materiam, 2. Metaph. text. comm. 1. 2. tum, quia corpus non agit in spiritum; tum quia præstantius est agens passo, secundum Aristotelem, & Auerroëem 3. de Anima, text. comm. 29.

Præterea circa illa alia, quæ tanguntur in eadem solutione, videlicet quod *intellectus est virtus passiva*, & per consequens non operatur, nisi moueatur ab obiecto, & quod non ens non potest mouere vt obiectum, & quod mouere est entis in actu, licet transcendat negotium, quia ad libros de Anima, & ad Philosophiam realem magis spectant, breuiter tamen contra primum est, quod *intellectus agens est omnia facere*, 3. de Anima, text. comm. 18. & quod *à nullo mouetur*.

Contra secundum est, quod non entia intelliguntur. Contra tertium quod materia prima,

11.

Cur de prima substantia non prædicetur exercitè secundæ, aut vniuersale.

12.

\* num. 2.

Dubia de entitate vniuersalis.

Substantia secunda dicitur de prima quomodo.

IO.

\* num. 3.

Quomodo secundæ intentiones potius dicuntur de, quam sunt in.

ma, & plura alia potentialia intelliguntur à nobis.

13.  
Cognitio confusa, & distincta, quæ.

Pro solutione prædictorum præmittendum est primò, quòd duplex est cognitio, confusa scilicet & distincta. *Confusam* appello, quæ aliquid cognoscimus, vt per definitum exprimitur. *Distinctam* verò quæ vt per definitionem declaratur.

Idem intelligibile apud diuersos diuersimodè cognoscitur.

Secundò, sciendum quòd idem intelligibile apud diuersos diuersimodè cognoscitur. Exemplum, *homo* apud *Metaphysicum* vt *quiditas*, vel *ens*; apud *Physicum* vt *compositum* ex *materia*, & *forma*, vel *mobile*, vel *huiusmodi*; apud *Geometram*, vel *Astrologum*, vt *subiicitur* passionibus eorum; ita apud *Logicum* vt *species*, vel *definitum*, vel *subiectum*, & *huiusmodi*. Vnde in tertio, *distinct. 2. quæst. 1.* in *solutione* principali, dicit iste, quòd *quiditas realis*, vel *quæcumque* vt *talis*, necum est *indifferens* de se ad esse *vnuerfale*, & *singulare*; sed & ipsa habens esse in intellectu, non habet primò ex se *vnuerfalityatem*. Licet enim intelligatur sub *vnuerfalityate* vt sub modo intelligendi ipsam, tamen *vnuerfalityas* non est *pars conceptus* eius primi, quia non conceptus *Metaphysici*, sed *Logici*. *Logicus* enim considerat *secundas intentiones* applicatas primis secundum *Auicennam*. *Prima ergo intellectio*, vel *intentio est ipsius natura*, vt non cogitatur aliquis *modus*, neque *quis est eius in intellectu*, neque *qui est eius extra intellectum*, licet illius intellecti *modus intelligendi sit vnuerfalityas*, sed non *modus intellecti*, vel *intellectus*. Hæc ille. Nota valde hæc verba, & pro argumento, & pro solutione ipsius, vt ea introduco.

Nota.

Tertiò aduertendum, quòd ea quæ apud nos sunt *principia operationis*, apud primos *inuentores* erant *finis*, & *operatum*. Exemplum in *Mechanicis* *ferra*, vel *incus*, est *primum quo operatur* iste *operarius*, licet à primo *inuentore* aliis *instrumentis* formabatur, ita apud *Grammaticum* *Nomen*, vel *Verbum*, & sic de aliis *modis significandi*, sunt *principia discernendi* *diuisiones* *significatiuas* ad *inuicem*, & *intelligendi* *distinctè* ipsas.

14.  
Solutio argumenti supra, num. 12.

Similiter ex his ad *propositum* dico, quòd loquitur *Doctor* hîc de modo intelligendi *distinctè*, & *logicè*, præsupponente *inventionem*, siue *fabricationem* *secundarum intentionum*. Habet enim *Logicus* istas *intentiones* tanquam *principia*, & prius nota, & etiam *quilibet alius* *artificialiter* intelligens. *Intelligit* igitur *hominem* sub modo *vnuerfalis*, vel *subiecti*, vel *superioris*, & sic de aliis. Et licet intelligat *singulare*, non tamen sub *ratione* eius *propria*. Vel posset dici, quòd loquitur hîc de *vnuerfali aptitudinaliter*, vel in *potentia* *propinqua*, vel de *specie* *intelligibili*, quæ apud ipsum dici potest *vnuerfale*: sed hoc esset contra *protestationem* ipsius *Doctoris*, qui deinceps *promittit* se *diciturum* hîc de *vnuerfali* *secundæ intentione* *aliter* dicto: sed hoc parum est, quia *protestatus* est vt in *pluribus*, sed non *semper* se sic loquuturum. Breuiter ergo dici potest, quòd *propositio* *Doctoris* est *vera* de *cognitione* *viatorum* *naturali*, & *logicali*, vel *generalibus*, quæcumque *artificiali*; & hoc loquendo de *actu*, non *quantumcunque* *primo*, nec in *quocunque* *intelligente*. Sed qui teneret *intentiones* *secundas* esse *aptitudines reales*, *facile* *cuaderet*.

Per hoc ad *argumentum* concedo, quòd *nilhil* est *ratio intelligendi*, quando non est. Et cum dicitur quòd *intentiones* *secundæ* *præsupponunt* *cognitionem* *extremorum*, verum est in *primo* *inuentore*. Vel si *contendas* ipsas *fabricari* à *quocunque* *primo*, *recurrendum* est ad *cognitionem* *confusam*, & *distinctam*, & *multiplicem* *modum* *cognoscendi* ab *eodem* *idem*. *Aliter* posset dici *probabiliter*, quòd loquitur *secundum* *illam* *opinionem*, quæ *attribuit* *adituitatem* *omnem* *intellectui* *agenti*, vt *videtur* *loqui* *quæstione* *sequenti*, quòd *vnuerfale* est *finis* eius: & tunc *faciliter* *diceretur* ad *motium*. Sed quia hoc non *videtur* *consonum* *dictis* *huius* *alibi*, & *maximè* quia *conferre* *vnud* *aliud*, *videtur* *ipsius* *intellectus* *possibilis*; *ideò* *dicendum* vt *prius*. Posset enim dici, quòd *sicut* *Doctor* *appellat* *vnuerfale* *actu*, & *obiectum* *actu* *intelligibile* *ipsam* *quiditatem* *habitualiter* *cognitam*, & in *potentia* *propinqua*, vt 3. *distinct. 1. quæst. 6.* habet, ita *appellat* *vnuerfale* *Logicum* *modum* *intelligendi* *omne* *intelligibile*, etiam in *primo* *actu*, pro *quanto* est in *potentia* *propinqua* ad esse, & *applicari*. Vel *dic* *aliter*, vt *suprà*, vel vt *alij* *imaginantur*, quòd *simul* *tempore* *sit* *impressio* *passionum* *talium*, & *cognitio* *obiecti*, sed hoc est *satis* *dubium*; *ideò* *pondera* *benè* *modum*, & *vide* *ea*, quæ dicit in 2. *distinct. 1. quæst. 1. art. 2.* de *cognitione*, & *productione* *secundarum* *intentionum*. Quod autem dicit *Doctor*, quòd *relatio* *rationis* est *modus* *obiecti* in *primo* *actu* *intellectus*, potest dici, quòd est *Amphibologia*, vel quòd *ponitur* *gradus* *pro* *gradu*. *Nihil* enim *aliud* *vult*, nisi quòd *intentiones* *secundæ* *sunt* *modi* *intelligendi* *primarum*, & *primæ* *primò* *intelliguntur*, & *secundæ* *secundariò*, & *ideò* *primò* *sunt* *quæ*, & *secundariò* *quod*. Posset etiam dici, quòd *ibi* *ponitur* *positiuum*, vel *superlatiuum* *pro* *comparatiuo*, vel *Nomen* *pro* *Aduerbio*, vt *solet* *sapè* *poni*. *Vide* *sextam* *distinctiõnem* *primi*, in *simili*. Posset hîc *applicari* *illud* *quod* *suprà*, *quæstione* *tertia*, *articulo* *tertio*, *dubio* *secundo*, ad *finem*, notauit *ex* *nono* *Metaphysicæ* *text. comm. 14.* *pondera* *benè* *cogitando* *vbique*.

Ad *secundum* *argumentum*, quoad *primum* *motiuum* dico, quòd *Philosophus* loquitur de *motu* *Physico*, & *proprie* *dicto*, non autem *Metaphysico*, vel *animatico*, & *spirituali*, atque *transumptiuè* *dicto*, qui est in *proposito*. *Obiectum* enim *mouere* *intellectum* *quid* *sit*, *dictum* est *suprà*, quòd *nilhil* *aliud* est, quàm *concurrere* *partialiter* ad *actum*, vel *habitum* *causandum*. *Per* *idem* ad *secundum*, & *tertium*. *Agens* enim *totale* est *præstantius*, & *corpus* *modo* *corporali* *non* *agit*, sed *benè* *spirituali*, & *sine* *transmutatione*, in *spiritum*. *Lapis* enim *non* *est* *in* *anima*, sed *species*, vel *imago* *eius*, 3. de *Anima* *text. comment. 38.* *Vide* *optimam* *declarationem* *illius* *authoritatis* in *primo* *huius*, *distinctiõne* *tertia*, *quæstione* *septima*, *soluendo* *rationes* *primæ* *opinionis*. *Ibidem* etiam *quæst. 8.* *patet* quòd *intellectus* *non* *mouetur* *ab* *obiecto*, nisi vt *suprà* *notauit*, *immò* *post* *motionem* *ipsius* *intellectus*.

Ad *tertium* dico quòd loquitur de *intellectu* *possibili*, & quoad *primam* *eius* *operationem*. Quod *additur* de *non* *entibus*, & *entibus* in *potentia*, dico quòd *intelliguntur* *terminatiuè*, non autem *motiuè*. Sed *adhuc* *posset* *obiici* *contra* *il-*

15.  
Quomodo intentiones secundæ supponunt cognitionem extrinsecam realem.

Secunda intentiones sunt modi intelligendi primarum.

16.  
Omne quod mouetur habet materiam quomodo intelligitur.

*Quicquid intelligitur sub ratione vniuersalis intelligitur.*

lam propositionem, *Quicquid intelligitur, intelligitur sub ratione vniuersalis*, quia tunc sequeretur processum in infinitum, quia ipsum vniuersale intelligitur, ergo sub ratione vniuersalis, aut sui, aut alterius. Non sui, vt videtur, ergo alterius. Et de illo alio quæram eodem modo. Item, tunc quod intelligeretur, & modus intelligendi repugnarent, quia singulare intelligitur, ergo sub modo vniuersalis, per te, & sic repugnantia inter *quo* & *quod*. Potest dici ad primum, quòd propositio est vera quoad primum actum, non autem quoad actus reflexos. Vel aliter, & melius, quòd non inconuenit vniuersale, & ceteras secundas intentiones intelligi sub modo vniuersalis. Et tunc quæris, aut sui, aut alterius, dici potest quòd sui secundum rem, sed alterius secundum rationem, & hoc eo modo, quo ponimus in intentionibus identitatem, vel distinctionem realem. Vel si concedatur quòd alterius, nullum inconueniens est, quia in intentionibus non inconuenit concedere processum in infinitum, vt priùs dixi.

Ad aliud dico, quòd *quod quid* & *modus* modo opponuntur, & non *modus quid*, vel è contra, vt infra dicitur, & supra etiam notauimus.

17. *num. 2.* Septimò dubitari posset circa solutionem duorum argumentorum principalium \*, vt applicetur ad primum autoritas, an videlicet propositio Boëtij, sit vera tantum in his quæ habent esse, seclusâ operatione collatinâ intellectus. Et dico breuiter, quòd maximè, & principaliter in illis habet veritatem: tum quia existentia perfectioris tertij modi illis præcisè conuenit, licet non omnibus; tum quia sunt de perfectione, & complemento vniuersi, de quo loquitur ibidem, vt suprâ.

Secundum qui voluerit obicere contra solutionem, vt est ad primum, & defendere ipsam, vt est ad secundum, consideret euasione, & instantiam, altiori enim indagini plura omitto.

\* num. 4. Octauò circa solutionem tertij principalis \*, vbi dicitur quòd vniuersali aliquid correspondet in re, figmento verò nihil. Contrâ, partes figmenti sunt in re, licet totum non. Dico quòd licet partes respondeant partibus, toti verò nihil, immò partium incompossibilitas, ideò figmentum, & impossibile dicitur. Iplis verò intentionibus correspondet compassibilitas, & occasionatiua proprietates, & applicationis veritas, ideò entia possibilia sunt.

*Intentiones 2. supponunt aliquam proprietatem à parte rei.*

18. Nonò circa illam propositionem Boëtij, *Species est tenuis similitudo*, &c. Et similis sententia habetur à Philosopho, cap. de Substantia, proprietate 3. ad finem, dicens, inquit, *genus plus complectitur*, &c. Dubitatur qualiter est ad propositum. Dico quòd pro tanto est ad rem, quia proprietates correspondens in quiditate specifica primæ-intentionali, ipsi speciei secundæ-intentionali, est minùs abstracta, & à paucioribus quàm proprietates quiditatis genericæ. Istud igitur magis tenue quod in plura partitur, est ergo speciei primæ-intentionalis tenuis similitudo, id est, conceptus; vel forma declaratiua singularium, & Genus magis tenue specierum. Vide hunc 5. Metaphysic. cap. de Relatione, & alibi, & 3. distinct. 1. ad hoc. Vel si volueris intelligere de ipsi secundis intentionibus, applica in ordine ad fundamenta proportionabilia. Communicabilitas ergo, & indifferentia realis ex natura rei, licet maior, & minor, correspondet

*Scolii oper. Tom. I.*

ipsis intentionibus Generis, & Speciei, & ita de aliis intentionibus, suo modo, est dicendum. Et si obiiciatur de secundis intentionibus fundatis in aliis, de Genere enim dicitur Species, & de hoc genere indiuiduum; dicendum quòd vltimatè reducuntur ad proprietatem realem, & hoc sufficit, vt infra magis.

Vltimò dubitatur, vtrum intentiones secundæ fiant effectiue ab intellectu, vt dicit Doctor.

19.

Potest dici quòd loquitur extensiuè, eo modo, quo relationes reales, intrinsecus aduenientes, dicuntur effici, quæ tamen non habent aliam passiuam causalitatem, à causalitate fundamenti, & termini. Vel tenendo intentiones esse respectus extrinsecus aduenientes, suo modo, potest dici quòd sicut respectus tales reales causantur, & efficiuntur, etiam aliquando per motum, & aliâ causalitate, à causalitate fundamenti, & termini: ita in proposito. Hoc modo magis loquitur Doctor vbique, licet Anreolus, & alij, aliter opinentur. Elige viam quam volueris. Sed de hoc infra fortè erit prolixior sermo.

*An 2. intentiones fiant alia causalitate quàm extrinsecorum.*

QVÆSTIO V.

*An vniuersale sit per se intelligibile?*

1. **Q**uinta quæstio pertinet ad quæstionem quia est. Vnde quo ad primum patet ordo ex ordine quid est, & si est, ad ipsum quia est. Quoties sumatur vniuersale, & qualiter in proposito capiat, & quid sit, patet priùs. Dicit autem per se ad differentiam eorum, quæ per accidens intelligibilia sunt, vt entia per accidens, & negationes, & priuationes, &c. de quibus non ponitur per se aliqua scientia. Et intelligitur de perfectione secundij modi, & non tertij. Intelligibilitas verò est passio entis simpliciter, id est, communis Deo, & creaturæ, consequens omne ens, secundum gradum suæ entitatis, quâ mediante vnaquæque entitas est manifestatiua sui ipsius, & est intelligibilitas præcedens intellectionem. Vnde Doctor iste in Theorematis, propositione prima, *Intellectionem intelligibile natura præcedit*. Quod probat, quoniam passio præsupponit agens, & omnis actio circa aliquid est, & illud circa quod est intellectio est alterum; quapropter primum intelligibile intellectione causari est impossibile, comparando intellectionem, & intelligibile ad eundem intellectum. Per se igitur intelligibile audiatur, aut primum intelligibile, aut aliquid per se inclusum in ipso, aut modus intelligendi ipsius; dummodò possit aut mouere, aut per se terminare actum intellectus. Multa ad propositum suprâ quæst. 3. & in sequentibus articulis tangentur. Diuisio quæstionis communis.

2. **Q**UO AD SECUNDVM, arguit duabus rationibus ad partem negatiuam. Prima priùs habita est quæst. 3. \* Secunda procedit ex ordine obiecti ad potentiam, quod præsupponitur in actu: quod non debet intelligi de actuali existentia ipsius, sed potiùs intentionali, & repræsentatiua. Et quod additur quòd videlicet *potentia capit suum actum ab obiecto, per quem potest operari*, potest intelligi de specie intelligibili, quâ habitâ intelligimus cum volumus. Vel de actu primo intelligendi, non totaliter, sed partialiter,

2.

\* num. 10.

*Intellectus quomodo capit actum ab obiecto.*

quo habito, intellectus per se potest in actus sequentes, & habitus. Quod addit ex Commentatore habetur primo de Anima, comm. 8. an loquatur de intellectu agente, vel possibili à diuersis diuersa dicuntur.

Ad oppositum, vnica ratione ostendit affirmatiuum, arguendo ex definibilitate intelligibilitatem, vel ex *definiri* intelligi, & hoc per se.

3. Respondendo ad quaestionem, num. 2. tenet partem affirmatiuum ex hoc, quod primum obiectum, quod appellat *quod quid est*, intelligitur sub ratione vniuersalis, cui talis modus non est saltem essentialiter idem, licet accidentaliter sit. Quare intellectus potest distinguere inter illa, & per consequens vtrumque per se cognoscere, ex 2. de Anima, text. comm. 145. & in sequentibus, atque praecedentibus. Nam sic Aristoteles arguit sensum communem esse alium à particularibus, & addit quod ille modus cognoscendi est reflexiuus, non solum modi intelligendi obiecti primi, sed & actus, & potentiae, & aliorum quae in sunt eidem.

Ad primum argumentum respondet vt supra, & addit alium modum dicendi, non longè diuersum.

Ad secundum dicit, quod licet intellectus possibilis sit virtus passiuā, non tamen intellectus agens. Vniuersale verò est obiectum intellectus possibilis, sed est non obiectum, sed finis intellectus agentis, cuius obiectum est *quod quid est* in phantasmatis, quae solutio est satis ambigua, vt infra. Sed est conformis dictis huius, in Theorematis, conclusione tertia: sed ambiguè ibi loquitur, vt patet subtiliter consideranti. Idem etiam potest sequi ex dictis eius, in primo, dist. 3. quaest. 6. & in secundo, dist. 3. quaest. 1. & alibi,

4. QVO AD TERTIVM, circa solutionem principalem dubitatur. Videtur enim quod vniuersale non sit per se intelligibile: rum quia intelligibilitas est passio entis realis, ergo non conuenit vniuersali secundae-intentionaliter sumpto. Consequentia patet. Antecedens probatur, quia intelligibilitas conuenit praecise illi quod est obiectum adaequatum intellectus: huiusmodi est ens reale, ex principiis huius Doctoris; subiectu enim Metaphysicae, obiectum intellectus, & formalitas, sunt aequalis ambitus, vt habet 4. Metaph. Sed subiectum Metaphysicae est ens reale; ergo & obiectum intellectus. Tum secundò, (& est probatio primae consequentiae) de quo non praedicatur primo modo subiectum passionis, nec secundo modo ipsa passio, sed ens reale non praedicatur per se primo modo de vniuersali, nec vniuersaliter de aliqua alia secunda intentione, igitur nec intelligibilitas secundo modo. Tum tertio, quod conuenit per se subiecto, conuenit per accidens accidenti illius: sed intelligibilitas per se conuenit ipsi *quod quid est*, cuius accidentalem modum ponis ipsum vniuersale, ergo non per se conuenit ipsi vniuersali. Maior patet à simili de homine, albedine, & motu; albedine, similitudine, & visibilitate. Minor autem est nota, & discursus bonus. Alia argumenta gratia breuitatis omitto.

5. Dicendum secundum Aristotelem 2. Metaph. text. comm. 4. quod vnumquodque sicut se habet ad entitatem, ita ad veritatem, & intelligibilitatem. Si poneretur igitur ens vniuersum enti reali, & enti rationis, ita etiam intelligibilitas. Sed ille modus dicendi non est de mente Scori, licet in Quodlibeto quaest. 3. videatur eum tangere: si

tamen bene intelligatur, hoc non intendit, vt patet in primo, distinct. 29. & in his logicalibus saepe, & maximè logicè loquendo, quamuis in 25. distinct. 1. Reportationum, & in 29. eiusdem, non asserendo tamen, ponat enti reali, & enti rationis aliquid commune vniuersum, vt Quantitatem, numero, & quantitati continuæ; & principium, principio essentiali, & notionali. Vnde fortè aliqui sequeas opinati sunt huiusmodi vniuersationem ponendam. Ideò tenendo æquiuocationem entis ad illa, posset vno modo negari, aliquid vnum esse adaequatum obiectum intellectus, vt tangit (licet non asseritiuè) iste in 2. distinct. 14. ad finem, quod fortè probabiliter teneri posset, & in hoc distingueretur potentia non organica ab organicis, vt ibidem dicit.

6. Sed sustinendo communem modum dicendi, & de vniuersatione, & adaequatione obiectiua entis realis, communis Deo, & creaturae; potest breuiter dici, quod sicut entia rationis habent esse praedicabile, & de consideratione Metaphysici, scilicet reductiue ad entia realia, non tamen nego inter ipsa transcendentia aliqua; ita habent intelligibilitatem totaliter motiue, reductiue, licet terminatiue; vt entitatem, ita & intelligibilitatem formaliter habent. Ens ergo reale est obiectum intellectus principaliter, & antonomastice, in quo etiam dantur gradus, comparando substantiam ad accidens, & substantias inter se. hoc tamen non obstante, intentiones secundae, eo modo, quo & esse, & definiri; ita intelligi, & sciri sortiuntur. Ad hoc vide Philosophum 4. Metaph. in principio, & hunc, & alios Doctores, & specialiter infra, quaest. 4. Antepredicamentorum, ad finem. Ad idem etiam facit quod in distinct. 26. & 32. primi, & 5. quaest. Quodlibetica, & alibi saepe, habet de eo: quia est esse de se formaliter tale, & ab alio originatiue, suae fundamentaliter. Vide idem distinct. 43. primi. Dici ergo resolute potest, quod (vt habet Doctor 3. distinct. primi quaest. 3.) ens quod est obiectum adaequatum intellectus habet duplicem primitatem, respectu omnium intelligibilium sub distinctione, scilicet vel vniuersae, vniuersationis, vel virtualiter. Secundo modo continentur sub eo intentiones secundae, vt patet speculanti, & hoc effectiue, recurrendo ad intellectum; & radicaliter, recurrendo ad fundamenta. Er hoc facit mihi fidem stabilem in hac difficultate, immò posset probabiliter dici, quod continentur sic sub quiditate rei sensibilis, vt iste Doctor exponit illam esse obiectum intellectus 3. distinct. 1. & 2. quaest. 14. Quodlibet. vt supra quaest. 3. notauit, & alibi. Per hoc ad primum argumentum patet; intelligibilitas enim æquiuocè analogicè, sicut & ens, conuenit vtrique, scilicet enti reali, & enti rationis: sed per Antonomasiam dicitur passio prima. Vel aliter quod est formaliter vniuersum, & reductiue alterius. Similiter ad secundum, concedo quod passio entis realis non praedicatur de ente rationis, sed sua propria.

7. Ad tertium dico, quod habet veritatem in limitatis, non autem in transcendentibus. Vel melius, concedo quod intelligibilitas, quae per se conuenit fundamento, per accidens conuenit intentioni fundatae in ipso: sed hoc non obstat quin sua propria per se sibi conueniat, vt patet in exemplo tuo. Licet enim moueri ad motum hominis, per accidens conueniat albo, si tamen separaretur ab homine, moueri per se sibi conuenire



nire posset. Vide suprà quæst. 3. plura, ad facilitatem declarationem dictorum, & considera altiùs (si vales) in omnibus. Posset enim ponderari qualiter differentiarum ultimarum, & aliarum, de quibus non prædicatur ens quiditatiuè, sint intelligibilia. Et sustinendo quòd per se, oportet dicere consequenter intelligibilitatem esse passionem entis transcendentis ad quiditatiuè, & non quiditatiuè ens, vt patet suprà, vel aliter speculari. Quære hunc in Metaphysica sua, & in Theorematibus.

8. Secundò, dubitari posset circa illam propositionem, quæ plerumque in his quæstionibus virtutis Doctor, videlicet quòd *quod quid est* est obiectum primum intellectus.

Dico breuiter, vt tactum est priùs, quòd intelligit de obiecto motiuo intellectus creati, viatoris; non autem de obiecto terminatiuo, vt patet.

Pro cuius vltiori declaratione, nota, quòd obiectum intellectus aliud est terminatiuum, & sic est ens in sua maxima communitate, & analogia; aliud motiuum, & hoc vel naturale, vel voluntarium, seu supernaturale. Primo modo adhuc est duplex, quia vel ex natura potentiarum, vel pro isto statu. Primo modo est ens finitum absolutum, vel si respectiuum, ad finitum tamen terminum. Secundo modo est quiditas rei sensibilis, & hoc vel formaliter in se, vel in suo inferiori, vel virtualiter: motiuum autem supernaturale est Deus, vltior prosequutio istorum non hinc, sed alibi.

9. Tertiò, dubitatur circa illam propositionem, quæ est tanquam principium Scoticum, scilicet quòd *omnis potentia ponens differentiam inter aliqua duo, cognoscit utrumque extremum, sub propria ratione*. Videtur enim falsa, tum quia nos ponimus differentiam inter singulare, & vniuersale; sed singulare non cognoscimus sub propria ratione, ex fundamento huius: tum, quia Deum à creatura; item, non ens ab ente; item, figmenta à veris entibus distinguimus, quorum alterum sub propria ratione non intelligimus.

Dicendum quòd aliquid intelligi sub propria ratione, potest dupliciter considerari. Vno modo quòd ipsum sit motiuum, & terminatiuum actus intellectus, & quòd sua ratio quiditatiua sit ipsius intellectui nostro manifestatiua. Alio modo quòd sit illud, ad quod terminatur actus intellectus, & non solum pars concepti, vel modus eius; ipsius tamen ratio quiditatiua distincta, & præcisa, non sit ratio intelligendi, nec in proprio representatiuo mouet intellectum, sed vel in conceptu communi, vel in conceptu aggregato, vel à priori, vel à posteriori. Primo modo propositio Doctoris non est vera, sed secundo modo. Et tunc ad primum de singulari patet. Intelligitur enim terminatiuè, vt quòd. Deum etiam in conceptibus communibus sibi, & creaturis; non entia etiam intelligimus terminatiuè, negatiuè saltem. Idem in proposito de vniuersali, & aliis intentionibus secundis, est dicendum. Sunt enim quo secundarium, & accidentale, respectu intellectio- nis aliorum, & etiam sui ipsius, sed non primarium, nec motiuum: sunt tamen quòd terminatiuum propriæ cognitionis, & hoc sufficit ad intentionem Doctoris.

10. Quartò, circa solutionem secundi argumen-  
\* Num. 3. ti \* , vbi dicit Doctor quòd *intellectus possibilis est*  
*Scoti oper. Tom. I.*

*virtus passiva*, dubitatur an hoc assertiuè velit.

Dicendum vno modo, quòd loquitur secundum viam communem attribuentem omnem actiuitatem intellectui agenti. Et licet problematice in Quodlibeto quæst. 15. pertranseat hanc materiam, magis tamen de mente sua attribuitur actiuitas intellectui possibili, quam negatur. Ipsum autem in materia reali in his logicalibus loqui secundum viam communem dixi priùs.

Vel dicendum aliter, quòd vult intellectum possibilem esse passiuum vno modo, & actiuum alio modo. Est enim passiuus vt recipit, & actiuus vt operatur, & dicit. Et idè appropriatè, vel per quamdam specialitatem loquitur, vt ponat differentiam eius ab intellectu agente. Et quia intelligere est quoddam pati, & istius intelligere, idèd, &c.

11. Quintò dubitatur, quia videtur velle ibidem Doctor, quòd intellectus possibilis præsupponat vniuersale tanquam obiectum. Circa quod laborant quidam hic multum (vt suprà quæst. 3. tetigi) assignantes ordinem, & modum procedendi vniuersale, & alias secundas intentiones.

Dico probabiliter, & saluo meliori iudicio, quòd idem intellectus intelligit, & intellecta comparat. Cum ergo intelligere conueniat tantum intellectui possibili, sequitur etiam quòd conferre conuenit eidem, & per consequens causare secundas intentiones: & tunc dico, quòd intellectus possibilis habet se primò effectiuè respectu ipsarum, & idèd non præsupponit eas: ipsis autem adiuuentis, habet se receptiuè respectu intellectio- nis ipsarum, & ita præsupponit vniuersale vt obiectum, & præcedit vt causa. Qui vellet recurrere ad primum inuentorem intentionum (vt suprà) posset aliter imaginari, sed iste modus dicendi, est satis securus, vt video.

12. Vltimò, cum dicit Doctor, quòd vniuersale non est obiectum intellectus agentis, sed *quod quid est* in phantasmatis, ipsum autem vniuersale est finis eius, dubitari posset. Dicendum probabiliter absque argumentis, quòd vniuersale nec reale, nec logicale in actu, est obiectum intellectus agentis (vt 3. dist. 2. quæst. 1. habet iste) sed bene vniuersale in potentia, & hoc in primo actu, vel recto, & loquendo de obiecto motiuo, quod speciem cum conditionibus materialibus, & indiuidualibus, gignit, primò in potentia exteriori, & consequenter in phantasia, circa quam operatur intellectus agens, aliquid omitendo, & aliquid abstrahendo (vt in Theorematibus, propositione tertia, habet iste) & tunc facit vniuersalitatem, scilicet realem, & representatiuam in rebus. Causat namque speciem intelligibilem, quæ est vniuersale in representando, & de vniuersali in potentia remota, mediante illà specie, facit vniuersale in potentia propinqua, & tunc vniuersale reale in actu, & etiam Logicum est finis eius, vt inquit egregie Doctor. Non dixit enim *effectus eius*, sed *finis*, id est, ad quod terminatur operatio sua exclusiuè, vt in simili habet 12. distinctione quarti, quæst. 3. de actione accidentis, & termino duplici eius, in principio solutionis. Sed non obstat obiectio Foxal, dato quòd hic loqueretur Doctor de vniuersali reali, quia licet, vt in pluribus, vel principaliter, protestatus est se determinaturum de vniuersali secundæ-intentionali, non tamen semper.

Sed potest verificari, vt dixi, de vniuersali Logico: est enim terminus exclusiuus operationis intellectus agentis, & effectus possibilis, atque modus intelligendi in actu recto. Obiectum verò in actu reflexo. Et sic terminatur sententia profundissima huius quæstionis, vbi recurrendum est in pluribus ad ea, quæ supra q. 3. & 4. notauimus.

## QVÆSTIO VI.

### An vniuersale habeat aliquas proprietates.

1. **H**Æc sexta quæstio pertinet explicitè ad quæstionem quia est, implicitè verò ad quæstionem propter quid est. Quoad primum, patet ordo quæstionis, & diuisio est communis. Quid sit *Vniuersale*, & quoties accipiatur, patet priùs. *Proprietates*, vt ad propositum spectat, capitur pro passione communiter sumptâ, quæ est entitas quæcumque de aliquo demonstrabilis, quomodo non solum accidentia inhærentia alicui sunt passiones, sed etiam definitiones materiales, quæ per formales demonstrantur, vt 2. Posteriorum. Vocatur etiam *propria passio*, id est, adæquata, vel veriùs vniuersale secundum quod ipsum, & primò subiecto suo conueniens, vt 1. Poster. Quoties autem sumitur *proprium*, patebit infra, cap. de Proprio, & præter hoc sumitur primæ-intentionaliter, & secundæ-intentionaliter, & secundo modo, vt *quid*, vel vt *modus*, vt statim dicetur. *Proprium* autem vniuersalis Logici, si quod est, erit intentio secunda, aliter excederet subiectum suum.

Proprietas  
quid.

2. **Q**UO AD SECUNDUM, quatuor rationibus pars negatiua probatur. Prima ratio intendit ostendere, quòd si vniuersale haberet aliquam proprietatem, quòd tunc aut singulare esset passio vniuersalis, aut idem esset passio sui ipsius. Primum est inconueniens, propter non conuertibilitatem, quæ requiritur inter subiectum, & passionem; immò oppositum esset passio oppositi. Secundum autem est inconueniens, propter diuersitatem in essentia passionis, & subiecti, vt ostendit ex Philosopho 1. Topicorum, cap. 4.

Secunda ratio infert hoc inconueniens, quòd videlicet posita hypothèsi aliquid contineretur sub Specie, & conuerteretur cum Genere, quod est absurdum. Et quòd hoc sequatur patet, quia *Proprium species est vniuersalis*. *Proprium* autem prædicatur de omni propria passione, saltem limitata, ergo prædicaretur de passione vniuersalis, si qua sit, quæ passio conuertitur cum vniuersali, vt patet.

Tertia ratio fundatur in Philosopho 4. Metaph. text. comm. 14. vbi dicit quòd accidens accidenti non accidit, nisi quia ambo eidem accidit. Vniuersale autem est accidens, vt patet, & *proprium* eius non est substantia, vt patet; ergo, &c.

Quarta ratio procedit ad hoc inconueniens, quòd scilicet *proprium vniuersalis* esset nihil, quod patet, quia minus ens minimo ente est nihil: *vniuersale* autem, cum sit ens rationis, est minimum ens, *proprium* verò eius, si quod est, est minus ens ipso, sicut vniuersaliter in aliis, quia posterius, & dependens, & inhærens, & accidens eius.

3. Ad oppositum arguitur auctoritate Porphyrij,

quam confirmat auctoritate Philosophi 1. Poster. text. comm. 22. & alibi ibidem. Consequenter conclusionem responsiuam affirmatiuè dicit, quam ostendit hac ratione: Omne habens definitionem indicantem sufficienter essentiam eius, & præter hoc aliud conuertibile, atque per eandem definitionem de ipso demonstrabilem, habet proprietatem, vel passionem, vt puta tale conuertibile: sed vniuersale est huiusmodi; ergo, &c. Maior est nota. Minorem ostendit auctoritate Philosophi 1. Perihermias text. comm. 5. & 1. Posteriorum, text. comm. 25. & 2. Poster. text. comm. vlt. Vtrobique enim assignatur ratio vniuersalis, quarum vna potest poni definitio, & altera passio. Sed huius vltior inuestigatio articulo sequenti.

Ad primum principale, concedit passionem vniuersalis esse vniuersale, vt *modus*, non vt *quid*. Et ne hos terminos transgrediamur (quia singulares, & in his quæstionibus pluries replicati, & iuuenibus obscuritatem ingerunt) notandum quòd vniuersale, vel quodlibet aliud accipi, vt *quid*, est ipsum considerare in sua propria quidditate, & essentia. *Quidditas* namque, *essentia*, *natura*, & *substantia*, vt communiter apud Formalistas idem dicunt, sed non conuertibiliter. Quod enim est substantia, est natura; & quod natura, essentia; & quod essentia, quidditas; sed non conuertitur. Vnumquodque enim in suo genere est *quid*, 1. Topicorum, cap. 7. hoc habet iste quæst. sequenti, Vbi hos terminos breuiter declarans, dicit quòd quando aliquid est illud quod intelligitur, est *quid*; quando verò ratio, sub qua aliquid intelligitur, tunc *modus*.

Modus, &  
quid differunt.

Sicut ergo vniuersale habet entitatem, ita quidditatem, & vt dictum est priùs, istæ intentiones dicuntur *modi intelligendi*, & maximè vniuersale, vt quæstionibus duabus præeuntibus. Non solum autem sunt modi intelligendi primarium intentionum, immò etiam & secundarum, & aliquando idem sui ipsius, sicut de modis significandi dicimus. Nam vt Nomen, vel Declinatio, vel Numerus, est modus huius vocis significatiuæ *Mauricius*, ita quodlibet sui ipsius, vt Nomen, nominis; & Declinatio, declinationis; & Numerus, numeri; & vnum, alterius; vt patet. Sed posset assignari dissimilitudo hinc inde, quæ parum refert. Vt ergo *homo* intelligitur sub modo vniuersalis, ita *Species*, & *Genus*, & *Proprium* ipsius vniuersalis, quod vocetur *A*. Et ipsummet vniuersale, quod est aliorum modus, est etiam sui ipsius modus, & respectu eiusdem potest idem esse *quid*, & *modus*, vt clarè habet iste, infra, in Postprædicamentis, soluendo vltimum argumentum primæ quæstionis, vel secundæ numerando laterales.

Quando igitur vnumquodque accipitur vt intelligibile, vt obiectum, vt determinabile, vt generaliter principale, tunc dicitur *quid*. Quando verò vt modus intelligendi, vt determinatio, vt accidens obiecti, & vt accessorium, vel minus principale, sumitur vt *modus*. Possunt poni plura exempla grossa, quæ omitto lectori. Quærat iste in Quodlibeto, q. 3. & Franciscus Mayronis in primo Constat. distinct. 29. quæst. 1. ad fin. Pulchrè igitur dicit Doctor quòd vniuersale prædicatur denominatiuè de suo proprio, non obstante quòd sit eius subiectum, vt *quid sumptum*. Ex quo habes quòd aliquid est proprium alicuius, & subiectum eiusdem, & quòd subiectum est accidens per accidens suæ passionis, licet non

Regula cognoscendi rem vt quid, & vt modum.

vt subiectum, & plura alia mira, sed huiusmodi stuporem aufert priuilegium secundarum intentionum: multis enim immunitatibus gaudere perhibentur. Rationem autem huius assignat iste in Quodlibeto, quæst. 6. articulo 1. in fine. Simile habetur in determinabili, & determinante. Subiectum enim ponitur quandoque determinatio sui accidentis, vt homo respectu albedinis, de quo infra, quæst. 2. de Specie.

5. Quod ibi tangitur, cum dicit Doctor *A est vniuersale, non quod sit essentialiter idem suo subiecto*, potest intelligi de subiecto illius locutionis, scilicet *A*, vel è contra de ipso vniuersali, quod est subiectum passionis. Et quomodocumque intelligatur subaudiatur ibi *essentialiter*, vt idem est, quod de *essentia*, vt communiter hinc loquitur Doctor. Vel dic quod opinionem famosam sequitur semper, vbi occurrit consideratio Metaphysicæ, sed primum magis placet. Vult igitur Doctor quoad primum argumentum, & replicam eius, quod vniuersale vt *quid*, non prædicatur de sua passione, nisi per accidens, vel materialiter; sed vt *modus* bene prædicatur formaliter. Per idem soluit secundum principale, quod proprium vt *quid* non prædicatur de *A*, sed bene vt *modus*, sicut de risibili. Licet igitur sit inconueniens aliquod contineri essentialiter, & quiditatuè sub Specie, & conuerti cum Genere; contineri tamen modaliter, vel denominatiuè sic, & conuerti sic, non inconuenit.

Subiectum propinquum, & remotum.

6. Tertium principale soluit, de subiecto distinguens: nam aliud est propinquum, vel immediatum; aliud remotum, & mediatum. Et possunt assignari plura intermedia, quia dantur extrema multum remota, & maxime in proposito. In substantia enim fundatur immediatè quantitas; in quantitate qualitas; in qualitate relatio; in relatione reali relatio rationis; & ita de aliis. Non tamen sic intelligo, quod non possit in substantia fundari intentio, nisi mediante quantitate, & sic de aliis, sed quod intentio subiectata in posteriori, habet vltimatè, quoad esse, resoluti vsque ad substantiam. Sed de hoc est bene difficultas, vt infra tangam, quia videtur quod aliud sit de accidentibus realibus quo ad hoc; & aliud de accidentibus rationis, vt infra quæst. 3. Antepædicamentorum habet notabiliter, soluendo secundum principale. Posset etiam distinguè de accidente, per se, & per accidens, de quo infra. Posset etiam de absoluto, & respectiuo accidente fieri vis, & similiter de accidente reali, & rationis.

Ad quartum dicit, quod est latitudo entitatis in relationibus, vel entibus rationis, suo modo, sicut in entibus realibus. Sicut igitur in genere Substantiæ ponitur materia prima in vltimo gradu, quod verum est loquendo de rebus, licet aliter sit de realibus, & in aliis generibus sua vltima, suo modo. Vide in simili 8. distinet. primi, quæst. vltimâ, parte secundâ, in solutione principali: ita in entibus rationis ponitur latitudo vniformis. Proprium autem vniuersalis continetur infra illam latitudinem; ideo est ens. Simile habet super 5. Metaphysicæ, quæst. de diuisione Logica *Vniuersalis*.

7. DE TERTIO. Primò dubitatur circa consequentiam primi argumenti, videlicet quod si proprium vniuersalis non est singulare, ergo vniuersale. Contrâ, proprium entis, vt puta *vnium, verum, bonum*, non est singulare, nec vniuersale, igitur illa consequentia non valet. Prima pars an-

tecedentis patet. Secunda probatur, quia sicut ens non est vniuersale, ita nec eius proprium. Quod autem ens non sit vniuersale, videbitur infra.

Dicendum vno modo, quod loquitur de proprio logicè loquendo, & prædicamentaliter: ens autem etiam habet proprium, non tamen prædicamentale, sed transcendens. Vniuersale quoque & eius species applicantur dumtaxat limitatis, & prædicamentalibus. Abstrahit namque ens, sicut à causato, & incausato, ita ab vniuersali, & singulari. Vel dicendum aliter, quod ens est æquiuocum, logicè loquendo, vt infra magis; ideo negatur ipsum habere proprium vt Logicus loquitur. Vel tertio, sustinendo vniocationem entis, potest distinguè de vniuersali, transcendenti, & limitato; in genere, & extra genus. Vno modo assumptum est falsum, alio modo verum. Vel distinguè de proprio primæ-intentionaliter, & secundæ-intentionaliter dicto, vt infra cap. de Proprio, q. 1. & applica ad passionem entis. Aliud quod tangitur in eodem argumento, an proprium sit idem illi cuius est, vel possit esse, pertinet ad Metaphysicum, & fortè infra in quæstionibus capituli de Proprio tangetur.

8. Secundò, circa solutionem illius primi argumenti, & circa secundum principale, potest dubitari, vtrum vniuersale, vel proprium sumptum vt *quid*, & sumptum vt *modus*, sit idem simpliciter, vel aliud sic, & sic acceptum? Videtur quod aliud, aliter de eodem; respectu eiusdem, verificarentur extrema contradictionis, vt puta *modus, non modus; quid, non quid*; & sic de aliis. Quod autem sit idem videtur, quia aliter processus in infinitum, quia si vniuersale vt *modus*, esset aliud ab vniuersali vt *quid*, quod denominat, adhuc ille *modus* in suo genere est *quid*, igitur sibi potest applicari vniuersale, vt *modus*; & de illo arguam vt priùs; ergo, &c.

Item, hoc videtur ex littera Doctoris, vbi dicit, quod non est inconueniens aliquid conuerti cum Genere, & denominari à Specie, sed proprium, vt *quid*, est species vniuersalis, & denominatiuè sumitur vt *modus*, ergo vt *quid*, & vt *modus* est idem.

Dicendum quod istæ intentiones possunt comparari inter se, vel ad se inuicem, vel ad alia, vt puta aliud est dicere, *Genus est Species, & Species est Species*. Primo modo clarum est quod illud idem, etiam in numero, quod est in se *quid*, est respectu alterius *modus*, vt patet in accidentibus realibus. Hæc enim albedo in se considerata est *quid*, & respectu lapidis est *modus*. Secundo modo est maior difficultas, vbi breuiter, saluo meliori iudicio, dico, quod cum dicitur, *Vniuersale est Vniuersale, vel Species est Species*, vbi à parte subiecti sumuntur vt *quid*; à parte verò prædicati, vt *modus*, subiectum, & prædicatum distinguuntur sola ratione, & non quiditatuè, nec essentialiter, eo modo quo tales distinctiones in secundis intentionibus inueniuntur. Et tunc ad argumentum dico, quod non inconuenit extrema contradictionis, quorum neutrum est reale, verificari de eodem quiditatuè, diuersâ tamen ratione: quia sicut distinctio ex natura rei tollit contradictionem realem, ita distinctio rationis rationalem. Ad alia argumenta, quæ probant identitatem, patet ex dictis, & altiore indagine.

Tertio dubitatur, circa veritatem illius pro-

\* Num. 5.

positionis in tertio argumento, & solutionem eius \*, videlicet quòd accidens non est subiectum accidentis, videtur enim quòd sit falsa, tum quia accidens in Eucharistia non sunt subiectiue in substantia, secundum fidem; sed ibi vniuersum accidens est subiectum alterius, etiam vltimatum, vt puta quantitas, qualitatis; & qualitas, relationis; & sic de aliis: tum, quia accidentia respectiua communiter insunt absolutis accidentibus, vt similitudo qualitati, & æqualitas quantitati: tum, quia species accidentium, sicut & substantiæ, habent proprias passiones, de ipsis demonstrabiles, aliter Mathematicæ perirent.

Dico primò, quòd textus Aristotelis corruptè allegatur hïc, & hoc forè fecit Doctor, vulgarem allegationem sequendo. Corrigit autem in 4. Sententiarum illam allegationem distinctè. 12. quæst. 2. vt suprâ articulo primo, notauit textum.

Secundò dico, quòd illa propositio communiter glossatur, vt eam glossat Doctor in littera, distinguendo de subiecto vltimato, vel propinquo: & secundum hoc ad instantias facilius responderetur. Prima enim transcendit Logicum, & Philosophum, vt talis. Sed quia veritas non contradicit veritati, & vera Philosophia innititur primæ veritati, & reuelatis ab ea, idè dico, quòd licet accidentia in Eucharistia sint separata secundum actum à substantia, non tamen secundum aptitudinem, & idè semper Substantia est vltimatum subiectum.

Ad secundum dico, quòd vltimatum subiectum respectiuum est illud, quod est propinquum absolutorum, saltem vltimorum.

Ad tertium per idem. Tertio, potest dici ad illam autoritatem, quòd intelligitur in accidentibus disparatis, id est, non habentibus ordinem quoad *inhæreere*, de quibus exemplificat Aristoteles ibidem, vt album, & Musicum. De Accidentibus verò habentibus ordinem *inhærentiæ*, vt qualitas, & quantitas, vel respectiuum, & absolutum, non est vera.

Quartò, & vltimò potest dici, quòd illud dictum Aristotelis est illatum tanquam inconueniens, non affirmatum tanquam verum. Arguit enim ibidem contra negantes primum principium, ex secunda via principali, scilicet ex nominis prædicatione. Arguit enim sic, Si contradictoria sint simul vera, ergo omnis prædicatione est per accidens, & per consequens necesse est prædicationem in infinitum ire, sed in infinitis non est ordo, quia 2. Metaphys. text. comment. 10. Vbi non est aliquod primum, non est aliquod habitum, igitur nullum accidens habebit ordinem ad aliud accidens, & per consequens non magis accidet hoc accidens illi, quam è conuerso, & huic modo exponendi consonat littera. Non enim ait, quòd accidens non accidet accidenti, nisi quia ambo tertio, sed dicit quòd accidens accidenti nõ accidet, nisi quia &c. per quod innuit se illam propositionem non asserere tanquam veram, sed ex prioribus inferre tanquam inconueniens. Sed adhuc obiicitur, Sicut Substantiæ conuenit substare, ita accidenti inhæreere, ergo sicut substantiæ repugnat inhæreere, ita accidenti substare: sed *commune est omni substantia in subiecto non esse*, cap. de Substantia in Prædicamentis, ergo commune erit omni accidenti non substare. Item, nihil terminat de-

pendentiam eiusdem rationis illi quâ dependet, sed omne accidens dependet ad subiectum, ergo nullum accidens potest subiectiuam dependentiam alterius terminare.

Ad primum dico, quòd vltimatè substare est proprium substantiæ, & tale non conuenit accidenti. Vel aliter, & redit in idem, prima frequentia potest negari, quia arguitur à remotione vniuoci ad remotiorem æquiuoci.

Ad secundum dico, quòd maior est vera de dependentia omnimoda eiusdem rationis, quæ non est in proposito. Sicut enim alia independentia requiritur in vltimo terminante, & alia in propinquo, ita dependentia ad hoc, & ad illud, est alia, & alia. Exemplum de dependentia omnis creaturæ ad Deum, vt ad causam efficientem, cum quo stat dependentia vnius ad aliam, vt ad causam talem. Multa alia discutienda hïc relinquo Metaphysico.

Sed adhuc posset obiici, quòd responsio Doctoris non satisfacit, quia non est ordo in inhærentia accidentis intentionalis, sicut est in accidentibus realibus, vt patet. Idè posset dici, quòd Doctor soluit argumentum ex communi modo dicendi, licet, propriè loquendo, autoritas non sit ad propositum de secundis intentionibus.

Vel dicendum, sustinendo responsionem esse optimam, quòd etiam in inhærentia intentionum est vltimata resolutio ad substantiam, vt notauit prius.

Quartò dubitatur, circa quartum argumentum, & solutionem eius \*. Videtur enim quòd illa propositio, *Omnis passio est minus ens*, &c. est falsa, tum propter vnũ, & ens, quæ significant eandem naturam 4. Metaph. text. comm. 3. Tum, quia generaliter omnis passio, vt nunc suppono, est eadem realiter suo subiecto, & per consequens non minus ens. Item, contra illud, quod dicitur in solutione illius argumenti, quòd videlicet in ente rationis sunt multi gradus, arguitur. Minoris perfectionis videntur esse entia rationis, quam entia realia: sed habere quantitatem virtutis remouetur ab entibus realibus, saltem respectiuus, ergo multò magis ab entibus rationis. Maioritas verò, vel minoritas entitativa, in proposito habet intelligi, vt videtur, propter quantitatem virtutis.

Item, omnia entia rationis sunt minoris entitatis, quam materia prima, sed prima materia est ita minimè entitatis, quòd est prope nihil, igitur entia rationis omnia, aut erunt nihil, aut ferè tale.

Dicendum sustinendo Doctorem, quòd aliquid esse magis ens, potest intelligi dupliciter, aut quia perfectius in entitate; aut quia prius, prioritate originis, vel naturæ. Secundò, aduertendum quòd potest esse ordo eorum, quæ sunt vnius generis, ad illa quæ sunt alterius, vel horum, & illorum seorsum. Tertio præmittendum quòd subiectum, & passio possunt considerari, aut secundum rationes suas quiditatiuas; aut secundum realitates subiectiuas. Ex his ad instantias.

Ad primum dico vno modo, quòd loquitur Doctor logicè de passione, & subiecto, vt suprâ dixi: & ita excluditur ens, tum quia transcendens, tum quia æquiuocum. Aliter potest dici, quòd intelligit de entitate formali, & qui

Species Eucharistia quomodo maneat separata.

10.

11.

12.

\* Num. 6.

quiditatiua, & quantum ad maioritatem prioritatis; & sic ens est magis, licet abstrahat à quanto, & non quanto.

Ad secundum datâ hypothesi, stat maioritas formalitatum, aut quantitatum, aut alia.

Ad tertium, licet Franciscus Mayronis teneat illam minorem, non tamen est de mente Doctoris subtilis, vt patet expressè, & in primo Anglico, & in primo Reportationum, distinct. 26. Non habeo ergo pro inconuenienti, quod entia rationis dicant sicut entitatem, ita, suo modo, entitatiuam perfectionem. Et sicut forte in relationibus realibus esset recursus ad fundamenta, ita hîc, & multò magis. Vel dic, quod intelligit Doctor hîc per maioritatem, prioritatem aut originis, aut naturæ, aut consequentia. Gradus enim alius est essentiarum, alius formarum, alius perfectionum vniuersalium contentarum, vt habet alibi iste.

13. Ad aliud de materia prima, patet quia licet sit minimum in genere substantiæ, non tamen in latitudine entium, immò, formaliter loquendo, est maioris entitatis, quàm omnia nouem Genera accidentium, in quibus, & inter quæ, datur ordo entitatis. Licet igitur entia rationis, per comparisonem ad alia, sint ferè nihil, inter se nihilominus habent ordinem: vbi tamen secundum proprietates substratorum attenditur maioritas, & minoritas in eis, sicut & entitas. De graduali verò latitudine entium vltius inuestigare, est altioris speculationis.

14. Contra etiam illa verba Doctoris in fine, arguunt aliqui, sic; Capiens ens rationis in vltimo gradu, quæro aut est intelligibile, aut non, si sic, ergo ipso datur minus, cum passio (cuiusmodi est intelligibilitas) sic minus ens suo subiecto; si non, ergo non est ens. Ad hoc faciliter respondetur. Vno modo, negando suppositum, scilicet quod datur ens rationis in vltimo gradu, quia in ipsis est processus in infinitum, vt dictum est sæpè.

Vel aliter, quod si datur, tale non erit intelligibile, nisi per accidens, quia est ita quo, quod non quod: sed primus modus dicendi satis securus est. Item, posset aliter argui contra illam solutionem Doctoris, quia absolute debet illa concedi: *Minus ens ente rationis est non ens*, sicut forte ista: *Minus rationale homine est non homo*. Quia comparatiuus gradus confundit confusè, & distributiue, suum casuale, nisi impediatur. Intellectus igitur est, quod illud quod est minus ens isto ente rationis, & isto, & sic de singulis, est non ens, quod est verum etiam per te. Videtur igitur ex ignorantia huius distributionis procedere in solutione, immò ista est falsa: *passio est minus ens ente rationis*, quia sic esset minor seipsa.

15. Passio entis rationis non est ens rationis.

Posset dici, quod præsupponit hanc distributionem, tanquam notam, & concedo illam, quod passio est minus ens ente rationis; & quod minus ens ente rationis est non ens. Et cum dicis, quod passio esset minus ens seipsa, nego consequentiam, præsupponit enim falsum, scilicet quod passio entis rationis sit ens rationis, quod nego, propriè loquendo: & hoc, negando vniocationem entis talis. Vel dato, quod sit vniocum, adhuc negatur: quia sicut in entibus realibus, ita in entibus rationis sicut imaginor, suo modo. Hæc autem est falsa. *Risibile est homo*, sed est aliquid hominis, ita quod vniuersaliter passiones non sunt

res aliæ à suis subiectis, sed quædam realitates, vel formalitates subiectorum. Sic similiter in entibus rationis est verum, quod passio entis rationis est aliquid entis talis, non tamen aliud ens ab eo, & ideo non sequitur, passio entis rationis est minus ente rationis, ergo est minus seipsa. Et hæc declaratio videtur ad mentem Doctoris subtilis in littera, vbi dicit quod in ente rationis sunt multi gradus, quorum quodlibet est ens, licet non propriè loquendo, vt iam dixi: sed quia non sunt nihil, ideo sunt ens. Verius autem dicitur, quod sunt aliquid entis. Licet hæc imaginatio satis probabilis sit, & subtilis, posset tamen aliter dici, quod Doctor in littera illam distributionem exprimit, cum dicit, *in ente rationis sunt gradus*, &c. & non ignorauit ipsam. Et tunc hæc propositio non habetur ab ipso, passio videlicet entis rationis est minus ens ente rationis, nisi referendo ad illud idem in numero, cuius est, sicut priùs dixit, quod passio est minus ens, non absolute, sed suo subiecto. Elige quod magis sapit. Aduerte tamen, quod ibi est comparatio abusua, *Omne ens minus ente rationis*, quia alter terminorum non participat illud, in quo fit comparatio, aliter non esset nihil. Plura alia lectori omitto. Vide 8. distinct. primi, quæstione vltima, in solutione, simile.

16. Quintò, circa solutionem principalem quæstionis, num. 2. dubitatur, quæ illarum rationum sit vera definitio, & quæ passio vniuersalis? Et videtur primò, quod neutra illarum sit ipsius definitio, tum quia dantur per respectus aptitudinales; tum quia si quælibet indifferenter potest esse definitio, vel passio, vt videtur sequi ex dictis Doctoris, tunc non erit differentia inter passionem, & definitionem, quod est contra Philosophum, primo, & sexto Topicorum definitio enim indicat essentiam definiti. Passio verò est extra essentiam subiecti. Item, tunc posset dari demonstratio circularis, contra Aristotelem 1. Poster. text. comm. 6.

Dicendum breuiter, quod illa ratio, quæ ponitur primo Perihermenias, est potius ponenda definitio, quàm illa, quæ ponitur 1. & 2. Posteriorum. Tum quia Porphyrius, in definitione omnium quinque vniuersalium, vitur illa, vel sibi æquivalenti. Tum quia formalior, alia verò magis habet rationem posterioris, & materialis definitionis. Veruntamen fortè neutra illarum rationum est propriè, siue strictè, definitio, ex genere videlicet & differentia, & præcipue secundum ponentes *predicabile*, & *esse in multis*, esse passiones vniuersales: circumlocutiue ad minus verarum rationum possunt esse. Sed sustinendo illam primam esse definitionem, potest dici quod prædicabile est genus, quod contrahitur per *plura*, & *vnum*, quæ sunt secundæ intentiones, vt infra cap. de Differentia, quæst. 7. esse autem in multis consequitur prædicari de ipsis, tanquam passio, vel definitio materialis. Conuenit enim vniuersali secundum esse materiale eius, vt infra, quæst. 8. vel 9. Siue ergo ponatur passio, siue definitio materialis, potest demonstrari de vniuersali, sic: Omne quod prædicatur de pluribus est vnum in multis, & de multis: vniuersale est huiusmodi; ergo, &c. Triplex namque esse vniuersalis tangitur in illis verbis, scilicet esse materiale, cum dicitur *vnum in multis*; esse quiditatiuum, & essentiale, cum dicitur *vnum de multis*; esse intelligibile, vel compa

comparatum, cum dicitur *præter multa*. Et quamvis ista verificantur principaliter de vniuersali pro substrato, non negantur tamen ab vniuersali formaliter sumpto, vt infra, quæstione sequenti. Et si obiicias, quod prius habet esse in multis, quam dicitur de illis. Negatur, vt vniuersale in actu est, licet vt vniuersale in potentia fortè sit verum. Prius ergo, quantum ad rationem quiditativam, est illud quod secundum esse quiditativum, quam quod conuenit secundum esse indiuisibile. Vide singularissimè in super 7. Metaph. quæst. de Singulari, & Vniuersali. Ex his ad obiecta.

17. Ad primum dico, quod per verba, vel alios terminos aptitudinem importantes, circumloquimur differentias, vel genera plerumque, vt patet in definitione hominis. Vel sicut distinguitur de rationali, ita distinguitur de prædicabili. Vel dici potest, quod sunt descriptiones conuertibiles circumloquentes veras definitiones.

Ad secundum dico vno modo, quod Doctor non specificat quæ illarum sit definitio, sed dicit quod si vna accipiatur pro definitione, reliquum erit passio. Vel aliter, quod non inconuenit idem esse definitio, & passio, vt sumitur *passio* in proposito, vt supra, articulo primo, dictum est. Circumloquimur enim passionem per definitionem, & è contra. Et hoc confirmatur per Philosophum 2. Topicorum, vbi dicit quod definitio & proprium nulli aliud est.

Ad aliud dico, quod Aristoteles habet pro inconuenienti circulariter demonstrare in eodem genere causæ, & demonstrationis, non autem in alio, & alio, vt est in proposito. Posset etiam dubitari, quomodo passio hic sequitur, vel emanat, & quomodo cauatur ab obiecto, sed hæc sunt supra tacta, quæst. 3.

## Q V Æ S T I O VII.

Quæ est 7. & 8. apud Scotum.

*An vniuersale sit subiectum libri Porphyrij.*

7. V I s o quod vniuersale habet conditiones requiritas ad subiectum, videlicet *quid est*, & *quia est*, & passiones demonstrabiles, de quibus supra, quæst. 3. vbi aduerte quod communiter libri habent sic, *quia* videlicet *est ens*, & *definibile*, sed loco *definibile* posset poni *intelligibile*, quantum ad secundam trium quæstionum præcedentium: hoc tamen non obstat, quia esse definibile includit esse intelligibile, licet non è contra, & hoc definitione distinctè *quid rei*. Nunc quæritur, *An vniuersale sit subiectum libri Porphyrij?*

DE PRIMO, quid *vniuersale*, quid *subiectum*, prius dictum est, & quoties sumantur.

*Liber* hic ponitur pro contentis in eo, scilicet pro habitu scientiali, instrumentaliter per librum importato.

Porphyrium verò constat autorem, & causam efficientem, licet non principalem huius libri fuisse, vt communiter tenetur.

Ordo quæstionis patet: diuisio eius communis.

DE SECUNDO, partem negatiuam arguit tribus rationibus\*. Prima procedit per locum à

diuisione vniuersalis, vt intentio, vel vt rei applicabile, quæ vt videlicet potest reduci ad istam. Vniuersale potest considerari, aut in quantum in se quiditas, vel ens, vel abstractum; aut in quantum alteri inhærens, vel concretum, vel in alio ens. Nec sic, nec sic, est subiectum, ergo nullo modo. Membra probantur satis clarè in littera, & magis infra patebunt. Secunda ratio procedit ex distinctione obiectiuæ scientiæ realis, & rationis. Tertia ratio procedit ex negatione conditionis subiectiuæ principalis, videlicet considerationis, & determinationis. Ad oppositum vnicà ratione arguit, quæ procedit ex vnitatè scientiæ, extrinsecà saltem.

Aliam quæstionem\*, ortum habentem ex argumento post oppositum, de vniuocatione vniuersalis respectu istorum quinque, mouet, quam lateralem appellare possumus, & consimiles plerumque in omni facultate, in qua scribit, mouet iste; & hoc, vel quia connexionem habent in solutionibus, vel gratià breuitatis; vel quia dum vnum, licet minùs principale, vel commune interdu discuit, alterum menti occurrat, & tales laterales hic sub eodem numero cum principalibus computo, licet possem ponere in numerum, vt communiter numerantur, sed in aliis hoc non feruabo.

Quid *vniuocum*, patet ex principio Prædicamentorum. Solet apud Scotistas vniuocum accipi tripliciter, videlicet Metaphysicè, Physicè, & Logicè.

Item, vniuocum aliud vniuocè dictum; aliud denominatiuè, & hoc aut denominatione à priori, aut denominatione à posteriori. Item, vniuocum aliud vniuocans; aliud vniuocatum. Item aliud pro substrato; aliud pro formali. Item, vniuocationis quatuor solent assignari gradus. De his omnibus infra fortè erit sermo, & alibi vbi occurrent. Breuiter in proposito intelligo vniuocum Logicum vniuocè dictum pro substrato, & vniuocans infra vltimum, & primum vniuocationis gradum.

Quod additur in titulo quæstionis primæ, *ad hæc quinque*, patet quod *hæc* est pronomen demonstratiuum ad intellectum, vel sensum. Primo modo sumitur hic. Quinarij verò est species numeri imparis, cuius proprietates considerare spectat ad Arithmeticum.

Ordo quæstionis, licet videatur præposterus, saluatur tamen ex prioritate solutionis. Diuisio ferè communis. Arguit vnicà ratione negatiuâ, & ratio clara est, nisi quia maior est ambigua, de qua in tertio articulo. Eandem propositionem habet infra, quæstione quarta Antepredicamentorum, post oppositum, ratione tertia; & videtur regula famosa in his logicilibus.

Adiungit euasionem immediatè, quam infra tenet, quod sæpè solet facere, vt inducat replicas aliorum, vel proprias, contra quam arguit dupliciter in primo argumento. Cum dicit quod species opposita non prædicatur de alia cum hoc verbo *est*, habet intelligi vt disparatæ sunt, id est, separatæ, vel distinctæ, non tamen formaliter oppositæ, nisi largè sumptà contrarietate. Sunt autem species substantiæ disparatæ, tam in concreto, quam in abstracto; accidentium verò in abstracto tantum. Dicit etiam cum hoc verbo *est*, ad differentiam verborum accidentalium, actum signatum importantium, vt Genus

2.  
\* quæst. 8.

*Vniuocum quid & quomplex.*

3.

*prædicatur, vel dicitur, vel refertur* ad speciem. Alia ratio est ex Porphyrio, capite de Differentia, ubi dicit quòd neque Genus secundum magis, & minus prædicatur de eo cuius est Genus, neque Generis differentia, secundum quas diuiditur. Probando minorem, dicit quòd Genus est vniuersalius, quàm Species, quia prædicatur de pluribus, *ly pluribus* debet accipi comparatiuè, & non positiuè.

4.  
\* Quæst. 8.  
n.3. & 4.

Consequenter soluit secundam quæstionem \* primò, quia ex eius solutione dependet solutio primæ. Priùs enim videndum est vniuersale esse vniuocum, quàm subiectum alicuius scientiæ ipsum assignare, cum de æquiuocis non sit scientia. Et primò ponit opinionem aliorum, & maximè Albertorum tenentium analogiam vniuersalis ad hæc quinque. Imaginantur enim analogiam tanquam medium inter vniuocationem, & æquiuocationem, & malè. Analogia namque coniungitur nunc æquiuocationi, nunc vniuocationi, quia potest esse in sola voce, & tunc est in æquiuocis, & maximè à consilio. Potest etiam esse in conceptu; & tunc stat cum vniuocatione. Inter vniuocationem verò, & æquiuocationem nullum cadit medium, aliter inter contradictoria medium, vt patet ex rationibus earum in Antepædicamentis. Quoties autem sumitur *Analogia*, infra, quæst. 4. Antepædicamentorum, habet iste egregiè, & super libros Elenchorum quæst. 15. optimè logicè ad propositum habet.

5.  
\* Vbi supra  
n.2. & 3.

Consequenter respondent ad primam quæstionem \* ponentes quinque Vniuersalia subiectum huius libri, & non Vniuersale, quia sicut nec purum æquiuocum, ita nec analogum esse subiectum alicuius scientiæ opinantur, & in hoc concedunt argumenta principalia illius quæstionis.

Ad argumentum verò post oppositum respondent, quòd vnitas scientiæ non sumitur à subiecto adæquato, sed à parte principali eius, quam in proposito genus esse asserunt.

Arguit Doctor contra hunc modum dicendi, & primò contra solutionem secundæ quæstionis, ex intentione Aristotelis 10. Metaph. text. comm. 5. 6. & 7. Physicorum, text. comment. 31. Vbi aduertendum, quòd quatuor assignantur gradus vniuocationis. Primus & maximus est, quando est identitas rationis, modi essendi, ordinis, & gradus perfectionalis. Secundus vbi sunt tria priora, dempto quarto. Tertius vbi remouentur duo vltima. Quartus & minimus vbi tantum primum reperitur. Exemplum primi, vt Species specialissima est vniuoca. Exemplum secundi, vt Genus aliquod subalternum, & generalissimum etiam, puta Animal, vel substantia, & hoc in Species immediatas diuisum. Exemplum tertij, vt numerus, vel figura. Exemplum quarti, transcendencia, puta ens, &c. Æquiuocationem ergo Physicam, vel vt opponitur vniuocationi strictissime dictæ, latere in generibus dicit Naturalis. Ideò Aureolus ait quòd alia occulta, vt Generis; alia manifesta, vt Speciei specialissima est vniuocatio. Cum hoc tamen stat quòd logicè loquendo, Genus sit verè vniuocum. Et licè applicat Doctor ad propositum de vniuersali, quod est genus ad hæc quinque. Et cum dicit in fine argumenti, licet Genus sit aliquo modo perfectius aliis, optimè dixit Doctor aliquo modo, & non

Quatuor gradus vniuocationis explicauit.

absolutè. Nam habendo respectum ad substrata, Species, vel differentia esset perfectius. Sed habendo respectum ad hoc, quod est de pluribus prædicari, videtur quodammodò id perfectius tale, quod extensius prædicatur: & hoc loquendo de perfectione permissiuà, & non positiuà, de qua fortè statim, in tertio articulo.

6.

Consequenter contra solutionem secundæ quæstionis arguit, ex intentione Philosophi 7. Metaph. text. comment 4 & 5. Rationem autem, cui innituntur ad ponendum analogiam, & ad negandum vniuocationem Vniuersalis ad hæc quinque, quam dicit Doctor esse tertiam, ad primam partem, scilicet negatiuam secundæ quæstionis, quæ tamen est secunda replica, contra euasione rationis vnica, sed pro quanto facit ad principale, potest dici tertia, vbi dicit arguens quòd Genus est magis vniuersale, quia prædicatur de pluribus comparatiuè, vt prædixi) tollit Doctor per instantiam, sumptam ex definitione numeri, quam ponit Philosophus 10. Metaph. text. comm. 4. & Boëtius 1. Arithmetice, cap. 3.

Consequenter tenet conclusiuè vniuocationem vniuersalis ad hæc quinque, & in hoc soluit secundam quæstionem. Deinde respondendo ad primum argumentum primæ quæstionis, tenet responsionem priùs datam supra, quòd videlicet intentio Generis, id est, Genus pro formali ( vt modus tamen ) applicatur vniuersali respectu istorum quinque, quia ( vt dictum est priùs ) non modò primatum intentionum, immò etiam sibi inuicem sunt modi intelligendi secundæ intentiones. Dicit igitur applicatur, vt denotetur prædicatio modalis, & denominatiua, vt distinguitur contra quiditatiuam. Et addit quòd propter definitionem, & disparationem istorum inter se, nullum eorum prædicatur essentialiter, & in actu exercito de alio, sed benè in actu signato. Nec etiam sic, aliquid aliud de vno eorum, sub ratione alterius, prædicatur.

Vbi breuiter pro nunc sciendum, quòd *actus signatus*, vel significatus, vel prædicatio signata, vel significata ( potest enim vtroque modo dici, sed meliùs sonat signatus, vel signata, vbi actiuum debet intelligi per passiuum ) fit mediantibus verbis, vel aliis terminis verbalibus secundæ-intentionalibus, vt puta *predicari, dici, subiici, signari, excludi, excipi, definiri, &c.* Prædicatio exercita fit maximè mediantibus verbis substantiuis, vel sibi æquivalentibus. Dicitur enim prædicatio *signata*, quasi significatiua, vel figuratiua, vel implicitè, siue obsecuè, importans in communibus conceptionibus prædicationem exercitam. *Exercita* verò, quia ad exercitium, & operationem, vel practicam, vt ita loquar, deducit id quod theoreticè, & mysticè, & confusè, & indifferenter priùs dictum est, nam cum dicitur, *Genus prædicatur de Specie*; vel, *Definitio conuertitur cum definito*; vel, *Subiectum infert prædicatum*; non habetur aliqua determinata notitia, sed adhuc expectatur exercitium huius locutionis, & verificatio in fundamentis, vt dicendo, *Homo est animal*, vel, *Animal rationale est, ergo homo*; vel, *Homo est, ergo animal*; & sic de aliis.

7.  
Abus signatus ut sit.

Abus exercitius.

Omnia enim in figura, & mysticè contingunt illis prædicationibus; idèò meritò signa-

ra, quod melius dicitur, quàm *significata*, quia magis indifferentem ad actiuum, & passiuum, quod tamen parum refert) dicuntur, de qua prædicatione magis infra cap. de Genere, quæst. 1. habetur, & vbiq; in his logicalibus præsupponitur notitia eius. Bene etiam addit Doctor ibi ly *essentia*, quia licet hæc sit vera, *Genus est Species*, non tamen prædicatione essentiali, sed denominatiuâ accidentali.

8. Sed ad probandum illud secundum dictum (vbi dicit quod nec aliquid de vno istorum, sub ratione alterius, prædicatione exercitâ, & essentiali prædicatur, in quo magis dubitari possit) adducit probationem satis obscuram multis, dicens \*, quod ratio Generis extraneatur Vniuersali, quando vnitur istis per hoc verbum est, sicut & animali, cum dicitur, *Homo est animal*. Vbi aduertendum, quod secundum diuersas acceptiones significati termini communis, vel singularis, etiam termino tali attribuantur diuersa prædicata, & aliqua sibi vno modo conueniunt, & alio modo eadem disconueniunt. Significatum autem huius termini *homo* (vt quæst. sequenti habetur) potest accipi tripliciter, videlicet secundum esse materiale, vel suppositabile, vel Physicum; secundum esse quiditatuum, vel prædicabile, vel Meta-physicum; vel secundum esse intelligibile, vel actu vniuersale, vel comparatum, vel Logicum. Primo modo conueniunt sibi accidentia communia, & Physica. Secundo modo prædicata quiditatiua. Tertio modo intentiones secundæ. Eodem modo intelligendum est de animali, & aliis fundamentis. Et non modò istud habet verificari, licet tamen principalis in primis intentionibus, sed etiam in secundis, quia, suo modo, possunt habere illud triplex esse. In duabus igitur primis acceptionibus propriè fit actus exercitus, & extraneus est actus signatus. Variatur tamen actus exercitus ibi, quantum ad esse existentia, & essentia, cautè intelligendo illorum distinctionem. In tertia verò propriè fit actus signatus, & extraneatur exercitus.

9. Et si quæras, qualiter habet discerni illa triplex acceptio termini. Dicendum quod secundum exigentiam prædicati, iuxta illam regulam Boëtij de Trinitate (licet è contra ponat eam, vt patet ibi, sed hoc parum refert) *Talia sunt subiecta, qualia permittunt prædicata*. Id est, secundum exigentiam prædicati variatur acceptio, & suppositio subiecti. Refert ergo dicere, *Homo est animal*, & dicere, *Animal prædicatur de homine*; quia variatur suppositio, & acceptio, licet non significatio.

Secundo modo sibi conuenit ratio Generis propriè. Primo modo extraneatur ei, propter descensum ad particularia, quorum nullum est Genus.

10. Vult ergo breuiter Doctor, quod ratio Generis (vt est intentio secunda, & modus intelligendi cuiuslibet communicabilis pluribus speciebus, & per consequens Vniuersalis respectu istorum quinque) sit extranea Vniuersali, cum dicitur, *Genus est vniuersale*; vel, *Species est vniuersale*. Quia in talibus prædicationibus supponit vniuersale personaliter, sicut *animal*, cum dicitur, *Homo est animal*. Dum autem sibi conuenit ratio Generis, vt modus, supponit simplici-

ter, sicut & *animal*, cum dicitur, *Animal est Genus*; vel, *Animal prædicatur de homine*. Vniuersaliter enim intentiones secundæ attribuuntur primis suppositionibus simpliciter, id est, pro significato adæquato, & absolute sumpto, vt habet tamen esse cognitum, quod est esse diminutum. In suppositione namque simplici idem supponit terminus quod significat, & hoc formaliter, & non materialiter, contra ineptias quorundam, de istis suppositionibus Logicam destruentium, contra quos in tractatu per se fortè erit sermo. De his etiam infra magis, vbi locus propriæ considerationis occurret, & in tertio articulo, vltèrius circa ista aliqua tangam.

Deinde ad duas replicas contra responsionem hinc, & supra in pede quæstionis datam, responderet. Dicit igitur vno modo quoad primam, quod non est inconueniens Species eiusdem Generis accidentalis, de se inuicem prædicari, denominatiuè saltem, & aliquid de vno sub ratione alterius eodem modo. Sed obicit, quia hoc non est verum, etiam in accidentibus: & exemplificat de albedine, & nigredine. Dicit ad hoc Doctor, quod licet fortè instantia habeat locum in absolutis accidentibus, non tamen in relatiuis. Idem habet infra quæstione sexta Antepædicamentorum, soluendo secundum principale. Et bene dixit fortè, propter prædicamentum Quantitatis, cuius vna Species denominat aliam, vt infra cap. de Quantitate tangit. Propter etiam aliquas qualitates (disparatas saltem) quæ de se inuicem prædicantur, vt *Album, est Musicum*, & sic de aliis: sed ibi posset fortè negari prædicatio denominatiua, quæ propriè est, quando quod natum est subiecti, subiicitur, & quod natum est prædicari, prædicatur; & vt breuiter dicatur, quæ est accidentis de subiecto, non autem accidentis de accidente, non habente magis rationem subiecti, quàm accidentis. Quod dico propter ea quæ tractata sunt quæstione præcedenti. Declarat autem quod hoc est verum in accidentibus respectiuis, quia hæc est vera, *Pater est filius*: quod probat; quia non magis repugnat commune communi, quàm particulare particulari. Sed hic pater, & hic filius, dicuntur de eodem, & per consequens de se inuicem; vt demonstrato Socrate, verum est dicere quod est pater huius, puta Ciceronis, & filius huius, puta Platonis. Sed ad patrem huius, sequitur pater, sicut totum in modo ad partem, & ad filium huius, filius. Sicut ergo antecedentia stant simul, scilicet pater huius, & filius huius, respectu diuersorum de eodem, & in eodem, non fundamentaliter, sed subiectiue; ita & consequentia, puta pater, & filius: vbi tangit differentiam inter relatiua, & relatiuè opposita, propter instantiam, vel obiectionem tacitam, ne quis dicat, quod opposita prædicarentur de eodem. Non enim omnia relatiua, vt sic, sunt relatiuè opposita: sed oportet præter hoc, quod comparentur ad idem, & secundum idem. Relatiuè enim opposita includunt duo, scilicet relationem, & oppositionem. In quantum relatiua, sunt diuersa; in quantum habent oppositionem, habent comparari ad idem, & secundum idem, quod fortè non est generale omnibus oppositis, de quo magis infra, in Postpædicamentis, & alibi. Tangit vltèrius de

\* quæst. 8.  
num. 4.

II.

Prædicatio  
denominati-  
ua quæ.

Differentia  
inter relati-  
ua, & relati-  
uè opposita.



de relatiuis primò, & non primò incidentaliter, & applicat.

12.  
\* vbi suprâ  
num. 5.

Aliter respondet \* ad argumentum, recurrendo ad illam distinctionem de *quid*, & *modus*, describendo vtrumque, vt suprâ terigi, & applicat. Generaliter ergo tenet, quoddam istæ intentiones de se inuicem prædicantur denominatiuè, capiendi vnum vt *quid*, & alterum vt *modus*; & non sequitur oppositio aliqua; quia non opponuntur, nisi dum vniuniformiter accipiuntur, & sic non prædicantur de se inuicem formaliter, & per se saltim. Pondera tamen optimam instantiam hîc, vt habet infrâ cap. de Qualitate, quæst. vltimâ, ante oppositum, & cap. de Oppositione, vbi hæc resoluuntur egregiè, vt patet. Et exemplificat in modis significandi Grammaticalibus, vt, *Plurale est singulare*: quod exemplum est difficilius aliquibus ipso principali. Vbi notandum, quoddam *numerus* est quidam modus significandi, attributus parti orationis, ad designandum rem suam, per modum vnitatis actualis, vel pluralitatis talis. Vt huic dictioni *homo*, singularis; huic verò dictioni *homines*, pluralis numerus applicatur.

13.

Sicut igitur hæc dicitio *homo* declinatur in numero singulari, & plurali, ita hæc dicitio *plurale*: vt *hic* & *hæc pluralis*, & *hoc plurale*; vel, *hoc plurale absolute*, *huius pluralis*. Plurale igitur est singulare, id est, singularis numeri, vt modus: sicut *homo*, materialiter capiendi vtrumque. Illud enim quod significatur per singulare, id est, ille modus significandi, videlicet vnitatis actualis, est modus eius quod significatur per plurale, id est, pluralitatis actualis. Immo dico quoddam *plurale* potest esse modus sui ipsius, vt *pluralis* est pluralis numeri, & singulare, singularis, vt *singulare* est singularis numeri. Sicut *Nomen* est modus significandi nedum aliarum partium orationis formaliter, vel materialiter significatarum, immò sui ipsius, vt *Nomen est nomen*, sicut *Verbum est nomen*. Aduertendum tamen, quoddam isti modi significandi sunt in intellectu effectiuè, & in voce significatiuâ subiectiuè, & in rebus significatis fundamentaliter, & originaliter: quia sunt respectus rationis, vt intentiones Logicales. Idèd cum dicitur quoddam singulare est modus eius, quod significatur per plurale, debet intelligi quoddam est modus illius vocis *plurale*, significatiuè tamen capiendi ipsam: idèd dicitur modus significati, quia modus vocis significantis subiectiuè dico, licet fundamentaliter absolute verum sit.

Sed Doctor dicit, quoddam aliquibus videtur oppositum huius quod dicitur in exemplo, videlicet quoddam cum dicitur *Plurale est singulare*, sumitur *plurale* vt modus, & *singulare* vt quid: quia significatum pluralis non est singulare vt modus, sed potius plurale. Sed quia disputatio vltior huius non est ad propositum, sed potius spectat ad Grammaticum speculatiuum, idèd dicit Doctor, quoddam non refert siue sic, siue sic dicatur, quia vtroque modo habetur intentum, videlicet quoddam duarum Specierum diuidentium aliquod Genus, vna denominat aliam vt modus, sicut patet in his duabus speciebus numeri secundæ-intentionaliter accepti, sed aliquantulum de hoc in tertio articulo, & magis in tractatu modorum significandi, quem intendo, vitâ comite, adiungere huic expositioni, sine quorum cognitione, quasi im-

Scoti oper. Tom. I.

possibile est in doctrina huius Doctoris proficere.

Demum soluit secundam replicam principalem \* per distinctionem horum terminorum *magis*, & *maius*, & satis clara est. Deinde primam quæstionem soluit, tenendo conclusionem affirmatiuam, quam probat, applicando tres conditiones subiecti, de quibus suprâ quæst. 3. ad propositum, videlicet quoddam habet *quid est*, & *quia est*, & quoddam per suum *quid est* demonstrantur (implicitè saltim) in hoc libro passiones ipsius de ipso.

Vbi nota in applicatione secundæ conditionis subiecti, quoddam videtur determinare se Doctor, vbi prius quæstione præcedenti problematicè processit, videlicet quoddam illa ratio, quæ ponitur 1. Perihermenias, sic propria ratio definitiua ipsius vniuersalis. Item ibidem cum dicit Doctor quoddam medium demonstrationis æquatur passioni, aliter consequens, id est, fallacia Consequentis, vbi libri communiter, & malè, habent communius. Exemplum huius, nam si quis vellet demonstrare risibilitatem de homine, per substantiam animatam sensibilem, committeret fallaciam Consequentis, sic arguendo, *Homo est substantia animata sensibilis, ergo risibilis*, est positio Consequentis, vt patet: vel si vellet quis probare aliquid non esse sensibile, per hoc quoddam non est animal rationale, committeret Consequens à destructione Antecedentis. Requiritur ergo adæquatio passionis, & medij demonstrationis. Idem tangit infrâ quæst. 2. Antepredicamentorum, ad finem, & quæst. 1. cap. de Relatione, & alibi sæpè. Habet etiam tertiam conditionem, vt patet, reducendo Speciem ad Genus. Est ergo subiectum attributionis huius libri Vniuersale formaliter dictum.

Ad primum primæ quæstionis dicit \*, quoddam diuisio illa non est conueniens, quâ diuiditur Vniuersale in intentionem, & in applicabile rei, quia membra coincidunt, cum nominis intentio sit applicabilis rei. Inconuenienter enim corpus animatum diuideretur per Animal, & hominem. Tenet ergo quoddam vtroque modo est subiectum.

Ad argumentum contra primum membrum, vno modo respondet \* per distinctionem entis, realis, & rationis. Alio modo concedendo quoddam Metaphysicus considerat etiam entia rationis, vel intentiones secundas, in quantum habent rationem entis, id est, quidditatis. Non tamen ex hoc sequitur quoddam consideret intentiones, in quantum tales, quia aliud est intentio in quantum intentio, & aliud intentio in quantum ens: quia primo modo consideratur in concernentia ad subiectum: secundo modo abstractiuè, & absolute, vt saltim respectiuè conuenit absoluta consideratio, de quo statim. Idèd per modum regulæ dicit, quoddam hoc vniuersaliter accidit, &c. & idèd exemplum de homine non est ad propositum, quia *homo* significat absolute essentiam, cum significet substantiam, quæ non concernit subiectum, nec fundamentum: secus est de mobili, & Vniuersali.

Ad aliud contra secundum membrum, negat assumptum. Aliud enim est ens absolutum, vel ad se; aliud est ad aliud; aliud ens per, aliud ens per accidens: vt homo, pater; lapis, lapis albus. Intentio ergo, vt applicabile rei, non

14.  
\* quæst. 8.  
num. 6.

Vniuersale  
est subiectum  
attributionis  
huius libri.

15.  
\* quæst. 8.  
num. 8.

\* ibid. n. 9.

16.

indicat ens per accidens, sed ens ad aliud, de quo bene potest esse scientia, aliter de nullo accidente scientia, cum omne accidens dicat ordinem, & dependentiam ad substantiam, licet diuersimodè tamen. Dicit ergo optimè Doctor, quòd cum dicitur intentio vt applicabile rei, non dicitur totum per accidens, cuius vna pars est intentio, & alia res. Sed denotatur concernentia aptitudinalis, vel respectus etiam actualis ipsius intentionis ad fundamentum, & terminum. Cadit ergo res ibi, vt terminans illam dependentiam. Idem dicit expressè quæst. 2. quarti Sententiarum, articulo 1. & licet intentio sit subiectiuè in illa re, abstrahentium tamen non est mendacium.

Secundum principale soluit per distinctionem vniuersalis, suprà habitam. Et cum dicit ibi *Logica*, intelligendum est partialiter, pro scientia huius libri, vel si vniuersaliter, intelligendum est de vniuersali vt modo, non vt quid.

Tertium argumentum soluit ex his, quæ dicta sunt in corpore quæstionis, applicando secundam, & tertiam conditiones subiecti.

DE TERTIO, circa primum argumentum primæ quæstionis\*, & solutionem eius, posset dubitari. Videtur enim quòd aliud sit intentio in quantum intentio, aliud intentio in quantum applicabile rei, siue ly *in quantum* teneatur propriè reductiuè, siue specificatiuè, & maximè si reduplicatiuè, vt hîc videtur accipi: quia applicabilitas ad rem primæ intentionis, non est de ratione formali ipsius secundæ intentionis. Vnumquodque autem est formaliter ipsum. Igitur videtur quòd Metaphysicus consideret intentionem in quantum intentio, quia considerat non solum absoluta, sed respectiua, & vnumquodque secundum suam rationem formalem: licet plerumque in proprietatibus communibus. Cum igitur intentio sit formaliter ad aliud, consideratur à Metaphysico, vt ens ad aliud, & ita sequitur quòd si intentionem, in quantum ens; & intentionem in quantum intentio; cum nihil possit quiditatiuè considerari, absque illo quod includitur in ratione sua quiditatiua, huius in respectiuis est dependentia ad terminum maximè. Per idem posset probari quòd idem sit mobile in quantum mobile, & mobile in quantum ens. Item, contra illud quod dicit in principio responsionis, videlicet quòd intentio in quantum intentio, est applicabilis rei. Abstrahentium, vt tale, non est applicabile rei, sed huiusmodi est intentio in quantum intentio; ergo, &c. Assumptum patet infrà cap. de Proprio, quæst. 2. soluendo tertium principale, vbi dicit quòd proprietates (supposito quòd sit secunda intentio) significatur sub modo opposito ei, cui conuenit actu accidere, scilicet sub modo abstractionis, igitur, &c. Item, quòd intentio, vt applicabile rei, sit ens per accidens, probò: Omne complexum includens plures conceptus, ex quibus non fit per se vnus conceptus, est ens, vel totum per accidens: huiusmodi est hoc totum; ergo, &c. Item, quòd non sit idem homo, in quantum homo, & homo in quantum ens, videtur: quia homo, in quantum homo, includit ens, & substantiam, & alia genera, & differentias vsque ad vltimam: sed in quantum ens non includit illa, quia prius est ens, quàm substantia, & sic de aliis; ergo, &c.

18. Pro solutione huius dubij, sciendum est pri-

mò, quòd aliqua sunt de consideratione Metaphysicæ per se, & primò; aliqua per se non primò; aliqua reductiuè; aliqua per accidens. Per se & primò, vt ens, & passiones entis. Per se non primò, vt partes subiectiuæ entis. Reductiuè & per accidens, vt non entia, priuationes, negationes, secundæ intentiones.

Secundò aduertendum, quòd considerare aliquid in quantum ens, est considerare ipsum sub præcisissima ratione entitatis transcendentis. Considerare verò ipsum in quantum tale, est considerare illud non solum sub ratione entis, sed propriè quod quid est, quod plerumque plura addit ad ipsam entitatem.

Tertio notandum, quòd aliquid esse applicabile alteri, potest intelligi aptitudinaliter, vel actualiter, & hoc vel in ratione termini, vel fundamenti, vel subiecti.

Quartò considerandum est, quòd dependentia, vel habitu ad terminum in reatiuis formaliter, est de ratione formali dependentis. Idè Aristoteles cap. de *Ad aliquid*, definiens relationem, inquit quòd *ipsius esse* scilicet quiditatiuum & formale, est ad aliud se habere.

Quintò præmittendum est, quòd ens per accidens solet (ex fundamentis huius Doctoris) distingui in Metaphysicum, & Logicum. Primo modo includit conceptus diuersorum Generum, ex quibus non fit vnus per se. Secundo modo sumitur in Elenchis pro extraneo, quando videlicet aliqua, quantumcumque eadem, non dicunt eundem conceptum formalem, vel quorum vnus non includit formaliter alterum, vel ambo saltem non includuntur in conceptu tertio.

Ex his ad obiecta respondeo. Ad primum dico quòd applicabilitas talis si importat respectum ad terminum, est de ratione formali ipsius intentionis, si ad subiectum cum sit aptitudinalis, non est aliud, imò idem sibi.

Ad secundum dico, quòd quærit illam difficultatem nodosam de consideratione Metaphysici, videlicet an in vniuersali, an certè in particulari, considerat quiditates. Sed breuiter ad propositum dico, quòd non sequitur de forma; Metaphysicus considerat intentionem in quantum ens, igitur in quantum intentionem, quia prima consideratio abstrahit à secunda. Dato etiam quòd consideraret intentionem in quantum tale ens, puta ens ad aliud, non sequitur quòd vt applicabile rei, scilicet subiecto tali, vel tali, quia sic considerat eam Logicus, per passiones enim alias & alias communiter consideratorum differt Logicus à Metaphysico. Intentio autem, in quantum intentio, includit aut formaliter, aut concomitanter, vel identicè, illam applicabilitatem, & hoc concretiuè designata, vt Logicus eam considerat.

Ad hoc vide optimè ea quæ dicit iste super primum Elenchorum, quæst. 1. ad finem. Et cum dicitur quòd respectus ad terminum sit de ratione formali intentionis, datâ veritate huius, non oportet Metaphysicum considerare intentionem, cum illo respectu in particulari, sed in Vniuersali tantum, vt puta quòd est ens ad aliud. Vel si contendas quòd Metaphysicus considerat hoc in particulari, potest dici quòd hoc est per accidens. Logicus verò hoc per se considerat, & in hoc differunt. Vel aliter, quòd Logicus considerat applica

17.  
\* quæst. 7.  
num. 1. & 9.  
3. num. 8.

applicationem subiectiuam, & prædicationem æqualem, Metaphysicus verò obiectiuam tantum abstrahendo, vt in alijs.

Sed quomodo tunc Logica est scientia? Respondéo quomodo Philosophia naturalis scientia, & quomodo differt à Metaphysica in consideratione rerum naturalium, sicut ibi saluas apparentia, ita hîc meditare. Ex his potest dici ad argumentum, quòd fieret de mobili in quantum tale.

20. Ad aliud dico, quòd Doctor hîc per *intentionem* intelligit rem secundæ intentionis concretivè sumptam, quam Logici communiter *intentionem* appellant, licet improprie, vt supra dixi, quæst. 3. Vel aliter, dato quòd esset absolutum, adhuc est applicabilis aptitudinaliter, & in potentiâ remotâ saltem, & sic considerat eam Logicus. Et per hoc patet ad confirmationem, & facit optimè ad propositum, & veritatem huius responsionis, cum dicit Doctor ibi, *cui convenit actu*: non dicit aptitudine & potentia, sed *actu*.

Ad aliud dico, quòd si res ponitur ibi tanquam terminus, vt dicit Doctor, non accidit, immò necessariò, & formaliter dependentia talis convenit intentioni: si autem tanquam subiectum, adhuc cum *ly applicabilis* dicat inherrentiam aptitudinalem, & si ibi est per accidens Logicum, non tamen Metaphysicum, quod negat Doctor in proposito accideret. Breuiter enim aliud est aggregatum; aliud totum per modum informabilis, & informantis; aliud per modum terminabilis, & terminantis. Ad hoc nota ea quæ tangit infra, in Antepredicationis, quæst. 8.

Ad vltimum, quòd tangit bonam difficultatem, dico vno modo, quòd non asserit Doctor in solutione, hominem in quantum ens, & in quantum tale, esse omnino idem, sed dicit quòd ibi minùs apparet diuersitas, propter entitatem absolutam, quam significat homo, in qua non includitur respectus ad aliud extrinsecum. Idèò minùs apparet diuersitas hîc, quam ibi.

Vel aliter, quòd homo in quantum homo, includit per se, & formaliter entitatem, & idèò est idem formaliter, & per se enti. hæc est igitur per se: *Homo est ens*. Intentione verò, in quantum talis, vt includit applicabilitatem ad substratum, fortè non est per se, & formaliter ens: quia de conceptu non formaliter vno, nihil formaliter, & per se, prædicari potest. Non tamen ex hoc sequitur, quòd sit ens per accidens, Metaphysicè loquendo, vt dixi. Considera instantias vteriores, quæ transcendent propositum. Vnde aliud est dicere intentionem cum re, & intentionem applicabilem rei; & rem sub intentione. Quære in simili Bonetum 1. Metaphysicæ, vt supra notavi.

Secundò principaliter posset dubitari, circa secundum principale, vbi dicitur \* quòd omnis scientia est de vniuersali: quia singularium non est scientia. Instantia de Theologia, & de singularibus per se prædicabilibus, sed quia hoc est altioris negotij, dico breuiter quòd propositio illa est vera de scientia naturaliter, pro statu isto acquisita, respectu obiecti per se, & primò eius.

Tertiò dubitari posset, circa illam propositionem maiorem in primo argumento secundæ quæstionis \*, *Omne vniuocum multis, &c.*

*Scoti oper. Tom. I.*

Videtur enim falsa, tamen tenendo vniuocationem entis; quod negat iste alibi esse vniuersalem, tum quia Deus de tribus suppositis diuinis vniuocè prædicatur.

Dicendum breuiter; quòd propositio est vera de vniuocò vniuocè dicto, & logicè sumpto, quod præcisè est limitatum, & prædicabile. Vel quòd loquitur de vniuersali, tam in Genere, quam extra Genus. Ens igitur potest dici vniuersale transcendens, vel extra Genus, licet non in Genere, de quo infra. Quod tangitur de Deo respectu personatum diuinatum, posset negari assumptum, loquendo de prædicatione vniuoca, vniuocè sumpta, & perfectâ, de quo aliàs. Vel dic (dato quòd assumptum esset verum) quòd non est ad propositum, quia non limitatum, &c. Benè etiam dicit Doctor, *Omne vniuocum multis*, ad differentiam vniuocationis singularis. Personæ enim diuinæ non sunt plures, vel multa, nisi cum determinatione diminuentè, vt ille dicit in primo, distinct. 24.

*An Deus sit vniuocum tribus personis.*

Quartò dubitatur, circa illam propositionem, in secunda ratione, contra eualionem, videlicet quòd Genus non prædicatur de Speciebus, secundum magis, & minùs. Videtur enim hoc esse falsum, vt patet in numeris, & figuris, & in proposito de vniuersali, & vniuersaliter in omni Genere, 10. Metaph. text. comm. 5. & 6. & aliquid idem ibidem text. comm. 2. 3. & 4. In omni Genere est vnum primum, quod etiam infra, contra opinionem Doctoris asserit, & patet ex illis gradibus vniuocationis supra.

22.

Dico breuiter, quòd Species Generis posset comparari, vel secundum rationem Generis; vel secundum rationem differentiarum, quibus abundat à Genere. Primò modo omnes sunt coæquæ, & eisdem perfectionis. Genus enim cum sit proportionabile materiæ, non suscipit magis, & minùs, nec aliqua secundum rationem eius, & sic loquitur Doctor. Secundo modo Species sunt sicut numeri, vt habetur 8. Metaphys. text. comm. 10. Quia differentia sunt sicut formæ, inter quas datur prima, & vltima, secundum entitatem, & perfectionem. Et illo modo soluantur instantia. Genus igitur vt Genus, non dicitur secundum magis, & minùs: sed benè Genus, vt contractum per tale, vel tale determinans. Idèò latent æquiuocationes in Genibus.

Quintò posset dubitari, circa illam propositionem in prima ratione, contra opinionem \*, vbi dicitur licet *Genus sit quodammodo perfectius*.

23.

\* quæst. 9. num. 3.

Sed dic breuiter, vt supra tetigi, in expositione, quòd loquitur de extensiuâ, vel permissiuâ perfectione, non autem positiuâ, vel intensiuâ.

Sextò posset dubitari, circa illam propositionem 7. Metaph. quòd ad determinandum de analogo sufficit determinare de primo analogatorum.

Dico breuiter (quia alterius negotij) quòd loquitur Antonomasticè, vt habet Commentator ibidem, quia substantia est prima omnium quidditatum, ad quam multiplicem dependentiam habent omnia alia. Idèò ipsâ cognitâ, faciliter alia cognoscuntur: non excludit ra-

21. \* quæst. 7. num. 1.

\* quæst. 8. num. 1.

men ex hoc alia à consideratione Metaphysici, vt patet ibidem, text. com. 14. Sed secus fortè est de aliis analogatis, licèt aliquali- ter potest verificari in omnibus, sed de his aliis.

24. Septimò, quod ibi tangitur de numero, & definitione ipsius, posset habere specialem diffi- cultatem,

Sed breuiter dic quòd est ens per se, forma- liter capiendò ipsum, & quòd vnitates sunt ipsius materialia, suam verò formalem vnita- tem, vt cætera entia, habet. Licèt autem Do- ctor dicat ipsum vniuocè prædicari de suis Spe- ciebus, & per consequens non analogicè, vt excludit vniuocationem: non tamen ex hoc in- tendit in numeris negare ordinem, & analogiam vniuocationem concomitantem, immò maxime in numeris reperitur. Diuiditur enim per par, & impar; perfectum, & imperfectum; & sic de aliis, inter quos est ordo, vt patet. Vtrum tamen ille ordo dicat simpliciter per- fectionem, dubium habet, propter processum in infinitum, de quo ad Metaphysicum spe- ctat pertractate. Quære singularissimè istum, super 4. Metaph. quæst. 2. & 1. Reportationum distinctione 25. & alibi, & alios.

25.  
\* vbi supra  
num. 2.

Octauò circa solutionem secundæ quæstio- nis \* dubitatur. Videtur enim quòd Vniuersale non sit vniuocum ad hæc quinque: tum quia nullum vniuocum contrahitur ad vniuoca- ta per æquiuoca: sed Vniuersale, vel ratio eius, contrahitur per æquiuoca, puta per *in quid*, & *in quale*, ad hæc quinque; ergo, &c. Maior videtur manifesta. Minor est istius in- frà, cap. de Differentia, vbi tenet quòd *in quid*, est æquiuocum ad Genus, & Speciem. Eodem modo vel magis, *in quale* ad quale essentialia, & accidentalia, erit æquiuocum; tum quia sicut Animali, homini, rationali, risibili, & albedini, nihil est commune vniuocum, lo- gicè loquendo, vt iste concedit sæpè in his Logicalibus, ita videtur quòd nec istis quin- que intentionibus illis applicabilibus, cum sicut entitas, ita & vnitas secundarum intentionum, accipitur à primis. Alias instantias considera- bis, quia curo præcisè dare occasionem iuueni- bus inuestigandi subtilitates, in his quæstioni- bus latitantes.

Ad primum, tenendo cum Doctore suam conclusionem, patebit infrà, cap. de Differentia, quæst. 5.

Ad secundum dico, quòd maior potest esse vniuocatio in intentionibus, quàm in funda- mentis, de quo infrà, cap. de Genere, & alibi plenius.

26.  
\* vbi supra  
num. 4.

Nonò circa solutionem primi argumenti secundæ quæstionis \* dubitatur. Primò enim contra illud quod dicit, quòd nullum istorum de alio prædicatione exercitè, & essentiali prædi- catur, potest argui sic: Per te enim maior vnitas erit istarum intentionum, quàm fundamen- torum, vt supra iam iam dictum est: sed fun- damentum Generis, & Speciei, sic sunt vnum, vel idem, quòd alterum de altero prædicatione exercitè, & essentiali, prædicatur, vt *homo est animal*, ergo similiter, vel potius Genus de Specie. Species igitur Genus essentialiter erit. Item, contra aliud quod immediatè sequitur, nec aliquid de vno istorum, sub ratione alteri- us, arguitur sic: Vniuersale verè prædicatur

de istis quinque prædicatione exercitè: nam Genus est Vniuersale. & Species similiter, & sic de aliis. Sed omne quod prædicatur, prædica- tur sub ratione alicuius Vniuersalis, ex princi- piis huius, igitur, &c. Vtteriùs ex hoc sequitur quòd ratio Generis non est extranea vniuersali, cum prædicatur de istis per hoc verbum *est*: quia non sub ratione alterius Vniuersalis præ- dicatur de istis, vt patet inductiue; essentiali- ter autem, & non extraneè, de ipsis dicitur, ergo modus sub quo dicitur non est sibi sic extra- neus. Per idem potest argui, quòd ratio generis non est extranea animali cum dicitur, *Homo est animal*.

Ad primum dico, quòd istæ intentiones pos- sunt comparari vel inter se, & hoc, vel vt ab- strahunt à concernentia substratorum; vel cum illa concernentia; vel quælibet illarum seorsum potest considerari; vel tertio ad sua super- iora, in quibus conueniunt. Si primo modo, & in primo membro, sic sunt impossibili- les, sicut quælibet alia disparata. In secundo verò membro primi modi concedo compossi- bilitatem illorum, sicut fundamentorum; non tamen in eodem genere prædicationis. Sed iste prædicatione signatè, & illa exercitè, licèt il- lis, scilicet fundamentis, possit vterque modus prædicandi conuenire, secundum tamen di- uersas exceptiones. Isto igitur modo, quantum ad vtrumque membrum, non est maior vnitas, immò minor intentionum, quàm rerum, quia eo modo quo conceditur prædicatio vnus de altero, conceditur in eis vnitas, vel identitas, vt supponunt pro fundamentis. Secundo verò, & tertio modo principali, concedo maiorem vniuocationem in eis, & vnitatem, & sic intel- ligit Doctor. Magis enim in se, & in aliquo communi habent vnitatem, vel vniuocatio- nem ista, quàm omnia fundamenta, quibus ap- plicantur. Non sequitur igitur quantum ad formam argumenti, *Homo est animal, ergo Species est Genus*: sicut non sequitur, *Homo amat, ergo nomen est verbum*; quia denotatur prædicatio essentialis, vel modalis, quarum nulla est in proposito. Considerantur enim inesse quidita- tiuo, vt sic, de se inuicem prædicantur, & cum sint disparata, affirmatiua falsa, nisi alterum vt modus subaudiatur. Fortè tamen ista prædi- catio, *Genus est Species*, vt supponunt pro sub- stratis, posset concedi, & esset vera in sensu quo fit, id est, illud quod est Genus est Spe- cies: vt Animal respectu diuersorum, in sen- su tamen, quem facit, secus. Species etiam absolutè dicta accipitur pro specialissima.

Sed dices, quare ista conceditur, *Album est dulce*, cum præcisè fit ibi veritas, ratione identi- tatis subiecti. Pater responsio ex prædictis. Vel dic, quòd aliter permittitur ille modus prædicandi in primis intentionibus, aliter in secundis: tum propter consuetudinem loquen- tum, tum propter diuersitatem modi inhæ- rendi.

Ad secundum dico, quòd illa propositio, *Omne quod prædicatur*, &c. vera est prædicatione signatè, vt iste habet infrà. Vel si generalius, intelligendum est in potentia propinqua, vt supra, quæst. de entitate Vniuersalis, dictum est, in illa propositione, *Quidquid intelligitur*, &c. Extraneatur igitur ratio Generis ipsi vniuersali, sicut & aliis fundamentis, quibus appli- catur

27.

28.

catur vt modus intelligendi , quando prædicatur prædicatione exercitâ , & hoc propter rationem , in secundo articulo assignatam. Habent enim se , in illis diuersis acceptionibus, tanquam duo termini , vt infrâ dicit.

29. Decimò dubitatur , quare magis Species eiusdem Generis possunt de se inuicem prædicari in accidentibus , quàm in substantiis.

Dico breuiter , quòd ratio huius , est minor conuenientia Specierum substantiæ , quàm accidentis : nec enim inter se quiditatuè , nec in tertio conueniunt , & hoc loquendo de Speciebus non subalternatis. Species autem accidentis conueniunt in tertio , idèd concretiuè ( per accidens tamen ) vna de alia prædicatur , licèt fortè formaliter denominatiua sit in Speciebus Quantitatis , de hoc tamen erit sermo. Sic tamen conuenire , & de se inuicem prædicari , arguit potius imperfectionem , quàm perfectionem in accidentibus.

Vndecimò dubitatur , utrùm hoc sit verum in omnibus accidentibus ? Respondeo , accidentium quædam sunt absoluta ( formaliter saltem ) quædam respectiua. Absolutorum autem quædam contraria , quædam disparata tantum. Dico igitur , quòd tam in accidentibus absolutis , quàm respectiuis ( disparatis saltem ) potest verificari illa propositio , licèt fortè non in omnibus. In contrariis autem absolutis , dummodò sit extrema contrarietas , non erit vera , vt arguit Doctor in littera. In respectiuis verò est vera , licèt non in omnibus decem Generum.

Sed dubitatur , quare potius in respectiuis , quàm in absolutis est vera. Dico quòd propter formalem repugnantiam in absolutis , quæ non est in respectiuis , vt iste habet distinct. 10. quarti , & distinct. 2. secundi.

30. Duodecimò dubitatur , utrùm prædicatio vnus accidentis de alio propter conuenientiam eorum in tertio debeat dici denominatiua.

Respondeo , quòd prædicatio denominatiua est triplex , propria , quæ est concretè accidentalis de suo subiecto ; communis , quæ est concretè cuiuslibet , aut de subiecto , aut de supposito , seu contractiuo quocumque ; communissima cuiuslibet prædicati de quolibet subiecto. Similem distinctionem habet iste infrâ cap. de Accidente , quæst. 2. Alij distinguunt prædicationem denominatiuam , in denominatiuam à posteriori , aut à priori , siue prius sit de conceptu posteriorum , siue non : & ita est iterum triplex. Exemplum primi , vt homo est albus. Exemplum secundi , vt Rationale est substantia , vel animal. Exemplum tertij , vt homo est animal. Sed alia distinctio magis est hîc ad propositum , licèt vtraque bona. Item , accidentium quædam habent ordinem subiectiualem , vt quantitas , qualitas , relatio ; quædam , vt Species eiusdem generis , vel diuersorum aliquando. Dico ergo , quòd prædicatio vnus accidentis de alio , propter solam conuenientiam eorum in tertio , non est propriè denominatiua : communiter tamen , vel saltem communissimè , sic : & ita intellexit Doctor.

Possent vltèriùs dubitari , circa illa quæ tangit de relatiuis , & relatiuè oppositis , & relatiuis primò , & non primò : sed vsque ad caput de Relatione , & de Oppositione omitto.

Scoti oper. Tom. I.

Decimoquartò dubitatur , quomodo differt secunda responsio de quid , & modus , \* ab illa prima de denominatiua prædicatione.

\* quæst. 8. num. 5.

Potest dici , quòd in prima comparantur intentiones ad inuicem , propter conuenientiam earum in tertio. In secunda verò vt vna est accidens , vel modus formaliter denominans aliam. Vel dici potest aliter , quòd non differunt , nisi in verbis tantum. Nam intentio , quæ prædicatur de alia , vt modus , denominatiuè sibi conuenit. Secunda igitur responsio est declaratiua primæ , in terminis specialibus.

Decimoquintò dubitatur , quis illorum duorum modorum dicendi , in illo exemplo de plurali , & singulari , sit conuenientior.

31.

Dico , saluo meliori iudicio , quòd primus , tum quia quid non prædicatur de modo , propriè loquendo. Sed è contra. tum quia modus significandi , respectu illius cuius est modus , non est quid : singulari autem vt modus significandi attribuitur ipsi plurali , & non è contra. ergo non sumitur vt quid respectu eius : tum quia ratio illius intellectûs malè assignatur , vt dictum est in secundo articulo. Non attribuitur enim singularitas rebus significatis per plurale absolute , sed vt per vocem singularem , vel singularis numeri , importantur. Vel aliter , quòd falsum supponit. Plurale enim , vt modus significandi est , non significat plures res : sed vox , cui adiungitur vt modus , vt ly homines , vel lapides , &c. Verum tamen est quòd differt dicere plura , vel pluralitas ; & dicere plurale , vel pluralis numerus , vt in Tractatu de modis significandi habet pertractari : facit ad hoc mihi fidem modus exemplificandi , eodem exemplo huius Doctoris , in primo , distinct. 2. quæst. 2. patet ibi , soluendo argumenta opinionum. Infra etiam cap. de Differentia , quæst. penultimâ , idem habet.

Decimosexto possent dubitari , utrùm vniuersaliter verum sit , quod quælibet intentio potest sumi vt quid , vel vt modus.

32.

Et videtur quòd non , quia licèt aliquid sit quo , & quod , respectu diuersorum , aliquid tamen est quod ita , quòd non quo ; aliquid quo ita , quòd non quod.

Item , sicut in mouentibus , & moris , est reperite mouens , & motum ; mouens & non motum ; & motum non mouens 7. & 8. Physicorum , ita videtur in modis intelligendi.

Sed dico breuiter , quòd secus est in respectibus rationis , secus in rebus. In his enim contingit procedere in infinitum , in illis verò non. Quantumcumque namque sit aliquid quo , vel minimæ entitatis , intellectus adhuc potest ipsum comparare ad aliud , vel aliud ad ipsum , & ita habebit rationem quod.

Decimoseptimò dubitatur , utrùm illa propositio sit tantum vera in secundis intentionibus.

32.

Dico quòd non , licèt maximè habeat veritatem in illis. Accidentia etiam realia , & quædam substantiæ , possunt sumi vt quid , vel vt modus , vt albedo est modus cognoscendi cygnum , vel margaritam : in se tamen est quid intelligibile. Item , diadema est modus cognoscendi Regem , & habitus cum chorda fratrem Minorum. Signa sensibilia sacramentorum , gratiam inhærentem , vel subsistentem. In quibus omnibus verificantur illæ descriptiones notabiles Doctoris.

Quando videlicet sunt *quod* intelligimus, sunt *quid*: quando verò *quo* alia cognoscimus, sunt *modus*. Sed quare in rebus idem non est modus sui ipsius, in intentionibus verò sic, ut Species est Species, non tamen album album, nisi per se, vel identicè. Responsum querere iam habitis.

34.

Decimo octavo dubitatur, circa solutionem ultimi argumenti secundæ quæstionis: tum quia videtur contradictio in dictis Doctoris, cum dicit quod Genus non est magis, licet sit maius Vniuersale, & hoc, quia *magis* dicit intentionem formæ, quæ pertinet ad perfectionem gradualem rerum, supra tamen dixit in prima ratione contra opinionem, quod Genus est quodammodo perfectius aliis: tum quia *magis*, & *maius* idem videntur significare, & valet argumentum ab vno ad aliud per locum à Casibus. Sicut sequitur, *Iustum est bonum; ergo quod iustum sit, bene sit*. Ita hic, *Genus est maius Vniuersale*, ergo quod genericè prædicatur, magis prædicatur.

Ad primum, dictum est prius quod non intelligit perfectionem positiuam, vel intensiuam, sed extensiuam. Contra primum, analogum est perfectius. Dico quod verum est, quando est analogia concernens entitatem, vel perfectionem, cuiusmodi non est in proposito. Sed qualiter Genus prædicatur de pluribus comparatiuè, quam Species, loquendo de intentionibus, infra, capitulo de Genere dicitur.

35.  
Maius &  
magis con-  
ueniunt &  
differunt.

Ad secundum dico, quod *maius*, & *magis* conueniunt dupliciter, sed differunt quadrupliciter. Conueniunt enim, quia vtrobique comparatio, & comparatio non quæcumque, sed disquarantia. Differunt autem, quia *maius* dicit comparationem duorum præcisè; *magis* verò in ordine ad tertium. *Maius* etiam est Nomen, idè quiditatem, vel formam significat; *magis* verò Aduerbiu, idè modum formæ dicit. Item, *maius* de ipsa forma, *magis* verò de participantibus formam dicitur. Vltimò *maius* præsupponitur *magis*, & non è contra. Ex his ad argumentum patet quod non significant idem penitus. Aliud enim est loqui de Coniugatis, aliud de Casibus, quia ibi vnum ab alio, hic ambo à tertio oriuntur. Et quod ibi arguitur, fortè posset concedi ad bonum intellectum, quod illud quod genericè prædicatur magis prædicatur. Vel melius, quod locus à Casibus tenet saltem cum ly *magis* in suscipientibus intentionem, & remissionem, cuiusmodi nõ sunt intentiones, vt supra tactum est, nisi fortè ratione fundamenti. Dictum est autem in quarta differentia, quod vbiunque est *magis*, ibi est *maius*, & non è contra, vt patet de quantitate. *Maius* etiam molis; *magis* verò virtutis quantitatem concernit.

36.

Circa solutionem primæ quæstionis, nihil pro nunc, gratià breuitatis, dico, præter ea, quæ dicta sunt supra, quæst. 3. de illis tribus conditionibus subiecti, & alia quæ in quæstionibus de vniuersali, supra dicta sunt: sed propter scrupulum synteresis occurrit ibi vnicum verbum, non pertransendum, cum dicit Doctor quod non esset possibile aliquam speciem vniuersalis scire, ignoto de ipso *quid est*. Contrà, prius cognoscitur Species, quam Genus; & Individuum, quam Species, secundum alios. Dico breuiter quod licet hoc sit verum de cognitione consula, non tamen scientificà, & distinctà: idè dixit optimè Doctor, *scire*, & non absolutè cognoscere.

## QVÆSTIO VIII.

quæ est 9.10. & 11. apud Scotum.

In quo est Vniuersale vt in subiecto?  
vtrum in re, vel in intellectu?

**O**ctavo principaliter querit, in quo est Vniuersale, vt in subiecto, cum sit accidens, præsupponendo etiam accidens esse in subiecto, iuxta illud 7. Metaph. text. comm. 2: *Accidens est ens in eo quod ens*, & alibi sæpè, idem habetur: & quia omne accidens subiectiuè existens aut est in anima, aut est in rebus extra animam, idè specificat se ad illa duo & strictius; quia in anima sunt plures potentie, præter essentiam eius. Licet autem respectus rationis possint causari operatione cuiuslibet potentie collatiuè, intentiones tamen secundæ, de quibus loquitur Logicus, sunt operatione intellectus maximè, idè specificat se ad intellectum ad differentiam aliarum potentialium. Vel potest exponi *intellectus* per essentiam, vel per participationem, vt supra de ratione dixi.

DE PRIMO, quid sit Vniuersale, & quoties dicitur, supra habitum est. *Accidens* qualiter hic accipitur, vide infra, cap. de Accidente, quæst. 1. in diuisione accidentis valde notabili.

*Subiectum* hic intelligitur pro subiecto inhærensionis, vel informationis, vel pro materia in qua Res hic amplissimè sumi debet, vt dicitur de omni illo, quod non est nihil: vel vt dicitur à reor, & non modò à ratiis. Intentiones enim secundæ sunt applicabiles (vt dictum est prius) omnibus, quæ possunt ab intellectu apprehendi. Vel fortè potiùs loquitur Doctor, vt infra dicam, de rebus hic, quæ habent esse in esse subiectiuo, & non intellectu, vel obiectiuo; sed primum magis placet, quia tenet Vniuersale esse in re, sed non nisi vt in esse cognito. Intendit igitur nomine *rei*, omne pluribus communicabile, siue sit reale, siue rationis, siue positiuum, siue negatiuum, dummodò pluribus possit communicari (vt infra, in Antepædicamentis, quæst. vltima habet) excluso solo intellectu; & qualiter illa exclusio habet intelligi, in tertio articulo fortè tangam.

Ordo conueniens est, quia prius determinandum erat de Vniuersali secundum esse quiditatum, & scientificum, & obiectiuum, quam secundum esse subiectiuum. Diuisio verò communis.

Alias duas quæstiones laterales introducit. Prima est de veritate prædicationis, in qua intentio secunda prædicatur de prima, vt dicendo, *Homo est Vniuersale*. Vbi aduertendum, quod veritas hic intelligi debet pro veritate complexâ, quæ habet esse in intellectu formaliter, licet mediatè actu complexo, & obiectiuè, quæ est habitudo conformitatis, & similitudinis actus complexi ad obiectum complexum.

*Propositio* sumitur hic pro denominato, *Quid homo, quid Vniuersale, quid res, quid intentio*, prius dictum est, & infra de homine magis.

Ordo huius ad præcedentem patet, quia prius accidens inuest, quam vniuersale prædicetur de aliquo. Idè quæstio de inhærentia præcedit quæstionem de veritate inhærentis inhærentiæ.

Tertia

Tertîa quæstio est de' p̄seitate talis prædicatîonis. Quid sit *per se*, & quoties accipitur, patet primo Posteriorum text. comment. 9. & infra, in secundo articulo magis. Breuiter (secundum quod habet iste 1. Reporratorum distinct. 26. quæst. 2.) illa est *per se*, quando in subiecto includitur causa prædicati. Illa verò *per accidens*, quando in subiecto non includitur causa prædicati, vt patet inductiue.

Ordo huius patet ad præcedentes. Prius enim conuenit de veritate, quam de p̄seitate propositionis disputare, cum omnis *per se* vera, non è contra, & communiora ordine doctrinæ sunt priora. Diuisio harum duarum communis.

DE SECUNDO. Triplici ratione arguit ad primam quæstionem \*, quod vniuersale non sit in re subiectiue. Prima ratio infert hoc inconueniens quod vniuersale, si esset in re, extra intellectum, inesset indiuiduis, & tunc indiuiduum esset vniuersale, quia in quocumque est albedo, est album; vbi tangit illam differentiam accidentium communium, & *per se*, quia hæc primò insunt indiuiduis, illa verò speciebus. Sed secundariò hæc illis, & illa istis, quam ponit Porphyrius in communicatibus. Ibi etiam tangit auctoritatem Aristotelis 1. Posteriorum text. comment. 3. 9. & 11. quod videlicet *per se* præsupponit de omni.

Secunda ratio procedit ex fundamentis Aristotelis 3. de Anima, vbi supra, quæst. 1. de Vniuersali, & 1. Topicorum cap. 2. & potest confirmari ex 2. de Anima text. comm. 51. & sequentibus, & maximè text. comm. 59. & 74.

Tertîa ratio procedit ex auctoritate Auerois super tertium de Anima, comment. 5. licet non formaliter in eisdem verbis, sed in similibus, saltem vbi comparat vnionem intentionis intellectus in actu, cum intellectu materiali ad vnionem materiæ cum forma. Vbi aduerte tres consequentias, quæ patent ex supradictis.

Ad oppositum, triplici ratione arguit, quarum prima procedit ex illa auctoritate vulgarâ, quæ imponitur Aristoteli 2. Physicorum, sed non habetur expressè in textu: tamen elici potest text. comm. 70. vbi vult quod tres causæ, scilicet forma, efficiens, & finis, coincidunt, aut in idem numero, vt forma & finis, aut in idem specie, vt forma & efficiens. Ex quo elicitur quod quarta causa, scilicet materia, non coincidit, nec in idem specie, nec in idem numero. Ibi etiam Doctor adducit aliam propositionem communem de materia accidentium, quæ habetur originaliter 8. Metaph. text. comment. 12. Secunda ratio fundatur in auctoritate Commentatoris 1. de Anima, comment. 8. Tertîa ratio procedit ex denominatione intrinseca, scilicet accidentis, & patet.

Consequenter ad negatiuam primæ lateralis \*, arguit triplici ratione, quarum prima ostendit ibi esse prædicationem oppositi de opposito, quæ vniuersaliter est falsa: vbi tangitur distinctio de ente naturæ, & ente rationis, vel secundum intellectum. Secunda ratio infert hominem positâ hypothesi esse secundam intentionem, quæ potest confirmari per illam regulam Antepredicamentalem, *Quando alterum de altero*, &c. & per locum à Specie ad Genus constructiue. Tertîa ratio innitur illi regulæ supra, quæst. 1. habitæ, & infra, quæst. 3. de Genete.

Ad oppositum vnica ratione arguit, per

locum à definitione constructiue.

Demum ad affirmatiuam secundæ lateralis \*, arguit tripliciter. Prima ratio procedit per locum à definitione constructiue. Secunda ex intelligibilitate, quæ per se vniuersali conuenit, 2. de Anima & 1. Poster. & alibi. Tertîa ex abstractione subiecti, in tali prædicatione, ab omnibus prædicatis accidentalibus, quod ergo sic sibi conuenit, necesse est vt per se ei conueniat.

Ad oppositum, vnica ratione arguit, quæ procedit ex fundamentis Aristotelis 1. Poster. text. comment. 8. 9. & 11.

Deinde ad primam quæstionem respondet, vbi tenet conclusiue quod vniuersale est in re subiectiue: quod probat resumendo tertiam rationem post oppositum. In intellectu tamen est, vt in efficiente, sicut vniuersaliter omnis effectus dicitur esse in sua causa, & etiam vt cognitum in cognoscente, sicut lapis dicitur esse in anima, vel alia obiecta cognita, vel in se, vel in suis representatiuis.

Pro maiori tamen declaratione huius conclusionis, & propter solutionem argumentorum, vt etiam cauillationes, & impugnationes plures excludantur, adducit vnâ distinctiõnem, siue regulam valde in his logicalibus necessariam. Valet certè, ni fallor, aureum talentum. Imprime igitur ipsâ synteresi, tetræque quaterque resume, quæ talis est. *Significatum termini communis, significantis veram naturam, tripliciter potest considerari.* Dixit notanter *significatum termini communis*, & non terminus communis, contra Terministas, vniuersalia, vel communia realia negantes, & asserentes terminum communem significare adæquatè omnia sua singularia, & bestialiter certè. Nam quod vnum non significat, nihil significat, saltem vniuoce, 4. Metaph. text. comment. 10. Quomodo ergo magis vniuocum *homo*, quàm *canis*. Sed de hoc contra istos aliàs erit sermo. Item, ex hoc quod dicit *significatum*, & non *terminus*, nota contra eosdem, quod suppositio simplex, sicut personalis, conuenit termino, non pro significato materiali, quod ponunt aliud à formali, idè subdit *significantis veram naturam*, quod etiam fortè addidit contra Terministas. Item, ad differentiam terminorum significantium non entia, & quæ non habent esse materiale, licet possint habere esse quidditatum, vel saltem cognitum, de quo magis in tertio articulo.

Vlteriùs aduertendum, quod primum esse, vel prima acceptio talis significati, potest dici esse Physicum, secundum Metaphysicum, & tertium Logicum. Esse namque materiale est indiuiduale esse, quod appellatur materiale similitudinariè, quia sic ens est in vltima subiectibilitate, & susceptiuum omnium prædicatorum realium, supposito personaliter conuenientium, vt puta cum *hic* & *nunc*, & cæteris circumstantiis indiuiduantibus, vt materia omnium formarum, & sic insunt ei, vt inquit Doctor, accidentia communia, scilicet primò, & etiam propria, sed non primò. Veruntamen scientifica Physici consideratio abstractit suo modo. Esse quidditatum est esse abstractum ab *hic* & *nunc*, & prædicabile, & ingenerabile, & incorruptibile, & æternum. Concernit tamen sua supposita, de quibus quidditatiue prædicatur, & hoc vt etiam prædicamentaliter considerantur, & sic conuenit sibi suppositio personalis determinata, indeterminatè tamen, nisi natura adiuncti aliud expostulet. Primo verò modo communiter

4.  
\* quæst. 9.  
num. 1.

5.  
\* quæst. 10.  
num. 1.

6.

7.

\* quæst. 11.  
num. 1.

supponit determinatè, & determinatè plerumque, sed interdum indeterminatè secundum exigentiam additi, vel prædicati. Esse verò intelligibile, vel comparatum, vel cognitum, (licet comparatum aliquid addat) est quando per formam intelligibilem, id est, speciem, vel repræsentatiuum, apprehenditur ab intellectu tale significatum, & sic supponit simpliciter, id est, pro ipsa natura absolutè sumpta, non habendo respectum nec ad contenta, nec ad contingentia, & sic intentiones logicæ insunt primis, & etiam sibiipsis ad modum primarum, vt supra de vniuersali, & infra magis dicitur. Et tangit qualiter mouetur intellectus ad causandum secundas intentiones, vt supra dixi: & exemplificat in modis significandi. Nam aliud est eorum subiectum, & aliud efficiens.

8. Et nota breuiter quòd summaria cognitio huius diuersæ acceptionis, potest haberi secundum exigentiam prædicati: nam talia subiecta, id est, taliter accipiuntur, & supponunt, qualia permittunt prædicata, vt inquit Boëtius 1. de Trinitate, licet è conuerso videatur dicere, sed nihil refert ad propositum, vt patet. Exemplum, cum dicitur *homo currit*, accipitur secundum esse materiale, quia tale accidens non conuenit sibi, vt abstrahit à conditionibus materialibus. Cum autem dicitur, *Homo est animal*, vel *rationalis*, vel *ens*, vel *risibilis*, accipitur secundum esse quidditatiuum, & essentialiale, quia siue actu existat, siue non, talis prædicatio est vera. Cum verò dicitur, *homo est Species*, vel *vniuersale*, vel *prædicatum*, vel *subiectum*, & sic de aliis, tunc accipitur secundum esse cognitum, & comparatum, quia illi respectus rationis non attribuantur sibi, nisi dum actu est vniuersale, vel comparatum, vel cognitum esse habet, quod esse potest vocari rectè esse rationis, & habens illud esse potest vocari *ens rationis*, vel *ratio*, vt singularissimè habet iste, quæst. 3. Quodlibeti, articulo 2. & alibi, vt notaui ibi, quod declarat plura dicta Authorum de talibus. Vbi aduertit, quòd licet exemplificauit per propositiones, intelligi tamen in duobus primis membris compositionem ex natura rei, & præcedentem omnem actum intellectus, quæ in tertio membro non potest esse, & ita variantur quoad esse cognitum, vel quoad esse cognitum præcisè, & non præcisè. In tertio enim membro requiritur præcisè esse cognitum; in duobus aliis reale esse, vel actu quoad primum, vel possibile quoad secundum, vt infra magis.

Vult ergo Doctor, quòd intentiones secundæ, puta vniuersale, etiam subiectiuè sunt in rebus, & non in intellectu. Hoc tamen debet intelligi non secundum quacumque acceptionem rei, sed præcisè in illa tertia acceptione. Et hoc idem habet expressè dist. 35. Primi, & alibi sæpè, sic ad quæstionem.

9. Ad primum argumentum respondet, \* quòd procedit de accidente reali, quod conuenit scilicet rebus secundum esse materiale, vel quidditatiuum: non autem de intentionibus, quia subiecta earum supponunt simpliciter, abstrahendo ab omni concernentia ad supposita, & subiecta. Hoc idem habet infra cap. de Accidente, quæst. 1. optimè.

Ad secundum dicit, quòd intellectus non attribuit aliquid extra se per transmutationem realem, quia non est virtus factiua, sed benè actiua: respectum tamen rationis, (qui est habitudo rei ad intellectum, vel vnus cogniti ad aliud, vbi

semper connotatur habitudo ad intellectum,) potest attribuere. Exemplificat de modis significandi. Vel posset aliter dici, quòd non agit extra mittendo, quia obiectum cognitum, cui attribuit intentionem, non est extra ipsum, vt magis in tertio articulo.

Ad tertium valde singulariter, primò excludendo intellectum falsum authoritatis Commentatoris, glossat ipsam, siue illa fuerit intentio Commentatoris, siue non, saltem vt potest saluari illa, debuit esse intentio sua.

Vult breuiter dicere, quòd intellectus, & intelligibile sunt veriùs vnum, quàm materia & forma, quia nunquam materia est forma, nec è contrà: & hoc intelligendum est de materia prima, & forma specifica, vel quacumque. Aliquid enim respectu vnus potest dici forma, & respectu alterius, materia, vel quasi materia, & è contra, vt patet in formis ordinatis, in habentibus plures formas: patet etiam in genere, & differentia. Intellectus autem fit intelligibile, quia intellectus non modò alia, sed seipsum potest intelligere, 3. de Anima, text. comment. 8. licet non ante intelligere aliorum, ibidem, text. comment. 5. Cum ergo intelligit se ipsum, tunc idem numero est intelligens, & intellectum. Fit igitur veriùs vnum, quia ex materia, & forma, fit tertium, non tamen vnum est alterum: idèd minùs vnum, quàm intellectus, & intelligibile: & hoc cum intelligit seipsum. Vbi aduertendum, (quod etiam non omisit Doctor) quòd ille actus, quo intellectus intelligit se, est reflexus. Et notanter dicit, *Intellectus in actu etiam*, quia licet ista sit vera, *Materia est in potentia ad formam*. Vel *forma est in potentia materia*, vel *materia habet formam in potentia*, & sic de aliis, non tamen ista, *materia est forma*, sicut ista, *Intellectus est intellectus*, vel *intelligibile in actu*, &c.

Deinde ad primam quæstionem lateralem, \* dicit partem affirmatiuam, & hoc accipiendo subiecta talium propositionum, in illa tertia acceptione prædicta. Sed statim obicit, inferendo quòd potius secundum esse materiale intelligendo subiecta, tales sunt veræ. Respondet recurrendo ad prædicationem exercitam, & signatam. Nam prima conuenit fundamentis intentionum, secundum duas primas acceptiones, secunda verò secundum tertiam.

Ad primum principale respondet, quòd licet vera natura possit sumi tripliciter, vt iam in solutione primæ quæstionis dictum est, propositio tamen non est distinguenda, in qua non vera natura prædicatur de vera natura, sed simpliciter concedenda; & hoc in illa acceptione, in qua non vera natura, (id est, entia rationis, vel intentiones secundæ) nata esse conuenire veræ naturæ, id est, enti naturæ: & hoc est in illa tertia acceptione prædicta. Vbi notabiliter dicit, quòd diuersitas suppositionis stat cum vnitatem subiecti, vel significati: & hoc est verum secundum variationem prædicati, vt dictum est priùs. In istis enim tribus propositionibus, *Homo est albus*, *homo est animal*, & *homo est Species*, iste terminus *homo* idem significat, suppositione tamen alià, & alià. Dicit igitur quòd ibi est multiplicitas figuræ dictionis, si qua sit, quam phantasticam multipliciter appellat. Et ponit exemplum de hac propositione, *Socrates est homo*, quæ licet sit multiplex, non tamen est distinguenda.

Ad secundum dicit, quòd illa est falsa, *Species est intentio*, quia prædicatur abstractum superiùs de

10. Intellectus & intelligibile sunt veriùs vnum, quàm materia & forma quomodo.

\* quæst. 11. num. 4.

11.

Terminus idem interdum variè supponitur.



de concreto inferiori, vt *Album est color*, quædam dicit esse falsam. Statim obiicit, quia ad minus hæc, *Species est intentionale*, (vbi concretum superius de concreto inferiori prædicatur) est vera, vt ista, *Album est coloratum*. Si ergo verè homo est species, verè est intentionale; quod scilicet est falsum. Dicit Doctor consequentiam non valere, propter accidens. Mutatur enim medium respectu extremorum, quia respectu vnus est *quid* ex primo Topicorum, cap. 7. respectu alterius vt modus. Est etiam figura dictionis.

Ad tertium negat assumptum, pro secunda parte minoris.

12. Quatuor modi dicendi per se, explicantur.

Ad secundam quæstionem lateralem, tenet conclusionem negatiuam, dicurrente per omnes modos dicendi per se. Vbi aduertendum, quòd quatuor sunt modi dicendi per se 1. Poster. vbi prius. Vbi dicit Linconiensis, quòd *propositio per se* est illa, cuius quiditas vnus extremi egreditur à quiditate alterius. Quandoque igitur quiditas subiecti egreditur à quiditate prædicati, talis prædicatio est in primo modo dicendi per se.

Habet autem primus modus, vt communiter dicitur, quatuor gradus.

Primus quando per se superius in *quid* prædicabile, prædicatur de suo per se inferiori, siue tale superius sit transcendens, siue Genus, siue Species.

Secundus gradus, quando prædicatum intrinsecum, dicens quale, prædicatur de illo, cuius est intrinsecum constitutum, siue sit differentia, siue modus intrinsecus, secundum aliquos.

Tertius gradus, quando tota ratio intrinseca prædicatur de suo constituto.

Quartus, quando idem prædicatur de seipso, sed de hoc vltimo varia est opinio. Linconiensis tamen vbi supra, aliter assignat illos gradus.

Secundus modus dicendi per se est, quando quiditas prædicati egreditur à quiditate subiecti, & habet duos gradus. Primus, quando passio adæquata prædicatur de suo subiecto adæquato. Secundus, quando passio adæquata superiori prædicatur de inferiori. Sed Linconiensis assignat tertium gradum, quando videlicet passio inferioris de superiori prædicatur. Hoc tamen minus rectè dicit, quia per se præsupponit de omni, licèt posset sustentari.

13.

Tertius modus, vt communiter dicitur, non est modus prædicandi, sed potius essendi: & sic omne illud est per se, quod non est in alio, vt Deus, & substantiæ primæ. Reducitur autem hic modus ad agere, & operari.

Quartus modus est, quando effectus formalis prædicatur de aliquo, mediante sua causa formali, vel quando actus egrediens à causa formali, dicitur de effectu formali, mediante causâ formali. Vel quando effectus per se dicitur de suo immediato principio productiuo. Exemplum primi, vt *homo est albedine albus*. Exemplum secundi, vt *Album albedine disgregat*. Exemplum tertij, vt *intellectus intelligit, voluntas vult*. Vel, secundum Linconensem, quartus modus est, quando subiectum est causa, quare prædicatum sibi inest, & habet tres gradus secundum ipsum. Primus, quando subiectum est causa immediata quòd prædicatum inest sibi, & alij: vt, *Animal rationale est risibile*. Secundus, quando subiectum includit essentialiter causam prædicati: vt *homo est risibilis*. Tertius, quando actus alicuius causæ formalis prædicatur de effectu illius causæ: vt, *calefaciens calefacit*. Sed

alius modus assignandi magis sapit. Differunt autem isti modi, quia duo primi sunt modi dicendi, siue prædicandi, tertius verò essendi, & quartus causandi.

Dicit igitur Doctor, quòd propositio ista, de qua quæritur, non est in primo modo, quia intentio secunda non est pars definitionis, nec tota definitio rei primæ intentionis. Vbi tangit implicitè tres gradus: de quarto verò patet, quia non sunt simpliciter idem, & quòd non sit definitio, nec pars eius, ostendit, quia tunc talis res partim esset ab intellectu, pro quanto dependeret essentialiter ab intentione secunda, quæ habet esse ab intellectu; & partim à natura, quia ens reale, vel res primæ intentionis, & ita à diuersis non ordinatis. Licèt enim ab his quæ habent ordinem in causando, quantumcumque inter se diuersa, aliquid possit produci, vel constitui, secus tamen in non habentibus ordinem, vt sunt res primæ intentionis, & secundæ, ex quibus nihil per se vnus, licèt benè per accidens potest constitui. Quòd autem non sit in secundo modo, ostendit & patet. Quòd etiam non in quarto modo, ostendit: & videtur loqui secundum Linconensem, vel secundum alium modum assignandi quartum modum. Remouet à proposito tertiam partem distinctiæ prædicatæ. Sed an quartus modus sit modus inhærendi, dubium est, de quo fortè infra, & primo Posteriorum, secundum diuersas opiniones, habet videri. Et addit, ne omittat tertium modum, quòd nec vniuersaliter aliquo alio modo, quia tunc res esset sufficiens causa talis prædicati, vel accidentis, quòd falsum est: quia fit ab intellectu. Et si assumptum esset verum, tunc cum illa natura, vt homo, etiam seclusâ operatione intellectus, sit in suis indiuiduis secundum esse materiale, illa intentio sibi inest, & etiam indiuiduis, secundum tale esse. Sicut igitur hæc est vera, *homo est albus*, vel risibilis, vel ridet, & per consequens Socrates, vel Plato; ita sequetur de Specie, quia accidentia, quæ ex natura rei, seclusâ operatione intellectus, insunt communibus, & etiam insunt suis inferioribus.

Ad primum argumentum illius quæstionis, \* negat minorem cum dicitur, homo prædicatur per se de pluribus, &c. Sed statim replicat, si non per se, igitur per accidens; & infert, igitur hæc, *homo est animal*, est per accidens, vel, vt habent alij libri, hæc, *Socrates est homo*, & est magis ad propositum, licèt vtraque littera possit stare. Vult dicere Doctor, si homo prædicatur per accidens, & non per se, de pluribus, igitur mutando scilicet prædicationem signatam in exercitam, hæc erit per accidens, *Socrates est homo*; vel sic, vt saluetur alia littera, quâ ratione homo per accidens prædicatur de pluribus, pari ratione & animal. Hæc igitur est per accidens, *homo est animal*, & adiungit quòd talis responsio est contra communem modum dicendi.

Idè aliter responderet dicens, quòd ly per se potest determinare *inhærentiam*, vel *inhærens*, qui termini sunt speciales. Idè intelligendum quòd præter essentialia propositionis, quæ sunt materia, & forma eius (materiam autem propositionis appello subiectum, & prædicatum, & loquor hic de propositione primæ-intentionaliter sumptâ, & similiter de subiecto, & prædicato; formam verò copulam, licèt prædicatum respectu subiecti sit forma, maxime in prædicatione formali) adduntur alia accidentalia, vel determinationes quædam,

14. Homo est species, non est in 1. modo per se.

15. \* quæst. 11. num. 7.

16. Inhærens & inhærentia explicantur.

dum, vt ly *per se*, *per accidens*, *formaliter*, *in primo modo*, vel *secundo modo*, *materialiter*, & sic de aliis. Et huiusmodi determinationes aliquando determinant inhærentiam, quæ est respectus fundatus in copula, coniungente prædicatum cum subiecto, saltem immediatè. Sicut similitudo in forma communi vtrique similium, vt cum dicitur, *Homo per se est animal*, ly *per se* potest determinare inhærentiam; & est sensus, inhærentia animalis respectu hominis, quæ fundatur in hoc verbo *est* exprimente vnum in alio, vel includere aliud, est inhærentia per seica, & non per accidens. Vel fortè verius est ipsam inhærentiam fundari in ipso prædicato, & terminari ad subiectum, vt infra, quæst. 13. 1. Perihærentias habet iste, Est enim habitudo prædicati ad subiectum, & potest diuidi in actualem, potentialem, seu aptitudinalem, vt habet videri 7. Metaphysicæ huius, & 12. dist. 4. Sunt igitur in propositione subiectum, & prædicatum, quæ componuntur sicut materia, & forma: & est compositio, quæ est ipsum verbum, quod se tenet maximè à parte prædicati, vel vt totum, vel vt pars, vel vt specificatio eius: & præter ista sunt habitudines fortè plures, quarum vna est inhærentialis. Aliquando verò determinat inhærens, id est, ipsum prædicatum, vel respectum in prædicato, vt tamen personaliter supponit. Inhærens enim inhærentiâ inhæret, sicut simile similitudine est simile. Prædicatum autem, pro quanto præsupponit subiectum, vel vt forma materiam, meritò inhærens nuncupatur, licèt non semper accidens eius censetur. Et de hoc membro est exemplum in littera, cum dicitur, *Homo est per se species*, vel *homo per se prædicatur de pluribus*. Sed cum dicit Doctor, *Accidens est per se ens*, propositum enim Doctoris est de vno membro distinctionis, & exemplum de opposito, quod conuenienter potest fieri, quia vnum oppositorum faciliùs cognoscitur, reliquo intellectu.

17: Intentio igitur secunda, cuiusmodi est *species*, vel *prædicari de pluribus*, non inhæret per se, sed per accidens rei primæ intentionis. Ideò illa inhærentia non est per seica, sed denominatiua accidentalis. Cum tamen vnumquodque non per accidens vnum sit quid in suo genere, & ipsum per se sit ipsum, & quæstio quærens quare ipsum sit ipsum, est nulla, 7. Metaph. text. comment. 59. ideò species est per se species, & prædicari de pluribus per se est tale, & album per se album, & sic de aliis. Quare licèt hæc prædicatio non sit per se, *homo est species*, vel *homo prædicatur de pluribus*, ideò inhærentia non est per seica, vt tamen ly *per se* cadit super ipsum prædicatum, quod inhærens dicitur, in se tunc est vera propositio, & est sensus, homo est species, quæ species est per se species. Et potest distingui in talibus secundum compositiōnem, & diuisionem, quia est multiplicitas potentialis in eis, vt patet infra, cap. de Accidente, quæst. vltimâ. Inhærentia igitur est per accidens, & inhærens per se.

18. Notandum vterius, ad maiorem huius passus declarationem, quòd aliquando ly *per se* (& ita contingit in aliis determinationibus) determinat tam inhærentiam, quàm inhærens, vel saltem determinare potest, vt hîc, *Homo per se est animal*. Aliquando inhærentiam tantum, vt in exemplo Doctoris, *Accidens est per se ens*. Quia si ly *per se* determinaret inhærentiam, & inhærens: tum cum ens diuiditur in ens per se, & in ens in alio; ens verò per se est substantia, in alio autem accidens; esset

sensus, quòd accidens esset substantia, quod est impossibile. Aliquando autem inhærens tantum, vt in proposito quæstionis. Aliquando neutrum, vt cum dicitur, *homo albus est animal currens*, & vniuersaliter vbi de ente per accidens vno, aliquid dicitur, vel ipsum de aliquo, vel aliquid de & maximè quando ponitur à parte prædicati. Et sicut dixi de ly *per se*, ita intellige suo modo de aliis determinationibus. Secundum principale soluit recurrendo ad eandem distinctionem. Tertium verò recurrendo ad illam distinctionem significati termini communis, & duplicem abstractionem hominis, respectu duplicium accidentium sibi conuenientium.

DE TERTIO, posset primò dubitari, circa titulum quæstionis \*, tum quia videtur quòd vniuersale non sit accidens, quia tunc non esset genus ad alia quatuor. Tum quia illa diuisio non videtur conueniens, cum dicit vtrum in re, vel in intellectu, quia membra coincidunt. Intellectus enim est res, vt patet.

Ad primum dico, quòd est accidens vt modus, vel meliùs quòd accidens est æquiuiocum, vt infra quæst. 1. de Accidente. Sustinendo primam responsionem posset dici, quòd sicut in ordine ad sua inferiora eiusdem denominationis, vniuersali conuenit modus speciei, & alterius denominationis modus generis; ita in ordine ad subiectum conuenit sibi modus accidentis, vt est quintum vniuersale. Nam sic potest dici prædicatum in quale accidentale non conuertibile, sicut album. Et si obiiciatur quòd tunc inesse primò indiuiduis, sicut albedo, & tunc indiuiduum esset vniuersale: posset dici quòd illud famosè dictum de accidente communi, debet intelligi de fundamento accidentis, quod habet esse ex natura rei: nam sic oritur ex principiis indiuidui. Secus est de fundamento eius, fabricato ab intellectu: ibi enim sufficit saluari quòd essenziale est in accidente, et si non quod ac accidentale. Et si instetur de esse materiali vniuersalis, vt supra dictum est, distinguendo de accidente communi, plura addendo.

Ad secundum dico, quòd accipit *rem* non simpliciter, sed contractè, vt conuenit præcisè his, quæ non sunt intellectus, vel generalius quæ non sunt ipsa anima, sed extrà saltem quiditatiuè, licèt non subiectiuè, vel obiectiuè.

Si obiiciatur, quòd intellectus prædicatur de pluribus, sicut aliæ quiditates, igitur est vniuersalis. Potest dici quòd Doctor hîc loquitur de intellectu hoc, vel illo, per modum potentie, & non per modum quiditatis considerato. Intellectus enim potest considerari subiectiuè, vel obiectiuè, sicut aliæ res: & ita potest titulus quæstionis intelligi generaliter nomine *rei*, de quocumque de pluribus prædicabili, & nomine *intellectus* de potentia, vt consideratiua est, & non vt quiditas obiectiua. Vel posset negari assumptum, vt aliàs habet tractari.

Secundò posset dubitari, circa primum argumentum, & solutionem eius, quare accidentia communia indiuiduis, propria verò speciebus primò infunt, & quare non ita de accidentibus intentionalibus a què verificatur, sicut de realibus; sed hoc infra cap. de Proprio & Accidente habet examinari. Breuiter pro nunc dicendum, quòd accidentia communia sequuntur principia indiuidui, vt puta materiam, vel qualitates actiuas, vel passiuas, vt infra cap. de Proprio, quæst. 3. vel 4. secundum

19.  
\* quæst. 9.

20.

secundum alium ordinem. Accidentia verò per se sequuntur principia speciei, vel specificam formam, & hoc quantum ad primum. Accidentia etiam realia conueniunt subiectis suis, supponentibus personaliter, intentionalia verò supponentibus simpliciter. Illa verò verificantur de indiuiduis mediâtè, vel immediâtè, hæc verò minime: & hoc quoad secundum.

Quantum ad secundum argumentum, & solutionem eius petranseo, quia difficultates, quæ ibi occurrunt, ad Philosophum naturalem, & respectuum pertinent, & suprà quæst. 4. & 5. aliquantulum tacta sunt, sed quod ibi tangitur de modis significandi, & subiecto eorum, videbitur in tractatu suo.

21. Tertio dubitari posset, cirçà tertium argumentum, & solutionem eius, vtrum glossa illa Doctoris, qualiter ex intellectu, & intelligibili, sit verius vnum, & sit ad mentem Commentatoris. Et dico breuiter, quòd licet non videatur loqui, ibi saltem vbi suprà, scilicet commento quinto ad hoc propositum, sed ibi illas ineptas balbutientesque imaginationes, quas nec ipse, nec alius de mente sua exprimere valet de continuatione intellectus agentis cum materiali introducit, vt tamen aliquem bonum intellectum habere possit subtilissimè cum Doctor glossat. Est ergo glossa aurea super textu plumbeo. Ibi etiam posset inuenire contradictionem in dictis Auerrois & in 1. Physic. comm. 17. de tertia entitate, quam negat ipse, & Scotus ponit.

22. Quarto dubitatur vtrum argumenta post oppositum, sufficienter ostendant propositum Doctoris, videlicet quòd *in re subiectiuè est vniuersale*. Dico breuiter, quòd licet persuaadeant ad hominem, non tamen simpliciter concludunt, imò primum eorum soluit Doctor in simili infrà, cap. de Proprio, quæst. 3. vel 4. secundum alium ordinem, vbi distinguit de materia, & efficiente.

Secundum verò potest solui ex dictis eius 7. Metaph. de vniuersali distinguendo. Facit enim intellectus de vniuersali in potentia remota, vniuersale in potentia propinquà, & illud est vniuersale reale, & loquitur, secundum aliquos, de intellectu agente.

Tertium argumentum efficacius est, sed posset distingui de denominatione intrinseca, & extrinseca. Primo modo maior est vera, sed sic fortè posset negari minor. Secunda modò maior est falsa, & fortè minor esset vera. Oporteret igitur probare minorem de denominatione intrinseca, & tunc argumentum esset efficax. Posset autem facilliter probari minor sic, sed omitto gratià breuitatis.

23. Quinto dubitatur, circa solutionem principalem huius quæstionis \*, videtur enim contradictio hic in dictis huius Doctoris, & in 7. Metaph. Ibi enim tenet vniuersale esse in intellectu, & non in re, & non præcisè tanquam in efficiente, sed subiectiuè. Item, videtur quòd sicut esse cognitum conuenit lapidi per denominationem extrinsecam, à cognitione videlicet quæ est in anima, & non in lapide formaliter, ita esse vniuersale conuenit homini, vel animali.

Respondeo, hic est triplex modus dicendi, quibusdam enim videtur quòd intentiones secundæ, & vniuersaliter entia rationis, non habent esse subiectiuum in aliquo, nec videlicet in intellectu, nec in re extra intellectum, & hoc fortè propter minimam eorum entitatem, & facit ad

propositum ipsorum hoc motiuum, licet quodammodo altioris negotij. Secundum veritatem enim Theologicam in Deo nullum accidens cadit subiectiuè, sed de Deo dicuntur aliqua entia rationis, vt puta Dominus, creator, conseruator, indiuiduum, terminus, incomplexum, subiectum, prædicatum, &c. Imò intellectus diuinus comparat & se, & suam essentiam ad alia, & ita videtur, causare respectus rationis, licet non nouos. In quo ergo erunt subiectiuè? Si in Deo, igitur accidens in Deo; si in intellectu Diuino, idem, quia Deus. Nec valet dicere quòd transirent in identitatem cum essentia Diuina, quia ens rationis transire in identitatem cum ente reali, videtur impossibile, vt habet iste 5. Metaph. & quæst. 3. Quodlibetica, & alibi sæpè. Videtur autem aliis quòd in intellectu habent esse non modò obiectiuum, sed etiam subiectiuum. Aliis quoque videtur quòd in rebus comparatis, vt tamen habent esse cognitum, vel volitum.

24. Sed tenendo cum Doctore, placet mihi conclusio sua: vult enim plerumque in his quæstionibus quòd Logicus considerat intentiones secundas, vt concernunt concretionem ad subiectum, & fundamentum primas, & hoc vult Boëtius, nec contradicit sibi ipsi Doctor. Vult enim 7. Metaph. quòd vniuersale habet esse obiectiuum in intellectu. Vel si contendas quòd intendit de esse subiectiuo, adhuc potest saluari controversia, quia intèdit in Metaphysica quòd vniuersale Logicum non est in re extrà, vt rem considerat Metaphysicus, videlicet secundum esse quidditatum, vel vt rem considerat Physicus, videlicet secundum esse materiale. Non tamen ex hoc sequitur quòd non sit in re, vt rem considerat Logicus, videlicet secundum esse cognitum. Ideò dixit quòd vniuersale est in intellectu, scilicet mediâtè, quia in re quæ habet esse in intellectu immediâtè, sicut albedo, quæ immediâtè inhæret quantitati, dicitur esse in substantia, licet mediâtè. Vide eum super 5. Metaph. quæst. 1. de Relatione, conclusione tertia, ad finem, vbi expressè hæc glossa habetur. Hic verò dicit quòd est in re, scilicet immediâtè, vt tamen habet esse in intellectu. Ideò illam distinctionem de significato termini communis non ab re adiungit.

25. Nec motiua primæ viæ mouent. Cùm primò dicitur quòd propter eorum minimam entitatem habent tantum esse obiectiuum, facit ad oppositum. Accidens enim idèd esse subiectiuum exquirat, quia per se esse nequit, licet aliud concurrat, quanto autem minoris entitatis, tantò magis eget subsistente sustenticante, minúsque per se stare valet, igitur si minimæ entitatis maximè subiectum requirit. Patet consequentia per regulam 5. Topicorum. *Si simpliciter ad simpliciter, magis ad magis, maximè ad maximè*. Huius etiam confirmatio est quòd accidentia respectiua non modò subiecta, sed fundamenta exposculant. Quod tangit de respectibus rationis Deo conuenientibus, posset vno modo dici, quòd non est necessarium ponere huiusmodi respectus in Deo, ad creaturam, saltem quia potest terminare relationem creaturæ ad ipsum absque quocumque respectu in ipso, vt 30. dist. Primi habet iste, & alibi sæpè. Vel dici potest secundò, quòd sunt in Deo, vt habet esse obiectiuum in intellectu creato, quòd non inconuenit. Vel dic tertio, quòd non est inconueniens ponere huiusmodi respectus in Deo, vt etiam habet esse cognitum, vel volitum in intellectu, vel voluntate

\* quæst. 11. num. 2.

voluntate suis. Et quod dicitur de accidentibus, habet intelligi de accidentibus realibus, perfectioribus suum subiectum, atque superuenientibus post eius esse completum quod non conuenit Deo. Tales verò respectus rationis non sunt huiusmodi. Non inagis repugnat Deo, ut video, quòd sibi attribuantur secundum esse cognitum modi intelligendi Logicales, vel saltem transcendentes, quàm modi significandi Grammaticales, quos nullus sibi conuenire negat. Vide hunc in 2. dist. 1. quæst. 5. & 35. dist. 1. & alibi sæpè, expressè ad hoc.

26.

Sed videtur repugnantia in dictis Doctoris, quia suprà, quæst. 4. dixit quòd esse in conuenit accidentibus realibus, & dici de intentionalibus. Ad hoc ibi dixi satis diffusè, & infrà, cap. de Accidente, quæst. vltimà, patebit. Ad hoc facit expressè quod habet iste in 4. dist. 12. quæst. 1. in solutione principali, de inhærentia accidentali accidentium respectuorum, & quæst. 1. eiusdem distinctionis. Sed considera instantias altius. Alij duo modi dicendi possunt concordari vt prius. Stant enim simul quòd intentiones secundæ sint in intellectu, & quòd sint in re extrà, intelligendo ista vt prædixi. Habent enim esse subiectiuum, diminutum tamen, quia in habentibus esse obiectiuum, idè dicuntur habere esse obiectiuum, cum accidens non sit maioris entitatis suo subiecto, & in hoc saluabis controuersias, plura adadendo, distinguendo de esse obiectiuo, & subiectiuo, vt nosti.

27.

Sextò dubitari posset, iuxta illam regulam Doctoris de significati termini communis triplici esse \*, vt rùm significato termini discreti particularis possit conuenire huiusmodi triplex esse? Dico breuiter, quòd sic, alio tamen, & alio modo. habet namque primum esse, non quòd sit in suis inferioribus, quia nulla habet: sed quia consideratur vt indiuiduum circumstantionatum, vt videlicet hîc, & nunc, & cum talibus, & talibus accidentibus, & vt generabilis, & corruptibilis, non modò vt quo, sed vt quod: sicut *Magistri Ioannis filius trilustris albus, &c.*

Habet etiam secundum esse, videlicet quiditatum, non quòd sit prædicatum, nec primò habens rationem quiditatum, sed vt indiuiduum signatum hæcitate tantum, vel certè vt indiuiduum vagum, de quo prædicantur per se, & necessitatè sua superiora, & de quo verè est scientia, licèt non primò (vt hunc sequat) licèt aliis aliter videatur, vt sic per se est in genere, & ingenerabile, & incorruptibile, vt quiditates specificæ.

Habet etiam tertium esse, quia non solum quiditatibus communibus, verùm ipsi singularibus & modis intelligendi, & significandi, licèt aliter intellectus attribuat, dicuntur enim *supposita, persona, singularia, indiuidua, particularia, substantia, &c.* Dixit tamen Doctor *significatum termini communis*, tum quia in talibus magis patet illa triplex receptio, tam quia in proposito loquitur de vniuersali, quòd non conuenit nisi communibus, tum vt Terminatarum nouitates excluderet. Quare autem dicit veram naturam, tetigi suprà. Non solum enim hoc in istis habet verificari, sed etiam in omnibus, in quibus coordinatio reperitur, vt tactum est prius de vniuersali. tamen verum est quòd in entibus realibus expressius patet. Possent contra regulam istam adduci aliqua ex dictis huius, in Quodlibeto, quæst. 3. & 4. quæ relinquuntur sagaci lectori.

Septimò dubitatur iuxta eandem regulam, quia non videtur congruè loqui, cum dicit \* assignando primum modum *secundum esse in suppositis*, quia *suppositum* conuenit præcisè substantiis, etiam viuentibus. Dico quòd licèt *persona* propriè capiatur pro supposito, vel subsistente in natura intellectuali, vel generalis in natura sensitua, *suppositum* verò reperitur in natura sensitua, vel saltem viuente; *indiuiduum* quoque, vel *singulare*, quòd tripliciter accipi potest, vt suprà, reperitur in omni genere, immò extra genus, saltem *Metaphysicè*: Doctores nihilominus vtuntur indifferenter his terminis, & maximè *suppositio*, & *indiuiduo*, vel *singulari*. Loquitur igitur Doctor vt plures, licèt sentiat vt pauciores, iuxta doctrinam 2. Topicorum. Exemplum *substantia, natura, essentia, quiditas, vel formalitas*, accipiuntur plerumque indifferenter, licèt, propriè loquendo, habeant se vt magis, & minùs commune. Ita hîc. quære in 5. dist. primi, quæst. 1. ad hæc. *Quid autem sit persona* vide 23. dist. primi. *Quid verò suppositum* patet 9. quæst. *Quod libet. Est enim per se ens, habens vltimam actualitatem, non ordinabilem ad vltiorem per se actum, nec est alteri ratio essendi formalis. Quid etiam sit indiuiduum* patet ex Porphyrio cap. de Specie, & alibi sæpè habetur. Vel posset aliter describi *suppositum*, quòd est *ens completum, non constituens cum alio aliquod vnum, nec alteri inherens, nec ab alio sustentatum.* Quæ descriptio potest colligi ex 9. & 19. quæstione Quodlibeti, & alibi sæpè.

Octauò dubitatur circa solutionem primæ quæstionis lateralis, cum soluendo obiectionem immediatè factam contra solutionem, dicit Doctor \* quòd *Species inest homini, vt prædicatur de indiuiduo, loquendo de prædicatione significatæ, non exercitæ.* Contrà, talis prædicatio accidit rebus, per ipsum infrà cap. de Genere, quæst. 1. † Item, cum glossando se, dicit \*, *id est, non secundum quod est idem suppositis.* Videtur igitur quòd homo, secundum esse cognitum, non sit idem suppositis, quòd videtur falsum: quia sicut cum identitate signati stat diuersitas acceptionis, vel suppositionis, ita & identitas signati cum quocumque non variatur, propter variationem acceptionis eius.

Ad primum dico, quòd stant simul accidentalitas prædicationis signatæ hominis de suis inferioribus, & veritas propositionis enunciantis intentionem speciei, vel vniuersalis de homine. Vel posset dici, quòd loquitur Doctor infrà \*, de rebus secundum esse quiditatum, vel materialium, hîc verò secundum esse cognitum, in quo fortè non accidit eis talis prædicatio. Prima tamen responsio magis sapit.

Ad secundum nego illud quòd infertur. Nam licèt homo in esse cognito abstractat à suppositis, maximè cum sibi applicatur intentio secunda, in re tamen est identitas, quia *abstractum non est mendacium*: & non est abstractio diuisua, sed præcisua. Pro tanto tamen est non identitas, quia nõ supponit pro eis, nec prædicatum, quòd sibi sic conuenit, verificatur de aliquo, nec pro aliquo suppositorum: fecus in prima acceptione. Vel posset dici, quòd non est identitas totalis, licèt partialis; vel quòd est identitas *Metaphysica*, vel *Physica*, non autem *Logica*; vel quòd non est identitas in esse secundum *quid*, sed benè in esse simpliciter. Consideratur enim in prædicatione *exercita* homo, vel aliud commune, maximè respectu prædicatorum accidentium realium, non vt aliud, nec abstractum à suis suppositis, sed pro

28.

\* quæst. 11. num. 2.

Suppositum quid.

29.

\* quæst. 11. num. 4.

† quæst. 14. num. 4.

\* quæst. 11. num. 4.

\* quæst. 14. num. 4.

† quæst. 11. num. 4.

30.

vno, vel omnibus. In prædicatione verò *signata*, vt commune, & abstractum, & ex natura rei distinctum. In secunda etiam acceptione fortè similiter est dicendum.

Nonò dubitatur, circa solutionem primi argumenti eiusdem quæstionis. \* Videtur enim primò quòd non soluat formaliter ipsum argumentum. Item, illa propositio, videlicet quòd *diuersitas suppositionis stat communitate significati*, non videtur vera, tum quia tunc terminus supponens materialiter, personaliter, & simpliciter, idem significaret, quod est falsum, maximè secundum ponentes significatum materiale, & formale; etiam secundum ponentes terminum communem significare sua singularia, saltem secundariò. Aliud ergo significatum, in suppositione materiali, quia materiale, & personali, quia formale secundarium saltem; & simplici, quia secundum alios materiale, vel secundum alios, & melius, primarium formale. Item, videtur quòd *terminus* in illa triplici acceptione prædicta, (ad quam referuntur verba Doctoris,) hinc non significet idem, quia quod est simpliciter tale, & quod est secundum quid tale, non sunt idem: sicut *homo, & homo mortuus; Homerus, & Homerus in opinione*: immò arguendo in talibus, fit fallacia à secundum quid ad simpliciter: & videtur secundus modus Æquiocationis, vt habetur 1. Elenchorum. Sed homo secundum esse materiale, est simpliciter homo; secundum esse verò cognitum, vel intelligibile, est secundum quid homo; ergo non manet identitas significati, sicut nec suppositionis.

Eodem modo posset argui de secunda acceptione, & tertia. Maior est nota. Minor verò patet secundum istum in multis locis, qui tenet quòd esse actualis existentia cuiuslibet, est simpliciter, & perfectissimum esse eius; saltem in quantum tale, licèt non absolute, & hoc maximè in ordine ad intellectum perfectiorum entitate cogniti. Item, respondens ad multiplex non præfatà distinctione, de facili reducitur ad metas. Multiplex namque distinctio parit confusionem. Videtur igitur minus rectè loqui Doctor, cum concedit propositionem, in qua prædicatur secunda intentio de homine, esse multiplicem; ipsam tamen dicit non esse distinguendam.

Item, quòd figura dictionis non includat tantum phantasticam multiplicitem, vt videtur velle Doctor, arguitur sic, quòd verè impedit formam Syllogisticam, veram operatur multiplicitem: sed figura dictionis est huiusmodi, ergo, &c. Maior patet, quia si non esset verà multiplicitas, medium in veritate posset vniri extremis. Minorem probo, quia omnes loci in dictione, & extra, peccant, eo quòd sunt immodificati. Item, Aristoteles 1. Elenchorum, cap. 4. dicit, quòd Æquiocatio, Amphibologia, & similis figuratio, peccant secundum duplex: sed vbi duplicitas, ibi multiplicitas. Item, omnes loci in dictione fiunt ex hoc, quòd eisdem nominibus, & orationibus, non idem significamus: sed figura dictionis est locus in dictione, ergo, &c.

Ad primum dico, quòd licèt non expressè, implicite tamen respondet Doctor ad formam argumenti, negando consequentiam, quia est fallacia figuræ dictionis, propter variationem veræ naturæ in maiori, & minori: & hoc for-

mando argumentum syllogisticè, sic: Quando cumque prædicatur non vera natura de vera natura, prædicatio est falsa, quia oppositi de opposito: sed dicendo *homo est vniversale*, prædicatur non vera natura, &c.

Sed alij distinguunt hinc de vera, & non vera natura, aut scilicet formaliter, aut materialiter loquendo. Sed hæc distinctio parum valet hinc, tum quia manifestum est quòd loquitur Doctor de substratis illorum extremorum; tum estan, quia fortè illa distinctio non est vera; tum etiam, quia capiendi illa formaliter, adhuc prædicatio vnus de altero, saltem signata, potest sustineri. Illud igitur quod est *non vera natura*, id est, intentio secunda, quæ non est ens naturæ, potest prædicari de illo, quod est *vera natura*, id est, de re primæ intentionis, vel de prima intentione, vt communiter loquimur: & hoc non secundum quacumque acceptionem, sed præcisè secundum esse cognitum, & quando sic prædicatur, non oportet distinguere propositionem, quia talia sunt subiecta, &c. Ideò dixit egregiè Doctor, quòd si qua est multiplicitas, tantum figuræ dictionis. Potest enim teneri, quòd nulla est multiplicitas, quia multiplicitas figuræ dictionis nunquam operatur, nisi addatur minor, vel consequens ad maiorem, vel antecedens. Dicendo igitur absolute, *homo est vniversale, vel species*, nulla est multiplicitas propriè: sed si addatur, *Socrates est homo, ergo, &c.* tunc est figura dictionis.

Ad formam tamen argumenti Doctoris, soleo aliter respondere, sicut ad illud ex 5. Physicorum, text. comment. 8. quo probatur materia non esse ens: *Quod mouetur est, &c.* Distinguo enim de non vera natura. Aut sumitur pro illo, quod nullo modo est aliquid positium, nec reale, nec ratiõis. Aut pro illo, quod non est ens naturæ, seu præter opus intellectus, sed præcisè habet esse per opus collatiuum intellectus, vel habet esse diminutum. Eodem modo distingui potest, per oppositum, de vera natura: primo modo sunt opposita contradictoria, & vnum non prædicatur nec quiditatiuè, nec denominatiuè verè de alio. Secundo modo, licèt vnum non possit prædicari de alio quiditatiuè, denominatiuè tamen sic: & ita est in proposito. Potest poni exemplum de substantia, & accidente, etiam reali, & applicari vt scis.

Pro secundo argumento soluendo, dico primò quòd voces significatiuæ rerum, positiuorum saltem (vt habet videri super librum Perihermenias, quia existentia actualis accidit significatis, vt sic; nec rerum, vt in esse cognito, quia etiam cognitio accidit eis; sed sunt rerum, vt indifferenter se habentium ad talia esse.

Equinitas enim est tantum ipsa. Nec obstat quòd voces dicantur notæ passionum in anima 1. Perihermenias, quia hoc denotat ordinem signorum in significando. Vox enim, licèt significet rem mediante conceptu, & per consequens vt cognitam permissiue, vel specificatiue, non tamen reductiue, nec tamen ipsum conceptum verè significat, nisi eo modo, quo prima pars medij illuminata illuminat secundam.

Secundò dico, quòd bestialis, & fatua est illa imaginatio quorundam, dicentium terminos communes significare primò, & adæquatè sua singularia: immò posito quòd nullum singulare habent,

31.  
\* quæst. 11.  
num. 5.

32.

33.

haberent, idem significarent: destruunt enim tales & scientiam, & definitionem, & demonstrationem, & vniocationem, vt aliàs dicitur. Potest tamen quodammodò dici, quòd significant sua inferiora secundariò, primariò autem ipsas quiditates communes.

34. Tertiò dico, quòd licèt *significare*, & *supponere*, differant, loquendo de suppositione personali, non tamen loquendo de suppositione simplici: quia sic terminus supponit quòd significat, vt infra, in Arteradicamentis, quæst. 8. habet iste. Ideò refert dicere, *terminum aliquòd supponere*, & *ipsam pro aliquo*, vel *aliquibus*, *supponere*.

Quartò dico, quòd illa distinctio multorum, de significatione materiali, & formali terminorum, saluo meliori iudicio, videtur mihi nulla. Voces enim ita sunt signa, quòd non significata, saltem vobum. Licèt etiam supponant pro se ipsis, quòd est materialiter supponere, quam tamen suppositionem aliqui (& ineptè) ad suppositionem simplicem extendunt, non tamen se ipsas significant. Et his patet ad argumentum. Non enim dixit Doctor quòd in omni suppositione terminus idem significaret; ideò quòd tangitur de suppositione materiali, potest solui, & hoc ponendo significatum materiale; sed negando dic consequenter. Loquitur etiam de significato primariò, & non secundariò.

35. Ad aliud patet quòd iste terminus *homo* significat quiditatem indifferentem ad esse cogniturum, & existentiam actualis. Et quòd tangitur de secundum *quid*, & simpliciter, & de fallacia æquiuocationis, patet quòd iste terminus *homo* non habet illa diuersa esse, tanquam diuersa significata, sed adueniunt ipsius significato. Ideò inter se corporata causant fallacias secundum exigentiam verbi, vel prædicati; nullo enim homine existente, ista est vera, *homo est animal*, licèt ista sit falsa, *homo est*, de quo tamen aliùs super libros Perihermenias habet pertractari. Arguendo igitur à significato termini indifferentem sumpto, ad determinatam ipsius acceptionem, vel ab vna acceptione ad aliam, accidit illa multiplicitas, vel fallacia, quæ non est ex parte ipsius significati in se.

Ad aliud dicitur communiter, & maximè de mente huius i. Elenchor. quæst. 19. quòd *multiplex* aliud actuale, & hoc vel in voce tantum, vt æquiuocatio; vel in oratione, vt Amphibologia. Aliud potentiale, & hoc iterum vel in voce, vt accentus; vel in oratione, vt compositio, vel diuisio; aliud phantasticum, vt figura dictionis. Respondens igitur ad multiplex actuale, vel potentiale, non præfatà distinctione, citò redarguitur, secus in multiplici phantastico.

Ad alia argumenta quæ probant figuram dictionis includere veram multiplicitatem, & non solum phantasticam, quòd fortè verum est, non hïc, sed super primum Elenchorum. Aliqui enim voluerunt quòd dicit tantum apparentem, vt Alexander Commentator, cuius auctoritas est in littera hïc, quam recitat hic primo Elenchorum quæst. 35. & 36. numerando singulas: alij verò quòd includit veram. Doctor autem noster ibi mediam viam tenet, quære ibi eum, valde subtilem.

36. Decimò dubitatur, circa solutionem secundi argumenti eiusdem quæstionis \* vbi negat Doctor hanc prædicationem, *Species est intentio*. Vi-

detur enim quibusdam quòd hïc non loquitur secundum opinionem propriam, nam communiter ipse & omnes Logici appellant hïc quinque intentiones secundas: & bene sequitur, *Species est intentio secunda*, ergo *intentio*: quia æqualiter est abstractum vtròque, & quia non arguitur cum determinatione diminuentem, nec distrahentem, quòd tamen posset negari. Item, ad quòd refertur relatiuum inferius per se primò, & relatiuum superius per se, licèt non primò; igitur sequitur, *Species est generis species*, igitur *species est intentio generis*: sicut sequitur, *duplum est dimidiò duplum*, igitur *est multiplex dimidiò*. Quære hunc in primo, dist. 25. in simili.

Sed sustinendo hanc responsonem esse de mente Doctoris, (vt satis reor) potest dici, quòd siue sumatur intentio pro actu concipiendi, vel pro respectu rationis, vt supra dictum est, de multiplici acceptione intentionis, hïc potest negari, *Species est intentio*, & etiam hïc, *species est intentio secunda*, & hoc strictè, & proprie logicè loquendo, vt loquitur Doctor hïc, quia non vt plures, sed vt pauciores hïc sentit. Gratia tamen breuitatis, & vulgariter, sic communiter loquimur, cum potiùs *intentionale*, vel *res secunda intentionis*, vel *respectus rationis*, dicere deberemus. Et hoc intelligo loquendo de prædicatione formali, vt loquitur Doctor hïc, quia fortè prædicatione identicà esset concedendum: sed de tali prædicatione non tradidit Aristoteles Logicam, vt dist. 8. primi, habet iste. Habet etiam talis prædicatione locum in his quæ sunt formaliter, vel permissiue infinita, cuiusmodi non est intentio secunda, dato quòd sit transcendens. Habet etiam locum dum abstractum de abstracto, vel concretum de concreto verificatur, quòd contingit in proposito, vt patet.

Ad illam rationem de relatiuo inferiori & superiori patet quòd procedit accipiendo illa vni-formiter, scilicet concretiuè quòd non contingit hïc.

Vndecimò dubitatur, circa solutionem Repliacæ immediatè sequentis, vbi Doctor concedit istam, *Species est intentionale*, & tamen negat istam, *homo est intentionale*. Videtur enim bene sequi, si homo est species, quòd sit intentionale, sicut sequitur, *homo est albus*, igitur *coloratus*. Et generaliter de quocumque prædicatur concretum inferius, & superius.

Potest dici vno modo, quòd Doctor non negat hanc prædicationem, *homo est intentionale*, sed negat consequentiam de forma valere, propter accidens. Aliter enim arguitur hïc, *homo est species*, igitur *intentionale*; & hïc, *homo est species*, *species est intentionale*, ergo, &c. sicut in alio exemplo, de homine albo, & colorato. Vel aliter posset dici, quòd illa prædicatione, *homo est intentionale*, posset simpliciter negari, non solum propter causam dictam, sed quia hoc prædicatum *intentionale* vel est æquiuocum, vel si in vno sensu sumatur, adhuc est concretum, multum abstractum à concernentia propinqua ad subiectum, nec causatur à proprietate rei immediatè, sed abstrahitur à sic originatis: & hoc etiam in concretis accidentium realium est verum. Nam licèt concedatur quòd homo est albus, vel coloratus, non tamen quòd sit qualis. Vel licèt concedatur quòd homo sit pater, non tamen quòd relatiuum superpositionis, vel relatiuum absolutè. Et fortè verius est hoc

37.

Multiplicitas  
Variè sumitur.

\* quæst. 11.  
num. 5.

in

in respectu, quàm in absolutis; & in respectu rationis, quàm realibus. Vnde frater Adam in 1. distinct. 8. inquit quòd aliqua sunt prædicata, quæ non sunt nata in sua forma regulari, nisi de illis, de quibus immediatè dicuntur. Exemplum accidens dicitur de albo, & non dicitur de Socrate, qui est albus: quia accidens non est natum conuenire, nisi illis, quibus primò, & immediatè conuenit. Et applicat ad propositum de prædicatis, quæ dicuntur de Deo per communicationem idiomatum, & quæ non. Nam dicitur quòd Deus est passus, sed non quòd sit creatura, vel compositum, vel distinctus à Deo, sed non dicit propter quid.

38. Sed posset obiici de quanto, & aliis. Respon- sionem quære. Prima responsio videtur sufficiens ad mentem Doctoris. Si volueris sequi secundam, considera plura alitè, & vi armatà te de- fende. Multa enim quæ uniformem habent veritatem ex parte rei, vel significati, diffor- miter se habent, quantum ad concedi, vel negari: vt habet iste, in tertio, dist. 1. quæst. 2. ad finem, vbi dicit quòd hæc conceditur, *Natura est assumpta ad vnicatem persone*; non tamen hæc, *Natura est assumpta ad vnicatem nature*, posito quòd terminus primus illius vnionis es- set natura, vbi præcisè est varietas modi con- struendi, & loquendi. Simile 8. distinct. quarti, & 5. distinct. primi. ita in proposito: denotatur enim ex vsu loquendi, quòd hæc, *homo est intentionale*, significat vel formaliter, vel identicè, ipsum esse respectum rationis. Et ad hoc potest applicari illa regula Doctoris, in Quodlibeto, quæst. 6. articulo 2. dicentis, quòd *Nihil dicitur verè com- petere alicui secundum A, si A sit ratio transcendens; & hoc siue ratio formalis, siue fundamentalis*: & hoc, inquit ipse, verum est logicè loquendo: ita igitur est dicendum hinc, quòd hæc denominatio est nimis transcendens, idèd, &c. Vnde si conce- deretur ista consequentia, *homo est species, igitur intentionale*; posset consequenter probari conse- quentia facta in littera, per illam regulam famo- sam, *Omnis consequentia enhyemeticè tenet*, &c. sed tu consequenter stude.

39. Duodecimò dubitatur, circa solutionem se- cundæ quæstionis lateralis\*. Videtur enim quòd prædicatio intentionis secundæ de fundamento sit in secundo modo dicendi per se, iuxta illam descriptionem secundi modi suprà tactam, ex Linconiensis. Item, videtur quòd intentiones secundæ possint definire primas, quia acci- dentia magnam partem conferunt ad cognoscendum quod quid est, 1. de Anima, text. comment. 11. Item, quòd è contra, quia omne accidens habet definiri per subiectum; & relatiuum per funda- mentum; & materiatum per materiam: erit igitur ad minùs prædicatio fundamenti de secun- dis intentionibus per se primo modo, saltem in obliquo, secundum doctrinam Linconiensis. Item, videtur quòd malè dicat quòd intentio, & res sunt diuersa non ordinata, quia substan- tia omnium prior, & accidens habet ordinem ad substantiam. Item, videtur quòd res sit cau- sa efficiens intentionis, quia est causa eius, & non in alio genere, vt patet discurrendo. Item, quod dicitur in fine solutionis, de perfeitate tertij modi illatiuè, scilicet *In quocumque igitur*, &c. videtur falsum. Dato enim quòd So- crates per se trahat nauem, & sit sufficiens causa tractus, non tamen sequitur quòd vbi-

cumque sit trahat nauem. Ad ista respondeo.

Ad primum dico, quòd illa descriptio intelli- gitur, quando prædicatum ex natura rei egreditur ex principiis quiditatiuis subiecti, quod non con- tingit in proposito.

Ad secundum dico, quòd illa autoritas intel- ligitur de accidentibus realibus, quorum cog- nitio præcedit cognitionem subiecti, non de inten- tionalibus, quorum cognitio sequitur. Intelli- gitur etiam maximè de accidentibus propriis, & ita non est ad propositum.

Ad tertium, dato quòd definiantur per funda- menta, non tamen sequitur perfeitas prædica- tionis, quia in quiditatiuè definitionibus, & non in additatiuè, habet attendi perfeitas talis. Vel, vt infrà videbitur, posset negari accidens intentionale definiri per subiectum. Quod tan- gitur de prædicatione materiæ in obliquo, di- co quòd etsi verum sit de materia *ex qua*, non tamen de materia *in qua*. Si quæretur de ista prædicatione, *Intentio est ab intellectu*, vel propter cognitionem fundamenti, posset fortè concedi quòd esset per se.

Ad quartum dico, quòd licet ibi possit repe- riri ordo quodammodò in essendo, non tamen in causando, vel intrinsecè constituendo aliquod tertium.

Ad quintum dico, quòd non est propriè causa intentionis efficiens dicendo, nisi dicatur quòd causa occasionatiua, vel sine qua non, habet re- duci ad causam efficientem. Potius igitur reduci- tur ad causam materialem, quia materia *in qua*, & quodammodò *ex qua*, vt patet consideranti.

Ad vltimum, patet suprà, articulo 2. Et breuiter dico hinc, quòd licet non teneat illa propositio Doctoris in liberè agentibus, tenet tamen in ne- cessariò, vel naturaliter agètibz, cuius modi esset fundamentum respectu intentionis, si haberet actiuitatem perfeitatis tertij modi.

Decimotertiò dubitatur, circa solutionem primi argumenti illius quæstionis. Videtur enim quòd prima responsio, ibi data, sit conueniens, quia sicut species per accidens, & non per se, præ- dicatur de homine, ita definitio speciei, non per se, sed per accidens, sibi conuenit: benè igitur negat minorem argumenti. Nam sicut homo per acci- dens est albus, ita per accidens esse coloratum disgregatiuum visus. Nec obiectio, seu replica se- quens valet. Posset enim concedi prima conse- quentia eius, & negari secunda, quia arguit à ne- gatione perfeitatis in prædicatione signatà, ad negationem perfeitatis in prædicatione exercitè: & licet valeret ex intentionibus proportionali- bus ad fundamenta, non tamen ex fundamentis ad fundamenta.

Item, videtur quòd illa distinctio de determi- natione inhærentiæ, vel inhærentis sit inconue- niens, quia sic omnis propositio esset per se, & ita ista, *homo est asinus*, quia asinus est per se asinus, quod coincidit cum illa demètia quorundam di- centium hanc esse in primo modo, distinguenti de formaliter, & reductiuè perfeitate primi modi.

Item, videtur quòd hæc sit vera, *Accidens est per se ens*, vt etiam *ly per se* determinat *inhærens*, & hoc ponendo æquiuocationem entis, vt communiter hic ponit Doctor: quia tunc ens accipitur pro ipso- met accidente, & accidens est per se accidens.

Ad primum dico, quòd quamuis illa respon- sio possit sustineri, quia tamen est contra com- munem

39. \* quæst. 11. num. 6.

munem modam dicendi, nec ita subtiliter inuestigat illam distinctionem; idè Doct̃or post-ponit eam. Arguit autem contra ipsam, ex communiter apparentibus, & topicè. Et fortè argumentum tenet, vt prædicatio signata supponit pro exercitâ. Et licèt non teneat consequentia illa de forma, vt infrâ patebit, tenet tamen de materia.

Ad aliud nego consequentiam, quia nec prædicatio, nec propositio dicitur per se, nisi vt ly per se determinat inhærentiam. Dicitur tamen vera aliquando sic; aliquando vt determinat inhærens; aliquando vtroque modo, vt suprâ notauit. Vult igitur Doct̃or subtiliter inuestigare veritatem, & falsitatem illius prædicationis, homo per se prædicatur de pluribus, vel, homo per se est species, &c. Nec illud quod inferitur de prædicatione primi modi, secundum illos balbutientes, est simile, quia quandocumque dicitur prædicatio primi modi, denotatur per seitas inhærentiæ, quæ ibi non habetur, de quo aliàs fortè erit sermo. Notabilis igitur, & valde singularis est illa distinctio Doct̃oris, quam etiam in materia altiori, vt in Theologia, & Metaphysica, recitat.

Ad vltimum dico, quòd etsi ista possit concedi, *Accidens est per se accidens*, vt ly per se determinat inhærens, non tamen ista, *Accidens est per se ens*, quia statim cùm dicitur per se ens, intelligitur substantia, propter famosam diuisionem entis, in ens per se, & in ens in alio, & æquiuocationem, logicè loquendo. Refert ergo dicere, *Accidens est ens*, & per se ens: quia in prima accipitur ens pro significato, quod est accidens; & in secunda, pro substantia, & maxime ex vsu loquendi, de quo super libros Elenchorum, q. 16. & infrâ cap. de Accidente, adhuc ista habent videri, & alibi.

## Q V Æ S T I O IX.

quæ est 12. apud Scotum.

*Vtrum vniuersalia sint numero tantum quinque?*

1. **D**E PRIMO. Quid vniuersale, quid numerus, quid tantum, quid quinarium, satis patet: licèt de numero & quinario multa possent dici, quæ Arithmetico relinquenda sunt. Ly tantum in proposito debet exponi ratione pluralitatis, & non alietatis, quia additur termino numerali. Prima exponens est *quinque sunt vniuersalia*. Secunda, & non plura quinque.

Diuisio communis, nisi quòd in secunda parte tria facit, secundum quòd tres modos dicendi adducit. Primos duos impugnat, tertium tenet.

Ordo verò satis patet, prius enim de entitate, intelligibilitate, scibilitate, & vnitare, atque modo essendi, & prædicandi ipsius vniuersalis, habendus erat sermo, quàm de ipsius in partes subiectiuas diuisione, sufficientia, numeròque, vt patet cuilibet speculanti.

2. **D**E SECUNDO; arguit partem negatiuam quadruplici ratione. Prima ratio ostendit primò contra primam exponentem, quòd non

sint quinque, tum quia tantum quatuor, tum quia tantum tria, ex fundamentis Aristotelis 1. Topicorum, cap. 3. vbi quatuor prædicata, scilicet *Genus, definitionem, Proprium, & Accidens*, assignat. Secundò contra secundam exponentem, ostendit quòd sunt plura quinque. Secunda ratio est contra secundam exponentem, ex Aristotele 1. Topicorum cap. 12. Tertia ratio est contra eandem exponentem. Quarta ratio est etiam contra eandem exponentem ex fundamentis Aristotelis 3. Metaph. text. comment. 10. & 4. Metaph. & 10. & 8. expressius text. comment. vltimi, de qua erit sermo prolixior statim.

Ad oppositum, arguit autoritate Porphyrij, tantum quinque ponentis, vt patet ex processu suo, cum quo conueniunt omnes Logici. Deinde conclusionem affirmatiuam ponit, sed circa modum ponendi sufficientiam vniuersalium, tres modos dicendi recitat.

Primus est penes significare substantiam, & accidens, qui satis clarus est. Contra hunc modum duplici medio arguit. Prima ratio ostendit quòd talis diuisio non est per se, nec prima. Secunda quòd est insufficientis, vel non per opposita.

Secundus modus dicendi est, penes coordinationem prædicamentalem eiusdem Generis, & aliorum ad alia. Contra hunc modum arguit quinque rationibus, tres tamen vltimas ponderat, vt patet in littera, cùm dicit, *Propter istas tres rationes*, &c. Prima ratio ostendit quòd ex hoc modo sequitur, quòd potius penes prædicari deberet sufficientia eorum assignari. Secunda ratio idem confirmat. Tertia ostendit quòd tunc differentia potius ab Aristotele habuit poni inter prædicata, quàm à Porphyrio inter vniuersalia, quia non directè ordinatur, formaliter tamen, & quiditativè prædicatur. Quarta ratio ostendit quòd Individuum tunc esset vniuersale, quod per se in genere ordinabile, & hoc vt abstrahit ab hic, & nunc, vt dictum est priùs: & maxime verum est loquendo de intentionibus. Quinta ratio ostendit quòd tunc essent septem vniuersalia.

Tertius modus, quem sequitur, ponit sufficientiam eorum penes prædicari, sic: Quia omne vniuersale prædicatur de pluribus, quæ est ratio vniuersalis in communi, sicut omne animal est substantia animata sensibilis. Aut igitur prædicatur in quid, aut in quale. Si primo modo, aut prædicat partem essentiae sui subiecti, & maxime indiuidui, aut totum: si primo modo, sic est genus; si secundo modo, sic est species. Si autem prædicatur in quale, aut in quale substantiale, vel essentialè, & sic est Differentia; aut in quale accidentale, & hoc dupliciter, aut scilicet conuertibiliter, & sic est Proprium; aut non conuertibiliter, & sic est Accidens per accidens, vel commune.

Quid autem sit prædicari in quid, declarat Doct̃or notanter, dicens, quòd est prædicare essentiam per modum essentiae, id est, per modum subsistentis, & non denominantis. Sicut enim, Physicè loquendo, materia est tanquam basis, fundamentum, & receptaculum formarum, ita, Metaphysicè, vel Logicè, Genus habet se tanquam fundamentum differentiarum, & receptaculum earum, & principium radicale quidditatum Speciei: & sicut totum Physicum est quoddam perfectum ex partibus, ita Species, vel quidditas specifica Metaphysicè. Et sicut forma substantialis est tanquam perfectio



perfectio essentialis, & intrinseca ipsius compositi, ira differentia speciei.

5. Vult igitur Doctor, quod prædicari in *quid*, sicut definitum, conuenit principio materiali, vt puta Generi, quod prædicat essentiam per modum subsistentis, & propriè partem, appropriatè tamen per modum totius. Importat enim partem quiditatis, sed quia concretiuè, & in recto prædicatur, idè ex consequenti totam quiditatem dat intelligere. Species verò prædicat totam quiditatem indiuiduorum, vt etiam primus modus dicendi asserit, quod probat Doctor, quia aliter in essentia indiuidui aliquid præter speciem, & in specie inclusa, contineretur; & quâ ratione in vnus, pari ratione & in alterius, & ita distinguerentur ab inuicem essentialiter per talia: & sic possent definiti indiuidua, & species vt genera diuidi. Verbi gratiâ, si in Socrate, & in Platone, præter naturam humanam includerentur *A*, & *B*, igitur natura humana contraheretur ad vnum per *A*, & ad aliud per *B*: sicut animal per rationale, & irrationale, quæ accipiuntur ab aliis rebus, vel realitatibus, à re, vel realitate correspondente animali, & tunc non esset status ad specialissima, contra Platonem. De indiuiduis esset scientia, & demonstratio, & plura alia, contra principia Philosophiæ, & veritatem, sequerentur.

6. Quod autem genus non dicat totam quiditatem, saltem ex primariâ institutione, vel significatione, ostendit, & idem infra magis cap. de Genere, quæst. 3. & penultimâ, vbi ista omnia tractantur prolixius.

Prædicari in quale quid.

Quid autem sit prædicari in quale, ostendit dicens, quod est prædicare essentiam subiecti, vel suppositi, per modum denominantis. Vbi distinguit de denominatione essentiali, & accidentali: vtrumque tamen formalis. Quod autem Differentia possit prædicari in quale, & quod sit qualitas, patet 5. Metaphysic. textus comm. 19.

Prædicari verò in quale accidentale subdiuidit vt priùs, secundum quod duplex est accidens, proprium videlicet, & commune: & adducit pro secundo testimonium Porphyrij cap. de Genere, vbi dicit, *Et accidentia communiter, & non propria alicui*, de quibus in locis suis videbitur.

Exempla prædictorum patent in his prædicationibus, *Socrates est animal, Socrates est homo, Socrates est rationalis, Socrates est risibilis, Socrates est albus*. Vel potiùs exemplifica, accipiendo speciem pro subiecto, præterquam in secundo.

Concludit consequenter hanc diuisionem esse sufficientem, & conuenientem, & per se: quia Generis in species, per differentias essentielles. Et qualiter ordo determinationis Porphyrij correspondet huic sufficientiæ, adiungit. Deinde obicit contra dicta, sed remittit se ad solutionem primi argumenti, vbi talis obiectio euacuat.

7. Dicit igitur ad primum principale quod aliter, & penes alia, assignat Aristoteles numerum prædicatorum, primo Topicorum, & Porphyrij hinc numerum vniuersalium. Diuersificat namque Aristoteles prædicata penes has duas combinationes, quarum vna non est subdiuisio alterius, videlicet penes prædicare essen-

Scoti oper. Tom. I.

tiam, vel non; conuertibiliter, vel non: & supple litteram vt scis. Duo enim de numero quatuor prædicatorum conuertibiliter prædicantur, scilicet *definitio*, & *proprium*: alia duo non conuertibiliter. Item, duo prædicant essentiam, scilicet *genus*, & *definitio*: alia duo non, videlicet *proprium*, & *accidens*. Proprium enim licet sit idem essentialiter subiecto, non tamen prædicat essentiam, quia non est de essentia, nec formaliter ipsa essentia subiecti: hæc autem quinque diuersificantur penes prædicari in *quid*, & in *quale* absolutè, non habendo respectum ad essentiam, nec conuertibilitatem: & ita patet ad primam partem argumenti.

Deinde ostendit quare Differentia ponitur hic, & ibi non expressè. Vocat enim Aristoteles ibi aliqua annexa prædicatorum, vt Differentia, & Species respectu Generis. Eadem ergo doctrinâ construere, & destruere Genus, & Differentiam, docet Aristoteles 4. Topicorum. Assignat aliam rationem, quare fortè Differentiam non posuit Aristoteles prædicatum per se vnum, quia duplex est Differentia, vltima videlicet, & intermedia, vt infra patebit. Reducitur ergo vltima ad definitionem, & intermedia ad Genus.

Quantum ad aliam partem argumenti, de definitione, declarat quare hic non ponitur definitio, vt vniuersale: quia videlicet non habet vnum modum prædicandi horum, de quibus hic agitur: licet benè illorum, de quibus ibi. Quia enim includit Genus, & Differentiam, idè ratione vnus conuenit sibi prædicari in *quid*, & ratione alterius in *quale*: idè remanet quale quid: non ergo vniuersale. Quare autem species non ponitur ibi inter prædicata, assignat duas rationes, vel duos modos dicendi. Prima, quia est annexum definitionis, imò omnia prædicata sunt annexa definitionis, vt ibi habet Aristoteles: vel, vt priùs dictum est (& habet Aristoteles expressè ibidem) habet reduci ad Genus, quia conueniunt in modis prædicandi, de quibus ibi, & confirmat hoc ex 4. Topicorum.

Secunda ratio, vel secundus modus dicendi, est, quia Species non est prædicatum, sed tantum subiectum in propositione Dialectica: quia Species est communis tantum singularibus, & hoc loquendo de specie specialissima. Propositio verò Dialectica non est singularis, saltem communiter; quod probat autoritate Aristotelis 1. Topicorum, cap. 9. vbi dicit sic: *Non oportet autem omne problema, nec omnem positionem considerare: sed quando dubitabit aliquis rationis indigentium, & non pœna sensusue. Nam qui dubitant vtrum oporteat Deos veneri, & parentes honorare, vel non, pœna indigent. Qui verò vtrum sit nix alba, vel non, est sensus. Neque enim quorum propinqua est demonstratio, neque vero quorum valde longè. Nam hæc quidem non habent dubitationem, illa verò magis, quoniam secundum exercitiam.* Hæc ibi. Similem sententiam ibidem, cap. 8. habet Philosophus. Propter ergo minimam communitatem Speciei, videtur potiùs in propositione Dialectica debere subiici, quam prædicari.

Ad secundum principale respondet notabiliter, glossando illam propositionem famosam, *Quot modis dicitur vnum oppositorium*, &c. quod scilicet debet intelligi quoad respondentiam significatorum, non suppositorum. Hoc est dictum, si vnum oppositorium est æquiuocum, & significat aut duo, aut tria, &c. significata, alterum significabit

9. Quot modis dicitur vnum oppositorium, tot & reliquum.

rot, vt patet de acuto, & obtuso, sano, & ægro: & hoc si secundum omnem significacionem opponuntur, secus si non. Non oportet tamen quòd si vnum oppositorum prædicatur de multis inferioribus, tanquam de suppositis, & vniocè; quòd alterum de tot dicatur, vt patet de rationali, & irrationali; sano etiam, & ægro, in vna acceptio- ne sumptis; albo, & nigro; & sic de aliis, vt in- frà cap. de Differentia, quæst. vltimà, tangitur. Sicut igitur vniuersale aliud in causando; aliud in prædicando; aliud in representando, &c. ita potest distingui de singulari, si fortè secun- dum omnem significacionem opponantur, de quo infrà.

Ad tertium dicit, quòd licet Individuum sit Species intentionis secundæ, non tamen vniuer- salis. Et quòd illa sit prædicatio modalis, *Indi- viduum est Species*, & qualiter possibilis vt mo- dus, dictum est priùs, quæst. 7. & alibi. Sumit- tur enim individuum vt quid commune, respec- tu huius individui, & illius; & Species vt modus.

10.  
Eni, vt sic,  
enim non vni-  
uersale.

Ad quartum, negat ens esse vniuersale quia æquiocum: omne autem vniuersale vniocum est. In æquiocis enim non est prædicatio, ne- que contradictio, neque consequentia, neque superioritas, saltem respectu æquiocorum. Sed replicat statim: *Capiatur ens pro vno significato- rum*, vt puta pro substantia tantum, *tunc vide- tur esse vniuersale, & nullum istorum quinque*, vt priùs, ergo sextum. Respondet, & videtur res- ponsio alicna, quod adhuc est æquiocum, se- cundum quòd in Prædicamento Substantiæ sunt tres coordinationes, vna videlicet Specierum in recta linea; & duæ Differentiarum collatera- lium. Non videtur possibile aliquid vniocè prædicari de Speciebus, & Differentiis, nisi con- traheretur ad illa, per aliquam vnam differen- tiam, quæ vniocè prædicaretur de illis: sicut non prædicatur animal de aino, & homine, vniocè, nisi quia contrahitur per se ad homi- nem, per rationale, & ad ainum per irrationa- le. Et quia ratio animalis, (vt puta substantia animata sensibilis) conuenit vtrique vniocè, ita dico de substantia, respectu omnium Specie- rum substantiæ corporeæ, in quibus vniocè in- cluditur hæc Differentia, videlicet *corporeum*, quæ subdiuiditur per alias Differentias constitutiuas specierum inferiorum. Si sic, inquam, prædicaretur Substantia de corporeo, & incorporeo, & de aliis Differentiis inferioribus, oporteret quòd contraheretur ad illa per alias Differentias: & sic differentia esset Differentia, & Differentia di- uideretur, & contraheretur per Differentias alias, & ita Differentiæ, quæ erant collaterales in recta linea, essent species, & sic differentia Specie- rum essent species disparatæ, & distinctæ, vel oppositæ contra suas species, & essent genera respectu aliarum inferiorum, & ita processus in infinitum, & multa inconuenientia sequerentur.

Breuitè igitur vult hæc responsio, quòd ens non est vniuersale, quia æquiocum siue fumatur indifferenter ad omnia genera, siue pro vno significatorum, quia ens prædicatur de differentiis, & speciebus, licet æquiocè: in vno tamen sensu fortè adhuc vniocum, & in alio, & alio, ad illa, & illa, vt statim tangam. Et confirmat hoc autoritate Auicennæ, & patet littera. Textus tamen communiter

discorrecus, & obscurus, quem statim ampliùs declarabo in tertio articulo.

DE TERTIO. Primò circa primum argu- mentum, & solutionem eius, licet possent moueri plura dubia, sub vno tamen omnia tangam, ne lectorem tædio afficiam. Primò videtur quòd illa propositio sit falsa, videlicet quòd prædicari sit proprium vniuersali: tum propter transcendencia, tum propter illimita- tata, tum propter singularia. Item, ibi posset quæri, quid sit prædicatum, vt de eo loquitur Aristoteles in Topicis. Item, videtur quòd illa propositio vulgata, scilicet *Differentia vlti- ma conuertitur cum Specie*, sit falsa, quia à parte ad totum, (loquendo de parte essentiali, vel qui- ditatiua) non tenet consequentia, sed tene- ret, si conuerteretur. Differentia autem pars est Speciei.

Item, videtur quòd malè reducit Topicus Spe- ciem ad Genus, cum eontra deberet fieri, pro- pter perfectionem Speciei. Imperfectum autem ad perfectum, & non eontra, habet reduci. Idem potest argui de differentia, & Genere propter eandem causam.

Item, videtur quòd Species possit esse præ- dicatum propositionis dialecticæ, vt patet ex definitione prædicati propositionis dialecticæ, & problematis 1. Topic. *Est enim præ- dicatum dialecticum, quod aptum natum est præ- dicari de aliquo, in propositione dialectica, ter- minabili per artem dialecticam, non reducibile, ad aliquid prius eo, secundum easdem consideratio- nes*. Vbi tanguntur tres conditiones. Prima quòd sit natum prædicari, per quod exclu- duntur indiuidua. Secunda quòd possit esse consequens consequentia dialecticæ, per lo- cum dialecticum probabile. Tertia quòd non sit reducibile ad aliquod prius, per quod ex- cluduntur annexa prædicatorum, de quibus ibi. *Propositio dialectica est interrogatio probabi- lis, aut omnibus, aut pluribus, aut sapienti- bus; & his vel omnibus, vel pluribus, vel ma- ximè notis non extranea* 1. Topicorum cap. 8. *Problema dialecticum est speculatio procedens ad electionem, vel fugam, vel ad veritatem, & scien- tiam, aut ad ipsum, aut plurimum, aut ali- quid aliud huiusmodi*, cap. eodem. Vbi tangit Philosophus tres diuisiones problematum. Pri- ma quòd quædam sunt, de quibus neutro modo opinamur; & quædam, de quibus plu- res, id est, vulgares contrariantur sapientibus, & sapientes pluribus; & quædam, de quibus sa- pientes contrariantur sapientibus, & plures plu- ribus. Exemplum primi, vt *verum mundus sit æternus, vel non?* Aut, *verum astra sint pa- ria, vel imparia?* Exemplum secundi, vt, *verum Dialectica sit melior suoriâ arte?* Exemplum ter- tij, vt, *verum qualibet stella fixa, visibilis à nobis, sit maior totâ terrâ?* Exemplum quarti, vt, *verum quiditas Generis sit distincta formaliter, ex natura rei, à quiditate Differentia, vel à Specie?* Exemplum quinti, vt, *verum ars pellicaria sit melior arte su- toriâ?*

12.

Problemata  
triplicia.

Secunda diuisio est, quòd problematum quæ- dam sunt propter electionem, & fugam, vt, *verum voluptas sit eligenda, vel non?* quædam propter scire tantum, vt, *verum mundus sit æternus, vel non?* Quædam volumus non propter se, sed propter aliud scire, scilicet vt per illa alia cognoscamus.

13.

Tertia

Tertia diuisio est quòd problematum neutro-  
rum quædam habent rationes probabiles ad  
vtramque partem; quædam de quibus non ha-  
bemus rationes, propter eorum difficultatem,  
vt, *curum mundus sit æternus?* Problema verò neu-  
trum appellat, de quo possunt esse contrariæ ra-  
tiones. Differunt autem propositio dialectica,  
& problema: quia propositio dialectica quæ-  
rit solùm vnã partem contradictionis; vt,  
*putãtne animal gressibile bipes, sit definitio hominis?*  
Problema verò, quærit vtramque partem con-  
tradictionis; vt, *putãtne animal gressibile bipes,  
sit definitio hominis, vel non?* Sunt tamen æqualia  
numero, quia omnis propositio fit problema, &  
è contra transumpto modo interrogandi. hæc 1.  
Topicorum, cap. 3.

*Positio quid.*

*Positio*, (de qua etiam Doctor facit mentio-  
nem in littera) vt hic accipitur, est opinio ex-  
tranea alicuius notorum secundum Philoso-  
phiam: vt quòd non contingit contradicere, vel  
addiscere, sicut dicebat Antisthenes; aut quòd  
omnia mouentur, sicut dicebat Heraclitus; aut  
quòd omnia sint vnũ ens, sicut dicebat Melis-  
sus. Contra quos non debemus disputare, vt  
etiam primo de Physico auditu, text. comment. 9.  
habetur. Vel, *positio* est propositio, de qua ratio-  
nem habemus contrariam opinionibus: vt quòd  
non omne quod est factum, vel æternum, vt  
dicunt Sophistæ. Omnis autem positio est pro-  
blema, sed non è contra. Hæc 1. Topicorum  
cap. 9. Aliter tamen definitur 1. Poster. text.  
comment. 9. Ex descriptionibus, inquam, præ-  
dictis, quas, pro notitia horum terminorum,  
iuuenibus insolitorum, ad plenum introduxi,  
videtur quòd Species possit poni prædicatum  
dialecticum, contra Doctorem.

14.

Ad ista, sustinendo cuncta dicta Doctoris,  
respondeo. Ad primum dico, quòd *prædicari*,  
sicut *prædicabile*, vel *prædicatum*, potest duplici-  
ter considerari. Vno modo communiter, vt sci-  
licet est vna secunda intentio, communis omni  
illi, quod est aptum natum prædicari, vel omni  
extremo propositionis, posito post copulam, siue  
sit singulare, siue Vniuersale, siue æquiucum,  
siue vniucum, siue limitatum, siue transcen-  
dens: & sic est in plus, quàm Vniuersale: & per  
consequens non est proprium eius. Alio modo  
capitur specialiter, & propriè, scilicet pro se-  
cunda intentione, fundata super natura limita-  
ta, nata prædicari de pluribus vniuocè, vel sal-  
tem quæ in se est vniuocum; & sic est proprium  
vniuersalis. Et licet vocaliter sonet actum præ-  
dicandi, debet tamen intelligi, vt dicit aptitu-  
dinem: & sic loquitur Doctor. Vel aliter, potest  
distingui de Vniuersali tantum limitato, vel de  
vniuersali indifferenti ad transcendens, & limi-  
tatum, vt scis. Possit etiam distingui de proprio,  
& dici, quòd in proposito non accipitur quarto  
modo. Possit etiam ponderari differentia inter  
*dici* & *prædicari*. Nam *prædicari* est propriè pas-  
sio *dici*, vt Doctor, quæstione præsentis, in fine,  
habet; & conuenit, strictè loquendo, his quæ  
continentur in coordinatione prædicamentali,  
quibus, & non aliis, applicatur intentio vniuer-  
salis, vt hic accipitur. Quomodo tunc Propri-  
um, vel Accidens prædicantur considera. Ten-  
e viam, quam volueris, prima est secura, sem-  
per præmittendo distinctionem de *prædicari* pri-  
mæ-intentionaliter, & secundæ-intentionaliter  
sumpto.

*Prædicari  
quomodo pro-  
prium vni-  
uersalis.*

Ad secundum patet ex dictis. Ad tertium di-  
co, quòd alia est conuertibilitas definitionis cum  
definito; alia propriæ passionis cum subiecto;  
alia vltimæ Differentiæ cum Specie. Prima enim  
est ex completa identitate totali, & formali. Se-  
cunda ex identitate reali, & necessària inhæren-  
tia. Tertia verò ex vltimata actualitate, & speci-  
fica forma. Non enim dicit totam rei essentiam  
comprehensiuè, sed bene vltimatè, & completi-  
uè. Est namque vltima differentia vltimæ for-  
mæ, vel realitatis, quâ positâ, necessariò poni-  
tur habens ipsam, & hoc aliis requisitis præsup-  
positis correspondens. Est igitur conuertibilitas  
vltimi actus compleriuè dantis esse, respectu il-  
lius cuius est. Et si obiciatur, quòd quælibet  
pars definitionis est in plus, quàm definitum: di-  
co quòd debet intelligi de partibus communiter  
definientibus, cuius modi non est differentia vlti-  
tima, quia eius notitiam minimè habemus, nisi  
circumlocutiue. Loquitur igitur Aristoteles vt  
expertus est, non quòd ita sit in re, si differentia  
vltima cognosceretur, ideò 7. Metaph. text.  
comm. 35. dicit quòd *partes rationis sunt priores,  
aut omnes, aut quadam*. Vbi nota ly *quadam* propter  
differentiam vltimam.

Ad quartum dico, quòd illa reductio non est  
ratione perfectionis entitatiæ, sed modi prædi-  
candi, qui primò conuenit Generi, vt patet. Per  
idem ad aliud de differentia.

Ad vltimum dico, quòd Doctor non asserit  
Speciem non esse prædicatum, sed rangit hoc,  
tanquam vnũ modum dicendi. Vel aliter, sus-  
stinendo illum modum dicendi, potest dici, quòd  
definitio prædicati non sibi conuenit, quantum  
ad vltimam partem eius: est enim annexum Ge-  
neris, vt dictum est priùs. Quidam tamen ten-  
ent, super primum Topicorum, tam Speciem,  
quàm differentiam esse prædicatum, sed tene  
cum Doctore. Vel dicendum, quòd licet sit præ-  
dicatum, non tamen distinctum modum prædi-  
candi à Genere habens, vt loquitur ibi Aristo-  
teles: ideò ne superfluous videretur, posuit tan-  
tùm quatuor, hic autem ponitur distinctum,  
quia alium modum prædicandi habet, vt infra  
dicetur. Vide ad hoc, & ad solutionem quarti  
argumenti huius quæstionis, distinct. 8. primi,  
quæst. 2. in fine solutionis, optimè expositionem  
huius, de quatuor prædicatis.

Secundò dubitatur, circa illud dictum Docto-  
ris, in solutione secundi principalis \*, *Si secundum  
omnem significationem alterum alteri opponatur*. Quia  
videtur quòd omnia opposita, secundum omnem  
significationem, opponantur. Dico breuiter, quòd  
non inconuenit aliqua, secundum aliqua signifi-  
cata, opponi licet non secundum alia. Exem-  
plum patet 5. Metaph. vbi ponit significata  
*vnus*, & *multitudinis*, quæ non opponuntur se-  
cundum omnia, vt patet ibidem. Vel si diceret  
quòd ista non sunt opposita æquinoca, vt infra  
videbitur. Pone exemplum in aliis, vt fortè in  
acuto, & obtuso, contingit, vel etiam in pro-  
posito, de vniuersali, & singulari: considera bene.  
Adhuc etiam infra cap. de Differentia, quæst.  
vltimâ, de rationali, & irrationali. Patet exem-  
plum. De ente etiam reali, & rationis, posset  
exemplificari.

16.

\* quæst. 12.  
num. 8.

Tertio dubitatur, circa solutionem tertij ar-  
gumenti, videtur enim quòd Indiuiduum non  
possit dici Species, nec vt *quid*, nec vt *modus*.  
Quòd non vt *quid*, patet. Quòd non vt *modus*,  
Pp + probos;

17.

*Indiuiduum  
quomodo præ-  
dicari potest  
vt species.*

probo; quia Individuum secundum Porphyrium prædicatur de vno solo; saltem vniuocè. Æquiuocum autem non est Species, vt patet. Et si dicas quòd intelligitur illa descriptio Porphyrij pro fundamento, vel denominato, non autem pro significato: Contrà, secundum doctrinam huius, definitiones Logicales intelliguntur principaliter ex intentionibus, & pro intentionibus. Item, si individuum est Species, ergo Vniuersale, sicut patet de homine. Consequens est falsum, quia prædicatur oppositum de opposito.

Potest dici, quòd licet ibi definiatur intentio individui, vt tamen supponit pro fundamento, quòd tantum de vno solo prædicatur. Intellectus tamen ab hoc individuo, & illo, abstrahit intentionem Individui in communi, cui applicatur intentio Speciei, vt *modus*. Et si obiicias, quòd ab hoc Socrate, & ab illo, non abstrahitur aliquid vniuocum. Dico, quòd potest esse maior vnitas in intentionibus, quàm in rebus, vt infrà magis. Vel posset dici, quòd descriptio illa Porphyrij est intelligenda de individuo signato, non autem de individuo vago; hoc tamen habet infrà cap. de Substantiâ quæst. 1. amplius inuestigari.

Ad aliud dico, quòd Vniuersale vt *modus*, & Individuum vt *quid*, non opponuntur; sed proportionaliter accipiendo vtrumque, *quod quid* enim, *quid*, vel *modus*, modo; & non *modus*, *quid*; vel è contra aduersatur.

18.

\* vbi suprâ.

Quartò dubitatur, & est principale in hac quæstione, circa solutionem quarti argumenti \* : sed, vt singula diligentius videantur, recitabo primò argumentum, deinde solutionem, & vltimò adducam motiua contra Doctorem. Dicit igitur, quòd ens est Vniuersale, & hoc patet per locum à definitione: sed nullum istorum quinque, ergo sextum. Consequentia patet cum maiore. Minorem probat inductiue, primò quòd non est Genus, de quo magis videtur allegando Aristotelem, vbi suprâ. Vbi aduertendum, quòd Aristoteles disputando illam quæstionem, vtrum prima principia sint prima generum, id est. Genera generalissima, aut vltima prædicata de Individuis, id est, Species specialissimæ, & probando quòd non sunt communissima genera, dicit quòd non prima genera: sed alia communiora eis, vt puta ens, & vnum, sunt prima principia. Ens autem, & vnum, non sunt Genera, quia tunc differentia eorum esset nihil, quod est impossibile. Hanc autem consequentiam probat, quia impossibile est Species prædicari (scilicet quiditatiuè, vt ibi loquitur) de suis Differentiis, nec Genus sine suis Speciebus. Differentias autem cuiuslibet Generis necesse est esse ens, & vnum: ex quo habetur quòd ens prædicatur de Differentiis Generum per se, vt dicit Doctor in littera. Sed fortè hoc non sequitur, si aduertatur. Argumenta enim Aristotelis in illo tertio plerumque paralogizant, vt habet iste in primo, distin. 3. quæst. 3. ad propositum optimè. Tenet tamen iste, idem ens per se prædicari de aliquibus differentiis, et si non de omnibus. Refert namque ad hoc quòd sumantur ab alia re, vel ab alia realitate, an illa à qua sumitur Genus, de quo infrà. Vbi etiam habetur, quòd Genus non prædicatur per se de differentia. Idem 4. Topicorum.

19.

Ens ergo non est Genus, nec est Species: quia tunc non supremum, cum supra Speciem Genus

ponatur, quòd maximè verum est de Specie subiecta: sed an de Specie prædicata, infrà videbitur. Nec est Differentia, nec Proprium, nec Accidens: quia illa prædicantur in *quale*, Ens verò in *quid*, de omnibus. Nam est primum *quid*, non habens *quid* inclusum in cuiuslibet *quid*.

Ad hoc argumentum responderi, quæ responsio satis clara est, vsque ad responsum replicationem, quæ sic incipit, *Dicitur quòd adhuc est æquiuocum ad tria. Impossibile est enim aliquid vniuocum prædicari per se primo modo de Speciebus & Differentiis quinque*, sed benè denominatiuè, denominatione à priori, & necessariò, *vel de Differentia vna, & alia opposita, nisi Differentia superior de Differentiis inferioribus oppositis prædicaretur vniuocè*, quod scilicet est inconueniens, propter ea quæ sequuntur, videlicet quia *tunc respectu eius*, scilicet Differentiæ superioris, *Differentia specierum*, id est, Differentiæ inferiores, *essent Species in recta linea*. Nam si animal prædicaretur vniuocè, & per se de rationali, & irrationali, sicut de homine, & asino. Quæ ergo ratione sensibile per se dicitur de homine, pari ratione & de rationali. Et tunc rationale esset Species constituta ex animali, & A, vel saltem ex sensibili & A. sicut homo ex animali, & rationali, & hoc in linea recta, scilicet aliarum Specierum, vel ad modum illius recta. Lineam enim Specierum quarumcumque rectam appellamus. Vides ergo quòd illa littera, scilicet, *Et tunc respectu eius*, &c. potest habere duplicem intellectum, secundum quòd ly *eius* potest referri ad Genus constitutum, licet non vt Genus, per Differentiam superiorem, vel ad ipsam Differentiam superiorem, quod magis videtur, & sequitur, *Et per consequens Differentia respectu Specierum*. Vbi aliqui volunt loco *Specierum* debere scribi *Differentiarum* (sed littera potest intelligi vt iacet) *Differentia essent Genera*, vel vt aliis placet, *essent Species*, quod magis capit, licet vtraque littera saluetur.

20.

Vult dicere Doctor, quòd si, ex hypothesi prædicaretur differentia superior vniuocè, & per se, de inferiori, vt sensibile de rationali, vel animal mediante sensibili, secundum alium intellectum; tunc rationale respectu hominis, cuius est Differentia constitutiua, esset Species, scilicet disparata in recta linea, sicut asinus, vel leo. Vel secundum aliam litteram, differentia, scilicet Specierum subalternarum, essent Genera, vt sensibile, respectu animalis, esset Genus, non animalis, sed rationalis, & irrationalis, quæ in illo casu, essent species eius. Esset ergo sensibile Genus subalternum disparatum contra animal. Vel dic tertio, quòd differentia, scilicet superioris, essent Genera respectu Specierum, id est, Differentiarum inferiorum, quarum sunt differentia, scilicet superiores. Vel dic quarto, vt exponit Foxal. Duo tamen primi intellectus mihi satisfaciunt. Hic autem dicit Doctor esse impossibilia. Nam ipse ostendit 7. Metaph. Differentiam inferiorem non includere formaliter, nec per se superiorem, tum quia tunc processus in infinitum in Differentiis; tum quia tunc Differentia esset Species, vt hic infertur, & tunc plura Genera prima quàm decem; tum quia esset in definitione nugatio. Quare ibi, & quarto Sententiarum, habet idem, distinctione 11. & infrà tangetur aqualiter. Tertio autem Metaphysicæ ostendit, quòd Genus non prædicatur per se de differentia. Quare alia originalia sic habent.

*Cur differentia inferior non includit superiorem.*

bent: *Impossibile est enim aliquod vniuocum prædicari per se primo modo de Speciebus & Differentiis, vel de Differentia una, & alia opposita, per Differentiam superiorem, qua de Differentiis inferioribus oppositis prædicatur vniuocè, quia tunc respectu Specierum, respectu quarum sunt Differentiæ, essent Species, quod est impossibile, &c.* Et exponit priùs. Vides quàm obscura, & ambigua sit hæc littera, prudens lector, idèd prolixitati parce. Concludit ergo æquiuocationem entis, etiam pro vno significatorum, scilicet Substantia tantùm, & patet littera satis.

Qui autem vellet postponere tantam difficultatem, & hanc responsonem ambiguam, quæ videtur esse aliena, posset breuiter ad illam replicam respondere, sic: Cùm enim dicitur, *accipiaturs ens in Genere substantia ibi est vniuocum*, transeat, ergo *Vniuersale*, concedo: *sed nulum istorum quinque*, nego, quia ens in Genere Substantiæ, est idem quod Substantia. Sicut igitur Substantia est Genus, ita & ens sic sumptum. Sed quia Doctor (cùm non obiiciat contra illam responsonem) videtur eam sustinere. Nec obstat quòd incipit à *dicitur*, cùm sit vltima: idèd melius est saluare ipsam, vt infra faciam, imòd simpliciter est melior: & ista, quam nunc norauit, patitur instantias, Logicè loquendo.

21.

Nunc circa hoc argumentum, & solutionem eius occurrunt difficultates. Videtur enim quòd ens non prædicetur per se de Differentia: quia tunc Differentiæ non essent simpliciter simplices, nec primò diuersæ, imòd Differentiæ esset Differentia.

Item, aliqui Formalistæ tenent ens esse Genus, & modos intrinsecos Differentias eius, vt Bonerus.

Item, quomodo valet illa consequentia, quæ probat ens non esse Speciem? Tenent enim plerique Doctores essentiam diuinam, vel Deum, esse Speciem, non tamen alicuius Generis.

Item, multi ponunt Speciem prædicatam tantùm: imòd videtur de mente huius, infra, qui tenet risibile esse Speciem: sed tamen sustinendo fundamenta ipsius, vt communiter Scotistæ tenent, non est alicuius Generis Species, quia tunc propriij proprium in infinitum; tunc etiam esset per se in Prædicamento, tunc etiam fortè distingueretur realiter à subiecto.

Item, videtur quòd sicut ens abstrahit à Qualitate, & Substantia, sic à prædicari in *quid*, & in *quale*. Malè igitur dicit, quòd prædicatur in *quid* de quolibet.

Item, istud est falsum, secundùm istum alibi, vbi excipit plura, de quibus non prædicatur in *quid* ipsum ens.

Item, videtur expressa contradictio in dictis huius, hîc, & quarto Metaphysicæ, & in 1. Sententiarum, distinct. 3. & 8. & alibi sæpe, vbi tenet vniuocationem entis, Deo, & creaturæ, substantiæ & accidenti.

Item, videtur quòd illa expositio huius verbi *prædicatur*, sit diminuta.

Item, quomodo omne pñius vniuocum, cùm diuisum sit priùs diuidentibus?

Item, quomodo valebit illa famosa diuisio prædicationis, in æquiuocam, vniuocam, & denominatiuam?

Item, cùm ratio vniuersalis, scilicet *prædicari de pluribus*, conueniat enti, quate non definitum?

Item, qualiter valet illa consequentia replicæ, *est vniuocum, igitur Vniuersale; singulare, igitur non vniuocum?*

Item, videtur quòd Vniuersale in communi possit applicari, vt modus, alicui, datò quòd suorum suppositorum nullum illi conueniat: & ita non sequitur posito quòd ens sit Vniuersale, quòd esset aliquod istorum quinque: sicut enim fundamentum ad fundamenta, ita videtur denominatiuum ad denominatiua.

Item, illa vltima responso videtur mirabilis, imòd aliqui volunt quòd non sit de mente Doctoris, idèd dicit, *dicitur*, & non *dico*. Ens enim sumptum in genere, vel pro genere Substantiæ, est idem quod ipsa Substantia. Quomodo ergo conceditur communiter, quòd substantia vniuoca sit, si ens pro ipsa acceptum est æquiuocum?

Item, quare potiùs Substantia Genus generalissimum, quàm ens sic dictum? Videtur ergo hæc responso contra omnem rationem.

Item, argumento tertio ante oppositum, quæst. 3. de Genere, infra, videtur iste, allegando Aristotelem, velle quòd differentia superior includatur per se in inferiori.

Item, quomodo valent illæ consequentiæ de illis Differentiis superioribus, & inferioribus?

Item, quomodo tria prima entia in omni Genere?

Ad ista respondeo breuiter. Ad primum dico, quòd licet de aliquibus, non tamen de omnibus Differentiis, vt dictum est supra, ens per se prædicatur. Nec hoc sequitur ex dictis Aristotelis 3. Metaphysicæ. Dum igitur Generi & Differentiæ correspondent alia, & alia res, talis prædicatio conceditur. Sed tunc non erit Differentiæ Differentia: sed benè modus intrinsecus, & hoc tenendo vniuocationem entis. Tenendo autem æquiuocationem, poterit esse prædicatio eiusdem de se fortè. Hoc autem aliùs inuestigare pertinet ad Metaphysicum, Differentiæ enim vltimæ tantùm sunt simpliciter simplices.

Ad aliud dico, quòd propriè accipiendo Genus, & Differentiam, nec ens est Genus, nec modi intrinseci Differentiæ, sed fortè metaphoricè, vbi tamen plus est dissimilitudinis, quàm similitudinis. Vel potest distingui de Genere, videlicet limitato, & transcendentis; vel de Genere in Genere, & Genere extra Genus. Vide hunc in distinctione octaua primi Anglici, & Reportationem, vbi disputat an Deus sit in Genere. Nam ibi habes qualiter ens possit, vel non possit dici Genus, & pondera verba Philosophi 4. Topicorum ibidem.

Ad tertium dico, quòd Doctor accipit hic completè, & propriè Speciem, quæ non modò est prædicata, sed etiam subiecta. In diuinis autem dicitur esse Species Metaphysicè. An autem detur Species subiecta distincta contra prædicatam, vel è contra, infra cap. de Specie, videbitur. Quod tangitur ibi de risibilitate, etiam infra, cap. de Proprio, habet locum.

Ad quartum dico, quòd prædicari in *quid*, & in *quale*, sicut *quid*, & *quale*, & quantum, vel Substantia, Quantitas, & Qualitas, sunt transcendentia: & sic prædicari in *quid* conuenit enti, & prædicari in *quale*, passionibus entis.

Ad aliud dico, quòd illud est Vniuersale accommodatum. Prædicatur enim ens in *quid* de quolibet,

22.

*Ens non prædicatur per se de omnibus differentiis.*

*Ens qui potest dici Genus.*

*Ens de quibus prædicatur in quid.*

quolibet, scilicet quod est quiditas non simpliciter simplex, & in hoc excluduntur passionis entis, & modi intrinseci, & differentie ultimæ. An autem excludatur Deus, aliàs erit sermo: sed pro nunc tene breuiter quod non. An verò conceptus Dei sit simpliciter simplex, dubium est, de quo aliàs. Aliter posset dici, & singulariter ad argumentum, quod illa Vniuersalis est vniuersaliter vera, accipiendo *quodlibet* vt quid, licet non vt modum. *Quære hunc 4. Metaph. quæst. 1. & considera bene.*

23.

Ad aliud, licet infra, in Antepredicamentis, quæst. 4. prolixè habet discuti illa difficultas satis grauis, pro nunc tamen breuiter dico, quod loquitur Doctor hinc de æquiuocatione, strictè, & logicè loquendo, & non modò physicè, vt aliquibus videtur, quia sic etiam omnia Genera æquiuoca sunt. Sicut ergo vniuocum est duplex, limitatum videlicet, & transcendens, ita per oppositum & æquiuocum. Voco autem vniuocum limitatum, conceptum predicabilem de multis, secundum habitudinem alicuius quinque Vniuersalium, à Porphyrio assignatorum. Hoc quoque modo ens non est vniuocum, saltem non vniuocè prædicatur. Ideò dicit Porphyrius quod *Si quis omnia entia vocet, æquiuocè nuncupabit.*

Vniuocum limitatum quid.

Vniuocum transcendens quid.

Transcendens autem, seu Metaphysicum vniuocum dico, conceptum ea natura rei, natum prædicari de omnibus, vel multis Generibus generalissimis; vel de vno generalissimo, vel reponibili in ipso, & de aliquo, quod non continetur in Genere. Non obstante igitur vniuocatione Metaphysicali ipsius entis, Vniuersale minime diceretur, quia præcisè conceptibus limitatis conuenit, & reponibilibus in Prædicamento.

Item, Vniuersale includit imperfectiones quasdam, videlicet diuisibilitatem, & determinabilitatem, & potentialitatem, & plurificabilitatem, vt habet iste in Reportatis, distinct. 19. quæst. 5. & alibi sæpè, & alij; quæ, vt aliquibus videtur, non possunt conuenire enti, eo quod quiditatiuè includitur in Deo. Sed perfectiò ista non impediunt: quia si bene videatur, omnia ista enti conueniunt, licet non naturæ diuinæ in se, vel enti infinito, vt 5. distinct. Primi, habet iste. Sed potissima ratio, quod ens non est Vniuersale, vt puta Genus, vel Species, ad quæ omnia alia reducuntur (vt supra dixi) est, quia non est diuisibile, nec cõtrahibile per realitates, nec constitutum ex ipso, & suo contractiuo, est compositum, vt præcisè tale, nec compositione rerum, nec compositione realitatum. Vide hunc 1. Reportationum, distinct. 25. quæst. 2. & alibi.

24.

Et si dicitur, quod quidam sequaces Scoti ponunt ens esse vniuocum, non modò metaphysicè, sed etiam logicè, & expressè videntur dicere ipsum esse Vniuersale. Dico, quod non reperio hoc de mente Scoti, licet in quæstionibus libri de Anima, quæ sibi attribuuntur, aliquantulò reperiat, vt infra, quæst. 4. Antepredicamentorum, tangam. Sed vt ipsis satisfaciã, dico, quod accipiunt multum amplè vniuocationem logicam, & Vniuersale, pro vnitatis videlicet conceptibilis, sub aliqua intentione secunda, siue sit limitata, siue transcendens. Accipiunt etiam Vniuersale pro communi, vel transcendenti, vel extra genus. Hic verò loquitur Doctor imitando Porphyrium, cuius consideratio de Vniuersali est, vt applicabile est his,

quæ Aristoteles, in libro Prædicamentorum, considerat. Nam ex Proemio suo hunc librum, vt introductionem in Aristotelis Categorias ordinauit: illa autem tantum sunt limitata, & non transcendentia. Qui vellet dicere quod Doctor loquitur hinc de æquiuocatione entis, secundum viam communem, secundum quam communiter loquitur in his quæstionibus, vbi aliqua Metaphysica, vel realia occurrunt; haberet aliter dicere: sed vt infra, in Antepredicamentis tangam, credo quod loquitur simpliciter secundum propriam opinionem in proposito. Non est ergo contradictio in dictis Doctoris hinc, & in Metaphysica, vel Theologia, quia diuersimodè loquitur de vniuocatione.

Ad aliud dico, quod accipit Doctor hinc *prædicari* propriè, vt est superioris de inferiori, inter quæ est prioritas consequentiæ & naturæ, quod æquiuocis non conuenit, nec fortè transcendentiibus.

25.

Ad aliud dico quod non omne diuisum est prius (vt loquitur Doctor hinc de prioritate) suis diuidentibus. Sed præcisè, dum dicit vnum conceptum, & fortè non omne tale.

Ad aliud dico, quod nunquam est prædicatio in æquiuocis vera, nisi accipiendo prædicatum pro vno significatorum tantum. Dicitur tamen prædicatio æquiuoca, sicut oppositio relatiua communiter.

Ad aliud dico quod ratio Vniuersalis, sanè intellecta, non conuenit enti. Illud namque est prædicabile de pluribus, vt est ratio Vniuersalis, quod est plurificabile per realitates diuersas in illa plura. Vel dic vt prius distinguendo de vniuersali, & similiter *de prædicari de pluribus.*

Ad aliud dico, quod vniuocatio completa, vt eam definit Aristoteles, conuenit terminis, & naturis communibus, & sic loquitur Doctor. Terminus autem singularis respectu plurium est æquiuocus, licet respectu vnius vniuocus, sed non propriè, quia non habet propriam rationem quiditatiuam: sed de hoc alibi.

Ad aliud dico, quod nec accidentia realia, nec rationis inhærent, vel causantur, vel fundantur, nisi in suis inferioribus. Maxime enim superiora abstrahunt à concernentia subiecti, vt prius dictum est. Ideò, secundo Topicorum, dicit Aristoteles quod quicquid denominatur à Genere, denominatur ab aliqua suarum Specierum. Sicut ergo substantiæ secundæ se habent ad generari, vel corrumpi, vel subiici accidentibus, saltem communibus; ita accidentia communia, id est, vniuersalia, cuiusmodi est Vniuersale, ad informare, vel inhære: nego igitur similitudinem, vt inferitur.

26.

Ad aliud, quod cæteris difficiliter videtur, sustinendo illam responsonem esse de mente Doctoris, aduertendum primò, quod vniuocum esse, & vniuocè prædicari (vt supra aliquantulum tetigi) differunt, & hoc habet iste infra, in Antepredicamentis, quæst. 3. & 1. Sententiarum distinct. 3. & 8. Ad vniuocè enim *prædicari* requiritur vnitatis vocis, & rationis, & præter hoc continentia quiditatiua prædicati, & rationis eius in subiecto. Ad vniuocum verò *prædicatum* sufficiunt duo prima. Secundò præmittendum, secundum Boëtium de Hebdomabibus, & authorem de Causis, propositione 4. quod prima rerum creaturarum est ipsum esse. Differt autem esse, & id quod est. Nam ipsum esse nondum est.

Vniuocè prædicari, & prædicatum vniuocum differunt.

Esse, & id quod est, differunt.

est. At verò quod est, acceptâ offendi formâ, est, atque consistit. Primum ergo in vnoquoque est sua entitas, cui adueniunt cætera, siue sit in Genere, siue sit extra genus. Nihil enim subterfugit rationem entis, siue sit quiditas, siue pars quiditatis, siue Substantia, siue Accidens.

Tertiò præmittendum, quòd Substantia potest sumi dupliciter, vt infra, cap. de Substantia, quæst. 4. vno modo vt ens per se, & sic est generalissimum. Alio modo vt dicitur de principiis entis per se. Patet hæc distinctio 2. de Anima, text. comm. 2.

Quartò notandum, quòd Substantia, vt est generalissimum, prædicatur per se tantummodò de his, quæ sunt in recta linea: de his verò quæ sunt collateralia, prædicatur per accidens, licet necessariò. Rationale namque idè est Substantia (accipiendo rationale pro formali) quia est idem ei, quod est Substantia, vt pura homini, & ita de aliis. Vide hunc, cap. de Substantia, quæst. 3. Verior est igitur prædicatio Substantiæ, & cuiuslibet Prædicamenti, de suis Differentiis in obliquo, prædicatione dicente, *hoc est huius*, quàm *hoc est hoc*.

27. Ex his ad argumentum dico, quòd optimè dicit Doctor, quòd *ens in Genere Substantia est æquiuocum*, id est, vt indifferenter se habet ad illa, quæ sunt in recta linea, & collateralia. Vbi accipit *Genus* pro coordinatione prædicabili. Diuisio enim entis per totum, & partem, est diuisio æquiuoci in æquiuocata, & hoc logicè, quia sic transcendit omnia Genera. Ens autem vt dicitur de his, quæ sunt in recta linea, est totum; vt verò de collateralibus, pars. Alia ergo, & alia ratio cum vnitatem vocis. Et cum dicitur quòd tunc, cum sit idem ipsi Substantiæ, sequitur æquiuocatio in Substantia, quod nullus ponit. Dico, quòd Substantia vt priùs, est etiam æquiuocum: & hoc vt est indifferens ad omnia illa, quæ sunt in coordinatione prædicabili. Si autem accipiatur vt est Genus generalissimum, potest dici, quòd adhuc est æquiuocum: quia illi quod est per se tale, & illi, quod est per accidens tale, nihil est vniuocum, saltem nomine tali, vt habet iste distinct. 29. Primi, & infra, in Prædicamentis.

Et si obijciat, quòd est Genus igitur vniuocum. Dico, quòd est Genus, per se Specierum, per accidens verò Differentiarum. Vel dici potest, quòd Substantia illo modo est vniuocum, respectu omnium quæ sunt illius generis, vel coordinationis; non tamen vniuocè prædicatur; & sic loquitur Doctor hic. Accipit namque *æquiuocum*, vt opponitur vniuoco vniuocè dicto, quod præcisè Logicus appellat vniuocum; non autem opponitur vniuoco tantum.

Et cum quæris, quare igitur magis conceditur Substantia esse Genus, quàm ens? Dico quòd propterea, quia Differentiæ non sunt propriè Substantia, sed potiùs substantiæ, sunt tamen verè entia. Ens igitur absque distinctione non potest dici Genus, & sic intelligendo responsum, defenditur optimè Doctor. Vltior verò inquisitio horum infra, & in Metaphysica. Ad aliud dicam infra, vbi allegatur. Ad aliud, patet ex dictis.

Ad vltimum dico, quòd illa tria entia sunt ipsa quiditas generalissimi, & quiditates, & realitates, seu formalitates duarum primarum differentiarum, vt saltem in ipsis includuntur.

Et si quæras, quare non æquè prædicantur quiditates primarum differentiarum, & contrahuntur ad Differentias inferiores; sicut quiditas Generis ad Species, & de Speciebus?

Respondeo, quia hæc pars, & ex consequenti totum harum, illæ verò nec partes, nec tota illarum. Quare igitur non tot prima entia, quot differentiæ? respondeo, illa prioritas intelligitur diuisiuè, & constitutiue, non autem prædicatiuè.

Quintò dubitatur, circa solutionem principalem quæstionis\*. Videtur enim primò quòd prima ratio, contra primum modum dicendi, non procedat: quia licet Metaphysicus per se consideret relationes reales, distinguit tamen se. Metaph. text. comm. 20. modos relatiuorum penes fundamenta.

Item, quomodo accipit *Genus* cum dicit quòd omnia vniuersalia inueniuntur in Genere accidentis? quomodo etiam accidens? & quomodo esse in? Videtur etiam eodem modo quòd diuisio vocis significatiuè per significare substantiam, vel accidens, nulla esset.

Item, videtur quòd ipse modus non accipit Substantiam, vt distinguitur contra alia Genera, aliter nihil valeret.

Item, qualiter valet consequentia primæ rationis contra secundum modum dicendi?

Item, quomodo adesse, & abesse, & etiam inesse omni, & soli, &c. æquiualeat prædicari?

Item, quomodo Indiuiduum per se in Genere, cum relinquendum sit ab arte?

Item, quomodo subiectum ordinatur ad accidens?

Item, quomodo prædicari in quid, & in quale, sunt primi modi prædicandi, cum diuisio prima entis non sit per quid, & quale?

Item (& potest ponderari) quomodo prædicari in quid, cum sit intentio secunda, & per consequens respectus rationis, benè describitur? Videlicet quòd est prædicare essentiam per modum essentia?

Item, quare differentia non prædicat sic essentiam, cum sit de essentia, sicut Genus, vel nobiliori modo, & quod additur expositiue\*, id est, per modum existentis, & non denominantis: qualiter hoc sit verum de secunda intentione, quæ non exilit, nisi in alio, vel præcisè esse obiectiuum participat?

Item, cum omnis secunda intentio sit accidens, quomodo non prædicatur per modum denominantis?

Item, cum Genus, & Species sint æquè respectus rationis sicut alia tria, quare hæc potiùs in quid prædicantur, quàm alia?

Item, quomodo Genus partem, Species verò totum esse Indiuidui prædicat, accipiendo Genus, & Speciem secundæ-intentionaliter.

Item, si accipiantur primæ-intentionaliter, adhuc videtur falsum, tum quia pars non prædicatur in recto de toto, 4. Topicorum. Tum quia præter naturam specificam Indiuiduum includit aliam realitatem positiuam, formaliter distinctam à Specie, vt habet iste 7. Metaph. & in 2. Sententiarum distinct. 3. Videtur igitur quiditas specifica esse potentialis, partialis, & contrahibilis. Ratio ergo sua de diuisione Speciei, & definitione indiuidui, videtur concludere verum: aliter ab ipso soluenda est alibi.

Item,

Substantia vt de suis inferioribus, & differentiis prædicatur.

Substantia quomodo æquiuocum.

28.  
\* quæst. 12. num. 3.

29.  
\* num. 5.

Item, vtrum respectu eiusdem dicit Genus esse partem, & Speciem totum?

Item, quomodo differentia, cum sit intentio, prædicatur in *quale* essenziale potius, quam alia duo.

Item, quomodo proprium egreditur à principiis subiecti, cum causetur actu collatiuo intellectus.

30.

Item, videtur quòd omnia ista quinque sint vnum vniuersale, quia omnia accidens formaliter.

Item, videtur quòd sint plura quinque, quia prædicari in *quid*, vt est indifferens ad Genus, & Speciem; videtur constituere vnam Speciem communem ad Genus, & Speciem. Eodem modo potest argui de *prædicari in quale*, vt est indifferens ad alia tria, & de *prædicari in quale accidentale*, vt est indifferens ad alia duo, & sic octo. Et quòd hoc sequatur probo, quia aut hæc diuisio datur in Species specialissimas, aut in Species subalternas: si secundo modo, habeo intentum; si primo modo, ergo Genus generalissimum, & subalternum, tantum numero differunt. Similiter arguitur de Specie specialissima, & subalterna, & de Differentia vltima, & intermedia. Similiter de accidente separabili, & inseparabili; & de proprio Speciei specialissima, & subalterna. Immo de propriis Generum, & transcendentium.

Item, cum definitio conuertatur cum Specie; quare potius conuenit vnus modus prædicandi Speciei, quam definitioni.

Item, secundum hanc sufficientiam, videtur quòd prius debuit Porphyrius determinare de Specie, quam de Genere; & prius de Differentia, quam de Genere, vel si attenditur penes prioritatem partium ad totum, quare ergo non prius de Differentia, quam de Specie habuit sermonem? Plura alia, quæ occurrunt, relinquo lectori.

31.

Diuisio intentionum per fundamenta.

Tenendo cum Doctore, respondeo ad ista. Ad primum dico, quòd illa diuisio Aristotelis præsupponit aliam, per differentias essentielles, quam circumloquitur Aristoteles per illam. Et si fuissent nomina imposita, & cognita, aliter diuisisset. Hic autem nomina imposita sunt & cognita, vt patet. Procedit ergo argumentum Doctoris de diuisione per se, & prima, quam Logicus (cuius est propriè, & strictè diuidere) debet attendere, secus de Philosopho reali. Vel posset negari similitudo, eo quòd illa diuisio est transcendentis per transcendentia, hic autem queritur de diuisione Generis in Species, quæ per differentias essentielles debet dari.

Ad secundum dico, quòd Genus, ibi potest sumi propriè pro denominatio, & accidens, vt se habent indifferenter ad nouem Genera, vel pro vno significatorum, ita quòd sit sensus, quòd omnia vniuersalia puta Genus, Species, &c. inueniuntur in aliquo nouem Prædicamentorum, immò in quolibet. Nam in omni prædicamento sunt Genera, Species, & Differentiæ, & propria passio; Accidens etiam per accidens, licet non respectu rerum illius Generis. Sunt igitur illæ quinque intentiones applicabiles rebus Prædicamenti accidentalis, vt puta Qualitatis, vel Quantitatis, &c. Sicut respectu fundamenti, vel accidens suo subiecto: & sic patet qualiter accipitur ibi *esse in*. Vel si volueris accipere Vniuersalia pro denominatis, tunc accipe *esse in*,

Omnia vniuersalia inueniuntur in Genere accidentis.

vt conuenit toti respectu partium, & è contra.

Posset aliter dici quòd Genus accidentis ibi sumitur pro accidenti, vt est commune ad nouem Genera: quod tamen non propriè, nec vt Genus est, sed per quandam Metaphoram, quia diuidit ens contra substantiam, quæ est Genus. Quod ibi tangitur de vocibus significatiuis, patet in tractatu de modis significandi. prima responsio placet.

Ad tertium, concedo illum modum non valere, vt arguit Doctor, siue accipiat Substantiam pro essentia, siue non.

Ad aliud dico, quòd pro tanto valet, quia Logicus non considerat ordinem eorum, quæ sunt in linea prædicamentali, nisi pro quanto attribuit eis, vt sic, intentiones secundas, puta *prædicari, subiecti, Differentiam, Genus, Speciem, &c.* Secundum ergo ea quæ per se considerat, debet sufficientiam, vel diuisionem assignare, maximè cum intentiones diuidit, vt hic, &c.

Ad aliud dicitur infra, cap. de Proprio, & Accidente. Ipse etiam Doctor ibi optimè declarat.

Ad aliud dictum est prius, distinguendo de Individuo.

Ad aliud dico, quòd nedum ordo dicit respectum vnus ordinatorum, imò vtriusque, ita igitur prioris ad posterius, sicut è contra, sed bene differenter, vt patet dicurrenti. Ita in proposito applica secundum diuersam prioritatem, & posterioritatem substantiæ, vel generalius subiecti, & accidentis.

Ad aliud posset negari fortè quòd prima diuisio entis non sit in *quid*, & *quale*, accipiendo *quid* pro quiditate, & *quale* pro modo. Vel potest dici aliter, quòd in proposito prædicari in *quid*, & *quale*, accipiuntur limitatè, & non transcendentè, & ita non est simile de ente.

Pro alio argumento, & pluribus sequentibus soluendis, nota primò, quòd omnis descriptio Logicalis, per prædicationem signatam data, habet verificari per prædicationem exercitam in fundamentis, vt infra patebit, & supra aliquantulum tactum est. Exemplum, cum dicitur, *Genus est quòd prædicatur de pluribus*, &c. verificatur sic, *homo est animal, Asinus est animal*, & sic de aliis. Supponunt enim prædicata, & subiecta propositionum secundæ intentionum, vt eas considerat Logicus pro fundamentis, mutando actum signatum, in exercitum. Secundò sciendum, quòd cum intentiones secundæ originaliter, & occasionaliter à proprietate rei dependant, & hoc generaliter *rem* accipiendo, conditiones, modos, atque proprietates rerum, pro quibus supponunt plerumque ipsis attribuiamus. Vnde infra, cap. de Differentia quaest. 5. dicit iste, quòd Differentia, secundæ intentionaliter sumpta, transmutatur à Differentia primæ intentionaliter dicta. Ex his patet quare *prædicari in quid* est prædicare essentiam per modum essentiæ, quia vel hoc verum est, mutando prædicationem signatam in exercitam, vel vt supponit pro fundamentis, vel vt sibi attribuitur modus, vel proprietates sui fundamenti.

Ad aliud dico, quòd non omne quod est de essentia, prædicatur per modum essentiæ, sed requiritur vltra hoc, quòd sit vt materia, vel vt totum. Nam sicut (Physicè loquendo, vt prius tactum est) materia est tanquam basis, & fundamentum radicale totius, forma verò, eisi perfectior, non tamen primum existens, nec fundamentum

32.

Et sic est tribuere rebus secundas intentiones.

33.

34.



fundamentum; ita metaphysicè Genus se habet vt materia, & Differentia vt forma. Vt verò accipiuntur secundæ-intentionaliter, eis supponuntur pro fundamentis, attribuit intellectus modum prædicandi, ex proprietate fundamentorum, & non solùm hoc verum est in prædicamento Substantiæ, sed etiam est cuiuslibet accidentis, & etiam in secundis intentionibus, inter se prædicamentaliter consideratis. Contrà, si Differentia est de quiditate, igitur prædicatur in *quid*, vel per modum quiditatis, & non in *quale*; vel per modum; aliter quod prædicatur, & modus eius sunt impossibilia. Responzionem quære infra, cap. de Differentia, quæst. 6. ad finem, & in Theorematis huius, vbi dicit quòd essentialè in plus se habet, quàm dictum in *quid*. Per prædicta patet ad illud, quod tangitur contra expositionem illam descriptionis *prædicari in quid*.

Non omnia quod est de essentiali prædicati prædicantur per modum essentiali.

35.

Ad aliud dico, quòd in secundis intentionibus potest attendi duplex prædicatio, exercita, videlicet, vel signata: & exercita adhuc est duplex, aut videlicet de proprio supposito, aut de subiecto, & loquor concretivè, & de prædicatione vera.

Prædicatio exercita de supposito & subiecto.

Primo modo communiter est prædicatio essentialis, & variatur secundum *quid*, & *quale* secundum existentiam fundamentorum: & ita loquitur Doctor hic. Aliquando tamen est accidentalis, & hoc quia tales prædicationes verificantur in fundamentis, mutando actum. Prædicatio verò exercita primo modo est essentialis in intentionibus, suo modo, vt in rebus: sed prædicatio exercita secundo modo est accidentalis, & ita procedit argumentum. Comparando enim intentiones ad fundamenta, vt sunt modi intelligendi eorum, accidentaliter prædicantur de eis, & communiter in actu exercito. Vel breuiter dicendum, quòd intentiones possunt comparari inter se, vel ad fundamenta. Primo modo reperitur inter eas prædicatio quiditatiua, vel vt concernunt fundamenta, vel vt abstrahunt. Secundo modo tantum accidentaliter prædicantur, & sic sunt accidentia. Sed de multiplici acceptione huius nominis *accidens* infra, cap. de Accidente, videbitur. Quòd enim est accidens vnius, est *quid* alterius. Recurrendum est etiam vt priùs ad proprietates fundamentorum.

Ad aliud patet ex dictis, aut ratione suppositionis, aut attributionis, vt priùs.

Ad aliud dico, quòd Genus, & Species, accipiuntur ibi vt supponuntur pro fundamentis: vel si intentionaliter dic vt priùs, ex secundo notabili supra.

36.

Ad aliud quantum ad illud, quod tangit de prædicatione partis de toto, patebit infra qu. 3. de Genere. Quantum verò ad aliud de entitate indiuidui, dico breuiter quòd intentio Doctoris est quòd Species, primæ-intentionaliter loquendo, dicit totum esse indiuidui, quantum ad prædicata formalia quiditatiua, vt ipse in tertia distinctione secundi libri, quæst. 6. exponit. Nul- lum enim prædicatum quiditatiuum includitur in indiuiduo, nisi Species, & inclusa in Specie. Nec diuiditur Species per differentias formales, nec diuisione scientificà, quia descenditibus à generalissimis, &c. Diuiditur tamen diuisione materiali, & concedo quòd per realitates positiuas, quæ sunt de ratione indiuiduorum, non ta-

Species est tota quiditas indiuidui.

men propriè quiditatiua; quia talem rationem non habent, præter rationem Speciei. Differentia namque indiuidualis materia dicitur, vt habet iste, in pluribus locis, licèt aliquo modo habeat rationem formæ. Ratio igitur Doctoris optima est, ad probandum Speciem totam quiditatem indiuiduorum prædicare. Sed de hoc magis in Metaphysica, quæst. 13. septimi libri subtilissimè pro, & contrà. Ided notanter dicit iste, in quarto, distinct. 1. quæst. 2. artic. 1. quòd Indiuidui non est definitio: quia si sic, tunc in ipsa poneretur aliquid, quod non pertinet ad *quod quid* erat esse. Ad intentiones etiam Speciei, & Indiuidui, potest applicare responzionem vt supra.

Ad aliud dico, quòd non, sed respectu diuerforum, quia Genus est pars Speciei: Species verò totum indiuiduorum, licèt vltimatè in Indiuiduo reperitur realitas correspondens Generi. Distingue ergo secundum mediatè, & immediatè.

Ad aliud, patet vt priùs, & similiter ad sequens: verificantur enim tales propositiones, ratione suppositionis, vel attributionis, & ita vniuersaliter in omnibus propositionibus localibus, est dicendum.

37.

Ad aliud æquiuocatur de accidente, vt infra cap. de Accidente, vel recurrendum est ad illam distinctionem de *quid*, & *modus*.

Ad aliud, quod tangit pulchram difficultatem, nego pluralitatem illam. Ad probationem, potest probabiliter sustineri vtraque via. Dato enim quòd hæc diuisio sit in Species subalternas, non sequitur quòd inferatur, quia prædicari in *quid* est æquiuocum, vt infra, cap. de Differentia, qu. 5. Æquiuocum verò nullam constituit Speciem, quia nec definit, sicut nec definitur, & propter alias nonnullas rationes. Similiter dicendum est de *prædicari in quale*, vt est indifferens ad essentialè, & accidentale: & similiter de *prædicari in quale accidentale*, vt commune ad vltima duo, sed tunc essent nonnullæ difficultates. Videtur enim quòd Genus non possit diuidi, nec ratio Generis, per differentias æquiuocas. Sed de hoc infra, vbi priùs, cap. de Differentia. Esset etiam Specialis difficultas de *prædicari in quale accidentale*, quia ponitur in definitione proprii, vt infra. Æquiuocum autem non definit. Sed de hoc ibi dicitur.

Breuiter pro nunc dico, quòd accipitur pro vno significato, vt patet ex addito. Similiter alia pars probabiliter potest sustineri, & cum ostenditur oppositum de Genere generalissimo, & subalterno, & ita de aliis. Potest dici quòd æqualis differentia, formaliter loquendo, est inter illa: quia omnis differentia numeralis, vt talis, est æqualis. Differentia autem accidentis per materiam, cui applicatur, est numeralis, quia materialis, & non formalis, igitur non specifica, vt infra, cap. de Genere, & alibi sæpè, & in 2. distinct. 3. quæst. 4. Et hoc intelligo quantum ad differentiam distinctorum, & non distinguentium. Et si obiceretur, quia plus distinguuntur Genus generalissimum, & subalternum, quàm vnum generalissimum ab alio, & loquor semper de secundis intentionibus. Sed hæc distinguuntur numero, ergo illa Specie. Potest negari assumptum pro maiori, nisi ratione distinguentium. Exèplum, albedo in homine, & asino, solùm numeraliter variatur, sicut albedo in Socrate & Platone. Maior tamè distinctio hominis, & asini, quàm Socratis, & Platonis, sed dubium

38.

est adhuc an generalissimum, & subalternum sint rationes, vel differentie formales, diuidentes Genus in communi, vel tantum materiales, vt masculus, & femina respectu hominis. De hoc infra, cap. de Genere: sed specialiter pro prima via facit quod infra, in Antepredicamentis, tenet quod generalissimum secundae-intentionaliter est subiectam libri Prædicamentorum, & per consequens erit Species, quia subiectum demonstrationis, & per consequens definibile, &c. dic consequenter bene ponderando.

39.

*Cur Species prædicatur in quid de inferioribus, non in quale.*

Ad aliud dico, quod hoc est ratione totalis quiditatis, quam dicit Species, quæ includit tantam partes Genus, & differentiam: quare constituunt ipsam definitionem, & hoc incomplexe. Definitio verò quasi quoddam complexum est, idè nullum vnum modum prædicandi dicit. Et si quæras, quare potius in *quid*, quam in *quale* prædicatur Species. Potest dici, quod prædicatur *quid* totale includens vtrumque, vel quod denominatio plerumque fit ab ignobiliori.

Vel posset dici, quod licet Species includat *quid*, & *quale*, prædicatur tamen in *quid*, & non in *quale*, quia respectu indiuiduorum habet se vt materiale, & contrahibile per differentias indiuiduales: idè prædicat essentiam per modum essentiae, &c. Refert igitur ad modum prædicandi, considerare quiditatem rei in se, vel in comparatione ad subiectum, & sicut ista vera sunt de fundamentis, ita habes dicere consequenter de intentionibus. Sed qui teneret definitionem dicere tertiam entitatem, sicut definitum, adhuc haberet soluere vltiores instantias circa definitionem, quare non haberet aliquem vnum modum prædicandi, sicut definitum, de quo alias.

40.

Ad vltimum, parebit in sequentibus ratio ordinis istorum quinque. Sed pro nunc dico, quod ordo attenditur in istis ratione modi prædicandi, sed præsupponenti modum essendi. Prius ergo de Genere, quam de Specie, quia, vt materia eius est, & maius prædicabile: prius autem de Differentia, propter eandem causam, quam de Specie determinare debuit, sed mutauit ordinem, propter similitudinem modi prædicandi Generis, & Speciei, & propter correlationem, ratione cuius vnum per alterum definibile est, & cognoscibile secundum ipsum in littera. Differentia autem, vt infra patebit, dicit respectum ad Genus, & Speciem: idè præsupponit notitiam vtriusque. Porphyrius autem in communitatibus mutat ordinem, quia prius comparat Genus ad differentiam, quam ad Speciem, propter causam dictam. Cum iam in primo tractatu quiditatuè cognita sunt. Sed de ordine istorum non est maximum periculum conscientie. Recollige ex dictis sufficientiam Vniuersalium, applicando ea ad secundas intentiones, vt scis bonæ indolis lector.

## Q V Æ S T I O X.

Quæ est 13. apud Scotum.

*An locus sit generationis principium, quemadmodum & pater?*

1. **P**ostquam expediuit se Doctor circa difficultates communes toti Logicæ, quoad tres primas quæstiones, & omnibus quinque Vniuer-

salibus, & ipsi Vniuersali in communi quoad alias nonem, nunc descendit ad principale, tangendo difficultates speciales, circa quodlibet quinque Vniuersalium, inchoando à Genere. Et quia assignando tres significationes Generis dicit Porphyrius, in secunda significatione, quod locus; vel patria est principium generationis, quemadmodum & pater, idè Doctor breuiter, & faciliter mouet vnam quæstionem, quæ potius dubium litterale, quam quæstio ordinaria dici debet circa veritatem huius propositionis, & numerando eam inter quæstiones, est decima principalis.

DE PRIMO, locus est vltimum corporis continens immobile primum 4. Physicorum, text. comm. 41. & intelligitur de loco materialiter sumpto.

Vbi aduertendum, quod locus potest accipi, vel pro corpore locante, vt aer est locus aquæ, vel pro superficie vltima illius corporis, vt hic definitur, vel pro respectu extrinsecus adueniente, per motum acquisibili, qui vbi actiuum est. Nam vbi, vt est generalissimum, est commune ad vbi actiuum, & passiuum, licet Author sex Principiorum tantum vbi passiuum describat, quod nomen generis famosè retinet. Et hoc plerumque accidit, quando Speciebus desunt propria nomina, & potest sic describi, locus, id est vbi actiuum, est circumscriptio, scilicet actiua, corporis continens, circumscriptionem, scilicet passiuam, corporis contenti efficiens. Vel illa definitio quarti Physicorum de ipso loco, pro formali est intelligenda per prædicationem materialem fundamenti, de respectu, vt communiter respectus definiuntur.

Potest etiam vltimus locus accipi pro aggregata ex vtroque, & hoc vel includendo qualitates actiuas, & passiuas, & cælestem influentiam, vt eum accipit Doctor, & Porphyrius in proposito. Vel illis exclusis diuiditur etiam multis diuisionibus, vt puta in naturalem, & violentam; in per se, & per accidens; in qui, & quo; in communem, & propriam; in adæquatam, vel non; in circumscriptiuam, definitiuam, & per naturalem & sic de aliis, quorum prolequitio, & declaratio, pertinet ad Philosophiam naturalem, & Theologiam. Quid sit generatio patet 5. Physicorum text. comm. 4. & sequentibus. Quid principium patet 5. Metaphysic. in principio, & quoties accipiuntur, ibidem habes. Quid verò pater satis notum est cuique.

Quemadmodum quoque est ratio similitudinis. Plures alij sunt modi accipiendi locum, qui non sunt ad propositum hic. Ordo patet. Diuisio communis est.

DE SECVNDO, arguit negatiuam duabus rationibus. Prima procedit ex dissimilitudine principij per se, & per accidens, de quibus 2. Physicorum, & 5. Metaphysicæ.

Secunda procedit à simili destructiuè. Vbi aduertendum, quod mensura alia intrinseca, alia extrinseca: & loquor modò de mensura quantitatiua continuorum. Intrinseca verò secundum vnam dimensionem, vt linea; secundum duas, vt superficies; secundum tres, vt corpus. Extrinseca verò alia propria, alia communis. Vel sic, alia permanentium, alia successiuorum. Prima, vt locus; secunda, vt tempus; de quibus infra, cap. de Quantitate, & alibi plenius. Ad oppositum est autoritas.

Deinde conclusionem responsiuam indifferentem, secundum vnam distinctionem ponit. Distinctio

*Varia loci acceptio.*

*Vbi actiuum quid.*

2.

*Loci diuisio.*

3.

*Mensura multiplex.*

stinctio est ista, quòd illa propositio similitudina-  
ria, de qua quaeritur, potest dupliciter considerari,  
aut vt similitudo refertur ad genus causæ; aut vt  
refertur ad modum causandi. Primo modo pars  
affirmatiua est vera, secundo modo negatiua. No-  
tantez ibi dicit, quòd appropriatè efficiens dicitur  
principium, quia propriè quælibet causa est prin-  
cipium. 5. Metaphysicæ. Et quòd locus pertineat  
ad genus causæ efficientis, ad quod pertinet pa-  
ter, respectu generationis, ostendit: quia conser-  
uare genitum, est quoddam efficere; locus autem  
conseruat locatum. Item, coadiuuat ad genera-  
tionem rei primordiale, ista patet experimen-  
taliter. Nam videmus communiter res meliùs cõ-  
seruari in loco generationis, quàm alibi: licet  
oppositum contingat per accidens, vt patet de  
cholericis genitis in locis calidis, & siccis, qui  
diutius, & meliùs conseruantur in locis humidis,  
& ita de aliis.

Locus gene-  
rationis per-  
tinet ad cau-  
sam efficien-  
tem.

4. Videmus etiam quòd locus coadiuuat ad gene-  
rationem, quia multa in quibusdam climatibus,  
& regionibus generantur, quæ minimè in aliis  
possunt generari. Immo si in illas deferantur, pe-  
nitùs corrumpuntur, vt patet de omnibus vene-  
nolis animalibus, quæ nullo modo in Scotia mai-  
ori, quæ Hiberniâ communiter nominatur, vi-  
uere possunt, sed illicò, dum terram illam attingunt,  
moriuntur. Patet etiam de Leonibus, qui  
etsi in aliis climatibus generantur, non tamen ita  
perfecti, vt in secundo, & tertio. Similiter de fru-  
ctibus, & herbis patet, vt quilibet experitur. Quòd  
autem locus, & pater, alio, & alio modo causant,  
ostendit, quia iste per se, & ille per accidens, vt  
priùs, in argumento ante oppositum: sed per se, &  
per accidens generare, est alio, & alio modo ge-  
nerare, vel efficere. Patet 2. Physicorum, text.  
comm. 33. & 5. Metaphysicæ. text. comm. 3. & ali-  
bi sæpè.

Deinde soluit argumenta. Primum ex iam di-  
ctis, concedendo dissimilitudinem quo ad mo-  
dum. Ad secundum negat similitudinem, quia tem-  
pus nec coadiuuat ad generationem, nec conser-  
uat genitum; sed potius est causa corruptionis, vt  
patet 4. Physicorum, text. comm. 117. Vbi dicit Phi-  
losophus, quòd *tempus tabefacit, & senescunt omnia  
sub tempore, obliuiscuntur propter tempus. Sed non didi-  
cit, neque nouum factum est, neque bonum. Corruptionis  
enim causa per se tempus est. Numerus enim motus est,  
motus autem distare facit quod est, &c.*

Tempus nò est  
causa genera-  
tionis.

5. DE TERTIO. Circa solutionem quæstionis  
dubitatur. Videtur enim quòd malè dicat *Genus  
causa*, quia tunc Deus, vel aliquid dictum de Deo,  
esset in Genere. Item, quod esset per se tale, & per  
accidens, non posset esse Species eiusdem Gene-  
ris, cum de ipsis dicatur æquiuocè tale: sed pater,  
& locus, sunt huiusmodi, igitur, &c. Item, quòd  
pater non sit causa filij, vel geniti, videtur, quia re-  
latio causæ, & causati, arguit distinctionem non  
modò realem, sed in esse, & natura, vt tertia distin-  
ctione primi, quæst. 7. & 25. secundi habet iste. Pa-  
ter autem non distinguitur naturà à filio, quia pa-  
ter est, qui de sui substantia produxit sibi similem  
in natura intellectu, vel saltem sensitua. Pater-  
nitas verò est habitudo producentis naturaliter  
similis producto in natura tali. Et per oppositum  
filius, & filiatio describi possunt.

Item, quòd locus nullo modo sit causa effi-  
ciens, arguitur, quia sic aut locus pro forma-  
li, aut pro substrato, aut pro aggregato. Non  
primo modo, quia respectus nullam actiuitatem

Scuis oper. Tom. I.

habet, nedum realem, sed nec spirituaalem, vel in-  
tellectuaalem, secundum aliquos. Nec secundo mo-  
do, quia sic est quantitas, quæ siue ponatur abso-  
lutum, siue respectiuum, non est de genere actiuo-  
rum, vt infra cap. de Quantitate, & alibi sæpè se-  
cundum istum, & communiter secundum omnes.  
Si verò pro aggregato, idem sequitur, quia si nul-  
la partium est actiua, nec totum. Ibi etiam non  
ponitur tertia entitas communiter. Item, quare  
principium magis conuenit efficienti, quàm aliis  
causis, cum quoties causa, toties principium, 5.  
Metaph. text. comm. 1. Item, videtur quòd pater  
non sit pars efficiens geniti, quia sine ipso geni-  
tum posset produci à causa superiori. Quicquid  
enim potest prima causa cum secunda, per se po-  
test. Posset etiam contra aliam partem de acciden-  
talitate effectiuitatis loci argui; sed omitto pro  
nunc.

Sustinendo Doctorem dico ad primum, quòd  
ibi sumitur *Genus* metaphysicè, eo modo, quo om-  
ne, commune *Genus* vulgò appellatur.

6.

Ad aliud, quòd causa per se, & per accidens, non  
dicuntur Species causæ efficientis, sed modi, quinto  
Metaphysicæ, & secundo Physicorù, vbi supra.

Ad aliud, quòd *causa* in proposito sumitur vt se  
extendit ad producents. Vocat autem iste in ali-  
quibus locis, & similiter alij, illud quod est gene-  
rans, vel producens, vel originans, vel pullulans,  
causans etiam effectiue, vt infra, cap. de Proprio,  
fortè dicitur. Vel dic, quòd Doctòr, vbi supra al-  
legatur, loquitur de distinctione in natura secun-  
dum numerum, non speciem.

Ad aliud, quòd locus pro substrato non imme-  
diato, sed pro corpore locante, includente influen-  
tiam cœlestè, & tales qualitates, & complexion-  
es, est causa efficiens. Et si quæras, quâ ratione influen-  
tiæ cœlestis vnus locus est conuenientior ad ali-  
quorum generationem, quàm alius, vt dictum est  
suprà, cum tota terra sit vt punctus respectu cœli,  
& sit minoris quantitatis (vt Astrologi volunt) fe-  
rè quolibet corpore cœlesti. Dico, quòd hîc oportet  
recurrere ad diuersitatem aspectu, & figu-  
ras constellationum, & dispositionem receptibili-  
tatis, quod non oportet hîc declarare, quia tran-  
scendit propositum.

Ad aliud, non dicit Doctòr quòd magis conue-  
nit principium vnî, quàm alij, propriè loquen-  
do: sed benè appropriatè. *Causa* enim, *elementum*, &  
*principium*, sunt Synonyma, vt habet Commenta-  
tor 1. Physic. comm. 1. Appropriatè tamen *causa*  
conuenit ipsi fini; *elementum* verò materiæ, & for-  
mæ; & *principium* efficienti. Sed causam huius pro-  
fundius inuestigare pertinet ad Philosophiâ reâlè.

7.

Ad vltimum, quòd non inconuenit aliquid esse  
per se causam extrinsecâ alicuius, sine quo ipsum  
possit esse, secus de intrinsecis est dicendum. Vel,  
quòd naturaliter loquendo, intelligi debet illa  
per seitas, vel quod respectiue, vt milium magnum.  
Vel quòd in per se causis, sicut in dependentia  
causali, ab eis datur simpliciter, & secundum quid  
tale, vt patet.

Secundò dubitatur, quare dicit in primo argu-  
mento \* quòd *locus est causa per accidens, quia non* \* num. 1.  
*mouet*. Videtur igitur quòd omnis per se causa in  
causando mouet: igitur Deus est causa per modû.  
Similiter argui potest de intellectu, respectu inrel-  
lectionis, & sic de aliis. Item, accipiendo locum vt  
priùs, videtur quòd moueat, cum virtutem acti-  
uam, per Physicum contactum, respectu locati,  
habeat: patet in pluribus experimentis.

Dico breuiter ad primum, quòd loquitur Doctor de agente Physico corporali, agente per motum, vnde non sequitur instantia de intellectu, nec de Deo. Vel, licet Deus non immediatè agat per motum, mediatè tamen sic.

Ad aliud, forè Doctor non negaret locum, sic sumptum, agere per motum, sed illam particulam addidit propter definitionem loci 4. Physicorum, vbi priùs in qua ponitur immobilitas. Vel aliter, quòd si mouet non ita principaliter, & per se propter genitum, sicut pater.

Tertiò, posset dubitari circa secundum argumentum, & solutionem eius, quomodo tempus est causa corruptionis, & quare non similiter generationis, quare neque didicit, neque nouum factum in tempore, neque bonum. Sed quia plura hìc tangenda essent, huc Logico, & maximè iuuenibus extranea sunt, idè in Philosophia videantur, & ad merè Logica accedamus.

## QVÆSTIO XI.

quæ est 14. apud Scotum.

*Quid sit definitum in definitione  
Generis?*

1. **Q**uærit circa definitionem Generis, in tertia acceptione à Porphyrio assignata, antequam de bonitate, vel sufficientia ipsius disputet, quid principaliter per ipsam declaratur. An videlicet intentio Generis concretiuè designata, an certè substratum eius: & hoc non sine causa quærit. Multi enim ista logicalia nimis grossè, & realiter accipiunt, ita quòd ex suis scriptis minimam differentiam inter Physicam considerationem, & Logicam videbis. Alij verò alterum extremum non minùs vitiosum eligentes, ad voces, & nomina omnia logicalia, & quod bestialius est, physicalia trãserunt. Contra quos quarto Metaphysicæ, primo Elenchorum, & in principio Physicorum, & alibi sæpè, Aristoteles, & Commentator exclamant. Taceo huius viri, & aliorum sapientum graues innectitas in ipsos. Voluit igitur virtuosè, & subtiliter medium inuestigare Doctor noster. Idè consideraciones logicales neque principaliter ipsis rebus, quia tunc reales, neque ipsis vocibus, quia tunc vocales; sed ipsis secundis intentionibus conuenire ostendit, idè rationales veræ dicuntur, denominatione obiectiuâ.

2. **D**E PRIMÒ. Quid sit definitio patet 1. Topicorum, cap. 4. vbi dicitur, quòd *terminus est oratio, quid est esse significans*. Septimo etiã Metaphysicæ, & octauo, & 9. Topicorum de conditionibus, & requisitis, & partibus ipsius habetur. Boëtius etiã in libro Definitionum quærat.

Potest autem sumi pro substrato, & pro formali. Primo modo sumitur in proposito.

Quoties autem dicitur, factum est suprã, quæst. 3. aliquid. Dicitur autem *diffinitio à dis, & finis*, finis, vbi transit s in f, quod est diuersis modis finire, determinare, ostendere, quid, vel quale, vel quantum, sit aliquid.

Genus dicitur à gigno gignis, vel à *genos*, quod est natura, & potest accipi quinque modis, vt patet per hos versus:

*Vniuersale genus, genus est discretio sexus,  
Proprietasque rei, soboles, genitorque minorum.*

Primo modo accipitur hìc, quod adhuc potest distingui, vt suprã habitum est de vniuersali, aut videlicet pro formali, aut pro substrato, aut pro aggregato. Diuiditur etiã à Porphyrio in litera.

Item, diuiditur in Physicum, & Logicum, sed de Logico absolutè sumptio, est præsens intentio.

3. **D**ubium tamen est, an definitio Porphyrij hìc, & Aristotelis, 1. Topicorum, cap. 4. & 5. Metaphysicæ, comm. 33, debeat intelligi de ipso Genere pro formali, an certè pro substrato. De genere pro aggregato non est dubium, quia ipse non est definitio, nec scientia, cum sit ens per accidens, 6. Metaphysicæ. Quid sit *pradicari de pluribus*, patet priùs; quid *differensibus Specie*, & in quid, patebit infrã. Quid res, quid intentio, priùs notum est.

Ordo patet, quia priùs erat dubium præcedens circa secundam Generis acceptionem declarandum, quàm dubia orta circa ipsius tertiam significationem.

Item, priùs est determinandum quid definitur, quàm de sufficientia definitionis disputandum. Quare autem prius de Genere, quàm de aliis determinatur dictum est suprã. Et notat Boëtius, singulariter in commento secundæ editionis, in Porphyrium, cap. de Genere, in principio. Diuisio communis, nisi quod secunda pars subdiuiditur, vt patebit statim.

4. **D**E SECUNDO, arguit quadruplici ratione, quòd hìc non definitur intentio Generis. Et semper intellige de secunda intentione. Prima ratio procedit à destructione vltimæ particulæ definitionis ab intentione. Definitio enim & quælibet pars eius conuenit definito. Sicut igitur propositum ad propositum, ita oppositum ad oppositum. Minor tamen argumenti posset negari, licet Doctor aliter respondeat. Secunda ratio procedit à destructione penultimæ particulæ, vbi tangit tres propositiones famosas apud ipsum. Prima quòd intentio non prædicatur, nisi de hac, & illa, quæ tantùm materialiter distinguuntur. Vbi intentio personaliter debet accipi, vt puta pro intentione Generis, vel Speciei, & non simpliciter ponendo vniuocationem eius, vt statim dicam. Similem habet sententiam sæpè in his quæstionibus, & in Quodlibeto, quæst. 6. articulo 1. in fine, licet in 1. distinct. 23. in oppositum videatur aliter dicere, sed non de mente propria, vt patet.

Secunda propositio, sed implicitè habetur hìc quòd differentia materialis est tantùm numeralis, quam infrã tangit, & maximè in Antepredicamentis, quæst. 3. & in secundo suo.

Tertia, quòd differentia specifica est formalis, & è contra, secus de differentia formarum. Idem habet in secundo, distinct. 3. quæst. 4. & alibi sæpè. Tertia ratio deducit ad hoc inconueniens, quòd stante hypothesi, Genus non prædicatur verè de Specie, quod est contra omnes. Quarta ratio procedit ex verificatione, & exemplificatione Porphyrij in textu.

5. **A**d oppositum arguit vnicà ratione satis demonstrante propositum, quæ pro cedit ex per se intentione, & per se obiecto, & ex consequenti ex per se proportionabiliter definitionibus Logici, & satis patet.

Deinde soluendo quæstionem, duo facit. Primo, recitat opinionem, quam sequuntur multi Realistarum, & illam improbat. Secundo, propriam opinionem conclusiuè ponit, & declarat.

Vult igitur prima via quòd licet res primæ intentionis, quæ est fundamentum Generis (vbi communiter accipimus fundamentum pro subiecto, sicut etiam in relationibus realibus, sed oportet imaginari tunc duo in ipso, videlicet *quod*, & *quo*, sicut in Socrate, cum dicimus, quòd est similis Platoni; *quo* scilicet vt albedine, & *quod* vt ipse Socrates albus; ita animal est, quod est genus, sed *quo* est genus est communicabilitas talis) non definiatur, nec consideretur absolutè à Logico, quia tunc esset artifex realis: ipsum tamen vt sub intentione Generis, consideratur ab eo, & ita definiatur, sicut Mathematicus considerat æs, vel aurum vt sphericum, vel triangulare, & sic de aliis. Et sic faciliter soluuntur argumenta, quia principalia faciunt pro hac conclusione. Argumentum autem post oppositum soluitur, negando quòd solum intentionem per se considerat Logicus, sed etiam rem sub intentione.

6. Contra hunc modum dicendi arguit Doctor, ex vniuocacione illius, quòd hic definiatur, rebus omnium generum. Et bene dixit, *conuenit*, & non *predicatur*, vt infra bene dixit *rebus* indefinitè, & non vniuersaliter; bene etiam *Generum*, ad differentiam transcendentium, & illimitatorum. Sicut enim animal de prædicamento Substantiæ est Genus, ita color de prædicamento Qualitatis, & figura de prædicamento Quantitatis, & relatio suppositionis, de prædicamento Relationis, & sic de aliis. Patet etiam de decem Prædicamentis, quorum quodlibet est Genus. Idem habet infra, quæst. 3. Antepredicamentorum in solutione. Talis autem conuenientia non potest conuenire alicui rei sub intentione, quod probat satis bene, & patuit suprâ, quòd ens non est Genus.

7. Ad hoc argumentum respondetur, & illam responsionem sequitur, vel saltem non improbat Doctor infra, quæstione sequenti, & sæpè alibi, distinguendo de vnitatem vniuocacionis, & proportionis, quarum secunda sufficit in proposito. Voco autem vnitatem vniuocacionis vnitatem vocis, & rationis, sic vnus; vnitatem verò proportionis appello, vnitatem conformitatis, vel in similitudinem se habendo, non vnus, sed plurium, & communiter realiter diuersorum, & hoc secundum proportionem Arithmetica, vel Geometricam, licet Metaphoricè loquendo, seu metaphysicè, & entiatè, vt 5. quæst. Quodlibeti, articulo 1. habet. Sicut enim se habet animal ad hominem, & asinum; ita color ad albedinem, & nigredinem; & figura ad quadratum, & triangulum; & sic de aliis. Res igitur vna vnitatem proportionis subest intentioni Generis in communi. Deinde non directè contra hanc euasionem, sed contra opinionem in se; alio medio arguit Doctor, inferendo quòd Logicus non per se, sed per accidens, tunc rem definiret: sicut substantia per accidens videtur; quia vt sub colore; sed omne per accidens tale, reducitur ad per se tale. 2. Phisic. text. comm. 66. & alibi sæpè. cum igitur res non definiatur à Logico, nisi vt sub intentione, ergo intentio magis, & per se. Ex quo vterius arguit quòd res non definiatur fundamentaliter, loquendo ex hypothesi, cum implicet definitionem non conuenire per se definito, vt suprâ visum est.

8. Consequenter ponit opinionem propriam, vbi sic procedit: primò conclusionem negatiuam præmittit, quæ triplex esse potest. Prima

Scoti oper. Tom. I.

quòd res, absolutè loquendo, non definiatur hic. Secunda, quòd nec aggregatum ex re, & intentione. Tertia, quòd nec res sub intentione. Prima patet, quia aliter artifex realis. Secundam probat ex 6. Metaph. text. comm. 4. 5. 6. & 7. Metaph. text. comm. 11. 13. & 20. atque 21. Tertiam ostendit à sufficienti diuisione. Conclusio ergo generalis negatiua, videlicet *res nullo modo definiatur*, saltem vt *quod*, & principaliter, licet fortè pro *quo*, & concomitanter: patet. Secundo, conclusionem affirmatiuam adiungit, quam probat ex perfectate conuenientia huius definitionis (de qua quæritur) ipsi soli intentioni, quæ est necessaria conditio definibilis, vel definiti per se. Definitio enim ex secundis intentionibus constituta, non conuenit per se, nisi secundæ intentioni, quòd hoc fit huiusmodi, patebit ex quæstionibus sequentibus.

9. Sed pro maiori declaratione huius conclusionis, distinguit de intentione, non quo ad eius essentiam, sed quo ad modos intelligendi, & significandi ipsius, dicens quòd potest significari concretiuè, vel abstractiuè. Ex quo sequitur secundum ipsum identitas significati concreti, & abstracti. Primo modo, quantum ad positum, significatur per hoc nomen *Genus*, cuius abstractum est *intentio generis*, & non *generatus*, vt aliqui ponunt. Nullius enim istorum quinque vniuersalium abstractum vno nomine potest exprimi, vt infra cap. de Differentia, & Proprio, habet iste. Accidens autem omne, siue reale, siue rationis, concretiuè sumptum est applicabile subiecto, prædicatiuè saltem, & connotat, siue significat ipsum, & non in abstracto, licet sic insit non tamen per modum inhærentis, sed per modum per se stantis, & absolutè essentia, significat. Cum igitur Logica sit de secundis intentionibus, non quomodocumque, sed applicatis primis, igitur Logicus definit intentionem Generis. Et sic de aliis in concreto, & non in abstracto, vt scilicet connotat, concernit, & supponit pro fundamento. Verificatur igitur omnis definitio logicalis in fundamentis, licet in alia, & alia prædicacione: non tamen ex hoc sequitur, quòd fundamentum sit id, quòd definiatur, sed secundarium pro *quo*. Intentio quoque abstractiuè, & quiditatiuè, præscindendo à concernentia subiecti, & fundamenti, habet fortè definiti à Metaphysico, vt suprâ dictum est. Ideò notanter dixit Doctor, & *proprie secundum quod intentio*, ad differentiam eius, vt est ens, vt suprâ dictum est, quòd differt intentio in quantum ens, & in quantum intentio.

10. Vterius pro solutione argumentorum, & vteriori declaratione dictorum, adducit duo notabilia\*, ex quibus duo corollaria infert.

Primum notabile, quòd *predicari* est per se secundarum intentionum, quia est secunda intentio, & dicit actum signatum: esse verò rerum. Et posset addi tertium, quòd videlicet *dici*, id est, per vocem exprimi, est vocum, licet *dici* alio modo, sit etiam intentionum, vt infra in Antepredicamentis. Exemplum, *Genus prædicatur de Specie*, vel, *Species prædicatur de Individuo*, rectè dicitur: non tamen, *Species est Genus*; vel è contra: nec, *Individuum est Species*, vel è contra, saltem vt *quid*. *Homo autem est animal*, vel, *Socrates est homo*, congruentius, quàm animal prædicatur de homine, vel homo de Socrate, vt infra statim.

\* num. 4. *Predicari est secundarum intentionum, esse verum.*

Secundum notabile est, quòd per hoc verbum *sum, es, fui*, exercetur in rebus primæ intentionis, vel sibi conformibus, quoad hoc actus signatus importatus, per hoc verbum *prædicari*, vel *sibiici*, vel *dici* in secundis, vt dictum est supra.

11.  
Intentiones  
supponunt pro  
fundamentis.

Primum corollarium, quod concreta secundæ intentionalia supponunt pro fundamentis, maxime quando copulantur per hoc verbum *prædicari*, & non solum respectu huius verbi est hoc verum, sed etiam respectu aliorum. Facit tamen specialem mentionem de hoc verbo *prædicari* Doctor, quia est ad propositum definitionis, de qua quaeritur. Exemplum cum dicitur, *album currit*, denotatur quòd homo, vel aliud animal, currit. Ista cum dicitur, *Genus prædicatur de Specie*, denotatur quòd homo est animal, vel aliud huiusmodi. Hic est tamen dissimilitudo, propter diuersitatem actus.

Secundum corollarium, & sequitur ex primo, quòd à *prædicari signato ad exercitum*, in eisdem terminis, non tenet argumentum per se, sed bene in aliis, vt puta ab intentionibus ad fundamenta, & maxime dum in intentionibus sit prædicatio per se, vt, *Genus prædicatur de Specie*; ergo homo est animal. Prima enim est significatiua secundæ. Quod ergo dictum est in prima figuratiue, indeterminatè, & confusè, & sub velamine quodam; prædicatur, & exprimitur distinctè per secundam. Prædicatio enim signata non est proprie prædicatio, vt dictum est priùs: sed tantum signum prædicationis. Hoc patet, quia primum ponitur à parte subiecti, & subiectum à parte prædicati, secundum ordinem loquendi in actu signato; vt, *Genus prædicatur de Specie*, vel, *Animal prædicatur de homine*, licet prima sit per se, & secunda per accidens, de quo in sequentibus. Nisi dicas, quòd illud quod est subiectum in actu signato, est primum in actu exercito, & è contra, de quo infra tangetur.

A prædicatione  
signata ad  
exercitum quòd  
fit consequentia.

12.

Consequenter incidentaliter ponit differentiam actus signati, & exerciti, in multis. Nam præter commune modum exercendi actum signatum, qui tactus est supra. Et modò hinc, videlicet per hoc verbum *est*, vel aliud substantiuum, sunt alij termini speciales, siue modi, vel determinationes, actum exercitum importantes: & enumerat tres, videlicet *præter, tantum, & non*. Isti enim termini, *negatio, exclusio, exceptio*, & verba sibi correspondentia, pertinent ad actum signatum: idè aptè per se adiunguntur ipsis secundis intentionibus. Dicit ergo, quòd per *non* exercetur negatio, quæ per *nego* signatur: & ita de *tantum*, & *excludo*; de *præter*, & *excipio*. Et ponit exemplum de duobus primis, id est, de *non*, & *nego*, vel *negatio*: qualiter videlicet valet argumentum, ab vno ad aliud, cum terminis primæ-intentionalibus, & secundæ-intentionalibus proportionalibus vtrique. Vnde argumentum istud valet, *Ad negationem superioris sequitur negatio inferioris; igitur si non est animal, non est homo*. Vbi mutatur actus signatus in exercitum, & intentiones in fundamenta, pro quibus supponunt. Omnes enim termini antecedentis sunt intentiones secundæ, vt patet, & omnes termini consequentis sunt primæ intentiones. Ponitur ergo *homo, & animal* loco superioris, & inferioris, formaliter acceptorum. Et ponitur *non est*, loco *negatio*, & sequitur cum nota illationis. Tamen non exemplificat Doctor de aliis, sed exempla plura possunt imaginari. Vno modo sic, *quod*

*conuenit præcisè, vel exclusiue antecedenti, conuenit, & consequenti, igitur si tantum homo currit, tantum animal currit*. Vel sic, *quod conuenit præcisè vni oppositorum, remouetur ab altero; igitur si tantum album currit, nihil quod est nigrum currit*. De vltimo sic: *Quidquid excipitur ab aliquo attributo, continetur sub subiecto attributi; igitur si omnis homo, præter Socratem, currit, Socrates est homo, & sic de aliis*. Habes plura exempla in regulis consequentiarum, applicabilia ad propositum. Ex omnibus istis patet veritas illorum notabilium, & corollariorum.

Sed obiicit maxime contra secundum corollarium, quòd etiam in eisdem terminis valet consequentia ab actu signato ad exercitum, & littera satis patet.

Respondet dupliciter, primò negando primam consequentiam, saltem de forma. Nam si induceretur ad Syllogismum, conclusio necessaria inferretur ex contingenti præmissa, & per se ex per accidens, quod est contra Aristotelem, primo Priorum, & primo Posteriorum, formaliter saltem arguendo. Materialiter enim sequitur necessarium ad quodlibet, & vnum ad quodlibet, & per se ad quodlibet. Exemplum (licet non sit omnino simile) *Socrates est risibilis; igitur homo est risibilis*, non sequitur propter quid, sed potius è contra.

Alio modo responderet, negando minorem, immò quòd est fallacia Consequentis in argumento, vel in consequentia illa prima, propter variationem medij. Animal enim & homo sub intentionibus secundis extraneantur sibiipsis absolute sumptis. *Prædicari* namque cum sit secunda intentio, accidit animali, etiam pro esse intelligibili. Idè enim prædicatur, quia genus, vel superius, vel commune, vel prædicabile, quibus per se conuenit prædicari. Sunt igitur alij termini antecedentis, & consequentis, saltem quantum ad suppositionem, licet non quoad significationem, quæ alietas sufficit ad fallaciam Accidentis. Vel melius, in secunda responsione vult consequentiam valere, propter alietatem terminorum. Et quod ibi tangit de fallacia Accidentis, exemplariter adducit. In hac autem consequentia non est formaliter fallacia talis, quia non comparantur hic accidens, & subiectum ad aliquod tertium attributum, sicut conuenit in fallacia tali, vt hic, *Homo est Species; Socrates est homo, ergo Socrates est Species*. Et si reducat in Syllogismum, adhuc non esset fallacia, vt si sic arguatur, *De quocumque prædicatur animal, illud est animal: sed de homine prædicatur animal; igitur homo est animal*.

Ex his duabus responsionibus habes duas propositiones notabiles. Prima ex prima, quòd *Verius veritatem non habet à minus vero*. Secunda ex secunda, quòd *Terminus variatus in fallacia Accidentis est duo termini*.

Ad primum principale dicit, quòd aliud est esse quid rei, aliud prædicari in quid de re, & hoc vt ly in quid determinat inhærens, non inhærentiam. Concedit igitur Genus prædicari in quid de re, vt ly in quid determinat ipsum Genus in se, quia vnumquodque in suo Genere est quid, sicut supra, in simili dictum est, de per se. Quare licet hæc prædicatio sit denominatiua accidentalis, *Animale est Genus*: prædicatum tamen dicitur, in quid ad sensum datum prius.

Ad secundum dicit per idem, *Genus*, inquit, est quid differentium numero tantum, vt puta huius Generis, & illius, *prædicatur tamen in quid de differentiis*

Actus signatus  
quomodo  
trāsfit in exercitum.

13.

14.  
Ad argumen-  
ta.

*ribus Specie* : & hoc pro substrato , & fortè etiam pro formali accipiendò differentia Specie , sumendo *ly in quid* vt priùs : sed de hoc in tertio articulo , & infrà quæst. 14.

Ad tertium patet per distinctionem habitam inter actum signatum , & exercitum , & alia , quæ tacta sunt in corpore quæstionis. Licèt enim hæc sit falsa , *Genus est Species* , vel è contra , accipiendò vtrumque vt *quid* , hæc tamen est vera *Genus prædicatur de Specie*.

Ad quartum dicit , quòd exempla ponit Porphyrius in rebus primæ intentionis : tum quia in illis verificatur definitio , & pro illis secundariò saltem datur atque pro eis intentio generis , vt definitur , supponit. Tum quia manifestiora , & notiora per quæ ignotiora ordine doctrinæ conuenit declarare. Tum etiam , quia *exempla ponimus , non vt ita sit* , ex primo Priorum , text. comm. 40. De ipsis tamen primis intentionibus non datur ista definitio , nec absolutè sumptis , nec aggregatiuè , nec vt sub intentionibus secundis , ex præhabitis.

15. DE TERTIO , primò dubitatur , circa primum principale , & solutionem eius , tum quia minor argumenti , quam non negat Doctor , videtur neganda , vt suprà notauit. Tum quia illa distinctio de *in quid* , vt determinat inhærens , vt inhærentiam , & eodem modo illa de *per se* suprà , videtur minùs conueniens , quia sic Proprium , & Accidens , & Differentia , possent prædicari *in quid* , cum vnumquodque in suo Genere sit *quid* , licèt respectu alterius sit *quale*.

Ad hoc dico breuiter , quòd licèt minor illa posset negari , vt priùs dixi , accipiendò *ly in quid* , vt determinat inhærentiam , non tamen vt determinat inhærens , & qualiter illa distinctio valeat , & intelligenda sit , dictum est in simili suprà , quæst. 8. num. 14.

Ad illud quod additur de aliis vniuersalibus , potest dici , vt suprà , quæst. 9. notauit , quòd potius Genus , vel Species prædicantur in *quid* , quàm alia , tum propter proprietates fundamentales ; tum propter suppositionem personalem ; tum propter reductionem aliorum ad ista duo. Et cum dicitur , quòd vnumquodque est *quid* , &c. verum est metaphysicè , sed non logicè. Vel aliter , verum est , vt tamen modum Speciei , vel Generis , induit. Vel tertio , verum est proprie , non tamen appropriatè. Vel quarto , & coincidit cum secundo , verum est de his quæ per se in Genere aliquo reponibilia sunt , cuiusmodi sunt tantùm Genera , est Species.

16. Secundò dubitatur circa secundum principale , & solutionem eius. Videtur enim quòd malè dicitur intentionem non prædicari , nisi de hac , & illa , quæ tantùm numero differunt , & hoc siue accipiat intentionem in communi , siue vt impliciter intelligitur de intentione Generis. In intentionibus namque secundis ponimus coordinationem , & Genera , & Species suo modo , sicut in primis , vt in Antepredicamentis , quæst. vltima , habet iste.

Item , Genus generalissimum , & subalternum , magis differunt , quàm vnum generalissimum ab alio , loquendo de intentionibus secundis , & similiter potest argui de Specie specialissima , & subalterna , & fortè subiecta , & prædicata : & eodem modo de differentia , Proprio , & Accidente. Sed hoc generalissimum , & illud differunt numero ; igitur generalissimum , & subalternum plus quàm

numero. Differentia verò maior numerali ad minùs est specifica , sicut de vnitatem minori numerali in simili habet iste.

Et si dicatur , quòd differunt generalissimum , & subalternum , tantùm penes materias , quibus applicantur , & ita accidentaliter , sicut masculus , & femina , in specie humana : & eodem modo de omnibus aliis est dicendum.

Contra , quia eadem ratione Genus , & Species , solum numero distinguerentur , imò potius in his vnum erit , quia eidem fundamento applicari possunt , saltem respectu diuersorum ; generalissimum autem , & subalternum minimè.

Item , secundum istum , in his quæstionibus per totum , definitiones , & diuisiones logicales vbi-cumque possunt verificari , de secundis intentionibus semper intelligendæ sunt. Cum igitur Genus à Porphyrio diuidatur in generalissimum , & subalternum , & vtrumque definiatur , vt patet cap. de Specie , sequitur quòd tales definitiones , & diuisiones dantur per differentias formales , & secundæ-intentionales , & non per materiales.

Item tertio , quia eodem modo poterit diuisio vniuersalis in hæc quinque dici materialis : & sicut priùs dictum est de Genere , & Specie , in prima replica , ita potest argui de Differentia , & Specie , & similiter de Specie , & Proprio. Et sic de aliis. Sed tunc quomodo coordinatio prædicamentalis in secundis intentionibus ? & quomodo scientia de ipsis ? quomodo demonstratio ? quomodo definitio ? quomodo ordo ?

Pro solutione huius dubij , licèt ( vt suprà quæst. 9. tetigi ) vtraque pars probabiliter sustineri possit , tamen vt clarius vtraque via sustineatur , notandum primò , quòd in omnibus accidentibus , siue realibus , siue intentionalibus , potest attendi differentia duplex , scilicet materialis , & formalis , vt expressè habet iste in primo ; distinct. 2. quæst. 5. soluendo argumenta opinionum , & in tertia distinctione eiusdem , & alibi. Prima ( vt præcisè talis ) est numeralis ex parte distinctorum , licèt ex parte distinguendum possit esse specifica , vel generica. Secunda verò est specifica ad minùs , nisi extendatur ad hæcbitates.

Secundò aduertendum , quòd supposita sunt in duplici differentia : quædam eiusdem denominationis cum suo communi ; quædam alterius. Exemplum vt homo respectu animalis , & hoc animal : communiter tamen suppositum eiusdem denominationis prædicatur de supposito alterius denominationis , stante identitate concretionis.

Tertio sciendum , vt sæpe suprà dictum est , quòd aliter Logicus , & aliter Metaphysicus , has secundas intentiones considerat : quia hic vt applicabiles rebus primæ intentionis sunt , ille verò vt abstrahunt ab illis.

Ex his ad dubium potest dici , sustinendo ipsum Genus prædicari plus quàm de solum numero differentibus , quòd loquitur Doctor de differentia materiali accidentium , & non formali , insequutus fortè in hoc viam communem , quæ Accidentia , Species , subiecta , dicit numero distinguui. Vel aliter , quòd loquitur logicè , & non metaphysicè de ipsis intentionibus. Vel aliter , posset saluari dictum Doctoris , intelligendo illud de suppositis alterius denominationis. Prædicatur enim Genus de hoc differente Specie , & de illo , quæ tantùm numero differunt , vt infrà patebit. Vel vltimò posset dici , quòd loquitur conformiter dictis suis alibi , vbi dicit quòd vnum-

17.

18.

*Differentia duplex in accidentibus.*

19.

*Generis prædicatio de solum numero differentibus , quomodo verificetur.*

quodque Genus, vel generalius, vnumquodque commune, prius descendit in suum proprium indiuiduum, quàm in aliquam eius Speciem; sed tale indiuiduum fortè potest bene dici de pluribus, vt puta, hoc ens, sicut ens; hoc animal, sicut animal; & ita hoc genus, sicut genus; & sic posset dici, quòd duplex esset prædicatio cuiuslibet communis, prima scilicet, & secunda: sicut duplex suppositum, scilicet eiusdem, vel alterius denominationis. Prima de solùm numero differentiibus, secunda verò de Specie differentiibus, & aliquàdo de solùm numero talibus diceretur. Sed hæc responsio quærit maiores difficultates persolvere. Idèd teneantur responsiones præcedentes, vel dicatur consequenter. Qui vellet tenere aliam viam, soluat motiua. Prima via magis mihi sapit. Quid autem dicendum sit de Specie respectu specialissimæ, & subalternæ; & de Differentia, & Proprio, & Accidente, suo modo, in suis locis pertractandum erit.

20. Tertio circa solutionem quæstionis, potest dubitari, & gratiâ breuitatis, omnia sub vno dubio perstringam. Videtur enim quòd malè dicat contra primam viam arguendo, quòd illud quod hic definitur conuenit vniocè rebus omnium Generum, tum quia denominatiuè, & accidentaliter conuenit; tum quia multæ res generum non sunt Genera. Item, ens sub intentione Vniuersalis, vel communis, aut transcendens, conuenit vniocè rebus omnium Generum, igitur propositio illa est falsa, *Impossibile est aliquam rem, &c.* Item, circa idem laborant Dialecticus, Metaphysicus, & Sophista, 4. Metaph. text. comment. 5. Metaphysicus verò definit Genus, vt res primæ intentionis est: eadem etiam definitione, quæ Porphyrius, vt patet 5. Metaph. text. comment. 33. igitur & Logicus. Malè igitur dicit, quòd res nullo modo definitur, sed intentio. Item, possent ponderari illæ propositiones, *Omne per accidens reducitur ad aliquod per se, &c.* definitio conuenit definitioni per se: sed pertransio pro nunc. Item, quod dicit consequenter, quòd *intentio videlicet definitur per se hic, vt est concretum*, videtur falsum ex 7. Metaph. text. comm. 2. Item, cum concretum, & abstractum idem significant, per te infra quæst. de denominatis, si abstractum significat quid, sequitur quòd & concretum: malè igitur dicit, quòd intentio vt quid est, habet definiti à Metaphysico, vt tamen concretuè sumpta à Logico.

21. Item, abstracta, vt sic, non possunt definiti, quia omne quod propriè definitur, supponit personaliter quod abstractis non conuenit. Item, illud primum notabile videtur falsum: quia hæc est vera, *Animal per se predicatur de homine: & hæc, Genus est vniuersale: & hæc, Genus est Genus.* In omni enim Genere est quid, & essentia, & prædicatio essentialis, per consequens: & hoc, median- te hoc verbo est.

Item, illud primum corollarium videtur repugnare solutioni quæstionis, & similiter secundum notabile. Nam si nomina secundæ-intentionalia concretuè accepta, respectu huius verbi *predicari*, supponunt pro fundamentis, & talis prædicatio habet exerceri in primis, videtur ergo quòd definitio Generis habet verificari, & exerceri in rebus: res ergo sub intentione definitur, vt prima via tenet.

Item, ex secundo corollario videtur sequi, quòd prædicatio signata in secundis intentioni-

bus sit per se, vt puta ista, *Genus predicatur de Specie, & tunc disparatum per se de disparato prædicatur.*

Item, ista prædicatio, *Genus predicatur de vniuersali*, non exercetur in rebus, sed in ipsismet secundis intentionibus, dicendo, *vniuersale est Genus.*

Item, circa illam litteram, in qua notatur differentia actus signati, & exerciti, multa essent tangenda. Sed breuiter dubitari potest, quare illa Aduerbia \*, *non, tantum, & prater*, denotent actum exercitum magis, quàm verba sibi correspondentia, cum Aduerbia, adiectiua verborum sint, & minoris, per consequens, entitatis.

Item, circa solutionem primam objectionis, quæ ponitur in fine solutionis quæstionis, contra secundum corollarium, vbi negat consequentiam, quia Consequens est minus verum, quàm Antecedens, videtur dubitandum, quia tunc consequentia in qua necessarium inferitur ex impossibili, vel contingenti, deberet negari.

Item, videtur quòd malè dicat in secunda responsione, quòd terminus variatur in fallacia Accidentis, est duo termini, cum fallacia Accidentis sit fallacia extra dictionem. Multiplicitas enim Accidentis potest stare cum vnitatem termini. Vnde supra, quæst. 8. dictum est quòd diuersitas suppositionis stat cum vnitatem subiecti, & significati: causa enim apparentiæ in fallacia Accidentis, secundum istum 1. Elench. quæst. 46. est identitas apparens alicuius diuersatis, ita quòd sit aliquid vnum pro medio comparatum ad extrema, secundum diuersas naturas in ipso existentis. Ipsa tamen diuersitas est causa non existentis. Et ibidem, quæst. 44. dicit quòd Accidens vt sumitur in fallacia Accidentis, est cum ratio alicuius non sit eadem totaliter cum ratione alterius, prout ad tertium comparantur. Ex his patet quòd terminus non variatur in fallacia Accidentis, sed ratio formalis significati.

Item, posset specialiter argui, quòd superius non accidit suo inferiori: dimitto tamen pro nunc, quia de hoc est ibi specialis quæstio.

Sustinendo igitur Doctorem nostrum, respondeo ad ista. Ad primum, nego assumptum. Ad primam probationem dico, quòd stant simul aliquid dici denominatiuè de aliis, & cum hoc esse prædicatum vniocum illis, vt infra, in Antepredicamentis, dicitur. Et sic intelligit Doctor conuenientiam vniocam in proposito, non vt vniocè dictum, sed vt vniocum prædicatum.

Ad aliam dico, quòd *ly rebus* supponit determinatè, & non distributiue, vt imaginariis.

Ad secundum potest dici, quòd ens est vniocum metaphysicè, non logicè, vt supra tactum est. Vel potest negari antecedens; vt prius habitum est, soluendo illam difficultatem de ente, quæst. 9.

Ad tertium dicendum vno modo, quòd licet laboret circa idem, diuersimodè tamen habet, Philosophus, & Commentator ibidem. Non inconuenit igitur quòd idem per se ab vno definiatur, licet non ab alio. Vel potest aliter dici; negando minorem, quia Metaphysicus non solùm entia realia, sed etiam rationis, & negationes, & non entia considerat, vt patet 4. Metaphysicæ.

Sed tunc est dubium, propter dictum Doctoris supra, quòd aliter Metaphysicus, aliter verò Logicus considerat, quia hic in concreto, ille verò in abstra

\* num: 4.

22.

23.  
Datur vni-  
ocè denomi-  
natum.

24.



abstracto, quod tamen in proposito falsum est, quia uterque in concreto definit.

Dici potest quod Metaphysicus, maxime in 5. Metaphysicæ, accipit ut plurimum descriptiones vulgares terminorum communium, de quibus ibi determinat, nunc ex Logica, nunc ex aliis facultatibus, ut consequenter inuestiget quidditates tales abstractiue, & ita est in proposito.

Vel sustinendo primam responsionem, distingue de abstractione: licet enim Metaphysicus consideret quidditates rerum absolutè, non tamen in vltima abstractione logicali, quia sic fortè de ipsis nihil posset prædicari. Considerat ergo abstractiue, id est, absolutè, & abstractione præcisiuâ; licet in voce sit concurrentia, & in re in hærentia: de hoc aliis altius.

Vel breuiter dicendum, quod Aristoteles ibi determinat de Genere, prout est quoddam totum incidentaliter, & ponit multiplicem acceptionem eius, ut de aliis terminis ibi facit. Licet igitur recitet acceptionem eius logicalem, non tamen ut sic, ipsum considerat: sed secundum reales eius acceptiones, ut patet. Vel dic quod plura in Metaphysica non metaphysicè, sed physicè, vel logicè determinantur, ut habet iste 1. quæst. Metaphysicæ.

25. Ad quartum de 7. Metaphysicæ dicendum, quod ibi loquitur Philosophus de concreto pro significato, & connotato simul, & non pro significato tantum: hic verò intentio Generis per se definitur in concreto, pro significato tantum, licet verificetur in connotato. De hoc amplius quæst. sequenti.

Ad quintum dico, quod vtrumque significat quid, sed diuersimodè, quia hoc cum casu, illud verò absolutè. Et hæc diuersitas sufficit ad distinguendum definitionem logicalem à metaphysicali. Benè ergo dicit Doctor, quod ut quid est, habet definiti à Metaphysico, quia omnis quidditas, & maxime accidentalis abstractiue designata à proprietate, dicit quid: concretiuè verò modum alterius. Et quia Logicus considerat secundas intentiones, ut sunt modi intelligendi primarum; idè conuenienter in concreto etiam propinquo definit eas.

Ad aliud posset negati assumptum secundum aliquos: hæc enim est vera secundum ipsos, *Humanitas est animalitas*, sicut ista, *Homo est animal*. Et posset confirmari hoc ex dictis huius, dist. 3. secundi, quæst. 1. in declaratione illius dicti Auicennæ, quod videlicet *Equinitas est tantum ipsa*. Vel aliter posset dici, quod abstractum etiam vltimum potest definiti ex obliquis, vel prædicatione materiali, licet non ex rectis; vel prædicatione formali, ut illa capiuntur pro eodem. Exemplum, hæc enim est primi modi: *Humanitas est ex animalitate, & rationalitate*, sicut hæc, *Homo est animal*. Quære super 1. Posterior. Vel teritiò, & clariùs ad mentem huius dicendum, quod definitio metaphysicalis licet sit abstracti, non tamen vltimatè talis. De hoc magis infra, quæst. 13.

Ad aliud patet solutio ex dictis Doctoris. Concedo enim hæc esse veram, *animal prædicatur de homine*, & hoc per se etiam, pro quanto illa signata exercetur dicendo, *homo est animal*. Dici tamen, vel prædicari per accidens, conuenit animali, sicut esse Genus, vel superius, vel commune.

Cùm dicitur consequenter quod hæc est per se, *Genus est vniuersale*, hoc Genus est Genus, &c. Dico quod cum Logicus considerat secundas in-

entiones ut applicabiles primis; idè comparatio secundarum intentionum apud Logicum secundum prædicationem, & subiectionem, debet attendi per se in illo actu, qui est exercendus in fundamentis, pro quibus supponunt. Idè dicta Doctoris debent intelligi proprie Logicè, licet metaphysicè, ut procedit argumentum, in secundis intentionibus possit esse prædicatio exercita, suo modo, sicut in primis: & tunc induunt modum primarum intentionum, quia eis ut sic consideratis, sunt applicabiles, aut seipæ, aut aliæ secundæ intentiones, ut modi: & ita tales exercitæ præsupponunt signatas in se, vel aliis, Logicè consideratis.

Vel posset breuiter dici, ut priùs, ad aliam partem argumenti, quod licet hæc, *Genus est vniuersale*, sit prædicatio per se, accidit nihilominus extremis quod comparentur inter se, per hoc verbum est.

Ad aliud, nego quod infertur. Dico enim quod Doctor, in solutione quæstionis, optimè dixit rem aut absolutè, aut sub intentione, hinc non definiti. Non primo modo, quia tunc esset definitio realis, & non logicalis; non secundo modo, quia tale est ens per accidens, cuius non est definitio. Nihilominus tamen illa definitio in actu signato, in secundis intentionibus assignata, verificatur in primis in actu exercitio: & ita datur pro primis, quantum ad verificationem, licet sit per se primò intentionis secundæ, & pro ipsa detur primariò in actu tali. Nec mirum est hoc, in definitionibus Logicis maxime, quod scilicet aliorum sunt, & pro aliis duntur: quia considerantur definibilia huius à Logico, ut egregiè inquit Doctor, concretiuè, & in suppositione personali, & ut modi applicabiles rebus, & non ut quid, vel abstractiue, ut supra declaratum est: & ita, si benè aduertis, nulla repugnantia est in dictis Doctoris.

Ad aliud potest concedi quod infertur tantquam inconueniens. Et cum dictis quod disparatum prædicatur per se, &c. dico quod illud esset inconueniens in prædicatione exercita, in qua denotatur prædicatum esse de ratione subiecti, vel è contra, si prædicatio sit per se, saltem in primo, vel secundo modo, non autem in prædicatione signata, vbi extrema supponunt pro fundamentis. Vel aliter posset dici, quod ex dictis Doctoris non sequitur illud quod infertur. Non dicit enim Doctor quod prædicatio signata in secundis intentionibus, sit per se: sed dicit quod à prædicari per se in intentionibus, ad esse in fundamentis, &c. hoc est quod ipsum prædicari conuenit per se intentionibus, esse verò rebus, ut dictum est supra.

Ad aliud dico, ut iam tactum est supra quod ipsæmet secundæ intentiones induunt modum fundamentorum, quoniam ipsæ de aliis modificatiue prædicantur: & ita est in proposito argumenti. Et similiter hæc, *Individuum prædicatur de pluribus*, quæ non potest exerceri in rebus primæ intentionis, saltem consequentiâ formali: quod dico propter Essentiam diuinam. Socrates enim non prædicatur de pluribus, nisi æquiuocè, ut dictum est, quæstione nona. Idè potest sic exerceri, *Hoc Individuum est Individuum*: & sic de aliis. Sed dices, quod ista sunt contra Doctorem, qui dicit quod non tenet consequentia talis in eisdem terminis. Dicendum, ut dicit Doctor, soluendo obiectionem illam, in solutione quæstionis, ad finem; quod tales consequentiæ non sunt per se, & formales, & de talibus intelligit Doctor co-

Quomodo Metaphysicus, & Logicus res considerant.

Intensio quomodo à Metaphysico, & Logico consideratur.

Abstractum ex obliquo describi potest.

26. Animal quomodo dicitur de homine.

27. Res quomodo hic definitur.

28.

rollarium suum. Vel aliter, negari potest quòd sint in eisdem terminis, saltem quantum ad identitatem acceptiois, & suppositionis, licet sit identitas materialis.

Possent ponderari verba Doctōris, infra in cap. de Substantia, q. 2. soluendo quartum principale, vbi dicit quòd *ad hoc sequi illud inferitur hoc esse illud*, sed hoc ibi habet exponi, & controuersia, si qua est, tolli.

Ab actu signato ad exercitum quādo valet illatio.

Sed breuiter dici potest, quòd illud dictum Doctōris, scilicet *Ab actu signato, & in intentionibus tenet ad actum exercitum in fundamentis*, est verum vbi intentiones sunt alterius denominationis, non autem vbi sunt eiusdem. Vnde tenet, *Genus prædicatur de Specie, igitur homo est animal*: non ita sequitur, Genus prædicatur de hoc Genere, igitur similitudinem in fundamentis, cuius vltiorem inuestigationem forte aliis notabimus.

29.

Ad aliud dico, quòd illa Aduerbia non sufficiunt ad actum exercitum, verba tamen eis correspondentia sufficiunt ad actum signatum: & ita argumentum quodammodo est ad oppositum. Quia igitur per hoc verbum *est*, quòd dicit actum posituum, non potest exerceri totum illud quòd importatur per verbum includens negationem, vel exclusionem, &c. vel per nomina verbalia huius, idè oportet adde Aduerbia talium verborum huic verbo *est*, ad exprimendum, seu exercendum totum illud quòd significatum est. Idè dicit Doctōr, quòd per *non* exercetur negatio, &c. quia illud quòd obscure importabatur per verbum dicens actum signatum, iam expressè, ponitur, & formaliter, licet de se sine verbo non sufficiat ad actum exercitum. Et cum dicis quòd sunt adiectiua verborum, concedo; igitur minoris entitatis, potest concedi; igitur non dictum actum exercitum, concedo: sed adduntur verbis principaliter dicentibus tale. Vel aliter, quòd licet minoris entitatis, non tamen expressiois illius, quòd quodam quasi sub velamine importatur per verba sibi correspondentia: hoc non inconuenit, sicut per accidentia, quæ sunt minoris entitatis, ipsa subiecta perficiuntur, & clariùs cognoscuntur res materiales. Vltior speculatio huius habet videri in tractatu de Modis significandi, idè pro nunc differatur.

Est quando propositionem signatam exercet.

30.

Ad aliud dicendum, quòd Doctōr loquitur de consequentia formali, instantiæ verò habent locum in consequentia materiali. Vel aliter, quòd vniuersaliter in omni consequentia, inferens debet esse magis tale, vel saltem non minus, quàm illatum: & ita in veritate, & falsitate, & continetia, & impossibilitate, & sic tenent illæ consequentiæ materiales, vt patet.

Ad hoc optimè nota ea quæ dicit singularissimè super primum Elenchorum, q. 8. soluendo secundum argumentum principale. Vide etiam in Antepredicamentis, quæst. 9. ad finem, vbi tangit similem consequentiam, & solutionem notabilem eius.

Terminu variatur dupliciter.

Ad aliud potest dici breuiter pro nunc, quòd terminum variari conuenit, vel quoad materiale eius, vel quoad formale: & hoc vel quantum ad significatum primarium, vel secundarium, vel quantum ad modum significandi, seu acceptiois. Nunc verò licet termini sint idem in proposito, materialiter accepti, non tamen formaliter, quia in Antecedente pro significatis primariis, & quasi sub modis significandi absolutis: in Consequente autem pro secundariis, & modis respectiuis accipiuntur. Variatur igitur acceptio, licet non principalis

Quæ variatio ad fallaciam Accidentis sufficit.

significatio: & hoc sufficit ad fallaciam Accidētis. In aliis quoque fallacis secus est. De hoc magis super quæstiones Elenchorum. Quòd autem tangitur in fine de accidere superioris inferiori, dicitur infra, & super libros Elenchorum magis. Ad hoc nota ea quæ habet infra, quæst. 5. Antepredicamentorum, soluendo. Vltimum principale in simili, singularissimè.

## QVÆSTIO XII.

quæ est 15. apud Scotum.

*An definitio Generis sit conuenienter data.*

**D**E PRIMO. Quid sit definitio, & quid Genus, & quoties sumuntur, & qualiter in proposito, satis patet quæstione præcedenti. Condiciones verò definitionis patent 6. Topicorū, & 7. Metaphysicæ, & aliquæ pertractantur in sequentibus articulis. Diuisio cōmunis, nisi quòd secunda pars subdiuiditur. Ordo patet, quia postquam visum est quid definitur, meritò sequitur examinatio definitionis. Ad sequentes etiam patet ordo, vt statim dicitur.

**D**E SECUNDO. Sex rationibus arguitur pro parte negatiua. Prima sumitur ex Aristotele 1. Metaph. text. comm. 4. Secunda etiam ibidem text. comm. 2. & probatio assumpti prima per auctoritatem habetur ibidem text. comment. 20. & 21. Secundò probat illud idem assumptum ratione, & adducit Philosophum 3. Topicorum. cap. 1. Et videtur quòd Philosophus loquitur ibi de Genere prædicamentali, & non de genere moris, vt patet per exempla, quæ ponit de *homine, asino, & colore*. Et idè secunda solutio Doctōris ad hoc argumentum magis sapit. Tertia ratio fundatur 7. Metaph. text. comm. 13. & in Boëtio, libro Diuisionum, & 6. Topicorum. Quarta ratio est clara. Quinta ratio fundatur 6. Topicorū, c. 2. & 4. Sexta ratio procedit per viam negationis inuentæ in hac definitione. Allegatur Philosophus 5. Metaphysicæ, & est in illa parte post textum Commentii decimiquinti, cui non correspondet commentum, nec textus Arabica. Idem etiam 10. Metaph. text. comm. 10. 12. & 17. & alibi ibidem.

Vbi aduerte, quòd vnum & multa opponuntur: & idè quoties accipitur vnum, & aliud. Vnū autè quoties sumitur patet ibidè, & tangitur infra cap. de Specie. Idè *multitudo* toties accipitur, vel *multum*. Partes autem *vnus* quædam sunt primariæ, vt identitas; quædam secundariæ, vt similitudo, & huiusmodi. Similiter est de *multitudine*. Partes enim eius primariæ sunt *diuersitas, & differentia*; secundariæ *opposita*. Dicit ergo Doctōr, quòd multitudo abstractiue sumpta diuiditur ad modum Generis in Species, in differentiam, & diuersitatem. *Differentia* igitur concretiue sumpta, scilicet in plurali numero descendens ab hoc singulari *differens*, includit multa, sicut *alba colorata* in plurali numero. Quia sicut abstractum ad abstractum, ita concretum ad concretum, quantum ad inclusionem, & prædicationem, & superioritatem essentialem, maximè vbi saluatur vniuersalis eorum vniuersio. Videtur ergo quòd in definitione Generis sit negatio, cum dicitur *multis differentibus*, sicut si diceretur *colorata alba, vel animalia homines*. Et addit notanter Doctōr si *ly pluribus* ponitur pro *multis*, vel

2.  
Vbi & multitudo opponitur.

vel si comparatiuè, adhuc idem significat. Nam in definitione Generis ponit Porphyrius *pluribus differentiis specie, & expositores communiter exponunt ly pluribus pro multis*, sicut plerumque solet Comparatiuus exponi per Positiuum & è contra. Vel dato quòd ibi teneretur comparatiuè, non vitatur nugatio, cum Comparatiuus gradus, & positius idem significant: licet sub diuersis modis significandi, vt patet in tractatu Modorum significandi, & in proposito attenditur nugatio, non ratione modi significandi, sed significati. Patet autem quod *ly multum* non habet alium comparatiuum, quàm *ly plures*. Non enim regulariter possunt semper formari, vt patet cuilibet Grammatico.

3. Adducit Doctor satis apparentem euasione ad hoc argumentum, ex communi sententia Grammaticorum, qui statuunt congruitatem, & perfectionem orationis, in qua magis commune præcedit minùs commune, ex eadem parte orationis: & hoc per quandam figuram, quam appellant *Appositionem*. Nam tunc minùs commune specificat, & determinat magis commune, ita quòd oratio, quæ aliàs generaret consulum conceptum, tunc causat distinctum, vt *Animal currit, & Animal homo currit*. Sed è contra fieret nugatio, quia tunc idem bis diceretur manifestè. Nam non possum dicere hominem, quin dicam actum animal, sed benè è eontra, vt patet.

Contra hanc euasione arguit ex duplici auctoritate: & licet quidam hinc dicant exponentes Doctorem, quòd non intendit in prima harum rationum, impugnare responsonem, sed ostendere quòd nugatio est in proponendo inferius superiori, ex eadem parte orationis: quia hoc videtur innui ex littera, vt prima facie apparet, hoc tamen est minùs benè dictum. Tum quia Aristoteles hoc non intendit ibi, immò oppositam. Tum quia Doctor, qui tam subtilis erat, rem ita manifestam non curauit tam subtiliter probare. Nullus enim dubitat tunc esse negationem. Doctor igitur multum breuiter induxit textum Philosophi, & ideò ille bonus pater, qui non vidit ipsum in fonte, deceptus est. Littera igitur Philosophi 6. Topicor. cap. 3. est ista, *Rursum si vniuersali dicto addidit & particulare, vt si clementiam diminutionem expedientium, & iustorum. Nam iustum expediens quid, quare continetur in expediente, abundans ergo iustum. Nam qui dixit vniuersale, addidit & particulare. Et si medicinam, disciplinam sanandorum animali & homini; aut legem imaginem eorum qua naturaliter sunt bona & iusta; nam iustum bonum quid; quare frequenter idem dicit.* Hæc ibi. Vides igitur quòd Doctor adducit hunc textum directè contra responsonem. Littera igitur, vt communiter habetur, est supplenda & castiganda.

Aliam auctoritatem adducit ex 7. Metaphysic. text. comm. 43. cuius duplicem probationem ex eodem loco adducit, & ibi vniuersalem doctrinam de negatione cognoscenda assignat, videlicet per transpositionem terminorum, & per assignationem rationum, loco nominum.

4. Ad oppositum arguit, auctoritate Porphyrij hinc, & Aristotelis 1. Topic. 4. cap. In secunda parte duo facit. Primo assignat quèdam modum dicendi aliquorum, quem impugnat rationibus fortissimis, deinde ponit propriam solutionem. Est igitur modus dicendi quorundam, quòd non est vera definitio, sed descriptio. Hoc autem inter

definitionem, & descriptionem, assignatur communiter vt differentia, quòd hæc per intrinseca, illa verò per extrinseca quiditatiuè datur. Et confirmant dictum suum ex littera Porphyrij. Doctor, quasi subridendo, primò dicit quòd sic facilliter poterit euadi omnis inquisitio de definitione alicuius, & soluit dictum Porphyrij ex se ipso. Secundò arguit ex dicto Porphyrij, applicando sententiam aliam famosam Philosophi 4. Metaph. text. comm. 18. Tertiò tangit conuertibilitatem & perfectiorem huius rationis respectu Generis. Vbi primò attendendum, quòd bona definitio debet esse conuertibilis cum definito, & adæquatè exprimens totam essentiam eius, & distinguens ipsum ab omni non ipso.

*Definitio debet conueniri cum definito.*

Secundò notandum, quòd aliquid esse conuertibile cum aliquo, potest esse vel essentialiter, vel accidentaliter. Primo modo est definitio, saltem adæquatè, licet differentia vltima ponatur huiusmodi, sed hoc est inadæquatè, & gratiæ materiæ. Secundo modo est propria passio, vel descriptio.

Nota tertiò, quòd cum dicit Doctor quòd quodlibet eiusdem generis, quod prædicatur per se, &c. intelligit de prædicatione primi modi, vel de his quæ per se, & non reductiuè sunt in eodem Genere cum Specie. Vel loquitur secundum commune modum dicendi, quem sequitur in his quæstionibus de propria passione, quòd videlicet est in alio genere, à suo subiecto.

Quartò arguit ex dictis Philosophi 7. Metaph. text. comm. 11. & 13. Textus ibi expressus est iste: *In qua igitur non inerat ratione ipsum dicente ipsum, hæc ratio eius quod quid erat esse singularis.* Et notanter dicit, *in quorum definitionem, non cadit subiectum*, vt excludat prædicata secundi modi, quæ non constituunt definitionem, sed descriptionem. Cum dicit in fine, *quia in definitione nullius, &c.* Ibi est varia littera in diuersis originalibus. Benè enim poneretur *nullius definitiui*, vel *definitiuè*, vel *nullius definiti*, supplendo *ly partis*, sic, *in nullius partis definiti definitionem cadit definitum.* Et intellige hoc tanquam pars quiditatiua: sed benè ponitur tanquam additum, quia Species est pars definitionis Generis, & Genus cadit in definitionem eius. Vel dic quòd loquitur de partibus per se intrinsecis definitionis Generis, & sic absolutè erit verum.

5.

Quintò tangit iterum perfectiorem, & conuertibilitatem huius rationis, & excludit instantias de Proprio, & differentia vltima, quæ per se, & conuertibiliter prædicatur, & satis clara sunt quæ dicit. Vbi notabiliter tangit quòd differentia vltima non dicit adæquatè essentiam speciei, excluso genere. Abiectà ergo illà opinione, ponit modum dicendi proprium, tenendo partem affirmatiuam, declarandò: quid hinc loco generis, & quid loco differentia ponitur.

Vbi aduertendum, quòd quamuis suprà, qu. 6. assignauit duas rationes vniuersalis, magis tamen imitatur illam 1. Perihermenas, tanquam propriam eius, quàm illam primi, & secundi Posteriorum; quia Porphyrius vitur loco *Vniuersalis* in definitione cuiuslibet istorum quinque, illà quæ magis videtur esse quiditatiua eius. Huiusmodi est *prædicari de pluribus per quid, & quale*: & vtrumque horum per *differeus specie, & numero*. Per has ergo duas differentias, circumloquendo vnam, videlicet *differeus specie, & in quid*, & per rationem vniuersalis loco eius, definit ipsum Genus.

6. *Quid loco generis positum sit in definitione Generis.*

*Appositio figura Grammaticis. qua.*

Genus. Et notanter ibi dicit Doctor, quòd de differentibus Genere, in quantum talia, nihil per se predicatur, bene enim per accidens hoc contingit, Et loquitur Doctor de predicari proprie logicè, & tenendo æquiuocationem entis decem Prædicamentis. Sed posito adhuc quòd de ipsis prædicatur vniocè, & per se, non tamen in quantum differentia genere, sed in quantum partes subiectiuæ: & hoc maximè tenendo ly *in quantum* proprie reduplicatiuè. Generalissimum enim de intermediis in linea prædicamentali per se dictum, non dicitur de eis in quantum Genera inferiorum: sed in quantum species ipsius sunt, Concludit igitur conuertibilitatem, & sufficientiam huius rationis.

7. Consequenter soluendo primum argumentum principale adducit primò vnum modum dicendi, contra quem, replicas nonnullas per ordinem profecundo, responsones inducit, & ipsum sustinet, multum subtiliter euadendo. Deinde assignat alium modum dicendi faciliorem, ad ipsum principale argumentum. Dicit igitur, ( vt etiam infra, cap. de Proprio, & quæst. de Denominatiuis habet ) quòd dictum Aristotelis intelligi debet de accidentibus copulatis, de quibus 7. Metaph. text. comm. 17. & 19. cuiusmodi non sunt istæ secundæ intentiones, quæ nullam rem sibi determinant, cum vniocè omnibus applicentur, vt supra tactum est. Et notanter dicit vbi que, *applicantur*, propter ea quæ supra notauit.

Sed contra hoc vltimum, de vnioca applicatione, arguit dupliciter. Primò ex vniformitate passionis, & subiecti, quantum ad vniocè prædicari, vel applicari, ex 2. Poster. Idem etiam habetur 1. Poster. text. comm. 39.

\* quæst. 15. pum. 5.

Secundò arguit \* ex vniformitate actus, & potentie, quoad idem.

Respondet quòd ista habent veritatem de passione reali, & actu similiter, atque potentia sibi correspondente ex natura rei. Intentio verò est effectiuè ab intellectu, & non est in rebus primæ intentionis potentia per se ordinata ad huiusmodi intentiones, sed tantum per accidens. Sustinet igitur quòd non inconuenit intentionem generis vniocè applicari rebus omnium generum, licet nulla res primæ intentionis sit eis vnioca, & hoc semper (vt tactum est supra) sustinendo æquiuocationem entis in his logicalibus.

8. Sed contra hoc inflat, inferendo quòd sicut entitas secundarum intentionum accipitur ab entitate primarum, & præsupponit illam, aliter esset fictitium, ita vnitas, vel vniocatio in his præsupponit vnitatem, vel vniocationem in illis.

Respondet (vt tactum est in quæstione præcedenti) quòd sufficit vnitas proportionis ex parte rerum, à qua mouetur intellectus ad attribuendum vnam intentionem, & vniocam omnibus illis. Nò requiritur igitur vnitas vniformis hinc inde.

Replicat subtiliter contra, quia tunc maior vnitas numeretur ex minori. Hoc enim patet, quia illi quatuor modi vnitatis s. Metaphysicæ assignati, habent se per ordinem, & secundum maius, & minus, videlicet numeralis, specifica, generica, & proportionis. Cum igitur vnitas vniocationis reperitur proprie in duobus intermediis, aut saltem in tribus primis, sequitur quòd sit maior vnitate proportionis, quæ est minima omnium. Respondet optimè quòd maiorem vnitatem sibi à minori conuenit vel causaliter, & completè, aut occasionaliter, seu originaliter, &

incompletè. Primo modo concedit quòd esset inconueniens, cum effectus non possit excedere suam causam totalem. Secundo modo non est inconueniens, & sic est in proposito. Nam sicut intellectus causat intentionem, ita etiam ab ipso effectiuè habet suam vnitatem. Alio modo respondet ad illam replicam, quæ concludit quòd tunc intentio esset figmentum, & vnitas eius, & ferè coincidit cum prima responsonem, vt patet vltimatè ipsam resoluendo.

Maior vnitas provenit ex minori, quomodo.

9. Eadem etiam responso potest applicari ad illas duas primas replicas de passione, & subiecto, & de potentia & actu. Dicit enim Doctor quòd res primæ intentionis potest considerari vno modo in se, & absolutè. Alio modo vt consideratur à ratione. Primo modo concedit quòd nulla res est vnioca rebus omnium Generum, sed bene secundo modo. Hæc videtur esse intentio Doctoris, & resolutio responsonis. Vult dicere breuiter quòd licet res diuersorum generum, in quibus fundatur intentio generis, non sit vnum in re, nec conueniunt in aliquo sic vno, tamen vt intellectus in eis considerat illam proprietatem, à qua mouetur, vt attribuit eis intentionem generis, & inuenit illam in omnibus vniformiter, videlicet communicabilitatem pluribus speciebus, & cætera huiusmodi; tunc considerat omnia ipsa, quantumcumque inter se diuersa, vt vnum fundamentum huius intentionis in communi, ita quòd nullum ipsorum seorsum accipit vt adæquatum fundamentum eius. Illa igitur quæ in re sunt plura, possunt in intellectu accipi vt vnum. Exemplum de subiecto adæquato numeri quaternarij. Exemplum etiam de corpore humano, & eius membris in ordine ad animam intellectuam, & inter se: sed de hoc fortè in sequentibus altius.

9.

Diuersa in re possunt concipi vt vnum.

Diuersa in re possunt concipi vt vnum.

Vltimò respondet aliter ad argumentum principale, omisâ tantâ prolixitate replicarum, & euasionum; & responso consistit breuiter in hoc, quòd dictum Aristotelis intelligitur de accidentibus realibus, quorum esse dependet à substantia, & quoad inharere, & quoad effici: non autem de intentionibus, quæ præcisè fiunt ab intellectu.

10.

Ad secundum principale negat antecedens. Ad primam ergo probationem, glossat optimè Philosophum, quòd nomine albi, vel musici, intelligit aggregatum ex subiecto, & accidente: nam sic potest accipi omne concretum accidentale in tertia sui acceptione, vt dictum est supra. Concretum autem formaliter sumptum potest verè definiti, & sic accipitur in proposito, non autem pro aggregato; quia sic ipse non est definitio, nec demonstratio.

Concretum vt definitur.

Ad aliam probationem dicit vno modo, quòd loquitur Aristoteles ibi de genere moris, non de genere Logico, vel Prædicamentali. Iustitia enim est quoddam genus moris, vel potius virtus in communi, cuius vna species est ipsa iustitia. Er cum virtus in communi (ex 2. Ethicorum) sit habitus, qui facit habentem bonum, & opus eius reddit bonum, idè nihil per se est in genere moris, nisi id, quo habens est bonum. Iustum verò non est quo, sed quod, vt cætera concreta: idè non est per se in genere moris. Sed quia (vt tetigi supra) videtur ibi loqui Philosophus de Genere prædicabili, idè alio modo, & bene respondet Doctor, & breuiter consistit in hoc. Aliquid esse in genere potest dupliciter intelligi, aut per se, & simpliciter; aut reductiuè. Primo modo sunt

*Abstracta & concreta quomodo in prædicamentis.*

sunt tantum abstracta in genere, & inaximè accidentium. Secundo modo sunt cōtracta in genere, scilicet accidentis. Cum hoc tamen stat quòd in ipsis reperitur superius, & inferius, & contractiva: & sic genus, & differentia, suo modo, licèt non alia ab abstractis & per consequens definitio, & demonstratio de ipsis, suo modo, vt de abstractis: sed de hoc magis infra.

Ad tertium principale recurrit ad ea quæ dixit supra, quæst. 8. vel potiùs 6.

*Absolutum & respectiuum variè definiuntur.*

Ad quartū patet solutio in corpore quæstionis. Ad quintum, differentiam ponit notabilem inter definitionem absoluti, & respectiui. Prima enim datur per priora, & notiora communiter. Sed secunda datur & per priora, & per ea quæ sunt simul naturā, propter habitudinem definiti essentialem ab huiusmodi; & hoc est quod solet dici, distinguendo de definitione quiditativa, & quietativa: sed de hoc magis statim, & alibi pertractabitur. Postet etiam aliter dici ad illud argumentum, negando speciem poni in hac definitione, licèt ponatur in alia, quàm ponit Porphyrius. Vnde refert dicere, *differens specie, & speciem absolutè*. Solutio tamen Doctoris sustineri debet.

Ad sextum breuiter se expediendum, dicit Doctor quòd ibi non est nugatio: quia ibi non ponuntur *ly pluribus*, & *ly differentibus*, tanquam particulæ diuersæ, sed vnum ponitur tanquam expositio alterius, vt sit sensus *de pluribus*, id est, de differentibus specie. Sed an sufficienter euadat hæc responsio difficultatem argumenti, & an sic sit necessariò fugiendum, statim pertractabo.

DE TERTIO, circa dicta in solutione quæstionis, & primò circa primum modum dicendi, quòd videlicet hæc ratio Generis sit descriptio, & non propriè definitio, videtur esse probabiliter dictum: tum quia (vt tactum est supra, quæst. 3. ex fundamentis huius, & etiam Philosophi 7. Metaph. text. comm. 12. & 15.) definitio est solius substantiæ, vel saltem rerum primæ intentionis, immò (vt habet Ockam Quodlibeto quinto, quæst. 20.) definitio est rei singularis extra animam. Tum quia (secundum ipsum ibidem, quæst. 19.) definitio exprimens quid rei, quæ est oratio longa composita ex genere proprio, & differentiis essentialibus, significantibus partes essentialis definiti, est tantum nominum absolutorum significantium composita ex materia, & forma, sicut homo, leo, &c. Definitio verò exprimens quid nominis, quæ est oratio explicitè declarans quid per vnam dictionem importatur, est nominum connotatiuorum, & relatiuorum, quæ significant vnum in recto, & aliud in obliquo: sicut album, calidum, pater, filius, & huiusmodi: vbi assignat quatuor differentias harum definitionum, vt patet ibi. Genus igitur cum non sit nec substantia, nec res aliqua extra animam, nec nomen absolutum, sed connotatiuum, vel relatiuum, sequitur quòd non definitur propriè definitione dicente quid rei. hæc igitur ratio aut erit descriptio, vel saltè definitio quid nominis tantum.

Ad hoc breuiter respondeo, supponendo, ea quæ dicta sunt supra, quæst. 3. quòd hæc ratio non est præcisè quid nominis definitio, sed etiam quid rei: & hoc accipiendum *rem*, vt tertia quæst. Quodlibeti, articulo 1. accipit iste, pro omni positiuo, quòd non est simpliciter nihil. Nam in omni genere est quid & res, illo modo. Licèt ergo Antonomasticè substantiæ sit definitio, sicut & quid; tamen aliorum etiam est, suo modo, vt Phi-

*Scoti oper. Tom. 1.*

losophus 7. Metaphysicæ vbi supra protestatur, & nedum rerum extra animam, sed etiam in anima suo modo, quæ tamen vt definiuntur, sumuntur per modum rerum primæ intentionis: & hæc est expressa sententia huius, in 4. distinct. 1. quæst. 2. & in 2. distinct. 1. quæst. 5. Et ad dictum Ockam patet, quia suis falsis imaginationibus innititur, quia non ponit aliquid reale, nisi singularia.

Ad aliud dictum eius, simpliciter negandum est quòd definitio non sit nisi præcisè absolutorum: ruinosis enim fundamentis adhæret, vt patet intuenti, idèd reneatur sententia Doctoris firmissima, contra illum primum modum dicendi, & argumenta eius efficacissima.

Sed circa tertiam rationem Doctoris, vbi dicit, quòd *hæc ratio conuertitur*, &c. posset obiici contra ipsum, quia videtur ibi velle quòd accidens conuertibile, cuiusmodi est propria passio, non sit eiusdem generis cum eo, cuius est. Qui enim poneret hanc esse descriptionem, diceret ea, ex quibus fit, esse intentiones, quia passio intentionis non potest esse nisi intentio, vt patet.

Item, cum dicit quòd omne quòd prædicatur per se de aliquo, est superius ad ipsum, &c. videtur falsum, propter prædicationem passionis per se, & prædicationem eiusdem de seipso, quæ ponitur communiter in primo modo.

Dico, quòd vel loquitur Doctor famosè, vt supra sæpè notauimus. Vel quòd intelligit de his, quæ sunt eiusdem generis per se, & non solum reductiuè. Et sic patet ad primum argumentum de passione.

Ad aliud dico, quòd intelligit de prædicatione propriè sumpta logicali, & primi modi: & sic nec passio, nec idem de se prædicatur. Intelligit etiam de prædicatione alterius ad subiecto, vt patet in littera & eiusdem generis, scilicet per se, & nedum reductiuè. Quoties autem accipitur *prædicari de*, vel *dici*, patebit infra cap. de Accidente, & tactum est supra. Qualiter etiam proprium habet rationem communis, & prædicabilis, & qualiter non, & respectu quorum, infra cap. de Proprio, habet videri prolixius.

Vterius, cum dicit Doctor in vltimo argumento contra opinionem, quòd hæc ratio prædicatur conuertibiliter, & non vt proprium, quia tunc tota hæc ratio posset defini, posset obiici: quia ex hoc videtur inferre quòd proprium est definibile, quòd tamen non est concedendum, secundum Scotistas: quia nihil est per se definibile, quòd non est per se species alicuius generis: sed proprium non est huiusmodi; ergo, &c. Dicendum vel quòd famosè loquitur, vel extendendo *definitionem* ad descriptionem, vel definitionem quid nominis: sed sic fortè loquendo non esset inconueniens quòd inferretur. Recurre ad ea quæ dicuntur 1. & 2. Postet. de medio Demonstrationis, an scilicet sit definitio subiecti, an certè passionis: & applica ad propositum. Quòd vterius dicit, scilicet quòd non est *ultima differentia*, quia addendo *Vniuersale* esset nugatio, posset obiici contra, quia multi per *ly quod*, in definitione generis, intelligunt Vniuersale, tanquam genus. Reliquum quòd sequitur ponunt pro differentia. Potest dici per interemptionem expositionis, immò potiùs intelligitur fundamentū per *ly quod*, vt alij alitè exponunt. Vel sustinendo expositionem illorum dic consequenter. Potest enim dici probabiliter, quòd per hoc totum *quòd prædicatur*, circumlo-

R r qui

*Intentiones 2. habent definitionè quid rei suo modo.*

14.

15.

quitur ipsum prædicabile, ita quod sit sensus, *Genus est prædicabile de pluribus, &c.*

16.

Secundò principaliter circa solutionem proptiam Doctoris ad quæstionem, occurrunt quædam instantiæ. Primò quare Porphyrius vitur ratione vniuersalis pro vniuersali in definitionibus istorum quinque, cum non ita fiat in aliis definitionibus, vt patet communiter. Item, videtur declaratio Doctoris in hac solutione, & solutio vltimi argumenti repugnare. Nam videtur hic velle quod *differenibus specie, & in quid* ponuntur hic tanquam differentiæ diuisiua huius, quod est prædicari de pluribus, vt patet expressè in littera, & constitutiua ipsius generis. In solutione verò vltimi argumenti principalis dicit, quod *differenibus specie* ponitur vt expositio huius quod est *prædicari de pluribus*. Item, videtur esse nugatio in definitione, quia præponitur inferius superiori, ex eadem parte orationis, videlicet *differenibus specie ipsi in quid* & hoc probatur, quia supra, quæstione de sufficientia vniuersalium, & hic in littera dicit quod *in quid & quale* sunt primi modi, vel differentiæ prædicabilis, quorū quodlibet subdividitur in *differenibus specie & numero*. Item, sicut *differens specie* per se prædicatur de hoc *differente specie*, & illo, vt infra dicitur, ita *differens genere* de hoc, & de illo, ergo malè dicit Doctor in littera, quod de differentibus genere in quantum talia, nihil per se prædicatur.

17.

Ad primum, patet solutio ex sufficientia Doctoris, supra, de quinque vniuersalibus, vt de eis loquitur Porphyrius; & ex his quæ dicta sunt quæstione præcedente. In ratione enim prædicabilis & applicabilis fundamentis, considerat Logicus has intentiones, idè loco *vniuersalis* ponit *prædicabile de pluribus*. Vel si placuerit exponere definitiones istas in prædicatione materiali, vt actum est supra, ita quod sensus huius definitionis, *Genus est quod prædicatur, &c.* sit iste: Genus est vniuersale fundatum in illo, vel applicabile illi, quod prædicatur de pluribus, &c. Sed hæc expositio licet bona sit, non tamen ita ad mentem Doctoris. Vel aliter quod etiam in definitionibus realibus hoc idem conuenit, vbi per genus primum, & aliàs descendendo dantur definitiones, vt si dicatur quod *homo est substantia animata sensibilis rationalis*, ibi ponitur ratio animalis locq ipsius. Vel tertio quod hoc fecit Porphyrius vt euitaret nugationem. Nam si dicatur, Genus est vniuersale, oporteret addere prædicabile, vel dicibile, &c. Breuiter enim propriè logicè definiendo, sic deberet definiri: Genus est vniuersale A, sed quietatiuè, & explicatiuè definitur, vt Porphyrius, & benè, & sic de aliis. Ad aliud dico, quod nulla est repugnantiæ in dictis, si benè examinentur: siue enim ponatur *differenibus specie* expositiuè, siue nò, procedit declaratio Doctoris.

18.

Superius, & inferius dupliciter considerantur.

Ad aliud negatur nugatio; & cum dicis quod inferius præponitur, &c. Dico quod aliter considerantur inferius, & superius, in linea recta, & aliter in linea collateralis. Primo modo per modum includentis per se, & inclusi. Secundo modo per modum diuidentis, & diuisi, vel potius subdividuentis, & subdivisi; vel ordinatè diuidentium alicuius tertij. Primo modo esset nugatio, non autem secundo modo. Sed quia adhuc posset obiici contra talem modum definiendi, potest aliter dici, quod licet ordine scripturæ, & loquendi, seu Euphoniæ, præponatur vnum alteri, sententialiter tamen, & cõstructiuè, debet intelligi è contra.

Sed contra hoc est quod dicit Doctor, *differenibus specie* ibi addi expositiuè, quod non conueniret nisi immediatè poneretur. Dico igitur quod ista non se habent subordinatè essentialiter diuidentes. Sed vnum indifferenter potest poni, vt subdivisio alterius. Prædicabile enim immediatè & correlatiuè respicit subiicibile, & illud est differens specie, vel numero. Deinde conuenit ei talis, vel talis modus prædicandi, quia talia sunt prædicata, &c. Et quod dicit Doctor *in quid & quale* esse primos modos prædicandi, concedo: sed ex hoc non sequitur quod prius conueniant prædicabili, quam respectus ad subiicibile: immò præponuntur prædicabile, & subiicibile ipsis modis, & sic patet quod argumentum est ad oppositum: quia ibi præponitur superius, vel principalis, saltem minus principali. Breuiter ergo secundum comparationem prædicabilis duplicem, videlicet ad subiicibile, & ad modum prædicandi, datur ista duplex diuisio, & adæquatè vna euacuat aliam. Vna tamen simpliciter prior, licet vsitate possint indifferenter diuidere. Vel dic breuiter, quod in ratione vniuersalis includuntur duo, scilicet prædicabilitas, & pluralitas, & differentia diuisiua. Primi sunt *in quid, & in quale*, & secundi *differenibus specie, & numero*: & sic non est subordinatio essentialis.

19.

Ad aliud, potest negari quod differens genere prædicatur, &c. quia *Metaphysicæ differentia dicuntur aliquid idem entia*, & quia differens genere maximè attribueretur generalissimis, quæ non sunt differentia, sed primo diuersa, idè licet dicatur congruè *diuersa genere*, non tamen *differenitia*, & hoc propriè logicè loquendo, vt supra sæpè notauit.

Et si dicatur, quod Genus & Species dicuntur correlatiuè, ergo eodem modo, differens genere, & differens specie. Potest negari consequentia, quia differens specie, & numero, sunt differentia subiicibilis, & non prædicabilis, nisi terminatiuè. Genus verò, vt genus, est tantum prædicabile. Et si obiiciatur de generibus subalternis, vt *animali, & planta, &c.* quæ possunt dici differentia genere denominatiuè, ergo differens genere, vt est intentio, eis applicatur, & ita argumentum stabit vt prius. Posset dici, vt supra, quod generalissimum & subalternum sunt differentia materiales generis. Vel ponderari possunt verba Doctoris, vbi dicit *inquantum talia*, & hoc maximè vt actus signatus potest verificari in fundamentis, & in hoc cessat omnis instantia. Plura alia hic omitto lectori, gratia breuitatis, & infra quæst. 14. amplius ista pertractabuntur. Dato enim quod differens genere prædicatur de hoc, & de illo, non tamen vt differentia genere sunt vt *modus*, licet benè vt *quid*: & sic intelligit Doctor, vt infra dicitur.

Posset ulterius ad principale argui, & similiter contra definitionem speciei, & aliorum applicari sic: omnis bona definitio conuenit cui libet per se contento sub definitio: sed hæc non est huiusmodi, ergo, &c. Pateat consequentia cum maiore. Minor probatur, quia hoc genus cum sit indiuiduum, non prædicatur de pluribus, &c.

Ad hoc potest dici, negando minorem. Ad probationem dico, quod in actu signato non inconuenit indiuiduum prædicari de pluribus: secus est de actu exercitio. Vel posset negari maior, loquendo de definitionibus in actu signato assignatis, quia sic definita *supponit simpliciter*: sed cõsidera altiùs.

Tertio principaliter posset dubitari, circa primum

20.

num argumentum principale , & solutionem eius , licet consideratio eius magis ad Metaphysicum,quàm ad Logicum pertineat. Veritas enim illius dicti Philosophi examinatur 7. Metaphysicæ,& in quarto Sententiarum,distinct.12.ab isto, & ideò recurre ad ea quæ ibi habet.

Quantum autem ad primam solutionem illius argumenti, non videtur rectè dictum quòd tantum accidentia copulata definiantur per substantiam, nisi teneretur illa opinio, quæ vult omne accidens esse copulatam, ita quòd licet vni insit per accidens, vel contingenter, alteri tamen necessarìo,vel per se, de quo infra magis. Philosophus enim vniuersaliter loquitur 7. Metaph. text. comm. 4. & sequentibus, vt patet, & hæc est sententia huius,infra,quæst. de Denominatiuis,& in quarto vbi priùs, & super septimum Metaphysicæ. Pro illa tamen solutione videtur facere intentio Philosophi, & Aristotelis 7. Metaph. text. comm. 41. Sed pro nunc breuiter dico, quòd non solum accidens copulatum, sed vniuersaliter omne accidens, maximè reale, habet definiri definitione quietatiuâ per substantiam, vel aliquid ei æquiualens: & hoc mediâtè, vel immediâtè. Responso igitur Doctoris famosa est, vt patet per ly dicitur. In illis enim accidentibus est manifestius verum dictum Philosophi. Secunda ergo responso infra post omnes replicas est melior, quam statim pertractabo. Dux primæ replicæ, cum solutionibus earum, satis claræ sunt, licet ibi possent tangi plura de potentia, & actu, & emanatione passionum à subiecto, de quibus aliàs. Sed circa alias replicas, & solutiones earum, posset instantiæ nonnullæ applicari. Illa responso de vnitæ proportionis, sæpè in his logicalibus habetur.

21.

Sed contra aliam sequentem, & etiam illam, vbi dicit Doctor quòd maior vnitæ est in intentionibus, quàm in fundamentis, licet hæc ab illa accipiatur. Arguitur sic ex fundamentis huius in quarto distinct. 10. & in secundo, distinct. 2. Et in Quodlibeto, quæst. 10. cum vnitæ prioris potest stare pluralitas posterioris, & non è contra: sed fundamenta intentionum sunt priora, vt patet, ergo ipsius plurificatis proportionaliter plurificantur intentiones, immò ipsis non plurificatis, adhuc possent plurificari intentiones iuxta dictam propositionem.

Ad hoc respondeo sustinendo illas solutiones famosas, quas etiam octaua distinctione primi quæst. 2. & 13. distinct. tertij, quæst. 1. tangit in simili, quòd posteriori plurificari potest intelligi dupliciter, aut numeraliter, aut specificè. Primo modo concedo regulam Doctoris vbique. Secundo modo non tener. Non oportet enim quòd locus lapidis, & hominis sint alterius speciei, licet sint alij numeraliter: & sic verum est quòd alia, & alia intentio, est in alio, & alio fundamento, licet non alterius rationis. In eodem etiam fundamento, saltem remoto, possunt esse plures intentiones, etiam alterius rationis. Vel aliter possèt dici, quòd dictum illud Doctoris tenet essentialiter ex natura rei ordinatis, vt de actu & potentia iam dixit in littera: sed prima responso sufficit. Vide noranter eum in prima distinctione tertij, quæst. 2. soluendo argumenta opinionis.

Circa aliam responsonem Doctoris \* ad illam replicam de vnitæ fundamenti, vbi dicit, *Aliter concedi potest quòd habet subiectum vniuocum, &c. Scoti opèr. Tom. 1.*

posset dubitari primò, an differat à prima de vnitæ proportionis, & si non, videtur superfluitas; vel si sic, quomodo potest verificari?

Dico breuiter, quòd potest sustineri probabiliter quòd differat à prima, quia in prima ostendit præcisè vnitatem proportionis esse in fundamentis: in secunda verò vnitatem vniuocationis. Hoc autè verificari potest sic (vt in tertio distinct. 13. quæst. 1. habet iste) quia recipientia formam eiusdem rationis, possunt dupliciter considerari. Vno modo vt talia, vel talia entia. Alio modo vt recipientia. Primo modo, benè possunt esse alterius rationis: sed non secundo. Exemplum, sicut albedo est eiusdem rationis in lapide, & ligno, ita ista vt comparantur ad albedinem, non sunt alterius rationis, immò accidit eis esse alterius rationis, vt recipiunt formam eiusdem rationis. Ita dico in proposito, quòd animal, & color, licet sint alterius rationis, tamen vt sub intentione generis considerantur, possunt dici eiusdem rationis, & ita habere vnitatem vniuocationis, æquiualeuter saltem; sicut ex alia parte forma accidentalis, ex distinctione subiectiua vt tali, nunquam est alterius rationis, vt quæstione præcedente dictum est, quòd distinctio materialis quæ est accidentis per subiecta, est numeralis tantum.

23.

Vterius, circa solutionem primi principalis potest dubitari, quia videtur esse repugnantia in dictis Doctoris, hic & 7. Metaphysicæ, & in quarto distinct. 12. quæst. 1. Videtur namque velle hic quòd causa huius, quod est accidens definiri per substantiam, est quia substantia est causa efficiens ipsius, & nedum materia in qua, cuius oppositum dicit, vbi suprâ: quia aliter potius poneretur Deus in definitione cuiuslibet creati, quàm substantia, cum ad Deum sit dependentia essentialis simpliciter: accidentis autem ad substantiam in ratione efficientis, est dependentia essentialis secundum quid, & maximè absoluti.

Item, omnis forma habet definiri per illud cuius est vt susceptiui, vt habet Doctor in loco præallegato, etiam anima intellectiua, vt patet secundo de Anima. Cum ergo intentiones habeant esse subiectiue in rebus, vt suprâ dictum est, & non in intellectu: & sicut in aliis rebus, ita & in substantiis, vt priùs, quæst. 3. de Vniuersali dixit, quare ergo in definitione secundarum intentionum non poneretur substantia, nulla videtur ratio.

24.

Ad hoc, licet multa propositum transcendentia dici possent, tamen pro nunc dico, vel quòd loquitur famosè; vel aliter, quòd in accidentibus realibus concomitantur se, & effici ex principiis subiecti, vel formalibus, vel materialibus; & recipi in eodem, vt actus eius secundum esse reale. Intentiones verò licet recipiantur quodammodo, non tamen secundum esse reale, sed tantum cognitum, vt suprâ dictum est. Dictum ergo Doctoris verum est hic, & non repugnat alibi dictis, accidentia realia definiuntur per substantiam, quia habent esse per ipsam, & in ratione sustentificantis, susceptiui, & efficientis, licet hoc vltimum non sit ratio principalis: & sic etiam forme substantiales, & anima intellectiua, &c. definiuntur per materiam. Intentiones autem non habent magis esse per substantiam, quàm per res aliorum generum. Et si quæ fundantur in ipsa, hoc est in quantum habent esse in intellectu: & sic verum est quòd totum esse suum habent formaliter ab intellectu. Non tamen nego fundamenta debere poni in definitionibus accidentium intentiona-

22.

\* num. 6.

lium, eo modo quo habent esse per ipsa, vel in ipsis, vt patet in hac definitione, *Genus est quod*, &c. vbi per *ly quod* potest intelligi fundamentum Generis, vt quidam probabiliter exponunt hic.

25.

Possent etiam dici, vt dicit Doctor in quarto, vbi prius, quæst. 2. quod non omne accidens immediate definitur per substantiam, vt prius dixi, & infra, quæst. 3. Antepredicamentorum, notabiliter declarat, vbi ponit differentiam inter accidentia realia, & intentionalia, in comparatione ad subiecta. Qui autem vellet pertractare verba Doctoris vbi prius, in quarto, & in Metaphysica, fortè possent negare quod accidentia non definiuntur per substantiam, eo quod efficiens eorum est: sed de hoc alibi magis. per hoc patet ad formam argumentorum.

Possent etiam dici, quod loquitur hic de definitione Logica, ibi verò de definitione Metaphysica, vt ibi habet: & hæc de argumento primo principali, & solutione eius, dicta probabiliter sunt. Cætera argumenta cum suis solutionibus vsque ad penultimum argumentum satis patent. Illud quod tangitur in secundo principali de dictis secundum accidens, & identitate quod quid est, cum eo cuius est, habet videri prolixius septimo Metaphysicæ, & in tertio distinct. 22. & alibi sæpè. Sed breuiter dico, quod vnumquodque est idem cum suo quod quid est, eo modo quo habet quod quid est. Aliud quod ibi tangitur de concretis, & abstractis, infra quæstione penultima, & vltima Antepredicamentorum, videbitur alitè.

26.

\* vbi supra  
pam.7.

Circa solutionem quinti principalis \*, dubitari possent, quia videtur velle absoluta omnia sufficienter posse defini per essentialia, ex quo sequi videtur quod in definitione quantitatum, & qualitatum, non est ponenda substantia, contra Philosophum, & prædeterminata.

Item, extrema relationis sunt priora relatione, ergo relatio potest defini per priora, & notiora, sicut & absoluta, non obstante quod definiantur per extrema, definitione datâ per additamentum.

Ad ista dico, quod solutio Doctoris est singularis, & subtilis, & irrefragabilis. Vnde aduertendum, quod definitio alia quietatiua, alia quietatiua, vt in septimo Metaphysicæ, & duodecima distinctione quarti habet iste, quæ licet aliquando coincidunt, non tamen semper. In substantiis enim coincidunt, in accidentibus verò licet secundum inferat primum, non tamen è contra, quia præter essentialia adduntur alia, vt subiectum, vel fundamentum, vel terminus.

Vltèrius sciendum quod secus est de relatione, & secus de relatione, & in definiendo, & in cognoscendo. Relatio enim est *quo*, & relatiuum quod. Vnde in definitione relationis debent poni terminus, & fundamentum, cum sit habitudo vnus ad aliud: in definitione verò relatiui debet poni correlatiuum, vt ad quod dicitur.

Extrema etiam relationis possunt dupliciter considerari. Vno modo absolute, vt talia, vel talientia. Alio modo sub relationibus oppositis, vel disparatis. Primo modo sunt priora, & notiora, saltem quoad naturam: secundo modo non.

27.

Ex his ad primum dico, quod accidentia, etiam absoluta, definiuntur per additamentum, nec oppositum habet Doctor. Vnde dicit quod *absolutum potest cognosci in se per essentialia & notiora*. Vbi tangit duo, non enim omne prius definit, &

notius, est ei essentialia intrinsecum, licet bene è contra communiter. Licet igitur in definitione quantitatis, vel qualitatis, ponatur substantia, definitur nihilominus per prius, & notius. Vel aliter possent dici, quod accipit Doctor *absolutum* pro substantia tantum, & omnia accidentia sub alio membro. Et si dicatur, vt iam notavi, quod accidentia absoluta definiuntur per substantiam, &c. Dico quod nullum accidens est simpliciter absolutum, licet aliquod sit formaliter tale. Et vltèrius dico, quod substantia potest dupliciter considerari. Vno modo absolute, vt substantia, alio modo vt subiectum. Primo modo est prior, secundo modo non. Non ponitur autem in definitione accidentium, nisi vt subiectum: & per consequens non vt prius. Hæc responsio est probabilis, sed prima communior.

Ad aliud, concedo quod relatio definitur per priora, & notiora, vel saltem potest sic defini; relatiuum verò vltra illa includit in definitione quietatiua eius, suum correlatiuum, quod est simul naturâ: & de tali loquitur Doctor in littera, comparando Genus ad Speciem, vt patet: hæc solutio facit mihi fidem, licet possent dici, vt aliqui volunt, vtrumque per priora, & notiora defini; quia terminus vnus est fundamentum alterius. Ponuntur nihilominus ipsa correlatiua aliquando in definitionibus, circumloquendo absoluta. Possent etiam dici, quod extrema relationum, vt sub relationibus considerantur, non sunt priora, nec notiora, vt prius, & ita tam de relatiuis, quam de relationibus, potest verificari solutio Doctoris. Sed infra magis cap. de Relatione, & alibi hæc alitè pertractari habent.

Vltimò circa argumentum vltimum principale & solutionem eius dubitari possent. Videtur primo quod differentia non sit Species multitudinis: tum quia multitudo non est Genus, cum sit transcendens; tum quia multitudo opponitur vnitati, 5. Metaphysicæ. Cum igitur *vnum* sit æquiuocum, & multitudo similiter erit, vt patet 1. Topicorum, & per consequens non est genus. Quod autem *vnum* sit æquiuocum infra cap. de Differentia; & cap. de Specie, videtur dicere iste, & quinto, & decimo Metaphysicæ, & communiter de mente Aristotelis ponitur. Item, videtur quod illa solutio, quæ impugnat ex 6. Topicorum, & 7. Metaphysicæ, sit bene assignata: aliter figura Grammaticalis, quam *Appositionem* appellant, non saluaret in oratione congrua non esse nugationem, vbi præponitur superius inferiori, ex eadem parte orationis, vt *animal homo currit*.

28.

Item, Philosophus 2. Physic. text. comm. 3. in definitione naturæ videtur præponere superius inferiori, cum dicit *primo per se, & non secundum accidens*. Vbi è contrario debent constructui. Similiter 1. Poster. in definitione passionis Vniuersalis, cum dicit *de omni per se, & secundum quod ipsam*.

Item, 7. Metaph. text. comm. 43. docet Philosophus ex intentione dupliciter definire. Vno modo per genus primum, & omnes differentias, vsque ad vltimam. Alio modo per genus proximum, & differentiam specificam: sed patet quod primo modo definiendo præponitur differentia superior inferiori, ex eadem parte orationis, vt hic, *Homo est substantia corporea animata sensibilis rationalis*. Aut igitur Philosophus inconuenienter docet artem definiendi, aut non erit nugatio præpo



præponendo differentiam superiorem inferiori, & sic stabit solutio illa.

29.

Item, si nugatio vitaret definitionem, sequeretur, contra Scotistas, quod ens non esset uniuocum. Probo consequentiam, quia dato opposito consequentis, cum ens includatur in conceptu Generis per se, & similiter in conceptu differentie, idem, ut puta ens, bis ex eadem parte orationis diceretur. Patet ponendo rationes nominum pro nominibus.

Item, Doctor iste, super septimum Metaphysicæ, & in quarto, distinct. 11. quæst. 3. tenet quod differentia superior non prædicatur per se de inferiori, cuius oppositum oporteret ponere, si hoc argumentum concluderet. Videtur ergo fugere, nemine persequente, & trepidare timore, ubi non erat timor.

Item, contra solutionem huius argumenti, ubi dicit Doctor, quod *Differentibus Specie* ponitur ibi expositiue, arguitur sic: Differentia per se diuisiua superioris, est per se constitutiua inferioris, atque per se definitiua eius: sed *Differentibus Specie* est huiusmodi respectu vniuersalis, vel rationis ipsius, quæ est *prædicari de pluribus*, & Generis quod est Species vniuersalis; ergo, &c. Patet consequentia cum maiori. Minor verò est Doctoris, in solutione huius quæstionis, & supra, quæst. de numero vniuersalium, & infra, cap. de Differentiis, & quæstione decima quarta sequente.

Item, ut prius tetigi, videtur esse repugnantia huius solutionis ad solutionem quæstionis, & ad ea quæ tangit infra, quæst. 14. ubi ex intentione tenet hanc particulam esse conuenienter assignatam in definitione Generis, quod superfluum videretur, nisi poneretur ut pars, & nedum expositio alterius partis definitionis.

30.  
Nugatio  
quid.

Pro solutione istorum, nota primò quod *nugatio est vniu*, & eiusdem, in eadem parte orationis inutilis repetitio. Vbi notanter dicitur, in eadem parte, & inutilis, propter prædicationem eiusdem de se, & repetitionem eiusdem gratiâ ornatus, & maioris.

Secundò nota, quod refert dicere *superius*, & *inferius*, & *magis* & *minus commune*: nam inferius ut tale semper includit superius per se, non tamen est ita de minus communi, respectu magis communis, vt patet de homine, & alio.

Tertiò aduertendum, secundum quosdam, quod aliter in arte definitiua Logicæ, vel Metaphysicæ, habet euitari omnimodo nugatio; aliter in sermone vulgari, vel communi, vel Grammaticali, sed hoc non multum approbo, licet sit probabiliter dictum.

Quartò intelligendum, quod quia differentie ultimæ rerum sunt communiter nobis ignotæ, idè vtimur pluribus circumlocutiuis earum in definitionibus, licet, secundum alios, ponantur plures differentie, propter pluralitatem formarum, vel potius formalitatum, seu realitatum eiusdem definibilis, in quibus tamen definitionibus semper differentie priores se tenent ex parte potentialis, & generis, & vltima est tota substantia rei completiue, licet non comprehensiue. Sicut in habentibus plures formas, formæ priores se tenent ex parte susceptiui, & materialis, & vltima forma est tantummodò completus actus specificus, & formalis, & vna non includit formaliter alteram. De quo in Theorematis huius, & dist. 4. & 7. Metaph. copiosius sermo habetur.

Scoti oper. Tom. I.

Vltimò est considerandum, quod Genus, & Species sumuntur aliquando proprie, aliquando metaphoricè. Primo modo tantum reperiuntur in rebus limitatis, & vniuocis; secundo modo in transcendentibus, & aliis indifferenter. Vnde solet dici, *Homo in genere*, & *homo in Specie*, & *milite hominum species*, &c.

Vltimò notandum, quod vnum categorematicè sumptum, licet æquiuocè dicatur de membris duarum diuisionum, assignatarum 5. Metaph. cap. de vno; ipsum tamen acceptum seorsum in vtraque diuisione, dicitur non æquiuocè, sed potius vniuocè, vel analogicè de membris illius diuisionis: & sic in diuisione Logica, quæ est in *vno numero*, *Specie*, *genere*, & *proportione*, dicitur vniuocè, analogicè tamen: quia de vno numero principalitè, & tanquam simpliciter vno, de aliis autem minus principalitè, & tanquam secundum quid tali. Et similiter potest dici de multitudine, ut infra, c. de Specie, & differentia, & super 5. Metaph. habet iste. Ex his ad argumenta responderetur.

Ad primum, patet quod ibi accipitur *genus* metaphysicè, vel fortè proprie accipiendo multitudinem rationis. Et cum dicis quod est transcendens, nego, nisi per applicationem accidentalem, sicut alia intentionalia.

Ad aliam de æquiuocatione *vniu*, patet ex vltimo notabili.

Ad aliud de figura Grammaticali, dico vno modo ut prius in tertio notabili dictum est, quod non est simile. Vel aliter, ex secundo notabili, melius; quod licet figura Grammaticalis euadat nugationem, addendo minus commune magis communi, non tamen inferius superiori, & sic procedit argumentum.

Ad aliud de 2. Physicor. & 1. Poster. patet ex quarto notabili. Ibi enim præponuntur magis communia minus communibus, & se tenent ex parte potentialis, seu generis, & vltimum quod ponitur est differentia completiua.

Ad aliud de 7. Metaph. patet idem. Non enim negat Philosophus differentiam addi differentie vsque ad vltimam in definitionibus, immò sic docet definire: sed intendit quod tota substantia rei actualiter, & completiue ab vltima differentia, & non ab aliqua præcedente. Sed omnis talis se tenet ex parte potentialis, aliter sequeretur nugatio, & hoc maxime ponendo differentiam inferiorem continere superiorem per se, ut quidam volunt, de quo statim, & quæstione sequenti magis.

Ad aliud nego consequentiam. Ad probationem dico, quod hoc argumentum soluit iste tertia distinctione primi, quæst. 3. cuius sententia consistit in hac propositione: Quando duorum inferiorum alterum aliud denominat, tertium commune particulariter in vno seipsum, in alio absque nugatione qualitat, & hoc maxime habet locum, loquendo de differentiis sumptis ab alietate rerum, per comparisonem ad Genera: quia loquendo de differentiis acceptis ab vltimis realitatibus, non procedit argumentum, cum de illis non prædicetur ens quiditatiue. Dico ergo breuiter, quod ens non bis dicitur ex eadem parte orationis, eo modo: sed semel quiditatiue, & semel denominatiue, & sic idem bis dici non incouenit.

Ad aliud, quod tangit bonam difficultatem ad hominem, dico vno modo, quod loquitur hic secundum communem expositionem litterarum, ut sæpè prius notavi: loco verò proprio, aliter de-

terminat: vel aliter dicendum, quod stant simul differentiam inferiorem non includere per se superiorem, & cum hoc negationem esse in præponendo differentiam superiorem inferiori in definitione, & hoc per modum actus & formæ: quia aut esset eadem inferiori, aut non. Si sic, erit nugatio; si non, ergo eiusdem erunt plures actus, quod est falsum: & est argumentum Philosophi ibidem. Vult igitur Philosophus (vt prius notauimus, & Doctor post ipsum) quod differentia superior præposita, se tenet ex parte potentialis, & circumloquitur Genus proximum cum omnibus aliis, vsque ad vltimam, à qua est completiue, & formaliter substantia definiti. Et quod ibi tangitur de prædicatione superioris de inferiori, tangitur quæstione sequenti: sed pro nunc dico, quod inferior est diuisiua superioris, & non recipit prædicationem eius.

34. Et si obiciatur, quod diuisum prædicatur de diuisiuis. Dico quod verum est in recta linea, quæ veriùs dicuntur in qua sit diuisio, quàm per quæ, vel quibus. Posset etiam hic ponderari (vt prius dixi) differentia inter esse *superius*, & *communius*. Posset etiam tangi differentia inter differentias essentialis, & accidentales, vt tangit Philosophus ibidem. Fortè enim veriùs diceretur quod fixio pedis est pedalitas, quàm quod rationalitas est sensibilitas, de quo tamen magis aliàs dicitur: quia potius ad Metaphysicum, quàm ad Logicum pertinet vltior speculatio prædictorum.

Ad aliud dico, quod notanter dicit Doctor, quod non ponuntur tanquam partes diuersæ, eo modo, quo Genus & differentia in definitione: quia (vt patet ex dictis) ponuntur circumlocutoria proximi generis: & idè vnum est specificans, & exponens reliquum. Nihilominus ipsa inter se comparata sunt diuersa, sicut magis commune, & minùs commune, licèt in comparatione ad vltimam differentiam se habeant vt vnum, & idè nec controuersa, nec repugnantia aliqua in dictis Doctoris, sed singularissima doctrina Logicalis, & Metaphysicalis. Per idem patet ad vltimum argumentum.

35. Posset etiam probabiliter dici, quod Doctor nolendo intrare illas difficultates Metaphysicales, exponendo Philosophi authoritates indutas, breuiter se absoluit in illa breui solutione. Sed prima responsio satis placet. Ponitur ergo *Differentibus Specie*, per modum expositionis, & circumlocutionis cum ly *pluribus*, & ex parte materialis, & in *quid*, vt differentia completiua actus, & forma.

Sed ex hac solutione oriuntur duo dubia. Primum quomodo in *quid*, cum sit æquiuocum (vt infra cap. de Differentia habet iste) possit esse differentia completiua in definitione Generis. Secundò quare Vniuersale non esset Genus proximum respectu istorum quinque, cum tamen ex dictis supra, videantur esse Species specialissimæ respectu ipsius. Ad hoc infra, cap. de Differentia quæst. 5. dicitur. Sed pro nunc dico breuiter, quod in *quid* hic ponitur pro vno significatorum tantum: & est vniuocum, sicut fortè rationale ponitur in definitione hominis, vt infra, cap. de Differentia, quæst. vltima, habetur. Et similiter ad aliud potest probabiliter dici, quod Vniuersale non est Genus proximum ad hæc quinque, licèt communiter ponatur esse, quia non sunt nomina imposita intermediis. Vel aliter, quod *Dif-*

*ferentibus Specie* ponitur vt specificatiuum, & expositiuum respectu *pluribus*, vt Differentia vltimæ Vniuersalis, & additur in *quid* vt completiua generis, ita quod vna respicit subiicibile, & alia modum prædicandi. Plura alia subtilia hic pertractanda relinquo lectori, & altiori indagini.

### QVÆSTIO XIII.

quæ apud Scotum est 16.

*Vtrum hæc sit vera, Homo est animal.*

1. **Q**UÆRIT AN PRÆDICATIO Generis de Specie, in fundamentis, in actu exercito, sit vera; vt ista, *Homo est animal*, & huiusmodi, & est quæstio satis solemnis & vniuersalis, & utilis valde in doctrina huius, cuius motuum sumitur ex definitione generis, vt patet, & ex declaratione Porphyrij, exemplificando illam particulam *Differentibus Specie* in fundamentis. *Animal*, inquit, cum sit genus, de homine, equo, & boue, prædicatur, quæ differunt à se inuicem *Specie*, non numero solum.

DE PRIMO, quid genus, quid Species, quid animal, atque homo, satis notum est. *Animal* enim est substantia animata sensibilis, secundum Peripateticos: sed substantia se mouens motu voluntario, secundum Platonicos, cuius diuisiones multiplices patent plerumque in Philosophia. *Homo* autem est animal rationale, & addunt aliqui mortale, vt infra cap. de Differentia, quæstione finali, patet. Vel sic, *Homo est animal mansuetum à natura, gressibile, bipes, à Deo formatum de limo terra, ordinatum ad beatitudinem æternam*, &c. Prædicatio verò quid, & quoties sumitur, supra dictum est, & in sequentibus magis dicam.

Ordo satis patet. Prius enim disputauit de definitione in communi, nunc verò particulas cunctas definitionis prosequitur, & verificationem ipsius definitionis, & partium eius in fundamentis notificat. Diuisio communis est.

2. DE SECUNDO, nouem rationibus partem negatiuam arguit. Prima sumitur ex 4. Topic. cap. 11. & 7. Metaphysicæ, ex ratione partis, & totius, quantum ad maiorem: & ex 5. Metaph. text. comm. 30. & 31. quantum ad minorem.

Et nota, quod sæper in hac quæstione (vt patet) accipit Doctor Genus & Differentiam & Specie pro substratis. Secunda ratio sumitur, comparando materiam ad materiatum. Sicut enim pars non prædicatur de toto, ex prima ratione, ita nec materia de materiato, ex secunda: & hoc propter repugnantiam actus & potentia. Quod autem Genus sit materia, probat ex Porphyrio cap. de Genere, vbi dicit ipsum esse principium Specierum, in quo conuenit cum secunda significatione Generis, quæ est esse principium generationis. Cum autem principium toties sumatur quoties causa, 5. Metaph. text. comm. 1. & inductiue patet quod Genus non est principium, nec formale, nec efficiens, nec finale, sequitur quod erit materiale. Idem ostendit ex Porphyrio, cap. de Differentia, probando secundam definitionem differentia, quæ est prædicari de pluribus differentibus Specie, &c. & idem habet Philosophus 7. Metaph. text. comm. 43. & 8. Metaph. text. comm. 6. & 9. & libro Diuisionum Boëtij.

3. Et antequam former tertium principale, assignat quædam euasiones ad hæc duo principalia, & sunt

& sunt quatuor, quarum tres ultimas sustinet infra, soluendo quæstionem, & argumenta eius. Primam verò respicit, & replicas contra eam concludere ostendit. Secunda incipit ibi: *Ideo dicitur*. Tertia ibi: *Aliter dicitur*. Quarta ibi: *dicitur secundum Boëtium*, &c. Et primò ad duo respondet, negando minorem. Nec sequitur ex dicto Porphyrij, cap. de Genere: quia non materiale, sed formale principium est Genus, ex 7. Metaph. text. comment. 35. Et idem potest colligi 5. Metaph. text. comment. 2. & 2. Physic. text. comment. 28. Et cum probatur, quod non est principium formale, quia non distinguit, forma verò distinguit 7. Metaph. text. comment. 49. non sequitur, quia non quodcumque formale principium distinguit, sed tantum ultimum, & completivum; quod est satis consonum dictis huius, in materia de pluralitate formarum, & alibi. Deinde exponit dictum Porphyrij, cap. de Differentia, quod est verum secundum similitudinem, non æqualitatem, vel identitatem. Sicut enim materia de se est indeterminata, & potentialis, & perfectibilis per formas, ita Genus respectu differentiarum.

4. Et licet hæc solutiones sint apparentes, & sustentabiles, quia tamen in proposito non satisfaciunt argumento, idè replicat contra eas, quia adhuc manet difficultas argumenti, cum etiam forma non prædicetur de toto, sicut nec materia. Nam sicut ratione formæ repugnat prædicatio materiæ toti, ita ratione materiæ prædicatio formæ. Sicut enim hæc est falsa, *homo est corpus organicum*, ita & hæc, *homo est anima intellectiva*. Ad hanc replicam respondet, distinguendo de forma, (vt in tertio distinct. 2. & in Quodlibeto, quæst. 2. & super quintum Metaphysicæ, & alibi habet) totius videlicet, & partis; vel totali, & partiali. Forma totius, vel totalis, vel quæ est totus, est ipsa quidditas, forma verò partis, vel partialis, hæc quæ est pars, est quæ cum materia constituit, vel componit tertiam entitatem, vel quidditatem, vel formam totius, licet non quamcumque. Dicit igitur quod Genus est forma totius, & non partis: & talis bene potest prædicari. Sed licet distinctio sit bona, applicatio tamen est falsa, nec adhuc euadit difficultatem argumenti.

5. Igitur secundò replicat, ostendens quod fuga illa nulla est: quia sicut materia in abstracto non prædicatur de toto, ita nec forma, etiam totius; vt patet de humanitate respectu Socratis. Et sicut, per oppositum, forma talis prædicatur in concreto de habente ipsam, ita & materia. Licet enim hæc sit falsa, *homo est corpus*, hæc tamen est vera, *homo est corporeus*. Similiter, Metaphysicè loquendo, licet hæc sit falsa, *homo est animalitas*, hæc tamen est vera, *homo est animal*, non obstante quod sit materiale hominis. Impugnata igitur illa, id est, in ratione, & fugâ, ad secundum principale assignat aliam responsionem: & est secunda principalis ad vtrumque argumentum principale, quam responsionem infra sustinet, & replicas contra ipsam soluit, distinguendo de prædicatione materiæ, vel partis de eo cuius sunt, videlicet vel in concreto, vel in abstracto. Primo modo concedit ipsas posse prædicari verè: secundo modo non.

6. Contra arguit dupliciter. Primò, quia tunc denominatiuè, & non vniuocè, prædicaretur Genus de Specie, contra Philosophum 2. Topic. cap. 3. & definitione secunda Antepredicamentali. Assumptum probat ea definitione tertia Antepredicamentali.

Secundò, arguit ex modo significandi concreti, qui est significare per modum alteri inherētis, & informantis, & concernentis: quod nulli substantiæ conuenit, ex Prædicamentis cap. de Substantia, proprietate primâ. Animal igitur cum sit substantia, concretum non erit, & sic de aliis.

Tertiò principaliter aliter respondet ad eadem duo argumenta principalia, distinguendo de materia & parte, aut videlicet rei, aut rationis. Compositio enim alia realis, quæ est Physica, & rerum; alia rationalis, quæ est Metaphysica, & realitatum, seu formalitatum, vel formalium rationum. Loquendo igitur de prima, procedunt argumenta, sed non de secunda, cuius vltiorem discussionem tanquam statim, in tertio articulo. Contra quam responsionem arguit ex 7. Metaph. text. comment. 33, & format argumentum, commutando proportionem: de quo modo arguendi statim magis dicitur, & littera satis est clara.

Quartò principaliter respondet ad primum principale \* ex dictis Boëtij, libro Diuisionum, vbi dicit quod Genus in diuisione est totum, & in definitione pars. Sed Doctor loco diuisionis ponit prædicari, quod potest bene stare etiam secundum Boëtium ibidem. Quia in hoc distinguitur diuisionis Generis ab aliis diuisionibus, quod ipsum diuisum prædicatur de diuidentibus, quia est totum vniuersale, vt diuiditur, & vt prædicatur. Contra quam responsionem arguit dupliciter, ostendendo genus esse vtrobique partem, vel vtrobique totum, licet tamen appropriatè vno modo dicatur pars, & alio modo totum, (vt infra statim) propriè verò vtrobique significat partem materialem Speciei, vt priùs dictum est, aliter esset æquiuocum, & per consequens non Genus, nec definiens. Ostendit igitur quod distinctio illa non valet, nisi exponatur bene, vt ipse infra exponit: quia vt definit, prædicatur; & vt prædicatur definit: licet definire & prædicari sint diuersi actus rationis, vt infra tangam.

8. Remanent igitur illa duo prima argumenta insoluta, non obstantibus his responsionibus. Tertium argumentum principale procedit à concretis ad abstracta, sicut supra, quæst. 11. Post oppositum arguit sic \*: *homo est animal, ergo humanitas est animalitas*. Et primò probat consequentiam valere, dupliciter; deinde ostendit falsitatem consequentis. Prima probatio consequentiæ patet ex illa regula, *Quando in concretis est prædicatio per se*, &c. cuius rationem assignat notanter, quia in primo modo prædicatum prædicat essentiam subiecti, & veritas talis prædicationis est ratione identitatis essentialis extremorum, & per consequens ratione essentialium significatarum, & non ratione connotatorum, neque modorum significandi, siue concernentię. Verius autem, & absoluteius (vt ita loquar) significantur essentia per abstracta, quam per concreta: quia *humanitas*, seu *equinitas est tantum ipsa*, secundum Auicennam. Ergo in abstractis talis prædicatio erit vera. Secunda probatio est exemplaris, & patet littera. Vbi aduerte, cum dicit Doctor, *quia ex modo significandi terminorum idem ponitur in consequente*, &c. Quod per tales modos intelligit concretum, & abstractum, quæ idem significant, licet vario modo. Quamuis enim à concretis disparatis non teneat huiusmodi consequentia ad abstracta, quia tunc tollitur causa veritatis propositionis, quæ est conuenientia eorum tertio; tenet tamen à con-

Compositio duplex.

7. \* vbi supra num. 6.

\* ibid a. 5.

cretis in essentialiter subordinatis ad abstracta, falem non vltimata: quia nedum ratione connotatorum, sed etiam principaliter ratione formaliter significatorum, vnum de alio prædicatur.

9. Deinde probat falsitatem consequentis principalis, inferendo in tertia figura hoc inconueniens, *ergo rationalitas est animalitas*. quòd si non, haberetur pro inconuenienti, vel falso. Probat falsitatem eius, assumendo pro materia illam propositionem famosam, quam suprà, quæst. 1, contra primam responzionem ad primum principale, assumit, videlicet quòd *omnis prædicatio vera in abstracto est per se primo modo essentialiter vera*, & pro minori dictum Philosophi 6. Topiç. cap. 8. & 3. Metaph. text. comment. 10. Illam verò propositionem famosam maioris probat, primò auctoritate Philosophi 7. Metaph. text. comment. 43. volentis ostendere differentiam superiorem esse de intellectu inferioris. Dicitur secundum quòd exponitur communiter textus ille, vt quæstione præcedenti tactum est, dicit quòd fixio pedis est pedalitas quædam, inueniens per hoc quòd talis prædicatio in abstracto non esset vera, nisi per se, & essentialiter prædicatum inesset subiecto. Secundo probat eandem maiorem ex modo significandi abstracti, qui est nudè, & purè, & præcisè significare essentiam, vt infrà, cap. de Denominatiuis, habet magis pertractari, & articulo 3. huius quæstionis. Si ergo verè abstractum de abstracto prædicatur, sequitur vnum essentialiter, & præcisè, & per se, esse alterum: quia, (vt prius dictum est) non ratione connotationis, sed significatæ essentia verifitatur.

10. Quartum principale, & sequentia procedunt per media communia, de quibus fecit mentionem suprà, quæst. 1. quæ non faciunt scire, sed opinari, & sunt media Dialectica applicabilia ad plura, vt patet: & simile argumentum fecit suprà, quæst. 8. quæst. 1. laterali, de vera, & non vera natura, & infrà, quæst. 2. de Specie, & quæst. 5. de Differentia rangit idem medium, & fundatur super repugnantia, vel oppositione Generis, & Speciei: ita quòd sicut ista est falsa, *Species est Genus*, ita homo sub modo, vel ratione Speciei, non recipit prædicationem animalis, sub modo generis accepti. Nam si modi inter se repugnant, etiam quiditates sub ipsis inter se repugnabunt, vt sicut ista est falsa, *album est nigrum*, ita & ista, *homo albus est homo niger*. Similiter ista, *Ens finitum est infinitum*, est falsa, sicut ista, *finitum est infinitum*. Ponit exemplum in littera de concreto, & abstracto, vt patet.

11. Quintò principaliter arguit medio communi, sumpto à simili, in affirmatiuis & negatiuis, ab inferiori ad superius, eodem ordine arguendo. Vbi debes notare, quòd non obstante falsitate antecedentis, consequentia potest esse bona. Vnde ista est falsa, *homo est asinus*, istà tamen admissà, vel præsupposità per possibile, vel impossibile, sequitur, *ergo homo est animal*. Et argumentum imaginatur valere in negatiuis, licet tamen ibi antecedens sit verum, & consequens falsum, cuius oppositum fuit in affirmatiuis. Et probat consequentiam in affirmatiuis, per illam regulam famosam, *Quando oppositum consequentis, &c.* Probat autem assumptum, videlicet quòd sicut affirmatio ad affirmationem, ita negatio ad negationem, dupliciter, primo ex 1. Poster. text. comment. 30. Secundo per argumentum à commutata proportionem, secundum artem Philosophi 2. Priorum,

text. comm. 21. & 1. Perihermenias, cap. 3. ratione octaua, & vltimà.

Pro solutione illius quæstionis, vtrum propositioni affirmatiuæ propositio de modo enunciandi contraria, aut alia propositio affirmatiua de prædicato contrario contrarietur, & primam partem tener, quam probat octo rationibus. Sed pro intelligentia illius auctoritatis 2. Priorum, sciendum quòd Philosophus ibidem assignat sex regulas, quas (quia singulares sunt) recitabo. Prima est ista:

*Si alicuius Syllogismi extremitates conuertuntur inter se, necesse est medium conuerti cum utraque extremitate.* Secunda regula,

*Si sint quatuor termini, quorum duo conuertantur inter se, sicut genitum, & corruptibile, & alij duo etiam conuertantur inter se, sicut ingenitum, & incorruptibile; tunc si primus contradicit tertio, sicut genitum & ingenitum, sic etiam secundus contradicit quarto, sicut corruptibile & incorruptibile.* Tertia regula,

*Si sint quatuor termini, quorum duo primi ad inuicem contradicant, sicut genitum & ingenitum; & duo secundi, sicut corruptibile & incorruptibile, etiam contradicant; tunc si primus conuertatur cum tertio, secundus conuertetur cum quarto.* Quarta regula,

*Si aliquod prædicatum prædicatur vniuersaliter de duobus subiectis, & de nullo alio, si vnum illorum subiectorum prædicatur vniuersaliter de alio, tunc prædicatum conuertetur cum illo subiecto.* Quinta regula,

*Si duo prædicata prædicantur vniuersaliter de aliquo subiecto, & vtrumque illorum prædicatum conuertatur cum tali subiecto, tunc alterum prædicatum prædicabitur de alio prædicato vniuersaliter.* Sexta regula,

*Si sint duo prædicata opposita, quorum vnum sit eligendum, vt A, aliud sit fugiendum vt B, & ex alia parte sint duo opposita sicut C, & D, quorum C est fugiendum, & D eligendum, tunc si A iunctum cum C, sit magis eligendum, quam B iunctum cum D, sequitur quòd A sit magis eligendum, quam B.*

Prædictas regulas ibidem probat Philosophus, & in probatione vltimæ adducit duas maximas morales. Ad præpositum verò Doctoris hîc faciunt duæ prædicatum regularum, videlicet secunda, & tertia, vt patet.

Sextò principaliter arguit etiam medio communi, sumpto ex eodem, & diuerso, inueniens implicite quòd ad veritatem propositionis affirmatiuæ, requiritur idem tates prædicati cum subiecto, vt alibi sæpè habet, specialiter super sextum Metaphysicæ, quæst. 3. & patet ex quarto Metaphysicæ, & alibi sæpè apud Aristotelem. Si ergo animal verè prædicatur, oportet quòd sit idem homini, aliter prædicatio affirmatiua talis esset falsa. Sed si est idem, iam non prædicatur, quia *prædicari est præ alio dici*, vt suprà, quæst. 9. habet, etiam alibi. Ideo enim communiter tertius modus dicendi per se 1. Poster. non ponitur modus prædicandi, sed tantum essendi, quia prædicatum non est prius, nec aliud à subiecto. Vnde licet modo datur verior propositio illa, in qua enunciatum idem de se, non tamen est propriè prædicatio. Quare cum animal (quod prædicatur de homine necessarîo) sit idem, vel diuersum respectu hominis, ex 10. Metaphysicæ, non verè (logicè loquendo, nec etiam metaphysicè) prædicatur de homine.

Septimò principaliter arguit, inferendo hoc inconueniens, videlicet quòd rota natura animalis esset in homine, si verè prædicaretur de homine: & sic de aliis fundamentis est intelligendum.

Et

12.

13.

Et probat hoc sequi, quia aliàs non esset simpliciter animal, sed tantum secundum quid, quo concessio infert aliud inconueniens, quod videlicet tunc nihil naturæ animalis esset extra hominem, & tunc nec bos, nec asinus, & sic de aliis, erit animal. Probat illud illatum ex 3. Physic. text. comment. 63. & idem habetur 5. Metaph. text. comment. 21. & 31. & 10. Metaph. text. comm. 13. de toto, & perfectio, quorum ratio est esse tale, extra quod nihil est.

14. Octauo principaliter arguit, inferendo hoc inconueniens, videlicet hominem esse Genus si homo esset animal, & sic de aliis. Et potest probari discursus per illam regulam Antepredicamentalem: *Quando alterum de altero prædicatur, &c. & per consequentiam à primo ad vltimum.* Cui argumento immediatè respondet (& bene) vt apponatur replicam; & solutio patet ex his quæ dicta sunt suprâ sæpè. Est enim fallacia Accidentis, & figuræ dictionis, vt patet.

Contra hoc arguit, ostendendo quod non variatur medium, nec extraneatur animal homini sub hoc attributo quod est *Genus*: immò sic, & non aliter, potest de ipso prædicari: quia quidquid prædicatur, prædicatur sub ratione alicuius vniuersalis, vt priùs sæpè tactum est, & specialiter quæstionibus 7. & 9. Si ergo animal verè prædicatur de homine, necessariò sub ratione alicuius vniuersalis prædicatur, non alterius, quàm generis, vt patet inducendo.

15. Nonò, & vltimò principaliter arguit de Specie comparata ad indiuidua: quia sicut argutum est quod fundamentum Generis in actu exercito non potest prædicari de fundamento Speciei, ita eodem modo potest dubitari de Specie, & Indiuiduo in fundamentis: & per eadem omnia media probari potest, quod fundamentum Speciei non potest verè dici de fundamento Indiuidui. Sed addit Doctor hoc argumentum speciale vltra alia ad hoc, idè dicit, *de specie arguitur specialiter, &c. & est etiam medium commune, (vt patet) ex oppositione corruptibilis & incorruptibilis, procedens. Species enim secundum Aristotelem 1. Poster. & alibi sæpè, sunt perpetuæ, & æternæ, & vbique, & semper, & sunt partes vniuersi. Indiuidua verò, ex 7. Metaph. text. comment. 53. sunt corruptibilia, quia non est palam abeuntibus à sensu vtrum sint, vel non: & idè de ipsis non est scientia, secundum ipsum vbique. Quare dicendo, *Socrates est homo*, est falsa prædicatio, sicut dicendo, *homo est animal*, immò magis falsa, vt patet.*

Ad oppositum arguit \* duabus auctoritatibus & duabus rationibus. Prima auctoritas est Porphyrij, cap. de Specie, & cap. de Genere, exemplificando in fundamentis de definitione Generis. Secunda auctoritas est Philosophi, cap. de Substantia, & patent. Prima ratio sumitur ex 1. Poster. text. comment. 9. & 15. Vbi habetur quod primus modus dicendi per se est, quando prædicatum est de quidditate subiecti, de quo, & aliis modis, dictum est suprâ, quæst. 8. & Doctor facit tres consequentias. Prima est quod animal per se prædicetur de homine. Secunda, quod necessariò. Tertia, quod verè, & patent 1. Poster. inquit. De prima clarum est, de secunda etiam patet, quia omnis prædicatio perfecta est necessariò, licèt non è contra, & maximè de primo modo. De tertia etiam patet, quia vel nulla prædicatio est necessaria, nisi vera. Secunda ratio sumitur ex redu-

ctione Enthymematis in Syllogismum, de quo 1. & 2. Priorum habet videri, & 1. Poster. Cùm ergo ista Enthymematica consequentia sit bona, *homo currit, ergo animal currit*, per Philosophum, cap. de Substantia, in Prædicamentis. *Aliquem enim hominem dici Grammaticum esse, igitur & animal, & hominem Grammaticum dici: similiter autem & in aliis.* Hæc Philosophus ibi. & tenet per hanc subintellectam, *homo est animal*, hæc ergo erit vera, & necessaria. Et assignat regulariter hanc propositionem: *Omnis consequentia Enthymematica, &c.* quam etiam infrâ, super librum Perihermenas, quæst. 7. & in Antepredicamentis, quæst. 9. & in 1. Sententiarum, dist. 2. quæst. 2. ponit.

Consequenter respondet ad quæstionem, tenendo partem affirmatiuam, non solum in proposito, sed vbicumque prædicatur superius de inferiori in fundamentis, & in actu exercito. Verum est autem quod, propriè logicè loquendo, nihil est superius, nisi genus, vel species, licèt fortè aliter esset dicendum metaphysicè, vt alibi habet declarari.

Pro solutione duorum primorum argumentorum, præmittit quoddam notabile \*, valde necessarium, vbique mixtum Metaphysicâ, Logicâ, & Grammaticæ speculatiuæ subtilitate (quod etiam infrâ, quæst. 16. & 17. & in Antepredicamentis, quæst. 7. & 1. Reportationum, distinct. 8. quæst. 4. & in 1. Anglico distinct. 3. quæst. 3. & distinct. 8. quæst. 2. & in 2. distinct. 3. quæst. 6. & alibi pertractat, & suprâ, quæst. 9. aliquantulum tetigisse videlicet quod Genus & Differentia accipiuntur à diuersis rebus, vel realitatibus in natura specifica, quarum vna est materialis, vel potentialis, vel contrahibilis, seu determinabilis; & alia formalis, vel actualis, vel contrahens, seu determinans, quas primò significant ex primaria, & formali significatione, per modum tamen totius, & non partis, vbi duo dicta colliguntur.

Primum, quod Genus sumitur à tali materiali, & illud primò significat, vel importat de suo intellectu determinato. Et similiter dicendum est de Differentia, suo modo.

Secundum dictum est, quod tam Genus, quàm Differentia, significat huiusmodi partiale, per modum totius ex consequenti. Primum probat, quia aliter in definitione esset nugatio, si idem penitus importarent primò: cùm omnis bona definitio illa duo requirat, 6. Topic. & 7. & 8. Metaph. & alibi sæpè, & primo Diuisionum, & in libro Definitionum Boëtij.

Secundum probat, quia aliter prædicatio vtriusque de Specie, esset falsa, cùm pars sumpta per modum partis non prædicetur de toto: species autem totum essentialiter, vel quiddicatum est, respectu vtriusque, licèt sit pars subiectiuæ generis, vt patet. Et tangit in probatione primi illud quod dixit quæstione præcedenti, de nugatione cognoscenda, & in probatione secundi, repugnantiam totius, & partis: quare vnum non prædicatur conuenienter de altero, nec aliquid sub modo vnius, de alio sub modo alterius, vt priùs dictum est, in simili, & statim amplius dicam.

Ex his respondet ad duo principalia argumenta, quod partem, vel materiam prædicari de toto, potest intelligi dupliciter, videlicet vel per modum partis, vel per modum totius. Primo modo concedit maiorem vtriusque. Secundo modo negat. Minor verò vtriusque est vera secundum modo, & falsa primo modo. Et fundat se in dictis

17.

\* ibid. n. 10.

18.

19.

Partem prædicari de toto dupliciter.

16. \* vbi suprâ num. 9.

Anicennæ 5. Metaphysicæ, de *manuato & capitato*, quæ concretivæ dicuntur à *manu*, & *capite*. Idè idem significat quod illa, per modum tamen totius, quia concretivæ; & illa per modum partis, quia abstractivæ. Vnde licet ista sit falsa, *Socrates est caput*, ista tamen est vera, *Socrates est capitatus*. & similiter ista est falsa, *caput currit*. hæc tamen vera, *Capitatum currit*. Exponitur enim *manuatum* per *habens manum*. vbi aliud significatur, aliud connotatur. Significatur namque pars illa integralis, quam caput significat: & connotatur totum habens, propter modum significandi concretivi. Hoc idem habet expressè 4. dist. primi, quæst. 1. ad finem. Similiter dicendum est in proposito, de parte essentiali, vel quiditativæ. Vnde *animal* exponitur per *habens sensum*; *rationale* per *habens intellectum*. Vbi aliud significatur, aliud connotatur: significatur enim primò partiales realitates, sed connotantur tota, propter modos significandi concretorum. Habere enim caput, vel sensum, &c. non est partem, sed totum. Primò igitur importantur: significatur enim primò partiales realitates, sed connotantur tota, propter modos significandi concretorum. Habere enim caput, vel sensum, &c. non est partem, sed totum. Primò igitur importantur: significatur enim primò partiales realitates, sed connotantur tota, propter modos significandi concretorum. Habere enim caput, vel sensum, &c. non est partem, sed totum. Primò igitur importantur: significatur enim primò partiales realitates, sed connotantur tota, propter modos significandi concretorum.

20.

Deinde sustinendo tres ultimas evaluationes superius assignatas, ad duo prima argumenta, postponendo primam, quia satis probabiliter impugnata est, respondet ad replicas factas contra istas. Et notanter dicit *secundum quod prior valet*, quia illa secunda responsio posset benè, & malè applicari ad propositum, de quo infra magis. Ad primam igitur replicam respondet, distinguendo de concreto, secundum quòd suum oppositum, quod est abstractum, potest distingui iuxta doctrinam Philosophi 1. Topicorum, Abstractum namque aliud est à supposito, id est, ab inferiori, aliud à subiecto. Et potest addi tertium, videlicet à fundamento, ut 5. distinct. primi, quæst. 1. habet. Exemplum primi, ut *humanitas*. Exemplum secundi, ut *albedo*. Vbi tamen advertendum, quòd ubi cumque reperitur abstractio à subiecto in terminis communibus, reperitur abstractio à supposito, licet non è contra. Nam sicut humanitas abstrahitur à Socrate, ita albedo ab hoc albo, quamvis adhuc maneat concretio alterius denominationis, ut postea dicitur.

Abstractum  
multiplex.

21.

Concretio  
multiplex.

Similiter concretio est duplex. Alia ad supposita eiusdem naturæ, vel quiditatis; alia ad suppositum, vel subiectum alterius naturæ; & posset addi tertia ad fundamentum, ut patet vbi supra, in primo. Exemplum primi, ut *homo*. Exemplum secundi, ut *album*, vel *albus*. Vbi etiam intelligendum, quòd ubi invenitur in terminis communibus concretio à subiectum, invenitur similiter ad suppositum, licet non è contra. Quia sicut homo concernit hunc, & illum, ita album hoc, & illud. Opponuntur igitur membra utriusque divisionis, cum præcisione accepta, saltem vnum alteri. Et breviter, prima reperitur in substantiis, & accidentibus, per modum substantiarum acceptis; & secunda tantum in accidentibus invenitur. Et applicando ad propositum, dicit quòd concretum secundo modo acceptum, est denominativum. Et antequam respondeat ad probationem illius assumpti, ex Antepredicamentis, per definitionem Denominativorum, soluit secundam replicam de significatione formæ in concreto: iuxta prædictam distinctionem. Consequenter exponit singularissimè definitionem Denominativorum, quatum ad illam particulam, *Differentia solo casu*: quod etiam infra cap. de Dif-

ferentia, quæst. 6. tangit. & in secundo, dist. 12. quæst. 1. vbi concludit quòd definitio Denominativorum, propriè logicè loquendo, convenit concretis accidentalibus, & non substantialibus: quia ibi *casus* accipi debet pro cadentia, vel inclinatione formæ ad subiectum, & non pro inclinatione ad suppositum proprium, vel propriæ naturæ, quia sic vniucum est, & non denominativum, maxime si teneantur illa esse opposita, in ratione Prædicamenti, de quo infra magis. Vti enim intendendo brevitare in quantum res subiecta patitur, quia iuxta sententiam Philosophi, 8. Physicorum, peccatum est aliquid ostendi per longiora, quod inest per minorâ. Quare cum in tertio articulo intendam circa ista, nonnulla dubia pertractare, hic succinctè litteram discuro.

Deinde obiicit\* contra solutionem illam secundi principalis, probando quòd materia non potest prædicari, etiam in concreto, de materia. quia sicut animal est materia hominis, & concretum respectu animalitatis, ita lignum est materia arcæ, & concretum respectu ligneitatis: sed hæc est falsa, *Arca est lignum*, ut patet. igitur & hæc, *homo est animal*. Respondet notabiliter, negando similitudinem, quia *arca* est res artificialis, aggregata per accidens, ex forma artis & re naturali materiali, cui accidit forma talis. Licet igitur accidens in concreto concernat subiectum, non tamen è contra. Idè *lignum* non est concretum, nec ad subiectum, nec ad suppositum respectu arcæ, sed respectu huius signi, vel illius. *Animal* autem est concretum ad suppositum respectu *hominis*, quare de ipso verè prædicatur. Vnde dicit, quòd *nihil est concretum quantumcumque sit concretum respectu sui accidentis*, sed potius è contra. Negat ergo breviter similitudinem, quia *hic*, id est, comparando animal ad hominem, *significatur materia*, id est, materiale hominis, *in concreto*, ut animal, quod est concretum materiæ, id est, hominis, *ibi non*, id est, comparando lignum ad arcam, licet sit materia arcæ, non tamen concretum eius, ut dictum est, neque ad subiectum, neque ad suppositum. Non ad subiectum, quia commune est omni substantiæ in subiecto non esse; neque ad suppositum, cum ens per accidens non sit suppositum entis per se.

22.

\* vbi supra  
num. 13.

23.

Consequenter sustinendo tertiam responsonem supra ad illa duo principalia de parte & materia reali, & rationis, &c. respondet ad replicam, ex 7. Metaphysicæ, exponendo singularissimè Philosophum, quòd sua similitudo tenet, quoad *distinctè importare*, non quoad *proportionaliter prædicari*: vel subiici, hoc est dictum, quòd sicut tota ratio distinctè importat totam rem, vel quiditatem cuius est, ita pars partem, ut dictum est in præcedentibus: non tamen ita verè prædicatur pars de parte, sicut tota de tota. Vnde dicit quòd hæc est falsa, *Anima est rationale*, vel *rationalis*, ut rationale est Differentia hominis, quod propterea dicit, quia *rationale* (ut habet Franciscus de Mayronis super Porphyrium, cap. de Differentia) potest dupliciter accipi. Vno modo, ut dicit aptitudinem ratiocinandi. Alio modo, ut dicit partem formalem, per modum tamen totius. Primo modo fortè hæc est vera, *Anima est rationalis*, sed non secundo modo de quo magis infra. Dicit ergo, quòd illa commutatio proportionis tenet quoad distinctè importare, vel exprimere, vel dare intelligere, seu significare; non quoad vniformiter prædicari: cuius vlterior ratio habet infra videri.

Deinde exponit valde notanter Boëtium\*, ex cuius

24.

\* ibidem.

eius sententia fuit quarta responsio supra adducta, ad utrumque argumentum principale, dicens quòd *Genus utrobique est pars, & totum: id est, in definiendo, & prædicando, hoc est, inquit, distinctè importat partem, per modum tamen totius: & sic est pars significatiuè, & primariè, & formaliter. Sed est totum ex modo significandi, & ex consequenti, & connotatiuè. Veruntamen appropriatè loquendo, ut definit, est pars; & ut prædicatur est totum: in se tamen propriè loquendo est totum utrobique, & pars, licèt diuersimodè, ut dictum est.*

Vbi aduertendum, quòd aliquod conuenit pluribus propriè. Sed vni eorum appropriatur, & non alteri, vel eidem comparato ad plura appropriatur aliquid respectu vnus, quod non respectu alterius. Vnde illud dicitur cõuenire alicui propriè, quod ex se, vel ab intrinseco sequitur ipsum. Appropriatè verò dicitur aliquid alicui conuenire, quod ab intrinseco, vel vsu loquendi, seu voluntariè sibi attribuitur. Exemplum posset poni de attributis diuinis, quæ propriè, & æquè conueniunt omnibus personis, sed appropriatè aliqua dicuntur de Filio, aliqua de aliis personis, ut patet de Potentia, & Sapientia, & Clementia, & huiusmodi. Similiter in creaturis Imperator est propriè Dominus omnium, appropriatè tamen Alemanorum, vel Romanorum. Dominium etiam cuiuslibet Domino propriè debetur, sed apud Italos Venetis appropriatur, & sic de aliis.

25. Argumenta quæ fecit contra illam quartam responsionem, non soluit aliter, quàm ex dicta declaratione: quia procedunt contra illà distinctionem de Genere propriè, & non appropriatè intellectam, idè ad ea patet ex dictis. Consequenter soluit tertium principale breuiter, recurrendo ad illam distinctionem de concreto, & abstracto duplici, superiùs datam. Dicit enim quòd tenet in concretis accidentalibus, & non substantialibus, & abstractis proportionaliter sumptis: sed de hoc infra magis perquiram.

\* vbi supra num. 14.

Ad quartum principale, respondet \* per quandã distinctionem valde notabilem, de modis significandi videlicet, & intelligendi, quæ præsupponit diffusam cognitionem de modis significandi, quorum ignorantia multum impedit à speculatione perfectã Logicali, & Metaphysicali, & maximè in doctrina huius Doctoris. De quibus in tractatu per se intendo ad longum pertractare. Aduertendum igitur pro nunc, quòd modorum alius est significandi, alius intelligendi, & alius essendi, quorum varietates, & descriptiones notauit super 3. quæst. Antepredicamentorum, infra.

26. Modi autem significandi pertinent ad considerationem Grammatici, quia sunt accidentia orationis congruæ, & partium eius, ut puta octo partium orationis: & sunt intentiones secundæ, causatæ actu collatiuo, diuersimodè comparantis voces significariuas, & inter se, & ad significata, ex proprietatibus quibusdam ex parte rerum originaliter, & occasionaliter, ut supra, de secundis intentionibus generaliter est dictum. Sunt autem subiectiuè in vocibus significatiuis, ut supra, q. 8. inquit Doctor; vel in significatis, ut per voces significantur, ut hic rãgit; quorum alij sunt essentielles, alij accidentales, de quibus maximè verificatur hæc responsio Doctoris. Modi verò intelligendi pertinent ad considerationem Logici, ut supra q. 4. & 5. dixit quòd Vniuersalè (& similiter intelligendum est de aliis intentionibus logicalibus) est modus intelligendi obiecti intellectus, ut ibi prolixè pertractaui. Dicit igitur Doctor, quòd modi tales si-

gnificandi sunt inseparabiles à significato, ut per vocem, vel potius (ut rectè inquit Doctor) per dictionem significatur, & idè non potest sub oppositis illorum intelligi absque incongruitate, & falsitate, & imperfectione orationis. Et ponit exemplum de numero singulari, & plurali.

Vnde notandum, quòd numerus in rebus alius est essentialis, siue essentialium, cuius principium est vnitas transcendens, quæ est indiuisa rei entitas; alius est accidentalis, siue indiuiduorum, cuius principium est vnitas, quæ est indiuisa continuitas: & in utroque numero reperitur proprietas indiuisibilitatis, ratione profusæ multitudinis. Quia secundum Boëtium numerus est multitudo ex vnitatibus profusa, quod debet intelligi de numero in rebus, à quibus proprietatibus accipitur numerus, qui est modus significandi accidentalis Nominis. Numerus igitur est modus significandi actiuis Nominis, quo mediante Nomen proprietatem indiuisibilitatis, quæ est vnitas; vel proprietatem diuisibilitatis, quæ est multitudinis, conuiscificat: & diuiditur in singularem, & pluralem. Numerus singularis est modus significandi rem sub proprietate indiuisibilitatis, quæ est proprietas vnus, ut animal, homo.

Numerus pluralis est modus significandi rem sub proprietate diuisibilitatis, quæ est proprietas multitudinis, ut animalia, homines. Et sicut explicat de numero, ita posset de genere, persona, casu, & ceteris exemplificare. Ad quodcumque igitur prædicatum cõparetur homo, semper est singularis numeri, nominatiui casus, tertix personæ, &c. Quare absque repugnantia intellectus non potest intelligi sub opposito illius modi. Quare si dicitur, homo currunt, est repugnantia intellectus, & per consequens incongruitas, & imperfectio, & falsitas fortè.

Et addit notanter, quòd licèt huiusmodi modi significandi non sint illa, quæ vniuntur, quia dictiones vniuntur in oratione, vel cõceptus, seu significata, sunt tamen principia formalia, vel rationes formales, sub quibus significata vniuntur, mediatis dictionibus significatiuis, quia secundum exigentiam modorum significandi partium orationis, vniuntur, & conuiscuntur ad inuicem, ut habet videri in materia de constructione. Quando igitur est repugnantia illorum modorum, est falsitas, & maximè quando sunt circa idem numero, etiam quando circa diuersa, ut postea patebit. Hæc igitur est falsa, *Albedo est alba*, ut tetigit argumentum, quia modus significandi, qui est concretum, & modus significandi, qui est abstractum circa idem repugnant, licèt non semper circa diuersa, ut *homo est albus*.

27. Modi autem intelligendi non sunt inseparabiles à significato, quia non simpliciter, sed secundum determinatam eius acceptionem sibi conueniunt, ut supra, q. 8. de triplici acceptione termini communis, dictum est. Possunt igitur fundamenta secundarum intentionum Logicalium intelligi nunc sub illis, nunc sub oppositis illarum, vel sub nullis: quia qualia sunt prædicata, talia iudicantur subiecta, Vnde homo potest intelligi sub intentione speciei, cum dicitur, *homo predicatur de Socrate*. & sub intentione indiuidui, ut cum dicitur, *hic homo subiicitur homini*. Vel sub nulla intentione, ut cum dicitur, *homo currit*. & addit consequenter quia tales modi intelligendi extraneantur fundamentis cum vniuntur per hoc verbum *est*, vel in actu exercito, ut dictum est supra, q. 7. quòd ratio generis extraneatur animali, cum dicitur, *homo est animal*, &c. cuius rationem ostendit dicens, quòd intentiones

riones tantum applicantur fundamentis, ut habent esse cognitum, quod est esse secundum quid: idem non per se ex natura rei rebus insunt, sed per accidens, ut patet.

Et addit ultra, quod *tales modi intelligendi non sunt per se uniti*, scilicet ad unionem fundamentorum, vel per se, id est, ex natura rei, licet bene per accidens, nec sunt formalia principia, sub quibus significata formalia uniantur: & idem concludit quod repugnantia eorum, non causat falsitatem propositionis, in qua fundamentum unius predicatur de fundamento alterius. Hæc igitur, *homo est animal*, erit vera non obstante repugnantia Generis & Speciei.

30.

Ex qua responsione valde subtili, patet triplex differentia modorum significandi, & modorum intelligendi. Prima est inseparabilitas horum, & separabilitas illorum. Secunda est quod isti sunt principia formalia unionis, & illi non. Tertia, quia repugnantia horum causat falsitatem orationis in fundamentis, & illorum non. Ad formam igitur argumenti responderet breuiter, negando antecedens, non arguit de Genere & Specie in fundamentis, ut hic sumitur. Et cum innuitur probatio de oppositis rationibus, vel modis subiecti & predicati talis, distinguendum est de modis ut supra, videlicet separabilibus, vel causatibus falsitatem, vel non. Primo modo procedit, secundo modo non: & sic est in proposito. Vel posset breuiter negari assumptum, videlicet quod subiectum, & predicatum, in proposito accipiuntur sub oppositis rationibus, vel modis, quia accipiuntur secundum esse quiditativum, & non comparativum: quare extraneatur eis intentiones, & hoc explicat Doctor implicitè in solutione illa, & sic patet solutio valde singularis, de qua magis infra.

31.

Ad quintum principale negat similitudinem, quia committit fallaciam Consequentis à destructione Antecedentis, ab inferiori ad superius, eodem ordine affirmatiue, & negatiue arguendo. Immutatur enim antecedens in consequens, & inferius in superius, ut supra dixi. Nam inferius negatur efficitur superius, respectu superioris negati. Et ad primam probationem ex primo Posteriorum, dicit quod tenet in causis præcis, sicut *habere pulmonem*, &c. Modò esse animi non est præcisè causa essendi animal, quia etiã esse hominè est huius causa. Nam genus includitur per se in qualibet specie: quare non esse animi, non infert non esse animal, ut patet.

Ad aliud dicit, (sicut in simili supra, soluendo replicam contra tertiam responsionem ad duo principalia, dictum est) quod illa commutata proportio tenet quoad uniformitatem oppositionis, non autè quoad uniformitatem consequentis: & sic similitudo prima in comparando affirmationes animi, & animalis, ad suas negationes eorum tenet. Non enim ita antecedit non animi, ad non animal, sicut animi ad animal. Et sumitur hic antecedere, & consequi, propriè, non extensiuè, ut patet.

32.

Ad sextum dicit, quod animal ut differens, scilicet habens illam minorè unitatè unitatè speciei, ut sumitur scilicet à realitate indifferentiæ potentiali predicatur. Verificatur tamè ut est idem, quia per modum totius & determinatur, & contrahitur ex natura specifica, vel potius Differentia specifica. Supponit enim determinatè, indeterminatè tamè. Contra quam solutionem obiicit quod tunc quodlibet illorum ad quod animal est indifferens predicaretur de homine, quia quado indifferens ad plura predicatur de aliquo, etiã quodlibet illorum predicari poterit. Hęc igitur erit vera, *homo est animi*, &c.

Indifferentia duplex.

Respondet notanter, ut infra q. 3. De Differentia, in simili habet, quod indifferentia ad plura est du-

plex. Vna per modum disunctionis; alia per modum copulationis. Vel sic, vna actualis; alia potentialis. Dicit igitur quod argumentum non procedit de indifferentia disunctionis, vel potentiali: sed bene alio modo. Non enim sequitur, *homo currit, igitur Socrates currit*: immò est fallacia Consequentis. Sequitur tamen, *omnis homo currit, ergo Socrates currit*, saltem cum constantia subiecti. Hoc etiam patet de disunctiua, ex qua formaliter non sequitur aliqua partium determinatè.

33.

Ad septimum respondet, concedendo totam naturam, vel quiditatem animalis esse in homine, ut in simili de natura specifica, habet in secundo, dist. 3, q. 6. in solutione, soluendo obiectionem. Et cum ostenditur quod non ex definitione totius, exponendo optimè illam descriptionem quoad sufficientiam, & complementum, & non quoad præcisam continentiam. Hoc est dictum, quod quiditas animalis ita tota saluatur in homine, quod etiam in aliis speciebus continetur, vel saltem sibi non repugnat contineri. Qualiter autem hoc sit possibile, & non arguit illimitationem eius, aliàs patebit.

Ad octauum, recurrit ad solutionem superius, in pede questionis datam. Et ad replicam contra hoc dicit, quod illa famosa propositio, *Omne quod predicatur*, &c. est vera de prædicatione signata, & non exercita: quia intentiones extraneantur fundamentis, ut de se predicantur in actu exercito, ut sæpe dictum est.

Ad vltimam respondet dupliciter. Vno modo negando minorè quoad primam partem eius. Vbi notanter dicit per se *suppositum commune*, propter indiuiduum circumstantionatum, vel simul totum, vel propter determinationes accidentales contractas, quæ non constituunt per se suppositum, ut *homo albus*, &c. Et hoc idem habet infra, c. de Substantia, q. 2. & super librum Perihermias, q. 6. in solutione optimè. Et in secundo, dist. 3, q. 3. & alibi sæpe. Non est igitur indiuiduum per se magis corruptibile, quam species, quia æquè abstrahit ab *hic & nunc*, & huiusmodi, sicut species. Aliter respondet negando secundam partem minoris, quia sicut indiuiduum est corruptibile, ita & species, ut habet esse materiale: saluatur tamen semper per successione indiuiduorum, sicut elementa corumpuntur secundum suas partes, non tamen secundum se tota. Vtraque responsio bona, sed prima altior.

34.

DE TERTIO. Licet materia huius questionis sit potius Metaphysicalis, quam Logicalis, quia tamen famosa, & vniuersalis est, & plures difficultates continet, instabo circa singula dicta Doctoris, in ipsa siue arguendo, siue respondendo; & inchoabo à solutione principali questionis. Dubitatur igitur primò, *An prædicatione superioris de inferiori vniuersaliter sit vera*: ut concludit Doctor, & videtur quod non, quia hæc est falsa, *inferius est superioris*, quia predicatur oppositum de opposito.

Item, infra, c. de Substantia, questionem vltima, dicit quod substantia non predicatur per se, nec verè de partibus substantiæ: sed partes substantiæ sunt inferius ad substantiam, ut patet, igitur.

Item, hæc est falsa, *humanitas est animalitas*, ut patet hic in littera, & tamen ibi predicatur superioris de inferiori.

Item, videtur quod malè dicit, quod vniuersaliter predicatur superioris de inferiori verè, quia tunc hæc esset vera, *homo est omne animal*, vel *Omne homo est omne animal*.

Ad hæc facilliter respondetur, tenendo conclusionem Doctoris. Ad primum dico, quod loquitur Doctor hic de superiori, & inferiori pro sub-

Prædicatione superioris de inferiore quomodo vera.

strato,



strato, & non pro formali, vt tu accipis. Si autem acciperentur formaliter, verum est quòd in actu signato vnum dicitur de alio. Hæc enim est vera, *superius predicatur de inferiori*, quæ exaltetur in fundamentis. In actu etiam exercito, accipiendi vnum vt *quid*, & alterum vt *modus*, vnum dicitur verè de alio, vt patet.

35. Ad aliud dico, quòd loquitur ibi Doctor de partibus quantitatis, vel essentialibus Physicis substantiæ, non autem subiectiuis, quæ solum sunt inferiora. Nam nihil propriè est superius, vel inferius, logicè loquendo, quòd non est in recta linea, vel saltem per se in prædicamento. Modò partes tales, de quibus ibi loquitur, sunt tantum reduciue in prædicamento, vt ibidem dicit. Posset aliter dici, distinguendo de substantia Analogica, & Prædicamentali, vt ibidè Doctor distinguit. Primo modo prædicatur de partibus, & principiis substantiæ, secundo modo non. Vel tertio dici potest, quòd licèt non prædicetur de eis in abstracto, & in recto; prædicatur tamen in concreto, & in obliquo.

Ad aliud, nego quòd humanitas sit inferius, & animalitas superius, propriè logicè loquedo; quia tales intentiones non attribuantur fundamentis, nisi in concreto sumptis, vel saltem non in vltima abstractione. Vnde hæc est falsa, *Albedo est accidens*, vt accidens est vnum de numero vniuersalium. Et similiter hæc est falsa, *humanitas est species*, cuius ratio vltior infra dicitur.

Aliis autem videtur quòd hæc sit vera, *humanitas est animalitas*, de quo statim magis. Posset etiam dici, quòd licèt prædicatioe formali in recto illa sit falsa, non tamen materiali, & in obliquo, sic videlicet, *humanitas est*, vel *constituitur ex animalitate*, de quo habet videri super 1. Posterior.

Ad vltimum dico, quòd Doctor non accipit ibi vniuersaliter, id est, cum signo vniuersali, sed pro communiter, vel vbique, vel in omnibus terminis, ita quòd non solum de homine, & de animali, sed vniuersaliter in aliis est vera, &c.

Dubitatur secundò circa dicta Doctoris, in illo notabili \*, pro solutione duorum primorum principalium adductò. Primò cum dicit, quòd *Genus sumitur ab aliquo materiali in specie*, videtur quòd non, quia substantiæ immateriales, secundum ipsum, præter primam, sunt in genere, sed in talibus non potest sumi genus ab aliquo materiali, cum non habeant materiam; ergo, &c.

Item, accidentia non habent materiam, nisi in qua sunt, 8. Metaphysicæ: sed accidentia per se habent genera, & differentias, ergo, &c.

Item, quod se indifferenter, & potentialiter, habet ad plura, non habet aliquem intellectum determinatum: sed genus est huiusmodi, vt patet infra sæpè, & maxime soluendo sextum principale huius quæstionis, igitur malè dicit quòd *genus importat illud materiale de suo intellectu determinato*.

Item, si significat partem, & non per modum partis, sed per modum totius, vt dicit Doctor, sequitur quòd significatum & modus significandi repugnant: hoc autem est inconueniens, cum modi significandi sumantur à proprietatibus significatorum, vt dictum est.

Item, si primò significat partem, & ex consequenti totum, sequitur quòd erit æquiocum, & per consequens non genus, igitur malè dicit quòd ex consequenti importat totum. Consimiliter ferè in omnibus posset argui contra aliud dictum de differentia.

Item, videtur quòd non vitatur nugatio in definitione, quia idem bis dicitur, cum per te vtrum-

que ex consequenti importet: totam speciem, vel totum suppositum, igitur sicut ad vitandum nugationem, dicitur ea primò diuersa significare, ita oportet quòd ex cõsequenti non importet idem.

Item, videretur quòd prædicatio Generis de Differentia, vel è contra esset per se, sicut vtriusque de Specie, si vtrumque importaret speciem, quòd tamen negat iste, & Philosophus 3. Metaphysic. text. comm. 11.

Item, hæc est per se primo modo, *homo est ex anima*, vel hæc, *homo est ex animalitate*, vbi sumitur pars per modum partis, igitur pars, per modum partis accepta, potest prædicari de toto.

Item, si modus prædicati repugnans modo subiecti impediret veritatem prædicationis, sequeretur quòd nullum accidens verè diceretur de substantia, & similiter nulla secunda intentio de prima, & sic de aliis, malè igitur dicit illam prædicationem esse falsam propter modum repugnãtem.

Ad ista responderetur, sed pro solutione primi nota ea quæ infra, qu. 2. Antepædicamentorum artic. 3. dub. 1. singularissimè adduxi: sed pro nunc breuitati intendens, ad formam argumenti respondeo, negando minore. Vnde non dixit Doctor quòd genus sumitur à materia, sed *ab aliquo materiali*, id est, habete se in ordine ad illud, à quo sumitur differentia proportionabiliter materiæ respectu formæ. Et cum dicit quòd substantiæ immateriales non habent materiam, concedo, propriè loquendo, licèt aliqui ponant in eis materiam, vt habet videri in 2. Sententiarum: sed hoc non obstante in ipsis reperitur aliqua realitas potentialis, & aliqua actualis, vt in locis præallegatis in 2. articulo habet iste, & Philosophus 12. Metaph. text. comm. 19. & sequentibus. Et Boëtius inquit, quòd *Aristoteles relictis extremis egit de medio*, id est, de substantia composita, quòd non solum est verum de substantiis materialibus, sed etiam immaterialibus, quæ sunt compositæ cõpositione rationis, seu metaphysicali, licèt nõ reali.

Ad aliud, de accidentibus, per idem. Philosophus enim duodecimo Metaphysicæ, vbi prius, ponit diuersitatè principiorum secundum diuersitatem principiarotù in omni prædicamento. Nulla enim species in vniuerso est ita simplex, quin includat aut diuersitatem rerum, aut realitatum, à quatum vna sumitur ratio generis, & ab alia ratio differentiæ. Sed fortè posset sustineri accidentia componi ex materia & forma, vt 7. Metaphysicæ noranter habet iste. Et si induceretur dictum Philosophi, 7. Metaph. text. comm. 35. & 5. Metaph. text. comm. 2. & 2. Physic. text. comm. 35. quòd scilicet, *Qualibet pars definitionis est forma*, dic vt habet iste 7. Metaph. qu. 56. quòd verù est non sibi inuicem, sed in ordine ad totum, quòd prædicari formaliter.

Ad aliud, nego maiorè; quia indeterminatio non est in genere ratione significati, sed ratione modi significandi, vel cõnotationis. Significat enim determinatè vnam quiditatem determinatam, sicut species: respectu tamen quiditatis significatæ per differentiam, illa est potèntialis, & determinabilis, vt patet in simili, de significatione primæ materiæ.

Ad aliud, patet in simili, infra, quæst. penultima de Differentia. Est enim repugnãtia modi ad modum; & *quid ad quid*. Non tamen dico quòd quilibet modus conuenit cuilibet indifferenter. Et cum dicitur quòd modi significandi accipiuntur à proprietatibus, &c. Dico quòd in eadem re possunt reperiri plures proprietates, ratione quarum plurificantur, & variantur modi significandi. Modò licèt ipsum Genus significet quiditatem,

38.

Genus sumitur ab aliquo materiali.

Species qualibet includit realitatè contrahibilem & contrahens.

39.

Humanitas est animalitas, quomodo vera propositio.

36. \* num. 10.

37.

Genus potest  
significare  
partem & totum  
quomodo.

quæ in veritate est pars quiditativa speciei, vt tamen considerat intellectus illam, vt vnam in multis, & de multis, dicit ipsam esse totum vniuersale: & sic nomine concreti importatur. Sicut igitur de eodem, respectu diuersorum, dicuntur totum & pars, ita eidem dictioni conueniunt significare partem primò, & ex consequenti importare totum; quia primò vt pars quiditativa est, secundariò verò ex modo significandi, vt totum vniuersale est, significatur: vt album primò significat qualitatem, ex consequenti importat subiectum, vt infra habet pertractat: vnde non dicit Doctor, quòd significat totum, sed *partem per modum totius*. Quid autem sit illud totum, non scilicet vniuersale, vel particulare, statim magis patebit.

Concretum  
vnum significat  
& aliud  
connotat.

40.

Ad aliud, patet ex dictis; quia non ponit Doctor ipsum significare duo, sed vnum tantum, reliquum connotando, quod non arguit æquiuocationem, aliter omnia concreta accidentium essent æquiuoca, quod est manifestè falsum.

Ad aliud, potest dici (vt quæstione præcedenti dictum est) quòd quando idem includitur, vel importatur per aliquam diu, quorum vnum denominat alterum, ipsum in vno denominat seipsum vt in alio, vel aliter, quod non est nugatio, nec sequitur ex identitate connotati, sed tantum principaliter significati, vt hîc, *Musica album currit*, non est nugatio, licet vtrumque concretum connotet idem totum, vt subiectum,

Ad aliud dico, quòd negatur prædicatio generis de differentiâ, accipiendo vtrumque pro formali significato: negatur ergo consequentia.

Ad aliud, licet forrè illud assumptum sit dubium, tamen admittendo ipsum, dico quòd hîc loquitur Doctor de prædicatione formali, & in recto; & non materiali, vel in obliquo, vt patet. Dico etiam quòd animalitas non est Genus, nec humanitas species, propriè loquendo, hîc autè est sermo de fundamentis generis & speciei, vt patet.

Ad vltimum dico, quòd non quæcumque varietas, vel modorum essendi, vel intelligendi, vel etiam significandi, impedit veritatem propositionis, vt in solutione quarti principalis notanter habet Doctor; sed illorum qui sunt principia formalia constructionis ad idem cõparatorum: quòd ergo idem sit totum & pars respectu eiusdem est inconueniens. Vel aliter, quòd Doctor intelligit illam repugnantiam ex parte partium inter se in ipso toto; quia enim homo includit animam & corpus, idè ratione animæ repugnat ei dici corpus, & ratione corporis dici anima. Non est ita in aliis, vbi prædicantur accidentia in concreto de substantiâ, quia connotant totum, vt dictum est.

41.

Tertiò dubitatur, circa duo principalia argumenta, & solutiones eorum per ordinem, videtur primò quòd illud dictum ex 4. Topicor. videlicet quòd *illi peccant qui dicunt genus esse partem*, repugnat determinationi Doctoris, cum hîc ponat expressè genus esse partem propriè.

Item, pars & totum ad idem secundum idem, & de eodem dicta, inferunt contradictoria: si igitur genus est totum respectu speciei, non erit pars respectu eius, & è contra. Cum igitur 4. Topicor. dicit quòd non est pars, sed totum, & 5. Metaphysicæ dicit quòd est pars, igitur est repugnantia, immò contradictio in dictis Philosophi.

Item, hæc est vera, *homo est ex carnibus & ossibus*, 7. Metaph. & hæc, *homo est terrenus, vel corporeus*, in quibus materia prædicatur de toto: assumptum igitur argumenti secundi principalis est falsum.

Item, probatio minoris secundi principalis, in

illa deductione de principio, videtur peccare, tum quia *principium* est in plus, quàm *causa* 5. Metaphysic. text. comm. 1. tum quia quælibet pars definitionis est forma, vt allegatur consequenter in littera, ex 7. Metaph. erit igitur genus principium formale. Et quòd adducitur in oppositum, quia scilicet non distinguitur, videtur falsum, quia nendum per differentias, sed per genera distinguuntur aliquæ species ab aliis: non solum enim rationale, sed etiam animal, distinguitur hominè à lapide.

42.

Item, videtur quòd illa probatio de principio finali, non currit, quia actus primus est perfectior actu secundo, sicut substantia accidentis: sed actus primus ordinatur finaliter ad actum secundum, vt habet iste in 2. distinct. primi, qu. 1. *Omnis entis, inquit, in actu primo perfectio vltima consistit in actu secundo, quo coniungitur optimo*, igitur non sequitur, Genus est imperfectius specie, igitur non est principium finale eius.

Item, videtur illud dictum Philosophi, 7. & 5. Metaph. de partibus definitionis, esse falsum, quia materia pertinet ad *quod quid est* rei materialis, vt 8. Metaph. text. comm. 9. videtur dicere Philosophus, & 7. Metaphysicæ, & in tertio Sententiarum, distinct. 22. habet iste.

Item, non videtur verum quòd sola forma vltimata distinguat, quia omnis forma, vt talis distinguitur.

Item, vnum oppositorum non est simile alteri, materia & forma sunt opposita, igitur si Genus est forma, vt dicit, non erit simile materiæ.

Item, non videtur benè dictum quòd genus sit forma totius, vel forma resultans, vt dicit illa prima responsio, soluendo replicam primam, cum ipsum sit pars constitutiua speciei.

Item, quòd dicitur in tertia responsione de partibus rei, & rationis, videtur dubium, quare istæ prædicantur potiùs, quàm illæ.

Item, posset dubitari de significatione concreti, & abstracti, an videlicet significant idem, vel non, præter exempla de *manuato*, & *capitato*, & *animali*, & *rationali*, &c.

43.

Item, videtur illa distinctio de concreto, & abstracto, diminuta; quia in Primo, distinct. 5. qu. 1. ponit triplex concretum, & triplex abstractum.

Item, videtur repugnantia in dictis Doctoris hîc, & in secundo, distinct. 12. qu. 1. vbi dicit, quòd definitio denominatiuorum conuenit non solum concretis accidentibus, sed etiam substantiâlibus, Quæst. etiam 3. 4. & 5. Quodlibeti, & 8. distinct. Primi, qu. 2. & infra in Anteprædicamentis, qu. 3. ad finem, & 7. dist. 3. qu. 1. dicit quòd denominatio nõ solum fit in prædicatione accidentali, sed etiam vniuoca, & prædicatis proportionaliter sumpris.

Item, communis expositio omnium accipit casum in definitione denominatiuorum pro terminatione vocis.

Item, si omne concretum concernit vel suppositum, vel subiectum, igitur nulla substantia prima erit concretum.

Item, membra illius diuisionis coincidunt, quia idem concretum concernit & subiectum, & supposita, vt album.

Item, quare potiùs conceditur ista, *Arca est lignea*, vt habet Philosophus, 7. Metaph. text. comm. 25. quàm ista, *Arca est lignum*, cum non propter informationem prima sit vera, sed propter materialem habitudinem, vt in 3. distinct. 7. quæst. 1. habet iste, & distinct. 22.

Item, si artificialia nihil reale dicunt ultra sua materialia, vt quibusdam videtur, quare non recipere

reciperent verè prædicationem suorum materialium.

Item, hæc conceditur, *Album est homo*, & non ista, *Album est humanitas*, & non propter aliud, nisi quia *homo* est concretum, & *humanitas* abstractum: falsa igitur est illa propositio, scilicet, *Nihil est concretum respectu sui accidentis*.

Item, vnumquodque propter quod, & illud magis: cum igitur homo sit rationalis propter animam, anima erit magis. Igitur malè negat istam, *Anima est rationalis*. Et in 2. dist. 1. q. 6. rationalitatem, vel intellectualitatem dicit conuenire animæ, & Angelo. Plura alia omitto circa hæc argumenta, & solutiones eorum, breuitatis causâ.

44.

Ad ista expedite respondetur. Ad primum dico, quod Philosophus loquitur ibi de parte integrali, vel essentiali, & non de parte quiditatiua, per modum totius accepta, vt hic loquitur Doctor, & sic non est repugnantia.

Ad aliud dico, quod totum & pars, diuersimodè accepta, non inferunt contradictionem: nunc autem Genus est totum vniuersale, & pars quiditatiua, non autem subiectiua, respectu speciei. Vel sic, pars per modum partis, & totum per modum totius repugnant, non autem pars per modum totius sumpta repugnat toti: est enim pars significatiuè, & totum connotatiuè. Concretum denique ad supposita fit totum vniuersale, sicut concretum ad subiecta totum in modo.

Ad aliud, patet ex dictis: loquitur enim Doctor, & Philosophus, de prædicatione formali, & quiditatiua, non materiali, vel denominatiua.

Ad aliud, posset negari quod sumitur, scilicet principium excedere causam: quia Philosophus 5. Metaph. text. comm. 1. videtur dicere quod toties sumitur principium, quoties causa. Vel concessio assumptio, dicendum quod loquitur famosè, vt pro causa accipitur.

Ad aliud dico, quod partes definitionis quiditatiuæ, & Metaphysicales, possunt comparari, vel inter se, vel ad definitum. Primo modo, vna est vt materia, alia vt forma; secundo modo, quælibet est vt forma, id est, formale prædicatum, & formale constitutum intrinsicè definitum.

45.

Quod additur ibi de distinctione, dico quod sicut esse rei habetur completè, & vltimatè, à forma, ita & veritas, & distinctio, suo tamen modo, concedendo genus, vel materiã dare & esse, & vnitatem, & distinctionem. Loquitur igitur Doctor antonomasticè. Vel aliter potest dici, quod licet genus distinguat suas species à speciebus alterius generis in suo gradu, non tamen inter se, sed differentia vtroque modo distinguit.

Ad aliud de actu primo, & secundo, &c. dico quod *finis* alius est *quo*, alius *gratiã cuius*. Item, alius qui attingitur per operationem, alius qui est causa finalis. Finis enim qui est causa finalis, vel gratiã cuius, est vltimum, & optimum, 2. Physic. text. comm. 23. & 6. Metaph. Auicenna, & Commentator, 5. Metaph. comm. 3. idem habet. Finis autem quo, vel qui attingitur aliquid per operationem, non. Modò genus non est finis aliquo illorum modorum propriè, respectu speciei: secus est de actu secundo respectu primi. Quod autem allegatur ex 2. dist. 1. posset solui ex eo quod addit Doctor ibi, quo coniungitur ex optimo, quia licet actus secundus non sit nobilior, vel perfectior actu primo intrinsicè, & formaliter, est tamen perfectior extrinsicè, & obiectiuè. Et sic loquitur Doctor ibi.

Scoti oper. Tom. I.

Ad aliud iam dictum est quomodo intelligendus est Philosophus. Ad aliud similiter dictum est, quod intelligi debet antonomasticè, vel simpliciter, & à quocumque. Fortè enim homo non distinguitur in formis communibus, ab aliis speciebus animalis.

46.

Ad aliud, patet quod Doctor non sequitur illam responsum, vt patet ex replica sequente. Sed dato quod procedat, posset dici, quod se habet per modum totius, vt dictum est. Est etiam genus, saltem subalternum, totum & pars respectu diuersorum, vt priùs, sicut est species vnius, & genus alterius.

Ad aliud dico, quod idèd prædicantur partes rationis, quia per modum totius sumuntur & abstractiuè, & vniuersaliter: partes autem rei per modum rei, & determinatè, & singulariter, & in actuali existentia: quia præcindunt, & abstrahunt quatuor causæ Metaphysicè à seipsis Physicè consideratis, vt in Theorematis, & 1. & 5. Metaph. & 8. dist. primi Reportationum habet iste.

Ad aliud, patet infra, quæst. 8. Antepædicamentorũ, & ibi copiosè pertractati mærem Doctoris.

Ad aliud dico, quod distinctio binembris de abstracto & concreto, sufficit ad propositũ Doctoris hic. Vel dici potest quod sub vno mæbro, videlicet à subiecto, vel ad subiectũ, implicite intelligitur abstractio, vel cõcretio in ordine ad fundamentũ, cum cõmuniter pro vno ponitur alterum.

47.

Ad aliud dico, quod hic propriè logicè loquitur de denominatiuis, & definitione, atque prædicatione eorum. Alibi verò vbi quõitatur, extensiuè loquitur, vt patet ibi expressè.

Ad aliud dico, quod in hoc iste subtilis meritò nomen sortitus est, quia alios cunctos antecedit. Igitur nil mirum si grossi grossè, & subtilis subtiliter exponat. Non solum enim ex cadentia vocis terminaliter, sed ex significato ipsius, & modo significadi, casus ibi debet interpretari, vt magis infra, loco suo patet. Cadit enim forma accidentalis ad substantiam, quia per se stare non potest, & sic significatur concretiuè. Et licet concretum substantiale cadat, non tamen eodem modo. Vide 12. dist. quarti, quæst. 3. soluendo secundum principale ad propositum declarandum.

Ad aliud dico, quod in concretis singularibus substantiarum non est cadentia, nisi solius vocis. Nisi dicatur quod nedum concernit superius sumum inferius, sed etiam è contra, & similiter subiectum suum accidens, sicut è contra.

Ad aliud, potest dici, quod membra debent intelligi cum præcisione, saltem in terminis communibus. Vel aliter, quod non sequitur, conueniunt eidem, ergo non opposita: quia respectu diuersorum eidem conueniunt, vt patet.

48.

Ad aliud, patet responsio, quia hic, *Arca est lignum*, accipitur pars per modum partis: hic verò, *Arca est lignea*, accipitur per modum totius, vt de *capitato* dictum est.

Ad aliud, nego quod assumitur: sed dico quod forma aris est aliquid reale positium, vt 2. Phys. & infra in sex Principiis, habet pertractari.

Ad aliud, patet infra, q. 8. Antepædicamentorũ, declarando illud dictum Philosophi, 1. Posteriorum, *Album est lignum*: non enim propter concretionem hominis ad album, est hæc vera, *Album est homo*, sed propter ipsius concretionem ad aliud, cui accidit album, vt ad hunc hominem Humanitas autè neutro modo concernit, idèd propositio illa, *Humanitas est alba*, vel è contra, est simpliciter falsa.

Hæc propositio, album est homo, quomodo vera.

Actus secundus est finis quo respectu primi.

Quomodo actus secundus perfectior primi.

falsa. Est ergo vera prædicatio per accidens, vel materialis, reducibilis ad denominatiuam per conuersionem simplicem.

Ad aliud, patet infra, capite de Quantitate, quæst. 2. soluendo secundum principale. Et super librum Perihemennias, quæst. 1. Tenet enim regula Philosophi tantum in causis efficientibus. Quod ibi tangitur de intellectualitate, problema est, ut patet ibidem, & negatiua potius est tenenda.

49.

Quartò dubitatur, circa tertium principale, & eius solutionem. Primò qualiter illa propositio famosa, videlicet, *A concretis ad abstracta tenet argumentum*, habet veritatem, & illa alia: *Omnis prædicatio vera in abstracto est per se primo modo*; & qualiter probationes vtriusque currunt, & quare potius à concretis accidentalibus ad abstracta tenet consequentia, quam à substantialibus. Videtur enim dicere 3. Metaphisicæ oppositum, videlicet quòd tenet consequentia in concretis, & abstractis specialibus, vel ad supposita, & non ad subiecta. Vnde ista tenet, *Hic homo est homo, igitur hac humanitas est humanitas*. Non tamen ista, *Homo est albus, igitur humanitas est albedo*. Hæc ibi.

Ad illa respondeo (licet potius ad Metaphysicum pertineant radicaliter, quam ad Logicum) primò aliqua præmittendo. Aduertendum ergo primò quod abstractio alia est vltimata, alia non. Voco *vltimatam abstractionem*, quæ quiditas concipitur absque habitudine ad quodcumque, quod est extra propriam rationem eius, ut inquit Aui-cenna 5. Metaph. *Equinitas est tantum ipsa*.

Non vltimatam verò abstractionem appello, quæ ab aliquo præscinditur, non tamen ab omni, de quo potest intelligi dictum huius infra, quæstione penultimâ de Genere.

Pro quo clariùs intelligendo, nota quòd aliter in substantiis, aliter in accidentibus absoluitur, & aliter in accidentibus respectiuis, fit vltimata abstractio, vt 5. dist. 1. Primi, quæst. 1. habet iste, & supra, quæstione 1. aliquid dicitur est. In substantiis, inquam, fit vnica, id est, vnus ratio, quia à suppositis. In accidentibus absoluitur fiunt duo, videlicet à suppositis (extensiuè loquendo, quia nomine suppositorum inferiora intelliguntur) & à subiectis. In vtraque verò possunt poni gradus. In accidentibus respectiuis fiunt tres, videlicet à suppositis, fundamentis, & subiectis. Et in abstractionibus accidentium talis est ordo, quòd factâ abstractione à posteriori, & magis extrinseco, remanet concretio ad prius, vel intimius, vel magis intrinsecum: vt factâ abstractione albedinis ab albo, remanet eius concretio ad hanc, & illam. Vide in quarto, vbi supra notanter ad hæc, & vbi ibi notauit.

Vltèrius notandum, quòd sicut positâ causâ totali naturali, & præcisâ effectus, ponitur & effectus, ita remotâ remouetur. Causa autem veritatis propositionis est habitudo, vel identitas extremorum, qualem non habent, si sunt distincta conceptibiliter, nisi infra vltimatam abstractionem accipiantur, & hoc intelligo in creaturis, quia propter infinitatem vnus, vel vtriusque extremorum, conceditur prædicatio vltimatè abstracti de alio in diuinis. Vnde ibi ponitur duplex prædicatio vera, in substantiis maximè, videlicet formalis, & per identitatem. In creaturis autem nulla ponitur vera per identitatem, quæ non sit formaliter vera, vt 8. dist. Primi, q. 3. ad finem habet iste.

Sed posset difficultari, an etiam in vltimatè abstractis in diuinis detur vera prædicatio, non ob-

stante infinitate, de quo non curo modò. Quando igitur accipiuntur quiditates in abstracto, tunc præscinditur ratio formalis vnus ab alia, quare similiter falsa est prædicatio, nisi hæc præcisissimè sit illa. Ex his ad propositum dico, quòd illa propositio, à concretis vbi est prædicatio per se, &c. vera est dummodò non arguatur ad vltimatè abstracta, & in substantiis & in accidentibus, sed quia in substantiis fit vnica abstractio, hoc est, à supposito, ideo dicit Doctor, & benè, quòd tenet regula in concretis, & abstractis accidentibus: quia adhuc factâ abstractione à subiecto remanet concretio ad suppositum. In substantiis autem immediatè fit vltimata abstractio. Sed contrâ factâ abstractione humanitatis ab homine, vel hominis à Socrate, remanet concretio ad hanc humanitatem, quia hæc est vera, *Hæc humanitas est humanitas*.

Potest dici quòd alia est abstractio à supposito, alia à singulari. Nunquam enim potest fieri ita vltimata abstractio quiditatis, saltem per nomina primæ intentionis, quin sit capax hecceitatis: & ita ex vtroque constituitur singulare illius quiditatis. Abstractio igitur à supposito fit ab habente quiditatem, & non ab hac solùm. Dicitur ergo in substantiis esse vnica abstractio, quia ab habente, id est, à supposito. In accidente autem plures, quia à subiecto remotiori, & propinquo ri, & à supposito, extensiuè loquendo, & maximè alterius denominationis, vt *coloreitas* abstractitur ab albedine, licet non ab hac *coloreitate* fortè, similiter *albedo* ab hoc albo, licet non ab hac albedine. Tenet ergo hæc consequentia, *Album est per se primo modo coloratum, igitur albedo est color*: & hoc gratiâ materiæ potius, quam consequentiâ formali: hæc autem non tenet, *homo per se primo modo est animal, igitur humanitas est animalitas*. Quia licet animalitas concernat hanc animalitatem, vt suum singulare, non tamen humanitatem, quia non est singulare eius, nec suppositum propriè: sed homo animalis suppositum dici potest.

Sed contrâ, humanitas est habens animalitatem, quia constituitur ex animalitate & rationalitate, igitur. Dicit potest, quòd licet humanitas resultet ex constitutione, non tamen constituitur, sed est forma totius: nec est habens propriè, sed habetur, quia est tantum ipsa.

Contrâ, in 3. dist. 2. q. 1. exponendo illud dictum Aui-cennæ, *equinitas est tantum ipsa*, dicit Doctor quòd quiditati sic abstractæ conueniunt ista, videlicet esse *quod quid est* per se obiectum intellectus, per se esse considerabile à Metaphysico, per definitionem exprimi, & propositiones veras de primo modo, esse per rationem ipsius verificabiles. Dico quòd refert propositiones primi modi esse verificabiles ratione quiditatis, & esse verificabiles de ipsa: non sufficit enim identitas extremorum ad verificationem propositionum; sed requiritur non repugnantia modorum. Nam licet animal & rationale sint idem, eo quòd eidem tertio, & ideo vnum de alio prædicatur: factâ tamen abstractione eorum ab illo, ampliùs non manet ratio identitatis: nec per consequens veritatis propositionis. Dico ergo non obstante quòd prædictæ conditiones conueniant ipsi quiditati præcisissimè acceptæ, non tamen vt sic habet habitudinem ad superius, vel inferius alterius denominationis, in ratione prædicati, vel subiecti: & hoc dixit Doctor ibi expressè exponendo Aui-cennam, quòd videlicet non est vna, nec plures, nec vnica, nec

Abstractio vltimata, & non vltimata qua.

50. Abstractio aliter in substantiis, aliter in accidentibus fit.

Prædicatio vltimatè abstracti quomodo vera.

51.

52.

53.

nec particulare, ad intellectum quem ibi assignat Doctor, & hæc intelliigo esse vera in prædicatione formali, & in recto: quia secundum aliquos hæc est vera in primo modo, *humanitas est ex animalitate*, &c. & est sententia Linconienfis 1. Poster. cap. de Per se. Sed si quærat, an de vltimate abstracto possit aliquid verè prædicari, vel ipsum de aliquo.

54.

Pro solutione huius, & secundi principaliter quæsi in hoc dubio, an scilicet omnis vera prædicatio in abstracto, &c. Dico, quòd aliqua possunt prædicari dupliciter. Vno modo formaliter, alio modo per identitatem. Prima prædicatio potest esse tam in substantiis, quàm in adiectiuis: sed secunda tantum in substantiis, eo quòd nomina adiectiua significant per modum inhærentis, & informantis: quare de quocumque verè dicuntur, formaliter dicuntur, in creaturis: tamen non ponitur communiter hæc distinctio, vt supra notauimus. Ideò Aristoteles non tradidit logicalem notitiam de prædicatione identica. Loquendo ergo de prædicatione identica, dico quòd sic, vt patet in Diuinis. Hæc enim est vera, *Essentia diuina est bonitas*, vel *paternitas*, &c. Loquendo autem de prædicatione formali, pònit Doctor (5. distinct. Primi, quæst. 1.) hanc Maximam. *Quando subiectum est vltimate abstractum, & prædicatum non potest ex ratione sua prædicari, nisi formaliter, propositio non potest esse vera, nisi sit in primo modo.* A qua regula solent fieri plures exceptiones, videlicet quòd non tenet in negatiuis prædicatis, nec in respectibus rationis, nec quando subiectum nihil addit supra prædicatum, vel è contra, nec in priuatiuis, nec in respectibus fundamentalibus, nec in modis intrinsecis, nec in non distinctis formaliter à subiecto, nec in habentibus se per modum habitus, nec in operationibus immanentibus terminatiuè, nec in abstractis à subiecto, vel supposito, & non à singulari: pro quorum vltiori declaratione, videatur Franciscus de Mayronis in primo Conflatu, dist. 5. quæst. 1.

Abstracti de abstracto vltimate quomodo vera prædicatio.

55.

Sed iudicio meo satis limitaretur regula Doctoris in his paucis, videlicet quòd tenet vbique de vltimatis abstractis simpliciter, & prædicatis tantum formaliter dicibilibus, & formaliter distinctis, atque de suppositis primò verificabilibus. Ipsum tamen de seipso prædicari in primo modo non nego, & de suo singulari. Hæc ergo potest concedi vera, *Humanitas est ens*, sed an entitas? Vtraque pars probabiliter sustineri posset. Ex his patet qualiter illa propositio, *omnia vera prædicatio in abstracto est per se*, &c. habet veritatem, & qualiter non. Si intelligatur in vltimate abstractis, patet ex dictis. Si in medio modo abstractis, aliquando est vera, aliquando falsa. Et ad probationes eius patet, & specialiter ad illud de 7. Metaph. dictum est quæstione præcedente. Non enim intendit ibi Philosophus differentiam superiorem esse de intellectu inferioris, nec per se prædicari de ipsa, sed per se diuidi per ipsam, vt ibi tactum est, & super 7. Metaph. habet iste, & in 4. dist. 1. quæst. 3. articulo 2. parte secunda, soluendo omnes opiniones. Et cum dicitur in probatione primæ propositionis, quòd si est veritas in concretis, hoc est ratione essentiali significatæ, patet ex dictis. Vno modo quòd nedum ratione essentiali significatæ, sed modi significandi propositio habet veritatem. Quare enim hæc conceditur, *Homo est albus*, & hæc, *homo est albedo*, negatur, nisi ex diuersitate modorum?

56.

Alio modo potest dici, quòd veritas est ratione *Scoti oper. Tom. I.*

essentiali significatæ, vbi adhuc remanet vltior concretio, & vbi non, non. Et cum dicitur Doctor aliter sensisse super 3. Metaph. patet ex dictis. Ibi enim comparat concretum accidentale, & subiectum ad abstracta, vtrisque proportionaliter inferendo: vt, *Homo est albus, ergo humanitas est albedo*, & patet quòd ibi non arguitur secundum regulam, quia in antecedente non est prædicatio per se. Quod ibi habet de homine, & humanitate, & hæc, & illa, patet quòd comparat abstractum ad singulare, & non ad suppositum, vt dictum est. Vult ergo Doctor ibi, quòd quando in concretis est prædicatio per se, & adhuc vnum in abstracto est prædicabile de altero, tenet argumentum, & hoc siue in substantiis, siue in accidentibus, vt dictum est: & ita nulla est repugnantia, si benè intelligatur Doctor.

Ex his patet Nominalium error, qui æquè concedunt prædicationem concreti de concreto, & abstracti de abstracto. Dicunt enim hanc esse veram, *Humanitas est animalitas*, sicut hanc, *Homo est animal*, non considerantes quòd in prima prædicatur pars, per modum partis accepta, de toto, vel de forma totius; in secunda verò pars per modum rotius, vt supra sæpè.

57. Nominalium error arguitur.

Et si vltius quærat, quare potius remanet concretio in accidentibus ad supposita, facta primà abstractione ab eisdem, nedum à subiectis, vt puta facta abstractione albedinis ab albo, & coloris à colorato; quorum quodlibet concernit sua supposita, vel singularia, remanet adhuc concretio coloris ad albedinem; quàm in substantiis, vt videlicet facta abstractione humanitatis ab homine, vel Socrate, vel hoc homine; & animalitatis ab animali, vel hoc animali, vel homine, non remanet concretio animalitatis ad humanitatem, sicut ad hanc animalitatem.

58.

Potest ad hoc dici probabiliter, quòd licet rationabilis ratio huius sit, quòd hoc est substantia, & illud accidens: tamen resoluendo dico, quòd eum substantia sit ens absolutum, non dependens, nec inhærens formaliter, significatur proportionaliter, & consignificatur, aut ergo in se præcisè, & absolute, aut vt habet esse in suppositis: non per modum inhærentis, nec informatis propriè, maxime in esse secundo: quare vno modo significatur in concreto, alio modo in abstracto, & facta primà, & vnicà abstractione, non remanet in substantiis aliqua alia, maxime ad supposita alterius denominationis. Accidentia verò, per oppositum, sunt entia dependètia, & inhærentia: quare possunt significari diuersimodè, & vt inhærent, & vt concernunt sua inferiora, & præcisissimè accepta, & secundum quòd inferiora significantur, siue secundum esse inhærentiu, siue secundum esse essentiali, superiora vniuniformiter significantur: quare facta abstractione primà in accidentibus à cõcretionè ad subiecta, & singularia, remanet secunda ad supposita, vel singularia tantum, & adhuc restat vltior, in qua præcisè significantur essentiali eorum. Exemplum, vt *album, albedo, albedineitas*, vel quiditas albedinis, & simili de colore. Vniuersaliter ergo sicut essentiali rerum se habent quoad modum essendi, ita se habent quoad modum intelligendi, & significandi, vt habet videtur alibi. Plura alia subtilia possent hic pertractari, quæ relinquatur Metaphysico. Hæc pauca hic adduxi, quia noui hanc difficultatè esse vniuersalem Logico, & Metaphysico: & si aliqua prædictorum excedant ingenia iuuenum, sunt nihilominus hic, & vbique, necessaria in doctrina huius Doctoris.

59.  
\* num. 6.

Quintò principaliter dubitatur, circa quartum principale \*, & solutionem eius. Primò videtur, quòd inconuenienter appellat illud medium, *medium commune*, quia Genus & Species non sunt communia omnibus, nec tale medium ad omnia potest applicari, vt patet.

Item, videtur quòd hæc sit vera, *Albedo est alba*, quia propositio affirmatiua est vera, in qua prædicatum est idem subiecto, talis est ista.

Item, videtur quòd modi significandi sunt separabiles à significato: nam *homo*, & *homines*, idem significant. Idem ergo significatum nunc est singularis, nunc pluralis numeri, vt patet.

Item, quare dicit, quòd conueniunt modi significandi dictioni potius, quàm voci, vel termino, vel parti orationis?

Item, si intentiones logicæ, de quibus per se considerat Logicus, sunt modi intelligendi, vt dicit Doctor, ergo Logica erit modus sciendi, & non scientia. Patet consequenter, quia sicut subiectum ad subiectum, ita habitus ad habitum, & è contra. Consequens est contra determinationem Doctoris suprâ, quæst. 1.

Item, videtur quòd modi significandi relinquunt ipsum significatum, vel dictionem significatiuam respectu alicuius prædicari, quia hîc *homo* est dissyllabum, *homo* non est masculini generis, sicut hîc, *homo est albus*. Similiter hîc, *homo est species*, videtur esse communis generis, hîc verò, *homo est albus*, masculini Generis,

60.

Item, modi significandi possunt vniri affirmatiuè, & negatiuè, verâ, & falsâ enunciatione, sicut modi intelligendi, saltem per accidens: & videtur etiam quòd per se, vt hîc, *Nominatiuus est casus, casus est numerus*, vel *modus significandi*, vel *casus non est persona*, &c.

Item, quare dicit, quòd sunt formalia principia, sub quibus significata viuuntur potius, quàm materialia, vel effectiua: immò, secundum aliquos, sunt effectiua.

Item, videtur quòd repugnantia modorum significandi non causet falsitatem, sed tantum incongruitatem orationis, vt hîc, *homo album currit*, vel, *homines currit*, & sic de aliis. Videntur enim ista habere se per ordinem communitatis maioris, & minoris, congruum, perfectum; verum, vel falsum; vt patet in definitione famosa propositionis.

Item, videtur supponere falsum, tum quia concretum, & abstractum, vocat modos significandi: & tamen secundâ distinctione Primi, parte secundâ, quæst. 1. in solutione, vocat illa modos logicæ: tum etiam, quia *hominem* vocat abstractum, quod tamen videtur falsum ex dictis, quia in substantiis est vnica abstractio. Alia plura ibi possunt adduci, sed nolo tantam prolixitatem incurere.

61.

Ad ista respondetur, ad primum patet suprâ, articulo 2. vocat enim Doctor illud medium *commune*, eo quòd procedit per locum ab oppositis, qui est locus dialecticus communis, applicabilis in omni materia, nec requiritur quòd genus & species sint communia omnibus, sed sufficit quòd super his fundari possit oppositio, vt super aliis.

Ad aliud, patet prius quòd non tantum identitas extremorum, sed non repugnantia modorum requiritur. Est namque impossibile quòd eadem forma accidentaliter informet se ipsam accidentaliter, & hoc intelligitur hîc, cum dicitur, *Albedo est alba*: est enim *quo*, & non *quod*, vt pa-

ter. Sed posset adhuc dubitari ex dictis huius, 3. quæst. Quodlibeti, & 1. distinct. 2. quæst. 5. & 7. Metaph. quæst. 1. & 12. distinct. 4. quæst. 1. quia videtur concedere istas: *Inherentia inheret*, *Accidens accidit*, & *similitudo est similitudo*, & sic de talibus. Dic consequenter, vt ibi notauit: & ita hîc, & de Differentia adhuc aliquæ tangam, & alibi, vbi opportune occurrent: & pondera ea quæ habet iste super quantum librum Metaphysicæ, quæst. 1. conclusione 5. & circiter, ad hæc, hîc, & alibi.

Ad aliud, patet ex littera Doctoris. Non dicit enim absolutè quòd non possit significatum intelligi sub opposito talis modi, sed quòd vt significatur tali dictione, non potest intelligi sub opposito talis modi. Vbi denotatur quòd modi significandi actiui sunt in voce, vel dictione significatiua immediatè, vt suprâ, quæst. 8. dixit. Sed mediatè possunt conuenire significato, quia à proprietate ipsius ex parte rei accipiuntur. Modi verò significandi passiuè, clarum est, quòd in ipsis significatis reperiuntur. Licet ergo eadem res significetur per *hominem*, & *homines*, istæ tamen dictiones variæ sunt, & idè vario modo configificant. Vt igitur sub hac dictione *homo* accipitur, vel apprehenditur significatum, semper est singularis numeri: & sic intelligit Doctor.

Ad aliud dico, quòd ista se habent per ordinem, videlicet *vox*, *signum*, vel *dictio*, *pars orationis*, & *terminus*. Vt alibi dicitur. Vox enim est materiale remotum. Deinde additur significatio cum imponitur ad significandum. Tertio significatio, cum ponitur in determinata parte orationis. Quarto fit extremum enunciationis, & tunc vocatur propriè *terminus*, vt patet 1. Priorum. Notanter ergo dicit Doctor, quòd modi significandi conueniunt dictioni, ad differentiam vocis absolutè acceptæ, non tamen ex hoc vult, quòd non conueniant parti, & termino, & voci etiam, vt est dictio. Primò tamen conueniunt dictioni, & constituunt ipsam in esse partis, vt aliàs dicitur.

Ad aliud patet suprâ, quæst. 1. 4. & 5. licet enim intentiones sint modi intelligendi in actu recto, sunt nihilominus per se intelligibilia, vt *quod actu reflexo*, & sic de ipsis potest esse scientia, & demonstratio suo modo.

Ad aliud, (secundum ponentes significatum dictionis duplex, scilicet formale, & materiale) patet responsio, videlicet quòd *homo*, videlicet aliud, & aliud significat in illis duabus propositionibus. Sed si ponatur tantum vnica significatio, scilicet formalis, etiam patet responsio, quia Doctor loquitur de dictione, & modis significandi ipsius, significatiuè accepta. Ideo dicit quòd *sunt inseparabiles à significato, vt significatur per talem dictionem, nec relinquunt ipsum*, &c. Sed breuiter posset dici, quòd hæc, *homo est dissyllabum*, non est propriè dictio, sed vox materialis, saltem non habet rationem completam dictionis, vt patet suprâ. Prima responsio satis euadit difficultatem. Quod additur ibi de *homine*, & *specie*, patet quòd masculinum genus nunquam ipsum dimittit, nec etiam femininum, licet aliquando secundum exigentiam prædicati accipiat nunc in vno, nunc in alio, vel in vtroque genere: habet enim se quodammodò disunctiuè, & permixtuè ad vtrumque, vel si copulatiuè, & actualiter, dic consequenter.

Ad aliud dico, quòd modi tales possunt accipi modaliter, vel materialiter, vel sub aliis verbis,

62.

Plura se habent per ordinem in termino significatiuo.

63.

ut quid, vel ut modus. Loquitur autem Doctor de eis modaliter, vel ut modus, & ut quo, & non ut quod acceptis, ut patet.

64. *Constructio- nis partium quatuor can- sa.*

Ad aliud dicitur, & probabiliter, quod causæ constructionis partium orationis, sunt quatuor, videlicet materialis, & est ipsa pars orationis; formalis, & est debita unio constructibilium ad inuicem; efficiens, & est duplex, intrinseca, & est modus significandi; extrinseca, & est intellectus; finalis etiam causa duplex est, intrinseca videlicet, & est oratio congrua, & perfecta; extrinseca, & est expressio mentis conceptuum. Sunt igitur modi significandi, inquit Doctor, principia formalia, id est, rationes formales, propter quas sic, & sic uniantur partes orationis; ita quod unio est forma propinqua, & modi remota: quare dicuntur efficiens intrinsecum, eo modo, quod Philosophus 2. Physicorum dicit, quod forma, & efficiens, coincidunt: de quo in tractatu suo dicitur.

65.

Ad aliud, quod tangit bonam difficultatem, licet posset probabiliter dici, quod omnis oratio incongrua esset falsa, licet non è contra, eo quod veritas est æquatio rei ad intellectum, & in eo quod res est, vel non est, &c. Cum igitur modi significandi accipiantur à proprietate reperta ex parte rei, si oppositi modi proprietatibus rerum attribuantur vocibus significatiuis, in hoc videtur oratio esse falsa, licet, inquam, hoc sit probabile, quia tamen alia pars posset sustentari, breuiter ad propositum pro nunc responderetur, quod non dicit Doctor tales modos causare falsitatem orationis semper, sed quando sunt circa idem, ut patet in litera, quod non contingit in illis instantiis, ut patet consideranti.

Ad aliud potest dici vno modo, quod loquitur exemplificatiuè de concreto, & abstracto. Vel aliter, quod in primo loquitur extensiuè de modis logicalibus. Vel terriò, & fortè verius, quod isti modi pertinent ad Grammaticum, & Logicum, diuersimodè tamen; quod patet, quia vterque de eis pertractat, quod non inconuenit, sicut in pluribus aliis contingere potest. Considerat enim Grammaticus concretum, vt habet se per modum adiacentis alteri; Logicus verò in ratione prædicabilis, vel subiicibilis, ut patet.

*Concretū ali- ter considera- tur à Gram- matico, aliter à Logico.*

66.

Ad aliud dico, quod homo potest dici abstractum medià abstractione, quia sibi correspondet concretum, ut *humanius*, vel *humanatus*, &c. & cum dicitur quod in substantiis est vnica abstractio, concedo, à supposito, ut dictum est: sed præter illam potest poni abstractio in eis à concretis, dictis per modum materialis habitudinis, vel possidentis, vel possessoris; licet non in ratione informantis, cum nulli accidant. Tales ergo denominationes communiter dicuntur extrinsecæ: quare non est propriè concretio ad abstractum, ut infra, cap. de Denominatiuis, videbitur.

Sed adhuc posset obiici contra dicta: nam hæc conceditur etiam apud istum, *Inherentia inheret*, ut 12. distinct. 4. quæst. 3. & 1. distinct. 2. quæst. 5. & alibi, ut 3. quæst. Quodlibeti, & hæc similiter, *Similitudo est similitudo*, & sic de aliis.

Potest dici, quod in talibus concretum transcendens dicitur de abstractis limitatis, vel quod secus est in respectiuis, secus in absolutis. Vel quod falsæ sunt de virtute sermonis, & formaliter: quare alibi altiis.

Reliqua argumenta cum solutionibus suis, satis clara sunt; idè omitto instare contra ipsa. Sed quod tangitur in 5. principali, & solutione eius, de

*Similitudo est similis, quomodo ve- ra propositio.*

commutata proportione, quare diffusè in primo huius, dist. 36. ad finem, & in 4. dist. 43. quæst. 3. & infra in Antepredicamentis, quæst. 10. aliquo aliter, & super 2. Priorum, & 1. Perihermenias, vbi suprâ. Regulariter enim non tenet talis argumentatio, comparando extrema ad inferius, & superius vni- formiter, arguendo affirmatiuè, & negatiuè: sed benè disformiter; idè debet dici, sicut primum ad tertium, ita quartum ad secundum, & non è contra: quare Euclidem, in 5. propositione 15. & 16. & alibi.

67.

Quod tangitur in sexto principali, & septimo, & solutionibus eorum, de prædicatione cõmunis, & verificatione prædicati, & continentia totali prædicati in subiecto, possent habere difficultates metaphysicales. De vnitate illa minori, quâ ponit iste ex natura rei, & vnitate numerali, esset enim difficile nominalibus, & aliis, de via comuni soluere illa argumenta: pro quorū declaratione quare 1. & 7. Metaph. & in 2. dist. 3. par. 1. diffusè. Quod vltimò tangitur de corruptibilitate indiuiduorū, & specierum, vel incorruptibilitate, habet videri super libros Posteriorum, & alibi, & maximè in primo, de sinceris veritatibus, dist. 3. quæst. 4. Circa illam propositionem, in secunda ratione, post oppositum. *Omnis consequentia Enthyemataica*, &c. Posset dubitari, sed infra, in Antepredicamentis, & super libros Perihermenias fortè tangam aliqua, circa eam. Et hæc pro nunc sufficiant de hac quæstione clarissima.

Q V Æ S T I O XIV.

quæ est 17. apud Scotum.

*Vtrum Differentibus specie in definitione Generis conuenienter ponatur?*

DE PRIMO. Quid differentibus (quia reliqua clara sunt) patebit infra, cap. de Differentia, & aliquo aliter suprâ, quæst. 2. vel 3. huius capituli, tractum est. Est enim *differens* concretiuè dictum à *differentia*, & hoc vel primæ-intentionaliter, vel secundæ-intentionaliter dicta, ut infra, quæst. 5. de Differentia. Differentia autem species multitudinis est, ut suprâ dictum est, & habetur 5. & 10. Metaphys. Differentia autem est inter *differens*, & *diuersum*, ut 5. Metaphys. text. comment. 1. habet Philosophus. Et 10. Metaph. text. comment. 11. & sequentibus habet iste, & Philosophus. *Diuersa* enim sunt, quæ non sunt aliquid idem entia, nec numero, nec specie, nec genere, nec proportione. *Differentia* verò sunt, quæcumque in aliquo conueniunt, & in aliquo differunt: & talis ories sumitur, quories *idem*, vel *vnus*. Et Porphyrius diuidit ipsum in commune, proprium, & magis proprium, ut infra, quæst. 1. de Differentia, patebit. Propriè enim loquendo illa dicuntur *Differentia*, quæ specie, vel genere, distinguuntur. Hic autem specialiter est sermo de differente specie.

*Differens, Diuersum distinguntur.*

Ordo conueniens est, quia priùs determinauit de definitione, & definito absolutè, & declaratio- ne exemplari in fundamentis, nunc autem de particulis positis in definitione: & licet partes priores sint toto ordine naturæ, ordine tamen cognitionis potest esse è contra, quoad nos, ut patet primo Physicorum, & alibi sæpè apud Philosophum.

2.

phum, & istum. Sed utroque modo poterat fieri inuestigatio, ut patet in processu Philosophi plerumque, qui venando aliquam definitionem, prius partes; deinde totum assignat. Ad maiorem igitur expressionem, & declarationem, præter duas primas quæstiones de definitione, & definito, hic inuestigat de partibus definitionis. Et quia aliquis absolute concederet has partes non esse conuenienter positas, ut definitiuas, nisi prius ostenderetur ipsam esse veram definitionem, idem congruè primò ostendit definitionem ipsam esse veram definitionem, & cuius definiti, & consequenter particulas cunctas prosequitur. Ordo tamen huius quæstionis ad sequentem, posset conuenienter esse retrogradus, quia illa videtur esse circa primam particulam, & hæc circa secundam, sed de hoc magis ibi. Ordo enim quæstionum parùm refert qualiter assignabitur, dummodò veritas, & intellectus ipsarum apprehendi possit: magis enim circa textualia, & originalia curatur ordo, licet ubique sit ponderandus. Diuisio communis est.

3. DE SECVNDO. Tribus rationibus arguit negatiuam, & sunt singulares rationes, & solutiones singularissimæ. Prima ratio sic formari debet: Illa particula inconuenienter ponitur in definitione, quæ non distinguit definitum ab eo, à quo, ut per ipsam distinguatur, assignatur: sed hæc est huiusmodi; ergo, &c. Patet discursus cum maiori. Minor verò probatur, quia non distinguit Genus à Specie, sed ad hoc assignata est à Porphyrio, ut patet in diuisione, quam ponit in littera, ad declarandum definitionem generis; ergo. Maior huius parasyllogismi probatur, quia illa particula, quæ sequitur bonâ consequentiâ ad particulam positam in definitione alterius, non distinguit illud cuius est, ab alio: sed sequitur, *Differunt specie, ergo numero*, ut 5. Metaph. vbi supra habet Philosophus; ergo, &c. Vbi notanter dicit Doctor quod *Antecedens non distinguit à Consequente, ut differens specie in proposito est antecedens, & differens numero consequens*. Et intelligitur hic Antecedens propriè, pro eo quod est inferius, vel quasi tale. Antecedens enim semper in bona consequentiâ debet esse magis tale, vel saltem non minus Consequente.

4. Secundò, quasi vniiformiter mutando tantùm terminos, arguit comparâdo Genus ad Proprium, & formabis argumentum ut prius. Ponitur enim hæc particula, nedum ad differentiam Generis, & Speciei, sed etiam Generis, & Proprij, ut patet in littera Porphyrij, vbi supra, & littera satis est manifesta, non solùm enim specierum specialissimarum assignantur propria, & definitiones, sicut nec demonstrationes, ut patet in exemplis litteræ: proprium autem prædicatur cum eo cuius est conuertibiliter: ergo de differentibus specie plerumque: immò de differentibus genere, ponendo vniuocationem entis, ut patet.

Tertiò, arguit deducendo quasi à primo ad vltimum: & simile habet infra, cap. de Accidete, q. 2. & sunt duæ consequentiæ per ordinem: & debet consequens prioris sumi pro antecedente posterioris. Prima consequentiâ est, hæc particula conuenienter ponitur, ergo per se conuenit definito. Secunda, & si hoc, id est, hæc particula per se conuenit definito, ergo differentia specie per se subiiciuntur generi. Hoc consequens est falsum, & sequitur ex primo antecedente, ergo primum antecedens est falsum, quod est titulus quæsti: nam

falsum non sequitur, nisi ex falso.

Probat consequenter utramque consequentiam. Probatio primæ est ex 1. Poster. cap. de Per se. Probatio secundæ consequentiæ est ex natura correlatiuorum, maximè ubi est mutua relatio. Et declarat exemplariter in proportionibus maioris, & minoris inæqualitatis, de quibus infra. Vltèrius, ratione probat idem ex ratione per se correlatiuorum. Vnde aduertendum, quòd relatiuorum alia sunt per se, alia per accidens, ut 5. Metaph. text. comm. 20. habet Philosophus. Exemplum primi, ut patet, filius. Exemplum secundi, ut homo dicitur similis, vel duplus, eo quòd talia sibi accidunt. Relatiuorum etiam per se, alia sunt secundum speciem, id est, secundum propriam rationem; alia secundum genus, id est, secundum rationem sui communis. Exemplum primi ut duplum ad dimidium dicitur. Exemplum secundi, ut duplum ad submultiplex dicitur, eo quòd multiplex quod est genus suum, per se primò dicitur ad submultiplex. Vel Metaphysica ad scibile, eo quòd scientia, quæ est suum genus, refertur ad scibile. Dicit ergo quòd nihil dicitur per se relatiuum, nisi ad suum per se correlatiuum. Er debet suppleri sic ratio: sed prædicari per se refertur ad subiici, ergo & è contra, cum in per se correlatiuis mutuis sit mutua consequentiâ, vel referibilitas. Et vltèrius, quando aliquid sequitur ad aliud, eodem vtrique addito non diminuente, sequitur ad idem, ergo sequitur, Genus prædicatur de differentibus specie per se, ergo differentia specie per se subiiciuntur Generi: sicut sequitur similiter, Genus prædicatur de Specie, ergo Species subiicitur Generi.

Et incidentaliter ostendit quòd aliquid non refertur per se, nisi ad suum per se correlatiuum, ut appareat qualiter per se, & non per accidens, subiici refertur ad prædicari: & è contra, quia aliter, inquit, idem posset referri ad plura per se, cum eidem possint correspondere plura correlatiua per accidens, secundum quòd eidem subiecto possunt plura accidere, quæ per se referuntur. Hoc autem est inconueniens, inquit, propter tria. Primò, quia est contra Philosophum 5. Metaphys. text. comm. 20. *Intellectus, inquit, non est ad intelligentem, & intelligibile*.

Secundò, quia tunc vnus essent plures essentia, quòd ostendit notanter ex ratione relationis, vel relatiuorum, quam approbat Philosophus, cap. de Ad aliquid, in Prædicamentis, dicens, quòd *Relatiui esse, scilicet essentiale, & quiditatiuum, est ad aliud se habere*. Si ergo esset per se ad plura, cum habitudo varietur, & distinguatur, & specificetur à termino, non esset vna habitudo, nec per consequens vna relatio, nec essentia relatiui talis.

Tertiò, idem ostendit ex proprietate illa famosa relatiuorum, cap. de Ad aliquid, quæ est, *esse simul naturâ*, & infert ex hoc, quòd si idem refertur per se ad plura, quòd tunc simul posset esse, & non esse, quòd implicat contradictionem manifestam: & declarat in litteris, gratiâ breuitatis. Verbi gratia, ponatur quòd A referatur per se ad B, & C diuersa, & distincta correlatiua ipsius A per se, tunc B existente erit A, & è contra: & similiter C existente, erit A, & è contra: sed non est necesse ex correlatione B, & C ad ipsum B, ipsa inter se esse correlatiua, ergo vnum eorum potest esse sine altero: quo posito simul erit A ad positionem vnus illorum, & non erit ad destinationem alterius. Simile argumentum facit infra, cap.

Relatiua per se, & per accidens.

6.



cap. de Specie, quæst. 1. & cap. de Relatione, quæst. vltimâ, & 5. Metaph. cap. de Relatione, & qualiter procedit argumentum, patet ibi, & statim magis.

7. Deinde subiungit falsitatem illius secundæ consequentiæ principalis, videlicet quod differentia specie per se subiiciuntur generi, quia (vt suprâ, quæst. 11. dixit) intentio generis prædicatur tantum de hac, & illa, quæ differunt solum numero, quia penes fundamenta, quibus applicantur. Differentia verò materialis, vt talis, est numeralis; differentia verò specifica formalis.

Argumentum igitur in forma breuiter consistit in hoc: Omnis pars definitionis conuenienter posita, conuenit per se definito: sed hæc non est huiusmodi, ergo, &c. Maior patet 1. Poster. Minor verò probatur, quia dato opposito, sequeretur quod differentia specie per se subiicerentur generi. Consequens est falsum, quia prædicatur tantum de hoc genere, & illo, quæ differunt solum numero. Consequentia probatur ex natura correlatiuorum per se, & mutuo referibilem, cuiusmodi sunt *subiici*, & *prædicari*. Et probatur exemplo, & ratione, vt patet in littera, & prosequere vt prius notauit.

8. Ad oppositum adducit Porphyrium, & similiter Philosophus, in Topicis, & 5. Metaph. definit. Ad quæstionem breuiter respondet, & ponendo conclusionem affirmatiuam: & assignat duas causas, quare hæc particula ponitur. Prima, vt differentia diuisua superioris, vt tactum est q. 12. & 9. Secunda, quia in illa particula exprimitur Species, quæ est correlatiuum Generis, quod hic definitur: quare necessariò habet poni in eius definitione completa.

Ad primum principale primò respondet opinione aliorum, videlicet quod non per se, sed per accidens conuenit generi prædicari de differentiibus numero, quia non in quantum genus, sed in quantum species. Accidit autem generi quod sit species, siue loquamur in fundamentis, siue in secundis intentionibus, vt videtur. Sed contra hoc arguit, ostendens quod per se, in quantum Genus, conuenit sibi, quia sequitur consequentiâ necessariâ ad *differre specie*, *differre numero*, ergo de quo prædicatur antecedens, & consequens; maximè vbi est consequentia necessaria, & formalis. Immo cum reduplicatione prædicatur tale consequens de tali antecedente: vt sequitur, *Socrates est homo*, ergo est animal, igitur *Socrates in quantum homo est animal*. Ita hic, prædicatur de differentiibus specie, ergo de differentiibus numero, ergo in quantum prædicatur de differentiibus specie, prædicatur de differentiibus numero: quare nec extraneè, nec accidentaliter.

9. Respondet ergo Doctor dupliciter ad argumentum, primò quod definitio Speciei quantum ad illam particulam *differentibus numero*, debet intelligi cum præcisione, ita quod de tantum numero differentiibus prædicatur, & sic non sequitur ad *differre specie*, immò oppositum eius sequitur, vt si aliquid prædicatur de differentiibus specie, ergo non prædicatur de tantum numero differentiibus.

Vel aliter, quod prædicari de differentiibus numero conuenit dupliciter. Vno modo immediatè, alio modo mediatè. Primo modo cõuenit Speciei. Secundo modo Generi: & sic neutro modo, quo conuenit Speciei prædicari de differentiibus numero, sequitur ad *differre specie*, vt patet.

Ad secundum respondet, negando Proprium prædicari de differentiibus specie, sed tantum numero; quod ostendit dicens, quod *Proprium nullum est in quantum illud est genus, sed tantum in quantum species*: quod declarat notabiliter, quia Proprium non conuenit alicui, nisi cui conuenit esse subiectum demonstrationis, cum in demonstratione potissima, passio, vel proprium demonstratur de eo cuius est, & omne proprium sic, est demonstrabile: modò demonstratio præsupponit de suo subiecto præ-cognitiones *quid est*, & *quia est*, 1. Poster. habere autem *quid est* soli Speciei conuenit 7. Metaph. text. comm. 13. & 6. Topic. & lib. Diuisionum Boëtij; ergo à primo ad vltimum, soli Speciei conuenit habere proprium. Species autem prædicatur de solo numero differentiibus, igitur & Proprium, cum conuertantur. Vt arguatur sic resolutè, De quo non prædicatur vnum conuertibilem, nec alterum: Species & Proprium sunt conuertibilia, & Species non prædicatur de differentiibus specie, ergo nec Proprium. Discursus bonus cum maiori, & secunda parte minoris. Prima autem probatur. Cuiuscunque conuenit Proprium per se primò, potest esse subiectum demonstrationis, sed sola Species potest esse subiectum demonstrationis, ergo. Patet consequentia cum maiore: nam omne habens Proprium propriè logicè loquendo, potest habere medium, per quod demonstrari possit de ipso, cum proposito illa sit mediata, in quantum prædicatur proprium de suo subiecto, ex 1. Posterior. Ideò conuenit in secundo modo subiecto, & habet causam suæ inhærentiæ in subiecto. Minor verò probatur, quia de subiecto demonstrationis præsupponitur *quid est*, sed soli speciei conuenit habere *quid est*, ergo. Maior est Philosophi 1. Posterior. & minor est eiusdem 7. Metaph. vbi prius.

Ad tertium principale respondet tripliciter. Primò, exponendo illam particulam *differentibus specie*, numero, id est, de Speciebus differentiibus, vt potè genus applicatum animali, prædicatur de hac specie applicata homini, & illa specie applicata significato, & sic de aliis: quæ species differentes non differunt specie, sicut homo & asinus, sed tantum numero, quia sunt indiuidua speciei: & tantum differunt per materias, quibus applicantur, vt dictum est. Et sic concedit quod illa, de quibus prædicatur genus, differunt solum numero, vt ostendit ratio, quantum ad probationem falsitatis secundæ consequentiæ principalis, illius tertij principalis.

Secundò respondet, negando secundam consequentiam principalem, propter variationem illius determinationis per se in antecedente, & consequente; quia in antecedente determinatur hoc quod est *prædicari*, & in consequente hoc quod est *subiici*.

Tertio respondet, & meliùs, & subtiliùs, & completè, dicens quod datâ consequentiâ primâ, potest concedi secunda, & consequens vltimum, & hoc cum tali modificatione, quod videlicet illa quæ subiiciuntur Generi tantum differunt numero. Quod declarat singularissimè, quia *differre specie*, inquit, non differunt specie, sed numero tantum, accipiendo differentia specie in subiecto, scilicet prædictæ propositionis, pro *suppositio huius*, quod est differre, vel differens specie.

Pro cuius declaratione sciendum, quod sicut Genus, vel Species sunt intentiones, quarum supposita, vel singularia sunt *hoc genus*, *hæc species*,

10.

11.

ita differentia est intentio, non solum accipiendo ipsam, ut est vnum de quinque Vniuersalibus, quia talis applicatur ei quod est principium differentie in fundamentis, quae est Species multitudinis, s. Metaph. sed etiam accipiendo Differentiam, ut est intentio applicabilis ipsi differentie primae-intentionali. Verbi gratia, homo & asinus differunt in re, ex natura rei, differentia reali, a qua concretive dicitur *differens*, vel *differre*. Principium autem quo formale illius differentie est rationale, vel irrationale. Intellectus igitur attribuit intentionem illam secundam, quam appellat *differentiam* ipsi rationali, & sic est vnum de quinque Vniuersalibus, de qua infra diffusè, loco suo. Et non solum hoc, sed ille differentie primae-intentionali attribuit aliam intentionem, a qua concretive dicitur *differre*, vel *differens*. Et quia talis differentia primae-intentionalis alia est numeralis, & alia specifica; alia generica, alia proportionis, secundum exigentiam principiorum formalium differendi in re, ex natura rei, ideo illa intentio sic partitur, videlicet in differentiam numeralem, specificam, &c. & similiter *differens* concretive dictum ab ea, & haec est intentio huius expressè infra, quaest. 5. de Differentia. Genus igitur secundae-intentionaliter acceptum non solum praedicatur de specie praedicatione signata, sed etiam de differentibus specie, hoc est, de hoc differente specie, & illo, quae sunt supposita huius communis *differens specie*, ubi supponit *differens* secundae-intentionale pro differente primae-intentionali. Et ibi non est status quo usque perveniat ad fundamentum in specie.

13.

Pluralis igitur numerus huius quod est *differens specie*, est *differentia specie*, sicut *homines* huius quod est *homo*, & *animalia* huius quod est *animal*. Sicut ergo haec est vera, *hic homo*, & *hic homo*, *sunt homines*; & similiter haec, *hoc animal*, & *hoc animal*, *sunt animalia*; ita haec, *hoc differens specie*, & *hoc*, *sunt differentia specie*. Et sic haec est vera, *differentia specie sunt differentia specie*. Cuius rationem addit dicens, quod *commune in plurali praedicatur de suppositis multis simul*, supple sicut in singulari de supposito vno simul, sed de pluribus seorsum, vel diuisum, siue successiue. Deinde adiungit quod tunc *differentia specie*, accipitur ut dicit *quid* respectu suppositorum. Vbi aduertendum, quod (sicut supra, quaest. 7. & alibi tactum est) quaelibet istarum intentionum potest accipi vel ut *quid*, vel ut *modus*, & sicut species, vel genus, ita *differens specie*, vel *differens numero*, vel genere. Sicut ergo Socrates & Plato differunt numero ut *modus*, quia ille est *modus* intelligendi applicatus illi differentie in re illorum singularium eiusdem speciei, ita hoc, *differens specie*, & hoc, *differunt numero*, vel sunt *differentia numero* ut *modus*, quia non solum aliis, sed sibiipsis intentiones secundae modi intelligendi: & sicut homo, & asinus sunt species ut *modus*, & similiter differunt specie ut sic, ita Genus & Species sunt species ut *modus*, & differunt specie ut *modus*, non ut *quid*, quia sunt intentiones dispartatae.

14.

Dicit ergo notanter quod *differentia specie* sumitur ut *quid* respectu suppositorum, & semper extensivè accipiuntur supposita. Modus ergo differentie differentium specie secundae-intentionaliter, non est *differens specie*, vel *differre specie*, sed *numero tantum*, quod declarat exemplificando de Genere, & Differentia. Nam genus est genus ut *quid*, non ut *modus*; sed est species ut *modus*, ut

supra dictum est, quia cuiuscumque applicatur Genus ut *modus*, habet sub se plures, de quibus praedicatur etiam praedicatione *exercita*. Modò Genus habet tantum hoc & illud genus sub se, ut dictum est supra. Similiter Differentia, ut est vnum de quinque Vniuersalibus, non est differentia ut *modus*, quia cuiuscumque applicatur differentia ut *modus*, est diuisum Generis, & constitutum Speciei, quod non conuenit Differentie, ut infra dicitur, est tamen differentia Speciei ut *modus*, quia sub tali modo intelligitur in ordine ad suum genus, quod est Vniuersale. Similiter multa genera, id est, multa supposita generis, ut hoc, & hoc genus, non sunt multa genera ut *modus*, sed ut *quid*. Similiter multa differentia specie non sunt differentia specie, ut *modus*; quia cuiuscumque applicatur *differens specie* ut *modus* in ordine ad aliud, est species distincta ab illo, conueniens in eodem genere communi cum eo. Modò differens specie, & differens specie, sunt tantum indiuidua huius communis, habentis modum speciei, quod est *differens specie*. Et licet fundentur in differentibus specie, saltem remouè ut *modus*, sunt tamen inter se differentia solum numero, ut *modus*.

15.

Et quia aliquis obiiceret contra ista, dicendo oppositum praedicari de opposito, cum vel species de Genere, vel de differentia, vel differens numero de differens specie dicitur: dicit Doctor in fine quod *nec est oppositio modi ad quid, nec est contra*: ut etiam supra habitum est, & infra expressè, cap. de Differentia, quaest. penultima, in fine: quia *quid, quid; & modus, modo*; non autem *quid, modo*, nec è contra opponuntur. Ad formam ergo argumenti breuiter dicendum sic, concedo utramque consequentiam, & utrumque consequens; & ad probationem falsitatis ultimi consequentis concedo, quod illa quae per se subiiciuntur Geni, differunt numero, ut *modus*: sunt tamen differentia specie, ut *quid*. Sed qui vellet ibi recurrere ad fundamenta, posset dicere quod sermo iste habet verificari in primis intentionibus, vel in fundamentis, & intentiones supponunt pro fundamentis: Doctor tamen subtilis vult omnia verificare in intentionibus per se, & primò, ideo sequere ipsum, & non errabis.

16.

DE TERTIO. Dubitatur primò circa titulum quaestio, & solutionem quaestio simul, quia videtur repugnare dictis supra. Dixit enim quaest. 12. ad finem, quod *differensibus specie* ponitur in definitione Generis, ut expositio, & non ut particula distincta ab aliis: hic verò sustinet quod bene ponitur tanquam particula distincta, ut patet in declaratione Doctoris, quia ponitur ut differentia diuisua, & constitutiuua. Et confirmatur, quia haec quaestio, & quaestio sequens, tangunt illas duas particulas, videlicet *praedicari de pluribus*, & *differensibus specie*, quod non contingeret, nisi ponerentur ut distinctae partes: aut ergo determinatione Doctoris supra nulla est, aut suppositum, & solutio huius quaestio nulla. Item, videtur quod malè dicat, quod ideo ponitur illa particula *differensibus specie*, in hac definitione, quia definitum est relatiuum, cum tamen ex determinatis *differens specie* sit alia intentio, quam species. Species autem, & non *differens specie*, est correlatiuum Generis.

Ad primum, tactum est supra; quaest. 12. ad finem satis abundè. Dico ergo breuiter pro nunc, quod

17.

quòd siue ponatur expositiuè , siue vt distincta particula , potest conuenienter quæri de conuenientia eius. Notauit autem supra, quòd diuersimodè diuiditur prædicabile per *in quid*, & *quale*, & per *differentibus specie*, & *numero*, & in comparatione ad diuersa.

Ad aliud dico, quòd in hoc toto *differentibus specie* includuntur duo. Vnum vt determinans, scilicet species; aliud vt determinabile, scilicet differens: & ita stat sententia Doctoris ubique vera. Sunt namque tam minimæ entitatis isti respectus, & per consequens cognoscibilitatis remotæ, vt vix nomina reperiantur eis, & maxime eorum differentia, nisi connotatiua, & circumlocutiua, vt alibi notauit. Et idè habitudines, & casus eorum ad extrinseca, & ad magis talia, sunt nobis magis nota, vt 12. dist. 4. qu. 3. & ubi ibi notauit, habet istè. Per illam ergo particulam *differentibus specie*, & generis differentia, & ipsius correlatiuum implicite, explicitèque circumlocutiue, & apertè exprimentur. Nec obstat quòd in obliquo ponitur species, immò sic expedit, nec fuit ibi aggregatum per accidens. Nec obstat per oppositum *differentibus numero*, quia ibi idem potest dici vel quòd implicite in vno, explicitè in alio nominatur, vt in aliis contingit.

18.

Secundò circa primum principale, & solutiones, potest dubitari. Videtur enim quòd illa consequentia non valet, scilicet *differunt specie, ergo numero*; quia siue ponatur *differens* vniuoce dici de istis, siue de vno simpliciter, & de alio secundum quid, non videtur valere huiusmodi consequentia, immò oppositum sequitur, scilicet quòd non valet simpliciter. Item, siue accipiantur antecedens, & consequens, secundæ-intentionaliter, siue primæ-intentionaliter, videtur quòd antecedens distinguit à consequente. Patet in secundis intentionibus. Patet etiam in fundamentis, quia sunt diuersæ propositiones, & conceptus, & aliquando nullam connexionem in re habent, vt hîc, *homo est asinus, ergo Deus est*, & sic de aliis. Malè igitur dicit quòd antecedens non distinguit à consequente. Item, videtur quòd illa prima responsio, quam impugnatur, sit bona cum *differens specie & numero*, sint disparatæ intentiones. Cum igitur genus definiatur per vnum, non ergo conuenit sibi alterum: vel si sic, saltem non per se, in quantum genus. Item, sicut Species extraneatur Generi, & vniuersaliter inferiori superiori, ita videtur quòd illud, per quod constituitur species, vel definitur, tanquam per differentiam, extraneetur generi: huiusmodi est hoc quòd est *differentibus numero*, vt patet.

19.

Item, contra illam propositionem, videlicet quòd consequens dicitur de antecedente cū reduplicatione, arguitur: hæc cõsequentia est vera, *homo currit, ergo Deus est*; quia necessarium sequitur ad quodlibet. Sed tale consequens non prædicatur de tali antecedente, vt patet, nec cum reduplicatione, nec sine reduplicatione. Item, contra alias duas responsiones potest obiici. Primò, quia non videtur conuenire Generi, & Speciei, secundæ-intentionaliter acceptis, quia sic Genus prædicatur præcisè de differentibus numero, & immediatè sicut Species. Item, Species prædicatur de subalterna, & specialissima, quæ differunt specie: quòd probatur, quia plus differt specialissima à subalterna, quàm vna specialissima ab altera: sed vna ab alia differt numero, ergo

à subalterna specie, cum differentia maior numerali ad minus sit specifica.

20.

Ad ista responderetur, sustinendo cuncta dicta Doctoris. Ad primum dico, quòd aliter est sentiendum de speciebus oppositis, vel disparatis alicuius generis, & contrariis formis; & aliter de modis vnitatis, vel multitudinis, seu pluralitatis, quæ se habent transcendenter, & per additionem, & præsuppositionem. Dico ergo, quòd potest poni vtrumque, scilicet vel quòd vniuoce, vel quòd vt *secundum quid*, &c. & hoc accipiendo *secundum quid* pro eo quòd est minus principaliter, vel complete, siue perfectè tale: licet primum sit magis de intentione Doctoris, vt patet infra, quæst. 5. de Differentia. Et cum inferat, ergo vnum non sequitur ad alterum; ego per viam præsuppositionis, non formalis prædicationis. Exemplum, sequitur, *Quaternarius, ergo ternarius*: non quòd formaliter vnus sit alius, sed quòd materialia vnus includunt materialia alterius, & per consequens via præsuppositionis, hoc esse infert illud esse. Similiter dicendum est in proposito, hoc autem non conuenit communiter in formis absolutis contrariis, vel limitatis, vt dixi. Sed an vniuersaliter differentia, vel distinctio maior inferat minorem, sunt varij modi dicendi, de quo aliàs.

21.

Ad aliud dico, quòd Doctor accipit antecedens & consequens ibi propriè, & strictè fundamentaliter, pro his quæ se habent vt includens & inclusum; formaliter, vel fundamentaliter; vel quòd inferiori & superiori: & sic patet quòd totus processus argumenti non est ad propositum.

Ad aliud, patet quòd licet per *differentibus specie* definiatur Genus, illud tamen, vt dictum est, infert *differentibus numero*, de necessitate. Et ad hoc valet illa regula Antepredicamentalis, *Quando alterum de altero*, &c. Possit etiam aliter declarari ex dictis Doctoris hîc, eo quòd differentia specie sunt differentia numero, idè quòd prædicatur de vno, & de alio.

Ad aliud, licet fortè in fundamentis aliquando extraneetur inferiori superiori, ratione alicuius attributi vni, vel alteri: in intentionibus tamen non oportet. Vel adhuc admissò toto argumento, nihil malè sequitur: quia falsum præsupponit in fine rationis, scilicet quòd hoc quòd est *differentibus numero*, absolute definit speciem. Sed oportet addere vel præcisè, vel immediatè, vt patet in littera. Vel breuiter, sicut ad definitum sequitur definitum, ita ad definiens, definiens: & hoc potest faciliter euadere difficultatem primi argumenti supra, quòd videlicet secus est in speciebus, vel modis respectiuorum, secus in absolutis. Vnde Patet, & Filius, sunt duæ species, & alterius generis subalterni, & tamen vnum sequitur ad aliud. Similiter de *differentibus specie & numero* est dicendum, & maxime secundæ-intentionaliter acceptis, & similiter de modis vnitatis, vel identitatis potest dici, de quo infra magis.

Ad aliud, patet ex dictis quomodo sumuntur ibi antecedens, & consequens; & debet dici de accipi proportionaliter consequentia.

22.

Ad aliud, videtur quòd illæ responsiones maxime habent verificari in fundamentis, sed nihilominus possunt per se verificari in intentionibus. Et cum dicis, quòd Genus secundæ-intentionaliter prædicatur de differentibus numero,

*Genus generalissimum an possit dici species.*

in eo, præcisè, & immediatè. Ad hoc notavi supra, quæst. 9. & 11. plura: potest enim probabiliter utraque via sustineri, scilicet vel quòd Genus generalissimum, & subalternum, sint diuersæ species, quòd maximè apparet ex hoc, quòd definiuntur, & proprietates varias habent, & facit efficaciter ad hoc, sententia Doctoris, infra, in Antepredicamentis, qui tenet prædicamentum, vel generalissimum (quòd idem est) esse subiectum libri Prædicamentorum, quòd non posset esse, nisi esset ad minus species, & definibile, & subiectum per se primum passionum, & demonstrationum; quæ minimè conueniunt singulari; vel quòd tantum differentia accidentalit, & materiali distinguuntur. Si prima via teneatur, patet falsitas assumpti. Si autem teneretur secunda via, adhuc distinguendum est de prædicatione, exercita videlicet, vel signata. Primo modo conceditur. Secundo modo negatur; quia prædicatur de differentibus specie, & numero sic.

23. Contrà, per te, differentia specie, de quibus prædicatur Genus, non differunt specie, sed numero tantum. Dico, quòd accipi debet *differentibus specie* in definitione Generis, vt *quid*, non vt *modus*, saltem in intentionibus verificando. Contrà *differentibus numero* in definitione Speciei potest accipi utroque modo, ergo similiter in definitione Generis. Item, tunc posset Genus definiri per *differentibus genere*, sicut per *differentibus specie*, & maximè Generalissimum. Prædicatur etiam Genus de hoc genere, & illo, quæ sunt differentia genere, saltem vt *quid*.

Ad primum, nego consequentiam; quia non potest esse minor differentia modalis numerali, fecus est de specificâ.

Ad aliud, patet supra, quæst. 12. in solutione, vbi dicit Doctor notabiliter, quòd de differentibus genere, in quantum talia, nihil per se prædicatur; quòd tamen maximè verum est in fundamentis, & logicè loquendo. Licet enim *diffrens genere* prædicetur de hoc, & illo, aliud tamen non sic conuenienter prædicatur de eis. Et quòd adducitur de Generalissimo, licet posset probabiliter sustineri, hic tamen definitur Genus, indifferenter se habens ad subalternum, & Generalissimum: idè illud quòd est commune utrique, debuit poni in definitione. Vel simpliciter potest sustineri, quòd nullum genus, siue generalissimum, siue infimum, de differentibus genere, vt talia sunt, prædicatur.

24. Cùm vterius arguitur de hoc genere, & illo, dico quòd refert dicere *differentia genere*, & *genera differentia*, vt statim dicam in simili. Concedo ergo, quòd Genus prædicatur de hoc, & illo, & nego quòd illa sunt differentia genere, nec vt *quid*, nec vt *modus*. Differentia genere propriè subalternis, sed diuersa generalissimis fundamentis applicantur.

Ad aliud de Specie specialissima, & subalternâ, potest dici eodem modo, sicut de Genere dictum est: si teneretur quòd distinguantur specie, potest dici quòd loquitur Doctor hic antonomasticè de specialissima, quæ nullo modo est genus. Aliud etiam est loqui de prædicatione *exercita*, & aliud de *signata*. Poni etiam definitionem communem utrique, & idè differentibus numero. Species etiam omnis vt species, tantum de numero differentibus prædicatur, vt in 2. principali, & responsione eius tangit Doctor, & statim pertractabo.

Si verò alia via sustineatur, dico quòd accipiendo formaliter specialissimam & subalternam, nam magis distinguuntur, quàm duæ specialissimæ inter se: sed fundamentaliter, vel materialiter procedit argumentum. Illæ enim denominationes conueniunt eis à fundamentis. Quòd si volueris videre profundè quomodo vna distinctio, vel differentia, sit maior aliâ, vel intensiue, vel extensiue; & si intensiue, aut ratione extremorum, aut ratione ipsius differentie in se; vide hunc in Quodlibeto, quæst. 2. ad finem singularissimè.

Tertiò dubitatur, circa secundum principale, & solutionem eius. Videtur enim illud argumentum tangere bonam difficultatem, quia numerus in communi, præter passiones specierum, potest habere aliquas passiones, vt patet in Arithmetica, licet communiter passiones eius assignentur disunctæ: sed hoc idè est, quia non est nomen impositum ipsi vnice, vt videtur iste 1. & 4. Metaph. sentire. Item, clarum est de figura, & clariùs de triangulo, cuius supposita, vel species sunt plures, & ipsius primò assignantur passiones; tales igitur passiones, cùm conuertantur cum suis subiectis, prædicantur de differentibus specie: aliter non essent passiones, vt patet. Responsio igitur Doctoris videtur mirabilis ad illud argumentum, cùm dicit quòd proprium soli speciei conuenit, & quòd tantum de numero differentibus prædicatur. Contrà. Species subalternâ habet proprium, vt patet de animali, & prædicatur de differentibus specie, ergo & eius proprium. Item, generalissima habent propria, vt patet ex processu Philosophi, in Prædicamentis, vbi assignat proprietates substantiæ, & aliorum. Et vt notanter habet iste supra, quæst. 7. & infra, quæst. 2. Antepredicamentorum. Quando aliqua passio conuenit pluribus subiectis non primis, necesse est quòd per rationem alicuius communis conueniat eis.

Item, ens habet passiones, vt Philosophus 4. Metaphysic. expressè ostendit, & iste post eum. Item, non videtur valere illa deductio Doctoris, quâ probat solius speciei esse proprium, quia non modò speciei, sed aliorum communium sunt demonstrationes. Nec habere *quid est*, & *quia*, soli speciei conuenit, immò cuiusque positiuo, siue transcendentis, siue limitato. Plura alia possent hic adduci: posset enim ponderari illa definitio Porphyrij, & Philosophi de Proprio, quæ non intelligitur solum de proprio speciei, vt patet. Item, cùm Differentia prædicetur de pluribus differentibus specie, vt patet infra, & proprium sequatur id cuius est, maximè ratione formæ & differentie essentialis, conueniet igitur toti, quot differentia talis; ergo non solum numero differentibus, responsio igitur nulla.

Sustinendo Doctorem dico, quòd responsio eius potest declarari. Vno modo in secundis intentionibus, & sic clarum est quòd prædicatur de solum numero differentibus, sicut species, maximè tenendo illam secundam viam supra. Alio modo in fundamentis, quia argumentum tangit hoc magis. Potest etiam dici, vt inquit Doctor notanter, quòd vnumquodque habens proprium, vt sic, induit modum speciei, & ita de solum numero differentibus est prædicabile, & si sub se contineat vel genera, vel species, hoc est sibi extraneum, vt est subiectum proprii;

25.

26.

27.

*Omne habens proprium induit modum speciei.*

&amp;

& sic patet ad omnes instantias. Priùs enim (inquit iste in 4. distinct. 8. quæst. 2.) vnumquodque dicitur de suo indiuiduo, quàm diuidatur in alia inferiora alterius denominationis, si qua talia habet: & in illo priori induit modum speciei, & prædicatur de solùm numero differentibus, siue sit subalternum, siue generalissimum. Et de ipso ente transcendenti tenet Franciscus de Mayronis in 1. Constatu, in Prologo, quæst. 11. quòd habet modum Speciei potiùs, quàm Generis.

28. Dico ergo tenendo hanc viam, quòd nullum prædictorum habet proprium, nisi in quantum induit modum speciei. Et cum dicis, Proprium prædicatur conuertibiliter, concedo: sed illud cuius est, prædicatur de differentibus specie: nego, vt sic sumptum: sed si prædicatur, hoc est sub modo Generis, & tunc extraneatur ei ratio speciei, & per consequens proprij. Contrà, quòd conuenit per se superiori, conuenit & inferiori, concedo: sed Isosceles est inferior ad triangulum, ergo sibi conuenit habere tres. Dico quòd indiuiduum superioris habentis sub se plura inferiora, saluator, & includitur in quolibet inferiori per se: quare quòd conuenit per se superiori, conuenit cuilibet inferiori, non ratione sui, vel superadditi, sed ratione indiuidui talis inclusi. Si ergo Isosceles habet tres, hoc est in quantum est hic triangulus, & non in quantum Isosceles, & hæc est intentio, & fuga valde singularis Doctoris. Et quòd additur de demonstratione, & quid est, &c. dicendum est eodem modo.

Aliud quòd sequitur de definitione propriè, faciliter soluitur, quia intelligitur de proprio speciei.

Ad aliud de definitione Differentiæ, patebit infrà loco suo. Possent enim dici, quòd non quamcumque formam, sed tantùm specificam sequitur proprium, & ita negatur similitudo.

29. Ex his potest patere qualiter Porphyrius hic definit Speciem communem subalternæ, & specialissimæ: quia Species omnis, vt species, tantùm de numero differentibus prædicatur, & sic species subalterna sicut specialissima. Sed licet hic modus dicendi sit mihi probabilis, & subtilis, quia tamen multis, non altè valentibus speculari, videretur mirabilis, potest aliter dici, quòd loquitur Doctor hic propriè logicè, & de subiecto demonstrationis, & quid est, & Specie specialissima, quæ maximè, & verissimè est Species, cuius principia sequuntur passiones, & fortè non ita principia communium, nisi vt habent esse in specialissimis, & tunc patet quid dicendum est ad obiectiones.

Possent etiam dici, quòd Proprium, vt est vnum de quinque Vniuersalibus, non applicatur passionibus transcendentibus, sed alio modo, vt de Vniuersali dictum est suprà. Loquitur ergo propriè logicè, & appropriatè de propriè specialissimè in hoc loco. Tene viam quam volueris, & dic consequenter. Possent etiam dici aliter ad argumentum, quòd Porphyrius non solùm distinguit Proprium a Genere per hoc, quòd est prædicari de differentibus specie & numero, sed per in quid, & in quale. Distinguitur autem vtroque modo à Proprio appropriatè, & antonomasticè supposito, quòd solius specialissimæ speciei est, vt patet.

30. Quartò dubitatur, circa tertium principale, & solutionem eius. Videtur primò quòd illa prima consequentia non valeat, hæc scilicet particula conuenienter ponitur in definitione, ergo per se conuenit de-  
Socii oper. Tom. I.

finio, quia subiectum ponitur in definitione accidentis, & tamen non per se, sed per accidens, prædicatur de ipso. Similiter vnum relatiuum in definitione alterius, & videtur quòd sic est in proposito, vt patet in solutione quæstionis, ad finem.

Item, illa secunda consequentia si valeret, vt probatur ex ratione relatiuorum, sequeretur quòd in omnibus relatiuis esset mutua consequentia, & habitudo, quòd falsum est, vt patet in relatiuis tertij modi.

Item, illa propositio nihil dicitur per se relatiuum, &c. videtur falsa, quia scientia refertur ad seibile, & creatura ad Deum per se, & tamen non è contra per se, vt videtur.

Item, illud quòd incidentaliter probat. Videlicet idem non referri per se ad plura, videtur falsum secundum ipsum infrà, cap. de Specie: & in Prædicamentis, cap. de Relatione: & 5. Metaph. & in Quodlibeto, quæst. 13. & alibi. nec rationes cogunt, vt patet ibi.

Item, cum dicit quòd intentiones tantùm differunt materialiter, & per consequens numeraliter, videtur falsum, cum in intentionibus sit ordo, & genera, & species, suo modo, & quid, vt infrà, in Prædicamentis, & alibi habet.

Item, Differentia specifica aliquando est per materiam, vt homo à lapide per animal differt specie, vel etiam ab Angelo, ponendo rationale eiusdem rationis in eis, ergo falsa est illa propositio quòd Differentia specifica est semper formalis.

Item, videtur illa propositio, videlicet quòd Differentia accidentium per subiectum sit numeralis tantum, esse satis dubia in multis.

Item, videtur quòd prima responsio ad illud argumentum, & tertia coincidunt, ergo vna, vel alia, est superflua.

Item, suprà, quæst. 7. concessit Genus esse maius vniuersale, quàm speciem, licet non magis, ergo prædicatur de pluribus, quàm species: sed hoc consequens est falsum, datà veritate illius tertie responsionis in littera, quia vtrumque prædicatur de tantum numero differentibus, accipiendo differens numero vt modus, cum per te Differentia specie de quibus dicitur Genus, non differant specie, sed numero tantum vt modus.

Confirmatur, sicut fundamentum ad fundamentum, ita intentio ad intentionem: sed fundamentum Generis prædicatur de pluribus, quàm numero differentibus, & fundamentum speciei, non ergo similiter in intentionibus suo modo erit.

Item, videtur quòd differentia specie, de quibus prædicatur Genus, sint aliquando differentia specie vt modus: verbi gratia, accipio differens specie in lapide, & differens specie in homine, alia duo in homine, & asino. Prima duo magis differunt, quàm alia, quia non solùm Specie specialissimà, sed etiam subalternà, vt patet, ergo differunt plusquam numero.

Item, videtur quòd hæc sit vera, Genus est Genus, vt Genus à parte prædicati dicit modum, propter instantiam priùs tactam de generalissimo & sub alterno.

Item, quare potiùs Genus & species non solùm modaliter conueniunt fundamentis primæ-intentionalibus, sed etiam sibi ipsis, quàm Differentia, vel Proprium: quare ergo dicit quòd Differentia non est Differentia vt modus, cum  
T t tamen

Quod conuenit superiori per se, conuenit & inferiori ipsum includenti.

Specie tantum specialissima sunt propriè passionum.

31.

32.

tamen concedat Speciem esse Speciem vt modus. Ad ista breuiter respondetur.

33.

Ad primum dico, quod loquitur de parte quiditativè, & non per additamentum definiente, vt patet ex solutione quæstionis. Et cum dicitur quod ponitur vt correlatiuum, verum est quantum ad hanc determinationem specie, non tamen quantum ad hoc quod est differens, quia sic est Differentia. Vel dato quod poneretur vt terminus, adhuc per se conuenit, licet non in recto per se prædicetur.

Ad aliud patet quod loquitur in reatiuis mutuis, & de primo modo, vt patet in exemplo, vel de secundo modo.

Ad aliud dico, quod ly *per se* ibi determinat inhærentiam, non inhærens.

Ad aliud dico, quod loquitur Doctor de *per se*, & primo refertur, & sic procedunt argumenta, non autem de *per se non primo*, vt in locis præallegatis habet. Vel aliter, quod arguit sufficienter hic ad hominem, & ex communiter concessis.

Ad aliud, tactum est supra, hic, & quæst. 9. & 11. quid dicendum sit. Loquitur enim de illa distinctione nobis notiori, sicut etiam relationes reales distinguuntur. Si autem volueris tenere etiam viam, dic quod simpliciter est verum illud dictum.

Ad aliud, dictum est quæst. præcedente aliquatiter, qualiter partes definitionis sunt vt formæ. Sed breuiter dico, quod licet homo per animal distinguatur à lapide, vltimatè tamen, & complete, & formaliter, per rationale. Quod additur de Angelo, patebit infra, quæst. vltima de Differentia.

34.

Ad aliud dico, quod omnes instantiæ contra illam propositionem faciliter possunt euadi, de quibus non curo modò.

Ad aliud dico, quod prima responsio in hoc, vt probabitur, potest distingui à tertia, quia in prima species est determinabile, & differens determinatio. In tertia verò è contra: & hoc non est inconueniens, cum etiam in entibus realibus ita contingat, vt infra, cap. de Specie, quæst. 2. habet iste. Genus enim nectum de speciebus differentibus, quæ non differunt specie, sed numero, prædicatur, prædicatione signata: sed etiam de differentibus specie, vt est specificatiuum, vel contractiuium huius, quod est prædicari de pluribus. Vbi non solum includitur species, vt correlatiuum, sed differens vt specificatiuum, vel contractiuium, ita quod intellectus est iste, Genus prædicatur de speciebus differentibus, & differentibus specie, & vtrique applicatur differens numero vt modus, vbi non solum explicantur supposita Generis, sed pluralitas, & modus pluralitatis eorum, & non solum Generi in commune, sed huic Generi singulari applicato animali hoc conuenit, & hoc est intelligendum tantum in actu signato: verificatur autem in fundamentis in actu exercitio.

Qui autem vellet dicere, quod tertia responsio est exemplificatiua, & declaratiua primæ, posset euadere argumentum, sed prima responsio magis sapit.

Genus est maius vniuersale, quam species.

Ad aliud, patet prius. Dico enim quod in fundamentis est maius vniuersale Genus quam species. Similiter in intentionibus, quia prædicatur de differentibus specie, & numero: Species autem de differentibus numero tantum: & ita habet plura supposita, non tamen in actu exercitio, imò pauciora.

Ad confirmationem, posset negari similiter, quia maior vnitas in intentionibus, vt patet supra. Sed datà similitudine, patet solutio ex dictis.

35.

Ad aliud, patet ex dictis, quia quantumcumque fundamenta sint diuersa, non inconuenit intentiones esse eiusdem rationis, quia Differentia mate rialis in quantum talis, &c.

Ad aliud, patet prius, secundum duos modos dicendi, quos notauit.

Ad aliud, quod tangit pulchrum motiuum, dico (vt supra quæst. 9. tetigi) quod omnia vniuersalia reducuntur ad duo prima, scilicet Genus & Speciem, non ita ad alia reduci possunt: & idè non ita Differentia potest modaliter prædicari de se, sicut Species. Modus igitur Differentiæ est diuisiuum, & constitutiuum, & ex consequenti prædicabile in quale de constituto; sed hoc tantum conuenit fundamentis huius intentionis, & non ipsi intentioni, imò vocatur Differentia denominatione extrinseca, & tantum à proprietate fundamenti, & similiter dicendum est de proprio. Modus verò Speciei constituitur ex Genere & Differentia, & contineri sub Genere, & habere sub se plura indiuidua, quæ omnia non solum fundamentis intentionis, sed etiam ipsimet intentioni, in suo Genere, conueniunt: & similiter potest dici de Genere. Ex his, & aliis dictis supra, collige plura singularia documenta in his intentionibus.

Differentia  
modus quis.

Speciei  
modus.

## Q V Æ S T I O XV.

quæst est 18. apud Scotum.

An Genus necessariò requirat multas species.

DE PRIMO. Quid Genus satis patet ex dictis, & quoties sumitur. Necessariò est aduerbium modale, & sumitur toties, quoties necessarium. Necessarium autem vt patet 5. Metaph. text. comment. 6. accipitur quatuor modis. Primo modo, sine quo non contingit aliquid esse tanquam à causali, vt respirare, & cibus respectu animalis. Secundo modo, sine quo non contingit aut esse, aut fieri aliquid bonum, vel expellere malum. Vt biberè pharmacum, vt non laboret quis; vel nauigare in Æginam, vt pecuniam recipiat. Tertio modo, vim faciens, siue contra appetitum naturalem, siue rationalem: & tale est triste & increpabile patienti. Quarto modo, quod non contingit aliter se habere. Et iste modus est absolutus. Alij verò ad aliquod bonum consequendum, vel malum euitandum, vel ad agens extrinsecum violentum. In proposito accipitur hoc quarto modo maximè.

1.  
Necessarium  
multiplex.

Quid multum, vel multitudo patet 5. Metaph. text. comment. 12. & quoties accipitur. Toties enim quoties vnum, excepto quinto modo unitatis, scilicet unitate indiuisibilitatis. Sunt enim vnum & multa passiones entis disunctæ. Hic verò maximè accipitur vt pertinet ad prædicamentum Quantitatis porius, quam vt est passio entis, licet vtroque modo possit accipi. Requiritur hinc accipitur pro exigi. Quid species, & quoties sumitur, infra, loco suo, patebit.

2.

Ordo ad præcedentem posset esse retrogradus, vt

vt quæst. præeunte notauit, eo quod præcedit in definitione Generis *ly pluribus ly differentibus specie.* Sed quia (vt supra est sæpè tactum) vnum est vt expositio alterius, capiuntur pro eodem, & ided hæc duæ quæstiones de eadem particula sunt motæ, licet vocaliter sint variæ. Sed siue sint diuersæ particulæ, siue non, ordo parum nocet, dummodò intelligatur intentio Doctoris: sunt enim subtiles hæc duæ quæstiones, & satis obscuræ, quantum ad aliqua dicta in eis.

Diuisio verò communis, excepto quod secundà pars subdividitur, vt statim notabo.

3.

DE SECUNDO, arguit partem affirmatiuam auctoritatibus pluribus. Primò Porphyrij ponentis illam particulam in definitione Generis, & potest sic formari ratio: Illud necessariò requirit Genus, quod est de essentia eius, sed multitudo specierum est huiusmodi, ergo. Patet consequentia cum maiore. Minorem verò probo: Illud est de essentia Generis, quod est pars quiditatiua definitionis eius: sed pluralitas, vel multitudo specierum est huiusmodi, ergo. Patet consequentia cum maiori. Minor verò nota est ex præcedentibus. Alia auctoritas est Porphyrij, cap. de Specie, & clara est, quam fortificat ratione, & auctoritate Boëtij. Tertia auctoritas est Philosophi, 4. Topicorum, cap. 1. cui addit alias eiusdem ibidem, cap. 12. & remittit se ad plura loca Philosophi 5. Metaph. & 7. & ad Boëtium, & Porphyrium.

4.

\* num. 2.

Ad oppositum arguit \* per locum à simili, & patet littera: sed potius in fundamentis, quàm in intentionibus procedit. Adiungit immediatè responsum ad argumentum illud, negando similitudinem. Rarè enim tenet argumentum de *sicut*, quia non, nisi sit *sicutissimum*. Et replicat immediatè contra solutionem, & tota littera facilis est. Deinde respondet ad quæstionem, vbi quatuor facit. Primò ponit vnum modum dicendi communem, & clarum, & probabilem. Secundò impugnat illum, eo quod non altè, & subtiliter inuestigat veritatem, & intellectum quæriti, nec videtur esse ad propositum quæriti. Tertio ponit alium modum dicendi subtiliorem, tenendo oppositum primi modi. Quartò & vltimò, quia primus modus communis est, & probabilis, sustinet ipsum, addendo ad ea quæ omisit addenda, & soluit argumenta, quæ facit contra eum. Secundum ibi: *Contra, hic modus*, &c. Tertium ibi: *Potest igitur dici*. Quartum ibi: *Sustinendo primam positionem*, &c.

5.

Genus non requirit multas species actu, nec potentia.

Dicit ergo primò, quod Genus nec secundæ-intentionaliter, nec primæ-intentionaliter acceptum, requirit multas species actu, vel potentia. Quod ostendit inductiue de vtroque. Primò quod non secundæ-intentionaliter, quia sic acceptum dicitur correlatiue ad speciem. Posito autem vno correlatiuorum, ponitur necessariò reliquum, nec requiritur plurificatio vnus, potius quàm alterius: immò si contingat vnum correlatiuorum plurificari, hoc sibi accidit in quantum refertur. Verbi gratia, pater refertur ad filium, ideo posito vno ponitur reliquum. Licet autem eiusdem patris sint plures filij, hoc tamen accidit, vt referuntur. Nam non ad hunc, vel illum, sed ad filium refertur. Similiter dicendum est in proposito: sed quod non sit similiter hinc inde omnino, posset ostendi, de quo

Scoti oper. Tom. I.

infrà. Secundò hoc idem ostendit de fundamentis vtriusque, quia posito materiato, & composito, vel constituto, ponitur materia, vel pars, vel constituens: modò Genus est materiale, vel pars constitutiua potentialis speciei, vt patet sæpè supra, & infrà magis quæst. 17. Ergo de necessitate ponitur, posita etiam vnica specie, & saluatur in illa, sicut de Specie respectu Individui dictum est.

Si tamen, inquit, loquamur de aptitudine, sic requiritur ad rationem Generis pluralitas specierum: & hoc probatur sic, quia quod per se conuenit superiori, conuenit per se cuilibet eius inferiori: sed prædicari de pluribus, saltem aptitudinaliter, & esse vnum in multis, & de multis, ponitur in definitione vniuersalis, vt patet supra, quæst. 6. & alibi sæpè, ergo per se conuenit Geni, quod est species vniuersalis. Verba enim, & Participia posita in definitionibus, ad minùs debent verificari secundum aptitudinem, vt communiter dicitur, sed satis ineptè. Consistit igitur hæc solutio in hac distinctione: *Genus requirere multas species* potest intelligi dupliciter. Vno modo in actu, vel in potentia: alio modo in aptitudine. Primo modo loquendo, sit hæc prima conclusio: Genus siue secundæ-intentionaliter, sine primæ-intentionaliter acceptum, non requirit multas species, quæ probatur vt priùs inducendo. Secundo modo loquendo, sit hæc secunda conclusio: Genus vtroque modo sumptum requirit multas species, & probatur vt priùs. Patet ergo quod hæc positio habet duo membra secundum hanc distinctionem, de quibus facit Doctor mentionem in sequentibus.

6. Sed requirit aptitudinem.

7.

Addit consequenter ex his, quid dicendum ad argumenta ante oppositum, & etiam ad argumentum post oppositum, vt infrà statim. Et quia aliquis posset obiicere contra dicta, eo quod potentia, & aptitudo sunt idem: nam si aliquid est aptum natum ad aliquid, est etiam, vt videtur, in potentia ad idem, & è contra, idèd notanter valde ponit differentiam inter ista, notificando ea, dicens \* quod *aptitudo est inclinatio alicuius in aliquid secundum se, vel potius non repugnans*, vt patet in homine ad ridendum, & in superfluo ad albedinem. Potentia autem dicit ordinem ad actum. De primo, scilicet aptitudine, patet optimè in tertio, distinct. 1. & in Quodlibeto, quæst. 19. & alibi, & specialiter distinct. 12. 4. quæst. 1. & distinct. 18. Primi & 7. Metaph. quæst. 12. & ibi notauit, De potentia verò in 2. distinct. 1. quæst. 3. & sequentibus, & distinct. 4. & 12. & in 1. & 4. & alibi sæpè, & maximè copiosè 9. Metaph. per totum in quæstione huius.

\* num. 3. Aptitudo differ à potentia.

8.

Quod autem ista non sint idem, nec semper simul ostendit per separabilitatem eorum ab inuicem, quia alicubi reperitur potentia sine aptitudine, & è contra. Exemplum primi, in graui respectu vbi sursum. Exemplum secundi, vt in cæco respectu visus. In primo est potentia sine aptitudine: inclinatur enim ad esse deorsum. In secundo aptitudo sine potentia. Quod sit aptitudo ostendit per Philosophum, in Postprædicamentis, & 5. Metaphysic. text. comment. 27. Quod non sit potentia ostendit per Philosophum, in Postprædicamentis. Et applicat hæc ad propositum de Genere, & vniuersaliter de quolibet vniuersali. Deinde arguit \* contra hanc

\* num. 4.

T t 2 positionem,

positionem, tribus rationibus. Primò ostendendo quòd non est ad propositum quæsitum. Secundò & tertio ostendendo falsitatem eius. Prima ergo ratio potest sic formari: Illa positio non est ad propositum, quæ nec soluit, nec intelligit quæsitum: hæc est huiusmodi, ergo. Patet consequentia cum maiore. Minorem verò declarat Doctor in littera: & primò quoad primam partem primi membri positionis, scilicet de intentionibus Generis, & Speciei, dicens: Procedit, inquit, hæc positio, ac si dubitaretur si vna intentio Speciei est: vbi est constructio in transitiva, quæ essentialiter refertur ad Genus, quod dicitur propter relatiuam per accidens, & per se non primò, & dubitaretur an intentio Generis sit. Quod non videtur, hoc est, non videtur hoc esse dubium, nec quæsitum conuenienter vt dubium. Cuius rationem adiungit immediatè, quia Genus refertur ad Speciem, scilicet in communi, non hæc, vel illam, scilicet nisi ex consequenti, & quasi per accidens, extensiuè loquendo, sicut supra, quæst. 7. dixit de Patre & Filio. *Accidit, inquit, sibi sic referri ad plura.*

9.  
# num. 4.

Deinde quoad secundam partem primi membri positionis, dicit etiam \* quòd non est ad propositum, quia nec queritur an natura Generis, sit, si natura Speciei est, scilicet quia nemo de hoc dubitat. Declarat ergo quid querit quæstio dicens; *Sed scilicet queritur, si non sint multa, scilicet fundamenta primæ intentionalia, quibus applicetur intentio Speciei, sed tantum vnum, scilicet B. gratiæ breuitatis vitur litteris. An illi natura, scilicet quæ includitur in B, (quæ verius diceretur quiditas, vel conceptus, vel realitas, quàm natura, loquitur tamen Doctor extensiuè, quia minus prouectis) vt pote ipsi A, applicetur intentio Generis, cui, scilicet A, applicaretur, scilicet intentio Generis, si multis naturis, vt B, C, D, applicaretur intentio speciei, in casu, & hoc respectu illius nature, scilicet A. Et sic, inquit, intellectus quæstione, neutrum membrum positionis est ad propositum.* Illa membra positionis, sunt membra illius distinctionis superius assignatæ, de potentia, vel actu, & aptitudine, vt patet in illis duabus conclusionibus. Possent etiam hæc membra referri ad intentiones, & fundamenta.

10.

Et quia hæc littera reputatur obscura, iterum replico ipsam in aliis terminis, sic. Accipiat, verbi gratiæ, color & albedo, & ponatur quòd non sit alius color in vniuerso, nisi tantum albedo, color igitur includitur in albedine, vt pars quiditatiua eius. Queritur ergo, an in tali casu sicut intentio Speciei potest applicari albedini, & proprietate reperta ex parte rei, per opus intellectus negotiantis; ita intentio Generis possit applicari ipsi color, non habenti alias naturas specificas sub se, sicut si haberent plures, in quibus includeretur quiditatiuè, & participatiuè, vt pote albedinem, nigredinem, rubedinem, & sic de aliis: hic ergo, inquit Doctor, est intellectus quæstionis, & non querit de intentionibus seorsum, nec fundamentis seorsum, nec de potentia, vel actu, & aptitudine, vt patet. Et valde subtiliter inuestigauit Doctor logicè hunc intellectum, quia, vt patet, sic est quæstio logicalis, quia de secundis intentionibus applicatis primis, & non tantum de secundis, nec tantum de primis. Hæc igitur littera possit diuidi in tres partes. Primò ostendit quid non queritur. Secundò quid queritur:

Et tertio infert conclusiuè contra primam positionem, quod principaliter intendit, scilicet ipsam non esse ad propositum, nec intelligere quæstionem. Secunda ibi, *Sed si non.* Tertia ibi, *Et sic intellectus.*

Prima pars adhuc in duas, secundum quòd duos falsos intellectus excludit. Primò de intentionibus. Secundò de fundamentis: secunda ibi: *Nec queritur.* Hoc volui radicaliter intantum explicare, vt hæc littera clarè appareat iunioribus: est enim tædiofa, & totum quod sequitur in hanc quæstionem, idèd singula verba tangam. Secundò arguitur contra positionem, ostendendo ipsam non esse veram, & hoc quoad secundum membrum de aptitudine, & etiam contra primum membrum ex consequenti. Vult enim Doctor, ex veritate illius secundi membri datæ, inferre oppositum primi. *Impossibile, inquit, est aliquid esse aptum de pluribus dici, nisi illa apprehendi possint ab intellectu, per diuersas species. & per consequens habeant esse cognitum actuale, vel habituale saltem. Et notanter dicit species, quia non intuitiuè, sed abstractinè cognoscuntur. Notanter etiam dicit diuersas species, quia talia plura sunt disparata, vel opposita, & representatiuum vnus non est alterius.*

11.

Vbi etiam est aduertendum, quòd sicut aliquid est relatum, sic querit terminum simul, si actu, actu; si aptitudine, aptitudine: & licet terminus relati aptitudinaliter non necessariò sit actu, quoad existentiam in se, si tamen vnum est actu cognitum, & alterum: & sic debet intelligi illa proprietas relatiuorum vniuersaliter, quòd scilicet sunt simul natura, id est, naturali intelligentiâ, & idèd videtur propositio assumpta verissima.

12.

Addit consequenter minorem, quòd si sic possunt concipi, ergo contra primum membrum erunt plures actu, & ita secundum membrum infert oppositum primi. Probat consequentiam optimè, ex his quæ tacta sunt supra, quæst. 8. & alibi, quòd intentiones applicantur fundamentis, vt habent esse cognitum, & non vt habent esse materiale, vel quiditatiuum, &c. Ille ergo est actus specierum, logicè loquendo, scilicet esse actu apprehensibiles ab intellectu per species, & hoc dixit Doctor supra, quæst. 8. in illa regula de significato termini communis, & eius triplici acceptione, declarando tertium membrum distinctionis. Tertio modo, vt per formam intelligibilem ab intellectu apprehenditur, quod est esse cognitum, & sic in sunt ei intentiones.

13.

Tertio arguit etiam contra secundum membrum positionis, inferendo oppositum primi. Et simile assumptum, vel argumentum quæstionis præcedente, ratione tertia, ante oppositum, habet: & infra, super primum lib. Perihermeneias, quæst. 6. *Si, inquit, aliquid est aptum dici de pluribus, &c. ergo plura talia sunt apta recipere prædicationem illius, igitur si illa aptitudo sufficit ex parte Generis, consimilis aptitudo sufficit ex parte Speciei, quia æquale esse sufficit correlatiuis, vt videtur: quare si genus est actu genus, ex tali aptitudine, & species actu erunt species, ex consimili aptitudine: ergo sequitur oppositum primi membri ex secundo, vt prius. Concesso enim quòd Genus habet plures aptitudine, sequitur quòd & actu species plures*



plures habebit. Declarat assumptum, seu consequentiam primam, ut prius notavi, ex æquali modo essendi relatiuorum.

14. Consequenter ponit aliam modum dicendi ad quæstionem, tenendo oppositum primi membri primæ positionis, scilicet quod requirit Genus, & ratio eius, multas species actu, & hoc intelligendo non de actu existentia realis in re ex natura rei, sed de actu concipiendi, ita quod sint actu in esse cognito, per speciem intelligibilem, ab indiuiduis acceptam quandoque existentibus. Quod idem dicitur, quia species intelligibilis causatur ab intellectu agente, & phantasmate, ut 3. distinct. 1. quæst. 6. habet iste, & alibi sæpè. Phantasma autem est species sensibilis, singularis, ostendens obiectum sub conditionibus materialibus, & cum *hic*, & *nunc*: quæ conditiones conueniunt singularibus, ut patet. Corruptis autem singularibus, & phantasmatis, manet species intelligibilis indelebilis in intellectu, ut 45. distinct. 4. habet iste, & 3. distinct. 1. & super libros de Anima. Et addit aliud, quod requiritur ad species Generis, videlicet quod actu habeant aptitudinem participandi Genus, sicut infra, cap. de Proprio, dicit quod risibilitas inest actu homini, vel ridere aptitudinaliter actu inest; & adiungit quod talis esse actualitas specierum, in quantum dicuntur species Generis, scilicet in esse cognito, & in habendo aptitudinem participandi Genus.

Genus quomodo requirit multas species actu.

15. Ex qua solutione responder ad argumentum post oppositum, quia videtur esse contra hunc modum dicendi, dicens, quod eodem modo dicendum est de Specie respectu indiuiduorum, & quoad actum, & aptitudinem. Argumenta vero ante oppositum sunt pro hac positione, ut patet, idem currunt. Et quia hæc propositio non multum differt à prima positione, si bene intelligatur, & illa prima communis est, & probabilis, ut dixi prius, idem sustinendo ipsam, & concordando quodammodo hæc cum ipsa, responder ad argumenta iam facta contra illam valde subtiliter: & satis obscure.

f. num. 5.

Dicit ergo \*: *Sustinendo primam positionem, &c.* Vbi responder ad argumentum primum, quoad illam partem, in qua ponit intellectum verum quæstionis, dicens quod in tali casu hæc natura esset species, & illa alia in ipsa inclusa esset Genus, ut prius, id est, sicut fuisset si habuisset sub se plures naturas specificas: & assignat rationem breuem, & subtilem, quia adhuc, inquit, cum concipitur, minus habet de intellectu.

16. Vbi aduertendum, quod sicut supra, quæst. 4. & infra, quæst. 7. Antepredicamentorum, habet Doctor, *Genus est tenuis similitudo singularium*, ut inquit Boëtius, id est, paræ entitatis, & actualitatis actualiter, quia materiale & potentiale: & sicut vnumquodque se habet ad esse, & actum, à quo maxime est esse, ita ad intelligibilitatem: quare inquit Doctor quod cum concipitur minus habet de intellectu, scilicet obiectiue, non formaliter, nec subiectiue, & hoc intelligitur de fundamento Generis, hoc est dictum, Genus habet se, in vna etiam specie, ut potentiale, & contrahibile, & actuale, & per consequens minus habens de entitate, & actuali, atque essentiali intelligibilitate, quam species cuius est. Et sic sustinendo primam positionem, quod nec actu, scilicet quoad existentiam, nec potentia ad sic esse, requirit

Genus quomodo includitur in specie.

Genus plures species, sed tantum aptitudine, id est, non repugnantia ad esse actu. Patet solutio ad titulum quæstionis expositum, ut ex exponis ipsum. Et ita est, inquit Doctor, responsio ad propositum.

Ad secundum dicit, quod non sufficit ad esse Speciei, id est, ad hoc quod sit species alicuius Generis, posse concipi ab intellectu: sed requiritur ultra hoc, quod in eius intellectu includatur Genus, respectu cuius debet dici species: quod, inquit, non est verum, scilicet illud secundum additum de illis multis, ad quæ est aptitudo Generis, ut predicatur de illis, scilicet tantum aptitudinaliter. Tamen si sic sit Genus aptum dici, &c. Vbi Doctor tangit conditiones requisitas ad hoc ut aliquid, sit species Generis actu. Primum quod Genus tale aliquando dicebatur actu de tali, & nunc sit aptum dici de eodem. Secundum quod concipiatur ab intellectu; & hoc per speciem intelligibilem; ut supra, & hoc eandem, per quam cum esset concipiebatur, ut infra, quæst. 3. & 6. primi libri Perihermias, habet. Tertium potest addi quod in eius intellectu sit Genus, ut prius, si, inquit, sic sit Genus aptum dici, tunc erunt plures species actu, & nedum aptitudine, vel potentia.

17.

Ad species actu Generis qua requiruntur.

Ad tertium \* negat consequentiam primam, & dat instantiam de Solis forma, & tenet quod talis argumentatio non tenet cum aptitudine, quia tunc ubi esset aptitudo, semper esset potentia, quod tamen esse falsum supra ostendit. Quod autem hoc sequatur, ostendit per vnam propositionem notabilem, quæ clara est. In fine vero totius quæstionis ponit vnum notabile (& posset assignari ut quinta pars huius solutionis) in quo videtur concludere cum secunda propositione, & contra primam: licet aliquantulum ad argumenta respondeat sustinendo primam. Dicit ergo quod simpliciter teneri posset, quod Genus non est aptum natum dici de multis, nisi duabus conditionibus obseruatis, scilicet quod talia concipiantur ab intellectu, & quod in eorum intellectu includatur Genus, & per consequens talia erunt species actu, ut loquitur Logicus de speciebus, & hoc sine existant, sine possint existere, siue non: quare concludit quod Genus semper habet multas species actu.

18. \* num. 6.

Genus ut dicitur aptum predicari de multis duo requirit.

DE TERTIO. Et si copiosè tetigi litteram Doctoris in 2. articulo, tamen propter omnem scrupulum abigendum circa dicta, introducam aliquas difficultates. Primum circa dicta in illa prima positione\*. Videtur enim quod accipiendum Genus secundæ intentionalis requiratur multas species actu, quia quæstionibus præcedentibus declaratum est quod predicari de pluribus est ratio vniuersalis, ergo per se includitur in intellectu cuiuslibet speciei ipsius, & per consequens Generis. Similiter differentiæ specie (ut dictum est quæstione præeunte) est conuenienter, tanquam particula quiditativa, posita in definitione Generis, ergo de necessitate species plures requiruntur & differentia specie. Similiter posset argui de Genere, & Specie in fundamentis tum ex illis auctoritatibus ante oppositum, tum quia si intentio Generis requirit plures intentiones specierum, & fundamentum fundamenta, cum illæ intentiones habeant esse in diuersis fundamentis specificis subiectiue.

19.

\* num. 2.

Item, supra dictum est, quod definitio vniuersalis, & Generis est quiditativa, & essentialis, ergo non datur per aptitudinem. Patet consequen-

20.

ria, quia nulla aptitudo est de essentia illius cuius est, vt patet plerumque in doctrina istius, & maxime 2. quæst. Quodlibeti, & 6. quæst. primæ distinct. 2. Malè ergo dicit quòd definitur per *aptum natum prædicari*, &c.

Item, videtur quòd aptitudo, & potentia, inconuenienter distinguantur, vt Doctor distinguit: nam aptitudo dicit ordinem ad actum, & potentia inclinationem ad illud, respectu cuius est. Potentia etiam absoluta, non est ordo, cum ordo sit respectus.

Item, videtur quòd graue positum sursum, per potentiam diuinam, sit aptum esse sursum, aliter esset, violenter sic sursum, quod non contingit, cum omnia sint in potentia obedientiali respectu Dei, & per consequens habent inclinationem secundum imperium eius.

Item, talpa dicitur cæca, & tamen non est nata habere visum, ergo illa propositio est falsa, *Nihil dicitur priuatum*, &c.

Item per potentiam diuinam potest cæcus etiam natus videre, ergo illa propositio est falsa, *A priuatione ad habitum*, &c.

Item, à tenebra ad lumen est possibilis transitus, & sic de aliis multis.

21.

Ad ista respondeo, primò præmittendo, iudicio meo, quòd ille primus modus dicendi sufficienter impugnatur à Doctore, & idè secundus modus magis mihi sapit, & verior est, logicè loquendo: tamen sustinendo primum, ad primum istorum dico, quòd intelligitur illud aptitudinaliter, vt dicit Doctor, & communis expositio omnium: est enim vniuersale, & prædicabile idem; & prædicabile est id quod aptum natum est prædicari. Et similiter dicendum est de differentiis specie, quòd requiruntur aptitudinaliter.

Vel si contendas quòd intelligatur ista actu, & non solum aptitudine, posset dici quòd verum est de facto loquendo: sed tamen in aliquo casu, vt quæstio ista supponit, posset aliter esse. Similiter potest dici ad illud quod tangitur de fundamentis.

Ad aliud, posset dici vno modo, quòd entis aptitudinalis definitio, per aptitudinem congruè potest assignari. Huiusmodi est prædicabile, vel vniuersale. Aliter posset dici, posito quòd vniuersale completum, & actu, (de quo est hic sermo) sit ens actu, & quòd prædicabile sit tanquam passio eius, vt supra, quæst. 6. dictum est: tunc vel circumlocutiue datur hic definitio per aptitudinem, vel est descriptio per subiecti passionem.

22.

Et per hoc soluitur illud quod sequitur de aptitudine. Et si adhuc contendas quòd est relatiuum actuale, ergo requirit terminum actu. Dico quòd verum est, loquendo de actu cognito, vt dicit secunda positio, non autem in actuali existentia, vt loquitur ista.

Ad aliud dico, quòd formaliter potentia non est inclinatio, vel non repugnantia, licet aliquando se concomitentur, nec aptitudo formaliter est ordo, licet concomitentur se: nullibi enim secundum veritatem est aptitudo, vbi non est potentia in ordine ad aliquod agens in vniuerso: aliter aptitudo esset otiosa, contra Commentatorem 2. *Metaph.* In principio. Quod tangitur de potentia absoluta, dico quòd hic loquitur de potentia respectiua, vt patet.

Ad aliud dico breuiter, quòd in tali casu, graue esset sursum violenter, vt violentia opponitur aptitudini naturali, non tamen vt opponitur

aptitudini obedientiali, licet aliquibus videatur quòd nec naturaliter, nec violenter, sed tantum neutraliter sit sursum: & hoc habet expressè iste quæst. 1. Tertij, & quæst. 19. Quodlibeti, quòd videlicet cum actu supernaturali stat aptitudo naturalis ad oppositum.

Ad aliud dico, quòd loquitur Doctor hic proprie de priuatione, quæ est carentia in apto nato habere habitum, & quando, & in quocumque loco fuerit, & secundum quod, & ad quod, vt 5. *Metaphys.* text. comment. 27. & 9. *Metaphysic.* text. comment. 3. habetur. Modò talpa non est huiusmodi. Vel aliter quòd talpa est nata habere visum secundum genus propinquum, scilicet in quantum animal.

Ad aliud de tenebra, &c. patebit infra, in Postprædicamentis in vna quæstione, veritas illius propositionis, de qua priuatione intelligitur, & de quo non. Vide ibi triplicem distinctionem de priuatione. Et cum dicitur quòd per potentiam diuinam potest cæcus, &c. Dixi iam quòd nullibi est aptitudo, vbi non est potentia absolute loquendo; modò Philosophus loquitur ibi naturaliter, vt expertus est, & in ordine ad agens naturale, sicut alibi in similibus loquitur.

Secundò dubitatur, circa aliqua dicta in illis tribus rationibus contra primam propositionem, & solutionibus earum, sustinendo primam positionem. Et quia prima ratio est factis expressa, & declarata prius, circa secundam rationem \* instabo. Videtur enim quòd illud primum assumptum sit falsum, quia natura, vel quidditas animalis, seclusa omni operatione intellectus, vt habet illam vnitatem minorem vnitatem specificam, est communicabilis, & prædicabilis de pluribus, quantum est ex parte sui, dato quòd intellectus nihil operetur circa ipsam, nec circa species eius, immò dato quòd nulla potentia cognoscat ipsam, nec species eius.

24.

\* num. 4.

Item, nihil est actu species ante actum collatiuum: sed in illo priori per speciem intelligibilem potest apprehendi, ergo illa propositio est falsa, quòd *actus nature, in quantum dicitur species, est quòd actu concipiatur*, &c.

Item, videtur quòd illa tertia ratio præsupponat falsum, scilicet Genus esse actu Genus, propter solam aptitudinem ad prædicandum, immò requiritur quòd habeat ad minus vnam speciem actu, & ita non erit simile de illis speciebus, quæ tantum aptæ sunt recipere prædicationem eius, & sic argumentum non procedit.

Item, videtur quòd illa propositio, *A quale esse sufficit vtrique correlatiuo*, non sit vera, vt patet in relatiuis tertij modi, & pluribus aliis, in quibus aliter habet esse, & alio modo vnum correlatiuum, & aliter aliud.

25.

Item, videtur responsio data ad secundum istorum trium includere aliqua dubia. Primò cum dicit \* quòd *non sufficit ad esse speciei*, &c. arguitur enim sic: In quantum aliquid prædicatur in ratione generis, de aliquibus in ratione specierum, per hoc denotatur quòd in intellectu eorum sit, & includatur tale Genus, ergo male dicit Doctor, quòd *non est verum de illis multis*, &c.

\* num. 5.

Item, quare dicit quòd *aliquando dicebatur*, de præterito, & *per eandem speciem*.

Item,

\* num. 6.

Item, videtur quòd inconuenienter negat \* illam primam consequentiam tertiæ rationis, quia simili argumento vsus est quæstione præcedente. Et primo Perihermenias, quæst. 6. Nec instantia de forma Solis est ad propositum, tum quia diceretur quòd forma Solis non est materialis, tum quia dato quòd sic negaretur, quòd alia materia non sit apta recipere illam, cum materia prima sit vnica omnium, & in potentia ad omnes, & maximè secundùm doctrinam huius, in plerisque locis, & præcipuè in secundo, distinct. 14.

Item, non videtur sequi quòd si sit aptitudo in vtroque extremo, quòd sit potentia, nec propositio illa ad hoc probandum est necessaria; sicut enim graue positum sursum, est aptum esse in centro, ita in centro est aptitudo ad recipiendum ipsùm, & posset nihilominus poni sic sursum, quòd nunquam posset esse in centro, potentiâ saltem agentis naturalis, de qua videtur loqui ipse.

Ad ista respondeo. Ad primum dico, quòd sicut Vniuersale aliud est in potentia, aliud in actu, & si in potentia, hoc est vel propinquâ, vel remotâ; ita prædicabile. Dico igitur quòd loquitur hic logicè, & de Vniuersali in actu, vel prædicabili, vel saltem in potentiâ propinquâ. Nihil enim sic est aptum, nisi cognitum, & cognitis extremis, vel terminis suæ aptitudinis, & tunc sequitur actus prædicandi. Priùs enim cognoscantur extrema cognitione absolutâ, quàm comparatiuâ, vt dictum est sæpè suprâ. Concedo ergo quòd assumitur in argumento de quiditate generis in illo priori, loquendo de aptitudine remotâ, non propinquâ.

Ad aliud, tactum est suprâ, quæst. 4. & sequenti. Sed breuiter pro nunc dico, quòd hic accipitur *Speciem actu*, pro fundamento propinquo speciei, vel non quocumque modo apprehensam, sed apprehensam, & comparatam.

Ad aliud, patet ex dictis quomodo procedit argumentum Doctoris.

Ad illud, quòd tangitur de relatiuis, non dicit Doctor, quòd semper habent vniformiter esse, sed quòd sufficit æquale esse. Loquitur etiam de relatiuis mutuis, vt patet.

Ad aliud, patet ex secundo articulo. Non enim intelligitur illud de *prædicari actu*, sed aptitudine, licèt in rei veritate solutiones illæ non sint multùm curandæ. Addit enim Doctor vltra hoc, quòd est *prædicari vel aptitudine, vel actu*: alias conditiones, vt sint actu speciei, & infrâ ostendit quòd argumentum peccat secundùm Consequens.

27.

Ad aliud dico, quòd idèd dicit aliquando dicitur, quia præsupponit omnes species possibiles in vniuerso aliquando fuisse, & idèd si ponatur aliquam, vel aliquas alicuius generis non esse actu in re, aliquando tamen fuerunt, & per consequens species intelligibiles, aliquando ab indiuiduis earum acceptæ, remanent. Quare & specie inesse cognito actu, vel habitu. Si tamen poneretur aliquam speciem alicuius generis de nouo secundùm se totam posse produci, tunc solutio non procederet. Dicit etiam *per eandem speciem*, quia si per aliam, videretur esse alterius obiecti, vt patet, & tangitur infrâ, super libros Perihermenias. Sed tamen non est simpliciter impossibile quòd sit alietas speciei, & identitas obiecti.

Ad aliud, patet quòd benè negat, de forma, consequentiam illam valere, vt ostendi per instantiam. Et cum dicis quòd sic arguit quæstione præcedente. Dico quòd non, quia ibi de facto, hic verò de aptitudine.

28.

Cum instatur contra instantiam de Sole. Ad primum negatur assumptum secundùm veritatem, quia forma Solis est materialis, sicut aliorum corporum cælestium.

Ad aliud, potest dici vno modo, quòd loquitur de materia secunda, vel dato quòd de prima, fortè locutus est secundùm communem opinionem, quæ ponit alietatem materiæ superioris, & inferioris.

Ad aliud, probabiliter sustinetur illud dictum de potentia, & aptitudine, & propositio sequens, & ad instantiam de graui diceretur, quòd ibi est potentia, quia nullum violentum perpetuum naturaliter. Si enim visus esset natus esse in cæco, sicut è contra: quare non potentia, sed quicquid sit de vltiori inuestigatione huius, & dictorum; probabiliter tamen, & famosè loquendo, Doctor soluit argumenta illa optima, vt daret viam tenendi primam propositionem. Secunda tamen propositio mihi magis sapit. Sed in rei veritate supplendo, vt facit Doctor, parùm, vel nihil differunt.

Cætera clara sunt, nisi quis moueretur, eo quòd dicit Doctor in secunda propositione \*, quòd *Species intelligibilis accipitur ab indiuiduo*, & quòd *aptitudo habeatur actu*, vbi videretur esse oppositio in adiecto. Sed hæc facilliter soluantur. Primum, quia quod est causa causæ, est causa causati: sed indiuiduum est causa phantasmatis, & hoc causa speciei, ergo vel saltem indiuiduum est quod, licèt non quo, vel in indiuiduo includitur, & illud quod, est ratio agendi, & conditio agentis: & idèd non dicit Doctor quòd indiuiduum causat, sed quòd ab indiuiduis accipiuntur, quod est rectè dictum.

29. \* num. 5.

Ad aliud dico, quòd aptitudo potest comparari vel ad inesse fundamento, vel ad terminum. Primo modo, non aptitudine, sed actu inest. Secundo modo, propriè est aptitudo, & aptitudine terminum habet, & non necessariò actu, vt infrâ, cap. de Proprio habet. Vbi fortè prolixius hæc tractabo, & hæc omnia probabiliter dicta sint.

*Aptitudo quomodo ad inest.*

QVÆSTIO XVI.

quæ est 19. apud Scotum.

*Vtrum hæc particula, in quid, conuenienter ponatur in definitione Generis?*

DE PRIMO, quid sit in quid, innotuit suprâ quæst. 9. & alibi, & in solutione huius quæstionis patet. Nedom enim esse de quiditate, vel de essentia dicit in quid. Vnde ait in Theorematis, definitione 6. *Essentiale in plus se habet quàm in quid*, & infrâ, cap. de Differentia, quæst. 6. dicit quòd *Ad prædicari in quid, non sufficit quòd prædicet quid*. Quid verò quiditas, vel quod quid, vt quod quid erat esse, habet videri in Metaphysica, & alibi sæpè.

1.

Ordo quæstionis huius patet, & diuisio eius

communis est, excepto quòd in secunda parte potest fieri aliquis subdiuisio, vt patebit.

2. DE SECUNDO, arguit tribus rationibus partem negatiuam.

Prima satis clara est, procedit enim ex argumento Porphyrij in littera, ad oppositum tamen ostendentis Genus prædicari in *quid*, eo quòd conuenienter responderetur per ipsum, ad interrogationem factam per *quid* de Specie. Cùm ergo (vt quæst. 11. ostensum est) Genus vt hîc definitur, sit intentio, & tale non dicitur in *quid* de re, vt patet, nec de intentione Speciei, cùm sint disparatæ Species Vniuersalis, quare nullo modo genus prædicatur in *quid*: si enim quæreretur *uid est homo?* non responderetur quòd est Genus. Si etiam quæreretur, *quid est Species?* nec responderetur per genus.

Secunda ratio procedit ex inadæquatione, vel potius eo quòd frustratur sine, propter quem ponitur, vt supra, quæst. 14. in simili argutum est. Et formetur argumentum similiter, sicut ibi notauit ratione 1. ante oppositum. In probando minorem adducit Philosophum 7. Metaph. text. comm. 43. vt supra, quæst. 12. & 13. recitatum est de prædicatione differentie superioris de inferti ori.

7. Et quia aliquis diceret quòd prædicatur in quale, & non in *quid*, sicut prædicatur de Specie cuius est constitutiuum, hoc excludendo dicit, quòd *non prædicatur vt differentia*, scilicet sicut de Specie prædicatur, sed vt superius de inferiori, in recta linea: & assignat rationem dicens, *quia tunc superius per se ipsum descendit in inferius*, hoc est dictum, quòd sicut differentia non contrahitur ad illud, cuius est differentia, sed potius contrahit, & determinat Genus, & alia superiora, ita si differentia superior de inferiori diceretur, vt differentia; non determinaretur, nec contraheretur ad ipsam per aliquod contractiuum, cuius oppositum præsupponit Doctor esse verum, licet non prober.

Vult ergo inferre quòd cùm vt superius descendat in ipsam, & per consequens per aliquod determinatiuum, vel contractiuum prædicatur in *quid* de ipsa, sicut in linea recta Specierum, & Generum conuenit suo modo. Tertia ratio procedit simili fundamento sub alijs terminis, vt patet. Adducit Philosophum 1. Topicorum, cap. 7. & est propositio notabilis, & sæpè ponderatur in his quæstionibus.

4. Ad oppositum adducit Porphyrium, deinde responderet ad quæstionem, vbi duo facit. Primò solutionem quæstionis, conclusionem affirmatiuam sustinendo, ponit, & declarat. Secundò obicit contra dicta, & soluit. Prima pars potest diuidi in duas. Primò conclusionem quæsti affirmatiuam ponit, & breuiter probat. Secundò duo notabilia pro maiori declaratione adiungit. Dicit ergo primò, quòd *conuenienter ponitur*. Cuius rationem subiungit, vt supra sæpè dixit, eo quòd ratio Vniuersalis est *prædicari de pluribus*, quæ diuiditur per *in quid*, & *in quale*, tanquam primos modos prædicandi. Cùm igitur Genus sit species Vniuersalis, necesse est vt aliquo duorum modorum prædicandi prædicetur, quia differentie diuisiue Generum, sunt constitutiue Specierum. Manifestum autem est, quòd Genus non prædicatur in *quale*, ergo per locum ab immediate oppositis, prædicabitur in *quid*. Et quia aliquis dubitaret, quare Genus non prædicaretur in

*quale*, & quare Differentia prædicatur in *quale*, & non in *quid*.

5. Ponit primum notabile declaratiuum istorum terminorum, & significationis eorum, quid videlicet sit prædicari in *quid*, & quid in *quale*, & tota littera patet ex his quæ dicta sunt supra, quæst. 9. & sequentibus. Et ne ex hoc quod dicit Differentiam prædicari in *quale*, crederet aliquis Differentiam esse qualitatem, de prædicamento Qualitatis, cuius modus prædicandi est prædicari in *quale*, secundum quòd diuersi modi prædicandi, & quæstiones & responsiones proportionales correspondent decem Prædicamentis: idèd ponit secundum notabile, dicens quòd *Qualitas vt est vnum prædicamentum prædicatur in quale absolute*, scilicet absque aliqua determinatione contrahente, vel diminutive. Sed *differentia substantialis*, id est, essentialis, *prædicatur in quale quid*, id est, in quale essentialia, vt habetur 6. Topicorum, cap. 8. Quod declarat notabiliter, quia differentia talis importat formam, vel formale Speciei, vt supra sæpè (*forma autem, qualitas, & actus*, sunt Synonyma transcendentia) quare prædicatur in *quale*. Vnde 5. Metaph. text. comm. 19. habetur, quòd primus modus Qualitatis est differentia substantie. Et quia non quamcumque formam, nec quocumque modo, sed formam quiditatiuam, & essentialia importat, & ex consequenti per modum totius, idèd prædicatur in *quid*. Quare inquit *ratione totius*, id est, formæ, & quiditatis, prædicatur in *quale quid*, id est, in quale quiditatiuè.

Vnde concludit ex hoc differentiam inter modum prædicandi Qualitatis, & Differentie, quæ differentia somitur ex diuersitate modorum essendi, vt prius sæpè, de quo magis infra, cap. de Differentia, quæst. 6. habet videri.

6. Deinde obicit contra dicta dupliciter, & maxime contra illud primum notabile.

Primò inferendo ex illa descriptione *prædicari in quid*, hoc inconueniens, videlicet quòd hæc, *Homo est lapis*, est prædicatio in *quid*, & hoc manifestè falsum est: quia esset per consequens vera, cùm omne prædicatum in *quid*, vel in *quale* essentialia, de aliquo verè inest sibi. Quòd autem illud consequens sequatur, patet; quia lapis non prædicatur de homine per modum qualitatis, nec informantis: quare per modum subsistentis, vel essentie, quod est prædicari in *quid* per te.

Secundò arguit, inferendo illud inconueniens, videlicet Genus hîc definitum non conuenire vniuocè rebus omnium generum, vel esse vniuocum eis, cuius oppositum dictum est supra, quæst. 11. Quòd autem hoc sequatur, potest sic argui: Cuius pars essentialis, & per se definitio non est vniuocum omnibus generibus, nec ipsum definitum: sed hæc pars definitionis Generis est huiusmodi, ergo. Patet consequentia cum maiore. Minor verò patet, quia essentia non est vniuoca illis, vt dictum est sæpè supra, & infra magis: quare nec prædicari in *quid*, si illa descriptio, quam tu assignas, est conueniens, scilicet *prædicare essentiam per modum essentie*, & potest hoc argumentum formari eodem modo, sicut præcedens.

7. Ad hæc argumenta responderet, negando consequentiam primi, quia *prædicari in quid*, vel in *quale* diuidunt prædicationem possibilem, & veram, vbi videlicet est habitudo prædicati ad subiectum, qualis est abstracti, inquit Doctor, id est, superio

superioris, vel communis, vel si loquatur de abstractione propriè, intelligi debet de abstractione non ultimata: accipit enim abstractum pro vniuersali, vt sæpè alibi habet.

Ad aliud, dicit conformiter dictis suprà, quæst. 11. & 12. & infrà, in Antepredicamentis, quæst. 4. quòd sufficit videlicet vnitatis proportionis in fundamentis ad vnitatem vniocationis, in intentionibus. Prædicari ergo in *quid* vniuocum est in omni genere, licèt nulla essentia vniuoca sit, sed benè vnitatem proportionis habent essentia Prædicamentorum, scilicet in similiter se habendo, vt patet. quòd sufficit, inquit Doctòr, quia prædicari dicitur habitudinem prædicati ad subiectum. Vbi ergo est vniformis habitudo, ibi vniformis modus prædicandi, & ita prædicari in *quid* secundæ-intentionaliter vniuocum erit. Deinde responder ad argumenta principalia.

Ad primum dicit quòd sicut Species dupliciter accipitur, primæ-intentionaliter, scilicet & secundæ-intentionaliter, ita duplex potest esse quæstio de Specie, videlicet *quid est*, & *quid prædicatur* de ipsa. Et licèt vtraque quæstio possit fieri de ipsa vtroque modo accepta, tamen propriè loquendo prima in fundamentis, & secunda in intentionibus fieri debet.

Ad formam igitur argumenti dicendum, si quærat de Specie, vt quæri debet, scilicet quid prædicatur de ea? Conuenienter responder per Genus vt hic definitur: & sic concessa maiori negatur minor, & secunda pars probationis eius. Sicut ergo conuenienter quæritur, *quid est homo?* & responder per *animal*, ita conuenienter quæritur *quid prædicatur de specie?* & responder per *Genus*, & talis quæstio, & responsio habent exerceri in fundamentis, sicut incomplexa vnus pro incomplexis alterius supponunt taliter vnita.

Ad secundum principale, dicit quòd differentia potest accipi vel vt differentia, vel vt genus. Primo modo non prædicatur in *quid*, sed benè secundo modo. Sed contra hanc responsionem arguit dupliciter.

Primò, quia tunc sequeretur quòd in omni genere essent tria Generalissima, scilicet specierum in recta linea, & differentiarum oppositarum, quia sicut in recta linea est prædicatio quiditatiua superioris de inferiori, ita in collateralibus parte, ergo sicut ibi datur supremum, ita in collateralibus, suo modo.

Secundò arguit processum in infinitum in differentis essentialibus ex illa responsione, quia si differentia superior est Genus, & inferior Species, & omne genus descendit in suas Species per differentias, ergo aliqua differentia erit contractiua illius superioris, & constitutiua inferioris: & tunc de illa contractiua quærat an sit Species respectu superioris differentia, vel non; si non, pari ratione dicendum erat de prima, quam tu ponis speciem; si sic, cum omnis species habeat genus & differentiam, ergo illius differentia erit alia differentia constitutiua, & de illa quærat sicut priùs, & sic processus in infinitum in differentis essentialibus.

Et quia fortè aliquis diceret quòd si illius differentia, differentia erit alia differentia, non tamen de genere Substantiæ, sed de alio genere: hoc excludendo dicit, quòd non potest esse in alio genere. Cuius rationem assignat, quia differentia est prior specie: modò substantia est primum omnium 7. Metaph. *text. comm.* 4. non erit ergo differentia

substantia non substantia: etiam ex non substantiis non fit substantia 1. Physicorum *text. comm.* 26. & 27. Species autem ex differentia constituitur. Et sicut specialiter infert Doctòr, hoc inconueniens in genere substantia, ita in aliis: eodem modo possit dici, & de processu in infinitum, & quòd differentia semper est eiusdem generis: sed in substantiis manifestius est, & fortè verius, vt infrà magis. Quòd autem talis processus in infinitum non debeat admitti, ostendit: quia ad cognitionem Speciei requiritur cognitio omnium differentiarum eius, si ergo sunt infinita, non poterunt pertransiri, ex 1. Posteriorum, & alibi sæpè, nec per consequens Species aliqua in genere substantia cognoscibilis erit, quia cuius cognitio dependet ab ignoto, & ipsum ignotum erit. Infinitum verò ignotum est 1. Physic. & 2. Metaphysicæ.

Ad hæc duo responder vnica responsione: sed videtur specialiter esse ad primum istorum, & remittit se ad dicta suprà, quæst. 9. ad finem, quòd scilicet non sequitur inconueniens illarum in primo argumento, quia coordinationes differentiarum, &c. Sed secundum argumentum quærit aliam euacuationem, vt statim tangam.

Ad tertium principale, responder vniformiter vt ad secundum, videlicet quòd accidens potest comparari, vel ad subiectum, vel ad suppositum, vt suprà sæpè dictum est. Primo modo non prædicatur in *quid*, & sic loquitur Porphyrius in littera. Secundo modo benè prædicatur in *quid*, non vt accidens, sed vt Genus, vel Species. Eidem enim fundamento comparato ad diuersa, diuersa intentiones applicari possunt; secundum diuersitatem proprietatum ex parte rei. Color nianque, vel coloratum, respectu albi, & nigri, est genus; respectu saporis differentia, saltem communiter dicta; respectu corporis accidens; respectu qualitatis, species; & sic de aliis.

DE TERTIO, circa dicta in solutione quæstionis, possent plura dubia adduci, sed quia ex suprà determinatis possunt declarari, idè breuibus me expediam. Videtur primò quòd genus in *quale*, & non in *quid* prædicetur, cum sit accidens, sicut & alia intentionibus.

Item, illæ notificationes de *in quid*, & *in quale*, non videntur conuenire intentionibus, de quibus per se hic est intentio.

Item, non videtur qualitas absolute in *quale* prædicari, quia etiam alia omnia Prædicamenta accidentium sic prædicantur, vt patet; cum non in *quid* dicantur de subiecto.

Item, videtur inconuenienter dictum, quòd Differentia prædicatur in *quale quid*, quia tunc non esset vniuersale. Patet consequentia ex dictis suprà, quæst. 9. vbi idè definitionem secundum declarationem Doctòris non ponit Porphyrius hinc, quia non prædicatur aliquo vno modo prædicandi, sed in *quale quid*. Similiter ergo dicitur de Differentia, si sic prædicatur.

Item, sicut prædicatio alia vera, alia falsa; & similiter propositio, ita videtur quòd modus prædicandi conueniat vtrique: sicut ergo prædicari in *quid* & in *quale*, sunt primi modi prædicandi in prædicatione vera, ita & in prædicatione falsa, ergo cum lapis de homine non prædicetur in *quale*, prædicatur ergo in *quid*, licèt falsò. Solutio igitur primæ obiectionis in solutione quæstionis, non procedit.

Ad hæc responderetur. Ad duo prima patet copiosè suprà, quæst. 9. articulo 3. Genus enim prædicatur

Ad vnitatem vniocationis sufficit vnitatis proportionis.

8. Quæstio de specie fit dupliciter.

9.

10.

11.

Accidens quomodo prædicatur de subiecto, & supposito.

12.

13. Genus prædicatur in quid dupliciter.

dicatur in *quid* dupliciter, scilicet in actu *signato* de Specie, vt supponunt pro fundamentis in actu *exercito* de hoc genere, & illo. Prædicatur etiam in *quale*, tam in actu *signato*, quàm *exercito* de fundamento. Quomodo etiam illæ notificationes verificantur in intentionibus, & quare, vide ibidem.

Ad aliud dico, quòd veriùs Qualitas quàm alia in *quale* prædicatur, licet extensiuè loquendo alia prædicentur in *quale*. Sunt enim propriæ quæstiones, & responsiones diuersorum generum; sed sicut *quid* reperitur in omni genere, ita & *quale* extensiuè, licet propriè *quid* ipsi substantiæ, & *quale* Qualitati attribuantur. Vel aliter dici potest, quòd Doctor nõn excludit alia Prædicamenta ab hoc, quòd est *prædicari in quale*, sed intendit ostendere quòd Differentia non est qualitas Prædicamentalis ex hoc, quòd prædicatur in *quale*. Aliud enim est aliquid esse *quale*, & aliud ipsum in *quale* *prædicari*. Breuiter ergo dico, quòd sicut forma, & actus accipiuntur dupliciter, scilicet limitatè, & transcendentè, similiter, & qualitas; & ita prædicari in *quale*. Et similiter potest distingui de actu primo, & secundo, & qualitate sic, vel sic, dicta: & ita proportionaliter de prædicari in *quale*. Antonomasticè igitur, & propriè loquitur Doctor hîc, vt priùs.

14. Ad aliud, patet ex secundo articulo: non enim intendit Doctor quòd Differentia habet duos modos prædicandi discretos, vel distinctos, sicut definitio; sed per *quale quid* intendit quale essentiale.

Propositio  
falsa nihil est  
formaliter.

Ad aliud dico, quòd sicut *falsum* est nihil formaliter; ita prædicatio falsa, & propositio, vt talis, includens repugnantiam, & impossibilitatem est nihil, licet dicatur propositio, vel prædicatio materialiter, vel secundum quid. Modi igitur prædicandi posituri conueniunt prædicationi posituæ, id est, composibili, propriè loquendo: sed nihilominus concedo quòd in prædicatione falsa, aliquando denotatur prædicatum esse de quiditate subiecti, aliquando denominans ipsum, quia tamen non est ita ex parte modi essentiali. Nec etiam ex parte modi prædicandi propriè erit. Dico igitur quòd si lapis prædicaretur de homine, in *quid* prædicaretur, ergo ex opposito oppositum. Et posset etiam concedi, quòd sicut falsò prædicatur, ita in *quid* falsò prædicatur: & hoc intendit Doctor in littera, vt patet speculanti.

75.

SECUNDO dubitatur, circa argumenta principalia, & solutiones eorum. Videtur enim quòd de Specie possent plures quæstiones formari illis duabus, videlicet *cui subicitur*, & *de quo prædicatur*, & sic de aliis.

Item, ad quæstionem factam per *esse* de Specie, conuenienter respondetur per Vniuersale, vt patet.

Item, ad quæstionem factam per *prædicari* de homine, conuenienter respondetur per *animal*, ergo non solum in intentionibus, cum *prædicari*, & in fundamentis, cum *esse* sit conueniens quæstio, & responsio.

Item, vnum disparatum non prædicatur de alio: sed Genus & Species sunt huiusmodi, ergo non conuenienter respondetur ad quæstionem factam de Specie per *prædicari*, affirmatiuè per *Genus*.

Item, videtur manifesta repugnantia in dictis huius 7. Metaphysicæ, & 4. Sententiarum, distinct. 11. quæst. 3. & hîc, soluendo secundum principale, vbi videtur sustinere differentiam superiorem

esse genus, respectu inferioris. Quod enim est genus alicuius, prædicatur per se de illo, vt patet: sed differentia superior non prædicatur de inferiori differentia per se, vt ex intentione habet in locis præallegatis, ergo non est genus eius: responsio ergo nulla.

Item, videtur quòd insufficienter soluat obiectiones, vel replicas contra illam responsionem, & maximè secundam, quia penitus videtur concludere.

Item, quare in illa secunda replica specificat genus Substantiæ potiùs, quàm alia genera, & quomodo procedit illa consequentia, Non substantia esset prior, cùm non semper differentia sit prior, vt patet de vltima differentia.

Ad ista. Ad primum dico, quòd ad propositum comparando Speciem ad Genus, sufficienter loquitur Doctor. Possent etiam alia omnes reduci ad istam, vt patet.

Ad aliud dico, quòd extraneum est à consideratione Logici de istis considerare ea in esse essentiali, vel quiditativo, vt dictum est priùs. Loquitur etiam propriè de *esse*, & *prædicari*, vt patet in littera. Licet ergo *esse* suo modo conueniat intentionibus, non tamen propriè vt rebus. Vel aliter, quòd tunc æquivalent fundamentis, vel rebus, quia non vt *modi*, sed vt *quid* accipiuntur. Per idem patet ad aliud de *prædicari* in fundamentis, quòd extraneum est, vt patet suprâ, quæst. 11. & alibi sæpè.

Ad aliud dico, quòd verum est quòd assumitur in actu *exercito*, & accipiendo vtrumque vt *quid*, secus est de actu *signato*.

Contrâ. Sicut hæc est falsa, *Lapis est homo*, ita & hæc, *homo prædicatur de lapide*. Dico quòd secus est in rebus, secus in intentionibus, maximè concretiuè sumptis: quia sic accipiuntur vt supponunt pro fundamentis, & non pro suis propositis, vel significatis. Contrâ, hæc est essentialis, & per se, *Genus prædicatur de Specie*, dico quòd si hoc est verum, intelligitur de actu *signato*, & non *exercito*. Quod non est essentiali in actu *exercito* in fundamentis, potest dici essentiali logicè in intentionibus, in actu *signato*, vt patet:

Ad aliud potest dici, vt notauimus suprâ, quæst. 12. & 13. quòd loquitur Doctor hîc secundum famosam expositionem aliorum, qui tenent de mente Philosophi ibi esse, Differentiam superiorem prædicari per se de inferiori, & includi in intellectu eius. In locis verò allegatis loquitur secundum opinionem propriam.

Ad aliud, potest concedi quòd infertur, & propter hoc ille modus dicendi non est imitandus. Sed adhuc sustinendo ipsum, potest dici ad argumentum, quòd non sequitur processum in infinitum in differentiis, quia diceretur quòd status esset in secunda: quia illa est simpliciter simplex. Et negatur quòd eadem ratione standum esset in prima.

Ad aliud dico, quòd vel idèd specialiter loquitur de Substantia, quia notiora sunt nomina differentiarum illius Prædicamenti, nominibus differentiarum aliorum. Vel idèd quòd substantia non per additamentum definitur, secus de aliis. Et etiam quia fortè in aliis generibus non ita negatur processum in infinitum, in speciebus & differentiis, sicut in genere Substantiæ. Non est enim inconueniens, immò necesse in aliis Prædicamentis non Substantiam præcedere species illorum generum. Et, quòd tangitur de differentia vltima,

16.

17.

18.

ultima, dico quòd loquitur de differentiis communiter notis, cuiusmodi non sunt ultimæ, eo modo quo dicit Philosophus, quamlibet partem definitionis esse in plus, quàm definitum. Vel dato quòd vniuersaliter loquatur, dico quòd differentia vltima in quantum pars est prior Specie. Et si contra hoc dicatur, quòd conuertitur, tãtum est suprã, quæst. 9. quomodo intelligi debet. Non enim comprehensiuè, sed completiuè dictum est.

Differentia vltima quomodo prior specie.

19.

Sed adhuc posset dubitari, circa solutionem vltimi principalis, quare potius conceditur accidens respectu diuersorum esse genus, & accidens, quàm differentiam. Et quòd differentia posset secundum veritatem dici genus, & Species, videtur de mente huius 1. Reportationum, distinct. 25. quæst. 2. vbi dicit quòd omne Vniuersale reducit ad Genus, vel Speciem, quoniam illud quòd est Differentia, vel proprium respectu alicuius, respectu suorum inferiorum est Genus, vel Species. Differentia ergo superior respectu inferioris alterius denominationis, clarum est quòd non est Species, saltem specialissima, ergo Genus.

Ad hoc respondeo, quòd benè de accidente primæ-intentionaliter, & secundæ-intentionaliter, concedi potest absque repugnantia, quod dicit Doctor, quia in omni genere est *quid*. Sed licèt de differentia secundæ-intentionaliter posset concedi quòd sit genus ad intermediam, & vltimam, vt infra magis, non tamen de differentia primæ-intentionaliter accepta. Et ratio est multiplex, quam tangit Doctor 7. Metaph. & 4. Sententiarum, vbi prius. Et quòd adducitur de primo Reportationum, potest dici quòd se habet per modum Generis, vel potius Speciei, prædicare non subiectè, & respectu suorum inferiorum eiusdem denominationis. Vel sustinendo alium modum dicendi, vt prius, conceditur quòd vniuersaliter hoc dicitur de vtroque, sed alius modus dicendi est magis ad mentem Doctoris. Eligo tamen quòd volueris, & dic consequenter.

QVÆSTIO XVII.

quæ est 20. apud Scotum.

Vtrum Genus sit principium Specierum?

1.

Quærit vltimatè circa capitulum de Genere, propter verba Porphyrij comparantis significationes Generis ad inuicem, Vtrum genus sit principium Speciei? Et maximè habet attendi hæc quæstio de Genere, & Specie, in fundamentis, vt inquit Doctor in littera hęc; licèt etiam in intentionibus possit verificari ex consequenti quodammodò.

DE PRIMO, quid *genus*, patet ex dictis satis. *Principium* autem quid, & quoties sumitur, habetur 7. Metaph. text. comm. 1. & alibi in aliis. Potest enim assignari principium secundum quantitatem continuam; & hoc vel secundum locum à natura, vel à proposito; vel secundum tempus præteritum, vel futurum; vel secundum motum naturalem, vel voluntarium. Secundum quantitatem etiam discretam, vtpote secundum ordinem posset assignari principium, vt 12. Metaph. patet, & hoc vel naturalem, vel voluntarium. Secundum etiam quidditatem potest assignari prin-

cipium, & hoc vel quoad cognitionem, siue intellectiuam, siue sensitiuam; vel quoad entitatem, vel quantum ad subsistendi consequentiam, vel quantum ad naturam, vel causalitatem, vel quantum ad potentiam, & actum. Posset etiam alio modo distingui de principio, sicut de ordine solet fieri. Quoties enim sumitur *ordo*, toties *prius* & *principium*. Ordo autem alius perfectionis, alius generationis, alius naturæ, alius durationis, & alius originis: & similiter de principio intelligendum est. Sed vltiorem declarationem dictorum dimitto lectori sagaci, quia hic pertractare alienum, & pertætulum foret.

Quoties etiam *causa*, toties & *principium* accipitur, vt suprã, quæst. 23. tetigi, licèt propriè *principium* conueniat causis mouentibus, & agentibus, vt Auerroës, comm. 1. primi de Physico auditu exponit Aristotelem. Sed an rectè, habet videri aliàs: hoc enim nomen *causa* appropriatur fini, & *principium* efficienti, & *elementum*, materiali & formali. Sed communiter *causa* & *principium* vt synonyma habentur, & maximè in proposito. Licèt *principium* propriè secundæ significationi generis conueniat; communiter tamen tertie, sed an etiam propriè per modum videlicet efficientis statim magis. Quid *Species*, & quoties accipitur, quæstione sequente habet videri.

2.

Diuisio quæstionis communis, nisi quòd secunda pars aliquo modo subdiuidi posset.

Ordo verò patet, quia prius erat determinandum de Genere, vt hic sumitur, in illa videlicet tertia significatione, quam ponit Porphyrius definitiuè, & declaratiuè, quàm de comparatione ipsius ad alia. Omnis enim potentia cognoscens conuenientiam, vel differentiam aliquorum, prius cognoscit extrema, vt 2. de Anima text. comm. 146. habetur, hæc autem quæstio habet pro fundamento huiusmodi comparationem, vt patet.

DE SECUNDO, arguit ad partem negatiuam duabus rationibus: & vtraque ducit ad impossibile, & contradictorium. Prima sic formatur: Genus non est principium sui ipsius, ergo non est principium Speciei. Vel sic syllogisticè: Nihil est principium sui ipsius: sed si Genus esset principium Speciei, esset principium sui ipsius, ergo, &c. Assumptum pro maiori patet, ex oppositione principij, & principiat: quia opposita relatiua inferunt contradictoria. Minor verò patet dupliciter, primò ex identitate Generis, & Speciei, per Philosophum 7. Metaphys. text. comm. 43. *Genus nihil est*, &c. Quidquid autem est principium vnus eorum quæ sunt simpliciter, idem est principium alterius, vt patet. Secundò patet minor ex perfecta prædicatione Generis de Specie, 1. Posteriorum. In prædicatione enim tali, & maximè primi modi, prædicatum est idem subiecto, etiam formaliter, saltem terminatiuè, & suprã, quæst. 13. tactum est idem.

3.

Secunda ratio procedit ex oppositione totius, & partis; vel principij, & patet. Quòd autem Genus sit totum, allegat Porphyrium in littera, & est cap. de Specie, & idem habet Boëtius, libro Diuisionum, vt suprã, quæst. 13. visum est. Sequeretur enim hæc contradictio, quòd Genus esset compositius, & simplicius Specie, si esset principium Speciei.

Ad oppositum adducit \* Porphyrium in littera, comparantem tertiam significationem Generis ad secundam: sed communiter in originalibus

4.

\* num. 1.

bus

bus habetur *primam*, & vtraque littera potest saluari. Nam illa quæ est prima ordine scripturæ, est secunda ordine causalitatis, & intentionis, & è contra. Prima enim significatio est multitudo, vel collectio descendentium ab vno primo: secunda verò est principium talis multitudinis, & patet quòd viâ causalitatis, & intentionis, istud est primum. Potest ergo littera corrigi si habetur *primam*, vel intelligi sine correctione ad sensum datum. Sic inquit genus tertio modo dictum est principium specierum, sicut genus secundo modo, vel primo modo, &c.

Deinde respondet ad quæstionem, vbi duo facit. Primò conclusionem affirmatiuam ponit, & probat. Secundò pro declaratione illius probationis quædam notabilia adiungit. Secunda ibi: *sed sciendum, &c.*

5. Dicit ergo primò quòd sic: & hoc loquendo de fundamentis Generis, & Speciei. Quòd idèd notanter dicit, quia loquendo de intentionibus, sunt simul naturâ, & disparatæ species vniuersalis, & sic vnum non est de essentia alterius. Et arguit ad hoc sic: *Genus est essenziale principium cognoscendi specierum, igitur, &c.* hæc consequentia posset probari ex 2. Metaph. comm. 4. *Vnumquodque sic se habet, &c.* sed Doctor probat eam alio modo, quia *definitio faciens scire definitum exprimit essentialia principia definiti, vt patet 1. Topicorum, cap. 4.* Talis autem definitio datur per genus & differentiam 6. Topic. cap. 1. definitum tale est sola Species, propriè loquendo, immò etiam sola specialissima, vt patet 7. Metaph. text. com. 13. & 17. & 6. Topic. & in libro diuisionum, & definitionum Boëtij.

\* num. 3. Deinde pro maiori declaratione dictorum adducit \* duo notabilia singularissima, & Metaphysica, valde vtilia vbiq; & suprâ, quæst. 13. fuerunt tacta ferè, & infrâ quæst. 7. Antepredicamentorum, & in primo, distinct. 3. & 8. & in Quodlibeto, quæst. 2. articulo 2. ad finem, similia tanguntur. Secundum notabile incipit ibi, *Et propter rationes, &c.*

6. Dicit ergo primò quòd sicut Species potest dupliciter considerari, scilicet in esse existentia, & Physico, & in esse quiditatio, & Metaphysico, sic similiter & partes & compositio eius. Primo modo materia & forma sunt partes, & hoc maxime verum est loquendo in genere Substantia corporeæ. Secundo modo genus & differentia, quorum vnum, scilicet genus, sumitur à parte materiali, aliud, scilicet differentia, à parte formali, vt suprâ tactum est copiosè, quæst. 13. & vtrumque importat illud idem quod Species, licet alio modo, quia species determinatè, ipsa verò, & maxime Genus indeterminatè. Dicit igitur, quòd Genus non est principium Speciei primo modo, quia tunc non prædicaretur de ea, sicut materia prædicatur de toto: sed secundo modo, & idèd prædicatur. Quare necesse est quòd tales partes ponantur in definitione, cum *definitio sit ratio quam significat nomen, 4. Metaph. text. comm. 28. & tales partes sunt partes rationis, 7. Metaph. text. comm. 33.*

7. Et addit notabiliter, quòd sicut materia & forma, quæ sunt partes secundum rem, & rei, extraneantur sibi inuicem, immò sunt primò diuersa, saltem subiectiue ad vnum intellectum, & idèd vnum non prædicatur de alio, ita conceptus Generis extraneatur conceptui differentia formaliter, licet sint aliquando idem reali-

ter: quare vnum non prædicaretur de alio, licet prædicentur de eodem tertio, & idem importent, diuersimodè tamen, quia vnum, scilicet Genus per modum *quid*, & essentia; & aliud, scilicet differentia, per modum *qualis*, & informantis, vel denominantis, vt priùs sæpè, & specialiter quæst. præcedente. Vnum etiam, scilicet Genus, indeterminatè, quia præter determinationem vltimæ formæ, importat idem, sed alterum, videlicet Differentia, cum determinatione talis formæ, & exemplificat de animali rationali, & homine: & patet littera. Vult breuiter quòd sicut in re extraneatur materia formæ, ita apud intellectum conceptus Generis conceptui Differentia extraneatur.

Consequenter ponit \* aliud notabile, ostendens differentiam inter partes rationis, & partes secundum rem, siue Physicas: & tota littera clara est ex his quæ dicta sunt suprâ, quæst. 13. Conueniunt enim in significando partem materialem, & formalem, licet secundum maiorem, & minorem abstractionem. Sed differunt quoad modum significandi, & prædicandi: quia partes rationis significant partes per modum totius, sed partes secundum rem, significant partes per modum partium, vel partis. Vbi debet intelligi nomine *partis* significantis, conceptus, vel voces, vel termini impositi partibus. Verbi gratiâ, corpus organicum, & anima intellectiua; animal & rationale, & huiusmodi: idèd propter talem modum significandi prædicantur partes secundum rationem de toto tali, & non prædicantur partes secundum rem, saltem prædicatione formali. Ponit exemplum de animali, & ære in comparatione ad hominem, & statuum; quorum vnum significat per modum totius, quia concretè concreta in suppositum. Vnde animal est habens sensum, secundum Aueicennam: aliud verò vt æs, significat partem essentialem, vel integram: & idèd per modum partis, licet possit alio modo accipi per modum totius, vt si dicatur *ænea* 7. Metaph. Quare non prædicatur, vt sic, de toto, quia hæc est falsa, *Statua est æs.*

9. Ex his dictis soluit argumenta principalia breuibus, & maxime primum, dicens quòd Genus potest diuersimodè dici totum, & pars, vt patet per Boëtium, libro Diuisionum, & hoc propriè, & appropriatè, vt dictum est priùs, quæst. 13. soluendo argumenta principalia ibidem. Genus enim in definitione est pars, in diuisione verò, vel prædicatione, totum. Et sicut dictum est de toto, & parte, ita de principio, & principio dicendum est. Genus enim in definiendo est principium, in prædicando verò principium, saltem ex modo significandi, & identitate reali, & formali etiam, secundum aliquos. Nec sequitur contradictio, eo quòd est de eodem ad idem, secundum idem & eodem modo, & specie, &c. vt habetur 1. Elench. de Elencho.

10. DE TERTIO, circa dicta in solutione istius quæstionis, licet fuerint pro maiori parte tacta priùs, aliqua breuibus tangam. Videtur primò quòd illa prima consequentia non valeat, Genus est principium cognoscendi speciem, ergo est principium essentialia Speciei, quia accidentia sunt principia cognoscendi substantiam, & subiectum suum accidens, cum definitur per ipsum, & tamen non sunt principia essentialia illorum, vt patet.

Item,



Item, videtur quoddam de intentione Generis posset dici idem, respectu intentionis speciei, quod de fundamentis tenetur. Nam Genus definitur per speciem, ut patet in littera Porphyrij, ergo & e contra. Quare Genus erit principium cognoscendi speciem; igitur & essendi, si valet argumentum tuum.

Item, Logicalis determinatio, & intentio, est primò de intentionibus: cum ergo hæc loquatur de Genere in tertia significatione, ut pertinet ad Logicum, verificabitur primò, & per se, hæc propositio in intentionibus.

II. Item, si Genus est principium speciei, hoc erit ut materiale: sed materia non est principium cognoscendi, cum ipsa cognoscat in analogia ad formam. 1. Physicæ, text. comment. 69. ergo, &c.

Item, scire est effectus demonstrationis, in qua passio de subiecto concluditur, ita quod illud quod scitur est conclusio illata: definitio autem non est demonstratio, nec definitum conclusio illata, malè ergo dicit, quod definitio facit scire definitum.

Item, posset dubitari, circa illud primum notabile, quare Genus, & Differentia dicuntur partes rationis, fundamentaliter ipsa accipiendo, cum sint res primæ intentionis; & qualiter sumitur ibi ratio, & quare materia, & forma, non prædicantur sicut Genus, & Differentia: & videtur quod contradicat ibi, & in sequentibus. Dicit enim primò, quod illud quod importatur determinatè per Speciem, indeterminatè importatur per Genus, & Differentiam: cum tamen infrà dicat, quod Differentia cum determinatione ultimæ formæ importat illud, ergo determinatè.

Item, quæcumque vni, & eidem sunt eadem, inter se sunt eadem, Physicorum, & Priorum primis: sed Genus & Differentia sunt huiusmodi, ergo malè dicit, quod extraneatur vnum alteri, sicut materia formæ. Similiter posset argui de materia, & forma, propter identitatem eorum eidem tertio, ut composito. Circa alia, quæ sequuntur in littera, non oportet immorari, quia suprà, quæstione 13. satis dictum est circa illa.

12. Ad ista responderetur. Ad primum dico, quod loquitur Doctor de principio essentiali cognoscendi, ut ipse notanter exprimit in littera: cuiusmodi sunt illa, quæ sunt de intrinseca ratione definiti. Et per hoc patet ad instantiam de accidentibus, respectu substantiæ, & e contra: quia non intrinsecè, & essentialiter; sed extrinsecè, & per additamentum notificant. Vel si contendatur de quocumque definiente, posset dici, quod accidentia notificant à posteriori. Loquitur autem Doctor de notificante à priori, & tunc concederetur, quod inferitur de subiecto respectu accidentis. Prima tamen responsio fortior.

Ad aliud, patet quod illa definitio, & notificatio Speciei per Genus, est per additamentum, & extrinsecè.

Ad aliud, patet in simili infrà, quæstione 2. Antepædicamentorum. Plura enim realia in Logica pertractantur, licèt non ex primaria intentione. Communiter enim quæ dicuntur de intentionibus, possunt verificari in fundamentis: sed non semper e contra. Qui tamen vel-

Scoti oper. Tom. I.

let tenere hanc propositionem esse veram in intentionibus, ut supponunt pro fundamentis, faciliter teneret: sed sententia Doctoris est magis imitanda, ut patet bene speculari.

Ad aliud posset dici, quod Genus est principium formale, licèt non vltimatum, ut tactum est suprà, quæstione 13. & idè dicitur proportionale materiæ, non verè materia. Vel dato quod verè materiale, nego quod materia non sit principium notificandi, & cognoscendi illud cuius est, ut 7. Metaphysicæ, & 3. Sententiarum, distinctione 22. habet iste. Et quod additur ex 1. Physic. intelligendum est à posteriori, & quoad modum cognitionis nostræ, ut distinctione 12. 2. quæstione 1. exponit iste. Sic etiam forma cognoscitur per operationem. Qui autem vellet ponere Genus esse principium originarium, & quodammodò effectuum specierum (quia sic teneret similitudo, quam ponit Porphyrius inter tertiam, & secundam significationem Generis) haberet aliter dicere. Sed ea quæ dicta sunt, probabilia videntur, in aliquo enim est similitudo, in aliis verò non.

Ad aliud dico, quod accipit scire extensivè, pro dare distinctè cognoscere, cognitione etiam incomplexà. Vel dato quod propriè intelligit virtualiter, & radicaliter, & accipit quod scitur pro de quo. Definitio enim est demonstratio positione differens 1. Posteriorum.

Ad alia, patet diffusè suprà, quæstione 13. Et quod tangitur de contradictione, notavi, articulo secundo, quod loquitur tantum de Genere. Vel si de Differentia, non tamen vltima, de qua loquitur illa, ut patet in exemplo de rationali, quod ponit Differentiam vltimam, ut infrà, quæstione finali de Differentia, habetur.

Ad aliud, concedo identitatem realem, & extraneitatem formalem. Contrà, sunt idem formaliter tertio. Nego, sed bene e contra, nam dato assumpto difficiliter euaderetur. Regula tamen Philosophi intelligenda est absque modificatione. Similiter dicendum est de materia, & forma. Nego enim identitatem realem, vel formalem eorum, composito. Sed e contra concedo utramque.

Q V Æ S T I O XVIII.

quæ est 21. apud Scorum.

An hæc definitio Speciei, Species est, quæ prædicatur de pluribus numero differentibus, in eo quo quid, sit convenienter data?

I. DE PRIMO. Satis noti sunt termini huius quæstionis, nisi quia sæpè suprà, hunc terminum species, omisi, & remisi ad hunc locum. Est enim æquiuocus iste terminus species, ut patet per Porphyrium in littera, qui ponit significationes eius duas. Sed alij plures eius ponunt significationes. Dicitur namque species à specio, specis, quod est considerare, & nõ habetur in vtu, sed eius composita. Primò enim accipitur, ut notat Porphyrius, pro forma, vel pulchritudine, vnde species Priami \*, &c. Secundò, prove relativè dicitur ad Genus, ut est vnum de quinque Vniuersalibus,

I.

\* ad prima

& sic in proposito accipitur. Tertio, pro fructibus, leguminibus, vel condimentis aromaticis. Quarto, pro similitudine rei sensibilis, vel intelligibilis. Vnde 3. de Anima, text. comm. 38. *Lapis non est in anima, sed species lapidis.* Quinto, pro materia, vt cum dicitur, *Isti panni sunt eiusdem speciei.* Sexto, pro accidente, seu modo significandi partis orationis, dato ipsi ad designandum rem suam sub esse primario, vel secundario, quæ dicuntur primitiua, & deriuatiua species, quod describitur sic à quibusdam: *Species est originalis dispositio dictionis, per quam fit primitiui, & deriuatiui discretio.* De qua plura in titulo de modis significandi habentur: vnde versus,

*Est generis species, species Helena, speciesque  
Vendit apotheca, vocem species habet ortum.*

*Designat simile materiamque rei.*

2. Habet autem, vt aliqui volunt, Species logica similitudinem cum specie ciuili, vel naturali: quia sicut illa est forma, plichitudo, vel actus corporis; remotà turpitudine, ita ista est natura completè attributa, remotà potentialitate generis per differentias. Sed posset etiam dici, quòd esse actus indiuiduorum, & etiam. Vnde Boëtius: *Species est tenuis similitudo singularium.* Accipitur etiam primæ-intentionaliter, & secundæ-intentionaliter. Primo modo est natura communis pluribus, numero differentibus, communicabilis, & de ipsis quiditatiuè prædicabilis. Secundo est respectus rationis, fundatus in natura tali: & de illa est principalis intentio Logici. De fundamento verò eius ex consequenti, & secundariò. Intellectus enim considerans naturam aliquam vnam, vnitatem minori, vnitatem numerali, in vno, vel pluribus indiuiduis, comparat ipsam ad illa, de quibus dicibilis est, & ad genus propinquum: quæ comparatio passio, est respectus rationis, quæ species nominatur, & in respectu ad genus & indiuidua diuersimodè, vt infra dicitur.

Ordo patet ex determinatione Porphyrij, & his quæ dicta sunt supra, quæst. 9. diuisio verò communis est.

3. DE SECVNDO. Arguit ad partem negatiuam sex rationibus, quarum prima sumitur ex autoritate famosa Porphyrij, de definitione correlatiuorum, & satis clara est. Secunda ratio procedit per non adæquationem, & conuertibilitatem definitionis cum definito, & supra, quæst. 14. tacta est. Tertia, procedit ex autoritate 6. Topicorum, cap. 4. Et potest confirmari ex 5. Metaphysicæ, text. comment. 19. & 3. Metaphysicæ Auicennæ, quia *unumquodque est semel ipsum, vt sex sunt semel sex, & decem decem.* Cum alia ergo ponantur definitiones Speciei, aut illæ non valent, aut ista, aut saltem aliqua superflua: sed qua ratione concederetur alias non valere, & similiter de ista: quia vniuformiter arguitur authoris insufficientia. Simile argumentum facit infra, cap. de Differentia, quæst. 5. ante oppositum, & soluit noranter. Et quod ibi dicitur, *quia si sic non esset definibile, &c.* Intellego sic, si eiusdem sunt multæ definitiones, eiusdem erant multæ essentia: & si sic, non erit vnum, sed multiplex. Multiplex autem non est definibile, vt patet. Prima consequentia patet, quia definitio est ratio indicans quod quid erat esse. Secunda consequentia patet, quia vnus entis est vna essentia, quod maximè verum est de vno per se, cuiusmodi est species. Quod autem species

habeat alias definitiones, patet in littera Porphyrij, & Doctor hic copiosè.

Quarta ratio procedit per viam oppositionis, & patet. Formabis autem argumenta copiosius, quia Doctor breuiter arguit.

Ad hanc quæstionem respondet, & benè, quòd respectiua non sunt opposita, nisi ad idem, & secundum idem: & sic in proposito non accipiuntur. Sed contra hoc arguit, inferendo ex hoc, quòd species bis diceretur ad aliquid, contra Aristotelem 5. Metaphysicæ, text. comment. 20. qui habet hoc pro inconuenienti.

Quinta ratio procedit per non adæquationem, vel conuertibilitatem definitionis, & deniti.

Sexta ratio procedit contra hanc particulam definitionis specialiter, scilicet *esse prædicabile de pluribus*, quia species non est prædicatum, per Aristotelem, 1. Topicorum, vbi enumerat prædicata quatuor, inter quæ non ponit speciem, vt patet. Et licet argumentum per locum ab autoritate negatiuè minùs valeat, quia tamen ex intentione ibi sufficientiam prædicatorum ostendit, idèò argumentum procedit.

Ad oppositum adducit Porphyrium \*, & addit quòd ad vtramque partem huius quæstionis possent adduci argumenta, euacuationes, vt supra de Genere habetur, & similiter circa particulas huius definitionis per ordinem.

Ad quæstionem breuiter respondet, tenendo partem affirmatiuam. Ad cuius declarationem remittit se ad ea quæ dicta sunt prius, de definitione Generis. Tota enim declaratio ibi posita valet hinc, nisi quòd *in quid*, & *differentibus numero* sunt in hac definitione, tanquam differentia constitutiua, & contractiua, & sub alia ratione ipsum *in quid*, & *differentibus specie*, ponuntur in definitione Generis. Prædicari enim de pluribus est ratio vniuersalis, & est communis vtrique definitioni: *Differentibus numero*, & *in quid*, variant Speciem à Genere. Et sicut dictum est de *differentibus specie*, quod ponitur ibi expositiuè, ita hinc de *differentibus numero* est dicendum. Singulæ etiam quæstiones ibi positæ; videlicet quid definitur, an res, an intentio, & de exemplo posito in fundamentis, de prædicatione Generis de Specie, & de *differentibus specie*, & de pluralitate specierum requisitarum necessariò ad rationem Generis, & de *in quid*, & de principio, & principiatis; possent proportionaliter hinc moueri, & eadem ferè esset determinatio: quare Doctor omisit ista, tanquam sufficienter discussa ingenioso lectori.

Deinde respondet ad argumenta principalia.

Ad primum dicit, quòd licet in hac definitione non ponatur Genus, in alia tamen ponitur, in qua exprimitur habitudo Speciei ad Genus, quam ponit Porphyrius prius in littera, quam istam. Vnde dicit, quòd Species habet duplicem comparisonem, vnam ad Genus, cui subiicitur, & secundum illam definitur per Genus, vt per suum per se correlatiuum; aliam comparisonem habet ad indiuidua, secundum quam definitur per ipsa, tanquam etiam per correlatiuum per se, licet non primum, vt infra statim.

Sed quia contra hoc aliquis posset obicere,

ex dictis Porphyrij in littera, cap. de Specie, ubi vult quod extrema, scilicet generalissimum, & specialissimum, habent vnicam habitudinem, scilicet illud ad inferiora tantum, istud verò ad superiora, intermedia autem ad vtrumque, idè dicit Doctor non secundum quam est genus, sed secundum quam est species: hoc est dictu, quod Species specialissima, de qua est huc sermo, modò mutat habitudinem, nec nomen Speciei ex comparatione eius ad indiuidua, & Genus, quia vtrouque est species: & ita licet sint secundum veritatem duæ comparationes, sunt tamen in hoc tanquam vna. Species verò subalternæ, vt comparatur ad diuersa, fortitur diuersa nomina, quia nunc Species, nunc est Genus. Non ergo comparatur Species ad indiuidua, vt Genus ad Species, sed vt species, quæ non contrahitur per differentias quiditatiuas; sed hypostaticas, & dicit totum esse indiuiduorum, &c.

7. Ad secundum principale, remittit se ad dicta prius, quæst. 14.

Ad tertium distinguit de vno definito, aut videlicet absoluto, aut relatiuo. Primo modo procedit argumentum, sed non secundo modo. Modò Species relatiuum est, vt patet, & idè cum ad duo referatur, duas definitiones habere conuenienter potest. Sed contra hoc replicat, quia Porphyrius ponit tres definitiones Speciei. Vnam specialissimæ, alias duas communes vtrique, scilicet specialissimæ, & subalternæ, vt patet ex littera sua: ubi dicit in plurali *alia verò*, &c. Pluralis verò numerus ad minus per duobus supponit, quia æquiualeat singulari geminato, vt quæstione sequenti patebit: hoc autem videtur inconueniens, si tantum duas habitudines habet, quia sicut sufficiens exprimitur, habitudo eius ad indiuidua, per vnam definitionem; ita & ad Genus per aliam: superflua est ergo tertia, & quâ ratione vna, ita & alia, vt prius argutum est.

8. Ad hoc respondet vno modo, dicens quod Species etiam ad ipsum Genus habet duplicem comparationem, vnam in ratione ordinabilis in linea Prædicamentali; aliam in ratione subiectionis in enunciatione: & secundum has duas dantur illæ duæ definitiones Speciei, in comparatione ad Genus, vt patet in littera. Sed quia ista responsio non videtur sufficiens, nec est propria, sed aliorum expositorum, obiicit notanter contra ipsam, sicut in simili supra, quæst. 9. haber. Ordo enim huius libri, scilicet Porphyrij, ad liberum Perihermenias, est mediatus, quia mediatè liber Prædicamentorum, cuius iste adminiculatiuus, & introductorius est: arguitur ergo per locum à maiori negatiuè sic: Si in libro Prædicamentorum non determinatur de incomplexis, cuiusmodi sunt Genus & Species, & sic de aliis, vt vnum de alio in propositione enunciatum, ergo multominus in hoc libro: Illa ergo secunda comparatio Speciei ad Genus non pertinet ad hunc liberum, ergo nec secundum illam definitur conuenienter in hoc libro. Quod autem in libro Prædicamentorum non determinetur de incomplexis sub illa ratione, ostendit: quia tunc superflue in libro Perihermenias Philosophus determinasset de Nomine & Verbo sub illa ratione, si iam in libro Prædicamentorum determinatum, vt sic, de ipsis fuisset.

Scoti oper. Tom. I.

Idè alio modo respondet ad illam replicam, contra solutionem tertij principalis, tenendo tantum esse duas definitiones Speciei: vnam videlicet in comparatione ad indiuidua, & aliam in comparatione ad Genus; & tunc vna illarum, quæ ponuntur in comparatione ad Genus, non est distincta definitio ab alia, sed expositiua eius, vt supra in simili, de differentiis specie, in definitione Generis dixit, sic videlicet exponendo, *Species est quæ ponitur sub assignato genere, & de qua Genus in eo quod quid est, prædicatur*; non ponitur ibi & copulatiuè, sed expositiue pro id est, &c. Et quod dicit Porphyrius, *Alia erunt*, &c. non intelligit aliteratam essentialium definitionum, sed quarundam notificationum, quia illa diuersitas est tantum secundum quid, & non simpliciter. Vel essentialis, immò non videtur esse diuersitas, nisi in voce tantum. Ex eo enim quod per se supponitur Geni, in eo ostenditur necessariò Genus esse per se in quid prædicabile de ipsa. Vnde, inquit, Doctor in alia comparatione, scilicet Speciei ad indiuidua, consimilis diuersitas reperitur, nam Indiuiduum per se subiicitur Speciei, & Species in eo quod quid est prædicatur de Indiuiduo: & tamen non propter hoc ponuntur duæ definitiones Speciei in ordine ad indiuidua, sed vna tantum.

Ad quartum principale, remittit se ad responsionem datam immediatè in pede quæstionis ad ipsum. Ad replicam contra illam responsionem respondet, concedendo quod non per diuersa sibi accidentia refertur Species ad Genus, & ad indiuidua, id est, non per accidens, sed per se refertur ad vtrumque: cuius rationem adiungit dicens, *Quia tunc*, inquit, *per neutrum definitur*: quia definitio datur per essentialia & accidentalia. Exemplificat de homine, cui accidit *duplum*, est enim vnus homo duplæ magnitudinis, vel quiditatis ad alium hominem; vel aliud quantum: ex hoc accidit homini, & idè non definitur homo per tale accidens. Similiter in proposito est dicendum quod habitudo ad Genus, & indiuidua, per se, & essentialiter conuenit Speciei: & idè per se, & essentialiter definitur per vtrumque. Et cum probatur ex 5. Metaphysicæ, quod non, exponit notabiliter Philosophum, dicens quod intellexit accidens non referri vt ad subiectum, & terminum per se, vt patet per exemplum suum ibi, cum dicit: *Non est autem intellectus*, id est, actus intelligendi, qui est accidens, *ad intelligentem*, vt subiectum, & *intelligibile*, vt oppositum supple per se respectuè dictum, & sic, inquit Doctor, non est contra dicta, quia non comparatur Species hic ad Genus, vel indiuidua, vt accidens ad subiectum, vel oppositum, vt patet.

Alio modo exponit Philosophum, vt 5. Metaph. & infra, cap. de Relatione, quæstione finali, exponit ipsum, dicens, quod idem referri per se ad plura, potest intelligi dupliciter, scilicet, vel per se primò, vel per se non primò. Primo modo loquitur Philosophus, & non secundo modo, & sic procedunt argumenta, quæ facta fuerunt supra, quæst. 14. *Illud autem per se primò refertur*, quod secundum rationem propriam formalem specificam refertur. *Illud verò per se non primò*, quod per rationem sui generis re-

9.

10.

11.

fertur. Quòd autem per se, ostendit, quia vniuersaliter, quando ratio referendi non accidit relato, sed per se, & essentialiter conuenit sibi, tale non per accidens refertur. Modò Genus includitur per se in conceptu Speciei, ergo quod sibi conuenit ratione Generis non per accidens, sed per se conuenit ei: si ergo genus alicuius Speciei per se refertur ad aliquid, & species per se refertur ad idem: quod ostendit dicens, quia *impossibile est absolutum in sua ratione formali includere relatiuum*, contra Nominales, somniantes relationem non distingui à fundamento. Licet enim aliquando relatio sit eadem realiter fundamento absoluto, non tamen formaliter potest esse, vt 1. distinet. 2. quæst. 5. copiosè habet iste.

12. Applicando ad propositum dicit, quòd Species per se primò refertur ad Genus: per se autem non primò ad indiuidua, quia ratione sui Generis, quod est Vniuersale, cuius per se, & primum correlatiuum est indiuiduum, vel singulare. Ratio enim Vniuersalis est *dici de*, vel *predicari de*, quæ includitur per se in qualibet eius specie, ergo in intellectu Speciei: modo Species non de aliis, quàm indiuiduis est dicibilis, nec prædicatione *signatâ*, nec *exercitâ*, & maximè specialissima. Per se ergo refertur in ratione prædicabilis ad indiuidua, in ratione subiicibilis. Et ponit exemplum Geometricum de *duplo*, & *dimidio*, & *sub-multiplici*.

Vbi aduertendum, quòd *multiplex* est genus quoddam proportionis maioris inæqualitatis, & *sub-multiplex*, quod est correlatiuum eius, est etiam genus proportionis minoris inæqualitatis. Sub primo continentur plures species, immò finitæ in infinitum, vt *duplum*, *tripulum*, *quadrumplum*, &c. Similiter sub secundo continentur species relatiuè oppositæ totidem, per additionem huius Præpositionis *sub*, in compositione, vt *sub-duplum*, *sub-tripulum*, &c. Duplum igitur dicitur relatiuè ad dimidium, sicut pater ad filium; secundum propriam rationem: & præter hoc refertur ad *sub-multiplex*, quod est correlatiuum sui generis, scilicet *multiplicis*.

13. Et addit Doctor dissimilitudinem hîc, & ibi, *quia ibi*, inquit, *correlatiuum Generis continet correlatiuum Speciei: hic non*; hoc est dictum, sicut *duplum* est species *multiplicis*, ita *dimidium* est species *sub-multiplicis*: idèò continetur correlatiuum Speciei, scilicet *dupli*, quod est *dimidium*, sub correlatiuo Generis, scilicet *multiplicis*, quod est *sub-multiplex*. Hîc verò singulare, vel indiuiduum, vel subiicibile, quod est correlatiuum Generis, id est, ipsius vniuersalis, non continet sub se Genus, quod est correlatiuum Speciei, quia tam Genus, quàm species, sunt species Vniuersalis, & neutrum est species indiuidui continentia passiuâ.

Deinde applicando ad propositum argumenti principalis, dicit quòd duæ definitiones Speciei assignantur ex hac secunda per se eius habitudine, prima ex per se, & primâ. Secunda ex per se, non primâ, vnde notanter Porphyrius tenuit ordinem conuenientem definiendi: & dicit quòd secunda quæ datur per posterius, id est, per indiuidua; est magis ad propositum hîc, quia est ipsius Speciei propria, in quantum est vniuersale: hîc autem maximè sit sermo de Specie, sub ratione vniuersalis, vel prædicabilis, vt patet

suprà, quæst. 9. & alibi: igitur secunda definitio Speciei est famosior hîc, quàm prima, licet prima sit essentialior, & prior simpliciter; quia potius subiecti, quàm prædicati rationem habet: idèò iubet Plato quiescere, & non enumeratur inter prædicata in topicis.

Ad quintum principale respondet dupliciter. Primò concedendo assumptum, nec est inconueniens; quia non sunt distincta vniuersalia Species & definitio. Secundo modo potest negari assumptum, quia prædicari in *quid* conuenit speciei: sed definitioni nullus vnus modus prædicandi correspondet, sicut nec partibus eius: prædicatur enim in *quid*, & in *quale*: & hæc duæ responsiones fuerunt tactæ suprà, quæst. 9.

Ad vltimum principale remittit se ad ea quæ dicta sunt suprà, quæst. 9. determinata enim in illa quæstione, sunt tanquam principia communia ad alia plura.

DE TERTIO, quia suprà, cap. de Genere, & alibi, serè omnes difficultates hîc tractandæ, sunt determinatæ, idèò breuiter me expediendo circa solutiones argumentorum, aliqua motiua tangam, & soluam. Videtur enim quòd Genus & Species non sint per se primò relatiua, vt sæpè Doctor dicit hîc: quia omnia relatiua vel sunt disquippantia, vel æquippantia: Genus, & Species non sunt relatiua æquippantia, vt patet; nec disquippantia, quia talia non sunt species eiusdem Generis propinquæ, vt patet discurrendo. Genus autem & Species sunt species specialissimæ ipsius Vniuersalis, vt communiter ponitur.

Item, non videtur quòd Species possit per se referri ad Indiuidua, quia tunc dictum Porphyrij de extremis arboris prædicabilis non itaret, nec Species esset extremum, sed indiuiduum.

Item, Philosophus 2. de Anima, ponit duas definitiones animæ, quæ est ens absolutum, & similiter de pluribus aliis, patet in doctrina eius, & aliorum. Malè ergo dicitur in solutione tertij principalis, quòd vnus absoluti non est nisi vna definitio.

Item, sicut esse absoluti est formaliter ad se, ita relatiuum ad aliud, igitur si refertur per se ad plura, & per consequens habebit plures definitiones, vt concedis: habebit etiam plures essentias, & ita non erit vnum, vt patet: malè ergo concedis relatiuum habere plures definitiones, & per se habitudines ad diuersos terminos, & cum hoc ipsum esse vnum.

Item suprà, quæst. 9. improbatis modis dicendi aliorum, iste ponit numerum Vniuersalium & sufficientiam penes *predicari*, quare in hoc libro consideratur de incomplexis, vt vnum de alio enunciatur, ergo malè impugnat illam primam responsionem ad replicam contra solutionem tertij principalis.

Item, suprà, quæst. 12. contra primam opinionem in solutione quæstionis, adducit Porphyrium, vbi dicit *assignauerunt*, id est, definiuerunt, vt exponit Doctor, ergo eodem modo debet exponi hîc, cum dicit, *alia verò*, scilicet assignationes *erunt non specialissimarum*, &c. Malè ergo exponit *assignationes* per notificationes.

Item, *prædicabile & subiicibile* sunt oppositæ intentiones, ergo diuersificant simpliciter, & non solum secundum quid, illas duas definitiones Speciei in ordine ad Genus.

Item, illa expositio in Philosophum s. Metaph. de intellectu respectu intelligentis, & intelligibilis non videtur bona, quia nedum ab obiecto, sed etiam à potentia dependet actus intelligendi, secundum istum maximè. Similiter omne accidens definitur per subiectum, ergo per se refertur ad ipsum, & præter hoc ad terminum, si habet terminum alium à subiecto.

Item, si indiuiduum, vel singulare est per se correlatiuum vniuersalis, quâ ratione ergo definitur Species per indiuidua, pari ratione cætera Vniuersalia definirerentur, quod minimè videtur verum. Responso igitur neutra ad Philosophum s. Metaph. benè currit.

17. Item, omnia quinque Vniuersalia continentur sub *subiicibili*, in ordine ad Vniuersale, quod est genus eorum: ergo sicut diminutum continetur sub *sub-multipliori*, ita genus sub *subiicibili*, quod est correlatiuum *vniuersalis*, vel *prædicabilis*, quod idem est: malè ergo dicitur, quod non est omnino simile quoad ad hoc, in proportionibus, & intentionibus.

Item, illud quod est simul naturâ cum priori, est prius quolibet illo posteriori: sed correlatiuum vniuersalis est simul naturâ cum vniuersali, & Species est posterior vniuersali, ergo erit posterior correlatiuo primo vniuersalis: malè ergo dicitur quod secunda definitio Speciei datur per posterius.

Item, sicut ergo definitio includit Genus & differentiam tanquam partes suas, ita & species: ergo quâ ratione definitio non habet vnum modum prædicandi, ita nec Species, & ex opposito oppositum.

Item, contra solutionem principalem quæstionis, posset obijci sic: Definitio conueniens Speciei in ratione Vniuersalis, vel prædicabilis, debet conuenire omnibus, quibus conuenit Species, vt sic: sed non modò specialissima, sed & subalterna est Species sic: hæc autem definitio solum specialissimæ conuenit, ergo est diminuta. Maior patet in simili de definitione Generis, & aliorum similiter. Plura alia possent adduci, sed his solutis patebunt alia.

Ad ista responderetur. Ad primum, dico vno modo, quod Genus & Species sunt relatiua disqui-parantiæ, & sunt in prædicamento Relationis reductiue, vt infra, cap. de Relatione, & oppositione, dicitur: & ita vnum reducitur ad relatiuum suppositionis, & alterum ad relatiuum suppositionis, & sic reductiue sunt in diuersis generibus, licet formaliter sint eiusdem generis immediati, tanquam specialissimæ. Alio modo potest dici, quod non sunt species specialissimæ, vt supra dictum est, quæst. 9. & 11. & alibi, & hoc loquendo de Specie absolutè, vt prima definitione hîc definitur. Maior etiam est vnitas in intentionibus, quàm in realibus, vt sæpe supra dictum est. Breuiter ergo siue teneatur quod Genus & Species vt *quid*, & formaliter, sint species specialissimæ, siue subalternæ; reductiue tamen & formaliter, sunt diuersorum generum subalternorum. Qui etiam vellent tenere quod essent eiusdem generis infimi utroque modo, non videtur esse aliquod inconueniens, maximè in secundis intentionibus, quicquid sit de primis.

Scoti oper. Tom. I.

Ad aliud, dictum est in secundo articulo, quomodo intelligit Porphyrius Speciem non habere duas habitudines, & quomodo non. Videtur etiam loqui de Specie primæ-intentionaliter maximè, loquitur etiam eo modo quo Plato posuit quietem, scilicet in diuisione quiditativa, & scientifica: secus est de diuisione hypostatica, & materiali. Primo modo concedo quod species est extremum, secundo modo non.

Ad aliud, patet ex littera Doctoris: non dicit enim absolutè quod vnus absoluti non sint plures definitiones, sed sic, quod *qualibet earum sic indicans eius esse in se*, hoc est dictum, quod licet eiusdem absoluti sit vna definitio materialis, & alia formalis, sicut loquitur Philosophus 2. de Anima, non tamen plures formales, vel materiales seorsum. Posset etiam dici, quod anima ibi definitur, vt quodammodò respectiuum, quia inquantum actus, vel principium, vt patet.

19. Absoluti vnus an plures definitiones.

Ad aliud, quod tangit pulchram difficultatem, dico quod non variatur essentia relatiui, nisi referatur per se primò ad diuersa, quia ex hoc quod refertur per se primò ad vnum, includitur suum genus esse ad aliud formaliter, licet non semper è contra. Sicut enim variatio essentia in absolutis conuenit ex diuersitate differentiarum vltimarum, ita in relatiuis ex hoc, & cum hoc, ex diuersitate primorum per se terminorum. De hoc magis patebit infra, cap. de Relatione, quæst. finali.

Ad aliud, potest dici, quod loquitur supra, quæst. 9. de *prædicari* aptitudinaliter & vt est modus ipsius incomplexi, in se seorsum, & in potentia remoto, siue propinqua: hîc verò loquitur de facto, & in compositione actuali: ita breuiter quod prædicari, vel prædicare, & similiter de subiicibili consideratur, vel in primo actu intellectus, vel in secundo. Primo modo consideratur hîc, & in libro Prædicamentorum; secundo modo in libro Perihermenias.

20.

Ad aliud dico, quod non dicit Porphyrius explicitè *assignationes* in plurali numero, sed tantum in singulari. Vel aliter quod loquitur in plurali numero, secundum opinionem aliorum, vt patet in littera ibidem. Vel quod æquiuocatur de *assignatione*: vel quod supra, cap. de Genere, arguit Doctor ad hominem, & topicè.

Ad aliud, patet supra, articulo secundo. Licet enim sint diuersæ intentiones, vna tamen inferatur ex alia per modum sequelæ: quod enim subiicitur, alicui subiicitur de necessitate; ad maiorem ergo expressionem, & declarationem loquitur.

Ad aliud, licet multa possent dici, tamen pro nunc breuiter dico, quod loquitur Doctor hîc de dependentia actus intelligendi, in ratione mensurabilis ad mensuram; & non præcisè effectus ad causam, nec sustentabilis, vel inharrentis ad sustentificans, vel ad illud cui inharret: & hæc est intentio sua, & expositio, vt patet in Quodlibeto, quæst. 13. art. 2. ad finem.

21.

Ad aliud, potest dici vno modo, quod correlatiuum Vniuersalis, vt est prædicabile, est ipsum subiicibile, & non præcisè singulare, vel indiuiduum: & secundum diuersitatem subiicibilis diuersificantur definitiones specierum eius, vt patet. Vel aliter, dato quod indiuiduum esset

Vniuersalis correlatiuum quod.

18. Genus & species sunt relationes disqui-parantiæ.

eius correlatiuum, non tamen ita ponitur in definitione aliorum, sicut in definitione Speciei, propter ea quæ dicta sunt supra, quæst. 14. soluentio primum principale.

Ad aliud dico, quod licet Species, vel Genus contineatur sub subiectibili vt *modus*, non tamen vt *quid*; sed sub prædicabili: & sic patet optimè solutio Doctoris subtilissima. Si autem teneretur quod Individuum esset correlatiuum Vniuersalis, clara est solutio.

22. Hic posset ponderari multum differentia inter speciem subiectam, & prædicatam, & an sit idem formaliter, vel aliæ, & quæ sit essentialior habitu do Generis, an ad Speciem, an certè ad indiuidua; & an subiectibile & prædicabile sint de essentia Speciei, vel passiones eius, vbi plura subtilia addat ingeniosus lector: sunt enim valde subtilia, & ardua si benè examinentur.

Ad aliud, potest dici vno modo, quod accipit hic *prius*, & *posterius*, vt supponunt pro fundamentis, & similiter *speciem* & *indiuidua*. Vel ibi ly *posterius* habet respectuum ordinem denotare, comparando videlicet per se correlatiuum ad per se primum tale: & sic littera habet dependentiam ex præcedentibus. Vel aliter quod sicut prioritas originis stat cum similitudine naturæ, & correlatiuorum, ita in proposito proportionaliter est dicendum. *Prædicari* enim est *per alio dici*, vt supra sæpè dictum est. Prius igitur & posterius sunt simul naturæ, vel naturalis intellectione, vt patet. Species autem dicitur esse prior indiuiduo, in ratione prædicabilis: licet alio modo posset dici posterior, vt ostendit ratio. Si autem teneretur indiuiduum non esse correlatiuum per se vniuersalis, patet faciliter ad argumentum.

Species vt  
prior indiui-  
duo.

23. Ad aliud, dictum est supra, quæst. 9. & pro nunc breuiter nego similitudinem, quia Species dicitur tertiam entitatem, distinctam à partibus, per se vnam, cuius est vnus modus per se prædicandi: secus est de definitione. Sed si teneretur similiter de definitione, difficile esset euadere argumentum. Quare autem potius in *quid*, quam in *quale*, prædicatur, dictum est ibi.

Ad vltimum, quod hic loquitur de Specie proprie, & appropriatè, quæ tantum est Species, & nullo modo Genus; quia species subalterna in ratione prædicabilis, non est Species, sed Genus. Similiter omnis species, vt species, prædicatur de solùm numero differentibus, vt supra, qu. 14. dictum est. Hic ergo definitur species prædicata: species verò subiecta definitur aliâ definitione. Per se igitur conuenit Speciei prædicari, & per se subiecti, & vtrumque conuenit specialissimæ, & subalternæ. Similiter habere sub se differentia numero conuenit per se vtrique. Habere autem differentia specie accidit Speciei, vt species est; dantur ergo definitiones per se de conuenientia, & non per accidens talia. Non ita est de Genere respectu generalissimi, & subalterni.

Species per se  
conuenit præ-  
dicari, &  
subiecti.

numerum Prædicamentorum, & ordinatorum in Prædicamento, & consequenter infert duo correlatiua, quorum secundum est quoddam descendendo à generalissimis ad specialissima, oportet ire per multitudinem, & diuisionem: sed è contra ascendendo oportet ire per compositionem: cuius causam subdit, quia *Omne commune est collectiuum multorum, & magis commune est magis collectiuum, vt Genus quam Species*. Et idè inquit, *plures homines particulares sunt vnus homo participatione speciei, & quæ sequuntur ibidem*. Quærit Doctor de veritate huius propositionis, *Plures homines sunt vnus homo*: nihil aliud addendo, sed absolute ipsam proponendo, sicut infra, cap. de Differentia, quærit de veritate illius, *Socrates senex, &c.* & similiter infra, in Prædicamentis, & alibi. Vbi aduertendum quod huiusmodi quæstiones valde difficulter pertractat, vt supra patet in illa quæstione de prædicatioe Generis de Specie, in fundamentis, vt *homo est animal, &c.*

DE PRIMO. Quid sit pluralitas, tactum est supra, cap. de Genere, & habet videri super 5. & 10. Metaphysicæ. Siue enim sumatur comparatiuè, siue positiuè, dicitur multitudinem, & idè toties habet sumi, quoties *multitudo*. Quoties autem accipitur *multitudo*, patet ex multiplicitate *vnitatis* 5. Metaphysicæ. Hic enim sumitur positiuè, & pro multitudine numerali, vt patet. *Multitudo enim est quod est diuisibile potestate in non continua*; vel, *est aggregatio unitatum*: & hoc materialiter loquendo de vnitate, & non formaliter, quia sic sunt contraria, vt patet 10. Metaphysicæ. Quid *homines, & homo* notum est: quærantur enim multæ notificationes *hominis* in libris, & auctoritatibus definitionum, supra etiam, quæst. 13. tactum est. Differunt autem in modis significandi tantum, & non in significato, vt patet, de quo infra, quæst. de definitione *Æquiuocorum*, & alibi sæpè.

Multitudo  
quid.

Quid autem *vnus*, & quoties dicatur, patet in littera hic aequaliter, & 5. & 10. Metaphysicæ, copiosè, & supra; quæst. 4. tetigi aliquantulum. Sed breuibus pro nunc notabo. *Vnum enim est quod est indiuisum à se, & diuisum à quocunque alio*. Quæ negationes præsupponunt positiua, idè est descriptio circumlocutiva, vel accidentalis. *Vnitatis* etiam (secundum Boëtium, de Vnitate & Vno) *est quæ unaquaque res vna est*, & est descriptio ab effectu formali. Tangat hic de modis *vnitatis*, ex Boëtio ibidem, lector, quia quæ sequuntur ex Aristotele accipi. Dicitur etiam *vnitas principium numeri, vel pars eius*, & est descriptio per passionem, & conuenit omni vnitati, distinguendo tamen de numero, quidditatiuè videlicet, & quantitatiuè, vt aiunt.

3.

Vnum quid.

Vnum aliud per se, aliud per accidens. Primo modo diuiditur in reale, & logicale. Reale diuiditur in vnum continuitatè, & hoc contingit vel proprie, pro eo; cuius motus est vnus; vel improprie, pro contiguo: & vtrumque contingit esse vel secundum lineam rectam, vel reflexam: quorum primum est magis tale. Secundò in vtroque membro in vnum specie, vel subiecto; & hoc vel immediato, vt omnia vina in forma vini; vel vltimò, vt omnia fluida in forma aquæ. In vnum genere, vt homines equi, canes: & potest diuidi vt genus: conuenit, & differt ab immediatè præcedenti. In vnum definitione, vel specificâ, vt Socrates, & Plato; vel genericâ, licet sub modo speciei, vt omnes superficies, sed primum est

4.  
Vnum mul-  
tiplex.

## QVÆSTIO XIX.

### Quæ est 22. apud Scotum.

*Vtrum ista sit vera, plures homines sunt vnus homo.*

1. Circa quoddam dictum exéplificatiuum Porphyryi, cap. de Specie, vbi incidenter ponit

est

est magis tale ; vt patet. In vnum indiuisibilitate, id est, quod indiuisibili intelligentia intelligitur, vt materia prima, forma prima, ens, & alia simpliciter simplicia : & ad hoc possunt reduci præcedentia, vt patet.

5. Vnum verò logicale diuiditur in *unum numero*, vt quorum materia, id est, differentia indiuidualis, est vna. In *unum specie*, quorum ratio, id est, definitio est vna. In *unum genere*, quæcumque sub eodem generalissimo continentur. In *unum secundum proportionem*, quæcumque sic se habent ad inuicem, vt aliud ad aliud, vt sicut se habet serenitas ad ærem, sic tranquillitas ad mare, vel sicut se habet animal ad hominem, sic color ad albedinem.

Vnum autem per accidens est, vel quando vnum accidens comparatur ad subiectum, vt Coriscus musicus; vel quando vnum accidens comparatur ad aliud, vt musicum iustum; vel quando accidens comparatur ad subiectum, & ad accidens: vt musicum ad Coriscum musicum, vel è contra; vel quando complexum accidentale comparatur ad aliud, vt Coriscus musicus ad Coriscum musicum.

6. Vnitas, vel identitas posset alio modo diuidi, ad mentem huius Doctoris, in plerisque locis: sic quòd videlicet alia est rationis, scilicet rationantis, vt entia tertij modi perfectatis; alia ex natura rei, vbi excluditur verificatio contradictionis de sic eisdem, secluso actu collatio intellectus; alia formalis, vt se habet vniuersaliter omne superius ad inferiora; alia simultatis, vbi est vera realis identitas, & præcipue reperitur in diuinis; alia essentialis, & non differt à tertia, vt communiter dicitur, nisi solum in diuinis; alia substantia, & hoc vel per conuenientiam realis substantia, & hoc vel per conuenientiam prædicati potentialis, per realitates differentiales contrahibilis; alia obiectiua respectu prædicati quiditatiui, limitati, vel transcendentis; alia per se, vt in composito Physico, vel Metaphysico; alia per accidens; alia ordinis; vltima aggregationis.

Et licet hæc distinctio posset reduci ad priorem quodammodò; est nihilominus alia, in verbis saltem. Plures alie definitiones possent introduci hîc, sed hæc sufficiunt pro nunc, quia potius ad Metaphysicum pertinet *vnus* consideratio, sicut & entis, quàm ad Logicum. Intelliguntur etiam prædicata de *uno* categorematice sumpta, vt patet, de quo infra magis dicetur. Aduerte etiam quòd *unum* posset diuidi in partes subiectiuas, sicut & ens, si essent nomina imposita, vt vnum in substantia dicatur identitas in quantitate, æqualitas, &c.

Ordo huius quæstionis patet: diuisio verò communis est.

7. DE SECUNDO. Ad partem affirmatiuam arguit quatuor rationibus, & reputantur valde difficiles, cum suis solutionibus: & tota hæc quæstio inter cæteras huius operis, ideo cautè, & diligenter legantur. Prima ratio procedit per locum à parte in modo ad suum totum; vel ab inferiori ad suum superius, secundum alios Logicos. Est enim regula vniuersalis, quòd *arguendo à determinabili cum determinatione non diminuente, nec distrahente, ad ipsum determinabile præcisè sumptum, valet argumentum*: & est alia regula antiqua, quòd *omne se habens per modum appositionis respectu alterius, inferri est eo*. Quòd etiam debet intelligi de oppositione non diminuente, nec

distrahente, & si est appositio accidentalis, debet intelligi *inferri* pro minùs communi, & ita est pars in modo, vt *homo albus*, respectu hominis, vel *album homo*, respectu albi: sic ergo arguitur hîc, *Participatione speciei plures homines*, &c. ergo plures homines, &c. ostendit veritatem antecedentis ex littera Porphyrij. Consequentiam autem probat, tollendo instantiam, seu tacitam euacuationem. Diceret enim aliquis, quòd ibi arguitur cum determinatione diminuente, quia *ly speciei* dimiuit vnitatem in antecedente, & sumitur absolutè in consequente.

Vbi aduertendum primò, quòd vnitas numeralis (vt habetur 5. Metaphysic. cap. de *uno* text. comm. 12.) est maxima vnitas præcipue de numero illarum quatuor, id est, specificæ, genericæ, & proportionis, idèd infert illas, & non è contra; quia inferens debet esse magis tale, quàm illatum. Non sequitur ergo, sunt vnus specie, ergo numero: quia *ly speciei* dimiuit quodammodò, ita quòd est quasi secundum quid tale.

Norandum etiam vltèrius, quòd determinatio alia contrahens, alià diminuens, alia distrahens: licet aliqui duo vltima membra capiant pro eodem, & vnum plerumque ponatur pro alio: proprie tamen loquendo, possunt poni tanquam diuersa.

*Determinatio contrahens*, seu restringens, est, quæ facit terminum teneri pro paucioribus, quàm si per se, sine illa poneretur, vt *album, nigrum*, & huiusmodi: & talis determinatio non tollit rationem illius, cui additur, nec dimiuit inhæSIONEM, licet quodammodò communitatem, vel suppositionem.

*Determinatio verò diminuens* est, quæ non tollit rationem illius, cui additur, sed bene partim perimit, nedum communitatis, indeterminationis, vel indifferentiæ, seu suppositionis, sed etiam debita inhæSIONIS: vt *album secundum dentes*, &c.

*Determinatio autem distrahens* (quæ etiam & priuans, & ampliatio, dicitur) est, quæ tollit, seu destruit totalem rationem illius, cui additur. Quæ dicitur *distrahens*, quasi ad diuersum trahens, quia trahit terminum ad aliam significationem à suo proprio significato; vt *mortuum, pium, & imaginatum, cognicum*, secundum aliquos: sed alij volunt quòd sint potius diminuens, vel indifferentes, quia nec ponunt, nec tollunt rationem sui determinabilis, saltem duo prima sunt distrahentes, vt patet.

Tertiò sciendum, quòd generaliter omnis determinatio debet poni cum suo determinabili ex parte eiusdem extremi, scilicet subiecti, vel prædicati, in propositione. Verbi gratià, refert dicere, *homo albus currit*, & dicere, *homo est currens album*, vt patet; hoc enim est generale in omnibus modificationibus, & realibus, & intentionibus, vt infra sæpè habet iste. Dicit ergo Doctor, tollendo illam cauillationem, quòd cum *ly vnus* in antecedente isto, *participatione speciei plures*, &c. ponitur in prædicato, & *ly speciei* in subiecto, quòd *ly vnus* non dimiuitur à *ly speciei*: & idèd stat pro vnitate numerali vtrobique, in antecedente videlicet, & consequente. Illam autem propositionem, quam notat Doctor, scilicet, *Nihil dimiuit ab aliquo*, &c. habet ipse in 3. Sententiarum, distinct. 11. quæst. 2. & 3. notanter, & alibi sæpè.

Secunda ratio principalis ostendit oppositum illius, quòd prima deducit, licet vtraque arguat

8. Vnitas numeralis.

Determinatio multiplex.

9.

10.

6. Vnitas multiplex.

vnuerſalitate propoſitionis. Prima tamen procedit de vnitate numerali, & ſecunda de vnitate ſpecifica. Et aſſumit regulam notabilem pro maiori. Minor verò videtur eſſe vera ꝑ. Metaphyſ. cap. de Vno, vt ſtatim dicitur. Verbi gratiã, pro illa maiori, *Ens* eſt commune ſubſtantiã, & accidenti: accidens autem eſt ens ſecundùm quid reſpectu ſubſtantiã, vt 4. & 1. Metaphyſ. patet. Ideò cum dicitur ens in alio; ſtat *ens* pro accidente, vt patet. Similiter dicendum eſt in propoſito de vno.

11. Tertia ratio procedit per locum à definitione, vel deſcriptione *vnus*, ſuperiùs tactã ex ꝑ. Metaphyſ. text. comm. 11. eſſe videlicet *indiuifum à ſe*, &c. forma autem hominis, id eſt, humanitas, eſt communis omnibus hominibus, ita quòd habet indiuifionem ſpecificam, ſaltem in ipſa, ideò, &c. Vltimò arguit Logicè, vel potiùs Sophiſticè magis. Vbi fundat ſe in illa famoſa, quòd ſemper eſt conſequentia bona, quando oppoſitum conſequentis non ſtat cum antecedente, & aſſumit diſtributiuum duorum in antecedente, & excluſionem affirmatiuum pro oppoſito conſequentis, vt patet in littera: nolo enim in his deinceps vltra difficiliora loca prolixius videri, quia ex præmiſſis repute aperuiſſe amplè viam lectori.

Ad oppoſitum, arguit duabus rationibus. Prima ratio procedit per conuerſionem ſimplicem, & fatiſ patet. Secunda ratio procedit ex oppoſitione, ſeu repugnantia prædicati & ſubiecti, cuius fundamentum eſt tactum ſuprà, quæſt. 13. & infrã, quæſt. ꝑ. de Differentia, habetur ſimile. Subiectum enim ſumitur ſub modo pluralis, & prædicatum ſub modo ſingularis numeri, qui repugnant inter ſe, & reſpectu eiùſdem ſimilis. Cum ergo *ly homines* ſit pluralis numeri, & *ly vnus homo* ſingularis, prædicatur oppoſitum de oppoſito, vel ſaltem idem ſub vno oppoſitorum de ſe ſub altero. Sicut enim albedo non eſt nigredo, nec album nigrum, ita nec homo albus, homo niger: quare ſimiliter in propoſito: ideò dictum eſt ſuprà, quòd hæc eſt falſa, *Albedo eſt alba*, propter repugnantiam modorum talium inſeparabilium: ſecus de modis ſeparabilibus, vt patet ibi. Videtur ergo propoſitio omnino falſa. Sed hoc argumentum videtur concludere vniformiter de vnitate ſpecifica, ſicut numerali, de quo ſtatim fortè.

12. Conſequenter reſpondet ad quæſitum \*, vbi ſic procedit. Primò vnã definitionem præmittit. Secundò membra diſtinctionis proſequitur, declarat, & ad propoſitum applicat: priùs tamen primum membrum declarat fundamentis Ariſtotelis, & ad propoſitum applicat, quã ſecundum membrum exprimat. Lector verò alium ordinem tenere poteſt. Air enim quòd *vnus*, vel *vnus* potiùs, vt loquitur Doctor \* poteſt accipi vel categorematicè, vel ſyncategorematicè. Hoc ſecundum membrum ponit infrã ibi: *Aliter ſumitur vnus*, &c. ſimilem diſtinctionem habet infrã, cap. de Subſtantiã, quæſt. 1. de *Solu*, & 21. diſtinct. 1. & alibi de *Totu*, vt 11. diſtinct. 4. quæſt. 1. ſimiliter in 3. diſtinct. 9. de *Solummodo*. Primo modo ſignificat *diſtinctionem entis*, inquit Doctor. Vbi aũ uerte quòd extenſiue loquitur de *differentia*, ſicut alibi ſæpè vocat actum, & potentiam obiectiuam *differentias* entis. Opponitur enim hoc modo vnũ multitudini, vel eſt principium eiùſ, vt tactum eſt ſuprà.

\* num. 2.  
Vnum categorematicè,  
& ſyncategorematicè.

13. Pariſienſes quidem in hoc loco ſuper Porphy-

rium, volunt quòd *vnus* categorematicè ſumptus, ſit principium numeri: quòd fatiſ bene intelligi poteſt. Allegat pro ſe Ariſtotelem 4. & ꝑ. Metaphyſ. videatur in 4. text. comm. 3. & inde: licet ibi maximè de vno, vt eſt paſſio vnica entis, loquatur: ſed ad hoc videtur copioſè iſte, ſuper 4. Metaphyſ. quæſt. 2. vbi ſingularis doctrina ad propoſitum. In ꝑ. verò Metaph. text. comm. 8. & inde, habetur copioſè quòd dicit. Quatuor verò modi, de quibus loquitur in littera, aſſignantur ibid. text. comm. 12. vt ſuprà notauim. Nam illa eſt diuiſio logica *vnus*. Deinde introducit problematicam vnã conditionalem de hoc primo membro, ſub dubio: quaſi omitto qualiter *vnus* categorematicè ſumptum dicatur de illis quatuor modis, vel acceptionibus, ſeu *vnis*: an ſcilicet æquiuocè, an certè vt de ſimpliciter, & ſecundùm quid talibus. Si primo modo, cum reſpondendum ſit ad multiplex, ſemper præmiſſã definitione, concludit quòd propoſitio iſta *Plures homines*, &c. eſt vera tribus modis, ſcilicet pro vnitate ſpecifica, generica, & proportionis, & quarto modo eſt falſa, ſcilicet pro vnitate numerali, & hæc eſt prima concluſio ſolutionis.

Si autem teneatur alia via, quam magis laudat Doctor, & ꝑ. Metaphyſ. maximè tenet, & ex dictis Ariſtotelis ibid. text. comm. 12. inferentis ex vna vnitate, vt pote maiori minorem oſtendit, concludit quòd propoſitio eſt ſimpliciter falſa; quia quòd dicitur de aliquibus, vt de ſimpliciter, & ſecundùm quid talibus, dum abſolutè ponitur, ſumitur pro ſimpliciter tali, vt primo Elenchorum famoſè habetur: *Omne analogum*, &c. *vnus* igitur accipitur hinc tantum pro vno numero, & quia ſic impoſſibile eſt plures eſſe vnũ, quia tunc contradicatio manifesta, quare propoſitio falſa, & contradiccionem implicans: & hæc eſt ſecunda concluſio ſolutionis.

Deinde pertractat ſecundum membrum principale diſtinctionis, ſcilicet ſi *vnus* ſyncategorematicè ſumatur: & primò declarat intellectum *vnus* ſic ſumpti, dicens, quòd dicit modum intelligendi terminum, pro ſuppoſito determinato, indeterminatè tamen: ſicut ſigna particularia, & illud appellat Grammatici nomen partitiuum, vt *vnus ſtorum*, & ſubdit quòd homo in hac propoſitione, *Plures homines*, &c. à parte prædicari non ineſt ſubiectò talis propoſitionis. Illo modo, ſcilicet veraciter, igitur concludit quòd ſic accipiendo *vnus*, nihil aliud addendo in propoſitione, ipſa eſt falſa, & hæc eſt tertia concluſio ſolutionis.

Et quia aliqui fortè diceret, quòd *ly vnus* à parte prædicati non accipitur pro vno ſuppoſito, ſed pro pluribus, hoc excludit, dicèſ, *Nihil enim eſt in ſubiectò*, &c. Et ſi dicatur quòd copulatio ſubintellecta à parte ſubiecti hoc faceret: plurale enim æquipollent ſingulari geminato; vnde hic, *Plures homines*, ſubintelligitur iſte homo, & iſte homo, &c. Dicit Doctor quòd copulatio non confundit, & maximè prædicatum: quòd probat per inſtantiam, quia aliã iſta eſſet vera in ſenſu compoſito, *Quatuor ſunt duo*, ſic deducendo, duo & duo ſunt duo, ſi prædicatum confunderetur hæc eſſet vera vltrã, *Duo, & duo ſunt quatuor*. Hæc etiam eſt vera, vt ſubiectum ſumitur in ſenſu compoſito, ſequeretur igitur quòd quatuor eſſent duo, quòd eſt falſum, ergo altera præmiſſarum: non minor,

14.  
Plures homines participatio ſpecifici ſunt vnus homo, quomodo.

15.



not, vt patet, ergo maior: igitur copulatio non habet vim confundendi. Vltior prosequutio dictorum statim, in tertio articulo, & aliâs, vbi occurret oportunitas dicendi.

16. Demum soluit \* argumenta principalia. Ad primum, negat consequentiam: & exponit Porphyrium notanter. Vbi aduertendum, quod alius est ordo plerumque scripturæ, vel vocalis expressionis, & alius constructionis, & sententiæ intellectualis: vnde *participatione speciei* licet ponatur à parte subiecti ordine scripturæ, debet nihilominus construi, & intelligi à parte prædicati: & sic saluatur illa regula notabilis, in argumento de determinatione, & determinabili, respectu identitatis extremi.

Ad secundum, dicit valde signanter, quod determinabile, etsi contrahat determinationem aliquando ad supposita, extensiuè loquendo de suppositis, non tamen contrahit naturaliter, nec ordinatè ipsam, sed potius è contra, & *maximè non ad secundum quid*. Et ponit exempla vtriusque membri in littera. Vbi applicari potest illa distinctio suprâ assignata articulo præsentis de multiplici determinatione. Vnde (sicut aliâs dictum est naturaliter loquendo, & propriè posteriora sunt determinationes priorum, & non ita è conuerso, sicut nomina adiectiua nominum substantiuorum; & generaliter accidentia substantiarum. Sed aliquando conuenit è contra determinari, vt inquit Doctor, maximè ad supposita. Quare cum dicitur *homo albus*, determinatur *homo* per albedinem ad supposita, & è contra, licet non ita propriè. Sed vt intelligatur determinatio, vel veriùs loquendo, contractio, debet contrahibile præponi, & contrahens addi; sed siue sic, siue sic, stat sententia Doctoris verissima, quia ad intellectum, & non ad vocalem ordinem, est respiciendum.

17. Cum igitur dicitur *vnus homo*, non diminuitur veritas ex additione sui determinabilis naturalis, sed potius saluatur, sicut modus intrinsecus non diminuit, nec destruit quidditatem, nec è contra, vt in simili habet Doctor 1. Reportationum, distinct. 45. quæst. 2. bene tamen contrahitur ad standum pro vnitatem, quæ est in homine. Similiter cum dicitur *homo mortuus*, non diminuitur *mortuus*, sed contrahitur. An autem diminuat *homo*, vel distrahatur, dubium est, vt statim tangam.

Ad tertium, negat optimè consequentiam propter variationem hominis in antecedente, & consequente, in ratione determinationis, & determinabilis. In antecedente enim tangitur indiuisio specifica, vel naturalis: in consequente verò numeralis, vel hypostatice. Assumptum igitur ex 5. Metaphysicæ est concedendum: sed in inferendo, est Accidens, vel figura dictionis, vel Consequens, vt patet prædicanti.

18. Ad quartum, negat similiter consequentiam: & ad eius probationem respondet dupliciter. Primò negando oppositum consequentis conuenienter assignari, quia non *tantum vnus homo*, &c. sed *non plures homines*, &c. est oppositum consequentis. Et hoc (vt notanter dicit Doctor) eo modo quo consequens est propositio vna, de quo habet videri super libros Perihermenias, de vnitatem videlicet, & veritate propositionis, & similiter super libros Elenchorum. Nam propositio multiplex non est vna, nec vera, nec falsa,

inquantum talis. Ideò pulchrè dicitur *si sit vnus*, vt consequenter exemplificat in littera. Vbi tamen non accipit propositionem veram simpliciter; sed adhuc distinguendam, hanc scilicet, *Iste & iste sunt vnus homo*, quæ vera est in sensu diuisionis.

*Iste & iste sunt vnus homo, quomodo*

19. Et similiter illa pro qua ponitur, scilicet, *Plures homines*, & hoc intelligendo litteram, vt communiter habetur impressa, & vt frater Ioannes Foksal declarat eam prolixè. Licet profectò cum originalibus antiquis concordando, vbi communiter habetur sic, *Verum est in sensu compositionis, licet non diuisionis*, &c. potest exponi hoc modo, *si sit vnus*, id est, vna propositio categorica, de qua vnitatem loquitur Doctor hîc. Sequitur, vnus, vel vna est, vt facit sensum compositum; & sic loquitur Doctor de ea, in tota hac quæstione. Nam cum conclusit hanc esse falsam in solutione quæstionis, *Plures homines*, &c. intelligit vt vna categorica est, & non vt hypothetica, vt patet. Quare littera antiqua potest teneri, & saluari, & expositio dicti viri omitti; & vbi habetur *ly vera*, ponatur *ly vna*, vel *vnus*, vel *ly vnus* ad hunc intellectum, non referendo ad vnitatem propositionis in se, sed ad illud immediatè præmissum, scilicet *si sit vnus*. Quasi diceret verum est ipsum consequens esse vnus, vt sumitur in sensu compositionis, & non diuisionis. Et ad hanc expositionem facit quod sequitur, vbi dicit Doctor, quod tunc non opponitur ei *tantum vnus homo*, &c. sed *non plures homines*, &c. vbi manifestum est quod si acciperetur in sensu diuisionis, non opponeretur ei hæc, *non plures homines*. Nam hæc negat prædicatum à pluribus sumptis per modum plurium, igitur alia sic affirmat: aliâs non esset oppositio, sed sic enim affirmat, nisi in sensu composito accipiat, vt patet. Oppositio enim propriè est passio categoricæ, & non hypotheticæ. Similiter vnitatem rectè est in categoricis, & non in hypotheticis, licet extensiuè vtrumque conueniat eis: excuset igitur sui ipsius, & non Doctoris inaduertentiam, hoc in loco, & vbiquè.

Dicit igitur Doctor, quod rectè assignando oppositum consequentis, non opponitur antecedenti: quare consequentia prima non fuit bona. Et assignat causam in littera, vbi plura possent tangi de natura huius distributiu *vtique*: sed videantur parua Logicalia, & modi significandi: statim autem fortè aliqua adiungam ad hæc. Vbi etiam aduerte ad parenthesim in littera cum dicit (*est enim vtique signum diuisionis*), vult breuiter dicere, quod hîc *vtique istorum est vnus homo*, attribuit prædicatum pluribus, non per modum plurium, id est, non collectiuè, sed seorsum, & diuisiuè sumptorum: hîc verò *non plures homines*, &c. negatur prædicatum à pluribus per modum plurium, id est, simul, & collectiuè sumptorum: quare stant simul, tanquam non repugnantis, & hæc est prima responsio.

*Vtque istorum est vnus homo, quomodo*

Alia responsio ad probationem consequentiæ, est ibi: *Vel potest concedi*, &c. Admisso videlicet quod hæc, *tantum vnus homo*, & esset oppositum consequentis, quod potest concedi saltem implicitè, & æquiualeuter, ratione alterius exponentis, adhuc negatur quod repugnet antecedenti: quod declarat recurring ad naturam distributionis huius, & exclusionis illius: excluditur enim non prædicatum à pluribus, sed prædicatum

19.

20.

21.

16.  
\* num. 4.

Determinatio contrahit determinabile, non cõtra.

17.

18.

rum sic acceptum, à quolibet non sic sumpto. Exclusio enim non semper excludit aliud secundum essentiam, sed secundum esse & syncategoremata disponunt subiecta in ordine ad prædicata: sed an categorematicè, vel certè syncategorematicè accipiatur *vnus* hîc, dubium est, de quo ampliùs statim: hæc omnia probabiliter, & succinctè dicta sint. Lector discretus eligat fortiora, & addat, vt expedit, vbiq; ingeniosè.

22. DE TERTIO. Circa dicta aliqua motiua occurrunt; primò circa dicta in solutione quæstionis. Et licet circa illam diuisionem *vnus* in categorematicum, & syncategorematicum, possent plura notari, omitto tamen illa lectori, recurrenti ad parua Logicalia, & alibi, vt expedit. Videtur primò quòd illa distinctio, seu conditionalis declaratio primi membri *vnus* \*, videlicet categorematicè sumpti, æquiouocè scilicet, vel vt secundum *quid*, & simpliciter accepti, nulla sit. Primò quòd non possit accipi æquiouocè, quia in æquiouocis non est consequentia: sed sequitur, sunt vnum numero, vel specie, ergo vnum.

Item, æquiouocata non inferunt se inuicem, cum sint conceptibiliter diuersa, in quantum talia: sed sequitur, sunt vnum numero, ergo specie; & sic vltra procedendo, ergo, &c.

Item, quod dicitur de aliquibus, tanquam de simpliciter, & secundum *quid*, talibus, æquiouocè se habet ad illa: nam ille est secundus modus æquiouocationis, vt patet 1. Elenchorum; quare non differt secunda pars conditionalis à prima.

23. Item, si sic diceretur, esset fallacia à secundum *quid*, ad simpliciter, vel è contra, in argumentis Aristotelis 5. Metaph. quem Doctor in littera introducit. Non sequitur enim, Est homo viuus, ergo mortuus, vel pictus; & sic nec è contra.

Item, videtur contradicere sibi ipsi 1. Elenchorum, quæst. 16. & hîc: nam ibi vult quòd terminus analogus per se posirus, æquè importat sua significata, & quòd habet reduci ad primum modum æquiouocationis; hîc vterò videtur dicere oppositum expressè.

Item, quomodo syncategoremata essent modi intelligendi categorematici?

Item, videtur quòd ibi sit repugnantia, supponere scilicet determinatè, indeterminatè tamen.

Item, cum solius accidentis sit inesse, & homo non sit accidens, quare ergo dicit hominem inesse, vel non inesse.

Item, comparatiuus gradus habet vim confundendi terminum sequentem: *plures* autem est comparatiuus, quare malè dicit quòd nihil est in subiecto illius propositionis *plures homines*, &c. virtute cuius ly *vnus* possit confundi.

24. Ad ista respondetur. Ad primum, dictum est priùs quòd Doctor magis sequitur secundam partem conditionalis, quàm primam, & ita argumenta contra primam possent admitti: sed sustinendo illam partem, potest dici ad primum, quòd consequentia non valet, nisi præfacta distinctione, & sumpto *vno* in vno sensu: & sic non est consequentia propriè, sed quædam illatio, vt in simili infrà, qu. 4. Antepredicamento- rum habet.

Ad aliud, dici potest quòd secus est com-

parare æquiouocata inter se, secus ad tertium, cui conueniunt. Primo modo procedit argumentum: nam non sequitur, Est vnitas numeralis, ergo specifica. Concretiue tamen sequitur aliud ad alterum, ratione concomitantia necessaria: sicut fortè ad substantiam sequitur accidens, in ordine ad tertium. Posset etiam fieri vis de æquiouocatis eiusdem, vel alterius denominationis, & de æquiouocatis à casu, vel à consilio. Plura alia considerabit lector acutus.

Ad aliud dico (sicut aliàs notauimus) quòd *secundum quid tale*, potest accipi dupliciter. Vno modo, vt accipitur in fallacia tali; 1. Elenchorum quod cum addito, scilicet distrahente, accipitur. Alio modo, pro minùs principaliter tali: verè tamen & formaliter tali. Exemplum primi, vt *homo mortuus*. Exemplum secundi, vt accidens respectu substantia. Argumentum igitur procedit primo modo: Doctor autem loquitur hîc secundo modo. Per idem dicendum est ad argumentum sequens: hæc responsio est necessaria plerumque in doctrina huius, & maxime in his Logicalibus, vt patet infrà, quæst. 5. cap. de Differentia.

Ad aliud dico, quòd loquitur 1. Elenchorum, de virtute sermonis strictè, & quantum est ex vi vocis significantis, hîc verò loquitur famosè, & quoad ventres: quare non contradicit. Videatur ibi pro maiori elucidatione huius responsionis, & alibi pluries. Ibi etiam loquitur de Analogò æquiouoco, hîc verò de Analogò vniuoco.

Ad aliud dicendum, quòd syncategoremata sunt dispositiones quædam attributæ ab intellectu ipsis significatis: & similiter dicendum de vocibus ad voces comparatis. Possunt ergo dici modi quidem intelligendi, & actiui, & passiuui, suo modo: nam aliter intelliguntur categorematica cum ipsis, & aliter sine ipsis. Vnde in modis intelligendi dantur plures gradus, vt priùs in simili de intentionibus secundis, est dictum. Sed an sint intentiones secundæ, vel non, dubium est, cum conueniant terminis significantiis, nedum in tertia acceptione, sed in prima, & secunda: de diuersitate autem eorum, & proprietatibus, & vteriori inuestigatione, quærat apud authores, & maxime Parisienses, & Oxonienses. hîc cuncta pertractare nimis prolixum videretur.

Ad aliud dico, quòd ly *vnus*, vel *aliquis*, & huiusmodi, additum termino communi, facit ipsum supponere determinatè, ita quòd non confusè: idè ad verificandum talem propositionem sufficit verificatio prædicati de vno supposito. Determinatur ergo ad standum pro supposito suo & vno: sed quia non magis pro hoc vno, quàm pro illo, idè indeterminatè, ita quòd ly *indeterminatè* habet referri ad indifferentiam suppositorum, & ly *determinatè* ad verificationem, & acceptionem suppositalem: pro quorum prolixiori declaratione quære authores, vt nosti, in materia de suppositionibus terminorum, & aliqua alibi, in doctrina huius, & maxime infrà, cap. de Substantia, quæst. 1. & 2. Non est igitur contradictio, nec repugnantia in dictis Doctoris, si benè exponantur.

Ad aliud, patet ex æquiouocatione huius termini *in esse*, de quo habes notanter infrà, quæst. 2. cap. de Accidente.

Æquiouocata ad aliud comparata se inferunt.

25. Secundum quid sumitur dupliciter.

26. Syncategoremata dici possunt modi intelligendi.

27.

Ad vltimum dico, quòd *ly plures* ibi non accipitur comparatiuè, sed positiuè, vt tactum est priùs. Vel si adhuc comparatiuè, non distribuit quemcumque terminum sequentem, sed tantum formam, in qua fit comparatio, vel terminum comparationis.

28. DE SECUNDO. Dubitatur, circa quædam dicta in solutionibus argumentorum, & ipsis argumentis. Primò videtur quòd illa propositio in primo argumento, scilicet *nihil diminuit ab aliquo, nisi ponatur*, & non sit vera, vt patet hîc, *Æthiops est albus secundum dentes*, immò videtur quòd non diminuit illud, quod ponitur à parte eiusdem extremi, iuxta sententiam huius, distinctione 36. primi, in solutione principali, soluendo primam obiectionem, vbi dicit quòd distractum respectu distrahentis non est distractum, sed respectu tertij, ad quod comparatur sub ratione distrahentis. Similem sententiam habet primo Reportationum, distinctione 3. quæstione 5. articulo 2. soluendo obiectionem, dicens quòd vnumquodque, quod secundum quid est aliquid, simpliciter est illud secundum quid. Primo etiam Elenchorum, quæstione 51. tangit idem ferè.

Item, quare potiùs negatio, vel distributio à parte subiecti distribuit prædicatum, quàm determinationio diminuens, vel distrahens?

Item, contra illam propositionem, in solutione secundi principalis, *determinabile non contrahit determinationem ad secundum quid*: est instantia ad hominem, in tertio, distinct. 11. quæst. 1. soluendo tertium principale, vbi dicit, quòd cum dicitur, *Christus est homo creatus*, *ly creatus* distrahitur ibi per *ly homo*: & tamen est determinabile eius.

29. Item, quare potiùs ad supposita, quàm ad secundum quid, concedit determinabile contrahere determinationem?

Item, videtur quòd repugnant ista, aliquid videlicet esse contractuum alicuius, & non determinatum eius, seu determinationem.

Item, quare dicit aliquando contrahit ad supposita?

Item, solutio secundi videtur repugnare solutioni tertij, vbi concedit hominem esse determinationem vnus, etiam ad secundum quid.

Item, videtur illud tertium principale, ex fundamento 5. Metaphysicæ concludere quòd ratio vnitatis consistit in sola negatione, quod non concedunt sequaces huius, immò nec ipsemet, vt patet 4. Metaph. quæst. 2.

Item, circa quartum principale, & solutionem eius, licet satis dictum sit, plura tamen dubitari possent. Primò, an requirantur semper duo appellata ad hoc signum *utroque*.

Et videtur quòd non, quia non habet maiorem vim distribuendi, quàm *omnis*: sed *omnis* non requirit plura appellata, seu supposita, vt multi volunt.

Item, videtur quòd non tant simul, non *plures*, vel *tantum vnus*, & *utroque*.

Item, qualiter stant simul distributio, & diuifim verificatio?

Item, quomodo plura possunt sumi per modum vnus, absque repugnantia?

30. Ad ista respondetur, sustinendo Doctorem, qui loquitur aliter in Elenchis, & in sententiis, vt videtur: sed omnia cõcordari faciliter possunt. Considerandum enim est quòd aliter loquendum est

de partibus vnitatis, & de ipsis seorsum acceptis; & aliter de aliquo in se, & ad tertium comparatiuum in ratione prædicati, vel subiecti: *homo enim & mortuum* repugnant inter se, vt patet ex rationibus eorum: sed ipsi vnitis in ratione determinabilis, & determinatis, & comparantis ad tertium, vt pote ad hominem, dicendo, *homo mortuus est homo*, est oppositum in adiecto ex 2. Perihemenias, cap. 2. sed nihilominus homo mortuus est homo mortuus simpliciter, vel homo secundum quid simpliciter, vt vult Doctor. Sunt ergo tria consideranda, scilicet determinabile, & determinatio diminuens, & tertium. Modò cum dicitur, *Æthiops est albus secundum dentes*, licet ibi albedo sit simpliciter albedo, & non destruitur in se, diminuitur tamen in ordine ad tertium. Et quòd nata est conuenire subiecto suo, vel secundum se totum, vel secundum maiorem partem eius.

Intelligit ergo Doctor, quòd determinatio diminuens aliquod determinabile, vel in se, vel saltem in ordine ad tertium, debet esse ex parte eiusdem extremi cum ipso, vel saltem ibi intelligi: & sic loquitur, vbi allegatur in Sententiis.

Ad aliud, licet posset dici quòd quia *hoc est hoc*, & *illud est illud*, potest tamen dici quòd hoc idè est, quia vis negationis, vel distributionis negatiuè cadit, nedum super extremum, sed etiam super copulam, & per consequens super prædicatum, cum res verbi se teneat à parte prædicati, aliæ verò determinationes tantum cadunt super extrema, quia sunt absolute modificationes, vel dispositiones, & non respectiuè.

Ad aliud, quòd facit bonam difficultatem ad hominem, ex 3. Sententiarum, potest dici vno modo, quòd illa verba ponit in quadam responsione Topica, & non assertiuè, idè ponit aliam responsionem meliorem ad argumentum. Vel aliter quòd *homo* non est ibi determinabile, sed determinatio, vt patet ex littera sequenti, vbi addit Doctor, vt dicatur *creatus homo*. Per quem ordinem dat intelligere quòd *creatus* est determinabile primo loco positum, vt priùs notauit: & ita illa verba non repugnant hîc dictis, immò confirmant, vt patet.

Et si dicatur, quòd *homo* est substantium, vel substantia, & *creatus* adiectiuum, vel accidens, dic (vt priùs notauit) quòd secus est quòd ad vtentes, secus de rigore sermonis, & ex natura rei. Hoc maxime habet colorem in proposito. Nam natura humana habet modum accidentis in Christo, vt iste, & alij Theologi pertractant in eodem tertio.

Ad aliud, patet ex natura determinabilis, quia non potest conferre alteri, quod de se non habet. Quod ergo sibi conuenit confert. Quia ergo determinatiuum ens specificat id quod sibi additur, & quia simpliciter, & non diminutum, idè non diminuit.

Ad aliud, potest dici, quòd *contrahere* præscindit à *determinare*, vt patet in Theorematis huius. Sed ad propositum dico, quòd hîc intelligitur contractiuum materiale, non formale. Vel si concedis formalem contractionem, ita suo modo determinationem. Placent tantum præcedentes responsiones.

Ad aliud potest dici, quòd hoc dicit propter determinationes conuenientes dumtaxat vni determinabili, vt si dicatur, *homo rationalis*, vel huiusmodi.

Ad aliud patet ex littera, vbi dicit Doctor, quòd habet rationem determinationis, non quòd proprie sic determinatio.

Aliud est etiam fortè accipere *hominem* in obliquo, & aliud in recto ad propositum, vt patet speculari.

Ad aliud, patet quòd vnitas necessariò importat negationem, vel pro formali, vel saltem pro connotata, licet non præcisè illam dicat. Vera est ergo propositio assumpta, per locum à concomitantibus substantiam, vel ex necessario consequenti alterum.

Ad aliud dico, quòd est magna altercatio de hoc quòd assumitur, an scilicet *omnis* requirat plura appellata actu, vt patet practicanti auctores de natura distributionum. Sed breuiter potest probabiliter dici, quòd requirit plura supposita, saltem in esse obiectiuo, & si non in actuali existentia, vt in simili suprà, cap. de Genere, dictum est. Similiter dicatur de *ly vterque*. Possèt etiam dici quòd expressiùs *vterque* quærit duo, quàm *omnis* tria, vel plura, eo quòd importat demonstrationem duorum, saltem ad intellectum.

Ad aliud dico, quòd bene stant simul, vt satis declarat Doctor in littera, & hoc accipiendo *non plures*, vt suprà declarauit, opponi huic *plures homines*, &c.

34. Ad aliud, patet ex natura huius distributionis, & proprietatum eius: immò est regula generalis, quòd ad hoc quòd propositiones de hoc signo *vterque*, sint veræ, oportet quòd prædicatum insit diuifim illis, pro quibus subiectum distribuitur. Vnde si Socrates, & Plato portent simul vnum lapidem, hæc esset falsa, *Vterque istorum portat lapidem*, & hæc vera, *Neuter istorum portat lapidem*.

Aduertendum etiam, quòd à propositione, in qua ponitur *vterque*, ad propositionem, in qua ponitur *istis*, loco *vterque*, subiectis pro eisdem sumptis, valet argumentum, & è contra: & hoc si *istis* tenetur diuifue, secus si collectiue. Et hoc est quòd tetigit Doctor, in solutione quarti principalis, dicens, *illud quòd ponitur loco consequentis, si sit vnum*, & plura alia quærantur ad hæc, in paruis, & magnis Logicalibus.

Ad vltimum patet in multis, vt de partibus in toto, siue sint essentielles, siue integrales: & hoc siue sit compositio realis, siue rationis. Nec *modus quid*, nec è contra: sed *quid, quid*; & *modus, modo* repugnant, vt suprà dictum est sæpè. Opposita enim possunt per modum compossibilem, & non opposita aliquando per modum impossibilem, & sic de aliis. Similiter substantia per modum accidentis, & absolutum per modum respectiui. Addat diligens lector, his præmissis existentibus incitatiuis, subtiliora, & altiora, vt expedire videbit, iudicio boni viri.

### QVÆSTIO XX.

quæ est 23. apud Scotum.

*Vtrum prima diuisio Differentiæ sit conueniens?*

1. Circa capitulum de Differentiæ, quærit circa primam diuisionem Differentiæ, quæ est in

communem, propriam, & magis propriam, an scilicet sit conuenienter assignata.

DE PRIMO. Aduertendum quòd Porphyrius assignat duas, vel tres diuisiones Differentiæ, licet aliæ possent dici subdiuisiones primæ diuisionis: quare dicit Doctor primam diuisionem. Quid *Differentiæ*, & quoties, patet in littera Porphyrij. Et hîc in littera Doctoris, & sequentibus quætionibus, copiosè. *Diuisio* verò, quæ & partitio, & sectio, subauditur quoties accipitur hîc, in primo argumento breuibus Doctor tetigit; sed prolixius de ipsa, & eius vilitate, & conditionibus, & speciebus, videatur apud Boëtium in libro Diuisionum, & vbi ibi allegat copiosè.

Ordo huius quætionis ad præcedentem patet ex processu Porphyrij, & his quæ tacta sunt suprà quæst. 9. Ad sequentem verò patet ipsius ordo manifestè. Diuisio autem communis est.

DE SECUNDO. Arguitur duabus rationibus pro parte negatiua. Prima procedit ex sufficienti deductione specierum diuisionis, eas remouendo ab hac, de qua quæritur, vt arguatur sic: Illa diuisio non est bona, quæ sub nulla specierum diuisionis sufficienter, & famosè assignatarum cadit: sed hæc est huiusmodi, ergo, &c. supponit enim Doctor, cum Boëtio, diuisionem omnem esse aut per se talem, aut per accidens: si primo modo, hoc contingit tripliciter, aut scilicet Generis in Species, & generaliter superioris in inferiora, licet Boëtius diuisionem Speciei in indiuidua, videatur reducere ad diuisionem totius in partes: sed hoc potest saluari, & declarari diuermodè, aut totius in partes, aut vocis in significationes. Si verò secundo modo, hoc etiam contingit tripliciter, quia aut est subiecti in accidentia, aut è contra: aut accidentis in accidentia, quando plura insunt eidem tertio, quorum membrorum declaratio exemplaris quæretur in Boëtio, vbi priùs, sed breuibus pro nunc sit talis.

Exemplum primi, vt animalium aliud rationale, aliud irrationale. Vel sic, aliud homo, aliud asinus; secundi, vt domus aliud rectum, aliud paries; tertij, canis alius larrabilis, alius bellua marina; quarti, vt, hominum quidam albi, quidam nigri; quinti, alborum alia homines, alia margaritæ; sexti, dulcium alia alba, alia rubea. Ostendit autem Doctor minorem inductiue. Primò, quòd non sit Generis in species, quia non æquè primò dicitur de his tribus: nam principaliter de Differentiæ magis propriè dicta dicitur, quia illa est simpliciter differentia, aliæ verò secundum quid. Secundò quòd non totius in partes, eo quòd prædicatur de diuidentibus, non sic totum integrale, vel essentielle, de quo loquitur: nam totum vniuersale pertinet ad primum membrum. Tertio, quòd non vocis in significationes, propter tres causas. Primò, quia non æquè importat illa tria, vt dictum est. Secundò, quia est principium consequentiæ, quæ non est in æquiuocis. Tertio, quia definitibilis est, quòd non conuenit æquiuoco. 6. Topicorum, cap. 2. Deinde ostendit, quòd non est diuisio per accidens, quoad aliquod trium membrorum, vnicâ probatione, quia ipsa intelligitur per se in omni membro diuisionis, quòd non conuenit diuisio per accidens: nam nec accidens in subiecto, nec è contra; nec vnum accidens contingenter concurrans in eodem tertio cum alio includitur per se.

Secunda

4.  
*Diuisioni  
conditionis.*

Secunda ratio principalis procedit per viam remotionis conditionis bonæ diuisionis ab ista. Soler enim communiter dici, quodd ad bonam diuisionem tres condiciones requiruntur. Prima quodd membra diuidentia non coincidunt inter se. Secunda quodd membra diuidentia distinctiue sumpta, conuertuntur cum diuiso. Tertia quodd membra diuidentia debent esse positia, saltem in diuisione Generis in Species. Modò prima diuisionis conditio non coincidunt huic diuisioni, quod ostendit Doctor dupliciter. Primò quia trimembris, quare vnum membrum non opponitur alicui, aliter plura vni opponerentur, contra Philosophum 10. Metaph. text. comm. 17. & 1. Perihermias, cap. 5. Secundo, quia vnum membrum sequitur ad aliud, quod non conuenit in oppositis. Quodd autem sequatur deducit, & littera satis patet. Formetur autem argumentum sic; Illa diuisio non est bona, cui non conueniunt condiciones bonæ diuisionis: hæc est huiusmodi, quare, &c. Minor autem deducatur vt prius. Formare sic argumenta, omitto plerumque sagaci lectori. Addit quodd similiter potest argui ad probandum diuisionem assignatam de predicari, vel predicabili, cap. de Genere, esse inconuenientem: & quia membra coincidunt, & ad inuicem sequuntur. *Predicari enim est pra alio dici*, quare quod prædicatur de pluribus, propriè prædicatur, quod de vno solo communiter, vel impropiè, vt patet: & similiter, inquit, vbicumque datur diuisio per propriè, & communiter.

5. Ad oppositum adducit Porphyrium in littera, quem sequuntur Auerroës, & Boëtius, & Albertus, & cæteri expositores. Deinde respondet breuibus, & clarè ad quæsitum, dicens, quodd est bona diuisio, & æquiuoci in æquiuocata, non tamen penes primum modum, sed penes secundum: de quibus modis habetur primo Elenchorum. Est enim primus modus, cum æquiuocum est à casu; secundus, cum à consilio; tertius, cum terminus simplex vnum, compositus duo denotat. Exemplum primi, vt canis, vel equus; secundi, vt risus, vel sanum; tertij, vt immortale. Et adducit dictum Aristotelis, 1. Elench. cap. 2. de illo secundo modo æquiuocationis, qui non propter analogiam, sed propter transumptionem distinguitur à primo, vt ipse habet super 1. Elenchorum, quæst. 15. Vult ergo dicere, quodd hoc nomen *differentia* propriè significat illam, quæ facit aliud, vel quæ est per se, vel quæ est magis propriè dicta. Transumptiue autem, & quâdam metaphora significat illam, quæ facit solum alteratum, vel quæ est per accidens, vel quæ est communis, seu propria.

6. Consequenter respondet ad primum principale, implicite negando quodd non sit diuisio æquiuoci in æquiuocata. Et ad primam probationem non respondet, eo quodd ostendit quodd non sit æquiuoci quoad primum modum, quod concessum est. Ad secundam autem respondet, & ad tertiam, quodd non sequitur, nec definitur, nisi in vno sensu: & sic non est æquiuocum, sed vniuocum. Cum enim dicitur, est differentia magis propriè dicta, ergo differentia. Non valet, nisi præfactâ distinctione, & sumpta differentia illo sensu, vt patet. Similem sententiam habes infra, quæst. 4. Antepredicamentorum. Aduerte ibi, cum dicit Doctor, & esse principium conse-

Scoti opor. Tom. I.

quentia, quodd potest intelligi vel de infereute, vel de illato indifferenter, vt patet speculanti: sed magis hic intelligi debet de illato. Nam consequens etsi non tempore, tamen naturâ prius est antecedente, & ita est principium consequentia.

Ad secundum, negat assumptum. Et ad primam probationem, ostendit qualiter reducit ad bimembrem: sicut etiam Porphyrius in littera facit. Et excusat Authorem notabiliter, dicens, quodd posuit illa duo membra, scilicet differentiam communem, & propriam, loco diuisi, id est, huius quod est *differentia*. Non magis propria, quia est secundum membrum principale primæ diuisionis, & hoc fecit gratiâ breuitatis, & ita generaliter omnis diuisio, vel est bimembris formaliter, vel reduciuiue.

Ad aliam probationem dicit, quodd membra, cum præcise sumpta, non inferunt se inuicem: nam non sequitur, Differentia differentia propriè sumpta tantum, ergo differentia differentia communiter dicta. Similiter de alijs est intelligendum. Eodem modo, inquit, est dicendum de membris alterius diuisionis, cum scilicet diuiditur differentia in facientem alteratum, & in facientem aliud: pro quibus omnibus videatur Boëtius in Commento hîc, & cæteri expositores. Similem sententiam habet infra, cap. de Qualitate, comparando species Qualitatis inter se, & quantum ad oppositionem, & consecutionem membratum, & specietum, & alibi plerumque.

DE TERTIO. Licet prædicta satis clara sint, pauca tamen tangam, pro maiori declaratione. Primò circa primum principale, videtur quodd ista diuisio possit poni Generis in Species, eo quodd maior est vnitas in intentionibus, quam in rebus, vt supra dictum est sæpè, hæc ergo intentio *differentia* poterit poni genus ad has tres speciales, licet ex parte fundamentorum non reperiat tanta vnitas. Quod etiam additur, *Genus scilicet dici æque de speciebus*, habet instantiam, quia in omni genere stat ordo, & analogia, vt patet supra, & in primo, distinct. 3. quæst. 3. & est sententia Philosophi 8. & 10. Metaphys. & quod ibi dicitur, *totum videlicet non predicari de partibus*, contra, prædicatur in obliquo, & concretiuè. Primâ etiam probatio ad ostendendum quodd non sit vocis in significationes, videtur insufficiens, quia tantum procedit de primo modo æquiuocationis. Alia etiam probatio, quæ ostendit quodd non sit diuisio per accidens, videtur assumere falsum, tenendo æquiuocationem diuisi, vt patet.

Item, videtur illa propositio assumpta in secunda ratione principali, scilicet *tantum vnum vni opponitur*, esse falsa, loquendo de contrariis, & relatiuis oppositis: nam album opponitur nigro, & flauo, &c.

Item, non videtur quodd membra alicuius diuisionis sequantur ad inuicem: disparata enim, vel repugnantia sunt.

Item, cum dicit in solutione primi argumenti \*, quodd *differentia sumpta in vno sensu, potest esse principium consequentia*, est instantia infra, quæst. 4. Antepredicamentorum, soluendo tertium principale, vbi dicit quodd talis illatio non est consequentia, sed illatio eiusdem ex

*Diuisio omnia est bimembria.*

\* num. 1.

se: & 1. Elenchorum, quæst. 3. solvendo secundum principale, dicit idem. Nam ad hoc, inquit, quod consequentia sit bona, oportet quod consequens virtualiter includatur in antecedente, & non sub propria ratione.

Item, videtur quod illa reductio huius diuisionis ad bimbrem, quam tangit in solutione secundi principalis, non fit bona, eo quod vna conditionum bonæ diuisionis est, quod membra sint positiva, vt supra dictum est. Alia addat curiosus lector, vt expedire videbitur. Ad ista breuiter responderetur.

10. Vniuocatio in intentionibus requirit proportionem in fundamentis.

Ad primum, quod saltem infundamentis requiritur vnitas vniuocationis, vt in intentionibus sit vnitas vniuocationis, vt supra, cap. de Genere, habetur. Modò in fundamentis harum trium intentionum non est talis proportio, non enim ita album distinguit Socratem à Platone, sicut rationale hominem ab asino. Vnde prædicari in quale conuenit æquiuocè Differentiæ, & duobus vltimis vniuocabilibus. Est ergo hæc vox differentiæ æquiuocè significatiua harum trium intentionum, & ei nulla vna primo correspondet, in ratione significati. Contrà, tunc videtur quod vniuocale, vel prædicabile, non erit vniuocum ad quinque vniuocabilia, contra ea quæ determinata sunt supra, in materia in vniuocatione vniuocabilis in communi. Circa hoc stude, fortè infrà, quæst. 5. prolixius tangetur.

11. In Speciebus quomodo inæqualitas.

Ad aliud, tactum est supra, quæstione de vniuocatione vniuocabilis, & infrà, quæst. 4. Antepredicamentorum patet, & alibi sæpè. Est enim inæqualitas specierum quoad differentias, æqualitas verò in conceptu generico. Contrà, sensitiuum, à quo sumitur animalitas in homine, est nobilius quàm in asino, ergo animal nobilius in hoc, & illo, & per consequens non æquè prædicatur. Responsum quære.

Ad aliud, quod loquitur Doctor de prædicatione formali essentiali, & in recto.

Ad aliud, concedo quod infertur, vt patet ex solutione quæstionis.

Ad aliud, etiam concedo quod illud non sufficienter procedit, nisi præfatà distinctione.

Ad aliud, dico quod intelligitur de per se, & primò oppositis, vt aliàs prolixius patebit.

12.

Ad aliud dico, quod non sequuntur generaliter ad inuicem per locum intrinsecum, vel per viam essentialis inclusionis, sed per necessariam concomitantiam in tertio, vt quæstione præeunte tactum est. Exemplum, sequitur, *Est superficies, ergo linea*, vel, *superficiatum, ergo lineatum*, quod tamen non arguit vnum includi formaliter in altero, sed concomitari necessariò, & sic de aliis.

Ad aliud dico, quod loquitur extensiuè de consequentia, & non propriè, vt loquitur Doctor, vbi allegatur in Antepredicamentis, & hoc intelligo, nisi fieret consequentia respectu alterius inclusi, vel includentis virtualiter.

Ad vltimum, dico quod illa conditio intelligitur de diuisione Generis in species, vel generaliter quod intelligitur conditio formaliter, non circumlocutiue. Circumloquimur enim positiua plerumque per quasdam negationes, vt patet in diuisione animalis per rationale, & irrationale; & in diuisione entis, per in alio, & non in alio, &c. Si quis etiam obieceret contra diuisionem, quia commune non ponit in nume-

rum cum suis inferioribus, patet de quo communi hoc intelligi debet.

## QVÆSTIO XXI,

quæ est 24. apud Scotum.

*An hæc sit vera, Socrates senex differt à seipso puero?*

1. QVÆRIT, circa exemplum Porphyrij in littera, declarando primum membrum diuisionis prædictæ, scilicet differentiam communiter acceptam, qui dicit quod nedum ab alio, sed etiam à seipso, in quantum nunc motum, nunc quiescens, vel nunc puer, nunc vir, vel senex, differt aliquid tali differentiâ, *An scilicet hæc propositio Socrates senex differt à seipso puero*, sit vera.

DE PRIMÒ, non oportet laborare, quia hi termini satis noti sunt. *Socrates* enim (vt aiunt) fuit Primus Philosophorum, à quo Socratici dicti sunt. Vnde ob sui primitatem, & famositatem, communiter authores eius nomine vtuntur. Quid *senex*, quid *puer*, & *differentia*, satis clarum est. *Pueritia* enim & *senectus* sunt de numero septem, vel octo, vel pauciorum ætatum, vt Medici, & Philosophi, atque Theologi variè loquuntur. Quærantur authores, vt lector voluerit. Ordo quæstionis patet. Diuisio communis est.

2. DE SECUNDO, arguit tribus rationibus ad partem negatiuam. Prima sumitur ex natura relationis, & relatiuorum. Relatio enim est ens duplici dependentia dependens: quare impossibile est eam esse sine extremis, cum sit dependentia vnus ad aliud, vt infrà, cap. de Relatione, habet iste. Et eo modo quo est relatio, quærit extrema, si actu, actu; si potentiâ, vel aptitudine, similiter. Cum igitur *differentia* dicat relationem actualem, quærit extrema actu. Vnde communiter dicitur quod omnis alicuius, & differentia, quærit existentiam extremorum. Ideò licet dicatur *Chimæram* esse non eandem homini, non tamen distingui, vel differre ab homine. Modò idem *Socrates* non est actu simul *senex* & *puer*, vt patet: quare non rectè, nec verè dicitur quod differt à seipso puero.

Secunda ratio procedit per locum ab oppositis, & infert à primo ad vltimum, non identitatem Socratis sibi ipsi, quod implicat, loquendo de omni modo identitatis. Et ostendit se procedere à destructione consequentis ad destructionem antecedentis.

Tertia ratio procedit à primo ad vltimum, per tres consequentias inferendo, eundem Socratem esse multa: quod implicat. In probatione primæ consequentiæ, assumit vnã propositionem notabilem, de relatiuis æquiparantiæ. Vide 19. distinct. 1. & alibi sæpè idem. In probatione secundæ, adducit dicta Aristotelis 5. & 10. Metaphysicæ. Videatur in 5. textu non habente commentum, & in 10. text. comm. 10. 12. 17. & alibi. Tertiam consequentiam probat per regulas communes Logicales, quas supra sæpè notauit.

Ad oppositum arguit primò autoritate: deinde ratione, per locum ab oppositis: cuius fundamentum sumit ex 10. Metaph. text. com. 12.

Deinde

1.

2.

3.

Deinde respondet paucis, & facilliter ad quæsitum, tenendo partem affirmatiuam: præmissâ tamen distinctione differentiarum, de qua quæstione præcedente. Nam tantum propositio illa est vera, accipiendo *differentiam* pro differentia communiter accepta, ut extendit se ad quodcumque accidens per accidens: & sic senectus & pueritia sunt differentiarum. Secus est si accipiat differentia propria, vel magis propria: nam sic propositio est falsa. Et ratio huius est, quia nullum accidens per se rei variatur, manente re, immò tale est coræum rei, & idem sibi: sub cuius opposito non potest intelligi illud cuius est, absque implicatione. Oppositum est de accidente per accidens. Nedom igitur ab alia re, sed à seipso, in diuersis temporibus, tali differentiâ aliquid potest rectè differre. Ista est ratio, quam Doctor tacuit. Sequeretur enim quòd si aliquid differret à se talibus differentiis, tunc simul esset ipsum, & non ipsum: quod manenti non manens non est idem, nec rei essentia variatur, manente re ipsâ.

4. Consequenter soluit notabiliter argumenta principalia. Ad primum respondet dupliciter. Primò ad maiorem, distinguendo de esse actu, aut in ratione referendi; aut in ratione existendi. Exemplificat de priori, & posteriori. Eandem responsionem habet infrà, cap. de Relatione, quæst. 3. soluendo quartum principale. Vbi dicit quòd esse relatiuorum quando dicitur quòd debent esse simul natura, non est esse existentiarum, sed esse proprium relatiuis, in quantum referuntur, hoc est, esse intellectualem, & obiectiuum. Ideò communiter glossatur *simul naturâ*, id est, secundum naturalem intelligentiam. Alio modo respondet ad maiorem, conformiter dictis suis infrà, cap. de Relatione, conformatione præallegatâ, soluendo secundum principale, ostendendo quòd extrema sunt actu, si benè assignentur. Et adducit documentum generale de extremis relationis æquiparantiarum. Non igitur Socrates senex, & Socrates puer, præcisè sunt extrema: sed addi debet utrobique *ly differens*, quod est per se relatiuum, illa verò per accidens, vel secundum *dici* tantum, de quibus non intelligitur proprietas illa relatiuorum, scilicet *esse simul naturâ*.

5. Ex hac solutione optimè euadi potest illud argumentum, quod valde ponderatur in doctrina huius, & specialiter 3. distinct. Primi, quæst. 7. & 25. distinct. 2. ad probandum quòd idem non possit mouere se, eo quòd relatiua opposita realia, requirunt distinctionem realem extremorum. Dicendum est ergo quòd etsi voluntas non distinguatur realiter à seipsâ, & similiter de intellectu & graui, & leui, & huiusmodi: tale tamen ut mouens distinguitur realiter à seipso ut moto: sicut homo ut albus, distinguitur realiter à seipso, ut præcisè homo est.

Ad secundum principale, negat consequentiam, propter Consequens, & figuram Dictionis, licèt Doctor hoc non addat, commutatur enim *quale* in *quid*, ut patet. Fallacia autem Consequentis potest ibi assignari penes ipsius tertium modum, & hoc si *ly sibi* referat hoc totum, *Socrates senex*. Si verò referat tantummodò *Socratem*, potest reduci ad primum modum, quia arguitur à destructione antecedentem

Scoti oper. Tom. 1.

ris ad destructionem consequentis: à parte enim in modo ad totum, non tenet destructionem.

6. Quod ibi tangit de relatiuo reciproco, declarabis ex Grammaticalibus positiuis, & speculatiuis, & Logicalibus, ut nosti. Simile habet in 1. distinct. 4. quæstione illa, *Vtrum Deus genuit alium Deum?* Propositionem verò assumptam, in probando secundam consequentiam, negat. Socrates enim puer non est superior ad Socratem, sed potius è contra, ut patet.

Ad tertium principale, secundum vnam viam respondet, negando primam consequentiam, recurrendo ad naturam huius verbi *differit*: nam includit negationem, ratione cuius mobilitat immobilitatum capax sequens, & immobilitatem mobilitatum: & assignat instantiam in aliis terminis.

Ad probationem verò illius consequentiarum, respondet benè, quòd tenet in relatiuis æquiparantiarum positiuis, non negatiuis.

7. Obicit consequenter notanter contra hunc modum dicendi, ostendendo quòd quamuis habeat locum in terminis communibus, non tamen in terminis discretis, vel singularibus, aliter enim supponit terminus communis, dum præponitur; & aliter dum postponitur officiali, ut cum dicitur: *ab homine tu differis*, & *tu differis ab homine*. Prima vera, secunda falsa. Similiter in proposito, hæc, *Socrates differit ab homine*, est falsa: sed hæc, *Socrates differit ab omni homine*, est vera, quia ibi *ly differit* immobilitatem mobilitatum: hæc autem, *Socrates è omnis homo differunt*, est falsa, quia ibi, sicut & in prima, mobilitatur homo, & tunc vel Socrates non esset homo, vel differret à seipso, quorum vtrumque est falsum. Sed in terminis singularibus non habetur hæc diuersitas suppositionis, quia si sit discretus, discretè semper habetur.

8. In singularibus, inquit, non refert proponere, & 2. Perihermenias, cap. 1. sequitur igitur gratiâ materiæ, *Socrates senex differit à seipso puero, ergo Socrates senex, è Socrates puer differunt*. Conceditur igitur prima consequentia, & similiter secunda, quam appellat vltimam, licèt non simpliciter, respectiue tamen, quia in ordine ad primam. Ponitur enim aliquando superlatiuus pro comparatiuo, & è contra. Vniuersaliter enim verum est quòd eo modo quo aliqua differunt sic sunt multa, si ratione, ratione; si re, re; si accidentaliter, accidentaliter, &c. Negat ergo Doctor tertiam consequentiam, & assignat duas rationes negationis. Prima, quia est fallacia à secundam quid ad simpliciter. Secunda, quia arguitur à coniunctis ad diuisa, in dictis secundum accidens, contra Aristotelem 2. Perihermenias, cap. 2. Rarò enim valet argumentum à coniunctis ad diuisa, sicut è contra.

9. DE TERTIO, circa dicta aliqua occurrunt dubia. Primò circa solutionem quæstionis \* \* num. 1. videtur quòd propositio illa non sit distinguenda, quia vel sumitur ibi *differre* absolute, & indifferenter ad illa tria membra, aut determinatè contractè. Si primo modo, cum sit analogum, debet sumi pro famosiori significato, & sic propositio est simpliciter neganda. Si secundo modo, quod videtur verius, iuxta illam propositionem suprâ, cap. de Specie, quæst. 2. Quando scilicet aliquid se habet ad aliqua

X x 2 sim

simpliciter, & secundum quid, si addatur sibi aliquid determinans ad secundum quid, stat tantum pro illo: sed hic additur *senectus*, vel *pueritia* ipsi differentia, quæ determinant ad secundum quid differre: quare stabit differentia hic ex vi sermonis, pro differentia communiter accepta, non igitur distinguenda est propositio.

10.

Item, contra primam solutionem ad primum principale, videtur quod simulatas requisita ad relatiua, necum quoad actum referendi, sed quoad existentiam, debet intelligi: aliàs distinctio relationis in actualem, & aptitudinalem, nulla esset. Quod probatur, nam quoad esse obiectiuum, & intellectuale, simul sunt risibile, & risus: & ita quoad actum referendi. Quare si talis duntaxat actus requiritur ad extrema relationis actualis, vna erit actualis, sicut alia, distinctio igitur nulla. Assumptum probatur, nam impossibile est intelligere aptitudinem, vel aptum natum, in quantum tale, nisi intelligatur terminus, seu illud ad quod est aptitudo, licet non necessariò simul sint actu.

Posset etiam dubitari ibi, qualiter illud quod non est actu in re, vel cum alio, possit esse actu in intellectu, vel simul in alio sic actu. Sed hoc infra, cap. de Relatione, quæst. 3. habet prolixius videri.

Item, contra secundam solutionem eiusdem argumenti, arguitur. Vnius per se relationis est vnum per se extremum: nam relatio habet entitatem, vnitatem, & perfectitatem, ab extremis: sed differentia est vna relatio, & per se, ergo ipsius erunt extrema realia. Modò hoc totum, *Socrates senex differens*, vel *Socrates puer differens*, non est huiusmodi, patet enim quod est aggregatum per accidens; ergo, &c.

11.

Circa solutiones secundi, & tertij principalem, possent plura tangi, & de natura officialium diuersorum, & diuersimodè mobilitantium, & suppositionibus terminorum, sed omitto hic tantam prolixitatem. Videantur alibi copiosè. Sed videretur alicui, quòd illud copulatum, *Socrates senex & Socrates puer*, non faciat singularem, contra ea quæ habet Doctor, in obiectione contra primam viam, soluendo tertium principale.

Item, videtur quòd *senectus* & *pueritia* non sint determinationes diminuentes, cum sint accidentia naturalia hominis, cum quibus verè saluatur natura humana. Prima ergo ratio assignata, pro negatione tertie consequentia tertij principalis, nulla est.

Item, videtur quòd arguendo à coniunctis ad diuisa, in terminis accidentalibus, valet argumentum. Nam sequitur, *Socrates est homo albus*, ergo *Socrates est homo*: & sic de aliis: immò in substantialibus non valet, quia non sequitur, *Homo est animal*, ergo *homo est*. Plura alia circa hæc possent adduci, sed ista ad præfens sufficient, quibus solutis, alia faciliùs soluentur.

12.

Ad ista responderetur. Ad primum dictum est priùs de mente huius, 1. Elenchorum, quæst. 16. quòd illa propositio, *Omne analogum*, &c. non est vera de virtute sermonis, & sic dando primum membrum, nihil sequitur. Quod additur quoad secundum membrum, scilicet quod contrahitur, posset dici conformiter dictis hu-

ius, 1. Elenchorum, quæst. 9. & 10. quòd terminus æquiuocus non potest contrahi propriè, nec per mediata adiunctum, & multò minus per immediata adiunctum, sicut est in proposito. Terminus enim, vel fundamentum relatiuum, non intelligitur propriè tanquam contractiuum eius, & maxime vbi plura fundamenta, & plures termini annumerantur. Cum enim dicitur, *Socrates senex*, potest vtrumque esse fundamentum, vel vtrumque terminus. Quare oportet distinguere de differentia, vt dicit Doctor. Quærat singularis doctrina huius, super 1. Elenchorum, quæstionibus præallegatis, ad hoc dictum Doctoris supra, cap. de Specie, quæst. 2. si est verum, intelligitur de immediata adiuncta via discursui processus tantum, & non ex virtute sermonis, sed arguitur adducit illam propositionem ibi.

Ad aliud, quod tangit bonam difficultatem, habet videri prolixè infra, cap. de Relatione, & super quintum Metaphysicæ, & super Sententias, & alibi: sed pro nunc breuiter potest dici, quòd in hoc differunt, quia hæc, aptitudo, & illud, *actus*, vel *actualis* relatio. Et fortè non quærit relatio aptitudinis terminum. Vel si sic, non actu relatum, sed aptitudine, vel nullo modo. Præcindit enim terminus eius ab actu & potentia, vt dicit Franciscus in 1. Conflatu, dist. 30. quæst. finali. Vbi plura singularia ad propositum notari possunt. Risus etiam non mutuo fortè refertur, nec per se est relatiuum risibile, sed potius risuum, vel quidditas cuius est passio. Dato igitur quòd intellectus intelligat simul risibile & risum, non tamen vt actualia entia, nec actu mutuo, & per se relata: secus est de differente & differente. Respectus enim aptitudinalis nunquam fit actualis, seu formalis; sed benè formalem expectat, & in hoc ponitur differre à fundamentali: altera tamen intelligitur, & actu fundamento inhæret, vel inest potius, vt infra, cap. de Proprio, quæst. 4. habetur. Plura alia addat hic curiosus lector. Suprà etiam cap. de Genere, tactum est de aptitudine, & conditionibus eius, & alibi sæpè quærat.

Ad aliud, dico quòd Doctor ibi ostendit quid per se, & formaliter, est hic relatiuum, & quid per accidens, seu materialiter. Vult ergo quòd differens, & differens, sint formaliter, & per se talia. Socrates verò puer & senex materialiter. Concedo ergo quòd vnus per se relationis sit vnum per se extremum formaliter, plura tamen materialiter. Ad plura etiam per se referri potest idem, licet non primum. Vide vbi supra quotauit Doctorum, & Franciscum, & 1. dist. 4. Posset etiam dici, quòd additio fundamenti, vel termini, respectiuo, non arguit aggregatiuum per accidens, vt supra, in materia de Vniuersali in communi, tactum est: & ita negaretur quòd afferret per se vnitas extremi in proposito, propter additionem istorum ipsi differenti.

Ad aliud potest dici, quòd si singulare geminatum æquiualeret termino communi, hoc verum erit tantum respectu diuersorum singularium, id est, vbi geminantur diuersa singularia, & non vbi idem sibi ipsi, sicut accidit in proposito.

Ad aliud dictum est supra, quæst. 2. de Specie,

Terminus relationis non est eius contractiuus.

13.

Relatio aptitudinalis quomodo terminum requirit.

Risus & risibile non intelliguntur, vt entia actualia.

14.

Relationis vnus quomodo plures extrema.

15.

Singularis terminus quomodo æquiuales communi geminatus.



cie, in simili. Licet enim pueritia non distrahatur, vel diminuat à ratione Socratis absolutè, dimittit tamen in ordine ad tertium, scilicet multitudinem, sicut notanter dicit Doctor in littera, *respectu talis predicati*, &c. ita quòd arguere à multitudine tali, scilicet accidentali ad multitudinem essentialem, est arguere à secundum quid ad simpliciter, ut patet.

Ad aliud, vide infra, super 1. Perihermenias, quæst. 7. optimè, & super 2. Perihermenias, ubi allegatur. In aliquibus prædicatis accidentalibus sequitur, in aliis non, ut patet per regulas Philosophi ibidem. Quære expositores, & maxime Antonium Andreæ post hunc, ut nosti.

QVÆSTIO XXII.

quæ est 25. apud Scotum.

*Verum prima definitio differentia, scilicet, quâ Species abundat à Genere, sit conuenienter data?*

1. DEFINITIO illa, & processus Doctoris, intelligi maxime habet de Differentia primæ-intentionaliter accepta, sed nihilominus omnia possunt intelligi in secundis intentionibus, ut ostendat.

Quantum ad PRIMVM omnes termini clari sunt ex sæpè dictis. Ordo quæstionis ad præcedentes patet, quia prius erat instandum circa diuisionem multiplicis, & declarationem membrorum, quam circa definitionem eorum, sicut multiplex, in quantum tale, prius est diuidendum, quam definiendum. Diuisio communis est.

2. DE SECUNDO, arguit primò duabus rationibus ad partem negatiuam. Prima ratio procedit ex nominis interpretatione, huius scilicet quod est *abundare*. Et allegat pro minori Philosophum, in Prædicamentis: & habetur cap. de Substantia, proprietate tertia. Secunda ratio procedit diuisiuè, seu inductiuè, inuestigando videlicet à quo Species habet differentiam, per exclusionem duorum primorum membrorum, inferendo tertium, ostendit oppositum definitionis, & aliud inconueniens, scilicet opposita simul inesse eidem, quod implicat. Hæc inconuenientia, & solutiones eorum tangit Author in littera, & Boëtius in Commento egregiè, quæ ubique videbis. Allegat in primo membro illud principium famosum Philosophorum, quòd habetur 1. Physicorum, *text. comm. 34.* & 1. Elenchorum, cap. 2. & alibi sæpè, quòd tamen etsi materialiter, vel effectiuè verum sit, ordinaliter tamen falsum, & naturà, & duratione, ut rectè Theologi sentiunt. Pro secundo membro est propositio famosa, quæ est Augustini 1. de Trinitate, cap. 1. & Philosophi 2. de Anima, *text. comm. 47.*

3. Adducit immediatè euasiones, immò bonas solutiones ad illa duo, quæ inferuntur, sustinendo tertium membrum inductionis: & in hoc soluit secundum principale.

Obiicit consequenter contra has euasiones Scoti oper. Tom. I.

tribus rationibus; duabus primis rationibus diuisim, & seorsum, & tertio coniunctim. Assumit in prima ratione propositionem notabilem, quæ potest elici 2. Elenchorum, scilicet, *Nil dat quod non habet, vel quod de se non habet*, &c. In secunda assumit aliam famosam, quæ potest haberi 9. Metaph. text. comm. 8. & 2. Metaph. com. 1. & 8. Physic. & 1. Cæli, & alibi sæpè, maxime in doctrina huius. In tertia ratione tangit dictum Philosophi 1. Perihermenias, cap. de Verbo. Ad oppositum allegat Porphyrium.

Deinde respondet ad quæsitum, tenendo partem affirmatiuam, quam paucis optimè declarat, eo quòd definitio indicat essentiam, & intellectum adæquatam essentiali definiti: quòd patet 1. Topic. cap. 4. ubi definitur *definitio*, quòd scilicet, *est oratio quid est esse significans*. Constat autem ex genere, & Differentia: ut 6. Topicor. & 7. Metaphysic. & alibi plerumque patet. Sequitur ergo quòd Differentia includitur in intellectu essentiali Speciei: non sic autem est de intellectu Generis. Quòd probat dupliciter, quæ omnia tacta sunt copiosè. Suprà, quæst. 3. & 6. de Genere, & infra, quæst. 7. Antepredicamentorum, & alibi, in doctrina huius sæpè, ut ibi notati. Hoc etiam tangit 2. quæst. sequente, ubi vult quòd ista definitio est Differentiæ in quantum constitutiuia Speciei est, & non in quantum diuisiua Generis.

Consequenter soluit argumenta principalia. Ad primum respondet, distinguendo de continentia. Est enim *continentia* multiplex, ut aliàs notauimus, quia alia *formalis*, seu *actualis*, vel totum Physicum, vel Metaphysicum, continet suas partes; alia *potentialis*, seu *permissiua*, ut materia Physica, vel Metaphysica, continet formas, vel proportionalia foris; alia *virtualis*, vel causa efficiens continet effectum, & maxime æquiuoca; alia *eminentialis*, ut Deus continet omnia alia entia; alia *unitiua*, ut patet in identicè plura continentibus. Secundum ergo diuersos modos continendi, Genus est in plus Specie, & è contra: & vnum est continens alterum, & è contra: & sic exponit Aristotelem, & Porphyrium diuersimodè intelligendo *abundare*.

Ad secundum principale, recurrit ad solutionem prius datam suprà, quam declarat pulchrè, Physicè, comparando formam naturalem compositi ad materiam, & ad efficiens, à quibus diuersimodè in composito habetur: & sic duæ euasiones datæ suprà ad argumentum, benè procedunt. Habet enim compositum formam à materia, eo modo quo materia illam habet, quia tantum in potentia. Nam in quocumque est aliud, habens est, & tale habitum, ut in illo habetur: habet autem actu formam ab efficiente effectiuè: & posset addi quòd ex se, vel à forma ipsa formaliter. Et sic tripliciter, vel quadrupliciter forma est in composito potentialiter à materia; effectiuè actualiter ab efficiente; formaliter actualiter ab ipsa forma; virtualiter, vel occasionaliter, vel causaliter à fine. Ea tamen quæ dicit Doctor firma sunt, & sufficientia. Est igitur fallacia Consequentis in argumento, penes secundum modum, quia arguit ab insufficienti, ut patet.

Vltimò respondet ad illas tres replicas. Ad primam, concedit assumptum. Et quòd inferitur

Differentia est de essentia Speciei.

5. Continentia multiplex.

6.

sic glossando quoddam non habet Differentiam actu à Genere, bene tamen potentia.

Ad secundum respondet dupliciter. Primum concedendo opposita inesse eidem genere, sicut rationale, & irrationale, in sunt actu homini, & asino, quæ sunt eodem genere, & sic de aliis. Secundum est de eodem specie, vel saltem numero. Reducere autem ad actum potentialitatem differentiarum in Genere, est constituere Species, sicut de materia, & formis oppositis, est dicendum. Alia responsio quoddam æquiuocatur de potentia: & est satis bona responsio. Vno modo sumitur ut dicitur ordinem ad actum, & sic est differentia entis 9. Metaph. text. comm. 2. & inde. Alio modo pro indeterminato, & sic sumitur in proposito. Materia enim & proportionabile ei est potentiale, & de se indeterminatum: actus verò determinatum, & determinatum 7. Metaph. text. comm. 49. Primo modo procedit argumentum.

8. Per hoc respondet ad tertium distinguendo de prædicatione differentiarum de genere, aut scilicet vniuersali, aut particulari: quod potest intelligi dupliciter. Vno modo, recurriendo ad illas tres acceptiones termini communis, & tunc vniuersaliter prædicari intelligitur illud, quod in tertia acceptione sibi conuenit, hoc est, in suppositione simplici, & pro natura sic indeterminatè sumpta, Particulariter verò, quod in prima, vel secunda acceptione, quia scilicet pro suppositis verificatur. Alio modo satis bene intelligitur, *Vniuersaliter*, id est, in propositione vniuersali: *particulariter* autem, id est, in propositione particulari, vel indefinita. Vnde hæc est vera, *Animal est rationale*, vel *Aliquod animal est rationale*: sed hæc est falsa, *Omne animal est rationale*. Stat ergo Generis potentialitas, vel indeterminatio, cum tali prædicatione. Hæc tacta sunt supra, cap. de Genere, quæst. 3. soluendo sextum principale, vbi de duplici indeterminatione dictum est. Plura horum declaratiua alibi quærantur.

9. DE TERTIO, quamuis prædicta satis clara sint, aliqua tamen tangam, pro maiori declaratione eorum. Primum videtur quoddam ea quæ dicuntur in solutione questionis, & in toto processu eius, non possunt applicari ad secundas intentiones. Cum igitur Porphyrius logicè definire deberet, & per consequens intentiones ex intentionibus, videtur quoddam ista definitio non sit bona.

Item, videtur quoddam illud fundamentum Doctoris, in solutione questionis, & argumentorum, quoddam scilicet genus in potentia, vel indeterminatè continet differentiam, Species verò actu, sit falsum, quia vnumquodque est actu seipsum; sed Genus est differentia, saltem realiter, ergo impossibile est Genus esse actu, quin differentia sit actu: quia materiarum non materiatis non potest esse idem: continentia ergo Generis respectu differentiarum non est potentialis, vel permissiua, sed potius actualis, vel vniuersa.

Item, si intelligitur definitio de Differentia secundæ intentionaliter sumptâ, quomodo erit in intellectu Speciei, cum sint disparata, & quomodo per ipsam abundabit à Genere? & quomodo continetur in vno actu, in alio in potentia? & sic de aliis, quæ ibi dicuntur.

10. Posset etiam dubitari de his quæ tangit, quan-

tum ad prædicationem Generis de Differentia, & è contra. Videtur enim quoddam Differentia per se prædicetur de Genere, quia quicquid propter quid demonstrari potest de aliquo, per se prædicatur de illo: sed Differentia est huiusmodi respectu Generis, & hoc loquendo in fundamentis; ergo, &c. Patet consequentia cum maiori. Minorem autem probò ex dictis huius, 2. dist. primi, quæst. 2. in solutione, vbi dicit quoddam quicquid primum, & immediatè conuenit alicui de quolibet, quod est in eo, siue sibi superiori, siue inferiori, potest demonstrari propter quid, per illud cui primum conuenit, tanquam per medium: sed Differentia primum, & immediatè, & per se conuenit Speciei, Genus verò includitur per se in Specie, tanquam superius ad ipsam, igitur per rationem Speciei de Genere propter quid demonstrari poterit ipsa Differentia.

Quod tangitur in solutione secundi principalis, de continentia formarum in materia, posset dubitari, prolixè pettractando inchoationes formarum, & rationes feminales, & diuersas potentias materiæ, quæ pertinent ad Physicum, & Metaphysicum. Videatur iste 7. Metaph. & 2. Sententiarum, dist. 12. & 18. & alij, 2. Physicæ. & alibi sæpè, & maxime Antonius Andreas in quæst. 3. principiorum, & moderni Scotistæ, & super primum Physicorum; in quæstionibus etiam 9. Metaphysicæ videatur iste pro multiplici acceptione *potentia* prælatæ.

Item, videtur quoddam hæc, *Animal est rationale*, sit vera vniuersaliter, sic dicendo, *Animal est omne rationale*.

Item, ex hoc quoddam Socrates est indeterminatè se habens ad sedere, & ambulare, non sequitur, *Socrates sedet*, igitur solutio illa vltimi argumenti minus rectè procedit, alia inquirat ingeniosus lector.

12. Ad ista per ordinem. Ad primum, dico quoddam licet (ut dictum est) principaliter, vel expressius intelligantur dicta in hac quæstione, & definitione, de fundamentis, possunt nihilominus in actu signato verificari in secundis intentionibus, sicut in simili infra, quæstione secunda sequenti, ad finem, declarat Doctor illam definitionem quartam Differentiæ: *quæ scilicet differunt à se singulari*. Cum ergo dicitur, *Differentia est quæ abundat*, & hic supponit intentiones Differentiæ, Speciei, & Generis, pro fundamentis, sicut supra, de Genere & Specie, sæpè dictum est. Quod igitur in actu signato dicitur de intentionibus concretis sumptis, in actu exercitio verificatur in fundamentis. Est igitur Differentia, ut est intentio, quæ non ut formam informantem, nec intrinsicè constituentem, sed quæ ut intentione applicabili ei, quod est principium formale intrinsecum actualiter, formaliter inclusum in Specie, ut supponit pro fundamento, *abundat Species à Genere* supponente eodem modo. Est ergo definitio Logica, quia de intentione, & intentionibus, ut tamen pro fundamentis supponentibus, ut patet.

Ad secundum, quod tangit pulchram difficultatem, potest dici vno modo, quoddam identitas realis aliquorum est duplex. Vna ratione vnius, vel vtriusque extremorum, se identificantium. Alia, ratione conuenientiæ, vel identitatis in tertio. De prima procedit argumentum, sed non de secunda, qualis est in proposito. Fundamentum huius solutionis potest colligi ab isto 8. dist. Primi.

13. Identitas realis duplex.

Primi. Aliter potest dici, quod actualitas, & potentialitas, de quibus loquitur Doctor in littera, debent intelligi quoad inclusionem formalem, & formalem identitatem: non quoad inclusionem realem, seu identitatem talem. Qui verò non ponent distinctionem aliquam præter opus intellectus, inter Genus & differentiam, difficulter possent euadere argumentum.

14. Breuiter ergo dico, quod Genus continet actualiter potentialiter, id est, indeterminatè differentias, quas Species determinatè continet. An autem possit sustineri, Genus continere formaliter Differentias, dubium est. Et potest dici quod non, vt indeterminatum est, sed benè vt contractum, & esse totius communicans. Plura ardua Metaphysica possent hinc adduci, sed hæc sufficiunt iunioribus.

Ad aliud, patet ex prima solutione, qualiter omnia illa in actu signata dicuntur de Differentia, vt est secunda intentio.

Ad aliud, quantum ad prædicationem Generis de Differentia, videatur iste 3. Metaphysicæ. Sed quantum ad prædicationem Differentiæ de Genere, dico quod duplex est demonstratio, sicut duplex medium, vniuersale scilicet, & particulare. Dicitur Doctoris 2. distinct. Primi, vbi quotatur, intelligi debet (vt est adductum ad oppositum) de demonstratione particulari, & tunc superius supponit, & verificatur pro inferiori. Vt si argueretur sic: *Omnia homo, est rationalis, aliquid animal est homo, ergo, &c.* Si verò acciperetur animal vt commune est, vel vt indifferens, prædicatio Differentiæ de ipso erit per accidens, sicut & propriæ passionis hominis. Vide hanc, quæst. 1. Prologi Sententiarum, soluendo obiectionem quandam ex Henrico de Gandauo.

15. Posset aliter dici, quod dictum Doctoris debet intelligi de eo quod per se primò. inest per modum passionis, non deest. Vel aliter quod Doctor in originali suo cotrexit illa verba sine superiori, &c. vt patet intuenti opus eius quod castigauimus.

Ad aliud dico, quod vniuersalitas & particularitas propositionis debet attendi maximè ex parte subiecti, & non prædicati, quia syncategoremata à parte subiecti disponunt in ordine ad prædicatum, non autem è contra, vt infrà, cap. de Substantia, quæst. 1. habet Doctor. Aliter etiam potest dici, quod hæc est falsa, *Animal est omne rationale*, si ponatur rationalitas conuenire intelligentiis. Sed hæc est instantia specialis, prima solutio sapit.

Ad aliud, non currit similitudo, quia indeterminatio, vel indifferentia Socratis ad illa accidentia, est contingens, & subiectiua. Generis autem respectu differentiarum est necessaria, & inseparabilis, vt patet speculanti.

Saluari tamen potest hoc modo, quia definitio, de qua in quæstione precedente, maximè attendi habet de Differentia fundamentaliter sumpta, de qua non est principalis intentio Logici. Vel si de secundis intentionibus possit verificari, vt declaratum est, non tamen secundum illam rationem, secundum quam principaliter hinc considerantur. Nam principalis consideratio hinc de Differentia est, vt habet rationem vniuersatis, vel prædicabilis: quare definitio sequens, scilicet *predicari de pluribus*, est principalis, immò quasi sola, de qua ex intentione hinc loquitur Porphyrius, & Doctor. Igitur in ordine ad illam præmissit hanc quæstionem, an scilicet Differentia possit definiri, & sic saluatur ordo. Diuisio verò communis est.

DE SECVNDO, arguit duabus rationibus ad partem negatiuam, quæ satis claræ sunt, etiam sæpè suprâ habitæ, ex fundamentis Philosophi, quantum ad maiores. Vbi aduertendum, quod benè formando primam rationem; illud quod ponitur pro maiore debet poni minor, & è contra.

Ad oppositum adducit Porphyrium. Breuiter verbis responder ad quæsitum, tenendo partem affirmatiuam. Illud enim potest rectè definiri, quod habet Genus & differentiam, & si est respectiuum habet fundamentum, & terminum: sed Differentia est huiusmodi, vt hinc loquimur de ea, quare, &c. Minor patet ex dictis sæpè suprâ, & maximè quæstione de numero Vniuersalium, & de definitionibus Generis & Speciei. Vniuersale enim, vel *predicari de pluribus*, (quæ est ratio eius) contrahitur per *quid*, & *quale*: & vterius ipsum *quale* per quale essentiale, & accidentale: & iterum quale essentiale specificatur per *differentibus specie*, & *numero*. Differentia ergo cum sit species Vniuersalis, habet Genus, habet etiam differentias, vt quale essentiale, ibi itando, si definiatur ipsa in communi. Si verò ipsa vt intermedia est, additur *differentibus specie*; si iterum ipsa vt vltima, additur *differentibus numero* ipsi quali essentiali. Doctor verò remittit se ad quæstionem sequentem, quia ibi hæc omnia clariùs pertractantur.

Deinde responder ad argumenta. Ad primum, distinguendo de Differentia, vel vt Differentia est, vel vt species. Primo modo procedit argumentum, secundo modo non. Et licet frater Ioannes Foxal dicat hinc quod hæc tota solutio non possit verificari de Differentia, nec vt est primæ intentionis, nec vt secundæ, sed prima pars de prima, & secunda de secunda, quia solùm Differentia vt est primæ intentionis, habet rationem differentiæ respectu alicuius: & solùm Differentia vt est secundæ intentionis, habet rationem, vel modum Speciei; tamen probabiliter dico, quod tota solutio potest verificari de Differentia, vt est secundæ intentionale, & fortè etiam tota de Differentia, vt est primæ intentionale; licet minùs propriè.

Intelligo ergo verba Doctoris sic, quod Differentia vt vnum Vniuersalium, nõ habet differentiam constitutiuum eius, vt pote hoc quod est in *quale essentiale*, in quantum Differentia sumitur sub modo differentiæ, id est, sui ipsius vt modi, ita scilicet quod sicut ista est vera, *In quale essentiale est Differentia vt modus*, ita esset vera ista, *Differentia vt tertium Vniuersale, est Differentia*: sed tantummodò habet illam differentiam, quæ est diuisiua superioris, & ipsius constitutiua, in quantum habet modum Speciei: ita quod nihil aliud vult dicere Doctor ibi, nisi quod Differentia potest accipi vel vt *quid*, vel vt *modus*. Primo modo ipsius

Propositionis vniuersalitates & particularitates unde attenditur.

QVÆSTIO XIII.

quæ est 26. apud Scotum.

An Differentia possit definiri.

1. DE PRIMO. Termini clari sunt. Sed videtur quod ordo huius quæstionis ad præcedentem est præposterus, quia priùs erat videndum, an possit definiri, quàm disputandum de ipsius definitionibus. Sed de ordine parùm refert.

4. Differentia quomodo habet differentiam.

est Differentia, vt tamen induit modum speciei secundo modo non. Nam Differentia vt hîc sumitur, non induit modum differentiæ, sed bene Speciei, vel Generis. Non ergo intendit Doctor asserere quòd Differentia respectu alicuius possit habere modum differentiæ, sed potius negat, & sic tota solutio potest intelligi de secundis intentionibus, aliter non bene esset ad propositum argumenti: quia argumentum nedum de primis, sed etiam de secundis intelligi potest.

§. Possit etiam intelligi solutio de Differentia, vt est primæ-intentionale, eo quòd habet modum Speciei. Prædicatur enim de pluribus differentiis numero; in eo quòd quid: vt patet de rationali. Vel de differentiis Specie, si est intermedia. Quare cum omnis species habeat definitionem, differentiæ erit definitio. Hoc maxime possit teneri, si vera esset illa opinio, quæ ponit differentiam superiore prædicari per se de inferiori. Sed secundum veritatem hoc non est verum. Nam licet rationale respectu hominis, vel animalis, habeat rationem, vel modum Differentiæ, non tamen habet veram rationem Speciei, nisi similitudinariè: eo modo quò aliqui dicunt ens esse speciem. Et vna ratio huius est, quia pars Speciei non est speciei, vt habet iste, in 2. distinct. 1. quæst. 6. & hoc loquendo de parte, quæ sic est pars, quòd non totum. Alia ratio est, quia nihil propriè est Species, quòd non est per se in Genere: Differentia est huiusmodi, quare, &c. Et propter hoc aliqui distinguunt de specie prædicata, & de specie subiecta. Si ergo Differentia erit speciei, erit tantum prædicata, & non propriè subiecta: sed quantum valet illa distinctio tactum est aliquantulum supra, & aliàs habet videri. Verius igitur solutio verificatur de Differentia secundæ-intentionaliter, quàm de ipsa primæ-intentionaliter accepta.

§. Obicit notabiliter contra solutionem, & assumit vnam propositionem famosam in doctrina Iplius, quòd videlicet comparatio alicuius ad quodcumque, non variat rationem propriam eius, vel saltem non destruit ipsam. Omne enim per se tale, ad quodcumque comparatur semper est tale. Et potest confirmari ex 1. Physic. text. comment. 26. & inde, *Quòd verè est, &c.* Quæstatur iste, in Quodlibeto, quæst. 3. articulo 2. & in primo, distinct. 2. parte 2. quæst. 1. soluendo principale. & alibi sæpè. Malè ergo dicitur quòd Differentia comparata ad suam differentiam non habet rationem Differentiæ, cum ipsa sit per se ipsa, vel Differentia.

Ad hoc responder, dicens, quòd Differentia vt *quid*, non variatur ex comparatione eius ad quodcumque, & maxime ad suam differentiam: sed hoc non obstante, non habet modum Differentiæ, hoc est, non induit se vt modum comparatum ad suam differentiam, sed induit speciem vt modum. Est ergo Differentia comparata ad quodcumque, sed non habet modum Differentiæ in ordine ad aliquid, & hoc sibi, licet aliis sit modus. Est enim ita *quid*, quòd non *modus* sibi ipsi, aliis verò *modus* est, & non *quid*, semper tamen *quid*.

Ad secundum principale responder, vt sæpè supra, quòd Differentia est species, & hoc vt *modus*, non vt *quid*. Cuiuslibet enim Vniuersali applicatur species vt *modus*, non sic de aliis.

DE TERTIO. Quia in quæstione sequenti habent ista videri copiosè, pauca tangam pro

nunc. Primò circa istam prædicationem, *In quale essenziale est Differentia*, dubitatur, quia constitutum essenziale alicuius non continetur sub ipso: sed in quale essenziale constituit Differentiam, ergo non continetur sub ipsa: falsa ergo est talis prædicatio.

Item, tunc sequeretur quòd Differentia præcederet seipsam. Nam in quale essenziale præcedit differentiam, cum constituat eam. & sic pars eius: sed in illo priori in quale est Differentia, ergo Differentia ante seipsam, quòd implicat.

Item, quare Differentia non induit modum Differentiæ, sicut Species Speciei, & Genus Generis, maxime cum transfunditur à Differentia, vt est principium formale differendi, vel vt est nomen primæ intentionis, sicut quæstione sequente habetur.

Item, cum Differentia primæ-intentionaliter accepta non definiatur, quia non est propriè species, & Differentia secundæ-intentionaliter fabricetur ab intellectu, moto à proprietate fundamenti, igitur videtur quòd illa eodem modo non possit defini.

Item, videtur quòd illa propositio, *Omne quòd est per se tale, &c.* sit falsa: nam 4. & 7. Metaphysicæ Philosophus videtur velle quòd accidens in ordine ad substantiam sit non ens, & tamen in se est verè ens. Similiter de terra, & ipsius quantitate in se, & in ordine ad cælum, & sic de aliis.

Item, cum dicit quòd Differentia est necessariò Differentia, videtur dicere falsum, cum contingenter causeretur ab intellectu, & in esse conferretur.

Ad ista responderetur. Ad primum conformiter dictis supra, quæst. 6. de proprio Vniuersalis. Contineri vbi alio contingit dupliciter. Vel continentia accidentaliter denominationis, vel essentialis inclusionis. Primo modo non inconuenit constitutum contineri sub constituto, & superius sub inferiori, & maxime in secundis intentionibus, quia nedum aliis, sed sibi ipsi sunt modi intelligendi. Secundo modo non est possibile, & sic procedit argumentum.

Ad aliud possit dici conformiter dictis supra, quæst. 4. & 5. de Vniuersali, qualiter scilicet est modus intelligendi cuiuslibet intelligibilis. Sed breuiter & probabiliter dico, quòd in illo priori in quale non est Differentia formaliter, sed tantum fundamentaliter: nisi fortè Differentia vt *modus* præcederet differentiam vt *quid*, quòd non videtur probabile, maxime si sint idem in re.

Ad aliud dico, quòd ratio illius est tacta supra, & habetur 1. Reportationum, distinct. 25. quæst. 2. eo quòd omnia Vniuersalia reducuntur ad duo prima, scilicet Genus & Speciem, quòd non solum verum est in fundamentis, sed in ipsis intentionibus. Et hoc ideo quòd omne vniuersale habet aliqua supposita, aut solum numero, aut specie differentia, quare induit modum Generis, vel Speciei, non ita est principium differendi formaliter, vel ex principiis subiecti egreditur, vel adest & abest per transmutationem Physicam: ergo non induit modum Differentiæ, nec proprii, nec Accidentis. Licet igitur aliis, & primæ-intentionalibus, & secundæ-intentionalibus, sint modi illa tria Vniuersalia vltima, non tamen sibi ipsi. Secus est de duobus primis. Dubium tamen est de Accidente, an sibi & aliis possit applicari, vt *modus*, de quo infra, cap. de Accidente.

Et quòd additur in argumento ex quæstione sequente,

sequente, de illa transumptione, verum est quoad nomen, non autem quoad omnem proprietatem.

Ad aliud tactum est sæpè supra, qualiter est alio modo vnitas, & conuenientia, & ordo in intentionibus, & alio modo in rebus. Definitur enim transcendens secundæ-intentionaliter, & similiter Generalissimum, & proprium, & Indiuiduum: sed non ita fundamenta. Dato ergo quoddam proprietates ex parte rei sit incitatum intellectus ad fabricandum talia, non tamen vniformitas hinc inde, nisi rara. Similiter potest dici de modis significandi, suo modo, & vocibus significatiuis, & proprietatibus correspondentibus. Induunt ergo ista modum Speciei propriæ, non ita fundamenta.

12. Ad aliud dico, quoddam dictum Philosophi intelligitur improprie, & transumptiuè vt iste exponit 1. & 4. Sententiarum. Et quod tangitur de quantitate terræ, similiter, non simpliciter, sed improprie, & respectiuè debet intelligi: licet ibi posset esse instantia, quia non arguitur de eo quod est per se tale. Est ergo accidens verè ens & in se, & in ordine ad substantiam, licet illud verum ens sit diminutè ens, respectu illius quod est substantia.

Ad vltimum potest dici, quoddam intelligitur in sensu composito, eo modo quo intelligitur illa propositio 1. Perihermenias *Omne quoddam est quando est, &c.* Aliud est ergo dicere differentiam esse necessariò, & aliud ipsam necessariò esse ipsam. Qui vellet etiam ibi recurrere ad esse quidditatum, & ad esse existentiam ipsius Differentiæ, fortè posset. Sed de hoc non curo modò: supra in simili tetigi ista, & aliàs si occurrunt. nunc festino ad alia.

conueniat cuilibet eius supposito, & soli definito. Secunda quoddam explicet adæquatè essentiam, & quidditatem definiti, nihil diminutum, neque superfluum continendo. Tertia quoddam faciat differre ipsum à quocumque, de quo non verificatur, vel non ipso, de quibus quærat in Topicis, & in lib. Definitionum Boëtij, & alibi. Ex remotione igitur primæ harum arguitur duabus primis rationibus. Licet enim ad inferendum bonitatem definitionis, non sufficeret vna, vel alia istarum, sed omnes simul quærantur, aliter esset consequens in inferendum, tamen in sufficientiam eius sufficit remotio vnus, vel alterius, quia facilius est destruere, quàm construere: & *bonum est ex causa integra, malum autem ex priuatione cuiuscumque conditionis requisite.*

Prima ratio clara est, nam præsupponit differentiam hinc definitam, esse vnum de quinque Vniuersalibus, & esse commune ad differentiam intermediam, & vltimam. Definitio autem ista non est ita communis, sed tantum conuenit intermedie, vel genericæ, vt pater.

Secunda ratio etiam clara est, quæ tamen ponit differentiam (vt prima facie apparet) esse abstractum, & per consequens non applicabilem subiecto, vel fundamento primæ-intentionali, quia præcisè in concreto applicantur intentiones fundamentis, vt supra tactum est sæpius. Quod autem sit abstractum ostendit eo quoddam sibi correspondet concretum, vt differens: quod confirmat ex textu. Vbi aduerte quoddam cum dicit in fine, & *consimiliter in aliis*, quoddam per *alia*, intelligit alia duo membra, hoc est, differentiam propriam, & magis propriam: vt scilicet homo per risibile ab asino, per rudibile differt Differentiâ propriâ, & per rationale ab irrationali differt Differentiâ magis propriâ.

Tertia ratio potest reduci ad remotiorem secundæ conditionis bonæ definitionis, quia scilicet hæc definitio non exprimit essentiam definiti conuenienter, eo quoddam definitum non est relatiuum: hæc autem definitio est relatiui, quare, &c. Potest ergo formari argumentum sic: quodcumque in definitione non relatiui ponitur relatiuum, vt essentialè in definitione, definitio est vitiosa: sed in hac definitione ponitur taliter relatiuum, ergo, &c. Minorem ostendit in principio argumenti, vbi dicit quoddam *dici de est ratio*, vel de ratione relatiui. Nam *dici de*, vt dictum est supra, quæst. 4. conuenit accidentibus intentionalibus, vt potè prædicatis, quæ referuntur ad subiecta. Implicitè enim in hoc quod est *dici de*, includitur prædicatum, vel prædicabile, & subiectum, vel subiicibile, quæ sunt relatiua: & ponitur hinc loco Generis, quare vt pars essentialis definitionis.

Quoddam autem Differentia non sit relatiuum, ostenditur. Primò ratione ostensiuâ, eo quoddam est *quo & non quod*, hoc est, est relatio, ergo non est relatiuum. Patet consequentia, quia si relatio esset relatiuum, tunc referretur ad aliud, aut ergo seipsâ, aut aliâ: non seipsâ, quia in omnibus citra primum differunt *quo & quod*, sententiâ Boëtij. Si alia, quæro de illa vt prius, vel ergo in infinitum processus, vel relatio non refertur, & per consequens relatiuum non erit, & propter hoc communiter dicitur, quoddam relatio non fundatur in relatione.

Consequenter ostendit idem inductiuè. Nam si Differentia refertur, aut ergo ad rem primæ intentionis,

Q V Æ S T I O XXIV.

quæ est 27. apud Scotum.

*An hac Differentia definitio sit conueniens, Differentia prædicatur de pluribus differentibus Specie, in eo quod quale.*

1. Quæritur de secunda definitione Differentiæ, licet sit prima, viâ intentionis hinc, vt notauimus prius, & hæc quæstio est valde subtilis, & plura ambigua includens, & difficilis, quare lento gressu discutiatur, & non volatu asinino, sed aquilino.

DE PRIMO. Satis noti sunt termini ex dictis. Quoties sumitur *in quale, & quale*, dictum est supra, & dicitur magis infra, quæstione præsentis, & sequente, & alibi. Videatur Philosophus, & expositores 5. Metaph. text. comment. 19. & in Prædicamentis, cap. de Qualitate, & in tractatu de modis significandi, & in doctrina huius, hinc & alibi sæpè. Ordo quæstionis patet ex dictis, quæstione præeunte, & hoc in comparatione ad quæstionem præcedentem, ad sequentem verò similiter patet, vt supra de definitione Generis, & partibus definitionis, disputatum est. Diuisio communis ferè.

2. DE SECUNDO, arguit quinque rationibus ad partem negatiuam. Duæ primæ procedunt ex adæquatione, & inconuertibilitate definitionis, & definiti, & è contra. Nam communiter assignantur tres conditionis bonæ definitionis. Prima quoddam sit conuertibilis cum definito, sic quoddam

Definitionis tres conditiones.

3.

4.

5.

tionis, aut secundæ; non primæ, quia tunc relatiua non essent simul naturâ, quod est contra Philosophum, in Prædicamentis, cap. de Relatione. Res enim primæ intentionis sunt priores naturâ secundis intentionibus, cum sint entia naturæ, & fundamenta secundarum intentionum: nec ad rem secundæ, ut ostendit inductiue, præsupponendo quoddam vnum vni opponitur. Genus autem opponitur Speciei, & è contra, igitur neutrum opponitur Differentiæ. Individuum verò opponitur Vniuersali, quare non Differentiæ. Proprium autem & Accidens non videntur aliquam habitudinem habere ad Differentiam, tunc quia habent alia correlatiua, tum quia posteriora naturâ.

6. Quarta ratio procedit per remotionem tertiæ conditionis bonæ definitionis, & præsupponit quoddam *Differentia* est abstractum, & *differens*, vel *differens*, eius concretum: concretum autem non potest verè prædicari de suo abstracto, ut supra, q. 3. de Genere, declaratum est, quia sunt oppositi modi inseparabiles, &c. Cum ergo non possit rectè dici quoddam *Differentia* differre per suam definitionem ab aliis, non potest per consequens definiti. Vnde hoc argumentum non solum ostendit hanc definitionem, de qua quæritur, non esse conuenientem: sed vniuersaliter concludit, differentiam non posse habere definitionem. Quinta, & vltima ratio potest reduci contra secundam conditionem bonæ definitionis, eo quod non adæquatè hæc definitio dicit essentiam definiti, quod patet: quia sic superflue ponerentur aliæ, quas assignat Porphyrius. Allegat Philosophum 6. Topic. & habetur, cap. 4. & supra, cap. de Specie, quæst. 1. idem habetur, & ibi declarauit totum.

Ad oppositum \* adducit Porphyrium, deinde respondet ad quæsitum. Vbi duo facit. Primò conclusionem responsiuam deducit. Secundò objectiones quasdam adducit, & soluit. Secunda ibi: *Contra, illa Differentia*, &c. Circa primum adhuc duo facit. Primò quandam distinctionem præmittit. Secundò, iuxta membra distinctionis, intentionem concludit.

7. Dicit ergo, quod *Differentia* est duplex, scilicet *intermedia*, quæ scilicet est diuisua Generis, nõ vltimi, & constitutiua Speciei subalternæ; sicut corporeum, vel animatum, vel sensibile in Genere Substantiæ, & similiter in aliis. Alia est *Differentia vltima*, quæ scilicet est diuisua vltimi Generis, & constitutiua Speciei specialissimæ: ut *rationale*, vel secundum alios, *mortale*, respectu hominis. Vel hoc totum *rationale mortale*. Hæc distinctio satis patet de mente Philosophi, & Porphyrii, ut supra, q. de numero Vniuersalium, tetigi. Ponit ergo, iuxta membra huius distinctionis, duas conclusiones, vel tres, saltè implicite. Prima, quod hæc definitio secunda est Differentiæ intermediæ, vniuersaliter sumptæ: ita quod cuilibet tali conuenit, & respectu eius habet dictas condiciones bonæ definitionis, & declarat quid ibi loco Generis est, & quid loco Differentiæ, sicut tetigi quæstione præcedente, & in simili supra, cap. de Genere, & Specie, copiosè.

8. Secunda conclusio est, quod hæc definitio non conuenit Differentiæ vltimæ: ex qua sequitur tertia, quod scilicet non est definitio Differentiæ vniuersaliter sumptæ, ut scilicet est communis ad intermediam, & vltimam, quæ est tertium Vniuersale. Et dat quandam congruentiam huius in simili, de Specie, quod scilicet sicut Porphyrius assignat vnam definitionem Speciei, quæ præcisè specia-

lissimæ conuenit, aliam verò, vel alias, quæ conueniunt tam specialissimæ, quàm subalternæ, de quibus supra, cap. de Specie, habes. ita assignat vnam definitionem Differentiæ, quæ tantum intermediæ conuenit, vel si Differentiæ in communi, non tamen vniuersaliter; alias verò assignat, quæ conueniunt cuicumque Differentiæ, & ita ipsi communi primò, & vniuersaliter, ut patet discurrendo.

Deinde obiicit contra ista valde notanter. Prima obiectio ducit ad hoc inconueniens, quod scilicet si prædicta essent vera, darentur plus quàm quinque Vniuersalia, quod ostendit ex simili modo se habendi ipsius modi prædicandi in *quid*, ad *differens specie*, & *differens numero*, & ipsius modi prædicandi in *quale*, quare cum per diuisionem, & contractionem ipsius in *quid*, pro differentibus specie & numero constituantur duo vniuersalia, scilicet Genus & Species, similiter si hæc definitio non sit Differentiæ in communi, sed intermediæ, erit alia definitio Differentiæ vltimæ, quæ conueniunt in hoc quod est in *quale essentiale*, & differunt præcisè per *differens specie*, & *numero*. Ipsum ergo in *quale* contractum per illa, constituet cum illis has duas species, habentes distinctas definitiones: quare sex vniuersalia. Vbi aduerte cum dicit in littera, *qua duo consimiliter se habent*, &c. quod illud debet referri ad *differens specie*, & *differens numero*. Vel ergo sex vniuersalia, vel hæc definitio erit Differentiæ in communi, & non intermediæ. Secunda obiectio est quasi confirmatiua præcedentis, & exclusiua cauillationis.

Diceret enim aliquis quod Differentia intermedia, & vltima, non erunt duo Vniuersalia, quia conueniunt vniocè in ipso vniuersali in communi, cuius erit vna definitio communis vtrique, ex hoc logicè & in ratione prædicabilis, propter illas quas assignat Porphyrius in ratione diuisiui, & constitutiui, & distinctiui, in littera, ut infra tangetur. Hic scilicet *prædicari de pluribus in quale*, scilicet essentiale, nihil aliud addendo. Arguit igitur quod talis definitio non valeret, quia datur per æquiuocum, ut pote per *ly pluribus*, quod ostendit per regulam Philosophi, in Topicis: quia oppositum eius, scilicet *vnus*, est æquiuocum, ergo & ipsum: quia si vnum oppositorum est multiplex, & reliquum. 1. Topic. Allegat Philosophum pro assumpto. 5. Metaph. text. comm. 3. & inde, & maximè text. com. 12. & supra, c. de de Specie, q. 2. pertractatum est. Æquiuocum verò non præfactâ distinctione, sicut non definitur, ita nec definit. Concludit ergo quod simpliciter Differentia vltima, & intermedia erunt duo vniuersalia.

Consequenter ibi, *Sed tunc videtur*, instat ut conclusionem principalem defendat, & per instantiam tollit secundam obiectionem, dicens, quod si procederet illud argumentum, tunc definitio Vniuersalis primo Perihermenias assignata, non valeret, quia datur per *pluribus*, nihil addendo, nec ipsū contrahendo, seu distinguendo, quod tamen non est dicendum, ut supra declarauit, q. 6. & communis schola defendit. Si autem, inquit, concedis definitionem Vniuersalis valere, in qua ponitur *ly pluribus* absolute, à simili habes concedere, & verius definitionem Differentiæ in communi non vitari per *ly pluribus*, maximè cum ibi contrahitur per *ly in quale*. Sed fortificando obiectiones adhuc replicat inferendo hoc inconueniens, scilicet quod Genus & Species possunt consimiliter poni vnum vniuersale.

Nam sicut tu fugis inconueniens illatum, scilicet quòd essent sex vniuersalia, eo quòd conueniunt illa duo, Differentia scilicet intermedia, & vltima, in ipsa vniuersali Differentia, cuius erit vna definitio, & vniuoca, ita dicam quòd Species, & Genus conueniunt in hoc communi, quod est *predicabile de pluribus in quid*, appelleretur A, quod scilicet sit in vna vniuersali, & supra Genus & Speciem, & definitur tali definitione vniuocâ vtrique, & tunc erunt tantum quatuor vniuersalia.

12. Deinde ibi cum dicit, *dici potest*: respondet simul ad hanc replicam, & ad primam obiectionem, ostendendo singularissimè similitudinem non currere, comparando differentiam vltimam, & intermediam, ex vna parte ad Genus & Speciem ex alia: quia nedum per *differentibus specie, & numero*, differunt illa, sed in ipso *in quid*: quia æquiuocè eis conuenit, vni per modum partis propriè, licet appropriatè per modum totius; alteri per modum totius, & propriè, & appropriatè, vt supra, q. de numero vniuersalium habet. Non sic ex alia parte est æquiuocatio ipsius *in quale essentiali*, quia vtraque Differentia prædicat partem formalem, licet tamen per modum totius. Conueniunt ergo in vna definitione Differentiæ in communi, illa duo; non sic ista conueniunt in aliquo infra vniuersale: quare concludit, vt priùs, quòd Differentia erit vnum vniuersale, Genus verò & Species duo.

13. Deinde ibi: *Pro definitione autem vniuersalis, &c.* soluit secundam obiectionem, simul & illud dubium de definitione vniuersalis, tenendo ly *pluribus* esse verè vniuocum ad *plura numero, specie, &c.* & simpliciter dici de eis. *Vnum* verò licet non sit æquiuocum ad *unum numero, specie, &c.* non tamen simpliciter dicitur de eis, sed secundum quid de *vno specie, vel genere, & simpliciter de vno numero*, sicut supra, q. 2. de Specie, in secunda via tenuit. Exemplificat de *homine*, & suo opposito, quod est *non homo*, nam *homo* de homine verò dicitur simpliciter, & de homine pieto, vel mortuo, secundum quid: modò *non homo* est verè vniuocum ad mortuum, & non mortuum, & simpliciter dicitur de vtroque, licet falsâ dicatur de non mortuo, intelligendo *non mortuum* pro homine viuo. Si autem intelligatur de lapide, vel huiusmodi, verè dicitur; veritas tamen, vel falsitas enunciationis non tollit vniuocationem prædicati: verè tamen, & simpliciter dicitur de mortuo, siue homine, siue alio. Reddit autem rationem, quare *vnum* non dicitur æquiuocè, recurrendo ad regulam Topicam, & concludit quòd prædicatur sicut priùs, scilicet simpliciter, & secundum quid: vt homo de viuo, & mortuo, per determinationem distrahentem *in quid* & simpliciter.

14. Tollit autem instantiam finaliter, quia aliquis diceret quædam *vnum* distinguuntur in illa 1. Top. c. 5. & 5. Metaph. vbi supra, si non est nec vniuocum, nec æquiuocum ad ipsa, dicens quòd hoc non est inconueniens, quia hoc contingit in multis nominibus multipliciter dictis, vt patet maxime 5. Metaph. & exemplificat specialiter inter alia de priuatione. Vbi aduertendum (ne lector hinc fatigetur) quòd Philosophus ibidem, text. comm. 27. & 9. Metaph. text. comm. 3. distinguit modos priuationis vno modo ex parte aptitudinis, quam importat; alio modo ex parte negationis, quam significat. Primo modo habet quatuor modos. Primus est, si aliquid non habet aliquod natorum haberi, quamuis ipsum non sit natum habere

illud, vt planta dicitur priuari oculis: & iste modus est impropriissimus.

Secundus est, si non habet illud quod aptum est habere, aut ipsum, aut suum Genus: vt aliter homo dicitur priuari visu, aliter talpa, & est minus proprius.

Tertius est, si non habet quod natum est habere, & quando, & in quocumque loco fuerit, & secundum quod, & ad quod, & vt quantum: vt calculus post 9. diè, & sic de aliis, & est propriissimus.

15. Quartus, per vim ablatio eius, quod quis natus est habere secundum impetum naturalem, vt voluntarium: exemplum vbi que clarum est. Ex parte verò negationis, modi priuationis sunt quinque. Primus per appositionem huius præpositionis *in*, in principio compositionis apud Latinos, vel huius particulæ *a* apud Græcos: vt *inequale*. Secundus, vt *inuisibile*, pro eo quod nullo modo est tale, vel pro eo quod est tale, sed turpiter, & sic de aliis: sed hic videtur coincidere cum primo modo. Tertius pro eo quod parum habet oppositi positiui, vt *ἀνεργ*, quod Latinè idem est quod non igneum, sed hic continetur sub secundo. Quartus quod non facile, vel non benè est tale; vt *insecabile* dicitur quod non facile, aut non benè secatur. Quintus quod omnino non habet oppositum: & hoc modo monoculus non dicitur cæcus, sed qui nullo modo habet visum. Ad propositum autem Doctoris hic sufficiunt primi modi, scilicet ex parte aptitudinis assignati, licet etiam alij modi possint applicari benè.

Consequenter respondet ad argumenta principalia. Ad primum, remittit se ad dictum in solutione quæstionis. Ad formam argumenti, negandum est assumptum, & declaratio eius, quia præsupponit falsum, scilicet differentiam in communi hac definitione definiti.

16. Ad secundum præmittit distinctionem Differentiæ notabilem, & breuiter negat differentiam, vt hic est sermo de ea, esse abstractum, sicut nec aliquid aliorum vniuersalium, eo quòd (vt supra, cap. de Genere dictum est) Logicus definit secundas intentiones in concreto, nedum ad supposita, sed etiam ad subiecta, vel fundamenta, nam sic sunt applicabiles primis: benè tamen est abstractum, vt est species multitudinis, & primæ intentionis, à quo dicuntur concretivè *differens* & *differens*, & significat relationem, inquit Doctor.

17. Declarat autem quid sit Differentia secundæ intentionalis accepta, vt hic est sermo de ipsa, dicens quòd hoc nomen Differentia transmutitur à Differentia, vt est nomen primæ intentionis, quod potest intelligi vel quoad originationem intentionis, vt quibusdam placet: & tunc Differentia primæ intentionalis sumitur ibi non pro relatione, vel specie multitudinis, sed pro fundamento, vel termino eius, quod est principium formale differendi, de quo consequenter loquitur Doctor. Vel potest intelligi illa transumptio quoad similitudinem vocis, & satis benè, quicquid dicitur Foksal, sicut hoc nomen *species* logicè transmutitur à specie, vt significat similitudinem realem, vt supra, q. 4. declaratum est, qualiter *species est similitudo tenuis indiuiduorum*, secundum Boëtium. Similiter hoc nomen *proprium*, & hoc nomen *Genus* transmutitur.

18. Intelligo ergo quòd hoc nomen Differentia, vt significat secundam intentionem applicabilem ei, quod est principium formale Differentiæ, vt Differentia est res primæ intentionis, (vbi notatè dixit

dixit *res*, & non *nomen*, quia *res*, non nomina fundantur, & sunt relationes) transmittitur à Differentia, id est, ab hoc nomine *Differentia* primæ intentionalis accepto, eo quod sicut illud significat relationem fundatam in multitudine, vel speciem, seu modum multitudinis, ita istud significat intentionem applicabilem ei, quod est principium multitudinis, utpote rationali; & supponit pro eo, in tantum quod ex hoc quod talis intentio alicui applicatur, sequitur necessarîo distinctio, & differentia essentialis eius ab alio, & ita multitudo: sicut hoc nomen *risus* transmittitur ad floritionem prati; & *curfus* ad motum velocem aquæ, & est æquiuocatio penes secundum modum. Tangit ergo Doctor in solutione ista, triplicem differentiam: vnam propriè sumptam, & formaliter, quæ est species, vel modus multitudinis, & primæ intentionis; aliam transumptiuè, quæ est secundæ intentionis; tertiam fundamentalem, seu originalem respectu vtriusque, sed diuersimodè: vt rationale, vel huiusmodi. Et potest poni fundamentum vtriusque, vel saltem remotum primæ, & propinquum secundæ, secundum tamen diuersas eius acceptiones, vt supra in generali dictum est, de tribus acceptionibus significatiuis termini communis. Et licet Doctor appellet ipsum principium formale Differentiæ, potest etiam appellari principium materiale, alio respectu, pro quanto fundamentum, de quo statim magis.

19. Deinde ad probationem assumpti respondet, quod tantum à *Differentia*, vt est nomen primæ intentionis, ceteritiuè dicitur *differens*. Et ad dictum Porphyrij respondet singularissimè ipsum exponendo, dicens, quod cum dicitur, *Socrates senex differens*, non est intelligendum quod *differens*, vel *differens*, ibi prædicatum, sit concretum Differentiæ, vt est secunda intentio, sed *se*, inquit, est illud dictum, vel exemplum, ad propositum eius, quia illa extrema, scilicet *Socrates senex*, & *Socrates puer*, fundant ex natura rei differentiam, vt est relatio realis; à qua sic denominatur, & in ipsis extremis totalibus sunt aliqua principia formalia differendi, vt pueritia, & senectus, quibus intellectus applicat hanc intentionem *Differentia*, vt est communis, cuius nomen transmittitur à Differentia reali, vt prius notauimus. Similiter est de extremis Differentiæ propriæ, & magis propriæ intelligendum. Vult enim quod semper concomitantur se prædictæ tres Differentiæ.

20. Ad tertium respondet, recurrendo ad eandem distinctionem Differentiæ, negando differentiam non referri, vt hic accipitur, licet vt est abstractum primæ intentionis non referatur, vt procedit argumentum. Ad argumentum inductiuum, concedendo primum membrum, negat secundum. Refertur enim ad illa tria, scilicet indiuiduum relatione secundum genus, vt supra, cap. de Specie, q. 1. dictum est in simili. Vocat tamen Doctor *subiectum* tale correlatiuum, & illud est commune ad indiuiduum, vel singulare, vel inferius & vniuersaliter ad quodcumque subiicibile. Et allegat Philosophum 4. Topic. c. 9. Refertur etiam ad Genus, Et ne aliquis instaret quod vnum vni primo opponitur: species autem primò opponitur Generi, & è contra, declarat se, dicens quod non in quantum Genus est, sed in quantum diuisum, & Differentia diuisiua. Similiter refertur ad speciem non primò, vt species est, sed in quantum constituta per differentiam, vbi semper supponunt intentiones pro fundamentis. Simile infra, cap. de

Proprio, quæst. 1. habet, & alibi, sæpè.

Deinde antequam soluat quartum principale, soluit quintum, quia eius solutio dependet ex dictis. Non est enim inconueniens eiusdem respectiui ad diuersa relati, plures esse definitiones, vt supra, cap. de Specie, q. 1. dictum est. Differentia autem est huiusmodi, vt patet ex præmissis. Declarat ergo per ordinem quatuor definitiones Differentiæ, quas ponit Porphyrius. *Prima*, inquit, est eius in quantum consuetiua, vt supra, q. 3. huius cap. notauimus: & littera est satis clara. *Secunda*, id est, ista de qua in hac quæstione quæritur, est *Differentia intermedia*, vt dictum est, & addit Doctor, in quantum est vniuersale: hoc est, quod illa est eius, vt est prædicabile, & per consequens vt refertur ad subiicibile, relatione secundum Genus. Si autem accipiat generalius, vt tactum est in solutione quæstionis, hoc est, non addendo *differentibus specie*, sed tantum de pluribus in quale, scilicet essentiali, erit definitio Differentiæ in communi, vt scilicet tertium vniuersale, de quo hic agitur, inquit, nam de illo est principalis intentio in hoc capite tanquam de adæquato subiecto.

21. Aliæ duæ, scilicet tertia, quæ est, *Differentia est illud, quod est natum disindere ea que sunt sub eodem genere*; & quarta, quæ est, *Differentia est; quæ differunt à se singula*, dantur de ipsa, in quantum diuisiua est. In quarum prima tangitur diuisio actiua; in secunda passiva. Sed sicut Porphyrius, & expositores eius in littera dicunt, consimiliter dicit, Doctor, quod illa quarta sic absolute sumpta parum valet, & cum corrigitur per additionem istam, scilicet *et conducit ad esse, et est pars essentialis esse rei*, runc contrahitur magis ad rationem constituendi, quam diuidendi, hoc est dictum, quod tunc illa definitio erit Differentiæ, in quantum constitutiua est, & sic dæ erunt eius, in quantum constitutiua, & vna in quantum diuisiua, & quarta in quantum vniuersale, vel prædicabile.

22. Ad quartum principale respondet, ponendo æquiuocationem Differentiæ secundæ intentionalis acceptæ. Nam vno modo accipitur prout iam in solutionibus præcedentibus declarauit, vt hic est sermo de ea, scilicet vt est tertium vniuersale. Alio modo vt supra, cap. de Genere tactum est, declarando illam particulam *differentibus specie*, positam in definitione Generis: primo modo est concretum, secundo modo abstractum, cuius concretum est *differens*, & habet sub se duas species, scilicet *differentiam specie*, & *differentiam numero*, quibus correspondent sua concreta, scilicet *differens specie*, & *differens numero*. Et adiungit congruitatè, & probabilitatem huius distinctionis, & solutionis: quia tam definitum hic, quam definitiua, reperitur vniue in omni genere, eo modo quo de Genere supra, cap. de Genere, dixit, & declarauimus ibi. Nulla autem res primæ intentionis sic reperitur, ergo hæc particula, scilicet *differentibus specie*, posita in definitione Differentiæ, cum sit applicabilis rebus omnium Generum, licet non omnibus, erit intentionale, & per consequens eius abstractum. Et addit vnam propositionem notabilem de conuertibilitate definitionis, vel descriptiouis; & definiti, seu descripti: & concludit intentum.

23. Vltimò, respondet ad formam argumenti, concedendo consequentiam cum maiori, negando minorem, & probationem eius. Licet enim concretum opponatur suo proprio abstracto, non tamen concretum concreto disparato, vel abstracto, saltem nõ vltimato, vt supra, q. 3. de Genere, dixit. Supponitur

21.  
Responsum  
vnum plures  
definitiones  
habere potest.

22.

23.

Differentia  
concretum  
&  
abstractum.

24.  
Concretum  
suo abstracto  
quomodo op-  
ponatur.



Supponitur ergo falsum in argumento, scilicet differentiam hic definitam esse abstractum huius concreti *differens specie*. Ex hac solutione habes quadruplicem differentiam, tres scilicet prius enumeratas, & quartam nunc additam, quæ est species multitudinis rationis, vel modus eius, vel saltem in ea fundatur immediatè. Instat contra ista, ostendendo quòd differentia est abstractum, & hoc ut est tertium vniuersale: & est contra solutionem præcedentem, & contra solutionem secundi principalis. Quod probat dupliciter. Primò ex quarta definitione differentia, quia ponitur tanquam *quo*, & non tanquam *quod*. Esse autem *quo* est proprietatis abstracti: esse verò *quod* concreti, quod ostendit in exemplo de albedine & albo. Secundò, quia si est concretum, habet abstractum, quærit ergo quid, vel quale, inueniens quòd nullum detur.

25.  
\* num. 7.  
*Intentiones  
terminantur  
per funda-  
menta.*

Ad primum respondet \*, declarando singularissimè illam quartam definitionem, quæ declaratio ubique ponderanda est (sicut supra tetigi sæpius) quia definitiones intentionum dantur per fundamenta, pro quibus supponunt, & possunt benè intelligi prædicatione materiali esse veras, quamuis, ob maximam subtilitatem, Doctor reducit eas supra ad prædicationes formales. Vnde cum dicitur, *Genus est quod prædicatur de pluribus*, &c. potest intelligi in prædicatione materiali sic, Genus est intentio applicabilis, vel applicata ei quod prædicatur de pluribus: saltem quicquid sit de Genere & Specie, & de Differentia per modum prædicabilis definita, ipsa tamen in ratione diuisiui, vel constitutiui definita, supponit necessariò pro fundamento.

26. Dicit igitur quòd *Differentia est quæ*, non ut formâ informantem, sicut albedo est, quæ aliquid est album formaliter informans ipsum, & hoc est dictum prius, quòd scilicet differentia non induit modum differentia, sed benè Speciei, sed quæ ut intentione applicabili principio differentia, ut rationali, vel huiusmodi, differentia specie, ut *quo* secundæ-intentionaliter accepto, *differunt à se singula* specie. In qua declaratione tangit triplicem differentiam, scilicet duplicem secundæ-intentionalem, & vnam primæ-intentionalem fundamentalem, vel secundæ-intentionalem per modum primæ se habentem. Non solum enim istæ definitiones Differentia possunt verificari in fundamentis primæ-intentionalibus, verum etiam in secundæ-intentionalibus, ut supra de Genere & Specie in simili dictum est. Quartam verò tacuit hîc, sed an ibi sit, ut scilicet est relatio realis, dubium est, de quo fortè in tertio articulo.

27. Ad aliud dicit (sicut supra tactum est, & infra, cap. de Proprio, quæst. 1. soluendo secundum principale, habet) quòd non potest abstractum differentia exprimi vno nomine, sicut nec aliorum vniuersalium, fortè propter penuriam terminorum, vel æquiuocationem, sed tantum circumlocutiue sic, scilicet *intentio differentia*, similiter de aliis dicendum est: tale autem non prædicatur de rationali, quia est abstractum à subiecto. Vnde supra dixit quòd hæc est falsa, *homo est intentio*, immò hæc etiam *species est intentio*. Vbi notanter dicit *rationali* & non *rationalitas*, ut infra cap. de Accidente in simili habet, & supra tetigi. Quia sicut intentiones concreti considerantur à Logi-

Scoti oper. Tom. I.

co, ita & fundamenta, saltem in aliqua concre-tione.

Vltimò per modum corollarij epilogatiui, colligit principalia quædam dicta in solutione, & quæstionis & articulo. Primum dictum est de *multo*, & *vno*, quòd possunt accipi, vel primæ-intentionaliter, vel secundæ-intentionaliter. Ideò s. Metaphysicæ, cap. de *Vno*, Philosophus ponit duas diuisiones *vniui*, vnam realem, aliam Logicam. Similiter potest dici de *multo*, & secundum hoc pertinere ad considerationem Logici, vel Metaphysici, diuersimodè considerata, & *saluatur*, inquit, *faciliter vniuocatio eorum in omni genere*, quasi dicat, quòd vniuocè reperiuntur in omni Genere inquantum intentiones, licet non inquantum res. Hoc maximè colligitur ex solutione quæstionis, & quarti principalis. Communiter in originalibus ibidem sequitur, *tamen potest esse æquiuocum*, & videtur littera corrupta, & iudicio meo posset benè suppleri sic, *In quid tamen potest esse æquiuocum*, &c. quasi dicat, quòd in quid æquiuocè conuenit Genere, & Speciei, ut prius dictum est, in corpore quæstionis, & loco istorum posuit *plura specie*, & *numero*; hoc est dictum, quòd etsi *pluralitas* dicatur vniuocè de illis, & similiter in *quale*, non tamen in *quid*, quod intelligo viâ diuisionis, non prædicationis differentia accipiantur pro speciebus per eas constitutis.

Si vultis alio modo exponere, considera ipse. Posset littera intelligi absolute sic: *potest tamen esse æquiuocum*, &c. scilicet aliquid potest poni æquiuocum ad illa pro substratis supponentibus, licet illud non sit pluralitas. Addit etiam aliud dictum in solutione, quomodo videlicet *pluralitas* in definitione vniuersalis sit vni-uocum, &c. Tantâ prolixitate iuxta litteram vsus sum, quia difficilis est, & ne videar *mus* (ut aiunt) *perransiens farinam*. Lector autem ingeniosus abbreviet, vel dilatat, ut expedierit. Noui enim minus prouectis; pro quibus laboro, ex charitate, tantam prolixitatem, vel maiorem fore necessariam, immò dubito expositionem indigere plerumque alterâ. Res tamen subtiles, & remotæ à sensibus non possunt nisi subtiliter pertractari, sed quicquid fiet, non dubito grossa capita hæc fastidire: *charitas tamen paxiens est*.

DE TERTIO, occurrunt nonnulla dubia circa dicta Doctoris in hac quæstione. Et primò circa solutionem quæstionis, cum dicit Doctor quòd *definitio, de qua quaritur, est intermedia, non vltima*. Contrà, sicut Genus prædicatur de hoc, & illo, quæ tantum numero differunt, ut supra quæst. 1. de Genere, tetigi, similiter videtur dicendum de Differentia, non enim communior Genere, igitur diuisio differentia in intermediam & vltimam, est tantum in indiuidua, sicut tactum est ibi, de diuisione Generis in *generalissimum*, & *subalternum*: & Speciei in *specialissimum*, & *subalternam*. Indiuidui verò, inquantum talis, non est definitio, neque demonstratio, neque scientia, 7. Metaph. & cap. de Specie in Porphyrio, & alibi sæpè. Malè ergo dicit hanc esse bonam definitionem, & cum hoc ipsam esse differentia intermedia, & non vltimæ, nec ipsius Differentia in communi. Posset consequenter ibi dubitari, sicut supra de definitione Generis, innuendo nugationem, cum dicitur de *pluribus differentiibus*.

Y y

Item,

28.

29.

30.

Item, non videtur saluabile, vnam differentiam alicuius Generis diuisiuam, esse vniuocam, & alteram oppositam, æquiouocam; cum igitur *in quid*, & *in quale* sint differentię ipsius *prædicabilis de pluribus*, vt supra sæpè, & hic dicit, ergo *in quid* non erit æquiouocum, & *in quale* vniuocum. Probatio assumpti, tum per regulam Topicam, *Si vnum oppositorum multiplex, & alterum erit multiplex*: tum quia differentia est diuisua Generis, & constitutiua Speciei. Sed vniuocum, cuiusmodi est Genus, non diuiditur per æquiouocum, similiter æquiouocum non constituit intrinsecè, & essentialiter vniuocum. Sicut enim non definitur, ita nec desinit, & per consequens non constituit. Posset confirmari idem, ex identitate Generis & differentię: vnde sequitur vnum esse multiplex, si alterum esset tale.

32. Item, non videtur maior conuenientia Proprij & Accidentis, *in quali* accidentali, quàm Generis & Speciei in ipso *in quid*: sed illud illis est vniuocum, vt videtur Doctor velle, in cap. de Proprio, & Accidente, vbi ponit multiplicem acceptionem Accidentis, & in definitione Proprij ponitur loco generis expressè, & Accidentis implicite, vel saltem se tenet ex parte generis, vel potentialiter, seu contrahibilis vtrobique.

Præterea, videtur quòd ratio, quam assignat pro ista æquiouocatione, nulla sit, cum dicit quòd *Genus prædicat partem*, &c. Quia si sic, sequeretur vbique quòd nihil esset vniuocum parti, & toti, quod videtur falsum, tam de partibus subiectiuis, quàm etiam de essentialibus, & integralibus, atque quiditatiuis. Posset insuper ibi \* ponderari qualiter *Genus prædicat partem & Species totum* formaliter accepta. Nam supra, quæst. 3. de Genere, dixit, ex intentione Boëtij, quòd *Genus in prædicando est totum, licet in definiendo sit pars*. Similiter quomodo differentia, cum sit relatio rationis, prædicat partem formalem Individui, vel Speciei?

Item, posset congruè dubitari, quare non definiuit Porphyrius differentiam in communi, vt est tertium vniuersale, de quo in hoc cap: intendit, vt dicit hęc Doctor, cum tamen Genus in communi definiat, & non genus subalternum, nec generalissimum primò?

Item, quare potiùs differentiam intermediam, quàm vltimam, definit, maximè cum Speciem specialissimam in ratione prædicabilis definiat, & non subalternam?

33. Item, aut Porphyrius enumerat species specialissimas vniuersales, aut tantùm subalternas, aut vtraque. Si specialissimas, erunt plura quinque, patet, quia differentia vltima, & intermedia, sunt duæ species specialissimæ Differentię in communi, vt hęc videtur haberi; similiter de genere generalissimo & subalterno respectu Generis in communi; & de specie specialissima & subalterna, respectu Speciei, & de proprio huius, & illius, respectu Proprij; & de accidente separabili, & inseparabili, respectu Accidentis, est dicendum. Erunt igitur decem vniuersalia, si subalternas primas, erunt tantùm duo, videlicet vnum dictum de pluribus *in quid*, & alterum *in quale*, vel saltem erunt tantùm tria, vel ad plus quatuor, ponendo æquiouocationem ipsius *in quid*, & ipsius *in quale* in communi. Genus videlicet, & Species, Differentia, & Prædicabile in quale accidentale dictum, nisi fortè fingas illud esse æquiouocum.

Item, videtur implicare, cum dicit *vnum* dici simpliciter, & secundum quid, non tamen æquiouocè, cum tamen secundus modus æquiouocationis 1. Elenchorum assignatus sit ille.

Item, quomodo non esset fallacia à *secundum quid* ad simpliciter, vel saltem è contra hęc, sunt *vnum numero, ergo vnum specie*, contra Aristotelem 5. Metaph. qui sic docet rectè arguere.

Item, sicut vnitates numeralis & simpliciter vnitates, & aliæ secundum quid, ita pluralitas proportionis est simpliciter, & maximè pluralitas, vt docet Philosophus ibidem, in 5. Quare infert alias, & non è contra: sicut ex alia parte per oppositum de vnitare: igitur sicut *vnum* dicitur simpliciter, & secundum quid, ita eodem modo *pluralitas*, declaratio ergo Doctoris nulla est.

Item, ei quod est simpliciter tale, & ei quod secundum quid, nihil datur commune vniuocum, ex intentione huius, infra, cap. de Relatione, & 1. Sententiarum, dist. 29. ergo *vnum* non est vniuocum ad vnum numero, & specie, &c. igitur æquiouocum, vel datur medium, quod videtur contra istum, & sequaces communiter.

Circa illud exemplum de *non homine*, posset dubitari, sed non curo immorari. Mirum est etiam quòd Genus, vel Species addita vnitate, dicatur determinatio distrahens, sicut *mortuum, homini*, cum tamen ista consequentia non valeat, *homo viuus, ergo homo mortuus*: hæc autem valet, *sunt vnum numero, ergo vnum specie, vel genere, &c.*

Item, potest dubitari circa tales diuisiones, *vnus* scilicet, & *priuationis*, & aliorum sic diuisorum, ad quam speciem diuisionum à Boëtio assignatarum, habent reduci. Non videtur quòd ad aliam, quàm ad æquiouoci in æquiouocata, vel vniuoci in vniuocata, vel si ad nullam, igitur Boëtius diminutus est. Plura alia possent ibi tangi, sed hæc principalia sunt, & satis difficilia, à quibus si liberari poterimus, alia euadere non dubitamus.

Ad ista igitur, sustinendo semper Doctorem veritatis, saluâ sententiâ altiori, conabor respondere.

Ad primum, aliàs illam difficultatem problematicè tetigi, quòd scilicet potest poni Genus, & similiter Species, atque Differentia, &c. habere modum Generis respectu suorum inferiorum, vel modum Speciei specialissimæ, & prima via videtur magis secura, quæ si teneatur, faciliter euaditur argumentum, negando differentiam intermediam esse indiuiduum, vltimatum saltem. Sed si alia via teneatur, difficile est euadere argumentum. Et similiter argueretur de Specie specialissima, & de Genere generalissimo, quorum definitiones assignat Porphyrius, nisi quis diceret, quòd tales definitiones intelliguntur in actu *signato*, vt verificantur in fundamentis in actu *exercitio*, & sic indiuidua definiri non inconuenit, secus esset de actu *exercitio*, & sic exponeretur Philosophus, vbi allegatur.

Sed videtur difficultas specialis adhuc de generalissimo, quòd Doctor, in quæstione Antepredicamentorum, assignat subiectum libri Prædicamentorum, & hoc secundæ intentione sumptum, cum subiectum scientiæ habeat necessariò *quid est, & quia*, & passiones demonstrabiles per se primò de ipso, quæ non possunt verificari de indiuiduo. Similiter supra dixit quòd definitiones secundarum intentionum in actu *signato* assignatarum, verificantur per se primò de seipsis, &

34.

35.

36.

37.

& dantur ex essentialibus suis in suo genere: quare prima via magis sapit. Saluat enim coordinationem notabilem in secundis intentionibus, & multa subtilia, & necessaria ad processionem Doctoris huius. Ille alius modus dicendi videtur coincidere cum illa opinione, impugnata cap. de Genere, quæst. 1. quòd scilicet res sub intentione definitur à loco. Considera tamen altè cuncta, benè moderando.

38. Ad aliud quod tangitur de negatione, patet ex dictis suprà, cap. de Genere, in quæstione de hoc mota, & quæst. 2. ponuntur enim non vt partes distinctæ, sed vt specificatum, & specificabile: & ita vnum est expositio alterius. Dantur enim istæ definitiones communiter, vt docet Philosophus 7. Metaph. per genus primum, & omnes differentias, vsque ad vltimam.

Ad aliud, sustinendo ipsum *in quid esse* propriè æquiuocum, potest dici vno modo, quòd suum oppositum est etiam æquiuocum, cuius modi est ipsum *in quale* in communi ad *in quale essentiale*, & *accidentale*. Nam illud sibi primò opponitur, & non *in quale essentiale*, vt patet. Vel aliter, quòd non inconuenit vnum oppositorum esse æquiuocum, & alterum vniuocum, quando non sunt opposita secundum omnem significationem, & sic est intelligendus Philosophus in Topicis, & est intentio Doctoris hîc, & infra, quæstione vltima de Differentia, sustinendo *rationale esse* æquiuocum, & *irrationale* vniuocum. *In quid autem & in quale*, siue in communi, siue *essentiale*, non sunt opposita secundum omnem significationem, quia omne prædicatum *in quale* videtur dicere tantum partem formalem, vel *essentialem*, vel *accidentalem*, licèt fortè per modum totius, & ita videtur quòd opponatur modo prædicandi *in quid* ipsius Generis, & non ipsius Speciei.

39. Et quòd ibi additur, scilicet quòd *differentia adueniens generi constituit speciem*, hoc potest concedi, sed in illo priori non præfactà distinctione, non est propriè differentia. Vnde differentia potest significari mediatè per vocem æquiuocam, & immediatè per vniuocam: non dicitur rectè aduenire Generi, nisi mediatè in illo priori, vel remotè. Et cum dicitur quòd *æquiuocum non est diuisum vniuoci*, potest concedi propriè, quia sicut nec constituit propriè in illo priori, ita nec diuidit, nisi remotè. Vel aliter, quòd illud posset negari. Nam vtrumque diuidentium aliquando potest poni æquiuocum, & ita æquiuocum æquiuocans per æquiuocantia potest diuidi, vt patet infra, cap. de Accidente, quæstione 1. Potest etiam vnum diuidentium esse vniuocum, & alterum æquiuocum, vt patet in diuisione entis in substantiam & accidens. Vel vnum vniuocum, reliquum verò ( vt hîc ponit Doctor ) dictum simpliciter, & secundum quid. Hæc terigi aliquantulum suprà, & quæstione quarta Antepredicamentorum.

Sed licèt ista sint probabiliter dicta, habet nihilominus dictum Doctoris specialem difficultatem, de diuisione Generis in species per differentias, cum differentia diuidat, constituat, & definit, quæ non possunt conuenire æquiuoco, vt terigit argumentum. Resolutè ergo tenendo hanc viam, dicatur quòd Differentia vt Differentia est, non est æquiuocum, sed benè potest significari per vocem æquiuocam, & vniuocam. Vnde eiusdem significati possunt esse vo-

Scori oper. Tom. I.

ces significantiæ plures ordinatæ, quarum vna remotiùs altera propinquius ipsum significat.

Ad aliud, potest sustineri maior conuenientia illorum duorum in quali accidentali, quam istorum in ipso *in quid*, quia ibi non est illa multiplicitas partis & totius, sicut hîc. Aliter fortè posset poni ibi æquiuocatio, suo modo, & quòd additur de definitionibus proprij, & Accidentis, potest dici quòd ponitur tantum circumlocutiùe, vel quòd ibi contrahitur per immediatè adiunctum, eo modo quo æquiuocum potest contrahi, de quo fortè magis infra, suo in loco.

Ad aliud, quòd hîc loquitur de parte essentiali, vel quiditatiua, & toto vniiformi. Licèt igitur partibus, & toti vniuersali, sit aliquando aliquid vniuocum, partibus tamen essentialibus, & toti tali rarò. Vnde infra, cap. de Substantia, dicit quòd analogicè prædicatur Substantia de partibus substantiæ, & de ipsa substantia, immò Substantia; quæ est Generalissimum, non prædicatur de illis formaliter, & propriè, in recto saltem: quia tantum reductiùe sunt in genere. Optimè igitur assignat Doctor rationem illius æquiuocationis, & hoc logicè loquendo, quia sicut materia & forma, sic sunt primò diuersa; ita Genus & Differentia, maxime fundamentaliter accepta. Genus igitur habens modum materiæ, aliter *in quid* dicitur, & aliter Species habens modum totius. Vel aliter, quòd non sequitur semper ex alietate rationis modi prædicandi, nullum esse vniuocum partì & toti; sed prima responsio placet, logicè loquendo, & intelligendo de partibus essentialibus, & toto tali.

Qui vellet aliter imaginari hîc, posset probabiliter à principio dicere, quòd Doctor loquitur hîc extensiùe de æquiuocatione, cum dicit *in quid esse* æquiuocum, quia scilicet non est strictissimè vniuocum: tamen verè est vniuocum, hoc est, infra latitudinem graduum vniuocationis continetur, sicut aliàs sæpè declaravi mentem eius, & sic faciliter omnia saluarentur, quæ adducta sunt tanquam inconuenientia. Est igitur vniuocum analogum, quanta analogia non reperitur *in quali essentiali*, & idè respectiùe loquendo, illud est vniuocum, & istud æquiuocum, non autem simpliciter loquendo: & tunc posset constitutio specierum subalternarum ordinatè sub vniuersali descendendo sic imaginari, ita quòd *in quid* adueniens vniuersali, constituit vnam speciem subalternam, similiter & *in quale* ex alia parte; & iterum *in quale essentiale* vnam, & *in quale accidentale* aliam. Hæc omnia probabiliter dicta sint.

Ad aliud, quòd additur suprà, qualiter scilicet ista formaliter accepta, possunt dicere partem, & totum, & qualitatem essentialem, &c. patet suprà, quæstione de numero vniuersalium, & cap. de Genere, & alibi, vbi ista terigi. Transferuntur enim sicut nomina, ita & proprietates fundamentorum ad intentiones. Et quòd dicitur de illis in actu *signato*, verificatur in fundamentis in actu *exercito*. Plura alia circa ista declaranda quære.

Ad aliud, potest dici quòd definiuit aliis definitionibus Differentiam in communi, & etiam hæc definitione, licèt non præcisè, seu adæquatè; quia stando in vna parte huius definitionis, sufficienter definitur, vt dicit Doctor in littera.

Y y 2

Postè

40.

41.

42.

vnum oppositorum potest esse vniuocum, & alterum æquiuocum.

Poffet etiam dici, quòd definit intentiones, quæ sunt applicabiles, propinquè faltem, rebus, & non aliàs. Sed hoc habet instantiam propter definitionem Generis, vt tangit argumentum. Prima ergo solutio placet.

43. Ad aliud, potest probabiliter dici, quòd idèd non definit differentiam vltimam, quia differentia vltima rerum communiter sunt ignotæ. Idèd Philosophus 2. Posteriorum, text. comm. 17. dicit quòd *qualibet pars definitionis est in plus, quam definitum*, eo quòd Differentiæ communiter acceptæ in definitionibus sunt communes: quare intentionem applicabilem fundamento noto definiuit. Et si inſtetur ex Philoſopho 7. Metaphyſicæ, qui docet definire ex vltima differentia. Dico, quòd eſt vltima circumlocutiue communiter, & ex pluribus venata, & communiter per accidentia, faltem propria. Et quamuis aliquando diceretur nota, rarè tamen reſpectu alterius. Vel poteſt dici quòd implicitè definitur definita differentia intermedia, quia nihil aliud addi oportet, niſi *differentibus numero*. Ne videatur ergo ſuperfluous tacuit illam. Et quod additur de Specie ſpecialiſſima, poteſt dici quòd illam definiuit, & propter diuerſitatem prædicabilitatis eius in *quid*, & vt oſtendat differentiam ſpeciei à Genere in ratione prædicabilis. Nam omnis ſpecies, vt ſpecies eſt, prædicatur de tantum numero differentibus, ſicut infra, in ſimili de Proprio dicit: ſi igitur ſpecies prædicatur de differentibus ſpecie, hoc eſt vt induit modum Generis, & non modum Speciei: quare nihil ſine ratione Author, & Doctòr noſter loquuntur.

44. Ad aliud, patet ex dictis. Si enim tenebitur illa via, quæ ponit illa quinque dici de tantum numero differentibus, poteſt dici quòd aſſignat Species ſpecialiſſimas, & hoc eſt ſatis bonum motuum pro illa via, licet non concludat. Si autem tenebitur alia via, quam magis commendauit, dicitur quòd enumerat Species ſubalternas, non primas, ſed vltimas: niſi ponatur illa æquiocatione, de qua ſuprà in ipſis *in quid*, & *in quale*. Et licet illæ habeant ſub ſe ſpecialiſſimas, & ita poſſent poni probabiliter decem, vel ad minus octo, quia tamen conueniunt in eodem nomine communi, vt potè genera in genere, & ſic de aliis, poſuit præciſè quinque generales intentiones. Et ſi quæras, quare non poſuit tantum duo, ſuſtinendo illam coordinationem, quam priùs notauit? Poteſt dici (ſicut in ſimili ſuprà terigi) quòd hoc idèd congruè fecit, quia multum remota ſunt ab applicatione, & prædicatione de fundamentis. Cum igitur Logicus conſideret intentiones, & enumeret, & definiat, vt applicabiles (faltem de propinquo) fundamentis, & in propriis concretis, non duo vniuerſalia, ſicut nec decem dixit.

45. Illa tamen via de æquiocatione, habet magnam probabilitatem: quæ tamen non poſitâ, ſic euaditur argumentum. Et ſi quis vellet enumerare illa communia cum illis ſpeciebus, non rectè ſentiret, quia ſuperiora non ponunt in numerum cum interioribus. Exemplum huius patet in aliis: nam enumerando ſpecies figuræ, dicimus triangulum eſſe vnam eius ſpeciem, non obſtante quòd contineat ſub ſe alias ſpecialiſſimas.
- Ad aliud, quod tangit bonam difficultatem, poteſt dici vno modo, (ſicut ſuprà, cap. de Specie, quæſt. 2. notauit) quòd *ſecundum quid* eſt æquiocum, & ſimiliter *ſimpliciter*, vt habet iſte in 4.

diſtinctione 11. quæſtione 3. ſoluendo Henrici motiua, & quòd Doctòr hîc accipit *ſecundum quid* pro poſteriori naturaliter, vel pro magis principaliter tali, ſicut accidens dicitur ens ſecundum quid. Sed poſſet fieri viſ de rigore ſermonis, quando dicitur ſecundum quid tale, & quando tale ſecundum quid, de quo non curo modò. Non excludit ergo Doctòr vniucationem vnius propter hæc, ſed denotat analogiam cum vniucatione. Negatur igitur quòd ille ſit ſecundus modus æquiocationis. Per idem patet ad aliud ſequens.

Ad aliud, quod eſt ſatis pulchrum motuum, poteſt dici, quòd facilius eſt deſtruere, quam conſtruere, ex 7. Topic. quare plures conditiones requiruntur ad identitatem inferendum, quam ad diſtinctionem. Sicut in moralibus, bonum eſt ex cauſa integra, malum verò ex defectu quocumque ſeorſum: ita omnis pluralitas dicitur ſimpliciter pluralitas, non ita omnis vnitas eſt ſimpliciter talis: quare magis patet Analogia, & ordo hîc, quam ibi. Hæc videtur intentio huius, in 2. diſtinct. 1. quæſt. 6. ſoluendo vnum principale: *Quocumque*, inquit, *differentia ſufficit ad diſtinguendum, ſed non ſic de identitate*. Quare ibi optimè. Et ad Philoſophum dico, quòd quamuis tales conſequentiæ valeant fortè potius in ordine ad oppoſita reſpiciendo, quam ad rationem formalem pluralitatis, non tamen tanta Analogia eſt. Tenet etiam ille modus arguendi ex concomitantia, & generalitate inferentis, reſpectu illati. Breuiter ergo dico, quòd communiter cum omni vniucatione dantur gradus, plus tamen in vno, quam in alio, vt patet: vide 5. Metaphyſicæ quæſt. de vno optimè ad hæc. Plura hîc Metaphyſicæ addantur. Poſſet etiam ibi dubitari, cum dicit Doctòr quòd *vnum*, opponitur omnimodæ pluralitati, cum tamen 5. Metaphyſicæ videatur eſſe vnus modus vnitatis, cui non opponitur multitudo: ſed hoc habet videri ibi notanter, famoſè faltem vnum dicit.

Ad aliud, concedo ſecundum hanc viam, quòd eſt vniucum, Analogum tamen. Sed an Analogia derur vt medium, maxima altercatio eſt: videatur iſte ſuper 1. Elench. quæſt. 15. notanter, & alibi plerumque ad hæc.

Ad aliud, poteſt dici quòd accipit determinationem diſtrahentem extenſiue ibi. Exempla verò ponimus non vt ita ſit, vt ſuprà ſæpè notauit.

Ad vltimum, patet ex dictis. Nam tenendo viam iſtam, reducetur illa diuiſio ad diuiſionem Generis in ſpecies. Et quod dicit Doctòr, quòd non eſt diuiſio vniucui, loquitur antonomatiçè de vniucoco, ſcilicet propriiſſimè accepto; hæc ſatis probabilia ſunt, & ſatis conſona doctrinæ huius plerumque. Sed nihilominus poſſet alia via hîc probabiliter ſuſtineri, ſcilicet quòd loquitur Doctòr de *ſecundum quid* & *ſimpliciter* hîc propriè. Nam ſua exempla, & declaratio, multum prætendunt ad hæc: ſed ſic dicendo difficilius ſoluuntur argumenta. Sed ad primum poteſt dici, quòd accipit æquiocum propriiſſimè, cuiusmodi eſt primus modus æquiocationis, quando ſcilicet vox æquè primò plura importat, & propriè, & non tranſumptiue.

Ad aliud, quòd illæ conſequentiæ tenent propter generalem concomitantiam illorum modorum, & non propter formalem contentiam, vt dictum eſt priùs: ſecus eſt de *mortuo*, & *vino* reſpectu

45.

47.

48.

respectu hominis. Licet forte in aliquo sensu hæc consequentia valeret, *homo vivum, ergo mortuum*. Vel è contra, de quo vide notanter infrà, super 1. Perihermenias, quæstione 7. Et si quis obiiceret, quod æquiuocum non definitur, *unum* autem in communi sic, per hoc quod est *esse indivisum*, &c. potest dici, quod non est propriè definitio, sed nominis declaratio, vel descriptio, quæ non repugnat æquiuocis.

Ad aliud patet prius.

Ad aliud, quod potest dari medium respectivè loquendo, iuxta illam regulam communem Scoticam, *Quando, scilicet, sunt duo extrema, inter que sunt media, quanto magis aliquid recedit ab uno, tanto accedit ad alterum*: immò assumit nomen alterius, vt patet 5. Phisic. de mediis contrariorum. Quærat iste quæst. finali prologi Sententiarum, & quæst. 8. Quodlibeti. Secundus ergo modus æquiuocationis potest respectivè poni medium inter uniuocum, & æquiuocum primi modi: licet simpliciter contineatur sub ambitu latitudinis æquiuocorum.

Ad aliud, patet ex dictis.

Ad vltimum, patet quod reduci potest ad diuisionem æquiuoci in æquiuocata, in aliquo gradu saltem. Eligatur via quæ magis placuerit, dummodò possint cuncta consequenter benè saluari sed prima via videtur efficacior, & ad mentem huius 5. Metaphisicæ.

49. SECVNDO, circa quædam dicta in argumentis principalibus, & solutionibus eorum, breuibus aliqua motiua occurrunt. Primum, videtur quod illud dictum, in solutione secundi principalis, scilicet quod *differentia est relatio, & species multitudinis, sit falsum, & implicans contradictionem, vt videtur: quia quod est species absoluti, est absolutum: differentia est species multitudinis, multitudo autem est absolutum, ergo, &c. Patet consequentia cum maiori, & prima pars minoris est rata. Secundam verò probò, nam multitudo est quantitas, quantitas verò à toto genere ponitur absolutum. Confirmatur ratio, nam 5. Metaph. text. comm. 20. ponuntur relationes primi modi fundari super *unum & multa*, ergo *unum & multa* sunt absoluta.*

Item, videtur contradicere sibi in solutione secundi principalis, & quarti, quia in prima dicit quod *disserre* dicitur tantum concretivè à *differentia*, vt est nomen primæ intentionis; in alia autem ponit quod dicitur concretivè à *differentia*, vt est nomen secundæ intentionis.

50. Item, posset dubitari circa illud dictum in tertio principali, & solutione eius, quod scilicet *relatio non refertur*, cum tamen omne ens omni enti sit idem, vel diuersum. 10. Metaph. text. comm. 12. Similiter *proportionalitas est similitudo proportionum*, secundum Euclidem, in quinto, vt iste plerumque commemorat, & sustinet relationem fundari in relatione, ad quod sequitur necessariò ipsam relationem referri: nam in quo est albedo, ipsam est album.

Item, licet idem possit referri ad plura per se, vt suprà, cap. de Specie, quæst. 1. habet, & hic, & infrà, cap. de Relatione, & alibi sæpè, per se tamen primò non est possibile: & sic exponit Philosophum, quod scilicet *unum vni opponitur*. Dubium igitur est quod est per se primum correlatiuum Differentiæ, an scilicet Genus vt diuisum, an certè Species vt constituta: nam ad vtramque per se refertur, & in speciali, vt dicit.

Scoti oper. Tom. 1.

Item, malè, vt videtur, assignat duas definitiones eius, in quantum diuisiua, vel in quantum constitutiua; quia etsi in ordine ad diuersa, ponantur plures definitiones eiusdem respectiui, in ordine tamen ad idem, non nisi vna, vt suprà, quæst. 1. de Specie notanter declarauit.

Item, circa dicta in solutione quarti principalis, posset dubitari de fundamento differentiæ, vt est relatio realis, & vt relatio rationis, & an semper concomitentur se, quare etiam illa realis non sufficeret, & per consequens alia est superflua, vel è contra.

Item, communis doctrina est, quod abstractum & concretum conueniunt in principio vocis, & differunt in fine: hoc autem non potest saluari in proposito, cum dicitur, quod *intensio differentia est eius abstractum*.

Item, ex illa distinctione de differentia, videtur sequi quod concretum prædicetur de suo proprio abstracto, quia sicut Differentia, vt est tertium vniuersale, differt ab aliis Specie, differentia ipsa, vt est relatio rationis; ita ipsamet differt specie ab aliis, vel genere, vel numero, & sic concretum denominat proprium abstractum, quod est inconueniens, vt patet suprà, quæstione 3. de Genere.

Item, qualiter *unum & multum* sint intentiones, cum sint de prædicamento Quantitatis, quæ est ens reale. Oppositum etiam videtur dicere 5. Metaph. quantum ad *multum*. Philosophus etiam 5. Metaph. pertractat de modis *vnus & multi*, logicè sumptorum: videtur igitur quod Metaphisicus consideret illa vt intentiones, & non solum Logicus. Plura alia addat, si poterit, ingeniosus lector.

Ad ista respondetur. Ad primum, qui vellet tenere illam viam satis apparentem, quam sequitur Franciscus de Mayronis, scilicet quod quantitas à toto genere sit respectivum, faciliter solueretur argumentum, negando *multitudinem*, & similiter *quantitatem* esse absolutum: sed tenendo aliam viam, quam imitatur Doctor, potest dici quod *differentia*, & *diuersitas* sint modi quidam accidentales multitudinis, & non propriè species. Similiter dicendum est de *identitate*, & *similitudine* respectu *relationis*. Important igitur *multitudo* & *vnitas* relationes tales; sicut rationes necessariò fundandi eas, tamen præcisè dicunt ipsas, sicut *unum* importat negationem, non tamen præcisè ipsam. Vel posset distinguui de *multitudine* pro formali, & pro substrato: & similiter de *vnitate*. Primo modo possent dici relationes, secundo modo absoluta, vel transcendentia indifferentia. Et quod additur, *multitudinem* scilicet esse speciem quantitatis, hoc potest negari, quia *multitudo* est transcendens, & in plus quam *numerus* accidentalis, qui est species quantitatis: nisi extendatur multum ipsa quantitas, pro quibus vide ipsum 4. Metaphisic. & in 1. Sententiarum, & alibi, & super 4. Phisicorum. Quomodo autem *vnitas* se habeat in ratione fundandi relationes primi modi, & similiter *multitudo*, quare in Quodlibeto, quæst. 6. sed melius in 1. dist. 19. & 31. & super 5. Metaph. Illæ namque quæstiones Metaphisicales valde declarant omnia difficilia in his quæstionibus, & è contra plerumque.

Ad aliud, potest dici quod illa exclusiua est accommodata, ita quod intendit Doctor *differentia* dici concretivè à *differentia*, vt est primæ intentionis.

Y y 3

Intensio est  
sic species  
quantitatis.

53  
Differre quo-  
modo concre-  
tum differen-  
tia.

51.

52.

53.

rentionis, sic scilicet præcisè quòd non à Differentia vt est tertium Vniuersale, non tamen simpliciter præcisè. Vel aliter, quòd propter difficultatem illius argumenti, euadendam, tener illa exclusio. Difficultas tamen alterius argumenti cogit oppositum.

Ad aliud, potest dici quòd famosè loquitur hîc, alibi autem ex intentione ostendit quòd relatio fundatur in relatione, maximè alterius denominationis. Videatur tamen singularissimè ad propositum, in 2. distinct. 1. quæst. 5. & in Quòdlibeto, quæst. 3. & in 4. distinct. 12. quæst. 1. suprà etiam, quæst. 3. de Genere tetigi plura ad propositum. Non oportebat igitur hîc aggredi illam difficultatem, quia differentia realis est *quo*, & non *quod*. Et si quæratur de ipsa comparata ad alia entia, an differat ab eis, vel non. Possêt dici vno modo, quòd est relatio fundamentalis, & sic non differt. Vel aliter, quòd non propriè differt, sed benè est primò diuersa, de quo habet videri in Formalitatibus. Quære singularissimè 5. Metaph. quæst. 1. conclusione 9. de Relatione, & vbi ibi notauit, & quæ ad hæc ponderando.

54. Ad aliud, quòd quærit bonam difficultatem, possêt probabiliter dici, diuersis considerationibus, quòd Genus esset per se primum vno modo, & alio modo species. Prioritate enim naturæ prius comparatur ad diuifum, quàm ad constitutum; sed prioritate perfectionis, & intentionis, è contra: & quia à fine vnumquodque est iuste denominandum, potest probabiliter dici, quòd respectus eius ad constitutū est essentialior, & prior simpliciter. Vel possêt dici, quòd per se primò refertur ad vtrumque, propter duas relationes, quas fundat, scilicet diuidentis, & cōstituentis: ad quod tamen principalis dic vt prius. Et cum dicitur quòd non refertur per se primò ad plura, verum est relatione eiusdem rationis. Exemplum, Socrates est pater, & est similis, in quantum pater, per se primò refertur ad filium; in quantum similis per se, per se primò ad simile: eodem modo dicendum in proposito.

Ad aliud, patet ex littera Doctoris, quia diuifio, & similiter constitutio, est duplex: vna actiua, alia passiuua. Secundum hoc assignantur diuersæ definitiones sic, vel sic. Vel aliter dicitur, quòd vna est expositio alterius, vt suprà cap. de Specie, in simili, quæst. 1. dixit.

55. Ad aliud dico, quòd fundamentum differentie realis est reale, & secundum esse reale. Fundamentum verò differentie rationis est ens rationis, vel reale, secundum esse tamen diminutum, vel rationis. Vnde cum dicitur, *Homo, & asinus differunt*, ibi est differentia realis. Sed cum additur *differenti specie*, est differentia rationis. Sed an cum hoc realis? Potest dici quòd sic, secundum diuersas tamen acceptiones significatorum. Vbi cumque ergo fundatur realis, potest fundari & rationis, licet non è contra. Nec igitur vna, nec alia superflua, vt patet; sicut nec multitudo vniformiter accepta.

Ad aliud, patet infrà, cap. de Denominatiuis, & cap. de Qualitate, de diuersitate denominationum concretorum, vt ibi notatur copiosè. Breuiter intelligitur illud dictum famosum. Vbi concretum rectè potest formari ab abstracto, vbi non. Exemplum de *Studio* dicto à *virtute*, &c.

56. Ad aliud, quòd illud illatum non est inconueniens fortè, quando concretum sumitur vt modus, & in respectiuis, & transcendentibus. Exem-

plum, *accidens accidit*, *inherentia inheret*, de quo tetigi suprà, quæst. 3. de Genere. Vel possêt concedi processus ille in infinitum, in respectibus rationis, vt suprà dictum est. Et hoc saluat meliùs repugnantiam, quæ videtur in modis illis oppositis. Vel si velles dicere ibi sicut in rebus, quòd differentia non differt propriè, sed est diuersa, considera an currit. Vide vbi suprà notauit, super 5. Metaph. ad propositum pro, & contra. Plures enim combinationes, & denominationes hîc possent adduci, & multiplicatio in respectibus istis, quæ omnia relinquo lectori. Si quæratur quare potius à differentia, vt relatio rationis dicitur concretuè, quàm à Differentia, vt tertium vniuersale: dicendum vt suprà notauit, in expositio- ne. Si quæratur etiam, an talis differentia rationis, vt est abstractum, sit species Vniuersalis. Dicendum quòd non vt *quid*, sed benè vt *modus*, vt de Indiuiduo dictum est: nisi quòd possêt poni relatio rationis transcendens, hoc tamen non tollit e us limitationem vt *quid*.

Ad aliud, patet 5. Metaph. quæst. de Diuisione *Vnius Logica*. Datur enim vnitas rationis, & realis, & similiter multitudo, & quantitas.

Ad vltimum, quòd multa dicuntur in Metaphysica, non metaphysicè: sicut in Logica, non logicè: & maximè in 5. vbi nomina multiplicia pertrahantur, hoc verum est. Addat, & diminuat diligens lector in omnibus, vt videbitur.

## QVÆSTIO XXV.

quæ est 28. apud Scotum.

### An Differentia predicetur in quale?

1. **Q**uærit de illa particula, scilicet *in quale*, posita in definitione Differentie. Et licet possit eodem modo dubitari de aliis partibus definitionis, vt suprà, cap. de Genere, disputauit, vt pote de differentibus specie, & an in fundamentis verè sit prædicatio Differentie de Specie, an requirat multas species, & an sit principium specierum, quæ omnia omisit, quia satis soluuntur proportionabiliter ex dictis suprà, cap. de Genere. Specialiter igitur de modo prædicandi Differentie quærit, nam in illis omnibus conuenit cum Genere, in hoc verò differt. Et quamuis à simili suprà, an scilicet *in quid* conuenienter ponatur in definitione Genetis, & quæst. de numero Vniuersalium, & quæst. 3. de Genere, & etiam in illa, An genus sit principium speciei, satis solui possit quæstio ista, nihilominus ad maiorem expressionem, & declarationem seorsum voluit eam disputare.

DE PRIMO. Termini satis noti sunt ex præcedentibus. Ordo verò patet de se. Diuifio communis est.

2. DE SECUNDO. Tribus rationibus arguitur ad partem negatiuam. Prima procedit ex interpretatione huius vocabuli *in quid*. Formentur argumenta resolutè. Secunda infert vnum inconueniens. Differentiam scilicet esse qualitatem, quia *in quale* est modus prædicandi qualitatis: nam ad quæstionem factam per *quale* conuenienter respondetur per *qualitatem*, eo modo quo diuersis generibus correspondet diuersi modi prædicandi, respondendi, & interrogandi, ex modis intelligendi, & essendi originem habentes.

Probatio falsitatis in illo argumento est specialis, de differentia in genere Substantiæ, quæ prior est specie, saltem prioritate naturæ, siue sit vltima, siue intermedia, vt pars toto: prioritate etiam consequentiæ, loquendo de intermedia: qualitas verò est posterior specie de genere Substantiæ, & similiter fortè specie Quantitatis.

3. Sed si volueris probare generaliter falsitatem consequentis, arguitur sic: Genera sunt impermixta, formaliter saltem, vt potest colligi s. Physicorum, & s. Metaph. ergo res vnius generis non est de essentia alterius. Differentia autem est de essentia speciei cuius est, in omni genere: ergo non est determinatè Qualitas vt est genus distinctum ab aliis.

Tertia ratio infert aliud inconueniens, Differentiam scilicet prædicari denominatiuè, vt distinguitur contra prædicari vniuocè, quod ostendit esse factum dupliciter. Vbi aduerte quòd illud vltimum argumentum.

Item, *prædicatio denominatiua*, &c. non est argumentum principale, sed est secunda probatio falsitatis consequentis illius tertij principalis. Ad oppositum adducit Authorem in littera.

4. Deinde respondet ad quæsitum, ex dictis Porphyrij, in littera assignantis duas rationes, quare Differentia prædicatur in *quale*: quæ omnia patent ex dictis suprâ sæpè. Vbi tangit de duplici compositione, & proprietatibus materiæ & formæ. Vbi intellige compositionem rationis, tam pro ratione ratiocinabili, quàm ratiocinante, diuersimodè loquendo, & quoad actum primum, & secundum, aut formaliter, aut virtualiter. Et similiter omnia possunt intelligi de intentionibus in actu *signato*, licèt expressius loquatur de fundamentis, & actu *exercitio*: sed tu cuncta cautè mensurabis. Allegatur Philosophus 8. Metaph. & est rext. comment. 6. 9. & 15. idem habet 7. Metaph. ad finem, & alibi sæpè. Ibi etiam tangit conuenientiam horum terminorum, *qualitatis* videlicet, *actus*, & *forma* notanter. Vide eum s. Metaph. & in Theorematis, & 19. distinct. 1. quæst. 1. & 1. dist. 2. quæst. 5. & in 4. distinct. 6. quæst. 10. Ad maiorem confirmationem. Aristoteles etiam, quem vbiq; imitatur, vtriusq; his terminis, tanquam synonymis plerumque. Distinguit consequenter de actu duplici, & similiter qualitate, & formâ, vt suprâ, cap. de Genere, quæst. penultima, habet, & infrâ cap. de Substantia, quæst. 3. & est intentio Philosophi expressè in pluribus locis. Quærat 2. & 3. de Anima, s. & 8. Physic. & alibi sæpè, huic enim diuisioni actûs correspondet diuisio potentie in essentialem, & accidentalem: licèt in Theorematis videatur dicere, quòd in ordine ad actum secundum præcisè intelligatur: hoc tamen speciale est. Consequenter soluit argumenta principalia.

5. Ad primum, inquit, aliud est prædicare *quid*, & aliud prædicari *in quid*. Hoc est dictu, aliud est esse de quiditate rei, & ita prædicare talem quiditatem, & etiam importare nedum particulariter, sed totaliter, ex consequenti, & ratione modi significandi; & aliud est habere modum *quid*, vel essentia, hoc est, subsistentis, & non denominantis respectu eius. Primum conuenit Differentiæ, secundum Generi, vt suprâ sæpè dictum est. Realitatibus enim eiusdem rei possunt conuenire diuersi modi, & essendi, & prædicandi. Modus namque rei formalis est ipsa. Hoc idem habet pulchrè in Theorematis, vbi inquit quòd es-

sentiale est in plus quàm in quid dictum.

Ad secundum, respondet per æquiocationem *qualitatis*. s. Metaphysicæ text. comment. 19. vt suprâ, quæst. de numero Vniuersalium dixit.

Ad tertium respondet dupliciter. Primò, negando consequentiam, propter fallaciam *Æquiocationis*, & Consequentis: nam arguitur ex insufficienti, vel ex indeterminato, ad determinatum: & etiam ex æquiouoco ad vnum æquiouocatum: sed vnum istorum sufficit ad vitandum argumentum. Potest enim esse difficultas specialis ibi de compossibilitate horum locorum, de quo non curo modò. Alio modo respondet, concedendo consequentiam, & negando antecedens, eo modo quo rectè est antecedens, & propositio vna. Pro cuius declaratione pertractat propriè logicè definitionem denominatiuorum, & vt distinguuntur ab vniuocis; sicut suprâ, quæstione 3. de Genere, habet, & ibi ad plenum tetigi totum. Vbi finaliter tangitur multiplicitas subiecti, & accidentis, & in *quale*, quæ omnia patent.

Vltimò, redit super solutionem primi principalis, replicando optimè, quia videtur repugnantia concedi in illa solutione, hoc est, quòd aliquid dicat *quid*, & non per modum *quid*, sed *qualis*: quia modus prædicati videretur repugnare subiecto, sicut *quid*, & *quale* repugnant, sed propter solutionem Doctoris, potest faciliter ibi dici, quòd licèt modus prædicati repugnet subiecto, sic quòd non possit esse modus eius, prædicatum tamen non repugnat sibi: vt cum dicitur, *lapis est albus*, prædicatum non repugnat subiecto, sed bene modus eius. Si tamen prædicatum prædicaretur sub modo repugnanti prædicato, bene valeret argumentum. Doctor tamen aliter respondet, dicens, quòd repugnantia, vel oppositio, habent fieri circa idem: & est sententia Philosophi in Elenchis, & 10. Metaphysicæ, & alibi sæpè. Res verò & modus, non sunt idem, id est, eiusdem generis, vel rationis: inter quæ intelligitur esse oppositio; igitur non opponuntur, licèt igitur *quid* opponatur *quid*, & *quale*, *qualis*, tamen *in quid* non opponitur *qualis*, nec in *quale*, *quid*; sed *in quid*, *in quali*. Res, inquit, rei, & modus, modo, opponuntur. Et exemplificat de plurali, vt *quid*, & singulari vt *modus*, vt suprâ habetur.

DE TERTIO. Quia hæc omnia satis abundè superius, & alibi examinaui, idèd pauca occurrunt. Posset enim primò dubitari, qualiter rationes Authoris in littera, probant Differentiam, vt est tertium Vniuersale, prædicari in *quale*: tum quia siue quærat de re, siue de intentione, qualis sit, non conuenienter responderetur per differentiam sic sumptam: vt si quærat qualis sit homo, non conuenienter dicitur quòd est differentia. Similiter si quærat qualis sit species, non rectè responderetur differentia.

Item, quare appellat compositionem ex genere & differentia, primà intentionaliter maxime, compositum rationis, cum ex natura rei vniantur in homine, & sic de aliis. Posset fieri altercatio circa illud dictum ex 8. Metaphysicæ, sed nolo immorari modò.

Item, circa illam declarationem definitionis denominatiuorum posset dubitari: quia 12. distinctione 2. quæstione 1. vult superius vel partem essentialem, denominatiuè prædicari.

Item, videtur quòd nedum res rei, sed mo-

6.

7.

*Modus non opponitur rei. nec contra, sed modus modo, & res rei.*

8.

das rei, opponatur; quia non solum opponitur albedo nigredini, sed etiam disgregatiuitas visus, quæ est modus albedinis, opponitur nigredini: similiter caliditas opponitur aquæ.

Item, cui vnum oppositorum per se conuenit, reliquum nec per se, nec per accidens, conuenit eidem: sed Differentia de hac, & illa, prædicatur per se in quid, igitur prædicari in quale non est proprius modus eius. Ad ista facilius respondetur.

9. Ad primum, patet supra, cap. de Genere, quæst. 6. soluendo primum principale; sicut duplex est quid de Specie in ordine ad Genus, ita dicendum est in proposito in ordine ad Differentiam, vt patet.

Ad aliud, tetigi prius sæpè, & nunc breuibus in solutione quæstionis. Considerata enim à Metaphysico possunt appellari *rationes*, vel *entia rationalis*, in comparatione ad considerata à Physico, sicut sæpè habet iste, & in Theorematis, & 1. Metaph. & 1. Sententiarum, in Reportatis. dist. 8. quod quatuor causæ, vt considerantur à Metaphysico, abstrahunt à seipsis, vt considerantur à Physico: & ita compositio, seu constitutio ex realitatibus Generis, & Differentiæ, in esse præciso, & abstracto, potest dici *compositio rationis*, & hoc ratiocinabilis. Licet in vnitate in re sit correspondentia in esse reali, hoc tamen accidit, quia in esse obiectiuo, & quiditatio talia considerat Metaphysicus: & isto modo quælibet pars definitionis appellatur *forma*: id est, prædicatum formale, respectu definiti, cum quo stat vnum habere rationem potentialis respectu alterius.

10. Potest etiam dici compositio rationis ratiocinantis, id est, facta per intellectum, eo quod intellectus facit illam orationem, seu complexionem longam. 8. Metaph. & hoc viâ diuisionis, vel compositionis, seu formaliter, seu virtualiter saltem. Potest adhuc strictius dici compositio rationis ratiocinantis, vt in actu signato ex intentionibus consideratur, vel ex conceptionibus primæ intentionibus sub secundis.

Ad aliud ex dictis in solutione, & supra, quæst. 3. de Genere, patet: nam hinc loquitur strictè logicè de prædicatione denominatiua, quæ dicitur à posteriori, alibi verò extensiuè, sicut 3. dist. 1. & infra, in Antepredicamentis, habet, quod omnis prædicatio, maximè formalis, potest dici denominatiua.

Ad aliud, potest dici quod loquitur Doctor hinc de oppositione formali, vt distinguitur contra virtuale. Instantiæ verò adductæ procedunt de virtuali.

11. Aliter dico, quod secus est de modis extensiuè sumptis, quæ videlicet sunt modi respectiuè, res verò absolutæ, qui scilicet ex natura rei consequuntur illa, quorum sunt, & secus de modis propriè dictis, qui præcisè modi sunt, & ab intellectu contingenter applicantur rebus, licet moto ex proprietatibus rerum. Argumentum ergo procedit primo modo, non secundo modo: nam tales neque formaliter, neque virtualiter oportet opponi rebus. Sed considera plura, hinc & inde ponderando.

Ad vltimum dico, quod Differentia, vt Differentia, non prædicatur in quid, licet benè vt Species, vel Genus: sed semper, vt differentia est, prædicatur in quale: & sic concedo assumptum. Vel aliter, quod relatiua non dicuntur opposita, nisi ad idem, & secundum idem comparata. In quid autem & quale sunt respectiua, quare non

opponuntur, nisi ad idem comparentur, modò verò differentia comparatur ad diuersa in argumento, vt potè ad sua inferiora, & ad fundamentum, cui applicatur: & sic potè de his in quid, de illo verò in quale prædicari. Cætera altius considerabit lector.

## Q V Æ S T I O XXVI.

quæ est 29. apud Scotum.

*An mortale sit Differentia animalis rationalis diuisiua, & hominis constitutiua?*

1. Circa quartam definitionem Differentiæ, quæ est *quæ differunt à se singula*, cui corrigendo adiungitur, quod *conducit ad esse, & est pars essentialis esse rei*. Quærit circa exempla Porphyrii, primam partem declarantis, vbi dicit quod *per Genus non differt species à specie, sed differentia diuidit*, vt alius inquit, *non separat hominem ab irrationalibus animalibus, sed rationale*. Item, *rationale non separat hominem à Diis, sed mortale*, videtur ergo velle quod *animal rationale sit genus intermedium, diuisum per mortale, & immortale*; quærit, inquam, Doctor, *an mortale sit differentia diuisiua animalis rationalis, & constitutiua hominis*. Vbi etiam implicitè quæritur, *an animal rationale sit genus*, vt patet.

2. DE PRIMO. Satis noti sunt termini. *Mortale* enim videtur dicere aptitudinem ad mori, & similiter *rationale* ad ratiocinari, licet non vt aptitudines sunt, sed pro principijs intrinsecis aptitudinum debent poni differentia, vt habet Franciscus hinc; & infra, super 1. Perihermenias, quæst. 7. habet iste notabilem definitionem de *mortuo & viuo*. *Rationale* etiam nedum videtur importare, vel pro significato, vel pro connotato naturam intellectualem, vel intellectualitatem, sed (vt dictum est) aptitudinem, vel potentialitatem ad ratiocinari, vel *discurrere*; quare non propriè conuenit Deo, nec Intelligentiis, vt quidam volunt. Important etiam partem primò, ex consequenti totum, vt supra sæpius habetur.

3. *Ratio* namque vno modo solet dici *vis ratiocinativa*: & sic videtur Porphyrius accipere hinc, cum dicit *sanus enim rationales nos & Diu*. Alio modo potest dici forma constituens hominem, seu modus cognoscendi hominis, vt distinguitur ab Intelligentiis, vt docuit Doctor in littera, soluendo argumentum primum principale. Vnde Augustinus, in libro de Differentia spiritus & animæ, inquit. *In patria sensu mutabitur in imaginationem, imaginatio in rationem, potentia in intellectum, intellectus in intelligentiam, intelligentia in Deum*. Tertio, accipitur pro definitione, seu quiditate, vel formali rationale. Videatur Philosophus 4. 7. & 8. Metaph. & Formalizantes ad propositum copiosè. Non curio multum in his declarationibus adducere antiquos, quia satis ex seipso Scotus exponitur. Dimitto in arbitrio lectoris se extendere, vt voluerit.

4. Non dubito cuncta altius ex Scoto posse dici, quod ex quibuscumque antiquis, quia addidit altissimè inuentis. Vnde non ratione maioris acuminis, sed dumtaxat autoritatis, & ineptitudinem recipientium veritatem, vt habet Philosophus

3. Ratio scripserunt sumitur.

4.



phus 2. Metaph. ampliùs antiqui testandi sunt, aliquando tamen huius temporis Sophistæ ignorantibus modernos, seu acutos, fingunt se fundatos recurrendo ad antiquos, sed nec hos, nec illos sapiunt plerumque. Aduertendum etiam quòd hæc quæstio tota est realis, Physica videlicet, & Metaphysica, atque Theologica, sicut illa longa suprâ, cap. de Genere, quod plerumque accidit in his quæstionibus incidentaliter, valet tamen ad logicalia reductiue, vt patet in simili ibi speculanti. Est etiam curiosa & plura dubiosa tangit. Ordo quæstionis, & diuisio eius patent.

5. DE SECUNDO. Ad partem affirmatiuam arguit primò autoritate Porphyrij in littera, deinde duabus rationibus, quarum prima ostendit rationale non esse vltimam differentiam, eo quòd non conuertitur cum homine, quod aliàs declarauit, quomodo scilicet intelligi debet differentiam vltimam conuerti cum specie, & totam eius substantiam dicere. Intelligitur enim de vltimatâ, & completâ constitutione, & non de præcisâ entitate, excludendo alia, maximè in via huius: est enim ibi antonomasia. Vel posset dici quòd conuertitur nedum ratione formalis significati, sed etiam connotati. Assumptum ostendit autoritate Porphyrij in littera hîc, & Philosophi 1. Ethicorum: quære cap. 13. & alibi eum. Videtur igitur mortale addendum rationali vt conuertatur totum cum homine. Ad hanc rationem adiungit immediatè euacuationem, quam tenet infrâ, & declarat, ponendo scilicet æquiuocationem rationalis Diis & nobis. Contra quam arguit 2. de Anima, text. comm. 33. & inde. Et vt argumentum faciat ad propositum, debet fieri per oppositum autoritatis, mutando scilicet definitionem in identitatem. Et potest confirmari modus arguendi per regulam Topicam: sicut oppositum, scilicet ad oppositum, &c. & ex 1. Posteriorum. Sicut affirmatio causa affirmationis, & è contra.

6. Vult ergo inferre, quòd sicut ex distinctione obiectorum sequitur distinctio actuum, & ex distinctione horum distinctio potentiarum, ita ex identitate identitas: modò, inquit, idem est obiectum intellectus Angelici, & humani, quod appellat quod quid rei materialis, saltem, inquit, idem genere. Hoc dicit vel propter diuersitatem specificam, & numeralem per consequens reptam in talibus quiditatibus, vel fortè quia non semper eadem numero, vel specie, intelliguntur ab illis, & à nobis. Concludit igitur quòd sicut obiectum naturale est idem, ita potentia naturalis quòd idèd specificat, quia potest esse diuersitas circa obiectum supernaturale, & modum cognitionis eius, & circa lumen gloriæ, quod se tenet ex parte potentæ, non vt naturalis, sed vt eleuatæ, vt patet. Vel dicit potentia naturalis, propter diuersitatem in principio cognoscendi, & modo cognoscendi, vt patet in solutione huius argumenti infrâ. Secunda ratio potest fundari super regulam Topicam: Quoties, scilicet, dicitur vnum oppositorum. Et inferret hoc inconueniens, duas videlicet tantummodò species specialissimas esse sub animali, quod multum obuiat perfectioni vniuersi.

7. Ad oppositum arguit sex rationibus satis efficacibus, in quibus fundat solutionem quæstionis. Prima ratio ostendit animal rationale non esse genus per locum à definitione ad definitum destructiue. Secunda ratio & sequentes, ostendunt quòd mortali non conuenit ratio differentie.

Prima eo quòd sumitur à materia, & non à forma. Differentia verò accipitur a forma, vel à realitate formali, vt patet suprâ, & est intentio Porphyrij, & Philosophi expressè. Pro minori allegat Philosophum 7. Metaph. text. comin. 22. & inde. Idem 1. Physicorum, & 1. de Generatione, & alibi plerumque. Exponit autem Philosophum, de qua materia debet intelligi dictum eius, & potest confirmari expositio illa ex dictis eius, in 3. distinct. 22. & 7. Metaph. Tertia ratio præcedit ex differentia conuenientie prædicatorum per se ad prædicata per accidens, vt habetur in communitatibus Porphyrij; cum igitur in hoc mortale conueniat cum prædicatis per accidens, quòd primò inest indiuiduis, non erit prædicatum per se, igitur nec differentia. Assumptum deducit ex 1. Metaph. in Proæmio, & ex alia propositione notabili, quòd scilicet aptitudo per se est eius cui conuenit actus, & videtur quòd velit subintelligere primò, aliter non esset ad propositum.

Quarta ratio procedit ex prioritate differentie, ad illud cuius est constitutiva, vel saltem similtate: quod fortè dicit propter vltimam, & intermediam, sed priùs declarauit quomodo sunt priores ambæ, saltem naturâ: hoc autem non conuenit mortali, inquit. Quinta ratio procedit ex proprietate vltimæ differentie priùs declarata, quæ non conuenit mortali, vt patet; quia aliis ab homine conuenit. Vltima ratio procedit ex definitione quartæ differentie benè intellecta, & correctâ destructiue. Mortale enim potius ad non esse, quàm ad esse conducit.

Deinde respondendo ad quæstionem, paucis concludit ex his rationibus partem negatiuam, vbi possunt formaliter poni duæ, vel tres conclusiones, quoad duas, vel tres partes quæsitæ. Consequenter respondet ad argumenta principalia.

Ad Porphyrium exponendum, ponit primò responsionem aliorum, quòd scilicet imitatus est in hoc Platonem: nam ratio animalis ab ipso posita conuenit Intelligentiis, quæ est quòd mouent se motu voluntario, quod etiam facit per opinionem huius, in 2. vbi tenet Angelum seipsum continuè mouere. Definit etiam Augustinus 8. Ciuit. (imitando tamen in hoc Platonicos, & maximè Apuleium Mândarensem) Dæmones, dicens quòd sunt genere animalia, mente rationalia, animo passiva, corpore aërea, duratione æterna. Ibi etiam diuidit animal rationale in Deos, Dæmones, & homines. Doctor verò non negando hanc esse opinionem Platoniorum, sed ostendendo quòd Porphyrius non est imitatus in hoc Platonicos, instat, eo quòd nõ imitatur illam definitionem Platonis, sed potiùs Aristotelis, vt patet in processu eius, cap. de Specie, assignando coordinationem prædicamentalem.

Defendit ergo Porphyrium alio modo, & satis benè, dicendo quòd loquitur famosè, secundum opinionem vulgi sequentis imaginationem, quæ non eleuatur extra sensibilia, nec eleuat, & idèd decipitur, & decipit communiter circa insensibilia. Vbi notanter dicit quòd communiter nihil accipit, &c. quia licet speciali influentiâ, vel notitiâ Fidei, non tamen naturali modo cognoscendi viatoris, de qua intelligit Doctor. Notanter etiam dicit quòd communiter decipit, quia aliquando coincidit cum veritate. Et adducit Philosophum 3. Physicorum, text. comin. 75. Imaginatur igitur vulgus quòd substantiæ incorporeæ sint animalia quædam, sicut corporeæ sensitiuæ. Vnde inoleuit consuetudo

8. Constitutiue præcedit constitutum.

9.

10.

Res incorporea cur sit corporea pinguis.

Mortale sumitur à materia, non à forma.

suetudo in lege nostra, vt manuducerentur vulgares, in noticiam Angelorum, depingere eos corporeos, & alatos, & præinctos in mysterium agilitatis, nunc nudos, nunc armatos, ad diuersa creata declaranda. Similiter Trinitatem personarum, vt patrem ad modum antiqui dierum, sedentis in throno. Filium in modum iunioris, & Spiritum sanctum aliis diuersis modis. Vnde Paulus inquit Rom. 1. cap. quòd *Inuisibilia Dei per ea quæ facta sunt intellecta conspiciuntur.* In quibus omnibus valde opus est sale discretionis, ne figura in prototypum, & fruitio in vsum, vel è contra mutetur. Ideò Boëtius in libro de Hebdomadibus rectè dicit, quòd *Communium anima conceptionum alia sunt communes omnibus, alia tantum sapientibus, vt incorporalia non esse in loco.*

II.

Assignat autem causam quare ita loquitur Porphyrius, dicens, quòd loquitur minùs prouectis, hoc est, iunioribus, & rudibus, vt pater ex Proœmio suo, & huius libelli nomine. Appellatur enim Isagoge in Categorias Aristotelis, cum quo concordat sententia Philosophi, in Proœmio Physicorum de cognitione confusa præcedente distinctam, & quòd pueri primò appellant omnes homines patres, & postea discernunt. Plura alia hinc possent adduci, sed nolo vltra id quod necesse est me extendere, dicat lector.

Deinde responder ad primam rationem principalem. Vbi benè adderetur in textu *primam*, & recurrit ad responsonem priùs datam suprà, immediatè post argumentum, ponendo scilicet æquiuocationem *rationalis*, quod declarat assignas duas rationes eius æquiuocationis. Prima, quia ipse intelligit per species ignatas, id est, concretas secundum vnitatem, vt habet videri in 2. distinct. 3. quæst. 10. & hoc intelligendum est de speciebus quidditatum communium, vt ibi declarat, vnde possunt proficere in cognitione singularium, & experimentatiua: omne enim cœuum alicui potest dici sibi innatum.

12.

Cognitio nostra incipit à sensibus.

Nos verò acquirimus de nouo species mediante sensu, vt ostendit ex 1. Posteriorum, & idem habetur in libro de Sensu, & Sens. de quo habet videri in primo huius, distinct. 3. quæst. 6. & in Reportatis, distinct. eadem, & super libros de Anima: quia variæ sunt opinionones Doctoris de talibus speciebus, an scilicet sint sensitiuæ depurate, an certè intelligibiles ex illis natæ, aut quidditates abstractæ: saltem hoc certum est, quòd per species sensibiles viâ originis procedimus ad intelligendum.

Intelligentia intelligit sine discursu.

Secunda ratio est, quia ipsi sine discursu intelligunt, nos autem cum discursu. Et notanter dicit *complexa*, quia circa cognitionem incomplexorum non est propriè discursus, licet benè ordo, & in nobis, & etiam in ipsis, etsi non vniformis. Allegat Philosophum 3. de Anima, sed habetur expressius in libro de Memoria, & Remiscentia.

Vult ergo quòd rationalitas nostra, & rationalitas Intelligentiarum sint alterius rationis, & propter diuersitatem principiorum cognoscendi, seu concausarum cognoscendi, cuiusmodi sunt species in cognitione incomplexa, & propter diuersitatem modi intelligendi, seu procedendi in cognitione complexa, & intendit quòd *rationalis* in vno sensu sit differentia vltima hominis, & hoc idem videtur sentire in Quodlibeto, quæst. 1. parte 2. & ratione 2. & in 4. dist. 43. quæst. 2. licet de hac æquiuocatione ibi non loquatur.

13.

Contrà hanc æquiuocationem adducit confe-

quenter duas replicas. Prima procedit ex regula Topica sæpè allegata de commultiplicitate oppositorum: cum ergo *rationalis* & *irrationalis* sint opposita, si vnum multiplex, & reliquum: ex quo infert quòd hoc concessio, hæc esset vera in vno sensu, *Intelligentia est irrationalis*, quod videtur prima facie absurdum. Simile argumentum habet infra, quæst. 5. Antepredicamentorum, contra æquiuocationem entis: nam ipsa posita, inquit, sequeretur, quòd hæc esset vera in vno sensu, *Substantia est non ens*, quia non est Quantitas, neque Qualitas, igitur non ens, vt opponitur illis, si ens non dicit conceptum comituniorum illis. Et talis modus arguendi patet ex 6. Topic. cap. 13. Secunda replica procedit ex definitione æquiuocorum, philosophicè tamen inferendo, vt patet.

Intelligentia an irrationalis.

Ad primum istorum responder dupliciter. Primò, concedendo quod infertur, sicut in simili infra, vbi iam quottau, concedit Substantiam esse non ens in vno sensu, sicut vox acuta potest dici obtusa, non vt opponitur obtusitas acutiei vocis, sed vt opponitur acutiei magnitudinis, vel liquoris, & similiter in aliis multiplicibus potest concedi, & magis hic, si *irrationalis*. dicat solam negationem *rationalis*.

14.

Alia responsio est, concedendo illam præpositionem, non præfactà distinctionem: nam simpliciter, inquit, est vera, vel secundum alios debet dici simpliciter esse falsa. Sed prima littera placet, vt statim declarabo. Vult ergo quòd *irrationalis* non sit multiplex, sicut suprà in simili sæpè dictum est, & hoc quia non opponitur *rationalis* secundum omnem significationem, sed tantum secundum vnã, vt scilicet est differentia animalis, non autem vt est differentia substantiæ incorporeæ eo videlicet modo, quo conuenit Intelligentiis. Ex quo infert quòd hæc est simpliciter falsa, *homo est irrationalis*. Secus esset dicendum secundum primam responsonem, nam posita æquiuocatione, *irrationalis* esset vera in vno sensu, sicut hæc, *Intelligentia est irrationalis*. Et addit quòd hæc præpositio, *Bos est irrationalis*, est omnino vera, hoc est, non distinguenda, sed simpliciter concedenda. Contra quod obiicit, & posset etiam applicari contra illud iam concessum, scilicet quòd *Intelligentia* est *irrationalis*, & argumentum procedit ex natura priuatiui, vel priuationis, nam est negatio in apto nato, & in genere, & non absoluta, vel extra genus: quare hæc non conceditur propriè, *Lapis est cæcus*, licet sit non videns, igitur ista, *Bos est irrationalis*, erit falsa, cum *irrationalis* dicat priuationem rationalis, vt videtur.

Ad hoc responder dupliciter. Primò, negando assumptum, scilicet *irrationalis* esse nomen priuatiuum, sed videtur negatio præcisè. Vnde ly in, inquit, posum in compositione, scilicet huius vocis, vel dictionis, *irrationalis* (nam ibi mutatur gratiã Euphoniæ *n i r*) debet accipi negatiuè, vt videlicet idem significat quod *non*, & non priuatiuè, & sic potest dici de boue, quia est non rationalis, licet nõ sit aptus ratiocinari, sicut lapis est non videns. Et antequam ponat secundum modum ad idem argumentum, obiicit contra istum modum dicendi, inferendo quòd tunc non esset differentia diuisiua animalis, si idem diceret quod *non rationale*, & probat consequentiam dupliciter. Primò, quia excederet animal, quod non conuenit differentiæ diuisiue, vt patet, sed potius diuisum excedit diuisiua, seorsum saltem.

15. Irrationalis an priuatiuum importet.

Quòd autè excedat patet, quia de quocumque alio

alio ente à rationali dici potest, cùm de quolibet dicitur alterum contradictorium, & sic non solum animali conuenit. Secundò, quia si solam negationem importat, & positium non est de intellectu negationis, igitur *sensibile*, quæ est differentia superior, non erit de intellectu irrationalis: hoc autem repugnat communiter dictis, vt supra sæpè tactum est, id est; differentiam inferiorem includere per se superiorem, vt videtur elici ex 7. Metaph. text. comm. 43.

16.

Ad hanc obiectionem respondet dupliciter. Primò negando consequentiam: & ad vtramque consequentiam respondendo, quòd negatio illa non est extra genus, sed in genere, & talis potest esse differentia, & non dicitur de aliis ab animalibus. Sed licet hoc euadat aequaliter primam probationem consequentiam, non tamen secundam: quia siue sit negatio in genere, siue extra, non includit in suo intellectu positium, idèd aliter respondet dicens, quòd potest concedi propter secundum istorum, id est, propter secundam probationem consequentiam, quòd *irrationale* non est differentia, & hoc propriè loquendo, hoc est, formaliter, licet fortè circumlocutionè: vel non est differentia constituens aliquam determinatam speciem animalis. Et assignat rationem ex origine differentiam à forma, cùm igitur diuersarum specierum animalis sint diuersæ formæ, habebunt diuersas differentias posituias. In fine litteræ benè esset *differentia propria*, omitiendo copulationem, vel sic, *differentia & propria*, scilicet propriæ passionis. nam diuersitatem differentiarum consequitur diuersitas passionum, vt patet.

*Irrationale an differentia animalis.*

17.

Consequenter ibi, *Aliter potest dici*, &c. Ponit secundum modum dicendi ad illam obiectionem supra, ibi, *Contra, priuatum nihil propriè dicitur*, &c. sustinendo *irrationale* accipi priuatiuè distinguendo consequenter de priuatione, scilicet priuante actum, & priuante aptitudinem, & similem distinctionem habet in istà, in Postprædicamentis, qu. 5. & dicit quòd prima priuatio priuat actum, & etiam aliquando potentiam respectu agentis, naturalis saltem, & habitum, vt cæcitas: aliquando tantum actum, vt tenebra; sed dimittit, vel relinquit, inquit, aptitudinem, non solum secundum speciem, quando est *propria*. Secunda verò, nec actum, nec aptitudinem, nec habitum, nec potentiam dimittit, vel relinquit. Quòd non aptitudinem, de qua magis videretur, patet; quia aliàs non esset priuatio aptitudinis, & hoc maxime secundum speciem, vel genus propinquum: & si quid, inquit, relinquit, hoc est secundum genus tantum, & non secundum speciem. Pro quo declarando, nota modos priuationis, 5. Metaphys. quos supra, quæst. 5. huius cap. notauimus. Applicando ad propositum, dicit quòd *rationalis* dicit tantum aptitudinem, & *irrationale* priuationem illius: nihil ergo secundum speciem relinquit, sed benè secundum genus relinquit aptitudinem, vel non repugnantiam: & sic dicitur de boue, nam in quantum animal est, non repugnat sibi ratiocinari, sicut exemplificat de talpa. Prima ergo priuatio in hoc distinguitur à secunda, quòd prima dimittit aptitudinem, etiam secundum speciem; secunda tantum secundum genus, vel nullo modo in casu, maxime secundum genus.

18.

Ad formam igitur argumenti dicitur, distinguendo maiorem, & similiter minorem. Nihil enim dicitur priuatum, quod non est natum, &c.

verum est aut secundum speciem, aut saltem secundum genus, vel ad minus generalissimè loquendo secundum transcendens. Bos verò etsi non secundum speciem, saltem secundum genus, est natum habere rationem, hoc est, animal est natum habere rationem, & saluatur in boue, vt patet.

Deinde soluit secundam obiectionem principalem supra ibi, *Item, æquiuoca sunt*, &c. dicens quòd licet significatis æquiuoci, in quantum talia, nihil sit commune, nisi vox, ipsa tamen seorsum accepta possunt esse vniuoca habentia vniuocata: sicut igitur vox æquiuoca pro vno significatorum dicit rem, & conceptum illius, ita & pro alio alterius. Non sequitur ergo quòd Intelligentiæ sint tantum rationales secundum vocem, & non secundum rem, immò ipsæ magis secundum rem, id est, perfectiùs, vt patet. Cum communitate igitur solius vocis stat pluralitas rerum, & conceptuum, cuius oppositum imaginatur argumentum.

*Æquiuocata seorsum sumpta possunt habere sub se vniuocata.*

19.

Ex hac solutione etiam patet, quòd vox æquiuoca non est simpliciter vna, de quo tamen habet videri egregiè super libros Elenchorum apud istum vbi gloriôsè scribit.

Consequenter his obiectionibus, & solutionibus expeditis, redit ad soluendum illam replicam, in secundo argumento principali supra, contra responsonem ibi datam, & iam sustentatam, atque declaratam de æquiuocatione *rationalis* diis & nobis, ibi videlicet, *Contra, per Aristotelem 2. de Anima*, &c. & exponit notabiliter ipsum, & ostendit quòd argumentum non procedit, quia non valet, nisi in causis præcisus ille modus arguendi. Potentiarum enim distinctio alia est ab intrinseco, alia ab extrinseco: & illa adhuc duplex, alia obiectalis, alia modalis, id est, ob diuersitatem modi agendi, stat igitur identitas obiectalis cum diuersitate modi agendi: vnde non sequitur identitas potentiarum ex identitate obiectorum tantum, nam, (vt notauimus priùs) facilius est destruere, quàm construere: & vbi plures requiruntur condiciones ad inferendum identitatem, sufficit defectus vnus ad inferendum distinctionem.

*Identitas obiecti non infert identitatem potentiarum.*

20.

Exemplificat notabiliter de sensu communi, & particularibus, & obiectis eorum, & allegat Philosophum 2. de Anima, text. comm. 145. & circiter. Pro quibus declarandis, vide istum 3. distinct. 1. quæst. 3. & in Quodlibeto, quæst. 13. & super libros de Anima, & alios vt nosti, est igitur fallacia Consequentis in argumento.

Vltimò, soluit vltimum principale, negando differentias oppositas esse eiusdem cõmunitatis, idèd vna potest esse specifica specialissima, altera verò specifica subalterna, sic, inquit, est in proposito, & hoc ponendo *irrationale* esse differentiam veram, propter iam dicta. Et addit pro confirmatione horum, vnam notabilem propositionem, quæ potest fundari in dictis Philosophi 8. Metaph. text. comm. 8. & 10. Metaph. text. com. 2. & inde littera tota satis clara est.

21.

DE TERTIO, etsi pertractare huius quæstionis difficultates, magis pertineat ad Metaphysicum, & Theologum, atque Physicum, quàm ad Logicum, ne tamen præterire videar, pertractus ea quæ ad communem utilitatem faciunt, aliqua circa dicta breuibus dubia tangam, inchoando ab argumentis post oppositum, in quibus stabilitur veritas quæsitæ. Primò circa primum argumen-

gumen

gumentum posset dubitari, *an Intelligentia sint animalia*, & posset probari quòd sic, nam compositum ex materia & forma intellectuali videtur esse animal, sed Angelus, vel Intelligentia est huiusmodi, ergo. Minor est nedum Paganorum, sed etiam multorum Theologorum, super 2. Sententiarum, dist. 3. Maior verò potest persuaderi, quia si in forma ignobiliori continetur aliquid virtualiter, multò magis in forma nobiliori; sed sensitiuum, à quo dicitur animal, continetur in anima humana, ergo eodem modo, vel multò magis in forma Angelica. Quanto etiam forma materialis est nobilior, tanto magis requirit plura organa ad operationes suas exercendas, quod arguit materiale animalis.

22. Item, quoad secundum argumentum, non videtur quòd mortale in sit ratione materiæ, quia opposita habent fieri circa idem: sed vita, vel viuum, inest ratione formæ, ergo & mors, vel mortale.

Item, res habet esse principaliter per formam, ergo habet non esse principaliter propter non esse formæ, & ita fundamentum argumenti ex 7. Metaphysicæ non currit.

Item, illa expositio de materiis indiuidualibus non videtur valere, quia quod conuenit pluribus eiusdem rationis, conuenit eis ratione alicuius communis, cui primò conuenire debet, quare cum materiæ indiuiduales plures sint, & eiusdem rationis, igitur esse, quo res habet esse, vel non esse, vel corruptibilitas, seu mortale, non conuenit primò materiæ indiuiduali, sed potiùs ipsi materiæ in communi.

Item, quoad tertium argumentum, videtur primò dubia illa propositio Aristotelis 1. Metaph. maximè in doctrina huius Doctoris, vt pater 1. Metaph. & alibi sæpè. nam tenet, actus vel operationes primò esse circa vniuersalia, vel cõmunia.

23. Item, cum dicit quòd *aptitudo ad aliquid est eius per se*, &c. non videtur benè intelligibile, nam si sic, sequeretur quòd risibilitas esset per se, & primò hominis singularis cum terminus eius, cuiusmodi est *ridere*, sit primò singularis, vt videtur.

Item, circa solutionem principalem, & ea quæ sequuntur, vbi tenere videtur quòd *rationale* sit differentia vltima hominis, posset dubitari eo quòd vltimæ differentiæ rerum sunt nobis ignotæ, cuius oppositum tunc eueniret.

Item, quoad solutionem primæ rationis principalis, videtur repugnantia in dictis huius, hinc & alibi: nam in 2. Sententiarum, dist. 1. quæst. 6. impugnat illam viam, quæ est Alexandri, & Thomæ, & aliorum antiquorum, quæ negat in Angelis discursum, & in Prologo Sententiarum, qu. 3. ostendit quòd Beati discurrunt.

Item, si intelligere per species innatas, & per acquisite, argueret differentiam specificam, vel genericam sic intelligentium, & æquiuocationem ratiocinatiuæ, sequeretur quòd Christus non esset homo vniocè nobiscum, quod est contra fidem. Patet consequentia, quia sicut Angelis fuerunt concretæ species omnium rerum, ita Christus, vt habet videri in 3. dist. 14.

24. Item, in secundo, vbi suprâ, videtur sustinere quòd intellectualitas, vt talis, sit eiusdem rationis specificè in Angelo, & anima, licet essentiæ eorum non sint eiusdem speciei: sed (vt priùs dixi) non videtur aliud intelligere per *rationale*, quam intellectuale.

Item, siue *irrationale* dicat negationem in genere, siue priuationem, non videtur posse sustineri illa propositio, tanquam vera, *Intelligentia est irrationalis*, cum non contineatur sub genere animalis. Genus enim quasi commune habitui & priuationi, est illud, cui conuenit aptitudo ad vtrumque, vt singularissimè habet, dist. 28. Primi, quæst. 1. in solutione.

Item, posset dubitari, quæ illarum duarum viarum de *ly in*, in compositione *irrationalis* sit conuenientior.

Item, videtur ibi supponere differentiam superiorem per se prædicari de inferiori, cuius oppositum ex intentione habet 7. Metaph. & 4. Sententiarum.

Item, an tenendum sit *irrationale* esse veram differentiam animalis, vel non.

Item, non solum priuatiuum aptitudinale, sed etiam actuale, relinquit aptitudinem secundum genus, ergo illa distinctio priuati non procedit.

Item, videretur quòd hæc esset vera, *Lapis est irrationalis*, quia conuenit cum rationali in corpore, & in substantia: similiter sequeretur quòd hæc, *Albedo est irrationalis*, & *Albedo est caca*, esset vera, ponendo vniucationem entis, & ita vniuersaliter priuatiuum vniuscumque diceretur de alio, quantumcumque disparato.

Item, circa illud dictum Philosophi *Potentia distinguuntur per actus*, &c. posset plura tangi ad altiora pertinentia, sed nolo modò immorari. An etiam idem sit obiectum sensus communis, & particularis, bonum dubium esset.

Item, contra fundamentum solutionis vltimi principalis, potest argui ad hominem: nam in 2. dist. 1. quæst. 6. in argumento post oppositum, dicit quòd quanto forma creata est nobilior, tanto distinguitur in plures gradus nobilitatis: & exemplificat comparando elementa ad mixta; ex mixta inanimata ad animata; & plantas ad animalia; & irrationalia ad rationalia, vel intellectualia: manifestum autem est quòd forma humana, vel rationalis, est nobilior formâ irrationali, vel brutali; ergo directè sequitur oppositum solutionis, vel repugnantia manifesta in dictis Doctoris. Addat lector alia, si voluerit.

Ad ista per ordinem. Ad primum, illa imaginatio de materia Angelorum satis perplexa est, nisi acciperetur materia (vt quidam volunt) pro quidditate limitata. Sed Bonauentura, & quidam alij 3. dist. Secundi, videntur accipere materiam abstractam Metaphysicè, & eiusdem rationis sic in omnibus, sicut in quæst. libri de Anima (quæ attribuuntur isti) habetur etiam, sed quicquid sit de hoc, tutius est in via huius tenere, in ipsis non esse materiam, Physicè loquendo, licet benè proportionabile materiæ, vt genus ostendit enim sufficienter in Quodlibeto, quæst. 9. quòd impossibile est Angelum informare materiam: hoc tamen non demonstraret fortè ipsum in se non componi ex materia; aut igitur simpliciter negandum est in Intelligentiis esse materiam, aut si concederetur non tamen sequitur quòd sint animalia, sicut optimè Bonauentura 8. dist. Secundi, ostendit. *Animal enim dicitur habens sensum*, & cum dicitur quòd anima sensitiua continetur virtualiter, negatur; quia frustra ponetur in eis: secus est de homine, nec indigent organis, quibus exercerent opera diuersa vitalia. Quærat istè 8. dist. Secundi, & alij.

25.

26.

*Intelligentia an habeant materiã Physicam.*

Exemplum de ponentibus cælum componi ex materia, & anima intellectiua. De continentia animæ sensitivæ in intellectiua, est bene dubium, an scilicet est ponenda præcisè in homine virtualiter, vel æquivalenter, an certè formaliter: sed quicquid sit, non sequitur illatum, sicut non sequitur è contra: forma scilicet perfectior continetur in aliquo virtualiter, ergo imperfectior. Exemplum de forma corporeitatis, & de vegetatiua, seu sensitiva in homine, respectu intellectiuarum.

27. Corruptibilitatis causa varia.

Ad aliud, posset fieri longus processus de causis mortalitatis, vel corruptibilitatis rerum: vna est enim generalis, eo quòd omnia originaliter ex nihilo, idèd tendunt in nihil. Specialis verò alia actiua, alia passiva. Prima duplex, alia extrinseca, alia intrinseca. Passiva etiam alia obiectiua, alia subiectiua. Potest igitur probabiliter dici, quòd mortalitas nedum ratione materiæ, sed etiam formæ, & principalius convenit homini, & non solum ratione formæ, sed etiam materiæ positiuè, vel negatiuè: & generaliter quot sunt causæ dandi esse, tot non esse, suo modo. Famosè tamen attribuitur materiæ, propter annexam privationem, quæ machinatur ad maleficium 1. Physic. text. com. 30. & sic arguit Doctor hic. Quærantur Expositioes, & Quæstiones super 1. Physic. & 1. de Generatione, & 7. Metaph. Metaphysici etiam, specialiter iste in 7. Metaph. & melius in 2. dist. 15. & 19. & in tertio, dist. 16. & in 4. dist. 44.

Ad aliud dico, quòd eo modo quo convenit corruptibilitas ratione materiæ, convenit ratione ipsius communi primò, & hoc potentià remotà: sed ratione ipsius in particulari potentià propinqua. Quærat notabiliter iste in Tertio, dist. 2. & 7. Metaphysicæ.

28. Actiones sunt singularium, quomodo.

Ad aliud, quod tangitur de veritate illius propositionis 1. Metaphysicæ, licèt exponatur (& factis bene) de actibus transeuntibus debere intelligi, & non de immanentibus, & obiectiue, & non subiectiue: vniuersaliter tamen potest dici, quòd vera est sic, videlicet, *Actiones sunt singularium, & obiectiue, & subiectiue, maxime transeuntis*: & hoc vel præsuppositorum, vel per actiones constitutorum, vel tanquam vltimatè denominatorum. Vbi etiam advertendum, quòd alia est ratio agendi, vel terminandi, & alia conditio agentis, vel terminantis. Quærat iste super 1. Metaphysicæ, & alibi sæpè. Nam famosè pertractat hanc propositionem, & sæpenumero.

Ad aliud, patet ex dictis per illam distinctionem de potentia, propinqua, & remota: à simili applicando ad aptitudinem talem, vel talem. Posset etiam negari similitudo, quia in vno accipitur actio terminatiuè, vel obiectiue esse aliquid: in alio verò subiectiue. Posset etiam dici, quòd propositio est vera, vt accipitur à Doctore, sed non concludit intentum: concedo enim quòd cui convenit terminus aptitudinis, ei per se convenit aptitudo, sed non dicit per se primò. Posset vterius concedi, quòd *ridere* est primò hominis, licèt hoc *ridere huius*, alia etiam ratio agendi, alia conditio agentis, vt prius. Vide singularissimè infra in Prædicantia, cap. de Substantia, quæst. 2.

29. Differentia vltima circumlocutiue potest exponi.

Ad aliud posset dici vno modo, quòd circumlocutiue saltem potest Differentia vltima cognosci, licèt fortè non in se distinctè, & formaliter: & sic intelligit Doctor. Aliter quòd verum est naturaliter, sed concurrente fide secus est. Vide 43. dist. 4. de quo alibi alius habet perscrutari.

Ad aliud potest dici vno modo ex documento generali supra assignato, quòd in materiis realibus loquitur in his quæstionibus secundum communes Authorum opiniones, & ita intelligit hic de discursu Intelligentiarum. Vel aliter quòd potest verificari respectiue loquendo, sicut diceretur firmamentum non moueri motu proprio respectu primi mobilis. Vel magis ad propositum, firmamentum diceretur moueri proprie, & primum mobile non moueri, sed potius mutari, propter velocitatem motus: vel quòd terra nullius est quantitatis respectu cæli, sic hic, Angelus si discurret, discurret in tempore in perceptibili, vel in instanti, seu cum instanti temporis: quia non requiritur prioritas & posterioritas durationis ad discursum, sed sufficit ordo naturæ: nostrum autem intelligere est cum continuo, & tempore perceptibili plerumque. Potest igitur dici, quòd in comparatione ad nos non discurrunt, secus est simpliciter loquendo: & sic saluatur Doctor vbique. Nam alibi vult ostendere quòd non repugnat eis discurrere simpliciter loquendo.

Angelus an discurret.

Et si diceretur, quòd tunc Deus discurreret, quia ordo naturæ potest assignari in cognitione Dei. Dicendum quòd ad discursum requiruntur tria. Primum cognoscere hoc per hoc. Secundum cognoscere hoc post hoc. Tertium quòd terminus discursus sit obiectum immediatè cognoscibile, & alio actu. Quicquid sit de duobus primis, tertium saltem non reperitur in diuinis. Vide notanter 15. q. Quodlibeti, & alibi plurius istum.

30. In Deum non cadit discursus.

Ad aliud, quod est optimum motuum contra viam communem, concedo quòd illud non est sufficiens medium negandi simpliciter discursum, nec ponendi diuersitatem specificam, sed bene respectiue loquendo, vt dictum est.

Ad aliud, quòd loquitur Doctor ibi problematice, et si asserendo. Alia enim via securior est, nisi loquendo de conuenientia transcendente. Vel aliter, quòd accipit ibi *intellectuale* pro potentia, vel perfectione concomitante essentiam, & non pro realitate intrinseca formali, sicut ponitur Differentia.

Ad aliud, quòd hæc propositio, *Intelligentia est irrationalis*, potest verificari vno modo, si ly in teneretur vt est negatio extra genus: alio modo vt est negatio in genere, vel priuatio non in genere propinquo, sed remoto, vt pura in substantia. Pro quo declarando, vide singularem doctrinam in Primo, dist. 28. quæst. 1. in solutione. & 5. Metaph. cap. de Priuatione.

31.

Ad aliud dico, quòd vtraque via indifferenter potest teneri, quia coincidunt communiter negatio in genere, & priuatio, vt habet in Primo, vbi supra. Ad aliud, quòd loquitur famosè, vt supra eap. de Genere notauimus. Ad aliud, potest dici, quòd non nisi circumlocutiue. Ad aliud, quòd licèt conueniant in relinquendo aptitudinem secundum Genus, differunt tamen in relinquendo, & non relinquendo secundum speciem, quia illud aliquando relinquit, hoc verò nunquam.

Ad aliud, potest concedi totum, vt patet ex doctrina huius, in primo, vbi supra: & hoc extensiuè loquendo: aptius tamen accipiuntur nomina priuatiua, aptitudinem denotantia, quam actum in tali extensione. Logicè tamen illa extensio vsque ad ens non procedit, vt patet. Circa dictum Philosophi, *Potentia*, &c. videatur iste 1. Metaph. & 3. dist. 1. & 2. & alibi sæpè. Sed potest breuiter dici, quòd aliter distinguuntur potentia per actus, &

Potentia distinguuntur per actus aliter, quam actus per obiecta.

aliter actus per obiecta, nam prima est extrinseca, & accidentalis: secunda verò extrinseca, essentialis tamen: pro quibus vide hunc, in *Quodlibeto*, quæst. 13. optimè.

32.

Ad aliud, videatur Philosophus, & Expositores 2. de Anima, & quærat Auienna optimè, 6. Naturalium. Potest breuiter dici, quòd habent diuersa obiecta cum præcisione accepta, & fortè secundum rationes formales obiectiuas, de quo non curo modò disputare. In potentiis tamen eiusdem generis, & subordinatis, non inconuenit, immò necesse est, ponere identitatem obiecti, licèt non præcisè, & adæquatè.

Ad vltimum, quod tangit bonum motiuum, et si possit dici quòd argumenta in pede quæstionis sunt Topica, & non assertiua, & ex dictis aliorum communiter accepta, & maximè in proposito: nã illud argumentum, de quo fit sermo in 2. habet Thomas in 2. contra Gentiles, c. 92. & 94. & in 2. Sententiarum. Potest etiam colligi ex Bonauentura, & aliis antiquis, & facit apparet pro via Thomæ, ponentis quemlibet Angelum esse speciem, vt patet, & ita parum curaretur ad intentionem Doctõris. Nihilominus potest dici, quòd loquitur ibi de contentis sub eodem genere remoto, hinc verò de contentis sub eodem infimo, vt patet per exempla sua hinc, & inde. loquitur enim ibi de gradibus entium substantialium, quæ sunt de perfectione vniuersi: hinc verò de speciebus animalis præcisè, & sic est ad mentem Philosophi, 10. & 8. Metaph. vt allegatur priùs, cuius vltiorem speculationem relinquo lectori sagaci. Possit etiam pertractari propter verba Doctõris hinc in fine quæstionis de gradibus perfectionibus specierum, & qualiter prima species excedit alias, & qualiter accedunt, & recedunt, & an positiuè, vel priuatiuè, & an formaliter, vel virtualiter, seu eminenter. Sed alius erit locus, quia non sunt logica considerationis, nec plura nunc dictorum, nisi vt satisfaciamus, & nobis ipsis, & curiosè inuestigantibus. & sic Dei gratiã est finis differentie de Differentia, pacis quoque Authori sit semper laus, & gloria.

## QVÆSTIO XXVII.

quæ est 30. apud Scotum.

*Vtrum Proprium sit Vniuersale?*

1.

POSTquam expediuit se circa capitulum de Differentia, quærit circa capitulum de Proprio, inchoando à communioribus, an *Proprium sit vniuersale*. Priùs enim est inuestigandum an sit vniuersale, quàm de aliis conditionibus eius, & cæteris dictis Authoris, circa ipsum. Et potest pertractari quæstio tam in fundamentis, quàm in intentionibus, sed principalitè in intentionibus, vt patet.

DE PRIMO. Quid *proprium*, & quoties accipitur, patet communiter hinc in textu, & glossa, & in dictis Doctõris huius, in processu, atque in tractatu Modorum significandi. Dicitur enim *Proprium à prope*, idèo mihi est proprium, quod est meum, & non tuum. Vide istum 15. dist. 4. & alibi. Vnde aduertendum, quòd sicut dictum est de Differentia tripliciter accepta, quòd potest accipi æquiuocè tam in primis, quàm in secundis intentionibus: ita similiter dicendum est de proprio quadrupliciter accepto, in hoc capitulo. Intentio verò Authoris, & Doctõris est de ipso 4. modo,

prout videlicet est intentio applicabilis ei, quod egreditur ex principiis speciei, & inest in actu *signato* conuertibiliter, vt verificatur in actu *exercitato*, vt consequenter dicitur, nam alij modi ipsius Proprii reducuntur ad accidens, saltem vt modus.

Ordo quæstionis ad precedentem, & sequentem patet, Diuisio communis est.

DE SEXVNDO, arguit quatuor rationibus partem negatiuam. Prima procedit per locum ab oppositis, & patet. Secunda procedit ex modo prædicando secundarum intentionum de primis, & præsupponit hinc esse sermonem de Proprio, & vniuersali secundæ intentionali sumptis. Tertia procedit, vt priùs, de Differentia, q. 3. argumentatum est: & allegat pro fundamento Philosophum 4. Topic. cap. 9. specialiter autem tangit qualiter non refertur ad illud cuius est, propter duo. Quarta ratio ostendit quòd est ens reale, & per consequens non est species vniuersalis, vt hinc loquimur de vniuersali.

Ad oppositum adducit Porphyrium, & Philosophum 1. Topicorum c. 3. & 4. Deinde respondet ad quæsitum tenendo partem affirmatiuam, quam probat per locum à definitione vniuersalis constructiuè, & allegat Philosophum in Topicis lib. 1. c. 4. Benè enim valet argumentum, *Est prædicatum, ergo vniuersale*, licèt non è contra: quamuis sit instantia de definitione, vt patet supra, q. de sufficientia vniuersalium. Et qualiter prædicatur de pluribus declarat, quia de his de quibus suum subiectum, cum quo conuertitur: & potest sermo iste verificari in actu *signato* in intentionibus, & exerceri in fundamentis, sicut de aliis dictum est.

Quòd autem suum subiectum prædicatur de pluribus, ostendit, quia illud est subiectum demonstrationis, in quo passio demonstratur de subiecto: tale autem est commune, vel vniuersale, vt patet 1. Posteriorum text. comm. 14. idem habetur 7. Metaph. text. com. 53. & alibi sæpè, quod igitur prædicatur conuertibiliter de vniuersali est vniuersale, quare Proprium vniuersale. Propter argumenta tamen distinguit de Proprio, primæ intentionali, & secundæ intentionali sumpro. Primum à *proprietate* concretiuè dicitur. Secundum verò non habet abstractum, vno nomine nominatum, vt infra dicit. & primo modo inquit, Proprium potest esse indiuidui, sicut speciei: sicut in ciuilibus mutat lege naturæ, hæc domus est propria Petri, hæc verò Ioannis. Vnde proprietarij dicuntur tales, sicut vsuarij Minores, ab vsu simplici rerum, secluso dominio, in quo sequuntur legem naturæ, & Evangelicam perfectionem. Similiter illo modo dicitur risibilitas hominis proprietatis, à qua fortè transumptiuè dicitur *Proprium*, vt est intentio, vt priùs de Differentia dictum est. Sic tamen homo, & risibilitas, non in esse comparato, sed reali, considerantur, de quo statim magis dicetur.

Consequenter respondet ad argumenta principalia. Ad primum dupliciter. Primò quòd argumentum committit fallaciam *Æquiuocationis*, quia procedit de Proprio primæ intentionali, hinc verò est sermo de secundæ intentionali, quale est commune, licèt dicatur transumptiuè Proprium. Secundò sustinendo argumentum non concludere de Proprio primæ intentionali, etiam recurrit ad compossibilitatem relatiuorum de eodem; respectu tamen diuersorum, sicut supra tactum est de patre & filio, & Genere & specie. Potest igitur Proprium comparari vel ad speciem, vel ad indiuidua, & hoc maximè loquendo de fundamento,

vel

*Proprium est Vniuersale.*

3.

4.

vel subiecto huius relatiui *proprium*. Primo modo est *proprium*: secundo modo commune.

Vnde aduertendum, quod sicut supra de Differentia dictum est, quod scilicet est triplex, vt pote principium formale differendi, sicut rationale; & relatio realis, & tertia quæ est relatiuum rationis, & tertium vniuersale: ita hic imaginandum est de Proprio. Vno modo est passio realis emanans ex principiis subiecti, vt *risibile*, siue sit absolutum, siue respectiuum. Secundo modo est relatiuum reale à *proprietate* dictum, sicut commune reale communitate. Tertio modo est intentio applicata illi fundamento sic egredienti, quod dicitur prædicatum conuertibile in quale accidentale, & per consequens non ingrediens essentiam subiecti, etsi sub eius opposito nequit intelligi. An autem hæc responsio possit applicari ad Proprium, vt est intentio, habet consequenter inuestigari.

5. Ad secundum, patet solutio: nam præsupponit falsum, scilicet *proprietatem* esse abstractum *proprij*, vt hic accipitur. Sed contra hoc instat dupliciter. Primum ostensiuè, iuxta illud principium famosum (per quod tenet forma Syllogismi: *Quacumque scilicet vni & eidem sunt eadem*, &c.) Philosophi, & Priorum, atque Elenchorum primis 7. Topic. & 4. Metaph. & arguit in tertia figura, & potest regulari per *dici de omni*, vt patet. Communiter enim Doctor non obseruat rigorem logicum in arguendo, sed sufficit quod argumenta regulari possint, lex enim propter transgressores facta est, similiter regulæ doctrinales propter ignorantes. Si quis igitur instaret quod argumentum non valet, quia est ex puris indefinitis, esset puerilis instantia, nam non solum hic, sed alibi hoc accidit. Inferitur igitur hanc esse veram, *Proprium est proprietatem*, quia ex veris nil nisi verum. Quare proprietatem non erit abstractum primæ-intentionale, quia si sic, non prædicaretur verè de concreto secundæ-intentionali, cuiusmodi est *proprium*, vt in argumento accipitur, sicut enim secundæ intentiones de primis tantum concretiuè, ita & primæ de illis dici debent. Vniuersaliter namque sub eo modo significandi quo accidens prædicari potest de subiecto, & subiectum de accidente, & sub quo non, non. Vnde sicut hæc est vera, *homo est albus*, ita è contra: licet in alietate modi prædicandi: & sicut hæc falsa, *humanitas est alba*, ita è contra. Secunda instantia est inquisitiua, sicut supra, de Differentia in simili, habet.

6. Ad primum dicit, quod est accidens: & posset etiam reduci ad figuram dictionis, sicut supra sæpè habet, vt patet, comparando hominem ad animal in actu *signato*, & *exercito*. Similiter comparando hominem ad speciem, & Socratem. Cum igitur dicitur quod *risibile* est proprietatem, accipitur secundum esse quiditatum, vel materiale, dum verò additur in minori, *risibile* est *proprium*: accipitur secundum esse cognitum, & ita variatur, & sic quatuor termini, & hoc est quod dicit Doctor paucis verbis, *extraneè insunt*, &c.

Ad secundum, clara est solutio ex dictis prius. Ad tertium principale respondet dupliciter. Primum negando Proprium non referri, saltem secundum Genus, & ita concedit fundamentum argumenti ex Philosopho. Inquantum igitur est prædicatum, vel prædicabile, dicitur ad subiectum, sicut de aliis dictum est. Alia responsio est, sustinendo ipsum in speciali referri, vt de Differentia dictum est: & dicit quod ad speciem, non

Scoti oper. Tom. I.

inquantum species, quia sic habet Genus pro eius correlatiuo, sed inquantum habens Proprium, sicut Differentia refertur ad ipsam, vt constitutam.

Et quia probationes videntur contra hoc, respondet per ordinem: & videtur breuiter dicere ad primam, quod aliud est dicere *habens Proprium*, & dicere *subiectum Proprij*, & declarari iuxta dicta supra, de vniuersali in communi, in quo subiectiuè est Proprium, dicens, quod non in specie secundæ-intentionaliter sumpta, nec etiam primæ-intentionaliter, nisi multum remotè: & ex hoc possunt alia loca declarari, vt pote illud supra de Substantiis primis; & secundis; & illud infra de albedine, vel albo Socrate, & accidente. Vnde non sequitur, *Socrates est albus, albus est accidens, ergo Socrates accidens*: sicut non sequitur, *Socrates est homo, homo est substantia secundæ, ergo Socrates*. Sic hic, *Risibile est Proprium, homo est risibile; ergo, &c.* Nam in omnibus talibus variatur medium, & acceptio eius. Licet igitur in suppositione personali possit saluari quod Species est subiectum Proprij, accipiendo vtrumque, vt supponunt pro fundamentis, non tamen accipiendo ipsa, vt *quidam*, & pro significatis. Benè tamen verum est, quod Species vt *quidam*, non abiiciens tamen modum speciei, est subiectum Proprij. Vt modus, id est, illius quod denominatiuè dicitur Proprium, quia nedum fundamenta, sed intentiones habent passiones, quibus applicatur Proprium vt modus, vt supra dictum est. Similiter ipsummet Propriū est subiectum Proprij, & sic subiectum denominat suum accidens. Nam ista quinquè vniuersalia, sunt quinque generales modi intelligendi, applicabiles omnibus, aliquo illorum quinque modorum prædicandi prædicabilium, siue sint res, siue intentiones. Vbi lætor plura addere valebit, quia aliàs hæc tacta sunt, & ex dictis nota.

Vt igitur Species supponit pro fundamento, vel subiecto suo (nam plerumque accipimus fundamentum & subiectum pro eodem hic) est habens Proprium, vt Proprium supponit pro subiecto, & sic potest saluari Speciem habere Proprium, & esse quodammodò subiectum eius, quia supponit pro subiecto subiecti illius, & est subiectiuè in eo. Dato igitur quod non referatur Proprium ad risibile, refertur tamen ad Speciem vt habentem ipsum. Vbi notanter dicit *risibile*, & non *risibilitas*, propter causam prius assignatam: quia scilicet applicari debent intentiones fundamentis, eo modo quo sunt prædicabilia proportionaliter eis, vel naturis earum, & non aliter.

Ad aliam probationem respondet subtiliter, & videtur facere mixtum sermonem (vt alibi solet) ex primis, & secundis intentionibus: nā cum dicit *Proprio prius est illud*, &c. Habet maximè verificari in fundamentis, vel si in intentionibus, vt tamen supponunt pro illis. Subiectum igitur Proprij potest dupliciter considerari. Vno modo secundum se; alio modo vt habens Proprium, sicut de Genere respectu Differentiæ posset distingui, vel secundum se, vel vt diuiso considerato. Vbi applicabis verba Doctoris in actu *signato* in intentionibus, ad fundamenta in actu *exercito* subtiliter.

Vult enim dicere, quod quamuis subiectum primæ-intentionaliter acceptum, vt homo, verbi gratiā, sit prior risibili, naturā saltem, vt tamen induit modum Speciei, & per consequens subiecti passionis, & habentis passionem: & similiter risibile induit modum Proprij, & habiti à suo subiecto, non est prior ipso risibili, sed simul naturā

Z z 2 quia

Proprium tripliciter potest considerari.

Proprium est proprietatem quomodo.

Proprium an referatur.

Species quomodo subiectum Proprij.

Proprij subiectum dupliciter consideratur.

Species quomodo prior & simul naturā Proprij.

7.

8.

9.

quia quando hoc est habens illud, & illud habitum ab isto: & sic appellat subiectum ipsam Speciem supponentem personaliter, vt prius, vel fundamentum sub Specie respectu fundamenti sub proprio. Qui vellet illa verba applicare ad Proprium, vt relatiuum primæ-intentionale; faciliter diceret: sed tota difficultas est de ipso, vt est intentio, & sic est ad propositum solutionis, & argumenti.

Ad quartum respondet, quòd etsi fundamentum Proprij, vt est quartum Vniuersale, sit in re aliquando ex natura rei, non tamen ipsa intentio. Et ostendit quòd illa definitio, scilicet *accidere omni, & soli, & semper*, (de qua in quæstione sequente) formaliter, & in actu signato accepta, non verificaretur de aliquo, præter opus intellectus, vt patebit in quæstione sequente. Dato enim quòd in re esset vnio essentialis rerum, & communitas quædam radicalis, non tamen prædicatio actualis, nec vniuersale in actu, quia intellectus est qui facit talia. Quod igitur assumitur de triangulo, non procedit.

10. DE TERTIO. Occurrunt quædam dubia circa dicta. Primò circa solutionem quæstionis. Videtur enim quòd illa solutio non sit ad propositum, quia tantum verificatur de Proprio primæ-intentionaliter accepto: nam vt est secunda intentio, de nullo demonstratur, vt patet; nec est prædicatum conuertibile respectu alicuius, immò accidentale, & separabile, quia modi intelligendi separabiles sunt, vt supra, quæst. 3. de Genere, dixi.

Item, ratio Vniuersalis per se conuenit cuilibet eius Speciei, non igitur sermo esset hic de Proprio, vt est species Vniuersalis, non ratione subiecti, sed ratione ipsius in se formaliter esset prædicabile de pluribus: aut igitur declaratio non est ad propositum, vel ad intelligenda in fundamentis. Posset igitur difficultari, an solius vniuersalis sit demonstratio.

Item, videtur quòd Proprium, vt est primæ-intentionis, non opponitur communi, quia opposita debent esse eiusdem generis. Res igitur rei, & intentio intentioni opponitur, vt patet supra in simili, quæst. 4. Cum ergo commune sit secundæ-intentionale, & Proprium primæ-intentionale, non opponitur, quod est contra illam distinctionem in solutione quæstionis, & prima primi principalis.

11. Item, sicut de ratione Proprij est conuenire vni soli Speciei, ita & omnibus contentis sub ipsa: quare non solum erit Proprium Speciei, sed etiam indiuiduorum. Confirmatur, quia videtur essentialior comparatio eius ad indiuidua, vt est species Vniuersalis, si capiatur secundæ-intentionaliter, quàm ad Speciem, idè ponitur *ly omni* immediatè post *ly accidit*, in definitione eius: illa igitur solutio secunda primi principalis, minus benè procedit.

Item, illa propositio in tertio argumento principali, scilicet quòd *Nullum accidens refertur ad suum subiectum*, non videtur vera, immò contradictoria eius est vera, cum omne accidens habeat definiri per subiectum, quod non est propter aliud, nisi propter habitudinem eius ad subiectum, vt habet infra, quæst. 3. huius cap. & quæst. de Denominatiuis, & super 7. Metaph. & in 4. Sententiarum, dist. 12. & alibi sæpè, & est intentio Philosophi expressè 7. Metaph. & alibi sæpè, supra etiam cap. de Genere, quæst. 2. pertractaui idem

aliquantum. Nec probationes illius propositionis currunt, nam quod infertur in prima, non est inconueniens. Et quod tangitur in secunda de similitudine relatiuorum, non est vniuersaliter necessarium, vt patet in relatiuis tertij modi, licet aliter satis benè respondeatur ad illam recurrendo ad habens, vt tale.

Item, videtur quòd inconuenienter dicat subiectum Proprij non esse Speciem, quia hæc est vera in secundis intentionibus, *Proprium inest Speciei*, & non aliter quàm vt subiecto, vt videtur.

Item, posset difficultari, an proprium primæ-intentionaliter sit subiectiuè in Specie similiter accepta, sicut dicit Doctor, cum sint realiter idem, vt multi volunt.

Item, quando aliquid est per se tale, quocumque non distrahente sibi addito adhuc est tale: cum ergo subiectum secundum se sit prius Proprio, ergo in quantum habens erit etiam prius Proprio. Hoc posset confirmari ex dictis huius 1. dist. Secundi, quæst. 2. vbi dicit quòd nedum absolutum causæ præcedit naturæ effectum, sed etiam dum actu causat, præcedit. Similiter ibidem, quæst. 3. & 39. dist. Primi, de Contingentia voluntatis in causando, etiam dum actu causat, & rerum contingentia, etiam dum actu existunt.

Item, 3. dist. Secundi, habet iste quòd datur commune reale, habens vnitatem minore vnitatem numerali, & 1. atque 7. Metaph. & alibi sæpè tangit idem: malè igitur dicit in vltima solutione, quòd nihil est commune, non existente intellectu.

Ad hæc respondetur. Ad primum (vt tetigi in exponendo litteram, & sæpè supra) quòd ibi accipiuntur intentiones in actu signato, & declarantur in actu exercito, & fundamentis, tanquam in clarioribus, & vltimatè consideratis.

Ad aliud, per idem. Vel aliter, quòd talia sunt prædicata, qualia permittunt subiecta, vt habet Boëtius de Trinitate. Supposita igitur Speciei per se, perfectate primi modi, sunt supposita Proprij perfectate secundi modi, siue loquendo in actu signato in intentionibus, siue exercito in fundamentis. Vnde sicut ista est per se primo modo, *Species prædicatur de differentiibus numero*, ita ista, *Proprium accidit omni*, est in secundo modo, vt probabiliter teneo, & proportionaliter dicatur in fundamentis.

14. Dico igitur, quòd Proprium, vt Proprium, non habet alia supposita, quàm Speciei supposita, proportionaliter capiendò vtrumque, licet benè, vt species, habeat alia: & intelligo in secundis intentionibus supposita Speciei, non de quibus in actu exercito potest dici, sed de quibus tantum actu signato: hoc est, non hanc, & illam speciem, sed hoc, & illud differens numero. Et cum dicitur, quòd definitio Vniuersalis per se conuenit Proprio, hoc habet solui in simili, infra, de definitione accidentis. Vnde dico breuiter pro nunc, quòd prædicari accidentaliter conuertibiliter conuenit Proprio per se essentialiter, & similiter quòd prædicari per se in secundo modo conuenit ei per se in primo modo. Refert igitur multum in talibus locutionibus respicere ad perfectatam inhærentiam, & inhærentis: & similiter dicendum est de *ly essentialiter*. Declaratio igitur Doctoris optima est, & saluari potest rectè intelligenti. Hæc responsio euadit multas ambiguitates hinc, & subtilis est, quare eam ponderabit, & altè inuestigabit lector sollicitus.



15.  
Demonstratio est solius vniuersali.

Ad aliud de demonstratione, tetigi suprâ. Breuiter dico quodd in scientiis humanis acquisitis, pro statu viæ, solius vniuersalis est demonstratio per proprium medium, liminè generaliter in nulla scientia, singularis, in quantum talis, est demonstratio: etsi enim de essentia diuina Theologus aliquod demonstrat, hoc est in quantum est natura, vel quidditas, & non in quantum singularis, pro quibus tamen altius videatur iste, super 7. Metaph. quæst. 13. & alibi.

Commune duplex.

Ad aliud dico, quodd commune est duplex; primæ-intentionale videlicet, & secundæ-intentionale. Primo modo opponitur proprio primæ-intentionali, & non secundo modo, maximè si tale sit proprium speciei, & ita argumentum non est contra Doctorem.

Ad aliud potest responderi ex definitione Vniuersalis passionis primo Posteriorum, vbi dicitur quodd *inest omni, & per se, & secundum quod ipsum*: & videtur æquivalere definitioni Porphyrij hîc, & è contra. Loquendo ergo tam in intentionibus, quàm in fundamentis, illa tria sunt per ordinem, ita quodd posterior est essentialius posteriori, sicut in definitione naturæ 2. Physic. dicitur quodd *est principium motus, & status eius in quo est primo per se, & non secundum accidens*. Vbi tamen non tenetur vniuersalis ordo loquendi, & est ad intellectum, & ordinem construendi sit similitudo.

16. Habitudo igitur proprii ad habens ipsum, essentialior, & specialior est, & secundum speciem ad ipsum refertur, vt optime dicit Doctor in littera. Licet igitur habitudine secundum Genus essentialius respiciat ea, de quibus secundario dicitur, non tamen habitudine secundum Speciem.

Nec obstat quodd *ly omni* ponatur primo loco, quia hoc arguit potius oppositum, sicut in exemplis prædictis patet. Priores enim differentie in definitionibus sunt minus essentielles, id est, essentialiam definiri adæquatè exprimentes, quàm vltimæ, vel posteriores: & ita *ly soli, & semper* specificant *ly omni*, sicut *per se, & secundum quod ipsum* in illa. Aristoteles ergo rectè dicit, quodd est commune, & vniuersale respectu indiuiduorum, proprium autem respectu speciei. Et si dicatur, quodd respectus ad quodcumque, non tollit essentialitatem: ad quodcumque igitur comparabitur erit vniuersale. Concedo quodd semper est vniuersale, & respectus ad Speciem hoc non tollit, sed ad hoc aliud addit.

17. Vel dic, vt prius, recurrendo ad supposita Speciei, quæ secundario sunt proprii, & ita potest dici quodd Proprium est proprium Speciei in ordine ad rationem inhærentiæ, vel ineffendi: nam ratio talis consecutionis. Sed potest dici commune, vel vniuersale respectu eius, in quantum includitur, & particulariter, & supponit pro pluribus. Non enim prædicatur risibile de Socrate & Platone, in quantum tales, sed in quantum homines, & similiter in secundis intentionibus declarat, suo modo.

Ad aliud dico, quodd etsi accidens omne habeat ordinem, seu relationem dependentiæ, seu inhærentiæ, saltem aptitudinalis, ad suum subiectum, non tamen propter hoc esse essentialitè eius est ad aliud se habere: & ita non est formaliter ad aliud, & de tali, (formaliter scilicet, & non materialiter, seu secundum dici, relato) loquitur Doctor in littera. Modò Proprium cum sit formaliter respectuum rationis, non solum habet referri ad sub-

Scoti oper. Tom. I.

iectum, sed ad formale essentialitè relatiuum, aut secundum genus, aut secundum speciem, aut utroque modo: & sic procedit prima probatio argumenti benè.

Secunda potest satis benè euadi, vt in littera patet; licet enim homo sit prius specie, vt est intentio, non tamen homo in esse comparato, & speciem habens, vt accidens, non tamen sunt formaliter relatiua. Vbi attende quodd alius est modus habendi correlatiuorum, & alius formæ à subiecto, & ita species est habens proprium, vt correlatiuum alterum habet, non tamen vt subiectum formam inhærentem, nisi connotatiuè, sed sic risibile, vel huiusmodi, proprium habet, & ita castè intellige Doctorem.

Ad aliud patet ex dictis, quodd ibi actus *signatus* verificatur in primis; hîc enim, *proprium prædicatur de Specie, vel inest Speciei*, est secundi modi in actu *signato* exercenda in primis proportionabiliter. Quoties autem *inest* accipitur, infrâ q. 2. de Accidente, optimè habet. Supponit igitur species in tali locutione pro subiecto subiecti ipsius proprii, vt prius dixi.

Ad aliud dico, quodd loquitur Doctor in his Logicalibus famosè de Proprio, & subiecto, quoad considerationes reales, & idèd potius tener distinctionem reale eorum, quàm identitatem, vt patet. Posito tamen quodd sint idem realiter in fundamentis, tunc non propriè diceretur proprium inhærenter, licet benè inesse; nec recipi, sed extensiuè potest dici *esse in*, sicut potentias animæ dicimus esse in essentia animæ, cui tamen sunt realiter idem, vt 16. dist. 2. habet iste.

Ad aliud dico, quodd aliud est loqui de subiecto absolute sumpto, & aliud sub respectu habentis accepto. Primo modo concedo quodd est prius, secundo modo non, vt dicit Doctor: & hoc reductiuè tenendo *ly in quantum*; secus si permissiuè, seu specificatiuè teneretur, de quo habet videri infrâ, quæst. 2. de Accidente, soluendo principalia. Et cum allegatur Doctor in 2. & 1. dico quodd accipit ibi absolutum causæ, & non fundamentum sub respectu reduplicatiuè. Vbi etiam attendendum quodd aliud est loqui in talibus de relatiuis duorum primorum modorum, & aliud de relatiuis tertij modi.

Ad vltimum dico, quodd loquitur hîc de communi, seu vniuersali completo, aut certè in potentia propinqua. Vbi verò allegatur, loquitur de communi, seu vniuersali incompleto, & in potentia remota, quorum declarationem tetigi prius suprâ, & alibi. Lector curiosus addat si oportuerit.

QVÆSTIO XXVIII.

quæ est 31. apud Scotum.

Vtrum definitio Proprii quarto modo, (scilicet, Quod accidit omni, soli, & semper) sit conuenienter data?

Quærit de definitione Proprii quarto modo, de quo est intentio hîc, & specificat quartum modum, eo quodd Porphyrius describit quoddamodò ipsum aliis tribus modis sumptum, sicut de Differentia suo modo habetur suprâ. Nam Proprium secundè-intentionaliter sumptum, illis

tribus modis dictis, potest dici accidens, saltem ut modus, sed an sic de Proprio quarto modo, parebit infra, & specificat ipsam definitionem in littera, quæ, ut dixi quæstione præeunte, potest reduci ad illam primi Posteriorum, ut patet speculari.

DE PRIMO. Satis noti sunt termini ex dictis prius, quid videlicet *definitio*, & quoties accipitur. Quid etiam *proprium quarto modo*, patet, siue accipiat primæ-intentionaliter, siue secundæ-intentionaliter, & magis quæstione sequente elucecet. Et in hac quæstione, *Quid accidere*, & quoties sumitur, patet in solutione huius quæstionis, & infra, cap. de Accidente, quæst. 1. & 2. & quæstione sequente. Illæ aliz particulæ *omni & soli & semper*, satis notæ sunt. Per primum denotatur adæquatio extensua continentiz, vel prædicationis, atque generalis habitudo. Per secundum specificatio rationis inessendi, & præcisa, atque specialis habitudo, & adæquatio (ut ita loquar) intensua. Per tertium adæquatio extensua durationis, & ex omnibus simul, ut dicit Doctor, conuertibilitas. Denotatur enim inseparabilitas Proprij, atque eius conuertibilitas respectu sui subiecti per illa tria, & hoc secundum esse materiale, & secundum esse quiditativum eius in fundamentis exercendo, & correspondenter in intentionibus signuando. Ponuntur etiam illa tria ibi syncategorematicè implicitè importantia sua determinabilia, scilicet supposita, vel contenta; & naturam, vel rationem formalem eius; & tempus. Vnde 1. Posteriorum dicit Philosophus quoddam demonstratio omnis est ex his quæ sunt vniuersaliter, tam ex parte temporis, quam suppositorum. Quæ omnia moderari debent, tam de primis, quam de secundis intentionibus proportionaliter loquendo.

DE SECVNDO, arguit sex rationibus partem negatiuam.

Prima ratio procedit per rationem bonæ definitionis destructiuè, nam debet dari per Genus & differentiam. 6. Topic. aut saltem per rationem Generis loco ipsius: hinc verò non ponitur nec genus Proprij, nec ratio eius, quæ est *predicari de pluribus*, qua utitur Porphyrius in definitionibus aliorum, ut patet supra.

Secunda ratio procedit per remotionem alterius conditionis bonæ definitionis, ut prius notauimus, quia videlicet conuenit alteri à definito, quod non debet. Allegat Philosophum 7. Metaph. text. com. 43. prius tamen declarauimus illud dictum Philosophi.

Tertia ratio procedit eodem modo, & hoc si proprietates accipiat primæ-intentionaliter, ut videtur ipsam accipere, vel si secundæ-intentionaliter in casu, adhuc definitio abstracti non conuenit concreto, nec è contra, nisi per accidens, propter diuersitatem modorum significandi. Sed primum videtur magis ad propositum. Vnde dicit, *ergo proprium non, nisi per accidens*, quasi dicat, quòd sicut definitum accidit alicui, & è contra, ita definitio, proportionaliter loquendo: definitio igitur proprietatis, ut est primæ intentionis, accidit Proprio, ut est secundæ intentionis.

Quarta ratio impugnat primam particulam positam in definitione, quia est disparatum definiti.

Quinta ratio ostendit aliud vitium definitionis huius, dari scilicet per copulationem contra-

doctrinam Philosophi 6. Topicor. cap. 13.

Sexta ratio ostendit excessum definiti respectu definitientium, quod non conuenit in bona definitione, sed è contra potius, quia quælibet pars definitionis est in plus, &c. 2. Poster. text. com. 17. & maxime hoc verum est de parte prima, quæ ponitur loco Generis, & vniuersaliter nullam excedit definitum. Cum igitur Proprium, sicut & aliz intentiones, reperitur vniocè in omnibus nouem Generibus, accidens verò non, quia tunc tantum essent duo generalissima, inquit, videlicet Substantia, & Accidens: incongruè ergo ponitur accidens in definitione Proprij, quia si pro vno significatorum, tunc proprium excedit, si ut communis omnibus, illa est communitas solius vocis: æquiuocum autem, in quantum tale, non definit.

Ad oppositum adducit Porphyrium in littera.

Deinde respondet ad quæsitum, tenendo partem affirmatiuam, quam exprimendo, declarandoque, dicit quòd per ly *accidit* in hac definitione primo loco positum, implicitè habetur ratio prædicati, & modus prædicandi. Nam logicè loquendo, ut infra, quæst. 2. de Accidente, patet. Hæc verba *in esse*, vel *ad esse*, vel *accidere*, important rationem prædicati, non præcisè, sed contractè, ita quòd æquiualeat dicere, *Proprium accidit*, & dicere, *Proprium est prædicatum in quale accidentale*. Nam quòd prædicatur in quid, non accidit; similiter quòd prædicatur in quale essentialè, non accidit: eo ergo quòd dicitur *accidit*, habetur quòd in quale accidentale dicitur. Per alia verò tria quæ sequuntur, scilicet *omni*, & *soli*, & *semper*, habetur conuertibilitas, vel conuertibile: & ita intellectus definitionis est, quòd Proprium prædicatur de pluribus in quale accidentale conuertibiliter: & posset addi *differentibus specie*, vel *numero*, ut prius de Differentia dictum est, nisi fortè quòd solius Speciei specialissimæ intelligitur esse definitio, & proprium, ut supra, cap. de Genere, quæst. 4. tergi. Et remittit se ad diuisionem, & subdiuisionem vniuersalis in textu, cap. de Genere, vel potius prædicabilis, & supra sæpè habetur: & addit quòd hæc definitio coincidit cum definitione Philosophi 1. Topic. c. 4. & nimirum, quia omnia ferè quæ dicit Porphyrius, accepit hinc inde ex dictis Aristotelis.

Propter argumenta tamen soluenda, adducit pulchram distinctionem de accidente, quæ clariùs, seu diffusiùs, habetur infra, cap. de Accidente, quæst. 1. & potest reduci ad bimembrem sic: Accidens aliud intentionale, aliud reale. Primum duplex, &c. ut patet in littera. Allegat Philosophum 5. Metaphysicæ, pro accidente reali, text. com. 13. & inde, implicitè saltem, & tangit illa intentionalia consequenter, scilicet *esse in*, & *dici de*: de quibus supra, quæst. 4. & infra, quæst. 2. de Accidente. & cap. de Substantia. Dicit igitur quòd Accidens, quòd distinguitur contra substantiam, pertinet ad considerationem Metaphysicæ, & non Logici, nisi per Accidens. Secundo modo ponitur in definitione Proprij, tanquam Genus, vel Differentia generica communis duobus vltimis vniuersalibus, seu vniocè, seu analogicè. Sed tertio modo est quintum vniuersale. Et hæc multiplicitas, & cognitio eius, euadit plures difficultates in his quæstionibus, ut patet. Consequenter respondet ad argumenta principalia.

Ad primum, per interemptionem assumpti: & declarat qualiter ibi implicitè, & æquiualeuter, ponitur genus Proprij, vel ratio generis loco ipsius, & totum priùs dixi. Vbi aduerte in littera ad vnã parenthesin ibi (*In hoc quod est vna, &c.*) vsque ibi, exclusiue (*dici vniuersalitate, &c.*)

Ad secundum, similiter interimendo assumptum, licet enim differentia vltima conuertatur cum definito, & hoc intelligendo sanè, vt priùs sæpiùs notauì, non tamen prædicatur accidentaliter: quare hæc definitio non conuenit ei completè, sed tantum partialiter. Vbi tangit modum prædicandi differentie, vt suprà sæpè habetur.

Ad tertium, eodem modo negando assumptum. Vbi, distinguendo de proprietate, dicit quòd neutro modo definitur hæc definitio. Nam ea quæ ponuntur in hac definitione, sunt entia rationis, seu intentiones secundæ, vt dicit Doctor, *tantum definiunt secundum intellectum*, hoc est, ens rationis, vel fabricatum per intellectum, & non ens reale, quia definitiua præcedunt naturaliter definitum: intentiones autem sequuntur naturaliter res primæ intentionis.

Dato etiam per casum, quòd proprietas est abstractum, vt est sermo de ea, non definitur conuenienter hac definitione, quia Logicus definit intentiones, vt actû applicabiles rebus, sed abstracta, vt talia, non sic possunt applicari: quare non rectè potest dici, quòd proprietas accidit, quia abstrahit ab accidere, licet fortè in potentia accidit, vel identicè, non tamen formaliter, sicut album accidit, non tamen albo propriè, logicè loquendo. Vniuersaliter enim definitiones in actû signato debent dari de secundis intentionibus, eo modo quo in actû exercitio possunt verificari in fundamentis, vt priùs notauì, & infrà magis pertractabitur. Intelligit ergo Doctor ibi per modum oppositum ei, cui conuenit accidere actû, modum significandi abstracti, qui opponitur modo concreti, vt patet.

Ad quartum inquit ex distinctione prædicta accidentis, quomodo accipitur *accidit* in hac definitione: negatur igitur assumptum.

Ad quintum, quòd licet inconueniens sit definire per copulationem, denotando distinctas partes definitionis copulari, non tamen circumlocutiue, vbi differentis non est nomen determinatum impositum, vt suprà notauì: sic fit in proposito, vt declarat.

Ad vltimum, patet ex æquiuocatione accidentis: nam procedit de ipso primo modo accepto, vt patet.

8. DE TERTIO. Licet prædicta satis clara sint, aliqua tamen paucis tangam, & primò circa solutionem quæstionis. Videtur enim quòd per *ly accidit*, non habetur ratio prædicati cum ponatur pro differentia hic: per differentiam autem non habetur ratio generis, aliter sufficeret sola differentia in definitione.

Item, contra distinctionem illam de accidentibus secundæ-intentionaliter accepto, quantum ad primum membrum, cum dicit quòd est idem quod *esse in*, &c. videtur controuerfia suprà, quæst. 4. in solutione secundi principalis, vbi dicit quòd *esse in* conuenit accidentibus realibus, *dici* verò de conuenit accidentibus secundæ-intentionalibus: quare *esse in* non conuenit Proprio,

vt hic est sermo de eo. Posset ibi ponderari qualiter sub opposito accidentis, maximè inseparabilis, possit intelligi illud cuius est, sine repugnantia: quia tunc ignis sub frigiditate, & sic de aliis, quod videtur inconueniens. Posset etiam ponderari qualiter per accidens considerat Logicus accidens reale, cum tamen sit fundamentum per se consideratorum ab ipso.

Item, accidentia conferunt ad cognoscendum quod quid est, primo de Anima, quare non solum per priora, sed etiam per posteriora dari potest definitio, quod est contra primam partem solutionis tertij principalis.

Item, cum definitio sit indicatiua essentiae rei, eadem autem essentia significatur per concretum, & abstractum, igitur eadem definitio vtriusque, quod est contra secundam partem eiusdem solutionis. Confirmatur ex dictis suprà, quæst. 7. ad finem, vbi dicit quòd coincidit ista, intentio, in quantum intentio, & intentio in quantum applicabilis rei, vbi videtur velle quòd in abstracto est applicabilis rei; similiter dicendum est de proprietate.

Item, videtur hic concedere quòd in quæstione præcedente negauit, proprietatem scilicet esse abstractum Proprij vt est intentio.

Item, in quinto argumento videtur inferre tanquam inconueniens illud quod est necessarium plerumque disparatum, scilicet definiri per aliud, vt patet de Genere & Specie, & sic de aliis.

Item, posset dubitari, quare prohibetur definire per copulationem, cum tamen definitio detur aliquando per distincta realiter, inter quæ licet ponere copulationem.

Item, videtur quòd illud illatum in vltimo principali, scilicet si accidens esset vniuocum, quòd tunc essent tanquam duo generalissima, non sequatur. Nam antecedens à multis ponitur, & consequens minimè.

Ad ista respondetur. Ad primum, quòd iuxta sententiam Philosophi 7. Metaph. text. comm. 16. idem nomen potest plura importare, vt exemplificat de hoc nomine *Ilion*, vel *Ilias*. Ita dico hic, quòd hoc nomen, vel dictio, *accidit*, non solum importat Differentiam, sed etiam Genus, vt notauì. Et cum dicit quòd tunc sufficeret ponere differentiam in definitione, negatur. Vnde refert dicere, *Proprium accidit*, & dicere, *Proprium in quale*, vel *Proprium conuenibiliter*. Cuius causa est, quia verbum quodcumque, & maximè secundæ-intentionale, videtur in se continere rationem prædicati, quod non contingit in aliis terminis.

Ad aliud, notauì satis suprà, quæst. 4. hoc dubium: sicut enim ex parte fundamentorum aliquando dicuntur essentialiter, & in quid, & in quale essentialiter, aliquando verò accidentaliter, & in quale accidentale, ita proportionabiliter attribuantur ista intentionibus, vt sæpè notauì. Potest ergo poni æquiuocatio huius quod est *esse in*, vel potest dici quòd conuenit accidentibus realibus in esse cognito consideratis, & ita in actû signato attribuitur secundis intentionibus in actû exercitio primis, vel secundis, ad modum primarum sumptis. Non negauit ergo vniuersaliter ab intentionibus *esse in*, suprà, quæst. 4. sed specialiter ab istis, de quibus loquitur, & hoc in ordine ad fundamenta: licet alio respectu possent dici *esse in*, sicut omne accidens habet *esse in*.

7. Abstractum non rectè dicitur accidere.

9.

10.

11. Ad aliud, patebit in sequentibus, & maximè quæst. 2. de Accidente.

Ad aliud, notauimus supra, & infra, in quæst. Antepredicamentorum, potest accipi ibi per accidens, scilicet secundario, vel per accidens, scilicet per aliud, vel ratione alterius, vel per accidens, ut opponitur perfectiati primi modi, quia habitudine respectus ad fundamentum conuenit ei in secundo modo, ad terminum verò in primo modo: & ita tale fundamentum per accidens consideratur à considerante respectum. Potest etiam tale fundamentum considerari vel in esse reali, vel in esse cognito, & sic diuersimodè diceretur considerari à Logico.

Ad aliud, tactum est priùs: & breuiter dico, quòd loquitur de formaliter & quiditatiuè definitiuis. Modò licet accidentia rei conferant ad inuestigandum quòd quid est, non tamen ad formaliter definiendum, sed potius è contra.

12. Ad aliud, dixi supra, quæst. 1. & 3. de Genere. Aliud est enim Logicè, aliud Metaphysicè definite intentiones: eadem enim essentia diuersimodè significatur, & ita diuersimodè potest definiiri. Definiuntur à Logico intentiones ut modi intelligendi sunt, & ita in concreto, & ex concretis: à Metaphysico autem ut quid. Ad confirmationem, tactum est supra, ubi allegatur. Et breuiter potest dici, quòd Doctor capit intentionem ibi, non pro abstracto, sed famosè loquendo, eo modo quo dicitur; quòd Genus est intentio. Vel aliter, quòd intentio etiam in abstracto est applicabilis, sed si actu, ut notanter dicit Doctor in littera: sicut dicitur quòd albedo est applicabilis lapidi, & sic de aliis.

Ad aliud dico, quòd non concedit illud, sed ponendo quòd sic, inquit an argumentum cogat, sicut ponendo vacuum, inquitur an in eo effectus motus.

Ad aliud dico, quòd illud est inconueniens, ut in proposito ponitur, scilicet tanquam genus, vel pars essentialis definitionis, & ita instantia de Genere, & Specie non procedit, quia per additamentum vnum definitur per reliquum,

13. Ad aliud, licet Philosophus, ubi allegatur, loquatur de coniunctione disunctiua, ut patet in exemplis suis de bono, & ente, ita quòd intentio est sua, quòd non benè datur definitio, quæ sub disunctione refertur ad diuersa, ut si definitur bonum per hoc, quod est esse delectabile visui, vel auditui; aut ens, per hoc quod est agere, aut pati: quia tunc, inquit, contingeret bonum esse non bonum, & ens non ens, &c. tamen sustinendo dictum Philosophi vniuersaliter, ut allegatur, non solum respectu coniunctionis disunctiuae, sed etiam copulatiuè potest dici, quòd ratio illius est, eo quòd vna pars definitionis est modificatiua, determinatiua, & qualificatiua alterius. Vnde sicut non benè diceretur, quòd Socrates esset homo, & albus, sed tantum homo albus: ita nec quòd homo est animal, & rationale: non obstante etiam quòd rationale in casu distingueretur realiter ab animali, si accipiantur à diuersis formis realiter distinctis. Vel aliter, quòd ratio illius est, ut denotetur quòd definitio dicit conceptum simplicem, & exprimit essentiam vnam, & quòd pertinet ad primum actum intellectus, & quòd propositio in qua enunciatur de definito, sit propositio vna,

& perfecta. Plura addat ingeniosus lector.

Ad vltimum dico, quòd illud benè sequeretur Logicè loquendo, ut hic loquitur Doctor, licet non Metaphysicè, de quo habet videri infra, quæst. 4. Antepredicamentorum: & sic saluari potest controuersia: sed adhuc contra dicta quis obicere posset, tamen quia non videtur accidens secundæ-intentionaliter sumptum, seu in quale accidentale, esse vniuocum, siue commune, Proprio & Accidenti: quia tunc ponerentur tantum quatuor vniuersalia. Nam sicut Differentia in communi ponitur vniuersale, cui scilicet conuenit predicari in quale essentiali, ita tale accidens. Si autem dicas quòd æquiuocè conuenit Proprio, & Accidenti, tunc non definit, nec erit loco generis, cuius oppositum videtur in littera, & infra, quæst. 1. de Accidente. Tum etiam, quia si Proprium definitur, habebit proprium, quia propria passio emanat ex principiis definitiuis, & maximè formali: & similiter illud proprium habebit aliud, & sic processus in infinitum in medijs demonstrationis, quod est impossibile, & contra Aristotelem 1. Posteriorum, & alibi sæpè.

Ad primum istorum, tetigi priùs diuersos modos dicendi in his diuisionibus, & subdiviisionibus vniuersalis. Potest vno modo teneri vniuocatio illius ad hæc duo vniuersalia, & cum infertur quòd tunc tantum quatuor vniuersalia, hoc potest negari, quia numerus vniuersalium assignatur, vel secundum Species specialissimas, vel saltem subalternas propinquas specialissimis, propriis nominibus, & non tantum genericè nuncupatas. Si verò teneretur æquiuocatio, vel analogia, dicendum est consequenter, quòd non definit in quantum æquiuocum, sed ut est nomen commune, remotè significantis differentiam propriam Proprij, & Accidentis: & ita contrahitur per immediatè addita, & sic est nomen generale contractum per specialia; vel differentia communis, diuisa per speciales secundum aliam viam: & sic se tenet ex parte generis, vel potentialis, ut priùs dixi in simili.

Ad aliud, sustinendo secundas intentiones habere passiones, suo modo, concedo Proprium habere proprium, sicut priùs de differentia & genere dixi in simili: & tunc accidens denominatur à suo subiecto sumpto ut modum, ut de vniuersali dictum est. Sed fortè illa probatio non procedit, videlicet quòd omne habens quòd quid est, vel definitionem, habet passionem, & demonstrationem, & è contra, quia videtur Philosophus 2. Poster. hoc negare, de quo non curo modò disputare. Et cum dicis quòd illud proprium proprii habebit proprium, hoc potest negari, quia ita est Proprium, quòd non species alia à suo subiecto: sicut de propriis passionibus realibus dicimus. Licet igitur proprium ut quid, species tamen ut modum habeat proprium, non in quantum proprium, sed in quantum species, castè loquendo, Proprium tamen ut modum non habet proprium, nec in fundamentis, nec in intentionibus.

QVÆSTIO XXIX.

quæ est 32. apud Scotum.

*Utrum Proprium sit distinctum Vniuersale ab Accidente.*

1.

**H**ic sequor ordinem originalium antiquorum, & non iam hæcenus impressorum. Ex solutione namque huius quæstionis patet solutio illius, quæ quæritur de illa particula definitionis Proprij, scilicet *semper*, vt patet ex remissione Doctoris ibi, in principio solutionis, cum dicit *vt patet ex prædictis*, vbi remittit se ad dicta in hac quæstione.

**D E P R I M O**, termini sunt noti, & maxime loquitur de intentionibus, & hoc vt *quid* sampris. Ordo patet: nam ex dictis in solutione præcedentis quæstionis oritur hæc quæstio, vbi Doctor posuit illam diuisionem accidentis: & tenet quod accidens positum in definitione Proprij, non est quantum Vniuersale: quia tamen multa videntur facere ad oppositum, non immerito examinare voluit distinctionem harum intentionum, & à quibus proprietatibus ex parte rei originantur, & licet ex doctrina Philosophi 2. de Anima, ponens differentiam inter aliqua duo debeat prius cognoscere vtrumque, & Doctor non adhuc determinauerit de accidente, nihilominus præsupponit notitiam eius haberi ex textu, & aliquantulum ex præcedentibus, & explicabit iam in solutione huius quæstionis optime. Ad sequentem verò quæstionem (vt dixi) patet ordo. Diuisio communis est.

2.

**D E S E C V N D O**, septem rationibus arguit ad partem negatiuam: & licet principalis intentio sit de intentionibus, sermo tamen Doctoris extenditur plerumque ad fundamenta, & arguendo, & declarando, vt solet, & mirum, quia sicut intentio ad intentionem, ita fundamentum ad fundamentum.

Prima ratio procedit per viam diuisionis sufficientis entis, remouendo vnum membrum, & inferendo reliquum implicitè. Ostendit enim quod Proprium non sit substantia, quia tunc vel esset de essentia Speciei, scilicet de genere substantiæ, quod non contingit, quia tunc poneretur in eius definitione, & ita in demonstratione esset petitio, cum per definitionem Speciei demonstraretur passio, quia idem esset medium, & illarum, causa & effectus. Nec potest poni substantia essentialiter diuersa à subiecto, quia tunc falsa esset prædicatio eius de subiecto, sicut hæc est falsa, *homo est lapis, vel asinus*. Idem autem & diuersum sunt immediatè opposita circa ens, & ita cum *ly essentialis* maxime circa substantiam. Posset etiam alio modo probari quod non sit substantia, & hoc generaliter loquendo, siue de fundamentis, siue de intentionibus. De fundamentis sic, quia tunc solius substantiæ esset proprium, consequens est falsum, secundum veritatem, licet aliqui concedant ipsum. Consequentia probatur, quia quod est formaliter de genere priori, non potest esse passio generis posterioris, quia aliàs idem esset prius & posterius respectu eiusdem: passio namque posterior est suo subiecto, naturà saltem: substantia verò prior omni accidente, ergo impossibile est passionem accidentis esse sub-

stantiam similiter accipiendo proprium secundè-intentionaliter, clarum est quod non est substantia, vt nos de mente istius loquimur de secundis intentionibus.

3.

Secunda ratio procedit per aliam diuisionem, scilicet eorum quæ sunt in composito. Vbi etiam videtur procedere de substantiis, nisi extendatur compositio ad accidentia, & similiter materia & forma, vt habet iste super 7. Metaphysicæ.

Tertia ratio procedit ex resolutione Proprij, & potest confirmari ex 1. Physic. text. comm. 8. & hæ tres rationes ostendunt omne proprium esse accidens.

Quarta ratio è contra ostendit omne accidens esse proprium, & assumit fundamentum ex Philosopho 7. Metaph. text. comm. 4. 17. & 19. & ex 1. Poster. text. comm. 9. Tu verò formabis argumenta resolutè, vt scis.

Quinta ratio idem ostendit per viam deductionis in infinitum, & potest confirmari ex 2. Physic. text. comm. 66. Omne enim per accidens tale, reducitur ad per se tale.

Sexta ratio reducit ad probandum primum membrum, scilicet quod omne proprium sit accidens, & procedit per locam à definitione constructiuè, saltem reduciuè, vel saltem à parte subiectiua ad eorum vniuersale.

Vltima ratio procedit ex diuisione accidentis sub cuius vno membrorum cadit Proprium, vt videtur.

Ad oppositum adducit Authorem, & Philosophum in Topicis lib. 1. cap. 3. Deinde respondet ad quæsitum, tenendo partem affirmatiuam.

4.

Pro cuius declaratione adducit notabilem diuisionem accidentium, fundamentaliter sumptorum, applicando consequenter ad has duas intentiones. Et solet similis distinctio (quantum ad primam partem, scilicet de accidentibus communibus) poni in Antepredicamentis, assignando sufficientiam Prædicamentorum. Videantur Expositores, & iste infrà, quæstione vltima quinto Antepredicamentorum, & 5. Metaph. quæst. 5. & inde. Quædam, inquit, de numero accidentium eueniunt subiectis ab intrinseco, & hoc vel ratione materiæ, vt quantitas, quæ tantum conuenit rebus materialibus: licet instantia sit de cælo, sed in veritate nulla est, quia ibi est materia, & notanter dicit *ratione materiæ*, & non ipsi materiæ, quia subiectum accidentis, maxime absoluti, de quo tantum hic loquitur, est ens, vel substantia in actu formali, vt 3. dist. Primi, habet, quæst. 7. & 3. dist. 2. quæst. 4. quod intelligo comparando substantias inter se, & etiam viâ vltimæ reductionis, vt suprà, quæst. 6. notauit. Quædam ratione qualitatè actiuarum, quæ possunt poni quatuor primæ qualitates, vel saltem duæ illorum, scilicet caliditas & frigiditas: qualia sunt, inquit, qualitates sensibiles posteriores, sicut sunt calores, saporis, & odores. Quæratur Philosophus copiosè in lib. de Generatione. Tales enim consequuntur primas qualitates, vt patet. Nam nigredo communiter sequitur caliditatem, albedo frigiditatem, & sic de aliis suo modo: quorum vltior perferutatio pertinet ad naturalem Philosophum, & Medicum, qualitas verò tam prima, quàm secunda, est sensibilis, idè notanter dixit *sensibiles posteriores*.

Quædam autem eueniunt ab extrinseco; & hoc

5.

hoc dupliciter, vel diu manentia, quæ habent se ad modum habitus; vel citò desinentia, quæ sunt vt dispositiones. Primæ manent amoto eorum effectiuo, secundæ tantum durant, quandiu durat virtus agentis impellentis, vel imprimantis præsentis, & exemplificat satis clarè, fortè primo modo est nigredo Æthiopum. Sed dubium est, an etiam sit ab intrinseca complexione, saltem de Indis, & Singarijs, & Lombardis, & Hispanis, & sic de similibus patet. Exemplum est de gyrationibus factis in aqua ex lapide, vel remo, vel huiusmodi proiectionis, vel applicatis. Et addit propositionem negatiuam, dicens quòd nullum talium sit proprium, quia non est conuertibilitas, nam tres particulæ suprâ positæ in definitione Proprij, scilicet *omni, soli & semper*, non verificantur de talibus respectu alicuius determinati subiecti, vt patet; aut saltem aliqua earum, vt inquit. *Quare, inquit, est præter hæc accidens, quòd inest speciei ratione formæ specificæ, tanquam per se causæ immediatæ, & necessariæ.* Vbi notanter dicit, quòd *inest speciei*, scilicet primò, & hoc ratione formæ, speciei scilicet, & non indiuidui, in quantum talis.

6. Vbi nota quòd addidit de causalitate eius necessaria præcisa, & immediata: nam per has particulas excluduntur instantia de causa contingenti, & partiali, & remota, vel vniuersali, pro quibus vide Philosophum 1. Poster. text. comm. 30. & 9. Metaph. text. comm. 10. & inde, & istum ibidem noranter. Similem propositionem adducit sæpè. Vide 1. quæst. prologi Sententiarum in principio solutionis in opinione Philosophorum, & 2. dist. Primi, parte secunda, quæst. 4. contra opinionem in principio, & 3. dist. 1. quæst. 7. contra 1. opinionem, & alibi sæpius. Omni igitur habenti formam Speciei inest tale accidens, & non habenti non inest, quare conuertitur, & per definitionem demonstratur, primò de Specie, deinde de contentis: secus est de aliis accidentibus priùs enumeratis. Breuiter igitur distinctio in forma est talis: Accidentium quædam eueniunt ab intrinseco, quædam ab extrinseco. Primo modo dupliciter, vel ratione formæ specificæ, & sic sunt propriæ passiones; vel non, & hoc contingit dupliciter, quia vel ratione materiæ, & sic est quantitas; vel ratione qualitatum actiuarum, & sic sunt qualitates secundæ. Si insunt ab extrinseco, hoc contingit dupliciter, quia vel amotis causis effectiuis eorum, permanent in subiectis, vt adfectus Solis; vel non permanent, vt gyratio aquæ ex proiectione lapidis. Et omnia talia dicuntur accidentia communia, vel per accidens. Per oppositum passiones dicuntur accidentia propria, & per se. Applicando prædicta ad intentiones, declarat notabiliter quid sit Proprium, & quid Accidens, secundæ intentionis accepta.

7. Dicit ergo quòd *Proprium* (vt hic est sermo de eo) est intentio applicabilis tantum accidentibus vltimis, scilicet in littera enumeratis, quæ scilicet eueniunt ab intrinseco, ratione formæ specificæ. Intellectus enim motus occasionaliter ex proprietate reperta in talibus accidentibus, comparat ea ad sua subiecta, & ex parte obiectorum comparatio passio est respectus rationis in eis subiectuò derelictus, cui attribuitur transumptiuè hoc nomen *proprium*, sicut priùs de aliis suprâ notauit. Et inde est quòd modus prædicandi, denominandi, & essendi, talis intentionis,

habet reduci ad proprietates fundamentorum vltimatè, & radicaliter. Accidens verò, vt est quintum vniuersale, proportionaliter declarando, applicatur alijs accidentibus enumeratis suprâ ab intrinseco, sive ab extrinseco eueniant. Vbi singularissimè declarat quare talia accidentia appellantur communia, dicens, vel quia indifferenter insunt, & hoc vel indifferenti communitatis per remotionem præcisæ inhænsionis, vel fortè indifferentiã contradiccionis, hoc est dictu, vel quòd excedunt in inhærendo, quia non tantum vni determinato subiecto specifico insunt, vt patet de albedine, quæ nunc homini, nunc alino conuenit, vel quia insunt, & non insunt indifferenter. Nam licet homo sit albus, potest tamen esse non albus, vel saltem intelligi talis.

Posset tamen aliter dici accidens commune, aut scilicet communitate causalitatis, quia causatur à pluribus; aut communitate prædicacionis; aut communitate inhænsionis, quia scilicet toti subiecto, & cuilibet parti ipsius potest inesse. Et per oppositum dicitur accidens proprium tripliciter, sed tene dicta Scoti. Concludit igitur differentiam, seu distinctionem horum duorum vniuersalium, quòd est principale in quæstione ex definitionibus, & proprietatibus eorum à Philosopho in Topicis lib. 1. cap. 4. & à Porphyrio hic, cap. de Proprio, & Accidente, de quibus in sequentibus amplior erit sermo.

Consequenter respondet ad argumenta principalia, & vnicâ solutione soluit tria principalia argumenta, recurriendo ad æquiocationem accidentis, de qua quæstione præeunte habetur, & infrâ, quæst. 1. de Accidente. Et quia talis responsio (si valet) videtur concedere proprium esse accidens, vt insertur in argumentis illis, cum non sit substantia, idè obicit notanter inferendo hoc inconueniens, omne scilicet proprium esse accidens, vt accidens diuidit ens contra substantiam. Quòd autem sit inconueniens deducit, quia nec in abstracto, nec in concreto res primæ intentionis prædicatur de secunda. Non primo modo, quia tunc essentialiter, & per se iuxta illam regulam sæpius recitatum suprâ: *Omnis, scilicet vera prædicatio in abstracto est per se primo modo.* Clarum autem est quòd res primæ intentionis non est de intellectu formali secundæ, nec è contra: non etiam secundo modo, quia sicut prædicationes *per se* non conuertuntur in *per se*, ita nec vniuersaliter formalis in formalem, nec denominatiua in denominatiuam propriè logicè: secundæ autem intentiones dominant formaliter primas, ergo non è contra. Ad hoc argumentum subtile subtiliter respondet. Primò, supponendo æquiocationem accidentis ad nouem Genera, sicut & entis, vt priùs notauit, & infrâ quæst. 1. de Accidente, & quæst. 4. Antepædicamentorum habet amplius videri. Secundò, supponendo quòd in æquiocis non est propriè prædicatio, nisi præfata distinctione.

Cum igitur dicitur quòd omne proprium est accidens, volendo sustinere quoquomodò veritatem huius, *Proprium est accidens*, dicit quòd cum Proprium vt est intentio sit vniuocum in omni genere, vt priùs de ipso, & aliis dixi, quare in hac propositione, *Omne proprium, &c.* subiectum pro omnibus suis inferioribus distribuitur, prædicatum verò habet accipi pro vno significatorum præcisè, vt pote pro *Quantitate*, vel

Quali

Omne proprium est accidens quoquomodo.

8.

9.

Qualitate, vel huiusmodi: igitur propositio illa sic vniuersaliter sumpta, est falsa, quia denotaretur quòd accidens vnius generis prædicaretur de proprio cuiuscumque generis, quod non videtur possibile, aliàs propriæ passionis omnium generum essent in vno nouem Generum accidentium; sed si limitetur ita, quòd sit Vniuersale accommodatum; sic scilicet, *omne proprium in hoc genere est accidens*, dicit quòd est vera, licet non è contra, scilicet quòd omne quod est in hoc genere est proprium. Et declarat vno modo qualis prædicatio est, dicens quòd est denominatiua, reductiue saltem, licet non formaliter, sicut communiter contingit, quando subiectum prædicatur de accidente: est enim prædicatio indirecta, seu materialis. Et posset dici quòd ibi prædicatur accidens de accidente accidentis, vel alio modo, quòd prædicatur subiectum de accidente accidentis subiecti subiecti, diuersimodè declarando *ly accidens*, & *ly subiectum*, & exponit se consequenter in littera, vt satis patet.

10. Alio modo responder sic in simili infra, quæst. 5. Antepredicamentorum, soluendo vltimum principale, habet quòd non oportet concedere illam prædicationem esse denominatiuam, nec vniuocam, &c. quia talis diuisio habet locum in prædicatione secundum se, hoc est, formali, & directâ, quæ scilicet propriè est prædicatio, non autem sic in materiali, seu indirectâ, quæ potius est dicenda subiectatio, quàm prædicatio. Nam si huiusmodi reductio admitteretur, sequeretur quòd prædicationes per se conuerterentur, contra Aristotelem: & quòd hæc esset per se primo modo, *homo est asinus*, licet non inmediate reducendo; quod est absurdum, licet aliquibus non videatur inconueniens, qui communiter omnia inconuenientia pro conuenientibus ponunt. Prædicatio enim habet rationem formæ respectu subiecti, & hoc vel formæ essentialis, vel accidentalis: subiectum verò ratione materiæ, & idèd licet, extensiuè loquendo, diuidatur prædicatio in formalem, & materialem, sola nihilominus formalis, propriè loquendo, est verè prædicatio, & maximè logicè: quod dico propter prædicationes identicè identicas, quæ nec propriè formales, nec propriè materiales appellandæ sunt.

Prædicatio formalis sola propriè est prædicatio.

11. Deinde replicat contra dicta, quia videtur quòd hæc sit formalis, & perfecta, *Proprium est accidens*, cum accidens diuidatur in reale, & intentionale, quod videtur esse commune istis quinque Vniuersalibus. Ad quod respondet, quòd accidens, vt est quintum Vniuersale (de quo est sermo in hac quæstione) non prædicatur de Proprio formaliter, sed an materialiter, posset esse dubium, de quo infra. Accidens etiam primæ-intentionali non prædicatur de Proprio secundæ-intentionali, nisi ad intellectum prius assignatum in illa responsiue. Tamen hæc est vera, *Omne Proprium est accidens*, &c. quam vocat vltimam responsionem, quod verum est comparando ad præcedentem immediatè. Vcl si intelligit generaliter, transfueretur littera. Vel dic, quòd illa particula, scilicet, *Vel potest dici quòd prædicatio denominatiua vniuoca*, &c. est secunda pars illius responsionis vltimæ, de qua loquitur. Accipiendo tamen alio modo accidens, (vt in solutione quæstionis præcedentis habetur, & infra, quæst. 1. de Accidente) illa prædicatio est vera, etiam vniuersaliter, sic scilicet, *Omne Proprium est accidens*, id est, prædicatum non essentia-

le, falsa autem vniuersaliter, accipiendo Accidens pro quinto Vniuersali, vt in hac quæstione est sermo de ipso, & hoc verum est præcipuè in prædicatione formali: immò vt sic falsa est etiam particulariter, vt patet & negatiua contradictoria vniuersaliter vera.

Ad quartum principale respondet primò, secundum opinionem communem, vt supra, quæst. 2. de Genere tactum est, distinguendo de accidente, copulato scilicet, vel indifferenter, seu absolutè sumpto. Contra quam solutionem instat dupliciter. Primò ex dictis Philosophi 7. Metaph. text. comm. 4. & 5. vbi inuit vniuersaliter omne accidens definiti debere per substantiam, de quo infra, quæst. 8. Antepredicamentorum, & alibi plerumque patebit. Tertio infert ex illa responsione accidentia alia præter copulata esse substantias, quia essentias absolutas independentes habentia, quod est impossibile. Esse enim cuiusque accidentis est inesse, & omne accidens est ens in alio, & sic de aliis pluribus fundamentis Aristotelis, & huius vbique, vt infra magis patebit.

12.

Vltimò ponit solutionem propriam, vt supra, cap. de Genere, quæst. 2. & infra, quæst. de Denominatiuis habet, concedendo vniuersaliter omne accidens definiti per substantiam, vel subiectum: & hoc verum est loquendo de accidente reali, quod intelligendum est implicitè, vel explicitè, & loquendo de definitione completa reali, & huiusmodi. Nec sequitur quòd inferatur consequenter in argumento principali de prædicatione secundi modi, arguitur enim ab insufficienti: oportet ergo addere sic, *subiectum ponitur in definitione prædicati, & egreditur ex principiis essentialibus eius necessariò*, vt in illa distinctione de multiplici consecutione accidentis in corpore quæstionis tactum est, non est sic de similitate respectu nasi, nec de albedine respectu margaritæ, vel huiusmodi.

Accidens omne reale definitur per subiectum quomodo.

Requiritur tamen solitaria inhæsiõ, vt definiatur accidens per subiectum, non tamen est necessaria, & vniuersalis: quare etsi aliquam, non tamen omnem proprii conditionem habet accidens, propter ipsius per subiectum definitionem. Dicit igitur notanter Doctor, quòd hæc non est per se, *nasus est simus*, quia nec necessaria, nec vniuersalis. *Per se* enim infert de omni, & omnis prædicatio per se est necessaria, quod verum est loquendo de perfectitate primi, & secundi modorum, patet igitur ad argumentum.

Prædicatio accidentis de subiecto non est per se.

Ad quintum principale respondet notanter, distinguendo de *per se*, vt scilicet dicit immediate, vel causalitatem necessariam essentialem. Primo modo concedit omne accidens inesse alicui per se, sed non secundo modo, & in hoc videtur errasse regula Burlei super caput de Proprio, Prima perfectas videtur posse reduci ad tertium modum, secunda verò ad primum, secundum, vel quartum, quoquomodò, & ad illud quod addidi ex 2. Physicorum. Videatur expositio singularis huius super 4. Metaphysicæ, quæst. 2. & alibi plerumque. De his erit sermo prolixior infra, quæstione finali super Porphyrium.

13.

Omne accidens inest alicui per se quomodo.

Ad sextum principale, patet solutio ex dictis: æquiocatur enim de accidente, vt patet.

Ad vltimum principale, dicit singularissimè, quòd proprium sicut non est accidens separabile, ita nec inseparabile, quia illa diuidunt accidens,

Proprium nõ est accidens inseparabile.

dens, vt est quintum Vniuersale, & ratio generalis ipsius competit vtrique, quia vtrumque est prædicatum in *quale* accidentale, non conuertibile, & sine repugnantia intellectuum potest intelligi subiectum sub opposito vtriusque: secus est de proprio, vt supra, in solutione quæstionis, tetigit i de quo magis infra, quæst. 2. de Accidente erit subtilis sermo: negat igitur Proprium esse accidens inseparabile, nam aliter concluderetur argumentum.

14. DE TERTIO. Licet dicta in hac quæstione satis ex prælibatis pateant, tamen vt consuetudini morem geram, cuncta paucis discutiam. Primum circa solutionem principalem quæstionis, videtur quod illa distinctio de accidentibus euenientibus ab intrinseco, & ab extrinseco non procedat, tum quia nihil agit in seipsum, sicut nihil mouet seipsum: nam talia sunt distincta subiecto, vt supposito: tum quia omne accidens coæuum subiecto causatur à causa effectiua subiecti, ergo ab extrinseco: sed tale est quantitas in materialibus, & alia plura, ergo male dicit, illa euenire ab intrinseco.

Item, quare potius ratione materiæ, quam formæ substantialis euenit quantitas, cum vtraque sit de se æquè indiuisibilis, & per accidens, seu per quantitatem diuisibilis, loquendo de formis extensis: tum etiam, quia coelum ponitur quantum, & sine materia, secundum Aristotelem, & Commentatorem, non ergo ratione materiæ semper inest quantitas.

Item, quare non declarauit, penes quid insunt qualitates actiue, cum sint accidentia; sicut alie qualitates posteriores?

Item, 1. Physicorum, text. comm. 80. dicit Philosophus quod materia cum forma sunt causa omnium accidentium, non igitur qualitates actiue, seu primæ, vt dicit, erunt causa aliarum. Per idem potest impugnari quod sequitur de forma Speciei.

15. Item, videtur quod illa causalitas arguat distinctionem realem passionis à subiecto: qualitates etiam elementorum videntur esse propriæ passionis illo modo, cum consequantur formam Speciei, vt patet.

Item, quare quartum, & quintum Vniuersale, non vocatur accidens, cum fundamentum vtriusque dicatur accidens?

Item, quomodo sub opposito accidentis, maxime inseparabilis, possit sine repugnantia intellectus intelligi subiectum potius, quam subiectum passionis sub eius opposito?

Item, hæc intentio *proprium* est accidens per accidens respectu sui fundamenti, & potest sub eius opposito intelligi, vt videtur, sicut supra, de Modis intelligendi, generaliter dictum est capite de Genere; quare igitur non vocatur accidens, & quomodo ei conuenit definitio posita hinc à Porphyrio, & à Philosopho in Topicis?

Item, posset dubitari quid intelligit per *formam Speciei*, aut scilicet formam Physicam, aut differentiam ab illa sumptam, aut tertiam entitatem, & consequenter omnia membra impugnare.

Item, videtur insufficienter loqui de accidentibus, quia de respectiuis nullam mentionem fecit, nec penes quid insunt ostendit. Similiter quid dicendum erit de qualitatibus primæ Speciei, & huiusmodi. Plura alia ponderari hinc possent, sed his exclusis datur modus euadendi omnia alia.

16. Ad primum istorum, sustinendo illam famo-

sam distinctionem esse congruam, dico quod posset ibi ly *ab intrinseco*, intelligi vno modo quasi à primæua rei constitutione, & entitate, & per oppositum *ab extrinseco* quod aduenit rei de nouo post eius esse completum duratione. Alio modo potest intelligi in ordine ad efficientiam intrinsecam, & extrinsecam: & hoc magis sonant verba. Et cum dicitur quod nihil efficit in se, nec mouet se, dico quod hoc falsum est in doctrina huius, vt patet 3. dist. Primi, quæst. 7. & dist. 3. Secundi, quæst. 10. & 25. dist. eiusdem, & 4. Metaph. quæstione penultimâ, & alibi. Idem enim in ratione *quod* potest esse moues & motum, licet non in ratione *quo*. Dico nihilominus quod, absolute loquendo, omne accidens aliud à Proprio potest dici euenire ab extrinseco, licet respectiue loquendo hoc ab intrinseco, & illud ab extrinseco euenire dicatur, de quo in sequentibus. Similiter illa alia propositio, omne accidens coæuum, &c. falsa est in doctrina huius, immò substantia genita est causa effectiua, seu productiua suorum accidentium, vel saltem potest esse aliquorū talium. Sed ibi posset dubitari, an per motū, an certè per mutationem, an per simplicem emanationem, de quo aliàs.

Ad aliud posset dici secundum vnâ viam, quod quantitas est concreata materiæ, siue indeterminata, siue sit determinata: & idè congruè dicitur aduenire composito, ratione materiæ, non sic ratione formæ. Similiter omnis materia est diuisibilis; & entitatiue & quantitatiue, non sic omnis forma. Similiter etiam, vt communiter ponitur, forma aduenit materiæ quantæ, licet non aggregatum inforter, quod maxime verum est in habentibus plures formas: nam omnes, præter primam, præsupponunt quantitatem. Similiter etiam est de proprio materiæ, & quantitatibus, & quoad potentialitatem, & non actiuitatem Physicam, & quoad esse basim, & reprecaculum aliorum, & sic de aliis pluribus, quæ habent considerari à Philosopho reali.

Quod additur consequenter de celo, est falsum, vt patet in doctrina istius, in 2. Sententiarum, dist. 14. & alibi sæpè. Sed qui vellent tenere viam Aristotelis, posset dicere quod verba Doctoris hinc habent intelligi de accidentibus generalibus, & corruptibilibus. Vel distinguendum est de materia pro principio intrinseco, vel pro subiecto.

Ad aliud potest dici, quod idè de illis mentionem non fecit, quia, secundum opinionem multorum, sunt propriæ passionis elementorum, de quo infra, quæstione finali super Porphyriū erit sermo, sustinendo autem quod sint accidentia per accidens, dicitur ibi penes quod insunt composito.

Ad aliud de primo Physicorum potest dici, quod in causis datur ordo mediationis, & immediationis. Potest etiam distinguui de *quo*, & *quod*, & respectu causationis, & passionis inhesionis. Per idè ad aliud, quod sequitur de forma speciei, & hoc fit intelligatur de forma partis, de quo infra magis.

Ad aliud tactum est prius, & quæstione sequente adhuc habet videri, qualiter intelligatur proprium causari: sed an distinguatur realiter à subiecto, problema est, & an eiusdem, vel alterius generis cum subiecto, de quibus aliàs. Dicatur ergo breuiter pro nunc, quod passio emanat, seu ebullit à subiecto, vel ab eius principiis, & in hoc intelligitur quodammodo causari. Quod additur de qualitatibus elementorum, patebit infra, quæstione finali super Porphyrium.

Ad

Accidentia  
quomodo  
eueniunt  
rei  
ab intrinseco.

17.

Quantitas  
quomodo  
dicitur  
aduenire  
composito.

18.



Ad aliud dico, quòd licet nomine generico possit vtrumque dici accidens, vel prædicatione materiali, non tamen nomine specifico, & capiendò accidens pro quinto Vniuersali: & non obstat quòd fundamentum vtriusque dicatur accidens, quia est extensua locutio.

19. Ad aliud, patebit infra, quæst. 2. de Accidente. Sed pro nunc dicatur, quòd causa diuersitatis est aliter consecutionis, & rationis inherendi huius, & illius: & idè vnum per se, alterum per accidens inest.

Ad aliud, patet ex dictis suprâ sæpè in simili de Genere, Specie, & Differentia. *Omnia namque*, vt inquit Paulus, *in figura contingebant illis*. Ex proprietatibus enim fundamentorum, seu subiectorum capiunt intentiones, & denominationes, & alias condiciones communiter.

Ad aliud, posset dari quodlibet illorum trium, & specialiter duo prima: & ad impugnaciones consequenter dici. Ad differentiam enim formæ, seu proprietatis individualis dicitur forma speciei. Proprietates etiam Physicæ consequuntur formam Physicam, & Metaphysicæ Metaphysicam. Non tamen inconuenit quòd aliquæ proprietates conueniant ratione generis, sed cui primò conueniunt habet se vt species. Vnumquodque in sua propria ratione formali consideratum, habet se vt species, vel vt forma specifica.

20. Ad aliud, patet quòd locutus est de manifestioribus, & de his quæ ab omnibus conceduntur, tanquam distincta entia à subiectis. Respectus enim negantur à multis esse alia entia à subiectis: similiter sunt potius dispositiones, vel modi rerum absolutarum, quàm res talès, vt 3. quæstione Quodlibeti, & alibi habet iste. Sed sustinendo oppositum, alibi ponuntur modi consecutionum talium, respectu subiectorum. Fundantur enim communiter in accidentibus absolutis, & in eis, suo modo, possunt reperiri accidentia, & passiones, sed in ordine ad substantiam, vt communiter omnia sunt accidentia, & hoc loquendo de respectibus actualibus. Quære in Antepredicamentis de sufficientia Prædicamentorum, & 5. Metaphysicæ, & alibi. Succinctè verò loquutus est Doctor hîc, vt ad propositum sufficiebat, vt ostenderet distinctionem fundamentorum, quibus applicatur istæ duæ intentiones, de quibus hîc quæritur. Communiter etiam loquuntur Authores de accidentibus in ordine ad substantiam, & non de accidentibus in ordine ad accidentia. Posito etiam quòd aliqui respectus, vt puta intrinsecus aduenientes, necessariò consequuntur, non tamen propter hoc sunt propriæ passiones, quia illa est necessitas consequentis, vt patet, nec consequuntur formam speciei in se. De respectibus verò identicis, dubium est qualiter prædicantur, de quibus alibi, quia transcendit propositum.

Quod vltimò additur de qualitatibus primæ speciei, patet ex dictis, & infra magis, important enim respectus, vt patet. Videatur iste 13. quæst. Quodlibeti, & alibi plerumque. Consequuntur etiam fortè talia formam individui, & non speciei. Tacuit etiam qualitates secundæ speciei, vel quia immanifestæ, vel quia passiones propriæ, vt multis placet, de quibus omnibus in sequentibus erit prolixior sermo, Deo duce.

21. Secundò, circa argumenta principalia, & solutiones oper. Tam. I.

tiones eorum, aliqua paucis tangam. Primò, cum dicitur in argumento primo principali, quòd *Proprium non est essentialiter eadem substantia speciei*: videtur enim oppositum huius esse verum, vt communiter tenent Scotistæ, & hoc loquendo de proprio speciei in genere Substantiæ, nec sequitur quod inferatur de definitione.

Item, cum dicit in tertio principali quòd *Omne resultans ex compositione*, &c. Videtur esse contra ipsum, & sequaces, qui ponunt tertiam entitatem resultantem, quæ non est accidens, vt patet.

Item, non videtur formaliter respondere ad tria principalia argumenta. Similiter nec replica sequens videtur ad propositum, quia diuisio entis in substantiam & accidens, intelligitur de ente reali, cuiusmodi non est Proprium.

Item, videtur quòd illa propositio, *Nullum proprium est substantia*, sit falsa, quia sicut in prædicatione materiali ista est vera, *Proprium est accidens*, vt Doctor consequenter declarat, ita & ista, *Proprium est substantia*, & hoc sustinendo id quod communiter tenent Scotistæ, videlicet quòd proprium substantiæ sit reductiuè in genere Substantiæ, & ita quòquomodo possit dici substantia, vt videtur.

Item, quòd tangit consequenter in prima solutione replicæ, de æquiuocatione accidentis nouem Generibus, videtur dubium; nam si ens est vniuocum substantiæ & accidenti, videtur quòd potius accidens sit vniuocum nouem Generibus: primum ponit iste, & sequaces vbique.

Item, videtur quòd ista sit vera, *Omne proprium est accidens*, accipiendo accidens etiam pro vno significatorum, vt puta pro genere Qualitatis, & hoc sustinendo illam opinionem, quæ ponit omnes proprias passiones in secunda specie Qualitatis, quæ etiam potest elici ex dictis Doctoris hîc, & alibi, in his logicalibus.

Item, videtur quòd velit Doctor per se inferrius in aliquo genere esse proprium, quòd non videtur verum, quia tunc proprii proprium esset in infinitum: similiter proprium distingueretur realiter ab eo cuius est proprium: quia siue ponatur esse proprium speciei eiusdem generis, siue alterius, cum omnes tales sint distinctæ essentialiter, habebitur intentum: similiter accidens & proprium dicerentur de eodem, nam de tali inferiori diceretur intentio Accidentis, sicut de suo superiori, & similiter intentio Proprii per se, quòd est contra Doctorem infra, quæstione finali super Porphyrium.

Item, si sua declaratio valet, sequeretur quòd contingeret descendere sub prædicato vniuersalis affirmatiuè supponente confusè tantum, quòd est contra ipsum vbique. Consequentiam declaro, quia dicit quòd hæc est vera, *Omne proprium in hoc genere est accidens*, vt accidens supponit pro aliquo suo inferiori, sicut exemplificat consequenter de animali.

Quòd tangit consequenter in vltima responsione, de prædicatione denominatiua, videtur esse contra multos, qui ponunt prædicationem denominatiuam à priori. Et quòd additur de prædicatione æquiuoca, non videtur congruum, quia in æquiuocis non est prædicatio, cum prædicari sit *pra alio dici*, & non solum voce significari.

Item, videtur quòd ista prædicatio sit vera, saltem vt modus, *Proprium est accidens*, sicut & illa, *Proprium est species*, & hoc capiendo accidens;

vt est quintum Vniuersale, cuius oppositum dicit Doctor in fine, & in principio solutionis replicæ sequentis. Circa quartum principale, & solutionem eius, non oportet immorari hîc, quia supra, quæst. 1. de Genere tetigi plura circa hæc, & infra, quæst. Antepredicamentorum, & alibi sæpè habet idem, sed propter illud dictum in solutione, cum dicit, *sed sufficit ad hoc quòd subiectum ponatur in definitione*, &c. posset dubitari, quid sit subiectum, per quod definitur albedo, & nigredo, & huiusmodi. Videtur etiam mirum quod dicit ad finem totius quæstionis, scilicet quòd *Proprium non est accidens inseparabile*, cum tamen sit accidens reale prædicatione materiali; & accidens intentionale, prædicatione formali; aut igitur separabile, aut inseparabile: non primum, vt patet; igitur secundum.

24. Ad primum istorum potest dici, vel quòd loquitur Doctor famosè, vt communiter in his logicalibus, de Proprio, sustinendo videlicet omnes proprias passiones de Genere accidentis; vel quòd capit hîc *essentialiter idem* propriè, pro esse de essentia, sicut alibi sæpè habet: & sic sequitur quod infert de definitione speciei. Nec Scotistæ illi imitantur multum mentem eius, qui dicunt passionem esse essentialiter eandem subiecto. Vel secundò, quòd proprium substantiæ non est substantia, propriè loquendo, sed substantiæ potius.

Ad aliud potest dici, quòd loquitur de resultatione per modum actus secundi, id est, post compositionem. Nam formam esse in materia esse compositum esse quoad actum primum. Vel fortè loquitur famosè, non ponendo tertiam entitatem: sed prima responsio magis placet.

Ad aliud, facilè esset respondere ad formas argumentorum. Posset enim dici, quòd illa tria argumenta procedunt de proprio primæ intentionaliter accepto, sicut & de accidente tali, sed quæstio est de intentionibus principaliter.

Ad aliud dico, quòd licet illa replica nõ sit multum efficax, Doctor nihilominus admisit ipsam, vt videretur qualiter aliquo modo posset saluari prædicatione accidentis realis de Proprio; vt etiam ostenderet diuisionem entis in substantiam, & accidens reale, euacuare totum ens, & reale, & rationis quoquo modo.

25. Ad aliud, patet ex dictis, quia famosè ponit proprium genere accidentis, vel quòd non in recto potest dici Substantia, similiter etiã nec Quantitas, nec Qualitas, & sic de aliis. Et si inferatur quòd nec accidens: potest negari, sicut rationale dicitur ens, non tamen substantia, saltem Prædicationalis, est enim accidens non transcendens.

Ad aliud de æquiuocatione accidentis, patebit infra, q. 4. Antepredicamentorum. Loquitur enim Doctor hîc propriè logicè, & ita tenet æquiuocationem entis, sicut supra sæpè tactum est. Et similiter dicendū est de accidente, sed de hoc erit amplior sermo, vbi prius, & supra, quæst. 9. aliquid pertractauimus. Posset etiam nomen magis cõmune esse vniuocum, & minùs commune æquiuocum, in casu, & idè non tenet argumentum à minori.

Ad aliud, quòd tangit bonum moriuum, potest concedi quòd infertur, tenèdo illam hypothefim, immò ex dictis in hac solutione, videtur quòd Doctor voluerit proprium esse eiusdem generis cum subiecto, maximè in accidentibus, & etiam in substantiis fortè, sed non ita expressè: & hinc potest accipi fundamentum bonum pro dictis Scotistarum ad mentem eius.

Ad aliud, sustinendo quòd communiter tenetur de mente Doctoris, dico quòd intelligit hîc per *inferius* non directè, & formaliter tale, sed tantum indirectè, & reductiue, sicut differentia diuisuæ generis dicuntur inferius ad ipsum. Sustinèdo verò aliam viã oporteret dicere consequenter, fortè secunda species qualitatis non est species aliqua, propriè loquèdo, sed modus quidam. Vel si poneretur in eodem genere cū subiecto suo, omne proprium negaretur processus in infinitum: nam status esset in secundo, vel esset ita quo, quòd nõ quod: sed via communis Scotistarum de respectibus aptitudinalibus facilius est, & magis ad mentem Doctoris. Quod ibi tãgitur de distinctione reali passionis à subiecto declarabitur in sequentibus, & alibi sæpè notauimus. Quòd etiã additur de Proprio & Accidete applicandis eidè fundamento, patet ex dictis quòd non sequitur secundum illam viã, quam teneo, & infra magis ad hoc respondebitur, quæstione illa.

Ad aliud de descensu illo (quòd est satis notabile) posset concedi secundum aliquos descensus copulatus, licet non copulatiuus. Vel aliter, & melius, quòd in illa implicatione *in hoc genere*, subintelligitur *ly quod est*, ita quòd sit sensus: Omne quòd est proprium in hoc genere est accidens, & ita *ly proprium* confunditur, non autè *ly accidens*. Posset etiã dici, quòd Doctor nõ curauit de hac micrologia in his sermonibus speculatiuis, vbi trãcendit puerilia, & sophistica. Eligatur responsio quæ placuerit magis, sed secunda magis sapit ad mentem eius, scilicet, vel quòd *ly proprium*, vel *ly genere* confunditur. Exemplum primi, vt *omne quod in hoc genere est proprium, illud est accidens*: & sic erunt duæ propositiones. Exemplum secundi, *Omne proprium quod est in hoc genere illud est accidens*: sed primum placet, & neutro modo confunditur *ly accidens*. Est igitur vna propositio explicitè, & duæ implicite. Posset etiam distingui secundum compositionem, & diuisionem, &c. vt voluerit solers lector.

Ad aliud, patet quòd loquitur Doctor hîc de prædicatione propriè denominatiua logicè, quæ est formalis, & à posteriori saltè *secundum esse*, licet à priori *secundum dici*, vel *in esse*, de quo aliàs. Nec illi multum logicè loquuntur, qui denominatiuam à priori ponunt. Quòd additur de prædicatione æquiuoca, patet quòd loquitur extensiuè, vt Philolophus in Antepredicamentis. Potest enim dici prædicatione, sicut & propositio, multiplex. In omni namque propositione est, suo modo, prædicatione; non tamen vera, nec falsa, sed distinguenda est illa, in qua prædicatur æquiuocum.

Ad aliud potest dici, quòd loquitur Doctor hîc de prædicatione identica, seu quiditatiua, & non modali Accidentis de Proprio, & intelligit quòd sunt distincta vniuersalia vt *quid* sumpta: quia *quid*, *quid*; & *modus*, *modo*, opponuntur; sed an Proprium possit dici Accidens, etiam vt *modus*, posset dubitari, de quo fortè in sequentibus magis, eo tamen modo quo Genus, vel Species, posset dici accidens; ita Proprii siue prædicatione modali, siue quiditatiua secundum diuersam acceptionem accidentis.

Ad aliud de subiecto albedinis, & huiusmodi, dico quòd subiectum adæquatam eius cui præcisè conuenit, est fortè innominatum, sicut communiter subiecta odorum, saporum, & colorum. Consequuntur enim huiusmodi accidentia determinatam complexionem, & missionem qualitatum activarum, quæ in pluribus materialibus entibus alterius rationis saluatur secundum gradus. Est enim corpus sic, vel sic, mixtum, & fortè propter tantam

26.

27.

28.

29.

Propriū quomodo dici possit accidens.

communitatem istorum distinxit Philosophus ipsa ab accidentibus copulatis, quæ videlicet in quibusdam naturis determinatis reperiuntur. Nihilominus tamen, absolute loquendo, reducuntur definitiones completæ quietatiuæ ipsorum, aut implicite, aut explicitè ad subiecta, sicut in simili imaginamur de definitione materialium per materias, quæ tamen raro explicitè ponuntur.

Ad vltimum dico, quòd Doctor negat Proprium esse accidens inseparabile prædicatione formali: & fortè etiam posset negari, loquendo de prædicatione materiali: quia fundamentum accidentale cui applicatur, non est formaliter accidens separabile, vel inseparabile, licèt sit aliquid talis, accidens etiam intentionale, quod prædicatur formaliter de Proprio & Accidente, & de aliis Vniuersalibus, siue præcisè idem sit, siue aliud, non est positiuè separabile, vel inseparabile, sed tantum permissiuè, & præscindit ab utroque. Proprium verò nec positiuè, nec permissiuè est illud: sicut animal permissiuè est irrationale, homo verò minimè. Fortè tamen hæc est vera, vt modus, *Proprium est accidens separabile*, sicut enim sic conceditur esse accidens, ita conceditur esse separabile, vel inseparabile.

QVÆSTIO XXX.

quæ est 33. apud Scorum.

*An Proprium necessariò semper in-*  
*sit subiecto?*

1. HÆC quæstio videtur principaliter pertinere ad Proprium primæ-intentionaliter acceptum, licèt possit etiam ad secundam intentionem applicari.

DE PRIMÒ, termini huius quæstionis sunt factis noti ex præcedentibus, quid videlicet *proprium*, quid *definitio*.

*Semper* est distributiuum temporale, affirmatiuum vniuersale, & est aduerbium temporis, cuius contrarium distributiuum est *numquam*, de quo habet videri in Grammaticis, & Logicalibus, & aliquantulum super 4. Physicorum, & posset extendi ad æuum, & æternitatem.

*Necessitas* in proposito accipitur pro necessitate simpliciter, quia sic conclusio demonstrationis potissimæ, in qua inhærentia passionis de subiecto ostenditur, est necessaria.

Ordo huius quæstionis ad præcedentem patet, quia illa incidentaliter surgit ex secunda quæstione de Proprio, idè prius eræt examinanda, licèt in aliquibus originalibus hæc ponatur ante ipsam, sed non rectè, quia in hac sit remissio ad ipsam, vt infra patebit. Diuisio communis est.

2. DE SECUNDO, arguit tribus rationibus pro parte negatiua. Prima procedit ex negatione perpetuæ conuenientiæ, seu inhærentis risibilis homini, & hoc inferendo ex negatione tali ipsius actus ridendi. Ad quam immediatè respondet, distinguendo de inhærentia risibilis, aut videlicet secundum aptitudinem, aut secundum actum. Contra quam notabiliter instat, non corroborando argumentum principale, sed ostendendo distinctionem, & ipsius applicationem esse nullam, quia videlicet ad actualem positionem causæ necessariæ immediatæ, & sufficientis, sequitur positio actualis effectus: forma autem

specifica hominis est huiusmodi respectu risibilis, quare actu semper inerit risibile homini, & nedum aptitudine, vt dicit: hæc replica soluit argumentum principale, vt patet infra.

Secunda ratio procedit ex prioritate substantiæ respectu accidentis vniuersaliter, vt habetur 7. Metaphysicæ, text. comm. 4. & inde: quod non solum verum est de prioritate naturæ, vt videtur expressè ex textu Philosophi, vt etiam durationis, & sub accidente sic sumpto includitur Proprium, vt patet per alias particulas ibi tactas, scilicet *definitione*, & *cognitione*, vt patet.

Secunda ratio procedit ex potentialitate passiva subiecti respectu Proprij, quæ vocatur contradictionis, quia potest indifferenter esse sub ipso, & eius opposito, sicut materia ex qua respectu formæ, suo modo (& est sententia Philosophi 9. Metaph. text. com. 17.) ita materia in qua respectu accidentis vniuersaliter sumpti. Ad oppositum adducit Porphyrij autoritatem in littera, & idem habet Philosophus in Topicis.

Deinde paucis respondet ad quæstionem, tenendo partem affirmatiuam, & remittit se ad dicta in quæstione præcedente. Vnde patet ordo quæstionis, vt ponimus eas, & transmutatio ipsarum, vt alij eas ordinârunt. Dictum est enim in solutione quæstionis præcedentis, in illa distinctione accidentis quoad multiplex quo inhærentia eius, quòd Proprium primæ-intentionaliter sumptum accipitur à forma Speciei, & inest subiecto ratione talis formæ, tanquam causæ immediatæ, & quia talis forma semper inest, & est causa necessaria naturalis immediata, & præcisa huius passionis, necesse est semper ipsam passionem inesse. Et notanter dicit Doctor quòd egreditur à principiis subiecti, vt statim notabo, & appellat formam causam eius, & ipsum Proprium vocat effectum. Ex sempiternitate igitur inexistentiæ specificæ formæ, arguit sempiternitatem inhærentis passionis: & sic patet solutio quæstionis.

Consequenter respondet ad principalia. Ad primum (conformiter replicæ factæ cõtra euasionem adductam ad principale argumentum), dicit notanter quòd risibile semper inest actu, licèt in se sit aptitudo, sicut singulare vt *quid* est vniuersale vt *modus*, vel è contra: sicut enim albedo, vel quantitas, saltè in Eucharistia, quæ est in se actus, vel ens actuale, inest tantum aptitudine, ita aptitudo inest actu: secus, inquit, est de *ridere*, cum sit accidens per accidens hominis, idè potest nunc inesse, maxime cum sit separabile accidens. Et addit signanter risibile, non inest homini tantum aptitudinaliter, sicut ridere; sed actu semper. Et quia aliquis posset dicere quòd est aptitudo, idè aptitudinaliter inest, dicit Doctor, hoc excludendo, quòd non intelligitur illa aptitudo risibilis, quoad inesse homini, tanquam subiecto, ita quòd esset aptitudo ad actu inherere homini. *Non est*, inquit, *illa aptitudo in inhærentia risibilis ad actum*, sed ex parte proprii in se, hoc est, quòd illa aptitudo est comparando risibile ad ridere, stando in ipso proprio in se, & eius termino ad quem est habitudo essentialis eius, vt videtur: non autem est comparando risibile ad actum, inhærendo homini, qui est extra proprium, non solum quoad denominationem, sed essentiam & habitudinem essentialem: sicut habitudo respectus ad fundamentum non est de essentia eius. In quantum igitur risibile dicit aptitudinem,

3.

4.

*Risibile inest semper actu homini.*

*Risibile ut dicit aptitudinem respicit actum ridendi, non subiectum.*

non intelligitur in ordine inhærendi subiecto, sed in ordine ad actum ridendi, qui aptitudinaliter plerumque inest subiecto, & ita actus aptitudinis, & aptitudo actu inest: idè subdit quòd non est inconueniens videre aptitudinaliter semper inesse actum homini; quia idem est ridere aptitudinaliter inesse, & risibile inesse: idè notanter dixit Doctor quòd intelligitur illa aptitudo ex parte ipsius proprii in se. hæc solutio est singularis, & notabilis, circa quam in tertio articulo aliqua tangam.

5. Ad secundum principale respondet satis probabiliter, exponendo Philosophum, in 7. Metaph. de prioritate substantiæ, &c. dicens quòd dictum illud est verum per se, saltem autem per accidens. Priori enim naturâ, inquantum tale, non repugnat prioritas durationis, ut in 2. dist. Primi, & alibi sæpè habet iste: sed aliquando ex causa extrinseca, vel ex habitudine necessaria posterioris, vel ex consecutione necessaria, vel ex positione alterius, & sic de aliis, contingit quòd illud quod est prius naturâ non possit esse prius duratione, hoc tamen ei accidit, inquantum prius est, & ex natura sua, ut patet. Declarat autem ex dictis Philosophi hanc solutionem, & possibilitatem eius notabiliter 6. Physic. text. comm. 15. vbi Commentator vniformiter respondere huic responsioni, & 8. Physic. text. comm. 76. & circiter: & ferè idem 2. Cæli, text. comm. 53. & inde. Per se enim, loquendo de motu, non determinatur ad certam velocitatem, & tarditatem, sed in ordine ad determinata mobilia, & mouentia. Cælum namque, secundum Philosophos, non possit velocius moueri, tum ex parte motoris, tum ex parte mobilis fortè, saltem de mobilibus, & corruptibilibus, hoc habet apparentiam: videmus enim aliqua mobilia, & nimio impetu velocitatis motus, statim dissolui. Secundò hoc idem declaratur ex 4. Physic. text. comm. 72. de spatio & corpore replente, fortè enim non potest reperiri in natura corpus replens locum, subtilius ipso igne. Ex parte tamen corporis & loci, non est repugnancia in infinitum, vbi Commentator satis notanter scribit ad hoc propositum, quære ibi.

6. Ad tertium principale, distinguit de esse in potentia passiuâ, aut cum præcissione, aut sine. Primo modo procedit maior, & sic minor est falsa: quia subiectum & est efficiens, & est subiectum respectu proprii. Primo modo non est in potentia contradictionis ad ipsum, sed tantum secundo modo, ut patet. Sed contra hanc solutionem instat, ex 2. Physic. text. comm. 70. implicitè tamen de non coincidentia materiæ & efficientis. Ad quod respondere notabiliter, distinguendo tam de materiâ, quàm de efficiente. Materia enim alia ex qua, alia in qua, quod est subiectum. Similiter efficiens aliud cum transmutatione, aliud sine. Exemplum primi, ut calefaciens. Exemplum secundi, ut intellectus intelligens, fortè & Deus creans, & sic de aliis. Dicit ergo quòd authoritas Aristotelis vulgata intelligi debet de materiâ, & efficiente primo modo sumptis. Sed instat contra hanc solutionem adhuc, quia videtur implicare contradictionem, idem videlicet esse in actu, & in potentia simul, respectu eiusdem. Efficiens enim, inquantum tale, est in actu, materia verò, inquantum talis, est in potentia, etiam materiâ in qua: si igitur subiectum respectu passionis est efficiens, & materiâ; quomocumque capiatur erit simul in actu & in potentia, respectu tamen eiusdem.

*Materia & efficiens non coincidunt quomodo.*

Ad hoc respondet dupliciter. Primò quòd est fallacia ignorantie Elenchi, ut patet discurrendo per conditiones Elenchi, primo Elenchorum assignatas: oportet enim ad contradictionem inferendam rectè, quòd opposita dicantur de eodem simul, & secundum idem, & respectu eiusdem, & ad idem in respectu eius. Est enim Elenchus Syllogismus contradictionis vnus, & eiusdem, non nominis tantum, nec etiam rei tantum, sed rei & nominis; non synonymi, sed eiusdem, ex his quæ data sunt de necessitate accidere, non connumerato eo quod erat in principio, ad idem, secundum idem, similiter, & eodem tempore. Est igitur subiectum efficiens respectu passionis, & materiâ; & ita secundum diuersa est in actu, & in potentia: quia secundum rationem efficiens, est in actu; secundum rationem materiâ, est in potentia. Licet igitur sit idem quòd, habet tamen diuersa quo, & hoc sufficit ad vitandum contradictionem. Aliter respondet, distinguendo de potentia, nam alia est abiiciens actum, alia stans cum actu. Prima dicitur ante actum, & potest dici respectiua actualis; secunda est cum actu, & potest dici absoluta, ut saltem respectiua aptitudinalis, de quibus habet videri super 1. & 3. Physicorum, & maximè in quæstionibus 9. Metaph. huius, & infra in Postprædicamentis notabiliter. Dicit igitur ad propositum, quòd in subiecto respectu passionis est potentia, secundo modo, non primo modo, & idè non sequitur illatum.

DE TERTIO, potest primò dubitari de efficientia subiecti respectu proprii, ut tangitur in solutione quæstionis, & vltimi principalis, & etiam quæstione præcedente, & alibi sæpè in his Logicalibus, & reliqua doctrina huius Doctoris. Videtur enim quòd hoc non possit stare cum identitate reali ipsius ad subiectum, ut 3. dist. 1. quæst. 7. & 25. dist. 2. habet iste, videlicet quòd relatio causæ & effectus requirit diuersitatem, nedum suppositalem, sed essentialè, & per consequens realem. Vnde licet in diuinis ad intra concedatur productio, non tamen causatio: sed Scotistæ communiter tenent identitatem realem passionis ad subiectum, tum quia eadem generatione generantur, & eadem corruptione corrumpuntur; tum propter eorum inseparabilitatem realem, etiam per quamcunque potentiam; tum propter necessitatem conclusionis demonstrationis, & sic de aliis, quæ habent videri alibi: igitur vel dicta Doctoris sibi contradicunt, vel aliquod horum fundamentorum est falsum.

Item, quare potius à forma, quàm à materiâ speciei egreditur Proprium? mortalitas enim videtur conuenire homini ratione materiæ, sicut risibilitas ratione formæ.

Item, videtur quòd illa propositio, *Non est possibile causam necessariam, & immediatam alicuius poni, nisi ponatur effectus* (quam etiam quæstione præeunte habet) sit falsa, saltem de potentia absoluta Dei, & maximè in doctrina huius, ut patet in 2. dist. 1. 2. & in 4. dist. 1. 2. vbi habet quòd omne absolute prius, realiter distinctum ab absoluto posteriori, potest separari, & separatim conseruari. Patet etiam de tribus pueris in camino ignis, nam ignis est causa necessaria, & immediata caloris, vel saltem calor calefactionis, seu caloris in calefactibili, & sic de aliis.

Item, posset ponderari, qualiter hæc propositio sit ab æterno vera, *homo est risibilis*, cum tamen non fuerit efficiencia talis, nec principia realia,

7.

*Elenchi fallacia qua.*

8.

9.

realia, ex quibus egredietur illa passio. Similiter nec quantitas, nec respectiva, sunt de genere actiuorum: quomodo igitur ibi erunt propria? similiter quomodo in secundis intentionibus, cum sola fabricatione intellectus habeant fieri. Plura alia possent ibi notari, sed relinquuntur solerti lectori.

10. Ad ista, licet requirerent longum processum, breuiter tamen pro nunc me absolua: ubi primò notandum, quòd de identitate passionis ad subiectum, in dictis huius videtur ambiguitas, nam in quæstione 1. primi, Metaphysicæ, & qu. 3. Prælogi Sententiarum, videtur velle quòd aliter in diuinis, & aliter in creaturis, proprietates se habet ad suum subiectum, quia ibi realiter est idem, hic verò realiter causata, & per consequens realiter distincta, vt videtur. Similiter, in his Logicalibus videtur velle quòd sint in diuersis Prædicamentis, & per consequens distincta realiter, sustinendo distinctionem talem esse inter Prædicamenta, vt 5. Metaphysicæ habet ipse. Scotistæ nihilominus tenent identitatem realem passionis ad subiectum, & videtur intentio eius in 2. Sententiarum, dist. 17. expressè, vbi dicit quòd potentia animæ se habent ad animam, vt passiones ad subiectum, passio verò, inquit ipse, ebullit, seu egreditur, à subiecto, & ita est idem realiter ei, sicut ibi intendit ad propositum ostendere ex hoc identitatem potentiarum animæ cum essentia, & inter se. Difficiliter intuenies expressiùs hoc in doctrina eius, sed potiùs oppositum, nisi benè exponatur.

Passio an sit eadem realiter cum subiecto.

11. Vnde aduertendum, quòd ista se habent per ordinem, à se inuicem abstrahendo, videlicet *dici, nasci, germinari, generari, produci, originari, pullulare, seu emanare, aut ebullire*, ita quòd *dici* est infimum, & *pullulare* supremum. Solet etiam distinguui de passione extrinseca, & intrinseca. Exemplum primi, vt accidentia inseparabilia, & sic fortè tempus ponitur passio mortis. Dicuntur autem extrinseca, non quia enuient ab intrinseco, sicut quæstione præcedente tactum est: nec sic extrinseca, quia non de essentia speciei, quia sic omnis passio posset dici extrinseca; sed sic extrinseca, quia realiter causata, in alietate realis naturæ per se existentis, & absolutè, licet non per se subsistentis. Exemplum secundi, sicut *risibilitas*, quæ non dicit aliam rem absolutam, seu naturam, nec realem propriè effectum respectu subiecti; tale etiam principium intrinsecum aliquando emanat à principiis subiecti, vt est proprium Speciei specialissimæ, vel saltem subalternæ, & hoc fortè aliquando ratione materiæ, vt *mortale*, vel *habere carnes molles* in homine; vel ratione formæ, vt *disciplinabile, risibile*. Aliquando verò emanat ab essentia, vel quidditate illius cuius est proprium, sicut sunt propria transcendencia, & similiter in diuinis.

Passio intrinseca, & extrinseca.

12. Nunc ad argumenta per ordinem, dico quòd Doctor intelligi debet vbique de efficientia extensiuè sumpta, hoc est, accipiendo magis abstractum implicite in minùs abstracto explicite, id est, quòd passio egreditur, ebullit, emanat, seu pullulat, ex principiis, vel essentia subiecti. Vnde ignorantia abstractionum multos errare facit, cuiusmodi sunt obtusa capita, semper in valle nubilosa materialium sensibilem, & imaginabilem submersa, non valentia ad lucida montana quidditatum, & conceptuum merè intelligibilem, transcendere. Quare rectè Augustinus, inquit

Scoti oper. Tom. I.

quòd paucorum est ad sinceram veritatem attingere, & non nisi pura anima ad eas perueniunt, vt egregiè 3. dist. 1. quæst. 4. iste exponit, hac puritate purissimus certè erat Scotus noster, & sequaces plures, immò, vt verum fatear, neminem vidi plerimum speculatiuum, nisi dumtaxat Scotistam: habeant patientiam velint nolint detractores, quia coactus veritate loquor, sed hæc hæc tenent.

Loquitur igitur Doctor hic de passione intrinseca, & emanatione simpliciter necessaria, & non de passione extrinseca, & efficientia propriè dicta, siue fiat cum transmutatione Physicæ, siue non. Vnde quod aliqui imaginantur hic, saluando Scotum, videlicet quòd subiectum est causa efficiens sine transmutatione, sicut etiam in solutione vltimi principalis hic tangitur, nihil valet ad saluandum prædicta: quia siue fiat per transmutationem talem, siue non, dummodo sit propriè efficientia, arguit semper distinctionem realem, vt patet in creatione, & in productione actus intelligendi. Nihil enim seipsum gignit, nec efficit. Qui vellet etiam dicere quòd loquitur Doctor hic famosè, sicut communiter in his Logicalibus, posset probabiliter sustentare, sed prima responsio melior est. Terigi autem in quibusdam notulis super quæstiones huius in Metaphysicæ, quæst. 1. qualiter potest glossari Doctor in illa prima quæstione, & quæst. 3. Prælogi, vbi ponit differentiam inter passiones in creaturis, & proprietates in diuinis. Notanter igitur dicit Doctor hic in littera, quòd propriù egreditur ex principiis subiecti, quod confirmant iam dicta: & quod loquitur hic de efficientia extensiuè, & de proprio propriissimè sumpto, quod est Speciei specialissimæ, vel saltem subalternæ, vt supra notauimus. Stat igitur identitas realis cum emanatione, licet non cum propria extrinseca causalitate, & sic nulla controuersia in dictis Aquilæ.

13.

Ad aliud dico, quòd quælibet pars definitionis est vt forma 7. Metaph. text. comm. 35. Dato igitur quòd conueniat aliquod proprium ratione materialis speciei, potest nihilominus dici quòd inest etiam ei ratione formæ. Vel dic quòd hic sumitur *forma* pro quidditate specifica, vt quæstione præcedente tactum est. Sed quòd ibi tangitur de *mortali*, dictum est supra copiosè, quæst. finali de Differentia. Potius videtur inesse vt proprium indiuidui, quàm speciei, sed ibi hoc notauimus. Vnde aduertendum (& facit multum ad propositum) quòd licet Philosophus, & expositores, & etiam iste Doctor, & alij Authores, assignent plura pro passionibus, quæ nunc videntur quantitates, nunc qualitates, nunc relationes, etiam actuales, vt patet in Geometria, quare nimirum videtur ponere subiecta distincta realiter à talibus, & causare effectiue ipsa, sicut & cætera accidentia, nihilominus tamen secundum veritatem, proprium intrinsecum (de quo est hic sermo) est tantum respectus aptitudinalis, consequens naturam speciei, in secundo, vel in tertio saltem signo naturæ, cuius nulla causa effectiua, nec efficientia, potest assignari, nisi illa dumtaxat, quæ est speciei, vel subiecti eius, siue in re, siue in intellectu ponatur: idèd verè dicitur tale ebullire ex principiis intrinsecis, vel ex essentia, seu quidditate subiecti. Vnde si risibilitas ponatur qualitas, & dicatur quòd est passio hominis, hoc debet intelligi quantum ad aptitudinem, non quantum ad absolutum in risibili importatum: de aliis eodem modo dicatur.

Proprium intrinsecum est respectus aptitudinalis.

14.

15.

Vnde notanter dicit Doctor, quod est potentia non abiiciens actum, idè in Geometria habere tres ponitur passio trianguli, quia coniungitur semper aëctus aptitudini: & hæc est communis doctrina Scotistarum, cui adhæreo, quia inueni expressè in ipso 6. Metaph. quæst. 1. soluendo tertium principale hæc verba, quod videlicet *Conclusiones demonstrationis intelligenda sunt de aptitudine, & non de actuali existentia*, hoc tene. Vocatur tamen proprium effectus, sicut loquitur Doctor hic, extensiuè, vt dixi, cum tamen coeffectus deberet dici, vel aliquid ipsius effectus. Vbi tamen aduerte, quod licet propriè effectus dicatur in comparatione ad efficiens, est tamen nomen commune ad causalitatem quancumque, siue intrinsecam, siue extrinsecam. Ita intellige hunc locum, & alia plura.

16.

Ad aliud, patet ex dictis, quod loquitur hic de causa necessaria simpliciter immediata, & præcisa, & hoc loquendo de causa extensiuè, vt dictum est, & de effectu tali. Instantiæ verò adductæ ex fundamentis Doctoris procedunt de causa necessaria secundum quid, & non præcisa, & propriè effectiue causante effectum, propriè & realiter distinctum, & absolutum: quare nihil concludunt contra dicta. An autem caliditas sit proprium ignis, & an possit separari à calore, infra habet videri.

Ad aliud dico, quod hæc fuit vera ab æterno in mente diuina, *homo est risibilis*, & quale esse habuit subiectum, & principia eius, tale habuit risibile. Sicut autem esse cognitum, & secundum quid tantum, & possibile habuerunt illa, ita & istud.

Quod additur de quantitate, & respectiuis, licet aliqui velint quod tantum substantiarum sunt passionibus, & posset colorari quoquomodo ex dictis huius 6. Metaph. quæst. 1. tamen tenendo aliam viam, quæ verior est, dico quod licet illa non sint de genere actiuorum propriè Physicè, sunt tamen Metaphysicè. Similiter argumentum procedit de efficientia propriè dicta, hic verò loquitur de simplici emanatione, & sic illa sunt sufficientia principia.

Et quod vltimò additur de secundis intentionibus, supra, quæst. 6. tetigi hoc. Potest ergo dici, quod sicut intellectus dat eis entitates effectiue, ita dat aptitudines conuenientes, & sicut suo modo habent principia intrinseca, ita & emanationem passionum.

17.

Secundò dubitatur, circa solutionem primi principalis, cum dicit Doctor quod *risibile semper inest actu*. Contrà, quod non habet rationem entis in actu, non videtur posse inhærere actu, sed risibile est huiusmodi, ergo, &c. Maior patet, quia actu inhærere præsupponit actu esse. Minor habetur ex dictis huius, in Quodlibeto, quæst. 2. articulo primo, contra Thomam, vbi dicit quod *aptitudo non habet rationem entis in actu, eo quod posset esse ad terminum non existentem*; quod autem necessariò exigit aliquod non existens, ipsum est non existens in actu, quia relatio non est maioris entitatis termino, vt 8. dist. 1. quæstione finali, & 13. quæst. Quodlibeti, & in simili 28. dist. 1. quæst. 3. habet ipse.

Item, cum prius naturà sit ens in se, quam inhæreat, videtur quod in illo priori habet aptitudinem ad inhærere, maxime cum inhærentia aptitudinalis sit passio cuiuslibet accidentis, vt 7. Metaphysicæ, & 12. dist. 4. habet iste: malè et-

go dicit Doctor, quod *aptitudo non est inhærentia risibilis ad actum*.

Item, risibilitas dicitur aptitudo hominis, & non aptitudo ipsius ridere, igitur in ordine ad subiectum illà aptitudo, & non ex parte ipsius proprii in se, vt dicit Doctor.

Ad primum dico, quod Doctor subtilissimè, & singularissimè responderet ad argumentum. Et cum dicit quod *aptitudo non habet rationem entis in actu*, ipse Doctor quæst. 13. Quodlibeti, soluendo argumentum principale, responderet ad hoc, dicens quod relatio, quæ quantum est ex parte fundamenti, esset actualis, & propter non entitatem termini est potentialis, ipsa denominat frequenter fundamentum, vel subiectum, quasi actualiter inesse: & exemplificat de inclinatione animæ separatæ ad corpus; & de actuali extensione scientiæ practicæ ad praxim; & de mensuratione albedinis respectu colorum, & sic de aliis. Dico ergo quod in ordine ad fundamentum risibile est ens actu, & sic actu inhæret, vt dicit Doctor. Immo potest dici, quantum est ex parte fundamenti, quod homo semper ridet actu, vt patet in exemplis iam tactis. Et si dicatur quod respectus essentialiùs dependet à termino, quàm à fundamento, ergo principaliùs denominabitur talis, vel talis à termino: hoc potest concedi, idè vocatur iste respectus aptitudinalis in ordine ad terminum principaliter: & quia non termino, sed fundamento inhæret, vel potius inest, dicitur respectus fundamentalis, & actualiter inhærens.

Dico igitur quod eo modo quo est actu ens, actu inhæret, vel inest, si sic non repugnat modus inhærendi rei entitati. Exemplum de potentia materiæ, quæ ei actu inhæret, & ista respectu eius potest dici actus, licet in ordine ad formam sit potentia. Vnde sicut dictum est sæpè supra, de *quid & modus*, ita potest hic imaginari, scilicet quod aliquid sit aptitudo, vt *quid*; & actus, seu ens actu, vt *modus*. Similiter potest applicari hic illa distinctio de actu formali, & entitatio, & de potentia duplici correspondente. Breuiter ergo dico, quod cum dicitur *risibile actu inest*, ibi actualitas potest esse determinatio inhærentis, vel inhærentiæ. Primo modo non est vera, nisi extensiuè accipiendo *actum*, sicut dictum est de potentia, vt loquitur notanter in simili Doctor, in Quodlibeto, quæst. 16. art. 2. de natura. Secundo modo est vera, & sic loquitur Doctor hic, quia videlicet *inest* risibilis est actualis, licet ipsum in se formaliter sit aptitudo.

Ad aliud dico, quod in respectiuis non separatur inhærentia aptitudinalis ab actuali, sicut separari potest in absolutis, vt patet, vbi priùs in arguendo allegatur Doctor. Vbi aduertendum, quod non propriè in respectibus aptitudinalibus, seu in propriis passionibus, dicitur inhærere, vel accidere, vt 1. dist. 2. & 8. dist. 1. potest colligi de mente huius, sed benè conuenire, vel inesse, vt loquitur castè Doctor, quia *accidentalitas, receptibilitas, & inhærentia*, arguunt distinctionem realem propriè loquendo de rigore sermonis: propter tamen penuriam nominum vtitur Doctor hoc termino *inhærentia*. Dato igitur quod in risibilitate in illo priori natura, in quo quomodo præcedit inesse subiecto, includatur aptitudo ad inhærendum, illa tamen non est aptitudo, quam formaliter importat nomen *risibilis*, sed est ad *ridere*, & non ad actu inhærere, vel inesse.

18.

Risibile quomodo aptitudo, & actu ens.

19.

20.

Passiones propriè non dicuntur accidere subiecto.

21. Vel posset negari quòd in illo priori insit sibi talis habitudo, quia, vt sic, est tantum ipsa, nec prius est, quam insit fundamento, cum sit fundamentalis, & sic negaretur fundari a proutudine, vt fingit frater Ioannes Foksal hîc. Et cum dicitur quòd *inherentia a proutudinalis sit passio*, &c. potest dici quòd verum est in his quæ sunt verè accidentia, & per consequens realiter distincta à subiecto. Qui voluerit tenere aliam viam, dicat consequenter.

Ad aliud, concedo quòd dicitur a proutudo hominis, non tamen in ordine ad *inherere*, seu *inesse*, sed in ordine ad *ridere*: est enim a proutudo actu fundamenti, sed potentia termini plerumque, & idèd notanter valde dixit Doctor, quòd *est ridere a proutudinaliter*, vt denotetur actus inherentiæ, & a proutudo termini. Est enim ibi actus entitaciuus formalis, & virtualis, & potentia obiectiua formalis, & subiectiua.

22. Tertiò dubitatur, circa solutionem secundi principalis, quia licèt, vt dictum est, illa solutio sit apparens multum, & infrà etiam, quæst. 2. de Accidente idem recitat, tamen quia 7. Metaph. quæst. 2. aliter sentit, videtur quòd vel hîc, vel ibi, minùs benè dicat. Ibi enim recitat tres modos dicendi aliorum, exponentium illam prioritatem substantiæ tempore, respectu accidentis, quorum tertius est iste, quem hîc ponit, & ipsum ibi satis subtiliter impugnat, & vltimò ponit opinionem propriam. Posset etiam dubitari circa illa exempla ex Philosopho, in naturalibus, adducta, sed quia sunt alterius considerationis, omitto ea pro nunc.

23. Ad hoc potest dici breuiter, sicut suprâ sæpè notauî, quòd ad præsentem speculationem, vbi tantum per accidens considerantur ista realia, sufficiebat Doctori recitare aliquam viam probabilem exponentium Aristotelem, & inter omnes aliorum illa videtur efficax expositio, igitur satis erat illam recitare. In Metaphysica verò, vbi fuit locus proprius determinandi veritatem realem, aliùs inuestigauit Doctor expositionem dicti Aristotelis, & ita nulla absurditas est in dictis eius. Sed si quis vellet simpliciter tenere hanc expositionem in Aristotele, non erit difficile declarare, etiam ad mentem Doctoris, argumenta quæ facit ibidem, contra ipsum, quod indagini altiori relinquatur, multa enim subtili lectori omittenda sunt.

24. Circa solutionem tertij principalis, non oportet immorari, quia omnia quæ ibi tangi possent, ex præcedentibus solui possunt, videlicet quomodo est ibi potentia, extensiuè loquendo, & non ante actum, immò omnis potentia passiuua potest negari, nisi in ordine ad terminum a proutudinis: loquitur tamen Doctor famosè de Proprio, vt priùs notauî: similiter patet quomodo est causa efficiens eius. Et quomodo debet intelligi ibi efficiens sine transmutatione, & sic de aliis, quæ gratiâ breuitatis postpono, ad aliora accidentium montana volando. Ea quæ dicta sunt per totum de Proprio primæ-intellectualiter sumpro applicabis in actu signato ad Proprium Logicum. Est enim vniuersale, & rectè definitur, & distinguitur ab Accidente, & semper inest. Ex paupere vsuario hæc dicta sint de Proprio. Qui proprietarius est, plura, si velit, addat.

Q V Æ S T I O XXXI.

Quæ est 34. apud Scotum.

Vtrum Accidens sit de numero Vniuersalium?

DE PRIMO. Quid accidens, & quoties accipitur, patebit infrâ, in solutione huius quæstionis, & quæstione sequente: sed conformiter dictis huius 7. Metaph. quæst. 1. & 12. dist. 4. quæst. 1. *Accidens* accipitur vno modo pro conceptu, quem formaliter significat, vt potèd pro ipsa accidentalitate, & sic est synonymum cum *inherentia*. Vnde *accidere* dicitur quasi euenire. Quare modos significandi vt scis. Alio modo *accidens* accipitur pro substrato, seu denominato huius concreti *accidens*, formaliter accepti, & tunc potest diuidi in reale, & rationis æquiuocè: & vtrumque membrum subdividi potest multipliciter, vt infrâ tangit, de quo in Topicis 5. Metaphysicæ, & in logicalibus, & etiam in naturalibus plerumque secundum eius diuersas significaciones pertractatur.

Quid numerus, & quid vniuersale, patet ferè suprâ. Ordo huius quæstionis ad præcedentes, & sequentes, satis patet, sicut in simili suprâ, quæst. 1. de Proprio notauî. Diuisio communis est.

DE SECUNDO. Arguit primò pro parte negatiua quatuor rationibus, quarum prima procedit ex fundamento Commentatoris 3. de Anima, comm. 5. & Boëtij 5. de Consolatione, *Receptum videlicet est in recipiente per modum recipientis*. Et simile habet in 2. dist. 3. quæst. 6. de vnitare numerali, & quiditate communi. Cum igitur accidens cõmune, de quo hîc est sermo, sit in singulari; immò primò est in singulari, vt habet Porphyrius in Communitatibus, & Philosophus 5. Metaph. text. non habente commentum, sequitur quòd sit singularis, & per consequens non vniuersale.

Secunda ratio procedit ex diuisione entis 5. Metaph. text. com. 13. in substantiam & accidens, quæ diuisio, si est bona, datur per opposita: cum ergo vnum membrum, vt potèd substantia, sit primæ-intentionale, reliquum etiam erit tale, aliter non opponerentur vt suprâ, quæst. 4. in simili dixit de substantia prima, & secunda, & per consequens non erit vniuersale, quia omne vniuersale est secundæ-intentionale, vt patet sæpè priùs.

Tertia ratio procedit ex prædicatione per se accidentis de primæ-intentionalibus accidentibus, quod non contingeret si accidens esset vniuersale, & per consequens secundæ-intentionale. Pro maiore quoque accipit illud quod suprâ, q. 8. pertractauit, de prædicatione scilicet secundæ-intentionis; per se de prima. Minor verò procedit, vel ex regula 2. Topic. scilicet quòd *omne denominatum à superiori denominatur ab inferiori*: vel potius ex æquiuocatione entis. Æquiuocum enim ponit immediatè sua significata, ita quòd nullum alium intellectum importat: quare cum hæc sit per se & inquit: *Qualitas est ens* 3. 4. 8. & 10. Metaphysicæ, igitur erit per se substantia, vel accidens, cum ens significet immediatè illa: non primum, ergo secundum, igitur accidens est primæ-intentionale, & ita non vniuersale, vt patet priùs.

Quarta ratio procedit ex applicabilitate vniuersalis, & specierum eius fundamentis primæ-intentionalibus, quia non singularibus, sed cõmuni

munibus fundamentis applicantur. Accidens vero applicatur fundamento singulari, vt hic *albedo est accidens*, quod probat per locum à definitione, & patet littera, sed in quo differat hoc argumentum à primo principali videtur dubium, de quo fortè statim.

4.  
Accidens multipliciter accipitur.

Ad oppositum adducit Porphyrium, & Aristotelem 1. Topicorum. Deinde ad quæstionem respondet, tenendo partem affirmatiuam, specificando tamen de Accidente. Pro cuius declaratione præter iam prius dicta de multiplici acceptione *accidentis*, distinguit notabiliter de Accidente, primæ-intentionaliter videlicet, & secundæ-intentionaliter dicto, & illa est diuisio æquiuoci in æquiuocata, & vtrumque membrum dicit adhuc esse æquiuocum. Pro primo recitat dictum Philosophi 5. Metaph. in fine (vbi communiter libri habent 8. Metaphysicæ in fine, & malè) & 6. Metaphysicæ, text. comm. 6. & inde idem habetur: vno modo idem est quod contingens in paucioribus, de quo 2. Physicorum, & alibi sæpè habetur. Casus videlicet, vel fortuna, quæ dicuntur accidentia, quia causæ per accidens.

Alio modo, quod aduenit realiter rei in actu, post eius esse completum, & vtrumque dicitur primæ-intentionale, quia habent esse seclusà collatione cuiuscumque potentiæ comparantis. Et addit quòd accidens, illo secundo modo sumptum, diuidit ens ex opposito substantiæ. Quale ens sic communiter sumptum est æquiuocum ad decem Genera, vel secundum aliam litteram, accidens sic sumptum est æquiuocum ad nouem Genera. Vtraque littera potest benè stare. Ibi enim, vt patet, enumerat Doctor quinque æquiuocantia per ordinem. Primum ens, secundum accidens, tertium accidens reale, quartum accidens reale per informationem, quintum accidens intentionale, de quo statim magis.

5. Prosequitur autem aliud membrum principale, scilicet accidens intentionale, quod, inquit, est æquiuocum, quia vno modo significat idem quod extraneum, vt in fallacia Accidentis in Elenchis sumitur. Alio modo significat omne quod fit per opus collatiuum intellectus, seu voluntatis, & sic omnes secundæ intentiones, immò omnia entia rationis dicuntur accidentia, & ita quinque Vniuersalia dicuntur accidentia, etiam quiditatiuè fortè.

Alio modo sumitur, vt distinguitur contra prædicatum essenziale, sicut supra, quæst. 2. de Proprio, tactum est: & sic est commune Proprio & Accidenti tantum, tanquam genus propinquum fortè, vt supra, cap. de Differentia, quæst. 5. notauit. Vltimò significat idem quod prædicatum nec per se, nec essenziale, nec conuertibile, & sic est ad propositum hic quintum Vniuersale, quod declarat sicut prius de aliis per hoc quod habet condiciones requisitas ad rationem vniuersalis. Primò, quia prædicatur de pluribus vt actus *signatus* verificatur in exercitio in fundamentis, sequitur enim, *Accidens prædicatur de pluribus, ergo Socrates est albus: lapis est albus, lignum est album*, & sic de aliis.

6.  
Vniuersalium intentiones quomodo applicentur fundamentis.

Et quòd sit distinctum vniuersale ostendit, per distinctum modum prædicandi eius, vltra rationem vniuersalis, tanquam per differentiam, vel differentias plures, circumloquentes vnam vltimam, quod est in *quale accidentale non conuertibile*, seu *commune*, de quo magis quæstione sequente erit sermo. Quod declarat notanter, recurrendo

ad proprietatem fundamenti, vnde oritur intentio Accidentis. Sicut enim intentio Generis à materiali in materia specifica; & Differentiæ à formali, & Speciei à totali, seu tertia entitate; & Proprij ab accidentibus egredientibus à principiis intrinsecis, seu forma specifica originaliter habent esse, & occasionaliter, licet effectiuè completiuè ab intellectu, ita intentio Accidentis ab accidentibus euenientibus, aut ratione materiæ, aut qualitatum actiuarum, aut ab extrinsecis, vt supra dictum est, originaliter habetur, & sic est correspondentia vera requisita hic, sicut in aliis. Vnde sequitur aliter modi prædicandi in intentionibus, ab alietate modò essendi in rebus. In quibus verbis retigit Doctor paucis ea, quæ copiosè sæpè prius notauit.

Consequenter respondet ad argumenta principalia. Ad primum negando minorem, loquendo de Accidente, vt hic sumitur secundæ-intentionaliter; sed sic tantum communi applicatur, vt albo. Vbi notanter dicit *albo*, & non *albedini*, vt infra, quæstione finali magis explicabit. Applicatur enim intentio quælibet horum quinque fundamento sub illo modo significandi, secundum quem fundamentum est prædicabile in actu *exercitio*, iuxta naturam, & exigentiam illius vniuersalis: quare cum albedo non prædicetur de subiecto, sed album, accidens non albedini, sed albo applicatur. Fundamentum tamen accidentis est in singulari, & de illo loquitur Philosophus in 5. Metaphysicæ, & Porphyrius cap. de Genere, immò primò est in singulari, vt ibidem, & in Communitaribus habet Porphyrius, & per oppositum est de accidentibus propriis.

Contra hanc solutionem instat, quia quod est in eo quod est in singulari, videtur esse in singulari: sed intentio accidentis est in albo subiectiuè, & album per se est in singulari, ergo & intentio talis, & ita remanet difficultas argumenti principalis.

Respondet notanter, recurrendo ad ea quæ supra, qu. 8. de triplici acceptione significati termini communis dixit, & qu. 11. de fallacia Accidentis in simili, dicens quòd fundamentum est in singulari secundum esse materiale eius, & sic extraneatur intentioni, & è contra: secundum autem esse cognitum comparatum, inest ei intentio: quare est accidens in argumento, *Album est in singulari, accidens inest albo, ergo in singulari*. Posset etiam dici, quòd *album* in maiore & minore est duo termini, & ita variatur medium, vt patet.

8. Ad secundum, & tertium respondet vnicà solutione, quòd procedunt de accidente primæ-intentionaliter sumpto in vltima acceptione eius, & ita non diuidit accidens vt hic accipitur ens contra substantiam, quoad secundum argumentum, nec prædicatur per se de aliquo nouem Generum, sed accidens primæ-intentionale pro vno significatorum, quoad tertium argumentum. Concedit tamen quòd denominatiuè prædicatur accidens sumptum hic de quolibet nouem Generum, licet non vniuersaliter, vt iam dictum est, quia non de omnibus suis inferioribus, vt pote non de singularibus, nec de quolibet etiam specie, vt supra, quæst. 3. de Proprio, tactum est, quia aliqua talis est proprium. Et exemplificat specialiter in qualitatibus. Licet enim qualitas vel potius *quale*, vt supponit pro albo & nigro, sic accidens, non tamen vt supponit pro risibili, quia risibile est proprium hominis, & non acci-



dens commune, vt patet: hæc ergo est vera, *Qualitas, vel quale est accidens*: non tamen hæc, *Omnis qualitas est accidens*, nec hæc, *Omnis species qualitas est accidens*: est ergo æquiuocatio in illis argumentis.

Ad quartum, negat minorem, sed quia etiam ibi est æquiuocatio, posset distingui minor.

Ad probationem per locum à definitione, exposuit notabiliter Porphyrium, vt quæstione sequente, magis explicabitur. Nihil enim est accidens, vt hic loquimur, nisi quod est de pluribus actu exercito simul prædicabile: huiusmodi non est hæc albedo, nec hoc album, quare non est accidens secundæ-intentionale. Plura hic addat lector, quia festino cum Herculeis structuris fabricis Ferrariensibus. Ex prædictis namque quæstionibus, & declarationibus earum, bonæ indolis habet facilem aditum ad hæc, & sequentia plerumque, quare parce breuitati.

9. DE TERTIO, primò circa solutionem quæstionis occurrunt aliqua motiua: videtur enim quòd accidens non sit ponendum vniuersale, quia non habet rationem prædicabilis, cum tantum per accidens prædicetur eius fundamentum 1. Posteriorum, & alibi sæpè. Prædicari autem per accidens est quasi secundum quid prædicari, non ergo accidens erit prædicabile per se: nam sicut dependens à contingenti non est necessarium, vt 39. dist. 1. habet iste, ita nec dependens à per accidens erit per se. Sequeretur etiam quòd intentio Accidentis posset applicari subiecto respectu accidentis, sicut è contra, quia ibi est prædicatio per accidens, sicut hic, vt patet 1. Posteriorum, vbi ponuntur tres gradus prædicationis per accidens, quorum secundus est prædicatio subiecti de accidente: hæc ergo, *Album est lignum*, est per accidens, igitur lignum est accidens, quod videtur absurdum. Accidens etiam non est naturum inesse subiecto, nisi in suis singularibus. Primò ergo singularia primò habent rationem accedendi, seu inhærendi. A proprietate autem inhærensionis accidentalis in fundamentis, mouetur intellectus ad fabricandum intentionem, cui ergo principalius inest talis proprietate, ei principalius inest intentio accidentis, quod non posset esse, si esset vniuersalis. quare, &c.

10. Item, non videtur quòd accidens quærat pluralitatem subiectorum, nec actu, nec aptitudine, sicut Genus, Differentia, Species, seu Proprium, quia aptitudo, & potentialitas inhærensionis eius sufficenter terminatur in vnico subiecto.

Rursus, circa illam diuisionem multiplicem accidentis posset plura tangi. Primò qualiter æquiuocum in æquiuoca diuiditur; & similiter æquiuocum in vniuocum & æquiuocum. De illis duobus primis membris accidentis primæ-intentionalis non oportet hic pertractare, quia pertinent ad scientias reales. Videatur iste pro primo, in 6. Metaphysicæ, quæst. 2. & in 5. Metaphysicæ, & 7. & infra in Prædicamentis, & alibi sæpè pro secundo. Similiter quod ibi tangitur de æquiuocatione entis decem Generibus, seu accidentis nouem Generibus, videtur ambiguum in doctrina eius, vt patet.

11. Quantum ad primum membrum secundi principalis, scilicet accipiendo accidens pro extraneo, non oportet hic immorari, quia super libros Elenchorum, quæst. 43. & sequentibus habet copiosè videri. De secundo membro posset dubitari, an scilicet secunda intentio in commu-

ni, quæ dicitur Accidens, sit prædicatum essentialiale, vel accidentali respectu omnium aliarum, & an Accidens, vt est quintum vniuersale, possit ei vt modus applicari. De tertio membro posset dubitari, qualiter tunc non essent plura, quàm quinque vniuersalia. Similiter, quare potius in quid respectu Generis, & Speciei sit æquiuocum, & in quale respectu essentialis, & accidentalis, quàm in quale accidentale respectu conuertibilis, & non conuertibilis.

DE QUARTO membro, dubitatur primò, quia accidens respectu huius, & illius, est prædicatum essentialiale, sicut Species, & Genus, igitur Accidens est prædicatum essentialiale. Secundò, quia quartus modus perfectitatis est accidens de subiecto, vt patet, ergo Accidens est prædicatum per se. Similiter ratio Generis per se conuenit speciei, sed Accidens est Species vniuersalis, cuius ratio est prædicari de pluribus, ergo prædicari de pluribus per se conuenit Accidenti. Tertio, videtur quòd plura accidentia posset poni conuertibilia respectu subiectorum, vt corrumpi fortè respectu compositi, & transmutari substantialiter materiæ, & quantitas materiæ, & sic de aliis; an etiam ordinatè, an superflue ponat illa tria, essentialia scilicet, per se, & conuertibile, posset dubitari. Circa illam declarationem, in fundamentis etiam, posset plura ponderari: videtur enim supponere quòd tantum in substantiis reperiuntur Genera, Species, & Differentiæ, & similiter Proprium, & Accidens: similiter, quòd à materia Genus, à forma Differentia accipiantur, quæ falsa sunt, quia reperiuntur in omnibus speciebus materialium, & immaterialium, & vniuersaliter decem Generum.

Sustinendo tamen dicta omnia Doctoris, ad ista per ordinem responderetur. Ad primum dico, quòd sicut in entibus, & entium connexionem, datur ordo, ita in modo prædicandi. Entium autem alia principalia, & essentialiter inclusa, & hoc in omni genere, licet principalissimè in genere Substantiæ: quare eodem modo prædicationum erunt aliæ principales, & perfectiæ; aliæ minus principales, & per accidens: & cōcedo quòd, respectiue loquendo, secundæ sint secundum quid respectu primarum, sicut accidens respectu substantiæ est tantquam non ens simpliciter, tamen in suo ordine, & genere, sunt tales. Aduertendum tamen, quòd *propositio dicitur per accidens tripliciter*. Primò quando alterum extremorum est accidens inhærens aliq, quod contingit tripliciter, vel quando accidens de subiecto, vel è contra; vel quando accidens de accidente, accidentaliter tamen prædicatur. Secundo modo dicitur propositio per accidens, vt distinguitur contra propositionem primò verã, vt hic, *Isosceles tres habet*. Tertio modo, quando prædicatum est extraneum intellectui subiecti, vt *Animal est homo*, & vniuersaliter quando inferius de superiori dicitur. Isti tamen duo vltimi modi non sunt ad propositum hic, vt patet ex æquiuocatione accidentis hic assignata.

Est ergo accidens prædicabile per se per accidens, seu accidentale, vt ly per se determinat inhærentiam, licet non inhærens, sicut accidens est per se ens, vt suprã, quæst. 8. dictum est, & quæstione sequente magis apparebit. Probatio ibi tacta ostendit quòd non est prædicabile per se, vt ly per se determinat inhærens, & non aliter. Posset etiam dici quòd sicut est maior vnitas in intentionibus, quàm in rebus, ita maior perfectitas.

12.

13.

*Propositio dicitur, per accidens tripliciter.*

14.

Quod consequenter tangitur ibi de applica-  
tione intentionis accidentis subiecto, posset pro-  
babiliter illud concedi, ex fundamentis huius,  
specialiter in 3. dist. 7. quæst. 1. vbi dicit quod  
non est de ratione huius secundæ intentionis  
*accidens*, applicari præcisè intentioni primæ,  
quæ à Metaphysico dicitur accidens, sicut nec de  
ratione Generis, seu Speciei applicari duntaxat  
fundamentis de genere Substantiæ, & exemplifi-  
cat, vt argumentum tangit, de ista, *Album est li-*  
*gnum*, tamen de facto, inquit Doctor, non applica-  
tur intentio accidentis alteri fundamento, quàm  
accidenti Metaphysico. Tunc ad argumentum,  
nego quod infertur.

15. Ad probationem de gradibus prædicationis  
per accidens, dico, quod Philosophus accipit ibi  
*prædicari* extensiuè, vt se extendit ad directè, & in-  
directè prædicari: & duo vltimi gradus habent  
reduci ad primum. Vnde 1. Poster. text. com. 35.  
dicit quod hæc est per accidens, *Album est lignum*,  
quia significatur quod illud cui accidit album, est  
lignum, quod exponitur noranter infra, quæst. 8.  
Antepædicamentorum. Applicatur igitur inten-  
tio Accidentis, & cuiuslibet vniuersalis funda-  
mento, quando quod natum est prædicari, prædi-  
catur: hoc est, in prædicatione formali, & non  
materiali, quæ non est propriè prædicatio, vt su-  
prà notauimus.

Et quod vltra tangitur de inesse accidentis sub-  
iecto, primò dico quod procedit secundum esse  
materiale accidentis. Intentio verò applicatur ei  
secundum esse comparatum, seu intelligibile, aut  
potius cognitum, & in suppositione simplici,  
sicut de fundamento Speciei & Generis, suo mo-  
do, intelligendum est. Nam licet habeant verius  
esse reale in suis singularibus, non tamen intelle-  
ctus attribuit eis intentiones pro tali esse, vt pa-  
ret. A proprietate igitur abstracta mouetur intel-  
lectus, & subiecto abstracto applicatur intentio.

Intentiones  
quomodo re-  
bus applican-  
tur.

16. Ad aliud dico, sicut dictum est supra, cap. de  
Genere, proportionaliter loquendo, quod fun-  
damentum accidentis habet plura inferiora, & si-  
militer ipsum accidens, & sicut commune ad  
commune, ita particulare ad particulare. Non dico  
particulare singulare ex parte fundamenti, licet  
benè ex parte intentionis. Verbi causâ, al-  
bum habet plura inferiora, cui applicatur in-  
tentio accidentis, etiam huius accidentis: hoc  
igitur accidens est prædicabile de pluribus in  
actu *signato*, sicut hoc genus, vel hæc species, &  
habet exerceri in fundamentis mutata supposi-  
tione fundamenti. Licet igitur terminetur suffi-  
cienter habitudo cuiuslibet accidentis singularis,  
ad vnum subiectum secundum esse reale; non est  
tamen ita de accidente communi, seu abstracto,  
supponente pro pluribus inferioribus. Funda-  
mentum igitur Accidentis, quia est genus, vel  
species, idè de necessitate, & per se requirit plu-  
ra, de quibus per se prædicatur, & in *quid*. Simili-  
ter Proprium & Accidens requirunt plura, quia  
illa eadem licet alio modo prædicandi, quod ap-  
plica tam in actu *signato*, quàm *exercito*.

17. Potest ergo concedi, quod Accidens non primò,  
& per se, in quantum Accidens, requirit illa  
plura, sed secundariò, & per accidens: idè re-  
dicitur prædicari de pluribus accidentaliter, vt  
est intentio. Similiter comparando fundamen-  
tum accidentis ad subiectum eius, vel subiecta  
potius, quia talia sunt plura, vel eiusdem, vel alte-  
rius rationis: quare accidens in actu *exercito* præ-

dicatur de pluribus. Est igitur hîc pluralitas mul-  
tiplex. Primò subiectorum primorum, seu remo-  
torum, quibus tamen accidit quòd sint eiusdem  
rationis, in quantum de eis prædicatur accidens,  
vt album de Socrate, & Platone, seu de homine, &  
ligno. Differunt enim quæcumque subiecta ad in-  
uicem vniuniformiter, in quantum accidentis eius-  
dem rationis subiecta, & è contra: quia differen-  
tia materialis est numeralis, in quantum talis. Se-  
cundò est pluralitas fundamentorum, seu subie-  
ctorum propinquorum intentionis accidentis,  
vt pote albi, & nigri, quibus etiam accidit, vt sic,  
quòd conueniant in aliquo communi, vt in colo-  
re, vel in quali, quia, vt sic, potius Speciei, quàm  
Accidentis intentio eis attribuitur.

Multiplex  
pluralitas in  
accidentibus.

18. Est etiam pluralitas suppositorum cuiuslibet  
talis fundamenti, cum sit commune, respectu  
quorum potest dupliciter considerari tale com-  
mune, vel vt præcisè inclusum in eis in se quidi-  
tatiuè, & sic ei attribuitur intentio Generis, vel  
Speciei respectu ipsorum, vel vt inclusum in eis  
accidentaliter in subiectis inclusis: & sic ei appli-  
catur intentio Accidentis respectu ipsorum, sem-  
per saluando alietatem acceptionis significati ter-  
mini, & varietatem suppositionis, vt nosti. Et præ-  
ter hæc quartò, pluralitas suppositorum ipsius  
Accidentis, vt est intentio: nam prædicatur de  
hoc, & de illo, quæ sunt differentia solum nume-  
ro, vel fortè specie, sicut priùs de aliis vniuersali-  
bus tetigi, respectu quorum etiam sit accidens vt  
*quid*, & è contra, est tamen species, vel genus vt  
*modus*, & non accidens, licet fortè in ordine ad  
subiectum, cui applicatur, possit dici accidens vt  
*modus*, sicut & cætera vniuersalia. Similiter illa  
plura sunt singularia vt *modus*, & non accidens,  
nisi, vt priùs dictum est, comparantur.

19. Posset fortè adhuc ibi reperiri pluralitas sup-  
positorum alterius denominationis, respectu  
ipsius intentionis, videlicet differentia speciei, vel  
numero, sicut respectu Generis, vel Speciei, suo  
modo, quod tamen considerabis benè, quia non  
affero, sed potius oppositum, nisi multum per acci-  
dens, vt iam tetigi, & hoc in quantum est accidens.

Quod ibi consequenter additur de illis diui-  
sionibus accidentis, alias notauimus, & maxime qu. 4.  
Antepædicamentorum, quòd non est inconueni-  
ens æquiuocum in æquiuoca immediatè diui-  
di, non quòd ibi stet diuisio, sed vt denotetur  
ordo vocum in significando eadem significata:  
suprà etiam, cap. de Differentia, hoc idem tetigi.  
Similiter dicatur de diuisione æquiuoci in vni-  
uocum, & æquiuocum. Est enim talis diuisio  
æquiuoci in æquiuocata, licet non immediatè,  
aut ex parte vtriusque extremi, aut alterius: quod  
intelligo loquendo de immediatione signi, non  
significati. Ibi etiã posset fieri vis de illa diuisione  
accidentis, quam ponit 7. Metaph. qu. 1. & 12. dist. 4.  
qu. 1. in formale, & pro denominato, vt supra no-  
taui, qualiter conuenit, vel discordat ab ista, &  
an inhærentia sit æquiuocum accidenti reali, &  
rationis; & plura alia, quæ habent videri alibi.

Ad motium de æquiuocatione entis & acci-  
dentis dixi supra, quæst. 9. & quæst. 4. Antepæ-  
dicamentorum, & alibi sæpè.

20. Ad aliud de prædicatione secundæ intentionis,  
potest dici, quòd est prædicatum *essentiale* vt *mo-  
dus*, respectu suorum per se inferiorum, & quòd  
est accidens vt *modus*, respectu subiecti cui acci-  
dentaliter attribuitur. Nec inconuenit inferius,  
vt *quid*, dici de superiori vt *modus*, & ita inferius

rius continere superius, & è contra, diuersimodè loquendo, vt suprà, quæstione 6. copiosè notauimus, & alibi.

Ad alia de pluralitate vniuersalium, & de æquiuocatione ipsius *in quid*, & ipsius *in quale*, & de vniuocatione *in quale accidentale*, dictum est suprà, quæst. 5. de Differentia, ad plenum, & quæst. 9. aliquantum, sed pro nunc addo hæc pauca, quòd scilicet sicut substantiæ & accidenti non ponitur aliquid propriè logicè vniuocum, ita nec *quali accidentali*, & *essentiali*: ipsum tamen *quale accidentale* potest poni vniuocum Proprio & Accidenti, propter eorum maiorem conuenientiam, & in nomine, & in conceptu, quod contrahitur consequenter per differentias vltiores, videlicet *conuertibile*, & *non conuertibile*. Nec est simile de *in quid*, quia hîc non reperitur ratio partis & totius, sicut ibi. Vel si volueris ponere æquiuocationem eius, dic vt ibi consequenter notauimus. Elige quod melius videbitur, & dic consequenter. De numero verò vniuersalium habes probabilia, quæ ibidem assignaui satis ingeniosè.

21. Ad alia quæ tanguntur de quarto membro, dico ad primum, quòd non comparatur accidens in proposito ad illam pluralitatem, vt dixi priùs, quia respectu talium non accidens, sed species dicitur.

Ad secundum de perseitate quarti modi, quod satis dubium est de illo modo, secundum quòd Authores variè tractant de illis modis 1. Posteriorum. Sed breuiter pro nunc dico cum Linconienfi 1. Posteriorum, quòd tantum sunt duo modi inhærendi per se, scilicet primus & secundus, tertius autem est modus solitariè essendi, & quartus est modus causandi: & sic optimè dixit Doctor, quòd accidens commune non per se inest, licet per se fortè causetur, vel habeat per se causam, de quo nõ refert modò. In quarto enim modo fortè aliud est subiectu propositionis, seu locutionis, & aliud accidentis, vt habet videri 1. Posteriorum. Dato etiam quòd quartus modus esset modus inhærendi, vt aliis videtur, nihil ad propositu, quia loquitur hîc de perseitate simpliciter necessariò inhærentis, cuiusmodi est tantum perseitas primi & secundi modorum, vt patet. Quicquid igitur dicant Alpharabius, Albertus, & Thomas, hæc sententia diui Linconienfis placet.

Ad tertium, iam in principio primi dubij tetigi, quòd ratio vniuersalis per se conuenit Accidenti, & ita *prædicari de pluribus*, sed non ibi stando, quia per hoc non habetur ratio accidentis, sed addendo *in quale accidentale, non conuertibile*: & ita totum illud conuenit ei per se, vt determinat inhærentiam. Sed si ex hoc inferatur, ergo non prædicatur per accidens, vel in quale accidentale; non sequitur, vt patet, de quo amplius in quæst. sequente pertractabitur.

22. Ad aliud, potest negari conuertibilitas cuiuscumque accidentis, respectu cuiuscumque subiecti: nec exempla illa hoc ostendunt, nisi capiantur in aptitudine, & etiam non erant accidentia, vt hîc loquimur, de hoc infrà magis.

Quod vltimò tangitur de illis tribus, scilicet *essentiali*, *per se*, & *conuertibili*, potest dici quòd nihil superfluum ponit Doctor. *Essentiale* enim, extensiuè loquendo, potest poni esse in plus, quàm *per se*, & *per se*, quàm *conuertibile*. Vel potest sufficienter ad propositum dici, quòd ponit *essentiale* propter prædicata primi modi; *conuertibile* autem propter prædicata secundi modi; & *per se* propter vtrumque: sed de hoc parum refert,

quomodocumque exponatur iudicio boni viri, cum non sit articulus Fidei. Voluit breuiter Doctor ostendere, quòd præter *Genus*, *Differentiam*, *Speciem*, & *Proprium*, quæ sunt prædicata essentialia, quantum ad tria prima; & per se, quantum ad omnia; & conuertibilia, quantum ad quartum; est dare quintum prædicatum, quod est *Accidens*.

Ad vltimum de illa declaratione, dico quòd Doctor loquitur in manifestioribus, & quomodo intelligi, & exponi vniuersaliter debeat, dixi copiosè suprà, quæstione 9. cap. de Genere sæpiùs, & in Antepædicamentis, & alibi plerumque.

Secundò, circa quædam dicta in solutione argumentorum occurrunt aliqua motiua. Primò, quare dixit Doctor in solutione primi principalis, *accidens inesse albo potius, quàm albedini*, cum tamen hæc sit vera, *Albedo est accidens*, accidens autem est in eo, vt in subiecto quod denominat, vt suprà, quæst. 8. dictum est. Cætera dicta in illa solutione, tacta sunt iam suprà. Secundò, videtur quòd malè dixit in solutione secundi, & tertij principalium; quòd *qualitas sit accidens*, vt hîc est sermo de accidente, quia qualitas est abstractum à subiecto, debuit igitur dicere *quale*, sicut priùs dixit *album*, & non *albedo*.

Item, quomodo sumendo accidens pro vno nouem Prædicamentorum hæc erit per se, *qualitas est accidens*, cum tunc nihil aliud dicatur, quàm quòd qualitas est qualitas, & tunc est prædicatio eiusdem de se, quæ propriè non videtur prædicatio, quia non *pre alio dici*.

Item, videtur quòd inconuenienter dicat, *aliquam speciem qualitatis non esse accidens, sed proprium*, vt exemplificat de *risibili*. Tum, quia tunc proprij esset proprium, cum cuiuslibet speciei sit demonstratio; tum, quia tunc, quia tunc, quia tunc distingueretur proprium realiter à suo subiecto, siue eiusdem, siue eiusdem, siue alterius prædicamenti sit, & maximè quando esset alterius generis, cum Generalissima sint impermissa, & realiter distincta, quantum ad absoluta, vt communiter ponitur. Est etiam illud dictum contra communem scholam Scotistarum, vt patet. Alia plura possent ibi addi, quæ omitto pro nunc.

Ad ista breuiter respondeo. Ad primum (sicut priùs, articulo secundo, exponendo litteram, tetigi) quòd intentiones secūdæ; & maximè ista quinque vniuersalia, applicantur subiectis, seu fundamentis, sub illis modis significandi, sub quibus sunt prædicabilia actu exercito, secundum exigentiam talis intentionis: & quia accidentia non sunt nata prædicari de subiectis, facta primà abstractione, quæ est à subiecto, vt est albedo, quare rectè dixit Doctor album esse accidens, vt hîc loquimur de accidente, & non albedinem. Et cum dicis, quòd albedo est accidens, nego, nisi capiatur *accidens* primæ-intentionaliter, & tunc est prædicatio per se, & non accidentalis.

Ad aliud dico, quòd Doctor non dixit expressè qualitatem esse accidens, nisi primæ-intentionale. Verba autem sequentia intelligenda sunt mutando abstractum in concretum, quæ cum idem significant, licet tamen vario modo, non curauit mutare verba in ordine ad significatum, quia idem est, subintellexit nihilominus variationem vocis, & modi.

Ad aliud, aliàs sæpè notauimus, & maximè q. 4. Antepæ

23.

24.

25.

Quot sint modi inhærendi per se.

Accidens vniuersale.

Qualitas est  
accidens an  
propositio per  
se.

reprædicamentorum, illam ambiguitatem. Potest enim dici, quòd est prædicatio per se eiusdem de se, vno modo. Vel subtiliùs, quòd licet accidens in proposito, & qualitas eandem rem dicant, non tamen eundem conceptum adæquatam, seu eandem realitatem, aut formalitatem eiusdem rei, sicut *ens*, *substantia*, *corpus*, *vinum*, *animal*, & *homo*, eandem rem dicunt, non tamè eandem formalitatem, siue realitatem: quare vnum de alio potest prædicari, & esse communiùs, etiam in eodem genere. Quære hunc 4. Metaphysicæ, & alibi, & pòndera benè totum examinando.

Ad aliud potest dici, quòd loquitur Doctor hìc famosè, ex communiter concessis à Doctoribus, quantum ad realem materiam. Vel, vt priùs notauit, quòd risibile, præter aptitudinem quam importat, potest vel significare, vel connotare qualitatem secundæ speciei. Primò tamen modo est proprium hominis.

26.

Vel sustinendo quòd esset simpliciter, & præcisè qualitas, posset negari quòd infertur, quia potentie naturales sunt ita propria, quòd non species, neque subiecta aliorum propriorum. Vel forte status ponendus est in secundo, vt in simili sæpè habet. Vel sustinendo dicta Burlei, quòd solùm substantiarum sunt propria simpliciter, aliorum vero non nisi secundùm *quid*, vt potest elici ex dictis huius 6. Metaph. quæst. 1. Sola enim substantia est subiectum supportans, seu principalis sustentationis, alia verò tanquam media quædam inter primum & vltima: sed primi modi dicendi magis placent; & sunt potiùs conformes doctrinæ huius, & fundamentis sæpè priùs suppositis, in his quæstionibus, quare lector attendat.

Quod tangitur de distinctione Prædicamentorum faciliùs solueretur ex dictis huius, sed vide copiosè super 5. Metaphysicæ ipsum, & alios, vt scis.

## QVÆSTIO XXXII.

quæ est 35. apud Scotum.

*Vtrum hæc definitio sit conueniens, Accidens est, quod adest, vel abest, præter subiecti corruptionem?*

1. DE PRIMÒ. Patent termini ex sæpè priùs dictis, videlicet quid *accidens*, quid *definitio*, & quoties sumantur. Intellectus verò definitionis in solutione quæstionis pertractabitur. Quæ, & quot sint conditiones bonæ definitionis, priùs notauit, & 6. Topicorum 2. Posteriorum 7. Metaphysicæ, & libro de Definitione Bœtiji, & alibi plerumque, patet. Ordo quæstionis conueniens, sicut priùs de aliis vniuersalibus procedendo dictum est. Cum enim singularis, in quantum talis, non sit definitio, priùs erat videndum, an Accidens sit vniuersale, quàm inuestigandum de ipsius definitione. Diuisio communis est, nisi quòd secunda pars subdiuidi potest, vt statim patebit in processu.

2.

DE SECUNDO. Arguit pluribus rationibus pro parte negatiua. Primò mediis Topicis, seu communibus, quæ idè communia sunt, quia possunt non solùm ad istam definitionem impugnandam, sed ad plures alias applicari, vt supra patet: quorum primum est, quia datur per copu-

lationem, contra Philosophum 6. Topicorum, cap. 13. Secundum, quia non datur per genus & differentiam, contra Philosophum 6. Topicorum, cap. 4. & cap. 8. Metaph. deinde arguit per media propria. Primò còtra primam particulam, scilicet *adest*, & *abest*, quia competunt ista rebus extrà, & non intentioni, quæ hìc debet definiri. Et etiam quia talia non sunt vniuoca, quibus intentio accidentis est vniuoca, quod est contra rationem partium definitionis, quia sicut nec definitur, ita nec definit æquiuocum pro substrato. Quælibet enim pars definitionis est in plus, quàm definitum. 2. Posteriorum, & idè inconuenit definitum prædicari de aliquo vniuocè, de quò non prædicetur definiens. Declarat autem assumptum, eo quòd accidens vniuocè conuenit rebus diuersorum Generum, licet non omnium, & omnibus, vt priùs dictum est: quæ tamen verba habent exponi, & sustineri sicut supra, de Genere, notauit, & alibi: sed *abesse*, & *adesse*, non conueniunt sic rebus diuersorum Generum, quia ipsum *esse* est æquiuocum, sicut & *ens*, vt sæpè terigit priùs.

Deinde arguit contra eandem particulam, ex necessitate in hæzationis intentionis ei cui applicatur, quod probat. Primò ex immutabilitate, seu necessitate fundamenti, in illa acceptione, in qua ei applicatur intentio, scilicet in esse obiectiuo, & cognito. Nam sic dicimus species esse æternas, & de eis esse scientiam, & ipsas esse necesse esse, & huiusmodi. Modò quòd inest alicui secundùm esse eius immutabile & necessarium, videtur ei necessario inesse, sicut quòd inest contingenti, in quantum tale, videtur esse contingens & contingenter inesse. Probat item inductiue, malè igitur dicitur quòd accidens, vt est intèrio, *adest* & *abest*. Rursus arguit contra secundam particulam, scilicet *præter subiecti corruptionem*, inducendo in accidentibus communibus inseparabilibus, tamen quæ continentur sub Accidente hìc definito. Quòd si negaretur; probat primò, teste Porphyrio hìc. Secundò ratione, & satis clarè. Contra eandem partem arguit ex ipsamet corruptione, quæ est accidens, non tamè *adest* præter subiecti corruptionem, quia sic *adest* præter se ipsam, quòd implicat.

Ampliùs arguit specialiter contra illam particulam, *abest*; & potest sic formari ratio: Illa particula inconuenienter ponitur in definitione accidentis, & vniuersaliter cuiuslibet definiti, quæ destruit naturam, & quidditatem eius: sed *abest* est huiusmodi respectu accidentis, ergo, &c. Consequentia patet cum maiori. Minorem declarat in littera, quia si *abest*, sequitur quòd non est, quia accidentis esse est inesse. 7. Metaph. text. comm. 2. Ex quo vltèriùs infert destructionem subiecti, quia etiam non est, si accidens non est: quòd probat ex naturali similitudine relatiuorum, cap. de *ad aliquid*. Et si quis negaret ipsa esse correlatiua, ostendit ex ratione generali omnium vniuersalium, vt supra de quolibet dixit in locis suis. Accidens verò non videtur aliud correlatiuum habere, nisi subiectum: quare, &c. Patet igitur quòd illa particula *abest* non solùm destruit ipsum accidens, sed etiam subiectum eius, quòd potest esse omne ens, maximè limitatum: incongruè igitur ponitur, cum tanta mala operetur in vniuerso. Sicut formaui hoc argumentum, ita faciat lector in aliis, quando non sunt in forma resoluta, quòd omitto ipsius solertia, quia iam extra fumum & sinum nauigamus.

Ad oppositum adducit Porphyrium, & Aristotelem 1. Topicorum, cap. 4. consimiliter definitentem. Vbi tantum est differentia in verbis, idè dicit Doctor quòd est essentialis identitatis, quia eandem essentialiter essentiam declarat eisdem essentialibus.

5. Consequenter respondet ad quæsitum. Vbi sic procedit, primò conclusionem intentam, affirmatiuam videlicet, proponit; conditionaliter tamen, scilicet *si bene intelligatur*, & declaratur ipsa definitio, quòd bene est assignata. Secundò, pro declaratione ipsius adducit duas, vel tres distinctiones. Tertio applicat ad propositum membra quæ expediunt. Vbi duas, vel tres notabiles expositiones ipsius definitionis proponit, & aliorum, & ipsius: & vltimò completè describit, seu definit ipsum Accidens.

Quartò, & vltimò contra dicta obiicit dupliciter, & soluit singularissimè.

Prima igitur distinctio est horum terminorum, scilicet *adesse*, vt loquitur Porphyrius, vel *inesse*, vt loquitur Philosophus, quòd scilicet sumi possunt nunc primæ-intentionaliter, nunc secundæ-intentionaliter: & dicit quòd hoc conuenit æquiuocè, sicut vniuersaliter in aliis patet. Qualiter autem, & quando, & vbi sumuntur primo modo, declarat de mente Aristotelis, vt ostendat se non voluntariè, nec propria imaginatione loqui, & allegat ipsum primò 7. Metaphysicæ, text. comm. 2. & alibi, & secundò 8. Physic. text. comm. 62. & inde, & potest idem expressè haberi, 4. Metaphysicæ ad longum, de primo principio, & veritate eius.

6. Secundum membrum principale declarat, vt supra, quæst. 4. tetigit, scilicet *esse* in distinguitur contra *dici de*, ita quòd *per se inesse*, vel *adesse*, seu *esse* in secundæ-intentionaliter accepta significatur prædicatū non prædicans essentiam, nec in quid, nec in quale. Per *dici de* verò de secundæ-intentionaliter sumptum denominatur prædicatum essentialè, & hoc accipiendo propriè illos terminos. Vnde propter famosam, & variam acceptionem istorum terminorum ex vsu loquendi Authorum, vt omnis ambiguitas tollatur, subdiuidit vtrumque, scilicet *inesse*, vel *esse in*, & *dici de*, dicens quòd capiuntur tripliciter, propriè videlicet, & communiter, atque communissimè. *Inesse* enim propriè conuenit accidentibus communibus, vt albo, nigro, sicut dictum est quæstione præeunte, communiter verò conuenit accidentibus etiam singularibus, vt in secunda diuisione Antepædicamentali habet Aristoteles, quæ est quadrimembris. Communissimè autem accipitur secundum vsum loquendi, quo in omni propositione, siue per se, siue per accidens, siue vniuersali, siue singulari, siue in prædicatione directâ, siue indirectâ fuerit, prædicatum dicitur inesse subiecto: & hoc modo loquendi vsus est Doctor supra, quæst. 2. cap. de Specie, in solutione quæstionis ad finem.

7. Et quia fortè aliquis diceret, quòd istæ distinctiones positæ de ipso *inesse* non sunt convenientes, Doctor consequenter probat eas ex fundamentis Aristotelis, & Authorum, & ratione efficaci tenere, & procedere, immò necessariò assignari. Primò primam, quæ est in primam & secundam intentiones, & hoc fundamento tacto supra, quæst. 4. & cap. de Genere, & alibi in definitionibus superius pertractatis: dicit ergo quòd definitiones secundarum intentionum, & diui-

siones à Logico assignatæ, non debent assumere primas, eo quòd non opponitur res primæ intentionis rei secundæ, nec est de essentia eius, nec è contra: quare cùm diuisio debeat dari per opposita, & definitio per essentialia, patet notabiliter & demonstratiuè intentio Doctoris, quantum ad assumptum. Cùm igitur aliqua membra illius diuisionis quadrimembris prædictæ, vt *dici de*, & *non dici de*, sint secundæ intentiones, quia sunt actus signati, sicut *prædicari* & *subiici*, vt supra dictum est sæpius: igitur alia membra eiusdem, scilicet *inesse*, seu *esse in*, & *non esse in*, erunt secundæ intentiones: & sic patet secundum membrum illius primæ diuisionis. Primum verò membrum eius probauit iam supra ex fundamentis Aristotelis.

8. Deinde probat secundam diuisionem, quæ est subdiuisio secundi membri principalis primæ diuisionis, scilicet ipsius *inesse* secundæ-intentionaliter accepti, recitando ad maiorem expressionem, iterum illa tria membra ipsius, quorum primum patet ex 1. Topicorum, vbi supra. Secundum ex illa secunda diuisione Antepædicamentali prædicta. Tertium ex communi vsu loquendi, & sic patet secunda distinctio autoritate, & primò autoritate, & ratione. Deinde prosequitur distinctionem oppositi ipsius *in esse*, scilicet *dici de*, dicens quòd similiter accipitur tripliciter, & rectè, iuxta regulam Topicam, scilicet *quoties dicitur vnum oppositorium*, &c. primò modo propriè, vt in illa diuisione secunda Antepædicamentali accipitur. Secundo modo communiter, vt in definitione vniuersalis, 1. Perihermenas accipitur, cùm dicitur quòd *Vniuersale est quod prædicatur de pluribus*, quod extenditur non solum ad prædicationem superiorem in eodem genere, quia sic non conuenient Proprio & Accidenti, sed etiam ad prædicationem cuiuscumque communis, dummodò formaliter prædicetur, vt hîc, *homo est albus: homo est visibilis*. Tertio modo communissimè, & sic extenditur ad omne prædicatum siue essentialè, siue accidentale, siue commune, siue singulare, siue etiam directè, vel indirectè, prædicetur.

9. Idè dicit Doctor, quòd sic accipitur pro omni eo quod specificat rem huius verbi *est*, sicut infra, super libros Perihermenas loquitur plerumque. Prædicatum enim expressè positum vltra verbum principale dicitur specificare rem verbi, quia res Verbi absolūtè ponitur, sicut hæc, *homo est*, specificatur cùm dicitur *albus*, vel *niger*, vel *currrens*, & huiusmodi. Res ipsius verbi *est*, hoc est *ens* nominaliter, seu participialiter sumptum, de quo habet videri, Deo duce, super illis quæstionibus Perihermenas. Et sic accipitur, inquit Doctor, *dici de* cap. de Genere, in declaratione diuisiua definitionis, cùm dicitur, *Eorum qua prædicantur quadam prædicantur de pluribus, quadam de vno solo*. Nam prædicari de vno solo est communissimè, hoc est extensiuè multum capere *prædicari*; cùm sit propriè, & etiam communiter prædicari *præ alio dici*, sicut etiam capitur in definitione Individui à Porphyrio, cap. de Specie, & cap. de Genere, vbi dicitur quòd de vno solo prædicatur. Licèt igitur Doctor primò ponat distinctionem; & membra eius, & postea fortificet ex dictis Philosophi, & Porphyrii, placet tamen, gratiâ breuitatis, dicto modo declarare, & admiscere litteram. Sic igitur patent tres distinctiones ad propositum necessariæ, & applicabiles, & hîc, & alibi.

Dici de sumitur tripliciter.

Prædicatum specificat rem verbis quomodo.

10. Deinde ibi, *sumendo igitur adesse*, &c. applicat ad propositum dictas distinctiones, & maximè secundam, exponendo diuersimodè definitionem Accidentis, dicens, quòd si sumatur primo modo, non debet intelligi de primo modo primæ distinctionis, scilicet primæ intentionaliter, sed secundæ distinctionis, quæ est de *in esse* secundæ intentionaliter sumpto, tunc, inquit, habetur genus Accidentis definiti hîc cum vna differentia, scilicet remota, vel vniuersali, vel saltem genus intermedium commune ad Proprium & Accidentis, scilicet prædicatum in quale accidentale, quòd scilicet est medium inter Vniuersale, & illa duo, quod etiam ponitur in definitione Proprij, cùm dicitur quòd *accidit omni & soli*, vt prius quæstione præcedente, & quæst. 2. de Proprio dixit, & ibi notauit instantias circa hoc, & suprâ, quæst. 9. & similiter quæst. 5. de Differentia copiosè tetigit. Reliquum inquit Doctor, scilicet *abesse præter subiecti corruptionem*, tenet locum vltimæ, seu specificæ differentia, atque correlatiui. Cùm enim definitum, sicut & cætera Vniuersalia, sit relatiuum, idèd ponitur suum correlatiuum, quod est subiectum in definitione ipsius, & similiter declarat paucis definitionem datam ab Aristotele in Topicis, ita quòd prima expositio hîc habetur de vtraque definitione, talis scilicet quòd *Accidens est prædicatum accidentale, non necessariò inherens subiecto*.

11. Sed contra hanc expositionem instat notabiliter, & eandem instantiam habet Boëtius hîc in Commento vtriusque editionis in Porphyrium, Nam Accidentis quòd hîc definitur, diuiditur à Porphyrio in accidens separabile, & accidens inseparabile, & videtur esse diuisio generis in species, vel saltem vniuoci in vniuocata. Similiter quantum dicitur accidens. Vbi notanter dicit quantum, & non quantitas, sicut quæstione præcedente, de albo, & albedine dictum est: accidens verò inseparabile, sicut nigredo Æthiopum, & huiusmodi: & similiter quantitas respectu rerum materialium necessariò inest, licèt non sit proprium, igitur non solum accidenti proprio, seu per se, sed etiam accidenti communi conuenit necessariò subiecto inesse, quare cùm illa definitio sit communis omni accidenti communi, non benè exponitur per hoc, quod est esse prædicatum in quale accidentale, non necessariò inherens.

12. Ad hoc respondet, dicens quòd illud est verum de illis, sicut de aliis, per se loquendo, hoc est dictum, quòd accidentia inseparabilia, & quantitas, non necessariò insunt subiecto, sicut nec alia quæ sunt communia separabilia, & hoc verè loquendo, quod declarat in exemplo Philosophi 7. Metaph. text. comm. 4. & inde, quod suprâ, quæstione finali de Proprio pertractauit, sicut hîc loquendo secundum illam viam, vt ibi notauit. Distinguit tamen de *per se* cùm dicitur quòd talia accidentia non necessariò per se insunt subiecto, quia illa perfectas potest attendi vel negatio eius, vel à parte subiecti, vel à parte accidentis. Primo modo, inquit, intelligo in proposito, cùm nullum accidens commune habeat per se causam in subiecto, quod non necessariò per se inest subiecto, & hoc quantum est ex parte subiecti, primo, quod plus est, addit quòd sic potest proprium abesse, quia etiam, vel suprâ, quæstione vltima de proprio, dictum est, secundum illam viam de *per se*, & per accidens, exponendo dictum Philosophi

7. Metaphysicæ subiectum est prius tempore proprio per se, licèt non per accidens. Secundo verò modo intelligendo *per se*, dicit quòd sic falsum est, nullum accidens commune necessariò inesse subiecto, eo quòd plura talia, vt illa de quibus argutum est, habent causam in subiecto necessariam saltem, licèt non per se, vt quantitas materiam; & qualitates sensibiles posteriores, ipsas qualitates primas. Vbi notanter tangit Doctor differentiam inter causam necessariam, & causam per se. Non enim omne necessarium est per se, vt patet, de quo statim magis.

Repugnat igitur talibus accidentibus non inesse subiecto, quantum est ex parte ipsorum, licèt non repugnet subiecto per se, secus est fortè loquendo de *per accidens* necessariò, quia sic etiam repugnat subiecto, esse sine illis. Vult breuiter Doctor in hac solutione quòd nullum accidens commune, siue separabile, siue inseparabile fuerit, siue habeat causam necessariam in subiecto, siue contingentem, siue sit ab extrinseco; inest necessariò subiecto per se loquendo, vt perfectas se tenet à parte subiecti, immò quòd sic abest, quia subiectum est prius tempore ipso *per se*. Vt autem perfectas se tenet à parte accidentis, secus est; ad istum videlicet intellectum, quòd *per se* competit accidenti cuiuscumque non necessariò inesse subiecto, vel abesse. Et videtur quòd similiter dicendum esset de proprio, respectu sui subiecti: & ita ista expositio non distinguit Accidentis à Proprio, nec definitionem huius à definitione illius, & hoc loquendo in communi, vt se extendit accidens, & ipsius definitio, ad accidentia inseparabilia.

Igitur Doctor adducit aliam expositionem definitionis Proprij, ex qua soluitur dubium propositum (& est expositio Boëtij in Commento vtriusque editionis, & fortè propter hoc dicit Doctor in tertia persona dicitur) quæ talis est, quòd videlicet *accidens abesse potest intelligi dupliciter*, aut scilicet secundum esse, seu esse reale in re extra; aut secundum intellectum, seu considerationem. Multa enim quæ in re sunt coniuncta, & inseparabilia, apud intellectum seorsum considerantur, aut separantur. Vnde 2. Physic. text. comment. 18. rectè dicit Philosophus quòd *abstractum non est mendacium*. Et Boëtius hîc; *fit sæpè vt qua actû disungi non valeant, mente & cogitatione separentur*. Abest igitur accidens commune secundum intellectum, & hoc præter subiecti corruptionem, id est, destructionem essentialis intellectus subiecti. Vbi notanter dicit *essentialis intellectus* ad differentiam accidentalis: sicut enim pertinet ad esse subiecti ipsum accidens, ita & ad intellectum: quare sicut aduenit post esse esse completum inesse, ita & ipsius intellectio intellectio, vel potius, vt loquitur Doctor, intellectus intellectui essentiali, qui tantum ex essentialibus subiecti habetur. Vnde quòd *quid est rei dicitur esse essentialis intellectio*, seu intellectus expressiuus. Nullum autem accidens pertinet ad quòd quid est subiecti, etsi plura ad ipsum venandum conferant 1. de Anima, text. comm. 11. Vnde Boëtius addit in Commento, *sed si animi ratione disuncta sunt qualitates à subiectis, non ea perimunt, sed in sua substantia permanent atque perdurant accidentes esse intelliguntur*.

Adhuc non videtur ista expositio satisfacere, nec distinguere Accidentis à Proprio, quia simili-

13.

14. *Accidens abesse potest intelligi dupliciter.*

15.

ter dicam Proprium abesse secundum intellectum, cum non sit de essentiali intellectu sui subiecti, licet bene è contra per additamentum, sicut etiam de aliis accidentibus fortè est verum, vt supra notauì. Vnumquodque enim sicut se habet ad esse, ita & ad veram essencialem cognitionem, 2. Metaph. text. comm. 4. Cum igitur Species sit prior Proprio quoad esse, erit etiam quoad talem cognitionem, & sic patet quòd Proprium non differt ab Accidente, secundum illam expositionem.

Ad hoc respondet Doctòr sustinendo istam expositionem, ponens differentiam inter Proprium & Accidens, quoad separari secundum intellectum, dicens quòd non solum abstractione præcisua; hoc est, considerando hoc, non considerando illud; potest intelligi subiectum præter accidens, vel non intelligendo accidens; sed etiam abstractione diuisua, vt intelligendo coruum, non solum non intelligendo ipsius nigredinem, sed etiam intelligendo ipsum non nigrum, vel album, & ita sub opposito sui accidentis potest intelligi subiectum.

16. Non sic autem potest intelligi subiectum Proprii sub opposito eius, nam licet ibi possit fieri abstractio præcisua, non tamen diuisua, nec (vt ita dicam) oppositua, absquè repugnancia intellectuum. Vnde Boëtius vbi priùs: *Age igitur, quoniam Æthiopi color niger auferri non potest, animo enim, & cognitione separemus: erit igitur color albus Æthiopi.* Num idcirco species consumpta sunt? minime. Ita etiam coruus, si ab eo colorem nigrum imaginatione separemus, permanet tamen animus, nec interit species. Ergo quod dictum est adesse, & abesse, non te, sed animo intelligendum est. Et addit notanter differentiam inter accidentalialia, & substantialialia, dicens: *Alioquin & substantialialia, qua omnino separari non possunt, sæpè animo, & cogitatione disiungimus.* Vt si ab homine rationalitatem auferamus, quam licet actu separare non possimus, tamen si animi imaginatione disiungimus, statim perit hominis species, quod idem in accidentibus non fit: sublato enim accidenti cogitatione, species manet. In libello verdè de hebdomadibus tangit multa de tali abstractione abstractione intellectus, & in substantialibus, & in accidentalibus.

17. Colligit igitur Doctòr completam descriptionem, & expositionem vltimam definitionis prædictæ Accidentis ex præmissis, dicens quòd est prædicatum non essentialè in subiecto, sub cuius opposito potest subiectum intelligi completè, sine repugnancia intellectuum. Et ita patet qualiter definitio Accidentis completa distinguit ab omnibus alijs Vniuersalibus ipsum, & specialiter à Proprio, cum quo magis videtur conuenire. Non sic, inquit, Proprium, supple est prædicatum, sub cuius opposito potest subiectum intelligi, & ita abest accidens eo modo quo non potest abesse proprium. Quod breuibus verbis exprimit, dicens, quòd accidens inest non per se, vel non conuertibiliter: supple secus est de proprio, & hoc, inquit, intelligendo inest, vel inesse, vt priùs dictum est, scilicet primo modo secundæ distinctionis supra positæ, hoc est, accipiendo ipsum secundæ intentionaliter, vt conuenit accidentibus communibus tantum. Et concludit quòd ista est vera expositio, & similiter verus intellectus defi-

nitionis Accidentis, tam à Porphyrio, quàm à Philosopho assignatæ, & quòd sic exponendo ipsam, est conuenienter assignata. quod est principale propositum in hac quæstione. Conclusio igitur principalis, quæ priùs posita est sub conditione, iam habetur absolutè vera.

18. Consequenter ad maiorem intelligentiam doctorum, & terminorum positurum in definitione Accidentis, obicit dupliciter singularissimè. Conclusum enim est quòd hæc definitio est bona, scilicet *Accidens est quod adest*, &c. Contra, omnis bona definitio per se competit definito, ex 1. Posteriorum, & 6. Topicorum, & ex sæpè dictis. Prius est enim primi modi dicendi per se, vel quarti, secundum alios, prædicatio definitionis de definito. Sed per te hæc definitio est bona; ergo, &c. sequitur igitur pro syllogizando enthymematicè, definitio accidentis per se inest accidenti, igitur accidens per se adest, & abest præter subiecti corruptionem.

19. Ultra iterum pro-syllogizando sequitur, *Accidens per se adest, & abest*, &c. ergo per se adest: quam consequentiam probat Doctòr per regulam vnã Consequentiarum, scilicet: *Quòd à tota copulativa ad alteram eius partem tenet argumentum, seu consequentia*; & potest reduci ad locum à toto integrali ad eius partem, nisi fortè quod est consequentia formalis, & non solum dialectica, de qua habet videri alibi. Et ultra sequitur, *Per se adest, ergo non potest per se abesse.* Hæc consequentia patet per locum ab oppositis. Impossibile enim videtur duo opposita verificari simul de eodem, & maximè sic quòd includerentur in eius ratione quiditatina, quia etiam posset faciliter ostendi ipsum esse nihil. Similiter ostendit eodem modo, deducendo vsque ad vltimam consequentiam, mutando accidens ipsius in consequens, quòd impossibile sit accidens per se adesse, quia si per abest, ergo non potest per se adesse, vt priùs, ex natura oppositorum arguendo. Cui enim conuenit per se vnum oppositorum, reliquum nec per se, nec per accidens conuenit eidem, vt habet iste, quæstionis de Practica, & Praxi, in Prologo, in solutione quæstionis ad finem.

20. Doctòr igitur arguit breuibus enthymematicè, vt solet, vt verò declarauì vt notauì, & si volueris syllogisticè formaliter arguere, non solum curtato Syllogismo, vt dixit, facilè erit, & ibi videntur esse quatuor consequentiæ principales, quarum tertiam accipit Doctòr pro secunda, sed tu posses loco secundæ scribere tertiam, vel dic quòd tantum sunt tres principales, quicquid dicat Foksal: & illa quæ videtur prima, est tanquam quoddam præsuppositum, & non hinc illatum, seu argumentatiuè adductum, igitur primum accidens incipit ibi: hæc definitio per se competit definito, postquam iam probasti ipsam esse benè datam, ex quo infert primum consequens, dicens, *ergo accidens per se adest*, &c.

Secunda obiectio est satis clara, in qua ostendit, contra dicta superius, omne accidens necessariò inesse subiecto, vnumquodque enim necessariò est ipsum, cum prædicatur in primo modo de seipso, quare cum modo necessitatis: omne enim per se primo modo est necessariu, licet non è contra, ergo accidens necessariò est accidens, & ultra accidens necessariò est accidens, ergo necessariò inest. Patet consequentia per locum à definito ad per se definiens: quælibet enim pars de-

fnitionis per se prædicatur de definito, & consequentiâ formali sequitur ad ipsum. Tenet etiam per locum à parte subiecti ad totum vniuersale, cum quælibet pars definitionis sit in plus, quàm definitum 2. Posteriorum.

21.

Ad primum istorum respondet vno modo (quæ responsio videtur esse aliorum, vt patet ex modo loquendi) negando illam secundam consequentiam, vel tertiam, secundam aliam supputationem: & rationem assignat, eo quòd peccat à secundum quid ad simpliciter, & exemplificat de contingenti, comparato ad seipsum cum modo necessitatis, & adesse. Ex primo enim non sequitur secundum, sine fallacia dicta, vt patet, sicut habet in simili 39. dist. Primi, & alibi sæpè, exponendo illud dictum Philosophi 1. Perihermenias, ad finem: *Omne quod est quando est necesse est esse*, sed quia ista responsio non videtur multum consona, nec ad propositum est illud exemplum de contingenti, idè obicit contra eam, probando illam consequentiam negatam, aliter quàm prius probauit. *A genere in quid posito sub differentia, tenet*, scilicet consequentia, *ad genus simpliciter sumptum*, & est locus à parte in modo ad totum in modo, vel ei similis: & exemplificat de definitione hominis, & patet littera: sed ita arguitur hîc. Nam itud totum, scilicet *abest præter subiecti corruptionem*, est loco differentia respectu huius quod est *adest*, vel *inesse*, vt superius declarando definitionem, patet.

22.

*Accidens quomodo adest & abest per se.*

Idè aliter respondet ad primam obiectionem, quòd illa consequentia secunda est bona aliquo modo, hoc est, in aliquo sensu, licet non in omni. Accidens autem & consequens est distinguendum, secundum copulationem & diuisionem, eo quòd *ly per se* potest determinare inhærentiam, vel inhærens, vt supra, quæst. 8. prolixè in simili tactum est. Primo modo, inquit, tam accidens, quàm consequens habet veritatem. Secundo modo vtrumque est falsum, vt hæc, *Accidens est per se ens*, est vera, si *ly per se* determinat inhærentiam. Tunc enim est sensus, quòd hoc prædicatum *ens inest per se*, tanquam superius inferiori huic subiecto *accidens*. Si verò determinat inhærens est falsa, quia tunc esset sensus, quòd accidens esset ens, quod ens est per se ens, vt distinguitur contra ens in alio, & ita esset substantia. Similiter in proposito. *Accidens per se adest*, & abest, verum est, vt *per se* determinat inhærentiam, quia tam tota definitio, quàm quælibet per se pars eius inest per se definito, & sic sequitur, ergo per se adest, etiam vt *ly per se* determinat inhærentiam, vt autem determinat inhærens, vtrumque est falsum, quia esset sensus, quòd accidens est prædicatum in quale accidentale, quòd prædicatum est per se prædicatum, vt distinguitur *per se* contra *per accidens*, quod falsum est, quia tunc non distingueretur à proprio, de quibus quæstione præcedente plura notauit.

23.

Sensus igitur diuisus est verus, & compositus falsus, vt exponit Foksal: quia sensus diuisus est diuidendo, seu diiungendo *ly per se* à prædicato in antecedente & consequente, & coniungendo ipsum inhærentia: sensus verò compositus è contra. Sed an rectè hoc dicatur statim, in tertio articulo habet videri. Doctòr enim non declarauit se circa hoc, & sic patet qualiter tertia consequentia non procedit, vt infra magis declarabitur.

Ad secundam obiectionem respondet similiter distinguendo de determinatione *ly necessariò*,

aut scilicet inhærentiam, aut inhærens determinat. Primo modo procedit argumentum, quantum ad minorem, & conclusionem, & etiam quantum ad maiorem, licet hoc tacuerit. Inesse enim, seu adesse, & abesse, & similiter accidens, conueniunt huic subiecto *accidens*, cum modo necessitatis, sicut cum per se, non tamen alia per *necessariò* determinata in se, ita quòd tam inhærentia, quàm inhærens sic per se & necessariò determinetur, vt prius dixit, soluendo primam obiectionem.

24.

Vltimò respondet ad argumenta principalia. Ad illa communia, negando ibi non poni genus & differentiam, vt patet ex dictis, & quòd illa copulatio ponitur circumlocutiue, vt supra quæst. 2. de Proprio, dictum est.

Ad aliud, patet quòd æquiuocatur de *adesse*, quia hîc accipitur secundæ-intentionaliter, vt patet ex dictis in solutione, & sic reperitur vniuocè vbi reperitur & accidens.

Ad aliud, quòd est primum contra secundam particulam. (Nam tertium principale omisit, ad quod in fine quæstionis respondet.) Dicit iuxta illam expositionem secundam supra, quæ sumitur ex Boëtio, quòd talia omnia adfunt, & secundum intellectum absunt, licet non secundum rem, vel esse reale, secus est de Proprio, vt ibi dictum est.

Ad aliud de corruptione, dicit vno modo, quòd adest præter corruptionem illius subiecti, cuius dicitur esse corruptio: nam subiectum tam generationis, quàm corruptionis, est materia prima, vt patet 1. Physicorum, & alibi sæpè, & specialiter 1. de Generatione. Materia autem manet incorruptibilis & ingenerabilis, ibidem. Sed replicat contra hoc, quia videtur quòd sit corruptio illius subiecti, in quo dicitur esse, vel cui dicitur inesse: quare vt prius non adest præter subiecti corruptionem, quia si sic, adesset præter seipsum.

Ad hoc dicit notanter, quòd subiectum accidentis aliud est informationis, & aliud denominationis, quod declarat in pluribus exemplis, Primum est de loco locante & locato. Nam locus dicitur passio, & accidens locantis 4. Physic. text. comm. 41. & alibi, & hoc vt subiecti informationis. Denominationis verò eius subiectum est locatum, quia locus dicitur locati locus, & locatum denominatur à loco. Aliud exemplum ponit de actione agente, & patiente: nam subiectum denominationis actionis est agens; subiectum verò informationis est patiens. Similiter ad propositum, corruptionis subiectum denominationis est compositum, quia illud dicitur corrumpi, & generari 7. Metaph. text. comm. 27. & 32. & alibi. Informationis verò subiectum est materia: licet igitur corruptio non adsit propter corruptionem compositi, adest tamen propter corruptionem materiæ, & hoc est quod solet dici, quòd scilicet materia generatur, & corrumpitur subiectiue, non autem terminatiue, compositum verò è contra, & sic patet solutio.

25.  
Subiectum  
accidentis  
duplex.

26.

Alio modo respondet ad illud argumentum de corruptione, quòd scilicet adest subiecto, seu denominationis, seu informationis; vel omitendo illam distinctionem, quia videtur ambigua, vt patebit statim; adest subiecto, absolute loquendo, præter corruptionem ipsius, quoad intellectum essentialem eius, licet non quoad esse reale, vel physicum eius, sicut dictum est prius de accidentibus inseparabilibus. Potest enim intelligi subiectum corruptionis sub ea, & eius



eius opposito sine destructione sui intellectus, sine repugnantia intellectuum. Vtraque responsio satis euadit argumentum.

Ad vltimum principale, negat primam consequentiam, exponendo terminos in proposito, vt prius.

27.

Sed obiicit contra hoc dupliciter. Primò ex dependentia definitiuæ cognoscibilitatis correlatiuorum, cuiusmodi sunt subiectum & accidens, vt etiam in illo argumento vltimo principali tetigit: & allegat Philosophum in Prædicamentis, & habetur cap. de Relatione, parte secunda, vbi secundum opinionem propriam de relatiuis procedit: quare non poterit subiectum completè intelligi sine accidente, ergo multò minùs sub opposito eius, vt dicitur plerumque in solutione quæstionis, & argumentorum.

Secundò obiicit ex fundamento Philosophi 3. Anima, text. com. 5 1. & 6. Ethicorum, quia scilicet *intellectus est verorum solummodo*: sed non est verum subiectum esse sub accidente, & eius opposito, & maximè loquendo de accidentibus inseparabilibus, & vniuersaliter etiam de omnibus in sensu composito, igitur non est intelligibile. Minorem declarat ex quadam notificatione veritatis, de qua habet videri in Prædicamentis, cap. de Substantia, & in Postprædicamentis, & 1. Perihermenias, & 6. Metaphysicæ, quòd scilicet *veritas est adequatio rei ad intellectum*: modò non est ita in te, vt iam dictum est, quòd subiectum sit sub opposito talis accidentis, & sub ipso, igitur intellectus non sine falsitate, & repugnantia intellectuum, hoc intelligit.

28.

Subiectum non est relatiuum per se respectu accidentis.

Ad primum istorum respondet, quòd dictum Aristotelis intelligitur de relatiuis per se, cuiusmodi non est subiectum respectu accidentis, sed est relatiuum per accidens, quia non dicitur relatiuum, nisi ratione alterius, quòd dicitur ad ipsum. Et exemplificat de scibili, & scientia: potest enim scibile cognosci, non cognita scientiâ, cum sit prius, & independens, licet non è contra. Deinde excludit falsam expositionem, seu glossam, quæ fortè hîc adduceretur, scilicet quòd in illa particula *præter subiecti corruptionem* intelligeretur ibi per *ly subiecti*, fundamentum, seu subiectum primæ-intentionalis, cui applicatur hæc intentio *accidens*, dicit Doctor singularissimè quòd hoc non congruè diceretur, eo quòd, vt sæpè dictum est, Logicus habet definire, & diuidere per secundæ-intentionalia per se, & primò, & maximè si definitum sit intentio, vel diuisum, seu aliquòd diuidendum. Modò in proposito definitur intentio secunda accidentis, siue ipsum accidens, vt est secundæ-intentionis: quare omnia definitia erunt secundæ intentiones, & ita *ly subiectum* in illa particula *præter subiecti corruptionem*. Hæc est singularis doctrina, & multum ponderanda vbique, in his Logicalibus, & reddit solutionem quæstionis, & cætera dicta quodammodò difficiliora, & maximè illam solutionem obiectionis immediatè præcedentem de correlatiuis, de quibus omnibus raptim tangam in tertio articulo. Tanta enim prolixitate vsus sum in hac declaratione textus, præter solitum, ob maximam litteræ obscuritatem, & sententiarum copiositatem, & materię vbique necessariâ elucidationem.

29.

Intellectus est verorum quomodo.

Ad aliam obiectionem respondet tripliciter. Prima responsio exponit illud assumptum, scilicet quòd *intellectus est verorum*, de intellectu non pro potentia intellectiua, quia sic potest intel-

ligere falsa, & contradictoria, & figmenta fortè: sed accipitur pro habitu primorum principiorum, vt loquitur Philosophus 6. Ethicorum, qui Antonomaticè dicitur intellectus: & hoc fortè propter naturalem adhesionem intellectus, respectu talium, & maximam propinquitatem in ratione actus secundi, de quo habet ibi videri.

Secunda responsio distinguit de intellectu, simplici videlicet, vel composito, seu diuidente. Vnde refert dicere, *Intellectus intelligit coruum esse album*; & dicerè, *intellectus intelligit coruum album*: prima est falsa, & secunda potest esse, etsi non vera, non tamen falsa: & hoc idè, quia circa compositionem, & diuisionem intellectus, est veritas, vel falsitas, vt patet 1. Perihermenias, cap. 1. & 3. de Anima, text. comm. 22. hæc responsio potest confirmari per illud commune de abstractione præcisiuâ, & diuisiuâ, vt tactum est suprâ, licet non sit omnino simile. Applicari etiam possunt hæc dicta Doctoris in 2. dist. 1. quæst. 3. de intelligibilitate contradictoriorum, & alibi sæpè.

30.

Tertia responsio est, quòd licet subiectum non verè possit intelligi sub opposito accidentis, maximè inseparabilis, non tamen est repugnantia intellectuum, si sic intelligatur, vt tactum est suprâ, ex dictis Boëtij. Et hæc responsio potest verificari, aut de actu simplici, aut complexo, vt patet.

Vltimò, respondet ad argumentum tertium principale, quòd omisit loco suo soluere, recurrendo ad illam distinctionem de determinatione inhærentis, vel inhærentiæ, per *ly necessarium* ibi assumptum: sed an sufficientior euacuet argumentum, & an verum dicat vniuersaliter hæc solutio, etsi aliter possit argumentum solui, tangam infra, articulo 3. Pro littera ergo Doctoris aliquantulò declaranda, hæc dicta sunt.

31.

DE TERTIO, paucis discurrendo, circa dicta in solutione quæstionis, aliqua motiua occurrunt. Primò suppositâ bonitate illius primæ distinctionis ipsius *adesse*, & *abesse*, in primæ-intentionalia videlicet, & secundæ-intentionalia, & similiter secundæ distinctionis ipsius *adesse* secundæ-intentionaliter intellecti, in illa tria membra, posset fieri ambiguitas, an toties possit accipi *abesse* secundæ-intentionaliter sumptum.

Item, videtur quòd illa propositio, scilicet *inconueniens est Logicum definire, seu diuidere, per res primæ-intentionis*, sit falsa: tum, quia omnis respectus habet definiti per fundamentum: sed intentiones secundæ sunt respectiue, vt patet ex sæpè dictis, ergo. Modò res primæ-intentionis sunt fundamenta secundarum, ergo necessariò habent definiti per illa. Et confirmatur, quia Logica est de secundis intentionibus applicatis primis, & sic Logicus habet considerare secundas, vt Logica est de ipsis, & per consequens definire. Tum, ex ratione generali accidentis, nam omne accidens habet definiti per subiectum: sed ex dictis suprâ, quæst. 8. secundæ intentiones sunt subiectiue in rebus primæ intentionis, ergo habent definiti per ipsas.

32.

Similiter videtur quòd alia pars diuisionis sit falsa: tum quia repugnat immediatè dictis, nam tu diuidis *inesse*, seu *adesse* in primæ-intentionale, & secundæ-intentionale, & in proposito Logicus; ergo, &c. tum, quia maior oppositio videtur inter primas intentiones, & secundas, quàm inter has, vel illas seorsum, ergo ratio, quam assignasti huic dicto, non valet: tum, quia diuisio

æquiococi in æquiocata est Logicalis, & conueniens: sed huiusmodi sunt plures, & in primas & secundas intentiones, quare, &c.

Item, quare potius *inesse*, vel *esse* in possit diuidi in primæ-intentionale, & secundæ-intentionale, quàm *dici de*, maximè cum *dici* sit uocum, ut uideretur, quæ sunt res primæ intentionis, & sic non procedit probatio illius primæ diuisionis de *inesse*, seu *adesse*, dato quòd ipsa in se sit apparens.

Item, uidetur quòd ille communis modus loquendi de *inesse* omnis prædicati in quacumque propositione, non est conueniens, cum hic *Album est lignum*, non prædicatum subiecto, sed subiectum insit prædicato, ut patet.

33. Posset etiam dubitari de illo *inesse* accidentis singularis, cum sit intentio, ad quid habet reduci, an scilicet ad Accidens, ut est quintum Vniuersale, vel ad aliud. Si ad Accidens, erit contra dicta in quæstione præcedente; si ad aliud, quid est illud? Similiter etiam de illo *inesse* cuiuscumque prædicati quæri posset.

Item, uidetur quòd illa applicatio, & prima expositio definitionis, cum dicit quòd *accidens non necessariò inest subiecto*, sit falsa, ut arguit consequenter Doctor de accidentibus inseparabilibus, & qualitatibus elementorum, & quantitate in materialibus: quia si non necessariò, igitur contingenter, ergo possunt non inesse. Ponatur igitur inesse, & ita erit ignis non calidus, & coruus non niger, & homo non quantus, & huiusmodi, quæ sunt absurda.

Item, illa expositio sequens de *per se*, & *per accidens*, sicut explicatur ex 7. Metaphysicæ potest impugnari, sicut supra, quæstione finali de Proprio, tactum est, & maximè cum applicatur idem ad proprium.

Item, uidetur quòd sicut ex parte subiecti per se non necessariò insunt accidentia, ita etiam, ut uidetur, & ex parte accidentium, cum per se non habeant causam per se in subiecto: uidetur igitur quòd tantùm per accidens eis repugnat non inesse, licèt in aliquibus illud per accidens sit necessarium.

34. Item, an prima expositio non addit illà secundà possit sustentari, & quare dicit *essentialis intellectus subiecti* in illa secunda expositione, potius quàm intellectio.

Item, uidetur quòd malè dicit Boëtius, & Doctor ibi, quòd *subiectum potest completè intelligi sub opposito accidentis*, tum, quia tunc nullum accidens deberet definiri per subiectum, contra ea quæ sæpè dixit Doctor supra, & infra, quæst. de Denominatiuis; quod probo sic, quia definitio est certa, & determinata, & essentialis rei cognitio: sed si subiectum posset esse sub opposito accidentis, pro ipsum definiti, non determinatè, nec essentialiter haberetur noticia talis accidentis per ipsum; immò falsò, & æquiococè plerumque.

Tum quia similiter dicitur de Proprio, contra te: & uidetur uniformiter sequi ex dictis Boëtij, quia subiectum est prius proprio secundùm esse, maximè cum sit causa eius, nec includit ipsum in suo intellectu essentiali, sicut nec alia accidentia: quare ergo non possit sine repugnantia intellectum intelligi subiectum sub opposito proprii, sicut sub opposito aliorum, maximè inseparabilium.

35. Si dicatur quòd non est simile, quia proprium

habet causam per se, alia uerò no, ut dicit Doctor in littera. Contrà, sicut forma in materialibus est per se de intrinseca ratione rei materialis, ita & materia, singularis, singularis, & uniuersalis, uniuersalis; ut tenet etiam iste 7. Metaph. & 3. Sententiarum, dist. 22. quare cum proprium sequatur formam, similiter sicut quantitas materiam, & eius quantitas habebit causam per se, sicut proprium. Similiter posset argui de qualitatibus elementorum, quæ uidentur sequi formam, quæ tamen ponuntur accidentia communia, ut quæstione sequente habet uideri. Nulla igitur illarum expositionum uidetur sufficiens.

Item, cum hic definiatur accidens secundæ-intentionale, inconuenienter dicitur quòd habet causam necessariam aliquod tale in subiecto, siue subiectum ponatur secundæ-intentionale, ut infra tenet Doctor, siue primæ-intentionale. Non primo modo, quia unum relatiuorum non habet causam sui in reliquo, cum sint opposita, & simul natura; non secundo modo, quia totaliter effectiue est ab intellectu, ut prius sæpè dictum est.

Item, an possit sustentari illa prima responsio primæ obiectionis, ubi dicitur quòd est fallacia à secundum quid ad simpliciter in illa secunda consequentia principali.

36. Posset etiam dubitari, quomodo oppositum esset differentia contractiua sui oppositi, id est, *abesse* respectu ipsius *adesse*, sicut innuit Doctor in principio applicationis, in solutione, & in replica contra illam primam responsionem obiectionis?

Item, uidetur quòd non conuenienter assignatus sit sensus compositus, & diuisus in illa solutione propria Doctoris, quia propositio in sensu diuiso exponenda, habet reduci ad duas categoricas, ex doctrina istius Doctoris, in 1. dist. 39. & alibi plerumque, quod non potest in proposito rectè reperiri, nisi ut *per se* determinat inhærens; & sic accidens adest & abest, & tale adest & abest est per se tale, & similiter in consequente imaginandum est: erit igitur sensus diuisus, dum determinat per se inhærens; & compositus dum inhærentiam, sic hæc propositio est necessaria, *Accidens adest & abest*, &c. cuius oppositum dicit Frater Ioannes Foksal hic.

37. Item, uidetur quòd non euadatur ex solutione Doctoris difficultas illius ultimæ consequentiæ, scilicet *ergo non per se abest*, quia duo opposita non per se conueniunt eidem, maximè dum *per se* determinant inhærentiam, quia tunc denotarentur esse de essentia eius, vel passionis, si esset perfectas secundi modi.

Item, unumquodque est per se *ipsum*, ergo *adesse* est per se *abesse*, & similiter de *abesse*, quare uidetur quòd illæ propositiones erunt ueræ, vel *per se* determinat inhærens in utraque: hæc enim est uera, *homo est per se animal rationale per se*: & hæc similiter, *homo est per se animal per se*; quare non eodem modo diceretur in proposito?

Item, quare in solutione secundæ obiectionis dixit quòd tam minor, quàm conclusio dixit uera, ut *per se necessariò*, &c. Et ita non dixit de maiori, cum tamen ponatur in maiori sicut in illis.

Alia si uoluerit addat lector hic, his enim solutis facilius erit transitus ad alia, curro semper cum Ferrariensibus mœniis de altiora.

38. Ad primum igitur dico, quod potest probabiliter sustineri *abesse* toties accipi, scilicet propriè, communiter, & communissimè, iuxta regulam Topicam, & Doctor sufficienter hoc docuit implicite, exprimendo de *adesse*. Vel aliter potest teneri pars negatiua, quia vt Differentia, seu vt pars Differentiæ, saltem circumlocutiue, ponitur in proposito ipsum abesse, vt patet in littera. Licet igitur absolute sumptum fortè posset toties accipi, non tamen in proposito, sed restringitur tantum ad primum modum, vel est specificatiuum illius primi modi potius, & hoc loquendo secundæ-intentionaliter de ipso.

Ad aliud potest dici vno modo, quod loquitur Doctor de definitione data per intrinseca essentialia, & de diuisione vniuoci in vniuocata, non autem de definitione per additamentum data, & de diuisione æquiuoci in æquiuocata. Vel aliter, quantum ad illud de definitione, potest dici probabiliter, quod quia Logicus definit intentiones concretivæ, & in actu *signato*, sic ponit tam subiectum, quàm fundamentum in definitionibus ipsarum, vt supponunt pro fundamentis primæ-intentionalibus, & subiectis. Ita in proposito ponitur subiectum, vt est intentio in definitione Accidentis, vt utramque supponit pro rebus proportionaliter in actu *exercitio*.

39. Vel tertio, & fortè veriùs, quod in hoc differt definitio Logica à Metaphysica, quod Logica datur præcipue per essentialia, scilicet per genus & differentiã, & correlatiuum aliquando, quod fortè accidit ei in quantum est logica: non ponit igitur Logicus expressè subiectum, vel fundamentum in definitione, nisi tantum connotatiue, hoc est, ratione modorum significandi, & verificationis prædicationis *signata* in *exercitiam*. Metaphysicus autem qui definit in actu *exercitio*, & cuius est omnes habitudines rerum necessarias exprimere, definit expressè per fundamentum, & subiectum: quod fortè non solum de rebus primæ intentionis, sed secundæ Metaphysicè consideratis, potest verificari: elige quod volueris, & dic consequenter.

Vltima responsio videtur de mente Doctoris sæpè supra, vbi declarauit quare in definitionibus Generis, & aliorum non ponitur substantia, sed prima responsio satis secuta est, & secunda etiam probabilis, vt dixi, ad quorum maiorem declarationem, quare hunc super 6. Metaphysicæ, quæst. 1. & alios. Fortè enim solius Metaphysici est perfectè definire, vel si Logici, quantum ad ratiocinationem Topicam, & aliorum in particulari, ex conceptibus confusè cognitis procedentium. Tu examinabis multa hæc addendo, vt expedit. Quare hunc 2. distinct. 1. quæst. 2. & 3. dist. 2. quæst. 1. & alibi plerumque, ad hæc. Per hæc patet ad omnia illa, quæ adducuntur contra primam partem illius propositionis.

40. Cùm arguitur consequenter, contra secundam partem, patet ad primum ex dictis, quod loquitur de diuisione Generis, & speciei; vel vniuoci in vniuocata, cuiusmodi non est ista diuisio posita hæc de *in esse*. Vel aliter, quod Doctor hæc est missus; quia declaratiuus dictorum in Logica, idè adducit multa non logicè præcisè intelligenda. Vel tertio, quod diuisiones æquiuocorum præcedunt omnem scientificam considerationem de aliquo, idè præmittuntur ipsis definitionibus, & per consequens tori scientiæ, & hoc confirmat primam responsionem. Vt igitur logicè determi-

netur hæc de ipso *in esse*, præmittit Doctor significationes illius vocis, non vt præcisè Logicus, nisi vtens, vel applicans, potius fortè ad Grammaticum quàm ad Logicum pertinent huiusmodi diuisiones. Quare lib. Diuisionum, & 1. Elenchorum, & alibi.

Quod additur de maiore oppositione primæ intentionis ad secundam, &c. dico quod aliud est aliqua minus conuenire, seu magis distingui, aut diuificari; & aliud ipsa magis repugnare, vt 7. distinct. 1. & 1. quæst. 3. Sententiarum, & alibi sæpè habet iste. Licet igitur minus conueniant prima & secunda intentio, quàm vna prima cum alia, vel secunda cum secunda; maior tamen repugnantia est illarum inter se, quàm primæ ad secundam. Exemplum de albedine comparata ad superficiem, & nigredinem. Secunda oppositio maximè requiritur in diuisionibus, de quibus est sermo hæc, immò prima non est propriè oppositio, sed remota disparatio aliquorum.

Quod vltimò arguitur de diuisione æquiuoci, iam dictum est satis; licet enim Logicus doceat sic diuidere, non tamen est, vt sic, Logica propriè: vel præcedit Logicam, vel de illa non est hæc sermo. De his notauit aliqua supra, quæst. 4. quærat ibi, & alibi.

Ad aliud de dici de potest dici, quod licet, extensiuè loquendo, posset accipi primæ-intentionaliter & secundæ-intentionaliter, vel in actu *exercitio*, & *signato*, sicut *in esse*, tamen potius secundæ-intentionaliter accipitur, maximè in logicalibus, quàm *in esse*, vel *ad esse*: quia ex vi vocis *esse* & *in esse* priùs sunt in te, quàm in intentionibus; *dici* verò licet *predicari*, *subiici*, *affirmari*, maximè importat ex vi vocis actum signatum, & intentionem secundas, vt supra cap. de Genere, quæst. 1. dictum est, & alibi plerumque. Et cùm additur quod *dici* est vocis, dico quod hæc accipitur *dici* pro *predicari*, seu *enunciari*, & pro *dici* mentali, non vocali, nisi accipiatur vox, non in voce, vt infra, super libros Perihermenias, quæst. 1. habet Doctor, & ibi copiosè notauit ista. Patet igitur quod non est simile de *ad esse*, siue *in esse*, & de *dici de*. Et sic habetur sufficientia probationis Doctoris, quoad primam diuisionem, seu distinctionem.

Ad aliud, de illo communi modo loquendi, &c. dico quod in hac propositione, *Album est lignum*, potest poni duplex *in esse*, scilicet primæ intentionis, seu realis, & secundæ intentionis, seu logicalis: argumentum procedit de primo, non de secundo. Dictum verò Doctoris procedit de secundo, dicens quod secundum accipitur à primo. Concedo occasionaliter, seu originaliter, sicut vniuersaliter modi intelligendi à modis essendi: sed potest intellectus transmutare & ordinem & modum. Sufficit enim ad euitandum mendacium, & repugnantiam, conuertibilitas, & reducibilitas illius *in esse* ad formale, vbi est correspondentia ad *in esse* reale, idè tales prædicationes sunt formales, & denominatiuæ reductiuè, vt superius dictum est. Cùm quæritur de illo *in esse* accidentis singularis, & cuiuscumque prædicati. Dico quod reduci potest ad accidens, vt est commune ad omnem secundam intentionem: quia essentialiter de illo prædicatur, vel saltem verè: non autem ad Accidens, vt est quantum vniuersale, nec vt *quid*, nec vt *modus*, propriè loquendo, licet posset quoquomodo habere modum talis accidentis, si ea quibus applicatur considerentur, vt vnum, secundum proportionem.

41. Distingui & repugnare differunt.

42.

Dici de magis importat secundam intentionem, quàm esse in.

43.

44.  
*Accidens  
inseparabile  
non necessa-  
rio insunt  
quomodo.*

Ad aliud, quod tangit bonam difficultatem de illis accidentibus, de quibus specialiter dubitatur. Plura possent hic ponderari, & quæstione sequente circa idem haberi dubitari: potest tamen pro nunc breuiter dici vno modo, quod illa non necessitas inhærendi, vt habet verificari in rebus, debet intelligi secundum intellectum, vt infra exponit se, in secunda expositione. Vel aliter sustinendo ipsam ex parte rei, & in re, posset dici quod duplex est necessitas, scilicet simpliciter, & secundum quid, vel sub aliis verbis necessitas consequentis, & necessitas consequentiæ, vel necessitas absolutæ, & quoad bene esse, vel necessitas Physica, & necessitas Metaphysica. Omnibus his modis procedit argumentum primo modo, non autem secundo modo. Quære notanter istum, in 2. dist. 1. quæst. 4. & 5. & in 4. dist. 1. 2. & Franciscum de Mayronis in 4. dist. prædicta, & Varronem, & alios vbi nostri.

*Necessitas  
duplex.*

45.  
*Accidens an  
possit migrare  
in aliud sub-  
iectum.*

Fortè enim, de potentia absoluta Dei, accidens potest migrare de subiecto in subiectum, & idem accidens absolutum posset informare diuersa subiecta, & homo posset esse non quantus, & ignis non calidus, & sic de aliis, quia in omnibus talibus est distinctio realis, & ordo essentialis, & absoluta diuersa, & causalitas alia prioris, alia posterioris terminatiuè, & contingentia causalitatis simpliciter, quare igitur causato priori non posset non causari posterius? Imaginantur enim aliqui quod coruus etiam manens realiter coruus posset esse albus, vt si oua eius vngerentur sanguine anseris, & fuerentur à gallina in loco frigido generarentur corui albi; si hoc posset natura, quare simpliciter dicitur hoc inseparabile? Debet igitur intelligi inseparabile, quia non de facili potest per naturam separari, secus est de accidente separabili. Quære Albertum hic, & alibi, sed crede non credenti si vis. Hæc tamen sunt difficulta multum, & maxime de homine non quanto, & igne non calido, vt etiam Doctor tangit 1. 2. & 1. 3. dist. 4.

*Coruus an  
possit esse al-  
bus.*

46.

Posset igitur aliter dici, sustinendo illam primam expositionem, quod sicut duplicia sunt principia rei, scilicet indiuidua, vel materialia; & specifica, seu formalia; ita aliqua consequuntur rem, vel necessitati ei insunt, nunc ratione horum, nunc illorum. Sicut igitur, comparatiuè loquendo, species sunt necessariæ, & indiuidua contingentia, ita & illa quæ conueniunt ratione principiorum indiuidui, dicuntur contingenter, simpliciter, seu comparatiuè loquendo, conuenire, respectu illorum quæ conueniunt ratione principiorum speciei, siue formæ specificæ; & ita intelligit Doctor quod proprium necessariò inest, accidens autem commune, etiam quod dicitur inseparabile, non necessariò inest.

Sed adhuc remanet difficultas, quia si loquamur de speciebus creatis, quoad esse existentia, sunt simpliciter contingentes secundum veritatem, quicquid dicant Philosophi. *Vniuersalia*, inquit Aristoteles, *sunt ubique, & semper*, primo Posteriorum, quod tamen aliqui exponunt negatiuè, de quo non curo modò. Si verò fiat sermo de speciebus in esse quiditatiuo, seu obiectiuo, similiter indiuidua sunt æterna, & necessaria, quoad illud esse, suo modo, sicut species: & sunt ideata, & principalius. Videatur iste 35. & 36. dist. 1. & 3. dist. 2. videtur igitur quod illa differentiâ posita inter ea quæ conueniunt speciebus, & inter ea quæ conueniunt indiuiduis secundum principia proportionabilia, non euadat difficultatè argumenti.

Sanius igitur, secundum aliam responsionem, potest teneri illa diuersitas, recurrendo ad distinctionem realem in his, & identitatem oppositam in illis: & similiter ad identitatem causalitatis, & diuersitatem, vt capitulo de Proprio tetigi copiosè. Eadem enim principia sunt proprii; & speciei, licet diuersimodè, & ordine quodam naturæ tantum, & non aliâ causalitate causantur, & non sunt distincta realiter: secus est de accidente, etiam inseparabili, respectu sui subiecti: quare optime dictum est, quod hoc non necessariò, illud verò è contra inest. Sustinendo ergo primam expositionem quoad esse reale, sic potest ad motiua probabiliter dici. Posset etiam logicè ponderari argumentum illud, cum dicitur quod illa non necessariò insunt, concedo: ergo contingenter; concedo, absolutè loquendo; ergo possunt non inesse, concedo. Ponatur igitur in esse; hoc potest negari, vt notanter in simili habet, distinct. 39. Primi. Considera ibi plura pro, & contrà, & elige quod magis sapit.

47.

*Proprii &  
speciei eadem  
sunt princi-  
pia.*

Ad aliud de illa expositione de *per se*, & *per accidens*, dic vt supra, cap. de Proprio, quæstione finali exposui.

Ad aliud, potest dici quod *ly per se* ibi potest determinare inhærentiam, vel inhærens. Primo modo loquitur Doctor, secundo modo procedit argumentum. Vel dic, (sicut in simili habet infra, in Postprædicamentis, quæst. 3. & in 1. dist. 2. parte secunda, quæst. 1. soluendo primum principale) quod potest intelligi ibi vel per seitas negationis, vel negatio per seitas. Primo modo loquitur Doctor, secundo modo procedit argumentum. Exponat lector.

48.

Ad aliud, dixi in præcedentibus qualiter illa prima expositio potest sustentari, sed non sine causa Doctor, & Boëtius addiderunt secundam. Ideò secundam magis imitandam censeo.

Ad illud quod quæritur de verbo illo *essentialis intellectus*, &c. posset dici quod indifferenter potuit dici *intellectus*, vel *intellectio*; vel quod notanter dixit *intellectus*, vt denotetur per modum actus primi, seu obiecti, & non actus secundi. *Quod quid est* enim cuiuscumque est eius intellectus essentialis, non actus, quo intelligitur; sed ratio quo completiua obiectalis. Ratio igitur intelligendi ex parte obiecti vocatur *intellectus essentialis*, & verbum aliquando, & notitia declaratiua, siue actu, siue habitu, apprehendatur.

Ad aliud de definitione Accidentis per subiectum, quod adducitur contra illam secundam expositionem, dixi supra quæst. 3. de Proprio, aliqua ex quibus solui potest. Licet enim sine repugnantia intellectuum, possit subiectum intelligi sub opposito talis accidentis, non tamen in re ponitur sine ipso. Ideò determinatè habetur notitia ipsius per additamentum ex tali subiecto. Vel dic, quod definitiones maxime intelliguntur secundum aptitudinem, & specialiter per additamentum datæ. Vel quod ex hypothesi, vt in pluribus, dantur. Vel quod accidens non potest inesse alteri, quàm illi, loquendo de subiecto primo inhærensionis eius: licet è contra sit, vt iam dictum est, exponendo *ly per se*, aliter ex parte huius, & illius.

49.

Ad aliud, patet ex dictis quod non est simile de Proprio, & Accidente, etiam inseparabili: sicut enim in primo signo naturæ subiectum non potest inesse ipsum, ita nec in secundo, vel in tertio saltem signo, non potest non esse sub proprio, cum

cùm ex eisdem principiis resulter subiectum in primo, & passio in secundo, vel tertio: fecus est de accidentibus: Vtrum autem in primo signo possit intelligi sub opposito proprij. Potest dici quodd non, saltem priuatiuo, vel positiuo, nec etiam contradictorio, propriè loquendo: quia tunc, vel saltem pro tunc, est tantum ipsum, vel si restringas contradictoria ad idem instans naturæ, & ad quodcumque: quod tamen dubium est, quia ad transsum inter contradictoria sequitur mutatio; quæ non reperitur præcisè in signis naturæ.

Subiectum an intelligi possit sub opposito proprij.

50. Possset adhuc dici secundum aliquos, quodd passio inest in primo signo, licet non pro illo: sed in proposito maximè est sermo de opposito positiuo, & ordine durationis, quæ quia magis ad Metaphysicum, quàm ad Logicum, pertinent, breuiter hîc pertransseo.

Breuiter ergo dico, quodd impossibile est subiectum intelligi sub opposito aptitudinis, quæ eadem realiter est ei, licet possit intelligi sub opposito accidentalis actûs. Et cùm arguitur vterius contra causam assignatam à Doctore. In hoc posset dici vno modo, quodd Doctõr non posuit hîc materiam pertinere ad quiditatem, quia hîc loquitur secundum principia communiter concessa. Vel dato quodd sic, sicut hoc non obstante tenet quiditatem esse generabilem, & corruptibilem ratione materiæ, ita & contingenter ei inesse, ea quæ consequuntur ratione materiæ potest sustinere. Vel aliter, quodd non ratione materiæ quiditatiæ, sed potius indiuidualis inest quantitas.

51. Quantitas quomodo inest ratione materiæ.

Vel fortè subtilius, quodd non ab intrinseco ratione materiæ, sed ab extrinseco inest quantitas materialium: hoc est, quodd nisi esset materia, agès extrinsecum non produceret in talibus quantitates. Inest autem intrinsecè, & ab intrinsecis immediatè pùllulatiuè proprium, ratione formæ specificæ, quare non est simile. Hoc tene. De his etiam quæstione sequente habet Doctõr, & ibi ampliùs exponetur. Quodd additur de qualitatibus elementorum, quæstione sequente habet Doctõr quid ibi tenendum sit, sed ex prædictis etiam patet. Dato enim quodd habeant inesse ratione formæ: effectiuè tamen, vel ab intrinseco, vel ab extrinseco sunt, & realiter distinctæ, & ita nõ repugnat elementa sub oppositis horù intelligi, vt videtur, de quo infra magis. Patet enim quodd aqua sub caliditate, & terra similiter possunt esse, & intelligi: sed de aliis duobus non ita videtur quoad esse: sed difficultas est de omnibus quoad opposita contradictoria, quæ magis ad Physicum spectant, quæstione tamen sequente aliquid tangam.

52. Ad aliud, dictum est supra, in simili sæpè, quodd sermones logici sunt mystici figurati: aliud enim sonant; & aliud subtiliter dant: concedo enim quodd hîc accipiuntur *accidens & subiectum* secundæ-intentionaliter, & vt supponunt profundamentis. Idèd in actu *signato* verum est quodd accidens inseparabile haber, vel supponit in subiecto causam necessariam, sicut proprium in suo, causam per se, & exercentur vniformiter proportionabiliter in primis. Exemplum, filius supponit causam ipsius productiuam, vel principium productiuum in patre, quod non intelligitur de correlatiuis formaliter, nisi supponentibus pro substratis. Qui vellet tamen altius omnia verificare in intentionibus per se, sicut supra in definitione Generis in simili, fortè posset, quodd omitto sagaci lectori.

Ad aliud, licet possit (recurrendo ad quandam subtilitatem) fortè sustineri illa responsio, realiter tamen non faciliter sustineretur, & efficaciter Doctõr arguit contra eam. Habet enim iste super libros Elenchorum, quæst. 51. & in 1. Anglico, distinct. 26. & 1. Reportationum, dist. 3. quæst. 5. quodd vnumquodque quod secundum quid est aliquid, simpliciter est illud secundum quid: sicut homo mortuus simpliciter, est homo secundum quid; & similiter quod generatur generatione accidentali simpliciter, est ens secundum quid, & non simpliciter; licet igitur homo mortuus sit simpliciter homo mortuus; vel secundum quid, non tamen sequitur quodd simpliciter sit homo. sed est fallacia à secundum quid ad simpliciter. Similiter in proposito, *Accidens per se est quodd adest & abest, ergo per se abest*, est fallacia talis, vt dicit illa responsio, quia ratio huius quod est *abesse*, absolute loquendo, diminuitur, vel distrahitur per hoc quodd est *adest*, nam *abesse entis* inherens non est per se, vel simpliciter abesse, sicut nec est per se ens.

53.

54. Similiter etiam de alia consequentia, *per se adest & abest, ergo per se adest*, quia etiam per *ly abest* diminuitur hoc quodd est *adest*, quia *adesse* absolute potest conuenire & his quæ possunt abesse, & quæ non: & simpliciter adesse est respectu illorum quæ non possunt abesse, & secundum quid aliorum. Hæc tamen responsio procedit vt *ly per se* determinat inherens, & idèd non ab re Doctõr aliter responderet: & sustinendo illam responsionem, posset dici ad replicam consequenter, quodd fecus est de definitionibus non datis per talia, se innicem distrahentia, seu diminuentia; & de datis per huiusmodi. Idèd exemplum de animali rationali non procedit. Sed licet aliquid sic possit imaginari, videtur tamen difficile sustineri Differentiam, respectu Generis esse determinationem distractiuam, & è contra, vt declarat, & quomodo talia essent de ratione tertij. Idèd recurrendum est ad solutionem Doctõris, ex cuius ignorantia, illa responsio procedit ineptè.

Ad aliud dico, quodd licet in voce videatur oppositio horum, scilicet *adest*, & *abest*, non tamen in re, vt patet ex declaratione Doctõris.

Ad aliud, concedo argumentum, quia, iudicio meo, meliùs assignatur sic ille sensus compositus & diuisus, quàm vt imaginatur Foksal.

Ad aliud, patet ex dictis, quia non sunt propriè opposita, si benè intelligantur. Vel dic quodd ponuntur circumlocutiue, nec sunt opposita, nisi intelligantur simul inesse: sed prior responsio satis placet, licet hoc quodd dico de circumlocutione, habeat maximam efficaciam in his omnibus definitionibus logicalibus, & realibus plerumque. Vide notanter Commentatorem 3. Metaph. com. 5. & alibi, & aliàs.

55.

Ad aliud, terigi supra in simili, quæst. 8. copiosè ad hæc. Licet enim vnumquodque sit per se ipsum, vbi tamen est æquiuocario, vel analogia vocis, non rectè cum determinatione conueniente famosiori significato ponitur. Exemplum, accidens est per se ens, non tamen est per se ens per se, licet sit per se accidens. Similiter cùm *adesse*, & *abesse* sint analogia, licet verum sit quodd accidens per se adest, & per se abest, non tamen per se adest per se, vel abest per se: quare responsio Doctõris est optima. Non sequitur igitur, vnumquodque est per se ipsum per se, ergo est per se vnumquodque aliud per se, quod etiam de ipso prædicatur.

Fortè

Fortè etiam ista est falsa, *Accidens est per se accidens per se*, licet sit ipsum per se. Per hæc patet ad exempla illa de animali, &c. quod non est simile, quia talia non sunt multiplicia.

Ad vltimum potest dici, quòd implicite dixit idem de maiori, & hoc si intelligatur per *maiores* prima propositio in argumento, quia est idem simpliciter quòd conclusio: sed melius est dicere quòd maior sit illa, *Inesse est de essentia accidentis*, vbi non ponitur *ly necessario*, vt patet.

56. Secundò principaliter, circa aliqua dicta in solutionibus argumentorum principalium, occurrunt quædam motiua: & primò circa illud argumentum de corruptione, & solutionem eius; qualiter procedat, & prima solutio, & secunda similiter: priuatio enim & habitus habent fieri circa idem: sed materia non videtur in animatis subiectum vitæ, ergo nec mortis, seu corruptionis.

Item, accidens est in illo vt in subiecto, quòd denominat, vt supra, quæst. 8. habet, ergo illa distinctio de subiecto informationis, & denominationis, non procedit.

Quòd tangitur ibi in declaratione de loco, videtur esse falsum, quia locus est formaliter in locante, vt videtur cum sit respectus eius ad locans. Similiter quòd tangitur de actione, videtur esse contra ipsum in pluribus locis, qui tenet quòd actio est in agente subiectiue.

Item, videtur quòd secunda responsio non valet, quia *In transmutatione substantiali res amittit nomen & definitionem*, 1. Physicorum, com. 63. Et in lib. de Substantia orbis, cap. 1. Ergo res non potest intelligi sub corruptione sine destructione sui intellectus essentialis, seu definitionis, quòd idè est.

57. Item, circa ea quæ tangit in solutione vltimi principalis, & obiectionum sequentium, plura possent ponderari, sed breuibus me absoluaui. Videtur enim mirum quòd dicit in solutione primæ obiectionis, quòd scilicet accidens est subiectum secundæ-intentionaliter accepta sunt relatiua per accidens, eo quòd non mutuo referuntur: tum, quia ex hoc sequeretur quòd relatiua tertij modi essent per accidens, quòd tamen videtur contra Philosophum 5. Metaph. text. comment. 20. vbi relatiua per se diuidit in tres modos, in quorum tamen tertio non est mutua habitudo: per accidens enim relatiua vocat Philosophus ibidem relatiua secundum genus, & abstracta relatiuorum, & subiecta quibus accidunt, vt album cui accidit simile. Tum etiam, quia sicut genus & species pro formali sunt simul naturâ, & per se relatiua, quare non similiter accidens & subiectum pro formali: Licet in fundamentis aliter contingat, sicut etiam *primus & posterius*, & sic de aliis intentionibus, *primus simul naturâ*, & per se relatiua.

58. Item, illa expositio quam excludit, videtur probabilis, quia in fundamentis potest verificari hæc definitio sicut aliæ logicales: multi etiam sic exponunt ipsam. Similiter ipsum accidens intentionale (de quo est hic sermo) applicatur subiecto primæ-intentionali, vt albo: & potest abesse ab albo præter albi corruptionem, quia modi intelligendi sunt separabiles, vt supra, quæst. 3. de Generatione, dictum est.

Item, videtur quòd illa secunda responsio secundæ obiectionis non procedat, quia non solum in actu complexo intellectus, sed etiam in actu incomplexo, est veritas, vel falsitas, aliter intellectus posset intelligere Chinæram, & alia impossibilia.

59. Similiter, cum intellectus apprehendit coruum album, videtur apprehendere oppositum in adiecto, & ita repugnantia intellectuum. Similiter etiam apprehendens coruum sub albedine, apprehendit ipsum esse album, igitur distinctio nulla. Similiter intelligens coruum album, intelligit coruum non nigrum, & sic separat vnum ab alio, & sic abstractio diuisiua mendax.

Item, tertia responsio videtur implicare, quia quòd verè nõ potest intelligi tale, sine repugnantia intellectuum non potest intelligi tale, cum aliter intelligens rem quàm sit, fallatur, vt habet Augustinus 83. Quæstionum, q. 32.

Item, non videtur sufficienter solutum illud argumentum principale, de necessitate inhaerentis intentionum vniuersaliter, quia falsum admittit, nec ad propositum sufficienter applicat, vt videtur. Alia plura possent hinc addi, quæ relinquo altiori ingenio vbique.

60. Ad ista responderetur. Ad primum variè Expositores, & Quæstionistæ hinc imaginantur. Quidam dicunt quòd mors & corruptio non sunt accidentia positiua, de quibus loquitur Porphyrius, sed priuationes quædam. Alij quòd illa particula præter subiecti corruptionem, debet addi ad *ly abesse*, & non *ly adesse*. Alij quòd *abesse* & *adesse* secundæ-intentionaliter dicta possunt dici de morte, & corruptione, non tamen primæ-intentionaliter, sine subiecti corruptione.

Sed omnibus his postpositis, placet responsio Doctoris & prima, & secunda. Sed secunda est simpliciter melior, & verior. Et cum arguitur de vita, &c. dico quòd sicut res naturalis, vel artificialis etiam, potest considerari vel quoad fieri, vel quoad esse, ita & principia eius sic & sic possunt variari, vt habet Philosophus 1. Physicorum, vbi priuationem ponit principium per se transmutationis, licet per accidens sit principium rei naturalis. Similiter in habentibus vnicam formam, vel plures, variantur principia mediata, & immediata transmutationis, & esse.

Dico igitur quòd materia, saltem secunda, est subiectum vitæ, vt est actus primus. Sed rotum est subiectum denominationis actus secundi ipsius vitæ: nam hominem, & non corpus organicum, dicimus viuere: & sic vniuersaliter generatio & corruptio habent pro subiecto in quo, seu susceptiuo ipsam materiam, & hoc vult Commentator 7. Metaphysicæ expressè. *Materia*, inquit, *desert formam*. Et non obstat dictum Philosophi 1. de Generatione, vbi habet quòd *generatio est transmutatio totius in totum*: quia intelligitur terminatiue, & nil mirum est quòd tales transmutationes, cum sint habitudines quædam, denominent aliud à suo subiecto, quia à terminis quo, vel quibus, principaliter habent denominationem: & terminos quod, vel quæ, respiciunt primò, & denominant, cum productiones, & corruptiones talium sint: vbi semper aliquid radicale præsupponitur, & vltimò relinquitur, cuiusmodi est materia: sunt etiam transitus quidam, idè à terminis ad quos capiunt denominationem, 5. Physicorum, & hoc, vt dixi, verum est de formalibus. Coniunguntur enim in talibus plures respectus, & intrinsecus, & extrinsecus aduenientes. Quærat istè in 2. dist. 1. quæst. 4. ad finem & in quæst. 5. Metaph. cap. de Relatione.

61. Cum dicit vltra, quòd accidens est in illo, verum est, si sit denominatio intrinseca: secus est de denominatione extrinseca. Vel aliter, quòd verum

verum est de denominatione subiectiua, non terminatiua. Doctõr igitur pro subiectum denominationis ipsius corruptionis intelligit terminum eius. Vel dic expeditè, & resolutè ad mentem Doctõris, quòd generatio in creaturis duo importat, scilicet mutationem, seu transmutationem, & productionem. Primo modo materia est eius subiectum; secundo modo totum, vel compositum per se, & primò, est eius terminus; & similiter est intelligendum de corruptione. Vbi tamen intelligendum, quòd tam generatio, quàm corruptio secundo modo accepta, accipitur actiue, & passiuè: passiuè enim accepta est formaliter in composito, & denominat ipsum: & idè secunda solutio Doctõris est simpliciter melior hìc. Tamen propter illam multiplicitem, & famositatem loquendi quæ istæ transmutationes capiuntur primo modo, illa prima responsio Doctõris apprens est.

Quod additur contra exemplum de loco, dico quòd locus tam pro materiali, hoc est, pro superficie vltima corporis locantis, quàm pro formali, hoc est, pro vbi actiuo, est in locante, sicut dicit Doctõr: terminatiuè autem est in locato, & vbi passiuum est in ipso: & hoc satis declarat dicta Doctõris in prima responsione, quòd scilicet corruptio terminatiuè est in toto, & hoc loquendo de corruptione actiua: similiter locatio actio in locato terminatiuè, sed locatio passio formaliter subiectiue, quæ sunt vbi actiuum & passiuum.

Similiter ad aliud, quod additur de actione, potest dici quòd famosè loquitur hìc. Vel quòd verum est de actione acta, quæ recipitur in passio. Videatur iste in 4. distinct. 13. & in Quodlibeto, quæst. 23. & 1. quæst. 4. de exemplis non est multum curandum.

Ad aliud de Commentatore, vide infrà, super libros Perihermenias, quæst. 3. & 7. vbi Doctõr soluit optimè illud. Intellectus enim essentialis præscindit ab existentia actuali, & hìc & nunc. Illa autem auctoritas intelligitur de transmutatione Physica, & amissione nominis, & definitionis, in esse existentie, & reali, vt patet ibi: hìc verò loquitur logicè, & Metaphysicè Doctõr, & Boëtius etiam, de intellectu essentiali, & definitione, & nomine.

Ad aliud, sustinendo singula dicta Doctõris, licet alio modo posset obiectio illa solui, etiam ex dictis prius, dico quòd Doctõr hìc extensiuè capit relatiua per accidens, pro non mutuis, quorum licet vnum per se sit relatiuum, reliquum tamen non per se, sed per accidens. Vel nullo modo est relatiuum, & sic Deus, & creatura possent dici relatiua per accidens, & sic patet ad primam instantiam. Concedo enim, ad illum intellectum, relatiua tertij modi esse per accidens, de quo habet videri notanter in quæstionibus huius, super 5. Metaphysicæ, & alibi sæpè in doctrina ipsius.

Ad aliam instantiam, quæ difficilior est, potest negari similitudo, quia in hac definitione, vt dictum est, capiuntur termini secundæ intentionales, vt supponunt pro fundamentis, & verificantur in eis. Vnde alia est habitudo speciei ad genus, alia accidentis ad subiectum, & è contra. Licet enim omnes secundæ intentiones sint respectus, non oportet tamen quòd vniformiter sint tales. Verum namque est in secundis intentionibus quòd Generi per se subiicitur Species, & per se includitur in Specie, & Species per se includit Genus: nil mirum est igitur quòd sit mutua ha-

bitudo inter ista, sed nihilominus posset dici, quòd Genus est prius Specie ad alium intellectum, sed non sic comparatur accidens ad subiectum: quare verè dicitur, stando in intentionibus, quòd accidens est posterius subiecto, & essentialiter dependens, subiectum verò independens & prius essentialiter: ita quòd prius & posterius fundantur immediatè in accidente, & subiecto, secundæ intentionali ter acceptis. Licet igitur prius & posterius quoquomodò sint simul natura, vel per se mutua relatiua, non sic oportet de subiecto & accidente, vt supponunt pro fundamentis, & vt quoquomodò præscindunt ab eis. Sequitur igitur, *Accidens, ergo subiectum*: non tamen è contra, vt patet in aliis relatiuis tertij modi. Vnde genus & species fortè pertinent ad primum modum, & similiter *prius & posterius*: accidens autem & subiectum ad tertium. Subtilissimè igitur paucis verbis responderet Doctõr, ex qua responsione poterit lector plura inferre. Primò quòd modi relatiuorum possunt applicari, suo modo, ad intentiones, sicut ad res.

Sed ibi posset dubitari, an scilicet præcisè ad relationes de prædicamento Relationis directè, vel reductiue saltem, scilicet intrinsicè aduenientes, an vniformiter ad omnes respectus possint applicari illi tres modi, de quo habet videri 5. Metaphysicæ. Secundò quòd vna relatio fundatur in alia in intentionibus immediatè. Tertio quòd respectiua quæcumque non mutua possunt dici per accidens relatiua, quia sicut ab vno extremorum dicuntur relatiua, & per se talia, ita ab alio non per se, vel per accidens, & similiter non relatiua, nisi fortè ratione. Quarto quòd *prius & posterius* sunt relatiua multum transcendentia, quare etsi inter se mutuo referantur, non tamen illa, in quibus fundantur, etiam relatiua; ratione tamen vnus extremorum, vel intellectus comparantis sic dicta. Quintò posset inferri, quòd subiectum in definitione Accidentis non ponitur vt per se correlatiuum, sed præcipuè vt terminans habitudinem eius, & ita potiùs habens rationem absoluti, quàm relatiui, etsi essentialiter sit respectus, nec obstat dictum Doctõris suprà, in solutione quæstionis, quia nomine correlatiui intelligit terminum habitudinis talis qualis.

Et si obiicitur contra dicta, quòd subiectum, vt hìc sumitur, per se est intentio, & per consequens respectus, ergo per se ad aliquod relatiuum refertur: non ad aliud, quàm ad accidens, ergo solutio nulla.

Item, Doctõr iste videtur velle 5. Metaphysicæ quòd in relatiuis tertij modi, si vniformiter sumantur, est mutua habitudo, hoc est, si actus, actus; si potentia, potentia; vt patet de scientia, & scito.

Ad primum potest dici, quòd intellectus causat, vel detelinquit intentionem subiecti in lapide cognito, ad album comparato. Et cum dicitur quòd est per se respectus, vel respectiuum: concedo quoad suam entitatem talem qualem. Et cum vltra dicitur, ergo per se refertur; hoc posset fortè negari, quia potiùs modum absoluti, quàm relatiui habet. Vel fortè posset dici, quòd per se refertur in quantum subiectum, vel subiicibile, ad prædicatum, vel prædicabile. Vel fortè per se refertur ad subiectum, vel fundamentum, in quo fundatur, vt ad lapidem, sicut vniformiter omne accidens ad subiectum: & tunc subiecti erit subiectum, & subiectum erit accidens è contra, & subiectum per se refertur ad accidens, & è contra:

Generatio in creaturis duo importat.

Locus in quo sit subiectiuus & terminatiuus.

63.

Subiectum & accidens an sint relatiua per accidens.

64.

65.

Respectiua non mutua dici possunt relatiua per accidens.

66.

Subiectum in descriptione Accidentis ad quid refertur.

vt si fundetur intentio subiecti in superficie respectu albi, & sic de aliis, & similiter accidens ad subiectum, & non è contra, vt in proposito, & communiter, & multa alia, ad quæ attendat lector.

67. Vel aliter, (& est solutio secundæ obiectionis,) quòd si capiatur subiectum & accidens vniiformiter, scilicet si actu, actu; si potentiâ, potentiâ; per se mutuo referuntur; si verò difformiter, non: & sic loquitur Doctor, & solutio præcedens procedit. Secus est enim dicere absolute subiectum, & dicere subiectatum, vel natum subiecti, & subiectum. Posset etiam absolute negari, omnem respectum rationis productum ab intellectu, esse per se mutuo referibile: quia ex proprietatibus rerum motus intellectus, producit entitates intentionum proportionabiles rebus: quare aliquæ sunt intentiones mutuo referibiles, aliquæ non. Circa quod stude, & adde plura, quia res multum subtilis est, licet non pro pane lucrando, vt aiunt grossa capita. Ex sæpè tamen dictis poteris cuncta penetrare. Quod additur vltieris, de illa falsa expositione, quam excludit Doctor, dico quòd licet definitio verificetur in fundamentis in actu exercito, primò tamen vera est in intentionibus in actu signato, licet etiam verificetur subiectum in subiecto subiecti, non tamen in subiecto accidentis, & sic intelligit Doctor. Aliter igitur exponentes quam exposuit Doctor, videant Ioannem in calce Apocalypsis.

68. Sed quare definitiones secundarum intentionum verificantur in fundamentis, & non ita contingit in aliis: nam definitio hominis in nullo, nisi in homine verificatur. Videtur igitur vel quòd non est differentia essentialis harum ab illis; vel quòd prædicentur essentialiter, & per se, de eis, quæ tamen supra negata sunt, Dixi ad hæc supra, quæst. 8. plura. Sed breuiter dicatur pro nunc, quòd ratio huius est, quia intentiones sunt modi intelligendi fundamenta: quare nihil mirum est, quòd illa quæ vno modo dicuntur de istis, alio modo verificentur in illis: cum non definiantur à Logico vt essentialis quædam in se abstractæ sunt, sed vt supponunt pro fundamentis, & concernunt ea: secus est de definitione hominis, vel asini. Exemplum de modis significandi Grammaticalibus, & definitionibus eorum, quæ verificantur in fundamentis, vt, *Nomen est pars orationis, &c.*, verificatur de lapide, & ligno.

Quod additur de intentione accidentis applicatâ albo, licet fortè illud sit verum, tamen non primò definitur accidens per ipsum, sed per se correlatum, & primum quod est subiectum in communi secundæ-intentionaliter sumptum: sicut pater per filium in communi, non hunc, vel illum, & multò minùs per Socratem & Platonem definitur.

69. Ad alia quæ adducta sunt contra solutiones secundæ obiectionis, de multiplici acceptione veritatis, & qualiter consistit in re, & in intellectu, & de veritate complexa, & incomplexa, habet iste mirabili subtilitate scaturitarum 6. Metaph. q. 3. videatur ibi. Sed breuiter ad propositum pro nunc dico, quòd illa secundâ responsio Doctoris est apparens, ex communi modo loquendi, & exponendi Aristotelem. Veritati enim incomplexæ, (quæ est similitudo, vel conformitas actus incomplexi intellectus; ad oppositum simplex, seu incomplexum,) non opponitur falsitas, sed ignorantia, veritati verò complexæ opponitur & igno-

rantia, & falsitas, priuatiuè videlicet, & contrariè: & hoc optimè notauit Doctor, cum dixit quòd intellectus diuidens accidens inseparabile à subiecto, est falsus, non autem intellectus simplex apprehendens subiectum, etiam sub opposito talis accidentis: sed fortè non negaret ibi de facto esse ignorantiam. Similiter veritas, & falsitas, nunquam est obiectiuè, nisi intellectu componente, vel complexo, licet formaliter, & subiectiuè sit veritas in incomplexo.

Quod additur de cognitione impossibilium, concedo quòd intelliguntur, intellectu tamen non essentialiter, dummodò non lateant. Cum vltieris arguitur de opposito inadiecto, & posset confirmari 5. Metaph. cap. de Falso, quòd scilicet est ratio aliqua in se falsa, quæ tantum simplici intellectu apprehenditur, vt homo irrationalis, & ita posset dici hîc, cum intelligitur coruus albus, vel coruus non niger. Pro huius solutione, præter iam dicta de accidentibus separabilibus, & inseparabilibus, aduertendû secundum quosdam, quòd accidens potest dici inseparabile dupliciter, scilicet vel negatiuè, vel priuatiuè. Primo modo ly in dicit negationem cuiuscumque separabilitatis, siue facilis, siue difficilis. Secundo modo priuat tantum facilitatem separabilis. Primo modo dicitur probabiliter quòd nullum accidens commune est inseparabile, sed bene secundo modo. Vnde licet tale accidens non possit separari à subiecto, manentibus principiis complexionantibus, quæ sunt principia illius accidentis in tali subiecto, potest tamen separari, si talia principia transmutentur. Exemplum tactum est supra; de puis coruorum: & est exemplum Alberti. Similiter exemplificari potest de Æthiopo manente in posterioribus.

Vel, vt aliis videtur, accidens aliquod est simpliciter inseparabile per naturam à subiecto, vt calor ab igne, nec propter hoc dicta Porphyrij impediuntur, quia aliquod accidens illi simile in specie est separabile. Sed nihilominus videtur Porphyrius velle, quòd licet accidens non possit separari re, potest tamen intellectu, vt Boëtius exponit, & prius copiosè dictum est. Sed tertio modo dici potest, quòd cum dicitur accidens inseparabile, potest dupliciter intelligi, vel secundum potentiam scilicet, vel secundum aptitudinem. Si primo modo, hoc contingit adhuc dupliciter, vel scilicet secundum potentiam naturalem, vel supernaturalem. Primo modo plura sunt accidentia inseparabilia, & hoc remanentibus subiectis. Secundo modo nullum est accidens inseparabile, loquendo de absolutis realiter distinctis, licet secus sit de respectibus aptitudinalibus, & actualibus intrinsicè aduenientibus, positis tamen extremis. Si verò inseparabile capiatur aptitudinaliter, sic probabiliter dici potest, quòd nullum est inseparabile, immò omne separabile, et si non actu separetur. Vide hunc notanter exponentem Augustinum in 2. dist. 1. quæst. 4.

Ex his breuiter ad argumentum dico, quòd hîc non est propriè oppositum in adiecto, & hîc, simpliciter loquendo, coruus scilicet albus, vel non niger. Et ad illud quod adducitur ex 5. Metaphysicè dico, quòd loquitur de conceptu includente duo, quorum vnum destruit rationem formalem, seu intellectum essentialiter alterius, vt patet in exemplo illo de homine irrationali, vbi tamen non est falsitas propriè, nisi virtualiter, seu habi-

Veritati incomplexa ignorantia, complexa verò falsitas opponitur.

Accidentia communia sunt inseparabilia, quomodo,

70.

71.

72.



tualiter fortè, sed potiùs ignorantia, vt dictum est. Modò albedo non destruit intellectum essentialem corui, sicut nec nigredo construit.

Ad aliud, negatur assumptum, nisi fortè in habitu, vel in potentia, seu quoquomodò virtualiter. Possunt enim incompleta apprehendi non formando complexa; & præmissæ, non inferendo conclusionem, vt patet 1. Posteriorum. Similiter ad aliud, nego ibi esse separationem diuisionem complexionalem, nisi vt priùs, sed si esset, posset stare sine repugnantia intellectuum, vt dicit Porphyrius, & vltima responsio Doctoris, quæ optima ad propositum est: de aptitudine enim & potentiali, & factò, non inconuenient eorum intelligi, & esse album: quare, &c. Solutio tamen illa secunda Doctoris procedit de factò communiter, & de potentia naturæ.

Ad aliud, nego assumptum: aliud enim est esse falsum, & aliud impossibile, vt patet 1. Cæli. Aliud etiam esse impossibile, & aliud includere impossibilia, & ita non esse conceptibile sine repugnantia intellectuum. Sunt etiam multi modi falsi possibilis, & impossibilis, de quibus aliàs. Vide noranter infrà, super 1. Perihermennias, quæst. 9. non longè à fine, & vbi suprà notauit, articulo secundo. Vide optimè in 2. dist. 6. quæst. 1. soluendo rationes opinionis, & 45. dist. 1. Reportationum.

Ad illam propositionem Augustini, pater: nam licet fallatur, non tamen est repugnantia intellectuum. Sed si volueris propositionem in se bene intelligere, vide hunc in 3. dist. 14. quæst. 1. & in 4. dist. 50. quæst. finali.

Ad vltimum dico, quòd Doctor sufficienter soluit argumentum, vt videtur habere efficaciam ad propositum, vt ex dictis patet, soluendo illas obiectiones ad finem solutionis quæstionis: licet posset negari illud assumptum, vt suprà, qu. 3. de Genere, dictum est: quòd scilicet modi intelligendi sunt separabiles, &c. Argumentum etiam procedit de fundamento immediatè applicabilis, non de correlatiuo accidentis, de quo intelligitur definitio, vt priùs dictum est: hoc est, de subiecto *in quo*, non *de quo*; propriè loquendo Logicè, vt scis. Aliud enim est comparare accidens ad album, & ad subiectum fundamentum in lapide. Licet autem necessariò insit in ordine ad secundum, non tamen ad primum, vt patet.

De primo etiam dicitur modo accidentis realis, quia in prædicatione *exercita*, de secundo prædicatione *signata*. Licet etiam in primis *exercita* verificetur ex *signata* quodammodò, non tamen in secundis, vt patet. Posset tamen fieri vis de intentionibus, vt scientificè considerantur, quia sic videntur esse necessariæ & impossibiles aliter se habere, & vt sic videntur inesse fundamentis, quia aliter considerari completè non possunt, cum sint essentialiter respectiuæ, & sic illud assumptum videretur habere aliqualem apparentiam: sed de hoc suprà sufficienter pertractauit. An etiam fundamenta in esse cognita sint immutabilia, vide istum 3. dist. 1. quæst. 4. & 8. dist. eiusdem, quæst. finali, & in materia de Ideis, & 8. Quodlibeti. Dato etiam quòd essent, non sequeretur quòd fundata in eis essent necessaria, vel necessariò insint, nisi fortè necessitate consequentiæ dumtaxat, comparatis scilicet extremis, quæ tamen comparatio continenter fit ab intellectu creato.

Scoti oper. Tom. 1.

Ibi tamen posset non ab re ponderari, an intentiones sint respectus intrinsecus, an certè extrinsecus aduenientes. Dicuntur namque comparationes passiuæ in doctrina huius, & sic videntur esse passionis: sed hoc non obstat, quia etiam productio passio est respectus intrinsecus adueniens, sed suprà de his tetigi, & infrà adhuc super Prædicamenta habet videri. Pro nunc dico quòd vt plurimum sunt respectus intrinsecus aduenientes, sed an aliquæ sint extrinsecus tales, considera: maximè quando ab extrinseco insunt contingenter causante. *Necessitas* etiam & *contingentia* sunt modi entis realis, licet aequaliter ad alia transferantur: sed tamen est de necessitate incomplexorum, & complexorum, quia primo modo nihil simpliciter necessarium, nisi Deus: secundo modo plura alia, de quo aliàs: hæc pro nunc per accidens de accidente per accidens dicta raptim sufficiant.

Intent.  
an sint re-  
siones intrin-  
secus adue-  
nientes.

Q V Æ S T I O XXXIII.

quæ est 36. apud Scotum.

Vtrum Proprium & Accidens possint dici de aliquo eodem?

DE PRIMÒ, quid *Proprium*, & quid *Accidens*, & quoties accipiuntur, patet ex sæpè dictis; hinc *possibilitas* attenditur & de congruo, & absolutè etiam accipiendo ista duo, vt suprà ostenditur, esse distincta vniuersalia. 1.

Dici hic intelligitur per prædicatà, enunciari, seu applicari in actu *exercitio*, vel etiam *signato*. Cum dicit de *aliquo eodem*, restringit se, quia clarum est quòd aliqua sunt propria, quæ non possunt poni accidentia alibrum, vt risibilitas, & huiusmodi. Sed de aliquibus aliis dubium esset de qualitatibus elementorum, secundum quòd tangit in opponendo, idè dicit in particulari *de aliquo*. Hic etiam accipit *aliquo* non pro subiecto primæ-intentionali, & ista duo primæ-intentionaliter; quia clarum est quòd sic dicuntur de eodem, vt pote de homine album & risibile: sed accipit ista secundæ-intentionaliter, & subiectum pro proximo fundamento per se, & immediato applicabilis, vt pote albo, vel risibili, an scilicet de albo posset dici quòd sit accidens, prædicatione denominatiuâ, & proprium eadem prædicatione, & hoc respectu eiusdem, vel respectu diuersorum. 2.

Posset etiam intelligi *aliquo eodem*, scilicet subiecto, vel fundamento, in prædicatione *signata* stando in intentionibus supponentibus pro rebus, vt subiectum est *de quo*, vel correlatiuum, & nedum *in quo*, & tunc *ly. eodem* potest intelligi, vel de identitate numerali, vel specificâ, vel huiusmodi, de quibus in sequentibus magis specificabo in particulari.

Ordo quæstionis patet, quia postquam de his duobus, tanquam distinctis vniuersalibus, determinauit, congruum erat disputare de compositione, vel impossibilitate eorum, respectu eiusdem fundamenti.

Diuisio communis, nisi quòd secunda pars subdiuiditur aequaliter secundum quòd duos modos dicendi ibi ponit.

DE SECVNDÒ, arguit duabus rationibus pro parte affirmatiuâ. Prima sumitur comparando qualitates elementorum ad ipsa, & 3.

73.  
Falsum esse,  
& impossibile  
esse differunt.

Intentiones  
quomodo ne-  
cessaria.

& ad mixta. Primo modo sunt propria, secundo modo accidentia communia. Quòd sint propria respectu ipsorum elementorum, ostendit ex dictis priùs, quæst. 3. de Proprio, & quæst. 1. de Accidente; in illis diuisionibus de Accidente, vbi habetur quòd accidens consequens rem ratione formæ specificæ sit proprium: huiusmodi sunt tales qualitates respectu elementorum, vt patet, quia non ratione materiæ eis insunt, cum sint actiua omnes, licet antonomastice duæ dicantur actiua, & alia duæ passiua. Quòd autem respectu aliorum sint accidentia, patet ex definitione accidentis. Et quia fortè aliquis diceret quòd non sunt eisdem rationis in his, & in illis, sed æquiuocè conueniunt eis; hoc excludit notanter, ex comparatione elementorum, & mistorum secundum tales qualitates, vt habetur 2. Metaph. text. com. 4. *Ignis, inquit, est calidissimus: est autem hic aliis causa caloris.* Quam litteram adducit Philosophus ibi, vt ostendat prima principia esse verissima, quia videlicet sunt causa vniuoca veritatis aliis. Vnumquodque autem est maximè tale, quod est causa vniuoca aliis, vt sint talia.

4. Vult ergo quòd veritas conueniat vniuocè principis, & principiat, licet causetur ab his in illis. Et facit maximè pro intentione huius contra Thomam, & alios, negantes aliquid esse commune Deo & creaturæ, substantiæ & accidenti, &c. Nisi igitur intenderet Philosophus quòd caliditas conueniret vniuocè igni, seu caliditati ignis, & caliditati mistorum, illa propositio nihil esset ad intentum suum ibi, de causa & causato vniuocis applicando ad veritatem, vt patet. Similiter superlatiuus includit comparatiuum, si igitur ignis calidissimus, ergo calidior: sed comparatio (maximè Physica) habet fieri in vniuoco, etiam specifico, vt patet 7. Physicorum, text. com. 24. & inde habetur, & alibi sæpè; ergo, &c.

5. Secunda ratio procedit ex comparatione lucis ad corpus luminosum, & ad medium: nam respectu primi est proprium, quia sequitur formam eius. Quod ostendit ex diuersitate lucis in corporibus supercælestibus, vt pote Sole, & stellis, & huiusmodi, quod coniungit ex diuersitate formarum ipsorum: non enim materiam eorum, si quam habent, consequitur lux, cum sit de se chaos, vt dicitur: respectu verò secundi est accidens, vt patet ex definitione accidentis. Et similiter, vt priùs ostendit quòd est eisdem rationis vtrobique, quia habet identitatem nominis, & rationis. Nam vtrobique, vel vtrobique est actus lucidi, in quantum tale, qualem rationem assignat Philosophus 2. de Anima, text. comm. 69. & alibi.

Cum dicitur in littera, *Primum patet.* Intelligence pro prima parte minoris: & infra, vbi communiter habetur in originalibus, *Minor patet,* debet poni, *secunda pars minoris patet, &c.* Vel formetur argumentum aliter, ponendo illam litteram, *lux in corpore luminoso, &c.* vsque ibi, *Sed in corpore luminoso, &c.* tanquam præsuppositum: & formando consequenter maiorem, & minorem sic: *lux in corpore luminoso, &c. Sed in medio, &c. & sic primum erit maior, & littera originalis, vbi dicit, Minor patet, benè stabit: elige quod volueris.*

6. Ad oppositum arguit ex oppositione harum intentionum, vt supra ex definitionibus ipsarum patet. Sed eodem medio posset ostendi quòd

idem non posset esse species & genus, vel species & proprium, quod fortè etiam verum esset, vt statim dicam. Sed in argumento oportet, vt videtur, addere *respectu eiusdem*, & maximè in respectu eius, quod fortè subintelligit, vt infra dicam: argumenta tamen regulariter ad partes quæstionis sunt Topica, quare hinc non est immorandum: in corpore namque quæstionis ponuntur rationes efficaces pro conclusione asseritiua communiter, & specialiter in doctrina huius.

Deinde respondet ad quæsitum. Vbi duo facit. Primo modum quemdam dicendi aliorum recitat, & impugnat breuiter. Secundo opinionem propriam ponit, & paucis declarat. Primus modus dicendi est, sustinendo partem affirmatiuam quæstionis, & respondet ad motiuum post oppositum, scilicet opposita conuenire eidem, vel dici de eodem, potest intelligi respectu eiusdem, vel respectu diuerforum. Primo modo est impossibile quia implicat contradictionem. Secundo modo est benè possibile, & maximè in respectu eius: immò sic non sunt opposita, sed tantum sunt respectu eiusdem, vt supra sæpè dictum est, *Pater enim & filius* non sunt opposita proprie, nisi respectu eiusdem de eodem dicantur: ita in proposito Proprium & Accidens de eodem, respectu diuerforum, posset dici, vt patet in exemplis adductis in argumentis principalibus: non autem de eodem, respectu eiusdem, quia tunc sequeretur contradictio, sicut ex aliis oppositis de eodem dictis. Et exemplificat de Genese & Specie, dictis de eodem, respectu diuerforum, vt pote superiorum & inferiorum, vt patet per Porphyrium cap. de Specie: quare argumentum post oppositum insufficienter procedit, vt notauit priùs. Hæc solutio videtur habere bonam apparentiam ex dictis Philosophi, & huius, in plerisque locis.

Ad inferendum namque contradictionem, quando prædicatum est respectiuum, oportet quòd opposita dicantur de eodem secundum idem, & ad idem: quæ particula non additur in absolutis. Vide hunc in 4. dist. 10. quæst. 4. & alibi sæpè. Et Philosophum 1. Elenchorum definientem Elenchum. Sed Doctor vnicè ratione (quæ satis demonstrat) impugnat hanc viam, & hoc ex definitione Proprij, & modo inessendi ipsius, & similiter Accidentis, ostendens quòd nec respectu eiusdem, nec diuerforum, possint dici de eodem. Accipitur verbi causà *risibile* in ordine ad hominem, clarum est quòd respectu hominis non est accidens, cum sit eius proprium: hoc etiam tu concedis. Comparetur idem *risibile* ad aliud, vt pote ad lapidem, clarum est quòd lapidis non est proprium, quia idem non potest esse proprium diuerforum specie, primò, nec secundò, nisi sit primò communis vtrique. Nec potest esse accidens commune lapidis, quia tunc non fuisset proprium hominis, quod probatur ex conuertibilitate proprij, cum eo cuius est. Conuenit enim omni, & soli, & semper: quod non contingeret, si alteri qualitercumque in identitate rationis conueniret.

Ex conuertibilitate igitur proprij, cum eo cuius est, satis habetur quòd eidem fundamento, nec respectu eiusdem, nec respectu diuerforum, possunt applicari hæc duo, de quibus quæritur. Et sicut gratià exempli formaui argumētum

7.

8.

*Proprium & accidens non possunt dici de eodem.*

9.

de

de *risibili*, ita tenet de quocumque alio. Et potest confirmari hæc ratio, & solutio sequens Doctoris, ex illa definitione tertia accidentis, quam ponit Porphyrius cap. de Accidente, per remotiorem videlicet omnium aliorum ab accidente. Quod scilicet non est Deus, nec Species, nec Differentia, nec proprium, &c. quod non solum intelligitur de secundis intentionibus, sed etiam verificatur in primis. Quicquid tamen sit de hoc, ratio Doctoris facit fidem. Concludit consequenter Doctor partem negatiuam quæstionis, cum ratione iam dictâ, iterum explicando ipsam.

10. Respondet consequenter ad argumenta principalia. Ad primum dupliciter. Primò, negando assumptum de qualitatibus elementorum, eo quod impossibile est subiectum esse sine proprio, vel sub<sup>o</sup> opposito proprij, vel etiam intelligi sub eius opposito, vt priùs dictum est: modò elementa nedum intelligi sine repugnantia intellectuum possunt sub oppositis qualitatibus primarum, sed realiter esse sub oppositis earum, vt patet in transmutationibus elementorum ad inuicem: nam cum generatur ignis ex aqua, priùs alteratur aqua ad caliditatem (remouendo successiuè ipsius frigiditatem, adhuc manente substantiâ aquæ, in quam inducitur ab agente naturali caliditas, quæ est opposita suæ qualitati primæ, cuiusmodi est frigiditas) quàm generatur ignis, cum generatio sit terminus alterationis, secundum Philosophum, & Commentatorem, in pluribus locis. Ex hoc igitur manifestè apparet, quod frigiditas non sit proprium ipsius aquæ, & similiter dicendum est de alijs. Vide infra, quæst. 4. Antepredicamentorum copiosè ad hæc.

11. Alia responsio procedit similiter, negando idem assumptum. ex alia tamen ratione, eo quod videlicet non consequuntur formam elementi, sed potius materiam. Licet igitur habeant causam quodammodò necessariam in subiecto, non tamen causam per se, vt supra dixit: & ita sunt accidentia inseparabilia, non tamen propria. Et quod materiam consequantur declarat, quia videlicet sunt principia actionis, & passionis, quæ primò insunt indiuiduo, & consequenter, vel per accidens speciei, vt communiter allegatur ex primo Metaphysicæ in Procemio. Concludit igitur quod huiusmodi qualitates possunt poni accidentia separabilia respectu elementorum, & inseparabilia respectu elementorum, vt patet de nigro respectu corui, & lapidis: nec tamen horum, neque illorum sunt propria. Duplici ergo ratione falsum est assumptum.

12. Ad secundum principale, admissio quod lux in abstracto sit eiusdem rationis in corpore luminoso, & medio, non tamen habet eundem modum essendi hinc inde: quate nullum concretum dictum ab ipsa est vniuocum hinc inde. Quæ concreta licet idem significant quod lux ipsa, tamen connotant varios modos essendi ipsius in subiecto. Nam concretum significat formam non absolute ex modo significandi, sed secundum quod est in subiecto, vt supra cap. de Genere, & alibi, tactum est. Et in infra in Antepredicamentis, quæst. 8. habet videri, & statim in 3. articulo clariùs. Quate cum intentiones applicentur concretis, vt supra dictum est sæpiùs, & maximè hæc quinque Vniuersalia, hæc duo nulli eorundem concreto applicantur: & ita argumentum nihil concludit. Declarat per exempla varietatem illorum concretorum, & patet littera.

Scoti oper. Tom. I.

Sed contra hanc solutionem, licet bona, & singularis sit, instat dupliciter, & satis notanter. Primò ex identitate concreti, & abstracti, quoad significatum, maximè in doctrina huius, vt infra, dictâ quæstione de denominatiuis, ad plenum habetur: mirum igitur est ponere abstractum vniuocum, & concretum non, sed multiplex, vt arguitur sic: illa non significant præcisè idem, quorum vnum est vniuocum, & alterum multiplex, seu multiuocum: sed per te lux in abstracto est vniuocum, in concreto verò multiuocum, seu æqui-uocum; ergo concretum, & abstractum non idem penitus significant: consequens est contra te, ergo & antecedens. Videtur igitur manifesta contradictio in dictis Doctoris hic, & alibi.

Secundò, arguit contra aliud dictum in solutione, scilicet quod intentiones tantum applicantur fundamentis in concreto, inductiuè ostendendo oppositum, de risibilitate, & albedine, respectu hominis: nam primum est proprium respectu ipsius, & secundò accidens. Et si aliquis diceret, quod talia in abstracto accepta non sunt Vniuersalia, excludit Doctor hoc, dicens quod conuenit eis ratio Vniuersalis, scilicet *predicari de pluribus*. Nā risibilitas & albedo sunt termini cōmunes, habentes significata communia, de pluribus vniuocè dicibilia: arguitur ergo sic, Omne vniuocum multis; se habet ad illa sub ratione alicuius vniuersalis: sed risibilitas est huiusmodi, & similiter albedo, ergo, &c. Sed non sunt alia Vniuersalia præter hæc quinque, vt priùs, quæst. 9. ostensum est, igitur comparando hæc duo ad hominem, habebunt rationem alicuius horum quinque, non alterius quàm Proprii, quoad primum; & Accidentis, quoad secundum; ista autem sunt abstracta, vt patet; igitur abstractis conueniunt intentiones, quod est contra te.

Ad ista respondet Doctor singularissimè. Ad primum in forma sic, quod scilicet æqui-uocatio potest intelligi in concreto, vel multiuocatio, seu multiplicitas, dupliciter, secundum quod duo importat, scilicet vel ratione formalis significati, vel ratione connotati, ex diuersitate ipsius modi significati proueniens. Si primo modo est multiplicitas, benè sequitur quod etiam in abstracto sit: similiter & è contra, si vniuocatio, vniuocatio; & è contra, ab abstracto ad concretum inferendo. Si verò secundum modo conuenit multiplicitas, non sequitur quod in abstracto sit similiter: nec ex vniuocatione abstracti remouetur huiusmodi multiplicitas. Et exemplificat de sano, seu sanatio, quod multipliciter dicitur, secundum quod habet diuersam habitudinem ad diuersa connotata, seu ponatur vnum concretum, seu plura. Respicit enim sanum, & id quod est formaliter tale, vt animal; & id quod significat sanitatem, vt vrinam, vel huiusmodi; & id quod est conseruatiuum sanitatis, vel sani, vt dietam, vel vas, pro quanto contentiuum effectiuum sanitatis, & id quod est effectiuum sanitatis, vt medicinam.

Quare sanum multiplex vt habet Philosophus 4. & 7. Metaphysicæ; sed ad vnum, hoc est, analogum, sanitas verò vniuocum est. Similiter dicendum est in proposito de luce; & eius concretis. Hoc idem habet iste in 4. distinctione 11. quæstione 1. Cum igitur dicis, quod idem significant, verum est, sed non eodem modo, quia abstractum absolute concretum in ordine ad subiectum: & quia talis ordo, seu modus

13.

14.

15.

*Æqui-uocatio concretorū in ratione connotati, an inferat æqui-uocationē in ratione significati formalis.*

16.

*Elementa esse possunt sub oppositū primarum qualitarum.*

*Lux in corpore luminoso, & in medio non habet eundem modum essendi.*

dus essendi in subiecto est multiplex, idè concre- tum multiplex est.

Ad secundum dicit, quòd risibilitas in se, & quoad sua inferiora propria, & similiter albedo, sit vniuersale, vt potè species: in ordine tamen ad hominem neutrum est vniuersale, sed tantum in concreto respectu hominis. Primum est proprium, scilicet risibile, & secundum accidens, scilicet album, vt suprà dictum est. Et confirmat hoc ex processu Porphyrij, cap. de Proprio, & Accidente, & littera patet.

17.

DE TERTIO. Circa dicta in solutione huius quæstionis occurrunt aliqua dubia. Primò, an illa prima responsio ad quæstionem possit sustineri, & an etiam respectu diuersorum opposita possint conuenire eidem, & an intentio Generis & Speciei; vel Generis & Proprij; seu Speciei, & Proprij, & similiter de aliis, possint conuenire eidem, etiam respectu diuersorum. Possent etiam ponderari qualem oppositionem habent Proprium & Accidens.

Item, contra conclusionem quæstionis, secundum quòd eam tenet Doctor, posset obiici sic: Cuiuscumque accidit subiectum alicuius proprij, accidit ei & illud proprium: sed homini accidit albedo, vel album, ergo disgregatiuum visus, quod est passio albi; quare ipsi disgregatiuum visus potest applicari intentio Proprij respectu albi; & intentio Accidentis respectu hominis, & sic de aliis propriis passionibus accidentium potest argui.

18.

Similiter arguitur in secundis intentionibus: accipio proprium vniuersale, vel Generis, vel alterius secundæ-intentionis, & patet quòd comparando illud ad suum proprium subiectum, ei conuenit intentio proprij vt *modus*, sicut & aliis propriis: comparando verò ipsum ad fundamentum primæ-intentionale, vel secundæ-intentionale, ei applicatur intentio Accidentis, sicut & suo subiecto. Cui enim accidit genus, eidem accidit proprium generis, vt prius, ergo, &c.

Item, videtur maior compossibilitas Proprij, & Accidentis eidem fundamento, quàm Generis & Accidentis; sed Genus & Accidens conueniunt eidem fundamento respectu diuersorum, vt coloris, sicut suprà, cap. de Genere, quæst. 6. concessum est, ergo, &c.

19.

Sed sustinendo Doctorem, qui nihil diminutè dixit, ad hæc responderetur. Ad primum dico, quòd non videtur probabilis, nec sustentabilis illa responsio, vt ostendit Doctor, nec similitudo de Genere, & Specie procedit, & etiam fortè fallit, nisi capiendo Speciem extensiuè, pro subalterna, vel tantum subiecta, quæ non est propriè Species, vt hic ponitur oppositum, seu disparatum prædicabile contra Genus, de quo infrà magis dicam.

Ad aliud dico, quòd non propriè opposita, vt opposita, dicuntur de eodem ordine, nec respectu eiusdem, nec respectu diuersorum, quod patet 1. de contradictoriis, quia non sunt propriè contradictoria, si comparentur ad diuersa, in respectibus, dico: in absolutis verò nec respectu eiusdem, nec respectu diuersorum dicuntur de eodem. Similiter contraria non dicuntur de eodem, & secundum idem, & similiter etiam nec respectu eiusdem, nec respectu diuersorum; & hoc vt formaliter talia sunt; quod dico propter verba Philosophi 5. Physi-

corum, comparantis extrema ad media inter se comparata, & è contra. Similiter etiam nec priuatiuè opposita, inquantum propriè talia: quod addo propter verba Aristotelis 2. de Anima, comparantis imperfectè tale ad priuationem: talis. Similiter idem patet de relatiuè oppositis, quia non sunt opposita respectu diuersorum considerata, vt suprà patet læpius. Nam refert dicere *relatiua*, & *relatiuè opposita*: sed famosa locutio verificatur propter identitatem, & diuersitatem substrati propinqui: nam eadem quæ sunt relatiua, fiunt consequenter opposita, idè ad diuersitatem substratorum absolutorum, dicuntur hæc relatiuè opposita.

20.

Ad aliud dico probabiliter, quòd nullæ duarum intentionum propriè, vt disparatæ sunt, attribuuntur eidem fundamento, vel subiecto, & hoc secundum idem. De Genere & Specie patet ex dictis, quia Species specialissima, de qua maximè intendit Porphyrius, non conuenit illi, cui conuenit intentio Generis, vt patet ex rationibus eorum, & suprà satis habetur. Similiter de Genere & Differentia & Genere; & Proprio & Specie; & Differentia & Specie; & Proprio & Accidente: & similiter de Genere & Accidente; & Specie & Accidente, de quibus magis videtur ex verbis Doctoris, quòd conueniunt eidem; quod verum est, loquendo de eodem *quod*, non tamen de eodem *quod*: nam coloris applicatur intentio generis, ratione communicabilitatis quidditatiuæ, & contrahibilitatis talis, ad sua propria inferiora eiusdem generis: sed intentio accidentis applicatur ei ratione inhærentiæ, & concernentiæ naturæ alienæ, & alterius generis. Et si dicatur quòd Proprium respectu vnius est species suorum inferiorum, vel aliquando genus: breuiter, licet aliqui distinguant de Specie subiecta, & prædicatâ, dico nihilominus quòd non propriè, sed quodammodò similitudinariè dicitur species, vel genus, pro quanto, suo modo, dicitur de suis inferioribus, sicut & alia: sed tamen illa non sunt propriè inferiora, nec illud superius, sed aliqua, vel aliquid inferiorum & superiorum. Similiter dico de Differentia, & Specie, atque Genere.

21.

Et si adducatur Doctor in 1. Reportationum, distinctione 25. quæstione 2. vbi dicit quòd omne vel reducit ad Genus, vel ad Speciem. Dico, quòd circumstantia scripturarum illuminat sententiam.

Addit enim Doctor, quoniam, inquit, illud quod est proprium, vel differentia respectu speciei, respectu suorum inferiorum se habet vt Genus, vel vt species. Nota ly *vt*; quia similitudinariè loquitur vt dixi. Verè etiã reducuntur ad Speciem Differentia & Proprium, tanquam aliquid eius, & reducit ad accidens ad Genus, vel Speciem: quia essentialior habitudo est ad sua inferiora, quàm ad aliena; & prius est vnumquodque in se *quid*, quàm alterius *modus*. quare est reductio posterioris ad prius.

Ad aliud potest dici, quòd illa oppositio potest poni non solum disparatio communiter dicta, sed oppositarum differentiarum declaratiua, vt patet ex definitionibus ipsarum: superius pertractatis: esse enim contrarietas (etsi non fortè propriissimè sumpta, vt patet) sufficit tamen ad inferendum contradictionem.

Ad aliud (quod est directè contra conclusionem prin

22.

Opposita absoluta non dicuntur de eodem.

principalem ad quæstionem, & tangit bonam difficultatem) potest dici quoddam aliud esse principaliter, & immediatè accidere subiecto, & ita dici accidens; & aliud mediatè, & concomitantè. Vel sub aliis verbis, absolutè inhærentiâ, vel per modum sequelæ. Argumentum procedit secundo modo, & similiter sequens de intentionibus: conclusio verò intelligitur primo modo. Non est autem inconueniens aliquid esse per se tale, & per accidens aliud, licet aliàs esset oppositum, & hoc si sit per accidens illud: sicut habitus idem potest esse per se speculatiuus, & per accidens practicus. Quæ non propriè sunt opposita, quia per se, per se, & per accidens, per accidens opponuntur. Sicur de *quid*, & *modo*, in simili, supra dictum est. Hæc solutio est satis apparens, & potest colligi aliquatè ex dictis Philosophi 5. Topicorum, c. 14.

23. Aliter tamen dico, quoddam mediatè, nec immediatè illud quod est proprium vni, est accidens, aut illi, aut alteri: aliud est enim esse accidens, & aliud aliquid accidentis; sicut aliud esse substantiam, & aliud aliquid substantiæ, sicut in simili dixi iam supra de inferioribus Proprij, & Differentiæ. Disgregatiuum igitur visus non est accidens ligni, nec propriè pars formaliter accidentis, sed aliquid ipsius. Et similiter dicatur ad aliud de intentionibus. Simile rei quæst. 6. ad finem. Proprium etiam non dicitur esse alicuius proprium, nisi in se, & in ordine ad sua inferiora consideratum: & ita potest negari *disgregatiuum* esse proprium albi, vt ad lignum comparatur, immò sic ei extraneatur, & ita argumentum committit fallaciâ Accidentis. Nec obstat quoddam lignum dicitur disgregatiuum, quia hoc intelligitur per accidens, & remotè, sicut quoddam liber hominis sit risibilis, id est, illius qui est risibilis: ita lignum est illud accidentaliter, quod in se per se disgregatiuum est.

24. Ad vltimum, patet ex dictis quoddam genus & accidens non conueniunt eidem secundum idem. Similiter nego assumptum pro maiori: dato enim quoddam maior sit conuenientia proprii & accidentis, non tamen maior compossibilitas, seu minor repugnantia, vt priùs in simili dictum est. Exemplum de albo & nigro; & albo & superficiei. In primis maior conuenientia, quia nedum in genere remoto, seu conceptu transcendentis, sed etiam in genere propinquo conueniunt. In secundis tamen minor repugnantia, & maior compossibilitas, licet minor conuenientia sit, cum tantum in conceptu transcendentis conueniant. Vnde ex vltimis differentiis sumitur, sicut & entitas, ita & compossibilitas, vel incompossibilitas per se, vel per accidens aliquorum. Fortè tamen posset concedi vniformis incompossibilitas omnium vt *quid* consideratorum, licet non vt *modus*. Exemplum de albo & nigro; & albo & dulci. Ita dicatur de Genere & Accidente; & de Accidente & Proprio: quia quod prima non distinguuntur per differentias immediatè oppositas circa idem genus propinquum, sicut duo vltima. Ad hæc tamen addat ingeniosus lector plura, vt expedit.

25. Secundò, circa primum principale, & solutionem eius, aliqua occurrunt. Primò an caliditas sit eiusdem rationis in elemento, & misto, & an illa probatio ex 2. Metaphysicæ hoc sufficienter ostendit.

Item, videtur quoddam qualitas elementi sit proprium eius, vel sibi intimius, quàm proprium, *Scoti oper. Tom. I.*

cuius oppositum tenet in vtraque solutione ad primum principale: tamen autoritate Petri Hispani, qui dicit cap. de Oppositione, quoddam caliditas non accedit igni, sed est ei consubstantiale, & pertinet ad ipsius definitionem, sicut punctus ad definitionem lineæ, & vnitas ad definitionem numeri: & addit ibi quoddam *modus essendi in ipsius caliditatis in igne*, pertinet ad modum *essendi in partis definitionis in definito*, qui est quartus *modus essendi, in 4.* Physicorum text. comment. 23. Vnde addit ibi, quoddam caliditas non est in igne, vt in subiecto, sed in materia ignis. In igne verò est vt substantiale in eo, cuius est substantiale, tum etiam, quia accidens quod consequitur subiectum ratione formæ ipsius, est eius proprium, & supra dixit Doctor de proprio, & cap. de Accidente: sed qualitas elementi est huiusmodi: nam talia non insunt ratione materiæ, sed tantum quantitas, quia si sic, non essent actiuæ, sicut hæc materia, nec etiam per se sensibile, & sic de aliis.

Item, illud quod dicit in 1. solutione, quoddam scilicet alteratio præcedit generationem in elementis, videtur falsum; tum quia formæ elementorum generantur successiuè, secundum Auerroem, & multi Scotistæ sequuntur hoc, & 8. Metaph. copiosè disputat Doctor idem: tum quia tunc ignis manens ignis posset esse frigidus, sicut aqua calida, & deductio solutionis hoc videtur ostendere: sed istud est impossibile, maxime naturaliter, vt etiam habet iste Doctor in 4. distinct. 12. nam semper aliquem gradum caliditatis sibi determinat, sine quo impossibile videtur ipsum fore, nec sub frigiditate potest esse, vt experientia docet. Hoc enim tanquam risu dignum multi reputant, scilicet ignem fore frigidum.

Item, cum dicit in secunda responsione, quoddam qualitates elementorum consequuntur ipsa, ratione materiæ; vel ipsam materiam consequuntur, & non formam; non videtur verisimile, vt patet ex dictis. Nam si loquatur de materia Physica, quæ est prima, clarum est quoddam illam non consequuntur vt cui insunt, quia secundum istum (3. distinct. 1. quæst. 7. & idem tangit 3. distinct. 2. quæst. 4. & 12. distinct. 4.) subiectum accidentis, maxime absolutè, est ens actu, scilicet formali, & non solum entitativo. Si verò ibi fiat sermo de materia indiuiduali, vt quibusdam placet, siue illa ponatur materia prima, siue materia signata quantitate, siue hæc ceitas, adhuc non videtur verum quoddam qualitates elementorum consequuntur illam, immò primò videntur conuenire naturæ elementi, nec illa hæc ceitas est principium actiuum, Physicè loquendo, sicut priùs de materia Physica dictum est. Similiter illa probatio ex 1. Metaphysicæ non procedit, maxime secundum istum, qui tenet naturam esse principium actionis primò, & non singulariter in quantum tale, licet singularitas sit conditio agentis. Inferius etiam in Postprædicamentis, quæst. 4. dicit quoddam caliditas consequitur ignem in suo perfectissimo esse: sed tale esse non videtur esse materiæ ignis, qualitercumque sumatur materia.

Ad ista breuiter respondeo. Ad primum dico cum Doctore, quoddam eiusdem rationis hinc inde, quod posset multipliciter probari, quoddam tamen pro nunc omitto. Differentia namque materialis, *C C c 3* inquan

24. Vbi maior diuersitas ibi quandoque minor repugnantia.

26.

27.

28.

inquantum talis, est numeralis, vt priùs sæpè dictum est. Videatur iste 2. distict. 1. parte 2. vbi ostendit genita propagatione, & genita putrefactione, aliquando esse eiusdem rationis. Nam ibi notabiliter ostendit qualiter cognosci possit aliqua esse eiusdem rationis, & per quæ media. Similiter dico quòd probatio illa ex 2. Metaphysicæ optime concludit, licèt aliqui obstinati non assentiant, quibus proteruia est pro doctrina, & obstinatio pro virtute, & superbia pro sanctitate: sat tamen in sui confusionem est in modum simiarum ascendere. Sed de qua vniuocatione procedit illa probatio patet infrà, quæst. 4.

Antepredicamentorum, & alibi saltem quacumque vniuocatione potest poni caliditas esse vniuoca his & illis.

29.  
Caliditas an  
consubstan-  
tialis igni.

Ad aliud, nego qualitatem elementi esse proprium, vel intimius proprio. Ad Petrum Hispanum & alios auctores huius opinionis, potest vno modo responderi per interemptionem, vt communiter in illo loco negatur. Vel quia potest probabiliter declarari, dicatur quòd per *consubstantiale* intelligit non intrinsecum substantiæ elementi, sed quòd consequitur naturaliter substantiam eius, & hoc necessitate naturæ, licèt non simpliciter fortè, & per partem definitionis intelligit partem quoad nos, & à posteriori, per additamentum desinentem, sicut i. de Anima dixit Philosophus, accidentia conferre ad *quod quid est*, extendendo etiam ad accidentia connaturalia in esse perfectò, & naturæ, & realis existentia, & inseparabilia, & nẽdum propriè propria. Et exempla quæ adducuntur currunt de definitione per extrinsecam, & sic faciunt pro hac solutione: sed claudicant quoad similitudinem notificationis, per additamentum nunc per prius, nunc per posterius, sciendæ, vt patet speculanti. Vide notanter ad propositum 3. Metaph. text. comm. 5. & specialiter in commento ibidem per totum, & maxime ad finem commenti, vbi singularissimè ista habentur.

30.

Et quod additur de esse caliditatis in materia ignis, tanquam in subiecto, quod videtur quodammodo conforme dictis Doctoris hinc, in secunda solutione ad primum principale, facit bene pro hac declaratione in Petrum Hispanum. Nam si caliditatem posuisset esse propriè substantiale igni, non dixisset ipsam esse in materia vt in subiecto, cum commune sit omni substantiæ in subiecto non esse, ex Prædicamentis cap. de Substantia; illud autem potest exponi sic, videlicet quòd materia ignis est indifferens ad formam ignis & aquæ, & non sic ignis, idèd materia ignis est indifferens ad caliditatem & frigiditatem, & respectu eius sunt accidentia etiam separabilia, & completè rationem accidentis habentia, scilicet ad esse, & abesse, &c. Non sic caliditas respectu ignis potest poni accidens, licèt sit simpliciter accidens eius inseparabile. Et illud potest intelligi de materia pro opposito corrupendo accepta, sicut dicimus quòd lignum est materia ignis, vel aquæ, vel huiusmodi, quo modo loquitur Commentator, & Aristoteles de materia, in plerisque locis, & iste Doctor in 2. dist. 1. parte 2. soluendo motiua Auerois; vel de materia inexistente, siue ex *quæ*, quæ vocatur elementum, & principium, 5. Metaph. & 1. Physic. & alibi sæpè. Primum horum fati sapit ad propositum, quia accipiendo materiam secundo modo, non recipit caliditatem, nisi remotè multum, nec rectè potest dici subiectum eius, vt argutum est.

31.

Ad aliam probationem, oportet dicere qualitates elementorum conuenire eis ratione suarum formarum, aut totius compositi, & non solum vt causæ formalis, sed potius vt efficientis, saltem æquiualerter. Et cum dicis, ergo essent propria, nego. Vnde nota (vt suprà etiam notauimus) quòd *accidens conuenire ratione forma*, potest intelligi dupliciter, vel scilicet per simplicem emanationem à principiis intrinsecis quiditatiuis, & non alià efficientiã extrinsecã, quàm subiecti productiua, & tale accidens dixi esse respectum fundamentalem, & proprium illi cuius est, & idem realiter ei, vel per realem efficientiam, & etiam à subiecti productione. & hoc vel ab ipso met subiecto, vel à causa extrinsecã eius formaliter, semper tamen ab ipso subiecto æquiualerter, quia formam quæ produceret sufficienter in se, & priùs naturã habet, licèt fortè ab extrinsecò præueniatur; & tale accidens pono realiter distinctum à subiecto, & vt plurimum absolutum, cuiusmodi in proposito dico esse qualitatem elementi.

32.  
Elementorum  
qualitates an  
ipsa conse-  
quantur ra-  
tione mate-  
ria.

Potest etiam distingui de forma, vel scilicet in esse reali Physicò, & individuali; vel in esse quidatiuo specifico Metaphysicali: & sic potest exponi Doctor, vbi suprà dixit proprium consequi formam specificam: & hinc dicit qualitates elementorum consequi materiam, hoc est, elementa in esse Physico individuali, quòd esse est materiale respectu esse Metaphysici, & quidatiui: vel quòd consequuntur formam vt in materia, non tamen formam, vt formam, licèt ratione formæ insint. Si autem aliquis fingeret quòd sint propria in gradu determinato, & hoc vel intensissimo, vel remisso, accidentia autem infrà, vel supra illum gradum, faciliter impugnari possunt, quia gradus non variant rationem formæ, & idèd argumentum Doctoris in solutione conuincit. Similiter non videntur formæ elementorum posse stare cum aliis gradibus, quia non manet subiectum sine suo proprio: hoc autem falsum est, quia manent in tota latitudine, vt patet.

Ad aliud, sustinendo dictum Doctoris, nego assumptum.

Ad primam probationem, loquitur Doctor secundum opinionem communem, quæ ponit generationem terminum alterationis. Vel sustinendo aliam potest dici quòd alteratio præcedit naturã, licèt non duratione: sed prima responsio efficacior. Infrà etiam in Postpredicamentis q. 4. Doctor ponit eundem modum dicendi. Fortè tamen ista vera sunt de elementis non puris, nec in suis sphaeris, sed in his inferioribus, quæ sunt elementa, licèt non sensibilibiter mista, & ita potest sustineri ignem frigidari, & aquam calefieri, & sic de aliis. Sustinendo etiam elementa per motum generari, & corumpi, adhuc præcedere potest alteratio, etiam duratione, generationem, scilicet tota totam, & pars partem, ita quòd prius duratione disponitur, & alteratur pars propinquior agenti, quàm introducatur forma in illam, & sic de aliis per ordinem.

33.  
Alteratio an  
præcedat ge-  
nerationem  
in elementis.

Ad aliam probationem, dictum est suprà, quòd ignis sine repugnantia intellectum potest intelligi sub opposito caliditatis, sed an esse per aliquam potentiam dubium est: de potentia absoluta Dei non video contradictionem, secus de ordinata, & de potentia naturæ, cum Deus res quas condidit sic administrat, vt proprius motus agere sinat, vt habet Augustinus 7. Ciu. cap. 30.

34.  
Ignis an possit  
intelligi sub  
opposito cali-  
ditatis.

Ad hæc tamen quærat Ariftoeles 3. Cœli, & in Problematibus suis. Boëtius enim in libro de disciplina Scholastica cap. 3. in historia filij infantie, narrat numerum quæstionum difficultium protractarum in hemicirculo Cratonis, & hanc ponit sextam superioris Zodiaci latitudinis eiusdem semicirculi, videlicet eum vnum elementorum contrariam, vt aqua accidentalem accipiat qualitatem, vt caliditatem: quare non ignis accidentalem accipiat frigiditatem, & non soluit ipsam, sicut nec alias quæstiones ibi recitatas. Dicunt tamen aliqui, quod est propter maximam actiuitatem ignis in transmutando alia, & non è contra.

Sed probabiliter posset dici, quod hoc est propter raritatem materiæ ignis, in comparatione ad alia: est enim in millecupla proportionem raritatis ad terram, & centecupla ad aquam, quare frigiditas non potest recipi in tam subtili, & rara materia, vt patet. Sed hoc maximè intelligo verum de elementis puris, de ipsis verò non puris fortè secus est, licèt ibi experientia deficiat, de quibus est Physici considerare. Sufficit enim Doctori hinc ad propositum suum, quod de aliquibus elementis, & suis qualitatibus, sit verum quod sub oppositis possunt intelligi, & esse, licèt de aliis sit difficultas: non tamen quia sunt ipsorum propria, vt patet: dato enim quod nunquam coruus possit effici albus, non propter hoc nigredo est ipsius proprium.

35.

Ad aliud patet ex iam dictis, exponendo Petrum Hispanum. Loquitur enim Doctor hinc in materia Physica famosè, & Topicè, vt sæpè dixi: vel exponatur vt priùs de materia & Physica, & individuali, & de consequi formam Metaphysicè, & Physicè, & per efficientiam realem, vel simplicem emanationem, seu pullulationem. Accidentia enim communia consequuntur principia indiuidui, & non Speciei, in quantum talia. Et non obstat quod tale accidens conueniat omnibus indiuiduis illius Speciei, quia etiam habet causam necessariam in quolibet, non tamen per se, & ideo non sequitur quod per naturam communis. Si tamen per se secundò conueniret omnibus indiuiduis, consequens esset quod per se primò conueniret alicui communi, vt supra, quæst. 7. & alibi sæpè tactum est. Non intelligit enim Doctor per materiam hæceizantem, sed potiùs simul totum, quod est materiaturum Physicè, & Metaphysicè.

36.

Exponit etiam, & ad propositum adducit Philosophum 1. Metaphysicæ, vt famosè exponitur, operatio etiam, & transmutatio Physicè est naturæ singularis primò, & ita ad propositum hinc optima est illa expositio. Et quod Doctor infra in Postprædicamentis dicit, aliter respondendo dicit, nam ibi tres responsiones adducit, quæ probabiles sunt. Intelligit tamen Doctor ibi per esse perfectissimum ignis, esse non fractum, nec transmutatum eius, sub gradu videlicet perfectò caloris: & sic adhuc potest dici habere esse materiale, respectu esse quiditatiui, & specificis eius. Hæc omnia probabilia non asserendo, sed altiora ingenia excitando. Vtraque igitur solutio primi principalis probabilis, subtilis, atque sustentabilis est.

37.

Tertio circa secundum principale, & solutionem eius, aliqua dubia possunt adduci. Primò videtur illud quod dicitur in argumento, scilicet quod lux in corpore luminoso, & medio, est actus luci-

di, in quantum tale, repugnate dictis in solutione argumenti, vbi dicitur quod nullum concretum dictum à luce inest vniocè, &c. quia lucidum est concretum conueniens vniocè vtrique per te.

Item, lux non est in medio, sed tantum lumen, quod secundum veritatem, & istum 13. dist. 2. est species lucis, ergo falsum dictum in illo assumpto, & procedit in solutione. Posset etiam dubitari circa illam diuersitatem lucis in supercœlestibus, & vnde proueniat, & an sint plura luminosa radicaliter, vel tantum vnum. Similiter quales sunt illi varij modi essendi lucis in diuersis subiectis, & an migret de subiecto in subiectum.

38.

Posset etiam dubitari de ipsa luce in se, an scilicet sit substantia, vel accidens, & similiter de lumine. Quare etiam intentiones non applicantur abstractis, sicut concretis, immò oppositum concedit inferiùs, quia albedinem similiter & risibilitatem esse speciem. Quare etiam potiùs Species, vel Genus possunt applicari abstractis, quàm Proprium, & Accidens. Similiter sequeretur processus in infinitum in speciebus, si risibilitas esset Species: quia cuiuslibet speciei est proprium, ergo risibilitatis, & de illo quærat in infinitum. Repugnat etiam sæpè dictis ex fundamentis doctrinæ huius. Quare etiam non multipliciter abstractum proportionabiliter concretis in illis exemplis de sano, & in proposito de luce. Alia plura addat lector, quia desidero prænite æquinoctium autumnale, priusquam breuiore stringatur mora fronsistat lux brumæ, ad huius in Perihermenias subtilissimus altercationes elucidandas.

39.

Ad primum igitur dico, quod Doctor capit lucidum pro substrato, id est, pro diaphano, vt patet ex Philosopho, vbi allegatur ibi, & non pro formali, & dic quod lucidum propriè conuenit corpori luminoso, & non medio: nec Doctor dicit oppositum, extensiuè tamen loquendo, potest medium dici lucidum, & sic dicta Doctoris non sibi repugnant.

Ad aliud potest dici, quod loquitur Doctor hinc famosè, fortè secundum illam opinionem, quæ ponit lucem fluere per motum: vel meliùs, quod non loquitur asseritiuè, sed conditionaliter, scilicet gratiâ disputandi admittendo. Ideò dicit, Potest dici quod si lux, & vbi ly si dubitat. Vnde breuiter negandum est secundum veritatem, lucem esse eiusdem rationis in medio, & in corpore luminoso, & negandum est etiam ipsam, vel concretum actualiter dictum ab ipsa, esse proprium in corpore luminoso. Et cum dicitur quod conuenit ei ratione formæ: dicendum per omnia sicut in simili iam dictum est de qualitatibus elementorum. Vnde Franciscus de Mayronis 13. dist. 2. dicit quod lux vocatur in fonte, hoc est, in corpore luminoso, & fulgor in medio, splendor in medio terminato, & fulgur in corpore splendido: quæ non solum synonyma sunt, sed diuersa significantia primò, hoc idem habet iste in 2. dist. 13. vbi vult quod lumen est intentio, vel species lucis in medio, vel in diaphano, hoc est, in corpore transparente, quod est actu tale, quando habet lumen: potentia verò tale, quando non habet lumen, sicut in simili de colore, & corpore terminato, est dicendum.

Lux non est eiusdem rationis in corpore luminoso, & medio.

Est ergo lux in corpore lucido, lumen in diaphano, tanquam species lucis. Color autem est in corpore terminato, quod est extremitas perspi-

40.  
Lumen est Species lucis

eui. *Quære 2. de Anima.* Dato etiam quòd lumen sit species, & quo respectu lucis, est tamen in se quòd videtur. Quòd contingit etiam in speciebus colorum, vt ibidem habet Doctor, & Commentator super librum de Sensu & Senfato, cap.

1. Vnde qualitas de tertia specie Qualitatis, diuiditur in qualitatem, & in intentionem qualitatis, lumen ergo est intentio lucis, & requiritur tam in oculo, quàm in medio, ad videndum illuminata, & colorata. Et multipliciter secundum radiu rectum, seu perpendicularem, & fractum, atque reflexum, de quibus habet videri, vbi supra, & originaliter in Perspectiua Allacen, & Fratri Ioannis Pecheam Archiepiscopi Cantuariensis excellentissimi Theologi, & Metaphysici, in sua Perspectiua communi, & in titulo de Luminaribus. Vide 14. 15. & 16. conclusiones primæ partis Perspectiuæ ipsius ad propositum.

Lumen duplex.

Est etiam lumen aliud primarium, & aliud secundarium, priuatio luminis primarij est umbra, sed vtriusque tenebra: secundarium autem est cum umbra, de quibus omnibus quære copiosè vbi supra, quia hîc tantum pro notitia terminorum introduxi hæc pauca. Posset etiam saluari illud dictum Doctoris aliter, sic videlicet, quòd lux est in corpore luminoso, & medio, scilicet vel in se, vel in suo repræsentatiuo: sed hoc non sufficienter saluaret identitatem rationis, & vniucationem eius formaliter vtrouique, dicatur igitur vt priùs.

41. Ad aliud, pertinet potius ad Astrologum, & Philosophum realem hoc, quàm ad Logicum pertractare. *Quærat* Philosophus in libris de Cælo, & alibi, sed breuiter pro nunc dico, quòd sic vt in his inferioribus diuersitatem formæ corruptibilis sequitur diuersitas qualitatis, aut primæ, aut secundæ, ita in supercoelestibus, quæ non recipiunt peregrinas impressionis, sequitur suo modo suas formas diuersitas lucis. Vnde aliqua magis, & minùs diaphana sunt, & aliqua ex se, aliqua aliunde habent lucem, vel lumen. Aliquibus tamen videtur quòd à Sole radicaliter omnia accipiunt lumen, de igni verò in sua sphaera, an habeat lucem, aliqui variè sentiunt, & de impressionibus meteoricis, an lucidæ, an illuminatæ sint, habet videri in libro Meteororum, & 3. Cæli, & alibi sæpè. Probabile tamen est quòd plura alia à Sole sunt in se formaliter luminosa, sicut fortè omnes stellæ fixæ; de erraticis non est ita certum, licèt probabile etiam sit & de illis, præterquam de Luna, de quibus modò nolo prolixius pertractare. *Quære* Doctorem vbi supra, & alios Theologos, & super Genesin, & Philosophos, & Astrologos, atque Perspectiuos.

42. Ad aliud dico, quòd illi varij modi sunt, esse per modum fontalis plenitudinis, & intimæ emanationis, Metaphoricè loquendo, cum dicitur corpus lucidum, vel potius luminosum: & adhuc per modum principij actiui communicatiui sui, vt potest, & susceptiui capax est, per modum insuper in alio recepti, cum dicitur illuminatum in se, vel in suo repræsentatiuo; per modum & fluxus, & fieri; per modum actionis, & passionis. Vnde Grammaticus diuersos modos significandi attribuit his vocibus *lucens, luminosum, illuminatum*, vt potest modum actionis, & passionis; & fieri & fluxus: licèt forte non successiui, propriè loquendo.

Sed an multiplicatio lucis fiat successiue, & per motum, dubium est: videtur potius Aristoteles 2. de Anima, tenere partem negatiuam, sed multi affirmatiuam sustinent; de quo aliàs videbitur.

Est ergo breuiter lux in corpore luminoso, qualitas sensibilis, in medio verò species qualitatis, talis est vt lumen. Aliter igitur denominatur hoc & illud, & alio concreto, atque alio, à diuersis abstractis originato: & si idem esset abstractum in se, & vniucum, concretum esset multiplex. Dato etiam quòd eodem nomine posset nominari, vt patet in exemplo de sano, & hoc propter varium modum essendi formæ talis in subiectis diuersis: & ita esset æquiuocatio in concreto, & vniucatio in abstracto: siue ergo ponatur lux in se in abstracto esse eiusdem rationis in corpore luminoso, & medio, & formaliter vtrique inesse, siue non, saltem quoad propositum Doctoris sufficit, nullum concretum vnum vniucum dictum à luce conuenit vtrique, cui concreto attribuerentur istæ duæ intentiones, scilicet *Proprium*, & *Accidens*: sed illa supposita de vniucatione lucis & de inhærentia ipsius vtrique, & quòd sit proprium, vel in se, vel in suo concreto luminoso corpori, falsa sunt, vt patet: quare argumentum nullum est.

Ad aliud dico, quòd non migrat nec lux, nec aliud accidens, de subiecto in subiectum: sed suum effectum, seu similitudinem in medio ordinatè, & in qualibet parte ipsius aliam, & aliam gignit, siue instantanè, siue in tempore. Veruntamen, vt recitat Philosophus secundo de Anima, aliqui imaginati sunt lumen esse quoddam corpus, defluens à corpore lucido, quod perminutas partes defluit, & mouetur localiter ad visum, & tunc repræsentat visui corpus lucidum, Hoc autem satis efficaciter impugnat Philosophus ibi, & Doctor vbi supra, inductiue ostendit quòd lumen non est substantia, nec completa, nec incompleta.

Ex his igitur patet ad aliud, quòd scilicet nec lux, nec lumen, sit corpus, vel substantia, sed accidentia de tertia specie Qualitatis: quod an verum sit in lumine gloriæ clariùs apparebit. Argumenta verò ad oppositum soluuntur ab isto, & ab aliis vbi supra, in secundo.

Ad aliud, quòd Logicam tangit difficultatem, dico regulariter tenendum, quòd intentiones secundæ applicantur primis eo modo, quo definitiones in actu signato datæ, de secundis possunt in actu exercitio verificari de illis: modò definitiones Proprij & Accidentis non possunt verificari in fundamentis, in abstracto sumptis in actu exercitio: verbi causà, Proprium est quod conuenit omni, & soli, & semper: non sequitur ergo quòd homo primò, & per se, & omnis homo est risibilis, sed quòd est risibilis. Similiter accidens est, adest, &c. ergo homo est albedo, non sequitur, sed benè quòd albus accidentaliter. Et cum dicis quòd oppositum dicit Doctor infra, vbi concedit albedinem esse speciem, & similiter risibilitatem. Dico quòd (sicut dictum est cap. de Genere) duplex est abstractio, & similiter duplex concretio, scilicet ad supposita aliena, & propria: & factà abstractione à primis, remanet concretio ad alia, iuxta illam propositionem notabilem: *Quando aliquid est per se tale coniunctum cum posteriori, etiam separatum ab illo potest esse tale.*

43.

44.

Lux non migrat à subiecto in subiectum.

45.



46.  
*Album plura  
concernit quàm  
albedo.*

Album igitur concernit & sua, & aliena supposita, albedo verò non aliena, sed tantùm sua: quare non solùm albo, sed etiam albedini applicatur congruè intentio Speciei. Sed quando fieret vterius abstractio, vt dicendo quiditas albedinis, vel albedeitas, seu ratio formalis albedinis, non diceretur ampliùs species, quia non posset verificari in actu exercitio definitio speciei, vt patet. Sed hæc intentio *accidens*, & similiter proprium applicatur fundamento, vt concernit præcisè supposita alia, quare hæc est vera, *Risibile est proprium: Album est accidens*; non sic hæc, *Risibilis est proprium: Albedo est accidens*, conceditur. Similiter dicendum est de intentione Generis, sicut de intentione Speciei. Quod additur consequenter de risibilitate, dico, quòd secundùm veritatem non est Species, nisi similitudinariè aliquid, sicut priùs notauimus. Fortè loquitur Doctor famosè hic de Proprio, vt sæpè notauimus, sustinendo quòd sit per se in genere, & ita species, sed de his cap. de Proprio satis abundè dixi: quære ibi.

47.  
*Abstractum  
non commul-  
tiplicatur cõ-  
trario.*

Ad vltimum sustinendo vniuocationem abstracti, & in proposito, & in exemplo de sano, quòd rationabiliter non commultiplicatur abstractum concreto, quia non in significato in quo conueniunt, sed in modo significandi: hoc est, in conuenientia, quæ conuenit concreto, & non abstracto, est illa multiplicitas, siue in identitate vocis significetur, siue in diuersitate, & hoc notanter dixit Doctor in littera. Vnde quantum ad significatum hoc nomen *sanum* est vniuocum, sicut hoc nomen *sanitas*: sed quantum ad modum essendi huius formæ in diuersis, ad quæ habet habitudinem, & quæ concernit in concreto, est multiplicitas vel analogiæ, vel æquiuationis. Philosophus enim dicit, quòd dicuntur ad vnum, & non propriè æquiocè. Vnde si plura concreta possunt reperiri, quæ expressè important huiusmodi diuersas habitudines, & varios modos essendi formæ in diuersis subiectis, tunc erit vniuocum abstractum, & plura concreta. Vbi verò nomina deficiunt, erit vnum concretum in voce, sicut & vnum abstractum. Sed multiplicitas in concreto, & vnitas in abstracto, vt dictum est, primo modo est in proposito, de concretis multis dictis à luce, ex hypothesi Doctoris: secundo modo in exemplo de sano, licèt Doctor in 4. distinctione 22. quæstione 1. fingat plura concreta *sanitatis*, & instantia contra Doctorem in illo loco, quam pauci Scotistæ sciunt euadere, ex identitate videlicet concreti, & abstracti, procedens, vt hinc arguitur, soluitur ex isto loco.

48.

Vnde qui respuunt logicalia Scoti, nunquam erunt vniuersales, & acuti in doctrina ipsius, experto crede, si vis. Doctor tamen 1. Elenchorum quæst. 16. notanter dicit, quòd ista multiplicitas reducitur ad vniuocationem, & hoc propter vnitatem significati. Vbi enim vnitas conceptus, ibi semper vniuocatio, simpliciter loquendo, vt 1. quæstione Antepredicamentali in principio habet iste. *Vbi, inquit, dicitur conceptus, ibi est vniuocatio, secundùm quid tamen potest esse multiplicitas.* Sed aliter videtur Doctor sentire in 4. distinctione 12. quæstione 1. pertractando illud exemplum de sano, vbi videtur velle quòd est simpliciter æquiocum, & non solùm analogum. Idem etiam pertractat 9. Metaphysicæ, quæstione 3. &

Frater Guillelmus Ocham Quodlibeto 2. quæstione 4. pertractat idem. Breuiter igitur, quicquid dicatur de modo illius multiplicitalis, aut scilicet sit analogiæ, aut æquiuationis, aut reducibilis ad vniuocationem, quæ omnia fortè probabiliter possunt dici: diuersimodè exponendo, ad propositum Doctoris hic sufficit quòd stat vnitas & vocis, & significati ipsius abstracti; cum pluralitate concretorum. Et sic *luc* erit nomen abstractum à quo plura concreta sumuntur in casu argumenti, licèt sit falsum, vt dictum est priùs: & sic si concedatur tibi quòd vni illorum applicetur intentio Proprii, non illi, sed alteri, applicatur intentio Accidentis, propter varietatem connotati, quia primum connotant ipsum luminosum, secundum verò medium.

49.

Sed adhuc non videtur satisfacere hæc solutio, quia istæ intentiones non vocibus, sed significatis vocum imponuntur, vt supra sæpenumero dictum est. In hoc enim differunt modi intelligendi à modis significandi, quòd hi rebus, in esse tamen cogniti; & illi vocibus attribuuntur: cum ergo per te in proposito sit idem significatum, quantumcumque varietur connotatum, sequitur quòd eidem fundamento attribuuntur illæ duæ intentiones, cuius oppositum conatur Doctor sustinere in quæstione. Nec valet dicere quòd respectu diuersorum, vt priùs patet. Hoc argumentum satis tangit, nec potest faciliter euadi, nisi dicatur quòd significatum potest dupliciter considerari. Vno modo seorsum à connotato, & sic significatur per abstractum. Alio modo includendo connotatum, saltem in ratione termini habitudinis. Primo modo verum est quòd est idem significatum; secundo modo potest dici aliud, & aliud, sicut idem homo vt albus, est alius à se; etiam realiter, vt Musicus. Sed si hoc non placuerit, dic faciliter, vt priùs notauimus ad argumentum, negando illa supposita falsa; nec Doctor concedit ipsa, nisi vt videatur quòd consequenter sequatur, ipsi admittis, idèd implicite defendit alium modum soluendi argumentum, & maxime ex his quæ dixit in solutione primi principalis. Si tamen volueris solutionem illam prosequi, dic consequenter ad instantias omnes, vt notauimus, & ad alia, quæ hinc adduci altioribus acuminibus possunt: facile enim est (vt aiunt) addere inuentis.

50.  
*Epilogus.*

Hæc pauca, secundùm ingenio mei imbecillitatem, ad communem vtilitatem, doctrinam Doctoris subtilis amplecti volentium, charitatis zelo, & in Seraphicæ Religionis, cuius indignum me reputo suppositum, antonomasticè, & merito quidem DOCTORIS declarationem, vt minùs prouectis tutius iter disponatur, & latrantibus integritas Scotticæ doctrinæ ostendatur, duxi interpretare, rudi stylo perusus, & familiari interpretatione, ne rei subtilitate, & obscuritate verborum pertæsi, redantur huius æui laborum desides discipuli. Quàm ardua, quàm difficilia, quàmque vtilia sunt, & vndique necessaria, sine quibus (vt verum farear) nemo apicem scholasticæ contemplationis nancisci valebit, documenta tradita in his quæstionibus, res ipsa demonstrat. Quare si plerumque vacillavi prolixus, breuifusque videbar; metas quoque Logicæ considerationis

tionis egressus, loca altiorum facultatum huius, vel aliorum allegando, antiquos Doctores (quorum non sum dignus verba recitare) minùs ritè honorando, atque aliqua ex parte reprehendendo, veniam dabit *benigna charitas*, quæ *omnia suffert*; nihil horum, certè absque rationabili causa accidit. Ad pauca tamen aspicientes de facili iudicant. Minùs quoque sanè dicta maiorum correctioni semper submitto. Et si quid utilitatis, acuminis, atque singularis solertiæ, piis auribus occurrit, ultra litte-

ram Scoti, Summo Doctori, & doctrinæ huius, cuius à cunabulis (utinam fidelis) alumnus extiti, attribuitur. Ingeniosus verò, & Catholicus lector addat, & omittat, ut expedire videbit, & vltimò reducat in obsequium CHRISTI, qui est Vniuersalis conditor, Generalis redemptor, Diuinitate Species, notione Differens, cui Proprium est pietas, & Accidens humanitas, cui & termino *quod* vnionis, & per circumincessionem inclusis, omnis sit honor, & gloria, in Æuum æuorum. Amen.

*Finis Lectura F. Mauritij de Porto Hibernico, in quæstiones  
Doctoris subtilis super Porphyrum.*





# INDEX

Rerum notabilium, quæ in hoc primo Tomo  
Doctoris subtilis continentur.

*Prior numerus paginam signat, posterior est marginalis.*

## A B

**A**BLATIVVS casus definitur. 55,11  
 cur dicatur Ablativus. *ibid.*  
 Abrahamus Bzonijs Scoto iniurius.  
 5,11  
 corrigitur. 13,33.14,36, & seq.  
 Absoluti unius an sint plures defini-  
 tiones. 549,19  
 Absolutum & respectuum variè definiuntur. 509,11  
 Abstractio duplex. 403,2.518,20  
 Abstractio ultimata, & non ultimata qua.  
 524,49  
 Abstractio aliter in substantiis, aliter in accidentibus fit.  
*ibid.* 50  
 Abstractio alia à supposito, alia à singulari. *ibid.* 52  
 Abstractio unica in substantiis, in accidente plures.  
*ibid.*  
 Abstractio in substantia unde. 527,66  
 Abstractum ex obliquo describi potest. 505,25  
 Abstractum multiplex. 518,20  
 Abstractum, an predicetur de abstracto. 441,34  
 Abstracta & concreta quomodo in predicamentis ponan-  
 tur. 509,10  
 Abstracti de abstracto quomodo vera predicatio. 525,  
 54  
 Abstractum an rectè dicatur accidere. 587,7  
 Abstracti ultimata predicatio nequit esse vera in creatis,  
 bene tamen in divinis. 524,50  
 Abstractum non commultiplicatur concreto. 625,47

## A C

Accentus fit ne dicitur fallacia. 253, col. 2,3  
 Accentus quatuor sunt modi. 254,5  
 Accidentis definitio an bona. 121,2  
 quomodo conveniat accidentibus inseparabilibus. *ibid.* 4  
 Accidentis definitio completa. 607,17  
 Accidentis equivoctum. 117,2  
 ad novem genera. 119, quest. 34, 2  
 Accidentis inesse duplex. 352,6  
 Accidentis omne inesse alicui per se quomodo. 591,13  
 An definiatur per subiectum. *ibid.* 12  
 Accidentis multipliciter accipitur. 262, 4. 600, 4. 599, 1  
 Accidentis an possit intelligi sine subiecto. 137, 4. 607,  
 15  
 Accidentis non est ens nisi quia entis. 351,3  
 quomodo adest, & abest per se. 608,22  
 eius subiectum duplex. *ibid.* 25  
 ducit in cognitionem subiecti. 430, col. 1,3  
 quomodo ducat in cognitionem substantia. *ibid.* 4

Accidens quomodo predicetur de subiecto, & supposito.  
 541,11  
 an predicetur per se de subiecto. 385,4  
 dupliciter potest per se inesse subiecto. 387, col. 1,13  
 Accidens omne an habeat subiectum cui inest per se.  
 386,2  
 Accidens an possit predicari de alio accidente, tanquam  
 de subiecto, secundo modo dicendi per se. 387, col. 2,3  
 quomodo inhaereat subiecto. 394,10  
 eius predicatio de subiecto non est per se. 591,12  
 Accidens potest habere duplex esse. 393,7  
 Accidens habet duplicem modum denominandi. 178,  
 14  
 Accidens an possit migrare de subiecto in subiectum.  
 612,45  
 Accidens abesse potest intelligi dupliciter. 606,14  
 Accidens & subiectum an sint relativa per accidens. 615,  
 63  
 Accidentia dupliciter nata sunt inesse. 375,2  
 Accidentia quadam ab intrinseco, quadam ab extrinseco.  
 117, qu. 32, 2. 387, col. 1,2  
 Accidentia communia inseparabilia quomodo. 616,70  
 non predicantur necessariò de subiecto. 412,5  
 non sufficiunt ad cognitionem substantia. 429, col. 1,3  
 Accidentia, etiam absoluta definiuntur per additamentum.  
 512,27  
 Accidentia quomodo gignant speciem in intellectu. 430,  
 col. 1,4  
 Accidentia inseparabilia non necessariò insunt, quomodo.  
 612,44  
 in Accidentibus intentionalibus, cur idem predicentur de  
 se denominatiuè. 178,15  
 in Accidentibus multiplex pluralitas. 602,17  
 Accidentis ratio. 603,21  
 per quid ab aliis vniuersalibus distinguatur. 600,6  
 Accidentis fallacia apparentia causa an sit partialis iden-  
 titas. 261,2 & seq. 264,2  
 Accidentis fallacia unde causetur. 262, 2, & seq. 264,2  
 quest. 46, & 47. 266, col. 1,2  
 ad Accidentis fallaciam qua variatio sufficit. 506,30  
 Accidentium duplex differentia. 503,18  
 Accidentium fundamentaliter sumptorum varia diuisio.  
 589,4  
 qua resultent ratione qualitatum actiuarum. *ibid.*  
 qua conveniant subiecto ab intrinseco. 590,5  
 Accidentis fundamentum est in singulari, quomodo.  
 600,7  
 Accidens est in illo quod denominat intrinseco. 614,61  
 Acciden

# Index Rerum.

- Accidentia quomodo dicantur communia.* 590,7  
*Accidens coarctum substantia causatur ab ipsa,* 592,16  
*Accidentia extrinsece tantum notificant res.* 545,12  
*quomodo emeniant rei ab intrinseco,* 592,16  
*Accidens ut in subiecto per accidens tantum mouetur, extra subiectum potest per se moueri.* 464,7  
*Accidens quodlibet non dicitur pro formalis esse ad aliud,* 585,17  
*Accidens non est subiectum accidentis.* 468,9 & 10  
*Accidentium concretis conuenit definitio denominatorum.* 518,21  
*Accidentia realia definiuntur per substantiam.* 511,24  
*Accidentia quedam de illis tantum predicantur, quibus immediate conueniunt.* 486,37  
*Accidentium realium definitionem quietatiuam intrat substantia, vel aequiualens.* 511  
*ad Accidentis vnus in specie receptionem quomodo subiecta diuersa vniocet se habere poterunt.* *ibid.* 22  
*Accusatiuus casus quid.* 54,8  
*Actio & passio specificantur à termino ad quem.* 174,32  
*Actiones sunt singularium, quomodo.* 581,28  
*Actus duplex.* 114, *quodst.* 28,2  
*Actus signatus & exercitus quomodo fiant.* 97,4,47,1,7  
*Actus signatus quomodo transit in exercitum.* 52,12  
*ab Actu signato ad exercitum quando valet illatio.* 506,28  
*Actus elicitus & imperatus qui.* 438,18  
*Actus secundus est finis quo respectu primi.* 523,45  
*quomodo perfectior primo.* *ibid.*  
*Actus aliter distinguuntur per obiecta, quam potentia per actus.* 581,31
- A D
- Adesse, vel esse in & Dici de quid importent.* 605,6  
*Adiacentis modi viginti quatuor.* 49, *cap.* 12  
*Adiectiuum nomen multiplex.* 50, per totum. 51, *col.* 1  
*Aduerbiu quid.* 62, *cap.* 33, 1 & 2  
*Aduerby modus significandi duplex.* 63,4  
*eius significatio quid.* *ibid.* 5  
*Aduerbia loci.* *ibid.* 8  
*quantitatis.* *ibid.* 9  
*numeri.* *ibid.* 10  
*qualitatis.* *ibid.* 11  
*vocandi.* *ibid.* 12  
*interrogandi.* *ibid.* 14 & *seq.*
- Æ
- Æquiuocorum definitio an bona.* 132,7  
*Æquiuocatio dicitur duplicem habitudinem.* 132,7  
*Æquiuocata ad aliud comparata se inferunt.* 154,24  
*Æquiuocata seorsim sumpta possunt habere sub se vniocata.* 579, 8  
*Æquiuocationis tres modi.* 557,5  
*tertius modus vnde resultat.* 239,4  
*Æquiuoci diuisi in æquiuocata, & similiter in æquiuocum, & vniocum, an sit immediata.* 602,19  
*Æquiuoci potest esse descriptio, non definitio.* 573,48  
*Æquiuocatio concretorum in ratione connotati an inferat æquiuocationem ratione significati formalis.* 619,15  
*Æquiuocum actu importat simul omnia sua significata.* 143,5  
*Æquiuocum apud Logicum, potest esse Analogum apud Metaphysicum, & Physicum.* 471,4  
*Æquiuocus terminus an sit nomen, vel plura nomina.* 229,3  
*an contineat sua significata per modum distinctionis.* 231,3  
*an per modum copulationis.* *ibid.* 5 & *seq.*  
*an habeat omnia sua significata actu respectu predicati.* 232,4
- an possit contrahi per immediatè adiunctum.* 234,5  
*an per mediatè adiunctum.* *ibid.* 6
- A F
- Afirmatio si est causa affirmationis, & negatio negationis, an sit vera propositio.* 413,45
- A G
- Agnomen quid.* 51,4
- A L
- Albedo non rectè dicitur alba.* 526,61  
*dici potest probabiliter disgregatiuum visus esse per se albedinis, & per accidens habentis eam.* 621,23  
*Album est lignum, est propositio per accidens.* 137,6 & 7  
*Album est homo, an vera propositio.* 523,48  
*Album est musicum, est vna propositio.* 209,6  
*Album plura concernit quam albedo.* 625,46  
*Aliquis homo an sit prima substantia,* 144,4  
*Alteratio an precedat generationem in elementis.* 622,33  
*Alterum variè sumitur.* 179,3  
*Aluarus Pelagij Scori discipulus.* 31,81
- A M
- Amphibologia quomodo distinguatur à quolibet alio loco sophistico.* 240,2  
*ad eam quid requiratur.* 241,4 & 5  
*operatur actualem multiplicatam.* 242,3, 243,5  
*eius modi.* 244, 4 & 245, ad tertium.
- A N
- Analogia triplex.* 129,4  
*quando stat cum vniocatione, quando cum æquiuocatione.* 471,4  
*Analogum significat utrumque Analogorum, quomodo.* 211,11  
*Analogus terminus per se positus an stet solum pro famosiore.* 238,4  
*quandoque plura, quandoque vnum representat.* *ibid.*  
*Angelus an discurras.* 581,29  
*Anima est rationalis, quo sensu est vera.* 518,23  
*Animal quomodo dicatur de homine.* 55,26  
*Animal est homo, an sit propositio per se.* 370,3  
*Antonius Andreas Scori discipulus.* 31,81
- A P
- Appositio figura Grammatica qua.* 507,3  
*an eadai negationem.* 513,31  
*Aptitudo differt à potentia.* 515,7  
*quomodo actu inest.* 539,29  
*actu habet fundamentum, sed aptitudine terminum.* *ibid.*  
*ut aptitudo rei ad aliud est aliquid eius per se.* 581,28  
*Aptitudo ad inbarendum est modus inbarentia accidentalis.* 393,7
- A R
- Argumentationis species reducuntur ad syllogismum.* 451,36
- B O
- B** *Oëtius an fuerit author libri de vnitae, & vno.* 458,2  
*Bonifacij octauani corpus integrum repertum.* 15,39
- C A
- C** *æsar est homo, an vera propositio, Cæsare non existente.* 192, *col.* 2, 2.194,6.201,4  
*Cæsar est Cæsar, homo est homo an vera propositio, neutro existente.* 195,12  
*Caliditas an sit con/substantialis igni.* 622,29  
*est eiusdem rationis in elementis & mistis.* *ibid.*  
*Cafus*

# Index Rerum.

*Casus Grammaticalis nominis.* 53, cap. 19  
*definitur, & diuiditur.* 54, 2 & seq.  
*Causa & principium quomodo differunt.* 543, 2  
*Causarum quaedam sunt esse rei, quaedam fieri rei.*  
 428, col. 1  
*in Causis datur ordo mediationis, & immediationis.*  
 592, 18  
*quot Causa dandi esse, tot sint non dandi esse suo modo.*  
 579, 17

## C O

*Caelum quare magis influat in unam partem terra, quam in aliam.* 499, 6  
*sintne caelestia vlla ex se lucida formaliter, prater Solem.* 624, 41  
*Cognitio intellectiua duplex.* 444, 4  
*Cognitio nostra omnis incipit à sensibus.* 578, 12  
*Cognitio distincta & confusa qua.* 462, 13  
*Cognoscere rem ut quid, & ut modum explicatur.* 466, 4  
*Cognoscitur aliquid tripliciter.* 454, 51  
*Commune multiplex.* 442, 1, 585, 15  
*Commune non sufficit ad cognitionem substantia determinata.* 430, col. 1, 4  
*Communitas duplex.* 442, 2, 443, 4  
*Compositio & diuisio an sint dua fallacia distincta.* 246, 5  
*Compositio potest dupliciter considerari.* 248, col. 1, 3  
*Compositio realitatum generis, & differentie, ut dicatur compositio rationis.* 576, 9  
*Compositio duplex.* 515, 6  
*Compositio Logica à Grammaticali diuersa.* 53, 10  
*Conceptus quadrupliciter sumitur.* 445, 8  
*ibid.*  
*Conclusio, an cognoscatur premis cognitis.* 358, 2  
*an cognoscatur simul natura cognitis premis in ratione causa.* 355, 3 & 4  
*Conclusio necessaria possit sequi ex premis contingentibus.* 410, 2  
*Concretio multiplex.* 518, 21  
*Concretum duplex.* 101, 11  
*non constituit principaliter intellectum subiecti.* 136, 4  
*Concretum & abstractum idem significant, sed alio modo.* 458, 61  
*Concretum quodlibet accidentale bifariam diuiditur. ibid.*  
*Concretum quomodo possit definiti.* 58, 10  
*Concretum vnum significat, & aliud connotat.* 522, 29  
*Concretum aliter consideratur à Grammatica, aliter à Logico.* 527, 65  
*Concretum quo modo opponatur suo abstracto.* 568, 24  
*à Concretis ad abstracta quando tenet consequentia.* 436, 7  
*Concretis accidentium conuenit definitio denominatorum.* 518, 21  
*Concretorū equiuocatio ratione connotati non infert equiuocationem eorum in ratione significati formalis.* 619, 15  
*Concrete varia eiusdem abstracti quomodo multiplicentur.* 625, 47  
*Congruitas sermonis 73, cap. 13, quid requirat.* 74, 4  
*Coniunctio, & modus eius significandi.* 65, cap. 39  
*eius duo modi.* ibid. 6 & 7  
*Coniunctio copulatiua.* ibid.  
*Disiunctiua.* ibid.  
*Causalis.* ibid. 8  
*Expletiva.* 66, 10  
*Coniunctionis modi significandi accidentalis.* ibid. cap. 40  
*Constitutiuum praecedit constitutum.* 577, 8  
*Consequentia quid.* 287, 7  
*multiplex.* ibid. 8 & seq.  
*Consequentia bona duo impedimenta.* 295, 2  
*Consequentia fallacia.* 449, 23  
*Constructionis principia quatuor.* 68, cap. 45, 2 & seq.

Scoti oper. Tom. I.

*Constructionis natura.* ibid. cap. 46  
*definitio.* 69, initio.  
*diuisio.* ibid. 3  
*diuisiois sufficientia probatur.* ibid. 4 & seq.  
*Constructio transitiva.* ibid. 8  
*reciproca.* ibid. 9  
*eius differentia ab intransitiua.* 70, 10  
*Constructio intransitiua qua.* 70, 12  
*eius diuisio.* ibid. cap. 48  
*qua in ea requirantur.* ibid. 3  
*Constructio intransitiua personarum qua.* ibid. cap. 48, 1  
*Constructionis finis duplex.* 74, cap. 54  
*Constructio perfecta.* 75, 6  
*imperfecta.* ibid. 8  
*Constructionis partium orationis quatuor causa.* 527, 64  
*Continentia multiplex.* 455, 52, 561, 5  
*Continentia virtualis quid.* 455, 52  
*Contineri sub alio contingit dupliciter.* 564, 9  
*Contingens capitur dupliciter.* 429, 2  
*Contractio est determinatio alicuius communis.* 234, 4  
*Contradictionis utraque pars an possit esse vera.* 222, 8, 223, 9  
*Contradictio, & priuatiua oppositio an inueniantur inuocè in omni genere.* 176, 5  
*Contradictoria nec simul vera, nec simul falsa.* 181, 5  
*Contradictoriorum ad utrumque an possit sequi idem.* 334, 3

*Contraria multiplicia.* 178, 16  
*Contraria an dentur immediata.* ibid. 2  
*Contraria mutua habent inter se motum proprie dictum.* 181, 54  
*Contraria, & priuatiue opposita quomodo differant.* 179, 6, 180, 3  
*Contrariorum proprietates.* 182, 3 & seq.  
*Contrariorum vnum an possit determinatè inesse alicui subiecto.* 180, 2  
*Contrarietas an sit in subiectis intentionalibus.* 176, 5  
*Contrarietas & Relatiua oppositio quomodo inueniantur in omni genere.* ibid.  
*Controuersia scholastica acuum ingenia.* 25, 67  
*Conuersio propositionis quid.* 291, 2  
*Conuersionis propositionum regula sex.* 516, 12  
*Copula addita subiecto non confundit predicatum.* 523, 5  
*Corpus quādo in genere substantia, & Quantitatis.* 140, 3  
*Corruptibilitatis causa varia.* 581, 27  
*Corruptibile, & incorruptibile non sunt differentia substantiales.* 408, 8  
*Corruptionis, & vitæ subiectum quod.* 614, 61  
*Coruus, an possit esse albus.* 612, 45

## D A

**D** *Atius casus quid.* 54, 7  

## D E

  
*Declinatio Grammaticalis quid.* 55, 3  
*Definiens, an debeat scire omnia.* 430, 2  
*Definitio duplex.* 137, 7  
*per additamentum quid.* ibid. & 368, 9  
*Definitio non est solius absoluti.* 509, 13  
*in Definitionem alterius vnum post cadere dupliciter.* 367, 8  
*Definitionis pars eo modo, quo est in definitione predicatur de definito.* 164, 4  
*Definitionis qualibet pars an sit in plus quam definito.* 488, 2  
*Definitio debet conuerti cum definito.* 507, 4  
*Definitio multiplex.* 280, 5  
*Definitio Logica quomodo differt à Metaphysica.* 611, 39  
*Definitionis quid nominis tres conditiones.* ibid.  
*Definitionis tres conditiones.* 565, 2  
*Definitum dupliciter accipitur.* 280, 4

D D d

Demon

# Index Rerum.

- Demonstrare an contingat per omnes causas. 427,2  
 Demonstratio, an sit ex primis veris. 358,4  
 Demonstratio duplex. 453,42  
 ad Demonstrationem tria requiruntur. 436,8  
 Demonstratio est solius vniuersalis. 585,15  
 in Demonstratione possint esse deceptio. 413, col. 1,2  
 Demonstratiua scientia potest accipi dupliciter. 358,4  
 Demonstratiuum, an significet idem quod abstractum.  
     136,2  
     an habeat rationem substantia. 134,3  
 Denominatorum definitio conuenit concretis accidentium. 518,21  
 Determinatio multiplex. 551,8 & 9  
 Determinatio contrahit determinabile, non e contra. 553,16  
 Deus, an sit vniucum tribus personis. 475,21  
 in Deo non est proprietatis passiva. 46,9  
 in Deum non cadit discursus. 581,30
- D I
- Dialectica dupliciter consideratur. 225,2  
     sine scientia communis. 412,2  
 Dici de omni & dici de nullo declarantur. 282,2  
     an sint principia necessaria ad bonitatem syllogismi. *ibid.*,3 & seq.  
 Dici de omni, an dicat aliquid, vel aliqua. 284, 3, 8 & seq.  
 Dici de magis importat secundam intentionem quam esse in. 611,42  
 Dici de sumitur tripliciter. 605,8  
 Dicitio quomodo differt à parte orationis. 47,7  
 Dictionis figura an operetur aliquam multiplicitem. 254,6  
     an sit locus in dictione. 255,2. 256,5  
     an fiat in commutatione vnius Predicamenti in aliud. 257, quest. 39, 258, 3. 259,2  
 Differens, & diuersum distinguuntur. 127,1  
 Differentia, vt talis, non est æquiuocum. 571,42  
 Differentia an possit definiri. 111, quest. 26  
 Differentia duplex. 112,2. 566,7  
     in communi definitur. 112,3  
     eius definitio explicatur. 113, per totum.  
 Differentia potest esse nomen prima intentionis, vel secunda. 113, col. 1. ad 2  
     principale. 530,12  
     vt quid & vt modus. *ibid.*  
 Differentia vt est nomen secunda intentionis, est æquiuocum. *ibid.*,6  
     prima-intentionaliter non habet rationem speciei. 564,5  
 Differentia sumitur à formali. 101,10  
     quomodo differi à qualitate in modo predicandi. 105,2  
 Differentia prima diuisio an bona. 109, quest. 23,2  
     prima definitio an bona. 111,3  
     varia eius definitiones. 568,21 & 22  
 Differentia an predicetur in quale. 114, quest. 28, 2. 575,4  
     habet modum forma. *ibid.*  
     sumitur à realitate contrahente. 517,17  
 Differentia de genere substantia, an sit substantia. 148,2  
 Differentia est de essentia speciei. 561,4  
     quomodo predicetur de genere. 563,8  
 Differentia quomodo habeat differentiam. 563,4  
 Differentia vltima quomodo prior Specie. 543,18  
     circumloquitur potest exponi. 581,29  
     cur eam non definiuerit Porphyrius. 572,43  
 Differentia inferior an includat superiorem per se. 383, 5. 492,20  
 Differentia concretivè & abstractivè. 568,23  
 Differentia modus quæ. 534,35  
 Differentia per se diuisiua superiorum per se sunt consti-
- tutiua inferiorum. 112,2  
 Differentia quadam sunt per se, quadam per accidens. 428,2  
 Differentia essentialis an possint nobis innotescere per accidentia communia. 429, col. 2,2 & 3  
 Differentia rationis fundatur in ente reali vel rationis, realis verò in ente reali. 574,55  
 Differre quomodo concretum differentia. 573,53  
 de Dignitate an possit præcognosci quid est. 350,3  
 Discendi quinque modi. 435,5  
 ad Discursum tria requiruntur. 581,30  
 Dispositio multipliciter sumitur. 169,4  
 Dissimile, & simile quomodo opponantur. 177,12  
 Distingui, & repugnare differunt. 611,41  
 Distributio quid. 235,3  
 Distributiuum signum duplex. 403,2  
 Diuerfitas, & repugnantia differunt. 621,4  
 Diuersa in re possunt concipi vt vnum. 588,9  
 Diuersorum generum, &c. an vera regula. 139,2  
 Diuisio multiplex. 556,2  
 Diuisionis conditiones. 557,4  
 Diuisio omnis an inter opposita. 176,7  
 Diuisio omnis est bimembris. 557,7  
 in Diuisione membrum diuidens non debet coincidere cum diuiso. 473,15
- D O
- Doctrina, & disciplina omnis an ex præcedenti cognitione. 344,3
- D V
- Duplum, & dimidium sunt in genere Relationis. 140,4
- E C
- E** Clipfis quid. 452,41
- E L
- Elementa possunt esse sub oppositis primarum qualitatuum. 619, 10. 180,3  
 Elementorum qualitates an ea consequantur ratione materia. 622,32  
 Elementorum qualitates num insint eis à natura. 180,3  
 Elenchi fallacia quæ. 596,7  
 Elenchi ignorantia sine locus sophisticus. 271,2  
     quatuor modi huius fallacia. *ibid.*,3
- E N
- Ens quomodo diuidatur in decem Predicamenta. 236,4  
 Ens an vniucum decem Predicamentis. 129,2  
     quomodo contradictio circa illud. 130,8  
     an diuidatur in quid & quale. 496,32  
 Ens duplex, natura & rationis, & quid vtrumque. 224,2  
 Ens aliud nomen, aliud participium. 419,2. 420,6  
 Ens vt sic cur non vniuersale. 490, 10. 492,19  
     an perfectius passione. 468,12  
 Ens de quibus predicatur in quid. 493,22  
     an possit dici genus. *ibid.*  
     eius diuisio in reale, & rationis est æquiuoci in æquiuocata. 449,22  
 Ens rationis potest fieri operatione cuiuslibet potentia collatiua. 478,1  
     in quo subiectatur. 483,23  
     quare non ponitur subiectum Logica, sicut reale Metaphysicè. 452,38  
     quomodo cadit sub obiectum intellectus. 464,6  
     potest sumi vt quid & modus. 477,32  
     non datur in vltimo gradu entitatis. 469,14  
     eius passio non est ens rationis. *ibid.*,15  
 Enti reali, & rationis an posuerit Scotus aliquid vniucum. 464,5  
 Entia rationis habent ordinem inter se. 469,13  
in

# Index Rerum.

*in illis datur latitudo.* 467,6  
*Entia alia relativa secundum dici, alia secundum esse.*  
 161,3  
*Enunciatio est subiectum libri Peribermenias.* 186,1  
*Enunciationis partes qua.* *ibid.*,2

## E S

*Esse materiam & convenientiam significat.* 58, *initio.*  
*Esse in plus est dupliciter.* 111,3  
*Esse significat actualitatem entis.* 219,10  
*Esse duplex.* 417,2  
*Esse dupliciter cognoscitur.* 421,3  
*Esse & id quod est, differunt.* 494,26  
*Esse quod est actualiter essentia, an sit de essentia.* 422,2  
*Esse triplex.* *ibid.*,3  
*Esse existere an sit de essentia.* 420,4  
*Esse existere primo consequitur individuum, non essentiam.* *ibid.*  
*Essentia qualibet potest dupliciter intelligi.* 136,3  
*Est an sit tantum copula predicati cum subiecto.* 218, col.1,2. 219,10  
*Est potest notare qualemunque unionem extremorum.* 147,6  
*Est quando predicat secundum & tertium adiacens.* 459,5  
*Est quando propositionem signatam exercet.* 506,29  
*Est in rebus prima intentionis, quomodo exercet actum signatum.* 502,10

## E V

*Eucharistiae species quomodo manent separata.* 468,9

## F A

**F**allacia consequentis quomodo contingit. 449,23  
*Fallacia Elenchi, vid. Elenchus.*  
*Fallacia figurae distinctionis multiplicis.* 485,32  
*Fallacia secundum quid, & simpliciter est locus extra distinctionem.* 266, col.2,2  
*de hac fallacia vide multa.* 267, *quest.* 51  
*Fallacia ex variatione medij variis exemplis declaratur.* 583,7  
*Falsitas opponitur veritati complexa.* 616,69  
*Falsum est aliud ab impossibili.* 617,73  
*Falsum nihil est formaliter.* 542,14  
*Fieri aliquid dupliciter dicitur.* 298,7  
*Figura accidentalis nominis quid.* 53, n.9 & 10  
*simplex, composita & decomposita.* *ibid.*  
*earum differentia.* *ibid.*,11  
*Figura quomodo in Genere Quantitatis & Qualitatis.* 140,3  
*Figura prima quatuor modi an teneant gratiam forma.* 305,3  
*Figura secunda an sint tantum quatuor modi directe concludentes.* 307,6  
*Figura tertia an sint solum sex modi directe concludentes.* 308,4

## F O

*Forma duplex.* 114, *quest.* 28,2  
*Forma & figura multiplex.* 170,11  
*Forma materialis potest intelligi dupliciter.* 346,4  
*Forma totius, & forma partis.* 515,4  
*Forma multipliciter est in composito.* 561,6

## F R

*Franciscus de Marchia Scoti discipulus.* 32,81  
*Franciscus Mayronius Scoti discipulus.* 31,81  
*sub Frigiditate intelligi ignem non implicat.* 610,34  
*Frigiditatem actualem nunquam recipit ignis, sicut aqua caliditatem.* *ibid.*

## F V

*in Fundamentis sufficit proportio ad univocationem intentionum iis applicatarum.* 541,7  
 Scoti oper. Tom. I.

*in Fundamentis requiritur proportio ad univocationem in intentionibus.* 558,10

## G E

**G**eneratio ut dicitur mutationem habet pro subiecto materiam, ut dicitur perfectionem respicit ipsum totum. 615,62  
*Generatio in creaturis duo importat.* *ibid.*  
*Genitiuus casus quid.* 54,6  
*Genus accidentale nominis quid.* 52, *cap.* 16  
*masculinum, femininum, commune & neutrum.* *ibid.*  
*Genus an convenienter definiatur.* 98, *quest.* 15, 4, 103, 2, 105, 2  
*quid sit definitum in illius definitione.* 97, 3, 505, 27  
*quid ibi loco Generis.* 507,6  
*cur in eius definitione ponitur ratio uniuersalis loco ipsius uniuersalis.* 510,17  
*Genus sumitur ab aliquo materiali.* 101, 10, 521, 38  
*an requiratur necessario multas species.* 104,5  
*an sit principium specierum.* 106, 2, 544, 5 & 6  
*predicat partem essentia.* 112,3  
*an sit uniuocam speciebus.* 134, *quest.* 7, 2  
*non requiritur multas species actu, nec potentia, sed aptitudine.* 535,6  
*quomodo requiratur actu multas.* 537,14  
*quomodo includatur in specie.* *ibid.*,16  
*qua requirantur ad eius species actu.* *ibid.*,17  
*ut dicatur apud predicari de multis, duo requiritur.* *ibid.*,18  
*predicatur in quid dupliciter.* 541,131  
*potest significare partem, & totum, quomodo.* 522,39  
*an predicatur per se de differentia.* 378,11  
*eius predicatio de solo numero differentibus, quomodo verificetur.* 503,19  
*Genus multiplex.* 500,2  
*Genus sumitur a realitate contrahibili.* 517,17  
*importat determinate materiale per modum totius.* 517,18  
*sumitur dupliciter.* 513,31  
*predicat essentiam per modum subsistentis.* 577,5  
*importat primario rationem partis, secundario rationem totius.* 519,24  
*Genus determinatam quiditatem significat.* 521,39  
*per accidens conuenit ei dici de differentibus numero.* 529,8  
*magis late patet quam species.* 534,34  
*est pars speciei.* 535,5  
*eius conceptus est alius quam conceptus differentia formaliter.* 544,7  
*consideratur ut pars, & ut totum.* 544,9  
*quomodo de eo predicari possit differentia.* 564,8  
*Genus & totum in modo, quomodo conueniunt & differunt.* 281,2  
*Genus & differentia non determinate significant idem quod species.* 378,11  
*Genus & species sunt relativa disquiparantia.* 549,18  
*quomodo sint species uniuersalis.* *ibid.*  
*possunt sibi applicari ut modus.* 564,10  
*sunt relativa propria.* 615,64  
*Genus generalissimum an possit dici species.* 532,22  
*Genera generalissima antantium decem.* 142,4

## G R

*ad Grammaticam pertinent modi significandi.* 519,26  
*Graue actum sursum uolenter contra inclinationem naturae, non obedientia.* 538,22  
*non caret omnipotentia.* *ibid.*,18

## G V

*Gualterus Barleus Scoti discipulus, & impugnator.* 32,81  
*Guilelmus Ockam Scoti discipulus, & impugnator.* *ibid.*

# Index Rerum.

## H A

**H**Abere dicitur multis modis. 185,7  
 Habitus ut est Generalissimus non habetur. *ibid.* 8  
 Habitus sumitur multipliciter. 169,4  
 Habitus unitas duplex. 437,13  
 Habitudo ad aliud non potest concipi sine termino. 165,6

Hæc pronomen declaratur. 470,3

## H I

Hibernia dicta Scotia. 3,6  
 animalia venenosa non sustinet. 499,4

## H O

Homo definitur & describitur. 514,1

Homo de se est indifferens ad multas acceptiones. 144,4

Homo est vniuersale, an vera propositio, 93, quest. 10, 2, quest. 11, 4

Homo est vniuersalis, an propositio per se. 94, quest. 11, 6

Homo albus est homo musicus, est una propositio. 209,8

Homo qui est albus currit, est una propositio. *ibid.* 9  
 an possit dici plures. *ibid.* 10

Homo est animal, an vera propositio. 99, quest. 16, 101, 10

an sit propositio per se. 369,4

Homo est animal rationale, an sit propositio per se. 372,4

Homo est risibilis, an propositio necessaria. 363,5

## H V

Hugo Cauellus laudatur. 4, 10, 5, 11

Hugo Magnetius. 5, 11

Hugo de nouo Castro Scoti discipulus. 32, 81

Humanitas est animalitas, an vera propositio. 521, 35

## I D

**I**dem non potest primo referrri ad duo. 107,6

Idem referrri per se ad plura. 108, 7, 165, 3

Identitas realis duplex. 562, 13

Identitas obiecti non infert idemnitatem potentiarum. 579, 19

## I G

Ignis an possit intelligi sub opposito caliditatis. 622, 34

Ignorantia opponitur veritati incomplexa. 616, 69

## I M

Immediatus dupliciter accipitur. 424, 5

Impar inest numero per aliquid extrinsecum. 389, col. 1, initio.

non est differentia per se, sed accidens numeri. 429, col. 1, 2

Impossibile est aliud à falso. 617, 73

## I N

Incorporæ res cur corporea pingantur. 577, 10

Indifferentia duplex. 520, 32

Individuum quomodo predicari potest ut species. 491, 17

habet suo modo esse Physicum, Metaphysicum, & Logicum. 484, 27

non est de se corruptibile. 520, 33

est de eo scientia, sed non primo. 484, 27

Inductio quid. 341, 8

an debeat inducere in omnibus singularibus. *ibid.* 3

Inesse sumitur dupliciter. 121, 2

Inferius includit rotam quiditatem superioris. 520, 33

continet superius denominatione accidentali. 564, 9

cum inferioribus in numero non ponuntur superiora. 573, 48

Inhærendi modus quid. 394, 2

quot sint modi inhærendi. 603, 21

Inhærendi quartus modus. 396, 2

Inhærens & inhærentia explicantur. 481, 16

Inhærentia duplex. 392, 3

Inhærentia an sit de essentia accidentis. 393, 7

Intellectuum omne est per modum actus. 219, 10

Intellectus duplicem rationem voci tribuit, quomodo faciat vniuersale. 94, quest. 2, 2

eius primum obiectum est substantia. 131, 11

quomodo capiat actum ab obiecto. 463, 2

quomodo dependeat à sensibus. 414, 2

an sit virtus immaterialis. *ibid.*

Intellectus operatio triplex. 211, 1, 414, 3, 445, 8

Intellectus duplex, mensuratus à rebus, & mensura rerum. 215, 3

quomodo dicatur verus. *ibid.*

Intellectus mouetur ad formandas secundas intentiones, quomodo. 447, 18

Intellectus primum obiectum motuum naturale. 450, 33

eius obiectum principale quod. 464, 6

multiplex. 465, 8

Intellectus est verorum quomodo. 609, 29

Intellectus & intelligibile sunt verius unum, quam materia & forma, quomodo. 480, 10

Intellectus possibilis, quomodo sit virtus passiva, 91, quest. 1, 3, 464, 3, 465, 10

efficit secundas intentiones, & factas intelligit. *ibid.*

## I I

Intelligendi modi pertinent ad Logicum. 519, 26

Intelligentiæ intelligunt sine discursu. 578, 12

an habeant materiam Physicam. 580, 26

discurrunt, licet respectu nostri non. 581, 29

Intelligentia an sit irrationalis. 578, 13

Intelligi aliquid sub propria ratione dupliciter consideratur. 465, 9

Intelligibilitas est passio entis. 463, 1

Intelligibile idem varie potest considerari, quicquid intelligitur, sub ratione vniuersalis intelligitur. 463, 16

Intentio potest dupliciter considerari. 97, 3

Intentio prima & secunda explicantur, prima quid. *ibid.* 16

secunda. *ibid.* 16

Intentio quadrupliciter sumitur. 446, 11

Intentio secunda potest accipi dupliciter. 92, quest. 8, 5

per accidens inheret rei prima intentionis. 422, 17

Intentiones secunda quomodo opponantur. 92, quest. 8, 5

earum ordo. 455, 51

quomodo contineantur sub obiecto motu intellectus. *ibid.* 54

in eis potest esse processus in infinitum. 448, 18

sunt entia rationis. *ibid.*

dupliciter considerantur. 456, 55

quomodo dicuntur potius de quàm sunt in. 461, 10

quomodo supponunt cognitionem extremorum realium. 462, 15

sunt modi intelligendi primarum. *ibid.*

supponunt aliquam proprietatem à parte rei. 463, 17

an fiant alia causalitate quàm extremorum. *ibid.* 19

an habeant esse subiectuum in aliquo. 483, 23, & seq.

habent de finitionem quid rei suo modo. 509, 13

supponunt pro fundamentis. 502, 11

definiuntur per fundamenta. 569, 25

earum diuisio per fundamenta. 496, 31

quomodo rebus applicentur. 602, 15

quomodo sint necessaria. 617, 74

an sint relationes intrinsecus aduenientes. *ibid.* 75

quomodo considerantur à Metaphysico. 473, 15

habent maiorem unitatem inter se, quàm sua fundamenta.



# Index Rerum.

*damenta.* 476,27  
*in concreto ad Logicum, in abstracto ad Metaphysicum spectans.* 501,29  
*ut quid a Metaphysico, ut modus a Logico considerantur.* 505,25  
*ad earum uniuocationem sufficit proportio in fundamentis.* 541,7  
*possunt uniuocè applicari rebus disparatis.* 508,7  
*cur non definiantur per substantiam.* 511,24  
*earum definitiones verificantur in fundamentis.* 616,68  
*Intentiones quinque uniuersalium quomodo applicantur fundamentis.* 600,7  
*Interiectio quid.* 67, cap. 43  
*eius diuisio.* *ibid.* cap. 44  
*Interpretatio quid.* 211,2  
*Interrogationes Grammaticales.* 76, in fine.  
*Inuidia viros magnos insequitur.* 1,1  
**I O**  
*Ioannes Bassolius Scoti discipulus quanti habitus à Magistro.* 31,81  
*eius epistolon.* *ibid.*  
*Ioannes Canonicus Scoti discipulus.* 32,88  
*Ioannis Duns Scoti patria.* 2,3  
*unde dictus Duns, & Scotus.* 3,6  
*Hibernis adiudicatur.* 2,4,4,10  
*à Beata virgine bono donatur ingenio.* 5,12  
*sit Minorita, & ubi.* *ibid.* 13  
*eius magister.* *ibid.* 14  
*non fuit discipulus Alensii.* 6,14  
*omnes ferme possedit scientias.* *ibid.* 15  
*de eius doctrina variorum authorum encomia.* *ibid.* 16  
*docet Oxonij.* 7,18  
*scripsit ibid.*  
*in Sententias, & quando.* *ibid.* 19  
*modestè refellit aliorum opiniones.* 8,21  
*qua scripserit Parisiis.* 9,23  
*presentatur ad Baccalaureatum.* *ibid.* 24  
*Lutetia Lauream suscipit Doctoris, & pro immaculata Conceptione Virginis.* *ibid.*  
*decebat.* 10,26  
*imago beata Virginis ei caput inclinat.* *ibid.* 27  
*unde acceperit cognomen subtilis.* 11,27  
*Coloniam mittitur, & quare.* 28, & seq.  
*piè moritur.* 13,33  
*quo morbo.* *ibid.* & seq.  
*an uolenter perierit in sepulcro.* 14,36 & seq.  
*de eius morte testimonia.* 17,46 & seq.  
*Epitaphia.* 18,49  
*varia funeris translationes.* 20,53  
*nobile eius sepulcrum describitur.* 21,56  
*recensentur eius virtutes.* *ibid.* 60  
*eum laudant graues auctores.* 24,61  
*Christum infantem in uenas excepit.* *ibid.* 62  
*multi laudant eius pietatem.* *ibid.* 63  
*ubi colitur ut sanctus.* *ibid.*  
*scripta eius Ecclesia profusa.* 25,64  
*quare censetur D. Thoma aduersarius.* *ibid.* 65  
*magni fit in Academiis.* *ibid.* 66 & seq.  
*eius doctrina odio prosequuntur heretici.* 27,72  
*obicitur ei contentio studium, & obscuritas, sed utriusque occurritur.* 28,77 & seq.  
*eius doctrina multorum eloquiè commendatur.* 29,77 & seq.  
*quinam fuerint eius precipui discipuli.* 31,81 & seq.  
*quinam eius vitam scripserint.* 33,84  
*de operibus eius variorum authorum testimonia.* 35 & seq.  
*Ioannes de Landuno Scoti discipulus.* 31,21  
*Scoti oper. Tom. I.*

**I R**  
*Irrationale quomodo opponitur rationali.* 515,5  
*an priuationem importet.* 578,15  
*an sit differentia animalis.* 579,16 & 17  
*Iste & iste sunt vnus homo, an vera propositio.* 553,18

## L A

**L** *Andolphus Caracciolus Scoti discipulus.* 32,81  
*Lapis non est in anima, quomodo intelligitur.* 213,13

## L I

*Litteræ & voces, passionès, & res differunt.* 190,2  
*Littera non significat idem apud omnes.* 191,4  
*Littera significat voces, & voces species, in quantum voces & species sunt signa rerum.* 213,9

## L O

*Locus an generationis principium.* 96, quest. 13,2  
*pertinet ad genus cause efficiens.* 499,3  
*Locus an species Quantitatis.* 154,2  
*an sit Quantitas continua.* *ibid.* 3  
*an sit mensura per se.* 155,8  
*eius varia acceptio.* 498,1  
*eius diuisio.* *ibid.* 2  
*Locus in quo sit subiectiue, & terminatiue.* 615,62  
*Logica est scientia.* 87,2,436,8  
*non est formaliter modus sciendi.* 88, initio. 436,10  
*eius subiectum.* 88, quest. 3,2  
*cur non ponitur ens rationis, ut reale Metaphysica.* 452,38  
*Logica est scientia rationalis.* 125,4  
*est scientia speculatiua, non practica.* 438,17 & 19  
*quomodo scientia communis.* 88, quest. 2,2,442,3  
*ab alio est scientia, ab alio communis.* 443,6  
*est scientia realis, & quomodo.* 438,15  
*Logica an procedat ex communibus.* 224,2 & 3  
*est de secundis intentionibus.* 439,21,496,32  
*Logica est duplex, docens & utens.* 87,2,439,24  
*Logica duplex naturalis, & artificialis.* 434,2  
*Logica sumitur dupliciter.* 439,22  
*Logica est una tripliciter.* 437,14  
*Logica quomodo sit scientia ad subiectum & passionem comparata.* 441,29  
*Logica utens non præcessit docentem.* 440,26  
*non est scientia.* 443,6  
*Logica varia descriptiones.* 434,2  
*Logica primus inuenit quam Logicam haberis.* 451,36  
*Logica noue diuisio.* 449,26  
*Logica subiectum attributionis & prædicationis.* 444,2  
*Logicalia Scoti qui respuunt, nunquam erunt acuti in eius doctrina.* 615,48  
*Logicus est sciens, an propositio per se vera.* 87,2  
*Logicus quomodo considerat secundas intentiones.* 454,51  
*illius est tribuere rebus secundas intentiones.* 496,32  
*non considerat esse uniuersalium in fundamentis.* 542,16  
*Logica: & Metaphysicus, quomodo res considerant.* 505,24  
*& quomodo secundas intentiones.* *ibid.* 25

## L V

*Lumen est species lucis.* 623,40  
*duplex est.* 624,40  
*requiritur in oculo ad videnda obiecta.* *ibid.*  
*Lux in corpore luminoso, & in medio non habet eundem modum essendi.* 619,12  
*nec est eiusdem rationis.* 623,39

# Index Rerum.

- non migrat de subiecto in subiectum. 624,4  
 producit in medio lumen quod est species, non substantia. *ibid.*
- M A
- M** Agis & minus, & maius & minus conueniunt & differunt. 156,7-478,35  
 à Maius ad magis non valet consequentia. *ibid.* 34  
 Magnus & paruum, an sint species Quantitatis. 156,8  
 Materia duplex. 428, col. 1  
 Materia prima quante entitatis. 469, 13  
 nunquam sit forma. 480, 10  
 Materia, & efficiens an coincident. 596, 6  
 Materia potest predicari per modum totius, & quomodo. 517, 19  
 est principium notificandi id cuius est. 542, 13  
 Materia secunda est subiectum viæ, sed totum est subiectum operationis vitalis. 614, 61  
 Mauritius Hibernicus quis. 2,4,4, 10
- M E
- Medium, an comparatur ex contrariis. 177, 13  
 Medium quando varietur. 263, 4 & seq.  
 Medium in demonstratione, an sit definitio subiecti, vel passionis. 426, 4  
 Medium, & extrema quomodo sunt eiusdem generis. *ibid.* 5  
 Mensura multiplex. 498, 3  
 Metaphysicus tripliciter considerat aliqua. 474, 18  
 quomodo considerat intentiones. 505, 24
- M I
- Minores fratres quando ingressi sunt in Scotiam. 37
- M O
- Modus significandi duplex, actiuus & passiuus, & quid uterque. 45, 3 & 13  
 Modus significandi actiuus est ab aliqua proprietate. 46, 6  
 quomodo ad Grammaticam pertineat. *ibid.* 5  
 à quibus proprietatibus sumatur. *ibid.* 14  
 in quo sit. 47, 6  
 Modus significandi passiuus in quo sit. *ibid.*  
 quomodo ad Grammaticam pertineat. 46, 6  
 Modus essentialis & accidentalis. 47, col. 2, 1  
 Modus essendi, intelligendi, & significandi, quid. 16, 1  
 eorum conuenientia. 475, 1  
 differentia. *ibid.* 3  
 Modus significandi accidentalis absolutus, & respectiuus. 48, col. 1, 2  
 Modus significandi essentialis generabilissimus Nominis. *ibid.* 4  
 alij modi. *ibid.* col. 2, 1 & seq.  
 Modus entis, & modus esse. *ibid.* 5  
 Modus significandi per modum communis vnde sumatur. *ibid.* col. 2, 2  
 Modus significandi per modum appropriati, vnde sumatur. 49, 3  
 multiplex est. 51, 1 & seq.  
 Modus significandi per modum per se stantis vnde sumatur. 49, 5  
 eius quinque modi. *ibid.* col. 2, 9  
 Modus significandi per modum adiacentis vnde sumatur. 49, 6  
 Modus significandi duplex, separabilis & inseparabilis. 102, 4  
 Modus variè sumitur. 435, 4  
 Modus dupliciter ponitur in propositione. 309, 2  
 Modus in propositionibus quid. 328, 2  
 Modus, & quid differunt. 466, 3 & 4  
 Modus non opponitur rei. 575, 7
- Modus sciendi est scientia, an vera propositio. 441, 31  
 quomodo posterior scientia. 442, 35  
 an per eum Aristoteles intellexerit Logicam. *ibid.*  
 36  
 Modus sui ipsius quomodo aliquid esse possit. 473, 13  
 Modi significandi per modum adiacentis. 24, 49, 1  
 & seq.  
 Modi significandi Nominis. 52, cap. 14  
 Modi significandi Pronominis. 505, cap. 21 & seq.  
 Modi significandi Verbi. 57, cap. 25 & seq.  
 Modi varij significandi formam. 58, 8  
 Modi significandi Aduerby. 62, cap. 33 & seq.  
 Modi significandi Participij. 64, cap. 36 & seq.  
 Modi significandi Coniunctionis. 65, cap. 39  
 Modi significandi Propositionis. 66, cap. 41 & seq.  
 Modi significandi Interiectionis. 67, cap. 43 & seq.  
 Modi reales, & intrinseci rebus, & modis opponuntur, extrinseci modis tantum. 57, 6  
 Mortale, an sit differentia animalis, rationalis diuisina, & hominis constitutua. 115, 3  
 sumitur à materia, non à forma. 577, 7  
 Motus species an rectè distinxerit Aristoteles. 184, 2 & 3  
 Motus est tantum in tribus generibus. 185, 4  
 Motus tot species, quot quietis, & quomodo opponantur. *ibid.* 6  
 Motus quilibet per accidens determinatus. 596, 5  
 Mouere quo sensu est actus entis in actu. 459, 4  
 Quod mouetur habet materiam, quomodo intelligitur. 462, 16
- M V
- Multiplicitas variè sumitur. 486, 35  
 Multiplicitas duplex. 241, 4  
 Multitudo quid. 550, 2  
 an sit species Quantitatis. 573, 52  
 quomodo reducitur ad vnum. 131, 10  
 eius species. 573, 52  
 Multum dupliciter sumitur. 569, 28
- M Y
- Mytheria diuina humanam eloquentiam non quarunt. 6, 17
- N E
- N**ecessarium multiplex. 534, 1  
 dupliciter sumitur. 343, 5  
 positue fieri per medium contingens. 409, 2  
 Necessitas duplex. 612, 44  
 Negatio adueniens termino infinito priuat formam finitam. 217, 9
- N I
- Nicolaus Vernuleus laudatur. 2, 4  
 Nihil est in intellectu quin prius fuerit in sensu, quomodo intelligitur. 89, 19, 45, 1, 3, 4
- N O
- Nomen quid. 48, 8  
 eius modi significandi. *ibid.* cap. 8 & seq.  
 Nomen substantiuum generale. 49, 9  
 Nominis diuisio. 51, 5  
 accidentales modi. 52, 14  
 species accidentalis. *ibid.* cap. 15  
 genus accidentale. *ibid.* cap. 16, 53, 17  
 figura. *ibid.* 18  
 casus. *ibid.* 19  
 Nomen apud Logicos quid. 191, 4  
 primo significat passiones anime. 212, 4  
 an significet similitudinem rei. 213, 7  
 significat vniuocè rem, re existente, & non existente. 214, 3, 3 & 215, 7  
 an bene definiatur. 457, 6  
 Nomen infinitum an aliquid ponat. 216, 5 & 217, 8 & 9  
 Nomina

# Index Rerum.

*Nomina prima & secunda impositionis multipliciter distinguuntur.* 448,19  
*Nominalium error arguitur.* 525,57  
*Notiora nobis possunt intelligi dupliciter.* 356,3  
*Notius duplex.* 424,5

## N V

*Nugatio quid.* 513,3  
*Numerus quid & quotuplex.* 519,27-473,12  
*quomodo predicetur de suis speciebus.* 476,24  
*Numerus accidentalis Nominis.* 59,6  
*Numerus materialis.* *ibid.* 8  
*definitio.* *ibid.*  
*diuisio.* *ibid.* & 519,27  
*singularis, pluralis.* *ibid.*

## O B

**O** *Biecti identitas non infert identitatem potentiarum.* 579,19  
*Obiectum primum motuum naturale intellectus pro statu isto.* 450,33  
*Obliquus, an possit esse subiectum propositionis.* 301,5 & seq.

## O M

*Omne quod est, ideo est quia vnum numero explicatur.* 459,5  
*Omnis requiritur plura supposita quomodo.* 556,33  
*Operatio duplex.* 349,3  
*Oppositio, an uniuoca contradictioni, & contrarietati.* 158,8  
*an sit accidens reale, an intentionale.* 175,2-176,3  
*quomodo sit species differentia.* *ibid.* 4  
*Oppositionis diuisio.* 176,6  
*Oppositorum vnum, an per se predicetur de altero.* 390,3  
*vnum potest esse uniuocum, & alterum equiuocum.* 571,38  
*quot modis dicitur vnum Oppositorum, tot modis & alterum.* 489,9  
*Opposita absoluta non dicuntur de eodem.* 610,19  
*non est necesse ea opponi secundum omnia predicata.* 489,9  
*Opposita insunt eidem genere.* 562,7

## O R

*Oratio tres habet passiones.* 68, cap. 45, 1  
*earum ordo.* 75, 10 & 11  
*Oratio an sit quantitas discreta.* 153, 2  
*essentialiter differt à numero, & à quacumque specie quantitatis.* *ibid.* 3  
*Oratio ut sit vera, requiritur esse rei extra animam.* 213, 12  
*Oratio an per intrinseca definiatur 1. Perihermenias.* 457, 60

## P A

**P** *Ars duplex.* 240, 3  
*Pars orationis quomodo differt à termino.* 47, 7  
*Pars per modum totius predicatur de toto.* 101, 10  
*Pars integralis duplex.* 378, 12  
*Partem predicari de toto dupliciter intelligitur.* 517, 19  
*Partes rationis, & partes secundum rem quæ differunt.* 106, 4  
*Partes secundum rem tantum secundum modum differunt à partibus secundum rationem.* 144, 8

*Participium quid.* 64, cap. 36, 3  
*eius diuisio.* *ibid.* cap. 37  
*eius modus significandi accidentalis.* 65, cap. 38, 1 & 3

*Passio est equiuocum.* 170, 9 & 10  
*Passio eadem in anima eandem rem representat apud omnes.* 190, 2

*Passio consequitur speciem ratione potentia actiua.* 363, 3

*de Passione an præcognoscatur quia est.* 351, 2  
*Passio quomodo minus ens suo subiecto.* 469, 12  
*Passio entis rationis non est ens rationis.* *ibid.* 15  
*Passio an sit eadem realiter cum subiecto.* 597, 10  
*Passio duplex intrinseca & extrinseca.* *ibid.* 11  
*Passio proprie non dicitur accidere subiecto.* 598, 20

*Passio primo inherens habenti vnicum suppositum, non inhaeret primo illi supposito.* 400, 2

*an possit inesse primo suppositis alicuius communis habentis plura supposita.* 401, 3

*Passio quomodo sit similitudo rei.* 213, 8

*Passionem uniuersalem assignando, contingit errare tripliciter.* 400, 3

*Passiones propriae sunt, quæ procedunt ex principis intrinsecis formalibus subiecti.* 622, 31

*Paulus Iouius qualis Historicus.* 143, 6

## P E

*Per quomodo sumitur.* 451, 35

*Perfectio est passio sermonis.* 74, cap. 54, 1

*sequitur unionem & copulam.* 75, 3

*quæ ad eam requirantur.* *ibid.* 4

*tres eius modi.* *ibid.* 5

*Perihermenias libri subiectum.* 186, 1

*Perihermenias liber est de secunda operatione intellectus.* 211, 1

*Per se dupliciter potest accipi.* 365, 2

*excludit causam tripliciter.* *ibid.* 3

*eius modus dicendi habet tres gradus.* *ibid.* 5

*duo eius modi dicendi.* 367, 8

*eius secundus modus habet plures gradus.* 368, 11

*quatuor modi dicendi per se explicantur.* 481, 12

*Per se in plus est quam primo.* 89, 12

*Perseitas sumitur duobus modis.* 407, 5

*Persona Grammaticalis quid.* 58, cap. 20, 1

*prima, secunda, & tertia.* *ibid.* 2

*Petere principium quid.* 339, 3

*Petitio principij an peccet contra syllogismum simpliciter.* 340, 7

*Petrus Aureolus an Scoti discipulus.* 32, 81

## P H

*Philosophiæ diuisio.* 438, 16

## P L

*Plura est uniuocum ad plura specie & numero.* 113, initio.

*Plurale est singulare, an vera propositio.* 93, quest. 8, 5 & 6

*Plures homines sunt vnus homo, an vera propositio.* 108, quest. 22, 1, & seq. 52, 14

*Pluralitas qualibet simpliciter est pluralitas.* 573, 49

## P O

*Positio quid.* 491, 13

*Possibile est equiuocum.* 130, 9

*Posterius posteriore, & priore.* 437, 11

*Posterioris pluriplificatio stat cum unitate prioris.* 511, 21

*Potentia dicitur multis modis.* 250, 2

*Poten*

# Index Rerum.

- Potentia actiua duplex.* 364,6  
*Potentia, & impotentia non significant species Qualitatis, sed modos essentia.* 169,8  
*Potentia distinguitur ab aptitudine.* 535,7  
*Potentia alia stans cum actu, alia incompatibilis cum actu.* 596,7  
*Potentia passiva duplex.* 422,3  
*Potentia distinguuntur per actus aliter, quam actus per obiecta.* 581,31  
*Precognitiones an tantum dua.* 349,2
- P R
- Prædicamenta quomodo considerantur à Logico.* 126,2  
 & 4  
*an sit eis aliquid uniuocum.* 127,2 & 3  
*an ens sit eis uniuocum.* 129,2  
*Prædicamentorum liber an sit de decem uocibus decem prima rerum genera significantibus.* 124,3  
*est de prima operatione intellectus.* 211,1  
*Prædicabile, & uniuersale idem significant.* 538,2  
*Prædicari uniuocè duplex.* 384,8  
*Prædicari quomodo proprium uniuersalis.* 491,14  
*Prædicari in quale quid.* 489,6  
*Prædicari est secundarum intentionum.* 97,4,501,10  
*Prædicari in quale dupliciter accidit.* 69, initio.  
*Prædicari in quid est prædicare essentiam subiecti.* 105, 3,488,4  
*Prædicari de tripliciter sumitur.* 121,3,482,2  
*Prædicari uniuocè, & prædicatum uniuocum differunt.* 494,26  
*Prædicari de pluribus differentibus specie, non inferuntur prædicari de pluribus differentibus numero.* 429,9  
*Prædicatio accidentalis de subiecto non est per se.* 591, 12  
*Prædicatio formalis sola propriè est prædicatio.* 591, 10  
*Prædicatio denominatiua qua.* 379, 12, 472, 11  
*triplex est.* 477,30  
*Prædicatio exercita duplex.* 497,35  
*Prædicatio exercita, & signata.* 440,24  
*explicantur.* 471,7  
*à Prædicatione signata ad exercitam, quando tenet consequentia.* 502,11  
*Prædicatio directa, & indirecta qua.* 441,31  
*Prædicatio superioris de inferiori.* 520,34  
*Prædicatio ultimè abstracti quomodo uera.* 524, 50  
*Prædicatio denominatiua, & uniuoca habet locum in prædicatione formali.* 591,12  
*Prædicatio mutua specierum eiusdem generis, plus datur in accidentibus quam in substantiis.* 477,29  
*non datur in quolibet genere accidentium.* *ibid.*  
*Prædicatio signata uerificatur in exercita.* 496,33  
*Prædicatio exercita conuenit rei secundam esse Physicum & Metaphysicum, prædicatio uero signata secundum esse Logicum.* 472,9  
*Prædicationum quadam per se, quadam per accidens.* 601,13  
*Prædicatum dialecticum quid.* 490,12  
*Prædicatum specificat rem uerbi.* 605,9  
*Præmissæ quomodo dicantur cause conclusionis.* 439, 21  
*Pronomen.* 51,2  
*Præpositio, & eius modi significanti.* 66, cap. 41  
 & seq.  
*eius uis in compositione.* 67,7  
*Praxis multiplex.* 438,18  
*quid sit.* *ibid.*
- Primò, an præsupponat per se.* 396, quæst. 33  
*Principium multiplex.* 543,1  
*Principia conclusionis sunt tria.* 349,2  
*an sint magis nota quam conclusiones.* 361,4  
*Priuatio triplex.* 181,2  
*eius uarij modi.* 567,14  
*Priuatio & negatio sunt tantum entia rationis.* 176,4  
*Priuatio & habitus an fiant circa idem.* 179,4  
*à Priuatione ad habitum, an possit fieri regressus.* 181,2  
*Priuationes ex suis habitibus cognoscuntur.* 46,10  
*in Priuatiuè oppositis quomodo teneat consequentia.* 177, 11  
*Prioris modos an rectè assignauerit Aristoteles.* 183, 3  
 & seq.  
*Prius alio perfectione, & generatione aliquid dicitur.* 414,3  
*Prioritas originis stat cum similitate natura.* 550, 22  
*Problema dialecticum quid.* 490,12  
*quomodo differt à propositione dialectica.* *ibid.* 13  
*Problemata triplicia.* *ibid.* 12  
*Pronomen.* 55, cap. 21  
*modus eius significanti essentialiter.* *ibid.*  
*eius definitio.* 56  
*aliq eius modi.* *ibid.* cap. 22  
*Pronominis accidentia.* 57, cap. 33  
*significatio.* *ibid.* cap. 24,9  
*Propositio quid.* 350,1  
*tripliciter considerari potest.* 268,3  
*Propositio triplex.* 284,6  
*Propositio sitne affirmatio, uel negatio alicuius de aliquo.* 277, 11 & seq.  
*Propositio aliqua quatuor modis pertinere potest ad præteritum, uel futurum.* 298,3  
*Propositio omnis an sit uniuersalis, particularis, indefinita, uel singularis.* 279,12  
*Propositio tripliciter potest dici per accidens.* 370, 3, 601,13  
*Propositio in qua prædicatum, & subiectum significant idem, an sit per se primo modo.* 371,2  
*Propositio Categorica de terminis finitis, quomodo sit affirmatiua.* 276,5,277,6  
*Propositio dialectica quid.* 490,12  
*Propositio de futuro sitne determinatè uera an falsa.* 222,2  
*Propositio de inesse duplex.* 315,2  
*Propositio de modo negato non dicitur propriè de necessario, sed de possibili.* 312,12 & seq.  
*Propositio de necessario triplex.* 311,4  
*Propositio negatiua an sit per se.* 374,3  
*in ea quomodo stet subiectum pro ente, & non ente.* 182,2  
*Propositio particularis affirmatiua duplex.* 292,2  
*Propositio per se dicitur dupliciter.* 389,5  
*Propositio scibilis qua.* 416,2  
*Propositio uniuersalis quadruplex.* 293,2  
*uniuersalis affirmatiua quando conuertitur simpliciter in uniuersalem affirmatiuam.* 294,4  
*particularis negatiua posset conuerti simpliciter in particularem negatiuam.* 295,3 & seq.  
*Propositio de possibili quadrupliciter fieri potest.* 312, 11  
*Propositio uniuersalis negatiua non conuertitur per accidens.* 201,6  
*Propositio qua est ex intrinsecaratione terminorum uera, potest esse impossibilis.* 596,5  
*Propositio falsa, & impossibilis, nihil est formaliter.* 542,14  
*Propositionis de præterito subiectum an stet tantum pro illis*

# Index Rerum.

illis qua fuerunt; & de futuro, tantum pro illis qua erunt. 198,3  
 Propositionis vniuersalitas, & particularitas vnde attenditur. 563,15  
 Propositiones modales, & de inesse quomodo conuertuntur. 310,4 & seq. 311,4 & seq.  
 Propositiones hypotheticae quando affirmatiuae, vel negatiuae. 277,7  
 Propositiones de contingenti an possint conuerti in oppositam qualitatem. 319,2 & seq.  
 Propositiones de necessario, & inesse mixtae, an valeant in secunda & tertia figura. 317,4 & seq.  
 an etiam de contingenti, & necessario in quatuor modis prima figura. 323,3 & seq.  
 Propositiones de terminis obliquis, an similiter conuertantur illis de reclusis. 300,6  
 Proprietas inest habentibus formam speciei. 590,6  
 Proprietas inest subiecto ratione formae specificae. 595,3  
 Proprietas rei ex quibus desumitur. 53, cap. 19  
 Proprium vnde dicatur. 582,1  
 Proprium an vniuersale. 116,2  
 eius definitio an bona. 117,2  
 an sit distinctum ab Accidente. *ibidem* quaest. 32, 2 & seq.  
 an necessario semper insit. 119, col. 1, 2  
 egreditur ex principiis subiecti. *ibid.*  
 Proprium, & Accidens an possint dici de eodem. 121, 2. 618, 8  
 Proprium tripliciter potest considerari. 583,4  
 eius subiectum dupliciter consideratur. *ibid.* 8  
 Proprium an referatur. *ibid.* 6  
 Proprium est proprietas. *ibid.* 5  
 Proprium omne est accidens quomodo. 590, 9. 594, 28  
 Proprium non est accidens inseparabile. 591, 13  
 an idem substantia speciei. 594, 24  
 Proprium intrinsecum est respectus aptitudinalis. 597, 14  
 Proprium habere soli speciei conuenit. 529, 9  
 Proprium conuenit subiecto Demonstrationis. *ibidem* 10  
 Proprium quomodo potest abstrahi a subiecto. 607, 16  
 eius subiectum an possit intelligi sub eius opposito. *ibid.* 17. 613, 19  
 Proprii & speciei sunt eadem principia? 612, 47  
 Proprii habitudo qua sit magis essentialis? an ad speciem, an ad individua. 585, 16  
 Proprium ut vniuersale, ad qua comparatur. *ibidem* 17  
 Proprii secunda intentio habet proprietatem. 188, 16

P V

Punctus an sit unitas. 151, 6  
 non est mensura continui. 152, 7

Q V A

**Q** Vaeunque vni & eidem sunt eadem, &c. explicatur. 285, 2 & seq.  
 Quaestio quid & quotuplex. 434, 1  
 Quaestio omnis est de complexo. 452, 41  
 Quaestio omnis an sit quaestio medij. 423, col. 1, 2  
 ad Quaestionem tria requiruntur. 417, 2  
 Quaestiones an sint aequales numero scientiis. 416, 2  
 Qualitas est accidens, an sit propositio per se. 604, 25  
 Qualitatis species. 167, quaest. 31 & seq.

Scoti oper. Tom. I.

differentiae essentialis ignota. 170, 13  
 tantum dantur accidentales. 171, 14  
 earum distinctio. *ibid.*  
 Qualitatis generis diuisio. *ibid.* 15  
 definitio. 172, 22  
 proprietates. 173, 23. 24. 174, 31  
 Qualitatis essentia non suscipit magis, & minus. 173, 24 & 29  
 Qualitati proprie conuenit quaestio quale est. 542, 13  
 ex Qualitate indeterminatae, vel aequiuoce sumpta non sequitur qualitas essentialis, vel accidentalis determinatae. 575, 6  
 Quali accidentali, & essentiali ut aliquid possit esse commune vniocum. 603, 20  
 Qualitates Elementorum sequuntur ipsa ratione materiae, quomodo intelligitur. 622, 32  
 Quando alterum de altero praedicatur, &c. an vera regula. 138, 5  
 Quantitas an sit Genus. 151, 2  
 eius ratio essentialis est diuisibilis. *ibid.* 3  
 Quantitas quomodo dicitur aduenire composito. 592, 17  
 Quantitas quomodo inest ratione materiae. 613, 51  
 Quantitas habet suas proprietates. 598, 16  
 Quantitati an sit aliquid contrarium. 155, 2 & seq.

## Q V I

Quid & modus possunt eidem conuenire. 466, 3 & 4  
 Quid est an sit quaestio. 418, 4  
 Quid est non praesupponit esse existere. 353, 2  
 Quid est an praesupponat si est. 421, 2  
 Quid est & quia est varie consideratur & explicatur. 452, 41  
 Quid rei & quid nominis qua. 453, 42  
 quomodo differant. 349, 2  
 Quid rei praecognoscitur de subiecto necessario. 350, col. 1, 4  
 Quid rei duplex. 453, 42  
 est proprie substantia. *ibid.* 44  
 Quinque sunt duo & tria, quomodo intelligitur. 251; quaest. 30, 2 & quaest. 31, 2

## Q V O

Quod quid est an possit demonstrari. 424, 3  
 est obiectum motuum intellectus uisitoris. 465, 8

## R A

**R**atio tripliciter sumitur. 576, 3  
 Rationale dupliciter potest considerari. 380, 16  
 Rationale est aequiuocum nobis, & Intelligentiis. 115, 4  
 Rationabile & sensibile dupliciter considerantur. 383, 5

## R E

Recordatio quid. 564  
 Reduplicatiuae dictiones qua. 327, 2  
 quomodo specificent propositiones. *ibid.* 3 & seq.  
 Referri per se primo, & non primo quid. 547, 11  
 Relationis an Genus vnum. 157, 3  
 eius Generalissimum quod. 158, 8  
 Relatio non est forma comparata, nec absoluta. 159, col. 2, 10  
 Relatio aptitudinalis quomodo terminum requirat. 560, 13  
 Relationis terminus non est contractiuus. *ibid.* 12  
 Relatio & relatiuum differunt. 512, 26

E E c

Relatio

# Index Rerum.

*Relationis unius unum tantum est extremum formaliter, sed plura possunt esse materialiter.*  
*Relationum species possunt de se inuicem denominatiuè predicari.* 472, 11  
*Relationes opposita quomodo possint fundari in eodem realiter.* 460, 9  
*Relationum extrema duplicia.* 512, 16  
*Relatiuum equiparantia est equiuocum.* 159, 13  
*Relatiuum an rectè in secundum esse, & secundum dici.* 160, 3  
*in Relatiui unius definitione an sit necessarium ponere correlatiuum.* 163, 3, 166, 6  
*Relatiua quadam dicuntur ad aliud secundum propriam formam, quadam secundum formam sui generis.* 161, 3  
*Relatiua an sint simul naturà.* 162, 4  
*Relatiua per accidens qua.* *ibid.*  
*Relatiua an sint relatiuè opposita.* 177, ad tertium.  
*Relatiua & relatiuè opposita differunt.* 472, 11  
*Relatiua per se, & per accidens.* 588, 5  
*Relatiuorum similitas non est necessariò existentia, sed bene potest esse obiectiua in intellectu.* 559, 4  
*Relatiuorum unum si possit referri ad plura correlatiua, possit simul esse, & non esse.* 588, 6  
*Relatiuorum unum habens plura correlatiua, potest habere diuersas definitiones.* 547, 7, 568, 21  
*Relatiuè opposita an dicantur reciproce secundum eundem modum referendi.* 179, 5  
*quomodo differant à priuatiuè oppositis.* *ibid.*  
*Relatiuis accidit suscipere contrarium, & magis & minus.* 161, 5  
*Repugnantia maior non sequitur ex minori aliquorum conuenientia.* 611, 41  
*Repugnantia minor quandoque ubi maior diuersitas.* 621, 24  
*Res intelligitur primò, & non species.* 188, 10  
*Res non significatur ut existit, sed ut intelligitur.* 189, 3  
*Res unde dicitur vera.* 215, 2 & 3  
*Res potest esse in causa tripliciter.* 222, 2  
*Res non potest semper sumi ut quid, vel ut modus uel ens rationis.* 477, 32  
*Rei triplex esse, Physicum, Metaphysicum, & Logicum, explicatur.* 479, 7  
*Respectiuum unum plures definitiones habere potest.* 568, 21  
*Respectiua non mutua dici possunt relatiua per accidens.* 615, 65

## RI

*Risibile inest semper actu homini.* 595, 4  
*ut dicit aptitudinem respicit actum ridendi, non subiectum.* 596, 4  
*Risibile quomodo aptitudo, & actu ens.* 598, 18  
*Risibile & risus non intelliguntur ut entia actualia.* 560, 13  
*Risibile licet sit aptitudo, ut respicit terminum; est tamen actus ut inest subiecto.* 598, 18  
*Risibilitas comparata ad hanc, & illam est species.* 620, 16

## SC

**S***ciendi modi quinque.* 435, 5  
*Scientia quid.* 274, 7, 435, 3  
*eius quatuor condiciones.* *ibid.*  
*quomodo distinguitur à fide, opinione, arte, prudentia.* *ibid.*

*Scientia demonstratiua dupliciter consideratur.* 343, 6  
*Scientia dicitur realis dupliciter.* 438, 15  
*Scientia est de aliquo dupliciter.* 273, 2  
*Scientia aliquid presupponit, & aliquid quarit.* 453, 44  
*Scientia quomodo nobilior obiecto.* 455, 53  
*Scientia speculatiua triplex.* 435, 6  
*Scientia an sit de mutabili.* 357, 5  
*Scientia unitas an sit ex unitate generis subiecti.* 415, 2  
*Scientia communitas unde.* 442, 2, 412, 2, 88, 2  
*quast. 2*  
*Scientia acquisitio, an sit per doctrinam.* 346, 5  
*Scientia tres condiciones.* 356, 2  
*Scire contingit multipliciter.* 354, 2  
*Scire dicitur quatuor modis.* 356, 2, 342, 2, 359, 2  
*quot ad illud requirantur.* 342, 3 & 4  
*Scit sæculum, an propositio distinguenda.* 244, 4  
*Scotus, vide Ioannes Duns.* & 434  
*Secundum quid sumitur dupliciter.* 554, 25  
*Secundum se multipliciter sumitur.* 135, 3  
*Sedentem ambulare est possibile, quomodo intelligitur.* 248, col. 2, 2, 249, 5, 250, 3 & 6  
*Senfus non potest se reflectere supra suum actum.* 188, 7  
*Sermonis congruitas.* 73, cap. 53  
*perfectio.* 74, cap. 54

## SI

*Si est, an sit questio.* 417, 2  
*Significare est alicuius intellectum constituere.* 187, 2  
*Significare est aliquid intellectui representare.* 236, 6  
*Significare sequitur intelligere, quomodo intelligitur.* 130, 5  
*Significandi modi significatiuè accepti nequeunt separari à dictione.* 526, 63  
*Significatio per modum actionis, & per modum habitus.* 58, 2  
*Signum quomodo differt à dictione.* 47, 7  
*Signum distributiuum duplex.* 403, 2  
*Signum uniuersale quomodo distribuat terminum.* 404, 2  
*quest. 38, 3*  
*Signum uniuersale adueniens termino equiuoco potest ipsum distribuere pro omnibus suppositis cuiuslibet significati.* 255, 2 & 3  
*Similitudo est similis quomodo vera propositio.* 527, 66  
*Similitudo rei in anima dupliciter consideratur.* 216, col. 1, 4  
*Singulare duplex.* 46, 4  
*Singulare non est uniuersale, licet naturam uniuersalem includat.* 460, 8  
*confunditur cum supposito.* 444, 28

## SO

*Socrates quis.* 558, 1  
*Socrates senex differt à se puero, an vera propositio.* 110, 2  
*Sophistica, an sit scientia.* 44, 25, 215, 2 & 3  
*dupliciter consideratur.* *ibid.* 2

## SP

*Species accidentalis Nominis unde sumatur.* 53, cap. 15, 4  
*definitur & diuiditur.* *ibid.* 5  
*Species an rectè definiatur.* 107, 2  
*eius principium essentiale duplex.* 106, 3  
*Species*

# Index Rerum.

*Species multiplex.* 545,1  
*per se primò refertur ad Genus.* 548,12  
*quomodo prior individuò.* 550,22  
*ei per se conuenit predicari, & subiici.* *ibid.* 23  
*quomodo subiectum Propriè.* 583,7  
*quomodo prior & simul naturà cum Proprio.* *ibid.* 9  
*Species est tota quidditas Individui.* 497,36  
*quare predicatur in quid de inferioribus, non in*  
*quale.* 498,39  
*Species qualibet includit realitatem contrahibilem, &*  
*contrahentem.* 521,38  
*eius principium essentiale est Genus.* 544,5  
*Species & Genus sunt relatiua.* 615,64  
*Species una quando potest dici exercitè de alia.* 470,33  
*Species rerum quomodo acquirantur.* 348,4  
*an per acquisitas, an per separatas intelligamus.* *ibid.*  
*& 5*  
*Species intelligibilis quid, & in quo ut in subiecto.*  
 187,1  
*dupliciter consideratur.* *ibid.* 3  
*Species non cognoscitur per aliam speciem.* 188,7  
*Species prima-intentionaliter, & secunda-intentionali-*  
*ter sumpta explicatur.* 546,3  
*habet duplicem respectum.* *ibid.* 6  
*habet duas definitiones tantum.* 547,8  
*utra sit melior.* 548,13  
*Species modus quis.* 534,35  
*Species specialissima sunt tantum propria passiones.* 533,  
 39  
*Species soli conuenit habere Proprium.* 532,27  
*in Speciebus quomodo inaequalitas.* 558,11

## S V

*Subiectum duplex.* 396,2.399,7  
*est aequiuocum ad sex.* 275,3  
*eius varia acceptio.* 443,1  
*Subiectum attributionis quid.* 444,2  
*eius tres conditiones.* 448,21  
*an bene assignata.* 452,40  
*potest esse simul totius scientia & partis, quomodo.*  
 450,32  
*Subiectum predicationis & attributionis Logica.* 444,2  
*Subiectum non debet predicari de omnibus consideratis in*  
*scientia.* 89,9  
*an necessariò uniuocum.* 131,11  
*Subiectum primò significatur, quomodo.* 137,5  
*Subiectum dupliciter accipitur.* 388, col. 1,3  
*de Subiecto an praconoscatur quid rei.* 390, col. 1,4  
*an quia est.* 353,2  
*eius quid est est principale medium in demonstratio-*  
*ne.* *ibid.*  
*Subiectum scientie naturaliter inuenta debet esse aliquid*  
*commune pro hoc statu.* 453,42  
*Subiectum & accidens in ratione causa comparantur tri-*  
*pliciter.* 388, col. 2,3  
*Subiectum potest esse causa respectu accidentis tripliciter.*  
 400, 2  
*Subiectum non est relatiuum per se respectu accidentis.*  
 609,28  
*Subiectum in descriptione Accidentis, ad quid referatur.*  
 615,66  
*non est correlatiuum.* *ibid.* 65  
*Subiectum & accidens an sint relatiua per accidens.* 615,  
 63  
*reduci possunt ad tertium genus Relatiuorum.* *ibid.*  
 64  
*Subiectum accidentis duplex, denominationis, & infor-*  
*mationis.* 608,15  
*Subiecti efficientia respectu passionis explicatur.* 597,  
 12

*Subiecta diuersa, quomodo uniuocè se habere pos-*  
*sunt ad receptionem accidentis unius in specie.* 511,  
 22  
*Substantia an suscipiat magis & minus.* 150,6  
*an suscipiat contraria.* *ibid.*  
*Substantia alia simplex, alia composita.* 377,5  
*Substantia quomodo de suis inferioribus predicetur.* 495,  
 26  
*an sit aequiuocum.* *ibid.* 27  
*Substantia secunda quomodo dicatur de prima.* 461,9  
*cur de prima non predicetur exercite.* *ibid.* 11  
*utriusque duplex definitio.* *ibid.*  
*Substantia dicitur de partibus subiectiuis non Physici.*  
 521,35  
*ei propriè conuenit questio quid.* 542,13  
*Substantia partes an sint substantia.* 149,3  
*Substantias separatas ex sensibilibus intelligimus.*  
 46,9  
*Succellio realis alia, imaginaria alia.* 58,4  
*Succellio secundum ordinem rei, & suppositionis.* *ibid.* 5  
*alia ex compositione terminorum.* *ibid.* 6  
*Superius continetur sub inferiori, quomodo.* 564,9  
*Superius an possit accidere suo inferiori.* 261, quest.  
 44,3  
*Superius & inferius dupliciter considerantur.* 228,3.510,  
 18  
*Superioris tota quidditas includitur in inferiori.* 520,  
 33  
*Superiori quod conuenit per se, conuenit inferiori ipsum*  
*includenti.* 533,28  
*Superiora non ponuntur in numero cum inferioribus.* 573,  
 48  
*Superlatiuum dupliciter dicitur.* 153,5  
*Suppositum quid.* 484,28  
*Sursum & deorsum, an sint contraria.* 156,10  
*Suscipere quid.* 395,5

## S Y

*Syllogismus quid.* 444,3  
*est subiectum Logica.* 89,7  
*quomodo subiectum libri Priorum, & totius Logica.*  
*ibid.* 9 & 454,48 & seq. 445, 6,7,8  
*eius diuisio.* 449,25  
*ratio formalis.* 450,28  
*quomodo possit esse simul notus & ignotus.* *ibidem*  
 29  
*uariè consideratur.* *ibid.* 31  
*an de eo sit scientia per syllogismum.* 89,8  
*pro formali est ens rationis.* 227,3  
*ad eum tria requiruntur.* *ibid.* 4 & 228,4  
*quomodo consideretur à Logico.* 457,58  
*de syllogismo simpliciter an sit scientia.* 274,8  
*ad syllogismum quid requiratur.* 264, quest. 47,2  
*eius diuisio in prima & secunda intentionis.* 444,3  
*Syllogismus an habeat quid, seu definitionem.* 350,4  
*an eius definitio sit vera.* 280,9  
*Syllogismus an sit Genus ad Dialecticum & Demonstrati-*  
*uum.* 281,3  
*Syllogismus omnis an fiat in aliqua trium figurarum.* 325,  
 3 & seq.  
*Syllogismus an possit fieri ex puris particularibus, vel*  
*indefinitis.* 303,3  
*an ex puris negatiuis.* *ibid.* quest. 21,2  
*an ex propositionibus modalibus aliis ab istis, nec-*  
*cessarium, possibile, contingens.* 328, 5 &  
 seq.  
*an fieri possit ex terminis obliquis & infinitis, sicut ex*  
*terminis rellis & obliquis.* 329,2 & seq.  
*Syllogismus simpliciter an sit subiectum in libris Prio-*  
*rum.* 275,7.450,31

# Index Rerum.

- continet virtualiter veritates Logicales.* 455,54  
*Syllogismus circularis an sit bonus.* 335,4 & seq.  
*Syllogismus conuersus quid.* 336,2  
*ad impossibile, quid.* 337,3  
*quomodo conueniant & differant.* *ibid.* 4 & 5  
*Syllogismus ex oppositis quis.* 338,2  
*an valeat.* *ibid.* 5 & seq.  
*Syllogismus expostorius an teneat gratiâ forma.* 290,5  
*Syllogismus ostensiuus dicitur dupliciter.* 331,2  
*ex hypothese quadrupliciter.* *ibid.* 3  
*quomodo differant.* *ibid.* 4 & seq.  
*Syllogismus sophisticus non est defectus syllogismi demonstratiui.* 229,8  
*an de eo sit scientia.* 457,58, ad tertium.  
*Syllogismus distinguitur per materias ad quas contrahitur.* 444,4  
*Syllogismus formalis est incomplexus.* 457,58  
*eius partes subiectiua sunt Dialecticus, & Necessarius.* *ibid.*  
*quomodo habet passiones.* 456,56  
*formaliter est simplex, materialiter habet partes.* *ibid.*  
*Syllogismi de necessario an valeant in qualibet figura, sicut syllogismi de inesse.* 313,2 & seq.  
*an valeant ex ambabus de contingenti.* 320,3  
*an ex vna de contingenti, & alia de inesse.* 322,7  
*in Syllogismo an detur processus in infinitum.* 451,37  
*Synecategoremata dici possunt modi intelligendi.* 554,26  
*Synecategorematicum in predicato est pars predicati.* 144,6
- T E
- T** Empus non est causa generationis. 499,4  
 Terminus ampliatu, & ampliatiuus quid. 296,2  
*ampliatiuus multiplex.* 297,3  
*Terminus communis veram naturam significans tripliciter accipitur.* 94, quest. 11, 2. 479,6  
*Terminus illud supponit quod significat quomodo.* 137,6  
*Terminus in vna propositione non habet nisi vnâ suppositionem.* 147,7  
*Terminus in omni propositione supponit pro eius per se suppositis.* 182,2  
*Terminus communis impositus ad significandum vnâ naturam, cuius aliqua supposita essent, aliqua non, an dicatur vniocè de existentibus, & non existentibus.* 191,3  
*Terminus communis suppositu verbo de presenti, an supponat tantum pro presentibus.* 198,3  
*Terminus communis pro omnibus distribuitur in propositione, in qua absolute sumitur.* *ibid.*  
*Terminus communis distribuitur pro quibuscumque per se suppositis, quomodo.* 200,11  
*Terminus communis an possit restringi.* 202,1 & 4  
*Terminus communis an possit supponere pro tota propositione, cuius est pars.* 268,2, 269,4  
*Terminus communis significans veram naturam præter existentiam, an habeat aliqua supposita simpliciter.* 192,2, 193,4  
*Terminus discretus triplex.* 289,3  
*Terminus infinitus duplex.* 216,5  
*Terminus infinitum aliquid supponere, dupliciter intelligitur.* 217,8  
*Terminus singularis geminatus quomodo æquualet communi.* 560,15  
*Terminus idem interdum variè supponit.* 480,11  
*Terminus variatur dupliciter.* 506,30  
*Terminus quomodo supponit pro determinato indeterminate.* 554,27
- in Termino significatio plura se habent per ordinem.* 526,62  
*Termini primariò quiditatem, secundariò inferiora significant.* 486,34
- T O
- Totum duplex. 240,3  
 Totum est subiectum operationis vitalis. 614,61
- T R
- Triangulus omnis habet tres primò, an sit vera propositio. 398,3
- V B
- V** Bi alium quid. 498,1  
*Vbi tam materiale, quàm formale est subiectum in locante.* 615,62
- V E
- Verbum quid. 58,13  
*eius modi significandi,* 57, cap. 25 & seq.  
*quomodo differat à participio in significando.* 58,9  
*Verbum substantiuum quid.* 58, cap. 26, 1  
*vocatum, & adiectiuum,* *ibid.*  
*Alium.* 59, col. 1, 2  
*Passiuum.* *ibid.* 3  
*Neutrum.* *ibid.* 4  
*verbum neutrum quomodo differat à substantiuo.* *ibid.* 6  
*commune & dependens.* *ibid.* 7  
*distans.* *ibid.* col. 2, 3  
*verbi compositio quid.* *ibid.*  
*Accidentia septem.* 60, initio  
*modi quinque.* *ibid.* 4  
*verbi & suppositi correspondentia.* *ibid.* 5  
*verbi coniugatio quid.* *ibid.* cap. 29  
*significatio accidentalis.* *ibid.* 3  
*genera.* 61, 1, 4, 6, 7, 8, 9  
*verbi persona, numerus & figura.* 62, cap. 31  
*tempus.* *ibid.* cap. 32  
*Verbum infinitum in oratione non differt à verbo purè negatiuo.* 24,3  
*quomodo dici possit infinitum in oratione.* *ibid.*  
*quomodo nota dicendi de altero.* 205,4  
*Verbum infinitum est duæ dictiones.* *ibid.* 5  
*Verbum non tantum est modus vniendi extrema, sed est etiam quadam res vniæ.* 217,16  
*in eo duo sunt, scilicet compositio & res.* *ibid.*  
*Verbum copulat sub tempore præsentis discreto.* 220,14  
*quomodo copulat extrema.* *ibid.* 15  
*in Verbo duplex est compositio.* 220,11  
*Veritas, & falsitas quomodo sunt in signo.* 188,4  
*Veritas cuiuscumque propositionis referenda est ad res.* *ibid.* 5  
*Veritas, vel falsitas an sint circa compositionem, & dissolutionem tantum.* 215,2  
*Veritati incomplexæ ignorantia, complexæ verò falsitas opponitur.* 616,69  
*Verum an sequi possit ex falsis.* 333,3 & seq.
- V I
- Visibile duplex. 372,3
- V N
- Vnitas materialis duplex. 437,13  
*Vnitas vniocationis, & proportionis.* 501,7  
*Vnitas maior pronenit ex minori, quomodo.* 508,8  
*Vnitas multiplex.* 551,6  
*Vnitas numeralis est maxima.* *ibid.* 8  
*Vnitas duplex.* 536 & 7  
*Vniuersale tripliciter sumitur.* 89,16  
*multiplex est.* 451,1  
*Vniuer*



# Index Rerum.

- Vniuersale quid.* *ibid.*  
*Vniuersale an sit ens.* 90, *quest.* 4, 2  
*effectiue est ab intellectu.* *ibid.* 4, 459, 3  
*Vniuersale bifariam resoluitur.* 458, 62  
*eius fundamentum proximum, & remotum est ens.*  
 459, 3  
*an per se intelligibile.* 90, *quest.* 5, 2. 464, 6 &  
*seq.*  
*Vniuersale an habeat aliquas proprietates.* 91, *quest.* 6,  
 2. 466, 6  
*an sit subiectum libri Porphyrij.* 91, *quest.* 7. 473,  
 14  
*an sit vniuocum ad quinque predicabilia.* 92, *quest.* 8,  
 2 & 3. 471, 7  
*in quo sit ut in subiecto.* 93, *quest.* 9, 2. 94, *quest.* 11,  
 2. 483, 23 & *seq.*  
*Vniuersale an sit secunda substantia.* 460, 7  
*Vniuersalis correlatiuum quod.* 549, 21  
*Vniuersale quomodo sit obiectum intellectus possibilis, &*  
*finis agentis.* 464, 3  
*Vniuersale in potentia ut est obiectum intellectus agen-*  
*tis, quo ordine fabricatur.* 465, 12  
*habet definitionem.* 466, 3  
*quomodo dicitur de sua passione.* 467, 5  
*eius vera definitio.* 469, 16  
*eius triplex esse exponitur.* *ibid.*  
*fundatur in re subiectiue.* 479, 6  
*Vniuersalia an quinque tantum.* 95, *quest.* 12, 5  
*Vniuersalia omnia inueniuntur in genere Accidentis.*  
 496, 31  
*reducuntur omnia ad genus & speciem.* 564, 10  
*eorum intentiones quomodo applicantur fundamentis.*  
 600, 6  
*Vniuersalitatatis fundamentum quod.* 458, 62  
*Vniuocantia que.* 134, *quest.* 6, 2  
*Vniuocatio in intentionibus requirit proportionem in*  
*fundamentis.* 558, 10  
*ad eiu unitatem sufficit unitas proportionis.* 541, 7  
*eius quatuor gradus explicantur.* 471, 5  
*Vniuocum apud Logicum & naturalem quid.* 135, 3  
*Vniuocum quid & quatuorplex.* 470, 2  
*Vniuocum transcendens & limitatum quid.* 494, 23  
*Vniuocum denominatiuum.* 504, 13  
*Vniuocum esse predicatum, & vniuocè predicari diffe-*  
*runt.* 128, 5. 494, 26  
*Vniuoca multa sunt apud Logicum, que sunt equiuoca*  
*apud Physicum.* 237, 7  
*Vniuocorum definitio an bona.* 133, *quest.* 6, 2  
*Vnum quid.* 550, 3  
*Vnum multiplex.* 139, 2. 150, 4  
*Vnum est mensura numeri.* 152, 7  
*an sit mensura continui.* *ibid.*  
*Vnum categorematicè sumptum quomodo dicatur de*  
*membris duarum diuisionum.* 513, 31  
*Vnum categorematicè, & syncategorematicè.* 552,  
 11  
*Vnum & multa opponuntur.* 506, 2  
*Vnumquodque propter quod, &c. quomodo intelli-*  
*gatur.* 360, *col.* 1, 2  
 V O  
*Vocatiuus casus quid.* 54, 10  
*Vox quomodo consideratur à Grammatico.* 47, 8  
*Vox non potest significare per prius, & reliquum per po-*  
*sterius.* 236, 6  
*Vocis impositio est ad placitum.* 214, 13  
*Vocis unitas secundum materiam & formam, requiritur*  
*ad equiuocationem.* 261, *col.* 1, 3  
*Voces an sint primò rerum ut existentium.* 485, 33  
 V T  
*Vterque istorum est vnus homo, quomodo vera pro-*  
*positio.* 553, 20

F I N I S.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several lines and is difficult to decipher due to low contrast and blurring.



R. P. F.

# LVCÆ VVADDINGI HIBERNI

De opere Mauritij iudicium.

**M**AVRITIVM à Portu Hibernicum, fidelissimum Scoti interpretem, olim in Gymnasio Patauino publicum Professorem, mox Archiepiscopum Tuamensem in Hibernia, opera omnia Scoti Notis, siue Commentariis illustrasse scribit Antonius Possenuus. Dolemus eas tantùm extare quaestiones; quas ad Porphyrianum Scoti opus ediderat; valde enim hominis, in sui Antesignani libris versatissimi, lucubrationes conducerent ad doctrinam, haud ita omnibus peruiam, faciliùs, & securiùs percipiendam. Ne autem hanc ipsam opellam, antiquissimo pralo paucis in locis superstitem, aliquando excidere contingat, atque ut habeant Lectores unde faciliùs exorientes difficultates enodare possint, hìc duximus adnectendam. Ita alij precipuos interpretes Magistrorum operibus affigunt; ita nos libris Scoti in Magistrum sententiarum Lycheti Commentarios adiungimus; ita similes lucubrationes S. Thomæ operibus alij addiderunt. Porrò Commentarij sunt amplissimi, & pro illius temporis ratione opportuni, Scoti sectatoribus haud contemnendi.







B                   Duns, Joannes  
765                 Johannes Duns Scotus  
D7  
1639a  
t.1

PLEASE DO NOT REMOVE  
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

---

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

---

